11935 / 12329 / 12912 /

13442 / 13786 / 87 / 14376 /
14801 / 15537


Naturhistorisches Museum
Wiesbaden

Fünfundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der neunnnddreissigsten Lieferung

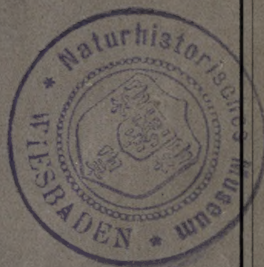
der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.





Linz 1887.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von Jos. Wimmer.

Fünfundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der neununddreissigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1887.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von Jos. Wimmer.

45. Rechenschafts-Bericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1886.

Der Verwaltungsrath legt hiemit den Bericht über seine Thätigkeit während des abgelaufenen Zeitraumes vom 1. April 1886, mit welchem Tage der letzte Bericht abgeschlossen wurde, bis zum 31. März 1887 vor.

Dem Berichte ist die 39. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde beigegeben. Dieselbe enthält eine in culturgeschichtlicher Beziehung hochinteressante Abhandlung über das Sanitätswesen unseres Landes in älterer Zeit vom kaiserl. Rathe Dr. Adolf Ritter von Kissling und die Fortsetzung der „Materialien zur Bibliographie Oberösterreichs“ von Professor Hans Commenda.

Nachdem die auf den 27. Mai 1886 anberaumte General-Versammlung nicht beschlussfähig war, wurde dieselbe am 11. Juni 1886 in Verhinderung des Herrn Präsidenten und seines Herrn Stellvertreters unter dem Vorsitze des Herrn Verwaltungsrathes Dr. Robert Rauscher abgehalten.

Hiebei wurden die Herren J. M. Kaiser, Emil Munganast und Karl Neweklowsky, deren Mandat abgelaufen war, wieder und Herr Richard Wildmoser neu in den Verwaltungsrath, die Herren Karl Reininger und Julius Wimmer aber als Rechnungsrevisoren gewählt.

Der Verwaltungsrath hat die traurige Pflicht, von dem Ableben dreier hochverdienter Mitglieder Mittheilung zu machen.

Er verlor im abgelaufenen Zeitraume den hochwürdigen Herrn P. Alois Kerschischnigg, Stiftshofmeister von Kremsmünster, welcher sich durch die nahezu beendete Ordnung und Katalogisirung der Porträtensammlung des Museums ein bleibendes Verdienst erworben hat; ferner Herrn Josef von Kolb, k. k. Conservator, der durch fast zwei Decennien dem Verwaltungsrathe angehörte und als Referent für Numismatik eine unermüdliche Thätigkeit entfaltete; endlich Herrn Dr. Wilhelm Habison, welcher durch mehrere Jahre als Secretär und Rechtsconsulent des Vereines, namentlich aber als Mitglied des Baucomités und dessen Schriftführer in hervorragender Weise thätig war, und dem Neubau des Museums seine ganze Kraft widmete.

An Stelle dieser drei verstorbenen Mitglieder des Verwaltungsrathes sind neue Wahlen vorzunehmen, während zugleich mit dem Jahre 1887 die vierjährige Mandatsdauer der Herren Verwaltungsräthe: hochw. Abt Leonard Achleuthner, Chorherr J. N. Faigl, Dr. Karl Schiedermayr und Professor Hans Commenda abläuft.

Von Seite des löblichen Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz wurden am 15. Mai 1886 Herr Franz Dimmel, Kaufmann und Landtags-Abgeordneter, dann Herr Heinrich Freiherr von Krauss, k. k. Landesgerichtsrath, als Delegirte der Stadtgemeinde Linz in den Verwaltungsrath entsendet.

Die *Sammlungen* der Anstalt waren in der Zeit vom 1. April 1886 bis 28. Februar 1887 von 4550 Personen, darunter von 780 Fremden, besucht.

Unter den hervorragenden Persönlichkeiten, welche die Anstalt durch ihren Besuch ehrten, sind zu verzeichnen:

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann.

Professor Melchior Zurstrassen aus Leipzig.

Dr. Victor Barchewitz, militärischer Schriftsteller aus Charlottenburg.

P. Flavian Orgler, Gymnasial-Director von Hall in Tirol.

Herr Pogatscher, Alterthumsforscher aus Prag.

Herr Kirchhammer, k. k. Oberstlieutenant aus Serajewo.

Dr. Franz Floris Rómer, Director des Nationalmuseums in Pest.

P. G. M. Dreves, Archäolog aus Frankreich.

Se. Excellenz Freiherr von Helfert, welcher den Neubau eingehend besichtigte.

Professor Karl Ritter von Blaas.

Dr. Franz Philipps, Schriftsteller aus Chicago, u. s. w.

Mehrere der genannten Herren und noch andere fremde Schriftsteller benützten in mehrtägigem Aufenthalte Bibliothek und Archiv des Museums.

Die *Bibliothek* wurde in 428 Bänden ausleiheweise und vielfach auch im Museallocale selber benützt. Dieselbe erhielt einen grossen Zuwachs durch das Vermächtnis der Frau Mayrhofer, Advocatenswitwe in Linz, durch Erwerbung der wertvollen numismatischen und historischen Bibliothek des Verwaltungsrathes Josef von Kolb und durch das Geschenk des wertvollen handschriftlichen Nachlasses des Verwaltungsrathes Dr. Wilhelm Habison seitens dessen Witwe.

Auch in der abgelaufenen Zeitperiode war das Museum in regem *Schriftenaustausch* mit 180 wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten des In- und Auslandes. Dieselben sind an anderer Stelle namentlich verzeichnet.

Die *Vermehrung der Sammlungen* durch Schenkung und Ankauf ist in einem besonderen Theile des Berichtes detaillirt aufgeführt; die Ankäufe betrugen 119 Stücke, die Widmungen circa 650 Objecte, wobei weder die grosse Erwerbung an Büchern, Karten, Bildern und Münzen des von Kolb'schen, noch jene des Dr. Habison'schen Nachlasses, weil noch nicht vollständig katalogisirt, eingerechnet ist und beide erst im nächsten Jahresberichte aufgeführt werden können.

Was den *Bau des neuen Museums* anbelangt, so wird hierüber seitens der Bauleitung Folgendes berichtet:

Im Jahre 1886 wurden, nachdem der Rohbau bereits vollendet war, vorzüglich die äusseren und inneren Putzarbeiten, sowie die

Stuckaturung der Plafonds ausgeführt. Ausserdem wurde die Bildhauerarbeit des grossen Figurenfrieses vollendet.

Die Bauarbeiten wurden am 26. März 1886 begonnen und zwar mit der Stuckaturung der Kuppel, sowie mit der Herstellung der Plafondschalungen im zweiten Stocke. Die Bildhauerarbeiten des Frieses, welche auch während des Winters fortgesetzt worden waren, wurden mit verstärkten Kräften in der Ausdehnung der ganzen vorderen Façade in Angriff genommen.

Am 2. Mai wurde mit der Einwölbung des Vestibules und dem Versetzen der Thürstöcke begonnen. Gleichzeitig wurde die Einmauerung der fünf Caloriferen für die Luftheizung in Angriff genommen und diese Arbeiten am 5. Juni vollendet.

Den ganzen Sommer wurde, wie bereits oben erwähnt, an den Façaden, den inneren Putz- und Stuckarbeiten, sowie an der Ausführung des Figurenfrieses gearbeitet.

Am 24. September waren die Stuckarbeiten, deren Ausführung Herrn Josef Schmied, Kunststuccateur in Wien, übertragen war, vollendet.

Am 23. October war der grosse Figurenfries vollendet und reiste Herr Rudolf Cöllen, welcher denselben ausführte, mit seinen Leuten ab.

Am 30. October waren auch die Façaden ringsum fertig und wurde mit dem Versetzen der grossen Marmortreppe begonnen, welche Arbeit am 19. November vollendet war.

Vom 20. bis 27. November wurden sämmtliche Gerüste rings um das Gebäude abgetragen, so dass am letztgenannten Tage der Bau vollständig gerüstfrei dastand.

Es wurde sodann mit der Beschlägarbeit der Fenster, welche Arbeit dem hiesigen Schlossermeister Herrn Mathias Schachermayer übertragen war, begonnen, die Fenster von Herrn Karl Scharitzer, Glasermeister in Linz, eingeglast, und vom hiesigen Maler und Anstreichermeister Herrn Franz Gstöttner angestrichen. Zu Weihnachten waren sämmtliche Fenster eingesetzt und das Gebäude somit nach aussen gegen die Witterungseinflüsse vollkommen geschützt.

Am 28. December wurde mit dem Legen der Blindböden begonnen und diese Arbeit Ende Jänner 1887 vollendet. Die hiezu erforderlichen Bretter und Polsterhölzer wurden von der Dampfsäge der Herren Brüder Löwenfeld & Hofmann geliefert und in entgegenkommender Weise zur Bezahlung derselben die Frist eines Jahres zugestanden.

Ende Jänner musste der Bau gänzlich eingestellt werden, da die eingetretene grosse Kälte ein weiteres Arbeiten nicht mehr gestattete.

Da einerseits die grossen Auslagen, welche mit der Uebersiedlung der Sammlungen in das neue Gebäude und mit der dadurch bedingten Anschaffung der Aufstellungskästen sowie der sonstigen Einrichtung verbunden sind, dermalen dem Museum unerschwinglich sind, andererseits die Rücksicht auf die noch nicht vollständige Trockenheit des Gebäudes im laufenden Jahre eine Umsiedlung mit einem grösseren Theile der Sammlungen unmöglich macht, so sah sich der Verwaltungsrath darauf beschränkt, mit beginnender Bausaison in das neue Museumgebäude die Baukanzlei zu verlegen, eine Dienerwohnung herzustellen und einige Räume zur Aufstellung des vom Hofrathe von Az legirten gothischen Zimmers zu adaptiren, sowie unaufschiebliche kleinere Herstellungen zu veranlassen.

Möchte die bisher glänzend bewährte Opferwilligkeit von Stadt und Land, welche in den neuerlichen Spenden für diesen dem ganzen Heimatlande zu Ehr und Zier gereichenden Neubau ihren beredten Ausdruck gefunden hat, nicht erlahmen und dem Verwaltungsrathe die Mittel zuführen, welche es ihm ermöglichen, die kostbaren, der Bildung und Belehrung dienenden Sammlungen bald im neuen Heim in entsprechender Weise aufstellen zu können.

In seiner Sitzung am 30. December 1886 hat der hohe oberösterreichische Landtag über die Bitte des Verwaltungsrathes die weitere Belassung der von dem verstorbenen Custos Ehrlich bezogenen jährlichen Gnadengabe per 400 fl. aus dem Landesfonde für Musealzwecke und zwar vorläufig für die Jahre 1887, 1888 und 1889 in grossmüthiger Weise bewilligt.

Hiedurch ist es dem Verwaltungsrathe möglich geworden, eine neue Regelung der Verhältnisse des Dienstpersonales, sowie die Aufnahme eines Museums-Adjuncten ins Werk zu setzen, und wird hierüber in einem eigenen Vortrage die statutenmässige Genehmigung der General-Versammlung eingeholt.

Zum Schlusse seines Berichtes fühlt sich der Verwaltungsrath angenehm verpflichtet, allen gütigen Gönnern und Freunden des Museums, Privaten und Corporationen, namentlich aber der hohen Landesvertretung und der geehrten allgemeinen Sparcasse in Linz, denen in erster Linie die Durchführung des Prachtbaues zu danken ist, endlich den geehrten Redactionen der hiesigen Tagesblätter für die thätige Unterstützung des schönen und gemeinnützigen Zweckes der vaterländischen Anstalt den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Linz, 1. April 1887.

Der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum.

Der Präsident:

Dr. Moriz Ritter von Eigner.

Bilanz-Conto.

Post-Nr.	A. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Wertpapiere:						
	fl. 12500 Pap.-Rente, Febr.-Coupon, à . fl. 83.—	10.375	.				
	fl. 100 Papier-Rente, Mai-Coupon . . fl. 83.10	83	10				
	fl. 200 Silber-Rente, Jänn.-Coupon . . fl. 84.05	168	10				
	fl. 100 Silber-Rente, April-Coupon . . fl. 84.—	84	.				
	fl. 100 1/5 1860er Los . . . fl. 139.50	139	50				
	Zinsen bis 1. Jänner 1887	225	37	11.075	07		
2	Bargeld			214	12		
3	Sparcassebücher . . .			837	38		
4	Mitglieder-Rückstände .			201	60	12.328	17
	B. Passiva.						
1	Rückständige Rechnungen			3.411	79	3.411	79
	Reines Vermögen .					8.916	38

Linz, 1. Jänner 1887.

Richard Wildmoser
Cassier des Museums.

Eingang. **Casse**

Post-Nr.		fl.	kr.
1	An Cassestand	356	76
2	„ Landes-Subvention pro 1886	1157	50
3	„ Subvention der allgemeinen Sparcasse Linz	100	.
4	„ Mitgliederbeiträge	1511	40
5	„ Zinsen der Wertpapiere	545	80
6	„ Erträgnis der Urkundenbücher	220	.
7	„ Sparcasse-Rückzahlungen	2100	.
8	„ Landes-Subvention für den Diplomatarfonds	525	.
9	„ „ „ „ Geologiefonds .	525	.
10	„ „ „ „ Bibliothekfonds	210	.
		7251	46

Linz, 1. Jänner 1887.

1886. **Ausgang.**

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Besoldungen und Löhne	1992	.
2	„ Mietzins fl. 144, Assecuranz fl. 206.05 .	350	05
3	„ Kanzlei-Erfordernisse und Regie-Auslagen	796	88
4	„ Buchdrucker-Conto (Flora)	873	75
5	„ Ankäufe für Sammlungen	840	72
6	„ Sparcasse-Einlagen	1400	.
7	„ Ausgaben aus dem Diplomatarfonds . .	161	66
8	„ „ „ „ Geologiefonds . . .	509	86
9	„ „ „ „ Bibliothekfonds . . .	112	42
10	„ Casserest	214	12
		7251	46

Richard Wildmoser
Cassier des Museums.

Museums-Baufonds-Casse-Conto.

	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
Vom 1. April bis 31. December 1886:				
An Einlage bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg	26.999	88		
„ Sammelbeiträgen	8.699	26		
„ Effecten und Bankzinsen	491	59		
„ Erlös für 1000 fl. Silberrente	860	98		
Per Bau-Auslagen	.	.	68.684	71
„ Vorschuss der Bank für Oberösterreich und Salzburg	31.633	.		
	68.684	71	68.684	71
Bau-Auslagen bis 1. April 1886	.	.	163.475	12
„ vom 1. April bis 31. Dec. 1886:				
Oberösterreichische Baugesellschaft Linz	14.721	04		
A. Hartel in Leipzig	16.128	27		
Mathias Schachermayer in Linz	27	51		
A. Biro in Wien	1.223	60		
M. Bergauer in Linz	52	.		
G. Kustan in Linz	170	58		
Leopold Heindl in Mauthausen	165	87		
Josef Schmied in Wien	15.733	97		
Sigmund Ehrentletzberger in Linz	477	05		
Karl Bergmann in Linz	530	24		
Kurz, Rietschel & Henneberg in Wien	840	.		
Union-Baugesellschaft in Wien	2.090	.		
Josef Horner in Linz	25	20		
Anton Poschacher in Mauthausen	179	82		
Pietro Palesi in Triest	800	.		
Franz Stark in Linz	1.500	.		
K. von Normann in Passau	483	07		
A. Beichler in Wien	114	10		
Mascheko & Schrödl in Wien	1.363	03		
Bruno Schmitz in Berlin	5.550	.		
Rudolf Cöllen in Linz	300	.		
I. öst. Thüren- und Fensterfabrik Wien	2.763	.		
Hermann Krackowizer in Linz	1.350	.		
Fasszieherсompagnie Linz u. div. Auslagen	1.717	40		
Bankspesen und Zinsen	378	96	68.684	71
Bezahlte Bau-Auslagen	.	.	232.159	83

Linz, 1. Jänner 1887.

Richard Wildmoser
Cassier des Bau-Comités.

Dem Baufonds stehen noch zur Verfügung:

Wertpapiere (Curswert)	fl. 1.381
Staats-Subvention	fl. 15.000
Landes-Subvention (7 Raten)	fl. 45.500
	fl. 61.881

womit das Guthaben der Bank für Oberösterreich und Salzburg per fl. 31.633 und die noch offen stehenden Rücklässe und Bau-Conti zu decken sind.

Spenden

seit 1. April 1886 bis zur Drucklegung des Jahresberichtes in der Reihenfolge des Einganges.

	fl. kr.
Herr Moriz Löwenfeld, Fabriksbesitzer in Linz	1000·—
„ Josef Grassl, Pfarrer in Gutau	5·—
„ J. E. Aichinger, Pfarrer in Steyr	5·—
„ Dr. Leo Elsner, k. k. Staatsanwalt-Substitut in Ried	5.—
„ Sigmund Freiherr von Handel, k. k. Statthaltereirath i. P. in Linz (2. Gabe)	10·—
„ Josef Lindinger, Dechant in Vöcklamarkt	5·—
„ Johann Moser, k. k. Landesgerichtsrath in Linz	20·—
„ Norbert Hubl, Kaufmann in Linz	5·—
„ Philipp Freiherr von Weber-Ebenhof, k. k. Statthalter (Theaterloge)	10·—
„ Director Julius Laska für Erträgnis einer Theater-Vorstellung	48·63
„ Graf Franz Eltz, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant in Linz (2. Gabe)	10·—
„ M. S. „Kunstsinn und Patriotismus“	5·—
„ Adolf Hofmann, Fabriksbesitzer in Linz	1000·—
„ Dr. Johann Heyss, Privat in Linz	10·—
„ Hugo Ritter von Hebenstreit, k. k. Bezirkshauptmann in Schärding	2·—
„ Johann Enzenhofer, k. k. Ingenieur i. P. in Aschach	15·—

	fl. kr.
Herr Dr. Michael Brandlmayer, k. k. Bezirksarzt in Linz (2. Gabe)	10·—
„ Norbert Dückelmann, k. k. Ingenieur in Grein	10·—
Ungenannt	25·—
Herr August Scherrer, Privat in Linz	100·—
„ Peregrin Ritter von Purschka, k. k. Hofrath in Wien (2. Gabe)	20·—
„ Josef Baumgartner, k. k. Postmeister in Bad Hall (2. Gabe)	10·—
„ Gustav Freiherr von Zois-Edelstein, k. k. Statthalterei-Secretär in Linz	5·—
„ Johann Tröger, Dechant in Weizenkirchen (2. Gabe)	10·—
„ Johann Trauner, Cooperator in Weizenkirchen	2·—
„ Otto Ritter von Schullern, k. k. Bezirkshauptmann in Linz	10·—
„ J. E. Wimhölzel, Bürgermeister und Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Linz (2. Gabe)	1000·—
„ Hugo Edler von Grienberger, k. k. Staatsanwalt in Linz (2. Gabe)	50·—
„ Franz Eyermann, Privat in Strasswalchen	50·—
„ Dr. Ernst Maria Müller, Bischof in Linz	30·—
„ Bernhard Appel, Abt in Reichersberg (2. Gabe)	10·—
„ Dr. Josef Dorfwirth, Arzt in Ried	10·—
„ J. E. Koch, Superintendent in Wallern (2. Gabe)	10·—
Freiwillige Waffenfabriks-Feuerwehr in Letten	10·—
Männer-Gesangverein in Gmunden	10·—
Ungenannt	100·—
Ungenannt	400·—
Herr Franz Laingruber, Kaufmann in Linz	30·—
„ Dr. Franz Kretschmeyer, k. k. Landesschulinspector in Linz	10·—
„ Julius Titze, Fabriksbesitzer in Linz	15·—
Frau Cäcilie Dierzer von Traunthal, Private in Linz	50·—
Herr Hermann Hoppichler, Landmann in Klingerau	5·—

	fl. kr.
Herr Josef Hangl, Stadtpfarrer und Ehrendomherr in Grieskirchen	6·—
„ Franz Höllriegl, Fabriksbesitzer in Linz	30·—
„ Rudolf Seyrl, Gutsbesitzer in Starhemberg	85·—
„ Alois Schmierdorfer, Privat in Linz	10·—
„ Josef Schwarz, Pfarrer i. P. in Neukirchen	1·—
Die Schüler der VIII. Classe des Gymnasiums in Linz	20·—
Herr Johann N. Maurhard, Kaufmann in Linz	50·—
„ Ignaz Schlesinger, Kaufmann in Linz	5·—
„ Mathias Steinbauer, k. k. Major d. R. in Linz	5·—
„ Karl Jax, Hausbesitzer in Linz (2. Gabe)	5·—
„ Karl Bergmann, Cementwarenfabrikant in Linz (2. Gabe)	15·—
„ Adolf Bergmann, Cementwarenfabrikant in Linz (2. Gabe)	5·—
„ Johann Jagersberger, Privat in Linz	50·—
Stadtgemeinde Ried (2. Gabe)	20·—
Herr Franz Oberleitner, Pfarrer in Ort	5·—
„ August Puchberger, k. k. Landesgerichtsrath	10·—
Franck'scher Männer-Gesangverein „Eintracht“ in Linz	10·50
Herr Georg Wieninger, Realitätenbesitzer in Schärding (2. Gabe)	30·—
Freiwillige Feuerwehr in St. Agatha bei Goisern	3·—
Herr Hermann Saxinger, Kaufmann in Linz	50·—
„ Franz Mayrhofer, Pfarrer in Taiskirchen	5·—
„ Dr. Karl Wiser, Hof- und Gerichts-Advocat in Linz	25·—
„ Heinrich Hackel, k. k. Gymnasialdirector in Freistadt	5·—
„ Michael Lettmayr, Baumeister in Linz	15·—
„ J. E. Tscherne, Kaufmann in Linz	30·—
„ Karl Grienberger, geistlicher Rath und Dechant in Eferding	15·—
„ Theodor Hildesheim, Kaufmann in Linz	20·—
„ Dr. J. Steudl, Gutsbesitzer in Urfahr	20·—
„ Ernest Gayer, Niederlagsbesorger in Linz	5·—

	fl. kr.
Ungenannt	5·—
Ungenannt	25·—
Herr Dr. Alexander Nicoladoni, Advocat in Urfahr	10·—
Stadtgemeinde Vöcklabruck	15·—
Herr Dr. Theodor Matzinger, Arzt in Aschach	15·—
„ P. J. Wichner, Capitular von Admont	2·—
„ Anton Hauer, k. k. Postmeister in Ried	2·—
„ Josef Weidinger jun., Zahnarzt in Linz (2. Gabe)	5·—
Lehrkörper der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt in Linz	16·—
Herr Andreas Schopper, Kaufmann in Linz	10·—
„ Franz Gerbert von Hornau, Donau-Dampfschiffahrts-Inspector in Linz	10·—
Frau Mathilde Gräfin Kottulinsky in Linz	5·—
Herr Dr. Moriz Ritter von Eigner, Hof- und Gerichts-Advocat, Reichsraths-Abgeordneter etc. in Linz (2. Gabe)	100·—
„ Andreas Markl, k. k. Major d. R. in Linz (2. Gabe)	20·—
„ Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz (2. Gabe)	20·—
Löbl. Officierscorps des 2. Pionnier-Feld-Bataillons in Linz	25·—
Herr Philipp Kaltenböck, Kaufmann in Urfahr	10·—
„ Dr. Mathias Much, k. k. Conservator in Wien	20·—
„ Anton Mayer, Fabriksbesitzer in Linz	25·—
Monsignore Baron Eberl, päpstl. geh. Kämmerer in Linz (20 Reichsmark)	12·33
Herr Anton Pinzger, Consistorialrath u. Canonicus in Linz	20·—
Freiwillige Feuerwehr in Aurolzmünster	3·—
Herr Wenzel Rohaczek, Arzt in Linz	6·—
„ Josef Traxlmayr, Cafetier in Linz	15·—
„ Franz Höss, k. k. Staatsanwalt-Substitut in Linz	5·—
„ Josef Stögers Erben, Lederfabrikanten in Linz	100·—
„ Josef Zaininger, Hotelier in Linz	10·—
„ Emil Dierzer Ritter von Traunthal, Fabriksbesitzer in Linz	1000·—

	fl. kr.
Herr Jakob Siegel, Brauer in Ottensheim	10·—
„ Julius Sieghartner, k. k. Bezirksrichter in Aigen	3·—
„ Isidor Schopper, Kaufmann in Linz	10·—
„ Hausbesitzer Nr. 22, Franz Josefplatz in Linz	25·—
„ Eduard Saxinger, kais. Rath und Präsident der allgemeinen Sparcasse in Linz	200·—
„ Moriz Quirein, Buchhändler in Linz	100·—
„ Franz Steinparzer, k. k. Post-Hauptcassier in Linz	5·—
„ Gregor Doblhamer, Reichsraths-Abgeordneter, Capitular von Reichersberg	10·—
„ Ludwig Schwarz, evang. Pfarrer und Senior in Gallneukirchen	5·—
„ Dr. Max Doblinger, Advocat in Perg	15·—
„ Karl Klusemann, Privat in Gmunden	5·—
Freiwillige Gemeinde-Feuerwehr in Traun	7·—
Generaldirection der Traunthal-Wolfsegg-Gesellschaft in Steyr	50·—
Herr Friedrich Kirchmayr, Kaufmann in Linz	15·—
„ Jakob Schachinger, Kaufmann in Linz	10·—
„ Leopold Mostny, Fabriksbesitzer in Urfahr	25·—
„ Franz Uterharck, Hopfenhändler in Linz	25·—
Gemeinde Traun	5·—
Frau El. Hempel in Linz	3·—
„ Louise Hartwagner, Realitätenbesitzerin in Linz	50·—
Herr Otto Girowitz, Ingenieur in Linz	10·—
„ Mathias Reitinger, Hotelier in Linz	50·—
Sparcasse Grieskirchen	25·—
Herr Ernst Orthner, Disponent der Lambacher Spinnerei in Linz	10·—
Frau Johanna Ehrentletzberger, Kaufmannswitwe in Linz	100·—
Herr Josef Huster, Kaufmann in Linz	15·—
„ Sigmund Ehrentletzberger, Kaufmann in Linz	15·—
Stadtgemeinde Freistadt	10·—
Herr J. M. Kaiser, Custos in Linz (2. Gabe)	40·—

	fl. kr.
Der Lehrkörper der Handels-Akademie in Linz	25·—
Stadtgemeinde Steyr	100·—
Herr Josef Dierzer Ritter von Traunthal, Fabriksbesitzer in Linz	50·—
Herren M. Geyer & Söhne, Kaufleute in Linz	30·—
Frau Julie Geyer, Kaufmannswitwe in Linz	20·—
Herr Karl Ploy, Fabriksbesitzer in Manning	15·—
„ Rudolf Moser, Gastwirt in Linz	10·—
„ Hermann Seemann, Privat in Linz	10·—
Ehrwürdiges Stift Schlierbach	10·—
Herr P. Lucas Assam, Subprior des Stiftes Kremsmünster	5·—
„ Otto Dunkler, k. k. Landesgerichtsrath in Linz	5·—
„ Sigmund Kafka, Kaufmann in Linz	5·—
„ Raimund Morbitzer, Privat in Linz	5·—
„ Josef Kirchmeier, Fabriksbesitzer in Urfahr	50·—
„ Karl Gilhofer, Kaufmann in Linz	2·—
„ Norbert Purschka, Pfarrer in Waldneukirchen	5·—
Herren Lettner & Fröschl, Kaufleute in Linz	5·—
Herr Josef Ozlberger, k. k. Oberfinanzrath in Innsbruck	20·—
„ Dr. Anton Ritter von Glanz, Hof- und Gerichts-Advocat in Linz (2. Gabe)	50·—
„ Emil Fink, k. k. Hofbuchhändler in Linz (2. Gabe)	20·—
Liedertafel in Braunau	5·—
Herr J. Obermayer, Kaufmann in Freistadt	10·—
„ Anton Obermüller, Pfarrer in Feldkirchen	1·—
„ Franz Hamminger, Cooperator in Feldkirchen	1·—
Sparcasse in Freistadt	100·—
Fräulein Francisca Planck von Planckburg, Private in Linz	100·—
Herr Franz Freiherr von Handel, Gutsbesitzer in Almegg (2. Gabe)	50·—
Sparcasse in Obernberg	50·—
Herr Dr. Josef Lechner, Domherr und Landesausschuss in Linz	50·—

	fl. kr.
Marktgemeinde Obernberg	20·—
Herr und Frau Winkler, Realitätenbesitzer in Mauthausen	10·—
„ Johann Pfusterwimmer, Gasthofbesitzer in Linz .	5·—
„ Christoph Freiherr von Columbus, k. k. Hofrath in Wien	25·—
„ Karl Sadleder, Kohlenhändler in Fohnsdorf . . .	10·—
„ Dr. Paul Steinwender, k. k. Notar in Leonfelden .	30·—
„ Dr. Eduard Michlstetter, Fabriksbesitzer in Ischl .	50·—
„ P. Eberhard Bauer, Pfarrvicar in Klaus	3·—
Freiwillige Feuerwehr in Goisern	5·—
Herr Johann Breslmayer, Chorherr in St. Florian . . .	5·80
„ Franz Reininger, Fabriksbesitzer	100·—
„ Karl Heyss, k. k. Hofrath in Linz (2. Gabe) . .	20·—
„ Dr. Emanuel Pochmann, Arzt in Linz	10·—
„ Georg Scheichl, Bürstenfabrikant in Vöcklabruck .	2·—
Comité des Linzer Rennvereines	100·—
Herr Graf Zdenko Strachwitz, Gutsbesitzer in Mamling	25·—
„ Anton Markl, Gutsbesitzer in Rufling	10·—
„ Franz Schwarz, Apotheker in Grein	10·—
„ Karl Grosser, Director in Linz	5·—
„ Johann N. Cori, Ehrendomherr und Militärpfarrer i. P. in Neuhaus in Böhmen	5·—
„ P. Bruno Kyrle, Stiftshofmeister in Kremsmünster	5·—
„ P. Hugo Schmid, Stiftsbibliothekar in Kremsmünster	5·—
Seine Hoheit Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg in Gmunden	200·—
K. k. österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr	200·—
Herr Josef Werndl, Generaldirector in Steyr	100·—
Seine Hoheit Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg, Herzog zu Sachsen in Wien	500·—
Herr Franz Uitz, Privat in Linz	20·—
„ Dr. Ignaz Mayer in Linz	20·—
„ Karl Geyer, Forstmeister in Linz	10·—
Verein der Techniker in Oberösterreich	100·—

	fl. kr.
Herr Dr. Hermann Ritter von Wurzian, k. k. Notar in Grein	10·—
Freiwillige Feuerwehr in St. Veit	12·50
Herr Benedict Schmidinger in Linz	20·—
„ Dr. Franz S. Doppelbauer, bischöflicher Secretär in Linz	5·—
„ Ignaz Singer, Fabriksbesitzer in Kleinmünchen	5·—
Seine hochfürstliche Durchlaucht Adolf Georg, regierender Fürst zu Schaumburg-Lippe	200·—
Herr Ignaz Ritter von Stibral, k. k. Hofrath in Wien	10·—
„ Friedrich von Nagel, k. k. Landesgerichtsrath in Ried	5·—
Bock-Gesellschaft in Linz	2·10
Herr Gustav Iglseder, k. k. Landesgerichtsrath in Ried	5·—
„ Adalbert Pascher, k. k. Notar in Schwanenstadt	20·—
„ Dr. Andreas Naschberger, Hof- und Gerichts-Advocat, Landesausschuss in Linz	15·—
„ Peter Riepl, k. k. Professor i. P. in Linz	10·—
Stadtgemeinde Eferding	15·—
Schubertbund in Wien	5·—
Herr Dr. Adolf Ritter von Kissling, kaiserl. Rath in Linz	20·—
„ A. Z.	5·—
Frau Amalie Gerbert von Hornau	5·—
Stadtgemeinde Enns	50·—
Sparcasse in Enns	25·—
Herr Karl von Billau, k. k. Statthaltereirath und Landesausschuss in Linz	10·—
„ Hugo Ritter von Hebenstreit, k. k. Bezirkshauptmann in Schärding (2. Gabe)	3.—
Ungenannt „K. G.“	2·—
Turnverein Braunau am Inn	5·—
Herr Alois Augustin, Kaufmann in Linz	10·—
„ Dr. Ferdinand von Nagel, Advocat in Mattighofen	15·—

	fl. kr.
Herr Dr. Ferdinand Pröll, k. k. emerit. Notar in Salzburg	20·—
Ungenannt	1·50

Um hervorragende Acte der Unterstützung in besonderer Weise zu ehren und zu verewigen, hat der Verwaltungsrath beschlossen, Spender mit dem Betrage von 1000 fl. und darüber als „Stifter“ in das Gedenk- und Ehrenbuch des Baues einzuzeichnen und deren Namen in würdiger Weise auf steinernen Tafeln im Vestibule des neuen Museums dankbar der Nachwelt zu überliefern.

Bisher hat das Museum nachstehende hohe Gönner, hervorragende Corporationen und Persönlichkeiten dankbar als „Stifter“ zu verzeichnen:

1. Seine k. und k. apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.
2. Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Franz Karl.
3. Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Johann.
4. Die hohe k. k. Regierung.
5. Die oberösterreichische Landesvertretung.
6. Die Stadtgemeinde Linz.
7. Der hochwürdigste Herr Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz.
8. Das ehrwürdige Benedictinerstift Kremsmünster.
9. Das ehrwürdige Chorherrenstift St. Florian.
10. Das ehrwürdige Prämonstratenserstift Schlägl.
11. Das ehrwürdige Cistercienserstift Wilhering.
12. Die allgemeine Sparcasse Linz.
13. Herr Moriz Ritter von Az, k. k. Hofrath.
14. „ Wilhelm Löwenfeld, Fabriksbesitzer in Kleinmünchen.
15. Familie Poche.
16. Seine Hochwürden Herr Theodor Hampel, Curat-Canonicus in Kremsier.
17. Herr Moriz Löwenfeld, Fabriksbesitzer und Präsident der oberösterreichischen Baugesellschaft.

18. Herr Adolf Hofmann, Fabriksbesitzer und Präsident der Bank für Oberösterreich und Salzburg.
19. „ J. E. Wimhölzel, Bürgermeister und Präsident der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Linz.
20. „ Emil Dierzer Ritter von Traunthal, Fabriksbesitzer und Präsident der Kremsthalbahn.

Das Baucomité.

PROTECTOR:

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr

ERZHERZOG RUDOLF

des Kaiserthumes Oesterreich Kronprinz und Thronfolger, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des St. Stephan-Ordens etc. etc., k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Vice-Admiral, Commandant der 25. Infanterie-Truppen-Division, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 19, des Uhlanen-Regimentes Nr. 1 und des Corps-Artillerie-Regimentes Nr. 10 etc. etc., Ehren-Doctor der Philosophie der k. k. Universität zu Wien, Ehren-Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und der kön. Akademie der Wissenschaften in Lissabon etc. etc.

Personal-Stand

am 31. März 1887.

Präsident:

Herr Dr. Moriz Ritter von Eigner, Ritter des kais. österreichischen Leopold-Ordens, Besitzer des Ehrenkreuzes I. Classe des fürstl. Lippe'schen Hausordens, Hof- und Gerichts-Advocat in Linz, oberösterreichischer Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter, Präsident der oberösterreichischen Advocatenkammer und des Disciplinarrathes, Präsident der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Oberösterreich, Ehrenrath der Versicherungsanstalt „Janus" in Wien etc. etc.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der General-Versammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Karl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath, Vorstand der Filiale des ersten allgemeinen österreichischen Beamtenvereines und des Musikvereines in Linz, Ausschussmitglied des patriotischen Landes-Hilfsvereines für Oberösterreich, correspondirendes Mitglied der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Seiner k. und k. apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Patron des k. k. öffentlichen Ober-Gymnasiums zu Kremsmünster etc. etc.

Herr Albin Czerny, regulirter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

„ Victor Ritter von Drouot, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe und des grossherzoglich hessischen Philipp-Ordens I. Classe, Director der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines, Vice-Präsident des patriotischen Landes-Hilfsvereines für Oberösterreich und Delegirter zur Bundesversammlung des rothen Kreuzes etc. etc.

„ Johann Nep. Faigl, regulirter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, correspondirendes Mitglied der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

„ Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Ritter des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens II. Classe, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und der goldenen Ehrenpreismedaille für Kunstgewerbe, Comitémitglied und Secretär des oberösterreichischen Kunstvereines, correspondirendes Mitglied der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches Mitglied der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“ in Wien etc. etc.,

Custos und Bibliothekar des Museums, Fachreferent für moderne Kunst und Heraldik.

Herr Gandolf Graf Kuenburg, Dr. der Rechte, k. k. Landesgerichtsrath etc. etc., Fachreferent für Numismatik.

„ Emil Munganast, k. k. Postofficial in Linz, Ausschussmitglied und Secretär des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Entomologie und die allgemeinen zoologischen Sammlungen des Museums.

„ Wilhelm Pailler, regulirter Chorherr des Stiftes St. Florian und Pfarrer zu St. Peter am Wimberg, emer. Professor der Theologie, correspondirendes Mitglied der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

„ Robert Rauscher, Dr. der Rechte, k. k. Finanzrath a. D., correspondirendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Ausschussmitglied, Cassier und Custos des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Botanik im allgemeinen und die Phanerogamen-Sammlung des Museums im besonderen, Bibliothekar der naturhistorischen Vereinsschriften.

„ Karl Schiedermayr, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Statthaltereirath, Landes-Sanitätsreferent und Mitglied des k. k. Landes-Sanitätsrathes, Präses des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für die Skelet-Sammlung und die Kryptogamen-Abtheilung der botanischen Sammlung des Museums.

„ Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Gemeinderath der Landeshauptstadt Linz, correspondirendes Mitglied der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc.

Herr Karl Neweklowsky, k. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Adjutor des Fachreferenten der entomologischen Sammlungen, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Josef Straberger, k. k. Postcontrolor in Linz, Besitzer der Kriegsmedaille, Conservator der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über keltische und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann und Oekonom des Verwaltungs-Ausschusses der Handels-Akademie in Linz, Cassier des Museums.

B. Die Delegirten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Johann Körbl, jubilirter oberösterreichischer Landes-Buchhalter, Curator der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Ehrenrath der Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Wien. (Seit 1874.)

(Seit 27. October 1884):

Freiherr Victor Pereira-Arnstein, Gutsbesitzer von Bergheim, Landtags-Abgeordneter und Vertreter des Landeshauptmannes im Landesausschusse etc. etc.

Herr Andreas Naschberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses und des Staatsgerichtshofes, Gemeinderath der Landeshauptstadt Linz etc. etc.

„ Ferdinand Krackowizer, Dr. der Rechte, oberösterreichischer Landes-Archivar, Secretär der Schiller-Zweigstiftung Linz und Secretär des Museums.

C. Die Delegirten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Heinrich Freiherr von Krauss, k. k. Landesgerichtsrath und Gemeinderath der Landeshauptstadt Linz.

Herr **Franz Dimmel**, Kaufmann und Vorstand des kaufmännischen Vereines in Linz, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines.

D. Delegirter der allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr **Eduard Saxinger**, kais. Rath, Präsident der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz.

E. Rechnungs-Revisoren.

Herr **Karl Reininger**, Kaufmann in Linz.
„ **Julius Wimmer**, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumsbau.

Herr **Karl Obermüllner**, Vorsitzender.
„ Dr. **Adolf Dürrnberger**.
„ **J. M. Kaiser**.
„ **Josef Straberger**.
„ **Richard Wildmoser**.
Bauleiter: Herr **Hermann Krackowizer**, Architekt.

G. Administration.

Herr Dr. **Ferdinand Krackowizer**, Secretär.
„ **Richard Wildmoser**, Kaufmann in Linz, Cassier.
„ **Josef Westermayr**, Hilfsbeamter der Custodie.
Präparator: Herr **Franz X. Häring**.
Aushilfsdiener: **Johann Tischler**.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerks-Director in Neuhaus.
„ Ditlbacher Victorin, Postmeister in Windhaag.
„ Dückelmann Norbert, k. k. Ingenieur und Strombauleiter in Grein.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent an der k. k. Universität und Custos am k. k. mineralogischen Hof-Cabinet in Wien.

Herr Greil Hans, Director der k. k. Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung in Ebensee.
" Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
" Gugg Rupert, Glockengiesser in Braunau.
" Heindl Leopold, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Mauthausen.
" Horvath Gustav von, in Kammer.
" Hutter Bartholomäus, k. k. Ober-Bergverwalter in Hallstatt.
" Ichzenthaler, Privat in Ibm.
" Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
" Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
" Kirchmayr Peter, Bauunternehmer in Marchtrenk.
" Knörlein Rudolf, städtischer Ingenieur in Linz.
" Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
" Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
" Kränzl Josef, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister von Ried.
" Kromer Franz, Gastwirt in St. Wolfgang.
" Lamprecht Johann Ev., Weltpriester in Siegharting.
" Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
" Mathes Karl Ritter von, Oberlieutenant i. d. R., k. k. Ingenieur in Wels.
" Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
" Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. und Stadtarzt zu Kniesen (Zips in Ungarn).
" Poth Julius von, Postmeister in Altheim.
" Prenn Hugo von, Privat in Osterberg bei Braunau.
" Reiter Anton, Chirurg in Königswiesen.
" Rossmann J. G., Bürgermeister in Mauerkirchen.
" Russegger Anton, Bergwerks-Director in Wolfsegg.
" Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen (Decanat Ranshofen).
" Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
" Schlickinger Max, Lehrer in Haigermoos.
" Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
" Sommerhuber Heinrich, Gastwirt in Grünburg.
" Steinwender Emil Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
" Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
" Strobl, Maurermeister in Franking.
" Sulzenbacher Otto Dr., k. k. Notar in Engelhartszell.
" Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
" Tschusi Victor Ritter von Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein bei Salzburg.
" Weigl Anton Dr., Advocat in Raab.
" Weilnböck Josef, Gastwirt in Neufelden.
" Wenger Franz, Oberlehrer in Hall.
" Westermayr Josef, Privat in Linz, Hilfsbeamter des Museums.

Verzeichnis der Mitglieder im Jahre 1886.

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des Ordens des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des souveränen Johanniter-Ordens, k. k. General der Cavallerie und Inhaber des Uhlanen-Regimentes Nr. 7, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens und des Militär-Maria-Theresien-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 44 und des Dragoner-Regimentes Nr. 4, k. k. Feldmarschall und General-Inspector des k. k. Heeres etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine königliche Hoheit Herzog Maximilian von Baiern, königlicher General der Cavallerie, Inhaber des königlich bairischen Cheveaux-legers-Regimentes Nr. 3, Reichsrath der Krone Baierns, Inhaber des königlich bairischen Hausritterordens vom heiligen Hubert, Ritter des Ordens vom goldenen Vliesse, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, des königlich bairischen Verdienstkreuzes für 1870/71 am Bande etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr von Bach, Dr. der Rechte, ehemaliger kaiserlicher Botschafter am päpstlichen Hofe zu Rom, Grosskreuz des Leopold- und Franz Josef-Ordens etc. etc., k. k. wirklicher geheimer Rath, Curator der k. k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctoren-Collegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Seine Excellenz Leo Graf Thun-Hohenstein, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, lebenslängliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abgeordneter des böhmischen Landtages, Grosskreuz des Ordens der eisernen Krone, des Leopold-Ordens etc., Ehrendoctor der Universität Lemberg, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Ritter der eisernen Krone III. Classe und des Franz Josef-Ordens, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Christoph Freiherr von Columbus, Secretär weiland Seiner k. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, Ritter des Ordens der eisernen Krone II. Classe, Ritter des Leopold-Ordens, Commandeur des kaiserlich mexikanischen Guadeloupe-Ordens, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiherr von Helfert, k. k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Ritter des Ordens der eisernen Krone II. Classe, Mitglied des Herrenhauses und der k. k. Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Hochwürden Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, correspondirendes Mitglied der k. k. Central-Commission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870).

Herr Karl Alfred Zittel, Dr. der Philosophie, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates, Ritter des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael, Comthur des kaiserlich ottomanischen Medschidjé-Ordens, Inhaber der Kriegsmedaille von 1870 etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

Seine Hochwürden Herr Johann N. Cori, k. k. Militär-Bezirkspfarrer d. R., Ehrendomherr des Budweiser Kathedral-Capitels, Besitzer der Kriegsmedaille etc. etc. (Ernannt am 20. März 1873.)

Herr Ludwig Lindenschmit, Dr. der Philosophie, Historienmaler, Director des römisch-germanischen Central-Museums in Mainz, Mitglied des Gelehrten-Ausschusses des germanischen Museums in Nürnberg, Inhaber der grossherzoglich hessischen Verdienst-Medaille und des Ordens Philipps des Grossmüthigen I. Classe, des königlich preussischen Kronen-Ordens III. Classe und der französischen Ehrenlegion, correspondirendes Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften. (Ernannt am 20. März 1873.)

Seine Excellenz Franz Graf Folliot de Crenneville, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ritter des Ordens vom goldenen Vliesse, Grosskreuz und Kanzler des kaiserlich österr. Leopold-Ordens, Ritter der eisernen Krone II. Classe, k. k. Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 75, lebenslängliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrencurator des österreichischen Museums, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.)

Herr Friedrich Kenner, Dr. der Philosophie, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Ritter des Franz Josef-Ordens, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale und vieler in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.)

„ Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.)

„ Dr. Karl Wiser, Hof- und Gerichts-Advocat, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Linz etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.)

Seine Excellenz Alfred Ritter von Arneth, k. k. wirklicher geheimer Rath, Hof- und Ministerialrath, Director und Vorstand des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Ritter des Leopold-Ordens und der eisernen Krone III. Classe, Officier des kaiserlich mexikanischen Guadeloupe-Ordens etc. etc., Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Karl Graf Bombelles, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ritter der eisernen Krone II. Classe und des Leopold-Ordens, Besitzer der Kriegsmedaille, der kaiserlich mexikanischen Militär-Verdienstmedaille und Comthur des Guadeloupe-Ordens etc. etc., k. k. Contre-Admiral, lebenslängliches Mitglied der Magnatentafel des ungarischen Reichstages, Obersthofmeister Seiner k. k. Hoheit des Kronprinzen Rudolf etc. etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Eminenz Dr. Cölestin Josef Ganglbauer, Cardinal-Fürsterzbischof von Wien, k. k. wirklicher geheimer Rath, Grosskreuz und Prälat des kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens, Grosskreuz des Ordens vom heiligen Grabe, Comthur des Franz-Josef-Ordens, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des niederösterreichischen Landtages etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Commandeur des Leopold-Ordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone I. Classe etc. etc., Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums, des heraldischen Vereines „Adler“ in Wien etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Dr. Constant Wurzbach Ritter von Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Ritter der eisernen Krone III. Classe und des Franz Josef-Ordens, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Dr. Franz Krones Ritter von Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, correspondirendes Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwürden Herr P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Ritter des königlich sächsischen Albrecht-Ordens, Correspondent der k. k. Central-Commission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches und correspondirendes Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Vereine etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr von Hye-Gluneck, Ritter des eisernen Kronen-Ordens I. Classe und des österreichischen Leopold-Ordens, Kanzler des Ordens der eisernen Krone, k. k. wirklicher geheimer Rath, emeritirter Rector magnificus der Wiener Universität, Minister a. D., lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctoren-Collegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondirendes Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungs-Commission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, correspondirendes Mitglied der k. k. statistischen Central-Commission, Vice-Präsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Mathias Much, Realitätenbesitzer, Mitglied der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Vereines für n. ö. Landeskunde etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Hochwürden Herr Dr. Gottfried Friess, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Die P. T. correspondirenden Mitglieder.

(1886.)

Herr Althuber Franz, Chorherr und Cooperator der Stiftspfarre St. Florian.
„ Clessin S., Official und Stationschef in Ochsenfurt.
„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem k. k. zoologischen Hof-Museum in Wien.
„ Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Real-Obergymnasium zu St. Pölten.
„ Heigl Johann, Berg- und Hüttenamtsverwalter in Eisenerz.
„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg.
„ Möhl H. Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.
„ Neumann Karl Waldemar, königl. bair. Hauptmann a. D. in Regensburg.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Gymnasial-Professor und Custos der naturhistorischen Sammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Proschko Isidor, J. U.- und Phil.-Dr. und k. k. Regierungsrath, zugetheilt der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek in Wien.
„ Redtenbacher Anton Dr., Privat in Wien.
„ Rupertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederrana.
„ Schnürrer F. Dr., Beamter bei der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek in Wien.
„ Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazione generali“ von Triest in Pest.
„ Tschusi Victor Ritter von Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein bei Salzburg.
„ Walter August, k. k. Ober-Wundarzt in Mostar.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.

Seine kais. Hoheit Erzherzog Johann, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Commandant der III. Infanterie-Truppen-Division, Inhaber des k. k. Corps-Artillerie-Regimentes Nr. 2 etc. etc. in Linz.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc. in Coburg.

Ihre Durchlaucht Mathilde Fürstin Auersperg, Ehrendame des freiweltlichen Damenstiftes Maria Schul in Brünn und Gutsbesitzerin in Ennsegg.

Seine Gnaden Herr Achleuthner Leonard, Abt von Kremsmünster, Seiner k. k. Majestät Rath, Consistorialrath und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns.

Herr Aichinger Andreas, freiresignirter Pfarrer von Wendling in Steyr.
„ Aigner Gustav, Med.-Dr. in Uttendorf.
„ Altwirth Theodor, k. k. Statthaltereirath in Linz.
„ Althuber Franz, Chorherr und Stiftscooperator in St. Florian.
Monsignore Angermayr Josef, päpstlicher Kämmerer, Consistorialrath, Vorstand des Dombau-Comités und infulirter Domscholaster in Linz.
Seine Gnaden Herr Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Chorherrenstiftes Reichersberg, Consistorial- und kaiserlicher Rath.
Herr Arneth Hector Ritter von, Med.-Dr. in Wien.
Aschach, Marktgemeinde.
Herr Assam Lucas, Subprior, geistlicher Rath, Stiftspfarrer und Senior in Kremsmünster.
„ Bacquehem Christian Marquis, k. k. Kämmerer und Major d. R. in Linz.
„ Bahr Alois Dr., Mitglied des Landesausschusses und k. k. Notar in Linz.
„ Bauer P. Eberhard, Pfarrer in Klaus.
„ Baumgartner Anton, Kaufmann in Linz.
„ Baumgartner Josef, Postmeister in Bad Hall.
„ Beaulieu-Marconnay Olivier Freiherr, k. k. Kämmerer in Linz.
Seine Excellenz Herr Emil Graf Beckers zu Westerstätten, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
Seine Excellenz Herr Richard Graf Belcredi, Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des Herrenhauses, wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes in Wien.
Herr Benak Franz Edler von Dr., Hof- und Gerichts-Advocat und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Benoni Eduard Dr., Advocat in Ischl.
„ Berger Josef, k. k. Landes-Schulinspector in Linz.
„ Berger Karl, Fabriksbesitzer in Josefsthal bei Schwertberg.
„ Bergmann Adolf, Kaufmann in Linz.
„ Bergmann Karl Ritter von, Chorherr in St. Florian, Aushilfspriester zu Kleinzell.
„ Blahusch Placidus, Prior des Stiftes Hohenfurt.
„ Boschan Louis Ritter von, Gutsbesitzer in Achleuthen.
„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt in Linz.
„ Brandstetter Johann, Consistorialrath und Director des k. k. Taubstummen-Institutes in Linz.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr Breselmayr Johann, Chorherr und Custos der Stiftskirche in St. Florian.
„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann in Linz.

Seine Excellenz Herr Heinrich Jaroslav Graf Clam-Martinitz, k. k. geheimer Rath und Kämmerer in Prag.
Herr Christ Ludwig, Kaufmann in Linz.
„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staats-Gymnasium in Linz.
„ Coudenhove Franz Graf, k. k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses und Gutsbesitzer in Ottensheim.
„ Czerny Albin, Conservator der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale, Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian.
Seine Excellenz Herr Karl Freiherr von Czörnig, k. k. wirklich geheimer Rath in Görz.
Herr Dandorfer Franz X., Pfarrer in Wolfern.
„ Dannerbauer Wolfgang, Capitular von Kremsmünster und Pfarrer in Eberstallzell.
„ Dehne August Dr., Gutsbesitzer in Marbach.
„ Denk Karl, Med.-Dr. und praktischer Arzt in Linz.
Frau Derchich Karoline, geborene Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe in Linz.
Herr Dierzer Emil Ritter von Traunthal, Landeshauptmann-Stellvertreter und Fabriksbesitzer in Linz.
„ Dimmel Franz, Kaufmann und Landtags-Abgeordneter in Linz.
„ Dirnhofer Adolf, Med.-Dr. und Primararzt des allgemeinen Krankenhauses in Linz.
„ Doblhamer Gregor, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter und Rentmeister des Stiftes Reichersberg, Mitglied des oberösterreichischen Landes-Culturrathes.
Seine Gnaden Herr Dorfer Alois, Abt des Cistercienserstiftes Wilhering, Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Dosch Ludwig Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Drouot Victor Ritter von, emeritirter Bürgermeister, k. k. Hof-Buchdruckereibesitzer und Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.
„ Dungl Adalbert, Capitular, Waldmeister und Archivar des Stiftes Göttweih, Professor, k. k. Conservator etc.
„ Dürckheim-Montmartin Friedrich Eckbrecht Graf, k. k. Kämmerer, Major, Reichsraths-Abgeordneter, Präsident des oberösterreichischen Landes-Culturrathes und Gutsbesitzer in Hagenberg.
„ Dürrnberger Adolf Dr., Hof- und Gerichts-Advocat und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Dürrnberger Johann, geistlicher Rath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr.
„ Ecker Michael Dr., k. k. Notar in Rohrbach.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasial-Professor in Linz.
„ Edlbacher Max Dr., Hof- und Gerichts-Advocat und Landtags-Abgeordneter in Linz.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe in Linz.

Herr Eigner Moriz Ritter von Dr., Hof- und Gerichts-Advocat, Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter in Linz etc.
„ Eiselsberg Guido Freiherr von, k. k. Hauptmann d. R. und Gutsbesitzer in Steinhaus.
„ Eltz Franz Graf zu, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant d. R. in Linz.
„ Engl Sigmund Graf von und zu Wagrein, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Linz.
Enns, Stadtgemeinde.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der k. k. priv. allgemeinen Assecuranz in Triest.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ Faigl Johann N., Chorherr und Archivar in St. Florian.
„ Fellerer Karl, Kupferschmiedmeister in Linz.
„ *Fellner August, Bürgerschullehrer in Linz.
„ Fellöcker Sigmund, geistlicher Rath, k. k. Schulrath, Prior und Rentmeister des Stiftes Kremsmünster und correspondirendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler und Cassier des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.
„ Fischill Josef, Pfarrer in Aistersheim.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer in Linz.
Herr Frauengruber Paul, geistl. Rath, Dechant und Pfarrer in Losenstein.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Herr Friess Gottfried Dr., emer. k. k. Professor in Seitenstetten und k. k. Conservator für Kunst- und historische Denkmale.
„ Frühstück Josef, Kaufmann in Linz.
„ Fürlinger Mathias, Capitular von Kremsmünster und k. k. Professor.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geborene Fürstin Auersperg, Sternkreuzordens- und Palastdame, Güterbesitzerin in Ennsegg.
Herr Gabriel Maurus, Capitular von Kremsmünster und Cooperator in Kematen.
„ Gamlich Emanuel, Kaufmann in Linz.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsofficial in Linz.
„ Gartner Julius, k. k. Professor in Linz.
„ Glanz Anton Ritter von Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
Frau Glicher Constanze, Private in Wolfsegg.
Gmunden, Stadtgemeinde.
Herr Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ Greutter Franz, k. k. Baurath in Linz.
„ Grienberger Hugo von, k. k. Staatsanwalt und Vice-Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.
„ Grienberger Karl, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Grimus August Ritter von Grimburg Dr., Secretär der k. k. Finanz-Procuratur in Wien.

Herr Gross Franz Dr., Landtags-Abgeordneter und k. k. Notar in Wels.
„ Grosser Karl, Hofbuchdruckerei-Director in Linz.
„ Gschaider Gustav, Kaufmann und Gemeinderath der Stadt Steyr.
„ Gstöttner Franz, Maler in Linz.
„ Haala Ludwig Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Haasbauer Adolf, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Hacker Karl, k. k. Bezirkshauptmann in Kirchdorf.
„ *Hafferl Josef, Privat in Linz.
„ Hafner Josef, Lithograph und Hausbesitzer in Linz.
„ Hallek Paul, Oberlehrer in Urfahr.
„ Handel Franz Freiherr von, Gutsbesitzer in Almegg.
„ Handel Sigmund Freiherr von, k. k. Statthaltereirath a. D. in Stadl.
„ Handel Victor Freiherr von, k. k. Major in Wien.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter in Linz.
Seine Erlaucht Graf Alfred Harrach, k. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Landtags-Abgeordneter und Gutsbesitzer in Aschach.
Ihre Erlaucht Anna Gräfin Harrach, geborene Prinzessin von Lobkowitz, in Aschach.
Frau Hartwagner Louise, Banquierswitwe in Linz.
Herr Hattinger Johann, Chorherr von St. Florian und Pfarrer in Mauthausen.
„ Hauer Julian, Capitular von Kremsmünster, k. k. Professor und Convictspräfect.
„ Heindl Leopold, Realitätenbesitzer, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Mauthausen.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann in Linz.
„ Heyssler Heinrich Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath in Linz.
„ Hinterhuber Rudolf, Apotheker und emeritirter Bürgermeister in Mondsee.
„ Höbart Karl, Baumeister in Linz.
„ Hoke Edmund, städtischer Ingenieur in Linz.
„ Hoke Emerich Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Höllrigl Franz, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer und Präsident der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.
„ Hofmann Franz, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Hermann, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Richard, Kaufmann in Linz.
„ Hornstein Bernhard Freiherr von Bussmannshausen, k. k. Kämmerer in Linz.
„ Horawitz Adalbert Dr., k. k. Professor, Docent an der k. k. Akademie der bildenden Künste und Privatdocent an der Universität in Wien etc., in Klosterneuburg.
„ Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.

Herr Huster Josef, Kaufmann in Linz.
„ Illich Josef, infulirter Dompropst, Consistorialrath und emeritirter Dechant in Linz.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Windhaag.
„ Jäger Ernst Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kaindl Albert, Hausbesitzer in Linz.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler und Museums-Custos in Linz.
„ Kaltenbrunner Anton, Kaufmann in Linz.
„ Kandler Wilhelm, Historienmaler in Prag.
„ Kanzler Georg, k. k. Postofficial in Linz.
„ Karlsberger Rudolf, Landesbuchhaltungs-Praktikant in Linz.
„ Kast Llewellyn Freiherr von, k. k. Rittmeister d. R. und Gutsbesitzer in Ebelsberg.
„ Keppelmayr Max Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ *Khuen Gaston Graf, k. k. Oberstlieutenant in Linz.
„ Kirchmayr Friedrich, Kaufmann und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Kissling Adolf Ritter von, kaiserlicher Rath, Med.-Dr. und k. k. Statthalterei-Concipist in Linz.
„ Kissling Karl Ritter von Dr., k. k. Notar in Linz.
„ Klebeck Theodor, evangelischer Pfarrer und Superintendent-Stellvertreter in Wels.
„ Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasial-Director in Kremsmünster.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern, Mitglied des k. k. Landesschulrathes.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister, Realitätenbesitzer und Landtags-Abgeordneter in Ischl.
„ *Koch Franz, Hotelier in Ischl.
„ Königbauer Anton, Landes-Oberingenieur in Linz.
„ Körbl Johann, jubilirter Landes-Buchhalter und Curator der Sparcasse in Linz.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserl. Rath und Badearzt in Hall.
„ Kolbe Friedrich, k. k. Professor in Ried.
„ Korb Heinrich, Buchhändler in Linz.
„ Krackowizer Ferdinand Dr., Landes-Archivar in Linz.
„ Krackowizer Hermann, Architekt, Leiter des Museal-Neubaues in Linz.
„ Kralik Richard Dr., Privat in Währing.
„ Krauss Heinrich Freiherr von, k. k. Landesgerichtsrath und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Krützner Zdenko, Ingenieur der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wels.

Herr Krützner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.
„ Kuenburg Gandolf Graf, k. k. Landesgerichtsrath in Linz.
„ Kurzwernhart Theodor, Apotheker in Aschach.
„ Kyrle Bruno, Capitular von Kremsmünster und Pfarrer in Neuhofen.
„ Lampl Franz Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Landerl Philibert Dr., Capitular, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
Seine Gnaden Herr Lasser Johann, Abt des Stiftes Lambach, Consistorial- und kaiserlicher Rath.
Herr *Lausecker Franz, Cooperator zu Gurten.
„ *Laveran-Stibar Rudolf Ritter von, k. k. Gerichts-Adjunct in Linz.
„ Lechner Josef Dr., Consistorialrath, Domherr, Landtags-Abgeordneter und Mitglied des Landesausschusses in Linz.
„ Lettmayr Michael, Baumeister und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Lindner Josef, Controlor der Landescasse in Linz.
Linz, Stadtgemeinde.
Herr List Johann, Realitätenbesitzer in Enns.
„ Löwenfeld Moriz, Realitätenbesitzer und Präsident der oberösterreichischen Baugesellschaft in Linz.
„ Löwenfeld Wilhelm, Realitätenbesitzer in Linz.
„ Lutz Sigmund Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Mac Newin ô Kelly Franz Reichsfreiherr von, k. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann und Reserve-Oberlieutenant in Graz.
„ Maier Ludwig, Tischlermeister in Linz.
„ Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ Maresch Johann, Consistorialrath, Dechant und infulirter Propst in Mattighofen.
„ Markl Andreas, k. k. Major d. R. in Linz.
„ Marschal Friedrich Graf von Burgholzhausen in Wien.
„ Mayer Anton, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Mayr Philipp, Chorherr, geistlicher Rath, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian.
„ Mayr Sebastian, Capitular und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Mayrhofer Mathias, geistlicher Rath und Pfarrer in Urfahr.
„ Mayrhuber Johann, Pfarrer in Handenberg.
„ Maurhard Johann, Kaufmann in Linz.
„ *Meeraus Emil, Med.-Dr. in Linz.
Seine Durchlaucht Fürst Metternich-Winneburg Lothar, k. k. Kämmerer, Hofrath und Statthalterei-Vice-Präsident in Linz.
Herr Mittendorfer Johann, Pfarrer in Schwertberg.
„ Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
„ Mladota Adalbert Freiherr von Solopisk, k. k. Kämmerer und Rittmeister i. d. A. in Linz.

Seine Gnaden Herr Moser Ferdinand, Oberst-Erbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Reichsraths-Abgeordneter und kaiserlicher Rath.

Herr Moser Johann, k. k. Landesgerichtsrath in Linz.

„ Moser Philipp, Gasthofbesitzer, Landtags-Abgeordneter und Vice-Präsident der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Linz.

„ Much Mathias, Dr. der Rechte und k. k. Conservator in Wien.

„ Müller Moriz Dr., k. k. Landesgerichts-Adjunct in Linz.

„ Munganast Emil, k. k. Postofficial in Linz.

„ Nagel Ferdinand von Dr., Advocat in Mattighofen.

„ Naschberger Andreas Dr., Hof- und Gerichts-Advocat, Mitglied des Landesausschusses und Gemeinderath der Stadt Linz.

„ Neubauer Johann, Hotelier und Gemeinderath der Stadt Linz.

„ Neweklowsky Karl, k. k. Hauptmann d. R. in Linz.

„ Nicoladoni Alexander Dr., Advocat in Urfahr.

„ Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt.

„ Obermayr Wilhelm, Capitular und Stiftshofmeister von Kremsmünster in Stein.

„ Obermüllner Karl, k. k. Statthaltereirath in Linz.

„ Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl und Pfarrer in Aigen.

„ Ortner Karl, Kaufmann in Linz.

„ Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian und k. k. Gymnasial-Professor in Linz.

„ Ozlberger Josef, k. k. Ober-Finanzrath in Innsbruck.

„ Pachta Robert Graf von, k. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R. und Gutsbesitzer in Engelszell.

„ Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian und Pfarrer in St. Peter am Wimberg.

„ *Pecinka Anton, Directions-Adjunct der Landes-Brandassecuranz in Linz.

„ Peckenzell Julius Freiherr von, Gutsbesitzer in Mühlheim.

Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.

Herr Pereira-Arnstein Victor Freiherr von, Gutsbesitzer in Bergheim und Stellvertreter des Landeshauptmannes im Landesausschusse.

„ Pessler Rudolf Ritter von Dr., Hof- und Gerichts-Advocat und Landtags-Abgeordneter in Linz.

„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor und Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.

„ Pflügl Julius Edler von Dr., emer. Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.

„ Pichler Friedrich, Consistorialrath, Landtags-Abgeordneter, Dechant und Stadtpfarrer in Enns.

„ Pierer Ignaz Leo Dr., Advocat in Neuhofen.

„ Pirkmayr Josef Dr., Advocat in Braunau.

Herr Plakolm Johann, Dr. der Theologie, Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulirter Domdechant in Linz.
„ Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus.
„ Planck Edler von Planckburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.
„ Planck Edler von Planckburg Karl Maria, Studierender in Kremsmünster.
„ Poche Cajetan senior, Kaufmann in Linz.
„ Poche Franz, Kaufmann und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Poche Mathias, Kaufmann und Vorstand des Handels-Gremiums in Linz.
„ Pöschl Florian Dr., Advocat in Mauerkirchen.
„ Pointner Georg, Bürgermeister und kaiserlicher Rath in Steyr.
„ Pollack Alois, Kaufmann in Linz.
„ Poschacher Anton, Architekt und Granitwerksbesitzer zu Perg und Mauthausen.
„ Prandl Franz, Chorherr von St. Florian und Aushilfspriester zu Ansfelden.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau und Landtags-Abgeordneter.
„ Preuer Placidus, geistlicher Rath und Stiftssenior in Wilhering.
„ *Priesner Paul, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Prohaska Rudolf Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Pröll Ferdinand Dr., emeritirter k. k. Notar in Salzburg.
„ Pucher Albert, Chorherr und Professor der Kirchengeschichte in St. Florian.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin in Linz.
Herr Pummerer Rudolf, Banquier in Linz.
„ Punzenberger Anton, Pfarrer in Christkindl.
„ Quirein Moriz, Verlags-Buchhändler in Linz.
„ Raab Robert Ritter von, k. k. Bezirkshauptmann in Gmunden.
„ Rabl Hans, Med.-Dr. und kaiserlicher Rath in Bad Hall.
„ Ramersdorfer Anton, k. k. Postsecretär in Linz.
„ Rauscher Robert Dr., k. k. Finanzrath i. P. in Linz.
„ Red August, k. k. Hof-Photograph und Hausbesitzer in Linz.
„ Redtenbacher Wilhelm, k. k. Postmeister und Director der Sparcasse in Kirchdorf.
„ Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann und Directionsmitglied der Sparcasse in Linz.
„ Reininger Karl, Kaufmann in Linz.
„ *Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt in Linz.
„ Reitinger Mathias, Hotelier in Linz.
Seine Excellenz Herr Friedrich Graf Revertera de Salondra, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, a. o. Gesandter a. D., Mitglied des Herrenhauses und Gutsbesitzer in Tollet.
Herr Richter Karl, Apotheker in Wels.

Ried, Stadtgemeinde.
Herr Riepl Peter, Chorherr von St. Florian, emeritirter k. k. Gymnasial-Professor, Stiftssenior und Stiftshofmeister in Linz.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ Ruckensteiner Friedrich, emeritirter k. k. Bezirksrichter in Ischl.
„ Rucker Franz, Apotheker in Ischl.
„ St. Julien Albert Graf von Walsee, Landtags-Abgeordneter und Gutsbesitzer in Wartenburg.
„ St. Julien Clemens Graf von Walsee, Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Kufstein.
„ St. Julien Franz Graf von Walsee, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Wolfsegg.
„ Sachsperger Josef, Buchhändler in Linz.
„ Saxinger Eduard, kaiserlicher Rath und Präsident der Sparcasse in Linz.
„ Saxinger Ferdinand Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Saxinger Hermann, Kaufmann in Linz.
„ Schara Adolf, Landes-Buchhaltungsofficial in Linz.
„ Scheda Julius, Landesrath und Oberleiter der Landeshilfsämter in Linz.
Monsignore Scheibelberger Friedrich, Consistorialrath, päpstl. Ehrenkämmerer und Kanzleidirector des oberösterreichischen Volkscredites in Linz.
Herr Scheichl Franz, Professor an der Handels-Akademie in Linz.
„ *Scheidl Josef Dr., Professor an der Handels-Akademie in Linz.
„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.
„ Scherrer August, Fabriksbesitzer und Curator der Sparcasse in Linz.
„ Schichl Raimund, k. k. Finanz-Rechnungsrevident in Linz.
„ Schiedermayr Karl, Med.-Dr., k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent in Linz.
„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Schmiedegg Franz Graf von, k. k. Kämmerer in Gmunden.
„ Schmiedhamer Heinrich, Brauer und Realitätenbesitzer in Uttendorf.
„ Schmiedinger Jakob, Consistorialrath, emiritirter Dechant und Stadtpfarrer von Freistadt, Domherr in Linz.
„ Schmotzer Max Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ Schnopfhagen Franz Dr., Landes-Sanitätsrath und Primararzt in Niedernhart.
„ Schöller Josef, Buchhalter beim oberösterreichischen Volkscredit in Linz.
„ Schüch Ignaz, Consistorialrath, Capitular des Stiftes Kremsmünster und Theologie-Professor in St. Florian.
„ Schuster Josef Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ Schwammel Eduard, k. k. Landes-Schulinspector in Linz.

Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr Semsch Max Dr., Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.
„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering und Stiftshofmeister in Krems.
„ *Sommerhuber Karl, Disponent der Firma Maurhard in Linz.
„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian und Cooperator in Ansfelden.
Monsignore Spanlang Johann, päpstl. Ehrenkämmerer, Consistorialrath, Kanzler, Dechant und Domherr in Linz.
Herr Spaun Ludwig Ritter von, k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Central-Commission in Wien.
„ Spaun Max Ritter von, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, k. k. Notar in St. Pölten.
„ Sprinzenstein Arthur Graf von, k. k. Kämmerer in Linz.
„ Sprinzenstein Ernst Graf von, k. k. Oberstlieutenant und Commandant des Landwehr-Schützen-Bataillons Nr. 6 in Linz.
Seine Durchlaucht Herr Camillo Heinrich Reichsfürst von Starhemberg, Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hebattendorf.
Herr Starkenfels Alois Freiherr von, k. k. Rittmeister a. D. in Eferding.
„ Steiger-Münsingen Albert Freiherr von, in Marienberg.
„ Steinbauer Mathias, k. k. Major i. R. in Linz.
„ Steinwender Emil Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stibral Ignaz Ritter von, k. k. Hofrath in Wien.
„ Stibral Moriz Ritter von Dr., k. k. Finanz-Procuraturs-Adjunct in Linz.
Steyr, Stadtgemeinde.
Herr Stockhammer Emerich, Med.-Dr., k. k. Landes-Sanitätsrath und Stadtarzt in Linz.
„ *Stourzh Alois Edler von Dr., k. k. Rathssecretär in Linz.
„ Straberger Josef, k. k. Postcontrolor, Conservator der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale in Linz.
„ Streicher Johann, Schulleiter in Uttendorf.
„ Striegl Georg, Pfarrer in Uttendorf.
„ Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster.
„ Sulzenbacher Otto, k. k. Notar in Engelszell.
„ Sybold Karl, k. k. Postrath in Innsbruck.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Thum Eduard, kaiserlicher Rath und Stadtrath in Linz.
„ Titze Julius, Fabrikant in Linz.
„ Tröger Johann, geistlicher Rath, emeritirter Dechant von Andorf und Pfarrer in Weizenkirchen.
„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.

Herr *Ulrich Victor, Beamter der k. k. Tabakfabrik in Linz.
Urfahr, Stadtgemeinde.
Herr Vielguth Hermann Dr., Reichsraths-Abgeordneter, Vice-Bürgermeister, Haus- und Fabriksbesitzer in Linz.
Seine Gnaden Herr Leopold Anton Wackarz, Abt von Hohenfurth, Landesprälat und Landstand des Königreiches Böhmen.
Herr Weinmayr Franz, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer in Ischl.
„ Weiss Josef, Chorherr, Theologie-Professor und Custos des Münz-Cabinetes in St. Florian.
„ Weiss Ludwig, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung in Linz.
„ *Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Weissenwolff Konrad Reichsgraf Ungnad von, Oberst-Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns und Gutsbesitzer in Steyregg.
„ Werndl Josef, Generaldirector der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr.
„ Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
„ Wiedemann Theodor Dr., Redacteur in Salzburg.
„ Wieninger Georg, Realitätenbesitzer in Schärding.
„ Wildmoser Richard, Kaufmann und Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses der Handels-Akademie in Linz.
„ Wimhölzel J. E., Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ Wimmer Florian, Capitular von Kremsmünster, geistlicher Rath, Conservator der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale, Mitglied des Dombau-Comités und Pfarrer zu Pfarrkirchen bei Hall.
„ Wimmer Josef, Buchdruckereibesitzer in Linz.
„ Wimmer Julius, Procurist in Linz.
„ Witzelsberger Franz, Gemeindebeamter in Uttendorf.
„ Wöber Franz, k. k. Hofbibliothek-Scriptor in Wien.
„ Wrann Philipp, Lebzelter und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Wurzian Hermann Ritter von, k. k. Notar in Grein.
„ Zabuesnig Eugen von, Buchhändler in Gmunden.
„ Ziegler Adalbert, Capitular, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Zötl Hans Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.

Sterbefälle.

Herr P. Kerschischnigg Alois, Capitular des Benedictinerstiftes Kremsmünster und Stiftshofmeister in Linz, Vorstand der Bibliotheca publica in Linz etc.
„ Kolb Josef von, Conservator der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. Fachreferent für Numismatik und Sphragistik.
„ Habison Wilhelm, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Gemeinderath der Landeshauptstadt Linz, Secretär der Handels- und Gewerbekammer von Oberösterreich, Comité-Mitglied des oberösterreichischen Kunstvereines etc., Secretär und Rechtsconsulent des Museums.
„ Melnitzky August, k. k. Bezirkshauptmann in Vöcklabruck, Correspondent der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale etc.
„ Stadlmayr Karl, Oberlehrer in Steinbach a. A.
„ Reinisch Oscar, Fabriksbesitzer in Warnsdorf.
„ Stapf Josef, k. k. Ober-Bergrath und Amtsvorstand der k. k. Salinenverwaltung in Ebensee.
„ Baar Franz Dr., Arzt in Bad Hall.
„ Fritsch Franz, Fabriksbesitzer in Wels.
„ Schmirdorfer Gerhard, Capitular und Forstmeister in Kremsmünster.
„ Waldvogel Anton, pensionirter städtischer Ober-Ingenieur in Linz.
„ Weiss von Starkenfels Victor, k. k. Legationsrath in Wien.



Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten,

mit welchen Schriften-Austausch stattfindet.

Achen. Achener Geschichts-Verein.

Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
Societas historica naturalis croatica.

Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.

Augsburg. Naturhistorischer Verein.
Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.

Aussig. Naturwissenschaftlicher Verein.

Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
Naturforschende Gesellschaft.

Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.

Berlin. Königlich preussische Akademie der Wissenschaften.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
Gesellschaft naturforschender Freunde.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold“.

Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
Bernerische naturforschende Gesellschaft.

Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.

Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.

Boston. Gesellschaft für Naturwissenschaft (Society of natural history.)

Bregenz. Museums-Verein für Vorarlberg.

Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Breslau. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.

Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau-, Natur- und Landeskunde.
Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau-, Natur- und Landeskunde.
Naturforschender Verein.
Mährisches Gewerbe-Museum.

Brüssel. Societé Malacologique de Belgique.

Cassel. Verein für Naturkunde.
Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Cassel.
Cambridge, Massachusets. Bulletin of the Museum of comparative zoology.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Chicago. Academy of sciences.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubündten.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Akademie der Naturwissenschaften.
Dresden. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer.
Neues Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis".
Dürkheim. Naturwissenschaftlicher Verein der bairischen Pfalz. (Pollichia.)
Einsiedeln. Der Geschichtsfreund für die fünf Orte: Luzern, Uri. Schwiz, Unterwalden und Zug.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für vaterländische Kunst und Alterthümer Ostfrieslands.
Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiberg in Sachsen. Alterthums-Verein.
Freistadt. Gymnasium.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).
St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.
Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Historischer Verein für Steiermark.
Verein der Aerzte Steiermarks.
Naturwissenschaftlicher Verein.
Landes-Museum Joanneum für Steiermark.
Landes-Museum-Verein.

Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
Geographische Gesellschaft.
Haarlem. Bureau scientifique central Neerlandais.
Haale a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.
Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Geschichts- und Alterthums-Verein für Thüringen.
Jowa City (Nordamerika). Universität.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten.
Historischer Verein für Kärnten.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Königlich dänische Gesellschaft für nordische Alterthumskunde.
Kremsmünster. Gymnasium.
Laibach. Landes-Museum für Krain.
Landshut. Historischer Verein von und für Niederbaiern.
Botanischer Verein.
Leiden. Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. (Gesellschaft der niederländischen Literaturkunde.)
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthums-Verein.
Linz. Oberösterreichische Landwirtschafts-Gesellschaft.
Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
Verein für Naturkunde.
Gymnasium.
Oberrealschule.
Gewerbe-Verein.
London. South Kensington Museum.
St. Louis. Academy of Science.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
Magdeburg. Altmärkischer Verein.
Mainz. Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer.
Marienwerder. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.

Missouri. Historical society.
Archäology.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich bairische Akademie der Wissenschaften.
Oberbairisches Archiv für vaterländische Geschichte.
Historischer Verein von und für Oberbaiern.
Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Baierns.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser“ zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomathie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
New-Hawes. Conecticut Academy of arts and sciences.
Nürnberg. Germanisches Museum.
Naturhistorische Gesellschaft.
Ober-Lahnstein. Alterthums-Verein „Rhenus“.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire Géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
Pest. Ungarisches National-Museum.
Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
St. Petersburg. Kaiserlich archäologische Gesellschaft.
Direction der kaiserlichen Gärten.
Comité geologique.
Posen. Königliches Staatsarchiv der Provinz Posen.
Zeitschrift für Geschichte und Landeskunde.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.
Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
Direction der k. k. Sternwarte.
Museum des Königreiches Böhmen.
Pressburg. Verein für Naturkunde.
Regensburg. Zoologisch-mineralogischer Verein.
Reichenberg (Böhmen). Verein der Naturfreunde.
Nordböhmisches Gewerbe-Museum.
Ried. Gymnasium.
Rio de Janeiro. National-Museum (Archiv).
Salzburg. Vaterländisches Museum Carolino-Augusteum.
Gesellschaft für salzburgische Landeskunde.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia“.
Stadtamhof. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Stockholm. Königlich schwedische Akademie der Wissenschaften.

Strassburg. Königliche Universität und Landes-Bibliothek.
„Société pour la conservation des monuments“ in Strassburg.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
Tübingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum.
Verona. Academia d'agricultura, arti e commercio.
Washington. Smithsonian Institution.
Bureau of Ethnologie.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
K. k. statistische Central-Commission.
K. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
K. k. geographische Gesellschaft.
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Alterthums-Verein.
K. k. Universitäts-Bibliothek.
K. k. Hof-Bibliothek.
Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
K. k. geologische Reichsanstalt.
Anthropologische Gesellschaft.
K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.
Die k. k. heraldische Gesellschaft „Adler“.
Redaction des „Monatsblatt der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“.
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Verein der Geographen an der k. k. Universität.
K. k. naturhistorisches Hof-Museum.
Wissenschaftlicher Club.
Wiesbaden. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft.
Zwickau. Verein für Naturkunde.

Vermehrung der Sammlungen.

Prähistorisches.

Widmungen.

1. Ein Steinhammer, gefunden im alten Bette des Mühlbaches bei Edramsberg. (Herr Peter Kirchmayer, Oekonomiebesitzer in Edramsberg.)
2. Eine Anzahl verschiedener Artefacte aus Eisen, Bronze, Speckstein, dann Knochen, Zähne, Fruchtkerne etc., gefunden im Holzöstersee. (Herr Max Schlickinger, Lehrer in Haigermoos, und Mathias Strobl, Maurermeister in Franking, beide Mandatare des Museums.)

Fundgegenstände aus der Römerzeit.

Ankäufe.

1. Zwei eiserne Kurzschwerter.
2. Zwei Bronzebeschlägstücke.
3. Eine Bronzenadel.
4. Fünf Bronzefibeln.
5. Drei Schlüssel aus Eisen.
6. Ein Ring aus Eisen.
7. Eine Maurerkelle aus Eisen.

(Fundort Wels.)

Waffen und Zugehör.

Widmungen.

1. Vier Hellebarden mit Stangen.
2. Zwei Hellebarden ohne Stangen.
3. Eine Picke.
4. Ein Streitkolben (Morgenstern).
5. Ein Degen.

(Herr Josef Kränzl, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Ried, Mandatar des Museums.)

6. Eine Partisane ohne Stange. (Herr Karl Graf, k. k. Bezirkshauptmann in Ried.)

Ankäufe.

1. Fünf verschiedene Stangengebisse.
2. Ein Pagendegen mit vergoldetem und emaillirtem Gefäss.
3. Ein Pulverhorn.
4. Ein deutscher Landsknechtdolch.
5. Ein Skramasax sammt dazugehörigem Messer. (Fundort Wels.)
6. Eine Speerspitze. (Fundort Wels.)
7. Drei Hellebarden.
8. Ein Doppelhaken.
9. Ein Schwert aus dem XIII. Jahrhundert. (Gesammtlänge 117 *cm*, Länge der Klinge 95 *cm*, Breite der Klinge an der Wurzel 5·5 *cm*, Länges des Griffes 16·5 *cm*, Länge der Parierstange 21 *cm*.)

Sculpturen.

Widmung.

1. Ein in Buchsholz geschnitztes Reliefbild, einen betenden Eremiten darstellend. (Herr Josef Ganhör, k. k. Rechnungsofficial in Linz.)

Ankauf.

1. Ein Heiligenbild, russisches Holzschnitzwerk.

Keramisches.

Widmung.

1. Eine Kaffeeschale sammt Becher, ganz feines, mit Malerei und Vergoldung decorirtes Altwiener Porzellan. (Herr Dr. Max Keppelmayr, Hausarzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.)

Ankäufe.

1. Zwei Steinzeugkrüge mit Zinndeckel.
2. Ein Zinnkrug.
3. Ein Serpentinkrug mit Zinnmontirung.
4. Ein Thonkrug mit Reliefverzierungen, grün glasirt.
5. Vier bemalte Thonkrüge.
6. Ein Fayence-Teller.
7. Ein Fayence-Teller (niederländisch).
8. Eine sechskantige Fayence-Flasche mit biblischen Darstellungen bemalt.
9. Vier bemalte Thonkrüge.

10. Ein Weihbrunnkessel, Töpferarbeit.
11. Zwei Ofentheile mit mehrfarbiger Glasur.
12. Drei bemalte Thonschüsseln.
13. Ein Vogelbauer, braunglasirte Töpferarbeit.
14. Eine Fayence-Schüssel, bemalt mit dem Bildnisse der Mutter Gottes mit dem Jesukinde.
15. Ofentheile, und zwar: Kachel, Halbkachel, Eckkachel, Fries und Gesimse mit figuralen und ornamentalen Verzierungen und mehrfärbiger Glasur.
16. Schreibzeug mit figuralen Verzierungen und grüner Glasur, heimische Töpferarbeit.
17. Zwei Weihbrunnkessel mit Reliefverzierungen, heimische Töpferarbeit.

Glasgegenstände.

Ankauf.

1. Ein hoher Humpen in Cylinderform, geziert mit stilisirten Ornamenten in weisser Emailfarbe.

Bekleidungsgegenstände.

Widmungen.

1. Eine Goldhaube aus Rotthalmünster. (Herr Hugo von Preen, Gutsbesitzer und Kunstmaler in Osternberg, Mandatar des Museums.)
2. Ein Paar bairische Officiers-Epauletts,
3. Ein bairisches Officiers-Porteepée,
4. Ein Paar Officiers-Cocarden
   (aus der Zeit König Max Josef).
5. Ein mit Goldfäden gesticktes Tauftuch.
6. Ein Paar gestickte, weisslederne Frauenschuhe.
   (Frau F. Winkler, Postmeisterswitwe in Linz.)
7. Kleidungsstücke des Herrn Jakob Cajetan Rauscher, Feldarzt und nachmaliger Wundarzt in Steyr, aus dem Jahre 1770. (Von dessen Enkelin Frau Emilie Schiedermayr, Doctors- und Statthaltereirathsgattin in Linz.)

Ankauf.

1. Ein Mieder aus dem vorigen Jahrhundert.

Musik-Instrumente.

Ankauf.

1. Ein Fagott, Fabricat des Linzer Instrumentenmachers A. Docke.

Malereien und Abbildungen verschiedener Art.

a) Malereien.

Widmungen.

1. Ein Temperagemälde, Herodias mit dem Haupte St. Johannes.
2. Ein Oelgemälde, männlicher Studienkopf.
3. Ein Oelgemälde, weiblicher Studienkopf.
4. Ein Oelgemälde auf Kupfer, die heilige Veronika.
5. Ein Oelgemälde auf Kupfer, Marienbild.
6. Ein Oelgemälde, Beleuchtungseffect im Stile Schalkens.
   (Herr Josef Kränzl, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Ried, Mandatar des Museums.)

Ankäufe.

1. Ein Oelgemälde, Porträt des oberösterreichischen Dialectdichters Ludwig Luber.
2. Ein Miniaturgemälde auf Elfenbein, Porträt einer unbekannten Frau.
3. Zwei Miniatur-Oelgemälde, altniederländisch, Studienköpfe von einem unbekannten Meister.

b) Abbildungen.

Widmungen.

1. Eine grosse Anzahl von Porträts hervorragender Aerzte. (Herr Dr. Franz Schnopfhagen, Primarius der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.)
2. Ansicht des Marktes St. Oswald im Mühlviertel, Handzeichnung. (Herr Dr. Zahn im Joanneum zu Graz.)
3. Ein Oelgemälde, Ausritt zur Jagd, von Josef Berres Edler von Perez, k. k. Generalmajor d. R. in Wien. (Der Künstler.)
4. Eine colorirte Lithographie, Eröffnung der Linz-Budweiser Pferdebahn, von Josef Hafner, in Glas und Rahmen. (Herr Cafétier Traxlmayr in Linz.)

Geräthe und Verschiedenes.

Widmungen.

1. Ein Siegelring von Silber, vergoldet, mit eingravirten Emblemen des Steinmetzhandwerkes, aus dem XVII. Jahrhundert, gefunden mit 84 Münzen im Reviere Unterwald bei Sandl. (Herr Graf Rudolf Kinsky.)
2. Ein eiserner Schlüssel, meisterhafte Schlosserarbeit aus dem XVII. Jahrhundert. (Herr Paul Mayer, Director der Schiffswerfte in Linz.)

3. Eine Tabakdose aus Moosachat. (Herr Dr. Ferdinand Krackowizer, Landes-Archivar und Secretär des Museums.)
4. Eine Ducatenwage sammt Gewichte. (Herr Victor Ulrich, Beamter der k. k. Tabakfabrik in Linz.)
5. Ein Thürschloss, schöne Schlosserarbeit aus dem XVII. Jahrhundert. (Herr Ernst Pupp, Zuckerbäcker in Linz.)
6. Ein Thorschlüssel, gothisch. (Herr Walther Peussens, Privat in Mühllaken.)

Ankäufe.

1. Ein Verificationsstempel.
2. Ein geschnitzter Waschploi.
3. Ein Siegel der Schneiderzunft in Linz.
4. Ein Lebkuchenmodel.
5. Ein Waffeleisen (1552).
6. Ein Herbergsschild der Bäcker, Schneider, Huterer, Rauchfangkehrer, Nagelschmiede, Striegelschmiede, Wagner, Schlosser, Spengler, Tischler, Seifensieder, Schuster, Kupferschmiede und Gürtler in Micheldorf.
7. Eine Geldtasche mit Goldstickerei.
8. Eine Zunftlade der Weissgerber und Lederer in Linz.
9. Zwei Essbesteckfutterale.
10. Ein Handtuchträger, Schlosserarbeit aus dem XVII. Jahrhundert.
11. Ein Stickerei-Musterbuch.
12. Verschiedene Applicationsarbeiten.

Foltergeräthe.

Widmungen.

1. Ein eiserner Leibgurt mit Armschellen, Kette und Vorhängeschloss.
2. Eine Fiedel.
3. Eine Handschelle.
4. Eine Beinschelle.

(Herr Hofrath Alois Christ, k. k. Finanzdirector in Linz.)

Münzen, Medaillen und Papiergeld.

Widmungen.

1. Fünfundsechzig Stück Silbermünzen und neunzehn Stück Münzbruchstücke, ausgegraben im Forstrevier Unterwald bei Sandl nächst Freistadt. (Herr Graf Rudolf Kinsky.)
2. Eine kleine römische Münze. (Seine Excellenz Freiherr Philipp von Weber-Ebenhof, k. k. Statthalter.)

3. Eine Krönungsmünze Kaiser Ferdinands I. als König von Ungarn 1830 und eine Münze des Erzbischofes Graf Harrach von Salzburg 1711. (Herr Hochhauser in Linz.)
4. Ein brasilianischer Fünfhundert-Reïs-Papierschein. (Herr Andreas Markl, k. k. Major i. R. in Linz.)
5. Mehrere alte Wiener Bankozettel. (Herr Med.-Dr. Adolf Niederleithinger zu Kniesen in Ungarn.)
6. Eine silberne Vermählungsmedaille des Herrn Geschenkgebers mit Freiin Helene Mayer von Heldenfeld, 10. September 1867. (Herr Graf Arbogast-Khuen-Belasy, k. k. Oberstlieutenant d. R. in Linz.)

(Die Darlegung der bedeutenden aus dem Josef von Kolb'schen Nachlasse überkommenden Münzsammlung, derzeit noch nicht vollständig geordnet, erscheint im nächsten Jahresberichte.)

Urkunden, Archivalien und sonstige Manuscripte, Karten und Atlanten.

Widmungen.

1. Eine Stola-Ordnung des Fürstbischofs Johann Philipp Graf Lamberg in Passau 1689 und
2. Eine alte Terrainkarte aus der Umgebung von Gallneukirchen. (Herr Wolfsschütz, Oberlehrer i. P. in Enns.)
3. Process der Gebrüder Zelking gegen die Stadt Freistadt 1555 bis 1564.
4. Stände und Städte Oberösterreichs 1603 bis 1608.
5. Eine grosse Anzahl von Urkunden-Abschriften und Studien über die Geschichte Oberösterreichs, namentlich der Stadt Freistadt, aus dem Freistädter Stadtarchive. (3 bis 5 Herr Dr. Ignaz Maade, k. k. emer. Professor in St. Pölten.)
6. Eine Linzer Urkunde vom Jahre 1562. (Herr P. Jakob Wichner in Admont.)
7. Ein eigenhändiges Manuscript des Feldmarschalls Radetzky; vier Hefte Dienstreglements. (Frau Baronin von Zobel in Linz.)
8. In dem Nachlasse des Herrn Josef von Kolb finden sich gleichfalls viele, derzeit noch nicht eingetragene Karten und Kartenwerke.
9. Eine grosse Anzahl von Archivalien, Urkunden und Actenabschriften, eigenhändige Notizen und ein Zettelkatalog zur Bibliographie Oberösterreichs aus dem Nachlasse des Herrn Dr. Wilhelm Habison. (Frau Marie Habison, Hof- und Gerichts-Advocatenswitwe in Linz.)

Ankäufe.

1. Siebenundzwanzig Stücke Pergament-Urkunden, meist Lehenbriefe der gräflichen Familie Firmian.

2. Ein Manuscript, Reise des J. M. Madlmayr, Registrator der Hauptgewerkschaft in Steyr 1787 durch einen grossen Theil von Deutschland.

Bücher und Druckschriften jeder Art.

Widmungen.

(Nach der Zeit des Einlaufes.)

1. Uebersicht der Mineralien Oberösterreichs von Hans Commenda. Wien 1886. (Der Herr Verfasser)
2. In den Alpen, Schwank von Ferdinand Linzer. Linz 1886. (Herr Dr. Ferdinand Krackowizer.)
3. Das Eisenmineral-Moorbad „Franzensbad“ bei Leonfelden.
4. Friedrich von Marschalk, Die Bamberger Hofmusik. Bamberg 1885.
5. Anton Obermüller, Kurzgefasste Chronik der Pfarre Feldkirchen im Innkreise.
6. Berichte des Linzer Rudervereines 1882 bis 1885. (3 bis 6 Herr Verwaltungsrath Josef Straberger.)
7. Pomay, Le grand dictionaire royal françois-latin-alleman etc. Frankfurt a. M. 1700. (Herr Strassl, Schüler der Handels-Akademie in Linz.)
8. Evangelia et epistolae latinae et graecae. Ingolstadii 1612. Duodez.
9. Caesaris Ripae, Sinnbilder und Gedanken, herausgegeben von J. G. Hertel in Augsburg, mit Kupferstichen nach G. Eichler.
10. J. A. Rudolphi heraldica curiosa. Nürnberg 1698. (8 bis 10 hochw. Herr Dechant Richard Bodenböck zu St. Johann am Wimberg.)
11. Anselm Pfeiffer, Zur Naturgeschichte der Land- und Süsswasser-schnecke von Kremsmünster. Linz 1886. (Der Herr Verfasser.)
12. Sämmtliche Druckschriften, welche anlässlich des Gutenbergfestes und der graphischen Ausstellung in Linz 1886 erschienen sind. (Der Verein der Buchdrucker und Schriftgiesser Oberösterreichs.)
13. Josef Redtenbacher, Vergleichende Studien über das Flügelgeäder der Insecten. Wien 1886. S. A. (Der Herr Verfasser.)
14. Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg und
15. Wanderungen durch Steiermark und Kärnten, reich illustrirte Prachtwerke in Gross-Quart. (Herr Josef Westermayr.)
16. Die anlässlich des 25jährigen Curorts-Jubiläums in Gmunden ausgegebenen Druckschriften. (Herr Andreas Winter, k. k. Post- und Telegraphen-Verwalter in Gmunden.)
17. L. Pigorini, Mehrere Broschüren paläontologischen Inhalts. (Herr Adolf Senoner, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.)
18. Der Welthandel, illustrirte Monatshefte. Stuttgart bei Maier. (Herr Paul Priesner, k. k. Bezirksrichter i. P.)

19. Eine grosse Anzahl kleinerer Broschüren und Monographien, meist auf Oberösterreich sich beziehend. (Herr J. M. Kaiser.)
20. Disquisitia medica de certioribus calculi rerum et vesicae indiciis. Altdorf 1741. (Herr Hugo von Prenn in Osternberg bei Braunau.)
21. Dr. Alexander Nicoladoni, Giordano Brunos Leben und Lehre. S. A. (Der Herr Verfasser.)
22. Eduard Zöhrer, Allerlei christliche Gsanger und Gspiel, 2 Bände, und P. Sigmund Fellöcker, Krippelgsangl und Krippelspiel, 8. Bändchen. (Der Herr Verfasser.)
23. Wenings descriptio topographica totius Bavariae. 4. Band. 1726. (Herr Josef Kränzl in Ried.)
24. Dr. Franz von Krones, Geschichte der Karl Franzens-Universität in Graz. 1886. (Der Herr Verfasser.)
25. Jahrbuch und Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines 1886. (Herr Major Andreas Markl in Linz.)
26. Dr. Mathias Hiptmayr, Franz Josef, Bischof von Linz, 1885, und
27. Geschichte des Bisthums Linz. 1885. (Der Herr Verfasser.)
28. Otto Prechtler, Fernando, Operntext. Musik vom Kapellmeister Wilhelm Floderer in Linz. (Herr Hofbuchhändler Emil Fink.)
29. Dr. Ferdinand Krackowizer, Ein Stündchen im Gymnasium, Schwank. (Der Herr Verfasser.)
30. K. Th. Liebe, Die Futterplätze für Vögel im Winter. Gera 1887. (Herr Rudolf Karlsberger.)
31. Dr. August Hartmann, Unterirdische Gänge in Baiern und Oesterreich. München 1887.
32. Diöcesan-Schematismus 1887. (Das hochwürdige bischöfliche Consistorium.)
33. Beobachtungen der k. k. Centralanstalt für Meteorologie. Jahrgang 1886. (Herr Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath etc. in Linz.)

(Da die reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Verwaltungsrathes und k. k. Conservators Josef von Kolb dermalen noch nicht vollständig katalogisirt ist, kann erst im nächsten Jahresberichte der Umfang dieser höchst wertvollen Erwerbung dargelegt werden.)

Ankauf.

1. Der fehlende II. Band von Wenings Topographia Bavariae 1726.

Zoologie.

a) Säugethiere.

Widmung.

1. Eine Rehgeiss sammt drei Kitzen zur Skeletirung. (Herr Sanitätsrath Dr. Franz Schnopfhagen in Niedernhart.)

b) Vögel.

Widmungen.

1. Ein sogenanntes Fall-Ei. (Herr Josef Scheffelmann in Braunau.)
2. bis 5. Sechs Vogelnester und das Gewölle einer Wald-Ohreule, Vogelnest von der schwarzköpfigen Grasmücke und eine Amsel im Jugendkleide. (Herr Rudolf Karlsberger, Landschafts-Praktikant.)
6. Ein Polar-Seetaucher. (Herr Moriz Löwenfeld in Kleinmünchen.)

c) Insekten.

Widmungen.

1. Fünfundsiebzig Species seltener Schmetterlinge. (Herr Oskar Reinisch, Fabriksbesitzer in Warnsdorf.)

Geologie und Mineralogie.

Widmungen.

1. Eine Suite von Urgesteinen aus dem bairischen Wald, selbst gesammelt von dem Geschenkgeber Herrn Professor Hans Commenda.

Botanik.

Widmungen.

1. Eine Partie Pilze für das Kryptogamen-Herbar und Phanerogamen aus der Gegend von Losenstein. (Herr Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath.)
2. Ein Fascikel oberösterreichischer Pflanzen. (Herr Dr. Adolf Dürrnberger, Hof- und Gerichts-Advocat in Linz.)
3. Eschenwurzel in zahllose Fäden getheilt, eingewachsen in eine Brunnenröhre zu Wolfsegg. (Herr Anton Russegger, Bergwerksdirector in Wolfsegg.)
4. Pflanzen aus der Flora von Tolosca. (Herr P. J. Resch S. J in Linz.)



Beiträge

zu einer

Geschichte der Sanitätsverhältnisse Oberösterreichs

mit besonderer Berücksichtigung der Pestinvasionen im siebzehnten Jahrhunderte.

Von

Dr. Adolf R. v. Kissling

kais. Rath in Linz.

I.

Die öffentliche Gesundheitspflege war zu jener Zeit, da noch fast alljährlich die *„laidige seych der Infektion“*, die Pest in den verschiedenen Ländern zahlreiche Opfer forderte und häufig zu den strengsten Massregeln Veranlassung gab, um ihr Uebergreifen von den *„Confinen“* her zu verhüten, in den Händen der *„Verordneten dieses Erzherzogthumbs Oeßterreich ob der Ennß“*.

Ihr hygienischer Stab waren die *„bestellten Landschaftsphysiker“*, welche in den Städten Linz, Steyr, Wels, Freistadt und Enns ihren Sitz hatten und deren Aufgabe theils eine rein curative, die ärztliche Behandlung der *„Landtsmitglieder“* und ihrer Angehörigen war, weswegen sie öfters ermahnt wurden, nicht so häufig und gewissermassen continuierlich wegen ihrer Landpraxis von der Stadt wegzubleiben, theils war sie eine consultative, indem über wichtige Fragen bezüglich des allgemeinen Gesundheitswohles ihr Gutachten abverlangt wurde. Auch hatten sie die Apotheken periodisch, namentlich aber auch angesichts drohender Pestgefahr zu untersuchen, hatten die um die Praxis und Ansiedelung in Oberösterreich sich bewerbenden Wundärzte, Bader, Apotheker und die damals sich herumtreibenden Specialärzte wider den Stein, die Brüch', die Augen- und Franzosenkrankheiten zu prüfen und im Falle des wirklichen Hereinbrechens der Pestilenz aus ihrer Mitte einen Magister sanitatis, welchem die alleinige Behandlung der Pestkranken oblag, vorzuschlagen, so-

wie über die allgemeine Verhaltungsweise in solch gefährlichen Zeiten, ja sogar über allgemein, besonders von den Armen zu gebrauchende, in den Apotheken stets vorräthig zu haltende Medicamente wider die Pest ihr Gutachten abzugeben.

Die Bestallung der Landschaftsphysiker betrug jährlich 350 fl. und sie hatten ausserdem, wie aus einigen Actenstücken zu entnehmen, freies, ihnen von der Stadt angewiesenes Quartier. So wird an Dr. Höfer das Decret gegerichtet unterm 16. Jänner 1646: „*Die Herrn Verordneten haben auß seinem Supplicium vernomben, waß er wegen seiner jeziger Zeit noch in der Baumbgarttenbergschen Behausung habenden Wohnung anbracht hat. Also ist ihr der Herrn Verordneten selbst aigener Befelch und Begehren, Er Dr. Höfer solle ungesäumbt in die ihme assignirte Wolkherstorfersche Behausung eingehen* —.“ Im Decret „*dan die Statt Linz*“ in gleicher Angelegenheit heisst es: „*Es würdet euch sonder Zweifl wissentlich sein, daß der Herr Prälat von Baumbgarttenberg den Dr. Höfer wegen der jezigen Bedienung des Magisterii sanitatis in seiner Behausung ferner nit mehr leiden sondern ihm darrhauß herrauß haben will. Wiewohlen wir nun ermelten Dr. Höfer unter gestrigem dato bevehlen, sich in der Wolkherstorferschen Behausung, so ihme von euch außgezeigt worden, zu ziehen, so werdet ihr doch auß hierbey khombendem seinen Anbringen vernemben, daß er sich in vermelte Behausung, zumahlen auch der geistliche seine Wohnung darinnen hat, nit logiren könne, es sey denn, daß er sein Weib und Khint zugleich in Gefahr sezen und sie sowohl von der Khirchen als Schulen exempt machen thun, so er aber über sich nit nemben khönne noch wolle. Da wir das vor billich erachten, daß ihme diß orths seine gelegenheit gemacht werde, Also ist unser beweglichs gesinnen, weilen die statt seiner Dienst am meisten zugenüessen hat, Ihr wollet ihme seinem begehren gemäß also logiren, auf daß er ohne Clag gehalten werde und sich auf die begebenheit, wann er krankhe besucht, von den seinigen woll separiren khönne.*“

Die Pflichten und Rechte des Magister sanitatis besagt ausser einem Erlasse der *„löblichen Ständt"* vom Jahre 1645, dass sie entschlossen seien, Ihrem Magistro sanitatis *„über die ordinari Bestallung Jährlich noch 100 Reichsthaler zur Besoldung reichen und passiren zu lassen"*, die Instruction: *„Vor einer lölichen Landtschafft dieß Erzherzogthumbs Öststerreich ob der Ennß bestellten Magistrum sanitatis Andreas Männer, Med. Doctorem und Medicum ordinarium.*

„Erstlichen Nachdeme denen Herrn Verordneten er Dr. Männer von seinen Collègis, denen andern allhiesigen Landschaffts Medicis zu bedhienung deß Magisterii sanitatis benant und vorgeschlagen worden ist, sie Herrn Verordneten auch ihnen sein Persohn gefallen laßen; Allß ist er Crafft eines Cörperlichen Aydts verbunden, sowoll anjetzo alß auch ins khünfftig, wan und sobaldt sich durch die Göttliche verhencknuß eine Infection erzaigen möchte, auf daß allhiesige Lazaret Hauß ein guette Inspection zu haben, und dasselbe ob es mit genungsamben Zimmern und andern zu der Patienten accomodation erfordernden gelegenheiten versehen sey, zu besichtigen, auch im fall entweder in ein oder andern ein mangl und abgang erscheinen thette, dasselbe zur remedirung an gehörigen ortten allsobaldt anzubringen.

„Anderten wan nun bey solch graßierender Infektion entweder ein oder der andere Patient in ermeltes Lazaret verschafft und getragen würde, so solle er Magister sanitatis dasselbe offtermalls und täglicher wenigist 2 mall besuchen und den anwesenden krankhen Persohnen wie es deren Zustandt erfordert, die mittl und Medicamenta verordnen.

„Gleicher Gestalt wofern sich drittens begeben thette, daß etwa ein oder ander Patient umb besserer Wartung und Commoditet willen in seinem Hauß oder Wohnung gelassen würde, solle er demselben auf begehren und anmelden so tags als nachts ohne allen verzug mit seiner hilff beyspringen, insondheit aber ihme ob- und angelegen sein lassen, wan einer auß den löbl. Ständten selbst oder deren Officirn und

Dienern mit ermelter Kranckheit berührt würde, daß derselbe nit Hülfloß gelassen oder verabsaumt werde, welcher ursachen Er dann verobligiert ist, stets bey der stell und ohne ihr der Herrn Verordneten außtrückhliche erlaubtnus Niemals über nacht von der Statt zu verbleiben.

„Vierttens ligt ihme ob, auf den hierzu bestellten Chyrurgum oder Todtenlasser vleissiger obsicht zutragen, damit nit etwa in denen ihme zustehenden Curen unbesonnen umbgegangen und der Patient in mehr gefahr allß der Kranckheit zustandt vor sich ist, geleidet werde, allermaßen dann der Chyrurgus mit allem respect und parition auf ihme gewisen werden solle.

„Fünfftens solle er dahin bedacht sein, daß die etwa erkrankhende arme unvermügende leithe mit den nottwendig bedürffenden Medicamentis alß auch den außwendigen dem Chyrurgo zustendigen Pflastern versehen werden.

„Nit weniger auch solle er alle Patienten erstlich und anfenglich zur h. Beicht und Communion vleißig ermahnen und dessen den darzu bestellten Geistlichen erindern.

„Und wie vors sechste ihme Mag. sanitatis nit unbewusst ist, daß wegen mehr berihrter Krankheit ein großer abscheuch getragen würdet, allß weiß er sich bey würkhlichen Infektionszeiten aller gemainen zusamben khunfften sowohl in Khirche allß Mallzeiten und anderen ortten, ingleichen auch der visitation aller andern uninficierten Patienten genzlichen zu enthalten.

„Hingegen und vors Sibende bewilligen ihme die Herrn Verordneten neben der freyen wohnung, so ihme von der statt Linnz verschafft werden solle, und dem vor sich und seine Haußgenossen im Fall der Noth bedürffenden Medikamenten zur Besoldung, Jetzt und khünfftig sobaldt ein Infektion außkhombt, von selbiger Zeit an, seine ohne daß habende ordinari bestallung der 300 fl. Zway Jahr nach einand doppelt, Idest mit 600 fl. zu entrichten, würdet ihme auch vergünstigt, von denen curirenden Persohnen nach Discretion

eine bezallung zubegehrn und wofern Er Magister sanitatis selbst erkrankhen sollte, wollen sie Herrn Verordnete auf ein anderes qualificiertes Subjectum zu seiner Curirung gedacht sein. Dessen zu wahrer Urkhundt haben sie diese Instruction mit ihren aigenen Pettschafften verfertigter Ihme zustellen lassen.

Linz den 29. October 1648."

Die in den vorliegenden Acten namentlich angeführten Landschaftsphysiker und Magistri sanitatis waren die Doctoren: Georg Mändler, Stopius (1555), Lagus (1583), Persius (1597), Perill (1613), Wilhelm Männer, Christoph Lurz (1633), Johann Fischer, Wolfgang Hoefer (1645), Glantz (1648), Daniel Körner (1650), Bernhard Masella, S. Georg Khurz, Hagenleithner (1679), Christoph Hofstetter und Mathias Lengger.

Ausser ihrem schon bezeichneten Jahresgehalt erhielten sie bei Dienstesreisen an Reisekosten und Diäten 25 Kreuzer pro Meile und 1 fl. pro Tag.

Die Physiker wurden für einen bestimmten Posten ernannt und konnten, wie dies mehrere vorliegende Decrete nachweisen, aus Dienstesrücksichten auch versetzt werden. Auch hierüber wurde zeitweilig ihr Gutachten abgefordert, wie es der „*von deroselben Lynzisch Medicis*" abgeforderte gehorsame Bericht „*Die ersetzung der Physicorum in Landt betr.*" vom Jahre 1652 zeigt.

„*Wann auch Wir selber threulich wünschen und verlanghen, dass solche Ordtnung und Anzahl deren Medicorum gehalten werden möchte, daß nit nuhr in Stetten sondern auch auf Landt die Patienten auf alle fäll wohl bediehnt und solche abtheillung zwischen Unß sein möchte, daß ein gleiche Bürdt getragen und daß Landt in jedem Viertl wohl versehen würde; Alß haben Wir Unß desto mehr reyflich besonnen und befinden daß wann Steyr, Welß, Freystadt und Ennß jede Statt ainen Physicum und Lynz zween und auf fahl der laidigen Seuch den dritten pro magistro sanitatis habe, bey solcher abtheillung sowoll die Statt alß Landt (weil die Grentz von Gmundten:*

Riedt: und Passauischen Medicis vorhero besetzt) zu genüngken versehen und von denen Jedem orth assignierten Physicis leichtlich und wohl bediehnt werden möghen. Wie aber alle Orth mit tauglich Medicis zu versehen, ist Unß darumb schwehr zu erklären, weil Wir gleichen judiciis underworffen, vermainen aber daß wann ain oder ander orth wider habendten Physicum beschwert, man nach umbständt clagen, die mängl erforschen und gndg abmahnen und auf beharrliche Unachtsambkeit die stell ainem mehr tauglichen anvertrauen könne.

„Deßweg auch under denen, welche von newem in die bestallung anzunehmen, diese vorzuziehen sein, welche Ihre Doktrin, lengere Pratic, gueten wandel und leben mit testimoniis besser erleuchten möghen, darneben auch die leibsbeschaffenheit (weil zuem raisen nit jedtweder tauglich) zu beobachten.

„Es könnte auch wann doch zu Lynz drei Physici sein sollten neben zween eltern alzeit ein junger beygezoghen; auch weil bei wohlbestellten Viertel-Medicis denen in Lynz wenig fehrnere raisen bleiben würden, könnte der Orth tanquam primarius et magis quietus auf begehrendten fahl alzeit mit dem eltern Viertl-Medico ersezt werdten Undt weil bei so geringer pratic die zwei in Lynz verharrende Medici den orth allein und genungsamb zu bediehnen getrawen und Ihre raisen also alternieren wöllen, daß alzeit ainer zuer stell, alß piten Sye, biß man mehrere Nothurfft befindet, oder die stell des Magistri sanitatis zu ersetzen, Ihnen mit dem dritten zu verschonen.“

Auch ständische Wundärzte mit der Aufgabe „in Linz zu wohnen, zunächst den ständischen Individuen ihre Dienste zu widmen, wie auch ohne Bewilligung nicht ausser Land zu gehen“ und mit einem jährlichen Gehalte von 50 bis 70 fl. waren angestellt und werden namentlich Heinrich Horstauer, Diethard, Schmidt, Thoman und Schmucker angeführt.

Wie die damaligen Landschaftsphysiker als eigentlicher „Landes-Sanitätsrath“ jener Zeit aufgefordert wurden, ihr Votum über gerade sich aufdrängende Fragen des öffentlichen Ge-

sundheitswohles abzugeben, davon gibt Zeugnis ein Erlass des Landeshauptmannes vom 16. Juli 1592:

„— *Demnach eine neue Seuch ainer Kopfkrankheit einreißt, wellich die vernunfft nimbt und sonst schröckhlich ist, und zu besorgen es möchte darunter auch ain contagion mitlauffen und da die obrigkeit schuldig, zeitliche fürsehungen zu betrachten, sonderlich der armen halber, die nicht Doctores, Arzt und Appothegger an der Handt haben, demnach begert der Herr Landtshaubtmann an Sy, die Verordneten Sy wöllen bey Iren bestelten Doctoren der Arzney alsbald verfügen, daß Sy zu stunden zusamben khomben, die Appothegger, Parbirer und Pader so zu gleich derley Krankhe bisher visitiert, zu sich von Berichtswegen ziehen von der Krankheit aigenschafft und gelegenheit nottürfftig rathschlagen und alsdan darüber ain Consilium faßen, darinnen die Ursachen und die Bschaffenhait solcher Krankheit, folgents die mitl zur fürsehung und wider die Chur andeut werde, damit man sonderlich die praeservation und zur Krankhait selbs die hilfsmitl in den Appotheggen allzeit praeparirt finden khönne, denn ja nicht ain Jeder armer Mann ainen Doctor zu verlohnen und sollen auch Sy die Herrn Verordneten dahin gedacht sein, daß die bestelte und besolte Doctores der Arzney so hir wohnen, nit zugleich alle von der hisigen Haubtstatt, da sich allzeit Lanndtleith aufhalten und vom Lanndt alher füren laßen, abraisen und allzeit wenigst ainer hir zu finden sey; Item das ainer dem andern in der Cur beyzuspringen willig und nicht widerspennig seyen, Sonderlich das auch Betracht werde, wann gar aine contagion darvon Statt sey, alher eußern solle, wellicher gestalt ain daugliche Person zu einem Magister sanitatis zu deputiren, auf daß die armen krankh Patienten sowol als die reichen nit hilfloß gelassen und guete ordnung vorhanden sey und will der Herr Lanndtshaubtmann hierüber der Herren Verordneten Relation und der Doctorum Consilium in ainer und anderer frist erwarten und khan alsdann dasselb Consilium zum nottfall auch der fakultet Medicorum nach Wienn zum erschen zuegeschickt werden.*"

Es ist leider der Bericht der Physiker über diese „Kopfkrankheit“ nicht vorhanden, doch zeigt ein anderer Bericht derselben vom Jahre 1616 über eine durch unreine Instrumente bei der damals noch zum täglichen Bedürfnis der Bevölkerung gehörigen Operation des Schröpfens und Aderlassens verbreitete ansteckende Krankheit, mit welchem Ernste und welcher Gewissenhaftigkeit sie ihrer Aufgabe sich unterzogen haben.

Dieser Bericht lautet: *„Erstlich haben wier jeden maister absonderlich fürgefordert, ihn seiner Pflicht erinnert und ermahnet, das er bei seinem gewissen anzaigen soll, alles was er von dieser beschwärten Leithverderbung, so durch des M. Hannsen Masenharts Baders zu Linz Badknecht und Jünger solle beschehen sein, wisse oder erfahren habe; die gestalt der entstandenen schaden, die böse veränderung derselben; unbestendige Haillungen; erfolgte mehrerley böse Zufälligkeiten und gebrauchten mitl sambt ervolgte Würckhung; wir haben auch ihre gebräuch im lassen, in seuberung des laßhauses und Badstuben vleissig erforscht, Und haben befunden, das die arth diser seuch vergleichet sich in villen und meisten umbstenden mit den Franzosen (ausser fünf Zeichen, die allein bey den rechten Franzosen sich befinden, nemblich 1. Rörlgschwär, 2. Schlier, 3. Kholben, 4. Haarausfallen, 5. anfelligkeit oder anerbung), dann die gemaine Zeichen und Zuestand der Franzosenkrankhait (ausser die vorgemelten besondern) sind diese: mißfarb, Mattigkeit, Beschwerung der glider, häubterer Versehrung in mund und hals, grosser schmerzen in schultern, ruggen und schienbeinen, rothe maill und fleckh in der Haut, rufige weisse oder rotte Blatern, aufgeworffene schwamige gewächs, päul und knöpf oder dippl, daraus etwo fressende unhailsame schaden ervolgen, dererley zaichen auch bey unseren inficirten Badleuthen vilfeltig gesehen worden.*

„In etlichen Leithen aber vergleichet sich unser Khöpfelseuche mit dem Aussatz, dieweill nach die rothen fleckhen die haut so dierr, weißschüppig wird mit grossen Juckhen und brennen, welche die ordentliche Arzneyen nicht annimbt.

„Den ursprung aber dieser seuch haben wir aus der maister anzeichnung gründlich nit erfahren mögen, weill alles nur aus wahn und vermuetung furgebracht worden. Jedoch ist glaublich und von den bewerten maistern der artzney erwisen, das gleich wie ein gesunder mensch von einem khrötzigen in Bad möge verunreinigt und khrötzig werden, also auch möge villmehr ein gesunder mensch von einem Franzosigen in Bad die Franzosen bekommen, ob wir gleich die nammen derselbigen und wievil derselbigen gewesen, nicht wissen.

„Sonderlich aber kann das beschehen 1. wann der Badknecht oder Lasser selbs die Franzosen hat, 2. oder der Badknecht sonst mit seim verdechtigen stinckhenden Athem sein schrepfeysen oder die haut dessen, den er schreppft, anhaucht, 3. oder wenn der Badknecht sein schrepfeysen, das er zuvor in ainer unrainen haut wissentlich oder unwissentlich gebraucht hat, nicht wexelt oder nit bald wider rainiget wegen der großen Anzall der Badleuth, 4. oder der Badknecht sonst mit besonderen aber verbotnen Künsten das bluet zum starken blüetten nöthigt, daraus öfftermal ausschwerung der khöpfel und mehrer schaden ervolgen.

„Inmassen dann der Hanns Werner von Elst bei Spitz geboren, ein gewester Badjünger bei dem Maister Hannsen Masenhart Bader alhir, sonst für einen gueten Lasser berühmbt aber bey meniglich beschrayet gewesen, das er selbs durch ein französiges — verunrainiget und schadhaft worden sey; auch von seinem maister wegen solcher verdechtigen schäden und ärgerlichen Lebens wegen abgewiesen und abgeferttigt worden und die nachred hinder sich verlassen hat, das er Werner die leuth verderbt hab mit seinem unrainen lassen und haimblichen Kunsten.

„Die nachred wird glaubwürdiger gemacht aus folgenden umbständen: 1. das der vorbenante Badjung Werner zu seim andern Mitkonsorten gesagt hat und gebetten, Er soll ihm auffschreiben und verzaichnen, welche und wievil Leuth noch seinem Köpfel lassen werden schadhafftig werden.

Welches der Werner nicht würd begehrt haben, wann er nicht erkennt und gedacht hatte an sein Übelthat; 2. und da der Werner von sein alten Badknecht Hannsen gestrafft worden, warumb er sich umb die verderbten Köpfel ohne vorwissen seines maisters oder gesellens annembe? hat er geantworttet: Es könne einem andern in seinem Köpfellassen auch woll e i n u n g l ü c k h begegnen. Vielleicht darumben möglich, weill er woll gewusst hat, wie er den Badknechten ihren Laßzeug vergifftet habe; 3. Und weill diser Werner hernach von Lynz hinweggezogen, auf die ervolgte nachreden citirt und zur verantworttung berueffen worden aber nicht erschienen, sondern f l ü c h t i g worden; 4. nachdem der Maister Hanns gleichwoll zimblich langsamb erfahren hat, das sein Bad so viler schädlichkeit beschuldigt werde, hat er alsbalt nach des Werner abschied alle seine und seiner Badknecht und Jünger w e r k h z e u g in die T h o n a u zu w e r f f e n bevolchen, auch in der Badstuben das Pflaster saubern und rainigen lassen und ist seither niemands mehr von sein Badknechten auff solche weiß geschedigt worden. Ist demnach zimblich hiraus zu vermuthen, das nit der Badmaister oder seine gesellen sondern allain der vorgemelte Badjung an solcher vergifftung möchte schuldig gewesen sein. 5. Wann gleich n a c h des gemelten Badjüngers a b s c h i e d ü b e r e t l i c h e w o c h e n hernach an etlichen leuthen eine Vergifftung der Khöpfel sich eröffnet haben sollte, ist doch der Badjünger damit nit zu entschuldigen; dann das ist woll möglich, weill Immer eines Menschen haut und fleisch diekher, vester und herter ist als eines andern, so kann das gifft nit so bald eingreiffen und durchdringen, sondern müße allein heraussen in der haut lang steckhen bleiben, bis es mit lengerer Zeit durch die feulung oder andere erhitzung ihm selbs einen eingang in den leib machet. So ist auch eines menschen geist, gemüth und krafft sterkher als des andern, das er sich lenger wider seinen feind wehren und widerstand thuen kann, bis der doch auch letzlich etwo überwunden wierd. Derowegen wir auch so viller angezogenen starkhen vermuethungen wegen für nothwendig halten, das man dem ge-

melten Jünger nachstellen und zur verantwortung treiben soll, darmit wird man ohne Zweifel den aigentlichen Ursprung aller erlittenen schedlichkeiten erfahren künnen; und aus derselbigen erfahrung uns alsdann auch ein mehrerer anlaß auf guete hilfsmittl zugedenckhen geben, die wir auf dießmall allein nach den öffentlichen Zeichen anstellen, nach deren arth, nach welcher sich die maisten Beschwärden erzaigen, nemblich Franzosen oder Aussatz, wie dann ain rechter Wundarzt nach seiner erfahrenheit dieselben zu tracktieren wais und im nothfall bei den gegenwertigen Medicis mehrers raths sich erhollen soll. Damit aber verhüettet werden möcht, das khünfftiger Zeit nicht etwo wieder solche Beschedigungen entstünden, haben wier diese volgende vernünfftige mitl für rathsamb befunden, das man dieselben wie in andern Reichsstetten also auch in unserer haubtstatt Lynz anordnen solle. Nemlich: Man solle die vorhin etlichmall berathschlagte und corrigirte übergebene Artzneyordnung den Balbierern und Badern ernstlich fürhalten und insonderheit noch diesen artikel darein einverleiben nach dem Ersten: das man kainen maister und also auch weder gesellen noch Jünger auffnemben soll, Er habe denn ainen mündlichen ayd bei der Stattobrigkeit gethan, das er, solang er alhie dienen werde yedermann, dem armen sowoll als den reichen gleich gewärtig und threu sich erzaig, ihr Gesundheit befürder und schaden verhüette, insonderheit aber die verbotene haimblich kunst zum köpfellassen meyden wölle und sonst in allen den beschriebenen artickheln des wundarzt gemeß sich verhalten wölle. Und soll solcher ayd von den wundarzten bei der stattobrigkeit jährlich erneuert werden denn: durch solche beaydigung wird manches menschen verborgenes böses hertz geoffenbaret, das man sich aintweders seiner kann ledig machen oder aber es wird dadurch von böser neigung abgeschreckht und zur bessserung ermahnt und gelaittet.

„Darumb wier auch den maistern alsbald gar beweglich zuegesprochen haben, das sy vorhin vleißyer sollen auf ihr gesind achtung geben, ihre werckhzeug täglich bschauen

und anhalten, das sy dieselben vleissig und gebürlich rainigen und alzeit rain behalten.

„Item das sy die Badstuben nach gehaltenen Bad vleissig abwaschen, außreiben, auffegen, damit vom außgeschütteten Bluet nirgend nichts sich verhaltte, das eine feulung und vergifftung des luffts machen möchte; auch deßwegen mit feur, guetem rauckh und durchstreichenden lufft die Badstuben woll rainigen und lüfftigen.

„Item wier haben die lasser vermahnt, das sy kaine vermainte artzneyliche kunst (wie sy es haissen) brauchen sollen, dadurch sy vill mehreres bluet als sonsten von bloßer Handwürckhung möglich heraus ziehen wollten; die aber solcher verbotener khünst sich gebrauchen, sollen gewarnet sein, das sy davon abstehen, damit sy nit wie andere übelthäter in der obrigkeit strenge straff gerathen.

„Item die lasser sollen auf die Persohnen vleissiger achtung geben, das sy die unbekanten unrainen wie auch die bekhante verdächtigen aus dem Bad ausschaffen, oder doch besondere Eysen für die unrainen leuth brauchen, damit die rainen leuth nicht von den unrainen eisen beschediget werden. Item die lasser sollen allweg so offt sy einen geschlagen haben, das schrepfeysen alsbald abwischen und seubern, Ehe dann sy einem andern darmit schrepfen, Sy sollen auch die leuth nit lang unter die köpfeln sitzen lassen, damit das bluet in den köpfeln nit erkalte oder erstickhe.

1616. Die medici Ordinary in Lynz.“

Die erwähnte *„Artzneyordnung“* anlangend, gibt sie Stauber in seinen Ephemeriden pag. 158 auszugsweise:

„Keinem Doctor durfte die Praxis gestattet werden, der nicht in Wien geprüft worden war. Ebenso durfte niemand als Apotheker, Wundarzt, Bader, Steinschneider, Bruchschneider, Augenarzt und Franzosenarzt zugelassen werden, bevor er nicht von Landschaftsphysikern geprüft war.

„Die Prüfungen wurden im Beisein eines Landherrn oder Rathsmitgliedes, wie auch eines beeideten Notars oder

ständischen Secretärs vorgenommen und die Zeugnisse darüber mussten den Verordneten vorgelegt werden.

„Ferner Beeidigung der Apotheker, deren in Linz drei gestattet waren und durfte kein Arzt eine Apotheke führen.

„Es wurde das Wiener Dispensatorium vorgeschrieben und den Aerzten untersagt, ihren Patienten Arzneien zu geben, sowie von den Apothekern Geschenke anzunehmen und die Kranken mit übermässigen Forderungen zu beschweren.

„Den Wurzenkrämern und Landfahrern wurde der Verkauf schädlicher Artikel (Quecksilber, Arsenik u. s. w.) untersagt und ihnen nur gestattet, gewisse Artikel (Rheum, terra sigillata, Alraun u. s. w.) den Apothekern zu verkaufen.

„Wundärzte und Bader durften keine innerlichen Curen vornehmen, ebenso Hebammen und Beschnerinnen keine Arzneien bereiten.

„Die Vornahme häufiger und unvermutheter Apotheken-Visitationen angeordnet und den Aerzten Hippocrates und Galenus als Richtschnur vorgeschrieben.

„Den Verordneten lag es ob, über die genaue Beobachtung dieser Vorschriften zu wachen und in Uebertretungsfällen an den Landeshauptmann die Anzeige zu erstatten."

Eine jedenfalls auch unter Intervention der Landschaftsphysiker zustande gekommene Apotheker-Ordnung aus jener Zeit möge in extenso hier ihren Platz finden:

„Ordnung die appotegger, Ire gesellen und disciputi betreffendt.

„Erstlich soll khain Appotegger aufgenomben oder zuegelassen werden, Er habe denn seine ordentliche Testimonia aufzulegen, das er seine völlige Jar in ainer Appoteggen disciplinieret sei, bei fürnemen officinis ain Jar ordentlich servieret, der lateinischen sprach zimblich khundig, eines erbaren wanndls und des vermügens ein appoteggen mit aller notturfft zu underhalten; Er solle auch zuvor durch die bestellten oder hirzu verordneten Doctores Medicinae fleißig sowol mündlich alß in werckh der operation etlicher fürnember Medicamentorum exami-

niert und confirmieret werden, zu welchem examen ein hievor aufgenombener appotegger beruefft werden und solch examen wo es anderst gelegentlich sein khann in beisein der herrn Verordneten oder Deputierten neben den Secretariis, auch aines auß dem Rahtsmittel deßselben orths bestehen; welcher aber hievor von ainer Universitet oder sonst examiniert worden, der soll darneben seine Testimonia auflegen.

„Zum andern wann nun also ain Appotegger, der aufzunemben begert, mit seinen Testimoniis und im examen bestehet, Ime desselben durch die examinatores ain glaublicher schein und seinem begeren stat geben wirdet, sollen neben seiner sonderlichen Bürgerlichen pflicht auch wegen der khunst, das er meniglich reichen und armen bevorab den krankhen Persohnen wilferig und fürdersamb sein, seinen beruef treulich, erbar und christlich abwarten, niemandt mit der tax nit beschweren und sonst in allen diser ordtnung fleißig nachkhomen wölle, sein Juramentum thuen und laisten und solle ausser solcher Aitspflicht kain Appotegger in dises landt aufgenomben oder gedult werden.

„Zum dritten: sollen die Appotegger denen verordneten Medicis allein sovil die Appoteggen betrifft, gehorsam zu laisten verbunden sain und an aydes stat mit gereichter Hand angeloben, das sie Inen ihre Rezept und artzneien treulich und fleißig zu richten und in Irem Ambt und berueff auf ervordern und begern wilferig erscheinen wollen, sollen auch ihre gesellen und jungen zu solchem fleiß und gehorsam halten und vermanen; dise erinderung und gehorsam der appotegger gegen den verordneten medicis mag Järlich bey der Visitation erholt werden.

„Zum vierden So soll nit allein ein Jeder appotegger seiner kunst wol erfaren, Erbar, Redtlich, niechtern und fleißig sein, auch sich vor andern gescheften, Raisen, übriger gsellschaft und der trunkenheit verhüeten, sondern auch kaine Geselln, die ungeschickht, unartig, der thrunkhenheit und gsellschaft ergeben, Ire leehr Jahr nit volstreckht oder zuvor ain Acht oder vierzehn

tag in manicherley Zuberaithung versuecht und das sy für tauglich probirt sein, nit aufnemben, verdingen noch halten. Wann auch der Appotegger oder der Gesellen Ainer etwo mit ainem übrigen trunkh beladen, sollen sie zuverhüeten gefar zur selben Zeit kain Artzney beraithen, da aber durch ungeschickhlichkeit oder unfleiß was nachtheils ervolget, sollen sie sambt zween diennern dasselb ausstehen und verandtworten und darüber Irer Obrigkhaidt gebürliche straff erwarten, zu welchen fellen dann die Doctores Ire Achtung und Aufmerckhen haben, solches den Herren Verordneten undt stadtobrigkhait darunder sy gesessen anzaigen sollen.

„Zum fünften sollen die officinen oder Appoteggen nimer bloß oder allein gelassen werden sondern sich zu jeder Zeit der Appotegger oder ein gsell dabey finden lassen und verbleiben, damit man im fall der not allerlay artzney für die krankhen haben khann.

„Zum Sechsten die leer Jungen sollen lateinisch khönen Zimblich studiert haben und vor Ainem oder Zwayen Jaren für sich selbst allein kein Artzney zuerichten, Es sey denn ein Doctor, sein Herr, der provisor oder Appoteggergsell entgegen.

„Zum Siebenten, demnach sie befunden, das etwo der Appotegger Hausfrauen abwesent ihrer Ehewirt und Appoteggergesellen in der Appoteggen laborieret, Artzney zugericht und helfn wölln, da sie doch zur unzeit mit ihrem bedasten und habitu nit tauglich und mann dahero offt nit wissen khann, warumb den krankhen zu Zeitten die Artzney so ybel bekhombt, solches der weibsbilter laborieren und Artzney zuerichten solle hiefüran gentzlich abgeschafft und nit gestattet werden.

„Zum Achten sollen sich die Appotegger befleissen, die Materialia jeder Zeit frisch, gerecht und guet zu haben, nit ains für das ander als ein quid pro quo außzugeben, nit allain die gemainen und einhaimbischen sondern auch die preciosioria und exotica, auch nit nach der wolfail, sondern nach

der guete, nit hauffen weiß auf lange Zeit sondern Jerlich oder zu beeden marckhtzeitten frische anzukaufen und zu hannden bringen. Die Alten verlegenen, fast verdorbenen hinwegzuthuen oder was etwo noch zu gebrauchen, von den gar frischen zu underschaiden, wo zu Zeiten ainem Appotegger ain Stuckh mangelt, dasselb bey ainem andern zunemben oder nach Raht des Doctors so das Rezept schreibt, ain anderes dafür substituieren, wie auch auf etliche Simplicia, Succos und brende wasser den tag, monat, Jar, wann die kolligieret worden, fleissig zu verzaichnen, sy sollen auch nit zuvil auf ainmal electuaria, pillulas, Trochiscos, pulveres. species aromaticas und dergleichen zuerichten sondern den defekt offt erstatten damit man Alle Zeit frische unverlegene Waar finden khann.

„Zum neunten sollen die Appotegger die composita nit von andern orten khauffen sondern selbst machen und zuerichten, auch die Jenigen so man auß frembten Lanndt bringt, alß Theriacum, Mithridatum und dergleichen composita, auch Simplicia Transmarina und Exotica nicht verkauffen, sy haben denn schein aufzuweisen, das solche ordentlicher weiß von gebreuchlichen unverdechtigen orten herkhomen.

„Zum Zechenten wann ein Appotegger ein fürnembs compositum als Theriacum, Mithridatum und andere opiata, Purgierende Latwergen, pilulas, Syrup und dergleichen, darvon man ain halb oder gantzes Jar gebrauchen mueß, zurichten oder die preciosa alß Perlein, Edelgestein und andere gemmas abreiben und praepariren will, der solle solches zuvor ainem verordneten Medico anzaigen, alle Simplicia Ingredientia underschiedtlich auf Papir legen, besichtigen lassen, alßdann so die gerecht befunden in desselben beisein miscieren und solle der Medicus mit aigner Hand die Zeit auf die Püchsen verzaichnen und solches auch in ein Register einschreiben, damit man eigentlich weiß, wann dasselb zuegericht worden.

„Zum aindlifften sollen die decoctiones nit in ain khupfernen oder messing sondern oft abgewechßleten verglasierten Irdenen Rainen geschirr zuegericht werden.

„Wie auch zum zwelften die destillierten Wasser, sonderlich waß Innerlich im leib zu brauchen, weder in khupfernen sondern allein in glesernen oder in Pren Zeugen außgebrent, ann der Sonnen Rektificiert, offt von den fecibus abgesigen, Jerlich verneuert und sauber gehalten werden sollen.

„Zum dreyzehnten sollen die Appotegger ihr Wag und Gewicht von Messing dem Nürnbergischen oder Augspurgischen Artzneygewicht gemäß haben, welche mit dem alten pondere medicinali am besten übereinstimmen, secundum dosin Medicorum haben, aber ausserhalb der Artzney sollen sie das Lanndt gebreichig Gewicht gebrauchen. Da auch ein Appotegger in einem Rezept ein Irthumb vermerkht, daß ein Medicus etwo in eil mit dem gewicht und dosi in schreiben geirret, solle er die Artzney ehe nicht machen, biß er solches zuvor den Doctor erindert.

„Zum vierzehnten sollen ietz zum Anfang in Jar Zwaimal alß Ostern und Bartholomey, khunfftig aber Jerlich ainmal zu Herbst Zeitten die verordneten Medici in baysein anderer von der Obrigkhait darzue bestelter verstentigter Personen die Appoteggen unversehens oder so offt es sonst die Notturfft erfordern, visitiert, was ungerechts verlegeneß und verdorbeneß befunden, wekh geschütt werden; dessen sich die Appotegger nit verwidern, noch daß Inen die Zeit der Visitation zuvor nit angezaigt zu beschweren Ursach haben sollen, wie denn auch denen Medicis frey stehen und unverwehrt sein soll zwischen obgemelter järlicher Visitation in den Appoteggen privatim ain oder das ander Medicamentum zu visitiren und den Appotegger darumben zue sprechen.

„Zum funffzehnten solle allen Appoteggern Ernstlich eingesagt und verpotten sein, daß sie bey Irem Aidt kheinem menschen ainich purgierent stuckh, welche ohne sondern bedenkhen nit eingenommen werden, auch sonst khaine andere Artzney so die Menses, Secundinas oder Frucht von schwangeren Weibßbiltern treiben, noch ainig venenata oder gifft so zu beschedigung der menschen böser leuten gebrauch werden

mögen, ausser vorwissen und raht aines Doctoris weder umb gelt noch in Ander weg auß der Appotegge nit verkhauffen und da solches gar mit willen des Medici besech, soll doch der Appotegger derselben Person, so das gifft khaufft, namen und Zeit vleissig aufzaichnen. Die lenioria mögen sie auf forderung hinauß folgen lassen aber under solchen schein auf Jemandes frag oder begern in ainer oder der anderen krankheit selbst nicht ordnen oder eingeben.

„Und sechzehnten, Eß soll auch den Appoteggern Iren Gesellen und Weibern bei straff verpotten sein, das sie selbst practizieren, Urin schaun oder Artzneyen alß Iren Aigenen nutz suchen, die ordentlichen Medicos verklainern und die Patienten von Inen abwaissen. Sondern bloß Irer Appoteggen und was davon anhengig mit fleiß abwarten. Wie auch hergegen die Doctores nit selbst Appoteggen haben und also neben der practica mit aigener Appoteggen Iren nutz suchen sollen.

„Zum siebenzechenten sollen die Appotegger alle Ire medicamenta ainer wie der ander nach dem Dispensatorio wie solches zu Augspurg getruckht worden gleichförmig zuerichten und componiren, Es wollen denn die Medici aus sonderen bedenkhen auß anderen Autoribus etwas substituieren.

„Zum achtzehnten weil nit Jeder Patient gern hört, das seine krankheit und gebrechen under die Leuth außbraitt werden, solle den Appoteggern Iren gesellen und Diszipeln ernstlich auferlegt sein, die Recept in gehäumb auch einem Jeden Medico seine Recept fleissig zusamenhalten, davon kaines ohne bewilligung des Autoris auß der Appoteggen zu geben, damit wann sich irrung begebe man sich auß den Recepten entschaiden khüne, wie sie auch khain recept so ein mangel darvon fürfiel, für sich selber ausser vorwissen der Medici ändernn oder strackhs unbefragt seiner ain stückh für das ander nemen sollen.

„Zum neunzechenten sollen die Appotegger den Medicis Ire Patienten weder zu lieb noch zu laidt nit ab- oder zuwaisen sondern ainen Jeden sein Practica frey und unverhindert lassen,

Ainem jeden krankhen sein Artzney aufs fürderlichst praepariren zuestellen und niemand vor der Appoteggen unnöthiger weiß aufhalten.

„Zum zwantzigisten sollen die Appotegger Inn dem gantz lanndt ein ordentliche Tax halten, Alle medicamenta simplicia und composita in einen billigen Werth wie es die verordneten Doctores und Personen zum Examen und Visitation setzen, verkhauffen und niemandt beschweren; und sollen dirwegen die Materialia so alle märkht auf oder absteigen bey einer jeden Visitation gesetzt werden, dabey der Appotegger schuldig die verzaichnuß von den Materialisten fürzuweisen, damit die tax darnach gemacht werden mag.

„Schließlich soll khainem Appotegger zwo Appoteggen zu halten zuegelassen werden, damit er der ainen desto vleissiger und stattlicher abwarten khann, hergegen solle auch den Closterleuten und sonst meniglich geistlichen und weltlichen Stenden nit gestattet sein offentlich oder haimbliche Appoteggerey und Artzney umb gelt oder gelts wehrt außzugeben oder zu verkhauffen; aber vermüglichen Herren und Personen aigene Haußappoteggen zu halten, fremden armen krankhen mit Artzney umbsunst und nit umbs gelt zu helfen und zu rathen, soll solches unverwehrt sein.“

Ueber das Ergebnis der Apotheker-Visitationen sind einige Berichte der Physiker vorhanden und sprechen dieselben sich namentlich in Zeiten drohender oder bereits eingebrochener Pestgefahr im ganzen zufrieden aus; nur ein Erlass *„an die statt linnz“* vom Jahre 1641 schildert den damaligen Zustand der Apotheken in folgender tadelnder Weise:

„Nit allein von unserer bestellten Landschafftl. Medicis und dem medico ordinario Dr. Mathiessen Ebenhannsl berichtet worden sondern es haben sich auch underschiedlich aus denen löbl. Stendten selbst beschwert, daß eine sehr schlechtes corpus pharmaceuticum bey Euch sey und wenn man was von artzneyen von nötten und haben will, allererst hieher auff Linz ab Cremsmünster schickh, hierzwischen aber die

Patienten noth leiden, auch woll offt gar labloser weiß sterben müessen.“

Es wurde bereits bemerkt, dass die Physiker zuweilen aufgefordert wurden, Medicamente gegen gewisse Krankheiten, namentlich gegen die Pest, für den allgemeinen Gebrauch namhaft zu machen, für deren Vorhandensein in den Apotheken Sorge zu tragen und ihre Anwendung dem eigenen Belieben des Publicums anheimzustellen. Ein Bericht der Doctoren Fischer, Glantz und Männer vom 30. November 1648 lautet:

„— haben den gnedigen bevelch wür gehorsamlich vollziehen und alsobalden, sowoll für dieselben als auch deren angehörige Officier Medicamenta, welche vor der Pest und anderer gefehrlicher khrankhaiten Praeservirung ser nuetzlich sein werden, mit größtem Vleiß verordnen wollen, deren formulas neben einer darzue nothwendigen Instruktion Ew. Gnaden beygelegter zu ersehen haben. Sintemalen aber die Complexionen vill diversieren und derentwegen die naturen secundum diversas qualitates medicamenta diversa requiriren, ist nit woll miglich, ein ordnung und anstalt zu machen, das einem jeden dardurch insonderheit genung beschehe. Ursachen Ew. Gnaden sich umb sovil mehr versichert befunden, wan ein Jeder absonderlichen mit seinem Ordinario medico, welcher auß diesen vorgeschriebenen medicamentis secundum complexionem suam mehr verträglich, sich underrede, und derenthalben berathschlagt würdt.

„Instruktion und Ordnung zu den Artzneyen.

„Besen und pestilenzischen Lufft zu verhüetten, auch denselben zu corrigieren seindt sowoll inn- als eisserliche remedia vonnöthen und seindt volgendt:

„Erstlichen ist ein acetum Bezoardicum oder güfftessig, darein khan man khleine schwämmel nezen und dieselbe in bisamb khnöpf gethan, darzue gerochen verhiettet allen vergüfften lufft; man solle auch beede naßlecher und leffzen darmit bestreichen: Er ist auch wider schödlichen lufft innerlich zu gebrauchen, darvon zu morgenß ein halben oder gar ein leffelvoll eingenommen.

„Annderß ist aqua Theriacalis, oder ein wasser wider die Pest für die jenige, welche weeder güfftessig oder güfft-latwergen nemen khunden, darvon neme man zu morgenß ein halb- oder gar ein leffelvol, zu schwizen 3 leffelvoll.

„Drittenß sindt khöstliche Amuleta oder Herrz wider die Pest anzuhengen, wan sie in rotten Taffet eingemacht, henge manß an, das sie yber das herrzgriebel oder regionem cordis raichen.

„Vierttenß sindt gemeine Amulete.

„Fünfftenß ist Antidotus nobilissima oder khöstliche Güfftladtwergen, dergleichen wider die Pest wenig zu fünden sein, zum praeserviren nimbt man darvon ein, ohngefehr einer mitteren arbaß, zu schwizen aber in khrankheiten von einem scrupulo, das ist 20 pfeffer- oder gerstenkhern schwere biß auf ein halb quintl, nachdem die persohn oder natur starkh oder schwach ist.

„Sechtenß ist Antidotus communis.

„Siebentenß ist ein unguentum prophylacticum, oder linimentum salutis, das ist ein khöstlicher Balsamb wider vergifften lufft, dazue khan man an verdächtigen orthen riechen, auch darmit die naßlecher, leffzen und orhen bestreichen.

„Achtenß ist ein pomum Ambrae, oder Pomambra; welche weder den essig oder khöstliche Balsamb brauchen wollen, khünden von der Pomambra ein khugl in ein bisamb khnopf machen und darzue riechen.

„Zu dem Neundten seindt Rotulae pro fumo oder rauchzeltl, die geben gar ein guetten oder gesunden geruch, darmit khünden alle Losament und Zimer den Tag ein, oder gar 2 mall beraucht werden.

„Zu dem Zehendten ist pulvis fumalis cum moscho oder rauchpulver mit bisamb; wer ein starkhen rauch verlanget, der khan damit die Losament und zimer mit diesem rauchpulver berauchen.

„Zum elfften ist pulv. fumalis communis oder gemaines rauchpulver.

„Entlichen und zu dem zwelfften seindt Pilulae pestilentiales. Weilen dergleichen gefehrlichen pestilenz Zeiten ein grosse und nothwendige vorsorg ist, den leib rain zu halten und von allen beschwerungen zu entledigen; Ursachen khünden solche pilul alle wochen ein mall oder auf das wenigist zu 14 tagen gebraucht werden. Dise pilul khünden zu morgenß, wie auch abends 1 stundt vor- oder 2 stundt nach dem nachtessen eingenommen werden, nach jedes seiner gelegenheit und belieben. Deren nimbt man ein halb quintl oder gar 2 scrupulos, das ist 20 pfeffer- oder gerstenkhern schwer ein, nach jedes seinem belieben und willen, megen die pilul khlein oder gross formiert werden.“

Die Recepte zu diesen vorgangenen „Specialitäten“ sind zierlich magistraliter verschrieben, sie enthalten aber ebensowenig wie die heutigen Geheimmittel Stoffe unbekannter Herkunft oder Wirkung; Aloë, Rheum, Meconium, Myrrha, Crocus, Camphora, Rad. Tormentill.; Zedoar; Scord; Mastich; Corall. rabr.; Sem. Citr.; Carv; Sal genuin. sind die häufigsten und wohl auch wirksamsten Bestandtheile der gepriesenen Medicamente gegen die Pest.

Einen Einblick nicht nur in die eigentlich medicinisch-curativen, sondern auch in die hygienischen Bestrebungen jener Zeit gewährt die *„kurtze Infections Ordnung für die Arme Nothleydendte Gemaindt auff dem Landt“, gedruckt in der Keyserlichen Haupt Statt Lintz, Im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß, bei Maria Kürnerin, Wittib. Im Jahr 1649.*

„Erstlich, Solle sich Menniglich mit wahrer Andacht vnnd Bueß zu Gott bekehren, vnd diese Straff Ruethen abzuwenden hertzlich bitten.

2. Solten allerley Vnordnung in Essen vnnd Trincken vermitten bleiben, destwegen vnnöthige Zusammenkunfften einzustellen.

3. Sollen verdächtige frembde Leuth zur Gemainschafft nit eingelassen, auch an dergleichen Orth zureisen, Waaren, Kleyder,

Bether vnnd Victualien einzuholen, verbotten werden. Massen auch die Jenigen so mit Inficirten vmbgehen nit vnter die Gesundten, noch diese vnter die Krancken kommen sollen.

4. Solle man sich der Sauberkeit in Kleydern vnd Wohnungen befleissen, vnnd sovil möglich allerley Vnflatt darvon Gestanck vnnd Faulung kommet, abschaffen.

5. Kan man die Wohnzimmer Täglich etlich mal mit Kronowet oder Kühn Fewr: oder mit Schwebel, Wald Rauch, Agstein, Kronowetbeeren, oder andern beliebenden Berauchungen erfrischen. Auch Zwibel oder Knobloch in die Zimmer hengen, vnnd wann schändlich Neblicht trüeb Wetter in zugethanen Zimmern sovil möglich verbleiben.

6. Welche von inficirten oder verdächtigen Orthen nit weichen können (welches den Forchtsamen doch zurahten) sollen alle Morgen nüechter von der praeservativ Latwerg (so in der Apotecken wolfail zuhaben) 2. oder 3. oder von Theriac 1. guten Messerspitz voll: oder von Kronowetsaltzen ein halben Löffel voll nemmen. Gar Arme Leuth können 1. oder 2. gute Messerspitz voll gestossnen gemainen Schwebel, oder Schwebel Blüe mit Butter auff Brodt, oder etlich frische: oder in Essig gebaitzte, Kronowetbeer: oder etlich Rautten Blättel oder ein Lorbeer: oder ein Knobloch Zehel essen: oder 4. Tropffen Kronowetöl auff ein Löffel voll Supp oder bissen Brodt: oder einer halben Arbis groß Gaffer nemmen. Man kan auch Schwämmel in Weinrautten oder Gifft Essig genetzt: oder in Kronowet: oder Agstein öl befeuchter in Knöpffen tragen, vnd öffter darzu riechen. Auch mit gemeldtem Essig: oder ölen die Pulßäder an Händten vnd Schläffen schmiren. Es kan auch gar Nutzlich das gemaine Scorpion öl (oder das grosse auß der Apotecken) Täglich vnter die Achßel, in die Schoß, vnd hinder die Ohren angestrichen werden. Nit weniger solle man öffter Zitwer, Angelica, Pimpernell oder Alantwurtzl, Citron: oder Pomerantzschöller, Kronowet: oder Lorbeer welches nur zum besten zuhaben, oder beliebig ist, in Mund halten vnnd kewen. Oder man kan diese Species gleich vil: oder deren 4. oder 5. mit

einer halben Handvoll Weinrautten vnnd Nußkern in 2. Seidtel Essig einbaitzen, vnnd von diesem Gifft Essig ein halben Löffel voll Täglich nemmen.

7. So Jemandt mit Frost vnnd Hitz: Kopffwehe: Mattigkeit aller Glieder, Trucken vmb den Magen, Erbrechen, Schlaffsucht angegriffen wurde, der solle alsbald von andern Leuthen sich absöndern, vnnd von der Schwitz Latwerg (auß der Apoteck) so die Person starck ein Nuß groß, ein schwache halb sovil, entweder nur für sich, oder in Weinrautten, oder Cardobenedictwasser: oder vom Schwitz Pulver ein halbs quintel in ein Löffel voll Kronowetbeer: Attich: oder Hollersaltzen, oder Küttensafft nemmen, vnnd 1. oder 2. Stundt wol schwitzen, hernach sich abtrücknen, vnnd das Leingewandt verändern lassen. Vnnd solle sich alsdann mit einem Süppl, oder andern Speyßl oder Labnuß erquicken: nit alsbald in die Hitz trincken, noch sonsten erkälten, vnnd kan diß schwitzen 2. 3. oder mehrmal, so nit alles besser, allzeit vber 7. 9. oder 12. Stund widerholt werden. Welche Beulen hinder den Ohren, Achßeln oder in der Schoß: oder sonsten am Leib Brenn-Blattern befinden: sollen den Schmertzhafften Orth warm halten, vnnd alsbald mit Scorpion: Weiß Lilien: Weinrautten, oder Cammillen öl warm schmiren, vnnd folgendt Köchel so haiß als zu leyden aufflegen, vnnd alle 2. Stund ernewern biß das Zeichen völlig vergangen, oder eröffnet. Man nemme Saurteig ein Ay groß, 3. oder 4. gebrattne Zwibel, hartgesottne Ayrdotter 2. oder 3. Saltz 1. Löffel voll mit Leinöl, Butter, Milch, oder Schmer sovil vonnöthen zum Köchel gesotten, vnnd zwischen 2. Tüecheln haiß auffgelegt. Wer 3. oder 4. Feigen, oder ein halb Loth Theriac oder sovil Pulver von Krotten darzu nemmen kan, wird bäldere Besserung haben. Die geöffneten Geschwer sollen mit Hönig, Ayerdotter vnnd Terpentin, oder gemainen Hartz, jedes gleich vil wol vermischet, Pflasterweiß Täglich 2. oder 3. mal auffzulegen, geheylt werden. Die Brenn-Blattern können entweder jetztgemeldter massen verbundten: oder mit Schmaltz, in welchen etlich Ayerdotter starck außgebachen, hernach auff kalt Wasser, oder Krautsur gegossen, vnd wanns

erkalt, mit Waitzen, oder andern Meel, oder wenigen Gaffer, zum Sälbl angemacht, außgeheylt, vnd allzeit ein Köhl: oder Wintergrüen Blat auffgebunden werden. So diese Blattern vmb sich fressen, kan man Terra sigillata, oder Bolus, oder nur Bachoffen Laimb mit Essig, oder Ayerklar anfeuchten, vnnd die Blattern Täglich 2. mal vmbstreichen. Man solle aber wol beobachten das alle Pflaster vnd Tüechl, so auff dergleichen Beulen vnd Blattern gelegen entweder fleissig begraben oder verbrennt werden.

8. Welche wegen starcken Brechen nichts im Magen behalten können, sollen ein Ay groß Saurteig, ein Hand voll Wermut vnnd Braun Balsamkraut, oder sovil Weinrautten nemmen vnnd mit Essig zum Pflaster kochen, vnnd haiß auffn Magen legen lassen, vnd alle Stund biß auff Besserung widerholen. Welche starcken Durchbruch leyden, können diß Pflaster auch brauchen, sollen auch ein quintel Terra sigillata, Bolus oder Theriac in ein Löffel voll Kütten: oder gesottnen Byrensafft, oder Kronowetsaltzen einnemmen vnd all 5. oder 6. Stund biß auff Besserung widerholen, oder können 10. oder 12. Tropffen Kronowet öl in ein Löffel voll Suppen trincken. Das hitzig schmertzhaffte Haupt kan mit Rosen: oder Holler: oder gemainen Essig mit Ayerklar vermischet (darbey ein wenig Saffran vnd Gaffer, sehr dienstlich) öffter eingebunden werden. Die Breun vnd Durst sollen mit Saliter oder Breunzeltl im Wasser zerlassen, oder mit Vitriol: Schwebel: oder Salitergeist lieblich angesäuret (darunter auch Hauß Saurampff vnnd Krebßensafft nutzlich zuvermischen) mit Gurgeln vnnd trincken gemildert werden.

9. Die Todten solle man bald vnd bey der Nacht still vnd tieff begraben. Die Zimmer sollen 1. oder 2. Monat vnbewohnt mit Schwebel, Kronowet, oder Kühn Fewr behutsamb vnd wol geraucht, auch ein von Bachoffen durchlöcherter haisser Laib Brodt darinnen auffgehengt, vnd wann er kalt, vergraben, auch Gifft: oder Rautten Essig auff haisse Stain gegossen, vnnd die inficirten Kleyder vnnd Bethgewandt verbrennt, oder vergraben werden.

„Letztlich weilen diese Ordnung nur für die Arme Hülfflose Gemaindt, welche keinen Sanitatis Magistrum oder Todten-Lasser haben, Als werden alle Obrigkeiten auß Christlicher Lieb, gute Angestalten machen, daß dieser Ordnung fleissig nachkommen werde, auch denen Krancken mit Nahrungs vnd Artzney-Mitteln (welche in Apotecken vmb schlechten Vnkosten zuhaben) zeitliche Vorsehung geschehe."

Der Abwehr gegen eine Verschleppung der gefürchteten Seuche bei drohendem Eintritte derselben über die Grenzen des Landes aus schon verseuchten Nachbarländern oder bei schon bestehender Epidemie im Innern des Landes oder der Stadt auf benachbarte Gebiete, Stadttheile und Häuser ist nachfolgende „Infections-Ordnung" aus dem Jahre 1577, sowie das dieselbe einbegleitende Mandat Kaiser Rudolfs II. gewidmet.

Es lautet aber das letztere:

„Wir Rudolf der Annder von Gottes Genaden, Erwölter Römischer Kaiser — Nachdem der Almechtig Gott diß Landt widerumben an etlichen Ortten mit der schröckhlichen Infektion haimbsuecht — wollen Wir, das ir erstlich Eure Underthanen durch die Prediger zu besserung des Lebens und ablassung von Sünden alles fleiß vermanen laßt, guete sorg und Manzucht erhaltet, allen lastern wehrt, welcher enden sich die Infektion erzaigen wolt, die (Infektions-) Ordnung alles Inhalts gewißlich ins Werk richtet, die Übertreter derselben gebührlich straffet und Eures tails an verordnung aller hailsamer mitl nichts erwinden laßet, Innsonderheit aber alles Ernsts darob seyd und verfüget, daß sich niemands von inficierten Ortten alher in unser Statt Wienn und deren Purkhfridt begebe sondern sich dessen und unseres kayserlichen Hoflagers gentzlich enthalte.

„Wann auch jemandts von weitten auß inficierten Ortten zu Euch ankhumen werde, dieselben nicht passieren sondern neben fürhaltung der ernstlichen und unabläßlichen Straff, so alhir ohne Respekt gegen derlay herraisende Leute

Exequiert werden solle, wider zuruckh schaffet, zu dem allen auch Euch anderst nit, dann gehorsamb verhaltet, denn wir wollen Euch nit bergen, zum fahl wir erfarn, das ir in handthabung obgedachter Infektions-Ordnung und zuruckhweisung von inficierten ortten ins Landt khumender Personen nachläßig sein wurdet, das wir sowol gegen Euch als andern gezimende Straff fürnemen und hierinnen kaines verschonen wöllen".

Auszug aus: „*der röm. kay. auch zu Hungarn und Behaimb kün. Reformation und verbesserung der jüngst publizierten Infection-Ordnung. 1597.*

„— *Insonderhait ist Ihrer khay. Mtt. ernstlicher bevelch, daß ein jeder Haußvater bey seinem Gesindt und undergebenen, gewißlich darob unnd daran sey, daß sie sich aller Gotteslesterung, unzucht, unmässigen fressen und sauffen, deßgleichen anderer Laster und untugent gäntzlich enthalten und ein züchtiges, Erbars, Gottseligs Leben an sich nemen, wie dann auch allen Haußherrn und menigklichen hiemit anbevohlen würdet, daß sie ihr Gesindt und Ehehalten, wann die Bettglocken wider den Türcken und abwendung anderer straffen geleit würdet, zu Hauß und auf den Gassen zum Gebett ernstlich anhalten.*

„*An Son: und feyertägen vor verrichtung deß Gottsdienst und Predig kein Keller zu eröffnen.*

„*Brandweins Verbott.*

„*Personen von sterbenden orten, weder in die Statt oder derselben Burckfridt nicht einzulaßen noch zu beherbrigen; — so einer oder mehr darüber betretten würde, gegen dem oder denselben solle das erste mal mit straff an Leib unnd Guet furgangen, und zum andernmal an offenen Pranger gestelt, auch der Statt ein zeitlang verwisen werden.*

„*Rechtfertigung der zue raisenden Personen under denen Statt-Thören.*

„— *Weillen auch offtermals die jenigen Personen, so der Infection halber außgeschafft, sich gestracks widerumb in die Statt unnd under die Gemain einschlaipfen, so solle gegen denen*

obbegriffene oder andere straff unverschont menigklichs furgenommen werden; Doch ist denen, die Heuser in den Vorstetten unnd Burgkfridt haben, hiemit zuegelassen und unverwehrt, für sich und die ihrigen darinnen zu bleiben, doch mit der außgedrückten maß und beschaidenheit, daß sie bey angeregter straff vor verstreichung Viertzig tagen oder sechß Wochen under die leuth nicht kommen noch andere Kranke Personen daselbst zu sich nemen.

„Ausschaffung von Betler, auch müssigen Gesindes;

„Die alten Kleider unnd Bettgewandt der Inficierten Personen nicht zu verkauffen, sondern zu verbrennen.

„— soll solches altes Haderwerch und Gerümpel, wann die Inficierten Zimmer außgeraumbt, durch sondere deputierte Personen vor der Statt verbrendt werden. Also auch würdet hienach ernstlich verbotten, der Inficierten Personen Bett und Leingewandt in der Statt in denen Heusern, weder bey denen Schöpff noch Rör-Brunnen, weder haimblich noch öffentlich nicht außzuwaschen oder zu sechteln, sondern wie gemeldt, entweder zu verbrennen oder daraussen vor der Statt in fliessenden Wässern zu seubern, wie dann auch andere unsaubere Weschen in der Statt bey denen Brunnen ernstlich verbotten sein.

„Schuelen, Failbäder auch Fechtschuelen unnd andere dergleichen Zusammenkunfften wöllen Ihr khay. Mtt. noch der Zeit nicht eingestellt haben.

„Hochzeiten, Kindelmal und Ladtschafften sollen aufs engist eingezogen und in weitten lüfftigen Gemachen gehalten, auch die Leuth an keinem dumpffigen, engen Ort zusammen gesetzt werden.

„— ernstlicher Bevelch, daß ein jeder inn und vor der Statt, niemandt außgenommen, hinfüro und jetzo gestracks, bey Innleuten und seinem Gesindt alles ernsts darob sey, daß sie alle unsaubrigkeiten und unrainigkeit, so einen gestancken oder andern unrath, in Heusern, Zimmern, Bäden, Kuchen, Kellern, Gwelbern, Ställen und Höfen gebehrn möchte,

hinweck raumben und dasselbig in Putten oder auff Kärren und Wägen gewißlich auß der Statt bringen lassen, Insonderheit wöllen Ihr khays. Mtt. menigklich mit bedroung ernstlicher straff undersagt haben, daß hiefüro niemandt einigen unlust, Mist auß den Ställen oder andere unsaubrigkeit auff die Gessen oder in winkeln nider schütten sondern von stundan auß der Statt führen lassen; Es solle auch menigklichen ernstlich aufferlegt sein, daß ein jeder neben angehörter seuberung die Zimmer und Heuser deß tags über etlichemal mit guetem rauchen von Kranebethholtz und Stauden, auch Essig besprengen und anderer notturfft versehe; Daneben sollen auch Burgermaister und Rath bey ihrem Under Statt Camerer darob seyn, daß die Kärler und andere, so zu außführung der unsauberkeiten bestelt, wochentlichen zwey- oder dreymal das Pflaster und die Gassen seubern und dasselb nit mehr so lang als bisher beschehen anstellen, sowol auch die Sümpff und Grüben, darinn sich allerley unsauberkeit samblet, ohne verzug außgepflastert werden.

„Verbittung der schädlichen Früchten, als Plutzer, Spendling, Schwammen und ander schädlich unzeitig Obst.

„Von der Inficierten Personen besichtigung, Chur und underhaltung:

„Wann einer kranck würdet und sich also erzaiget, daß ein Infektion dabey zu besorgen, so erfordert in allweg die notturfft, daß dieselb Person alßbaldt dem Magistro sanitatis und seinen zuegeordneten Wundärtzten angezaigt und darauff besichtigt werde. Da nun eine solche Person Inficiert befunden, so solle sie unverzogentlich auß der Statt hinweck, unnd in das Lazaret geführt, auch in der Statt zu vergifftung anderer Leut kaines wegs gelassen werden. Welche sich aber auß ihren Zimmern in der Statt nicht begeben wollten, denen soll berührtes Zimmer oder Stock, darinnen sie wohnen, verspert, ein weisses Creutz daran gemalt, auch daran geschriben werden, in welchem Zimmer sich die Infection erzaigt und ist denjenigen, so darinnen

versperrt werden, hiemit verwehrt und bevolhen, vor endung Viertzig ganzer Tagen, und allzeit von der letzten Inficierten Person an zu raiten, bey straff nicht zu kommen, sondern es soll ihnen die notturfft durch die verordneten Personen, so zu seuberung der Inficierten Zimmer bestelt, es sey von Speiß oder Tranck und allem andern einkhaufft, den armen aber auß dem Burger Spitale zuegetragen und für die Hauß-Thür gesetzt werden.

„Von eröffnung und seuberung der Inficierten Heuser unnd Zimmer:

„Dabey wöllen Ihr khays. Mtt. Allergnedigst, das hinfüro die Inficierten Heuser unnd Zimmer kaines wegs eröffnet sollen werden, Sie seyen denn durch die verordneten Personen nach notturfft gerainigt und geseubert, zum fall auch über das die Infection von newem wiederumben darein greiffen würde, so soll es zum anderrnmal wider zuegethan und mit einem weissen Creutz bezaichnet werden.“

Nachdem in späterem eine, die theils drohenden, theils wirklich ins Land gedrungenen Pest-Invasionen jenes Zeitabschnittes umfassende Chronik folgen soll, mögen hier noch die Berichte der Physiker über andere ansteckende Krankheiten angereiht werden, welche nicht nur die Ansichten der damaligen Aerzte über Entstehung, Verlauf und Behandlung derselben, sondern auch die gegen die Entstehung und Verbreitung dieser Infectionen getroffenen oder doch von Seite der Aerzte anempfohlenen Vorsichtsmassregeln erkennen lassen.

„Bericht der Landtschaffts Physicorum Dr. Bernhardt Massella, Joh. Georg Khurz, Joh. Marthin Hagenleithner. 1684. von der rothen Ruehr und wie man sich verhalten solle, für die gemaine und arme leuth.

„Wan einer anfangt grimen, schmerzen und reissen umb den nabel zuempfinden, und darauf offt zum stuel gehen mues, mit volgenden Durst, innerlicher hiz, grausen der speisen, unwillen, über sich stossen, auch bisweilen erbrechung, der stuelgang offt, wenig, gelb, grüen, schwarz mit aidter undt blueth-

strümmen, neben grossen zwang undt gestanckh, so hat er disen Zustandt völlig am halß; man mues aber so lang nit warten, sondern so baldt man das grimen undt reissen, wie gemeldt, empfindet, solle man den leib mit ain dugatten schwer rechter rhabarber reinigen, oder so der Zuestandt schon eingewurzelt hette, so vill gereste Rhabarbara, oder nimb myrobolänen undt Rhabarbara von jeden $^1/_2$ quintl, muskatnus ein wenig undt vermischt in einer Suppen oder ribislsaft aingenommen, und über 3 Tag widerumb. Gradt auf die erste purgir oder auch ohne purgir bey den jenigen, so es nit haben khönen, solle man 3, 4 oder 5 mahl schwiezen, alle 12 stundt ainmahl, mit ain quintl rothe gifft-ladtwerg, undt ain wenig praeparirtes Hirschhorn oder mit $^1/_2$ quintl rothes Edlgestainpulver in Tormentilwasser, oder nuer mit $^1/_2$ quintl oder $^2/_3$ gefeilten rochen Hirschhorn in ein küttensafft oder kranaweth salzen, oder so vill terra sigilata oder boli armenii; wer die mitl hat, undt es haben khan, soll grad von anfang die Clystir brauchen, so von anfang khönnen gemacht werden mit gerstenschleim, ain loth terbenthin mit 2 eyertodter zerriben, unndt ein löffel vohl rosenhönig, nach 3, oder 4 Tag kan mans machen mit einer gestahlten milch, ain ayertodter, undt aine welische nus gros bockhs oder hirschen Inslat, so man besonders zerlassen mues, hernacher erst zu der gestahlten milch darzue thuen undt khönen die Clystir des Tags 2, 3, 4 auch mehrmalen gebraucht werden. Die aderlas ist in disen Zuestandt nit rathsamb, ausser es were der patient jung, bluethreich undt die hiez gros, so kans in allen anfang, vor den 3ten tag zuegelassen werden; so nun 3 oder 4 Tag vorüber, kann man anfangen ain wenig störkher zum stopffen mit $^1/_2$ biß ain ganzen quintl ruehr Pulfer aus der appodeckhen in ein wegrichwaßer, alle 12 stundt ainmahl ain messerspiz vohl, oder 24 gerstenkorn schwer pulverisirten Sau- oder weißen hundtskhott in ein wegrichwaßer, lehn gesottene ayr. oder rother wein hat villen geholffen, oder sovil spanisch wax, die khüewarmbe milch offt getrunckhen, oder die milch, darinnen man ein stahl oder kißlingstein 3 mahl ab-

geleschi und ein schwarz oder tormentilwurzen darinnen gesotten, in gleichen offt getrunckhen, ist auch guet; dienet auch gar vill, das man in der suppen etwas von einem kelbernen fues undt ein handtvoll breiten wegrich siede. Ain kütten oder andern apffel ausgeholt, mit weißen wax, mastix und gummi ausgefült, gebratten und genoßen ist auch dienstlich, wie nit weniger für die gar gemeine eine breite geschnittene rinden brodt, ein wenig gebähdt undt mit weißen wax überstrichen und also gnossen, dienet gemainiglich. Für den Zwang sol man sich mit terbenthin oder mit der Zwangkugl aus denen appodeckhen fleißig rauchen oder himmelbrandt blüh in ein milch gesotten und mit bauschen auf den hindern leib gelegt; auswendig solle man auflegen auf den Magen das Pflaster von brodtrinden oder ein mitridat, oder nimb hollwurzen 1/2 loth, wermuet, münzen, rotherosen, jedes ein handtvohl, Calmus, Galgant, Zittwer, mastix, von jeden 1/2 loth, sied es in guetten weinessig und lege offt solches mit einem bauschen oder schwamen über den magen; mastixpflaster oder eine große breite rinden brodt ein wenig gebähdt, mit muskatnuß geriben undt mit roten wein besprengt und übergelegt stillet die schmertzen, auch ein warmbes khüe kott, mit zerribnen muskatnuß vermischet als wie ein Umbschlag übergelegt, dienet gar vill.

„Was essen und trinkhen anlanget, mues man sich messig halten, von fleisch wenig oder nichts, wenig salz oder gewürz, von Reish in henner suppen oder gestahlte milch, nudl, panadl, semelkhnedl, frische ayr, gederte küttenspalten, diendl, schlechen, man khan auch ein Reish in ainen rothen wein sieden und genießen; der drunckh khan sein ein gesottenes waßer mit gerester gersten, Tormentil oder schwarzwurzen, brenten hirschhorn und mastix, oder auch nur ein mit stahl, khislingstain oder warmen semel abgeleschtes waßer, darinnen man Corallen oder Küttensafft abgiessen khan.

„Man solle auch achtung geben, daß bey diser jezigen Ruehr die krankhen durch gewiße leuth bedienet werden, daß man die excremente oder stuel nit in die secret oder

heimblich gemach werffe sondern in ain fliessendes wasser trage oder in ainen garten begrabe; die gesunden sollen nicht nüechtern aus gehen, sondern ein suppen vorhero oder etliche kranawethbehr oder ein wenig mitridat geniessen, ein lehmoni schellen ins maul nehmen oder die nasen mit ein wenig khranawetöhl anschmieren, welche mitl, wann ein andechtigs gebett, Vereinigung undt Vertrauen zu Gott sich darbey finden, werde alles wohl ausgehen."

Unterm 31. Mai 1694 erhielten die Landschaftsphysiker von Seite der Verordneten nachstehenden Auftrag, über eine damals herrschende, offenbar epidemisch verbreitete, ansteckende Krankheit zu berichten:

„— *Seniori unnd Physicis ordinariis allhir hiemit anzudeyten, demnach wegen der allhir zu Linz graßirenten hizigen Khranckheitten in und ausser Landts allerhandt bedenckhliche discours sich eraignen, und verlautten will, das die Beschaffenheit diser wie es scheint, ansteckhenden Seuche von Ihnen Physicis in Methodo Curandi diversimode consideriert werde; Und nun auch vorkhombt, das die Apothekher, Barbirer, Bader unnd Andere, denen zwar bevor in so gefehrlichen umbstendten und wo per Imperitiam villfeltig peccirt und das landt frembdter orthen ybel beschrien werden khan, die Rescriptiones und Verordtnungen der Medicamenten nit gebühren, unter denen Armen leythen, und bey der gemainen Burger- und Baurschafft solche schedliche Praxin führen, das durch den zeitlichen Todt wie es der Augenschein zeigt, vill hinweggenommen, und noch Mehrere volgen werdten, wann nit disen, wie es nöthig, in Zeitten vorgebogen unnd remedirt wirdt.*

„*Als würdet Ihnen Seniori unnd Physicis Ordinariis hiemit anbevohlen, das Sie 1mo die bschaffenheith der gegenwehrtigen Khrankheitten in wem Sye eygentlich bestehen, Collegialiter yberlegen, und Ihnen Herrn Verordneten, wie in derley fällen vorhin gewöhnlich gewesen, schrifftlich berichten; 2do eine Normam vor die armen leyth wie Sye sich zu verhalten, und mit hausmiteln der Miglichkheitt nach zu conserviren, khurz-*

lich verfassen, und drittens mit guetachten an die handt gehen sollen, wie diesem ybel am füeglichsten khünfftigher zu begegnen sein werde.“

Darauf die Physiker unterm 4. Juni folgenden Bericht erstatten:

„— *Wir khönen nach reiffer erforschung, aus allen umbstenden, signis und mit underlauffenden symptomatis nit anderst urtheillen und schliessen, als das Es die allberaith vor hundert und mehr Jahren zu Ungarn, jezo aber weit und braith regierende hizige Krankheit oder stett wehrendes bös ansteckhende fleckhenfieber genant werde, welches Innerlich verursachet eine versamblete, schleimige phlegmatische, mit etwas gall, jezt mehr jetzt weniger Feuchtigkheit, die sich umb den Magen, Ingewaid, Krös und umbligende Dayungsglider überhaupts, und zur sonderlich verderbten feylung angesetzt hat, durch welches vörderist das geblieth in der leber und grossen geäder gleichfahls entzündet und aine besonders verderbte schädliche faulle aigenschafft an sich nihmbt, welche ferner, zu allerhandt baldt im anfang gegenwerdige und denen ervolgenden gefährlichen Zufällen Ursach gibt. Dannenher khombt es, das solche Krankheit gemeiniglich mit ainem schaur und überlauffenden frost angreifft, wie sonsten die fieber, welche aus feullung ihren Ursprung nehmben zu thuen pflegen, dahingegen volgen baldt andere zaichen, welche die böse unartige, und diser Krankheit zuegehörige verderbte aigenschafft andeuthen, nemblich schwärmitigkheit, forcht, widerwillen des gemieths, zittern und schmerz in denen glidern, die offmahls in disem oder jenem beharrlich, bisweillen auch von ainem glid zum andern lauffende gliderschmerz und lähmung nach sich ziehen; das hefftigste aber so sich mit beygesellet ist die gar schmerzliche unruhe im haubt, stettes wachen oder auch vill schlaffen, dellirien, große kläbrigkheit und trückhen der Zunge, so offt ganz schwarz, zerschrundten und die breune genant wird; bey manichen geben sich die Pedeckhien empor, ungleicher arth, parotides oder driesen hinder denen ohren, auch mehr und wenigern zuefähl pro majoris vel minoris gradu malig-*

nitatis; wan die Pedeckhien baldt wieder einschlagen, ist es sehr gefährlich, da gemeiniglich die frais darauf volget und der tott. Und was dergleichen anzeigung mehr seindt.

„Wann dann aus oberwente signis die jetzt grassirende Krankheit sambt der Ursach, welche zuweillen variirt, recht und woll indicirt werden, wirdt ein erfahrener und Rationalis Medicus dargegen bößter massen, Consideratis Considerandis, ex arte et vera Medendi Methodo, seine Curationes und praescriptiones zu mensuriren wissen.

„2do" Was die N o r m a m v o r d i e a r m e l e i t h betrifft, wie Sye sich zu verhalten und der miglichckheit nach conserviren khönen, haben wür in alhisigen Apothekhen ainen gemeinen, doch gleichwoll vor den Armen, tum praeservativen quum curativen Theriacum verfasset, davon Sye alle morgen niechtern ainen gueten Messerspiz nehmben, wan aber ainige vermärkhten, das Sye mit der gleichen Krankheit angesteckht wären, sollen Sye von gedachten Theriaco, oder aber der allenthalben wohlbekandten rothen gifft-latwergen aine guete nuß gros einnehmben und nach beschaffenheit des alters auch Cräfften woll darauf schwitzen, stetts sich warm halten und bis zu austilgung der Krankheit etlich tag damit anhalten; welche aber noch gesundt und vor dergleichen Seuche sich zu schiermen gedenkhen, die sollen ehe sye zu morgens ausgehen, aindtweder von dem vorbedeuten Theriaco oder rothen gifft latwerg aine messerspiz geniessen oder von der Cronabeth salssen ainen halben löffel voll nehmben. Gar arme leith mögen ain oder 2 guete messerspiz gestossenen gemeinen schwebel, oder schwebelblir, mit b u t t e r a u f b r o d t, s o f e r n S y e e s b e y d i s e r t e y r u n g u n d h u n g e r s n o t h h a b e n k h ö n e n, auf essen oder etlich frische, woll auch in Essig gebaizte Cronabeth bör zerkheyen und hinundter lassen, Ingleichen bekhomben woll etlich rauthenblütl, ain lorber, oder ain knoblauch Zehel genohmben, woll auch 3 oder 4 tropfen Kronabethöhl in ainem löffel voll Suppen oder bissen brodt; desgleich aine halbe arbis gros gaffer. Wer es hat und gern will, khan von der Angelica oder auch Maisterwurz kheyen und zu sich nehmben.

„Drittens und schließlich ist ohne dem bekhandt, das bey der Statt Linz ausserhalb des Lazareth, welches für sich selber baldt angefühlet wirdt, vor die Krankhe kheine Gelegenheit noch underkhomben vorhandten dahero Maniche gezwungen werden, solche in Ihrer selbst aigenen Wohnung und Heysern angestekht und die Zahl der Krankhen nur vermehrt wirdt.

„Zu wünschen währe, dem allgemeinen weesen zum bössten, das ainige konjuncturen sich ereignen möchten, vermitelst welcher, etwan an ainem bequemben orth, da gleich Haus oder wohnung aufgericht werde, dahin in begebenheit, so Gott gnedig verhieten wolle, in derley sterbens leiffen die angesteckhte Persohnen von stundt an gebracht werden khundten, zumahle an absündung der krankhen von denen Gesunden, neben der Verpflegung das maiste gelegen.

„Et cum acceßoriis sequatur suum Principale, so wirdt alsdan Ein bestelter Magister Sanitatis wie gewöhnlich seiner Instruktion und Pflicht gemäß sich anglegen sein lassen, nit allein das direktorium zu führen über seine underhabende Patienten, sondern auch alles andere, was zu ainem solchen werckh vonnöthen, mit anderen bösster massen deliberiren.“

Ein in mancherlei Beziehungen interessantes Gutachten über die zur selben Zeit in der Stadt Steyr grassierende, wahrscheinlich mit derjenigen in Linz identische Infectionskrankheit (Fleck- oder Petechialtyphus) ist das

„Guettachten der zwayen Medicinae Doctorum und Ordinarij Landtschaffts Physicorum zu Steyr wegen der daselbst dises 1694 iste Jahr graßirenten Krankheiten.

„Die von Monath zu Monath allhir mehr einreissende Krankheiten seint nichts anderes als allgemeine anstekhende hizige Fieber mit einer großen Boshafftigkheit oder Malignität und fast mehrere theils mit rothen Fleckhen oder Maculis petechialibus vergesellschaftet. Obwohlen dise Krankheiten mit der sogenanten Hungarischen und anderen dergleichen boshafften Krankheiten vill gemeines hat, als grosse

Schwachheiten, Kopfschmerzen, abrede, Fraisen etc., hat sie doch ihre sonderbahren aigne symptomata, so bey dergleichen, zu anderen Zeithen grassierenten Krankheiten unseres erachtens selten observiret worden, zugeschweigen, das es insgemein khein so gar übermässige hiz, unausleschlichen durst, ängstlichkeit der Brust und so genanter Zungenbräun verursachet, wie die Hungarische Krankheit pfleget; Ihr sonderbahre arth aber ist insgemein dise, das sie die mehriste gleich nach dem neuschein, den 1. 2. 3. und 4. tag, bey eralteten und sonderbahr abnehmenden mondschein aber gar wenig und nicht so gefehrlich ergreiffet, wie ingleichen, daß es fast alle mit Ruckh- und magenwehe und mehrerer Mattigkheit als hiz anstosset und von denen mehristen, sowohl alten als Jungen würmb über und unter sich Salva venia weggehen.

„— leicht abzunehmen, das dise feillung ein sehr scharpf flichtig und unserer natur ganz widerstehentes fermentum verursachet, wodurch daß geblueth entzindet, bald zu vill coagulieret, bald zu vill dissolvieret und dessen umblauff turbiert werde.

„— unter denen äusserlichen ursachen ist die vornehmbste die ansteckhung oder Contagion, wan nemblich ermelt gifftiges fermentum durch den athen, unempfindliche ausdämpfung und schwaiß anderen communiciert würdt und bey denenselben eine gleiche schädliche feill- und fermentirung gleichwie ein Piergerm verursachet; dieser folgen die üble Lebensordnung oder diaeta und die ein zeit hero anhaltende theuerung, massen die krankheit anfänglich mehrerntheils bey denen müeheselig lebenten armen und dan auch einer schlechten cost sich dermahlen bedienenten Bauersleuthen auf dem Landt den ursprung hernach aber in denen Vorstätten und endlich gar in der Statt das quartier genohmen. Es muß aber auch das gestirn unns dises Jahr sehr ungünstig sein, indeme dise Krankheit dem mond als dem uns nähisten und also auch gegen uns mächtigisten Planeten diß mehr dan anderermahl gehorchet und alle Astrologi heur ainhellig dises übl unns antrohen.

„Die allgemeine vorsorg, so von einem löbl. Magistrat vorzukheren, bestehet aber neben dem allgemeinen eufrigen gebett in volgenten 6 punkten:

„Das man erstlichens im Lazareth solche anstalt machet, damit im nothfahl die unvermögende krankhe dahin gebracht, und mit gebührent außwarthung und arzneymitl versehen werden khünen.

„2tens das man denen Bürgern und Inwohnern ernstlich befilcht, sie sollen die mit diser Krankheit behaffte alsobald von denen gesunden separieren, in absonderlichen Zimmern ihre aigene Wartherweiber zuestöllen und nach der Krankheit die Pöther, Zimmer und alles gebrauchte gwandt fleissig seubern, diejenige aber, so solche gelegenheit und warth nicht vermögen, sollen sich deß Lazareths bedienen.

„3tens das man alles schedliche obst und Erdengewächs alß spenling, allerhandt krüchen, die schlechten schwämb und alle unzeitige frucht scharpf verbiettet.

„4tens das man die auf denen tragen und kharn krankh ligente und in der Statt offtermahls denen Leuthen vor der Thür sterbente arme leuth nicht in die Statt hereinlasse. Ja es wäre sehr guett, indem es glaubwirdig, dass dise Zueständt bey denen armen den ursprung genohmen und von denen selben weithers ausgebreittet werden, daß man allen armen leuthen (wie zu wienn, grätz und anderen orthen schon löblich praktizirt wird) vor denen Statt Pforthnen das in der statt gesamblete allmosen austhaillen lassete und zweifflen kheineswegs, das nicht ein Jeder dasjenige und noch mehreres, so er anizo denen armen in Brodt austheillen lasset, gar gehrn in gelt geben wurde, wan er nur von denen stätten grossen anlauff befreyet sein khundte.

„5tens das, weillen de facto schon ein abgang an wartherweibern gespürt worden, die arme Pettl- wie auch spittal- und Bruederhaußweiber, so noch starkh, und daß allmosen oder pfründt von gemeiner statt geniessen, dahin vermöge, daß sie sich in solchem fahl brauchen lassen sollen.

„6tens und letztlich, das man dem allhiesigen Herrn Statt Apothekher auftrage, Er solle nicht allein die von unnß für arme Leuth verschribene Medicamenta fleissig machen und umb einen so geringen preiß alß immer miglich geben, Sondern auch die von unnß verfaste Instruction, wie ain und andres zugebrauchen und wie sich sonsten zu verhalten fleissig mittheilen.

„— Wan demnach ein arme Person mit schaur und darauf folgenter hiz, Kopf- magen oder Ruckhgradschmerzen, mattigkheit der glider, unlust zum Essen angegriffen würdt, solle sie ohne allen Verschub ein halb Loth von der gemainen — oder ein Quintl von unserer gifft-latwergen in einem gemainen Essig einnehmen und woll darauf schwizen, den anderten tag, wan sie sehr bluethreich oder jung ist, und grosse Hüz füllet, sol sie ihr auf dem armb 5 oder 6 unzen Blueth herauslassen und alsobaldt darauf wieder mit gedachter Latwergen schwizen, welches man alle tag in der fruhe solang widerhollen mueß, biß die Krankheit sambt allen symptomatibus ausser der Schwachheit völlig nachgelassen und damit auch nachmittag die Krankheit bestritten und die unempfindliche ausdämpfung vermehret würdt, khan man die helffte von obgedachter Ladtwergen oder ein halb Quintl von unserem Schwizpulver jedoch ohne schwizen einnehmen. Die Kinder aber, sehr alte Leuth und schwangere weiber khönen sich auch des erstgemelten pulvers mit Cardobenedickt- oder anderem wasser bedienen: wan aber bey dem anstoß der Krankheit magentruckhen, Eckhl und Brustängstligkheiten sich befinden, soll man vor allen 3 oder 4 grän Brechweinstein einnehmen; an dem trinkhen darf man sich kheinen abbruch thuen und zu dem Essen kheineswegs nöthigen, wan man nur deß tags etlich mahl ein warme suppen genüesset, daß trinckhwasser aber solle ein mit rochen geraspelten Hirschkhirn und gersten gesottenes oder bey anhaltenten starkhen durchfahl ein mit Siglerde und gebranten Hirschkhirn vermischtes Brodwasser sein; wan großer Kopfschmerz, Zungenbräun, oder Halßwehe vorhandten, khan man iederzeith die 2 adern unter

der Zunge eröffnen laßen, die zung aber mueß fleissig mit halb Essig halb Wasser heraußgeputzt und mit Buther sambt wenigen Saliter angefeichtet werden; Eusserlich ist nichts vonnöthen aufzulegen, alß etwan zu großen Kopfschmerzen ein Alabaster Sälbl und zu starkhen erbrechen und Bauchflüß ein Midritatpflaster, zur Labnuß aber khönen dienen die gekochte weixl oder gesottene Säft von hintbär, Ribeßl, weinschärling oder bey anhaltenten Durchbruch von Kitten.

„Diß wenige und schlechte mitl hat der Allmechtige biß dato also gesegnet, daß vast mehrere arme damit, alß Reiche mit gar kostbahren und mit höchstem vleiß angewendten Curiert worden.“

II.

Stellen die früher angeführte: Pest-Ordnung, die Infections-Ordnung für die arme nothleidende Gemeinde etc. mehr allgemein gehaltene Weisungen dar, wie das öffentliche und das private Gesundheitswohl in Zeiten der Pestgefahr gefördert werden möge, so finden wir in folgendem specielle, auf die localen Verhältnisse der Stadt Linz und des Landes Oesterreich ob der Enns Bezug nehmende prophylactische Anordnungen.

Ein Vorschlag der in Linz angestellten Landschaftsphysiker aus dem Jahre 1630 lautet:

„— Und nachdeme die sterblicht und vergüffte sucht, die Pestilenz, an etlichen Orthen, absonderlich aber in Wien je lenger mer sich erzaigen und einreissen will, auch die Lanndts-Obrigkeit zweifels ohne auß göttlicher antreibung zur ehisten und bessten fürsehung ihre underthanen vor solcher abscheulichen sucht zu erhalten hegst geneigt sein; alß achten wir anfangs zu verhiettung alles unheils nothwendig zu sein: Alldieweilen solche abscheuliche und den menschen schädliche sucht von feile auß einem vergifften Lufft herirret, auch der mensch ohne Lufft ganz nit leben mag, das alle orth, welche die menschen bewohnen, sauber und rain gehalten werden; als da sein die offene

gässen in Stätten und Märkhten, die Heiser und alle haimbliche und innerliche Außgüß. Dahero zu diser erschröckhlichen sucht nit wenig befürderung gibt, wan salva venia der Urin absonderlich von ungesundten persohnen und alles andere Spiell- und unrains wasser auf die offene gassen geschütt würdt, welche alles unheil dardurch zu verhietten in fliessende wasser getragen, in gleichen auch die unsaubere weschen bei den Prinnen und Cisternen sollen abgestellt werden. Ebener Massen auch alle orth und heiser geseibert und von mist streng raingehalten und khainem gestatt werden, ainigen unlust an öffentliche orth zu thain oder zu schitten, insonderheit aber den mist auf der gassen und heisern nit heiffig zusamen khomen sondern bei gueter zeit hinweckh zu bringen zu erhaltung gesunden luffts rathsamb ist, wie gleichfahls nirgendts auf der gassen oder wie gemainiglich under den Stattmauern grosse unsauberkheit gefunden würdt, tode Hundt, khazen oder anderes schödliches ungezifer, daraus vill gefahr und vergifftung des luffts zu gewarten, khaines wegs zu erhaltung gueter gesundtheit geraichet. Sollen auch, salvo honore, schwein in Stätten zu halten nit gestatt werden, da sie allen unrainen geruch erweckhen und aufrüehren. Nit wenig ist schödlich an geruch das erfeulte obst, wo es auf den märkhten von den persohnen auf die gassen geworffen und zertretten würdt. Nahe bei heiser, wecg und Lanndtstrassen sollen khaine harrester gestatt werden, weil nit wenig ybel geruch und ser schädlicher geschmakh auß feule des wassers, abgestandener fisch und andern ungezifers daraus richet. Zu deme sollen alle außgeng in den feilbädern offt geseibert und gerainiget werden, daß das abgestandtne und verstockhte gebliett nit geringe verenderung des luffts verursachen mechte. Zur mehrung hieziger fieber, roter ruehr und dergleichen schödlichen umbgehenden krankheiten geben nit geringe ursach die spönnling, haselnuß, wurmstichige und halbzeitige Zwessgen, Khriech, pfifferling, pretling, ia alle erdtschwämm. Vor einem jahr auch verfelschung des pieres beschehen

ist. Absunderlich und vor allen ist diser Zeit hechst vonnöthen, das bey allen Stattporten vleissige wachten gehalten und jede persohnen vleissig und scharff examinieret, auch deren nämen under dem Thor von den wechtern vleissig eingeschriben werden, daß gar vill nit in den würdtsheisern losieren sondern bißweillen in bekhante Heiser sich verstöckhen darauß ervolget, das deren Namen für die obrigkheit nit gebracht werden, auch lenger als sie gegen die wächter mündlich vermelden, an orthen sich aufhalten, als dan leichtlich geschehen khan, welche von inficierten orthen herkhoment, mit falschen vorgeben sich eintringen und ein Zeitlang verbleiben, vill mehr schaden und grössers unheil verursachen khünden.

„*Die medicamenta anlangent berichten wür in gehorsamb, das zur nottwendigen vorbereitung für jezt gefehrliche Zeitten beede Apodekhen zu aller notturfft neben schönen ordnungen genugsamb versehen sindt.*“

Eine wirkliche Einschleppung der Pest scheint in diesem Jahre nach Oberösterreich nicht stattgefunden zu haben und auch die nächsten Jahre kein Anlass zu ernsteren Besorgnissen vorhanden gewesen zu sein. Aber schon im Jahre 1634 dürfte die Pest zum Ausbruche gekommen sein, indem in diesem Jahre nicht nur Dr. Pistorius zum magister sanitatis mit doppelter Besoldung während der Zeit der Infection ernannt, sondern auch vielfach über den mangelhaften Zustand der Apotheken Klage geführt und an die Physiker die Aufforderung zu ihrer Visitation gerichtet wurde und indem auch die Anhäufung kranker und beschädigter Soldaten in den Gassen der Stadt Linz beklagt und geradezu als Ursache zur „Vermehrung der Seuche“ bezeichnet wurde.

Im Jahre 1640 wurde „starkes Grassieren der Pestilenz“ in Böhmen und bereits auch „*an den Confinen dises lanndts, alß ober- und unterhaide, wittingau, budtweiß*“ constatiert.

Grössere Gefahr einer Einschleppung war im Jahre 1644, wie dies ein Erlass des Landeshauptmannes an die Stände bezeuget:

„Ihnen Herrn Verordnete seye zweiffels ohne das gennuegsamblich wissendt, welchermassen die erschröckliche seuch der Infection sich in der khayserl. Residenzstatt Wienn erzaigen und einreissen wolle.

„Wie nun woll zu besorgen, daß bey ieziger Weinleßens Zeit durch die nach und nach zu Wasser und Landt herauf khombende undschiedliche persohnen dise leidige Seuch auch in disem Landt und alhiesiger Statt einschleichen möchte, also ist umb sovil mehrer vonnötten an zeitlicher guetter fürsehung nichts ermangeln zu laßen.“

Als wichtigste prophylactische Massregeln werden anbefohlen: *„bey denen Stattthören mit beschaidentlicher examinierung derer von Wienn ankhombenden hochen und niederen standespersohnen, Item alsbaldige Bestellung aines gueten Wundtarzt und Todtenlassers, nit weniger deputierung ainer gewissen ausser der Statt und etwas abgesündert ligenten Behausung für die sich etwa mit solcher Seuch behafft erzaigen sollten. Auch ist Herr Dechant alhie dahin beflißen, mit Bestellung aines gewissen Prüesters die fürsehung zu thuen.*

„Wann dann neben dem allen die hoche nottuerfft erfordern will, daß man auch zu curierung dergleichen patienten mit ainem aigenen gewissen medico et magistro sanitatis versehen sey, solchemnach will Herr Lanndtshaubtmann Sie Herrn Verordnete ermahnt haben, daß selbige aus den Einer Löbl. Landschafft bestellten Medicis sich unverzüglich auf einen, der dise gefahrliche Zeit über stättigs alhie verbleibe, endtschließen und solchem die hiezu gehörige Verrichtung auferladen.“

Und ein Erlass vom 15. November desselben Jahres, da auch Kaiser Ferdinand III. mit seiner Familie, um der Pestgefahr in Wien zu entrinnen, in unserer Stadt Zuflucht gesucht:

„Sy Herrn Verordnete wollen nicht allein beyliegendts Mandat an das Landthauß-Thor affigiren und anschlagen laßen, sondern auch bey denen dahin gestellten Persohnen

mit Ernstlich und gemessener Verordtnung darob sein, daß hinfüro durch dasselbe Niemandt frembder, so von dem Landt herkombt, wer der auch seye, sondern allein die wolbekhante und wissentlich in der Statt wohnende Personen weder bey Tag noch weniger bey der Nacht durchpassirt werden."

Dieses kaiserliche Mandat aber lautet:

„*Wir Ferdinand der Dritte etc. entbieten allen und jeden weß Standts, würdten und weesens dieselben sind, Geist- und Weltlichen, welche diß unser Khays. offenes Generalmandat lesen, anhören oder sonst vernemben, unsere Gnad und alles guets.*

„*Ob wir woll gleich nach unserer glückhlichen Hieherkhunfft die Genedigste Verordtnung gethan, daß von der, under die Statt thör gestellten Bürgerlichen wacht niemandt wer der auch sey, so auß unserm Khönigreich Hungarn und Erzh. Österr. under der Ennß, sonderlich von unserer Statt Wien, wie auch anderen etwa der Zeit der Infection Halber verdächtigen ortten ankhomben thuet, ohne unser genedigste bewilligung herrein gelassen werden soll, besagte wachten auch darob ihres Thails allen fleiß gehalten, So wird Unß doch gehorsambist fürgebracht, daß demselben bishero von derlai zuraisenden persohnen Hochen und niederen Standts nit allerdings nachgelebt worden, sondern thails dieselben sich gleichsamb gewaltthätig eintringen wöllen, Ja der concursus von derlay frembten und unbekhandten Leuthen sowol von Wien als andern orthen bey unser alhiesigen anweßenheit nun mehr also überhandt nembe, das sich fast ein jeder mit den Seinigen herauf begebe und (ungehindert der alberait bestellten rechtfertigung) durch allerhandt mitl und fürwandt haimblich in die Statt zu khomben understehe.*

„*Sintemallen aber in unserm Khönigreich Hungarn wie auch an underschiedlichen ortten in unserm Erzh. Österr. under der Ennß und sonderlich unserer Haubtstatt Wien die laidige Infection noch immerfort zimblich starckh sich erzaigt, deroweg wir unß sambt unserer geliebsten Gemahlin und lieben Khindern in billiche obacht und sicherheit zu-*

nemben und eben zu disem ende alhero auf ein Zeitlang mit unserer nottwendigen Hofstatt begeben haben. Disemnach und damit nit irgent von obberihrten einschlaichenden und anders zueraisenden persohnen die Infection mittlerweill auch gar alher gebracht, dadurch wir, wie auch unsre geliebste Gemahlin und Khind in nit geringe gfahr eingelaittet würden, So haben wir zu vorkhomb: und abwendung alles dergleichen besorglichen Unhails die genedigste fürsorg und Anordnung gethan, Thuen wir auch hiemit in crafft diß unseres Mandats, daß hinfüro niemandt, wer oder welche die auch seindt, kheinen außzunemben, an Unseren Khay. Hof in dise Unsere Statt Linz eingelassen werden solle, sie haben denn ein gewisse und ganz unverdächtig geferttigte Urkhundt und Fede, under denen Statt-Thören alhie, der daselbst bestelten Wacht und verordneten Commißarien, daß sie von gesundten orten, welche auch mit namben darin zu benennen, herkhomben oder sich daselbst wenigist ein guete Zeit über aufgehalten, fürzuzaigen oder laisten, in mangl derselben ein Körperlichen Aydt, wie wir das auch bey beeden Unsern Stätten Ennß und Steyr, absonderlich genedigst und gemessen verorndt, daß sie ebenermassen ausser dessen niemandts aldorten bei Ihnen durchziehen sondern ain: und andern orts alsbalten wieder zuruckh und auf 14 Tag sich jenseits des wassers der Ennß aufzuhalten verschaffen und alsdann erst, wan er diß daselbst außerstandenen Zeit halber glaubwürdigen Schain fürbringt, fortpassiren lassen sollen und zwar auch dergestalt, daß der oder dieselben, so von ihnen alß gerechtfertigt und entweder auf fürweisung der Feden oder laistung gedachten Juraments oder die außgestandene zeit der 14 Tag durchgelassen werden, von Ihnen dessen, auch wie und auf waß solche passirung geschechen, neben seiner mitgebrachten Feden wird ein Zeugnuß Schain nemben und beedes nochmals in dem marckht Eblsperg, der daselbst aufgestelten wacht, welche der rechtfertigung halber gleichmessigen bevelch hat und dan letztlich bey alhisiger unsrer Statt Linz fürweisen thue,

massen wir dann auf die Jenigen, welche sich über daß etwa haimblicher weiß oder sonsten under ungleichen fürwandt und anzaigung falscher namben herein schleichen beraits absonderliche aufsicht bestelt und was gegen ihnen fürzunemben genedigste Verordnung gethan haben.

„*Und gebietten darauf allen und jeden in crafft diß Unseres Khays. Mandats, Ernstlich und vestiglich, das sie diser unserer genedigsten Verordnung gsambt und ein Jeder Insonderheit gehorsambiste volzihung laisten.*

„*Linz am 14. IXber 1644.*“

Auch in das Jahr 1645 zog sich die Pestgefahr hinein und berichten die Landschaftsphysiker Dr. Christoph Lurz und Johann Fischer unterm 12. September 1645: 1. dass in beiden Apotheken genug Vorrath der in dergleichen Zeitverhältnissen nothwendigen Medicamente zu ersehen sei; 2. dass sie „*nach genuegsamber erwegung der Scienz und Doctrin, sowoll auch in anderen qualitaeten ihren Collegam Herrn Doctorem Höfler, gar ein qualificiertes subjectum und in dergleichen nothfällen wolltauglich*“ als Magister Sanitatis vorschlagen.

Nicht minder vorsorglich erweist sich der kaiserliche Befehl vom 18. September an die Landschaft:

„*Demnach sich Ihr Kay. Mt. sambt dero Kay. Gemahlin und angehörigen maisten Hoffstatt hieher in dise Statt Linz begeben und nun ein hohe Notturfft sein wil, das alle ein- und ausser der Statt sich etwo ereignende Ungelegenheiten abgestelt, und sonderlich bey der antringenden feindtgefahr und viller Orten graßierenden Contagion die einschleichung der frembden und etwa von inficierten Orten alher komenden Verdächtigen, auch anderer unnuzer und herrenloser Persohnen, welche nur Unruhe und allerley Übl verursacht, verhüettet werden möge, worzue dan bevorderst vonnöthen, das die überflüßige Statt-Thör zuegethan und verspört werden, auf das man die übrigen umb so vil desto beßer mit notwendiger Wacht besetzen kann.*“

Die strenge Handhabung der anbefohlenen Thorsperre mag der Bericht *„der drey oberen Stendt, von Praelathen, Herrn und Ritterschafft des Erzh. Össterreich ob der Ennß, Verordnete"* vom 9. October bezeugen, worin die Bitte gestellt wird, *„wenigst ermelter Spänigischer Pottschafft sambt denen Ihrigen, Item den patribus Capucinis, zugleichen auch den Landtsmittgliedern und ihren Officieren den ein- und ausgang durch das äußere Landthaußthor zu erlauben."*

Trotz der angewandten Vorsichtsmassregeln und Absperrung der Stadt vor allen etwa von aussen kommenden, aus Seuchenherden stammenden Provenienzen ereigneten sich schon um diese Zeit „verdächtige" Erkrankungsfälle inmitten der cernierten Stadt, in nächster Nähe des Landhauses selbst, wie der Erlass vom 17. October bezeugt: *„das in ainer gar khurzen Zeit in der negst bey dem Landthauße gelegenen, des Pfalzer Goltschmides alhie seel. Erben gehörigen Behausung etlich underschidlich persohnen nach und nach gähling erkhrankht und entweder in jetzbemeltem Hause oder in der Vorstatt in denen Zeigshäusern oder spitälern, wohin man sie khrankhter bracht, gar in wenig Tagen gestorben seyn; es müesse bey so vill undt in so khurzer Zeit nacheinander erkhrankht und gestorbenen Persohnen etwas contagiosisches gewesen sein"*.

Die schon damals bestandene, wie auch jetzt noch immer wiederkehrende Sucht, erste Fälle epidemischer Erkrankungen möglichst zu vertuschen oder in unverfänglicher Weise darzustellen, scheint auch den damaligen Magister sanitatis verleitet zu haben, die angeführten Fälle als unverdächtige zu deuten, was ihm denn schon unterm 19. October nachfolgenden scharfen Verweis von Seite der Verordneten einbrachte:

„Dem bestelten Medico und Magistro sanitatis Wolfgang Höfer, Md. Dr. hiemit anzuführen: Es haben sowol die löbl. Ständt als Herrn Verordnete von Ihro Excellenz vernemben müessen, welcher gestalt die Röm. Khays. Mt. wegen des Goltschmidts gegebene Attestation in hohen Ungnaden aufgenomben haben, weil sich daß contrarium, das nemblich ermelte

Leuch mit der bösen sucht inficiert gewesen, befunden. Würdet er derowegen ernstlich ermahnt, sich hinfüro, damit nit mehreres unheil entstehe, und die löbl. Ständt und Herrn Verordnete seinetwegen selbst bey Ihrer Mt. in Ungnade gerathen, mit dergleichen Attestationen ein bessere obacht zu nemben. Auch khombt ihnen gleichmeßig vor, daß er, ungehindert sich nun mehro etlich Persohnen im Lazareth und seiner Chur befinden, öffentlich in der Statt herumgehe; also ist ihr ernstlicher befelch, Er solle sich in demjenigen Logiament so Ihme von der Statt Linz zu seiner function außgezaigt worden, enthalten und vermöge seiner Instruction die öffentliche Conventus, er werde denn specialiter darzue beruffen, meyden, welchem Er also nachkhomben solle."

Eine ähnliche Erinnerung geschah an „*den Herrn Dechant alhie*" unterm 19. December 1445: „*Wir müssen vernemben und wierdet auch dem herrn woll bewußt sein, daß sich schon etlich Persohnen in dem alhiesigen Lazareth befünden, zu welchem dann ohne Zweifel der von ihme bestelte Caplan gehen und sie zu versorgung ihrer seelen besuechen wierdet. Weillen aber besagter Caplan noch Immerforth in der Statt herumb gehen thuet — allso ersuechen wir den herrn hiemit freundlichst, Er wolle Ihme Caplan also baldt befelchen, das er sich an das orth, welcher Ihme von der statt außgezaigt worden, begeben und sich in der Statt nit mehr sehen lassen.*"

Wie weit in diesem und dem darauffolgenden Jahre die Pest um sich gegriffen, ist leider aus den vorhandenen Acten nicht zu ersehen, doch dürfte die Verbreitung keine grosse, auch das Jahr 1647 wieder vollkommen frei von Pestgefahr gewesen sein.

Doch schon aus dem nächstfolgenden Jahre liegen Belege über ein wirkliches Hereinbrechen der Pest nach Oberösterreich vor, und zwar in einem Vorschlage der Aerzte Dr. Christoph Lurz, Dr. Johann Fischer, Dr. Johann Greg. Glantz und Dr. Andreas Gottlieb Männer zur Aufstellung eines Magister sanitatis, weil „*nunmer die laidige Seuch der*

Pest sich erzaiget, nit allein in dem Königreiche Böhaimb und anndern umbliegenden Erzherzog- und Fürstenthumben, als Under Össtreich, Märrhen und Cur Bayern, sondern sogar auch in diesem Erzherzogthumb Österreich ob der Ennß als benantlicher in und umb den Marckht Ottenßhaimb und absonderlich die ruer sich bey den khündern durchgehendt vermerckhen lasset und ser einreißen will, auch besorglich, bey denen aniezo in das Landt khommenen Soldaten und disarmierten Khriegs-Völckhern gar leichtlich dergleichen Contagion oder noch scherfere seichen forth- und weiders um sich greiffen megen".

Ueber diesen Vorschlag erfolgte unterm 5. November 1648 die Ernennung des Dr. Männer zum Magister sanitatis, wie aus einem Erlasse hervorgeht, laut dessen „*dero bestelten Medicis hiemit anzudeutten, Sie Herrn Verordnete haben Ihnen zwar die in Ihrem jüngst eingereichten Bericht zu einem Magistro sanitatis fürgeschlagene Persohn des Dr. Männers belieben laßen, sindt auch im werckh, Ihme hierüber mit gehöriger Instruction zuversehen. Weillen aber an bestellung eines Medici allein nit genueg, sondern in derley fällen noch mehrere fürsehung vonnötten, Allß sollen sie die Medici, was sie vermainen, das in einem oder andern noch zuthuen sey, Ihr Guettachten übergeben undt solches sovill müglich befürdern, weillen sich, wie verlauttet, gedachte laidige seuch je mehr und mehr vermerckhen laßet und dahero khein Zeit zuverabsaumben*".

Dieses Gutachten geben denn die Physiker schon am darauffolgenden Tage ab; es heisst darin: „— *wie nun deroselben wür bestelte und alhie anweßende Medici zur gehorsamben vollzihung hochernanten Decrets alles zu geniegen erwogen, und sovil befunden haben, das ohne gefehr vor 3 Jahren Euren Hochwürden, Gnaden, Gestreng und Herrn alle notturfften, welche zur anstalt in denen pestilenzischen Contagionen und anderen dergleichen gefehrlichen Khrankheiten von nöthen sein, wür underthenig eingeraicht haben, welches Euer Excellenz ohne unsere vorschreibung khünden nachschlagen lassen. Nemblich neben anderen mehr puncten, von abstellungen*

aller unsauberkheiten, sowoll inn alß ausser den heisern, beforderist aber in denen reichen und annderen öffentlichen und haimblichen außgißen, welche ihren tractum durch ein zimblichen Theil der Statt nemen; zu deren öfftcren Visitation gewisse Persohnen zu erwellen sein und dises alles einem Ersamen Statt Magistrat hechstes anligen sein solle.

„Wie aber ferners der lufft zu corrigieren, seindt allerley rauchwerckh, darmit die Zimer zu berauchen, sowoll für Vornembe als die gemein, in denen alhisigen Apothekhen verordneter zu finden, auch den armen nunmer von Cronawiten daß holz, däxen, und pär, neben vill mer gemainen sachen ganz woll bekhant sein, absonderlichen corrigieren an dem lufft ser vill die feuer von Cronawitten in den heisern aufgezintet. Was aber von den arzneyen inn- und eisserlichen zugebrauchen, sindt sowoll zu praecavirung als Curation der pest, auch anderer contagionen und seichen unsere apothekhen genuegsam versehen. Nit weniger soll unser inspection dahin gestelt werden, daß deren nit daß ringste mangament ervolgen würdt. Von frichten welche in deß menschen leib zu gefehrlich, und hiezigen Khrankheiten ursach geben, ist der Zeit wenig meldung zu thuen, weilen sie nun mehr genzlich verstrichen sein und indeme ein Ersamber Statt Magistrat bißhero und alzeit, wie auch mit abschaffung der öffentlichen Brandtweintischl neben anderen mehreren abzuschaffen die obsorg hat und auch ihme eisserst solle angelegen sein.“

Um die bereits im Lande selbst herrschende Seuche wenigstens von der Hauptstadt abzuhalten, wurde auch den vom Lande kommenden Boten der Eintritt verwehrt, Briefschaften und Sendungen jedoch ohne weitere Vorsichtsmassregeln zugelassen. Unterm 28. November ergieng die Verordnung an *„die von Linz, das sie nit allein für die Immerzue über Landt lauffende Landtshaubtmannische, Statt- wie auch andere Potten und Persohnen, so sich hin und wieder auf dem Landt des Pottengehen gebrauchen, aine hütten vor der statt vorhin*

gebreichiger massen aufrichten lassen, sondern auch darob sein solten, damit die von denen Potten alhero bringenden Brief und sachen in der Hütten vor der Statt jedesmal abgelegt und durch den Pottenmaister gehöriger orthen überantworttet; beforderist aber denen Potten, deren Weibern und Khindern alles einlauffen in die Statt mit ernst verbotten und verwöhrt werden".

Trotz der mannigfachen, auch in das kleinste Detail eingehenden Anordnungen in Bezug auf die Vorkehrungen gegen die Pest blieb natürlich, wie auch heute in ähnlichen Verhältnissen manches unausgeführt und es werden solche Versäumnisse in der Obsorge für die öffentliche Gesundheitspflege in dem Berichte der Doctoren Lurz, Fischer, Glanz und Männer vom 30. November 1648 schonungslos aufgedeckt.

„*Wir berichten gehorsamber maßen, daß unlengsten dieselben dem burgerlichen Statt Magistrat wegen des bestelten Wundtarzt für die Pestiferos genedigst erindert und Ihme zu gemieth gefürht haben, nemblichen das underschidliche vermuettungen gehen, als were er ein solches officium zuversehen in der scienz nit woll fundiert oder in diser Khunst genuegsamb erfahren. Wiewoll wür vermaint, man werde zu examinieren unns denselben verschaffen, so ist es doch bishero nit allein verschoben worden, sondern auch noch dato ihme Chyrurgo der gebührende gehorsamb so er dem Magistro sanitatis zu erzaigen schuldig, nit aufgetragen worden.*

„*Zu deme hat es auch ein ansehen, als wan man das Venenum pestiferum, so ein Zeit lang eingeschlossen gewest unvorsichtig dispergieren und unbedächtlich wieder pflanzen wolle durch erbauhung der neuen hitten, in welche die in dem inficierten hauß in der Vorstatt verschlossene persohnen hinauß gelegt werden und uneingespörter bewohnen sollen. Thuen sie aber, nit allein in die heiser der umbliegenden Vorstetten sich begeben sondern sogar vergangenen Sambstag ein man welcher erst auß ernanntem inficierten haus in der Vorstatt*

herauß gelegt und in vorgemelte hitten losiert worden, mit großem lamentieren in alhiesigen Dechanthof geloffen, flehentlich bittend, man wolle sich yber ihn erbarmen und sovil verschaffen, das er mege in das Bruederhauß eingelassen werden, dan in der hitten vor Khelten Sich zu erhalten ihme unmiglich seye. Welches in warheit die pest forthzupflanzen ein großes ansehen hat.

„Essolle auch wan man echte und nothwendige Vorsehung thuen will, unbesichtigt nit ainige verstorbene persohn begraben werden, sintemalen auß vorhero genuegsamer erfahrung vill inficierte in gehaimb sindt gehalten worden und wollen solche Zeiten an ministris kheinen abgang erdulden, sonnsten ist baldt ybersehen, das solche augenblickhlich umb sich greiffende seich also erwachset, das manß ohne viller menschen undergang nit mer compaßcieren oder außleschen würdt“.

Diese Anklagen blieben natürlich nicht unerwidert, sondern fanden gründliche und ausführliche Widerlegung in dem *„Bericht des Bürgermaisters, Richters und Rathes der khays. Haubtstatt Linz.*

„Hoch- und Wohlgeborner Herr Graff, genedig und gebüttender Herr Landtshaubtmann.

„Euer Gräffl. Exzllia gl. Decret sambt deme, was die löbl. Herrn Verordnete und bey ihnen die Herrn Medici angebracht, haben wür mit gebüehrender reverenz empfangen und ist die Notturfft von Punct zu Puncten die verandtwortung zu thuen, worauß alßdan Euer Gräfl. Exc. abzunemben haben werden, daß es an unns nichts ermangelt, woll aber anderseits ein abgang sein möge.

„Erstens daß etlich Persohnen, so aus inficierten Heusern sein, sich in wochen-merckhten under andteren Leithen vermengen, und also weithers Unhaill durch sie verursacht werden mechte, hat die sach eine solche beschaffenheit: demnach daß Carl Hahmanns hauß in der Vorstatt inficiert worden, haben wür die gebreuchige Spör fürgenomben, doch gleichwoll denen Inleuthen vorhero frei gelassen, ob sie her-

auß bleiben und sich außer des Purckfridts begeben wollen. Indem sie aber nit zu weichen begehrt, sondern sich versperren lassen, hat unß nit guet geachtet, so vill leith mit ihren khindern in die Leng beysammen sein zulassen, bevorab daß ohne das ein sehr großer unrath in disem haus und bey sovil leith und Khündern noch weithers vermehrt, die allberaith aber sich darinnen findende infection auch noch mehreres entzindet werden mechte, dahero aus Rath vernünfftiger Leith, so zum Theill in einer conversation eines fürnemben Herrn Verordneten beschehen, und dan zur Nachvolg, wie es zu Wienn gehalten würdet, haben wür für guet geachtet, an einen beseits ligenden orth dise leith zu sequestrieren und zum underkhomen hütten aufschlagen gelaßen, welches dan auch beschehen. Daß aber dise leuth sich ihres orths nicht enthalten, und etwa ain- oder ander sich under die leith gemengt, das ist zwar vor etlich Tagen wie auch von denjenigen in Hahmannschen Hauß, ehe selbiges gespört worden, geschehen, aber das Stattgericht hat solches alsbalden abgestellt und groß straffen dem Übertreter anbetroht, dahero von ihrer seiten der Gehorsamb, von unserer seiten aber nichts ermangelt, also werden wür zu früche von denen Herren Medicis indiciert alß ob wür dises güfft weiters seminieren ließen.

„Daß vill Misthauffen in der forstatt sich befünden, ist zwar solches wider unsern willen und Gebott, die sauberkeit zu halten, man mueß aber hierinnen fragen und nachsehen, von wannen solche unsauberkheiten zusamben getragen werden, alßdan würdt man finden, daß es nit alle Bürgers- sondern andere heusser sein. Und ist zuenemben, von wannen daß Kherkhott an solche orth getragen würdet? Wür haben aber vormallen derlei auf unsere uncosten raumben und gar Creuz und eisene Ring, zum abscheuchen die Überdretter daselbst angeschlagen, aufrichten laßen, es hat aber nichts geholffen, sondern ist das Creuz und eisernen Ring zerrissen worden, wer nun solches gethan khan man

nit wissen. Sein aber nochmals gedacht, die scuberung thun zulaßen, wie wür es auch alberaith anbefohlen. Werden wür aber einen Ehehalt, so Einem andern als einem Bürger gehörig, erdappen, bitten wür um gen. Nachricht, wessen wür unß alsdan zu verhalten. Die außtragung der excrementen belangent, mechten wür woll wissen, wer dieselben wehren, dan wür werdens ihnen nit gestatten, in massen wür es auch in dem Spittall eingestellt, sobaldt wür es erindert worden. Bey diser Gelegenheit erindern Ew. Exc. wür gehorsamb, daß zwischen dem Losenstainisch- und Polhaimischen Freyhauß ein Reichen, darinnen 4 loca wo nit mehr sich befünden, deren materi bei waichen wetter mit unleidenlich geschmach auf die gaßen sich herauß begibt, und weill auf der Nachbarschafft starckhes Bitten biß dato khein ainiche abstellung beschehen, als werden hierinnen Ew. Exc. die Verordnung ohne unser Maßgeben fürzunemben woll wissen.

„Waß der Herrn Medicorum Clag wegen deß Todtenlassers belanget, daß vermuettungen sein, Er werde nit genuegsamb Scienz und Khunst haben, legen wür solchen Vermuettungen andere beßere Vermuettungen, welche mehreren Grundt haben, entgegen; den erstlich ist er ein alter betagter Wundtarzt und nit etwa ein Junger von wenig Jahren, welcher nichts hete erfahren mögen; 2. Haben ihm unß die Wundtarzten neben seinem Ehrlichen testimonio alhie für einen taugsamben Todtenlasser vor 4 Jahren fürgeschlagen, denen wür billich glauben geben; 3. hat Er sich neben Herrn Doctor Höfer, gewesten Magister sanitatis gebrauchen lassen und ist unnß weder vor noch nachher ainige Clag fürkhomen, ausser daß sie beede etwa andere gezänkh haben mechten; 4. haben wür nit underlassen, die Wundtarzten gesambt vor etlich wochen durch Decreto zuvermahnen, sie sollten sechen, das diser Todtenlasser mit gehörig Pflastern, Olitaeten, Sterckhungen und was er zu seiner Khunst in derlay fällen vonnöthen, versehen sei; 5. Ist das vermelte examen unseres Erachtens räthlicher zu solchen Zeithen fürzunemben, wan es der Contagion halber fridlich. Diser Todten-

lasser ist alberaith 4 Jahr in unser besoldung und haben doch die herrn Medici wider ihn so lange Zeit nie ainichs worth vermeldet.

„Den gehorsamb belangent, so er dem Herrn Magistro sanitatis laisten solle, ist solches an uns nie begert worden, sonsten wür es alsobalden befolchen hetten.

„Herr Magister sanitatis würdet nun mehr bey gelaister Pflicht, wie wür vernamben, sich der patienten underfangen, und das außgezaigte Quardier beziehen, welches wür als ein nothwendiges werckh hiemit nit ungemeldet lassen wollen.

„Die unnß bezichtigte unvorsichtigkeit mit Entlassung der versperten und Sequestrirung in die hitten, würdet von verstendtigern als wür und sonderlich durch die übende praxin in Wienn abgelaint; wür aber verhoffen und verlangen von ihnen Herrn Medicis, daß Sie ihrersaits medicamenta, dises Übel zu bestreitten, fürschreiben sollen, damit durch praeservation daß Übl nit einbrechen möge.

„Die einige Persohnen, alß nemblich der Strickher, so in den Dechantshoff geloffen, ist sobaldt man von ihme gewist, wie auch bis dato her abschafft worden, und khan man unß wegen ein- oder des andern ungehorsamb, so wider unser Gebott und verbott beschieht, mit recht nit verantwortlich bezeuchen, daß wir gleichsamb zur semination des Giffts anleitung geben, zumallen wür zu jeder abstellung genaigt und selbige werckhstellig machen.

„Was belangt, daß die Sequestrirten in der Hütten sich nit solten erhalten khünen, zeigt ein anders unsre gethane Vorsehung, das wür Ihnen anizo aufs neu die Zufuehr mit dem holz auß dem Statt-Pruggambt, wie auch vorhero alle Zeit in das Lazaret verordnet und khan man sich woll bey dem feur, welches die Sequestrirten seither gehabt, erhalten, ist auch besser, das sie im feldt sein, als wan man dise leith in inficierten Heusern in unlüfftigen Zimern, worinnen sie seithero gesteckht, gelassen hete, da der frische, khielle, und besonders von Mittnacht durchstreichende Lufft nimbt unseres bedunkhens dem gifft die Khrefften.

So hat man auch unß nit zu bezeuchen, das die Todten nit besichtigt werden, seithem alle besichtigt werden ausser der khlainen Khind, so etwan an der fraiß sterben, welches wür mit der warheit bezeuchen khündten. Wer aber sagt, das wür vill inficierte in der gehaimb gehalten, der redt nit, was verantwortten khan, dan wie unß das anzaigen geben würdt, an wemb der patient gestorben, also thuen wür solches fideliter in die zetln khomben lassen und weillen solche anzaigung wür von denen Herrn Medicis bekhomben, ob diser oder Jenner ihr Patient an hiziger Khrankheit verstorben oder nit, also sehen sie zue, wann von ihnen die Khrankheit nit recht angezaigt würdet, das mann bey lebzeiten gar woll sehen khan und hat man auf die Beschau nach dem Todt nit zu warten, ob diser oder Jener inficiert gewesen; und weillen unß in derlaien unerweislichen bezeichnungen zu khurz geschiecht, wollen wür hoffen, die Herrn Medici werden sich khünfftig besser berathschlagen, ehe sie wider unß solchen unverschuldten bericht eingeben.

„Wiewollen es nun auch billich und vonnöthen wäre, wegen der infection ein Anstalt über das, was die publicierte infections ordtnung vermag, fürzuschreiben, wie hierinnen in malo communi zu helffen und zu steuern, weillen aber solches biß dato ausgebliben, haben wär unß selbst, so guet wür khundten, geholffen und erstlich die infections-ordtnung meniglich intimiert, sogar aufs neu druckhen lassen und villen eingehendigt, welche die vorigen exemplaria verlohren.

„Item haben wür sowoll in das Lazaret alß in das Hahmanische Hauß von Gifftlatwergen, Gifftessig, Angelica, Pflaster neben anderen medicamenten auf die rostwerckh liffern zu lassen verordnet, deßwegen der außzug vorhandten;

„so halten wür Järlich den Todtenlasser, so auf die 150 fl. des Jahres khombt;

„item den bruederwürth zur außwarthung der Inficierten, dem wür wochentlich zahlen 1 fl.;

„dem spörer, welcher in dem zum spitall gehörigen bruederhauß würth ist und zur Spörung der Heuser verordnet, geben wür järlich 12 fl.;

„so halten wür Ein tägliche Persohn, welche biß auf einen gewissen außgesteckhten orth gegen dem Infections-Lazareth gehet, alda zu vernemben, was die Kranckhen an Essen, Trinkhen und Medicinen von nöthen haben, welcher der Todtenlasser auch ein zimbliches spatium bei einem absonderlichen steckhen alle notturfft anzaigt; welcher Persohn wür wochentlich 30 kr. zallen;

„müssen auch Todtengraber bezallen vor den Armen, die nichts haben; also wan wür auch den schweren Zinß für den exponierten Geistlichen und Herrn Mag. sanitatis neben Pett, Leingewandt und holz, auch tägliches allmosen, so wür auf die Sequestrierten arme leith ex communi aerario herschiessen, zusammen raitten werden, würdt es unß eine sehr grosse und nit woll übertragendte Summe betreffen und weillen unß niemand ainichen heller zuetregt, mege den Herrn Verordneten nit zuwider sein wochentlich ein gewisses allmosen für die Medicamenta und erhaltung der armen zu verwilligen.“

Dieser Rechtfertigungsbericht wurde am 7. September dahin beschieden: *„disen bericht bey der Canzley aufzuheben, worbey es auch Herr Landtshaubtmann nit allein der Zeit verbleiben läßt, sondern auch mit derer von Linz angestelten ordnung ein genuegsambes gefallen tregt, mit ermahnung, daß Sie auf ein- und anderes Ihrerseits fleißig halten und handthaben, auch wo Sie Herrn Landthaubtmanns assistenz bedürffen, solches Zeitlich an die handt geben. Im andern sollen sy wider die Jenigen Ehehalten, so an die verbottenen orthe unsauberkheiten außtragen oder schütten, nach vorgehender wahrung Ihrer Obrigkheiten mit Spannung an das Creutz zuverfahren macht haben.“*

Die Zustände im Lazareth, wohin die Pestkranken damals gebracht wurden, wenn sie es nicht vorzogen, in der eigenen Wohnung abgesperrt und ärztlich behandelt zu werden,

schildert ein Bericht des Magister sanitatis Dr. Männer vom 13. Februar 1649.

„*Die defectus Xenodochii zu beschreiben begegnet mier vor allem das gebrechen der Zimerle, darin die Patienten ligen und curirt sollen werden, die seint so eng, das ich nit drey tritt von der thür hinthuen khan, wo ich nit dem Patienten auf die Füeß oder zum wenigisten aufs Bett tritte. Die Braide helt, das zwey Persohnen gleich neben einander ligen khönen, in der höhe mechte sie sich ain halbe Ellen über ain mann erstreckhen, undt ist zwischen deß armben Patienten auf dem Stuben-Boden ligent nichts denn ain geringe laden; in disen Zimerlen trückhnen sie benebens auch Ihr eingeschwaißtes Leingewandt und seint solcher Gstalten mehreres zu ainem graußlich dunnst und gestanckh, welches ich, da ich sie den Tag zu zwey auch trey mahl besuchet, genuegsamb erfahren.*

„*Essen und trünckhen betreffend haben die Patienten den tag mehrmals khaumb ain ainzig lehre Suppen, darmit sie nach verichtem schwaiß sich widerumb erquickhen sollen. Daß wasser auß dem haußbrunnen (welches sie täglich genüessen, weil auch kheines der Benachpaarten weder Sie noch mich von seinem Prunnen gehrn nemben sihet) purgiert solvis auribus die Leuth erbärmlich, ist ganz fezicht, gibt ainen abscheulichen geschmach, so dem Gifft das Herz desto mehr zu bresten nit wenig Vorthail macht.*

„*Drittens hab ich zu klagen, daß die Herrn von Linz mir auf mein sonderliches begehren nit ainziges loth auch des geringsten antidoti oder Cofortativi zum vorrath anvertrauet, sondern muesste alles erst verschreiben, und für wemb es gehöre, benennen. Da auch öfftermahls die Recepta in der Apotheken lenger aufgehalten werden oder auch woll gahr die nacht entzwischen khombt, wird demnach die beste Zeit zu arzneyen verlauffen undt nachdem die natur schon mehreren thails überwundten, erst die arzney angewendet werden; zudem haben sie mir nit das geringste zuegetragen, daß ich die*

leuth mit den recepten zu schickhen leichter underhalten khöne, sondern spendirte alles auß meinem Seckhl.

„Item ist in disem Puncto sehr beschwerlich daß wan zum höchsten vonnöten den schwaiß zu treiben, ich vill mahlen nit ainziges Scheidt holz gefundten undt der Bruederwürth sich alzeit entschuldigt, er habe es schon so offt begehrt, khöne aber nichts erhalten; verliessen derowegen öfftermahls die armbe Patienten in dem khalten winckhl sitzend mit höchsten Mitleyd.

„Viertens und letztlich ist ainem so schweren behafften Krankhen vor allem vonnöthen, das herz in rhue undt ohne Khumbernuß so vil es möglich zu halten und erzaigt sich der Patient khaumb etwas beßer, da schickht man ihnen die außzüg der genombenen arzney undt verbiedet ihnen benebens ihr weniges, wordurch sie also desperat werden, das sie die Pflaster von den Drüessen weggeworffen undt den außgang der Krankheit lieber Gott allein befelchen wolten alß durch die Medicinen fehrner in die schuldt lauffen. Wan dann die, so in dise thottengrueb ihr zueflucht nemben, die verordnete medicin bezallen müessen, mechte ainer woll wüssen, waß einem so armben mann, der daß täglich Brot nit weiß, respective diser Krankheit zu verschreiben.

„Solcher Gestalt ist der herrn von Linz Lazareth hauß disponirt, wie aber die darzue nothwendige Persohnen beschaffen oder wie sich gegen denen selben verhalten, wil ich weider nit beschreiben. Der Bruederwürth, so andere heben und legen solt, khan vor Alter undt Presten deß leibs selbst khaumb gehen. Die Chirurgos nemben sie ohne juramentum, das der Medicus erwarten mueß, waß undt wie er guetwillig handelt.

„Item haben sie das hauß in der Vorstatt beim Weißschneider, da einem Nadler, Inwohner daselbst sein tochter erschröckhlich inficirt gestorben, wider mein protestiren ungesperter gelassen, bald darauf zwey andere Khinder darinnen inficiert gelegen, widerumb ain anderes inficirt darin gestorben, dessen Muetter auch selbe nacht in lazareth entschlaffen; von

des würths weib und ainem Khindt, so auch gähling und suspect gestorben, wil ich weider nichts melden. Undt hat der Weißschneider bey unverschloßenem hauß entzwischen Bier und wain geschenkht. Ob dise drey Puncten ich khainswegs sagen khan, daß die herrn von Linz, wie es ainem weisen Magistrat woll anstehet, mit Sperr der häuser, die suspecten Persohnen in separirten orthen zu halten und nit under die gemain zu lassen, dem magister sanitatis an die Handt zu stehen genaigt seint. Und ist sich woll zu verwundern, daß das Gifft also schwach, krafftlos und sein Contagium bey gegebenen so gueten gelegenheiten nit fehrner undt mehrer sich außgebraidtet.

„Waiß auch der Zeit von kheinem Patienten mehr alß bemeldten Weißschneider, zweyfle auch nit, wan die Herrn von Linz meinem treuherzigen Vermahnen Statt gegeben hetten, Es solte auch mit disem Hauß khein gefahr mehr haben, ja man solte hoffentlich lengst nichts mehr darvon gewußt haben.“

Dieser gegen die Stadtobrigkeit wegen der gröbsten sanitätspolizeilichen Mängel in und ausserhalb des Lazareths gerichtete Bericht des Magister sanitatis wurde gemäss *„Landtshaubtml. Beschaidts vom 8. März 1649 Denen in Linz ex offo zugestellt mit auftrag, angezogene mengl nach bester thuelichkheit zu remediren, auch folgents ihren bericht mit widerzurückhsendung des Männers einbringens zu übergeben“*.

Ein Befund über die öffentlichen Apotheken zu dieser Zeit von den Doctoren Lurz und Fischer de dato 23. August 1649 sagt: *„betreffend die Alexipharmaca, welche man bey so gefehrlich und schwere Krankheit betrohenden Zeiten gleichsamb ständlich bedürfftig, ist in beeden Apotheken alhie ein anschentlich Quantität in bereitschafft, nemblichen von allerlay gifftlatwergen, Antidotis, pulveribus, pilulis, aquis alexitericis, acetis bezoardicis und allerlay materialibus simplicibus.“*

Nach kurzem Nachlass ist im August des folgenden Jahres 1650 *„die laydige Infection nit allein in der statt sondern auch ausserthalb bey denen Neuheyßeln in zway heusern eingerissen“*,

weswegen unterm 5. September Dr. Daniel Körner zum Magister sanitatis ernannt wurde.

Unter der Amtsführung dieses Magisters scheinen etliche Unzukömmlichkeiten vorgefallen zu sein, so heisst es schon unterm 7. October: *„das Sie Herrn Verordnete von dero bestelten Sprachmaister vernemben nit ohne sonderes Mißfallen, daß unerachtet die pest bey seinen leutten eingerissen undt schon die dritte persohn ergriffen, Er nichts destoweniger under die Leuth und in andre Heuser undt Zimmer ungescheuchter gehen thue. Ihme hiemit gemessen undt alles ernsts anbefohlen, sich fürohin abzusondern, insondheit aber sich des Landthauses bis auff vernere verordnung genzlich zu enthalten.“*

Und an Dr. Körner selbst ergieng unterm 9. October nachfolgendes Schreiben: *„Die Pest greifft alhie je lenger je mehrer ein, Ihr zwar habt die curam sanitatis auff euch genomben, seit aber nit zur stell undt unseres wissens niemalls weder in das lazareth noch auch sonsten zu den patienten khomben. Würdet Er deswegen hiemit ernstlich undt bey verliehrung seines diensts ermahnet, dem Ihme anvertrautten Magisterio Sanitatis fürohin besser abzuwartten, die inficierte patienten vleissiger zu besuechen und in allem andern der habenden instruction genzlich nachzuleben, wie auch, was von tag zu tag inficiert einkhomben, gestorben oder wider auffkhomben, wochentlich zu relationiren.“*

Der an die Landschaftsphysiker Dr. Lurz, Fischer und Glantz ergangenen Aufforderung, in dieser Angelegenheit sich zu äussern, kamen dieselben in ihrem Berichte vom 29. November 1650 in folgender Weise nach:

„Sie hätten des Magistri sanitatis actiones und methodos curandi mit erschung der recepten und sonsten in all weeg ernstlich und wohl erforschet; undt befünden daß Er Herr Dr. Körner seine function methodice, threulich und wohl bediehnt, wie seine hiebei in abschrifft ligendte purgation und lista der Inficierten und waß Er sonsten an Uns gelangen laßen, mehrers zu erkennen geben.

Es hat auch Herr Stattrichter alhie Unß Zeugnuß gelaistet, daß weder im Lazareth noch sonsten, sovil Er wißen undt erfahren können, ainige nachläßigkeit nit geschehen noch von denen Patienten geclagt worden. Solches gehorsamb zu berichten und darbey der wahrheit zur steur erynndtern sollen, daß auch nit wohl möglich daß bey solcher beschaffenheit der Patienten und deroselben langsamber lifferung mehr als geschehen darvon gebracht werdten möghen und ist vill wann in dieser laidigen seuch auch der 3te restituiert wird.“

Die „Purgation“ des Dr. Körner selbst aber lautet also: *„Edle und hochgelehrte Herrn Collegae! Nechst dienstfreundlichen gruaß haben dieselben hiebey die vermög Ihres Decrets begehrte listam der gewest kranken inficierten, so mir in- und ausser des lazareths zu bediehnen worden. Und werden meine Herrn Collegae tanquam Viri boni et artis gnari beßer urthailen alß der ungüetige und mir noch unbekandte Calumniator gethan, so mich bey denen löbl. Herrn Verordneten alß wenn ich meiner function liederlich abwarten thete falschlich verschergt und schandtlich angeben hat. Mein methodus oder curationum modus ist diser gewesen, welchen die indicationes universales et particulares geben, auch die Zeit, umbständt und armbseelige beschaffenheit der krankhen geliten und können meine praescriptiones darumb ersehen, auch die Patienten meines vleiß halber befragt werden; darbey auch eryndtere, daß weile die mehrsten Inficierten bluetarmbe gewesen, von meinen eigenen Medicamentis nit wenig ertheilt habe. Ich bitte, meine Herrn Collegae wölln der wahrheit zur steur mit Überreichung und recommendirung meiner apologie und beylagen die löbl. Herrn verordnete berichten, wie unrecht mir geschicht, da ich für meine threue Dienst und müehe itzund schimpf und undankh zum lohn haben solle und laße die ganze erbare welt urthailen, ob bey solchen Umbständten, da man die Inficierten lang verhalt, und letstlich halb todt in das latzaret liffert, der Medicus ein ehr erhalten oder alle darvon bringen möge. Ich bin desto unglüeckseelig, weiln mir diß officium nit*

nuhr indirecte auffgebürdet ,sondern auch nuhr halbe bestallung alß meinen vorfahrn geraicht wirdt, und mueß noch unverdiente verfolgung laiden und meine praxin und physicat verabsäumen.

„Sed deus me a peste et homine iniquo et doloso liberabit. Dabam ex mea Pathmos 27. 9bris 650.

„Verzeichnuß der Jenigen inficierten Personen so theils zue meiner antrettung des magisterii sanitatis im lazareth fanden theilß hernach bekommen und bißhero zu bediehnen gehabt habe.

1. Erstlich hat sich im lazaret zue meiner ankunfft befunden Michael Bithner ein landtshaubtmannischer Pot sampt 2 inficierten Kindern, deren das eine 5 das andere 2 Jahr alt, seindt, Got lob, alle drey völlig restituiert.

2. Des Herrn Dr. Engelß bueb auß dem Egghardtischen Mayrhoff bey den Neuhäuslein von 14 Jahren, ist restituiert.

3. Deß Herrn Kroneggers Magdt Margreth Haslingerin von Lintz gebürtig, ist restituiert.

4. Die Blindt Ederin wittib, ist restituiert.

5. Deß verstorbenen todtengrabers Dochter Maria von 12 Jahren in ihres Vatters seel. Hauß curiert und restituiert.

6. Herrn Sprachmaisters frau seel. in dem Mennerischen Hauß bediehnt, aber wegen underschidlich gifftiger Zueständten und schwachen Natur nit restituiert werden möghen.

7. Des Jacob Steidls weib von Neuhäusl in dem lazaret bediehnt und restituiert.

8. Der Blindt Ederin Kindt mit 2 Jahren im lazaret bediehnt, aber nit restituiert werden möghen.

9. Ein wachter vom thurn so den 4ten Tag seiner Krankheit ins Lazareth gebracht, von mir so vil miglich bediehnt, ist den volgendten Tag gestorben.

10. Maister Hanß Monschein Todtenlaßer im Lazaret curiert und restituiert.

11. Deß steinmetzen Magdt Barbara von Riedt gebürthig im Lazaret bediehnt und restituiert.

12. Jacob Steidl von den Neuhäusln sampt seiner Tochter von 12 und kleinen Kindt von 1½ Jahren, sein halb todt in das latzaret gelifert und alle 3 gestorben.

13. Der Zuetragerin Kindt in lazureth mit 2½ jahr ist schwerlich inficiert, doch widerumb restituiert worden.

14. Der Kaintzingin vom Neuhäuslein Kindt mit 5 jahren im lazaret bediehnt ist gestorben.

15. Der Hueterin in der Vorstatt Dienstmensch Anna, so noch im lazaret und in dubia cura, hoffe doch sie mit Gottes Hilff zu restituieren.

16. Derselben zwey Kinder, eines mit 12, das ander mit 4 jahren in das lazaret spat geliffert und seind beede den volgendten Tag, weilen die Kräfften schon erlegen gewesen, gestorben."

Waren demnach schon zu Ende dieses Jahres 1650 nur mehr ganz vereinzelte Fälle in Behandlung des magister sanitatis, so konnte zu Anfang des Jahres 1651 die Seuche als vollkommen erloschen erklärt werden, wie wir dem „Berichte der Medici“ vom 13. Februar entnehmen: „*das seit 8 Wochen in und außer der Statt mit der laidig seuch alles still und seit 4 Wochen im Lazaret kein würkhlicher patient mehr geweßen, dann der Todtenlaßer nuhr dispositive sich übel befunden hat und auf zeitlich vorsorgh und hilff widerumb genzlich erfrischet ist. Weiln dann Er Herr Magister sanitatis seine quarantirung erstreckht und diser Zeit im Lazaret nichts mehr zu thuen hat, alß befindten Wir nit, daß Er lenger aufzuhalten sondern zu seinem Physicat zu entlaßen seye.*“

Aus den nächsten beiden Jahren, in denen „*dise Seuch an etlichen orthen in disem Erzherzogthumb, absonderlichen zu Mautthaußen und Gallneukhürchen allbereiths wirkhlich solle eingriffen haben*“, datiert ein Bericht „*des Bürgermaisters, Richters und Raths der Khays. Haubtstatt Linz, Vorkehrungen gegen die Pest betr.*“ Derselbe war hauptsächlich mit Bezug auf den beabsichtigten Aufenthalt des Kaisers in Linz verfasst und beschäftigt sich vorzüglich mit den, nicht dieser

Stadt allein aufzubürdenden Kosten für sanitäre Massregeln.

„Wir haben unnß bemüehet, nach unserer wenigkheit das werckh in beratschlagung zu ziehen, besonders aber zue gemieth gezogen, daß ihr Khays. Mayt. diesen hiesigen orth für deroselbsten allergndgst erwehlet und dahero dieses werckh in zway theill gesindert, nemblichen und erstens waß zu thuen, wann Gott der allmechtige die leidige infection dißmahlen wider unß verhengen wollte, damit man zeitlich gefaßt sei, weillen Im Schreckhen und bei vor augen vorhandtenen gefahr man nit sogleich guete Räth erhollen khan, Zum anderen sein die mitl zu beobachten, durch welche man khundte den alhisigen Plaz nach allergnedigsten Bevelch der Röm. Khay. Mayt. vor der infection erhalten.

„Wir haben auf uncosten ein ansehentlich Lazaret an einem bequemben und denen Herrn Medicis selbstgefelligen orth erbaut und dato auf aigene uncosten erhalten, Zuedem erhalten wir järlich einen erfahrenen Todtenlaßer, so allein in gelt außer das Zimer auf 160 fl. Järlich sich belauffet und underhalten auch de facto einen Bruederwirth neben seinen Weib, damit wir mit leithen versehen sein; wann aber die laidige infection wirckhlich vorhandten, so dann braucht es mehrer uncosten und persohnen, einen geistlichen exponierten Priester, einen medicum oder magistrum sanitatis, so beede vor disem gleichwohl verlangt, wir solten sie mit Pöth, Leingewand, ihren Diener, Khöchin und allerhandt servis, auch mit praeservativen und ergötzungen versehen, wie nit weniger, weillen die armueth gemainiglich der laidigen Pest der erste Raub ist, solle der Apodeckher, von weme er bezalt werden solle, ein Gewißhait wissen und wo die Behizung, die Speiß, Labnußen fier die Krankhen, auch Belohnung der Zuetrager, außwarterin, Spörrer, Todtengreber und dergleichen zuenemben, derlei uncosten uns kheineswegs allein migen zuegemueth werden.

„Was aber den andern Puncten belangent, nemblich disen orth und statt sovill menschlich miglich zu erhalten, ist gewißlich vonnoeten mit einen sondern rigor sich der einschleichendten Seuch zu widersezen und alle mitl abzuschneiden, welche mechten dazue gelegenheit oder funckhen geben, under welchen die beste ist, anzubefehlen, daß auf denen Grenizen niemandt verdechtiger besonders von Wienn nit eingelaßen werde, und wir halten für guett, den rigor in deme zu zeigen, daß alle an denen Grenizen, in Ennß und Grein durchraisende einen schein von selbigen orth nemben, alwo sie gerechtfertigt und paßiert werden.

„Im übrigen thuen wir bei denen unsrigen die verordtnung, in denen heusern und außer denselben guete Sauberkheit zuehalten und bei denen Gastgebern befohlen, daß sie kheinen einlaßen, welcher nit ein glaubwürdige fede gebracht oder das Jurament gelaistet habe und folgendt mit vorwißen unsers Burgermaisters einzulaßen würdig erkhant sei. Werr gueth und zugleich nothwendig, daß in denen Herrn- und officierheusern auch dergleichen Sauberkheit anbefohlen und auferlegt wurde, niemandt zu beherbergen, wer nit ingleichen examiniert und zue paßieren Indicirt worden.

„Der Sauberkheit ist auch anhengig dasjenige, alß Khäß, Inßlet, Saiffen aus dem weeg zue raumben, daß sie an weiten oder andern orthen zerlaßen oder gemacht werden, damit der lufft davon nit mege verfelscht werden.“

Von da an geben die Sanitätsacten keine weiteren Auskünfte über das Herrschen der Pest durch mehr als 20 Jahre, ausser dass im Jahre 1662 *„unter den gemainen Soldaten alhier sich solche unvorsehene hizige Fieber und schwähre Khopfkhrankheiten eraignen, woran sowohl Ihrer etliche beraits gestorben und noch mehrers krankhe darnider ligen, alß auch undterschidlicher orthen, wo dergleichen krankhe Soldaten bey denen Burgern in- undt außer der Statt einquartiert, gleichfalls die Burgerschafft selbsten sambt denen Ihrigen von selbigen fieberischen Zueständten angegriffen und gefehrlich darmit be-*

haftet werde", welche Krankheit übrigens kaum auf Pest gedeutet werden kann.

Im Jahre 1666 wurden aus Anlass des Herrschens der Pest im deutschen Reich prophylactische Massregeln in Aussicht genommen. „*Nachdem dermals die laidige Seuch an dem Rainstrom und sonderlich zu Cölln schon zimblich eingerißen, entzwischen auch nachricht eingetroffen, daß die Contagion auch zu Mainz sich verspüren laße, alß wirdt dem Herrn Verwalther (Statthalter-Landeshauptmann) anbevolchen, hirauf auch ain besondere reflexion zu machen und alle guette vigilanz zu gebrauchen, damit dises Übel in denen Kays. Erb-Khönigreich und Landten sovil möglich verhiettet werde. Zu dem Endte auch bey dem allgemach herzuenahendten Bartholomay-Marckht die gehörige Bestellung zu thuen, damit alle verdächtige waahre und Persohnen ab- und zuruckhgeschafft und alle guette ordnung zu wirkhlich schuldigster Behebung vorberierter gnedigster intention gemäß observiert und gehalten werdte.*

„*Wie dann Herr Verwalther hierüber nicht allein per Decretum an die von Linz sondern an alle und jede Landtgericht, Burggfriedt und Grundobrigkheiten deß Landts, sonderlich aber an die jenige, welche gegen deß Khönigreichs Böhaimb, Herzogthumb Bayern, wie auch deren Erz- und Hochstifften Salzburg und Passau granizen an den ordinari Landtstraßen und Päßen, auch andern weegsamben orthen wohn- und seßhaft, oder daselbst Ihre Stett, Märckht und Dörffer oder underthanen haben, wie auch an alle und jede Mauth- und aufschlagsbeambte alda durch offene Patent zu zeitlicher fürseh- und Vorkhommung dieser gefährlichen Seuch alle gehörige Verordnung ergehen lassen.*"

Von da an bis zum Jahre 1679 ist in den vorliegenden Acten über bemerkenswerte Vorgänge in Betreff des öffentlichen Gesundheitswohles, namentlich über das Herrschen der Pest in Oberösterreich selbst oder in angrenzenden Ländern durchaus nichts erwähnt. Dafür erreicht diese Seuche in den Jahren 1679 und 1680 eine bisher nicht wahrgenommene

V e r b r e i t u n g und V e h e m e n z und sind ihr, sowie den Vorkehrungsmassregeln gegen dieselbe eine grosse Anzahl, überhaupt die grösste aus allen, diesen Zeitabschnitt betreffenden Schriftstücken auf dem Gebiete der Sanitätspflege gewidmet.

Bereits unterm 22. August 1679 berichten die Verordneten: *„Was Euer gnaden unter gestrigem dato der von tag zu tag in Wienn und selbigen orths herumb je lenger je mehr einreißender Contagiosen Khrankheit halber, wie auch der hieryber in Tyroll und Italien wirckhlich besehen, auch dem Vernehmen nach in Bayern allberaith vorhabenden anstalten halber an Unß gelangen laßen, diß alls haben Wür seines Inhalts voll vernommen und thuen unß diser nothwendigen Erinderung gehorsamblich bedankhen.*

„Wie nun Euer gnaden woll zubeachten hat, daß disem so eylendt umb sich reißendten und also geschwindt erweithernden Übl aufs sorgfeltigste und ganz ungesäumbt der Uhrsach vorzubeugen, zumahlen leichtlich zu ermeßen, das die in Underössterreich dem Vernemben nach in Confussion und absonderliche Consternation gebrachte Inwohner, vornembe und andere Persohnen, sich von dannen zu retirieren trachten, in diß Landt, alß an ain von diser Seich Gottlob noch befreytes orth begeben und ganz besorglich, mit einführung solcher Khrankheit daßelbe ansteckhen möchten, Solchemnach wehren Wür der unmaßvorschreiblichen Mainung, E s s e y e o h n e V e r l i e h r u n g a i n i g e r Z e i t d e n l a n d t s f ü r s t l. S t ä t t e n S t e y r, L i n z u n d E n n ß a l s b a l d e n g e m e ß e n z u b e v e l c h e n, d a ß S y e N i e m a n d t v o n W i e n n o d e r a n d e r n v e r d e c h t i g e n o r t h e n, w e h r e s a u c h s e y e, m i t o d e r o h n e f e d e, s o l a n g e n i t e i n l a ß e n s o l l e n, b i ß h i n E r d i e 40 T a g ü b e r d i e q u a r a n t a n a g e b r ä u c h i g e r m a s s e n ü b e r s t a n d t e n und dadurch sich alles Verdachts entladen haben wird; die Jenige aber, so ander orths herkhomen, sollen neben Vorweisung einer beglaubten fede noch dazue ein Cörperliches Juramentum, d a ß S y e a n k h e i n e n i n f i c i r t e n o r t h v o r d e r Z e i t i h r e r a l h e r o k h u n f f t i n e r h a l b 40 T a g e n g e w e s e n, ablegen und laisten,

wie dann auch nit allein in dem Enghaggen, zu Mauthaußen, auch allen andern von heraufwehrts an der Thonau ligenten Urfahrn, Item in dem Machlandt-Viertl an denen Graniz- und Confinorthen, alß zu Sarmingstain gegen den Isper und den Weißenpach, wie nit weniger in dem Thraun-Viertl zwischen Steyr und Ennß an denen den Ennßfluß herab stehenten Urfahrn Vermitelst anschickhung gemeßener getruckhter Patenten zu verfüegen sein wird, daß Sye allermaßen erst hiebevor gemelt worden, kheinen ohne vorhero gemachte 40 tägliche quarantana in dises Landt admittieren, vor allen aber kheine petler, vagirende Soldathen, Pilgram und dgleichen, unerachtet Sye fede haben möchten, einlaßen, solches aber strictißime und ohne einige limitation aufs genaueste beobachten sollen, Sintemahlen gar woll zu gedenkhen, daß bey jeziger Herbstzeit, dem aniezo anhaltenden naßen Wetter und dem darauß ervolgenden fast alltäglich sich eraignenten Nebel, Item indeme die Weinlösen und annebens die hinein von denen leuthen eßenden frücht dises ybel aller vernünfftigen Erachtung nach ergrößern und vermehren wird.

„Mit welcher Verordtnung auch unmaßgeblich so lang angehalten wehre, bißhin gedachte Contagion wißentlich nachgelaßen und aller Verdacht sich genzlich verlohren haben wierd.

„Unserer seiths aber wollen wür nit unterlaßen, unseren und gemainer landtschafft bestelten Medicis gemeßens zu bevelchen, daß Sye sich in eventum ainer etwan in dises Landt einschleichenden Contagion mit Vorschreibung der in dergleichen fällen erforderlichen Curativ- und Praeservativ-Medicamenten gefaßt halten und auß dem gremio ainen Magistrum Sanitatis vorschlagen sollten, maßen Wür auch verfüegen wollen, daß durch das Landthauß ainig verdächtige Leuth nit durchgelassen, sondern ganz Embsig beobachtet werden sollen, versehen Unß auch anbay, der Herr und Euer gnaden werde hiesigen Statt-Magistrat dahin anzumahnen Ihme belieben laßen, damit Sye ein gleiches bey Ihren Statt-Thoren vorkhern und durch einen öffentlichen rueff der alhisigen burger-

schafft andeutten laßen, damit die Sauberkheit in denen Häusern erhalten, kheine verdächtige leuth beherbergt, wie auch auf denen Gaßen und allen anderen orthen ainige Salva venia Unflatterey nit verstattet werde.“

In Ausführung ihres Befehles wegen Sperrung der Landhausthore wurde unterm 27. August folgendes Decret *„an Pauschreiber“* gerichtet: *„Von ainer löbl. Landtschafft deß Erzherzogthumbs Herren Verordneten wierdet dero Pauschreiber hannß Wolfen Schueller hiemit gemeßen anbevolchen, Er solle seine unterhabente Thorsteher alßbalden nach Empfahung diß zusamben fordern und ihnen in ihr Namen Ernstlich, auch bey hoher Straff einbindten, daß sie die Wacht am hindern Landthaus-Thor vleißig verrichten, auch weillen an underschidlichen orthen, alß zu Prespurg, Wienn und in Unterösstereich die laidige Infection eingerißen, alda kheine von dorten her khomende oder sonsten ainige andere frembde Persohnen, am wenigisten aber das Pettler gesindt, sondern allein die ihnen wohlbekhante und denen wißentlich heroben wohnenten Landtherrn zuegehörige Leuth herein laßen.“*

Schon vom nächsten Tage datiert ein Gutachten der Physiker Dr. Bernhardt Masella und J. Georg Khurz über prophylactische Massregeln gegen die Pest, in dessen beiden ersten Punkten sie auf die Arbeit des Dr. Philipp Persius, sowie auf die Infections-Ordnung vom Jahre 1649 verweisen.

Weiters heisst es: *„Man solle alle gaßen und häuser sauber halten und alle unsauberkheiten ins flüeßende waßer tragen, auch sich der sauberkheit der Khleider befleißen, mäßikheit in eßen und trinkhen brauchen und absonderlich des übrigen unzeitigen wurmigen opst eßen sich enthalten, worzue man auch vorsehung thun könnte und dergleichen unzeitiges opst zu verkauffen verbietten.*

„So nun, obschon kain formel Pest nit wer, als hitzige fieber, petechien und dergleichen ins Landt einschleichen und sich ereignen sollten, so gemainiglich vorbotten schwerer infection seint, alß soll man obsicht haben, daß die gesundten von

den Krankhen separirt werden und die Krankhen in ain abgelegen orth, Lazaret oder sonsten gebracht werden; dahero zeitlich gewiße Krankhenwaerter zu bestellen und gewiße persohnen zu deputiren, die in dergleichen Zueständt sich gebrauchen laßen, welche müeßten instructioniert werden, wie sie sich praeservieren sollen und wie denen Krankhen zu warten und ihnen die medicamenta zu administriren, wozue ein verständiger und behertzter Magister sanitatis erfordert wird.

„Wierdet auch nothwendig sein, daß neben den ordinari todtenlaßern under die wundtärzt und bahder ein ordnung geschehe, damit gewiße benent werden und deputiert, die dergleichen Patienten bedienen möchten und sich entzihen von frequentiren und bedinen anderer leuthen, gesunden oder mit gemainen zueständt behafften sich ganz enthalten sollen, derentwegen auch ihre wohnung vor der Statt separiert sein solle, was auch zu versehen von Magistro sanitatis, Krankhenwärtern und absonderlich jenen geistlichen, so sich exponieren oder exponiert werden.

„Ingleichen damit auch durch abhollung der Artzneyen die appotekhen nit angsteckht werden, sollen gewiße, hiezu taugliche medicamenta, wie volgen wirdt, dem magistro sanitatis eingehendigt werden oder hiezu auch ain appotekher gsellen zu deputiern.

„Wie nun mit denen inficierten petten, Khleidern, Zimmern zu verfaren, darinnen jemandt gestorben, ist vorhero wißent, nemblich daß sich dergleichen niemandt bedienen solle, es seie das genuegsamb ausgelüfftet, ausgeraucht und purificiert mit feur, lebendigen Kalch oder dergleichen.

„Da nun jemandt, so inficiert gewesen oder mit dergleichen umbgegangen, widerumb zu denen gesundten komen wolte, solle nit darzu gelassen werden, er habe denn zuvor die contumaciam oder quarantenam gemacht.

„Waß aber für mitl sowoll zur praeservation als zur curation zugebrauchen, volgen hiebey:

„Zur Praeservation sollen die gesundten neben obstehnten vormerkungen zue zeiten daß solliche Zueständt und infection graßieren, die Zimmer und häuser fleißig rauchen mit Kronawett und Rosmarinstauden oder holtz, mit Kronawettbehren oder mit unseren verordneten rauckhe contra malignitatem aëris, welcher auch in allen appotekhen zu finden sein wird.

„Solle auch kainer niechtern ausgehen sondern neben einer suppen nach deme die gewohnheit ist, ein Praeservativum einnehmen, dergleichen gar vill sint, alß Antidot; mitridath; theriac; gulden ayr und dergleichen. Damit aber die gemainen auch ohne große uncosten ihre hilffsmitl haben sollen, so haben wir in allen Appotekhen rotulas Alexipharmacas verordnet, davon 1, 2 biß 3 in der früe zu nehmen, absonderlich aber, wann man under die leuthe, in kierchen gehet, eines ins mundt zu nehmen; seint auch guet, gar für die gemainen etlich kronawettbehren oder weinrautts Blätter in der früe genoßen.

„Es sollen die gesundten, wan sie ausgehent, in der handt oder wenigist bey sich tragen ain capsulam oder Knopff von Kronawettholtz, darinnen ein schwammel, so für die vermöglichen mit Balsamo loimico imbibiert werden kann, für die armen aber mit Kronawett- oder afferöhl, mit Theriak oder weinrautten eßig; ist auch zu vermerckhen, daß man mit dergleichen balsam, öhl oder eßig die nasenlöcher zum öffteren schmiren kann und solle.

„So nun einer ein alteration empfinden thäte aus schrockhen oder apprehension oder auch, daß er mit frost und hitz ergriffen wurde, von Kopffschmertzen, steckhen an der seiten, Mattikheit der glieder, truckhen am magen, erbrechen, schlaffsucht und dergleichen ergriffen würde, solle er alßbalden zum schwitzen einnehmen, darzue nun die reichen sich des Mitridats, gulden ayr, dioscordii und absonderlich des Antidoti Theriacalis Zwelferi, so erst vor wenig tagen alhier mit fleiß und in vorsorg dispensiert wurde, bedienen können, ain quintl auf ain mahl in ain löffl voll Theriak oder Weinrautten-Eßig; die armen aber sollen ein muskatnußgroß von unseren Theriaco pauperum litt. A oder ain quintl von unseren pulv. Alexipharmaco litt. B in ain löffl

oder 2 des Aceti theriacalis litt. C einnehmen und nach miglichkheit schwitzen. Da nun dise alteration nur von furcht und apprehension sein uhrsprung genohmen, so wirdt sie von disem schwitzen vergehen, da aber von infection entsprungen und noch continuieren thäte, mueß man selbichen patienten alßbalden von denen gesundten absündern und dem Magistro sanitatis übergeben, welcher also balden und vor allen anfang die nothwendige aderläß anzustellen wißen wirdt und sodann mit denen Alexipharmacis und sudorificis fortzufahren und da andere zeichen sich eraigneten, als parotides, bubones, antraces, carbunculi etc. seine specifica atractiva zu applicieren, umb die Malignitaet rauß zuziehen.

„Damit aber die gemainen armen leuth mit geringen uncosten, auch mit dergleichen umbschläg über die benanten zeichen versehen sein, haben wür in allen appotekhen ein besondern umbschlag oder cataplasma ad bubones verordtnet, so man zwischen 2 bintl wie ein Köchl zum öffteren umbschlagen solle.

„Weill nun bey dergleichen infection man zum öffteren und gleichsam alle 8 stunden schwitzen mueß, dardurch die patienten sehr abmattet werden, alß solle man alle Zeit nach dem schwitzen ain erquikhung und corroborans neben ainer suppen nehmen; die reichen können sich bedienen Zuckherrosat, naglzuckher, eingemachter Zitronen mit Alkermes, Hirschhorn u. dergl. für die gemainen aber und armen Leuthe haben wür ein Electuarium corroborans verordnet, davon alle Zeit nach dem schwitzen ain muscatnuß groß zu nehmen und obzwar man vermainte, ain beßerung zu spiren, so mueß man doch nit leicht von schwitzen aussetzen, wenigist des Tags ainmahl, und sich des luffts enthalten.

„Ist auch zu observieren, daß in dergleichen infection man sich von allen purgierenden mittln, außer von allen anfang, enthalten solle und da verstopffung des leibs vorhanden were, sich der salva venia Clystiere oder stuelzapfln bedienen, so für denen armen in den Appotekhen umb ein leichtes zu haben.

„Was eßen und trinkhen anlanget, sollen die patienten nit vill eßen, absonderlich von anfang nit überladen werden, und sollen die speisen wenig und kindlbetterisch sein; der trunckh ain gesottenes waßer mit branten Hirschhorn, scorzonera-wurtzen, aiweiß und lemoni; gar für den armen kann man ain frisches waßer, darinnen ain stuckh gliender ziegl abgelescht worden, neben ain wenig breinzeltln brauchen.

„Und dise seint die mittl, so man in gemainen gar sicher brauchen kann, und in allen appotekhen zu haben; neben anderer verordtnung von köstlichen Alexipharmacis und corroborantibus so woll von Magistro sanitatis alß von anderen ordinariis pro re rata geschehen können, wie nit weniger, so es die noth und Malignitaet erforderten, dieselbigen auszuziehen und vor hietzen zu divertieren, ventosa oder vesicatoria zu applicieren oder andere operationes vorzunehmen, werden wür jederzeit mit unsern wenigen rath und gueterachtung dem magistro sanitatis an die handt gehen.“

Tags darauf, am 29. August 1679, wurde Dr. Hagenleithner zum Magister sanitatis und Dr. Pänggl zu dessen Adjuncten ernannt und auf die bereits im ersten Theile dieser Arbeit mitgetheilte Instruction verwiesen. Auch andere Schriftstücke zeigen den Ernst der Lage, so ein Bericht des Bürgermeisters der Stadt Linz vom 5. September, worin es heisst: *„Die Chyrurgi, badter und dergleichen seindt auf den Nothfall von der Statt allbereith bestelt, so aber dahin angewisen werden müßen, daß Sye in ereigneten Occasionen alles nach rath des Magistri Sanitatis vollziehen und sich außer eines unverschieblichen periculi in mora wegen sonst ervolgenden Confusionen seiner anordtnung nit entziehen sollen.*

„Die Medicamenta anlangent sind die Apotheker gedachter Medicorum bericht nach woll und der notturfft nach versehen, welche die vermiglichen selbsten zu bezallen, die armen aber bey dem Todtenlaßer im Lazaret, der von der Statt aus damit versehen worden, abzuhollen haben werden. Wier erbitten uns dabey doch dieses, daß Wier aus Christlichen Mit-

leidt nit ermangln wollen, bey sich wider erhoffen erzeigenten Nothwendigkeiten bei unserem Medico und Magistro sanitatis solche Mitl herbey zu schaffen, deßen sich die Armen bedürfftigen in ihrem Ellendt zugetrösten haben sollen.

„*Die leyth, welche denen Khrankhen die notturfften zu thragen, Item welche die Todten begraben sollen, will die Statt Linz verschaffen.*

„*Unterdeßen findten Wier sehr nötig zu sein, das nit allein Syc die Statt Linz, sondern auch die in Weingartten, Urfahr und Schuellerberg wohnente Unterthanen gemeßens anbevehlen, daß Syc niemandts frembden bey hocher Straff einlaßen und beherbergen. Und wer sehr vonnöthen, wan der Magistrat alhir je eher je beßer die heyser visitieren und was vor frembde von verdechtigen orthen anwesent sint, nach befund der erheblichkeit abschaffen, in der haltung aber desto sorgfeltiger obsicht das obere Waßerthor und das Schueller-Thürl spern, die zwey ybrig offne Thor aber sterker besetzen und dabey solche leyth aufstellen theten, die gegen die Ankhommente das behörige Examen mit discretion und doch mit dem erforderlichen Ernst vorzunehmen wißen.*“

Ueber die ersten, natürlich auch schon damals nur „verdächtigen“ Fälle berichtet der Magister Sanitatis Dr. Hagenleithner unterm 11. September: „*daß die im lazareth geweste zwoo arme Personen, nemblich ein Weber und sein Sönl am hiezigen fieber vor vier Tagen gestorben und eines auß dem Reich hiehero geraisten beim schwarzen Elephanten am blaz logierenden Herrn Grafen secretarius und koch mit ermeltem morbo behafftet vorgestern Spatten abendts in daß Lazaret kommen, auß welchem der erste in wenig Tagen völig coriert sein wierdet, zumallen er schon extra periculum und von gehabten hizigen fieber widerumben ledig, der ander aber noch darinnen begriffen so wenig, als jener notleidende farbenreiber, der gestern mittagszeit auß der Herrn Capuziner feldt in das Lazareth getragen, und auch von besagter Krankheit ergriffen worden, auß der gefar ist; Inngleichen befindet sich die Nagel-*

schmidin, deren Ehemann und drey Khinder merern tailß auß mangl der narungsmitl vor 8 Tagen gestorben, im Lazaret zwar, jedoch maistens Kummernuß halber krankh und hat selbiges weib, so den obgedacht allen krankhen Personen daß eßen zuegetragen, wegen entstandener alteration daß hiezige fieber vorgestern bekommen; man hat ihr aber gleich zum schwitzen gegeben, sodan under der Zungen und auf dem armb ader gelaßen, worauf Sie alberait ein beßerung empfindet und ist noch kein morbus contagiosus vorhandten."

Auch nach Wels wurde gleichzeitig die Pest in Gestalt eines damals noch „verdächtigen" Krankheitsfalles eingeschleppt, wie ein Erlass der Verordneten vom 10. September bezeugt: „*waßmaßen des an Ihro Kays. Maj. abgeordneten Päpstlichen Herrn Nuntii Litta underschiedliche officir und bediente nacher Welß angelanget und darunder einer von Adl an einem noch derzeit alß aigentlich nicht bekhanten Zuestandt erkrankht seye.*"

Dass dieser „*aigentlich nicht bekhante Zuestand*" übrigens von ärztlicher Seite gar wohl als die Pest erkannt wurde, beweist der Bericht des Dr. J. Fischer in Wels vom 11. September: „*daß der khrankhe Italianer von des päpstl. Nuntii Suite (Camillus genannt) gestern abents gegen 10 Uhr Todts verschiden. Seine Krankheit war ein Pestilenzisches fieber, dessen Zündel Er zu Wienn empfangen und auf der Raiß gegen alhero außgebrochen, und alhier bey der frau Wimberin ligerhafft worden. Ich bin zwar zu seiner alherokhunfft, so den 1. dies geschehen, nit berueffen, volgenden tag aber zu rath gezogen worden und auf Erste Relation genuegsamb erkhent (weillen er neben dem Fieber ein erkhantlich Zaichen hate, das sein Zuestandt ein Wiennerisch Pestilenzische Contagion-Seich seye); deßwegen, daß Er in abgesonderten Zimmer neben seinem Dienner sich halten und die Arzneyen ordentlich brauchen, andre gesundte von seiner Compagnia auch in abgesonderten Zimmer und seiner sich enthalten und die verordnete praeservativa brauchen sollen, richtige angstalten gemacht.*

„Und weillen Er neben Innerlichen arzneyen auch äußerlich zu brauchen bedürfftig gewesen und sonderlich einen Wundtarzten höchst vonnöten gehabt, Alß habe ich neben Innerlichen in die Apotekhen verordneten: thails selbst ertheilten, thails von Wienn mitgehabten Mitlen auch zum äußerlichen Zuestandt best mögliche Verordnung gethan, auch beede Herrn Burgmaister neben des Herrn Italianer Memorialüberreichung genuegsamb informiren laßen wöllen, mit erinderung, das die höchste notturfft, daß ein Wundtarzt verschafft werden solle; Es ist aber nichts Schrifftliches angenomben oder gelesen, sondern mein Dienner von dem ainen Herrn Burgermaister wenig gehört, von dem andern schmählich abgewisen und einen Wundtarzt zu stellen ganz abgeschlagen worden. Darauf Ich (weiln den Herrn Patienten seel. aigner laibs unpäßligkheit halber persöhnlich nit besuechen khönnen) an 2 orth auf etlich meyhlen einen Wundtarzten zu bekhommen außgeschükht, auch alle 3 alhiesige bürgerliche Baader Hülff zu laisten freundlich ersuecht, aber niemandt haben können, bis endtlich einen alten alhir wohnenten Pader, von welchem Ich nichts gewußt, erhandelt, daß er sich brauchen wolln laßen; der hat sich aber so vil verweilt, daß der Patient ad Extrema khomen und nichts mehr fruchten mögen.

„Und het gahr nit gezweifelt, wan ein Chirurgus, der die äußerliche Mitel und öffnung zeitlich gethan, zu haben gewesen, der Herr Patient seel. zur völligen Genesung khommen were, maßen Er sich von Tag zu Tag beßer befunden, biß da letztlich die maligna materia khainen außgang gehabt und ad interioria regurgitiert, den khrankhen Jehlings verendert und suffocando hingerafft.“

Einen Beweis, mit welchem Ernste aller Orten die Grenzsperre gehandhabt wurde, wie sie aber in vielen Fällen umgangen zu werden pflegte, liefert ein an die Verordneten gerichteter Brief des Herrn Hans Heinrich Reutter aus Wien vom 17. September:

„Gnädige Herren! Die Statt Wienn ist ratione contagionis in einem erbärmlichen stande, also daß alle Lazareten zu eng

und die gebrauchenden artzneyen fast fruchtlos seint, dahero Eu. gnad. als Patribus patriae ich solches auß meiner Schuldigkeit und tragender treuer devotion warnungsweis erindern sollen. Principiis obsta, sero medicina paratur; Dahero ich mich unterstehe, Eu. gnd. von der quarantane-ordtnung (das übrige, was zu Rohm für anstaldten gemacht worden, werden Eu. gnd. verhoffentlich nicht brauchen), die ich selbst practiciert und also khurz beschrieben, ein Exemplar einzuschließen. Die hiesigen Päß sind meist verdächtig, dahero sie befohlen, daß alle, welche der Hofstadt nachreysen wollen, den Paß von Ihro Exc. Herrn Statthaldter nehmen sollen. Die übrigen Päß werden auch nicht aller orthen respectiert, weilln die Leuth darmit zu betrüglich umbgehen und man nicht wißen kann, in was für einen stand sie nach verwilligten Paß gerathen und waß sie für allerhand mobilia mit sich nehmen. Zur Neustadt haben sie den Venetianischen Herrn Potschaffter nicht eingelassn ob Er schon eine fede und Paß gehabt, daß er aus einem gesundten Haus komme, hat müßen vorhero Contumaciam machen. Der Herr Nuntius extraordinarius und Pohlnische Potschaffter seind an der Steuermarkischen gränitz aufgehalten worden; dieß Seuch leidet kein privilegium und höflichkeit, je rigoroser man procedirt, je beßer ists, thuet alles vonnöthen."

Unterm 15. September geschah in Befolgung eines „*Khays. Patentes vom 9. Septembris anno 1679, Infections Sachen betr.*" nachfolgende Verordnung des Bürgermeisters von Linz: „*daß die anstalt gemacht, in- und vor der Statt in denen bürger- und mitbürgerlichen häusern eine Visitation fürzunemben, auch alle frembde anhero geflichte Persohnen beschraiben zu laßen, wie imgleichen vermittelst dieser Visitation alle Einwohner ernstlich zu vermahnen, daß Sye dennen Gottesdiensten fleißig beywohnen, undter der Khürchen und Predtig-Zeit kheine Kheller noch Gewölber eröffnen, dem lesterlichen Leben kheinen Platz geben, noch auch die Leyrer, Sackhpfeiffer, Pratlgeiger und dergleichen liederliche leuth in denen Häusern gedulten, den Prandtwein alß ein*

in solchen Zeiten schedliches trankh gentzlich verbietten und abschaffen, In- und vohr denen heusern vorhin anbefolchener maßen guette Sauberkheit halten, des morgens, mittag und abents die Zimmer berauchen, die Tauben, salvis auribus Schwein, müst, todtes Vieh, Kerich oder Petstroh, alte hadern, todte Khrebsen und stinkhent Spielwaßer alsobald hinweeg thuen und in die Thonau tragen laßen, sich auch auf eine Zeit mit Mell, Schmalz und andern lebens mitln versehen, absonderlich aber die handwerkhsleuth in der Statt erindern sollen, das mann mit höchsten müßgefallen erfahren müeße, wasgestalten frembde von wienn und aus undterößtereich herauf raisende ins Landt sich herein practicirente handwerckhs-Pursch außer der Statt Ihre Rannzen und wander Püchl hinweg legen, auch also verkhlaidten und stellen, alß wan Sye alhier in würckhlicher Arbeit standten und undter diesem leichtferttigen Schein in die Statt sich herein practicieren und arbeit suechen.

„Ist vermittelst dieser Visitations-Commißion allen handwerckhern anbefohlen worden, das Sye ainzig dergleichen geselln nit aufnemben noch beherbergen sondern bey Verhüettung unverschonter schwerer Straff solchen bey dem Bürgermeisterambt oder deme Kays. Stattgericht unverzüglich anzaigen solln.“

Eine weitere Vermehrung der Seuche wurde auch durch den bevorstehenden Einmarsch von Truppen aus Ungarn besorgt, weshalb unterm 29. September ein Erlass an die Verordneten ergieng: *„wonach es denenselben von selbst bestermaßen bewußt sein wirdet, das eine gewiße anzahl von denen in der gemachten Quartirs-Repartition vor dises Landt ob der Ennß aßignirte Khrügsvölckher bereiths in dem anmarch begriffen seye und es vorkomme, daß dise Völckher wo nicht gar thailß in Ungarn, doch wenigist in den nächst daran stoßenden Marchgrauthumb Mährn vorhero einquartirt gewest, nicht weniger Ihren March durch Under Österreich anhero nemben thun, worbey bekhandt ist, das nicht nur allein beede Stätt Prespurg und Wienn mit der laydigen contagion würckhlich behafftet, sondern*

auch obbesagtes marchgrauthumb Mähren wegen etlicher darin gelegener örther, das Landt Österreich under der Ennß ebenfahlß der beraiths eingerißenen contagion halber sehr beschrayet sind. Deshalben, wann doch bey dieser beraiths resolvirten einquartirung die gäntzliche gefahr nicht zu evitiren jedoch wenigst die etwa in verdächtigen zueständten begriffene erkrankhte Persohnen abgesondert und dergestalt alle practicierliche und ersünliche Vorsichtigkeit gepflogen werden solle."

Diese Vorsichtsmassregel, wenigstens bereits erkrankte Soldaten von der Einquartierung auszuschliessen, wurde durch Decrete vom 30. September und 1. October an die Physiker Dr. Christoph Hoffstetter in Linz, Dr. Mathias Lengger in Steyr und „*an den Herrn Obrist Wachtmeister des löbl. Polstischen Regiments*" effectuiert, von denen das letzte lautet: „*Wan Wür zwar nit hoffen wollen, daß unter des Herrn Oberst Wachtmaister Compagnia einige mit verdechtiger Khrankheit behaffte Mannschaft sich befindten solle, so haben doch denselben wir in freundtschafft ganz beweglich ersuechen wollen, Im fall einige Khrankhe dabey sich befindten, selbe durch Unsere bestelte Physici ordinarii ihrer Zueständt halber vernemben und auf den befundt Einer Verdechtlichkheit solang jenseiths der Ennß bis Sye wider genesen werden, stehen zu laßen.*"

Wieder scheint sich üble Nachrede und missgünstige Beurtheilung über das Wirken des Magister Sanitatis und der anderen mit der Behandlung der Inficierten betrauten Aerzte geäussert zu haben, denn unterm 3. October berichten Dr. Mastella und Dr. Khurz hierüber in folgender Weise: „*haben den 29. paßato in alle 3 Appotekhen die Praescriptiones und recepta visitiert und durchgelesen, so für denen Khrankhen ins Lazaret verordtnet worden und können nit sehen oder fünden, unsrer wenigen wißenschaft nach, daß in praescriptionibus oder daß absonderlich gefelt oder excedirt were; Allein weillen man underschidliche Medicamenta in einer quantitet in einandter gebracht hat, auch die bahder oder Tohdtenlaßer*

selbst medicamenta für ihr particular verschreiben, alß können wir nit wißen, ob vielleicht nit in modo administrationis möchte gehirt sein worden, indeme wir von besuchten patienten im Lazaret in geringsten kein nachricht haben. Dan die erfahrenheit zu Wienn bringt mit sich: wie von einem vornehmen Medico, der exponirt ist, geschrieben worden, daß dise Pest nit will mit starckhen mittln tractiert werden und seint diese die formalia: Curantur modo plurimi cum gratia Dei, sed suavibus remediis, mediocribus sudoriferis, nec crebris, continuis cordialibus, nulla venaesectione."

Grosse Sorge machte die bevorstehende Einberufung der Stände, welche man der Gefahr einer Ansteckung in der Landeshauptstadt nicht aussetzen wollte, zumal hiedurch auch eine weitere Verschleppung zu befürchten stand. So ergieng denn unterm 8. October der Erlass an die Herrn Verordneten: „*Wie nun aber seithero leydter alhir zu Linz im Weingartten, im Welßergaßl und in der (Ludl oder Bad?) — gaßen die contagiose Khrankheiten dergestalten einreißen, daß hievon allberaith die etlich und dreißig daran gestorben und im Lazareth noch dato 22 damit behafft ligendt sindt, herauß aber zu besorgen stehet, dises ybel derffte bis auf die Zeith vorhabenter Zusammenkhunfft schwerlich aufheren und woll auch sich noch weither vermehren;*

„*Alß haben Eyr Hochwürden der Herrn Praelathen und Eyr Gnaden hochvernünfftiges Guettachten durch dise denselben eigens abgeschickhten Potten einhollen wollen, was bey so beschaffnen Sachen zu thuen? Und ob nit, allermaßen Ao 1634 practiciert worden, nothwendig sein werde, die Bestelung zu Welß, welcher orth noch Gottlob ganz gsundt und der lufft frisch, zu machen, damit allda die herrn Verordneten und herrn Ausschüß zusammen khommen und in denen angelegenheitten des lieben Vaterlandts mit der arbeith vorthfahren khinnen.*"

Zustimmende Antworten auf diesen Vorschlag finden sich von „*Erenbert, Abbt zu Crembsmünster*" und „*David, Probst zu St. Florian*", während ein Schreiben „*Franz Kevenhüllers,*

Grafen zu Frankenburg in Cammer" im Interesse der Hauptstadt und des Landes noch Zuwarten empfiehlt: „*noch ein 14 Tag innenzuhalten, temporisiren und wie sich die sachen bößer oder übler anlaßen, zu sehen und darnach sich zu richten; da ich zu bedenkhen anhaimb gebe, wann man ermelte Statt Linz ohne große noth vermeiden solle, wie schwarz und verdächtig diß ganze Landt bey denen confinirenden sich selbst mehr und mehr einschraiben und angeben werde, also daß sodan aller Insaßen Handl und wandl, der doch die täglich nahrung nach sich ziehet, gespert wurde, worauß dann nichts alß noth, teuerung, Jammer und schwierigkheiten bey dem gemainen mann ervolgen khünte.*"

Nichtsdestoweniger wurde die Zusammenkunft der Verordneten wegen zunehmender Verbreitung und Bösartigkeit der Seuche in der Landeshauptstadt nach Wels verlegt, wie es aus einem „*Memoriale vor die Löbl. Herrn Verordneten auf den 31. October in Welß*", sowie aus einem „*Kayserl. Allergnedigsten Schreiben de dato Prag 23. October 1679*" erhellt.

Im ersteren heisst es: „*im übrigen hat sich laider der in Linz anhaltente Contagionische Zuestandt vor 4. 3. und 2 Tagen der Statt also genähert, daß nechst der Reuthschuel in dem (Caffee?)-Haus vier; herunten in der Herrngaße in des Herrn Lanzingers Hauß aine, nechst dem Schmidt Thor aber bey dem Pürstenpinder 2 und bey dem Michael Schmidt eben sovil Persohnen ergriffen worden, weswegen der sichere Verlaß dahin gemacht wirdet, daß alle dergleichen inficierte Persohnen, wann sie ohne das khaine Mittl und sich in aigenen heisern zuverspörn gelegenheit haben, ins Lazareth und die nechst daran gelegene zwey neuerpaute heuser, oder aber wann selbe nit ereckleckhlich in ein anders von Ihnen verschaffentes hauß loggieren und bringen laßen sollen.*"

Aus dem kaiserlichen Handschreiben aber geht hervor, dass die angeordnete Verlegung des Landtages nach Wels, wenn auch aus formellen Gründen zu beanständen, doch mit

Rücksicht auf die bereits grosse und bedenkliche Ausbreitung der Infection in der Landeshauptstadt gerechtfertigt war: *„Uibrigens ist Uns auch gehors. hinderbracht worden, waß maßen ihr Eure zusambenkhunfft von Linz nacher Welß transferirt habt. Nun hat es zwar darbey in Ansehung des gefährlichen Zutrits nacher Linz dermahlen sein bewenden; Wür hetten Uns aber woll versehen, ihr wurdet vorhero mit unsern Landtshaubtmann Euch desentwegen underredt oder wenigsten hirvon zeitlich nachricht erthailt, wo nit Uns selbsten Eure intention gehorsambst berichtet haben. Und weillen Uns wegen Unserer in vill weg dabey versirenten Intereße daran gelegen, an waß für einen Orth Euer und sonderlich Unserer gesambten Ständte Zusambenkhunfften beschechen, Alß wollen Wür gnedigst, das Wür von dergleichen vorhabenden transferirung und außer des gewöhnlichen orths des Landthauß anstöllenden Zusambenkhunfften hinführo zeitlich benachrichtet werden, damit Wür nach gestaltsambe der Sachen uns Verners resolviren können.*

„Uibrigens ist Euch von selbsten wißent, waß maßen die laidige Contagion auch Unser Erzherzogthumb Ößterreich ergriffen und dieselbe sogar bis an Linz sich angenähert habe; Wann dann auf alle weis dahin zu trachten, daß disem Übel Je ehenter Je beßer nachtruckhlich begegnet, selbiges wo es schon eingerißen, gedempft und deßen weiterer Progreß auffs kräfftigste verhindt werde; darzue aber ainige ergäbige Extraordinari Uncossten unentpehrlich vonnöthen ist; Alß verhoffen Wür, Eure Generositet werde Euch von selbsten dahin weisen, daß disem Ellenden Nothstandt, daraus uns und dem Landt ein großes Unheil entstehen khönt, mit einer ergäbigen paaren Gelt Summa zu hilff khommen werde; Und ob Wür zwar verhoffen, die Gehorsambsten Stendte werden auß Christlichem mitleiden die wider Erstattung selbsten auf sich nemen, da aber je wider verhoffen dißfahls difficulteten sich craignen solten, werden Wür selbsten darob zu sein nit underlaßen, damit solche Erlage anderwertig widerumb würkhlich ersetzt werden. Leopold.“

Wie aus einer späteren kaiserlichen Zuschrift vom 9. November zu ersehen, haben die Stände sich wirklich erboten: „*denen von Linz mit dreytausend Gulden beyzuspringen*“, nachdem schon vorher, am 26. October eine Anweisung auf 500 fl. für die wegen der eingerissenen Krankheiten von der Stadt Linz gemachten hohen Auslagen ausgestellt worden war.

Mittlerweile muss die Seuche in Linz bedeutend zugenommen haben, wie es der Umstand beweist, dass neben dem Magister sanitatis ein Pestarzt ausserhalb des Lazarets in der Person des Dr. Johann Christoph Hofstetter bestellt wurde. In seiner Instruction vom 9. October heisst es: „*Erstlich soll Er sich morgen in den vor der Statt Ihme zur wohnung außgezaigten Sautnerischen Gartten begeben, damit Er auf verlangen sowoll inn alß vor der Statt die Patienten, welche Ihm erfordern und auf sich verdechtige oder zweifelhafftige Khrankheiten haben werden, besuechen und assistiren, andere aber nit verdechtige heyser oder Personen solle Er zu frequentiren underlaßen.*

„*Er wirdt auch dahin bestellt, daß Er sich bis Endte Jahres vor und in der Statt bey dergleichen inficierten Personen gebrauchen laßen, hingegen aber zu einer bestallung auf solche Zeit zweyhundert Gulden außer seinen ordinari hundert Gulden zu empfangen haben solle.*“

Endlich wurde auch die bisher nur als hitziges Fieber bezeichnete Krankheit in officieller Weise als Pest declariert, und zwar auf Grund eines Gutachtens der Physiker Dr. Mastella und Khurz vom 12. October 1679, welches also lautet:

„*alß haben Wür hiemit gehorsamb hinterbringen wollen, daß sovil Unnß non Expositis von dem bestellten Magistro sanitatis und hiezue verordnete Beschauer glaubwürdtig khundt gethan wordten, von unterschidlich orthen auß den vorstötten ainige Persohnen, beyleiffig in die 30. erstreckhende, im Lazareth sich eingefundten, so neben urplötzlich hinfallenden Eröffnen Einen Schauer über den ganzen Leib, baldt darauf eine Innerliche hitz, thails mit großen Durst, thails ohne dessen, jedoch a Potiori*

mit großer Sperigkheit und Trückhne der Zunge angefallen wordten, der Puls und Vrin zeigete sich doch unterschidlich, bey manichen umb höchster Malignitet willen dem gesundten gleich; thails waren sie sehr zu dem Schlaff genaigt, thails zum überig wachen, clagten den Kopfwehe, Phantasirten starckh, Erbrachen oder haben Eckhl vor den Speisen, aber überkhoment hin- und wider purpurbraune fleckhen, Beyhl unter den ohren, achsel und gemächte; bey mehren laßen sich gifftige Carbunkel sehen und sterben innerhalb 2. 3 und 4 Tag, auß welchen Bewandtnußen und Signis wür Einhellig schließen, daß die dergleichen schwebende Krankheit wie eben solche anderwertig graßirt, für die würckhliche Infection gehalten werde.“

Die Bösartigkeit der Epidemie bekundet ein Decret vom 27. October an die *„bestelten Physici ordinarii Bernardum Mastellam und Johann Khurtz, Medicinae Doctores, zu erindern, das Ihnen vorgebracht werde, wie das in dem Weingartten und Sandgstötten die Meiste und schier alle von denen an der Infection Khrankh gelegenen gestorben und niemandts davon curirt worden sey.*

„Wie nun die Herrn Verordneten nit glauben wollen, daß solcher auf Verwahrlosung des auf solche orth bestelten Dr. Hofstetters ervolgt seye, sondern mehrers die Meinung lieben, das die armuth, schlechte Wohnung, Mangl der Petten und anderer Nothwendigkheitten hieran Ursach gewesen, also verlangen Sye doch in allerseiths beßere und erforderliche Nachricht zu wißen, ob die von Ihme Dr. Hofstetter verschriebene Recepta deme Methodo wider jezige Krankheit gemeß praescribirt und verordnet worden sind.

„Wirdet also beeden eingangs ernanten Physicis ordinariis anbevohlen, daß Sye in den Apothekhen sich gedachter Recepten halber informirt machen, und hieryber, ob es aus obengemeldeten zur Entschuldigung von Ihme Hofstetter eingebrachten Mangel oder aus einigen anderen Ursachen erfolgt seye, ihren förderlichen Bericht erstatten sollen.“

Worauf diese Aerzte unterm 30. October sich dahin äussern: *„daß sie vill mer glauben, das die Patienten auß mangl der wartung, rechter wohnung und nahrung gestorben seyen als aus mangl der Artzneyen.“*

Aus dem Lazareth ist ein Schreiben des Magister sanitatis Dr. Hagenleithner gerichtet, welches von der Ueberfüllung und anderen Uebelständen dieses Krankenhauses Kunde gibt: *„berichte auf gestrig an mich abgelaßenes, daß des alhiesigen Herrn Oberst Leythenambts Reithknecht namens Hanß Kugler an der laidigen Saich zimblich schwach, Ursachen weillen er solches zu lang verschwigen und under denen gesundten in der Statt seinen Liederlichen Wandl nachzuleben vortfahrendt, durch Verhengnuß Gottes seiner armen Selln zunutzen gestrafft worden. Khan mir leicht einbildten, weillen er das liebe Vatter Unser, Ave Maria und Glauben nit betten khinen, auch zur Beicht und H. Communion mit großer miehe zu persuadiren gewesen. Trage wol sorg, weillen er niemallen seiner aussag nach im feldt gebeichtet, es werden noch mehrers seinergleichen Feldt Venusbriedter, wan nit zeitliche obsichtigkheit gepflogen, das winter-quartir in dem abbießenden Lazareth nemben und durch solche üble gest die frumbe Linzerische inwohner mit entgelten mießen.*

„Bin zimblich math, auch mit des Lazareths Üblen Geruchs ganz erfüllt; Wintschete, daß Gott der Allmechtige disem baldt ein glickhselliges Endt nehmen thete.“

Aber nicht nur in der Landeshauptstadt, sondern auch auf dem flachen Lande scheint sich die Seuche in bedrohlicher Weise verbreitet zu haben, weshalb eine genauere Bewachung der Grenze, namentlich gegen Niederösterreich, sowie die Drucklegung und Verbreitung einer Instruction oder Belehrung, wie sich dem Uebel gegenüber zu verhalten, in Anregung gebracht wurde. So heisst es in einem Erlasse an die Verordneten vom 10. November: *„so hat doch der unwidersprechliche Augenschein, welcher auß denen hin und wider in dem Land verspührten frembden und*

unbekhanten Personen, absonderlich aber der Häuffig herumb streichenden Handtwerckhs Pursch leichtlich abzunehmen gewest ist, biß anhero sovill bezaiget, daß obwolen an denen ordinari Landtstraßen die anbevohlene Obsichthaltung etwo gepflogen und niemandter paßiert worden, daß es Jedennoch anderwerths an denen erforderten Anstalten müeße ermanglet und hiedurch solch obgedachte verdächtige Personen die unfehlbare gelegenheit genohmen haben, durch derley ersehende unbewahrt und offen stehende Weeg und straßen zu schaden dises Landts sich herein zu practiciren. Inmaßen denn hierauß nunmehr, wie verlauttet, erfolget ist, daß underschidliche Örter under der Paurschafft bloß durch solch frembd ankhomende Personen mit der schädlich Contagion seyen angsteckhet worden.

„*Und thuet dises besorglich Immer weithers under der Paurschafft sich ausgüeßende Übl aniezo umb sovil mehrers zu befürchten stehen, je nehender die Contagion gegen dises Landt ob der Ennß sich erstreckhet, mithin denen in Unterösstereich wohnhafften und zu Ihrer salvirung genaigten Leuthen umb sovil nehendere gelegenheit und anlaittung geben wirdt, in dises Land sich herein zu begeben, welche folgents, Indeme bey denen Stätten, Schlößern, Marckhtfleckh und anderen dergleichen mehrers bewohnten Orthen durch die aufgestelte Wachen und andere genauere Obsichthaltung die Einlaßung nicht zu erhalten sein wirdt, Ihr underkhomen nothwendig under der Paurschafft werden suechen und sehr besorglich bey anwachsender Menge so zu sagen hauffenweiß über einander in denen Paurnhütten zu noch leichterer infection verbleiben müeßen, sintemahlen die gleichgedachte besorgend-anwachsende Mänge solcher verdächtiger Leuth aus deme vermuethlich zu befahren ist, dieweilen wißentlich an denen frembden Landtgränizen gegen Steyrmarckh, Bayern, Salzburg und Paßau eingelaßen zu werden wegen der alda gemachten genauen Anstalten von niemandts einige Hoffnung zu machen ist, mithin all solche gefähr-*

lichkeit allein in disem Landt sich steckhen und aufhalten dürfte.

„Alß hat Herr Landtshaubtmann auß underschidlich Infectionsordnungen die in Abschrifft hiebey khomende zusambentragen laßen und solche Ihnen Herrn Verordneten zu disem Ende communiciren wolln, ob nicht dieselben der Mainung wehren, daß solche in Truckh verfaßet und hin und wider auf dem Landt außgethailt werden khönte, damit gleichwalen die Arme und zum öffteren ganz hilflosen Leuth, welche bey einem Medico sich Raths zu erhollen ainige gelegenheit nicht haben, eine nachrichtliche Direction, wie Sye sich in solchen sterbens-Läuffen tam praeservando quam curando verhalten solln, überkhomen mögen.“

Die allzu theoretisch ausgedachte strenge Verwahrung der Grenzen und die darauf gebaute Hoffnung auf sicheren Verschluss vor einer Einschleppung der Infection ward aber scharf kritisiert und ihre Unzulänglichkeit, wenn auch die grössten Kosten darauf verwendet werden, dargethan in einem Berichte des Rentamtes der Herrschaft Steyr vom 24. November: *„berichten wür sovüll, daß wür von hiesiger Herrschaft auß nach erhaltung des außgegangenen Landtshaubtmannischen Patent unsere nachgesetzte Verwalter die gemeßene Verordtnung gethan, nit allein all und jeden Paur und underthan mitls eines offenen Vorruefs bey guet- und Leibesstraff schärpfist zu inhibiren, daß Sye keine frembde besonders aus Underösterreich herauf khomende verdächtige Leuth beherbergen, sondern alle eintweder zuruckh oder auf die ordentliche Haubt-Paß und straßen verweisen.*

„So kan doch dises zur Verhinderung der hereinschleichenden Underössterreichischen Leuth darumb nichts ergeben, sondern es ist alles sine omni effectu, weillen das Landt ob der Ennß sich in der Herrschafft Steyr-Landtgericht mit Underössterreich in solch harten Gränizen schaidet, welch all ganz offen und ungespört seind; es ist kein Haubtfluß entzwischen, welchen man eintweder

mit abwerff- oder Verwahrung der Pruggen und Steg verwahren khundt, sondern es hat bey diser granizschaidung nur solche Pächl, welche ein Jeder mit truckhnem fueß überschritten werden kann, es ist auch diß Landt gegen Underössterreich hinunder an keine unwandelbaren gebürgigen rauchen orth sicuti confines Styriae, welche man verhauen oder verhackhen khundt, sondern alles ganz offen und ungespört, also daß ein Jeder aller orthen, wo Er hingeht, sine impedimento hereinkhan.

„Disen nun so weithen und großen, auch aller orthen ganz offenen wandlparen District der Landtsgränizen zuverwahren und den Underößterreichern, so ins Landt herein wollen, zu schließen und zu spörn braucht eine große extraordinari spesen und Mannschaft; welche hiesiger Herrschafft allein alß einem particular, besonders weillen man von dem Landtgericht plus oneris quam utilitatis hat, nit kan ex nullo titulo aufgetragen werden, sondern cum tota Provincia per hoc protegatur, so mueß solche verwahr eintweders von dem gesambten Land oder dem Landtsfürsten selbst geschehen, wie dann auch Landsgränizen tempore belli ab incursu zu defendiren keinem particulari vel Principi aut statibus Provinciae zuestehet. Und geschicht keine solche General-Custodi, spörr- und schlüeßung, so sind alle übrige Anstalten umbsonst, wie es sich dan bishero in der Experienz laider! zu des Landts schaden gezaigt.“

Darauf die Stände: *„Nun khönnen Wür zwar woll glauben, daß die Particulares, so solches übertragen und den uncosten hiezue darschießen solleten, sich mercklichen beschwehrt befindten und den zu gemainer Landtswohlfahrt daraus entspringenden nuzen vor einen anlaß der wider ersetzung an die Stendte gelangen laßen werdten; Weillen aber eines Jedweeden und der seinigen wohlfahrt darauf beruecht und ihnen selbsten am meisten daran gelegen, daß das also in der Nachbarschafft angränzende Ybel außgeschloßen verbleibe, Alß werdten Sye bey disen von dem allerhöchsten eingeschickhten thrangsallen den wie-*

wolen was mehrers auf die wachten auflauffenden Uncosten guetwillig auf sich zu nemben, solchen auch Amore Boni publici et Patriae zu verschmerzen haben, als sonsten gewiß ist, daß andere, welche gegen Bayern, Saltzburg und Paßau ihre Confinen haben, so auch die, so mitten im Landt liegen bey ihren Clöstern, Schlößern, Stätten, Märckhten und wohnungen nit weniger vorsehung machen, hieraus exemplificiren und ihre uncosten, so von ihnen alß threuen Patrioten dem Landt ebenfahls zu gedeylichen nuzen khommen, begehren und also die ohne das habende nöthen gemainer Landtschafft vermehren würdten.

„Die von der Herrschafft Steyr beambte eingebrachte Erinderung, daß tempore Belli et Pacis ex Communi aerario die anstalten bestritten werden müeßen, stehet villeicht gar wohl auß denen Politicis beyzubringen; Wür halten aber dafür, daß dise Axiomata Euer gnaden erachten werden, das Sye in disem Landt der Ihnen bekhanten anderwertigen Beschaffenheit halber nit also gleich ad effectum gebracht werden khönne, sintemahlen leichtlich zu ermeßen, wie hoch auf solche mit gemainen Coßten besoldte aufstellung der wachten das Communweesen beladen und was gemainer Landtschafft vor ein Last und Consequenz aufgebürdtet würdte.

„Vebrigens befindten Wür die Verwahrung der Gränizen Jedweedes Landgerichts, Burgfridts und Grundtobrigkheit aufs neu anzubevelchen, die vermainte applicierung der Milliz hiezue noch derzeit zu suspendiren und die Unns communicirte Infectionsordtnung zu des gemainen Manns hochen Throst in Truckh verferttigen zu laßen.“

Zu Anfang des Jahres 1680 scheint die Seuche in der Landeshauptstadt selbst, wenigstens in einigen Theilen derselben im Erlöschen gewesen zu sein, denn ein Erlass an Dr. Hofstetter vom 4. Jänner besagt: *„wie daß derselbe wegen Seyberung der in Weingartten und Sandgstötten inficirt gewesenen Heyser durch die Statt Linz die anstalten verfügen und bestellen laßen solle; zu mallen aber an befürderung*

deßen sonders vill gelegen, bey der noch anhaltenden Khelte solches am füeglichsten effectuirt und zu weegen gebracht werden khan, alß stehet nit zu zweifeln, die Statt Linz werde in solcher Seyberung also eyfrig vortfahren laßen, daß dises vorhabende werckh beschleinigt und mit ehesten zu Endt gebracht werden khine. Alß versehen sich die Herrn Verordneten, Er, Dr. Hofstetter werde nicht ermangln, obacht zu haben, ob? und wie die Jenigen, denen dise Seyberung von der Statt anbevohlen, ihrem bevelch nachkhomen.“

Und ein Decret an den Magister sanitatis Dr. Hagenleitner vom 20. Jänner 1680: *„Demnach die laydige contagion alhier nunmehr völlig nachgelaßen und hoffentlich alle weithere gefahr verschwunden ist, Alß laßen die Herrn Verordnete Ihnen nit entgegen sein, daß Er nunmehr die Contumaciam anfangen und sich nach Vollendung der 40 Tage widerumb in die Statt herein begeben mege.*

„Wie Sye nun auch zugleich bewilliget, daß zu Recompensierung seiner Ihnen zu sondern Wollgefallen gereichten Bemiehung Ihme auf das instehente 1680igste Jahr eine Besoldung von 600 fl. aus dem Einnember-Ambt gereicht werden solle.“

War demnach die Pest in Linz selbst erloschen, so war dies in den benachbarten Ländern noch nicht der Fall, denn es wurde auch mit Ende März die Grenze gegen Niederösterreich noch nicht geöffnet und war auch die Eröffnung der Grenze Oberösterreichs nach Baiern, Salzburg und Tirol an die Bedingung, dass Reisende aus Niederösterreich und Böhmen nach und durch Oberösterreich Quarantäne halten mussten, geknüpft.

Ausser dieser streng durchzuführenden Sperrung der Grenze gegen inficierte Nachbarländer möge noch einer weiteren prophylactischen Massregel Erwähnung geschehen, welche sich in einem Erlasse an die Verordneten aus dieser Zeit folgendermassen ausspricht: *„Denenselben ist von selbsten des mehreren bewust, auß waß Ursachen der fürstl. Herr Ordinarius zu Paßau in Jüngst verfloßenen Jahren durch die*

Heyllige fasten Zeith in disem Landt alß dero Dioeceß das Fleisch Essen Dispensando ain und andermall verwilliget habe. Dieweillen dann derselbe in reiffer erweg- und ermeßung befindet, daß bey jezigen Leuffen und gefährlicher Zeit vill erheblichere Motiven und Umbständt als in vorigen Jahren vorhandten, Indeme nit allein die Laydige Sucht der Pestilenz angezündet, sondern auch das heurige getraidt, neben deme, das es etwas schlecht und wenig außgibt, in einen höhern werth steiget und zu besorgen, daß auß solcher Theuerung und ermangelten gelt-mitteln beg dem gemainen mann ain allgemaine Hungersnoth entstehen möchte, zumallen bey disen ohnedas gefährlichen Zeiten der Laydigen Contagion die Fasten-Speisen nicht ohne mit underlauffende Steigerung zu bekhomen sein werden, hingegen aber die erfahrung bezeuget, daß die Fleischspeisen weith beßere und gedeulichere nahrung geben und dahero zur erhaltung der gesundtheit für höchst nothwendig gehalten werden, mit denen man auch weither raichen und anderen, sonderbar denen armen helffen khöne.

„*Solchemnach hat hochgedachter Herr Ordinarius zu abwendung obverstandtener beschwehrlichkheiten und Seuchen, Insonderheit aber zu behueff des gemainen mans und damit der arme neben dem vermüglichen desto beßer vortkhome, dahin zu dispensieren gnädigst entschloßen, daß man sich des Fleisch-Essen die khonfftige Heyl. Fasten Zeit hindurch biß auf den Sontag Judica oder Paßionis exclusive durchgehendts bedienen möge.*“

Ueber die Ausführung der Grenzsperre gegen verseuchte Nachbarländer, in diesem speciellen Falle gegen Böhmen geben nachstehende Anordnungen und Berichte einen interessanten Aufschluss, weil sie zum mindesten von dem hohen Ernste, mit welchem diese als unfehlbar wirkend gedachte prophylactische Massregel auf- und angefasst wurde, Zeugnis geben.

Es heisst in dem Erlasse vom 3. Juni 1680: „*Es ist Ihnen Herren Verordneten vorhin bewust, was maßen von*

Ihrer Kays. Maj. die verordtnung ergangen seye, mit nachtruckhlichem Ernst darob zu sein, damit in dieses Erzherzogthumb Niemandts von Prag und anderen verdächtigen orthen ankhomende, Er habe denn einen von Dero Herrn Obristen Hofmarschall gefertigten Paßbrif und gewiße darinnen vermelte Attestationes vorzuweisen, eingelaßen werden solle. Deshalb bereits durch underschidliche verordnungen an die gräniz Herrschafften in Mühl- und Machland Viertl gemeßen anbevohlen, daß selbige Gräniz und Landts Päß, sovil immer möglich wohl verwahrt und Niemandts verdächtiger solle durchpaßiert werden. Beynebens aber den Landtrichter abgeordnet, daß Er die Landts-Gränizen bereithen und den Augenschein, wie selbiger orthen die weg und Straßen am fieglichsten zu spören wehren, einziehen und hierüber außführliche relation erstatten solle.

„Derselbe hat nun dise relation under andern dahin erstattet, daß vor Rattsamb zu sein erachtet werde, zu versehung der Nothwendigen wachten die ohnedaß im Landt ligende soldatesca zu applicieren, welcher vorschlag umb sovil mehrers in obacht zu ziehen ist, sintemahlen Ihro Kays. Maj. noch vor etlich Monaten wegen damahls anbevohlener Gränizspörung gegen Under-Ößterreich eben dises mitl gnädigst vorgeschlagen haben, und derentwegen durch Dero löbl. Hoff-Kriegsrath an die bestelte Herrn Commandanten der soldatesca diß Landts die Verordnung ergehen laßen.

„Solchemnach und damit Herr Landtshaubtmann an den kays. Hoff desto ausführlicher berichten khüne, waßgestalten die Gränizbewahrung cum reali effectu eingericht werden khönne, Innaßen dan gleich aniezo glaubwürdige Nachricht von seltsamben und lächerlichen geschichten der pro interim bestelten Paurschafft einlauffet und auch in khünfftig von disen einfältigen leuthen ein beßeres schwehrlich zu hoffen ist, Alß werden Sye Herrn Verordnete alsobald in Deliberation zu ziehen und eine Repartition, wie in dem Mühl- und Machland Viertl die Soldaten-

Quartier und zwar absonderlich vor die Infanteria zu bestreitung der notwendigen Wachten außzuthailen wehren, zu verfaßen haben."

Der Bericht über die angeordnete Bereisung der bedrohten und zu bewachenden Punkte ist enthalten in der: „*Ex officio Bereittung derer gegen daß Khönigreich Böheimb befindenten Landts Gränizen, auch Verwahrung der hereingehenden Päß wegen aller und jeden reisenden von Prag, So beschehen durch mich Khays. Landtsrichtern den 24. biß 30. May inclusive 1680.*

„*Herrschaft Freystatt Landtgericht.*

1. Dorff Rainbach, welches noch NB. herinerhalb des haubtpaß ligt, hat Herr Ignatius Franziscus Schönthan, Pfleg- und Landtgerichts Verwalther mit einem gesperten Schranckpaumb versehen und hiezue Mathiasen Kholberger Richtern die vleißigste obsicht der erforderten Wacht eingebundten, auch absonderlich Simon Peirl Schuellmeistern, welcher lesen und schreiben khan, mit Einhendigung der beeden Päß-Formularn instructionirt, Niemandt von Prag ohne fürweisung gleichförmiger obbedeuter formularen und weißlich observierten Conditionen indistincte hereinzulaßen, gestalten zue noch mehrerer sicherheit der aldortige Herr Pfarrer Vincentius Carl sich erbotten, auf erforderten fahl, da sich ainige renitenz oder difficultet craignen wolte, ihnen Rainbachern pro re rata an die handt zu stehen.

2. Dorff Kherschbaumb gehört mit der grundtobrighkeitlichen Jurisdiction nacher Weinberg, alwo ich auf nit Einfindung Herrn Pflegers nach eingenohmenen Augenschein den aldortigen Richter Michael Häller unseres allergnädigsten Herrn befelch vorgetragen, deme die alsobaldige Anstaltmachung zu verfertigung eines Schranckhbaumbs, auch aufstellung erforderter Wacht anbevolchen, anbay Zacharias Griesmüller, so lesen und schreiben khann, zu revidirung der Paß-Formularen verordnet, nit weniger in erwegung, daß nechst dem Gangsteige durch eines Paurnhoffs Eliasen Leithners ein

Durchfahrt, alwo der Schranckhpaumb umbfahren würdte, gedachten Leithner die spörung solcher sonst nur g etwilligen durchfarth ohne verzug gemeßen auferlegt, deme Sye in ainem und anderem nachzuleben gehorsamb anerbotten.

3. Zaigt sich mehrmaler noch herinerhalb des haubtpaß in (?)en Dorff Leopoldschlag eine Seithenstraß, so vom Khönigreich herein gehet und gehört besagtes Dorff nacher Herrschaft Freystatt, zu dem Ende der mit mir geweste Pfleger und Landtgerichts Verwalter Herr Ignatius Schönthan seinen verwaltungs Untergebenen die durchgehende unverzügliche obsicht anbevolchen.

„Haubt Paaß Vlewitz.

4. Auß den Dorff Vlewitz gehet die Böhaimb: haubtstraß von Gabliz auß auf die obere und untere haidt, ein Steinwurff von dem einschichtigen Wihrtshauß gleich bey dem bachl, so das unmitlbahre Landt gräniz-march, herein ins Landt ob der Enß, dahero aldahin zu desto beßeren und nuzbaren Effect Herr Pfleger von dem nechst gelegenen Marckht Leopoldschlag die zwey auß allen Bürgern tauglichste Männer, nambens Christoph Schauer und Peter Cracowizer vorgestelt, welche ich nachtrucklichen zuegesprochen und instructionirt, worauf Herr Schönthan Pfleger zu Freystatt ihnen particulariter zuegesprochen. solte wider verhoffen von ihnen ainiche untreu oder clag vorkhomen, sey die höchste straff ihnen unfehlbahr über den halß und anbey beeden sovil bemerkt werden, daß eine sterkere Mannschaft alß anderwertig beygeschafft werden sollte.

„Waltenfelßerisches Landtgericht.

9. Bey der Waltenfelßnschen Gräniz, die Böhaimische Stifftung genannt, hat Herr Pfleger den Richter Lorenz Staininger und Adam Mittermüller vorgeschlagen und hab ich beede in das glib genomben, dem Richter die obsicht der Wacht eingebundten, dem Nißlmüller hingegen, so lesen und schreiben khann, mit special außdrückhlicher Instruction und underrichtung die revidirung der hinterlaßenen Formularn aufgetragen, anbey ganz ernstlich zuegesprochen, sich in geringsten nit mit gab oder schenkhung von ainicher Parthey,

welche nit gleichförmige Formulare habe, zu untreu bereden zu laßen.

„Waxenbergisches Landtgericht.

10. Weillen der Markht Leonfelden ohne dises gespert und bey denen Thoren mit stetter Wacht versehen, auch die Schranckpaumb vorhin in parato, also beruehe es nur an deme, daß der Richter bevelcht werde, einen tauglichen Bürger, deren Sye etlich haben, zu revidirung der Formularn zu verordnen.“

In ähnlicher, auch die kleinsten Einzelnheiten berücksichtigender Weise werden auch die Landgerichte Haslach und Schlögl in Betreff der sichersten Art ihrer Verwahrung gegen Reisende aus Böhmen beschrieben.

Dennoch wurde zu besserer Gewähr gegen eine Einschleppung der Seuche die Heranziehung des Militärs zur Bewachung der Grenze in Aussicht genommen und es ergieng unterm 4. Juni folgendes Decret *„an den bestelten Landtschaffts Trompeter Hannß Fröschl: ihme hiemit anzubevehlen, demnach der Herr Landtshaubtmann zu bewahrung der Böhaimbischen granizen an die Herrn Verordneten einige intimation herabgelangen laßen, das die im Landt ligente soldatesque und in specie die Infanteria hiezue applicirt werden mechte und nun zu solchem ende in dem Ihme Fröschl hiemit angeschloßenen Entwurff der granizen-Communication geben wirdt: wo? und welcher orthen die Päß verwahrt und besezt werden müeßen.*

„Alß wirdet Ihme hiemit anbefohlen, daß Er sich auf Empfahung dises ungesambt an die benante orth verfügen und haubtsechlich die Beschaffenheit der orth, wie? und wie vil Mannschafft alda undergebracht? Item ob selbe mit genuegsamen häusern oder in ain und anderen orths mit baraquen versehen werden khinten, nachsehen solle. Maßen Er von disen allen und auf was weiß? auch von wan hiezu gleich die etwa aufstellente wachten ohne beschwernuß der underthanen Proviantirt werden khinen, sein füederliche relation zu erstatten wissen wirdet.“

Worauf Fröschl folgendermassen berichtet:

„*Bereithung*

„*Derjenigen orth im Mühl Viertl, alwo sowoll die offene straßen alß haimbliche abweg auß dem Khönigreich Böhaimb zu verhietung der inficierten Persohnen, so von Prag in dises Landt ob der Enß herein sich schleichen mechten, gehen, auf gnedigen befelch durch mich, Johann Fröschl, Landtschaffts Trompetern nach möglichkheit observiert worden.*

„*Erstlichen das Dorff Rainbach, hat 18 Heußer und noch 4 absondliche daffern, zue verwahrung des Paß, weillen die schranckhpäumb auf beeden seithen des Pfarrhoffs sein, so können solche auch mit 4 Musquetirer leichtlich versehen werden, zu examinirung der Paßbrieff und Faedien ist der Herr Pfarrer und Schuellmaister alda bestelt worden.*

„*Dorff Kherschpaumb hat ingleichen 40 groß und kleine heuser, darunter 3 wirthsheuser begriffen, diser ort khan auch mit 4 Musquetirer versehen werden, zu lesung der paßbrieff sind in diesen Dorff schon Leuthe vorhandten.*

„*Dorff Vlewitz, aldorthen ist der haubtpaß auß böhaimb, hat 9 heußer und ain daffern, diser orth ist woll vonnöthen, mit ainem Corporall oder gefreuten sambt 6 Musquetirer zu besetzen, bey dem Schranckpaumb ist ein hitl oder Baraquen aufgeschlagen, zu lesung der Päß mueß alzeit von dem Marckht Leopoldschlag Jemandt herauf geschieckht werden.*

„*Der Marckht Leopoldschlag aber hat 19 hauß und wollen sich selbst verwachten, khönen also die aldort ligende Manschafft nacher Vlewitz gebraucht werden.*

„*Behamdorff hat 12 hauß, aber kheine daffern, und gehet auch nur ein gehweeg oder Reuthsteig durch, ist guet verschrankht, bewachen sich selber und laßen niemandt durchgehen, geben zur antwortt, wer einen Paß hat, soll auf die rechte straß gehen.*

„*Den Paß in Röding khan man mit zwey mußquetirer versehen und wirdt vom Markht Leonfelden zu besichtigung der päß ein Corporall dahin gestelt Auff Plockhauß aber ist ein*

hütten bey dem schranckhen, sind vonnöthen 3 gemaine Musquetirer. Im fahl Ja auch sich Jemandt an disen beeden Orthen gewaltthetiger weis durchtringen würde, so würden doch diselben zu Leonfelden auffgehalten . . . . . .

„Schließlich weillen in dem Schlegl- und haßlerischen Landtgericht die benendte orth nur alle ab- und seithenweeg und mit einer gar geringen Manschafft zu besetzen seind, in bedenckhung der Weeg auf dise Orth nur von Fridtberg und Plan auß Böhaimb allein dahin gehet, hingegen aber der Fürst von Eggenberg ein so scharpfe ordre erthaillet, daß man khein ainzigen Menschen, so von Prag dahin sich wenden mechte, einlaßen sollten, alß ist meines Erachtens kheiner mehreren aufsicht vonnöthen.“

Es ist dies natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem umfangreichen Berichte, welcher wie jener des Landrichters auch die unscheinbarsten, auf die Bewachung Bezug nehmenden Verhältnisse in den berittenen Orten berücksichtigt und bekannt gibt.

Auf diesem Bericht basiert auch folgender

„Vorschlag,

„auf was weiß die im Mühl- und Machland Viertl gegen Böhaimb und Underößterreich ligendte Confinen durch die im Landt ohne das einquartirte drey Mannsfeldtische Compagnien versehen werden khönten.

„Vors Erste ist nothwendig, daß in Meditullio zu Freystadt das Haubt Quartir, zu Leonfelden vor die oberige gränizen im Mühlviertl ein Haubtmann, vor die unterige in Machlandt ebenfahls ein Haubtmann nacher Greyn verlegt werdte.

„In deßen ansehen khönte andters von dem in das Mühlviertl nacher Leonfelden khommenden Haubtmann volgende Päß durch deßen Compagnie versehen werdten:

1mo In der Schanz oder Raidting genannt ainen Corporall, ainen gefreyten, 12 gemaine;

2. Das Plockhauß unweith erstgedachten orths mit einem gefreyten, 6 gemaine;

3. Weißenbach mit einem gefreuten, 6 gemainen;

4. Die Hintermühl mit einem gefreuten, 6 gemainen;

5. Toberschlag,

6. Hollesödt, weillen es aus Böhaimb allda ein Straßen gibt, mit ainem corporall, 8 gemainen;

7. Oedt mit einem gefreyten, 6 gemainen,

8. St. Oßwaldt desgleichen,

9. Wurmbprandt, weillen diß orth gleichfahls ein Haubtstraß auß Böhaimb ist, mit ainem Corporal und 10 gemaine;

10. Oberhaag, indeme dises selbig orthen der Hauptpaß mit dem Veldtweibl, 1 Corporallen, 1 gefreyten, 15 gemainen;

11. Lichtenberg mit 1 Corporallen, 12 gemainen.

„Summa der in das Mühl Viertl zu verwahrung der oberen Confinen an hievorstehenten orthen Erforderte Mannschaft:

„Veldtweibl: 1, Corporallen: 5, Gefreute: 8, gemaine: 93, zusamben 101 Khöpf.

„Das Haubt Quartir aber und die nacher Freystatt verlegte anderte Compagnia khunte zu versehung volgend Päß unmaßgebig gebraucht werden:

1. Vlewitz, der von Praag in diß Landt gehenten allgemainen Haubtpaß und Landstraß willen bey herein verhoffend ankhonfft Seine kays. Maj. Hoffstatt diß orth vor allen anderen betretten und dahero allda sovil mehrere sorgfaldt gebraucht werdten muß, damit nit die große ankhomende anzahl gegen aine geringe aufgestelte wacht gewaldt zu ieben sich underfangen möge, wehre zu besetzen mit 1 leuthenant, 2 Corporallen, 8 Gefreyten, 30 gemainen.“

Nach Aufzählung der übrigen zu bewachenden Pässe, und zwar *„in Leopoldschlag, in der Pruggmühl, Marschbindt, Zauttlen und der Stifftung“* stellt sich die Summe der benöthigten Mannschaft auf: *„leuthenant: 1, Veldtweibl: 1, Corporall: 4, gefreute: 8, gemaine: 89, zusamben 103 Khöpf.*

„Die nacher Greyn verlegte dritte Haubt Paß hete mit selbigen in dise gegent sodan stehente Compagnia ohne maaßvorschreiben volgendte Päß zu versehen: 1. Liebenstein, 2. Waidersfeldten, 3. Weißenbach, 4. Khönigswißen, 5. Paabneukhirchen, 6. Timbpach, 7. Waldthaußen, 8. Ysper, 9. Hirschau, 10. Sarmingstein.

„Summa: 1 Fendrich, 1 Veldtweibl, 4 Corporall, 8 gefreute, 88 gemaine, 102 Khöpf.“

Ausser dieser gewiss auf die geeignetste Weise und mit allem Ernste angeordneten (und durchgeführten) Massregel der Bewachung der Grenze waren auch noch andere prophylactische Verfügungen getroffen worden in einem zu dieser selbigen Zeit erlassenen Patente: *„daß bey Haltung dises auß erheblichen ursachen von der sonsten gewöhnlichen zeit auf 8 tage verschobenen Linzer Marckhtes fors erste auß dem Landt Oeßterreich under der Enß weeder die daselbst wohnhafften noch die darauß abraisenten und ohne Verwilligung zuruckhkhomende Persohnen noch auch die von dannen khomende waren und Mobilia in diser Statt Linz oder in das gantze Landt Oeßterreich ob der Enß eingelaßen werdten. Alle disem verboth zuwider in disem Landt betretenden und von bandiesirten Orthen ankhomende Persohnen, wahren und Sachen solen sambt den dabey befintlichen Pferden und Fahrzeug angehalten und kaineswegs weither paßiert, sonder zuruckhgeschaft und wider solche vermeßene Übertreter mit würckhlich anthuender Leibsstraff unverschohnt verfahren werdten; die von solchen in dises Landt sich hereinpracticirenten Leuthen heimblich erkauften wahren abgenohmen werdten, und weillen die Notturfft erfordert, auf die auß dem Khönigreich Böhaimb, auß Schleßien und Mährn an dises Landts gränizen ankhomende Persohnen guete obacht zu thuen, soll niemandt von dannen anher raisender ohne abforderung der beyhabenten fehde, daß solche abrais und durchpaßierung aus sichern und der Contagion halber befreyten orthen beschehen sey oder in ermanglung derley habenten fehden ohne vorleiffige Ablegung eines cörperlichen aydts kheineswegs paßiert*

werden, dann die in besagten Khönigreich Böhaimb und Mährn wohnhafften Juden auß absonderlich erheblichen Beweegungen auch ohnerachtet der vorwaisenden fehden durchgehnts gar nicht ein- oder durchgelaßen werden. Indeme auch weegen der in disem Landt in verwichenem jahr eingerißenen laydigen Contagion ebenfahls guete behutsambkeit zu brauchen ist, werden alle obrichkheiten mit Leib- und Lebensstraff androung zu verfüegen haben, das auß den inficiert gewesenen Behausungen nicht nur kheine einzige Person auf dem Markht sich hieher begebe, sondern auch von dannen kheine kauffschafften absonderlich an lainwandt, Rupffen, Zwirn, haar, Wolle oder auch gemachten wollenen Zeug, ingleichen kheine Leibskhleider gebracht werden. Nicht weniger solle denen Komödianten, Marckhtschreyern, Poßenreißern, Liedersingern und allen andern vagierenten Gesindel, ingleichen denjenigen, die sonst die spieltisch oder Glückhshafen zu halten pflegen, auf nechsten marckht zu begeben verbotten seyn."

Dass die Pest trotz der vorbeschriebenen strengen Bewachung der Grenze sich nicht abwehren liess, ja dass sie aller Wahrscheinlichkeit nach bereits vor Sperrung derselben in dieses Land eingeschleppt worden war, zeigt der Erlass vom 15. Mai 1680: „*wasmaßen Herr Landtshaubtmann khurz verwichener Tage durch eine casualiter zuegestandtene gelegenheit nachricht überkhomben, als ob in dem Machlandt Viertl gegen denen underößterreichischen Granizen die laydige Contagion widerumb in etwas eingerißen habe, derentwegen auch durch ex offo abgeschickhte Leuth in mehrers versicherte Erfahrung nachgehents ist gebracht worden, wie daß in den beeden Clößtern Waldthaußen und Paumbgarttenberg wie auch denen herrschafften Greinburg und Khreuzen allberaiths Siben Paurnheußern seyn inficiert und dannach die in denen vorhin außgegangenen Patenten ernstlich anbevohlene alsobaldtige anzaigungen underlaßen und alles biß auf die aniezo gethane anmahnung verschwigen wurdte; nicht weniger thuet gleich aniezo weithere nachricht einlauffen, daß layder! unweith Gallneukirchen*

in einem Dorff gleichermaßen die infection eingerißen und bereiths vier Persohnen hinwekh genohmen habe.

„Alß hat disemnach Herr Landtshaubtmann erindern wollen, daß die nach inhalt der außgegangenen Patenten auferlegte unverzügliche Andeuttung kheinesweegs differiret noch aber völlig underlaßen, vors anderte aber bey solchen inficierten Heußern ungesaumbte Vorsehung infectionsordnungsgemäß gepflogen und under andern zue Wahrung der vorbeygehenten Leuth vor denen inficierten Heyßern und auf dem weeg, so darzue führet, aufgerichte Stöckhe mit ainem Strohenen Creuz geschlagen und zu der anderen nachricht an gelegensamben ohrten außgerueffen und promulgieret werdte, daß wer in ain solches gezeichnete hauß hinein- oder herauß zu gehen erdapt wuerdte, wider denselben nach beschaffenheit mit Leib- und Lebensstraff verfahren werdten solle. Wo beynebens drittens und schließlichen die löblichen Ständt und bevorderist die gräniz-obrigkheiten nochmahls bewöglichst ermahnt werdten, daß Ihnen jedweder seines orths die gräniz bewahrung sine dispensatione vornehmblich an denen Überfahrten und abweegs gelegenen Päßen angelegen seyn laßen.“

Es ist über eine weitere Verbreitung der Seuche von den bezeichneten Orten aus eine Kunde nicht erhalten. es scheint vielmehr nicht nur in Oberösterreich, sondern auch in den Nachbarländern Böhmen und Niederösterreich die Krankheit zu Ende des Jahres 1680 allmählich erloschen zu sein, wie es ein Erlass vom 4. Mai 1681 bezeugt: *„alldieweilen in dem ganzen Khönigreich Böheimb, auch Schleßien und Mähren von der Contagion schon von langer Zeith nichts mehr verspihret worden, daß dermallen die Päße durchgehents widerumb eröffnet und meniglich in österreich ungehindert eingelaßen und paßiret werden möge.“*

Desgleichen das kaiserliche Patent vom 6. September 1681:

„Leopold von Gottes gnaden Erwählter Römischer Kayser zu Hungarn und Böhaimb Khönig, Erzherzog zu ößterreich etc.

„Hoch- und wolgebohrner Lieber Getreuer. Demnach unnser freindlich geliebter Vetter und Churfürst, der durchleuchtig Hochgeborene Maximilian Emanuel in ober- und Niderbayern auch der obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des heyl. Römischen Reichs Erztruckhsaß, Landtgraff zu Leichtenberg, wie aus dem Beyschluß zu sehen, untern 16. Juny negsthin gegen unsere Königreich Böheimb und unser Landt Ößterreich unter- und ob der Enß geschlagenen Bann dergestalten relaxiret, wan nemblichen die von dorthero kombende Persohnen an denen Churbayerlichen Confinen eine beglaubte obrigkheitliche attestation vorweisen wurdten, daß Sie bei Vierzig Tagen zuruckh wißentlich an ainigen noch inficierten orth sich nicht aufgehalten oder mit dergleichen Leuthen etwas zu thuen gehabt, nit weniger aus solchen orthen einige verdächtige mobilien mit sich führen oder bringen, so in denen mit der Pestsucht behafften Stätten oder heusern genomben oder verhandelt worden, selbige ohne Zuemuthung einiger Quarantana paßiret werden sollen.“

Aus späterer Zeit erwähnt Stauber in seinen Ephemeriden noch einer in den Jahren 1713 und 1714 im Machland- und Traunviertel grassierenden pestartigen Erkrankung, doch sind die Acten hierüber dem Verfasser dieser Arbeit nicht zugänglich gewesen und scheinen nach den Ausführungen Staubers auch keine in medicinischer Beziehung über das Wesen und die Verbreitung aufklärenden Angaben zu enthalten.

Von hier an ist bis zum Jahre 1819 eine unausgefüllte Lücke in der Berichterstattung über Angelegenheiten des öffentlichen Gesundheitszustandes, insbesondere auch über das Auftreten von epidemischen Erkrankungen und erst vom Jahre 1820 an beginnen wieder in einer nur wenig unterbrochenen Reihe die Jahresberichte der Protomedici, welche mit den seit 1871 auf Grund des Sanitätsgesetzes jährlich verfassten Landessanitätsberichten die Grundlage zu einer „Statistik des Sanitätswesens in Oberösterreich“ bilden sollen.



Materialien

zur

landeskundlichen Bibliographie

Oberösterreichs.

II.

Geschichtlich-cultureller Theil.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachschriftsteller gesammelt und zusammengestellt

von

Hans Commenda,
k. k. prov. Gymnasiallehrer in Linz.

NB. Jene Büchertitel, die der Herausgeber der gütigen Mittheilung anderer Herren verdankt, denen einstweilen an dieser Stelle der geziemende Dank für ihre so entscheidende Mithilfe ausgesprochen sei, sind in folgender Weise ersichtlich gemacht:

Dr. A.	=	P. T. Herr	Dr. Carl Ackermann, Oberlehrer in Kassel.
Cz.	=	„	Albin Czerny, Bibliothekar des Stiftes St. Florian.
Hb.	=	„	Dr. W. Habison, weil. Secretär der Linzer Handelskammer.
Htm.	=	„	Dr. A. Hitmair. Amanuensis der k. k. Univ.-Bibl. in Wien.
K.	=	„	J. M. Kaiser, Custos des vaterl. Museums in Linz.
Kch.	=	„	J. Friedr. Koch, evangel. Pfarrrer in Gmunden.
Klb.	=	„	Jos. v. Kolb, weil. k. k. Conservator in Urfahr-Linz.
M.	=	„	Konrad Meindl, Stiftsdechant in Reichersberg.
O.	=	„	F. Ohlenschlager, kgl. Gym.-Prof. in München, in dessen bibliogr. Schriften über die Urgeschichte von Baiern.
Sch.	=	„	Franz Scheichl, Prof. der Linzer Handels-Akademie.
Schl.	=	„	Dr. Ant. Schlossar, Die Literatur der Steiermark. Graz 1886.
Stb.	=	„	Jos. Straberger, k. k. Conservator in Linz und Pfleger des Germ.-Mus. in Nürnberg.
V.	=	„	Gottf. Vielhaber, Chorherr und Archivar des Stiftes Schlägl.
W.	=	„	Dr. Hanns Widmann, Prof. an der k. k. Oberrealschule in Steyr.

Der Ursprung in Bibliotheks-Katalogen und antiquarischen Bücher-Verzeichnissen gefundener Büchertitel ist durch Klammern ersichtlich gemacht, z. B. (Wien, Kubasta) etc.

B. P. = Bibliotheca publica in Linz.

XII. Sammelwerke, Geschichtsquellen-, Urkunden-Verzeichnisse.

Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Herausgegeben vom Museum Francisco-Carolinum in Linz, Octav, Wien, k. k. Staatsdruckerei.

I. Bd. — Die Saalbücher. 1852.
II. Bd. — Urk. von 777 bis 1230. (1856.)
III. Bd. — Urk. von 1231 bis 1282. (1862.)
IV. Bd. — Urk. von 1283 bis 1308. (1867.)
V. Bd. — Urk. von 1309 bis 1330. (1868.)
VI. Bd. — Urk. von 1331 bis 1346. (1872.)
VII. Bd. — Urk. von 1347 bis 1360. (1875.)
VIII. Bd. — Urk. von 1361 bis 1375. (1883.) K.

Urkunden im Archiv des Museums.

A. Abschriften für das o. ö. Urkundenbuch.

I. Codices. (Ein Fascikel.) A. 1. Fasc. I.

II. 748 bis 1230. III. 1231 bis 1276. IV. 1277 bis 1299.	A. 1. Fasc. II, III, IV.
V. 1300 bis 1315. VI. 1316 bis 1329. VII. 1330 bis 1340. VIII. 1341 bis 1350.	A. 2. Fasc. V bis VIII.
IX. 1351 bis 1360. X. 1361 bis 1370. XI. 1371 bis 1379.	A. 3. Fasc. IX bis XI.
XII. 1380 bis 1388. XIII. 1389 bis 1396. XIV. 1397 bis 1400. XV. 1401 bis 1407.	A. 4. Fasc. XII bis XV.

Urkunden des Museums.

XVI. 1408 bis 1414. XVII. 1415 bis 1422. XVIII. 1423 bis 1432. XIX. 1433 bis 1439.	A. 5. Fasc. XVI bis XIX.
XX. 1440 bis 1447. XXI. 1448 bis 1453. XXII. 1454 bis 1459. XXIII. 1460 bis 1466.	A. 6. Fasc. XX bis XXIII.

XXIV. 1467 bis 1476.
XXV. 1477 bis 1485.
XXVI. 1486 bis 1490.
XXVII. 1491 bis 1494. } A. 7. Fasc. XXIV bis XXVII.

XXVIII. 1495 bis 1510.
XXIX. 1511 bis 1590. } A. 8. Fasc. XXVIII bis XXIX.

Ein Päckchen schon copierter Original-Urkunden 1291 bis 1400 und 1300 bis 1399 in B. 3.

Abschriften von Urkunden aus den Jahren
1302 bis 1360. A. 9.
1331 bis 1410 nebst Regesten. A. 9.

Urk.-Abschriften aus dem städtischen Archive zu Gmunden. A. 9.
1161 bis 1542 und 1331 bis 1393. A. 9.

Weitere in 10 Päcken geordnete Abschriften:

1. 1401 bis 1410.	6. 1451 bis 1460.	A. 10.
2. 1411 bis 1420.	7. 1461 bis 1470.	
3. 1421 bis 1430.	8. 1471 bis 1480.	
4. 1431 bis 1440.	9. 1481 bis 1490.	
5. 1441 bis 1450.	10. 1491 bis 1500.	

B. Urkunden in Regestenform. s. Regesten.

C. Original-Urkunden.

1. Aus Enns. (Pergam.-U.) *a)* 1369 bis 1487. *b)* 1329 bis 1492. A. 11. 1 bis 2.

2. Aus Gleink. Nr. 1. 1183. 1338 bis 1398.
Nr. 2. 1404 bis 1499.
Nr. 3. 1500 bis 1598.
Nr. 4. 1600 bis 1696.
Nr. 5. 1734 bis 1767. } B. 6. 1 bis 5.

3. Aus Linz 1492 bis 1804 . . . . B. 3. A.

4. Bairische Original-Urkunden 1406 bis 1750 . B. 3. B.

Original-Urkunden in 6 Päcken. 1300 bis 1399 separat.

1. 1319 bis 1392.	4. 1600 bis 1698.	B. 2.
2. 1400 bis 1499.	5. 1700 bis 1795.	
3. 1502 bis 1597.	6. 1808 bis 1841.	

Später erworbene Original-Urkunden, noch nicht genauer untersucht. Von 1291 bis 1400. B. 3.

D. Original-Urkunden.

Nr. 1. 1200 bis 1399.	Nr. 3. 1450 bis 1464.	1 bis 5.
Nr. 2. 1400 bis 1449.	Nr. 4. 1465 bis 1490.	
Nr. 5. 1491 bis 1509.		
Nr. 6. 1510 bis 1530.	Nr. 8. 1561 bis 1579.	6 bis 10.
Nr. 7. 1531 bis 1599.	Nr. 9. 1580 bis 1599.	
Nr. 10. 1600 bis 1619.		
Nr. 11. 1620 bis 1632.	Nr. 13. 1650 bis 1659.	11 bis 15.
Nr. 12. 1633 bis 1649.	Nr. 14. 1660 bis 1669.	
Nr. 15. 1670 bis 1690.		
Nr. 16. 1691 bis 1705.	Nr. 18. 1720 bis 1740.	16 bis 19.
Nr. 17. 1706 bis 1719.	Nr. 19. 1741 bis 18..	

E. Neu erworbene 1403 bis 1446.

F. Salzburger Urkunden.

Nr. 1. 1104 bis 1359. Nr. 2. 1362 bis 1770. 1, 2.

G. Windhager Urkunden.

Nr. 1. 1342 bis 1512. Nr. 4. 1611 bis 1639.
Nr. 2. 1514 bis 1588. Nr. 5. 1640 bis 1670.
Nr. 3. 1598 bis 1610. Nr. 6. 1673 bis 1768.
Nr. 7 verschiedene. 1370 bis 1768. } 1 bis 7.

H. Urkunden aus Waldhausen.

I.	1.	1122 bis 1580.	II.	1.	1147 bis 1350.
	2.	1581 bis 1600.		2.	1351 bis 1386.
	3.	1601 bis 1639.		3.	1390 bis 1410.
	4.	1642 bis 1688.		4.	1411 bis 1448.
	5.	1690 bis 1750.			
III.	5.	1449 bis 1492.	IV.	10.	1603 bis 1641.
	6.	1494 bis 1509.		11.	1642 bis 1684.
	7.	1510 bis 1529.		12.	1686 bis 1735.
	8.	1530 bis 1579.		13.	1738 bis 1760.
	9.	1580 bis 1602.			

Abschriften aus dem Archive von Wittingau auf Garsten und Gleink bezüglich. 23 Stück. Fasc. 24.

Ein Band: Allerlei briefliche Urkunden, Copien, so mit Fleiss zusammengeschrieben. 16. und 17. Jahrh. Fasc. 36. K.

Regesten im Archive des Museums.

a) 1231 bis 1360. A. 8. I., II., III.

b) Zum o. ö. Urkundenbuche 19. Juli 823 bis 20. September 1717. A. 9.

c) 499 Nummern-Regesten vom Jahre 504 bis 1230, zusammengestellt von Fr. Wirmsberger. A. 9.

d) 160 Stücke Regesten aus dem 13. bis 15. Jahrh. von den Orig.-Urk. aus dem Archive zu Wittingau in Böhmen. 12. Fasc. 25. K.

Zwei Urkunden- (Dupplet-Abschriften) der Aebtissen Benigna v. Weiss zu Erlakloster, ausgestellt dem Abte Wolfgang von **Garsten.** 1541. Mscr. d. Mus. Sammelband Nr. 75, Octav. K.

Verzeichnis aller in der o. ö. Landschaftskanzlei vorhandenen **Urkunden** und Bücher, soviel deren von 1421 bis 1671 vorhanden. Schlüsselberger Archiv Nr. 48.

Registratur über Landes- und Landtagssachen 1544 bis 1585, 2 Fol., Nr. 49.

Extract aus den kaiserl. Landtags-Postulaten von 1657 bis 1699, Nr. 50.
Instruction für die Raiträte von 1661, Nr. 51.
Rapulatura der zwei oberen politischen Stände 1679, Nr. 52.
Referenten-Protokolle von 1620 und 1621.

Ständ. Archiv in Linz. K.

Ständische Annalen oder **Copialbücher** von Oesterreich ob der Enns im ständ. Archive zu Linz.

Leider fehlen die Jahre 1646 bis 1677 einschliesslich. K.

Archiv zu Gleink (Wussin), M. d. Cent.-Com. f. Bd. 1883, XL., VI.

Baierns geschichtliche Literatur und deren sonderheitliche Ausbeute für Oesterreich.
IV. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit. 1818, Anzeigebl. IV. S. 1 ff.
V. Bd. Anzeigebl. V. S. 22 ff. 1819.
VI. Bd. Anzeigebl. VI. S. 1 ff. 1819.
Durch eine Reihe von Bänden, kritische Beurtheilung von über Baiern erschienenen Werken unter dem Titel: „Forschungen aus den Geschichten Oesterreichs und Baierns." K.

Beiträge zur Kunde steiermärk. Geschichtsquellen, herausgegeben vom hist. Ver. f. Steiermark, XII. u. XIII. Jahrg., Wien 1875 u. 1876.

Caesar Aquil., Annales Ducatus Styriae cum adjecta finitim. provinciarum Bavariae, Austriae, Carinthiae, Salisburgi, Aquilae historia, 3 Vol-Graecii, 1768 bis 1777, (Wien, Kubasta).

Oesterreichische **Chronik** mit Wappen, Papier Codex (einst im Besitze des Hartm. Ennenkl).
Im Archive zu Aistersheim. K.

Codex Austriacus, 6 Thl. s. Supplementen, von Quarient, Herrnleben und Peck, Wien 1704 bis 1780. K.

Copialbuch, enthaltend sämmtliche Urkunden des Stiftes Schlägl bis 1597, angelegt vom Propste Wenceslaus Zypser desselben Stiftes.
Or.-Ms. Arch. Schlägl (für die Stiftsgeschichte sehr wichtig, da es viele seither verloren gegangene Urkunden enthält). V.

Coroniken des löblichen Lanndts Oesterreich (prachtvolle Handschrift mit gemaltem Titelblatt und trefflichen Wappen, bezeichnet 1516, einst in Hoheneks Besitz), Mscr. d. Mus. Nr. 189. K.

Inventarium aller Urkunden über die Herrschaft **Dachsberg** und den Sitz **Gallheim** (bei Gelegenheit des Verkaufes dieser Güter von Freiin Barbara Schifer an Freiherrn Ditmar v. Schifer 1630). Archiv des Museums 13, Fasc. 31/e. K.

Elenchus fasciculi **Diplomatar.** (Urkundenbuch von Oberösterreich), Abtheil. I bis XXVIII, 8848 Nros., Archiv des Museums A. 9. K.

Aus der Bibliothek des Herrn Joh. Hartmann v. **Enenckl** Collectanea genealogica (Abschriften von Urkunden etc.), Schlüsselberger Archiv Nr. 10 im ständ. Archiv zu Linz. K.

Catalogus omnium facultatum librorum qui continebantur an. MDCXXIV. Bibliotheca Joh. Hartmanni baronis **Enenkelii.** Mscr. d. Mus. Nr. 91. K.

Ueber die **Entstehung** der Stifte und Klöster im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns und im Herzogthume Salzburg. Salzburger Amts- u. Intell.-Blatt 1839, pag. 481. K.

Sammlung der vorzüglicheren Urkunden des Stiftes **St. Florian,** 100 Nummern, 1071 bis 1793, mit Erläuterungen, und sub Nr. IV, 26/a bis 27/a, Bruchstück eines Codex aus dem XII. Jahrh., Verzeichnis verschiedener Schenkungen und unter Nr. XXXVI, L, LVII, LX, LXVII, LXXXXVI Notizen und Auszüge verschiedener, das Stift St. Florian betreffender Aufzeichnungen. Böhm. Hndschftn. des k. k. H. u. St. Archivs S. 67, Nr. 158. K.

Zur Geschichte des Landes **Oberösterreich** im allgemeinen. Archiv des Museums 17, Fasc. 150. K.

Innviertel-Actenstücke, darunter eine Geschichte des **Innviertels**, 10 Stck. Archiv des Museums 13, Fasc. 30/p. K.

Kopialbuch von **Stiftbriefen** des Minoritenklosters in Wels 1323 bis 1610. Mscr. d. Mus. K.

Diplomatische **Miscellen** über Linz, Enns, Gleink, Wels, Lorch, St. Florian, die Riedmark etc. Hormayrs Archiv Bd. XIX, 1828, Nr. 129, S. 684 ff. in späteren Nummern. K.

Monumenta Boica, Vol. I, 1763 und Folge Monachii, Quart.

Monumenta Germaniae ed. Pertz: Tomus I, Hannoverae 1826 und Folge, Folio.

Chronologische **Notizen** über Oesterreich von 570 bis 1519, Mscr. der Hof- u. Staatsbibliothek in München, Nr. 1172, Fasc. 159 bis 160. K.

Registratur oder Beschreibung aller derjenigen Acten und Briefsachen, welche in eines löbl. Prälatenstandts im Erzherzogthumb Oesterreich ob der Enns Archiv zu findten. So in Drey Theyl abgethailt. Im Ersten Theil seindt all: und Jede Biss auf Ao 1674 sonderlich in Contributions Sachen vorhandtene Nottuerfften ins Gemein Specificirt wordten. Im Anderten, Wass sich in Specia mit dem Hochstüfft Passau für unterschiedliche Differenzien erhebend. Im Dritten, die zwischen denen löbl. Oberösterreichischen Ständten vnderschiedlich sich ereignete Grauamina vnd hierauss entstandtene Widerwerttigkheiten. Registriert vnd in Disse Ordnung gebracht Durch **Benedict Finsterwalder** Beeder Rechten Doctorem vnd Hofrichter zu Crembsmünsster, wie auch höchster melt eines löbl. Prälatenstandts in Oesterreich ob der Ennss Secretarium. MDCLXXVI. Or.-Ms. Arch. Schlägl (sehr interessant). V.

Registraturbuch 1408 bis 1453, Mautsteten in Oesterreich, Freyheitt der Clöster in Oesterreich, 1427 bis 1436, 1438 bis 1445, 1447, 1449, 1451 bis 1452. Ueber freien Salzbezug etc. 1408 bis 1453. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd. S. 107, Nr. 423. K.

Die o. ö. **landesfürstlichen Städte**, IV. Bd., Stauber Ephemeriden X, S. 194 bis 203. K.

Die vorzüglichsten Urkunden der Klöster **Gleink** und **Baumgartenberg**, kurze Beiträge zur Geschichte des Landes ob der Enns, Bd. 3, Sammlung der vorzüglichsten Urkunden von **Waldhausen und Wilhering**, Kurz, Beiträge etc., Bd. 4.

Original-Pergament-Urkunden von **Tollet** vom 14. bis ins 18. Jahrh. aus dem Archive von Tollet, Kat.-Nr. 26. Archiv des Museums B. 8. K.

Ursprung des **Landes ob der Enns**. Kataloge der Landeshauptleute sammt kurzen Biographien bis 1675, die Landesanwälte, Vizdome etc., Annales Historici oder histor. Jahrbuch von Oberösterreich; Beschreibung der Städte Linz, Wels, Enns und Ursprung der Klöster im Lande ob der Enns. Mscr. Stift St. Florian (seit 1681) XI, 565. K.

Bibliotheca **Windhagiana** a comite Joa. J. ab et in Windhag anno 1678 pro usu publ. et quotid. frequentat. fundata. Viennae 1733. Quart. K.

Mit des Grafen Joach. Enzmüller von Windhag Portraits, gestochen von Sedelmayr.

v. Aretin J. Chr., Baierns grösster Umfang unter den Agilolfingern, Carolingern, Welfen und Wittelsbachern, München 1809, Quer-Folio, mit 4 Karten. K.

Böhm Ad. M., Nachrichten über archivalische Vorräthe im Schloss **Aistersheim**, Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. I, Nr. 6, S. 91, 1851. K.

— Ueber das Archiv der Stadt und des Schlosses **Freistadt**, Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. I, 1851, Nr. 6, S. 92, 93. K.

Caesar (Aquilini Julii) annales Ducatus Styriae, cum adjecta finitimarum provinciarum Bavariae, Austriae, Carinthiae, Salisburgi, Aquilejae etc. historia. Graniae 1768, Folio 3. Bd. 3. B. P.

Chmel J. (nebst Ankershofen, Bergmann, Birk, Böhm, Emmert, Feil, v. Frast, v. Gevay, v. Karajan, Keiblinger, Kopitar, Pritz, Rally und v. Sava), Der österr. Geschichtsforscher, 2 Bde., Wien 1838 bis 1841, Octav. K.

— Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen, verzeichnet und excerpiert, 2 Bde., Wien, Octav, 1840/41.

— Verzeichnis von 283 Original-Urkunden im Franzens-Museum zu **Brünn**, welche sich auf Ober- und Niederösterreich beziehen. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. I., 1851, Nr. 7, S. 106 ff., Nr. 8, S. 119 ff. K.

— Urkunden und Notizensammlung des Abtes Hermann von Niederaltaich und mehrerer seiner Nachfolger, 1242 bis circa 1300. Archiv für österr. Geschichte I, 1 (für Oberösterreich besonders, pag. 42 bis 44).

— S. 984, Nr. 12, Cod. Ms. perg. s. XV in St. Florian, S. 971 n. 34, Cod. Ms. chart. s. XV in Kremsmünster, im Pertz, Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde, VII., 1839. K.

— 46 Briefe des Prinzen Eugen von Savoyen an den Grafen Guido von Starhemberg. Aus dem Archiv von Riedeck. Riedlers Archiv, Jahrg. I, 1831, Nr. 48, 49, 52, 53, 54, 157; Jahrg. II, 1832, Nr. 2, 5, Urk.-Bl. Nr. 8, 9, 10, 11, 12; Jahrg. III, 1833, Urk.-Bl. Nr. 11, 12, 13, 15.

— 38 Briefe Kaiser Karls III. von Spanien (nachmals Karl VI.) an den Grafen Guido von Starhemberg. Aus dem Riedecker Archiv: Riedlers Archiv, Jahrg. II, 1852, Nr. 38, 39, 40, 43, 44, 45, 50, 64; Jahrg. III, 142, 145, 146, 148, 151, 153, Urk.-Bl. Nr. 15, 16, 17.

— Urkunden aus dem 13. Jahrh. (13 Stück) aus dem Archiv zu Riedegg, 1233 bis 1299, Jahrg. II, 1832, Nr. 1 bis 3 von Riedlers Archiv.

Chmel J., Petrus de Vinea etc., Cod. Ms. perg. s. XIII in Wilhering Nr. 2 (113 päpstliche und 184 kaiserliche und Privatbriefe in Pertz, Archiv für ältere deutsche Geschichtsforschung, VII. Bd., Hannover 1839, S. 892 bis 912. K.

Copisi Jak., Geschichte von Oberösterreich, Msc. in Kremsmünster. K.

Czerny Albin, Die Bibliothek des Chorherrnstiftes St. Florian. Geschichte und Beschreibung. Ein Beitrag zur Culturgeschichte Oesterreichs, Linz 1874. K.

— Die Handschriften der Stifts-Bibliothek St. Florian, Gross-Octav, Linz 1871. K.

— Ueber Archive in Oberösterreich, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd. 1879, S. CXIX (Steyr, Gleink [und Garsten]), ib. 1880, S. LXII Starhemberg'sche: Eferding, Hartheim; Weissenwolf'sche: Steyregg und Parz; Wilhering; Auersberg'sche: Wels, Gschwendt, Losensteinleithen; Pfarrarchive: Linz und Enns; Stadtarchive: Linz und Wels.

— Ein archival. Ausflug nach Spital a. P., Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd. 1881, pag. LXVIII bis LXXI.

— Die Briefsammlungen des 15. Jahrh. im Archive von St. Florian, Sitz.-B. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, LXVI, S. 4.

— Das Calendarium necrologicum des Propstes Heinrich II. von St. Florian, XXXVI. J.-B. des Museums, 30. L.-B., 1878. K.

— Das älteste Todtenbuch des Stiftes St. Florian, Sitz.-B. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. LXXXVI, S. 215, Wien 1878. K.

Echinger Hanns (vonn Lynnz Pierttig), Summary Auszug der siben Stätt des Erzherzogthumbs Oest. o. d. E. Etlicher Befreiungen, Landtags Handlung, Verträg unnd was Ungefer die Statt in deren Ladt für Brieffliche Urkhundten verwarte ligunt. Lynnz 1572. Mscr. Stift St. Florian, XI., 695. K.

Edlbacher Ludwig, Landeskunde von Oberösterreich, Linz 1872, Octav, 302 S., II. Aufl., Wien, Gräser 1882, 628 S.

Historisch-geographisch; der historische Theil überwiegt; mit Anführung der wichtigsten Quellschriften im Texte.

Megiser. Jansen dem **Ennenckel**, Fürstenbuch von Osterreich und Steyrerland Beschrieben von Herrn . . . beynahent vor 400 Jahren, publiciert und zugeschrieben durch Hieronymum Megiserum, der Landschaft in Oest. o. d. E. bestellten Historicum. Lintz bey Johann Blancken, 1618, Nachgedruckt Lintz 1740, Octav, 225 S.

Fell M., Acta diaetae Lyncensis, per Mathiam Vellium Secretarium Signate 24. Junii 1529 (der Schluss fehlt), ein Copial- und Registraturbuch des Hochst. Bamberg, Octav, 237/a bis 246/b. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 289, Nr. 1051. K.

Fink Jos., Geschichtliche Aufsätze über Oberösterreich, Linz, Mscr. im Museum, Folio D. 9. St. v. Nr. 434. K.

Froehlich Erasmus, S. J., Diplomatarium Garstense emendatum ex collectaneis Sigism. Pusch, S. J. Viennae 1755, Quart. Sigismundi Puschii et Erasmi Froehlich Diplomataria sacra ducatus Styriae. Partes duae. Viennae, Pragae et Tergeste 1756, Quart. Cz.

Gaisberger J., nebst Gisb. Kapp, Dr. Kain, J. Fleischanderl, Zeitschrift des Museums Francisco-Carolinum für Geschichte, Kunst, Natur, Technologie Oesterreichs ob der Enns und Salzburg, Linz 1839 bis 1844.

Geiss Ern., k. geistl. Rath in München, Die Reihenfolgen der Gerichts- und Verwaltungsbeamten Altbaierns nach ihrem urkundlichen Vorkommen vom 13. Jahrh. bis zum Jahre 1803; II. Abth.: Niederbaiern mit dem **Innviertel,** Salzburg, Nordtirol, den auswärtigen Besitzungen des Bisthums Freising etc., Oberb. Archiv, XXVIII., München 1868 bis 1869. V.

Braunau pag. 7 bis 8, Frankenmarkt pag. 18, Friedburg, pag. 18 bis 19, Mattighofen pag. 56 bis 57, Mauerkirchen pag. 58, Neuhofen (Freising) pag. 62, Obernberg pag. 65 bis 66, Ried pag. 73 bis 74, Schärding pag. 81 bis 84, Utendorf pag. 95, Auf dem Weilhart pag. 101 bis 102, Wildshut pag. 102.

Gemeiner C. Th., Geschichte der altbairischen Länder, ihrer Regenten und Landeseinwohner. Aus den Urquellen neu und kritisch bearbeitet, Regensburg 1814.

Für das Innviertel bemerkenswert. K.

Gielge Ignaz, allgemein umfassende, das Land Oesterreich ob der Enns besonders anziehende Geschichte von Christi Geburt bis auf unsere Zeit etc., 3 Bde., 1836, Mscr. d. Mus. Nr. 153 b. K.

Hagn Theodorich, Urkundenbuch des Stiftes Kremsmünster, 777 bis 1400, Wien 1852, Octav.

— Das Wirken der Benedictinerabtei Kremsmünster, Linz 1848, Octav. Cz.

Handel-Mazetti, Freiherr v., Urkunden-Regesten aus dem Schlossarchive von Ering a. Inn, Verh. d. hist. Ver. f. Niederb., XVII., 1872, S. 341 bis 369 und XXII., 1882, S. 275 bis 295.

Heyrenbach, Grundsätze der älteren Staatsgeschichte von Oesterreich, Linz 1776. K.

v. Hoheneck J. G. A., Repertorium über alle brieflichen Documente und Collectaneen des Kastens C im Schlüsselberger Archiv, 1724, Nr. 12, Ahnentafeln Nr. 13, Repertorium über alle Manuscripta, Protocolla auch Gesta der löbl. Landschaft und Landt Oest. o. d. E. im Kasten E zu Schlüsselberg 1726, Nr. 14. Im Schlüsselberger Archiv des ständ. Archivs zu Linz. K.

v. Hormayr J., Historisch-statistisches Archiv für Süddeutschland, 2 Bde., Frankfurt und Leipzig 1807 und 1808 mit Kupfern und Karten. K.

v. Hormayr J., Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst 1809 bis 1828, 20 Jahrg., Wien, Quart. Fortgesetzt von Mühlfeld und Hohler 1829, 1830, Riedler und Veith 1831, 1832, 1833, J. P. Kaltenbäck 1835, 1837. K.

— Beiträge zur Geschichte Innerösterreichs mit besonderer Rücksicht auf die, vom durchl. Erzherzoge Johann aufgeworfene Preisfrage.

Vieles für Oberösterreich hochwichtig.
Archiv Bd. VI. 1815.
I. Nr. 94. 95, S. 383 ff., Nr. 98, 99, S. 399 ff., Nr. 100, 101, S. 410 ff.
II. Nr. 105, 106, S. 432 ff., Nr. 109, 110, S. 449 ff., Nr. 111, 112, S. 456 ff., Nr. 113, 114, S. 466 ff., Nr. 115, 116, S. 477 ff., Nr. 117, S. 480 ff., Nr. 118, 119, S. 492 ff., Nr. 120, 121, S. 497 ff., Nr. 122, 123, S. 508 ff. K.

— Taschenbuch für vaterländ. Geschichte, Duodez, 10 Bde., Wien 1820 bis 1829. Neue Folge, 20 Bde., Stuttgart, Berlin und Leipzig 1830 bis 1849. Dritte Folge, 4 Bde., München 1850 bis 1856.

Später mit Mednyansky herausgegeben und von diesem fortgesetzt bis 1848. K.

Hundt F. H., Graf, Ueber die bairischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger, Quart, München 1873. (S. A.) K.

Insprugger Sebastian, Austria mappis geographicis distincta rerumque memorabilium historia, dominorum, ordinum, Gymnasiorum, statuum relationes etc. Viennae 1727, Octav, 2 Bde.

2. Band Oberösterreich. Cz.

Kaisermayr Karl, Mittheilungen von Urkunden und Actenstücken des Benedictinerstiftes Lambach, Sitz.-B. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, I., S. 103 bis 104, Weisthümer von Lambach, LII., S. 205. K.

Kaltenbäck J. P., Fortsetzung von Hormayrs Archiv, als: „Oesterr. Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde“, Wien 1835 bis 1837. K.

Kanzler G. J., Wanderungen durch das Salzkammergut, historisch-geographische Skizzen, Linz 1883.

Mit vielen sehr wertvollen Daten. K.

v. Kautz Franz Const., Pragmatische Geschichte des Markgrafthums Oesterreich vom Anfange des Landes bis zum angehenden Herzogthume, Wien 1788, Ghelen, Octav, 2 Theile in 1 Bd. Bibl. d. hist.-stat. Sect. d. mähr.-schles. Gesellsch. in Brünn.

Koch, Chronologische Geschichte Oesterreichs von der Urzeit bis 1740, Gross-Quart, Innsbruck 1846, 1. Bd., mit den gleichzeitigen Begebenheiten.

Koner W., Repertorium über die vom Jahre 1800 bis 1850 in akadem. Abhandlungen, Gesellschaftsschriften und wissenschaftlichen Journalen auf dem Gebiete der Geschichte erschienenen Aufsätze. 2 Bde. in 3 Theilen, Gross-Octav, Berlin 1852 bis 1856. K.

Krackowizer Ferd., Dr., Das Schlüsselberger Archiv, XXXVII. J.-B. des Museums, 31. L.-B., 1879. K.

Krones Fr. X., Dr., Umrisse des Geschichtslebens der deutsch-österreichischen Ländergruppe (bis 1520), Innsbruck 1863. K.

— Grundrisse der österr. Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Quellen-Literaturkunde, Wien 1882, 2 Bde.

Hauptwerk für die Literatur der österr. Geschichte. K.

Lamprecht J. Fr., Historisch-topographische Matrikel oder geschichtliches Ortsverzeichnis des Landes ob der Enns, als Erläuterung zur Karte des Landes ob der Enns in seiner Gestalt und Eintheilung vom 8. bis 14. Jahrh., Wien 1863, k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

— Historisch-topographische Matrikel des Landes ob der Enns, d. i. Verzeichnis der verschiedenen Urkunden vom 8. bis 14. Jahrh. als damals bestehend nachgewiesenen Oertlichkeiten im Lande ob der Enns und in den angrenzenden Landstrichen (10.000 Ortsnamen), Manuscript in einem Folioband, d. Verf.

— Regesten aus den bei der Kirchenlade des Pfarrgotteshauses zu Andorf inneliegenden Stiftsbriefen, Verh. d. hist. Ver. f. Niederb., IX., S. 350 bis 356.

— Verzeichnis der auf den vormals landesfürstlichen Herrschaften und Gerichten des Innviertels: Schärding, Ried, Braunau, Mauerkirchen, Utendorf, Matighofen, Friedburg, Wildshut, dann der passauischen Herrschaften: Obernberg und Viechtenstein, auch Neuburg a. I. angestellten Burggrafen, Burghütern, Pfleger, Pflegverwalter, Kastner, Mautner, Richter, Gerichtsschreiber und sonstiger Amtsleute vom 13. bis ins 18. Jahrh., Mscr. Archiv des Museums. B. 7, Nr. 56. K.

Lichnowsky E. M., Fürst, Geschichte des Hauses Habsburg, Wien 1836 bis 1844, 8 Bde., Octav.

Mit sehr wichtigen Regesten-Sammlungen von Birk. Cz.

Lorenz O., Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, Berlin 1870.

Loserth J., Die Geschichtsquellen von Kremsmünster im 13. und 14. Jahrh., Wien 1872, Octav. Cz.

— Beiträge zur Kunde österr. Geschichts-Quellen (I. der angebl. Bernardus Noricus), Wien 1872.

Diese Abhandlung bildet zum grossen Theile eine Ergänzung zu den Kremsmünsterer Geschichts-Quellen des 13. und 14. Jahrh.

De Luca, Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Theil I enthält ein Verzeichnis der Landkarten und aller dieses Land angehenden Schriften, Linz 1786. Cz.

Meichelbeck K., Historia Frisingensis, Geschichte Freisings, I. Bd. 1724, II. Bd. 1729.

Für die kirchliche Geschichte wichtig.

v. Meiller Andreas, Dr., Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Oesterreichs aus dem Hause Babenberg, Wien 1850, Quart. Cz.

— Historisch-topographische Studien, Notz.-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. 1851, S. 261 ff. u. Arch. f. K. öst. Gesch., XI., S. 59 bis 100.

Bisthum Passau S. 77, Abtei in Oesterreich S. 85 ff.

Meins, Geschichte des Landes ob der Enns 1846.

Cit. Pritz, Mattighofen, pag. 641. K.

v. **Muchar** A., Urkunden-Regesten für die Geschichte Innerösterreichs vom Jahre 1312 bis 1500 (1499, 3. Dec.), Arch. f. K. öst. Gesch., II., Heft 3, S. 429 bis 510.

— von Bied und Rangfeld, Geschichte des Herzogthums Steyermark, 8 Bde., Graz 1845 bis 1867, Octav, I. bis IV. von Muchar, V. von Engelbert Prangner, VI. von Ottok. v. Gräfenstein, VII. und VIII. vom steyr. Geschichtsverein.

Viel für Oberösterreich bemerkenswert. K.

Oberleitner K., Die Regesten des Stadt-Archives von Enns 900 bis 1493, Arch. f. K. öst. Gesch., XXII. Bd., 1 bis 231. K.

Oesterreichisches Diplomatar des Hanns Frei- und Panierherrn von **Oedt** 1280 bis 1623, ferner aus dem 16. und 17. Jahrh., Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 26, Nr. 87 und 88. K.

v. **Oedt** Joh. Christ., Graf, Extractbuch, in sich haltend verschiedene Familien-Briefschaften und Urkunden, so sich in dem kaiserlichen, sogenannten kleineren Schatzgewölb oder Archiv befinden.

An Hoheneck geschenkt 1708, über 62 oberösterreichische und niederösterreichische Geschlechter. Schlüsselberger Archiv Nr. 38 im ständ. Archiv zu Linz. K.

Oesterley Hermann, Wegweiser durch die Literatur der Urkunden-Sammlungen, I. Theil, die deutschen Länder umfassend, IV., 574 S., Gross-Octav, Berlin, G. Reimer 1885.

Copia des Compromiss oder Erbvereinigung der Grafen von **Ortenburg.**

Sehr hübsch geschrieben, doch ohne Datum. Aus dem Archive von Tollet, Cat.-Nr. 35, Archiv des Museums B. 10. K.

v. **Ottenthal** E., Das Urkundenbuch des Landes ob der Enns. 8 Bde.

Bespr. im J. f. öst. Gesch., VI., 1885, S. 163 bis 165.

Pichler Georg, Wie stand Salzburg von jeher zu Oesterreich? Salzburg 1860. K.

Pillwein B., Kleine historische Miscellen. Hormayrs neues Archiv, Bd. II, XXI., 1830, Nr. 25, S. 196. K.

— Die alte Geschichte des Innkreises. Riedlers öst. Archiv, Bd. I, 1831, Nr. 53 u. ff. K.

Preuenhueber Val., Annales Styrenses sammt dessen übrigen historischen und genealogischen Schriften zur nöthigen Erläuterung der österreichischen, steiermärkischen und steirischen Geschichten, Nürnberg bei Joh. Adam Schmidt, Buchhändler, Bieling 1740, Folio, I. Bd. 505 S. und 34 S. Register. (Bibl. d. hist.-stat. Sect. der mähr.-schles. Gesellsch. in Brünn.)

Die Handschriften der Lyceal-Bibliothek zu Linz in Dr. **Wattenbachs** Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, herausgegeben von G. H. Pertz, X. Bd., Hannover 1851, S. 611 bis 613.

Vergl. Archiv IX, 465 (15). K.

Pritz Franz, Geschichte der steierischen Ottokare und ihrer Vorfahren bis zum Aussterben dieses Stammes im Jahre 1292, Linz 1846, 5. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich.

— Geschichte des Landes ob der Enns für Schule und Haus, Linz 1849. Grösstentheils ein Auszug aus dem zweibändigen Werke desselben: Geschichte des Landes ob der Enns von der ältesten bis zur neuesten Zeit, Linz 1849, Gross-Octav.

— Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Linz von der ältesten Zeit bis zum Tode Kaiser Albrechts I. im Jahre 1308, l. c. 1843, Nr. 5, 6, 7, 8, 9.

— Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Enns von ihrem Ursprunge bis zum Jahre 1278, l. c. 1844, Nr. 7, 8, 10, 12.

— Ueber die grösseren Grabmäler zu Garsten bei Steyr, l. c. 1843, Nr. 12, 13, 14, 15. Cz.

Pritz F. X., Beiträge zur Geographie und Geschichte Oesterreichs im Mittelalter, Musealblatt 1842, Nr. 5.

Riezler Sigmund, Geschichte Baierns, Gotha 1878, Octav.

Bis jetzt 2 Bde. Cz.

Salomon Jos. und Kaltenböck etc., Austria, österr. Universalkalender, Wien 1840 bis 1859, 20 Bde.

Enthält viele kleinere Abhandlungen historischen und culturhistorischen Inhaltes. K.

Copialbuch 1277 bis 1421, Urkunden über die Beziehungen zwischen Oesterreich und dem Bisthume Passau, zusammengetragen von Casp. Sartor, kaiserl. Hofkanzlei-Registrator 1611. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 70, Nr. 169. K.

Scharler F. S., Register z. Bd. I bis XXXIII d. Arch. f. Kunde österr. Geschichts-Quellen, Wien, 1866, (Wien, Kubasta).

Schmid Hugo, Catalogus codicum manuscriptorum in bibliotheca monasterii Cremifanensis, Octav, Lentii 1877. K.

Schmit Carl, Dr., Ritter v. Tavera, Bibliographie zur Geschichte des österr. Kaiserstaates, Wien 1859, Seidel, Octav, I. und II. Band 156 und 128 S.

Seits Tobias, Pfarrer, Pfarrschriften und (topographische) Manuscripte, cit. v. Pillwein, Innkreis, S. 75. K.

Seyringer Johann Karl, Historischer Catalogus, Linz, 1710, Octav, I. B. P.

Strein Reich. von Schwarzenau, Annales historici oder Historisch Jahrzeit Buech des Erzherzogthumbs Oesterreich ob der Enns etc. (1726 von Hoheneck copiert) bis 1599, ständ. Archiv, Schlüsselberger Archiv Nr. 8. K.

Stülz Jod., Ueber die Leistungen zur Sammlung eines Diplomatars von Oesterreich ob der Enns, J.-B. des Museums, IV. Bd., I. der Beitr. 1840. K.

Stülz Jod., Auszug aus den Handschriften, Verzeichnisse der Starhemberg'schen Bibliothek und des Archives zu Riedeck, in Chmels „Der österr. Geschichtsforscher", I. Bd., S. 153. K.

— Regesten aus den Urkunden im Archive zu Efferding 1401 bis 1499, Notz.-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch., II. Bd., 1852, Nr. 20, 21, 22, S. 305 bis 312, 323 bis 329, 337 bis 340. K.

— Die ältesten Urkunden des Klosters Gleink, Archiv f. K. öst. Gesch., II. Jahrg., 1849, Bd. II, 1. und 2. Heft. Cz.

— Beiträge zu einem Codex epistolaris von Dolliner, mitgetheilt und erläutert von Jodokus Stülz, in Chmels „Der österr. Geschichtsforscher", II. Bd. K.

Vogel Joan. Nic., Specimen bibliothecae Germanicae Avstriacae sive notitia scriptorvm rervm avstriacarvm, Viennae 1799 bis 1783, Ghelen, Octav, 2 Bde., (Bibl. d. hist.-stat. Sect. d. mähr.-schles. Gesellsch. in Brünn).

Walther Ph. A. F., Dr., Systematisches Repertorium über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands, Darmstadt 1845, Wittich, Octav, 1 Bd., (Bibl. d. hist.-stat. Sect. d. mähr.-schles. Gesellsch. in Brünn).

Wattenbach W., Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter: 1. Vorzeit; 2. Karolingerzeit, 8. bis 10. Jahrh.; 3. Ottonen von Heinrich I. bis zum Tode Heinrichs II.; 4. Salier Konrad II. bis zum Tode Heinrichs V.; 5. Welfen und Waiblinger bis Mitte des 13. Jahrh., Berlin, Hertz, 1859 und 1866.

Weber C. G., Literatur der deutschen Staaten-Geschichte. K.

Weissbacher Jos., Kurze Geschichte des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Ried 1820 und zweite Ausgabe 1832. Cz.

Wirmsberger Ferd., Regesten über die im Museum Francisco-Carolinum befindlichen Urkunden.

Real-Index zu den Werken des Geschichtsschreibers Fr. Kurz, Mscr. im Museum zu Linz. K.

— Repertorium über Fr. X. Kurz' sämmtliche histor. Werke. Druckfertiges Manuscript. Archiv des Museums B. 5, Nr. 5. K.

— Regesten aus dem Archive von Freistadt in Oesterreich ob der Enns, Arch. f. K. öst. Gesch., XXXI., 1864, S. 273 bis 376.

Chronol. von 1337 7. März bis 1514 7. Jänner.

Wurmbrand, Collectanea genealogico-historica ex archivo inclytorum statuum Austriae inferioris excerpta; accessit de hereditariis provinciarum Austriacarum officialibus commentatio, Viennae 1705. K.

XIII. Geschichte des Alterthums.

Vergl. auch XVI Ortsgeschichte und XVII b Archäologie.

Urgeschichte. Keltisch-Römisches.

Eine reiche Sammlung von culturgeschichtlichen Notizen über Noricum zur Kelten- und Römerzeit aus dem Nachlasse des Herrn Dr. W. Habison, des dem Museum leider zu früh entrissenen verdienstvollen Secretärs desselben, befindet sich durch das Entgegenkommen der Hinterbliebenen im Besitze des Museums, meist Excerpte und Belegstellen aus den Werken von Fuhrmann, Muchar, Pritz, Sacken u. a. und behandelt hauptsächlich: Urzeit im Allgemeinen, Steinzeit in Beziehung auf Oberösterreich, Pfahlbauten, Bronze-Eisenzeit, die Keltenstämme Noricums und ihre Unterwerfung, Strassen der Kelten, Cultur, Lebensweise, Handel, Gewerbe, Bergbau der Kelten, das römische Noricum: Allgemeines, Urproduction, Handel und Verkehr, Geldwesen, Industrie, Strassen- und Postwesen, Militärwesen, Civilverwaltungs- und Städtewesen, Abgabe und Zölle, Römerorte, römische Funde, auch Völkerwanderung, die slavisch-avarischen Ansiedlungen in der Ostmark, Ansiedlungen und Cultur der Germanen.

Ausser den allgemein zusammenfassenden Bemerkungen in Krones, Fuhrmann, Pillwein, Pritz, Stülz, Lamprecht, Edlbacher und Hellwald etc. besonders:

Ueber **römische Funde** in Oberösterreich und Salzburg, Archiv des Museums, 15, 99, archivalische Miscellanien 1506 bis 1835, 18 Stücke, B. 3.

Archiv für **Anthropologie** 1866 ff.

Mittheilungen der **anthropologischen Gesellschaft** in Wien 1870 ff.

Jahrbuch der k. k. **Central-Commission** zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Hof- und Staatsdruckerei 1856 ab. B. P.

Benndorf und Hirschfeld, Archaeologisch-epigraphische Mittheilungen aus Oesterreich.

Contzen Leop., Die Wanderungen der Kelten, historisch, kritisch dargelegt, gekrönte Preisschrift, Leipzig 1861, Octav.

Enthält Cap. VI, pag. 44 bis 60, auch die Geschichte der Alpen- und Donaukelten, Helvetier, Boier, Rhäter, Vindelicer und Noriker. O.

Dahn Felix, Urgeschichte der germanischen und romanischen Völker, mit Illustrationen und Karten, 3 Bde., Berlin 1881 bis 1884.

Aus der allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen von Oncken. O.

Die Anfänge deutschen Lebens in Oesterreich von Otto **Kaemmel,** 1879, Leipzig.

Auch für die Urgeschichte und die Römerzeit belangreich. Klb.

Kruse F., Alterthümer, Deutsche oder Archiv für alte und mittlere Geschichte, Geographie und Alterthümer der germanischen Völkerstämme, herausgegeben von F. Kruse, 3 Bde., Halle 1824 bis 1830.

Lindenschmit L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit, herausgegeben von dem röm.-germ. Centr.-Mus. in Mainz durch dessen Conservator, Bd. I bis IV, 1858 bis 1884, Quart.

Ohlenschlager F., Schriften über die Urgeschichte von Baiern und die Zeit der Römerherrschaft daselbst, Jahr.-Ber. d. Geogr. Gesellsch. f. 1883, VIII. Heft, Octav, 84 S.

Ranke J., Anleitung zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiete der deutschen und österreichischen Alpen, Octav, München 1881.

Aus der Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen, herausgegeben vom deutschen und österreichischen Alpenvereine.

Wagener Sam. Christ., Handbuch der vorzüglichsten in Deutschland entdeckten Alterthümer aus heidnischer Vorzeit, Weimar 1842, Voigt, Octav, 1 Bd.

Enthält pag. 1 bis 86 die Titel von 968 Druckschriften.

Specialarbeiten.

Römische Alterthümer in Weyregg, österr. Archiv 1832, Nr. 62. Hb.

Ammann J. J., Der Eibenstein, ein altheidnischer Opfertisch an der Grenze von Böhmen und Oberösterreich, S. A. Mitth. der Anthrop. Gesellsch., Wien, Bd. XVI, Nov. 1886, 8 S.

v. Arneth Jos., Ueber die Ausgrabungen in Enns 1851 (das Hypocaustum), Linzer Zeitung 1851, 20. Sept., und Ueber das 1851 entdeckte Hypocaustum und die Inschrift der Gens Barbia zu Enns, mit 7 Tafeln, Mitth. der Cent.-Comm. f. Bd., 1856, pag. 51 bis 72, ebenso Bericht der Commission, l. c. 20. Octob. von C. Ehrlich.

— Archäologische Analekten, über das römische Grabmonument im Echernthale bei Hallstatt, mit 1 Tafel, Wien 1863, Gross-Octav, 21 S.

Siehe Abdruck aus Dec.-Heft der Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. K.

Aschbach, Ueber die römischen Militärstationen in Ufer Noricum zwischen Laureacum und Vindobona etc., Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XXXV., S. 3 bis 22. K.

Bachmann, Ueber die Kelten im Norden der Donau.

Oesterr. Gymnas.-Zeitschrift 1879, S. 81 bis 93. K.

Beker M. A., Aelteste Geschichte der Länder des österr. Kaiserstaates bis zum Sturze des weströmischen Reiches, Wien 1865. K.

Die Bronzen- und Kupferlegierungen der alten und ältesten Völker von Dr. Ernst Freih. v. **Bibra,** 1869, Erlangen. Klb.

Buchner Andr., Ueber die Einwohner Deutschlands im 2. Jahrh. der christl. Zeitrechnung, namentlich über Sachsen und Baiern nach Claud. Ptolemäus, Abh. d. hist. Kl. d. kgl. bair. Akad. d. Wissensch., II., 1840, Abth. 3.

Büdinger Max, Dr., Zur Kritik altbairischer Geschichte, S. A. W., XXIII., 1857, pag. 368 ff.

Die Celtengräber bei Hallstatt in Oberösterreich.

Jurendes vaterl. Pilger, Wien 1856. K.

Conze A., Römische Bildwerke einheimischen Fundortes in Oesterreich, Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, LXXI., 316. K.

Donaulimes, Jahrb. f. Lit., XXI., S. 39. Hb.

Münzen, römische, ausgegraben am **Donau-Wirbel,** Ber. d. Alterth.-V. in Wien, I., pag. 93.

Ehrlich C., Die Ausgrabungen bei Enns, Linzer Zeitung Nr. 3, 5, 1852. K.

Engl Isidor, Beschreibung über die im Jahre 1872 fortgesetzte Ausgrabung der nächst dem Rudolfsthurme zu Hallstatt gelegenen Keltengräber (umfassend das 34. bis 67. Grab), mit 17 farbigen Tafeln, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

— Beschreibung der im Jahre 1875 ausgeführten Nachgrabung auf Keltengräber nächst dem Rudolfsthurme bei Hallstatt (umfasst die Gräber Nr. 104 bis 117), mit 7 farbigen Tafeln, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

— Beschreibung der ausgeführten Arbeiten und deren Ergebnis bei der im Jahre 1876 vorgenommenen Nachgrabung auf keltische Gräber am südlichen Abhange des Siegkogels nächst dem Rudolfsthurme bei Hallstatt (umfasst die Gräber Nr. 118 bis 130), mit 5 farbigen Tafeln, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

— Beschreibung des Ergebnisses der Nachgrabungsarbeiten auf Alterthümer in der Ortschaft Lahn zu Hallstatt im Jahre 1876, mit 3 farbigen Tafeln, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

Enns, Römerstrasse, Bauwerke, Bronzen, Münzen etc., B. d. W. Alterth.-V., I., S. 93.

Eugippius, Vita St. Severini. Hb.

Ferk Fr., Ueber Druidismus im Noricum mit Rücksicht auf die Stellung der Geschichtsforschung zur Keltenfrage, mit 2 Tafeln, Graz 1877, Quart, 50 S., J.-B. d. k. k. Lehrer-Bild.-Anst. in Graz.

Ficker Ad., Dr., Das Keltenthum und die Localnamen keltischen Ursprunges im Lande ob der Enns, Mitth. d. k. k. geog. Gesellsch. in Wien, V., 1864, pag. 111 ff.

Fligier Cornel, Dr., Zur Ethnographie Noricums, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, VII., 1878, pag. 281 bis 293.

Frast Joh., Kritische Besprechung des Werkes: „Abhandlungen von der östlichen Gränze des Landes an der Enns“ von J. B. Heyrenbach.

Grunzwitigau, Noricum ripense, Lorch etc., XXIV. Bd. Wiener Jahrb. der Lit. 1823, Anz.-Blatt XXIV., S. 42 bis 60, XXX. Bd. Anz.-Bl., XXX., S. 1 bis 19, XXXI. Bd. Anz.-Bl., XXXI., S. 44 bis 66. K.

Fürlinger Mich., Ueber das Auffinden römischer Münzen bei Ternberg nächst Steyr, 1830, Folio-Blatt, Mscr. im Mus. Franc-Car. in Linz.

Gaisberger Josef, Ueber die Ausgrabungen römischer Alterthümer zu Schlögen und die Lage des alten Joviacums, mit 2 Tafeln, IV. J.-B. des Museums, 1. L.-B., 1840. K.

— Keltische Bronze-Sichel im Museum, l. c. 1840 (Nr. 2 zur Chronik des Museums). K.

— Ausgrabungen römischer Alterthümer in Linz, Museal-Blatt 1841, Nr. 20, 21. K.

— Römische Sepulchral-Monumente, Museal-Blatt 1843, Nr. 1 bis 3, Römische Denksteine aus dem Schlosse zu Linz, l. c. 1839, Nr. 4, Anmerkung.

— Laureacum und seine römischen Alterthümer (Museum), 5. selbstst. Lief. der Beiträge zur oberösterr. Landeskunde 1846 in Linz. K.

— Die Gräber bei Hallstatt im oberösterr. Salzkammergute, mit 9 lithogr. Tafeln, Mus. Franc.-Car. in Linz, J.-B. X, 1848 und Notiz.-Bl. d. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII, 1858, Nr. 17, S. 324 bis 328 und 19, S. 364 bis 369.

— Die Gräber bei Hallstatt, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, IV., pag. 313 bis 318.

— Ovilaba und die damit in nächster Verbindung stehenden Alterthümer, Wien 1852, Quart, S. 319.

Aus den Denkschriften der k. k. Akademie. Cz.

— Römische Inschriften im Lande ob der Enns, XIII. J.-B. des Museums, 8. L.-B., 1853.

— Die römischen Gräber bei Wels im Lande ob der Enns, mit 2 Tafeln Abbildungen, XVIII. J.-B. des Museums, 13. L.-B., 1858. K.

— Alterthümer aus dem Strombette der Donau, Octav, Linz, Wimmer, 1858, 1. Heft.

— Archäologische Nachlese, mit einer Karte von Oberösterreich, 2 Tafeln Abbildungen von Ausgrabungsobjecten, I., XXIV. J.-B. des Museums, 19. L.-B., 1864; II. mit einer Tafel, XXV. J.-B., 20. L.-B., 1865; III. mit einer Planskizze und 2 Tafeln, XXVIII. J.-B., 23. L.-B., 1869. K.

— Alterthum, Ein römisches Kindergrab, St. Florian 1867, 1 Blatt, Octav.

Gewoldus Christoph, Delineatio Norici veteris eiusque confinium, Jngolstadi 1619, Quart. O.

Goehlert Vinc., Dr., Keltische Arbeiterbezeichnungen und Arbeitzeichen, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, B. LXXXVIII, 263, Bd. LXXXIX, 421 bis 424. K.

— Die religiösen, politischen und socialen Verhältnisse in Noricum zur Zeit der Römerherrschaft erörtert auf Grund der daselbst aufgefundenen Steininschriften. D. Ausland 1880, S. 145 bis 147. Schl.

Grossing F. R., Dr., Ueber die Ureinwohner Oesterreichs, insbesondere die Markomannen, Wr. Jahrb. d. Lit., Bd. I, Anz.-Bl. 1, S. 12 ff. K.

Das Gräberfeld von **Hallstatt,** Antiqua. Unterhalt.-Blatt für Freunde der Alterthumskunde, Zürich 1886, Nr. 5. K.

Hartmann Aug., Dr., Unterirdische Gänge in Bayern und Oesterreich, Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns, Bd. VII, München 1887, Quart, 38 Seiten.

Ueber Oberösterreich S. 33 bis 35, Gänge zu Spek bei Neukirchen, Würting bei Riedau, Perg, Leonstein etc.

Römische Alterthümer am **Hausruck**, Hormayrs Archiv, Bd. XII., 1821, Nr. 74, S. 292 ff. K.

Römische **Heerstrassen**, Jahrb. f. Lit., LXXVIII., S. 24 und durchs Noricum, ib. XXXIII, S. 222. Hb.

Namen, die auf alte Römerstrassen deuten, Jahrb. f. Lit., IV., S. 23. Hb.

Die **Heerstrassen** der Römer in Innerösterreich, lithogr. Tafel, Archiv des Museums 17, Folio 145. K.

v. Hefner Jos., Die römischen Denkmäler Salzburgs und seines weiteren Gebietes, mit 3 Tafeln, D. d. Akad. d. Wissensch. in Wien, phil.-hist. Cl., I., 1847.

v. Hochstetter Ferd., Dr., Ueber neue Ausgrabungen auf den alten Gräberstätten zu Hallstatt, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, VII., 1878, Nr. 11 bis 12. Hb.

— Ueber einen alten keltischen Bergbau im Salzberg von Hallstatt, Bericht der k. k. Salinenverwaltung zu Hallstatt an das h. k. k. Fin.-Minist., Sep.-Abdr., II. Bd., XI., der anthrop. Gesellsch. in Wien, 1881. K.

— Die neuesten Gräberfunde von Watsch und St. Margarethen in Krain und der Culturkreis der Hallstätter Periode, mit Tafeln, Quart, Sep.-Abdr., XLVII. Bd. der Denkschriften der math.-naturwissenschaftl. Abtheil. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien 1883. K.

Hoernes Moriz, Dr., Ueber die Herkunft der gerippten Cisten im Hallstätter Culturkreis, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, Bd. XVI, Sitz.-B. Nr. 5, S. 47 ff. K.

Holzmann, Dr., Kelten und Germanen, Stuttgart 1855, besprochen von J. Bratanek in Nr. 8 der öst. Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und öff. Leben, Wien 1855, Nr. 8, ebenso l. c. Nr. 17, 18. K.

Huber Alois, Geschichte der Einführung und Verbreitung des Christenthums in Südost-Deutschland, Salzburg 1874, Octav. O.

Wichtig durch Zusammenstellung aller Römerstrassen in Noricum.

Hyrtl Joh., Dr., Schädel von Hallstatt, Jahrb. d. k. k. geol. R., I., 1850, pag. 352 ff.

Dabei auch Reste jetzt lebender Thiere.

Ilwof Fr., Dr., Beiträge zur Geschichte der Alpen- und Donauländer, I., die ältesten Bewohner Noricums. Programm der Landes-Oberrealschule in Graz 1856 bis 1857, 64 S., Octav.

Jung Julius, Dr., Die romanischen Landschaften des römischen Reiches, Innsbruck 1881.

V. Die Donaulandschaften, Illyricum, pag. 314 bis 481. W.

Jung Julius, Dr., Römer und Romanen in den Donauländern, Innsbruck 1877, Octav, 2. Aufl. 1887.

Abbildung eines römischen Denkmales auf dem Friedhofe zu **Kematen** in Oberösterreich nebst kurzem Text, LI. Bd., Wr. Jahrb. d. L. 1830, Anz.-Bl., LI., S. 49.

Beschrieben sind durch mehrere Jahrgänge unter dem Titel „Alterthümer der öst. Monarchie" auch hie und da römische, in Oberösterreich befindliche Grabsteine. K.

Kapper Siegfried, Die Hallstätter Ausgrabungen, Westermanns Jahrbuch, 4. Bd., April 1858 bis September 1858. Stb.

Kenner Friedr., Dr., Archäologische Funde im Lande ob der Enns, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1866, S. LXXVII bis LXXXVIII.

Mit einer Zusammenstellung der Resultate, besonders der Gaisberger'schen Arbeiten für die Erforschung des Landes zur Römerzeit.

— Besprechung über Dr. Freih. Ed. v. Sakens „Das Grabfeld von Hallstatt", Wien 1868.

— Noricum und Pannonia, Eine Untersuchung über die Entwicklung, Bedeutung und das System der römischen Vertheidigungs-Anstalten in den mittleren Donauländern, mit 2 Karten, Wr. Alterth.-V., Bd. XI., 1870, S. 1 bis 146.

— Ueber die römische Reichsstrasse von Virunum nach Ovilaba, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. LXXI, S. 333.

— Ueber die Ausgrabungen von Windischgarsten in Oberösterreich, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, LXXI., S. 333, 357 bis 413 und LXXIV., S. 383, 421 bis 495. K.

— „Ernolatia" (Windischgarsten ?), Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. LXXX, S. 521, 523 bis 610. K.

— Die Römerorte zwischen der Traun und dem Inn, Octav, 76 S., Wien 1876, S. A. W. XCI, S. 539 bis 612.

— Römische Reliefs in Hörsching und Schleissheim, mit 6 Text-Illustr., Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1879, S. 1 bis 9.

Knabl Rich., Der wahre Zug der römischen Strasse vom Zollfelde aus durch das obersteirische Bergland bis Wels, Mitth. d. hist. Ver. f. Steierm., XVIII., S. 114 bis 126. Schl.

Kner Rud., Bericht über die Untersuchung der Seen Oberösterreichs bezüglich etwa vorhandener Pfahlbauten, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., L., I., a. 1864, November, pag. 332 bis 346.

Koch Math., Bemerkungen zu der Abhandlung des Herrn Landrichters Wiesend: Archäologische Funde und Denkmale in den Landgerichtsbezirken Tittmonning, Laufen und Burghausen, München 1851, Dr. Wolf, Octav, 1. Heft. (Bibl. d. hist.-stat. Sect. d. mähr.-schles. Gesellsch. in Brünn.)

— Die Alpen-Etrusker, Hirschfeld, Leipzig 1853, Gross-Octav. K.

— Ueber die älteste Bevölkerung Oesterreichs und Baierns, Leipzig 1856, Gross-Octav.

Mit einem die ausschweifenden Richtungen in der österr. Geschichtspflege beleuchtenden Anhang, besprochen in der österr. Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und österr. Leben, Wien 1856. K.

Koch Math., Keltische Forschungen, Wien, Staatsdruckerei, Octav, 1. Heft, S. A.

— Keltische Forschungen, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien.

I. S. 229 bis 248; LIX. S. 150, 159 bis 238; LXI. S. 213, 215 bis 274; LXII. S. 4, 53 bis 84; 47, 209, 273 (von Fr. Stark); auch XI. S. 716 bis 750 (von Wocel) und LXV. S. 4 (von Fr. Stark). K.

— Gustav Adolf, Dr., Ein Fund aus der Bronzezeit in Gmunden, Mitth. d. antrop. Gesellsch. in Wien, V., 1875, pag. 369 bis 382.

Kohn Nathan, Dr., Die römische Heerstrasse von Virunum nach Ovilaba, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. LXXX, S. 381, 382 bis 435.

Mit Hinweis auf die Römerorte: Gabromagus (Windischgarsten), Ernolatia (Diernbach), Tutastio (Ramsau), Vetonianae (Voitsdorf), Ovilia (Wels). K.

v. Kolb Jos., Notiz über Funde zu Jochenstein und Leithen, Gem. Weng, und Bernardin bei Wels, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1881, S. LXXXI.

Römisches Kindergrab zu Bernardin.

— Römische Funde, Bernardin bei Wels, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1881, S. CIII.

— Ueber Töpfersiegel im Mus. Franc.-Car., Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1883, CXXIII.

— Römergrab bei Wels und Steinhämmer aus der Donau, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1885, S. LXVII.

— Die Funde zu Gilgenberg bei Braunau a. I., Mitth. d. Cent.-Comm., Bd. X, Heft 3, 4, Notiz. S. LXI, Wien 1885.

Lamprecht Johann, Prähistorische Umwallungsorte im unteren Innkreise, Mscr. im Museum.

— Prähistorische Ansiedlungen und Umwallungen im Inn- und Hausruckkreise, Mscr. im Besitze des Herrn Verfassers.

Vergleiche Müllner: Alf.

Laureacum und seine römischen Alterthümer, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, IV., S. 261 bis 262. K.

— Donauflottille und Schildfabrik, Jahrb. d. Lit. II, XXXII., S. 220, 230. Hb.

Ueber **Legionsziegelgräber**, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, V., S. 126. K.

Dominicus von **Limbrunn**, Entdeckung einer römischen Heerstrasse bey Laufzorn und Grunewald und daraus flüssende Erläuterung der alten Geographie von Baiern, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. II, 1764, pag. 93 ff.

Römische Strassenzüge in Noricum etc.

Lindenschmit E., Dr., Bemerkungen über die mitgetheilten Fundgegenstände in römischen Gebäuden zu Windischgarsten bei Spital am Pyrhn, mit Holzschnitten und 3 lithog. Tafeln, XXXI. J.-B. des Museums, 26. L.-B., 1873. K.

Ueber Ausgrabungen bei **Enns** und **Lorch**, Wr. Jahrb. d. Lit., Bd. II, A. B. 13, Bd. III, 299.

Mang Anton, Historische Abhandlung über Vindelicien, Rhätien und Noricum zur Zeit der Völkerwanderung, Progr. d. kgl. Studien-Anstalt zu Neuburg a./D., Neuburg 1846, Quart.

Mannert Konrad, Germania, Rhaetia, Noricum, Pannonia nach den Begriffen der Griechen und Römer, Nürnberg 1792, Octav, 776 S. mit 2 Karten. Schl.

Obernberg bei **Mattsee**, Hypocaustum, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1886, S. XXXVIII.

Mayer Fr. X., Hilfsmittel zur historisch-topographischen Alterthumsforschung oder *a)* das alte Meilenmass, *b)* die tabula Peutingeriana, *c)* die Notitia utriusque imperii, *d)* die Ptolemäischen Tafeln, *e)* das itinerarium Hierosolymitanum und Auszüge daraus zum Gebrauche für unsere Länder mit einer Karte von Noricum und Rätien, Verh. d. hist. Ver. f. d. Regenkreis, II. Jahrg., pag. 155 bis 199. O.

Mayr Theodor, Ueber Aufhellung alter Zeiten aus alten Namen, österr. Blätter für Literatur und Kunst, I., 1844, Nr. 2, 13 S., Quart und V. Jahrg., 1848, Nr. 81, $1^1/_2$ Bogen Folio.

Melnitzky, Römisches Grab bei Schwannenstadt, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1883, S. CLVII, Mosaikboden zu Weyregg, ib. S. CLVII.

Meyer A. B., Das Grabfeld von Hallstatt, mit 3 Lichtdruck-Tafeln, Dresden 1885. Stb.

Meyer, Die Besiegung der Alpenvölker unter der Regierung des Augustus, Zeitschr. f. Alterth. u. Wissensch., 1843, Nr. 53 ff.

Mommsen Theodor, Dr., Corpus Inscriptionum latinarum Tomus III und Addidamenta. W.

— Römische Geschichte, V. Bd., Die Provinzen von Caesar bis Diokletian, mit 10 Karten von H. Kiepert, Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung 1885.

Capitel VI. Die Donauländer und die Kriege an der Donau S. 178 bis 229.

Morlot, Matériaux pour l'histoire de l'homme (betreffend das Alter des Hallstätter Grabfeldes), 1866, II., S. 235. Stb.

Much M., Dr., Erster Bericht über Pfahlbauforschungen in den oberösterreichischen Seen, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, II., 1872, pag. 203, 228.

— Zweiter Bericht über Pfahlbauforschungen in den oberösterreichischen Seen, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, IV., 1874, pag. 293.

— Die Pfahlbauten in der Heimat der Indogermanen, 1875, Wien. Klb.

— Dritter Bericht über die Pfahlbauforschungen im Mondsee, 1875 und 1876, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, VI. Bd., pag. 166.

— Ein Pfahlbau im Almsee (die Fischhütte von Kremsmünster), Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, VI., 1876, pag. 205.

Much M., Dr., Pfahlbauten in Mondsee (Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien), Linzer Tages-Post, Jahrg. XXII (1886), Nr. 299.

— Ueber die nationale Stellung der Noriker, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, XII., 1882, pag. 16, 24.

— Aelteste Besiedlung der Länder der österreichischen Monarchie durch die Menschen und deren Culturentwicklung, mit Abbildungen von Pfahlbauten, Stein- und Bronzegegenständen, Waffen, Thongefässen etc., aus dem VIII. Jahrg., v. Helferts österr. Jahrbuch., Wien 1884, Octav. K.

— Die Kupferzeit in Europa und ihr Verhältnis zur Cultur der Indogermanen, mit Tafeln, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1885, pag. C bis CIX, 1886, pag. I bis VIII, LVII bis LXXVII.

Pfahlbauten im Mondsee, Attersee.

— Die Pfahlbauten und die Heimat der Indogermanen, ein Vortrag, gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien am 28. Jänner 1885, S. A., Klein-Octav, 50 S.

v. Muchar Alb., Das altkeltische Noricum, Steierm. Zeitschrift, Bd. 1 bis 5, Graz 1821 bis 1822.

— Ueber die Römerstrassen im Enns- und Paltenthale.

Aus dem Artikel: Gebhard, Erzbischof von Salzburg und Gründung der Abtei Admont, Hormayrs Archiv, Bd. XII, 1821, Nr. 79, 80, S. 316 ff. K.

— Beiträge zur Geschichte des österreichischen Kaiserstaates, Octav, 2 Bde., Graz 1825. K.

— Das römische Noricum oder Oesterreich, Steiermark, Salzburg, Kärnten und Krain unter den Römern, Grätz 1825 bis 1826, Octav, 2 Theile, mit 2 Karten. Schl.

— Bericht über dessen Werk: Die römischen Reichsprovinzen Noricum und Pannonien, oder: Geschichte von Oesterr. Ob u. Unt. d. E., Steyerm., Kärnth. u. Krain unter den Römern, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, I., S. 110 bis 175. K.

— Die grosse römische Reichsgrenze an der Donau, mit besonderer Rücksicht auf die altnorischen Landestheile, Hormayrs Archiv, Bd. XII., 1821, Nr. 4, S. 13 ff., Nr. 11, 12, S. 41 ff., Nr. 14, S. 53 ff. und Nr. 15, 16, S. 57 ff. K.

Müllner Alfons, Der Kürnberg, Linz 1884, S. A. des Linzer Volksblattes, Octav, 29 S.

— Ueber prähistorische Bauwerke in Oberösterreich, mit 13 Text-Illustr., Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien 1885, pag. 72 bis 79.

Mit besonderer Benützung des von Lamprecht gesammelten Materiales.

Mutzl Seb., Ueber einige Römerstrassen im Noricum ripense und mediterraneum, nebst Karte, J. Buchner und Zierls Beiträge Bd. I, S. 291, Octav, München 1832. K.

Mutzl Seb., Die römischen Wartthürme, besonders in Bayern, 4 Tafeln, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 28, 1852 (VI).

Notizen (Kenner), Funde im römischen Wels, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1882, S. CI bis CIII, Linz (Kolb), Löwe aus rothem Steine in Linz, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1882, S. CV.

Oberleitner Fr., Der prähistorische Salzbergbau in Hallein, Frankfurter Zeitung, 21. August 1868. Dr. A.

— Bericht über die Ausgrabungen in Windischgarsten, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, LXVI., S. 4, auch LXI., S. 355 und LXII., S. 47. K.

v. Obernberg, Abhandlung über die römischen Neben- und Verbindungsstrassen, welche durch Oberbayern angelegt sind.

Besonders der Vortrag: Ueber die römischen Verbindungsstrassen zwischen Salzburg und Marktl etc. gel. am 2. Dec. O.

Ohlenschlager F., Die prähistorische Karte von Bayern, 1 : 250.000 (bisher 9 Bl.), mit Text, Auszug der Fundberichte, Octav.

Blatt 12 Passau enthält Oberösterreich bis gegen Wels.

Pallmann Reinhold, Die Pfahlbauten und ihre Bewohner, Greifswald 1866.

Ueber Alpenseen mit Literaturangaben.

Paur, Dr., Entzifferung der römischen Ziegel-Inschriften in Enns, Magyar Sajtó, Auszug in Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1858, pag. 78 bis 80.

v. Pausinger Carl, Römische Alterthümer zu Weyregg im Hausruckkreise, mit einer Abbildung, Ridler, österr. Archiv, Bd. II., 1832, Nr. 62. K.

Perger A., Ueber die Heerstrasse der Römer in Innerösterreich, mit Karte, Steir. Nat.-Kal., 1856, S. 33 bis 36. Schl.

Pfeiffer Anselm, P., Prof., Höhlenfunde bei Kremsmünster, Octav, 17 S., 1882, Ver. f. Naturk. in Oesterreich ob der Enns, XII.

Pichler Fritz, Die römischen Grabschriften des norisch-pannonischen Gebietes, Mitth. d. hist. Ver. f. Steierm., XIX., S. 77 bis 128.

— Archäologische Karte von Steiermark, mit Text, Graz 1880, 1 Bl., Folio, lith. u. 60 S. Schl.

Polhamer Karl, Kurz gefasste Notizen über die am Hallstätter Salzberge aufgefundenen und gesammelten Antiquitäten, Dürrenberg 1834, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

Prinzinger Aug., Dr., Die älteste Geschichte des bayr.-österr. Volksstammes, Theil I, Salzburg, 1856, Octav.

— Die Keltenfrage, deutsch beantwortet . . . . Verh. der Wr. anthrop. Gesellsch. zu Salzburg, 13. August 1881, Salzburg 1881, Octav.

Sucht aus den Localnamen nachzuweisen, dass die Bewohner des alten Noricums nicht Kelten, sondern Germanen waren.

Pritz Fr. X., Aelteste Geschichte des Landes ob der Enns bis zum Untergange der keltischen Herrschaft durch die Römer südlich der Donau im Jahre 15, nördlich der Donau durch die Markomannen im Jahre 8 v. Chr., Musealblatt 1844, Nr. 17 bis 23. K.

Beiträge zu einem Namensverzeichnisse der römischen **Procuratoren** im Noricum, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XIII., S. 62 bis 89. K.

Ramsauer K., k. k. Bergmeister in Hallstatt, Ueber die Hallstätter Funde, Mscr. 183(4)? Sammlungen naturhist. u. culturhist. Inhaltes, Jahrb. d. k. k. geolog. R., II., 1851 b, pag 148 ff., und Bericht über die im Echernthale bei Hallstatt neu aufgenommenen Nachgrabungen, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., XXXIV., pag. 197, 357, 476.

Reis J. G., k. k. Professor zu Ried im Innkreis, Ein Beitrag zur Geschichte des Kaisers Septimius Severus, 13. J.-B. des k. k. Gymnasiums in Ried 1883/84. K.

v. Renner Em., Oesterreichs Länder unter den Römern, nach Schels, Wien 1820.

Römerorte in Oberösterreich, Notizen darüber: Nachlass des Herrn Dr. Habison. Hb.

Roidtner J., Die Fundplätze der keltischen, römischen und altdeutschen Waffen, Münzen und Geräthschaften am Donau-Strudel und Wirbel, mit einer Terrainkarte und Abbildung der aufgefundenen Objecte, XXX. J.-B. des Museums, 25. L.-B., 1871. K.

Die Bronzezeit oder die Semiten im Occident von Fried. v. **Rougemont,** übersetzt von C. A. Keerl, 1869, Gütersloh. Klb.

v. Sacken Ed., Die vorchristlichen Culturepochen in Mittel-Europa und die Quellen der deutschen Urgeschichte, Wien 1862, Octav.

— Das Grabfeld von Hallstatt in Oberösterreich und dessen Alterthümer, Wien, Braumüller 1868, Quart, 156 S., 26 Tafeln Steindruck, besprochen von Dr. Kenner, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1868, 8 S.

— Ueber einige neue Funde im Grabfeld zu Hallstatt, Mitth. d. Cent.-Comm., neue Folge, I., 1875, 1 Tafel, S. 1 bis 13.

— Neue Römerfunde bei St. Agatha im Traunthale, Oberösterreich, Mitth. d. Cent.-Comm., neue Folge, II., 1876, mit 3 Text-Illustr., pag. XLI.

— Frh., Leitfaden zur Kunde des heidnischen Alterthums mit Beziehung auf österreichische Länder, Octav, mit 84 in den Text gedruckten Holzschnitten, Wien, Braumüller, 1885, VI., 224 S.

Römische **Stationen,** Jahrb. f. Lit., LXXVIII., S. 21. Hb.

Bericht über die Ausgrabungen römischer Alterthümer in **Schlögen,** Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, IV., S. 259 bis 260. K.

Schmieder P., Correspondenz, die Auffindung eines römischen Meilensteines zu Mösendorf bei Vöcklamarkt betreffend, Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd., 1866, pag. IX.

Schrötter Ant., Ritter v. Kristelli, Die chemischen Bestandtheile der Bronzen in den Gräbern von Hallstatt, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XXXVII., S. 174 bis 182. K.

Seefried J. N., Das Municipium Jovisara (Jovisura) auf den Gefilden von Niederschärding, Weihmörting und Sulzbach a. Inn, ein Beitrag zum Verständnisse des Itinerarium Antonini Augusti, Verh. d. hist. Ver. f. Niederb., XVII., Landshut 1872, S. 206 bis 238.

— Die neuen Gegner von Jovisara und Petrensibus, Verh. d. hist. Ver. f. Niederb., XVIII., 1874, S. 407 bis 468.

Seethaler Andr., Ueber eine römische Milliare in Vöcklabruck, Nr. 90 des neuen Archives für Geschichts- und Staatenkunde, Literatur und Kunst, II. Jahrg., 1830, Octav.

— Eine römische Milliare in Vöcklabruck, Hormayers neues Archiv, II. (XXI.), 1830, Nr. 90, S. 709 ff. K.

— Ueber das Boi'sche Noreia (Inschriftenfund zu Weichmörthing bei Schärding), Ridlers österr. Archiv, I. Bd., 1831, Nr. 12 und ebenda Nr. 45. K.

Seidl G., Ueber die Auffindung des Hypocaustum in Enns 1851, Archiv f. Kunde öst. Gesch.-Quellen, 1853, IX. Bd., S. 105. K.

— Beiträge zu einem Namensverzeichnisse der römischen Procuratoren in Noricum, Sitz.-Ber. d. Akad. d. Wissensch. d. phil.-hist. Cl., XIII., S. 62 bis 89. Schl.

Siauve St. M., De antiqu. Norici veteris, viis, urbibus et finibus, Veronae 1812, Octav. K.

Sick W., Dr., Geschichte des Noricums mit der Chronik von dem Kloster Kremsmünster, gedruckt in Deutschland 1793.

Eigentlich nur eine Uebersetzung von Sim. Rettenpachers Annales mon. Cremifanensis. K.

Simony F., Keltenspuren im Salzberge zu Hallstatt, Haidingers Ber. von Fr. d. Nat., VII. Bd., pag. 135.

— Die Alterthümer vom Hallstätter Salzberg, Quer-Folio, Wien, mit 7 color. Tafeln, Gross-Folio, 1851, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. IV., S. 338 bis 340 und S.-A.

— Die Pfahlwerke bei Kammer und Litzelberg im Attersee, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, I., 1870, pag. 70.

Stapf, Beschreibung der in der Ortschaft Au zwischen Steeg und Agatha neben den Häusern Nr. 16 und 18 im Jahre 1876 aufgedeckten alten Gemäuer, mit einer Situationskarte, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

Straberger Josef, Vorläufiger Bericht über die Durchforschung prähist. Grabhügel zu Uttendorf im Mattigthale, 44. J.-B. d. Mus. Franc.-Car. in Linz, 1886, 17 S., mit 2 Tafeln.

Weidenholzer, Notiz: Trace der Römerstrasse bei St. Agatha, Mitth. d. Cent.-Comm., 1880, S. LXXXII bis CXXXIV und S. CLVII.

Weishäupl Georg, Abbildungen der im Monate November 1846 und vom Monate Mai bis anfangs September 1847 bei Hallstatt unweit des Rudolfsthurmes aufgefundenen Alterthümer (12 farbige Tafeln), mit einer Uebersicht der Ordnung, in welcher die Gegenstände bei den Gerippen der aufgedeckten Grabstätten sich vorfanden, Mscr. im Mus. Franc.-Car. in Linz. Stb.

Römische Inschrift von **Wels,** archäologisch-epigraphische Mitth. von O. Benndorf und O. Hirschfeld, VI., 1882, S. 96.

Widmann Hanns, Dr., Das Land Oesterreich ob der Enns unter der Herrschaft der Römer. Hist. Skizzen (Römerorte, Römerstrassen), XI. J.-B., Oberrealschule Steyr, 1881, 39 S.

Wieser Fr., Prof., Dr., Der Burgwall auf dem Kürnberge (bei Linz), Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, XIV., 1884, pag. 7 der Verhandlungen.

Wocel Joh., Ueber die Bronzen der Kelten, Germanen und Slaven, Sitz.-B. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XI., S. 716 bis 750. K.

Wolf Jos. Heinr., Dr., Geschichte der Besetzung Oberbayerns durch die Römer, bayr. Nat.-Zeitg., 1838, Nr. 116 bis 119.

v. **Wolfahrt,** Dr., k. k. Oberhofm.-Comm., Ueber römische Alterthümer bei St. Bartholomä in Unterkrain und bei Enns in Oberösterreich, gel. in Plen.-Vers. d. hist. Ver. f. Oberb., 1. December 1841.

v. **Wurmbrand** Gundaker, Graf, Erster Bericht über den Pfahlbau von Seewalchen am Attersee, 27 S., 2 Tafeln, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, I., 1870, pag. 283.

— Schreiben des Grafen v. W., Notiz über Fundorte am Attersee, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, 1872, Nr. 1.

— Ergebnisse der Pfahlbau-Untersuchungen, II. Abth., Octav, 27 S., 6 Tafeln, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, II., 1872.

Mit einem Register der Stein-Artefacte aus dem Funde am Attersee 1870 bis 1871; Seewalchener Pfahlbauten: Seewalchen, Aufham, Weyeregg, Puschacher, Attersee, Kammer und Gmunden am Traunsee.

— Fundnotizen: Fund bei Vöcklabruck und Pichelwang, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, III., 1873, Nr. 5.

— Ergebnisse der Pfahlbau-Untersuchungen, III., Octav, 22 S., 2 Tafeln, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, V., 1875, pag. 117.

Mit einem Verzeichnis der in Oberösterreich gefundenen und durch Prof. v. Fraas bestimmten Knochenreste: Schwein, Rinder, Ziege, Schaf, Hund, brauner Bär, Reh, Hirsch, Fuchs, Mustela, keine sogenannten Torfracen.

— Die Anwesenheit des Menschen zur Zeit der Lössbildung, Denkschrift d. Wr. Akad., 1879, Bd. XXXIX, 2., pag. 165.

— Ueber die Höhlen und Grotten in dem Kalkgebirge von Peggau, Mitth. d. naturwissenschaftl. Ver. f. Steiermark, II. Band, III. Heft, pag. 407.

Notizen über Ausseegeb. Schafberg etc.

Wurmbrand le Comte de, Sur les Palafittes de la Haute Autriche. Extrait des Comptes Rendus du Congrès international d'Anthropologie et d'Archäologie Préhistoriques 5me Session Bologne 1871, Octav, 11 S., mit Illustr.

Seewalchen, Traun- und Attersee, Weyeregg.

Zeuss K., Die deutschen und die Nachbarstämme, München 1837, Octav.

Sehr lehrreich durch die fast vollständige und kritische Quellenangabe. O.

Zillner, Dr., Ueber den Volksstamm der Noriker, Vortrag bei der Vers. österr. Anthrop. und Urgeschichtsforscher zu Salzburg, 12. bis 13. Aug. 1881, Octav.

— Der Volksstamm der Noriker, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, XII. (IX.), 1882, pag. 8.

Zöhrer, Römerspuren in Oberösterreich, Alpenfreund, XI., 1878, Nr. 4.

XIV. Geschichte des Mittelalters.

Ausser XII. Allgemeine Geschichte vergleiche auch besonders XVI. Specialgeschichte und XVIII. Geschichte des religiösen Wesens etc.

A. Bis zur Gründung der Ostmark.

Slavische **Ansiedlungen** in Oberösterr., Jahrb. f. Lit., XL., 40. Hb.

Apell Beda, Kurze Abhandlung von der Ankunft und Wanderung der Bojer ins Noricum und Vindelicien, München 1776, Quart, Abh. der bair. Akad. d. Wissensch., Bd. X, pag. 91. K.

Bachmann Adolf, Dr., Die Einwanderung der Baiern, S. A. W. XCI, 1878, S. 815 bis 892.

Literatur über die **Bajvaren** siehe Krones „zur Quellen- und Literaturkunde der österr. Geschichte“, Wien 1882, I. Bd., S. 142 c. ebenda S. 149 ff. über die Christianisirung Bojoariens und die Rupertusfrage. K.

Blochwitz, Die Verhältnisse an der deutschen Ostgrenze zur Karolingerzeit, Dresden 1872. K.

Buchner Andreas, Dr., Die deutschen Völkervereine, ihre Bestandtheile und Entstehung vom Anfang des dritten Jahrhunderts bis zu Ende des sechsten, Akad. d. Wissensch., München, Bd. 26 (IV.), 1846.

Büdinger M., Umrisse der österreichischen Geschichte des 9. und 10. Jahrhunderts, Wien c. 1855. (Wien, Kubasta.)

— Oesterreichs Geschichte bis Ende des 13. Jahrhunderts, Leipzig 1858, Octav, I. (einziger) Band.

Horawitz Adalb., Dr., Aus drei Jahrhunderten (culturhistorische Abhandlung über S. Severin und seinen Schüler Eugippius), öst. Wochenschrift f. W., K. u. öff. Leben, IV. Bd., Wien 1864. K.

Kämmel O., Die Anfänge deutschen Lebens in Oesterreich bis zum Ausgange der Karolingerzeit (mit Skizzen zur keltisch-römischen Vorgeschichte), Leipzig 1879, Octav, 331 S.

v. **Koch-Sternfeld** J. E., Ritter, Ueber den Wendepunkt der slavischen Macht im südlichen Bojarien in K. Beiträgen zur deutschen Länder-, Völker- und Sittenkunde, Abh. d. hist. Cl. d. Akad. d. Wissensch. in München, 1825, I. Bd., pag. 161.

— Zur bayerischen Fürsten-, Volks- und Kulturgeschichte, zunächst im Uebergange vom 5. in das 6. Jahrhundert nach Christus, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 24 (II.), 1837.

— Kulturgeschichtl. Forschungen über die Alpen vom 8. bis 11. Jahrhundert, München, 1852, Quart.

— Rückblick auf die Vorgeschichte von Baiern, als Anhang zu den culturgeschichtl. Forschungen über die Alpen vom 8. bis 11. Jahrhundert (von den Jahren 1851 und 1852), mit genealogischen Schemen, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 29 (VII.), 1855, pag. 193 ff.

Krones Fr., Zur Geschichte der ältesten, insbesondere deutschen Ansiedlung des steiermärkischen Oberlandes, Mitth. d. hist. Ver. f. Steiermark, XXVII., S. 3 bis 78. Schl.

Mannert Konrad, Die älteste Geschichte Bojoariens und seiner Bewohner, Octav, Nürnberg und Sulzbach 1807. K.

Mayer, Streiflichter auf die Geschichte Oesterreichs von der Völkerwanderung bis Karl d. Gr., Progr. d. k. k. Gymn. Melk, 1854, 1855, 1857, zus. 40 S., Quart.

Mehlis C., Dr., Markomannen und Bajuvaren, eine Studie zur Geschichte der deutschen Völkerwanderung, Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Baierns, V. Bd., 1. Heft, 1882.

v. **Muchar** Alb., Versuch einer Geschichte der slavischen Völkerschaften an der Donau, um die erste Einwanderung und Festsetzung der Slaven in Steiermark, in Kärnthen und Krain zu bestimmen und zu erweisen. Von der Zeit des Kaisers Augustus bis in die Mitte des 7. Jahrh. n. Chr., Steierm. Zeitschrift, Heft VI, S. 1, Heft VII, S. 17, Heft VIII, S. 72, Heft IX, S. 135, Heft X, S. 51. Schl.

v. **Pallhausen** Vincenz, Abhandlung über die Frage: Wann und wie lange wurde Baiern in öffentlichen Schriften Noricum genannt? Welche Länder enthielt und verlor es während dieser Benennung? Mit einer Grenz- und chorographischen Karte, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 18, 1806, pag. 437.

Philipps Georg, Dr., Beiträge zur Geschichte Deutschlands vom Jahre 887 bis 936, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 25 (III.), 1841.

Prinzinger August, Dr., d. Ae., Die älteste Geschichte des bairisch-österreichischen Volksstammes, Salzburg 1857, Octav.

Der bairisch-österreichische Volksstamm ist nach dem Verfasser ein schon ursprünglich deutscher, nicht keltischer.

Prinzinger August, Dr., d. Ae., Die Markmanen-Baiern-Wanderungen, Mitth. d. anthrop. Gesellsch. in Wien, XIV. (IV.), 1884, pag. 1.

Quitzmann E. A., Dr., Die älteste Geschichte der Baiern bis zum Jahre 911, Braunschweig, Fr. Werder, 1873, Octav, VIII., 400 S.

Schaukoegl Jos., Historisch-kritisches Lichtlein zu klarerer Kenntnis der Geschichte des uralten Königreiches Norikum und der an demselben einst ostwärts und westwärts gelegenen Provinzen Pannonien und Vindelicien oder die heutigen Länder Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Krain und Tyrol mit dem angrenzenden Bayern und Hungarn, Mscr. in Seitenstetten. K.

Skerle Joh., Die ersten Blüten des aufkommenden Christenthums in Böhmen, Linz 1855. K.

Weingartner Joh., Ueberblick der Bekehrung Europas oder kurze Geschichte der Einführung des Christenthums bei den europäischen Völkern, Octav, Linz 1824. K.

Zierngibls Roman, Abhandlung von den bairischen Herzogen vor Karls d. Gr. Zeiten, von ihren Regierungsjahren, Familien und vorzüglichen Thaten, Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 11, 1779, pag. 5.

Stiftung von Kremsmünster, pag. 219, Lorch von den Hunnen verbrannt, pag. 179, Das Kloster und sein Stifter, pag. 249, Stiftung von Mondsee, pag. 192, Passau bekommt den bischöflichen Stuhl von Lorch, pag. 179.

B. Zeitalter der Babenberger.

Bauer Josef, Dr., Die Anfänge der Ostmark, Ver. f. Landesk. in Nideröst., X., pag. 329 bis 348.

Blumberger Friedr., Markgraf Conrad in Oesterreich zur Zeit Heinrichs Jasomirgott, Hormayrs Archiv, IX. Bd., 1818, Nr. 61, S. 238 ff. K.

— Ueber den Markgrafen Conrad, Sohn Leopold des Frommen, erwähnt in den Urkunden von Waldhausen und Göttweih, LXXXVII. Bd., Wr. Jahrb. d. L., 1839, Anz.-Bl. S. 34 bis 44. K.

— Innerösterreichs Geschichte und Geographie im Mittelalter und Genealogie der traungauischen Ottokare. Im zweiten Band der Beiträge zur Lösung der Preisfrage des Erzherzogs Johann für Geographie und Historie Innerösterreichs im Mittelalter, Wien 1819, Octav. Cz.

Calles S., Annales Austriae ab ultimae aetatis memoria ad Habsburgicae gentis principes deducti, 2 Vol., Fol., Viennae 1740. (Wien, Kubasta.)

Chmel Jos., Zur Geschichte und Statistik Süd-Deutschlands im 13. Jahrh. (Nieder-Altaich und seine Besitzungen in Oesterreich), Wien 1853.

Seine Werke citiert im Almanach der kaiserl. Akad. d. Wissensch. 1851 ff. K.

Chmel Jos., Urkunden zur Geschichte von Oesterreich, Steiermark, Kärnten etc. aus dem Jahre 1246 bis 1300. Aus den Originalen des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives. Font. rer. Aust. II. Dip. 1, 1849, S. 1 bis 320, mit Münzen-Abbildungen. Schl.

Dümmler Ernst, Geschichte des ostfränkischen Reiches unter den Karolingern, Berlin 1862 bis 1865, 2 Bde., Octav. Cz.

— Ueber die südöstlichen Marken des fränkischen Reiches unter den Karolingern 795 bis 907, Arch. f. K. öst. Gesch., X., S. 1 bis 86.

— Pilgrim von Passau und das Erzbisthum Lorch, Leipzig 1854. Cz.

Enenchel, Fürstenbuch von Oesterreich und Steyrland: Beschrieben von Herrn Jansen den Enencheln, bey nahent vor vierhundert Jahren hievor niemals in Truck ausgegangen: nu aber nach fleissiger Uebersehung . . . publiciert vnnd zugeschrieben durch H. Megiserum. Lintz bey Johann Blancken, Nachgedruckt zu Lintz 1740.

Hanthaler Chris., Notulae Anecdotae e Chronica illustris stirpis Babenbergicae in Osterrichia, quam Aloldus de Peklarn concripsit, a Fr. Ortilone excerptae. Crembsii 1742, Duodez, 1 Bdch. (Bibl. d. hist.-stat. Sect. d. mähr.-schles. Gesellsch. in Brünn.)

Heigel C. Th. und **Riezler** S. O., Das Herzogthum Baiern zur Zeit Heinrichs des Löwen und Otto I. v. Wittelsbach, München 1867. K.

Heller Ambros, Die Ostmark zur Zeit Kaiser Heinrichs IV. bis zur Schlacht an der Unstrut, Ver. f. Landesk. in Niederöst., VII., pag. 200 bis 210.

— Beiträge zur Culturgeschichte Oesterreichs in der Zeit Leopolds des Heiligen, Ver. f. Landesk. in Niederöst., IX., S. 23 bis 31, 114 bis 125.

— Die Ostmark unter Leopold dem Freigebigen, Ver. f. Landesk. in Niederöst., IX., S. 161 bis 165, 245 bis 251.

— Ueber die Herkunft der österr.-babenberg. Fürsten, Ver. f. Landesk. in Niederöst., X., S. 19 bis 25, 143 bis 148, 267 bis 271, XI., S. 1 bis 13, 81 bis 86.

Herchenhahn J. Chr., Geschichte der Oesterreicher unter den Babenbergern etc., Octav, Leipzig 1784. K.

Heyrenbach J. B., Kaiser Friedrichs Tochter Kunigunde; ein Fragment aus der österr.-bair. Geschichte; sammt einem Codex probationum. Linz 1778, Klein-Octav. K.

v. Hormayr, Ueber die tres comitatus bei Otto v. Freisingen Gesta Friderici. Die älteren Ansichten gesammelt im vaterländ. Taschenbuch 1813, S. 127 bis 154.

Siehe Krones: Literatur der österr. Geschichte, I. Bd., S. 316, Anm. 2. K.

Ottokar **v. Hornecks** Reimchronik vergl. S. 167.

Koch-Sternfeld, Bemerkungen zu Mederers Beitrag: Agilolfinger seien ein fränk. Geschlecht, Mscr. d. Mus.

Archiv B. 1 bis 15/c. K.

Lambacher Philipp, Oesterreichisches Interregnum oder Staatsgeschichte der Länder Oesterreich, Steyer, Crain und Windische Mark vom Tode Friedrichs des Streitbaren bis zur Einsetzung der neuen Herzoge des durchl. Hauses Habsburg, mit Urkunden, Wien 1773, Quart, 284 und 206 S.

Lorenz O., Die Erwerbung Oesterreichs durch Ottokar II. von Böhmen. (Sep.-Abdr. aus der Zeitschr. für öst. Gymn. 1857.) K.

Loserth J., Der angebliche Bernardus Noricus, Ergänzung zu den Geschichts-Quellen von Kremsmünster im 13. und 14. Jahrhundert.

Im Programm des k. k. Real-Obergymnasiums auf der Landstrasse in Wien. Wien 1872. K.

Mayer Franz Martin, Die östlichen Alpenländer im Investiturstreite, Octav, 252 S., Innsbruck, Wagner, 1883.

v. **Meiller** Andr., Regesten etc. vergl. S. 144.

— Topographische Bemerkungen und Nachträge zu den Babenberger Regesten im Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. I, S. 75 bis 80 und 138 bis 144. K.

Annales **Mellicenses,** mit den verschiedenen Fortsetzungen.

Gleich wichtig für die Geschichte Ober- und Niederösterreichs, Ostbaiern bis zur Enns, später Oberösterreich in den Fortsetzungen der Ann. Mellic. (Kremsmünster: Contin. 1139 bis 1216.) K.

Ozlberger A., Hat Kaiser Friedrich I. vor der Schlacht bei Legnano dem Herzog Heinrich dem Löwen sich zu Füssen geworfen? Historisch-kritische Untersuchung, Progr. des k. k. Gymn. Linz 1860, Quart, 22 S.

Perlen zur Geschichte Oesterreichs unter den Babenbergern, aus den Schätzen Münchens.

Siehe auch: „Forschungen aus den Geschichten Oesterreichs und Baierns“, in derselben Sammlung der Wiener Jahrbücher der Literatur. XXXIX. Bd. Wr. Jahrb. d. Lit. 1827, Anz.-Bl. XXXIX, S. 1 bis 42; XL. Bd., Anz.-Bl. XL, S. 1 bis 40; XLIII. Bd., Anz.-Bl. XLIII, S. 14 bis 30; XLIV. Bd., Anz.-Bl. XLIV, S. 1 bis 18; XLVII. Bd., Anz.-Bl. XLVII, S. 47 bis 58; LV. Bd., Anz.-Bl. LV, S. 1 bis 20; LXIV. Bd., Anz.-Bl. LXIV, S. 21 bis 23; auch Bd. XXXVII, in der Recension über Raumers „Hohenstaufen“. K.

Philippson, Geschichte Heinrichs des Löwen und die welfische und staufische Politik, Leipzig 1867.

Prutz H., Heinrich der Löwe, Herzog von Baiern und Sachsen, Leipzig 1865. K.

Auszug aus dem **Rationarium Austriae** (c. 1260 Zeit König Ottokars), Abschrift. Archiv des Museums 14, Fasc. 80 b. K.

R. W., Ueber das Gründungsjahr der babenbergischen Ostmark. (Nach Prof. A. Jäger.) Oest. Blätt. f. Lit. u. Kunst, 1854, Nr. 15. K.

Schneller Jul. F., Oesterreichs und Steiermarks Thatkraft vor dem Vereine mit Ungarn, Böhmen und unter sich, Zeitraum von 1 bis 1536, Gratz 1818, Octav. Schl.

Schmieder Pius, Dr., Lorch und Enns vom 11. bis ins 16. Jahrhundert. Ein Beitrag zur obderennsischen Culturgeschichte, XXX. Jahr.-Ber. d. Mus., 25. L.-B., 1871.

Scholliner Herm., Beantwortung der von der churbayr. Akad. d. Wissensch. auf das Jahr 1763 aufgegebenen Historischen Preis-Frag: In was für einer Verbindung stand die Markgrafschaft Oesterreich unter Herz. Arnulf d. Gr. gegen den Herzogen in Bayern? ist diese Verbindung unter seinen unmittelbaren Nachfolgern auf eben dem Fusse verblieben? Unter was für einer Verbindung gegen Bayern ist Oesterreich von den Bayr. Markgrafen beherrscht worden? Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives S. 20, Nr. 79. K.

Steiermark unter den zwei letzten Beherrschern aus dem Hause Traungau Ottokar V. und VI. der Aufmerksame, Zeitschrift, Gratz 1827, Nr. 58. Schl.

Suntinger K., Staatsgeschichte Innerösterreichs bis zur Vereinigung der verschiedenen Länder unter dem Hause Habspurg, Wien 1808, Brockhausen & Bräuer, Wien.

Uhlirz, Die Urkundenfälschung zu Passau im 10. Jahrh., Sep.-Abdr. aus den Mitth. d. Inst. f. öst. Gesch., 1882, III., 2. Heft. K.

Welleba, Heinrich II. Jasomirgott, der erste Herzog von Oesterreich, Progr. d. k. k. Gymn. zu den Schotten in Wien, 1858, 24 S., Quart.

Wendrinsky Joh., Nachträge zu Meillers Regesten der Babenberger, Ver. f. Landesk. in Niederöst., XIII., pag. 103 ff.

Mit vielen Angaben über oberösterr. Klöster, Orte, Adelige etc.

v. Zahn J., Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis, Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals Freising'schen Besitzungen in Oesterreich. Font. rer. Austr. II. Diplom. 35. und 36. Bd., 1871. Schl.

C. Oesterreich unter den Habsburgern.

Anonymus. Rerum avstriacarvm historia ab a. Chr. MCCCCLIIII vsque ad a. Chr. MCCCCLXVII quam ex synchrono bibliothecae avgvstae Vindobon. manuscripto codice depromsit ac edidit Adrianus Ravch. Vindobonae, 1794. Htm.

Baerwald Herm., Das Baumgartener Formelbuch, eine Quelle zur Geschichte Rudolfs von Habsburg, Wien 1866, Sitz.-Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XLV., S. 293 u. fontes rer. Aust. K.

Bauernfeind Th., Die Beziehungen des Hauses Habsburg-Oesterreich zur Schweiz von Rudolf von Habsburg bis zum Anwuchs der Schweizer Eidgenossenschaft auf die acht alten Orte. Programm der Oberrealschule Steyr 1865 bis 1867, Octav, 47 S.

Bauernfeind Th., Herzog Rudolfs IV. Beziehungen zu den österr. Privilegien, Progr. der Oberrealschule Steyr, 1873, Octav, 18 S.

Böhm Adalbert M., Zur Geschichte der österreichisch-böhmischen Grenzfehden zu Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts, Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. V, 1855, Nr. 21, S. 496 bis 506. K.

Chmel Jos., Urkunden von 1242 bis 1300, vergl. S. 140.

— Habsburgisches Archiv, erschienen nur 2 Hefte, Wien 1846, Octav.

— Habsburgische Excurse, 1. bis 6. Bd., 1850/1851, Sitz.-Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., fernere Abhandlungen l. c. 1853, 1856, März- und November-Heft. K.

— Materialien zur österr. Geschichte, aus Archiven und Bibliotheken, 1. Heft 98 S., Quart, Linz 1832. (264 Regesten zur Geschichte Herzog Friedrichs des Jüng. von 1424 bis 1440.) 2. bis 5. Heft, Wien 1835 bis 1838, 2 Bde. zus. à 380 u. 417 S., 114 Regesten und 563 vollst. Documente. K.

— Urkunden und Briefe zur Geschichte Herzog Albrechts V. (Ksr. II.) von 1411 bis 1437 aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive in Wien, Notiz-Bl. III., 1853, Nr. 16 bis 20.

Namentlich betreffs der Juden in Oberösterreich wichtig. K.

— Actenstücke zur Geschichte der Gesandtschaft Herzog Sigmunds von Tirol nach dem Lande ob der Enns nach Erzherzog Albrechts VI. Tode, December 1463 und Jänner 1464, k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv, Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. VI, 1856, Nr. 9, S. 201 bis 208 (I. bis XV.), Nr. 10, S. 229 bis 232 (XVI. bis XX.). Als Ergänzung zu dem 2. Bde. der II. Abtheilung der font. rer. Aust.

Enthält Briefe aus Linz, Steyr, Wels, Vöcklabruck, Ebelsberg. K.

— Geschichte Kaiser Friedrichs IV. und seines Sohnes Maximilian I., 2 Bde., Octav, Hamburg 1840 bis 1843.

— Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I. und seiner Zeit. (Stuttgart 1845 auf Kosten des liter. Vereines. Nicht im Buchhandel.) K.

— Das Lehenbuch des Königs Ladislaus Postumus, Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien. Cz.

— Auszug aus den im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien sich befindlichen Registraturbüchern, I., 1440 bis 1450, Quart, 1838. (Wien, Kubasta.)

— Regesta chronologico-diplomatica Friederici III. Rom. Imperatoris (Regis IV.), Quart, Wien 1840.

8969 Regesten und 133 Urkunden aus den im k. k. geheimen Staats-Archiv aufbewahrten Registraturbüchern. K.

Copialbuch der Kanzlei des Herzogs Ernst von Oesterreich 1184 bis 1443. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 4, Nr. 13. K.

Czerny Alb., Chronik-Aufzeichnungen eines Oberösterreichers aus der Zeit Kaiser Maximilians I., XXXII. Jahr.-Ber. des Mus., 27. L.-B., 1874.

— Zwei Actenstücke zur Culturgeschichte Oberösterreichs aus dem 14. Jahrhundert: *a)* Das Oblaibuch von St. Florian, *b)* Calendarium Alberti plebani in Waldkirchen, XXXIX. Jahr.-Ber. des Museums, 33. L.-B., 1881.

Edlbacher Ludw., Ueber das Verhältnis der Grafen von Schaunberg zu den Herzogen Rudolf IV. und Albrecht III. von Oesterreich, mit besonderer Berücksichtigung der österr. Freiheitsbriefe, Zeitschrift für österr. Gymnasien, Jahrg. 1872.

Friedrich III., Obitus et exequiae Diui dui Friderici Tercii Imperatoris semper Augusti. Viennae, Joh. Winterburg (ca. 1494), Quart, Cf. Hain Repert. bibliograph. 7384 ff. V.

Leichenfeyer Kaiser **Friedrichs IV.**, Hormayrs Archiv, Bd. XX, 1829, Nr. 17, S. 133 ff. K.

Friess G. E., Dr., Dietrich, der Marschall von Pilichdorf, Sep.-Abdr. aus dem Gymnasial-Progr. von Seitenstetten, Linz 1881.

— Herzog Albrecht V. von Oesterreich und die Hussiten, Linz 1883.

— Herzog Albrecht I. und die Dienstherrn von Oesterreich, Wien 1883. K.

Hormayr, Kaiser Wenzels zweimalige Gefangenschaft in Oesterreich (Schloss Wildberg und Schloss Schaumburg [Suonberg] in Oberösterreich), Hormayrs Archiv, IV. Bd., 1813, Nr. 141, 142, Seite 607 ff. K.

— Beiträge zur Lösung der Preisfrage des Erzherzogs Johann für Geographie und Historie Innerösterreichs im Mittelalter, 2. Abth., Wien 1819.

Ottocari **Horneckii** chronicon Austriacum rhytmicum ab excessu Friderici II. imp. id est ab anno MCCL ad annum usque MCCCIX perductum continetur: ac potissimum Rudolphi I., Alberti I., Friderici Pulchri Austr. gesta: res etiam Styriacae, Carinthiacae . . . . denarrantur . . . ed. Hieronymus Pez, Ratisbonae 1745, Fol.; Pez, Scriptores rer. Aust., Tom. III, S. 1 bis 844. Schl.

Huber Alf., Geschichte Oesterreichs, 2 Bde., Octav, 1. Bd., XXVI., 618 S., 2. Bd., XVIII., 539 S., Gotha, Heinr. Andr. Perthes, 1885.

1. Bd. Oesterreichs Vorzeit, 2. Bd. Oesterreich unter den Habsburgern bis zur Hussitenzeit.

Kny Hans, Wie wurde Albrecht I. deutscher König? Realschul-Progr. Linz 1875/6.

v. Koch-Sternfeld J. E., Ritter, Rückblicke auf Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Crayn und Salzburg; aus der Gegenwart in die Zeit: König Ottokars II. von Böhmen, gefolgt vom römischen König Rudolph von Habsburg; — und des Prinzen Philipp von Kärnthen-Ortenburg, Erwählten von Salzburg; gefolgt vom Erzbischof Friedrich II. von Walchen; vom Jahre 1264 bis 1284. Nach und mit Zugabe einiger Urkunden im Anhang . . . Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 26 (IV.), 1846, S. 1 bis 106.

Krones, Ueber die Literatur der sogenannten Privilegienfrage, österr. Geschichts-Literatur, I., S. 361 und 438, 10. K.

Kurz Fr., Oesterreich unter König Ottokar und Kaiser Albrecht I., 2 Bde., Octav, Linz 1816.

— Oesterreich unter Kaiser Friedrich dem Schönen, Octav, Linz 1818.

— Oesterreich unter Albrecht IV. nebst Uebersicht des Zustandes Oesterreichs während des 14. Jahrh., 2 Bde., Linz 1830. K.

— Oesterreich unter Kaiser Albrecht II., 2 Thle., Gross-Octav, Wien 1835.

— Oesterreich unter Albrecht dem Lahmen, Octav, Linz 1819.

— Oesterreich unter Friedrich IV., 2 Thle., Gross-Octav, Wien 1812.

— Oesterreich unter Rudolf IV., Linz 1821.

— Oesterreich unter Herzog Albrecht III., 2 Thle., Linz 1827.

— Darstellung des gesellschaftlichen Zustandes in Oesterreich im 13. und 14. Jahrh., Mscr. in St. Florian, XI., 538 S.

Lamprecht J. E., Das Land ob der Enns, dargestellt in seiner politischen und kirchlichen Eintheilung während des 15. Jahrh., Sitz.-Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XLIX., S. 113.

Credenz-Schreiben des Kaisers **Maximilian I.** an die gemeine Landschaft ob der Enns, Archiv der oberösterr. Landschaft sub lit. A, Annalen-Buch von 1503, Hormayrs Archiv, II., 1811, Nr. 139, S. 581 ff. K.

Instruction Kaiser **Maximilians I.** an Erzherzog Philipp seinen Sohn durch den Cardinal d'Amboise, Linz, 21. November 1501, Hormayrs Archiv, I., 1810, Nr. 145, S. 619. K.

Kaiser **Maximilians I.** Begehren an die Stände des Fürstenthums Oesterreich ob der Enns, ddo. Wien, 9. September 1517, 4 Blätter in Quart (Druck Oberösterr.), Privat- und Fidei-Comm.-Bibl. des Kaisers, Bd. I, S. CV, Nr. 793. K.

v. Muchar Alb., Urkunden-Regesten für die Geschichte Innerösterreichs, 1312 bis 1500, Arch. f. K. öst. Gesch.-Quellen, II., S. 429 bis 510. Schl.

Proschko Is., Dr., Streifzüge im Gebiete der österr. Geschichte und Sage. Ein merkwürdiges Turnier zu Linz, XV. J.-B. des Museums, 10. L.-B. 1855. K.

Schacht Th., Aus und über Ottokar von Hornecks Reimchronik, oder Denkwürdigkeiten seiner Zeit, Mainz 1821, Octav, 354 S. Schl.

v. Schrötter Fr. Ferd., Unparteiische Ausführung der Frage, ob von den Zeiten Karls d. Gr. bis auf den im Jahre MCLVI in Oesterreich erfolgten Kayserl. Freiheitsbrief jemals zwischen dem Herzogthume Bayern und der Markgrafschaft Oesterreich eine Verbindung stattgefunden habe. 1764.

Antwort auf eine diesbezügliche Frage seitens der bairischen Akademie. Mscr. im k. k. Staats-Archive. K.

— Historische und Diplomatische Beweisung, dass niemals eine Abhängigkeit der Markgrafschaft Oesterreich von dem Herzogthum Baiern von Zeiten Kaiser Karls d. Gr. bis auf die Erhebung

Oesterreichs zu einem Herzogthum im Jahre MCLVI stattgefunden habe, a. 1764, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 21, Nr. 82.

Antwort auf eine diesbezügliche Frage seitens der churbairischen Akademie. K.

Strein v. Schwarzenau Reichard, Apologia des dem Hause Oesterreich von Kaiser Friedrich I. a. 1156 ertheilten Privilegiums, gegen Aventins und Hundts Behauptung, dass die Baiern von den Boii abstammen und dass auch Oesterreich unter der Enns zu Baiern gehört habe. Hof- und Staats-Bibliothek in München, Mscr. Nr. 1185 von 1819, Folio, 609 S. K.

— Bemerkungen zum Jahre 1467, Musealblatt, 1840, Nr. 17. (Miscell.)

— Maximiliani I. vita et gesta, 1508 bis 1518 (Copie von Hoheneck), mit Wappen, Schlüsselberger Archiv Nr. 9, im ständ. Archive zu Linz. K.

Strnadt Jul., Die Geburt des Landes ob der Enns. Eine rechtshistor. Untersuchung über die Devolution des Landes ob der Enns an Oesterreich, Linz 1886, Ebenhöch, Octav, 125 S.

— Das Mühelland und sein Anfall an Oesterreich vor 500 Jahren, Linzer Volksblatt 1883, Nr. 201.

Schober Karl, Dr., Die Eroberung Niederösterreichs durch Math. Corvinus in den Jahren 1482 bis 1489, Ver. f. Landesk. in Niederösterreich, XIII., pag. 382 ff. und XIV., pag. 429 ff.

Verhalten der oberösterreichischen Stände.

Stülz Jod., Kaiser Maximilians I. Hinscheiden in der Burg zu Wels, J.-B. des Museums, III., 1839.

— Ueber die Gewaltthätigkeiten, welche sich ein Herr von Sunberg im XV. Jahrhundert erlaubt hat, Sitz.-Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, V., S. 68 bis 70. K.

Max I., Ein new geticht liedt von vnsers allerdurchleichtigsten Kayser Maximilian // abschiedt vnd todt. Im thon: Ich stunt an ainem morgen. MDxix. 27 Strophen.

Einblattdruck. Biblioth. Schlägl. (Wahrscheinlich einziges noch vorhandenes Exemplar dieses Liedes, da Liliencron „Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert", Leipzig 1867, III., S. 216 ff., nur den elenden Nachdruck in J. Hoefels „Histor. Gesangbuch", Schleusingen 1681, S. 201 bis 205, kennt. Der Verfasser ist Jörig Pleyer aus Wels.) V.

Verzeichbrief der Herzoge Leopold, Ernst und Friedrich auf Oesterreich und das Land ob der Enns zu Gunsten Albrechts, Wien 1404, Hof- und Staats-Bibliothek in München, Mscr. Nr. 317, Unter-Abth. S. 155 bis 156. K.

Weishäupl G., Zur Charakteristik des Kaisers Maximilian I. und seiner Zeit, Musealblatt 1844, Nr. 32, Max' I. Schreiben an Dionys Braun, l. c. 1840, Nr. 5. K.

XV. Geschichte der Neuzeit.

A. Zeitalter der Reformation, Gegenreformation und Bauernkriege.

Vergleiche besonders die allgemeinen historischen Werke von Czerny, Edlbacher, Kurz, Pritz, Stülz etc., sowie XVIII. Kirchengeschichte, XVI c. Specialgeschichte der Jörger, Khevenhüller, Stahremberge etc. und der oberösterr. Klöster und Orte, besonders Enns, St. Florian, Freistadt, Gmunden, Linz, Steyr und Wels. Ferner:

Archivalien über den Aufstand der Salzkammergutsarbeiter im Jahre 1601 und 1602, Hauptquelle für Scheichl, Aufstand der Salzarbeiter, k. k. Reichs-Finanz-Archiv, Fascikel Salzkammergut. a. Sch.

— im k. k. Regierungs-Archiv zu Salzburg, Abtheilung Hofkammer, Hofkriegsrath 1598 bis 1602, Lit. E. „Der Gmundner Salzarbeiter ob der Enns verübte Rebellion und geführte Correspondenz mit Bayern wegen dieser Rebellion.“ Sch.

Aufstand der Salzarbeiter. Oberösterreichisches Landes-Archiv, G. XXIV., 48. Sch.

Caraffa Carolus Episc., Commentarii de Germania sacra restaurata Francfurt 1641.

— Relazione dello stato dell Imperio e della Germania, Bd. 23 des Archives f. K. öst. Gesch. 1859. Cz.

Chronikon lunaelacense.

Für Geschichte der Gegenreformation im Salzkammergute bemerkenswert. Sch.

Colditz A., Evangelische Bruderliebe, herausgegeben von A. Natorp, VI. Bd., 3. Heft, „Reformation und Gegenreformation in Steyr“, Barmen bei Hugo Klein, 1886, Octav, 66 S. Kch.

Czerny Alb., Bilder aus der Zeit der Bauernunruhen in Oberösterreich, 1626, 1632 und 1648, Octav, Linz 1876.

Dückher, Chronik von Salzburg. Sch.

Die venetianischen Relationen zur Geschichte des 16. und 17. Jahrh., insbesondere die von **Fiedler** in den fontes rer. austr., 2. Abth., 26 Bde. herausgegebenen. Cz.

Filz, Michaelbeuern. (Pfarre Seewalchen.) Sch.

Gindely Anton, Dr., Prof., Geschichte des 30jährigen Krieges. Bisher 4 Bände: I. Abth., I. Bd., Prag, Tempsky, 1869, Geschichte des böhm. Aufstandes von 1618, XIII. und 468 S.; II. Bd., 1878, Geschichte des böhm. Aufstandes von 1618, XVI. und 442 S.; III. Bd., 1878, Geschichte des böhm. Aufstandes von 1618, XII. und 469 S.; II. Abth., IV. Bd., Prag, 1881, Die Strafdecrete Ferdinands II. und der Pfälzische Krieg 1621 bis 1623, XVII. und 597 S.

Hinsichtlich der Verhandlungen der obderennsischen und der böhmischen Stände sehr wichtig.

Häberlin Fr. Dominicus, Neueste Teutsche Reichsgeschichte, der I. Bd., Halle 1774, u. ff.

Für die Geschichte des 16. Jahrhunderts sehr wichtig. Cz.

Hoheneck Joh. Georg, Die Stände des Erzherzogthumb Oesterreich ob der Ennss, 3 Bde., Folio, Passau 1727, besonders Bd. I u. II. Cz.

Janssen Joh., Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters, bis jetzt 5 Bde., Freiburg, Herder, besonders Bd. IV u. V (1886). Cz.

Frantz Christoph **Khevenhillers**, des Ersten zu Aichelberg, Grafens zu Frankenburg, Freyherrns / zu Lands // Cron und Wernberg, Erb-Herres zu Hoche-Nosterwitz und Carls // berg . . .

Annalium Ferdinandeorum:

Erster Theil / darinnen damahls Ertz-Hertzog Ferdinands / hernach Römischen Kaysers des Andern dieses / Namens Geburth, / Wie auch / Alle denckwürdige Geschichte, Handlungen, Regierungen und / Successionen aller Christ- und vieler Heydnischen Potentaten / in gantzer Welt erzehlet / Wie nicht weniger / Der meisten Oesterreichischen vornehmsten Ministern sonderbahre / erzeigte Dienste wahrhafftig von Anfang des 1578. biss zu End des 1582. Jahr beschrieben werden. / Mit vielen Kupffer Stücken geziert. Leipzig, / Verlegts M. G. Weidmann, Se. königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Buchhändler, 1721, Fol., 280 S., zweispaltig.

Anderer Theil . . . 1583 bis Ende 1587, ib. 1721, Fol., S. 281 bis 568, mit Index beider Theile.

Dritter und Vierdter Theil darinnen damals Ertz-Hertzogs Ferdinands / hernach Römischen Kaysers des Andern dieses / Namens Continuation und Absolvirung seiner Studien, Auf // stellung seines ersten Hoffstatt, Reiss auf die Universität nach Ingolstadt / Seines Herrn Vatern Todt und Antretung seiner / Land und Leuthe / Wie auch / Alle denkwürdige Geschichte Handlungen Regierungen und Successionen aller Christ- und vieler heydnische Potentaten . . . . Anfang 1588 bis Ende 1597, ib. 1721, Fol., S. 569 bis 1856, mit Index.

Fünffter und Sechster Theil . . . Reiss nach Rom, die Antretung der Regierung seiner Land und Leuth, seine erste Heyrath, die Religions Reformation, fernere Reiss auf Regenspurg zum Reichs-Tag, Wie auch aller denkwürdige Geschichte . . . . Anfang 1598 bis End 1607, ib. 1722, Fol., S. 1857 bis 2638 und 2639 bis 3230.

Siebenter und Achter Theil darinnen Kaysers Ferdinandi des Andern damahls noch Ertz-Hertzogen, Commission zu Regensburg, Gelosien mit Ertz-Hertzogen Leopolden wegen der Succession im Königreich Böheimb, seine Raise nach Praag, vnd Interposition Kayser Rudolphen und Mathiam zu vergleichen, sein Guberno in Ober vnd Unter-Oesterreich, seine Devotion zum Hochwürdigen Sacrament, Tractation der Succession in Vngarn vnd Böheim der Venedische Krieg vnd selber Fried; Wie auch Alle denckwürdige Geschichte . . . . An-

fang 1608 bis Ende 1617. ib. 1723, Fol., mit Dedication des Verlegers an den Grafen Flemming, S. 1 bis 539 und 540 bis 1247, mit Index.

Neunter Theil: Die Antrettung seiner schweren Regierung, seine Verfolgung und Gefahr vor denen Böheimischen Rebellen, Ungarischen, Bethlahemischen unnd etlichen Oesterreichischen auch Reichs-Ständten, wie ihme GOTT absonderlich geholfen: Die Huldigung im Land unter vnd ob der Ennss, das Absterben seines Sohnes Juan Carl, seines Schwagern Königs Philippii III. aus Spania, und seiner Schwester Maria Christina, unnd seines Vettern Ertzhertzog Albrechts, die Verpfändung des Landes ob der Ennss, die Reformation in ihrem Erbkönigreich und Ländern, Ihre Hochzeit mit der Prinzessin Leonora von Mantua .... Anf. 1618 bis Ende 1622. ib. 1724, S. 1 bis 1848.

Zehender Theil: Handlung wegen Transferirung der Chur-Pfaltz auf den Hertzog von Bayern, mehrmalige Kriege und Verträge mit Bethlen Gabor, Vergleich mit Dero beyden Herrn Brüdern, Tractaten und Feindseligkeiten im Nieder-Sächs. Creysse mit dasigen Ständen, dem Grafen von Mannsfeld, Hertzog Christian dem Jüngern von Braunschweig, und sonderlich dem Könige von Dänemark, Verheyratung seines Sohnes, Ferdinandi III. mit der Infantin Maria aus Spanien, wie auch dessen Krönung zum Könige in Ungarn und Böheim, fernere Reformation in den Oesterreichischen und Böheimischen Ländern und Dämpfung des Bauern-Aufstandes im Lande ob der Enns .... Anfang 1623 bis Ende 1627, ib. 1724, Dedication an Grafen Friedr. Carl Schönborn—Buchheim, S. 1 bis 1741, und Reg.

Eilffter Theil ... Handlungen wegen glücklicher und unglücklicher Kriege in Deutschland, Kriegsbegebenheiten in Italien, Reformation in Böhmen ... 1628 bis 1631, ib. 1726, Fol., Dedication an Grafen Siegmund Friedr. Khevenhüller, S. 1 bis 2080, mit Register.

Zwölffter und letzter Theil .... Handlungen wegen glücklicher und unglücklicher Kriege in Deutschland .... Anf. 1632 bis End 1637, ib. 1726, Dedication an Grafen Gundacker Stahrenberg, S. 1 bis 2468, mit Index.

Kühne M. F., Die Häuser Schaunberg und Starhemberg im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation. (Ein Beitrag zur österreichischen Reformationsgeschichte.) Hamburg bei W. L. Oemler 1880, Octav, 92 S. Kch.

Mayer Franz Martin, Zur Geschichte Innerösterreichs im Jahre 1600. (Für das Salzkammergut. Forschungen zur deutschen Geschichte, XX., S. 505 bis 550.) Sch.

Historia societatis Jesu, autore Nicolao **Orlandino.** (Austriae status hoc tempore.)

Für die Geschichte der Gegenreformation bemerkenswert. Sch.

Preuenhueber Valent., Annales Styrenses, Nürnberg 1740. Historischer Catalogus darin neben kurzer Beschreibung über das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, dessen fürgesetzte geweste Landeshaupt-

leute, Verwalter, Vitzdom, Anwäldte und Landschreiber von 1204 bis auf gegenwärtige Zeit, Wien 1652, Duodez. Später zu Linz mit Seyringers Zusätzen 1710 u. 1719. Cz.

Pröll Laurenz, Geschichte des Prämonstratenser-Stiftes Schlägl, Linz 1877.

Vorzüglich für den Aufstand 1594 bis 1597 im Mühlviertel. Cz.

Raupach Bernh., Evangelisches Oesterreich, 6 Thl., Quart, Hamburg 1733/44.

Historische Nachricht von den vornehmsten Schicksalen der evangel. Kirche in dem Erzherzogthume Oesterreich unter und ob der Enns. 1. Auflage, Hamburg 1732/41, Quart, in 5 Bänden.

Strnadt Julius, Peuerbach ein rechtshistorischer Versuch, Linz 1868, 27. Jahr.-Ber., 22. L.-B.

— Nachtrag dazu, Linz 1869, 28. Jahr.-Ber., 23. L.-B. Cz.

Theatrum europaeum, Bd. I und IV, Frankfurt a. M., Folio, enthaltend Relationes von Landorp, Latomus (Meurer). K.

Wiedemann Th., Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns, 5 Bde., Prag 1879 bis 1886.

Enthält vieles auf Oberösterreich Bezügliches. Cz.

Wolf Adam, Geschichtliche Bilder aus Oesterreich, III. Bartelme und Franz Christoph Khevenhüller, V. Hans Ludwig von Kufstein, I. Bd. aus dem Zeitalter der Reformation, Wien, bei W. Braumüller, 1878, Octav, 410 S. Kch.

Zauner Jud. Thad., Chronik von Salzburg, 10 Theile in 7 Bdn., Salzburg, Duyle, 1796.

Besonders Bd. 3 bis 8 über Bauernkriege. Sch.

Zimmermann, Geschichte der Bauernkriege.

Meistens den deutschen Bauernkrieg betreffend, doch auch über Oberösterreich bemerkenswert. Sch.

Zetl Jakob, Chronik der Stadt Steyr 1612 bis 1635, herausgegeben von Prof. Ludwig Edlbacher, XXXVI., Jahr.-Ber. des Museums, Bd. 30, 1878, Octav, 136 S.

Die Reformationszeit.

Das Ueberwiegen des Protestantismus behandeln besonders:

Acten über die religiös-politische Lage des Landes ob der Enns im 16., 17. und 18. Jahrh. (Abschriften aus dem k. k. Regierungs-Archive.) Archiv des Museums 17, Fasc. 127. K.

Austriaca, Ein Sammelband im Museum Francisco-Carolinum, Geschichten aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh., Quart. K.

Beck Jos., Dr., Die Geschichtsbücher der Wiedertäufer in Oesterreich-Ungarn. Fontes rer. aust., XLIII. Bd., Wien 1883.

Ueber die Wiedertäufer siehe auch Wolf Adam, Geschichtliche Bilder aus Oesterreich, Bd. I, Wien 1878. Cz.

Becker M. A., Die letzten Tage und der Tod Maximilians II., Ver. f. Landesk. in Niederöst., XI., pag. 308 ff.

Einholung der Leiche des Kaisers zu Wilhering (Leichenfeier).

v. Bucholtz Fr., Geschichte der Regierung Kaiser Ferdinands I., Wien 1831 bis 1838, Octav, 9 Bde. (besonders Urkundenband IX). Cz.

Chmel J., Sechs Actenstücke vom Jahre 1520, ständ. Verhandlungen in Oesterreich ob und unter der Enns nach dem Tode Kaiser Maximilians I., Sitz.-Ber. d. kaierl. Akad. d. Wissensch. in Wien, 1848, Jännerheft.

— K. Rudolf II., Ordnung für seinen kaiserlichen Hof in Linz, 12. Dec. 1576. Riedlers Archiv, Jahrg. I, 1831, Urk.-Bl. 1, 2, 3, Beilage zu Nr. 38, 50, 64.

Compromisse über verschiedene gegenseitige Verpflichtungen zwischen den Erzherzogthümern Oesterreich ob und unter der Enns einerseits, Steyermark, Kärnten, Crain und Görz anderseits, 1539 und 1542 ff., Mscr. d. Mus., Sammelband Nr. 75. K.

Oesterr. **Copialbuch** 1498 bis 1500, Actenstücke der zur Reformation der l. f. Herrschaften, Gülten und Güter in den 5 nied. öst. Landen (Ob u. U. d. Enns, Steyerm., Kärnth. und Krain) aufgestellten l. f. Commission, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd., S. 105, Nr. 416. K.

Czerny Albin, Der erste Bauernaufstand in Oberösterreich, 1525, Linz, H. Korb, 1882.

Edlbacher Ludwig, Die Politik der Herzoge von Baiern gegen Kaiser Karl V. und Ferdinand I., Progr. des k. k. Gymnas. in Linz, 1869, 33 S., Quart.

Erbhuldigung des löbl. Fürstenthumbs Steyer in dem 1520 und 1521 Jars beschehen, Folio, Steyer 1566. K.

Der **Hofstaat** des Herzogs Ernst von Oesterreich vom Jahre 1579, Folio, 6 Bl., Hof- und Staats-Bibl. in München, Mscr. Nr. 5058.

Huldigung der vier löbl. Stende des Erzherzogthums Oesterreich ob der Ennss de Anno 1578, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 66, Nr. 154. K.

Jobenburger C., Schreiben K. Karls V. an Bischof Otto v. Augsburg über den Genuss des Abendmahles in beiden Gestalten, 28. Mai 1549, Straubing 1655. (Mus.) K.

Koch v. Sternfeld J. E., Wiederholte Berichtigung, eine der wichtigsten Thatsachen des salzburg.-österr. Bauernkrieges vom Jahre 1525 betreffend, abg. im oberb. Archiv, Bd. V., H. 2, S. 282.

Koch Mathias, Quellen zur Geschichte Kaiser Maximilians II., Leipzig 1857 bis 1861, Octav, 2 Bde. Cz.

Lenff Caspar, Das herrlich freundlich und nachbarlich Freischiessen, so die ehrenvesten Herren, Burgermaistern, Richtern und Rath der löbl. Hauptstadt Linz im Lande Oest. o. d. E. gehalten haben im Jahr 1584 den 16. Septembris beschehen, Quart, Regensburg 1585. K.

Luther Martin, Dr., Allerley Missio vom Herrn Doctor Martin Luther sambt einer Quittung per 500 fl. so die Frau Dorothea Jörgerin, Herrn Wolfgangen Jörgers gemahl, denen Studenten, so zu Wittenberg in der heil. schrifft studiren, geschenckht hat, auf Herrn

Christophen Jörger und sein Muetter Dorothea Lauttent. Aus dem Gf. Weissenwolffischen Archiv zu Steyrek. Hormayrs Archiv, I., 1810, Nr. 110, S. 467 ff. K.

Luther Martin, Dr., Von Herr Lenhard Kaiser in Bayern umb des Evangelii willen verbrannt, eine selige geschicht. (Abschrift des Druckes von 1528.) Mscr. 1746, Hof- und Staats-Bibl. in München.

Histori oder dy warhafftig geschicht / des leydens vnd sterbens **Lienhardt** Keysers seligen / etwenn Pfarrers zu Waytzenkirchen / von des heyligen Euangelij vnd Götlicher warheit wegn zu Passaw verurteylt / vnnd zu Scherding verbranndt / am Freytag nach Laurentij / im iar 1527. Item ein trostbrieff Doctor Martini Luthers / gemeltem Lienhardt Kayser seligen / in seinem gefencknuss zugeschickt. O. O., Quart, 7 Seiten. Kch.

Mayer Fr. M., Der innerösterreichische Bauernkrieg des Jahres 1515, nach älteren und neueren Quellen dargestellt, Arch. f. K. öst. Gesch., Bd. XLV, S. 54 bis 136. Schl.

Oberleitner Karl, Aufzeichnungen zur Geschichte Maximilians II. Aus dem Notiz-Bl. der k. k. Akad. Cz.

— Die evangelischen Stände im Lande ob der Enns unter Maximilian II. und Rudolf II. (1564 bis 1597) nach handschriftlichen Quellen von K. O., Wien, Braumüller, 1862, Gross-Octav, 94 S.

Landesfürstl. **Patent** gegen die Verbreitung der neuen Lehre, 1528. (Abschrift.) Archiv des Museums 12, Fasc. 17/c.

Religions-**Reformation** der löblichen politischen Stände und Städte in Oesterreich ob der Enns, 1525 bis 1599, Archiv des Museums 16, Fasc. 108. K.

Extract aus dem kaiserlichen **Reformations-Libell** von 1524, Archiv des Museums 12, Fasc. 18/a.

Reitzes J., Dr., Zur Geschichte der religiösen Wandlung Kaiser Maximilians II., Leipzig 1870, Octav. Cz.

Runde J. F., Dr., Des Grafen Fr. Chr. Khevenhüllers Ferdinandeische Jahrbücher in einen pragmatischen Auszug gebracht und berichtigt, 4 Thle. (bis 1597), Gross-Octav, Leipzig 1770 bis 1771. K.

Scherer Georg, Eigentliche Abcontrafehung einer newen vnerhörten Monstrantzen: Darinnen Magister Maximilianus Biber / Lutherischer Predicant / die Partickel vnd Oblaten für seine Communicanten / wie ein Gauckelman / im Land Oesterreich vnd Steyr / leichtfertig herumb getragen: etc. Ingolstadt bey David Sartorio 1588, Quart, 100 S. Kch.

Sickel Th., Dr., Das Reformations-Libell des Kaisers Ferdinand I. vom Jahre 1562 bis zur Absendung nach Trient, Arch. f. K. öst. Gesch., XLV., 1871, S. 1 bis 96.

Stülz Jod., Bericht des Landeshauptmannes von Dietrichstein über den Ueberfall zu Schladming, 3. Juli 1525 (zu dem Bauernaufruhr in Steiermark), Arch. f. K. öst. Gesch.-Quellen, XVII. Bd., S. 131 bis 148. K.

— Der Ausschusstag der fünf niederösterr. Lande in Wien, 1556, Arch. f. K. öst. Gesch., VIII., S. 155 bis 169.

Weingartner Johann Christoph von Haim, Herr zu Reichenstein, Museal-Bl. 1840, Nr. 5, 6, 7. Cz.

Weiss v. Starkenfels Victor, Ueber Caspar Lenffs Bericht des in Linz, 16. Sept. 1584, stattgefundenen Freischiessens, Passau 186. K.

Die **Wiedertäufer** in Steyr, Oberöst. Volkskalender, Linz 1856. K.

Das Zeitalter der Gegenreformation und der Bauernkriege.

Der **Bauernaufruhr** im österreichischen Gebirge, 1597. (Aus dem Archive von Lilienfeld.) Hormays Archiv, Bd. VII, 1816, Nr. 144, S. 595 ff. K.

Bauernrevolte in Spital am Phyrn, 1550 bis 1554.

— der Windischgarstener, 1580 bis 1589, 1597, nebst Acten über die Executionen und Vergleichungen, 1598 und 1599. (Mus.) K.

Ueber den Aufstand 1594 bis 1597, 1595 bis 1596. Die **Bauernunruhen** im Mühlviertel im 16. und 17. Jahrh., aus dem Archive von Lichtenau. (57 Bogen Abschriften.) Archiv des Museums 16, Fasc. 119 bis 122. K.

Acten aus dem **Bauernkriege**, 1594 bis 1597, und andere, die religiös-politische Lage des Landes ob der Enns betreffend, Archiv des Museums 16, Fasc. 122. K.

Kaiserl. Resolution betreffs des **Bauernaufruhrs** in Oberösterreich ddo. Prag, 6. Mai 1597. (Abschrift der kaiserl. Resolution ddo. 8. Mai 1597.) Aus dem Archive zu Tollet, Cat.-Nr. 24 a/L, Archiv des Museums B. 10. K.

Aufsätze, Abschriften von Verträgen, Concepte, sämmtlich sich beziehend auf die **Bauernunruhen** in der Herrschaft Tollet, 1597 und 1604, aus dem Archive von Tollet, Cat.-Nr. 24/d, Archiv des Mus. B. 10. K.

Erinnerung an die rebellischen **Bauern** in Oesterreich, o. O., Octav, 1597. (Bibl. Winhagiana Nr. 2008.) K.

Zwei Actenstücke, den **Bauernaufstand** in Oesterreich ob der Enns betreffend (1597), Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd., S. 8, Nr. 25. 11) 238 a bis 249 a.

Aufzeichnung über die Bestrafung der aufrührischen **Bauern** in Oesterreich ob der Enns, ebenda, S. 8, Nr. 25. 15) 293 a bis 299 b. K.

Rudolf II. Patent, die insurgirte obderennsische **Bauernschaft** betreffend, 1597, Mscr. Nr. 1172, Folio 217 bis 223, Hof- und Staats-Bibl. in München. K.

Eder G., Ein Christliche Wahrungsschrifft An den vierten stand der löbl. Stätt und Märkct ainer Ersamen Landtschafft in Oesterreich vnder vnd ob der Enns: das man Gott in Religion vnd Glaubensachen mehr gehorsamen solle als den Menschen vnd was von Gehorsam der Augsb. Confess. zu halten seie. Ingolstatt 1580, Quart, 34 Blätter, Selten. (Wien, Kubasta.)

Haselbach, Aufstände und Kriege der Bauern im 16. Jahrhunderte, vornemlich in Unter- und Oberösterreich, Progr. des k. k. Gymn. in Krems, 1863, 22 S., Quart.

Hanns **Jörgers** Bericht an die kaiserl. Commissäre, den Bauern-Aufruhr in Oberösterreich und desselben Beschwerung betreffend, aus dem Archive zu Tollet, Cat.-Nr. 24/c, Archiv des Museums B. 10. K.

Pritz, Geschichte des einstigen Collegiatstiftes weltlichen Chorherren zu Spital am Pyhrn im Lande ob der Enns, Arch. f. K. öst. Gesch.-Quellen, 10. Bd. Sch.

Scheichl Franz, Der Aufstand der protestantischen Salzarbeiter und Bauern im Salzkammergute, 1601 und 1602, Linz, Korb, 1885, Octav, 104 S.

Stülz Jod., Die Resolution Kaiser Rudolfs II. vom 6. Mai 1597 oder das sogenannte Interimale. In Kaltenbäks „Zeitschrift für öst. Geschichts- und Staatenkunde", 1842, I. Thl., Nr. 19 bis 24. K.

Strein v. Schwarzenau Rich., Guetbedunkhen wegen der Paurn Aufstand a. 1598, Hormayrs Archiv 1835, Nr. 241 bis 242.

— Gutachtung über die Behandlung und Bestrafung der aufrührischen Bauern in Oesterreich ob der Enns 1597 über Verlangen an den Statth. Erzherzog Math. geschickt. Riedecker Archiv, Bibl. f. Lit., I., Nr. 40 bis 44.

Strnadt Jul., Der Bauernaufruhr im Mühlviertel, 1594 bis 1597, mit einem Kärtchen der Pfarreintheilung des Mühlviertels, 1600, XVIII. Jahr.-Ber. des Museums, 13. L.-B., 1858.

Chmel J., Memorial, das evangelische Exercitium im Landt ob der Enns betreffend, 1590? Riedlers Archiv, Jahrg. II, 1832, Urk.-Bl. Nr. 1.

Horand Adalbert Heinr., Oesterreichische Exulanten (bemerkbar für die Reformationsgeschichte in den deutsch-österr. Länder). Anz. des Germ. Museums, 1862, S. 316 ff., 353 ff., 393 ff., 433 ff. K.

Kurze Geschichte der ersten **Einwanderung** oberösterr.-evangelischer Glaubensbrüder nach Siebenbürgen. Hermannstadt 1835. K.

Lochner, Oesterreichische Exulanten in Nürnberg. Anz. des Germ. Museums, 1855, Nr. 7, pag. 160 bis 165, 193 bis 196, 217 bis 221, 336/b ff.

Mit vielen Nachrichten über ausgewiesene oberösterr. Familien.

Acten aus dem 17. und 19. Jahrh. über die **Gegenreformation** im Salzkammergute, Ausweisung der lutherischen Prediger und Salinenarbeiter. 61 Stücke, Originale und Abschriften, Archiv des Museums 12, Fasc. 26/u. K.

Notthelfer H., Getrewe . . . Erinnerung an ettliche guthertzige Christen . . . ., so auss Oesterreich, Crain, Tyrol, Bayern etc. . . . darumb / dass sie der alten cathol. römischen Kirchen nicht anhängig sein wöllen, aussgeschafft oder für sich selbstens in die Reichstädt . . . . ziehen, Quart, Ingolstadt 1587, Selten. (Wien, Kubasta.)

Geschichte der ausgewanderten **Protestanten.** Bibliothek genealogischer Blätter aus Würtemberg. Stuttgart.

Proposition des Erzherzogs Mathias an die Stände von Oesterreich ob der Enns ddo. 22. Februar 1608, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd., S. 8, Nr. 25. 13) 282/a bis 287/b. K.

Kaiser **Rudolffen** des Andern Vertrag mit Ertzherzog Matthiasen zu Oesterreich wegen der Oesterr. Lande Vnter und Ob der Ennss vom 25. Juni 1608, nebst der Recognition wegen empfangener Cession dieses Erzherzogthums, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd., S. 4, Nr. 12. 2) 9/a bis 13/a und 4) 14/a bis 15/a. K.

Böhm A. M., Conföderation oder Bundesbrief der evangelischen Stände in Oesterreich ob und unter der Enns ddo. Horn, 3. October 1608, mit historischen Notizen, Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch., nach Originalien im Archive der niederöst. Landschaft, Bd. IV, 1854, Nr. 14, S. 321 bis 328, Nr. 15, S. 345 bis 352, Nr. 16, S. 371 bis 376, Nr. 17, S. 390 bis 395.

Wahrhaffte Beschreibung, welcher Gestalt die **Erbhuldigung** des Ertzherzogth. Oesterreich im Land ob der Ensz zu Linz im Majo dieses 1609 jahrs von der Kön. Maj. zu Hungarn, Mathia etc. vorgenommen worden, O. O. 1609, 16 Bl., Quart. K.

Darstellung der **Erbhuldigung** des Erzh. Mathias in Oest. ob der Enns zu Linz 1609, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd., S. 8, Nr. 25. 12) 251/a bis 277/b. K.

Huldigung der oberösterreichischen Stände an Erzherzog Mathias zu Linz am 21. Mai 1609, Quart, Linz 1620.

Stülz Jod., Zur Charakteristik des Freiherrn Georg Erasmus von Tschernembl und zur Geschichte Oesterreichs in den Jahren 1608 bis 1610, Arch. f. K. öst. Gesch., IX., S. 169 bis 226.

Hanka Wenzel, Correspondenz zwischen Kaiser Rudolf II. und König Mathias in Betreff des Passau'schen Kriegsvolkes, Wurzbach biogr. Lex., 7. Bd., S. 307, Nr. 61 (in der Casopis Musea královstvi českého?), Prag 1844. K.

Oberleitner K., Briefe und Actenstücke zur Geschichte des Passau'schen Kriegsvolkes, vom 9. Jänner 1610 bis 20. Mai 1611, Wien 1865, Notiz.-Bl. der kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. IX, 1859, Nr. 21 bis 24, S. 385 bis 394, 401 bis 412, 417 bis 427, 433 bis 435. K.

Ueber das Kaiserliche Kriegsvolk zu **Passau,** 1610, Hof- und Staats-Bibl. in München, Mscr. Nr. 1731, XVII. Jahrh., Folio. K.

Hrz. **Heinrich Julius v. Braunschweig,** Wahrhafftiger u. summar. Bericht wegen der im verschienenem 1610. Jar nicht erfolgten Abdankung des Passauer Kriegsvolks.

Die Druckschrift nahezu verschollen, theilweise abgedruckt in Hammers „Kardinal Khlesl.“ (Urkundenband). K.

Kurz Franz, Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns, 4 Bde., Linz und Leipzig 1805/9.

4. Band: Geschichte des Kriegsvolkes, welches Kaiser Rudolf II. 1610 in Passau anwerben liess. Nebst einer Sammlung der vorzüglichsten Urkunden von Waldhausen und Wilhering.

v. Hammer-Purgstall, Ueber die Verhandlungen mit Herrn von Rosenberg während des Einfalls des Passauer Kriegsvolkes in Böhmen, 1611, Prag 1845. (Auch in den Abhandl. der k. böhm. Gesellsch. d. Wissensch.) K.

— Khlesls des Cardinals etc. Leben, Wien 1847 bis 1851, 4 Bde.

Mit beinahe 1000 bisher ungedruckten Briefen u. s. w. Dazu Recension von Jodok Stülz in den Münchener gelehrten Anzeigen, Bd. XXVI, S. 977 ff., Bd. XXIX, S. 649 ff., Bd. XXXI, S. 817 ff., Bd. XXXIV, S. 225. Cz.

Fünf Originalbriefe des Freiherrn G. Er. v. **Tschernembl**, Archiv des Museums 13, Fasc. 31/s.

Anhang was nach gethaner Unter und Oberösterreichischer Evangelischer Stände Abgesandten nach Wien Relation vorgegangen. Ohne Druckort, 1610, Quart. Cz.

Relation der Unter- und Ober-Oesterreichischen Stände gesambter Evangelischer Religion, Wien 1610, Quart. K.

Politicae religiosae legationes. **Verhandlungen** mit den (oberöst.) evangelischen Ständen ao. 1610. Schlüsselberger Archiv Nr. 73, im ständ. Archiv zu Linz.

Erzh. Mathias' Tractat mit den ungarischen und österreichischen Ständen, 23. Juni 1606. Conföderation 1. Februar 1608 und 19. April 1608. Verhandlungen zwischen den böhmischen und österreichischen Ständen 1611, l. c. Nr. 94. Acta der zwei oberen evangelischen Stände in Religions-, Schul- und Kirchensachen, mit den Resolutionen Max' II und Ferdinands II., l. c. Nr. 94. 27. K.

Megiser Hieronym., Septentrio Novantiqua, Leipzig 1613. K.

— Stemma Caesaris Mathiae, Lincii 1618, Octav. K.

Chytraeus David, Dav. Chytraei theologi ac historici eminentissimi, Rostochiana in Academia professoris quondam primarii Epistolae. Hanoviae, typis Wechelianis, apud haeredes Joan. Aubrii 1614, Octav, 1284 S.

Enthält auch Correspondenzen mit österreichischen evangelischen Adeligen. Kch.

Gindely Anton, Dr., Beiträge zur Geschichte Kaiser Rudolfs II., Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien. Cz.

— Der erste österr. Reichstag zu Linz, 1614, Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, XL., S. 230 bis 254.

Besprechung hierüber in der öst. Wochenschrift für G., K. u. L., Beilage der Wiener Zeitung, Sep.-Abdr., Wien 1862, Octav. K.

Nagelnewer Predicantischer **Kauffmanns-Formb**, wie man auff allen Jarmärkten, fürnemblich auff den Linzer Marckt im Land ob der Enss mit gar gutem Nutz einkauffen solle. Durch A. de Cornu. O. O. 1614, Quart.

Pasquill gegen den luther. Prediger Doltz. K.

Copia der überreichten **Gravaminum**, welche der Röm. Kay. May. von den evangelischen drey Ständen des Ertzhertzogthumbs Oesterreich Vnter vnd Ob der Ens ... übergeben. Sammt der Kay. Resolution, Quart, Wien 1618. K.

Kerschbaumer, Cardinal Klesel (Ministerpräsident unter Kaiser Mathias), Wien 1865. Cz.

Londorpius Casparus, Acta publica Ferd. II. Reichshandlungen von Ursachen dess Teutschen Kriegs, Mathiae vnd Ferd. II. wider die Böhmen Hungarn und andere Ständt etc. von 1617 bis 1629, 2 Bde., Folio, Frankfurt 1629 bis 1630.

Kays. **Resolution** an Sr. Majest. getrewe Landstendt AugsPurgischer Confession des Erzherzogthumbs Oesterreich vnter vnd ob der Enss 9. Nov. 1618 (Abschrift der an Erzh. Mathias gerichteten Resolution), in Collectanea Germanica 26) 164/a bis 167/a, Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 203, Nr. 630. K.

Antwort der 3 Oesterreichischen Unter und Ob der Enss Augsburgischen Confessions Stände auf die ihnen von den Oesterreich unter der Enss Katholischen Ständen gethane Erklärung, 1618, Quart. Cz.

Discurs zwen; der erste was die löblichen Stände Oesterreichs ob der Enns bei jetzigen gefährlichen Zustand zu bedenken; der andere über des chursächsischen Abgesandten der Böhmischen Herrn Direcktoren gethane Vorbringens in puncto suspensionis der Waffen. 1619, Quart. Cz.

Räthliches **Bedenken** / Eines vornehmen Oesterreichischen Freiherrn ob der Ennss / wasmassen die im Königreich Böhmen / vnd benachbarten Landen entstandene Unruhen / mit des Hochlöbl. Hauses Oesterreich Reputation, Nutz und Ehren zu accomodiren, Quart, O. O. 1619.

Vermuthlich Linz bei Blanken. K.

Bittschreiben des gefangenen Schulmeisters Wolf **Besold** zu Neumarkt an den Pfleger zu Erlach, 1619, aus dem Archive zu Tollet, Cat.-Nr. 36, Archiv des Museums B. 10. K.

Bericht wahrhafftiger, Wie in beyden Ertzhertzogthumben Oesterreich auff Absterben vnnd Verenderung des Regierenden Landesfürstens von Altenhero gehalten worden, Quart, Augspurg 1619.

Beschreibung warhaffte, welcher gestalt die **Erbhuldigung** dess Ertzhertzogthumbs Oesterreich im Land ob der Ennss zu Lintz 1619 von kgl. May .. Mathia ... vorgenommen vnd glücklich vollendet. Quart, 1619. (Wien, Kubasta.)

Deduction, so die Stände des Ertzhertzogthumbs Oesterreich Ob der Enss dem Ertzhertzogen Alberto jüngst hin nach Brüssel überschikt, welche die Erhuldigung vnd etliche grosse Gravamina betreffen thun. Lintz 3. Dez. 1619. Gedr. 1620, Quart. K.

Bericht wie es nach Absterben des Landes-Fürsten in Oesterreich / biss zur würklichen Antrettung mit der Administration des Landes zu halten, Wien 1619.

Im Bezuge zu dem Bericht über die Verhältnisse nach dem Tod Mathiae II., Linz 1619. K.

Puechner Christ., Bericht über die oberösterreichische Ständebewegung im Jahre 1619, in Kleins Geschichte des Christenthums, 5. Bd., S. 279 bis 317.

Siehe auch: Der Evangel. 3 Stände Gravamina religionis sammt kaiserl. Resolution vom 9. November 1618, Quart, Linz und Wien 1618 und 1619. K.

Bericht aller Abhandlungen, so nach Absterben Mathiae II. in Oesterreich fürgenohmen worden, Quart, Lincii 1619. K.

Grapler Christ., Begründeter Nothwendiger Bericht, was Bissher nach Absterben dess Allerdurchlauchtigsten, Grossmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Matthiae Röm. Kay. May. etc. etc. und in Abwesenheit dero Herren Bruders Ertzhertzogen Alberti als nägsten Successorn des Erzthertzogthumben Oesterreich unter und ob der Enns, Wegen der Landtadministration, biss auf künfftige huldigung, dem uralten österr. herkommen nach, fürgenommen und gehandelt worden, Quart, Lintz 1619 (bei Joh. Blank). K.

v. Hurter Friedr., Geschichte Kaiser Ferdinands II., Schaffhausen, Hurter 1857.

— Friedensbestrebungen Kaiser Ferdinands II. nebst des apostolischen Nuntius Carl Caraffas Bericht über Ferdinands Lebensweise etc. etc., Wien 1860, Octav. Cz.

Schreiber Fr. A., Geschichte des Churfürsten Maximilian I. des Katholischen von Baiern und der 30jährige Krieg, München 1868. Cz.

Stieve Felix, Churfürst Maximilian I. von Baiern, München 1882. (Aus den Abhandlungen der königl. bairischen Akad. d. Wissensch.)

— Die Politik Baierns, 1591 bis 1607, zweite Hälfte, München 1883, erste Hälfte, München 1878. Cz.

Wolf Ph., Geschichte Maximilians I. (Churfürsten) und seine Zeit, fortgesetzt von K. W. Breyer, 4 Bde., München 1807 bis 1811, Octav. Cz.

Hoheneck J. G. A., Absendung des Hanns Ludwig v. Kuefstein zu den unirten Reichsfürsten und Ständen, 1619 bis 1621, Nr. 35.

— Absendung des Ludw. Freih. v. Kuefstein an Erzherzog Albrecht in den Niederlanden, 1619, Nr. 34, Schlüsselberger Archiv, im ständ. Archive zu Linz. K.

Langhaider Sylv., Gedanken von der Verzicht Herzog Albrechts von Oesterreich, im 3. Theile der Sammlung aller Staats-, Hof- und Gesandtschaftsschriften auch anderer rechtlicher und historischer Abhandlungen, Wien 1779. K.

Socherus Anton, Historia Provinciae Austriae Soc. Jesu pars I. Viennae Austriae 1740.

Für die Geschichte der Gegenreformation bemerkenswert. Cz.

Inhalt.

Fünfundvierzigster Rechenschafts-Bericht des Verwaltungsrathes über das Museum Francisco-Carolinum III
Rechnungs-Abschlüsse IX
Protector XXIII
Personal-Stand XXV
Mandatare XXIX
Verzeichnis der Mitglieder XXXI
Verzeichnis der wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten, mit welchen Schriften-Austausch stattfindet XLVIII
Vermehrung der Sammlungen LIII

Abhandlungen.

Dr. Adolf Ritter von Kissling: Beiträge zu einer Geschichte der Sanitätsverhältnisse Oberösterreichs.
Hans Commenda: Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs.

Sechsundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

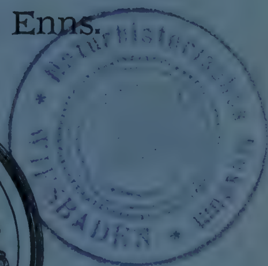
Nebst der vierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.





Linz 1888.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von Jos. Wimmer.

Sechsundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der vierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

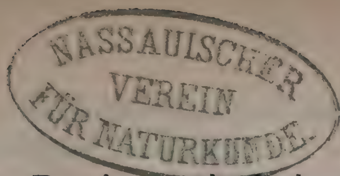
von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1888.
Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von Jos. Wimmer.



46. Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1887.

Der Verwaltungsrath legt hiemit den Bericht über seine Thätigkeit während des abgelaufenen Zeitraumes vom 1. April 1887, mit welchem Tage der letzte Bericht abgeschlossen wurde, bis zum 31. März 1888 vor.

Dem Berichte ist die 40. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde beigegeben. Dieselbe enthält eine für die Geschichte unseres Landes höchst interessante Abhandlung über „Johannes Bünderlin von Linz und seine Stellung zu den Wiedertäufern" von Dr. Alexander Nicoladoni, sowie die Fortsetzung der „Materialien zur Bibliographie Oberösterreichs" von Professor Hans Commenda.

Bei der am 11. Mai 1887 stattgehabten Generalversammlung wurden vier Herren Mitglieder des Verwaltungsrathes, deren Mandat abgelaufen war, nämlich der hochw. Abt und Landeshauptmann Leonard Achleuthner, Chorherr J. N. Faigl, Statthaltereirath Dr. Karl Schiedermayr und Professor Hans Commenda wieder und die Herren Professor P. Sebastian Mayr, Andreas Markl, k. k. Major d. R., Dr. Franz Schnopfhagen, Primararzt der oberösterr. Landes-Irrenanstalt, und Dr. Emil Kränzl, k. k. Finanzprocurators-Concipient, neu in den Verwaltungsrath, die Herren Karl Reininger und Julius Wimmer wieder zu Rechnungsrevisoren gewählt.

Auch im heurigen Jahre hatte der Verwaltungsrath den Tod eines verdienten Mitgliedes zu beklagen, nämlich des Herrn Johann Körbl, jub. oberösterr. Landesbuchhalters, der als Delegierter des hohen Landesausschusses ein langjähriges Mitglied

des Verwaltungsrathes und des Baucomités war und sich um die Mitwirkung bei der Neuordnung der Bibliothek ein namhaftes Verdienst erworben hat.

An seiner Stelle, sowie an Stelle der aus dem Verwaltungsrathe geschiedenen Herren Dr. Andreas Naschberger und Dr. Ferdinand Krackowizer wurden vom hohen oberösterr. Landesausschusse die Herren P. Bruno Kyrle, gegenwärtig Prior in Kremsmünster, Landesausschuss Josef Kaiser und Landes-Baurath Anton Königbauer als Delegierte des Landesausschusses in den Verwaltungsrath entsendet.

Durch das Ausscheiden des früheren Secretärs des Museums, des Herrn Dr. Krackowizer, ergab sich die Nothwendigkeit zur Neuwahl eines Secretärs und wurde Herr Verwaltungsrath Dr. Emil Kränzl zum Secretär gewählt.

In der Generalversammlung vom 11. Mai 1887 wurde einstimmig beschlossen, Se. kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Johann, der sich durch seine lebhafte Theilnahme für die Anstalt im allgemeinen und insbesondere für den Musealneubau als warmen Freund und Gönner der Anstalt erwiesen hat, zum Ehrenmitgliede des Museums zu ernennen. Zur Ueberreichung des von dem Herrn Custos J. M. Kaiser kunstvoll ausgeführten Ehrenmitglieds-Diplomes begaben sich die Herren Präsident Dr. R. v. Eigner, Custos Kaiser und Secretär Dr. Kränzl zu Sr. kaiserl. Hoheit, welche ihrer Freude über diese Ehrenbezeigung beredten Ausdruck gab.

Da der bisherige Kanzlist des Museums, Herr Raimund Schichl, seine Stelle niedergelegt hatte, wurde Herr Josef Westermayr, Privatier und Hausbesitzer in Linz, mit dem Titel „Adjunct" bei der Custodie angestellt. Die erledigte Dienerstelle wurde dem Bewerber Johann Hackl verliehen und derselbe bis auf weiteres auch mit der Ueberwachung des neuen Hauses betraut.

Die Sammlungen der Anstalt wurden in der Zeit vom 1. April 1887 bis 1. April 1888 von 5382 Personen, darunter von 722 Fremden besucht, namentlich von vielen Amerikanern und Engländern. Unter den hervorragenden Persönlichkeiten,

welche die Anstalt durch ihren Besuch ehrten, sind zu bezeichnen: Geheimer Oberregierungsrath Professor Dr. Hübler aus Berlin, Oberbergdirector Dr. R. v. Gümbel aus München, Fr. Cermak, Secretär des naturforschenden Vereines in Brünn, die Freiherren Roderich und Franz v. Walterskirchen, Franz Graf Lamberg, Baron Arpad Kemeny, Reichsraths-Abgeordneter Dr. Krofta aus Pilsen, Professor Josef Smolik aus Prag, Architekt Trötscher aus Wien, Professor Dr. Konrad Hofmann aus München, Stadtarchivar Gustav Diem aus Oedenburg, Schriftsteller Dr. Max Rumpler, Hofrath Quirin v. Leitner, Ministerialrath L. Ritter v. Spaun aus Wien, Baron Karl v. Binzer aus Aussee, Stadt-Baumeister Theodor Hoppe aus Wien, Baurath Thunemann aus Wien, Dr. E. Michlstetter aus Ischl, der Verein „Deutscher Club“ in Linz, Dr. Fr. Schukowitz aus Wien.

Mehrere der genannten Herren und noch andere fremde Schriftsteller benützten in mehrtägigem Aufenthalte Bibliothek und Archiv des Museums.

Die Bibliothek, welche durch Schenkungen, sowie durch Ankäufe wieder einen namhaften Zuwachs erhielt, wurde ausleiheweise mit 710 Bänden und vielfach auch im Museallocale selbst benützt. Vielfache Benützung fand heuer das Archiv.

Auch in der abgelaufenen Zeitperiode war das Museum in regem Schriftenaustausche mit 193 wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten des In- und Auslandes. Dieselben sind an anderer Stelle namentlich verzeichnet.

Die Vermehrung der Sammlungen durch Schenkung und Ankauf ist in einem besonderen Theile des Berichtes detailliert aufgeführt; die Ankäufe betrugen 50, die Widmungen circa 144 Nummern.

Die Herren Fachreferenten haben auch in dieser Periode ihre Arbeiten eifrig fortgesetzt und ist die Ordnung und Katalogisierung der Sammlungsgegenstände in einigen Abtheilungen der Sammlungen bereits beendet worden.

Durch die unermüdliche Thätigkeit des Herrn Fachreferenten für Numismatik, des Herrn Major Markl, ist bereits die äusserst

reichhaltige Sammlung der Münzen der klassischen Zeit und der oberösterreichischen Münzen geordnet und gesichtet. Die Ordnung und Bestimmung der musikalischen Instrumente (circa 80 Objecte) wurde durch den Fachreferenten Dr. Kränzl zu Ende geführt.

Was den Bau des neuen Museums anbelangt, so wird hierüber seitens der Bauleitung Nachstehendes berichtet:

Im Baujahre 1887 wurden am Neubau des Museums Francisco-Carolinum folgende Arbeiten ausgeführt:

Baumeister-Arbeiten:

Im Inneren wurde der noch fehlende Verputz der Fensterspaletten, sowie der Corridore im II. Stock, die Sockeln im Stiegenhause und den Arkaden hergestellt, die Fensterbretter eingemauert, die Hauptstiege im Parterre untermauert und sämmtliche Localitäten im Inneren des Hauses geweisst; ferner das ganze Souterrain mit Cementplatten, der Kohlenkeller mit Ziegeln gepflastert; die Freitreppe beim Haupteingange hergestellt, sowie die Stiegenarme zu den Dienerwohnungen und mehrere Stufen bei den Hofausgängen und beim Stiegenabgang im Souterrain.

Ferner wurden die Abort-Scheidemauern im Souterrain und Parterre hergestellt, die Façaden gefärbelt und die Bauhütte demoliert.

Zimmermanns-Arbeiten:

Von den Zimmerleuten wurden die Blindböden im ganzen Hause gelegt.

Tischlerarbeiten:

Wurden sämmtliche Fenster eingepasst, die Thüren im Souterrain, ebener Erde und I. Stock, sowie das Hausthor und die Hof-Ausgangsthüren angemacht, die weichen Schiffböden, sowie die eichenen Brettelböden im Lesezimmer und Custodie (derzeit Kanzlei der Bauleitung) gelegt.

Schlosserarbeiten:

Von Seite des Schlossers wurden die Beschläge-Arbeiten der Fenster vollendet, die Thüren sämmtlich beschlagen, endlich die Fenstergitter im Souterrain geliefert und versetzt.

Anstreicherarbeiten:

Die von den Tischlern vollendeten Thüren wurden grundiert, die sämmtlichen Fenster zum zweitenmale gestrichen, die Fenstergitter, sowie die Thüren und Fenster der Dienerwohnungen fertig gestrichen und das eichene Hausthor gefirnisst.

Diverse Arbeiten:

Im Vestibule, Stiegenhause und sämmtlichen Corridoren wurde das Marmor-Mosaikpflaster gelegt.

Ferner wurde die Gasleitung im Vestibule, Stiegenhause, Corridoren, im Festsaale und dem Saale darüber, sowie in der Portierloge installiert.

Vom Hausthor zur Portierwohnung die Telegraphenleitung hergestellt, die Pissoirs und englischen Aborte aufgestellt und Holzwände daselbst angebracht.

Endlich 2 Dienerwohnungen vollständig fertiggestellt.

Von Seite der Gemeinde Linz

wurde die Umzäunung demoliert, der Platz provisorisch planiert und das Trottoir rings um das Gebäude hergestellt und längs der Gartenmauer der Elisabethinerinnen Weissbuchen angepflanzt.

Ist so die innere Ausstattung des neuen Hauses wieder um ein Stück der Vollendung nähergeführt worden, so war der Verwaltungsrath besonders eifrig darauf bedacht, die Mittel zu schaffen, um den Bau so bald wie möglich der gänzlichen Vollendung zuzuführen, damit durch den längeren Verzug das von Stadt und Land so rege bewährte Interesse nicht erlahme. Er wandte sich daher an den hohen Landtag mit der Bitte um Gewährung einer neuerlichen Subvention von 52.000 fl., welche Summe zur gänzlichen Fertigstellung des Baues noch erforderlich ist, eventuell um Garantierung eines bei der allgemeinen Sparcasse in Linz aufzunehmenden Anlehens in demselben Betrage. Die Majorität des hohen Hauses fand sich nicht bestimmt, auf dieses Ansuchen sofort einzugehen, sondern es wurde in der Sitzung vom 23. December 1887 der vermittelnde Antrag des Finanzausschusses angenommen, welcher dahingeht, dass die Petition des Verwaltungsrathes an den Landesausschuss mit dem

Auftrage überwiesen wird, über die Art und Weise, wie dauernd die Musealverhältnisse geordnet, eventuell, unter welchen Bedingungen das Museum vom Lande übernommen werden könne, mit dem Verwaltungsrathe ins Einvernehmen zu treten. Der Landesausschuss wurde weiters beauftragt und ermächtigt, in Wahrung der Interessen des Landes und mit Schonung der Landesfonde vorzusorgen, eventuell zu veranlassen, dass das für die Erhaltung des Gebäudes unaufschiebbar Nothwendige durchgeführt werde. Hierüber wird der Landesausschuss in nächster Session Bericht erstatten und Anträge stellen.

In seiner Sitzung vom 21. December 1887 hat der hohe o. ö. Landtag ferner beschlossen, zur Erinnerung an das vierzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers den Betrag von 8000 fl. dem Baufonde des Museums zuzuwenden.

Möge der herrliche Bau als ein Stolz des Landes Oberösterreich und eine Zierde der Stadt Linz als beredtes Zeugnis des Kunstsinnes und Opfermuthes der Bevölkerung des Landes recht bald in gänzlicher Vollendung dastehen, damit die reichen Schätze des heimatländischen Institutes darin endlich ihre würdige und passende Wohnstätte finden können!

Zum Schlusse seines Berichtes fühlt sich der Verwaltungsrath angenehm verpflichtet, allen gütigen Gönnern und Freunden des Museums, Privaten und Corporationen, namentlich aber der hohen Landesvertretung, der geehrten allgemeinen Sparcasse in Linz, der geehrten Stadtgemeinde Linz und hiebei insbesondere dem Herrn Bürgermeister Wimhölzel, endlich den geehrten Redactionen der hiesigen Tagesblätter für die thätige Unterstützung des schönen und gemeinnützigen Zweckes unseres Institutes den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Linz, 1. April 1888.

Der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum.

Der Präsident:

Dr. Moriz Ritter von Eigner.

Der Secretär:

Dr. Emil Kränzl.

Bilanz-Conto.

Post-Nr.	A. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Wertpapiere:						
	fl. 12.500 Pap.-Rente, Febr.-Coupon, à . fl. 75.75	9468	75				
	fl. 100 Papier-Rente, Mai-Coupon . fl. 75.85	75	85				
	fl. 200 Silber-Rente, Jänn.-Coupon . fl. 79.10	158	20				
	fl. 100 Silber-Rente, April-Coupon . fl. 79.—	79	.				
	fl. 100 $^{1}/_{5}$tel 1860er Los . . . fl. 135.75	135	75				
	Zinsen bis 1. Jänner 1887	225	37	10.142	92		
2	Bargeld			317	27		
3	Sparcassebücher . . .			588	75		
4	Mitglieder-Rückstände .			75	60	11.124	54
	B. Passiva.						
1	Rückständige Rechnungen			2.875	12	2.875	12
	Reines Vermögen .					8.249	42

Linz, 1. Jänner 1888.

Richard Wildmoser
Cassier des Museums.

Soll **Casse-**

Post-Nr.		fl.	kr.
1	An Cassestand	214	12
2	„ Landes-Subvention pro 1887	1557	50
3	„ Geschenk der allgemeinen Sparcasse Linz	200	.
4	„ Mitgliederbeiträge	1599	50
5	„ Zinsen der Wertpapiere	545	80
6	„ Erlös für Münzen etc.	68	34
7	„ Jos. v. Kolbs Nachlass	468	40
8	„ Sparcasse-Rückzahlungen	3300	.
9	„ Landes-Subvention für den Diplomatarfonds.	525	.
10	„ „ „ „ Geologiefonds .	525	.
11	„ „ „ „ Bibliothekarfonds	210	.
		9213	66

Linz, 1. Jänner 1888.

Conto 1887. *Haben*

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Besoldungen und Löhne	2406	.
2	„ Mietzins fl. 144.—, Assecuranz fl. 206.05	350	05
3	„ Kanzlei- und Regie-Auslagen	974	44
4	„ Ankäufe für Sammlungen	718	77
5	„ Buchdrucker-Conto (1884)	901	07
6	„ Sparcasse-Einlagen	2968	40
7	„ Ausgaben aus dem Diplomatarfonds . .	39	70
8	„ „ „ „ Geologiefonds . . .	276	39
9	„ „ „ „ Bibliothekarfonds . .	261	57
10	„ Casserest	317	27
		9213	66

Richard Wildmoser
Cassier des Museums.

Museums-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1887 bis 1. Jänner 1888:	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Sammelbeiträgen	8.006	80		
„ Landes-Subvention (2 Raten) . .	13.000	.		
„ allgemeine Sparcasse Linz (Darlehen)	32.500	.		
„ Erlös von 1000 fl.-Rente	830	03		
„ „ „ 1854er Los	306	40		
„ „ „ Sparcassebücher . . .	2.207	84		
„ „ „ 6000 fl. Rente	4.963	15		
„ „ „ 5000 fl. Salinenschein .	5.000	.		
„ Effecten und Bankzinsen	293	46		
Per Guthaben der Bank für Oberösterreich und Salzburg	.	.	31.633	.
„ Bau-Auslagen	.	.	31.783	68
„ Cassestand (Einlage)	.	.	3.691	.
	67.107	68	67.107	68
Bau-Auslagen bis 1. Jänner 1887 . .	.	.	232.159	83
„ v. 1. Jän. 1887 bis 1. Jän. 1888:				
G. Kustan in Linz	241	31		
Pietro Palesi in Triest	538	20		
Anton Biro in Wien	3.749	22		
Union-Baugesellschaft in Wien . . .	1.920	94		
Franz Stark in Linz	741	29		
F. v. Löwenstein in Oberalm	53	12		
S. Ehrentletzberger in Linz	60	21		
C. Peters in Linz	100	25		
L. Koller in Linz	500	.		
Oberösterreichische Baugesellschaft Linz	12.000	.		
B. Schmitz in Berlin	187	55		
I. öst. Thüren- und Fensterfabrik Wien	3.703	14		
C. Bergmann in Linz	1.100	.		
V. Wenzl in Wien	1.338	66		
F. Gstöttner in Linz	500	.		
C. Scharitzer in Linz	500	.		
Am. Heinisch in Linz	90	.		
Math. Schachermayer in Linz	1.000	.		
H. Krackowizer in Linz	800	.		
Diverse Auslagen	1.000	.		
Bank- und Sparcasse-Zinsen und -Spesen	1.659	79	31.783	68
Bezahlte Bau-Auslagen .	.	.	263.943	51

Linz, 1. Jänner 1888.

Richard Wildmoser
Cassier des Bau-Comités.

Dem Baufonde stehen noch zur Verfügung:

An Guthaben bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg	fl.	3.691
„ zugesicherte Spenden (Rest)	fl.	4.500
„ Wertpapiere (Curswert)	fl.	5.748
„ Spende des hohen Landtages anlässlich Sr. Majestät Regierungsjubiläums	fl.	8.000
	fl.	21.939

womit die offenstehenden Bauconti zu decken sind.

Spenden

vom 1. April 1887 bis zur Drucklegung des Jahresberichtes in der Reihenfolge des Einganges.

	fl. kr.
Löbliche Gemeindevorstehung Weizenkirchen	25·—
Herr Alois Horzeyschy, k. k. Notar in Linz	30·—
„ Dr. Karl Schiedermayer, k. k. Statthaltereirath etc.	20·—
Frau Emilie Schiedermayer, k. k. Statthaltereiraths-Gemahlin	20·—
Herr Wilhelm Hübner, Uhrmacher und Hausbesitzer	5·—
„ Franz Dewagner, Mechaniker	5·55
Löblicher Ruderverein „Ister“ in Linz	100·—
Ungenannt	500·—
Löbliches Cistercienserstift Hohenfurth	50·—
Löbliche Gemeindevorstehung Klaus	10·—
Herr Dr. E. Stockhammer, Stadtarzt	10·—
Löbliche Gemeindevorstehung Mattighofen	25·—
„ Marktcommune Aschach	10·—
Herr Joh. Bichler, Hotelier in Gmunden	10·—
Löbliches Handelsgremium Linz	200·—
Fräulein Fanni Edle v. Scharschmid, Bürgerschul-Lehrerin	5·—
Herr Josef Reif, Pfarrer in Clam	2·—
Aus dem Nachlasse des Herrn Freiherrn Sigm. von Handel	50·—
Löblicher Männer-Gesangverein in Freistadt	20·—
Löbliche freiwillige Feuerwehr in Leonfelden	10.—

	fl. kr.
Herr Jos. Neubauer, Casinopächter in Linz	10·—
„ R. Karlsberger, Landesbeamter in Linz	1·—
Löbliche Liedertafel „Frohsinn“ in Linz	40·—
„ Sparcasse Kirchdorf	100·—
„ oberösterr. Baugesellschaft in Linz (Gründerbeitrag)	1000·—
Herr A. Ozlberger, k. k. Professor in Linz	10·—
Löbliche allgemeine Sparcasse in Linz (Zinsennachlass)	1462·50
Frau B. H.	50·—
Löbliche Sparcasse in Eferding	50·—
„ Liedertafel in Schärding	37·—
Ungenannt	500·—
Löbliche Sparcasse in Mattighofen	25·—
„ „ „ Ischl	200·—
Ungenannt	3·—
Herr Klinger, Pfarrer in Taufkirchen	1·—
„ Josef Pachleitner, Kaufmann in Linz	5·—
Löbliche Steigermannschaft in Linz	2·20
Ungenannt	500·—
Löbliche Turnerkneipe in Linz	50·—
Herr Fischill, Pfarrer in Aistersheim	1·60
Erträgnis der Ausstellung	120·55
Löblicher Männer-Gesangverein „Sängerbund“ in Linz	70·—
„ Verein der Aerzte in Linz	10·—
Herr Jos. Angermayer, Domscholaster etc.	25·—
Herren Alumnen des bischöflichen Priesterseminars in Linz	10·30
Ungenannt	500·—
Herr Dr. J. Kidele in Steyr	10·—
Löbliche Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz und die Unionbank in Wien (Gründerbeitrag)	1000·—
Löbliche „Tages-Post“ in Linz von einem Ungenannten	20·—
Ungenannt	1·—
Löbliche allgemeine österr. Gasgesellschaft in Linz	150·—

Um hervorragende Acte der Unterstützung in besonderer Weise zu ehren und zu verewigen, hat der Verwaltungsrath beschlossen, Spender mit dem Betrage von 1000 fl. und darüber als „Stifter“ in das Gedenk- und Ehrenbuch des Baues einzuzeichnen und deren Namen in würdiger Weise auf steinernen Tafeln im Vestibule des neuen Museums dankbar der Nachwelt zu überliefern.

Bisher hat das Museum nachstehende hohe Gönner, hervorragende Corporationen und Persönlichkeiten dankbar als „Stifter“ zu verzeichnen:

1. Seine k. und k. apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.
2. Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Franz Karl.
3. Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Johann.
4. Die hohe k. k. Regierung.
5. Die oberösterreichische Landesvertretung.
6. Die Stadtgemeinde Linz.
7. Der hochwürdigste Herr Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz.
8. Das ehrwürdige Benedictinerstift Kremsmünster.
9. Das ehrwürdige Chorherrenstift St. Florian.
10. Das ehrwürdige Prämonstratenserstift Schlägl.
11. Das ehrwürdige Cistercienserstift Wilhering.
12. Die allgemeine Sparcasse Linz.
13. Herr Moriz Ritter von Az, k. k. Hofrath.
14. „ Wilhelm Löwenfeld, Fabriksbesitzer in Kleinmünchen.
15. Familie Poche.
16. Seine Hochwürden Herr Theodor Hampel, Curatcanonicus in Kremsier.
17. Herr Moriz Löwenfeld, Fabriksbesitzer und Präsident der oberösterreichischen Baugesellschaft.
18. „ Adolf Hofmann, Fabriksbesitzer und Präsident der Bank für Oberösterreich und Salzburg.
19. „ J. E. Wimhölzel, Bürgermeister und Präsident der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Linz.

20. Herr Emil Dierzer, Ritter von Traunthal, Fabriksbesitzer und Präsident der Kremsthalbahn.
21. Die oberösterreichische Baugesellschaft in Linz.
22. Die Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz und die Unionbank in Wien.

Das Baucomité.

PROTECTOR:

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Rudolf

des Kaiserthumes Oesterreich Kronprinz und Thronfolger, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des St. Stephanordens etc. etc., k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Vice-Admiral, General-Infanterie-Inspector, Inhaber des Infanterieregimentes Nr. 19, des Uhlanenregimentes Nr. 1 und des Corps-Artillerieregimentes Nr. 10 etc. etc., Ehrendoctor der Philosophie der k. k. Universität zu Wien, Ehrenmitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und der kön. Akademie der Wissenschaften in Lissabon etc. etc.



Personalstand

am 31. März 1888.

Präsident:

Herr Dr. Moriz Ritter von Eigner, Ritter des kais. österreichischen Leopoldordens, Besitzer des Ehrenkreuzes I. Classe des fürstlich Lippe'schen Hausordens, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz, oberösterreichischer Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter, Präsident der oberösterreichischen Advocatenkammer und des Disciplinarrathes, Präsident der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Oberösterreich, Ehrenrath der Versicherungsanstalt „Janus" in Wien etc. etc.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Karl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath, Vorstand der Filiale des ersten allgemeinen österreichischen Beamtenvereines und des Musikvereines in Linz, Ausschussmitglied des patriotischen Landes-Hilfsvereines für Oberösterreich, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kais. österreichischen Franz Josefordens, Seiner k. und k. apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Patron des k. k. öffentlichen Obergymnasiums zu Kremsmünster etc. etc.

Herr Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Albin Czerny, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

„ Victor Ritter von Drouot, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe und des grossherzoglich hessischen Philippordens I. Classe, Director der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines, Vicepräsident des patriotischen Landes-Hilfsvereines für Oberösterreich und Delegierter zur Bundesversammlung des rothen Kreuzes etc. etc.

„ Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Gemeinderath der Landeshauptstadt Linz, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc.

„ Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

Herr Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Ritter des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens II. Classe, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und der goldenen Ehrenpreis-Medaille für Kunstgewerbe, Comitémitglied und Secretär des oberösterreichischen Kunstvereines, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches Mitglied der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“ in Wien etc. etc., Custos und Bibliothekar des Museums, Fachreferent für moderne Kunst und Heraldik.

„ Dr. Emil Kränzl, k. k. Finanzprocuraturs-Concipient in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Gandolf Graf Kuenburg, Dr. der Rechte, Reichsraths-Abgeordneter, k. k. Landesgerichts-Rath etc. etc., Fachreferent für Numismatik.

„ Andreas Markl, k. k. Major a. D. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirks-Schulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postofficial in Linz, Ausschussmitglied und Secretär des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Entomologie.

„ Karl Neweklowsky, k. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Adjutor des Fachreferenten der entomologischen Sammlungen, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Wilhelm Pailler, regulierter Chorherr des Stiftes St. Florian und Pfarrer zu St. Peter am Wimberg, emer. Professor der Theologie, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

Herr Robert Rauscher, Dr. der Rechte, k. k. Finanzrath a. D., correspondierendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Ausschussmitglied, Cassier und Custos des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Botanik im allgemeinen und die Phanerogamensammlung des Museums im besonderen, Bibliothekar der naturhistorischen Vereinsschriften.

„ Karl Schiedermayr, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Statthaltereirath, Landes-Sanitätsreferent und Mitglied des k. k. Landes-Sanitätsrathes, Präses des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für die Kryptogamenabtheilung der botanischen Sammlung des Museums.

„ Dr. Franz Schnopfhagen, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart, Sanitätsrath, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Postcontrolor in Linz, Besitzer der Kriegsmedaille, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über keltische und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann und Oekonom des Verwaltungsausschusses der Handelsakademie in Linz, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

(Seit 27. October 1884):

Freiherr Victor Pereira-Arnstein, Gutsbesitzer von Bergheim, Landtags-Abgeordneter und Vertreter des Landeshauptmannes im Landesausschusse etc. etc.

Herr P. Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster.

Herr Josef Kaiser, Landtags-Abgeordneter und Landesausschuss.
„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landes-Baurath.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Heinrich Freiherr von Krauss, k. k. Landesgerichts-Rath in Linz.
„ Franz Dimmel, Kaufmann und Vorstand des kaufmännischen Vereines in Linz, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines.

D. Delegierter der allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Eduard Saxinger, kais. Rath, Präsident der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.
„ Julius Wimmer, Procurist in Linz.

F. Comité für den Museumsbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.
„ Dr. Adolf Dürrnberger.
„ J. M. Kaiser.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer, Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Josef Westermayr, Adjunct der Custodie.
Präparator: Franz X. Häring.
Diener: Johann Hackl.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerks-Director in Neuhaus.
„ Ditlbacher Victorin, Postmeister in Windhaag.
„ Dückelmann Norbert, k. k. Ingenieur und Strombau-Leiter in Grein.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent an der k. k. Universität und Custos am k. k. mineralogischen Hofcabinet in Wien.
„ Greil Hans, Director der k. k. Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung in Ebensee.
„ Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Gugg Rupert, Glockengiesser in Braunau.
„ Heindl Leopold, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Mauthausen.
„ Horvath Gustav von, in Kammer.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Oberbergverwalter in Hallstatt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
„ Knörlein Rudolf, städtischer Ingenieur in Linz.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
„ Kränzl Josef, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister von Ried.
„ Kromer Franz, Gastwirt in St. Wolfgang.
„ Lamprecht Johann Ev., Weltpriester in Siegharting.
„ Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
„ Mathes Karl Ritter von, Oberlieutenant i. d. R., k. k. Oberingenieur in Linz.
„ Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
„ Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ Poth Julius von, Postmeister in Altheim.
„ Prenn Hugo von, Privat in Osterberg bei Braunau.
„ Reiter Anton, Chirurg ,in Königswiesen.
„ Rossmann J. G., Bürgermeister in Mauerkirchen.
„ Russegger Anton, Bergwerks-Director in Wolfsegg.
„ Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen (Decanat Ranshofen).
„ Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
„ Schlickinger Max, Lehrer in Haigermoos.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
„ Sommerhuber Heinrich, Gastwirt in Grünburg.
„ Steinwender Emil Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
„ Strobl, Maurermeister in Franking.
„ Sulzenbacher Otto Dr., k. k. Notar in Engelhartszell.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.

Herr Tschusi Victor Ritter von Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein bei Salzburg.
„ Weigl Anton Dr., Advocat in Raab.
„ Weilnböck Josef, Gastwirt in Neufelden.
„ Wenger Franz, Oberlehrer in Hall.

Verzeichnis der Mitglieder im Jahre 1887.

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephanordens, Ehrenkreuz des souveränen Johanniterordens, k. k. General der Cavallerie und Inhaber des Uhlanenregimentes Nr. 7, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephanordens und des Militär-Maria-Theresienordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., Inhaber des Infanterieregimentes Nr. 44 und des Dragonerregimentes Nr. 4, k. k. Feldmarschall und Generalinspector des k. k. Heeres etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine königliche Hoheit Herzog Maximilian von Bayern, königlicher General der Cavallerie, Inhaber des königlich bairischen Cheveauxlegersregimentes Nr. 3, Reichsrath der Krone Baierns, Inhaber des königlich bairischen Hausritter-Ordens vom heiligen Hubert, Ritter des Ordens vom goldenen Vliesse, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephanordens, des königlich bairischen Verdienstkreuzes für 1870/71 am Bande etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr von Bach, Dr. der Rechte, ehemaliger kaiserlicher Botschafter am päpstlichen Hofe zu Rom, Grosskreuz des Leopold- und Franz Josefordens etc. etc., k. k. wirklicher geheimer Rath, Curator der k. k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctorencollegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Seine Excellenz Leo Graf Thun-Hohenstein, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, lebenslängliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abgeordneter des böhmischen Landtages, Grosskreuz des Ordens der eisernen Krone, des Leopoldordens etc., Ehrendoctor der Universität Lemberg, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Ritter der eisernen Krone III. Classe und des Franz Josefordens, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Christoph Freiherr von Columbus, Secretär weiland Seiner k. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, Ritter des Ordens der eisernen Krone II. Classe, Ritter des Leopoldordens, Commandeur des kaiserlich mexikanischen Guadeloupeordens, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiherr von Helferth, k. k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Ritter des Ordens der eisernen Krone II. Classe, Mitglied des Herrenhauses und der k. k. Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Hochwürden Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

Herr Karl Alfred Zittel, Dr. der Philosophie, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates, Ritter des Verdienstordens vom heiligen Michael, Comthur des kaiserlich ottomanischen Medschidjé-Ordens, Inhaber der Kriegsmedaille von 1870 etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Ludwig Lindenschmit, Dr. der Philosophie, Historienmaler, Director des römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz, Mitglied des Gelehrtenausschusses des germanischen Museums in Nürnberg, Inhaber der grossherzoglich hessischen Verdienstmedaille und des Ordens Philipps des Grossmüthigen I. Classe, des königlich preussischen Kronenordens III. Classe und der französischen Ehrenlegion, correspondierendes Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften. (Ernannt am 20. März 1873.)

Seine Excellenz Franz Graf Folliot de Crenneville, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ritter des Ordens vom goldenen Vliesse, Grosskreuz und Kanzler des kaiserlich österr. Leopold-

ordens, Ritter der eisernen Krone II. Classe, k. k. Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterieregimentes Nr. 75, lebenslängliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrencurator des österreichischen Museums, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.)

Herr Friedrich Kenner, Dr. der Philosophie, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Ritter des Franz Josefordens, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale und vieler in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

„ Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

„ Dr. Karl Wiser, Hof- und Gerichtsadvocat, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Linz etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.)

Seine Excellenz Alfred Ritter von Arneth, k. k. wirklicher geheimer Rath, Hof- und Ministerialrath, Director und Vorstand des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Ritter des Leopoldordens und der eisernen Krone III. Classe, Officier des kaiserlich mexikanischen Guadeloupe-Ordens etc. etc., Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Karl Graf Bombelles, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ritter der eisernen Krone II. Classe und des Leopoldordens, Besitzer der Kriegsmedaille, der kaiserlich mexikanischen Militär-Verdienstmedaille und Comthur des Guadeloupe-Ordens etc. etc., k. k. Contre-Admiral, lebenslängliches Mitglied der Magnatentafel des ungarischen Reichstages, Obersthofmeister Seiner k. k. Hoheit des Kronprinzen Rudolf etc. etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Eminenz Dr. Cölestin Josef Ganglbauer, Cardinal-Fürsterzbischof von Wien, k. k. wirklicher geheimer Rath, Grosskreuz und Prälat des kaiserlich österreichischen Leopoldordens, Grosskreuz des Ordens vom heiligen Grabe, Comthur des Franz Josefordens, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des niederösterreichischen Landtages etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Commandeur des Leopoldordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone I. Classe etc. etc., Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums, des heraldischen Vereines „Adler“ in Wien etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Dr. Constant Wurzbach Ritter von Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Ritter der eisernen Krone III. Classe und des Franz Josefordens, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Dr. Franz Krones Ritter von Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, correspondierendes Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwürden Herr P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Ritter des königlich sächsischen Albrechtordens, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches und correspondierendes Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Vereine etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr von Hye-Gluneck, Ritter des eisernen Kronenordens I. Classe und des österreichischen Leopoldordens, Kanzler des Ordens der eisernen Krone, k. k. wirklicher geheimer Rath, emeritierter Rector magnificus der Wiener Universität, Minister a. D., lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctorencollegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondierendes Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, correspondierendes Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Mathias Much, Realitätenbesitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und

historischen Denkmale, Mitglied des Vereines für n. ö. Landeskunde etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Hochwürden Herr Dr. Gottfried Friess, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Johann, Ritter des goldenen Vliesses, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes (Kriegsdecoration) und der Kriegsmedaille, Grosskreuz des grossherzoglich toskanischen St. Josefordens und des St. Stephanordens etc., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des k. k. Corps-Artillerieregimentes Nr. 2. (Ernannt am 11. Mai 1887.)

Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

(1887.)

Herr Althuber Franz, Chorherr und Cooperator der Stiftspfarre St. Florian.

„ Clessin S., Official und Stationschef in Ochsenfurt.

„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem k. k. zoologischen Hofmuseum in Wien.

„ Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.

„ Heigl Johann, Berg- und Hüttenamts-Verwalter in Eisenerz.

„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, k. k. Conservator.

„ Möhl H. Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.

„ Neumann Karl Waldemar, königl. bair. Hauptmann a. D. in Regensburg.

„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Gymnasialprofessor und Custos der naturhistorischen Sammlungen des Stiftes Kremsmünster.

„ Proschko Isidor, J. U.- und Phil.-Dr. und k. k. Regierungsrath, zugetheilt der k. k. Familien-Fideicommissbibliothek in Wien.

„ Redtenbacher Anton Dr., Privat in Wien.

„ Rupertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederrana.

„ Schnürrer F. Dr., Beamter bei der k. k. Familien-Fideicommissbibliothek in Wien.

„ Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazione generali“ von Triest in Pest.

„ Tschusi Victor Ritter von Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein bei Salzburg.

„ Walter August, k. k. Oberwundarzt in Stein bei Laibach.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc. in Coburg.

Ihre Durchlaucht Mathilde Fürstin Auersperg, Ehrendame des freiweltlichen Damenstiftes Maria Schul in Brünn und Gutsbesitzerin in Ennsegg.

Seine Gnaden Herr Achleuthner Leonard, Abt von Kremsmünster, Seiner k. k. Majestät Rath, Consistorialrath und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, Comthur des kais. österreichischen Franz Josefordens.

Herr Aichinger Andreas, freiresignierter Pfarrer von Wendling in Steyr.

„ Altwirth Theodor, k. k. Statthaltereirath in Linz.

„ Althuber Franz, Chorherr und Stiftscooperator in St. Florian.

Monsignore Angermayr Josef, päpstlicher Kämmerer, Consistorialrath, Vorstand des Dombau-Comités und infulierter Domscholaster in Linz.

Seine Gnaden Herr Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Chorherrenstiftes Reichersberg, Consistorial- und kaiserlicher Rath.

Herr Arneth Hector Ritter von, Med.-Dr. in Wien.

„ *Arnleitner P. Ignatius, Oekonom und Forstmeister des Stiftes Wilhering.

Aschach, Marktgemeinde.

Herr Assam Lucas, Subprior, geistlicher Rath, Stiftspfarrer und Senior in Kremsmünster.

„ Bahr Alois Dr., Mitglied des Landesausschusses und k. k. Notar in Linz.

„ *Balka Gottfried Dr., Bezirksgerichts-Adjunct in Pregarten.

„ Bauer P. Eberhard, Pfarrer in Klaus, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission der Kunst- und historischen Denkmale.

„ Baumgartner Anton, Kaufmann in Linz.

„ Baumgartner Josef, Postmeister in Bad Hall.

„ Beaulieu-Marconnay Olivier Freiherr, k. k. Kämmerer in Linz.

Seine Excellenz Herr Emil Graf Beckers zu Westerstätten, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.

Seine Excellenz Herr Richard Graf Belcredi, Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des Herrenhauses, wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes in Wien.

Herr Benoni Eduard Dr., Advocat in Ischl.

„ Berger Karl, Fabriksbesitzer in Josefsthal bei Schwertberg.

„ Bergmann Karl Ritter von, Chorherr in St. Florian, Aushilfspriester zu Kleinzell.

Herr *Berres-Perez Alfred von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
„ *Beurle Karl Dr., Advocatursconcipient in Linz.
„ Blahusch Placidus, Prior des Stiftes Hohenfurt.
„ *Bolzano Edler von Kronstätt Friedrich, k. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
„ Boschan Louis Ritter von, Gutsbesitzer in Achleuten.
„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt in Linz.
„ Brandstetter Johann, Consistorialrath und Director des k. k. Taubstummeninstitutes in Linz.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr Breselmayr Johann, Chorherr und Custos der Stiftskirche in St. Florian.
„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann in Linz.
„ Christ Ludwig, Kaufmann in Linz.
„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staatsgymnasium in Linz.
„ Coudenhove Franz, Graf, k. k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses und Gutsbesitzer in Ottensheim.
„ Czerny Albin, Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian.
Seine Excellenz Herr Karl Freiherr von Czörnig, k. k. wirklich geheimer Rath in Görz.
Herr Dandorfer Franz X., Pfarrer in Wolfern.
„ Dannerbauer Wolfgang, Capitular von Kremsmünster und Dechant in Eberstallzell.
„ Dehne August Dr., Gutsbesitzer in Marbach.
„ Denk Karl, Med.-Dr. und praktischer Arzt in Linz.
Frau Derchich Karoline, geborene Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe in Linz.
*„Deutscher Club“, Verein in Linz.
Herr Dierzer Emil Ritter von Traunthal, Landeshauptmann-Stellvertreter und Fabriksbesitzer in Linz.
„ Dimmel Franz, Kaufmann und Landtags-Abgeordneter in Linz.
„ Dirnhofer Adolf, Med.-Dr. und Primararzt des allgemeinen Krankenhauses in Linz.
„ Doblhamer Gregor, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter und Rentmeister des Stiftes Reichersberg, Mitglied des oberösterreichischen Landes-Culturrathes.
Seine Gnaden Herr Dorfer Alois, Abt des Cistercienserstiftes Wilhering, Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Dosch Ludwig Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Drouot Victor, Ritter von, emeritierter Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer und Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.
„ *Dückelmann Norbert, k. k. Oberingenieur in Linz.

Herr Dungl Adalbert, Capitular, Waldmeister und Archivar des Stiftes Göttweih, Professor, k. k. Conservator etc.
„ Dürrnberger Adolf Dr., Hof- und Gerichtsadvocat und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Dürrnberger Johann, geistlicher Rath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr.
„ Ecker Michael Dr., k. k. Notar in Stockerau.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasialprofessor in Linz.
„ Edlbacher Max Dr., Hof- und Gerichtsadvocat und Landtags-Abgeordneter in Linz.
*Eferding, Sparcasse der Stadt.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe in Linz.
Herr Eigner Moriz, Ritter von Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter in Linz etc.
„ Eltz Franz Graf zu, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant d. R. in Linz.
„ *Endlweber Johann, k. k. Aichinspector in Linz.
„ Engl Sigmund Graf von und zu Wagrain, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Linz.
Enns, Stadtgemeinde.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der k. k. priv. allgemeinen Assecuranz in Triest.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ Faigl Johann N., Chorherr und Archivar in St. Florian.
„ Fellerer Karl, Kupferschmied-Meister in Linz.
„ Fellner August, Bürgerschul-Lehrer in Linz.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler und Cassier des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.
„ *Fischer Alois, Lehrer in Frankenmarkt.
„ Fischill Josef, Pfarrer in Aistersheim.
„ *Födinger Ludwig, Dr.-Med. in Wien.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer in Linz.
Herr Fraungruber Paul, geistl. Rath, Dechant und Pfarrer in Losenstein.
Freistadt, Stadtgemeinde.
*Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr Frühstück Josef, Kaufmann in Linz.
„ Fürlinger Mathias, Capitular von Kremsmünster und k. k. Professor.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geborene Fürstin Auersperg, Stern-Kreuz-Ordens- und Palastdame, Güterbesitzerin in Ennsegg.
Herr Gabriel Maurus, Capitular von Kremsmünster und Cooperator in Kematen.
„ Gamlich Emanuel, Kaufmann in Linz.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsofficial in Linz.
„ Gartner Julius, k. k. Professor in Linz.
„ Glanz Anton, Ritter von Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
Frau Glieher Constanze, Private in Wolfsegg.

Gmunden, Stadtgemeinde.
Herr *Görisch Adolf, Lehrer in Linz.
„ Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ Greutter Franz, k. k. Oberbaurath d. R. in Linz.
„ Grienberger Hugo von, k. k. Oberlandesgerichts-Rath und Vicepräsident des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.
„ Grienberger Karl, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, correspondierendes Mitglied der Centralcommission.
*Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr Grimus August, Ritter von Grimburg Dr., Secretär der k. k. Finanzprocuratur in Wien.
„ Gross Franz Dr., Landtags-Abgeordneter und k. k. Notar in Wels.
„ Grosser Karl, Besitzer einer lithographischen Anstalt in Linz.
„ Gstöttner Franz, Maler in Linz.
„ Haala Ludwig Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Haasbauer Adolf, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Hacker Karl, k. k. Bezirkshauptmann in Kirchdorf.
„ Hafferl Josef, Privat in Linz.
„ Hafner Josef, Lithograph und Hausbesitzer in Linz.
„ *Hagenauer Simon Dr., Advocat in Wien.
„ *Heidenthaler Josef, Secretär der Stadt Grein a. D.
„ Hallek Paul, Oberlehrer in Urfahr.
„ Handel Franz Freiherr von, Gutsbesitzer in Almegg.
„ Handel Victor Freiherr von, k. k. Major in Hermannstadt.
„ *Hanimair Josef, Convictsdirector in Freistadt.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter in Linz.
Seine Erlaucht Graf Alfred Harrach, k. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Landtags-Abgeordneter und Gutsbesitzer in Aschach.
Ihre Erlaucht Anna Gräfin Harrach, geborene Prinzessin von Lobkowitz, in Aschach.
Frau Hartwagner Louise, Banquierswitwe in Linz.
Herr *Hasl Albert Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
Herren *Hatschek Gebrüder, Brauereifirma in Linz.
Herr *Hatschek Ludwig, Brauereibesitzer in Linz.
„ Hattinger Johann, Chorherr von St. Florian und Pfarrer in Mauthausen.
„ Hauer Julian, Capitular von Kremsmünster, k. k. Professor und Convictspräfect.
„ Heindl Leopold, Realitätenbesitzer, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Mauthausen.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann in Linz.
„ Heyssler Heinrich Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath in Linz.
„ Hinterhuber Rudolf, Apotheker und emeritierter Bürgermeister in Mondsee.

Herr Höbart Karl, Baumeister in Linz.
„ *Hochhauser Johann Dr., Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, Advocat in Steyr.
„ Hoke Emerich Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Höllrigl Franz, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer und Präsident der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.
„ Hofmann Franz, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Hermann, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Richard, Kaufmann in Linz.
„ Hornstein Bernhard Freiherr von Bussmannshausen, k. k. Kämmerer in Linz.
„ Horawitz Adalbert Dr., k. k. Professor, Docent an der k. k. Akademie der bildenden Künste und Privatdocent an der Universität in Wien etc., in Klosterneuburg.
„ Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
„ Huster Josef, Kaufmann in Linz.
„ Illich Josef, infulierter Dompropst, Consistorialrath und emeritierter Dechant in Linz.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Windhaag.
„ Jäger Ernst Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kaindl Albert Hausbesitzer in Linz.
„ *Kaiser Benedict, Pfarrer in Leonfelden.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler und Museumscustos in Linz.
„ *Kaiser Josef, Mitglied des oberösterreichischen Landesauschusses in Linz.
„ Kaltenbrunner Anton, Kaufmann in Linz.
„ Kandler Wilhelm, Historienmaler in Prag.
„ Karlsberger Rudolf, Landesbuchhaltungs-Praktikant in Linz.
„ Kast Llewellyn Freiherr von, k. k. Rittmeister d. R. und Gutsbesitzer in Ebelsberg.
„ *Kautsch Jakob, Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr.
„ Keppelmayr Max Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ Khuen Gaston Graf, k. k. Oberstlieutenant in Linz.
„ Kissling Adolf Ritter von, kaiserlicher Rath, Med.-Dr. und k. k. Statthaltereiconcipist in Linz.
„ Kissling Karl Ritter von Dr., k. k. Notar in Linz.
„ *Kittendorfer Franz, Realitätenbesitzer in Leonfelden.
„ Klebeck Theodor, evangelischer Pfarrer und Superintendent-Stellvertreter in Wels.
„ Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasialdirector in Kremsmünster.

Herr *Kloiber P. Raimund, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ *Knörlein Friedrich Dr., Arzt in Schärding.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern, Mitglied des k. k. Landes-Schulrathes.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister, Realitätenbesitzer und Landtags-Abgeordneter in Ischl.
„ Koch Franz, Hotelier in Ischl.
„ *Kögler Cölestin, Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ Königbauer Anton, Landes-Oberingenieur in Linz.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserl. Rath und Bade-Arzt in Hall.
„ Kolbe Friedrich, k. k. Professor in Ried.
„ *Kolisko Rudolf Dr.. Advocaturscoucipient in Urfahr.
„ Korb Heinrich, Buchhändler in Linz.
„ *Krakowitzer Ferdinand Dr., Arzt in Gmunden.
„ Krackowizer Ferdinand Dr., Landesarchivar in Linz.
„ Krackowizer Hermann, Architekt, Leiter des Musealneubaues in Linz.
„ Kralik Richard Dr., Privat in Währing.
„ *Kränzl Emil Dr., Finanz-Procuraturscoucipient in Linz.
„ *Kraus Vincenz, Fachlehrer in Linz.
„ Kraus Heinrich Freiherr von, k. k. Landesgerichts-Rath in Linz.
„ Krützner Zdenko, Ingenieur der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien.
„ Krützner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.
„ Kuenburg Gandolf Graf, k. k. Landesgerichts-Rath und Reichsraths-Abgeordneter in Linz.
„ *Kurz Alois Dr., k. k. Notar in Steyr.
„ Kurzwernhart Theodor, Apotheker in Aschach.
„ Kyrle Bruno, Prior des Stiftes Kremsmünster.
„ *Kyrle Eduard, Apotheker und Landtags-Abgeordneter in Schärding.
„ Lampl Franz Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Landerl Philibert Dr., Capitular, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.

Seine Gnaden Herr Lasser Johann, Abt des Stiftes Lambach, Consistorial- und kaiserlicher Rath.

Herr Lausecker Franz, Cooperator zu Gurten.
„ Laveran-Stibar Rudolf Ritter von, k. k. Gerichtsadjunct in Linz.
„ Lettmayr Michael, Baumeister und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Lichtwagner Johann, k. k. Rechnungsdirector in Linz.
„ Lindner Josef, Controlor der Landescasse in Linz.

Linz, Stadtgemeinde.

Herr List Johann, Realitätenbesitzer in Enns.
„ Lötsch Karl Dr., k. k. Notar in Eferding.

Herr Löwenfeld Moriz, Realitätenbesitzer und Präsident der oberösterreichischen Baugesellschaft in Linz.
„ Löwenfeld Wilhelm, Realitätenbesitzer in Linz.
„ Lutz Sigmund Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasialprofessor und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Mac Newin ô Kelly Franz Reichsfreiherr von, k. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann und Reserve-Oberlieutenant in Graz.
„ Maier Ludwig, Tischlermeister in Linz.
„ Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ *Manzeneder Thomas, Chorherr des Stiftes Reichersberg.
„ *Mareis Ernst, Buchhändler in Linz.
„ Maresch Johann, Consistorialrath, Dechant und infulierter Propst in Mattighofen.
„ Markl Andreas, k. k. Major d. R. in Linz.
„ Mayer Anton, Fabriksbesitzer in Linz.
„ *Mayer Georg, Stadtpfarrer, geistlicher Rath in Gmunden.
„ Mayr Philipp, Chorherr, geistlicher Rath, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian.
„ Mayr Sebastian, Capitular und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Mayrhofer Mathias, geistlicher Rath und Pfarrer in Urfahr.
„ Mayrhuber Johann, Pfarrer in Handenberg.
„ Maurhard Johann, Kaufmann in Linz.
„ Meeraus Emil, Med.-Dr. in Linz.
Seine Durchlaucht Fürst Metternich-Winneburg Lothar, k. k. Kämmerer, Hofrath und Statthalterei-Vicepräsident in Linz.
Herr Mittendorfer Johann, Pfarrer in Schwertberg.
„ Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
„ Mladota Adalbert Freiherr von Solopisk, k. k. Kämmerer in Linz.
Seine Gnaden Herr Moser Ferdinand, Obersterbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Reichsraths-Abgeordneter und kaiserlicher Rath.
Herr Moser Johann, k. k. Landesgerichts-Rath in Linz.
„ Moser Philipp, Gasthof-Besitzer, Landtags-Abgeordneter und Vicepräsident der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Linz.
„ Müller Moriz Dr., k. k. Landesgerichts-Adjunct in Linz.
„ Munganast Emil, k. k. Postofficial in Linz.
„ Nagel Ferdinand von Dr., Advocat in Mattighofen.
„ Naschberger Andreas Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Mitglied des Landesausschusses und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Neubauer Johann, Hotelier und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ *Neubauer Rudolf, Hotelier in Linz.
„ Neweklowsky Karl, k. k. Hauptmann d. R. in Linz.
„ Nicoladoni Alexander Dr., Advocat in Urfahr.
„ Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt.

Herr Obermayr Wilhelm, Capitular und Stiftshofmeister von Kremsmünster in Stein.
„ Obermüllner Karl, k. k. Statthaltereirath in Linz.
„ Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl und Pfarrer in Aigen.
„ Ortner Karl, Kaufmann in Linz.
„ Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian und k. k. Gymnasialprofessor in Linz.
„ Ozlberger Josef, k. k. Oberfinanzrath in Innsbruck.
„ Pachta Robert Graf von, k. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R. und Gutsbesitzer in Engelszell.
„ Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian und Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Pecinka Anton, Directionsadjunct der Landes-Brandassecuranz in Linz.
„ Peckenzell Julius Freiherr von, Gutsbesitzer in Mühlheim.
Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.
Herr Pereira-Arnstein Victor Freiherr von, Gutsbesitzer in Bergheim und Stellvertreter des Landeshauptmannes im Landesausschusse.
„ Pessler Rudolf Ritter von Dr., Hof- und Gerichtsadvocat und Landtags-Abgeordneter in Linz.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor und Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
„ Pflügl Julius Edler von Dr., emer. Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Pichler Friedrich, Consistorialrath, Landtags-Abgeordneter, Dechant und Stadtpfarrer in Enns.
„ Pierer Ignaz Leo Dr., Advocat in Neuhofen.
„ Plakolm Johann, Dr. der Theologie, Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant in Linz.
„ Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus.
„ Planck Edler von Planckburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.
„ Planck Edler von Planckburg Karl Maria, Studierender in Kremsmünster.
„ Poche Cajetan senior, Kaufmann in Linz.
„ Poche Franz, Kaufmann und Gemeinderath der Stadt Linz.
„ Poche Mathias, Kaufmann und Vorstand des Handelsgremiums in Linz.
„ Pöschl Florian Dr., Advocat in Mauerkirchen.
„ Pointner Georg, kais. Rath in Steyr.
„ Pollack Alois, Kaufmann in Linz.
„ Poschacher Anton, Architekt und Granitwerks-Besitzer zu Perg und Mauthausen.
„ *Poth Max v., k. k. Rathssecretär in Linz.
„ Prandl Franz, Chorherr von St. Florian und Aushilfspriester zu Ansfelden.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau und Landtags-Abgeordneter.

Herr *Preschern Alfred Dr., Advocat in Raab i. I.
„ Priesner Paul, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Prohaska Rudolf Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Pröll Ferdinand Dr., emeritierter k. k. Notar in Salzburg.
„ Pucher Albert, Chorherr und Professor der Kirchengeschichte in St. Florian.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin in Linz.
Herr Pummerer Rudolf, Banquier in Linz.
„ Quirein Moriz, Verlags-Buchhändler in Linz.
„ Raab Robert Ritter von, k. k. Bezirkshauptmann und k. k. Statthaltereirath in Gmunden.
„ Rabl Hans, Med.-Dr. und kaiserlicher Rath in Bad Hall.
„ Ramersdorfer Anton, k. k. Postsecretär in Linz.
„ Rauscher Robert Dr., k. k. Finanzrath i. P. in Linz.
„ Red August, k. k. Hofphotograph und Hausbesitzer in Linz.
„ Redtenbacher Wilhelm, k. k. Postmeister und Director der Sparcasse in Kirchdorf.
„ Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann und Directionsmitglied der Sparcasse in Linz.
„ Reininger Karl, Kaufmann in Linz.
„ Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt in Linz.
„ *Reiter Ludwig, oberösterreichischer Landesingenieur in Linz.
„ Reitinger Mathias, Hotelier in Linz.
Seine Excellenz Herr Friedrich Graf Reverterra de Salondra, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, a. o. Gesandter a. D., Mitglied des Herrenhauses und Gutsbesitzer in Tollet.
Herr Richter Karl, Apotheker in Wels.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr Riepl Peter, Chorherr von St. Florian, emeritierter k. k. Gymnasial-Professor, Stiftssenior und Stiftshofmeister in Linz.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ Ruckensteiner Friedrich, emeritierter k. k. Bezirksrichter in Linz.
„ Rucker Franz, Apotheker in Linz.
„ St. Julien, Albert Graf von Walsee, Landtags-Abgeordneter und Gutsbesitzer in Wartenburg.
„ St. Julien Clemens Graf von Walsee, Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Kufstein.
„ St. Julien Franz Graf von Walsee, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Wolfsegg.
„ Sachsperger Josef, Buchhändler in Linz.
„ Saxinger Eduard, kaiserlicher Rath und Präsident der Sparcasse in Linz.
„ Saxinger Ferdinand Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Saxinger Hermann, Kaufmann in Linz.

Seine Gnaden Herr *Schachinger Norbert, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserlicher Rath, wirklicher Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis.

Herr Schara Adolf, Landes-Buchhaltungsofficial in Linz.

„ Scheda Julius, Landesrath und Oberleiter der Landeshilfsämter in Linz.

Monsignore Scheibelberger Friedrich, Consistorialrath, päpstl. Ehrenkämmerer und Kanzleidirector des oberösterreichischen Volkscredites in Linz.

Herr Scheichl Franz, Professor an der Handelsakademie in Linz.

„ Scheidl Josef Dr., Professor an der Handelsakademie in Linz.

„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.

„ Scherrer August, Fabriksbesitzer und Curator der Sparcasse in Linz.

„ Schiedermayr Karl, Med.-Dr., k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent in Linz.

„ *Schifferer Josef, Apotheker in Freistadt.

„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.

„ Schmiedegg Franz Graf von, k. k. Kämmerer in Gmunden.

„ *Schmiedegg Gustav Graf, k. k. Bezirkscommissär in Wels.

„ Schmiedhammer Heinrich, Brauer und Realitätenbesitzer in Uttendorf.

„ Schmotzer Max Dr., Advocat in Frankenmarkt.

„ Schnopfhagen Franz Dr., Landes-Sanitätsrath und Primararzt in Niedernhart.

„ Schöller Josef, Buchhalter des oberösterreichischen Volkscredites in Linz.

„ Schüch Ignaz, Consistorialrath, Capitular des Stiftes Kremsmünster und Stiftshofmeister in Linz.

„ Schuster Josef Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.

„ Schwammel Eduard, k. k. Landes-Schulinspector in Linz.

Schwanenstadt, Stadtgemeinde.

Herr Semsch Max Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.

„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

„ *Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.

„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering und Stiftshofmeister in Krems.

„ Sommerhuber Karl, Disponent der Firma Maurhard in Linz.

„ *Sonnenthal Felix Ritter von, Bankbeamter in Linz.

„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian und Cooperator in Ansfelden.

„ Spaun Ludwig Ritter von, k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.

„ Spaun Max Ritter von, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, k. k. Notar in St. Pölten.

Herr Sprinzenstein Arthur Graf von, Gutsbesitzer und k. k. Kämmerer in Linz.

„ Sprinzenstein Ernst Graf von, k. k. Oberst und Commandant des Landwehr-Schützenbataillons Nr. 6 in Linz.

„ *Stagl A., Agent des „Phönix" in Linz.

Seine Durchlaucht Herr Camillo Heinrich Reichsfürst von Starhemberg, Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hebattendorf.

Herr Starkenfels Alois Freiherr von, k. k. Rittmeister a. D. in Linz.

„ Steiger-Münsingen Albert Freiherr von, in Marienberg.

„ Steinbauer Mathias, k. k. Major i. R. in Linz.

„ Steinwender Emil Dr., k. k. Notar in Leonfelden.

„ Stibral Ignaz Ritter von, k. k. Hofrath in Wien.

Steyr, Stadtgemeinde.

*Steyr, Sparcasse der Stadt.

Herr Stockhammer Emerich, Med.-Dr., k. k. Landes-Sanitätsrath und Stadtarzt in Linz.

„ Stourzh Alois Edler von Dr., k. k. Rathssecretär in Linz.

„ Straberger Josef, k. k. Postcontrolor, Conservator der k. k. Central-commission für Kunst- und historische Denkmale in Linz.

„ Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster.

„ Sulzenbacher Otto, k. k. Notar in Engelszell.

„ Sybold Karl, k. k. Postrath in Innsbruck.

„ *Taxis Johann Graf, Gutsbesitzer in Hochscharten.

„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.

„ Thum Eduard, kaiserlicher Rath und Stadtrath in Linz.

„ Titze Julius, Fabrikant in Linz.

„ *Tomitz Franz, Möbelhändler in Steyr.

„ Tröger Johann, geistlicher Rath, emeritierter Dechant von Andorf und Pfarrer in Weizenkirchen.

„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.

„ Ulrich Victor, Beamter der k. k. Tabakfabrik in Linz.

Urfahr, Stadtgemeinde.

Herr Vielguth Hermann Dr., Reichsraths-Abgeordneter, Vice-Bürgermeister, Haus- und Fabriksbesitzer in Linz.

Seine Gnaden Herr Leopold Anton Wackarz, Abt von Hohenfurth, Landesprälat und Landstand des Königreiches Böhmen.

Seine Excellenz Herr *Weber von Ebenhof Philipp Freiherr von, geheimer Rath, Ritter des eisernen Kronenordens I. Classe, Grosskreuz des Franz Josefordens etc., k. k. Statthalter von Oberösterreich in Linz.

Herr *Weigl Gustav, oberösterreichischer Landesofficial in Linz.

„ Weinmayr Franz, Ehren-Domherr, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer in Ischl.

Herr Weiss Josef, Chorherr, Theologieprofessor und Custos des Münzcabinetes in St. Florian.
„ *Weiss Julius, Kaufmann in Linz.
„ Weiss Ludwig, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung in Linz.
„ Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Weissenwolff Konrad Reichsgraf Ungnad von, Oberst-Erblandhofmeister in Oesterreich ob der Enns und Gutsbesitzer in Steyregg.
„ Werndl Josef, Generaldirector der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr.
„ Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
„ Wiedemann Theodor Dr., Redacteur in Salzburg.
„ *Widmann Hans Dr., k. k. Professor in Brünn.
„ Wildmoser Richard, Kaufmann und Mitglied des Verwaltungsausschusses der Handelsakademie in Linz.
„ Wimhölzel J. E., Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ Wimmer Florian, Capitular von Kremsmünster, geistlicher Rath, Conservator der k. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale, Mitglied des Dombau-Comités und Pfarrer zu Pfarrkirchen bei Hall.
„ Wimmer Josef, Buchdruckerei-Besitzer in Linz.
„ Wimmer Julius, Procurist in Linz.
„ *Wimmer Hermann, Geschäftsleiter in Linz.
„ Witzelsberger Franz, Gemeindebeamter in Uttendorf.
„ Wöber Franz, k. k. Hofbibliothek-Scriptor in Wien.
„ Wrann Philipp, Lebzelter, Gemeinderath der Stadt Linz.
Seine Excellenz *Wurmb Adolf von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Commandant der 3. Infanterie-Truppendivision in Linz.
Herr Ziegler Adalbert, Capitular, Convictspräfect, k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Zötl Hans Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.

Sterbefälle.

Eiselsberg Guido Freiherr von, k. k. Hauptmann d. R., Gutsbesitzer in Steinhaus.

Lechner Josef Dr., Consistorialrath, Domherr, Landtags-Abgeordneter und Mitglied des Landesausschusses in Linz.

Schmiedinger Jakob, Consistorialrath, emeritierter Dechant und Stadtpfarrer von Freistadt, Domherr in Linz,

Handel Sigmund Freiherr von, k. k. Statthaltereirath a. D. in Stadl.

Clam-Martinitz Heinrich Jaroslav Graf, k. k. geheimer Rath und Kämmerer in Prag.

Kirchmayr Friedrich, Kaufmann und Gemeinderath in Linz.

Pirkmayr Josef Dr., Advocat in Braunau.

Fellöcker Sigmund, geistlicher Rath, k. k. Schulrath, Prior und Rentmeister des Stiftes Kremsmünster, correspondierendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Körbel Johann, jubilierter Landesbuchhalter, Verwaltungsrath des Museums Francisco-Carolinum in Linz.

Wieninger Georg, Realitätenbesitzer in Schärding.

Preuer Placidus, geistlicher Rath, Stiftssenior in Wilhering.

Cori Joh. Nep., k. k. Militär-Bezirkspfarrer d. R., Ehren-Domherr des Budweiser Kathedralcapitels, Besitzer der Kriegsmedaille etc. (Ehrenmitglied).

Marschall Friedrich Graf von Burgholzhausen in Wien.

Dürkheim-Montmartin Friedrich Eckbrecht Graf, k. k. Kämmerer, Major, Reichsraths-Abgeordneter, Präsident des oberösterreichischen Landes-Culturrathes und Gutsbesitzer in Hagenberg.

Spanlang Johann Monsignore, päpstlicher Ehrenkämmerer, Consistorialrath, Kanzler, Dechant, Domherr in Linz.

Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.

Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
Societas historica naturalis croatica.

Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.

Aussig. Naturwissenschaftlicher Verein.

Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
Naturforschende Gesellschaft.

Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.

Berlin. Königlich preussische Akademie der Wissenschaften.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
Kaiserliches Reichs-Postmuseum.
Gesellschaft naturforschender Freunde.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold“.

Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
Bernerische naturforschende Gesellschaft.

Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.

Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.

Boston. Society of natural history.

Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.

Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Breslau. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.

Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
Naturforschender Verein.
Mährisches Gewerbemuseum.

Brüssel. Societé malacologique de Belgique.
Cassel. Verein für Naturkunde.
Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Cassel,
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliot society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Chicago. Academy of sciences.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubündten.

Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
Königlich sächsischer Alterthumsverein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis".
Dürkheim. Naturwissenschaftlicher Verein der bairischen Pfalz. (Pollichia.)

Einsiedeln. Der Geschichtsfreund für die fünf Orte: Luzern, Uri, Schwiz, Unterwalden und Zug.
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für vaterländische Kunst und Alterthümer Ostfrieslands.
Naturforschende Gesellschaft.

Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiberg in Sachsen. Alterthumsverein.
Freistadt. Gymnasium.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften.
Naturhistorischer Verein.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).

St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Oberhessischer Verein für Localgeschichte.

Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.

Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Historischer Verein für Steiermark.
Verein der Aerzte Steiermarks.
Naturwissenschaftlicher Verein.
Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
Landesmuseum-Verein.
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
Geographische Gesellschaft.
Haarlem. Bureau scientifique central Neerlandais.
Haale a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.
Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Geschichts- und Alterthumsverein für Thüringen.
Jowa City (Nordamerika). Universität
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
Historischer Verein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereines.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Königlich dänische Gesellschaft für nordische Alterthumskunde.
Kremsmünster. Gymnasium.
Laibach. Landesmuseum für Krain.
Landshut. Historischer Verein von und für Niederbaiern.
Botanischer Verein.
Leiden. Gesellschaft für niederländische Literaturkunde.
Leipzig. Verein für Erdkunde.
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Oberösterreichische Landwirtschafts-Gesellschaft.
Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
Verein für Naturkunde.
Gymnasium.
Handelsakademie.

Linz. Oberrealschule.
Gewerbeverein.
London. South Kensington Museum.
St. Louis. Academy of Science.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
Mainz. Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer.
Marienwerder. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Missouri. Historical society.
Archäology.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich bairische Akademie der Wissenschaften.
Historischer Verein von und für Oberbaiern.
Museumsverein für vorgeschichtliche Alterthümer Baierns.
Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser“ zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomathie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
New-Hawes. Conecticut Academy of arts and sciences.
Nürnberg. Germanisches Museum.
Naturhistorische Gesellschaft.
Ober-Lahnstein. Alterthumsverein „Rhenus“.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
Pest. Ungarisches Nationalmuseum.
Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
St. Petersburg. Kaiserlich archäologische Gesellschaft.
Direction der kaiserlichen Gärten.
Comité géologique.
Posen. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.
Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
Direction der k. k. Sternwarte.
Museum des Königreiches Böhmen.
Pressburg. Verein für Naturkunde.
Regensburg. Zoologisch-mineralogischer Verein.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg (Böhmen). Verein der Naturfreunde.
Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. Gymnasium.
Rio de Janeiro. Nationalmuseum (Archiv).

Salzburg. Museum Carolino-Augusteum.
Gesellschaft für Salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia".
Steyr. Oberrealschule.
Stockholm. Königlich schwedische Akademie der Wissenschaften, der Geschichte und Alterthumskunde.
Strassburg. Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Société pour la conservation des monuments.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum.
Verona. Academia d'agricultura, arti e commercio.
Washington. Smithsonian Institution.
Bureau of Ethnologie.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
K. k. statistische Centralcommission.
K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
K. k. geographische Gesellschaft.
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Alterthumsverein.
K. k. Universitätsbibliothek.
K. k. Hofbibliothek.
Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
K. k. geologische Reichsanstalt.
Anthropologische Gesellschaft.
K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.
Die k. k. heraldische Gesellschaft „Adler".
Redaction des „Monatsblatt der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler".
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Verein der Geographen an der k. k. Universität.
K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
Wissenschaftlicher Club.
Wiesbaden. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft.
Zwickau. Verein für Naturkunde.
Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.

Vermehrung der Sammlungen.

Prähistorisches.

Widmung.

1. Mahlstein, Reibstein aus Kieselschiefer, Fragment eines Steinbeiles und Topfscherben, ausgegraben in einer Lehmgrube bei Hartheim. (Herr Peter Huemer, Oekonomiebesitzer in Hartheim.)

Ankauf.

1. Drei Steinbeile, gefunden in Stubenberg bei Seitenstetten.

Römisches.

Widmungen.

1. Bronzelampe, ausgegraben im Jahre 1881 im Baumgarten der Landes-Ackerbauschule in Ritzlhof zu Berg. (Hoher o. ö. Landesausschuss.)
2. Ein Glasfläschchen, dann eine grössere Zahl verschiedener Gefässscherben von Siegel- und Thonerde und Ziegeltrümmer, gefunden beim Baue des neuen Sparcassegebäudes an der Promenade in Linz. (Herr Johann Heumader, Polier der o. ö. Baugesellschaft.)
3. Zwei fragmentierte Bronzefibeln, gefunden im Steinbruche zu Ofenwang bei Ostermiething. (Herr Max Schlikinger, Lehrer in Haigermoos und Mandatar des Museums.)

Ankäufe.

1. Grablampe aus Thon mit 5 Dochtöffnungen.
2. Armbrust-Fibel aus Bronze.
3. Zange aus Eisen, Fundort Lorch.

Waffen und Zugehör.

Widmung.

1. Schwert aus dem XIII. Jahrhundert, gefunden bei der Schönbergmühle gelegentlich des Baues der Mühlkreisbahn. (Von den Concessionären der genannten Bahn.)

Ankäufe.

1. Schwert aus dem VIII. Jahrhundert, gefunden in einer Hauslache in der Nähe von Wartberg bei Pregarten.
2. Pulver-Gradiermaschine.
3. Zwei Pferde-Stangengebisse.

Sculpturen.

Ankäufe.

1. Ein Crucifix von Ebenholz (Christus und Zierbeschläge von vergoldeter Bronze).
2. Sechzehn verschiedene mustergiltige, grösstentheils geschnitzte Bilderrahmen.

Keramisches.

Widmungen.

1. Bisquitbüste des Erzherzogs Karl in halber Lebensgrösse aus der Wiener Porzellanfabrik. (Herr Victor Ulrich, Beamter der k. k. Tabakfabrik in Linz.)
2. Bisquitbüste des Kaisers Franz I. in Lebensgrösse aus der Wiener Porzellanfabrik. (Fräulein Henriette von Spaun.)
3. Drei Figürchen aus der Wiener Porzellanfabrik. (Frau Marie Schweizer in Linz.)

Ankäufe.

1. Zwei Gebäckmodeln.
2. Drei Ofen-Kachelformen.
3. Zwei bemalte Figuren aus der Meissener Porzellanfabrik.
4. Zwölf verschiedene Kinderkrüglein.

Glasgegenstände.

Widmung.

1. Ein Vexierglas. (Herr Dr. Ferdinand Krackowizer, Landesarchivar in Linz.)

Bekleidungsgegenstände.

Widmungen.

1. Zwei Brocat-Frauenleibchen.
2. Ein gesticktes Halstuch.

   (Frau Barbara Altmann, Badhaus-Besitzerin in Kirchschlag.)
3. Ein gelbes Seidentuch, auf demselben in Schwarzdruck das Verzeichnis der im vorigen Jahrhundert aus der Türkengefangenschaft befreiten Christen. Wien 1730. (Frau Gräfin Clementine von Althann.)

Ankäufe.

1. Ledergurt mit Federstickerei verziert.
2. Frauenspenser von braun-blau schillerndem Taffet.
3. Kittel dazu.
4. Grünseidener Frauenspenser.
5. Chenillien-Halstuch.
6. Männerweste von rothem Harras.
7. Vier Paar gestickte Schuhe.
8. Todtenkrone.

Möbel (und Bestandtheile von Möbeln).

Widmungen.

1. Ein Schrank aus dem XVIII. Jahrhundert. (Herr Victor Ulrich, Beamter der k. k. Tabakfabrik in Linz, aus dem Nachlasse seiner Frau Mutter.)
2. Ein neuer Tisch, meisterhafte Tischlerarbeit. (Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Johann.)
3. Ein Glasschrank (neuere Arbeit). (Herr Anton Winkler in Linz.)

Ankäufe.

1. Ein gothisches Kasten-Thürband.
2. Ein Paar Kasten-Thürbänder aus dem XVIII. Jahrhundert.

Astronomische Instrumente.

Widmung.

1. Instrument zu Meridianmessungen. (Fräulein Henriette von Spaun.)

Verschiedenes.

Widmungen.

1. Spielkarten histor., von Eurich in Linz 1825. (Herr J. Straberger, k. k. Postcontrolor in Linz.)
2. Spielkarten. (Frau Barbara Altmann, Badhaus-Besitzerin in Kirchschlag.)
3. Ein kleiner, zierlich gearbeiteter Schlüssel. (Herr Johann Berghofer in Lohnau.)
4. Eine Fahne der Bäckerinnung in Linz. (Herr Josef Schweizer in Linz.)
5. Ein Schwerstein vom Jahre 1798. (Herr Georg Beham, Kaufmann in Linz.)
6. Ein Waffeleisen vom Jahre 1630. (Frau Elise Lazar in Linz.)
7. Drei Siegeltypen der Fleischer, Binder und Zimmerleute zu Ried. (Herr Karl Graf, k. k. Bezirkshauptmann in Ried.)

8. Kleines Opernglas, älterer Form. (Frau Marie Schweizer in Linz.)
9. Vollständiges Geschirr, Sattel und Zaumzeug eines Schiff-Zugpferdes. (Frau Louise Poschacher in Mauthausen.)

Ankäufe.

1. Ein Wandleuchter, gute Schlosserarbeit aus dem XVII. Jahrhundert.
2. Drei verschiedene, zierlich geschmiedete Handleuchter.
3. Ein bemaltes Urkundenetui von Holz aus dem XVIII. Jahrhundert.
4. Ein Puppenkopf von Wachs.
5. Ein sogenanntes Pestkreuz.
6. Eine 58 Kilogr. schwere Glocke aus dem XVI. Jahrhundert.

Urkunden, Archivalien, Manuscripte, Autographen, Karten und Atlanten.

Widmungen.

(Nach der Zeit des Einlaufes.)

1. 45 verschiedene Urkunden. (Baron Heinr. Krauss, k. k. Landesgerichts-Rath.)
2. Heiratscontract des Welser Bürgers Muttersgleich, 1767, mit vielen Siegeln. (Herr Leop. Beringer, Schauspieler und Regisseur in Linz.)
3. Vier Urkunden der alten Bäckerinnung in Linz, von den Kaisern: Ferdinand III., Leopold I., Karl VI. und Maria Theresia. (Herr Karl Schweitzer, Bäckermeister in Linz, mit Zustimmung der Genossenschaft.)
4. Auf Leinwand gezogene Karte der Türkei von 1818. (Herr Julius Wimmer, Buchdruckerei-Besitzer.)
5. Originalbrief des Königs Ludwig I. von Baiern an den Maler und Galleriedirector Albert Zimmermann in München. (Geschenk der Tochter des Künstlers.)

Ankäufe.

1. Fünf Handwerks-Ordnungen der Tuchscherer in Linz, 1610 bis 1754, nebst anderen Innungsurkunden.
2. Urkunden über die Rechte der Schiffergilde in Linz.

Münzen, Medaillen, Papiergeld.

Widmungen.

1. 148 Stück verschiedener Münzen des römischen Kaisers Claudius II. und 17 Stück des Kaisers Quintillus. (Herr Andreas Markl, k. k. Major d. R.)
2. Ein imitierter jüdischer Schekel. (Herr J. Kaar, Bürgermeister in Urfahr.)
3. Ein Mansfelder Thaler. (Herr Rathssecretär G. v. Poth.)

4. Drei Stück türkische Münzen. (Herr Julius Wimmer, Buchdruckerei-Besitzer in Linz.)
5. Mehrere österreichische und bairische Silbermünzen, beim Abbruch eines Hauses in Untermühl gefunden. (Herr Heinrich Bayerlein, Director des Granitwerkes zu Neuhaus an der Donau.)
6. Eine Silbermünze des Dogen Dandolo, 1343 bis 1351.
7. „ „ „ „ Ant. Venier, 1382 bis 1400.
8. Sieben Kupfer-Alexandriner des Kaisers Claudius II.
9. Ein „ „ „ „ Quintillus.
(Herr Verwaltungsrath Andr. Markl, k. k. Major d. R.)
10. Vier messingene Jetons in einem Bleikistchen, gefunden bei Abtragung des alten Schlossthurmes in Klaus. (Herr P. Eberhard Bauer, Pfarrer zu Klaus.)

Ankäufe.

1. Drei Stück römische Münzen: Zwei Galienus und eine unedierter Aemilianus aus der Sammlung Cavriani.
2. Mehrere Stück Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia.
3. Eine Goldmünze des ungarischen Königs Matiás.
4. 137 Stück Staats- und Banknoten verschiedener Länder und Zeiten.
5. Drei Bronze- und eine Silbermünze, Fund bei Lorch.

Malereien, Kupferplatten und Abbildungen verschiedener Art.

Widmungen.

(Nach der Zeit des Einlaufes.)

1. Kalligraphisches Blatt, Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Rudolf, Cardinal und Erzbischof von Olmütz darstellend. Federzeichnung von Ferd. Kirchner 1827, nebst Widmungsblatt in kalligr. Ausstattung und einem Handschreiben des Erzherzogs vom 2. November 1827. (Custos J. M. Kaiser.)
2. Die prämiierten Musterpläne für ein oberösterr. Bauernhaus. (Die k. k. oberösterr. Landwirtschafts-Gesellschaft in Linz.)
3. Aquarell: Ansicht der k. k. Wollenzeugfabrik in Linz. (Herr Victor Ulrich, k. k. Beamter der Tabakfabrik in Linz.)
4. Aeltere Kupferstiche (Bücherausschnitte); eine Federzeichnung auf Pergament; Tableau mit Ansichten aus dem Innviertel; Volkstypen aus dem Innviertl, gemalt von Pichler.
5. P. Kochems Leben Christi und die vier letzten Dinge.
6. Kupferplatte mit dem Wappen der Grafen von Taufkirchen 1811.
7. Kupferplatte, Porträt des Grafen Jos. von Taufkirchen, gestochen von Linzernich.
8. Zwei kleinere Kupferplatten zu Visitkarten der Grafen von Taufkirchen. (4. bis 8. Herr Bürgermeister J. Kränzl in Ried.)

9. Porträt des Fürsten Rudolf Kinsky, Landespräsident in Oesterreich ob der Enns, Begründer der Münzsammlung des Museums; grosses Oelgemälde von Fr. Thomas. (Se. Durchlaucht Fürst Ferd. Kinsky in Wien.)
10. Zwei Porträts (Kupferstiche) und sechs kleinere Kupferstiche von W. J. Kadowiza in Linz, Ausschnitte aus der Meteorologie des P. Reisner S. J. in Linz 1774. (Herr Verwaltungsrath J. Straberger, k. k. Conservator.)
11. Grosser Kupferstich: Der Wiener Congress 1815 nach Isabeys Gemälde von Godefroy in Paris 1819. (Fräulein Henriette von Spaun.)
12. Ein Carton mit 15 Lithographien der Polygnetischen Gemälde in der Lesche zu Delphi. (Von derselben.)
13. Photographie des Grabsteines des letzten Schaunbergers, Graf Wolfgang von Schaunberg zu Eferding. (Hochw. Herr Dechant Grienberger zu Eferding.)

Ankauf.

1. Miniaturporträt, gemalt von Daffinger.

Bücher und Druckschriften jeder Art.

Widmungen.

(Nach der Zeit des Einlaufes.)

1. Protokolle der ordentlichen öffentlichen Sitzungen der Handels- und Gewerbekammer in Linz pro 1886. (Das Präsidium.)
2. Die römische Grenzmark in Baiern, Monographie des Geschenkgebers Herrn Friedr. Ohlenschlager in München.
3. Eine grosse Anzahl von Hofansagen nach dem Ableben allerhöchster Personen. (Marquis de Bacquehem durch Graf Gandolf Kuenburg.)
4. Schützenobrist Joh. Georg Meindl „Der Student von Altheim“ und der bairische Bauernaufstand im Rentamte Burghausen 1705/6 von dem Herrn Geschenkgeber Dechant Conr. Meindl in Reichersberg.
5. Die amerikanische Anti-Chinesenbill, Wien 1866.
6. Die Zolleinigung zwischen Oesterreich und Deutschland 1885.
7. Ueber Rodbertus von Herm. Bahr, Wien 1884.
8. Gedichte der Dichtung von Dr. R. v. Scala, Linz 1885.
9. Friedrich List von Dr. A. Lötsch 1883.
10. Der deutsche Zollverein von Dr. Teutschmann, Linz 1886. (5. bis 10. Herr Dr. Karl Beurle, Advocatursconcipient.)
11. Römische Inschriften in Baiern (Sep.-Abdr.) von Herrn Geschenkgeber J. Ohlenschlager in München.
12. Das Wirken der Section Gmunden im österr. Touristenclub seit ihres Bestandes 1877 bis 1887. (Der Verfasser Herr Dr. Ferd. Krackowizer in Gmunden.)
13. Die Vogelsammlung der Sternwarte in Kremsmünster. (Der Verfasser Herr P. Anselm Pfeiffer, k. k. Professor in Kremsmünster.)

14. Linz a. D., Festgabe zur 14. Generalversammlung in Linz, nebst einem Verzeichnisse der autorisierten Führer. (Section Linz des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.)
15. Fürstenbuch und Fürstentafel von Damberger. (Herr Pfarrer Fr. X. Vogelmayr zu Hochburg.)
16. I. Band des Codex austriacus. (Herr Blum, Hutfabrikant in Linz.)
17. Ein Miniatur-Taschenkalender von 1783. (Herr Victor Ulrich, k. k. Beamter der Tabakfabrik.)
18. Christian Thomasius. Berlin 1888. (Herr Verfasser Dr. A. Nicoladoni.)
19. Passau und die Festung Oberhaus. München 1886. (Herr Oberst C. v. Vallade in Passau.)
20. Zeitschrift und Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, Bd. XVIII, 1887. (Herr Verwaltungsrath Andr. Markl, k. k. Major d. R.)
21. Dr. Friedr. Ratzel, Völkerkunde, Bd. I, II, III, Leipzig 1886. (Herr Adjunct Jos. Westermayr.)
22. Preisverzeichnis der österr.-ungar. und ausländischen Zeitschriften, Wien 1887. (Herr Verwaltungsrath Jos. Straberger, k. k. Conservator.)
23. Collection A. de Beford Medailles romaines 1888. (Herr Verwaltungsrath Andr. Markl, k. k. Major d. R.)
24. Grössere Anzahl alter Bücher. (Herr Verwaltungsrath Franz Dimmel, Kaufmann.)
25. C. Faulmann, Buch der Schrift. Wien 1878. (Custos J. M. Kaiser.)
26. Pestbüchlein der 1679 in Linz gehaltenen Andachten. Linz, bei Auinger, 1713. (Herr Präparator Häring.)
27. Die Peutinger'sche Tafel von Miller. (Custos J. M. Kaiser.)
28. Protokolle der Handels- und Gewerbekammer 1887. (Das Präsidium.)
29. Beweise für die Wirksamkeit des heil. Rupert als Apostel der Baiern. Augsburg 1887. (Der Verfasser Herr Dr. J. N. Seefried zu Griesbach in Baiern.)
30. Hundertjähriger Generalschematismus der Diöcese in Linz. II., Heft VIII. Linz 1888. (Der Verfasser Herr P. Wolfg. Dannerbauer in Eberstallzell.)

Ankäufe.

1. Eine grössere Anzahl wissenschaftlicher Bücher und Broschüren aus dem Nachlasse des Verwaltungsrathes Dr. Wilhelm Habison.

Zoologie.

Säugethiere, Vögel, Insecten, Skelette etc.

Widmungen.

(Nach der Zeit des Einlaufes.)

1. Ein Hausmarder (Mustela foira).
2. Nest der Schwarzdrossel (Turdus merula) mit Gelege.
   (Herr Theodor Hannl, k. k. Telegraphenbeamter.)

3. Ein Windspiel zum Skeletieren. (Herr Baron Zois, k. k. Statthaltereisecretär.)
4. Zwei Stück Sommer-Brachvögel. (Herr Johann Stumpfl, Pfarrer zu Hargelsberg.)
5. Eine Lerchenfalke. (Herr Moriz Löwenfeld in Kleinmünchen.)
6. Zwei Stachelrochen.
7. Eine Winterkrabbe.
8. Ein Dachsgebiss.

(6.–8.: Herr Karlsberger, Landesbeamter.)

9. Ein Waldkäuzchen. (Herr Jos. Wimmer, Buchdruckerei-Besitzer in Linz.)
10. Eine Wildgans. (Herr Moriz Löwenfeld in Kleinmünchen.)
11. Ein Nussheher. (Herr Präparator Fr. Häring.)
12. Eine Sammlung von Heuschrecken. (Herr Prof. Jos. Redtenbacher in Wien.)

Ankäufe.

1. Fünf grosse Hirschgeweihe.
2. Ein Rennthier- und ein Steinbock-Geweih.
3. 65 Species sibirischer Käfer.

Botanik.

Widmungen.

1. Eine Anzahl von Pflanzen, gesammelt von Frau Wilh. Redtenbacher in Kirchdorf, 1885/86, in der Umgebung von Kairo; bestimmt von Dr. Günther Bek, Custos des botanischen Hofcabinets in Wien.
2. Eine grosse Anzahl Kryptogamen für das Musealherbar.
   (Herr Verwaltungsrath Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath.)

Geologie und Mineralogie.

Widmungen.

1. Eine Collection von gekritzten Geschieben aus dem diluvialen Glacialgebiete Oberösterreichs, Gesteine von Aufschlüssen längs der Mühlkreisbahn, gesammelt von Referenten H. Commenda.
2. Fossile Pflanzen der Braunkohle von Türach in Steiermark. Geschenk von Verwaltungsrath H. Commenda.

Durch Tausch erworben.

1. Forcherite von Knittelfeld in Steiermark.

Johannes Bünderlin von Linz

und

seine Stellung zu den Wiedertäufern.

Von

Dr. Alexander Nicoladoni.

Vorwort.

Ich bin durch Karl Hagens: „Deutschlands literarische und religiöse Verhältnisse im Reformations-Zeitalter“ auf Johann Bünderlin aus Linz aufmerksam geworden.

Durch die Vermittlung des Herrn Professors J. M. Kaiser, der mit seiner bekannten Liebenswürdigkeit und Sachkenntnis mich bei meiner Arbeit unterstützte, erhielt ich zwei in der Strassburger Universitätsbibliothek vorhandene Werke Bünderlins: „Ein gemeyne Berechnung über der heiligen Schrift Inhalt“ und: „Aus was Ursach Gott in die nyder gelaßen“ zur Einsicht und zum Studium.

Johann Bünderlin ist also der Ausgangspunkt dieser Skizze, um ihn gruppiert sich logisch, wenn auch nicht räumlich, der ganze Stoff.

Um die Bedeutung dieses Mannes aus der Zeit heraus, in der er lebte, zu erklären und um die Berührungs- und Unterscheidungspunkte mit und zu anderen verwandten reformatorischen Geistern seiner Zeit klarzulegen, sah ich mich veranlasst, einerseits die Hauptlehren dieser Zeitgenossen darzustellen, und andererseits die Bewegung der Wiedertäufer, mit denen Bünderlin viele Ansichten gemein hat, wenn er auch nicht ihrer Secte angehörte, wenigstens in allgemeinen Zügen hereinzuziehen.

Nachdem Bünderlin zweifellos erst durch Luthers Auftreten zu schriftstellerischer Thätigkeit veranlasst worden ist und er mit Ende der Zwanzigerjahre des 16. Jahrhunderts seine Heimat für immer verlassen hat, so habe ich die Wiedertäuferbewegung

zwar ausführlich geschildert, insoweit es sich um die philosophische und historische Entwicklung ihrer Lehre, die wie gesagt, in ihren Hauptsätzen auch Bünderlin verfocht, handelt, andererseits habe ich jedoch alles, was das Auftreten der Wiedertäufer, ihre Führer und Schicksale in Oberösterreich betrifft, nur oberflächlich gestreift und nur den Zeitraum von dem Entstehen ihrer Secte bis zu Ende der Zwanzigerjahre in Betracht gezogen.

Die wenigen historischen Daten sind J. Becks Quellenwerk: „Die Geschichtsbücher der Wiedertäufer in Oesterreich" und den zahlreichen Städte- und Ortschroniken Oberösterreichs entnommen.

Urfahr-Linz, im December 1887.

Der Verfasser.

Einleitung.

Uns, die Bürger des 19. Jahrhunderts, des Zeitalters der Naturwissenschaften, fasst Staunen und Befremden an, wenn wir in der Geschichte unseres Vaterlandes das 16. Jahrhundert betrachten.

Wir verstehen heute diese Zeit nicht mehr, wir können uns als Mitbetheiligte in dem Treiben einer solchen Zeit nicht vorstellen. So paradox es scheint, so ist es doch unleugbar richtig, dass die Zeitperiode, welche mit der Scholastik gebrochen, der Herrschaft der Hierarchie den Krieg erklärt hat, in der der Geist des Humanismus und Individualismus zu vollem Durchbruch gelangte, als die religiöseste Zeit der ganzen deutschen Geschichte, das Zeitalter der Kreuzzüge kaum ausgenommen, sich darstellt. Niemals haben nämlich religiöse Fragen so allgemeines und so tiefes Interesse gefunden, niemals haben religiöse Missbräuche und vermeintliche Glaubensirrthümer schärfere Verurtheilung und Verfolgung gefunden, als im Reformations-Zeitalter.

Nicht nur haben damals weltliche und geistliche Gelehrte theologische Fragen zum fast ausschliesslichen Gegenstand eifrigen Studiums und vielgelesener Werke gemacht, nicht nur ist damals der Streit um theologische Themata auf den Lehrkanzeln und in den Hörsälen der Universitäten zu nie gekannter Glut entfacht worden, selbst das Volk, die ganze, grosse, im Kampf ums Dasein begriffene Masse brachte solchen Fragen eine Aufmerksamkeit, aber auch ein Verständnis entgegen, von dem heutzutage auch nicht mehr ein Schatten vorhanden ist.

Die subtilsten theologischen Probleme, so das der Bedeutung des Abendmahles, der heiligen Dreieinigkeit, der Rechtfertigung waren imstande, die Massen aufzuwühlen und die gesammte Laienschaft in Pro- und Contraparteien zu spalten.

Von dieser Theilnahme des Volkes geben zahlreiche Flugschriften in Poesie und Prosa, reisende Prädicanten und Sectenstifter beredten Ausdruck.

Die merkwürdige Erscheinung, dass in Deutschland ganz im Gegentheile zu Italien, wo die Renaissance die Gottlosigkeit und den Indifferentismus im Gefolge hatte, mit dem Humanismus ein intensiv religiöses Massenbewusstsein sich geltend machte, kann nur aus den der Reformation vorausgegangenen Zuständen und Zeiten erklärt werden.

Seit dem Ausgange des 14. Jahrhunderts beobachten wir daselbst eine religiöse Gährung, von der die da und dort auf heimatlichem Boden entstehenden oder von auswärts recipierten Secten und ihre Bekämpfung das deutlichste Zeugnis ablegen.

Zu dem fruchtbarsten Boden unter allen deutschen Landen zählte in dieser Richtung seit jeher insbesondere unser engeres Vaterland Oberösterreich.

Es gibt kaum eine der seit dem 13. Jahrhunderte auftauchenden Secten, welche verbürgten Nachrichten zufolge nicht ihre Anhänger in Oberösterreich gefunden hätte.

Es finden sich glaubwürdige Zeugnisse dafür, dass ebenso die Patarener, Begharden und Waldenser, als die böhmischen Brüder, die Donatisten, Adamiten und Lollarden und wie sie alle hiessen, die Secten des Mittelalters, bei uns gehaust haben.

Seit jeher scheint es der oberösterreichische Adel gewesen zu sein, der die sectiererischen Bewegungen des Landes unterstützte. Schon im 14. Jahrhunderte soll dieser Adel den Grundsätzen eines Amalarich von Benno und der Brüder des freien Geistes zugethan gewesen sein. Einen mächtigen oberösterreichischen Feudalherrn derselben Zeit, den Grafen Ulrich von Schaumberg, bezeichnet eine Salzburgische Chronik als Religionsspötter und Feind des Papstes und der Clerisei.

Nicht weniger als die Secten des Mittelalters hat die lutherische Kirchenreformation Proselyten in unserem Vaterland gemacht. Die erste lutherische Kundgebung aus Oberösterreich erschien im Jahre 1524.

Ein Linzer Schulmeister, Leonardus Eleutherobius (Freileben), nicht zu verwechseln mit dem Wiedertäufer Stoffel Eleutherobius, dem Verfasser der 1528 erschienenen Schrift: „Von wahrhafftigen Tauff Joannis, Christi und der Aposteln", veröffentlichte eine deutsche Uebersetzung eines Büchleins von Johann Bugenhagen, Pfarrers zu Wittenberg, unter dem Titel: „Was und welches die Sünde sey in den heiligen Geist, davon Matth. im XII. Cap. redet, die nicht vergeben wird. Auch wie man die Psalmen lesen soll und muss". „Eine Unterrichtung. Mit der Vorrede Leonardi Eleutherobii, teutschen Schulmeisters zu Lintz, an alle Geistliche zu Lintz, Münche und Pfaffen, auch andere Schwestern und Brüder. 1524".

In der Vorrede gibt Eleutherobius seiner Freude darüber Ausdruck, dass endlich wieder das wahre Wort Gottes vorgetragen werde und eifert gegen die katholischen Geistlichen, welche mit der Jungfrau Maria Abgötterei treiben und Aristoteles über das Wort Gottes stellen. Von da an hat sich die lutherische Lehre rapid im Lande verbreitet, insbesondere waren es die Klöster und die Paläste des oberösterreichischen Adels, in denen sie den wärmsten Sympathien begegnete. Viele Mönche verliessen ihre Clausur, verehelichten sich und wurden Prädicanten, die nicht selten als Schlosscapläne bei den angesehensten Adelsgeschlechtern Anstellung erhielten. So finden wir bereits 1525 auf Schloss Tollet den von Luther selbst recommandierten Michael Stiefel in Diensten des Baron Christoph Jörger. Der erste Oberösterreicher, dem sein Eintreten für das lutherische Evangelium das Leben kostete, war Leonhard Kaiser, Hilfspriester in Weizenkirchen.

Am 30. August 1527 erschien ein gegen die Ausbreitung der lutherischen Lehre in den österreichischen Erblanden gerichtetes Generalmandat König Ferdinands.

Im Jahre 1528 wurde in denselben österreichischen Erblanden eine Visitation und Inquisition zu dem Zwecke eingerichtet, um Nachforschung zu pflegen, ob die Unterthanen dem Generalmandat vom vorigen Jahre nachgekommen seien, und wie allfällig entdeckten Mängeln abzuhelfen sei.

Am 24. März 1528 wurde diese Visitation durch ein öffentliches königliches Patent bekanntgemacht.

Die theologische Facultät in Wien erhielt den Auftrag:

1. Alle Artikel aus der Schrift zusammenzustellen, durch welche die lutherische Lehre widerlegt wird.

2. Eine Uebersetzung des neuen Testamentes zu veranlassen, durch welche die Irrthümer in der lutherischen Uebersetzung beseitiget würden.

Am 20. Juli 1529 erschien sodann ein neues Mandat, durch welches angeordnet wird, dass die Ketzer landgerichtsordnungsmässig zu processieren und hochmalefizisch zu bestrafen seien.

Wenige Tage darauf, 24. Juli 1529, wurde durch ein königliches Patent die Errichtung von Buchdruckereien und die Herausgabe gedruckter Bücher neuerlich von der Bewilligung der Obrigkeit abhängig gemacht und denjenigen, welche verbotene sectiererische Bücher drucken oder feilhalten, der Tod des Ertränkens angedroht, die Bücher aber sollten verbrannt werden.

Schon waren es aber nicht mehr die Anhänger Luthers allein, welche die Aufmerksamkeit der katholischen Obrigkeiten erregten und deren Einschreiten im Interesse und zur Erhaltung des wahren Glaubens — so verlangte es die allgemeine Meinung — herausforderten.

Schon im Jahre 1525 schreibt Luther an die Christen zu Antwerpen:

„Ueberall treibt jetzt der Teufel sein Spiel mit Rumpelgeistern und Rumoren. Dieser will keine Tauf haben, jener leugnet das Sacrament, ein anderer setzt noch eine Welt zwischen dieser und dem jüngsten Tage. Etliche lehren: Christus sei nicht Gott, etliche sagen dies, etliche das und sind schier soviel Secten und Glauben als Köpfe. Kein Rülze ist jetzt so grob, wenn ihm etwas träumt oder dünket, so muss der heilige Geist ihm eingegeben haben und will ein Prophet sein". Und schon klagt das Generalmandat vom Jahre 1527, dass sich in Oesterreich an vielen Orten nebst den Lutheranern, Sacramentierer und Wiedertäufer hervorgethan haben, durch deren Verführung die bisherige Lehre von den Sacramenten in Zweifel gezogen, ja verleugnet worden.

Die Wiedertäufersecte war also auch in Oesterreich eingezogen.

Die ersten wiedertäuferischen Ansichten regten sich fast zu gleicher Zeit in Zwickau in Schlesien und in einigen Orten der nördlichen Schweiz.

Im Jahre 1520 trat ein Tuchmacher in Zwickau, namens Nikolaus Storch, als Prophet auf.

Er predigte, dass der Glaube nur innerlich sei, dass alle äusseren Ceremonien, alle Sacramente zu verwerfen seien, an der

frommen Gesinnung, an der Liebe sei alles gelegen. Er berief sich dabei auf Luthers 1521 erschienenes Büchlein von der christlichen Freiheit.

Zugleich rühmte sich aber dieser Nikolaus Storch und andere, die sich ihm angeschlossen hatten, so Markus Stübner, Martin Cellarius, Melchior Rick und Thomas Münzer, unmittelbarer Offenbarungen von Gott, welche im wesentlichen darin gipfelten, dass die lebende Welt schlecht sei und zerstört werden müsse und dass sie dazu auserkoren, dies Werk zu vollbringen und sich dazu um Brüder umzusehen.

Als Zeichen der Aufnahme in diese Bruderschaften habe die Taufe, welche als Bundeszeichen nur an Erwachsenen, nicht an Kindern vorgenommen werden dürfe, zu gelten. Die Auserwählten werden von Gott selbst gelehrt und bedürfen dazu keiner Wissenschaft und keiner Bildung.

Von Zwickau, wo sie bereits Apostel und Jünger ernannt und Unruhen unter dem Volke veranlasst hatten, zogen sie nach Wittenberg, wo sich ihnen Andreas Rudolf Bodenstein, genannt Karlstadt, und viele Studenten anschlossen. Der Wittenberger Bildersturm war ihr Werk.

Karlstadt wurde bereits 1524 von der sächsischen Regierung des Landes verwiesen und gieng nach Rothenburg a. d. Tauber, Heidelberg und Strassburg, überall das Volk haranguierend.

In Rothenburg kam er mit Abgesandten der fränkischen Städte zu einem Religionsgespräche zusammen.

„Sie waren alle voll des Karlstadtschen Geistes“, berichtet der Chronist.

In Strassburg liess er seine Schriften drucken. — Unterdessen hatte auch die schweizerische Anapaptistenbewegung ihre Kreise bereits über Deutschland und Oesterreich gezogen.

Im Jahre 1521 hatten sich Konrad Grebel, ein Zürcher Patricier, der Mönch Georg Blaurock aus Chur und die Pfarrer Felix Manz aus Zürich, Simon Stumpf aus Mörz, Wilhelm Reublin aus Wittikon, Johann Brötlein aus Zolikon und Dr. Balthasar Hubmayr zu dem Zwecke zusammengethan, von Zwingli

eine schnellere und energischere Durchführung des Reformationswerkes zu fordern. Als ihre Bemühungen in dieser Richtung fruchtlos waren, einigten sie sich zu einer Gemeinde mit dem Bundeszeichen der Erwachten, suchten Anhänger zu gewinnen und setzten sich in heftige Opposition gegen Zwingli und das Züricher Stadtregiment.

Sie traten Ende October 1523 gelegentlich des zweiten Religionsgespräches zwischen Lutheranern und Zwinglianern mit ihren Ansichten hervor und beharrten auf denselben trotz aller Bekehrungsversuche der Züricher Regierung. Als auch die am 20. März 1525 stattgehabte zweite öffentliche Disputation fruchtlos verlaufen war, schritt man zu Gewaltmassregeln.

Die Ausländischen wurden des Landes verwiesen, die Einheimischen in den Ketzerthurm geworfen.

Aus diesem brachen am 5. April 1525 14 Männer und sieben Weiber aus und entkamen glücklich in die benachbarten Cantone, nach Deutschland und Oesterreich. Ihre Flucht wurde natürlich als Wunder gepriesen.

Bald darauf 1526 finden wir sie in Strassburg, Nürnberg, Augsburg und Tirol.

Von diesen Orten schickten sie ihre Sendboten nach München, Regensburg und Passau, an den Inn und an die Donau.

Salzburg, Steyr, Linz, Stein und Wien erhielten ihre Täuferconventikel.

Insbesondere aber wurde Nikolsburg in Mähren das gelobte Land der Wiedertäufer. Dieses Land erfreute sich unter der Regierung des Königs Ludwig von Ungarn voller durch die Verfassung garantierten Religionsfreiheit und Ritter Leonhard von Lichtenstein, der evangelisch gesinnte Besitzer der Herrschaft Nikolsburg, konnte es deshalb wagen, eine sich bildende Wiedertäufergemeinde unter seinen Schutz zu nehmen.

Zu den Nikolsburger Wiedertäufern kam noch im Jahre 1526 Dr. Balthasar Hubmayr von Friedberg.

Hubmayrs energisches und erfolgreiches Wirken in Mähren währte jedoch nur kurze Zeit.

Als Ferdinand von Oesterreich im Jahre 1527 nach König Ludwigs Tode in der Schlacht bei Mohacs die Regierung Mährens übernommen hatte, war eine seiner ersten Thaten, an die mährische Ketzerei Hand anzulegen. Er forderte von Leonhard von Lichtenstein die Auslieferung Hubmayrs und jener gehorchte.

Hubmayr wurde sammt seinem Weibe nach Wien transportiert, in der Burg Greitzenstein (jetzt Ruine Kreutzenstein, eine halbe Meile nördlich von Korneuburg in Niederösterreich) interniert und am 12. März 1528 zu Wien verbrannt, nachdem er noch im Angesichte des Todes erklärt hatte, seiner Ueberzeugung nicht untreu zu werden. Am Tage darauf wurde sein Weib über die grosse Brücke in die Donau gestürzt.

Diese Justification war das Alarmzeichen für eine allgemeine Verfolgung der Wiedertäufer in Oesterreich, worüber die sogenannten Geschichtsbücher der Wiedertäufer genaue Chronik führten. Es sind dies von den Vorstehern der Brüdergemeinden verfasste Verzeichnisse aller wichtigen, die Gemeinde betreffenden Ereignisse vom Beginne der Wiedertäuferbewegung bis zum Jahre 1654. Sie sind gesammelt unter dem Titel: Chronikel oder Denkbüchel der mährischen Wiedertäufer.

Darin steht Glück und Unglück, das die Gemeinde getroffen, getreulich verzeichnet, über die Verfolgungen und Hinrichtungen wird Tagebuch geführt, die Namen der Martyrer, ihre Aussprüche, ihre Gedichte sind darin der Nachwelt erhalten.

Die systematische Verfolgung der Wiedertäufer in Oesterreich wurde durch den sogenannten Znaimer Landtags-Beschluss vom März 1528 eingeleitet. Die Ausführung derselben besorgte ein von Ferdinand abgesendeter Profoss, der inquirierend und strafend das Land durchzog. Eine Menge der Verfolgten flohen nach Oesterreich. Nicht wenige fielen dem dortigen Landprofossen Dietrich von Hartisch in die Arme, der seines Amtes nicht weniger streng waltete, als sein mährischer College. In einem Walde bei Lengbach wurden allein 37 fliehende Wiedertäufer ergriffen, 17 davon wurden hingerichtet.

Anderen aber gelang es, den Verfolgern zu entkommen und in den österreichischen Provinzen, insbesondere aber in Oberösterreich, wo sich nachweisbar bereits im Jahre 1527 die Wiedertäuferei angesiedelt hatte — zu den ersten Wiedertäufergemeinden daselbst zählte jedesfalls die von Steyr, gegründet von Johann Hut — neue Gemeinden zu gründen.

Auf wie fruchtbarem Boden die Wiedertäuferlehre hier gefallen war, geht wohl schon daraus hervor, dass selbst Mitglieder der ersten Geschlechter, so Frau Dorothea Jörger, geborene von Raming, die Gattin Wolfgang Jörgers, des Besitzers von Tollet und Landeshauptmannes in Oberösterreich, wenigstens vorübergehend dieser Secte zugehört hatte.

In ihrem Testamente schwört sie der Wiedertäufer- und Schwärmerlästerung wider diese zwei heiligen Sacramente (Tauf- und Altarssacrament) von Herzen ab und verwirft ihren Irrthum. Es ist dies dieselbe Jörger, welche jahrelang im Briefwechsel mit Luther stand und ihm einst 500 Goldgulden zur Gründung eines Stipendiums für arme Theologen der Universität Wittenberg zugeschickt hatte.

Seit der Vertreibung der Wiedertäufer aus Steyr im Jahre 1528 datiert die Gründung der „Gmain im Land ob der Enns“, als deren Mittelpunkt Linz gelten muss. Conventikel bestanden zu Wels, Enns, Ried, Gallneukirchen, Grein, Gmunden, Lambach, Mauthausen, Schärding, Vöcklabruck, Pichl und an mehreren Orten am Attersee.

Ihr erster Vorsteher war Wolfgang Brandhuber, ein Schneider aus St. Nikola bei Passau.

Er und Hannes Niedermayr, ein Lehrer derselben Täufergemeinde, nebst 70 anderen Glaubensgenossen wurden, so berichten die Geschichtsbücher, 1529 in Linz an der Donau um der göttlichen Wahrheit willen gefangen, verurtheilt und gerichtet.

Von Wolfgang Brandhuber existiert noch ein Brief, den er im Jahre 1529 an die Brüder in Rothenburg (Rattenberg) in Tirol schrieb und worin er Grüsse von den frommen Kindlein in Linz entbietet, an deren Spitze er stehe, weiters mehrere Schriften

religiösen und socialen Inhaltes. Er vertheidigt in denselben die Vermögensgemeinschaft und die Auftheilung der Einkünfte durch Gemeinde-Abgeordnete, eifert wider die weltliche Pracht der Kirche, wider ihr Götzenwerk, wider Kaufmannschaft und Wucher, Rache und Krieg, empfiehlt aber seinen Kindlein, in allem, was nicht wider Gott ist, der Obrigkeit zu gehorchen.

Zu Ende der Zwanzigerjahre scheint kein grösserer Ort in den österreichischen Erblanden existiert zu haben, an dem nicht eine Brudergemeinde ihren Sitz hatte. Diese Erscheinung ist umso auffallender, als die Unterdrückung der wiedertäuferischen Bewegung seit dem Jahre 1527 einen Gegenstand dauernder Fürsorge des gutkatholischen Landesherrn bildete.

Am 20. August 1527 ergieng, wie bereits erwähnt, das erste Regierungsmandat gegen die Wiedertäufer. Die Mandate vom 24. Februar und 1. April 1528, vom 5. Februar 1529, 2. März, 30. Juli, 2. August 1530, vom 6. Februar, 15. März und 15. Mai 1532 folgten ihm.

Alle diese Mandate gipfeln in der Aufforderung, sich der Wiedertäufer zu bemächtigen und der Obrigkeit zur Bestrafung zu übergeben. Auf ihre Köpfe wurde ein Preis gesetzt. Jeder, der einen Wiedertäufer angibt, soll 20 fl. bis 40 fl. erhalten, wenn er einen Vorsteher lebendig einliefert, 60 fl., wenn er ihn todt bringt, 40 fl.

Mit Strafe wird bedroht, der einen Wiedertäufer beherbergt und ihm zu essen gibt. Der Wiedertäuferei Ueberwiesene wurden ausnahmslose mit dem Tode bestraft, die Männer wurden verbrannt, die Weiber ersäuft. Ihre Habe war dem Staat verfallen, ihre Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht. Profossen, welche die Aufgabe hatten, die Wiedertäufer aufzuspüren und gefangen zu nehmen und sie dem Arme der Gerechtigkeit zu überliefern, durchzogen im Auftrage der Regierung das ganze Land. Uebrigens wurden die Wiedertäufer von den protestantischen Obrigkeiten nicht besser behandelt.

Trotz aller Verfolgungen — „Es vergeht kein Tag“, sagt ein Bericht der Tiroler Regierung an Seine königliche Majestät

in Prag vom 9. Februar 1530, „dass nicht wiedertäuferische Sachen zur Berathung kommen. Viele sind zum Tode verurtheilt oder des Landes verwiesen worden, ebensoviele haben ihre Güter verlassen und ihre Kinder zu Waisen gemacht.

Wir können Euer Majestät nicht verhehlen, dass Verstopfung und Unsinnigkeit bei den Leuten gemeiniglich gefunden wird, dass sie an den grausamsten Strafen nicht allein kein Entsetzen nehmen, sondern, dass sie selbst zu den Gefangenen gehen, sich für ihre Brüder und Schwestern anzeigen, sich offen der Obrigkeit bekennen, aber keine Unterweisung hören, sich nicht bekehren lassen wollen, sondern bald zu sterben begehren“ — konnte die Wiedertäuferbewegung nicht unterdrückt werden; es muss demnach doch wohl angenommen werden, dass die Lehre dieser Secte Elemente enthielt, welche geeignet waren, auf das Volk eine starke, ja unwiderstehliche Anziehungskraft anszuüben.

Um aber diese Elemente zu erkennen und darzustellen, müssen wir auf die geschichtliche Entwicklung der religiösen Bewegung des 16. Jahrhunderts überhaupt zurückgehen.

I.

Die Religion, die geglaubt wird, hatte von jeher ein anderes Ansehen, als die, welche gelehrt wird, die Religion des Volkes erschien stets verschieden von der der Theologen, die erstere naiv, von individuellem Gepräge, ihre Ursprünglichkeit aus dem Herzen nicht verleugnend, in ihren Begriffen verschwommen und undefinierbar, die anderen abgegrenzt, paragraphiert, in das Gewand der Schulphilosophie sich kleidend. Dadurch ist allen Religionen ein gewisser innerer Gegensatz von selbst gegeben, der Grund zur Sectenbildung in sie gelegt.

Auch der christlichen Religion ist bekanntlich dieser Kampf nicht ausgeblieben. Es wäre Irrthum, denselben, abgesehen von den Wirrnissen, welche die Geburt des Christenthums und die ersten Jahrhunderte seines Bestandes begleitet haben, erst mit der Reformation beginnen zu lassen.

Seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, das heisst, seitdem die scholastische Theologie dahin gelangt war, das Christenthum in eine Summe von Begriffen, Definitionen und Distinctionen aufzulösen und den Glauben als ein Fürwahrhalten abstracter, nicht selten der Vernunft widersprechender Lehrsätze zu erklären und seitdem Hand in Hand mit dieser Schultheologie und fast gleichen Schritt mit ihr haltend, die Missbräuche in Verwaltung der göttlichen Gnadenmittel und in Vergebung der Pfründen, sowie die Immoralität im Leben der Geistlichen überhand genommen hatten, seitdem hat sich dem Laienthum die Frage aufgedrängt, wie der Widerspruch zwischen Gläubigkeit und lasterhaftem Lebenswandel, zwischen der Heiligkeit des Priesteramtes und der Unwürdigkeit seiner Träger aufzuklären sei.

Eine der Lösungen gieng nun stets dahin, dass nicht die äusseren Ceremonien und der todte Buchstabenglaube, sondern die fromme Gesinnung die Religion ausmache, dass die Religion nicht Verstandes-, sondern Herzenssache sei, und dass es der Verwaltung der Religion durch ein besonders geweihtes privilegiertes Priesterthum nicht bedürfe.

Auf diesem Standpunkte stehen fast alle Secten, welche seit dem Ausgange des 14. Jahrhunderts in Deutschland zur öffentlichen Wirksamkeit und Verbreitung gelangt sind.

So wird uns von den Waldensern berichtet, dass sie die Autorität der Schrift über die der Kirche und ihrer Tradition erhoben und dass sie das Recht der freien Prüfung der Glaubenslehren für jeden Laien in Anspruch nahmen.

Als das Ziel ihrer Sectenbildung erklärten sie die Reformation der von der Schrift abgekommenen verweltlichten Kirche, sie verwarfen die Ceremonien, den Heiligendienst, die Sacramente, die Messe und öffentlichen Gebete, die Lehre vom Fegfeuer, sie untersagten ihren Mitgliedern das Schwören und verdammten die Verbreitung des Christenthums durch Feuer und Schwert.

Die Verderbtheit der katholischen Geistlichkeit führte sie zu dem Grundsatze, dass nicht die Ordination, sondern das apostolische Leben das Priester- und Predigeramt verleihe. Ein

Ausfluss dieses Grundsatzes war es, dass sie sodann den Unterschied zwischen Weltlichen und Geistlichen überhaupt leugneten, dass sie das Predigtamt auch dem Laien zuerkannten, was von selbst den Gebrauch der Landessprache bei Ausübung der kirchlichen Functionen zur Folge hatte.

„In der Religion dürfe nichts gelten, was nicht in der Schrift steht“ und „Die Heiligkeit des Lebens ist die erste Bedingung zur Erlangung der ewigen Seligkeit“ waren ihre vornehmsten Glaubenssätze. In gleichem Sinne sprachen sich die deutschen Mystiker, Meister Eckart, Tauler, Ruysbrock und spätere mystische Schriftsteller dahin aus, dass das Christenthum die Aufgabe habe, die Menschheit von dem Dienste des äusseren Gesetzes und von der Furcht vor einem jenseitigen Herrn zur Freiheit der Kinder Gottes zu führen, die sich im Vater wiederfinden und in der Stimme des Gewissens sein Gebot erkennen. Dem äusseren Gottesdienste stellten sie so die innere Frömmigkeit, die Heiligkeit des Herzens gegenüber.

Die Mystiker giengen von der Ansicht aus, dass es dem Menschen möglich sei, das Uebersinnliche, die Gottheit, zu erfassen. Dies könne zwar nicht der Verstand, aber das Herz.

Wenn der Mensch sich in die Betrachtung seiner selbst versenkend, in den Zustand religiöser Begeisterung, religiöser Ekstase verfalle, so fühle er sich als Theil der Gottheit, der Umfang seines durch das normale Selbstbewusstsein erkannten Ichs erweitere sich, er erkenne die Einheit seines Ichs, der Welt und der Gottheit. Damit aber der Mensch in seinem Herzen die Gottheit erkenne, dazu bedürfe er keiner Erklärung, keiner Offenbarung. Sie offenbare sich jedem in seinem Innern, der den heissen Wunsch nach Vereinigung mit ihr im Herzen trage. In seiner allmittheilsamen Liebe erschliesse sich Gott dem Endlichen und im Erkennen dieser Liebe kehre das Endliche zur Gottheit zurück. In der Hingabe an das Unendliche finde der Mensch den Frieden und gewinne die Freiheit.

Der mystischen Lehre konnte fürderhin keiner aller jener Reformatoren mehr entrathen, welche dem Buchstabenglauben

und äusseren Gottesdienst die Religion des Herzens und die innere Gottesverehrung entgegensetzten, nicht Huss, welcher aus dem Grundsatze, dass vor Gott alle gleich und auch der Priester kein Vorrecht habe, die Schriftwidrigkeit der Ohrenbeichte und die Nothwendigkeit der Spendung des Altarsacramentes unter beiderlei Gestalten auch an die Laien ableitete, nicht Wicliffe, welcher alle Dogmen und äusseren Gebräuche verwarf, die sich nicht aus der Bibel ableiten lassen, nicht Johann Wessel, nicht Johann von Wesel und Geiler von Kaisersberg, denen die Frömmigkeit und Gottseligkeit nicht in äusseren Gebräuchen und einzelnen Werken, sondern in der Gesinnung und dem Glauben bestand, denen die Kirche lediglich eine ideelle Vereinigung durch das Band der Liebe war und die nur ein allgemeines Priesterthum, keine Hierarchie und keinen Papst anerkannt wissen wollten.

Sie alle sahen in dem mystischen Evangelium einen Protest gegen die Religion in Satzungen und Buchstaben, die Forderung der Freiheit des Individuums gegenüber dem Zwange der Orthodoxie in Glaubenssachen.

Jener demokratische Grundsatz der Mystik, dass jeder Mensch Gott von Angesicht zu Angesicht gegenübertritt und keines Mittlers bedarf, und dass er, was er im tiefinnersten Herzen fühle, auch in der Sprache seines Herzens, in der Muttersprache, zum Ausdruck bringen könne, hat ihr ihre Anhänger erobert.

Hiemit innig verwandte Ansichten aber sind mit dem Beginn des 16. Jahrhunderts zugleich mit der Cultur der Renaissance über die Alpen in Deutschland eingedrungen und haben hier zur Kirchenreformation geführt; die Humanisten waren die Verbreiter derselben.

Erasmus von Rotterdam schreibt in seinem Handbuch des christlichen Streiters:

„Du hältst eine angezündete Wachskerze für ein Opfer, aber das ist kein rechtes. In die Kutte eines Mönchs hüllt sich dein Körper, aber deine Seele ist noch mit dem weltlichen Kleide angethan. In dem sichtbaren Tempel beugst du das Knie deines

Leibes, das aber hilft nichts, wenn du im Tempel des Herzens mit Gott nicht versöhnt bist. Du enthältst dich solcher Dinge, welche den Menschen nicht verunreinigen, aber durch obscöne Reden befleckst du dein und anderer Gewissen. Deinem Körper wird die Speise entzogen und deine Seele wälzt sich im Schlamme der Schweine. Du schmückst die steinerne Kirche und verehrst heilige Orte, was nützt es, wenn der Tempel deines Herzens mit egyptischen Verwünschungen entweiht wird? Aeusserlich feierst du den Sabbath, innerlich ist alles deiner Laster voll. Mit dem Munde segnest du, mit dem Herzen fluchst du. Du hörst das Wort Gottes mit leiblichen Ohren, höre es lieber mit geistigen. Was nützt es, schlechte Handlungen nicht zu begehen, die du zu begehen wünschest? Was nützt es, äusserlich Gutes zu thun, wenn es deiner Gesinnung widerspricht? Es ist nichts Grosses, mit den Füssen des Körpers die Fussstapfen Christi zu berühren, aber das Grösste ist, mit dem Gemüth ihm zu folgen. Sorge dafür, dich wegen deiner Handlungen vor Gott zu rechtfertigen. Du glaubst vielleicht, dass durch Wachskerzen oder durch eine Summe Geldes oder durch eine kleine Reise deine Sünden auf einmal ausgetilgt werden, du irrst aber gänzlich, innen ist die Wunde empfangen, innerlich muss die Arzney angewendet werden."

Auf verwandtem Boden wie Erasmus und viele andere Humanisten steht Luther, wenigstens im Beginn seines Auftretens: Die Lehre von der Freiheit des Evangeliums kann nicht anders verstanden werden, als dass jeder das Recht und die Fähigkeit habe, sich die heilige Schrift selbst auszulegen, und dass es deshalb nicht auf den Buchstaben, ja selbst nicht auf den Sinn der Schrift, der, der individuellen Auslegung unterworfen, ein wechselnder sein könne, ankomme, sondern dass die fromme Gesinnung das Wesen des Glaubens sei.

Die vollen Consequenzen aus den Ansichten, dass die Religion lediglich Herzenssache sei und dass sie keiner Offenbarung, keiner Gnadenmittel, keiner Ceremonien und keines Priesterthums bedürfe, hat jedoch Luther nicht zu ziehen gewagt. Insbesondere aber als er die Erfahrung machen musste, dass sein

Wort von der geistigen Freiheit missverstanden werde und seine Wirkungen auch auf politischem und socialem Gebiete sich zu äussern beginnen, da ist ihm vor seiner eigenen Lehre angst geworden, und er hat sich beeilt, die evangelische Freiheit so auszulegen, dass an die Stelle der Autorität der Kirche die der Bibel zu setzen sei. Hauptsächlich der Opposition gegen diese Einschränkung des Reformationsgedankens ist es zuzuschreiben, dass viele derjenigen, welche den Gedanken einer Kirchenreformation mit Enthusiasmus begrüsst hatten, sich von Luther trennten, und im Wege der Bildung besonderer Secten ihre weitergehenden Ansichten zum Ausdruck brachten, oder doch in Wort und Schrift offen für dieselben eintraten.

Zu solchen Abtrünnigen, welche sich gegen Luther und seine Anhänger in eine umso schärfere Opposition setzten, als sie zweifellos die ersten Grundlagen ihrer Lehren miteinander gemeinsam hatten, zählten auch die Wiedertäufer.

„Ob es vor einen guten Anfang göttlicher Erscheinung und Anmut gehabt“, lautet ein Urtheil der Wiedertäufer über Luther und Zwingli „ist ihnen das Licht der rechten Wahrheit wiederum verdunkelt worden. Es ist mit ihnen nicht anders gewesen, als ob man einen alten Kessel flicket, dass das Loch nur ärger wird. Damit haben sie ein freies Volk nur zu sündigen erzogen, gleichnissweis zu reden: Haben sie dem Pabst den Krug aus der Hand geschlagen, aber die Scherben darin behalten. Es muss aber also ergehen nach den Worten Christi: Wer in dem Kleinen nicht treu ist, dem wird das Grössere nicht vertraut.“

Die Lehre der Wiedertäufer enthält ein religiöses und ein sociales Element. Ihre religiöse Lehre war entschieden mystisch. Nur hatte der Anapabtismus die Mystik eines Eckart und Tauler ihres poetisch-philosophischen Gehaltes entkleidet, er hatte ihn gröber, sinnlicher, ich möchte sagen, handgreiflicher gemacht. Am tiefsten hat Thomas Münzer das mystische Element erfasst. Ihm ist der Glaube nichts anderes als das in der Seele des Menschen lebendig gewordene Wort der Schrift, welches zugleich das der Vernunft sei.

„Wer diess Wort habe, könne nicht sündigen, denn dieses Wort erzeuge in uns die Liebe. Der Himmel sei schon in diesem Leben zu finden, wer das Wort Gottes in der Brust habe, der habe den Himmel auf Erden.“ „Das Wort, das wir aussprechen“, schrieb ein anderer Wiedertäufer, Jacobus Cantus 1527, „reden, schreiben, ist nicht das lebendige Wort Gottes, sondern nur Zeugnis und Zeichen des inneren, damit dem äusseren genug geschehe. Kein äusserlich Wort oder Zeichen oder Sakrament, auch keine äusserliche Verheissung hat diese Kraft, dass es den inneren Menschen stärken und trösten könne.“

Von diesem Standpunkte aus lehrten sie:

„Die Taufe oder äusserlich abwaschen bringt keine Seligkeit, sondern nur der Bund des guten Gewissens mit Gott. Das Wasser, als ein schwaches Element, kann keine Christen machen oder in Christo erhalten. Christus giebt keinem die Seligkeit um der Taufe willen, noch wegen anderen Zeichen. Die Taufe ist kein Zeichen der Gnade, noch des Friedens oder Vergebung der Sünden oder des guten Gewissens, sondern nur des Gehorsams, den Christus befohlen hat.

Wer also Vergebung der Sünden durch die Taufe sucht, der verschmäht das Blut Christi und macht aus der Taufe einen Götzen. Der Exorcismus und die Gevattern sind auch nichts nütze. Das Abendmal ist kein Sakrament. In Brot und Wein ist nicht der wesentliche Leib und das wesentliche Blut Christi. Das Abendmal ist von Christus nur eingesetzt zum Gedächtnis seines Leidens, wie auch der Liebe Gottes und des Nächsten, nicht aber zur Stärkung des Glaubens oder Versicherung der Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo und seinen Wohlthaten.“

Mit den Sacramenten der Taufe und des Abendmahles verwerfen sie auch die Sabbathfeier, die Lehre von der Erbsünde und deren Tilgung durch Christi Erlösungstod.

„Christus hat nur für den gelitten und genug gethan, der seinen Fussstapfen nachfolge und den Weg, den er gegangen, auch gehet. Wer anders von Christo halte, mache aus ihm einen Götzen.

Wie das äusserliche Essen von dem Baume weder dem Adam, noch seinen Nachkommen geschadet hätte, wo nicht die innerliche Lust zu essen dazu gekommen wäre: also ist das leibliche Leiden Christi keine wahre Genugthuung und Versöhnung mit dem Vater ohne den inneren Gehorsam und höchste Begierde dem ewigen Willen zu gehorchen."

Mit den Mystikern haben die Wiedertäufer auch die Idee der Unmittelbarkeit einer Gemeinschaft mit Gott gemein. Wie die Mystiker nehmen sie ein Wohnen des göttlichen Geistes im menschlichen Herzen an. Während diese aber dies Wohnen von der Gottheit als etwas rein geistiges, transscendentes, nur im Bilde fassbares Durchdrungensein auffassen, sprechen die Wiedertäufer von göttlicher Offenbarung durch Wunder und Träume. Diese aber beschränke sich auf gewisse von Gott auserwählte Personen, die Mitglieder der Brudergemeinde, welche durch die an ihnen vorgenommene Taufe die Zugehörigkeit zu derselben beweisen. Zu den Eigenthümlichkeiten ihrer Secte gehört demnach auch die Abschliessung von der übrigen Welt. Es lag zweifellos ein Widerspruch darin, dass sie einerseits allen äusseren Ceremonien, dem Gottesdienst, der Sabbathfeier, den Sacramenten, der Bilderverehrung den Krieg erklärten, andererseits aber sich selbst durch ängstliche Beobachtung gewisser Formen und Zeichen, durch Kleidung, Benehmen, Lebensweise von allen nicht Auserwählten zu unterscheiden trachteten. Ja, in dem Bestreben, wieder zur alttestamentarischen Einfachheit und Sitte zurückzukehren, ahmten sie die gesellschaftlichen Einrichtungen der alten Juden nach, und fassten die Gleichheit und Brüderlichkeit ebenso geistig als materiell auf. Nicht nur vor Gott, auch im bürgerlichen Leben sollten die Brüder einander gleich sein. Die herrschende Ungleichheit, sagt Münzer, sei nur eine Fortsetzung derselben Tyrannei, welche Christus ans Kreuz geschlagen habe und indem man die Welt von diesem Uebel befreie, befördere man ebensowohl die seelische als leibliche Wohlfahrt.

So gelangten die Wiedertäufer, indem religiöse und sociale Tendenzen sich kreuzten, zum Communismus, der, nur ein Gut

der Gemeinde kennend, das individuelle Eigenthum ausschloss und gemeinsame Verwaltung des Besitzthums und Vertheilung der Früchte durch Abgeordnete der Gemeinde einführte.

Es ist nicht blosser Zufall, dass in den wiedertäuferischen Secten das Streben nach Reform der socialen Zustände mit dem religiösen Reformationsgedanken sich verband.

Es gehörten die socialen Tendenzen der Wiedertäufer zum wesentlichen Inhalt ihrer Lehre, ja es haben gerade diese Tendenzen nicht wenig zur Gründung dieser Secten beigetragen.

Der religiöse Reformationsgedanke erschien allen Bedrückten, allen Enterbten, den leibeigenen, unter Robot und Steuern seufzenden Bauern, dem Proletariat in den Städten, ja selbst dem verschuldeten, jedes politischen Rechtes barem Adel, auch die Besserung der socialen und politischen Zustände, die Freiheit und Gleichheit der Stände zu verkünden. Wohl nur daraus kann die Erscheinung erklärt werden, dass alle revolutionären Bewegungen der Reformationszeit, selbst wenn sie zweifellos auf Förderung materieller Interessen gerichtet waren, die Fahne des Evangeliums aufpflanzten.

So richtig es ist, dass Luther und seine Partei schon aus dem Grunde, weil sie zur Schaffung einer nationalen Kirche und zur Reinigung des Glaubens der Fürsten nicht entbehren zu können glaubte, diesen Missbrauch der Religion in den schärfsten Ausdrücken verurtheilten, so kann doch andererseits nicht in Abrede gestellt werden, dass schon die Berufung auf die Bibel als die einzige Quelle, woraus das wahre Wort Gottes fliesse, also die Berufung auf ein Buch, das, wenigstens im neuen Testamente, nicht wenig social-reformatorische Gedanken enthält, der Verbindung der religiösen Bewegung mit der social-politischen Vorschub leisten musste. Und auch davon überzeugt uns ein Blick in die zahlreichen Flugschriften der Reformationszeit, dass die vielen niederen Geistlichen, welche sich der neuen Lehre zuwandten — auch sie zählten zu den Enterbten der damaligen Gesellschaft — die vielen Predicanten, welche predigend die deutschen Lande durchzogen, nicht selten nebst der Wieder-

bringung der reinen Lehre die Einkehr besserer politischer und socialer Zustände in Aussicht stellten.

Einem Theile der Wiedertäufer, so insbesondere der Zwickauergemeinde, wohnte ein gewaltsamer revolutionärer Zug inne. Sie verbreiteten die Ansicht, dass nach Vertilgung dieser sündigen Welt das tausendjährige Reich der Auserwählten komme, und dass eben diesen Auserwählten das Recht zukomme, nöthigenfalls mit Gewalt dieses Reich der Frommen zu gründen.

Solche revolutionäre Tendenzen, welche die Glaubensgenossen in Zwickau und Wittenberg und später in Münster zu gewaltsamen Ausschreitungen verleitet hatten, deren offen ausgesprochenes Ziel die Ausrottung der bestehenden Gesellschaft und die Gründung eines Gottesreiches auf socialistischer Grundlage war, waren jedoch keineswegs allen Wiedertäufern gemeinsam.

So scheinen die österreichischen Wiedertäufer ruhige Leute gewesen zu sein.

Dr. Josef Beck sagt von ihnen, sie seien fleissige, arbeitsame, nüchterne, ruhig schaffende Schwärmer gewesen, pünktliche Zahler, Leute von Wort!

„Jeder Auflehnung waren sie feindlich, in Ackerbau, Gewerbe und Cultur der Rebe waren sie wohlerfahren, den Grundherren willkommene Unterthanen. Moor und Gestrüppe verschwanden in kürze, wo ihre Hand zu Axt und Schaufel griff. Ihre Produkte, namentlich Messer, Linnen und Tücher, Müllerbeutel, Thon- und Riemerwaren zählten zu den besten des Landes.

Die Pferdezucht stand bei ihnen in hohem Flor, ihre Aerzte erfreuten sich grossen Rufes. Armut und Bettel waren ihren Hütten fremd, ihre Höfe nannte man die Honigstöcke des Landes· Ordnung, Zucht und Ernst zeigte sich in ihrem ganzen Wesen, musterhafte Armenpflege, gemeinsame, öffentliche Kindererziehung und Gesundheitspflege waren den österreichischen Wiedertäufern bekannte Institutionen."

Der katholische Pfarrer Dr. And. Fischer von Feldsberg schreibt in seinem Werk: „Von der Wiedertäufer verfluchtem Ursprung 1604" über die österreichischen Wiedertäufer: „Unter

allen Sekten, die von Luther ihren Ursprung haben, hat keine ein schöneres Ansehen und eine grössere äusserliche Heiligkeit gehabt, als die der mährischen Wiedertäufer. Andere Sekten sind zu dem meresten Theil fast aufrührerisch, blutdürstig und fleischlichen Wollüsten ergeben. Nicht so die genannten Wiedertäufer!

Sie nennen sich untereinander Brüder und Schwestern, sie fluchen nicht, sie schelten nicht, sie schwören nicht, sie brauchen keine Wehr und im Anfang trugen sie auch keine Waffen. Sie schlemmen und prassen nicht, sie gebrauchen keine Kleider, die weltliche Pracht anzeigen, sie haben nichts Eigenes, sondern alles in Gemein. Sie rechten nicht vor der Obrigkeit, und tragen alles in Geduld."

In dem Glaubensbekenntnisse der Wiedertäufer sind ihre Tugenden ebenso gegründet, wie ihre Fehler.

Sie dünkten sich als die auserwählten Gotteskinder, welche allein die Wahrheit besitzen. Verachtung von Bildung und Wissenschaft, starrer Formalismus, spartanische Erziehung der Kinder, saures, mürrisches, misstrauisches Wesen wird ihnen mit Recht zum Vorwurf gemacht. Auch von Seelenjägerei sind sie nicht freizusprechen. Sie machten für ihre Lehre und Brüderschaft eifrig Proselyten und sandten, um Anhänger im Volke zu gewinnen, ihre Apostel nach allen Richtungen aus und scheuten nicht Mühe und Gefahr. Dieser Umstand und dann die durch die Autorität der Kirche ebenso als durch die bestehenden Gesetze approbierte Ansicht der Zeit, dass Ketzerei ein von staatswegen zu verfolgendes Malefizverbrechen sei, erklären es, dass die Wiedertäufer in Oesterreich ebenso wie in anderen Ländern, protestantische nicht ausgenommen, unablässig verfolgt und mit Feuer und Schwert vernichtet wurden. Trotzdem war die Wiedertäuferbewegung bis in die Dreissigerjahre des 16. Jahrhunderts hin im steten Wachsen begriffen und waren es insbesondere die städtischen Handwerker, welche, durch die socialistische Organisation gereizt, stets neue Zuzüge lieferten.

II.

Die religiösen Ansichten der Wiedertäufer, insbesondere die über den Unwert des äusseren Gottesdienstes, über die Bedeutung der Sacramente als blosser Symbole, über das allgemeine Priesterthum, über Eid und Obrigkeit wurden im Anfange der Reformationszeit von einer Reihe von Männern getheilt, welche nicht den Wiedertäufern angehörten, und überhaupt gegen die Gründung religiöser Secten und die Zugehörigkeit zu einer derselben in Wort und Schrift eiferten.

Wir finden gerade unter diesen Männern nicht wenige, welche zu den erleuchtetsten Geistern des 16. Jahrhunderts gehören. Sie zogen aus der Ansicht, dass es der innere Glaube, der Glaube des Herzens, die Gesinnung sei, welche zur Seligkeit führe, die vollen Consequenzen, behaupteten die Gleichgiltigkeit des äusseren Bekenntnisses und verlangten ein lediglich praktisches Christenthum.

Durch Angriffe von orthodoxer Seite gereizt, scheuten sich einzelne unter ihnen nicht, der Schrift den göttlichen Ursprung abzusprechen, und ihr nach dem Vorbilde der Mystiker eine fortwährende innere Offenbarung des göttlichen Willens entgegenzusetzen, ja schliesslich sogar die Gottheit Christi, die Dreieinigkeit, die Ewigkeit der Höllenstrafen und andere Mysterien zu leugnen. Sie beteten eine pantheistische Gottheit an, welche sich in jedem Menschen nach seinem Vermögen spiegelt und hatten so alles Dogmatische abgestreift.

Zu dem orthodoxen Lutherthum traten sie insbesondere auch durch die Annahme eines freien Willens, den der Adel der menschlichen Natur bedinge und durch die Behauptung der Rechtfertigung aller durch die fromme Gesinnung, welche ein Erlösungswerk im dogmatischen Sinne überflüssig mache, in Gegensatz.

Man fasste diese meist philosophisch gebildeten Leute von orthodoxer Seite unter dem Namen „Schwärmer“ oder „Enthusiasten“ zusammen.

Sie wollen, sagt ein lutherischer Theologe von ihnen, in der Kirche keinen Dienst des Wortes und keine Sacramente leiden und rühmen sich, sie könnten aus sich selbst zur Erkenntnis Gottes gelangen und in derselben unterrichten.

Zu diesen Vertretern der freiesten Richtung des Reformationsgedankens zählen insbesondere: Johann Denk, Ludwig Hetzer, Melchior Hoffmann, Christoph Führer, Caspar Schwenkfeld, Sebastian Frank und Johannes Bünderlin.

Von den Genannten treffen Sebastian Frank und der ihm vorschreitende Bünderlin in ihren religions- und philosophischen Ansichten vielfach zusammen.

Im Jahre 1530 zwar stand Frank noch auf gutem Fuss mit der lutherischen Lehre, insbesonders mit der Theorie der Rechtfertigung durch den Glauben und der Sündhaftigkeit der menschlichen Vernunft.

Erst im Laufe der Dreissiger- und Vierzigerjahre hat er jene Ansichten über die Natur der Gottheit und über das Verhältnis von Welt und Menschheit zu derselben kundgemacht, welche ihn zum ersten deutschen Naturphilosophen stempeln.

Frank sucht das Dogma von einem über der Welt stehenden Gott mit dem Pantheismus zu vereinen. Ihm ist Gott über den Dingen, zugleich aber auch in der Welt, in der Natur.

Durch die Verkörperung in diesen gelange die Gottheit erst zum wirklichen Sein. Er nennt seinen Gott deshalb auch eine allwirksame Kraft, das undefinierbare Wesen in allem.

Es habe keinen Namen, sei aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge Substanz und Leben, das Ding aller Dinge.

Alle Accidentien, die man Gott andichtet, sind nicht in ihm, sondern allein in dem Menschen, denn in diesem sei Gott, wie er ihn glaube und denke, an sich willenlos, nehme er erst in uns unseren Willen an.

Von diesem Gott, der in uns und wie er in uns ist, redet die Schrift und dichtet ihm deshalb menschliche Eigenschaften an. Gott ist also in uns, unsere Natur, unser Wesen, er kann deshalb nichts wider uns, nichts wider die Natur thun, weil er

sonst etwas wider sich selbst thun würde. Der Natur folgen, heisst deshalb nichts anderes als Gott folgen. Unsere Natur ist deshalb auch nicht schlecht, nicht sündhaft, sondern göttlich, der Mensch ist frei im Willen und unbeschränkt im Vollbringen.

Solch unpersönlichem und unsinnlichem, mit der Natur identificiertem Gotte könnte natürlich auch nur eine innere Gottesverehrung entsprechen und müsste sowohl die äussere Offenbarung als der äussere Gottesdienst verwerflich erscheinen.

Als Haupt- und Urquelle der Wahrheit bezeichnet unser Philosoph deshalb auch das göttliche Wort in uns, den heiligen Geist oder die Vernunft. Es ist dies aber dasselbe, was die Theologie das Wort, Gottes Samen, Sohn Gottes nennt und das bereits bei den erleuchteten Heiden, bei Plato, Seneca, Cicero das Licht der Natur geheissen hat.

Die Schrift habe wie der Mensch und alle Dinge einen Geist und einen Buchstaben, Seele und Fleisch. Der Buchstabe tödte, das Fleisch sei nichts nütze, der Geist aber mache lebendig.

Die Schrift sei den Erleuchteten Gottes Wort, Geist und Leben, den Gottlosen nichts weniger als Gott, weil ihnen auch Gott nicht Gott ist.

Auch unser Herz sei ein todter Buchstabe und finstere Latern, sofern es nicht mit dem Finger Gottes überschrieben und lebendig gemacht wird.

Ueber seine Stellung innerhalb der Confessionen und Secten seiner Zeit spricht sich Sebastian Frank folgendermassen aus:

„Es gehet mir auch mit etlichen also, dass ich die Schrift nicht immer wie die Andern verstehe, weil ich nicht an das Wort glaube, sondern prüfe und urtheile. Deshalb verrufen sie mich für einen Sonderling und Sektirer, für einen Hetzkopf und Wiedertäufer, obwohl ich der heftigste Gegner der Sekten bin und meine Brüder selbst unter den Papisten und Türken zu haben glaube. Ich will jederman tragen, sofern er mich duldet und frei lässt und Niemanden seines Glaubens willen gefangen nehmen. Der ist meines Erachtens ein Thor, der sich für einen Fleischpatzen von einem Götzen hält und etwas glaubt und thut,

ohne den Drang seines Herzens. Unser Ruhm soll in Gott sein und auf keinem Menschen stehen. Paulus will nicht leiden, dass sich Jemand nach ihm Paulisch nenne. Was wollen wir armen Erdenwürmer und Fleischklötze also begehren, dass ich nach ihm papistisch, nach ihm zwinglisch, nach ihm lutherisch oder mich täuferisch nenne, weil ich sammt ihm auf Christus getauft und nicht pabtistisch oder türkisch werde genannt. Ich halte aber mit Petrus für meine Brüder alle, die Gott suchen, wenn sie auch bis zur Zeit ihrer Ausführung und Erleuchtung noch in Irrthum schweben.

Ich dank Niemand, ja halte jeden für einen Thoren, der mir zu Liebe etwas glaubt und annimmt, wessen ihn nicht sein Herz versichert. Er soll meine Schriften mit Gottes Wort vergleichen, was er für übereinstimmend hält, annehmen, das übrige verwerfen."

Damit stimmt im wesentlichen überein, was Frank in der Vorrede zu seiner Chronik sagt: „Was Wahrheit ist, liebe ich, auch wenn sie ein Ketzer sagt, und bitte Gott, dass er ihm die übrigen Irrthümer verzeihe.

Ich bin ja des Fehlens bei den Menschen gewohnt und hasse keinen auf dem Erdboden darum, erkenne in ihm vielmehr mein eigenes Elend und beweine ihn, denke auch, dass mir noch viel fehlet und abgehet.

Es soll unser Herz um keines äusseren Dinges willen (darum sich jetzt soviel zanken) von Niemand, der sonst nach Gott und der Frömmigkeit eifert, geschieden sein, er sei Jud oder Griche, Paptist oder lutherisch, zwinglisch oder täuferisch. Nicht nach den Ceremonien und Sitten der Anderen sollen wir fragen, sondern darnach, was uns selbst noch fehlt. Also lehrt uns Christus, der suchet die Sünder, thut sich mitten unter sie, und lauft ihnen nach, der doch der Sünde so feind war."

Ein Zeitgenosse Sebastian Franks war Johann Bünderlin aus Linz an der Donau.

Was wir über sein Leben und seine Schicksale wissen, ist äusserst dürftig. Wir kennen nicht seine Eltern, nicht seine

Familie, nicht sein Geburts- und Sterbejahr, nicht seinen Stand. Er selbst nennt sich in seinen uns erhaltenen Schriften Joannes Bünderlin von Lyntz, weshalb wir wohl diese Stadt als seinen Geburtsort ansehen dürfen, und sagt in der Vorrede zur gemeinen Berechnung von der Heiligen Schrift Inhalt, dass er sein Leben lang nicht gedacht und in Sinn genommen hab, dass er über die Lehre Gottes und seines Gesandten Messias etwas schreiben werde, woraus wohl entnommen werden kann, dass Bünderlin dem geistlichen Stande nicht angehört habe.

Nachrichten von Zeitgenossen berichten uns, dass Joannes Bünderlin sich bis in die letzten Zwanzigerjahre in Linz oder doch wenigstens in Oberösterreich aufgehalten, dass er um diese Zeit dieses Land — wohl infolge der daselbst besonders heftig betriebenen Ketzerverfolgung — verlassen und sich nach der Schweiz und in das obere Deutschland begeben habe.

Dass er in Constanz und Strassburg längere Zeit lebte und dort viel von sich reden machte, ist sicher, ebenso, dass er in Strassburg seine der Nachwelt überlieferten Schriften drucken liess. Dies geschah in den Jahren 1529 und 1530.

Ob Joannes Bünderlin eines natürlichen Todes gestorben, oder ob er als Opfer seiner Ueberzeugung den Tod aller Ketzer erlitten hat, ob er verbrannt worden ist, wissen wir nicht.

Dr. Karl Hagen glaubt, dass sich ein von dem Humanisten Julius Pflug an Erasmus von Rotterdam gerichteter Brief aus dem Jahre 1533 auf Bünderlin beziehe. In diesem Briefe wird berichtet, dass unlängst wieder ein Neuerer — man wisse nicht, aus welchem Lande geboren — aufgetreten sei, welcher lehrte, dass zum Abendmahl weder die Worte Christi, mit denen die Weihe vorgenommen zu werden pflegt, noch die Gestalt von Brot oder Wein nothwendig sei, sondern dass es genüge, wenn es mit bewegtem Herzen genossen wird und dass er, indem er alles auf ein rein geistiges Geniessen zurückführt, das ganze Sacrament von Grund aus aufhebe. Gott aber habe uns mitleidig angesehen und habe bewirkt, heisst es in diesem Briefe weiters, dass diese Ketzerlehre unterdrückt und der Verbreiter in Fesseln

gelegt worden ist, ehe sie ins Volk gedrungen ist. Bünderlins Ansichten über die Bedeutung des Altarssacramentes scheinen es hauptsächlich gewesen zu sein, welche ihm den Ruf eines Ketzers und Sectierers eingetragen haben. Sebastian Frank schreibt in seinem Weltbuch Tom. II. Fol. 446, Alin. 3:

„Ich wollt yr vil anzeygen, deren ein yeder sein eygen Kirch, opinion und auch glauben hat, als dann ist der Babst, Luther, Zwingel, Teuffer mancherley, Joan Campanns, Joannes Bünderlins, Schwenkfeld, Melchior Hofmann, Bilgra, Böhem, Pikarden, Armenier, Mesobiter."

Gabriel Prateolus nennt in seinem Werke: „*de vitis, sectis et dogmatibus omnium haereticorum.* Köln 1569" unter den Häuptern dieser Hydra (des Anabaptismus) auch die Bünderlianer, woraus Raupach, evang. Oesterreich, auf die Bildung einer eigenen Secte durch Bünderlin schliessen zu dürfen glaubt.

Eine solche Annahme erscheint jedoch durch die religiösen Ansichten, wie sie uns aus den hinterlassenen Werken Bünderlins entgegentreten, ausgeschlossen.

Joannes Bünderlin war ein Feind aller derjenigen, welche sich für „Auserwählte" hielten. Er darf deshalb auch nicht zu den Wiedertäufern gezählt werden, wenn er auch mit ihnen in dem Bestreben einig war, die beiden Sacramente der Taufe und des Abendmahles aus dem Christenthume zu entfernen.

Occolampad schreibt am 3. Jänner 1530 an Zwingli nach Constanz:

„*Vix dum per misericordiam dei in ecclesiis nostris sacrificandi abominatio submota est; et nunc in universam mysteriorum divinae ceremoniae aboleantur, urgent sanctuli. Hoc enim aperte molitur Satan.*

Et Binderlinus ille in libellis suis heracliticis et obscuris et male varis sacramentis, imo ecclesiae charitati insidiatur.

Tales a me deprepensus est. Vide igitur qualis hospes sit Simulat se Catabaptistis adversarium et a rebaptisatione quosdam revocasse; at interim baptismeum cum coena tollit.

O remedium vulnere nocentius!"

Johann Jakob Hottingers helvetische Kirchengeschichte Part. III pag. 544 schreibt zum Jahre 1530:

„Ein genenter Binderlin, so der Wiedertäuffern Feind geachtet sein wollen, war ärger als sie und wollte beide Heilige Sakramente aus der Kirche ausgemustert haben. Oecolampadius aber hat diesen Schalk bei Zeiten entdeckt und die Constantzische Kirche vor selbigen gewarnt.“

Von Bünderlins Schriften sind zwei ganz erhalten, eine dritte dem Titel nach bekannt. 1529 erschien in Strassburg, das damals als eines der Centren der neuen Lehre eine Reihe der hervorragendsten Vertreter derselben beherbergte:

„Ein gemeyne Berechnung über der Heiligen Schrift Inhalt, ins derselben natürlichen Verstand (mit Anzeigung ires Missverstand-Grund und Ursprung) einzulegten, durch etlicher Punkten Gegensatz Erklärung, dabei man die andern, so vielfältig in der Schrift verfasst seind, auch abnemen mag. In vier Teyl durch Joannem Bünderlin von Lyntz gestellet. — Prüfet alles und behaltet das Gut. 1. Thess. 5. Urteilent nit vor der Zeit.“

Das Titelblatt ziert ein Holzschnitt, eine mystische Darstellung der Welt. In der Mitte prangt, umgeben von arabischen Zeichen, die Sonne, unter ihr schwebt die Erdkugel, auf dieser ist eine Landschaft mit Thieren sichtbar.

Am Ende des Buches steht geschrieben: gedruckt und vollendet zu Strassburg. Anno 1529.

In der Vorrede sagt, wie bereits erwähnt, der Verfasser, dass er sein Leben lang nicht gedacht habe, über Gott und seine Gesandten zu schreiben: „umb meiner unmündigkeit willen“, heisst es weiter „die mich alleweg kleinmütig gemacht hat, offentlich außgeen lassen und an den Tag bringen soll angesehen des so viel gelernten und in der Sprach Gottes von andern erfarnen Männer vorhanden seind, die dieser unserer Zeyt von schatz yhres Hertzens als vil in müglich ausgespendet undt die schrifft fürderlich durch Erkanntnuss der Sprach erläutert haben.“ Die Vorrede schliest mit den Worten: „dem gothenligen Leser wünsch ich Joannes Bünderlin Gnad, Fryd und erleuchtung der

augen des inwendigen Menschen in der finstern welt vom vater der Barmherzigkeit durch Jesum Christum seynen geliebten son. Amen“. Das Buch ist in vier Abschnitte oder wie der Verfasser sagt, „Haubtreden“ getheilt.

Der erste handelt vom alten und neuen Testament, der Zeit seines Entstehens, von ihren Namen, von den Brüdern, Völkern, Juden und Heiden, zu denen das Testament redet.

Der zweite von Gesetz, seiner Bedeutung und Natur, wie unterschiedlich insbesondere Paulus davon redet.

Der dritte vom Gesetz Mosis und dessen Einschreibung in das Herz und in die Tafeln.

Der vierte vom innerlichen und äusserlichen Hören des Wortes Gottes.

Der dritte Abschnitt zerfällt wieder in die Abtheilungen:
a) von den zwei Tafeln der zehn Gebote;
b) von dem Strafgerichte Gottes an den Juden;
c) von den Ceremonien.

Noch im Jahre 1529 gleichfalls zu Strassburg erschien das zweite uns erhaltene, dem wesentlichen Inhalte nach mit dem ersten übereinstimmende Werk Bünderlins: „Aus was Ursach sich Gott in die nyder gelassen und in Christo vermenschet ist, durch welchen und wie er des Menschen Fall, in ihm selbs durch den gesandten Messiah versünet und widerpracht hat. Ro. 11. denn aus ihm und durch ihn seind alle Ding. anno 1529.“ Am Schlusse: „durch Joannem Bünderlin von Lyntz.“

Als den Titel der dritten Schrift nennt Raupachs evangelisches Oesterreich:

„Erklärung durch Vergleichung der biblischen Geschicht, dass der Wassertauf sammt andern äusserlichen Gebräuchen in der apostolischen Kirchen geübet, von Gottes Befelch und Zeugniss der Gschrift, von etlichen dieser Zeit wieder efert wird.

Sintemal der Antichrist dieselben allzehand nach der Apostel Abgang verwüstet hat. Welche Verwüstung dann bis an das Ende bleibt. Dan. XI. Joannes Bünderlin von Lintz 1530.“

In der Schrift „Aus was Ursach sich Gott in die nyder gelassen etc.“ kommt die merkwürdige Stelle vor: „Gott, das ewig und einzig Gute hat sich anfangs ausgegossen und zwar auf zweierlei Weise.

Erstens geistig und himmlisch in die Engel. Er that diess, um einen Gegenwurf zu haben, von dem er erkannt würde, oder in welchem er sich selbst erkenne. Denn wäre diess nicht der Fall, so wäre es ebensoviel, als wenn Gott nicht wäre. Denn er bedarf zu seinem Dasein eines ihn erkennenden Objektes. Zweitens aber hat sich Gott in das Gegentheil des Geistes, in die Geschöpfe ausgetheilt in Himmel, Erde, Creaturen und endlich hat er den Menschen geschaffen nach seinem Vorbild und Gleichniss.

In dem Menschen ist aber zugleich das sinnliche Element neben dem geistigen, welches sich ebenfalls seiner bemächtigen will. Damit nun der Mensch Gott nichts anrechne, hat ihn dieser volle Freiheit der Wal gelassen, das Gute oder Böse zu thun. Wenn er fällt, hat er doch in sich selbst das Mittel der Wiederbringung, nehmlich das göttliche Ebenbild.“

Mit diesen Worten hat sich Bünderlin die Stelle angewiesen, die er unter den theosophischen Schriftstellern der Reformationszeit einnimmt.

Er gehört zu den Vertretern jener Theosophie, welche anknüpfend an die deutsche Mystik unter Aufnahme neuplatonischer und cabbalistischer Elemente die Gottheit jenes sinnlichen Charakters, den sie im Laufe des Mittelalters angenommen hatte, zu entkleiden, sie zu vergeistigen, die Natur und alles, was sie hervorbringt, aber mit dieser vergeistigten Gottheit zu erfüllen trachtete. Bünderlins Gott ist der Gott der Mystiker.

Gott ist das Allgemeine in allen Dingen, sagt Eckart, das sie in sich setzt und trägt und allein sagen kann: „Ich bin“. Alles andere ist nur eine Bestimmung, eine Weise von ihm. „Sein Wesen ist höchste Vernunft, Denken und Wissen; indem er sich selbst erkennt und ausspricht, wird die Finsterniss gelichtet und der stille Grund der Gottheit zum wirklichen Gott, in welchem Sein und Denken identisch sind, weil er in allem sich selbst

erkennt. Gott muss sich offenbaren und diese Offenbarung ist die Welt, ist der Mensch, ist das Eigen. In diesem, in der Welt im eigenen Ich erkennt sich Gott selbst, wie er von diesem erkannt wird. So wie diese nicht wären ohne Gott, so Gott nicht ohne diese.“

Ein fruchtbar Büchlin, wie ein Christenmensch in Gott wiederum neu geboren und in die innerliche Erkenntniss Gottes geführt, in Gott eingeleibet und vergottet werde. Nützlich zu lesen. H. Satrapinus. P. aus dem Jahre 1523 sagt Folgendes:

„Es sei eine gemeine Rede: Gott sei an allen Ecken und Enden; aber seine Existenz sei in den verschiedenen Gegenständen verschiedener Art. Er befinde sich allerdings auch in Vieh, Holz, Stein, Gras, Kraut, aber nicht anders als er von Anfang bestimmt hat, dass er darinnen sei, nämlich nicht bekanntlich (bewusst) wesentlich oder leiblich. Wie aber Gott im Menschen herrscht, oder welche Eigenschaft der vernünftige Mensch nach seiner Erschaffung von Gott habe, hierüber sei Folgendes zu merken. Der Mensch hat zwei Naturen und Eigenschaften, eine fleischliche und geistige, welches ein äusserlicher und innerlicher Mensch genannt wird. In beiden ist die Wirkung verschieden. Das Fleisch ist nach seiner Natur immer zum ärgsten und bösesten geneigt. Befände sich im Menschen nicht auch der erleuchtete, vernünftige Geist, so wäre er noch viehischer als das Vieh, indem dieses nur nach seiner Natur und aus Wirkung handle. Der Geist ist aus Gott geschaffen, er soll daher im Menschen wirken und die Wirkung des Fleisches verhindern.

Wie nämlich Gott in allen Creaturen wirkt, so wirkt er im innerlichen Menschen oder Geist allein gebärend. Alle anderen Creaturen sind nur ein Gespür nnd Fussstapf Gottes.

Die Seele allein ist natürlich nach Gott geschaffen und gebildet. In sie steigt Gott nieder und wirkt aus ihr heraus. Gott erkennt sich dann im Menschen und liebt sich im Menschen.“

Derselbe pantheistische Gottesbegriff liegt den theosophischen Systemen eines Pico von Mirandola und der anderen Philosophen der italienischen Renaissancezeit, aber auch dem eines Nikolaus

von Cusa, eines Theophrastus Paracelsus von Hohenheim und eines Sebastian Frank zugrunde.

„In Gott ist von allem Anfang an, lehrt dieser, die Materie gewesen, wie Gott ist sie ewig und unendlich. Gott wirket das Wesen in jedem Ding, in jedem Ding ist Gott, auch in der Sünde.“

Und an einer anderen Stelle:

„Gott ist an sich ohne Person, Glieder und Willen, etwas wird er erst in den Creaturen, erst im Menschen gewinnt er Willen und Erkenntnis, das göttliche Element in uns erkennt Gott.

Die Natur ist etwas Göttliches. Die Natur offenbart dem Gottseligen mehr, als dem Gottlosen alle Biblien.

Gleich wie die Luft alles erfüllt und nirgends nicht ist, oder etwas leer lässt und doch in keinem Ort beschlossen werden mag, und wie der Sonnenschein den ganzen Erdboden überleuchtet und ihn grün und fruchtbar macht, also ist Gott in allem und wiederum alles in ihm beschlossen: denn wie er alle Dinge durch sein Wort in ein Wesen und Natur hat gestellt und erschaffen, also hat er sein Wort, Natur, Wesen und Fäuste erst wieder daraus und davongezogen, wie ein Schuhmacher, so er einen Schuh ausmacht und liegen lässt, oder wie ein Strauss ein Ei, sondern er hat sein Wort in den Dingen gelassen, dass er alles regiere, in allem lebe, webe, wachse, dass das Wort, wie es aller Dinge Natur und Wesen ist, so ihre Mutter Erzieherin und Erhalterin sei, dass Gott nicht eigentlich beschrieben werden mag, denn dass er sei aller Wesen Wesen und alles Lebens Leben.“

Von demselben vergeistigten Gottesbegriff aus gelangte Bünderlin zu eben jener Religion, welche alle fortgeschrittensten Geister der deutschen Reformation die ihre nannten, zu dem Gedanken, dass das Wort Gottes in uns, nicht ausser uns wohne und dass wir deshalb auch Gott im Herzen und im Geiste, nicht mit Formen und Ceremonien zu dienen haben, dass alle äussere Absolution nichts helfe, wenn der Mensch innerlich gebunden bleibt und dass nur die Gesinnung den Menschen befreien und in das Reich der Liebe einführen müsse.

Die äussere Offenbarung, heisst es in der Schrift: „Ein gemeyn Berechnung“ hat nur den Zweck, uns auf die innere aufmerksam zu machen.

Nur das innerliche Wort, nicht das Hören und Wissen des äusserlichen macht selig, keine Absolution kann das innere Wort ersetzen.

Gott verdammt niemanden, er will alle Menschen selig machen. Die wahre Kirche ist eine Versammlung im heiligen Geist, ohne auf bestimmte Menschen beschränkt zu sein. Jeder, der die innerliche Frömmigkeit hat, gehört dazu. Die Mitgliedschaft ist an kein äusseres Zeichen gebunden. Nicht davon hängt die Seligkeit ab. Tugend übt das Gute nicht aus Furcht vor Strafe, sondern aus Liebe zu Gott. Die das erstere thun, sündigen, auch wenn sie äusserlich die besten Werke thun. Die Juden übten die Tugend nur aus Furcht vor der Strafe, sie haben den inneren Glauben nie gehabt, deshalb hat Gott durch äussere Offenbarung sie zur Erkenntnis der Wahrheit geleitet. Der Gerechte braucht kein Gesetz, er weiss selbst, was er zu thun hat.

Die Frömmigkeit des Christen im Unterschied von der des Juden besteht in der Gesinnung, nicht in der Beobachtung von Aeusserlichkeiten, Ceremonien, Vorschriften, Gesetzen.

Diese Gesinnung besteht darin, dass die Eigenliebe aufhört und die Liebe des Nächsten beginnt.

Das ist die Befreiung durch das Gesetz des Geistes und der Freiheit von dem Gesetze der Knechtschaft.

Nicht darauf kommt es an, sich äusserlich zum Evangelium zu bekennen und den Namen eines Christen zu tragen. Die Hauptsache des Christen ist die Prüfung seiner selbst.

Im letzten Theile seiner ersten Schrift spricht sich Bünderlin über die Natur Christi und seinem Verhältnis zur Menschheit aus: Er fasst Christus als den von Gott gesandten Lehrer der Menschheit auf. Die Offenbarung, die Christus brachte, war schon in uns, aber verdunkelt, Christus hat uns den Weg gewiesen, sie wieder zu finden. Die Nachfolge Christi besteht darin, dass wir

in uns den Sinn und Geist seiner Lehre, die vorher schon in uns war, wieder erkennen.

Christus ist unser Erlöser und Seligmacher, aber nur geistig, indem er uns den Weg zur Seligkeit, den wir verloren hatten, wieder gezeigt hat. Nicht sein ausserordentlicher Tod hat uns erlöst, sondern seine Lehre.

Eine hervorragende Bedeutung haben die Bünderlin'schen Schriften dadurch, dass sie mit warmen Worten Toleranz gegen Andersgläubige predigen. Schon die Vorrede zu seinem ersten Werke bemerkt, dass seine Schrift die Absicht habe, zu versöhnen und zu verständigen.

Meistens, meint er, sei die Verschiedenheit der Meinungen nur aus einem Misverständnis entstanden, beruhe nur in Worten und Ausdrücken. In der Sache selbst seien doch die Meisten einverstanden.

Dann aber verwirft er die Ansicht, dass alle verdammt seien, die das Wort Gottes nie gehört haben, als Gotteslästerung.

Es stehe uns überhaupt nicht zu, jemanden seines Glaubens willen zu verdammen. Wir haben nur zu lehren, sanftmüthig zu ermahnen und zu bekehren. Mit Liebe müssen wir zu überzeugen suchen, wie denn die Liebe überhaupt das Wesen des neuen Testamentes ist und mit ihr die Freiheit, während das Wesen des alten in der Strenge und Härte einerseits, in der Knechtschaft andererseits beruht.

Er tadelt die Intoleranz der Katholiken ebenso wie die der Lutheraner. Den letzteren wirft er vor, dass sie jetzt, wo sie die Oberhand bekommen, verlangten, dass man gegen Andersgläubige, das ist gegen Ketzer, das Schwert gebrauchen solle, was ganz gegen Christus sei, während sie vorher, wie sie noch mit dem Papstthum kämpften, die Gewissensfreiheit gepredigt hatten. Wenn die Schrift von dem Hasse Gottes gegen die Heiden spricht, so sei das bildlich zu verstehen, indem die Schrift Gott menschlich, mit unseren Affecten und Leidenschaften vorstellt, damit wir die Sache besser begreifen. In Wahrheit sei Gott von aller Leidenschaft frei.

Solche Worte wurden in einer Zeit geschrieben, in welcher die Verfolgung Andersgläubiger und deren Vertilgung mit Feuer und Schwert von den kirchlichen Autoritäten aller Confessionen gepredigt, von der weltlichen ausgeführt wurde, in welcher jede Kirche und jede Secte, mochten ihre Anhänger nach tausenden oder nach dutzenden zählen, sich für die auserwählte und unfehlbare hielt und in der diese Zustände der öffentlichen Meinung vollkommen entsprachen.

Deshalb sind sie der Erinnerung wert. Bünderlin steht seinen Schriften zufolge auf den Standpunkt der Gewissensfreiheit und des praktischen Christenthums, wie es in den ersten volksthümlichen Regungen der Kirchenreformation seinen der historischen Entwicklung entsprechenden Ausdruck gefunden hat.

Er theilt seine religiösen Ansichten mit einer Reihe hervorragender Zeitgenossen, mit Denk und Hetzer, mit Kantz und Servet, insbesondere aber mit Sebastian Frank, dessen den Bünderlin'schen Schriften nachgefolgte Werke dieselben Grundsätze wiederspiegeln.

Hieraus ergibt sich von selbst die Stellung, welche Bünderlin den zu seiner Zeit bestehenden Confessionen und Secten gegenüber einnimmt.

Durch seine Geringschätzung aller äusserlichen Religionsübung — und er rechnet dazu, wie er dies ausdrücklich ausspricht, auch die Sacramente, insbesondere das Abendmahl, welches er als blosse Erinnerungsfeier ohne Transsubstantiation auffasste, — wie durch seine Darstellung der Bedeutung Christi und seines Erlösungswerkes, entfernt er sich ebensowohl von den Katholiken als den Lutheranern, deren letzteren Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben (an die Schrift) und von der absoluten Sündhaftigkeit des Menschen und der Unfreiheit des Willens, insbesondere mit seinen Ansichten im vollen Widerspruche standen. Aber auch den Wiedertäufern oder einer anderen verwandten Secte kann er nicht zugezählt werden.

Die Menschen, sagt er, dürfen nicht erst auf ein Zeichen des Vaters warten, um ihm zu folgen, Wunder geschehen heute

nicht mehr. Ganz irrig ist die Meinung der Kirche wie die der Piccarden, nur durch ihren Glauben könne man die Seligkeit erlangen. Mit Unwillen wendet er sich gegen alle, welche sich für Auserwählte halten und glauben, als solche können sie nicht mehr sündigen. Jeder müsse sich durch schöne Handlungen auszeichnen, die ihn beseligende Liebe könne nur gute Werke hervorbringen.

Die Bemühungen Franks, Bünderlins etc. um Aufklärung und Toleranz schienen vorderhand wirkungslos zu sein. Mit Riesenschritten trat die kirchenreformatorische Bewegung den Rückmarsch an und zu Ende des Jahrhunderts war das protestantische Deutschland zur engherzigsten, unduldsamen Orthodoxie gelangt. Doch die Keime, welche die Schriften jener Männer in das Herz des Volkes gelegt hatten, sind nicht zugrundegegangen, sie haben den Winter überdauert und sind mit der in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts anbrechenden Aufklärung zu neuer Wirksamkeit gelangt.



Materialien

zur

landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs.

II.

Geschichtlich-cultureller Theil.

(Fortsetzung.)

Unter Mitwirkung mehrerer Fachschriftsteller gesammelt und zusammengestellt

von

Hans Commenda,
k. k. prov. Gymnasiallehrer in Linz.

Zur Orientierung.

Mit dem Vorjahre hat die Veröffentlichung des aufgesammelten Stoffes für den II. geschichtlich-culturellen Theil der Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs begonnen, deren Redaction infolge andauernder Geschäftsüberhäufung des Herrn Museal-Custos J. M. Kaiser der Unterzeichnete, um keine Stockung eintreten zu lassen, ebenfalls übernahm. Nur der gütigen Theilnahme und zweckdienlichen Unterstützung von Seite geschulter Fachmänner im Bibliothekswesen, wie Hochw. Herr Bibliothekar A. Czerny in St. Florian und Dr. A. Hitmair, Amanuensis der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien, sowie den wertvollen Beiträgen von Seite einer grösseren Anzahl von Fachschriftstellern, deren Namen unten aufscheinen, verdankt es der Herausgeber, dass eine derartige Fülle des Stoffes (bisher etwa 6000 Nummern auf ebensovielen Zetteln) und jene leitenden Gesichtspunkte für die Ordnung desselben gewonnen wurden, welche, sosehr sie auch im Detail oft in Zweifel hinsichtlich der Einreihung lassen mögen, doch eine Gruppierung nach grösseren Gesichtspunkten erlauben und eine rasche Orientierung beim Gebrauche gestatten dürften. Der Herausgeber fühlt sich angenehm verpflichtet, diesen nachbenannten Herren besten landsmännischen Dank hiefür auszusprechen.

Da aber die Veröffentlichung des gesammten Stoffes noch 3 bis 4 Jahre in Anspruch nehmen dürfte, sei hier der Plan der Anordnung für das Ganze mit Vorbehalt von Aenderungen im Detail mitgetheilt.

I. Naturhistorisch-geographischer Theil.

Die genauere Inhaltsübersicht wurde am Schlusse des I. Theiles gegeben, es seien hier nur die Generalüberschriften der einzelnen Hauptpunkte wiederholt:

		Seite
I.	Kartenwesen	6 bis 43
II.	Panoramen und Ansichten	43 „ 45
III.	Allgemeine landeskundliche Werke	45 „ 46
IV.	Oro- und Hydrographie	46 „ 50
V.	Meteorologie und Phaenologie	51 „ 58
VI.	Geologie und Palaeontologie	58 „ 79
VII.	Mineralogie und Petrographie	79 „ 85
VIII.	Botanik	85 „ 93
IX.	Zoologie	93 „ 98

(I. bis IX. publiciert 1885.)

X.	Touristik und Reisebeschreibungen, Balneographie	99 „ 118
XI.	Geographisch-Statistisches, Topographie	118 „ 134

(X. bis XI. publiciert 1886).

II. Geschichtlich-cultureller Theil.

Seite

XII. Sammelwerke, Geschichtsquellen, Urkundenverzeichnisse . . . . 135 bis 147

XIII. Geschichte des Alterthums, Urgeschichte, Keltisch-Römisches . . . . 148 „ 161

XIV. Geschichte des Mittelalters:
- A. Bis zur Gründung der Ostmark . . . . 161 „ 163
- B. Zeitalter der Babenberger . . . . 163 „ 166
- C. Oesterreich unter den Habsburgern . . . . . . 166 „ 170

XV. Geschichte der Neuzeit:
- A. Zeitalter der Reformation, Gegenreformation und Bauernkriege (XII. bis XV. A (incl. S. 182) publiciert 1887) . . . . 171 „ 187
- B. Seit den Bauernkriegen bis 1848 . . . . 187 „ 196

XVI. Ortsgeschichte . . . . 196 „ 243

XVII. Familiengeschichte, Genealogie . . . . 243 „ 265

XVIII. Geschichte des religiösen Wesens, Ordensgeschichte . . . . 265 „ 278

(XII. bis XVIII. publiciert 1887—1888.)

Für die folgenden Jahre sind in Vorbereitung:

XIX. Militärisches und Politik:
- A. Militärgeschichte.
- B. Vereine, Zeitgeschichtliches, Journalistik.

XX. Biographisches.

XXI. Staatswissenschaftliches:
- A. Gesundheitsverhältnisse, Epidemien, Ethnographisches.
- B. Rechtsgeschichte, Ständewesen.
- C. Finanzielles, Kaufbriefe.
- D. Zehent, Urbare, Geschichte der Preise und Löhnungen.

XXII. Geschichte von Wissenschaft und Volksthum:
- A. Unterricht, Wissenschaft, Humanistik.
- B. Sage, Brauch, Tracht.
- C. Siedelungen, Flur-, Orts- und Personennamen.

XXIII. Literatur und Kunstgeschichte:
- A. Sprachgeschichte, Mundartliches.
- B. Volkslied und Belletristik.
- C. Musik und Theater.
- D. Bildende Kunst, Archaeologie, Epigraphik.
- E. Heraldik, Numismatik, Sphragistik.

XXIV. Gewerbe, Handel und Verkehr:
- A. Gewerbe und Industrie.
- B. Handel und Verkehrswesen.

XXV. Urproduction:
- A. Berg- und Salinenwesen.
- B. Forstwesen, Jagd, Fischerei.
- C. Landwirtschaft, Viehzucht.

Am Schlusse erscheint ein genaues Autoren-, Orts-, Personen- und Sachregister, sowie Ergänzungen und Berichtigungen, um deren gütige Bekanntgabe hiemit freundlich gebeten sei, in angemessenen Zeiträumen (etwa alle 5 Jahre) als Nachträge geplant sind.

Jene Büchertitel, die der Herausgeber der gütigen Mittheilung anderer Herren verdankt, sind in folgender Weise ersichtlich gemacht:

Dr. A.	=	P. T. Herr	Dr. Carl Ackermann, Oberlehrer in Kassel.
Cz.	=	„	Albin Czerny, Bibliothekar des Stiftes St. Florian.
Hb.	=	„	Dr. W. Habison, weil. Secretär der Linzer Handelskammer.
Htm.	=	„	Dr. A. Hitmair, Amanuensis der k. k. Univ.-Bibl. in Wien.
K.	=	„	J. M. Kaiser, Custos des vaterl. Museums in Linz.
Kch.	=	„	J. Friedr. Koch, evangel. Pfarrer in Gmunden.
Klb.	=	„	Jos. v. Kolb, weil. k. k. Conservator in Urfahr-Linz.
Kr.	=	„	Dr. Ferd. Krackowizer, Landes-Archivar in Linz.
Ksb.	=	„	Karl Kerschbaum, städt. Buchhalter und Archivar in Linz.
M.	=	„	Konrad Meindl, Stiftsdechant in Reichersberg.
N.	=	„	Dr. Alex. Nicoladoni, Advocat in Urfahr.
O.	=	„	F. Ohlenschlager, kgl. Gym.-Prof. in München, in dessen bibliogr. Schriften über die Urgeschichte von Baiern.
Sch.	=	„	Franz Scheichl, Prof. der Linzer Handels-Akademie.
Schl.	=	„	Dr. Anton Schlossar, Die Literatur der Steiermark, Graz 1886.
Stb.	=	„	Jos. Straberger, k. k. Conservator in Linz und Pfleger des Germ.-Mus. in Nürnberg.
V.	=	„	Gottfr. Vielhaber, Chorherr und Archivar des Stiftes Schlägl.
W.	=	„	Dr. Hanns Widmann, Prof. an der k. k. Oberrealschule in Steyr.

Der Ursprung in Bibliotheks-Katalogen und antiquarischen Bücher-Verzeichnissen gefundener Büchertitel ist durch Klammern ersichtlich gemacht, z. B. (Wien, Kubasta) etc.

B. P. = Bibliotheka publica in Linz.
Mus. = Museum Francisco-Carolinum.

Von Herrn Dr. A. Hitmair ist eine Reihe von in der Wiener Universitäts-Bibliothek befindlichen seltenen Schriften mit deren Katalog-Nummern angeführt z. B. S. 193: Berthier Alex., Ordonnance . . . . . . Hist. Austr. spec. III, 23, Adlig.

Czerny Alb., Einige Blätter aus der Zeit der Gegenreform. in Oberösterreich, XLII. Jahr.-Ber. des Museums, 36. L.-B., 1884, auch Sep.-Abdr.

— **Ein Tourist** in Oesterreich während der Schwedenzeit. Aus den Papieren des P. Reginbald Möhner, Benedictiner v. St. Ulrich und Afra in Augsburg. Lex. Octav. Linz 1874.

Declaration kay. May. an die Stände und Inwohner ob. d. Ennss. 1621. Octav. Htm.

— Der evangelischen drei Stände des Erzherzogthums Oesterreich Beschwerdeschriften. 1619. Quart. Htm.

Stülz Jod., Kaiser Ferdinand II. im Kampfe gegen die protestantischen Stände Oberösterreichs. Histor.-polit. Blätter für das kathol. Deutschland, Bd. III und IV. K.

— Kaiser Ferdinand II. im Verhältnisse zu den Ständen des Landes ob der Enns, in Görres histor.-polit. Blättern, 1838. (39?) K.

Copia Etlicher Schriften, die von der Röm. Kays. May. Hertzog Maximilian in Bayern wegen der Behmischen und Ober-Ennserischen Rebellion aufgetragene Commissiones betreffendt, Augspurg 1620, Quart. K.

Bayrischer **Feldtzug**; Welcher Gestalt der Hertzog in Bayern alle Flecken, Schlösser, Städt im Ländl ob der Ennss etc. — — eingenommen. O. O., Quart, 1621. K.

Sadeler R., Ober vnd nider Enserisch wie auch Böhemisch Journal. Das ist: Kurze und warhaffte Beschreibung / alles dessen / was nach dem zu Vlm / zwischen den Catholischen / vnd Vnierten Protestierenden Churfürst. Fürst. vnd Ständen / auffgerichten vertrag / sich im Landt Ob: vnd vnder der Enss / auch in Oesterreich vnd Böheimb / zugetragen . . . . . . etc. München / in verlegung Raphael Sadelers / fürstl. Durchl. in Bayrn / etc. Kupferstecher. Anno 1621. Mit 4 Kupferstichen und einer Landtafel.

Ephemeris expeditionis in utramque Austriam et Bohemiam, qua brevissime describitur quicquid **in provincia supra et infra Anassum** et reliqua omni Austria atque Bohemia gestum est usque ad diem quo Maximilianus Bavariæ Dux Monach. victor est reversus, Monach. 1622, Quart. K.

Bauernkriegs-Acten 1623 bis 1624 (Gmunden und Umgebung). Archiv des Museums 12, Fasc. 26/Z. K.

Kurz Fr., Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns, 4 Bde., Leipzig und Linz 1805/9, Gross-Octav.

Bd. I und II mit Fadingers und Starhembergs Porträt enthält den oberöst. Bauernkrieg. K.

Ausbruch des **Bauernkrieges**, Ridlers Archiv für 1831, Nr. 59. Htm.

Urkunden und historische Berichte über die grosse **Bauern-Rebellion**, 42 Stücke, 1620 bis 1626, 2 Bde., 1. Bd. 628 S., 2. Bd. 526 S., enthält: Hausrucker- 1569, Ischler- 1602, Landler- 1626, Kammerer-Bauern-Rebellion 1648. Mscr. im Museum Nr. 121. K.

Graf **Herberstorffs** Vorladung der Pfarrgemeinden Pöndorf und Frankenmarkt auf das Haushammerfeld, 14. Mai 1625. Archiv Kammer. (Dom. Fidler, die Majoratsgrafschaft Frankenburg, Quellen.) K.

— Actenstücke aus der Zeit seiner Wirksamkeit in Oberösterreich, Archiv des Museums 13, Fasc. 38/29 bis 36. K.

Stieve Felix, Ueber den oberösterr. Bauernkrieg, 1626. Eine Dissertation, München 1865. K.

Reformation und Gegenreformation in Mondsee, Wildenek, Unterach, Litzelberg, St. Georgen, Kammer (1597 bis 1633). — Acten über die Bauernunruhen 1626 nebst Concept der Relation des Grafen von Windhag. — Acten-Copien von 1626. — Original-Acten über die Bauernunruhen der Herrschaft Reichenstein und deren Verlust 1626. Archiv des Museums 17, Fasc. 123 bis 130. K.

Die **Bauernrevolution** im Windischgarstnerthale 1600 bis 1610, 1619 bis 1625, 1626 bis 1627. — Rebellionsbestrafung und Gegenreformation zu Spital und Windischgarsten, 1628, 1629, 1632, 1744. — 10 Actenfascikel. Archiv des Museums 16. Fasc. 109 bis 118.

Kurz Fr., Heinrich Wilhelm v. Starhembergs Rechtfertigungsschreiben seines Betragens im Bauernkriege. Linz 1805.

Besprochen von Chorherrn Adam Peyrl in Riedlers österr. Archiv, Bd. I, Nr. 84, ff. K.

Rechtfertigungsschreiben des Heinrich Wilhelm v. Starhemberg über sein Betragen im Bauernkriege.

Oesterr. Archiv für Geschichte, herausgegeben von Riedler, Wien 1831, S. 330. K.

Reformations-Patent in Oesterreich. Quart. Lincii 1625. K.

Ehrlich Franz C., Eine Fahne aus dem oberösterreichischen Bauernkriege vom Jahre 1626. Museal-Bl., 1842. Cz.

Relation von der **Religions-Reformation** in Oesterreich ob der Ennss. Viennæ 1626. Quart. K.

Abschriften von Original-Acten der Grafschaft Ort, den Bauernkrieg betreffend, 1623 bis 1640. Arch. d. Mus. 12 f. 26/z. K.

Aus **Lintz** / wie es darinnen Herrn Statthalter neben seiner Soldatesca vnnd Burgerschaft gehe / auch wie sich die Bawerschafft allenthalben herumb verhalten.

Gedrukt Jm Jahr 1626, O. O. Universit.-Bibl. Wien, Hist. Austr., spec. II, 017. Htm.

Bericht von dem Zustande der Bauern, die Linz belagert haben. O. O., 1626, Quart. K.

Ein historisches **Lied** der oberösterreichischen Bauern über ihren Aufruhr, ihre Niederlage durch Pappenheim und ihre Unterwerfung.

Zu Kurz' Geschichte des oberennsischen Bauernkrieges. Hormayrs Archiv, Bd. XVIII, 1827, Nr. 55, S. 311 ff.

Baurenlied, Ein schön lustig und kurzweiliges, von dem ganzen Verlauf des Baurnkrieges, Steffel Fätinger, damahlen Urhebers: Hascha, ihr Nachbaurn und Bauren, Seyd lustig etc. Im Thon: Hascha mein Grädl, willst laufen etc. s. l. s. a.

(München? Passau? Augsburg?) Auf einem Holzschnitt drei Bauern. Htm.

Fadingerlied, „Ein schön lustig und kurzweiliges Bauernlied, von dem ganzen Verlauf des Bauernkrieges Steffel Föttinger, damalen Urhebers. Münchner hist. pol. Blätter, XXXIII. Bd., 1854, S. 945 bis 970.

Auch in Czernys Bilder aus der Zeit der Bauernunruhen in Oberösterreich, S. 133 bis 156.

Knapp A., Oesterreichische Exulantenlieder evangelischer Christen aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Stuttgart 1861, Duodez. K.

Thiermayr, Syntagmata hist. chronol. poet. Passau 1754.

Mit vielen auf Oesterreich bezugnehmenden Gedichten z. B. „Stefan Fädinger rebellum in Austria etc.“ K.

Steinebach, Friedrich, Stefan Fadinger. Mit 10 Illustrationen, Wien 1857. K.

Zeitung aus Oberösterreich / So zwischen der Bawrschaft im Ländlein ob der Enns vnd den Hertzogen von Holstein sampt der Bayerischen Armee vorgegangen. Geschehen den 13. und 23. September 1626. O. Dr. O.

Univers.-Bibl. Wien, Hist. Austr. spec. II, 018. K.

Proschko Jos., Dr., **Streifzüge im Gebiete der Geschichte** und Sage des Landes ob der Enns. I. Das Frankenburger Würfelspiel. II. Kepler in Linz. III. Die Belagerung von Linz im ersten Bauernkriege. XIV. Jahr.-Ber. des Museums, 9. L.-B., 1854. K.

Hormayr (Taschenbuch, IV. Bd., neueste Folge). Bericht eines österreichischen Protestanten über den Aufruhr der Bauern in Oberösterreich, 1626.

Relation in Nr. 1 der österr. Wochenschrift f. W., K. u. öff. Leben, Wien 1857. K.

Sartori Franz, Pantheon denkwürdiger Wunderthaten volksthümlicher Heroen und furchtbarer Empörer des österreichischen Gesammtreiches. Wien bei Haas 1816, Octav.

I. Band, Seite 233 bis 275, behandelt Stephan Fadinger. Kch.

Hefner Otto Titan von, Bayrischer **Antiquarius,** 1866 bis 1867.

Enthält unter dem Schlagworte Pappenheim viel über den oberösterreichischen Bauernkrieg.

Koch Math., Beiträge zur neueren Geschichte aus unbenützten Handschriften. D. Akad. d. W., I., S. 149.

Verlauf des Bauernaufstandes in Oesterreich ob der Enns. Cz.

Herzog Adolf von **Holstein-Gottorp,** Kiel 1865.

Daselbst ungedruckte Briefe und Regesten von 1626 bis 1627, Seite 54. Cz.

Contrafactur vnd Abrisz der vornembsten **Officirer dez** vor hundert Jaren vergangenen **Bawrenkriegs**, Sowol der Gewöhr v. Waffen, deren sich jetzo die Rebellischen Bawren im Ländlein ob der Ensz gebrauchen. Augspurg bei P. Zimmermann, Kupfergradirer, 1627. K.

Neurattinger Joh. (Stadtschreiber von Freistadt 1626). „Memorial und summarischer Extract über den unverhofft entstandenen Pauernkhrieg im Machlandt-Viertl und belagerung der Statt Freystadt Lanndts ob der Ennss und was sich nach und nach verloffen de anno 1626. (Mus.?) K.

Wirmsberger Ferd., Die Belagerung und Eroberung von Freistadt 1626. Ein Beitrag zur Geschichte des oberösterreichischen Bauernkrieges. XVI. Jahr.-Ber. des Museums, 11. L.-B., 1856.

Nach Neurattingers Tagebuch über die Belagerung herausgegeben.

Schollhamer, Ritter v., Eine Episode aus dem Bauernkriege Oberösterreichs 1626, urkundlich aus den Papieren des Pfleggerichtes Hüttenstein. Gmundener Wochenblatt 1855, Nr. 31 bis 34. K.

Eberhard-Wessenberg v. Emmerich, Unpartheiische Relation oder eigentliche Erzählung von den oberösterreichischen Rebellionen 1620 und 1626, sonsten der ländlerische Paurn-Krieg genannt. Archiv des Museums 17, Fasc. 131.

Acta des Bauernaufstandes und wie die **Stadt Linz** 1626 von den lutherischen Pauren belagert worden. — Actenstücke über die Bauernunruhen in Oberösterreich. Archiv des Museums 17, Fasc. 132 bis 133. K.

Ausführliche Avisa aus **Enns,** wie die Bauern am 29. Juli **Linz** abermallen mit Stürmen angeloffen etc. 4 Blätter, O. O., 1626.

Ein Bauer in Holzschnitt als Vignette. Museum D. 1, Nr. 24. K.

Collectanea historica. 5. Band, V. 10.) 195/a bis 196/a. Gewisse Relation auss Linz, genommen auss einem schreiben, so allererst des fünnfften diss Monats Julii, einem fürnemmen Hertzog alhie auss Wien zugeschrieben worden, Gedrukt Im Jahr 1626; ebenda 12.) 288/a: Gedr. s. Waffenabbildungen. Ordnung, wie es im Haussrug Vierthel im Landt ob der Enns etc. mit den Lermonplätzen etc. gehalten vnd auff den Cantzlen verkündt werden solle; 13) 290/a: Gemalte Federzeichnung von Waffen der Bauern in Oesterreich ob der Enns. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 50, Nr. 108. K.

Verhör des Hauptrebellen Alex. Khraussmüller 1629. Seethalers Man. von Haag. Mus. K.

Primitias **Reformationis** Austriæ superioris, 3357 animarum omnium primos, in Parochia Tauffkhirchensi, Kalhamensi ac Wendlensi, conversas et secunda iam peccatorum expiatione sacraque Communione de constantia approbatas etc. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 279, Nr. 1000. K.

Kuefstein Hanns Ludwig, Freiherr von, Relation an Ihre kaisl. Maj. Ferdinandum den Andern über die verrichte Legation bei der ottomanischen Porten. 1628 und 1629. Schlüsselberger Archiv Nr. 36 im ständischen Archive zu Linz. K.

Commissions-Acta zu **Wels**, geschehen im Bauernaufstand 1632. Aus dem Archive zu Helfenberg. Archiv des Museums 12, Fasc. 21. K.

Abschriften von den Aussagen der im Schlosse **Erlach** gefangenen rebellischen Bauern 1632. Archiv des Museums 13, Fasc. 27. K.

Schreiben Kaiser Ferdinands an Grafen Breuner über die in Wels verhaftete Salome **Schiegstin** (Schwägerin des Hans Greimbl). ddo. Wels 18. August 1636, Regensburg 27. August, 11. September, 31. October 1836. Notizblätter der ksl. Akademie der Wissenschaft, II. Band, 1852, Nr. 10, S. 155 bis 157. K.

Stieve F., Bericht eines baierischen Adeligen über die Bauerschaft in Oesterreich ob der Enns (1641). Inst. f. österr. Geschichtsf. V, 1884, S. 624 bis 628.

B. Seit den Bauernkriegen bis 1848.

Wolf Adam, Geschichtliche Bilder aus Oesterreich. 2 Bde. — Aus dem Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung, 1648 bis 1792. Gross-Octav, Wien 1878/80. K.

Koch Mathias, Geschichte des deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinands III. 2 Bde. Wien bei C. Gerolds Sohn, 1866, Octav. 488 und 535 Seiten. Kch.

Zsilinsky Mihály, Torös János szerepe a Linczi békekotésben 1645. (Die Rolle des Joh. Törös beim Linzer Friedensschlusse 1645. Buda-Pest 1886, Octav. In: Ertekezések a történelmi tudományok köreböl. Kiadja a magy. tud. Akad. XIII, Quart. (Abth. der hist. Classe der ungar. Akad. d. W.) Htm.

K. **Ferdinand III. Erbhuldigung** in Linz 1652. Lintz 1656. (Ulr. Kürner.) K.

Erbhuldigung, wie solche Se. Maj. König Ferdinand IV. von denen Landstendten in Osterreich ob der Enns geleistet worden am 25. Juni 1652. Linz 1656. K.

Expeditionis in utramque Austriam et Bohemiam ephemeris. Monachii 1652. Klein-Quart. K.

Reformations-Patent, ddo. Linz, 17. Februar 1653. (Druck.) Archiv des Museums 12, Fasc. 17/g. K.

Erbhuldigung Kaiser Leopolds I. in Oberösterreich zu Linz am 11. September 1658. (Vorzügliche Handschrift.) Gleichzeitig Mscr. im Museum Nr. 86. K.

Tagebuch des Linzer Bürgers und Kaufmanns **Peisser.** 1653 bis circa 1705. Archiv des Museums B. 5, Nr. 18. K.

Lerch Joh. Mart., Die glückliche **Vermählung** der beyden Durchlauchtigsten Häusser Oesterreich vnd Newburg oder gründliche und

warhaffte Beschreibung der hochansehnlichen Beylagers-Festivitäten dess Allerdurchlauchtigsten Grossmächtigsten Fürsten / vnd Herrn, Herrn **Leopoldi,** Röm. Kaysers / auch zu Hungarn vnd Böheimb etc. Königs, Ertzherzogens zu Oesterreich etc. mit **Eleonora Magdalena Theresia** .... Princ. zu Newburg. Sampt aussführlichen Bericht / was bei Dero Reysn von Wienn und Newburg auf Passau vnd dann zurück bis nacher Lintz sich merkwürdiges begeben. Lintz (J. J. Mayr) 1677. K.

Kaiser **Leopold I.** in **Steyr 1680.** Mit Titelkupfer und anderen Abbildungen. Lintz 1681. (J. J. Mayr.) K.

Beschreibung dess Empfangs und Einzugs der allerdurchlauchtigsten Kayserl. Majestätten **Leopoldi I.** et Eleonora Magdalena Theresia — so in der k. Landtsfürstl. Uhralten Kammer-Guett-Statt Steyr beschehen ist. 8. August 1680. Fol. Linz 1681. K.

15. October 1681 Tod **Montecuccolis** in Linz. Ridlers Archiv f. 1831, Nr. 124. Htm.

Laubmann Hanns Georg auf dem frei Edelsitz zu Manglburg bei Grieskirchen. Ex libris antiquis autoribus aliqua Annotata. Mangelburg bei Grieskirchen 1684. Mscr. im Museum Nr. 43.

Ueber damalige Kriege, Soldatenwesen, Genealogisches über oberösterreichische Geschlechter und ein Geschichts-Excerpt. K.

16 Stück Acten der **Verlassenschafts-Abhandlung** der Erzherzogin Maria Antonia, Gemalin **Max Emanuels von Baiern,** 1693. Archiv des Museums 12, Fasc. 12. K.

Codex Austriacus, d. i. Begriff und Inhalt aller unter des Ertzhauses zu Oesterreich, fürnemblich aber unter der Regierung Leopoldi I. ausgegangenen Generalien, Ordnungen etc. Wien 1704. (Rohrachers Antiquariat, Lienz, Tirol, Katalog VIII.)

Gaisberger Josef, Der Krieg um die spanische Erbfolge, insoweit auch das Land ob der Enns dessen Schauplatz ward. Museal-Blatt 1842 Nr. 1, 2, 3, 7, 8, 9, 10, 25, 26, 27, 28.

Gaisberger Josef, Der Aufstand des baierischen Landvolkes gegen die Kaiserlichen im Jahre 1705, insoweit das Land ob der Enns dessen Schauplatz ward. Museal-Bl. 1843 Nr. 32, 33, 34, 35, 36.

Karls VI. Leben und Thaten; von dessen Geburt biss auf die glückliche Rückkunft als römischer Kaiser nacher Wien. Duodez. Wien, Prag, Linz 1712. K.

Maurisberg Ant. v. (Jesuit † 1748). Imperium Romano-Austriacum sub Carolo VI. Maximum etc., Lincii 1712, Duodez (Leidenmayr), und mehrere theologische Werke, welche in Steyr erschienen. 1726 und 1730 (bei Grünwald). K.

Beschreibung deren Gränitz-Commissionen zwischen dem Erzherzogthum Oesterreich unter der Ennss und Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, 1714. Handschriften-Sammlung der niederösterreichischen Stände, Nr. 191. Htm.

Thürheim A., Graf, Von den Sevennen bis zur Newa (1704 bis 1805). Beitrag zur Geschichte des 18. Jahrhunderts. 1879. K.

Hoheneck J. G. A. v., Commissions-Protokoll über den bairisch-französischen Krieg — mit Nachrichten vom 27. November 1702 bis 30. April 1705. 5 Bände: I. 27. November 1702 bis 31. Mai 1703. II. 1. Juni bis 30. November 1703. III. 1. December 1703 bis 31. Mai 1704. IV. 1. Juni bis 30. November 1704. V. 1. December 1704 bis 30. April 1705. Commissions-Relation vom 27. November 1702 bis 30. April 1705. Ständisches Archiv in Linz. (Schlüsselberger Archiv Nr. 3 und Nr. 17.) K.

Wilhelm (Propst von Mattighofen), Denkschrift über **die Stellung Max Emanuels** von Bayern im spanischen Erbfolgekriege. c. bei Krones öst. Gesch. Literatur, II. Bd., S. 629 c). K.

(Aretin) Christoph Freiherr unter dem Pseudonym „Rastlos" Joh., Die Oesterreicher in Bayern zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Eine Geschichte für den bayerischen Bürger und Landmann aus einer gleichzeitigen Handschrift mit Erläuterungen und Urkunden begleitet von Johannes Rastlos im hundertsten Jahre nach der Sendlingerschlacht 1805. (Antiösterr. Tendenzschrift.)

Hoheneck J. G. A. v., Commissions-Relation an die hochlöblichen Verordneten des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns betreff der Vorkommnisse vom 27. November 1702 bis 30. April 1705. Mscr. des Museums Nr. 193 und 194. K.

Schels Otto, **Zur Geschichte über Georg Plinganser.** Verh. d. hist. Ver. f. Niederb., XX., 1878, S. 265 bis 279.

Schwäbl Joh. Nep., Georg Seb. **Plinganser,** Ein Beitrag zur Geschichte des spanischen Erbfolgekrieges in Bayern. Verh. d. hist. Ver. f. Niederbayern, XXII., 1882, 1. u. 2. Heft, S. 185 bis 216.

Meindl Konrad, Ueber Georg Meindl. Verh. d. hist. Ver. f. Niederbayern, XXIV., Heft 3 und 4.

Sepp, Prof., Dr., Ueber Georg Meindl. Histor. Ver. f. Oberbaiern, November 1887.

(Vergl. „Tages-Post" Nr. 255 vom 8. November 1887.)

Topor-Moravitzky, Graf, Max v., Beiträge zur Geschichte des Volksaufstandes in Niederbayern in den Jahren 1705 und 1706. (Mit Seb. Plingansers Bericht an den Kurfürsten.) Verh. d. hist. Ver. f. Niederbayern, 1862, S. 89 bis 155.

Radstädtischer **Friedensschluss** zwischen Kaiser Karl VI. und König Ludwig XIV. von Frankreich. Linz 1714.

Hilleprand Girardus, Politica Austriaca in Imperatoribus Austriacis ... adumbrata. Fol. Viennae 1717. Mit Bildnissen in Kupfer. Wien (Kubasta).

Kaiserliche **Hofreisen** in Oberösterreich. (Karls VI., 8. Mai bis 17. Mai 1732). Linz 1732. Archiv des Museums 12, Fasc. 16/f und 19/e. K.

Beer, Dr., Zur Geschichte des bayrischen **Erbfolgekrieges.** Sitzungs-Bericht der kais. Akad. d. W. in Wien, LXXIII, 509. K.

Ausführliche Beschreibung der Erbhuldigung des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, welche bei heiterem schönsten Wetter den 10. September des Jahres 1732 glücklich vorbeigegangen. Museal-Bl. 1844, Nr. 34, 35.

Ein Bild aus dem österreichischen Erbfolgekriege. (Die Belagerung von Linz 1741, namentlich die Schicksale des Karmeliterklosters daselbst.) Linz. Oberösterr. Pressvereinskalender, 1888, VII. Jahrg.

Deroy Erasmus, Graf von, Beiträge zur Geschichte des österreichischen Erbfolgekrieges. Verh. d. hist. Ver. f. Niederbayern, XX., 1878, Pag. 411 bis 438.

Für Innviertler Ortsgeschichte bem.

Extract eines Schreibens ddo. 20. December 1742 die Einschränkung und Belagerung Braunaus betreffend, Quart, 2 Bl., 1742. K.

Arneth Alfred, Geschichte Maria Theresias, Wien, 1863 bis 1879, 10 Bde.

Bes. Bd. 1 bis 2 wegen des Einfalls des Churfürsten von Bayern in Oberösterreich bem. Cz.

Geschichte des über der bayr. Erbfolge entstandenen und durch den Teschner Frieden glücklich beygelegten Krieges. Quart, Wien 1781, mit 5 Karten und Plänen. (Wien, Kubasta.)

Brownes J. G. Expedition des FldZM. Khevenhüller gegen Oberösterreich etc., 1741 bis 1742. Sitz.-Ber. der kais. Akad. d. W. in Wien, LXV., S. 163.

Ueber diesen Khevenhüller s. auch III, S. 162 bis 163 und 182 bis 183; L. S. 179. K.

Hoheneck G. A., dass Bekriegte dermalen aber, Nach villen ausgestandenen Kriegs Trangsallen, Wiederumen Beruechigte Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. (1740 bis 1745.) Mscr. des Museums Nr. 88/c und Nr. 142. K.

Aktenstücke zum Oesterr.-bayr. **Erbfolgekrieg,** 1740 bis 1743. Archiv des Museums 17, Fasc. 149. K.

Erbfolgekrieg 1742 bis 1743, Diarium vnd respective Umbständlich — Nach möglicher Kürze Verfasste — Wahrgegründe denkhwürdige Beschreibung des Bayrisch- Vnd französischen Vngerecht-feindlichen Einfalls in allhiessiges Erzherzogthumb Oesterreich ob der Ennss. Im Jahr 1741. Dan Was Sich in den darauf folgenden zweyen Jahren 1742 und 1743 Vor- In- Vnd nach der, Von der Königlich Hungarisch Vnd Oesterreichischen Armee Belagert Vnd Wider Eroberten Stadt Lintz begeben Vnd zuegetragen. Mscr. des Museums Nr. 181, Sammelband. K.

Oesterr. **Erbfolgekrieg,** Gründliche Ausführung Vnd Klarer Beweiss derer dem durchlauchtigsten Chur-Hause Bayern zustehenden Erbfolgs- und sonstige Recht-Ansprüche auf .... Oesterreich, Böhmen u. s. w., Fol., München 1741. K.

Oesterr.-bayr. **Erbfolgekrieg,** Vollständige Beantwortung der sogenannten gründlichen Ausführung derer dem durchlauchtigsten Chur-Haus Bayern zustehenden Erb-Folge und sonstiger Rechtsansprüche auf die von weil. Kaiser Ferdinand I. besessenen Erbkönigreiche und Länder. Folio, Wien 1742. K.

Oesterr.-bayr. **Erbfolgekrieg,** Unrichtiger Satz auf grundfalschem Wahn; nämlichen nach höchstbetrübten doch höchstseligen Hinscheiden Weiland Karl VI. — müssen Sr. Churfürstl. Durchlaucht aus Bayern Karl Albert — nachfolgen. Folio, O. O., 1742. K.

Oesterr. **Erbfolgekrieg** 1741 bis 1748, Kurze Anmerkung, deren Ursachen, welche Se. Churfürstl. Durchlaucht zu Bayern bewogen, die **Oberösterreichischen Erblande** in Besitz zu nehmen. Quart, München 1741. K.

Lintz, Das über die Allerhöchste Anwesenheit der allerdurchläuchtigstgrossmächtigsten Frauen Frauen Mariae Theresiae, zu Hungarn und Böheim Königin .... frohlockende Lintz. Als allerhöchst deroselben die Erb-Huldigung von denen ober-österreichischen Ständen ist abgelegt worden, vorgestellet in einem Hirten-Gedicht. 1743. Htm.

Beschreibung der von denen treugehorsamsten Ständen des Erz-Hertzogtums Oesterreich ob der Enns an Ih. Majst. die allerdurchlauchtigste Grossmächtigste Frau Frau Mariam Theresiam gecrönten Königin zu Hungarn und Böheim etc., Erztzherzogin zu Oesterreich etc. als Dero Allergnädigste Erb-Lands-Fürstin und Frauen, Frauen den 25. Juni 1743 allerunterthänigst abgelegten **Erb-Huldigung,** nebst allen, was sich seit Dero hohen Ankunft merkwürdiges zugetragen. Linz 1743 bei J. A. Auinger, 17 kr. K.

Instructio pastoralis ad usum missionariorum in Austria superiore expositorum. (§. 4 Signa dignostica occultorum Lutheranorum). 1752 Passavii, Typis Fried. Gabr. Mangold, Quart, 53 Seiten. Kch.

Vollständige Geschichte der neuesten Bedruckungen der Evangelischen in den Erblanden des Hauses Oesterreich mit den dazu gehörigen Urkunden und Beweisschriften. O. O. 1763 und 1764, 2 Theile, Quart, à 111 Seiten. Kch.

Leithenstötter Fr. (Cooperator in Wimsbach), Rudimenta historica. Augsburg 1755.

Oberleitner Karl, Die Finanzlage in den deutschen österreichischen Erbländern im Jahre 1761. Archiv f. K. österr. Gesch., Bd. XXXIV. Cz.

Engelbert II., Probst zu St. Florian, Protocollum des o. ö. Raitraths-Collegii de anno 1761. Mscr. Stift St. Florian, XI., 515 A. K.

Schrötter Fr. Ferd. v., Ansprüche des durchlauchtigsten Erzhauses von Oesterreich auf die durch den Abgang des churbayrischen Mannsstammes erledigten Reichslehen, 1764. Mscr. im k. k. Staatsarchiv nebst noch anderen hierauf bezüglichen Abhandlungen.

Wurzbach biogr. Lex., Bd. 32, S. 11. K.

Die **Aufhebung** der Gesellschaft Jesu, 1773. Linz 1873, Octav. Cz.

Beck-Widmannstetter L. v., Kriegs- und Congress-Correspondenten vor hundert Jahren. (Mit Bezug auf die Erwerbung des Innviertels.) Graz 1878. K.

Meindl Konrad, Die Vereinigung des **Innviertels** mit Oesterreich in Folge des Friedensschlusses zu Teschen am 13. Mai 1779. Eine geschichtliche Reminiscenz zur hundertjährigen Jubelfeier seinen Landsleuten gewidmet. Linz, Ebenhöch (Korb) 1879. M.

Moser J. J., Der Teschenische Friedensschluss vom Jahre 1779. Mit Anmerkungen. Frankfurt a./M. 1779. (Erwerbung des Innviertels.) K.

Teschener Friede 1779. Ridlers Archiv 1831, Nr. 57. Htm.

Maria Theresia, Sammlung merkwürdiger Aufsätze und Nachrichten über den Tod der grossen Kaiserin Maria Theresia, 2 Bde., Quart, Linz 1781. K.

Pillwein Bened., Kaiser Josef II. auf seinen Reisen in Oberösterreich. O. Oe. Jahrb. f. Lit. u. Landesk. I., Linz 1847. K.

Pillwein Benedict, Joseph II. zu Perwang. In Oesterr. Archiv ... von Ridler 1833, Nr. 108. Htm.

Kühne Martin F., Die evangelische Kirche Oesterreichs im Jahre des Toleranzjubiläums. „Zeitfragen des christlichen Volkslebens, begründet von Dr. Mühlhäusser etc.“ (Heft 42), Bd. VII, Heft 2. Heilbronn bei Gebr. Henniger 1881, Octav, 64 Seiten. Kch.

Sammlung einiger Nachrichten, in Betreff des, in denen Oesterreichischen Staaten, durch Göttliche sonderbare Gnade neuaufgehenden Lichts des Evangeliums. In Beziehung auf Ober-Oesterreich, Kärnthen, Steyermark, und einigen Gemeinden in Ober- und Nieder-Ungarn, 1. Bd., Quart, 16 Seiten, 1. Fortsetzung 20 Seiten, 2. Fortsetzung sammt Beilage 140 + 24 Seiten, 3. Fortsetzung von Seite 143 bis 276. Frankfurt a./M. 1784 bis 1787, (selten). Kch.

Leopold II., Gesetze und Verordnungen für die deutschen, böhmischen und galizischen Erbländer, 4 Bde., Wien 1791 bis 1792.

Meynert H., Kaiser Franz I., Zur Geschichte seiner Regierung und seiner Zeit. Gr. Lex., Octav, 1872.

Dank- und Freudenfest, das wegen der Thronbesteigung und Krönung Sr. Maj. Franz II. in der k. k. **Stadt Steier** den 26. August 1792 gefeiert worden ist. Octav, Steyer 1792. K.

Strasser Gabriel (Benedictiner von Kremsmünster † 1814), Festlicher Empfang I. I. k. k. Majestäten **Franz II.** und seiner Gemalin Theresia zu Wien den 28. Heumonat im Jahre 1792 von Frankfurt a./M. Wels 1792, Octav. K.

Woerl J. E., Atlas der Schlachten, Treffen und Belagerungen aus der Geschichte der Kriege von 1792 bis 1815. 140 Bl., erläutert von Ferd. v. Dürrich, Freiburg 1860, Quart.

Die Oesterreicher ob der Enns, als die k. k. Majestäten **Franz** und Theresia von der Krönung in Frankfurt nach Linz zurückkamen, den 28. Juli 1792. Linz, Feichtinger, Landesarchiv Nr. II. Kr.

Der oberösterreichische **Nachtwächter** an seine Mitbürger beim neuen Jahre. 1795, Museum?

Wie denken die **Bauern?** Ein Geschenk für die treuen Oberennser. Linz 1795. K.

Paumgartner Sylv., J. U. Dr., Bürgermeister von Steyr, Rede des ... an die dortige Bürgerschaft bei Gelegenheit des zwischen dem Kaiser und der französischen Republik zu Campa Formio geschlossenen Friedens 17. October 1797. Steyr? 1797.

Krones, Dr., R. v., Zur Geschichte Oesterreichs im Zeitalter der französischen Kriege und der Revolution 1792 bis 1816. Mit besonderer Rücksicht auf das Berufsleben des Staatsmannes Freiherrn Anton v. Baldacci. Gotha, F. A. Perthes, 1886, Gross-Octav, XX., 396 S.

Scheichl Franz, Die Franzosen in Oberösterreich 1800, 1805, 1809. „Volksbote" 1888, Nr. 4, auch Separat-Abdruck, Kl.-Octav, 48 S.

Gibt auch die wichtigsten Quellenwerke über diesen Zeitraum der Landesgeschichte.

Pölitz, Oesterreichische Geschichte. Sch.

Thiers, Histoire du Consulat et de l'empire. bes. Bd. I. Sch.

Winhofer Michl (Besitzer des Münzer'schen Hauses Nr. 43 in Linz 1799). Chronologische Aufschreibung der Vorkommnisse in Linz 1798 bis 1800 mit Beschreibung des grossen Brandes. Mscr. des Museums Nr. 181, Sammelband. K.

Waldhauser J. E., Predigt am 12. Sonntage nach Pfingsten bei Gelegenheit der grossen Feuersbrunst, die am 15. August 1800 die Hälfte der Stadt in Asche legte. Linz 1800. K.

Waffenstillstands-Vertrag nach der Schlacht bei Hohenlinden ddo. Steyr 25. December 1800. Archiv f. Geogr. Hist. etc. 1810, Nr. 52. Htm.

Berthier Alex., Ordonnance pour l'organisation de la Gendarmerie, pour la sûreté des routes de l'Autriche, le maintien de la tranquillité publique & la repression du brigandage. — Befehl wegen Organisierung der Gendarmerie für die Sicherheit der Strassen in Oesterreich, zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Verhinderung des Strassenraubes. Approuvé par l'Emper. Napoléon. (November 1805 Artikel 4: Der Capitän wird in Linz sein. Der Lieutenant wird in Braunau sein. §. 15, 16, 19 bestimmen ihren Dienst- und Wirkungskreis.) Hist. Autr. spec. III, 23, Adlig. Htm.

Kriegs-Manifeste und Bulletins, 1800, 1805, 1809, 1859, 1866. (Druck.) Archiv des Museums 17, Fasc. 151. K.

Ziegler Gregor Thomas (Bischof von Linz). Ueber die Einführung der erblichen Kaiserwürde Oesterreichs. Günzburg 1804. K.

Welden, Der Krieg von 1809 zwischen Oesterreich und Frankreich. Wien 1872.

Treffen bei Ebelsberg 3. Mai 1809. Ridlers Archiv 1831, Nr. 53. Htm.

Manifest des französischen Generals Puthod an die Bewohner von Oberösterreich am 12. Mai 1809. Archiv des Museums B. 7./M. D. 23.

Aehnliche Mandate, Befehle etc. aus dem Kriege von 1809 befinden sich unter den Ennser Acten; A. 11, 12, Fasc. 3 bis 8. K.

Gugger (Chorherr von St. Florian), Anrede an Ihre Majestät Louise, Kaiserin von Frankreich, bei Gelegenheit der Durchreise im Markte Ebelsberg 1810. Mscr. des Museums? K.

Ridler J. W., Rückerinnerung an österreichische Helden.

Episoden und einzelne hervorragende Thaten österreichischer Soldaten und Officiere. Vieles auf Oberösterreich Bezügliche wie Gefechtsscenen aus der Schlacht bei Ebelsberg, dem Treffen bei Linz etc. etc. Hormayrs Archiv: I., 1810, Nr. 85 bis Nr. 92. II., 1811, Nr. 36/37 bis Nr. 45/46. K.

Vertraute Briefe über Oesterreich in Bezug auf die neuesten Kriegsereignisse. (Die Beschiessung des Urfahrs 1809 durch die Franzosen.)

Broschüre. Eine Schmähschrift O. D. O., 1809. K.

Ridler J. W., Das Treffen bei **Ebelsberg.** (Nebst einer Berichtigung.) Hormayrs Archiv, IV. Bd., 1813, Nr. 112, 113, S. 487 ff. und Nr. 128, 129, S. 551 ff. K.

Alethinos (Pseud.), Der Krieg in Teutschland im Jahre 1809 und dessen Resultate politisch und militärisch betrachtet. München, Lentner 1810, Octav. Htm.

Kurze Bemerkungen über **Palms** Tod. (Von einem Augenzeugen bei Palms Verurtheilung und Hinrichtung.) Mscr. Stift St. Florian, XI., 504. K.

Soden Jul. v., J. P. Palm, Buchhändler zu Nürnberg, auf Napoleons Befehl hingerichtet zu Braunau. Nürnberg 1814, Octav. K.

Ueber den in Braunau (26. August 1806) erschossenen Buchhändler Joh. Phil. **Palm.** Oesterr. Bürgerblatt, 1824, Nr. 22 (c. Pillwein „Innkreis“, S. 196), auch 1850, Nr. 23, der „Todtengräber Josef Tschaumer bei der Hinrichtung Palms.“ K.

Die Enthüllung des **Palm**-Denkmals in Braunau 26. September 1866. Braunau 1866. Literatur über Palm und seinen Tod zu Braunau. Siehe Wurzbach biogr. Lexicon, Bd. 21, S. 242, namentlich die in Zeitungen zerstreuten Aufsätze. K.

Gmundens Schuljugend an die drei grössten Bundesfürsten Europens. Linz, Kastner (1814). Citiert bei Rossi J., Denkbuch, Wien 1814 bis 1815, Bd. II, Pag. 7. Htm.

Rossi Joseph, Denkbuch für Fürst und Vaterland. Wien, J. B. Wallishausser in Comm. 1814 bis 1815, Quart. Beschreibung der Friedensfeierlichkeiten in Oesterreich 1814. Oberösterreich im 2. Bde. (Linz S. 113 ff., Gmunden S. 116 ff.) Htm.

Provence J., Rede bey der Feyer des allgemeinen Friedens. Gehalten in der Kathedralkirche zu Linz (1814). Als Druckschrift citiert bei Rossi J., Denkbuch für Fürst und Vaterland, Wien 1814 bis 1815, Bd. 2, Pag. 7. Htm.

An Se. M. Kaiser **Franz.** Die Bürger zu Braunau. Linz, Kastner (1814). Citiert bei Rossi J., Denkbuch, Wien 1814 bis 1815, Bd. 2, Pag. 7. Htm.

An Se. M. den Kaiser bey allerhöchst Seiner Rückkehr nach Oesterreich. Von den in Linz Studierenden. Linz, Kastner (1814). Citiert bei Rossi J., Denkbuch, Wien 1814 bis 1815, Bd. 2, S. 7. Htm.

Schönbeck Ignatz, Oesterreichs Gefühl bey der höchsterfreulichen Zurückkunft Sr. k. k. M. **Franz I.** Linz, Kastner (1814). Citiert bei Rossi J., Denkbuch, Wien 1814 bis 1815, Bd. 2, S. 7. Htm.

(Franz Freindaller?) Ewig denkwürdiges Mayenfest des Jahres 1816, gefeiert in den zwei Städten des vom Hause Oesterreich zurückgenommenen Hausruckviertls: Vöcklabruck und Schwannenstadt. Salzburg 1816. K.

Koch Math., Vorrede und Anmerkungen zu der Vorstellung einiger Landgerichte und Gemeinden an Se. Maj. den König von Baiern, die Abtretung des Innviertels und Salzburger Landes betreffend. Altenburg 1816. K.

Koch Math. (Secretär des Erzh. Maximilian), Beschreibung alles desjenigen, so sich den 23. Juli 1832 während des Aufenthaltes Sr. Maj. Kais. **Franz I.** in der Stadt Linz zugetragen. Linz 1832.

Mühlkreis, Schreiben des k. k. RR. und Kreishauptmannes Fr. S. Kreil ddo. Linz, 20. August 1832, an die geistlichen und weltlichen Behörden des Mühlkreises. Archiv des Museums 13, Fsc. 30/b. K.

Pillwein B., Ueberblick der Wohlthaten, welche Se. Maj. Kaiser **Franz I.** während Allerhöchst Ihrer Regierung dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns, dem Herzogthume Salzburg und dem Herzogthume Berchtesgaden erwiesen. 1834. Mscr. des Museums Nr. 141. K.

Schropp Jos., Trauerrede bei den feierlichen Exequien für Se. Maj. **Franz I.** in der Domkirche zu Linz. Gehalten am 16. März 1835 zum Besten der Privat-Blinden-Lehranstalt in Linz. Linz, Huemer 1835, Octav, 16 Seiten. Htm.

Stolzenthaler Anton Prokop, Trauerrede auf Se. k. k. Maj. **Franz I.** Gehalten in der Kathedralkirche zu Linz am 17. März 1835 zum Besten der Privat-Blinden-Lehranstalt in Linz. Linz, Huemer 1835, Octav, 32 Seiten. Htm.

(Ziegler) Gregorius Thomas, Episcop., Predigt bei den feierlichen Exequien für weiland Se. k. k. apostolische Majestät **Franz I.** etc. Vorgetragen in der Kathedralkirche zu Linz am 18. März 1835 zum Besten der Privat-Blinden-Lehranstalt in Linz. Linz, Huemer 1835, Octav, 81 Seiten. Htm.

Koch Math., Oberösterreich im Jahre 1843. O. Oe. Jahrb. f. Lit. und Landesk., I., Linz 1844. K.

Proschko Isid., Darstellung der Geschichte des Jahres 1848 im Lande Oesterreich ob der Enns. Auf Originalquellen und eigene

Anschauung begründet, mit zahlreichen Originalportraits und einer Sammlung von Placaten und Sitzungsprotokollen der damaligen Landes-Ausschüsse Oberösterreichs. Folio-Band von 400 Bogen. Mscr. in der k. k. Hofbibliothek und in der Bibliothek des Ministerium des Innern in Wien. K.

Proschko Isid., Dr., Geschichtliche Darstellung der Ereignisse des denkwürdigen Jahres 1848 in Oesterreich ob der Enns mit Portraits. Linz 1854. Msc. des Museums Nr. 209. K.

Stülz Jod., Die Correspondenzen aus Oberösterreich 1848. In den „Katholischen Blätter aus Tirol", Innsbruck 1848, Nr. 17, 20, 26, 42. Ueber den Linzer Katholikenverein ebenda 1854 Nr. 6. K.

Fischer A., Aus meinem Amtsleben. Augsburg 1860.

Fischer war seinerzeit Statthalter in Oberösterreich. Wien, Kubasta.

XVI. Ortsgeschichte.

Vergleiche auch besonders Seite 127 bis 134, XI. D und E Topographie der Kreise und Orte etc.

Ausser Pillwein, Kurz, Pritz, Edlbacher etc. besonders: Gielge Ignaz, Topographisch-historische Beschreibung aller Städte, Märkte, Schlösser, Pfarren etc. des Landes ob der Enns. Wels 1814, Octav, 3 Bände.

Abersee, eine der ältesten Ortschaften Oesterreichs. Wiener Jahrb. d. Lit. VI, A. B. 2. K.

Adelwang in Oberösterreich. Wiener Jahrb. d. Lit. LXXX, S. 183. K.

Adelwang, Kurze Darstellung des Ursprunges und der ferneren Geschichte des Wallfahrtsortes Adelwang. O. V. Linz 1854 (Schmid). Octav. K.

P. L. G. (P. Lambert Guppenberger), Der Pfarr- und Wallfahrtsort **Adlwang.** (Mit Abbildungen.) Linz. Ob. österr. Pressvereinskalender 1887, VI. Jahrg. K.

Kopp Leop. (Capitular von Kremsmünster † 1871), Kurze Beschreibung des Ursprungs und der Schicksale des Wallfahrtsortes **Adlwang** in Oberösterreich. Steyr 1860.

Pfleger Hans, **Adlwang,** Historisch-topographische Darstellung des alten Wallfahrtsortes und der neuerrichteten Local-Pfarre Adlwang. 1. Bogen, Folio, 1824. Mscr. im Museum.

(Stroissnigg Ludwig), Kurze Beschreibung des Ursprungs und der Schicksale des Wallfahrtsortes **Adelwang** in Oberösterreich, Linz 1848.

Erschien anonym. K.

Seethaler Joh. Andreas, Die alte Herrschaft **Aistersheim.** In: Hormayrs Neues Archiv f. Geschichte .... von Mühlfeld und Hohler Jg., II. (1830), Nr. 78, 80, 81.

Wesentlich historisch, aber auch topographisch. Htm.

Wirmsberger Ferd., **Aistersheim** und seine Besitzer. In urkundlich begründeter Darstellung. Wels 1859. K.

Albern bei Mauthausen. V. f. Landesk. N. Oe. VII, 302.

Alkoven, Die Pfarre Alkoven im sogenannten Donauthale, 3 Bogen, Folio. Beilage über eine Schrift auf dem St. Sebastiansbilde. 1788. Ein halber Bogen. Tabellarische Uebersicht der Seelenzahl in der Pfarre Alkoven. 1825. Ein halber Bogen. Mscr. im Museum.

Altenhof, Actenstücke über die Güter der Hörleinsperger zu Altenhof und Hochhaus. 7 Stücke. Archiv des Museums 13, 31/g. K.

Pillwein B., Die Bestätigung der Privilegien des Marktes **Altheim** im Innkreise durch Kaiser Josef II. In: Neues Archiv für Geschichte .... von Mühlfeld und Hohler Jg., II. (1830), Nr. 83. Htm.

Seethaler J. A., Archäologische Nachrichten von **Altmünster** nebst Duplicat. 3 Bogen Fol., 1822. Ein ähnlicher Artikel desselben Verfassers 1830. Einzelne Notizen von 1796 bis 1808. Ein halber Bogen. Mscr. im Museum.

Alt-Pernstein siehe Pernstein.

Sautner Carl, Kurzgefasste Geschichte des Kirchenbaues zu **Altschwendt** im Innkreise. Mit Vignette. Budweis 1849. K.

Ampfelwang. Bl. d. V. f. Lk. N. Oe., Jahrgang XIII, S. 322.

Lamprecht J. E., Statistische und geschichtliche Notizen über den Ort und Gemeindebezirk **Andorf** im Innkreise. Linz 1876. K.

Huber Joseph, Geschichte der Pfarre **Ansfelden.** Braunau 1853, Octav. Cz.

Ascahewinkel. V. f. Lk. N. Oe., XII., 136.

Ascowe. V. f. Lk. N. Oe., XII., 136. V.

Koch-Sternfeld, Attersee in Oberösterreich.

Hormayrs Archiv, Bd. XIX, 1828, Nr. 66, S. 344 ff.
Nr. 72 S. 383 ff. Nr. 75 S. 398 ff.
Nr. 84 S. 444 ff. Nr. 89 S. 470 fl.
Nr. 95 S. 500 ff. Nr. 104 S. 549 ff.
Nr. 105 S. 556 ff. Nr. 107 S. 563 ff. K.

(**Overbeck** Carl Ludwig), Historisches und Statistisches über die evangelische Gemeinde am **Attersee** und besonders über den im Jahre 1854 unternommenen Bau eines Glockenthurmes an ihrem Gotteshause. Salzburg bei Oberer, Octav, 54 Seiten. Kch.

Lieder für die am 29. Mai 1854 geschehende festliche Grundsteinlegung an dem bei der evangelischen Kirche in Attersee zu erbauenden Glockenthurme. Salzburg bei Oberer, Octav, 16 Seiten. Kch.

Lieder für die am 20. September 1855 geschehende Glockenweihe bei der evangelischen Kirche in Attersee. Salzburg bei Zaunrith, Octav, 15 Seiten. Kch.

Au, Staubers Ephemeriden. Pag. 247.

Aurach. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 184.

Aurachkirchen. V. f. Lk. N. Oe., VI., 162.

Aurolzmünster, Beschreibung der Herrschaft Aurolzmünster von Pfleger Fisslthaler. 3. Bogen, Fol., 1827, Mscr. im Mus.

Kuller Seb., Probst zu Pulgarn, Zur Geschichte der Abtei **Baumgartenberg** und des Ordenshauses zu **Pulgarn.** 2 Bogen, Quart.

Chronik des Stiftes **Baumgartenberg.** 28 Seiten, Quart.

Verzeichnis der im Museum befindlichen Urkunden des Klosters Baumgartenberg. 2 Bogen, Fol., Schrift des Hofrathes F. S. Kreil.

Inventarium des Klosters **Baumgartenberg.** 7. Bgn., Fol., 1741.

Almosen-Verzeichnis, 8 Bogen, Fol.

3 Schreiben des Kaisers Leopold I., 1689, 1699, 1701, an den Abt von Baumgartenberg. 2 andere Briefe 1592 am 25. Jänner und 1743, sämmtl. Mscr. im Museum.

Beiträge zur Geschichte von Pulgarn und **Baumgartenberg.** Mscr. des Museum, 7 Blätter.

Pritz Fr. X., Geschichte des aufgelassenen Cistercienserklosters **Baumgartenberg** im Lande ob der Enns. Aus Urkunden und anderen Quellen von F. X. P. Arch. f. K. öst. Gesch., XII., 1854, Seite 1 bis 62.

Weingartner J., Aus der Chronik von **Baumgartenberg.** Museal-Bl., 1841, Nr. 35, 36. K.

Stiftung von **Baumgartenberg.** V. f. Lk. N. Oe., IX., S. 251.

Baumgartenberg, Abtei. V. f. Lk. N. Oe., VII., 122, X., 239, 240, XI., 122, 124, 147, XII., 146, 151, XIII., 139, 308, 311, 327, XIV., 315.

Bärnstein siehe Pernstein.

Liegel G. (Apotheker in Braunau, pomologischer Fachschriftsteller.) Manuscript über **Braunau.** Cit. v. Pillwein „Innkreis“, S. 77. K.

Mayr Benno, Celeberrimae Cannoniae Ranshofianae praepositi historia urbis **Brunoviensis.** XVII. Cap. In: Bibl. zum Gebrauche der bairischen Staats-, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte von P. P. Finauer Th., II., München 1772. 12. Cap. reicht bis 1397. Htm.

Meindl Konr., Geschichte der Stadt **Braunau** am Inn. Braunau 1882.

Pillwein B., Die landesfürstliche Stadt **Braunau** im Innkreise. Geographisch-statistisch und historisch beschrieben. Ridlers österr. Archiv, Bd. II, Nr. 19 bis 21. Htm.

Schleifer Moriz († 1877), Schicksale der Stadt **Braunau.** In Finks „Oberösterreicher“ 1860. K.

Schüdls Jos. Gattin (Bürgerm. in Braunau), Notaten aus der Zeit von 1770 bis 1830 (dem Todesjahr der Verfasserin) über die Geschichte **Braunaus.** Manuscript in Braunau. K.

Fundationsbuch der (weiland von Ranshoven abhängigen) Pfarrkirche zu **Braunau.** Mscr. Nr. 1827 vom Jahre 1623, Folio, 200 Blätter, Hof- u. St.-Bibl. München. K.

Braunau, Staubers Ephemeriden, Pag. 202.

Braunau. V. f. Lk. N. Oe., II., 133.

Zur Geschichte **Braunaus.** Abhandlungen der bair. Acad., IV., S. 39. Oefele, II., S. 172, 403, 445, 482. Kurz, II., 187. Hund. III., 139, 140, 141, 142, 147, 201, 207. Htm.

Uebergabe **Braunaus** an Oesterreich. Ridlers Archiv 1831, Nr. 76. Htm.

Huber Joh. Georg Bonifaz, Dr. Phil., Geschichte der Stadt **Burghausen in Oberbayern.** Burghausen 1862. Gr.-Octav. Mit Ansicht, Plan, Wappen und Siegel der Stadt, XXXIV., 405 Seiten.

Mit zahlreichen auch für Oberösterreich bemerkenswerten Notizen z. B. über Franzosenkriege.

Damberg. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 99.

Desselbrunn, Pfarre, Geschichte und Topographie der Pfarre **Desselbrunn.** O. V. und J. mit einer Pfarr-Karte. Quart, 30 Seiten. Mscr. im Museum.

Dietach, seine Bewohner und Umgebung. Kurze Skizze, zusammengestellt aus Anlass des 500jährigen Bestandes des Schlosses. Wels, Haas, 1883, Kl.-Octav, 52 Seiten, 2 Tafeln. Htm.

Dörnbach bei Linz, **Maria zum guten Rath,** Das Gnadenbild (mit einem Holzschnitte). Linz 1854, Octav (Huemer). K.

Stülz Jod., **Ebelsberg** oder **Ebersberg.** Kaltenböcks Zeitschrift 1835, Nr. 87. Htm.

Ebelsberg. V. f. Lk. N. Oe., X., 39, XI., 125.

Ebelsberg, Staubers Ephemeriden. Pag. 115, 229.

Dannerbauer Wolfgang, Uebersicht der Geschichte der jüngsten Restauration der Pfarrkirche **Eberstallzell** mit eingestreuten Noten aus der Pfarrgeschichte. Wels, J. B. Birlbauer, 1882, 27 Seiten, Octav.

Kopal W., Geschichte der Stadt **Eferding.** XXXIV. Jahr.-Ber. des Museums, 29. LB. 1876. K.

Ueber die Spitalkirche zu **Eferding.** Pergament-Fascikel aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts nebst älterer Abschrift. 24 Folio-Blätter, geheftet. Pergament-Papierfascikel, Abschriften aus dem XVII. Jahrhundert (?), 30 Folio-Blätter, geheftet. Mus.

Efferding. V. f. Lk. N. Oe., VI., 2, VIII., 75, X., 56, 57, 58, XI., 126, 181, XIV., 28.

Eferding, Staubers Ephemeriden. Pag. 264.

Eitzendorf, Staubers Ephemeriden. Pag. 247.

Stülz Jod., Das Schloss **Ekendorf** (dem Stifte Wilhering gehörig) im 16. und 17. Jahrhunderte. In Kaltenböcks Blättern „Zeitschrift für österr. Geschichts- und Staatenkunde“, III. Bd., S. 232 ff. K.

Engelhartszell. V. f. Lk. N. Oe. XIV., Pag. 251.

Schmid Otto, Dr., Geschichte des ehemaligen Cistercienserstiftes **Engelszell.** Studien aus dem Benedictiner- und Cistercienserorden. V. und VI. Jahrgang, 1884 bis 1885. Bd. I S. 115 bis 121, Bd. II S. 135 bis 147, VI. 1. 124 bis 138, 303 bis 326, 2. 47 bis 63. M. u. Htm.

Stülz Jod., Geschichte des Cistercienserstiftes **Engelszell.** Anhang zur Geschichte des Stiftes Wilhering. M.

Weinberg Cölest., P., Biblioth. monast. B. M. V. de Cella Angelorum o. Cist. in Austr. sup., Compendium Chronologicum de ortu et progressu Monasterii B. M. V. d. Cella Angelorum, vulgo **Engelszell** etc. ex Chartario et Chronicis Mss. dicti monasterii. Böhm. Hndschftn. des k. k. H.- u. St.-Archives, S. 68, Nr. 161. K.

Weissbacher, Chronik von **Engelszell.** Mscr. (wo?) citiert von Pillwein: Hausruckkreis, S. 12 ff. K.

Engelszell. V. f. Lk. N. Oe., X., 151.

Gartner Julius, Laureacum, Lorch, **Enns.** Ein Bild der Vergangenheit und Gegenwart des Territoriums der Stadt Enns vom Jahre 400 v. Chr. bis jetzt. Linz 1878.

Kurz Franz, Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns. 4 Bde., Leipzig und Linz, Gr.-Octav, 1805 bis 1809. Bd. 3: Merkwürdige Schicksale der Stadt **Lorch,** der Grenzfestung **Ennsburg** und des Klosters St. Florian bis zu Ende des 11. Jahrhunderts. Nebst den vorzüglichsten Urkunden der Klöster Gleink und Baumgartenberg.

Oberleitner Karl, Die **Stadt Enns** im Mittelalter. Vom Jahre 900 bis 1493. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Städte. Arch. f. K. österr. Gesch., XXVII., 1861, S. 1 bis 166.

Pillwein B., Das Kirchlein **Maria Anger** bei Enns. Museal-Bl. 1843, Nr. 28.

Pritz Fr. X., Geschichtliche Nachrichten über die Stadt **Enns** von ihrem Ursprunge bis zum Jahre 1278. Musealblatt 1844, Nr. 7, 8, 10, 12.

Starkenberg, 3. July 1244, Friedrichs des Streitbaren Freyheitsbrief für das durch häufige Feuersbrünste verwüstete **Enns.** Hgg. v. Hormayr. Htm.

Enns. Original-Perg.-Urkunden *a)* 1369 bis 1487, *b)* 1329 bis 1492. — Aemtliche Correspondenzen vom XV. bis XIX. Jahrhundert. Vieles aus der franz. Invasion 1809. Archiv des Museums A. 11 und 12, Fasc. 1, 2 und 3 bis 8. K.

Enns, Stadt. V. f. Lk. N. Oe., 1865, Pag. 238, III., 112, VII., 123, 271, IX., 273, 280, X., 203, 279, XI., 147, XIII., 5, 284, 291, 320, 323, 327, 328, XIV., 110, 112, 113, 240.

Die Lerchenthalerkaserne in **Enns. Staubers** Ephemeriden, LI., S. 440 bis 443. K.

Enns, Staubers Ephemeriden, Pag. 195, 200, 203, 220, 221, 359, 440, 441, 465.

Enns, Fluss, V. f. Lk. N. Oe., 1865, Pag. 119, 200, II., 177, III., 97, X., 346, XIII., 390.

Ennsdorf. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 69, XIII., S. 392.

Ernsthofen bei Klamm. V. f. Lk. N. Oe., VII., 302.

Falkenstein. V. f. Lk. N. Oe., 1865, S. 6, 123, 190, II., 131 bis 132, III., 86, 166, IV., 65, VI., 128, VII., 216, X., 207, XI., 215, 238, XII., 144, XIII., 325, XIV., 170.

Das Chorherrnstift **St. Florian.** Oesterr. Revue, 1867, 7. Heft, S. 1 ff. K.

Czerny Albin, Das älteste **Todtenbuch** von **St. Florian.** Arch. f. K. österr. Gesch., LVI., 1878, S. 257 bis 368.

Kurz Franz, Geschichte der merkwürdigeren Schicksale des Stiftes **St. Florian** von den Zeiten der Wiederherstellung desselben durch Bischof Altmann v. Passau bis Kaiser Maximilian I. Unedirtes Mscr. 1808. Stift St. Florian, XI., 539. K.

Marinelli E., Gedenkblätter an die Feier des 800jährigen Jubiläums des Stiftes St. Florian, Wien 1872. Htm.

Pillwein B., Urkunde des Bischofs Reginmar von Passau für das Kloster **St. Florian** 1125. Hormayrs Archiv, Bd. XVIII, 1827, Nr. 84, S. 464.

Pscharr Augustin (Chorh. v. St. Florian), Catalogus omnium, quorum notitia ad nos pervenit Canonicorum, Regularium Divi Augustini Ecclesiae Collegiatae S. **Floriani** inde a restitutione per B. Altmannum Episc. Pat. anno 1071 ad novissima usque tempora collectus et consignatus. 1814 (fortgesetzt bis 1845), (mit Biographien). Mscr. Stift. St. Florian, XI., 537 A. K.

Pucher Albert, Das Chorherrnstift **St. Florian** in Oberösterreich in Seb. Brunners Chorherrenbuch S. 23 bis 91, Wien 1883.

Stülz Jod., Geschichte des regulierten Chorherrnstiftes **S. Florian.** Ein Beitrag zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns. Octav, Linz 1835.

— Geschichte der Florianer Pfarren im Mühlkreise: Feldkirchen, Goldwörth, Walding, St. Peter etc. In: J. Ch. Stelzhamers „Kirchliche Topographie von Oesterreich", XVIII. Bd., 1840. K.

Stülz Jod., Geschichte des regulierten Chorherrenstiftes **St. Florian.** Linz, Fink, 1859. (Abgedruckt im Kalender: Der Oberösterreicher, 1859.) Mit Verbesserungen und Zusätzen versehene Skizze. Cz.

— Fragment eines Necrologicums von **St. Florian.** Vier Pergament-Blätter aus dem 13. Jahrhundert, 1852. Notizbl. Ak. d. W., S. 291 bis 298, Nr. 19. K.

St. Florian. Im Cod. Plag. chart. saec. 17. (Anfang: Tractat von den geistlichen Lehenschaften.) Folio. nondum sign. Abschriften des 17. Jahrhunderts von einem Privileg. Leopolds VII. vom Jahre 1204. Extractus privilegii Ottocari Austriae Ducis sub anno 1251. Kais. Privilegsconfirmation von 1451. Vide Garsten, Reichenau, Schönering, St. Pancraz, Steyregg, Vöcklabruck. V.

Syllabus Pl. R. R. D. D. Canonicorum regularium Lateranensium O. S. P. Augustini collegiatae ecclesiae ad **S. Florianum** Austriae supra Onasum. Lincii 1775, Typis Cathar. Feichtingerin, Viduae, Kl.-Octav, 43 Seiten. Kch.

Ueber das Stift **S. Florian.** Mscr. des Stiftes S. Florian. XI., 49 (f. 129), 134 (f. 180), III., 250 A., Port. 216 (f. 173), 249, 248 (f. 46), 633, 636, 248 (f. 17), 259, 432 (f. 185), 518 A. B. C. K.

Florian St., Stift. V. f. Lk. N. Oe., VII., 136, 251, 270, 272, X., 7, XI., 94, 121, XII., 152, 205, XIII., 151, 216, 331, XIV., 190.

Florian St., Stift. Verzeichnis der Pröbste. (1 bis 46, Mich. Arneth). Mscr. im Museum.

Anonymi: Chronicon Austriacarum **Florianense** incipiens a. S. Leopoldo et desinens in an. Chr. 1310. (Abschrift.) Mscr. im Stift St. Florian, XI., 553. K.

Ueber den heiligen **Maximilian** und **Florian.** Siehe: Kerschbaumer Anton, Geschichte des Bisthums St. Pölten, I. Bd., S. 61 ff., und S. 78 ff. Cz.

Mühlbacher Engelbert, regul. Chorherr von St. Florian. Beiträge zur ältesten **Kirchengeschichte** des Landes ob der Enns. Linz, Theol. prakt. Quartalschrift, Jahrg. 1868.

Legende vom heiligen Florian besprechend. Cz.

Leben und Leiden des heiligen **Florian.** Augsburg 1756, Octav. Cz.

Kritik der **Legende des heiligen Florian.** Th. pr. Quartsch., 1868. S. 433.

A. R. P. **Marcianus,** Capuc.-Ord.-Quardian in Linz: Der schmertzlich verlohrene, eyffrig gesuchte und glücklich gefundene Schatz bei der Uebersetzung der Reliquien des heiligen Martyrers **Floriani.** Fol., Linz 1736. K.

Docen B. J., Altmanns Leben des heiligen **Florians.** (Aus Gesammelte Blätter.) Hormayrs Archiv, Bd. XIII, 1822, Nr. 49, S. 262. K.

Stülz Jod., Das Leben des Bischofs **Altmann** von Passau, Octav, Wien, Sitz.-Ber. der ksl. Ak. d. W., VIII., S. 3. IV. Bd. der Denkschriften der ksl. Ak. d. W., S. 219 bis 287. Die kaiserlich gesinnten Bischöfe zur Zeit Altmanns von Passau. Notizbl. der ksl. Ak. d. W., 6, Seite 250. K.

Ueber Bischof **Altmann** von Passau (Stifter von St. Florian, Mitstifter von Garsten und Lambach. Wiener Jahrb. d. Lit. Bd. II, A., B., 4, 7, 9; Bd. III., S. 332; Bd. IV., S. 202; Bd. VI., A., B., 3, 4; Bd. VII, S. 11; Bd. XI, A., B., S. 20, 21; Bd. XXXV, S. 119. K.

Pailler W., Jod. **Stülz,** Prälat von St. Florian. Ein Lebensbild. Gr.-Octav. Linz 1876, Octav.

Nekrolog des Probstes von St. Florian, Michael **Arneth.** Linz 1854.

Arneth M., Ueber die Bekanntschaft Marzions mit unserem Canon des neuen Bundes und insbesondere über das Evangelium desselben. Linz 1809. K.

Holzmayr Wolfgang (letzter Abt von Gleink, † 1791), Trauerrede auf Probst **Engelbert II.** von St. Florian. Fol., Steyr 1766.

Auch theologische Werke, welche zu Steyr 1772 bis 1780 erschienen. K.

Wilbirg, Klausnerin in St. Florian. Th. pr. Quartschrift, 1849, S. 70.

Petz B., Triumphus castigatis seu acta et mirabilis vita venerabilis **Wilburgis** virginis in Canonia St. Floriani professae. Augusta Vindel, 1715.

Stülz Jod., Die Klausnerin **Wilbirg** von St. Florian (lebte 1248 bis 1289 als Recluse) nach deren Beichtvater und Biographen Probst Ainwik von St. Florian. Linzer th. pr. Quartalschrift, 1849, 1. Heft. K.

Wöss Richard, Can. Reg. S. Floriani. Das Leben der ehrwürdigen Jungfrau **Wilbirgis** (inclusae et sororis Domus **S. Floriani**). 1722, Quart. Mscr. im Stifte St. Florian, XI., 296 (über jene auch Aufschreibungen ebenda XI., 271, 291, 297). K.

Codex traditionum monasterii **Formbacensis** O. S. B. (Orig. im k. bair. Reichsarchiv zu München). O. Oe. Urk.-Buch, Bd. I. (Wien 1852), S. 619 bis 782.

Monumenta **Vornbacensia.** Auf 105/a steht: (hic deest primum folium ex monumentis fornbacensibus, relictum apud Comitum de Wurmbrand. Viennae). In P. Ant. Steyerers: Collectanea historica Austriaca. Bd. 6, 6) 105/a bis 119/a. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 25, Nr. 86. K.

Innocentii Papae Privilegium ac Indultum Monasterio in **Varnpach** concessum 1489. Im Liber Praepositurae Viricianae. 62/a bis 62/b. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 71, Nr. 178.

Fiedler D., Der Markt **Frankenburg** in Oberösterreich. 2 Thle., Gr.-Octav, Wien 1828, mit 26 Illustrationen. In 2. Auflage: Die weil. Khevenhüllersche Majoratsherrschaft Frankenburg und deren nächste Umgebung in ihrer Beziehung zur vaterländischen Geschichte. 2 Thle., illustr., Wien 1860, Octav.

Ueber die Pöschlianer.

Kaiser Ferdinands II. Freibrief für **Frankenburg** 1621. Archiv in Kammer. (D. Fiedler, die Majoratgrafschaft Frankenburg, Quellen.) K.

Frankenburg. V. f. Lk. N. Oe., XIII., S. 62.

Frankenmarkt, Staubers Ephemeriden. Pag. 307, 2 Urkunden-Abschriften, Papier, Fol. Mscr. im Museum.

Maade, Handelsgeschichte von **Freistadt.**

Jäkel Jos., Dr., Geschichtliches über die Gotteshäuser der Stadtpfarre **Freistadt** in Oberösterreich. Programm des Freistädter Gymnasiums, 1885 und 1886, Octav.

Freistadt. Mscr. ohne Angabe des Verfassers. Fol., 24 S.

Historische Bemerkungen über **Freistadt** bis 1792. (Aus dem Nachlasse Pillweins.) Fol., 15 S.

Urkunden-Abschriften. Fol., 5 Stücke.

Aufgab auff das Gebey des Stattgraben zue der **Freystadt** von 1390 bis 1393 Jar. Und eine Forsetzung jüngeren Datums. 25 Bogen in Fol.

Freistadt. (Freistadt und Haus.) Verschiedene Acten. Archiv des Museums, 13 f. 31/e, 16 f. 104/b, c, d. K.

Freistadt. 2 kleine Pergament-Urkunden.
Urkundenabschrift mit nachgemaltem Siegel. 1277, Kl.-Fol.
2 Originalbriefe aus dem 17. Jahrhunderte. Sämmtl. Mscr. im Museum.
Freistadt. V. f. Lk. N. Oe., III., 38, VIII., 20, IX., 195, XIV., 117, 199, 251, 418.
Freistadt, Staubers Ephemeriden. Pag. 195, 200, 203, 230, 256, 258, 357.
Freyn, Staubers Ephemeriden. Pag. 14, 40, 41.
Gallspach, Marktbuch von Gallspach von H. L. Geymann zu Gallspach und Tratteneck, gegeben 1. Mai 1607. Archiv des Museums 12, Fasc. 20. K.
Gallspach, Angabe einiger Gegenstände für die Kirche in Gallspach durch den Messner Puchora. 1836, Quartblatt.
2 Schreiben aus den Jahren 1568 und 1573, Papier-Fol., Mscr. im Museum.
Garsten, aufgehobenes Benedictinerstift in Seb. Brunners Benedictinerbuch, S. 9.
Chronicon Monasterii **Garstensis** in Austria, scriptum quo ad partem. Anno MCLXXXI. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, S. 53, Nr. 115, Collectanea historica des Antonius Steyrer, I. Bd., 18.), 421 bis 431. K.
Codex Traditionum Monasterii **Garstensis** O. S. B. (aufbewahrt in Garsten). O. Oe. Urkundenbuch, I. Bd. (Wien 1852), S. 111 bis 202. K.
Digl Augustin, Mscr. über das Kloster **Garsten,** fortgesetzt von Ern. Koch bis 1792. (Bibliothek zu Göttweih.)
Friess Gottfr., Geschichte des ehemaligen **Benedictinerstiftes** zu Garsten in Oberösterreich. In: Wiss. Stud. und Mitth. aus dem Ben.-Ord., Jahrg. I, 1880, Heft II, S. 88 bis 106, III., 28 bis 49, IV., 74 bis 94, Jahrg. II., Bd. I, Heft I, S. 5 bis 28, II., 235 bis 252, Bd. II, Heft III, S. 40 bis 66, IV., S. 251 bis 266, Jahrg. III, Bd. I., S. 6 bis 26, 241 bis 248. Htm.
Garsten, Historische Beschreibung des löblichen Benedictinerstiftes Garsten von K. **Göppl,** Apotheker in Steyr, 1836, Fol., $4^1/_2$ Bl., geh.
Fundationes bey dem Wierdigen Gottshause vnd Closters Gärsten und dessen incorporierten Filialkirchen. Ende des XVI. Jahrh., Fol., 51 Bl., geh.
Jährliches Einkommen und Ausgaben des Klosters unter Abt Roman (1642 bis 1683). 2 Folio-Bl.
Annotationen über verschiedene Prädia etc. Fol., 5 Bl., geh., Mus. K.
Klauser, Eine Sammlung von Acten, das Kloster **Garsten** und die Stadt **Steyer** betreffend. (Starker Fol.-Band.) Mscr. des Museums Nr. 158. K.
Pritz Fr. X., Ueber die steyrischen Markgrafen **Ottokar III.** (Ozy) und Ottokar IV. vorzüglich als Stifter des Klosters **Garsten.** IV. Jahr.-Ber. des Museums, L.-B. 1, 1840.

Pritz Fr. X., Geschichte der ehemaligen Benedictinerklöster **Garsten** und **Gleink** in Oesterreich ob der Enns und der dazu gehörigen Pfarren. Linz 1841, Octav. K.

Schmutz C., Besprechung über F. X. Pritz Geschichte der ehemaligen Benedictinerklöster **Garsten** und **Gleink.** Museal-Bl. 1841, Nr. 1 bis 4.

Zahn Jos., Eine ungedruckte Urkunde König Ottocars II. für Kloster **Garsten.** Notizbl. der ksl. Akad. d. W., Bd. IX., 1859, Nr. 20, S. 369 bis 373.

Garsten, In einer Papierhandschrift der Stiftsbibliothek Schlägl, saec. 17, befinden sich Abschriften eines Privilegiums für Garsten vom Jahre 1177, einer kais. Privilegiums-Confirmation von 1464.

Die interessante Handschrift ist leider noch nicht signiert. Vide St. Florian, S. 201. Cod. Plag. V.

Der heilige **Berthold,** Abt von Steyr-Garsten. St. Benedicts Stimmen, Jahrg. V, Heft 7. Htm.

Pritz Franz X., Kurzgefasste Lebensgeschichte des heiligen Berthold, ersten Abtes des einstigen Benedictinerklosters Garsten im Lande ob der Enns, sammt frommen Betrachtungen, Gebeten und einer Litanei zur Jubelfeier am 27. Juli 1842. Linz, Haslinger, 1842, Duodez, 76 S. Htm.

— Erinnerung an das 700jährige Jubelfest des sel. **Berthold,** ersten Abtes von **Garsten** im Jahre 1842. Linz 1843, Octav. K.

P. B. B., War Abt **Berthold I.** von **Garsten** ein Graf von Bogen? Wiss. Stud. u. Mitth. aus dem Ben.-Ord. Jahrg. II, S. 406 bis 407. Htm.

Res gestae **B. Bertholdi** primi Garstensium Austriae sup. caenobiarchae Ord. S. Benedicti. Salisburg 1634, Duodez, mit Titelkupfer. K.

Ehrenspiegel Oesterr., d. i. Tugendwandel des Abtes Berthold von Garsten. Steyr, Auinger, 1701, Octav. Cz.

Predigten zu Ehren S. Bertholds aus den Jahren 1695 bis 1710; theils in Linz (Rädlmayr, Auinger, Freyschmidt), theils in Steyr (Rossmann) gedruckt, gehalten von den Aebten: Nivardus von Schlierbach, Benedict von Seitenstetten, Franz von St. Florian, Marian von Admont, Candidus von Baumgartenberg, Siardus von Schlägl, dann P. Abraham a S. Clara, Thom. Bucellin u. a. K.

Biographie, der heilige **Berthold,** Abt des aufgehobenen Benedictinerstiftes Garsten. (Mit Abbildungen.) Linz, Ob.-österr. Pressvereins-Kalender 1885, IV. Jahrg. K.

Garsten, Abt **Berthold** von. V. f. Lk. N. Oe., IX., 30, 31, 246, XII., 103, 171, 182, 193, 196, 197, 364, 365, 366, 371, 372, 377, XIII., 145.

Abt **Friedrich** von. V. f. Lk. N. Oe., II., 104, VII, 145, 151.

Abt **Gerung** von. V. f. Lk. N. Oe., XI., 123.

Abt **Ortolf** von. V. f. Lk. N. Oe., VII., 181.

Abt **Ulrich** von. V. f. Lk. N. Oe., XII., 155.

Rottmayr Seb., † 1640 in Garsten als Mönch, Jurist. Zauner: Biogr. Nachr., S. 5. Htm.

Garsten, Stift. V. f. Lk. N. Oe., II., 104, VII., 70, 136, 179, 185, 251, 272, VIII., 286, XI., 123, XII., 133, 146, 152, 155, 186, XIII., 136, 144, 306, XIV., 5, 193.

Georgen St. im Hausruck, vergleiche **Hofkirchen.**

Verträge etc. betreffs des halben Edelsitzes Burgstall zu St. **Georgen** 1560 bis 1608. Aus dem Archive von Tollet, Cat.-Nr. 35, Archiv des Museums B. 10. K.

Georgenberg bei Enns. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 320.

Gleink siehe auch Garsten.

Gleink, Aufgehobenes Benedictinerstift, in Seb. Brunners Benedictinerbuch, S. 10.

Stülz Jod., Die ältesten **Urkunden** des Klosters **Gleink** (aus 1088, 1125, 1128, 1175, 1178, 1192). Archiv f. österr. Gesch., II., 1849, S. 269 bis 280.

1223, 24. April, Andreas-Kloster zu **Gleink**, Ekbert, Bischof von Bamberg, schenkt dem Kloster Gleink den Wald Kaiserau bey Windischgarsten, bestätigt alle von seinen Vorfahren dem Kloster gemachten Schenkungen etc. Hg. v. Hormayr. In: Horm., Werk III. Htm.

1220, 23. September, Regensburg, Ludwig, Pfalzgraf am Rhein und Herzog von Bayern, versöhnt sich mit seinem Feinde Ekbert, Bischof von Bamberg und beschenkt auf sein Anliegen das Kloster **Gleink.** Hg. v. Hormayr. In: Horm., Werke III. Htm.

Gleink. V. f. Lk. N. Oe., VII., 136, XII., 152, 155, XIII., 113, 115, 334, 339, 420.

Holzmayr Wolfgang, Abt von Gleink. Quartalschrift für die kathol. Geistlichkeit. IV., 2. Februar, S. 226. Htm.

Abrégé de la vie des soeurs Dreger, Patzak, Huber de monast. de Gleink. Steyr, Typ. G. Bruckschweiger (1879), Quart. Htm.

Ueber die Klöster Gleink und Garsten vergleiche auch Geschichte von Steyr.

Forstinger, Gmundner Chronik. Ein starkes Manuscript, von dem Verfasser der Stadt Gmunden 1882, testamentarisch vermacht, an dessen Ergänzung und Herausgabe Dr. Ferd. Krackowitzer daselbst arbeitet.

Koch Friedr., Die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche zu **Gmunden** am Traunsee. Mit Abbildung der Kirche und einem kurzen Bericht über die Geschichte der **evangelischen Gemeinde zu Gmunden seit der Reformation.** Gmunden 1872. K.

Lamprecht J. Ev., Die Pfarreien des Decanates **Gmunden**, historisch und statistisch beleuchtet. Linz, Theolog. Quartalschrift 1873, S. 417 bis 471, 1874, S. 1 bis 51. Cz.

Lechner J., Zur **Gmundner Chronik vom Jahre 1610 bis 1766.** Wels 1868, Octav. K.

Gmunden, Ausweis über die in dem Gmundner Commissariats-district gelegenen Grund- und Häuserbesitzer etc. 1827, Fol., geh., 60 S. Mus.

— 5 Urkunden-Abschriften. Fol., Papier,

— Schreiben des Kaisers Mathias an den Rath zu Gmunden (1586, Linz; noch als Erzherzog). Fol., Papier,

— Haushalt der Stadt Gmunden 1860. Druck, Quart. Mscr. im Mus.

Gmunden, Aus dem Stadtarchive Abschriften von Urkunden, 1338, 1360, 1417, 1477, 1494, nebst verschiedenen Verzeichnissen. (J. Forstinger.) Archiv des Museums 17, Fasc. 146 a bis g, und 12, Fasc. 18/b, d, e.

Militär-Quartierliste der in Gmunden liegenden Walterischen Reiter 1664, 12, 17/f. K.

Acten eines Processes zwischen der Stadt Gmunden und dem Besitzer der Herrschaft Ort Herrn Wolf von Scherfenberg vom Jahre 1533 etc. (Aus Punkt 3 der Klage der Stadt, wegen des Burgfrieds, geht hervor, dass hier **Wiedertäufer** hingerichtet worden sind. Stadt-archiv Gmunden.) Kch.

Gmunden, Patent des Landeshauptmanns Balthasar v. Preising an den Rath der Stadt Gmunden, betreff Abhaltung des **Gottes-dienstes.** XVI. Jahrh. Original auf Papier. Archiv des Museums 12, Fasc. 17/d. K.

Gmunden. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 27, 52, 285, XIV., 143.
Vergleiche auch Balneographie X, D, S. 114.

Kraus Franz, Chronik von **Goisern,** aufgeschrieben von Mathias Putz. Wien bei W. Braumüller 1881, Octav, 60 Seiten. Kch.

Historische Miscellen aus der Chronik von **Goisern.** Gmundner Wochenblatt 1855, Nr. 34. K.

Beschreibung von **Goyserburg.** Quart, geh., 36 S., 1785 beendet. Mscr. im Museum.
Vergleiche auch Balneographie X, D, S. 114.

Pillwein B., Erhebung **Grammastättens** zum Markte 1518. Jahr-markts- und Wappenverleihung (unter: Beiträge zur Geschichte des Municipalwesens in Oesterreich). Hormayrs Archiv, Bd. XIX., 1828, Nr. 128, S. 78 ff. K.

Grammastetten. V. f. Lk. N. Oe., XI., S. 122, 156, XIII., 117, 421, 425.

Grein, Urkunden-Abschriften, 1471, Quart, 38 Seiten.
Scheint unvollständig.

Grein. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 346, XI., 99, XII., 280, 400, XIII., 390, 403.

Pühringer Mich., Geschichte von **Grieskirchen** und Umgebung. Wels 1882, Octav. Cz.

Grieskirchen, Original-Urkunden, die Vogtei des Pfarrhofes betreffend. Aus dem Archive von Tollet, Cat.-Nr. 27. Arch. des Museums B. 10. K.

Grieskirchen, Staubers Ephemeriden. Pag. 44.

Grossau, Staubers Ephemeriden. Pag. 367.

Gross-Raming. V. f. Lk. N. Oe., XIV., Pag. 100.

Schmieder Pius, Zur ältesten Geschichte der **Pfarre Grünau.** Theolog. prakt. Quartalschrift, 1869, Bd. XXII, S. 113, Linz.

Stülz Jod., Pfarrgeschichte von **Gutau.** Theolog. prakt. Quartalschrift 1868, Jahrg. XXI., S. 210.

Haag, Notizen von dem k. k. Landgerichte Haag zu Starhemberg von Andr. Seethaler. 1816, Fol., brosch., 168 S. Beilage: Karte des Landgerichtes und Verhör des Hauptrebellen Alex. Khrausmiller, 1869. Mscr. im Museum.

Schloss Starhemberg, Markt **Haag** und Pfarre Haag. — Pfarre Rottenbach (reicht bis 1816). Fol., 36 S. Mscr. im Museum.

Hagelsberg. V. f. Lk. N. Oe., VIII., S. 69.

Hall, Staubers Ephemeriden. Pag. 36. Protokolle über das Elisabeth-Kinderspital 1857 und 1860 nebst einer Abhandlung über die Gründung des Spitals 1855.

Vergleiche auch X, D Balneographie, S. 114. K.

Hallstatt. V. f. Lk. N. O., VIII., 316, IX., 166, XII., 247.

Ueber den Altar zu Hallstatt, sowie das Salzbergwerk daselbst wird unter Rubrik: bildende Kunst und Berg- und Salinenwesen s. Z. berichtet werden, vergleiche übrigens auch VII B: Mineralogie und Petrographie, S. 82 bis 84 und XI, E Ortsortographie, S. 131.

Pillwein B., Aelteste bekannte Urkunde der Pfarre **Hofkirchen** und Entstehung der Pfarre **St. Georgen** im Hausruck 1357. Hormayrs Archiv, Bd. XIX, 1828, Nr. 6, S. 32. K.

Proschko Isidor Fr., Dr., Das Cisterzienserstift **Hohenfurth** in Böhmen zu dessen 600jähriger Jubelfeier. Nach Original-Urkunden. Linz 1859, Gr.-Octav.

Ueber den Ursprung des Stiftes Hohenfurth schrieb auch Max. Millauer, Prag 1814, Octav. K.

Lamprecht J. E., Beschreibung der Pfarre **Hohenzell** bei Ried. 30 Schreibbogen. Mscr. im Bes. d. Herrn Verf.

Daten über den **Innkreis. Staubers** Ephemeriden. Pag. 207.

Innviertel, Gedenkblätter an die am 12., 13. und 14. Mai 1879 in der Stadt **Ried** stattgehabte Säcularfeier der durch den Teschner Frieden am 13. Mai 1779 erfolgte Vereinigung des Innviertels mit Oesterreich. Ried 1879. V.

Weisbacher M., Das Decanat **St. Johann** im Mühlkreise. Mit 2 Ansichten. Wien 1840, Gr.-Octav. K.

Kanzler G. J., Geschichte des Marktes und Curortes **Ischl** sammt Umgebung von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Mit einer Einleitung von Franz Koch, Bürgermeister in Ischl, und mehreren Illustrationen. Ischl 1881, Druck von J. Wimmer in Linz.

Ischl zum Markte erhoben und mit Freiheiten bedacht 1466. Hormayrs Archiv, Bd. XX., 1829, Nr. 20, S. 159 und 160. K.

Bauer A., In Angelegenheiten des Cursalons zu **Ischl.** Ischl 1876. K.

(Erster bis achter) Bericht über den evangelischen Kirchen- und Schulbau in **Ischl.** Ludwigslust bei Hinstorff 1876 bis 1883, Octav. Kch.

Albrecht von Habsburg belehnt Albero von Puchheim mit dem Schloss Klausen und Einkünften der k. Güter in **Ischl,** 1281. Hormayrs Archiv, Bd. XIX, 1828, Nr. 147, S. 784. K.

Ueber **Jschl** vergleiche auch XI. E. Ortstopographie, S. 131 und Balneographie X. D., S. 115.

Kirchberg im Mühlkreis, Patronat von. V. f. Lk. N. Oe., IX., 196.

Villhaber Georg (Goldschmied in Kirchdorf). Mscr.: „Zeitgeschichte als Chronik des freien Marktes **Kirchdorf**". (Compilationen aus bekannten Druckwerken der Geschichte des deutschen Reiches, denen die Ereignisse in Kirchdorf eingefügt sind.) K.

Wallner Mich., P. (Capitular von Schlierbach † 1860). Mscr.: „Materialien zur Geschichte von **Kirchdorf.**" K.

Schreiblmayr Petrus, P., Chronik der Pfarre **Kirchdorf** im Kremsthale. Kirchdorf 1883, Octav (Druck in Linz).

Kirchdorf mit den Pfarren Schlierbach, Klaus, Steinbach am Ziehberg, Heiligenkreuz, Wartberg, Nussbach, Magdalenaberg, Molln und Frauenstein.

Beantwortung über 11 Fragen zur Verfassung einer Provinzial-Kirchengeschichte von Oesterreich durch Herrn Vinc. Darnaut, k. k. Hofkaplan. Fol., 72 S. Mscr. im Museum.

Klingenberg, Acten über den Verkauf dieser Herrschaft an Ruprecht von Stotzing. 1587 bis 1588. (Copien 27 Stücke). Archiv des Museums 13, Fsc. 31/h. K.

Kremsmünster.

Historiae Patavienses et **Cremifanenses** Leonhards von Kremsmünster, bis 1298, fortgesetzt von anderen Händen bis 1484. Mon. Germaniae, XXV., 1880. K.

Chronicon Cremifanense ex historia, Prof. Cod. LXXXII. saec. XII. Bibl. Caes. Vienn. (Abgedruckt bei Adrian Rauch, Rerum Austr. Scriptores Tom. I. 157.) Mscr. Stift St. Florian, XI., 495, Seite 83 bis 94.

Dannerbauer Wolfgang, **Kremsmünster,** in S. Brunners Bened.-Buch, S. 158 bis 178.

Diklberger Cajet., Chronik des Klosters **Kremsmünster,** aus dem Lateinischen übersetzt 1793. (Siehe Mscr. des Museums Nr. 192, Vorrede.) K.

Hagn Theodorich, Das Wirken der Benedictiner-Abtei **Kremsmünster** für Wissenschaft, Kunst und Jugendbildung. Broschüre, Gr.-Octav, Linz 1848. K.

Reiches Materiale zur Literatur- und Culturgeschichte Oesterreichs.

Hartenschneider Ulrich, Historisch-topographische Darstellung des Stiftes **Kremsmünster.** Wien 1830, Octav. Cz.

Heyrenbach J. B., Historische Nachrichten über die Klöster Traunkirchen und **Kremsmünster.** Mscr. in der ksl. Hof-Bibliothek zu Wien. K.

Plank Beda, **Kremsmünsters** Schicksale mit anderen Begebenheiten im österreichischen Staate, mitgetheilet von dem Tode der Kaiserin Maria Theresia.

Von dem Verfasser bis zu seinem 1830 erfolgten Tode fortgesetzt.

Proschko Isidor Fr., Dr., Finks Oberösterreicher, Kalender, 1859, **Kremsmünster.**

Strasser Gabr., **Kremsmünster** aus seinen Jahrbüchern. 1. (einziger) Theil, Steyr 1809 und 1810, Octav (reicht bis 1272).

Stülz Jod., Eine Bemerkung zu dem Stiftsbrief von **Kremsmünster.** Museal-Bl. 1843, Nr. 9.

(**Hagn** Th.) Urkundenbuch für die Geschichte des Benedictinerstiftes **Kremsmünster,** seiner Pfarreien und Besitzungen vom Jahre 777 bis 1748. Wien, Staatsdruckerei, 1853, Octav. K.

Festschriften: Rettenpacher Sim., P., Annales monasterii **Cremifanensis.** (Festschrift zur 900jährigen Secularfeier des Stiftes Kremsmünster.) Fol., Salisbg. 1677. K.

Historia Norica cum annalibus mon. Cremifanensis in Austria superiore. Salzburg 1677.

Rettenbacher Sim., Geschichte des Norikums mit der Chronik von **Kremsmünster** 1793. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt von M. D. W. S., 2 Thle., gedruckt in Deutschland 1793. Cz.

(**Plank** Beda) Die Jubelfeyer des tausendjährigen **Kremsmünsters,** Benedictinerstiftes in Oberösterreich, welche in der Stiftskirche daselbst vom 7. bis 14. Herbstmonats, von der ersten Stiftung desselben in dem tausenden Jahre 1777 auf das froheste gehalten worden. Linz bei J. Feichtingers sel. Wittwe, 1778, Quart, 287 Seiten. Kch.

Baumgartner Amand, Kleine poetische Gabe zur eilfhundertjährigen Jubelfeier des Stiftes **Kremsmünster,** bei Joh. Haas in Wels 1877, Quart, S. VI. Htm.

(**Dannerbauer** Wolfgang, P.), Abriss der eilfhundertjährigen Geschichte des Stiftes **Kremsmünster** und seiner Pfarreien. Eine Festschrift zur **11. Säcularfeier** dieses Stiftes im Jubeljahr 1877 (mit Titelbild). Erweiterter Separatabdruck aus dem Deutschen Hausschatz, Jahrg. III, Nr. 43 und 47, Gr.-Quart. Htm.

Dannerbauer, Kurzgefasste Chronik des eilfhundertjährigen Benedictinerstiftes **Kremsmünster** auf dessen Jubeljahr 1877, Kremsmünster, typ. kath. Pressvereins in Linz, Octav, 53 S. Htm.

(**Hartlauer** Wisintho, P.), Die eilfhundertjährige Jubelfeier des Benedictinerstiftes **Kremsmünster,** 18., 19., 20. August 1877. Eine Gedenkschrift, herausgegeben vom Stifte Kremsmünster. Gr.-Octav, Linz 1878. K.

Kerschischnigg Alois, P., **Kremsmünster** und Maria. Steyr 1877, Octav. Cz.

Krackowizer Ferd., Dr., Die Jubelfeier des Benedictinerstiftes **Kremsmünster** im Jahre 1877. (Separatabdruck aus dem „Oberösterreicher" für 1877.) Linz 1876, Gr.-Octav.

Oom B., Die elfhundertjährige Jubelfeier von **Kremsmünster** 1877 und Beschreibung des Stiftes und der Sternwarte. Linz. O. J. Z. K.

Zur **Jubelfeier** des Stiftes **Kremsmünster.** Theolog. prakt. Quartalschrift 1877, S. 530, 693.

Wimmer Florian, P., Pilgerreise nach **Kremsmünster** zum Jubelfeste am 18., 19. und 20. August 1877. Kl.-Octav, Steyr 1877. K.

Wurm Ernst, Andenken an die elfhundertjährige Jubelfeier des Stiftes **Kremsmünster.** Wels 1877. K.

Kremsmünster. V. f. Lk. N. Oe., IV., 160, IX., 69, 76, 77, 188, XI., 45, XII., 153, 341, 344, 393, XIII., 83, 105, 109, 140, 213, 317, 318, 324, 325, 327, 332, 336, 427, 428, XVII., 191, 239.

Vergleich zwischen **Kremsmünster** und Seisenburg. 1737, Fol., 1 Bogen, Mus.

Kremsmünster, Catalogus religiosorum ordinis S. S. Benedicti in monasterio Cremifanensi vulgo Kremsmünster superioris Austriae viventium. Linz, typ. J. Feichtinger, 1861. Htm.

Kremsmünster, Achleuthner Leonhard, **Catalogus** Religiosorum monasterii Cremifanensis O. S. P. B. Gr.-Octav, Lentii 1877. Mit: Series Religiosorum Cremifanensium ab anno 1777 pie in Domino defunctorum, nebst Verzeichniss der verbrüderten Klöster und der 25 incorporirten Pfarren.

Ein Exemplar mit handschriftlichen Nachträgen von P. A. Kerschischnigg, 1882, befindet sich im Museum. K.

Besange Hieron. (geb. zu Linz 1726, † 1781 als Capitular von Kremsmünster). Synopsis vitae Religiosorum Ord. S. Benedicti **Cremifani** Professorum, qui ab anno 1677 usque ad 1777, pie in Domino defuncti sunt. Styrae 1777, Octav.

Selecta Historiae Cremifanensis sive compendiosa descriptio Abbatum etc. Lincii 1777, Quart.

Necrologium **Cremifanense,** 1600 bis 1857, Viennae 1858, Lex. Octav. K.

Pachmayr Marian, Historico-chronologica series Abbatum et Religiosorum Monasterii **Cremifanensis.** Styrae 1777 bis 1782, IV Partes.

Mscr. im Stifte: Chronicon celebris asceterii Cremifanensis. Poesie, jede Zeile ein Chronographicum. K.

Kremsmünster, Aebte. V. f. Lk. N. Oe.: Albert, XI., 120; Ehrembert, X., 276; Heinrich, XI., 274; Suetto, XII., 344; Ulrich, X., 364, 365, 366, 372.

Kremsmünster, Staubers Ephemeriden. Pag. 13 bis 17.

Abt **Alexander I.** (de lacu) von Kremsmünster. Wiener Jahrb. der Lit., Bd. LVIII, S. 182, 188. K.

Gsell Bened., Beitrag zur Lebensgeschichte des Anton **Wolfradt,** Abtes von Kremsmünster, Fürstbischofs von Wien. Aus dem Archive

des Stiftes Heiligenkreuz mitgetheilt. Stud. u. Mitth. aus dem Ben.-Ord., Jahrg. III, Bd. II, S. 334 bis 345, Jahrg. IV, Bd. I, S. 41 bis 48 und 255 bis 267. Htm.

Dannerbauer Wolfgang, Nekrolog über P. Victorin Berndl von Kremsmünster, † 30. Jänner 1885. Separat-Abdruck, Linz, Volksblatt. Htm.

Strasser Gabriel († 1814), Biographica **Erenberti III.** Abbatis Cremifanensis vita defuncti epistola. Styrae 1800.

Mayr Seb., P., Dr. J. Cölestin Ganglbauer, Fürsterzbischof von Wien. Mit Porträt in Lichtdruck. Würzburg, Wien, b. Woerl, 1882.
Der deutsche Episcopat in Lebensbildern dargestellt. Htm.

Vitae Excellentium Monachorum Ord. S. S. P. N. Benedicti Nuper ad Episcopales Infulas Promotorum, II., De Coelestino Josepho Ganglbauer. Stud. und Mitth. a. d. Ben.-Ord., VI., 1885, I., S. 407 bis 411. Htm.

Die Consecration des P. T. Herrn Fürsterzbischofs von Wien, Cölestin **Ganglbauer,** O. S. B. zu Kremsmünster. Wien, Stud. und Mitth. aus dem Ben.-Ord., Jahrg. II, 1881, S. 396 bis 398. Htm.

Schmieder Pius, P., Woher war der Reformabt **Theodorich** von **Kremsmünster?** (saec. XI.) Stud. und Mitth. aus dem Ben.- und Cisterc.-Ord., Jahrg. IV., Bd. II, S. 134 bis 138. Htm.

Waitz G., Sigmar und Bernhard von Kremsmünster. Forschungen zur deutschen Geschichte 20, S. 605 bis 616. Htm.

Kreuzen. V. f. Lk. N. Oe., XI., Pag. 214, XII, 280.
Vergleiche auch Balneographie S. 116 bis 117.

Lambach. Historische Beschreibung von dem Stifte Lambach. Mscr. im Archiv des Museums 13, F. 33. K.

Breve Chronicon Monasterii Beatae Mariae Virginis **Lambacensis** O. S. B. Linz 1865. Cz.

Kurtz und unpartheyischer **Bericht** von dem Closter **Lambach.** §. 1. Von dem Closter Lambach in genere. §. 2. Von dem Herrn Prälaten (Gotthard Hasslinger). §. 3. Von dem Convente. §. 4. Von der Oeconomie und Wirtschaft. §. 5. Von der Administrirung der Justitz. (XVIII. Jahr.) Böhm. Handschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, Suppl., Bd. 101, Nr. 397. Collect. Austriaca b.) 104a bis 109b. K.

Kollendorfer Wolfg. (Capitular von Lambach † 1863). Mscr. in Lambach. 1) Geschichte des Klosters **Lambach** und seines Stifters, 1056 bis 1277. Kl.-Quart. 2) Geschichte des Klosters **Lambach,** 1273 bis 1615. Folio. 3) Geschichte des Abtes **Placidus.** Kl.-Quart. K.

Kollendorfer Wolfg., P., über Placidus **Hieber von Greifenfels,** Abt zu Lambach, 1640 bis 1678. Mscr. in Linz im Museum. K.

Schmieder Pius, Chronicon Monasterii B. M. V. **Lambacensis.** Linz, Feichtinger, 1865, Kl.-Octav. Mscr.: Geschichte des Benedictinerstiftes Lambach von der Stiftung bis zur Reformation. K.

Schmieder Pius, **Lambach** in Oberösterreich. In Seb. Brunners Benedictinerbuch, S. 179 bis 194.

Chmel J., Vmb das Stadelrecht des Gotshaws ze **Lambach.** Urk. Albrechts V., Wien 1416, aus dem k. k. H. H. und Staatsarchiv. Notizblätter der ksl. Akad. d. W., III. Bd., 1853, Nr. 18, S. 355. K.

Petz Hier., Monasterii Glunicensis origo et series abbatum. 1712. Noch unedirt; im Archiv zu Göttweih. K.

Primisser Alois, **Lambach,** Benedictinerstift in Oberösterreich, aus Reisenachrichten über Denkmale der Kunst und des Alterthums in den österreichischen Abteien. Hormayrs Archiv, Bd. XIII, 1822, Nr. 68, S. 360 bis 362. K.

Etliche zusammengeklaubte Fragmente das Gottshauss **Lambach** Landtsgericht vndt Wildtpan betreffend. Folio, 11 S., Mus.

Ein Brief des Abtes Burkhardt von Lambach an die Aebte von Baumgartenberg und Waldhausen. 21. Jänner 1592, Folio. Mscr. im Museum.

Adalbert, Bischof von Würzburg, Stifter von **Lambach.** Wiener Jahrb. der Lit., I., A. B. 10. K.

Adalbero Lebensbeschreibung, verfasst von einem Lambacher Mönch 1265. Monumenta Germaniae, XII., S. 127 bis 147. Htm.

Hohenegger Anselm, St. Adalbero von **Lambach,** Leben, Wunder und Verehrung des heiligen ... Lambach 1884, 106 bis 72 S. Htm.

Juritsch Georg, **Adalbero,** Graf von Wels und Lambach, Bischof von Würzburg und Gründer des Benedictinerstiftes Lambach in Oberösterreich. Ein Beitrag zum Investiturkampfe. Nach Quellen bearbeitet. Braunschweig, C. A, Schwetschke & S., 1887, Octav. Htm.

Schmieder Pius, Leben, Wunder und Verehrung des sel. **Adalbero,** Bischofs von Würzburg und Stifters des Benedictinerklosters **Lambach.** Wien 1868, Kl.-Octav. Mscr.: Der sel. Bischof Adalbero von Würzburg. Nach Quellen. K.

Schmieder, Pius, P., Argumenta Cultus, beati Adalberonis epis. Wirceburgensis Viennae 1868, Quart. Cz.

Sch. P., Dr. (Pius Schmieder), Die Grabstätte des heiligen Bischofs Adalbero von Würzburg (1043 bis 1090) in der Benedictiner-Stiftskirche **Lambach.** (Mit Abbildung.) Linz, oberösterreichischer Pressvereinskalender, 1885, IV. Jahrg. K.

Ein Sträusschen Vergissmeinnicht oder Erinnerungen an die grosse St. Adalbero-Feier in **Lambach.** Lambach 1885, Octav, 92 S. Htm.

Kreitel Ignatius, Klausner zu **Lambach.** V. f. Lk. N. Oe., VI., S. 164.

Facsimilia und Auszüge aus einem **Ritualbuche** des Klosters **Lambach.** Mscr. des XIII. Jahrhunderts. Mscr. des Museums Nr. 197. K.

Stiftung von **Lambach.** V. f. Lk. N. Oe., VIII, S. 221.

Lambach. V. f. Lk. N. Oe., VI., 162, VII., 125, VIII., 3, IX., 69, XI., 123, XII., 127, 181, XIII., 118, 121, 213, 219, 336, 337, 425, XIV., 5.

Stülz Jod., Pfarrgeschichte von **Lasberg.** Linz, theol. prakt. Quartalschrift, XVII. Jahrg., 1864, S. 137.

Statistische Notizen über die Pfarre **Leonfelden.** 1839, v. Haass. Ein halber Bogen. Mscr. im Museum.

Pachner Franz, Einsiedler zu **Leonfelden.** V. f. Lk. N. Oe., VI., S. 164.

Stülz Jod., Pfarrgeschichte von **St. Leonhardt.** Theol. prakt. Quartalschrift, XXI. Jahrg., 1868, S. 219.

Pritz Fr. X., Ueber die alte Burg **Leonstein** und ihre Zerstörung. Album für Oesterreich ob der Enns. Linz 1843. K.

Linz.

Eine grosse Menge von Archivalien namentlich über Accise, Brot-, Fleisch- und andere Tarife, Armen-, Kranken- und andere Stiftungen, Blutgericht, Komödienhaus, Freihäuser, Fischerei- und andere Rechte, Gottesäcker, Jahrmärkte, Kranken- und Schulhäuser, Kaufbriefe, Kirchen und Klöster, Privilegien und Rechte, Genossenschafts-, Innungs- und Zunftwesen, Eisen- und Salzniederlagen, Umgelder, Beziehungen zum Urfahr und Zölle befindet sich im Linzer Stadtarchiv.

Linz, Einige hundert Original-Pergament-Urkunden vom Beginn des XIV. Jahrhunderts bis Ende des XVIII., landesfürstliche, landständische, städtische und private, theils in Linz ausgestellt, theils die Stadt Linz betreffend; zumeist Kaufbriefe, Verträge bei Besitzübertragungen, Heirathsbriefe, Testamente u. s. w. befinden sich im Archive des Museums. K.

(**Blümel** S.?) Chronik der **Stadt Linz** (reicht bis 1747). Beigebunden: Bauernrevolution im Lande Oesterreich 1626. Mscr. des Museums, Nr. 191. K.

Blümel S. (geb. zu Linz 1734, † 1790), Universal-Compendium oder kurzes historisches Protokoll sowohl des ganzen Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, als auch im Particulär der k. k. Landeshauptstadt **Linz.** Eigenhändig aus sicheren Schriften und Original-Dokumenten zusammengetragen etc. Mscr. im städtischen Archiv (?) zu Linz. K.

(**Fink** Jos.): **Geschichte der Stadt Linz,** „Oberösterreicher", Kalender.

1867.	S. 67 bis 82.	(16)	1877.	S. 73 bis 97.	(24)
1868.	S. 93 bis 108.	(16)	1878.	S. 74 bis 84.	(10)
1869.	S. 74 bis 94.	(20)	1879.	S. 162 bis 173.	(12)
1870.	S. 66 bis 97.	(14)	1880.	S. 171 bis 182.	(12)
1871.	S. 74 bis 102.	(18)	1881.	S. 174 bis 182.	(8)
1872.	S. 62 bis 105.	(44)	1882.	S. 174 bis 184.	(10)
1873.	S. 70 bis 114.	(44)	1883.	S. 174 bis 184.	(10)
1874.	S. 62 bis 117.	(56)	1884.	S. 174 bis 183.	(10)
1875.	S. 68 bis 114.	(46)	1885.	S. 174 bis 184.	(10)
1876.	S. 71 bis 99.	(28)		408 Seiten.	

(**Hoff** H. G.), **Skizze von Linz.** 1787, Octav. Nachtrag dazu 1787. Cz.

Kaiser J. M., Geschichte und historische Topographie von Linz. Rundgang durch das „Linz" der Gegenwart. (Mit Abbildungen.)

(In „Linz a. d. D. und seine Umgebung", Festgabe des D. u. Oe. Alpenvereins, Linz 1887.) K.

Kenner Jos., Bruchstücke zur Geschichte der Stadt Linz, aus dem Stadtarchive, 2 Theile, Mscr.

Koch M., Beiträge zur **Geschichte der Stadt Linz.** Museal-Bl. 1841, Nr. 25, 27, 28, 29. K.

K. M. (Koch?) **Linz, seine Bewohner und Umgegend.** Ridler österr. Archiv, Bd. II, 1832, Nr. 9 ff. und Nachträge von Pillwein Nr. 22. K.

Beschreibung der Provinzial-Hauptstadt **Linz** und ihrer nächsten Umgebung mit der ältesten Geschichte Linz 1824. Zweite Auflage, Linz 1846, Octav. Cz.

Pillwein B., **Linz,** Einst und jetzt, von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten Tage. 2 Theile. Mit den Porträts Pillweins und Adam Prunners. Octav, Linz 1846, nebst der ältesten Ansicht der Stadt Linz nach Lucas a Valkenburch 1594. K.

Pritz Fr. X., Geschichtliche Nachrichten über die Stadt **Linz** von der ältesten Zeit bis zum Tode König Albrechts I. im Jahre 1308. Museal-Bl. 1843, Nr. 5, 6, 7, 8, 9.

(**Schmied** Leopold, Registrator beim Stadt-Magistrate) **Geschichte der Stadt Linz.** O. Titelblatt und Angabe des Verfassers reicht bis 1746. Mscr. des Museums Nr. 164. K.

Sind Leop. (geb. zu Linz 1674, † 1749), **Chronik der Stadt Linz.** Mscr. im städtischen Archive zu Linz. K.

Linz, Staubers Ephemeriden. Enthält zahlreiche Einzeldaten auf Seite: 44, 49, 52, 53, 55, 60, 66, 72, 76, 78, 79, 105, 106, 109 bis 113, 119, 121, 122, 124, 126 bis 131, 134, 135, 138, 162, 169, 195, 196, 200, 255, 261 bis 270, 283, 285, 297, 317, 318, 320 bis 331, 332, 349, 350, 352, 355, 358, 360 bis 365, 377 bis 384, 388, 391 bis 396, 416 bis 419, 429, 431, 433 bis 439, 444 bis 450, 452. Darunter: Belagerung 1742. — Bisthum. — Brand 1800. — Dom. — Dreifaltigkeitssäule, Tod Kaiser Friedrichs III. 1493. — Huldigung an Baiern 1741. — Komödienhaus. — Landtag 1464 und 1467. — Militär-Hauptwache S. 136. — Pest in Linz. — Promenade. — Ksl. Schloss. — Ueberschwemmung 1786. — etc. K.

„Wanderungen durch **Linz**", antiquarische Localmittheilungen (von Interesse für die Geschichte der Stadt Linz). Oesterreich. Bürgerblatt, Linz 1854.

Historische Nachricht von der Stadt **Linz,** vnd was zu desto Besserer Erläuterung der Sach dienet. Mscr. des Museums Nr. 181, Sammelband. K.

Memorabilia bey der Kayl. Königl. und landesfürstl. Hauptstadt **Linz** vnd diessen **Erzherzogthum** Oesterreich ob der Ennss. (Endet 1743.) Mscr. des Museums Nr. 171. K.

Linz. Archiv des Museums 13, Fasc. 29 b bis qu.
Aufenthalt des Kaisers Franz in Linz, 19. bis 23. Juli 1832.
Verordnungen betreffs des Marktbesuches im XVII. Jahrhunderte.
9 Stück Stadtrechnungen 1471 bis 1498; 1540, 1570, 1580, 1590, 1594, 1626.
Die Cassa pauperum 1775.
Ueber den Brand von Linz, 3 Stücke, 1800.
Gerichts- und Kanzlei-Taxordnung vom 1. Mai 1751 (Druck).
Waarenspecification für die auf den Wochenmarkt zu Linz herzukommenden Greisler und Fragner etc., 16. März 1765.
Gebührentarif 1775 laut Gen.-Zollpatentes.
Marktordnung 1819.
Stadtmauth 1818. (Regierungs-Circulare.)
Ziegelpreis-Erhebung durch die Landesregierung 1801.
Feuerlöschordnung 1749, 1755, 1829 (incl. Urfahr).
Die Kettenbrücke. 2 Stücke. K.

Linz. V. f. Lk. N. Oe. 1865: 80; 1866: 154, II., 177, III., 39, 58, 112. IV., 229, VII., 191, VIII., 30, 31, IX., 280, X., 17, 56, 161, 202, XI., 96, 97, 331, 332, 333, XII., 152, XIII., 24, 27, 115, 284, 291, 339, 390, 402, 403, 404, 408, 425, 427, XIV., 5, 242, 251, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444.

Linz (St. Florian, Lorch und Vöcklabruck). (In Perlen zur Geschichte Oesterreichs unter den Babenbergern aus den Münchener Handschriftschätzen.) Hormayrs Archiv, Bd. XIX, 1828, Nr. 7, 8, S. 32 ff. K.

Linz, Eine Skizze. O. O. 1787. K.

Allocutio Sanctissima Domini **Papae Pii VI.** Recitata in publico consistorio; XIX. Aprilis 1782. Ksb.

Baubeiträge der o. ö. Stände, darunter: das kaiserl. Schloss in Linz, der Dom zu Linz und die Dreifaltigkeitssäule in Linz. Staubers Ephemeriden, XXIV., S. 317 bis 319. K.

Kenner J. (Magistr.-Rath in Linz), Bruchstücke zur Geschichte der Stadt Linz. Aus dem Stadtarchive zu Linz, I. Bd. — Die **Bauernunruhen** von 1595 bis 1597 (1607) und deren Folgen betreffend. Akta des Bauernaufstandes 1626, II. Bd., 1847. Mscr. des Museums Nr. 185. K.

Linz, Akta des **Bauernkrieges** und wie die Stadt Linz 1626 von den lutherischen Pauern belagert worden. Archiv des Museums 17, Fasc. 132.

Vergleiche auch XV. Geschichte der Neuzeit A. S. 184—185. K.

Bergschlössel in Linz. Staubers Ephemeriden, LII., S. 444 bis 447. K.

(**Helletzgruber** Anton) Bericht über das Privat-**Blinden-Institut** zu **Linz** in Oberösterreich. Linz, typ. kathol. Pressverein, 18 S. Htm.

Das **Blinden-Institut** in Linz. Staubers Ephemeriden, XXXVI, S. 369 bis 370.

Der **Brand** von **Linz,** 15. August 1800. 3 Stücke. Archiv des Museums 13, Fasc. 29/f. K.

Gaisberger Jos., Zur Geschichte milder **Stiftungen** im Lande ob der Enns. XXII. Jahr.-Ber., 17. L.-B., 1862. Das Linzer **Bürgerspital** und die damit vereinigten Stiftungen. K.

Das ehemalige **Collegium** der Gesellschaft Jesu in Linz von Dr. Otto Schmid, geistlicher Rath und Professor der Theologie. Separatdruck aus dem Linzer Volksblatt Nr. 244 bis 258, Linz 1881, Buchdruckerei des katholischen Pressvereines, S.-A. 40 S. Ksb.

Synopsis fundationis primae et aucta **Collegii Lincensis.** 1711. Mscr. des Museums Nr. 151.

Linz, Statistischer Bericht über die wichtigsten **demographischen** Verhältnisse. Verfasst vom Bürgermeisteramte von Linz. Wien, Druck und Verlag von Karl Gerolds Sohn, 1887. Ksb.

Pillwein B., Die **Domkirche** in Linz nebst Verzeichniss der Bischöfe, Domherren und Ehrendomherren. (Mit Abbild. des Domes.) Linz 1843. K.

Domkirche, Neue, vergleiche Kunst.

Fuchy Laurenz, P., Historische Chronik von der Fürstenbergischen Stiftung der allerheiligsten **Dreifaltigkeit** in **Linz.** 1707. Mscr. im Museum Nr. 84. K.

Dreifaltigkeitskapelle, die einstige, auf der Landstrasse in Linz. Museal-Bl. 1843, Nr. 28.

Beschreibung der ersten hundertjährigen Jubelfeier der **Dreifaltigkeitssäule** in Linz, den 8. Juni 1883, nebst der bei dieser Gelegenheit abgehaltenen Predigt, vorgetragen von Josef Engelmann, Beichtvater bei den wohlehrwürdigen Ursulinerinnen. Linz. Zum Besten der Stadtpfarrkirche und Armen, gedruckt bei Friedrich Eurich. Ksb.

Evangelische Kirche, vergleiche Geschichte des religiösen Wesens (Protestantismus).

Feuerordnung für die Landeshauptstadt Linz. Neue Auflage, Linz 1861, gedruckt bei Jos. Feichtingers Erben. Ksb.

Feuerlöschordnungen für **Linz** in den Jahren 1672, 1749, 1755, 1807, 1829, 1851, 1861 und 1865/6. Ksb.

Tod **Friedrichs IV.** in Linz. Ridlers Archiv, 1831, Nr. 99. Htm.

Gruft **Friedrichs IV.** in der Linzer Stadtpfarrkirche. Riedlers Archiv, 1831, Nr. 132. Htm.

Pillwein B., Beschreibung des **Freinbergthurmes** und der Kirche bei Linz. Linz 1841. K.

Notabilia der **Gerichtsordnung** allhier in **Lintz** extra ordinem zusammengetragen 1667. Mscr. im Stift St. Florian, XI., 690, 3) Bl. 1ª bis 9ª.

Blumenlese der Grabschriften und Denkmäler, welche auf dem **Gottesacker** der k. k. Hauptstadt Linz befindlich sind. Linz, Akad. Kunst- und Buchhandlung 1811, 128 S. Htm.

Gymnasium und **Lyceum** in Linz, vergleiche Unterrichtswesen.

Linz, Beschreibung Aller und Jeder gantzer Statt vnd Vorstatt Lintz **Heusser** auch wer in einem jeden Hauss lossirt. 1644. Mit

dem gem. Wappen der Stadt und des Bürgermeisters Anton Ekhart von der Traan. Archiv des Museums, B. 5, Nr. 23. K.

Verzeichnis der in der k. k. Hauptstadt Linz und in den Vorstädten befindlichen **Häuser** sammt jenen des Marktes Urfahr. Linz 1834. (Mit handschriftlich beigefügter Stadtnumerirung von 1771, 1806 und 1812.)

Vorfälle bei der **Hochzeitsfeier** Ferdinands I. zu Linz 1521. Aus der gleichzeitigen Relation. Kalt. Zeitsch. f. 1857, Nr. 93. (R. Streins Handschrift.) Htm.

Der Kampf mit dem Spanier bey Ferdinands I. Hochzeitsfeyer zu Linz 1521. (Sebastian von Losenstein gegen einen Spanier.) In: Archiv f. Gesch. u. Statist., Lit. u. Kunst 1827, Nr. 92, 93. Htm.

Historische Nachricht von denen Alten Linzerischen **Jahr Märckten.** Mscr. des Museums Nr. 181, Sammelband. K.

Kenner Jos., Die **Jahrmärkte** von Linz. Bruchstück. Museal-Bl. 1841, Nr. 2 bis 7. K.

— Bruchstücke über die Linzer **Jahrmärkte.** V. Jahr.-B. d. Mus., 2. L.-B., 1841.

Gaisberger Jos., Geschichte des **Klosters der Elisabethinerinnen** zu Linz. Linz 1846. K.

Die Gründung des Kapuzinerklosters in Linz aus einem in der Klosterbibliothek aufbewahrten Manuscript: „Verzeichniss Aller deren Sachen, so Ein R. P. Quardianus zu Linz in Weingarten das Jahr hindurch zu observiren hat Anno 1769." Linzer „Volksblatt für Stadt und Land", XIX. Jahrg., 1887, Nr. 4. K.

Die **Kapuziner** in Linz und Urfahr. Staubers Ephemeriden, XXVI., XXVII., S. 349 bis 351.

Schmid Otto, Dr., Das einstige **Kloster der Karmelitinnen** in Linz. Linz, Pressverein, 1882, Octav, 24 S. Cz.

Die **Karmeliter** und **Karmelitinnen** in Linz. Staubers Ephemeriden, XXVIII., XXIX., S. 352 bis 354.

Khirchen-Register und Taufbuch bei der löbl. Stände im Erzh. Oest. ob der Enns, Kirchen im Landhaus. Angefangen 1576, fortgesetzt 1577 bis 1881. Mscr. des Museums Nr. 154. K.

Die **Krankenhäuser**: der Barmherzigen Brüder in Linz, der Elisabethinerinnen in Linz, der Barmherzigen Schwestern in Linz. Staubers Ephemeriden, XXXI. bis XXXIII, S. 358 bis 362.

? Geschichtliche Darstellung des allgemeinen **Krankenhauses** in Linz. Linz 1863 (Feichtinger). K.

Die **Kreisamtsgebäude** in Linz und Wels. Staubers Ephemeriden, LIII., S. 448 bis 452.

Zur Geschichte des **Landhauses** in **Linz.** 2 Stücke. Archiv des Museums 12, Fasc. 4/c. K.

Das **Landhaus** der o. ö. Stände in Linz. Staubers Ephemeriden, VI., S. 104 bis 138.

Das Inhaltsverzeichnis weist ausser der kurzen Geschichte des Landhauses auf 123 Einzelpunkte hin, deren Inhalt sich auf das Landhaus — näher oder ferner — bezieht.

Das einstige **Minoritenkloster** von Dr. Otto Schmid. geistl. Rath. Linz 1881. Ksb.

Das **Minoritenkloster** in Linz. Staubers Ephemeriden, XXV., S. 320 bis 348.

(**Czerwenka** B.) Zur Geschichte der **evangelischen** Gemeinde zu **Linz** in **Oberösterreich.** Linz, bei Jos. Wimmer 1862, Octav, 102 S. Kch.

Diarium actuum sacrorum ecclesiae, quae in ill. gen. ac. nobil. superioris Austriae Procerum aedibus provinc. **Lincii** colligitur etc. ab an. 1608 — **(luther. Confession).** Mscr. des Museums Nr. 180. K.

Gründung und Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in **Linz.** Mit Abbildung. Linz 1845 bei Fr. Eurich, Octav, 52 S. Kch.

Pillwein B. (?) Ueber die Entstehung des sogenannten **Prunnerstiftes** in Linz. Linzer Bürgerblatt 1825, Nr. 4.

Rechenschaftsberichte des Gemeinderathes von Linz. I. über die Jahre 1876 bis 1878; II. über die Jahre 1879 bis 1880; III. über das Jahr 1881; IV. über das Jahr 1882; V. über das Jahr 1883; VI. über das Jahr 1884; VII. über das Jahr 1885; VIII. über das Jahr 1886. Ksb.

De Repressaliis. Pro Urbe **Lincio** metropoli in Austria Superiore. Anno 1649. Deutscher Tractat über die **Rechte** und Freiheiten des Linzer **Handelsplatzes** gegenüber säumigen fremden Schuldnern. Mscr. im Stift St. Florian, XI., 727. K.

Schützenordnung und Schlossgrabenschiessstatt, dann Schankrecht alldort, 1775. Ksb.

Gaisberger Jos., Zur Geschichte milder Stiftungen im Lande ob der Enns. I. Das **Seminarium** St. Ignatii und das **Collegium Nordicum** in Linz. XIX. Jahr.-Ber. des Mus. Franc. Car. in Linz 1859.

Stadtordnungen der kaiserlichen Hauptstadt Linz 1645 von Hieronymus Sturm. Ksb.

Kastner Dominik, Beiträge zur Chronik der **Stadtpfarre Linz.** Linz 1863 (Feichtinger). K.

Mittendorfer J. E., Die **Stadtpfarre** Linz. (Historische Studie.) Linz, Ob. öst. Pressvereinskalender 1886, V. Jahrg. K.

Stadtpfarre Linz, Chronik der Stadt Linz. Theol. pr. Quartalschrift. Pfarre St. Martin am Schullerberg, 1862, S. 105; Transferierung der Pfarre St. M. in die gegenwärtige Stadt. ib. S. 327, 331, 467, 1863, S. 204.

Strasserau bei Linz. Staubers Ephemeriden. Pag. 217.

Der **Stockhof** in Linz. Staubers Ephemeriden, L., S. 433 bis 439. Militärspital, Kaserne etc.

Kaiser Maximilian I. verschreibt (Roytte, 9. Juli 1516) auf vier Jahre das **Umgeld** auf dem Lande zu Linz dem dortigen Bürger Max. Prandtstetter. Kaltenb. Zeitsch. f. 1837, Nr. 64. Htm.

Chmel J., Streitigkeiten zwischen **Linz** und **Urfahr.** Aus einer Riedecker Urkunde von 1431, Cod. XII., 27. Notizbl. der ksl. Akad. d. W., Bd. III, 1853, S. 405.

Notiz über die **Taubstummen-Anstalt** zu Linz im Lande Oesterreich ob der Enns. Ridlers Archiv 1831, Nr. 95. Htm.

Das **Taubstummen-Institut** in Linz. Staubers Ephemeriden, XXXV., S. 365 bis 368.

Selner Paul, Geschichte der Privat-Taubstummen-Lehranstalt zu Linz in Oberösterreich. Linz 1817. K.

Zur Geschichte des **Theaters** in Linz. Realzeitung 1777. 2. Bd., S. 417. Htm.

Original-Urkunden auf Linz oder Linzer sich beziehend. 1492 bis 1804. Archiv des Museums B. 3./A. K.

Die Ursulinerinnen in Linz (Mädchenschule). Staubers Ephemeriden, XXXIV., S. 363 bis 364.

Gaisberger Jos., Zur Geschichte milder Stiftungen im Lande ob der Enns. II. Die ehemaligen **Waisenanstalten** in Linz. XX. Jahr.-Ber. des Mus. Franc. Car. in Linz, 1860.

Pillwein B., Der **Wankmüllerhof** — der uralte Eybelsperger, insgemein der Waldeggerhof bei Linz. Museal-Bl. 1841, Nr. 25. K.

Zeughäuser ständische der Stadt Linz und **Enns** von D. F. Krackowizer. Linz 1880. Sep.-Abdr. aus dem XXXVIII. Jahr.-Ber. des Mus. Franc. Car. Ksb.

Lobenstein. V. f. Lk. N. Oe., XIII., S. 425, XIV., 194.

Cori Joh. N., **Lauriacum** oder **Lorch** unter römischer und deutscher Herrschaft. 1870. Hectographiert in der Stiftsbibliothek St. Florian. Cz.

— Lauriacum oder **Lorch** unter römischer und deutscher Herrschaft, nebst einem Anhange über die angebliche Verlegung des Bischofssitzes von Lorch nach Passau und die Metropolitankirche von Lorch. XXX. Jahr.-Ber. des Museums, 25. L.-B., 1871.

Dungl A., Die **Lorcher** Fälschungen. (Ueber die Entstehung der Lorcher Fabel, ein neuer Versuch zu ihrer Lösung.) Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. Wissensch. in Wien, LXVII, S. 3. K.

Kain J. B., Auszüge aus einigen Gelehrten, Geschichtsforschern über die Hauptstadt **Lauriacum** in Noricum, Ripensis. (!) Mscr. im Museum Nr. 50. K.

Kaltenbrunner C. A., Das Dörfchen Lorch. Die Probstei St. Florian in Oberösterreich. Ridlers österr. Archiv, Bd. II, 1832, Nr. 128, 138. K.

— **Laureacum.** Hormayrs Archiv, Bd. XVIII., 1827, Nr. 143, S. 773 bis 774. (Poësie.) K.

Ratzinger, „**Lorch** und Passau". (Ein Versuch, Pilegrim von Passau von der bekannten Urkundenfälschung freizusprechen.) Zeitschrift „Der Katholik", 1872 (Maiheft). K.

Gründlicher Bericht von dem Anfang, Wesen und Zustand des uralten Erzstiftes **Lorch,** anjetzo reichsfürstlichen Hochstiftes Passau. O. J. u. O. K.

Abhandlung von Wiederherstellung des uralten und weltberühmten Erzbisthums **Lorch.** (Auszug aus einem grösseren Werke des anonymen Verfassers.) Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, S. 18, Nr. 65. K.

Ths., Lorch und Enns. Wr. Jahrb. d. L., Bd. II, Anz.-Bl. II, S. 1 bis 14. K.

Lorch, V. f. Lk. N. Oe., IX., 273, XI., 350, XIII., 113, XIV., 99.

Losenstein, V. f. Lk. N. Oe., 1865, Pag. 59, II., 177, III., 36.

Pillwein B., Denkwürdigkeiten bei der Herrschaft **Losensteinleiten** im Traunkreise. Aus dem alten Repertorium von Losensteinleiten. Hormayrs Archiv, 1828, Bd. XIX., Nr. 24, S. 126. K.

Castrum **Luftenberch** ungedruckte Urkunde. Kaltenböcks österr. Zeitschrift, 1837, Nr. 51. Htm.

Luftenberg, Schloss. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 30.

Maria Schmolln. Siehe Schmolln.

Marienkirchen St., Patronat von. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 191.

Mayrleithner Valent. († 1827, Pfarrer zu St. Martin im Innkreise). Historische Manuscripte über **St. Martin,** wiederholt erwähnt von Pillwein „Innkreis".

„Geschichte des Stiftes Reichersberg und der Herrschaft St. Martin." l. c. S. 46. K.

Stiftsregister von **St. Martin** in Dirsbach, 1610. Archiv des Museums 14, Fasc. 49.

Lamprecht Joh. Ev., Schloss, Stift, Markt und Bad Mattighofen in Oberösterreich, 1885. (Vgl. S. 132.) Cz.

Pritz Fr. X., Die Gründung des Collegiatstiftes weltlicher Chorherren zu **Mattighofen.** Archiv f. Kunde österr. Gesch.-Quellen, Bd. III., 3, 4, 1850, S. 639 bis 660.

Seethaler J. Andr., Monographie von **Mattighofen,** 1827. Folio, broschirt, 97 Seiten, Mscr. im Museum.

Statuten des neuerrichteten Stiftes weltlicher Chorherren zu **Mattighofen.** Urk.-Abschr. 1440, Mscr., Fol., geheftet, 52 S., im Mus.

Monumenta **Mattighofana.** Aus Monumenta Bojca., Tom. V., S. 507 bis 572. Cz.

Kaserer M., Dr., Das weltpriesterliche Collegiatstift **Mattsee.** Salzburg 1877, Octav.

Für manche oberösterreichische Pfarreien bem. Cz.

Petz Hieron., Chronicon Bavaricum ecclesiae Maticensis seu **Matsee** in Bavaria. Autore anonymo, qui medio saeculo XIV. scripsisse videtur. Ex Ms. Cod. monasterii Tegernssee. (Unedirt, Archiv zu Göttweih.) K.

Tettineck Joh., Geschichte, Topographie und Statistik des Bezirkes **Mauerkirchen.** Ried, Kränzl, 1862 (vergleiche S. 132). M.

Mauthausen, Staubers Ephemeriden, Pag. 230.

Mauthausen. V. f. Lk. N. Oe., IX., 280, XII., 257, XIII., 360, 425.

Filz Michael, Die Geschichte des Salzburger Benedictinerstiftes **Michaelbeuern.** 2 Thle., 874 S., Salzburg, Fr. X. Duyle, 1833.

Behandelt die Erwerbungen des Stiftes in Oberösterreich, den Zustand von Garsten, Gleink, Schlögel, Pulgarn, Kremsmünster im 16. Jahrhunderte. Htm.

Mondsee, vergleiche auch S. 132.

Codex Traditionum Monasterii **Lunaelacensis.** 138 Traditionen aus der ersten Hälfte des X. Jahrhundertes. 51 Traditionen aus dem XII. und XIII. Jahrhunderte. Die Verse des Mönches Liutold über die Gründung des Klosters Mondsee etc. (O. Oe. Urk.-Buch I., S. 102 bis 108.) Linz in der Registratur des Landespräsidiums. I. Bd. d. o. ö. Urkundenbuches, Wien 1852, S. 1 bis 110. K.

Hinterhuber R., Geschichte des Klosters **Mondsee.** Mscr. (oberflächlicher Auszug aus dem Chronicon lunaelacense). Archiv des Museums, B. 7, Nr. 52. K.

(**Lidl** Bernardus, Abbas) Chronicon **Lunaelacense** juxta seriem Abbatum a B. Archivario Lunaelacensi. Sumptibus J. Gastl, bibliopolae Pedepontani. 1748, Quart, 487 S. (In den Buchstaben B. A. L. liegt der Name des Verfassers verborgen: Bernardus Abbas Lunaelacensis). (Abt Bernhard Lidl † 1773.)

ex archivii manuscriptis antiquo-novis collectum ab Archivario Lunaelacensi ad annum Jubilaeum millenarium. K.

Schreiben des Abtes Maurus von **Mondsee** ddo. 12. Juli 1696. Briefform, Mscr. im Museum.

Mittendorfer J. E., St. Konrad, Abt des aufgehobenen Benedictinerstiftes Mondsee. (Mit Abbildungen.) Linz, Ob.-Oesterr. Pressvereinskalender 1886, V. Jahrgang. K.

Professbuch der Capitularen von **Mondsee.** Beginnt unter Abt Ludwig Panicher, 1392 und endet 1786, nebst Catalog der Mondseer Capitulare 1773 und der Pfarrer von Oberwang, 1723 bis 1831, Archiv des Museums B. 5, Nr. 24. K.

Sarsteiner Herm. (Benedictiner von Mondsee, geb. zu Ischl 1686, † 1761), Syllabus Scriptorum Monseensium manuscriptus, excerptus ex fusiori historia scriptorum **Monseensium.** 1720. Mscr. in Melk (?).

— Brevis historia de thesibus a Lunaelacensibus propugnatis. Mscr. in Melk (?). K.

Schedae professionis Benedictinorum **Mondsee.** (Professzetteln von 1393 bis 1786.) Mscr.-Sammlung im Museum zu Linz.

Schmid Otto Dr., Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Benedictinerstiftes **Mondsee** in Oberösterreich. Stud. u. Mitth. a. d. Ben.-Ord. Jahrg. IV., Bd. I., S. 98 bis 106 u. 324 bis 333, Bd. II., S. 102 bis 108 u. 319 bis 330, Jahrg. III., Bd. I., S. 129 bis 139 und 283 bis 296. Htm.

Staufer V., Mondseer Gelehrte. Programm des k. k. Gymnasiums Melk, 1864 und 1865, 47 S., Quart.

Verzeichnis von Urkunden des Klosters **Mondsee** aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Mscr. ein halber Fol.-Bg. im Museum.

Mondsee, aufgehobenes Benedictiner-Stift, in Seb. Brunners Benedictinerbuch S. 18.

Mondsee, Staubers Ephemeriden, Pag. 270, 382.

Mondsee, Stift. V. f. Lk. N. Oe., XI., 126, XIII., 241, 422.

Vidimirter Extract (1639) den Markt **Münzbach** betreffend, aus dem Originale ddo. Wien, 31. December 1589. Archiv des Museums 17, Fasc. 137. K.

Pritz Fr. X., Beiträge zur Geschichte von **Münzbach** und **Windhaag** in Oberösterreich im einstigen Machlandsviertel. Arch. f. K. österr. Gesch., XV., 1856, S. 133 bis 184.

Münzbach, Staubers Ephemeriden, Pag. 357.

Naarn, Fluss. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 341.

Samhaber Martin († 1859, Marktschreiber zu Timelkam), Geschichte der Pfarre **Natternbach.** Mscr. im Besitze des Wundarztes Zweithurm zu Natternbach. (Strnadt, Peuerbach, S. 5.) K.

Klämpfl Jos., Geschichte der Grafschaft **Neuburg** am Inn. Verh. d. hist. Ver. f. Niederb., XI., S. 55 bis 189.

Für Wernstein am Inn von Belang.

Lamprecht J. E., Kurzgefasste Geschichte der Grafschaft **Neuburg** am Inn und Wernstein. Ried 1883.

Neufelden, vergleiche Velden.

Neuhofen. Staubers Ephemeriden, Pag. 329.

Schmieder Pius, Zur Geschichte der Pfarre **Neumarkt** an der Aschach, Theol. prakt. Quartalschrift, Bd. 1869, XXII., S. 120, Linz.

Pfarregister: Sterbefälle, Trauungen, Kindstaufen in **Niederkappel,** Bezirk Lembach, 1744 bis 1778. Archiv des Museums B. 5, Nr. 13. K.

Meindl K., Geschichte der ehemals hochfürstl. passauischen freien Reichsherrschaft, des Marktes und der Pfarre **Obernberg** am Inn. 2 Bde. mit 2 Taf., Linz, Pressverein, 1875, Octav.

Im zweiten Theile besonders Handel und Gewerbe von Obernberg, milde Stiftungen, Zehenten etc. bem.

(Pillwein B.) **Obernberg** (Obernperig) am Inn. Ridlers österr. Archiv, Bd. II, 1832, Nr. 67. K.

Wayss Jak., Zur ersten Säcularfeier der Pfarre **Oberthalheim** in Oberösterreich. Vöcklabruck 1884, Octav. Cz.

Oberwallsee, Schloss. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 255, X., Pag. 26, 27, XIV., 199.

Offenhausen, Pfarre, vergleiche **Pichl.**

Meindl Konrad, **Ort** an der Antisen. Eine historisch-topographische Skizze. Passau, Jos. Bucher, 1872. M.

Megerle v. Mühlfeld († 1831) (der Herausgeber des österr. Adelslexikons), Geschichte der k. k. Patrimonialherrschaft **Ort**. Mscr. 1826 in der Privatbibliothek des Kaisers.

Lehenbuch über Lehen der Grafschaft Görz und der Herrschaft **Ort** in Oe. o. d. E., 1455 bis 1470. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof-Staats-Archivs, Supplement-Bd., S. 106, Nr. 420. K.

Stülz Jod., Pfarrgeschichte von St. **Oswald**, Grünbach und Windhag. Theol. prakt. Quartalschrift, 1865, S. 338, Jahrg. XVIII.

Oesterreich ob der Enns. V. f. Lk. N. Oe., 1865, S. 5, 226, 228, 231, II., 161, VII., 189, 198, IX., 64, 65, X., 26, 140, 159, 202, XIII., 3, 21, 24, 25, 35, 41, 57, 263, 270, 288, 289, 291, 292, 345 bis 353, 383, 390, 395, 403, XIV., 243, 369, 416.

Proschko Fr. Jos., Dr., Finks Oberösterreicher, Kalender für 1859, **Ottensheim.**

Ottensheim, Abschrift einiger Häuser-Aufschriftstafeln Copia Privilegii ddo. 22. October 1228. Kleine Skizze eines Wappens von 1464 (zwei gegeneinander mit dem Rücken gestellte Rösselköpfe). 2 Stücke in Quart und 1 Duodezbl., Man. im Museum.

Ottensheim. Staubers Ephemeriden, Pag. 15, 46, 48, 231, 259, 263.

Ottensheim. V. f. Lk. N. Oe., 1865, 5, XIII., 8, 336.

Pankraz St., Die Besetzung der Pfarre St. Pankraz (im Jahre 1574) betreffende Akten. Abschrift im Cod. Plag. saec. (cf. St. Florian, Garsten), nondum sign. V.

Pankraz St. bei Spital, Die Pfarre St. Pankraz, für die Provinzial-Kirchengeschichte geschrieben von Sinus Wallner, 1817, 11 S., Fol., Mscr. im Museum.

Seyffert Karl, Einleitung in die Geschichten des Klosters **Niederburg** in **Passau.** Mscr. von 1772. K.

Im Archive der Stadt Passau.

Codex traditionum monasterii S. **Nicolai prope Pataviam.** Ord. con. reg. S. Augusini. (Orig. im k. bair. Reichsarchive zu München.) Mon. boica IV., Pag. 219 bis 287.) O. Oe. Urk.-Buch, Bd. I (Wien 1852), S. 527 bis 618. K.

Passau. Passauer Reimchronik — bis 1598.

Hornik, Chronik der Bischöfe von Passau, 1692, Mscr.

Hansiz v., Germania Sacra, I. Bd. — reicht bis 1722.

Seyffert Carl, Einleitung in die Geschichte des Klosters Niederburg bei Passau, 1772. Mscr.

Schöller Jos., Geschichte der Bischöfe von Passau. Passau 1844. K.

Passauische Pergament-Urkunden, 1735. Aus dem Archive zu Tollet, Cat.-Nr. 37. Archiv des Museums B. 10. K.

Lenz Jos., Historisch-topographische Beschreibung der Stadt **Passau** (bis 1803). Passau 1818. K.

Buchinger Joh. Nep., Geschichte des Fürstenthums **Passau** aus archivalischen Quellen. 2 Theile, Octav, München 1810 bis 1824. K.

Ueber die Aemter des Landes **Passau.** Mscr. von 1692, Folio, 217 Bl., Nr. 1742. Hof-Staats-Bibl. München. K.

Erhard Alex., Dr., Geschichte der Stadt **Passau.** Octav, 2 Bde., Passau 1864.

Mit vielen Urkunden-Excerpten aus dem städtischen Archive, zum Theile wichtig für die Geschichte Oberösterreichs, zumal des Mühllandes. K.

Stülz Jod., Historische Skizze über die **Vögte von Perg.** In: Chmels „Oesterr. Geschichtsforscher", II., 260 ff., 1841, und Nachträge hiezu: in dem Notizblatt der ksl. Ak. d. W. in Wien, Bd. VII., 1857, Nr. 13, 14, S. 198 bis 200, 213 bis 215. K.

Beschreibung des Mühlsteinbruches nächst dem Markte **Perg** im Mühlviertel. 1834, Ein Bogen Folio, im Museum.

Stülz Jod., Stiftung der Pfarre **Pergkirchen** im Machlande. Museal-Bl. 1842, Nr. 4.

Piringer Beda, Die Ritterburg **Alt-Pernstein** (vergleiche Bernstein). Linz 1865, 1871, besprochen in Mitth. d. Cent.-Com., Folio-Band, 1866, Pag. V.

Pritz, Ueber die alte Burg **Bernstein** und ihre Zerstörung. Album aus Oesterreich ob der Enns, Fink 1843.

Pillwein B., Josef II. zu **Perwang.** Ridlers österr. Archiv, III. Bd., 1833, Nr. 108. K.

Schubert G. H., Dr., **Peuerbach** und Regiomontan. Hormayrs Archiv, Bd. XIX., 1828, Nr. 72, S. 377 ff, Nr. 76, S. 401 ff. K.

Strnadt Jul., **Peuerbach,** ein rechtshistorischer Versuch. Linz, Ebenhöch, 188 . ., Octav.

Stülz Jod., Das Decanat **Peuerbach,** für das kirchentopographische Werk geschrieben J. St. Gross-Quart, 18 S., Mscr. im Museum. Peuerbach vergl. auch S. 133. Cz.

Historisch-topographische Darstellung der Pfarre **Pfarrkirchen** bei Feyregg von Hann, Pfleger, ib. 1824, ein Bog., Folio, im Museum.

Schmieder Pius, Zur Geschichte der Pfarren **Pichl** und Offenhausen. Theol. prakt. Quartalschrift, Bd. 1869, XXII., S. 116, Linz.

Maria-Pötsch (Mühlviertel), In „Der Katholik", religiöser Volkskalender, Linz 1884, S. 39 bis 40. Htm.

Puchenau, Staubers Ephemeriden, Pag. 231.

Unterthanen-Tausch (60 Feuerstätten) zwischen der Herrschaft **Pührnstein** und **Helfenberg,** 1615. Archiv des Museums 13, Fasc. 31/m. K.

Beiträge zur Geschichte von **Pulgarn** und Baumgartenberg. Mscr. des Museums, 7 Quartblätter.

Smitmer F. P. v., Collectanea historica Austriaca (autographisch), Bd. 7, 13) 92 a bis 113 b. Nachrichten von den Spitälern und Häusern des Ordens vom heil. Geist in Oesterreich zu Wien und **Bulgarn,** 1787. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs. S. 34, Nr. 100. K.

Smitmer Fr. P. Edler v., Codex diplomaticus Austriacus, Bd. 6, 264 a bis 266 a. Magistri et Magistrae Ordinis Sancti Spiritus Hospitalium, Viennae in Austria et in **Bulgarn**, nec non Fratres et Sorores ejusdem Ordinis in Austria. (Chron. Verzeichnis vom Jahre 1262 bis 1567.) Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, S. 32, Nr. 99. K.

Stülz Jod., Geschichte des Klosters des heil. Geistordens zu **Pulgarn.** V. Jahr.-Ber. des Museums, 2. L.-B., 1841.

Pulgarn. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 67.

Lamprecht J. E., St. Wolfgang und das einstige Kloster zu **Pupping.** Linz 1874. K.

Actenstücke über den Verkauf des Klostergebäudes zu **Pupping,** 1799, nebst zwei Abschriften der Stiftungsurkunde und der Bestätigung derselben durch B. Ulrich v. Passau, 1476, 11 Stücke. Archiv des Museums 13, Fasc. 31/n. K.

Pupping, Staubers Ephemeriden, Pag. 357.

Pupping. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 188.

Stülz Jod., Die Gründung des Hospitales am **Pyrhn** (Spital am Pyrhn). Im Albumblatt aus Oesterreich ob der Enns, Linz 1843. Cz.

Lamprecht Joh. Ev., Beschreibung des Ortes **Rab** und dessen Umgebung. Als Beitrag zur Heimat- und Landeskunde. Linz, Pressverein, 1877. M.

Lamprecht Joh. Ev., Beschreibung des Schlosses und Marktes **Rab,** druckf. Mscr., 50 Schreibbogen.

Im Besitze des Herrn Verfassers.

Pillwein B., Der Markt **Rab** im Innkreise. Hormayrs Archiv, Bd. XX., 1829, Nr. 72, S. 565 ff. K.

Ramingthal. V. f. Lk. N. Oe., XIV., Pag. 99.

Aventin Joh., Chronicon monasterii divi Pancratii in **Ranshoven.** absolutum anno Christi MDXVII., recognitum MDXXIII. Manuscripte: Perg.-Mscr. im Museum, Pap.-Mscr. in Reichersberg. K.

Mayr Hieron. (Dechant von Ranshoven, † 1668), Antiquarium **Ranshofianum** (bis 1634). Mscr. im Museum. Die Fortsetzung 1635 bis 1665 Mscr. in St. Florian. K.

Pritz Fr. X., Geschichte des aufgelassenen Stiftes der regulierten Chorherren des heil. Augustin zu **Ranshofen** in Oberösterreich. Archiv f. K. österr. Gesch., XVII., 1857, S. 327 bis 429.

Mit Anmerkungen, Anhang: Erklärung einiger uns bekannter Ortsnamen.

Stülz Jod., Notizen aus und über **Ranshofen** am Inn. Ueber das Mscr. im Museum: Antiquarium Ranshovianum (bis 1634) von Hieron. Mayr († 1668) Fortsetzung bis 1665 im Pfarrhofe zu Ranshofen. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., IV. Bd., 1854, Nr. 18, S. 409 bis 416.

Stülz Jod., Ein Fragment aus der Chronik des ehemaligen Stiftes regulierter Chorherren zu **Ranshofen** am Inn. XIII. Jahr.-Ber. des Museums, 8. L.-B., 1853. K.

— Verzeichnis der Jahrtäge im Kloster **Ranshofen** aus H. Mayrs „Antiquarium Ranshovianum". Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., Bd. IV, 1854, Nr. 19, S. 446 bis 448, Nr. 20, S. 465 bis 472, auch verschiedene Notizen und die Reihenfolge der Pröbste.

— Notizen über **Ranshofen** und **Suben.** Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., Bd. IV, 1854, Nr. 21, S. 496 bis 504, Nr. 22, S. 524 bis 529.

Klostergeschichte und andere Notizen.

— Schicksale des Klosters und der Umgebung von **Ranshofen** im bairischen Erbfolgekriege, 1504. XIV. Jahr.-Ber. des Museums, 9. L.-B., 1854. K.

Chronicon monasterij divi pancratij In **Ranshofen,** MDXX., fortgesetzt von anderer Hand seit Abt Augustin Münich bis Simon Meier. Perg.-Mscr. des Museums Nr. 70. K.

Codex Traditionum Monasterii **Ranshofensis** O. C. regul. S. Augustini. O. Oe. Urkundenbuch, I. Bd. (Wien 1852), S. 203 bis 272. Wieder-Abdruck aus den Monumentis boicis, III. Bd. (1764). K.

Die Originale seit 1811 verschollen.

Conrad I., Probst von Ranshofen (1277 bis 1311), schrieb ein Urbar seines Klosters und eine Geschichte von **Braunau** bis auf seine Zeit. Pillwein „Innkreis", S. 156. K.

Monumenta **Ranshofiana** in Monumenta Boica Tom. III., S. 229 bis 390. Cz.

Saeculum octavum oder acht-tägiges hoch-feyerliches Jubel-Fest mit Einholung der heiligen zweyen römischen Martyrer Marii und Coelestini, acht ausserlesenen Lob- und Ehren-Predigen in dem hochlöbl. Gotts-Hauss und Closter **Ranshoven** i. d. 1699. Jahr am 23. Tag Augustmonats bis 30. inclusive. Augspurg, Magd. Uzschneider. M.

Neun Urkunden das Kloster **Ranshofen** betreffend, XIV. Jahrhundert, Quart, 8 Blätter, k. Hof- und Staats-Bibliothek in München. Perg, Hndschft. Nr. 45. K.

Ranshoven mon. can. reg. s. Augustini. **Hundt.** metropol. Salisburg., III., 138 bis 148. M.

Closter **Ranshofen.** Churbair. geistl. Kalender 1755. Rentamt Burghausen 124 bis 144. M.

Ranshofen, Stift. V. f. Lk. N. Oe., XI., S. 127, 128, XIII, 111, 112, 240, 305, 312, 323.

Reichenau bei Hellmonsödt, Acten, die Besetzung der Pfarre Reichenau betreffend (aus den Jahren 1563 bis 1590). Cod. Plag. chart. saec. 17. non sign. (Vgl. St. Florian und Garsten). V.

Appel Bernh., Geschichte des regulierten lateranen'schen Chorherrenstiftes des heiligen Augustin zu **Reichersberg** in Oberösterreich. Linz, Feichtinger, 1857, Octav, 320 S.

Buz Raph., Chronicon monasterii **Reicherspergensis** canonicorum regularium lateranensium divi Augustini ad s. Michaelem archangelum. 4 Tom., Folio, 1783 bis 1786. Mscr. im Stiftsarchive Reichersberg. M.

Koch-Sternfeld J. E., Ritter von, **Reichersberg** am Inn, historisch-genealogisch, geographisch-topographisch dargestellt. Akad. d. W. München, Bd. 29 (VII.), 1855.

Magnus, regulierter Chorherr von Reichersberg (um 1190), Chronicon **Richerspergense** (1611 von **Gebolt** in Druck gegeben), reicht bis 1194. **Minus Chronicon Richerspergense** — 558 bis 1167, herausgegeben von **Firnauer,** histor.-liter. Magazin, 1782. K.

Magni presbyteri, Chronicon **Reicherspergense,** 1084 bis 1195. **Böhmer,** Fontes, III., 530 bis 553. M.

Gewold Christoph, Chronicon monasterii **Reicherspergensis** in Boiaria, ante annos CD. congestum. Monachii Ex Typographuo Nicolai Henrici, 1611, Quart, 297 S. und 40 S. diplomatischer Anhang. Kch.

Magni presbyteri, Chronicon **Reicherspergense** et continuatio usque ad a. 1278 recens. **Wattenbach.** Mon. German. script. XVII,. 439 bis 534. M.

Mayerleithner Valent. (Pfarrer zu St. Martin), Kurze Geschichte des Chorherrnstiftes **Reichersberg,** der Gutsbesitzer zu St. Martin und des dasigen Knabenseminars. St. Martin 1825. Mscr. im Museum Nr. 44. K.

Meindl Konrad, Catalogus oo. canonicorum regularium **Reichersberg.** â prima fundatione usque ad annum jubil. 1884 ê documentis fide dignis conscriptus. Lincii, haer. Feichtinger, 1884, c. effig. praelator.

Text deutsch, mit einer Ansicht von Reichersberg und einigen Prälaten-Porträts. M.

Meindl Konrad, Die Schicksale des Stiftes **Reichersberg** vom Antritte der Regierung des Propstes Ambros Kreuzmayr bis zum Tode des Propstes Petrus Schmid, 1770 bis 1822. Passau, Jos. Bucher, 1873.

Festgabe zur Priester-Jubelfeier des hochwürdigen Herrn Propstes Bartholomäus Pflanzl. M.

Meindl Konrad, Das regulierte Augustiner-Chorherrenstift **Reichersberg** am Inn. Chorherrenbuch von Sebastian Brunner, Würzburg, Wörl, 1883, S. 448 bis 496. M.

Meindl Konrad, Zur Erinnerung an die Weihe der sechs neuen Glocken für die Stiftskirche zu **Reichersberg** am 24. September 1871. Passau, Bucher, 1872. M.

Pilch Erhard (Dec. † 1466) Promptuarium monasticum **Reicherspergense.** Copialbuch mit beinahe sämmtlichen Urkunden des Stiftes bis 1467 auf 288 Pergamentfolien im Stiftsarchive zu Reichersberg. M.

Pillwein B., Skizze des regulierten Chorherrnstiftes **Reichersberg** im Innkreise. Hormayrs Archiv, Bd. XX., 1829, Nr. 68, S. 525 ff. K.

Stülz Jod., Chronik von **Reichersberg.** Mscr. in St. Florian; 19 Bogen stark, 1846. K.

Reichersperg, Closter. Churbayr. geistl. Calender 1755, Rentamt Burghausen, 164 bis 174. M.

Reichersberg, Stift. V. f. Lk. N. Oe., I., 103, VII., 251, XI., 147, XII., 150, XIII., 233, 234, 235, 306, 307, 308.

Reichersperg monast. can. reg. s. Augustini. Hundt. metropol. Salisburg, III., 138 bis 148.

Codex Traditionum Monasterii **Reichersbergensis.** Ord. can. regul. S. Augustini. O.-Oe. Urk.-Buch, Bd. I. (Wien 1852), S. 273 bis 420.

Das Original befindet sich in der Bibliothek des Klosters Reichersberg. K.

Monumenta **Reichersbergensia.** Monumenta Boica. Tom. III., Pag. 391 bis 520, Tom. IV., 401 bis 510. Cz.

Die 800jährige Jubelfeier des Chorherrenstiftes **Reichersberg** vom 28. September bis 6. October 1884. Schärding 1884. Sep.-Abdr. aus dem Linzer Volksblatte Nr. 231, 234, 235, 237, 238. K.

(**Meindl** Konrad) Jubiläumsbüchlein zur Feier des 800jährigen Bestandes des regulierten Chorherrenstiftes **Reichersberg.** 28. September bis 6. October 1884. Kl.-Octav, Linz 1884. V.

Reichersberg, Staubers Ephemeriden, Pag. 169.

Bach J., Probst Gerhok I. von Reichersberg, ein deutscher Reformator des XII. Jahrhunderts. Oest. Vierteljahrschrift für kath. Theologie, 4. Jahrgang.

Kaltner, Folmar von Triefenstein und der Streit Gerhochs mit Eberhard von Bamberg. Theol. Quartalschrift, Tübingen 1883. Htm.

Jaksch A. v., Zu **Gerhochs** von Reichersberg Schrift: „Adversus simonaeios“. Inst. f. öst. Gesch., VI., 1885, S. 254 bis 269.

Mühlbacher E., Ein Brief **Gerhochs** von Reichersberg. Inst. f. öst. Gesch., VI., 1885, S. 307 bis 310.

Mühlbacher E., **Gerhohi** Reichersbergensis ad cardinales de schismate epistola. Arch. f. K. öst. Gesch., qu., XLVII., 1871, S. 355 bis 382, S. A. A. W. in Wien, LIX., S. 4.

Scheibelberger Fried., **Gerhohs** von Reichersberg de investigatione Antichristi. Linz 1875.

— Zwei bisher noch ungedruckte Schriften Gerhohs von Reichersberg. Wien 1871. Gerhohi Reicherspergensis Praepositi opera hactenus inedita. Lincii 1875. K.

Stülz Jod., Des Probstes **Gerhoh von Reichersberg** Abhandlung: De Investigatione Antichristi. Cod. Mscr. im Stifte Reichersberg. Auszugsweise mitgetheilt von J. St. Archiv f. K. öst. G., XX., 1859, S. 127 bis 186.

— Historische Abhandlung über das Leben und die Werke des Propstes Gerhoch I. von Reichersberg. Denkschriften der k. k. Akademie, Bd. I, 1849. Cz.

Gerhoh von Reichersberg († 27. Juni 1169), Leben des seligen Abtes **Wirnto** von Formbach († 10. März 1127). Aufzählung von Gerhohs Schriften bei Petz, Tom. VI., im Vorberichte und Kobelt bayr. Gelehrten Lexikon, I., S. 252 bis 255. K.

Höller Anton, Geschichte der Entstehung des Schlosses und Marktes **Ried.** IV. Jahr.-Ber. des k. k. Gymnasiums Ried, 1875, 17 S., Octav.

Ried im Innkreise, Von dem Kaiser Barbarossa. Aus dem Marktarchiv über das Markt Herkommen 1161. Nach der Copie von 1698 abgeschrieben. 3mal vorh. in Fol. zus. 21 S. im Mus.

Die Gemälde auf dem Rathhause zu Ried.

Nachträgliche Bemerkungen zu meinem Aufsatze über die Gründung und das Wappen des Marktes Ried von D. Ign. Schumann zu Mannsegg. Quart, 32 S., Mscr.

Die Inschriften und Bilder auf dem Rathhause zu Ried. Quart, 8 S., Mus.

Kolchberg, Ritter von, Zur Geschichte Friedrich des Rothbarts. „Eine wahrhafftige History — — — etc. Unn wie der Pundtschueh auff ist khemen in Baiern.“ (Bibliothek des k. k. Lycäums in Graz.) (Bemerkenswerth wegen des Bundschuhs im Wappen der Stadt **Ried** im Innkreise.) Hormayrs Archiv, IX. Bd., 1818, Nr. 133, S. 525 ff. und Nr. 134, S. 529 ff. K.

Ried im Innkreise, Der Wappenbrief des Marktes Ried im Innkreis, 1435. Abschrift aus dem Marktarchiv von Franz Goldham, 1836, Folio, 3 S., im Museum.

Marktpuch von **Ried.** Mscr. im Mus. Franc. Carol. M.

Lissle, Beschreibung des Marktes **Ried.** Pillwein, Innkreis, 46. M.

Ried, Staubers Ephemeriden, Pag. 202, 394.

Kränzl Jos., Topographisch-statistische Mittheilungen über **Ried.** Ried, Kränzl, 1883. M.

Gedenkblätter an die am 12. 13. und 14. Mai 1879 in der Stadt **Ried** stattgehabten Säcularfeier der durch den Teschner Frieden am 13. Mai 1779 erfolgten Vereinigung des Innviertels mit Oesterreich. Ried 1879. K.

Ried. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 26.

Riedegg, Staubers Ephemeriden, Pag. 186.

Schenkbrief Kaiser Arnulfs für das Dorf **Rohrbach** im Traungau. Wiener Jahrb. d. Lit., Bd. XL. A. B. 7. K.

Rohrbach, Markt. 2 Urkunden, die Herren von Oedt betr., 1588, Folio, 4 S., im Mus.

Festl Fr. X., Chronik von **Roitham** bis 1870. Mscr. in dem dortigen Schularchive. K.

Ulrich E., Jubiläumsschrift zur Erinnerung an die Gründung der Pfarre und Schule zu Ruzenmoos, 1882. K.

Sarmingstein. V. f. Lk. N. Oe., III., 37, 38, XIII., 7, 9, 11, 28, 41, 284, 391.

Erdinger Anton, Geschichte des aufgehobenen Cistercienser-Stiftes **Säusenstein.** V. f. Lk. N. Oe., X., S. 25 ff.

Ueber die Herren von Wallsee; Stift Wilhering etc.

Saxeneck. a) Kaufbrief über die Herrschaft Saxeneck ddo. Heinrichsprugh 1. März 1525.

b) Anschlag, Vermerkht auf zween und dritten Pfenning sambt die Toppl Steuer, So ich Andree v. Prag Freiherr auff meine Unterthanen des Amtes Saxeneck wie denn von alten herkhomen geschlagen und sie rechtswegen zu geben schuldig etc. Beginnt mit 26. August 1553. Archiv des Museums a) 13, Fsc. 31/0 und b) 17, Fsc. 147. K.

Chronik der Stadt **Schärding** bis 1770. Quart, 363 S., Hof- und Staats-Bibliothek, München, Mscr. 4387. K.

Lamprecht Joh. Ev., Beschreibung der k. l. f. Grenzstadt **Schärding** am Inn. Wels 1860, 32 Druckbogen.

— Dasselbe in einer zweiten gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage, zur Drucklegung fertiges Manuscript, 145 Schreibbogen umfassend. (Im Bes. des Herrn Verf.)

Lamprecht Joh. Ev., **Häuserverzeichnis der Stadt Schärding** (212 Häuser) mit Nachweisung der hierauf seit 300 Jahren bis 1864 ansässig gewesenen Bürger und Besitzer, mit Angabe ihres Standes und Gewerbes, dann ob das Haus im Wege der Uebergabe Einheirath, Erbschaft oder des Kaufs, und um welchen Geldwert erworben worden sei; zusammengestellt aus den verschiedenen Stadturkunden. Folio-Bd., dermalen Eigenthum der Stadtgemeinde Schärding.

Lamprecht Joh. Ev., **Matricula civium Schärdingensis,** darin alle seit 1521 bis 1868 zum Bürgerrechte gelangten Bürger verzeichnet sind; neu geschrieben und geordnet von J. E. La., Folio-Bd., Eigenthum der Stadtgemeinde Schärding.

Lamprecht Joh. Ev., Verzeichnis verschiedener aus Schärding entsprossener Männer. Braunau 1860. Octav. Cz.

Lipowsky's Anton Johann, Abhandlung vom Ursprunge der Grafschaft **Schärding.** Akad. d. W. München, Bd. 7, Pag. 251, 1772.

Privilegium des Herzogs Otto von Baiern für **Schärding,** 1316. Archiv des Museums 14, Fasc. 45. K.

Streitigkeiten mit dem Magistrat in **Schärding** in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten anno 1605. Mscr. im Stifte St. Florian, XI., 711. K.

Urkunde der Stadt **Schärding** vom Jahre 1343. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, Supplem.-Bd., S. 70, Nr. 334. K.

Vischer Joh. Paul, Beschreibung dess Herkhommen Vnd Privilegien der churfürstl. bairischen Grenitzstadt **Schärding,** 1721. Folio, 44 Blätter geheftet. Mscr. im Museum. — Abschriften von Acten mit Bezug auf den Brand von 1779. Mscr., Folio, 23 Seiten, im Museum.

Schärding, Staubers Ephemeriden, Pag. 202, 409.

Schärding. V. f. Lk. N. Oe., XIV., S. 20.

Scharnstein, Staubers Ephemeriden, Pag. 434.
Zufluchtstatt von Oberösterreich, d. h. **Geschichte von Maria-Scharten.** Lintz 1665, Duodez. Cz.
Reif J., **Maria-Scharten** (Wallfahrtsort). Wels 1879.
Schiffereck bei Kronstorf. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 263. K.
Freisleben Franz (Convent. von Schlägl und Abt, † 1677) (Annalen von **Schlögl**), Acta **Plagensium** per annales decursus distincta ab anno Dei parae Virginis Mariae de primo fundationis exordio assumptae Plagensium Patronae MCCXVIII. (1218 bis 1649). Fortsetzung seit 1649 bis 1751 von Nepomuk **Ortner** († 1767), begonnen 1747, Augustin **Bachmann** († 1797) 1751 bis 1771, sodann Norb. **Ruezinger** 1771 bis 1784. Mscr. in Schlägl. Seit 1852 existiert ein Memorabilienbuch. K.
Hofer Mich. (Convent. von Schlägl), Series Canonicorum Praemonstratensium canoniae **Plagensis.** Beginnt 1670 und wird bis auf die Gegenwart weitergeführt. Mscr. in Schlägl.
Kurze Geschichte von **Schlägl** in S. et can. Ord. Praemonstr. Annales ed. Carolus Ludovicus **Hugo,** Episc. Ptolemaidis Abbas Stivagii. (Stivagium, Prämonst. Abtei in Lothringen, Estivay an der Meurthe, Diöcese Nancy.) Ord. Praem. Nanceii T. I. MDCCXXIV. T. II. MDCCXXVI. P. I. p. 559 bis 570. P. II. p. CCCLXVII bis CCCLXXX, 18 Urkunden. K.
Klimesch J. M., Dr., Ueber die älteste tschechische Urkunde des Stiftes Schlägl. Mitth. des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXIV. Jahrg., 1886, S. 423 ff. K.
Pröll Laurenz, Geschichte des Prämonstratenser-Stiftes **Schlägl** im oberen Mühlviertel. Linz, Feichtinger, 1877, Octav.
— Der Weingärtenbesitz des oberösterreichischen Stiftes Schlägl in Niederösterreich. Wien 1885. Htm.
— Geschichte des Prämonstratenser-Stiftes **Schlägl** in Oberösterreich in Seb. Brunners Chorherrenbuch, S. 496 bis 512. Wien 1883.
— Laurentius, Catalogus Canonicorum Regularium Ordinis Praemonstratensis S. P. Norberti Canoniae **Plagensis** vulgo Schlägl in Austr. sup. ab anno fundationis usque ad praesens tempus. A. L. P. Lincii 1887, Typ. Haered. Jos. Feichtinger, Sumpt. Canoniae Plag., Octav, VIII., 128 S.
Ruezinger Norb., Materialien zur Geschichte des Klosters **Schlägl** (bis 1595). 3 Bdchn. Mscr. in Schlägl. K.
Markus Jordan Cajetan, Beiträge zur Schlägler Chronik, gesammelt und chronologisch geordnet. Braunau am Inn, Weidinger, 1860, Klein-Octav, 29 S. Htm.
Bergmann J., Martin **Greussing,** Abt zu Schlägl († 27. October 1665). Jahrg. 1837, Nr. 127 des österr. Zuschauers, Wien 1839, Octav. Cz.
Schlägel, Stift. V. f. Lk. N. Oe., VII., S. 209.
Wallner Mich., P. (Capit. von Schlierbach 1860), Zusammenstellung der Urkunden, welche die Geschichte **Schlierbachs** betreffen. Mscr. K.

Schlierbach, Miscellaneen aus dem Kloster-Archive, 1562, Visitations-Befund 1588 (3 Stücke) und Brief des Abtes Wolfgang vom 7. November 1621. Folio, 13 S., im Museum.

Schlierbach, Staubers Ephemeriden, Pag. 169.

Stiftung von **Schlierbach**. V. f. Lk. N. Oe., X., S. 37.

Schlierbach, Stift. V. f. Lk. N. Oe., X., 37, 38, 39.

Schlüsselberg, Staubers Ephemeriden, Pag. 378, 379.

Hoheneck J. G. A. v., Miscellanea. Schlüsselberger Archiv Nr. 54. Geschichte der uralten Kapelle des heil. Georg zu **Schlüsselberg**. Notaten zu den Strein'schen Annalen. Anschlag auf die oberösterr. Herrschaft Stein u. a. m. Ständ. Archiv in Linz. K.

— Compendium der Römischen Historiae zur Erklärung der Neyerbaurten Kaysser-Gallerie zu **Schlisslberg**. Continuiert Biss Anno 1735. Mscr. im Museum Nr. 122. K.

Schmolln. Maria-Hilf, Wallfahrtskirche in Schmolln. Mit einem Titelbilde, 12. Aufl., Wels, bei Haas 1863, Klein-Octav, 83 S.; 15. Aufl., Wels 1864, 90 S. und Bild. Htm.

Schönering, Akten, die Besetzung der Pfarre Schönering (1581) betreffend. Abschrift im Cod. Plag. chart. saec. 17 nondum sign. — (Vgl. St. Florian und Garsten.) V.

Schwannenstadt, Historisch-topographische Beschreibung von Amt und Pfarre Schwannenstadt von Syndicus Prinz. 1825, Folio, 32 S.

Citiert von B. Pillwein, Hausruckkreis, S. 351.

Schwertberg vergleiche auch **Windeck.**

Pillwein B., Die Stiftung der Pfarre **Schwertberg** ob der Enns. Hormayrs Archiv, Bd. XVIII., 1827, Nr. 7, S. 24. K.

a) Aktenstücke über den Verkauf der Herrschaft **Schwertberg**. 1554 bis 1556.

b) Verkauf von vier Unterthanen des G. Er. v. Tschernembl zu **Schwertberg** an das Kloster Waldhausen. 1606 bis 1607, 11 Stücke. Archiv des Museums a) 13, Fasc. 31/g; b) 13, Fasc. 31/t. K.

Seewalchen, Patronat von. V. f. Lk. N. Oe., XII., 119.

Seewalchen in Oberösterreich. V. f. Lk. N. Oe., XI., 119.

Sengsengebirge, Das, V. f. Lk. N. Oe., 1865, S. 59.

Gross Jak., Chronik von **Simbach** am Inn. X. Bd. der Verh. des hist. Vereines für Niederbayern in Landshut. 1864. K.

Spielberg, Staubers Ephemeriden, Pag. 246.

Spital am Pyrhn, Beantwortung der von der Redaction einer Provinzial-Kirchengeschichte gestellten Fragen. Folio, 50 S., 1815. (Ein zweites Exemplar Folio, 31 S.) Mus.

Schiffbecker Matthäus, **Spital am Pirn**, ein sehr würdiges Collegiat-Stift. 1817, Folio, 27 S. Mus.

Pritz Fr. X., Geschichte des einstigen Collegiatstiftes weltlicher Chorherren zu **Spital am Pyrhn** im Lande ob der Enns. Archiv f. K. öst. Gesch., X., S. 241 bis 328.

1225, 16. Juni, Straubingen, Ludwig, Pfalzgraf am Rhein, Herzog von Bayern, beschenkt das **Spital am Pyhrn** in Windischgarsten auf Bambergischen Grunde und gestattet seinen Ministerialen und Lehensleuten dasselbe beliebig zu beschenken und zu bereichern. Hg. v. Hormayr. In: Horm. Werke, III. Htm.

Um 1212, Der Andechser Bischof Eckbert von Bamberg schenkt dem **Spital am Pyhrn** drey Mansos bey Havelden, Hulwarden und dem Berge Lyrian. Hg. v. Hormayr. In: Horm. Werke, III. Htm.

Aktenstücke des regulierten Augustiner-Chorherrenstift **Spital am Pirn** betreffend, 1543, 1558, 1568, 1571. 8. Bd. der Collect. hist. des Joh. Dumont Freih. v. Karlscroon. 6) 62a bis 79b. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, Supplem.-Bd., S. 83, Nr. 383. K.

Historische Beschreibung. Von ursprünglichen Herkommen, Erricht: und Fortpflanzung des dermahlig Löbl. Collegiat Stüffts **SPitäll am Pihrn,** Canon. Seculari in Traun Viertl Landes Oesterreich ob der Ennss gelegen, nebst ihrer Lag. Stüffts Verfass: u. Einrichtung (1779 bis 1780). Böhm. Hndschrftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, Supplem.-Bd., S. 99, 392. K.

Reformirte und erneuerte Statuten des weltlichen Collegiatstiftes **Spital am Pirn** a. d. J. 1421, 1423 sammt einem Nachtrage a. d. J. 1431. Nebst Aufzeichnungen über die bambergischen Bischöfe Albert Graf von Wertheim (1398 bis 1421) und Friedrich III. von Aufsess (1431 bis 1440). Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, Supplem.-Bd., S. 101, Nr. 397, collect. Austriaca 13.) 199a bis 227b. K.

Statuten des Augustiner Chorherrenstiftes **Spital am Pirn,** 1742 (22. October). Geschrieben zu Kremsmünster von Wenz. Amand. Oberegger qua Actuarius, 9. Jänner 1743. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, Supplem.-Bd., S. 80, Nr. 379. K.

Spital a. P., Urkunden-Abschriften, 1418, Folio 13, S. 1423, Folio, 36 S. Briefe von 1656 und 1607, 3 Stück, im Museum.

Spital am Pyhrn. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 213, 240, XIV., S. 168.

Steyr, vergleiche auch die später zum Abdrucke gelangenden Artikel über Kunst, Gewerbe etc.

Bauernfeind Th., Geschichte der Stadt **Steyr.** Steyr 1884? K.

Laurentius **Colinus** Lauecasensis. Commentarius de Initiis et Extructione florentissimae Austriae superioris Civitatis et Reipubliceae **Stirensis** aliisque memorabilibus circa hanc. 1581. (Von Preuenhuber in den Annales Styrenses benützt.) Mscr. im Stift St. Florian, XI., 565 A. K.

Beschreibung des Empfangs und Einzugs der Allerdurchlauchtigsten Kayserlichen Majestäten Leopoldi I. et Eleonorae Magdalenae Theresiae so in der Kays. Landesf. Uhralten Cammerguet-Statt **Steyr** dess Ertzherzogthumbs Oesterreich ob der Ennss beschehen ist den 8 Tag des Monats Augusti anno 1680. (Vgl. XV. B., S. 188.) K.

Feur-Ordnung der Statt Steyr vom 31. Oktober 1608 aus einer gleichzeitigen Hdschr. sg. v. J. Paul Kaltenbaek, Wien, Klang, 1842.

Feuer-Ordnung von der löbl. Landts-Hauptmannschaft, ddo. 15. Martiy 1554 und 26. Martij in Linz, publiciert Linz 1654, Quart. Htm.

Hormayr von, Neustadt und **Steyer.** Hormayrs Archiv, Bd. VII., 1816, Nr. 23, 24, S. 89 ff. K.

Mayerhofer Joh., **Steyr,** Stadt. Eine kurze Skizze. Ridlers Archiv, I., Nr. 46. Htm.

Pritz Franz X., Beschreibung und Geschichte der Stadt **Steyr** und ihrer nächsten Umgebungen. Linz 1837, Feichtinger, Octav, 1 Bd., 464 S.

Mit Ansicht der Stadt Steyr und Beilagen betreffend die Geschichte der Eisengewerkschaft und der Klöster Garsten und Gleink.

Wimmer Flor. a) Ehrenspiegel der Bürgerschaft **Steyr.** Steyr 1877, Octav.

b) Aus dem Calendarium. Linz 1878. K.

Dilmets, Dr., art. lib. Philosophiae nec non Medicinae Doctor. Anhang, Welchen Herr Doctor Dilmets etc. vorstehenden Annalibus annectirt hat, continuirt von Anno 1618 biss 1635.

Die Annalen selber sind nicht vorhanden. Die Aufschreibungen beziehen sich auf **Steyer.** Mscr. des Museums Nr. 139 (Original) und Abschrift Nr. 143. K.

Steyr. Urkunden (Coppey, O. J. Z.). Des Hofrats Abschied. 1521. Mscr. Der grosse Brand 3. Mai 1842. Druckblatt. Die Gemeinde-Ordnung 1850. Druck. Fahnenweihe 7. Sept. 1862. Actenstücke Mscr. im Museum. K.

— Actenstücke 1489 bis 1490. Archiv des Museums 16. 103. K.

Dank- und Freudenfest in der k. k. landesf. Stadt **Steyr** wegen der Thronbesteigung und Krönung Sr. Maj. Kais. Franz II. Steyr 1792.

Preuenhuber Val., Annales **Styrenses,** sammt dessen histor. und genealog. Schriften zur Erläuterung der Oesterr., Steyerm. und Steyrischen Geschichten. Fol. Nürnberg 1740. Mit vielen Wappen. K.

— Castrum Styrense d. i. histor. kurtze Beschreybung des uhralten Schloss oder Burg Steyer. Regensburg 1631. Historia Comitum, Marchionum et Ducum Styriae etc. Wien 1653. K.

— Castrum **Styrense.** 1722. Abschrift nach den gedruckten Exemplaren von Wien 1653. Mscr. des Museums Nr. 38. K.

Strnadt Jul., **Steyer** und sein Stadt-Jubiläum. Linzer Volksblatt, XII. Jahrgang, Nr. 120. 1880. K.

Steyr, Staubers Ephemeriden, Pag. 195, 203, 393.

Steyer Stadt. V. f. Lk. N. Oe., 1865, S. 79, 123, 1866, S. 154, IV., S. 213, X., 64, 162, XIII., 9, 263, 291, 395, 425, XIV., 99, 105, 110, 111, 112, 113, 404, 402.

Stülz Jod., Ueber die Lage der Pfarrkirche Tauersheim. **(Steyreck.)** Notizbl. der ksl. Akad. d. W. in Wien, 1856, Nr. 18, S. 413 bis 416. K.

Steyereck, Pfarre. Acten, die Besetzung der Pfarre Steyereck betreffend 1578. Abschrift im Cod. Plag. chart. saec. 17. (Vgl. St. Florian und Garsten.) V.

Steyeregg, Schloss. V. f. Lk. N. Oe., VII., S. 189, 250, IX., S. 9.

Stoder (Vorder-), Pfarre St. Leonhard. Beantwortung zur kirchlichen Topographie. Fol., 15 S. Mscr. im Museum.

Struden, Staubers Ephemeriden, Pag. 246.

— V. f. Lk. N. Oe., XII., S. 257, 280, XIII., S. 264, 284.

Koch-Sternfeld J. C. R. v., Die weiland Chorherren-Probstei **Suben** am Inn mit ihren erlauchten Stiftern und Herrlichkeiten dies- und jenseits der Alpen. Zur Kulturgeschichte der deutschen Alpen. Akad. d. Wissensch. in München, Bd. 27, 1848.

Pritz F. X., Beiträge zur Geschichte des aufgelassenen Chorherrnstiftes **Suben.** XVI. Jahr.-Ber. des Museums, 11. L.-B., 1856. K.

Codex Traditionum Monasterii **Subenensis.** Ord. can. reg. S. Augustini. Original verschollen. Zuerst herausgegeben von **Christ. Gewold** in Hundt's Metropolis Salisburgensis (München 1620). O. Oe. Urk.-Buch. Bd. I (Wien 1852). I. Abth. S. 421 bis 432. II. Abth. Excerpta ex codicibus traditionum ecclesiae Pataviensis, S. 435 bis 526. K.

Monumenta Subenensia in Monumenta Boica. Tom. IV., 511 bis 544. Cz.

Jahrbuch oder jährliche Beschreibung aller bei dem löblichen Stifft und Kloster **Suben** in wehrenter Regierung dess Hochw. Herrn Gregory Probstes allda ereigneten, mörkwürdigen sonderbaren fahl vnd begebenheiten mit beygefügten Catalogo der im besagten Collegio sich per tempore befindenten R. R. D. D. Professorum von anno 1696 biss ad annum (1706).

Befand sich 1872 im Archiv der Wrede'schen Herrschaft Suben.

Closter **Suben.** Churbayr. geistl. Calender 1755. Rentamt Burghausen, 275 bis 282. M.

Suben, Stift. V. f. Lk. N. Oe., XI., S. 122.

Sumerau. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 195, 196.

Schirmann Coel. (Ben. von Kremsmünster † 1793). Chronologica ecclesiae **Thalheimensis** historia. Mscr. K.

Thalheim, Staubers Ephemeriden, Pag. 357.

St. Thomas bei Ried und seine Umgebung von J. A. Seethaler 1824. Fol., geh. 84 S. Mscr. im Museum.

Pillwein B. († 27./1. 1847, 67 J. alt, in Linz), Geschichte der Gründung der Kirche am **Thierberg** bei Schenkenfelden durch die Familie Harruker. Linzer Bürgerblatt 1825, Nr. 24, und Mühlkreis S. 385. K.

Timelkam zum Markt erhoben. Museal-Bl. f. 1840, Nr. 2.

Tragwein. V. f. Lk. N. Oe., VII., S. 250.

(**Proschko** Fr. I., Dr.?) **Tillysburg,** Finks Oberösterreicher Kalender f. 1859. K.

Gruber Fr. X., Der Pfarrort **Traun** und seine neue Pfarrkirche. Mit 6 Bildern. Linz, Oberöst. Pressvereinskalender 1888, VII. Jahrg. K.

26 Actenstücke **Traunkirchen** betreffend. (Aus dem ehemaligen Archive zu Ort.) Die meisten beziehen sich auf den Besitz und die Privilegien der Jesuiten im dortigen Kloster. Unter ihnen ein Urbar des Klosters, auch eine Privilegienbestätigung für das ehemalige Nonnenkloster (1565), Lehensbestätigungen von 1731 und 1759; verschiedene Recesse betreff des Vogteirechtes des Jesuiten-Collegiums zu Passau über die zu T. gehörigen Pfarren etc. im Salzkammergute. Archiv des Museums 12, Fasc. 26. K.

Traunkirchen. Bestätigung der dem Jesuiten-Collegium in Passau gemachten Schenkung des ehemaligen Benedictinerstiftes Traunkirchen. 1638. Archiv des Museums 13, Fasc. 35. K.

— Beiträge zur Geschichte des Frauenklosters Traunkirchen. Aus dem Melker Archiv von Ign. Teiblinger 1855. Quart- und Octav-Bl. nebst ein paar Briefen. Mscr. im Museum.

— Beiträge zur Geschichte des Frauenklosters Traunkirchen. Quart, 14 S. Mscr. im Museum. K.

— V. f. Lk. N. Oe., XIII., 335, XIV., 21, 22, 184.

Traunsee. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 183, 184.

Traunstein, Berg. V. f. Lk. N. Oe., 1865, S. 59.

7 Stück Originalacten über den Verkauf von **Unterach** am Attersee 1639 bis 1667. Archiv des Museums 13, Fasc. 31/s. K.

Gedenkblatt (Druck) zum Gedächtnisse der Grundsteinlegung des Gemeindehauses im Markte **Urfahr.** Archiv des Museums 13, Fasc. 30/h. K.

Kapuzinerkloster in **Urfahr.** Th. pr. Quartalsch. 1861, S. 509.

Urfahr. Staubers Ephemeriden, Pag. 351, 407.

Aus der **Wartberger** Chronik von J. W. (Joh. Weingartner.) Fol. geh. 12 S. und ein Beibogen. Im Museum.

Böhm Ad. M., Gedenkbuch der Pfarre **Wartberg** im Mühlkreise. Notiz-Bl. der ksl. Akad. d. W., I. Bd., 1851, Nr. 6, S. 93. K.

Pfarrgeschichte von **Wartberg.** Th. prakt. Quartalsch. 1868, S. 273.

St. P., Stift Mondsee und Schloss **Wartenfels.** Geschichtliche Skizze. Salzburg 1882. K.

Weidenholz, Vogtei-Herrschaft W. 1276 bis 1719 und Beschreibung einer Denkschrift im Saale. Fol., 1 Bg. K.

Weinberg, 3 Actenstücke über Grenzstreitigkeiten der Herrschaft W. und dem Gute **Hörschlag** 1590 bis 1601. Archiv des Museums 13, Fasc. 31/u. K.

Friedrich III. Privilegienbestätigung für die „lewt zu **weissenkirchen**“ und in der Wachau 1439. (Vorstehbl.) Mscr. Stift St. Florian, XI., 338. K.

Geschichte der Stadt **Wels.** Zweiter bis inclusive fünfter Jahresbericht der Volks- und Bürgerschule in Wels, 1872 bis 1875. Octav, 52 + 15 + 9 + 24 S.

Auszug aus Stiessbergers Geschichte. Kch.

Donberger Karl, Dr. (Arzt in Wels, † 1872), Geschichte der Stadt **Wels.** Mscr.

Wird von Prof. Gottfried Friess zur Drucklegung vorbereitet. K.

Eigl Vinc. (Magistratsrath in Wels, † 1852). Mscr. 413 Nummern geschichtlicher Daten aus den Rathsprotokollen der Stadt **Wels,** 1601 bis 1628, und Actenstücke des Magistrats-Archives.

Im Besitze des Sohnes Eigls, des k. k. Bezirksvorstehers Ant. Eigl in Wels. K.

Eizinger Fr. X. († 1828 als Dechant in Wels). a) Reihenfolge der Stadtpfarrer von **Wels.** b) Die Grabsteine der Stadtpfarrkirche. Mscr. (Mehrfach in Wels vorhanden.) K.

Endhofer Anton, **Chronik von Wels** von 1767 bis 1829. Mscr. in Folio, 2 Finger dick. (In meinem Besitze. J. Friedr. Koch.) Kch.

Beiträge zur Geschichte des österr. Städtewesens. (Pancharte der Stadt **Wels** von 1582.) Hormayrs Archiv, Bd. XVII., 1826, Nr. 152, 153, S. 809 ff. K.

Froschauer Felix v. (1791 bis † 1810 Dechant in Wels), Chronik der Stadt **Wels.** Mscr.

Nach K. Meindl existirt kein vollständiges Manuscript dieser Chronik mehr. K.

Meindl Konrad, Geschichte der Stadt **Wels.** 2 Thle., Wels, bei J. Haas 1878, Octav, 164 + 178 S. Kch.

Stiessberger Ant. (war 1838 bis 1841 Cooperator in Wels), Geschichte der Stadt und Pfarre **Wels.** Mscr. im Stadtpfarr-Archive zu Wels. Auszüge in den Jahresberichten der Volks- und Bürgerschule zu Wels von 1872 bis 1875.

Ursprung der Stadt-, Burg- und Grafschaft **Welss** von Sunert 1663. Quart, geh., schön geschrieben, 8 S. Museum. Actenstück betreff Verlegung des Kirchhofes ddo. 30. Juni 1751, Fol., 1 Bg. Muthscheine betreff der Noitzmühle bei Wels 1837. Schurfscheine 1837. Museum. K.

Unterberger Karl (Gemeindebeamter in Wels † 1875), Beschreibung der landesfürstl. Stadt **Wels.** Mscr.

Vielguth Ferd. (Bürgermeister von Wels 1850 bis 1861, † 1874), Geschichtliche Aufsätze über die Stadt **Wels.** Mscr. im Besitze seines Sohnes, des Apothekers F. V. in Wels. Im Welser Landboten 1876, S. 47 bis 50.

— „Schicksale der Stadt Wels im französischen Kriege 1809.“ K.

Wels. 1302, 25. April, Wien: Herz. Albrecht von Oesterr. befiehlt, dass alles Holz von der Traun und an deren Wässern nach Wels geführt und nur allein an die dasigen Bürger verkauft werden solle, die ausschliesslich das Recht haben, damit Handel zu treiben. Hormayrs Archiv, 1826. Htm.

— Eine grössere Anzahl Urkunden mit Privilegien österr. Herzoge für die Bürger von Wels, besonders über Steuerbefreiung, Weineinfuhr, Geschenk von Salz, Wochenmärkte, Maut- und Vogteigeld-

Befreiungen, Mauer- und Grabenbau in Hormayrs Geschichte der Stadt Wien. Htm.

Kapuzinerkloster in Wels. Theol. prakt. Quartalsch. 1849, S. 228.

Klebek Th. A., Die neue evangelische Christuskirche in Wels. Begründet den 23. Mai des Jahres 1849. Linz 1850, Octav, 92 S. (bei Jos. Wimmer). Mit 1 Stahlstich, Ansicht der Kirche. Kch.

Wels. Staubers Ephemeriden, Pag. 59, 61, 162, 195, 262, 269, 448, 449.

— V. f. Lk. N. Oe., 1865, S. 213, 1866, S. 154, IV., 219, VII., 189, 245, VIII., 75, XII., 374, XIII., 427, 428, XIV., 110, 112, 113, 117, 414, 441.

Lamprecht Joh., Kurzgefasste Geschichte der Grafschaft Neuburg am Inn und **Wernstein.** Ried 1883, Octav. Cz.

(**Proschko** J., Dr.?) Finks „Oberösterreicher" Kalender. Linz 1859. Miscellen. II. **Wildberg.** K.

Zeugnisbrief des **Aeneas Sylvius** (als Pfarrer von Aspach) über eine gestiftete Messe in der Schlosskapelle zu **Wildenau,** 13. Sept. 1445. Im Consistorial-Archive zu Linz. (S. Notiz-Bl. der kaiserl Akad. d. W., Bd. V, 1855, Nr. 18, S. 428 bis 430.) K.

Pillwein B., Einige Notizen über das Stift **Wilhering** und seine merkwürdigeren Prälaten. Ridlers österr. Archiv, Bd. II, 1832, Nr. 139 ff. K.

Stülz Jod., Geschichte des Cistercienser-Klosters **Wilhering.** Ein Beitrag zur Landes- und Kirchengeschichte Oberösterreichs. Octav. Linz 1840.

— Kurze Geschichte von Wilhering in J. Ch. Stelzhamers „kirchl. Topographie von Oesterreich". XVIII. Bd., 1840. K.

Gut Eckendorf im Besitze von **Wilhering.** Kaltenb. Zeitsch. f. 1837, Nr. 102. Htm.

Schreiben des Abtes **Alexander** von **Wilhering.** 1599.

Aichinger Alex. (Abt von **Wilhering,** † 1780), Notitia fundationis Monasterii de Hilaria. Mscr.? (im Druck?) K.

Wilhering, Aebte von, V. f. Lk. N. Oe.: Georg X. 275, Hermann X. 29, 32, 34, 35, 36, Johann X. 13, Caspar X. 157, 277, 278, Martin X. 166, 237, 238, Matthäus X. 240, Raimund XI. 17, Urban X. 153, Wernhard X. 36, 37, **Alram** von **Wilhering** VIII. 308, **Ulrich** von **Wilhering** IX. 24, XIII. 307, 312.

Wilhering. V. f. Lk. N. Oe., VII., 272, VIII., 31, X., 29, 31, 32, 34, 36, 150, 151, 156, 157, 159, 166, 237, 238, 240, XI., 122, 331, XII., 150, 151, 156, 157, XIII., 114, 117, 147, 151, 311, 313, 315, 327, 421, 425.

Haasenberger Wolfg., Chorherr von St. Florian, Der Pfarrkirche zu **St. Veit** am Lasberg jährliches Einkommen. 15. Juni 1625. Archiv des Museums B. 5, 21. K.

Strnadt Jul., Versuch einer Geschichte der Passau'schen Herrschaften im oberen Mühlviertel, namentlich des Landgerichtes **Velden** bis

zum Ausgange des Mittelalters. Mit einem Kärtchen des Mühllandes, 1460. XX. Jahr.-Ber. des Museums, 15. L.-B., 1860. K.

Viechtwang, Kirche in. V. f. Lk. N. Oe„ XIV., 191.

Vöcklabruck, Staubers Ephemeriden, Pag. 195, 201, 203, 411.

Seethaler Andr., Beiträge zur Geographie und Geschichte der Stadt **Vöcklabruck.** 1830. Folio, geheftet, 39 S. Mscr. im Museum.

Stülz Jod., Zur Geschichte der Stadt und Pfarre **Vöcklabruck.** XVII. Jahr-Ber. des Museums, 12. L.-B., 1857. K.

Würth, Geschichte der protestantischen Gemeinde **Vöcklabruck.** Kch.

Vöcklabruck, Pfarre. Acten, die Besetzung der Pfarre Vöcklabruck betreffend (1572 bis 1594). Abschrift im Cod. Plag. chart. saec. 17. nond. sign. (Vgl. St. Florian, Garsten.) V.

Vöcklabruck. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 189, 190.

Marktbuch von **Völklamarkt.** Sitz.-Ber. der kaiserl Akad. d. W. in Wien, Bd. LXXVII., 863. K.

Scheibelberger Fried., Beiträge zur Geschichte und der Pfarre **Vöcklamarkt.** XXVI. Jahr.-Ber. des Museums, 21. L.-B., 1866, 89 S.

Vöcklamarkt, Staubers Ephemeriden, Pag. 270.

Stülz Jod., Bittgesuch des Pfarrers von **Weidersfelden** um Beistand seines Patrons des Hrn. Hanns v. Haimb zum Reichenstein gegen den Pfarrer und Schulmeister zu Weissenbach, 6. Jänner 1580. Aus dem Archiv zu Freistadt. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., Bd. IV, 1854, Nr. 22, S. 529 bis 530. K.

Waizenkirchen, Information betreffs eines Streites zwischen dem Grafen von Khuefstain zu Weidenholz und dem Dechant M. A. Jehlin zu Waizenkirchen, 1659 bis 1667. Folio, halbbr., 15 S., Museum.

— Beschreibung der Merkwürdigkeiten der Pfarre Waizenkirchen. Folio 38 S., Mscr. im Museum.

Von der Pfarre **Waitzenkirchen** überhaupt bis 1806 und Fortsetzung bis 1850. Folio, 21 Bg., Museum. Abschrift einer Gedenktafel auf der Spitalskirche. Folio, in Uncialbuchstaben, Mscr. Abschrift eines Stiftsbriefes des Joh. Philibert Grafen von Füger zu Weidenholz, 20. Juni 1756. Folio, 8 S. Museum.

Pfarr-Archivalien von **Waizenkirchen**, 1598, 1625, 1629, 1635, 1641. Folio, 15 S. Quart. Museum.

— W. als königl. bayrisches Landgericht, 1811 bis 1816. Markt Waizenkirchen. Folio, 1 Bg., Landgericht Waizenkirchen. Folio, 2 Bg.

— Beschreibung des Marktes Waizenkirchen im Hausruckviertel am Flusse Aschach. Folio, 1½ Bg. und Wappeneinlagen. Mscr. im Museum.

Hilger, Concept der Formation der Ruralgemeinden, Märkte und Dörfer des königl. bairischen Landgerichtes **Waizenkirchen**, 1812. Folio, 11 Bg., Museum.

Abschrift des Procesverbal über die **Grenzberichtigung** des Inn- und Hausruckkreises von 1809, soviel davon den Unterdonaukreis betrifft. Passau, 29. November 1812. Folio, 19 Bl., geheftet. In französischer Sprache, s. königl. bayrisches Zustellungsdecret an das Landgericht **Waizenkirchen** und 2 Grenzmappen. Museum. Abschrift des Grenzregulierungsprotokolls ddo. Passau, 16. August 1811. Folio, 5 Bg., deutsch. Museum. Acten über Grenzberichtigungen und Eintheilung der Pfarren im Landgerichte Waizenkirchen, 1811 bis 1812. Folio, 15 Stücke, theilweise mit Beilagen. Museum.

Parthenreuther Hermann (Probst von Waldhausen 1577 bis 1612) (geb. zu Dimbach), Chronik von **Waldhausen,** 1578 bis 1612. Mscr. im Archiv des Museums B. 5, Nr. 10. K.

Waldhausen, Urkunden aus Waldhausen von 1122 bis 1760, 13 Päcke, 7., 8., 9, Fasc. 1 bis 13.

— Chronik der Wirksamkeit des Probstes Hermann von Waldhausen, 1578 bis 1612 (von ihm selbst geschrieben). Archiv des Museums B. 5, Nr. 10. K.

Pritz Fr. X., Geschichte des aufgelassenen Stiftes der regulierten Chorherren des heil. Augustin zu **Waldhausen** im Lande ob der Enns. Archiv f. K. österr. G., IX., 1853, S. 305 bis 350.

Stülz Jod., Markgraf „Konrad" in den Urkunden von **Waldhausen** und in dem Salbuche zu Götweig. In Chmels „Der österr. Geschichtsforscher", I. Bd., S. 226. K.

Annotatio Actus Consecrationis ecclesiae nostrae claustralis **Waldhausen,** facta 4. Octobris anni 1693 etc., nebst Catalogus ssmarum. Reliquiarum in sepulchris novem Altarium reconditarum und Verzeichnis der Kosten der Einweihung, sowie der Suite des Bischofs (Johann Philipp Graf Lamberg) von Passau, 1693. Mscr. im Museum Nr. 33.

Waldhausen, Die Pröbste von Waldhausen 1151 bis 1721; Wahl des 49. Probstes Josefus Wägl. Folio, 1 Bl. Urkunden des Klosters Waldhausen. Ein Verzeichnis von Hofrath Fr. Ser. Kreil. Folio, 1 Bg. Extract aus dem ältesten ersten Schatzgewölbe-Register. Folio, 1 Bg. Ein Urkunden-Verzeichnis von 1147 bis 1664 und Documente 1496 bis 1758. Folio, 3 Bg., im Museum.

Waldhausen. V. f. Lk. N. Oe., VII., 197, IX., 298, XIII., 112, 132, 151, 328, 425, XIV., 13, 171.

Wimmer Florian P., Das Fest zu Waldneukirchen am 8. September 1868. I. Beschreibung der **Pfarrkirche Waldneukirchen.** II. Beschreibung des Festes. III. Beschreibung des neuen Altars. Linz 1869. K.

Koch J. E., Gottesdienstliche Feier bei der Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Kirche am 1. Mai 1851; beim Auszuge aus dem alten Bethause am 31. October 1852 und bei der Einweihung der neuen evangelischen Kirche zu **Wallern** am 1. November 1852. Linz, bei Jos. Wimmer 1852, Octav, 46 S. Kch.

Koch J. E., Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde A. C. **Wallern** in Oberösterreich. Zur Erinnerung an die 100jährige Jubelfeier der Ertheilung des Toleranzpatentes. Wels 1881 bei Joh. Haas, Octav, 57 S. Kch.

Pritz Fr. X., Kurze Geschichte der Pfarre **Wallern.** Mscr. Kch.

Erzherzogs **Rudolfs IV.** Erlaubbrief betreff des Baues zu **Ober-Walsee** 1364 (in späterer Abschrift) und Urbar der Herrschaft Ober-Walsee 1526. Museum. Mscr. in dem Sammelbande Nr. 75. Quart. K.

17 Stück Acten über Verkäufe und Besitzverhältnisse der Herrschaft **Wimsbach,** 1514, 1593 bis 1699. Archiv des Museums 13, Fsc. 31/v. K.

Windberg, ehemaliges Prämonstratenser-Kloster in Oberösterreich. Siehe Hormayrs Archiv, Bd. XVIII, 1827, Nr. 127, S. 693 ff. K.

Strnadt Jul., Geschichte der Herrschaft **Windeck** und **Schwertberg** im Lande ob der Enns. Mit angefügten Anmerkungen von Jodok Stülz. Archiv f. K. österr. Gesch., XVII., 1857, S. 149 bis 208.

Mit 3 lithograph. Tafeln, das untere Mühlviertel ums Jahr 1288, Plan von Schwertberg 1851 und Pfarrkarte von Schwertberg.

Windhaag, vergl. auch **Münzbach.**

Geschichte der **unruhigen Bewegungen** der Unterthanen im **Windisch-Garstnerthale.** Zusammengestellt von Jodok Stülz aus den handschriftlichen Materialien des Chorherrn Franz Kurz. C. c. 588 bis 432. Cz.

Die Pfarre **Windischgarsten** betreffende Daten für das kirchlich-topographische Werk, 1817. Folio, 14 S., Museum.

Windhag. V. f. Lk. N. Oe., XI., 112.

Wolfern. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 69.

Wolfgang St. V. f. Lk. N. Oe., III., S. 4.

Nicoladoni Alex., Dr., St. **Wolfgang** am Abersee (anlässlich des 900jährigen Gründungsfestes). Deutsche Zeitung Nr. 5658 vom 2. October 1887. K.

Wolfgangus, Leben und Ableiben des heil. Bischofs und Beichtigers Wolfgang. Linz, 1687. Octav. Cz.

Der heilige **Wolfgang,** St. Benedicts Stimmen, Jahrg. V, Heft 10. Htm.

Braunmüller B., Kleine Reliquien aus dem Mittelalter. Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienser-Orden., Jahrg. VI, Bd. 1, S. 183 ff.

Verse auf den heiligen Wolfgang. Htm.

Christophorus Joh. Abbas, Vom Leben des Heil. Wolffgangi. Salisburg 1599. K.

Lidl Bernardus, Abt zu Mondsee, Gesegnetes Aberseeisches Gebürg, d. i. Leben und Gutthaten des hl. Bischofs und Einsiedlers **Wolfgangi** in seiner Einöde und Wallfahrt am Abersee. Salzburg 1732. Augsburg und Innsbruck 1753. K.

Maurus, Abt zu Mondsee, Continuatio göttlicher Gnaden, so durch die Fürbitt des heil. Wolfgang erzeigt worden. Von 1654 bis 1683. Linz 1687. Octav. Cz.

Schindler Jos., Dr., Der heil. **Wolfgang** in seinem Leben und Wirken. Quellenmässig dargestellt. Prag 1885.

Bezieht sich zwar zunächst auf Böhmen, aber auch für Oberösterreich vom Belange, als Biographie des Gründers von St. Wolfgang am Abersee in Oberösterreich. K.

Simon (Abt des Closters Mondsee), Miracula oder Wunderzeichen des H. Bischoffs **Wolfgangi,** welche in dem Aberseeischen Gebürg, bei seiner uralten weitberümten Capell geschehen. Octav, Passaw 1655. K.

Wimmer Florian, P., St. **Sebald,** St. **Wolfgang.** (Biographische Legenden und Schilderung der betreffenden oberösterr. Kirchen zu St. Sebald und St. Wolfgang.) Linz 1867. 2 Broschüren. K.

Wolfsegg. V. f. Lk. N. Oe., XIV., 102.

Wiener Franz, Die Marien-Pfarrkirche zu **Zell am Moos** bei Mondsee. Salzburg 1855.

Linck Bernhard, Annales Austrio-Clara-Vallenses seu fundationis monasterii Clarae-Vallis Austriae, vulgo **Zwetl,** ordinis Cisterciensis initium et progressus etc. 1. Tom. von 1083 bis 1400, 2. Tom. von 1400 bis 1645. Viennae Typis W. Schwendimann, Folio, 1. Tom. 1723, 830 S.; Viennae Typis W. Schwendimann, Folio, 2. Tom. 1725, 647 S. Kch.

Für die Culturentwicklung des unteren Mühlkreises bem.

XVII. Geschichte einzelner Familien, Genealogie.

Allgemeines.

Viel für die Geschichte der einzelnen Familien Belangreiches wird in der Folge bei Ständewesen, Finanzielles, Kaufbriefe, Zehent, Urbare, dann unter Epigraphik, Heraldik, Numismatik und Sphragistik u. a. a. O. abgehandelt werden.

Adelsbriefe (Diplome). 3 Fasc., A bis H, I bis R, S bis Z. Archiv des Museums, Bd. 4. K.

Adelsmatrikel des oberösterr. Herren- und Ritterstandes. Staubers Ephemeriden, X., S. 183 bis 188. K.

Adels-Verzeichniss oder Nachweisung über die adeligen Geschlechter ob und unter der Enns, welche als Landsleute aufgenommen worden sind. 35 Stücke aus den Archiven von Lichtenau und Aistersheim. Mscr. im Archiv des Museums 14, Fasc. 96. K.

Tob. Hartmann Freiherr von **Ennenckel** zu Albrechtsberg, Collectanea Genealogica (eigenhändiges Manuscript mit Register von J. G. Ad. v. Hoheneck). 2 Thle. mit Wappen, 1610. Mscr. des Museums Nr. 80. K.

Ennenckel v., a) Stammtafeln von österr. Geschlechtern, Quart, Nr. 26. b) 77 Stammtafeln in Folio, Nr. 25. c) Stammtafeln und genealog. Notizen, Nr. 27. d) Wappen und Stammtafeln oberösterr. Geschlechter. Series der Bischöfe von Lorch. Landesanwälte von 1412 bis 1695, Nr. 28. e) Collectanea genealogica. Correspondenzen Hohenecks mit mehreren Familien, Nr. 29. Schlüsselberger Archiv im ständ. Archive zu Linz. K.

Genealogische Notizen über verschiedene, auch oberösterr. Adelsgeschlechter (z. B. Polheim, Starhemberg, Losensteiner, Scherffenberg u. a. m.) finden sich in den handschriftlichen Anmerkungen zu dem gedruckten Calendarium historicum Pauli Eber. Veteberger. Joh. Crato, 1571, welche von der Hand verschiedener Mitglieder des Hauses Dietrichstein aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts herrühren. Or. Ms. Bibl. Plag. (Schlägl).

Wäre wert edirt zu werden. V.

All **gesloss** der niderosterreichischen Lannde. Im Memoriale oder Gedenkbuch Kaiser Maximilians I. 1502. Böhm. Hndschft. des k. k. Hof- und Staats-Archives, Supplem.-Bd. S. 5, Nr. 13, 67 a. K.

Genealogische Materialien, alphabethisch geordnet in 5 Fascikeln. Archiv des Museums 15, Fol., 101, I.—V. K.

Genealogische Repertorien und Verzeichnisse. Archiv des Museums 15, Fol., 98. K.

Hoheneck J. G. A. v., Sammlung verschiedener genealogischer Tabellen und Stammbäume mit Inhaltsverzeichniss. Mscr. des Museums, Fol., Nr. 195. K.

— 11 Fascikel **genealogisch-heraldischer Manuscripte aus dem Archive von Gallspach.** Fasc. I 1 bis 14 A — Fenzl, Fasc. II 15 bis 27 F — Grienthal, Fasc. III 28 bis 39 Handl-Hoffmann, Fasc. IV 40 — Hoheneck, Fasc. V 41 bis 54 H — J — Kolnpökh, Fasc. VI 55 bis 70, 71 bis 84 K — Neuhauss, Fasc. VII 85 bis 96 N — Pinter, Fasc. VIII 97 bis 119 P — R — Seysenекer, Fasc. IX 120 bis 133 S — Tilly, Fasc. X 134 bis 146 T — Zelkhing, Fasc. X, Miscellaneen. Archiv des Museums 10, (I bis V), 11 (VI bis XI). K.

— Genealogische Materialen aus dem Archive zu Schlüsselberg. Archiv des Museums 16, Fol., 102. K.

— Matricula der lebenden und abgestorbenen Geschlechter des Herren- und Ritterstandes, die noch vor 1569 im Lande o. d. E. als Landleute gehalten worden sind. Von S. 267 Matrikel der 1596 de novo aufgenommenen Familien. Kleine Matrikel in alphab. Ordnung auf 35 Blättern. Schlüsselberger Archiv Nr. 19, 20 im ständ. Archiv zu Linz. Nr. 22 von Fol. 22 ab Matrikel des Herren- und Ritterstandes von 1525 bis 1721. K.

— Universal-Registratur über alle Familien und Geschlechter, von welchen in den in dem Hoheneck'schen Geschlechtsarchiv zu Schlüsselberg verwahrten Documenten, Manuscripten etc. Meldung geschieht.

Alphabethisch geordnet, 1698, vollendet 1723. Schlüsselberger Archiv Nr. 11 im ständ. Archiv zu Linz.

Hoheneck J. G. A. v., III. Theil seines genealogischen Werkes 1747. Eigene Handschrift mit Wappen etc. Mscr. des Museums Nr. 202. K.

Matricula derjenigen sowohl noch dato lebendten als abgestorbenen **Geschlechter** des löbl. Herren- und Ritterstandts, so noch vor anno 1596 in diesem Ertzherzogthomb Oesterreich ob der Enns vor Landleuth gehalten worden. (Aus dem ersten Viertel des 18. Jahrh.) Mscr. im Stift St. Florian, XI., 517. (Vgl. vor P.) K.

Hoheneck J. G. A. v., Specificirte Einlag und samentliche Feuerstätt der löbl. Stände in Oesterreich ob der Enns 1728. Schlüsselberger Archiv Nr. 22 im ständ. Archiv zu Linz.

— Original-Hochzeit- und Condukt-Ladschreiben auch Petzetl und andere Schreiben, 1709 bis 1728, in 3 Theilen. Schlüsselberger Archiv Nr. 39 im ständ. Archiv zu Linz. K.

Hundt Wiguleus zu Sulzermoos etc., Bayrisch Stammen-Buech etc. 1598, 4 Thle., abgeschrieben von Freih. G. Ad. v. Hoheneck, I. und II. Bd. auch im Druck. Bei dem III. Thle. bemerkt: Aber Niemallen in Druckh gegeben, reicht nur bis Linie der Ecker zu Ober-Pöring, der IV. Theil beginnt mit Lampfritzhaimer, also existirt eine Lücke. I., II., IV. gebunden, III. ungebunden. Mscr. des Museums Nr. 88. K.

Die (o. ö.) **Landmannschaft,** Session des Herren- und Ritterstandes. Staubers Ephemeriden, IX., S. 171 bis 182. K.

Megerle v. Mühlfeld J. G., Oesterr. **Adelslexikon** des 18. und 19. Jahrhunderts. Octav. Wien 1822. K.

Schoenfeld J. v., **Adelsschematismus** des österr. Kaiserstaates. 2 Bde., Octav. Wien 1824 bis 1825. K.

Stammbäume. V. f. Lk. N. Oe., Abenberg, XII., 189; Julien-Wallsee St., XII., 421; Machland, XII., 203; Perge, XII., 203; Pütten, XII., 366.

Stammbücher: 1. des Achaz Tollinger zu Grünau, 1590 bis 1639, Nr. 77; 2. des Joh. Hartm. Enenkl, 1601, Nr. 78; 3. des Alexander Schifer zu Freiling, 1593, Nr. 79; 4. des Karl Ruesshammer, 1590, Nr. 80; 5. des Helmhart Hayden zu Dorf, 1580, Nr. 81; 6. des Hanns v. Stiebar, 1609, Nr. 82; 7. des Friedrich v. Stiebar, 1671, Nr. 83; 8. des Wolf Max Spiller v. Mitterberg, 1676, Nr. 84; 9. des Nothaft v. Hohenberg, 1610, Nr. 85; 10. des Ludwig Altheimer, 1580 bis 1600, Nr. 86; 11. der Herrin v. Innernsee, geb. v. Hacklberg, 1571 bis 1649, Nr. 87 a; 12. der Dorothea Eva v. Althaimb, geb. v. Stubenberg, 1622, Nr. 87 b. Schlüsselberger Archiv, im ständischen Archive zu Linz. K.

Strein v. Schwarzenau Rich., Genealogische Notizen über die abgestorbenen Geschlechter des Landes ob der Enns. IV. Bd., Nr. 5, des Schlüsselberger Archivs, 5/5. V. Bd., 6, 113 Stammtafeln von

82 theils lebenden, theils abgestorbenen Geschlechtern. VI. Bd., 7, Genealogie ober- und niederösterr. Adelsgeschlechter. VII. Bd., 8. VIII. Bd., 9. IX. Bd., Nr. 10, 11. Siehe hierüber Dr. Krakowitzer: „Das Schlüsselberger Archiv", 37. Jahr.-Ber. des Museums, 1879. K.

— (Abschrift von J. G. A. v. Hohenek), Manuscriptum genealogicum. 18 Nummern in 14. Fol.-Bd., von denen Nr. 13 (XI. Bd.) fehlt. Ständisches Archiv (Schlüsselberger Archiv), Nr. 5/1, 2 bis 5/18. Siehe hierüber Dr. Ferd. Krackowizer: „Das Schlüsselberger Archiv" im 37. Jahr.-Ber. des Museums. Linz 1879. K.

Weishäupl G., Genealogische Materialien, behufs Anlegung der ständischen Matrikel gesammelt. Archiv des Museums 15, Folio 97, I bis IV. K.

Wissgrill Fr. K., Schauplatz des landsassigen Nieder-Oesterreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande, von dem XI. Jahrhundert bis auf die jetzige Zeit. Quart. Wien, I. Bd. 1794, II. Bd. 1795 (A bis L), III. Bd. 1797, IV. Bd. 1802, V. Bd. 1804, von Karl v. Odelga, in neuester Zeit wird das Werk fortgesetzt von der k. k. herald. Gesellschaft „Adler" in Wien. K.

(**Wurmbrand** J. Ph. Com. de) Collectanea genealogico historica, ex archivo inclyt. Austr. infer. statuum . . . excerpta . . . Viennae, Joann. B. Schönwetter, 1705. Folio. (H. Aust. spec. III, 45.)

Polhaim, Perg, Puchaim, Losenstein, Weissenwolff etc. Htm

Specialwerke.

Abensberg.

Die Abensberge. Graf Niklas v. Abensberg. Wiener Jahrb. d. Lit., IX., S. 213, V., S. 35, VI., 73, 74.

Rittermässiger Lehensbrief der Grafen Abensberg-Traun 1722. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 30/d. Archiv des Museums B. 10. K.

Dollinger Peter und Stark Nikolaus, die Grafen und Reichsherren zu Abensberg. Aus Urkunden und Quellen. Verh. d. hist. Ver. f. Niederbaiern, XIV., S. 1 bis 234.

Koch-Sternfeld J. O. E., R. v., Die altgefeierte Dynastie des Babo von Abensberg in ihrer Abkunft, Verzweigung und Gesammtgenossenschaft in Bayern und Oesterreich. Regensburg, Mantz, 1857, Quart, 131 S.

Schlagintweit, Dr., Historische Notizen über das Geschlecht der Grafen von Abensberg. Verhandl. d. hist. V. f. Niederbayern, 1854, Pag. 1 bis 32.

Thürheim And., Graf, Feldmarschall Otto Ferdinand Graf von Abensberg und Traun, 1677 bis 1748. Eine militär-historische Lebensskizze. Gross-Octav. Wien 1877. K.

Aham.

Meindl Konrad, Genealogische Abhandlung über das altbairische Adelsgeschlecht der Ritter, Freiherren und Grafen von Aham auf Hagenau, Wildenau und Neuhaus. XX. Bd. d. Verhandl. d. hist. V. von und für Niederbayern 1881.

Althann.

Calin Dominicus, Theatrum Althannianae Familiae. Viennae 1676. Quart. Cz.

Aribo.

Aribo, Graf im Traungau etc. Wiener Jahrb. d. Lit., Bd. II. A. B., 7, 8, 20, 21. Bd. V, S. 9. Bd. XXXI. A. B., 50 bis 56. Bd. XL. A. B., 4, 8. K.

Auer.

Auer von Welsbach Al., Ritter von, Beiträge zur Geschichte der Auer. Als Mscr. gedruckt. Mit Wappenabbildungen in Holzschnitten. Wien 1861, 325 S, 1862, 531 S. Wien, Kubasta.

Auersperg.

Dresserus Math. und **Brechtl** v. Sittenbach Sigmund, Genealogie der von Auersperg, 1165 bis 1573. Mscr. 1295 von 1592, Quart, 64 Bl. Hof- und Staats-Bibliothek in München. K.

Richter Fr. X., Die Fürsten und Grafen von Auersperg. Hormayrs Neues Archiv II (XXI.), 1830, Nr. 76, S. 596 ff. und Fortsetzung in den folgenden Nummern, sowie Wurzbach etc. K.

Bamberg.

Beiträge zur Geschichte der ehhin hochstiftisch-bamberg'schen Besitzungen in Kärnthen. (Auch wichtig betreffs der bamberg'schen Besitzungen in Oberösterreich.) Hormayrs Archiv, Bd. VII, 1816, Nr. 44, 45, S. 182 ff. K.

Bogen.

Ankershofen, Zur Geschichte und Genealogie der Grafen von Bogen. Sitz.-Ber. der kaiserl Akad. d. W. in Wien, VIII., S. 215. K.

Buige und Rebgau.

Ueber die Grafen von Buige und Rebgau. Aus dem Saalbuche von Göttweih. Hormayrs Archiv, XIX. Bd., 1828, Nr. 112 und Nr. 118, S. 628 (siehe auch Nr. 123, S. 636, Genealog. Notiz). K.

Capellen.

Stülz Jod., Zur Genealogie des Geschlechtes der Herren von Capellen. VI. Jahr.-Ber. des Museums, 3. L.-B., 1842. K.

Dietrichstein.

Aufnahme des fürstlichen und gräflichen Hauses Dietrichstein in die o. ö. Landsmannschaft, 27. Februar 1654 (Act von 1675). Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 35. Archiv des Museums B. 10. K.

Dürkheim.

„Palacky und Graf Dürkheim“ (Besitzer von Hagenberg in Oberösterreich). (Ein Charakterbild zur Zeitgeschichte.) Fremdenblatt, 1868, Nr. 342, Wien. Grazer Volksblatt, 1868, 18. November. Neues Wiener Tagblatt 1868, Nr. 314. K.

Seeau und Eiselsberg.

Weittenhiller M. v., Zwei Hallstätter Salzsiederfamilien. Eine historisch-genealogische Studie über die Familien Seeau und Eisel von Eiselsberg, mit besonderer Berücksichtigung ihres Grundbesitzes in Oberösterreich. Zeitschrift des k. k. herald. Vereins „Adler“ in Wien, 1872. K.

Falkenstein.

Ueber die Falkensteine im Mühlviertel. Notiz Seite 736 in Nr. 138 von Hormayrs Archiv, Bd. XIX, 1828. K.

Zawisch von Falkenstein. V. f. Lk. N. Oe., XI., S. 125.

Geltinger.

Original-(Pergament-)Versatzbrief der Brüder Geltinger zu Haiding auf Herrn Jörger zu Tollet, 1521. Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 33. Archiv des Museums B. 10. K.

Genger.

Stammbuch des Joh. Jakob Genger, Dechant von Spital am Pyrhn, 1570. Mscr. im Stifte St. Florian, III., 224. K.

Gera.

Lehensbrief für Hanns v. Gera, 1597 (Abschrift), und Abschrift des 119. Titels von Kaiser Max II. Lehensordnung. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 35. Archiv des Museums B. 10. K.

Akta zwischen Hanns Christoph Gera und Hanns Jörger, den halben Burgstall zu St. Georgen betreffend, 1607. Aus dem Archiv zu Tollet, Cat. Nr. 35. Archiv des Museums B. 10. K.

Giengen.

Wappen Buch der Giengenischen Famille, welche sich von Vlm als ihrer Vatterstadt aus Schwaben in Oesterreich begeben und daselbst verschiedene Hof-Amter versehen haben. (Mit zahlr. gem. Wappen.) (Die Freiherren v. Grünpüchl.) Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 277, Nr. 996. K.

Giengen Hans Adam von Wolfsegg und Rottenegg. Memorabilienbuch der Familie Giengen zu Wolfseck. (Biographien, Wappen, Urkunden, Abschriften.) Letzte Einschreibung 1669. Mscr. im Museum Nr. 36. K.

Gruenthaler.

Stammbuch des Erhard Gruenthaler von Crembseck und Achleiten. 16. Jahrh., 99 Blätter, von denen aber nur 22 beschrieben sind. Octav. Wappen, Sinnsprüche etc. 1591 bis 1601. Privat- und Fideicomm.-Bibl. des Kaisers, I. Bd., S. XIX, Nr. 29.646. K.

Haager von Alensteig.

Ueber Sigm. Haager von Alensteig. Wiener Jahrb. d. Lit., Bd. III, S. 42. K.

Hackelberg.

Helm Joh. Phil. (1702), Genealogische Nachricht von der uralten freiherrlichen Familie von Hackelberg. Mit Porträts und Wappen. Schlüsselberger Archiv Nr. 65 im ständ. Archiv zu Linz. K.

Hagenau.

Koch-Sternfeld, Die Dynastie von Hagenau, Mitstifter der Abtei Seitenstätten. Archiv f. K. österr. Gesch., I. Jahrg., Bd. I., 4. Heft. Cz.

Haiden.

Genealogische Miscellen. Heinrich Geymann von Steyr, Ortolff Geymann von Steyr. Haiden von Dorf und Sitzenberg bei Steyr. In: Archiv f. Gesch., Stat., Lit. u. Kunst 1827, Nr. 92 und 93. Htm.

Haiden, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. m. O.

Harrach.

Stammbuch des uralten, hochadeligen Geschlechts deren Herren Grafen von Harrach zu Rohrau, verfasst und geordnet von Max Erasmus Freiherr von Hackelberg. Handschriften-Sammlung der niederösterr. Stände Nr. 153. Htm.

Hackelberg-Landau Max. Erasmus von, Collectanea Genealogico-Historica. Geschichte und Uhralte Ankonfft der Graffen von Harrach. Buchheim, Engl, Geymann, Hardeck, Jörger, Neudek, Pollheim, Kappach, Schellenberg, Sinzendorf, Thürheim, Trautmannsdorf, Welz, Windischgräz. 506 S. (1719.) Mscr. im Museum Nr. 124. K.

Haass von Ehrenfeld Fr., a) Materialien zur Genealogie des Hauses Harrach — Rohrau. b) Diplom. Skizze über die Abstammung des erlaucht. gräfl. Hauses Harrach — Rohrau. Linz 1836. Mscr. im Museum Nr. 5/a und 5/b. K.

Millauer Max, Prof., Einige Ahnen der Grafen von Harrach. Ein Seitenstück zu Balbins Stammtafel derselben. Hormayrs Archiv, Bd. XI, 1820, Nr. 39, S. 167 ff. und Nr. 40, S. 171 ff. K.

Scheyb Franz Christoph v., Lobrede auf weiland Se. Hochreichsgräfliche Excellenz Herrn Friedrich des Heil. Röm. R. Grafen von Harrach zu Rohrau, Herrn der Herrschaften Stauf, Aschach, Freystadt und Bruck an der Leytha . . . . zu Wien, 1749. Leipzig, typ. Joh. Gabr. Büschel, 1750, Quart. H. Austr. spec. II, 68. Htm.

Hardegg (vgl. auch Playn).

Haunsperg.

Seethaler J. A., Präliminarien zur näheren Kenntnis der Edlen von Haunsperg, ihrer Felsenburg nächst Wiedwerd und des Rasengebirges Haunsberg, 1789. Treu copirt von Franz Huemer 1814, collationirt, mit Register und einer mehr als hundertjährigen Federzeichnung versehen von Benedict Pillwein in Linz, 1832. 113 Blätter in Fol. min. Privat- und Fidei-Comm.-Bibliothek des Kaisers, I. Bd., S. XX, Nr. 29.009. K.

Herberstein.

Monimentum hist.-paneggr. tam antiqui quam gloriosi stemmatis, Equitum, Baronum, Comitum et Principis ab Herberstein. Wratisl. 1680, Fol. Mit Porträts und Ansichten. K.

Kumar J. A., Geschichte der Burg und Familie Herberstein. Wien 1817. 3 Theile, Octav. K.

Herberstorf.

Kauflibell von Ort am Traunsee 1634, 26/e; Graf Ad. Herberstorffs Kaufcontrakt, 1625, 26/p; Assekuranzbrief des Joh. Spindler wegen dieses Verkaufes. Gmunden 1625, 26/g; Schuldbrief Herberstorffs für Anna Maria Schiefer, 1625, 26/r; kaiserl. Bestättigung des Herberstorff'schen Kaufes, 1625, 26/s; kaiserl. Urkunde betreff Herberstorffs Hinterlassenschaft, 1630, 26/v; ein Band Abschriften von Ort'schen Original-Urkunden, 26/w; Bauernkriegsakten, 1623 bis 1640, 26/z; über den Wildbann in Ort, 1646, 26/aa; Schadlosbrief der Gräfin Salome Herberstorff wegen Verkauf von Ort, 1634, 26/bb. Archiv des Museums 12, Fasc. 26. K.

Hörleinsperger.

Heinrichs Hörleinsperger zu Prugg an der Aschach Verzeichnis der von seinem Vater Christoph angekauften und ererbten Güter. Mscr. im Museum. Sammelband Nr. 75 bis 14. K.

Hohenegg.

Genealogia dess Uhralten Hauss der Hochenegger (186 S. Fol.) Mscr. im Museum Nr. 140. K.

Enenkel, Georg Achatz Freiherr v. Hoheneck, der Glückwechsel, der bei hohen Potentaten Gewalthabenden Diener. 12, Frankfurt 1683. K.

Spaun A. v., Lebensbeschreibung des Genealogen J. G. A. v. Hohenek. VI. Jahr.-Ber. des Museums, 3. L.-B., 1842.

Hohenfeld.

Briefe und Acten der Grafen von Hohenfeld. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 36. Archiv des Museums B. 10. K.

Westerholt Eug. Jos. Franz Anton, Baron v., Geschichte des Geschlechtes der Herren v. Hohenfeld in Oberösterreich. Mscr., Fol., 1752, in Aistersheim. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., I. Bd., 1851, Nr. 6, S. 92. K.

Andreae Joh. Val., Adenlicher Zucht Ehrenspiegel. Nach dem Leben dess Weyland recht Edlen vnd Gottseligen Jünglings Herrn Ehrenreichs Hohnfelders von Aistersheimb / Allmeck / Peurbach / Eitzing vnnd Weidenholtz / etc. Strassburg, bei Lazari Zetzners Erben, 1623, 16⁰, 162 S. Kch.

Jörger.

Jörger, freiherrl. Fam. von. V. f. Lk. N. Oe.

Jörger'sche Familien-Urkunden, Briefe verschiedener an die Herren von Jörger, Einladungsschreiben, Testamente, Rechnungen, amtliche Aufträge, Schuldbriefe, Concepte, 1560 bis 1620. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 20. Archiv des Museums B. 10. K.

v. Jörger'sche Original-**Lehensbriefe** (Pergament), 1402, 1417, 1438, 1483, 1601. Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 30/a. Archiv des Museums B. 10. K.

Sammlung von Actenstücken, welche von dem k. k. geh. Rathe und Kämmerer Joh. Quintni Grafen Jörger verfasst worden waren oder seine Person betreffen, 1674 bis 1690. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staatsarchivs, S. 63, Nr. 143.

Vgl. auch bei Harrach. K.

St. Julien.

Nachweis der in k. k. Kriegsdiensten in verschiedenen Feldzügen verwundeten und gefallenen Mitglieder des gräflichen Hauses St. Julien-Wallsee. Verlag der Familie St. Julien. Wien (Eurich), Quart, O. J. Z.

Ehrenspiegel des reichsgräflichen Hauses St. Julien-Wallsee. Beitrag zur Familien-Chronik (mit dem Wappen). Linz 1881.

Erinnerungen aus dem Kriegerleben von 1618 bis 1866, dem gräflichen Geschlechte der St. Julien entnommen. Linz 1876. Cz.

St. Julien-Walsee Clem., Graf, Graf Heinrich Johann Gujard v. St. Julien-Walsee, geb. 1590. Biographie. Mit Porträts. Linz 1873.

St. Julien und Wallsee, freiherrl. und gräfl. Familie. V. f. Lk. N. Oe., a. v. O.

Die Khevenhüller.

Czerwenka Bernh., Die Khevenhüller. Geschichte des Geschlechtes mit besonderer Berücksichtigung des 17. Jahrhunderts. Nach archivalischen Quellen. Mit Porträt des Grafen Bartlmä Khevenhüller und xylogr. Ansichten. Gross-Octav. Wien 1867.

Für die Geschichte der Gegenreformation bem.

Ehrlich C., Chronologischer Auszug aller khevenhillerischen dem durchl. Hause Oesterreich erwiesenen unterthänigsten Dienste. Museal-Bl., 1844, Nr. 22, 23, 24.

Khevenhüller Franz Christoph, Genealogie der Grafen Khevenhüller. Mit vielen Wappen, 1623. Schlüsselberger Archiv Nr. 62 im ständ. Archiv zu Linz und Mscr. des Museums Nr. 192. K.

Moshammer Georg (Secretär des Grafen Franz Christoph), Genealogie des Hauses Khevenhüller. Madrid 1625. Mscr. in Kammer.

Khevenhüller Franz Christoph, Graf zu Frankenburg, Verfasser der Annales Ferdinandei, IX. Thl., Regensburg 1640/46 (Teutsch von 1578 bis 1622), Fol., 2. Auflage, XII Bde., Leipzig 1716 bis 1726, Fol.

Vgl. S. 172 bis 173; über ihn vgl. bes: K.

Czerwenka B., Zur Aufklärung eines Curiosums. Anz. d. Germ. Museums 1867, Pag. 131 bis 134.

Der Geburtsort Khevenhüllers ist Klagenfurt.

Stülz Jod., Ein Curiosum. Anz. d. Germ. Museums 1867, Pag. 373/375.

Geburtsort des Grafen Franz Christoph von dessen Vater Klagenfurt, von ihm selbst Villach angegeben.

— Die Jugend und Wanderjahre des Grafen Franz Christoph von Khevenhiller nach seinen eigenen Aufzeichnungen. Archiv f. österr. Gesch., III., 3, S. 331 bis 397. Notiz: S. B. A. W., III., S. 162 bis 163, 182 bis 183.

— Des Grafen Franz Christoph Khevenhillers Brautwerbung, Linz, Museal-Bl., 1839 Nr. 1 und 2. Cz.

— Des Grafen Franz Christoph Khevenhiller zweite Vermählung, Linz, Museal-Bl. 1841, Nr. 13. 15.

— a) Wie kam Franz Christoph Khevenhiller zum Orden des goldenen Vlieses. Museal-Bl. 1841, Nr. 25. b) Wie entstanden dessen Annalen, l. c. 1843, Nr. 9.

Veith Karl Adalb., Franz Christoph Khevenhiller. Hormayrs Archiv, Bd. XIV., 1823, Nr. 45, 46, S. 238 ff., Nr. 48, 49, S. 255 ff. und Nr. 50, S. 261 ff. K.

Van der Stregen, Testament des Grafen Hanns Khevenhüller in Frankenburg 1652. Mscr. im Archive zu Kammer. K.

Res gestae Ludovici Andreae Comitis a Khevenhüller. Viennae 1744, Octav. Cz.

Khevenhüller Ludwig Andreas, Graf, Leben und Thaten. Bresslau 1774. Cz.

Klein Karl (Jesuit), † in Linz 1764, Commentarius rerum gestarum Ludov. Andr. comitis a Khevenhüller. Viennae 1740.

Pamer A., L. A., Khenvenhüllery rerum gestarum comment. aut. A. Pamer. Viennae 1744, Octav, Selten. K.

Thürheim Graf And., Feldmarschall Ludw. Andr. Graf von Khevenhüller in Frankenburg, seiner grossen Herrscherin „treuer Vasall und Beschützer", 1683 bis 1744. Eine Lebenskizze, Gr.-Octav, Wien 1878. K.

Kuenring.

Friess Gottfried Edmund P., Die Herren von Kuenring. V. f. Lk. N. Oe., VII., 1873, Pag. 97 ff.

Mit vielen Nachrichten über oberösterr. Klöster etc.

Lambach.

Moriz Josef (ehem. Benedictiner im oberpf. Stifte Ensdorf), Kurze Geschichte der Grafen von Formbach, Lambach und Pütten in Hinsicht auf Abstammung, Besitzungen, Ministerialen und Stiftungen. Akad. d. Wissensch. München, Bd. 16 bis 17, 1804, Pag. 177 ff.

Lamberg.

Princeps ad honores via in gentilitiis virtutum Lambergicarum gradibus demonstrata etc. Widmungsschrift des Collegium Passaviense Societatis Jesu. Mit Kupfern von Gord. Senz. Passau 1723.

Des Hoch-Adelich-Gräfflich und fürstlichen Stammens von Lamberg hohes Ehren-Denkmahl. Gedruckt in Passau 1723, Höller'sche Erben. Fol. Landes-Archiv, B. IV, 9, 1/56. Kr.

Mayer Josef, Vortrefflich-Hoch-Adeliches Controfeé, das ist: Vollkommener Adel des Hoch-Fürstl. und Hochgräflich-Uralten Hauses von Lamberg . . . Wienn, typ. Andr. Heyinger, 1709. Fol. (XVIII.) 371 (I.) S. und Tafeln. Univ.-Bibl. Wien (Hist. Austr. spec. III, 56). Htm.

Mistelmaister Wolf Heinrich, Dr., Gegenhändler der Herrschaft Steyr, Kurz verfasster Entwurff historischer Denk- und Merkwürdigkeiten des hochgräflichen Hauses zu Lamberg von Dr. W. H. M. Gedruckt zu Lintz (bei Franz Zachäus Auinger) im Jahr 1707. Fol., 16 S. Landes-Archiv, B. IV, 9, 1/53. Kr.

Pritz Fr. X., Ein Beitrag zur Geschichte der Lamberge von Steyer, bes. in jüngerer Zeit. Arch. f. K. österr. Gesch., VII., 1851, S. 187 bis 207.

Pritz Fr. X., Die Lamberge zu Steyr. Arch. f. K. österr. Gesch., XVII. Htm.

Schindler Josephus Andreas, parochus in Röhrnbach, anno 1723: Pyramis collossica honoris Lambergaei Impressum Passavii apud haeredes Höllerianos. Fol. Landes-Archiv B. IV, 9, 1/55. Kr.

Lichtenstain.

Protocoll der Fürst Lichtenstainischen Lehens-Vasallen im Landt ob der Enns bei der Ober-Ennserischen Lehens Canitzley eingeraichetn Lehens-Ersuch und Aufsandtungen de Annis 1634 bis 1643. Mscr. im Stifte St. Florian, IX., 710. K.

Lobenstein.

Lobenstein, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe.

Losenstein.

Anomaeus Clemens M., Leichenpredigt auf Christine von Losenstein. Noribergae, typis Abrahami Wagenmanni. (Datum: Lintz, anno 1610.) M. D. C., XI., Landes-Archiv B. IV, 9, 11/10. Kr.

Losenstein, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe.

Des Losensteiners Kampf zu Linz (aus Hoheneck ?). Hormayrs Archiv, Bd. XI, 1820, Nr. 151, S. 611. K.

Machlant.

Machlant, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. m. O.

Vergleiche auch das folgende Playn.

Märkhen.

Hoheneck Joh. G. Ad. v., Genealogie der Jenigen Linia dess alten Hauss der Herrn Märkhen so sich umb dass Jahr 1504 auss dem Henegau ins Oessterreich Begeben etc. (aus Getzendorf'schen Original-Briefen und Documenten). Vorne ein mit der Feder gezeichnetes Wappen, im Text ein Wappenstammbaum. 1693. Mscr. des Museums Nr. 133 und 145. K.

Montecuccoli.

Montecuccoli Füst Raimund von, zu Linz. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 260.

Neithart-Gneisenau.

Thürheim Graf Andreas, Erinnerungen an Oesterreichs Krieger und Kriege. II. Zur österr. Abstammung des k. preuss. General-Feldmarschalls Graf Aug. Neithart-Gneisenau. Oesterr.-ungar. Militär-Bl., Bd. II., S. 374.

Poeschl Josef: Johann Eberhard Graf Neidhart, ein aus Oberösterreich stammender Cardinal. Oberösterr. Pressvereinskalender f. 1888, S. 47 bis 51.

Neudek vgl. bei Harrach.

Orttenburg.

Hundt Wig., Der Grafen von Orttenburg Genealogia. Schlüsselberger Archiv Nr. 5/9, VIII. Bd., Nr. 9, ständ. Archiv in Linz. K.

Playn.

Steyerer Ant., P., Collectanea historica Austriaca. VII. Thl., 3.) 342a bis 345b. Collectanea Genealogica der Uhralt abgestorbenen Familia der Grafen von Playn, Hardekh vnd Machlandt. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archivs, S. 25, Nr. 86. K.

Wendrinsky Joh., Die Grafen von Plaien-Hardegg. V. f. Lk. N. Oe., XIII., Pag. 71 bis 83, 221 bis 247, 294 bis 336, 412 bis 430.

Viele Nachrichten über Kremsmünster; Reichersberg etc.

Polhaim.

Berg Georg v. (aus Rotenburg a. d. T.), Genealogia des Uhralten vnnd Löblichen Herrn Geschlechts der Wohlgebornen Herrn vnnd Freyherrn von vnnd zu Polhaimb, 1636. Mscr. im Museum Nr. 114. K.

— Genealogie der Freiherren von und zu Polhaim in Ober- und Unterösterreich, auch Steyr etc., aus dem Warttenburg'schen Archiv zusammengetragen, 1636, Fol., 168 Bl. Mscr., Hof- und Staats-Bibl. in München Nr. 1181.

Preuenhuber Val., Genealogia Polheimiana von 1642, gedruckt 1740. K.

Spruchbrief des Reymprecht von wallse haubtmann Ob der Enns als Schiedsrichter zwischen 5 Gebruedern von Polnheim und der edlen Frau Barbara von Polnhaim. Datum Lynncy O. J. (Wahrscheinlich Reimprecht I. 1386 bis 1422 Landeshauptmann.) Perg.-Hndschft. von 1437, St. Florian, Portef. Nr. 6. K.

Briefe und Aktenstücke des Sigmund v. Polheimb zu Parz und Hanns v. Jörger 1590. Aus dem Archiv zu Tollet, Cat. Nr. 35. Archiv des Museums B. 10. K.

Polheim von Wolfgang. Museal-Bl., 1840, Nr. 2.

Pollheim (Polhaim). V. f. Lk. N. Oe., X., S. 17, a. a. O.

Vergleiche auch bei Harrach S. 249.

Pornimb.

Stammbuch des Joh. Hack von Pornimb 1619 bis 1629. Mscr. Stift St. Florian, III., 227. K.

Raabs.

Wondrinsky Joh., Die Grafen Raabs. V. f. Lk. N. Oe., XII., Pag. 97 bis 115, 169 bis 210, 361 bis 386, XIII., Pag. 118 bis 152.

Mit zahlreichen Nachrichten über oberösterr. Adelige, Stifte etc.

Reichenau.

Joachim Marschall zu Reichenau. Genealogische Notizen, 1499 bis 1537. Museal-Bl., 1841, Nr. 6, Anmerkung. K.

Reichersberg.

Meindl Konrad, Bartholomaei Hoyer, dicti Schirmer, cellerarii 1462 bis 1469, Registrum procurationis rei domesticae pro familia Reichersberg. Arch. f. K. österr. Gesch., LXI., 1880, S. 33 bis 88.

Wöber, Die Reichersberger Fehde und das Nibelungenlied. Eine genealog. Studie. Meran 1885. Htm.

Reichersberg, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe., Aribo, XIII., 233, 234. Gebhart, XIII., 245. Wernher, XIII., 233, 234, 245.

Riesenfels.

Aussgeführte Species Facti über von Weylandt Herrn Mathaeo von Riesenfels seel., den 19. Mai 1668 aufgerichteten Majorat und von Weylandt Herrn Frantzen von Riesenfels, Freiherrn seel., unterm 24. October 1700 hierüber erfolgten Majorats-Erleutterung, 1703. O. O. (nach der Vignette „Linz"). K.

Rödern.

Rödern Gräflich. L. Deposita und Familiensachen. Or. Archiv Schlägl R., Miscell. V.

Salburg.

Aufnahmsbegehr der vier Brüder Salburg in den alten o. ö. Herrenstand, 1679. Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 36. Archiv des Museums B. 10. K.

Saurau.

Die Sauraue (auch für Oberösterreich bemerkenswert). Hormayrs Archiv, Bd. IX., 1818, Nr. 22 bis 24, S. 82 ff und Nr. 42, 43, S. 160 ff. K.

Savoyen.

Aufnahme des Prinzen Eugen v. Savoyen in die o. ö. **Landsmannschaft,** 1716. (Starker Fasc.) Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 35. Archiv des Museums B. 10. K.

Ackten, die o. ö. Landsmannschaft des Prinzen Eugen v. Savoyen betreffend, 1717 bis 1718. Mscr. im Stifte St. Florian, XI., 517. K.

Schallenberg.

Die Herren von Schallenberg. Archiv des Museums B. 5, Nr. 22. K.

Genealogie der Familie Schallenberg. (Aus v. Hoheneks Nachlass, mit Wappen- und Siegelabbildungen und einem ausführlichen Index.) Mscr. des Museums Nr. 150. K.

J. S., Denkwürdigkeiten aus der Familiengeschichte der Schallenberge. (Handschriftl. Familienchronik, 1658.) Hormayrs Archiv, Bd. XVII, 1826, Nr. 118, S. 625 ff. K.

Schaunberg.

Stülz Jod., Die Schauenberger in Oesterreich ob der Enns. Museal-Bl., 1840, Nr. 32, 33. K.

Stülz Jod., Geschichte der Herren und Grafen von Schaunberg. Gross-Octav. Wien 1862. Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. W. in Wien, XXXIX., S. 18. K.

Stülz Jod., Zur Geschichte der Grafen von Schaunberg im Lande ob der Enns. Regesten von 280 Urkunden aus dem Archive zu Efferding; in Abschriften im Museum zu Linz. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., I. Bd., 1851, Nr. 20 bis 24, S. 315 bis 382; II. Bd., 1852, Nr. 1, S. 7 bis 13; III. Bd. 1853, Nr. 12, S. 236 bis 240; Nr. 14, S. 276 bis 280. D. A. W., XII., phil.-hist. Kl., 1862.

Stülz Jod., Ueber die Abstammung der Herren und Grafen v. Schaunberg. Vortrag bei der Gen.-Vers. des Museums Franc. Car. am 12. Jänner 1860.

— Zur Geschichte des Grafen Ulrich v. Schaunberg. XXI. Jahr.-Ber. des Museums, 16. L.-B., 1861.

Stülz Jod., Ueber den Grafen Ulrich von Schaunberg, den angeblichen Erzieher des Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich. Archiv f. K. österr. Gesch., VIII., S. 323 bis 334 und S. A. W., IX., S. 3.

Stülz Jod., Die Herren und Grafen von Schaunberg und ihre Gräber in der Stiftskirche zu Wilhering, nebst Beschreibung der Denkmale von Dr. C. Lind. Wien, Alterth.-Verein, X. Jahrgang, 1866.

Schaunberg, gräfl. Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. v. O.

Schärding.

Lenz J., Die Grafen von Schärding, Vornbach und Neuburg a./I. Octav, Passau 1828. K.

Schiefer.

Schiefer, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe., a. v. O.

Donauer Christoph Sigmund M., evangel. Prediger. Leichenrede auf Frau Elisabeth Schiefer, geborne Hörleinsberger. Gedruckt in Regensburg bei Christoff Fischern 1664. Landes-Archiv, B. IV, 14. 1/28. Kr.

Schiefer Karl, Freiherr von und zu Freyling. Von vornehmen und adeligen Geschlechtern. (Aus meist süddeutschen gedruckten und ungedruckten urkundlichen Quellen gesammelt zu Regensburg.) 7 Thle. mit Register, 1668, Fol. Hof- und Staats-Bibl. in München. Mscr. Nr. 888 bis 894. K.

Schönau.

Schönau Konrad von. V. f. Lk. N. Oe., XIV., S. 27.

— Zeleno von. X., 17, 18.

Schönbühel.

Heller Ambros, Prof., Das Schloss Schönbühel in Niederösterreich. V. f. Lk. N. Oe., IX., 1875, Pag. 71 ff.

Top. hist. mit Nachrichten über die Starhemberger, Losensteiner etc.

Schönhering.

Schönhering Bernhard von. V. f. Lk. N. Oe., XII., S. 128, 184, XIII., S. 125.

Seeau.

Admittirung der Brüder Graf Joh. Friedrich und Joh. Ehrenreich von Seeau in den mittleren Herrenstand 1644. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 34. Archiv des Museums B. 10. K.

Seillern.

Aufnahme des Freiherrn von Seillern in die oberösterr. Landsmannschaft 11./12. 1709 (Abschrift). Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 34. Archiv des Museums B. 10. K.

Seiseneck.

Bergmann J., Genealogische Notizen über die Ritter und Freiherren von Seiseneck. CXXII. Bd., Wiener Jahrb. d. Lit. 1848. Anz.-Bl. S. 6 bis 10. K.

Siegharting.

Lamprecht J. E., Schloss und Hofmark Siegharting und das Edelgeschlecht der auf Siegharting sesshaft gewesenen Pürchinger. Mscr. d. H. Verf.

Sieghartingen, Gottschalk von. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 136.

Sommerau.

Sommerau, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. v. O.

Sprinzenstein.

Briefe und Dokumente der Grafen von Sprinzenstein und an dieselben zwischen 1597 und 1704. (Vieles hochbeachtenswert.) Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 25. (Handschreiben der Kaiser Leopold I. und Carl VI., Eugen v. Savoyen, Maximilian v. Baiern, Graf Herberstorf etc.) Archiv des Museums B. 10. K.

v. Sprinzenstein'sches Lehens-Dokument, 1643; eine grosse Anzahl Lehensbriefe, Zuschriften, Reverse u. s. w. aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 31. Archiv des Museums B. 10. K.

Starhemberg.

Die Familie Starhemberg. Wie in allen, so auch in oberösterreichischen Familienmitgliedern reiches Materiale mit Quellen bei Wurzbach, biograph. Lex., Bd. 37, S. 157 bis 214. K.

Die Wappensage der Starhemberg. Bayrische Zeitung, 1864, Nr. 166, Morgenblatt. K.

Hackelberg Max. Erasm. v., Fata Starhembergica oder Abkunft des Hauses Starhemberg. Mscr. im fürstl. Archiv zu Eferding. K.

Halloy J. de, P., Origo et genealogia Starhemberg. (Mit einem Kupfer.) Vienn, Austr., 1729. K.

Hartmann v. Franzenshuld Ernst, „Die Fürsten und Grafen von Starhemberg“. „Die Saison“, Zeitschrift, Wien, Quart, I., 1863, S. 117. K.

Kühne M. F., Die Häuser Schaunberg und Starhemberg im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation. Hamburg, Oemler, 1880, Octav, IV., 92 S. Htm.

Schwerdling Joh., Geschichte des uralten und seit Jahrhunderten um Landesfürst und Vaterland höchst verdienten, theils fürstlich, theils gräflichen Hauses Starhemberg. Linz 1830. Octav. Cz.

Rothenstein Bernh., Fürst Georg Adam v. Starhemberg (der letzte seiner Linie in Eferding), † 1860. Ein Nachruf. Linzer Zeitung, 1860, Nr. 89. Gmundner Wochenblatt, 1860, Nr. 18. K.

Carmen festivum ad auspicatissimas nuptias illustr. D. D. S. R. J. Comitis Aloysii Erasmi de Starhemberg etc. etc. cum illustr. Paulina e. S. R. J. Comitibus de Auersperg celebratas. Prachtvoll kalligr. Manuscript des Museums, Nr. 198. K.

Kaiser J. M., Reise des Fürsten Camillo Heinr. Starhemberg durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Cuba und Mexico. Linz 1876. K.

— Fürst Camillo Rüdiger von Starhemberg. Neue freie Presse, Wien, 26./6. 1827, Nr. 2815. K.

Kaiser Wenzels Gefangenschaft zu Wildberg bey den Brüdern Caspar und Gundacker v. Starhemberg. In: Archiv f. Gesch., Stat., Lit. und K., 1872, Nr. 92 und 93. Htm.

Thürheim And., Graf, Feldmarschall Ernst Rüdiger Graf Starhemberg, 1683, Wiens ruhmvoller Vertheidiger. Lebensskizze mit Porträt. Gross-Octav. Wien 1882. K.

Erasmus Fr. Stahremberg: Schau- und Ehrenplatz christlicher Tapferkeit (Belagerung von Wien). Quart. Nürnberg 1684. K.

Chmel Jos., Ausstattung eines adeligen Fräuleins (Kath. Tochter Gregors v. Starhemberg), 1520. Riedegger Archiv. Bl. f. Lit., III., 1837, S. 28. (Noch andere Aufsätze ohne Bezug auf Oberösterreich.)

— Briefe Carls III., Königs von Spanien (nachmals Kaiser Carl VI.) an den Grafen Guido von Starhemberg, 1706, 1708 bis 1713. Aus dem Riedecker Archiv. Ridlers österr. Archiv, Bd. II, 1832, Nr. 38 ff, Bd. III, 1833, Nr. 142 ff.

Briefe des Prinzen Eugen von Savoyen an den Grafen Guido von Stahremberg. Aus dem Archive zu Riedeck. Ridlers Archiv, 1831, Nr. 48, 49, 52, 53. Htm.

Arneth Alf. v., Das Leben des kaiserl. Feldmarschalls Guido Graf Starhemberg (1657 bis 1737). Ein Beitrag zur österr. Geschichte. Wien 1853. K.

Forchondt H. S. J., Laudatio funebris Guid. Starhembergii comitis. Viennae 1737. Mit Porträt, gestochen von Andr. und J. Schmutzer. K.

Koller Jos., Laudatio funebris Guidobaldi Starhemberg. Viennae 1738. Octav.

— Lebensbeschreibung Guidobalds Grafen von Starhemberg. Wien 1737. Quart. K.

Leichpredigt über der Leiche Herrn Gundacker von Stahremberg auf Peyerbach am 19. September 1585 zu Lintz im Landhause gehalten aus Psalm 1, V. 1 bis 4. Tübingen 1586. Htm.

Kurz Fr., Heinrich Wilhelms von Stahremberg Rechtfertigungsschreiben seines Betragens im Bauernkriege. Ein kleiner Beitrag zur Geschichte des Bauernkrieges in Oberösterreich von Fr. Kurz. Hg. von Adam Peyrl. Ridlers Archiv, 1831, Nr. 34, 35.

Zwei Gutachten von Reichard Strein. Aus dem Riedecker Archive, mitgetheilt von J. Chmel. I. Guetbeduncken Ob Ir Fürstliche Durchlaucht etc. sich zu haltung des Reichstags gebrauchen lassen soll. Anno 1597. II. Guetbeduncken per Aufbott des zwainczigisten Manns 19. Novembris Anno etc. 97. In: Oesterr. Zeitschr. f. Gesch.- und Staatsk., 1837, Nr. 3. Htm.

Erbserklärung der Gräfin Karoline Starhemberg zu den gräflich. resp. fürstl. Kaunitz'schen Primogenitur-Fideicommissen. Quart. Wien 1853. K.

Konrad v. Starhemberg. V. f. Lk. N. Oe., XIV., Pag. 55 ff.

Max. Lor. Graf Starhemberg. Tagebuch auf dessen Zuge nach Neapel und Sicilien als kaiserl. General, 1675. Archiv des Museums B. 5., Nr. 6. K.

Bischoff Augustinus, Christlicher Sermon bei Erhebung der gottseeligen Leiche des Weylandt Tit. Herrn Reicharden Herren von Stahremberg, welcher den 8. Feb. 1613 zu Wienn im HErrn entschlaffen und den 30. Aprilis in der Pfarrkirche zu Hellmonsoedt zu seinem Begräbnis gebracht worden. Gehalten im Schloss Wildberg. Nürnberg 1615. Quart. Htm.

Marschall Ehrenfried, Leichenpredigt über Reichard Herrn von Starhemberg. Nürnberg 1615. Quart. K.

Spindler Thom., Leichenpredigt bei Herrn Rüdiger v. Starhemberg gehalten. (Stifter der Rüdiger'schen Hauptlinie, geb. 1534, † 1582, Besitzer von Eferding, eifriger Lutheraner.) Tübingen 1584. K.

Starhemberg, adelige, jetzt fürstliche Familie. V. f. Lk. N. Oe. a. v. O.

Stein.

Pritz Fr. X., Jörg von Stein, der Herr und Regierer der Herrlichkeit Steyr. Linz 1854. Ein Bruchstück aus der Geschichte des Landes ob der Enns. XIV. Jahr.-Ber. des Museums, 9. L.-B., 1854. Cz.

Steuber.

Urban Steubers Stammbuch mit vielen Wappen aus der Zeit von 1570 bis 1580 und Namen von Passauer Studenten aus Steyr, Lambach etc. Mscr. St. Florian, III., 226. K.

Steyer.

Kalchberg J., R. v., Die Nachkommen der Grafen von Steyer. Hormayrs Archiv, Bd. V, 1814, S. 7 ff. K.
und der Aufmerksame, 1813, Nr. 54 und 55. Schl.

Stiebar.

Die Familie der Freiherren v. Stiebar auf Buttenheim und Biographie des Christoph Freiherrn v. Stiebar, erster Kreishauptmann von Ried († 1824). Wiener Zeitung 1825, Nr. 42. Linzer Bürgerblatt 1825, Nr. 16. K.

Strein.

Haselbach K., Richard Freiherrr von Sterin 1537 bis 1600. Wien 1868. K.

Sulzbach.

Moriz Jos., Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach. Quart, München 1833. K.

Tannberg.

Wirmsberger Ferd., Beiträge zur Genealogie der Dynasten von Tannberg. Archiv f. K. österr. Gesch., XXIV., 1. Hälfte und S. B. A. W., XXVIII., S. 3 mit 1 Tafel und 3 Beilagen. Cz.

Taufkirchen.

Geschichte der Gräflich Taufkirchen'schen Fidei-Comm.-Angelegenheit. Schloss Gutenberg 1779. K.

Thürheim.

Thürheim Andor, Graf, Die Reichsgrafen und Herren von Thürheim, österr. Linie. Wien 1882. K.

Vergleiche auch Harrach.

Tilly.

Stülz Jod., Wie die Grafen Tilly in den Besitz der Volkerstorf'schen Güter kamen. Museal-Bl. 1843, Nr. 23, 24. K.

Tollinger.

Tollinger v. Grünau Erasm., Beschreibung „wer seit 200 Jahren den Edlmannssitz Grünau innegehabt, wie er auf den Namen und Stamm der Tollinger gekommen" etc. Perg 1605 ff. mit Wappen. Schlüsselberger Archiv Nr. 61 im ständ. Archiv zu Linz. K.
— Stammbuch des Achaz Tollinger zu Grünau 1590 bis 1639, mit vielen Wappen, l. c. Nr. 77. K.

Tollinger v. Grünau Erasm., Briefliche Urkunden und Documente, auch Beschreibung die abgestorbene Familie der Herren Tollinger von Grünau zu Grueb betreffend. Aigenhändig zusammengetragen anno 1605. Mscr. im Museum Nr. 76, mit vielen Wappen. K.

Traun.

Hartnit von Traun, Ulrich von Traun. V. f. Lk. N. Oe., XI., 125.

Traun, freiherrl. und gräfl. Familie. V. f. Lk. N. Oe. Adam VI., 117, Bernhard XI., 355, XII., 132, 183, Edmund Adam VI., 231, Hartnid XI., 125, Hugo IX., 180, 186, X., 367, 377, 378, N. Graf X., 325, Otto IX., 180, 182, 186, X., 364, 365, 366, 367, 368, 374, Rapoto XII., 132, Sigmund Adam XIV., 220, Ulrich XI., 125.

Vergleiche auch Volkersdorf.

Traungau.

Blumberger Friedr., Ueber die Traungauer- und Steyrer-Ottokare. Beitrag zur Lösung der Preisfrage des Erzherzogs Johann. Hormayrs Archiv, Bd. IX., 1818, Nr. 143, S. 565 ff., Nr. 144, S. 573 ff., Nr. 147, S. 581 ff., Nr. 148, S. 586 ff. mit Stellen aus dem Göttweier Saalbuche über die Traungauer. K.

Hormayr Jos., Freiherr v., Die Stammgeschichte der Traungau'schen Aribonen und Ottokare .... Archiv 1815. Htm.

Zu F. O. v. Lebers Burgbeschreibungen von Josef **Feil**. Ueber die Burg Pütten. (Wichtig wegen der Traungauer.) Wien, Alterthumsverein, Bd. I, 1856, S. 145 ff. K.

Trautmannsdorf (vgl. Harrach).

Trautsohn.

Aufnahme der Fürsten Trautsohn in die oberösterr. Landsmannschaft 1715. Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 36. Archiv des Museums B. 10. K.

Tschernembl.

Tschernembl, Freiherrl. Familie von. V. f. Lk. N. Oe. Erasmus IX., 359, Georg VIII., 215, Hans II., 6, 7, Regina II., 6 bis 8, Rosina XI., 365, XIV. 197.

Ueberackern.

Ueberackern Alram von. V. f. Lk. N. Oe., XIII., 324, XIV., 27.

Vogl.

Urkunde Kaiser Maximilians I. für dessen Kammerdiener Georg Vogl betreff dessen Erhebung in den Adelstand. Vöklabruck 10./1. 1518. Museum. Mscr. in dem Sammelbande Nr. 75, 1. K.

Volkersdorf.

Wirmsberger Ferd., Beiträge zur Genealogie der Dynasten von Volkersdorf, Blut- und Bannrichter in Oesterreich. Mit Porträt und Siegeltafel, Quart, Wels 1863. K.

Anzeigung der väterlichen und mütterlichen Ahnen und Agnaten der Frau Maria Maximiliana v. Traun letzten ihres Namens und Stammes derer v. Volckersdorff, † 1653 nach 24jähr. Exilio zu Nürnberg. Mit 129 Wappen in Kupferstich, Fol., Nürnberg 1653.

Christliche Einweyhung der Newgestifften Volkkenssdorffischen Erbbegräbnuss vnd darvber erbawten ansehlichen Kirchen / Gehalten Mit vnd bey Leuchbegängnuss Dess Wolgebornen Herrn Herrn Wolff Wilhelms Herrn von vnd zu Volckhenssdorff u. s. w. Neben einer von M. Daniel Hitzler der Löbl. Stände im Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Enss Augspurgischen Confession bestellten Prediger gehaltener Leuchpredigt etc. Lintz bey Johann Blancken MDCXIX, Quart, 164 S. Kch.

Waffenberg.

Schwabenau A., Ritter v., Familie der Grafen Waffenberg, dem Lande Oberösterreich angehörig. XXV. Jahr.-Ber. des Museums, 20. L.-B., 1865.

Documente der Familie Waffenberg. Archiv des Museums, 9. K.

Walch.

Millauer Max, Ueber das Geschlecht der Herren von Walch. (Die Walchen zu Arbing und Prandeck.) Aus dem Hohenfurter Archiv. Hormayrs Archiv, Bd. IX, 1820, Nr. 139, S. 563. K.

Waldeck.

Lamprecht J. E., Das Edelgeschlecht der Herren von Waldeck. Mscr. des Herrn Verfassers.

Wallsee.

Chmel J., Ueber die Herren von Wallsee. Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. I, 1851, Nr. 1, S. 16. Anmerkung.

— Urkunden zur Geschichte der Herren von Wallsee. Zur österr. Adelsgeschichte. Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. II, 1852 (12 Stück), Nr. 20, S. 313 bis 317, Nr. 21, S. 329 bis 336, Nr. 24, S. 374 bis 377; Bd. III, 1853 (11 Stück), Nr. 1, S. 6 bis 11. K.

— Die Herren von Wallsee im XIV. Jahrh. (1301 bis 1397). Urkundliche Beiträge zur Adelsgeschichte. Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. IV, 1854, Nr. 4 bis 6, 12 bis 15, 17, 19, 22 bis 24. K.

Eberhard und Ruprecht v. Walsee. Notizen im Chartular des hochstiftl. Bambergischen Vicedomamtes zu Wolfsberg in Kärnthen. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 288, Nr. 1049.

Kandler, Dr., Ueber die Adelsfamilie der Wallseer. Ein Schreiben an J. Chmel, Triest, 16. August 1854. Notiz-Bl. d. kaiserl. Akad. d. Wissensch., Bd. IV., 1854, Nr. 21, S. 483. K.

Wallsee, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. v. O.

Weissenwolff.

Calin Dominicus, Ritterlicher Schauplatz aller tapferen Helden aus dem Geschlechte von Weissenwolf. Wien 1675. Quart. Ritterlicher Schauplatz etc. Linz 1726. Quart. Stemmatographia Familiae comitum de Weissenwolff. Lincii 1725. Quart. Cz.

Warum heissen die Weissenwolf Ungnad? Finks Oberösterreicher für 1857.

Dresser Mathäus, Vngnadische Chronica, darinnen der Herren Vngnaden Ankunft, Ausbreitung, Reisen und ritterliche Thaten von 1147 bis 1601 verzeichnet werden. Leipzig 1602. Quart. K.

— Ungnadische Chronika, vornemlich des Herrn Hanns Ungnad Biografie und Geschichte dessen Verfolgung um Religions willen. Abschrift des Druckes von 1601. Leipzig, bei Abr. Lamberg. Mscr. des Museums Nr. 144. K.

Tangl Karlm., Die Herren von Weissenwolff, Ungnad genannt. In der Carinthia, 1836, Nr. 6 bis 11, 13 und 17. K.

Verzeichniss der Dienste des Hanns Ungnad Freiherr v. Sonnegg für Kaiser (König) Ferdinand IV. Mscr. des Museums, acquirirt 1854 (noch vorhanden?). K.

Voigt Joh., Hans Ungnads Briefwechsel mit Herzog Albrecht von Preussen. XXVI., S. 307. Vier Briefe des Hans Ungnad an Kaiser Ferdinand den I. und König Maximilian von Böhmen. Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. W. in Wien, III., 329 bis 366. K.

Weissenwolf Joh. Mich., Graf von. V. f. Lk. N. Oe., VIII., 270.

Maria Elisabeth Leop., Gräfin. ib. X., 58.

Wesen.

Wesen, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. m. O.

Wildberg.

Wildberg, Gräfin Adelheid von. V. f. Lk. N. Oe., IX., 31, XII., 109.

Wildberg Otto von. XIV., 167.

Windhaag.

Ehrlich C., Zur Genealogie des Joachim Enzmüller, Grafen von Windhaag. Des Grafen von Windhaag Heirathsverträge in den Jahren 1627 und 1661. XVI. Jahr.-Ber. des Museums, 11. L.-B., 1856.

H. (Hitzinger?), Vidimirtes Chrtl. Transsumptum über Herrn Joachim Grafen von Windhaag seel. Testament, Codicilli, Appendix. Mscr. des Museums Nr. 206. K.

Hitzinger Hans v., Dr., Leben, Wirken und Stipendienstiftung des Joachim Grafen von und zu Windhag etc. Wien, bei Konegen, 1882, Octav, 79 S. Kch.

Pillwein B., Joachim Enzmüller, Graf v. Windhag. „Warte an der Donau", Beilage der k. k. priv. Linzer Zeitung, Nr. 143 bis 145 und 176. Linz 1843.

Schumann v. Monsegg Ig., Lebensskizze des Grafen Joachim Enzmüller v. Windhag. Museal-Bl., 1843, Nr. 27, 28, Nachträge 1844, Nr. 5.

Rechtsstreit des Joachim Enzmüller von Windhag aus Anlass des Kaufes des Landgutes Auhof bei Perg mit Joh. Christ. Freiherr v. Klam etc., 1664 bis 1678. 24 Stücke. Archiv des Museums 13, 31/a. K.

Verkauf an den Grafen Joachim Enzmüller. Wien, 19. August 1636. Abschrift. 13, 31/w. Aktiv Schuldenbuch des Grafen Enzmüller in Windhag, 1675. B. 5, Nr. 19. Urkunden aus Windhag, 1342 bis 1768. 7 Päcke. 5, 6, Fasc. 1 bis 7. Archiv des Museums. K.

Windhaag, N. Freiherr v. V. f. Lk. N. Oe., V., S. 162. N. Graf von. X., 280.

Zelking.

Zelking, adelige Familie von. V. f. Lk. N. Oe. a. v. O.

XVIII. Geschichte des religiösen Wesens, Ordensgeschichte.

Vergl. auch XVI. Ortsgeschichte, S. 196, und XI. E. Ortstopographie, S. 130 ff.

Die Geschichte der einzelnen Pfarren und Klöster, sowie deren Angehörigen findet sich unter Ortsgeschichte.

Anonymus de Bojoariorum et Carenthanor. conversione ad fidem christ. ib. de Juvaviensis v. Salisburgensis ecclesiae orig. et dioecesi peractus scriptum. A. D. 858. In Facheri Scriptor. rerum Bohem. Pag. 15. O.

Austria sacra, Geschichte der ganzen österreichischen **Klerisei.** Von P. **Marian Fidler,** aus den nachgelassenen Schriften des Jos. Wendt von Wendtenthal herausgegeben. IV. Theil. VII. Bd. enthält die Klöster des Landes ob der Enns. Das ganze Werk enthält 4 Theile in 9 Bdn. Wien 1780 bis 1788. Cz.

Bemerkungen über die Stifte Rein, St. Lambrecht und Admont in Steiermark, **Lambach** und **Florian, Kremsmünster** etc. Vaterländische Blätter, 1814, S. 427, 452, 463, 490, 557, 567, 574. Schl.

Scriptores Ordinis **St. Benedicti** qui 1750 bis 1880 fuerunt in imperio Austriaco-Hungarico. Vindobonae 1881. Sumptibus Ordinis in Aedibus Leon. Woerl. Quart, 600 S.

Enthält neben einer kurzen Geschichte des Ordens in Oesterreich-Ungarn (CXIX S.) ein alphabetisches Verzeichnis der sämmtlichen Schriftsteller mit genauen biogr. Daten und Angabe deren Werke, 536 S., einem Personen-, Orts- und Sachregister.

Brunner Seb., Ein **Benedictinerbuch,** Geschichte und Beschreibung der bestehenden und Anführung der aufgehobenen Benedictinerstifte in Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz. Duodez. 580 S. (1880). Mit Illustr. und einer Karte. Würzburg, Verlag von Leo Woerl. (Vergl. Garsten, S. 9, Gleink, S. 10, Mondsee, S. 18, Kremsmünster, S. 158, Lambach S. 179.)

Dungl Adalb., Die österreichische **Benedictiner**-Congregation, Studien und Mitth. aus dem Ben.-Ord., Jahrg. IV, Bd. I, S. 49 bis 64, 306 bis 324. Htm.

Friess Gottfr. (Benedictiner von Seitenstetten), Studien über das Wirken der **Benedictiner** in **Oesterreich** für Cultur, Wissenschaft und Kunst. Octav. Progr. des k. k. Gymn. in Seitenstetten, 1868 bis 1869. Waidhofen a. d. Ybbs. 1. Th. bis zum Ende der Karolinger-Herrschaft, 44 S., 1868. 2. Th. bis 1282, 70 S. 3. Th., 1282 bis 1520, 70 S. 4. Th., 1520 bis 1740, 63 S. 5. Th., Schluss, 53 S.

— Die Diöcesan-Synode zu Passau, 1419.

— **Begharden** und Waldenser in Oesterreich. Wien 1875. K.

— Geschichte der österr. **Minoritenprovinz.** Arch. f. K. österr. Gesch., LXIV., 1882, S. 79 bis 246.

— **Patarener, Begharden** und **Waldenser** in Oesterreich während des Mittelalters. Oesterr. Vierteljahrsschr. f. kath. Theol., XI. Jahrg., 1872, S. 209 bis 272. Cz.

Schmieder Pius, P., Benedictiner von Lambach, Die **Benedictiner-Ordensreform** im 13. und 14. Jahrhundert. Linz 1867. Octav. Cz.

— Mscr. Versuch einer Geschichte des Benedictiner-Ordens von der Gründung bis zur Gegenwart. K.

Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden. Theol. prakt. Quatalschr., 1880, S. 406.

Brunner Seb., Ein **Chorherrenbuch.** Geschichte und Beschreibung der bestehenden und Anführung der aufgehobenen Chorherrenstifte Augustiner und Prämonstratenser in Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz. Duodez, mit Illustr., 848 S. Würzburg und Wien, L. Woerl, 1883.

Chmel Jos., **Beiträge** zur Beleuchtung der kirchl. Zustände Oesterreichs im 15. Jahrh. Denkschr. der k. k. Akad., Wien 1851, Bd. II. Cz.

— Actenstücke zur Gesch. des österr. römisch.-kath. **Kirchenwesens** unter Kaiser Leopold II., 1790. Arch. f. K. österr. Gesch., III., I., S. 1 bis 156.

Bes. Berichte des Bischofs von Linz, J. Gall.

Darstellung, historisch-topographische, sämmtlicher **Pfarren, Stifte, Klöster** etc. in **Nieder-** und **Oberösterreich** und Salzburg. 18 Bde. mit 34 Kupferstichen und 16 Karten. Wien 1824 bis 1840. (Halm und Goldmann, Nr. 91.)

Eichhorn Ambros, Das **Christenthum** im mittleren Noricum (nachmals Carantanien) (auch das Ufer Noricum betreffend). Hormayrs Archiv, V. Bd., 1814, Nr. 26, 27, S. 105 ff und Nr. 28, 29, S. 117 ff. K.

Geschichte und Beschreibungen der merkwürdigsten **Gotteshäuser,** Stifte, Klöster, **Gottesäcker** etc. in der österr. Monarchie. 2 Bde., mit Kupfer. Brünn 1821. K.

Huber Alois, Geschichte der Einführung und Verbreitung des **Christenthums** in Südost-Deutschland. Salzburg 1874. 4 Bde., Octav. In Commission bei Pustet in Regensburg. Cz.

Klein Ant., Geschichte des **Christenthums** in **Oesterreich** und Steiermark. Wien 1840 bis 1842. Mechitaristen-Buchdruckerei, Octav, 7 Bde. Bibl. der hist.-stat. Sect. der mähr.-schles. Ges. in Brünn.

Koch-Sternfeld J. E. v., Das **Christenthum** und seine Ausbreitung vom Beginne bis zum 8. Jahrhundert; insbesondere in den Alpen zwischen Rhein und Donau. Regensburg 1854.

— Beiträge zur ältesten Profan- und Kirchengeschichte von Baiern und Oesterreich. Regensburg 1854, Octav.

Kuen Michael, **Collectio** Scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum. Ulmae 1755, Fol. Cz.

Kurz Franz, **Oesterreichs kirchliche Angelegenheiten** in älteren Zeiten. Ungedrucktes Mscr. in St. Florian, XI., 538, doch vielfach benützt bei Veröffentlichung der gedruckten Publicationen des Verfassers. K.

Niedermayer A., Das Mönchthum in Bajuwarien in der römischen, agilolfingischen und karolingischen Zeit. Landshut 1859, Octav. K.

Pritz Fr. X., Ueber den Ursprung und die Ausbreitung des Christenthums im Lande ob der Enns. Kathol. Blätter von Linz 1853. K.

— Kurze Darstellung der Gründung aller Klöster und ähnlicher Institute in **Oberösterreich** bis auf unsere Zeit. Kathol. Blätter 1855, Nr. 41 bis 50. K.

Söltl, Die frommen und milden Stiftungen der Witelsbacher. Landshut 1858, S. 51. (Mit Bezug auf die Gründung des heil. Geistgotteshauses und des Spitals zu Braunau a. I. 1417.) K.

Winter, Aelteste **Kirchengeschichte** von Altbayern, Oesterreich und Tyrol. (Im I. Thle. Vindelicien, Noricum und Rhätien vom J. Chr. 1 bis 554.) Landshut 1813, Octav. O.

Zwiedineck-Seidenhorst Hans v., Dr., Geschichte der religiösen Bewegung in Innerösterreich im 18. Jahrhundert. Archiv f. K. österr. Gesch., LIII,. 1875, S. 458 bis 546.

Specielles.

Acten des **gesammten Episcopates** Oesterreichs über kirchliche Angelegenheiten. Anhang zum „Linzer Diöcesanblatt". Begonnen 1886, Linz. K.

Actenstücke über die **confessionellen Gesetze in Oesterreich.** Theol. prakt. Quartalsch. 1868, S. 418.

Schindler Jos., Dr., Die Reliquien des heil. Märtyrers **Adalbert.** Linz 1880. K.

Scherner A., Der neue Reformator **Alois Anton** und der **Altkatholicismus.** 2. Auflage, Wien, Heinr. Kirsch, 1872, Octav, 36 S. Htm.

Schulte Joh. Friedr. v., **Der Altkatholicismus.** Geschichte seiner Entwicklung . . . Gilssen 1887, Octav.

Bischof Rudigier und Altkatholicismus in Oberösterreich. Htm.

Sprinzl Josef, Dr., Die **altkatholische** Bewegung im Lichte des katholischen Glaubens. Linz 1872. Als Beitrag zur Zeitgeschichte. K.

Altkatholicismus. Theol. prakt. Quartalsch. Repert., Pag. 2.

Nemec Valent., Dr., Pabst **Alexander VI.** Eine Rechtfertigung desselben mit Benützung der älteren und neuesten Forschungen. Octav, Linz 1878. K.

Der erste öffentliche Concurs für geistliche **Beneficien** beim Linzer Consistorium. O. O. 1785. K.

Bescheidbuch, Kirchen- und **Schulsachen** in Oberösterreich betreffend, 1578 bis 1619. Mscr. Stift St. Florian, XI., 594. K.

Bestandbrief des Pfarrers Westenhofer von **Ort** und des Priesters Michael von **Wels** 1403. (Vorstehblatt von XI., 100.) Mscr. Stift St. Florian. K.

Beschwörungsformeln auf **S. Christophorus** auf den Geist Entloth, die Schatzgeister etc. Altes Mscr. ohne Titelblatt, stark verletzt. Aus dem Archive von Tollet, Cat. Nr. 19. Archiv des Museums B. 10. K.

Relationen des Pfarrers Joh. Ferd. Gestl zu St. Georgen bei Tolleth über eine **Besessene,** mit Zeichnungen, Gedichten etc. 1722 und 1723. (Nicht ganz vollständig, aber umfangreich und schön geschrieben.) Aus dem Archiv zu Tollet, Cat. Nr. 22. Archiv des Museums B. 10. K.

Bisthum Linz.

Erections-Bulle des Bisthums Linz. Theol. prakt. Quartalschr. 1861, S. 103, nebst Ergänzung 1865, S. 191.

Geschichte des Bisthums Linz. Theol. prakt. Quartalsch. 1861, S. 195.

Regierungsacte des ersten Bischofs von Linz. (Neue Pfarreintheilung, Execration und Sperrung vieler Kirchen, Aufhebung von Feiertagen und Bruderschaften.) Theol. prakt. Quartalschr., 1874, S. 350, 488, 1875, 1878 a. a. O.

Chmel J., Promemoria des Bischofs von Linz, Jos. A. Gall, vom 2. Juni 1790. (IV. Bd. (1850) d. Arch. f. K. österr. Gesch.). Vergl. hist.-pol. Blätter f. d. kath. Deutschland, 1850, I., S. 497 bis 500.

Hiptmair Mathias, Dr., Geschichte des Bisthums Linz. Linz 1885. Octav. Cz.

Lamprecht J. E., Skizze einer Geschichte des Linzer Bisthums bis zur Reformation. Linz 1861. Octav. Cz.

— Skizze einer Geschichte des Bisthums Linz, 1863. Linz, Broschüre, 2 Druckbogen.

— Notizen über die Entstehung der Kirchen und Patrozinien im Lande ob der Enns, abgedr. in der Linzer theol.-prakt. Quartalschrift, 1863, $2^1/_2$ Druckbogen.

Meindl Konrad, Zum hundertjährigen Jubiläum des Bisthums Linz. Separatabdr. aus dem „Linzer Volksblatte" vom Aug., Sept., Oct. 1885, Pressvereinsdruckerei. M.

— Gedenkblätter an das hundertjährige Jubiläum des Bisthums **Linz** vom 26. September bis 4. October 1885. Linz, Pressverein, 1886. M.

Pillwein B., Die Domkirche zu Linz nebst den Bischöfen, Domherren und Ehrendomherren seit Entstehung des Bisthums. Linz 1843.

— Die älteste bekannte Decanats- und Pfarreintheilung in Oesterreich ob der Enns in der dortmaligen Passauer Diöcese, als Anhang zur Broschüre: „Die Domkirche in Linz". Linz 1843. K.

Scheibelberger Friedr., Mittheilungen zur Geschichte der Diöcese Linz. (Verhandlungen und Actenstücke.) Linz 1874 bis 1877, 2 Bde., Quart. (Auch unter dem Titel: Ergänzungen zum Linzer Diöcesanblatt.) Cz.

Christianisierung des Landes ob der Enns. Theol.-prakt. Quartalschr., 1868, S. 96.

Die Chroniken der oberösterr. Stifte im IX. Bde. der Scriptores in Monumenta Germaniae von Pertz. Zum Theile schon früher in Adrian Rauchs Scriptores rerum austriacarum Vindobonae 1794 (im I. Bde.). Cz.

Kerschbaumer Anton, Dr., Mittheilungen: Die ehemaligen Einsiedler in Niederösterreich. V. f. Lk. N. Oe., VI., Pag. 161 bis 168.

Gibt auch Nachrichten über die Einsiedler in Oberösterreich.

Kirchliche Eintheilung von Oberösterreich. Theol.-prakt. Quartalschr., 1862, S. 223.

Mittendorfer J. E., Kirchliche Eintheilung der jetzigen Diöcese Linz im 14. und 15. Jahrhundert. Linz, oberösterr. Pressvereinskalender, 1885, IV. Jahrg. K.

Kurz Fr., Glossarium zum Werke des heil. Gregorius „Liber regulae pastoralis", eine Handschrift des X. Jahrh. in der Stiftsbibliothek zu St. Florian. Wien 1827. K.

Eine ausführliche Erklärung der Glaubensartikel. Folio. 1445. Von Thomas Gueber de Bwainis in oppido Linz. 2 Folio-Bde. geistlicher Reden, geschrieben von Caspar Gstettner in Lintz 1449 etc. Hormayrs Archiv, Bd. X, 1819, Nr. 84, S. 335, unter: Literarische Anzeige. Alte Linzer Manuscripte. K.

Hermann von Lincz, Miscellen ascetischen Inhalts. (Genannt: Meister Erhart, Hermann von Lincz, Bruder Berchtoldt.) Königl. Hof- und Staats-Bibl. in München. Perg.-Mscr. XV. Jahrg., Octav, 149 Bl., Nr. 116. Siehe auch Nr. 411, Unterabth. Nr. 47 bis 192, doch hier geschrieben: Bruder Hermann von Lintz. K.

Friess Godfr., Herzog Albrecht V. von Oesterreich und die Husiten. Seitenstetten, Gymnasial-Progr. 1883. Cz.

Jesuiten. Weltklingendes Zügenglöcklein der abgehenden Gesellschaft Jesu, 1773 (?). Pressburg. Arch. des Museums B. 5, Nr. 2. K.

Die Jesuiten in Oberösterreich. Staubers Ephemeriden, S. 15, 46, 47, 48, 95, 118, 270, 282, 322, 324, 464. K.

Socher A., Historia provinciae Austriae societatis Jesu. Pars I, Folio. Viennae 1740. Wien, Kubasta.

Vergl. XV. A, S. 182.

Winterl Ignaz, Lobrede auf den heil. Josef in der Pfarrkirche zu Ried, als eine hochlöbl. k. k. Commission daselbst das hohe Namensfest Sr. Majestät Joseph II. feierlich begieng, vorgetragen von J. W. Gedruckt bei Kränzl in Ried 1781. Landesarchiv M. II, 82. Kr.

Landesf. Patent über die Abschaffung der Juden aus Oberösterreich. Linz 1745. Archiv des Museums B. 7, M. D. 76. K.

Verzeichniss Aller deren Sachen so Ein R. P. Guardianus zu Linz in Weingarten das ganze Jahr hindurch zu observiren hat. Anno 1769. Mscr. der Kloster-Bibl. der Kapuziner in Linz. Htm.

Kirchengeschichte und Statistik. Theol. prakt. Quartalsch. Rep. S. 12, 13 a. a. O., älteste Kirchengeschichte Oberösterr. 16, 1868, S. 95, 96.

Mühlbacher Engelb., Beiträge zur ältesten Kirchengeschichte des Landes ob der Enns. Linz 1868. K.

Kirchliches aus Oberösterreich. (1754 bis 1782.) Archiv des Museums B. 7. M. D. 53, 58, 113, 115, 121, 122, 125, 128, 136, 137, 139. K.

Gmeiner F. X., Meine Gedanken über die bischöflichen Konsistorien (Linz?) 1782, Octav. K.

Ulram Karl (Schauspieler 1848 bis 1849 und 1853 in Linz). „Der Pferdefuss Jelacics“, Linz 1848. „Lebensgeschichte eines 68jährigen, seit 17 Jahren in dem Kloster der barmherzigen Brüder in Linz eingesperrten katholischen Priesters. Ein Beitrag zur Frage: Staat und Kirche“, Linz 1848.

Pillwein B. († zu Linz 1847). Legenden Heiliger Gottes und verehrter Landespatrone in Oesterreich, Hungarn, Böhmen, Mähren, Salzburg, Tyrol etc. Salzburg 1822. Ausserdem noch eine grosse

Anzahl religiöser Schriften, wie auch geschichtlicher, statistischer und topographischer über Salzburg. Siehe Wurzbach biogr. Br., Bd. 22, S. 306/7. K.

Lorch.

Bericht vom Anfang, Wesen und Zustand des Erzstiftes Lorch. Quart. Ohne Druckort und Jahrzahl. Cz.

Blumberger Friedr., Die Lorcher Fälschungen. Wien 1871. Archiv f. österr. Geschichte.

— Geschichte des Lorch-Passauer Bisthums bis zum Tode Pilgrims. Mscr. im Archiv zu Göttweig. K.

Caspar Bruschius, De Laureaco veteri et de Patavio, Basileae 1553, Octav.

— Centuria I. Monasteriorum Germaniae praecipuorum, Ingolstadii 1551, Fol.

— Centuria II. Monasteriorum Germaniae praecipuorum, Vindobonae 1692, Quart.

Centuria II. auch im Tom II. pars. II. die Collectio Scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum von Kuen, Ulmae 1855, Fol. Cz.

Catalogus aller Erz- und Bischöff zu Salzburg ... wobey in margine die Ordnung der Erz- und Bischöff zu Lorch und Passau .... angesetzet worden. O. O. 1765, Fol. K.

Catalogus Archiepiscoporum et Episcoporum Laureacensis et Pataviensis ecclesiarum per N. Schreitwein collectus, ad Fridericum III. Rom. Imperatorem. In: Symmicta Austriaca et Hungarica 1 bis 74, ebenda 75 bis 81. Additamenta ad Catalogum praedictum a quodam Historiarum studioso 1477 bis 1514. Böhm. Hndschftn. des k. k. Hof- und Staats-Archives, S. 94, Nr. 258. K.

Dümmler E. L., Dr., Piligrim von Passau und das Erzbisthum Lorch. Leipzig 1854/1855. K.

Dungel Adalbert, Die Lorcher Fälschungen. Ein neuer Versuch, das Entstehen der Lorcher Fabel zu erklären. Aus dem lit. Nachlasse Friedr. Blumbergers zusammengestellt. Arch. f. K. österr. Gesch., XLVI., 1871, S. 235 bis 296.

Filz Michael, P., Ueber den Ursprung der einstmaligen bischöflichen Kirche Lorch an der Enns und ihrer Metropolitan-Würde. LXIX. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit., 1835, Anzeigeblatt LXIX, S. 49 bis 76. Schluss im nächsten Bde., Anzeigeblatt LXX, S. 27 bis 63. K.

— Ueber den Ursprung der Kirchen Salzburg, Lorch und Passau, Sitz.-Ber. der kaiserl. Akad. d. W. in Wien, IX., S. 428.

Catalogus der Bischöfe von Chiemsee, 1210 bis 1729. Arch. des Museums, Mscr. B. 1, 90/a und 90/e.

Glück Chr. W., Die Bisthümer Noricums, besonders das Lorch'sche, zur Zeit der römischen Herrschaft. Ein Beitrag zur Urgeschichte des Christenthums in Oesterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten, Sitz.-Ber. der k. k. Akad., Bd. XVII, S. 60 bis 150. Cz.

Hansiz Marc., P., Metropolis Laureacensis cum episcopatu Pataviensi. (I. Tom. der Germania sacra.) Aug. Vindelicorum 1727. Folio.
Vergleiche S. 224.

Hundt, Genuina informatio historica, pro nativa exemptione exlesiae Laureaco. Pataviensis. Folio. (s. l. et a.) Wien (Kubasta).

Richter Fr. X., Ueber den Lorcher Erzbischof Urolph und seine österr.-mährische Diöcese (9. Jahrh.). Oesterr. Zeitschr. f. Gesch.- und Staatsk., 1835, Nr. 24 bis 26. Htm.

Urli Joh. Ad. v., Des heil. Maximilians, Erzbischofs von Lorch, Leben und Märtyrerthum. Passau 1764. Octav. Cz.

Zeibig H. J., Dr., Catalogus episcoporum Laureacensium ab anno 268 bis anno 1251. Mscr. in der Stiftsbibliothek zu Klosterneuburg. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W., II. Bd., 1852, Nr. 9, S. 135. K.

Die **Mendikanten-Klöster** in Oberösterreich: Dominicaner in Münzbach, Franciscaner in Pupping, Kapuziner in Freistadt, Minoriten in Enns, Paulaner in Thalheim. Staubers Ephemeriden, XX., S. 357. K.

Nekrologe (Rotulares), Ausgegeben von den oberösterr. Klöstern über verstorbene Mitbrüder. In grosser Anzahl im Museum zu Linz. K.

Bisthum Passau.

Vergleiche auch XVI. Ortsgeschichte S. 224 bis 225.

Bischof Leonharts Buech (1360 bis 1448). Hof- und Staats-Bibl. München. Perg.-Mscr., XV. J., Folio, 191 Bl., Nr. 209. (Urkunden des Hochstiftes Passau.) K.

Buchinger Joh., Geschichte des Fürstenthums Passau. München 1816 bis 1824. Octav. Cz.

Edlbacher Ludw., Die Entwicklung des Besitzstandes der bischöflichen Kirche von Passau in Oesterreich ob und unter der Enns vom VIII. bis zum XI. Jahrhundert, XXIX. Jahr.-Ber. des Museums, 24. L.-B., 1870. K.

Erhard, Geschichte der Stadt Passau. 2 Bde., Passau 1862 bis 1864.

Excerpta ex codicibus Traditionum ecclesiae Pataviensis, bilden einen Theil des codex trad. mon. Subenensis. Oberösterr. Urk.-Buch, I. Bd. (Wien 1852). I. S. 437 bis 477 (Monum. boic. XXVIII, II., Pag. 1 bis 98), Codex trad. antiquissimus. II. Ex codice trad. patav. tertio. (Mon. boic, XXVIII, II., 193 bis 545.) S. 477 bis 479. III. Ex cod. trad. patav. quarto. (Mon. boic. XXIX, II., 5 bis 249.) S. 479 bis 507. IV. Ex codice trad. patav. quinto. (Mon. boic. XXIX, II., 250 bis 275.) S. 507 bis 526. K.

Lamberg Joh. Philipp Graf von, Bischof von Passau. Bericht und Auskonften vom Reichsland und Territorio der Abtei unter Graf Joh. Philipp v. Lamberg, 1692. Mscr. cit. bei Pillwein „Mühlkreis“, S. 13.
Für die kirchliche und Profangeschichte des westlichen Mühlviertels bemerkenswert.

Millbiller Jos., Kurze Bemerkungen eines unparteiischen Ausländers über die im Jahre 1783 erfolgte Trennung der uralten Passau'schen Diöcese von den österreichischen Ländern. (Passau) 1790. Octav, und Hof- und Staats-Bibl. München, Mscr. von 1748 bis 1785, Folio, 24 Bl.

Hierauf erfolgte von A. P. J. (?) Kurze Abfertigung der kurzen Bemerkungen. (Passau) 1790. Octav. K.

— Historische und staatsrechtliche Gründe gegen die übertriebenen Behauptungen derjenigen, welche die im Jahre 1783 erfolgte Abreissung der Passau'schen Diöcese von Oesterreich vertheidigen wollen. (Passau) 1790. Octav. K.

— Unparteiische Beantwortung der Fragen, ob das Hochstift Passau durch die sogenannte Convention vom 4. Juli 1784 seine Diöcese an das Erzhaus Oesterreich wirklich abgetreten habe. (Passau) 1790. Octav. K.

— Historische Beleuchtung der gegenwärtigen Negotiationen des Hochstiftes Passau mit dem Erzherzogthume Oesterreich wegen der im Jahre 1783 vorgenommenen Trennung der Passau'schen Diöcese. In Weinkopps „Magazin für die Geschichte und Statistik der teutschen geistlichen Staaten". (1791, 2. Bd.) K.

Mittermüller, War Bischof Piligrim von Passau ein Urkundenfälscher? Katholik, 1867, Märzheft, S. 337 ff.

Pritz F. X., Matricula Pataviensis von 1632 bis 1713, nach einem Manuscripte, behandelt die Klöster, Pfarreien, Filialen, Beneficien, Patrone u. s. w., welche im jetzigen Oberösterreich einst zur Diöcese Passau gehörten. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W. in Wien, 1853, Nr. 23 und 24, S. 459 bis 472, 484 bis 496. (Matricula episcopalis Dioc. Passaw per Austriam superiorem etc. MDCXXXIII.) K.

Schmieder Pius, Matricula episcopatus Passaviensis saeculi XV. Auf Grund der Handschriften herausgegeben. I. Theil Text. Wels, Trauner, 1885. Htm.

Schöller J., Die Bischöfe von Passau und ihre Zeitereignisse von Gründung des Bisthums Lorch im ersten christlichen Jahrhundert bis 1803. Passau 1844. Mit 37 colorierten Wappen. Octav. K.

Schrödl Karl, Dr., Passavia Sacra. Geschichte des Bisthums Passau bis zur Saecularisation. Passau 1879. Octav. Cz.

Streitsache zwischen dem Passauer Ordinariate und dem Exjesuiten Professor Heinze in Linz, 1779/80. Linz 1781. K.

Stülz Jod., Ueber den Umfang der alten Passauer Diöcese. Notiz-Bl. der kaiserl. Akad. d. W. in Wien, 4, S. 223. K.

Vergleich des Bischofs Sebastian von Passau mit Graf Franz Ignaz von Sprinzenstein über das Patronatsrecht der Pfarre St. Georgen, 1681. 2 gleichlautende Perg.-Urkunden, lateinisch und deutsch. Aus dem Archive zu Tollet, Cat. Nr. 33. Archiv des Museums B. 10. K.

Chmel J., Geistliche **Pfründen** in Oesterreich, deren Patronat dem Herzoge zusteht, c. 1437. Jahrg. II, Urk.-Bl. 10 von Riedlers Archiv.

Weichselbaumer Jos., Erinnerungen an die **Pilgerreise** der Karawane von Stadt Steyr nach Loretto und Rom, 1870. Linz. K.

Pöschl Thomas, Manuscripte in dem Pfarrarchive zu Neukirchen. Salzburg 1814. K.

Pöschlianismus. Gesch. des P. Theol.-prakt. Quartalschr., 1857, S. 198, 442.

Pöschlianer. Religionsschwärmerei der Pöschlianer in der Pfarre Ampfelwang, 1817. 2 Stücke. Archiv des Museums 12, 2/a, b. K.

„Religiöser Fanatismus", Wanderer, 1868, Nr. 265.

„Die Pöschlianer", Innsbrucker Zeitung, 1862, Nr. 266 ff.

„Mosaik", Bohemia, Prag 1864, Nr. 285.

Die Morgenpost, 1868, Nr. 309, unter „Ein Beitrag zur Geschichte der Passionsspiele". Wurzbach, biogr. Lex., Bd. 23, S. 23. K.

Fidler Dom., Die Pöschlianer Schwärmerei. Im II. Theile Geschichte der weil. Khevenhüller'schen Majoratsherrschaft Frankenburg. Wien 1860.

Im „Correspondent von und für Deutschland" (Nürnberg 1865, Nr. 278) „Die Secte der Pöschlianer".

Gasselsberger, Dr., Der Pöschlianismus und die Memoiren Götzs. Mscr. 1848. K.

Jud, Dechant in Ried, Geschichte der Pöschel'schen Schwärmerei (nach amtl. Mittheilungen). Mscr. im Stift St. Florian, XI., 556. K.

Kraft Gabriel, Die Pöschlianer Schwärmerei. Mscr. Köppach 1818. K.

— Wahrhafte Darstellung der im Jahre 1817 in der Ampfelwanger Pfarre ausgebrochenen Religionsschwärmerei der Pöschlianer. Linz, Theol. prakt. Quartalsch., J. 1857, S. 198 ff., 442 ff. Cz.

Schwaiberger Jos. (em. Pfarrer), Beschreibung der im Jahre 1817 zu Ampfelwang im Innkreise entstandenen Pöschlianischen Religionsschwärmerei, deren Fortgang und Ende. Mscr. K.

Stiglbauer Aug., Die Erschiessung Palms und die Pöschlianer. Deutsche Zeitung, 6. November 1885, Nr. 4972.

Zillner Fr. v., Dr., Die Pöschlianer oder betenden Brüder in Oberösterreich. Sep.-Abdr. aus der allg. Zeitschrift für Psychiatrie, XVIII. Bd., 5, 6. Berlin 1860. Zeitschrift für Psychiatrie, Bd. XIII, Heft 4. Berlin 1856. K.

Pröll Laurenz, Ehemalige Prämonstratenserstifte. Linz 1881. In Seb. Brunners: Ein Chorherrnbuch. Wien 1883, S. 716 ff. K.

Protestantismus.

Vergleiche XV A Zeitalter der Reformation etc.

Mehrere Artikel darüber in der Linzer theol. prakt. Quartalsch., vergleiche Repertorium derselben, Pag. 21, sowie unter dem Schlagworte Reformation.

Abschrift eines Rundschreibens des Pastors von Oedenburg über die Verbreitung des Lutherthums um Hallstatt und Goisern von 1756. (Abschrift von 1834.) Fol. geh. 6 S. Mscr. im Museum.

Bericht über die evangelische Diaspora in und um Steyr in Oberösterreich. Linz 1874.

Gegenreformation. Maria Theresia dem Protestantismus gegenüber. Theol. prakt. Quartalsch. 1882, S. 563, vergleiche auch Conversions-Häuser, die sogenannte Stadlermethode, zurückgebliebene Protestanten und ihre Bekehrung, ib. Pag. 815, 821, 826 und 837.

Chmel J., Memorial das Evangelisch Exercitium im Landt Ob der Ennss betreffendt. Ridlers österr. Archiv Bd. I. 1831. Urkundenblatt Nr. 1.

Daum Herm., Kämpfe und Leiden der Evangelischen in Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und Krain. Darmstadt und Leipzig bei Ed. Zernin 1861, Octav, 174 S. Kch.

Hanauerus Am., Vera solida et perspicua relatio historiae persecutionis, quae in .. (Austria) Styria .. contra orthodoxos doctores ac reliquos Augustanae confessionis addictos .. furore Jesuitarum instituta ac peracta est. S. l. (Francof.) 1601, Quart, 37 Bl. und 127 S. Schl.

Jacobson Heinr. Friedr., Dr., Ueber das österreichische Concordat vom 18. August 1855 und die kirchlichen Zustände der Evangelischen in Oesterreich. Leipzig bei O. Wigand 1856, Octav, 137 S. Kch.

Koch Friedrich, Jahrb. d. Gesch. der Prot. in Oesterr. I. Jahrg. 1880 (S. 53): „Die Lage der evangelischen Kirche in Oberösterreich beim Regierungsantritte Kaiser Ferdinands I. (Betrifft das Jahr 1837.) Kch.

Analecten von Martin Kühne, evangel. Pfarrer zu Langensolmsdorf in Sachsen. Zur Ergänzung Raupachs Presbytereologia Austriaca und dazu gehörigen Supplementen. Jahrb. d. Gesch. d. Prot. in Oesterr. III. Jahrg. 1882, S. 66. K.

Kurzmány C., Urkundenbuch zum österr. evangel. Kirchenrecht. Wien 1856, Stöckhölzer, Octav, I. Bd.

Die Lage der Protestanten in der österreichischen Monarchie einst und jetzt. Leipzig 1855 bei Ign. Jackowitz, Octav, 44 S. Kch.

Lutheraner Katholischer. Das ist: Handgreiflicher Beweiss auss denen Schriften Lutheri / dass ein Lutheraner den Cathol. Glauben annehmen könne / etc. Duodez, Steyr 1735.

Marriott, Dr., Der wahre Protestant. Bittschreiben eines barmherzigen Bruders an Pius IX. vom November 1854 betreffend die

unsittlichen Zustände in den Klöstern seines Ordens in Oesterreich. III. Bd., S. 17 bis 39, Octav. (Ueber Linz S. 23 bis 25.) Basel bei Bahnmaier 1854. Kch.

Pillwein B., Statistische Uebersicht der evangelischen Gemeinden von der Augsburger Confession in Oberösterreich 1826. Ridlers österr. Archiv, III. Bd., 1833, Nr. 91. K.

Ramsbeck Wilibald (evangel. Pfarrer zu Stain in Oberösterreich), Fragstücke, die Lehre einiger flaccinianischen Manichäer daselbst betreffend. Dem ehrw. Ministerio Ratisbonensis um Bescheid zugesendet, nebst Beschluss des regensburg. Ministeriums. 1579, Quart, 14 Bl. Hof- und Staats-Bibl. in München. Mscr. Nr. 4103. K.

Raupach Bernhard, Presbyteriologia austriaca oder histor. Nachricht v. d. Leben, Schiksalen und Schriften der evangel.-luther. Prediger, welche in d. Ertz-Herz. Oesterreich unter und ob der Enns, bis zur grossen Reformation. A. 1624 und A. 1627 im öffentl. Lehr-Ammt gestanden. M. Urk. u. Reg. 4. Hamburg 1741, cart. sehr selten. Kch.

Relation der Unter- und Oberösterreich. Euangel. Stände Abgesandten nach Wien. Allda zwischen I. Kays. May. und jenen der Frid tractiert und geschlossen worden. Gedr. im J. 1610. Kurtzer Anhang, was nach gethaner Relation ferner vorgangen. 1610, Perg.-Bd.

Schultes J. A., Reisen durch Oberösterreich in den Jahren 1794 bis 1808. I. Thl., Tübingen bei Cotta 1809, Octav. V. Brief S. 49 bis 93.

Sehr vieles über Protestantismus. Kch.

Stückher Johann (Hofprediger zu Ober-Walsee), Glaubens Trost- die zwölff Artikul des Christlichen / Catholischen vnd Apostolischen Glaubens / mit Himmlischen / Güldenen vnnd Silbernen Farben / namlich mit Lieblichen / Heilsamen vnd Seligmachenden Trostsprüchen / auss heiliger Schrifft Altes vnd Newes Testaments / auch der alten bewährten Kirchenlehrer Büchern Gezogen / Illuminirt / erklärt / vnd alles in ein kurtze Bibel zusammen gefasst: auss welchem man auch über ettliche strittige Religionspuncten eigentlichen vnterricht schöpffen kan. Nürnberg / durch Abrah. Wagemann 1610, Quart. Ohne pagina. 5½ cm. dick. 8 Seiten historische Widmung an die 3 oberösterr. Stände „von Herren / der Ritterschafft vnnd Stätten etc.“. Kch.

Ungersdorff Chr. v., Christliche Gratulation oder Glükwünschung an die Evangelische Landständt in Oesterreich, wegen behaupter vnd erhaltener Augsburg. Confession. 2. Thl., Fol., o. O. 1610. K.

Waldau G. E., Geschichte der Protestanten in Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain von 1520 bis auf die neueste Zeit. 2 Bde., Octav, Ansbach 1784. Mit Vorrede von J. G. Fock.

Kotschy Aug., Pfarrer in Attersee, Zur Geschichte des Protestantismus im Attergau (Oberösterreich). Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., V. Jahrg., S. 83. Kch.

Auswanderung der Protestanten. Die letzten Einwanderungen im Siebenbürger Sachsenlande. Von Fr(itz) T(eutsch), evangelischem Bischof in Kronstadt in Siebenbürgen. Enthalten „Im neuen Reich", Wochenschrift für das Leben des deutschen Volkes etc., herausgegeben von Dr. A. Dove, 1872, Nr. 48. Leipzig, bei S. Hirzel, 1872, Octav. Von Seite 855 bis 868. Kch.

„Lutherische Sachen" betreffend. Actenfascikel im Archive der Marktgemeinde Hallstatt aus der Zeit von 1733 bis 1734 (Transmigrantenacten). Kch.

Auswanderung der Protestanten aus Salzburg, 1731 bis 1732. Theol.-prakt. Quartalschr., 1865, S. 193.

Chronschmid, Einwanderung und Ansiedlung in der Marmarosch der aus Oesterreich dahin versetzten Colonisten. Museal-Bl., 1844, Nr. 30.

Koch Friedrich, Austriaca aus Regensburg. Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., V. Jahrg., S. 92.

Auswanderer. Kch.

— Exulantenlieder. Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., IV. Jahrg., S. 139. S. 168: „Heimatssehnen eines Transmigranten". Kch.

Krasser David, Geschichte des sächsischen Dorfes Grosspold in Siebenbürgen. (Zur Geschichte der evangelischen Transmigranten gehörig.) Hermannstadt, bei Josef Drotleff, 1870, Gross-Octav, 92 S. Kch.

Lochner, Oesterreichische Exulanten in Nürnberg. Anz. f. K. d. Vorzeit, 1855. Schl.

Neumann C. W., Mittheilungen aus dem Hausbuche des Rathsherrn Christoph Hueber von Linz. Anz. d. Germ. Museums, 1875, Pag. 12 bis 15, 40 bis 43.

Otto K. Ritter von, Dr., 2 Memoriale der aus Oberösterreich, Steiermark und Kärnten nach Siebenbürgen transmigrirten Evangelischen an das Corpus Evangelicorum. Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., IV. Jahrg., S. 181 ff. Kch.

Reiffenberger Karl, Dr., Prof. in Graz. Zur Geschichte der evang. Transmigration aus Ober- und Innerösterreich nach Siebenbürgen. Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., VII. Jahrg., S. 85. Kch.

Koch J. E., Zur Geschichte einer „merkwürdigen Bibel". (Aus dem Tagebuche meines sel. Vaters.) Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., III. Jahrg., S. 185. Kch.

Gossner Joh., Martin Boos, der Prediger der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Sein Selbstbiograph. Leipzig, bei K. Tauchnitz, 1826, Gross-Octav, 789 S. Kch.

„Martin Boos, der Prediger der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, inmitten der römisch-katholischen Kirche". Basel, Verlag christl. Schftn., 1872, Octav, 70 S.

Gallneukirchen betreffend. Kch.

Biographie des Pfarrers und Sektirers Martin Boos zu Gallneukirchen. Linzer kath. Blätter, XXXI. Jahrg., 1879. K.

Boos und Sailer. Ansicht des Pfarrers Boos über die kath. Kirche. Theol.-prakt. Quartalschr., 1870, S. 18. Verhalten S. gegen B., S. 269. Antheil S. am Mysticismus, 1871, S. 1.

Katholische Blätter, herausgegeben vom kath. Centralverein in Linz, XXXI. Jahrg., 1879, Quart. Kirchengeschichtliche Streifzüge (Boos betreffend). Von Nr. 40 bis Nr. 44. Kch.

Schauer Georg Can., Drei Abhandlungen über Boos und Sailer. Linz, theol.-prakt. Quartalschr., J. 1870, S. 18 ff, S. 269 ff, J. 1871, S. 1 ff. Cz.

Scheussler Joh., Pfarrer in Lawalde (Sachsen), „Aus Martin Boos' Leben". Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., III. Jahrg., S. 146, 1882. Kch.

Schönthaler Jakob, Bericht über die Lage der evangelischen Christen im Innkreis, und zwar in und um Braunau in Oberösterreich. Passau, bei Keppler, 1861, Quart, 7 S. Kch.

Buchrucker Karl, Christian Friedrich Buchrucker. Ein Seelsorgerleben aus der Wende des vorigen und des gegenwärtigen Jahrhunderts, beschrieben von dessen Enkel Karl Buchrucker, Decan und Stadtpfarrer in München. München, bei Christian Kaiser, 1877, Gross-Octav, 370 S.

Ueber Oberösterreich von S. 320 an. Kch.

Koch Friedrich, Jahrb. der Gesch. der Prot. in Oesterr., II. Jahrg., 1881 (S. 65 a), „Seltsame Bücherschränke und deren Inhalt".

Handelt v. Bücherverstecken. Kch.

Bünderlin Joannes, Sektirer, geb. zu Linz, Nachrichten C. Hagen: Die relig. und lit. Verhältnisse des Reformations-Zeitalters, Raupach: evang. Oesterreich. Schellhorn: Sammlung für die Geschichte (zur Kirchen- und Gelehrten-Geschichte).

Ueber Bünderlin Dr. Nicoladoni, Jahr.-Ber. des Museums 1888. N.

Ein gemeyne Berechnug über der heiligen Schrift Inhalt, aus derselben natürlichen Verstand (mit Anzeigung ires Missverstand-Grund und Ursprung) einzuleyten, durch etlicher Punkten Gegensatz Erklärung, dabei man die anderen, so vielfältig in der Schrift verfasst seind, auch abnemen mag. In vier Teyl durch Joannem Bünderlin von Lyntz gestellet. Prüfet Alles und behaltet das Gut. 1. Thess. 5. Urteilent nit vor der Zeit. Am Ende: gedruckt und vollendet zu Strassburg. Anno 1529. Octav. Bibl. in Strassburg. N.

Aus was Ursach sich Gott in nyder gelassen und in Christo vermenschet ist, durch welchen, und wie er des Menschen Fall, in ihm selbs durch den gesandten Messiah versünet und widerpracht hat. Ro. 11, denn aus ihm und durch ihn seind alle Ding. Anno 1529. Am Ende: durch Joannem Bünderlin von Lyntz. Octav. Bibliothek in Strassburg. N.

Inhalt.

Sechsundvierzigster Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes über das Museum Francisco-Carolinum III
Rechnungsabschlüsse IX
Protector XVII
Personalstand XIX
Mandatare XXIV
Verzeichnis der Mitglieder XXV
Verzeichnis der wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten, mit welchen Schriftenaustausch stattfindet . . XLIII
Vermehrung der Sammlungen XLVIII

Abhandlungen.

Dr. Alex. Nicoladoni: Johannes Bünderlin von Linz und seine Stellung zu den Wiedertäufern.
Hans Commenda: Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs.

Siebenundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der einundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1889.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer.

Siebenundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der einundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1889.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.



Druck von J. Wimmer.



47. Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1888.

Der Verwaltungsrath legt hiemit den Bericht über seine Thätigkeit während des abgelaufenen Zeitraumes vom 1. April 1888, mit welchem Tage der letzte Bericht abgeschlossen wurde, bis zum letzten März 1889 vor.

Dem Berichte ist die 41. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde beigegeben. Dieselbe enthält eine Abhandlung des k. k. Gymnasial-Professors Josef Jäkel in Freistadt: „Zur Geschichte der Wiedertäufer in Oberösterreich und speciell in Freistadt, mit einer Einleitung über Entstehung und Wesen des Täuferthums überhaupt“, sowie die Fortsetzung der „Materialien zur Bibliographie Oberösterreichs“ von Professor Hans Commenda.

Die letzte (45.) Generalversammlung des Museums wurde am 28. April 1888 abgehalten; es fanden, da weder Mandate erloschen, noch sonstige Veränderungen vorgekommen waren, für dieses Jahr keine Neuwahlen von Verwaltungsräthen statt. Betreffs der Delegierten des Landes und der Landeshauptstadt Linz aber erfolgten nach-

stehende Ernennungen: *a)* Seitens des Landesausschusses für Herrn Josef Kaiser am 30. October Herr Julius Strnadt, Mitglied des Landesausschusses, und *b)* seitens der Stadt für die Herren Heinrich Freiherrn von Krauss und Franz Dimmel am 9. Mai die Herren Gemeinderäthe Dr. Ferdinand Saxinger und Eduard Reihl.

Wiedergewählt als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Karl Reininger und Julius Wimmer.

Auch heuer wurde eine grössere Anzahl von Mitgliedern unseres Vereines vom Leben abberufen. Vor allem hat der Verwaltungsrath den schmerzlichen Verlust zu verzeichnen, welchen das Museum durch den Tod seines höchsten Protectors, des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf (am 30. Jänner 1889) erlitten hat. Höchstderselbe geruhte am 7. Juli 1879 das durch den Hintritt des unvergesslichen durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Karl verwaiste Protectorat huldvollst zu übernehmen und der Name des auch als Schriftsteller und Naturforscher hochgefeierten erhabenen Prinzen erschien zum erstenmale im Rechenschaftsberichte des Jahres 1880 an der obersten Stelle der Mitglieder unseres Vereines. Auch drei Ehrenmitglieder des Museums, Förderer und Freunde desselben, deren Namen unserem Vereine zur hohen Zierde gereichten, haben wir seit der letzten Generalversammlung zu betrauern, und zwar: Se. kön. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Maximilian Herzog zu Baiern, Se. Excellenz Graf Franz Folliot de Crenneville und Se. Excellenz Graf Leo Thun, vormaliger k. k. Minister für Cultus und Unterricht. Ausserdem hat das Museum im abgewichenen Vereinsjahre noch den Tod von 15 Mitgliedern zu beklagen und 8 Austritte zu verzeichnen, welchen 49 Neubeitritte gegenüberstehen, so dass sich die Gesammtzahl der Mitglieder auf 439 beläuft, und zwar auf 24 Ehrenmitglieder, 18 Correspondenten und 397 den Jahresbeitrag leistende, eine erfreuliche Ziffer, welche seit mehr als 40 Jahren nicht mehr erreicht worden war.

An dieser Stelle haben wir auch die traurige Pflicht, unseren geehrten Mitgliedern mitzutheilen, dass am 15. März d. J. unser hochverehrter Präsident, Herr Dr. Moriz Ritter von Eigner, dem Verwaltungsrathe kundgegeben hat, dass er sich bemüssigt sehe, aus Gesundheitsrücksichten sein Ehrenamt als Präsident des Vereines niederzulegen.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im abgewichenen Jahre von 2890 erwachsenen Personen und einer noch grösseren Anzahl von Schülern der hiesigen und auch auswärtigen Lehranstalten besucht. Unter den nahe an 400 zählenden Fremden haben wir wieder viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter namentlich Fachgelehrte ersten Ranges, zu verzeichnen, wie Hofrath Dr. Otto Benndorf, Professor der Archäologie an der Universität Wien, Dr. Hirschfeld in Berlin, Mitarbeiter des Corpus inscriptionum, Hofrath Quirin Ritter von Leitner und Director Dr. Friedrich Kenner von Wien, P. O. Tröger, O. S. F. Numismatiker, die Universitäts-Professoren Dr. Staffel aus Prag, Dr. Friedrich Wilseler aus Göttingen, der Zoologe Karl Chun aus Königsberg, Hofrath J. Koch von Langentreu u. s. w. Namentlich zeichneten sich wie alljährlich viele Amerikaner und Engländer in unser Fremdenbuch ein, das, 1835 angelegt, mit seinen nach tausenden zählenden Unterschriften an sich schon eine gewiss hochinteressante Autographensammlung bildet.

Die Bibliothek, welche auch heuer durch Ankäufe und Schenkungen, sowie durch Schriftenaustausch mit fast allen hervorragenderen wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen in Oesterreich-Ungarn, in Deutschland, in der Schweiz, wie auch mit vielen Akademien fremder Staaten in und ausserhalb Europa in stetem Verkehre steht, namhaften Zuwachs erhielt, lieh 354 Werke aus und wurde vielfach auch im Museum selbst benützt.

Auch das Archiv fand mannigfache Benützung. Eine grosse Anzahl wissenschaftlicher oder sonstiger dem Wirkungskreise des Vereines naheliegender Anfragen wurden theils von den betreffenden Fachreferenten, theils seitens der Custodie in ent-

gegenkommender Weise beantwortet und auf diese Weise der literarische Verkehr mit einzelnen Gelehrten wie mit öffentlichen Vereinen und Anstalten freundschaftlich aufrecht gehalten. Der Schriftenaustausch mit letzteren bezieht sich dermalen auf 196.

Widmungen und Ankäufe, durch welche die verschiedenen Sammlungen wieder wesentlich vermehrt wurden, werden gesondert, erstere mit Angabe der Spender, angeführt. Ihre Gesammtziffer beträgt 110 Nummern mit mehr als 400 Einzelobjecten, jene der Ankäufe 80 Nummern mit 408 einzelnen Gegenständen. Der Bericht unseres unermüdlichen numismatischen Fachreferenten, des Herrn Verwaltungsrathes Andreas Markl, über die Vermehrung der antiken Münzen des Museums folgt im Anschlusse.

Durch Gratulations-Schreiben betheiligte sich das Museum an der 50jährigen Jubelfeier von drei Vereinen verwandten Strebens und Wirkens, welche seinerzeit bei dem gleichen Anlasse auch unseren Verein durch Beglückwünschungs-Zuschriften auszeichneten, nämlich an dem Gründungsfeste des historischen Vereines von Oberbaiern in München, der Philomathie in Neisse und dem Hamburger Geschichtvereine.

Die aus dem Nachlasse unseres hochverdienten Verwaltungsrathes Herrn Josef von Kolb stammende, höchst interessante Specialsammlung der römischen Kaisermünzen des Tacitus und Florianus gieng über Bemühung des Verwaltungsrathes, welcher diesbezüglich die Interessen der Erben zu vertreten übernommen hatte, an das kaiserliche Hof-Münz- und Antikencabinet in Wien über und wurde am 28. April 1888 die ganze Erbangelegenheit definitiv beendet, wobei auf das Museum als Erbantheil 538 fl. 32 kr. entfielen.

Ueber Ersuchen des Verwaltungsrathes wurde seitens des Landesausschusses auf den 4. August 1888 eine Enquête-Commission unter dem Vorsitze des hochw. Herrn Landeshauptmannes Abt L. Achleuthner einberufen, bestehend aus 5 Delegierten des Landes und 5 Delegierten des Museums, welche sich im Rückblicke auf die Bitte des letzteren, „der hohe Landtag wolle zur Vollendung des Neubaues die nöthigen Geldmittel in der

Höhe von circa 60.000 fl. widmen" und rücksichtlich jener seitens des Landtages daran geknüpften Frage bezüglich einer dauernden Regelung der Rechtsverhältnisse des Museums zum Lande, dahin aussprach, dass eine Aenderung der dermaligen inneren Verhältnisse des Museums durch nichts geboten erscheine, zur Vollendung des Neubaues und dessen Einrichtung aber die obengenannte Summe ausreichend sei. Die von Seite einzelner Delegierten des Landes aufgeworfenen Fragen über den Bau an sich, über die darauf verwendeten Geldmittel, über die Ueberschreitungen, welche sich in der Durchführung gegenüber dem Voranschlage ergaben, sowie über das genügende oder nichtgenügende Ausmass der Räumlichkeiten für die Sammlungen wurden von den Delegierten des Museums, soweit dies nach dem damaligen Stande dieser Angelegenheit möglich war, beantwortet und von den Delegierten des Landes unter Erklärung, sich befriedigt zu fühlen, zur genehmigenden Kenntnis genommen.

In der darauffolgenden 21. Sitzung des hohen Landtages vom 16. October wurde wohl der Antrag des Landesausschusses, respective jener des Finanzausschusses, auf Bewilligung der Mittel zum Ausbaue, mit einer Majorität von zwei Stimmen abgelehnt, dagegen jedoch ein Betrag von 13.000 fl. zur Herstellung der allernöthigsten Arbeiten bewilligt, um die Räume für die oberösterreichische Landesgallerie zu adaptieren und dieselbe auch zugänglich zu machen. Die Angelegenheit der Vollendung des Neubaues befindet sich dermalen noch im Stadium der Berathungen und wird von Seite des Verwaltungsrathes auf die Gewinnung der hiezu erforderlichen weiteren Mittel und die unverkümmerte Aufrechterhaltung des architektonischen Charakters des ganzen Gebäudes das eifrigste Bestreben fortgesetzt.

Ueber die Thätigkeit im abgelaufenen Jahre am Baue selber ist unter diesen Verhältnissen wenig mitzutheilen. Im Inneren des Hauses ruhte jede Arbeit, von aussen wurde hingegen von Seite der löbl. Stadtgemeinde Linz die der Gartenanlagen begonnen und die Steinsockel für die eisernen Einfriedungsgeländer versetzt.

Zum Schlusse seines Berichtes fühlt sich der Verwaltungsrath verpflichtet, allen Gönnern und Freunden des Vereines, Privaten wie Corporationen, den wärmsten Dank für die thätige Unterstützung des schönen, gemeinnützigen Zweckes unseres Institutes auszusprechen mit dem Wunsche, es möge wachsen und gedeihen, wie es wuchs und gedieh in mehr als 50jährigem vereintem, freiem Wirken patriotisch gesinnter Männer!

Linz, 31. März 1889.

Der Verwaltungsrath

des Museum Francisco-Carolinum.

Bericht

des Fachreferenten Major Andreas Markl über die Vermehrung der antiken Münzen des Museums durch die Sammlungen der verstorbenen Herren Theodor Hampl, Canonicus in Kremsier, und Josef von Kolb, k. k. Conservator in Urfahr, verlesen in der Generalversammlung am 28. April 1888.

Die antiken Münzen aus den dem Museum zugefallenen Sammlungen der verstorbenen Herren Theodor Hampl und Josef von Kolb sind nunmehr beschrieben, geordnet und in die Münzensammlung des Museums eingetheilt.

Der bisherige Stand der Musealsammlung rücksichtlich der antiken Münzen, sowie der Zuwachs aus den beiden oberwähnten Privatsammlungen ist aus den nachstehenden drei Tabellen zu ersehen.

Tabelle I.

Sammlung des Museums		Gold	Silber	Billon	Bronze	Zinn	Blei	Zusammen
Griechische Münzen	bisher. Stand	4	53	45	160	.	.	262
	Landesfunde	3	2	1	8	.	.	14
Römische Republik und Familienmünzen . . .		.	67	.	23	.	.	90
Römische Kaisermünzen	bisher. Stand	4	304	628	1146	.	.	2082
	Landesfunde	2	172	283	487	.	.	944
Byzantinermünzen . . .		8	2	.	53	.	.	63
Moderne Fälschungen antiker Münzen		.	4	.	12	.	.	16
Medaillen römischer Kaiser von „Wermuth" .		.	.	.	1	.	.	1
Totale .		21	604	957	1890	.	.	3472

Tabelle II.

Sammlung Hampl	Gold	Silber	Billon	Bronze	Zinn	Blei	Zusammen
Griechische Münzen . .	.	46	9	91	.	.	146
Römische Republik- und Familienmünzen . . .	.	105	.	7	.	.	112
Römische Kaisermünzen	2	176	90	222	.	.	490
Byzantinermünzen . . .	3	2	.	16	.	.	21
Moderne Fälschungen antiker Münzen	.	.	.	.	7	6	13
Medaillen römischer Kaiser von „Wermuth" .	.	.	.	.	148	.	148
Totale .	5	329	99	336	155	6	930

Tabelle III.

Sammlung Kolb	Gold	Silber	Billon	Bronze	Zinn	Blei	Zusammen
Griechische Münzen . .	.	20	17	44	.	.	81
Römische Republik- und Familienmünzen . . .	.	.	.	1	.	.	1
Römische Kaisermünzen	.	94	569	609	.	.	1272
Byzantinermünzen . . .	.	1	.	.	.	.	1
Moderne Fälschungen antiker Münzen	.	5	.	44	.	.	49
Medaillen römischer Kaiser von „Wermuth" .	.	.	.	15	.	.	15
Totale .	.	120	586	713	.	.	1419

Hienach stellt sich der Gesammtstand der Musealsammlung an antiken Münzen nach Einreihung der Münzen aus den Sammlungen Hampl und Kolb wie folgt:

Sammlung des Museums	Gold	Silber	Billon	Bronze	Zinn	Blei	Zusammen
Griechische Münzen { derz. Stand . .	4	119	71	295	.	.	489
Griechische Münzen { Landesfunde .	3	2	1	8	.	.	14
Röm. Republik- und Familienmünzen	.	172	.	31	.	.	203
Römische Kaisermünzen { derz. Stand	6	574	1287	1977	.	.	3844
Römische Kaisermünzen . . . { Landesfunde	2	172	283	487	.	.	944
Byzantinermünzen	11	5	.	69	.	.	85
Moderne Fälschungen antiker Münzen	.	9	.	56	7	6	78
Medaillen römischer Kaiser von „Wermuth“	.	.	.	16	148	.	164
Totale .	26	1053	1642	2939	155	6	5821
Hievon ab der bisherige Stand der Musealsammlung, Tab. I.	21	604	957	1890	.	.	3472
zeigt sich eine Vermehrung um	5	549	685	1049	155	6	2349

Diese namhafte Vermehrung der Münzen diente durchwegs dazu, bestehende Lücken in der Sammlung des Museums auszufüllen. Ausserdem war aber durch die Sammlungen „Hampl“ und „Kolb“ Gelegenheit geboten, eine nicht unbedeutende Zahl von in der Musealsammlung bereits vertretenen, aber mangelhaft erhaltenen Münzen auszuscheiden und durch theils gut, theils schön erhaltene gleiche Stücke zu ersetzen. Diese Aufbesserungen sind in den Tabellen II und III unberücksichtigt geblieben.

Aber nicht in der nunmehr bedeutend vermehrten Stückzahl der Münzen besteht die eigentliche Bereicherung der Musealsammlung, sondern in der Ausfüllung sehr fühlbarer Lücken, die dieselbe bis jetzt aufzuweisen hatte, denn 25 römische Kaiser und 9 Kaiserinnen, deren Namen bisher in der Münzensammlung noch fehlten, sind nunmehr ebenfalls durch Münzen vertreten,

Die Sammlung „Hampl“ besass wohl keine besonderen Raritäten, jedoch sind die Münzen derselben im allgemeinen gut erhalten.

Mit Ausnahme eines Aureus von Hadrian und vier Solidus von Honorius I., Leo I., Anastasius I. und Justinian I. lieferte selbe immerhin eine wesentliche Ergänzung an Familienmünzen mit noch nicht vertreten gewesenen Münzmeisternamen, sowie auch eine sehr erwünschte Vermehrung von autonomen griechischen Münzen.

Weit grösseres Interesse bieten dagegen die Münzen der Kolb'schen Sammlung. Kolb verlegte sich mit Vorliebe auf das Sammeln gewisser Suiten, wie: der Legionsmünzen von Severus und Gallienus, der signierten Antoniniane von Etruscus bis Volusian, dann der Münzen von Aemilian, Marius und Romulus. Von diesen Suiten sind jene der Legionsmünzen von Gallienus (48 Stück) und der Antoniniane von Aemilian (26 Stück) ganz besonders beachtenswert. Aber ausser diesen wertvollen Suiten fand die Musealsammlung durch viele ebenso interessante als seltene Münzen von zumeist in derselben noch nicht vertretenen Kaisern und Kaiserinnen eine sehr wertvolle Bereicherung, wie z. B. Britannicus und Nero, Domitia, Antinous, Paulina, Gordianus Africanus I. und II., Marinus, Quietus, Procopius etc.

Durch die nunmehrige Bereicherung der Münzensammlung des Museums sind in der Sammlung der Familienmünzen 84 Familien, und in der Römersammlung 114 Kaiser und 36 Kaiserinnen, in der Byzantinersammlung 32 Kaiser und 2 Kaiserinnen vertreten.

Zum Schlusse sei noch der in der Musealsammlung befindlichen antiken Münzen gedacht, welche aus Landesfunden herrühren. Eine übersichtliche Zusammenstellung dieser Münzen nach Fundorten, wie selbe am Schlusse beigefügt ist, liefert ein nicht uninteressantes Bild über die Reichhaltigkeit jedes einzelnen Fundortes. Es wäre nur zu wünschen, dass alle in Oberösterreich gemachten Münzfunde in erster Reihe dem Museum zum Kaufe angeboten würden, oder auch vereinzelte Fundstücke demselben

in munificenter Weise zugewendet würden, weil gerade solche Funde in culturhistorischer Beziehung für das Museum von hervorragendstem Interesse sind.

Landesfunde I.

Römische Münzen nach Fundorten	Gold	Silber	Billon	Bronze	Zusammen
Aschach bei Steyr	.	.	.	1	1
Aufhausen	.	.	.	1	1
Ebensee	.	2	.	.	2
Enns	.	115	166	420	701
Gmunden	.	.	.	1	1
Haigermoos	.	.	.	1	1
Hall	.	.	.	1	1
Helpfau	.	.	23	1	24
Kleinmünchen	.	.	.	1	1
Krempelstein	2	18	.	.	20
Kronstorf	.	1	.	.	1
Leonding	.	.	.	1	1
Linz	.	4	2	19	25
Lorch	.	2	.	1	3
St. Veit (Mühlkreis)	.	.	.	1	1
Schlagen	.	3	.	.	3
Schwanenstadt	.	.	.	4	4
Ternberg	.	1	.	1	2
Ueberackern	.	.	.	1	1
Weizenkirchen	.	3	.	.	3
Wels	.	7	4	8	19
Wesenufer	.	1	.	.	1
Windischgarsten	.	13	83	30	126
Zusammen	2	170	278	494	944*

* 72 römische Kaiser und 21 Kaiserinnen umfassend.

Landesfunde II.

Griechische Münzen nach Fundorten	Gold	Silber	Billon	Bronze	Zusammen
Enns	.	2	1	5	8
Linz	2	.	.	.	2*
Lorch	.	.	.	2	2
Ueberackern	1	.	.	.	1
Windischgarsten	.	.	.	1	1
Zusammen .	3	2	1	8	14
Summe der Römermünzen	2	170	278	494	944
Totale .	5	172	279	502	958

* Barbaren, beim Canalbaue gefunden.

Bilanz-Conto.

Post-Nr.	I. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Wertpapiere:						
	fl. 12.500 Pap.-Rente, Febr.-Coupon, à . fl. 82.25	10.281	25				
	fl. 100 Papier-Rente, Mai-Coupon, à . fl. 82.25	82	25				
	fl. 200 Silber-Rente, Jänn.-Coupon, à . fl. 82.10	166	20				
	fl. 100 Silber-Rente, April-Coupon, à . fl. 83.10	83	10				
	fl. 100 $^{1}/_{5}$ tel 1860er Los à . . fl. 139.60	139	60				
	Zinsen bis 1. Jänner 1889	225	37	10.977	77		
2	Bargeld			310	97		
3	Sparcassebücher . . .			260	92		
4	Mitglieder-Rückstände .			79	80	11.629	46
	II. Passiva.						
1	Rückständige Rechnungen			2.256	71	2.256	71
	Reines Vermögen .					9.372	75

Linz, 1. Jänner 1889.

Richard Wildmoser
Cassier des Museums.

Soll **Casse-**

Post-Nr.		fl.	kr.
1	An Cassestand	317	27
2	„ Landessubvention	1557	50
3	„ Geschenk der allgemeinen Sparcasse Linz	200	.
4	„ Mitgliederbeiträge	1537	10
5	„ Zinsen der Wertpapiere	547	80
6	„ Sparcasserückzahlungen	3200	.
7	„ Landessubvention für den Diplomatarfond .	525	.
8	„ „ „ „ Geologiefond . .	525	.
9	„ „ „ „ Bibliotheksfond .	210	.
		8619	67

Linz, 1. Jänner 1889.

Conto 1888. *Haben*

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Besoldungen und Löhne	2340	.
2	„ Mietzins fl. 144.—, Assecuranz fl. 210.87	354	87
3	„ Kanzlei- und Regieauslagen	542	51
4	„ Ankäufe für Sammlungen	268	67
5	„ Buchdruckerconto (1885)	1211	78
6	„ Sparcasse-Einlagen	2800	.
7	„ Ausgaben aus dem Diplomatarfonde . . .	56	.
8	„ „ „ „ Geologiefonde	511	05
9	„ „ „ „ Bibliotheksfonde . . .	223	82
10	„ Casserest	310	97
		8619	67

Richard Wildmoser
Cassier des Museums.

Museumbaufonds-Casseconto.

Vom 1. Jänner 1888 bis 1. Jänner 1889.	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	3.691	.		
„ Sammelbeiträgen	4.536	30		
„ Spende des h. Landtages anlässlich Sr. Majestät Regierungs-Jubiläum	8.000	.		
„ Spende des hohen Landtages (Erhaltungskosten)	1.860	.		
„ Effecten und Bankzinsen	264	09		
Per Bauauslagen			13.916	89
„ Cassestand (Bankeinlage)			4.434	50
	18.351	39	18.351	39
Bauauslagen bis 1. Jänner 1888 . .			263.943	51
Karl Schadler in Linz	105	96		
Allgem. österr. Gasgesellschaft in Linz	330	76		
A. Heinisch in Linz	219	59		
Konrad Rosenbauer in Linz	180	.		
Oberösterr. Baugesellschaft in Linz . .	8.000	.		
Karl Fellerer in Linz	187	90		
F. Körbler in Wien	108	41		
C. Bergmann in Linz	1.942	50		
F. Gstöttner in Linz	620	63		
H. Krackowizer in Linz	600	.		
Diverse Auslagen	450	.		
Sparcassezinsen und Bankspesen . . .	1.171	14	13.916	89
Bezahlte Bauauslagen .			277.860	40

Linz, 1. Jänner 1889.

Richard Wildmoser
Cassier des Baucomités.

Dem Baufonde stehen noch zur Verfügung:

An Guthaben bei der Bank für Oberösterreich & Salzburg fl. 4.434.50
„ zugesicherten Spenden . . . . „ 2.500.—
„ Wertpapieren (Curswert) . . . . „ 5.975.—
fl. 12.909.50

womit die offenstehenden Bauconti zu decken sind.

Stand der Fonde 1888.

a) Diplomatarfond:

Casserest von 1887	fl.	1772.17
Landessubvention	„	525.—
	fl.	2297.17
Ausgaben 1888	„	56.—
Stand .	fl.	2241.17

b) Bibliotheksfond:

Casserest von 1887	fl.	77.42
Landessubvention	„	210.—
	fl.	287.42
Ausgaben 1888	„	223.82
Stand .	fl.	63.60

c) Geologiefond:

Casserest von 1887	fl.	1500.83
Landessubvention	„	525.—
	fl.	2025.83
Ausgaben 1888	„	511.05
Stand .	fl.	1514.78

———x———

PROTECTOR:

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Rudolf

des Kaiserthumes Oesterreich Kronprinz und Thronfolger, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des St. Stephan-Ordens etc. etc., k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Vice-Admiral, General-Infanterie-Inspector, Inhaber des Infanterieregimentes Nr. 19, des Uhlanen-regimentes Nr. 1 und des Corps-Artillerieregimentes Nr. 10 etc. etc., Ehrendoctor der Philosophie der k. k. Universität zu Wien, Ehrenmitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und der kön. Akademie der Wissenschaften in Lissabon etc. etc.

Gestorben den 30. Jänner 1889.

Personalstand
am 1. März 1889.

Präsident:

Herr Dr. Moriz Ritter von Eigner, Ritter des kais. österreichischen Leopold-Ordens, Besitzer des Ehrenkreuzes I. Classe des fürstlich Lippe'schen Hausordens, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz, oberösterreichischer Landtags-Abgeordneter, Präsident der oberösterreichischen Advocatenkammer und des Disciplinarrathes, Präsident der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Oberösterreich, Ehrenrath der Versicherungsanstalt „Janus" in Wien etc. etc.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Karl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath, Vorstand der Filiale des ersten allgemeinen österreichischen Beamtenvereines und des Musikvereines in Linz, Ausschussmitglied des patriotischen Landeshilfsvereines für Oberösterreich, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kais. österreichischen Franz Josef-Ordens, Seiner k. und k. apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Patron des k. k. öffentlichen Obergymnasiums zu Kremsmünster etc. etc.

Herr Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

" Albin Czerny, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

" Victor Ritter von Drouot, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe und des grossherzoglich hessischen Philipp-Ordens I. Classe, Director der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines, Vicepräsident des patriotischen Landeshilfsvereines für Oberösterreich und Delegierter zur Bundesversammlung des rothen Kreuzes etc. etc.

" Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc.

" Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

Herr Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Ritter des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens II. Classe, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und der goldenen Ehrenpreismedaille für Kunstgewerbe, Comitémitglied und Secretär des oberösterreichischen Kunstvereines, correspondierendes Mitglied der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches Mitglied der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler" in Wien etc. etc., Custos und Bibliothekar des Museums, Fachreferent für moderne Kunst und Heraldik.

„ Emil Kränzl, Doctor der Rechte, Conceptspraktikant der k. k. Postdirection in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Gandolf Graf Kuenburg, Dr. der Rechte, Reichsraths-Abgeordneter, k. k. Landesgerichtsrath etc. etc., Fachreferent für Numismatik.

„ Andreas Markl, k. k. Major a. D. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postofficial in Linz, Ausschussmitglied und Secretär des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Entomologie.

„ Karl Neweklowsky, k. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Adjutor des Fachreferenten der entomologischen Sammlungen, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Wilhelm Pailler, regulierter Chorherr des Stiftes St. Florian und Pfarrer zu St. Peter am Wimberg, emer. Professor der Theologie, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

Herr Robert Rauscher, Dr. der Rechte, k. k. Finanzrath a. D., correspondierendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Ausschussmitglied, Cassier und Custos des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Botanik im allgemeinen und die Phanerogamen-Sammlung des Museums im besonderen, Bibliothekar der naturhistorischen Vereinsschriften.

„ Karl Schiedermayr, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Statthaltereirath, Landes-Sanitätsreferent und Mitglied des k. k. Landes-Sanitätsrathes, Präses des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für die Kryptogamen-Abtheilung der botanischen Sammlung des Museums.

„ Dr. Franz Schnopfhagen, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart, Sanitätsrath, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Postcontrolor in Linz, Besitzer der Kriegsmedaille, Conservator der k. k. Central-commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über keltische und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann und Oekonom des Verwaltungsausschusses der Handelsakademie in Linz, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Freiherr Victor Pereira-Arnstein, Gutsbesitzer von Bergheim, Landtags-Abgeordneter und Vertreter des Landeshauptmannes im Landesausschusse etc etc.

Herr P. Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster.

Herr Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Mitglied des oberösterr. Landesausschusses.
„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landesbaurath.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Eduard Reihl, Goldwarenfabrikant.
„ Dr. Ferdinand Saxinger, Hof- und Gerichtsadvocat.

D. Delegierter der allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Eduard Saxinger, kais. Rath, Präsident der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.
„ Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumsbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.
„ Dr. Adolf Dürrnberger.
„ J. M. Kaiser.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer, Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Josef Westermayr, Adjunct der Custodie.
Präparator: Franz X. Häring.
Diener: Johann Hackl.



Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerksdirector in Neuhaus.
„ Ditlbacher Victorin, Postmeister in Windhaag.
„ Dückelmann Norbert, k. k. Ingenieur und Strombauleiter in Grein.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent an der k. k. Universität und Custos am k. k. mineralogischen Hofcabinet in Wien.
„ Greil Hans, Director der k. k. Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung in Ebensee.
„ Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Gugg Rupert, Glockengiesser in Braunau.
„ Hasl Albert Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
„ Heindl Leopold, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister in Mauthausen.
„ Horvath Gustav von, in Kammer.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
„ Knörlein Rudolf, städtischer Ingenieur in Linz.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
„ Kränzl Josef, Landtags-Abgeordneter und Bürgermeister von Ried.
„ Kromer Franz, Gastwirt in St. Wolfgang.
„ Lamprecht Johann Ev., Weltpriester in Siegharting.
„ Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
„ Mathes Karl Ritter von, Oberlieutenant i. d. R., k. k. Oberingenieur in Linz.
„ Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
„ Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ Poth Julius von, Postmeister in Altheim.
„ Prenn Hugo von, Privat in Osterberg bei Braunau.
„ Rossmann J. G., Kaufmann in Mauerkirchen.
„ Russegger Anton, Bergwerksdirector in Wolfsegg.
„ Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen (Decanat Ranshofen).
„ Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
„ Schlickinger Max, Lehrer in Haigermoos.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
„ Sommerhuber Heinrich, Gastwirt in Grünburg.

Herr Steinwender Emil Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
„ Strobl Mathias, Maurermeister in Franking.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Weigl Anton Dr., Advocat in Raab.
„ Weilnböck Josef, Kaufmann in Neufelden.
„ Wenger Franz, Oberlehrer in Hall.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. April 1889.)

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des souveränen Johanniter-Ordens, k. k. General der Cavallerie und Inhaber des Uhlanenregimentes Nr. 7, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens und des Militär-Maria Theresien-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., Inhaber des Infanterieregimentes Nr. 44 und des Dragonerregimentes Nr. 4, k. k. Feldmarschall und Generalinspector des k. k. Heeres etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr von Bach, Dr. der Rechte, ehemaliger kaiserlicher Botschafter am päpstlichen Hofe zu Rom, Grosskreuz des Leopold- und Franz Josef-Ordens etc. etc., k. k. wirkl. geh. Rath, Curator der k. k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctorencollegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Christoph Freiherr von Columbus, Secretär weiland Seiner k. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiherr von Helferth, k. k. wirkl. geh. Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Herrenhauses und der k. k. Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Hochwürden Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, corresp. Mitglied der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

Herr Karl Alfred Zittel, Dr. der Philosophie, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Ludwig Lindenschmit, Dr. der Philosophie, Historienmaler, Director des römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz, Mitglied des Gelehrtenausschusses des germanischen Museums in Nürnberg, corresp. Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften. (Ernannt am 20. März 1873.)

„ Friedrich Kenner, Dr. der Philosophie, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

„ Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

„ Dr. Karl Wiser, Hof- und Gerichtsadvocat, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Linz etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.)

Seine Excellenz Alfred Ritter von Arneth, k. k. wirkl. geh. Rath, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Hof- und Ministerialrath, Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Karl Graf Bombelles, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Grosskreuz des Leopold-Ordens etc., k. k. Viceadmiral d. R., lebenslängliches Mitglied der Magnatentafel des ungarischen Reichstages etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Eminenz Dr. Cölestin Josef Ganglbauer, Cardinal-Fürsterzbischof von Wien, k. k. wirkl. geh. Rath, Grosskreuz und Prälat des kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens, Grosskreuz des

Ordens vom heiligen Grabe, Comthur des Franz Josef-Ordens, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des niederösterreichischen Landtages etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Dr. Constant. Wurzbach Ritter von Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwohlgeboren Herr Dr. Franz Krones Ritter von Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, corresp. Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Seine Hochwürden Herr P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr von Hye-Gluneck, k. k. wirkl. geh. Rath, emerit. Rector magnificus der Wiener Universität, Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctoren-Collegiums, Archivar der Wiener Universität, corresp. Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emerit. ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, corresp. Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Matthäus Much, Realitätenbesitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Hochwürden Herr Dr. Gottfried Friess, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Johann, Ritter des goldenen Vliesses, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes (Kriegsdecoration) und der Kriegsmedaille, Grosskreuz des grossherzoglich toskanischen St. Josef-Ordens und des St. Stephan-Ordens etc. etc., Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des k. k. Corps-Artillerieregimentes Nr. 2. (Ernannt am 11. Mai 1887.)

Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

Herr Clessin S., Official und Stationschef in Ochsenfurt.
„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem k. k. zoologischen Hofmuseum in Wien.
„ Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.
„ Hauk Ferdinand Dr., Telegraphen-Beamter in Triest.
„ Heigl Johann, Berg- und Hüttenamtsverwalter in Eisenerz.
„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Möhl H. Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.
„ Neumann Karl Waldemar, königl. bair. Hauptmann a. D. in Regensburg.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Gymnasial-Professor und Custos der naturhistorischen Sammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Proschko Isidor, J. U.- und Phil-Dr. und k. k. Regierungsrath, zugetheilt der k. k. Familien-Fideicommissbibliothek in Wien.
„ Redtenbacher Anton Dr., Privat in Wien.
„ Redtenbacher Josef, Supplent am Gumpendorfer Gymnasium in Wien.
„ Ruppertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederrana bei Spitz an der Donau.
„ Schnürrer F. Dr., Beamter bei der k. k. Familien-Fideicommissbibliothek in Wien.
„ Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazione generali“ von Triest in Pest.
„ Tschusi Victor Ritter von Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein bei Salzburg.
„ Ullepitsch Josef, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen, Com. Zips.
„ Walter August, k. k. Oberwundarzt in Stein bei Laibach.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc., Besitzer der Herrschaft Grein an der Donau.

Seine Gnaden Herr Achleuthner Leonard, Abt des Stiftes Kremsmünster. Sr. k. k. Majestät Rath, wirkl. Consistorialrath, lebensl. Mitglied des h. österr. Herrenhauses und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, Comthur des kais. österr. Franz Josef-Ordens mit dem Sterne.

Herr Altwirth Theodor, k. k. Statthaltereirath in Linz.

„ *Althann August Graf, k. k. Oberlieutenant a. D., Gutsbesitzer in Linz.

Monsignore Angermayr Josef, päpstl. Kämmerer, wirkl. Consistorialrath, Vorstand des Dombaucomités und infulierter Domscholaster in Linz.

Seine Gnaden Herr Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes Reichersberg, Sr. k. k. Majestät Rath und wirkl. Consistorialrath.

Herr Arneth Hector Ritter von, Med.-Dr. in Wien.

„ Arnleitner P. Ignatius, Oekonom und Forstmeister des Stiftes Wilhering.

Aschach, Marktgemeinde.

Herr Assam Lucas, Subprior, geistl. Rath, Stiftspfarrer und Senior in Kremsmünster.

„ Bahr Alois Dr., k. k. Notar und Mitglied des Landesausschusses in Linz.

„ Balka Gottfried Dr., Bezirksgerichtsadjunct in Prägarten.

„ Bauer P. Eberhard, Pfarrer in Klaus, corresp. Mitglied der k. k. Centralcommission.

„ Baumgartner Anton, Kaufmann in Linz.

„ Baumgartner Josef, Postmeister in Bad Hall.

„ Beaulieu-Marconnay Olivier Freiherr, k. k. Kämmerer in Linz.

„ Emil Graf Beckers zu Westerstätten, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.

„ Richard Graf Belcredi, Excellenz, Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des Herrenhauses, wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Wien.

„ Berger Karl, Fabriksbesitzer in Josefsthal bei Schwertberg.

„ *Bergmann Adolf, Fabriksbesitzer in Linz.

„ Bergmann Karl Ritter von, Chorherr in St. Florian, Aushilfspriester zu Kleinzell.

„ Berres-Perez Alfred von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.

„ Beurle Karl Dr., Advocaturs-Concipient in Linz.

Herr Blahusch Placidus, Prior des Stiftes Hohenfurt.
„ Bolzano Edler von Kronstätt Friedrich, k. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
„ Boschan Louis Ritter von, Gutsbesitzer in Achleuten.
„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt in Linz.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr *Brenner Alexander Dr., Primararzt des allgem. Krankenhauses in Linz.
„ Breselmayr Johann, Chorherr und Custos der Stiftskirche in St. Florian.
„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann in Linz.
„ *Buschmann Anton Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Christ Ludwig, Kaufmann in Linz.
„ *Clam-Martinitz Richard Graf, Excellenz, geh. Rath und Kämmerer, Oberst a. D., Vicepräsident des österr. Abgeordnetenhauses, Besitzer der Herrschaft Klam etc. etc.
„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staatsgymnasium in Linz.
„ Coudenhove Franz Graf, k. k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses und Gutsbesitzer in Ottensheim.
„ Czerny Albin, Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian, Conservator der Centralcommission.
„ Czörnig von Czernhausen Karl Freiherr von, Excellenz, wirkl. geh. Rath, p. Präsident der statist. Centralcommission etc. etc. in Görz.
„ Dandorfer Franz X., Pfarrer in Wolfern.
„ *Danner Heinrich, Hopfenhändler in Rohrbach.
„ Dannerbauer Wolfgang, Capitular von Kremsmünster, geistl. Rath, Dechant in Pettenbach.
„ Dehne August Dr., Gutsbesitzer in Marbach.
„ Denk Karl, Med.-Dr. und praktischer Arzt in Linz.
Frau Derchich Karoline, geborene Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe in Linz.
Herr *Derleth Ignaz, k. k. Landesgerichts-Präsident in Linz.
„Deutscher Club“, Verein in Linz.
Herr Dierzer Emil Ritter von Traunthal, Landeshauptmann-Stellvertreter und Fabriksbesitzer in Linz.
„ Dimmel Franz, Kaufmann und Landtags-Abgeordneter in Linz.
„ Doblhamer Gregor, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, Mitglied des oberösterr. Landesculturrathes und Rentmeister des Stiftes Reichersberg.
Seine Gnaden Herr Dorfer Alois, Abt des Stiftes Wilhering, Consistorial- und kais. Rath etc.
Herr Dosch Ludwig Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.

Herr Drouot Victor Ritter von, emerit. Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer und Präsident des oberösterr. Kunstvereines in Linz.
„ Dückelmann Norbert, k. k. Oberingenieur in Linz.
Seine Gnaden Herr Dungl Adalbert, Abt des Stiftes Göttweih, kais. Rath, Besitzer der Medaille für Kunst und Wissenschaft, Conservator der k. k. Centralcommission etc. etc.
„ Dürrnberger Adolf Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Dürrnberger Johann, Consistorialrath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr.
„ Ecker Michael Dr., k. k. Notar in Stockerau.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasial-Professor in Linz.
„ Edlbacher Max Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz, Landtags-Abgeordneter.
Eferding, Sparcasse der Stadt.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe in Linz.
Herr Eigner Moriz Ritter von, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Landtags-Abgeordneter etc. in Linz.
„ Eltz Franz Graf zu, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant d. R. in Linz.
„ Endlweber Johann, k. k. Aichinspector in Linz.
„ Engl Sigmund Graf von und zu Wagrein, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Linz.
Enns, Stadtgemeinde.
*Enns, Sparcasse der Stadt.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der Triester k. k. priv. allgem. Assecuranz in Linz.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ Faigl Johann N., Chorherr, Archivar in St. Florian.
„ Fellerer Karl, Kupferschmiedmeister in Linz.
„ *Feurstein Franz Dr., Fabriksbesitzer in Gmunden.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler in Linz.
„ Fischer Alois, Lehrer in Frankenmarkt.
„ Fischill Josef, Pfarrer in Aistersheim.
„ *Fleischanderl Arthur, Buchhändler in Linz.
„ Födinger Ludwig, Dr.-Med. in Wien.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer in Linz.
Herr Fraungruber Paul, geistl. Rath, Dechant und Pfarrer in Losenstein.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr Frühstück Josef, Kaufmann in Linz.
„ Fürlinger Mathias, Capitular, k. k. Professor in Kremsmünster.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geborene Fürstin Auersperg, Sternkreuz-Ordens- und Palastdame, Güterbesitzerin in Ennsegg.
Herr Gabriel Maurus, Capitular von Kremsmünster, Pfarrvicar in Kematen.

Herr Gamlich Emanuel, Kaufmann in Linz.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsofficial in Linz.
„ Gartner Julius, k. k. Professor in Linz.
„ *Gerbert von Hornau Victor Dr., Advocat in Perg.
*„Germania“, oberösterr. akademischer Verein in Wien.
Herr Glanz Anton Ritter von Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
Frau Glieher Constanze, Private in Wolfsegg.
Gmunden, Stadtgemeinde.
*Gmunden, Sparcasse der Stadt.
Herr Görisch Adolf, Lehrer in Linz.
„ Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ *Greutter Eduard, oberösterr. Landesbeamter in Linz.
„ Greutter Franz, k. k. Oberbaurath d. R. in Urfahr.
„ Grienberger Hugo von, k. k. Oberlandesgerichtsrath d. R. in Linz.
„ Grienberger Karl, geistl. Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, corresp. Mitglied der k. k. Centralcommission.
Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr Grimus August Ritter von Grimburg Dr., k. k. Finanzrath in Wien.
„ Gross Franz Dr., k. k. Notar in Wels, Landtags-Abgeordneter.
„ Grosser Karl, Besitzer einer lithographischen Anstalt in Linz.
„ *Gruber Josef Dr., Advocat in Gmunden.
„ Gstöttner Franz, Maler in Linz.
„ Haala Ludwig Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Haasbauer Adolf, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Hacker Karl, k. k. Bezirkshauptmann in Kirchdorf.
„ Hafferl Josef, Privat in Linz.
„ Hafner Josef, Lithograph und Hausbesitzer in Linz.
„ Hagenauer Simon Dr., Advocat in Wien.
„ Haidenthaler Josef, Secretär der Stadt Grein a. D.
„ *Hälbig Franz Xav., Apotheker in Obernberg am Inn.
„ Hallek Paul, Oberlehrer in Urfahr.
„ Handel Franz Freiherr von, Gutsbesitzer in Almegg.
„ Handel Victor Freiherr von, k. k. Major in Hermannstadt.
„ Hanimair Josef, Convictsdirector in Freistadt.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter in Linz.
„ Harrach Alfred Reichsgraf von, Erlaucht, k. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Aschach an der Donau.
Frau Harrach Anna Reichsgräfin von, Erlaucht, geborene Prinzessin von Lobkowitz, in Aschach an der Donau.
„ Hartwagner Louise, Banquierswitwe in Linz.
Herr Hasl Albert Dr., k. k. Notar in Grein an der Donau.
Herren Hatschek Gebrüder, Brauereifirma in Linz.
Herr Hatschek Ludwig, Brauereibesitzer in Linz.
„ Hauer Julian, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.

Herr Heindl Leopold, Realitätenbesitzer in Mauthausen, Landtags-Abgeordneter.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann in Linz.
„ *Helletzgruber Josef, Bäckermeister in Linz.
„ Heissler Heinrich Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath in Linz.
„ Hinterhuber Rudolf, Apotheker und emerit. Bürgermeister in Mondsee.
„ Höbart Karl, Baumeister in Linz.
„ Hochhauser Johann Dr., Advocat in Steyr, Landtags-Abgeordneter.
„ Hoke Emerich Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Hofmann Franz, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Hermann, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Richard, Kaufmann in Linz.
„ Hornstein Bernhard Freiherr von Bussmannshausen, k. k. Kämmerer in Linz.
„ Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
„ Huster Josef, Kaufmann in Linz.
„ Illich Josef, infulierter Dompropst, Consistorialrath und emerit. Dechant in Linz.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Windhaag.
„ Jäger Ernst Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ *Jäkel Josef Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Freistadt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kaindl Albert, Hausbesitzer in Linz.
„ Kaiser Benedict, Pfarrer in Leonfelden.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler und Museumscustos in Linz.
„ Kaiser Josef, Realitätenbesitzer in Schalchen, Landtags-Abgeordneter.
„ Kaltenbrunner Anton, Kaufmann in Linz.
„ Kandler Wilhelm, Historienmaler in Prag.
„ Kast Llewellyn Freiherr von, k. k. Rittmeister d. R. und Gutsbesitzer in Ebelsberg.
„ Kautsch Jakob, Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr.
„ Keppelmayr Max Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ Khuen Gaston Graf, k. k. Oberstlieutenant d. R. in Linz.
„ Kissling Adolf Ritter von, kaiserl. Rath, Med.-Dr., ärztl. Concipist der k. k. Statthalterei in Linz.
„ Kissling Karl Ritter von Dr., k. k. Notar in Linz.
„ Kittendorfer Franz, Realitätenbesitzer in Leonfelden.
„ Klebeck Theodor, evangelischer Pfarrer und Superintendent-Stellvertreter in Wels.

Herr Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasial-Director in Kremsmünster.
„ Kloiber P. Raimund, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ *Knitel Ferdinand, med. et chir. Dr. in Ebelsberg.
„ Knörlein Friedrich Dr., Arzt in Schärding.
„ *Knörlein Rudolf, städt. Ingenieur in Linz.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern, Mitglied des k. k. Landesschulrathes.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister und Realitäten-Besitzer in Ischl, Landtags-Abgeordneter.
„ Koch Franz, Hôtelier in Ischl.
„ Kogler Cölestin, Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ Königbauer Anton, Landesbaurath in Linz.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserl. Rath und Badearzt in Hall.
„ Kolbe Friedrich, k. k. Professor in Ried.
„ Kolisko Rudolf Dr., Advocaturs-Concipient in Urfahr.
„ Korb Heinrich, Buchhändler in Linz.
„ Krakowitzer Ferdinand Dr., Arzt in Gmunden.
„ Krackowizer Ferdinand Dr., Landesarchivar in Linz.
„ Krackowizer Hermann, Architekt, Leiter des Musealneubaues in Linz.
„ Kralik Richard Dr., Privat in Währing.
„ Kränzl Emil Dr., k. k. Postconceptspraktikant in Linz.
„ Kraus Vincenz, Fachlehrer in Linz.
„ Kraus Heinrich Freiherr von, k. k. Landesgerichtsrath in Linz.
„ Krützner Zdenko, Ingenieur der k. k. österr. Staatsbahnen in Wien.
„ Krützner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.
„ Kuenburg Gandolf Graf, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Linz, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Kurz Alois Dr., k. k. Notar in Steyr.
„ Kurzwernhart Theodor, Apotheker in Aschach.
„ Kyrle Bruno, Prior des Stiftes Kremsmünster.
„ Kyrle Eduard, Apotheker in Schärding, Landtags-Abgeordneter.
„ Lampl Franz Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Landerl Philibert Dr., Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.

Seine Gnaden Herr Lasser Johann, Abt des Stiftes Lambach, Consistorial- und kais. Rath etc.

Herr Lausecker Franz, Cooperator zu St. Stephan am Wald.
„ Laveran-Stibar Rudolf Ritter von, k. k. Gerichtsadjunct in Linz.
„ Lettmayr Michael, Baumeister in Linz.
„ Lichtwagner Johann, k. k. Rechnungsdirector in Linz.
„ Lindner Josef, Controlor der Landescasse in Linz.

Linz, Stadtgemeinde.
Herr List Johann, Realitäten-Besitzer in Enns.
„ Lötsch Karl Dr., k. k. Notar in Eferding.
„ Löwenfeld Moriz, Realitäten-Besitzer in Linz.
„ Löwenfeld Wilhelm, Realitäten-Besitzer in Linz.
„ Lutz Sigmund Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Linz.
„ Mac Newin ô Kelly Franz Reichsfreiherr von, k. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann und Reserve-Oberlieutenant in Luttenberg.
„ Maier Ludwig, Tischlermeister in Linz.
„ Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ Manzeneder Thomas, Chorherr des Stiftes Reichersberg.
„ Maresch Johann, Consistorialrath, Dechant und infulierter Propst in Mattighofen.
„ Markl Andreas, k. k. Major d. R. in Linz.
„ *Marschner Ferdinand, Hôtelier in Linz.
„ *Matosch Anton Dr., Bibliothekar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
*Mattighofen, Marktgemeinde.
Herr Mayer Anton, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Mayer Georg, Stadtpfarrer, geistl. Rath in Gmunden.
„ Mayr Philipp, Chorherr, geistl. Rath, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian.
„ Mayr Sebastian, Capitular und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ *Mayr Wilhelm Dr., k. k. Bezirksarzt in Rohrbach.
„ Mayrhofer Mathias, geistl. Rath und Pfarrer in Urfahr.
„ Mayrhuber Johann, Pfarrer in Handenberg.
*Mauerkirchen, Marktgemeinde.
Herr Maurhard Johann, Kaufmann in Linz.
*Mauthausen, Marktgemeinde.
Herr Meeraus Emil, Med.-Dr. in Linz.
„ Lothar Fürst Metternich-Winneburg, Durchlaucht, k. k. Kämmerer, Hofrath und Statthalterei-Vicepräsident in Linz.
„ Mittendorfer Johann, Pfarrer in Schwertberg.
„ Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
„ Mladota Adalbert Freiherr von Solopisk, k. k. Kämmerer in Linz.
„ *Mörl Max von, k. k. Notar in Mauthausen.
Seine Gnaden Herr Moser Ferdinand, Obersterbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Reichsraths-Abgeordneter, wirkl. Consistorial- und kais. Rath etc.
Herr Moser Johann, k. k. Landesgerichtsrath in Linz.
„ Moser Philipp, Weingrosshändler in Linz, Landtags-Abgeordneter.
„ *Mostny Leopold, Liqueurfabrikant in Urfahr.
„ *Müller Franz Dr., Stadtarzt in Linz.
„ Müller Moriz Dr., k. k. Landesgerichtsadjunct in Linz.

Herr Munganast Emil, k. k. Postofficial in Linz.
„ Nagel Ferdinand von Dr., Advocat in Mattighofen.
„ Neubauer Johann, Hôtelier in Linz.
„ Neubauer Rudolf, Hôtelier in Linz.
„ Neweklowsky Karl, k. k. Hauptmann d. R. in Linz.
„ Nicoladoni Alexander Dr., Advocat in Urfahr.
„ Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt, Landtags-Abgeordneter.
„ Obermayr Wilhelm, Capitular und Stiftshofmeister von Kremsmünster, in Stein.
„ *Obermüller Friedrich Dr., k. k. Notar in Haag, Oberösterreich.
„ Obermüllner Karl, k. k. Statthaltereirath in Linz.
„ Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl, Pfarrer in Aigen.
„ Ortner Karl, Kaufmann in Linz.
„ Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian und k. k. Gymnasial-Professor in Linz.
„ Ozlberger Josef, k. k. Oberfinanzrath in Innsbruck.
„ Pachta Robert Graf von, k. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R. und Gutsbesitzer in Engelszell.
„ *Pärnt Karl, k. k. Statthalterei-Rechnungsofficial in Linz.
„ Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Pecinka Anton, Directionsadjunct der Landes-Brandassecuranz in Linz.
„ Peckenzell Julius Freiherr von, Gutsbesitzer in Mühlheim am Inn.
Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.
Herr Pereira-Arnstein Victor Freiherr von, Gutsbesitzer in Bergheim und Stellvertreter des Landeshauptmannes im Landesausschusse.
„ Pessler Rudolf Ritter von Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz, Landtags-Abgeordneter.
„ *Peyrer Ritter von Heimstätt Hans Dr., Advocat in Grieskirchen.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
„ Pflügl Julius Edler von Dr., emerit. Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Pichler Friedrich, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer in Enns, Landtags-Abgeordneter.
„ Pierer Ignaz Leo Dr., Advocat in Neuhofen.
„ *Piesslinger Michael, Gewerksbesitzer in Steyrling.
„ *Pittel Heinrich Freiherr von, k. k. Generalmajor, Commandant der III. Infanterie-Truppendivision in Linz.
„ Plakolm Johann Dr., Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant in Linz.
„ Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus an der Donau.
„ Planck Edler von Planckburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.

Herr Planck Edler von Planckburg Karl Maria, stud. juris in Wien.
„ Poche Cajetan senior, Kaufmann in Linz.
„ Poche Franz, Kaufmann in Linz.
„ Poche Mathias, Kaufmann und Vorstand des Handelsgremiums in Linz.
„ Pöschl Florian Dr., Advocat in Mauerkirchen.
„ Pointner Georg, kais. Rath, Privat in Steyr.
„ Pollack Alois, Kaufmann in Linz.
„ Poschacher Anton, Architekt, Granitwerksbesitzer in Mauthausen.
„ Poth Max von, k. k. Rathssecretär in Linz.
„ Prandl Franz, Chorherr von St. Florian und Aushilfspriester zu Ansfelden.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau, Landtags-Abgeordneter.
„ Priesner Paul, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Prohaska Rudolf Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Pröll Ferdinand Dr., emerit. k. k. Notar in Salzburg.
„ Pucher Albert, Chorherr und Professor der Kirchengeschichte in St. Florian.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin in Linz.
Herr Pummerer Rudolf, Banquier in Linz.
„ Quirein Moriz, Verlagsbuchhändler in Linz.
„ Raab Robert Ritter von, k. k. Statthaltereirath, k. k. Bezirkshauptmann in Gmunden.
„ Rabl Hans, Med.-Dr. und kaiserl. Rath in Bad Hall.
„ Rauscher Robert Dr., k. k. Finanzrath i. P. in Linz.
„ Redtenbacher Wilhelm, k. k. Postmeister in Kirchdorf.
„ Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ *Reihl Eduard, Goldwarenfabrikant in Linz.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann in Linz.
„ Reininger Karl, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt in Linz.
„ Reiter Ludwig, oberösterr. Landesingenieur in Linz.
„ *Reith Julius, Cafétier in Linz.
„ Reitinger Mathias, Hôtelier in Linz.
„ Friedrich Graf Revertera de Salandra, Excellenz, k. k. Botschafter am päpstl. Stuhle in Rom, wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Tollet.
„ Richter Karl, Apotheker in Wels.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr *Rigele Gustav Dr., k. k. Notar in Linz.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ *Rosenbauer Konrad, Feuerlöschrequisiten-Händler in Linz.
„ Ruckensteiner Friedrich, emerit. k. k. Bezirksrichter in Linz.
„ Rucker Franz, Apotheker in Linz.

Herr St. Julien Albert Graf von Walsee, Gutsbesitzer in Wartenburg, Landtags-Abgeordneter.
„ St. Julien Clemens Graf von Walsee, k. k. Statthaltereirath, Bezirkshauptmann in Bregenz.
„ Sachsperger Josef, Buchhändler in Linz.
„ Saxinger Eduard, kaiserl. Rath, Präsident der Sparcasse in Linz.
„ Saxinger Ferdinand Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Saxinger Hermann, Kaufmann in Linz.
Seine Gnaden Herr Schachinger Norbert, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserl. Rath, wirkl. Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis etc.
Herr Schara Adolf, Landes-Buchhaltungsofficial in Linz.
„ Scheda Julius, Landesrath, Oberleiter der Landeshilfsämter in Linz.
Monsignore Scheibelberger Friedrich, Consistorialrath, päpstl. Ehrenkämmerer und Kanzleidirector des oberösterr. Volkscredites in Linz.
Herr Scheichl Franz Dr., Professor an der Handelsakademie in Linz.
„ Scheidl Josef Dr., Professor an der Handelsakademie in Linz.
„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.
„ *Scherer Alois Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Scherrer August, Fabriksbesitzer und Curator der Sparcasse in Linz.
„ Schiedermayr Karl, Med.-Dr., k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent in Linz.
„ Schifferer Josef, Apotheker in Freistadt.
„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Schmiedegg Franz Graf von, k. k. Kämmerer in Gmunden.
„ Schmiedegg Gustav Graf, k. k. Bezirkscommissär in Wels.
„ Schmiedhammer Heinrich, Brauer und Realitäten-Besitzer in Uttendorf.
„ *Schmotzer Jakob Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Schmotzer Max Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ Schnopfhagen Franz Dr., Landessanitätsrath und Primararzt in Niedernhart.
„ Schöller Josef, Buchhalter des oberösterr. Volkscredites in Linz.
„ Schüch Ignaz, Consistorialrath, Capitular des Stiftes Kremsmünster und Stiftshofmeister in Linz.
„ Schuster Josef Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ Schwammel Eduard, k. k. Landesschulinspector in Linz.
Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr *Schwarz Ludwig, evangel. Pfarrer in Gallneukirchen.
„ Semsch Max Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.
„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering, Stiftshofmeister in Krems.

Herr Sommerhuber Karl, Disponent der Firma Maurhard in Linz.
„ Sonnenthal Felix Ritter von, Bankbeamter in Linz.
„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian und Cooperator in Ansfelden.
„ Spaun Ludwig Ritter von, k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.
„ Spaun Max Ritter von, k. k. Notar in St. Pölten, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Sprinzenstein Arthur Graf von, Gutsbesitzer und k. k. Kämmerer in Linz.
„ Sprinzenstein Ernst Graf von, k. k. Oberst d. R. in Linz.
„ Stagl A., Agent des „Phönix" in Linz.
„ Camillo Heinrich Reichsfürst von Starhemberg, Durchlaucht, Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hebattendorf.
„ Starkenfels Alois Freiherr von, k. k. Rittmeister a. D. in Linz.
„ Steiger-Münsingen Albert Freiherr von, in Marienberg bei Linz.
„ Steinbauer Mathias, k. k. Major i. R. in Linz.
„ *Steiner Josef, prakt. Arzt in Leonding.
„ Steinwender Emil Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stibral Ignaz Ritter von, k. k. Hofrath in Wien.
Steyr, Stadtgemeinde.
Steyr, Sparcasse der Stadt.
Herr Stockhammer Emerich Dr., k. k. Landessanitätsrath und Stadtarzt in Linz.
„ Stourzh Alois Edler von Dr., k. k. Rathssecretär in Linz.
„ Straberger Josef, k. k. Postcontrolor, Conservator der k. k. Central-commission in Linz.
„ Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Landtags-Abgeordneter.
„ Sybold Karl, k. k. Postrath in Innsbruck.
„ Taxis Johann Graf, Gutsbesitzer in Hochscharten.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Thum Eduard, kaiserl. Rath, Stadtrath in Linz.
„ Titze Julius, Fabrikant in Linz.
„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.
„ Ulrich Victor, Assistent der k. k. Tabakfabrik in Linz.
Urfahr, Stadtgemeinde.
*Urfahr, Sparcasse der Stadt.
Herr Vielguth Hermann Dr., Fabriksbesitzer in Linz, Reichsraths-Abgeordneter, Vicebürgermeister.
*Vöcklabruck, Stadtgemeinde.
Seine Gnaden Herr Wackarz Leopold Anton, Abt des Stiftes Hohenfurth, Landesprälat und Landstand des Königreiches Böhmen etc.

Herr Weber von Ebenhof Philipp Freiherr von, Excellenz, geh. Rath, Grosskreuz des Leopold-Ordens, Grosskreuz des Franz Josef-Ordens etc., k. k. Statthalter von Oberösterreich.
„ Weigl Gustav, Landesofficial in Linz.
„ *Weilnböck Josef, Kaufmann in Neufelden.
„ Weinmayr Franz, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer in Ischl.
„ Weiss Josef, Theologie-Professor und Custos des Münzcabinetes in St. Florian.
„ Weiss Julius, Kaufmann in Linz.
„ Weiss Ludwig, Leiter der städt. Verzehrungssteuer-Pachtung in Linz.
„ Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Weissenwolff Konrad Reichsgraf Ungnad von, Oberst-Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns und Gutsbesitzer in Steyregg.
„ *Wendling Ludwig, Gemeindearzt in Ach an der Salzach, Oberösterreich.
„ Werndl Josef, Generaldirector der österr. Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr.
„ Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
„ Widmann Hans Dr., k. k. Professor in Brünn.
„ Wiedemann Theodor Dr., Redacteur in Salzburg.
„ *Wieninger Georg, Realitäten-Besitzer in Schärding.
„ Wildmoser Richard, Kaufmann in Linz.
„ Wimhölzel J. E., Kaufmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ Wimmer Florian, Capitular von Kremsmünster, geistl. Rath, Conservator der k. k. Centralcommission, Pfarrer zu Pfarrkirchen bei Hall.
„ Wimmer Josef, Privatier in Linz.
„ Wimmer Julius, Buchdruckerei-Besitzer in Linz.
„ Witzelsberger Franz, Gemeindebeamter in Uttendorf.
„ Wöber Franz, k. k. Hofbibliothek-Scriptor in Wien.
„ Wrann Philipp, Lebzelter in Linz.
„ *Zaininger Josef, Hôtelier in Linz.
„ Ziegler Adalbert, Convictspräfect, k. k. Professor in Kremsmünster.
„ *Zimmerl Franz Dr., k. k. Notar in Aigen.
„ Zötl Hans Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.

Sterbefälle.

Protector: Se. k. und k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf.

Höllrigl Franz, Fabrikant in Linz.
Naschberger Andreas Dr., Advocat in Linz.
Riepl Peter, Stiftshofmeister von St. Florian in Linz.
Brandstetter Franz, Director des Taubstummeninstitutes in Linz.
Folliot de Crenneville Franz Graf, k. k. Feldzeugmeister, wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Ritter vom gold. Vliesse etc. etc. (Ehrenmitglied).
Dirnhofer Adolf Dr., Primararzt des allgem. Krankenhauses in Linz.
Hattinger Florian, Pfarrer in Mauthausen.
Auersperg Mathilde Fürstin, Besitzerin der Herrschaft Ennsegg.
Wimmer Hermann, Procurist in Linz.
Red August, Photograph in Linz.
Karlsberger Rudolf, Landespraktikant in Linz.
Sulzenbacher Otto, k. k. Notar in Engelszell.
Horawitz Adalbert Dr., k. k. Professor, Privatdocent an der Universität in Wien.
Se. königl. Hoheit Herzog Maximilian von Baiern (Ehrenmitglied).
Thun-Hohenstein Leo Graf, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Mitglied des österr. Herrenhauses etc. etc. (Ehrenmitglied).
Rathschiller Karl, Secretär der k. k. Tabakfabrik in Linz.
Tröger Franz, Dechant in Weizenkirchen.
St. Julien Walsee Franz Graf von, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Wolfsegg.

Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.
Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
Societas historica naturalis croatica.
Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.
Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.
Aussig. Naturwissenschaftlicher Verein.
Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
Naturforschende Gesellschaft.
Baden. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.
Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.
Berlin. Königlich preussische Akademie der Wissenschaften.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
Kaiserliches Reichspostmuseum.
Gesellschaft naturforschender Freunde.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold".
Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
Bernerische naturforschende Gesellschaft.
Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.
Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.
Boston. Society of natural history.
Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.
Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Breslau. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
Naturforschender Verein.
Mährisches Gewerbemuseum.
Brüssel. Société royale malacologique de Belgique.
Cassel. Verein für Naturkunde.
Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Cassel.
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliott society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Chicago. Academy of sciences.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
Königlich sächsischer Alterthumsverein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.
Dürkheim. Naturwissenschaftlicher Verein der bairischen Pfalz. (Pollichia.)
Einsiedeln. Der Geschichtsfreund für die fünf Orte: Luzern, Uri, Schwiz, Unterwalden und Zug.
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer Ostfrieslands.
Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiberg in Sachsen. Alterthumsverein.
Freistadt. Gymnasium.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
Naturhistorischer Verein.

Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).
St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Oberhessischer Verein für Localgeschichte.
Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.
Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Historischer Verein für Steiermark.
Verein der Aerzte Steiermarks.
Naturwissenschaftlicher Verein.
Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
Landesmuseum-Verein.
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
Geographische Gesellschaft.
Haarlem. Bureau scientifique central Neerlandais.
Halle a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.
Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Geschichts- und Alterthumsverein für Thüringen.
Geographische Gesellschaft für Thüringen.
Jowa City (Nordamerika). Universität.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
Historischer Verein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereines.
Köln. Historischer Verein für den Niederrhein.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Königlich dänische Gesellschaft für nordische Alterthumskunde.
Kremsmünster. Gymnasium.
Laibach. Landesmuseum für Krain.

Landshut. Historischer Verein von und für Niederbaiern.
Botanischer Verein.
Leiden. Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde.
Leipzig. Verein für Erdkunde.
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.
Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
Verein für Naturkunde.
K. k. Staatsgymnasium.
Handelsakademie.
K. k. Staats-Oberrealschule.
Oberösterreichischer Gewerbeverein.
London. South Kensington Museum.
St. Louis. Academy of Science.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
Marienwerder. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Metz. Verein für Erdkunde.
Missouri. Historical society.
Archäology.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich bairische Akademie der Wissenschaften.
Historischer Verein von und für Oberbaiern.
Museumsverein für vorgeschichtliche Alterthümer Baierns.
Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser“ zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomathie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
New-Hawes. Conecticut Academy of arts and sciences.
Nürnberg. Germanisches Museum.
Naturhistorische Gesellschaft.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
Pest. Ungarisches Nationalmuseum.
Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
St. Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.
Comité géologique.
Posen. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Prag. Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
Direction der k. k. Sternwarte.
Museum des Königreiches Böhmen.
Pressburg. Verein für Natur- und Heilkunde.
Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg. Verein der Naturfreunde.
Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. Gymnasium.
Rio de Janeiro. Nationalmuseum (Archiv).
Salzburg. Städt. Museum Carolino-Augusteum.
Gesellschaft für Salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein.
San José (Costa Rica). Museo nacional.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia“.
Steyr. Oberrealschule.
Stockholm. Königlich schwedische Akademie der Wissenschaften, der Geschichte und Alterthumskunde.
Strassburg. Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Société pour la conservation des monuments.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum.
Venedig. Reg. istituto veneto di scienze, lettere ed arti.
Verona. Academia d'agricultura, arti e commercio.
Washington. United States National Museum.
United States Geological Survey.
Bureau of Ethnology.
Smithsonian Institution.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
K. k. statistische Centralcommission.
K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
K. k. geographische Gesellschaft.
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Alterthumsverein.
K. k. Universitäts-Bibliothek.
K. k. Hof-Bibliothek.
Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
K. k. geologische Reichsanstalt.
Anthropologische Gesellschaft.
K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.

Wien. K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“.
Monatsblatt der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“.
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Verein der Geographen an der k. k. Universität.
K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
Wissenschaftlicher Club.
Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich.
Wiesbaden. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft.
Zwickau. Verein für Naturkunde.
Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.

Vermehrung der Sammlungen.

Prähistorisches.

Bei der vom Museum in den Monaten August und September 1888 vorgenommenen Durchforschung von neun vorgeschichtlichen Hügelgräbern auf dem Siedelberge bei Mattighofen wurden ein Bronzedolch, zwei massive Bronzearmringe, Speereisen verschiedener Grösse, Pfeilspitzen aus Eisen, verschiedene Beschlägstücke aus Bronze und Eisen, sowie mehrere theils bemalte, theils einfach ornamentierte Thongefässe ausgegraben. Ein ausführlicher Bericht hierüber wird nach Durchforschung der noch vorhandenen Hügelgräber und Beendigung der diesbezüglichen Arbeiten folgen.

Geschenke.

1. Zwei keltische Spinnwirtel und drei ornamentierte Geschirrfragmente, gefunden auf einem Felde mit dem Flurnamen „alte Burg" in der Ortschaft Fall, Gemeinde Wilhering. (Herr Josef Kaltenböck, Gastwirt in Fall.)
2. Steinhammer aus Serpentin, zwei längliche durchlöcherte Steine (Schleifsteine), Bronzekuchen; gefunden 1885 beim Baue der Spinnerei in Zizlau bei Linz. (Herr Louis von Gallois, Fabriksleiter in Zizlau.)
3. Kleiner Steinhammer aus Serpentin, gefunden unter Schotter im Zauberthale bei Linz. (Herr Josef Niedermayr, S. J. Professor am Knabenseminar auf dem Freinberge bei Linz.)
4. Zwei Bronzesicheln, gefunden im Strombette der Donau bei St. Nicola. (Herr A. Donabauer, Lehrer in Wien.)

Ankäufe.

1. Steinhammer aus Serpentin; gefunden unter Schotter in der Ortschaft Weitersdorf, Gemeinde Weisskirchen.
2. Steinhammer aus schwarzem Kieselschiefer, Fundort Perg.

Römisches.

Geschenke.

1. Votivstein (Granit) im halbfertigen Zustande; gefunden im Steinbruche bei Dachsberg. (Herr Gustav R. v. Riederer, k. k. Oberpostdirector in Innsbruck.)
2. Zwei Ziegelfragmente mit Stempel, verschiedene Geschirrfragmente; gefunden beim Baue des Sparcassegebäudes in Linz. (Herr Josef Heumader, Polier der oberösterreichischen Baugesellschaft.)
3. Zwei Armbrustfibeln aus Bronze, eine davon mit Resten von Vergoldung, kleine Gürtelschnalle aus Bronze, ein Henkelkrug und vier verschiedene Thonurnen, Fragmente einer sehr zarten Glasschüssel, weisse und grüne Glasschmelzperlen; Grabbeigaben aus acht Gräbern, aufgedeckt bei Abgrabung des Lehmhügels nächst der Bahnstation Linz. (Die k. k. General-Direction der österr. Staatsbahnen.)
4. Zwei Grablampen aus Thon, mit den Töpferstempeln FORTIS und VRSVS; gefunden in Wels. (Frau Herrle, Pflasterermeisters-Gattin in Linz.)

Waffen und Zugehör.

Geschenk.

1. Pulverhorn aus dem XVII. Jahrhundert. (Chorherr Johann Wolfsteiner, Cooperator in Nieder-Ranna.)

Ankauf.

1. Sattel mit einem Rosskopf aus Messing als Sattelknopf, auf den Lederdecken beiderseits „PREGARTEN“ eingepresst.

Möbel.

Geschenk.

1. Bemalte Bauerntruhe aus dem XVIII. Jahrhundert. (Herr Karl Grienberger, Dechant in Eferding.)

Sculpturen.

Ankauf.

1. Gothische Holzfigur aus einer grösseren Gruppe; aus der Kirche von St. Pantaleon in Niederösterreich.

Keramisches.

Geschenke.

1. Gipsbüste des † Bischofes Franz Josef Rudigier, modelliert von dem † oberösterr. Bildhauer J. Renner in Wien. (J. M. Kaiser, Custos des Museums.)
2. Gipsbüste des † Bischofes Dr. Ernest Maria Müller. (Herr Heinrich Korb, Buchhändler in Linz.)

Ankäufe.

1. Ein Kuchenmodel.
2. Ein bemalter Bauernkrug.
3. Drei bemalte Bauernschüsseln.

Bekleidungsgegenstände.

Geschenke.

1. Grosser, schwarzer Weiberfilzhut, in der Umgebung von Wels früher getragen.
2. Bauerngurt mit Zinnstiftenverzierung.
3. Bauerngurt mit Pfaufedernstickerei.

(Herr J. Bigler in Wels.)

Ankäufe.

1. Knabenweste aus schwarzem Sammt mit Goldstickerei.
2. Knabenhosenträger aus grüner Seide mit Goldborten.
3. Brustlatz aus schwarzem Sammt mit Seidenstickerei und Goldbörteln.
4. Frauenleibchen aus schwarzem Sammt, mit Gold- und Silberflinserln benäht.
5. Sechs Stück Bauerngurte mit Pfaufedern- und Seidenstickerei und Zinnstiftenverzierung.

Verschiedenes.

Geschenke.

1. Schlagring aus Zinn mit eingegossenen Messerklingen. (Herr J. Kränzl, Kaufmann in Ried.)
2. 21 Stück verschiedene Schützenabzeichen aus Ober- und Niederösterreich. (Herr A. Bergmann, Fabriksbesitzer in Linz.)

Ankäufe.

1. Eine Kiste mit Viechtauer Ware.
2. Vergoldete Chatelaine.
3. Schlagring aus Silber.
4. Aelteres astronomisches Instrument.
5. Handtuch mit Seidenstickerei.

6. Alter hölzerner Mostheber.
7. Eine „Bettlerleier“.

Münzen, Medaillen, Papiergeld.

Geschenke.

1. Bronzemedaillon auf den Algeologen Friedrich Traugott Kützing in Nordhausen. (Herr Verwaltungsrath Dr. Karl Schiedermayr.)
2. Bronzemedaillon auf die Ueberführung der Reste Napoleons I. von St. Helena nach Paris. (Herr Karl Pärnt, k. k. Statthaltereibeamter.)
3. Hamburger Schilling des XVIII. Jahrhunderts. (Herr V. Ulrich, k. k. Tabakfabriksbeamter.)
4. Centimestück des Congostaates. (Herr Verwaltungsrath A. Markl).
5. 10 Centimestücke des Congostaates (Herr A. Peither aus Karlsbad.)
6. Zwei Denkmünzen zum 40jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers. (Herr Verwaltungsrath A. Markl.)
7. Vier Stück polnische Reichsschatzscheine aus dem Jahre 1794. (Herr J. Ullepitsch, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen.)
8. Drei Schützenfestdenkmünzen von Linz, Ried und Salzburg. (Herr A. Bergmann, Fabriksbesitzer in Linz.)
9. Grosse silberne Linzer Volksfestmedaille. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
10. Fünf römische Kaisermünzen. (Herr A. Donabauer, Lehrer in Wien.)
11. Rumänische Kupfermünze von 1867. (Herr J. Hackl, Museumsdiener.)

Ankäufe.

1. Drei Legionsmünzen des Kaisers Galienus.
2. Laubthaler Kaiser Ferdinand I. von 1536.
3. Silberne Maria Theresia-Medaille der numismatischen Gesellschaft in Wien.
4. Zwei Silbermedaillen zum 40jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Maj. des Kaisers, von derselben Gesellschaft.
5. Eine kleine und vier grosse silberne Linzer Volksfestmedaillen.
6. Kaiserjubiläums-Jeton.
7. Bronzemedaille auf den Tod des Kronprinzen Erzherzog Rudolf.

Tausch.

1. Silbermünze des Kaisers Alexander Severus; gefunden in der Ortschaft Bergern, Gemeinde Kleinmünchen.

Sphragistik.

Geschenk.

1. Zwei Siegeltypare der „Herrschafft Burg Enns“. (Fürstlich Auersperg'sche Güterdirection in Enns.)

Malereien und Abbildungen aller Art.

Geschenke.

1. Oelgemälde auf Holz in schwarzem Rahmen, angeblich das Porträt eines Oberösterreichers aus der Zeit des 30jährigen Krieges. (Herr Adalbert Ritter von Lanna in Prag.)
2. Auswahl der vorzüglichsten bildlichen Darstellungen aus dem Prachtwerke: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild", in Kunstdruck auf Japanpapier. 33 Blätter in Folio. Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1888. (Se. k. und k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf.)

Ankauf.

1. Vierzehn Blätter mit Abbildungen von Grabsteinen aus den Kirchen von Buchenau, Freistadt, Garsten, Hörsching, St. Nicola und Münzbach. Aquarelle von Otto Paar in Linz.

Landkarten, Ortsansichten, Pläne etc.

Geschenke.

1. Profil des „Bohrlochs Nr. 1" am Posererggraben bei Goisern.
2. 41 Blätter colorierte Zeichnungen, Profile von Eisen- und Kohlenbergbau in Niederösterreich und Steiermark, Profil des Erzberges bei Eisenerz, Grubenkarten sammt Beschreibung über das kaiserl. königl. Salzbergwerk zu Hallstatt, Betriebsplan vom k. k. Salzbergbaue in Ischl 1860, Salzformation zu Hallstatt, Längendurchschnitt vom Hallstätter See bis zum Blossen 1850, Ischl, Durchschnitt nach dem Verflächen.
   (Herr Alois Richard Schmidt, k. k. Sectionsrath i. P. zu Hall i. T.)
3. Schulwandkarte von Oberösterreich und Salzburg, unter Mitwirkung von Hans Commenda entworfen und gezeichnet von Theodor Fees, 1:200.000, Wien 1888. (Herr Verwaltungsrath Prof. Commenda.)
4. Karte von Oesterreich ob und unter der Enns nach den neuesten und besten Hilfsquellen. Wien 1832. (Herr W. Mayer, Schulleiter in Moosbach.)
5. Zwei Karten von Linz und Umgebung.
6. 19 Pläne der Stadt Linz aus den Jahren 1626—1674, 1771—1790, 1823 bis zur Gegenwart.
7. Farbenskizze zu dem Aquarelle „Linz 1594—1610" von J. M. Kaiser. 115×80 Cm.
8. Studien zu einzelnen Strassen, Plätzen und Häusern, auf 42 Blättern.
9. Vier Blätter Skizzen zur Volksfesthalle von G. Günther.
10. 37 Stück Ansichten von Linz in Photographien.
11. 83 Stück Ansichten von Linz in Stichen und anderen Reproductionsarten von 1594 bis zur Gegenwart.
    (Herr Custos J. M. Kaiser.)
12. Photographische Ansicht des alten Schmidthores in Linz aus den Sechzigerjahren. (Frau Marie Schweitzer in Linz.)

Ankäufe.

1. Generalstabskarte der österreichisch-ungarischen Monarchie, im Massstabe 1:75.000. — Die Blätter: Ried und Vöcklabruck, Salzburg, Tittmoning, Kaplitz und Freistadt, Ottenschlag, Hohenfurt und Rohrbach, Steyregg, Weitra und Zwettl, Enns und Steyr, Admont und Hieflau.
2. Ansicht von Linz vom linken Ufer aus. Stich aus den Dreissigerjahren. Wien, Artaria & Comp.
3. Ansicht von Linz vom linken Ufer aus. Colorierte Lithographie aus den Fünfzigerjahren. Wien, Artaria & Comp.

Urkunden, Archivalien und Manuscripte.

Geschenke.

1. Acht Stück Pergamenturkunden aus den Jahren 1347, 1455, 1456, 1524, 1530, 1583, 1612, 1690 aus dem ehemaligen Archive von Gschwendt. (Herr A. Hamann, Arzt in Thanstetten.)
2. Adelsbrief für den k. k. Oberstlieutenant Johann Till von Sternhain, von Kaiser Franz II. ddo. Wien, 20. Juni 1795. In rothem Sammt mit Holz-Siegelkapsel. (Legat des Fräuleins Sophie von Sternhain, † in Linz.)
3. Handwerksordnung für die Schuhmacher in Eblsperg von Leopold, Erzherzog von Oesterreich, Bischof von Passau ddo. 2. April 1607, auf Pergament. (Herr Hannenschläger in Ebelsberg.)
4. Eingabe des Bergmeisters J. Köstler an die k. k. Salz-Oberamtscommission ddo. Hallstatt, 7. October 1822; Manuscript, Folio, eine Beschreibung des Bergwerkes enthaltend. (Herr Alois Richard Schmidt, k. k. Sectionsrath i. P. zu Hall i. T.)

Ankäufe.

1. 243 Stück Pergamenturkunden des XIV. bis XIX. Jahrhunderts.
2. Ein Paket mit Archivalien.
3. Wiguläus Hundt' bayrisches Stammenbuch, III. Theil, S. 287 bis 583. IV. Theil vollständig Manuscript; aus dem Archive von Wildenau.
4. Zeichenbrief des „Keyl. befreydten Messerer, Klingschmidt, und Schleiffer-Verkstatt“ in Stainbach a. d. Steyr für den Meister Joh. Jakob Ludwig ddo. 4. Juny 1765; auf Pergament mit Siegelkapsel.
5. Kauf-Brief auf Lorenz Hönig, Messerer, über das sogenannte Ludwigengüttl zu Sierninghofen ddo. 23. April 1708; auf Pergament mit Siegelkapsel.
6. Erbrechts-Bstattbrief auf Lorenz Hönig vom Ludwig-Güttl ddo, 1. Juli 1714; auf Pergament mit Siegelkapsel.

Bücher und Druckschriften jeder Art.

Widmungen.

(Nach der Zeit des Einlaufes.)

1. Selbstschriftenalbum, dem deutschen Schulvereine gewidmet von der Ortsgruppe Margarethen. Wien 1888. (Herr Präsident Dr. Moriz R. von Eigner.)
2. K. Th. Liebe, Winke über das Aufhängen der Nistkästchen für Vögel. Gera 1888.
3. R. Karlsberger, Ornithologisches aus Oberösterreich. (Herr R. Karlsberger, oberösterr. Landespraktikant.)
4. Summarischer Bericht über die Geschäftsverhältnisse Oberösterreichs. Linz 1888. (Die oberösterr. Handels- und Gewerbekammer.)
5. Reihenfolge der österr. Regenten von Karl dem Grossen bis auf Ferdinand I. 4 Bde. Wien 1838. (Aus dem Nachlasse des Fräuleins Barbara Fischmeister in Linz.)
6. Rechnungsabschluss der allgem. Sparcasse und Leihanstalt in Linz vom Jahre 1887. (Die Direction.)
7. J. E. Lamprecht, Schloss, Stift und Markt Mattighofen in Oberösterreich etc., ein Beitrag zur Landeskunde. 1885. (Herr Verfasser.)
8. La force de l'Europe ou descriptions des principales villes avec leurs fortifications etc. Paris 1693. (Herr J. E. Lamprecht, Weltpriester in Sigharting.)
9. Rechenschaftsbericht des oberösterr. Landesausschusses als Vereinsdirection der Landesbrandschaden-Versicherungsanstalt für das Jahr 1887. (Der h. oberösterr. Landesausschuss.)
10. Victor R. v. Tschusi, neue Arten und Formen der ornis austro-hungarica mit genauen Nachweisen und kritischen Bemerkungen. Wien 1888.
11. Derselbe, die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns. Wien 1888. (10., 11. Herr Verfasser.)
12. Jahresbericht der k. k. Fachschule für Holzschnitzerei in Ebensee für das Schuljahr 1886/87. (Herr Fachschulleiter Hans Greil.)
13. Gedenkrede für weiland Se. Majestät Kaiser Wilhelm I., gehalten am 22. März 1888 von Dr. Adolf Dürrnberger im Redoutensaale in Linz an der Donau. Linz 1888. (Herr Dr. A. Dürrnberger.)
14. 37. Jahresbericht des oberösterr. Kunstvereines in Linz. 1887. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
15. Bericht über das Privat-Blindeninstitut zu Linz. 1888. (Die Direction.)
16. Jahresbericht der Section „Linz“ des deutschen und österreichischen Alpenvereines für 1887. (Der Sectionsausschuss.)
17. Kurze Chronik oder Beschreibung der vornembsten Händeln und Geschichten, so sich beide in Religions und weltlichen Sachen,

fast in der gantzen Welt zugetragen, vom jar unseres lieben Herrn MD bis auf das Jahr MDLXVIII. Newlich durch den W. Herrn Laurentium Surium, Cartheuserordens zu Cöln, mit Fleiss zusammengetragen und beschrieben, Und jetzo newlich verteutscht durch Henricum Fabricium Aquensum, P. o. J. (Herr Jakob Parzer, Pfarrer in Gunskirchen.)

18. J. N. Seefried, Herzog Thassilo II. und die Chiemseeklöster. Ein Beitrag zur Geschichte Baierns und zur Centenarfeier König Ludwigs I. Mit Beilagen und einem Situationsplane. Augsburg 1888. (Herr Verfasser, Assesor in Griesbach, Baiern.)
19. Heinrich Leuthold, Lebensbild eines deutschen Dichters. Vortrag, gehalten im deutschen Club zu Linz von A. Fischer-Colbrie. (Herr Dr. Karl Beurle in Linz.)
20. Mignon-Almanach auf das Schaltjahr 1816. Wien. Zu finden bei Riedl, bürgl. Buchbinder. (Herr Verwaltungsrath J. Straberger.)
21. Rechenschaftsbericht des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz für 1888. (Vom Bürgermeisteramte der Stadt.)
22. Dr. Alfred Nagl, die Rechenpfennige und die operative Arithmetik. Separatabdruck aus der numismatischen Zeitschrift. Wien 1888. (Herr Verfasser.)
23. Julius Wertheimer, eine Frühlingsfahrt durch Dalmatien, Montenegro, Griechenland und die Türkei. Wien 1888. (Herr Verfasser, Gutsbesitzer in Ranshofen.)
24. Katalog der Kunst- und kunsthistorischen Jubiläums-Ausstellung in Salzburg. 1888. (Adjunct Westermayr.)
25. Bernardin Erber, S. J., Notitia illustris regni Bohemiae, Vol. prim. Vindobonae. 1760. (Herr R. Knörlein, städt. Ingenieur in Linz.)
26. Rechenschaftsbericht des oberösterr. Landesausschusses pro 1887. Linz. 1888. (Der h. oberösterr. Landesausschuss.)
27. Jahresbericht des Männergesangvereines „Sängerbund“ in Linz für das Vereinsjahr 1887/88. (Der Vereinsausschuss.)
28. Deutscher Volkskalender für das Jahr 1889. XVIII. Jahrgang, Linz, Verlag des deutschen Vereines. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
29. Karl Teutschmann, Lehrzeit und Leben, Gedichte. Hamburg und Leipzig. 1888. (Adjunct Westermayr.)
30. P. Florian Wimmer, die Kirche zum heil. Blute in Pfarrkirchen. Steyr, o. J. (Herr Verfasser, Pfarrer in Pfarrkirchen bei Hall.)
31. Dr. Adolf R. von Kissling, Sanitätsbericht von Oberösterreich 1819 bis 1887; herausgegeben vom k. k. Landessanitätsrathe in Linz. 1888. (Herr Verfasser Med.-Dr., kaiserl. Rath, Statthalterei-Concipist in Linz.)
32. Jahresbericht der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee für das Schuljahr 1887/88. (Fachschulleiter Hans Greil.)
33. Jahresbericht der Liedertafel „Frohsinn“ in Linz über das 43. Vereinsjahr 1887/88. (Der Vereinsausschuss.)

34. Berichte über die Verhandlungen des oberösterr. Landtages nach den stenographischen Aufzeichnungen. VII. Periode. 5. Session. 1888. (Der h. oberösterr. Landesausschuss.)
35. Der „Volksbote“, redigiert von Fr. Scheibelberger, gedruckt zu Braunau a. I., Jahrg. 1888. (Herr Verwaltungsrath Dr. R. Rauscher.)
36. Illustrierter katholischer Volksvereins-Kalender für das Jahr 1889. Linz, Verlag des katholischen Volksvereines. (Herr Verwaltungsrath Dr. R. Rauscher.)
37. P. Coloman Wagner, Niederschläge und Gewitter in Kremsmünster. (Herr Verfasser, k. k. Professor in Kremsmünster.)
38. Der oberösterreichische Gewerbebund, Jahrgang 1888. (Der oberösterr. Gewerbeverein.)
39. 17. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Linz. 1887. (Der Vereinsausschuss.)
40. Landwirtschaftliche Zeitschrift für Oberösterreich. Jahrgang 1888. (Die oberösterr. Landwirtschaftsgesellschaft.)
41. Scherfel V. Auréltól, Szepesvármegyeben eddig észlelt vadon termö vagy nagyban mivelt edényes növények rendszeres jegyzéke. Felka, a szerzö sajátja. 1888. (Herr J. Ullepitsch in Kniesen, Com. Zips.)
42. Karl von Went, eine Urlaubsreise nach Griechenland und der Türkei. Linz, Mareis, 1888. (Adjunct Westermayr.)
43. „Dem Andenken Friedrich Schillers“, Festrede zur Schillerfeier des kaufmännischen Vereines in Linz, 13. November 1884, gehalten von Karl Reininger. Linz, Wimmer 1885. (Herr Karl Reininger, Fabriksbesitzer in Linz.)
44. P. Jakob Wichner, Geschichte des Clarissenklosters Paradeis zu Judenburg in Steiermark. Wien, Tempsky, 1888. (Herr Verfasser, Bibliothekar des Stiftes Admont.)
45. „Linzer Tages-Post“, Jahrgang 1888, 1. Halbjahr, geb. (Herr Jul. Wimmer, Buchdruckerei-Besitzer in Linz.)
46. „Linzer Zeitung“, Jahrgang 1888. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
47. Vinc. Brandl, Libri citationum et sententiarum seu Knihy Puhonné a Nalezové. Brunae 1872 bis 1888. 5 Bde.
48. Vinc. Brandl, Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae, XI. Bd., von 1375 bis 1390. Brünn 1885.
(Der h. Landesausschuss der Markgrafschaft Mähren.)
49. Mittheilungen des deutschen und österr. Alpenvereines, Jahrg. 1888. (Herr Verwaltungsrath Major Andr. Markl.)
50. Bericht des Männergesangvereines „Gutenbergbund“ für das Jahr 1888. (Der Vereinsausschuss.)
51. Hans Commenda, Geognostische Aufschlüsse längs der Bahnen im Mühlkreise. (S. A.) (Herr Verfasser, k. k. Professor in Linz.)
52. Karl Huber, zur Einführung und Verbreitung der Buchdruckerkunst in Linz und Oberösterreich. Linz, 1888. (Herr Custos J. M. Kaiser.)

53. H. Handelmann und V. Splieth, neue Mittheilungen von den Runen-Steinen bei Schleswig. Kiel, 1889. (Landesmuseum für vaterländische Alterthümer in Kiel.)
54. Dr. Julius Naue, Spanien in vorgeschichtlicher Zeit (S. A.). München, 1889. (Herr Verfasser, Historienmaler in München.)
55. Josef Redtenbacher, Beitrag zur Orthopteren-Fauna von Turkmenien. (Herr Verfasser, Professor in Wien.)
56. „Linzer Volksblatt". Jahrgänge 1885, 1886, 1887 und 1888. (Herr Victor Freiherr von Pereira-Arnstein, Landeshauptmann-Stellvertreter.)
57. Zeitschrift des deutschen und österr. Alpenvereines. Jahrg. 1888. (Herr Verwaltungsrath Andreas Markl.)
58. Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr der Landeshauptstadt Linz, erstattet am 18. Februar 1889. (Löbl. Feuerwehrcommando.)
59. Karl Weinhold, Geschichte der deutschen Frauen in dem Mittelalter. 2 Bde. Wien 1882. (Herr V. Ulrich, k. k. Tabakfabriks-Beamter in Linz.)
60. Karl Huber, zur Einführung und Verbreitung der Buchdruckerkunst in Linz und Oberösterreich. Linz, 1888. (Herr Verfasser, Schriftsetzer in Linz.)
61. Bericht des Vereines der Buchdrucker und Schriftgiesser Oberösterreichs für 1888. (Der Vereinsausschuss.)
62. Infections-Ordnung für die arme nothleidendte Gemainde auf dem Land. Gedruckt zu Lintz bei Joh. Jacob Mayr 1679.
63. Instruction zur Theresianisch-peinlichen Gerichtsordnung für alle Teutsch-erbländische Hals- und Landgerichten etc., gegeben zu Linz 1769.
64. Patent Kaiser Karl VI. betreffs Aufrechthaltung der gegen die Verbreitung der Pest erlassenen Verordnungen. Wien, 1714.
65. Patent der Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia betreffs der Verordnungen über Vieheinfuhr aus Ungarn. Wien, 1711.
(Herr P. Kottlechner, Ingenieur in Wels.)
66. Jahresbericht des Turnvereines in Linz über das Vereinsjahr 1888. (Der Turnrath.)
67. Schematismus der Geistlichkeit der Diöcese Linz für das Jahr 1889. (Hochw. bischöfl. Consistorium.)
68. Hernstein in Niederösterreich. Sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. Mit Unterstützung Sr. kaiserl. Hoheit Herrn Erzherzog Leopold herausgegeben von M. A. Becker. Wien 1889. 2 Bde. 2 Cartons mit 11 Karten und 1 Carton mit 24 Blättern Plänen und Ansichten. (Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Leopold.)
69. Protokolle der ordentlichen öffentlichen Sitzungen der Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich. 1888. (Die oberösterr. Handels- und Gewerbekammer.)
70. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns 1888. (Die k. k. Statthalterei.)

Ankäufe.

1. Ad. Freih. v. Hoheneck, Genealogie der löbl. Stände des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns. I., II., III. Bd. geb.
2. Neues adeliges Wappenwerk. Nürnberg, im Verlage des Tyroff'schen Wappencomptoirs. 3 Bde., 1798, 1809, 1816.
3. Geschlechts- und Wappenbeschreibung zu dem Tyroff'schen neuen adeligen Wappenwerk. I. Bd. 1. Abschn. 1805.
4. Krönungs-Ceremoniell oder accurate Nachricht, was bei der Krönung Carl VII. zum König von Böhmen 1723 vorgegangen. Leipzig, Weidmann o. J.
5. Einweihung der neugestifften Volkenstorff'schen Erbbegräbnus beim Leichenbegängnis des Herrn Wolff Wilhelms, Herrn zu Volkenstorff, Linz, 1619.
6. Des Tirolischen Adlers immergrünendes Ehrenkräntzel, beschrieben durch Franz Adam Grafen von Brandis. Botzen 1678.
7. Die 36 Turniere, welche seit Heinrich I. von 938—1487 im teutschen Lande gehalten worden. München, 1820.
8. Ein kurtzer Extract der Münzsorten, deren im alten und im neuen Testament gedacht wird etc. München, 1596.
9. Curioses Staats- und Kriegstheatrum am Rhein, zu finden in Augsburg bei Gabriel Bodenehr, Kupferstecher, o. J.
10. Curioses Staats- und Kriegstheatrum in Italien, Augsburg, ebenda, o. J.
11. Das durch den Römischen Adler von den Türken befreite Königreich Ungarn. Augsburg, ebenda, o. J.

Zoologie.

Widmungen.

1. Schädel eines Ebers zur Skeletierung. (Die Direction der oberösterr. Landes-Ackerbauschule Ritzlhof.)
2. Ein Wiedehopf. } (Herr Rudolf Karlsberger, oberösterr. Landespraktikant †.)
3. Ein Leinfink. }

Botanik.

Widmungen.

1. Eine Partie Pflanzen aus der Flora von Böhmen und Oberösterreich. (Herr Verwaltungsrath Dr. C. Schiedermayr.)
2. Meeresalgen aus der Ostsee. (Herr Dr. Ferdinand Hauk in Triest.)
3. Eine Partie Pflanzen aus den Karpathen. (Herr Josef Ullepitsch, Oberwardein d. R. in Kniesen.)

4. Pflanzen aus Oberösterreich. (Herr Verwaltungsrath Dr. Adolf Dürrnberger.)
5. Ergänzungen des Herbars mit heimatlichen Pflanzen. (Herr Verwaltungsrath Dr. Robert Rauscher.)

Geologie und Mineralogie.

Geschenke.

1. Mammuthzahn. (Frau Baronin Handel.)
2. Sammlung von Tertiär-Petrefacten des Innviertels aus dem Nachlasse des Herrn Dechants Ferdinand Pascher in Gurten. (Das hochw. bischöfl. Consistorium in Linz.)
3. Eine Suite von Tertiär-Petrefacten der Gegend von Rad, Rainbach, Schärding, in Gemeinschaft mit Herrn Professor Franz Resch S. J. gesammelt vom Referenten Herrn Professor Hans Commenda.
4. Granitproben derselben Gegend.
5. Gletscherschliffe in Gesteinsproben der Gegend von Mondsee und Zell am Moos, gesammelt von demselben.
6. Granitblock mit Denudations-Wirkungen der Gegend von Rad. (Herr Franz Lang, Pfarrer in Sigharting.)
7. Fossiles Stammbruchstück aus dem Hangenden des Braunkohlenflötzes zu Thomasroith. (Löbl. Bergwerksdirection Thomasroith.)
8. Eine Anzahl „Lösskindl". (Herr J. Derntl, Landwirt in Mauthausen.)
9. Eine Anzahl Kreideversteinerungen der Gosau. (Herr A. König, Stud. in Linz.)
10. Eine Anzahl Petrefacten des Tertiärs der Umgebung von Ried. (Herr E. Ritzberger, Stud. in Ried.)
11. Versteinerungen aus der Gegend von Perg. (Ges. vom Referenten.)

Ankäufe.

1. Mehrere Haifischzähne aus den Sandlagern der Gegend von Linz.
2. Eine Kiste mit Versteinerungen der Kreideformation aus der Gegend von Schafberg-Mondsee.

Tausch.

1. Von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien einige Brachiopoden des Salzkammergutes gegen Duplicate des Museums.



Memorandum

des

Baucomités.



Das Baucomité für den Neubau des Musealgebäudes hat sich bei der dem Präsidium des Verwaltungsrathes des Museums Francisco-Carolinum am 26. October v. J. bekannt gegebenen Zurücklegung seines von dem Verwaltungsrathe erhaltenen Mandates vorbehalten, die gegen sein Wirken in der 21. Sitzung des hohen oberösterreichischen Landtages am 16. October 1888 erhobenen Beschuldigungen in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrathes eingehend zu widerlegen und kommt hiemit dieser seiner Obliegenheit nach.

Da die gegen das Baucomité erhobenen Vorwürfe hauptsächlich in der Rede des Abgeordneten Doblhamer enthalten sind, welche mit der Erklärung schloss, dass Redner dem Wirken des Baucomités keine Sympathie entgegenbringen und sich zur Weiterbewilligung von Geldern für das Museum nur dann herbeilassen könne, wenn der Ausbau in andere Hände gelegt wird, so muss sich das Baucomité auch zunächst mit dieser Rede beschäftigen.

I. In erster Linie wird darin hervorgehoben, dass sich in dem einen oder dem anderen Zweige der Musealverwaltung eine gewisse Oligarchie herausgebildet hat, welche mit nur zu grossem Selbstbewusstsein in vielen Dingen vorzugehen pflegt, wobei dieselbe aber keineswegs, obwohl sie im Namen des Verwaltungs-

rathes handelt, vom Verwaltungsrathe überall getragen wird. Weiter wird sodann als eine Frucht dieser Oligarchie direct der Bau des Museums bezeichnet und bemerkt, dass der ursprüngliche Kostenanschlag 150.000 fl. betragen habe, und da bis zum Anfange dieses Jahres 263.943 fl. verbaut wurden, für die Vollendung aber noch 60.000 fl. beansprucht werden, die Gesammtkostensumme von rund 323.900 fl. gegenüber dem ursprünglichen Kostenanschlage von 150.000 fl. eine Ueberschreitung von 173.900 fl. ergebe, wovon 45.000 fl. wohl zu rechtfertigen versucht werden, über den Rest von 128.900 fl. jedoch gar keine Auskunft gegeben worden sei.

Hierauf ist nun zu erwidern, dass ein Kostenanschlag für den Neubau des Museums mit 150.000 fl. überhaupt nie vorgelegen ist, sondern selbst in der vom oberösterreichischen Landesausschusse im April 1875 berufenen Enquête auf Grund der bei den hiesigen Baumeistern eingeholten Information ein Neubau des Museums auf circa 180.000 bis 200.000 fl. veranschlagt wurde.

Infolge dessen wurde nun beim oberösterreichischen Landtage um eine Bauunterstützung gebeten und hiefür von dem damaligen Referenten des Landesausschusses und Finanzausschusses, Notar Rohr, über Vernehmung der Enquêtemitglieder die vom Landtage auch bewilligte Summe von 130.000 fl. beantragt.

Die für den damals beantragten Neubau des Museums, in welchem auch die Unterbringung der Bibliotheka publica beabsichtigt war, ausgeschriebene Bausumme betrug wohl nur 170.000 fl., aber keiner von den eingelaufenen 21 Plänen hielt den Kostenpunkt auch nur im Projecte ein und alle wären höher als 200.000 fl., viele sogar über 300.000 fl. gekommen.

Nun legte Baumeister Lettmayr fünf Projecte im Kostenbetrage von 166.700 fl. bis 216.085 fl. vor, wovon ersteres vom Landes- und städtischen Bauamte als tauglich erklärt wurde.

Der oberösterreichische Landesausschuss hat jedoch am 22. September 1881 dieses Project aus dem Grunde zurückgewiesen, weil dabei die Unterbringung der Bibliotheka publica im neuen Gebäude in Aussicht genommen war und das vom Museum mit dem Stifte Kremsmünster und dem hohen k. k. Aerar diesfalls abgeschlossene Uebereinkommen dem Museum und sohin

dem Lande Oberösterreich als eventuellen Besitznachfolger eine, durch das vom Stifte Kremsmünster zu leistende Entgelt bei weitem nicht aufgewogene, allzu drückende Belastung für immerwährende Zeiten auferlegen würde.

Damit war nun das erste Stadium der Angelegenheit des Musealneubaues zum Abschlusse gebracht, und es ist hiezu nur noch zu bemerken, dass selbst bei diesem Projecte, wonach der ganze Bau vorherrschend als Nutzbau gedacht war und vom städtischen Bauamte sogar die zu grosse Einfachheit der Façade beanständet wurde, der Bau doch auf 190.000 fl. bis 200.000 fl. gekommen wäre, da Baumeister Lettmayr und Oberingenieur Beer nach diesem Plane eine Kostenüberschreitung von 30.000 fl. bis 40.000 fl. als wahrscheinlich erklärt hatten.

Dass damit der vom Verwaltungsrathe zuerst verfolgte Plan einer Unterbringung der Bibliotheka publica im neuen Musealgebäude ohne Schuld des Verwaltungsrathes endgiltig beseitigt war, ergibt sich hienach von selbst und entfällt somit auch der vom Abgeordneten Doblhamer im Verlaufe seiner Rede gemachte Vorwurf, dass das neue Musealgebäude für die ihm angezeigt erscheinende Unterbringung der Bibliothek in demselben absolut zu klein wäre.

Das zweite Stadium der Museal-Bauangelegenheit begann nun mit der am 25. October 1882 erfolgten Ernennung eines neuen Baucomités, welches auf Grund der Raumermittlung im alten Museum und der Landesgallerie durch Baumeister Höbarth und nach genauer Erhebung der Raumbedürfnisse im neuen Museum unter Beiziehung der Fachreferenten das neue Bauprogramm nebst einer Zusammenstellung der Raumausmasse für den Musealneubau dem Verwaltungsrathe vorlegte und hiefür auch dessen Genehmigung am 20. Jänner 1883 erhielt.

An der auf dieser Grundlage ausgeschriebenen, allgemeinen Bauconcurrenz, bei welcher die zu verbauende Fläche mit 1250 Quadratmeter und die ungefähre Kostensumme mit 170.000 fl. angeführt wurde, betheiligten sich 14 Projectanten und nach allgemeiner, öffentlicher Ausstellung der eingelangten Pläne wurde das vom Baucomité nach eingehender Prüfung und gewissenhafter Erwägung aller Verhältnisse einstimmig vorgeschlagene Schmitzsche Bauproject mit dem Kostenvoranschlage von 235.000 fl. vom

Verwaltungsrathe in der Sitzung vom 4. October 1883 einstimmig angenommen.

Da seinerzeit sowohl der oberösterreichische Landtag die Spende von 130.000 fl. für den Baufonds, als die Stadtgemeinde Linz die Widmung des Baugrundes unter anderem auch an die Bedingung geknüpft hatten, dass die Pläne des neuen Museums sammt dem summarischen Kostenvoranschlage zur Genehmigung vorgelegt werden, so entsprach der Verwaltungsrath im December 1883 und im Jänner 1884 diesen Verpflichtungen und nach der hiefür erwirkten beiderseitigen Genehmigung wurde dem Verfasser des genehmigten Projectes, Architekten Bruno Schmitz in Düsseldorf, vom Verwaltungsrathe mittels Vertrages vom 6. März 1884 gegen ein Honorar von fünf Percent der veranschlagten Bausumme die Anfertigung der Detailpläne und Werkrisse, der Kostenvoranschläge, die Veraccordierung sämmtlicher Bauarbeiten, die obere Leitung der Bauführung und die Revision des fertigen Baues übertragen.

Hieraus geht nun unzweideutig hervor, dass nur der Betrag von 235.000 fl. jene Summe ist, von welcher bei der Beurtheilung der Höhe der Ueberschreitungen ausgegangen werden kann und dass bezüglich dieser Baukostensumme die Einmüthigkeit aller hiebei massgebenden Factoren vorgelegen ist.

Um dieselbe Zeit hatte auch der in den vorhandenen und zugesicherten Beiträgen bestehende Baufonds selbst schon die Höhe von 241.000 fl. erreicht, so dass im Hinblicke hierauf und in der auch nicht ungerechtfertigt gebliebenen Hoffnung auf weitere Zuflüsse durch freiwillige Spenden für diesen Bau zu dem Beginne desselben im Frühjahre 1884 geschritten werden konnte.

In Betreff der Durchführung dieses Neubaues, bei welchem die specielle Leitung und Bauaufsicht vom Verwaltungsrathe im Einverständnisse mit dem Architekten Schmitz dem zu diesem Zwecke von Wien nach Linz übersiedelten Architekten Hermann Krackowizer übertragen wurde, hatte das Baucomité allerdings weitgehende Vollmachten von Seite des Verwaltungsrathes.

Da jedoch alle Anträge des Baucomités in wichtigen principiellen Fragen und hinsichtlich der Vergebung der einzelnen Arbeiten zum Baue der Genehmigung des Verwaltungsrathes

unterlagen, welche auch — Zeuge die Rechenschaftsberichte des Verwaltungsrathes in der Bauzeit — bei demselben stets angesucht und auch einmüthig ertheilt wurden, so kann gegen das Baucomité wohl nach keiner Richtung der Vorwurf der Eigenmächtigkeit in seinem Vorgehen mit Grund erhoben werden.

Was die vorgekommenen Ueberschreitungen selbst anbelangt, so wurden dieselben in der am 24. September 1886 bei der Annahme einer Totalbausumme von . . . 313.328 fl. 75 kr.
gegenüber dem Schmitz'schen Voranschlage von 235.000 fl. — kr.
mit 78.328 fl. 75 kr.
ausgewiesenen Summe in der Sitzung des Verwaltungsrathes vom 27. September 1886 auf Grund der vom Bauleiter, Architekten Krackowizer, gelieferten Begründung derselben eingehend gerechtfertigt, worauf auch hier wieder nur verwiesen werden kann.

Wird nun der vom Abgeordneten Doblhamer vorne angeführten Gesammtkostensumme bis zum Anfange des Jahres 1888 von rund . . . . 323.900 fl. — kr.
der eigentlich präliminierte Betrag von . . . 235.000 fl. — kr.
entgegengehalten, so ergibt sich allerdings eine bisherige Ueberschreitung per . . . . 88.900 fl. — kr.
oder richtiger nach Abzug der . . . . . . 10.000 fl. — kr.
welche in der zuletzt vom oberösterreichischen Landtage erbetenen Summe von 60.000 fl. für die in dem Baukostenvoranschlage nicht berücksichtigte innere Einrichtung berechnet wurden
von . . . . 78.900 fl. — kr.
also genau jene runde Summe, welche eben im September 1886 vom sachverständigen Bauleiter detailliert ausgewiesen und begründet wurde.

Hieraus geht also hervor, dass nicht bloss der Betrag von 45.000 fl., welcher nur deshalb besonders hervorgehoben erscheint, weil er jene Summe der Ueberschreitungen darstellt, die ohne Einflussnahme des Verwaltungsrathes durch die unvorhergesehene tiefe Fundamentierung und die auf die Bauconstruction bezüglichen Anordnungen der städtischen Baubehörde entstanden sind, sondern die ganze in Frage stehende Ueberschreitung gerechtfertigt wurde und, anstatt der vom Abgeordneten Doblhamer

als unaufgeklärt bezeichneten Summe von 128.900 fl., in Wirklichkeit gar kein Betrag vorhanden ist, über welchem das Baucomité dem Verwaltungsrathe gegenüber eine Rechtfertigung schuldig geblieben wäre.

Ob die von dem sachverständigen Bauleiter, dem nicht aus Architekten zusammengesetzten Baucomité und durch dieses dem Verwaltungsrathe gegebene Begründung der stattgefundenen Kostenüberschreitungen auch wirklich genügend erscheinen, kann wohl nur von Sachverständigen richtig beurtheilt werden; dass aber Kostenüberschreitungen bei allen grösseren Bauten vorkommen, bedarf wohl keiner näheren Auseinandersetzung und der unbefangene Beurtheiler dieser Angelegenheit wird mit der bei einer präliminierten Summe von 235.000 fl. eingetretenen Bauüberschreitung von 78.000 fl. wohl nicht so strenge ins Gericht gehen, wenn er sich gegenwärtig hält, dass bei dem vom Landesbauamte ausgeführten kleinen Zubau zum bisherigen Musealgebäude die veranschlagte Bausumme von . . . 250 fl. — kr.
durch den wirklichen Bauaufwand per . . . . . 390 fl. — kr.
um . . . . 140 fl. — kr.
überschritten wurde.

II. Der Abgeordnete Doblhamer bemerkt weiter, dass nach der Ansicht von Kunstverständigen der künstlerische Wert des Gebäudes ein sehr zweifelhafter sei, und sich sogar der Humor dieses Gebäudes bemächtigt und den Bau einen „Cravattenbau“ geheissen habe.

Das Baucomité kann wohl nach dem alten Spruche: „Wer baut auf Strassen, muss die Leut' reden lassen“, niemand zum Lobe des geführten Baues zwingen, glaubt aber doch auch nicht unerwähnt lassen zu sollen, dass von competenten Beurtheilern nur günstige Urtheile über diese Bauführung von gewiegten Sachverständigen laut geworden sind, wie ja insbesondere der Umstand deutlich zeigt, dass der Bau des neuen Museums in Linz in dem Werke unseres durchlauchtigsten Protectors: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, gleichwie der Bau des hiesigen Maria Empfängnisdomes bildlich dargestellt und in dem hiezu gehörigen Texte über die Architektur von dem unserer Anstalt stets ein wohlwollender Gönner gewesenen,

erlauchten Verfasser, Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Johann, in einer Weise besprochen wurde, welche alles eher, als die Aufforderung, an diesem sogenannten Cravattenbau wohlfeilen Witz zu üben, enthält.

III. Endlich spricht der Abgeordnete Doblhamer seinen Zweifel aus, ob die Eintheilung des Gebäudes im Innern besonders praktisch sei und ob dessen Räumlichkeiten ausreichen werden, die Sammlungen und die Landesgallerie aufzunehmen, und fügt dann noch die Bemerkung bei, dass, wenn eine bedeutende Vergrösserung dieser Sammlungen eintreten sollte, die Localitäten wenigstens zu klein sein werden. Demgegenüber kann das Baucomité nur auf die im Einvernehmen mit allen Fachreferenten stattgefundene sorgfältige Erhebung der Raumbedürfnisse des neuen Museums und die besonders glückliche Lösung dieser Frage in dem vorzüglich deshalb angenommenen Schmitz'schen Bauprojecte hinweisen und hält zur vollständigen Behebung aller diesfälligen Zweifel die Hervorhebung der Unterschiede für genügend, wie sie sich in den Raumverhältnissen des alten und des neuen Museums in der nachstehenden Weise darstellen.

Altes Museum:	Neues Museum:
396·55 Quadratmeter.	1250 Quadratmeter.
Ausstellungsräume sammt Landesgallerie.	
Bisher:	Künftig:
668·17 Quadratmeter.	2403 Quadratmeter.
Cubischer Inhalt der Gebäude.	
Bisher:	Künftig:
6732 Cubikmeter.	25.000 Cubikmeter.
Sonstige Innenräume.	
Bisher:	Künftig:
162·21 Quadratmeter.	647 Quadratmeter.

Auf diese hier angeführten Ziffern war das Bauprogramm des Neubaues berechnet und der Schmitz'sche Plan hielt sie auch genau ein. Thatsächlich ergaben sich jedoch in der Ausführung etwas grössere Masse und ausserdem wuchs durch die Abänderung der Höhe des Sitzungssaales, welcher ursprünglich durch zwei Stockwerke reichte, ein neuer Ausstellungssaal zu, sowie denn auch die Räume im Souterrain für die Dienerwohnungen aus-

genützt wurden. Es fanden also, wie es in der Natur jeder grösseren Bauführung liegt, mehrfache, durch die Nothwendigkeit oder doch entschiedene Zweckmässigkeit bedingte bauliche Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Plane statt, welche selbstverständlich ausser den früher schon erörterten Ursachen gleichfalls zur Vermehrung der präliminierten Baukostensumme beitrugen.

Linz, im November 1888.

Karl Obermüllner.

Zur

Geschichte der Wiedertäufer

in

Oberösterreich und speciell in Freistadt

mit einer

Einleitung über Entstehung und Wesen des Täuferthums überhaupt

von

Joseph Jäkel.

I.

Das Täuferthum im allgemeinen.

1. (Entstehung.) Die „Geschichtsbücher der Wiedertäufer“ *) berichten hierüber, wenn wir die alte Schreibweise, soweit es zum leichteren Verständnisse nothwendig erscheint, in heutiger Orthographie wiedergeben, Folgendes.

„Es begab sich, dass Ulrich Zwingli, Conrad Grebl, einer vom Adel, und Felix Mantz, alle drei fast erfahrene und gelehrte Männer in teutscher, lateinischer, griechischer und auch hebräischer Sprache, zusammenkamen und sich mit einander besprachen in Glaubenssachen. Und (sie) haben erkannt, dass die Kindertaufe unnötig sei und der Einsetzung Christi ganz zuwider. . . . . . Die zween aber, Konrad und Felix, haben im Herrn erkannt und geglaubt, man müsse nach christlicher Ordnung und Einsetzung recht getauft werden, weil Christus selbst sagt: Wer glaubt und getauft ist, der wird selig. Das hat Ulrich Zwingli, welchem vor Christi Kreuz, Schmach und Verfolgung grausete, nit gewöllt und fürgegeben, es würde einen Aufruhr abgeben. Die andern zween aber sprachen, man könne um deswillen Gottes lautern Befehl und Angeben nit unterwegen lassen.

---

*) Die „Geschichtsbücher der Wiedertäufer in Oesterreich-Ungarn“, bearbeitet von Dr. Josef Beck, Hofrath des k. k. obersten Gerichts- und Cassationshofes etc., Wien, 1883, in *„Fontes rerum Austr.“*, XLIII. Band. Möge es dem Verfasser an diesem Orte, da ihm ein anderer aus äußeren Gründen nicht zur Verfügung stand, gestattet sein auszusprechen, dass er sich zu besonderem Danke verpflichtet fühlt sowohl dem eben genannten Herrn, wie auch dem hochwürdigen Herrn Albin Czerny, Professor und Bibliothekar in St. Florian, für vielfache Förderung und Unterstützung bei seiner Arbeit, namentlich durch Mittheilung handschriftlicher Actenauszüge, Copien und Notizen.

Indem begab es sich, dass einer von Chur (aus dem St. Luciusstifte daselbst) zu ihnen kam, nämlich ein Pfaff mit Namen Jörg vom Hause Jacob, den man sonst hat genennet Blawrock (Blaurock). Dieser Jörg ist .... erstlich zum Zwingli gekommen und hat viel mit ihm geredet und gehandelt, aber nichts ausgerichtet. Da ward ihm gesagt, dass andere Männer da seien, die eifriger seien; und da ist er zu ihnen (nämlich Grebl und Manz) gekommen .... hat mit ihnen geredet und sich besprochen. Sind auch der Sachen eins geworden und haben ...... erkennt und befunden, dass man (zuvor) einen rechten, in der Liebe thätigen Glauben müsse erlernen, und (dann erst) auf den erkannten und bekannten Glauben die rechte christliche Taufe .... empfahen.

.... Und es hat sich begeben, dass sie bei einander gewesen sein, bis sie die Angst angieng. Da haben sie angefangen, ihre Knie zu beugen vor dem höchsten Gotte im Himmel, und ihn anzurufen als einen herzenskundigen, und gebeten, dass er ihnen wolle geben, seinen göttlichen Willen zu thun, und .... Barmherzigkeit wolle beweisen. Denn Fleisch und Blut und menschlicher Fürwitz hat sie gar nit getrieben, weil sie wol gewusst, was sie darüber werden dulden und leiden müssen.

Nach dem Gebete ist der Jörg vom Hause Jacob aufgestanden und hat um Gottes willen den Konrad Grebl gebeten, dass er ihn taufen wolle mit der rechten christlichen Taufe auf seinen Glauben und Erkenntnis. Und da er niedergekniet mit solcher Bitt und Begehren, hat der Konrad ihn getauft, weil sonst kein verordneter Diener zu solchem Werk vorhanden war.*) Wie nun das geschehen ist, haben die andern gleicherweise von dem Jörg begehrt, dass er sie taufen solle, welches er auf ihr Begehrn auch gethan. Und haben sich also .... dem Herrn ergeben und angefangen, den Glauben zu lehren und zu halten. Damit ist die Absonderung von der Welt und ihren bösen Werken angebrochen und fortgewachsen.“ (Beck, l. c., S. 17 bis 19.)

So erzählen die Wiedertäufer selbst über ihre Entstehung und zwar übereinstimmend im Süden wie im Norden Deutschlands,

---

*) Nach der Tradition der Wiedertäufer hatte also damals noch niemand wieder getauft, so oft auch schon die Nutzlosigkeit der Kindertaufe behauptet worden war.

und nicht etwa bloß nach einer einzigen oder späteren Quelle, sondern nach solchen, die aus noch lebendiger Überlieferung schöpften.

Im wesentlichen stimmt hiermit überein, was Egli aus Züricher Urkunden festgestellt hat. Gegenüber dem Zögern Zwinglis und des Rathes, sich offen von den Ordnungen der alten Kirche loszusagen, bildete sich eine radicale Partei, die seit Pfingsten 1523 auf Errichtung einer Sonderkirche drang. An Bilder und Messe wagte man sich anfangs noch nicht, forderte aber im Juni 1523 das Abendmahl unter beiden Gestalten. Bald traten die fortgeschritteneren Freunde an Zwingli mit der Forderung zur Absonderung und Begründung einer neuen Gemeinde unter Hinweis auf die Apostel heran.*) Zuerst sei, sagt Zwingli in einem Zeugenverhöre aus, Simon Stumpf, der Pfarrer von Höngg, zu ihm und Leo Juda („Leutepriester" am Frauenmünster) gekommen und hätte die Aufrichtung einer Sonderkirche verlangt. Nachher habe Konrad Grebl, dem Zwingli viel mehr Bedeutung beilegt als Stumpf, Ähnliches gefordert. Mehr als einmal hätten hierauf Grebl und Simon darauf gedrungen, „dass alle Ding gemein müssten sin." Zwingli aber gefiel solche Absonderung und Spaltung nicht. Die Apostel hätten sich wohl gesondert, aber von solchen, die öffentliche Feinde des heiligen Evangeliums gewesen. Dieserzeit aber seien gar viele ehrbare Leute, die sich dem Worte nicht widersetzen, die aber durch die Absonderung unwillig und abtrünnig gemacht würden. Das „Rotten" werde die Kirche nicht säubern, vielmehr werde immer etwas zu bessern bleiben. Wenn sie alles Böse ausreuten wollen, was an Unkraut würden dann die Engel am letzten Gerichte noch aufzusammeln finden? (l. c. 14.)

Wie Grebl habe auch Felix Manz ihn für eine Kirche gewinnen wollen, zu der niemand als solche, die sich ohne Sünde wüssten, gehören dürften. Auf die Frage Zwinglis, ob er (Manz) einer von diesen sein wolle, soll Manz geantwortet haben: Das

---

*) „Die so bi uns habend den zangg des toufs angehept, die habend uns (Zwingli) vorhin oft vermanet, wir sölltind eine nüwe kilchen, das ist gemeind oder versammlung, anheben, vermeintend, ein kilchen zu versammeln, die one synd wär." Egli, „die Züricher Wiedertäufer zur Reformationszeit". Zürich, 1878. S. 11.

(die Ausschließung der Sünder) sei nicht seine Sache; er sei nicht Bischof wie Zwingli. (l. c. 15.)

„Geistesmänner“ oder „Spirituöser“ nannte man damals die Rottierer. Da sie bei Zwingli keine Unterstützung fanden, so begannen sie selbst ihre Absonderung und zwar mit der „Wiedertaufe“, weil die Kindertaufe von Papst Nikolaus erfunden, darum unrecht und vom Teufel sei.

Anfangs begriffen Zwingli und die anderen Prädicanten diesen Eifer nicht, bis sie endlich merkten, dass es mit der Wiedertaufe auf ein Abzeichen der angestrebten Sonderkirche abgesehen war.*)

Bei dem Volke aber fanden sie bald Gehör und Anhang, und Röubli predigte nun seit Frühling 1524 öffentlich gegen die Kindertaufe, so dass viele Eltern (namentlich in Zollikon) ihre Kinder nicht mehr taufen ließen. Nun erst schritten Zwingli und der Rath auch ihrerseits zur offenen Trennung von der alten Kirche, wohl weil sie erkennen mussten, dass sie bei fortgesetzter Unentschiedenheit von dem Strome der neuen Bewegung mit fortgerissen werden würden. Zuerst wurde die Kindertaufe als Abzeichen der (Züricher) Staatskirche geboten, und Zuwiderhandelnde mit Geldstrafen bedroht, freilich erst, als die neue Sonderkirche bereits gegründet war. Weil die Wiedertäufer sich oft dahin ausredeten, dass sie nicht wüssten, ob sie (in ihrer Kindheit) getauft worden seien oder nicht, so wurde im Mai 1526 befohlen, Taufbücher anzulegen. Ferner wurde anstatt der Messe, die bis jetzt noch bestanden hatte, nach dem Beispiele der Sonderkirche eine Abendmahlsfeier eingeführt. Wenn jemand abweichende Meinungen habe, so dürfe er sie nicht sofort predigen, sondern müsse sie vorher der allgemeinen Synode vorlegen. Das war ein Hauptpunkt. Zwingli machte den Gegnern den Vorwurf, dass sie die Pfarrer und Bischöfe abschaffen wollten, als ob, da nun die Schrift verdeutschet sei, die Aemter in der Kirche überflüssig wären.

---

*) „Nam uns alle seer wunder, warum sie doch so hitzig wärind; marktend doch zum letzten, dass es us der ursach beschach, dass, wenn der kindertouf verworfen wurde, dann zimte inen, sich zu wiedertoufen und mit dem wiedertouf die iro kilchen zemmen sammeln.“ (Egli, 17.)

So erwies sich das Täuferthum, obwohl es äußerlich bald überwunden und unterdrückt wurde, doch als das treibende Element in der ganzen Bewegung. Und hieraus folgt, dass dasselbe kein bloßer Ableger des deutschen, sondern vielmehr ein selbständiges Gewächs ist, weil es eigene Wurzeln hat, die bis hinein in die Anfänge reformatorischer Regungen bloßgelegt werden können. (Vgl. Egli, 93. Cornelius: „Geschichte des Münsterer Aufstandes", II., 14.)

Grebl und Manz kannten wohl Münzer aus seinen Schriften bereits, als dieser im September 1524 nach Oberdeutschland und der Schweiz kam, doch zu ihrer Erkenntnis waren sie schon vorher und auf eigenen Wegen gekommen. Wie unabhängig von Münzer und wie selbständig sie zu handeln schienen, beweist die üble Nachrede, in die sie bald kamen: Persönliche Motive allein seien der Grund zur Trennung von Zwingli und Leo Juda gewesen. Grebl habe nämlich eine Anstellung als Professor der griechischen, Manz der hebräischen Sprache angestrebt, dabei alle ihre Hoffnung auf Zwingli gesetzt, und ihm vorzüglich, als sie abgewiesen wurden, die Schuld hiervon beigemessen.

Fast gleichzeitig waren auch im Vaterlande der Reformation selbst Widersacher gegen die Kindertaufe erstanden. Das ist auch keineswegs wunderbar, dass Gedanken solcher Art selbständig in vielen Köpfen fast zu gleicher Zeit entstanden.*) Denn schriftgemäß ist die Taufe unmündiger Kinder nicht, so sehr sich auch Luther und Zwingli abmühten, sie aus der Schrift zu deducieren. Als der erste, der sich in Deutschland gegen sie aussprach, wird gewöhnlich Thomas Münzer genannt. Doch Münzer gab als Pfarrer zu Alstedt noch 1523 eine Gottesdienstordnung heraus, in welcher die Kindertaufe als eine übliche Ordnung bei-

*) Wie allgemein verbreitet solche Bedenken, also wie wenig specifisches Eigenthum einzelner sie waren, beweist auch Zwingli. „Damit ich die Wahrheit bekenne", sagt er, „ich war vor einigen Jahren durch diesen Irrthum dahin verleitet worden, dass ich glaubte, es wäre besser, wenn die Kinder erst dann getauft würden, wenn sie zu einem geziemenden Alter gekommen." (Erbkam, Geschichte der protestantischen Secten. S. 533.) Aehnlich schwankte Melanchthon bei Gelegenheit, aber wohl kaum infolge der Predigten der Zwickauer. Luther saß auf der Wartburg, trat aber, als er in Wittenberg angekommen, auffallend sanft und milde gegen die Neuerer auf, ein Beweis, dass auch in ihm dieser Geist rumorte.

behalten wurde („wenn bei uns ein Kind getauft wird, so vermahnet man die Gevattern etc.“), und Sebastian Frank sagt von ihm in seiner Chronik (sub anno 1531): „er hat auch selbst nicht wiedertauft, wie ich glaubwürdig berichtet bin.“ (Erbkam: „Geschichte der protestantischen Secten.“ S. 495.) — Nach anderen ist Nikolaus Storch, ein Tuchweber aus Zwickau, einer der sogenannten „Zwickauer Propheten“, der Erfinder der Wiedertaufe.

Diese letzteren nämlich verwarfen bereits gegen Ende 1521 und Anfang 1522 in ihren Predigten zu Wittenberg neben anderem auch alle geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und die Kindertaufe. Doch mag es sich mit ihnen wie mit Münzer verhalten haben. Sie predigten zwar, es sei unnütz oder gegen die Bibel, die Kinder zu taufen; doch ob sie bereits Getaufte wiederum getauft haben, wie Grebl in Zürich, dafür habe ich nirgends ein Zeugnis gefunden. Jörg behauptet geradezu, dass weder Münzer noch Storch die zweite Taufe, die sie lehrten, in der That vollzogen, und dass an Blaurock in Zürich um 1524 die erste Wiedertaufe vorgenommen worden sei.*) Auch die „Geschichtsbücher der Wiedertäufer“ bezeugen, wie oben gezeigt wurde, positiv, dass zu der Zeit, als Grebl den Blaurock taufte, ein verordneter Diener solchen Werkes noch nicht vorhanden war.**) Wenn jemand auch glaubt und lehrt, dass die Taufe unmündiger Kinder zu verwerfen sei, so ist er darum noch kein Wiedertäufer, wenigstens nicht im eigentlichen Sinne, weil er damit doch nur für Aufschiebung der Taufe bis zu einem späteren Alter, noch nicht für eine zweite Taufe bereits Getaufter eintritt. Und selbst diese Ansicht, dass bereits Getaufte zum zweitenmale zu taufen seien, kann bloße Theorie,

---

*) „Deutschland in der Revolutions-Periode 1522 bis 1526“ von Jörg. Freiburg i. B. 1851. S. 697.

**) „Deutschlands literarische und religiöse Verhältnisse im Reformations-Zeitalter“ von K. Hagen, III., S. 49: „Die Zwickauer waren betreffs der Kindertaufe nicht derselben Ansicht. Klaus Storch z. B. meinte: an diesem Artikel sei wenig gelegen.“ (Mel. an Spalatin, Corp. Reform. I., 538.) Und weiter: „Die Opposition gegen die Kindertaufe war allerdings schon seit dem ersten Auftreten der radicalen mystischen Partei zum Vorschein gekommen. Doch war sie bald wieder in den Hintergrund getreten, und bei Münzer und seinen Anhängern nicht wesentlicher als andere Ideen des Systems. Bei den schweizerischen Mystikern aber, die von vorn herein

ein bloßer Rath bleiben. Auch dieser wäre kein wirklicher „Wiedertäufer“, sondern bloß ein theoretischer. Auf die Ueberführung der Theorie in die Praxis und das Leben kommt hier sehr viel, wenn nicht alles, an. Denn erst die Praxis macht jemanden zum wirklichen Wiedertäufer, nicht eigentlich schon die Theorie.

Diese Theorie ist endlich gar nicht einmal neu. Sie kann selbständig in Münzers oder Storchs oder eines anderen Kopf entstanden sein; etwas noch nicht Dagewesenes, etwas Neues war sie darum nicht. Schon im früheren Mittelalter war die Opposition gegen die Kindertaufe erwacht, so namentlich bei den Anhängern des Peter von Bruys (Erbkam, l. c. 495). Freilich wurde sie nicht zum Mittelpunkte und charakteristischen Erkennungszeichen der neuen Lehre, aber wahrscheinlich bloß darum, weil man sich scheute, die Consequenzen zu ziehen und zu einer zweiten Taufe zu schreiten. Darum waren auch diese mittelalterlichen Wiedertäufer bloß theoretische, keine wirklichen. Und es bleiben demnach als wirkliche Wiedertäufer nur die schweizerischen übrig. Daher dürfte wohl einer der neueren Geschichtsschreiber recht haben, „dass an den Gestaden der Limmat, nicht in Zwickau oder Wittenberg, das Schifflein gezimmert wurde, das die Bestimmung hatte, die „Kinder Gottes“ aufzunehmen und „der Gemeinde der Heiligen“ zuzuführen.“ (Beck, l. c. VI.)

2. (Wesen.) Einigkeit, ein festes System sucht man bei der neuen Partei vergebens; ein von allen oder wenigstens der Mehrzahl angenommenes „Bekenntnis“ fehlt. Ebenso fehlen wissenschaftliche Apologeten. Denn wenn auch im Anfange nicht unbedeutende Gelehrte bei der Gründung der Gemeinde mitwirkten,

---

darauf ausgiengen, eine besondere Secte zu bilden, ... lag die Nothwendigkeit eines äußeren Unterscheidungsmerkmales sehr nahe.“ Hagen, l.c.126. — Und endlich S. 211: „Die eigentlich reformatorische Partei bildete keineswegs eine compacte Masse gegenüber der neuen Orthodoxie (im Protestantismus). Trotzdem wurden sie mit einem gemeinsamen Namen benannt: Widertäufer oder Wiedertäufer oder Täufer, weil das äußere Unterscheidungsmerkmal eines großen Theiles Opposition gegen die Kindertaufe oder Wiedertaufe war. [Es ist aber beides nicht dasselbe.] Aber die Ansicht über die Taufe bildete weder bei allen ein charakteristisches Merkmal ihrer Partei, noch war sie selbst bei denen, die etwas darauf hielten, von größerer Bedeutung als andere ihrer Ansichten.“

so war doch bezeichnenderweise der erste Wiedergetaufte ein fanatischer Mönch, bei dem mystische Anschauungen die klaren Gedanken beherrschten. Durch die Freiheit des Lehramtes wurde die neue Kirche mehr und mehr eine Kirche für den gemeinen Mann. Und zwar vorzugsweise für den Handwerker, weniger für den Bauern. Denn dieser war seit dem schrecklichen Ende der Bauernkriege (1525) nicht mehr so leicht zu gewinnen.

Neben der Bibel, die mehr für die Ungläubigen galt, ward als vorzüglichere Glaubensquelle die „innere Stimme“ angenommen. Mit seinen Auserwählten verkehrt Gott nämlich nach ihrer Ansicht unmittelbar und offenbart ihnen selbst seine Geheimnisse. Daher kann das Predigtamt jeder ausüben, im einzelnen Falle der, den Gott dazu erweckt. Deshalb gab es fast so viele Gemeinden, als selbständige Führer, und ebenso viele Unterschiede in Ceremonien, Verfassung, ja Bekenntnis, als Gemeinden überhaupt. Es war ein freies Christenthum, das seiner Natur nach nicht uniform sein kann, noch will. Neben blindem Buchstabendienste blüht die üppigste Freiheit, neben strengster Biblicität Verwerfung der Schrift überhaupt, Berufung auf eine unmittelbare Offenbarung Gottes selbst.

Suchen wir nun nach dem Gemeinsamen der neuen Gemeinden, wie sie sich besonders im Süden von Deutschland ausgestalteten, so finden wir etwa Folgendes. Sie erkennen das apostolische Glaubensbekenntnis an. Alle Menschen haben zwar von Adam eine sündige Natur ererbt, werden aber durch Christi Blut gereinigt. Kinder, die in der Jugend sterben, werden um Christi willen selig. Sacramente im alten Sinne gibt es eigentlich nicht mehr; Taufe, Abendmahl (Brotbrechen) und Ehe gelten nur als Zeichen eines inneren Vorganges. Weil die Taufe Zeichen eines Bundes mit Gott ist, darum sind nur Erwachsene zu taufen. Die Kindertaufe ist ihnen eine Menschensatzung, kein Befehl Christi. Das Abendmahl ist ihnen nur eine Gedächtnisfeier des Leidens und Sterbens Christi, und die Ehe nur ein Zeichen der Gemeinschaft Christi mit seiner Kirche. Diese Kirche wurde von ihnen als eine Gemeinde von Heiligen d. i. Sündlosen aufgefasst. Als solche bedurfte sie keiner Obrigkeit, keines Eides und Schwertes, keines Richters und Henkers. Die geistlichen Oberen waren zugleich auch die weltlichen, d. h. ersetzten jene vollständig inner-

halb der Gemeinde. Der Staat war hiermit etwas ganz Überflüssiges und Nebensächliches; denn die Gemeinde war für den Wiedergetauften alles: Staat und Kirche zugleich. Die Consequenz einer solchen Gemeinde ist ein Kirchenstaat. Man fand sogar ein Beispiel für einen solchen Staat in der Bibel, nämlich die jüdische Theokratie im alten Testamente. Daher die Vorliebe für alttestamentliche Redewendungen, wie Ausrottung der Ungläubigen oder Gottlosen u. dgl. So prägte sich in dem Begriffe der Kirche besonders das Wesen der neuen Bruderschaften aus. Wie die „Gemeinschaft der Heiligen“ Ausgangspunkt und Ursache zur Trennung wurde, so wurde sie auch zum Kerne und Mittelpunkte für die Neubildung, also recht eigentlich zum Inhalte der neuen Form. Die zweite Taufe, wovon die Partei den Namen erhielt, war viel mehr bloß Form als Inhalt, mehr Zeichen als die Sache selbst. Dieser Name rührte auch, wie es ja oft in der Geschichte vorkommt, viel mehr von den Gegnern als von ihnen selbst her. Sie selbst nannten sich meist nach ihren Lehrern und offenbarten freilich hierdurch ganz besonders ihre Zerrissenheit und Uneinigkeit.

Diese Gemeinschaft der Heiligen ist ein schöner Gedanke, aber auch der Grundirrthum der Neugläubigen. Denn es ist eine Schwärmerei, eine solche Gemeinde verwirklichen zu wollen. Diese lässt sich auch durch Ermahnungen, Predigten und Bann auf dieser Welt nicht herstellen. Sie ist etwas, dem man wohl nachstreben, dem man sich nähern, das man aber nie erreichen kann — ein Ideal. — Darum kann ihre Verwirklichung auf dieser Welt nicht unbedingtes Gebot, sondern nur anzustrebendes Ziel sein, nicht für alle in gleicher Weise gelten. Es musste also der Versuch, dieses Ideal zu realisieren, scheitern, sobald man mit Ernst daran gieng, dasselbe in das Leben einzuführen. Aber als Ideal ist eine solche Gemeinde der Heiligen keineswegs eine Ausgeburt der Hölle, sondern das Höchste, nach dem die Menschheit strebt und verlangt. Der Staat *soll* ein Reich Gottes werden, in dem sein Gesetz als oberste Regel die Richtschnur für alles wird. In der Gesellschaft *sollen* nur eigene Tüchtigkeit, nicht ererbte Vorzüge gelten. Wie vor Gott, so *sollen* wenigstens vor dem Gesetze alle Standesunterschiede aufhören, *sollen* alle Brüder und Schwestern, d. h. gleich sein. Gütergemeinschaft in Form von Almosen, von milden Stiftungen für Arme, Kranke, Waisen, in

Form von gemeinnützigen Anstalten, wie Schulen, Erziehungs-, Besserungs-, Versorgungshäusern für Altersschwache, Invaliden u. ä.; eine solche Gütergemeinschaft ist etwas längst Bekanntes, kein Aberwitz, noch viel weniger eine Erfindung des Teufels. Dazu aber wird sie, wenn sie als allgemeines Gebot zur Theilung oder zur Aufhebung des Eigenthums auftritt, nicht als ein evangelischer Rath. Dass man sich ferner des Schwörens, des Schwertes und der Selbstrache zu enthalten habe, ist ebenfalls etwas Altes, ein bekanntes Gebot des Christenthums. Aber es kann dies nur von den einzelnen, nicht von der Gesammtheit, der Gesellschaft als solcher gelten. Denn es würde zur Caricatur und Auflösung der Gesellschaft führen, wenn dies auch die Vertreterin derselben, nämlich die Obrigkeit, thäte. Die wahre Gemeinde Gottes braucht keine Richter und Henker, weil in ihr alle das Gute von selbst wollen und thun. Doch wo ist eine solche Gemeinde? Ist es nicht eine Schwärmerei, an ihre Verwirklichung zu glauben; und ein Wahnsinn, darum die Obrigkeit und das Schwert abzuschaffen? Doch kehren wir zu den Täufern zurück.

Der Gottesdienst war einfach und nüchtern. Kunstvolle Tempel, äußere Pracht, Musik, Bilder, Glocken und Thürme waren ihnen ein Greul; Messe, Firmung, letzte Ölung, Beichte, Ablass, Faste, Fürbitte der Heiligen, Fegefeuer u. ä. ward von ihnen gleichmäßig verworfen. (Beck, XIV.) Ihre Versammlungen hielten sie entweder in Gebetstuben oder unter freiem Himmel. Streng wurde die Kirchenzucht von der Ermahnung bis zum Banne geübt. Die weltliche Obrigkeit ist ihnen wohl eine Ordnung Gottes, deren Geboten zu gehorchen ist, aber nur soweit sie nicht wider Gott sind. Denn in diesem Falle muss man Gott mehr gehorchen als den Menschen. Schwören, Krieg und Blutvergießen war ihnen zuwider. An der Spitze stand ein Hirt, Vorsteher oder Bischof. Von ihm wurden, wie einst von Christo die Apostel, Missionäre zur Verbreitung ihres Glaubens ausgesendet, welche Propheten genannt wurden. Andere besorgten daheim die Seelsorge (Diener des Wortes oder evangelische Diener), andere das Weltliche (Diener der Nothdurft). Alle Beamten wurden von der Gemeinde gewählt, und jede Wahl war widerrufbar. Vor allem wurde das Handwerk hochgehalten, und die meisten Diener des Wortes waren, wenigstens in der späteren

Zeit, einfache Handwerker, die sich nur durch fleißiges Lesen eine gewisse Kenntnis der Bibel erworben hatten. Im Anfange waren allerdings Männer, wie Grebl, Manz, Hubmaier, Führer; Denk und Hetzer erwarben sich durch Übersetzung der Propheten aus dem Hebräischen in das Deutsche großen Ruf. Doch bildeten sie nicht die Regel, sondern wurden immer mehr zur Ausnahme. Die Idee der Gütergemeinschaft tauchte ziemlich früh auf, anfangs mehr im altchristlichen Sinne als Aufforderung zu Almosen. Später wurde sie in den mährischen Gemeinden absolutes Gebot. Diese Gemeinden besaßen Maierhöfe, Mühlen, Gärten, Brauereien, Ziegeleien, mit einem Worte: alles, was überhaupt Eigenthum der Wiedertäufer war, das Individuum nichts. Das Gemeindevermögen verwaltet der Vorsteher oder Bischof mit 12 Beigeordneten oder Aeltesten, das Predigtamt versahen die evangelischen Diener, das Zeitliche die Diener der Nothdurft, und zwar so, dass einer über alle Maierhöfe, ein anderer über alle Mühlen u. s. w. gesetzt war. Die Genossen eines Gewerbes wohnten in einer „Haushabe“ zusammen, die oft so groß war, dass 300, 400 bis 500 Köpfe eine Wirtschaft ausmachten. Zuweilen wohnten aber zwei oder mehrere Gewerbe in einer Haushabe zusammen. Neben solchen Wohnräumen gab es gemeinschaftliche Wirtshäuser, Gewerbehäuser und derartiges. Kinder kamen in gemeinsame Erziehungshäuser und Schulen. Doch soll ihre Sterblichkeit groß gewesen sein, so dass die Gemeinde stets Zuführung frischen Blutes bedurfte. Im ganzen galt als Ziel Errichtung eines Reiches Gottes auf Erden, in dem das Gesetz Gottes allein gilt, und in welches man nur durch eine neue Taufe eintreten konnte. „Versieglung“ nannte man das oder auch „Empfang des Zeichens“. An dem Gruße: „Der Friede sei mit Dir,“ erkannte man sich. Die Predigt der Missionäre handelte zuerst meist vom Verderben der Welt und ihrem Untergange. Der Tag des Herrn stehe bevor, alle Gottlosen sollen vertilgt werden, und das neue Reich werde seinen Anfang nehmen. In demüthiger Haltung, mit niedergeschlagenen Augen, in grober Kleidung, den Wanderstab in der Hand, traten sie ein, den Aposteln nicht unähnlich, am liebsten bei den Handwerkern und Bauern, und baten um ein Nachtlager im Stalle oder in der Scheune. Bald aber fiengen sie auf ihre Weise zu beten an, lasen für den

Augenblick passende Stellen aus der Bibel vor, wie etwa über die Liebe zum Nächsten, man solle niemandem schaden und sich mit jedermann vertragen. Alle sollten Brüder und Schwestern unter einander sein und die Güter der Erde in Gemeinschaft genießen. Es gebüre sich darum nicht, dass einer über dem anderen stehe und derartiges. Kein Wunder, dass sie Eindruck machten und bei dem gemeinen Manne bald mehr galten als die ständigen Pfarrer.*) Denn sie waren nicht bloß Redner, sondern auch Bekenner. Oft genug verfolgt und flüchtig, ihrer Nahrung, ja ihres Lebens nicht sicher, legten sie durch die That ein Zeugnis für ihre Worte ab und wirkten so nicht bloß erbaulich und herzgewinnend, sondern auch erschütternd und niederwerfend.**)

3. (Ansichten über Entstehung und Wesen.) Man hat die Wurzeln des Täuferthums zurückführen wollen auf die alten Waldenser, weil auch diese die Nothwendigkeit der Kindertaufe bestritten, und die Länder, in welchen diese Secten auftauchten, auch Hauptherde des Anabaptismus wurden. Richtig ist dies nun betreffs der Schweiz und der Länder am Niederrhein. „Hier“ (in der Schweiz), sagt z. B. Erbkam (l. c., S. 495 s), „darf man eher an Einflüsse mittelalterlicher Secten glauben. Wenigstens ist die Behauptung, Papst Nikolaus habe die Kindertaufe eingeführt, den schweizerischen Täufern und einigen mittelalterlichen Secten gemeinsam.“ Nun hat man auf folgende Weise geschlossen. Wie eine ältere Vegetation, wenn sie von einer jüngeren überwuchert und überschattet wird, zwar zurücktritt und dem Auge fast verschwindet, sofort aber plötzlich wieder erscheint und in üppigster Fülle sich entwickelt, sobald jene überwuchernde und niederhaltende gemäht wurde oder aus anderen Gründen abstarb; so pflegen auch in der Geschichte, wenn ein allgemeiner äußerer Zwang plötzlich beseitigt wird, Erscheinungen aufzutauchen, die in eine ganz andere, längst verflossene Zeit zurückreichen, in eine frühere, bereits überwundene Entwicklungsperiode gehören und diese, wenn auch nur in gewisser Weise, zu wiederholen scheinen. Ehe man es sich versieht, steht man dann vor einer sichtbar in Halme und Aehren sprießenden Saat,

*) „Ein Beitrag zur Geschichte der Wiedertäufer in Tirol“ von Kripp. Gymnasialprogramm von Innsbruck, 1857.

**) Cornelius, l. c. 48, 49.

zu der man vergebens den Säemann sucht. Natürlich; es ist ja nur eine alte, früher gehemmte und niedergehaltene Saat, keine neue.

Aber, fragen wir, was ist, dies alles zugegeben, damit erklärt? Etwa die Abstammung der Wiedertäufer von den Waldensern und ähnlichen Secten des Mittelalters? Kaum! Selbst zugegeben, dass die Wurzeln der anfänglich gehemmten, später so üppig sich entwickelnden Saat dieselben sind, so bilden doch gewiss Halm und Frucht sich unter neuen Umständen in eigenthümlicher Weise aus. Schon darum kann von einem bloßen Wiederaufleben, von einer Weiterentwicklung früherer Anfänge nicht gut die Rede sein. Hinzu kommt, dass die Wiedertäufer selbst nichts von einer solchen Abstammung wissen. Sie haben kaum eine Ahnung von dieser Wurzel, die allerdings in ihrem Boden liegt. Im Gegentheile wissen sie sich eigener Wurzel entstammt. Fremde Lehrer, wie etwa die Waldenser, sind ihnen als solche unbekannt. Die Geschichtsbücher der Wiedertäufer nennen sie zwar, aber nur als Vorgänger, nicht als Stammeseltern. Die älteren Wiedertäufer wissen also nichts von einem solchen Zusammenhange, wenn auch zugegeben werden mag, dass spätere da anzuknüpfen versuchten. Doch dies geschah erst, als das unmittelbare Bewusstsein der That geschwunden war.

Dennoch ist es nicht zufällig, dass der Anabaptismus gerade auf solchem Boden auftauchte, der durch frühere Erschütterungen bereits gelockert und aufgewühlt war. Wenn auch nicht die Abstammung, so erklärt sich hieraus doch die unglaublich schnelle Verbreitung. Kaum war nämlich das Täuferthum in die Welt getreten, so verbreitete es sich mit einer so überraschenden Schnelligkeit bis nach Mähren und Ungarn hinein, dass man glauben konnte, es sei an vielen Orten zugleich entstanden. Der Boden war vorbereitet durch voraufgegangene Revolutionen. Dieses Frühere ist also eine Bedingung, nicht Ursache, und erklärt vielleicht die AnsteckIichkeit, nicht aber die Entstehung der neuen Krankheit.

Eine andere Ansicht ist die, dass der Anabaptismus nichts anderes als eine Folge der Reformation, dass vor allem Luther der geistige Vater desselben, die Täufer nichts anderes als seine wahren Jünger und echten Nachfolger gewesen seien. Seit Anfang

1524, sagt Jörg,*) geht die Masse der Neugläubigen in zwei Theile auseinander, in den der polizeilich begünstigten und in den der polizeilich gemaßregelten Bibelforscher. Als nämlich nach dem Bauernkriege die Territorien die Bibel interpretierten, da wurden die echten Lutheraner die Verfolgten und Martyrer, d. h. die nicht das kursächsische oder markgräflich brandenburgische oder ein anderes Herren-Evangelium annehmen wollten. Die wurden nun „Wiedertäufer“ genannt nach Luthers Erfindung, insoferne eines der ersten Merkmale die neue Entdeckung war, dass von der Kindertaufe kein Wort in der Bibel stünde.

Das wäre richtig, wenn die Wiedertäufer überhaupt zu den Bibelgläubigen, d. h. zu denen, die aus der Bibel allein ihren Glauben schöpfen wollten, gehört hätten. Aber Jörg zählt selbst l. c., S. 677, unter den Hauptartikeln der Wiedertäufer auch diesen auf: „dass die heilige Schrift nicht für die Gläubigen, sondern für die Gottlosen sei, auf dass sie überwunden werden.“ Für die Gläubigen galt als vorzüglichere und zuverlässigere Glaubensquelle die „innere Stimme“, die unmittelbare Offenbarung, und dadurch insbesondere unterschieden sie sich von den Bibelgläubigen, denen die Schrift alleinige Quelle des Glaubens war, und zeigten sich als etwas von ihnen wesentlich Verschiedenes und Selbständiges. Den biblischen Parteien standen sie als „Schwarmgeister“ oder „Geistesmänner“ gegenüber, d. h. als Anhänger eines subjectiven, freien Christenthums, im Gegensatze zu dem auf die Bibel gegründeten.

Übrigens könnte Luther nicht für den Anabaptismus überhaupt, sondern höchstens für den des Münzer und der sogenannten Zwickauer verantwortlich gemacht werden. Mag nun derselbe auch älter sein als der schweizerische, so blieb er doch bloße Theorie, war also kein wirklicher, so wenig wie der der Waldenser. Auf die Priorität des Gedankens kommt es hierbei gar nicht an, einmal, weil fast alle Reformatoren über diesen Punkt anfänglich schwankten, der Gedanke also ziemlich allgemein war; dann weil dieser Gedanke, wie oben gezeigt, gar nicht einmal etwas Neues und Ursprüngliches war, sondern schon bei

---

*) „Deutschland in der Revolutions-Periode 1522 bis 1526“ von Jörg. S. 659. ss.

Waldensern, Pikarten (Begharden?*) und ähnlichen Secten des Mittelalters vorkam.

Mit viel mehr Recht als Luther könnte Zwingli als geistiger Vater des Anabaptismus bezeichnet werden. Denn die ersten wirklichen Wiedertäufer kamen aus der Schweiz oder der Schweiz naheliegenden Städten; keiner empfieng von Wittenberg aus Lehre und Weihe. Und als sie aus der Schweiz vertrieben worden, da wurden süddeutsche Städte, wie Augsburg, Nürnberg, Straßburg, Vororte und Herde des Täuferthums, nicht Wittenberg oder Zwickau. Wichtiger aber ist Folgendes. Wie wir gesehen haben, trat die neue Gemeinde gerade im Gegensatze zu Zwingli ins Leben, und wurde so das eigentlich treibende Element bei der Entstehung der Züricher Staatskirche.

Doch gerade hierdurch offenbaren sich auch beide als Triebe derselben Wurzel, die gleichzeitig, und anfangs unterschiedslos, neben einander aufsprossten und fort wuchsen, bis sie sich gegenseitig Licht und Luft streitig machten. Gerade hierdurch zeigen sie sich viel mehr als Brüder oder Genossen, wie als Vater und Sohn. Sie unterschieden sich von einander in gleicher Weise, wie Täufer und Reformatoren überhaupt. Während diese nämlich auf halbem Wege, d. h. bei der Bibel, stehen blieben, giengen jene einen sehr bedeutsamen Schritt weiter, und drangen auf eine Erweckung des Geistes aus dem todten Buchstaben, auf eine Wiedererweckung des echten Urchristenthums, so wie sie es nämlich verstanden. Ursprünglich aber bildeten sie den vorgeschritteneren linken Flügel in der großen Reformbewegung, der, als diese ein gewisses Ziel erreicht hatte und stille stand, nach vergeblichem Drängen und Anstößen sich absonderte und seinen eigenen Weg weiter gieng. Auf diesem wurden sie aus religiösen auch sociale Reformer, und geriethen als solche bald in Conflict mit den socialen Ordnungen und deren Wächtern, der weltlichen Obrigkeit. Alle diese wurden nun Wiedertäufer genannt, ganz gleichgiltig, ob sie die zweite Taufe empfangen hatten oder nicht. Bezeichnender wäre freilich der Name: Separatisten oder Protestanten gewesen, weil sie nur dies gemeinsam hatten, jenen gegenüber zu stehen, unter sich aber

---

*) Erbkam, l. c., S. 482.

in fast ebenso viele Secten gespalten waren, als es Gemeinden und selbständige Lehrer gab. Denn weit davon entfernt, eine fest geschlossene, einheitliche Partei zu bilden, waren sie eine innerlich zusammenhangslose Masse, ein nur vom Gegner zusammengefasstes Ganze von vielen Gruppen und Gemeinden. Neben Leugnern der Gottheit Christi marschierten in dieser Glaubensarmee, wenn wir sie so nennen dürfen, auch solche, die am apostolischen Glaubensbekenntnisse festhielten; neben verrückten Schwärmern, die Worte der Bibel, wie: Bekennet einander eure Sünden u. ä., wörtlich verstanden, auch andere, die lieber Martern und den Tod erlitten, als von ihrem Glauben ließen; neben den Helden von Frankenhausen oder Münster auch solche, die, wie Erasmus bezeugt, sich nicht gegen die Gewalt der Fürsten verbunden, noch jemanden aus seinem Gebiete gejagt. (Vgl. Hagen, l. c. III., S. 257.) So bunt und vielgestaltig war diese sogenannte Partei, dass es kaum zu Versuchen der Einigung kam. Der einzig nennenswerte Versuch dieser Art war jenes Gespräch in Nikolsburg, von dem wir später Näheres hören werden. Aber auch dieser Versuch misslang.

In einem solchen losen Nebeneinander der verschiedenartigsten Elemente alle für gleich schuldig zu halten, wäre ebenso verfehlt, wie alle für gleich unschuldig zu halten. Und doch geschah dies. Katholiken wie Protestanten waren einig darin, man müsse dieses Unkraut mit der Wurzel ausreißen. Wunderbar ist das gerade nicht. Man bedenke, dass die revolutionären Zuckungen in der Bauernschaft noch keineswegs ganz erstorben waren, dass die Flammen offener Revolution eben erst mit Mühe ausgetreten worden waren. Nun regte es sich in den Städten, und schien in den „Gartenbrüdern", wie dort oft die Wiedertäufer genannt wurden, der eben niedergeworfene Geist der Empörung wieder aufleben zu wollen. Besonders war es die Lehre von der Gütergemeinschaft, die allgemein Anstoß erregte. Man vermuthete darin nur einen neuen Aufruf zur Theilung, wie er 1525 ergangen war. Die kirchliche Anarchie, meinten andere, muss auch politische erzeugen. In der That griffen einige auf politisches Gebiet über, und, ob die andern bei vollkommen freier Entwicklung sich wirklich bloß auf die Gütergemeinschaft im altchristlichen Sinne beschränkt haben würden, steht dahin. Die mährischen

Gemeinden wenigstens sind darüber hinausgegangen. Es ist also kein Wunder, wenn man allgemein glaubte,*) „es stecke etwas Tieferes dahinter“, als man durch Verhör oder Folter herausbrachte.

Kein Wunder war es aber auch, wenn das gleiche Verfahren gegen so verschiedenartige Gegner nicht überall zum Ziele führte, und die Obrigkeit dann zuweilen selbst irre wurde an ihrer eigenen Sache, Richter und Henker ihre Ohnmacht eingestanden gegenüber diesem „Geiste“. Wenn man, von allgemeinen Voraussetzungen ausgehend, alle mit demselben Maße messen zu dürfen glaubte, so konnte dies in einzelnen Fällen dazu führen, den Wahnsinn einzelner Personen oder Richtungen allen unterzuschieben, und hiermit auch manchem, der gar nichts davon wusste, daran ganz unschuldig war. Gegen solche erwies sich dann die Verfolgung meist ganz erfolglos, ja schlug in einzelnen Fällen sogar in ihr Gegentheil um. Denn es soll vorgekommen sein, dass solche gleich den alten Martyrern durch ihren Tod ihrer Sache mehr nützten als vielleicht durch ihr Leben; und dass sie ihr auf dem Scheiterhaufen nur neue, begeistertere Anhänger gewannen.

Es ist auffällig gefunden worden, dass der Anabaptismus viel mehr in katholischen wie in protestantischen Ländern Aufnahme gefunden hatte. „Man wagt nichts, wenn man behauptet, dass um das Jahr 1527 sämmtliche lutherische Fürsten und Herren in Deutschland zusammen kaum so viel Wiedertäufer als Unterthanen hatten, wie z. B. die Grafschaft Tirol allein.“ (Jörg, 713.) „In Schwatz waren unter 1200 Einwohnern fast 800 Wiedertäufer.“ (Jörg, S. 716.) Auch in Baiern und Oesterreich war ihre Zahl eine sehr große. Das kam, wie bereits Jörg bemerkte, daher, dass die „evangelische Freiheit“ sehr früh von den protestantischen Landesherren confisciert wurde. Es entstanden bald überall protestantische Staatskirchen mit den Landesherren als Bischöfen an der Spitze. Das war gerade eine Wirkung des im Täufer-

*) „Man glaubte, die Wiedertaufe sei nur das Einweihungszeichen zu einer ins Geheimnis gehüllten Verschwörung.“ (Jörg, S. 685.) „Seitdem Blaurock in Zürich die erste Wiedertaufe vorgenommen — denn Storch und Münzer vollzogen die zweite Taufe, die sie lehrten, in der That nicht — hielt man diese Ceremonie für das Erkennungs- und Feldzeichen einer geheimen revolutionären Genossenschaft.“ (Jörg, S. 697.)

thume aufschäumenden Geistes. Gerade in und für den Protestantismus gab, wie wir dies bei der Züricher Staatskirche gesehen haben, die Täuferei den unmittelbaren Anstoß zur Klärung der bis dahin noch ziemlich trüben Gährung. Gerade im Gegensatze zu ihr brachte man die Bewegung zu einem Abschlusse oder setzte ihr wenigstens Schranken. Mögen auch diese Schranken oft weniger aus weiser Selbstbeschränkung, als vielmehr aus Begierde, sich herrenlosen Besitzes zu bemächtigen, gezogen worden sein, der Erfolg ist in beiden Fällen derselbe: die „evangelische Freiheit“ wurde sehr bald in den Geburtsländern der Reformation in Fesseln geschlagen, dadurch, dass es zu Niederschlägen, nämlich zu den einzelnen Landeskirchen kam.

Alles dies war nun in katholischen Ländern nicht möglich. Während in den protestantischen überall und schnell ein Gärtner sich fand, den allzu üppigen Pflanzenwuchs zu beschneiden, wuchs in den katholischen alles bunt durch und neben einander, unterschieden sich Zwinglianismus, Lutherthum und Täuferthum anfänglich nicht scharf von einander, und wurden oft mit einander verwechselt.*) Die Obrigkeit stellte hier eben keine äußere Ordnung, keine Regel für das Neue auf, wie es durch die Organisation der protestantischen Landeskirchen geschah. Daher herrschte hier mehr ein regelloses, inneres, subjectives Christenthum, „feierte die evangelische Freiheit gerade hier größere und tollere Orgien“ als da, wo von Anfang an die Fürstengewalt eingriff und der ganzen Bewegung Richtung und Ziel gab.

---

*) So wird Lienhart Käser sowohl zu den Lutherischen wie zu den Anabaptisten gezählt.

II.

Die Wiedertäufer in Oberösterreich.

Wenn König Ferdinand in einem seiner Erlässe (vom 11. Mai 1530) klagt, dass die Secte der Wiedertäufer im Lande ob der Enns wie in keinem andern seiner Fürstenthümer überhand genommen habe, so wird man, falls nicht etwa eine rhetorische Übertreibung darin gefunden werden wollte, dies wohl dahin verstehen müssen, dass dieser Name hier, wie oft, auch in weiterem Sinne gebraucht wurde. Denn die Zahl der zum zweitenmale Getauften ist an einzelnen Orten, wie Steyr, Linz, sehr groß gewesen; doch war sie im ganzen wohl kaum so groß wie in Tirol, wo Jörg (S. 716) an 1000 Blutzeugen der neuen Taufe, außer denen, die revocierten, sich verbargen oder flohen, rechnet.

Da neben den Täufern auch lutherische Prädicanten, lutherische Schriften im Lande weit verbreitet waren,*) so scheint die neue Lehre vorzüglich in zwei Formen Aufnahme gefunden zu haben, nämlich in der wittenbergischen, meist auf den Schlössern des Adels und in der vom Adel abhängigen Bauernschaft, und in der anabaptistischen, vorzüglich in Städten und Märkten, wo das Handwerk blüte. Denn Handwerker waren meist die Apostel dieses Evangeliums, vertriebene Meister oder wandernde Gesellen.

---

*) Dass bereits 1525 sehr viele vom Adel reformatorisch gesinnt waren, beweist die Petition der Majorität des oberösterreichischen Landtages in diesem Jahre, dem Worte Gottes kein Hindernis in den Weg zu legen. Der Landeshauptmann selbst, Ritter Jörger von Tolleth, schickte seinen Sohn an den sächsischen Hof, wo er 1521 den Unterricht Luthers genoss. (Czerny, der erste Bauernkrieg in Oberösterreich, S. 52 und 53.)

Da nun die Schweizer Täufer bereits Ende 1525 aus der Schweiz vertrieben, sich über Tirol und Oberdeutschland verbreiteten, so kam das Täuferthum wahrscheinlich von dort nach Oberösterreich. Dies wird positiv durch die Thatsache, dass der hauptsächlichste Verbreiter desselben, Johann Hut, ein Schüler der Augsburger oder Nürnberger Täufer war, bestätigt.

Aber bereits vor Hut müssen Anfänge da gewesen, die Botschaft von der unmittelbaren Offenbarung durch die innere Stimme im Lande nicht unbekannt gewesen sein. Denn bereits 2 Jahre vor Hut scheint die Secte in Steyr sich eingenistet zu haben, wie wir später hören werden. Zum Gespräche auf dem Schlosse von Nikolsburg, welches vor Huts Ankunft in Steyr und Wien stattfand, kamen bereits zwei Wiedertäufer aus dem Lande ob der Enns, nämlich Jakob Wiedemann und Philipp Jäger. Auch in Freistadt scheint Hut einen Vorläufer in Hans Schlaffer gehabt zu haben.

Dies waren gewiss wirkliche Wiedertäufer, nicht bloß theoretische. Denn auf solche weist wohl die oft wiederkehrende Bezeichnung derselben: „die sich mit der Wiedertaufe befleckt haben“, hin.

Im allgemeinen aber scheint Ferdinand, wenigstens im Anfange, keinen großen Unterschied zwischen Hut, Luther, Zwingli u. a. gemacht zu haben. Er hält sie alle für Irrlehrer und Ketzer, verbietet ihre Schriften in Pausch und Bogen. So schreibt er aus Ofen (20. August 1527), dass bereits Kaiser Karl ketzerische Secten und Lehren, wovon die ersten und meisten von Martin Luther hergeflossen, verboten habe. Er habe gehofft, dass danach gelebt werde. Nun werde er aber berichtet, und es sei auch fast am Tage, dass dem nicht so sei, dass die Neuerung, statt abzunehmen, wachse und zunehme, „worunter Vernewung des Tauffs und Missbrauch des hochwürdigen Sacramentes des zarten Frohnleichnams Christi begriffen, von etlichen, so dem Carolostadio, Zwinglio, Oecolampadio u. a. anhängen“. Weil nun die Taufe von den Aposteln her wie jetzt in der christlichen Kirche (besteht), ... solche Artikel auch schon vor vielen hundert Jahren als ketzerisch verdammt worden seien, so warnt er vor ihnen unter Androhung schwerer, geistlicher und weltlicher Pönen an Ehre, Leib, Leben, Gut. (Archiv in St. Florian, Cod. IVa., Fol. 1.)

Und bald darauf führt er von Wien aus unter dem 23. October 1527 aus, dass, wiewohl er seinerzeit Mandat und Ordnungen überallhin geschickt und verboten habe, sich ketzerischer Lehre oder Secte anzuschließen, sonderlich dem Wiedertauf, so sollen sich doch etliche desselben theilhaftig gemacht haben. . . . . . Sollte solch ketzerische Lehr und besonderlich die Wiedertaufe einwurzeln, so müsste, wie aus den Bekenntnissen Gefangener hervorgehe, ein allgemeiner Aufstand wider alle Ober- und Ehrbarkeiten (entstehen). Demnach befehle er, alle, die sich der neuen ketzerischen Secten und Lehren, sonderlich des Wiedertaufs, theilhaftig machen, von Stund an festzunehmen. (Flor. Arch., Cod. IVa., pag. 11.)

Dieser Erlass des Königs scheint in einem Rundschreiben des Landeshauptmanns Ciriac Freiherrn von Polhaim und Wartenberg d. d. Linz, 1. Februar 1528 nachzuklingen. Dasselbe ist an alle oberösterreichischen Städte versendet worden und bezeugt, dass gar viele Wiedertäufer und Sectierer (von Protestanten, denen fast der gesammte Adel angehörte, kann hier keine Rede sein) um 1528 im Lande sich vorfanden. Es hätten sich leider, führt dort der Landeshauptmann aus, etliche Secten in diesem Lande eingeschlichen und seien an vielen Orten schier dermaßen eingewurzelt, dass, wenn nicht bald Wendung geschehe, nicht allein der christliche Glaube, sondern auch alle „Obrigkeit und Ehrbarkeit“ niedergedrückt und verjagt werden würde. Jedermann solle dazu verhelfen, dass solche aufrührerische Secten ausgerottet und gänzlich vertilgt werden, damit der „arme, unverständige Mann“ vor Schaden und Nachtheil an Leib und Seele behütet und in einem christlichen Wesen erhalten werde. Seine Majestät habe deshalb befohlen, solche Secten auszutilgen, die denselben anhangenden Personen ins Gefängnis zu bringen und gegen sie gemäß den vorausgegangenen Generalmandaten mit ernstlicher Strafe zu verfahren. Welche vor den Generalmandaten in solchen Irrthum gerathen, nicht „Hauptsacher“ sondern Verführte sind, nun aber sich bekehren und Reue und Buße thun, dürfen begnadigt werden. Im Namen Sr. Majestät trägt ihnen (es sind Bürgermeister, Richter und Rath der oberösterreichischen Städte angeredet) der Landeshauptmann auf, im Verein mit ihren ehrsamen andächtigen Pfarrern gegen solche Personen mit Strafen

und der im beiliegenden Artikel (er fehlt) angeregten Ordnung mit der Buße zu verfahren. (Original im Linzer Museum. Nach einer Abschrift von Herrn Professor Czerny.)

Der Erlass ist offenbar eine allgemeine Vorschrift für die oberösterreichischen Städte (der Landeshauptmann hat ihn natürlich von der Landeshauptstadt datiert), deren einzelne Namen je nach Bedarf in dem Erlasse genannt wurden.

Wie sehr diese ganze Bewegung die Obrigkeit damals beschäftigte, zeigt auch der Umstand, dass noch in demselben Monate desselben Jahres, d. h. 26. Februar, derselbe Landeshauptmann einen neuen Erlass an Pankraz, Abt zu Garsten, zu richten sich veranlasst sah. In demselben wird ausgeführt, dass, wie er berichtet werde, die ketzerische und aufrührerische Secte der Wiedertäufer um Steyr und in den umliegenden Orten, auch in dem Gebiete des Klosters sehr verbreitet sei („dass der widertaufften Personen in merklicher Anzahl vorhanden sein sollen, dadurch nichts als Aufruhr, Empörung und Abfall von der Obrigkeit erfolgt“). Deshalb gebüre jeder Obrigkeit, dagegen zeitig Vorkehrungen zu treffen. Dieweilen Kön. Majestät diese Secte auszureuten gebietet, und er (der Abt) zur Verhütung mehreren Unrathes das Seine zu thun schuldig sei, empfiehlt er ihm im Namen Sr. Majestät, dass er bei sich und in seinem Gebiete, in den umliegenden Orten und Flecken auf solche wiedergetaufte Personen fleißig Acht habe und gute Kundschaft halte; und wo er in oder außer seinem Gebiete solche betrete, dieselben gefänglich einziehe, unangesehen, ob er derselben Obrigkeit sei oder nicht, und nach Inhalt Ihr. Röm. Kais. Majestät Mandaten verfahren und handeln lasse; dass er auch keiner anderen Obrigkeit wehre noch Irrung thue, wenn diese in seinem Gebiete solche Personen ergreifen sollte, sondern derselben auf Ersuchen jederzeit darin Hilfe und Beistand thue. Das soll ohne Nachtheil und Schaden der Freiheiten und alten Herkommen geschehen. (Original im Archiv von Garsten-Gleink. — Nach einer Abschrift von Herrn Professor Czerny.)

Wie im einzelnen verfahren werden sollte, werden wir seinerzeit an den Beispielen in Steyr und Freistadt sehen.

Doch nicht bloß auf dem Wege der Repression suchte er dem Übel zu steuern, er schlug auch noch andere ein. Wohl

hat das erste Mittel, Gewalt anzuwenden, durch Drohung und Strafen abzuschrecken, einiges vermocht, bei denen nämlich, die noch nicht ganz von dem neuen Sauerteige durchsäuert waren. Es ließen sich fast überall stets sehr viele bekehren, wenn auch oft nur auf Zeit. Um aber auch die Gesunden vor Ansteckung zu bewahren, das Übel an seiner Wurzel zu fassen, trat auch er für eine Reformation der Kirche ein, freilich nur für eine solche, wie er sie sich dachte. Dafür legt beredtes Zeugnis ab der Antheil, welchen er bei Abfassung, und der Eifer, den er bei der Ein- und Durchführung der „Regensburger Ordnung" bewies. Es war dies eine *„constitutio ad removendos abusus et ordinatio ad vitam Cleri reformandam"*, berathen und beschlossen auf einer im Juli 1524 zu Regensburg unter dem Vorsitze des Cardinallegaten Campeggi abgehaltenen Versammlung von zwölf süddeutschen Bischöfen oder deren Stellvertretern unter Anwesenheit des Erzherzogs Ferdinand und der Herzöge von Baiern. Als solche war sie demnach einmal das Eingeständnis, dass in der That sich Missbräuche eingeschlichen hatten, und das anderemal ein ehrlicher Versuch, dieselben abzustellen. Man spricht im ganzen nicht viel von dieser „Regensburger Ordnung", oder von ihr nur als von einer Halbheit, oder gar als erstem Versuch zur Spaltung (Ranke), weil er von conservativer Seite ausgieng und sich nur auf diese beschränkte; doch ist dieselbe weit einflussreicher und bedeutungsvoller geworden, als man insgemein annimmt. Denn, um von anderem zu schweigen, dass überhaupt der Katholicismus sich erhielt im Süden Deutschlands, ist zum großen Theil ihr Verdienst.

Der Legat eröffnete die Versammlung mit der Erklärung, dass das unordentliche Leben und Wesen der Geistlichen eine nicht geringe Ursache zu den (gegenwärtigen) Ketzereien gewesen sei. Eine Reformation der Geistlichen sei darum zu erlassen nothwendig. Wer sich nicht fügen wolle, sei mit Hilfe der weltlichen Gewalt dazu zu bringen. Daher sollen geistlich-weltliche Commissionen eingesetzt werden, um den Zustand sämmtlicher Pfarreien zu untersuchen, und die Verhältnisse der Pfarrer zu ihren Gemeinden neu zu ordnen u. s. w. (Archiv des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. Nach einer mir gütigst zur Benützung überlassenen handschriftlichen Aufzeichnung des Herrn Prof. Czerny.)

Eine solche Commission visitierte auch in Oberösterreich sämmtliche Pfarreien und erstattete nach Beendigung ihrer Mission an den König ausführlichen Bericht. Es geschah dies von Waldhausen aus am 27. Juni 1528. Die Visitatores und Inquisitores, wie sie sich nennen, melden darin zuerst, dass sie das ihnen aufgetragene Geschäft glücklich zu Ende gebracht, und überall, wo sie gewesen, einen Abschied hinterlassen haben, was sie auf fürgetragene Beschwerung angeordnet hätten. . . . . Ein Verlangen, dass Epistel und Evangelium in der Messe teutsch gesungen und gelesen werde, ist nicht an sie gestellt worden. . . . . . Viele einfältige Leut seien mit der Wiedertaufe verführt worden. Wenn sie nun kommen und Gnade begehren, sei es schwer, sie alle nach Passau wegen der Absolution zu schicken. Die Pfarrer wagen es nicht zu thun. Um nicht also die Einfältigen zu versäumen, wäre es gut, wenn der Bischof solche Gewalt seinen Dekanen oder jemand anders übertragen wollte. . . . . . Der gemeine Mann habe über die Visitation große Freude gehabt, sonderlich über die Eröffnung der Regensburger Ordnung, welche bisher an vielen Orten . . . . . . verborgen gewesen; wodurch den Armen „viel Ringerung“ erwachsen. — Unter den Artikeln, welche bei allen Pfarren und Flecken hinterlassen worden, befindet sich als oberster: Die Regensburger Ordnung soll aufs höchste vor Augen gehalten, an Kirchthüren und Rathhäusern öffentlich angeschlagen und wenigstens zweimal im Jahre von offener Kanzel herab verkündet werden. Und an dritter Stelle: Es ist befunden worden, dass mit dem Ertauf (= rechtmäßiger Taufe) der Kinder etwa viel Irrsal und Unglauben gebraucht ist worden, und die Pfarrer die Pfarrleut im Taufgeld beschweren über alte Gewohnheit. Soll hinfüro ab sein, und das gewöhnliche Taufgeld gegeben und genommen werden. Es soll auch niemand auf dieselbig Ertauf als zu Ostern oder Pfingsten mehr Glauben setzen, dann sunst von der christlichen Kirche durch das ganze Jahr gehalten wird. (Archiv des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Nach handschriftlichen Aufzeichnungen von Herrn Professor Czerny.)

Der König muss sich nun an den Administrator des Bisthums Passau, Herzog Ernst, gewendet und ihn um Ein- und Durchführung der Reformen ersucht haben. Denn dieser schreibt am 19. September 1528 in folgender Weise an ihn: Wenn viele

einfältige Leute im Lande ob der Enns mit der Wiedertaufe verführt und noch nicht bekehrt worden, so sei er außer Schuld. Bezüglich des Begehrens, die Priester an den Pfarren zu ermächtigen, von der Haeresie (der Wiedertaufe) zu absolvieren, weil es schwer sei, soweit nach Passau zu gehen, antwortete er, dass er den zur Visitation und Inquisition verordneten Commissarien Gewalt gegeben habe, den begnadigten Wiedertäufern Absolution und Buße zu ertheilen. Nach ihrer Rückkehr hätten diese gemeldet, dass bei dem nach Niederösterreich Verordneten, obgleich er zwei Monate dort verweilt, nicht ein Mensch um Absolution angesucht habe, und dass bei den anderen im Lande ob der Enns nur sehr wenige gewesen seien.*) Allen Pfarrern und Seelsorgern insgemein Gewalt der Absolution zu geben, wolle aus vielen Ursachen nicht angehen. Namentlich aber deshalb (nicht), weil einem seiner Gesandten im Lande ob der Enns begegnet sei, u. z. im Beisein der Obrigkeit, dass die Wiedertäufer, als sie gerade Absolution und Buße aufnehmen sollten, in der Kirche mit ihm zu disputieren angefangen haben, welches an anderen Orten, „da nit so vil treffenlichere leut vorhandten, sondern etwan ain pfarrer nur allein, viel liederlicher zutragen, und dann schimpf und ärgernuß daraus erfolgen möcht.“ — Hierauf theilt der Administrator mit, dass keiner der Geistlichen, welche von den Visitatoren verpflichtet worden seien, vor ihm zu erscheinen, gekommen seien. Während dem ist einer, Dietrich von Hartitsch, wie er vorgab, auf „königl. Würde“ Befehl im Lande herumgezogen, hat einen Kaplan bei sich gehabt, der den begnadigten Wiedertäufern eine Buß aufgeladen und sie alsdann wegen der Absolution zu ihren Pfarrern geschickt. Welche Pfarrer der

*) Anders freilich lautet der Bericht der Wiedertäufer über dieselbe Visitation. „In der ersten Fastenwoche 1528 schickte König Ferdinand den Profosen (Dietrich von Hartitsch) in Oesterreich, der hat . . . . . große Empörung, Trüebsal und verfolgung angerichtet.“ Wo jemand im Feld oder auf der Straße ergriffen wurde, ließ er ihn enthaupten, welche aber in den Dörfern vom Glauben nicht abstehen wollten, an die Thorsäulen hängen. Da zog viel Volk aus Oesterreich gen Nikolsburg, andere verließen mit Weib und Kind ihre Häuser und flohen in die Berge. . . . . Der Profos kam auch in die Nähe der mährischen Grenze. Da ließ ihm der Lichtensteiner sagen: „das er über die gränitz ja nit greife, oder sie wollten ihm etliche Kugeln schenkhen“. Da ist der Profos abgezogen. (Beck l. c., S. 57.)

Hartitsch mit Droh' und Zwang dahin zu dringen sich unterstanden, dass sie auf seinen und seines Kaplans Befehl absolvieren sollten. Damit hat der Hartitsch noch kein Begnügen gehabt. Als er (der Bischof) im vergangenen Jahre den Georg Endelhauser, weiland Pfarrer zu Grein, seiner offenbarlichen, ketzerischen, verfüerischen Lehren und Wandels halber in seinem Gefängnis gehabt und auf genugsame Verschreibung und seinen geschworenen Eid entlassen habe, (nämlich dass er sein verführliches Lehren widerrufe und darinnen gebürliche Buße thue, auch päbstliche Dispensation erlange und sich nicht anmaßen sollte, sein priesterliches Amt zu gebrauchen, — was er aber alles nicht gethan, sondern eidbrüchig geworden sei —) so hat sich gemeldter Hartitsch und sein Kaplan understanden, denselben Endlhauser wieder in seine Pfarr und sein Amt einzusetzen, was ihm, dem Administrator, dem Pabst und der gemeinen priesterlichen Ordnung zu merklicher Verschimpfung und Abbruch gereiche. Der König wolle aus diesem abnehmen, dass es am Administrator der Absolution wegen nicht mangele, sondern dass Hartitsch und sein Kaplan wider Recht und Billigkeit sich solch ungebürlicher Handlungen unterfangen habe. Ihre Handlung sei ein lautrer Frevel, und diejenigen, mit denen sie gehandelt, nicht entbunden. Demnach bitte er um Widerruf der Handlungen des Hartitsch und um Befehl an den Landeshauptmann, ihm den Endlhauser wieder gefänglich einzuantworten wegen seiner ketzerischen Verführung und seines Eidbruches.

Auf dem Umschlage steht das Concept der Entschließung Ferdinands. Der Landeshauptmann soll auf Anzeige des Administrators die strafwürdigen Geistlichen, auch den Pfarrer von Grein, einliefern. Die Handlung des Hartitsch sei nothwendig und nicht zur Verachtung seiner (des Administrators) Gewalt geschehen. Es sei Königl. Majestät Begehr, dass er (der Administrator) diese Absolutiones ratificiere. Zum Schlusse soll Administrator Ernst 2 oder 3 seiner Geistlichen Gewalt geben, die bekehrten Wiedertäufer zu absolvieren. Abschriften der Visitationsacten würden folgen, sobald sie fertig sein werden. (Der Administrator hatte sie nämlich gewünscht.) (Archiv des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht in Wien. Nach handschriftlichen Aufzeichnungen von Herrn Professor Czerny.)

Was Georg Endelhauser (oder Endlhauser) anlangt, so ist er nicht zu verwechseln mit Thoman Waldhauser, so sehr auch die Ähnlichkeit der Namen Endlhauser und Waldhauser locken möchte. Denn einmal sind die Vornamen verschieden, dann und vorzüglich ihre Zeit. Waldhauser ist bereits 1527 mit Hut in Steyr und wird 10. April 1528 in Brünn gerichtet, während Endlhauser vor Juni 1528 von Hartitsch wieder eingesetzt wurde und im September zum zweitenmale wieder ausgeliefert werden soll. Doch der Umstand, dass Endlhauser im Zusammenhange mit Wiedertäufern genannt wird, dass unmittelbar vor und nach ihm nur von Wiedertäufern die Rede ist, dass Hartitsch, der besonders wegen der Täufer ausgesandt war, ihn verhört und wieder einsetzt, endlich dass seine Lehre in hervorragender Weise ketzerisch war, machen es wahrscheinlich, dass seine Ketzerei vorzüglich im Anabaptismus bestanden habe.

Soviel über das Täuferthum im allgemeinen. Gehen wir nun zu den einzelnen Täufern über, so wird sich die Betrachtung wohl am besten eintheilen in zwei Theile, deren erster die Täufer in Oberösterreich u. z. nach den Orten ihrer Wirksamkeit, ihrer Abstammung oder ihres Endes, und deren zweiter die Täufer aus Oberösterreich in anderen Landschaften wirkend oder endend behandelt.

A. Täufer im Lande ob der Enns.

Anfänglich scheint vor allem (1.) Steyr nicht bloss zeitlich, sondern auch der Bedeutung nach Vorort für alle Gemeinden in Oberösterreich gewesen zu sein. Hier wurde nämlich die erste Gemeinde gegründet und verfolgt, und von hier aus wurden Missionäre nach allen Richtungen hin ausgesendet.*) Erst als die Gemeinde zu Steyr unterdrückt war, ward Linz die Hauptgemeinde des Landes (um 1529). Das Entstehen der Secte in Steyr aber knüpft

*) Hut bekennt 26. November 1527 in Augsburg, er habe das Los dermaßen gemacht, wie Hieronymus Hermann (ein Mönch aus Mansee) angezeigt, d. h. er habe zu Steyr 4 Personen auslosen lassen, um sie auszusenden zur Verbreitung des Wiedertaufs. Der eine von ihnen sei Hieronymus Hermann selbst gewesen; der zweite Leonhard von Pruckh (Lienhart Schiemer von Vöcklabruck); der dritte, ein deutscher Herr aus Nürnberg, soll ein

an die Erscheinung Huts, des Apostels der Wiedertäufer in Oberösterreich, an.

Johann Hut, geboren zu Hain bei Schweinfurt in Franken, war seit 1517 Küster des Ritters Hans von Bibra zu Schwebenhaim in dem Dorfe Bibra (Biberau), bis er 1521 gefänglich eingezogen, hierauf ausgewiesen wurde, weil er sich weigerte, sein neugeborenes Kind taufen zu lassen. Vom Rathe von Nürnberg wurde am 26. März 1527 folgende Beschreibung von ihm gegeben. „Der oberste und fürnemste Patron der Täufer ist Johannes Hut, ein fast gelehrter, geschickter Gesell, ein ziemlich gute Mannslängen (groß), und eine bäurische Person mit einem lichtbraunen, stutzeten Haar und oben unter der Nasen mit einem falben Bärtlein. Seine Kleidung ist ein kemlingrauer und beiweilen ein schwarzer Reitrock, ein grauer, breiter Hut und graue Hosen." (Wie man sieht, eine Art von Steckbrief!) Getauft wurde er von Wolfgang Vogel, Pfarrer in Eltersdorf bei Nürnberg, wie er selbst bekennt. (Jörg, l. c., S. 685.) Seit 1524 trieb er sich ruhelos in Franken, im Osterlande (Oesterreich) und Mähren als wandernder Buchhändler, besonders mit Wittenberger Ware handelnd, herum. Soll dabei nach Gelegenheit auch einen anderen Namen angenommen haben. So kam er 1527 auch nach Nikolsburg in Mähren, einer Besitzung Lichtensteins, wo Walser (Balthasar) Hubmaier neben Hans Spitelmaier Vorstand einer neuen Gemeinde geworden war. Dieselbe galt damals noch für protestantisch, war es aber kaum mehr, da fast alle namhaften Wiedertäufer dort zusammenkamen wie zu einem Concil. Es war nämlich ein Streit über Zulassung oder Verbot des Schwertes ausgebrochen, der dort geschlichtet werden sollte. Hans Hut stimmte hierbei gegen die Lichtenstein'schen Prädicanten, welche das Schwert beibehalten wollten, wurde deshalb gewaltsam im Schlosse, wo die Versammlung stattgefunden, zurückgehalten und floh, nachdem er sich nachts in einem Hasengarne aus einem Fenster über die

---

deutscher Ordenspriester gewesen sein. Das vierte Los fiel auf Jakob Portner, Kaplan und Prediger des Herrn von Rogendorf im Schlosse zu Steyr. (Nach einer mir von Herrn Hofrath etc. Dr. v. Beck, Verfasser der Geschichtsbücher der Wiedertäufer, gütigst zur Verfügung gestellten handschriftlichen Abschrift: „Aus den Untersuchungsacten des gefangenen Hans Hut im Augsburger Stadtarchiv. 1527."

Mauer herabgelassen hatte, mit Oswald Gleit nach Wien, da ihm Martin Göschl aus Iglau, Weihbischof von Olmütz und Probst von Kanitz, als Vorsitzender der Versammlung angedroht hatte, er werde ihn an König Ferdinand ausliefern. (Beck, S. 160.) Von Wien gieng er nach Melk. Der Kanzler von Niederösterreich berichtet nämlich (4. März 1528) an den König, dass er den Procurator Wolfgang Künigl nach Melk, dann weiter nach Steyr und Freistadt abgefertigt habe, und dass besonders zu Steyr und Freistadt viele Wiedertäufer gefangen liegen. (Archiv des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Nach einem Manuscripte von Herrn Professor Czerny.) Zwei namhafte und wohlhabende Bürger von Melk begleiteten Hut von da nach Steyr. (Bericht Künigls an Statthalterei und Regierung, 4. November 1527.) Dass er gerade dorthin seine Schritte lenkte, war kaum ein bloßer Zufall. Künigl berichtet nämlich (4. November 1527), dass die Hut'sche Secte schon seit 2 Jahren in Steyr heimisch sei. (Czerny, Bauernkrieg. 58.) Wahrscheinlich traf Hut also dort Glaubensverwandte. Am 15. Juni 1527 schlich er sich mit 2 (nach Preuenhuber mit 3) Jüngern, nämlich Hieronymus und Karl*) heimlich in Steyr ein. Der Kaplan und Schlossprediger des Burggrafen, Herrn von Rogendorf, Frater Jakob genannt, führte ihn in den Häusern der angeseheneren Bürger, so bei Hans Wießhauer (wo Hut Wohnung nahm), ein, und hatte seiner Ankunft derart vorgearbeitet, dass er Sonntags darauf im Hause des Veit Pfefferl am Grünmarkte predigen konnte. Von dort führte Jakob den Hut in Köberers, dann in der Dorothea Rauchenbergerin Haus mit dem Vermelden, wie dieser ein Mann sei in Gottes Wort hochverständig. Den sollen sie hören. Später predigte er außer der Stadt, in einem Ziegelstadel, taufte und hielt das Abendmahl nach Weise der Wiedertäufer. Doch bald wurde der Rath auf das Treiben aufmerksam, verbot alle Zusammenkünfte und befahl, Hut zu verhaften. Dieser entfloh. Die ihm „Unterschleif" gegeben, oder sich von ihm hatten taufen lassen, wurden vorgefordert und verhört. Sie sagten, Hut habe gepredigt, ein christliches Leben bestehe in Anhörung des Wortes Gottes und Gehorsam gegen die Obrigkeit. Derselben solle man vor und in

*) Wahrscheinlich der oben genannte Hieronymus Hermann aus Mansee, ein ausgelaufener Mönch von Ranzhofen, und Eucharius (alias Carius) Binder, ein Tischler aus Coburg, die beide von Hut in Steyr getauft wurden.

allen Dingen, in Glück und Unglück, gehorsam sein. — Veit Pfefferl, Wolfgang Würsing, Hans Wießhauer und Leonhard Köberer entschuldigten sich; sie hätten die Lehre nicht angenommen und wären nur bei einer Versammlung gewesen. Diese wurden entlassen. Andere aber blieben hartnäckig und sagten, weil die schriftgelehrten Pfaffen unter einander uneinig, wollten sie bei ihrem Evangelium bleiben, bis sie eines besseren belehrt würden. — Nun berichteten die Steyrer an die Regierung und fügten hinzu: die Gemeinde sei ganz begierig, Gottes Wort zu hören. Und weilen allhie die Geistlichen keinen gelehrten Mann als Prediger litten, sondern wann Gott einen hierher fügte, keine Ruh noch Rast hätten, bis er abgeschafft würde, so könne man wohl wahrnehmen, dass die Anhörung der Predigten Huts mehr aus Liebe zu Gottes Wort und Einfalt, denn aus bösem Fürsatz geschehen sei. Im Concepte dieses Berichtes machte der damalige Stadtschreiber Hans Pruckmüllner in margine ein NB.: „*Gamalielis Actorum V.* Ist das Werk von Menschen, so wird's vergehen“ etc. etc. — Die Regierung befahl am 20. September: Die von Steyr sollen das Recht besetzen und nach den Mandaten Urtheil sprechen. Den 6 Städten sei befohlen, je 1 Abgeordneten zu schicken. Magister Wolf Künigl werde Ankläger sein. Daneben erhielt der Rath ein besonderes Schreiben, worin er mit Vorbehalt der Strafe getadelt wurde, den „zwinglischen“ und ketzerischen Lehrer Hut nicht eingezogen zu haben. Nun möchten sie wenigstens den Bruder Jakob verhaften, und, falls er nicht betreten würde (wie er denn mit seiner Köchin sich bereits aus dem Staube gemacht), seine Person und Kleider beschreiben, damit ihm an anderen Orten nachgestellt werden könnte. (Also ein zweiter Steckbrief!) — Als Künigl und die Beisitzer aus den Städten gekommen, wurde das Recht besetzt. Von den Verhafteten stand ein Theil freiwillig ab (nämlich Paul Hertlmayr, Hufschmied, Hans Pachinger, Klingenschmied, Hans Heher, Schuster, Michael Gruber, Pogner, Lukas Frais, Schlosser, Heinrich Bader), welche sich zum Theil selbst angegeben und ins Gefängnis gestellt hatten. Diese mussten einen Eid zu Gott schwören, von nun an alle Ketzereien zu meiden und öffentlich Buße zu thun, wie wir dies bei den Freistädtern sehen werden. Auf eingelegte Fürbitte wurde ihnen übrigens auch diese geschenkt. — Sechs andere blieben beständig (Hans

Schützenecker, Schleifer, Sigmund Peutler, Matheus Pürchinger, Messerer, Hans Muhr, Kämmler, Hans Penzenauer, Sichelschmied, Leonhard Alexberger, Bürstenbinder). Diese wurden angeklagt (6. Nov.) wegen hutischer und zwinglischer Lehr und Ketzereien, Winkelpredigten in und außer der Stadt besucht, auch die Wiedertaufe empfangen zu haben. Die Beklagten erwiderten einhellig: Sie wüssten mit kön. Majestät nicht zu rechten. Man gab ihnen einen Tag Frist zur Verantwortung und stellte ihnen die Klage schriftlich zu. Des andern Tages verantworteten sie sich ebenfalls schriftlich, wie nämlich ihr Gemüet und Meinung niemals gewest, wider kön. Mandate und christliche Ordnung zu handeln, als sie sich des göttlichen Befehles zu erinnern wüssten: Gebet dem Kaiser etc. und I. Petri am 2.: Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, in welchem Gehorsam sie auch bis an ihr Ende verharren wollten. Sonst sei wahr, dass sie mehrmals zusammengekommen seien in brüderlicher Lieb. . . . . . aber nicht in der Meinung, etwas Böses zu stiften und Aufruhr zu erwecken. Erbieten sich, von solchen Versammlungen abzustehen. Ihre Lehre aber sei keine neue, sondern die Lehre Christi. (Es folgt nun eine längere Rechtfertigung ihres Glaubens.) Wollen bei dieser Ansicht stehen bleiben, es geschehe was immer, und bitten um Gottes willen, solch ihre Antwort, so sie nicht in der Meinung, mit kön. Majestät sich ins Recht einzulassen, gethan, in Gunst anzunehmen. — Am 12. November war der dritte Gerichtstag. Der Fiskal erklärte die Vertheidigung als nicht genügend, weil sie nicht abstehen wollten, und forderte entweder Widerruf und Bekehrung oder Urtheil und Strafe. Die Angeklagten ließen sich noch einmal durch Schützenecker mündlich vertheidigen; dann fragte der Vorsitzende, Stadtrichter Georg Bischofer, jeden von den Beisitzern um Urtheil und Recht.

Zuerst nun urtheilte Hieronymus Zuvernumb, Bürgermeister von Steyr: Es sei klar, dass entweder die Angeklagten Ketzer seien, oder er und alle Anwesenden seien es. Demnach seien sie als Ketzer zu bestrafen, d. h. zu verbrennen. Aus menschlicher Erbarmung sollen sie jedoch vorher mit dem Schwerte gerichtet und nachmalen ihr Leib zu Asche verbrannt werden. Mit Zuvernumb stimmten 10 (12) andere aus dem Rathe und Mittel von Steyr.

Michael Widtmer von Linz hatte nach Zuvernumb die andere Stimme. Er meinte, es sei schwer für ihn, als Laien, in dieser Sache zu urtheilen. Doch wolle er dies aus Gehorsam thun und spräche demnach zu Recht: Die Angeklagten seien 2 Monate lang gefangen zu halten und zu unterrichten. Stehen sie von ihrem Irrthume nicht ab, so sollen sie auf einen geschworenen Eid und Urfehde ausgelassen, und aus Sr. Majestät Landen verwiesen sein. — Diesem Votum stimmten bei 6 von Steyr, Stephan Aichinger von Linz, Hieronymus Gaunoldt und Wolfgang Püchler von Wels, Hans Kirchmair und Hans Gärtner von Enns, Georg Gstettner von Gmunden.

Thomas Stampflbauer aus Steyr votierte: Die Angeklagten sollen 2 Monate gefangen gehalten und ihre Bekehrung versucht werden. Wer sich nicht bekehre, solle an den Pranger gestellt, mit glühendem Brandeisen an die Stirn bezeichnet und aus Steyr und den Erblanden verbannt sein. Ebenso stimmten 7 von Steyr. — Florian Schaunberger von Gmunden erkannte bloß auf Verbannung, Georg Mültaller von Vöcklabruck auf Verbannung und Ausstechung der Augen (nach 2 Monaten).

Nun machte Georg Bischofer den Schluss und schöpfte folgendes Urtheil: Die Angeklagten sollen so lange im Gefängnisse verbleiben, bis sie sich bekehren.

Durch dasselbe Gericht wurde der Schuster Hans Heher, der anfangs widerrufen, dann rückfällig geworden war, zu 3 Monaten Gefängnis behufs Unterweisung und Bekehrung verurtheilt.

Gegen beide Urtheile beschwerte sich der Fiskal und appellierte nach Wien, von wo auch ziemlich schnell (am 21. März) folgende Entscheidung an den Stadtrichter herablangte: „Ferdinand etc. . . . . Wir tragen nicht allein Befremdung, können Uns auch nicht genugsam verwundern, dass Du und Deine Rechtsprecher . . . . ohngeachtet Unser ergangenen Generalmandate, darinnen doch lauter und klar Maß und Ordnung begriffen, dermaßen zerspalten, irrig und getrennt gewest. . . . . Demnach so nehmen Wir der ersten 13 gegebenes Urtheil, dass die Unbußfertigen mit dem Schwerte gerichtet und nachmalen zu Asche verbrannt werden, an, thun die andern Stimmen gänzlich ab und heben sie als eine nichtige und unförmliche Handlung auf. Und befehlen, dass Du dieses Urtel ohne alle Solemnität der Rechten

.... unverzüglich zur Execution bringest. Und die Sachen dermaßen bestellst, dass dadurch keine Gefahr, Nachtheil oder Schaden zu besorgen. Denn wo einigerlei Unrat daraus erwachsen würde, wollen Wir Uns die Strafe hiermit vorbehalten haben. Ferners ist auch Unser Befehl, dass Du die Tauf- und Zunamen aller Votanten aufschreiben lassest und sie Unserm Statthalter und Regenten zuschickst und hierin nicht anders handelst noch damit verziehest. Daran thust Du Unsere ernstliche Meinung."

Ebenso wurde das Urtheil über Heher „als ein verdächtiges und nichtiges" cassiert. Und „weil die Mandata für ein Gesetz zu halten", dem Stadtrichter aufgetragen, mit der darin begriffenen Strafe ohne weitere Vorstellung und Solemnität der Rechten stracks verfahren zu lassen. (Preuenhuber, S. 233 bis 240.) Nun wurden die 6 Verurtheilten und später Heher peinlich gefragt. Ihre Aussagen sind im ganzen dieselben wie früher. Neu ist etwa nur die Angabe des Zeichens, woran die Brüder sich erkannten. Wenn nämlich ein fremder Bruder kam, so grüßte er „im Herrn"; und man dankte ihm „im Herrn", und fragte weiter: Kommst Du vor oder nach dem Herrn? War er nun ein echter Bruder, so antwortete er weder, dass er vor, noch, dass er nach, sondern dass er „mit dem Herrn" oder „in Christo" komme. Auch bekannten sie, dass sie im Gefängnisse, besonders wenn sie vors Recht geführt wurden, des Herrn Abendmahl gehalten und das Brot gebrochen einander zur Tröstung und Stärkung.

Endlich wurden die 6 Verurtheilten Montag *post Judica*, und im Monate Mai Heher mit Leonhard von Schembach, einem Tischlergesellen, Hans, einem Schneider von Görz, sammt noch andern dreien mit dem Schwerte gerichtet, des Schützeneckers Weib ertränkt, und sämmtliche Leichen zu Asche verbrannt. Andere, die es mit ihnen hielten, wurden aus dem Lande gewiesen; andere, die revocierten, nach geschworner Urfehde wieder ledig gelassen. Pfefferl, Köber, Wießhauer u. a. haben sich bei der Regierung in Wien purgiert. Sogar die Häuser, in denen Versammlungen abgehalten worden, sollten niedergerissen werden. Es kam aber nicht dazu, da sie bereits in andere Hände übergegangen waren. Nach der Execution schickte die Regierung ein Dankschreiben an Zuvernumb, und die mit ihm gestimmt hatten, ab, „weil sie göttlichen Gesetzen und kön. Mandaten gemäß ge-

urtheilt hätten, daran Se. Majestät ein besonderes Gefallen trügen.“ (Preuenhuber, Ann. Styr., S. 240. Vgl. Pritz, S. 197 bis 200.)

Wie wenig die Sache damit zu Ende war, ließ schon ein Bericht Künigls vom 6. November 1527 erkennen. Er meint, man müsse die Strafe gegen diejenigen, welche gutwillig von ihrem Irrthume abstehen, verringern, wenn nicht eine große Empörung im Lande ob der Enns und in Stadt Steyr daraus werden soll. Er selbst wäre, wenn er strenge gegen die Sectierer aufträte, seines Leibes und Lebens nicht sicher. Etliche, die sich haben zum zweitenmale taufen lassen, seien auch bei etlichen Edelleuten, Äbten und Prälaten gefangen, ebenso in der Freistadt. Die Regierung werde es nicht glauben, wie viel Männer und Weiber allenthalben herum mit dieser verführerischen Lehr behaftet seien, die aber noch alle verborgen und in Gefängnis noch nicht gebracht sein. (Archiv des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht in Wien. Nach handschriftlichen Notizen von Professor Czerny.)

Kein Wunder also, wenn am ersten Samstag in der Fasten 1530 schon wieder 13 Männer und Weiber nachts in einem Hause außer der Stadt bei einer heimlichen Versammlung überrascht wurden. Das Verfahren war aber ein milderes. Der Landeshauptmann beauftragte den Pfarrer Wolfgang Hellmesser, sie in Gegenwart von Bürgermeister, Richter u. a. zu examinieren, ob sie aus Einfalt und Unverstand oder Muthwillen in diese Secte verfallen, hierauf zu belehren und zu Widerruf und Pönitenz zu bringen. Denn kön. Majestät habe sich resolviert, fürohin solchen Weg zu gehen, und die sich unterweisen ließen, wieder in Gnaden aufzunehmen. Nur gegen Halsstarrige, Rückfällige, Vorsteher, Aufwiegler sollte mit obiger Strafe verfahren werden. Jene 13 bekehrten sich. Darunter waren zween Rückfällige. Die bekannten, wie sie aus Furcht des Todes und nicht aus Ueberzeugung umgekehrt wären. Daher sei bei ihnen die angenommene Lehre niemals erloschen. (Preuenhuber, S. 247.)

Anno 1541 warnt der Rath wieder vor Winkelpredigten und geheimen Versammlungen und befiehlt, die Kinder zur Taufe zu bringen. (Pritz, S. 208.)

Auch 1568 schlichen sich Wiedertäufer ein. Genannt werden Christian Köpler, ein Goldschmied, Georg Thöner, Gastgeb zu

Ennsdorf und Hans Kaiser, ein Tischler, welche die zweite Taufe von einem Schuster am Taxberg (Dachsberg) bei Sierning und von einem Schneider im Dorfe Stein zwischen Steyr und Gleink (allwo die Wiedertäufer aus Mähren ihren Unterschleif gehabt), angenommen hatten. Da sie hartnäckig blieben, wurden sie ausgewiesen mit der Vertröstung, wenn sie sich eines besseren besinnen würden, sie wieder zuzulassen. Sigmund Hauenstein, ein Schleifer, wollte zwar kein Wiedertäufer sein, hielt aber dafür, dass alle bösen Christen aus der Gemeinde auszuschließen seien. Daneben ärgerte er sich, dass im Abendmahl nicht eigentlich gebacken Brot, sondern nur Oblaten gereicht, und das Brot dabei nicht gebrochen würde. Gleicher Meinung mit ihm war ein Messerer, Sebastian Azbacher. Diesen beiden wurde 1569 das „Kuch-Fenster von der Stadt gezeigt“ (oder das Thor gewiesen). Die übrigen aber (Sigmund Diendorfer, Wolfgang Rosenstengel, beide Messerer, Mattheus Grienauer, Goldschmied, und Hans Springer, Balbierer) revocierten. Verführt waren sie von Hauenstein und vorzüglich von Reiner Haller von Amersfort aus Holland, Schlossprediger des Herrn Hansen Hoffmann, Burggrafen. (Preuenhuber, S. 283.)

Auch später noch, 1575, wurde Hans Fäbel, Goldschmied, der der Religion halber von Innsbruck nach Steyr gezogen war, beim Landeshauptmanne verklagt und später ausgewiesen, weil er seine Kinder nicht taufen lassen wollte. Sonst soll er mehr Flacianer gewesen sein. Wolfgang Köberer und sein Weib waren auch von Fäbel angesteckt; er ist zwar wieder zurecht gebracht worden, doch sein Weib in der Fäbel'schen Meinung geblieben. (Preuenhuber.) Wenden wir uns nun wieder zu Hut zurück.

Wohin Hut von Steyr floh, hören wir nicht. Doch da König Ferdinand bereits am 12. August 1527 an die Freistädter schreibt, er sei glaubhaft berichtet worden, dass Hut bei ihnen gewesen sei, so scheint dieser, wenn nicht direct, so doch auf einem nicht großen Umwege von Steyr nach Freistadt gekommen zu sein. Freistadt stand ja mit Steyr in einem ziemlich lebhaften und directen Verkehre. Auch hier mag ihm vorgearbeitet worden sein. Hans Schlaffer, ein abgefallener katholischer Geistlicher, der Verfasser eines „Anfanges zu einem christlichen Leben“, hielt sich nämlich 1526 bei Herrn von Zelking, also in der Nähe von Frei-

stadt auf, und eine, wenn auch ziemlich fehlerhafte Abschrift dieses Tractates findet sich bei den Freistädter Urkunden (vergleiche S. 63). Wie Hut selbst eingesteht, taufte er in Freistadt bei 10 oder 12 Personen. Wohl war auch in Böhmisch-Krumau eine Brüdergemeinde, doch diesen Ort nennt Hut nicht. Er scheint sich also von Freistadt aus wieder südlich in der Richtung nach Linz gewendet zu haben. Auf dem Wege dahin liegt Gallneukirchen. Hier taufte er bei 10 Personen. Ebensoviel bekennt er in Linz getauft zu haben. Es finden sich zwar auch in Wels und Vöcklabruck Wiedertäufer; doch Hut nennt in seinen Verhören diese Orte nicht. Dagegen aber Passau. Dort hat er wieder „bei 10 Personen“ getauft. Auf dem Wege von Passau nach Salzburg liegen Schärding, Braunau, Laufen, alles Orte, wo Wiedertäufer bezeugt werden. In Salzburg hat er längere Zeit verweilt. Er predigte daselbst in dem Hause des Bürgers Georg Goldschmid und taufte mehrere Personen. Zuletzt treffen wir ihn in Augsburg, wo er gefangen und bereits am 16. September 1527 zum erstenmale verhört wurde. Sender erzählt von einem verzweifelten Versuche, sich zu retten. „Durch ein mit Pelzwerk und seinem Lagerstroh aufgemachtes Feuer habe er den Kettenpflock in seinem Kerker ausbrennen, den Kerkermeister, wenn er das zum Nachtessen ihm gebrachte Licht abholen würde, an seiner statt einsperren und entspringen wollen, sei aber halbtodt von diesem gefunden worden, und 8 Tage nachher infolge der Erstickung gestorben.“ (Jörg, S. 696.) Die Wiedertäuferchronik erzählt dagegen, dass das Feuer aus Unvorsichtigkeit des Kerkermeisters entstanden sei. („Man hat in in einem thurn gereckt und haben in also von der strengen Frag oder vom Sail gelassen. Da ist er wie ein Todter ligen blieben. Da sein sie von im gangen und haben ein Liecht in der gfenckhnus beim stro stehen lassen. Da ist das stro von dem Liecht angangen. Wie sy nun wieder in den Thurn sein kommen, da haben sie in also todt erfunden.“) (Beck, S. 34.) Als Leiche vors Gericht geschleppt, wurde er zum Scheiterhaufen verurtheilt, und, obwohl schon todt, am 7. December 1527 unter dem Wehklagen seiner Freunde verbrannt. (Jörg, S. 696.)

Wie ausgebreitet Huts Wirkungskreis war, zeigt sein Bekenntnis in Augsburg ddo. 16. September 1527 (nach handschriftlichen Abschriften von Herrn Hofrath Dr. von Beck). „Er sei

neulich zu Mölk gewesen, wo er mit den Taufgesinnten verkehrte. Er habe in Salzburg bei 8 Personen, zu Passau bei 10, zu Lynntz bei 10, zu Gall-Neukirchen bei 10, zu Freynstat oder Eysenstat bei 10 oder 12, zu Mölk bei 15, zu Wien bei 50 Personen getauft.“ Wen er zu Salzburg in die Gemeinde aufgenommen, erfahren wir am besten vom Erzbischofe selbst. Auf die Nachricht nämlich von der Gefangennehmung Huts in Augsburg schickte dieser am 20. November 1527 Abschriften der bezüglichen Urgichten etlicher in Salzburg gefangener Wiedertäufer mit dem Ersuchen nach Augsburg, der Salzburger Regierung dafür die Urgichten Huts und anderer Taufgesinnten, die sie im Gefängnisse haben, schicken zu wollen.*)

---

*) Diese Urgichten lauten: 1. Cuntz Schmaus von Kupferberg bei Würzburg hat angezeigt, dass ihn Hans Hut in die Bruderschaft bewegt, getauft und von Wien gen Waldeck in den Pfarrhof gebracht, wo er vierzehn Tage geblieben und sich soviel bemüht habe, dass sie an die 100 Brüder für die Bruderschaft gewonnen haben. Als Hut abzog, sei Cuntz bei den Brüdern als Prediger zurückgeblieben. — 2. Hans Greif, Gürtler und Bürger in Salzburg, sagt: Leonhard Schnyder (Schiemer) etwan ein parvotter (Barfüßer) habe ihn getauft. Hut habe ihn „ausgeschickt“ (nämlich als Apostel des Anabaptismus). — 3. Jeronymus Vormoser, Stadtschreiber zu Laufen, ist auch zu einem prediger erwelt worden; er sagt: Einer, genannt Hans aus Meissen, hab ihn in das Spiel gebracht. — 4. Jeronymus Hermann von Mänsee, ein Priester, sagt: Hans Hut habe in Steyr (im Sommer 1527) 4 Lose gemacht. Eins davon sei auf ihn (Hermann) gefallen mit der Bestimmung auszuziehen und „den glauben des wiedertaufs zu predigen.“ Das andere Los fiel auf Leonhard Schiemer, das dritte auf einen deutschen Ordenspriester und das vierte auf den Prediger Portner in Steyr (vgl. oben S. 29). — 5. Eucharius (Acharius) von Coburg sagt, Hut habe ihn und sein Weib getauft und ihn sowie den mitgefangenen (6.) Joachim Mertz zu Augsburg ausgeschickt zu predigen. — 7. Ursula Nospitzer, Gattin des 5., sagt: Hans Hut habe sie getauft vor einem Jahre in einem Dorfe bei Coburg und habe sie nebst andern Weibern, so jetzt in Salzburg gefangen liegen, gegen Salzburg beschieden, um da „ire leer und predig“ zu verkünden. — 8. Wolfgang Winter, ein Schneider von Mistelbach in Niederösterreich, sagt, Hut habe ihn in die Bruderschaft gebracht und selbst in Wien getauft. — 9. Dasselbe bekennt seine Gattin Martha. — 10. Georg Goldschmid, Bürger zu Salzburg, sagt, Hut sei zu ihm in sein Haus gekommen, habe ihn zur Annahme der Taufe bewegt, etliche Tage bei ihm gepredigt und mehrere Personen wiedergetauft. (Aus den Untersuchungsacten zu Augsburg. Nach einer handschriftlichen Aufzeichnung von Herrn Hofrath Dr. von Beck.)

Auch die Nürnberger schickten den Augsburgern, in der Hoffnung, wichtige Aufschlüsse zu erhalten, 23 Fragen, über welche Hut am 5. October verhört wurde. Seine Antworten übersandten die Augsburger am 12. October mit der Bemerkung an die Nürnberger: „Obwohl daraus allerlei abzunehmen, so besorgen wir doch, dass noch mehreres hinter ihm stecke.“ (Jörg, S. 699.)

Anhangsweise möge hier ein gedrängter Auszug aus Huts Urgichten folgen, die bei Jörg, S. 736 bis 742, ausführlicher abgedruckt sind. Er heiße Hans Hut, nicht Hans Dur; habe sich nie also genennt, noch geschrieben. Vier Jahre sei er Kirchner zu Bibra gewesen. Es sei wahr, dass er sein Kind nicht habe wollen taufen lassen, und dass deshalb die von Bibra disputiert und ihm darnach angezeigt hätten, dass er entweder sein Kind in 8 Tagen taufen lassen, oder das Seine verkaufen und wegziehen solle. Dieweil er dem nicht nachgekommen, wäre er darum in Gefängnis angenommen, nach 8 Tagen aber ungefährlich wieder entlassen worden. Dann habe er, nachdem er Bibra verlassen, des Münzers und anderer Bücher in Franken und andern Orten umgetragen und verkauft. Um die Zeit der Münzerschen Unruhen sei er von Wittenberg mit seinen Büchern zu den Bauernhaufen gezogen, vermeinend daselbst Geld zu lösen. Aber er wäre da von den Bauern gefangen genommen und erst durch Münzer wieder ledig geworden. (Die Bauern waren nämlich auf Luther und die Wittenberger nicht gut zu sprechen, und vermutheten wohl in ihm einen Anhänger jener.) Und als man die Schlacht bei Frankenhausen mit den Bauern wollte thun, da wäre er auch mit Münzer auf den Berg gezogen, später von den Hessischen gefangen, von diesen aber noch desselbigen Tages wieder ledig geworden. Nach solchem wäre er wieder gen Bibra kommen. Auf Einladung des Predigers Jörg Haug, den die Bauern daselbst erwählt, habe er zu Bibra über die Taufe gepredigt und auf offener Kanzel gesagt: „Gott werde sie (die Messpfaffen) und alle die, so der Wahrheit wider wären (die Obrigkeiten sind gemeint) strafen; und (diese) würden alle schändlich umkommen; und es wäre jetzo die rechte Zeit, dass sie alle sollten erschlagen werden. Denn die Bauern hätten den Gewalt und das Schwert in der Hand.“ So hätte er nämlich den Münzer predigen gehört. Er hätte es damals auch selbst geglaubt, sei aber jetzt anderer Meinung. Den Brüdern zu Königsberg (in Sachsen) habe er z. B. gepredigt: sie sähen, da die Bauern auf gewesen wären, dass sie nicht recht gehabt. Denn sie hätten das Ihrige gesucht und nicht Gottes Ehr. . . . . . Ein Christ möge wohl ein Schwert haben, doch dass er es lass in der Scheide stecken, bis ihn das Gott heiße ausziehen. Denn sie würden zuvor alle zerstreuet und probieret werden. Zuletzt aber würde sie der Herr alle wieder versammeln und mit seiner Zukunft dazu kommen. Allda würden dann die Heiligen strafen die Sünder, die nicht Buße gethan hätten. Da müssten die Pfaffen, die falsch gepredigt, Antwort geben ihrer Lehr und die Gewaltigen ihres Regimentes. — Seine Wohnung habe er am jüngsten (zuletzt) allhie (in Augsburg), vormalen bei 3 Jahren im Lande zu Franken, um Würzburg, Bamberg, Nürnberg,

im Osterland, in Mähren, zu Passau und an andern Orten gehalten. Er sei vor 6 Jahren ein Krämer gewesen, habe seither Bücher gekauft und sei damit hinein gen Wittenberg gezogen. Er könne auch Bücher binden, hätte das (Brannt-) Weinbrennen und mehrerlei Handwerk betrieben. Auch zu Nürnberg sei er gewesen. In der Stadt habe er aber nicht gepredigt, sondern in einem Dorfe, genannt Eltersdorf, wo er zum Pfaffen Wolfgang Vogel und zwei Bauern gekommen, die er nachmalen getauft habe. Die namhafteren Wiedertäufer, wie Denk, Hetzer, Hubmaier, Spitelmair u. a. habe er persönlich kennen gelernt, auch zwei Breslauer: Oswald und Heß mit Namen, und bei zehn Mährer. Dass er allhie (zu Augsburg) einen Brief an die Brüder geschrieben, sei wahr. Wenn ein Bruder von ihnen weggezogen, so habe er eine Abschrift davon mitgenommen. . . . . Und er habe sich in seinem Schreiben aus der Ursache: „aus der Höhle Eliae“ unterschrieben, weil er unstet umgezogen und kein Anwesen gehabt habe wie Elias. — Von einem Buche, das der Herr dem Propheten Daniel geschickt, und das er habe, wisse er nichts. Wohl hätte er (Hut) ein Büchlein von dem Buche und den sieben Siegeln, wie in Apokalypsis stünde, gemacht, und dieselben erklärt und ausgelegt, das die Brüder das Buch mit den 7 Siegeln genennet hätten. Sonst wisse er von keinem Buche; . . . . die Weiber müssten darum geirrt haben. — Aus ihm selbst habe er keine Bruderschaft aufgerichtet, sondern solches auf Befehl Gottes gethan. Der habe ihn gesandt und ihm solches durch einen Engel auszurichten befohlen. Item er habe sich wiedertaufen lassen (u. z. von Wolfgang Vogel, wie er an anderer Stelle bekennt), auch selbst viele Personen wieder getauft aus der Ursach: er halte nichts vom Kindertauf; denn er sei nicht von Gott eingesetzet und nicht gerecht; man finde nicht ein Wort in der heiligen Schrift davon. — Desgleichen halte er das Sacrament des Altares für nichts, denn für Brot und Wein, und nicht für den Leib und das Blut Christi. — — Die zweite Taufe lege nur die Verpflichtung auf, dass jeder lebe, wie ihm das Wort des Herrn anzeige . . . . und alle Tage des Kreuzes gewarte. Eine Schule der Geduld und gottergebenen Leidens sei das Leben des Wiedergetauften, den (nur) die Zuversicht aufrecht erhalte, dass die Zukunft des neuen Reiches nahe sei und der Ruf des Herrn bald ergehen werde, sich unter seinem Schilde kampfgerüstet gegen die Gottlosen zu erheben. — Fast begeistert, wenn es auch eine finstere Begeisterung ist, klingt seine Rede vom „Tage des Herrn“, der, wie er errechnet hatte, $3^1/_2$ Jahre nach dem Ende des Bauernkrieges eintreten werde. Das war sein Lieblingsthema. „Er wolle gern vom Gerichte des Herrn reden, darein und dahin sich seine Artikel, die er in seinem Büchlein (von den 7 Siegeln) zusammengesetzt, ziehen. Denn er könne und wisse solches wohl zu thun. Gott der Herr habe ihm solches durch seinen Geist angezeigt. . . . . . Und er müsse davon reden, er könne nicht schweigen; denn es stehe (bei) Amos am 3., dass einer kommen werde, der vom Ende reden werde, welcher nicht fehlen, und darob der Verblendete keinen Gefallen haben werde. Und es zeige auch der Herr (bei) Matthaeus am 24. und Lukas am 21., wie es zugehen werde. (Es werde nämlich zugehen) wie zu den Zeiten des Noë und Lot. Da sei nur Einer gewesen, der von der Strafe des

Herrn geredet habe. Also auch jetzt. Aber niemand wolle es glauben und sich bessern. Ein jeglicher, der von Gottes Wort rede, sei ein Prophet. Er nenne sich keinen sonderlichen Propheten, sondern wie einen, der das Evangelium verkünde. Und er habe nie keinen gehört, der also (davon) rede, wie er. Denn er habe die Schrift mit vielen Doctoren und andern Gelehrten mehrmals überlegt. Die seien ihm zugefallen und (hätten ihm) angezeigt, dass sie die Geschrift vom Gerichte des Herrn nie hätten also auslegen gehört, ... wie er (Hut) ihnen dieselbe ausgelegt habe..... Das Urtheil vom Ende der Welt sei (nämlich) getheilt in vier Theile: vom Gericht über das Haus Gottes, vom Gericht über die Welt, von der Zukunft und von der Auferstehung. Wenn man von solchem rede und das in einen ganzen Verstand bringe, so möchte man das verstehen. Es werde aber keiner kommen, der anders davon reden könnte, wie er geredet hab und noch davon rede, wenn man ihn hören wolle."

„Dass also die Wiedertäufer noch immer einem völligen Umsturz der Dinge entgegensahen, bekennt Hut freudig, stellt aber, was man eigentlich revolutionäre Umtriebe nennt, in Abrede. Er halte dafür, sagt er, dass unter den Christen Obrigkeiten sein sollen, und dass aller Gewalt von Gott sei. Von einem Anschlage, der wider die Obrigkeit durch ihn oder andere gemacht sei, wisse er nichts." Woran dachte er also, wenn er trotzdem auf einen gewaltsamen Umsturz der Dinge hoffte? Er dachte, wie so mancher andere, an den Türken. Denn der 1529 ausbrechende Türkenkrieg drohte schon lange, war also unschwer zu prophezeien. Wenn der Türk kommt, so sollen die Frommen fliehen entweder nach Mühlhausen oder der Schweiz oder nach Ungarn und warten, bis er wieder abgezogen sein werde. Was von ihm übrig gelassen, das würden sie nun vollends vertilgen, und dann werde das Reich Gottes beginnen und die Frommen noch 1000 Jahre herrschen.

2. Nach der Sprengung der durch Hut in Steyr begründeten Gemeinde wurde Linz Sammelpunkt und Vorort für alle täuferischen Schwarmgeister, gewöhnlich „die gemain im Lande ob der Ens" genannt. Zu ihren vorzüglichsten Lehrern gehörten: der „Bruder Lienhart", sonst der „Schulmeister von Wels" genannt, Hans Fischer, einst des Herrn von Starhemberg Schreiber, Thoman von Grein und Bruder Jacob, ein Meissner, der bei Freistadt das Apostelamt übte. (Beck, S. 88.) Später erschien in Linz, um die Brüder daselbst zu trösten und aufzurichten, Wolfgang Brandhuber von seinem Aufenthalte zu Passau, wo er viele Gläubige getauft und nebenbei (im Kirchspiele von St. Nikola) das Schneiderhandwerk betrieben hatte. Aber auch er wurde gefangen und starb nach langer Haft den mandatmäßigen Tod aller „Vorsteher und Rädelsführer der verfüerischen Sect", mit ihm Hans Niedermayer, auch ein Diener

des Wortes, und an 70 andere. In der Gemeinde hatten zahlreiche Widerrufe stattgefunden. Vorsteher wurde nun, im Herbste 1529, Peter Riedemann, „der Märtyrer von Gmunden". Er wurde auch der „große Peter" genannt und gehörte zu den hervorragenderen Wiedertäufern, was schon der Umstand beweist, dass er 1542 bis 1547 zugleich mit Leonhard Lanzenstill (aus Böhmisch-Krumau) der ganzen Gemeinde als Oberhirt oder Bischof vorstand. Gebürtig war er aus Hirschberg in Schlesien, muss aber in Oberösterreich in hohem Ansehen gestanden haben, da ihn die Linzer Brüder, wie oben gesagt, nach Brandhubers Tode zum Vorsteher wählten. In Gmunden lag er 3 Jahre 4 Wochen, in Nürnberg, wohin er dann gegangen war, 4 Jahre 10 Wochen, und in Marburg in Hessen ungefähr 1½ Jahre gefangen. „Aber aus allen diesen Banden . . . . hat ihn gott der Herr on alle Heucheley mit standthafften und vnbeflecktem Hertzen geholffen." (Beck, S. 206.) Er wird von den Seinen als „ein erleuchteter Mann und rechter euangelischer Diener" geschildert, der, nachdem er ihnen viele heilsame Lehren und tröstliche Geschriften, auch geistliche Lieder und Lobgesänge, sammt andern tröstlichen und nützlichen Erklärungen der heiligen Geschrift mitgetheilt habe, nach vielen Trübsalen und Gefängnissen, die er habe erdulden müssen, zu Protzga im Ungarlande 1556 gestorben ist. Literarisch überragte er weit die meisten seiner täuferischen Genossen. Von seinen Schriften werden als die wichtigsten aufgezählt: 1. Rechenschaft unserer Religion, Lehr und Glaubens; 2. Rechenschaft und Bekandnus des Glaubens (geschrieben 1529 zu Gmunden im Gefängnis); 3. Episteln an gefangene Brüder und 4. mehr als 20 mitunter ausgezeichnete (Beck, S. 207) Lieder geistlichen Inhalts. (Beck, S. 206, 207.)

3. Dass auch in Wels der Anabaptismus nicht unbekannt war, beweist schon die Mahnung Luthers (1528) an Wenzel Link, Prediger in Nürnberg, sich vor den aus Wels vertriebenen Wiedertäufern zu hüten. (Meindl, Geschichte von Wels, S. 79, vergleiche Raupach, S. 51.) — Bestimmter lautet folgender Bericht von Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Wels an den Landeshauptmann Ciriac Freiherrn von Polheim vom 8. Juni 1528. „Auf das Generalmandat des Königs und auf Befehl des Landeshauptmanns haben sie 8 nachbenannte Personen, so die Wieder-

taufe angenommen und der nit abstehn wollten, richten lassen. Diese Personen wollten keine Verschreibung (geben) noch Eid schwören, haben auch von der Kindertaufe, dem Sacramente des Altars und der Beicht nichts gehalten und sein doch nit Aufwiegler, Vorsteher oder Lehrer gewest; haben auch niemand getauft und kein andres Bündnis bekannt, als dass sie gesagt, sie wollten des bösen Wesens abstehen und ihren Nächsten, soviel ihnen möglich ist, helfen und der Obrigkeit mit Leib und Gut gehorsam sein. Freitag nach Pfingsten habe man gegen sie durch Meister Lienharten „Züchtiger" (Profos) verfahren lassen, der sie mit dem Schwerte gerichtet und nachmalen verbrannt hat. Nemblich: Hans Neumayr, Lebzelter, Meister Lienhart Haslinger, Kürschner, Meister Hans Steinpekh, Maurer, Jörgen Zacherle, Kürschner von Krems, Ulrich Perger, Weberknapp. Jörg Kneuzinger (Kreuzinger; Beck, S. 280), Peckenknecht und zween Schuhknecht, haissen beide Sebastian. Desgleichen Montags darauf zwo Frauen, so auch die Wiedertaufe empfangen und der nit begeben wöllen, tränken und begraben lassen: Barbara, Meister Lienharten, und Barbara, des bemeldten Zacherlen, Kürschners, Hausfrauen. Des Meister Hansen Maurers Hausfrau, genennt Madlen, ist schwanger; soll verzogen werden, bis sie des Kindes niederkommt. Nachmals soll beschehen, was sich k. Mandaten nach gebürt. Sechs Personen, welche gleichermaßen im Gefängnis, sind ihres Irrfalles abgestanden, haben den verlangten Eid in ihre Seelen geschworen und Verschreibung gegeben, aber die Buße vor und in der Gemeinde-Besammlung der Kirchen noch nit verrichtet. Ursache war, dass der Vicari unser Pfarrkirch, als man ihn darum ersuchte, und angesagt, dass sie die Buße zu thun willig, geantwortet habe: Er warte deshalb auf Bescheid von seiner Obrigkeit, welche deswegen eine Botschaft an Seine Majestät verordnet habe. Dabei ließen wir es. Die Namen der aus dem Gefängnis Entlassenen sind: Mert Ratschmid, Barbara, seine Hausfrau, Wolfgang Zinngießer und Barbara, seine Hausfrau, Christoph Starl von Hofkirchen, ein Kürschnergesell und Anndl (Anna) des Andre Fischers zu Wels Tochter. Auf Befehl des Landeshauptmanns hätten sie dies anzeigen wollen." (Unterschriften fehlen. Original im k. k. Hof- und Staatsarchiv in Wien. Nach einer Handschrift von Herrn Professor Czerny.)

Das waren aber noch nicht alle. Mehrere waren bei dem herannahenden Gerichte entflohen oder hatten sich verborgen und kehrten dann mit der Zeit wieder. Dies beweist eine Urkunde in dem Stadtarchive zu Wels, wonach Georg Goldprunner und Margaretha, seine Hausfrau, Hans Weingarten und Brigitta, seine Hausfrau, beide Messerer in Wels, öffentlich bekennen, dass sie sich heimlich zu der verführerischen Secte des unwahren Taufs herbeigelassen und trotz der schwersten Strafen von ihren Wohnungen zu Wels gewichen und etliche Wochen in der Fremde herumgezogen sind. „Dieweilen wir aber erfahren, das solche Wiedertäufer im Irrthume seien, haben wir den Herzog Ernst, Administrator des Bisthums Passau, um Genad und Widerruf gebeten. Derselbe hat dem Richter und Rath der Stadt Wels, wie auch dem Verweser der Pfarrkirche daselbst zugeschrieben, uns eine Buß aufzulegen. Darauf haben wir geschworen, dass wir zu ewigen Zeiten dieser verführerischen Secte nicht mehr angehören, die Beichte und das hochwürdige Sacrament wie andere Christenmenschen empfangen, und die Buße nach Rath eines Pfarrers oder seines Verwesers gehorsamlich vollziehen wollen. Dies alles, damit wir . . . . . . Gnad erlangen, allhie zu Wels wie zuvor Wohnung nehmen, das Handwerk treiben und nach Frommen in Nothdurft schaffen mögen. Der Brief ist geben unter dem Siegel Wolfgang Auers zu Gunzig und des Hans Mooser zu Egendorf am 20. October 1528.“

4. Zu Vöcklabruck wurden um Pfingsten 1528 mehrere Wiedertäufer auf den Gründen des Gotteshauses hingerichtet, worin Ciriac Freiherr von Polheim (Besitzer von Puchheim) als Vogt des Gotteshauses zu St. Gilgen einen Eingriff in seine Gerechtsame erblickte und 1000 fl. rhein. als Vergütung ansprach. Die Stadt wurde von der Landeshauptmannschaft zur Verantwortung wegen dieser Klage aufgefordert. (Stülz, Geschichte von Vöcklabruck, S. 57.) Nach Beck, S. 280, waren es 8, unter denen 2 in der Anmerkung genannt werden: „Hans Tischler, ein Diener des Wortes Gottes, und Lienhart Laistschneider von Salzburg, sein zu Feckspurg (Vöcklabruck) gericht worden.“

Aus Vöcklabruck stammte „der erste Wiedertäuferbischof“ in Oberösterreich, Leonhard Schiemer. Er war der Sohn achtbarer Eltern, studierte in Wien und andern Orten, wurde dann

zu einem Pfarrer in Oesterreich gegeben und trat von da in den Barfüßerorden, dessen demüthiges Wesen ihn angezogen hatte, ein. Nach sechsjährigem Aufenthalte im Kloster zu Judenburg entfloh er und zog, nachdem er mit Gewand und 1 fl. von einem Bürger des Städtchens beschenkt worden war, nach Nürnberg. Daselbst lernte er das Schneiderhandwerk, kehrte dann wieder nach Oesterreich zurück und kam nach Nikolsburg. „Da hat er den Baltasar Huebmär gehört und von seinem tauff (dem er am ersten feindt gewesen).“ Mit Hubmaier zerfallen, gieng er nach Wien, und wusste sich dort mit List in ein Haus auf der Kärntnerstraße, wo Hut heimlich öfter mit andern Wiedertäufern zusammenkam, und mit Oswald Glaidt ihr Lehrmeister war, einzuschleichen. „Da habe ihm der Johannes (Hut) durch zwey tage von dem wort gottes erzält, ... und er sich durch den Oswald tauffen lassen. Darauf sei er — vor Pfingsten 1527 — nach Steyr gekommen, wo er viel Volk getauft habe. Dort habe man ihn zu einem Lehrmeister gewählt und ausgeschickt, das Volk zu lehren.“ Nachdem er an vielen Orten in Oesterreich, Salzburg und Baiern gewesen, kam er nach Schwatz in Tirol, willens da viel Volk zu taufen. Doch da man ihn daselbst erkannte, entwich er in das Rotenburger Gericht, wo er am 25. November 1527 gefangen genommen wurde. Den Herzogen von Baiern wurde die begehrte Auslieferung abgeschlagen, ein Fluchtversuch des Gefangenen vereitelt, und derselbe am 14. Jänner 1528 zu „Rottenburg am Inn“ enthauptet und verbrannt. Er hinterließ mehrere Briefe, eine Verantwortung, ein Bekenntnis und ein Klagelied (über die Verfolgung der Frommen). Nach ihm sollen an demselben Orte noch an 70 Personen dasselbe Schicksal erlitten haben. (Beck, S. 60, 61.)

Dass auch in Gmunden, Lambach, Haag und anderen Orten Conventikel, wenn nicht Gemeinden, bestanden haben, lässt sich aus der Thatsache, dass an diesen Orten Wiedertäufer hingerichtet wurden, entnehmen.

5. In Ried (Innviertel) scheint die Secte als solche weniger Eingang gefunden zu haben. Es waren meist Durchreisende, welche daselbst gerichtet wurden. So ward dort im Jahre 1545 der Bruder Hans Blüetl, der auf einer Missionsreise begriffen war, durch ein gottlos Judaskind, wie der Bericht sagt, verrathen.

Im Gefängnisse wurde er vom Teufel auf mancherlei Weise versucht, ihn kleinmüthig zu machen. Aber weder durch solche teuflische List, noch Tyrannei und Martern, deren er viele zu überstehen hatte, konnte er abfällig gemacht werden. Auf der Richtstatt war sein herzliches Begehren, „dass die steiffhait seines glaubens und mit was (für einen) todt er Gott gepriesen habe, der Gemain Gottes in Märhen kundt gethan möcht werden.“ Das Volk ermahnte er, Buße zu thun und vom bösen Leben abzustehn. Auch von Zeichen und Wundern bei seinem Tode weiß der Bericht. Wir würden uns dieselben schenken, wenn sie nicht gar so kennzeichnend wären. „Wiewohl der Himmel sonst schön hell war, so hat doch die sonne ein schatten auff die erden geben, einer gelben und blaichen gestalt. . . . . Sein rauch gieng gradt über sich geen Himel, und hat sich auch, wie etliche, die darbei gewesen, gsagt, ain Schnee weiße Tauben im Feuer auff gedräet und über sich geen Himel geschwungen.“ So starb er am 24. Juni 1545. (Beck, S. 161 s.)

Ein zweites Autodafé erlebten die Rieder 1585. Mittwoch nach Ostern nämlich wurden 3 gemeine Brüder (Wolf Raufer, ein Schneider, Jörg Pruckmair, ein Haffner, und Hans Aichner) am Geyersperg in der obern Tafern $^1/_2$ Meile unterhalb Ried gefangen genommen. Während sie in diesem Wirtshause aßen und vor und nach dem Essen beteten, schickte der Wirt nach den Schergen mit den Worten: „Es seyen solche leut, als Widertauffer, bei im.“ So wurden sie gefangen, nach Ried geführt, von da nach Burckhausen und, nachdem sie an 14 Wochen daselbst im Kerker gelegen, nach Ried zurückgebracht. Hier wurden sie am 13. August zur Richtstatt geführt. Da habe, meldet der freilich nur von Wiedertäufern herrührende Bericht, der Bruder Jörg gesprochen: „Nun dieweil wir sterben müessen, so sterben wir allein umb der göttlichen wahrhait willen; dan wir haben niemandt nichts übls oder unrechts gethan. Stee ain ainiger mensch herfüer, dem wir arges gethan haben.“ Hierauf nahmen sie von einander Urlaub und thaten ihr Gebet mit einander. Der Henker soll, nachdem sie enthauptet und verbrannt waren, gesagt haben: „Disse leute haben einen sterkeren glauben, weder ich oder alle, die hier sein. Ich wolt lieber 30 Räuber gericht haben den disse, Gott erbarms.“

Die bairische Regierung nahm es strenger als die salzburgische, die Rauffer 1580 frei ziehen ließ. Rauffer sowohl wie Bruckmair waren Liederdichter. (Beck, S. 293, 294.)

Noch 1605 endeten in Ried zwei Täufer auf dem Holzstoße. Am 24. April dieses Jahres nämlich wurden 2 Brüder (Marx Eder, ein Wagmacher, und Hans Polzinger, ein Schneider) zu Möhrenbach (Mehrenbach bei Ried) im Baiernland gefangen und von da in den Markt nach Ried gebracht. Da lagen sie an 15 Wochen gefangen. „Vil und manicherley weiß wurde mit inen gehandlet. Man hat auch 2 Jesuwitter von Öttingen zu inen gebracht, die solten sie underweisen. Aber sie blieben bestendig.“ Besonders hätte man gern von ihnen erfahren, wer sie „beherbrigt“, und zu wem sie gewollt hatten. Doch selbst mit der Folter brachte man nichts aus ihnen heraus. Da kam von der Regierung in Burghausen der Befehl, sie mit dem Schwerte zu richten und darnach mit Feuer zu verbrennen. Das geschah auch am 5. August 1605. (Beck, S. 351.)

6. Gehen wir nun zu den oberösterreichischen Innstädten über, so hat vor allen Schärding einen gewissen Ruf durch Lienhart Kaiser (richtiger Käser. Beck, Jörg.) erlangt, der daselbst am Laurenzitage 1527 verbrannt wurde. Käser wurde schon von Luther zu den Seinigen gerechnet und wird heute noch von vielen nicht zu den Anabaptisten gezählt; doch weil dieser Name sowohl im engeren, wie auch in weiterem Sinne genommen wurde, und die Geschichtsbücher der Wiedertäufer ohne Schwanken ihn zu den Ihrigen rechnen, möge auch er hier Platz finden. Käser war geboren zu Raab, im Landgerichte Schärding, und zu Waizenkirchen durch 7 Jahre hindurch Kaplan. Schon 1525 machte er sich durch seine Predigten verdächtig und wurde von seinem Pfarrer, dem Domherrn Berger in Passau, deshalb verklagt und in Passau eingesperrt. Aber nach 3 Tagen schon wurde er wieder entlassen, da er sich eidlich verpflichtete, von nun an katholisch zu predigen. So kehrte er zurück in seine Gemeinde, entfloh aber bald von dort nach Wittenberg, wo er es verstand, sich Luthers Freundschaft zu erwerben. Nachrichten über das bevorstehende Lebensende seines Vaters veranlassten ihn, heimlich nach Raab zurückzukehren. Daselbst aber wurde er erkannt und gefangen genommen und nach Oberhaus bei Passau überführt.

Herzog Ernst verlangte nun von der Wiener Universität einen Doctor der Theologie zur Bekehrung Käsers. Statt eines solchen kam später Eck aus Ingolstadt. Dieser hatte auch mehrere Unterredungen mit dem Gefangenen, welche jedoch resultatlos blieben. Nun sollte das Gericht bestellt werden. Da legten Markgraf Casimir von Brandenburg, Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, die Grafen von Schaunburg, Schwarzenberg, Starhemberg Fürsprache ein; umsonst. Die Mutter des Gefangenen flehte mit ihren übrigen Kindern die Vermittlung des beim Administrator einflussreichen Grafen Salm an. Dieser stieg auch auf der Stelle zu Pferde und ritt nach Passau und bat um Gnade; doch alles war vergebens. Der geistliche Gerichtshof trat zusammen unter Vorsitz des Administrators und Theilnahme Ecks. Käser wurde vorgefordert, verhört und sollte widerrufen. Da er das nicht that, wurde ihm das Priestergewand abgerissen, das Haupt geschoren, ein zerfetztes Barett aufgesetzt und er so degradiert dem Landrichter von Schärding übergeben; denn der Administrator Herzog Ernst wollte nicht, dass der Verbrennungsact in seinem Lande stattfinde. So starb er in Schärding mit heiterem Antlitz und betend auf dem Holzstoße. — Was von ihm als Irrlehre berichtet wird (nämlich seine Ansicht über die Freiheit des Willens, das Sittengesetz und den Wert oder Unwert der guten Werke), lässt in ihm mehr einen Lutheraner als einen Anabaptisten vermuthen. Auch der Umstand, dass er während der Gefangenschaft viel mit Michael Stiefel, Schlossprediger zu Tolleth bei Grieskirchen, verkehrte, dass Käser ihm Aufzeichnungen über seine Verhöre mit der Bitte um Rath schickte, dass Stiefel ihm antwortete, Luther ihm (30. Mai 1527) ein Trostschreiben schickte, weisen wohl darauf hin, dass Käser Luther näher stand als den Anabaptisten. (Johann Lamprecht, Beschreibung Schärdings, S. 114, und Raabs, S. 77.) — In demselben Schärding wurden 2 Jahre darauf Vigil Plattner, „ein Diener Christi“, hingerichtet. Er war vordem Gesellpriester zu Rattenberg am Inn gewesen. (Beck, S. 33.)

7. In Braunau wurde der Pfarrer von Braunau, ein regulierter Chorherr von Ranshofen, 1527 (oder 1542?) als Wiedertäufer ertappt, nach Salzburg geliefert, degradiert und daselbst mit dem Richter von Tittmanning zu Staub und Asche verbrannt. (Zauner, Chronik von Salzburg, V., S. 119 ss.)

8. Nach Obernberg schrieb 1556 der Bischof Wolfgang an den Pfleger, dass die Wiedertäufer im Markte sich (dem Hörensagen nach) einnisten wollen. Er solle das Weib des Sigmund von Aichet sammt Kindern einziehen. Der Pfleger antwortete ihm, es sei dies ein Malefizverbrechen, und Sigmund von Aichet gehöre zum Landgericht Mauerkirchen. Übrigens habe das Weib ohnehin einen zerrütteten Kopf. (Meindl, Obernberg, S. 100.)

9. Auch im Gebiete von St. Florian kann es nicht ganz rein gewesen sein. Nach einer Urkunde nämlich (im Florianer Archiv ddo. Linz, 9. Juli 1529) beklagt sich König Ferdinand, dass der Prälat (von St. Florian) einen Unterthanen, der sich mit der Widertaufe befleckt, begnadigt haben soll, was wider die ausgegangenen Mandate ist, und wozu er gar keine Macht hatte. Er soll den gefangenen Wiedertäufer von Stund an und wohlverwahrt nach Linz an die Landeshauptmannschaft einschicken.

10. Fassen wir nun das Mühlviertel ins Auge, so wurde Grein bereits früher genannt. Ob wir den Pfarrer Endlhauser zu den Wiedertäufern rechnen dürfen, steht freilich dahin; unzweifelhaft aber ist dies der Fall bei Thoman Waldhauser, einem Oberösterreicher. Derselbe war zuerst Kaplan in Grein, trat dann aus der alten Kirche aus und wurde des Herrn von Hardegg auf Kreutzen Pfleger. Doch 1527 schon war er in Steyr, ließ sich taufen und hieß unter den Wiedertäufern nur „Thoman von Grein“ oder der „lange Thoman“. Später gehörte er unter die hervorragenderen Lehrer der Linzer Gemeinde. Von hier flüchtig, zog er mit dem „Schulmeister von Wels“ nach Baiern, lernte da die Häupter des Täuferthums kennen, und wurde (10. April 1528) in Brünn mit zwei andern gerichtet. (Beck, S. 65.)

Von Freistadt, dem Hauptorte des „Machlandes“, und Hans Schlaffer, die noch hierher gehören würden, wird unter Abschnitt III gehandelt werden.

Außer den hier genannten Orten werden noch Enns, Ried (Mühlviertel), Gallneukirchen, Mauthausen, Püchl, Orte am Hausruck und im Attergau als solche genannt, in denen sich Conventikel der Täuferbrüderschaft bildeten. (Beck, S. 88.)

Endlich möge ein Verzeichnis (vom Jahre 1581) hier folgen, „wie vill vnser glaubens Gmaine Mit-Brüeder vnd Schwestern

. . . . . umb der Zeuckhnuss der göttlichen wahrhait willen getödt vnd erwürgt worden" (soweit es nämlich auf Oberösterreich Bezug hat): Grein 1; Ried (Innviertel) 1; Haag am Hausruck 3 (Ulrich Pauer, Hans Schmidt, Simon Silberperg); Schärding 1; Gmunden 2; Enns 2;*) Kropfhof 2; Steyr 30; Wels 10; Gramatstetten 3; Lambach 22; Freinstatt 10;**) Mauthausen 2; Fechelspruckh 8; Weissenpruckh 2; Lintz 72;***) Riedt (im Mühlviertel) 1. (Beck, S. 279, 280.)

B. Täufer aus dem Lande ob der Enns.

1. In Mähren. Das gelobte Land der Wiedertäufer war Mähren. Dort wohnten sie zwar nicht in einem neuen „Jerusalem", doch in einem neuen „Emmaus", wie Nikolsburg von Hubmair umgenannt wurde. (Raupach, Evang. Öst. II., S. 55.) Hier erhob sich eine neue Bewegung, gieng eine neue Wandlung des Täuferthums vor sich: es gelangte dasselbe in seiner religiös-socialen Form zur Ausgestaltung und zum Abschluss. Gegen 1527 zog dahin fast alles, was von Namen war oder wurde in der Brüderschaft, zu jenem so entscheidend gewordenen „Gespräch im Gschloss zu Nikolsburg"; und von hier aus entfaltete sich das Täuferthum in Mähren zu einem Baume, der die Gemeinden in ganz Süddeutschland und Schlesien überschattete. Und weiter sehen wir, dass Oberösterreicher nicht nur mitten drin stehen im Strome

---

*) Mathes Glasser von Salzburg, ein Diener (im Wort), ist zu Ens gericht worden, item Julian von Gmund ob der Breyel, von Lintz, zu Ens gericht. (Beck, S. 280.)

**) Hans Weinberger aus Freystatt, Madlen Frelich von Ens, Madlen von steyer (sein in der Freistatt gericht). (Beck, S. 280.)

***) Zu Linz oder Steyr wurden auch (1527 bis 1530?) gerichtet: Hans schuester von Lintz, sein Eheweib und 2 schuehknecht, Hans mit Namen; Mathes Schuester, Madlena, sein Weib, von Steyr, Steffan Scherer von Wels, Barbara Moserin von Wels, Margareth Rasterin von Lintz, Madlena ir mueter von Rattemperk . . . . (Lücke). Beck, S. 280. — Nach Jörg, l. c., S. 717, wurden in Linz bis zum Jahre 1531 gerichtet 25 Personen und im Laufe des Jahres 1531 innerhalb 6 Wochen 73 Personen. Wahrscheinlich waren dies nicht sämmtlich Linzer, sondern auch aus andern Theilen des Landes, da der Landeshauptmann oft auch die Einschickung der an einzelnen Orten Gefangenen befahl; vgl. S. 50, Nr. 9.

der Entwicklung, sondern auch, dass sie oft bestimmenden Einfluss ausüben auf den Lauf der Dinge, dass sie eingreifen in sehr entscheidender Weise in den Gang der Ereignisse und demselben Richtung und Ziel geben.

Hans Spitelmair, des Herrn von Lichtenstein Pfarrer und Prädicant, gab den Ton an in der Gemeinde und wirkte im Vereine mit Hubmair und Göschl mehr im conservativen Sinne. Da er ein Verwandter des Ambrosius Spitelmair von Linz war (Jörg, S. 678), so stammte wohl auch er aus Oberösterreich.

Folgenreicher aber wurde, dass unter Führung von zwei „aus Oberösterreich gekommenen“ Männern ein Theil der Gemeinde sich zu etwas Neuem metamorphosierte. Um dieselbe Zeit nämlich, als Hut in Nikolsburg war, „ist auch Jacob Wiedemann, den man auch den ainaugeten Jacob gehaissen hat, und Philipp Jäger aus dem Lande ob der Enns gen Nikolsburg kommen und haben sich mit den Brüdern etlicher Articl halber unterredet, sonderlich der gemainschaft (Zusammenwohnen und Gütergemeinschaft), der Kriegssteuer, der wehr und büxen und braxen halber. Da ist ihnen der Johann Hut beigestanden.“ Zuerst kamen sie in Pergen (Bergen, Dorf bei Nikolsburg) im Pfarrhofe, dann im Schlosse zu Nikolsburg zusammen, konnten sich aber nicht einigen. Die conservative Partei (Spitelmair, Hubmair, Göschl) war noch in der Majorität. Hut wurde gewaltsam zurückgehalten und sollte ausgeliefert werden, die andern fügten sich — für den Augenblick. „Sie hörten“, heißt es in den Geschichtsbüchern der Wiedertäufer, „des Hans Spitelmairs Lehre, konnten aber nicht mitstimmen, das Schwert zu erhalten, Steuer zu Kriegszwecken zu zahlen“ u. a. m. (Beck, S. 50.) Da viele dem Jakob Wiedemann und Philipp Jäger anhiengen, verbot Spitelmair mit ihnen umzugehen. Nun sonderten sich auch die Anhänger Jakobs und Philipps, wie sie gewöhnlich genannt wurden, von der übrigen Gemeinde, hielten in Privathäusern ihre Versammlungen ab, nahmen Gäste auf und führten die Gemeinschaft ein. Darüber ward Spitelmair noch mehr aufgebracht, redete und lehrte nun im Spitale öffentlich gegen sie und trat noch entschiedener für Erhaltung des Schwertes und der Kriegssteuer ein. Lienhard von Lichtenstein (der Grundherr und Schützer) forderte nun „die Gemainschafter“ vor sich und stellte sie wegen ihrer Absonderung

zur Rede. Wenn sie sich nicht zu seiner Prädicanten Lehre halten, sondern Absonderung wollen, so könne er sie nicht leiden. Wahrscheinlich gab man auf beiden Seiten etwas nach; es blieb nämlich alles in der Schwebe während des Winters. Bei Beginn der Fasten 1528 aber hat der Spitelmair von neuem gegen sie geredet, sie „Kleinhäufler“ und „Stäbler“ genannt (wogegen nun die Lichtensteiner den Namen „Schwertler“ erhielten). Da verkaufen sie ihre Habe, so gut es geht, und ziehen fort. Es zogen damals von Bergen, Nikolsburg und aus der Umgegend an 200 Personen aus, ohne Kinder, in Wahrheit ein kleiner Haufe im Verhältnisse zu den Zurückbleibenden. Sowie sie herausgekommen und sich gesammelt hatten, wurde ein Mantel ausgebreitet, und „jedermann hat sein Vermögen dargelegt mit willigem gemüet, ungezwungen und ungedrungen zur Unterhaltung der Dürftigen.“ Nun wurden „Brüder in der Nothdurft“ (Diener der Nothdurft) verordnet. Als sie weiter zogen, holte sie der Lichtensteiner mit Reitern ein und mahnte zu Umkehr und Versöhnung. Doch es war umsonst. Sie machten ihm unter anderem auch das zum Vorwurf, dass er und sein Bruder dem Profosen (Hartitsch) mit Gewalt widerstanden sei, der doch von der Obrigkeit geschickt ist worden, und dass ihn seine Prädicanten dazu angehetzt. — So zogen sie weiter und erhielten von den Herren von Austerlitz (4 Brüdern: Johann, Wenzel, Peter und Ulrich von Kaunitz, welche sämmtlich, namentlich Ulrich, der Reform zuneigten und bereits 1511 „Pikarten“ in Austerlitz eingeführt hatten) die Erlaubnis, sich auf dem „Haffenmarkte“ anzubauen, und Abgabenfreiheit auf 6 Jahre. (Beck, S. 70 bis 76.)

Der Ruf von dieser Austerlitzer Gemeinde verbreitete sich nun rasch unter den Brüdern und drang auch bis nach Tirol. Von da zog, als die Regierung ernster gegen sie auftrat, Bruder Jakob, genannt Huter, ein Hutmacher, aus Welsberg (nach Beck aus Moos) im Pusterthale gebürtig, mit Sigmund Schützinger anno 1529 nach Austerlitz zum „ainaugeten Jacob“ als Abgesandter der Tiroler, um sich über alles zu erkundigen. Am Schlusse vereinigte sich Huter im Namen der Tiroler mit Jakob und Philipp zu einer Gemeinde. (Beck, S. 84 s.)

Bald darauf kamen, noch in demselben Jahre (1529), Hans Amon (ein Tuchmacher) und Leonhard Lanzenstill (genannt Sailer)

aus Böhmisch-Krumau mit 80 Brüdern gen Austerlitz und schlossen sich der neuen Gemeinde an. In Krumau war übrigens mit dem Abzuge der achtzig der Anabaptismus keineswegs erloschen. Denn noch 1537 richtete Amon 2 Sendschreiben an die Gemeinde in Böhmisch-Krumau. Sonst bot Böhmen für den Anabaptismus nicht gerade einen günstigen Boden dar. Außer den Katholiken waren ihnen nämlich auch die Hussiten feind. (Beck, S. 86.)

Unterdes waren (um 1528) Gabriel Ascherham, ein Kürschner von Schärding, und Philipp Blauärmel (richtiger Philipp Plener, ein Weber, bei Straßburg oder Bruchsal daheim) gen Rossitz gekommen, wo bereits „mährische Brüder“ (Pikarten) angesiedelt waren. Gabriel war in Schlesien (Glogau, Breslau, Glatz) Gründer selbständiger Gemeinden geworden, und führte, als sie auch hier bedrängt wurden, einen Haufen nach dem andern nach Mähren. Bald wurde Rossitz, wo Schlesier, Schwaben, Hessen und Pfälzer zusammen hausten, zu eng, und Philipp zog deshalb mit den Seinen nach Auspitz. Die Trennung war jedoch nur eine locale, in Lehre und Organisation standen sie auf gleichem Boden. (Beck, S. 69.)

Unter den Austerlitzern aber war wieder Uneinigkeit entstanden. Wilhelm Räbl (Röubli) war aus der Schweiz zu ihnen gekommen. Bald benützte er die zufällige Abwesenheit Jakobs dazu, sich beim Volke über ihn zu beschweren, behauptend, dass nicht recht gelehrt, nicht gerecht gerichtet und geurtheilt werde u. ä. Aus der Schrift wolle er ihn überweisen. Als nun Jakob zurückkam und davon hörte, rief er die Ältesten und hierauf das ganze Volk zusammen, und ließ, ohne dass Räbl und seine Anhänger zur Verantwortung kommen konnten, einfach abstimmen, d. h. wählen zwischen Räbl und ihm (8. Jänner 1531). Hierbei siegte er, wie vorauszusehen war, trotzdem auf Räbls Seite die Tiroler, die noch nicht lange vorher unter Jörg Zaunring*) angekommen waren, sich nach und nach fast sämmtlich stellten. Die Lehre sei nicht so tröstlich und erbaulich wie in der Grafschaft daheim. Auch Klagen betreffs der Kindererziehung und des Vorgehens bei Verheiratung der Schwestern u. dgl. wurden vorgebracht. So ergriffen sie wieder den Wanderstab und zogen

*) Zaunring war vordem Gesellenpriester in Rattenberg gewesen.

nach — Auspitz. Beide Parteien hatten an Huter und Schützinger, die wieder nach Tirol zurückgekehrt waren, appelliert. Die Schiedsrichter kamen, fanden aber bald, dass die Landsleute im Rechte waren. Den Austerlitzern wurden viele „fleischliche Freiheiten“, z. B. dass ein jeder nach seinem Gefallen sich wieder Eigenthum erwerben könne, dass sie sich unter Ungläubige verheiraten dürfen, neben unnöthiger Sonderungssucht, falschem Urtheil u. ä. zum Vorwurfe gemacht. Zwar wurde auch Räbl gebannt, weil er der Unterschlagung für schuldig befunden wurde, doch die Spaltung selbst wurde gut geheißen und Jörg Zaunring zum Vorsteher bestellt. Die Schiedsrichter giengen wieder nach Tirol. Bald darauf wurde jedoch auch Zaunring von den Seinen gebannt, weil er den Ehebruch seines Weibes zu mild gestraft hätte, und die Tiroler Gemeinde in Auspitz stand nun wieder ohne Hirten da.

Da vereinigten (Frühjahr 1531) auf den Rath Huters und Schützingers, die eigens wieder von Tirol herbeigerufen worden waren, die Tiroler in Auspitz sich mit „den Philippern“, d. h. mit der Gemeinde Philipp Blauärmels in Auspitz und den „Gabrielern“ (die Gemeinde Gabriel Ascherhams zu Rossitz) zu einer einzigen. Es mochten um diese Zeit die beiden Auspitzer Haushaben allein an 2000 Erwachsene, die Rossitzer an 1200 Köpfe zählen. (Beck, S. 91 ss.) — Die Union erstreckte sich aber bloß auf die 3 genannten Gemeinden, nicht auch auf die Austerlitzer Muttergemeinde. Die Mitglieder derselben galten nach wie vor als „unrein“. Bei der Austreibung anno 1535 bis 1536 zog ein Theil der Austerlitzer in die Slovakei, ein anderer nach Lodomerien, wenige blieben in Mähren. Diese vereinigten sich 1537 mit den Huterischen. Jakob Wiedemann selbst endete zu Wien mit 5 Austerlitzer Brüdern „umb des tauffs willen“ 1536. (Beck, S. 50.)

Nach der Union der „3 Völker“ zog Huter wieder nach Tirol; Sigmund Schützinger, Gabriel Ascherham und Philipp Blauärmel standen je einer Gemeinde vor, so dass Gabriel gewissermaßen Oberhirt war. Fortwährend kamen Zuzügler aus Tirol, Schlesien, Schwaben und der Pfalz. Auch Huter kam. Anfangs fühlt er sich noch wie unter „Brüdern“, nicht wie unter Fremden; bald jedoch begehrt er den Vortritt vor Schützinger, und als Gabriel für diesen Partei ergreift, und Huters Berufung

ins Hirtenamt entgegentritt, hören er und seine Gehilfen den Vorwurf der Lässigkeit im Dienste, dadurch allem Übel Thür und Thor geöffnet worden sei. Die Gemeinschaft erstrecke sich nur auf (je) eine Haushabe, nicht auf die ganze Gemeinde u. ä. Der Streit endigte mit der Bannung der 3 alten Vorsteher und ihres Anhanges, d. h. damit, dass die Tiroler sich von ihren alten Freunden trennten. So war die Union wieder gesprengt 1533; gleichwohl lebten sie in äußerem Frieden neben einander fort, wenn sie sich auch sonst mieden, nicht bei einander sitzen oder arbeiten wollten. Huter war Vorsteher der Tiroler geworden, welche nun den Beinamen „Huterische" bekamen. Er vollendete die Organisation der Gemeinde, die allmählich die allgemeine und allein übrig bleibende wurde, weil Philipper wie Gabrieler bei den Drangsalen anno 1535 zum größeren Theile in die alte Heimat zurückkehrten oder nach Polen und Preußen zogen. Gabriel verdarb es in der Folge (1544) auch mit den Seinen dadurch, dass er eine Schrift: „Vom Unterschiede göttlicher und menschlicher Weisheit" gegen die Huterischen veröffentlichte. Er ward schließlich ein Hirt ohne Herde und gieng, um diese zu erneuern, nach Schlesien zurück. Dort starb er in einer kleinen Stadt an der polnischen Grenze (Fraustadt?). Nur ein kleiner Rest der Gabrieler fristete als Gemeinde sein Dasein zu Kreutz bei Göding bis 1565; Die andern, sowie die in Mähren zurückgebliebenen Philipper, unierten sich mit den Huterischen, so dass es in Oesterreich bald keine anderen Taufgesinnten mehr gab als Huterische und einige unbedeutende Reste von Schweizer Brüdern (um Znaim). (Beck, S. 70, 71.) Vorsteher oder Bischöfe waren nach Huter, der 1536 in Tirol (in Innsbruck) verbrannt wurde, die uns bereits bekannten Hans Amon 1536 bis 1542, Leonhard Lanzenstill (Sailer) zugleich mit Peter Riedemann, dem „Martyrer von Gmunden", 1542 bis 1547. In diesem Jahre nämlich wurde wieder strenger gegen die Gemeinde in Mähren verfahren und dieselbe zersprengt in einzelne Haufen. Erst 1554 durfte man sich wieder einigermaßen sammeln.

So sehen wir, wenn wir einen kurzen Rückblick über die einzelnen Phasen in der Entwicklung des Täuferthums in Mähren werfen, wie dasselbe ursprünglich angepflanzt wird von Spitelmair, hierauf aus dem Mutterboden herausgerissen und einer

neuen Metamorphose zugeführt wird durch Jakob Wiedemann und Philipp Jäger, die „aus dem Lande ob der Enns gekommen“. Jakobs Geburtsland war allerdings nicht Oberösterreich; denn er stammte aus Memmingen. Aber er kam mit Philipp Jäger nicht aus Memmingen, sondern aus dem Lande ob der Enns und wird nach ihm lociert, wohl ein Hinweis darauf, dass ihm Oberösterreich Heimatland geworden war. Von Oberösterreichern also rührt her oder wurde durchgeführt die Verwerfung des Schwertes, der Steuer zu Kriegszwecken und Einführung der „Gemeinschaft“. Zu Jakob kamen die späteren Oberhirten Huter, Amon und Sailer, ehrten ihn, wenn auch nur auf Zeit, als Lehrer und Meister.

Daneben taucht in Rossitz Gabriel Ascherham aus Schärding auf. Er wird, nachdem eine neue Mauserung stattgefunden, oberster Hirt sämmtlicher unierten Gemeinden.

Endlich wird Peter Riedemann Oberhirt der ganzen Gemeinde, wenn auch nicht allein, so doch den Genossen geistig weit überragend. Obwohl er von Geburt ein Schlesier war, war doch auch er seiner eigentlichen Heimat nach ein Oberösterreicher geworden. Soviel von den Oberösterreichern in Mähren.

2. In Salzburg wurde 1527 Carius (Eucharius) Binder, Jeronymus von Salzburg (Hieronymus Hermann von Mansee) und Wolfgang Wimmer (richtiger Winter), ein Tischler aus Coburg, mit 35 andern Personen in ein Haus verschlossen und verbrannt. (Beck, S. 57.)

3. Zu Erlangen wurde Ambrosius Spitelmair von Linz, ein Verwandter des täuferischen Pfarrers Hans Spitelmair zu Nikolsburg, sonst ein „Student“ und Apostel Huts genannt, aufgegriffen und zu Kadolzburg eingekerkert. Spitelmair, der sich selbst zu den Inspirierten zählte (Verhör vom 20. September 1527 bei Jörg, S. 678), bezog die Gütergemeinschaft auf die Zustände, die unter der Herrschaft des wahren Christenthums erblühen würden. Auf den Einwurf, dass niemand ackern und arbeiten würde, wenn er kein Eigenthum erwerben dürfe, antwortete er: „Ein wahrer Christ geht nicht müßig und ist nicht faul.“ Bis zum letzten Athemzuge versichert er, Aufruhr habe er nicht stiften wollen. Wenige Wochen nach Huts Tode wurde auch der Jünger desselben (1. Februar 1528) „als ein unchristlicher Rottierer und Aufrührer“ mit dem Schwerte gerichtet. Spitelmair hat, fügt

Jörg, S. 679 bis 681, hinzu, „eine freudige Beharrlichkeit und unter allen Folterqualen eine standhafte Gottergebenheit bewiesen“, die endlich selbst den Amtmann zu Kadolzburg (Sigmund von Hesperg) völlig verwirrte. „Besorg gänzlich“, schrieb dieser am 26. Jänner an die Regierung zu Anspach, „nachdem er ein Student gewest, er hab sich zu einem Thoren gestudiert.“

Es erinnert diese Freudigkeit bis in den Tod bei Ambros Spitelmair an die viel zarteren Bekenner, die sich damals (anno 1528 und 1529) in Österreich zum Tode herandrängten und die kalten Männer der Justiz geradezu verblüfften, nämlich „an die jungen Maidlein in Österreich, die herzulaufen und des Todes begehren“, wie uns der protestantische Rechtsgelehrte, Dr. Hepstein, der zu jener Zeit in Nürnberg lebte, erzählt. (Jörg, l. c., S. 710.)

4. Ein anderer Linzer wird in dem Verhöre des Hans Hut zu Augsburg im October 1527 genannt. Hut wird nämlich da nach einem Wiedertäufer mit Namen „Albrecht von Linz“ gefragt. (Jörg, S. 736.) Näheres aber erfahren wir über diesen Linzer nicht, da Hut ihn „seines Wissens nicht kennt“.

5. Schließlich möge noch eines Linzers gedacht werden, weil ihn einige als hierher gehörig bezeichnen, des „Johann Bünderlin von Lintz“, wie er sich selbst in seinen Schriften nennt. Dass hier Linz an der Donau gemeint sei, ist wohl nicht zu bezweifeln; denn dass Raupach, l. c., S. 58 ss., nur von Linz in Oberösterreich spricht, zeigt einmal schon der Zusammenhang, dann auch positiv die Hinzufügung: „Unter solchen herumschweiffenden österreichischen Schwermern hat sich insonderheit einer, namens Johann Bünderlin von Lintz, nachher bekannt gemacht.“ Ebenso Schelhorn, Sammlung für Geschichte, vornehmlich zur Kirchen- und Gelehrtengeschichte, I., S. 69: „Er war aus Linz gebürtig und aus Österreich als ein Wiedertäufer mit Gewalt verjagt.“ Ähnlich sprechen sich Buchholtz, Ferdinand I., Band VIII., S. 136, und Hagen, l. c., S. 295, aus.

Mit mehr Recht wird bezweifelt, ob er zu den Wiedertäufern zu zählen sei. Dass ihn die Zeitgenossen und Spätere so nennen, kann nicht allein maßgebend sein, weil alle nicht bibelgläubigen Gegner nach dem Vorgange Luthers so genannt wurden, ob sie nun ein zweitesmal sich taufen ließen oder nicht. Verwerfung

der Kindertaufe und Nothwendigkeit der Wiedertaufe hielt man für dasselbe, obwohl es nicht dasselbe ist; obwohl ein Weg zwischen beiden ist, gerade so weit, wie der vom Gedanken zur That.

Wichtiger ist, dass bereits damals Zweifel über die Richtigkeit dieser Einreihung auftauchten. Schon Hottinger bezeugt, dass Bünderlin selbst als der Wiedertäufer Feind geachtet sein wollte, aber ärger als sie war, indem er Taufe und Abendmahl nicht als Sacramente anerkannte. (Raupach, S. 59, 60.) Und Oecolampadius schreibt an Zwingli: „*simulat (ille Binderlinus) se catabaptistis (*soviel wie *anabaptistis) adversarium et rebaptisatione quosdam revocasse; at interim baptismum cum coena tollit.*“ *(Epist. Oecol. et Zwinglii, f. 170.)* Ebenso erklärt Schelhorn, l. c., dass „wenn er auch je einmal würklich ein Wiedertäufer gewesen, wie von ihm verschiedene Schriftsteller eine eigene Secte dieser Art nennen, so hat er sich doch schon um diese Zeit (von 1530 ist die Rede) wider die eigentlichen Lehrsätze der Wiedertäufer laut genug erklärt.“ Auch Raupach weiß, dass er wenigstens in einer Schrift mehr gegen als für die Wiedertäufer war.

Entscheidend scheint mir zu sein, dass er sich nach den obigen Zeugnissen selbst gar nicht dazu rechnete. Darum dürfte er wohl mit mehr Recht ein Theosoph oder Indifferentist als ein Wiedertäufer genannt werden, weil dies sein Wesen mehr bezeichnet, und weil wir sonst consequenterweise noch viele andere nicht katholische Gegner Luthers und Zwinglis so nennen müssten. Die „Geschichtsbücher der Wiedertäufer“ kennen ihn nicht. Auch sein neuester Geschichtsschreiber, Dr. Nicoladoni, zählt ihn nicht zu den Wiedertäufern.*)

---

*) Als die Drucklegung bereits über diese Stelle hinaus gelangt war, wurde in Nr. 41 der „Linzer Zeitung“ vom 17. Februar 1889 von Dr. Nicoladoni mitgetheilt, dass das „Vergichtbuch der Stadt Straßburg im Elsaß vom Jahre 1529“ folgende Stelle enthalte: „Hanns Bünderlin aus Linz in Östreich sagt, er hab das Büchlein gemacht und die Brüder zusammenberufen; ist zu Augsburg getauft worden.“ (Abgedruckt bei Röhrich: Zur Geschichte der Straßburger Wiedertäufer in der Zeitschrift für historische Theologie 1860. Heft I., S. 48.) — Hiernach wolle man das Obige berichtigen.

III.

Die Wiedertäufer in Freistadt.

Das Nachstehende ist einem im Gemeindearchive zu Freistadt befindlichen Päckchen Acten, die zufällig bei Gelegenheit der Überführung des ganzen Archives in ein anderes Local von dem Verfasser entdeckt wurden, entnommen. Da jene Acten entweder amtliche Schriftstücke oder Entwürfe dazu, also gleichzeitige Quellen für die Geschichte jener Zeit sind, so schien es passend, sie in möglichst ursprünglicher Form dem selbst urtheilenden Geschichtsfreunde darzubieten. Sie jedoch ganz unverändert zum Abdrucke zu bringen, schien zwecklos, da ja manches, was heute unwesentlich erscheint oder sich öfter wiederholt, in ihnen enthalten ist. Darum wurden sie nur dem Hauptinhalte nach in Form von Regesten mit Außerachtlassung der ziemlich regellosen Orthographie hier mitgetheilt. Doch vorher mögen einige allgemeine Bemerkungen hier Platz finden.

1. Unsere Quellen nennen bestimmt und wiederholt den Anabaptismus eine zwinglische Irrlehre. Es war also der schweizerische Ursprung dieser Secte damals durchaus nicht unbekannt. Im Gegentheile, man wusste noch sehr wohl von ihm, u. z. in gar nicht schwankender, sondern sehr bestimmter Weise. Es wird in diesen Actenstücken aus dem Jahre 1527 und 1528 direct auf Zürich hingewiesen.

Aber auch noch ein anderes sehen wir. Das Bewusstsein von dem schweizerischen Ursprunge ist nur noch in den ersten Erlässen vorhanden, nicht mehr in den letzten. Es ist also bereits im Verblassen und Verschwinden begriffen. Warum wohl? Vielleicht infolge des Einflusses des lutherischen Schriftthumes, das diese Secte blindwüthig verfolgte und in leidenschaftlicher Weise bekämpfte.

2. Dass Hut der Apostel der Wiedertäufer in Freistadt war, geht sowohl aus den Mandaten des Königs Ferdinand, wie aus Huts eigenen Bekenntnissen hervor. Dies schließt jedoch nicht aus, dass ihm der anno 1526 bei dem Herrn von Zelking (Besitzer von Kefermarkt etc. bei Freistadt) weilende Hans Schlaffer den Weg geebnet habe. Dieser hatte sich nämlich 1511 „dem priesterlichen Berufe unterwunden“ und war zuletzt in Oberösterreich Seelsorger gewesen. Diesem Stande wurde er jedoch abgeneigt, als ihm die Predigt des lauteren Evangeliums untersagt wurde. Nach seinem Abfalle von der alten Kirche 1526 hielt er sich eine Zeit lang bei Herrn von Zelking auf, gieng dann nach Augsburg, Nürnberg, kam 1527 nach Nikolsburg, wo er dem Streite über das Schwert etc. beiwohnte. Er ward am Erchtag nach Lichtmess 1528 zu Schwatz in Tirol enthauptet. Schlaffer hinterließ mehrere Schriften, unter diesen auch einen „Unterricht zum Anfange eines christlichen Anfanges“ ddo. 19. December 1527, der selbst in den Handschriften der Wiedertäufer selten vorkommt. (Beck, S. 63.) Da in den Freistädter Acten eine, wenn auch ziemlich ungenaue Abschrift hiervon sich vorfindet, so lässt dieser Umstand wohl auf einen nähern Verkehr oder Bekanntschaft Schlaffers mit Freistadt schließen.

Hut selbst kam wahrscheinlich von Steyr nach Freistadt und taufte hier an 10 bis 12 Personen. Doch lange kann er sich daselbst nicht aufgehalten haben, weil er (Mitte Juni war er nach Steyr gekommen) bereits um die Mitte des September in Augsburg gefangen wurde und vorher noch an vielen andern Orten lehrte und taufte. Als Nachfolger und „Apostel in der Umgegend von Freistadt“, also wahrscheinlich auch als Vorsteher der Gemeinde, ließ er, wie die „Geschichtsbücher der Wiedertäufer“ melden, einen „Bruder Jakob aus Meißen“ zurück. (Jakob Portner??)

3. Was nun die Größe der Freistädter Gemeinde anlangt, d. i. die Ausdehnung und Verbreitung des Anabaptismus in und um Freistadt, so spricht Hut von 10 bis 12 Getauften. Unsere Quellen kennen nur „sechs der newen Tauff“ wegen Gefangene. Dies braucht kein Widerspruch zu sein. Dass Hut übertrieben habe, ist kaum anzunehmen. Die Verdoppelung der Zahl der von ihm Irregeleiteten hätte eventuelle Folterqualen kaum abgekürzt. Es ist im Gegentheil gar nicht unwahrscheinlich, dass die Zahl

der Wiedertäufer eher größer als kleiner war, wie die von Hut angegebene, und dass bei der drohenden Untersuchung diejenigen, die sich mehr schuldig fühlten, die „Vorgeher“ und die Eifrigeren, die unter keinerlei Bedingung zu widerrufen gesonnen waren, vorher entwichen; besonders wenn hinzukam, dass die betreffenden Behörden ein Auge zudrückten. Unmöglich ist es endlich auch nicht, dass mehrere der Getauften nicht in Freistadt selbst, sondern in der Umgegend von Freistadt, z. B. Kefermarkt, wohnten, somit nicht der Jurisdiction des Rathes unterworfen waren.

Frauen waren unter den im Herbste Gefangenen noch nicht. Wohl aber finden sich bald darauf solche. Am 5. Mai 1528 nämlich berichtet der Rath wieder, dass er 5 Personen, darunter 2 Frauen, wegen Verdachtes, dieser Secte anzugehören, vor sich gefordert habe. Man habe ihnen aber nichts nachweisen, Zeugen für ihre Schuld nicht auftreiben können. Darum seien sie wieder entlassen worden. Doch bald darauf seien sie wieder, wie es scheint *in flagranti*, ertappt worden, während es anderen gelungen sei, zu entfliehen. Darum bittet er den Landeshauptmann um Verhaltungsmaßregeln. Sie hätten nämlich kein Hochgericht, „noch Acht und Bann“ und könnten darum nicht malefizmäßig gegen die Wiedertäufer verfahren. So der Rath.

Nun ist richtig, dass Freistadt nur die niedere Gerichtsbarkeit, kein Hochgericht, besaß. Letzteres musste erst vom Landesfürsten speciell verliehen werden. Darum konnte der Rath sich für incompetent erklären. Mit Grund ließ dagegen die Regierung diese Einwendung nicht gelten, nachdem ein landesfürstliches Mandat eine Art summarischen Verfahrens wider die Wiedertäufer angeordnet und verfügt hatte, dass der Richter dort, wo er nicht „Pan noch Acht“ hatte, einen andern aus der Nähe, der diese Qualification besaß, zu diesem Amte berufen sollte. Daher verwies der Landeshauptmann die Freistädter auf die allgemeinen Erlässe und Mandate. Und dass diese letzteren wahrscheinlich auch in Freistadt Anwendung fanden, dafür spricht die positive Meldung, dass 10 Personen in Freistadt gerichtet worden sind. (Vgl. oben S. 51.) Die Chronik nennt sogar drei Namen, nämlich: „Hans Weingartner aus Freinstatt, Madlen Frelich von Ens und Madlen von Steyr sein in der Freynstat gericht worden.“

In der Folgezeit scheint es in Freistadt ruhiger geworden zu sein. Denn der allgemeine Erlass des Landeshauptmanns vom Jahre 1538 wurde wohl an alle Städte und Obrigkeiten versendet, also auch an solche, wo nicht gerade ein besonderer Grund vorlag.

Kehren wir nun zu den Acten selbst zurück. Ihr Inhalt ist etwa folgender.

A. Die Zeit von 1527 und 1528.

1. Wien, 12. August 1527. König Ferdinand an die zu Freistadt, dass kürzlich ein Generalmandat betreffs des Bruders Hans Hut und seiner Mitgesellen erschienen sei, die sich mancherlei falscher Lehr und der neuen Taufe bedienen und damit zur Conspiration und heimlichen bösen Praktiken, die zu Aufruhr und Ungehorsam führen, zu bewegen und zu reizen unterstehen. Wo diese betreten werden, sollten sie gefänglich eingezogen und bis auf ferneren Befehl in sicherem Gewahrsam gehalten werden. Nun werde er glaubhaft berichtet, wie derselbe Hut sammt seinen Gesellen bei ihnen (in Freistadt) sich aufgehalten, und etliche aus ihnen seiner „verfuerlichen“ Predigt, Lehr und auch der neuen Taufe theilhaftig gemacht habe. Dies gereiche ihm zum Misfallen, und sei er keineswegs zu gestatten vermeint. Er empfehle ihnen daher mit allem Ernste, Hut und seine Anhänger gefangen zu nehmen, ebenso die, die ihn heimlich oder öffentlich beherbergt oder die seiner Predigt nachfolgen, und hierüber an den Statthalter und Regenten der niederösterreichischen Lande zu berichten. (Original.)

2. Freistadt, 20. August 1527. Der Rath von Freistadt an den Statthalter und Regenten in Niederösterreich, dass er heute von kön. Majestät einen Befehl betreffs Hans Hut und seiner Mitgesellen erhalten habe. Er wolle diesem Befehle nach Vermögen Vollziehung thun. Weil aber kön. Majestät sich auf Befehle an seinen Anwalt etc. berufen und die Strafe wegen Außerachtlassung dieser Befehle sich vorbehalten habe, so (fühlen sie sich zu der Erklärung gedrungen) dass ihnen bis jetzt gar kein Befehl zugegangen sei. Sie bitten deshalb, sie bei kön. Majestät zu entschuldigen und vor Schaden zu bewahren; wollen auch

von nun an mit allem Fleiße nach dem erhaltenen Befehle handeln. (Concept.)

3. Freistadt, 22. August 1527. Der Rath an den Statthalter und Regenten zu Wien, dass sie nach dem Befehle vom 12. (eingehändigt am 20.) den Jörg Schoferl, Heinrich Banreytt, Hans Eckhart, Paul Goldschmidt, Hans Tischler, Wolfgang *) (Tuch)scher, Bürger in Freistadt, gefänglich eingezogen und verwahrt haben. Fragen demnach, was mit ihnen weiter geschehen soll. (Concept.)

4. Wien, 28. August 1527. Der Statthalter an die zu Freistadt, dass er ihr Schreiben und Entschuldigung betreffs Hut und derer, die sich seiner „verfuerlichen **zwinglischen** leer und der newen Tauff" theilhaftig gemacht, sammt der Gefangenen Supplication und Entschuldigung empfangen und Sr. Majestät zugeschickt habe. Er empfiehlt, die Gefangenen in gutem Verwahrsam zu halten. (Original.)

5. Königsschloss Ofen, 13. September 1527. Ferdinand etc. an die zu Freistadt, dass er glaubwürdig bericht sei, dass sich Hans Hut, „der sich durch verfuerische **zwinglische,** ketzerische und pöß leere das arme gemaine volkh vom glauben abwenden und in ander unchristlich wesen und gebrauch zu bringen (unterfange), sammt seinen mitgesellen bei Ewch in Freistadt etliche Zeit aufgehalten und geleert habe". Ihnen als Obrigkeit hätte geziemt, dies nicht zu gedulden, sondern jene ins Gefängnis zu bringen. „Und ob Ir gleich nit sonderlich bevelch von Unserer Regierung gehabt, (so) hätte Ewch doch solches nach den vorausgegangenen offenen Mandaten zu thun gebürt." Er drückte abermals sein Misfallen darüber aus, sich die Strafe gegen sie vorbehaltend. (Original.)

6. Linz, Montag nach Michaeli (30. September) 1527. Ciriac Freiherr von Polheimb, Landeshauptmann, an die zu Freistadt. „Nachdem sich etliche eurer Bürger Hansen Hutten und seiner Mitgesellen **zwinglischer,** verfuerlicher leer und Irrthumb der widertauff theilhaftig gemacht ..... dieweillen sich etliche aber hierinnen entschuldigen wollen, ist hierauf kön. Majestät bevelch", dass Ihr sammt dem „edlen vesten Georg Sieghartner von

*) *alio loco:* Pirkhenfelder, Tuchscher.

Lavmpach,*) kön. Majestät Rath und Vitzthumb ob der Ens und Georgen von Landaw zu pluemberg zum Havss angeregter Personen Anklage und Verantwortung anhört, alsdann derselben Entschuldigung mit der Unterschrift jener versehen mir zuschicket." (Georg von Landau war Pfleger in Freistadt.) (Original.)

7. (Verhör und Verantwortung der Gefangenen.) Freistadt, 3. October 1527.

Jörg Schoferl gibt an: Heute, Pfingsttag nach St. Michaeli, vor den Rath erfordert, sei ihm ein Schreiben vom Herrn Landeshauptmann vorgelesen worden .... „Hans Huts, **Zwinglis** u. a. verfuerischer leer halber". Darauf erkläre er, dass ihn weder Huts, Zwinglis, Luthers noch anderer Lehr bekümmern soll außer dem Worte Gottes, und dass er denselben nicht Glauben geben will. Aber dieser Lehr, so er aus dem Worte Gottes angenommen, wie er hiermit nach und lang anzeige nach vermuegen der heiligen geschrift, gestehe er. „Aber das zeichen (darauf sich dann die Schrift referiert) ist mir nit verdeutschet worden für ain widtauff. Denn ich gestee nit zwayer tauff, sondern (nur) ainer nach Christenlicher Ordnung. (Wenn) ich mich aber verirret hab mit dem Zeichen oder in misbrauch verstanden, wil ich mich derohalb gern undweisen lassen und davon absteen. Das weiß gott, das ich solches nur zur pesserung meines lebens angenommen. Denn die Säligkeit stet nit in dem Tauff, sondern in einem waren Christenlichen glauben. Darauf mein vleissig und dienstlich pitten, wellen mich bei kön. Majestät, Herrn Statthalter und Regenten und wo not ist, entschuldigen." Pfingsttag nach St. Michaeli. Jörg Schoferl.

(Abschrift.)

Darauf folgt eine Betrachtung oder ein Tractat, betitelt „Anfang aines Christenlichen Lebens", ungefähr folgenden Inhaltes: So ein begieriges Herz der Wahrheit geneigt ist, so muss derselbige Mensch Einkehr thun bei sich selbst und bekennen seine Tage von Jugend auf. Ein solcher sieht sich selbst ungeschickt zum Werke Gottes, vermag nichts recht Geschaffenes gegen Gott zu verbringen. „Wie ein waldpaum nit besser werden kann one gertner, so mus auch ain solcher mensch lernen das

---

*) *id est* Leompach (auch Loimbach) zwischen Kremsmünster und Wels.

Euangelion aller Creatur; . . . . . . und wie die Creatur in Irem werkh one Leiden nit khemen mag, also kan und mag der mensch zu seinem wesen (nicht) komen, dazu er geschaffen ist (aus sich allein), sondern allein durch das Werkh gottes, unter welichem der mensch ain Creatur gotes ist und got sein Herr. Und wie alle Creatur dem Menschen underworffen ist, so sein die menschen got underworffen. Und wie der mensch mit der Creatur umbgeht, also geht got mit dem Menschen um, bis er ihn dahin gebracht, dazu er geschaffen ist. Sol sich der mensch eines thierleins erfreuen, so mus es des menschen willen erdulden, — und wenn es am verachtisten ist, so ist es dem menschen am allerliebsten. Also auch der mensch. Sol er dazu komen, zu was er geschaffen ist, so mus er sich got seinem Herrn underwerffen, ergeben und seinen willen leiden. Denn durch viell Leiden und Trüebseligkeit komt der mensch dazu. Christus hat den armen layen das Euangelion gelehrt und (ist) nit viel mit puechern umbgegangen.“ — Allein um der halsstarrigen Schriftgelehrten (willen) hat er die Schrift gebraucht, sie damit zu überweisen. Um dieser willen muss auch heute noch die Schrift gebraucht werden, nit um des gemeinen Mannes willen. Denn der gemeine Mann wird mehr durch die Creatur wie durch die Geschrift unterwiesen. Nun sagt auch die ganze Geschrift nichts, als was die Creatur anzeigt: . . . . . der Mensch kann nit anders selig werden wie durch Kreuz und Leiden. Er ergibt sich unter die gewaltige Hand Gottes und wird so gerechtfertigt und glaubt, Gott wird ihn nach allen seinen Zusagen und Verheißungen nicht verlassen. So gelobt der Mensch zu tragen, was ihm Gott durch Christum auferlegt und nimmt an das Zeichen von einem Diener des Euangelion . . . . wird allda versichert und gewiss, dass er ist ein Kind Gottes und ein Bruder oder eine Schwester Christi, ein Glied der ganzen Gemeinde. Wiewohl er noch nicht gerechtfertigt ist, so wird es ihm doch zur Rechtfertigung gerechnet, bis er probieret wird. Solches Menschen Leiden heißt alsdann Christi Leiden; denn viele Glieder sind *ein* Leib, vieler Leiden *ein* Leiden Christi. So nimmt sich Christus solcher Menschen an, weil sie seine Gliedmaßen sind. Christus ist im Anfange der Welt getödtet und gekreuzigt worden und es leiden noch alle Gliedmaßen bis zum Ende der Welt. . . . . . . Darauf habe ich Jörg Schöferl das Zeichen empfangen,

Urkhund mein Handschrift. Und ich Heinrich Panreyter. Und ich Hans Tischler. Und ich Wolfgang Tuchscherer. Und ich Paul Goldschmidt. Und ich Hans Eckhart. (Abschrift.)

Heinrich Panreyter verantwortete sich dahin, dass er weder von Hut noch von andern Verführerisches gehört oder gelesen habe. Er habe nur allein dem Worte Gottes und der heiligen Schrift geglaubt, die ihm klar angezeigt, dass er sich Gott unterwerfen ..... und der Obrigkeit gehorsam sein soll. Darauf habe er das Zeichen angenommen. Er gestehe nur eine Taufe, wie Eph. 4 (ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller). ..... „Darauf ist mein unterthänigst bitten, wollen mich bei Herrn Landeshauptmann, oder wo es die not erfordert, ausreden, das ich mir, das Got weis, nit anders hab fürgenomen und nit anders gelert bin dan Allain fridlich Ainig mit allen menschen Leben .... Heinrich Panreyter.
(Abschrift.)

Hans Eckhart: Mit schwerem Herzen habe er vernommen, dass er Hans Hut'scher, **Zwinglischer** und anderer verführerischer Lehr halber (angeklagt sei). „Das ich dafür gehalten und geacht sol werden, verfuerische lere anzunemen wider das wortt gottes und das heillig Euangellion, das sey fern von mir. Aber aus fürhaltung der gschrifft, so schoferl (vgl. oben) anzeigt, hab ich das Zeichen auch angenomen, nit als ain widtauff .... gestee nit zweyer tauff, sondern nur ainer. Ob ich aber misshandlt oder geirrt hab mit Annemung des Zeichens, als ob es nicht Christlich, sondern verfuerisch wär, so hab ichs doch nit weiter verstanden, will mich dauon gern weisen lassen vnd nit nach meinem Bedünkhen handlen, sondern den Rechten weg nach der ler christi nachgehn. Darauf mein unterthäniges bitten, mich gegen künigl. Majestät zu entschuldigen.“ Hans Eckhart.
(Abschrift.)

Paul Goldschmidt gibt an, dass die Lehre nicht „zu Aufruhr gedient habe“. Denn er sei gelehrt worden, ein gottseliges, christliches Leben zu führen, der Obrigkeit zu gehorsamen, wie schon St. Peter vorschreibt, niemanden zu beleidigen, dem Nächsten zu helfen, und habe darauf das Zeichen angenommen. Er bittet, ihn „auszureden“ und zu entschuldigen in ähnlicher Weise wie oben.

Wolfgang Tuchscher will ebenfalls nicht von Hut'schen oder Zwinglischen oder anderen verführerischen Lehren etwas wissen. Richtschnur seines Glaubens sei nur das lautere Wort Gottes allein. Er sei gelehrt worden, Gott allein zu dienen vor aller Creatur, den Nächsten lieb zu haben und der Obrigkeit gehorsam zu sein. Darauf habe er das Zeichen angenommen. Ferner glaubt er nur an eine Taufe und bittet um Entschuldigung wie die vorhergehenden.

Auch Hans Tischler weist Hut'sche oder Zwinglische Lehren von sich; im übrigen ist seine Verantwortung im ganzen gleich denen der andern. (Abschrift.)

8. Freinstat, 5. October 1527. Hans Sieghartner zu Lavmpach, kön. Majestät Rath und Vitzthum ob der Enns, Georg von Landaw zu pluvmberg zu Haus, Pfleger der Herrschaft Freistadt und Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Freistadt, schicken an den Landeshauptmann die Antworten der gefangenen Wiedertäufer ein, die ein jeder mit seiner eigenen Hand unterschrieben. Sie bitten um weitere Befehle. (Concept.)

9. Wien, 23. October 1527. Ferdinand etc. an die zu Freistadt, dass gegen die gefangenen Wiedertäufer, welche bei ihrem unchristlichen Unglauben verharren und nicht Gnade begehren, mit Recht und Urtheil, gegen die aber, die sich bekehren, laut der Begnadigung, die in Horb und Rotenburg aufgerichtet ist, gehandelt und verfahren werde. „Darauf fuegen Wir euch zu vernemen (an), das Wir den Erbarn gelerten . . . . Maister Wolfgang Khunigl zu einem Anclager gegen die schuldigen personen verordnet, und empfehlen euch mit ernst, ... das Ir ihm von Unsertwegen glauben geben und recht und urtail, wie es sich gebürt, ergeen lasst. . . . Das ist Unsre ernstlich Mainung.“ (Abschrift.)

10. und 11. (Horb- und Rotenburger Buße.) „Zwischen röm. kön. Majestät Klägern, Anwälten und Amtleuten an ainem, Hansen Kratzern, Michel Gunthern, Jorgen Lederbur von Yllungen, Peter Nunern, Hansen Walchen und auch Frauen am andern tail, nach Clag, Antwort, Red und Widerred . . . . haben wir Richter und Urtelsprecher zu Recht erkannt, das die verclagten sambt und sonders auf den Markht gefuert, auf ein gerüst gestelt werden, allda in gegenwart eines offen Notary und glaubwürdiger Zeugen

mit aufgehebten Fingern auf das Heilige Evangelium bei der heiligen Dreyfaltigkeit laiblich Ayd zu got und den Heiligen Inhalt aines Ayds . . . . (?) und Urfehde sweren, Iren Irrfall zu uerlassen und fürder der heiligen christlichen Kirchen und Iren Ordnungen und satzungen als gehorsame Christen getreulich und vleissig . . . . . . anhangen, sich dawider biß zu End Ires Lebens weder mit Worten noch Werken, mit Rathen noch getatten, weder haimblich noch offentlich, nit mer sezen noch handlen.

Am andern sollen die obgenannten Manns- und Weibspersonen Siben Sonntag, die nächsten nach ainander . . . . . bei dem Fruemeßaltar versamelt sein und parfues, mit entdeckhten Häuptern und Fliegenden Har . . . . in grawer wolliner beclaidung, darin ain zaichen aines Tauffstaines von weisser Farb gemacht, vor dem Creutz und procession um die Stifftkirchen, wie gewondlich ist, geen, und yede person am linken Arm aine Ruthe, desgleichen ain prynnende wax kertzen in der Rechten Handt zu offener poenitenz und pueß haben und tragen, nach solchem umbgang fur den fruemeßaltar niederknien, alda vor dem Briester mit dreyen straichen absolucion empfahen und biß zu vollendung des hochambtes knyende beleiben." — Zum dritten sollen sie Jahr und Tag solche Kleidung anhaben und tragen. — Zum vierten sollen sie an gewissen Tagen nach vorhergegangener Beichte das hochwürdige Sacrament des Altars empfangen. — Fünftens sollen sie in- und außerhalb ihrer Häuser alle heimliche oder öffentliche Gemeinschaft und Gesellschaft, wie die genannt und geheißen werde, meiden und abstellen, insonderheit all' ihr Lebe lang keine andere Wehr haben und tragen, denn „allain ain abgebrochen protmesser". — Und sechstens sollen sie fürohin ihr Leben lang aus der Stadt Horb und derselben Zwinger nicht mehr kommen . . . . . „es geschehe denn mit gnädiger Zuelassung, wissen und vergunden der Obrigkait". (Abschrift.)

12. Linz, Sonntag nach Simon und Juda (27. October) 1527. Generale des Landeshauptmanns (Ciriac Freiherrn von Polheim und Wartenberg) gegen die Wiedertäufer . . . . . durch welche Lehre nicht nur „Ergernus, Zwispaltung und zerrüttung christlicher ainigkait und bruederlicher lieb, Sundern auch widerwillen, auffruer, abfallung (von) der Obrigkait und Besunderung des gemainen Mans Entspringt". Diejenigen, die solches lehren oder solcher

Lehre nachfolgen, sollen sie gefangen setzen und an ihn berichten. Und damit niemand eine Entschuldigung habe, soll dieses Generale in allen Gotteshäusern von der Kanzel herab verlesen werden mit einer christlichen Ermahnung, dass solche Secte wider Gott sei und gegen ihre Anhänger mit strenger Strafe werde vorgegangen werden. (Abschrift.)

13. Steyr, 1. November 1527. Wolfgang Kunigl an die zu Freistadt, dass er zu einem Commissarius in Sachen der bei ihnen gefangen gehaltenen Wiedertäufer ernannt sei. Im Beisein der Beisitzer und Verordneten der 5 Städte, die er einzuladen bittet, soll ihre Sache entschieden werden. (Original.)

14. Freinstat, 5. November 1527. Der Rath von Freistadt an Wolfgang Kunigl, dass sie „nicht Acht noch Bann noch Hochgericht“ haben, und in peinlichen und dergleichen Rechtssachen nicht handeln können. Darum gebüre es ihnen nicht, an die Städte zu schreiben und sie zur Gerichtsverhandlung einzuladen.
(Concept.)

15. Steyr, 8. November 1527. Kunigl an die zu Freistadt, dass sie Inhalt kön. Mandate und Befehle über solche Personen, wie sie bei ihnen gefangen liegen, wohl Recht haben. Er schickt ihnen eine Copie dieses allgemeinen Befehls (fehlt). Sie sollen sogleich an den Statthalter und Regenten schreiben, damit er und die andern, so mit ihm zu ihnen kommen werden, nicht lange warten müssen und Unkosten haben. Wenn sie ihn aufhalten würden, würde es ihnen bei kön. Majestät zu Nachtheil gereichen. — Schindlperger sei bei ihm gewesen und habe ihm die Sache erklärt. Sie sollen eiligst nach Wien berichten und um Bescheid bitten, oder Auftrag an den Pfleger oder die andern richten, so Acht und Bann haben, das Recht zu besetzen. Wenn keine Erledigung einlange, so müsse nach Inhalt des kön. Befehls gehandelt werden. (Original.)

16. Freistadt, 10. November 1527. Der Rath an den Statthalter und Regenten, dass Georg Sieghartner zu Labmpach, Rath und Vicedom ob der Enns, und Georg Landaw zu Plumberg zu Haus, Pfleger der Herrschaft Freistadt, vom Landeshauptmann verordnet worden seien, diejenigen, welche sich bekehren wollen, zu hören. Das haben sie gethan und nach Linz berichtet. Nun zeige Wolfgang Kunigl an, dass er wegen der gefangenen Personen

als Ankläger nach Freistadt kommen werde, und fordert sie auf, ihm das Recht über sie zu besetzen. Sie haben aber kein Hochgericht, noch Bann noch Acht, dürften überhaupt nicht in peinlichen Sachen handeln. Demnach bitten sie um Verhaltungsmaßregeln, dass sie kön. Majestät nicht ungehorsam erscheinen. (Concept.)

17. Wien, 16. November 1527. König Ferdinand an die Freistädter, dass er ihr Schreiben an den Statthalter und Regenten der Neugetauften wegen vernommen habe. In Ansehung des Umstandes, dass sie kein Hochgericht, noch Acht und Bann haben, habe er an Georg von Landaw, Pfleger zu Freistadt, geschrieben und ihm befohlen, auf Kunigls Begehren das Recht über die schuldigen Personen zu besetzen. Die früheren Befehle, die fünf Städte in Oesterreich ob der Enns einzuladen, zu dem angesetzten Tage je eine verständige und unbescholtene Person auf ihre Anzeige abzuordnen, mögen sie an den Pfleger übergeben, damit er das Nöthige veranlassen könne. (Original.)

18. Freistadt, 27. November 1527. Bürgermeister, Richter und Rath von Freistadt an Statthalter und Regenten der niederösterreichischen Lande. Bald nach der Ankunft Kunigls seien die Gefangenen vorgefordert und „außerhalb Rechtens in der guette gehört“ worden. Wie es nun an Jorg Schoferlen, Bürger von Freistadt, gekommen, habe er sich gänzlich in kön. Majestät Gnade und Strafe ergeben und sich keineswegs widerwärtig, sondern kön. Majestät gehorsam und unterthänig bezeigt. Als ihm die Begnadigung und Strafe, so zu Horb und Rotenburg geübt, vorgehalten wurde, habe er um Fürbitte gebeten, dass ihm diese Strafe „geringert würde“. Weil er sich nun stets als gehorsamer Unterthan gezeigt, bitten sie um Nachsicht und Gnade für ihn als ihren Mitbürger. Schoferlens diesbezügliche Supplication an kön. Majestät liege bei (fehlt). (Concept.)

19. Wien, 16. Jänner 1528. Ferdinand an alle Bischöfe, Prälaten, Erzpriester etc., die in geistlichen Sachen District und Obrigkeit haben. Wiewohl Wir kürzlich wegen der neuen Secten und Lehren, „dardurch viel treffenlich empörung, pluetuergießung und ander pöß handlung, wie leider vor Augen, entstanden sein und noch entstehn“, wenn nicht dagegen eingeschritten wird, Edict und Generalmandat haben ausgehen lassen: so haben Wir

doch in denselben von den Missbräuchen und Beschwerungen, die etwa dem armen gemeinen Volke über die jüngst zu Regensburg aufgerichtete und beschlossene Ordnung von ihren Pfarrern und (andern) Priestern zugefügt werden, nicht gemeldet. Und damit sich der gemeine Mann darüber zu beklagen nicht Ursache habe, auch die Beschwerden erledigt und ihm darin geholfen werde, so empfehlen Wir euch mit Ernst und wollen, dass ihr bei allen Pfarrern und Priestern ernstlich darob seid und verfüget, dass von denselben der Ordnung, so vergangener kurzer Jahr, wie obgemeldet, zu Regensburg (aufgerichtet), wegen obgedachter Missbräuche und Beschwerden, die dem armen gemeinen Volke mit „Gotsrechten, Opfern, Seelgeräten" und in ander Weg zugefügt worden ist, vollkommen (nach-)gelebt und gänzlich nachgekommen und dawider in keinerlei Weise gehandelt werde. Dies Mandat soll in den bestimmten Zeiten überall auf den Kanzeln öffentlich verlesen und verkündigt werden.

(Druck auf Papier. Original.)

20. Wien, 6. Februar 1528. König Ferdinand an den Rath zu Freistadt. Er habe abermalen Wolfgang Kunigl zum Ankläger der bei ihnen gefangen gehaltenen Wiedertäufer verordnet und dem Landeshauptmann befohlen zu veranlassen, dass an dem vom Ankläger angesetzten Tage die 5 Städte: Linz, Enns, Wels, Gmunden und Vöcklabruck (Steyr fehlt) je zwei verständige unbescholtene Beisitzer abordnen, das Recht zu besetzen und das Urtheil zu sprechen, wie vormals gleicherweise geschehen. Die Freistädter sollen dem Ankläger in jeder Weise behilflich sein und ihn unterstützen. (Original.)

21. Wien, 20. März 1528. Ferdinand an alle Unterthanen geistlichen und weltlichen Standes, so Gericht und Obrigkeit haben. Nachdem Wir Unsern getreuen, lieben Dietrichen von Hartitsch, Unsern Hauptmann Unsrer Stadt und (Ge) Spannschaft Ödenburg zur Ausreutung der ketzerischen, verfüerischen Secten und Lehren, daraus nichts Anderes denn Aufruhr, Empörung und Blutvergießen zu besorgen, abgefertigt und ihm befohlen haben, dass er allenthalben von einem Flecken zum andern sich verfügen und .... erkunden möge die Rädelsführer, Taufer und andere Personen, die solche Secte angenommen und sich derselben mit Taufen u. dgl. theilhaftig gemacht; (dass er), wo er die betreten,

erfragen und auskundschaften mag, sie zu seinen Handen nehme und erfordere; auch gegen die Rädelsführer und die auf solchem ihren unchristlichen Wege verharren, stracks ohne alle Gnade außerhalb Solemnität des Rechtens verfahre; denen, die von ihrem Unglauben abstehen und Gnade begehren, von Unsertwegen Gnade gewähre, doch (so), dass sie darum Buße thun, alles nach Unserer Instruction: demnach empfehlen Wir euch und wellen, dass ihr dem genannten Hartitsch in solcher Handlung keine Irrung thut, sondern wo er in einem Flecken, darinnen Rädelsführer, zu schwach wäre, und sie daraus mit Gewalt nit nehmen könnte und er euch um Hilfe und Beistand angienge, dass ihr ihm dieselbe leistet; wo er getaufte oder sonst ketzerische Personen in eurem Verwaltungsbezirke erfragt, betritt und gegen sie handeln will, dass ihr sie ihm ohne Irrung und Weigerung in seine Hand überantwortet und ihm darin Hilfe und Förderung erzeiget.

(Abschrift.)

22. (Freistadt?) 8. April 1528. (Urfehde der Angeklagten.) Heinrich Panreyter, Hans Eckhart, Hans Tischler, Paul Goldschmidt, Wolfgang Pirkhenfelder, Tuchscherer, Bürger und Inwohner zu Freinstat bekennen etc. . . . . . „Weil wir uns von newen haben tauffen lassen, auch ander verfuerisch, ketzerisch und dem christlichen glauben widerwertige Newe leer angenommen haben, der wir dan in fanknus und straff komen und um fristung unsers lebens und genad gepeten; nun aber kön. Majestät aus milder fürstlicher gnad und parmherzigkeit sich über uns, als die, so zum taill aus einfalt und unwissenhait in diese sach komen, erparmt und die straff nachgelassen, (doch so), das wir uns zu ewigen zeiten in solch noch dergleichen verfuerische leer, Secten und verpindungen nie mehr einlassen, sondern wie andere Christenmenschen zu den gewonlichen zeytten mit der peicht und Empfahung des Hochwürdigen Sacraments und die pueß, so uns nach rat yedes Peichtfatters aufgelegen, gehorsamblich vollziehen: Darauf haben wir vor Bürgermeister, Richter und Rath der Statt freinstatt ainen geschworenen Ayd getan, das wir alles das . . . . halten und . . . . wegen der gefenknus niemandem feind sein. Wenn wir das nicht halten, so wollen wir ohne Erkenntnis und Verhandlung als solche gepüeßt und gestraft werden, die wider Ayd und Verschreibung gehandelt“. Mitgesiegelt haben Hans

Horner, Geschworener, Paul Burger, Hans Lampl, Burger zu Freistadt. (Original.)

23. Linz, 21. April 1528. Der Landeshauptmann an die zu Freistadt. Nachdem er jüngst einen Befehl wegen der Wiedertäufer erlassen, sich aber „noch alljetzo allerley pös, muetwillig, leichtfertige leut neben jenen, als Absager, Landbeschädiger und andere Übelthäter in diesem Lande sich aufhalten", empfiehlt er neuerdings, fleißig Kundschaft zu halten, Verdächtige festzunehmen und an ihn zu berichten. Die entstehenden Kosten werde ihnen Georg Sighartner zu Laumbach, k. Rath und Vitzthumb ob der Enns, bezahlen. (Original.)

24. Linz, 28. April 1528. Der Landeshauptmann befiehlt den Freistädtern, dass die, so in den vorausgegangenen 2 Monaten gefangen gesetzt worden, und doch nicht Aufwiegler, Vorsteher etc. sind, auch andere nicht wieder getauft haben, dass diese die Buße laut inliegender Copie vollbringen. Von denen aber, welche später gefangen genommen wurden, soll keiner begnadigt werden, sondern es soll stracks mit der Execution nach den Mandaten, Declarationen etc. vorgegangen werden, da Se. Majestät ernstlich entschlossen sind, hinfüro weder viel noch wenig zu disputieren oder etwas entziehen oder mindern zu lassen. Diesem Befehle sollen sie nachkommen und keinen weitern Bescheid mehr von ihm erwarten oder begehren. (Original.)

Dabei liegt ein Auszug aus dem kön. Mandate: Welche vor Ausgang Unserer Sonder-Mandate, darinnen Wir ihnen zwey Monat, sich zu bekehren und gnade zu begeren, gegeben, absteen wollen, und nit Aufwiegler, Verführer, Tauffer oder leerer seyn, dieselben (dürft ihr) von Unsertwegen begnadigen. Doch sollen sie eine Verschreibung mit geschworenem Aydt und aufgerecktem Finger leisten, dass sie sich zu ewigen Zeiten in solche oder ähnliche Secte . . . . . nicht mehr einlassen, sondern wie andere Christen zu den gewöhnlichen Zeiten beichten, communicieren etc. Auch eine weltliche Strafe sollen sie erleiden. An einem bestimmten Sonntage sollen sie bei dem Hochamte vor versammelter Gemeinde barfuß, eine nicht angezündete Kerze tragend, erscheinen, von dem Priester in die Kirche geführt werden, nachdem sie ihre Kerzen angezündet haben. Vor dem Altare sollen sie während des Amtes niederknien, hierauf soll der Priester eine

Ermahnung halten, worauf sie beichten, Absolution und Buße empfahen. (Abschrift.)

25. Freistadt, 5. Mai 1528. Der Rath an den Landeshauptmann, dass sie mehrere Verdächtige vorgefordert haben. Die hätten aber geleugnet und seien darum entlassen worden, da niemand habe Zeuge sein wollen. Dieselben Personen seien aber bald darauf „viel mehr als vor“ in den Versammlungen der Täufer gewesen. Fünf von ihnen, darunter 2 Frauen, haben sie gefangen gesetzt. Einer will, bald nachdem er getauft worden, es bereut und gebeichtet und das Sacrament empfangen haben. Sie bitten um Befehl, was mit diesem geschehen solle, da er noch im Gefängnisse liege. — Andere, die auch in diesem Falle gewesen, seien entwichen. Endlich gebe es noch viele, die nicht ohne Grund verdächtigt werden, denen man es aber nicht beweisen kann. Der Beweis könnte nur durch ein Bekenntnis der Gefangenen hergestellt werden. Da sie aber kein Hochgericht haben, können sie mit den Gefangenen nicht handeln und bitten daher um Unterweisung, was mit ihnen, wie mit denen, die flüchtig geworden, namentlich mit ihren Gütern im Burgfrieden geschehen soll. „Als uns die sach ansiecht, ist zu besorgen, wo nit einsehung beschech, derselben wurden nur mehr!“ (Concept.)

26. Lynntz, 16. Mai 1528. Der Landeshauptmann an die zu Freistadt, dass sie betreffs derjenigen, die als Wiedertäufer gefangen liegen, sowie betreffs derer, die flüchtig geworden sind, und betreffs ihrer Güter sich an die vielseitigen Generale und Mandate des Königs oder Statthalters etc. halten sollen. (Original.)

27. Freistadt, 20. Mai 1528. Der Rath an den Landeshauptmann. Auf ihre Bitte um Verhaltungsmaßregeln gegen die gefangenen Wiedertäufer seien sie auf die allgemeinen Mandate und Erlässe des Königs, Landeshauptmanns etc. hingewiesen worden. Da sie aber kein Hochgericht, noch „pan noch acht“ haben, können sie mit den Personen nicht handeln. Daher bitten sie nochmals um Bescheid in dieser Sache. (Concept.)

28. Lynntz, 25. Mai 1528. Der Landeshauptmann an die zu Freistadt. Obwohl sie von kön. Majestät und ihm öfter ermahnt und vor den bösen Praktiken der Wiedertäufer gewarnt worden seien, so sei kön. Maj. doch glaubhaft berichtet worden, dass

kürzlich von denselben durch den Druck ein ärgerliches und aufrührerisches Büchel „ungeuerlich bei vier Sextern“ (Seyten?) ausgegangen sei, wodurch viel Übel verursacht werde. Daher befehle Se. kön. Majestät, auf solche Büchel fleißig Acht zu geben, und die, bei denen sie sich finden, den kön. Befehlen gemäß zu strafen. So sie eines von jenen Bücheln bekommen, sollen sie es ihm zuschicken. (Original.)

29. Wien, 18. Juli 1528. Ferdinand an alle Prälaten, Grafen .... Amtleute, Pfleger, Bürgermeister etc. Wir fügen euch zu wissen, dass der ehrwürdige, hochgeborene Fürst, Unser lieber Vetter, Herr Ernst, Administrator des Stiftes Passau, ... Herzog in Ober- und Niederbaiern, auf Unser freundliches Ansinnen zur Ausreutung der falschen ketzerischen, verfürlichen Lehren .... auch zur Erhaltung unseres heiligen christlichen Glaubens in Unserm Erzherzogthume etliche ehrbare, geschickte und wohlgelehrte Prediger verordnen wird. Damit diese ihrem Amte mit Predigen und sonst göttlichen Ämtern aufwarten (?), sicher und unverhindert handeln und dieselben vollziehen mögen, empfehlen Wir euch mit Ernst und wellen, dass ihr die angezeigten Prädicanten, so Gemelter von Passaw als Ordinarius verordnen und schicken wird, ... gütlich annehmet und zulasset, sie vor Gewalt sichert, schützet, beherbergt, und von einem Orte, wo Noth ist, zu dem andern begleitet, auch sonst .... sie in allem unterstützt und fördert. Daran thut ihr Unsere ernstliche Meinung.

(Druck auf Papier. Original.)

30. Wien, 28. Juli 1528. Ferdinand an (wie es scheint) alle Obrigkeiten der 5 niederösterreichischen Lande. Dieweil durch den Druck alles Übel und Unrath (der neu erstandenen ketzerischen Secten und Lehren) jetzt erwächst, und diese Ketzereien aus andern Landen in Unser Fürstenthum gebracht und derohalben solche Personen, so nicht bloß wider Unsere Mandate, sondern auch gegen kais. Majestät Edicte und (Reichs-) Abschiede, auch der Regensburgerischen Reformation die angezeigten Bücher drucken, (ver) führen oder feil haben, billig und gebürlich Strafe empfahen als die, so alle Lande und einfältigen Völker vergiften, indem sie an Seele und Leib, Ehre und Gut gegen Gott und ihre weltliche Obrigkeit verführt werden: Demnach empfehlen Wir euch mit Ernst und wollen, wo ihr solche Drucker

oder Buchführer mit den ketzerischen, verbotenen Büchern in Unsern Erblanden betretet oder „ankummt“, dass ihr sie stracks ohne alle Gnade am Leben mit dem Wasser strafen und ihre verbotene Ware mit dem Feuer verbrennen lasset. Darüber gebieten Wir auch allen Buchdruckern in Unsern niederösterreichischen Landen, dass sie keinen Druck aufrichten oder weiter halten, (als) allein in der Hauptstadt eines jeglichen Landes (Wien, Linz, Graz, Klagenfurt, Laibach), und nichts drucken, ehe sie es zuvor dem Statthalter und Regenten Unserer niederösterreichischen Lande, oder Unserm Landeshauptmanne angezeigt — bei Vermeidung Unserer schweren Ungnade und Strafe. Dies zur Warnung, damit sich männiglich zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu bewahren wisse. (Abschrift.)

31. Wien, 28. Juli 1528. Ferdinand an (wie es scheint) alle Obrigkeiten der 5 niederösterreichischen Länder. Wiewohl Wir durch Mandat zu mehrerenmalen befohlen, dass ketzerische Personen, wo die betreten werden, gefangen genommen und gegen sie gehandelt und verfahren werde, so werden Wir doch berichtet, dass sich etliche Unserer Landleute, deren Holden und Unterthanen in andern fremden Gerichten und Herrschaften sitzen, sich über die Landgerichte beschweren und vermainen, dass dieselben Landgerichte ihre Unterthanen, die in solchen fremden Landgerichten sitzen und mit der Widertaufe oder dergleichen Ketzereien befleckt sein, nit stracks oder sonst unerfordert antasten, sondern nach Gebrauch der Landgerichtsordnung sie zuvor von ihnen als der Unterthanen Grundherrn erfordern sollen: demnach und sonderlich in Bedenknus, dass die Widertaufer, Brotbrecher u. dgl. sich in heimlichen, unvorhergesehenen Versammlungen (zu vereinigen), und daselbst allerlei böse Praktiken aufzurichten sich unterstehen, — demnach empfehlen Wir euch allen und einem jeden insbesondere, ... niemanden ausgenommen, ernstlich und wollen, wo ihr die Widertaufer und dergleichen verführerische ketzerische Personen betretet, auskundschaftet oder „ankummt“, dass ihr dann unangesehn der gemeinen Landgerichtsordnung ohne alle Ersuchung oder Erfordernis der Grundherrn oder anderer ihrer Obrigkeiten, auch unangesehn der Herrschaften oder Landleute, so für die Landgerichte mit ihren Unterthanen gefreit sein, ... diese gefangen

nehmen und nach Inhalt Unserer Mandate ohne Verzug strafen lasset, und ihren Grundherrn oder andern Obrigkeiten in diesem Falle keine Irrung noch Verhinderung thuet, dadurch solch verführliche Ketzereien, so höher und schwerer denn ein Malefizverbrechen ist, ausgereutet, auch Unheil und Schade verhütet werden möge. (Abschrift.)

32. Wien, 16. November 1528. Ferdinand an alle Prälaten, Grafen, Amtleute, Pfleger, Bürgermeister, Richter etc. Nachdem Wir jüngst aus Liebe zu Unserem christlichen glauben und zur Ausrottung der neuen ketzerischen Lehren, die .... an vielen Orten eingeführt und eingepflanzt sein worden, auch gegen ihre Prediger Unsere ernstlichen Mandate haben ausgehen lassen, so wird Uns doch glaubwürdig angezeigt, wie sich wider Unser Mandat und Verbot viel abtrünnige, ausgelaufene Ordens- und andere geistliche Personen, die sich wider ihr eigen Gelübde, Ordensregel und der heiligen christlichen Kirche Satzungen ..... (verheiratet?), auch sonst verfürlicher Lehren anhängig in Unsern Erblanden sich aufhalten und wohnen. So sollen sich auch etliche, die in offenbaren, lästerlichen Sünden leben, auch .... Todtschläger und die mit gedachten ketzerischen Lehren befleckt, die gewöhnliche Buße zu thun, und von ihren Ordinarien oder deren nachgesetzten Obrigkeiten laut des Regensburgerischen Recess Absolution zu (üben?) verwidern; sondern bedrängen etwa die Gesellpriester oder andere, die weder Fug noch Gewalt haben, sie zu absolvieren. Ferner sollen etliche aus eigener Vermessenheit wider das geschriebene Recht und die Kirchenordnung Beicht und Empfahung der Sacramente unterlassen; und so dieselbigen ableiben, werden sie von ihrer Freundschaft mit Gewalt und wider der Pfarrer Willen in das geweihte (Erdreich) begraben. Es sollen sich auch etliche wider die Regensburger Ordnung ihren Pfarrern und Seelsorgern den Zehent und andere pfarrliche Rechte, wie von Alters der Brauch gewesen (zu reichen weigern), ... sammt dem, dass sich die Zechpröbste unterstehen sollen, mit den Kirchengütern ohne der Pfarrer Wissen und Willen nach ihrem Gefallen zu handeln und die zu alterieren.

Das ist wider alte christliche Satzungen und Ordnungen, wider die Regensburger Reformation, und Unsere Mandate und insonders wider die jüngst gehaltene Visitation. ..... Darum

befehlen Wir euch bei Vermeidung Unserer schweren Strafe und Ungnade, dass hinfüro alle obgemeldten Artikel und solch muthwilliges verfürliches Handeln nach Unserm Mandat und dem Regensburger Recess gänzlich abgestellt werden. Desgleichen wo die Ordinarien . . . . . wider solche Verbrecher nach Ordnung des rechten . . . alten Gebrauches und dem Recess zu Regensburg gemäß und gebürlich exercieren, fürnehmen und thun wollen, dass ihr sie daran keineswegs hindert, sondern ihnen auf ihr Begehrn alle Förderung und Hilfe erzeiget. Daran beschieht Unsere ernstliche Meinung. (Collationierte Abschrift.)

B. Die Zeit von 1529 bis 1533.

Thoman Tanzers confiscierte und dem kön. Thürhüter Gilg Kurtz verliehene Habe betreffend.

33. Linz, 1. August 1529. König Ferdinand an die zu Freistadt, dass sie, da Thoman Tantzer, Wolfgang Tantzers Sohn, flüchtig geworden, „von wegen der verführerischen Sect der widertauff", sein Hab und Gut bei seinem Stiefvater Starkh Hans als dem König anheim gefallen wegen seiner „Misshandlung" in Arrest und Verbot legen. Er habe es seinem Thürhüter Gilg Kurtz gegeben. (Abschrift.)

34. (Freistadt?) 7. Februar 1530. Gilg Kurtz schreibt an den Stadtrichter Schintelperger und an den Burgermeister Frelich, dass Tantzers Güter in seine Gewalt gekommen seien. Von gemeldeten Gütern habe er ein Haus in Freistadt zwischen Thoman Schinagl und der Puechleiter'schen Erben gelegen an Hans Hayder, Burger zu Freistadt, verkauft. Er bittet demnach den Kaufbrief zu fertigen. Gesiegelt hat Chunrat Lampl, Burger zu Freistadt und des Rathes Mitglied. (Original.)

35. Prag, 13. März 1530. König Ferdinand an den Rath zu Freistadt, dass Gilg Kurtz ein Haus und ein Peuntel sammt Stadel „am Pregarten", so Thoman Tantzer von Gabriel Puechleiters Kindern erkauft, an Hans Hayder verkauft habe. Er empfiehlt „mit Ernst", die Kaufbriefe etc. nach Stadtgebrauch zu fertigen. (Original und Abschrift.)

36. Linntz, 27. April 1530. Gilg Kurtz bittet den Rath zu Freistadt (wie sub Nr. 34), die Kaufbriefe für Hans Hayder betreffs des Hauses und Peuntel zu fertigen. (Original.)

37. Freistadt, 7. Mai 1530. Der Rath von Freistadt an Gilg Kurtz, dass sie den Kaufbrief über das Haus fertigen werden; betreffs der Peunten aber könnten sie einen solchen nicht fertigen, da der König ihm nur das Gut des Tantzer, nicht aber das von Keffers Kindern bewilligt habe. (Concept.)

38. Augspurg, 12. Juli 1530. König Ferdinand an den Rath von Freistadt, dass sich Gilg Kurtz bei ihm über sie beschwert habe. Er fordert sie noch einmal auf, die Kaufbriefe über das Haus und über die Peuntel zu fertigen. (Abschrift.)

39. Lynntz, 6. August 1530. Der Landeshauptmann an die zu Freistadt, dass sie diejenigen, welche auf Peunt und Fleischbank ein Anrecht zu haben vorgeben, vorfordern, ihnen und dem Kläger Kurtz einen Tag bestimmen, und die Sache innerhalb 8 Tagen entscheiden sollen. Er schicke auch ein versiegeltes Packet Briefschaften etc., den Thoman Tantzer und Hans Hayder betreffend, mit. Gilg habe zwar Einsicht in dieselben begehrt, doch habe er es verweigert, damit die Gegenpartei sich nicht beschweren könne. (Original.)

40. Ohne Datum. (1530? 1533?) Gilg Kurtz beschwert sich beim Landeshauptmanne, dass ihm die Freistädter die Possess eines Hauses, Peuntels und Fleischbank vorenthalten und allerlei Hindernisse bereiten. Sie hätten gesagt, Tantzer sei der Keffer Kinder Gerhab gewesen, habe daher mit ihrem Gute geschaltet wie mit eigenem. Sie hätten ihm einen Tag mit der Gegenpartei angesetzt, den er aber nicht angenommen. (Abschrift.)

41. Budweiß, 13. April 1531. König Ferdinand an den Landeshauptmann, dass er Gilg Kurtz oder dessen Gewalthaber und die von Freistadt vorfordere, verhöre und darauf nach Billigkeit entscheide. (Abschrift.)

42. Lynntz, 1. August 1531. Der Landeshauptmann setzt in Sachen Gilg Kurtz wider den Rath zu Freistadt einen Tag auf den nächsten Freytag fest, auf dem gehandelt werden solle, was sich gebürt.

(Original.)

43. Lynntz, 23. März 1533. Der Landeshauptmann befiehlt neuerdings, dem Gilg Kurtz, was ihm gebürt, einzuantworten. (Original.)

44. Lynntz, 10. April 1533. Der Landeshauptmann an die zu Freistadt, dass Gilg Kurtz sich gegen sie beschwere wegen Peuntel und Fleischbank. Er übersendet seine Supplication und befiehlt ihnen, schleunigst zu berichten. Dabei liegt die Supplication Kurtz' an den König, um nochmaligen Befehl an die Freistädter, ihm das Seinige einzuantworten. (Original.)

45. Ohne Datum. Der Rath von Freistadt an den Landeshauptmann, dass die Behauptung Kurtz' betreffs des Hauses unwahr sei. Er sei sofort in Besitz gesetzt worden, habe das Haus an Hans Hayder verkauft, und seien Kaufbriefe etc. ausgefertigt worden. 2. Das Peuntel habe ursprünglich Wolfgang Tantzer gehört. Der sei mit Tod abgegangen, habe ein Testament hinterlassen, nach welchem er es Hansen dem Keffer, seinem Schwager, oder dessen Kindern vermacht habe. 3. Die Fleischbank sei von Thoman Tantzer dem Peter Tantzer verkauft worden vor etlichen Jahren, ehe er Wiedertäufer wurde.

C. Zum Jahre 1538.

46. Lynntz, 3. December 1538. Des Landeshauptmanns Helfricht von Meckhau Generale an die Städte und Obrigkeiten Oberösterreichs. Se. Majestät werde glaubhaft berichtet, dass die Wiedertäufersecte an vielen Orten wieder auftauche, und dass den Generalmandaten zu wenig nachgelebt werde. Daher befehle er neuerdings, auf diese Secte fleißig Acht zu geben und alles zur Ausrottung derselben zu thun. Wer lässig und säumig erscheine, dem würde es zum Schaden und Nachtheile gereichen, und er würde an Leib und Gut gestraft werden. (Abschrift.)

Hiermit scheint das Täuferthum in Freistadt ausgerottet gewesen zu sein. Wir hören wenigstens in der Folge nichts mehr davon, obwohl es an anderen Orten keineswegs vernichtet ist. In Freistadt war und blieb man nun, wie es scheint, katholisch, (freilich so, dass Bischof Urban später mancherlei an diesem Katholicismus auszusetzen fand), bis in die Siebziger-Jahre desselben Jahrhunderts, in welcher Zeit Prädicanten Augsburger Confession Eingang fanden, ja sich heimisch daselbst niederließen. Von diesen ein andermal.

Materialien

zur

landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs.

II.

Geschichtlich-cultureller Theil.

(Fortsetzung.)

Unter Mitwirkung mehrerer Fachschriftsteller gesammelt und zusammengestellt

von

Hans Commenda,
k. k. Gymnasial-Lehrer in Linz.

Zur Beachtung.

Die heurige Fortsetzung der Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs umfasst den Schluss von XVIII. Geschichte des religiösen Wesens, S. 279 bis 285, XIX. Biographie, S. 285 bis 323 und von XX. Militärisches und Politik, die Abschnitte: A. Militärgeschichte, S. 323 bis 329, B. Zeitgeschichte, S. 329 bis 342, und C. Zeitungswesen, S. 342 bis 350, bei welchem dieselbe abbricht.

Abschnitt D. Geschichte der Vereine und Corporationen konnte heuer deshalb noch nicht gebracht werden, weil das Material hiezu derzeit noch zu unvollständig ist, da leider von den zur Jahreswende um Einsendung ihrer bezüglichen Daten ersuchten Redactionen und Vereinen bis zur Stunde kaum ein Drittel der Mühe sich unterzog, die vorgedruckten Rubriken der beigegebenen Antwortkarte auszufüllen und die Karte dem Postsammelkasten zu übergeben.

Die grossen Lücken und unvermeidlichen Fehler der Zusammenstellung sind dem Herausgeber heuer wieder recht klar geworden. Wie vieles Nothwendige wäre diesbezüglich zu thun, wie wenig konnte der Herausgeber wirklich ausführen! Selbst die Durchsicht der periodischen Presse des Landes, wenn auch mit Beschränkung auf die wichtigsten Linzer Tagesblätter, war ihm bisher nur theilweise möglich; Beiträge und Hinweisungen auf in Zeitschriften des In- und Auslandes enthaltene, die Heimatskunde im weitesten Sinne betreffende Artikel wären deshalb hochwillkommen!

Vorgreifend der am Schlusse der gesammten Arbeit geplanten Zusammenstellung der wichtigeren Quellenwerke für gegenwärtige Materialien, muss der Verfasser für heuer neben den im Museum und den Katalogen der Bibliotheca publica enthaltenen Schriftwerken Wurzbachs Bibliographie des österr. Kaiserstaates und dessen unerschöpfliches biographisches Lexikon, Bd. 1 bis 57 (Wurzb.), die leider registerlose Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 1 bis 25, Winklers periodische Presse Oesterreichs, die Acten der k. k. Statthalterei und Staatsanwaltschaft in Oberösterreich als seine ergiebigsten Fundstellen bezeichnen. Für die Militärgeschichte erschloss Herr Dr. F. Krakowitzer die Schätze des Landesarchivs, auch das verdienstvolle Schriftchen des Herrn K. Huber „Zur Einführung und Verbreitung der Buchdruckerkunst in Linz und Oberösterreich“ lieferte willkommene Beiträge.

In den zwei nächsten Jahresberichten des Museums, deren verfügbarer Raum durch einen den Herausgeber ebenso ehrenden als anspornenden Beschluss des Verwaltungsrathes dem Abschlusse gegenwärtiger Materialien vorbehalten ist, sollen, so Gott will, im Jahre 1890 die noch erübrigenden Punkte, Rest von XX., dann XXI. Staatswissenschaftliches, XXII. Geschichte von Wissenschaft und Volksthum, XXIII. Literatur und Kunstgeschichte, XXIV. Gewerbe, Handel und Verkehr, und XXV. Urproduction, behandelt und damit ein vorläufiger Abschluss erzielt werden, 1891 würden dann die Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen und ein genaues Orts-, Personen- und Sachregister, welches die Brauchbarkeit des Werkchens nicht unwesentlich steigern dürfte, erscheinen.

Der Herausgeber erachtet es als seine ebenso angenehme als dringende Pflicht, allen seinen geehrten Herren Mitarbeitern, deren Chiffre umstehend ersichtlich gemacht ist, für ihre so entscheidende Mitwirkung den besten landsmännischen Dank auszusprechen, und im Hinweise auf Obiges dieselben und alle Freunde der heimatlichen Landeskunde erneut um Bekanntgabe auf die Fortsetzung bezüglicher Büchertitel oder auch der Fehler und Lücken im bisher gedruckten Theile geziemend zu bitten.

Es erübrigt dem Herausgeber noch, besten Dank für die liebenswürdige Gestattung von Auszügen aus den betreffenden Acten auszusprechen Herrn Statthaltereirath Karl Obermüllner und Herrn Staatsanwalt Paul Kopfinger in Linz, ferner den Herren Kreisgerichtsadjuncten Dr. August Kubinger in Ried und Leo Ganglbauer in Wels für deren gütigst besorgten Auszüge aus den Acten der dortigen Staatsanwaltschaften über die zuständige periodische Presse.

Linz, am 11. April 1889.

Hans Commenda,
k. k. Gymnasial-Lehrer.

Verzeichnis der Namenschiffren jener Herren, denen der Herausgeber bisher für die gütige Bekanntgabe von Büchertiteln verpflichtet ist:

Dr. A.	= P. T. Herrr	Dr. Karl Ackermann, Oberlehrer in Kassel.
Cz.	= „	Albin Czerny, Bibliothekar und Chorherr des Stiftes St. Florian.
Hb.	= „	Dr. W. Habison, weil. Secretär der Linzer Handels- und Gewerbekammer.
Htm.	= „	Dr. A. Hitmair, Amanuensis der k. k. Univ.-Bibl. in Wien.
K.	= „	J. M. Kaiser, Custos des Museums Francisco Carolinum in Linz.
Kch.	= „	J. Friedr. Koch, evangel. Pfarrer in Gmunden.
Klb.	= „	Jos. v. Kolb, weil. k. k. Conservator in Urfahr-Linz.
Kr.	= „	Dr. Ferd. Krakowitzer, Landesarchivar in Linz.
Ksb.	= „	Karl Kerschbaum, städt. Buchhalter und Archivar in Linz.
M.	= „	Konrad Meindl, Stiftsdechant in Reichersberg.
N.	= „	Dr. Alex. Nicoladoni, Advocat in Urfahr-Linz.
O.	= „	F. Ohlenschlager, kgl. Gymn.-Prof. in München. in dessen bibliogr. Schriften über die Urgeschichte Baierns.
Pp.	= „	Ant. Popek, k. k. Gymn.-Prof. in Linz.
R.	= „	Dr. Robert Rauscher, k. k. Finanzrath a. D. in Linz.
Sch.	= „	Franz Scheichl, Prof. der Linzer Handelsakademie.
Schl.	= „	Dr. Anton Schlosser, Die Literatur der Steiermark, Graz, 1886.
Stb.	= „	Jos. Straberger, k. k. Conservator in Linz und Pfleger des germ. Museums in Nürnberg.
v. Stf.	= „	Al. Freiherr v. Starkenfels, k. k. Rittmeister a. D. in Linz.
V.	= „	Gottfried Vielhaber, Chorherr und Archivar des Stiftes Schlägl.
W.	= „	Dr. Hans Widmann, Prof. an der k. k. Ober-Realschule in Brünn.
Wst.	= „	J. Westermayr, Custosadjunct des Museums in Linz.

Der Ursprung in Bibliotheks-Katalogen und antiquarischen Bücherverzeichnissen gefundener Büchertitel ist durch Klammern ersichtlich gemacht, z. B. (Wien, Kubasta) etc.

B. P. = Bibliotheca publica in Linz.
G. V. = Bibliotheks-Verzeichnis des Gewerbevereins in Linz. Mus.
Mus. = Museum Francisco Carolinum in Linz.
Wkl. = Winkler, Periodische Presse Oesterreichs, 1848 bis 1873.

Von Herrn Dr. A. Hitmair ist eine Reihe von in der Wiener Universitäts-Bibliothek befindlichen seltenen Schriften mit deren Katalognummern angeführt, z. B. S. 193: Berthier Alex., Ordonnance . . . . Hist. Austr. spec. III., 23, Adlig.

Erklärung durch Vergleichung der biblischen Geschrift, dass der Wassertauf sammt anderen äusserlichen Gebräuchen in der apostolischen Kirchen geübet, von Gottes Befelch und Zeugniss der Gschrift, von etlichen dieser Zeit wider efect wird. Sintemal der Antichrist dieselben all zehand nach der Apostel Abgang verwüstet hat. Welche Verwüstung dann bis an das Ende bleibt. Dan. XI. Joannes Bünderlin von Lintz, 1530. Bibl. i. Strassburg. N.

Nicoladoni Alex., Dr., Johannes Bünderlin von Linz und seine Stellung zu den Wiedertäufern. Jahr.-Ber. d. Mus. 1888, S. 1 bis 40.

Otto Karl v., Dr., Die Anfänge der Reformation im Erzherzogthume Oesterreich. (1522 bis 1564.) Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 1. I., S. 11 bis 22.

Kotschy Aug., Zur Geschichte des Protestantismus im Attergau (Oberösterreich). Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 1884, S. 83 bis 91.

Kotschy Friedr. Traugott, Gedenket der vorigen Tage. Versuch einer Chronik der evangelischen Kirchengemeinden in Obersteiermark und ihrer Schulen nebst einem Rückblicke auf ihre Vorgeschichte von der Reformation bis zur Toleranz. Vöcklabruck, Tyll, 1881. Octav.

Auch für Oberösterreich bemerkenswert.

Höchstetter J. B. F., Abschiedspredigt über Kolosser 2 v. 6, 7 bei der Evangelischen Gemeinde in Eferding, gehalten den 17. August 1817. Linz, bei Jos. Kastner 1818, Octav, 16 S. Kch.

Trautenberger Gust., Dr., Kurzgefasste Geschichte der evangelischen Kirche in Oesterreich. Sep.-Abdr. a. d. Evang. Predigtbuch a. Oesterr. Wien, 1880. Gr.-Octav, 102 S. Selbstverl.

Wolf G., Zur Geschichte der Protestanten in Oesterreich. Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 3. II., S. 70 bis 78.

Anfänge des Protestantismus.

Kästner Chr. F. S., Antritts-Predigt im Bethause des k. k. Salzkammerguts Goysern in Oberösterreich. Herausgegeben von G. G. Matheyss, Wien, 1783. Wien (Kubasta). K.

Wolf G., Grundsätze zur Behandlung der Protestanten in Oesterreich vom 14. November 1777. Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 1. I., S. 62 bis 67.

Schmid Aurelius, Leonhart Käser, Ein Blutzeuge der Reformation. Cotta'sche Zeitschr. f. 1887, S. 308 bis 318.

Mit sorgfältiger Angabe und Benützung der Quellenliteratur.

Eck Johann, Dr., Wahrhafftige Handlung, wie es mit Herrn Lenhart Käser zu Schärding ergangen ist. Wider ein falsch erdicht und erlogen büchlin vormals darvor on namen des Dichters aussgangen Durch Johann Ecken, Doctor etc. zu Ingolstadt in Bairn. O. O. O. J. 1528 (?). Pp.

Nicoladoni Alex., Dr., Ketzer und Ketzerverfolgungen in Oesterreich. Feuilleton in der „Deutschen Zeitung" Nr. 5969, 11. August 1888, Wien. K.

Kotschy Aug. (Pfarrer in Attersee), „Mittheilungen über Joh. Job. Kiessling". Jahrb. f. Gesch. d. Prot. in Oesterr., II. Jahrg., 1881, S. 77 bis 80. Kch.

Frank Gustav, Dr., Die erste evangelische Kirchenverfassung in Oesterreich. Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 8. III., S. 129 bis 146 und IV., S. 175 bis 189.

Klebek Th. A., Zum Andenken an unsern vollendeten Jacob Ernst Koch, Senior und Superintendentur-Verweser über die evangelischen Gemeinden A. C. in Oberösterreich und Pastor zu Wallern. Linz, bei Jos. Wimmer 1856, Octav, 35 S. Kch.

Koch Fr., Die Lage der evangelischen Kirche in Oberösterreich beim Regierungsantritte Kaiser Ferdinands I. Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 1. I., S. 53 bis 61.

Sprüche Heiliger Schrifft / Den Grund Aller Christlichen Glaubens Articul / wie die in der Augspurgischen Confession und Formula Concordiae gelehret werden / begreiffende: Der Adelichen Jugend bey löblicher Landschafft Schul in Osterreich Ob der Enss ..... gegen einander übergesetzt .... Nürnberg, Abraham Wagenmann, 1615. Octav.

Scheint sehr selten zu sein; interessant als Lehrbuch der lutherischen Religion an unserer Landschaftsschule; vergl. S. 276 Stückher Johann. . . . V.

Gründung und Einweihung der (neu erbauten) evangelischen Kirche in Linz. Linz, 1845, Fr. Eurich. Octav, 52 S.

Mit Ansicht der noch thurmlosen Kirche; vergl. XVI., S. 219.

Zur **Geschichte der evangelischen Gemeinde** zu Linz in Oberösterreich. Linz, J. Wimmer, 1862. Octav. B. P.

Kühne M. F., Dr. Wilhelm Friedrich Lutz, Ein Predigerleben aus Oesterreich im XVI. Jahrhundert. Jahrb. f. Gesch. d. Prot. 5. IV., S. 193 bis 212.

Reform. Gesch., Verzaichnus der Proposition vnnd Lanndtagshanndlung, So etc. Auff den 11. Augustij ditz 62sten Jars etc. gehanndlt worden ist. — (2. Abschnitt: „ainer Ersamen Lanndtschafft, an die Khn. Mst. etc. gestellte vnntterthänigiste Supplication der Religion halben." 1562. Abschr. i. Arch. d. Stadt Gmunden. Kch.

Regul, heilige, des dritten Ordens, so der heilige seraphische Vater Franciscus verfasset und hernach von Nicolaeo IV. bestättigt worden, für diejenigen, welche als wahre Ordenspersonen in der Welt in ihren eigenen Behausungen die Gebot Gottes besser zu halten und ihre Seligkeit desto sicherer zu erlangen. Linz, Joh. Mich. Prambsteidel, 1748. Octav, 1 Bd. B. P.

Haselmeyer Nicod., Ein christlich Predigt über die Leich des Edlen und Vesten Melchior Röschen von Gewoltshausen und weylandt Verwalters zu Eferding. Regensburg, 1586. Quart, 7 Bogen.

a. 1585. 6. Julii gehalten. Htm.

Koch J. Friedrich, Vor dem Feierabend. Gebetbüchlein für Alte. Als Auszug aus dem Gebetbuche „Senum labores optimi“ von Daniel Tanner, 1610 bis 1624 evangelischer Pfarrer in Gmunden. Zur Feier des 100jährigen Bestehens der oberösterreichischen evangelischen Gemeinden Ruzenmoos und Wallern herausgegeben. Gmunden bei Joh. Habacher, 1883. Octav, 139 S.

In der Vorrede (8 Seiten) kurze Biographie Daniel Tanners. Kch.

Steinauer Rosina, Ein Lebensbild aus der Zeit des Toleranzedicts Kaiser Josef II. Zur ersten 100jährigen Jubelfeier des Toleranzedicts am 13. October 1881. Barmen bei Hugo Klein, 1881. Kl.-Quart, 45 S. Kch.

Sillem, Michael Stiefel, der erste evangelische Prediger im Erzherzogthume Oesterreich. Progr. d. Gymn. i. Oberschützen, 1861. Quart, 19 S.

„Ein Ordensbruder und Gesinnungsgenosse Luthers.“ Ausführliche Biographie des **Michael Styfel.** „Süddeutsche Reichspost“ 1873 vom 15. Juni an. Kch.

Trautenberger Gust., Halte, was du hast! Illustrirtes Volksblatt zur Lehre und Erbauung aus Oesterreich. Brünn bei Rud. Rohrer, 1868 bis 1878. 11 Jahrge., Octav.

Mit vielen Beiträgen zur Geschichte der Evangelischen in Oberösterreich. Kch.

Brunner Seb., Die theologische Dienerschaft am Hofe Joseph II. Geheime Correspondenzen und Enthüllungen zum Verständnis der Kirchen- und Profangeschichte in Oesterreich von 1770 bis 1800. Wien, 1868, Braumüller. Octav.

Vieles auf Oberösterreich Bezügliches.

Toleranzedict. 1. Confessions-Erklärung und Hintanhaltung des Gewissenszwanges, Mühlviertel betreffend. Linz, 13. April 1782. Arch. d. Mus. B 7, MD 115. — 2. Circularverordnung, die oberösterreichischen Akatholiken betreffend. 1782. B 7, MD 117. — 3. Erklärung des Toleranzpatentes, 11. Jänner 1782. — 4. Gegen dessen irrige Auslegung, 8. Mai 1782. B 7, MD 118, 124. K.

Eisenbach M. Georg Michael (Pastor in Eferding), Die von Kaiser Joseph II. in seinen Staaten zwar gegründete, aber von der Römischen Hierarchie untergrabene Toleranz. In einer Species facti dargestellt, mit mehr als hundert Urkunden beleuchtet und dem Kaiser zugeeignet von einem noch blutenden Opfer der Römischen Hierarchie und der politischen Kirche. Frankfurt und Leipzig, 1789. Octav, 423 S.; selten. Kch.

Frank Gustav, Dr., Das Toleranzpatent Kaiser Joseph II. Urkundliche Geschichte seiner Entstehung und seiner Folgen. Wien, 1881. Selbstverl. d. k. k. evang. Oberkirchenrathes. Octav, 158 S. Kch.

Harttradt Christian, Abriss der ersten öffentlichen Versammlung der Evangelischen Christen im Lande ob der Enns und der dabei gehaltenen Rede. Linz, 1782, bei Joh. Mich. Pramsteidel. Octav, 8 S. Kch.

Vortanz, calvinischer, welcher in Oberösterreich geschmittet, zu Prag in Böhaim angefangen und wider die Papisten allenthalben gehalten worden ist. In seiner eigenen hierundter gesetzten Melodie mit vier Stimmen durch Vincentz Rupffenbart, Calvinischen Schulmaister zu Purla in Laussnitz gemehrt und gebessert. Graff im Hollandt 1621 bei Niclasen Gumperle, 1621. Quart. B. P., E IV, 68.

Katholisches Tendenzgedicht in 57 6zeiligen Strophen.

Wehrenfennig B. Fr., Dankbares Andenken an Jul. Theodor Wehrenfennig, durch fünfzig Jahre evangelischer Seelsorger in Oberösterreich. Linz b. Joh. Christ. Quandt, Kastners Eidam, 1835. Octav, I. B. P.

Gerhohi Reichersbergensis, Praepositi opera hactenus inedita. Curavit Fridericus Scheibelberger Tom. I., Libri III., de investigatione Antichristi unacum tractatu adversus Graecos. Pars. I. et II., 1875. Gr.-Octav, I. 224 S., II. 172 S. Linz, Quirein, vergl. auch XIX., S. 292, Gerhoh.

Anthaller Franz, Geschichte der Rupertus-Frage und ihre Lösung. Salzburg, 1885. Octav. Cz.

Blumberger Friedr., Ueber die Frage vom Zeitalter des heiligen Rupert. Arch. f. K. österr. Gesch., Bd. X.

— Ueber die Frage, ob der heilige Rupert das Apostelamt in Baiern bis an sein Lebensende geübt hat. Arch. f. Kl. österr. Gesch., Bd. XVI. Cz.

Blumberger, Kritik über M. Filz's Werk: „Ueber das wahre Zeitalter und der apostolischen Wirksamkeit des heiligen Rupert in Bayern" etc. LXXIII. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit., 1836, S. 242 bis 268 und LXXIV. Bd., S. 147 bis 179.

Entgegnung von M. Filz, LXXX. Bd., Anz.-Bl. S. 1 bis 24. K.

Filz Mich., Historische Abhandlung über das wahre Zeitalter der apostolischen Wirksamkeit des heiligen Rupert. Salzburg, 1831. Octav. Cz.

Filz Mich., Historisch-kritische Abhandlung über das wahre Zeitalter der apostolischen Wirksamkeit des heiligen Rupert in Baiern und der Gründung seiner bischöflichen Kirche zu Salzburg. VII. Jahr.-Ber. d. Mus., 4 B. L., 1843. K.

Facsimile der Schlussstelle des Congestum Arnonis. l. c. als Beilage.

Friedrich J., Dr., Das wahre Zeitalter des heiligen Rupert, Apostels der Bayern. Bamberg, 1866. Octav. Cz.

Herberstein, Hirtenbrief des Ersten Bischofs von Linz an die gesammte Geistlichkeit Seines Kirchsprengels. Vom 1. September 1785. Linz bei Trattnern. Kl.-Octav, 47 S. Mus.

Koch-Sternfeld, Ueber das wahre Zeitalter des heiligen Rupert. Wien, 1851. Notizbl. d. k. k. Akad. d. Wissensch. Nr. 49.

Mittermüller, Das Zeitalter des heiligen Rupert, Apostels der Bajovarier. Straubing, 1855. Octav. Cz.

Wattenbach Wilh., Ueber das Zeitalter des heiligen Rupert. Arch. f. K. österr. Gesch., 1850. II. Bd., 3. Hft.

Dagegen Koch-Sternfeld, l. c., und Erwiderung Wattenbachs, l. c. Nr. 17. Cz.

Wahre Beschreibung / Wie etliche Gottlose Burger zu St. Georgen im Attergey den 15. Junij Anno 1687 jhren Pfarrherrn **Jordanum Grandis Scaliger,** Jhro Kays. Majest. beneficiat in valle Eugenaea vnd Hoch-Fürstl. Saltzburg. Consistorial-Rath / seines Alters 62 Jahr / vnd Pfarrherr 16 Jahr lang / gefangen / vnd übel tractiert haben. In Druck gegeben / durch den Ehrwürdigen Joann. Gabrieli Veronense, Einsidel bey St. Blasio. Sedez. 17 S., m. 1 Holzschn. Kch.

Dannerbauer Wolfgang, Hundertjähriger General-Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diöcese Linz von 1785 bis 1885. Linz, 1885. Octav. Cz.

Schematismus der evangelischen Kirchen Augsburger und Helvetischen Bekenntnisses in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern. Herausgegeben von dem k. k. evang. Oberkirchenrathe. Htm.

„Religiöse **Schwärmerei** verleitet oft zum Selbstmord.“ (Verbrennung einer Bauerstochter im Backofen, in der Herrschaft Aschach.) v. Zeiller, Vorbereitung z. neuesten österr. Gesetzesk. I. Bd., Pag. 192 etc. Wien u. Triest bei Jos. Geistinger, 1810. Octav. Kch.

Schulschwestern in Vöcklabruck, Th.-pr. Quartschr., 1851. S. 701.

Leben des heiligen Abbten und Apostels der Nortpeyer **Severini**, Passau, 1728. Duodez. Cz.

Branzl, Ueber das Wirken des heiligen Severin und den Zustand der christlichen Kirche in Noricum vor und nach ihm. Progr. d. k. k. Josefstädter Gymn. i. Wien, 1858. Quart, 13 S.

Brunner Seb., Das Leben des Noricer-Apostels St. Severin von seinem Schüler Eugippius. Aus dem Lateinischen mit Einleitung, Erklärungen, möglichst vollständiger Literatur und einem Berichte über die Grabesstätten St. Severins bis auf die neueste Zeit. Wien, 1879. Octav. Cz.

Horawitz Alb., Dr., Aus drei Jahrhunderten, Versuch, die vita St. Severini, St. Corbiniani und St. Stefani organisch zu verknüpfen. Progr. d. k. k. Josefstädter Gymn. i. Wien, 1864. Octav, 41 S.

Knoell P., Eugippii Vita St. Severini (Apostel von Noricum). Recensuit et Commentario instruxit P. Knoell. Vindobonae, 1886. Octav. (Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum.) (Herausgegeben v. d. Wiener Akad. d. Wissensch.) Cz.

Leitner, Leben und Wirken des heiligen Severin und der heiligen Bischöfe Maximilian und Valentin. Passau, 1868. Octav. Cz.

Ritter Karl, Das Leben des heiligen Mönches und Apostels der Noricer Severin, beschrieben von seinem Schüler Eugippius, aus dem Lateinischen übertragen mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen begleitet. Linz, Fink, 1853. Octav, 1. Bd.

Seite XXV. ff. die früheren Herausgeber und Uebersetzer angeführt. B. P.

Eugippii Vita St. Severini, recensuit et adnotavit Hermannus Sauppius. In Monumenta Germ. Hist. Abth. Auctores antiquiss. Tom. I. pars posterior. Berolini, 1877. Quart. Cz.

Lamprecht Joh. Ev., Supra-Onasia Sancta, oder Kurzgefasster Lebensabriss der Heiligen und Seligen, welche das Land ob der Enns mit ihrem Wandel beleuchtet haben; ungedr. Mscr., 30 Schreibebogen umfassend. Im Bes. d. Verf.

— Geistliche Ehrenhalle, d. i. aus Oberösterreich entstammende Geistliche höheren Ranges. Linz, 1867. $5^1/_2$ Druckb. Mus.

Zur **Statistik** der lateinisch-katholischen Kirche in Oesterreich. Kirchenprovinz Oesterr. Th.-pr. Quartalsch. 1855, S. 154, 288.

Pritz Fr. X., Kurze Darstellung der Gründung aller Klöster und ähnlicher geistlicher Institute in Oberösterreich von der ältesten Zeit bis jetzt. Kath. Bl., 1855. Nr. 41 bis 50.

Schulte Fr., Dr., Stellung und Aufgabe der Stifter in Oesterreich. (Sämmtliche Kronländer.) Oesterr. Revue, 1866: I., 3. Heft S. 68 ff., II., 1866, 4. Heft S. 48 ff. K.

Pfarrliche Stollordnung, 1638 bis 1690. 8 Stücke. Arch. d. Mus. 12., Fasc. 2. — Pfarrämtliches, B. 3. Arch. misc. 18. K.

Stolla der Passauer Diöcese in Oberösterreich. Passau, 1638. K.

Schumann Ig. v. Mansegg, Thiemo, Erzbischof von Salzburg. Lebensskizze. Mus.-Bl., 1841. Nr. 11 bis 16, 18. K.

Topographie (kirchliche) des Erzherzogthums Oesterreich. Bd. 18. Cz.

Transmigration, vergl. Auswanderung b. Protestantismus.

Ueber den **Uebertritt** des Grafen von Stollberg zur katholischen Kirche. Linz, 1804.

Ursprung des **Wallfahrtsortes** Maria zum guten Rath zu Dörnbach. Linz, J. Schmid, 1853. Octav, 16 S. B. P.

Preger W., Beiträge zur Geschichte der Waldesier im Mittelalter, von Wilhelm Preger. München, 1875. Quart, 72 S. (bei F. Straub). Sep.-Abdr. a. d. Abhandl. d. k. bayer. Akad. d. Wissensch. III. Cl., XIII. Bd., 1. Abth. Kch.

Ueber Konrad v. **Waldhausen**, Palacky, Vorläufer des Husitismus, 1. — Tomek, Dějepis Prahy, III., S. 286. — Loserth, Hus und Wiclif, S. 41 und 266. — Menčik, C. Waldhauser in Abhandl. d. königl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. VI., flg. 11. Bd., S. 3. — Mittheilungen des Vereins f. Gesch. d. Deutschen i. Böhmen. Jahrg. 27. Nr. 2, S. 98 flg. — Emler, Font. rer. Bohemic. IV., S. 540. Pp.

Kolb Georg, P. S. J., Marianisches Oberösterreich. A. Traunkreis. Th.-pr. Quartschr., 1888. I., S. 48 bis 65. — B. Hausruckkreis. II., S. 296 bis 308. — C. Innkreis. III., S. 558 bis 573. — D. Mühlkreis und Umgebung von Linz. IV., S. 807 bis 832.

Wallfahrtsorte, vergl. Kolb Georg, P. S. J., Marianisches Oberösterreich. Denkwürdigkeiten der Marienverehrung im Lande ob der Enns, zusammengestellt von P. Georg Kolb, S. J. Mit dem xylogr. Titelbilde der Statue der Unbefleckten im Mariendome zu Linz und 25 xylogr. Textbildern. Linz, Qu. Haslinger (J. Sachsperger) 1889. Kl.-Octav, 328 S.

Beck Jos., Dr., Geschichte der Wiedertäufer in Oesterreich. Fontes Rer. Austr., Dipl. Bd. 43, 1883. Lex.-Octav. L., 654 S.

Die Wiedertäufer in Steyr. Oberösterr. Volkskalender f. 1856. Linz, Höfelich. K.

XIX. Biographie, Nekrologe, Leichenreden.

A. Allgemeines.

Allgemeine deutsche Biographie. Auf Veranlassung und mit Unterstützung Sr. Majestät des Königs von Baiern Maximilian II. herausgegeben durch die histor. Comm. b. d. kgl. Akad. d. Wissensch. Leipzig, Dunker & Humblodt, 1875. ff. Octav. B. P. J. V. 24.

Aschbach Jos., Geschichte der Wiener Universität im ersten Jahrhundert ihres Bestehens. Wien, 1865. 2 Bde., Octav.

Besonders Band II wegen der gelehrten Oberösterreicher. Cz.

Bermann Mor., Oesterreichisches biographisches Lexikon. Wien, 1851. ff.

Brümmer Franz, Deutsches Dichterlexikon. Biographische und bibliographische Mittheilungen über deutsche Dichter aller Zeiten. Unter besonderer Berücksichtigung der Gegenwart für Freunde der Literatur zusammengestellt. Eichstätt und Stuttgart, Krüll. Gr.-Octav. 1876. 2 Bde.

Edlbacher, Landeskunde. Pag. 357 ff.

Engelmann, Bibliotheca medico-chirurgica. Leipzig, 1848. 6. Aufl.

Gothaisches genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen, gräflichen und fürstlichen Häuser. Justus Perthes.

Hagn Th., Das Wirken der Benedictiner-Abtei Kremsmünster für Wissenschaft, Kunst und Jugendbildung.

Reiches Material zur Biographie, Literatur und Culturgeschichte Oberösterreichs.

Hormayr J. v., Oesterreichischer Plutarch. 20 Thle. m. 76 Porträts. Octav. Wien, 1807/12. Leben und Bildnisse aller Regenten und der berühmtesten Feldherren, Staatsmänner, Gelehrten und Künstler des österreichischen Kaiserstaates.

NB. Aus Animosität wurde kein einziger „Auersberg“ aufgenommen. K.

Huemer Georg, Die Pflege der Musik im Stifte Kremsmünster. Octav. Wels, 1877.

Mit vielen biographischen und interessanten historischen und kunsthistorischen Daten.

Kautz Franz Const. v., Versuch einer Geschichte der österreichischen Gelehrten. Frankfurt und Leipzig, 1755. J. Fr. Jahn. Octav, 1 Bd.

Kehrein Joseph, Biographisch-literarisches Lexikon der katholischen deutschen Dichter, Volks- und Jugendschriftsteller im 19. Jahrhundert. Zürich, Stuttgart und Würzburg, 1871, Leo Wörl. Gr.-Octav.

Kunitsch Mich., Biographien merkwürdiger Männer der österreichischen Monarchie. Gratz, 1805. Octav, 5 Bdchen. Schl.

Lamprecht Joh., Aus Oberösterreich entstammende Geistliche höheren Ranges. Linz, Feichtinger, 1867. Octav. W.

— Verzeichnis verschiedener aus Schärding entsprossener Männer. Zusammengestellt von J. E. Lamprecht. Braunau, J. N. Weidinger. Octav, 16 S. o. J., vergl. XVI., S. 231.

Leichenreden auf Personen, welche zu Oberösterreich in irgend welchem Bezug stehen. Mus. i. Linz. Gr.-Fasc. Nr. 12.

Nekrologe und Biographien. K.

Lucca Ig. de, Das gelehrte Oesterreich oder: Verzeichnis aller jetzt lebenden österreichischen Schriftsteller und Künstler. Ein Versuch. Bd. I. 1 und 2 Stück (mehr nicht erschienen). Wien und Linz, 1776 bis 1778. Kl.-Quart.

Mit ausführlichen Biographien, genauer Angabe der Werke und der einzelnen Fachschriftsteller.

Luschin v. Ebengreuth, Dr. Arn., Oesterreicher an italienischen Universitäten zur Zeit der Reception des römischen Rechtes. Wien, 1880. S. A. Gr.-Octav, 80 S.

Viele Oberösterreicher enthaltend. Mus.

Meiller Andr. v., Reihenfolgen von Aebten und Aebtissinnen österreichischer und bairischer Klöster von den ältesten Zeiten bis 1250. Wien, 1852. K.

Nachrufe. Theologisch-praktische Quartalschrift. Repert. S. 17.

Pillwein B., Beiträge zum österreichischen Gelehrtenlexikon aus dem Innkreise. Hormayrs Arch., XX. Bd. 1829. Nr. 76, S. 593 ff. K.

Schmieder Pius, Manuscripte: Historische Pfarreien des Bisthums Linz. Nekrolog. Fragmente aus dem Archive des Stiftes Lambach. K.

Schönfeld Ign., R. v., Adelsschematismus des österreichischen Kaiserstaates. Wien, 1824. Karl Schaumburg & Comp. Octav.

Staufer Vincenz, Mondseer Gelehrte. Gymn.-Progr. v. Melk. Wien, 1864 und 1865. M.

Wurzbach Const., Dr., Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich. Bd. 1 bis 57. 1856 bis 1888.

B. Im Besonderen.

A.

Abel Joseph, Maler, Wurzb. I., S. 1. Allg. d. Biogr. I., S. 13, geb. Aschach 1768 (1756?), gest. 1818.

Abensberg Babo v., vergl. XVII., S. 246. Abensberg Niklas v., ib. Abensberg Otto Ferdinand v., ib.

Juritsch Georg: **Adalbero**, Graf von Wels und Lambach, Bischof von Würzburg und Gründer des Benedictinerstiftes Lambach in Oberösterreich. Ein Beitrag zum Investiturkampfe. Nach Quellen bearbeitet Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn, 1887. Octav. Htm.

Ueber **Adalbero** vergl. auch Hohenegger Anselm, Schmieder Pius etc. XVI., 213.

Aichinger Joh. Ev., Priester, Taubstummenlehrer, gest. Linz 1864. Ein Lebensbild: Vor seiner Berufung an die Taubstummenanstalt. Th.-pr. Quartschr. 1865, S. 63, als Adjunct und Director ib. 149, als Hausherr ib. 269. Kath. Bl. 1864, Nr. 30.

Ainwik, Propst von St. Florian. XVI., 203.

Aist Dietmar v., deutscher Lyriker. Allg. d. Biogr. I., S. 167.

Anton Alois, XVIII., 268.

Alram, Abt von Wilhering, vergl. XVI., 239.

Altheimb Dorothea v., geb. v. Stubenberg, vergl. XVII., 245.

Altmann, Bischof von Passau, vergl. XVI., 201 und 202. (Stülz Jod.)

Altomonte, Malerfamilie. Allg. d. Biogr. I., S. 372. — Martin Edlbacher, L. K., S. 316. — Bartholomaeus ib. — Vergl. Czerny: Kunst und Kunstgewerbe, S. 237.

Althann Mich. Leop. Ferd. Graf v., Generalmajor, geb. Linz 1808. Wurzb. I., S. 17 vergl.

Ambros Kreuzmayr, Propst zu Reichersberg. XVI., 228.

Anton Wolfradt, Abt von Kremsmünster, vergl. XVI., 211.

Aribo, Graf der Ostmark. Allg. d. Biogr. I., 526.

Von einem Wisent getödtet!

Arigler Franz (Altmann), Benedictiner von Göttweih, Theolog, geb. Kirchdorf 1768, gest. 1846. (1843?) Allg. d. Biogr. I., 527.

Arming Friedr. Wilh., Arzt und Schriftsteller, geb. Wels 1805 bis 1864. Wurzb. I., S. 66.

Gab mit Kaltenbrunner das Album aus Oesterreich ob der Enns heraus.

Arneth Joseph Calesanz, R. v., Numismatiker, geb. Leopoldschlag 1791, gest. 1863. Wurzb. I., S. 67. Allg. d. Biogr. I., S. 555. Kenner Fr., Dr., Jos. R. v. Arneth, eine biographische Skizze als Mscr. gedruckt. Wien, 1864.

Nekrolog des J. C. Ritter v. **Arneth**, gest. 31. October 1863. Oesterr. Wochenschr. f. Wissensch., K. u. öffentl. Leben. Wien, 1863. II. Bd., S. 599. Auch in Bermann Oesterr. biogr. Lex. Wien, 1851. II. Heft, S. 239. K.

Arneth Mich., Propst von St. Florian, Theolog, Schulmann, geb. Leopoldschlag 1771, gest. 1854. (Bruder Josephs.) Wurzb. ib. vergl. XVI., S. 202.

Nekrolog des hochwürdigen Herrn Michael **Arneth**, Propsten und lateranischen Abtes zu St. Florian, Ritter des kais. österr. Leopoldordens, Sr. k. k. apostolischen Majestät Rath. Linz, Eurich, 1854. Octav, 6 Bl. „Linzer Zeitung" 1854, Nr. 79. B. P.

Auer Alois (Ritter von Welsbach), Typograph. Wels 1813, gest. 1869. Wurzb. I., S. 85, XI., S. 358. Allg. d. Biogr. I., S. 637. „Wiener Ztg.“ 1869, Nr. 159, „Tagbl.“ 1869, Nr. 204, „N. Fr. Presse“ 1869, Nr. 1749, 1767. Feuilleton von R. v. Wurzbach.

Augustin Münich, Abt von Ranshofen, vergl. XVI., 227.

B.

Bähr (Beer) Johann B., Musiker, geb. 1652 zu St. Georgen, gest. 1700. Allg. d. Biogr. I., 708.

Bartholomaeus Pflanzl, Propst v. Reichersberg, vergl. XVI., 228.

Baumgarten Amand, Benedictiner von Kremsmünster. Culturhistoriker, Poet, geb. Passau 1819, gest. 1882. Wurzb. XXIII., S. 360. Nekrolog „Linzer Volksbl.“, XIV., Nr. 161.

Berghofer Amand, Humanist, geb. Grein 1745, gest. 1825. Wurzb. I., S. 307 bis 308. Selbstbiogr. Hamburg, 1818.

Bergmayr Ign. Fr., militärisch-juridischer Schriftsteller, geb. zu Wels 1784, gest.? v. Wurzbach, biogr. Lex. I., S. 316 bis 317. K.

Berndl Victorin P., Nekrolog. XVI., 212. Dannerbauer Wolfgang.

Bernegger Mathias, Historiker, geb. Hallstatt 1582, gest. 1640 zu Strassburg. Allg. d. Biogr. II., 412.

Bernhard v. Rohr, Erzbischof von Salzburg 1466 bis 1481. Allg. d. Biogr. II., 453.

Bernhart von Kremsmünster, vergl. XVI., 212.

Talhamer Franc. Josephus, Theol. Doctor. Mors pretiosa, der kostbare Todt . . . **Bertholdi**, gew. ersten heiligen Abten . . . des Stiftes Steyr-Garsten . . . 1709 an dessen hohen Festtag auf der Kantzel vorgestellt. Steyr, Joh. Peter Rossmann o. J. Quart. Mus.

Berthold, heiliger Abt von Garsten, vergl. Pritz Franz X. XVI., 205.

Seeauer Beda, Lobrede bei Erneuerung des Ordensgelübdes des Abtes **Bernhard** von Mondsee, Salzburg. 1760.

Besange Hier., Freiherr v., Theolog, geb. Linz 1726, gest. 1781. Wurzb. I., S. 347.

Bischoff Ign., Dr., (E. v. Altenstern) Feldarzt und medizinischer Schriftsteller, geb. Kremsmünster 1784, gest. 1850. Wurzb. I., S. 409. Allg. d. Biogr. II., 674.

Nekrolog des Joseph Anton **Bischoff**, k. k. Rath und gewesener Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz. Linz, 1855. Octav, 8 Bl. Oesterr. Wochensch. f. Wissensch., K. u. öffentl. Leben. Wien, 1856.

Blüemel Sebast., Chronist, geb. Linz 1734, gest. 1790. Wurzb. I., 436.

Blumauer Alois, Dichter und bibliographischer Schriftsteller, geb. zu Steyr 1755, gest. 1798. Wurzb. I., S. 436 bis 444. Allg. d. Biogr. II., 740. Notizen über ihn. Bl. f. Lit., K. u. Kritik, 1835. Nr. 47. Htm.

Champaigne Athan. P., Die . . . Herrlichkeit des Weyland . . . **Boni**, Abtes zu Willering . . . am 24. May als den ersten Tag seiner

Solennen Exequien fürgetragen. Lintz bey Joh. Casp. Leidenmayr, E. Hochl. Oberösterr. Landsch. Buchdr. Quart. O. J. Mus.

Boos Martin, Priester, religiöser Schwärmer, geb. 1762 Schwaben, gest. 1852 Sayn bei Coblenz (s. Z. Pfarrer in Gallneukirchen). Allg. d. Biogr. III., S. 138.

Lincke H. M., Martin **Boos**, nach seinem merkwürdigen Leben, Wirken und Leiden. Leipzig, 1837, vergl. auch XVII., S. 277.

Brittinger Christian, Botaniker, geb. 1795 Friedberg, Hessen, gest. 1869 Steyr. Allg. d. Biogr. III., S. 335.

Buchrucker Christian Friedr., vergl. Buchrucker Karl XVIII., S. 278.

C.

Cammerer Seb., Benedictiner, Botaniker, geb. Oberösterreich (wo?) 1754, gest. 1810. Wurzb. II., 244.

Carlopago, Dichter (Karl Ziegler), geb. zu St. Martin im Innkreis 1812. Kehrein, Bd. 2, S. 282. K.

Chmel Adam, Mathematiker, Professor in Linz, geb. Teschen 1770, gest. 1832. Wurzb. II., 350. Allg. d. Biogr. IV., S. 130.

Chmel Josef, Chorherr von St. Florian, Geschichtsforscher, geb. Olmütz 1798, gest. 1858. Nekrolog „Linzer Ztg.“ 1858, December. Wurzb. II., S. 351. XI., 379. Allg. d. Biogr. IV., 130.

Ueber **Conrad** von Hallstatt aus Oberösterreich (gest. um 1458). Aschbach, Gesch. d. Wiener Univ. Bd. I., S. 477. K.

D.

Dallinger Franz Theodor, Maler, geb. Linz 1710, gest. 1771. Wurzb. III., 134.

Die **Dallinger** v. Dalling (aus Enns), Beiträge zur vaterländischen Kunstgeschichte in Kaltenb. Zeitschr. 1835, Nr. 79. Htm.

Denis Joh. Mich., Dichter, Bibliograph, geb. Schärding 1729, gest. 1800. Wurzb. III., S. 238 bis 246.

Baumgarten Amand, Michael **Denis**, Eine literaturgeschichtliche Biographie. Progr. d. k. k. Gymn. i. Kremsmünster. Quart, 26 S. 1852.

Hofmann-Wellenhof, Dr. P. v., Michael **Denis**, Ein Beitrag zur deutsch-österreichischen Literaturgeschichte des XVIII. Jahrhunderts. Innsbruck, Wagner, 1881. Gr.-Octav, 1 Bd. B. P.

Mittendorfer J. E., Aus der Ruhmeshalle Oberösterreichs. Biograghien und namentlich jene des Michael **Denis.** (Mit Porträt.) Linz, oberösterr. Pressvereinskal., 1884. III. Jahrg. K.

Lamprecht J. E., J. C. Michael **Denis**, Biographische Skizze. Braunau, 1867. K.

Derfflinger Georg, Reichsfreiherr v., preuss. Feldmarschall, geb. Neuhofen a/K. 1606, gest. 1695 Gusow. Allg. d. Biogr. V., S. 60, vergl. auch Biogr. Denkmale v. Varnhagen v. Ense, II. Th.

C. (H. Commenda) Georg Freiherr v. **Derfflinger**, ein berühmtes Landeskind. Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 203, 205, 206.

Fischer, Beiträge zur Geschichte des Kurbrandenburgischen Feldmarschalls **Derfflinger.** Berlin, 1884. (Gymn.-Progr.)
Derfflinger nach ihm zu Neuhofen in Oberösterreich geboren. Cz.

König A. B., Authentische Nachrichten von dem Leben und den Thaten Georg Freiherrn v. **Derfflinger.** Mit Porträt Derfflingers. Stendal, 1786.
Derfflinger ein geborener Oberösterreicher. K.

Deubler Konrad, Tagebücher, Biographie und Briefwechsel des oberösterreichischen Bauernphilosophen. Herausgegeben von Arnold Dodel-Port, a. o. Prof. d. Univ. Zürich. 2 Thle. Leipzig, B. Elischer, 1886. Octav, 394 und 356 S. Mit Illustr.

Stülz Jod., Dietmar v. **Aist**, der Minnesänger, ein Oberösterreicher. Mus.-Bl. 1840, Nr. 1.

Dreger, souer, Abrégé de la vie de, vergl. XVI., S. 206.

Dürckheim, Graf v., vergl. XVIII., 248.

Duftschmid Joh., Arzt und Botaniker, geb. Linz 1804, gest. 1866. Sohn des folgenden. Wurzb. V., 388. Allg. d. Biogr. V., S. 452.

Duftschmid Kaspar, Arzt und Naturforscher, geb. Gmunden 1767, gest. 1821. Wurzb. III., 387.

E.

Ebendorfer Thomas E., Chronist, geb. Haselbach 1357, gest. 1464 Wien? Allg. d. Biogr. V., 526.

Eckolt (Eckhold), Jurist, geb. Wels 1623, gest. 1668 Leipzig. Allg. d. Biogr. V., S. 635.

Egger Franz Ritter v., Rechtsgelehrter, geb. Ort am Traunsee 1765, gest. 1835. Wurzbach, biogr. Lex. IV. Bd., S. 1 u. 2.

Egger, E. v. Eggstein, Joseph, General, geb. Frankenmarkt 1747, gest. 1815. Wurzb. IV., S. 2.

Eglauer Ant., Theolog, geb. Linz 1752, gest. 1842. Siehe Wurzbach, biogr. Lex. IV. Bd., S. 3 u. 4.

Erenbert Meyer, Abt von Kremsmünster, geb. Lauterbach 1716, gest. 1800. Wurzb. XVIII., S. 100.

Ehrenbert III., Abt von Kremsmünster, vergl. Strasser Gabriel XVI., 212.

Ehrlich Franz Karl, Geolog, geb. Wels 1808, gest. 1886. Todesanzeige F. C. Ehrlichs. Verh. g. R. 1886, Nr. 7, S. 151 bis 152. Nekrolog 1886. „Tages-Post" Nr. 95. (H. Commenda.)

Schiedermayr Karl, Dr., Biographie des Dr. Anton **Eleutherius**, mit Porträt von Dauthage, 1876, i. XXVII. Jahrg. d. österr. botan. Zeitschr. Nr. 1 i. Wien. K.

Engel Ludwig, Jurist, im 17. Jahrhundert geb. in Walgram in Oberösterreich. Zauners biogr. Nachr. v. d. Salzb. Rechtslehrern. Salzburg, 1787. S. 10 bis 13. Htm.

Holzmayr Wolfgang, Trauerrede auf Propst **Engelbert** II. von St. Florian, vergl. XVI., 202.

Peikhart Franciscus P., Lob- und Traur Rede über den Todt Printzen **Eugenii** Francisci, Hertzogen von Savoyen und Piemont. . . . . . Lintz, gedruckt nach dem Wiennerischen Exemplar bey Joh. Caspar Leidenmayr, E. Hochl. Oberösterr. Landsch. Buchdr., 1736.

Prinz Eugen als oberösterreichischer Landstand. Mus.

Eugippius, vergl. St. Severin und XIV., S. 161 und XVIII., S. 283.

Eybel Jos. Val., Prof. d. Kirchenrechtes, Josephiner, geb. Wien 1741, gest. Linz 1805. Allg. d. Biogr. VI., 451.

F.

Fadinger Stephan, vergl. XV. A, 185, Sartori Franz.

Fellner Colom., Benedictiner von Lambach, Kupferstecher, geb. 1750, gest. 1818. Wurzb. IV., S. 171. Allg. d. Biogr. VI., S. 615.

Fellöcker Sigismund, P., Benedictiner, Mineralog, geb. Neuhofen a/K. 1816, gest. 1887. Herausgeber der „Kripplgsángl.“ Nekrol. „Volksbl.“ 1887, Nr. 213, 214.

Fischer Alois, Dr., (s. Z. k. k. Statthalter von Oberösterreich) Aus meinem Amtsleben. Innsbruck, 1860, vergl. XV. B, S. 196. K.

Fixlmillner (Alexander) Bened., Abt von Kremsmünster, Humanist, geb. Hall in Oberösterr. 1686, gest. 1759. Wurzb. IV., 260, vergl. XVI., 211.

Fixlmillner Jos. (Placidus) Bened., Astronom, geb. Achleithen 1721, gest. 1791. Neffe des Vorigen. Wurzb. IV., 261. Fellöcker i. Gesch. d. Sternw. i. Kremsmünster schrieb Progr. 1865, S. 3 bis 60, dessen Biographie. Allg. d. Biogr., VII., S. 86.

Florian, St., Martyr, vergl. XVI., 202.

Mühlbacher J., Nekrolog auf den auf einer Bergpartie verunglückten Karl **Folz** aus Linz (28. August 1880). Linz, 1880.

Foltz K. (Sohn), Mitth. d. k. k. Inst. f. österr. Gesch. I. Bd., 1. Heft. Gr.-Octav, 4 S.

Forstner Christoph v., geb. 1598 Schloss Birkenstein,*) gest. Mömpelgard 1567. Leichenrede Pfarrer Beurlins und Strassburger Professor Joh. H. Boeler, Elogium von Mosers Patr. Arch. 4, 107 ff. Allg. d. Biogr. VII., S. 192, dessen jüngerer Bruder Wolfgang, geb. zu Breitfelden bei Linz 1620, gest. 1680, würt. Oberrath. Allg. d. Biogr. VII., S. 192.

Franz Joseph (Jesuit), Astronom, geb. zu Linz 1704, gest. 1776. Wurzb. IV., 342. Allg. d. Biogr. VII., S. 318.

---

*) ? wo, im Ortsrepertorium nicht enthalten, soll Harrach'sch gewesen sein, dessen Vater war Oberamtmann.

Freindaller Fr. Ser., Chorherr von St. Florian, Begründer der th.-pr. Quartschr., geb. Ips in Niederösterreich 1753, gest. 1825. Allg. d. Biogr. VII., 347. Wurzb. IV., S. 349.

Freindaller Fr. J., Erinnerungen an Fr. J. Freindaller. Th.-pr. Quartschr. 1848. II., 3. III., 3 und XVII. Jahr.-Ber. d. Mus. (Gaisberger Jos.)

Friedrich Mayer, Abt zu St. Florian. Mussestunden. 1859, Nr. 13.

G.

Gaisberger Jos., Chorherr von St. Florian, Geschichtsforscher, geb. St. Maria Brunnenthal 1792, gest. 1871. Wurzb. V., S. 56.

Gitlbauer Mich., Erinnerungen an Joseph Gaisberger. 30. Mus.-Ber. 1871.

Gall Joh. Ant., Bischof von Linz, geb. Weil in Schwaben 1748, gest. 1807. Wurzb. V., S. 65. Allg. d. Biogr. VIII., S. 317.

Freindaller Franz Ser., Biographische Nachricht von weiland dem hochwürdigsten am 18. Juni 1807 verstorbenen Bischof in Linz, Joseph Anton **Gall**. Gesammelt von dem Redacteur der th.-pr. Monatschr. Linz, 1808. Octav, 1 Bd., 45 S. B. P.

Provence Joseph, Biographie des Bischofs J. A. **Gall** zu Linz, 1808. Octav.

Reitter Joseph, Klagelied am Grabe Joseph Antons (**Gall**), weyland zweyten Hochwürdigsten Bischofs unseres Landes. Linz, 1807. Feichtinger. Folio, 7 S.

Ganglbauer Cölestin Joseph, Erzbischof, vergl. XVI., 212. (Mayr Seb., P.)

Gasselsberger Jakob, Dr. Linz, Feichtinger, 1869. Octav, 23 S.

Geishüttner Joseph, Theolog, geb. Gmunden 1764, gest. 1805. Wurzb. V., S. 125. Allg. d. Biogr. VIII., S. 519.

Genczik Gust. R. v., Arzt und Reisender, geb. Linz 1810, gest. 1864. Würzb. V., S. 132, XIV., S. 456. Nordmann Joh. in Waldheims Ill. Bl. 1864, S. 205: Ein Original. „Linzer Abendbote“ 1864, Nr. 146 bis 148. „Wiener Ztg.“ 1864, Nr. 111.

Sammler für Kremsmünster und die Musealsammlung.

Genger Joh. Jakob, Dechant von Spital a/P., vergl. XVII., 248.

Gerhoh v. Reichersberg, geb. 1093, gest. 1169 Reichersberg. Allg. d. Biogr. VIII., S. 783, vergl. XVI., 229 und XVIII., S. 282.

Sturmhoefel: **Gerhoh** v. Reichersberg. 1. Der geschichtliche Inhalt vom 1. Buche über die Erforschung des Antichrists. Progr. d. Thomasschule i. Leipzig, 1887. Octav, 24 S. — 2. Ueber die Sittenzustände der zeitgemässen Geistlichkeit. Progr. 1888. Octav, 44 S. Pp.

Gerstner Franz Ant. R. v., Ingenieur, geb. 1793 Prag, gest. 1840 Philadelphia. Allg. d. Biogr. IX., S. 69.

Erbauer der Pferdebahn Linz—Budweis.

Lindemayr Maurus P., Lob- und Trauerrede bey der den 6. Feber im Jahre 1764 gehaltenen Leichenbegängnuss des Wailand hochwürdigen ... Herrn Joh. Ferdinand **Gessel** .... Stadtpfarrers zu Schwannenstadt. Gedruckt zu Steyr mit Menhardtischen Schriften, o. J. Mus.

Gilm Herm., Dichter, geb. Innsbruck 1812, gest. 1864 Linz. Nekrologe (zu dessen Biographie): „Leipziger Illustr.“ 1864, Nr. 1102. „Augsburg. Allg.“ 1864, Beilage Nr. 164 bis 170 und 353 bis 359. K. v. Thaler im „Botschafter“, Wien, 1864, Nr. 312. Poet. Nachrufe: „Linzer Ztg.“ 1864, Nr. 129 und Linzer „Abendbote“ 1864, Nr. 125 und 126. Joh. Nordmann im „Wanderer“ „Ein Dichter aus Tirol“, 1864, Nr. 313. „Vaterland“ Wien 1864, Nr. 272. „Linzer Ztg.“ 1864, Nr. 272 u. s. w. Wurzb. biogr. Lex. Bd. V., S. 186 und Bd. XIV., S. 458. K.

Prem S. M., Hermann v. **Gilm**, Beiträge zur Geschichte seines Lebens und Dichtens, v. J. v. O. Innsbruck, 1888. B. P.

Glöggl Franz X., Musiker, geb. Linz 1764, gest. 1839. Wurzb. V., S. 218 bis 219.

Dessen Söhne Franz und Joseph, um 1800 geb. Linz, ebenfalls tüchtige Musiker.

Johann v. Gmunden, Astronom, geb. um 1380, gest. 1442. Allg. d. Biogr. XIV., S. 457.

Ueber **Johann v. Gmunden**, Kink, Gesch. d. Univ. z. Wien I., 1. 117, 2. u. XXVII., S. 108 bis 111. — Kästner, über Joh. v. Gmundens Bedeutung als Mathematiker, i. Gesch. d. Mathem., Bd. I. — Zach, über Joh. v. Gmundens grosse Verdienste um Förderung der Astronomie, i. monatl. Correspondenz, Bd. XVIII., S. 583 und Bd. XIX., S. 196 und 284. — v. Khauz, In seinem Versuche einer Geschichte der österreichischen Gelehrten 1755, S. 28, eine Bemerkung über „**Joh. v. Gmunden**“. — Jöcher im „Allg. Gelehrtenlexikon“ 1750. II., 1913, über „Johannes Gmunden“ (in Niederösterreich). — Gelletti, I., 704, bezeichnet als Geburtsort „Gmünd“ in Niederösterreich. K.

Pillwein B., Ueber **Johann v. Gmunden**, im österr. Bürgerbl. Linz, 1835, Nr. 117 und 1836, Nr. 7 und in einer kleinen Broschüre, nach Berichtigungen des Director J. C. Stelzhammer. Linz, 1836.

— Wahrhafte kritische Beleuchtung über den Geburtsort des berühmten Astronomen und Mathematikers **Johannes v. Gmunden**. Linz, 1836.

— Der berühmte Astronom und Mathematiker **Johannes v. Gmunden** ist weder aus Oberösterreich, noch Unterösterreich gebürtig. Ein Beitrag z. Literärgesch. Oesterr. v. B. Pillwein. Linz, 1836. J. Christ. Quandt, Kastners Eidam. Octav, 8 S. mit 2 S. handschriftl. Zusätze. Mus.

Ueber **Johann v. Gmunden**, Tilmey, Consp. hist. Univ. I., Pag. 122, 125, 144. — Schönleben, Sexagena doct. Vienn. XVIII., Pag. 35. — Apfaltner, Script. univ. Vienn. I., 124 bis 126. — Koch,

Wien und die Wiener, S. 39. — Koch, Erfindung der Buchdruckerkunst. Anhang über Johann v. Gmunden und seinen Kalender. Wien, 1841. K.

Ueber **Johann v. Gmunden**, Acta facultatis artium Universitatis Vienn. I., II. und III. K.

Frau Radisc-Kaltenbrunner, Johann v. **Gmunden** (biogr. Skizze). „Linzer Ztg." 1884, Nr. 247.

Müller Joh., Johann v. **Gmunden**, Notiz über seinen Familiennamen Wissbier und seine Abstammung (Schwäbisch Gmünd). Arch. d. Germ. Mus. 1878, Nr. 1.

Ueber **Johann v. Gmunden**, gest. 1442. (Aufzählung seiner Werke.) Aschb., Gesch. d. Wiener Univ. Bd. I., S. 455 ff. K.

Tanstetter Georg, Eine Bemerkung über **„Joh. v. Gmunden"** in dessen Werke: Elypsium Magistri Georgii Peurbachii. Vienn., 1514. K.

Goedeler Elias, Maler und Baumeister, geb. zu Schloss Helfenberg in Oberösterreich 1620. Kaltenböcks Zeitschr. III., Nr. 57. Htm.

Hinterhuber R., Erinnerungen an Dr. **Götz.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 15.

Gotthard Hasslinger, Abt von Lambach, vergl. XVI., 212.

Graser P. Rud., Capitular von Kremsmünster, Kanzelredner, geb. 1728 zu Linz, gest. 1787. Wurzb. V., S. 310. K.

Gregorius, Propst von Suben, vergl. XVI., S. 236.

Greiner Ign., Jesuit, Bibliograph, geb. zu Linz 1698, gest. 1755. Wurzb. V., S. 326.

Grill Georg, Jesuit, Theolog, geb. Krems 1704, gest. 1757. Wurzb. V., S. 337.

Gruber Franz X., Jesuit, Philosoph, geb. Linz 1747. Wurzb. V., 390.

Gruber Johann, Jesuit, Missionär, geb. Linz 1620, gest. 1665. Wurzb. V., S. 391.

Wanderte zu Fuss von China durch die Tartarei und Persien.

Grueber Leopold, Jesuit, Theolog, geb. Rohrbach 1696, gest. 1773. Würzb. V., S. 390.

Grundemann Constantin, von Garsten, Kremsmünster, Linz Landrath, Landesvicedom, Landstand. Kaltenböcks Zeitschr. III., Nr. 58. Htm.

H.

Haager Siegm. von Alentsteig, vergl. XVII., S. 249.

Hagn Theodor, Abt von Lambach, geb. Griesbach in Baiern 1816, gest. Lambach 1872. Ueber dessen Mitwirkung an den Arbeiten des Archivs. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. i. Wien. I., S. 106 bis 107. K.

Pavel Raphael, **Henricus Hagwaldarius,** Gluniacensis saec. XIII. Stud. u. Mitth. a. d. Ben.-Ord. Jahrg. III., 1882, S. 326 bis 334. Htm.

Weingartner Joh., Christoph v. **Haim,** vergl. XV. A., S. 177.

Hanthaler Chrysostomus, Cisterzienser von Lilienfeld, Geschichtsforscher, geb. Mehrnbach bei Ried 1690, gest. 1754. Wurzb. VII., S. 336 über seine

Fälschungen: Wattenbach. Deutschlands Geschichtsquellen S. 447. Allg. d. Biogr. Bd. X., S. 547, gibt „Maribach" als Geburtsort an.

Scheyb Franz, Lobrede auf **Friedrich** Graf **Harrach** zu **Rohrau**, vergl. XVII., S. 250.

Harruker Joh. Georg, Freiherr v., Oberst und Proviantdirector, geb. Helmosvedt 1662, gest. 1742. Wurzb. VII., S. 384.

Hartenschneider Udalrich, Benedictiner von Kremsmünster, Geschichtsforscher, Topograph, geb. Linz 1781, gest. 1846. Wurzb. VII., S. 391.

Haslberger Gregor, Benedictiner von Kremsmünster, Schulmann, geb. Raab 1807, gest. 1859. Wurzb. VIII., S. 27.

Haslinger Tobias, Componist, Musikalienhändler, geb. Zell 1787, gest. 1842. Wurzb. VIII., S. 30. Allg. d. Biogr. X., S. 745.

Süss M. N., Anton **Hefter**, Nekrolog. Mus.-Bl. 1844, Nr. 25 und 26.

Nekrolog von Ernst Joseph Graf **Herberstein**, ersten Bischofs von Linz, gest. am 17. März 1788. Linz, 1788. Wurzb. VIII., S. 328 ff.

Herbert Jos. R. v., Domherr und Physiker, geb. Klagenfurt 1725, gest. 1794 Linz. Wurzb. VIII., 351.

Herbert Leop. (R. v. Heerbot), Militär, geb. Neukirchen a/W. 1776, gest. 1856. Wurzb. VIII., 357.

Hermann, Propst von Waldhausen, Wirksamkeit, vergl. XVI., S. 241.

Herstorfer Joh. Mich., Steinmetz, geb. Linz 1728, gest. 1784. Wurzb. VIII., 401.

P. Athanas. Champaigne, Prior von Baumgartenberg, Trauerrede auf **Hilarius**, Abt von Wilhering, 12. August 1734. Quart. J. M. Feichtinger. Mus. D 3, Nr. 91.

Hilleprand Gerh., Dr., Jesuit, geb. zu Ried 1682, gest. 1747. Wurzbach IX., S. 20. K.

Hilleprand Peter, Prof., gest. 1770 in Linz, schrieb lateinische Gedichte. K.

Hingenau Otto Bernh., Freiherr v., geb. 1818 Triest, gest. Wien 1872, erzogen in Linz. Verwaltungsrath der Wolfsegger Kohlengruben-Gesellschaft, Geolog. Allg. d. Biogr. XII., S. 459. Verh. g. R. 1872.

Hinterberger Friedrich, Chemiker, geb. Windern 1826, gest. 1875. Wurzb. biogr. Lex. IX., S. 40. Nekrolog von Jos. Koch, „Linzer Ztg." 1875, Nr. 82; ferners zu bemerken: **Hinterberger** Joseph, Ornitholog, geb. 1795, gest. 1844, und **Hinterberger** Franz, Theolog.

Hinterhuber R., geb. 1802 Salzburg, Apotheker zu Mondsee, Botaniker. Wurzb. IX., S. 43.

Faigl Joh. Nep., P. Johann Nep. **Hinteröcker**, Priester der Gesellschaft Jesu und apostolischer Missionär in Australien. Ein Lebensbild, zusammengestellt hauptsächlich nach dessen vorhandenen Briefen. Mit 1 lith. Titelbilde. Linz, Ebenhöch, 1876. IV., 239 S. Gr.-Octav.

Höfer Mathias, Benedictiner von Kremsmünster, Germanist, geb. Waizenkirchen 1754, gest. 1826. Wurzb. IX., 99.

Hoelbling Franz, Jesuit, geb. zu Linz 1665, gest. 1723. Wurzb. IX., 113.

Hölzlhuber Franz: Franz Hölzlhuber und seine Reisebilder. „Linzer Ztg.“ 1865, Nr. 283. „N. Fr. Presse“ 1867, Nr. 12.

Hofstädter Gotthardt, Benedictiner von Kremsmünster und Naturforscher, geb. Hall 1826, gest. 1864. Wurzb. IX., 183.

Hoheneck Joh. G. Adam, Freiherr v., Genealog, geb. Schlüsslberg 1669, gest. 1754. — Spaun A. v., Lebensbeschreibung des Genealogen Joh. G. Adam Freiherrn v. **Hoheneck.** VI. Jahr.-Ber. d. Mus., 1842, Wurzb. IX., 185.

Pernauer Joh. Phil. v., Trauergedicht auf den schmertzlichen und gar zu frühen Hintritt des . . Joh. Ad. v. **Hoheneck** mit betrübten Gemüte . . . aufgesetzt von . . . . Joh. Philipp Ferd. Pernauer, Herrn v. Perneg, Freyherrn etc. Sulczbach, bei Abr. Lichtenthaler. MDCLXXXII.

Andreae Joh. Val., Leichenrede auf Ehrenreich **Hohenfelder** von Aistersheim, vergl. XVII., 251.

Hohenwarth Sigismund, Graf v., Bischof, Naturforscher, geb. Cilli 1745, gest. 1825. Vaterl. Bl. f. d. österr. Kaiserstaat 1819, Wien. Biogr. Skizze. Wurzb. IX., S. 206. Allg. d. Biogr. XII., S. 700.

Bestieg bereits 1799 den Grossglockner, Sammlungen im Johanneum Hohenwarthia, eine Nelke, und Saxifraga Hohenwarthi, nach ihm benannt.

Rede des **Sigismund** Graf v. **Hohenwart**, Bischofs zu Linz, an sein Volk. Gesprochen am Tage der feyerlichen Besitznahme der Diöcese den 15. Maj in dem Dome zu Linz 1815. Linz, Kastner. Octav, 16 S.

Holter Markus, Benedictiner von Kremsmünster, Schriftsteller, geb. zu Wels 1812, gest. 1874. Wurzb. IX., 242.

Huber, soeur de mon. Gleink, vergl. XVI., 206.

Huber Franz X., Schriftsteller zu Passau (Oberösterreicher, aus Munderfing), geb. 1760. Wurzb. IX., 375.

Huber Karl Joseph, gest. 1784. Domherr zu Linz, Theolog, Josephiner. Wurzb. IX., 375.

— Rechtfertigung meiner Lehre von dem päpstlichen Segen. Wien, 1783. Octav. — Schreiben an meine Freunde in Wien über das 11. Stück der katholischen Prüfungen des H. P. Fost von der Herz Jesu-Andacht. Wien, 1783. Gr.-Octav.

Huebmer Georg, Schwemmeister, geb. Gosau 1755, gest. 1833. „Donau-Ztg.“ 1860, Nr. 62, 65, 70, 72: „Georg Huebmer und seine Schöpfungen in den Urwäldern Niederösterreichs.“ — „Leipziger Illustr. Ztg.“ 1847, S. 88: „Die Holzknechte in Niederösterreich, II. Ein Mann aus dem Volke.“ Mit Porträt. Wurzb. IX., 387.

Huebmer Hieronymus, Bürgermeister von Wels. Ver. f. Landesk. N.-Oe. XIV., 414, 415.

Hüttner Karl Joseph v., Professor, Jurist, IX. geb. 1793, gest. 1822. Wurzb. IX., 409.

Anton Freiherr v. **Hye-Glunek**, Excellenz, geb. zu Gleink 1807, juridischer Schriftsteller. Wurzb. IX., 458.

J.

Jacoba Joseph R. v., Ein Fascikel enthaltend dessen Biographie, nebst genauer Angabe der Dienstjahre und Verwendung. Mus.

Jahn Matthäus, Bürgermeister von Steyr. Ver. f. Landesk. N.-Oe. XIV., 416.

Kaltenbrunner K. A., Nachruf an **Jannach** (dichterisch). Oesterr. Bürgerbl. 1856, Nr. 7. Mus.

Züge und Schilderungen aus dem Leben des seligen Sebast. Franz **Job**, k. k. Hofkaplans und Beichtvaters Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Carolina Augusta von Oesterreich. Linz, 1835. Octav, 1. Bd. B. P.

Joerger zu Tollet Franz Anton Graf, General, geb. 1670, gest. 1738. Allg. d. Biogr. XIV., S. 528. Ueber die Jörger vergl. auch XVII., S. 251.

Jörger Hans, Briefe nnd Actenstücke. Arch. d. Mus., vergl. XVII., 255. K.

Actenstücke, den Grafen Joh. Quant. **Jörger** betreffend. Böhm.: Handschriften d. k. k. Hof- u. Staatsarch. S. 63, Nr. 143, vergl. XVII., S. 251. K.

St. Julien-Walsee Clem. Graf, Graf Heinrich **Gujard** von **St. Julien-Walsee**, geb. 1590. Mit Porträts. Linz, 1873, vergl. XVII., S. 251.

K.

Käser (Kaiser, Kayser, Keysr) Leonhard, Pfarrvicar in Waizenkirchen, Anhänger Luthers, verbrannt anno 1527 zu Schärding. Allg. d. Biogr. XV., S. 435, vergl. auch XV. A, S. 176 und XVIII., S. 279.

Kainerstorfer Joh. Math., Musiker, geb. Kirchdorf 1778, gest. 1837. Wiener allg. „Musik-Ztg." 1841, Nr. 55. Wurzb. X., S. 357.

Kaltenbäck Johann Paul, Geschichtsforscher, Hofkirchen i/H., geb. 1804, gest. 1861. Wurzb. X., S. 406. „Wiener Ztg." 1861, Nr. 154. „Presse, Abendbl." Nr. 173.

Kaltenbrunner Karl Adam, Dichter, geb. Enns 1804, gest. 1867. Wurzb. X., S. 409. Allg. d. Biogr. XV., S. 45.

— Briefe von Karl Adam Kaltenbrunner an Franz Holzhammer, Capitular von Schlägl, aus den letzten Dreissigerjahren dieses Jahrhunderts. Orig. i. d. Mus.-Bibl. Schlägl.

Enthält manche Notizen über Grillparzer, Halm, Prechtler u. s. w. V.

Wondrak Franz, Nekrolog auf den Herrn Jos. **Kargl**, pens. Forstdirector und Verwaltungsrath des Mus. Franc.-Carol. Linz, 1881. 10 S., Octav.

Aus der Monatsschrift für Forstwesen. K.

Kastner, landesfürstl. und passauische. XII., 144.

F. H. B., Joh. Ev. **Kastner**, Maler aus Weyer in Oberösterreich, geb. 1776, gest. ? (lebte noch 1836). Hormayrs Arch. Bd. XV. 1824. Nr. 6, S. 32. Wurzb. XI., S. 28. K.

Keim Franz, k. k. Professor, Dichter, geb. 1840 zu Alt-Lambach. Dramat. Dichter.

„Sulamith“, „Der Meisterschüler“ etc. K.

Keller Franz, Jesuit, Bauschriftsteller, geb. zu Linz 1700, gest. 1762. Wurzb. XI., S. 139.

Kenner Friedrich, Archäolog, geb. Linz 1834. Wurzb. XI., S. 166.

Kenner Joseph, Dichter und Localhistoriker, geb. Wien 1794, gest. ? Wurzb. XI., S. 167.

Vater des Vorigen; vergl. XVI., S. 218.

Kepler (Keppler) Johannes, ständischer Mathematikus. Allg. d. Biogr. XV., S. 603 bis 624. Rogner: Ueber Joh. Keplers Leben und Wirken. Grunerts Arch. LIV., S. 447 ff.

Breitschwert J. L. C., Johannes **Keplers** Leben und Werke. Nach neuerlich aufgefundenen Manuscripten bearbeitet. Stuttgart, 1831. Octav.

Besprochen in Bl. f. Lit., K. u. Krit. 1835, Nr. 96. Htm.

Johannes **Kepler**, der grosse Astronom in seinem Leben, Wirken und Leiden. Mit 2 Porträts. Pest, 1866. Octav.

Fünf Originalberichte **Keplers** und Actenauszüge über ihn im Museum zu Linz. Sep.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. i. Wien. IX., S. 461. K.

Chmel J., Ueber fünf Briefe von **Kepler** im Museum zu Linz. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. III., 1853, Nr. 9. S. 153 bis 162.

Ueber „**Kepler**“. Miscellen. Hormayrs Arch. I., 1810. Nr. 105, S. 447 ff. K.

Authentisches über **Kepler** mit Porträt desselben. Neuer illustr. Volkskalender f. 1856. Wien, Zamarski.

Kapp G., Dokumente über **Keplers** Aufenthalt in Linz. Mus.-Bl. 1842, Nr. 17, 18, 19, 20, 22.

Krausler Joh., Acht ungedruckte Briefe Joh. Keplers (in der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Graz). Sieben aus Linz datirt, 1618 bis 1626, einer aus Prag, 1627. CXXI. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit., 1848. „Anzeigebl.“ S. 1 bis 17. K.

Oberleitner K., J. **Kepler** in Prag und Linz, 1606 bis 1625. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. VII., 65 bis 80, 1857.

Beiträge zur Biographie des grossen Astronomen. Nach ungedruckten Originalquellen im Archive des k. k. Finanzministeriums. K.

Kepler, Verhandlungen der Stände wegen der Karte von Oberösterreich, vergl. Kapp, Bl. d. Mus. Franc.-Carol. 1842, Pag. 73, 75, 81 bis 84 und 85;

Dr. Fr. J. Proschko, Streifzüge im Gebiete der Geschichte und Sage des Landes ob der Enns. Leipzig, Liebeskind, 1854. Pag. 17 bis 58, dann Kepler in Linz etc.

Mit Benützung der Urkunden des Museums.

Proschko J., **Kepler** in Oberösterreich. Im österreichischen Jahrbuche von Stamm und Helfert. Wien, 1877 bis 1884. K.

Jos. **Khell** v. Khellburg, Jesuit, Numismat.; geb. zu Linz 1714, gest. 1772. Wurzb. XI., S. 208. Allg. d. Biogr. XV., S. 704 bis 705.

Wolf Adam, Geschichtsbilder aus Oesterreich, III. **Bartelmä** und **Franz Christoph Khevenhüller.** Wien, Braumüller, 1878. Kch.

Vergl. XV. A., S. 174.

Khevenhüller Fam., vergl. XVII., S. 252, Wurzb. XI., S. 211 bis 230; vergl. auch XVII., S. 252.

Ueber Geburtsort, Jugend und Wanderjahre, Brautwerbung, zweite Vermählung, Orden des goldenen Vliesses, Annalen **Franz Christoph Khevenhüllers,** vergl. XVII., S. 252, die Werke von Czerwenka, Moshammer, Stülz, Veith.

Ueber **Ludwig Andreas** Feldmarschall Graf **Khevenhüller** vergl. XVII., S. 252 bis 253, die Werke von Klein, Pamer und Graf Andreas Thürheim.

B. (. . . . . ?) **Kiesling** Leopold, Bildhauer, geb. Schöneben (Harrachsthal) 1770, gest. 1827. Biographische Notizen über diesen zu Schöneben in Oberösterreich geborenen Bildhauer. Hormayrs Arch. II., 1811, Nr. 3. S. 18 bis 21. Wurzb. XI., 256. K.

Ueber den Bildhauer und Hofstatuar Leopold **Kiesling.** Hormayrs Arch. Bd. XII., 1821, Nr. 39. S. 134 ff. K.

Kiessling Joh. Job., vergl. Kotschy Aug., XVIII., S. 280.

Kaltenbrunner K. A., Nekrolog des Fürsten Rudolf **Kinsky**, Landespräsidenten von Oberösterreich in Linz. Linz, 1836.

Kislinger Fr. X., Jesuit, Schriftsteller, geb. zu Münzkirchen 1691, gest. in Linz 1760. Wurzb. XI., 330.

Kirchsteiger Math., geb. zu Eberschwang 1780, gest. 1859 in Linz, theologischer Schriftsteller, dessen Werke sämmtlich in Linz erschienen. 1815 bis 1850. — Sein Nekrolog in den „Kath. Bl.“ Linz XII., 1860, Nr. 11. Wurzb. XI., S. 308. K.

Korbinian Gärtner, Nekrolog des Benedictiners von Mondsee und bekannten Geographen Raphael **Kleinsorg.** Amtsbl. d. „Salzb. Ztg.“ 1822, S. 255 bis 263. Mit Verzeichnis der Schriften Kleinsorgs. K.

Kner Rud., Universitäts-Professor, Naturforscher, geb. zu Linz 1810, gest. 1869. Wurzb. XII., S. 143. Allg. d. Biogr. XVI., S. 279.

Ichthyolog und Schriftsteller auf dem Gebiete der Geologie, Paläontologie und Zoologie.

Koch Jakob Ernst, vergl. Klebek Th. A., XVIII., S. 280.

König J. P. (gest. 1840 in Linz als Professor am k. k. Lyceum), landwirtschaftlicher Schriftsteller, Mitglied des Verwaltungsrathes des Museums. K.

König Robert, Theolog, geb. Gmunden 1656, gest. 1713 Salzburg. Allg. d. Biogr. XVI., S. 520.

Koller Marian, Benedictiner von Kremsmünster, Schulmann, Naturforscher, geb. Feistritz in Krain 1792, gest. 1866. Wurzb. XII., S. 346. Allg. d. Biogr. XVI., S. 478.

Reslhuber Aug., Dr., Biographie des P. Marian **Koller**, Capitular von Kremsmünster, k. k. Ministerialrath etc., nebst Aufzählung seiner Schriften. Alm. d. kais. Akad. d. Wissensch. XVII., 1867, S. 201 ff. K.

Biographisches über P. Marian **Koller** im österreichischen Volks- und Wirtschaftskalender. Wien, 1868. Pag. 58 und 59. Htm.

Mittendorfer Joh. E., St. **Konrad**, Abt des aufgehobenen Benedictinerstiftes Mondsee. Oberösterr. Pressv.-Kal., 1886. Mit Abbild., vergl. XVI., 222.

Kotschy Wilhelm Erich Karl, Vollständige Mittheilung der Begräbnis-Feierlichkeit des W. E. K. **Kotschy**, Pastors-Sohnes und Handlungspraktikanten in Eferding. Linz, 1855. Jos. Wimmer. Octav, 35 S.

Kotschy Heinr. J. G., Nekrolog. Dankbares Andenken an Friedr. Traugott **Kotschy**, vom 29. Juni 1818 bis 11. Februar 1856 Pastor der evangelischen Kirchengemeinde zu Eferding in Oberösterreich. Linz, 1856. Octav. K.

Nöggerath Emil, Präsident des Vereines deutscher Aerzte in Newyork: In memory of Dr. Ernst **Krakowizer**, Arzt in Newyork, geb. 3. December 1821 in Spital a/P., gest. in Newyork 23. September 1875. Mit Krakowizers Porträt. Newyork, 1875. K.

Kreil Karl, Naturforscher, geb. zu Ried 1798, gest. 1862. Director der Sternwarte in Prag etc. Ueber ihn besonders:

Kenner Fr., Dr., Biographie des Directors der Prager Sternwarte Karl **Kreil**. Oesterr. Wochenschr. f. Wissensch., K. u. öffentl. Leben. Wien, 1863, I. Bd. Octav, S. 289, 327, 360. Wurzb. XII., 179. K.

Kriechbaum Georg Friedr. Freiherr v., General, geb. Linz 1665, gest. 1710 Hermannstadt. Allg. d. Biogr. XVII., S. 161.

Kriechbaum Ignaz v., Jesuit, geb. zu Vöcklabruck 1639, gest. 1711 in Linz. Wurzb. XII., 215.

P. Günther **Kronecker**, Capitular von Kremsmünster, geb. zu Fischlham 1803, gest. 1847. Tonsetzer, dessen Werke Wurzb. XIII. Bd., biogr. Lex. S. 255 bis 256 aufzählt. K.

Kürenberg v., Minnesänger. Allg. d. Biogr. XVII., S. 411.

Kürsinger Ign. v., Topograph, geb. zu Ried 1795, gest. 1861. Seinen Nekrolog schrieb A. R. v. Schallhammer in der „Salzburger Ztg." 1861, Nr. 201 und 202. Wurzb. XIII., 332.

Kufstein Hans Ludw. v., geb. 1587, gest. 1657 Linz. Allg. d. Biogr. XVII., S. 304.

Vergl. auch XV. A., S. 178, Wolf Adam: Geschichtsbilder aus Oesterreich, V., Hans Ludwig v. Kufstein I. Bd. Wien, Braumüller, 1878. Octav.

Kumpfhofer J. Qu., Chorherr von St. Florian, theologischer Schriftsteller, geb. zu Linz 1768, gest. 1841. Wurzb. XIII., S. 374.

Kurz Franz, Nekrolog. Mus.-Bl. 1843, Nr. 15. Auch im Oberösterr. Jahrb. 1844, S. 267. Wurzb. XIII., S. 421; Allg. d. Biogr. XVII., S. 419. (Jod. Stülz.)

Kurz Franz, reg. Chorherr von St. Florian, Historiker, geb. Käfermarkt 1771, gest. 1843. (Beiträge zum Gelehrtenlexikon Oesterreichs, CXV.) Hormayrs Arch. Bd. XVIII., 1827, Nr. 137 und 138, S. 748 ff. K.

L.

Lamberg, gräfl. und fürstl. Familie. Wurzb. XIX., S. 21 bis 46, vergl. XVII., S. 253.

Lamberg Joh. Phil. Graf, Bischof von Passau, vergl. XVIII., S. 272.

P. Const. **Langhaider**, Benedictiner von Kremsmünster, geb. 1726 zu Bergham, gest. 1787. Rechtsgelehrter und juridischer Schriftsteller.

P. Meinrad **Langhaider**, Benedictiner von Kremsmünster, geb. 1731 zu Bergham, gest. 1792. Schrieb philosophische Werke. Salzburg, 1766, 1767.

P. Sylvester **Langhaider**, Benedictiner von Kremsmünster, geb. 1717 zu Bergham, gest. 1795. Schrieb juridische, philosophische und politische Werke. Steyr, 1750, 1751, 1752, 1753. Nürnberg, 1767. Wien, 1770, 1781, 1779. Wurzb. XIV. Bd., S. 120.

Brüder der zwei Vorstehenden. K.

Holzhamer Franz, Abt Dominik **Lebschy** von Schlägl in Oberösterreich. Linz, 1849. Nekrolog von J. M. Kaiser, „Linzer Volksbl." 7. Juli 1883.

Freindaller Fr. Ser., Denkschrift auf Georg **Lehberg** in Linz. Linz, 1809.

Feuchtersleben E. v., Erinnerung an **Lenoble v. Edlersberg** (Halurge). Kalt. Zeitschr. 1837, Nr. 87, 88. Htm.

Beschreibung der Jubelfeyer des funfzigsten Dienstjahres Sr. Hochwohlgeboren Herrn **Jos. Lenoble v. Edlersberg**, k. k. wirklichen Hofrathes, Salinen-Oberamtmannes und Ritters des kaiserl. österr. Leopoldordens (mit Titelbild). Linz, k. k. priv. akad. Kunst-, Musik- und Buchhandlung, 1822. Octav, 45 S.

Exemplar der Wiener Universitäts-Bibliothek mit handschriftlichen Ergänzungen. Htm.

Liegel Georg, Apotheker und Pomolog, geb. zu Waldmünchen in Baiern 1777, gest. 1861 zu Braunau. Wurzb. XV., 177. „Warte am Inn" 1861, Nr. 36. Nekrolog: „Wiener Ztg." 1861, Nr. 213.

Lindemayr Maurus, Benedictiner von Lambach, Theolog und Volksdichter, geb. Neukirchen 1723, gest. 1783. Wurzb. XV., S. 201. „Gmundner Wochenbl." 1858, Nr. 36, S. 327: Biographie in der Einleitung zur Neuausgabe seiner dichterischen Werke von P. Pius Schmieder, Linz, Korb, 1881.

— Hormayrs Arch. Bd. XIV. 1823, Nr. 5, S. 22 (unter Literatur und Kunst): Der oberösterreichische Volksdichter Maurus Lindemayr. Hist.-pol. Bl. LXXVI. Bd., S. 35 ff. K.

Kurze Lebensgeschichte des obderennsischen Volksdichters Maurus **Lindemayr**, gewesenen Priors des Benedictinerstiftes Lambach und Pfarrers zu Neukirchen. Von Maximilian Mayr, Capitular des Stiftes Lambach, Consistorialrath von Tarnow und Linz, dann Pfarrvicar zu Neukirchen. Mus.-Bl. 1843, Nr. 31, 33.

Dr. P. Sch. (Pius Schmieder), Der österreichische Volksdichter P. **Maurus Lindemayr**, geb. 1723, gest. 1783. Mit Porträt. Linz, oberösterr. Pressv.-Kal. 1885, IV. Jahrg. K.

Link Anton, Pfarrer, Schulmann, Jugendschriftsteller, geb. Seggingen a/Rh. 1773, gest. 1833. Wurzb. XV., S. 214.

Lipowsky Anton Johann, Jurist, Historiker, geb. 1723 St. Martin, gest. 1780 München. Allg. d. Biogr. XVIII., S. 730.

Zahlreiche historische, genealogische und heraldische Abhandlungen in den Abh. d. kurbair. Akad. d. Wissensch. zu München.

Löbl Hans Christoph, General, geb. 1578 Wien, gest. Wien 1638. Allg. d. Biogr. XIX., S. 52.

Bauernbezwinger, 1626.

Anomaeus Clemens, Mag., Leichenpredigt auf **Christine v. Losenstein**, vergl. XVII., S. 254.

Luca Ignaz de, Schriftsteller, geb. Wien 1746, gest. 1799. Wurzb. XVI., S. 119. Allg. d. Biogr. XIX., S. 335.

Lutz Wilhelm Friedr., Dr., vergl. Kühne M. F., XVIII., S. 280.

M.

Bergmann J., **Martin Greussing**, Abt zu Schlägl, gest. 1665. Oesterr. Zuschauer 1837, Nr. 127.

Math. Ferd. Edler v. **Martschläger**, Oberösterreicher, geb. 1710, gest. 1792, Chronist. K.

Klein S., **Maximilian**, Erzherzog von Oesterreich-Este, Hoch- und Deutschmeister. Kl.-Octav. Freiburg, 1875. K.

Stöger J. N., **Maximilian**, Erzherzog von Oesterreich-Este, Hoch- und Deutschmeister. Wien, 1865.

Erbauer des befestigten Lagers bei Linz; gest. zu Ebenzweier in Oberösterreich. K.

Urli Joh. Ad. v., Des heiligen **Maximilians**, Erzbischofs von Lorch, Leben und Märtyrerthum. Passau, 1764. Octav.

Vergl. XVIII., 272. Cz.

Nekrolog über Ferd. Engelb. **Gregor Mayer**, Domdechant in Linz, geb. 1754, gest. 1820. Hormayrs Arch. Bd. XII. 1821, Nr. 68 und 69, S. 269 ff. und Nr. 72, S. 285 ff. K.

Gaisberger Jos., Nekrolog des emer. Professors Ferd. **Mayr**, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrer zu Feldkirchen. 1859. K.

Mayrhofer Joh., Censor, Dichter, geb. 1787 Steyr, gest. 1836 Wien. Wurzb. XVII., S. 190.

Freih. v. Feuchtersleben, Joh. **Mayrhofer**, oberösterreichischer Dichter, geb. Steyr 1787, gest. 5. Februar 1836. Nekrolog. Mscr. i. Mus. zu Linz. Quart, 44 S. Wurzb. XVII., 186.

Freund Schuberts.

Mayrhofer J. N., Maler und Botaniker, geb. zu Oberneukirchen 1764, gest. 1832. Wurzb. XVII., S. 190.

Mayrhofer Jos. Anton, juridischer Schriftsteller in Linz, dessen Werke 1793 und 1794 bei Rohrmoser erschienen. K.

Mayrhofer Karl W., geb. zu Egendorf 1806, gest. in Kremsmünster, Stiftsarzt, Philosoph und Dialectdichter, 6. November 1853. Wurzb. XVII., S. 194. K.

Mayrhofer Karl, Arzt, geb. 1837 Steyr, gest. Franzensbad 1882. Allg. d. Biogr. XVI., S. 148.

Mayrlechner Sebastian, Benedictiner von Kremsmünster, Philosoph, geb. Wels 1685, gest. 1759. Wurzb. XVII., S. 194.

Hinterliess ein Manuscript über die Hausgeschichte des Stiftes.

Ferd. Freiherr v. **Meggenhofen**, Humanist, geb. Burghausen, gest. zu Ried im Innkreis 1790. Wurzb. XVII., 262.

— Meine Geschichte und Apologie. Nürnberg, 1786.

Megiser Hieronymus, Polyhistor, geb. um 1553 Stuttgart, gest. Linz 1618. Allg. d. Biogr. XXI., S. 183.

Meindl Konrad, Ueber Georg **Meindl**, Verh. d. hist. Ver. f. Niederb. XXIV., Hft. 3 u. 4, vergl. auch Artikel Plinganser in Allg. d. Biogr. XXVI und Meindl Konrad in Verh. d. hist. Ver. f. Niederb. 1887: Schützenoberst Joh. G. Meindl und der bairische Landaufstand im Rentamte Burghausen.

Vergl. XV. B., S. 189.

Meixner Max Em. (Registrator in Linz), juridischer Schriftsteller seit 1766. K.

Gab 1772 bei Feichtinger ein Compendium aller für Oberösterreich 1764 bis 1771 erschienenen Gesetze und Verordnungen etc. heraus.

Meyer Ferd. Engelb., gest. 1820 in Linz als Domdechant, Orientalist. Wurzb. XVIII., S. 101.

Miller Jos., Priester, Jugendschriftsteller, geb. zu Linz 1750, gest. daselbst 1788. Wurzb. XVIII., 328.

Ueber den Orgelbauer Ludwig **Mooser**, „Linzer Ztg.“ 1858, Nr. 167: Das Fest der Orgelweihe in der Stiftspfarre zu Kremsmünster.

Moser Ign. R. v. Mosbruch, Professor, Dr., geb. Hammern 1821, gest. Wien 1886. Nekrolog, „Linzer Tages-Post“ 1886, Nr. 87.

Moshammer J. A., belletristischer und pädagogischer Schriftsteller, geb. zu Forchtenau bei Aurolzmünster 1800, gest. 1878 Wien. Wurzb. XIX., S. 157. Allg. d. Biogr. XXII.

Moth Franz (1835 bis 1849 Professor am k. k. Lyceum zu Linz), geb. Luditz in Böhmen 1802; Mathematiker, Schriftsteller. Wurzb. biogr. Lex. XIX. Bd., S. 164. K.

Pillwein B., Der blinde Tonkünstler **Muhr** (Mur), (Alois Mur aus Uttendorf im Innkreis, geb. 1801, gest. 1861) in Hormayrs Arch. Bd. XVIII., 1827, Nr. 53 und 54, auch im österr. Bürgerbl. Linz 1827, Nr. vom 2. Juli. Wurzb. XIX., S. 448; Bäuerles „Theaterzeitung". 1844, Nr. 24 und 26. Allg. Wiener „Musikzeitung" von Aug. Schmidt 1843, Nr. 80.

Munsch Joseph, Maler, geb. Linz 1838. Wurzb. XIX., S. 461.

N.

Poeschl Jos., Joh. Graf **Neidhart**, ein aus Oberösterreich stammender Cardinal. (Mit 3 Bildern.) Linz, oberösterr. Pressv.-Kal. 1888. VII. Jahrg., vergl. XVII., S. 254.

Thürheim And., Zur österreichischen Abstammung des k. preussischen General-Feldmarschall Graf August **Neithart-Gneisenau.** Oesterr.-ung. Mil. Bl. Bd. II, S. 374, vergl. XVII., S. 254.

Neuhaus Cajetan Franz, Professor der Philosophie am k. k. Lyceum zu Linz. Hormayrs Arch. Bd. XX, 1829. Nr. 87, S. 680 ff. K.

Neumann L. B., Priester der Fromm. Schulen, Theolog und Historiker, geb. zu Freistadt 1726, gest. 1777. Wurzb. XX., 274.

J. H. (Hillischer), **Neumayer** Moriz, Dichter, geb. Steyr 1834, gest. 1857. Nekrolog „Alpenbote" Steyr, 1857, Nr. 11.

Nippel v. Weyerheim Fr. X., Jurist, geb. Weyer bei Gmunden 1787, gest. 1862. Wurzb. XX., S. 363.

O.

Oberhauser Bened., Benedictiner von Lambach, Theolog, Kirchenschriftsteller, geb. zu Weizenkirchen 1719, gest. 1786 Lambach. Wurzb. biogr. Lex. XX. Bd., S. 452 und 453. Allg. d. Biogr. XXIV., S. 92. K.

Obermüllner Adolph, Landschaftsmaler, geb. Wels 1833. Wurzb. XX., S. 459.

Auckendobler Hermann F., Passau'scher Domprediger: Lob- und Ehren-Krantz . . in der traurigen Leichenbegängnuss des . . Herrn **Johann Albert Joseph,** Frey- und Panier-Herr v. **Oed,** Herrn in Götzendorf und Helffenberg, . . . Domherrn in Passau. Passau bei Marg. Höllerin, 1705. Quart. Mus.

Öttl Ulrich, P., Benedictiner von Kremsmünster, Jurist, geb. zu Achleiten in Niederösterreich 1731, gest. 1795. Wurzb. XXI., S. 36. K.

P.

Pachmayr Marian, Benedictiner von Kremsmünster, Chronist, geb. zu Kematen 1728, gest. 1805 Weisskirchen. Wurzb. XXI., S. 168; Allg. d. Biogr. XXV., S. 60.

Palm Joh. Phil., Buchhändler, gest. 26. August 1806 zu Braunau. Wurzb. XXI., S. 242; Allg. d. Biogr. XXV., S. 102; vergl. XV. B., S. 194 der „Materialien" und die „Warte am Inn" V. 1862, Nr. 36, Palms Monument; Palm und die Pöschlianer. 1864, Nr. 4: das Palm-Denkmal. Mit Abbildung.

Ueber Phil. **Palm,** den Buchhändler zu Nürnberg, zu Braunau erschossen. Salzburger „Landesztg." 1855, Pag. 611. K.

Pammesberger Max., Theolog, geb. ? 1820, gest. Linz 1864. Redacteur der in Linz erscheinenden „Christl. Kunstbl." Kath. Bl. 1864, Nr. 23 und 24, Wiener Ztg. 1864, Nr. 72.

Frankl Ludw. Aug., Maria Theresia von **Paradis,** Biographie von L. A. F. Dem Congresse der Leiter und Lehrer von Blindeninstituten gewidmet von Anton Helletsgruber. Linz, 1876. Gr.-Octav, 35 S. Mus.

Parhammer Ign., Jesuit, Humanist, geb. zu Schwanenstadt 1715, gest. 1786 in Wien. Allg. d. Biogr. XXV., S. 170. Wurzb. XXI., S. 296. — A. Schimmer schrieb dessen Biographie. Wien, 1853. K.

Rieder Georg, Ignaz **Parhammers** und Franz Anton **Marxers** Leben und Wirken. Wien, 1872. K.

Pasterwitz Georg v., Benedictiner von Kremsmünster, Philosoph und Musiker, geb. Bierhütten bei Passau 1730, gest. im Stifte 1803. Wurzb. XXI., 336.

Patzak soeur de mon. Gleink, vergl. XVI., 206.

Paupie Ludwig, Musiker. Wurzb. XXI., 378.

Paur Jos. Val., Weltpriester, Jugendschriftsteller. Skizze einer Selbstbiographie. Mit einer Beilage in Briefen und einem Anhange von verschiedenen Reisereminiscenzen. Linz, Haslinger, 1834. VIII., 102 S. Duodez. Wurzb. XXI., S. 365. Kaysers Bücher-Lex. IV., S. 312. B. P.

Pausinger Felix, Humanist, und **Pausinger** Franz v., Maler, gest. 1850. Wurzb. XXI., S. 380.

Tagebuch des Linzer Bürgers und Kaufmanns **Peisser.** 1653 bis circa 1705, vergl. XV. B., S. 187. Mus.

Petermandl Johann, Beamter, Patriot, geb. Linz 1775, gest. 1860. Wurzb. XXII., S. 73.

Petřina Franz Adam, s. Z. Professor in Linz, Naturforscher, geb. Semil 1799, gest. Prag 1855. Wurzb. XXII., S. 116.

Pestaluzzi Ludw., Jesuit, Theolog, gest. als Präfect des Lyceums in Linz 1758. K.

Peternader Leo, Benedictiner von Kremsmünster, Philolog, gest. 1818. K.

Ueber Georg v. **Peuerbach,** Astronom, geb. Peuerbach 1403, gest. 1461 Wien. Literatur:

Thithem, vir. illustr. ed. Fabric. Pag. 200.

Tannstetter, Indices cum Georg. Peuerbach, theoricis Planetar. Vienn. 1515.

Apfaltrer, script. univ. Vienn. I., Pag. 133 bis 137.
Lalande, Bibl. Astronom. Pag. 37.
Kästner, Gesch. d. Mathem. I., 529 ff.
Bailly, Gesch. d. Astronom. II., S. 186 ff. und 223 ff.
Khautz, Oesterr. Gelehrte, S. 33 bis 57.
Gartz in Ersch und Grubers Encyclop. Sect. III., Bd. XIX., S. 467 ff.
Schubert, Peuerbach und Regiomontanus. Erlangen, 1828 (in Hormayrs Arch., S. 379.)
Gassendi, Georgii Peuerbachii et Joannis Regiomontani Astronomorum celebrium vita. Haag, 1659. Allg. d. Biogr. XXV., S. 559. K.

Albin Czerny, Aus dem Briefwechsel des grossen Astronomen Georg v. **Peuerbach.** Wien, 1888, in Commission bei F. Tempsky, 24 S.

Ueber Georg v. **Peuerbach,** Oberösterreicher, geb. 1423, gest. 1461, und seine Werke. Aschbach, Gesch. d. Wiener Univ. Bd. I., S. 479. K.

Pflügl Joseph v., General, geb. Linz 1788, gest. 1861; Wurzb. XXII., S. 203, und dessen Vater **Pflügl** Joseph (v.), Land- und Bannrichter von Linz, geb. Steyr 1755, gest. 1845. Wurzb. XXII., S. 202.

Pillwein B., Ignaz **Pichler,** Kaufmann in Linz, gest. 17. Februar 1833. Nekrolog. Linz. Oesterr. Bürgerbl. 1835, Nr. 8. Wurzb. XXII., S. 256.

Pillwein Ben., Beamter, Chronist, geb. Obersulz in Niederösterr. 1779, gest. Linz 1847. Wurzb. XXII., S. 304. Allg. d. Biogr. XXVI., S. 137. Dr. Heinr. Wallmann: B. **Pillweins** Leben und Wirken. Salzburg, Mitth. d. Gesch. f. Salzb. Landesk., 1866. Gr.-Octav, 20 S.

Pirkhert Wilhelm, Dichter, geb. 1808, gest. Gmunden 12. September 1855. Wurzb. XXII., 337.

Piringer Beda, Benedictiner von Kremsmünster, Schriftsteller, Abg. zu Frankfurt, geb. Zuluessen bei Rainbach 1810, gest. 1876. Wurzb. XXII., 330; Allg. d. Biogr. XXVI., S. 178.

Kollendorfer Wolfgang P., **Placidus Hieber** v. Greifenfels, Abt des Benedictinerstiftes Lambach, geb. 1610, gest. 1678. Mus.-Bl. 1842, Nr. 36. Biogr. Mscr. Quart. Mus.

Planck E. v. Planckburg Franz, Banquier, geb. Linz 1772, gest. 1844. Wurzb. XXII., S. 392.

Planck Karl Franz Ev. v. Planckburg. „Linzer Tages-Post" 1880, Nr. 56.

Plentzner (v. Scharrek) Karl R., Salinen- und Forstdirector, Gmunden 1800 gest. Wurzb. XXII., S. 427.

Plinganser Georg, Allg. d. Biogr. XXVI.; dort auch die Literatur über den Aufstand des bairischen Landvolkes, vergl. auch Meindl Konrad: Ueber Joh. Georg Meindl und XV B, 189.

Pöschl Thomas, Priester, religiöser Schwärmer, geb. Höritz bei Krumau 1769, gest. 1837 Wien. Wurzb. XXIII., S. 19. Allg. d. Biogr. XXVI., S. 454, vergl. auch XVIII., S. 274.

Pötsch Ign. Siegm., Arzt, Botaniker, geb. Türmaul in Böhmen 1826, gest. 1886. Wurzb. XXIV., S. 127.

Polheim Wolfgang v., Mus.-Bl. 1840, Nr. 2.

Polheim Fam. v., XVII., 255.

Prandtauer Jakob, Baumeister im Anfang des 18. Jahrhunderts. Allg. d. Biogr. XXVI., S. 501; vergl. auch Czerny A.: Kunst und Kunstgewerbe in St. Florian. Linz, 1886.

Prechtler Marie, Naturdichterin, gest. 1843, Mutter O. Prechtlers. Wurzb. XXIII., S. 244, und eine gleichnamige Schwester. L. A. Frankl, Sonntagsblätter Wien, 1843, S. 961: Die Naturdichterin Prechtler, S. 1603, Marie Prechtler. Bäuerles „Theaterzeitung", 36. Jahrg., Nr. 229: Nekrolog der Naturdichterin Prechtler.

Prechtler Joh. Otto, Dichter, geb. Grieskirchen 1813, gest. 1881. Wurzb. XXIII., S. 240, gibt über die Aufführungen von Prechtlers Werken genauen Bericht, sowie über dessen biographische Quellen und die Kritik von Prechtlers Werken. Allg. d. Biogr. XXVI., S. 540.

(Dr. v. Kissling) **Prechtler** Otto, Eine Festgabe zum 21. Jänner 1873. Linz, Eurich. Gr.-Octav, 23 S.

Erinnerungsblätter an das Dichterjubiläum Otto Prechtlers.

Biogr. Skizze mit Angabe von Prechtlers Werken. Mus.

Prenner Franz, geb. zu Steyr 1716, gest. 1764. Geistlicher und pädagogischer Schriftsteller. Wurzb. biogr. Lex. XXIII. Bd., S. 263. K.

Jod. Stülz, **Preuenhaven** Berthold, der berühmte Deutsch-Ordens-Comthur, ein Oberösterreicher aus Steyr. XXV. Jahr.-Ber. d. Mus., 20. B. B. 1865. K.

Pritz Fr. X., Chorherr von St. Florian, Theolog, Historiker, geb. Steyr 1791, gest. 1872 Ansfelden, Wurzb. XXIII., S. 313 ff., gibt seine Werke an. — „Alpenbote" 1856, Nr. 45 und 46: „Franz X. Pritz." Allg. d. Biogr. XXVI., S. 611.

Proschko Fr. Isidor, Dr., Schriftsteller (s. Z. Polizeicommissär und Verwaltungsrath des Museums in Linz), geb. Hohenfurth in Böhmen 1816. Wurzb. XXIV., S. 18.

Nebst Bibliographie seiner Werke und biographischen Quellenangaben.

Pruner Joh. Adam, Kaufmann, Humanist, geb. Linz 1692, gest. 1734. Wurzb. XXIV., S. 26.

Albero v. **Puchheim**, XVI., 209.

Ueber Wilhelm **Puelinger** (Polymnius), Humanist, geb. zu Würting in Oberösterreich, gest. 1534. Aschbach, Gesch. d. Wiener Univ. Bd. II., S. 344 ff. K.

Pummerer Ant. Georg, Kaufmann, geb. Passau 1813, gest. 1866. Wurzb. XXIV., S. 80.

Purschka Norb., Priester, Dialectdichter, geb. Linz 1813. Wurzb. XXIV., S. 102. Dr. A. Matosch: Vorwort zu Dechant Purschka's „Bilder aus dem oberösterr. Dorfleben", 1. Bd. Linz, 1886.

R.

Raab Ignaz, Jurist, geb. Mauthausen 1743, gest. 1811. Wurzb. XXIV., S. 158.

Radner Anton, Ein Nachruf.
Linzer th.-pr. Quartschr. Linz, Feichtinger, o. J. Octav, 8 S.

Rappersdorfer Mich., Richter, Humanist, geb. Wartberg 1790, gest. 1852. Wurzb. XXIV., S. 368.

Rechberger Augustin, Domherr, Theolog, geb. Linz 1800, gest. 1864. Wurzb. XXV., S. 95. Kath. Bl. 1864, Nr. 99 und 100. Sohn des:

Rechberger Georg, Jurist, geb. 1758, gest. 1808, gab mehrere fachwissenschaftliche jur. Werke in Linz heraus. Wurzb. XXV., S. 98.

Redtenbacher Ferd., Professor des Maschinenbaues, geb. Steyr 1809, gest. 1863. Wurzb. XXV., S. 113. Oesterr. Wochensch. f. Wissensch., K. u. öffentl. Leben, 1863. I., S. 570.

Redtenbacher Joseph, Chemiker, geb. Kirchdorf 1810, gest. 1870. Wurzb. XXV., S. 116.

Redtenbacher Ludwig, Zoolog, geb. Kirchdorf 1814, gest. 1875. Wurzb. XXV., S. 121.

Rettenbacher Simon, Benedictiner von Kremsmünster, Chronist, geb. Salzburg 1630, gest. 1706. Wurzb. XXV., S. 121.

Reichenberger Andreas, Theolog, geb. Wien 1770, gest. 1855. Wurzb. XXV., S. 177. Kath. Bl. 1855, Nr. 7.

Reiter Michael, Priester, Taubstummenlehrer. Wurzb. XXV., S. 260, kennt weder Geburts- noch Todesdaten.

Reitzenbeck Heinrich, Realschulprofessor, Dichter, geb. Wels 1812. Wurzb. XXV., S. 265.

Reslhuber Aug., Abt von Kremsmünster, Naturforscher, geb. Saass bei Garsten 1808, gest. 1875. Wurzb. XXV., S. 310; „Linzer Ztg." 1855, Nr. 175, 176 (Dr. F. I. Proschko); A. Baumgarten 1876, kath. Volkskal.; Nekrolog „Linzer Ztg." 1875, Nr. 233.

Baumgarten Am., Abt Augustin **Reslhuber** von Kremsmünster. Biographische Skizze. (Dr. J. J. Pethkös, österr. Volkskal. f. 1876.) K.

Proschko Isidor, Dr., Augustin **Reslhuber**, Abt von Kremsmünster. Linz, 1855. (Auch in der „Linzer Ztg.")

— Biographie des hochwürdigen Herrn P. Augustin **Reslhuber**, Astronomen und Directors der Sternwarte (nunmehr Abt) zu Kremsmünster. Linz, Eurich, 1855. Octav, 4 Bl. B. P.

Strasser Gabr., Dr. Augustin **Reslhuber**, biogr. Skizze. Sep.-Abdr. a. d. Publicationen d. astron. Ges. i. Leipzig. Bd. XI., II., Octav. K.

Revertera Friedr. Graf, Staatsmann, geb. Linz 1827. Wurzb. XXV., S. 383.

Rieder Fr. Ser., Dr., Dompropst, Schulmann, geb. Poisdorf in Niederösterreich 1806, gest. 1873. Wurzb. XXVI., S. 105. „Fremdenbl." 1872, Nr. 232 (Feuilleton); „Deutsche Ztg." 1872, Nr. 134 (Abendbl.).

Riederer Gustav Ritter v., k. k. Postrath in Linz. Aus Persien. Aufzeichnungen eines Oberösterreichers, der 40 Monate im Reiche der Sonne gelebt und gewirkt hat. Mit Holzschnitten. Wien, 1882. K.

Riezlmair Georg, Zeichner und Maler, geb. Weisskirchen 1784, gest. 1852. Wurzb. XXVI., S. 151.

Rint Johann, der Bildschnitzer zu Linz, geb. Kukus in Böhmen 1815, Wurzb. XXVI., S. 166, gibt S. 170 die Literatur: „Unsere Zeit", Deutsche Revue der Gegenwart". N. F. Bd. II., 1866.

Rint Joseph, Sohn des vorigen Bildschnitzer, geb. Kukus 1842, gest. 1874. Wurzb. XXVI., S. 168.

Rösch Melchior von Gewoltshausen, vergl. Haselmair Nicod. XVIII., S. 280.

Röslfeld Karl v., Maler, geb. in Tirol um 1658, gest. Garsten 1735. Wurzb. XXVI., S. 246.

Rössler Karl Hugo, Dichter, geb. Postupitz in Böhmen 1801, gest. 1866. Wurzb. XXVI., 259.

Roser v. Reiter Franz de Paula, Musiker, geb. Naarn 1779, gest. 1830. Wurzb. XXVII., S. 38.

Rottmayr Seb., Conventuale von Garsten, vergl. XVI., S. 206.

Rudigier Franz Joseph, Bischof von Linz, gest. 29. November 1884. Schriften über dessen Wirken:

Dr. C. W(iser). Die Leistungen des Hochwürdigsten Bischofs von Linz, Fr. Jos. Rudigier, in Beziehung auf den Säcular- und Klosterclerus in Oberösterreich vom Juni 1853 bis Ende 1870. Linz, 1872 Octav, 16 S.

Dr. Wilh. Habison. Die politische Haltung des Bischofs von Linz, Fr. Jos. Rudigier, seit dem Jahre 1853 bis in die Gegenwart. 2. Aufl. Linz, Wimmer, 1870. Octav, 52 S.

Der Pressprocess des Bischofs Fr. J. Rudigier von seinem Ursprunge bis zum Schlusse durch das Schwurgericht. Von einem Juristen. Linz, 1869. Kl.-Octav, 44 S. A. Eurich.

Vieles, in den Zeitschriften zerstreut, citirt von Wurzbach in dem biographischen Lexikon Bd. XXVII., S. 219 und 220.

Pro und Contra in den oberösterreichischen Tagesblättern, namentlich „Volksblatt" und „Tages-Post", vergl. Zeitgeschichte. K.

(Pailler W. und Hiptmair Math., Dr.) Ein kleiner Blumenstrauss zum Jubeljahre unseres hochwürdigsten Herrn Bischofs Fr. Jos. **Rudigier.** Erweiterter Abdr. a. d. Linzer th.-pr. Quartsch. 1878. 2. Hft., 32 S. Htm.

Rudigier Franz Joseph, Bischof von Linz. Ein Bild seines grossen Lebens und erbaulichen Sterbens. Herausgegeben v. d. Red. d. th.-pr. Quartsch. 1885. 56 S., Gr.-Octav. Linz, Haslinger.

Die Leistungen des Hochwürdigsten Bischofs von Linz, Franz Joseph **Rudigier,** in Beziehung auf den Säcular- und Klosterclerus in Oberösterreich vom Juni 1853 bis Ende 1870. Linz bei J. Wimmer.

Verleger: der liberal-politische Verein für Oberösterreich. 43. Vereins-Publication. Octav, 16 S. Kch.

Franz Joseph, Bischof von Linz (**Rudigier**). Mit Abbildungen. Oberösterr. Pressvereinsk., 1885. IV. Jahrg. K.

Rudigier, Bischof, geb. Parthenen 1811, gest. 1884. „Deutsche Ztg.“ 30. November 1884; „Fremdenbl.“ 30. November 1884; „Linzer Volksbl.“, bes. Nr. 278 bis 283, 1884. Wurzb. XXVII., S. 215.

Franz Joseph (**Rudigier**), Bischof von Linz, Hirtenbriefe. 1854 ff. Folio, 6 S. Linz, Huemers Witwe.

S.

Salfinger Joh. Baptist, Priester, rel. Dichter, geb. Pennewang 1818, gest. 1858. Wurzb. XXVIII., S. 94.

Sarsteiner Herm., Benedictiner von Mondsee, Dichter, Chronist, geb. Ischl 1686, gest. 1761. Wurzb. XXVIII., S. 251.

Sauer Karl Balth., Freiherr v., General, geb. Linz 1725, gest. 1800. Wurzb. XXVIII., S. 276.

Sauter Anton, Arzt, Botaniker. Wurzb. XXVIII., S. 288.

Kreisarzt 1839 bis 1848 in Ried und Steyr. Erforscher der Alpenflora des Traunviertels, vergl. VIII. B., S. 91, und Nachträge.

Scharf Anton v., Professor, Philosoph. Wurzb. XXIX., S. 117.

Scharitzer Joh. Georg, Apotheker, Humanist, geb. Freistadt 1766, gest. 1822. Nekrolog, österr. Bürgerbl. 1831, Nr. 49. Wurzb. XXIX., S. 119.

Scharz Oddo, Benedictiner von Kremsmünster, Theolog, geb. Scharnstein 1691, gest. 1749. Wurzb. XXIX., S. 121.

Stülz Jod., Ueber den Grafen Ulrich v. **Schaunberg**. Arch. f. K. österr. Geschichtsquellen VIII., S. 323 (vergl. XVII., S. 257), und die Werke von Strnadt: Peuerbach und Edlbacher: Landeskunde.

Scherffer Karl, Jesuit, Astronom, Mathematiker, geb. Gmunden 1716, gest. 1783. Wurzb. XXIX., S. 216.

Ueber Georg **Scheuchl** von Linz (gest. 1467). Aschbach. Gesch. d. Wiener Univ. Bd. I., S. 529 ff. K.

Schiedermayr Joh. B. sen., Musiker, geb. Pfaffenmünster bei Straubing in Baiern 1779, gest. 1840. Nekrolog des J. B. Schiedermayr. Mus.-Bl. 1840, Nr. 4 und 6. Nekrolog. Von seinem Sohne J. B. Wurzb. XXIX., S. 269 mit Angabe seiner Werke.

Schiedermayr Karl, Dr., Arzt, Botaniker, geb. Linz 1818. Wurzb. XXIX., S. 274.

Öthl Willibald, Jubeljahr und feierliche Hochzeitgedächtnuss des Herrn Benedicti Theodosii **Schifer**. Lintz, gedruckt bei Caspar Leidenmayr, 1728. Landes-Arch. B. IV., 14. 1/42. Kr.

Donauer Christoph Siegmund, Magister, Leichenrede auf Frau Elisabeth **Schiefer**, geb. Hörleinsberger.

Vergl. XVII., S. 257. Kr.

Schiffermüller Ignaz, Jesuit, Naturforscher, geb. Helmonsoedt 1727, gest. 21. Juni 1806, Dechant zu Weizenkirchen. Nekrolog. Mscr. i. Mus., Wurzb. XXIX., S. 295.

Schiller Franz (Freiherr v.), Salinen-Oberamtmann, geb. Pontebba 1773, gest. 1863. Wurzb. XXIX., S. 316. — Rückblick auf das Leben des Franz Freiherrn v. Schiller, gest. zu Graz 15. August 1861. Graz, Kienreich, 1861. Gr.-Octav.

Horawitz Adalbert, Dr., Zur Geschichte des Humanismus in den Alpenländern. III. Leonhard **Schilling** von Hallstatt. Sitz.-Ber. d. k. Akad. d. Wissensch. i. Wien. 114. Bd., Jahrg. 1887, S. 769 ff. Wst.

Fellöcker Sigmund, Stilleben eines Benedictiners des XIX. Jahrhunderts, P. Oddo **Schima**, vom Stifte Kremsmünster in Oberösterreich. Linz, 1877. Octav. K.

Schindler Jul. Alex. (Julius von der Traun), Dichter, Politiker, geb. Wien 1818, gest. 1885. Wurzb. XXX., S. 12 ff. „Constit. Volkszeitung" 1866, Nr. 50.

Lebte und wirkte längere Zeit in Steyr.

Schirmann Cölestin, Benedictiner von Kremsmünster, Philosoph, geb. Wels 1724, gest. 1793. Wurzb. XXX., S. 32.

Schläger Hans, Musiker, geb. Feldkirchen 1820. Wurzb. XXX., S. 48.

Schleifer Math. Leop., Beamter, Dichter. Wurzb. XXX., S. 82. — Frankl, Sonntagsbl. 1842, S. 725, Nekrolog. — K. A. Kaltenbrunner im II. Jahrg. d. oberösterr. Jahrb. f. Lit. u. Landesk. gibt eine ausführliche Biographie.

Nekrolog M. L. **Schleifers.** Mus.-Bl. 1843, Nr. 26 und 27.

Schleifer Math. Leop., Nekrolog von K. A. Kaltenbrunner. Wien, 1846. K. Hans.

Der Gesammtausgabe der von K. A. Kaltenbrunner herausgegebenen Dichtungen beigegeben.

Schurz Anton, Biographie des oberösterreichischen Dichters Math. Leop. **Schleifer.** Man. cit. in: Wurzb. biogr. Lex. Bd. 32, S. 222. K.

Schleifer Math., Briefe. Oberösterr. Jahrb. f. Lit. u. Landesk. I. Linz, 1844. K.

— Briefe von M. L. Schleifer an Franz Holzhammer, Capitularen von Schlägl, vom 17. August 1835 bis 8. November 1836. Orig.-Mscr. i. d. Bibl. Schlägl. V.

Schleifer Mor. Leop., Arzt, Dichter, geb. Sierning 1817, gest. 1887. Wurzb. XXX., S. 86.

Dessen Gattin **Emilie**, Dichterin, geb. Vöcklabruck 1825.

Schlosgangl v. Edlenbach Franz Joseph Karl, Jurist, geb. Wels 1698, gest. 1767. Wurzb. XXX., S. 141.

Kaiser J. M., Bernhard **Schmid**, genannt der „Gmundner Schmid", Goldarbeiter, Maler etc. „Linzer Ztg." 1874. K.

Schmid Hermann, Schriftsteller, geb. Weizenkirchen 30. März 1815, gest. 1880. Wurzb. XXX., S. 262, mit ausführlicher Angabe der

Werke und biographischen Literatur. — „Welser Anzeiger“ 1870, Nr. 13, Feuilleton: Zur Erinnerung an einen Landsmann, mitgegetheilt von A. E. Seibert.

Schmidberger Joseph, Chorherr von St. Florian, Obstzüchter, geb. Urfahr 1773, gest. 1844. Wurzb. XXX., S. 192.

Stülz Jod., Nekrolog auf den Chorherrn Joseph **Schmidberger** von St. Florian. Linz, Mus.-Bl. 1844, Nr. 26.

Schneider v. Arno Joseph, General, geb. Aigen 1810, gest. 1857. Wurzb. XXXI., S. 24. Sohn des folgenden:

Schneider v. Arno Karl, Freiherr v., Feldmarschall-Lieutenant, geb. Donaueschingen 1777, gest. 1846. Aufschreibungen über dessen militärisches Wirken 1799. Mscr. i. Mus., Nr. 123. Wurzb. XXXI., S. 26.

Ehrlich C., Nekrolog des Franz **Schneider**, weiland akad. Bildhauers zu Linz, gest. 1847. Linz, 1869. Octav. K.

Schoibl Leopold, Schneidermeister und Botaniker, geb. zu Aupoint bei Treubach (Innviertel) 1786, gest. 1856. Wurzb. XXXI., 1856, Nr. 177, Abendbl.: Der Schneider und Botaniker Schoibl; Jahr.-Ber. d. Ober-Realsch. Salzburg, 1856. Quart, S. 11: Beiträge zu einer Geschichte der botanischen Forschungen in Salzburg, von H. Reitzenbeck.

Schosser Anton, Volksdichter, geb. Stiedelsbach bei Losenstein 1801, gest. 1849. Wurzb. XXXI., S. 240, ausserdem eine ausführliche, von der Censur unterdrückte Biographie in der Einleitung zu Schossers Nachlasse von Julius von der Traun. (Al. Schindler.)

Schützenberger Alois, Chorherr von Klosterneuburg, geb. Steyr 1792, gest. 1840. Mitarbeiter für die „Historische und topographische Darstellung der Pfarren, Stifte, Klöster, milden Stiftungen und Denkmäler im Erzherzogthume Oesterreich“.

Die von ihm behandelten Pfarren etc. betreffen aber Niederösterreich. K.

Schwandner Joh. G. v., Geschichtsforscher, geb. Stadelkirchen 1716, gest. 1791. Wurzb. XXXII., S. 278.

Schrieb meist über Ungarn und die Handschriften der Hofbibliothek.

Schwanthaler, alte oberösterreichische Bildhauerfamilie. Wurzb. XXXII., S. 280 bis 284; besonders zu bemerken:

Schwanthaler Franz, Bildhauer, geb. Ried 1760, gest. 1820. Vater Ludwig Schwanthalers. Wurzb. XXXII., S. 280.

Schwanthaler Franz Xaver, Bildhauer, geb. Ried 1799, gest. 1854. Sohn des Peter, Vetter Ludwig Schwanthalers. Wurzb. XXXII., S. 282.

Schwarzenbrunner Bonifaz (Arigler), Benedictiner von Kremsmünster, Astronom und Historiker, geb. Garsten 1790, gest. 1830. Wurzb. XXXII., S. 325.

Achleuthner Leonhard, Bonifaz **Schwarzenbrunners** historische Thätigkeit. Kremsm. Gymn.-Progr. Linz, 1867. K.

Schwediauer Franz X. (Swediaur), Arzt, geb. Steyr 1748, gest. 1824. Wurzb. XXXII., S. 346.

Schwerdling Joh. Nep., Domherr, Theolog, geb. Wien 1758, gest. 1833. Wurzb. XXXII., S. 376.

Nekrolog des Hochwürdigen Wohlgeborenen Herrn H. J. N. **Schwerdling**, Domherr. . . . Linz, 1833, J. Chr. Quandt. Octav, 14 S. — Mus.

— Ridler, österr. Arch. III. 1833, Nr. 133.

Seeauer Beda, Abt von St. Peter in Salzburg, Chronist, geb. Hallstatt 1716, gest. 1785. Wurzb. XXXIII., S. 298. K.

Seits Tobias, Theolog, Botaniker, geb. Ende des XVIII., gest. Anfang des XIX. Jahrhunderts in Oberhofen bei Mondsee, Pfarrer.

Enthält viel biographisches Materiale.

Sellmann Fr. Ser., Botaniker und Zoologe, geb. Nikolsburg 1748, gest. 1831. Wurzb. XXXIV., S. 68.

Lebte in Linz.

Pillwein Ben., Nekrolog des bürgerlichen Apothekers Franz Seraphin **Sellmann** am Hofberge beim schwarzen Adler in Linz. Ridlers Arch. 1837, Nr. 37. Htm.

Sirowy Johann, Pfarrer und Schriftsteller, geb. Linz 1817. Wurzb. XXXV., S. 31.

Eugippius Vita **St. Severini**, vergl. XIII., S. 150 und Horawitz Alb., Dr.: Aus drei Jahrhunderten. Kulturhistorische Abhandlung über St. Severin und seinen Schüler Eugippius, vergl. XIV., S. 161 und XVIII., S. 283, die Werke von Branzl, Brunner, Knoell, Leitner, Ritter.

Seysenecker, XVII., S. 244.

Waitz G., **Sigmar** und Bernhard von Kremsmünster, vergl. XVI., S. 212.

Sohn Alois (lebte als Polizeicommissär 1857 bis 1872 in Linz). Gedichte. Auch politische Schriften u. s. w. Wurzb. biogr. Lex. XXXV., S. 235. K.

Someting Ernest Friedr., salzburgischer Universitäts-Professor, geb. Linz, gest. 1697 Salzburg. Zauner biogr. Nachr. 1789, S. 52 bis 53. Htm.

Athanasius de Champaigne, Prior von Baumgartenberg: Glück und Unglück — volles Eins. In Schuldigster Lob- und Traur-Rede bey denen Solennen Exequien Weyland . . . . **Augustini v. Sonnau**, Würdigsten Probstens zu Waldhausen, gest. 17. Februar 1721. Lintz, Joh. Casp. Leidenmayr, landsch. Buchdrucker, 1721. Octav, 28 S.

Spaun Anton R. v., Patriot, Geschichtsforscher, geb. Linz 1790, gest. 1849. Wurzb. XXXVI., S. 71 ff.; Oesterr. Volksbl. 1849, Nr. 165.

Stifter Adalb., Anton Ritter v. **Spaun**. Nekrolog. Augsb. Allg. Ztg. 1849, Beilage zu Nr. 311 am 7. November; auch Oesterr. Volksbl., Linz, 1849, Nr. 165. K.

Spaun Joseph Ritter v., Staatsbeamter, geb. Linz 1788, gest. 1865. Wurzb. XXXVI., S. 80.

Köchel Ludw., Ritter v., Nachruf an Joseph Freiherrn v. **Spaun**, k. k. Hofrath; „Wiener Ztg." 1866, Nr. 57; über dessen 1849 bei Novara gefallenen Sohn Joseph das Gedicht: „Joseph v. Spaun" von Grillparzer in der Zeitschrift „Iris"; und Stuttgart, 1877. K.

Sprinzl Jos., Professor der Dogmatik etc., geb. Linz 1839, Redacteur der Linzer th.-pr. Quartschr. 1865 bis 1875. K.

Ueber Johann **Stab** (Stabius), Humanist, geb. zu Steyr in Oberösterreich, gest. 1522. Aschb., Gesch. d. Wiener Univ. Bd. II, S. 363 ff. K.

Stadler Albert, Beamter, Musiker, geb. Steyr 1794, gest. Salzburg? Wurzb. XXXVII., S. 53.

Stadler Wolfgang, Pfleger zu Kreuzen. V. f. Landesk. N.-Oe. XII., S. 399.

Stanzl Adolph, Maler, Bilder-Restaurateur, geb. Moldautein 1834, lebte in Linz, Wurzb. XXXVII., S. 142. Christl. Kunstbl. 1864, Nr. 3.

Kaiser J. M., Fürst Camillo Rüdiger v. **Stahremberg**. „N. Fr. Pr." 26. Juni 1877, Nr. 2815. K.

Thürheim And. Graf: Feldmarschall Ernst Rüdiger Graf **Stahremberg**, 1683 Wiens ruhmvoller Vertheidiger, geb. 1638, gest. 1701. Lebensskizze mit Porträt. Gr.-Octav. Wien, 1882.

Rothenstein Bernhard, Fürst Georg Adam v. **Stahremberg**, gest. 1860. Ein Nachruf. „Linzer Ztg." 1860, Nr. 89; „Gmundner Wochenbl. 1860, Nr. 18. K.

Arneth Alfr. v., Das Leben des kaiserlichen Feldmarschalls Guido Graf **Stahremberg**, geb. 1657, gest. 1737. Ein Beitrag zur österr. Geschichte. Wien, Gerold, 1853.

Forchondt H., S. J., Laudatio funebris Guido **Stahrembergi** Comitis, vergl. XVII., S. 260.

Koller Jos., Laudatio funebris Guidobaldi **Stahrembergi**. Vienn. 1737; auch deutsch als: Lebensbeschreibung Guidobalds Grafen v. Stahremberg. Wien, 1737, vergl. XVII., S. 260.

Leichenpredigt über der Leiche Herrn Gundackers v. **Stahremberg** auf Peyerbach (1585), vergl. XVII., S. 260.

Stahremberg Heinrich Wilhelm, vergl. XV. A., S. 184.

Stahremberg Max Lorenz, Graf, Tagebuch auf dessen Zuge nach Neapel etc. 1675, vergl. XVII., S. 260.

Bischoff Augustinus Christlicher Sermon bei Erhebung der Gottseligen Leiche Weyland . . Reicharden Herrn v. **Stahremberg** . . . 1615, vergl. XVII., S. 260.

Marschall Ehrenfried, Leichenpredigt über Reichard Herrn v. **Stahremberg**. Nürnberg, 1615, vergl. XVII., S. 260.

Spindler Thom., Leichenpredigt bei Herrn Rüdiger von **Stahremberg**, 1582; vergl. XVII., S. 260.

Stahremberg, vergl. XVII., S. 258 bis 260 a. a. O. und Wurzb. XXXVII., S. 157.

Starzengruber Joseph, Dr., Arzt, Begründer des Jodbades Hall. geb. Gallspach 1806, gest. Andorf 1877, Wurzb. XXXVII., S. 231.

Statz Vincenz, Linzer Dombaumeister. Wurzb., XXXVII., S. 245. K.

Staudinger Ant., Jesuit, geb. Linz 1702, gest. 1766. Schrieb zahlreiche Festreden und Predigten. Wurzb. XXXVII., S. 268. K.

Staudinger Peter, Veteran, geb. Kirchham 1750, gest. Viechtau 1857. Wurzb. XXXVII., S. 271.

Graf Andr. v. Thürheim: „Ein österreichischer Veteran." (Peter **Staudinger**, geb. 1750 in Kirchham bei Gmunden, 107 Jahre alt, gest. 1857 in der Viechtau.) Im „Der österr. Reichsbote" 1878, S. 12; ebenso über denselben: Oesterr. Militärkal. von Hirtenfeld und Meynert, 1859, S. 125 bis 127; „Innsbrucker Tagbl." 1857, Nr. 148; „Oesterreichische Veteranen", in der „Oesterr. Veteranen-Zeitung" 1877, Nr. 18 bis 20.

Pritz Fr. X., Jörg v. **Stein**, der Herr und Regierer der Herrschaft Steyr. Linz, 1854. XIV. Jahr.-Ber. d. Mus., vergl. XVII., S. 260.

Steinauer Rosina, vergl. XVIII., S. 280.

Steinhauser Karl, Pfarrer und Humanist (Anfang des Jahrhunderts zu Mitterkirchen). Wurzb. XXXVIII., S. 95.

— Nachahmungswürdiges Muster eines verdienstvollen Seelsorgers aus dem Lande Oesterreich ob der Enns. Erneuerte vaterl. Bl. f. d. österr. Kaiserst. 26. April 1817.

Steininger Franz, Priester, Schriftsteller. Wurzb. XXXVIII., S. 101.

Geyer Joh., Kurzer Lebensabriss und Begräbnisfeier des hochwürdigen Herrn Johann **Steller**, Dr. Theol., k. k. Consistorialraths, A. C. emer. Superintendenten der evang. Gemeinden A. C. von Oberösterreich etc., Pastors der evang. Gemeinde A. C. zu Thening, Ritters des k. k. Franz Joseph-Ordens. Linz bei Jos. Wimmer, 1857. Octav, 56 S. Kch.

Stelzhamer Franz, Volksdichter, geb. Grosspiesenham 1802, gest. Henndorf 1874.

Wurzb. XXXVIII. gibt S. 178 bis 184 die Biographie, S. 184 bis 185 das Verzeichnis der Schriften, Bildnisse, Büsten, Geburtshaus, Gedenktafel, Grabdenkmal, Gedichte an St. und Kritiken über St. Einzelnes und Quellen zu St. Biographie. Mit grosser Sorgfalt und Pietät zusammengestellt.

— Nekrolog. In „Unsere Zeit", Deutsche Revue der Gegenwart. Neue Folge. Bd. IX 1. Hälfte, 1875. S. 307 ff. K.

Capilleri Wilh.: Fritz **Reuter** und Franz **Stelzhamer.** Deutsche Musikzeitung. Wien, 1874. Nr. 34.

Engl Joh. E.: Franz **Stelzhamer**, biographische Skizze. Verfasst und dem Andenken und den Hinterbliebenen des Dahingeschiedenen gewidmet. Wien, 1872. 2. verm. Aufl. 1874. A. Hölder. Octav, 99 S.

Frankl L. A.: 1. „Franz **Stelzhamer** als Dichter und Vorleser." Sonntagsbl. Wien, 1842, S. 622.
2. „**Stelzhamer** in München," 1843, S. 397.
3. „Franz **Stelzhamer,**" 1844, S. 352. K.

Greistorfer Karl, **Stelzhamer.** Augsb. „Allg. Ztg." 1866, Nr. 277.

Greistorfer Karl, „Franz **Stelzhamer.**" „Presse", Wien, 21. Jänner 1872. Die „Presse" bringt noch weitere Artikel über diesen Volksdichter: 1872, Nr. 286, 329 (von Dr. F. K.(ürnberger?); Nr. 334, Geburtstagsfeier in der Paixhanslia zu Vöcklabruck. K.

Em. K. (Emil Kuh), 1. „Von Franz **Stelzhamer.**" „Wiener Ztg.", Abendblatt, 1872, Nr. 114. — Ausserdem bringen biographische und kritische Notizen die literaturhistorischen Werke von Kehrein, H. Kurz.

2. H. Lorm, Wiens poetische Schwingen und Federn. 1847.
3. J. Meyers grosses Conversations-Lexikon, V. Supl. Bd., S. 1024.
4. Ferner die „Salzburger Ztg." 1868, Nr. 271; 1872, Nr. 254; 1873, Nr. 12.
5. Dr. Schmidls Oesterr. Bl. f. Lit. u. K. Wien, 1844, S. 239.
8. Ueber Land und Meer. Stuttgart, 1865, Nr. 21, etc. K.

Kummer Karl Ferd., Franz **Stelzhamer.** Ein Nachruf bei Enthüllung seines Grabmals zu Henndorf bei Salzburg. Lib.-pol. Ver. Octav. Linz, 1875.

Märzroth, Dr., „Franz **Stelzhamer.**" 1. „Ill. Ztg." Leipzig, 1874, Nr. 1626 und 2. in der „Neüen ill. Ztg." Wien, 1874, Nr. 30. K.

Mayr Joh. Georg, Meine Gedanken über den oberösterreichischen Dichter Franz **Stelzhamer.** Linz, 1871.

Nordmann Johannes, „Franz **Stelzhamer.**" „N. Fr. Pr." Wien, 1874, Nr. 3551. K.

Ranzoni Emer., „Franz **Stelzhamer.**" „Wanderer" 1863, 16. Jänner, und 31. Mai 1871. Nr. 148. K.

Stelzhamer Franz, Als Festschrift zu Stelzhamers 70. Geburtstag. Sep.-Abdr. a. d. V. Jahr.-Ber. d. k. k. Oberrealsch. i. Salzburg. (H. Reitzenbeck.) Pest, 1872, Heckenast. 44 S.

Stelzhamer Joh. Christ., Jesuit, Naturforscher, geb. Weissenbach 1750, gest. Linz 1840. Wurzb. XXXVIII., S. 193.

Stülz Jod., Nekrolog des Domherrn Joh. Christoph **Stelzhamer** in Wien. Mus.-Bl. 1840, Nr. 20.

Stephan Karl, Abt von Reichersberg, Humanist, geb. Geiselhöring 1700, gest. Reichersberg 1770. Wurzb. XXXVIII., S. 301.

Sterneder Ferd., Chorherr von St. Florian, Theolog, geb. zu Furth in Niederösterreich 1797, gest. St. Florian 1869. Wurzb. XXXVIII., S. 304.

Steubers Stammbuch, vergl. XVII., S. 261.

Achaz Freiherr v. **Stiebar**, Priester, Humanist, geb. zu Wiesenreith in Niederösterreich 1755, gest. zu Eisgarn in Niederösterreich 1855. Kath. Bl. 1855, Nr. 16; Wurzb. XXXVIII., S. 342; Oesterr. Bürgerbl. 1855, Nekrolog; auch Mscr. i. Mus.

Biographie des Kreishauptmannes Christoph Freiherrn v. **Stiebar**, gest. 1824. „Wr. Ztg." 1825, Nr. 42; „Linzer Bürgerbl." 1825, Nr. 16. K.

Stiefel (Styfel) Mich., vergl. Sillem, XVIII., S. 280.

Stifter Adalbert, Dichter und Schulmann, geb. Oberplan 1805, gest. Linz 1868. Wurzb. XXXIX., S. 13.

Wurzbach gibt S. 27 die bibliographische Uebersicht sämmtlicher Werke, Porträte, Gedenktafel, Denkmal, Gedichte an St., Kritik und biographische Quellen.

Bratranek F. Th., Adalbert **Stifter.** Eine literarhistorische Skizze. Oesterr. Revue 1863, VI. Bd., S. 62 ff. K.

Gottschall Rud., Adalbert **Stifter.** Ein Essay. In „Unsere Zeit", Deutsche Revue der Gegenwart. Neue Folge, 4. Jahrg., I., 1868. S. 745 ff. K.

Kuh Emil, Adalbert **Stifter.** Wien, 1868. Tendler & Comp. 76 S., Octav.

— Zwei Dichter Oesterreichs: Franz Grillparzer und Ad. **Stifter.** Pest, Heckenast, 1872. Octav, S. 287 bis 516.

Markus J. K., Adalbert **Stifter.** Mit Stifters Grabdenkmal auf dem Friedhofe zu Linz. Wien, 1877.

— Adalbert **Stifter.** Zur Enthüllungsfeier des Denkmals auf dem Blöckenstein im Böhmerwalde. Wien, 1877. Gr.-Octav.

— Adalbert **Stifter.** Ein Denkmal von J. K. M. Wien, A. Hölder, 1879. VII. 88 S., Gr.-Octav. Mus.

Stirnbrand Franz, Maler, geb. Dreikreizen (zwischen Linz und Ebelsberg) 1794. Wurzb. XXXIX., S. 57.

Hock K. F., Dr., Nekrolog des Grafen Leopold v. **Stollberg.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 30. K.

Strachuber Alex., Maler und Zeichner, geb. Mondsee 1814. Wurzb. XXXIX., S. 210 bis 217.

Strasser Alex., Abt von Kremsmünster, geb. Kremsmünster 1656, gest. 1731 ib. Wurzb. XXXIX., S. 276, ib. auch Franz Ser. Strasser und Methodius Strasser.

Strasser Gabriel, I, Benedictiner von Kremsmünster, Historiker, geb. Steinbach a/St. 1752, gest. Kremsmünster 1814. Wurzb. XXXIX., S. 269.

— II, Benedictiner von Kremsmünster, Astronom, geb. Waldzell 1824, gest. Kremsmünster 1882. Wurzb. XXXIX., S. 276.

Straub Anton, Propst von Reichersberg, geb. zu Kolbingen in Würtemberg 1780, gest. 1860. Wurzb. XXXIX., S. 312. Nekrolog „Linzer Ztg." 1860, Nr. 252.

Haselbach K., **Strein** Rich., Freiherr v., geb. 1537, gest. 1600, vergl. XVII., S. 261.

Streinz Wenzel Matern., Arzt, Botaniker, geb. Wittingau 1792, gest. 1871. Wurzb. XL., S. 20; Mezler v. Andelberg: Zur Feier der am 1. Februar 1867 eingetretenen fünfzigjährigen Doctorspromotion des Herrn W. Matern. Streinz. Graz, 1867. Octav.

Strigl Joseph, Domherr, Schulmann, geb. Obernberg 1796, gest. Linz 1858. Wurzb. XL., S. 45; „Linzer Ztg." 1858, Nr. 289: Feuilleton, Nekrolog; „Kath. Bl." X., 1858, Nr. 51: Joseph Strigl.

Begründer der Monatsschrift: „Die deutsche Volksschule", die er anfänglich auch redigierte.

Ströhl Hugo Gerard, Zeichner, Industrieller, geb. Wels 1851. Wurzb. XL., S. 68.

Ströhmer Ludwig, Abt von Seitenstetten, geb. Linz 1819, gest. Seitenstetten 1867. Wurzb. XL., S. 73.

Friess Gottfr., P., Ludw. **Ströhmer**, Abt zu Seitenstetten. Nekrolog. Waidhofen a/Ybbs, 1868. Gr.-Octav.

Stubenberg Georg v., 1613 Burggraf von Steyr, geb. Kapfenberg 1560, gest. Regensburg 1630; wanderte 1629 aus. Wurzb. XL., S. 129.

Stülz Jodocus, Propst von St. Florian, Historiker, geb. zu Bezau in Vorarlberg 1799, gest. Gastein 1872. Wurzb. XL., S. 160.

Pailler Wilh., Jodok **Stülz**, Prälat von St. Florian. Ein Lebensbild. Linz, Ebenhöch, 1876. Octav, 344 S.

Almanach d. kais. Akad. d. Wissensch. XXIII., 1873, S. 184.
Salzburger „Landes-Ztg." 1855, Nr. 68 bis 70.
„Linzer Ztg." 1855, Nr. 63 und 64.

Süssmayer Fr. X., Musiker, geb. Steyr 1766, gest. Wien 1803. Wurzb. XL., S. 290.

Susan Friederike, Dichterin, geb. Seekirchen 1784, und S. Thaddaeus. Wurzb. XL., S. 346.

Suttner Joseph, Maler, geb. Linz 1782. Wurzb. XLI., S. 5.

T.

Tagwerker Joh., Bürgermeister, geb. Gmunden 1802, gest. ib. 1868. Wurzb. XLIII., S. 27. „Gmundner Wochenbl." XVIII., 1868, Nr. 16.

Tanner Daniel, erster evangelischer Pfarrer in Gmunden, vergl. Koch J. Friedr., XVIII., S. 280.

Schmieder Pius, P., Abt **Theodorich** von Kremsmünster, vergl. XVI., S. 212.

Thiemo, Erzbischof von Salzburg, vergl. XVIII., S. 284.

Baumgarten Am., Abt **Thomas** Mitterndorfer von Kremsmünster. Nekrolog. „Linzer Ztg." Nr. 188, vom 15. August 1860. K.

Thürheim Andreas, Graf, Militär, Geschichtsschreiber, geb. Eferding 1827. Wurzb. XLIV., S. 265.

Thürheim, gräfl. Familie. Wurzb. XLIV., S. 265 ff., vergl. XVII., S. 261, d. bibliogr. Mat.

Franz Maria Freiherr v. **Thugut**, österreichischer Staatsmann, geb. Linz 1739, gest. Wien 1818. Wurzb. biogr. Lex. XLV. Bd., 1882, S. 1. K.

Titze Franz Nicol., s. Z. Geschichtsprofessor in Linz und Schriftsteller, gest. 1858. Wurzb. biogr. Lex. XLV. Bd. K.

Tollinger Achaz v. Grünau, vergl. XVII., S. 261.

Traun, gräfl. Familie. Wurzb. XLVII., S. 2 ff. und XVII., S. 262.

Traunbauer Franz, Organist, geb. Zwettl (Oberösterr.) 24 November 1775, gest. Admont 1864. Wurzb. XLVII., S. 25.

Ueber den Abenteurer Cajetan **Treml** aus Mattighofen (Prinz Tunora von Strivali), geb. 1783, gest. 1860. Wurzb. biogr. Lex. XLVII., S. 114 ff.

Stolz Karl im „Sammler", belletr. Beilage zur Augsburger Abendzeitung: „Der Prinz von Tunora". 1881, Nr. 131.

Stülz Jodok, Zur Charakteristik des Freiherrn Georg Erasmus v. **Tschernembl.** Arch. f. K. österr. Gesch. IX., S. 169 bis 226, vergl. XV. A., S. 179.

Tuczek Ant., geb. 1824 zu Lomnitz in Böhmen, gest. Linz 26. Februar 1879, Redacteur der „Linzer Ztg.", historisch-politischer Schriftsteller. Wurzb. XLVIII., S. 72.

U.

Dresser Mathaeus, Ungnadische Chronika, vornehmlich des Herrn Hanns **Ungnad** Biographie, . . . vergl. XVII., S. 264.

Unkhrechtsberg Ed. R. v., Priester, Astronom, geb. Buchberg 1790, gest. Leoben 1870. Wurzb. IL., S. 76.

Richter Fr. X., Ueber den Lorcher Erzbischof **Urolph** und seine österreichisch-mährische Diöcese. Oesterr. Zeitsch. f. Gesch. u. Staatskunde, 1835; vergl. XVIII., S. 272. Htm.

V.

Veith Ben., geb. Linz 1712, gest. daselbst 1767, Benedictiner von Seitenstetten. Schrieb theologisch-philosophische Werke, welche in Salzburg erschienen. Wurzb. biogr. Lex. Bd. L, S. 78. K.

Viehbäck Anton Joseph, Benedictiner von Kremsmünster, Orientalist, geb. Lembach 1782, gest. Linz 1850. Wurzb. L., S. 274.

Baumgarten Am., Nekrolog über P. Anton **Viehbäck**, Capitular von Kremsmünster, Professor der Theologie in Linz. Th.-pr. Quartsch. 1850, S. 705.

Vierthaler Fr. Mich., Waisenhausdirector, Pädagog, geb. Mauerkirchen 1758, gest. 1827 Wien. Wurzb. L., S. 276. Schrieb zahlreiche Werke.

Anthaller Fr. Mich., Franz Michael **Vierthaler**, der Salzburger Pädagoge. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik. Salzburg, 1880. Octav. Progr. d. Lehrerb.-Anst. Htm.

Nekrologe von Jos. **Vierthaler**, dem bekannten Schriftsteller, Stadtpfarrer in Linz vom 15. August 1801 bis 9. September 1801. „Linzer Ztg." 1801, Nr. 76; „Salzb. Intelligenzbl." 1801, Nr. 43.

Bruder des Vorigen.

B. F. H.: Beiträge zum gelehrten Oesterreich. 53. Die Brüder (Joseph und Fr. Michael) **Vierthaler.** In Arch. f. Gesch., Statist., Lit. u. K. 1827, Nr. 19. Htm.

Feil Joseph, Ueber das Leben und Wirken des Geographen Georg Mathäus **Vischer.** Wiener Alterth.-Ver. 1857, S. 7 bis 86.

Im Auszuge von Fr. Simony der k. k. geographischen Gesellschaft mitgetheilt am 17. November 1857.

Pamer Caspar, Georg Mathaeus **Vischer.** Ein österreichischer Geograph des XVII. Jahrhunderts. Progr. d. k. k. Staats-Obergymn. i. Mitterburg, 1886. Gr.-Octav, 50 S.

Hitzler Daniel M., Leuchpredigt für **Wolf** Wilhelm, Herrn von und zu **Volckhensdorf,** . . . vergl. XVII., S. 263.

W.

Wagner Camillo, Dichter, geb. Frankenburg 1813. Wurzb. LII., S. 91.

Walcher Joseph, Naturforscher, geb. Linz 1718, gest. Wien 1803. Wurzb. LII., S. 159.

Waldeck Franz Borgias, Theolog, geb. Schwertberg 1831, gest. Linz 1866. Wurzb. LII., S. 175. Kath. Bl. 1866, Nr. 15.

Waldhauser Joh. Ev., Theolog, geb. Linz 1762, gest. ib. 1829. Wurzb. LII., S. 179.

Menčik Ferdinand, Ueber Konrad **Waldhauser,** Chorherrn von Waldhausen. Prag, 1881. Quart. Cz.

In czechischer Sprache; vergl. über ihn auch XVIII., S. 284.

Waller Bruno, Benedictiner von Kremsmünster, Physiker, geb. Salzburg 1758, gest. Kremsmünster 1833. Wurzb. LII., S. 252.

Walz Michael, Germanist, geb. zu Schlatt im Breisgau 1822, veröffentlichte den im Museum zu Linz liegenden mittelalterlichen Dichter Garel vom blühenden Thal. Wien, 1881. Lex.-Octav, 56 S. Wurzb. LIII., S. 47.

Wann Paul, Domprediger. Th.-pr. Quartsch. 1880, S. 751.

Wasserburger Lina, Schriftstellerin, geb. St. Thomas a/Bl. 1841. Wurzb. LII., S. 139.

Wattmann v. Mäelcamp-Beaulieu Jos. Christoph, Freiherr, geb. 6. März 1789 zu Ebensee, gest. 14. September 1866 zu Wien. Berühmter Chirurg. In: Oesterr. Volks- u. Wirtschaftskal. Wien, Jahrg. 1868, Pag. 57 bis 58. Htm.

Wawra Wenzel Thomas, Musiker, geb. Niemtschitz 1765, gest. Kremsmünster. Wurzb. L., S. 22.

Wehrenfennig Joh. Theodor, Superintendent, geb. Gosau 1794, gest. Goisern 1856. Wurzb. LII., S. 246. — Overbeck: Zur Erinnerung an Joh. Theod. Wehrenfennig, k. k. Superintendenten der evangelischen Kirche A. C. in Oberösterreich und Pastor der Gemeinde Goisern nächst Ischl. Linz, Jos. Wimmer, 1857; mit der Leichen-

predigt von G. Trautenberger und Grabrede von J. Karl L. Overbeck.

Wehrenfennig Jul. Theod., vergl. Wehrenfennig B. Fr., XVIII., S. 282.

Dankbares Andenken an Julius Theodor **Wehrenfennig**, durch 50 Jahre evangelischer Seelsorger in Oberösterreich. Linz, 1835.

Weidinger Leopold, Musiker, geb. St. Florian 1780, gest. Gmunden 1860. Wurzb. LII., S. 259. „Gmundner Wochenbl." 1860, Nr. 46, Nekrolog.

Weingartner Joh., Priester, Geschichtsforscher, geb. Gmunden 1784, gest. Wartberg 1843. Wurzb. LIV., S. 37.

Weinmeister Christoph, Sensenfabrikant, geb. Spital a/P. 1800, gest. 1871. Wurzb. LIV., S. 52.

Weishäupl Georg, Maler, Heraldiker, geb. Lembach 1789, gest. Linz 1864. Wurzb. LIV., S. 78.

Weissenwolf Johann Nep., Ungnad Graf W., geb. Wien 1779, gest. Linz 1855. „Linzer Ztg." 1855, Nr. 116.

Weissenwolf Nik., Ungnad Graf v., Feldmarschall-Lieutenant, geb. Prag 1763, gest. Linz 1825. Wurzb. LIV, S. 185.

Weissenwolf, Familie, vergl. XVII., S. 264; Wurzb. LIV., S. 177 ff.

Weissenwolf, vergl. auch Ungnad.

Weiss E. v. Starkenfels Victor, Orientalist und conservativer Parlamentarier, geb. Wien 1818, gest. Linz 1887. Wurzb. LIV., S. 145.

Wellner Max., Dr., Jurist, czechischer Parteimann und Schriftsteller, geb. Prag 1838. Wurzb. LIV., S. 231.

Lebt in Linz.

Wenger Franz, Holzschnitzer, geb. zu Hof bei Mondsee 1831. Wurzb. LIV., S. 278.

Wenzel Gottfried Immanuel, pädagogischer und philosophischer Schriftsteller, geb. zu Chotzen in Böhmen 1754, gest. Linz 1809. Wurzb. LV., S. 13.

Werndl Joseph, Industrieller, geb. 1835. Wurzb. LV., S. 40.

— „Der Werndl". „Linzer Tages-Post" 1880, Nr. 147, über sein Wirken; vergl. Strachowsky Hans: Die Werke der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr und Letten. Steyr, Kutschera, 1888. Gr.-Octav, 26 S.

Wernekingh Joseph, Jesuit, Poet, geb. Steyr 1745, gest. Graz 1810. Wurzb. LV., S. 45.

Westreicher Engelbert, Bildhauer, geb. zu Pfunds in Tirol 1825. Wurzb. LV., S. 179; „Linzer Ztg." 1865, Nr. 48.

Wetsch Ignaz, Arzt, geb. St. Florian 1737, gest. Moskau 1790.

Weyerheim, vergl. Nippel.

Weylgoune Joh. Nep., Benedictiner von Kremsmünster, geb. Beneschau 1718, gest. Kremsmünster 1760. Wurzb. LV., S. 196.

Willemer Marianne (geb. Jung), Dichterin, geb. Linz 1784, gest. Frankfurt 1860. Wurzb. LVI., S. 182.

Dr. —a— (Nicoladoni), Marianne v. **Willemer,** geb. Jung (Goethes Suleika), geb. 20. November 1784 in Linz a/D., gest. 6. December 1860. „Linzer Tages-Post“ XX. Jahrg., Nr. 266, vom 18. November 1884; siehe auch Creizenach: Briefwechsel zwischen Goethe und M. Willemer. K.

Stülz Jod., Die Klausnerin **Wilbirg** zu St. Florian. Th.-pr. Quartsch. 1849, Hft. 1.

Wöss Richard, Das Leben der ehrwürdigen Jungfrau **Wilbirgis.**

Vergl. XVI., S. 203.

Wimhölzel J. E., Biographische Skizze. „Wiener Lloyd“ 1. September 1879.

Wimmer Florian, Benedictiner von Kremsmünster, Archaeolog, geb. 1816. Wurzb. LVI., S. 214.

Hitzinger Hans v., Dr., Joachim Graf v. **Windhaag.** XVII., S. 264 bis 265.

ib. auch die Schriften von Pillwein und Schumann v. Mannsegg über denselben.

Hartmann v. Franzenshuld Ernst, Dr., Nekrolog des k. k. Rittmeisters d. R. Adolph **Winkler.** Monatsbl. des „Adler“, October 1881. K.

Winterl Jakob Joseph, Naturforscher, geb. Steyr (?) 1739, gest. Pest 1809. Wurzb. LVII., S. 89, ib. auch Winterl Joseph und Ignaz, gelehrte Jesuiten, S. 91, 92.

Wirer R. v. Rettenbach Franz, Badearzt von Ischl, Humanist, geb. Korneuburg 1771, gest. Wien 1844. Wurzb. LVII., S. 110, zählt S. 113 die Nekrologe auf.

Hauptbegründer des Rufes von Ischl als Curort.

Wirmsberger Ferdinand, Geschichtsforscher, geb. Wels 1819, gest. Linz 1863. Wurzb. LVII., S. 116.

Wisbauer Joseph, Pfarrer zu Burlington in Wisconsin (Nord-Amerika), geb. Oberndorf um 1820. Wurzb. LVII., S. 121.

Wiser Karl, Dr., Jurist, Bürgermeister von Linz, Abgeordneter, geb. Wien 1800. Wurzb. LVI., S. 59.

Mittheilungen des liberal-politischen Vereines Linz: Zur Feier des achtzigsten Geburtsfestes am 6. März 1880 des Nestors der liberalen Partei in Oberösterreich Dr. Karl **Wiser.** 85. Ver.-Publ. Gross-Quart, 8 S.

Wiser Karl, Dr., Bürgermeister. Linz, 6. März 1880. „Linzer Tages-Post“.

Zum achtzigsten Geburtsfeste.

E. O(rtner), **Wiser** Karl, Dr. „Tages-Post“ 1889, 7. März.

Wisshofer Franz X., Schriftsteller. Wurzb. LVII., S. 135.

Wissinger Jakob, Jesuit, Philolog, Schulmann, geb. Rohrbach 1736. Wurzb. LVII., S. 137.

Wittmann Johann, Schullehrer, Tonsetzer, geb. Weyer 1757, gest. Lambach 1847. Wurzb. LVII., S. 167.

Wittola Marc. Anton, Priester, Josephiner, geb. zu Kosel in Schlesien 1736, gest. Wien 1797. Wurzb. LVII., S. 176.

s. Z. Pfarrer in Schörfling.

Wöckl Anton, Tonsetzer, Beamter, geb. Braunau 1829. Wurzb. LVII., S. 215.

Nekrolog von Joh. **Wöss**, Abt zu Schlägl, gest. 1680. Mscr. i. Mus. K.

St. Wolfgang, vergl. Wurzb. XVI., S. 226, 242 und 243, die Werke von Lamprecht, Schindler, Wimmer.

Wolfgang Holzmayr, Abt von Gleink, vergl. XVI., S. 206.

Wolfgang Leuthner, Abt von Kremsmünster, geb. Scharnstein 1744, gest. 1812. Wurzb. XV., S. 21.

Wolfgang David, Propst, Benedictiner von Mondsee, Theolog, geb. zu Landsberg in Baiern 1607, gest. 1656. Wurzb. XXIII., S. 319; L. Mayr: XV. Jahr.-Ber. d. k. k. Gymn. z. Melk, 1865. Quart.

Z.

Gitlbauer Michael, **Zechmeister** Joseph, Philolog, Schulmann, geb. Schärding 1852, gest. 1880. Nekrolog. Oesterr. Gymn. Zeitsch. 1880, S. 956; „Linzer Tages-Post" 1880, Nr. 3. (H. Commenda.)

Ziegler Karl, Dichter, vergl. Carlopago, S. 289.

Blumenbach C. H., Dr., Dr. Gregorius Thomas **Ziegler**, Bischof von Linz, als philosophischer und theologischer Gelehrter dargestellt. Köln, 1838. Octav. K.

Westermayr Peter, Der 25. Mai 1843 oder die Priester-Jubelfeier des Hochwürdigsten Hochgeborenen H. Herrn Gregorius Thomas (**Ziegler**), Bischofes von Linz. Linz, Weinmayr. Gr.-Octav, 46 S.

Leichenfeier des Bischofs Gregorius Thomas (**Ziegler**) in Linz. Arch. d. Mus. XIII., f. 30/i. K.

XX. Militärisches und Politik.

A. Militärgeschichte.

Anger G., Illustrierte Geschichte der k. k. Armee, dargestellt in allgemeiner und speciell culturhistorischer Bedeutung. 3 Bde. Mit zahlr. z. Th. color. Abb. 1887.

Dolleczek A., Geschichte der österreichischen Artillerie von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart. 2 Bde. Wien, 1887. Halm und Goldmann. A. C., Nr. 91.

Eisenmann Jos. Ant., Kriegsgeschichte der Baiern. München, 1813. Seybold. Octav, 2 Bde. Bibl. d. hist.-stat. Sect. d. mähr.-schles. Ges. in Brünn.

Salzburger Bauernaufruhr, Kriegstroublen und Abneigung gegen Oesterreich in Italien. Baierischer und französischer Einfall. 1731 bis 1734 und 1741 bis 1742. Acten i. Landes-Arch. F. I., 11. Kr.

Linzer Friede 1742, Correspondenz zwischen den Feldmarschällen Graf Khevenhüller und Graf Sekendorf hinsichtlich des Vorfalls zu Cham und des Bruches der Linzer Capitulation, 1742. Landes-Arch. M. II., Nr. 71. Kr.

Beiträge zur Geschichte der österreichischen Cavallerie in den Feldzügen des XVIII. Jahrhunderts und in jenen der neuesten Zeit (1859 bis 1866). Mit 8 Karten und Plänen. Wien, 1881. Gr.-Octav. 1. Bd., I. p. V., 33. B. P.

Defensionsordnung Rudolphs II. für Niederösterreich und Berathschlagung darüber mit den Ständen ob und unter der Enns, 1579. Mscr. in Schweinsleder geb. Landes-Arch. F. I., 81. Kr.

Fortification. Festungsbau und Schanzsachen. 1610 bis 1745. Acten i. Landes-Arch. F. I., 14; keine Pläne vorhanden. Kr.

Fuchs Georg, Der oberösterreichischen Stände Generalwachtmeister, wie eine Stadt und Festung sollte fürgesehen und defendiert werden. Linz, 1623.

Gedenkblätter für das k. k. Dragoner-Regiment Erzherzog Albrecht Nr. 4 (Oberösterreicher). Wien, 1882. Octav. Cz.

Grois Victor, Geschichte des k. k. Infanterie-Regimentes Nr. 14 Grossherzog Ludwig III. von Hessen und bei Rhein von der Errichtung 1733 bis 1876. Linz, Feichtingers Erben, 1876. Lex.-Octav. 1. Bd., XII., 612 S. B. P.

St. Julien C. G., Graf v., Erinnerungen aus dem Kriegerleben von 1618 bis 1866. Mit Porträts. Linz, 1876.

Invaliden. Verpflegung der Invaliden und Kriegsgefangenen. 1634 bis 1751. Acten i. Landes-Arch. H. VI., 1, 2. Kr.

Militär- und Kriegswesen, Invaliden-Versorgung (mit Bezug auf Oberösterreich). Stauber, Ephemeriden. XIV., S. 210 bis 228. K.

Kaim v. Kaimthal Ferd., Das k. k. Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer Nr. 59 vom Jahre 1856 bis 1863. Salzburg, 1864. K.

Kandelsdorfer Karl, 1. Das k. k. oberösterreichische Feldjägerbataillon Nr. 3 im Kampfe mit Oesterreichs Gegnern. Linz, Pressverein, 1882. Octav. — 2. Episoden aus den Kämpfen der k. k. Truppen im Jahre 1882. Wien, 1884. Octav.

Kasernen. Casarmen-Pau in Oberösterreich. Was hierwegen gehandlet worden de annis 1726 bis 1728. Landes-Arch. H. I., Nr. 8. — Ausweis wegen Logirung eines ganzen löblichen Infanterie-Regiments in der Casarme zu Lintz. Ueberschlag der Bauspesen. 1749. Landes-Arch. H. I., Nr. 13. Kr.

— Original-Inventarien und Commissions-Protokolle von sämmtlichen Kasernen in Oberösterreich (Linz, Enns, Wels und Freistadt), 1817 aufgenommen. Folio-Bd. i. Landes-Arch. H. I., 2. Kr.

Kaussler F. v., Militärische Recognoscierung des Donaugebietes von den Quellen der Donau bis zu ihrer Mündung in das schwarze Meer. 1835? Htm.

Kilian Wolfgang, Eigentlicher Abriss, als im 1626 Jar die Pawren in Oesterreich ob der Ennss Rebellisch gewest. . . . . . 40×28 *cm*. Holzschn. O. O. Wolfgang Kilian fecit 1630.

Mit Abbildung des Donaustromes von Passau bis Linz, der an selbem befindlichen Orte und Stromsperren, welche von den Bauern errichtet wurden, der Stellungen der Bauern um Linz u. dgl. Mus.

Khevenhüller Graf L. A., 1. Interimsreglement vom 10. Jänner 1773 für die Cantonirung der österreichischen Truppen in Oberösterreich und an den bayrischen Grenzen. Arch. d. Mus. B. VII., Fasc. M. D. 49. — 2. Das Contributionale Ordinarium pro a. milit. 1774. Linz, 1773. Mus., B. VII., M. D. 80. K.

Kleemann Otto, k. b. Generalmajor, Die Grenzbefestigungen im Kurfürstenthume Bayern zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges. Oberb. Arch. XLII. Bd., S. 274 bis 322.

5. Die Linien im Innviertel von der Donau zur Salzach. Pag. 312 bis 315.

Keitl Franz Ant., Accurater Geographischer Plan und Grundriss der kön. u. landesf. Haubt Stadt Linz . . . wie solche den 23. Januarii anno 1742 nach 22tägiger Bloquirung . . . . . attaquiret und aus grossen Mordiers und Cannons heftig beschossen . . . . und die Chur-Bayrische und französische quarnison mit Feur und Brand zur Capitulation bezwungen. . . . . 70×50 *cm*. Stich. O. O. Franz A. Keitl Landschafft Ingenieur delineavit, Joann. Becker sculpsit.

Mit Einzeichnung der Stellungen und Batterien der kaiserlichen Armee und der Geschossflugbahnen. Mus.

Krakowizer Ferd., Dr., Die ständischen Zeughäuser in Linz und Enns. XXXVIII. Jahr.-Ber. d. Mus., 32. Lief.-Beitr. 1880.

Kriege Oesterreichs seit 1495, Chronologische Zusammenstellung der Schlachten, Gefechte, Belagerungen etc., an welchen kaiserliche Truppen entweder allein oder mit ihren Alliierten theilgenommen haben. Von der Zeit Maximilians I. 1495 bis auf die neueste Zeit. Zusammengestellt aus den Mitth. d. k. k. Kriegs-Arch., Jahrg. 1876 bis 1878. Wien, Seidel & Comp., 1878. Gr.-Octav. 1.
B. P., I. p., VI., 29.

Kriegsschäden. Vergütung der Kriegsschäden. 1601 bis 1775. Acten i. Landes-Arch. F. I., 13. Kr.

Kriegswesen (Militaria), Landsknechte, Kriegssteuern, Rüstgelder, Contributionale, Soldatenstellung, Werber, Musterung abgedankter Soldaten, Cantonirung, Justiz etc. Arch. d. Mus. K.

Unter den betreffenden Schlagworten catalogisirt.

Kurz Franz, Oesterreichs Militärverfassung in älteren Zeiten. Octav. Linz, Haslinger, 1825. IV., 456 S. B. P.

Kurz Franz, Geschichte der Landwehr in Oesterreich ob der Enns. 2 Thle. Linz, Haslinger, 1811. Octav. XII., 242 S., V., 376 S. B. P.

Landesdefension und Legation zum Reichstage nach Regensburg, den 6. Jänner 1594. Landes-Arch. F. I., 2, Nr. 1. Kr.

Bairischer Krieg. Landesvertheidigung gegen Baiern, 1683 bis 1705. Sehr umfangreicher Fascikel im Landesarchive mit den Verhandlungen über Werbung und Unterkunft der Truppen u. s. w. F. I., 8; Landesdefension gegen Baiern, 1703 bis 1705, Ibidem. F. I., 9. Kr.

Handzeichnung, darstellend die Verschanzungen an der bairischen Grenze zwischen Taiskirchen und dem Pramwald-Riedau-Zell. 96 × 63 *cm*. Mus.

Capitän Hans Georg **Laubmann** auf dem Frei-Edelsitz zu Manglburg bei Grieskirchen. Ex Libris antiquis Authoribus aliqua Annotata, von Khrieg und Bezallung der Soldaten in Teutschland. . . .

Manuscript im Museum aus dem Jahre 1684 mit vielen bemerkenswerten Daten.

Leiler Ant., Hauptmann, Geschichte des k. k. Infanterie-Regimentes Erzherzog Rainer Nr. 59 seit seiner Errichtung 1682 bis zum Schlusse des Jahres 1855. Salzburg, 1856.

Patent des Erzherzogs Leopold ddo. 12. August 1619, die **Landesdefension** in Oesterreich ob und unter der Enns betreffend. Collect. hist. d. Grafen v. Ödt; Böhm. Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch., Suppl.-Bd. S. 8, Nr. 25; 10, S. 235 a bis 236 b. K.

Wahre und eigendtliche Contrafettur der Statt **Lintz** / Wie dieselbe von den Enssischen Bawren 1626 belägert / vnd den 19. Juli bestürmet / Aber entlich mit grossem Verlust wider abgetriben worden. Stich., O. O. O. J. 23 × 16 *cm*. Mus.

Plan der Provinzialhauptstadt **Linz**. 45 × 38 *cm*, 1″ = 300°. O. O

Mit genauer namentlicher Bezeichnung der Maximiliansthürme. (1836?) Mus.

Mayr Johann Heinrich, Geschichte des kaiserlich-österreichischen Infanterie-Regimentes Jordis Nr. 59 von dessen Errichtung im Jahre 1682 bis 1811. Linz, 1812. Octav, 1. Bd. B. P. W. VI., 85.

Meynert Herm. D., Geschichte der k. k. österreichischen Armee, ihrer Heranbildung und Organisation, sowie ihrer Schicksale, Thaten und Feldzüge von der frühesten bis auf die jetzige Zeit. Wien, 1852 bis 1854. Gerold. 4 Bde., Octav.

Militärquartiere. Marsch- und Quartierssachen. 1601 bis 1634. Acten i. Landes-Arch. H. IV., 5. Interessant wegen des 30jährigen Krieges, Transportierung, Verproviantierung, Verpflegung, Einquartierung sämmtlicher Reichs- und Auxiliarvölker wider den Erbfeind. 1602. Ibidem. H. IV., 12, Nr. 1. Kr.

Beschreibung des vom Erzherzog **Maximilian** von Oesterreich bei Linz angelegten befestigten Lagers. 1 Bog. Folio-Mscr. mit 3 Beilagen:

Plan des verschanzten Lagers bei Linz, der Maximilianische Thurm von oben und im Durchschnitt, und Ansicht von einem Plattformgeschütze. Mus.

Römisches **Militärwesen** in Noricum, vergl. Nachlass des Dr. Habison, S. 148. Hb.

Enthaltend Excerpte über Donaulimes, Lagerstädte und Festungen, militärische Fabriken, Donauflotille, Stand der römischen Truppen, Militär-Administration und Recrutirung, vergl. auch XIII., S. 148 ff.

Militärverpflegung. Norma, was im Standquartier pro Anno 1741 den Officieren . . . des General Max Starhemberg'schen Infanterie-Regiments an Wohnung, Holz, Service etc. zu geben. Drucksch. im Landes-Arch. H. I., 25. Kr.

Militärquartiere. Gedrucktes Interims-Regulament vom 10. Jänner 1743 des Feldmarschalls Ludwig Andre Graf v. Khevenhüller, bezüglich Cantonnirung der auf den Confinien von Oberösterreich und Baiern stehenden Armee. Landes-Arch. H. I., 17. Kr.

— Quartiers-Orte in Oberösterreich, circa 1740, für die Portugallische und für die Rabutinische Mannschaft. Landes-Arch. H. IV., Nr. 72. Kr.

— Vorschrift für die Militär-Stand-Quartier-Stationen im Lande ob der Enns vom 9. Mai 1795. Drucksch. i. Landes-Arch. H. I., 42. Kr.

Oberleitner Karl, Oesterreichs Finanz- und Kriegswesen unter Ferdinand I. Vom Jahre 1522 bis 1564. Arch. f. K. österr. Gesch. Bd. XXII., 2. Hälfte. Cz.

— Beiträge zur Geschichte des 30jährigen Krieges mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Finanz- und Kriegswesens 1618 bis 1634. Arch. f. K. österr. Gesch. Bd. XIX., 1. Hälfte. Cz.

Passage glorieux de la Riviere d'Enns fait par Son Excellence le Marechal de Camp, Monseigneur le Compte de Khevenhüller, General-Commendant de l'Armée de S. M. la Reine d'Hongrie et de Bohéme le dernier de l'Anne 1741, à 8 heures du matin. Dessinée par Charles de Feignet Capit. et Ingenieur, 1742. Col.-Stich, 62 *cm* lang, 29·5 *cm* breit, mit Angabe der Truppenstellung. Mus. Wst.

Passau und die Veste **Oberhaus.** Vorgänge daselbst vom 31. Juli 1741 bis 25. Jänner 1742, zugleich ein Beitrag zur bairischen Heeresgeschichte aus den ersten Zeiten des österreichischen Erbfolgekrieges. Mit einem Plane von Passau und Oberhaus. München, Straub, 1886. Gr.-Octav, 206 S. Mus.

Passauer Krieg. Passauer Unruhen in dem Jahre 1610. Acten i. Landes-Arch. F. I., 6.

Passauerischer Einfall. Landesdefension, 1610 und 1611. Ibidem F. I., 7. Kr.

Vergl. auch XV. A., S. 179 bis 180 die Werke von Hanka, Oberleitner, Hammer-Purgstall, Kurz etc.

Pernlahner Ant. Jos., Ingenieur, Accurater Grundriss ... der ausser Haag zwischen Hausrugg und Pramwald gegen der Churbayerischen Landtgraniz Neu angelegten Linie oder tranchement ... Anno 1742. Mus.

— Mappa Specialissima, dessen Vorstellung, die in hochgräflicher Graffschaft Franckhenburg ausser Ober-Millheimb ein Stundt wegs ober Franckhenmarkt ... anno 1742 gemachte Verhackung und 1744 Neu aufgerichte Verpallisierte Linie .... Handzeichnung, 70×43 *cm.* Mus.

— Accurate Mappa ... vorstellend die in hochfürstl. Herschaft Starenberg ... Ausser Haag ... 1742 neu angelegte Linie und alldasig gemachte Verhackung, ... welche 1744 Neu Repariert worden .... 71×44 *cm.* Handzeichnung. Mus.

— Dieselbe Darstellung der Befestigungen vom Jahre 1742 unter dem Titel Mappa specialissima etc. ... 58×40 *cm.* Mus.

Trompeter. Von Kaiser Franz 1747 neuerdings bestätigtes Privilegium der Hof- und Feldtrompeter. Pergamenthandschrift in rothem Sammt gebunden mit kaiserlichem Siegel. Landes-Arch. B. I., 4, Nr. 53. Kr.

Preussischer Krieg. Preussischer Einfall in Böhmen, 1743 bis 1757. Acten im Landes-Arch. F. I., 12. Kr.

Auf Oberösterreich bezügliche Vorkehrungen.

Robotaufgebot des Erzherzogs Mathias zur Befestigung von Städten in Oberösterreich, 24. September 1593. Arch. d. Mus. B. VII., M. D. 16. K.

Rüstgelder in der Zeit von 1730 bis 1751, betreff Oberösterreich. Arch. d. Mus. B. VII., M. D. 51. 77/b., 79, 94, 104, 111. K.

Schützenordnung, Linzer, vom 27. Juni 1645. Mscr. i. Arch. Schlägl, R., Misc. V.

Schwedenkrieg. Verpflegung der Regimenter, Defensionsanstalten im Mühlviertel. Acten aus den Jahren 1640 bis 1648 im Landes-Arch. F. I., 5. Kr.

Stockheim-Hasselholdt G., Freiherr v. Skizze über die Maximiliansthürme in Linz. Mit Plänen. Passau, 1843. Pp.

Strack J., Das Kopal-Denkmal in Znaim und das k. k. 10. Feldjägerbataillon von der Errichtung bis zur 50jährigen Jubelfeier. Wien, 1864. (Oberösterreichisches.) Cz.

Thürheim And. Graf, Gedenkblätter aus der Kriegsgeschichte der k. k. österreichischen Armee. 2 Bde. Wien und Teschen, 1880. Gr.-Octav. Bd. I. IX. 571 S., Bd. II. V. 804 S.

„Das goldene Buch des österreichischen Heeres."

— Die Reiter-Regimenter der k. k. österreichischen Armee. 3 Bde. Wien, 1862 bis 1863. Bd. I. Kürassiere und Dragoner.

Ein Bruchstück aus der Geschichte der Reiter-Regimenter i. „Oesterr. Mil.-Ztg." 1858, Nr. 67, 69 bis 72, 80 bis 82.

Thürheim And. Graf, Ludwig III. von Hessen als österreichischer Regimentsinhaber; i. „Allg. (Darmstädter) Mil.-Ztg." 1877, Nr. 26. K.
— Grossherzog Ludwig IV. von Hessen als Inhaber des k. k. österreichischen 14. Infanterie-Regiments, 1878, Nr. 2 und 3.
Zum 50jährigen Jubiläum Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht, 1877, Nr. 16. K.

Türkenkrieg. Defension in Oesterreich ob der Enns, 1592. Stellung von Pferden. Dabei der „Reutter Artikelsbrief". Mscr. i. Landes-Arch. F. I., 3, Nr. 4. Kr.
— Beschreibung und Abbildung des 1683 gegen die Türken verwahrten Passes der Stadt Steyr. Mscr. i. Schweinsleder geb. Landes-Arch. M. II., Nr. 61. Kr.

Auszug der **Grenzberathschlagung** in Ungarn, Siebenbürgen und am adriatischen Meere, circa 1590. Mscr. geb. Interessant wegen der Details über Rüstungen und Mannschaften. Landes-Arch. F. I., 84.
Auf Oberösterreich Bezügliches. Kr.

Türkenkrieg. 1577. Hauptberatschlagung über Bestellung der hungarischen, windischen und crabattischen Grenzen und deren zugehörigen Notdurften, wie die auf Befehl der Röm. Kais. Majestät zu Wien im August und September 1577 gehalten, durch Ihrer Kais. Majestät Kriegs-Secretarien Bernharden Reisacher. Mscr. in Schweinsleder geb., 392 Folien. Landes-Arch. F. I., 80. Kr.
Auf Oberösterreich Bezügliches.

Rede des Obersten von **Ulrichsthal**, Commandanten des k. k. 14. Linien-Infanterie-Regiments Baron Hraborsky bei Gelegenheit der Fahnenweihe für die 3 Feld- und das Landwehrbataillon am 19. September 1841 zu Linz. Linz (ohne Druckerangabe), 1841. Quart, 4 S. Mus.

Welden L. v., Der Krieg von 1809. Mit 1 Karte. Wien, 1872.
Treffen von Ebelsberg.

Würdinger Joseph, Die bairischen Landfahnen vom Jahre 1651 bis 1705. Ein Beitrag zur Geschichte der Volksbewaffnung von J. W. Verh. d. hist. Ver. f. Niederb. 1863, S. 122 bis 138.

Persönlicher Zuzug. „Was Anno 1593 bis 1596 und 1603 mit den nobilitirten Personen in Oesterreich ob der Enns wegen des persönlichen Zuzugs oder in Mangel desselben ihrer Zutragung halber gehandelt worden." Kl. Acten-Fasc. i. Landes-Arch. F. I., 2, Nr. 2. Kr.

B. Zeitgeschichtliches.

Vergl. auch Geschichte einzelner Corporationen und Vereine.

Meynert Herm., Dr., Geschichte der Ereignisse in der österreichischen Monarchie während der Jahre 1848, 1849, in ihren Ursachen und Folgen. Wien und Leipzig, A. Hartleben, 1853.

Grosse Fascikel vom Jahre **1848** im Museum: Aufrufe, Flugblätter, Kundmachungen, Proclamationen etc.

1848. Aufrufe, Kundmachungen, Petitionen, Gewerbezusammenstellung, Gewerbegesetz, Gewerbeordnung, Landesverfassung. Anhang zu Proschko: Gesch. Darst. etc., vergl. XV. B., S. 196.

1848. Entwurf der künftigen Verfassung der Volksvertretung durch den Provinzial-Landtag. 4 S. Fol.; Proschko: Gesch. Darst. etc., Anhang.

1848 (anonym). Gesinnungen eines Deputierten für Städte und Märkte an seine Bürger und Freunde, die er vertritt. Folio, 4 S. 3. Juni, Linz, Schmid.

Was drückt den Bauer am meisten, und was thut ihm noth? Kühberg, 6. Juni 1848. Folio, 1 Bog. Mus.

1848. Wahlsachen, Petitionen, offene Briefe, Verordnungen, Zeitungen. Fasc. Mus.

Drouot Victor, Provisorische Verhaltungen für den Wache- und Patrouilledienst der Nationalgarde in Linz. Zusammengest. von V. Drouot, Chef des 2. Bataill. Linz, Feichtinger, **1848.** Octav, 23 S. Mus.

Fleischer, Lebt wohl, auf Nimmersehen! Epistel zum Andenken der abgereisten Jesuiten am Freynberge in Linz an meine Glaubensbrüder. Linz, Schmid, **1848.** Octav, 16 S. Mus.

Frühauf C. R., Ueber das Klosterwesen. Linz, Eurich, o. J. (1848.) Gr.-Quart. Mus.

Abdruck aus der „Theaterzeitung".

Gemeinderath von Salzburg. Aufruf des Gemeinderathes der Stadt Salzburg an die Bewohner des Innkreises. Salzburg, Duyle, **1848.** Folio, 4 S.

Fordert zum Anschlusse an das Kronland Salzburg auf.

Heiliger, Gedanken über die Folgen der Einführung des allgemeinen Jagd- und Fischereirechtes und Andeutungen über die künftige Regelung der Jagd- und Fischerei-Berechtigung. 1 Bog., Folio. **1848.** Mus.

Berger Ad., Ein freies Wort an Alle, die wahrhaft frei sein wollen. Von Ad. Berger. Herausgegeben von S. Käser, Typograph und Bürger von Linz. Wien, 1848. Comm. b. Schmid & Leo. Octav, 27 S. Mus.

Kundmachung, betreffend die Wahl der Volksvertreter aus Oberösterreich und Salzburg zur constituierenden deutschen National-Versammlung zu Frankfurt. Folio, 4 Bog. 17. April **1848.**

Oberösterreichisches **Landesverordneten-Collegium,** An die Bewohner des Innkreises. Folio, 4 S. 1848, 13. April.

Gegenschrift gegen den Aufruf des Salzburger Gemeinderathes.

Landtag und Ständeverhandlungen, 1848. Fasc. mit den Protokollen der Sitzungen, Zusammenstellung der nach Stimmenmehrheit gefassten Beschlüsse, Verfassung und Verwaltung der Gemeinden. Mus.

Müller Joh. N., Gedanken über das Lottospiel, die Verzehrungssteuer und das Stempelgesetz. Linz, **1848.** K.

Zur Vorfeier der Fahnenweihe der **Nationalgarde** der Provinzialhauptstadt Linz: Grosses Concert, welches, vom Männergesangsvereine in Linz veranstaltet, am Samstag, 17. d. M., im landständ. Theater ... stattfinden wird. Linz, Huemers Wwe., 1848. 14 S. Mus.

Reinertrag zur Uniformierung unbemittelter Garden bestimmt.

1848. Nationalgarde in Linz. Tagesbefehle, Proclamationen, Reden, Mitgliederverzeichnisse, Exercierzettel, Wachezettel. Fasc. Mus.

Nieder Franz, Dr., Anträge über die Einrichtung der Volksschulen. 5 S., Folio. Proschko: Gesch. Darst. d. Ereignisse d. J. 1848 in Oberösterr. Anhang. Mus.

Peitler, Abhandlung über die Ablösung sämmtlicher Lehen-, Zehent- und grundherrlichen Gaben für das Herzogthum Salzburg und Innviertel. Frankfurt a/M., Juni 1848. Gr.-Quart, 17 S.

Petition der **Gewerbsinhaber** aus Oberösterreich an den österreichischen Reichstag. Ried, Kränzl, **1848.** Octav, 22 S. Mus.

Petition der **Sensengewerke** an den constituierenden österreichischen Reichstag. Folio, 3 Bog. o. O., o. J. (**1848.**)

Pierer Franz, Dr., Die zwei Fragen. Eine politische Abhandlung. Linz, J. Schmid, 1849. Octav, 24 S.

Fordert einen wahrhaft demokratischen Föderativstaat Oesterreich, an das sich Deutschland lehnen werde; 2. Frieden mit Italien und Abtretung Mailands gegen Entschädigung.

— Was soll geschehen? Linz, J. Schmid, o. J. (**1848.**) Octav, 24 S.

Deutsche Einheitsbestrebungen.

Beda **Piringers** Rede zu Frankfurt, sowie sonstiges darauf Bezügliches. Th.-pr. Quartsch. 1848, III., S. 110, 124; 1849, S. 124.

Poeschl Joseph, Gedanken und Vorschläge zur Verhütung jeder künftigen Getreidetheuerung, zur Hebung und Verbesserung der Zustände des Proletariats, der verwahrlosten Leinenindustrie, des Verkehrs und Handels überhaupt. Nebst einem höchst freisinnigen Mittel, die Juden ohne Beeinträchtigung der Christen zu emancipiren, deren Reichthümer dem Wucher zu entziehen und für das Gemeinbeste productiv zu machen. Linz, Fr. Eurich, **1848.** Gr.-Octav, 34 S. (August.)

Fordert Kapitalbesteuerung, beschränkte Handelsfreiheit der Juden. Mus.

— Nur vier Bitten eines Oberösterreichers, mit deren Erfüllung aber nicht bis zum 3. Juli gezaudert werden darf, wenn es nicht abermals zu spät heissen soll! Linz, V. Fink, O. J. (**1848**), 24. April. Octav, 12 S. Mus.

Meist finanzpolitisch.

Schmidt, Betrachtungen über das Gedicht: Eine Warnungsstimme aus Italien. Gr.-Quart, 4 S. Linz, Eurich, **1848.**

Stelzhamer Franz, Oesterreich frei! Á neu's Gsang vo dá neuá Zeit, von F. St. 1. April. Ried, Kränzl, o. J. (**1848.**) Octav, 16 S. Mus.

Staatsprocess, erster, politischer, in der Hauptstadt Linz gegen Herrn F. Oberneder und J. Schmid, wegen den Artikel „der Tod der Wahrheit und der Mord des Rechtes“. Linz, J. Schmid, 1849. Octav. Mus.

Verhandlungen der ersten Provinzial-Versammlung der katholischen Vereine im Bisthume Linz am 21. und 22. August **1849** zu Linz. Linz, Huemers Wwe., 1849. Octav.

— der zweiten Prov.-Vers. . . . . am 21. und 22. August **1850** zu Wels. Linz, Huemers Wwe., 1850.

— der vierten Prov.-Vers. . . . . am 24. und 25. August **1852** zu Steyr. Linz, Huemers Wwe., 1852.

— der fünften Prov.-Vers. . . . . am 23. und 24. August **1853** zu Linz. Linz, 1853. Octav.

— der sechsten Prov.-Vers. . . . . am 23. und 24. August **1854** zu Linz. Linz, Huemers Wwe., 1854, Octav. B. P.

Rhesommasatyrus J., Wien in modernster Witzfunken-Beleuchtung mit censurfreien Knall-Raketen und constitutionellen Transparenten. Linz, 1850. Octav, 1 Bd. B. P.

Stegmayr Karl, Was vom Staate zu wissen dem ganzen Volke nöthig. Freie Vorträge, gesprochen im Volksvereine zu Gmunden. Steyr, 1850. Gr.-Octav.

Schrieb auch Dramen, Gedichte u. a. m

Mayer Emil, Das deutsche Sängerfest in Passau am 5., 6. und 7. Juli 1851. Ein Erinnerungsblatt, allen deutschen Sangesbrüdern gewidmet. Linz, J. Feichtingers Erben, 1851. Octav, 33 S. B. P.

Dem guten Hirten. (Ein Wort der Wahrheit und Liebe bei seiner Ankunft am 12. Juni 1853.) Dargebracht aus der katholischen Buchdruckerei der Franz. Huemer in Linz. Gr.-Quart, 6 S.

Bericht zur Erhöhung der Feier des glorreichen Geburtstages Sr. k. k. apostol. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. . . . . . veranstaltete feierliche Austheilung von Sparcassebücheln und silbernen Medaillen an solche Schulkinder, welche sich durch Tugend und Frömmigkeit besonders hervorgethan haben. Linz, Eurich, 1854. Octav, 40 S.

Abschiedsworte der Gemeinde Ried an den hochgebornen hochverehrten Herrn Alois Freiherrn v. Ubeli, k. k. Bezirkshauptmann in Ried, nun ernannter Kreisvorsteher in Wels. Dargebracht am 13. September 1854. Ried, 1854. Quart, 4 Bl. B. P.

Bericht über die zur Erhöhung der Feier des glorreichen Geburtstages Sr. k. k. apostol. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. von Seite des Ausschusses des katholischen Centralvereines in Linz am 18. August 1855 theils in der Landeshauptstadt Linz, theils in mehreren anderen Ortsgemeinden des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, veranstaltete feierliche Austheilung von Sparcassebücheln und silbernen Ehrenmedaillen für Schulkinder. Linz, Typ. Eurich, 1855. Octav, 47 S. Htm.

Mit einem von Herm. W. Gilm zu Rosenegg verfassten Denkspruch.

Beschreibung der **Donaufahrt** Ihrer kön. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Elisabeth in Baiern, als Braut Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I., und die Empfangsfeierlichkeiten in Linz. Finks „Oberösterr.", Kal., 1855. S. 133 bis 145. K.

Luwy Friedrich: Erinnerungsblätter an die hohe Vermählungsfeier Sr. k. k. Majestät Franz Joseph, Kaisers von Oesterreich, und seiner kön. Braut Elisabeth, Herzogin in Baiern, am 24. April 1854. Gmunden, J. Habacher, 1854. Octav. B. P.

Allegorische Festvorstellung.

Ahorn Max, Reise eines Schwaben von Linz über Gmunden nach Ischl, Ebensee, Laufen, Goisern, Hallstatt etc. im Jahre 1855. Auszüge aus dem Tagebuche des Herrn Dr. Hilarius Schweppermann. Wels, 1857. Octav. B. P.

Grundgesetz über die Reichsvertretung, Landesordnung und Landtagswahlordnung für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, sammt dem Statut für den Staatsrath. Wels, Haas, 1861. Octav, 42 S. Mus.

Bucher J. (Th. Griesinger und P. Hochstetter), Ein Schwabenzug nach Wien oder die Vergnügungsfahrt der Württemberger nach Oesterreich vom 1. bis 9. Juli 1863. Stuttgart, 1863. K.

Kriegsschauplatz-Telegramme im Museum. (1859, 1864, 1866.) Mus.

Kissling K., Dr., Die **Innviertler Schulden.** Linz, Wimmer, 1864. Octav, 14 S.

Erstes **Sängerbundesfest** für Oberösterreich und Salzburg zu Linz, vom 4. bis 6. Juni 1865. Linz, Feichtinger, 1865. Octav.

Holenia, Politische Briefe aus Oberösterreich. Linz, Huemers Wwe. und Danner, 1865. Gr.-Octav, 21 S. Mus.

Kissling K. v., Dr., Zur gegenwärtigen politischen Situation. Linz, Feichtinger, o. J. (1865.) Gr.-Octav, 15 S.

Aufraffen oder Untergehen! Worte ernster Mahnung in ernster Zeit an Oesterreichs Bürger. Linz, Ewert, 1866. Gr.-Octav, 16 S.

Die Enthüllung des **Palm-Denkmals** in Braunau am 26. September 1866. Braunau, Weidinger, 1866. Gr.-Octav, 16 S.

Sprinzl Jos., Dr., Antwort auf die Kritik, welcher die Rede des hochwürdigsten Bischofs von Linz in der 18. Sitzung des oberösterreichischen Landtages in der „Tages-Post" unterzogen wurde. Linz, Herm. Danner, 1866.

— Sechs Casinovorträge über die allgemeinen Concile überhaupt und das bevorstehende allgemeine Concil insbesondere. Linz, H. Danner, 1866. Gr.-Octav.

Kühne F. C., Beantwortung der Antwort auf die Kritik der vom Bischofe Rudigier in Linz in der 18. Sitzung des obderennsischen Landtages gehaltenen Rede von F. C. K., d. Z. Senior und evangelischer Pfarrer in Eferding. Linz, Wimmer, 1866. Octav, 24 S. Mus.

Hiersch Anton, Beitrag zur Kulturgeschichte der Gegenwart. Linz, J. Wimmer, 1867. Octav, 56 S. Mus.

Protest wegen seiner Absetzung als Beneficiat zu Lahn bei Hallstatt.

— „Neue Freie Presse" 1867, Nr. 1001: Eine Passionsgeschichte; „Neues Wiener Tagbl." 1867, Nr. 30: Ein armer Priester. Feuill.

Gedächtnisrede auf weiland Se. Majestät **Maximilian I.**, Kaisers von Mexiko, Erzherzogs von Oesterreich, etc. Gehalten im israelitischen Tempel in Linz am 28. Juli 1867 von Wilhelm Stern, Rabbiner. Urfahr-Linz, Krausslich, 1867. Octav, 12 S. Mus.

Beschicken oder Nichtbeschicken! Ein Wort zur Verständigung. (Reichsrath.) Linz, Ewert, 1867. Mus.

Ein Ruf nach **Volksvertretung.** Linz, Feichtinger, o. J. Octav. B. P.

Freitheilbarkeit (des bäuerlichen Grundbesitzes). Pol. Ver. „Fortsch." i. Vöcklabruck. Wels, Haas. Octav, 7 S.

Herrenhaus-Raketen: 1. Cardinal Pallavicini und Freiherr v. Krauss. 2. Kaiser Joseph II. und Graf Blome. Linz, Ewert, 1868. Octav, 88 S. Mus.

Erlass des hochwürdigsten Bischofs von Linz, Franz Joseph, an den Clerus der Diöcese Linz, anlässlich der **Publication der confessionellen Gesetze.** Linz, Ewert, 1868. Octav, 28 S. Mus.

Der **Redekampf** für und gegen das Concordat im Herrenhause zu Wien am 21. März 1868. Urfahr-Linz, Krausslich. Kl.-Octav, 48 S.

A. G., Auch ein **Mahnwort** an das Christenvolk, besonders auf dem Lande. 2. verm. Aufl. Wels, Haas, 1868. Octav, 44 S. Mus.

Zwei **Hirtenschreiben** des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Linz, Franz Joseph, über das Concordat und über den modernen Liberalismus. Linz, Ewert, 1868. Octav, 32 S. Mus.

Klim Adolf, Dr., Wird durch die confessionellen Gesetze das Christenthum vernichtet? Ein Vortrag, gehalten am 16. Juni 1868 i. Const. Volks-Ver. i. Ried vom Obmanne d. Ver., Dr. A. K. Ried, Kränzl, 1868. Mus.

(Hoffmann), Eine ernste und wohlgemeinte Stimme aus der evangelischen Gemeinde Linz. Druck J. Wimmer, Linz, o. J.

Gegenschrift gegen die unter obigem Titel erschienene, die confessionelle evangelische Schule befürwortende Schrift Pfarrer Urbauers.

(Samosata Lucian v.), **Die Geistlichen im Kloster.** Eine historisch-humoristische Novelle des Grafen Anton Auersperg (Anast. Grün), kritisch beleuchtet vom Verfasser der Herrenhaus-Raketen, mit einem Vorworte von Lucian v. Samosata. Linz, H. Danner, 1868. Sedez, 1. Bd. VII., 80 S. B. P.

Tendenzschrift.

Von der **Polsenz:** 1. Same und Frucht. — 2. Reisst doch die Schule von der Kirche los! Linz, Ewert, 1868. Octav, 96 S. Mus.

Zur **Arbeiterfrage.** Vier zeitgemässe Aufsätze aus der th.-pr. Quartsch. 1869. Linz, Ewert, Octav, 140 S. Mus.

Erläuterung der confessionellen Gesetze in ihrer Beziehung zur evangelischen Kirche. Bearbeitet von der durch die Versammlung des Unterländer-Seniorates erwählten Commission. Linz, J. Wimmer, 1869. Gr.-Octav, 19 S. Mus.

(Nieder Jak.), Ueber die Nothwendigkeit einer brüderlichen Vereinigung zwischen der christlichen Kirche und dem Staate, sowie die Mittel, wie solches geschehen könnte. Herausgegeben vom getreuen Volksfreunde J. N. Linz, Feichtinger, O. J. Kl.-Octav, 16 S.

Glossen zur Sitzung des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz vom 11. December 1869, betreffend die **Anschlussbauten zur neuen Donaubrücke.** Linz, J. Wimmer, 1869. Octav, 20 S. Mus.

Göllerich Aug., Eine Weihnachtsgabe von Aug. Göllerich. 2., unv. Aufl. Wels, Haas, 1869. Gr.-Octav, 14 S. Mus.

Politische Um- und Rückschau.

Habison W., Dr., Die politische Haltung des Bischofs von Linz, Franz Joseph Rudigier, seit dem Jahre 1853 bis in die Gegenwart. Linz, lib.-pol. Ver., im November 1869. Gr.-Octav, 52 S. Mus.

Der **Pressprocess** des Bischofs Franz Joseph Rudigier in Linz, von seinem Ursprunge bis zum Schlusse durch das Schwurgericht. Von einem Juristen. Linz, Eurich, 1869. Octav, 44 S. Mus.

— des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Linz vor dem Schwurgerichte am 12. Juli 1869. Linz, Ewert, 1869. Octav, 118 S. Mus.

— des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Linz vor dem Schwurgerichte am 12. Juli 1869. Stenogr.-Ber. a. d. „Linzer Volksbl.“, nebst allen Actenstücken. Mit einem Vorworte. Linz, Herm. Danner, 1869. Kl.-Octav, 16 S. Mus.

Sohn Alois, Staatspolizei und Selfgouvernement. Eine Abhandlung über die Polizeifrage und den Polizeidienst der Gegenwart, mit specieller Berücksichtigung Oesterreichs. Linz, Haslinger, 1869. Octav, 40 S. Mus.

Sprinzl Jos., Dr., Die allgemeinen Concile überhaupt und das bevorstehende allgemeine Concil insbesondere. 1869. Octav, 80 S. Mus.

Ein ernstes Wort in schwerer Zeit. Offener Brief an die katholische Geistlichkeit, zunächst in Oberösterreich. Linz, Wimmer, 1870. Octav, 12 S. Mus.

Stellung des Clerus.

Oesterreichisch oder national? Linz, Th. Ewert, 1870. Gr.-Octav, 8 S. Mus.

Chronik der Liedertafel „Frohsinn“ in Linz, umfassend den Zeitraum vom 17. März 1845 bis Ende März 1870. Herausgegeben vom Vereinsausschusse. Linz, J. Feichtinger, 1870. Octav, 1 Bd. B. P.

Reden des oberösterreichischen Delegierten Dr. **Figuly** bei den Verhandlungen der österreichischen Delegation, betreffend das gemeinsame Budget für das Jahr 1870. Sep.-Abdr. d. stenogr. Aufz. Linz, Wimmer. Gr.-Quart, 16 S. Mus.

Göllerich Aug., Die zweite Weihnachtsgabe. Dem deutschen Volke in Oesterreich gewidmet von A. G. 3. Aufl. Wels, Haas, 1870. Mus.

Kirchhammer M., Die Civilisation, das Papstthum und dessen Unfehlbarkeit. Zwei Vorträge, gehalten im lib. Bezirks-Ver. Ried am 15. October und 8. November 1870. Ried, Kränzl, 1870. Gr.-Octav, 55 S. Mus.

Kissling Karl v., Dr., Wer soll über Krieg oder Frieden entscheiden? Den Landtagen gewidmet von Dr. K. v. K. Linz, Ewert, 1870. Octav. Mus.

Politische Flugblätter. Linz, Feichtinger, Verleger A. Ewert, o. J. (Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre.)

I. Recht, Krieg zu erklären und Frieden zu schliessen. — III. Zeitgebrechen. — V. Justizreform.

Schlickenrieder Franz, Der moderne Liberalismus, die Arbeiter und die Kirche. Von F. S., Weltpriester und Vorstand des Gesellen- und Arbeitervereines zu Sierning. Linz, Huemers Wwe. & Danner, 1870. Octav, 39 S. Mus.

Stenographischer Bericht über die am 24. Mai 1870 in Wels abgehaltene **Volksversammlung**, zur Berathung und Beschlussfassung über das Programm der freisinnigen Partei in Oberösterreich. Wels, Haas, 1870. Octav, 24 S. Mus.

Programm für die freisinnige Partei in Oberösterreich. Wels, Haas, o. J. Octav, 8 S.

Drei Anträge des Freiherrn **Karl zu Weichs.** Walchen im November 1870. Sep.-Abdr. d. Linzer „Tages-Post" Nr. 268, 270 und 278. Linz, Wimmer, 1870. Kl.-Octav, 12 S. Mus.

Anton Alois, Das Wachsthum des Verderbens in der Kirche. Eine Kirchengeschichte für das Volk. Steyr, Haas, 1871. Octav, 1 Bd. B. P., Mus.

Adresse an den hochgeehrten Herrn Stiftspropst und Reichsrath Dr. Ignaz v. Döllinger in München. Linz, Wimmer, 1871. Folio, 1 Bog. Mus.

Bericht über die am 11. und 12. Mai 1871 bei dem k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte in Linz abgehaltene **Schlussverhandlung** wegen Uebertretung des Versammlungsrechtes aus Anlass der am 15. März 1871 in Linz begangenen deutschen Sieges- und Friedensfeier. Linz, Wimmer, 1871. Gr.-Octav, 95 S. Mus.

Offene **Briefe** an die **Bauern** in Oberösterreich. Erster Brief. Linz, Wimmer, 1871. Octav, 8 S. Mus.

Döllinger und die Unfehlbarkeit. Verl. d. lib. Bez.-Ver. i. Ried. Ried, Kränzl, 1871. 16 S. Mus.

Rede, welche Herr Heinrich **Klinkosch**, Reichsraths-Abgeordneter, gelegentlich der Debatte über das Altkatholiken-Gesetz zu halten beabsichtigte. Ried, Kränzl. Kl.-Octav, 11 S.

Beigelegt ein Verzeichnis zum Altkatholicismus übergetretener Rieder Bürger.

Sitzungsberichte des oberösterreichischen Landesausschusses. Quart, seit 1861.

— stenographische, des oberösterreichischen Landtages. Quart, seit 1861.

Edlbacher Max, Dr., Der oberösterreichische Landtag und die verfassungstreuen Abgeordneten. Ein Wort an die Wahlberechtigten Oberösterreichs von Dr. M. E., Landtags-Abgeordneter. Linz, Wimmer, 1871. Octav, 16 S.

Landtagsprotest wegen Nichtbetheiligung der Handelskammer an der Wahl. Mus.

Holenia Edm., Regierung und Verwaltung. Politische Studie von E. H. Linz, Ewert, o. J. Gr.-Octav, 23 S.

Schmitt Gust., Der oberösterreichische Landtag. Ein Wort für Wähler und Nichtwähler. Linz, Eurich, 1871. Kl.-Octav, 16 S. Mus.

Die **Stellung** der katholischen Pfarrer und Kapläne in Oberösterreich, vom materiellen und socialen Standpunkte. Populär besprochen von einem Weltpriester. Linz, im December 1871, Wimmer. Octav, 40 S. Mus.

Wimmer Flor., Das Fest der Einweihung des neuen Hochaltars zu Waldneukirchen am 8. September 1868. Linz, Danner, 1869. Gr.-Octav, 32 S.

Rede des Bischofs **Strossmayer,** römisch-katholischen Bischofs in Carlowitz in Kroatien, über die Unfehlbarkeit des Papstes. Linz, Wimmer, 1871. Octav, 16 S. Mus.

Weichs Karl, Freiherr v., Ein Schärflein zur Einigung. Sep.-Abdr. d. Linzer „Tages-Post" 1871, Nr. 28. Mus.

Programm der katholischen verfassungstreuen Partei.

Zur Feier der Anwesenheit des Med.-Dr. Hans **Kudlich** in Linz am 28. April 1872. Linz, lib.-pol. Ver., 1872. Octav, 16 S. Mus.

(**Göllerich** A.), Katechismus der Freiheit in Oesterreich. Wels, Haas, 1872. Kl.-Octav, 32 S. Mus.

Holenia, Fortsetzung der politischen Briefe aus Oberösterreich. Wels, Haas, 1872. Octav, 10 S. Mus.

Schwurgerichtsverhandlung, durchgeführt am 20. Februar 1872 bei dem k. k. Landes- als Pressgerichte in Linz über die Klage des liberal-politischen Vereins für Oberösterreich gegen Herrn J. Nep. Faigl. Linz, 1872. Gr.-Octav, 27 S. Mus.

Sprinzl Jos., Dr., Die „altkatholische" Bewegung im Lichte des katholischen Glaubens. Eine dogmatische Studie. Linz, Haslinger, 1872. Octav, IV., 30 S. Mus.

W. K., Dr. (Wiser Karl, Dr.), Die Leistungen des hochwürdigsten Bischofs von Linz, Franz Joseph **Rudigier,** in Beziehung auf den Säcular- und Klosterclerus in Oberösterreich, vom Juni 1853 bis Ende 1870. Linz, lib.-pol. Ver., 1872. Gr.-Octav, 16 S. Mus.

Die **Aufhebung der Gesellschaft Jesu 1773.** Veranlasst durch eine in Aussicht gestellte Jubelfeier der Aufhebung des Jesuitenordens. Linz, H. Korb, 1873. Gr.-Octav, 43 S.

Prechtler Otto, Ein Freudentag in Oesterreich. Festpoesie, dargestellt im landschaftlichen Theater zur Feier der Erinnerung an den fünfundzwanzigsten Jahrestag der Thronbesteigung Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph I. Wien, im November 1873. Gr.-Octav, 11 S. Mus.

Zwei patriotische **Reden** zum Vermählungsfeste Ihrer k. Hoheit Erzherzogin Gisela mit Sr. k. Hoheit Leopold von Baiern und zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. k. k. apostol. Majestät Franz Joseph I., am 2. December 1873, von Dr. Frank, Rabbiner. Linz, Wimmer, 1873. Octav. Mus.

Victor **Weiss v. Starkenfels**, oberösterreichischer Reichstags-Abgeordneter: Die österreichische Rechtspartei und das Ziel ihrer Bestrebungen. Wien, 1873. Octav. K.

Krenmayr Leop., Seid auf der Hut! Mahnruf eines oberösterreichischen Bauern an seine Standesgenossen. Linz, J. Wimmer, 1873. Octav, 24 S. Mus.

Pierer Franz, Dr., Entweder — Oder. Eine politische Studie aus Anlass der Wahlen von Dr. F. P., Advocaten in Steyr. Linz, Ebenhöch, 1873. Gr.-Octav, 14 S. Mus.

Stenographisches Protokoll der **Volksversammlung** am 22. März 1874, nachmittags 4 Uhr, in der Volksfesthalle in Linz. Linz, Feichtinger, 1874. Gr.-Octav, 39 S. Mus.

Kremsthalbahn-Agitation mit dem Anschlusse Linz.

Denkschrift des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz in Betreff der Aufnahme eines Anleihens von einer Million Gulden. Linz, Feichtinger, 1874. Gr.-Octav, 14 S. Mus.

(Groder Fr., Dr.), Ein christlicher Pfarrer und ein päpstlicher. Ein Bild aus der Gegenwart. Linz, Wimmer, 1874. Octav, 8 S. Mus.

Grubbauer Math., Betrachtungen über die Denkschrift des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz in Betreff der Aufnahme eines Anlehens von einer Million Gulden. Linz, Selbstverl., 1874. Gr.-Octav, 44 S. Mus.

Ein zwar älteres, aber immer noch zeitgemässes **Gutachten** in Sachen der Jesuiten. Gelegentlich des Antrages auf Ausweisung der Jesuiten aus Oesterreich. Linz, H. Korb, 1874. Gr.-Octav, 36 S.

Gegen die Ausweisung.

Holenia E., Das Bleibende im Wechsel. Eine social-politische Studie. Wels, J. Haas, 1874. Gr.-Octav, 19 S.

Bindlehner Georg, Dogmatische Constitution über den Primat des römischen Papstes. Herausgeber G. B., absolvierter Philosoph von Kremsmünster und katholischer Bürger von Steyr. Linz, Korb, 1875. Gr.-Octav, 24 S.

Grubbauer Math., Zur Millionen-Anleihe der Landeshauptstadt Linz. Linz, Feichtinger, 1875. Gr.-Octav, 14 S. Mus.

Holenia, Die dunklen Punkte der Gegenwart. Wels, J. Haas, 1875. Gr.-Octav, 21 S.

Strafprocess in Angelegenheiten der falliten Industrie- und Commerzialbank für Oberösterreich und Salzburg. Linz, 1875. Nach dem stenogr. Ber. Linz, Haslinger. Gr.-Octav, 1. bis 4. Lief., 266 S. Mus.

Kissling, Dr., Religion und Rechtspflege. Linz, Th. Ewert, 1875. Gr.-Octav, 19 S.

Bläser Konrad, Die Revolution und die Jesuiten. Linz, H. Korb, 1876. Gr.-Octav, 79 S.

Zur Bildung einer österreichischen **Fortschrittspartei.** Linz, H. Korb, 1876. Octav, 24 S. Mus.

Holenia Edm., Die Orientalische Frage. Politische Studie. Wels, Fr. Trauner, 1876. Gr.-Octav, 14 S.

Linzer Briefe. Eine Besprechung sehr zeitgemässer friedlicher Fragen in mehreren Folgen. Linz, S. Tagwerker, 1876. Gr.-Octav. B. P.

Melichar Franz, Kaiserin Maria Theresia und die Aufhebung der Folter. Ein Vortrag. Linz, lib.-pol. Ver., 1876. Gr.-Octav, 15 S. Mus.

Nagele Ant., Prof., Festalbum anlässlich des 600jährigen Jubiläums der Belehnung der Habsburger mit Oesterreich. Linz, Mareis, o. J. Octav, 48 S.

Festschrift zur Erinnerung an die feierliche Einweihung des israelitischen Tempels in Linz, des ersten in Oberösterreich, am 10. Mai 1877. Herausgegeben von der israelitischen Cultusgemeinde Linz. Linz, J. Wimmer, 1877. Gr.-Octav, 66 S.

Die **Mission des gewerblichen Bürgerthums** in Oesterreich, von Heinrich Reschauer. Vortrag, gehalten am 26. Jänner 1877 im Oberösterreichischen Gewerbevereine in Linz. Linz, J. Wimmer, 1877. Gr.-Octav, 19 S.

Promber Ad., Dr., Stefan **Fadinger**, der Bauernführer. Mit dem auth. Bildnisse Fadingers. Linz, lib.-pol. Ver., 1877. Gr.-Octav, 12 S. Mus.

Weber Heinrich Leo, Die Schulen der Alten und Neuen. Reflexionen, Eltern und Lehrern gewidmet von Heinr. L. W. Linz, 1877. Gr.-Octav, 87 S. Mus.

Dilling D. A., Die Türken vor Linz. Zeitgemässe Betrachtungen für das Volk, herausgegeben von D. A. Dilling. Linz, Tagwerker, 1878. Gr.-Octav, 21 S. Mus.

Ueber die um Linz internierten Bosniaken.

Innviertlerfest in Obernberg am 24. bis 26. Mai 1879. Sep.-Abdr. a. d. „Linzer Volksbl.“. Octav, 20 S.

Kirchmair Joh., Der Allerhöchste Besuch Sr. k. und k. apost. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Joseph I. in Linz. Gedenkschrift an den 7. September 1879. Linz, Pressverein. Octav, 31 S.

Kleinschrod E. F. G., Dr., Betrachtungen über den Gedanken des Beitrittes der Deutschen Oesterreichs zum Deutschen Reiche. Linz, Tagwerker, 1879. Gr.-Octav, 24 S.

Der **Bau** des neuen **Museums** in Linz im Lichte der Wahrheit. Linz, J. Wimmer, 1879. Octav, 21 S. Mus.

Prolog zur Dilettanten-Wohlthätigkeits-Akademie in Linz am 3. und 4. April 1880. Linz, Feichtinger, 1880. 10 S.

Aufruf des **Bauernvereines.** Wels, Birlbauer. Gr.-Quart, 4 S.

Zum Beitritte in den Bauernverein. Mus.

Grosser Brand in Freistadt. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 102.

Bericht des Landesausschusses von Oberösterreich über **Freitheilbarkeit** von Grund und Boden, 1880. Aus der Linzer „Tages-Post". Von einem Mitgliede des landwirtschaftlichen Bezirksvereines Frankenburg. Urfahr-Linz, Krausslich, 1880. Gr.-Octav, 39 S. Mus.

Für die Freitheilbarkeit.

Fuchs M., Dr., Reflexionen zur Encyklica Aeterni Patris über die Wiedereinführung der christlichen Philosophie in die katholischen Schulen, von Dr. M. F., mit einer Vorrede von Dr. Math. Hiptmair. Linz, Korb, 1880. Gr.-Octav, 82 S.

Holenia Edm., Regierung und Verwaltung. Politische Studie. Linz, Mareis, 1880. Octav, 23 S. Mus.

(Kirchmair Johann), Der **Raubzug** für den sogenannten „volksthümlichen" Fürsten Karl Wilhelm v. Auersberg durch den Advocaten Dr. Wellner vor dem Schwurgerichtshofe zu Linz am 23. December im Jahre des Heiles 1880. Nach stenographischen Aufzeichnungen mit einem Vorworte des J. K. Linz, S. Tagwerker, 1881. Octav, 126 S. Mus.

Liedertafel Schärding. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 134, 135.

Sängerfahrt nach Ischl.

K. H. P., **Aus vergangenen Zeiten.** Ein historischer Rückblick. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 87.

Anwesenheit des Kaisers Franz, 1820.

Das **Paixhauslia**-Jubiläum in Vöcklabruck. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 151.

Der **Deutsch-conservative Parteitag** in Linz am 22. November 1880. Aus dem stenographischen Protokolle. Linz, kath. Pressverein, 1880. Gr.-Octav, 56 S. Mus.

Das neunte Säculum der Stadt Steyr. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 192, 193.

Das **Jubelfest in Steyr.** Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 192, 194.

Unsere Zeit. Eine Stimme aus dem Volke zu dem Volke. Linz, S. Tagwerker, 1880. Octav, 22 S. Mus.

Habt Acht! Ein Mahnruf an die oberösterreichischen Bauern in der Frage der Grundsteuer-Regulierung. Wien, Wiener Vereinsdruckerei, 1881. Octav, 32 S. Mus.

Anwesenheit des Kaisers in **Linz** und **Wels.** Linzer „Tages-Post" 1881, Nr. 194.

Beleuchtung von Kremsmünster zu Ehren des Fürsterzbischofs Cölest. Ganglbauer. Linzer „Tages-Post“ 1881, Nr. 199.

Stenographisches Protokoll der constituierenden Generalversammlung des oberösterreichischen Bauernvereines in der städtischen Volksfesthalle zu Linz am 19. März 1881. Beilage zum „Linzer Sonntagsbl.“ Nr. 13. Mus.

Stenographischer Bericht des Bauerntages in Linz am 10. Jänner 1881. Sep.-Beil. d. „Linzer Sonntagsbl.“ 1881. Quart, 20 S. Mus.

(Bauernfreund Isidor), **Ein Sieg des Rechtes und der Wahrheit.** Schwurgerichtsverhandlung über die Klage des neuliberalen Bauernvereins gegen das „Linzer Volksblatt“ am 6. December 1881. Mit einem kleinen Anhang. Linz, Pressverein, 1881. Gr.-Octav, 48 S. Mus.

Dürckheim Friedrich Graf, Rede des Reichsraths-Abgeordneten Herrn F. Grafen D. v. Hagenberg, Vors. d. oberösterr. Volks-Ver. zu Freistadt, am 18. April 1881. Linz, Eurich. Quart, Sep.-Abdr., 8 S. Mus.

Gegen die Gewerbefreiheit! Eine Besprechung der kleingewerblichen Misére und der wirksamsten Mittel zu ihrer Beseitigung. Von einem Linzer verfasst und herausgegeben. Linz, S. Tagwerker, 1881. Gr.-Octav, 24 S. Mus.

Kirchmair Joh., Ein wahres Wort an die oberösterreichische Landbevölkerung. Verfasst von J. K. Linz, S. Tagwerker, 1881. Octav, 28 S. Mus.

Grundsteuer-Regulierung.

Seitz Joseph, Linzer Wasserversorgung. Vortrag, gehalten im Vereine der Techniker in Oberösterreich. Linz, Mareis, 1881. 2. Aufl. Octav, 24 S. Mus.

Festblatt zur Feier des 200jährigen Jubiläums und der Fahnenweihe des k. k. Infanterie-Regiments Grossfürst Constantin von Russland Nr. 18 am 18. August 1882 in Linz. Mit den Bildnissen Erzherzog Friedrichs und Gemahlin. Linz, Eurich. Gr.-Folio, 4 S.

Deutsche Festtage zu Pfingsten 1883 aus Anlass der 3. Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines. Linz, 1883. Gr.-Octav, 61 S. Mus.

Heinzel Ant., Die neue Gebäudesteuer. Linz, Feichtinger, 1882. Kl.-Octav, 144 S.

Wolfbauer Joseph M., Beitrag zur Frage der Wasserstrassen in Oesterreich-Ungarn. Wien, Braumüller, 1882. Gr.-Octav, 134 S.

Mit Literatur-Angaben.

Dawidowsky Franz, Prof., Die nächsten Aufgaben der Gewerbe-Genossenschaften in Oesterreich. Ein Rathgeber für die einheitliche und feste Organisation des gesammten Gewerbestandes auf Grund des neuen Gewerbegesetzes vom 15. März 1883. Herausgegeben von dem Gewerbe-Ver. f. Oberösterr. i. Linz. Linz, 1884. XI., Gr.-Octav, 117 S.

Stenographisches Protokoll der Versammlung des Donauvereines zur gemeinschaftlichen Berathung mit dem Gemeinderathe der Stadt Linz am 15. Juni 1884. Linz, Wimmer, 1884. Gr.-Octav, 44 S.

Die **800jährige Jubelfeier** des Chorherrnstiftes Reichersberg vom 28. September bis 6. October 1884. Sep.-Abdr. d. „Linzer Volksblatt" Nr. 231, 234, 235, 237, 238. Schärding, Satorfy, 1884. Kl.-Octav, 20 S. Mus.

Bischof **Rudigiers** geistliche Reden und Hirtenschreiben. Ried, 1885 bis 1888. 3 Bde., Gr.-Octav. B. P.

Festnummer und Erinnerungsblatt an das Fahnenweihe- und 300jährige Jubiläums-Schiessen des k. k. privileg. Landeshauptschiessstandes Linz vom 5. bis incl. 9. September 1886. Linz, Feichtinger, 4. September 1886. Gr.-Quart, 8 S.

Gedenkrede für weiland Se. Majestät Kaiser Wilhelm I., gehalten am 22. März 1888 von Dr. Ad. Dürrnberger, Hof- und Gerichtsadvocaten, im Redoutensaale in Linz a/D. Linz, Wimmer, 1888. Lex.-Octav, 16 S. Mus.

C. Zeitungswesen.

Ueber **Oberösterreichische Journalistik**, vergl. Habisons Nachlass, Excerpte aus der Geschichte von Linz von Fink, Huber, Pillwein, Proschko, 1848, Winckler etc.

Winckler Joh., Dr., Die periodische Presse Oesterreichs. Wien, 1875. Gr.-Octav, 234 und 222 S.

1. Theil: Entstehung und Entwicklung der periodischen Presse bis 1848. — 2. Theil: Periodische Presse von 1848 bis 1873.

Huber K., Zur Einführung und Verbreitung der Buchdruckerkunst in Linz und Oberösterreich. Linz, 1888. S. 35 ff.

Der Abendbote, 1855 bis 1868. Linz, wöchentl. 6 mal, Feichtinger, bald Huemers Wwe. & Danner. Gr.-Quart.

Mit „wällischem Salat"- und anderen Beilagen, 1868 in die „Neuesten Nachrichten" umgewandelt, denen 1869 das „Linzer Volksblatt" folgte.

Filnköstl Alois, **Abrahamische Pfeffernüsse.** Linz, 1850.

Clerical-polemisches und satyrisches Journal, welches 13 Nummern erlebte, vom 5. Juli bis 27. September 1850. K.

Allgemeiner Anzeiger, Linz, wöchentl. 2 mal, Wildt. Vom 28. October 1882 bis 14. November 1882.

Annoncenblatt nicht politischer Inserate, gratis ausgetheilt.

Allgemeines Landesgesetz- und Regierungsblatt für die Kronländer Oesterreich ob der Enns und Salzburg. Linz, Huemers Wwe., Jahrg. 1850 bis 1860, Quart.

Der Alpenbote, belletristisches Localblatt 1855 bis 1861. Steyr, wöchentl. 2 mal, Haas. Localbl.; ab 1862 politisches Localbl.

Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Alpenrosen, belletristisches Wochenblatt (auch Beilage zum „Gmundner Wochenblatt"). Gmunden, wöchentl. 1 mal, J. Habacher, ab 1858.

Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Braunau. Braunau, wöchentl. 1 mal. 1871 ff., Octav.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Freistadt. Freistadt, wöchentl. 1 mal, ab 2. Jänner 1884 gedruckt Linz, b. Wildt.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gmunden. Gmunden, wöchentl. 1 mal.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf. Kirchdorf, ab 1884 Joseph Luwy.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Linz. Linz, wöchentl. 1 mal, ab 7. Juli 1883 Wildt, seit 1886 Tagwerkers Wwe.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Perg. Perg, wöchentl. 1 mal, ab 1. Jänner 1882 Tagwerker, ab 1. Jänner 1884 Wimmer.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Ried. Ried, wöchentl. 1 mal, Kränzl. 1878 ff., Folio.

Seit 1884 bei Friedrich & Comp.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Schärding. Schärding, Druck und Verlag E. Satorfy. 1880 ff., Folio.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck. Vöcklabruck, J. Tyll. 1878 ff., Quart. B. P.

— der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wels.

Erscheint seit 1879 wöchentlich 1 mal.

Annoncenblatt des landschaftlichen Theaters in Linz, an jedem Theatertage; ab 19. September 1887 Tagwerkers Wwe., ab 19. October 1888 in „Linzer Theater- und Geschäftsanzeiger" umgewandelt.

Arbeit. Linz, monatl. 2 mal, Joh. Neander, Hirschgasse; b. Krausslich. Nur die Nummer vom 6. October 1887 erschienen.

Social-politisch.

Bauernvereins-Bote. Politisches Organ der Bauernvereine von Oberösterreich und Salzburg und des Bauernvereines von Marburg und Umgebung. Wels seit April 1881, ab 1883 bis 1885 Linz, ab 1885 wieder Wels, Birlbauer.

Beilagenblatt für den Dienstbereich der Finanz-Landesdirection. Linz, Erscheinen unbestimmt, seit 1865, Quart.

Amtliche Angelegenheiten, Auflage 240 Exemplare.

Beilage zum österreichischen „Bauernfreund". Wels seit 7. Jänner 1888, wöchentl. 1 mal, Samstag.

Nicht politisch, enthält die Wochenmarktspreise.

Samstag-Beilage zum „Linzer Volksblatt". Politisches Localblatt. Wels, wöchentl. 1 mal, Samstag. 1869 bis 1888.

Ab 1871 in Linz gedruckt.

Benedicts Stimmen, St. Tabernakel und Fegefeuer. Monatsschrift der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sacramentes unter dem Schutze des heiligen Benedict zur Rettung der armen Seelen im Fegefeuer.

Im Vereine mit mehreren Mitgliedern des Benedictiner-Ordens herausgegeben und redigiert von P. Anselm Hohenegger, Benedictiner von Lambach. Mit Approbation des hochwürdigen Ordinariats von Linz, Salzburg, Freiburg etc. und Erlaubnis der Ordensobern. Lambach, 1877 bis 1884, gedr. Linz, Pressverein. Gr.-Octav.

Erscheint seit 1885 in Prag.

Blätter für juristische Literatur und Praxis, 15. Jänner 1867. Linz, wöchentl. 1 mal, Redacteur Dr. K. R. v. Kissling, A. Eurich.

Mit Nummer 8 wieder erloschen.

Braunauer Wochenblatt, belletristisches Localblatt, 1868 bis 1872. Braunau, wöchentl. 1 mal.

Briefe des Poldl Blitz an seinen Schwager in Münzbach, politisch-humoristisches Volksblatt. Wochenschrift. Linz, 1848.

Fortschrittlich, später als „Schwarz-gelbe Amsel“ unter demselben Redacteur ultraconservative Wochenschrift. Wkl.

Bürger- und Bauern-Zeitung, Monatsschrift, Steyr. März 1881 bis Mai 1882.

Fortsetzung: Die Judenfrage.

Centifolia, Vereins- und Fachzeitschrift des Vereins der Gärtner und Gartenfreunde Oberösterreichs zu Linz. Herausgegeben vom Vereine für Gärtner und Gartenfreunde Oberösterreichs. Linz, monatl. 1 mal, ab 20. Mai 1884 Tagwerker.

Endete mit Nr. 12 vom December 1887.

Centralorgan des Vereins für Abschaffung der Todesstrafe. Linz, Feichtinger. April 1870, Zwangslose Hefte.

Christliche Kunstblätter, Zeitschrift für kirchliche Baukunst, Musik etc., ab Jänner 1865 bis 1870 monatl. 1 mal, ab 1871 Organ des christlichen Kunstvereins, seit 1886 auch Organ des Cäcilienvereins.

Nach Huber 1859 gegründet, ab Jänner 1860 Beilage der katholischen Blätter.

Christlicher Hausschatz. Gmunden, wöchentl. 1 mal, Dienstag, J. Habacher, 1857 bis 1869. Beiblatt zum „Gmundner Wochenblatt“.

Chronik der Linzer Bühne. 1848, täglich.

Oberösterreichischer Courier. Linz, täglich, Tagwerker. 2. Jänner 1876 bis 7. März 1876.

Der Denker, Organ für Volksbildung, Aufklärung und Humanität. Linz, monatl. 2 mal. Juni 1873. Wkl.

Nur 2 Nummern erschienen.

Vogl Joseph, **Die deutsche Volksschule,** ein Monatsblatt für Schule und Haus. Linz, monatl. 2 mal, 2. October 1852 bis 1873, Octav. Huemer.

Redacteur bis 1870 J. Vogl, Domcapitular, ab 1870 F. Stöckl. — Wurzbach bezeichnet es als schlicht, fast unscheinbar, aber doch umsichtsvoll redigiert. Auflage 1855: 1200. Herausgegeben zum Besten des Vereins zur Versorgung der Schullehrerswitwen und -Waisen im Lande Oesterreich ob der Enns. Auch Domherr Strigl förderte das Blatt sehr.

Die katholische Volksschule.
= Deutsche Volksschule? Huber, S. 40.

Der Donaubote. Linz-Urfahr, wöchentl. 2mal, Krausslich; 1. Jänner 1880 bis 15. Juni 1880.
Nicht politisches Localblatt.

Die Donaugelse. Linz, wöchentl., Samstag, Tagwerker. 3. Juli 1875 bis 10. Jänner 1876.

Das Echo aus den Bergen. Ischl, J. Wimmer. 4. Juni 1873 bis 1880.
Seit 1876 „Ischler Wochenblatt".

Ennser Wochenblatt, belletristisches Localblatt, wöchentl. 1 mal. 1863 bis 1864. Wkl.

Kotschy A., **Evangelisches Vereinsblatt** aus Oberösterreich. Vöcklabruck, monatl., J. Tyll. Quart.
Erschien 1875 bis 1880 in Linz, dann Wels.

Der freie Linzer Postillon, politisch-satyrische Zeitung aus dem Volke und für das Volk mit den neuesten Tagesereignissen, Freiheitsblüten und dem satyrischen Tagebuche eines Raisonneurs. Linz, wöchentl. 3 mal. 1848 bis 1849. Wkl.
Fortschrittlich; Copie des „Wiener Freimüthigen".

Ein freies Wort, politisch-literarisches Wochenblatt. Steyr, 1848. Wkl.

Der freimüthige Innviertler, politisches Localblatt. Ried, wöchentl. 1 mal, M. Kränzl. Quart. 1848 bis 1851.
Ende 1851 in den „Innviertler Courier" umgewandelt.

Geschäftsanzeiger und Inseratenblatt für Oberösterreich. Linz, wöchentl. 1 mal, Tagwerker, seit 28. November 1877.
Am 28. December 1877 in „Linzer Wochenblatt für Handels- und gewerbliche Interessen" umgewandelt, erlosch März 1878.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das k. k. Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. — 1. bis 8. Jahrg. Linz, Huemers Wwe.; 9. bis 38. Jahrg. (1857 bis 1886) Ebenhöch. Quart.

Gmundner Curliste mit Fremdenliste. Gmunden, wöchentl. 2 mal in der Zeit der Saison vom 1. Juni bis 30. September.

Gmundner Wochenblatt. Gmunden, Joh. Habacher, seit 1850.
Als Localblatt gegründet; seit 1857 Beiblatt: Christlicher Hausschatz; ab Neujahr 1869: belletristisches Beiblatt Alpenrosen; ab 1862: politisches Localblatt. Erscheint Dienstag.

Göttergespräche über die Jacobiner. Eine Wochenschrift. Linz, 1794. Herausgeber J. V. Eybel (De Luca). Allg. d. Biogr. VI., S. 452.

Haller Curliste. Erscheint während der Saison in unbestimmten Zwischenräumen.

Hallodribriefe, politisch-humoristisches Volksblatt. Linz, wöchentl. 1 mal, 1848. Wkl.
Fortschrittlich, „unrühmlichen Andenkens".

Hansjörgel von Oberösterreich. Linz, monatl. 2 mal, Tagwerker. 7. September 1879 bis Neujahr 1880.
Humoristisch.

Illustrierte Steyrer-Zeitung, humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Innviertler Courier, Anzeige- und Local-Notizenblatt. Ried, wöchentl. 2 mal, M. Kränzl. 1852 bis 1855. Wkl.

Fortsetzung des „Freimüthigen Innviertler“; soll der freisinnigen Haltung wegen in der Reactionszeit unterdrückt worden sein.

Innviertler Volkszeitung. Ried, wöchentl. 1 mal (Samstag), Friedrich und Comp. 1880 ff., Folio; mit Beiblatt: Unterhaltungsblatt. Verlag von Hassreiter.

Conservativ.

Ischler Curliste. Ischl, im Juni 2 mal, Juli bis 30. September 6 mal wöchentl.; seit 1845.

Mit Beiblatt: „Ischler Saisonnachrichten“.

Ischler Fremdensaison, (Fremdensalon?) Anzeige- und Local-Notizenblatt. Ischl, wöchentl. 2 mal, 1854. Wkl.

Auflage nach Wurzbach 1855: 200.

Ischler Wochenblatt. Ischl, wöchentl. 1 mal, Samstag, J. Wimmer; seit 1876.

Fortsetzung des „Echo aus den Bergen“.

Die Judenfrage. Steyr, monatl. 2 mal (1. und 15.) ab 1882.

Fortsetzung der „Bürger- und Bauernzeitung“.

Der Kapitelbote. Eine Wochenschrift für Oesterreichs Geistlichkeit und kirchliche Interessen. Wels, wöchentl. 1 mal; seit 21. Juni 1848, erlosch noch 1848. Wkl.

Katholische Blätter für Glaube, Freiheit und Gesittung. Linz, wöchentl. 1 mal (Freitag), Pressverein. 1849 bis 1861. Wkl.

Fortsetzung des „Volksblatt für Religion und Gesetz“: ab 1862 politisches Volksblatt, Organ des katholischen Centralvereins, wöchentl. 2 mal; ab 1867 wöchentl. 1 mal, Freitag; seit 1889 monatl. 3 mal, Pressverein; seit 1887 auch Organ des Cäcilienvereins. Nach den Acten der k. k. Staatsanwaltschaft Linz zuerst 27. November 1852 erschienen.

Katholisches Vereinsblatt, Herausgeber und Redacteur Reischl Karl. Linz, monatl. 1 mal, vom 15. Februar 1887 Pressverein, ab Mai 1888 Werner (A. Eurich), monatl. 2 mal (1. und 15.).

Gegenwärtig herausgegeben von J. Heindl in Wien, redigiert von J. Mittendorfer. Bespricht katholische Vereins-Angelegenheiten.

Kleine freie Presse. 6. bis 11. September 1877. F. E. Brandt.

Der Komet, belletristische Zeitschrift. Linz, monatl. 3 mal, 1., 10. und 20., A. Eurich. Jänner 1869. Redacteur Georg Müller (Georg Ortwin v. Molitor). Wkl.

Nach einer Randnote der k. k. Staatsanwaltschaft nie erschienen.

Kremsthal-Bote. Organ zur Föderung der heimatlichen Interessen, für Bildung und Wissen. Kirchdorf, wöchentl. 1 mal (Sonntag), J. Luwy. 1880 ff., Kl.-Folio bis 1883, seitdem Gr.-Quart.

Dá Kreuzschnabl, illustr.-polit. Gmunden, monatl. 2 mal, 1. und 15.; 1. Jänner bis 15. Februar 1867.

Fortgesetzt in Linz?

Landes-Gesetzblatt für Oesterreich ob der Enns.

Zwangslos (seit 1854). Wurzb., vergl. Gesetz- und Verordnungsblatt.

Land- und volkswirtschaftliche Mittheilungen. Organ des Landesculturrathes für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Linz, monatl. 2mal (1. und 15.), ab 11. Jänner 1888 Tagwerkers Wwe.
Fachblatt.

Landes-Regierungsblatt für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Linz, 1. Jänner 1856 ff. Quart. G. V.

Landwirtschaftliche Zeitschrift von und für Oberösterreich. Vom Centrale der k. k. oberösterreichischen Landwirtschaftsgesellschaft. Linz, monatl. 2mal (1. und 15.), A. Eurich. September 1857 ff., ab 1887 Feichtingers Erben. Gr.-Quart.
Fachblatt, seit 1864 auch Discussionen, politische Tagesfragen etc. Auflage 4200. B. P.

Linzer Abendbote, Local-Notizenblatt. Linz, wöchentl. 6mal, Huemers Wwe. & Danner. 1855 bis 1861; ab 7. März 1863 bis 31. December 1868 politisches Localblatt.
Vom 2. Jänner bis 1. Februar 1868 unter dem Titel: „Neueste Nachrichten".

Linzer Bulletin, vergl. „Marktblatt" für Urfahr.

Linzer Bürgerblatt.
Erschien in den 20er Jahren als Beiblatt der „Linzer Zeitung" bei Fr. Eurich.

Linzer Diözesanblatt. Linz, ab 1855 kath. Pressverein. Quart. (Wurzb.)
Erscheinungszeit unbestimmt.

Linzer Intelligenzblatt. Linz, 1772 bis 1773.
Vergl. „Linzer Zeitung".

Linzer Kreuzköpfel, politisch-humoristisch-satyrisches Witzblatt. Linz, wöchentl. 2mal (1. und 15.), A. Eurich. Redacteur Rud. Kilb. 1. April 1867 bis Ende April. Wkl.

Linzerische Montags ordinari Zeitung und **Linzerische Freytags ordinari Zeitung.** 1772 bis 1787.
Vergl. „Linzer Zeitung".

Linzer Morgen-Zeitung, Redacteur A. Pollack. Linz, täglich, A. Eurich, 1. bis 30. März 1885.
Fortsetzung: „Morgen-Zeitung".

Linzer Sonntagsblatt, politisch-unabhängiges Organ für das Volk, für Recht und Wahrheit. Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur Joh. Kirchmayr. Linz, S. Tagwerker. April 1886 ff. bis 26. Juli 1887.

Linzer Tages-Post, vergl. „Tages-Post".

Linzer Theater- und Geschäftsanzeiger. Linz, erscheint an jedem Theatertage, ab 19. October 1888 Tagwerkers Wwe.

Linzer Theaterzeitung für Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben. Linz, wöchentl. 1mal. 2. Jänner 1867 bis 1875.
Redacteur Anfangs A. Rossi, später der Drucker J. Schmid; vergl. „Linzer Wochenbulletin" etc. Wkl.

Linzer Theologisch-praktische Monatsschrift, vergl. „Theologisch-praktische Monatsschrift".

Linzer Volksblatt für Stadt und Land, politisches Tagblatt. Linz, ab 16. Jänner 1869 wöchentl. 6 mal, Pressverein.

Ab 1872 Organ des katholischen Pressvereins. Geschichte: vergl. „Abendbote“ und „Neueste Nachrichten“. Mus., B. P.

Linzer Volksfestzeitung. Vom 4. bis 8. September 1875 und 6. bis 11. September 1877. Redacteur K. Grosser. Feichtinger.

— Redacteur Joh. Kirchmayr; Tagwerker.

Ausstellungsblatt, vom 3. bis 12. September 1881.

Linzer Wochenblatt für Handels- und gewerbliche Interessen. Linz, Tagwerker. 1877 bis 1878.

Als Fachblatt fortgesetzt.

Linzer Wochenbulletin für Theater, Kunst und geselliges Leben. Linz, wöchentl. 1 mal, Schmid. 1849 bis 1866. Wkl.

Ab 1867 „Linzer Theaterzeitung“, vergl. diese.

Linzer Zeitung. Linz, wöchentl. 6mal, Feichtingers Erben, officielles Organ.

1752 begonnen; Thomas E. v. Trattnern gründete 1772 „mit Erlaubnis einer k. k. Büchercommission in dem Lande ob der Enns“ das „Linzer Intelligenzblatt“, 1 mal wöchentl., 9. Mai 1772 in Kl.-Octav ausgegeben. — 1773 von J. A. Auinger wöchentl. 2mal, als „Linzerische Montags ordinari Zeitung“ und „Linzerische Freytags ordinari Zeitung“. — Franz Auinger nannte das Blatt circa 1787 „Linzer Zeitung“ und gab ihm das Landeswappen; W. Schlesinger 1816 setzte den kaiserlichen Adler auf den Kopf des Blattes. Vom Jahre 1819 ab übernahm Friedr. Imm. Eurich Verlag und Redaction, vergrösserte es zu Kl.-Quart und unterschied ab 1824 „Intelligenz“- und „Amtsblatt“, ab 3. Jänner 1825 k. k. priv. „Linzer Zeitung“. Seit 1836 Format Median; von 1838 bis 1847 wöchentl. 4 mal, seit 1848 täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Ab 1850 bis 1870 führte A. Tuczek die Redaction, unter welchem es 1852 das gegenwärtige Gr.-Folio-Format annahm. Seit 1. October 1884 gieng der Verlag an die k. k. Hofbuchdruckerei J. Feichtingers Erben über.
Mus., B. P., z. Th.

Manna für Kinder. Herausgeber Lehrgesellschaft Borgo vecchio in Rom. Braunau, monatl. 2 mal, J. Stampfl, ab Jänner 1884.

Marktblatt für Urfahr und **Linzer Bulletin** für Unterhaltung, Theater, Kunst und Musik. Eigenthümer und verantwortl. Redacteur Philipp Krausslich und Joseph Augustin Rossi. Urfahr-Linz, Phil. Krausslich, 1862. Folio, 1 Bd. B. P.

Der Missionär. Herausgeber Katholische Lehrgesellschaft Borgo vecchio in Rom. Braunau, monatl. 2 mal, ab October 1883, J. Stampfl.

Mittheilungen des Deutschen Vereins in Oberösterreich. Herausgeber Deutscher Verein, Redacteur Reininger Karl. Linz, monatl. 1 bis 2 mal, ab 1883 J. Wimmer.

Fortsetzung der „Mittheilungen des liberal-politischen Vereins“, ab 1879 bis 1883.

Mittheilungen des oberösterreichischen Schutzvereins für Jagd und Fischerei. Linz, J. Feichtingers Erben, Gr.-Octav. 1882.

Monatsschrift, theologisch-praktische, zunächst für Seelsorger. Herausgegeben in Linz von einer Gesellschaft. Linz, 1802 bis 1821. Octav,

33 Bde. — 1802 bis 1812 von Fr. Ser. Freindaller herausgegeben.

Alphabetisches Verzeichnis aller Aufsätze und Abhandlungen, ib. 1828. — Ab 1813 bis 1821 als Quartalschrift für katholische Geistliche fortgesetzt. B. P.

Theologisch-praktische **Monatsschrift.** Redigiert und herausgegeben von Augustin Rechberger und Friedrich Baumgarten. Wels, Haas, 1850 bis 1852. Octav, 3 Bde. B. P.

Mondseer Fremdenblatt, belletristisches Localblatt mit Fremdenliste. Mondsee, wöchentl. 1 mal, ab 29. April 1871 bis 9. August 1871. Octav. Wkl.

Wurde in Salzburg gedruckt, Inhalt Belletristik und Fremdenliste.

Morgenpost und Localanzeiger. Erscheint täglich 2 mal, um 6 Uhr morgens und um 5 Uhr abends, an Sonntagen 1 mal, um 6 Uhr morgens, an Montagen nur um 5 Uhr abends. Linz, A. Eurich (Ed. Werner), 5. April 1889, Probenummer. Kl.-Folio. Redacteur Ferd. Hartmann, Herausgeber Jos. Stritzko.

Morgen-Zeitung. Linz, täglich, A. Eurich. 4. April 1885 bis 2. Jänner 1886. Redacteur S. Pollack (O. Fein).

Vergl. „Linzer Morgen-Zeitung".

Der Mühlviertelbote. Rohrbach, L. Hoffmann. Mai bis 4. September 1870.

Localblatt.

Mühlviertler Nachrichten. Rohrbach, wöchentl. 1 mal (Samstag), Fr. Rothauer, ab 5. Jänner 1889. Quart.

Nicht politisches Localblatt.

Musealblatt auf die Jahre 1839 bis 1844. Zeitschrift für Geschichte, Kunst, Natur und Technologie Oesterreichs und Salzburgs. Redigiert von Professor Jos. Gaisberger, Gisbert Kapp und Joh. Fleischanderl. Mit Druckbeilagen und 9 lithographischen Abbildungen. Linz, Qu. Haslinger, 1839 bis 1844. Quart, 5 Bde. B. P.

Ueber die sonstigen Publicationen vergl. Mus. XXII. A.

Neueste Nachrichten, politisches Localblatt. Linz, wöchentl. 6 mal, Huemers Wwe. & Danner. Gr.-Quart. 1868 bis 1869.

Vergl. „Abendbote".

Neue Warte am Inn. Braunau, wöchentl. 1 mal (Sonntag), Stampfl & Comp.

Gegründet 1881; conservative Fortsetzung der Weidinger'schen Warte, die aber seit 1883 forterschien.

Ob der Enns. Ein Wochenblatt für Zeitereignisse, Kunst, Literatur, Theater und Geselligkeit. Linz, wöchentl. 3 mal, 1848.

Obderennsisches Volksblatt. Linz, wöchentl. 2 mal, 1848. Wkl.

Der Oberösterreicher. Linz, monatl. 2 mal, 5. und 20. (dann 1. und 15.), ab 20. Juli 1884 Redacteur S. Pollack, ab 20. October 1884 Redacteur Max Gans; Drucker E. Wildt.

Ab 5. Juli 1885 mit dem Beisatze: „Zeitschrift für gewerbliche und genossenschaftliche Angelegenheiten", ab 5. Jänner 1886: „Oberösterreichisches Gewerbeblatt". Herausgeber der Linzer Genossenschaftsverband, Redacteur E. Müller.

Oberösterreichischer Bauernfreund. Herausgeber Pressverein deutscher Bauern. Wels, wöchentl. 1 mal (Samstag), Birlbauer. September 1884 bis 24. December 1885.

Fortsetzung: „Oesterreichischer Bauernfreund".

Oberösterreichische Bürger- und Bauernzeitung. Linz, monatl. 2 mal, ab 1. Mai 1881 Tagwerker, ab April 1882 in Steyr.

Fortsetzung: Die Judenfrage.

Oberösterreichischer Gebirgsbote. Vöcklabruck, wöchentl. 1 mal (Samstag), Tyll; seit 5. März 1881.

Oberösterreichisches Gemeindeblatt, politisches Volksblatt. Linz, wöchentl. 2 mal, J. Feichtinger. Redaction von Emil Mayer. 1850 bis 1851. Wkł.

Oberösterreichisches Gewerbeblatt, Organ des Genossenschaftsverbandes des Stadtbezirkes. Linz, monatl. 2 mal (5. und 20.), ab 5. Jänner 1886 Tagwerker.

Fortsetzung des „Oberösterreicher".

Der Oberösterreichische Gewerbebund. Herausgeber oberösterreichischer Gewerbeverein. Linz, monatl. 2 mal (1. und 15.), J. Wimmer; ab 15. August 1887.

Nicht politisches Fachblatt.

Oberösterreichisches Handels- und Gewerbeblatt, Organ für industrielle und commerzielle Interessen. Linz, wöchentl. 1 mal (Donnerstag), Krausslich. Redacteur K. Richter. 1863.

Nur 13 Nummern erschienen.

Oberösterreichische Volksbildungsblätter. Ried, monatl. 2mal (1. u. 15.), Langhans; seit Jänner 1883. Redacteur Joh. Haslinger. Gr.-Folio.

Oberösterreichische Zeitung, politisches Journal. Linz, wöchentl. 7mal, Joseph Schmid. Redacteur Dr. Schlager. 1861. (1860?) Wkl.

— politisches Volksblatt. Steyr, wöchentl. 4mal. 1849, 1850 bis 1851. Wkl.

Einige Zeit von Al. Schindler nach Winkler vorzüglich redigiert.

Organ des Vereins gegen Misshandlung der Thiere. Linz, monatl. 1 mal. 1855 bis 1859. (B. P., z. Th.) Wkl.

Oesterreichischer Bauernfreund. Wels, wöchentl. 1 mal (Samstag), Birlbauer. Redacteur K. Lidauer.

Fortsetzung des „Oberösterreichischen Bauernfreund", ab 24. December 1885.

Oesterreichisches Bürgerblatt für Verstand, Herz und gute Laune. Linz, anfänglich wöchentl. 3 mal, später 4 mal, Eurich.

1808 von Eurich begründet. Nach längerer Pause seit 1819 regelmässig fortgesetzt, mit geändertem Titel, wie „Die Warte an der Donau, österreichische Zeitschrift für Verstand und Gemüth, zur Belehrung und Erheiterung": „Oesterreichisches Volksblatt für Verstand, Herz und gute Laune"; schliesslich wieder „Oesterreichisches Bürgerblatt". In den Fünfziger-Jahren als Beiblatt zur „Linzer Zeitung" mit einer Auflage von 300 (Wurzb., Bibliogr.) erschienen.

Oesterreichischer Hausfreund, Wochenschrift. Linz, Wimmer. 14. Mai bis 4. Juni 1870.

Inhalt.

Siebenundvierzigster Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum III
Bericht des Fachreferenten Major Andreas Markl über die Vermehrung der antiken Münzen des Museums IX
Rechnungsabschlüsse XV
Protector XXI
Personalstand XXIII
Mandatare XXVIII
Verzeichnis der Mitglieder XXIX
Verzeichnis der wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten, mit welchen Schriftenaustausch stattfindet . . XLVI
Vermehrung der Sammlungen LII

Abhandlungen.

Joseph Jäkel: Zur Geschichte der Wiedertäufer in Oberösterreich und speciell in Freistadt.
Hans Commenda: Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs.

Achtundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der zweiundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.





Linz, 1890.
Verlag des Museum Francisco-Carolinum.
Druck von J. Wimmer, Linz.

Achtundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der zweiundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz, 1890.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer, Linz.

Achtundvierzigster Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1889.

Der Verwaltungsrath legt hiemit den Bericht über seine Thätigkeit während des Zeitraumes vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 vor.

Dem Berichte ist die *42. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde* beigegeben, enthaltend die Fortsetzung und den Schluss der *„Materialien zur Bibliographie Oberösterreichs“* von Professor *Hans Commenda.*

Die letzte (46.) Generalversammlung, welche ausserordentlich zahlreich besucht war, wurde am 6. Mai 1889 abgehalten. Bei derselben wurden sieben Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren: Professor *Albin Czerny, Ritter von Drouot, Dr. Adolf Dürrnberger, Gandolf Graf Kuenburg,* Statthaltereirath *Karl Obermüllner, Dr. R. Rauscher* und *Josef Straberger,* deren Mandate erloschen waren, wiedergewählt und statt des Herrn Pfarrers *Wilhelm Pailler,* dessen Mandat gleichfalls abgelaufen war, Herr Professor *Eduard Samhaber* in den Verwaltungsrath neugewählt. Von der Wahl eines Präsidenten wurde über Beschluss der Generalversammlung dermalen noch Umgang genommen, und übernahm der zum Präsidenten-Stellvertreter wiedergewählte Herr Statthaltereirath *Karl Obermüllner* neuerdings die Leitung.

A*

Was die Delegierten des Landes anbelangt, so erfolgte diesbezüglich eine Veränderung durch das Ausscheiden des Herrn Landesausschusses *Baron Pereira,* an dessen Stelle Herr *Baron Eduard Hayden zu Dorff* zum Delegierten ernannt wurde. Für den erst jüngst verstorbenen Delegierten der Stadt Linz, Herrn *Doctor Ferdinand Saxinger*, ist bis zum Zeitpunkte der Drucklegung des Jahresberichtes noch kein Ersatz getroffen worden.

Zu Rechnungsrevisoren wurden wieder die Herren *Karl Reininger* und *Julius Wimmer* gewählt.

Auch heuer wurde eine Zahl hochverdienter Mitglieder des Museums vom Leben abberufen. Vor allem ist der Tod dreier Ehrenmitglieder zu verzeichnen, des Herrn *Dr. Karl Wiser* (am 18. Juni 1889), Hof- und Gerichtsadvocaten und lange Jahre Bürgermeisters der Landeshauptstadt, Sr. Excellenz des *Grafen Karl von Bombelles,* Contreadmirals etc., und Sr. Eminenz des Cardinal-Fürsterzbischofes *Dr. J. Cölestin Ganglbauer* (am 14. December 1889). Leider ist heuer auch der schmerzliche Verlust zweier Verwaltungsrathsmitglieder zu betrauern, des Herrn *Dr. Robert Rauscher*, k. k. Finanzrathes i. P. (zum erstenmale gewählt im Jahre 1853), eines allbeliebten, ausserordentlich eifrigen und thätigen, um das Museum höchst verdienten Mannes, welcher lange Jahre auch als Fachreferent für Botanik thätig war, und des erst jüngst dahingeschiedenen vorerwähnten Delegierten der Stadt Linz, Herrn *Dr. Ferdinand Saxinger,* Hof- und Gerichtsadvocaten in Linz, welcher dem Verwaltungsrathe seit Mai 1888 angehörte. Ein verdientes correspondierendes Mitglied verlor der Verein in Herrn *Johann Heigl,* Berg- und Hüttenverwalter in Eisenerz. Ausserdem sind noch 12 Sterbefälle zu verzeichnen, welche in dem Mitgliederverzeichnisse an eigener Stelle aufgeführt sind.

Bis 31. März 1890 sind 35 Neubeitritte und 10 Austritte erfolgt; zu letzterem die Sterbefälle hinzugezählt, ergibt einen Mitgliederstand von 443, und zwar 21 Ehrenmitglieder, 406 ordentliche und 16 correspondierende, was im Entgegenhalte des

Standes vom 31. März v. J. eine erfreuliche Vermehrung um vier Mitglieder ergibt.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im verflossenen Jahre von 3065 erwachsenen Personen und einer grossen Zahl von Schülern hiesiger und fremder Lehranstalten besucht. Unter den 380 Fremden sind wieder hervorragende Persönlichkeiten, wie: *Dr. Karl Wedl,* Hofrath aus Wien; *Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth* aus Graz; Pfarrer *P. Johann Geistberger*; *Dr. Kuzsinszky,* vom National-museum in Pest; *E. von Tröltsch,* königl. württemb. Major aus Stuttgart; *Dr. Julius Naue* aus München; *Dr. Heinrich Swoboda*, Kaplan am Campo santo tedesco in Rom; *Fritz Siebenrock,* Assistent im k. k. naturhist. Hofmuseum; *Anton Jarosl. Wrátko,* Custos d. numismat. Cab. am Mus. d. Kgr. Böhmen; *W. Schratz,* vom hist. Verein in Regensburg; *Felix Karrer,* Geologe aus Wien; *Josef von An der Lan,* k. k. Sectionsrath im Handels-ministerium u. s. w.

Das Museum steht gegenwärtig mit 199 wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz, sowie mit vielen Akademien europäischer und aussereuropäischer Staaten im Verkehr.

Aus der Bibliothek, welche auch heuer wieder ansehnlichen Zuwachs erfuhr, wurden über 300 Werke ausgeliehen, doch wurde die Büchersammlung vielfach auch im Museum selbst benützt, ebenso das Archiv. Eine grosse Anzahl wissenschaftlicher oder sonstiger dem Wirkungskreise des Vereines naheliegender Anfragen wurde theils von den betreffenden Fachreferenten, theils seitens der Custodie in zuvorkommenster Weise beantwortet.

Die Widmungen, durch welche die verschiedenen Sammlungen wieder wesentlich vermehrt wurden, werden unter Angabe der Spender in einem eigenen Verzeichnisse aufgezählt. Als besonders hervorragende Schenkungen seien jedoch an dieser Stelle hervorgehoben: die von Herrn Custos *Kaiser* gespendete reichhaltige Sammlung von Ansichten, Plänen, Karten und Skizzen der Stadt Linz vom Jahre 1594 bis zur Gegenwart, von grosser

Wichtigkeit für die Geschichte der Stadt, nebst zahlreichen anderen Spenden, die Schenkungen von Münzen seitens des Verwaltungsrathsmitgliedes Herrn Major *Markl*, die Schenkungen des Frl. *Marie Redtenbacher* von Gegenständen aus dem Nachlasse des im Jahre 1863 als Director des Polytechnikums in Stuttgart verstorbenen *Ferdinand Redtenbacher*, eines geborenen Steyrers, die Schenkungen der Frau *Marie Figuly von Szep* von Gegenständen aus dem Nachlasse des Ehrenmitgliedes *Dr. Karl Wiser* etc. etc. Allen Spendern sei hier noch insbesondere der wärmste Dank ausgedrückt.

Die Gesammtsumme der Widmungen beträgt 118, die der Einkäufe 98 mit zusammen 1367 Einzelnobjecten.

Ueber Beschluss des Verwaltungsrathes hat sich das Museum an der gelegentlich des anthropologischen Congresses in Wien stattgehabten Ausstellung von prähistorischen Gegenständen betheiligt und Objecte aus dem Gräberfelde bei Hallstatt und die hervorragendsten Fundgegenstände aus den in letzter Zeit aufgedeckten Hügelgräbern zu Uttendorf und auf dem Siedelberge ausgestellt, welche allgemeine Anerkennung fanden und, namentlich der prachtvolle Goldschmuck von Uttendorf, grösstes Interesse erweckten.

Die vom Museum unternommenen Ausgrabungen der Hügelgräber auf dem Siedelberge und bei Auerbach wurden, soweit es die Geldmittel erlaubten, eifrig fortgesetzt und wird seinerzeit, wenn die Forschungen zum Abschlusse gelangt sein werden, deren Ergebnis in einer eigenen Abhandlung über die Besiedlung des Mattiggaues in vorgeschichtlicher Zeit zusammengefasst werden. Ueber die schon derzeit gewonnenen Resultate entnehmen wir aus dem Berichte des k. k. Conservators *Straberger* an die k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der historischen und Kunstdenkmale Nachstehendes:

Von den Hügelgräbern auf dem Siedelberge, einem bewaldeten Bergrücken zwischen den Thälern der Mattig und des Engelbaches, wurden im Sommer 1888 bereits 9 aufgedeckt und

die Ausgrabungen im Sommer 1889 fortgesetzt. Dieselben ergaben eine reiche Ausbeute an Gegenständen aus Bronze und Eisen (Pferdetrensen, Dolche, Fibeln, Lanzenspitzen, Köcher mit Eisen- und Bronzebeschlägen sammt Pfeilen mit Eisenspitzen etc.), sowie von Thongefässen (Urnen, Töpfen, Schalen), welche Gegenstände sämmtlich den Sammlungen des Museums einverleibt wurden.

Von einer zweiten Gruppe von solchen Hügelgräbern, welche sich thalwärts bei dem Dorfe Auerbach befindet und gleichen Umfanges ist wie die Gruppe auf dem Siedelberge, gelangten bisher 2 Hügel zur Eröffnung, welche ähnliche Gegenstände, insbesondere einen schönen Dolch mit eisernen Ziernägeln enthielten. Die Aufdeckung der übrigen 5 Hügel dieser Gruppe, eventuell auch einer in nicht grosser Entfernung davon in südlicher Richtung gelegenen Gruppe ist für den Sommer des Jahres 1890 in Aussicht genommen. Desgleichen wäre, wenn es die beschränkten Mitteln gestatten, noch eine Anzahl von eigenthümlich beschaffenen Hügelgräbern im Lachforste zu untersuchen.

An dieser Stelle sei auch hervorgehoben, dass sich ein besonderes Verdienst um die Ausführung dieser Aufdeckungsarbeiten der Custosadjunct Herr *Westermayr* erworben hat.

Weiters ist noch zu bemerken, dass Herr Major *Markl*, als Fachreferent für Numismatik, auch die Mithilfe des Herrn Officier-Stellvertreters *Cornelius Oesterreicher* erwarb, welcher Cataloge für die sphragistische Sammlung anlegte und eine grosse Anzahl von Gipsabdrücken der Siegel der deutschen Kaiser anfertigte.

Leider verliert der Verwaltungsrath noch ein hochgeschätztes, verdientes Mitglied in Herrn *Dr. Karl Schiedermayr,* k. k. Statthaltereirath, welcher wegen Domicilwechsels sein Mandat niederlegen zu müssen erklärt hat und sich als Fachreferent für die Phanerogamen- und die Skelett-Sammlung des Museums eifrig bethätigt hatte.

Von den sonstigen Vorkommnissen sei noch erwähnt, dass laut Mittheilung der Stadtgemeinde Linz die Kaplanhofstrasse

nunmehr nach dem Museum ihre Benennung erhalten und das neue Musealgebäude die Nummer 14, Museumstrasse, führen werde.

Was nun die Bauangelegenheit anbelangt, so wurde bezüglich der in der Sitzung des hohen Landtages vom 16. October 1888 zu den nothwendigsten Adaptierungen der für die Bildergallerie bestimmten Räume bewilligten Summe per 13.000 fl., nachdem der hohe Landesausschuss nur die Summe von 5233 fl. als Kostenbetrag der *nothwendigsten* Adaptierungen erfolgen zu können und jenen Betrag von 13.000 fl. nur als Maximalbetrag ansehen zu müssen glaubte, von Seite des hohen Landtages in dessen Sitzung vom 11. December 1889 beschlossen, dass der hohe Landesausschuss ermächtigt werde, von diesem Betrage per 13.000 fl. nunmehr auch den *Restbetrag* per 7767 fl. für die Herstellungen, insbesondere für die Ballustraden der Treppe in den 1. Stock des Musealgebäudes verwenden zu dürfen unter der Bedingung, dass die Uebertragung der Landesgallerie bis 1. October 1890 ermöglicht werde.

Die Musealverwaltung ist demnach in den Stand gesetzt, über die ganze Summe von 13.000 fl. zum Zwecke der Adaptierung der Räume für die Bildergallerie und jener Herstellungen, welche erforderlich sind, um diese Räume beziehbar zu machen, verfügen zu können, und somit einen weiteren, wichtigen Schritt zur inneren Fertigstellung zu thun. Es wurden nunmehr auch die betreffenden Arbeiten aufgenommen und wird die Vollendung derselben ganz zweifellos bis zu dem gedachten Termine erfolgen.

Auch bezüglich der auf Kosten der löblichen Stadtgemeinde Linz unternommenen Herstellung der Gartenanlagen um das neue Musealgebäude ist ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen und wurde insbesondere das eiserne Einfriedungsgeländer bereits vollkommen hergestellt, sowie die Strassenpflasterung um diese Anlagen vollständig durchgeführt.

Zum Schlusse seines Berichtes fühlt sich der Verwaltungsrath auch in diesem Jahre verpflichtet, den zahlreichen Gönnern und Freunden des Institutes, insbesondere der hohen Landes-

vertretung, der löblichen Stadtgemeinde Linz, der löblichen Sparcasse Linz etc. etc. den wärmsten Dank für ihre wertvolle Unterstützung auszusprechen und die Hoffnung auszudrücken, es werde mit ihrer Hilfe das schöne Unternehmen zu einem gedeihlichen Abschlusse und die Thätigkeit unseres wissenschaftlichen Institutes zu erneutem reichen Leben und Erfolge gelangen.

Linz, 1. April 1890.

Der Verwaltungsrath

des Museum Francisco-Carolinum.

Rechnungsabschluss

Soll **A. Casse-**

Post-Nr.		fl.	kr.
1	An Cassestand	310	97
2	„ Landessubvention	1557	50
3	„ Geschenk der Allgemeinen Sparcasse Linz	200	—
4	„ Mitgliederbeiträge	1610	10
5	„ Zinsen der Wertpapiere	545	80
6	„ Legat des v. Kolb	538	32
7	„ Erträgnis der Duftschmid-Flora	195	20
8	„ Erträgnis der Urkundenbücher	16	—
9	„ Vergütung des Dienergehaltes für zwei Jahre	720	—
10	„ Sparcasse-Rückzahlungen	2100	—
11	„ Landessubvention für den Diplomatarfond	525	—
12	„ „ „ „ Geologiefond	525	—
13	„ „ „ „ Bibliotheksfond	210	—
		9053	89

Linz, am 1 Jänner 1890

für das Jahr 1889.

Conto 1889.

Haben

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Besoldungen und Löhne	2245	—
2	„ Mietzins	144	—
3	„ Assecuranz	213	85
4	„ Kanzlei- und Regie-Auslagen	627	30
5	„ Ankäufe für Sammlungen	157	10
6	„ Buchhändler-Conto	205	04
7	„ Buchdrucker-Conto (1886 und 1887)	1169	47
8	„ Sparcasse-Einzahlungen	3100	—
9	„ Ausgaben aus dem Diplomatarfond	50	70
10	„ „ „ „ Geologiefond	754	87
11	„ „ „ „ Bibliotheksfond	181	68
12	„ „ für Münzen etc.	44	02
13	„ Casserest	160	86
		9053	89

Richard Wildmoser
Verwaltungsrath und Cassier.

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.	I. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
1	Wertpapiere:						
	fl. 12.500 Papierrente, Februarcoupon à fl. 85.85	10.731	25				
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon à fl. 85.85	85	85				
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon à fl. 86.30	172	60				
	fl. 100 $^1/_5$ 1860er Los à fl. 139.—	139	—				
	fl. 100 Silberrente, Aprilcoupon fl. 86.30	86	30				
	Zinsen bis 1. Jänner 1890 . . .	225	37	11.440	37		
2	Bargeld			160	86		
3	Sparcassebücher			1 349	16		
4	Mitglieder-Rückstände			184	60	13.134	99
	II. Passiva.						
	Rückständige Rechnungen					1 889	18
	Reines Vermögen					11.245	81

Linz, den 1. Jänner 1890.

Richard Wildmoser
Verwaltungsrath und Cassier.

C. Stand der Fonde 1889.

a) Diplomatarfond:

Rest vom Jahre 1888 . .	fl. 2241·17
Landessubvention	„ 525 —
	fl. 2766 17
Ausgaben 1889	„ 50 70
Stand	fl. 2715·47

b) Bibliotheksfond:

Rest vom Jahre 1888 . .	fl. 63 60
Landessubvention	„ 210·—
	fl. 273·60
Ausgaben 1889	„ 181·68
Stand	fl. 91·92

c) Geologiefond:

Rest vom Jahre 1888 . .	fl. 1514·78
Landessubvention	„ 525·—
	fl. 2039 78
Ausgaben 1889	„ 754 87
Stand	fl. 1284·91

D. Museums-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1889 bis 1. Jänner 1890:	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	4.434	50		
„ Sammelbeiträgen	2.997	35		
„ Spende des hohen Landtages (Erhaltungskosten)	1.575	60		
„ Effecten und Bankzinsen	232	86		
Per Bauauslagen			8.959	81
„ Cassestand (Bankeinlage)			280	50
	9.240	31	9.240	31
Bauauslagen bis 1. Jänner 1889			277.860	40
Joh. Wallisch in Wien	172	25		
Kurz, Ritschel & Henneberg in Wien	304	39		
A. Heinisch in Linz	242	—		
Oberösterreichische Baugesellschaft in Linz	2.000	—		
L. Koller in Linz	670	52		
M. Schachermayer in Linz	2.400	67		
C. Scharitzer in Linz	321	80		
H. Krakowitzer in Linz	500	—		
Dienerentlohnung für zwei Jahre	720	—		
Diverse Auslagen (kleine Conti)	750	—		
Sparcassezinsen und Bankspesen	878	18	8.959	81
Barauslagen bis 1. Jänner 1890			286.820	21

Linz, den 1. Jänner 1890.

Richard Wildmoser
Verwaltungsrath und Cassier.

Dem Baufonde stehen noch zur Verfügung:

An Guthaben bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg	fl.	280·50
„ zugesicherten Spenden	„	500·—
„ Wertpapieren (Curswert)	„	6.157·—
	fl.	6.937·50

zur Deckung der offenstehenden Bauconti.

E. Spenden zum Museumsbaue

vom 22. März 1888 bis 31. December 1889.

1888	Löblicher Ruderverein „Ister“, Linz	fl.	100·—
	Ungenannt (3 Raten à 500 fl.)	„	1.500·—
	Ungenannt	„	50·—
	Löbliche Allgemeine Sparcasse Linz (Zinsennachlass pro 1888)	„	1.170·—
1889	Löbliche Tischgesellschaft (Bock)	fl.	5·20
	Ungenannt (4 Raten à 500 fl.)	„	2.000·—
	Ungenannt	„	1·—
	Blumenausstellungs-Erträgnis der Herren Zimmermann & Sohn	„	21·14
	Löblicher Ruderverein „Ister“ Linz	„	82·51
	Kranzspende der Bockgesellschaft für Herrn Hermann Wimmer	„	10·—
	Löbliche Allgemeine Sparcasse Linz (Zinsennachlass pro 1889)	„	877·50
	Sammelbeiträge pro 1889	fl.	2.997·35

Protector:

Unbesetzt.

Personalstand

am 31. März 1890.

Präsident:

Unbesetzt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Karl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath, Vorstand der Filiale des ersten allgemeinen österreichischen Beamtenvereines und des Musikvereines in Linz, Ausschussmitglied des patriotischen Landeshilfsvereines für Oberösterreich, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kais. österreichischen Franz Josef-Ordens, Seiner k. und k.

apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Patron des k. k. öffentlichen Obergymnasiums zu Kremsmünster etc. etc.

Herr Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Albin Czerny, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

„ Victor Ritter von Drouot, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe und des grossherzoglich hessischen Philipp-Ordens I. Classe, Director der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines, Vicepräsident des patriotischen Landeshilfsvereines für Oberösterreich und Delegierter zur Bundesversammlung des rothen Kreuzes etc. etc.

„ Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc.

„ Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

„ Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Ritter des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens II. Classe, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft,

und der goldenen Ehrenpreismedaille für Kunstgewerbe, Comitémitglied und Secretär des oberösterreichischen Kunstvereines, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches Mitglied der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“ in Wien etc. etc., Custos und Bibliothekar des Museums, Fachreferent für moderne Kunst und Heraldik.

Herr Emil Kränzl, Doctor der Rechte, Conceptspraktikant der k. k. Postdirection in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Gandolf Graf Kuenburg, Dr. der Rechte, Reichsraths-Abgeordneter, k. k. Landesgerichtsrath etc. etc., Fachreferent für Numismatik.

„ Andreas Markl, k. u. k. Major d. R. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postofficial in Linz, Ausschussmitglied und Secretär des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Entomologie.

„ Karl Neweklowský, k. u. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc,, Adjutor des Fachreferenten der entomologischen Sammlungen, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Robert Rauscher, Dr. der Rechte, k. k. Finanzrath a. D., Ehrenmitglied des naturforschenden Vereines in Brünn, correspondierendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Ausschussmitglied, Cassier und Custos des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für Botanik im allgemeinen und die Phanerogamen-Sammlung des Museums im besonderen, Bibliothekar der naturhistorischen Vereinsschriften. († 4. März 1890.)

Herr Eduard Samhaber, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Linz.

„ Karl Schiedermayr, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Statthaltereirath, Landes-Sanitätsreferent und Mitglied des k. k. Landes-Sanitätsrathes, Präses des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc., Fachreferent für die Kryptogamen-Abtheilung der botanischen Sammlungen des Museums.

„ Franz Schnopfhagen, Dr. der Medicin, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart, Sanitätsrath, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Postcontrolor in Linz, Besitzer der Kriegsmedaille, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über keltische und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann und Oekonom des Verwaltungsausschusses der Handelsakademie in Linz, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Eduard Freiherr von Hayden zu Dorff, Gutsbesitzer in Dorff, Mitglied des oberösterreichischen Landesauschusses.

„ Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistl. Rath.

„ Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landesbaurath.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Eduard Reihl, Goldwarenfabrikant.
„ Dr. Ferdinand Saxinger, Hof- und Gerichtsadvocat († 24. März 1890).

D. Delegierter der Allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Eduard Saxinger, kais. Rath, Präsident der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.
„ Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumsbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.
„ Dr. Adolf Dürrnberger.
„ J. M. Kaiser.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer, Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Josef Westermayr, Adjunct der Custodie.
Präparator: Unbesetzt.
Diener: Johann Hackl.
Johann Tischler, provisorisch.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerksdirector in Neuhaus.
„ Ditlbacher Victorin, Postmeister in Windhaag bei Perg.
„ Dückelmann Norbert, k. k. Oberingenieur in Linz.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent für Paläontologie an der k. k. Universität in Wien.
„ Greil Hans, Leiter der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee.
„ Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Gugg Rupert, Glockengiesser in Braunau.
„ Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
„ Heindl Leopold, Bürgermeister in Mauthausen.
„ Horvath Gustav v. in Kammer.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
„ Knörlein Rudolf, städtischer Ingenieur in Linz.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
„ Kränzl Josef, Privat in Ried.
„ Kromer Franz, Gastwirt in St. Wolfgang.
„ Lamprecht Johann Ev., geistlicher Rath, Westpriester in Maria Bründl bei Raab, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
„ Mathes Karl Ritter von, Oberlieutenant i. d. R., k. k. Oberingenieur in Linz.
„ Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
„ Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ Poth Julius von, Postmeister in Altheim.
„ Prenn Hugo von, Kunstmaler in Osternberg bei Braunau.
„ Rossmann J. G., Kaufmann in Mauerkirchen.
„ Russegger Anton, Bergwerksdirector in Wolfsegg.
„ Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen, Bezirk Braunau.
„ Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
„ Schlickinger Max, Lehrer in Haigermoos.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
„ Sommerhuber Heinrich, Gastwirt in Grünburg.

Herr Steinwender Emil, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
„ Strobl Mathias, Maurermeister in Franking.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Weigl Anton, Dr., Advocat in Raab.
„ Wenger Franz, Oberlehrer i. P. in Hall.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. April 1890.)

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. und k. General der Cavallerie und Inhaber des k. und k. Uhlanenregiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des militärischen Maria Theresia-Ordens und des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., k. und k. Feldmarschall, Generalinspector des k. und k. Heeres, Inhaber des k. und k. Infanterie-Regiments Nr. 44, des k. und k. Dragoner-Regiments Nr. 4 und des k. und k. Corpsartillerie-Regiments Nr. 5 etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr von Bach, Dr. der Rechte, ehem. kaiserlicher Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Grosskreuz des Leopold- und Franz Josef-Ordens etc. etc., k. und k. wirklicher geheimer Rath, Curator der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctorencollegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Herr Christoph Freiherr von Columbus, Secretär weiland Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiher von Helferth, k. und k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Herrenhauses und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, Correspondent der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

Herr Dr. Karl Alfred Zittel, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

Herr Dr. Ludwig Lindenschmit, Historienmaler, Director des römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz, Mitglied des kaiserlichen deutschen archäologischen Instituts in Berlin, Rom und Athen, Mitglied des Gelehrtenausschusses des germanischen Museums in Nürnberg, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. (Ernannt am 20. März 1873.)

Herr Dr. Friedrich Kenner, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

Herr Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

Seine Excellenz Alfred Ritter von Arneth, k. und k. wirklicher geheimer Rath, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Hof- und Ministerialrath, Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr Dr. Constantin Wurzbach Ritter von Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr Dr. Franz Krones Ritter von Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr von Hye-Gluneck, k. und k. wirklicher geheimer Rath, emeritierter Rector magnificus der Wiener Universität, Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctoren-Collegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, correspondierendes Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Matthäus Much, Realitäten-Besitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Gottfried Friess, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Johann Orth (ernannt am 11. Mai 1887 als Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Johann).

Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

Herr Clessin S., k. Bahnofficial in Ochsenfurt.

„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem k. k. zoologischen Hofmuseum in Wien.

Herr Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.
„ Hauk Ferdinand, Dr., Telegraphen-Beamter in Triest.
„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, Conservator der k. k. Central-commission.
„ Möhl H., Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.
„ Proschko Isidor, J.-U.- und Phil.-Dr. und k. k. Regierungsrath, zugetheilt der k. k. Familien-Fideicommissbiliothek in Wien.
„ Redtenbacher Anton, Dr., Privat in Wien.
„ Redtenbacher Josef, Supplent am Gumpendorfer Gymnasium in Wien.
„ Ruppertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederranna bei Spitz an der Donau.
„ Schnürrer F., Dr., Beamter bei der k. k. Familien-Fideicommiss-bibliothek in Wien.
„ Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazioni generali“ von Triest in Pest.
„ Tschusi Victor Ritter von, zu Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein.
„ Ullepitsch Josef, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen, Com. Zips.
„ Walter August, k. k. Oberwundarzt in Stein bei Laibach.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc., Besitzer der Herrschaft Grein an der Donau.
Seine Gnaden Herr Achleuthner Leonard, Abt des Stiftes Kremsmünster. Seiner k. und k. Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, lebenslängliches Mitglied des hohen österreichischen Herrenhauses und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, Comthur des kaiserlichen österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne.
Herr Altwirth Theodor, k. k. Statthaltereirath in Linz.
„ Althann August Graf, k. und k. Oberlieutenant a. D., Gutsbesitzer in Linz.
Angermayr Josef, Monsignore, päpstlicher Kämmerer, wirklicher Consitorial-rath und infulierter Domscholaster, Vorstand des Dombaucomités in Linz.
Seine Gnaden Herr Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes Reichersberg, Seiner k. und k. Majestät Rath und wirklicher Consistorialrath.

Herr Arneth Hector Ritter von, Med.-Dr. in Wien.
„ Arnleitner P. Ignatius, Oekonom und Forstmeister des Stiftes Wilhering.
Aschach, Marktgemeinde.
Herr Assam Lucas, Subprior, geistlicher Rath, Stiftspfarrer und Senior in Kremsmünster.
„ Bahr Alois, Dr., k. k. Notar in Linz, Landtags-Abgeordneter.
„ Balka Gottfried, Dr., Bezirksgerichtsadjunct in Prägarten.
„ *Bancalari Gustav, k. und k. Oberst d. R. in Linz.
„ *Bauer Ignaz, Dechant und Stadtpfarrer in Freistadt, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Bauer P. Eberhard, Pfarrer in Klaus, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Baumgartner Anton, Kaufmann in Linz.
„ Baumgartner Josef, Postmeister in Hall, Oberösterreich.
„ Beaulieu-Marconnay Olivier Freiherr, k. und k. Kämmerer in Linz.
„ Beckers zu Westerstetten Emil Graf, k. und k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
„ Belcredi Richard Graf, Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des Herrenhauses, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Wien etc.
„ Berger Karl, Fabriksbesitzer in Josefsthal bei Schwertberg.
„ Bergmann Adolf, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Bergmann Karl Ritter von, Chorherr in St. Florian, Aushilfspriester zu Kleinzell.
„ Berres-Perez Alfred von, k. und k. Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
„ Beurle Karl, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Bolzano Edler von Kronstätt Friedrich, k. und k. Feldmarschall-Lieutenant d. R. in Linz.
„ Boschan Louis Ritter von, Gutsbesitzer in Achleuten.
„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt in Linz.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr Brenner Alexander, Med.-Dr., Primararzt des allgemeinen Krankenhauses in Linz.
„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann in Linz.
„ Buschmann Anton, Dr., Advocat in Linz.
„ Christ Ludwig, Kaufmann in Linz.
„ *Clam-Martinitz Richard Graf, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, k. und k. Oberst a. D., Vicepräsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, Besitzer der Herrschaften Klam und Aussernstein in Oberösterreich.
„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staatsgymnasium in Linz.

Herr Coudenhove Franz Graf, k. und k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Ottensheim.
„ Czerny Albin, Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Dandorfer Franz X., Pfarrer in Wolfern.
„ Danner Heinrich, Hopfenhändler in Rohrbach.
„ Dannerbauer Wolfgang, Capitular von Kremsmünster, Consistorial- und geistlicher Rath, Dechant in Pettenbach.
„ Denk Karl, Med.-Dr. in Linz.
Frau Derchich Karoline, geborene Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe in Linz.
Herr Derleth Ignaz, k. k. Landesgerichts-Präsident in Linz.
„Deutscher Club“, Verein in Linz.
Herr Dierzer Emil Ritter von Traunthal, Fabriksbesitzer in Linz, Landeshauptmann-Stellvertreter
„ Dimmel Franz, Kaufmann in Linz, Landtags-Abgeordneter.
„ Doblhamer Gregor, Rentmeister des Stiftes Reichersberg, geistlicher Rath, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
*Seine Gnaden Herr Doppelbauer Franz Maria, Bischof von Linz, Seiner päpstlichen Heiligkeit Hausprälat, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, U.-J.-Dr. etc.
Seine Gnaden Herr Dorfer Alois, Abt des Stiftes Wilhering, Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Dosch Ludwig, Dr., Kanzleidirector der allgemeinen Sparcasse in Linz.
„ Drouot Victor Ritter von, emeritierter Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer in Linz, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines.
„ Dückelmann Norbert, k. k. Oberingenieur in Linz.
Seine Gnaden Herr Dungl Adalbert, Abt des Stiftes Göttweih, kaiserlicher Rath, Besitzer der Medaille für Kunst und Wissenschaft, Conservator der k. k. Centralcommission etc. etc.
Herr Dürrnberger Adolf, Dr., Advocat in Linz, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Dürrnberger Johann, Consistorialrath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr, Ehrendomherr des Linzer Kathedralcapitels.
„ Ecker Michael, Dr., k. k. Notar in Stockerau.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasial-Professor in Linz.
„ Edlbacher Max, Dr., Advocat in Linz, Landtags-Abgeordneter.
Eferding, Sparcasse der Stadt.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe in Linz.
Herr *Eibensteiner Florian, Oberlehrer in Pabneukirchen.
„ Eigner Moriz Ritter von, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz, Landtags-Abgeordneter etc.

Herr Eltz Franz Graf zu, k. und k. Kämmerer und Oberstlieutenant d. R. in Linz.
„ Endlweber Johann, k. k. Aichinspector in Linz.
„ Engl Sigmund Graf von und zu Wagrein, k. und k. Kämmerer und Gutsbesitzer, Linz.
Enns, Stadtgemeinde.
*Enns, Sparcasse der Stadt.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der Triester k. k. priv. allgemeinen Assecuranz in Linz.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ Faigl Johann N., Chorherr, Archivar in St. Florian.
„ Fellerer Karl, Kupferschmiedmeister in Linz.
„ Feurstein Franz, Dr., Fabriksbesitzer in Gmunden.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler in Linz.
„ Fischer Alois, Lehrer in Frankenmarkt.
„ Fischill Josef, Pfarrer in Aistersheim.
„ Fleischanderl Arthur, Buchhändler in Linz.
„ Födinger Ludwig, Med.-Dr. in Wien.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer in Linz.
Herr Fraungruber Paul, geistlicher Rath, Dechant und Pfarrer in Losenstein.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr Frühstück Josef, Kaufmann in Linz.
„ Fürlinger Mathias, Capitular, k. k. Professor in Kremsmünster.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geborene Fürstin Auersperg, Sternkreuzordens- und Palastdame, Güterbesitzerin in Ennsegg.
Herr Gamlich Emanuel, Kaufmann in Linz.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsofficial in Linz.
„ Gartner Julius, k. k. Professor in Linz.
„ Gerbert von Hornau Victor, Dr., Advocat in Perg.
„Germania“, oberösterreichischer akademischer Verein in Wien.
Herr *Geyer Karl, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister in Linz.
„ Glanz Anton Ritter von, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
Frau Glieher Constanze, Private in Wolfsegg.
Gmunden, Stadtgemeinde.
Gmunden, Sparcasse der Stadt.
Herr Görisch Adolf, Lehrer in Linz.
„ Gottlieb Ludwig, Kaufmann in Linz.
„ Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ Greutter Eduard, oberösterreichischer Landesbeamter in Linz.
„ Grienberger Hugo von, k. k. Oberlandesgerichtsrath d. R. in Linz.
„ Grienberger Karl, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, Correspondent der k. k. Centralcommission.

Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr Grimus August Ritter von Grimburg, Dr., k. k. Finanzrath in Wien.
„ Grosser Karl, Besitzer einer lithographischen Anstalt in Linz.
„ *Grossmann Josef, Bankbeamter in Linz.
„ Gruber Josef, Dr., Advocat in Gmunden.
„ Gstöttner Franz, Maler in Linz.
„ *Gyri Adolf, Apotheker in Ried.
„ Haala Ludwig, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Haasbauer Adolf, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Hafferl Anton, Privat in Lambach.
„ *Hafferl Josef, Privat in Linz.
„ Hafner Josef, Lithograph und Hausbesitzer in Linz.
„ Hagenauer Simon, Dr., Advocat in Wien.
„ Haidenthaler Josef, Secretär der Stadt Grein a. D.
„ Hälbig Franz Xaver, Apotheker in Obernberg am Inn.
„ Hallek Paul, Oberlehrer in Urfahr.
„ *Handel Anton Freiherr von, Gutsbesitzer in Hagenau bei Braunau am Inn.
„ Handel Franz Freiherr von, Gutsbesitzer in Almegg.
„ Handel Victor Freiherr von, k. und k. Major in Hermannstadt.
„ Hanimair Josef, Convictsdirector in Freistadt.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter in Linz.
„ Harrach Alfred Reichsgraf von, Erlaucht, k. und k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Aschach an der Donau.
Frau Harrach Anna Reichsgräfin von, Erlaucht, geborene Prinzessin von Lobkowitz, in Aschach an der Donau.
„ Hartwagner Louise, Banquierswitwe in Linz.
Herr Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein an der Donau.
Herren Hatschek Gebrüder, Brauereifirma in Linz.
Herr Hatschek Ludwig, Brauereibesitzer in Linz.
„ Hauer Julian, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Heindl Leopold, Realitäten-Besitzer in Mauthausen, Landtags-Abgeordneter.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann in Linz.
„ Helletzgruber Josef, Bäckermeister in Linz.
„ Heissler Heinrich, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ *Herwirsch Anton, Dr., Advocat in Raab, Oberösterreich.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath in Linz, Ritterkreuz des Leopoldordens
„ Hinterhuber Rudolf, Apotheker, emeritierter Bürgermeister in Mondsee.
„ Höbart Karl, Baumeister in Linz.
„ Hochhauser Johann, Dr., Advocat in Steyr, Landtags-Abgeordneter.
„ Hoke Emerich, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer in Linz.

Herr Hofmann Hermann, Kaufmann in Linz.
„ Hofmann Richard, Kaufmann in Linz.
„ *Holzinger Franz Sales, Professor an der öffentlichen Handelsakademie in Linz.
„ Hornstein Bernhard Freiherr v. Bussmannshausen, k. und k. Kämmerer in Linz.
„ Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
„ Huster Josef, Kaufmann in Linz.
„ Illich Josef, infulierter Dompropst, Consistorialrath und emeritierter Dechant in Linz.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Windhaag.
„ Jäger Ernst, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Jäkel Josef, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Freistadt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kaindl Albert, Hausbesitzer in Linz.
„ Kaiser Benedict, Pfarrer in Leonfelden.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler und Museumcustos in Linz.
„ Kaiser Josef, Privat in Linz, Landtags-Abgeordneter.
„ Kaltenbrunner Anton, Kaufmann in Linz.
„ Kandler Wilhelm, Historienmaler in Prag.
„ Kast Llewellyn Freiherr von, k. und k. Rittmeister d. R., Gutsbesitzer in Ebelsberg.
„ *Kaunitz Georg Graf, k. und k. Kämmerer in Linz.
„ Kautsch Jakob, Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Keppelmayr Max, Med.-Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ Khuen Gaston Graf, k. und k. Oberstlieutenant d. R. in Linz.
„ *Kirchler Alois, Dr., Advocat in Schwanenstadt.
„ *Kirchmayr Friedrich, Kaufmann in Linz.
„ Kissling Adolf Ritter von, Med.-Dr., kaiserlicher Rath, Regierungsrath und Landes-Sanitätsreferent in Salzburg.
„ Kissling Karl Ritter von, Dr., k. k. Notar in Linz.
„ Kittendorfer Franz, Realitätenbesitzer in Leonfelden.
„ Klebeck Theodor, evangelischer Pfarrer und Superintendent-Stellvertreter in Wels.
„ Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasial-Director in Kremsmünster.
„ Kloiber P. Raimund, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ Knitel Ferdinand, Med.-Dr. in Ebelsberg.
„ Knörlein Friedrich, Med.-Dr. in Schärding.
„ Knörlein Rudolf, städtischer Ingenieur in Linz.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern, Mitglied des k. k. Landesschulrathes.

Herr Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister und Realitäten-Besitzer in Ischl, Landtags-Abgeordneter.
„ Koch Franz, Hôtelier in Ischl.
„ Kogler Cölestin, Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ Königbauer Anton, Landesbaurath in Linz.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserlicher Rath, Badearzt in Hall, Oberösterreich.
„ Kolbe Friedrich, k. k. Professor in Ried.
„ Kolisko Rudolf, Dr., Advocaturs-Concipient in Urfahr.
„ *Kopfinger Paul, k. k. Staatsanwalt in Linz.
„ Korb Heinrich, Buchhändler in Linz.
„ Krakowitzer Ferdinand Dr., Arzt in Gmunden.
„ Krackowizer Ferdinand, Dr., Landesarchivar in Linz.
„ Krackowizer Hermann, Architekt, Leiter des Musealneubaues in Linz.
„ Kralik Richard, Dr., Privat in Währing.
„ Kränzl Emil, Dr., k. k. Postconceptspraktikant in Linz.
„ Kraus Vincenz, Fachlehrer i. P. in Linz.
„ Kraus Heinrich Freiherr von, k. k. Landesgerichtsrath in Linz.
„ Krützner Zdenko, Gutsbesitzer in Buchenau bei Linz.
„ Krüzner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.
„ Kuenburg Gandolf Graf, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Linz. Reichsraths-Abgeordneter.
„ Kurz Alois, Dr., k. k. Notar in Steyr.
„ Kurzwernhart Theodor, Apotheker in Aschach.
„ Kyrle Bruno, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.
„ Kyrle Eduard, Apotheker in Schärding, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
*Lambach, Sparcasse des Marktes.
Herr Lampl Franz, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Landerl Philibert, Dr., Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Lausecker Franz, Cooperator zu St. Stephan am Wald.
„ Laveran-Stibar Rudolf Ritter von, k. k. Gerichtsadjunct in Linz.
*Leonfelden, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Lettmayr Michael, Baumeister in Linz.
„ Lichtwagner Johann, k. k. Rechnungsdirector in Linz.
„ Lindner Josef, Controlor der Landescasse in Linz.
Linz, Stadtgemeinde.
Herr List Johann, Realitäten-Besitzer in Enns.
„ Lötsch Karl, Dr., k. k. Notar in Eferding.
„ Löwenfeld Moriz, Realitäten-Besitzer in Linz.
„ Löwenfeld Wilhelm, Privat in München.

Herr Lutz Sigmund, Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Linz.
„ Mac Newin ô Kelly Franz, Reichsfreiherr von, k. und k. Kämmerer, Bezirkshauptmann in Luttenberg.
„ Maier Ludwig, Tischlermeister in Linz.
„ Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ Markl Andreas, k. und k. Major d. R. in Linz.
„ Marschner Ferdinand, Hôtelier in Linz.
„ Matosch Anton, Dr., Bibliothekar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
Mattighofen, Marktgemeinde.
Herr Mayer Anton, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Mayer Georg, Stadtpfarrer in Gmunden, geistlicher Rath.
„ Mayr Philipp, Chorherr, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian, Consistorial- und geistlicher Rath.
„ Mayr Sebastin, Capitular und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Mayr Wilhelm, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Rohrbach.
„ Mayrhofer Mathias, Pfarrer in Urfahr, geistlicher Rath.
„ Mayrhuber Johann, Pfarrer in Handenberg.
Mauerkirchen, Marktgemeinde.
Herr Maurhard Johann, Kaufmann in Linz.
Mauthausen, Marktgemeinde.
Herr Meeraus Emil, Med.-Dr., ärztlicher Concipist der k. k. Statthalterei in Linz.
„ *Merveldt Franz Graf, k. und k. Kämmerer, k. k. Statthalter in Oberösterreich.
„ Metternich-Winneburg Lothar Fürst, k. und k. Kämmerer, Hofrath und Statthalterei-Vicepräsident in Linz.
„ Mittendorfer Johann, Pfarrer in Schwertberg.
„ Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
„ Mladota Adalbert Freiherr von Solopisk, k. und k. Kämmerer in Linz.
„ Mörl Max von, k. k. Notar in Mauthausen.
Seine Gnaden Herr Moser Ferdinand, Obersterbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Reichsraths-Abgeordneter, wirklicher Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Moser Johann, k. k. Landesgerichtsrath d. R. in Linz.
„ Moser Philipp, Weingrosshändler in Linz, Landtags-Abgeordneter.
„ Mostny Leopold, Liqueurfabrikant in Urfahr.
„ Müller Franz, Med.-Dr., Stadtarzt in Linz.
„ Müller Moriz, Dr., k. k. Bezirksrichter in Mattsee.
„ Munganast Emil, k. k. Postofficial in Linz.
„ Nagel Ferdinand von, Dr., Advocat in Mattighofen.
„ Neubauer Rudolf, Hôtelier in Linz.

Herr *Newald Richard, Dr., Advocat in Linz.
„ Neweklowsky Karl, k. und k. Hauptmann d. R. in Linz.
„ Nicoladoni Alexander, Dr., Advocat in Urfahr.
„ Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt, Landtags-Abgeordneter.
„ Obermayr Wilhelm, Capitular und Stiftshofmeister von Kremsmünster, in Stein.
„ Obermüller Friedrich, Dr., k. k. Notar in Haag, Oberösterreich.
„ Obermüllner Karl, k. k. Statthaltereirath in Linz, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl, Pfarrer in Aigen.
„ *Oesterreicher Cornelius, Cadetofficier-Stellvertreter im k. und k. 14. Linien-Infanterieregiment in Linz.
„ *Orthner Ernst, Procurist in Linz.
„ Ortner Karl, Kaufmann in Linz.
„ Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian, k. k. Gymnasial-Professor in Linz, geistlicher Rath.
„ Ozlberger Josef, k. k. Oberfinanzrath in Innsbruck.
„ Pachta Robert Graf von, k. und k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R. und Gutsbesitzer in Engelszell.
„ Pärnt Karl, k. k. Statthalterei-Rechnungsrath in Linz.
„ Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Pecinka Anton, Directionsadjunct der Landes-Brandassecuranz in Linz.
„ Peckenzell Julius Freiherr von, Gutsbesitzer in Mühlheim am Inn.
Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.
Herr Pereira-Arnstein Victor Freiherr von, Gutsbesitzer in Bergheim.
„ Peyrer Ritter von Heimstätt Hans, Dr., Rechtsanwalt in Grieskirchen.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
„ Pflügl Julius Edler von, Dr., emeritierter Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Pichler Friedrich, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer in Enns, Landtags-Abgeordneter.
„ Pierer Ignaz Leo, Dr., Advocat in Neuhofen.
„ *Piesslinger Michael, Sensenwerksbesitzer in Steyrling.
„ Pittel Heinrich Freiherr von, k. und k. Feldmarschall-Lieutenant in Linz.
„ Plakolm Johann, Dr., Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant in Linz.
„ Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus an der Donau.
„ Planck Edler von Planckburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.
„ Planck Edler von Planckburg Karl Maria, stud. juris in Wien.

Herr Poche Cajetan senior, Kaufmann in Linz.
„ Poche Franz, Kaufmann in Linz.
„ Poche Mathias, Kaufmann, Vorstand des Handelsgremiums in Linz.
„ Pöschl Florian, Dr., Advocat in Mauerkirchen.
„ Pöschl Rudolf, Fabrikant in Rohrbach, Landtags-Abgeordneter.
„ Pointner Georg, Privat in Steyr, kaiserlicher Rath.
„ Pollack Alois, Kaufmann in Linz.
„ Poschacher Anton, Architekt, Granitwerksbesitzer in Mauthausen.
„ Poth Max von, k. k. Rathssecretär in Linz.
„ Prandl Franz, Chorherr von St. Florian, Aushilfspriester zu Ansfelden.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau, Landtags-Abgeordneter.
„ Priesner Paul, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
„ Prohaska Rudolf, Dr., Advocat in Linz.
„ Pröll Ferdinand, Dr., emeritierter k. k. Notar in Salzburg.
„ Pucher Albert, Chorherr und Professor der Kirchengeschichte in St. Florian.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin in Linz.
Herr Pummerer Rudolf, Banquier in Linz.
„ Quirein Moriz, Verlagsbuchhändler in Linz.
„ Raab Robert Ritter von, k. k. Statthaltereirath, Bezirkshauptmann in Gmunden.
„ Redtenbacher Wilhelm, k. k. Postmeister in Kirchdorf.
„ Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ Reihl Eduard, Goldwarenfabrikant in Linz.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann in Linz.
„ Reininger Karl, Fabriksbesitzer in Linz.
„ Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt in Linz.
„ Reiter Ludwig, oberösterreichischer Landesingenieur in Linz.
„ Reith Julius, Cafétier in Linz.
„ Reitinger Mathias, Hôtelier in Linz.
„ Revertera de Salandra Friedrich Graf, k. und k. Botschafter beim päpstlichen Stuhle, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Tollet etc.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr Rigele Gustav, Dr., k. k. Notar in Linz.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ Rosenbauer Konrad, Feuerlöschrequisiten-Händler in Linz.
„ Ruckensteiner Friedrich, emeritierter k. k. Bezirksrichter in Linz.
„ Rucker Franz, Apotheker in Linz.
„ St. Julien Albert Graf von Walsee, Gutsbesitzer in Wartenburg, Landtags-Abgeordneter.
„ St. Julien Clemens Graf von Walsee, k. k. Statthaltereirath, Bezirkshauptmann in Bregenz.

Herr Sachsperger Josef, Buchhändler in Linz.
„ *Samhaber Eduard, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Linz.
„ Saxinger Eduard, Präsident der Allgemeinen Sparcasse in Linz, kaiserlicher Rath.
„ Saxinger Hermann, Kaufmann in Linz.
Seine Gnaden Herr Schachinger Norbert, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserlicher Rath, wirklicher Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis etc.
Herr Scheda Julius, Landesrath, Oberleiter der Landeshilfsämter in Linz.
„ Scheichl Franz, Dr., Professor an der öffentlichen Handelsakademie in Linz.
„ Scheidl Josef, Dr., Professor an der öffentlichen Handelsakademie in Linz.
„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.
„ Scherer Alois, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Schiedermayr Karl, Med.-Dr., k. k. Statthaltereirath i. P. in Linz.
„ Schifferer Josef, Apotheker in Freistadt.
„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Schmiedegg Franz Graf von, k. und k. Kämmerer in Gmunden.
„ Schmiedegg Gustav Graf von, k. k. Bezirkscommissär in Wels.
„ Schmiedhammer Heinrich, Brauer und Realitäten-Besitzer in Uttendorf.
„ Schmotzer Jakob, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Schmotzer Max, Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ Schnopfhagen Franz, Med.-Dr., Landessanitätsrath und Primararzt in Niedernhart.
„ Schöller Josef, Buchhalter des oberösterreichischen Volkscredites in Linz.
„ Schüch Ignaz, Consistorialrath, Capitular des Stiftes Kremsmünster und Stiftshofmeister, Vorstand der k. k. Bibliotheka publica in Linz.
„ *Schuhbaur Roman, Eisenhändler in Enns.
„ Schuster Josef, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ Schwammel Eduard, k. k. Landesschulinspector in Linz.
Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr Schwarz Ludwig, evangelischer Pfarrer in Gallneukirchen.
„ Semsch Max, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.
„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering, Stiftshofmeister in Krems.
„ Sommerhuber Karl, Disponent der Firma Maurhard in Linz.
„ Sonnenthal Felix Ritter von, Beamter des Wiener Bankvereines.

Herr *Soyka Karl von, k. und k. Oberst a. D. in Linz.
„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian und Cooperator in Ansfelden.
„ Spaun Ludwig Ritter von, k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.
„ Spaun Max Ritter von, k. k. Notar in St. Pölten, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Sprinzenstein Arthur Graf von, Gutsbesitzer, k. und k. Kämmerer in Linz.
„ Sprinzenstein Ernst Graf von, k. und k. Oberst d. R. in Linz.
„ Stagl A., Agent des „Phönix“ in Linz.
„ Starhemberg Camillo Heinrich, Reichsfürst von, Durchlaucht, Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. und k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hebattendorf.
„ Starkenfels Alois Freiherr von, k. und k. Rittmeister a. D. in Linz.
„ Steiger-Münsingen Albert, Freiherr von, in Marienberg bei Linz.
„ Steinbauer Mathias, k. und k. Major d. R. in Linz.
„ Steiner Josef, praktischer Arzt in Leonding.
„ *Steininger Karl, Med.-Dr. in Mattighofen.
„ Steinwender Emil, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stibral Ignaz Ritter von, k. k. Hofrath in Wien.
Steyr, Stadtgemeinde.
Steyr, Sparcasse der Stadt.
Herr Stockhammer Emerich, Med.-Dr., k. k. Landessanitätsrath und Stadtarzt in Linz.
„ Stourzh Alois Edler von, Dr., k. k. Rathssecretär in Linz.
„ *Straberger Alfred, k. k. Gerichtsadjunct in Peuerbach.
„ Straberger Josef, k. k. Postcontrolor, Conservator der k. k. Central-commission in Linz.
„ Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Landtags-Abgeordneter.
„ Sybold Karl, k. k. Postrath in Innsbruck.
„ Taxis Johann, Graf, Gutsbesitzer in Hochscharten.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Thum Eduard, kaiserlicher Rath, Stadtrath in Linz.
„ Titze Julius, Fabrikant in Linz.
„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.
„ Ulrich Victor, Assistent der k. k. Tabakfabrik in Linz.
Urfahr, Stadtgemeinde.
Urfahr, Sparcasse der Stadt.
Herr Vielguth Hermann, Dr., Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Vicebürgermeister von Linz.
Vöcklabruck, Stadtgemeinde.
„ Wasmer Johann von, k. und k. Oberst d. R. in Linz.

Herr Weber von Ebenhof Philipp Freiherr von, k. und k. wirklicher geheimer Rath, Grosskreuz des Leopold-Ordens, Grosskreuz des Franz Josef-Ordens etc., k. k. Statthalter i. P. in Linz.
" Weigl Gustav, Landesofficial in Linz.
*Wels, Stadtgemeinde.
*Wels, Sparcasse der Stadt.
Herr Weinmayr Franz, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer in Ischl.
" Weiss Josef, Theologie-Professor und Custos des Münzcabinetes in St. Florian.
" Weiss Julius in Linz.
" Weise Ludwig, Brauereibesitzer in Linz, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung.
" Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P. in Linz.
" Weissenwolff Konrad, Reichsgraf Ungnad von, Oberst-Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, Gutsbesitzer in Steyregg.
" Wendling Ludwig, Gemeindearzt in Ach an der Salzach, Oberösterreich.
" *Wenger Josef, Kunstmühlen- und Sägewerksbesitzer in Schörfling, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
" Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
" Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Salzburg.
" Wiedemann Theodor, Dr., Redacteur in Salzburg.
" *Wieninger Albert, Realitäten-Besitzer in Mattighofen.
" Wieninger Georg, Realitäten-Besitzer in Schärding.
" Wildmoser Richard, Kaufmann in Linz.
" Wimhölzel J. E., Kaufmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
" Wimmer Florian, Capitular von Kremsmünster, Consistorial- und geistlicher Rath, Pfarrer zu Pfarrkirchen bei Hall, Conservator der k. k. Centralcommission.
" Wimmer Josef, Privatier in Linz.
" Wimmer Julius, Buchdruckerei-Besitzer in Linz.
" Wöber Franz, k. k. Hofbibliothek-Scriptor in Wien.
" Wrann Philipp, Lebzelter in Linz.
" Zaininger Josef, Hôtelier in Linz.
" Zimmerl Franz, Dr., k. k. Notar in Aigen.
" Zötl Hans, Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.

Sterbefälle.

Hofmann Franz, Kaufmann in Linz.
Werndl Josef, Generaldirector der österreichischen Waffenfabrik in Steyr.

Neubauer Johann, Hôtelier in Linz.
Weilnböck Josef, Kaufmann in Neufelden.
Maresch Johann, infulierter Probst in Mattighofen.
Wiser Karl, Dr., Advocat in Linz. (Ehrenmitglied.)
Pessler Rudolf, Dr., Ritter von, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.
Seine Excellenz Karl Graf Bombelles, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, k. und k. Viceadmiral d. R. etc. in Wien. (Ehrenmitglied.)
Piesslinger Michael, Sensenwerksbesitzer in Steyrling.
Czörnig Karl von Czernhausen, Freiherr von, wirklicher geheimer Rath, Präsident der statistischen Centralcommission etc. in Görz.
Seine Eminenz Dr. Cölestin Josef Ganglbauer, Cardinal-Fürsterzbischof von Wien. (Ehrenmitglied.)
Greutter Franz, k. k. Oberbaurath d. R. in Urfahr.
Lasser Johannes von, Abt des Stiftes Lambach.
Scherrer August, Privat in Linz.
Gross Franz, Dr., k. k. Notar in Wels.
Heigl Johann, Berg- und Hüttenamtsverwalter in Eisenerz. (Correspondierendes Mitglied.)
Rauscher Robert, Dr., k. k. Finanzrath a. D. in Linz.
Saxinger Ferdinand, Dr., Advocat in Linz.
Ziegler Adalbert, Convictspräfect in Kremsmünster.



Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.
Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
Societas historica naturalis croatica. (Kroatischer naturwissenschaftlicher Verein.)
Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.
Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.
Aussig. Naturwissenschaftlicher Verein.
Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
Naturforschende Gesellschaft.
Baden. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.
Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.
Berlin. Königlich preussische Akademie der Wissenschaften.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
Kaiserliches Reichspostmuseum.
Gesellschaft naturforschender Freunde.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold“.
Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
Bernerische naturforschende Gesellschaft.
Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.
Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.
Boston. Society of natural history.
Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.
Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.
Breslau. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.

Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
Naturforschender Verein.
Mährisches Gewerbemuseum.
Brüssel. Société royale malacologique de Belgique.
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliott society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Chicago. Academy of sciences.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
Königlich sächsischer Alterthumsverein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.
Dürkheim. Naturwissenschaftlicher Verein der bairischen Pfalz. (Pollichia.)
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer Ostfrieslands.
Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiberg in Sachsen. Alterthumsverein.
Freistadt. K. k. Staatsgymnasium.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
Naturhistorischer Verein.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).
St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Oberhessischer Verein für Localgeschichte.

Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.
Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Historischer Verein für Steiermark.
Verein der Aerzte Steiermarks.
Naturwissenschaftlicher Verein.
Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
Landesmuseums-Verein „Joanneum".
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
Geographische Gesellschaft.
Haarlem. Bureau scientifique central Neerlandais.
Halle a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.
Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Geschichts- und Alterthumsverein für Thüringen.
Geographische Gesellschaft für Thüringen.
Jowa City (Nordamerika). Universität.
Kassel. Verein für Naturkunde.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
Historischer Verein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereines.
Köln. Historischer Verein für den Niederrhein.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Société royale des antiquaires du nord.
Kremsmünster. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Laibach. Mnsealverein für Krain.
Landshut. Historischer Verein von und für Niederbaiern.
Botanischer Verein.
Leiden. Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde.
Leipzig. Verein für Erdkunde.

Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Landesculturrath für Oesterreich ob der Enns.
Oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.
Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
Verein für Naturkunde.
K. k. Staatsgymnasium.
K. k. Staats-Oberrealschule.
Oeffentliche Handelsakademie.
Oberösterreichischer Gewerbeverein.
London. South Kensington Museum.
St. Louis. Academy of Science.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
Luzern. Historischer Verein der fünf Orte.
Marienwerder. Historischer Ver. f. d. Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Metz. Verein für Erdkunde.
Missouri. Historical society.
Archäology.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich bairische Akademie der Wissenschaften.
Historischer Verein von und für Oberbaiern.
Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser“ zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomathie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
New-Hawes. Conecticut Academy of arts and sciences.
Nürnberg. Germanisches Museum.
Naturhistorische Gesellschaft.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
Pest. Ungarisches Nationalmuseum.
Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
St. Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.
Comité géologique.
Posen. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.
Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
Direction der k. k. Sternwarte.
Museum des Königreiches Böhmen.

Pressburg. Verein für Natur- und Heilkunde.
Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg. Verein der Naturfreunde.
Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. K. k. Staatsgymnasium.
Rio de Janeiro. Nationalmuseum (Archiv).
Salzburg. Städtisches Museum Carolino-Augusteum.
Gesellschaft für Salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein.
San José. (Costa Rica). Museo nacional.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia".
Steyr. K. k. Staatsrealschule.
Stockholm. K. svenska vetenskaps academien (Académie royale suédoise des sciences).
K. vitterhets historie och antiquitets academien.
Strassburg. Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass.
Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum.
Venedig. Reg. istituto veneto di scienze, lettere ed arti.
Verona. Academia d'agricultura, arti e commercio.
Washington. United States National Museum.
United States Geological Survey.
Bureau of Ethnology.
Smithsonian Institution.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
K. k. statistische Centralcommission.
K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
K. k. geographische Gesellschaft.
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Alterthumsverein.
K. k. Universitäts-Bibliothek.
K. k. Hof-Bibliothek.
Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
K. k. geologische Reichsanstalt.
Anthropologische Gesellschaft.
K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.

K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“.
Monatsblatt der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“.
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Verein der Geographen an der k. k. Universität.
K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
Wissenschaftlicher Club.
Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich.
Akademischer Verein deutscher Historiker.
Wiesbaden. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft.
Zwickau. Verein für Naturkunde.
Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.



Vermehrung der Sammlungen.

(1. April 1889 bis 31. März 1890.)

Bücher- und Druckschriften jeder Art.

(Geschenke.)

1. Die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns 1886.
2. Kronprinz Erzherzog Rudolf als Ornithologe, Sep.-Abdr. aus der „Schwalbe".
3. Victor R. v. Tschusi, der Tannenheher.
4. Derselbe. Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen. Rudolf Otto Karlsberger. Sep.-Abdr. aus den Mittheil. des ornithol. Vereines in Wien.
5. Sep.-Abdr. aus der Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt. Todesanzeigen: Ernst Schauer und Rudolf Karlsberger. (Victor R. v. Tschusi in Hallein.)
6. Gutenberg, romantische Oper in 4 Acten, in Musik gesetzt von Fr. C. Füchs. Wien, 1852.
7. Isfendiar, dramatisches Gedicht in 4 Acten. Leipzig, 1843.
8. Falconiere, romantisches Drama in 4 Acten.
9. Unterm Bannfluch, historische Novelle. Neues Wiener Tagblatt 1871.

   Sämmtlich Werke von Otto Prechtler.
10. Linzer Zeitung Nr. 293, 1872. Lebensskizze Prechtlers.

    (6 bis 10 nebst versch. Zeitungsnummern über die Prechtlerfeier in Linz 1873. Frau Marie Prechtler, Archivdirectors-Witwe in Innsbruck.)
11. Rechenschaftsbericht des oberösterr. Fischereivereines in Linz über das Jahr 1888. (Der Verein.)
12. Gedenkblätter an die am 12., 13. und 14. Mai 1879 in der Stadt Ried stattgehabte Säcularfeier der durch den Teschener Frieden am 13. Mai 1779 erfolgten Vereinigung des Innviertels mit Oesterreich. Ried, 1879. (Herr Karl Huber, Kräuterhändler.)
13. Dr. Friedrich Simony, Das Dachsteingebiet. Wien, Hölzel, 1889. 1. Lieferung. (Herr Verfasser.)

14. Dr. A. R. v. Kissling, Sanitätsbericht von Oberösterreich. Linz, 1888.
15. Hammann und Lenzen, Dramaturgische Blätter. Leipzig 1877. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
16. Dr. Ferd. Krackowitzer, Skizzen. Linz vor 40 Jahren. Linz 1889. (Herr Verfasser, Landesarchivar.)
17. Jahresbericht des Ausschusses des Verschönerungsvereines in Linz für das Jahr 1888. (Der Verein.)
18. Jahresbericht der Section „Linz" des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines für das Jahr 1888. (Herr V. R. Major Markl.)
19. Rechnungsabschluss der Sparcasse der Stadt Urfahr für das Geschäftsjahr 1888. (Die Direction.)
20. Paket mit Zeitungen aus allen Welttheilen und Ländern. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
21. Ludwig Fulda, Maier Helmbrecht v., Wernher d. Gartenaere. Halle o. J. (Adjunct Westermayr.)
22. Rechenschaftsbericht des oberösterr. Landesausschusses als Vereinsdirection der Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt für das Jahr 1888. (Der oberösterr. Landesausschuss.)
23. Katalog der Ausstellung von Münzen und Medaillen, sowie der Papierwertzeichen aus der Regierungszeit Sr. Maj. Kaiser Franz Josef I. 1848 bis 1888, veranstaltet von der numismat. Gesellschaft in Wien, 1888. (Herr Cornelius Oesterreicher, Officier-Stellvertreter im k. k. 14. L.-Inf.-Rgmt.)
24. Rechnungsabschluss der allgem. Sparcasse und Leihanstalt auf Handpfänder in Linz vom Jahre 1888. (Die Direction.)
25. Ferd. Zöhrer, „Donau-Perle". Die Landeshauptstadt Linz und ihre Umgebung. Neuester Führer für Einheimische und Fremde. Linz 1889. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
26. 3 Curiosa, darunter: „Fraisbrief, so ein Kind oder alter Mensch die Frais hat", gedruckt bei Ph. Krausslich in Urfahr-Linz. (Herr Dr. Karl Beurle.)
27. Band VI. aus Imhoffs histor. Bildersaal.
28. Vita Christi et Maria etc. München bei Joh. Jäklin, 1674. (Herr C. Barth.)
29. Der kaufmännische Verein in Linz vom Jahre 1868 bis 1887.
30. Jahresbericht des kaufm. Vereines in Linz über das XXI. Vereinsjahr 1888. (Der kaufm. Verein.)
31. Redtenbacher Rudolf, Geistige Bedeutung der Mechanik und geschichtl. Skizze der Entdeckung ihrer Principien. (Vortrag, geh. 1859 v. Ferd. Redtenbacher.)
32. Kretzschmann Emil, Ferdinand Redtenbachers Biographie und Charakteristik seiner Werke. Berlin, 1865. (Frl. Marie Redtenbacher in Karlsruhe.)

33. Die Jahresberichte des bischöfl. Knabenseminars auf dem Freinberge bei Linz, 1852 bis 1888, (Herr L. Cornet, S. J., Studiendirector.)
34. Redtenbacher Josef, Dermapteren und Orthopteren des Erzherzogthums Oesterreich. Wien, 1889. (Herr Verfasser, Supplent in Wien.)
35. Beurle Karl, Dr., Ueber den Schutz des Gläubigers nach österr. Rechte. Linz, Selbstverl. 1889. (Herr Verfasser.)
36. Jäkel Josef, Dr., Kirchliche und religiöse Zustände in Freistadt während des Reformations-Zeitalters. (Herr Verfasser.)
37. Fortschritte der Urgeschichte Nr. 1 bis 11 (1871 bis 1888) aus der Revue der Naturwissenschaften. (Adjunct Westermayr.)
38 Max Hermann, Albrecht v. Eyb, ein Bild aus der Zeit der deutschen Frührenaissance (I. Theil), Inaug. Dissert. Berlin 1889. (Herr Verfasser.)
39. Rechenschaftsbericht des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz über (seine Thätigkeit i. J. 1888.) (Das Bürgermeisteramt.)
40 Statistische Uebersicht über die freiwilligen Feuerwehren des Landesverbandes von Oberösterreich n. d. Stande Ende 1888. Mit 1 Uebersichtskarte. Wels, 1889. (Vom Centralverbande der oberösterr. Feuerwehren.)
41. Gedruckte Proclamationen an die Linzer Nationalgarde 1848/49. „Aufruf an Oesterreichs Völker.“ 1814.
42. Das 50 jährige Jubiläum des Aufgebotes der Wiener Hochschule zum Kriegsdienste 1797, gefeiert 1847. Wien, o. J. (Herr V. R. Dr. Robert Rauscher.)
43. Louis Crié, Paléontologie des colonies françaises et des pays de protectorat. Expos. univ. de Paris, 1889. (Herr Verfasser Prof. Louis Crié in Paris.)
44. Bauer P. Eberhard, Historische Notizen von Klaus. Wels 1889. (Herr Verfasser, Pfarrer in Klaus.)
45. J. Hurch, Zur Kritik des Kürenbergers, Linz, 1889. (Herr Verfasser, stud. phil. in Wien.)
46. Dasselbe. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
47. Kaiserl. königl. privil. Linzer Zeitung. Jahrgänge 1847/48.
48. Der Vaterlandsfreund, Organ für Stadt und Land. Linz. Jahrgang 1848/49.
49. Codices Justiniani. Tom. II.
50. Sammlung von Patenten, Edicten und Circularbefehlen, welche unter der glorreichsten Reg. I. M. Kaiserin Maria Theresia 1740 bis 1763 i. d. Erzh. Oesterreich o. d. Enns emaniert und annoch in vigore seyend. Linz, Feichtinger.
51. 95 Stück Telegramme aus den Feldzügen 1848/49, 1859, und 1866.
52 Paket mit Proclamationen, Verordnungen etc. aus dem Jahre 1848.

53. Die gedr. Sitzungsprotokolle des Wiener Reichstages 1848. (Fr. Marie Figuly von Szep.)
54. Dr. M. Neumayr, Erdgeschichte, 2 Bde. Leipzig, bibl. Instit. 1886. (Adjunct Westermayr.)
55. „Allgemeine Zeitung“ (Augsburg - München). Die Jahrgänge 1875 bis 1888, complet. (Herr V. R. Dr. Gandolph Graf Kuenburg.)
56. Jahresbericht der Liedertafel „Frohsinn“ über das 44. Vereinsjahr 1888/89. (Der Verein.)
57. Unser Vaterland. Wanderungen im bair. Gebirge und Salzkammergut. Stuttgart. (Herr Victor Ulrich, k. k. Beamter.)
58. Deutscher Volkskalender für 1890. 19. Jahrgang, Linz. Verlag des deutschen Vereines. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
59. 32. Jahresbericht des Männergesangvereines „Sängerbund“ in Linz, 1888/89. (Der Verein.)
60. Das durch den röm. Adler von den Türken befreydte Königreich Ungarn etc. Augsburg, Bodenehr o. J. (Herr J. Kränzl, Privat in Ried.)
61. Rechenschaftsbericht des oberösterr. Landesausschusses. (Der hohe Landesausschuss.)
62. Jahresbericht der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee über das Schuljahr 1888/89. (Herr Fachschulleiter Hans Greil.)
63. Oberösterr. landwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1890. Linz, Feichtinger. (Die oberösterr. Landwirtschaftsgesellschaft.)
64. „Geist der Zeit“, ein Journal für Geschichte, Politik, Geographie, Staaten-, Kriegskunde und Literatur. Wien, Heubner, die Jahrgänge 1811 bis 1826. (Herr H. v. Pflügl, k. u. k. Major d. R.
65. P. Wolfgang Dannerbauer, 100jähriger General-Schematismus des geistl. Personalstandes der Diöcese Linz o. J. 1785 bis 1885. II. Bd. Necrologium Linz, 1889. (Herr Verfasser.)
66. Neues (Creuz-Rechen-Büchlein), dergleichen niemalen in Druck aufgegangen etc. Und zwar auf eine gantz Neue Manier und Art, nemlich in lauter Creuz- oder sogenannten Bauren-Ziffer übersetzt etc., verfertiget durch Rel. Fr. P. Udalricum Bachmann, dess freyen Reichs-Gotts-Hauses Ottobeyrn Ord. S. P. Benedicti-Profess. Augspurg, Jacob Koppmayer, 1693. (Herr Josef Kränzl, Privat in Ried.)
67. Dr. Otto Schmied, Beiträge z. Gesch. d. ehem. Benedictinerstiftes Mondsee in Oberösterreich. Brünn, 1883.
68. Derselbe, Uebersichtliche Gesch. d. aufgehob. Cistercienserstiftes Engelzell in Oberösterr. Brünn, 1885.
(Herr Verfasser, o. ö. Prof. d. Theologie an der Univ. Graz.)
69. Zeitschrift des deutschen und österr. Alpenvereines, Jahrgang 1889, Bd. XX, Wien 1889. (Herr V. R. Major Markl.)

70. Mittheilungen des oberösterr. Landesculturrathes, II. Jahrg. 1889.
71. Bericht über die Thätigkeit des oberösterr. Landesculturrathes 1888/89.
(Der oberösterr. Landesculturrath.)
72. „Viribus unitis", Festgedicht von Edw. Samhaber, Musik von Martin Einfalt. Am 3. October 1889 zur Feier des Namensfestes S. M. des Kaisers aufgef. in der Lehrerbildungsanstalt in Linz.
73. Dichtungen von Edw. Samhaber. Laibach, 1887.
(Herr Verfasser.)
74. Katholischer Volksvereinskalender für 1890. 19. Jahrgang, Linz.
75. „Der Volksbote", herausgegeb. von Friedrich Scheibelberger, Braunau. Jahrgang 1889.)
(Herr V. R. Dr. Robert Rauscher.)
76. Andrea Markl, Serdica o Antiochia? Milano 1889. (Herr Verfasser.)
77. „Der Volksbote", Zeitschrift des oberösterr. Volksbildungsvereines, Jahrgang 1889. (Adjunct Westermayr.)
78. „Linzer Zeitung", Jahrgang 1889. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
79. „Zeitschrift der oberösterr. Feuerwehren." Verbandsorgan Oberösterreichs. IV. Jahrgang 1888/89. Wels. (Der Centralausschuss des oberösterr. Feuerwehrverbandes.)
80. Berichte über die Verhandlungen des oberösterr. Landtages nach den stenogr. Aufzeichnungen. VII. Periode, 6. Session 1889. (Der hohe oberösterr. Landesausschuss.)
81. Dr. Albrecht Penk, Ziele der Erdkunde in Oesterreich. Vortrag, geh. in d. k. k. geogr. Ges. in Wien, 1887 (1889). (Herr Verfasser.)
82. Dr. A. Kirchhoff, Bericht der Centralcommission für wissenschaftliche Landeskunde v. Deutschland. 1887 bis 1889. (Berlin.)
83. August Meitzen, Das deutsche Haus in seinen volksthüml. Formen. Mit 1 Kartenskizze und 6 Tafeln. Berlin, 1882.
(Die Centralcommission für wissenschaftl. Landeskunde v. Deutschland.)
84. Andreas Markl, Gewicht- und Silbergehalt der Antoniniane von Claudius II. Gothicus, Linz, 1889. (Herr Verfasser.)
85. Mittheilungen des deutschen und österr. Alpenvereins. N. F., V. Bd., Jahrg. 1889. Wien. (Herr V. R. Andreas Markl.)
86. Budapest Regisegei. Die Alterthümer von Budapesth. Herausgegeben von Alex. Gömöri. Pest 1889, I. Bd. (Die Stadt Pesth.)
87. Allgemeine Zeitung. München. Jahrgang 1889.
(Herr V. R. Graf Kuenburg.)
88. Ornithologisches Jahrbuch. Organ für das palæarktische Faunengebiet. Herausg. von V. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen. I. Bd., 1. Heft 1890. (Herr Herausgeber.)

89. Jahresbericht des Turnvereines in Linz über das 28. Vereinsjahr 1889. (Der Turnrath.)
90. Jahresbericht des Vereines der Buchdrucker und Schriftgiesser Oberösterreichs über das Verwaltungsjahr 1889. (Der Vereinsausschuss.)
91. Illustrierter Führer durch Oberösterreich und die angrenzenden Theile von Salzburg, Böhmen und Baiern von J. Rabl. Wien 1886. (Adjunct Westermayr.)
92. „Der Volksbote“, herausg. v. oberösterr. Volksbildungsverein. Nr. 5, 1890. (3 Exemp.) (Der oberösterr. Volksbildungsverein.)
93. Schematismus der Geistlichkeit der Diöcese Linz für das Jahr 1890. (Das bischöfl. Consistorium.)
94. C. G. Giebel, Allgemeine Palæontologie. Leipzig, 1852.
95. Derselbe, Palæozoologie. Merseburg, 1846.
96. Rudolf Kner, Lehrbuch der Zoologie für höhere Lehranstalten. Wien, 1849.
97. Beobachtungen der k. k. Centralanstalt für Meteorologie. Hohe Warte bei Wien, 1887, 1888, 1889 (6. October).
98. Tägliche Beobachtungen an 16 Stationen in Oesterreich und 2 Stationen im Auslande. Jahre 1886, 1887, 1888, 1889 (bis August).
99. Telegraph. Wetterbericht der k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien. Jahre 1888, 1889, Jänner 1890.

(Herr Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath.)

Manuscripte, Autographen.

(Geschenke.)

1. „Der Name der Stadt Grein“, histor. Skizze vom Verfasser, Herrn A. Donabauer in Wien.
2. „Der Sohn der Sclavin“. — „Eine Nacht“. — „Adrienne“. — „Paoli“. — „Das Waldkind“. — „Ein deutscher König“. — „Maskierte Herzen“. Sämmtlich Werke von Otto Prechtler.
3. Aphorismen, 25 Bl. und 2 Bg. Fol. — „Dem Andenken Uhlands“, Gedicht, 1 Bl. — „Des Junkers Wanderschaft“, Gedicht, 1835. — Stoff zu „Estelle“ 1867 und zu „Luisenhütte“ 1868. — „An Littrow“, Gedicht, Fiume 1878. — Christus und Mephistopheles, ein philos. Gedicht. — „Unsterblichkeit“, Gedicht, 1881. (Von Prechtlers eigener Hand.)
4. Brief des Herzog Ernst von Sachsen-Coburg an O. Prechtler. Coburg, 3. Juni 1863.
5. Brief des Freiherrn v. Conrad-Eybelsfeld an O. Prechtler, Linz, 7. Juli 1873.

(Frau Marie Prechtler in Innsbruck.)

6. Drei Zetteln mit der Handschrift des Spenders, aus den Jahren 1848/49, die Linzer Nationalgarde betreffend. (Herr Dr. Rob. Rauscher.)
7. Paket mit Briefen von einzelnen Personen, Vereinen, Versammlungen etc. an Dr. Karl Wiser.
8. Paket mit Briefen von Körperschaften und einzelnen Personen an Dr. Figuly. Handschriftliches aus dessen Thätigkeit im Reichsrathe.
9. Handschriftliches von Dr. Karl Wiser aus dessen Thätigkeit im Kremsierer Reichstage. Sitzungsprotokolle, Briefe etc. unter dem Titel „Kremsierer Acten". 2 Pakete.
   (Frau Marie Figuly v. Szep.)
10. Zettel mit der Handschrift Robert Hammerlings, ddo. Graz 31. Mai 1889. (Herr Albert Foltz.)
11. Wahrhafte Darstellung der im Jahre 1817 in der Ampfelwanger Pfarre ausgebrochenen Religions-Schwärmerey der Pöschlianer. Von ihrem Entstehen, Fortgange bis zum Ende aus ächten Quellen, verfasst von Gabriel Kraft, Curat-Beneficiaten zu Köppach. (Manuscript vom Jahre 1818. Quart 244 S. geb.) (Herr Ludwig Ploy, Privat in Linz.)

Karten und Pläne.

(Geschenke.)

1. Das Erzherzogthum Oesterreich, das Land ob der Enns oder Oberösterreich in 4 Viertel abgetheilt sammt dem Innviertel. Neu bearb. von Math. Albrecht Lotter in Augsburg o. J. (Frau Marie Figuly von Szep.)

(Kauf.)

1. Die Blätter der Generalstabskarte (1 : 75.000.) Salzburg, Gmunden und Schafberg, Hallein und Berchtesgaden, Ischl und Hallstatt, Admont und Hieflau, Radstatt. Geognostisch illumiert.
2. Blatt XV (Ingolstadt) und XVI (Nördlingen) der geognostischen Karte des Kgr. Baiern nebst Erläuterungen. Herausgegeben von Dr. C. W. v. Gümbel. Cassel, 1889.
3. Dr. Franz Noë, geologische Uebersichtskarte der Alpen. Wien, Hölzel, 1890.

Urkunden, Archivalien und Abschriften von solchen, Diplome.

(Geschenke.)

1. Lehrbrief für Georg Weinheipl zu Lohnsburg, 1709. Perg. (Herr A. Donabauer in Wien.)

2. Panteiding des Markts Hütting, v. J. 1513. Papier Quart 23 S.
3. Abschrift desselben mit Anmerkungen v. P. Bernhard Söllinger. (Herr V. Fries, Gastwirt in Hütting.)
4. 21 Kauf- und Heiratsbriefe, 1590 bis 1746 a. Perg. m. Siegeln. (Herr J. Kränzl in Ried.)
5. Lehrbrief des Zuckerbäckers A. Dehne in Wien für den Lehrling Karl Ulrich, ddo. 24. September 1863 a. Perg m. Siegel. (Herr V. Ulrich, k. k. Beamter.)
6. Urkunde über die Verleihung des Franz Josef-Ordens an den Dichter Otto Prechtler, ddo. Wien, 31. Jänner 1873.
7. Ehrenbürger-Diplom der Stadt Grieskirchen für Otto Prechtler v. J. 1864.
8. Ehrenmitglied-Diplom des kaufmännischen Vereines in Linz für Otto Prechtler v. J. 1878 und Glückwunschadresse desselben Vereines v. J. 1873.
9. Glückwunschadresse der „Concordia“ in Wien an Otto Prechtler v. J. 1873.

(Frau Marie Prechtler in Innsbruck.)

10. Das Urbar der Stadt Grein aus dem 15. Jahrhundert. 7 Bg. Fol. Abschrift n. d. Originale vom Spender. (Herr A. Donabauer in Wien.)
11. Recht- und Landsgebräuch des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 1673. Fol.-Bd., 616 Bl. und Index. (Frau Marie Figuly v. Szep.)

(Kauf.)

1. Specification über nachbeschriebene, zur Herrschaft Pruckh an der Aschach und Spättenbrunn zugehörig Rittermässige Lehen etc. 1693 bis 1726. Papier Fol., 13 S.
2. Schatzung über die gantze Herrschaft Peuerbach mit all derselben Hoch und Herrlichkeiten, auch anderen ein- und zugehörigen, so alles freyes aigen etc. Papier Fol., 34 S. 1675.
3. Privilegia für den Markt Peuerbach ertheilt und bestätigt von Franz Graf v. Strattmann 1699, Anton Graf v. Strattmann 1708, Gerhard Graf v. Strattmann 1720, Gräfin Theresia Batthyany 1728 und Ludwig Graf Batthyany 1781. Papier Fol., 43 S.
4. Urbary und Beschreibung der Unterthanen und Gülten, die der woledle und gestrenge Herr Ludwig Hohenfelder zu Aistersheimb etc. dem edlen und vesten Herrn Johann Neithart, salburgischen Pfleger beeder Herrschaften Falkenstein, Hochhaus und Altenhof etc. — verkauft hat. Pergm. 11 Bl., 1628.
5. 58 Stück Kauf-, Heirats- und Lehenbriefe aus dem 16. bis 18. Jahrhundert und Archivalien, die Herrschaft Peuerbach betreffend.

6. Urkundenabschriften aus dem Pfarrarchive Hörsching, 18 Stück, 1290 bis 1406.
7. Bestätigung der Aebtissin Anna Christina Pepperlin in Krumau durch den General-Bevollmächtigten Commissär Dr. Anton Specht Ord. S. Franc., a. Perg. Prag, 1649.
8. 25 Stück Urkundenabschriften aus d. Archiven d. Schlösser Petronell und Bockfliess (über die Familie der Grafen von Traun).

Mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes übergibt die Marktcommune Peuerbach

1. Verhandlungs- und Briefprotokolle des Marktes P. aus den Jahren 1680, 1730/31, 1767 bis 1795, 1819/20.
2. Gerichtsbuch von 1698, Maisterbuch von1713 bis 1758, Ratsprotokolle von 1640/41, Weisen- und Aufschlagbuch von 1684, Gemeinen Markts-Einnahmen und -Ausgaben von 1568 bis 1637, Gemeinen Markts-Kammerrechnungen von 1628 bis 1635, Marktordnungen von 1601 u. 1652, Gemeine Markt-Gnadengab u. Freyheiten von 1613 u. 1643. Handwerksordnungen v. P. Der Bäcker vom Jahre 1588, der Zimmerleute von 1601 u. 1643, der Schuhmacher 1668, der Müller von 1748, der Leineweber von 1748 u. 1769. Bestätigungen der Marktfreiheiten durch die früheren Besitzer, Archivalien etc.

Genealogische Documente.

(Geschenk.)

1. Stammbaum des Herrn August Horvath und der Gräfin Marie Khevenhüller. Malerei auf Papier. (Herr Custos J. M. Kaiser.)

(Kauf.)

1. Adelsbrief für den Mautamtsverwalter der Innerberger Hauptgewerkschaft Johann Andre Maier, ddo. Enns 1674. Perg. m. anh. Siegel (in Blechkapsel).

Münzen, Medaillen, Papiergeld.

(Geschenke.)

1. Denkmünze auf das Jubiläumsschiessen zur Feier des 300jährigen Bestandes des Linzer Schiesstandes, 1886. (Herr J. E. Wimhölzel, Bürgermeister von Linz.)
2. Denkmünze auf Julius Freiherrn v. Haynau, herausgegeben von Aug. Neuss in Augsburg. (Herr Heinrich Freiherr v. Krauss.)

3. Weihemünze des Wallfahrtsortes Adlwang in Oberösterr. (Herr Cadetofficier-Stellvertreter C. Oesterreicher.)
4. 7 Stück Wiener Banco-Zettel und 3 franz. Assignats. (Herr R. Neubauer, Hotelier.)
5. Medaille der „Schlaraffia Lintia", 1582 (1882). (Herr Cadetofficier-Stellvertreter Oesterreicher.)
6. Die in der Brauerei der Gebr. Hatschek in Linz üblichen Biermarken. (Herr Ludwig Hatschek.)
7. 6 Stück Gnadenpfennige des Wallfahrtsortes Maria Schmolln in Oberösterr. (Herr J. Westermayr.)
8. 2 Stück Münzen, Landesfunde. (Herr Emerich Markl in Ruefling.)
9. Denkmünze des Linzer Stenographen-Vereines auf Gabelsberger. (Herr A. Pollack.)
10. Silbermedaillen vom venetianischen Nachtfeste (1889) und vom Blumencorso (1888) in Gmunden. (Die löbl. Stadtgemeinde Gmunden.)
11. Silbermedaille vom III. österr. Bundesschiessen in Graz 1889. (Herr Josef Hafferl.)
12. Bronzemünze der Kaiserin Faustina, Fundort Wels. (Gymnasialschüler.)
13. Marken und Abzeichen von den Linzer Volksfesten 1881 und 1883. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
14. Jubiläumsmedaille des Museums Francisco-Carolinum in Linz. (Herr Dr. Ferd. Krakowitzer.)
15. 4 griechische Bronzemünzen (Panormus). (Herr Graf Waldstein.)

Prägungen.

(Geschenke.)

1. Vereinsabzeichen der Liedertafel „Frohsinn" in Linz. (Adjunct Westermayr.)
2. Vereinsabzeichen der „Bürgertischgesellschaft" im Gasthof „zum goldenen Löwen" in Linz. (Herr Josef Zaininger.)

(**Tausch** gegen Duplicate des Museums.)

1. Raitpfennig, Kaiser Ferdinand I.
2. Volksfestmedaillen von Linz und Wels.
3. Weihemünzen von Pöstlingberg und St. Wolfgang.
4. Feuerwehrmedaille von Braunau.
5. Maria Theresia Thaler (Oberösterr.) vom Jahre 1778.

(Kauf.)

1. 2 Preismedaillen vom Blumencorso in Gmunden, 1888.
2. Goldmünze des Kaisers Anthemius, gefunden im Garten eines Hauses der Landstrasse in Linz.

3. Bronzedenkmünze auf den Tod des Kronprinzen Erzh. Rudolf.
4. 22 Stück Wiener Pfennige, gefunden in Eferding.
5. 56 Stück kl. Silbermünzen versch. Länder, gefunden im Steinbruche zu Niederreith bei Linz.
6. Silberne Preismedaille der elektrischen Landesindustrie- und Forstausstellung in Steyr, 1884.
7. 24 Stück Silbermünzen, gefunden in Enns.
8. 68 Stück alte österreichische Banknoten.
9. Silberne Linzer Volksfestmedaille vom Jahre 1881.
10. Maria Theresia-Thaler (Oberösterr.), vom Jahre 1780.
11. Denkmünze auf den Friedensbund der Monarchen von Oesterreich, Deutschland und Italien.
12. Kleine Sammlung von Gipsabgüssen von Münzen und Medaillen.
13. Maria Theresia-Thaler vom Jahre 1774.
14. Freistadt, Jeton vom Jahre 1888.
15. 2 Medaillen auf den Tod Josef Werndls.
16. Silberner Ehrenpfennig der oberösterr. Stände.
17. Bronzemedaille auf den Tod des Kronprinzen Rudolf.
18. Thaler, Kaiser Ferdinand I. o. J. Oberösterr. (Kolb 60.)
19. Thaler, Kaiser Ferdinand I., 1543 (Oberösterr.)
20. Laubthaler, Kaiser Ferdinand I., 1536 (Oberösterr.)

Sphragistik.

(Geschenke.)

1. 23 Stück Originalabdrücke von Prälatensiegeln des Stiftes Kremsmünster.
2. Abdruck des Siegels der Lederer zu Enns vom Jahre 1589.
3. Siegelabdruck mit der Umschrift: Adam Wizel, Andres Hager, Johannes Kepler.
   (Herr Custos J. M. Kaiser.)
4. Originalabdruck des Siegels Kaiser Ferdinand II. (Herr Cadet-officier-Stellvertreter C. Oesterreicher.)
5. Eisernes Siegeltypar mit einem Wappen. (Herr W. Leinböck in Linz.)
6. 6 Stück ältere Siegeltypare. (Herr Karl von Planck, stud. jur. in Wien.)
7. Siegeltypar der Bäcker in Linz. „S. deren Päckermaister in der k. k. Hauptstadt Linz“. (Herr Josef Helletzgruber.)

Gemälde, Zeichnungen.

(Geschenke.)

1. Panorama des Rhone- und Unter-Aargletschers.
2. Panorama des Monte-Rosa, von Wallis aus gesehen.

3. Panorama des Ortler von Monte Cristallo.
4. Panorama des Ortler oberhalb der Franzenshöhe.
5. Panorama vom Oetzthal.
6. Panorama vom Oetzthal, rechts der Vernagt-Gletscher. Aquarelle von Ferdinand Redtenbacher, auf Leinwand gezogen.
   (Frl. Marie Redtenbacher in Karlsruhe.)
7. Abbildung der mit reichem Eisenbeschläge ausgestatteten Kirchthüre zu Henhart, Bez. Braunau, gez. vom dort. Lehrer A. Haritz. (Herr V. R. J. Straberger.)
8. Aschach b. Steyr, Tollet, Klaus, Hallstätter See, Almsee, Seisenburg, Grünau, Scharnstein, Steinhaus, Leonstein, Alt-Pernstein. — Sepia-Zeichngn., Quer-Quart, von G. Riezlmayr. Grünburg, Scharnstein, Spital a. P. — Tusch-Zeichngn., Quer-Quart von Cl. Beständig. (1835.)
   (Herr Custos J. M. Kaiser.)

(Kauf.)

1. (Oelgemälde auf Leinwand.) Bild eines Knaben in der Tracht des 18. Jahrhunderts, aus dem Kremsthale stammend.
2. Zwei lebensgrosse Figuren, Mühlviertler Bauer und Bäuerin darstellend, auf der Rückseite die Jahreszahl 1729. (Oelmalerei auf Holz.)
3. Historische Denkmale der ehem. Chorherrenprobstei Suben. 11 Bl. gr. Fol. (7 S. Fol. Text.)

Kupferstiche, Holzschnitte, Lithographien.

(Geschenke.)

1. Malerische Ansichten von Oberösterreich, lith. u. zu haben bei Jos. Hafner in Linz. (Vues pittoresques de haute Autriche), 14 Bl. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
2. Paket mit Modebildern, Ende d. 18. Jahrh. bis 1881. (Derselbe.)
3. Bild des sogenannten „General Philipp“ in Linz, gez. von Stirnbrand, Lithogr. 1826. (Herr Oberst R. v. Arthofer.)
4. (Lithographien) Bild von Nadosy Sandor, gez. v. Barabas, 1848.
5. Bild des Herzogs v. Nassau, gez. v. Kriehuber, 1845.
6. Bild des Erzherzogs Josef u. Stefan v. Oesterreich, gez. v. Kriehuber, 1843.
7. Bild zweier Officiere in ungarischer Tracht.
   (Herr Dr. Ferdinand Krakowitzer, Landesarchivar.)
8. Porträt des Prinzen Luitpold von Baiern nach dem Gemälde v. Wimmer, 1889. Fol. Bl. (Adjunct Westermayr.)

(Kauf.)

1. 41 Blätter, Porträts, Stiche u. Holzschnitte aus älteren Werken.

Sculpturen, Werke der Plastik etc.

(Geschenke.)

1. Lebensgrosse Gipsbüste Ferdinand Redtenbachers, Director des Polytechnicums in Karlsruhe (geb. zu Steyr 1809, † Karlsruhe 1863). (Frl. Marie Redtenbacher in Karlsruhe.)
2. Zehn Marmormedaillons in Messingrahmen, röm. Kaiser und Kaiserinnen darstellend. (Fr. Marie Figuly v. Szep.)

(Kauf.)

1. Holzschnitzerei, das Haupt d. heil. Johannes d. Täufers.

Glas.

(Kauf.)

1. Glaspocal, prismatisch geschliffener Schaft mit rothen u. goldenen Fäden spiralförmig durchzogen, der Kelch mit geschliffenen Ornamenten verziert; böhmische Arbeit des 17. Jahrh.

Vorgeschichtliches.

Die im 47. Berichte erwähnte Durchforschung der Hügelgräber auf dem Siedelberge bei Mattighofen wurde durch Aufdeckung eines (des 10.) Grabhügels fortgesetzt. Ausserdem wurde mit der Aufdeckung einer neuen Hügelgruppe nächst dem Pfarrdorfe Auerbach, Bez. Mattighofen, begonnen und von dieser 7 Hügel zählenden Gruppe zwei der grössten abgegraben. An Fundstücken sind mehrere Thongefässe, 4 dünne Armringe aus Bronze, und der in den Auerbacher Hügeln gefundene, sehr zierlich gearbeitete Bronzedolch zu erwähnen.

Die Arbeiten werden im Jahre 1890 fortgesetzt.

(Geschenke.)

1. 5 Spinnwirtel, 1 Bronzenadel, 1 Glasperle, ornamentierte Topfscherben, gefunden in Feldern der Ortschaft Fall, Gem. Wilhering. (Herr Josef Kaltenböck, Bründlwirt in Fall.)

(Kauf.)

1. Steinbeil, Fundort Perg.
2. Steinbeil, Fundort Pichl bei Wels.

3. Zwei Speereisen, angeblich in Hallstatt gefunden.
4. Steinhammer, Fundort Pregarten.
5. Steinbeil, Fundort Kirchdorf a. d. Krems.

Römisches.

(Geschenk.)

1. Kleines Terracotta-Köpfchen (Landesfund). (Herr Custos J. M. Kaiser.)

(Kauf.)

1. Ring-Gefäss und Thonlampe, gefunden beim Häuserbau nächst dem Bahnhofe in Wels.
2. Gürtelschnalle aus Bronze, gefunden in Laahen bei Wels. Fingerring aus Eisen mit graviertem Stein.
3. Bronze-Fibula und Knopf, Fundort Wels.
4. 2 Thonlampen, gefunden in Wels, Dr. Gross-Strasse.

Waffen, Rüstung, Jagd- und Reitzeug.

(Geschenke.)

1. Werndl-Infanteriegewehr mit Bajonnett und Scheide, M. 73/77 s. Requisiten.
2. Werndl-Carabiner s. Requisiten.
3. Mauser-Infanteriegewehr mit Degenbajonnett und Scheide.
4. Mauser-Carabiner.
5. Gras-Infanteriegewehr, M. 74 mit Bajonnett und Scheide s. Requisiten.
6. Gras-Artillerie-Musqueton mit Bajonnett und Scheide s. Requisiten.
7. Kropatschek - Gendarmerie - Repetiergewehr mit Bajonnett und Scheide s. Requisiten.
8. Kropatschek französ. Marine-Repetiergewehr M. 78 mit Bajonnett und Scheide s. Requisiten.
9. Kropatschek portugies. Infanterie-Repetiergewehr M. 86 mit Bajonnett und Scheide s. Requisiten.
10. Henry-Martini-Gewehr M. 79 mit Bajonnett und Scheide.
11. Oesterr. Infanterie-Repetiergewehr M. 88 mit Bajonnett und Scheide s. Requisiten.
    (Die General-Direction der k. k. österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr.)
12. 3 Stück bei Haigermoos ausgegrabene Hufeisen. (Herr Mandatar Max Schlickinger.)

(Kauf.)

1. Eisernes germanisches Kriegsbeil.

Kleidung und Zugehör.

(Geschenk.)

1. Zwei Frauenleibchen aus Seide mit färb. Stickerei. Ende des 18. Jahrh. (Frau Therese Reisegger in Haag, Oberösterr.)

(Kauf.)

1. Ledermütze mit Federstickerei.
2. Bauerngurt mit Federstickerei und grosser Messingschnalle.
3. Zwei weisse und ein schwarzer Bauernhut.
4. Blaues Seiden-Frauenleibchen mit Stickerei.
5. Hellblaue Seidenweste mit färb. Stickerei (Blumen). 18. Jahrh.
6. Leibgurt mit reicher Federstickerei.

Einrichtungsstück.

(Geschenk.)

1. Zunftkasten der Linzer Bäckerzunft vom Jahre 1695. (Die Genossenschaft der Bäcker in Linz und Urfahr durch Herrn Josef Helletzgruber.)

Verschiedenes.

(Geschenke.)

1. Schlagring aus Eisen. (Herr Mandatar Math. Strobl.)
2. Heraldisches Kartenspiel mit franz. Text, je 13 Bl. von jeder Farbe. 18 Jahrh. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
3. Färbige Stickerei (Blumen) auf weisser Seide.
4. Desgl. auf schwarzer Seide, Auguste de Leveling 1803, 1804. (Herr Heinrich Freih. v. Krauss.)
5. Hölzernes Triebwerk für das „Braten am Spiess“. (Herr Michael Streicher in Frankenburg.)

(Kauf.)

1. Schützenordnung für Frankenburg vom 30. Mai 1767 (auf Holz).
2. Gothisches Thürschloss.
3. Altes Schloss mit schöner Arbeit.
4. Zwei Lebkuchenmodel aus Holz mit der Jahreszahl 1726.
5. Gothische Laterne.

Zoologie.

(Geschenke.)

1. Sammlung von präparierten Vogelzungen (aus dem Nachlasse des † Präparators Franz X. Häring.)
2. Sammlung von Heuschrecken.
(Corresp. Mitglied Herr Prof. Josef Redtenbacher.)

Botanik.

(Geschenke.)

1. Partie Phanerogamen aus Hallein, gesammelt vom Spender. (Herr V. R. Dr. Karl Schiedermayr.)
2. Sammlung von Phanerogamen aus Russisch-Polen. (Herr V. R. Dr. Robert Rauscher.)
3. Sammlung von Pflanzen aus Griechenland, Schweden und Norwegen. (Herr Dr. Anton v. Glanz.)
4. Partie Pflanzen, in Oberösterreich gesammelt vom Spender. (Herr V. R. Dr. Karl Schiedermayr.)

Geologie und Mineralogie.

1. Haifischzähne aus der Umgebung von Linz. Angekauft.
2. Kiste mit Versteinerungen der Gegend von Mondsee. Angekauft.
3. Lias-Brachyopoden im Tauschwege von der k. k. geol. Reichsanstalt.
4. Petrefacten aus der Gegend von Ried. (Herr Pharm. E. Ritzberger.
5. Schlierpetrefacten von Mettmach. Z. Th. vom Ref. gesammelt, z. Th. vom Herrn Schulleiter Böheim.
6. Gesteine aus dem nordw. Mühlviertel. Ges. vom Referenten.
7. Tertiär-Versteinerungen vom Kohlenschurfe bei Plesching. Z. Th. Geschenk der Herren Schurfberechtigten, z. Th. ges. vom Referenten.
8. Gesteinsproben der Umgebung des Ibmer Mooses. Knochenreste der Umgebung von Haigermoos. (Herr Mandatar Max Schlickinger.)
9. Petrefacten von Mettmach. Verst. Holz aus der Schottergrube in Munderfing. (Herr Mandatar Math. Strobl.)
10. Petrefacten aus dem Schlier der Gegend von Neukirchen-Zipf. (Herr Postexpeditor Ritter in Raab.)
11. Kiste mit Versteinerungen der böhmischen Braun- und Steinkohlen-Formation. (Herr E. Arndt, Ing. der k. k. Staatsbahnen.)

Hochgeehrte Generalversammlung!

Mit der Zuschrift des hohen Landesausschusses vom 2. Juli 1889, Z. 5921, wurde der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum von dem in der Sitzung des hohen oberösterreichischen Landtages am 16. October 1888 gefassten Beschlusse in Kenntnis gesetzt, welcher dahin gieng: „Der Landesausschuss wird angewiesen, über die Frage, ob das Museum Francisco-Carolinum zu Linz vom Lande in das Eigenthum oder doch in die Verwaltung zu übernehmen sei, weitere Erhebungen zu pflegen, insbesondere darüber, welche Lasten in dem einen oder anderen Falle dem Lande erwachsen, welche Einnahmsquellen fliessen oder neu eröffnet werden könnten, weiter sich mit dem Verwaltungsrathe des Museums wegen Einberufung einer Generalversammlung, welche über obige zwei Fragen, sowie eventuell über eine Aenderung der Statuten in dem Sinne, dass dem Lande eine massgebende Einflussnahme im Verwaltungsrathe und im Baucomité eingeräumt werde, schlüssig zu werden hätte, ins Einvernehmen zu setzen und hierüber dem Landtage in nächster Session Bericht und Antrag zu erstatten.“

Hieran knüpfte der hohe Landesausschuss die weitere Mittheilung, „dass er in Befolgung dieses Landtagsbeschlusses auf Grundlage der gepflogenen, am 12. Juni zum Abschlusse gebrachten Erhebungen in seiner Sitzung am 2. Juli 1889 beschlossen habe, sich an den Verwaltungsrath des Museum Fran-

cisco-Carolinum mit dem Ersuchen zu wenden, eine ausserordentliche Generalversammlung des Vereines einzuberufen und derselben zur Beschlussfassung vorzulegen, ob unter den nachfolgenden, vom Landesausschusse in obiger Sitzung zur Antragstellung beschlossenen Modalitäten unbeschadet der Selbständigkeit und dem Fortbestande des Musealvereines das Museum mit seinen Sammlungen dem Lande Oesterreich ob der Enns in das Eigenthum oder doch in die Verwaltung zu übergeben wäre und ob demnach in dieser Richtung und zu diesem Zwecke eine Aenderung der Statuten des Museums vorzunehmen wäre:

I. Der Uebergang des Museums mit den Sammlungen in das Eigenthum oder in die Verwaltung des Landes geht vor sich unbeschadet der Selbständigkeit und dem Fortbestande des Musealvereines.

II. Dem Musealvereine verbleibt, abgesehen von dem Museum und den Sammlungen, sein anderweitiges Vermögen, er verwaltet dasselbe selbständig, verwendet die Beiträge seiner Mitglieder, sowie das anderweitige Einkommen nach Massgabe der Statuten.

Die Austragung der Frage bezüglich des Eigenthumes der durch die Landes-Subventionen geschaffenen Fonde für die Landesbibliothek, die Geognosie und das Urkundenbuch bleibt einer besonderen Vereinbarung zwischen Land und Verein vorbehalten.

III. Als Beirath des Landesausschusses in allen Angelegenheiten des künftigen Landesmuseums wird ein fachmännisches Curatorium geschaffen, welches aus neun Mitgliedern besteht.

Von diesen werden zwei vom Musealvereine, eines von der Stadt Linz, eines von der Allgemeinen Sparcasse Linz gewählt und fünf vom Landesausschusse berufen.

Die gewählten zwei Mitglieder des Musealvereines bedürfen der Bestätigung des Landesausschusses.

Der Präsident des Curatoriums wird aus der Mitte desselben vom Landesausschusse ernannt.

Das Curatorium überwacht das Museum und erstattet Gutachten oder Initiativ-Anträge an den Landesausschuss, welchem es untergeordnet ist.

IV. Das organische Statut für das zukünftige Landesmuseum hätte mit den für Oberösterreich erforderlichen Aenderungen sich dem steiermärkischen Statute anzuschliessen und wäre dem hohen Landtage seinerzeit zur Genehmigung vorzulegen.

Für den Fall, als die Generalversammlung sich für den Uebergang des Museums in das Eigenthum oder in die Verwaltung des Landes nicht entscheiden sollte, wolle der Verwaltungsrath der Generalversammlung den weiters beschlossenen Eventualantrag unterbreiten, eine Aenderung des § 6 der Statuten, beziehungsweise die Aenderung der Stilisierung der correlaten Paragraphe in dem Sinne vorzunehmen, dass dem Lande ein massgebender Einfluss im Verwaltungsrathe eingeräumt werde, und zwar in der Weise, dass der Landesvertretung zustehe, in den Verwaltungsrath so viele Delegierte zu entsenden, als zur Erreichung der absoluten Majorität nothwendig ist.

Von den getroffenen Verfügungen, sowie von den Beschlüssen der ausserordentlichen Generalversammlung wolle dem Landesausschusse behufs Berichterstattung an den hohen Landtag gefälligst Mittheilung gemacht werden."

Die sofortige Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung zur Beschlussfassung über diese Vorschläge des hohen Landesausschusses war nun aus mehrfachen Gründen unthunlich; vor allem wäre mit Rücksicht auf die Jahreszeit, in welcher dieser Erlass erschien (Juli), eine beschlussfähige Generalversammlung sofort erfahrungsgemäss nicht zustande zu bringen gewesen, da in den Monaten Juli—September die meisten Mitglieder des Museums auf Reisen, in Bädern und Erholungsorten sich befinden, mit Rücksicht auf die ausserordentliche Wichtigkeit der zu fassenden Beschlüsse aber doch eine Zeit für die Generalversammlung gewählt werden musste, zu welcher nach allgemeiner Erfahrung der Besuch derselben ein möglichst zahlreicher sein kann.

Es war ferner selbstverständlich, dass der Verwaltungsrath, bevor er Anträge von so vitaler Bedeutung vor die Generalversammlung bringt, eingehende Studien über die Sachlage, namentlich über Rechtsverhältnisse anderer Provinzialmuseen, welche ja nach dem Vorschlage des hohen Landesausschusses zum Theile als Vorbilder für die Umgestaltung des Museum Francisco-Carolinum dienen sollten, vorzunehmen hatte.

Aus diesen Gründen konnte vor dem Zusammentritte des im Herbste 1889 einberufenen hohen Landtages die Erledigung dieser Angelegenheit durch eine Generalversammlung nicht erfolgen. Uebrigens war diese Verzögerung für die gründliche sachliche Beurtheilung der ganzen Angelegenheit nicht allein nicht nachtheilig, sondern von unzweifelhaftem Vortheile, da einerseits die Debatten im vorjährigen Landtage schon sehr wesentlich zur Klärung der Anschauungen beigetragen haben, anderseits nach Umfluss eines längeren Zeitraumes wohl auch jede Erregung verschwunden ist, welche in der Geltendmachung entgegengesetzter Standpunkte sonst allenfalls hätte zutage treten können.

Die Vorschläge des hohen Landesausschusses gipfeln nun in der Alternative, dass entweder

A) das Museum sammt seinen Sammlungen in das Eigenthum oder doch in die Verwaltung des Landes unbeschadet des Fortbestandes des Musealvereines übergehe, oder

B) der Landesvertretung wenigstens die absolute Majorität der Stimmen im Verwaltungsrathe des Museums gesichert werde.

A) Was die erste Alternative anbelangt, so zeigt sich bei näherem Studium der Sachlage, dass die Durchführung derselben rechtlich unmöglich wäre; denn der wichtigste und zugleich wertvollste Bestandtheil des Vermögens des Musealvereines, nämlich die Sammlungen, sind im § 13 der Statuten im ganzen, wie in ihren Theilen als unveräusserlich erklärt; eine Uebergabe derselben in das Eigenthum des Landes wäre aber, ob entgeltlich oder unentgeltlich, eine Veräusserung. Aber auch die Uebergabe

der Sammlungen in die Verwaltung des Landes wäre rechtlich unmöglich, denn im § 3 der Vereinsstatuten ist die Sammlung, Erforschung, Aufstellung und Bearbeitung, also die Verwaltung desjenigen, was die Kenntnis des Landes zu vermehren geeignet ist, geradezu als Zweck und Aufgabe des Vereines hingestellt; nun wäre es nicht bloss eine Absurdität, wenn ein Verein seinen Zweck aufgeben und dennoch fortbestehen wollte, sondern es wäre dies auch eine rechtliche Unmöglichkeit; nach § 26 a. b. G.-B. werden die Rechte der Mitglieder einer erlaubten Gesellschaft durch den Vertrag (Statuten) oder Zweck bestimmt; wie sollten sich nun die Mitglieder des Vereines berechtigt fühlen, den Zweck des Vereines selbst aufzugeben? Man könnte gegen diese Argumentation nicht einwenden, dass es vielleicht keine Behörde geben würde, welche ein solches Aufgeben des Vereinszweckes hindern würde, falls sich wirklich eine Majorität von Vereinsmitgliedern zur Fassung eines derartigen Beschlusses fände, denn nach § 20 des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867 wäre die Behörde wenigstens berechtigt, den Musealverein aufzulösen, wenn derselbe den Bedingungen seines rechtlichen Bestandes nicht mehr entspricht, was sicherlich der Fall wäre, wenn er seinen statutenmässigen Zweck aufgäbe.

Aber nicht bloss aus Gründen des öffentlichen Rechtes wäre die Uebergabe des Museums sammt seinen Sammlungen in das Eigenthum oder in die Verwaltung eines Dritten rechtlich unmöglich, sondern auch die Rücksicht auf zahlreiche Spender müsste die Vertretung des Vereines jederzeit hindern, eine solche Uebergabe zu beschliessen oder zu vollziehen; denn abgesehen von jenen Fällen, in welchen die Spender geradezu ein vertragsmässiges oder auf letztwilliger Anordnung beruhendes Recht, ein „jus quaesitum“ darauf erworben haben, dass ihre Geschenke ein Eigenthum des Musealvereines bleiben und von diesem Vereine den Vereinsstatuten gemäss verwaltet werden, kann auch im allgemeinen nicht der geringste Zweifel darüber obwalten, dass dies bei den meisten Spenden der offenbare Wille der Geschenkgeber

und die mit der Schenkung verbundene Absicht war, und dass es daher zum mindesten eine moralische Verpflichtung der Vereinsgenossen ist, diese Absicht zu respectieren. Man denke doch, um von anderem ganz abzusehen, an die grossartigen Schenkungen und testamentarischen Zuwendungen des letztverflossenen Jahrzehnts; könnte man z. B. glauben, dass der einstmalige hochverdiente Präsident des Museums, Herr Moriz Ritter von Az, oder der Herr Canonicus Hampel, welcher laut seiner Briefe nur durch die rege Thätigkeit des Musealvereines auf numismatischem Gebiete veranlasst wurde, diesem Vereine sein Wohlwollen zuzuwenden, dem Museum Francisco-Carolinum die liebgewordenen Schätze eines vieljährigen wissenschaftlichen Sammelfleisses zur Obhut anvertraut hätten, wenn sie hätten voraussetzen können, dass der Musealverein einmal aufhören werde, diese Schätze zu hüten und in ihrem Geiste für die Wissenschaft fruchtbringend zu machen?

Herr Moriz Ritter von Az hat übrigens seinen Willen, dass die dem Museum vermachten, bekanntlich überaus wertvollen Sammlungen ein unveräusserliches Eigenthum des Musealvereines bleiben, in nachdrücklichster, den Musealverein rechtlich verpflichtender Weise erklärt; in seinem Testamente vom 31. December 1880, Punkt f, in welchem er die grossartigen Legate aussetzte, heisst es nämlich wörtlich: „Ich ordne an, dass diese „dem Museum legierten Gegenstände nie und unter keiner „Bedingung und Form veräussert werden dürfen", und weiters ersucht der Testator „den Landesausschuss oder die je„weilig welchen Namen immer führende Landesvertretung, speciell „und genau die stete Befolgung der diesfalls getroffenen An„ordnungen und Bedingungen zu überwachen."

Aber auch über das neue Musealgebäude könnte der Musealverein nicht in der vom hohen Landesausschusse gewünschten Weise verfügen, weil vor allem die Stadtgemeinde Linz ganz bestimmte, grundbücherlich sichergestellte Rechte erworben hat. In dem Vertrage vom 10. November 1876, zufolge dessen die

Stadtgemeinde Linz dem Museum Francisco-Carolinum den in der Kaplanhofstrasse gelegenen Baugrund im Flächenmasse von 1024 Quadratklafter unentgeltlich abtrat, und sich überdies verbindlich machte, den ihr auf beiden Seiten noch verbleibenden, gegenwärtig auf Kosten der Gemeinde in Gartenanlagen umgewandelten Grund nicht zu veräussern oder zu verbauen, wurden im Punkt III folgende Verpflichtungen des Museums festgesetzt:

„Der Sitz des unter dem Namen Museum Francisco-Caro- „linum bestehenden Vereines hat fortwährend in Linz und dessen „Sammlungen fortwährend in Linz in dem neu zu errichtenden „Gebäude zu verbleiben, und dem Gemeinderathe der Landes- „hauptstadt Linz wird ein bestimmter Einfluss auf die Verwaltung „des Museums durch Zulassung zweier Delegierten in dessen „Verwaltungsrath mit beschliessender Stimme gesichert. Die in „diesem Punkte enthaltenen Bedingungen sind in die Statuten „des Museum Francisco-Carolinum aufzunehmen."

Im Absatz VI wurden diese, sowie noch einige andere Verpflichtungen des Museum Francisco-Carolinum geradezu als Bedingungen der Ueberlassung des erwähnten Grundtheiles in das Eigenthum des Museum Francisco-Carolinum derart festgestellt, dass in dem Falle, als eine dieser Bedingungen nicht erfüllt werden sollte, die Stadtgemeinde Linz berechtigt wäre, die Zurückstellung des abgetretenen Grundes von Seite des Museum Francisco-Carolinum zu verlangen.

Dieses so bedingte Rückfallsrecht wurde dann zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichtes Linz vom 16. November 1877, Z. 13.143, auf dem Baugrunde in der oberösterreichischen Landtafel C, Tomo I, Folio 505, bücherlich angemerkt.

Die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz, welche zum Neubaue allein bisher bereits eine Summe von nahezu 70.000 fl. spendete, hat ihren grossmüthigen Widmungen allerdings keine ausdrücklichen Bedingungen beigefügt; es kann aber nach den Aeusserungen der leitenden Personen dieser vaterländischen Anstalt nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, dass es der löblichen Spar-

casse nie beigekommen wäre, so hohe Beträge dem Lande Oberösterreich zu schenken oder einem Gebäude zu widmen, welches sogar noch vor seiner Vollendung in das Eigenthum des Landes übergehen sollte.

Schon diese nur zum Beispiele hervorgehobenen Fälle zeigen deutlichst, dass der Musealverein der Aufforderung, das Museum sammt seinen Sammlungen in das Eigenthum oder auch nur in die Verwaltung des Landes übergehen zu lassen, unmöglich nachkommen könnte.

Die ausserordentlich reiche Unterstützung, welche der Musealverein namentlich im letzten Jahrzehnte aus allen Bevölkerungskreisen erfahren hat und welche einen so unleugbaren Aufschwung der ganzen Musealthätigkeit, namentlich eine sehr bedeutende Vermehrung der Mitglieder im Gefolge hatte, rechtfertigt aber auch die Meinung, dass die gegenwärtige Art der Zusammensetzung des Verwaltungsrathes die Zufriedenheit jener Bevölkerungskreise erworben hat, welche sich für das Museum interessieren und dass die sehr zahlreichen Spender ihre Gaben einer Anstalt zuwenden wollten, in welcher die satzungsgemässen Ziele in einer freien Vereinigung von Männern, welche ihr Wissen und ihre Thatkraft diesem Zwecke widmen, sowie auch im freien Spiele der wissenschaftlichen Meinungen verfolgt und erreicht werden sollen. Dieses Bewusstsein legt dem Musealvereine auch moralische Verpflichtungen auf, welche kein wie immer zusammengesetzter Verwaltungsrath je verleugnen könnte! Auch aus diesem Grunde wäre die Uebergabe des Museums in das Eigenthum oder in die Verwaltung einer anderen Körperschaft, und wäre es auch des Landes Oberösterreich, schlechterdings unmöglich. Es ist klar, dass die im Punkte III des Decretes vom 2. Juli 1889 vorgeschlagene Zusammensetzung eines fachmännischen Curatoriums von neun Mitgliedern, in welches der Musealverein nur zwei, überdiess der Bestätigung des Landesausschusses unterworfene Theilnehmer zu entsenden hätte, die gegenwärtige Organisation des Verwaltungsrathes nicht zu ersetzen vermöchte.

Ad B. Die vom hohen Landesausschusse eventuell gestellte Anforderung, dass der Landesvertretung so viele Delegierte im Verwaltungsrathe eingeräumt werden, als zur Erreichung der absoluten Majorität nothwendig ist, schliesst wohl mehr oder weniger auch die Uebergabe des Museums in die Verwaltung des Landes in sich. Es mag daher einer vollkommen vorurtheilslosen Erwägung unterzogen werden, ob denn für die Anstalt, welche nun nahezu schon 60 Jahre unter einer frei gewählten Verwaltung bestanden und geblüht hat, eine derartige unbedingte Unterordnung unter die Landesvertretung überhaupt erspriesslich sein könnte. Hiebei muss nun bei aller schuldigen Ehrerbietung gegen die höchste autonome Behörde dieses Landes doch der Gesichtspunkt in den Vordergrund treten, dass das Museum Francisco-Carolinum seinen Statuten gemäss eine wissenschaftliche Anstalt ist, während die Vertretung des Landes ihrer Natur nach und nach den bestehenden Gesetzen eine politische Einrichtung darstellt. Es erfolgt daher schon die Zusammensetzung der beiden Körperschaften auf durchaus verschiedenen Grundlagen; für die Wahlen in den einen oder anderen Körper werden vollständig verschiedene Masstäbe angenommen. Für die Wahlen in die hohe Landesvertretung sind vor allem eine gewisse politische Schulung und Kenntnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes und der Verwaltung, sowie auch politische Parteistandpunkte massgebend, welche erfahrungsgemäss von Zeit zu Zeit einem Wandel unterliegen, während für Wahlen in den Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum in erster Linie eine gewisse wissenschaftliche Befähigung ausschlaggebend ist. Wenn es daher auch, wie es gerade die gegenwärtige Zusammensetzung des hohen Landesausschusses zeigt, sehr wohl vorkommen mag, dass im Wege der politischen Wahlen Männer in die oberste Verwaltungsstelle des Landes gelangen, deren wissenschaftlicher Beruf, für Zwecke des Museums mitzuwirken, gar keinem Zweifel unterliegen kann, so muss wohl mit Bezug auf die grundsätzliche Verschiedenheit von politischen und Musealwahlen ein solcher Umstand als ein

Zufall betrachtet werden, von welchem nicht vorauszusetzen ist, dass er nach jeder Landtagswahl zutreffen wird. Der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum würde daher, wenn dessen Majorität unbedingt den Delegierten des Landes eingeräumt werden sollte, aller Voraussicht nach seinen wesentlich wissenschaftlichen Charakter allmählich einbüssen und eine gewisse bureaukratische Gestaltung annehmen, welche der wissenschaftlichen Forschung nicht förderlich wäre. Ja, mehr noch, wir glauben kaum, dass sich dann Männer finden würden, welche aus freiem Antriebe unentgeltlich den Zwecken des Museums ihre Dienste widmen, ihre wissenschaftlichen Erfahrungen im Schosse einer solchen Körperschaft bethätigen und in derselben Weise fortwirken, wie dies nun seit Decennien geschehen ist. Die Freiwilligkeit des Schaffens ist ja der Grundpfeiler der ganzen Musealthätigkeit, und diese Freiwilligkeit stellt sich sicherlich nur dann ein, wenn die wissenschaftliche Thätigkeit frei von allem Zwange und frei von einer anderen Controle als der der Wissenschaft selbst geübt werden kann.

Wenn wir nun nach dem Grunde fragen, weshalb vom hohen Landesausschusse eine so weit gehende, dem ganzen Leben des Museums bisher fremd gebliebene Anforderung gestellt wird, so glauben wir, denselben in jenem Berichte finden zu müssen, welchen der hohe Landesausschuss an den Landtag im vorigen Jahre über die Verhältnisse des Museum Francisco-Carolinum erstattet hat (Beilage 40 zum stenographischen Landtagssitzungs-Protokolle 1889), und in welchem es auf Seite 7 heisst: „In unserem Zeitalter herrscht die Interessenvertretung; die Einflussnahme und Grösse der Vertretung der einzelnen Factoren richtet sich nach dem Umfange der Leistung derselben."

Wir müssen allerdings bemerken, dass wir diesem Grundsatze dann unmöglich beipflichten können, wenn es sich um eine wissenschaftliche Anstalt handelt; gewiss wird für Erwerbsgesellschaften oder bis zu einem gewissen Masse auch für politische Körperschaften dieser Grundsatz eine weitgehende Geltung

finden müssen; die Förderung der Wissenschaft aber lediglich nach finanziellen Masstäben zu bemessen, erscheint uns grundsätzlich unzulässig.

Dessenungeachtet könnte sich der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum bei der hier vorliegenden Frage auch dieser Cynosur unterwerfen, ohne dass hiebei die Folgerung herauskäme, dass die Landesvertretung über die unbedingte Mehrheit im Schosse des Verwaltungsrathes zu verfügen hätte; denn so hoch und grossmüthig auch die Unterstützungen des Landes an das Museum stets gewesen sind, so sind doch die Beiträge, welche der Musealverein von verschiedener anderer Seite, insbesondere auch zum Musealbaue erhalten hat, noch grösser gewesen.

Wir erlauben uns, das beiderseitige Mass der finanziellen Leistungen im folgenden darzustellen und hiebei namentlich die Ergebnisse des letzten Decenniums im einzelnen hervorzuheben, weil erst mit Ende der Siebzigerjahre eine höhere Subventionierung des Musealvereines durch das Land begann. Allerdings wurde die Dotierung des Bibliothekfonds mit jährlich . . . . . . fl. 210
bereits vom Jahre 1836 an, die Dotierung des Diplomatar-
fondes mit jährlich . . . . „ 525
vom Jahre 1840 an, endlich die Dotierung des Geologie-
fondes mit jährlich . . . . „ 525
vom Jahre 1850 an dem Museum zugewendet;
diese Dotationen in der jährlichen Gesammtsumme von fl. 1260
wurden aber noch von den früheren Ständen mit Allerhöchster Bewilligung, also nach der damaligen Landesverfassung in einer Art landesgesetzlicher Form dem Museum zugesprochen, und es übernahm dagegen der Musealverein auch bestimmte Verpflichtungen, welche beispielsweise, was das Gebiet des Bibliotheksfondes anlangt, die Dotation von 210 fl. meistentheils erheblich überschritten haben.

Ausser diesen Dotationen erhielt der Musealverein in früheren Zeiten vom Lande aus dem Domestikalfonde nur einen jährlichen Beitrag von 157 fl. 50 kr. als Quartierzulage für den Musealcustos.

Es unterliegt nun keinem Zweifel, dass diese Zuwendungen schon allein durch die vom Musealvereine eingesammelten Mitgliederbeiträge und durch anderweitige Unterstützungen, welche alljährlich den Betrag von 2000 fl. bedeutend überschritten haben, sehr erheblich übertroffen worden sind. Zieht man nun aber die nicht zur Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gegebenen Beiträge des Landes in Vergleich mit den vom Musealvereine aus seinen Mitgliedern, sowie aus anderen Quellen erzielten jährlichen Einnahmen, wobei hier vorläufig von den beiderseitigen Beiträgen zum Neubaue abgesehen wird, so ergaben sich seit dem Jahre 1879 folgende Ziffern:

	Subventionen des Landes:	Anderwärtige Einnahmen des Vereines:
1879	fl. 1157·50	fl. 2070·63
1880	„ 1157·50	„ 2485·60
1881	„ 1157·50	„ 2417·66
1882	„ 1157·50	„ 2746·37
1883	„ 1157·50	„ 2753·16
1884	„ 1157·50	„ 4394·14
1885	„ 1157·50	„ 2924·82
1886	„ 1157·50	„ 2377·20
1887	„ 1557·50	„ 2881·04
1888	„ 1557·50	„ 2284·90
1889	„ 1557·50	„ 3105·42
	fl. 13.932·50	fl. 30.440·94

Hieraus geht hervor, dass die eigenen Einnahmen des Vereines aus Mitgliederbeiträgen und anderen Quellen in diesem Zeitraume mehr als noch einmal so gross waren als die Subventionen des Landes; ja selbst wenn man für diese Periode auch noch die erwähnten drei mit bestimmten Widmungen und Verpflichtungen belasteten Dotationen von jährlich 1260 fl., zusammen also für 11 Jahre mit 13.860 fl. dazu rechnet, so stellen sich doch die selbständigen Einnahmen des Vereines noch immer höher als die Beiträge des Landes.

Zu einem ähnlichen Ergebnisse gelangt man bei einem Vergleiche der speciell zum Neubaue gewidmeten Beträge. Die Landessubventionen zu diesem Zwecke waren folgende:

1. Auf Grundlage des hohen Landtagsbeschlusses vom Jahre 1875 ein Beitrag von	fl.	130.000·—
zahlbar in 20jährigen Raten à 6500 fl.;		
2. im Jahre 1888 die Jubiläumsgabe aus Anlass der 40jährigen Regierungsfeier Seiner Majestät des Kaisers	„	8.000·—
3. die Erhaltungskosten pro 1888	„	1.860·—
4. die Erhaltungskosten pro 1889	„	1.575·60
zusammen . .	fl.	141.435·60

Wir dürfen hiezu wohl auch den, wenn auch noch nicht flüssig gemachten, doch bereits definitiv infolge des Landtagsbeschlusses vom 11. November v. J. gewidmeten Betrag von	„	13.000·—
rechnen, so dass die Spenden des Landes zum Musealbaue sich auf	fl.	154·435·60

belaufen.

Hingegen flossen dem Musealvereine aus anderen verschiedenartigen Quellen zu diesem Zwecke folgende Beträge zu:

a) von Seite des Allerhöchsten Hofes wurde schon beim Beginne der Verhandlungen wegen eines Neubaues gespendet, und zwar: von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef I.	fl.	5.000·—
von Seiner k. und k. Hoheit dem höchstseligen Protector Erzherzog Franz Karl . .	„	4.000·—
b) an Staatssubvention erhielt der Musealverein einen Betrag von	„	15.000·—
c) die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt spendete im Jahre 1877 dem Musealvereine einen Betrag von	„	5.000·—
Fürtrag . .	fl.	29.000·—

Uebertrag . .	fl.	29.000·—
bei Beginn des Neubaues im Jahre 1884 fügte sie dieser Spende den weiteren Betrag von	„	60.000·—
hinzu; ferners escomptierte sie die noch nicht fälligen Jahresraten der Landessubvention im vollen Betrage und gewährte hingegen bisher folgende Zinsennachlässe:		
pro 1887 . . . . fl. 1462·50		
„ 1888 . . . . „ 1170.—		
„ 1889 . . . . „ 877·50		
zusammen . .	fl.	3510·—
so dass die bisherigen Spenden der Sparcasse zum Neubaue 68.510 fl. betragen;		
d) die beim Beginne des gegenwärtigen Baues eingeleiteten und speciell für die Herstellung des Frieses eingehobenen Sammlungen betrugen	„	31.229·73
Alle diese Spenden wurden bis zum Bedarfe fruchtbringend angelegt und erzielte der Musealverein hieraus einen Zinsen- und Effectengewinn im Gesammtbetrage von	„	26.412·92
Zu diesen Spenden in Bargeld kommt weiters die höchst wertvolle Schenkung und Ausschmückung des Baugrundes und seiner Umgebung seitens der Stadtgemeinde Linz. Im Vertrage vom 10. November 1876 hat die Stadtgemeinde Linz dem Museum Francisco-Carolinum den Baugrund im Flächenmasse von 36 Ar 83 Quadratmeter oder 1024 Quadratklafter unentgeltlich überlassen. Wenn man diesen Baugrund nur nach dem damaligen Werte veranschlagt, so kann man hiefür wenigstens einen Wert von 30 fl. per Quadratklafter annehmen, während		
Fürtrag . .	fl.	150.152·65

Uebertrag . . fl. 150.152·65

heute in der dortigen Gegend Baugründe mit 45 bis 50 fl. verkauft werden; dies ergibt daher einen Grundwert von . . . . fl. 30.720·—

Hiebei hat übrigens die Stadtgemeinde Linz auch den ihr noch verbleibenden, beiderseits des Museums gelegenen Grund im Flächenmasse von 550 Quadratklafter, wenn auch nicht an das Museum zum Eigenthume abgetreten, so doch zur Verschönerung desselben dadurch gewidmet, dass sie nicht allein diese Baugründe in Parkanlagen umwandelte, sondern auch unter grundbücherlicher Sicherstellung sich verpflichtete, dieselben, solange das Museum besteht, nicht zu verkaufen oder zu verbauen.

Ferner hat die Stadtgemeinde Linz die Pflasterung um das Museum; die Herstellung einer schmiedeisernen, auf Steinsockeln errichteten Einfriedung, sowie die Herstellung der stylisierten Gartenanlagen auf eigene Kosten übernommen. Man wird kaum zu hoch greifen, wenn man diese weiteren Leistungen der Stadtgemeinde Linz, abgesehen von der Entwertung des ihr verbliebenen Baugrundes (im Werte von 16.500 fl.), mit wenigstens . . „ 12.000·— veranschlagt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass, wenn nicht die Stadtgemeinde Linz in grossmüthiger Weise alle diese Herstellungen auf ihre Kosten übernommen hätte, das Museum selbst dies hätte thun müssen, weil man einen derartigen Bau doch auch mit einer entsprechenden Umgebung versehen

Fürtrag . . fl. 192.872·65

Uebertrag . . fl. 192.872·65

muss, und dies nicht allein aus Schönheitsrücksichten und um der Würde des Baues willen, sondern schon aus dem Grunde nothwendig ist, um ihn möglichst vor Feuersgefahr aus der Nachbarschaft zu sichern und ihm weiters den Zufluss des nöthigen Lichtes für die Sammlungen zu gewähren.

Diese Zuwendungen von anderen Quellen repräsentieren daher einen Wert von . . . . fl. 192.872·65 und sind deshalb auch wieder grösser als die speciell vom Lande gewidmeten Beträge.

Nun ist aber bei diesen Vergleichungen ein Hauptwertfactor noch gar nicht in Betracht gezogen und das sind die Sammlungen des Museums.

Es ist allerdings schwer, den gegenwärtigen Geldwert dieser Sammlungen mit einer bestimmten Ziffer auszudrücken, weil eine Schätzung derselben nicht vorgenommen worden ist; assecuriert sind sie mit einem Betrage von 166.000 fl., der wirkliche Wert ist aber sicherlich bei weitem höher. Wenn man nur die Az'sche Waffensammlung mit ihren zahlreichen und seltenen Stücken, unsere keltischen und sonsigen prähistorischen Sammlungen, worunter auch die erst vor wenigen Jahren erworbenen Uttendorfer Ausgrabungen sich befinden, die älteren culturhistorischen Sammlungen des Museums, die Münzensammlung, darunter die erst vor wenigen Jahren geschenkte Sammlung des Herrn Canonicus Hampel, die Bildschnitzereien und sonstigen Kunstgegenstände alter Zeit, welche das Museum besitzt, in Anschlag bringt, so wird man bei sehr bescheidener Wertschätzung zu dem Resultate gelangen, dass die Sammlungen des Museums zum mindesten einen ebenso hohen Wert, wie all das übrige Eigenthum des Museums, den neuen Musealbau inbegriffen, repräsentieren.

Aus dieser Darstellung geht also unzweifelhaft hervor, dass aus den finanziellen Beitragsleistungen der Anspruch nicht ge-

folgert werden könnte, dass das Museum Francisco-Carolinum mit allen seinen Wertsobjecten in das Eigenthum des Landes oder in dessen Verwaltung überzugehen habe, da die Beitragsleistung des Landes zu den gesammten vorhandenen Werten des Museums einschliesslich seiner Sammlungen sich höchstens im Verhältnisse wie 1 : 4 stellen dürfte.

Es erübrigt demnach nur noch die Erörterung der Frage, ob denn Erfahrungen bei anderen Provinzialmuseen in Oesterreich eine solche grundsätzliche Umgestaltung des Linzer Musealvereines, wie sie vom hohen Landesausschusse gewünscht wird, als wünschenswert oder zweckmässig erscheinen lassen. Der Verwaltungsrath hat in dieser Richtung eingehende thatsächliche Erhebungen gepflogen und die Darstellung der Resultate derselben bezüglich des Museums des Königreiches Böhmen, des städtischen Museums Carolino-Augusteum in Salzburg, des krainerischen Landesmuseums in Laibach, des tirolischen Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck und endlich des Joanneums in Graz in Druck legen lassen und dem im Herbste 1889 zusammengetretenen hohen oberösterreichischen Landtage zur Information für seine Beschlussfassung in Musealfragen unterbreitet. Wir können uns daher hier auf das wesentlichste dieser ausführlichen Darstellungen beschränken.

Bei weitem die grösste Aehnlichkeit mit unserer Anstalt in der Geschichte und den allgemeinen Verhältnissen besitzt das tirolische Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, dessen Statuten fast vollständig mit denen des Museum Francisco-Carolinum übereinstimmen. Auch das Ferdinandeum wurde im Jahre 1822 unter Einflussnahme der Stände von Tirol als ein privater Verein gegründet und besteht als solcher noch heutigen Tages. Wenngleich aber auch das Ferdinandeum sowohl bei seiner Gründung, als im Laufe der Jahre sehr namhafte Zuwendungen von Seite der tirolischen Landesvertretung erhalten hatte und auch jährlich durch eine Subvention unterstützt wird, so ist doch seine Verwáltung vom Lande ganz unabhängig, ja, das Land ist in dem Verwaltungs-

ausschusse gar nicht vertreten und nimmt überhaupt auf das Innere der Anstalt nicht den geringsten Einfluss. Jedermann weiss aber, dass das tirolische Ferdinandeum blüht und als wohlgeleitetes Provinzialmuseum weit und breit berühmt ist.

Aehnliche Verhältnisse finden sich beim Museum des Königreiches Böhmen. Diese grossartige Anstalt ist ein Privatverein, der jedoch vom Lande in einer Weise subventioniert wird, welche eben der Grösse und dem Reichthume des Königreiches Böhmen entspricht. Das Land hat nicht bloss den grossartigen Neubau aus seinen Mitteln geführt, welcher, abgesehen von seiner gegen 300.000 fl. kostenden Einrichtung, weit über eine Million Gulden verschlungen hatte, sondern es hat erst kürzlich die bisherige jährliche Subvention von 10.000 fl. neuerdings namhaft erhöht. Trotz dieser grossartigen Unterstützung hat sich bei der im Jahre 1885 vorgenommenen Revision der Statuten das Land nur vorbehalten, in den sammt dem Präsidium aus 20 Mitgliedern bestehenden Ausschuss sechs Delegierte, also nicht einmal ein Drittel, zu entsenden.

Grundsätzlich verschiedene Verhältnisse walten bei den drei anderen Museen vor. In Salzburg ist die Stadt selbst von Anbeginn Eigenthümerin des Museums und all seiner Sammlungen, welche aus dem Sammelfleisse eines Bewohners der Stadt hervorgegangen waren, der sie bereits im Jahre 1845 der Stadt zum Eigenthume übergeben hat. Der Gründer dieses Museums blieb bis zu seinem Tode Director desselben, und erst dann übertrug der Gemeinderath der Stadt Salzburg die Leitung einem besonderen Verwaltungsrathe und stellte einen Custos an. In Salzburg ist also das ganze Museum sammt seinen Sammlungen Eigenthum der Stadt, es ist deshalb auch der jeweilige Bürgermeister Vorstand des Museums, und der Verwaltungsrath besteht aus sechs von dem Gemeinderathe und sechs von der ganz selbständigen Gesellschaft für die Salzburger Landeskunde gewählten Mitglieder als Beirath.

Aehnliche Verhältnisse finden wir in Krain. Dortselbst hat das Land ursprünglich im Jahre 1831 das Landesmuseum errichtet und einen sogenannten Musealfond aus Landesmitteln geschaffen. Allerdings entstand dort im Jahre 1839 unter städtischer Leitung ein Musealverein zur Unterstützung der schon bestehenden Landesanstalt, der übrigens ein ziemlich bescheidenes Dasein führte und es bisher erst zur Herausgabe von zwei Jahrbüchern brachte. Nachdem aber dort das Museum von allem Anbeginne ein Eigenthum des Landes war und blieb, so ist auch das Verfügungsrecht der autonomen Landesbehörde, welches übrigens durch Verhandlungen mit dem Staate und der Laibacher Sparcasse gewisse Regelungen fand, ganz selbstverständlich.

Noch ausgesprochener finden sich ähnliche Verhältnisse beim Museum Joanneum in Graz, welches für die vorliegende Frage deshalb von besonderer Wichtigkeit ist, weil dasselbe nicht bloss in der Zuschrift des hohen Landesausschusses vom 2. Juli 1889, Punkt IV, speciell als Muster für die Gestaltung unseres Museums empfohlen wurde, sondern weil auch die im Punkte III vom hohen Landesausschusse vorgeschlagene Zusammensetzung des Curatoriums genau den steiermärkischen Verhältnissen nachgebildet ist. Nun zeigt aber eine Prüfung der einschlägigen Thatumstände, dass, wenn man Entstehung, Erwerbung und Vermögen der beiderseitigen Museen ins Auge fasst, das Verhältnis des Landes zum Museum in Steiermark gegenüber dem Verhätnisse des Landes Oberösterreich zum Museum Francisco-Carolinum in Linz ein geradezu umgekehrtes ist.

Das Landesmuseum in Steiermark wurde von weiland Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Johann im Jahre 1811 gestiftet und dem Lande Steiermark sammt einem herrschaftlichen Hause und ausgedehnten Gartengründen geschenkt.

Aus dieser grossartigen Stiftung entwickelte sich durch reichliche Unterstützungen seitens des Landes nach und nach eine Lehranstalt, aus welcher schliesslich die polytechnische Hochschule in Graz hervorgieng; diese ganze Entwicklung erfolgte

auf Kosten des Landes, welches Zubauten, Erweiterungen und grossartige Subventionen leistete.

Nur beispielsweise möge bemerkt werden, dass die jährlichen Dotationen des Landes — circa 6000 fl. im Jahre 1820 — bis über 35.000 fl. im Jahre 1860 stiegen. Diese Anstalt war also von Anbeginn ein Eigenthum des Landes, welchem sie von dem grossherzigen Stifter geschenkt war und wurde vom Lande erweitert und vergrössert.

Als nun aber in den Siebzigerjahren die Regierung in Graz eine neue polytechnische Hochschule gründete, wurde das Joanneum verwaist, und es trat sofort das Bedürfnis hervor, diese vom Lande mit grossartigen Summen bisher erhaltene Anstalt für die Wissenschaft auch weiter fruchtbringend zu erhalten. Infolge dessen wurde im Jahre 1880 vom steiermärkischen Landtage der Beschluss gefasst, dass alle landschaftlichen Sammlungen zu einem Landesmuseum vereinigt werden söllen. Alle diese, wenn auch noch so wohlwollenden Landtagsbeschlüsse vermochten aber dem Joanneum kein neues Leben einzuflössen, es fehlte dieser Landesanstalt an einem Organismus und an Personen, welche durch wissenschaftliche Thätigkeit und durch aufopfernde Liebe zur Sache das todte Material zu beleben verstanden hätten, und die ganze Museal-Angelegenheit stagnierte, bis die im Jahre 1883 zur Feier der 600jährigen Zusammengehörigkeit des Landes Steiermark mit dem Hause Habsburg in Graz veranstaltete culturhistorische Ausstellung den Anstoss zur Gründung eines steiermärkischen Landesmuseum-Vereines gab, welcher sich den statutarischen Zweck vorsetzte, Erwerbungen für alle Fächer des durch die Reorganisierung des Joanneums vom Lande zu errichtenden Museums in Graz zu machen, sie zu conservieren und das Zustandekommen eines solchen Landesmuseums zu fördern.

Dieser also zum Zwecke der Neubelebung der Landesanstalt Joanneum gegründete Verein entwarf dann in gemeinsamer Arbeit mit dem Landesausschusse ein auch im dortigen Landtage angenommenes organisches Statut für das steiermärkische Landes-

museum Joanneum jenes Statut, dessen Nachbildung in der Zuschrift des hohen Landesausschusses vom 2. Juli 1889 dem Museum Francisco-Carolinum als Muster aufgestellt wurde.

Aus diesem Hergange ist klar, dass die Verhältnisse in Steiermark durchaus anders, ja geradezu umgekehrt liegen gegenüber den Verhältnissen in Oberösterreich; hier in Linz entstand das Museum Francisco-Carolinum durch die Thätigkeit von einzelnen für Wissenschaft und Landeskunde begeisterten Männern, welche vor nahezu 60 Jahren einen Verein constituierten, der bis zum heutigen Tage unabhängig wirkte und eine Thätigkeit entfaltete, welche anlässlich des 50jährigen Jubiläums seines Bestandes im Jahre 1883 in ehrendster Weise von allen Seiten anerkannt wurde. Dieser private Verein, welchem das Land Oberösterreich allerdings reiche Unterstützungen zutheil werden liess, hat im Laufe der Jahre Sammlungen von unschätzbarem, wissenschaftlichem und Geldwerte zusammengebracht; diesem privaten Vereine sind grossartige Widmungen zugeflossen, deren Wert hohe Summen repräsentiert. Hier ist also nicht wie in Steiermark das Land der Eigenthümer eines allmählich erworbenen grossen Schatzes, sondern der Verein Museum Francisco-Carolinum ist es, der allerdings unter Beihilfe des Landes, aber auch, und zwar in erster Linie, durch seine eigene Kraft und durch Unterstützungen von anderer Seite jene Sammlungen und jenes Vermögen erwarb, welche derzeit ihm allein und ausschliesslich gehören.

Angesichts dieses Werdeganges und dieser vermögensrechtlichen Verhältnisse ist daher der in Steiermark gegenüber dem dortigen erst wenige Jahre alten Musealvereine angewendete Vorgang für das Museum Francisco-Carolinum nicht anwendbar. Die Anforderung, dass das Museum mit allen seinen grossen Werten in das Eigenthum oder in die Verwaltung des Landes übergehen solle, konnte in Steiermark gar nicht gestellt werden, weil dortselbst das Land ohnehin längst Eigenthümer und Sammler des Museums Joanneum war; die Anforderung aber, dass sich das

Museum in der Verwaltung und wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungen unbedingt der Majorität der vom hohen Landesausschusse gewählten Delegierten unterwerfen solle, konnte füglich nur dort gestellt werden, wo die Sammlungen ein Eigenthum des Landes sind.

Der hohe Landesausschuss bezieht sich in der Zuschrift vom 2. Juli 1889 auf den Landtagsbeschluss vom 16. October 1888, welcher gewissermassen das Fundament für die ganze Action des hohen Landesausschusses bildete. Wir können, nachdem so weitgehende Forderungen aus diesem Landtagsbeschlusse hergeleitet werden, nicht umhin, zu bemerken, dass derselbe wohl kaum gefasst worden wäre, wenn der hohe Landtag damals schon über die thatsächlichen Verhältnisse des Museum Francisco-Carolinum unterrichtet gewesen wäre. Es ist ja bekannt, dass der diesem Beschlusse zugrunde liegende Antrag, welcher mit einer geringen Stimmenmajorität am 16. October 1888 im hohen Landtage zum Beschlusse erhoben worden ist, das Stadium irgend einer parlamentarischen Vorberathung nicht durchgemacht hat, dass er insbesondere in keinem Ausschusse vorbereitet, sondern als Gegenantrag den eingehend motivierten Anträgen des damaligen Landesausschusses, sowie des Finanzausschusses in der Sitzung entgegengesetzt und nach einer kurzen Debatte angenommen wurde.

Wir glauben durch die vorliegende sachliche Darstellung der Verhältnisse unserer Anstalt gezeigt zu haben, dass die an den Musealverein gestellten Anforderungen offenbar auf irrigen Voraussetzungen beruhten und zweifeln nicht im mindesten, dass sowohl der hohe Landesausschuss, als auch der hohe Landtag selbst nach Kenntnisnahme dieser Darlegung auf den gestellten Anforderungen nicht weiter bestehen, sondern vielmehr auf den Antrag des Landesausschusses in der Sitzung des Landtages vom 4. September 1888 zurückgreifen werden, welcher lautete: „Von einer Aenderung des gegenwärtigen Rechtsverhältnisses des Landes Oberöstereich zum Museum Francisco-Carolinum in Linz sei dermalen abzusehen.“

Es versteht sich aber von selbst, dass der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum nach wie vor eifrigst bestrebt sein wird, mit der hohen Landesvertretung immerdar das beste Einvernehmen zu pflegen und Wünsche, welche von dieser Stelle an ihn gelangen, aufs gewissenhafteste zu respectieren; nicht allein Pflichten der unerlöschlichen Dankbarkeit, sondern auch das wohlerwogene Interesse der Anstalt werden den Verwaltungsrath stets dazu bestimmen, die Beziehungen zur hohen Landesvertretung seinerseits so freundlich zu gestalten, wie dies in glücklichster Weise schon durch eine Reihe von Jahrzehnten der Fall war.

Der Verwaltungsrath stellt demnach den

Antrag:

Die geehrte Generalversammlung des Museum Francisco-Carolinum wolle die in der Zuschrift des hohen Landesausschusses vom 2. Juli 1889, ad Z. 5921, vorgeschlagenen Aenderungen in den rechtlichen Verhältnissen, sowie in der Organisation des Musealvereines unter Bezugnahme auf die vorliegende sachliche Darstellung ablehnen.

Dr. Adolf Dürrnberger
Referent.



Materialien

zur

landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs.

II.

Geschichtlich-cultureller Theil.

(Schluss.)

Unter Mitwirkung mehrerer Fachschriftsteller gesammelt und zusammengestellt

von

Hans Commenda,
k. k. Gymnasial-Professor in Linz.

Linz, 1890.
Sep.-Abdr. d. XLVIII. Jahr.-Ber. d. Mus. Franc.-Carol.
Druck von J. Wimmer.

Zur freundlichen Kenntnisnahme.

Durch Beschluss des Verwaltungsrathes wurden dem Herausgeber behufs Vollendung der Materialien zur Bibliographie Oberösterreichs die Jahresberichte für 1890 und 1891 zur Verfügung gestellt. Demgemäss erscheint anbei der Schluss der Materialien, während im nächsten Jahre die Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen nebst dem genauen Inhaltsanzeiger zur Veröffentlichung gelangen sollen. Derselbe, ein Orts-, Personen- und Sachregister umfassend, ist bereits druckfertig, in ihm sollen jedoch die früher erwähnten Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen berücksichtigt werden, um dadurch für den Gebrauch ein möglichst vollständiges und fehlerfreies Nachschlageheft herzustellen. Es ergeht daher an alle Freunde der landeskundlichen Forschung die dringende Bitte, durch Mittheilung von Unrichtigkeiten und Verstössen, von denen der Herausgeber selbst bereits eine ziemliche Reihe entdeckt hat, sowie Bekanntgabe nicht aufgenommener einschlägiger Werke und Abhandlungen, auch bemerkenswerter Artikel der älteren Jahrgänge der Tagespresse, den Herausgeber in seinem Streben zu unterstützen, sowie ja die thatkräftige Unterstützung von allen Seiten allein das bisher Geleistete ermöglichte.

Inhalt der Beiträge 1889 und 1890.

Seite

I. bis IX. veröffentlicht 1885 . . . . 6 bis 98
X. „ XI. veröffentlicht 1886 . . . . 99 „ 134
XII. „ XVIII. veröffentlicht 1887 bis 1888 . . . . 135 „ 278

1889:

XVIII. Geschichte des religiösen Wesens, Ordensgeschichte . . . . 279 „ 285
XIX. Biographisches . . . . 285 „ 323
XX. Militärisches und Politik:
A. Militärgeschichte . . . . 323 „ 329
B. Zeitgeschichtliches . . . . 329 „ 342
C. Zeitungswesen . . . . 342 „ 350

1890:

C. Zeitungswesen (Schluss) . . . . 351 „ 354
D. Kalender, Schematismen . . . . 354 „ 356
E. Vereine, Institute und Corporationen . . . 356 „ 366

Seite

XXI. Staatswissenschaftliches:
A. Gesundheitsverhältnisse, Ethnographie, Volksbewegung . . . . 366 bis 372
B. Rechtsgeschichte, Ständewesen, Taidinge . . . 372 „ 398
C. Steuerwesen, Kaufbriefe, Zehent und Urbarien, Wirtschaftsgeschichte . . . . 398 „ 413

XXII. Geschichte von Wissenschaft und Volksthum:
A. Unterricht, Wissenschaft, Humanistik, Musik . . 413 „ 426
B. Volkslied, Sage, Volksbrauch, Trachten . . . . 426 „ 435
C. Namenkunde, Pflanzen-, Flur-, Orts-, Personennamen, Gaukunde, Siedelungen . . . . 435 „ 443

XXIII. Literatur und Sprachgeschichte, Mundart, Belletristik:
A. Literatur- und Sprachgeschichte . . . . 443 „ 452
B. Belletristik . . . . 452 „ 489

XXIV. Geschichte der Bau- und bildenden Kunst, Münzen- und Siegelkunde:
A. Archaeologie, Epigraphik . . . . 489 „ 519
B. Heraldik, Numismatik, Sphragistik . . . . . . 519 „ 526

XXV. Gewerbe, Handel und Verkehr:
A. Industrie und Gewerbe . . . . 526 „ 531
B. Handel und Verkehr . . . . 531 „ 539

XXVI. Urproduction:
A. Berg- und Salinenwesen . . . . 539 „ 544
B. Forstwesen, Jagd, Fischerei . . . . 544 „ 550
C. Gartenbau, Landwirtschaft, Viehzucht . . . . . 550 „ 557

Jene Beiträge, die der Herausgeber der gütigen Mittheilung anderer Herren verdankt, sind in folgender Weise ersichtlich gemacht:

Dr. A.	=	P. T. Herr	Dr. Ackermann, Director in Kassel.
Cz.	=	„	Albin Czerny, Bibliothekar des Stiftes St. Florian.
Hb.	=	„	Dr. W. Habison, weil. Secretär der Linzer Handels- und Gewerbekammer.
Htm.	=	„	Dr. A. Hitmair, Scriptor der k. k. Stud.-Bibl. in Salzburg.
K.	=	„	J. M. Kaiser, Custos des vaterländ. Museums in Linz.
Kch.	=	„	J. Fr. Koch, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
Klb.	=	„	Jos. v. Kolb, weil. k. k. Conservator in Linz.
Kr.	=	„	Dr. Ferd. Krackowitzer, Landesarchivar in Linz.
Krr.	=	„	Dr. Ferd. Krackowitzer, Arzt in Gmunden.
Ksb.	=	„	Karl Kerschbaum, städtischer Buchhalter und Archivar in Linz.
M.	=	„	Konrad Meindl, Stiftsdechant in Reichersberg.
N.	=	„	Dr. Alex. Nicoladoni, Advocat in Urfahr.
O.	=	„	F. Ohlenschlager, kgl. Gymn.-Prof. in München, in dessen bibliogr. Schriften über die Urgeschichte von Baiern.
Pp.	=	„	Anton Popek, k. k. Professor am Gymnasium in Linz.
R.	=	„	Dr. Rob. Rauscher, weil. k. k. Finanzrath a. D. in Linz.
Sch.	=	„	Dr. Fr. Scheichl, Prof. an der Handelsakademie in Linz.
Schl.	=	„	Dr. Anton Schlossar in dessen: Literatur der Steiermark. Graz, 1886.
Stb.	=	„	Josef Straberger, k. k. Conservator in Linz und Pfleger des Germ.-Mus. in Nürnberg.
Stf.	=	„	Al. Freih. v. Starkenfels, k. k. Rittmeister a. D. in Linz.
V.	=	„	Gottfried Vielhaber, Chorherr und Archivar des Stiftes Schlägl.
Wg.	=	„	J. Wagner, k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt in Salzburg.
W.	=	„	Dr. H. Widmann, k. k. Professor an der Oberrealschule in Salzburg.
Wst.	=	„	J. Westermayr, Custosadjunct des vaterländ. Museums in Linz.

Der Ursprung in Bibliotheks-Katalogen und antiquarischen Bücherverzeichnissen gefundener Büchertitel ist durch Klammern ersichtlich gemacht, z. B. (Wien, Kubasta) etc.

B. P.	=	Bibliotheka publica in Linz.
G. V.	=	Bibliotheks-Verzeichnis des Gewerbevereins Linz. Mus.
H. K.	=	Bibliothek der Handels- und Gewerbekammer in Linz.
Kal.	=	Im Registerkalender.
L. G.	=	Bibliothek der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Linz.
Mus.	=	Museum Francisco-Carolinum in Linz.
S. O. B.	=	Scriptores Ordinis S. Benedicti.
Wkl.	=	Winkler, Periodische Presse Oesterreichs, 1848 bis 1873.

Von Herrn Dr. A. Hitmair ist eine Reihe von in der Wiener Universitäts-Bibliothek befindlichen seltenen Schriften mit deren Katalognummern angeführt, z. B. S. 193: Berthier Alex., Ordonnance . . . . Hist. Austr. spec. III., 23, Adlig.

Oesterreichisches Volksblatt (früher „Warte an der Donau"), politisches Localblatt für Verstand, Herz und gute Laune. Linz, wöchentl. 4mal. 1824 bis 1850. Wkl.

Der Obstbau. Herausgegeben von der Obstbausection der k. k. o. d. e. Landw.-Ges. in Linz. Redacteur Baumgartner Ad.
1. und 15. monatlich, ab 1889.

Rechtslehre für das Volk. Eine Wochenschrift. Linz, 1796. Herausgeber J. V. Eybel (De Luca). Allg. d. Biogr. VI., S. 452.

Regners österreichische Correspondenz. Linz, monatl. 2mal (Donnerstag), ab 3. Jänner 1887 Pressverein, ab 1890 A. Eurich.
Als Manuscript zur Information gedruckt; conservativ, früher ab 1879 in Würzburg.

Regners österreichische Revue. Linz, monatl. 2mal (Donnerstag), ab 10. Jänner 1887 Pressverein, ab 1890 A. Eurich.
Organ für katholisch-patriotische Interessen.

Rieder Illustriertes Sonntagsblatt. Ried, Dienstag und Samstag (Sonntag), seit 1886 bei Langhans. Folio.
Fortsetzung des politischen Sonntagsblattes für das Innviertel: liberales Organ.

Rieder Regierungsblatt. Ried, erschien 1810 während der französisch-provisorischen Regierung, dann während der bairischen Herrschaft im Innviertel bis 1814 fortgesetzt, Kränzl. Quart. Hb.

Rieder Wochenblatt, politisches Localblatt. Ried, wöchentl. 1mal, Kränzl; 1848 bis 1849.
1866 bis 1870 wöchentl. 1mal, politisch-liberales Localblatt; 1871 ff. Organ für Belehrung und Unterhaltung, wöchentl. 1mal, Dienstag; seit 1880 2mal (Huber), abermals politisch-liberales Blatt; seit 1884 bei Fridrich & Comp. in conservativem Sinne redigiert.

Der Sammler für die Jugend. Ein Organ echter Jugendbildung. Linz, wöchentl. 1mal, 1849 bis 1850. Wkl.

Schärdinger Anzeiger. Schärding, Satorfy, wöchentl. 1mal, Juni 1886.
Erschien nur eine Nummer.

Die schwarzgelbe Amsel, politisches Volksblatt. 1848, erlosch noch 31. October 1848. Wkl.
Ultraconservative Fortsetzung der radicalen Briefe des Poldl Blitz.

Sonntagsblatt, politisches, für das Innviertel. Herausgeber und verantwortl. Redacteur Dr. Friedrich Prischl, Druck von E. Langhans. Ried, 1880 bis 1886. Quart, wöchentl. 1mal.
Ab 24. October 1886 Rieder Sonntagsblatt.

Stenographische Blätter aus Oberösterreich. Herausgegeben vom Gabelsberger Stenographenverein in Linz. Redacteur M. Himmelbauer. Linz, Waitzmann, ab 21. Juli 1862 bis December 1870. Gr.-Octav, monatl. 1mal. Verl. d. Stenogr. Ver. B. P.
Nach Waitzmann bei Red, Em. Kann und Jos. Waltl erschienen.

Steyrer Zeitung. Für Wahrheit, Recht und Freiheit. Herausgeber und verantwortl. Redacteur J. Aichinger. Steyr, wöchentl. 2mal. Druck

ab 1876 bei G. Bruckschweiger, ab 1887 Vereinsdruckerei Steyr. Folio.

Sonntag und Donnerstag.

Tages-Post, politisches Journal. Linz, wöchentl. 6 mal, J. Wimmer, ab 1. Jänner 1865.

Anfänglich unter Redaction Josef Wimmer Gr.-Octav, dann Gr.-Quart, Folio, erwarb sich unter der Redaction Dr. Netwalds einen grossen Leserkreis. Vom Mai 1879 bis October 1885 Organ der liberalen Partei in Oberösterreich.

Theaterzettel des landschaftlichen Theaters in Linz. Redacteur und Herausgeber Luger Franz, erscheint in Linz zur Theatersaison täglich.

— mit Annoncenanzeiger. Herausgeber Laska Jul. Erscheint täglich, wenn Vorstellung.

Ab Herbst 1888.

Theologisch-praktische Quartalschrift. Herausgegeben von den Professoren der bisch.-theol. Diözesan-Lehranstalt unter Redaction von Professor Consist.-Rath Joh. Schwarz und Dr. Math. Hiptmair. Linz, 4 Hefte jährlich. Gr.-Octav. Pressverein, seit 1847.

Unterhaltungsblatt. Urfahr-Linz, Ph. Krausslich, wöchentl. 1 mal, Sonntag. 20. Juni 1880 bis Neujahr 1881.

Belletristisch.

— illustriertes, von Herm. Schönlein in Stuttgart. Beilage zum Rieder Wochenblatt. Ried, J. Kränzl, 1874 ff. Kl.-Folio. B. P.

Mayer Emil: **Der Vaterlandsfreund.** Organ für Stadt und Land. I. Sem. 1848 bis 1849. 2 Bde. Linz, bei J. Wimmer. (Mus. G. V.) Hb.

Verordnungsblatt des k. k. Landesschulrathes für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Stück I, ab 1883.

Der Volksbote. Herausgeber Scheibelberger Friedr. Braunau, Stampfl, monatl. 2 mal (1. und 15.), ab December 1881. Quart.

Für die Mitglieder des Volksvereins unentgeltlich. Fortsetzung des „Volksvereinsboten“.

— Herausgegeben vom Oberösterreichischen Volksbildungsverein Linz. Redacteur Holzinger Fr. Linz, J. Wimmer, monatl. 2 mal (8. und 23.), ab 8. Juli 1886 bis 1889 Kl.-Quart, seit 1889 Gr.-Octav.

Nicht politisch.

Der Volksvereinsbote. Redacteur Fr. Scheibelberger. Linz, monatl. 2 mal (1. und 16.). Pressverein, seit 1. Juli 1875.

Conservatives Parteiorgan. Fortsetzung: der „Volksbote“.

Vorwärts! Politisches Localblatt. Braunau, wöchentl. 1 mal, 1866 bis 1867. Wkl.

Die Warte an der Donau. Oesterreichische Zeitschrift für Verstand und Gemüth, zur Belehrung und Erheiterung. Linz, wöchentl. 4 mal, bei Friedr. Eurich. 1818 ff.

Vergl. österr. Bürgerblatt. S. 350.

Die Warte am Inn. Wochenblatt für Unterhaltung und Belehrung. Braunau, wöchentl. 1 mal (Samstag), 1857 ff. bis 1861. Kl.-Folio.

Von Joh. Weidinger 1859 (Huber) begründet, von Th. Weidinger bis 1881 fortgeführt, dann von Stampfl übernommen, seit 1883 neuerdings von Weidinger im liberalen Sinne fortgesetzt. Vergl. Neue Warte am Inn, S. 349.

Welser Anzeiger. Wels, Haas, 1854 bis 1859, wöchentl. 1 mal, Quart. Anzeige- und Localnotizenblatt, ab 1860 politisches Localblatt, Gr.-Folio, wöchentl. 2 mal (Mittwoch und Samstag), mit Beilage zum Welser Anzeiger.

Der Welser Landbote. Eine Wochenschrift für Oesterreichs Bürger- und Bauernschaft. Herausgegeben von Dr. Johann Baptist Salfinger. 1. Jahrgang, 1848. Wels, Verlag von Michael Haas, ab 20. Mai. 39 Nummern. Redacteure: Anton Schilcher und Karl Rabl. 2. Jahrgang, 1849. 52 Nummern. Redacteur und Verleger Michael Haas. Kr.

Welser Volksfestzeitung. Belletristisch, seit 8. September 1878 2 mal in Wels.

Welser Wochenbericht, commerzielles Notizenblatt. Wels, Joh. Haas, wöchentl. 1 mal. 1870 bis 1871. Wkl.

Enthielt die Wochenmarktspreise des In- und Auslandes.

Welser Wochenblatt, politisches Localblatt. Wels, wöchentl. 1 mal, 1848 bis 1849. Wkl.

Ab 1877 Organ für Handel und Verkehr, bei Birlbauer, Samstag.

Welser Wochenmarktzettel, commerzielles Notizenblatt. Wels, wöchentl. 1 mal. 1871 bis 31. December 1872. Wkl.

Welser Zeitung. Filiale des katholischen Pressvereins in Wels. Seit 15. December 1888 politisches, conservatives Organ, wöchentl. 1 mal, Samstag, Folio.

Zeitschrift für die österreichische Advocatur. Herausgegeben von Dr. Karl R. v. Kissling. Linz, A. Eurich, 1. Jänner 1866, erlosch noch Ende December. Kl.-Folio, 1 Bd.

Zeitschrift zur Bekämpfung des Antisemitismus. Herausgeber Doctor Karl R. v. Kissling.

Linz, 1. und 15., ab Juli 1889, Tagwerker. Octav.

Zeitschrift für Erziehung und Unterricht. Herausgeber Schmidtbauer Matthäus. Schwanenstadt, am 25. jeden Monats, ab April 1887. Monatsschrift.

Zeitschrift der oberösterreichischen Feuerwehren. Herausgegeben vom Centralausschuss Wels, seit September 1885 monatl. 1 mal (am 1.), Birlbauer, seit September 1886 monatl. 2 mal (am 1. und 15.), Quart, ab 1888 am 1. jeden Monats.

Früher in losen unregelmässig erscheinenden Blättern.

Habert Joh. Ev., Organist: **Zeitschrift für katholische Kirchenmusik.** Gmunden, seit 1868. Organ des oberösterreichischen Diözesan-

Cäcilienvereins unter verantwortl. Redaction von J. E. Habert. Linz, Pressverein, 1871 ff. Octav. Monatsschrift.

Erscheint gegenwärtig in Gmunden.

Zeitschrift des oberösterreichischen Lehrervereins. Wels, Haas, 1869, Octav. Seit 1870 Linz, Feichtingers Erben, monatl. 2mal (am 1. und 15.).

Pädagogisches Fachblatt, vertritt die Interessen des Lehrervereins.

Zeitschrift für das österreichische Notariat. Vereinsorgan. Wels, 1859 bis 1861, wöchentl. 1mal (seit 1862 Wien). Z. Th. B. P., Wkl.

Franz Xaver Glöggls **Musikalische Zeitung** für die österreichischen Staaten. Linz, 1812. Quart, 1 Bd.

Zwanglose Blätter für Oberösterreich, politisches Wochenblatt. Steyr, 9. August 1848, wöchentl. 2mal. Erloschen. Wkl.

Nach Wkl. trefflich redigiert. Gemässigt. Herausgeber nach Wurzbach J. Al. Schindler.

D. Kalender, Schematismen.

Bauernfreund, Kalender. Linz, Tagwerker, 1889 ab Octav.

Bauernkalender für das Jahr 1881 ff. Wels, Haas.

— genannt der **Linzer Both,** für das Jahr 18 . Linz, J. Wimmer.

Erscheint jedenfalls seit mehr als 50 Jahren, erstes Erscheinen unbekannt.

— Sechzehner. 1882 ff. Kl.-Octav. Linz, Tagwerker.

Neuer Braunauer Kalender für das Jahr 1883 ff. Braunau, Stampfl und Comp.

Brunnthalers Geschäfts- und Auskunftskalender (vormals Siebzehn Kreuzerkalender) für das gem. Jahr 188 . Linz, J. Wimmer. Octav.

Geistlicher Kalender. Linz, M. Quirein. 1862 bis 1864.

Nach dem Tode J. Pammesbergers an Fromme verkauft.

Grüss Gott! Kalender, seit 1887. Ried, Langhans.

Illustrierter katholischer Unterhaltungskalender für das Jahr 18 . Linz, Brunnthaler, ab 1865. Kl.-Octav.

Katholischer Heimatskalender für Stadt- und Dorfleute. Jahrgang 1868 ff. Redacteur Wurm Ernst, P. Wels, Haas. Octav.

Mitunter in 100.000 Exemplaren abgesetzt!

Kalender, neuer verbesserter hundertjähriger, von 1837 bis 1937. 3. Aufl. 1852. Octav, 200 S.

Der Katholik. Religiöser Volkskalender für Belehrung und Unterhaltung. Linz, Tagwerker, ab 1883, Kl.-Octav.

Kurzweilkalender, neuester, auf das Jahr 1882. Wels, Johann Haas, 1864 ff. Octav.

In einzelnen Jahren unter Redaction P. E. Wurms bis 90.000 Exemplare abgesetzt.

Kurzweilkalender, Oesterreicher, zu 15 kr., für das Jahr 1883 ff. Linz, Tagwerker.

Lehrervereinskalender. Linz, J. Wimmer, seit 18 .

Welser Landbote für das Jahr 18 . Wels, Haas.

Linzer Bote, illustrierter Kalender für Stadt- und Landleute auf das Jahr 18 . Linz, Tagwerker, ab 1888. Gr.-Octav.

Linzer Both, vergl. Bauernkalender.

Neuer Linzer Bote. Kalender für das Jahr nach Christi Geburt 18 . Linz, Tagwerker, ab 1885. Kl.-Octav.

Linzer Geschäfts- und Auskunftskalender für das Jahr 18 . Linz, Tagwerker, 1879 ff. Octav.

Linzer Kalender, 60er Jahre, dann Volksbote. Linz, M. Quirein. 2. Jahrg.

Linzer 17 kr.-Geschäfts- und Auskunftskalender für das Jahr 18 . ab 1858 Brunnthaler.

Oberösterreichischer landwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 18 . Herausgegeben von der k. k. Landw.-Ges. in Oest. o. d. E. Linz, 1870 ff.

Der Oberösterreicher. Geschäfts-, Volks- und Amtskalender für das Jahr 1854 ff., mit einem Schematismus der k. k. Behörden, der Reichs- und Landesvertretungen, der katholischen Geistlichkeit der Diözese Linz, der evangelischen Kirche, des Lehrpersonals, sämmtlicher Aerzte, Advocaten etc. Linz, Fink. Kl.-Folio.

Politischer Hausfreund. Jahrg. 1877 ff. Linz, lib.-pol. Ver., 1879. Octav, 112 S.

Katholischer Pressvereinskalender. Linz, seit 1870. Gr.-Quart.

Rieder Kalender. Ried, seit 1887, Langhans.

Sackkalender für das Jahr 18 . Linz, J. Wimmer.

Seit den 30er Jahren.

Der oberösterr. Stadt-, Land-, Haus-, Geschäfts- und Schreibkalender. 1835 ff. Linz, Joh. Weinmayrs sel. Wwe. (Wimmer). Gr.-Quart.

Steyrer Haus-, Geschäfts- und Schreibkalender. Steyr, Bruckschweiger, seit 1887. Gr.-Octav.

Illustrierter Steyrer Geschäfts- und Unterhaltungskalender. Steyr, Haas, seit 1888. Gr.-Octav.

Unterhaltungskalender, Linzer, für das Jahr 1878 ff. Linz, Tagwerker.

Illustrierter Volksbildungskalender. Ried, Langhans, 1884 ff.

Dannerbauer Wolfgang: **Eberstallzeller Volkskalender** auf das Jahr 1879. Linz, Pressverein. Octav, 68 S.

— **Kremsmünsterer Volkskalender** auf das Jahr 1878. Linz, Pressverein. Octav, 55. S.

Proschko Dr. Fr. I.: **Oberösterreichischer katholischer Volkskalender** für das Jahr 1859 bis 1866 ff. Linz, Huemers Wwe. & Danner, Octav. Anfänglich bei A. Eurich.

Volksvereinskalender. Braunau, ab 1871, Stampfl & Comp.
An die Mitglieder gratis.

Wandkalender. Gmunden, ab 18 . J. Habacher.

— grosser und kleiner. Wels, 18 ff. Haas.

— grosser und kleiner, für das Jahr 18 . Linz, J. Wimmer.
Seit den 30er Jahren.

Der Wanderer am See. Kalender. Gmunden, ab 18 . Habacher.

Wurm Ernst, P.: **Illustrierter Welser Kalender** für das Jahr 1879 ff. Wels, Birlbauer.

Amböck Franz Paul: **Schematismus** des sämmtlichen Lehrpersonals der Volksschulen in Oesterreich ob der Enns. Zusammengestellt und herausgegeben vom pens. Schulleiter F. P. A. Linz, Korb, 1883. Octav, 187 S.
Seit 1876. Schulschematismen existieren seit 1838.

Linzer Diözesan-Schematismus über den Personalstand der Geistlichen der Diözese. Linz, 1801 bis zur Gegenwart. K.

Diözesan-Schematismus für die Diözese Linz, mit Angabe aller Filialkirchen und Kapellen, der Seelenzahl der Pfarreien, doch ohne Angabe der einzelnen Gemeinden. Linz, 1854.

Obderennsische Schematismen. Linz, 1782 bis 1858. K.
Auch Instanzkalender und Provinzialhandbuch betitelt: von 1839 an im Verlage des Museums Francisco-Carolinum.

Schematismus der obderennsischen Abtheilung des innerösterreichischen Vereins zur Unterstützung der Industrie und Gewerbe. Linz, 1841 bis 1843. Octav, 3 Bde. G. V.

— über die dem Mandatariate Ried angehörenden Mitglieder des innerösterreichischen Industrie- und Gewerbevereins. Ried, 1844. Octav, 1 Bd. G. V.

Dannerbauer Wolfgang, P.: Hundertjähriger **General-Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz,** vom Jahre 1785 bis excl. 1885. Linz, Pressverein. Erscheint in Heften à 7 Bogen. Gr.-Octav, 2 Bde., 1. Bd. 7 Hfte., 2. Bd. 4 Hfte. 1889 beendet.

Schmieder Pius: **Historischer Schematismus der Pfarreien des Linzer Bisthums.** Mscr. im Bes. des Autors.

E. Vereine, Institute und Corporationen.

Ackerbauschule zu Irnharting. Programm, vergl. XXII. A. L. G.

Verein der Aerzte Oberösterreichs, gibt seit 1871 Jahresberichte heraus.

Actiengesellschaft, Kleinmünchener Baumwollspinnerei und mechanische Weberei. Geschäftsberichte für 1876 ff.

Schärdinger Granit-Actiengesellschaft. Geschäftsbericht für 1872, 1874, 1875.

Jahresbericht der Section Linz des **Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.** 1874 ff.

Jahresbericht des **Arbeiter-Bildungsvereins für Linz und Umgebung.** Linz, 1870 ff. Mus.

Statuten des katholischen **Arbeiterhilfsvereins** unter dem Schutze des heiligen Joseph. Linz, Huemers Wwe., 1854. Octav.

Statuten der **Bank für Oberösterreich und Salzburg.** Linz, 1870. (1874.) Octav.

Bericht des Verwaltungsrathes der **Bank für Oberösterreich und Salzburg.** Linz, 1869 ff., Feichtinger. Gr.-Quart.

Grundbestimmungen für das **Schutzhaus zur Aufnahme für unheilbare Kranke.** Linz, Pressverein, 1883. Kl.-Octav, 8 S.

Vergl. Vincentiusverein, siehe Haus der Barmherzigkeit für unheilbare Kranke.

Jahresbericht des vom Vincentiusverein in Linz gegründeten **Hauses der Barmherzigkeit** für arme unheilbare Kranke. Linz, Pressverein, 1883 ff. Gr.-Quart.

Statuten des oberösterreichischen **Bauernvereins.** Linz, Tagwerker, 1881. Octav, 8 S. Organ: Oesterreichischer Bauernfreund, vergl. S. 350.

Provinzial-Blindenanstalt zu Linz, vergl. XXII. A.

Geschäftsbericht der Oberösterreichischen **Baugesellschaft** für die Bauperiode vom 1. Jänner bis 31. December 1871 ff. Linz, Feichtinger. Gr.-Quart.

Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns. Rechenschaftsbericht für 1848/49 ff. Linz, Feichtinger. Hefte. H. K.

Jahrhundert, erstes glorreiches, einer hochlöblichen unter dem Titel Maria Himmelfahrt im Collegio der Gesellschaft Jesu zu Linz im Jahre 1636 aufgerichteten und bestätigten Bruderschaft. Linz, 1736. Octav, 1. B. P.

Jahresbericht des **Vereins der Buchdrucker und Schriftgiesser Oberösterreichs** für das Vereinsjahr 1879 ff. Linz, Jos. Wimmer, 1880 ff. Gr.-Octav.

Relation des leitenden Ausschusses der **Bürgerlade zu Linz** über die Verwaltung des 10. bis 14. Ausschussjahres vom 1. Juli 1838 bis letzten December 1843. Linz, Huemer, 1844. Kl.-Octav, 28 S. Mus.

Jahresbericht des **Vereins zur Versorgung alter Bürger und Bürgerswitwen** (Bürgerversorgungsverein) von Linz. Gegründet im Jahre 1869. Linz, 1869 ff.

Verzeichnis der Mitglieder des **Katholisch-patriotischen Casinos für Linz und Umgebung** bis 1. December 1878 ff. Linz, Pressverein. Kl.-Octav, 14 S.

Deutscher Club in Linz. Statuten 1883. Thätigkeitsberichte, hält Vorträge ab, von denen bisher im Druck erschienen:

Bahr Hermann: Ueber Rodbertus. Linz, 1885.

Beurle C., Dr.: Die Zolleinigung Oesterreichs mit dem deutschen Reiche. — Die amerikanische Antichinesenbill,

Fischer-Colbrie Alf. Heinrich Leuthold: Ein Lebensbild eines deutschen Dichters.
Lötsch Ant., Dr.: Friedrich List.
Nicoladoni Ant., Dr.: Die Faustsage.
Scala Rud. v., Dr.: Geschichte und Dichtung.
Scheichl Franz, Dr.: Robert Hamerling.
Teutschmann Karl, Dr.: Der deutsche Zollverein und die Zolleinigung mit Oesterreich.

Statuten des **Deutschen Vereins für Oberösterreich in Linz.** 1885. Octav, 5 S. Mus.

Vergl. liberal-politischer Verein, dessen Vereinsgaben, vergl. XX.: Zeitgeschichte und Nachträge.

Deutschnationaler Verein für Oberösterreich und Salzburg. 1888. Veröffentlichte mehrere politische Flugschriften. Vergl. Nachträge.
— Bericht über die gründende Versammlung im Kyffhäuser. Juli, 1888.

Jahresbericht des Linzer **Dienstboten-Unterstützungsvereins.** Linz, Pressverein, 1872 ff. Octav. Mus.

Statuten des Linzer **Diözesan-Kunstvereins,** unter dem Schutze des heiligen Lukas. Linz, Huemers Wwe. & Danner, 1859.

Dombauverein, vergl. auch XXIV. A., gibt Monatsausweise und Jahresberichte heraus, die den Tagesblättern beigelegt werden.

Erste k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft. Rechnungsabschluss für 1859 ff. H. K.

Jahresbericht des Linzer **Eislaufvereins** über das 1. Vereinsjahr 1870.

Erlosch 1879.

K. k. priv. Elisabethbahn. Geschäftsberichte für 1860 ff. bis 1881. Hefte. H. K.

Jahresbericht der **k. k. Fachschule für Holzschnitzerei und Tischlerei in Ebensee,** vergl. XXII. A.

Jahresbericht der **k. k. Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung zu Hallstatt,** vergl. XXII. A.

Programm der **k. k. vereinigten Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie,** vergl. XXII. A.

Vereinigte Versuchsanstalt und Lehrstätte für Eisen- und Stahlgewerbe. Steyr. 1 Hft. Gr.-Octav, o. J., 16 S.

Jahresbericht der **k. k. Webereifachschule zu Haslach,** vergl. XXII. A.

C. S.: Die **oberösterreichische wechselseitige Feuerversicherungs-Anstalt zu Salzburg** in ihren höchst wohlthätigen Resultaten vom Jahre 1822 bis 1838/39. „Linzer Ztg." 1840, Nr. 191, 192.

Landesverband der oberösterreichischen Feuerwehren, seit 1869. Statuten. Wels, 1884, Birlbauer. Octav, 8 S. Vereinsorgan: Zeitschrift der oberösterreichischen Feuerwehren, seit 1885.

Die Vereinspublicationen erfolgten bis 1885 in losen unregelmässig erscheinenden Blättern.

Gauverband der freiwilligen Feuerwehren der Salzburger- und oberösterreichischen Grenzmärkte: Mattighofen, Mondsee, Frankenmarkt, Neumarkt, Uttendorf und Strasswalchen. Mattighofen, 1874.

Jahresbericht der **freiwilligen Feuerwehr der Landeshauptstadt Linz.** Linz, Jos. Wimmer, 1869 ff. Octav. Mus.

Jahresbericht der **freiwilligen Feuerwehr in Urfahr.** Urfahr-Linz, Krausslich, 1877 ff. Mus.

Rechenschaftsbericht des **Ersten Fischereiclubs für Oberösterreich** in Linz, über das Jahr 1872 ff. bis 1878. Linz, Tagwerker, Octav. Mus.

Gegründet 1868, infolge Beschlusses des Ersten österreichischen Fischzüchtertages zu Kammer. 1879 in Oberösterreichischen Fischereiverein umgewandelt; vergl. auch XXVI. B.

Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen **Fischereivereins** in Linz über die Jahre 1879 und 1880 ff. Linz, Eurich. Gr.-Octav. Mus.

Oberösterreichischer Schutzverein für Jagd und Fischerei in Linz.

Gab bis Mai 1886 zwanglose Hefte heraus. Seit Juli 1886 ist Vereinsblatt: das neue Centralorgan sämmtlicher österreichischer Jagdschutzvereine. Wien, jährl. 10 mal.

Jagd- und Fischereischutzverein für den Innkreis in Ried. Jahresbericht. Ried, Langhans, 1878 ff. Gr.-Quart.

Jahresbericht der **k. k. Forst- und Domänen-Direction für Oberösterreich und das Salzkammergut in Gmunden.** Gmunden, 1878 ff.

Berichte des **Forstvereins für Oesterreich ob der Enns** für 1880, 1885. Gmunden. 2 Hfte. (Nr. 569.) H. G.

Berichte der Vereinsleitung des politischen Vereins **„Fortschritt“** für den Wahlbezirk Vöcklabruck über die abgelaufene Landtagssession 1868 und 1869. Wels, Haas, 1868 bis 1869. Octav, 48 und 37 S. B. P.

Patriotischer Frauenhilfsverein für Oberösterreich.

Berichte seit 1880. Feichtinger. Octav.

Das Statut der **Linzer Fruchtbörse** sammt den Gesetzen vom 1. und 4. April 1875, dem Regulative für die Ausmittlung der Curse und den Bestimmungen für den Geschäftsverkehr. (Usancen.) Linz, Tagwerker, 1878. Octav, 88 S. Mus.

Jahresbericht des **Gesangvereins Gutenbergbund** in Linz über das Vereinsjahr 1881/82 ff. Linz, Wimmer. Gr.-Octav.

Statuten des **Gesellenvereins** in Linz. Gegründet am 2. Mai 1852. Linz, Huemers Wwe., 1854. Octav. B. P.

Bericht über Stand und Wirksamkeit des katholischen **Gesellenvereins** zu Linz von seiner Gründung im Monate März 1852 bis zum 1. Mai 1862. Linz, Feichtinger, 1862 ff. Octav. B. P.

Bericht des oberösterreichischen **Gewerbevereins** über seine Thätigkeit im abgelaufenen Jahre. Linz, ab 1842. Gr.-Quart.

Bericht des **Linzer Gemeinderathes** über seine Thätigkeit in den Jahren seit 1876 ff. Mus., H. G.

Geognostisch-Montanistischer Verein. Geologische Anstalt. Stauber, Ephemeriden. XXXIX. S. 385 bis 389. K.

Jahresbericht und Schulprogramm des **k. k. Staats-Obergymnasiums in Freistadt**, vergl. XXII. A.

— des **k. k. Obergymnasiums in Kremsmünster.** Kremsmünster, ab 1851 ib.

— des **k. k. Staatsgymnasiums in Linz.** Linz, ab 1852 ib.

— des **k. k. Staats-Obergymnasiums in Ried.** ib.

Handelsakademie Linz. Organisations-Statut. Jahr.-Ber. 1883 ib.

Handelsgremium Linz. Jahr.-Ber. 1885 ff.

Handels- und Gewerbekammer Linz. Jahresberichte für die Jahre 1851, 1852, 1854 bis 1856.

Hauptberichte für die Jahre 1853, 1857 bis 1859, 1860 bis 1862.

Summarische Berichte für die Jahre 1868, 1869, 1863 bis 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1876, 1877, 1878, 1879, 1887.

Statistische Berichte für die Jahre 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863 bis 1867, 1870.

Statistische Berichte über die gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse Oberösterreichs in den Jahren 1870 bis 1875, 1876 bis 1880, 1881 bis 1885.

Auszug aus dem statistischen Berichte von 1854 bis 1862.

Geschäftsordnung. Linz, Wimmer, 1885. Gr.-Octav, 16 S.

Statistische Daten betreffend die volkswirtschaftlichen Zustände Oberösterreichs 1870. H. K.

Enthaltend die Daten 1863 bis 1867.

Dienstpragmatik für die Beamten und Diener der Handels- und Gewerbekammer Oberösterreichs. Linz. 1878.

Industrie- und Commercialbank für Oberösterreich und Salzburg in Linz. Jahr.-Ber. für 1869 bis 1872.

Verfassung des **Bürgerlichen Infanteriecorps** in der k. und auch k. k. Hauptstadt Linz im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns. Linz, o. J., mit Feichtinger'schen Schriften. Octav, 22 S. Mus.

Statuten der **Israelitischen Cultusgemeinde Linz-Urfahr.** Linz, Wimmer, 1874. Octav, 14 S.

Jahresbericht des **Kaufmännischen Vereins in Linz.** Linz, Feichtinger, 1868 ff. Octav.

Statuten des im Jahre 1850 errichteten **Krankeninstituts für Handlungscommis in Linz.** Linz, Huemers Wwe. & Danner, 1857. Octav. B. P.

Kremsthalbahngesellschaft. Rechnungsabschlüsse für 1881 ff.

Jahresbericht d. **Oberösterreichischen Kunstvereins.** Linz, 1851 ff. Octav.

Statuten des **Vereins bildender Künstler und Kunstfreunde in Linz.** Linz, Eurich, 1865. Octav.

Mitgliederliste und Jahresbericht 1865 bis 1877.

Patriotischer **Landeshilfsverein der österreichischen Gesellschaft vom rothen Kreuze.** Statuten. Linz, 1822. Gr.-Quart, 12 S. Jahresberichte seit 1879/80, Gr.-Octav. Feichtinger.

1864 als oberösterreichisches Hilfscomité für die k. k. Truppen begründet, 1879 neu umgestaltet.

Statuten der **k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Oesterreich ob der Enns.** Linz, Eurich, 1861. Gr.-Octav, 15 S.

Gibt die Landwirtschaftliche Zeitschrift heraus; vergl. S. 354.

Verzeichnis der Bücher der Bibliothek der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Oesterreich ob der Enns. Linz, Feichtinger, 1888. Kl.-Octav, 57 S.

Jahresbericht der **k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Linz,** vergl. XXII. A.

Oberösterreichischer Lehrerverein. Gegründet 20. Mai 1866. Statuten.

Gibt die Lehrervereinszeitschrift seit 1869 heraus; vergl. S. 35.

Bericht über die Thätigkeit des **Liberal-politischen Vereins** in Linz im ersten Vereinsjahr 1869 ff. Linz, Feichtinger, 1870. Octav.

Vergl. Deutscher Verein.

(Tuma J.) Jahresbericht des **Liberalen Vereins in Wels** über das erste Vereinsjahr vom 11. Februar 1868 bis 12. Februar 1869 ff. Wels, Haas, 1869. Gr.-Octav, 8 S.

Chronik der **Liedertafel Frohsinn** in Linz, umfassend den Zeitraum vom 17. März 1840 bis Ende März 1870. Herausgegeben vom Vereinsausschusse. Linz, Feichtinger. Octav, 1 Bd. B. P.

Jahresbericht der **Liedertafel Frohsinn** in Linz über das Vereinsjahr 18 . Herausgegeben vom Vereinsausschusse. Linz, Wimmer, 1845 ff. Octav.

Bericht des **Männergesangvereins Sängerbund** in Linz über seine Thätigkeit vom 28. September 1857 bis 29. September 1882. Linz, Eurich, 1882. Gr.-Octav, 249 S.

Jahresbericht des **Männergesangvereins Sängerbund.** Linz, Eurich, 1857 ff. Octav.

Statuten des **Verbands oberösterreichischer Müller und Mühlen-Interessenten** des politischen Amtsbezirkes Perg. Linz, Feichtingers Erben, o. J. 1876.

Statuten des **Museums Francisco-Carolinum in Linz.** Linz, Wimmer, 1885. Gr.-Octav, 15 S. Mus.

Geschäftsordnung für das **Museum Francisco-Carolinum in Linz.** Linz, 1877. Gr.-Octav, 11 S. Mus.

Chmel J.: **Museum zu Linz.** Mit Angabe der interessantesten Handschriften der Hoheneck'schen Sammlung im o.-ö. ständ. Archiv. Chmel in Kaltenböcks Zeitschr. 1835, Nr. 84, 85, 86. K.

Dr. Ad. Dürrnberger: Festrede, gehalten bei der Festfeier des 50jährigen Bestandes des **Museums Francisco-Carolinum in Linz** am 19. November 1883. Linz, 1883.

C. Ehrlich: Zur Chronik des **Museums Francisco-Carolinum.** Mus.-Bl. 1844, Nr. 27, 28, 32.

— Das **Museum Francisco-Carolinum** in Uebersicht seiner Sammlungen. Linz, 1866.

— Das **Museum Francisco-Carolinum.** „Linzer Ztg." 1872, Nr. 259, 260.

Gaisberger Jos.: Quartalberichte über das **Museum Francisco-Carolinum** im „Oesterr. Bürgerbl." Vom Juli 1835 bis Juni 1839. Wzb.

— Zur Chronik des **Museums Francisco-Carolinum.** Mus.-Bl. 1840, Nr. 9, 10, 12, 16, 22. Mus.-Bl. 1841, Nr. 14, 20, 21, 22.

— Besuch des Erzherzogs Franz Karl im **Museum.** l. c. 1841, Nr. 21, und 1844, Nr. 27.

Das **Museum Francisco-Carolinum** und die ständische Bibliothek daselbst. Stauber, Ephemeriden. XXXVIII. S. 377 bis 384.

H.: Der **Bau des neuen Museums** im Lichte der Wahrheit. Linzer „Tages-Post" 1879, Nr. 202, 204, 205, 210, 212.

H—th.: Zum **Baue eines neuen Museums in Linz.** Linzer „Tages-Post" 1879, Nr. 161, 162, 163, vergl. auch Nr. 238, 239, 240, 259.

J. M. Kaiser: Das **Museum Francisco-Carolinum in Linz.** Beiträge zur Entwicklungsgeschichte dieser vaterländischen Anstalt. Linz, 1875. XXXIII. Jahr.-Ber. d. Mus., 28. L.-B.

— Zum **Neubau eines Musealgebäudes in Linz.** „Linzer Ztg." 1875.

— Das **Urkundenbuch des Landes ob der Enns.** l. c. 1876.

— Unsere **Kunstindustrie und die Museen.** l. c. 1877.

— **Unser künftiges Museum.** l. c. 1877.

— Die literarische Thätigkeit des **Museums Francisco-Carolinum in Linz** während dessen 50jährigen Bestandes von 1833 bis 1883. Linz, 1883. XLI. Jahr.-Ber. d. Mus. 35. L.-B.

Mit einer Einleitung: Die wichtigeren chronologischen und Personaldaten des Musealvereins.

— Geschichtlicher Ueberblick der Entwicklung des **Museums Francisco-Carolinum. 1833 bis 1883.** Festschrift. Linz, 1883. Die Sammlungen des Museums.

Ebendaselbst.

Ad. Winkler: Das oberösterreichische **Museum Francisco-Carolinum in Linz.** Bei Gelegenheit der Weltausstellung in Wien 1873 zusammengestellt vom Verwaltungsrathe der Anstalt. Linz, 1873. K.

Relation des Ausschusses der **Gesellschaft der Musikfreunde in Linz.** Linz, 1822 ff. Mus.

Statuten der **Gesellschaft der Musikfreunde in Linz.** Linz, Huemer, 1841. Octav, 16 S. Mus.

Bericht über das Wirken des **Musikvereins in Linz** während seines 50jährigen Bestandes 1821 bis 1871. Linz, 1871.

Schulordnung des **Musikvereins in Linz.** Linz, 1868. Octav, 16 S. Mus.

Naturwissenschaftlicher Verein in Linz. Jahr.-Ber. und Aufsätze seit 1870.

Jahresbericht der **k. k. Oberrealschule in Linz,** ab 1851. vergl. XXII. A.

— **in Steyr,** ab 1863. ib.

Jahresbericht des **Vereins der ewigen Anbetung des Allerheiligsten Altarssacramentes** und zur Ausstattung armer Kirchen Oberösterreichs. (Paramentenverein für Oberösterreich.) Linz, Pressverein, 1878, 1880. Octav, 20 S.

Zur Geschichte des katholischen **Pressvereins in Linz.** Oberösterr. Pressvereinskalender, begonnen im I. Jahrg. 1882 und seither fortgeführt. K.

Privatblindeninstitut Linz, vergl. Blindenanstalt.

Bericht über die Entwicklung des **Linzer Rudervereins „Ister"** von seiner Gründung bis Ende Februar 1882. Linz, Wimmer, 1882. Gr.-Octav, 30 S.

Jahresbericht des **Linzer Rudervereins „Ister"** über das abgelaufene Vereinsjahr 1882. — 1883: Octav, 18 S. — 1884 bis 1885: Quart, 40 S.

K. k. priv. Kronprinz Rudolfbahn. Geschäftsbericht für 1868 ff. bis 1882. H. K.

Satzungen des oberösterreichischen **Sängerbundes.** Linz, Feichtinger, 1863. Octav.

Deutscher Schulverein. Ortsgruppe Linz. (Nr. 30.)

(Dr. A. Nicoladoni): Deutsche Festtage zu Pfingsten 1883 aus Anlass der 3. Hauptversammlung des **Deutschen Schulvereins.** Herausgegeben vom „Deutschen Club in Linz". Linz, 1883. Octav, vergl. XX. B., S. 341.

Bericht des **Vereins zur Förderung der Seidencultur in Oberösterreich** für die Periode vom 14. Mai 1860 bis 31. December 1861, nebst den Berichten über die am 30. December 1862 und 30. December 1864 abgehaltenen Generalversammlungen. Linz, Huemers Wwe. & Danner, 1862 bis 1864. Octav. beig. B. P.

Bericht über die Resultate der am 27. December 1848 stattgehabten ersten und der am 30. Jänner 1849 erfolgten zweiten Generalversammlung des **Vereins zur Errichtung einer allgemeinen Sparcasse** und einer damit in Verbindung stehenden Leihanstalt auf Handpfänder in Linz, sammt Mitgliederverzeichnis. Linz, Eurich, 1849, 52 S. — Bericht der dritten und vierten Generalversammlung. Linz, 1849. 16 S. ff.

Rechnungsabschluss der **Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz** zu Ende des Jahres 1849. ff.

Erscheint jährlich. Gr.-Quart. Eurich, dann Feichtinger.

Denkschrift des 25jährigen Bestandes der **Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz.** Linz, Feichtinger, 1874. Gr.-Quart, 46 S.

Sparcasse-Jahresberichte, resp. Rechnungsabschlüsse:
Statuten vom Gründungsjahre, auch für die folgenden Institute.
Braunau, 1861 ff. Ber.
Eferding, err. 1860. Ber. 1864 ff.
Enns, err. 1870. Ber. 1875 ff.
Florian, St., 1856. Ber. 1858 ff.
Freistadt, 1866. Ber. 1867 ff.
Gmunden, 1859. Ber. 1859 bis 1870, 1872 ff.
Grein, 1856. Ber. 1859 ff.
Grieskirchen, 1872. Ber. 1873 ff.
Grünburg, 1878. Ber. 1879 ff.
Haag, err. 1879. Jahr.-Ber. 1880 ff.
Haslach, 1874. Jahr.-Ber. 1875 ff.
Ischl, 1863. Jahr.-Ber. 1864 bis 1865, 1867 bis 1876, 1878 ff.
Kirchdorf, 1868. Jahr.-Ber. 1869 bis 1870, 1872 ff.
Lembach, 1861. Jahr.-Ber. 1861 bis 1870, 1872 ff.
Leonfelden, 1877. Jahr.-Ber. 1877 ff.
Linz, Allgem. Sparcasse, 1849. Jahr.-Ber. 1869 ff.
— Städt. Sparcasse, 1888 ff.
Mattighofen, 1877. Jahr.-Ber. 1878 ff.
Mauerkirchen, 1858. Jahr.-Ber. 1861 bis 1862, 1864 ff.
Mauthausen, 1866. Jahr.-Ber. 1866 ff.
Mondsee, 1887. Jahr.-Ber. 1887 ff.
Neufelden, 1872. Jahr.-Ber. 1872 bis 1875, 1878 ff.
Obernberg, 1872. Jahr.-Ber. 1872 bis 1873, 1875, 1877 ff.
Otensheim, 1885. Jahr.-Ber. 1885 ff.
Perg, 1865. Jahr.-Ber. 1865 bis 1866, 1868 bis 1874, 1876 ff.
Peuerbach, 1876. Jahr.-Ber. 1877 ff.
Ried, 1867. 1868 ff.
Rohrbach, 1869. Jahr.-Ber. 1869 ff.
Schärding, 1863. Jahr.-Ber. 1863 ff.
Schwanenstadt, 1872. Jahr.-Ber. 1873 bis 1874, 1876 ff.
Steyr, 1857. Jahr.-Ber. 1859 bis 1870, 1872 bis 1873, 1875 ff.
Urfahr, 1875. Jahr.-Ber. 1877 ff.
Vöcklabruck, 1867. Jahr.-Ber. 1868 bis 1870, 1872 ff.
Wels, err. 1861. Jahr.-Ber. 1861 bis 1870, 1872 bis 1873, 1875 ff.
Weyer, 1872. Jahr.-Ber. 1873, 1875, 1877 ff.
Windischgarsten, 1875. Jahr.-Ber. 1878 ff.

K. k. österreichische Staatsbahnen. Verwaltungsbericht im Geschäftsjahr 1882 ff. Wien.

Stadtgemeinde Linz (Mus.), vergl. auch Gemeinderath, S. 359:
Armenstatut. 1876. Folio, 32 S.
Armenwesen. 1823. Octav, 70 S.
Feuerordnung. 1816, 1851, 1861. Linz, 1875. Kl.-Octav, 12 S.
Gemeindestatut für die Stadtgemeinde Linz. 1867. Gr.-Quart, 24 S.

Gottesackerordnung. Linz, 1875. Kl.-Octav, 17 S.
Marktordnung. Linz, 1876. Gr.-Octav, 12 S. Mus.

Auszug aus dem Rechnungsabschlusse der **Stadtgemeinde Steyr** und der städtischen Versorgungsanstalten für das Jahr 1886 bis 1887. Steyr, 1887. 1 Hft. H. K.

Bericht über die Thätigkeit des **Stenographenvereins in Linz** im Vereinsjahr 1868/69 ff. Linz, Feichtinger. Gr.-Octav.

Steyrermühle, Papierfabriks- und Verlagsgeschäft. Geschäftsberichte für 1875 ff.

Verein der Techniker in Oberösterreich. Jahresbericht für das Vereinsjahr 1881/82 ff. Linz, Feichtinger. Gr.-Octav.

Statuten des **Vereins gegen Thierquälerei** in dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns und in dem Herzogthume Salzburg. Linz, Eurich, 1846. Octav.

Gab in den 50er Jahren eine eigene Zeitschrift heraus; vergl. S. 350. 1885 neu begründet.

Erster Jahresbericht des **Linzer Thierschutzvereins.** Vereinsjahr 1885 bis 1886 ff. Linz, Eurich, 1886. Gr.-Octav, 31 S.

Neu gegründet 1885.

Oesterreichischer Touristenclub. Section Linz. Jahresberichte im Centralorgan.

Krakowitzer Ferd., Dr.: Das Wirken der Section Gmunden des **Oesterreichischen Touristenclubs** während ihres 10jährigen Bestehens 1877 bis 1887. Geschildert von ihrem derzeitigen Vorstande Dr. F. K. Gmunden, Selbstverlag. Gr.-Octav, 36 S.

Jahresbericht des **Linzer Turnvereins** für das Vereinsjahr 1862/63 ff. Linz, Huemers Wwe. Quart, seit 1864 in Octav.

Taubstummen-Lehranstalt in Linz, vergl. XXII. A.

Pezolt Ludwig und Hagn Jul.: Rückblick auf die Thätigkeit des **oberösterreichisch-salzburgischen Turngaues** von seiner Gründung 1866 bis 1882. Salzburg, 1882. Gr.-Octav, 60 S.

— Handbuch für den **Turngau Oberösterreich-Salzburg,** enthaltend die Bestimmungen für die deutsche Turnerschaft. Salzburg, Oellacher, 1888. Octav, 26 S.

Verschönerungsverein der Stadt Linz und ihrer Umgebung, Jahresberichte.

Statuten des **Linzer Veteranenvereins.** Linz, Feichtinger, 1868. Gr.-Octav, 25 S. Mus.

Zweiter Jahresbericht des **Rieder Vincentiusvereins.** Ried, Kränzl, 1856. B. P.

Jahresbericht des **Vincentius-Wohlthätigkeitsvereins in Linz und Urfahr** für das Jahr 18 .

Jahresbericht des **Oberösterreichischen Volksbildungsvereins** 1874 ff. Linz, Wimmer. Gr.-Octav.

Gibt seit 1886 den „Volksboten“ heraus; vergl. S. 352.

Oberösterreichischer Volkscredit. Jahr.-Ber. für 1878 ff. Braunau, Stampfl, Gr.-Quart.

Satzungen des **Ersten Linzer Volksküchenvereins.** Linz, Wimmer, 1887. Kl.-Octav, 8 S.
Gibt Berichte über seine Wirksamkeit heraus.

Volksverein, katholischer, für Oberösterreich.
Gab bis zum Erscheinen des „Volksboten" Vereinsgaben heraus; vergl. Nachträge.

Statuten der **Vorschussvereine** nach Raiffeisen. Linz, Feichtinger, 1888. Kl.-Octav, 20 S.

Oesterreichische Waffenfabriks-Gesellschaft. Geschäftsbericht für 1871/72 ff. Hefte.

XXI. Staatswissenschaftliches.

A. Gesundheitsverhältnisse, Ethnographie, Volksbewegung.

Ueber das **Armenwesen** in Oberösterreich. Arch. d. Mus. **13,** 29/e, 34, 38/10, 39/106 und 122, 40/122. B. 8, Fasc. 17; speciell das „Bettelwesen" **13,** Fasc. 38 bis 41. K.

Armenwesen. Bekanntmachung des k. k. Mühlkreisamtes über das Armenwesen der k. k. Provinzialhauptstadt Linz. Linz, akad. Kunst-, Mus. u. Buchhdlg., 1823. Octav, 70 S. Mus. B. P.

Armeninstituts-Rechnung von Linz, 1823. „Linzer Ztg.", 30. April 1824.

Stand der **Armeninstitute** im Mühlkreise, 1826. „Linzer Ztg." 1827, Nr. 20.

Ausweise über **Geburten und Trauungen** in Oesterreich ob der Enns. 1825 bis 1829. Arch. d. Mus. **13.** f. 30/e. K.

Der Bader und Wundärzte **Handwerksordnung,** erneuert unter Leopold I. 1662 für Oberösterreich. Mscr. d. Mus. Nr. 186. K.

Bergthaler Karl: Statistische Daten betreffend die **Gebär-, Findel- und Irrenanstalt zu Linz.** Linz, Wimmer, (1864). o. J. Octav, 27 S.

Bericht über das **Spital für mittellose Gesellen und Dienstboten in Frankenburg.** „Gmundner Wochenbl." 1855, Nr. 42.

Die Bewohner des Gosauthales, nicht Bojer, sondern Rhätier. „Kaltenb. Zeitsch." 1837, Nr. 81. Htm.

Bidermann: **Die Romanen und ihre Verbreitung in Oesterreich.** Graz, 1877. K.

Dr. Veit v. Blischer: Sonderbare Fragen über 1714 zu Linz geborner zusammengewachsener **Zwillinge.** Ridler, österr. Arch. Bd. I., 1831. Nr. 85. K.

Observatio physica de Gemellis cum utroque latere usque ad umbilicum concretis. Zwillingsgeburt einer Eva Maria Hagerin bei Linz vom 24. Mai 1714. Drucksch. in Folio, 3 S. Lateinische Abhandlung von Med.-Dr. Vitus de Blischer. Schliesst: „Dabam ex Museo meo Lincii 2. Junii Anno 1714". Auf der vierten Seite in Kupferstich die Abbildung dieser Zwillingsgeburt; gezeichnet mit „J. Becker sc.". Landes-Arch. M. II. Kr.

Cometstern. Vnderricht / Von dem Wundergrossen Comet-Stern / So in diesem lauffenden 1681isten Jahr mit Schröcken der gantzen Welt am Himmel erscheinet. Mit Fleiss zusammen getragen / vnd observirt worden von einem Priester der Societ. JESU. Gedruckt zu Lintz / Bey Joh. Jacob Mayr / Im Jahr 1681. Quart. Titelblatt Kupfer. 17 Bl. Kr.

Czoernig Karl, Freih. v.: **Ethnographie der österreichischen Monarchie.** Mit einer ethnographischen Karte in 4 Blättern. Herausgegeben von der k. k. Direction der administrativen Statistik. Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1857. Kl.-Folio, 3. Bd. Ee. V. 12. B. P.

Vergl. Petermann, Mitth. 1858, S. 143, 298.

Duftschmid Caspar: Beleuchtung der in Oberösterreich gegen die **Kuhpockenimpfung** herrschenden Vorurtheile. Linz, 1808. Octav, 1 Bd.

Dr. J. G. Egger: **Medizinische Topographie und Ethnographie von Niederbaiern.** Octav, 148 S. Naturhistorischer Verein in Passau. IV. 1860.

Ehrlich Fr. C.: **Oberösterreich in seinen Volksverhältnissen.** Eine gedrängte Darstellung derselben nach dem gegenwärtigen Standpunkte mit Rückblicken auf die Vergangenheit.

Unvollendet; die Materialien dazu kamen nach letztwilliger Anordnung des Verstorbenen in meinen Besitz.

Ficker A.: Beschäftigung und Erwerb der **Bewohner des österreichischen Alpengebietes.** Jahr.-Ber. d. österr. Alp.-Ver. Bd. VII., pag. 221.

Enthält auch über Bevölkerung des Gebietes und die Werke des Menschen Daten.

— **Der Mensch in den Alpen.** Jahr.-Ber. d. österr. Alp.-Ver. 1867. K.

Ueber die Vornahme der **Fleischbeschau auf dem Lande.** Linz, Feichtinger, 1875. Kl.-Octav, 21 S.

Hammerschmied J., Dr.: Die **sanitären Verhältnisse und Berufskrankheiten** der Arbeiter bei den k. k. österreichischen Berg-, Hütten- und Salinenwerken und Forsten. Wien, 1873. Ref. Verh. geol. R. 1873, pag. 316.

Auf Veranlassung des k. k. Ministeriums für Finanzen und Ackerbau. Der Boden im Verhältnisse zu den Epidemien.

Höfler M.: **Volksmedizin und Aberglaube** in Oberbaierns Gegenwart und Vergangenheit. Mit einem Vorworte von Fr. v. Hellwald. München, 1888. Stahl. XII., 244 S., 2 Tafeln.

Für Oberösterreich sehr wichtig.

J. G. A. v. Hoheneck: Protocollum über die **Contagions-Grenzbewachung** (Contumazanstalten) und Verpflegung der Gartgeher. 1713. 2 Folio-Bde. Mscr. Ständ. Arch. in Linz. (Schlüsselberger Arch. Nr. 4.) K.

Kurtze **Infections-Ordnung** für die Arme Nothleydendte Gemaindt auff dem Landt. Gedruckt in der Kayserlichen Haupt Statt Lintz / bey Maria Kürnerin / Wittib. Im Jahre 1649. Einblattdruck mit breiter Bordure. (Land.-Arch. J. III. 105.) Kr.

Vernewrte Infections-Ordnung der kayserl. Haubt-Stadt LINTZ im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennss. Wie sich mit Medicin / Wohnungen vnd andern / ein Jeder / sowohl Gesunder als Kranker / zuverhalten hat. Gedruckt zu Lintz / Bey Joh. Jacob Mayr. Im Jahr / 1679. Gr.-Quart, 7 S. Kr.

Karajan Th., R. v., Dr.: **Das Findelwesen in Oesterreich.** Vortrag. Ver. f. Landesk. Niederösterr. I., 83 bis 87, 95 bis 98.

Kirchsteiger Math.: Grundsätze zur Errichtung und Verwaltung einer unter allen Zeitumständen dauerhaften **Armenanstalt.** Linz, 1818. Octav, 1 Bd. B. P.

Kissling Adolf, R. v., Dr.: Beiträge zu einer Geschichte der **Sanitätsverhältnisse Oberösterreichs** mit besonderer Berücksichtigung der Pestinvasionen im 17. Jahrhundert. Mus.-Ber. 1887. Octav, 105 S.

— **Sanitätsbericht von Oberösterreich** (1819 bis 1887). Herausgegeben vom k. k. oberösterreichischen Landessanitätsrathe in Linz. Linz, Wimmer, 1888. Gr.-Quart, 118 S.

Mit vielen Karten.

Knörlein Ant., Dr.: Beiträge zur Organisierung der landschaftlichen **Heil- und Pflegeanstalt für Seelengestörte zu Niedernhart.** Linz, 1866. Gr.-Octav. 80 S. Mus.

— Kurzgefasste Geschichte der **Heilanstalten und des Medicinalwesens in Linz.** XV. Jahr.-Ber. d. Mus. 10. L.-B. 1855. K.

Lammert G.: **Volksmedizin und medizinischer Aberglaube in Bayern und den angrenzenden Bezirken.** Mit hist. Einleitung u. 1 lithogr. Tafel. Würzburg, Julien, 1869. VI., 274 S.

(Linner R.): Die **Salubritätsverhältnisse der Stadt Linz** vom technischen Standpunkte. Linz, Feichtinger, 1868. Octav, 38 S.

Einführung von **Moorbädern** in der nächsten Nähe von Linz. Linzer „Tages-Post“ 1883, Nr. 127.

Elisabethbad in Urfahr.

Jos. Müller, Arzt und medicinischer Fachschriftsteller: **Handbuch der Medicinalgesetze** von 1740 bis 1800 in chronol. Ordnung. 1. bis 4. Bd. Linz und Prag, Credner. Gr.-Octav. K.

W. Obermüller: **Die Alpenvölker.** Hist.-ethnol. Forschungen. Wien, 1874. Octav. K.

Onderka, Protomedikus: Ueber **Medicinalreform in Oesterreich ob der Enns und Salzburg.** Linz, Huemers Wwe., 1848. Octav, 23 S.

Philos.- u. Med.-Dr. Ph. Persius v. Constorff: Kurzer und klarer Bericht, wie man sich zu Zeiten der **Pestilentz** und anderen in Oesterreich gewöhnlichen Seuchen dafür vorsehen und bewahren solle. Lintz (Marie Kürnerin Wittib), 1649. Octav, 205 S. B. P.

Neudruck, da Pröll (Hauswesen etc. 1889) bereits 1621 dieses Werk anführt; ib. S. 11.

Die **Pest im Erzherzogthume Oesterreich und in der Steiermark** im Winter 1679 bis 1680 (Ben Levi). Katholischer Wahrheitsfreund 1852, S. 52 und 65. Schl.

Pest-Amulet wider die Contagionskrankheiten, das ist ein so nutzbarer, als kleiner Unterricht, wie man zu Pestzeiten vor, in und nach der Gefahr sich zu verhalten habe. Steyr, 1739. Octav, 1. Bd. B. P.

Pestbüchel, das ist kurzer und sehr nützlicher Bericht, wie man sich zur Zeit der Pest verhalten solle. Linz, 1679. Duodez. B. P.

Taxe der in der umgearbeiteten österreichischen **Provincial-Pharmakopoe** enthaltenen Arzneien für das Jahr 1808. Linz, 1808. Octav, 1. B. P.

Prinzinger Aug. d. Ä.: Die **Markomannen-Bayern-Wanderungen.** In Mitth. d. Anthropol. Ges. zu Wien. N. F. IV. (1884.) Htm.

Pröhle H.: **Aus dem Kaiserstaat.** Schilderungen aus dem Volksleben in Ungarn, . . . Oberösterreich. Wien, 1849.

Rabl Karl: Ueber die **physische Beschaffenheit** der Bevölkerung in Oberösterreich und Salzburg. Oesterr.-Ung. in Wort und Bild. Heft 61 (4), S. 111 bis 118.

Ranke Johannes: **Die Schädel der altbayrischen Landbevölkerung.** Beitrag zur Anthropologie Bayerns. I. Bd. pag. 227 bis 286, II. Bd. pag. 1 bis 77, 3 Taf., III. Bd. pag. 108 bis 205, V. Bd. pag. 53 bis 249.

— **Beiträge zur physischen Anthropologie der Bayern.**

Hauptsächlich craniologische Studien altbayrischer Dörfer. Lebensbedingungen, denen ein Volk dauernd ausgesetzt, ändern auch den Habitus. Im Gebirge Rund-, im Flachland Langköpfe.

Dr. Franz Isidor Proschko: Die **Pest in Oberösterreich** im Jahre 1713. Linz, Oberösterreicher, 1861, pag. 103 bis 139.

Nach authentischen und bisher noch nicht veröffentlichten Original-Urkunden des landständischen Archivs in Linz.

Rohrer: **Versuch über die deutschen Bewohner der österreichischen Monarchie.** Wien, 1804. Octav, 1 Bd. B. P.

Oberösterreichisches Sanitätswesen:

Apothekerordnung.

Baderhandwerksordnung.

Epidemien.

Quacksalberei etc. Stauber, Ephemeriden. XVII. S. 254 bis 272. K.

Dr. M. Schasching: Die **Krankenanstalten in Linz.** Die Landesirrenanstalt. Linz, Fink, „Oberösterreicher", Kalender, 1869. S. 66 ff.

Dr. M. Schasching: Die **oberösterreichische Landesirrenanstalt zu Niedernhart** bei Linz. Linz, 1873. K.

Schiedermayr K., Dr.: Die **Sanitätsverhältnisse der Landeshauptstadt Linz** und der eventuelle Einfluss einer Wasserleitung auf dieselben. Vortrag des Referenten im oberösterreichischen Landessanitätsrathe. Linz, Feichtinger, 1882. Quart, 48 S. Mus.

Schleupneri (Joannis): Kunst und natürliche Beschreibung des giftigen pestilentzischen **Fiebers**, so in gemein die Ungerische Krankheit genannt wirdt. Linz, 1623. Duodez, 1. B. P.

Schober K.: Die **Deutschen in Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen und Krain.** Teschen, Prochaska, 1881. Octav, 269 S.

Bd. I.: Die Völker Oesterreich-Ungarns. Vergl. XI. A., S. 121.

Teutsche Schola Salernitana. / Derjenigen Lebens- / vnd Gesundheits-Mittlen / welche die weitberühmte vnd uralte Schul zu Salerno dem König von Engelland in Lateinischer Sprach zugeschrieben. Getruckt zu Lintz / bey Gregorii Kürner S. Erben / Im Jahr Christi / 1658. O. V. 26. B. P. Kr.

Schwerdling Johann: Kurzer Inbegriff aller **k. k. Verordnungen,** welche in Absicht auf das Leben und die Gesundheit der Menschen und Thiere vom Jahre 1740 bis 1800 ergiengen. Linz, 1812. Octav, 2 Bde. B. P.

Sebastiani, Jesus Maria Josef: Bericht von der **Pest,** oder kurze Instruction, wie man sich in contagiosischen Suchten, und absonderlich diess Jahr 1679 wider die grassierende Pest praeservative und curative verhalten soll. Linz, 1679. Duodez, 1 Bd. B. P.

Sepp Bernhard, Dr.: **Ein Volk von 10 Millionen,** oder der Bayernstamm, Herkunft und Ausbreitung über Oesterreich, Kärnthen, Steiermark und Tirol. Kampfschrift wider Czechen und Magyaren. München, Kellerer, 1882. Octav, 248 S.

— **Die Zeuss'sche Hypothese über die Herkunft der Bayern.** Eine kritische Untersuchung. Oberb. Arch. 41. Bd., S. 177 bis 222.

Škoda, Professor: Referat über den Inhalt der **Berichte über den Kretinismus** (in den Alpenländern der österreichischen Monarchie). 1862. Sitz.-Ber. Akad. Wissensch. XLIV. 2. Abth., pag. 593 bis 602.

Spenholz Andreae Philippi: Kurzer und klarer Bericht von der Natur und Eigenschaft der **grausamen abscheulichen tyrannischen Sucht, der Pestilentz,** wie dieselbige recht erkennet und ordentlich curiert werden möge, sammt angehängter Praeservation. Linz, 1639. Duodez, 1 Bd. B. P.

Streinz Wenzel, Dr.: **Leistungen und Vermögensstand der Heilanstalten in Oberösterreich und Salzburg.** Linz, 1838. Mus.-Bl. 1840, Nr. 3. K.

— Systematische Uebersicht über die seit den Jahren 1770 bis 1836 erschienenen **Gesetze und Verordnungen** im Bezuge auf das Sanitäts-

wesen im allgemeinen und insbesondere für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg. Linz, Quandt, 1837. Median, 2 Bde. G. V.

Swaton Johann: Sammlungen und Beobachtungen über die **Lungenfäule und Lungenseuche der Rinder** nebst ihrer Erkenntnis, Behandlung und Heilung. Linz, 1834. Octav, 1 Bd. B. P.

Blätter der Erinnerung an die **erste Generalversammlung der oberösterreichischen Wundärzte zu Wels** am 26. October 1863. Gesammelt und herausgegeben von Ant. Theod. Schweikofer. 1864. Verlag des chirurgischen Gremiums in Steyr. Gr.-Octav, 72 S.

Ulrich Fab., Dr.: **Das Sanitätswesen und die Volkskrankheiten des XVI. Jahrhunderts im Lande ob der Enns.** XVI. Jahr.-Ber. d. Mus. 11. L.-B. 1856. K.

Unterricht für den Unterthan bey herrschenden Viehseuchen. Linz, v. Trattnern, 1799. Kl.-Octav, 18 S.

Virchow Rud.: **Der Riese Winkelmaier aus Oberösterreich.** Berlin, 1885. Zeitsch. f. Ethnol. 17. Jahrg., Hft. VI. S. 469 bis 472. K.

Ueber die **Volksbewegung** (amtliche Kundmachungen über Geburten, Trauungen und Sterbefälle) in Oberösterreich und Salzburg. Linz, 1834, 1835, 1837, 1838. Arch. d. Mus. B. 7. MD. 56, 57. K.

Ergebnisse der **Volkszählung** in der Landeshauptstadt Linz nach dem Stande vom 31. December 1869. Linz, Eurich. Kl.-Octav, 16 S. (30.538.) Mus.

Ergebnisse der **Volkszählung** in der Landeshauptstadt Linz. Linzer „Tages-Post“ 1881, Nr. 56.

Gibt vergleichende Zusammenstellung der Ergebnisse von 1822 bis 1880.

Werloschnig Joannis Bapt. a Pernberg: *Λοιμογραφία.* Historia pestis, quae ab anno 1708 ad 1713 inclusive Transylvaniam, Hungariam, **Austriam,** Pragam et Ratisbonam, aliasque conterminas provincias et urbes progrediendo depopulabatur. Styrae, J. Grünenwald, 1716. Octav, 1 Bd. B. P.

J. B. Werloschnig, de et in Pernberg, Welsii Physicus ordinarius: **Dissertatio de Peste.** Lincii, O. J. Z. (Radlmayr.) K.

Die Dedication geschrieben von Dr. Fr. Pfeiffer in Dietach. 1713.

Allerhand Resolution betreff der **Wiederbelebungsversuche bei Scheintodten.** Linz, 4. Juli 1769. Arch. d. Mus. B. 7. MD. 54. K.

Winternitz L., Dr.: Einiges über **Sanitätsverhältnisse und Sanitätsdienst in Linz.** Linzer „Tages-Post“ 1876, Nr. 174, 175, 185, 186, vergl. Dr. Heyss ib. Nr. 181.

Wolfsteiner Jos.: **Volkskrankheiten und Volksmedizin in Ober- und Niederbayern.** Bavaria I., 1. München, 1860. S. 444 bis 473, und ib. I., 2. S. 1023 bis 1032.

Zeuss K.: **Die Herkunft der Bayern von den Markomannen.** München, 1839. Octav.

Dr. T. V. Zillner: Ueber **Idiotie**, mit besonderer Rücksicht auf das Stadtgebiet Salzburg. 10 Steindrucktafeln. Nov. Act. Al. Caes. Leop. Carol. Tom. XXVII., Jenae 1860.

Prof. E. Zuckerkandl: **Beiträge zur Craniologie der Deutschen in Oesterreich.** Mitth. d. anthropol. Ges. in Wien. XIII. (III.), pag. 89.
Hallstädter Cranien. Crypta bei Laufen. Altmünster.

B. Rechtsgeschichte, Ständewesen, Taidinge.

Dr. E. H. Costa: **Bibliographie der deutschen Rechtsgeschichte.** Braunschweig, Schwetschke & Sohn, 1858. 342 S.

Im Nachlasse Dr. Habison's Ständewesen: **Excerpte** verschiedener Autoren über: historische Entwicklung, Gliederung, Erbämter und Landesstellen, Landeshoheit und Landrecht, Stellung des Adels.

a) Rechtshistorische Werke und Abhandlungen.

Abele v. Lilienberg: Metamorphosis Telae Judiciariae, oder: Seltzame **Gerichts-Haendl**, vnd noch seltzamere hierauff gerichtlich erfolgten Ausspruch. Mit Kupfertiteln. Lintz, 1651 bis 1652. Duodez. Kr.

Achleuthner Leonhard: **Taidinge** des Stiftes Kremsmünster und der Herrschaften Pernstein und Scharnstein. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. LXIV., S. 367. K.

— Abschrift eines Ehehaft-**Taidings.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. XLVI., S. 3. K.

Auerbach Christoph (zu Tillyspurg 1657): **Jagd- und Waidtmannsrecht.** Mscr. Stift St. Florian. XI. 725. K.
Gewidmet den Grafen von Tilly und Praidtenegg.

Bacher: Das oberste **Spielgrafenamt** im Erzherzogthume Oesterreich unter und ob der Enns. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XXXV., S. 200 bis 202. K.

Bartenstein Joh. Christoph, Freiherr v.: Kurze Nachricht von der innerlichen **Beschaffenheit und Verfassung** des Erz-Herzogthums Oesterreich Unter und ober der Enns. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- und Staats-Arch. S. 17, Nr. 62. K.

Bauernfeind Th.: Herzog Rudolfs IV. Beziehungen zu den **österreichischen Privilegien.** Steyr, Realsch.-Progr., 1872/73. K.

Behamb Joannis Ferdinandi: Argutiae **Juris Civilis** . . . Quibus natura dominii definitione ac divisione positive et remotive exprimitur. Lincii, Typis J. J. Mayr, 1679. (A a I., 22. B. P.) Kr.

Benedict Lorenz: Praktische Darstellung der allgemeinen **Verzehrungssteuer** auf dem Lande und in kleineren Städten, mit besonderer Berücksichtigung Oberösterreichs. Wels, Haas, 1864. Octav, 1 Bd. B. P.

Bergmann Jos.: Untersuchungen über das älteste **Münzrecht** zu Enns, Linz und Freistadt. Wien, 1843. Octav. Sep.-Abdr. aus dem 101. Bande der Jahrb. f. Lit. K.

— Ueber die herzoglichen **Münzstätten** zu Enns, Linz und Freistadt. Anzeigebl. der Wiener Jahrb. d. Lit. 1843. Bd. CI., 1 bis 30.

Theil der Abhandlung: „Untersuchungen über das älteste Münzrecht zu Lieding, 975, etc.“

Bischoff F., Dr.: Oesterreichische **Stadtrechte und Privilegien.** Wien, Braumüller, 1857. Octav, VII., 208 S.

— Bericht über ein schönes **Ehehafttaiding** von Salaberg in Oberösterreich, in dessen Berichten über die Weisthümer-Forschungen in Steiermark und Kärnthen. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. LXXXIX., S. 212 und 232.

Chabert A.: Bruchstücke einer **Staats- und Rechtsgeschichte** der deutsch-österreichischen Länder. Wien, 1852.

Charmant Karl: Alphabetisch-chronologisches **Hauptrepertorium** der politischen Gesetze und Verordnungen für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg vom 1. Jänner 1779 bis 31. December 1833. Linz, 1837. 2 Bde.

Chmel J.: Das **Lehenbuch** König Ladislaus Posth. für Oesterreich ob und unter der Enns. 1453 bis 1457. 431 Nummern aus dem k. k. Hof- und Staats-Arch. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. IV., 1854. Nr. 1 bis 18. K.

— Meissauisches **Lehenbuch.** Aus dem k. k. Hof- und Staats-Arch. Die oberösterreichischen Lehen von den Kuenring vor 1400, Seite 30, 31, 32, 44, 45, 46, 111, 112, 125, 141; c. 1400, Seite 270, 271, 272, 285, 286, 287, 288, 301, 302, 335, 336, 348, 349, 350, 351, 352. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. 1857. Bd. VII., Nr. 1 bis 22. K.

— **Hofmarch- und Landtgerichts-Puechl** der Herrschaft Wartenburg im Lande ob der Enns. 1611. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. 1854. Bd. IV. Nr. 21, S. 484 bis 496. K.

Clam J. Gottfried v.: Von **Aufnehmung** der Landleut in beiden Erzherzogthümern Oesterreich ob und unter der Enns. Matrikul der alt und neuen Landleut etc. de anno 1620 — 1662. K.

Schlüsselberger Archiv Nr. 24 im ständischen Archiv zu Linz.

Czerny Alb.: Ein Dokument über das Vorkommen von **Einmauerung Lebendiger** in Oberösterreich. 1873. XXXI. Jahr.-Ber. d. Mus. 26. L.-B.

Engelmayr Anton: Versuch zu einer systematischen Darstellung der im Lande ob der Enns im **Unterthansfache** bestehenden Vorschriften. Linz, 1824. Octav, 1 Bd.

— **Die Unterthansverfassung** im Erzherzogthume ob und unter der Enns. Wien, 1826. Octav, 3 Bde. B. P.

Feil Jos.: Ueber die Entwicklung des **österreichischen Ständewesens,** der Verwaltungsorgane, Gesetzgebung, Kleidertracht, Musik, Poesie und Kunst in Oesterreich. Wien, 1857. S. 156 bis 207. K.

I. Bd. von Czörnigs Ethnographie der österreichischen Monarchie.

Finsterwalder: **Practica observantia** ad consuetudines Austriae superioris. Salzburg, 1719. 3 Bde., Quart. Cz.

Fleckenau Tobias v.: Apologia Juris et Justitiae. Wieder Etzliche dieser Zeit selbstgewachsene **Justitiarien.** . . . Sambt eingeführtem ohnvorgreifflichen Guetachten / wie etwan der Gerichtlichen Processen Weitleuffigkeit abzuschneiden. Von Tobias v. Fleckenau. Lintz, Maria Kürnerin Wittib, 1643. Kr.

Neuer Abdruck in Duodez und 66 Seiten des gleichen Buches in Quart vom Jahre 1638.

Geiss Ernest: Die Reihenfolge der **Gerichts- und Verwaltungsbeamten Altbayerns** nach ihrem urkundlichen Vorkommen vom XIII. Jahrhundert bis 1803; I. Oberbayern. Oberb. Arch. Bd. 26, S. 26 bis 158; II. Niederbayern mit dem Innviertel, Salzburg, Nordtirol und den auswärtigen Besitzungen des Bisthums Freising. . . . XXIII., S. 1 bis 108.

Grimm Jakob: **Weisthümer.** Göttingen, 1842. Gr.-Octav, 6 Bde., vergl. auch Meiller, Wr. Akad. d. Wissensch., Oest. Gesch.-Arch. XII., S. 267 bis 304.

Bd. III., pag. 679 bis 685: Weisthümer von Wildshut, Windhag, Reichenau, Helmonsödt.

Hafferl A.: **Ehehafttaiding** von Neidharting in Oberösterreich. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XLV., S. 390. K.

Hassner Jak., Stadtschreiber von Freistadt: **Relation** an den Stadtrath daselbst über die am 1. December 1614 im Amtsauftrage unternommene Reise nach Wien. Mscr. d. Mus. Nr. 147. K.

„Facsimile" überschrieben; also Abschrift.

Hasenöhrl Victor, Dr.: Ueber den Charakter und die Entstehungszeit des **ältesten österreichischen Landrechts.** Arch. f. K. österr. Gesch. XXXVI., 1866. S. 291 bis 334.

Bereisungs-Relation des Sebaldus v. Haydn zu Dorff und des Lass. Willinger zu Saxen an die oberösterreichischen Stände. 1578. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 35. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Den Traunkreis betreffend.

Höss Johann Nep.: Systematisch geordnete Darstellung der in Oesterreich ob der Enns und in Salzburg in Wirksamkeit stehenden **Gewerbsvorschriften,** dann gesetzliche Bestimmungen über licenzierte und freie Beschäftigungen, über öffentliche Märkte, über das Zunftwesen und über die Wanderung der Handwerksgesellen von J. N. H. Linz, Eurich & Sohn, 1835. Med.-Octav mit Register. 2 Bde.

Hoheneck J. G. Ad., Freih. v.: Die löblichen Herren **Stände** des Ertz-Herzogthums Oesterreich ob der Enns, als: Prälaten, Herren, Ritter und Städte. Passau, Mangold, 1727 bis 1747. Folio, 3 Bde.

Hoheneck J. G. Ad., Freih. v.: Grabmal der **ständischen Freiheiten** des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 1749. Mscr. im Schlüsselberger Arch. Nr. 95 des ständ. Arch. in Linz. K.

— Auszüge aus **Original-Hochzeit- und Conduct-Ladschreiben.** Arch. d. Mus. **16.** Folio, 107. K.

Hohenzeller v. Hohenzoll Leonhard: Hier innbegriffen vnnd verleibte Sachen sein mit allem vleis zusamen geklaubt vnnd gezogen worden. Cod.-Mat. (i. Arch. v. Riedegg.) Lincz, 1577, dar.

Enthält kaiserliche Resolutionen, meistens in Landtags-Angelegenheiten Oberösterreichs von 1566 bis 1577. Verfasser war Pfleger des kaiserlichen Schlosses. Htm.

Homeyer: Ueber die **Heimat** nach altdeutschem Recht, insbesondere über das Hantgemal. Abth. d. kais. Akad. Berlin, 1852.

Haus- und Hofmarken der Alpenländer, auch Oberösterreichs; pag. 120 bis 123.

Hopfauer Josef, Verwalter des k. k. Provinzstrafhauses zu Linz: Abhandlung über **Strafhäuser** überhaupt mit Rücksicht auf die diesfalls in den deutschen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates bestehenden Anstalten. Linz, C. Haslinger, 1814. Octav, 1. Bd.

Im zweiten Theile eine genaue Beschreibung des Strafhauses zu Linz und seiner Einrichtungen. S. 133 bis 198. B. P.

Hormayr H. v.: **Leopold der Glorreiche.** Stadtrecht für die Stadt und Bürgerschaft zu Enns, gegeben vor einem zahlreichen Adel von Oesterreich und Steyer auf seinem Heereszug wider die Araber in Spanien am 22. April 1211. In Horm. Taschenb. 1812. Htm.

— Das grosse österreichische **Hausprivilegium** von 1156. München, 1832. Gr.-Quart. K.

Hüttner K. Jos. (geb. zu Linz 1793, gest. 1822): Nebst anderen juridischen Schriften: Ausführliche Entwicklung der Lehre von der gesetzlichen **Erbfolge** in dem freierblichen Vermögen, nebst einer kurzen Geschichte derselben im Erzherzogthume Oesterreich. Wien, 1819. K.

Hussak Hans: Zusammenstellung aus den **Erwerb- und Einkommensteuer-Vorschriften.** 3. Aufl. 1887. Octav, 83 S.

— Zusammenstellung aus den **Gebäudesteuer-Vorschriften** für Hausbesitzer. 3. Aufl. 1887. Octav, 48 S.

— Zusammenstellung aus den **Grundsteuer-Vorschriften.** 3. Aufl. 1887. Octav, 57 S. Linz, Mareis.

Jäger Alb., Dr.: Ueber die **Privilegien** der Babenberger. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1854.

— Ein Beitrag zur **österreichischen Privilegiumsfrage.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XX., S. 3 bis 16. K.

Kaltenbäck J. P.: **Die Feuerordnung** der Stadt Steyer vom 31. October 1608. Wien, 1842. Octav. K.

— **Oesterreichische Rechtsbücher des Mittelalters.** Wien, 1844. Lex.-Octav.

Nur die erste Reihe, die Pantaidingbücher, erschienen.

Kissling Karl, R. v., Dr.: Die Regulierung der bestehenden **Wasserbezugsrechte** nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 30. Mai 1869, R.-G.-Bl. Nr. 93, und der Landesgesetze. Linz, Feichtinger, 1870. Octav.

— **Die Innviertler Schulden.** Rechtshistorische Abhandlung. Linz, Wimmer, 1865.

Kockh Joannes Ludovicus: **Oesterreichischer Lehenstractat.** Linntz. Mscr. Mus. Nr. 112. K.

Krakowizer Ferd., Dr.: **Gemeindeordnung von Linz.**

— **Repertorium** über die Beschlüsse des Landtages des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. Linz, 1861 bis 1876 und 1877 bis incl. 1882. K.

— Sammlung von Entscheidungen bezüglich der **Volksschulen**. 1872. Octav, 235 S.

— **Schulgesetze für Oberösterreich.** Linz, Fink, 1873. Octav, 247 S.

Lambel Hans, Dr.: Bericht über die im August 1868 in Oberösterreich angestellten **Weisthümerforschungen.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. LV., 482 und S. 553 bis 562; bezüglich des Jahres 1871: LXIX, S. 239, 241 bis 273. K.

— Bitte, die Sammlung **oberösterreichischer Weisthümer** betreffend: Mit einem alphabetischen Verzeichnisse der bereits bekannten oberösterreichischen Weisthümer. XXX. Jahr.-Ber. d. Mus. 26. L.-B. 1873. K.

Lerchenfeld: Die altbayrischen ständischen **Freiheitsbriefe mit den Landesfreiheits-Erklärungen.** Mit geschichtl. Erläuterungen und einem Wörterverzeichnisse. München, 1853.

Lori Joh. Georg v.: Commentatio prima de origine et progressu **juris Bojici** civilis antiqui, qua historia juris patrii a prima Bojorum memoria usque ad initia seculi XIV. ex genuinis fontibus illustratur. München, 1748 (?).

Luca de Ignaz: **Zur Wassergeschichte des Landes ob der Enns.** Wien, 1785. Octav.

— Auszüge nach alphabetischer Ordnung der sämmtlichen **Patente, Edicte, Circularien,** welche vom Jahre 1740 bis 1771 in dem Lande ob der Enns erschienen sind. Linz, 1772. Quart. 1. Thl. A bis F. Unvollendet.

Luschin v. Ebengreuth Dr.: Geschichte des älteren **Gerichtswesens** in Oesterreich ob und unter der Enns. Weimar, H. Böhlau, 1879. Octav, XIII., 295 S.

Landtaidinge, Hoftaidinge, Landrechten, Hofgericht, Landgerichte, Vogteigerichte, Dorf- und Marktgericht, Waldgericht, Patrimonialgericht, Berggericht, Lehengericht, Ministerialengericht, Stadt- und Marktgericht, Judengericht, Münzgericht, Hofmarschallgericht, Universitätsgericht, geistliches Gericht.

Mayrhofer Joseph Anton: Leitfaden zur Ausübung des richterlichen Amtes in Rechtsstreitigkeiten nach der allgemeinen Gerichtsordnung

und im Justizfache ergangenen **Patenten und Hofresoluzionen und Decreten.** Linz, 1793, 1794. Octav, 1 Bd. B. P.

Mayrhofer Joseph Anton: **Der Gandtprocess** in den k. k. böhmisch-österreichischen Erbstaaten. Linz, 1793. B. P.

Meiller Andr. v., Dr.: **Oesterreichische Stadtrechte und Satzungen** aus der Zeit der Babenberger. Arch. f. K. österr. Gesch. X., S. 87 bis 174.

Stadtrecht für Ens S. 96 bis 99.

Oesterreichisches Landrecht vor 1246 und ca. 1280 ebenda.

Meixner Maxim. Emer.: Compendium chronologico-alphabeticum resp. perpetuum: Aller von Anfang des 1764sten Jahres bis ins inclusive 1771ste in dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns ergangenen und von dieser Zeit forthin annoch remanierenden **Patenten und Circularien,** nach denen gehörigen Rubriquen und Materien, wohin dieselben einschlagen können, eingetheilt. Linz, Feichtinger, 1772. Folio, 1 Bd. B. P.

Oberleitner K.: **Die evangelischen Stände im Lande ob der Enns** unter Maximilian II. und Rudolf II. 1564 bis 1597. Wien, Jakob und Holzhausen, 1862. Octav, 1 Hft.

Ottenthal: **Der Zehent** nach österreichischem und canonischem Rechte. Linz, 1823. K.

Pillwein B.: Die Bestätigung der Privilegien des Marktes **Altheim** im Innkreise durch Kaiser Josef II. und **Uttendorfs.** Hormayrs Neues Arch. II. (XXI.) 1830. Nr. 83, S. 659 ff. K.

Pinzker Ant., Canon.: **Erläuterungen** zum Gesetze vom 19. April 1885. Linz, Haslinger. Gr.-Octav, 22 S.

Plenigen Dietrich, Rit. v., Dr.: Eigenhändiges **Lehenbuch** über die von ihm 1504 erkauften Lychawischen Lehen in den Gerichten Oettingen, Wildshut, Maurkirchen etc. Hof- und Staatsbibliothek in München, 1506. Folio, 194 Bl. Mscr. Nr. 3948. K.

Prevenhueber Valentin: **Historischer Catalogus,** Darinnen neben Beschreibung vber das Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennss, desselben Landeshauptleuth, Verwalter, Vitzdomb etc. von 1204 biss auff gegenwertige Zeit, Sampt furgangnen denkwürdigen Veränderungen und Geschichten begriffen. Wienn, 1652. Sedez. Neue Auflage herausgegeben von J. Seyringer. Linz, 1710. Duodez. B. P.

— Collectanea genealogica. Nr. 30.

— Aenales Styrenses. Nr. 31.

— Styra antiqua et praesens. Nr. 32.

— Series der Landeshauptleute, Landesanwälte, Vicedome, Landschaftsschreiber, Landschaftsobereinnehmer, der Herrschaften, Klöster und Pfarreien in Oesterreich ob der Enns. Nr. 33. Schlüsselbergers Arch. im ständ. Arch. zu Linz. K.

Prischl Friedrich, Advocat in Wels, Dr.: **Advocatur und Anwaltschaft.** Ihr Wesen, ihre Ziele und ihre Verhältnisse zu den ratio-

nellen Grundlagen des Civilprocesses in vergleichender und geschichtlicher Darstellung. Berlin, Puttkammer und Mühlbrecht, 1888. Gr.-Octav, VIII., 496 S.

Prischl Friedrich, Advocat in Wels, Dr.: **Der österreichische Friedensrichter.** Praktisches Handbuch für die Gemeinde-Vermittlungsämter. Linz, 1890. Octav, XXXII., 339 S. Kr.

Rapolter J. A.: Alphabetisches **Handbuch des Gesetzes vom 3. December 1863** betreffend die Regelung der Heimatsverhältnisse in Oberösterreich. Ried, 1864. 1 Bd. H. K.

— Alphabetisch geordnetes **Nachschlagsregister** zum Gemeindegesetze und der Gemeinde-Wahlordnung für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns vom 28. April 1864. Mit Beifügung des Einführungsgesetzes vom 28. April 1864, des Gemeindegesetzes und des Gemeindewahlgesetzes, der Verordnung der oberösterreichischen Landesregierung vom 20. November 1830 betreffend die Grundsätze über das Verfahren bei Wasserbaulichkeiten. Ried, 1865. Octav, 1 Bd. B. P.

Riehl W. Heinr.: **Ueber den Einfluss der alten Rechtszustände auf Volkssitte und Volkswirtschaft.** S. A. W. München, 1863. I., S. 571.

Rockinger Ludwig, Dr.: Ueber die Folgen der **Theilungen Bayerns** für seine Landesgesetzgebung im Mittelalter. S. A. W. München, 1869. I., S. 225.

— Vorarbeiten zur Textesausgabe von **Kaiser Ludwigs oberbayrischen Landrechten.** Abh. d. k. Akad. d. Wissensch. in München. 1870. S. 1 bis 68.

— Ueber **Recht und Rechtspflege in Bayern** im XIII. Jahrhundert, näher: Ueber die grösseren Landfriedensurkunden, welche im Laufe dieses Jahrhunderts in Bayern zustande kamen. S. A. W. München, 1866. I., S. 376.

— Zur äusseren Geschichte der Entwicklung der bayrischen **Landesgesetzgebung** von Kaiser Ludwigs oberbayrischen Landrechten bis in den Beginn des 16. Jahrhunderts. S. A. W. München, 1867. II., S. 637.

Rosenthal Ed., Dr.: **Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungs-Organisation Bayerns.** Bd. I. vom Ende des 12. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts (1180 bis 1598). Würzburg, A. Stuber, 1889.

Rudhart Ign., Dr.: **Geschichte der Landstände in Bayern.** Heidelberg, Mohr & Winter, 1816. Octav, 2 Bde.

(Schachel Veit): Formularien und Proceduren des landshauptmanschaftlichen **Gerichts zu Linz** von Weisungen (de probationibus), Rechtsregeln und Gebräuchen in Oberösterreich. Mscr. d. k. Hof-Bibl. in München. Cgm. 1175.

Schaffer Franz Josef: **Die Weg-, Brücken- und Fährten-Mauthvorschriften.** Linz, 1874. Gr.-Octav, 102 S.

— Das **Hausiergesetz** im Zusammenhange mit . . . . nachträgl. Erläuterungen . . . Linz, 1874. Gr.-Octav, 45 S. Mus.

Scheda Julius., Landesrath: Bericht des oberösterreichischen Landesausschusses über die **Armenpflege** bei den Gemeinden. Linz, 1880.

— Bericht des oberösterreichischen Landesausschusses über die **Freitheilbarkeit** des Bodens. Linz, 1880.

— **Special-Entscheidungen in Gemeinde-Angelegenheiten.** Linz, Mareis, 1868. 2. Aufl. Octav, 314 S.

— **Erläuterungen zur Gemeindeordnung.** Herausgegeben auf Veranlassung des hohen oberösterreichischen Landesausschusses. Linz, Fink, 1884. Lex.-Octav XII., 448 S.

Scheda Julius, oberösterreichischer Landesrath: **Das Heimatsrecht** in den deutschen und nichtungarischen slavischen Ländern Oesterreichs. Wels, Johann Haas, 1861. Octav, VIII., 86 S.

— **Praktisches Hilfsbuch in Betreff des selbständigen Wirkungskreises der Gemeinden** in Oberösterreich und Salzburg. Wels, Johann Haas, 1864. Zweite verm. Aufl. Octav, 287 S. Kr.

Schmieder Pius, P.: Abschrift eines **Rechts- und Ehehaft-Taidingsbuches,** renoviert 1628, aus dem Stiftsarchive zu Lambach. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XLVII., S. 3. Weisthümer von Thalham und von Lambach. LII., S. 205. K.

— Ueber die **Lambacher Handschrift** der Collectio tripartita. Arch. f. kath. Kirchenrecht. 1865. Bd. XIII. K.

Schopf F. J.: **Die Grundbuchsführung** für die Provinz Oberösterreich und Salzburg. Linz, Eurich, 1836. Octav, 33 Bog. 2. Thl.: Das gesetzliche Verfahren in Grundbuchssachen. Linz, Eurich, 1836.

— Unterricht zur Anmeldung und Berechnung der Entschädigung für die in den Kronländern Oesterreich ob der Enns und Salzburg aufgehobenen und aufzuhebenden **Grundlasten** und das hiebei zu beobachtende Verfahren. Linz, 1849. Octav, 1. B. P.

Schröder Rich.: Abschriften von 38 österreichischen **Pantaidingen** aus dem Nachlasse von Jakob Grimm. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XLIX., S. 305. K.

Schuster Heinr., Dr.: **Pantaiding** der Herrschaft Spielberg. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. LXX., S. 77. K.

Pergament-Handschrift des Museums Francisco-Carolinum in Linz.

— Ueberlassung der Abschrift des im Linzer Museum befindlichen **„Ehehaft-Thädtingbuechel“** von Neidharting. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. LXXXV., S. 115.

Schwabenau A., R. v.: Die im Museum vorhandenen **Taiding- und Statutarbücher.** XXV. Jahr.-Ber. d. Mus. 1865.

Schwerdling Joh. Nep.: Praktische Anwendung aller **k. k. Verordnungen** in geistlichen Sachen (publico ecclesiasticis) vom Antritte

der Regierung weil. Maria Theresias bis 1. Mai 1788. Wien, 1788. Octav, 4 Thle.; bis 1. Jänner 1790, ib. 1790.

Schwerdling Joh. Nep.: Praktische Anwendung . . . . unter der Regierung Leopolds II. in geistlichen Sachen . . . . ergangenen **Verordnungen.** 5 Bde., ib. 1793.

— Praktische Anwendung aller unter der Regierung Franz I. ergangenen **Verordnungen** in geistlichen Sachen. Wien, 1816 bis 1829. 8 Bde.

Siegel Heinr.: Die beiden ältesten Denkmäler des österreichischen **Landrechts** und ihre Entstehung. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XXXV., S. 109 bis 131.

— **Bericht der Weisthümer-Commission.** L., S. 64 bis 71.

— Ueber einen neuen Versuch, den Charakter und die Entstehungszeit des ältesten österreichischen **Landrechtes** festzustellen. LV., S. 3 bis 4 und S. 5 bis 12.

Ebenso Ziegelauer. XXI., S. 71 bis 109; vergl. S. 381. K.

Söllinger Bernh., P.: **Pantaidingbuch** des Stiftes Wilhering. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. LXXI., S. 764. K.

— Ueber ein **Pantaiding**. Papierhandschrift des Marktes Hütting in Oberösterreich. 1884. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Quart, 12 Bl. Bd. CVIII., Hft. 1. K.

Spaun Ant. v.: **Roccocco-Justiz.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 22, 33.

— **Process um eine Ohrfeige.** Beitrag zur Rechts- und Sittengeschichte des XVI. Jahrhunderts. Mus.-Bl. 1840, Nr. 23, 24.

Stahel Veit (Notarius und Stadtschreiber zu Freistadt): Ain **Gerichtsordnung und Process,** wie man in Burgerlichen, rechtlichen und guetlichen Verhörsachen im Ertzherzogthum Oesterreich ob der Ens verfahren möchte. Hof- und Staats-Bibl. in München. Folio, 515 Bl. Mscr. Nr. 1167, vom Jahre 1555.

Kurzer Criminal-Process, Wie solcher durch den Edlen, Ehrnvesten vnd Wolgelerten Franciscum Starck von Didenhofen, Not. publ. gerichts Advokaten zu Lintz . . . . . . Allen Landtgerichten . . . . zur information. Lintz, Crispinus Vogtlander, Anno MDCXXX. Octav. Mus.

Stauber Franz X., ständ. Archivar: Chronologische Auszüge über die Wirksamkeit der **Stände des Landes ob der Enns.** Manuscript aus dem Jahre 1859, umfassend die Thätigkeit der Stände in den Jahren 1186 bis 1852. Folio-Bd. im Landes-Arch., 672 S. Kr.

— Historische **Ephemeriden** über die Wirksamkeit der Stände von Oesterreich ob der Enns. Linz, 1884. K.

Streinn v. Schwarzenau Reichard: Landhandfest, oder **Freiheiten** des löbl. Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, aus deren rechten Originalien und anderen alten Urkunden zusammengetragen. 1599. Mscr. d. Mus. Nr. 131, 1 und 2; abgedruckt in de Luca's Justizcodex I. Bd., S. 126 ff., vergl. auch Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 20, Nr. 80. K.

Strnadt Jul.: **Peuerbach.** Ein rechtshistorischer Versuch. Mit einer Karte: Uebersicht des Gebietes des Grafen von Schaunberg, 1370, und Gaueintheilung zum Jahre 910. XXVII. Jahr.-Ber. d. Mus. 1868. L.-B. 22.

Nachtrag zu dieser Abhandlung. 1869. XXVIII. Jahr.-Ber. d. Mus. L.-B. 23, vergl. XV. A., S. 174.

— **Die Geburt des Landes ob der Enns.** Eine rechtshistorische Untersuchung über die Devolution des Landes Oesterreich ob der Enns. Linz, 1886, vergl. XIV. C., S. 170.

Stussan und Ehrenstein Ant. Max, Freih. v.: Kurze Nachricht von der Innerlichen Beschaffenheit und **Verfassung** des Erzherzogthumbs Oesterreich unter und Ober der Enns. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 70, Nr. 172. K.

Suttinger J. B.: **Consuetudinarium Austriacum** ad Stylum judic. provincialis infra onasum accomodatum. 1663. Mscr. d. Mus. Nr. 136. K.

Vanderbank Fr.: **Ein Raubmord zu Freizell** im Jahre 1659. XXXI. Jahr.-Ber. d. Mus. 26. L.-B. 1873.

Winter G.: Urkundliche Beiträge zur **Rechtsgeschichte österreichischer Städte, Märkte und Dörfer** vom 12. bis 15. Jahrhundert. Mit Personen- und Ortsregister. Innsbruck, 1877. Octav; vergl. auch Sitz.-Ber. d. k. k. Akad. d. Wissensch. Bd. LXXXV., S. 263, Bd. LXXXVI., S. 3, Bd. LXXXVIII., S. 3.

Wirmsberger Ferd.: **Freiheiten und Rechte** der Märkte Sarmingstein, Struden und des Gerichts zu Hirschenau. 1859. Not.-Bl. d. Akad. d. Wissensch. Nr. 15, 16, 17.

Zeibig, H. J., Dr.: **Der Ausschusslandtag der gesammten österreichischen Erblande zu Innsbruck, 1518.** Arch. f. K. österr. Gesch., XIII. 1854. S. 201 bis 366.

Ziegelauer: Ueber die Entstehungszeit des ältesten österreichischen **Landrechts.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XXI., S. 71 bis 109. K.

b) Acten und Archivalien.

Verschiedene Acten (Schlüsselberger Archiv):

Deputatsausmittlung für die Erzherzoge Ernst, Mathias und Maximilian. Nr. 94. 1.

Landtagspropositionen der oberösterreichischen Stände. 1573, 1576, 1581, 1584, 1591, 1593 bis 1596. l. c. 6.

Rudolfs II. Resolution ddo. 10. Juli 1578 über die Beschwerden der Stände ob der Enns. l. c. 7.

Extract aus den Landtagspostulaten. 1700 bis 1726. l. c. 9.

Extract aus den Memorialien und den von den Ständen hierauf erfolgten Schlüssen. 1658 bis 1699 l. c. 11 und 1700 bis 1725 l. c. 12.

Beschwerde des Prälaten- und Ritterstandes, wie der Städte gegen den Herrenstand, wegen des Sessionsstreites. l. c. 31.

Resolution Max II., 5. März 1571, betreff des Titels „Edl, lieber Getreuer“ für den Herrenstand. l. c. 36.

Verhandlungen der zwei oberen Stände. 1668. l. c. 28.

Verhandlungen des Herrenstandes. 1725. l. c. 29.

Verhandlungen des Ritterstandes. 1596 bis 1720. l. c. 30.

Verhandlungen über die Beschwerden zwischen den drei oberen Ständen und den Städtern. l. c. 32. Ständ. Arch. in Linz. K.

Amtsunterricht für beide löbliche Ständische Collegien sammt dem Unterrichte über den Geschäften-Zug der Ständischen Aemter im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Linz (1790?). Octav, o. J. B. P.

Eingabe des Franz Traunsteiner, Benefiziaten des freih. Schifer'schen Spitals zu Eferding, an die Landstände. Wie über ein adelig Landgut in Oberösterreich der Anschlag zu machen. Gerichtsprocess bei der Landeshauptmannschaft zu Linz. Hof- und Staats-Bibl. in München. Mscr. Nr. 1176 vom Jahre 1660. Folio, 225 Bl.

Vorlage der **Anwalldtsbrieffe** der fünf Niederösterr. Lande und der fürstl. Grafschaft Görz zu Wien am 15. Jänner 1556 und deren Erledigung etc. Mscr. Mus. Nr. 127. K.

Das **Armengesetz** für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Linz, Feichtinger, 1880.

Bairische Landesordnung. 1553. Folio. B. P.

Beschwerden und Resolutionen der oberösterreichischen Stände. 3 St. Arch. d. Mus. 12. f. 4/b. K.

Ordnung. Was Gestalten / Man sich hinfüro in diesem Land / Sowohl gegen allerhandt auff der Allmosens-Samblung begriffene Leuth / Als auch / Wider anderes herumb vagierend- verdächtiges Gesindl zu verhalten habe. Lintz, J. J. Mayr, 1681. Landes-Arch. G. XX. 15. Bettlerordnung. Kr.

Canzlei-Buch, so von allerhandt Gericht und Gerichtspersonen handelt. Mscr. 274 Folio-S. u. Register. 17. Jahrh. (?). Aus dem Tolleter Arch., Cat.-Nr. 3. Arch. d. Mus. B. 9. K.

Gutachten des Comités der oberösterreichischen Advocatenkammer über den Referentenentwurf der **Civilprocessordnung.** Linz, Eurich, 1867. Gr.-Octav, 90 S.

Collectanea Historica. 5. Bd. K., 4., 29/a bis 32: Discours, wass die Löbl. Ständt des Erzherzogthumbs Oesterreich Ob der Enns, sunderlich die 3 Politischen Euangelisch. Ständt bei Jetzigem gefehrlichen Zustandt fürnemblich zu bedenkhen, vnd ob Sy in die begehren, so von Hof aus an sy gesuecht werden, willigen oder sich davon endtschuldigen wollen. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 45, Nr. 108; vergl. XV. A., S. 181.

Collectanea historica. 5. Bd. K., 10., 196/a bis 203/a: Etliche vnderschidliche Quaestiones darauf das ganze wesen, was das Erztherzogthumb Oesterreich ob der Enss nach entstandener Böheimischen vnrhue, in einem vnd anderm vorgenommen, beruhet. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 46, Nr. 108.

— (Aus der Bibliothek des J. C. Grafen v. Oedt.) 16/a bis 16/b: Kaiser Rudolphi Confirmation vber gemaines Landts Freyheiten den Stenndten in der Ober Enserischen Erbhuldigung vbergeben den 14. Julii (1578).

17/a bis 276: Actenstücke der Stände Oesterreichs ob der Enns, die Erbhuldigung und Bestätigung der Landesfreiheiten durch Erzherzog Ferdinand von Osterreich betreffend (1520). Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 7, Nr. 25.

32/a bis 76/b: Angelegenheiten der evangelischen Landstände Oesterreichs ob der Enns. 1607, 1619, 1620. K.

78/a bis 123/b: Abhandlung über die Frage, wem die Regierung der österreichischen Länder nach dem Tode des Landesherrn bis zur Erbhuldigung des neuen Landesherrn zustehe? (Mit Randglossen von späterer Hand.)

125/a bis 170/a: Darlegung der oberösterreichischen Stände, dass ihnen in diesem Falle „die Administration, Defension und Bestellung des Landts Notturfften" bis zur neuen Erbhuldigung zustehe.

174/a bis 215/b: Gegenbericht der Regierung.

219/a bis 233/b: Die ständische Deductionsschrift in dieser Angelegenheit. (1619.) Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 8, Nr. 25. K.

Ständische Collegien:

Verordneten-Collegium.

Ausschussraths-Collegium.

Raitraths-Collegium. Stauber, Ephemeriden. V., S. 90 bis 103. K.

Kaiserliches **Confirmations-Diplom** der Sessionsordnung der zwei oberen politischen Stände des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns mit Beifügung des Rudolfinischen Privilegiums von 1593. Wien, 28. December 1702. Arch. d. Mus. 13. 39/7. K.

Consuetudinaribuechsabschrift. Bei der Löbl. Landteshaubtmannschafft in Oesterreich ob der Ennss. Absch. Arch. Schlägl. V.

Stammt aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts; vergl. Suttinger.

Formular allerlei gemainer **Contractbrief** und anderer Schriften. Im Stift Salzburg, Land zu Bayrn vnnd Oesterreich gebreichlich. 1550. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 131, Nr. 369. K.

Contribution-Puech. 1588. Mscr. d. Mus. Nr. 172. K.

Die für 10 Jahre bewilligten Contributionen und Gravamina des ober- und unterösterreichischen Prälatenstandes.

Contribution-Acta vnnd Schrifften. So zu denen ettlichen Herrn Prälaten ob der Ennss übergebenen Contributions-Libell oder Beschreibung gehörig, Erst hernach fürgefallen vnnd hienach geschrieben werden sollen. Mscr. Mus. Nr. 125. K.

Abthaillung der Clöster in Oesterreich ob der Ennss **Contributionen**, was Jedem derselben in Zuetragenden Fällen pro rato zu bezahlen Gebüehrt. Ord.-Arch. Schlägl. V.

Wurde 1691 gelegenheitlich der auferlegten Türkensteuer dem Abte Michael von Schlägl vom Abte Anselm zu Garsten geliehen und blieb seitdem im Besitze des Stiftes.

Copialbuch der l. f. Stadt Steyer in Oesterreich ob der Enns. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 101, Nr. 397. Collect. Austriaca. 15., 256/a bis 325/a. K.

Kaiserliche Gunst- und Freiheitsbriefe, kaiserliche Rescripte, Dienstschreiben, die Stadt betreffend, aus den Jahren 1629 bis 1687, 1713, 1478, 1479.

Adeliges Criminal-Privilegium von der Röm. Kays. Majest. Leopoldo denen zweyen obern Politischen Ständten / dess Ertzhertzogthumbs Oesterreich ob der Ennss / allergnädigst ertheilt. Den 28. Augusti, Anno 1675. Lintz / Gedruckt bey Johann Rädlmayr / Landschafft Buchtruckern / 1692. 5 Blätter ohne Bezeichnung. Kr.

Diplom Kaiser Rudolfs II., den Bürgern von Wels verliehen 27. März 1582 mit der Abschrift sämmtlicher damals noch erhaltener Welser Urkunden, deren älteste in das Jahr 1128 zurückreicht.

Kurz, Handel. X.; cit. von Pillwein, Hausruckkreis, S. 183. K.

Ehebuch. Verzaichnus, was für Personen bey einer Ersamen Landtschafft in Oesterreich Christlichen Ministerio auf Irem Landthauss alhie zu Lyntz Ehelichen verkhündt worden. Auf Nachvolgende Jar. Anno ec. 1582 (reicht bis 1591). Mscr. d. Mus. Nr. 87. K.

Uttendorfer Ehehaftsartikel. Mscr. d. Hofb. in München. Cgm. Kl. 167.

Ehehaften von Wildshut. Mscr. d. Hofb. in München. Cgm. 32, 38. Fol. 117 bis 130.

Landtshaubtmans Ob der Ennss Aydt. 1656. Eidesbuch österreichischer Würdenträger. 23. Bd. der Collect. hist. des Freih. v. Karlscroon. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 88, Nr. 383. K.

Kaiserliche Verordnungen etc.: **Eidesformel** zur Anstellung als Vizdom für Christoph Haimer, niederösterreichischer Kammerrath. 1663 bis 1666. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 23. Arch. d. Mus. B. 10. K.

Der Röm. Kaiserlichen Majestät Caroli des Sechsten .... **Neue Satz und Ordnung vom Erbrecht ausser Testament** .... im Ertzherzogthume Oesterreich ob der Ennss. Wien, J. Peter van Ghelen, 1729. Folio. Gem.-Arch. zu Leonfelden.

Von **Erbschaft** nach Recht und Landesbrauch in Oesterreich. F. 189 bis 208.

Artikel der Landgericht, 1519. F. 208 bis 216. Mscr. Hof- u. Staats-Bibl. in München. K.

Erbrechtsordnung für Oberösterreich des Kaisers Karl VI. vom Jahre 1729. Codex Austriacus, III., 539. K.

Kurze Extracte aus den Acten das **Puechhaimb'schen Erbtruchsessenamt** betreffend. 1649. Schlüsselberger Arch. Nr. 63, des ständ. Arch. in Linz. K.

Exemtion Kaiser Maximilians I. betreff der Jörger'schen Unterthanen beim Starhembergischen Landgerichte bezüglich vorkommender Straffälle, 1. Jänner 1505, sammt dem dahin einschlagenden Briefwechsel. Aus dem Arch. zu Tollet. Cat.-Nr. 35. Arch. d. Mus. B. 10. K.

Fewerordnung von der löbl. Lands-Hauptmannschafft ddo. 10. Martii 1672 gnädigst angeordnet und solche von darauss der Burgerschaft in der kaiserl. und Erzherzogl. Hauptstadt Linz publiciert worden. Linz, C. Freyschmid, 1672. Gr.-Quart, 12 S. Kr.

Formularbuch des Pflegegerichtes Ried. 1604 bis 1613. Mscr. d. Hofb. in München. Cgm. 2528, 133 Bl.

Geleitsbrief für Adam Stürmer pto. homicidii 1638. Mscr. Arch. Schlägl; R. Herrschaft Haslach. V.

Khevenhüller Franz Christoph: **Frankenburger Gemeindeordnung** von 1632. Arch. Kammer. K.

Dr. Fidlers Majoratsgrafschaft Frankenburg. Quellen.

Gemeindeordnung der Landeshauptstadt Linz. Linz, J. Feichtingers Erben, 1850. Octav. B. P.

Gemeindewesen. Praktisches Hilfsbuch. Eine Sammlung der Gesetze und Verordnungen über den selbständigen Wirkungskreis der oberösterreichischen Gemeinden. Wels, 1864. K.

Gerichtsordnung von Wildenek. 11. November 1474. (Abschrift.) K.

Banntaiding von Wildenek und Mondsee. (Abschrift.) Arch d. Mus. 14, Fasc. 78, 79. K.

Gerichts-Process des Lanndtrechts vnnd der Extraordinarj verhörsachen im Erzherzogthumb Oesterreich ob der Enns. Mscr. d. Mus. Nr. 153. K.

Oberösterreichischer **Gerichtsstylus.** (Formularien etc.) Lintz, Feichtinger, 1736. K.

Gesetze und Verordnungen in Betreff des selbständigen Wirkungskreises der oberösterreichischen Gemeinden. Wels, Joh. Haas, 1864. Octav, 1 Bd.

Gesetzsammlung. 1740 bis 1763. Sammlung der Patenten, Edicten und Circular-Befehlen, welche unter glorreichester Regierung Ihro K. k. Apost. Majestät Mariae Thereriae . . . . vom Jahr 1740 bis Ende Jahrs 1763 in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns emanirt- und annoch in vigore seynd. Linz, gedruckt und verlegt bey Joh. Michael Feichtinger. Folio-Bd. im Landes-Arch. Kr.

Sammlung der wichtigsten **Gesetze und Verordnungen** für das k. k. Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. 1864 bis 1885. 1. bis 38. Bdchn. Sedez.

— der **Schulgesetze** für das k. k. Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Linz, Feichtinger, 1875 bis 1884. 1. bis 3. Bdchn. Sedez.

Provinzial-Gesetzsammlung. Sammlung der politischen Gesetze und Verordnungen für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg. Vom Jahre 1819 bis 1847. 30 Bde. Linz, 1821. Verlag der k. k. priv. akad. Kunst-, Mus.- u. Buchldlg. Von 1823 ab Druck und Verlag von J. C. Quandt, Kastners Eidam; von 1836 ab Eurichs Druckerei; von 1845 ab Druck von Josef Wimmer. Landes-Arch. Kr.

Sammlung der **polit. Gesetze und Verordnungen** für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg. Linz, Quandt, 1839. 2. Aufl.

Vortrag des Comités zur Berathung des **Gewerbegesetzes** an die Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich am 7. Jänner 1856. Linz, 1856. Octav, 1 Hft. G. V.

Guettachten-Buech. Rechtsgutachten oberösterreichischer Criminalfälle, ab anno 1648 bis 1679. Mscr. Stift St. Florian. XI., 715. K.

Sr. k. k. Apost. Maj. allergnädigste Landesverordnung, wie es mit dem **Hexenprocess** zu halten sei. Linz, Münyer, 1766. Quart. (12 kr.) K.

Copia eines **Hexenexamens,** welches am 8. März 1695 in der Grafschaft Creuzen auf der Landesgerichts-Herrschaft Greinburg vorgenommen worden ist. Mscr. d. Mus. 12, Fasc. 7/b.

Gegen Maria Haunschmidt.

Gutachten der drei oberen Stände an die Landeshauptmannschaft über nachstehende drei Fragen: 1. Wie kann das Geld mehr in Circulation gebracht und gleichmässiger vertheilt werden? — 2. Was zu mehrerer Einfuehr-, Verbesser- und Stabilierung der Commercien erforderlich und vorzukheren sein möchte? — 3. Ob und wie die Zunfften und Beunab deren abusus abzuschaffen? ddo. 26. August 1699. Mscr. Arch. Schlägl. R. Prälatenstandssachen. (Abschrift.) V.

Höchst interessant.

Instructionen für die ständ. Verordneten vom Jahre 1660; für die Raittherrn von 1660; für den Einnehmer von 1671; für den Einnehmers-Gegenhandler und Puechhalter von 1660. Arch. Schlägl. (Abschrift.) V.

Die Instruction für den Einnehmer von 1671 findet sich in 2. Abschrift noch einmal im Archive vor.

Instruction, allgemeine, für die Fiscalämter vom Jahre 1783. Linz, H. Eurich & Sohn, o. J. Octav, 1 Bd. B. P.

— für die Raittherrn von 1660; für die Verordneten von 1660; für den Einnehmer (vom 20. December 1680, wahrscheinlich gleich mit der von 1671). Arch. Schlägl. (Abschrift.) V.

Instruction, allgemeine, für die Verordneten des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 1661. Mscr. Mus. Nr. 105. K.

Aus dem Helfenberger Archiv.

— für die Verordneten (handelt auch über deren Erwählung) vom 10. September 1718. Arch. Schlägl. (Abschrift.) V.

Ueber das **Jus regium** der bayrischen Herzoge agilolfingischen Stammes. Mit zahlreichen Beilagen. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 131, Nr. 368. K.

Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Landesausschusses vom 29. April 1864 bis 10. September 1888 ff. Linz. 15 Bde. H. K.

Vorlage des oberösterreichischen **Landesausschusses** in Betreff der imperativen Zusammensetzung von Ortsgemeinden. Linz, o. J. H. K.

Darstellung der Gebarung mit dem oberösterreichischen **Landesfonde** in den Verwaltungsjahren 1848/49 bis 1859/60. Linz, Eurich, 1861.

— über die Amtswirksamkeit des ob der ennsischen vereinigten **Landescollegiums** vom Zeitpunkte seiner vom provisorischen Landtage des Jahres 1848 ausgegangenen Constituierung bis gegenwärtig. Linz, Wimmer, 1861. Octav, 1 Bd. B. P.

Der oberösterreichische **Landesfond** und die Bach'sche Verwaltung. Eine Vorbereitung für den Landtag 1861. Wels, Haas, 1861.

Die (oberösterreichische) **Landeshauptmannschaft** in ihren Beziehungen zu den Ständen. Stauber, Ephemeriden. VII., S. 139 bis 159. K.

Dass Allt **lanndts** vnnt **lehen** recht puech. 1415. Mscr. im Mus. Nr. 72. K.

Sammlung der **Landesgesetze** für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Bd. 1 bis 38. H. K.

Landts-Gelegenheit und Freiheiten. Mscr. d. Mus. Nr. 110. K.

Recht- und Landtsgebrauch des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. Altes Mscr., im Mus. Nr. 78. K.

Fehlt Titel und die ersten 36 Seiten.

Landesverfassung und Ständewesen in Oberösterreich:

Acten über die Landesverfassung. 5 Stücke.

Landtagsverhandlungen, Beschwerden, Resolutionen. 3 Stücke.

Ueber Verfassung in Bezug auf die früheren Unthänigkeits-, Steuer- und Landesanlagen-Verhältnisse. 11 Stücke. Arch. d. Mus. 12, Fasc. 4.

Hofmarch- und Landgerichts-Puechl der Herrschaft Wartenburg im Lande ob der Enns, 1611. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 277, Nr. 994. K.

Von Chmel veröffentlicht im Notiz-Bl. für K. österr. Gesch.-Quellen IV., Pag. 484 bis 496.

Neue Landt-Gerichtsordnung dess Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich ob der Ennss. Erster, anderter vnd dritter Theil. Anno MDCXCII. Gedruckt zu Lintz bey Johann Rädlmayr, Einer Löbl. Landschafft Buchdrucker. Quart, 209 S. und Register. Kr.

1677 bei C. Freischmidt, 1692 bei Rädlmayr, 1736 bei J. M. Feichtinger abgedruckt.

Seltenster Druck von 1535 ohne Druckort (Wien?): Ordnung des **Landrechtens** des Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Enns. Folio, 8 Bl. Am Schlusse: „In Druckh geben durch Herrn Georgn Perckhaim / als von ainer Ersamen Lanndtschafft Gesanndten." Landes-Arch. G. IV., 101. Kr.

Errichtung des k. k. Stadt- und Landrechtes. „Linzer Ztg.", 2. März 1821.

Landesrecht bei dem Feld- und Landgericht Ober-Walsee. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **17**, Fasc. 142. K.

Römischer Kayserlicher Mayestätt etc. **Landtrechts-Ordnung** des Ertzhertzogthumbs Oesterreich dess Landts ob der Ennss. Nachgedruckt in der kayserl. Haupt-Statt Lintz bey Vlrich Kürner / Ainer Löbl. Oberösterreichischen Landschafft Buchtrucker / Anno 1652. Gr.-Quart, 17 S. Kr.

Ueber das im Museum befindliche Manuscript des **Land-, Lehen- und Gewohnheitsrechtes in Oesterreich von 1415.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 6, in der Anmerkung. K.

Lanndtgerichts-Ordnung des Ertzhertzogthumbs Oesterreich, des Lanndts ob der Enns. Wienn, Mich. Zimmermann im St. Annenhof, 1559. Folio. K.

Verlegt von Hans Moser, Buchbinder in Linz.

Landesgerichtsordnung Ferdinands II. für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns von 1627. Linz, A. Kürner, 1652.

— des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns von Leopold, Erzherzog zu Oesterreich. Linz, 1692. Folio, 3 Thle.

— kaiserliche, von Leopold I. Linz, 1736. Folio. K.

Der Röm. Kais. Maj. Leopoldi VI., Erzherzog zu Oesterreich ... Neue **Landtgerichts-Ordnung** dess Ertzherzogthumbs Oesterreich ob der Ennss. Erster, anderer und dritter Theil. Linz, bey Caspar Freyschmid, Landtsch. Buchdrucker, 1677. Folio, 209 S., mit Register, und Adeliges Criminal-Privilegium von der Röm. Kays. Maj. Leopoldo denen zweyen Oberen Politischen Ständten dess Ertzherzogthumbs Oesterreich ob der Enns allergnädigst ertheilet, Anno 1675. Linz, Caspar Freyschmid, Landtsch. Buchdrucker. Folio, 10 S.

Landhandtvest oder Freyhaiten des Löblichen Ertzhertzogthumbs Oesterreich ob der Enns. Durch Reicharten Strein, Herrn zu Schwarzenau etc., aus den rechten Originaln vnd tails anndern Vralten Vrkunden, zu Ehrn, Nuz, vnd auf begern der Löblichen Ständen gedachtes Ertzherzogthumbs Oesterreich ob der Ens, vnd dero lieben Nachkommen zusammen getragen vnnd verfasst. MDXCIX. Mscr. im Landes-Arch., Foliant Nr. 110. Kr.

Landrichter-Bestallung in Oberösterreich durch Kaiser Maximilian II., 11. December 1571. Arch. d. Mus. **13**, Fasc. 43/w. K.

Oberösterreichisches **Landschaftsbuch.** Specificierte Angabe aller Ständemitglieder und Herrschaften in Oberösterreich und ihrer Leistungen

sammt verschiedenen Güteranschlägen. XVII. Jahrh. Mscr. Stift St. Florian. XI., 555. K.

Landtschaffts-Sachen. Das Erzherzogthumb Oessterreich ob Der Ennss betreffend, darinnen inssonderheit die beschwernüsssen der 7 Landtsfürstlichen Stätt Widter die löb. Drey Oberen Ständt nach Länge in einen Process begriffen (endet 1607). Mscr. d. Mus. Nr. 137. K.

Landtafel etc. Extract aller deren orth, darin der verfasten Landtafel der freyheithen oder sonderbahren Resolutionen, General und Ordnungen gedacht und meldung geschicht. Oesterreich ob der Enns betreffend. 1678. Mscr. Mus. Nr. 79. K.

Collationierte Abschriften von Urkunden, Resolutionen etc.

Landtafel oder Landrecht und Gebrauch des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. Mscr. d. k. Hofb. in München: sec. XVII. 1. und 2 Thl. Cgm. 1168, 3. bis 6. Thl. ib. Cgm. 1169 bis 1171. Mscr. Mus. Nr. 94.

— in älterer Fassung, ib. Cgm. 1172. Folio, S. 1 bis 97.

Landtafel des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 6 Bde. Mscr. Mus. Nr. 82. K.

— des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, oder des ermelten Erzherzogthum Recht- und Land-Gebräuch, welche auf Befehl weil. Kaisers Maximiliani II. durch 40 Deputirte Rät und Landleut zusammengetragen und verfasst worden, anno 1571 und 1572. Mit Generalregister. Schlüsselberger Arch. Nr. 40, im ständ. Arch. zu Linz; vergl. auch Handschftn. Nr. 121 in der öffentl. Bibl. in Stuttgart, und Sitz.-Ber. d. k. k. Akad. d. Wissensch. in Wien im Februarhefte 1849 angezeigt von J. Chmel. Cz.

— oberösterreichische, 1571 und 1572. Mscr. Mus. Nr. 130.

Sehr schöne Abschrift des 18. Jahrhunderts.

— neu corrigierte. Landtrecht vnd Gebreuch des Ertzhertzogthumbs Oessterreich ob der Enns. 1. bis 5. Thl. Mscr. Mus. Nr. 95.

— oberösterreichische. 4., 5. und 6. Thl. von 1681. Mscr. d. Mus. Nr. 174.

— des Erzhertzogthumbs Oesterreich ob der Ennss. 3 Thle. in einem Bd. Mscr. d. Mus. Nr. 155.

— 1., 2. und 3. Theil dess Ertzherzogthumb Oesterreich ob der Ennss. 3 Folianten, in Schweinsleder gebunden. Landes-Arch. Kr.

— des Ertz Hertzogthombs Oessterreich Ob der Ennss, welche noch unvbersechen ist. Der Erste Thaill: Von den Lanndtständten vnnd Landtsfreyhaiten Auch Hochen Vnd Nidern Officiern des Lanndts ob der Enns etc. etc. Mscr. d. Mus. Nr. 148. K.

Aeltester Besitzer der Handschrift schrieb die Jahreszahl 1659 bei.

— Notabilia über die neu verfaste Landtafel dieses Ertzherzogthumbs Oesterreich ob der Enns, was gestalt der Löblich Praelatenstandt daselbst in theils derselben Articuln vnnd Puncten vndterschiedliche Bedenckhen befindet, vnd daher dieselben volgendermassen zu corri-

giern vnd dann obgemelter Landtafel zu inseriern begert. Foliant, Nr. 109, im Landes-Arch. Kr.

Memorial. Der siben Stätt Bedenckhen über das Verfasste Concept der **Landtafl** in Oesterreich ob der Enns. (Abschrift?) Mscr. Arch. Schlägl. V.

Randbemerkung: Consultiert worden vom löbl. Ausschuss vom 5. bis 7. September 1644.

Notabilia (fr. Memorial) über verschiedene Theile des **Landtafelentwurfes,** enthaltend die Bedenken und Verbesserungsvorschläge des Prälatenstandes. (Abschrift.) Arch. Schlägl. V.

Landtafelpatente für Oesterreich ob der Enns: vom 3. October 1754, vom 7. August 1762. Erweitert für das Innviertel durch das Patent vom 10. Juni 1791; Grundbuchspatente vom 24. Juli 1791 und 2. November 1792. Htm.

Kaiserl. **Landtagsausschreibungen** auf die Grafen Sprinzenstein lautend. (Leopold I., Karl VI.) Druck. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 29. Arch. d. Mus. B. 10. K.

Ober- und niederösterreichische **Landtagsverhandlungen** von 1578 bis 1601:

pag.	1	bis	226	Landtag	von	1578
„	227	„	378	„	„	1597
„	379	„	434	„	„	1598
„	435	„	606	„	„	1599
„	607	„	1050	„	„	1600
„	1050	„	1268	„	„	1601.

Hof- u. Staats-Bibl. in München. Mscr. 1166. XVII. Jahrh. Folio, 1268 S. K.

Costa Ethbin Heinr., Dr., berichtet im Anz. d. Germ.-Mus. 1856, pag. 109: Ober- und niederösterreichische **Landtagsverhandlungen** 1578 bis 1601. Cod. bav. mon. 1166. Mscr. d. k. Hofb. in München.

Viele betreffen Religions- und Schulsachen.

Landständische Verhandlungen ob der Enns, 1580 bis 1607: darin Ordnung für Aufnahme neuer Landleute u. s. w. Mscr. d. Hofb. in München. Cgm. 1173.

Berichte über die Verhandlungen des oberösterreichischen **Landtages** nach den stenographischen Aufzeichnungen. Linz, Feichtinger, 1861 ff. Kl.-Folio.

(Oberösterreichische) Ständische Versammlungen. **Landtage.** Stauber, Ephemeriden. IV., S. 56 bis 89. K.

Die Postulatenlandtage.

Lehen-Buch des Erzherzogthums Oesterreich ob und unter der Enns. Mscr. Mus. Nr. 93. K.

Lehen. Originale und Abschriften auf Lehensachen bezüglich, sehr zahlreich im Arch. unter den verschiedenen RR. V.

Lehensbrief des Grafen Tilly an den Grafen Sprinzenstein. 1639. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 30/d. Arch. d. Mus. B. 10. K.

Copial- und Registraturbuch der Kanzlei des Königs Ladislaus (Posthumus) 1453, 1454, und **Lehenbuch** des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 1458 bis 1463. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 104, Nr. 411 und 412. K.

Kunig Lasla, 1456: **Lehenbuch** für Oesterreich ob und unter der Enns. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- und Staats-Arch. S. 12, Nr. 44. K.

Das **Lehenpuech** der Rittermässigen Lehen und der Pewtellehen vnd der rechtlehen Herrschafften. 1437. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. zu Wien. S. 12, Nr. 42. K.

Ausschliesslich Oesterreich ob der Enns betreffend.

Lehenbuch des Herzog Albrecht III. (1380 bis 1395):

Die Lehen oberhalb der Ens, die von uns Herczog Albrecht emphangen sind anno DMCCCLXXX.

Von der Herrschafft zu Starchemberg daselbs ob der Ens. (Mit zahlr. Nachträgen bis 1406.)

Lehen von der Vest ze Leonstain.

Lehen von der Herrschaft zu Grünenburg.

Alia feuda supra Anaso.

Lehen von der Herrschaft ze Ort. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 106 bis 107, Nr. 421. K.

Lehenbuch Herzog Albrechts V. (1411 bis 1418.) Urkunden etc., bis zum Jahre 1418 hinauf reichend. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 107, Nr. 422. K.

Lehenbuch Kaiser Friedrichs III. (1443 bis 1471) für Ober- und Niederösterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 108, Nr. 431. K.

Briefe, **Lehenssachen**, Bstättbriefe u. a. aus der Herrschaft Tollet unter den Grafen v. Sprinzenstein und Fieger. Aus dem Arch. von Tollet, Cat.-Nr. 28. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Meist von geringer Bedeutung.

Lehenwesen, 15 Nummern (Arch. d. Mus.):

Lehenbrief Leopolds I. für Joh. Fosoldt. 1658. **13**, Fasc. 26/ee.

Lehenbuch des Bischofs von Bamberg. 1604. Verfasst von Jakob v. Grienthal zu Kremsegg. **14**, Fasc. 47.

Lehenbuch des Klosters Waldhausen. **14**, Fasc. 57.

König Ladislaus' Beutel-Lehenbuch, 1455 bis 1460, und Beutel- und Zinslehenbuch von Oesterreich ob der Enns, 1480 (Abschrift). **14**, Fasc. 81/a.

Memorial: die beiden Reichslehen Oesterreichs ob und unter der Enns. **14**, Fasc. 81/b.

Namensverzeichnis der in den Beutel- und Zinslehenbüchern von 1455 bis 1467 und 1480 vorkommenden Personen, Orte, Güter, Häuser und Landgerichte. **14**, Fasc. 81/c.

Lehenbuch des Herrn Jansen v. Kapellen, c. 1300. (Abschrift.) **14**, Fasc. 81/d.

Auszug aus einem Lehenbuche Herzog Albrechts III. c. 1380. (Abschrift.) **14**, Fasc. 81/e.

Lehenbuch Herzog Albrechts IV. 1395. (Abschrift.) **14**, Fasc. 81/f.

Auszüge aus dem Lehenregister Herzog Albrechts IV., das Land ob der Enns betreffend. 1430. (Abschrift.) **14**, Fasc. 81/g.

Auszüge aus dem Lehenbuche von 1440. (Abschrift.) **14**, Fasc. 81/h.

Verzeichnis der landesfürstlichen Beutel- und Zinslehen im Lande ob der Enns und der aus denselben erhobenen Steuern. 1480. (Abschrift.) **14**, Fasc. 81/i.

Lehenregister des Grafen Joh. v. Schaunberg (Schaumburg). 1413 bis 1454. **14**, Fasc. 81/k.

Lehen-Vormerkbuch des Konrad Seemann v. Mangern. 1500. **18**, Fasc. 2.

Frei-, Aigen- und Lehenbüchl zu Weissenreith. B. 5, Nr. 49. K.

Original-Lehensbrief für Herrn v. Sinzing. 1391. Aus dem Arch. von Tollet, Cat.-Nr. 30/a. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Lehensordnung in Oesterreich ob und unter der Enns. 1620. Mscr. Mus., Nr. 107. K.

Vermerkht die Rechten des Marktes Lonfeldten: Abschrift der **Rechte und Freiheiten des Marktes Leonfelden.** Nach dem Originale von 1435, 20 Bl. Coll. 1670. Gem.-Arch. Leonfelden.

Nachdem beim Hussiteneinfall das Original verbrannt, aus dem Urbarbuch Waxenberg erneuert 1735, Folio, 6., von dem Saltz . . . .

Verschiedene **Mandate** und Erlässe, sowohl landesfürstliche als ständische. 139 Nummern in Druck. Arch. d. Mus., B. 7. M. D. K.

Otensheim. **Marktgerichtsordnung** des Niklas Rabenhaupt von Sucher. Wien, 25. Juni 1536. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 66. K.

Matrikeln des oberösterreichischen Herren- und Ritterstandes, der Landleute in Oesterreich ob der Enns, Verzeichnisse, Landmannstaxen und Regalien etc. Schlüsselberger Arch. Nr. 95, sub. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 26. Stand. Arch. in Linz. K.

Novellae Carolinae ad Leopoldinam pönalem. Lincii (J. M. Feichtinger), 1706. K.

Keyserliche **Ordnungen und Satzungen.** Dicker Folio-Bd.; Register beginnt mit 1534, endet 1617. 36 Nummern. Nr. 37 bis 45 Abschriften verschiedenen Inhalts. Aus dem Arch. von Tollet, Cat.-Nr. 6. Arch. d. Mus., B. 9. K.

Ordnung. Was Gestalten / Man sich hinfüro in diesem Land / Sowohl gegen allerhandt auff der Almosens-Samblung begriffene Leuth / Als auch / Wider anderes herumb vagierend-verdächtiges Gesindl zu verhalten habe. Gedruckt zu Lintz / bey Johann Jacob Mayr / MDCLXXXI. Gr.-Quart, 39 S. Kr.

Instruction für die kaiserl. **Panrichter** in Oesterreich ob der Enns an Malefiz-Rechtstägen. 17. Jahrh. Arch. d. Mus. B. 7, Nr. 7. K.

Rechtsalterthümer aus österreichischen **Pantaidingen.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XLI., S. 166 bis 222. K.

Pantaidinge und Statutarbücher im Arch. d. Mus.:
Waldhausen, Kloster, aus dem 16. Jahrhundert. **14**, 54.
Herzog Leopolds. 1415. (Abschrift.) **14**, 64/a.
Gleink, 16. bis 18. Jahrh. **14**, 64/b und 73.
Stadtbuch von Vöklabruk. 1391. (Abschrift.) **14**, 64/c.
Statutarbuch von Vöklabruk. 1391. (Abschrift.) **14**, 68.
Pantaiding des Pfarrhofs von Vöklabruk. (Abschrift.) **14**, 75.
Hoftaiding zu Wien. XIV. Jahrh. (Abschrift.) **14**, 64/d.
Pantaiding von Lustenfelden. XVII. Jahrh. (Abschrift.) **14**, 65/c.
Gerichtsordnung von Wildenek. 1474. (Abschrift.) **14**, 78.
Pantaiding von Wildenek und Mondsee. (Abschrift.) **14**, 79.
Ehehaftstaiding-Büchl der Herrschaft Neidharting. 1660 und 1730. **17**, 135.
Taidingbuch der Herrschaft Windhag. 1553. **17**, 138.
Ehehafttaiding und Marktordnung von Kurzenzwettl. Wildberg, 1530. (Abschrift.) **17**, 139.
Freiheiten und Gerechtsame des Marktes Frankenmarkt. 1521. (Abschrift.) **14**, 74.
Ehehaftsbüchl der Hofmark Aigelsbrunn. B. 3, Nr. 15.
Pantaiding-Puechlen des Marktes Velden. 1523. (Abschrift.) B. 5, Nr. 44.
Marktpuech von Vöklamarkt. 1489. (Abschrift.) **14**, 76. K.

Patente. Sammlung im Arch. d. Mus. **12**, 6, 16, 17. 90 Stücke von 1500 bis 1599:

62	Stücke	von	1540	bis	1720	**13**,	Fasc.	37
108	„	„	1600	„	1699	„	„	38
137	„	„	1700	„	1729	„	„	39
125	„	„	1730	„	1742	„	„	40
112	„	„	1743	„	1750	„	„	41. K.

Sammlung der **Patenten, Edicten und Circular-Befehlen,** welche unter glorreichster Regierung Ihrer k. k. apost. Maj. Maria Theresia vom Jahre 1740 bis Ende 1763 in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns emaniert und annoch in vigore seyand. Linz, o. J. Folio, 1 Bd. B. P.

Polizeiordnung Kaiser Max II. für Oberösterreich, 1566, als deren Erneuerung und Verbesserung jener durch Kaiser Ferdinand I. 1552 gegebenen, und jene vom Jahre 1558. (Druck.) Arch. d. Mus. **13**, Fasc. 43/a, B. 7, MD. 14. K.

— in Oesterreich unter und ob der Enns. Linz, 1686. Quart, 1 Bd. B. P.

Polizeiordnung Kaiser Rudolfs II. für das Erzherzogthum Oesterreich. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. LXV., S. 4. K.

— In Oesterreich Vnter- vnd Ob der Ennss. Anno MDCLXXI. Gedruckt zu Wienn / bey Mathaeo Cosmerovio / der Röm. Kayserl. Mayestätt Hoff-Buchdrucker. Folio, 27 S. Kr.

Sammlung der **politischen Gesetze und Verordnungen** für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg. Linz, 1821. Gr.-Octav, 1 Bd.

Enthält die Verordnungen vom 1. Jänner bis 31. December 1819.

— der **politischen Gesetze und Verordnungen** für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg. Linz, 1835. Octav, 3 Bde.

Interim, das von dem löbl. Herrenstand an den löbl. Ritterstand gesuchte Prädikat gnädig und was solchen **Praedicatstreit** anhängig, betreffend. Fasc.-Acten 1604 bis 1608. Schlüsselberger Arch. Nr. 58, im ständ. Arch. zu Linz. K.

Der oberösterreichische **Prälatenstand.** Stauber, Ephemeriden. VIII., S. 160 bis 170.

Vidimus von **Gunst- und Privilegienbriefen** der Stadt Steyer in Oesterreich ob der Enns. 1611. Urkunden von 1287 bis 1610. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd., S. 97, Nr. 385. K.

Kaiser Leopolds I. **Adeliges Criminal-Privilegium.** Linz, 1675 C. Freyschmid; Linz, 1692 Rädlmayr; vergl. S. 384. K.

Privilegienbuch der Stadt Braunau. Beginnend 1309 bis 1734. 75 Nummern. Nebst Summarextract über die bei der Stadt Braunau vorhandenen Privilegien und Prärogativen, Observationen, Recessen etc. Mscr. Mus. Nr. 101, vergl. auch ib. Nr. 92, aus dem Jahre 1779.

Wurde 1875 von Dr. Krackowizer für die Stadt Braunau copiert. K.

— Actenstücke des Spitals von Braunau. 1795 bis 1800. Arch. d. Mus. 13, Fasc. 31/b. K.

Privilegia domus Austriacae. Der Durchleuchtigsten Fürsten als Ertzhertzogen zu Oesterreich Privilegien, Freyhaiten, Handtvesten, Confirmation oder bestallung mit mehrer ausfuerlicher erleutterung der vorgegebenen Freyhaiten. XVI. Jahrh. Mscr. Stift St. Florian. XI. 544 S. K.

Privilegien für Schärding. 1316. Arch. Mus. 14, Fasc. 45.

Proceduren und Formularien des landeshauptmannischen Gerichts zu Linz. XV. bis XVII. Jahrh. Mscr. Hof- u. Staats-Bibl. in München, Nr. 1175. Folio. K.

Processacten zwischen Aebtissin Ursula zu unserer lieb. Frauen und allen hl. Engeln in Wien gegen Wolf Guminger zu Riedt und die Erben nach Carl Haiden wegen Lehen, sammt Urtheil. Linz, 2. Mai 1598. Mscr. Mus. Sammelband Nr. 75. K.

Peinliche Processe (Acten im Arch. d. Mus. 12, Fasc. 7):
Wartenburg. P. P. des Georg Mündl, Klampferer, 1592.
Baumgartenberg. Strafgelder, 1687.
Steyr. Straff-Particular, 1713.
Handlung in Güte mit Michael Stainpüchler.
Starhemberg. Kindesmörderin Eva Schäringer, 1705. 18 Stücke.
Schärding. Michael Amersin, 1775/76. 58 Stücke.
Resolution Kaiser Rudolfs II. 1584 an Richter und Rath der Stadt Gmunden, wegen Behandlung der Malefizpersonen (Original). 12, Fasc. 17.
Linz, 1561. Ueber Einlieferung von Malefizpersonen (Abschrift). 12, Fasc. 17. K.

Protokolle: Verhörsprotokoll bei den Herrschaften Peuerbach, Pruk und Spottenbrunn, 1726 bis 1731.
Strafprotokoll der Herrschaft Peuerbach, 1713 bis 1748.
Protokoll der neu aufgenommenen Bürger im Markte Peuerbach, 1681 bis 1730 und 1731 bis 1781. Arch. d. Mus. B. 8, Nr. 14, 15, 16/a/b. K.

— des Prälatenstandsausschusses und des Prälatenstandes von 1694, 1695 und 1696. Or.-Arch. Schlägl. V.

— der oberösterreichischen Landeshauptmannschaft von 1659 bis 1718. Verordneten Raths-Protokolle, 1678 bis 1710. Ein Fasc. mit 23 Nummern im Schlüsselberger Arch. Nr. 93 des ständ. Arch. in Linz.

Rathschluss Eines Hochlöbl. Praelathenstandts in dem Erzherzogthumb Oesterreich ob der Ennss Von Anno 1676 bis 1706 . . . . . Mit absonderlichen Zu Endt angehenckhten Rsgister. Durch Benedict Finsterwalder etc. Anno MDCCVII. Mscr. Or.-Arch. Schlägl, und Mscr. d. Mus., Nr. 170. V.
Interessant.

Rechenschaftsberiche, vergl. Landesausschuss, S. 387.

Rechnungen des Prälatenstandes aus den Jahren 1694 bis 1739. Or.-Arch. Schlägl. V.

Bericht des Comités der juristischen Gesellschaft in Linz über das Staatsgrundgesetz vom 21. December 1867 (R.-G.-Bl. 142), betreffend die allgemeinen **Rechte der Staatsbürger.** Linz, Eurich, 1868. Octav. B. P.

Oberösterreichische **Rechtsregeln und Rechtsgebräuche.** Mscr. 1175, Fasc. 199 bis 285. Hof- und Staats-Bibl. München. K.

Relation des Abtes von Lambach und Grafen von Starhemberg, welche nach Wien wegen ihrer Rechte geschickt wurden. (1655.) Mscr. Or.-Arch. Schlägl. R. Landstandssachen. V.

— der Verordneten der Stadt Gmunden über die Landtagsverhandlungen von 1617 bis — mit Unterbrechung — 1626. Originale im Stadt-Arch. Gmunden. Kch.
Sehr interessant.

Ritterstand. In den erbländ. Ritterstand will Ignaz Mayrhofer aufgenommen werden. 1796. Mscr. Or.-Arch. Schlägl. R. Haussachen. V.

Johann Ferdinandt Beham, J. U. D. vnd der Hochlöbl. Herren Stände in Oesterreich ob der Ennss Professoris Juris Ordinarii: Von **Rosstauscher-Recht** / Nein vnd achzig ausserlesene Decidirte Casus vnd Resolvirte Fragen. Lintz, Joh. Jacob Mayr, 1678. Bibl. publ. in Linz, Cc. III. 100. Kr.

Kaiserl. Confirmations-Diplom der **Sessionsordnung** des alt Rudolfinischen Adels in Oesterreich ob der Enns. Lintz, Casp. Leidenmayr, 1725. K.

Stadtrecht von Enns vom Jahre 1212. Im Arch. der Stadt Enns.

Stadtordnung für Freistadt. 17. Mai 1447. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 67. K.

— für Grieskirchen von 1623. Mscr. Arch. d. Mus. **13**, Fasc. 42. K.

Die oberösterreichischen **landesfürstlichen Städte.** Stauber, Ephemeriden, X., S. 194 bis 203.

Vierter Band.

Ueber Entwicklung des **Ständewesens**, vergl. Krones, III., S. 47 ff.
Jeama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgeschichte, S. 225 bis 278.
Waitz, I., S. 149 bis 200.
Wisgrill, I., S. 1 bis 28.
Hoheneck und Strnadt, Peuerbach.

Obderennsische **landständische** Versammlungen und Acten. 1580 bis 1607:
Fasc. 1 bis 5 Annehmung neuer Landleute und Revers derselben. 1596.
Fasc. 5 bis 10 Instruction für den Hofmeister im Landhaus zu Linz. 1607.
Fasc. 10 bis 12 Visitationsordnung der Prädikanten. 1580.
Fasc. 13 bis 23 Verschiedenes von 1601 bis 1603. Hof- u. Staats-Bibl. München. Mscr. Nr. 1173. Folio. K.

Stän̈d-Bericht. Bericht der oberen Stände des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns über den Stand der Finanzen, Polizei, des Handels u. s. w. und die Mittel zur Abhülfe vorhandener Uebelstände etc., ddo. 26. August 1699. Mscr. Mus. Nr. 116.

Taidingbücher und Protokolle von Greinburg. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. LXXXIV., 385. K.

Unvollständiger Aufsatz eines **Testamentes** des Grafen A. v. Sinzendorf. Aus dem Arch. von Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Kaiser Karls VI. **Testamentsordnung.** Wien, 1729. K.

Titularbüchl vom Jahre 1628. Arch. d. Mus., B. 7, Nr. 64. K.

— Adressen aus dem 17. und 18. Jahrh. 141 S. und alphabetisches Namensregister. Verfasser O. und J. Z. unbekannt. Mscr. im Mus., Nr. 1. K.

Sammlung der Gesetze und Verordnungen im **Unterthansfache** für sämmtliche deutsche k. k. Erbstaaten. Angefangen vom 1. September 1781 bis Ende August 1839. Linz, 1842. Octav, 1 Bd. B. P.

11 Stücke Acten über die früheren **Unterthänigkeits-Verhältnisse** in Oberösterreich. Arch. d. Mus. **12**, Fasc. 4/d. K.

Urtlbrief den Maleficanten Mathias Holzleitner betreffend. 1629.

Urphed-Brief des Hans Rosenleitner nebst Urthel. 1622. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 36. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Vectigal- und Mauth-Ordnung Leopoldi, Ertzhertzogen zu Oesterreich. Wien. Folio.

— unterschidlicher, sowohl zu Wasser als Landt im Ertzhertzogthumb Oesterreich unter und ob der Ennss sich befindender Privat-Herren-Mäuth. Linz, 1681. Folio, 1 Bd. B. P.

Verordnungen, höhere Entscheidungen etc. verschiedenen Inhalts. Aus dem Tolleter Arch., Cat.-Nr. 1. Mscr. Arch. d. Mus., B. 9. Zweite Hälfte des 16. Jahrh. K.

Landeshauptmannschaftlicher Befehl und **Verweis** an Hanns v. Haim zu Reichenstein über verübte Gewalt und Inhaftirung zweier Unterthanen von Riedegg. 28. April 1578. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 36. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Vieh-Ordnung, österreichische, mit einem Anhang vermehrt. Linz, 1736. Quart, 1 Bd. B. P.

Vitzdomb-Ambts in Oesterreich vnndter der Enns, Instruction etc. 1564. Folio, Pergament, prachtvolle gleichmässig schöne Schrift, kaiserl. Siegel. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 8. Arch. d. Mus., B. 9. K.

Waisenregister der Herren von Oedt bei St. Oswald. 1591. Arch. d. Mus., B. 5, Nr. 20. K.

Weinpass, ausgestellt von Kaiser Ferdinand III. für Adam Lindauer, Wirt beim Salzwesen in Ebensee. Arch. d. Mus. **12**, Fasc. 26/cc. K.

Weisthümer aus Oesterreich ob der Enns; Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien:
XLV. 390. Neidharting.
XLV. 495. Windhag, Zwettl.
XLVI. 3. Kremsmünster.
XLVII. 391. im Museum zu Linz. Wilhering.
LII. 205. Thalham, Lambach.
LXIII. 4. Hofkirchen, Leonfelden, Oberneukirchen Otensheim, Sarleinsbach.
LXIV. 367. Pernstein, Scharnstein.
LXX. 77. Spielberg. K.

Kaiser Leopolds I. Patent, die Bestrafung von **Zigeunerinnen** betreffend. Wien, 24. October 1701. Arch. d. Mus., B. 7, MD 78, und **12**, Fasc. 19/c. K.

Zollwesen ddo. 15. Juli 1775, die Stadt Linz betreffend. Arch. d. Mus. 13, Fasc. 29/i. K.

Vorschlag einer neuen **Gewerbs-, Handwerks- und Zunftordnung** in Oesterreich. 1705. Mscr. Hof- u. Staats-Bibl. München. Nr. 1177. Folio, 66 Bl. K.

Oberösterreichische **Zwangsarbeitsanstalt** und Beschäftigungsanstalt. Stauber, Ephemeriden. XLVIII., XLIX., S. 429 bis 432. K.

C. Steuerwesen, Kaufbriefe, Zehent und Urbarien, Wirtschaftsgeschichte.

a) Werke und Abhandlungen.

Böheim Ferd.: Oesterreichs **Landsteuer** im Jahre 1402 und ihre Verrechnung. Aus dem Neustädter Arch. Ridler, österr. Arch. Bd. II. 1832. Urk.-Bl. Nr. 11. K.

Für Ober- und Niederösterreich.

Chmel J.: Register der **Einkünfte des Bischofs von Passau** von den Besitzungen in Oesterreich im ersten Viertel des XIV. Jahrhunderts. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. III., 1853. Nr. 1 bis 10. S. 12 bis 16, 27 bis 32, 40 bis 45, 57 bis 64, 75 bis 88, 92 bis 96, 112 bis 118, 142 bis 150, 162 bis 176, 193 bis 203.

— **Ausstattung eines adeligen Fräuleins** (Katharina, Tochter Gregors v. Stahremberg) 1520. Riedegg. Arch. Kaltenbäck, Bl. f. Lit. III., 1837, S. 28. K.

Czerny Albin: Zwei **Actenstücke** zur Culturgeschichte Oberösterreichs im XIV. Jahrhundert. Linzer Mus.-Ber. XXXIX. (1881.)

Die Einleitung behandelt die Klosterwirtschaft auf Grundlage des Urbars Probst Alberto von Rana, 1373. Cz.

— Aus dem geistlichen **Geschäftsleben** in Oberösterreich im XV. Jahrhundert. Linz, 1882. Octav. Cz.

Hoheneck J. G. A. v.: **Anschläge** über verschiedene Herrschaften, Güter und Gilten von Oesterreich ob und unter der Enns. 6 Folio-Bde. Schlüsselberger Arch. Nr. 16, im ständ. Arch. zu Linz.

Der III. Theil enthält vorwiegend oberösterreichische Herrschaften.

— (als Besitzer): **Anschläge** über verschiedene Herrschaften, Güter und Gülten des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 1. Achleithen; 2. Aichberg; 3. Anwalding; 4. Arbing; 5. Au a. d. Traun; 6. Auhof bei Berg; 7. Au bei Linz; 8. Bernau; 9. Biberbach und Weyr; 10. Clam; 11. Croyzen; 12. Ennsegg; 13. Erlach; 14. Freyn; 15. Gneissenau; 16. Greinburg; 17. Greissenberg; 18. Grienau; 19. Grieskirchen; 20. Gschendt; 21. Hagen; 22. Haiding; 23. Helfenberg; 24. Inzersdorf; 25. Klingenberg; 26. Leonbach; 27. Lichteneck; 28. Losensteinleiten; 29. Mistelbach; 30. Oberweiss; 31. Pottendorf;

32. Reichenstein und Greissenberg; 33. Rottenck; 34. Schwerdtberg, Windegg, Hart und Poneggen; 35. Starhemberg; 36. Tolleth; 37. Sanct Veit; 38. Wolfsegg. Mscr. d. Mus., Nr. 149.

Eingeklebt die Vischer'schen Ansichten. K.

Horawitz Adalbert, Dr.: Zur Geschichte der **Klosterwirtschaft.** Hannover, 1873. Octav. Cz.

Hüllmann K. D.: Deutsche **Finanzgeschichte des Mittelalters.** Berlin, 1805. Octav.

Huybenčz M.: **Culturgeschichtliche Forschungen** und ihre Literatur. Wien, 1877. Hb.

Inama Karl Theod. v., Dr.: Ueber die Quellen der deutschen **Wirtschaftsgeschichte.** Wien, 1877. Lex.-Octav, 78 S.

— Deutsche **Wirtschaftsgeschichte** bis zum Schlusse der Karolinger-Periode. Leipzig, Duncker & Humblodt, 1879. Octav, 527 S. Hb.

Neudegger Max Josef: Die **Hof- und Staats-Personaletats** der Wittelsbacher in Bayern, vornehmlich im 16. Jahrhundert, und deren Aufstellung. Mit begleitenden Actenstücken und Erörterungen zur Gesch. d. bayr. Behörden-, Staats- und Beamtenwesens. 1. Abth., bis Herzog Wilhelm V. (1579.) Verh. d. hist. Ver. f. Niederb. XXVI. Bd.

Vieles für das Innviertel enthaltend. Wst.

Oberleitner K.: Die **Finanzlage** in den deutsch-österreichischen Erbländern im Jahre 1761. Nach handschriftl. Quellen. Arch. f. K. österr. Gesch. XXXIV., 1865. S. 145 bis 210.

— **Oesterreichs Finanzen und Kriegswesen** unter Ferdinand I. 1522 bis 1564. Arch. f. K. österr. Gesch. XXII., 1860. S. 1 bis 231.

Mit Angaben über Kriegssteuern, Mauterträgnisse etc.

Ottenthal P. v.: Der **Zehent.** Linz, 1823. Gr.-Octav.

— Der **Hausierhandel** in Oesterreich. Linz, 1828. Octav.

Pirkmayr Friedr.: **Billige Zeiten, theure Zeiten.** Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 18, 19.

Marktpolizeiordnung und Preise von Linz, 1529.

Pröll Laurenz: Ein Blick in das **Hauswesen** eines österreichischen Landedelmannes aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts. Gr.-Octav, 48 S. XXXVIII. Jahr.-Ber. d. k. k. Gymn. im VIII. Bez. in Wien, 1888 ff., 1889.

Gibt aus den Haushaltungsbüchern des Erasmus v. Rödern am Perg bei Rohrbach und dessen Nachbarn und Zeitgenossen Wolf v. Oedt auf Götzendorf und Helfenberg ausführliche Daten über dessen Lebensgeschichte, beweglichen und unbeweglichen Besitz nebst Preisangaben dazu, so: Fischwasser und Waidwerk, Gült und Giebigkeiten, Vorräthe an Getreide und anderen Lebensmitteln, Hausrath, Wäsche, Geschirr und Schmuck, Musikinstrumente, Bildwerke.

Rosenberg Graf v.: Project zur Besserung des **k. k. Kameralsystems** etc., 1722. Eigenh. Mscr. aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Scheichl Fr.: Ein Beitrag zur **Geschichte des gemeinen Arbeitslohnes** vom Jahre 1500 bis auf die Gegenwart. III. Jahr.-Ber. d. Handels-Akad. in Linz. Wien, Pichlers Wwe., 1885. Gr.-Octav, 49 S.

Schmieder Pius: Beiträge zur Landeskunde Oberösterreichs: **Zur Geschichte des Steuerwesens im XV. Jahrhundert.** XXVI. Jahr.-Ber. d. Mus., 21. L.-B. 1866.

Solterer Jos.: Versuch zur Behandlung der **Freigelder** in den drei alten Landesvierteln Oesterreichs ob der Enns. Mscr. im Mus.?

Starhemberg Graf v. (welcher?): **Zechen-, Dienst- und Sammlungs-Register** der Pfarre Gallneukirchen, 1682. Bischöfl. Linzer Consist.-Kanzlei Nr. 13, Fasc. 73.

Nach gütiger Mittheilung des Herrn J. Morawek, Directionsadjuncten im Ministerial-Präsidium Wien, eine mangelhafte Abschrift eines älteren Originalurbars aus dem Jahre 1590.

Zahn Josef v.: Sammlung der **Urkunden** und **Urbare** zur Geschichte der ehemals freisingischen Besitzungen in Oesterreich. Fontes rer. Austr. II., XXXI. 1870, XXXV. und XXXVI. 1871.

— Die freisingischen **Sal-, Copial- und Urbarbücher** in ihren Beziehungen zu Oesterreich. Arch. f. K. österr. Gesch. XXVII. 1861, S. 191 bis 344. Mit Tabellen.

Für oberösterreichische Orte wichtig; vergl. die Tabelle: Linz, Puchenau, Mattighofen.

Zehenperger Jörg (Kanzler zu Schaumburg, 1504): **Wierthschafft-Buechl,** So ainem Grauen v. Schaunburg dedicirt worden. Mscr. im Mus., Nr. 53. K.

Zehetner J.: Ueber das **Extra-Steuerwesen** in den deutsch-österreichischen Provinzen, oder systematische Zusammenstellung sämmtlicher über die Erwerb-, Classen-, Personal- und Erbsteuer erflossenen Patente, Instructionen, Circularen und Nachtragsverordnungen. Zum Gebrauche sämmtlicher Steuerbehörden und steuerpflichtigen Individuen. Linz, Eurich, 1824. Gr.-Octav.

b) Acten und Urkunden, Archivalien.

Actenfascikel, enthaltend die Streitigkeiten wegen eines Holzgrundes zu Puchberg mit der Herrschaft Aistersheim, 1680, u. s. w. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 13. Arch. d. Mus., B. 9. K.

Anschläge etc. (Schlüsselberger Arch., im ständ. Arch. zu Linz):

Anschlag über die Herrschaften Puechberg und Ebenzweir mit ihren Regalien und Einkünften. Linz, 1744. Nr. 66.

Summarische und particuläre Vermögensanzeigen des Herrn Fr. Ludw. Reichsgrafen v. Salburg. 1737. Nr. 67.

Inventarium vom 5. Juli 1736 über den Nachlass der M. Jos. Freiin v. Kriechbaum, Generalswitwe, geb. Gräfin Katzianer. Nr. 68.

Erforderungsschreiben der Landeshauptmannschaft zur Besitzung eines adeligen Criminal-Indicii in causa Max Bened. v. Eysselsperg wegen eines entleibten Postillions de anno 1692, l. c. Nr. 64. K.

Anschlag der Veste oder Edelmannssitz Messenbach, Güter, Fischwasser, Gilten, Unterthanen etc. und **Kaufvertrag** betreff des Edelmannssitzes Indersee. 1595. Mscr. Mus. Sammel-Bd. Nr. 75 — 15. K.

— des Schloss oder Vesten Reichenaw, sambt aller derselben zugehörung so von Hochstifft Passaw zu Rittermassigen Lehen ziert etc. Mscr. d. Mus. Sammel-Bd. Nr. 75 bis 7.

— a) über die Herrschaft Tollet, b) über 37 Päcke verschiedener Actenstücke die Herrschaft Tollet betreffend. Arch. d. Mus. a) **13**, Fasc. 31/r.; b) B. 9, 10. K.

Pechrer A.: **Peutellehenpuch**, Steur, ob der Enns, 1480. (Beutel- und Zinslehenbuch.) Vermerckht was ich Anntoni pechrer Burger zu Lynntz auf beuelhenn vnnsers allergn. Heren des Röm. Kayssers etc. seiner k. genadenn pewtel vnnd Zynns Lehen Ob der Enns Gestewert hab etc., anno LXXX. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 13, Nr. 16.

Brot- und Fleischsatzung für Linz und Oberösterreich. „Linzer Ztg.", ältere Jahrgänge, anfangs des Monats.

Marktdurchschnittspreise ebendaselbst.

Nachtrag, welchergestalten die Zahlung der **Cameral- und Landschaftlichen Erfordernuss** bei Introducirung des Neuen Systematis pro Anno 1759 zu reguliren und einzuleiten. Mscr. d. Mus. 196/b. K.

Dienstbotenlöhnungen in Baiern von alter und neuer Zeit. „Landw. Zeitsch." V. 1861, Nr. 2.

— **in Oberösterreich.** „Landw. Zeitsch." 1885, Nr. 23.

Gleink: **Dominical-Fassion** von 1740. Arch d. Mus. **13**, Fasc. 31/1. K.

Allerunterthänigster ohnmassgebigster Vorschlag, Auf was weisse das Contributions-, Schulden-, Cameral- und Landschaftliche **Domestical-Systema** nach Ablauf der 1758 exspirirenden Recessual-Jahre, weiters reguliret und festgestellt werden könnte. Mscr. d. Mus. 196/a. K.

Abhandlung von dem oberösterreichischen **Einnehmeramt** mit Materialien für die Geschichte der ehemaligen ständischen Finanzgebahrung. Mscr. Stift St. Florian. XI., 526. K.

Gefällswesen. a) Salzgefäll, Salzaufschlags-Aequivalent; b) Tabak; c) Aufschlägsgefälle. (Umgeld.) Stauber, Ephemeriden, LV. bis LVII., S. 459 bis 474. K.

Donationsbrief über den Laahof. 1634. (Pergament.) Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 32. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Specification aller bei der oberösterreichischen Landschaft von 1628 bis 1699 ausgeschriebenen **Gefälle etc.** (Tags-Gefälle.) Schlüsselberger Arch., im ständ. Arch. zu Linz.

Hochzeitgeschenke an ständische Mitglieder und Beamte. Stauber, Ephemeriden, XXI., S. 310 bis 311.

Wiegen-Angebinde für Kinder des allerh. Herrscherhauses. (Kindbettpräsente.) Stauber, Ephemeriden, XXII., S. 312 bis 313.

Hochzeits-Präsente bei Vermählungen der Landesfürsten und Mitglieder des Regentenhauses. Stauber, Ephemeriden, XX., S. 306 bis 309.

Subsidium itinerarium: **Reise- und Krönungsgeschenke.** Stauber, Ephemeriden, XXIII., S. 314 bis 316. K.

Getreide-Ordnungen. 1524, 1541, 1571, 1624, 1692, 1762. Arch. d. Mus. **12**, Fasc. 17/e, 18/a; **13**, Fasc. 43/g; **17**, Fasc. 140; B. 1, 85 ff.; B. 7. MD 68; B. 7, MD 83. K.

Giltgebühr. Landsteuer. Doppelte Giltgebühr. Extra-Catastralsteuer. Stauber, Ephemeriden, XIII., S. 204 bis 209. K.

Gültenberaitung. Einlage von Oesterreich ob der Enns, verfasst nach dem Beschlusse des Landtages zu Linz. 1527. Schlüsselberger Arch., im ständ. Arch. zu Linz. Mscr. Folio, Nr. 45. K.

Oberösterreichische **Herren- und Ritterstandscasse.** Stauber, Ephemeriden, XI., S. 189 bis 193. K.

Instruction für die Mauthner der Stadt Steyr von 1500. Mscr. im Mus.?

— **für den Küchenmeister** in St. Florian, bezüglich des Speisezettels an Festtagen. 1350. Oberösterr. Urk.-Buch VII., 215 ff. Hb.

Inventar der Verlassenschaft nach Johann B. Spindler v. Hofeck, kais. Kammerrath, gest. 1629. Mscr. Mus. 98. K.

Inventarium über die Schreibereien und andere bei dem hochfürstl. Passauischen Schlosse Pürnstein vorhandenen Sachen, 1668, an den Pfleger Joh. Andreas von Pökhenzell überantwortet. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 11. Arch. d. Mus., B. 9. K.

— **des Gottshauses Waldhausen.** Arch. d. Mus., 12. Jänner 1614. 18., Fasc. 1.

Die **Forderungen Oberösterreichs** an den Staat. Linzer „Tages-Post“ 1879, Nr. 134, 135.

Innviertler Schulden; vergl. auch XX. B., S. 333.

Verschiedene **Kaufverträge.** 1526 bis 1798. Arch. d. Mus., B. 3. Arch.-Misc. 9, 12. K.

Original-Kaufbrief (Pergament) des Probstes Peter von St. Florian an Michael Achleuthner. 1529. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10. K.

— des Wolfgang Füerthner, Stadtrichter in Gmunden, für Wolfgang Achleuthner. 1547. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10.

Kaufbrief des Ulrich Anhanger zu Reudt für Martin Krotenthaler, 1453, vidimirte Abschriften von 1639 und 1668. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 35. Arch. d. Mus., B. 10.

Original-Kaufbrief (Pergament) des Georg Grueber, Wirth in Ebersberg, nebst Acten. 1655. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 32. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Kaufsverabredung zwischen Carl Haiden zu Achau und Eustach Wikhner betreff des Edelmannsitzes Ried etc. Linz, 16. Mai 1564. Nebst Urbarbuch von Ried. Mscr. Mus., Sammel-Bd. Nr. 75 bis 10.

Verkaufsvertrag zwischen Carl Haiden zu Wunderstorf und Eustach Wikhner, durch welchen der erstere letzterem alle Güter in Oesterreich ob der Enns zu verkaufen bewilligt. 22. Juni 1560. Mscr. Mus., Sammel-Bd. Nr. 75 bis 9.

Kaufbrief und Roboth-Reuers des Thomas Huber zu Freiling. 1614. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 33. Arch. d. Mus., B. 10.

Zwei Schriftstücke auf Papier.

Original-Wechselbrief (Pergament), 1609, des Wolf Christ. Jägernreuter zu Pernau, nebst Original-Gehorsambrief s. e. d. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10.

Original-Kaufbrief (Pergament), 1463, des Hanns Inderseer, Hofrichters zu Kremsmünster, auf Bernhard v. Jörger. Aus dem Arch. zu Tollet, Nr. 33. Arch. d. Mus., B. 10.

v. Jörger'sche **Original-Vertrags- und Kauf-Abrede.** 1591.

Verzicht-Quittung des Landes-Einnehmers Martin Tausend, 1593.

Original-Lehens-Aufsandung der Herren von Innersee an Kaiser Rudolf II., 1594.

Original-Kaufbrief des Pangr. Innerseer an Wolfg. Jörger, 1525.

Original-Kaufbrief der Innerseer an Hanns Jörger, 1593. Aus dem Arch v. Tollet, Cat.-Nr. 30/b. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Original-Kaufbriefe (Pergament) über ein in der Grieskirchner Pfarre gelegenes Bauerngut an die Jörger, 1472 und 1600. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 33. Arch. d. Mus., B. 10.

Original-Verkaufsbrief (Pergament) an die Herren v. Jörger, 1524. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 33. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Original-Uebergabbrief der Frau Benigna v. Jörger an ihren Sohn Wolfgang, 1489, nebst vidimirter Abschrift von 1723. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 35. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Original-Kaufbrief über den Zehent des Dorfes Moshamb an Hanns Jörger, 1611, nebst Beilagen, Anschlägen, Quittungen, etc. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 36. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Sebastian Jörgers **Kaufverschreibung** an Hildebrand Jörger zu Otensheim, 1567. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 30/c. Arch. d. Mus., B. 10.

— **Verzeichniss der Unterthanen, Dienste, Güter etc.,** so er laut Kaufbrief an seinen Vetter Hillebrand v. Jörger überlassen, 1567. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Franz Christoph Khevenhüllers **Kaufbrief** der Erlathweide, 1638. Arch. Kammer. K.

Dr. Fidlers Majoratgrafschaft Frankenburg. Quellen.

Original-Kaufbrief der Achleuthnerischen Erben an Tobias Lambacher, Bürger zu Wels, 1621. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Abschrift von 1724.

— (Pergament) über den Achleuthnerischen Zehent in Krengelbach von Tobias Lambacher, Bürger zu Wels, nebst Acten, Urbar, Briefe etc. 1620 ff. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 36. Arch. d. Mus., B. 10.

— der Losenstein'schen Vormundschaft, 1602. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 32. Arch. d. Mus., B. 10.

— Mangelburgers, Bürgermeisters in Grieskirchen, Wwe., 1617. Nebst Original-Quittung. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 32. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Actenstücke über den Verkauf von Neidharting, 1651. 5 Originalien, 2 Abschriften. Arch. d. Mus. **13**, Fasc. 31/b. K.

Original-Wechselbrief des Georg v. Perkhaim zu Wirting, 1549. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 33. Arch. d. Mus., B. 10.

Original-Schuldbrief (Pergament) für Frau Theodora Pernner (?), 1497. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 32. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Original-Kaufbrief (Pergament) des Caspar Poppl, Kaplan zu Eferding, 1518. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 37. Arch. d. Mus., B. 10.

Original-Wechselbrief (Pergament) des Christoph Prünner zu Gallspach, 1609. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 37. Arch. d. Mus., B. 10.

Original-Kaufbrief des Wolf Resch, Bürgers zu Grieskirchen, auf Wolfg. Jörger zu Tollet, 1514. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 30/d. Arch. d. Mus., B. 10.

Kaufbriefe. Originale und Abschriften, sehr zahlreich, Mscr. Arch. Schlägl, unter den verschiedensten R. R., z. B. 1660 ff.: Kaufverhandlungen zwischen Abt Martin und Herrn v. Schallenberg über das Amt St. Ulrich. 1681 zw. Abt Andreas und Graf Harrach (Abschrift) etc. etc. V.

Zuschreibung von 34 Feuerstätten der Schallenbergischen Güter im ständ. Gültenbuch an Graf Conr. Balth. v. Starhemberg ddo. Linz, 9. October 1642. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **13**, Fasc. 31/p.

Original-Schuldbrief (Pergament) für Frau Katharina Schintler, 1550. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 32. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Original-Verkaufbrief der Herrschaft Tollet der Sprinzenstein an B. v. Hohenek, 18. Mai 1732. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 21. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Prothocoll Von allerhandt Ambtshandlungen bei der Herrschafft Tollet, de anno 1569 bis 1576. Quart, Leder-Bd., gepresst. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 18. Arch. d. Mus., B. 9.

Borgschafft vnnd Schuldtbekhandtnus. Prothocoll bei der Hochgrfl. Sprinzensteinischen Herrschaft Tollet, de Anno 1671 bis 1689. Folio, Nr. 6. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 9. Arch. d. Mus., B. 9. K.

Inventar-Protokoll bei der Hochgrfl. Sprinzensteinischen Herrschaft Tollet, de anno 1653 bis 1659. Nr. 32. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 7. Arch. d. Mus., B. 9.

Verlassenschaftsrechnungen, starker Folio-Bd. mit Register nach Pfarren.

Actenstücke über den Verkauf der Herrschaft Steyer (1578 bis 1592). Collect. hist. des Grafen v. Oedt. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 8, Nr. 25. 25, 348/a bis 362/a. K.

Unterthanen-Verkauf des Erasmus Tschernembl an Waldhausen, 1606, 1607. Arch. d. Mus. 13, Fasc. 31/f.

Information, die vom löbl. Einnehmer-Amt des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns führende Landschaftsrechnung betreffend, wie sich solche mit Ende 1711 befunden hat. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 2. Arch. d. Mus., B. 9. K.

Interessant.

Markt. **Marktordnungen für Aigen** aus den Jahren 1599, 1625 und 1679. Mscr. Ord.-Arch. Schlägl. R. Aigen, Marktsachen. V.

Unterschiedlicher, So wohl zu Wasser als Landt im Ertzhertzogthumb Oesterreich vnter vnd ob der Ennss sich befindenten **Privat-Herren-Mäuth.** Zusammengetragene Vectigalia. Gedruckt zu Linz bei Joh. Jakob Mayr, 1681. Folio. Gem.-Arch. Leonfelden.

Aschach, S. 1 bis 49; Struden, 52 bis 85; Posten-Mauth zu Claffer, nicht weit von Kloster Schlägl in Böheimb, pag. 207 bis 209; Haslach, 210 bis 211; Waxenberg, 212 bis 214; Leonfelden 215 bis 216; Scharnstein, 218 bis 219.

Mauth. Verschiedene **Mauthen** betreffende Originale oder Abschriften zahlreich im Arch. Schlägl unter verschiedenen R.R., besonders R.: Mauthfreiheit, Herrschaft Haslach; Haussachen u. a. V.

Pfandbrief Kaiser Rudolfs I. auf Ulrich v. Capellen, über des Königs Güter bei St. Leonhard an der Aist, 1281. Hormayrs Arch., Bd. XIX., 1828. Nr. 147, S. 783. K.

Copialbuch der österreichischen Kammer, 1489 bis 1493. Pfand-, Pfleg- und Bestandbriefe über landesfürstliche Güter und Gefälle, betreffend Ober- und Niederösterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain. Nebst alphabetischem Register. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 107, Nr. 425. K.

Preis- und Gewichtstarif des Brotes für Linz im Jahre 1642. Mus.

Geldt- Vnnd Traidt-Rechnung der Hoffmarch vnnd Schloss Clebstain, de Anno 1715, 1719, 1723, 1724, 1729, 1733. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 16, Arch. d. Mus., B. 9. K.

Besitzer v. Weichs.

Raittungen der löbl. St. Sebastiani- Bruderschaft zu St. Florian. 1689 bis 1733, 1734 bis 1769. Mobilar-Beschreibung; Bruderschaffts-buch 1636 bis 1764 etc. Mscr. Stift St. Florian, XI., 534. A—E. K.

Kirchen-Raittungen. Pfarre M. Magdalena zu Haslpach, 1595; Gotteshaus St. Ulrich, 1700, 1701, 1704. 5 Stücke. Arch. d. Mus. **17**, Fasc. 134, 143; siehe auch B. 7, MD. 35. K.

Neukirchen am Wald. Almosen-Raittung, 1739. Arch. d. Mus., B. 8, 17. K.

Raittungen aller Gefälle, die den Freiherrn v. Oedt zukommen, 1676. Arch. d. Mus. **13**, 31/l.

Bruderschafts-Raittung der Frauenkapelle in Peuerbach, 1678. Arch. d. Mus., B. 8, 18.

Pupillen-Rechnungen der Herrschaft Peuerbach, 1684 bis 1717. Bruderschafts-Raittung der dortigen Frauenkapelle, 1678. Arch. d. Mus., B. 8, Nr. 13, 18. K.

Kirchen-Rechnung des Gotteshauses zu St. Thoma, 1755/56. Arch. d. Mus., B. 8, 19.

Herrschafts-Rechnungen von Tollet, 1610. Aus dem Arch. v. Tollet, Cat.-Nr. 24/e. Arch. d. Mus., B. 10.

Tollet'sche **Haubt- vnd Pflegs-Raittung,** a) anno 1637 bis 1646; b) anno 1647 bis 1649 und 1652, 1653, 1655, 1657 und 1659. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 14, 15. Arch. d. Mus., B. 9.

Einbände mit prachtvollen alten Initialen; lateinische (kirchliche) Schriftstücke; ein deutsches (juridischen Inhalts). K.

5 Stücke **Kirchen-Raittungen** von St. Ulrich, 1700 bis 1704. Mus. 17, Fasc. 143.

Ischl. **Kammeramts-Raittung** der Herrschaft Wildenstein, 1671. Arch. d. Mus. **16,** Fasc. 104/a. K.

Robot-Gelds-Buch des Gottshauss Erla Closter Vnterthanen im Hörschinger-Ambt. 1673. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 30, Nr. 130. 1. K.

Kaiser Leopolds I. Verordnung über das **Stempelpapier** und die Papier-Einfuhr, 1693. Arch. d. Mus., B. 7. MD. 107. K.

Steuerwesen in Oberösterreich (Arch. d. Mus.):

12, Fasc. 4: Acten über das Steuerwesen und die früheren Unterthansverhältnisse in Oberösterreich. 11 Stücke.

B. 7, MD. 26, 27, 28, 31, 32, 34, 52, 65, 67, 80, 107, 108, 114: Ueber Steuerausschreibungen und Betreibungen in den Jahren: 1541, 1557, 1593, 1598, 1616, 1634, 1646, 1693, 1731, 1749, 1774 etc.

12, Fasc. 16 und 17/h: Ueber Vermögenssteuer, 1709. K.

Tractat, die siben Landtsfürstl. Stätt in Oesterreich ob der Enns betreffend. Enthält Beschreibung der Feuerstätten, Steuern, Soldatenstellung bezüglich aller Stände, nebst anderen Landschafts-Angelegenheiten. XVII. Jahrh. Mscr. Stift St. Florian XI., 564.

Wein-Steuer. 1551, 1556, 1558, 1560, 1569. Arch. d. Mus., B. 7, MD. 21, 22, 2, 11, 4. K.

Steuerbuch des Hochf. Passauischen Kastenamtes Ips für das Amt Struden in Oesterreich ob der Enns, 1638 bis 1676. „Anschlag der Halben Landt- und Prandsteuer der Vndterthanen im Strudner Ambt, 1637." Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 65, Nr. 302.

Urbarien von Oberösterreich:

Urbar und Register über den Zehent, so vom Gottshaus St. Florian dem Michael Achleuthner verkauft worden sein. (Pergam. 7 S.) 1530. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 35. Arch. d. Mus., B. 10.

Aigen, vergl. Schlägl.

Aistersheim. XVI. Jahrh. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 48. K.*)

Urbar, die Pfarre Althamb oder Maurnperg betreffend, 1682. Consist.-Arch. in Linz, Fasc. 16. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. V., 1855. Nr. 18 S. 430 bis 432; Nr. 19 S. 455 bis 456. K.

Auersperg. Urbar der Gräfin Mar. Magd. v. Auersperg. 1687. Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 48.

Aurolzmünster. Abschrift. Auszug von anno 1429. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/c.

Bäcker in Linz. Urbarpuech vom 24. August 1545. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 77.

Cammer, 1561, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Eferding. Weinzehendbeschreibung der Herrschaft Eferding und Schaumburg. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/d.

Enns. Urbar des Spitals zu Enns, 1415. (Abschrift.) **14**, Fasc. 80/e. Merkwürdiges Original-Urbar von 1445. B. 5, Nr. 50.

Das Urbarium von Enns. Mus.-Bl. 1839, Nr. 3. Anmerkung. K.

Enns, Urbar von, 1571, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858, S. 249. K.

J. Chmel: New Urbar unnd Grundpuech über Jhr. Khays. Mt. etc. Schlos unnd Herrschafft Falkhenstein in Oesterreich ob der Enns, beschrieben vom Abraham Läuser, 1570. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. I. 1851. Nr. 3 S. 37 ff.; Nr. 4 S. 51 ff.; Nr. 5 S. 66 ff. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Suppl.-Bd. S. 97, Nr. 387.

Urbarium des Stiftes St. Florian aus dem Jahre 1373. Arch. St. Florian. Cz.

Fussach. Pfandschafts-Urbar, 1556; Einkommen, Recht und Gerechtigkeiten, erneuert 1564. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 69, 70.

Zechendienst und Sammlungs-Register der Pfarre Gallneukirchen, 1682. Bischöfl. Consist.-Kanzlei Nr. 13, Fasc. 72.

*) Die in dem Archive des Museums liegenden Urbare sämmtlich von Custos J. M. Kaiser angegeben.

Gleink. Des Gotteshauses und Klosters Gleink Unterthanen im Amte Kirchdorf, darinen alle in diesem Amt liegende Unterthanen begriffen, was jeder Geld, Getraide und Kuchldienst, auch andere Herrenforderungen jährlich zu reichen schuldig ist. 1651. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 51. Ferner: Amt Kirchdorf. 1643 und 1649. **14**, Fasc. 61, 62. Gleinker Urbarium. **17**, Fasc. 136.

Urbar der Greissenegger Gülten, Zehent und Güter. Mscr. Mus. Sammel-Bd. Nr. 75 — 13. K.

Urbar von Gschwendt von 1491. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/b; Grundpuech der Herrschaft Gschwendt. 1492 bis 1573. (Abschrift.) **14**, Fasc. 80/f.

Haghoff bei St. Peter in der Au. (Herren v. Hohenfeldt.) 1534. Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 47.

Urbarium von Haslach. Mscr. Or.-Arch. Schlägl. V.

Hayding. Handurbar, 1. Jänner 1761 bis 31. December 1770. Arch. d. Mus. B. 8, Nr. 2.

Urbar des Herrn Heinr. Hörleinsperger, 1621. Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 46.

Urbarien. Extracte aus dem Hörleinspergischen Urbarium, Rechte und Beutellehen betreffend; Beneficiums-Unterthanen betreffendes Urbarium von 1604. Beide Mscr. Arch. Schlägl. R. Rohrbacher Pfarrsachen. V.

Urbarbuch des Königsklosters der Klarisserinen in Wien, die Pfarre St. Jacob zu Hörsching in Oesterreich ob der Enns betreffend. (1594.) Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem.-Bd. S. 41, Nr. 172. K.

Mit Register der Zehentholden zu Hörsching.

Urbar des Sebastian Jörger. 1564. (Abschrift.) Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 42.

Kirchdorf, vergl. Gleink.

Kogl, 1570, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Achleuthner Leonh.: Das älteste Urbarium von Kremsmünster (angelegt vom Mönche Sigmar, Anfang des XIV. Jahrh.). Gr.-Octav. Wien, 1877. Mit Tafeln, 191 S.

Mit einer für viele Theile der Culturgeschichte des Landes äusserst wichtigen Einleitung.

Urbar. Lambacense. 1414. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/g.

Urbarium des Markt-Dominiums Leonfelden. 1630 (?). Folio. Gem.-Arch. zu Leonfelden.

Gültenbuch. Vermerkht den Dienst vnd alle Gült Im Ambt vnd Gericht zu Lonvelden, verschrieben zu St. Michelstag anno domini MDXXXV. Quart, 105 S.

Folio, 73: Von dem Saltz Beigebunden ein merkwürdiger Gerichtsprocess, ob Christus berechtigt war, die Menschen zu erlösen. Mit Bildern, 1488.

Urbarbuch der Herrschaft Lobenstein im Mühlkreise. 1593. Oesterr. Zeitsch. f. Gesch. 1835. Htm.
Aus dem Arch. v. Riedegg.

Urbar von Losenstein und Gschwendt. 1491. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/b.

Urbar der Herren von Losenstein. 1591. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 263, Nr. 917. K.

Einlag der Herrschaft Losensteinleithen. (Abschrift.) Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/i.

Zwei Urbarien von Losensteinleithen. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. XLVI., S. 112.

Jährliche Gefälle zu St. Martin in Diesbach. 1610. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 49.

Mauthausen, 1558, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. VIII., 1858. S. 249. K.

Münzbach. Vid.-Extract von 1639, aus dem Originale von 1589. Arch. d. Mus. **17**, Fasc. 137.

Neuburg a. Rh. Der gräfl. Wolkenstein'schen Pfandherrschaft, aus den ältesten Urbarien verfasst 1836. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 72.

Urbar- und Steuerbuch der Herrschaft Neuhaus in Oesterreich ob der Enns. 1558. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 49, Nr. 213.

Neuhaus, 1559, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. VIII., 1858. S. 249. K.

Urbar im Land zu Oesterreich ober- und niederhalb der Enns, was die getragen haben anno domini 1442. (Abschrift.) Mscr. d. Mus. **14**, Fasc. 80/a.

Einlag Alles Einemen von den Gülten, Rännten vnnd Diennsten der Hofmarchen vnnd Ambtern in Lanndt Oesterreich ob der Enns dem wirdigen Gottshauss Nidernburg in Passau. Zugehörig auf der Fünff Niderösterr. Lanndten vnnd der fürstl. Grabfschafft Goertz anno 1543, beschehen 1553. Mscr. Mus., Sammel-Bd. Nr. 75 bis 6. K.

Winter Gust., Dr.: Urbar des Passauischen Domkapitels von c. 1230. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. LXXX., 3.

Marktpuech darin Seine Richter des Markhts zu Perg begriffen synd. (Abschrift.) **14**, Fasc. 65/b.

Pernstein, 1559, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. VIII., 1858. S. 249. K.

Gülteneinlag der Herrschaft Peuerbach. 1713. Arch. d. Mus. ib. B. 8, Nr. 5.

Urbar der Herrschaft Peuerbach. (O. J. Z.) Arch. d. Mus. ib. B. 8, Nr. 7.

Gülteneinlag der Herrschaft Peuerbach. 1694. Arch. d. Mus. ib. B. 8, Nr. 8.

Haupturbar der Herrschaft Peuerbach. 1635. Arch. d. Mus. ib. B. 8, Nr. 9.

Urbar-Extract über die Herrschaft Peuerbach, Pruck a. d. A. und Spattenbrunn. 1695. Arch. d. Mus. ib. B. 8, Nr. 11.

Urbar- und Theilungslibell bei der Herrschaft Peuerbach. 1617. Arch. d. Mus. ib. B. 8, Nr. 12.

Urbarium von Peuerbach, angelegt 1598; reicht bis 1608. Im Arch. zu Aistersheim.

Strnadt, Peuerbach. S. 4, 5.

Urbar vom Jahre 1617 im Schloss-Arch. zu Peuerbach.

Pfleg- und Jahrraittung der Herrschaft Prandekh und Zellhof, Geld, Einkommen und Gefälle vom 1. Jänner bis 31. December 1627. 14, Fasc. 56.

Prugg a. d. Ascha. Urbar, 1647. Arch. d. Mus. B. 8, Nr. 1.

Urbar und Anschlag über die Herrschaft Prugg a. d. A. 1633. ib. B. 8, Nr. 3.

Anschlag über das Landgüttl Prugg a. d. A. 1646. ib. B. 8, Nr. 4.

Urbar-Extract von 1695. ib. B. 8, Nr. 11.

Lehenbuch der Herren v. Puchaim. Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. S. 297, Nr. 1081. K.

Vrbar über die Herrschafft Rannarigl. 1581. Vidimirte Abschrift. Grosser Folio-Bd. mit 282 Bl. und anhangendem Wachssiegel. Landes-Arch. Kr.

Ranarigl, 1570, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Urbar des Klosters Ranshofen. 2. Hälfte des XIII. Jahrh. (Abschrift.) Arch. d. Mus. 14, Fasc. 80/h.

Urbar von Reichenau; 1495 erneuert von Eberhart Marschalk von Reichenau. Arch. d. Mus. 14, Fasc. 71.

Marktpuech von Riedt, 1593 bis 1612, vom Marktschreiber Paul Pacher. Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 27.

Urbar der Herrschaft Saxenegg. 1553. Arch. d. Mus. 14, Fasc. 46.

Scharnstein, 1572, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Urbarium der Grafen von Schaunberg, aus dem Jahre 1371. Im Stifts-Arch. zu St. Florian. K.

Strnadt, Peuerbach. S. 5.

Urbarium von Schlägl, betreffend von 1589, 1593 (auch Aigen); Urbarium von Schlägl, aus der Zeit des Abtes Martin. Mscr. Ord.-Arch. Schlägl, verschiedene R. R. V.

Urbar des Nonnenklosters Schlierbach. 1362. (Abschrift.) Arch. d. Mus. 14, Fasc. 80/m.

Handurbar der Herrschaft Schmieding. 1761 bis 1770. Arch. d. Mus. B. 8, Nr. 6.

Haupturbar der Herrschaft Schmieding. 1751 bis 1760. Arch. d. Mus. B. 8, Nr. 10.

Original-Lehensbrief, das Schützenberger-Gut betreffend, sammt einem hierauf bezüglichen Schreiben vom 18. April 1611; Original-Stiftungsbrief, 1735. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 30/d. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Urbarbuch der Herrschaft Seisenburg (ddo. Augsburg, 5. Februar 1518, von Max I. dessen Kammerdiener Georg Vogl übergeben). Mscr. Mus., Sammel-Bd. Nr. 75 bis 2. K.

Auszug aus dem ältesten Urbar von Seitenstetten unter Abt Conrad. 1290 bis 1308. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/p.

Vrbar und Grundpuech des Amtes Sieghartskirchen, So dem Edlen und Gestrengen Herrn Hectorn Geier zu Osterburg und Hart gehört. Von Wollff Habervogt, Verwalter. 1579. Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 26.

Vrbar-Extrakt der Herrschaft Spattenbrunn. 1695. Arch. d. Mus. B. 8, Nr. 11.

Urbar der Herrschaft Spielberg. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 80/l.

Starhemberg, 1595, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Urbar von Steyer. Adr. Rauch, rerum Austr. scriptores Vindobonae, 1793. Quart, 1., S. 391 bis 462.

Steyr, 1599, im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Getreide- und Hand-Dienst bei der Herrschaft Steyregg. 1541. Arch. d. Mus. **17**, Fasc. 140.

Urbar. Vermercht mein Wolfgangen Jörigers zu Tolet, Ritter, der zeytt Landt-Haubtman Ob der Enns Järlich Dienst- vnd Urbarguetter yedes Ambtes etc. 1518. Aus dem Tolleter Arch., Cat.-Nr. 4. Arch. d. Mus., B. 9.

Gut geschriebener starker Band.

Dienst- und Giebigkeitsbuch. 1672 bis 1683. Aus dem Tolleter Arch., Cat.-Nr. 5. Arch. d. Mus., B. 9.

Fehlt der Titel, beginnt S. 9. 200 S.

Vermerkt das Urbar-Register zu Toledt etc. 1518 bis 1520. Quart. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 17. Arch. d. Mus., B. 9.

Urbar des Klosters Traunkirchen. (Abschrift.) **12**, Fasc. 26/c.

Urbarium von St. Ulrich. Arch. Schlägl. V.

Wachsenberg, 1571; im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Waldenfels, 1514 und 1589; im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Urbar- und Gerichtsbuch des Klosters Waldhausen. 1469. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 44.

Ein Urbar aus dem XV. Jahrhundert. ib. **14**, Fasc. 52.

Ein Urbar aus dem XVI. Jahrhundert. ib. **14**, Fasc. 53.

Abschrift eines Urbars von 1471. ib. **14**, Fasc. 65.

Inventar des Gottshauses Waldhausen, 12. Jänner 1614. ib. **18**, Fasc. 1.

Lehenbuch des Klosters. ib. **14**, Fasc. 57.

Stiftbuch über die Unterthanen und Gülten, begonnen 1610. ib. **14**, Fasc. 59.

Urbar des Wartberger Amtes. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 71.

Wels, 1500; im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Wildeneck, 1552 bis 1553; im Arch. d. k. k. Fin.-Minist. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch., Bd. VIII. 1858. S. 249. K.

Abschrift eines Urbars des Stiftes Wilhering von 1341. **14**, Fasc. 80/o.

Urbar des adeligen Sitzes Wiss. 1655. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 50.

Würting. Urbar und Anschlag. 1649. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 55.

Urbar von 4 Losensteinischen Unterthanen in Würting. 1604. Arch. Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 45.

Zellhof, vergl. Prandekh, S. 410.

Underschidlicher / So wohl zu Wasser als Landt im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich vnter vnd ob der Ennss sich befindenten **Privat-Herren-Mäuth**; zusammen getragene Vectigalia. Gedruckt zu Lintz, bey Johann Jacob Mayr / Im Jahr Christi / 1681. Quart, 221 S. Kr.

Vergleich mit Ulrich und Johann, graffen zu Hardegg, wegen des Vierten Gulden auf den **Wein-Aufschlag** zu engelhardts Zell, 1511. Mit eigenhändiger Unterschrift Kaiser Max I. Gr.-Folio. (Kubasta.)

Vertrag zwischen Hans Jörger und Gundaccar Starhemberg, 1584. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 35. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Prandtner'scher **Zehentanschlag** in der Wallerer und Krengelbacher Pfarre, nebst einem Briefaufsatz Jörgers von 1621. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 34. Arch. d. Mus., B. 10. K.

Zehentordnung, wie es mit demselben im Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Enns gehalten werden solle. Wien, o. J. Folio. B. P.

Kaiser Ferdinands III. Verneuerte **Zehentordnung** für Oesterreich ob der Enns. Wien und Lintz, Kürners Wittib, 1641. K.

Zehent. **Helfenberger Zehent** betreffende Sachen. Mscr. Arch. Schlägl, R. Haussachen, und R. Herrschaft Haslach. V.

Verzeichniss der **Zehente** aus der Feldkirchner und anderen Pfarren, so zum würdigen Gotteshaus St. Florian gehörig. XVI. Jahrh. Arch. d. Mus. **14**, Fasc. 63. K.

Zehent-Erbrechts-Protokoll der Sprinzensteinischen Herrschaft Tollet, 1702. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 12. Arch. d. Mus., B. 9.

Weinzehent-Beschreibung im Ascha-Winkl und in dermelten Orten de anno 1694. Mscr. d. Mus.? K.
Lichtensteinisches **Zehentregister.** 1532. Arch. d. Mus., B. 5, Nr. 43. K.

XXII. Geschichte von Wissenschaft und Volksthum.

A. Unterricht, Wissenschaft, Humanistik.

a) Unterrichtswesen, Schulstiftungen.

Ackerbauschule zu Irnharting. Programm seit 1864.
Vergl. S. 356.
Acten, oberösterreichische Schulsachen betreffend, von 1608 bis 1617. Alter Titel: Hernach folgt welchergestalt die Löblichen Evangelischen zwenn Stenndt von Herren und der Ritterschaft die **Adelige Landschafft Schuell** alhie zu Lyntz unter der .... Regierung des Herrn Mathiae zu Oesterreich von Neuem wiederangestellt unnd was sich von Zeit zu Zeit darin begeben und zugetragen. Mscr. Stift St. Florian, XI., 593. K.
Aichinger Joh. Ev.: Organische Entwicklung der **Intelligenz und Sprache.** Als Leitfaden zum Taubstummenunterrichte. Linz, 1849. Octav, 1 Bd.
Alfari Em.: **Verdeutschte Syntax.** Linz, 1714. Octav. B. P.
Arneth J. Cales.: I. Ueber die **Gymnasial-Studien in Oesterreich;** II. Die wahre menschliche **Schriftauslegung.** Gesammttitel: Zwei Abhandlungen als Beitrag zur Lösung der Unterrichtsfrage. Linz, Huemer, 1849. Octav, 1 Bd. B. P.
Bericht über österreichisches Unterrichtswesen. Aus Anlass der Weltausstellung 1873 herausgegeben von der Commission für die Collectivausstellung des österreichischen Unterrichts-Ministeriums. I. Thl. Geschichte, Organisation und Statistik des österreichischen Unterrichtswesens von Dr. Ad. Ficker. Mit statistischen Tabellen von Gustav Schinner; II. Thl. mit 34 Beilagen. Linz, Feichtinger, 1873. Kl.-Folio, 2 Bde. B. P.
Erster Jahresbericht über die obderennsische **Provinzial-Blindenanstalt zu Linz** vom Schuljahre 1836 ff. Linz, Eurich.
Später Bericht über die Wirksamkeit des Privat-Blindeninstituts in Linz.
Darstellung des Zustandes der **Blindenanstalt** in Linz im Jahre 1841, 1842. „Linzer Ztg." 1842, Nr. 81; 1843, Nr. 129.

Pillwein B.: **Die Blindenlehranstalt in Linz.** Hormayrs Arch. 1826. Bd. XVII. Nr. 71, 72, S. 380 ff. K.
Vergl. auch S. 357.

— Das Neueste über das **Blindeninstitut** in Linz. 1829. Hormayrs Arch. Bd. XX., Nr. 1, S. 4. K.

Czerny Alb.: **Die Klosterschule von St. Florian.** Entstehung, Verlauf, Ende. 1071 bis 1783. Linz, Ebenhöch, 1873. Octav. VIII., 111 S. B. P.

Detail-Conscription der Volksschulen in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern. Nach dem Stande am Ende des Schuljahres 1865. Auf Kosten des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht herausgegeben von der k. k. statistischen Centralcommission. Wien, C. Ueberreuter, 1870. Folio. B. P.

Ebner, P. S. J.: Beleuchtung des von Kelle (Prag, 1873) erschienenen Werkes: **Die Jesuiten-Gymnasien in Oesterreich** vom Anfange des vorigen Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Linz, Korb, 1874. K.

Jahresbericht der **k. k. Fachschule für Holzschnitzerei und Tischlerei in Ebensee** und ihrer Filiale in Neukirchen, über das Schuljahr 1884/85 ff. Gmunden, Habacher.

Jahresbericht der k. k. **Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung zu Hallstatt.** Schuljahr 1884/85 ff.

Kanzler J. G.: Zum zehnjährigen Bestande der **Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung in Hallstatt.** „Linzer Tages-Post" 1884, Nr. 104.

Programm der **k. k. vereinigten Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie,** seit 1884. 2. Jahr.-Ber. 1884/85 ff. Gr.-Octav.

Vereinigte Versuchsanstalt und Lehrstätte für Eisen- und Stahlgewerbe. 1 Hft. Gr.-Octav, o. J. Steyr. 16 S.

Jahresbericht der **k. k. Webereifachschule zu Haslach.** Schuljahr 1884/85 ff.

Filnköstl Alois: Sollten auch die Kirchenväter von den Gymnasien gelesen werden? Linz, Haslinger, 1850. Gr.-Octav, 62 S.

Gremial-Handelsschule Linz. 1 Hft. G. V.

Gumpelzhaimeri Georgii (Lintzens. Austr.): **Gymnasma de Exercitiis Academicorum.** In quo per discursum disseritur de eorum necessitate, modo, tempore, personis, utilitate. Ad D. def. instit. cum. augm. edidit Joh. Mich. Moscherosch. Argent., Zetzner, 1652. Duodez. XII., 464 S. 12 ff. Index. Titelkupfer mit Darstellungen verschiedener Belustigungen (Turnier, Jagd, Reiten, Turnen, Kartenspiel, Ball etc.) und 1 Tabelle in Folio. Wst.

Jahresbericht des bischöfl. **Knabenseminars** am Freinberge bei Linz. Linz, Huemer, 1856 ff. Octav. Mus.

K. k. Staatsgymnasium in Freistadt. Jahresberichte und Programme ab 1870.

K. k. Obergymnasium in Kremsmünster. Jahresberichte und Programme, ab 1851 bis 1875 in Gr.-Quart., ab 1876 in Gr.-Octav.

Baumgarten Amand, P.: Verzeichniss von ehemaligen P. T. Herren Kremsmünster Studenten, welche vom Jahre 1800 bis 1873 ganz oder theilweise ihre Studien hier zurückgelegt haben. Kremsmünster, 1877. Gr.-Octav.
Gedruckt in Linz.

— **Geschichte des Gymnasiums in Kremsmünster.** Gymn.-Progr. Kremsmünster, 1851.

Kremsmünster. Das **k. k. Convict zu Kremsmünster.** 1829. Folio. $4^1/_4$ S. Mscr. im Mus. K.

(Moll Karl, Freih. v.) **Kremsmünster.** (Cremifanum Monasterium.) In Fr. Ekkards „Literarisches Handbuch der bekannteren höheren Lehranstalten in und ausser Teutschland in statistisch-chronologischer Ordnung". Erlangen, 1780. 2. Bd., S. 179. K.

Reichenbach C. A.: Das **k. k. Convict zu Kremsmünster** und seine Stiftungen. 1842. VI. Jahr.-Ber. d. Mus. 3. L.-B.

Wolf G.: **Die hochadelige Akademie zu Kremsmünster.** 1744 bis 1788. Zeitsch. f. österr. Gymn. 1882, 33 S. 571 bis 583. Htm.

K. k. Staatsgymnasium in Linz. Jahresberichte und Schulprogramme ab 1852 bis 1872 Gr.-Quart, ab 1873 Gr.-Octav. Linz, Feichtinger.

Gaisberger J.: Das **k. k. akademische Gymnasium zu Linz** in seinen sechs ersten Jahrzehnten. Gymn.-Progr. pr. 1854.

— Geschichte des **k. k. akademischen Gymnasiums zu Linz.** XV. Jahr.-Ber. d. Mus. 1855.

Geschichte des **k. k. Gymnasiums in Linz.** Th.-pr. Quartsch. Linz, 1864. S. 356, 465.

Catalogus Studiosorum in **Lincensi Gymnasio** secundum classes distinctus. I. Bd. ab Anno 1646 bis 1716; II. Bd. 1716 bis 1773. Mscr. Mus., Nr. 118. K.

Mayr Ferd. (Chorherr v. St. Florian, geb. 1781, gest. zu Feldkirchen im Mühlkreise 1859) hinterliess eine **Vollständig geordnete Registratur des Linzer Gymnasiums.** K.

Ehrenbuch der **I. Gymnasialclasse in Linz.** 1790 und 1791. Arch. d. Mus. 18, Fasc. 5. K.

Nomina Juvenum in regio Gymnasio Lincensi. 1792 1. Sem., 2. Sem. 1793 1. Sem., 2. Sem. 1795 1. Sem. Kl.-Octav. Mus.

Juventus Caesareo-Regii **Gymnasii Academici Lincii,** exeunte anno scholastico 1840, 1841, 1842, 1843, 1844. Linz, Huemer. Gr.-Quart. B. P.

Catalog über 6 Classen des **k. k. Gymnasiums zu Linz** am Schlusse des Studienjahres 1849. Linz, Huemers Wwe. Gr.-Quart. B. P.

Chmel Adam: Ursprung und Gründung des **Linzer Lyceums** durch Errichtung der philosophischen Facultät, mehrerer Seminarien, Fundationen und Stipendien. Linz, 1826. B. P.

K. k. Staatsgymnasium in Ried. Jahresberichte und Programme ab 1872.

Linzer **Handelsakademie.** Jahresberichte 1883 ff.

Heinzel Alois: Ein Wort über den **Stand der Volksschulen in Oesterreich** und über die nothwendige Umgestaltung derselben. Steyr, Haas, 1849. Kl.-Octav, 32 S. Mus.

Helfert Joh. Alex., Freih. v.: **Die Gründung der österreichischen Volksschule durch Maria Theresia.** Prag, 1860. Holzhausen in Wien. Octav, 1 Bd.

Vergl. auch dessen Geschichte Maria Theresias.

Hochmuth Jac.: M. Rumplers **„Geschichte des Schulwesens in Salzburg“.** Salzburg, 1803. Neu und vollständig umgearbeitet als „Beitrag zur Geschichte des Schulwesens in Oesterreich ob der Enns“. Salzburg, 1832. Gr.-Octav.

Kerschbaum Joseph: Stufengang und Materialien zu **schriftlichen Aufsätzen** nebst Beispielen über die meisten Fälle der im bürgerlichen Leben vorkommenden Aufsätze. Linz, 1835. Octav, 1. B. P.

— **Reden,** welche bei der feierlichen Prämienvertheilung am Schlusse der Schuljahre 1837, 1838, 1839, 1840, 1842, 1844 und 1845 in der Stadtpfarr-Musterschule zu Linz gehalten wurden. Linz, bei Joh. Huemer, 1837 bis 1845, Quart, Orig.; 1853, 1854, 1855 bei Huemers Wwe. B. P.

Kleinkinder-Bewahranstalt in Linz. „Linzer Ztg.“ 1842, Nr. 99.

Krakowizer Ferd., Dr.: **Sammlung von Entscheidungen** bezüglich der Volksschulen in Oberösterreich. Linz, Fink, 1873.

Krum Franz Xaver: **Schulreden** bey öffentlichen Prüfungen und Prämienvertheilungen nebst einigen Schulgebeten vor und nach der Prüfung in deutschen Schulen. Linz, 1838. Octav, 1 Bd.

— **Praktische Aufsatzlehre etc.** Linz, 1843. B. P.

— **Reden** zur feierlichen Prämienvertheilung am Schlusse des Schuljahres 1853 in der Pfarr- und Musterschule zu St. Joseph in Linz. Linz, Wimmer, 1853. Quart. B. P.

Lampl Karl: Praktisches Verfahren beim **Taubstummenunterrichte.** Nach Aichingers Theorie: Organische Entwicklung der Intelligenz und Sprache. Linz, 1852. Octav, 1 Bd. B. P.

Jahresbericht der **k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Linz.** Schuljahr 1886/87.

Darin:

Adamek E., Dr., Gartner Jul. und Zenz W., Dr.: **Zur Geschichte der Anstalt.** Gr.-Octav, 120 S.

Für die Geschichte des Volksschulwesens in Oberösterreich höchst wichtig.

Denkschrift des oberösterreichischen **Lehrervereins** an den hohen oberösterreichischen Landtag. Linz, Feichtinger, 1873. Gr.-Octav, 14 S.

Bitte um Lageverbesserung. Mus.

Protokoll der Verhandlungen des vierten allgemeinen österreichischen **Lehrertages** vom 28. bis 31. August 1871 in Linz. Wien, Pichlers Wwe. & Sohn, 1871. Gr.-Octav, 90 S.

Mittheilungen für die Theilnehmer des IV. allgemeinen österreichischen **Lehrertages** in Linz. 29. August 1871. Gr.-Octav, 4 Nummern.

Vorversammlung und die Hauptversammlung. Mus.

Liebhart, der wackere Schulmann unter seinen Kindern zu Friedensthal. Linz, 1836. Octav, 1 Bd. B. P.

de Luca Ig., Professor: **Leitfaden in die Handlungswissenschaft** des Herrn Regierungsrathes und Professors von Sonnenfels, zum Gebrauche der Studierenden. Linz, 1775. B. P.

— **Leitfaden in die Handlung** zum Gebrauche der Studierenden. Linz, 1775. Octav, 1 Bd. B. P.

— **Statistische Uebersicht des österreichischen Staates.** In dreissig Tabellen. Wien, 1793. Quart, 1 Bd. B. P.

— **Historisch-statistisches Lesebuch** zur Kenntnis des österreichischen Staates. Wien, 1797. Octav, 1 Bd. B. P.

Nicoladoni Alex., Dr.: Geschichte des **Volksunterrichtes** in Deutschland und Oesterreich vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Linz, D. V., 1888. Gr.-Octav, 32 S.

Jahresbericht der **k. k. Oberrealschule in Linz**, ab 1851 bis 1872 in Quart, ab 1873 in Gr.-Octav.

— der **k. k. Oberrealschule in Steyr**, ab 1863. Steyr, Haas.

Pillwein B.: Blicke auf die **Entstehung der Schulen** und Ausbildung derselben im Innkreise. Ridlers österr. Arch., II. Bd. 1832, Nr. 28. K.

— Die ersten Nachrichten von der **k. k. Normalhauptschule in Linz.** Ridlers österr. Arch., III. Bd., Nr. 37. K.

Prämienvertheilungs-Schulreden, im Arch. d. Mus. Mus.

Programm der oberösterreichischen **Landes-Ackerbauschule** am Ritzlhofe zu Berg, Gemeinde Ansfelden. Linz, 1877 ff. Mus.

Pürstinger P. J.: **Der Gesang nach Noten in der Volksschule.** Linz, 1878. K.

Rauch J. N.: **Geschichte des Schulwesens** im Schulbezirke Vöcklabruck. Vöcklabruck, 1884.

Reich an topographisch-historischen Daten.

Reformatio Studiorum, das ist: Allerhöchste Vorschriften, nach welchen Ihre Römisch-Kaiserliche zu Hungarn und Böhaimb Königliche Majestät, Ertz-Herzogia zu Oesterreich etc. etc., nicht allein die unteren Schulen, sondern auch Philosophiam und Theologiam bey der Universität zu Wien, und sofort in gesambt Allerhöchst dero Erblanden trattiert wissen wollen. Wien und Linz, 1753. Octav, 1. M. II. 89. B. P.

Resewitz Friedrich Gabriel: **Gedanken, Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung der öffentlichen Erziehung.** Linz, 1779. Octav. B. P.

Rinke: **Oberösterreichische evangelische Schulfonde** ums Jahr 1600. Jahrb. d. Gesellsch. f. Gesch. d. Prot. in Oesterr. X., 1889. Wst.

Schauermann Vincenz: **Reden**, welche bei der am Schlusse des Schuljahres 1825 an der k. k. Normalhauptschule zu Linz feierlich vorgenommenen Prämienvertheilung sind gehalten worden. Linz, J. Feichtingers Wwe., 1825. Quart.

Gesetz vom 23. Jänner 1870 für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns betreffend **die Errichtung, den Besuch und die Erhaltung der öffentlichen Volksschulen.**

Schulhauseröffnung in Raab. 9. August 1819. „Linzer Ztg."

Allgemeine Schulordnung für die deutschen Normalhaupt- und Trivialschulen in den kaiserlichen Erbländern von 1774. K.

Schulordnung für das Innviertel (Yhnvirtl). 1780. K.

Landesfürstliches Patent bezüglich des **Schulbesuches.** Linz, 1782. Alle drei im Arch. d. Mus., B. 7. MD. 42 und 43. K.

Schulwesen zu Münzbach, 1641, und Obligatio conc. Praedic. Münzbach, pro fundatore ac ejusdum familia sub dato ipsius festi sancti Domini anno 1671. Folioabschrift, 21 S. Mscr. im Mus.

Politische Verfassung der deutschen Schulen in den k. k. Erbstaaten. Wien, 1828 und 1840. 2 Bde. G. V.

Zur Reform der Volksschule. Gutachten eines Comités. Wels, Haas, o. J. 1869. Gr.-Octav, 67 S. Mus.

Unsere neue **Volksschulgesetzgebung.** Flugschrift des politischen Vereins „Fortschritt" in Vöcklabruck. Wels, Haas, 1870. Kl.-Octav, 20 S. Mus.

Die Linzer Volksschulen. 1870 bis 1880. Linz, 1880. K.

Das oberösterreichische **Schul- und Studienwesen.** (Landschaftsschule.) Stauber, Ephemeriden, III. S. 39 bis 55. K.

Jahresbericht der **öffentlichen Volksschulen in Linz** für das Schuljahr 1870/71 ff. Linz, Feichtinger. 1871 ff. Mus.

Schulwesen und Volksschule. Th.-pr. Quartsch. Rep. S. 23, 27.

Schwarzfink: Das oberösterreichische **Schulaufsichtsgesetz** vom 4. Jänner 1885. Arch. f. kath. Kirchenrecht, 1885. 3. Hft. Htm.

Spendou J.: **Gesänge** zur öffentlichen Gottesverehrung der studierenden Jugend am Gymnasium zu Kremsmünster. Linz, 1813. K.

Die oberösterreichischen **ständischen Unterrichtsanstalten:**
Die protestantische Landschaftsschule.
Die Jesuitenschulen.
Die Reitschule. Turnen, Tanzen, Fechten etc.
Die Ingenieurschule.
Die Sprach- und Zeichenschulen. Stauber, Ephemeriden, I. S. 1 bis 12. K.

Die oberösterreichischen **ständischen Stiftungen.** Die Stipendien:
der Kremsmünsterischen Akademiestiftung;
der Nordischen Stiftung;

der Cardinal Lamberg'schen Stiftung. Stauber, Ephemeriden, II. S. 13 bis 38. K.

Statuta Seminarii Episcopalis Lincensis. Lincii, Eurich, 1837. Octav, 40 S. Mus.

Stauber Fr. X. (ständ. Registrator): **Landschaftsschule,** von deren Entstehung bis zur Auflassung; mit einem chronologischen Anzeiger. Mscr. d. Mus., Nr. 207. K.

Miscellanea zur Geschichte des Landes ob der Enns.

Strigl Joseph: Geschichte des **bischöflichen Alumnats in Linz.** Linz, Haslinger, 1857. Octav.

— Geschichte des **bischöflichen Knabenseminars am Freinberge.** Linz, Haslinger, 1857 (beisammen).

Oesterreichs Volksschulwesen. Ein das wichtigste über die Geschichte desselben enthaltender Artikel findet sich in Lindners Encyclopaedischem Handbuch der Erziehungskunde, S. 574 bis 600. Wien und Leipzig, Pichler, 1884. Lex.-Octav.

Das neue **Schulgesetz** und die evangelische Volksschule. Presbyterium der evangelischen Gemeinde Thening. Kl.-Octav, 15 S. o. J. Mus.

Für Aufrechterhaltung des confessionellen Charakters.

Verhandlungen der **Schulenquête-Commission** (Februar bis März, 1879.) Linz, Feichtinger. Gr.-Octav, 56 St. Mus.

Schulpatent. 1786. Mscr. im Mus. Folio, 15 S. Mus.

Debatte über die **Schulgesetze** in dem oberösterreichischen Landtage am 18. October 1869. Sep.-Abdr. d. stenogr. Prot. Linz, Feichtinger. Gr.-Quart, 29 S.

Darstellung über den Zustand des **Taubstummeninstituts** zu Linz im Jahre 1842. „Linzer Ztg." 1843, Nr. 128.

Selner Paul: Geschichte der **Privat-Taubstummenlehranstalt zu Linz** in Oberösterreich. Linz, 1817. Octav, 1. B. P.

Aichinger Joh. E.: Geschichte der **Taubstummenlehranstalt.** Mscr. bis 1857 reichend im Besitze der Anstalt.

Nach gütiger Mittheilung des hochwürdigen Herrn J. Schwarz.

Darstellung des Zustandes der **Volksschulen in der Provinz** ob der Enns und Salzburg im Jahre 1838, „Linzer Ztg." 1839, Nr. 117; im Jahre 1841, „Linzer Ztg." 1842, Nr. 90 ff.

Die oberösterreichische Volksschule. Linzer „Tages-Post" 1881, Nr. 220, 221.

Zeitschrift des oberösterreichischen **Lehrervereins.**

Hauptquelle für die Gegenwart; vergl. XX. D., S. 354.

b) Wissenschaft und Kunst.

Anzeigen, österreichische, gelehrte. Linz, 1779. Quart, 2 Bde. B. P.

Nachrichten über **Archive** in dem Bisthume von Linz. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. I., S. 108. K.

A. S. P.: Vierstimmige Musikstücke in deutscher Tabulatur von 1611 bis 1613, nebst einer Erklärung des Professors Jos. Fischhof. Wien, 1845. Mscr. im Mus., Nr. 6. K.

Ueber die Vernichtung der Urkunden des Klosters **Baumgartenberg.** Wiener Jahrb. d. Lit. VII., S. 36. K.

Dominicus F.: **Bibliotheca Windhagiana**, ab illustrissimo quondam comite Joanno Joachimo ab et in Windhag, Müntzbach, Pragthall et Saxenegg, Libero Barone de Rosenburg fundata. Viennae, J. B. Schilgers, 1733. Quart, 1. Mit Porträt. B. P.

Für das Land sehr wichtig, befindet sich gegenwärtig zum grössten Theile in der Wiener Universitäts-Bibliothek.

Einige Gedanken über **Bruckners Messe.** Christl. Kunstbl. 1865, Nr. 1, S. 3; Nr. 2, S. 6.

Zur Einführung und Verbreitung der **Buchdruckerkunst** in Linz und Oberösterreich. „Linzer Ztg." 1888, Nr. 77, 82, 111.

Bücherverzeichnis der k. k. priv. öffentlichen Bibliothek des Friedrich Eurich in der Klostergasse. Linz, 1817. Octav, 2 Bde. B. P.

Bücherkatalog der öffentlichen Bibliothek des Joseph Kränzl, Buch-, Kunst- und Musikalienhändlers, Buchdruckers und Lithographie-Besitzers in Ried. Ried, 1856. Octav, 1 Bd. B. P.

Catalog der öffentlichen Bibliothek des Vincenz Fink, Buch-, Kunst- und Musikalien-Händlers in Linz, Nr. 140. Linz, Wimmer, 1855. Octav, 1 Bd. B. P.

Catalogus codicum manuscriptorum in bibliotheca monasterii Cremifanensis ord. S. Bened. asservatorum in memoriam anni a fundato monasterio MC jubilaei ed. P. Hugo Schmid. Tomi I., Fasc. 1 bis 3. Linz, Ebenhöch, 1877, 1878, 1881. Gr.-Octav, 192 S.

Propempticum ad generosos, pietate et virtutibus insignes D. Barones D. Joannem Adamum, Magnifici et generosi D. D. Adami Hofmanni, lib. Baronis in Gruenbuhel et Strechau etc. etc. et D. Andraeam Guolfgangum, inclyti et generosi D. D. Andraeae, Baronis à Polhaim, clementissimorum suorum dominorum, generosos filios, Dominos suos beneuolos: Tubinga cum humanissimo et doctissimo viro, Domino M. Michaele Reicharto Ratisbonensi, Praeceptore suo, redituros domum in Austriam, scribebat officy ergo Mathias Anomaeus Vuohnsidlensis Variscus. Tubingae, 1573. Quart, 8 S.

Das in meinem Besitze befindliche Exemplar ist von M. Anomaeus gewidmet dem Balthasar . . . Wiser, Pfarrer in Grieskirchen. Kch.

Bautraxler Gerard: Eine Reihe **kunst- und kulturhistorischer Abhandlungen.** In Linzer christl. Kunstbl. 1869 bis 1876. K.

— Beiträge zum **Studium der christlichen Kunst.** Seitenstetten, Gymn.-Progr. 1878.

Berger Othmar (Benedictiner von Admont, geb. zu Weyer): **Katholische Kirchenlieder** und ein Orgelbuch zu dieser Sammlung. Graz, 1878.

Chmel J.: **Das Museum zu Linz.** Mit Angabe der interessantesten Handschriften der Hoheneck'schen Sammlung im oberösterreichischen ständischen Archiv; vergl. S. 361.

Chrismann Fr. X. (Abbate): **Die grosse Orgel in der Stiftskirche zu St. Florian;** o. J. Z. u. O. K.

C(ommenda) H.: **Ein oberösterreichisches Landesrelief.** Linzer „Tages-Post" 1889, Nr. 160.

Czerny Alb.: Aus dem **geistlichen Geschäftsleben** in Oberösterreich im 15. Jahrhundert. Linz, 1882. Gr.-Octav, 1 Bd. B. P.

— **Eine verschollene Bibliothek.** Mittheilungen d. Inst. f. österr. Geschichtsf. Wien. 1. Bd., 2. Hälfte. S. 306 bis 308.

Ueber d. ständ. Bibliothek. Hier. Megiser.

— **Beschreibung des Archivs von Wilhering.** Mittheilungen d. k. k. Centralcommission. Nef. Bd. VI., 2. Heft, Pag. LXIV. bis LXV.

— **Die Bibliothek des Chorherrenstiftes St. Florian.** Geschichte und Beschreibung. Ein Beitrag zur Culturgeschichte Oberösterreichs. Linz, Ebenhöch, 1874. VI. Bd. Gr.-Octav, 246 S.

— **Kunst und Kunstgewerbe** im Stifte St. Florian, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Linz, Ebenhöch, 1886. Gr.-Octav, 319 S.

Derflinger Thadd.: Versuche, das **Azimuth des Pöstlingberges** gegen Kremsmünster aus Culminationen der Capella zu bestimmen. 1820 und 1822. Mscr. in Kremsmünster.

— Uhrzeit bei **Beobachtungen der Blickfeuer** auf dem Windfelde und Pöstlingberge im Juli 1820. Mscr. in Kremsmünster.

Dürnberger J. Aug., Professor: **Elementarlehrbuch** der Harmonie und Generalbasslehre, abgesondert in den theoretischen und praktischen Theil. Linz, 1841. Octav, 1. B. P.

Ebendorfer v. Haselbach Thomas (gest. 1464): **Catalogus Praesulum Laureacensium.** Siehe Aschbach, Gesch. d. Wiener Univ. Bd. I., S. 493 bis 528. K.

Leider verlorenes Werk, in dessen Chronic. Austriac. Pag. 966 erwähnt.

Fellöcker Sigismund: **Geschichte der Sternwarte der Benedictinerabtei zu Kremsmünster.** Progr. d. k. k. Gymn. Kremsmünster. 1864 bis 1869. Quart, 300 S. Sep.-Abdr. Imp.-Quart. Mit Figuren und Tafeln, 1864.

Fixlmillner Placid., P. (Capitular von Kremsmünster, geb. zu Achleithen 1721, gest. 1791): **Meridianus speculae astronom. Cremif.** seu longitudo ejus geographica . . . Styrae, 1765. Quart, 134 S.

— **Acta astronomica Cremifanensia,** 1776 bis 1791. Styrae, 1791. Quart, 556 S.

— **Decennium Astronomicum.** Styrae, Abrah. Wimmer, 1776. K.

Frauenberger Ernest, P., componierte den Mair in Faistenbühel, Meisenfang, Gedichte P. M. Lindemayrs, S. O. B. S. 101, und unter dem Namen Donnamonte Messen, Requien etc.

Fressl Johannes: **Die Musik des bajwarischen Landvolkes**, vorzugsweise im Königreiche Baiern. 1. Thl.: Instrumentalmusik. Oberb. Arch., Bd. 45. 1. Heft, 1888. S. 97 bis 162.

Bemerkungen über die Volkssprache, Consonantismus, Vocalismus.

Freyschmid Casparius: **Catalogus librorum** .... in Bibliotheca Inclytorum D. D. Statuum sup: Austriae existentium. Anno MDCCII. Lincii, Typis F. C. Landes-Arch. D. XIII., 29. Kr.

Gratulatiuncula de honoribus ornatissimi et doctrina virtuteque praestantissimi viri, M. Matthiae Anomoei Wohnsidlensis Varisci, cum illi Magistery insignia Tubingae conferrentur, scripta amicitiae ergo a Nicodemo Frischlino, poëticae in eadem schola professore etc. etc. Tubingae, 1573. Quart, 15 S.

Das in meinem Besitze befindliche Exemplar hat M. Anomoeus, der nachmalige Rector der adeligen Landschaftsschule in Linz, seinem Freunde Paul Rost, Pfarrer zu Grieskirchen, gewidmet. Kch.

Gabler Jos.: **Die Tonkunst in der Kirche.** Kirchenmusikalische Excurse. Linz, 1883. K.

Glöggl Franz Xaver: **Musikalische Zeitung für die österreichischen Staaten.** Linz, 1812. Quart, 1 Bd.

— **Zur Geschichte der Musik.** Linz, 1822. K.

— **Allgemeine Anfangsgründe der Tonkunst** für Tonschulen. Linz, 1830. Octav, 1 Bd.

Gotsch Marc. Anton, k. k. Professor am Lyceum zu Linz: Rede über das **Studium der Geschichte.** Linz, 1798/99. K.

— Allgemeine Ideen, Methodologie und Literatur zum **Studium der Weltgeschichte.** Linz, 1799. Octav. K.

Haberleitner Jos.: **Ein Culturbild aus dem deutschen Mittelalter.** Progr. d. k. k. Oberrealschule in Linz, 1861/62.

Die Gesellschaft, das ritterliche Leben.

Hagn Theod.: **Das Wirken der Benedictiner-Abtei Kremsmünster** für Wissenschaft, Kunst und Jugendbildung etc.; vergl. XVII., S. 209.

Horawitz A., Professor, Dr.: **Zur Geschichte des Humanismus in den Alpenländern.** I. Wien, Gerold, 1886. Gr.-Octav, 52 S. Mus.

Bes. für St. Florian. bem.

Huber Karl: **Zur Einführung und Verbreitung der Buchdruckerkunst in Linz und Oberösterreich.** Eine culturhistorische Skizze von K. H., Schriftsetzer. Linz, Feichtinger, 1888. Octav, 46 S.

Huemer Georg, P.: **Pflege der Musik im Stifte Kremsmünster.** Wels, Haas, 1877.

— **Die Musik in Oberösterreich.** Oesterr.-Ung. in Wort und Bild. Hft. 65 (7.), S. 197 bis 207.

Kepleri (Johannis): Auszug aus der uralten **Messkunst Archimedis'** und derselben neulich in Latein ausgegangener Ergänzung. Lintz, 1616. Folio. B. P.

— **Stereometria Doliorum vinariorum**, in primis austriaci, figurae omnium aptissimae; et usus in eo virgae cubicae compendiosissimus et plane singularis. Lincii, 1615. Folio, 1. B. P.

Kerschbaum Maximilian, P.: **Missa de Requiem.** Composita Piis Manibus Fundatorum monasterii Cremifanensis dedicata a R. P. Maximiliano Kerschbaum, Prof. Cremif. nec non rei musicae Directore. 1874. Gr.-Quart. K.

Kienzl Wilhelm, Dr.: Von diesem Tondichter erschienen im Verlage von Paul Voigt in Kassel nachstehende grössere Werke:

Lieder im Volkstone, neun Gesänge. op. 6.

Aus alten Märchen. Kleine Tongedichte für Clavier. op. 12.

Das Märchen vom Dornröschen. Für Orchester. op. 12.

Trio (F-moll) für Clavier, Violine und Cello. op. 13.

Dreissig Tanzweisen. op. 21.

Quartett (B-moll) für 2 Violinen, Bratsche und Violoncello. op. 22.

Kinderliebe und -Leben. op. 30. Vierte, illustrierte Auflage.

Urvasi. Oper in drei Aufzügen. Nach dem Indischen des Kalidasa. Verlegt bei Paul Voigt in Kassel.

Zuerst aufgeführt auf dem Hoftheater zu Dresden, dann zuerst in Oesterreich zu Linz am 11. December 1886.

Miscellen. Gesammelte Aufsätze und Feuilletons über Musik, Musiker und musikalische Erlebnisse. 1886. Verlegt bei Heinrich Matthes in Leipzig.

Die musikalische Declamation, dargestellt an der Hand der Entwicklungsgeschichte des deutschen Gesanges. Musikalisch-philologische Studie. 1880. Verlegt bei Heinrich Matthes in Leipzig. Kr.

Krakowitzer Ferd., Dr.: **Das Schlüsselberger Archiv.** XVII. Jahrh. Mus. Fr.-Carol. Linz, 1879. Octav, 41 S.

Mit genauer Angabe der in dieser nun dem Lande eigenthümlichen wichtigen Sammlung enthaltenen Archivalien (aus dem Hoheneck'schen Nachlasse).

Zur **Geschichte der christlichen Kunst** in Oberösterreich. Christl. Kunstbl. 1870. S. 22.

Geschichte des christlichen Kunstvereins der Diözese Linz. Christl. Kunstbl. 1860. Nr. 1, S. 3.

Nebst den Inhaltsberichten über die Vereinsthätigkeit.

Laschitzer S.: Die Verordnungen über die **Bibliotheken** und Archive der aufgehobenen Klöster in Oesterreich. Jahrb. f. österr. Gesch. II., 1881. S. 401 bis 440.

Liber honoris Rhetorum. Lincii, 1789 und 1790. Arch. d. Mus. 18, Nr. 4, 5. K.

Luca Ign. de (geb. 1746, gest. 1799): **Das gelehrte Oesterreich,** oder Verzeichnis aller jetzt lebenden österreichischen Schriftsteller und Künstler. 2 Thle. Linz (Wien), 1776 bis 1778. Oesterr. gelehrter Anzeiger. Wien, 1777. Linz, 1779 und 1780.

Luschin v. Ebengreuth Arn., Dr.: **Oesterreicher an italienischen Universitäten.** Wien, 1880. K.

Aus Stammbüchern.

Lutz H.: Zur **Geschichte der Kartographie in Bayern.** Jahr.-Ber. d. Geogr. Ges. München f. 1886, Heft XI., S. 74.

Mayer Anton, Dr.: **Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich** von der ältesten Zeit bis in die Gegenwart. Ein Beitrag zu einer Geschichte der geistigen Cultur im Südosten Deutschlands. Wien, L. W. Seidel & Sohn, 1878. Kl.-Folio, 1 Bd. B. P.

Mayer Emil, Landschaftsbuchhaltungs-Ingrossist: **Der Cid.** Grosse heroische Oper in 4 Acten von C. J. Schmidt. Musik von Emil Mayer. Kr.

Zum erstenmale am 5. April 1848 in Linz aufgeführt unter dem Titel: Don Rodrigo Diaz de Vivar, der Cid; 1852 wiederholt gegeben.

Megiser Hieron. (gest. um 1618 in Linz): **Specimen praecipuarum** totius Orbis terrae linguarum et Idiomatum: videlicet Oratio Dominica 52 diversis linguis expressa. Das h. Vatter vnser in 52 vnderschiedlichen Sprachen. Hieron. Megiserus. Lincii, Typis Joh. Planci, 1616. Stifts-Bibl. zu St. Florian. Kr.

— **Theatridion heroum Austriae.** Lentii. 1618. K.

Die Feier des 50jährigen Bestandes des **Museums Francisco-Carolinum.** Linzer „Tages-Post“ 1883, Nr. 265.

Mühlbacher: Die literarischen Leistungen **St. Florians.** Schwester Lasaulx. Allgem. d. Biogr. XVII., 721.

Museum Francisco-Carolinum, neues, in Linz. „Neue Illustr. Ztg.“ 1887, Nr. 50. Mus.

Musikverlag in Linz, bei Haslinger:

J. Berndl, Walzer.

L. Feichtinger, Redout, Deutsche, deutsche Tänze.

P. Hilany, Walzer.

Kallaus F., Gesellschaftslieder.

J. Kainersdorfer, Clavierschule, Generalbass, Kirchenmusik.

Lanz, Rondos etc.

Roser F., Tanzmusik.

J. A. Pfeiffer, Kirchenmusik.

J. Maxendt (gest. 1838), Messe für die Akademiker in Linz, Tantum ergo, Sonetten, Variationen etc.

Ant. Mayer in Linz (Mathias-Pfarre), Oratorien, Opern, Kirchenmusik; auch dessen Sohn Emil Mayer; vergl. S. 424.

Schiedermayr J. B.: Ländler. (Für das Pianoforte.) Linz, 1812 bis 1830. Tanzmusiken überhaupt: Walzer (Redout Deutsche), Galoppe

u. s. w. Messen, Requiem, Offertorien, Lytaneien etc. etc. Linz bei Haslinger. K.

Musikverlag bei Sandböck in Steyr:

Waldeck, Kirchenliederbuch.

Krakowitzer, Jodler.

Ludwig Paupie, Stadtpfarrorganist in Wels, 1844: Oratorium „Judith". K.

Die **Musikimpost.** (Tanzimpost.) Stauber, Ephemeriden, LIV., S. 453 bis 458. K.

Bier- und Mostaufschläge.

Ueber **Musik-Impost.** Linz, Patent. 1727, 1731, 1749, 1751. Arch. d. Mus. B. 7, MD. 89, 95, 51, 84. K.

Musikschule im oberösterreichischen Landhause; **Musikverein** in Linz. Stauber, Ephemeriden, XLVI., XLVII. S. 424 bis 428. K.

Neder Michael: **Ein oberösterreichischer Landmann, der seine Tochter besucht.** Gemälde, besprochen in Bl. f. Lit., K. u. Krit. 1835. Nr. 45. Htm.

Zur **Geschichte des Orgelbaues in Oberösterreich.** Christl. Kunstbl. 1870. Nr. 2, S. 7.

Orgelbau und Orgelbauer in der Diözese Linz. Linz, 1877. Christl. Kunstbl. 18. Jahrg., Nr. 3.

Patzalt Herm.: Ueber **Vereinfachung der Musikzeichen** und kurze Geschichte der Musik. Gymn.-Progr. Kremsmünster, 1868.

Paupie Ludw. (Stadtpfarrorganist in Wels): **Anfangsgründe der Theorie in der Musik.** Wels. K.

Pererius Bened.: **Selecta ac curiosae questiones Scripturisticae etc.** ex commentariis R. R. Benedicti Pererii. Lincii, 1755. Octav. K.

Das neue chorographische Blatt von Linz. Ridler, österr. Arch., Bd. I. 1831. Nr. 135.

Besprechung dieser Karte des B. Pillwein in Linz.

Polhaimb de Partz E. M.: **Dissertatio de mutationibus rerumpublicarum.** Tübingen, 1676. K.

Rally W. v.: **Wanderungen in die vaterländischen Archive.** I. Archiv zu Grein. Kaltenb. Zeitsch. 1837. Nr. 44 bis 46. Htm.

Reslhuber Aug., Dr.: **Die Sternwarte in Kremsmünster.** Oberösterreich. 1856. Octav, 8 S.

— **Toposcop auf dem Landhausthurme zu Linz.** Mit Abbildung. Mus.-Bl. 1840, Nr. 13.

— **Ueber das magnetische Observatorium in Kremsmünster.** Wien, 1854. Mit Tafeln. K.

— **Die Constanten von Kremsmünster.** Progr. d. k. k. Gymn. in Kremsmünster. 1853. Quart, 20 S.

Rockinger Ludw., Dr.: **Zum bairischen Schriftwesen im Mittelalter.** Abhdlgn. d. Münchener Akad. d. Wissensch. 1874. I. S. 1 bis 72, II. S. 167 ff.

Ruith M.: **Die geographische Kenntnis der Alpen in früherer Zeit.** Geogr. Rundsch. 1886. Nr. VIII. Nr. 4, S. 157.

Sarsteiner Herm.: **Syllabus Scriptorum Manseensium manuscriptus,** excerptus ex fusiori historia scriptorum Manseensium. 1720.

Schödelberger J. N.: **Kreuzstein im Echernthale bei Hallstatt.** Gemälde, besprochen in Bl. f. Lit., K. u. Krit. 1835. Nr. 44. Htm.

Schwarzenbrunner Bonifaz: Materialien zu einer **Geschichte der Sternwarte in Kremsmünster** und der Sammlungen in derselben. Mscr. in Kremsmünster. Octav, 25 S.

Scriptores ord. S. Benedicti, qui 1750 — 1880 fuerunt in Imperio Austriaco-Hungarico. Vindobonae, 1880. Folio, 600 S.

Sehr wichtige Quelle für Biographie, geistige Cultur etc.

Staufer Vinc.: **Mondseer Gelehrte.** Progr. d. k. k. Gymn. Melk. 1865. Quart.

Steinhauser Anton: Ueber die vorzüglichsten **Landkarten von Niederösterreich.** Ver. f. Landesk. Niederösterr. 1866. Pag. 115 bis 123.

Auch für Oberösterreich bemerkenswert.

Strasser Gabr.: **Mittlere Oerter von Fixsternen,** bezogen auf das mittlere Aequinoctium 1870/o, abgeleitet aus den Beobachtungen der Sternwarte Kremsmünster. 1877. Druck von Feichtinger in Linz, 1877. K.

Tinter Wilh., Dr.: **Bestimmung der Polhöhe und des Azimuthes** auf der Sternwarte in Kremsmünster. D. A. W. 48. Bd., S. 193 bis 248.

Mit 3 Holzschnitten.

Verzeichnis, allgemeines, einer vortrefflichen Conchyliensammlung und der dazu gehörigen Bücher, welche der hochwürdigste Herr Bischof zu Linz, Herr Sigismund von Hohenwart, hinterlassen hat. Linz, 1825. Octav, 1 Bd. B. P.

B. Volkslied, Sage und Volksbrauch, Trachten.

Sage, vergl. auch Belletristik, woselbst viele Sagen vorkommen.

Im Nachlasse Dr. Habisons sind eine grosse Menge von **Excerpten** verschiedener Autoren über Volkscharakter, Sprache, Sitten und Gebräuche bei Geburt, Hochzeit und Tod, Lustbarkeiten und Spiele, Gesang und Tanz, Tracht, Kleiderordnungen, Wohnung und Geräthe, Naturanschauung, Aberglaube, Geister und Gespenster, heilige Zeiten, Lostage und Bauernregeln.

Aberglaube und Curpfuscherei. Ein Volksspiegel und Culturbild. Linzer „Tages-Post“ 1876, Nr. 258, 259, 260, 261, 262, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271.

Die Timmelkamer „**Anbraucherin**“. Linzer „Tages-Post“ 1884, Nr. 98, 99.

Alpenburg J. R. v.: Deutsche **Alpensagen.** Wien, Braumüller, 1861. Octav, XIV., 384 S. Anhang: über den Haselwurm. S. 373 bis 383.

Sage über den in der Kirchenmauer zu **Altmünster** eingemauerten Kopf. Kaltenb. Zeitsch. 1837, Nr. 88. Htm.

Angerstein W.: **Volkstänze** im deutschen Mittelalter. 2. Aufl. Berlin.

Erzählungen und Volkssagen aus den Tagen der Vorzeit von dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns und dem Herzogthume Salzburg. Linz, 1834. Octav, 2 Thle. B. P.

Sagen, fromme, oder Novellen und Schilderungen von Ober- und Unterösterreich, Salzburg, Steyermark und anderen Gegenden aus der Vorzeit und Gegenwart. Linz, 1837. Octav, 1 Bd. B. P.

Sagenwelt oder Volkssagen, Erzählungen, Märchen, Schilderungen, Balladen, Romanzen, Phantasiestücke, Anekdoten und Novellen aus der ganzen österreichischen Monarchie und anderen Gegenden von alten und neuen Tagen. Linz, o. J. Octav, 2 Bde. B. P.

Die Sagen vom Untersberge bei Salzburg, nebst einer kurzen Beschreibung des Berges selbst. Linz, Huemers Wwe., 1847. Octav. B. P.

Zwölf und eine Welt, oder das Walten der Riesen und Zwerge, der Genien, Gnomen und Kobolde, der Nixen, Najaden, Nymphen, Sirenen und Sylphen, der Dryaden und Hamadryaden, nebst Zugaben. Linz, Joh. Huemer, 1835. Octav, beigeb. (von B. Pillwein.) B. P.

Arming Fr. W.: **Der versteinerte Jäger.** Oberösterreichische Volkssage. Oberösterr. Jahrb. f. Lit. u. Landesk. Linz, 1844.

Geschichtliches über den **Bart.** Oesterr. Bl. f. Lit. u. K., Nr. 85. 1846. Hb.

Baumgarten Amand: **Oberösterreichisches Volksleben.** Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat. I. Weihnacht; II. Ostern; III. Pfingsten. Gymn.-Progr. Kremsmünster, 1860. Quart, 32 S.

— Aus der **volksmässigen Ueberlieferung der Heimat:**
I. Zur volksthümlichen Naturkunde. XX. Jahr.-Ber. d. Mus., 17. L.-B. 1862.
II. bis VIII. im XXIV. Jahr.-Ber. d. Mus., 19. L.-B. 1864.
IX. mit einem Anhange von Liedern im XXVIII. Jahr.-Ber. d. Mus., 23. L.-B. 1869.

— **Agrarische Meinungen und Bräuche in Oberösterreich.** Mscr. Quart, 68 S. K.
In Kremsmünster.

Bechstein Ludw.: **Die Volkssagen, Märchen und Legenden des Kaiserstaates Oesterreich.** Leipzig, Polet, 1840/41. Sedez, 4 Hfte. $13^1/_4$ Bog. und 2 Kupfer.

Blaas C. M.: **Volksthümliches aus Niederösterreich.** Germania, 20. Bd. 1875 S. 349 bis 356; 25. Bd. S. 426 bis 431; 26. Bd. S. 229 bis 242; 29. Bd. S. 85 bis 110.
Sehr vieles gilt unverändert auch für Oberösterreich.

— **Volksthümliches aus Niederösterreich.** Anz. d. Germ. Mus. 1880, Pag. 48; 1881 Pag. 330 bis 337.

Blaas C. M.: **Niederösterreichische Sitten und Gebräuche.** Müllers Zeitsch. f. d. Culturgesch. N. F. III., S. 261 bis 262.

Bowitsch Ludw.: **Vom Donaustrande.** Mährlein und Sagen. Wien, 1867. K.

Branky Hans: **Volksüberlieferungen aus Niederösterreich.** Zeitsch. f. d. Phil. 8. Bd. Halle, 1877. S. 73 bis 101.

Märchen vom starken, dummen . . . Hans.

Braun Josef: **Der blaue Montag.** Linzer „Tages-Post“ 1880, Nr. 191.

Dahn Felix: **Volkssitte (in Ober- und Niederbayern).** Bavaria I. 1., S. 363 bis 423, und I. 2., S. 990 bis 1006.

Mit Benützung des wertvollen handschriftlichen Materials Josef Leutners.

Dalla-Torre K. W. v., Dr.: **Die Drachensage im Alpengebiet.** Mit einer Abbildung im Text. Jahrb. d. österr. Alpen-Ver. 1887, S. 208 bis 224.

Vom Bergstutzen.

Ditfurth F. W. v.: **Die historischen Volkslieder** des bayerischen Heeres von 1620 bis 1870. Aus fliegenden Blättern, handschriftlichen Quellen und dem Volksmunde gesammelt. Nördlingen, 1871. Gr.-Octav, brosch.

Donausagen. Zamarsky und Dittmarsch. 1860.

Duller E.: **Deutschland und das deutsche Volk.** Mit 150 Stahlstichen und 50 colorierten Costümebildern. Leipzig, 1845.

Erlach Friedrich Karl, Freih. v.: **Die Volkslieder der Deutschen.** Eine vollständige Sammlung der vorzüglichsten deutschen Volkslieder von der Mitte des 15. bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mannheim, H. Hoff, 1834 bis 1836. Octav, 4 Bde. und 7 Hfte.

Ferk: Ueber **Druidismus** im Noricum. Progr. d. Lehrerb.-Anst. in Graz, 1876.

Fischbach J.: **Trachtenbilder aus dem Hausruck-, Traun- und Innkreise.** Salzburg. Chromolithographien. K.

Das Flachsbrecheln in Oesterreich und Steyermark. Ueber Land und Meer 1869. Nr. 9, S. 134.

Foglar L. v.: **Donausagen.** Ein poetisches Pilgerbuch. Wien, 1860. Octav. K.

Fossel V., Dr. (k. k. Bezirksarzt und Sanitätsrath): **Volksmedizin und medizinischer Aberglaube in Steiermark.** Graz, 1888.

Vieles für Oberösterreich unverändert giltig.

Freisauff R. v.: **Salzburger Volkssagen.** Mit 900 Illustrationen, Initialen und Vignetten in volksthümlicher Art gezeichnet von J. Eibl. Wien, Hartleben, 1880. Kl.-Folio, 1. Bd. B. P.

Gebhart J.: **Die heilige Sage in Oesterreich.** Wien, J. F. Gress, 1854. Octav.

— **Heilige Sagen in Oesterreich.** Neue Folge von „Die heilige Sage in Oesterreich“. Wien, J. F. Gress, 1856. Octav.

Gebhart J.: **Oesterreichisches Sagenbuch.** Pest, Lauffer & Stolz, 1862. X. und 504 S.

Gloning K. A.: **Oberösterreichische Volkssagen.** Ried, 1884.

Oesterreichische Ueberlieferungen aus der Brüder Grimm **deutschen Sagen.** Arch. f. Geogr. etc. 1819 Nr. 20, 21, 23, 24, 28, 43.

Aus der Gebrüder Grimm deutschen Sagen: **Der Teufelsthurm am Donaustrudel.** Hormayrs Arch., Bd. X. 1819. Nr. 20, S. 77. K.

Guppenberger Lambert, P.: Zur Volkskunde Oberösterreichs. **Volkscharakter, Trachten, Sitten und Bräuche.** Oesterr.-Ung. in Wort und Bild. Hft. 61 bis 62 (45), S. 119 bis 171.

Hafner J. (?): **Die Sage von den Italienern, welche in unseren Gebirgen Steine holten.** Mscr. Arch. d. Mus. B. 7, Nr. 12. K.

Hartmann Fr. X.: **Sitten und Gebräuche in den Landgerichtsbezirken Dachau und Bruck** bei der Geburt, der Hochzeit und dem Tode. Oberb. Arch. 35, S. 194 bis 239.

Vieles für Oberösterreich unverändert giltig.

Henne am Rhyn: **Die deutsche Volkssage.** Wien, Hartleben, 1879.

Hammer-Purkstall: **Der Leander von der Traun.** Sartori's maler. Taschenbuch. Wien, 1814.

Hauenschild: **Gebräuche in den Alpenländern:**
I. Zwischen den Rauhnächten. „Neue Deutsche Alpen-Ztg.“ 1877.
II. 1878. ib. Die Bergmandln vom Warscheneck. ib.

Die Heiligen Weck-Bettler in Leonfelden. „Gmundner Wochenbl.“ 1855, Nr. 46.

Die Sage vom Ritter Haymo zu Reichenstein aus der Chronik der Dechantei zu Wartberg im Mühlkreise. Mscr. im Mus. Folio, 7 S.

Hefner J. v.: **Trachten des christlichen Mittelalters.** Einleitung. 1. Abth. 1. bis 3. Hft.; 2. Abth. 1. bis 3. Hft.; 3. Abth. 1. bis 4. Hft. Imp.-Quart. Mannheim, o. J.

Heyden v.: **Historische und Volkstrachten.** Bl. f. Costümk. N. F. 3. u. 4. Hft., mit 24 color. Tafeln und Text. Leipzig-Glogau.

Der Ritter mit dem Hund. St. Veiter Localsage (Mühlviertel). In: „Der Katholik“, religiöser Volkskalender. Linz, Jahrg. 1884.

Ebendort: **Das Geisterhaus.** (Oberösterreichisch-böhmische Grenze; fictiv?) Htm.

Hinterhuber Rud.: **Aus den Bergen.** Geschichten, Sagen und Wanderbilder. Wien, 1864. K.

— **Ueber Bergsagen.** Jahrb. d. österr. Alpen-Ver. Bd. VII., 1871. Pag. 116.

Höfer Franz: **Der Volksglaube** über die vermeintlichen Anzeichen einer günstigen oder ungünstigen Ernte. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. IV., Pag. 206.

Höfler M., Dr.: **Volksmedizin und Aberglaube** in Oberbayerns Gegenwart und Vergangenheit. München, E. Nahl, 1888. Gr.-Octav, 243 S.

Mit vielen auch für Oberösterreich giltigen Daten.

Holland H.: **Sagen und Aberglaube aus Altbayern.** Zeitsch. f. d. Myth.; I. S. 447 bis 453 und II. S. 99 bis 103.

Holzinger Fr. Sal.: **Weihnachtsbräuche im Salzkammergut.** Zeitsch. d. Deutschen u. österr. Alpen-Ver. 1884. Octav, S. 439 bis 458.

Professor Dr. K.: **Aus der oberösterreichischen Raritätenkammer.** (Allerlei Curiosa). Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 50.
De Luca's Landeskunde.

Kaltenbäck J. P.: **Die Mariensagen in Oesterreich.** Gesammelt von ... Wien, Klang, 1845. Octav. XVI., 410 S.
Ergänzung: die „Chronologische Uebersicht der berühmten Wallfahrtsorte und Gnadenbilder im österreichischen Kaiserstaate". Austria, 1845, S. 149 bis 212; 1846 S. 97 bis 128; 1847 S. 97 bis 112.

— **Ethnographische Schilderungen aus Oesterreich:**
Hochzeitsgebräuche, in Salomons Nationalkalender. Austria, 1845, S. 213 bis 268; 1846 S. 155 bis 159.
Leichengebräuche, 1846, S. 159 bis 170.
Volksfeste, 1847, S. 113 bis 132, 1848, S. 101 bis 106.

Kaltenbrunner C. A.: **Die letzten Grafen von Schaumburg.** (Oberösterreichische Volkssage.) Hormayrs Arch. Bd. XVII., 1826. Nr. 141, S. 749. K.

— **Das Burgfräulein von Wolfsegg.** Obderennsische Volkssage. Hormayrs Arch. Bd. XIX., 1828. Nr. 156, S. 830 ff. K.

Kanzler G. J.: **Skizzen aus dem Salzkammergute.** 1. Sagen, Sitten und Gebräuche; 2. Die Ruine Wildenstein bei Ischl; 3. Ischl; 4. Laufen, Goysern. Linzer „Tages-Post" 1882, Nr. 118, 124, 133, 146.

Erscheinungen der armen Seele Sr. Excellenz des Grafen Franc. v. Khevenhiller auf dem Schlosse Selling nach seinem Tode 1650. Von 1651 Quart, 22 Bl. Hof- u. Staats-Bibl. München. Mscr. 4298. K.

Kleiderordnung Max I. für die österreichischen Länder, 1518. Oesterr. Zeitsch. f. Gesch. u. Staatsk. 1836, Nr. 103. Hb.

Koch-Sternfeld: **Rhapsodien aus den norischen Alpen,** mit Melodien von Ignaz Brandstätter u. a. Landshut, 1805; Salzburg, 1813; München, 1843.

Kostümbilder, weibliche. Wien, V. A. Heck, 1885. Htm.
Cabinetphotographien.

Kotzian Joh.: **St. Wolfgang.** Eine Legende. Hormayrs Arch. Bd. XX., 1829. Nr. 28, S. 217 ff. K.

Krainz Joh.: **Der Spuk zu Weyer.** „Grazer Ztg." f. 1877, Nr. 243.

Landsteiner Karl: **Sagen und Gebräuche des österreichischen Landvolkes,** namentlich aus der Umgebung von Krems. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. 1866, S. 97 bis 103, 241 bis 246.

— **Reste des Heidenglaubens** in Sagen und Gebräuchen des niederösterreichischen Volkes. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. III., S. 133 bis 138.
Vieles unverändert für Oberösterreich giltig.

Landsteiner Karl: **Reste des Heidenglaubens** in Sagen und Gebräuchen des niederösterreichischen Volkes. Jahr.-Ber. d. Obergymn. in Krems, 1869.

Leandersagen vom Traunsee. Linzer „Tages-Post" 1886, Nr. 154, 155.

Lechner Josef: **Volkssagen.** Wien, 1859. K.

— **Die Zauberin am Stein** nächst Traunkirchen am Traunsee. B. d. W. Alth. V. III., Pag. 105.

— **Die Götzen am niederen Sonnenstein und Scharteneck** nächst Traunkirchen am Traunsee. B. d. W. Alth. V. III., Pag. 102.

— **Der heil. Brunnen zu Gmunden.** B. d. W. Alth. V. III., Pag. 102 ff.

Lippert Jul.: **Christenthum, Volksglaube und Volksbrauch.** Geschichtliche Entwicklung ihres Vorstellungsinhaltes. Berlin, Hofmann, 1882.

Lorcher **Bienensegen.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. LII., S. 3 bis 19. K.

Des Losensteiners Kampf zu Linz. Arch. f. Geogr. etc. 1820, Nr. 151.

Maurer Konrad: **Die bayrischen Volkssagen.** Bavaria I., 1. München, 1860. S. 292 bis 339.

Meitzen Aug.: **Das deutsche Haus** in seinen volksthümlichen Formen. Berlin, 1882. Gr.-Octav. Mit 1 Kartenskizze und 6 Tafeln Abbild.

Für Oberösterreich das „Fränkische Haus" und das „Alpenhaus" typisch.

Millwisch Augustin (Benedictiner von Admont): **Die Sonnenwendfeier im Oberennsthal.** Grazer Volksbl. 1868. K.

Mittendorfer J. E.: **Der Schmied von Traungau.** Oberösterreichische Volkssage. Linz, oberösterr. Pressvereinskalender, 1884. III. Jahrg. K.

Montanus: Die deutschen **Volksfeste, Volksbräuche und deutscher Volksglaube** in Sagen, Märlein und Volksliedern. Iserlohn, 1854 bis 1858. 2 Bdchn.

Sagen aus dem Mühlkreise im Lande ob der Enns. Hormayrs Arch. Bd. XVII., 1826. Nr. 139, S. 737 ff. K.

Moshamer J.: **Reminiscenzen aus dem Innkreise:**

1. Das Hunnenschlachtfeld.
2. Antrisfurth.
3. Maria Eich.
4. Mysteriöse Gebräuche und Aberglauben.
5. Belustigungen und Spiele.
6. Der letzte Bär.
7. Forchtenau (Sage). Oesterr. Zeitsch. f. Gesch. u. Staatsk. 1835, Nr. 60. Htm.

Verschiedene **Namen des Obstes.** Popowitsch, Untersuchung vom Meere, S. 358. Hb.

Nationaltrachten, österreichisch-ungarische. Unter Leitung des Malers Gaul herausgegeben. 24 colorierte Photographieblätter. Folio, in Prachtmappe. Wien, Lechner, 1883.

Nicolaifest. Jahrb. f. Lit. III., S. 160. Hb.

Osterfest. Jahrb. f. Lit. LVI., S. 178; V. S. 157. Hb.

Tanzende Sonne am Ostertage. Jahrb. f. Lit. V., S. 49. Hb.

Panzer Friedr.: **Bayrische Sagen und Bräuche.** 2 Bde. mit je 4 Kupfertafeln. 1. Bd. München, Kaiser, 1848. VI., 407 S.; 2. Bd. München, Rochholz, 1855. XXIV., 595 S.

Pasch Konrad: Erster Beitrag zur **Kunde der Sagen, Mythen und Bräuche im Innviertel.** Progr. d. Obergymn. in Ried, 1873. Octav, 20 S.

A. R. v. P. (Perger?): **Ueber die verschiedenen Formen des Gebäckes in Wien.** Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd. 1869, S. III. bis VII.

Kipfel, Semmel, Brezen, Wecken etc. auf Opfergebäck zurückgeführt; vergl. auch Berlepsch, VI., S. 167 bis 177. Hb.

Pichler Caroline: **Gründungslegende von Kremsmünster.** Hormayrs Arch. I. S. 341 ff., Nr. 79; vergl. auch Arch. f. Geogr. etc. 1810 und 80. Hb.

Pillwein Bened.: **Sagen aus dem Traunkreise** in Oesterreich ob der Enns. Hormayrs Arch. Bd. XX., 1829. Nr. 53, S. 409. K.

— Einiges aus dem Gebiete der **Sagen in und um Linz.** Ridlers Arch. 1837, Nr. 32. Htm.

Goldenes Thor im Stadtwappen, Fadingers Tod, Eiserne Hand.

— **Die älteste Sage aus der Gegend des Benedictiner-Stiftes Lambach** im Hausruckkreise ob der Enns. Hormayrs Neues Arch. Bd. II. (XXI.) 1830. Nr. 23, S. 179 ff. K.

— **Sagen aus dem Hausruckkreise** im Lande ob der Enns. Hormayrs Neues Arch. II. (XXI.) 1830. Nr. 102, S. 705 ff. K.

— **Cultur, Sitten und Gebräuche** der Bewohner des Innkreises. Ridler, österr. Arch. II. Bd., Nr. 43. K.

— **Erzählungen, Volkssagen und Schilderungen** aus den Tagen der Vorzeit und Gegenwart im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und dem Herzogthum Salzburg. Linz, 1834 bis 1835. 2 Bdchn.

— **Zwölf und eine Welt** oder das Walten der Riesen und Zwerge im Geisterreiche. Linz, 1836.

— **Sagenwelt** oder Volkssagen, Erzählungen etc. aus der österreichischen Monarchie und anderen Gegenden der Welt. Linz, 1837 bis 1839. 6 Bdchn.

— Die Sagen der Vorzeit von dem fabelhaften **Untersberg** bei Salzburg. Linz, Joh. Huemer, 1835. Octav. B. P.

— **Fromme Sagen** nebst Novellen und Schilderungen von Ober- und Unter-Oesterreich, Salzburg, Steyermark und anderen Gegenden der Vorzeit und Gegenwart. Linz, 1839. Octav, 1. B. P.

Plaichinger Caj.: **Das eiserne Ross.** Volkssage aus der Belagerung von Braunau, 1743. Linzer Bürgerbl. 1830, Nr. 21. K.

Prechtler Otto: **Das Kloster am Traunsee.** Volkssage aus Oberösterreich in drei Gesängen. 2. Aufl. Gmunden, Joh. Habacher, 1869. Octav.

Pritz Fr. X.: Ueber die **Naturanschauung und Verehrung im Alterthume** und einige Reste derselben in unserer Zeit. XXIII. Jahr.-Ber. d. Mus. 1863.

— **Ueberbleibsel aus dem hohen Alterthume** im Leben und Glauben der Bewohner des Landes ob der Enns. Linz, XIII. Jahr.-Ber. d. Mus., 1853. Octav.

— **Alte Dichtungen und Sagen über die Stiraburg und ihre ersten Bewohner.** Finks „Oberösterreicher"-Kalender 1855, S. 129 bis 132. K.

Pröhle H.: **Aus dem Kaiserstaat.** Schilderungen aus dem Volksleben in Ungarn, Böhmen, Mähren, Oberösterreich, Tyrol und Wien. Wien, 1849. Octav. K.

Proschko Carl Hilarius: **Sagen aus Oberösterreich.** I. Das Prunerstift; II. Kloster Schlägl; III. St. Nicola. „Oberösterr."-Kalender, 1856, V. Fink.

Proschko Fr. Isidor, Dr.: **Drei Sagen aus Oberösterreich.** I. Mondsee; II. Unsere liebe Frau vom Pöstlingberge; III. Schloss Lichtenhaag. Finks „Oberösterr."-Kalender 1857. K.

— **Das Refectorium.** Aus der Vergangenheit von Linz. l. c. 1858. K.

— **Der Dürrenteufel.** Schwank aus der oberösterreichischen Chronik. l. c. 1858. K.

— **Das Treffen von Ebelsberg,** 1809. l. c. 1859. K.

— **Die Pest in Oberösterreich,** 1713. l. c. 1861. K.

— **Der Förster in Kirnberg** oder die Hexenlinde. Linz, Huemers Wwe., 1855. Octav, 112 S. 1 Abb.

— **Maria zum guten Rath.** Legende aus der Chronik von Linz. Gedicht. Finks „Oberösterr."-Kalender 1855, S. 152. K.

Proschko H. C. (Hermine): **Streifzüge im Gebiete der österreichischen Geschichte und Sage.** Leipzig, 1854. Octav. K.

Quitzmann A.: **Die heidnische Religion der Bajwaren.** Leipzig, 1860. Octav.

Rally: **Oesterreichs Sagen und Legenden.** Sammel-Bd. bekannter Dichtungen mit einem Titelblatt, gezeichnet von W. v. Rally, 1832. Mscr. d. Mus., Nr. 68. K.

Ransonnet v.: **Sitten und Sagen des Salzkammergutes.** Jahrb. d. österr. Alpen-Ver. VI., 1870. Pag. 169 bis 179.

Gosachthal-Reifrauchen. Kaltenb. Zeitsch. f. 1837, Nr. 69; Hutmannpolster bei Gmunden ib. Nr. 74; Holzknechte im Salzkammergut, Nr. 75; Lutherthum im 16. Jahrhundert in Oberösterreich, Salig-Gut Dietach, Nr. 78. Htm.

Rochholz E. L.: **Deutscher Glaube und Brauch** im Spiegel der heidnischen Vorzeit. Berlin, 1867. Octav, 2 Bde.

Der Rupfenstein. Donausage. Linzer „Abendbote" 1855, Nr. 34.

Schaffer Franz Josef: **Volkssagen, Märchen und Gebräuche.** Linz, J. Wimmer, 1874. Octav. B. P.

Schall F. C.: **Die Gründung des Marienkirchleins auf dem Schauerberge** bei Wels. Eine Legende. Wels, 1865. K.
Mit Abbildung des Kirchleins.

Scheichenberger Leop.: **Ueber die Feuer am Abende des Johannesfestes.** Klagenfurt; Carinthia, 1815, Nr. 24. Quart. K.

Schlossar A.: **Speise und Trank vergangener Zeiten in Deutschland.** Culturgeschichtlicher Vortrag. Wien, 1877. Octav.

Schultes G. v.: Etwas über den **Bergstutz** oder Stollewurm in den Alpen. Neues Taschenb. f. Natur-, Forst- u. Jagdfreunde auf das Jahr 1836. Weimar, Voigt. S. 28 bis 36.
Bergstutzen vom Gamsfeld in der Gosau.

Sepp: **Altbairischer Sagenschatz** zur Bereicherung der indogermanischen Mythologie. Mit 7 Illustrationen. München, Stahl, 1876. XVI., 735 S.

Simony Fr.: **Holzknechte im Salzkammergute.** Ein Beitrag zur Kunde von Land und Leuten. Oesterr. Revue 1867. 11. Hft., S. 131 ff. K.

Sirowy J.: **Herzog Ottokar und Abt Hiltger von Wilhering.** Sage. (Gedicht.) Finks „Oberösterr.“-Kalender 1855, S. 174. K.

Aus der **Skizzenmappe** eines Traunviertlers. Linzer „Tages-Post“ 1881, Nr. 102, 103.
Aberglaube.

Spaun, weil. Ant. R. v.: **Oesterreichische Heldensagen.** Mus.-Bl. 1842 Nr. 11 bis 16 und 29 bis 35; 1843 Nr. 33 bis 36; 1844 Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 9, 11, 14 bis 16. K.

— **Oesterreichische Volksweisen** in einer Auswahl von Liedern, Alpenmelodien, Tänzen. Quart, 112 S. und 30 Zinkotypien nach Geiger, März 1882. 1. Aufl. Wien, 1845.

Ordinäre Speisen für das bäuerliche Gesinde, 1735. Kaltenb. vaterl. Denkwürd. Austria, 1850, S. 72 und 73. Hb.

Stahl Friedrich Wilhelm, Dr.: **Das deutsche Handwerk.** Giessen, J. Ricker, 1874. Hb.
Leider nur Bruchstück.

Der heilige Stein und die Feier der Marienfeste in der Maria Schnee Wallfahrtskirche. Linz, Huemers Wwe., 1853. Octav, 24 S. B. P.

Die Sternsinger. Volksbräuche aus dem Salzkammergut. Linzer „Tages-Post“ 1883, Nr. 297.

Straube E.: **Gründung von Reichersberg.** Sage, mitgetheilt von . . . Oesterr. Bl. f. Gesch. u. Staatsk. 1837, Nr. 103, 104. Hb.
Vergl. auch ib. 1836 Nr. 83: Gedicht über die Gründung desselben Klosters von Abt Bartholomäus, und Hormayrs Arch. XI., S. 81 bis 82.

Stülz Jodok: Die Sage über den **Ursprung des Marktes Ried** im Innviertel und dessen Wappen. Mus.-Bl. 1844, Nr. 12, 13.

— Historisch-kritische Bemerkungen betreffend eine **Sage vom Rieder Wappen.** Schmidls Oesterr. Bl. f. Lit. u. K. 1846, Nr. 27.

Süss Maria Vinc.: **Salzburgische Volkslieder** mit ihren Singweisen. Salzburg, Mayr, 1865. XVI., 372 S.

Vernaleken Th.: **Alpensagen.** Volksüberlieferungen aus der Schweiz, Vorarlberg . . . . Salzburg, Ober- und Niederösterreich. Wien, L. W. Seidel, 1858. XX. Octav, 436 S.

— **Mythen und Bräuche des Volkes in Oesterreich.** Als Beitrag zur deutschen Mythologie, Volksdichtung und Sittenkunde. Wien, Braumüller, 1859. VIII., 386 S.

— **Oesterreichische Kinder- und Hausmärchen.** Treu nach mündlicher Ueberlieferung. Wien, 1864. Neue Ausgabe Wien, Braumüller, 1875. XII., 355 S. 6 Illustrationen.

Vogl A. Ludwig: **Die Donausagen.** Poetisches Pilgerbuch nebst topographischem Wegweiser für Reisende. Wien, 1859.

Vogl J. N.: **Volksmärchen.** Wien, 1837. Octav.

Weihnachten. Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 296.
Gebräuche.

Weingartner J.: **Christoph von Haim,** Herr von Reichenstein, als Sage. Mit lithographischer Beigabe. Mus.-Bl. 1840, Nr. 5, 6, 7.

Willing H.: **Bairische Volkssagen.** Nürnberg. 2 Bde. (Paul Neubner, 9.)

Wurth J.: **Sitten, Bräuche und Meinungen** des Volkes in Niederösterreich. Bl. f. Landesk. N.-Oesterr. 1. Jahrg. Wien, 1865. S. 7 bis 9, 39 bis 44, 74 bis 76, 113 bis 118, 134 bis 139, 146 bis 151; 2. Jahrg. S. 261 bis 264, 278 bis 293.
Vieles für Oberösterreich unverändert giltig.

Zehden Karl, Professor, Dr.: **Schamanismen aus Oberösterreich.** Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Bd. XVIII., 1885, Nr. 10. Pag. 481 bis 503. K.

— **Schamanismen aus Oberösterreich.** Linzer „Tages-Post" 1886 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 7.
Aus dem Mühlviertel.

Zillner V., Med.-Dr.: **Salzburgische Culturgeschichte** in Umrissen. Salzburg, 1871. Kr.

Ziska F.: **Oesterreichische Volksmärchen** (in niederösterreichischer Mundart). Wien, 1822. Duodez, 1 Bd. (Kubasta.)

Ziska Franz und Schottcki Max: **Oesterreichische Volkslieder** mit ihren Singweisen. Pest, Hartleben, 1819. Octav, 1 Bd.

Zöhrer Ferdinand: **Von Occident zum Orient.** Wien und Teschen, K. Prochaska, 1886.
Sagen.

— **Oesterreichs Sagen- und Märchenbuch.** Wien und Teschen, Verl. d. k. k. Hofbuchhdlg. K. Prochaska.

C. Namenkunde, Pflanzen, Flur-, Orts-, Personennamen, Gaukunde, Siedelungen.

Bemerkungen und Excerpte aus Czerny, Fuhrmann, Jnama-Sternegg, Kaemmel, Krones, Lamprecht, Popowitsch u. a. in Habisons Nachlass über: **Ansiedlungswesen,** Dorfbildung, Germanisierung der

Alpenländer, Grösse der Feldmark, Hofverfassung, Hopfencultur unter den Karolingern, Ortsnamen, Theilung des Grundbesitzes, Titulatur, Verhalten der Nationalitäten etc.

Agilolfingische Namen in Oesterreich. Wien, Jahrb. d. Lit. XL., A. B. 15. K.

Andresen Karl Gust.: **Ueber deutsche Volksetymologie.** Heilbronn a/N., Henninger, 1876. Octav, VIII. 146 S.

— **Die altdeutschen Personennamen** in ihrer Entwicklung und ihrem Erscheinen als heutige Geschlechtsnamen. Mainz, 1876. Octav, 2 Aufl.

Die Entwicklung der deutschen **Alpendörfer.** Hist. Taschenb. 5. Folge, 4. Jahrg. 1874. S. 101 bis 169. K.

F. Steubs Abwehr in der Allgem. Ztg., Beilage 1875, Nr. 286.

Ein oberösterreichisches Bauernhaus. Linzer „Tag.-Post" 1873, Nr. 121.

Beschreibung des auf der Weltausstellung ausgestellten Modells aus der Florianergegend.

Appell Beda, P.: **Historische Untersuchung** der Grenzen, Gaue und Ortschaften des Herzogthums Baiern unter den Herzogen agilolfingischen Stammes. Abh. d. Akad. d. Wissensch. München, 1772. S. 353 bis 448.

Vergl. XI. B., S. 122.

Arnold Wilh.: **Ansiedelungen und Wanderungen deutscher Stämme.** Marburg, 1875. Octav. (2. unv. Aufl.)

— **Die Ortsnamen als Geschichtsquelle** (in dessen Studien zur deutschen Culturgesch. Stuttgart, 1882. Octav, S. 23 bis 86). O.

Bachmann: **Die Einwanderung der Bayern.** Sitz.-Ber. d. W. Akad. d. Wissensch., hist. Bl., XCI. Bd. 1878, S. 815 ff.

Becker: **Die deutschen Geschlechtsnamen**, ihre Entstehung und Bildung. Progr. d. Gewerbeschule zu Basel, 1864.

Bender Josef: **Die deutschen Ortsnamen** in geographischer, historischer und sprachlicher Hinsicht mit Berücksichtigung der fremden Ortsbenennungen. Siegen, 1846. 2. Aufl. Wiesbaden, 1855.

Buck M. R., Dr.: **Oberdeutsches Flurnamenbuch**, alphabetisch geordneter Handweiser für Freunde deutscher Sprach- und Culturgeschichte. Stuttgart, Kohlhammer, 1880. Octav, 316 S.

— **Vordeutsche Fluss- und Ortsnamen.** Zeitsch. d. hist. Ver. f. Schwaben und Neuburg, VII. Jahrg. 1880, Pag. 1 bis 48.

Büdinger Max: **Umrisse der österreichischen Geschichte** am Ende des achten bis gegen Ende des zehnten Jahrhunderts, nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen:

1. Aufänge fränkischer Einrichtungen;
2. Ausbildung fränkischer Einrichtungen und slavischer Grenzreiche bis zum Untergange beider durch die Magyaren;
3. Regeneration nach der Niederlassung der Magyaren. Oesterr. Gymn.-Zeitsch. 1855, S. 303 bis 336, 433 bis 451.

Vergl. XIV. A., S. 161. sehr wichtig für das frühe Mittelalter.

Buttmann A.: **Die deutschen Ortsnamen** mit besonderer Berücksichtigung der ursprünglich wendischen in der Mittelmark und Niederlausitz. Berlin, 1856. Octav, mit Tafeln.
Für slavische Ortsnamen bemerkenswert.

Colonisation von **Frankenburg und Frankenmarkt.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 31.

Deecke W.: **Die deutschen Verwandtschaftsnamen.** Weimar, 1870. Octav.

Liber **Delegationum** seu traditionum rerum Salzburgensium canonicorum. Cod.-Mscr. Perg. in Folio, saec. XII., XIII.; im k. k. Hof- u. Staats-Arch. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. V. Bd., 1855. Nr. 20 bis 24, S. 472 bis 608. K.
Wichtig für oberösterreichische Orts- und Familiennamen.

Donaciones, fundaciones et dotaciones ecclesie S. Petri Salczburge. Lib. I. anno 1004 editus. (515 Nummern.) Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. VI., 1856. Nr. 1 bis 14.
Wichtig für oberösterreichische Orts- und Familiennamen. K.

Donaugau. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. VIII., 317.

Dümmler: Ueber die **südöstlichen Marken des fränkischen Reiches** unter den Karolingern. Arch. f. K. österr. Gesch. X., S. 1 bis 85.
Vergl. XIV. B., S. 164.

Egli: Geschichte der **geographischen Namenkunde.** Leipzig, 1886. S. 97 ff. und 212 ff.

Ehrlich F. C.: **Orts- und Gemeindenamen Oberösterreichs** in ihrer wenigstens theilweisen Herleitung. Ein Beitrag zur Landeskunde. Linz, „Oberösterr.“-Kalender für 1859.

Ficker Ad., Dr.: **Das Keltenthum** und die Localnamen keltischen Ursprungs im Lande ob der Enns. Mitth. d. k. k. geogr. Ges. in Wien, 1864. Pag. 111 bis 123.

Förstemann E., Dr.: **Ueber deutsche Volksetymologie.** Zeitsch. f. vgl. Sprachf., Bd. I.

— **Altdeutsches Namenbuch.** Bd. I.: Personennamen. Nordhausen, 1856; Bd. II.: Ortsnamen. Nordhausen, 1863. Octav, VIII., 374 S. 2. Aufl. 1871, Quart. B. P.
Mit Bibliographie der Ortsnamenkunde.

Foltz Karl: **Ein oberösterreichisches Bauernhaus.** Landw.-Zeitsch. 1873, Nr. 11. Sep.-Abdr. d. internat. Ausst.-Ztg. d. „N. Fr. Pr.“
Modell des Maier im Haag Gutes.

Bajuvarische **Gaueintheilung.** Strnadt: Peuerbach, S. 49 bis 69.

Gaupp E. Th.: **Die germanischen Ansiedlungen und Landtheilungen** in die Provinzen des Röm. Westreiches. Breslau, 1844. K.

Gleim: **Westliche Grenze der Slaven.** Arch. f. wissenschaftl. K. v. Russland. II., 1842. Pag. 1. K.

Goehlert J.: **Ueber keltische Ortsnamen in Oesterreich.** Sep.-Abdr. Wien. K.

Gotthard: **Ueber die Ortsnamen in Oberbayern.** Freising, 1884.

Grienberger Th. v.: **Die Ortsnamen des Indiculus Arnonis etc.** Mitth. d. Ges. f. Salzb. Landesk. XXVI., S. 1 ff. Htm.

Groesse: **Unsere Vor- und Taufnamen.** Dresden.

Heintze Albert: **Die deutschen Familiennamen.** Halle a/S. 1882, Octav.

Heller Ambros (Melk): Ueber den Gau **Grunzwiti.** Eine kritische Studie. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. VII., S. 200 bis 210.

Grunzwiti = Grünewald.

Henning R.: **Die deutschen Haustypen.** Strassburg, 1866.

— **Das deutsche Haus.** Strassburg, 1882.

Hessel: **Die deutschen Familiennamen** und ihr Zusammenhang mit der deutschen Cultur. Kreuznach, 1869. Octav.

Heyrenbach J. B.: Abhandlung von der Lage des **Grunzwiten Gaues.** In „Beiträge zu verschiedenen Wissenschaften." Wien, 1775. Das Kärtchen hiezu, Hormayrs Taschenb. f. vaterl. Gesch., 1812.

— Abhandlungen von der **östlichen Grenze des Landes an der Enns.**

Vergl. XI. C., S. 125.

— Historische Nachrichten über den **Püttengau und Püttenberg** in Oesterreich unter der Enns. Mscr. in der kais. Hof-Bibl. zu Wien.

Betreff der Grafen von Lambach-Pütten auch für Oberösterreich zu berücksichtigen. K.

Höfer Franz: **Niederösterreichische Pflanzennamen.** Ver. f. Landesk. N.-Oesterr., II. S. 116 bis 118; IV. S. 205 bis 206; V. S. 152.

Hofer A.: **Unsere Thier- und Pflanzennamen** mit Rücksicht auf die altdeutschen und mundartlichen Formen. Wiener-Neustadt, 1880. Gr.-Octav, 87 S., mit Register. Progr. d. niederösterr. Lehrerseminars.

(Hormayr?) **Die Sachsen in Innerösterreich.** Arch. f. Geogr. etc. 1815, Nr. 144 und 145.

Vergl. Taschenbuch S. 42 bis 68 über die Wohnsitze der Slaven auf beiden Ufern der Ens; auch für Namenkunde bemerkenswert.

Hübner Beda: **Allerneuestes Vogelcabinet.** Sammlung aller Vögel Salzburgs. Mit der provinziellen Benennung der Vögel. 1807. Mscr. Studien-Bibl. Salzburg.

Hundt Friedrich Hector Graf v.: Beiträge zur Feststellung der **historischen Ortsnamen in Bayern.** München, Abh. d. k. b. A. W. III. Cl. Bd. XI. 1870. Quart, Pag. 71 ff.

— **Ueber die bayrischen Urkunden** aus der Zeit der Agilolfinger nebst Register der Personen- und Ortsnamen. Abh. d. k. b. A. W. III. Cl. Bd. VII., Pag. 147 bis 288.

— Beiträge zur Feststellung der **historischen Ortsnamen von Bayern,** insbesondere des ursprünglichen Besitzes des Hauses Wittelsbach. Sep.-Abdr. d. k. Akad. d. Wissensch. München, 1867. II., S. 450.

Ilwof Fr.: **Ueber Haus- und Hofmarken** in den österreichischen Alpenländern. Mit Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Erh. d. Bd. XIX., S. 119 bis 123. Schl.

Inama-Sternegg K. Th. v.: Untersuchungen über das **Hofsystem im Mittelalter,** mit besonderer Beziehung auf deutsches Alpenland. Innsbruck, 1872.

— **Deutsche Wirtschaftsgeschichte.**

— **Die Entwicklung der deutschen Alpendörfer.** Raumers historisches Taschenb. f. 1874.

— **Die Ansiedlungsformen in den Alpen.** Mitth. d. k. k. geogr. Ges. Wien, 1884. XXVII. Nr. 6, S. 250 bis 260.

Kämmel O.: **Die Anfänge deutschen Lebens in Oesterreich etc.;** vergl. XIV. A., S. 162.

Ueber Siedelungen und Namen; sehr bemerkenswert.

(Klein, Magnus) **Notitia Austriae antiquae & mediae** seu tam Norici veteris quam pagi et Marchae, posthac ducatus Osterriche . . . . Tegernsee, typ. monast. 1781. Folio. H. Aust. sp. II. Htm.

Koch-Sternfeld J. E. v.: **Topographische Matrikel** aus dem diplom. Codex der Juvavia und aus dem Chronikon lunaelacense. Abh. d. k. b. A. W. hist. Cl. Bd. III. 1841, Pag. 1 bis 188.

Krones Franz v., Dr.: **Die deutsche Besiedelung der östlichen Alpenländer,** insbesondere Steiermarks, Kärntens und Krains, nach ihren geschichtlichen und örtlichen Verhältnissen. Forsch. zur deutschen Landes- u. Volksk. III. Bd., Hft. 5. Stuttgart, Engelhorn, 1889. Gr.-Octav, 176 S.

Durch Literaturangaben, Ortsnamen, römische, slavische und germanische Siedelungen für Oberösterreich ebenfalls wichtig.

Lamprecht Joh. E.: **Historisch-topographische Matrikel etc.,** vergl. S. 45.

Für die oberösterreichischen Ortsnamen sehr wichtig.

Lamprecht K.: **Deutsches Wirtschaftsleben.** 3 Bde.

Lang Karl H., R. v.: **Baierns Gauen** nach den drei Volksstämmen der Allemannen, Franken und Bojoaren, aus den alten Bischofssprengeln nachgewiesen. Nürnberg, 1830. Octav. K.

— **Baierns Grafschaften und Gebiete,** als Fortsetzung von Baierns Gauen. Urkundlich und geschichtlich nachgewiesen. Nürnberg, 1831. Octav. K.

Lüttich S.: **Ueber deutsche Volksetymologie:** Ortsnamen. 42 S. Progr. d. Gymn. Nauenburg, 1882.

Mattiggau a/Inn. Ver. f. Landesk. N.-Oester. XIII., S. 120.

Maurer G. L. v.: Geschichte der **Fronhöfe,** der Bauernhöfe und der Hofverfassung in Deutschland. Erlangen, Enke, 1803. Octav, 4 Bde.

Mayer Fr. X.: **Von der Landessprache in Bayern und Oesterreich** vor den Römern, unter den Römern und nach den Römern. Verh. d. hist. Ver. f. d. Regenkreis. III. Jahrg., S. 117 bis 161. O.

Mayr Seb., P.: Zur Volkskunde Oberösterreichs, **Wohnungen und Ortsanlagen.** Oesterr.-Ung. in Wort und Bild. Heft 64 (6), S. 186 bis 196.

Mayr Theodor: **Ueber Aufhellung alter Zeiten aus alten Namen.** Oesterr. Bl. f. Lit. u. K. 1844. Nr. 2 Quart, 13 S., u. V. Jahrg. 1848 Nr. 81, $1^1/_2$ Bg. Folio.

Meiller A. v., Dr.: **Ueber Askituna** (Aschach a. d. Donau?), **den Grunzwitigau, Machelm etc.** Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. I. Bd. 1851 Nr. 18, S. 283 ff. (Historischer Atlas für Altösterreich.)
Vergl. Wirmsberger im II. Bde. des Notizblattes Nr. 5. K.

— **Historisch-topographische Erörterungen.** Notiz-Bl. d. Arch. f. K. österr. Gesch. (1851.) Bd. I. S. 269 bis 273, 283 bis 288; Bd. XI. S. 57 bis 100. K.

Meitzen Aug., Dr.: **Die Ausbreitung der Deutschen in Deutschland** und die Besiedelung der Slavengebiete. Jahrb. f. Nat.-Oekon. u. Stat. XXXII. 1879.

— **Beobachtungen über Besiedelung,** Hausbau und landwirtschaftliche Cultur. Anl. zur deutschen Landes- und Volksforsch. S. 483 bis 572.
Bes. S. 552 bis 562.

Monumenta Boica. Vol. I. bis XLIV. München, 1761 bis 1883. Mit Index.
Enthält die Urkunden etc., in welchen die ältesten Ortsnamen vorkommen.

Müller Rich., Dr.: **Altösterreichisches Leben aus Ortsnamen.** Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. XVIII. 1884, Pag. 101 bis 121 und 369 bis 427.

Much, Dr.: **Aelteste Besiedelung der österreichischen Länder.** Oesterr. Jahrb. von Stamm und Helfert. VIII., 1884.

Namen, die auf alte Römerstrassen deuten. Jahrb. f. Lit. IV., S. 23.
Auch auf Seite 152. Hb.

Ueber die Ortsnamen in Oberbayern. Freising, Datterer, 1884. Octav.

Namen, die **Oesterreich** gehabt hat an dem Anfang. Hof- u. Staats-Bibl. München. Mscr. 1113. Folio, 134. S. K.

Obermüller Wilh.: **Deutsch-keltisches, geschichtlich-geographisches Wörterbuch** zur Erklärung der Fluss-, Berg-, Orts-, Gau-, Völker- und Personennamen Europas, Westasiens und Nordafrikas im allgemeinen, wie insbesondere Deutschlands, nebst den daraus sich ergebenden Folgerungen für die Urgeschichte der Menschheit. Berlin, 1872. Octav, 2 Bde.

Pallhausen Vincenz v.: Abhandlung über die Frage: **Wann und wie lange wurde Baiern in öffentlichen Schriften Noricum genannt?** Welche Länder enthielt und verlor es während dieser Benennung? Mit einer Grenz- und chorographischen Karte. Eine im Jahre 1796 gekrönte Preisschrift. Hist. Abh. d. Akad. d. Wissensch. München, 1807. S. 437 ff.
Vergl. XIV. A., S. 162.

Peez A., Dr.: **Das fränkische Bauernhaus.** Westerm. Monatshefte, 1858.
Uebereinstimmung mit dem Bauerngehöft Oberösterreichs.

Perger A.: **Innerösterreichs Gaue und Comitate.** Mit 1 lithogr. Tafel. Steir. Nat.-Kalender 1844, S. 15 bis 18. Schl.

Peyrer K.: **Die Zusammenlegung der Grundstücke** in Oesterreich und Deutschland. Wien, 1873.

Pfeffel Chr. Friedr.: Zweyter Versuch über die **Grenzen des bayr. Nordgaus** in den XI. Jahrhundert etc. Akad. d. Wissensch. in München, 1764. Bd. 2, Pag. 183 ff.

Pflanzennamen, vulgäre, vergl. Seiler: Die Flora der Linzer Gegend. 1844. Octav, 1 Bd. B. P., G. V.

Pott A. F.: **Die Personennamen,** insbesondere die Familiennamen und ihre Entstehungsarten, auch unter Berücksichtigung der Ortsnamen. Mit Register. Leipzig, 1853 bis 1859. Octav.

Pritzel und Jessen: Die deutschen **Volksnamen der Pflanzen.** Neuer Beitrag zum deutschen Sprachschatze. Aus allen Mundarten und Zeiten zusammengestellt. Hannover, Ph. Cohen, 1883, 1884. Octav, 2 Bde.

Rebigau (Regau). Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. XIII. 151, XIV. 183, 184.

Riepl Pet.: **Etymologisches Mancherlei.** Deutsche Volksschule. Linz, 1855. Nr. 55, 79, 111. K.

Richter Ed.: **Untersuchungen zur historischen Geographie** des ehemaligen Hochstiftes Salzburg und seiner Nachbargebiete. Mitth. d. Inst. f. österr. Gesch. Innsbruck, 1885. 1 Erg.-Bd., Pag. 590.

Riezler Siegm.: **Die Ortsnamen der Münchner Gegend.** Oberb. Arch. Bd. 44, 1887. S. 33 bis 110.

Roth K.: Kleine Beiträge zur deutschen **Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung.** München, 1850 bis 1870. Octav, 4 Bde. (20 Hfte.)

Salomon Karl, kgl. bot. Gärtner in Würzburg: Wörterbuch der deutschen **Pflanzennamen,** besonders der im Volksmunde gebräuchlichen Benennungen wichtigerer heimischer wie fremder Gewächse, mit Beifügung der botanischen Namen von K. S. Stuttgart, Eug. Ulmer, 1881. Duodez, 183 S.

Salzburggau. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. XIII., S. 239, 295, 322.

Schärding. **Erklärung des Namens** aus Schären, Felsen, Klippen. Arch. f. Gesch., Stat., Lit. u. K. 1827. Nr. 122, 123, S. 670.

Schafařik: **Slavische Alterthümer.** 2 Bde.

Für die Ortsnamenherleitung wichtig.

Schnack H. C.: **Sammlung deutscher Taufnamen** nebst Angabe des Ursprunges, der Abstammung und Bedeutung. Hamburg, 1888. Octav.

Sepp Bernh., Dr.: **Die successiven Bewohner unserer Alpen** und die davon herrührenden Bergnamen. Münchner Neueste Nachr. 1885, Nr. 28 ff.

Slavische Namen der Berge und Orte in der Ostmark. Jahrb. f. Lit. XXXI., A. B. 51 und XL. 40. Hb.

Vergl. Kämmel I., S. 180 ff.

Spruner Karl v.: **Bayerns Gaue** nach den 3 Volksstämmen der Alemannen, Franken und Bojoaren. Eine Gegenschrift auf Langs Werk;

„Bayerns Gaue.“ Bamberg, 1831. Wiener Jahrb. d. Lit. 1832. LX. Bd., S. 79 bis 95. K.

Wegen der „Ostmark“ bemerkenswert.

Stark F.: **Die Kosenamen der Germanen.** Wien, Uhle, 1866. Octav.

Steub L.: **Die oberdeutschen Familiennamen.** München, 1870. Octav.

— **Kleine Schriften.** 3, 156.

Ueber Walchen-, d. i. Wälschendörfer.

— **Zur Namens- und Landeskunde** der deutschen Alpen. 1885.

Strnadt Jul.: **Peuerbach etc.**; vergl. XV. A., S. 174.

Bajuvarische Gaueintheilung.

— **Etymologisches aus dem Salzkammergute.** Linzer Volksbl. 1883, Nr. 238. K.

Stülz Jod.: **Ueber den Ufgau.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. VII., S. 641. Notiz-Bl. 1851, Nr. 22, S. 347 bis 352.

— **Ebelsberg oder Ebersberg.** Kaltenb. österr. Zeitsch. 1835, Nr. 7.

— Ueber die richtigere Schreibart **„Ebersberg oder Ebelsberg“?** in Kaltenb. Zeitsch. f. österr. Gesch.- u. Staatsk. 1842. I. Bd., S. 348.

— **Einige Ortsnamen** nach der gegenwärtigen und nach der urkundlichen Schreibung. XXI. Jahr.-Ber. d. Mus., 16. L.-B. 1861. K.

Tschiersch: **Formwandlungen der deutschen Geschlechtsnamen.** Progr. d. Gymn. zu Luckau, 1875.

Umlauft Fr.: **Geographisches Namenbuch** von Oesterreich-Ungarn. Wien, Hölder, 1884. Octav, in Lief. à 34 kr.

Vilmar A. F. C., Dr.: **Deutsches Namenbüchlein.** Die Entstehung und Bedeutung der deutschen Familiennamen. 5. Aufl. Marburg, Elwert, 1880. Duodez, 118 S.

Waitz G.: **Ueber die altdeutsche Hufe.** Göttingen, 1854. Quart. S. A.

Wastler Josef: **Die oberösterreichischen Bauernhöfe.** Westermanns Jahrb. 1858 bis 1859. Oct., V. Bd. Stb.

Wattenbach W.: **Die Germanisierung** der östlichen Grenzmarken des Deutschen Reiches. München, 1867.

Weishaupt Math.: **Namenbuch.** Festschrift des Gymnasiums in Kempten, 1877. Octav, 62 S.

Wendrinsky: **Rebgau und Pingen.** Historische Studie. Bl. f. Landesk. N.-Oesterr. Wien, 1880. S. 181 bis 194. K.

Wietersheim E. v.: **Ueber die Peutingertafel** und die zwischen Rhein- und Donaumündung auf ihr verzeichneten Grenzvölker in seiner Geschichte der Völkerwanderung. Bd. II., Excurs. C.

Wirmsberger F.: Zu Dr. Meillers **Topographische Erörterung über Asktuna.** (Eschenau.) Mit einer Beilage: Unterthanen des Stiftes S. Nikola bei Passau im Lande ob der Enns c. 1788. Notiz-Bl. d. kais. Akad. d. Wissensch. II. Bd. 1852. Nr. 5, S. 75 bis 80. K.

Zierngiebl Roman, P.: Abhandlung von der **Lage der Mark- und Grafschaften** des karolingischen Baierns, von den Besitzern derselben und von dem ersten wieder aufgestellten Herzoge. Münchner Akad. d. Wissensch. 1781, S. 1 bis 314.

Zillner, Dr.: **Culturgeschichte Salzburgs.** Hb.
Keltisch-römische Ortsnamen. S. 150 bis 158.

XXIII. Literatur- und Sprachgeschichte, Mundart, Belletristik.

A. Literatur- und Sprachgeschichte.

a) Literarhistorisches (hochdeutsch).

Wiener **Jahrbücher für Literatur.** Wien, 1818 bis 1848. 102 Bde. K.

Sammelband verschiedenster literarischer Bemerkungen, Anekdoten u. s. w., Zeitungsnotizen etc. Ohne Namen des Compilators, Zeitangabe und Inhaltsverzeichnis (c. 1845). Mscr. d. Mus., Nr. 191. K.

Ein Album aus Oesterreich ob der Enns. Allg. Ztg. 1843, II., S. 790.
Der bedeutendste Beitrag ist: Die österreichischen Volksweisen von Anton Ritter v. Spaun.

Zum Album aus Oesterreich ob der Enns. Allg. Ztg. 1843, II., S. 1102.

Der Dichter des Nibelungenliedes und der Kürnberger. 1862. Allg. Ztg. IV., S. 5781.

Baumgarten Amand, P.: **Michael Denis,** eine literargeschichtliche Biographie. Progr. d. Gymn. in Kremsmünster, 1852. Quart, 18 S.

Bergmann Jos.: **Von dem Mayr Helmprechte.** Eine poetische Erzählung aus dem XIII. Jahrh. von Wernher dem Gartenäre. LXXXV. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit., 1839, Anzeigebl. S. 1 bis 27, und Bd. LXXXVI., Anzeigebl. S. 1 bis 39; nebst erklärendem Wörterverzeichnis. K.
Zum erstenmale aus dem Heldenbuche der k. k. Ambraser Sammlung mitgetheilt.

Chmel J.: Probe des in der Stiftsbibliothek zu S. Florian aufbewahrten **Psalterium trilinque** (lateinisch, deutsch und polnisch), und noch weitere Mittheilungen aus jener Bibliothek;
Das Chunigl (mittelhochdeutsches Gedicht);
Deutsche Uebersetzung des Pange lingua;
Altdeutsche botanische Namen aus einem Programme. Mscr. des XII. Jahrh. (Mscr. de virtutibus herbarum);
Notiz aus einer Handschrift der Stiftsbibliothek als Berichtigung zu Kurz Friedrich d. Sch. (S. 207 bis 209.) Wiener Jahrb. d. Lit. Bd. XL., 15 ff.;

Berichtigungen betreff des altdeutschen Glossar in P. Gregors d. Gr. „Liber regulae pastoralis“ in S. Florian;

Auszug aus einem lateinisch-deutschen Vocabular in einem Cod.-Mscr. d. XIV. Jahrh. in S. Florian; Wiener Jahrb. d. Lit. Bd. XLI., S. 13 bis 30.

Literarische Notizen aus der Bücher- und Manuscriptsammlung von St. Florian befinden sich auch im Arch. etc. von Mühlfeld und Hohler. II. Jahrg. 1830, Nr. 102. K.

Denis J. M.: Grundriss der Bibliographie oder Bücherkunde. Wien, 1774. Octav;

Grundriss der Literaturgeschichte. Wien, 1776. Octav;

Einleitung in die Bücherkunde. Wien, 1777 bis 1778, 1795 bis 1796. Quart;

Die Merkwürdigkeiten der k. k. Garollischen öffentlichen Bibliothek am Theresianum. 2 Thle. Wien, 1780. Gr.-Quart;

Kurze Erzählung der Streitigkeiten über die alten Urkunden, von einem Freunde der Wahrheit (anonym). Frankfurt und Leipzig, 1783;

Annalium typographicorum V. Cl. Michael, Maittaire supplementum. P. I., II. Wien, 1789. Gr.-Quart;

Codices manuscripti theolog. bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum. I., II. Wien, 1793 bis 1799. Folio;

Wiens Buchdruckergeschichte vom Anbeginn bis 1560. Wien, 1782, Quart; und Nachtrag, 1793, Quart;

Suffragium pro Joanne de Spica Venetiarum typographo. Wien, 1794. Octav;

Lesefrüchte. 2 Thle. Wien, 1797. Gr.-Octav. K.

Diemer Jos.: **Ueber den Antheil Oesterreichs** an der deutschen Dichtung des Mittelalters. Oesterr. Bl. f. Lit. u. K. Wien, 1854. Nr. 9, 10, 12, 13, 14.

Düntzer H.: **Goethe und Marianne von Willemer.** Mit Mariannes Porträt. Braunschweig, 1870. Gr.-Octav. B. P.

Hüffer H.: **Goethe und Marianne von Willemer.** Berlin, 1878. Lex.-Octav. B. P.

Ebner Alois: **Oberösterreichs Antheil** an der Literatur des 12. Jahrhunderts. XLI. Jahr.-Ber. d. Mus., 35. L.-B. 1883.

— **Die Nachtigall von Hagenau.** Linzer „Tages-Post“ 1884, Nr. 118.
Reinmar, der Alte, von Hagenau, ein Oberösterreicher.

Furlani v. Felsenberg Karl Friedrich: **Montecuccoli als Dichter.** Ridlers Arch. 1832, Nr. 145. Htm.

Guppenberger Lamb.: **Antheil Ober- und Niederösterreichs** an der deutschen Literatur seit Walter von der Vogelweide bis zum Ende des 14. Jahrhunderts. Progr. d. k. k. Gymn. in Kremsmünster, 1871. Quart, 64 S.

Hackel Heinr.: Die Ursachen des **Verfalls der deutschen Literatur** im Mittelalter. Realschul-Progr. Linz, 1872/73.

Hartmann August: **Weihnachtlied und Spiel** in Oberbayern. Oberb. Arch. 1874 bis 1875, S. 1 bis 188.

— **Volksschauspiele.**

Haschka Lor. Leop.: **Sineds letztes Gedicht.** Wien, 1801. K.

Zur Denis-Literatur.

Herzenskron Theodor v.: **Vaterländische Literatur und Wissenschaft.** Mus.-Bl. 1844, Nr. 4. K.

Höfer Math., P.: **Manuscripte:** 1. Altdeutsches Wörterbuch; 2. Vorarbeiten zu einem altdeutschen Wörterbuche; 3. Abhandlungen über altdeutsche Literatur. Mscr. in Kremsmünster.

Hofmann Konrad: **Ueber den Maier Helmbrecht.** Mit 1 Kärtchen. Sitz.-Ber. d. k. b. Akad. d. Wissensch. in München, 1864. II., S. 181 ff.

Hoffmann-Wellenhof, P., Dr.: **Alois Blumauer,** literarhistorische Studie aus dem Zeitalter der Aufklärung. Wien, Konegen, 1885.

Hurch J.: **Zur Kritik des Kürenbergers.** Linz, Mareis, 1889. Gr.-Octav, 43 S.

Entgegnung auf Strnadts Broschüre.

Dr. F. I. (Ilwof?): **Zur Geschichte des deutschen Volksepos** in Oesterreich. Oesterr. Wochensch. f. Wissensch., K. u. öffentl. Leben. Wien, 1855, Nr. 15. K.

Kaltenbäck J., P.: **Die Dichterkrönung zu Linz.** (Vincenz Longinus) 1501. Oesterr. Zeitsch. f. Gesch. u. Staatsk. 1835, Nr. 3 und 4.

Keinz Friedr.: **Ueber den Meier Helmbrecht.** Mit 1 Kärtchen. Sitz.-Ber. d. Akad. d. Wissensch. München, 1864 II. S. 181, 1865 I. S. 316.

— **Helmbrecht und seine Heimat.** 2. Aufl. Leipzig, Hirzel, 1887. Octav, 96 S.

Weist genau die Heimat der Historie in Oesterreich nach.

Ueber Maier Helmbrecht. Bergmann, in der Zeitschrift von Haupt. 4 Bde.; Lambel, Erzählungen und Schwänke. Leipzig, 1872. S. 127.

Kellner E.: **Göthe und das Urbild seiner Suleika.** Leipzig, 1876. Octav. B. P.

Marianne Willemer (Jung), geb. Linz.

Kenner J.: **H. v. Ofterdingen** und das Nibelungenlied von A. v. Spaun. Kritik; l. c. 1840, Nr. 7, 8.

Klein C.: Analecta poëtica **Provinciae Austr.** Societatis Jesu Epigrammata. 2 partes. Viennae, 1757. Octav.

Kurz: **Das Wiederaufleben deutscher Dichtung** in Oesterreich seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Progr. d. Oberrealsch. in Krems, 1864. Octav, 45 S.

Lambel Hans: **Die deutsche Literatur in Oberösterreich.** Oesterr.-Ung. in Wort und Bild. Hft. 65 (7), S. 207 bis 218.

Mayr M.: **Ueber Heinrich von Morungen.** Realschul-Progr. Linz, 1878/79. K.

Mayr Seb., P.: **Das Lambacher Passionsspiel,** nebst einigen Kirchenliedern. Gymn.-Progr. Kremsmünster, 1883. Octav, 48 S.

Meisterlieder aus Oberösterreich:

Peter Heiberger (Nadler in Steyr), Mscr. vom 10. Februar 1590 (in der kais. Privat- und Familien-Bibl.);

Paul Freudenlehner (aus Wels), Meistersänger 1590 bis c. 1620 (Mscr. in der Stifts-Bibl. von Göttweig);

Thomas Stromair (Mscr. beendet 10. August 1578, in Göttweig).

Vergl. Dr. Widmann, Programm der Steyrer Oberrealschule, 1885.

Stellen der **Minnesänger** über Oesterreich und seine Babenberger. Arch. f. Geogr. 1818, Nr. 60, 94.

Neumann Al.: **Ueber einige Glossen** in der Mondseer und Salzburger Sammlung. Progr. d. Mariahilfer Gymn. in Wien, 1867. Octav, 11 S.

— **Ueber die Nominalstämme** der in der Mondseer und Salzburger Sammlung abweichenden Glossenpaare. Progr. d. Mariahilfer Gymn. in Wien, 1869. Octav, 24 S.

Oberösterreich und seine Beziehungen zum Nibelungenliede. Excerpte und Notizen darüber aus Kenner, Krones, Pritz, den Jahrb. d. Lit., Spaun im Nachlasse von Dr. Habison.

Literarische Notizen aus der Bücher- und Manuscriptensammlung des Stiftes St. Florian. XLI. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit., 1828, Anz.-Bl. XLI., S. 13 bis 30. K.

Offterdingen Heinrich v.: **Der gekaufte oder der Fürsten Ton.** In Kolmarer Meistersängerbuch. XVI. Jahrh. Quart. Hof- u. Staats-Bibl. München, Mscr. Nr. 4997. Folio, S. 742 bis 762; dabei 23 und 47 Strophen des Wartburgkrieges. Folio, S. 742 bis 752.

Ortner Max: **Reimar der Alte. Die Nibelungen.** Oesterreichs Antheil an der deutschen National-Literatur. Wien, Konegen, 1887. VIII. Octav, 356 S. B. P.

Pailler Wilh.: **Weihnachtslieder aus Oesterreich.** 2 Bde. Innsbruck, 1881, 1883.

Pfaff F., Dr.: **„Der von Kürenberc“.** Zeitsch. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. in Freiburg, 1889. 8. Bd.

Referat und Kritik über Strnadts Broschüre.

Pfeiffer Franz: **Der Dichter des Nibelungenliedes.** Vortrag in der Sitzung d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien am 30. Mai 1862. Almanach d. kais. Akad. d. Wissensch. XII. 1862, Pag. 170 ff.

Hinweis auf den Kürenberger.

Piringer Beda: **Ueber Bedeutung und Wesen der Poesie.** Gymn.-Progr. Kremsmünster, 1851. K.

Max I.: **Ein new getieht liedt** von vnsers allerdurchleichtigsten Kayser Maximilian / abschiedt vnd Todt. Im' Thon: Ich stunt an ainem Morgen. MDXIX. 27 Strophen.

Verfasser Jörig Pleyer aus Wels, vergl. XIV. C., 170.

Popowitsch Joh. Sgm. V.: **Untersuchungen vom Meere.** Frankfurt und Leipzig, 1750.

Für Naturgeschichte und Sprache bemerkenswert.

Prechtler Otto: **Zur Kritik über Prechtler**; vergl. Wurzb. XXIII., S. 243.

R. (Ridler): **Altdeutsche Lieder**, Handschriften aus dem gräfl. Starhemberg'schen Schlosse Riedeck. In G. Fr. Beneke, Beiträge zur Kenntnis altdeutscher Sprache und Literatur, Göttingen, 1832, I. Bd. 2. Hälfte besprochen. Ridler, österr. Arch. Bd. II. 1832, Nr. 75 ff. K.

Samhaber Eduard: **Das Ludwigslied.** Linz, 1877 bis 1878. Sep.-Abdr. d. Progr. v. Freistadt. Gr.-Octav, 36 S.

— **Ueber die innere Chronologie** der Lieder Hartmanns von Ouwe. Gymn.-Progr. Freistadt, 1873.

Scheibelberger Friedr.: Zwei bisher noch ungedruckte **Schriften Gerhohs von Reichersberg.** Oesterr. Vierteljahrsch. f. kath. Theol. Wien, 1871. Gr.-Octav, 44 S. Mus.

Schopf: **Ueberblick des Antheils Oesterreichs** an der ersten Glanzperiode der deutschen Poesie am Ende des 12. und Anfange des 13. Jahrhunderts. Progr. der Comm.-Oberrealsch. auf der Wieden, 1857. Quart, 16 S.

Schmieder Pius: **Zur Symbolik des 14. Jahrhunderts.** Anz. d. Germ.-Mus. 1868. Nr. 9, Pag. 326 bis 328.

Schreyer L.: **Die Schriftsteller Oesterreichs** in Reim und Prosa auf dem Gebiete der schönen Literatur aus der ältesten bis auf die neueste Zeit. Mit biographischen Angaben und Proben aus ihren Werken. Wien, 1858. Gr.-Octav. Pp.

Spaun Anton, R. v.: Muthmassungen über: **Heinrich von Ofterdingen und sein Geschlecht.** Mus.-Bl. 1839, Nr. 3 bis 6.

— **Heinrich von Ofterdingen** und das Nibelungenlied. Ein Versuch, den Dichter und das Epos für Oesterreich zu vindicieren. Mit einem Anhange: „Proben österreichischer Volksweisen im Rhythmus des Nibelungenliedes.“ Linz, Haslinger, 1840. Octav, 131 S. u. 3 Notenbeilagen.

— Fragment einer **Handschrift des Nibelungenliedes** aus dem XIII. Jahrhundert nebst Facsimile der 4 ersten Strophen des im Museum befindlichen Blattes. V. Jahr.-Ber. d. Mus., 2. L.-B. 1841.

— Der gegenwärtige Stand der Forschungen über die **Heimat und den Dichter des Nibelungenliedes.** Wien, 1842. Quart. Sep.-Abdr. aus der „Wiener Ztg.“ vom 7. und 8. Juni 1842. K.

Spaun Anton, R. v.: **Heinrich von Veldek,** Dichter der Aeneide. Mus.-Bl. 1843, Nr. 5. K.

Miscelle.

— **Oberösterreichische Dichter** im XVI. Jahrhundert. Mus.-Bl. 1844, Nr. 33. K.

— **Nibelungenklage.** Die Klage. Ein deutsches Heldengedicht des 12. Jahrhunderts. Erzählt und erl. v. A. R. v. Sp. Pest, Heckenast, 1848. Octav.

Strnadt Jul.: **Der Kirnberg bei Linz** und der **Kürenberg-Mythus.** Ein kritischer Beitrag zu „Minnesangs-Frühling". Vortrag, gehalten in der Versammlung des kath.-patr. Casinos in Linz am 14. April 1889 von J. Str. Linz, Korb, 1889. Gr.-Octav, 60 S.

Erklärt sowohl den von Kürenberg als Dietmar von Aist als Nicht-Oberösterreicher.

Stülz Jod.: **Der Minnesänger Dietmar von Aist,** einem Schloss bei Wartberg im unteren Mühlkreise. Linzer Mus.-Bl. 1840, Nr. 1.

— **Ueber den Einfluss der Kirchentrennung** auf die Literatur. Wien, 1847. Hist.-pol. Bl., XIX. Bd.

— **Heinrich v. Türlein** in Diemers Beiträge zur altdeutschen Literatur. II. Thl., 50 ff. K.

Thürheim Ulrich v.: **„Der starke Rennewart".** Fortsetzung des Gedichtes „Wilhelm v. Orense" von Wolfram v. Eschenbach. XIV. Jahrh. Quart, 287 Bl.; ebenso: Nr. 231, XV. Jahrg. Folio, 247 Bl.; k. Hof- u. Staats-Bibl. zu München. Handschftn. a. Perg, Nr. 42.

Thürheim gehört als Ahne zu der österreichischen Familie der von Thürheim. K.

— Fortsetzung von Gottfried v. Strassburgs **„Tristan und Isolde";** k. Hof- u. Staats-Bibl. in München. Perg. Mscr. XIII. Jahrh. Quart, 109 Bl. mit Malereien, Nr. 51.

Siehe auch ebenda Nr. 193.

Wagner H. F.: **Robinson in Oesterreich.** Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Robinson-Literatur. Salzburg, 1886. Wg.

Walz Mich., Dr.: **Gârel von dem blüenden tal.** Jahr.-Ber. d. k. k. akad. Gymn. 1881. Gr.-Octav, 56 S.

Mscr. im Linzer Museum. — Referat darüber: Werner, Gymn.-Zeitsch. 1882, S. 263 ff.

Widmann H., Dr.: Zur Geschichte und Literatur des **Meistergesanges in Oberösterreich.** Progr. d. k. k. Oberrealsch. in Steyr, 1885. Gr.-Octav, 43 S.

Wöber Fr. X.: **Die Reichersberger Fehde und das Nibelungenlied.** Meran, 1885.

Hienach Heinrich von Traunstein (gest. nach 1218) zugleich Herr von Kürenberg, Heinrich v. Ofterdingen, Dichter des Nibelungenliedes.

— **Die Skiren und die deutsche Heldensage.** Eine genealogische Studie über den Ursprung des Hauses Traun. Wien,

C. Konegen, 1890. Gross-Octav, 281 S. Mit 1 Tafel und 4 Abbildungen.

Für die oberösterreichische Orts- und Familiengeschichte, Ortsnamen und Siedlungen höchst wichtig, sowie für die Frage nach dem Nibelungendichter bemerkenswert.

Wolf O. L. B.: **Encyclopädie der deutschen National-Literatur.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 10. K.

Zingerle Ig.: **Zu Pleiers „Garel“.** Drei Bruchstücke der Meraner Handschrift. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. L., S. 449 bis 588. K.

Im Mus. Franc.-Carol. in Linz befindet sich eine vollständige Handschrift: „Garel vom blühenden tal“. Vergl. Walz, S. 448.

Reimar v. Zwetel: **Frau ern ton.** Im Kolmarer Meistersängerbuch, XVI. Jahrh. Quart; Hof- u. Staats-Bibl. München, Mscr. Nr. 4997. Folio, 649 bis 655. K.

b) Mundartlich-Sprachgeschichtliches.

Capilleri Wilh.: **Ueber das Idiom Oesterreichs** und dessen hervorragendste Dialectdichter.

Kürschner: Der literarische Verkehr. Nr. 23.

Castelli J. F., Dr.: **Wörterbuch der Mundart** in Oesterreich unter der Enns. Wien, 1847.

Auch für Oberösterreich vielfach verwendbar.

Engl Joh. Ev.: **Franz Stelzhamer.** Biographische Skizze. Verfasst und dem Andenken und den Hinterbliebenen des Dahingeschiedenen gewidmet. Wien, Hölder, 1874. 2. Aufl. Octav, 99 S.

Flor Carlm. (Benedictiner von St. Paul): **Zur Geschichte der deutschen Mundarten.** Karinthia, 1858. Nr. 25. K.

Goehlert J. Vincenz: **Oesterreichische Dialectausdrücke,** welche in der Sprache der deutschen Gemeinden bei Verona vorkommen. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. XIII., S. 102 bis 103.

Greistorfer Karl: **Die oberösterreichischen Dialectdichter.** Gymn.-Progr. Linz, 1862/63; enthält: Ziska und Schottky, Maurus Lindemayr, Seb. Haydeker, Ad. Kaltenbrunner, Gust. Fobbe, J. G. Mayr, L. Lueber, Ant. Gartner, Ant. Schosser. Quart, 18 S.

Höfer Math.: **Die Volkssprache in Oesterreich,** vorzüglich ob der Enns, nach ihrer innerlichen Verfassung und Vergleichung mit anderen Sprachen. Wien, Linz, 1800. Octav, 140 S. B. P.

— **Etymologisches Wörterbuch** der in Oberdeutschland, vorzüglich aber in Oesterreich üblichen Mundart. Linz, Kastner, 1815. Octav, 3 Thle., 342, 362, 344 S. B. P.

Hoffmann C., Dr.: **Die etymologische Bedeutsamkeit** der deutschen Sprache. Passau, 1868. K.

Horawitz Albert, Prof., Dr.: **Oberösterreich und seine Dichter.** Deutsche Rundschau 1888, Augustheft.

Besprechung der 2. Auflage des Sammelbandes „Aus dá Hoamát“; id. über die 1. Auflage Beil. d. Münchner Allg. Ztg. 1886, Nr. 237; über N. Purschka ib. 1887, Nr. 25, daselbst auch über Fr. Keim.

Oesterreichische Idioticen. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. I., S. 7 bis 8. K.

Sammlung der deutschen Sprachdenkmäler, nebst Idiotikon aller in Oesterreich gangbaren deutschen Mundarten.

Idioticon Austriacum, d. i. Mundart der Oesterreicher oder Kern echt österreichischer Phrasen und Redensarten. Wien, 1824. Octav. K.

Hauptsächlich „wienerisch“.

Kaltenbrunner K. Adam: **Manuscript über die Sprichwörter und Redensarten** nach der alten Volkssprache im Lande ob der Enns. Druckfertiges Mscr., s. Wurzbach Bd. 10, S. 410.

F. K(rackowitzer): **Stelzhamer und Gilm.** Linzer „Tages-Post“ 1882, Nr. 68.

Kummer Ferd. K.: **Zu Franz Stelzhamers 70. Geburtstage.** Deutsche Ztg. Wien, 1872. Nr. 329.

Der oberösterreichische Volksdichter **M. Lindemayr.** Hist.-pol. Bl. LXXVI. Bd., S. 35 bis 50.

(Lorinser) **Mundart der Oesterreicher,** oder Kern aller echt österreichischen Phrasen und Redensarten. Wien, 1800. (Kubasta.)

Loritza Karl: **Idioticon Viennense,** d. i. die Volkssprache der Wiener, mit Berücksichtigung der übrigen Landesdialecte. Wien und Leipzig, 1847. K.

Mareta Hugo: **Proben eines Wörterbuches** der österreichischen Volkssprache. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. 1865, Pag. 49 bis 55, 65 bis 74, 85 bis 94; und Progr. d. Schotten-Gymn. 1861 bis 1865.

Mayr J. G.: **Franz Stelzhamer.** Linz, 1871.

H. E. (Mayr Seb., P.): **Oberösterreichische Dialectdichter.** „Linzer Ztg.“ 1882 Nr. 1, 12, 29, 32, 53, 59; „Linzer Ztg.“ 1883 Nr. 27, 109, 110, 125, 137, 146.

— Zur Volkskunde Oberösterreichs: **Mundart, Dialect und Volksdichtung.** Oesterr.-Ung. in Wort und Bild, Hft. 64, S. 171 bis 185.

Moll, Baron: **Volksmundart im Lande Salzburg** und Beiträge zu einem Salzburgischen Idioticon. Arch. d. Mus. B. 1, 85/e.

Oesterreichische Mundart. Jahrb. d. Lit. CXX., S. 93; IV. A. B. 31 ff.; XIII., 270. Hb.

Pangkofer (Fromann G. K.): **Die deutschen Mundarten.** Nürnberg und Nördlingen. Monatssch. 1854 bis 1859, 1877.

Muth Rich. v.: **Die bairisch-österreichische Mundart,** dargestellt mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der deutschen Dialectforschung. X. Jahr.-Ber. d. Landes-Oberrealsch. in Krems. Gr.-Octav, 46 S. Mus.

Nagl J. Willibald: Ueber den gegenwärtigen Stand der **Bairisch-Oesterreichischen Dialectforschung** mit Excursen über die parallele

Dialectdichtung und verwandte Literaturzweige. Sep.-Abdr. d. Ver. f. Landesk. N.-Oest. 1886. Gr.-Octav, 64 S. Comm. b. Gerold.
Literarisch-kritisch, mit Literatur-Angaben.

Popowitsch: Wörterbuch über die **österreichisch-steirische Mundart.** Mscr. in der Hof-Bibl. Wurzb. XXIII., 1872. S. 108 ff.

Reitzenbeck Heinrich: **Franz Stelzhamer und seine Werke.** Gymn.-Progr. Salzburg, 1872.

R. S.: **Dá Franz von Piesenham.** Linzer „Tages-Post" 1874, Nr. 167.

Scheuchenstuel C. v.: **Idioticon** der österreichischen Berg- und Hüttensprache. Wien, 1856. Kubasta.

Schmeller J. Andreas: **Bayerisches Wörterbuch.** Sammlung von Wörtern und Ausdrücken, die in den lebenden Mundarten sowohl, als in der älteren und ältesten Provinzial-Literatur des Königreiches Bayern, besonders seiner älteren Lande vorkommen . . . Nach den Stammsilben etymologisch-alphabetisch geordnet. 2. mit des Verfassers Nachträgen vermehrte Ausgabe, bearbeitet von G. K. Fromann. München, Rud. Oldenburg. 1872. Kl.-Folio, 2 Bde. B. P.

— **Die Mundarten Bayerns.** Mit Sprachproben. 1821.

Augsburger „Allgemeine Zeitung," 20. Jänner 1881: **Volksdichter Ferdinand Joly mit Schosser und Stelzhamer zusammengestellt.**

Schottky J. M.: **Oesterreichs deutsche Mundarten.** IV. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit. 1818; Anz.-Bl. IV., S. 31 ff. K.

Sengschmitt Berthold: **Ueber den Zusammenhang der österreichischen Volkssprache** mit den drei älteren deutschen Mundarten. Progr. d. Schotten-Gymn. 1852. Quart, 20 S.

Sonnleithner: **Mundart der Oesterreicher.** Wien, 1811. K.

Spaun Ant. Ritter v.: **Ueber die Orthographie unserer Volkssprache.** Oberösterr. Jahrb. f. Lit. u. Landesk. Linz, 1844. K.

Steyrer Johann: **Der Wortschatz und der Vocalismus** der niederösterreichischen Mundart im Englischen. Jahr.-Ber. d. Wiener Comm. Oberrealsch. 1887. Gr.-Octav, 43 S.
Nicht wienerisch, gilt im gleichen oder noch höheren Grade für Oberösterreich.

Stifter Adalb.: **Neue Gesänge in obderennsischer Mundart** von Franz Stelzhamer. Kritische Besprechung in Bäuerle's „Wiener Theater-Ztg." 1841, S. 784.

Stelzhamer Fr.: **Gedichte an Stelzhamer.** Kritik, Biographie etc.; vergl. die sehr fleissige Zusammenstellung in Wurzb. XXXIII., S. 187 bis 191.

„Die Störi": **Eine sprachliche Abhandlung.** Wels. K.
Ausschnitt.

Tn.: **Aus der Heimat.** (Ant. Matosch.) Linzer „Tages-Post" 1881, Nr. 94.

Trömel Paul: **Die Literatur der deutschen Mundarten.** Ein bibliographischer Versuch. Sep.-Abdr. aus Petzholdts Anz. d. Bibliogr. u.

Bibliothek-Wissensch. Halle, M. W. Schmid, 1854. Octav, 37 S. 446 Werke.

Mit vielen Literaturangaben für Oesterreich, besonders S. 2 bis 5 die Nummern 1 bis 23, S. 5 Nr. 24 bis 25, S. 10 bis 17 Nr. 91 bis 173.

Wagner H.: **Der Unterricht im Deutschen** mit Rücksicht auf die österreichische Mundart. Progr. d. Wiener Comm.-Oberrealsch. 1873.

Berücksichtigt besonders den Wiener Localdialect.

Weiler Christophs **Lied von dem Abscheiden Kaiser Maximilians I.** zu Wels, 12. Jänner 1519. Hormayrs Arch. Bd. XIX. 1828. Nr. 18, S. 89 ff. K.

Weinhold: **Bairische Grammatik.**

Weitzenböck Georg: **Franz Stelzhamer.** Linzer „Tages-Post“ 1882, Nr. 91, 96, 97, 101. Abdruck aus Roseggers Heimgarten. VI. J. 7. Heft.

Ziska Franz: **Proben aus einem österreichischen Idioticon.** VI. Bd. Wiener Jahrb. d. Lit. 1819, Anz.-Bl. VI., S. 17 ff.; XXV. Bd., Anz.-Bl. XXV., S. 1 bis 27; XXVI. Bd., Anz.-Bl. XXVI., S. 1 bis 20. K.

B. Belletristik.

a) Mundartliche B.

Der Bauer aus dem Salzburger Gebirge. Volkskomödie, aufgeführt 1786 in Linz. K.

Dr. H. Zötl, Dr. A. Matosch und H. Commenda: **Aus dá Hoamát,** Eine Sammlung ausgewählter oberösterreichischer Dialectdichtungen. Mit einem musikalischen Anhange von Hans Schnopfhagen. Linz, 1885. Octav, XIX., 428 S.; 2. Aufl. 1888, XVI., 494 S.

Mit kurzen biographischen Angaben; musikalischer Theil von H. S. und F. S. Reiter zusammengestellt; hievon auch eine Schülerausgabe und eine Ausgabe des musikalischen Theils unter dem Titel: Liadá u. Gsángl.

Achleitner Karl: **Weil má in d' Welt taug'n.** Gedichte in oberösterreichischer Mundart von K. A. Hamburg, Actiengesellschaft, 1889. Kl.-Octav, IV., 122 S.

Capilleri: **Zeitlichtln.** Gedichte in oberösterreichischer Volksmundart. Mit 1 Porträt. Wien, 1874.

Fellöcker Sigm., P.: **Kripplgsángl und Kripplspiel,** in der oberösterreichischen Volksmundart gesungen und herausgegeben. 1. Bdchn, Gr.-Sedez, VIII., 120 S. 1880; 2. Bdchn. Gr.-Sedez, VI., 122 S. 1881; 3. Bdchn. Sedez, VIII., 124 S. 1882; 4. Bdchn. Sedez, IV., 128 S. 1883; 5. Bdchn. Sedez, IV., 128 S. 1884; 6. Bdchn. Sedez. VIII., 128 S. 1885; 7. Bdchn. Gr.-Sedez, mit Ed. Zöhrers Porträt in Lichtdruck, XXXII., 96 S. Linz, Haslinger, 1887.

Fischer F.: **Gedichte** in oberösterreichischer Mundart. Linz, 1880. Selbstverlag.

Fobbe G. A.: **Dichtungen in Mundart**, als 2. Theil der Phantasieblüten, unter dem Namen „Märzveigerl". Linz, 1850.

Lándlá Sittlá, d. i.: Ein guthertzige und hertzhaffte Ermahnung eines Ländlerischen Buaben auss der Casperhoffer Pfarr Namens Simándl Frieser, An seine Land ob der Ennssische Mit-Gespánn wider die Tyrannische Bayrn zufechten. O. O. 1704. Folio, 1 Bog.

Mit einem Holzschnitt, 6 bewaffnete Bauern darstellend, und Unterschrift: He, lusti Ihr buema thue kana Vazagn, Wir müessen halt a ains fürs Vatterlandt wagn. Mus.

Gartner Anton: **Gedichte** in oberösterreichischer Volksmundart. Mit Vorwort von Ad. Stifter. Pest, 1848.

Hanns-Jörgl (Pseudonym für Joh. Georg Mayr): **Allahand ernstligö und gspaissigö Gsángl'n** und andárö Klainökeitn vom Wolfsöggá Hansjörgl. Gmunden, Habacher, 1858.

Haydecker Sebastian: **Gedichte** im Innviertler Dialect. Linz, 1845. Octav, 1 Bdchn. B. P.

— **Volkslieder** in obderennsischer Mundart. Linz, 1847. Octav, 1 Bd. B. P.

Holter Markus, P.: **Ausgewählte Dichtungen** von P. M. Holter, Benedictiner des Stiftes Kremsmünster, herausgegeben von einem seiner Mitbrüder (P. Sebastian Mayr). Wels, 1877. Duodez, 171 S.

Zum Theil Dialect.

Innbach F. (recte P. Ernst Wurm): **Baurnleut.** Gedichte in oberösterreichischer Mundart. Wien, 1879. K.

Jungmair Rudolf: **Gmundner Bleamel'n**, oder nu á mal allerloa Gedangá, Gsángl und Begebnussn in obderennsischer Volksmundart. Braunau, J. Weidinger, 1868. Kl.-Octav, 1 Bd.

— **Dichtungen** in obderennsischer Volksmundart. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Dem Nachlasse entnommen, ausgewählt und mit einer biogr. Skizze versehen von Joh. Rauch. Vöcklabruck, Jos. Tyll, 1878. Octav, 1 Bd. 2. Aufl. 1883. B. P.

Kaltenbrunner Karl Adam: **Obderennsische Lieder.** Mit dem Porträt des Verfassers. Linz, Fink, 1845. Octav, 2 Bde. Mit Porträt.

Vergl. hochdeutsche Belletristik.

— **Oberösterreichische Gedichte**, aus dem Nachlasse herausgegeben von Hedwig v. Radics-Kaltenbrunner, 1878. Linz, Fink. Octav, 137 S.

Kellnarn Karl (recte Achleithner Karl): **Aus dem Walde.** Lieder in oberösterreichischer Mundart. Linz, Mareis, 1884. Octav, 80 S.

Ein zweiter Band unter dem wahren Namen erschienen; vergl. diesen.

Kogl (recte Koglgruber Cajetan): **Gedichte** in oberösterreichischer Volksmundart. Wels, 1877, 1878. 3 Bde.

Kömle Anton: **Bauernknödl**, Gedichte in oberösterreichischer Mundart von A. K. Graz, Leykam, 1888. Kl.-Octav, 56 S.

Schund.

Koppelhuber Leopold, Benedictiner von Kremsmünster: **Mundartliche Gedichte** im Mscr. in Kremsmünster.

Die Hühnerstube, die Landwehr, der Meisenfang, der Mair von Faistenbühel, der Bulhaubnteufl.

Lamberg Hugo Graf: **Bergkräutln.** Gedichte in österreichisch-deutscher Gebirgsmundart. Salzburg, Dieter, 1879. 2 Folgen, Gr.-Sedez.

Der Landler z' Linz mit Kopf, Haut und Haar, in seiner ganzen Landlerischen Klarheit mit Noten ohne G'sang. Linz, ak. Buchhdlg., 1795. Octav. Htm.

Lehner Michael, gest. 1889: Trutzg'sangln: **Der politische Bauer etc.** Linz, 1873. K.

Lindemayr Mauraus, P. (geb. zu Neukirchen, 17. November 1723, gest. 19. Juli 1783): **Bäurische Lieder** mit Melodien von Aumann, regul. Chorherr von St. Florian. Eigenh. Mscr. Stift St. Florian. XI., 577 A. K.

— **Dichtungen** in obderennsischer Mundart. Linz, 1822. Octav, 1. B. P.

— **Sämmtliche Dichtungen** in obderennsischer Volksmundart. Mit einer biographisch-literarischen Einleitung und einem kurzgfassten Idioticon. Herausgegeben von Pius Schmieder. Linz, Ebenhöch, 1875. Octav, 418 S. B. P.

— **Kurzweiliger Hochzeitvertrag** zur Unterhaltung der Frau Marie Antonia Erzherzogin von Oesterreich, Dauphine von Frankreich. Steyr, 1770. Sedez, 16 S.

— **Die Komödienprobe.** Steyr, 1776. Kl.-Octav, 36 S.

Luber Ludwig: **Gesänge** in obderennsischer Volksmundart. Ried, Math. Kränzl, 1849. Octav, 1 Bd. B. P.

Mayr J. G.: **Feldreserln.** Gmunden, Habacher, 1855. Kl.-Octav, 96 S.
Auch unter dem Pseudonym Hanns-Jörgl; vergl. diesen.

— **Gedichte** in obderennsischer Mundart. Gmunden, Habacher, 1858. Octav.

Mayrhofer Karl W., Arzt: **Dialectgedichte.** Mscr. in Kremsmünster.

Moser Josef, vergl. Schosser.

Pfannhauser Aug. (Pseudonym f. A. Ritter): **„Dachsteinbleamln".** Wien, 1881.

Puchner Karl (in Schwanenstadt): **Hetschenpötschen.** Gmunden, Habacher, 1881. 2. Aufl. Octav.

Purschka Norb.: **Bilder aus dem oberösterreichischen Dorfleben.** Herausgegeben von Dr. H. Zötl, Dr. A. Matosch und H. Commenda. Linz, 1. Bd. 1886, Octav.

Reitzenbeck Heinr.: **„Glimmer".** Regensburg, 1846. 4 Bde.; 1. Bd.: Lieder und Briefe in oberösterreichischer Volksmundart.

Ritter Gustav, vergl. Pfannhauser.

Sadleder Adalbert: **Stoanrösál.** Gedichte in oberösterreichischer Mundart. Gmunden, 1889. K.

Sadleder Fr. X. (Gegenhändler des Stiftes Lambach): **Gedichte** in oberösterreichischer Landlersprache. Wels, 1810 und 1814. Mscr. im Mus., Nr. 190. K.
Einiges hievon gedruckt.

Schönberger A.: **Waldbleamáln.** Gedichte in oberösterreichischer Mundart. Wels, 1866 und 1869. Kl.-Octav, 68 S.

Schosser Anton: **Naturbilder aus dem Leben der Gebirgsbewohner** in den Grenzalpen zwischen Steiermark und dem Traunkreise. Nach dort üblichen Arien in Liedern und Declamationen dargestellt. Steyr, Franz Sandböck, 1850. Octav.

— **Nachgelassene Gedichte** in der Volksmundart des Traunkreises. Sammt einer Lebensgeschichte des Dichters und den oberösterreichischen Nationalmelodien zu allen Liedern desselben, herausgegeben von Alex. Jul. Schindler. Steyr, Franz Sandböck, 1850.
Vorwort von der Censur unterdrückt.

Aus dá Hoamát. Bilder aus dem Natur- und Volksleben der oberösterreichischen Alpen von Anton Schosser und Josef Moser. Herausgegeben von Dr. H. Zötl, Dr. A. Matosch und H. Commenda. Der musikalische Theil bearbeitet von Fr. S. Reiter und L. Zöhrer. Linz, Wimmer, 1889. Gr.-Octav, XIII. 103 und II. 110 S.

Spaun A., R. v.: **Die österreichischen Volksweisen.** Dargestellt in einer Auswahl von Liedern, Tänzen und Alpenmelodien. Gesammelt und allen Deutschen gewidmet. Wien, Jasper, 1845. Octav.

— **Oesterreichische Volksweisen im Dialect.** Auswahl von Liedern, Alpenmelodien und Tänzen. 3. Aufl. Mit Noten und 30 Zeichnungen. Wien, 1882. Quart.

Ströhl Hugo Gerard: **Schwarzkerschäln.** Silhouetten zu oberösterreichischen Schnadáhüpfln, gezeichnet von H. G. Ströhl. Wien, 1878. Gr.-Quart.

— **Stoannagerln.** Wien, 18 . ? K.

Vogl J. N.: **Schnadáhüpfln.** Ein Beitrag zur österreichischen Volkspoesie. Wien, 1850. K.

Zöhrer Ed.: **Allálai christligö Gsánger und Gspiel** in der oberösterreichischen Volksmundart. 1 Bdchn. Octav, XV., 256 S. Von Chorherrn Pfarrvicar Ed. Z. Herausgegeben von P. Sigm. Fellöcker, 1882. 2 Bdchn. XXXI., 240 S. Linz, Haslinger, 1886.

b) Hochdeutsche B.

Bibliothek der österreichischen Literatur. Wien, 1769. Octav, 2 Bde. B. P.

Gelegenheits- und Festgedichte ein grosses Fasc. im Mus. Mus.

Album aus Oesterreich ob der Enns. Mit artistischen Beilagen. Herausgegeben zum Besten der durch den Brand am 26. October 1841 verunglückten Bewohner von Spital am Pyhrn in Oberösterreich. Linz, 1843. Octav, 1 Bd. B. P.

Aehrenlese. Eine Sammlung lehrreicher Erzählungen zur Bildung des menschlichen Verstandes und Herzens für die reifere Jugend. Linz, 1853. Octav, 1 Bd. B. P.

Album zum Besten der durch Brand verunglückten Bewohner der Stadt Braunau. Wels, Joh. Haas, 1874. Octav, 1 Bd. B. P.

Das Armeninstitut. Ein Gelegenheitsstück in 3 Aufzügen. Linz, v. Trattner'sche Buchhandlung, 1785. Kr.

Anhang Nr. 100 der „Linzer Ztg." 1785.

Oesterreichische Biedermanns-Chronik. Ein Gegenstück zum Phantasten- und Prediger-Almanach. Freiheitsburg. Akademie in Linz, 1785. Kl.-Octav. K.

Nur ein Band erschienen.

Das Land ob der Enns. Ein Original-Provinzialstück in drey Aufzügen. Allen Ständen und Bewohnern dieses Landes gewidmet. Linz, 1795. „Linzer Ztg." 1880, Nr. 1. Kr.

Alles in Schuh und Strümpfen. Schauspiel. Linz, Frenner'sche Buchhandlung, 1783. Kr.

Allg. Bücherlexikon von W. Heinsius, 1793.

Auszug aus dem Tagebuche eines Veteranen. Mit beigefügter Sammlung von Gedichten. Linz, S. Tagwerker, 1876. Octav, 1 Bd. B. P.

Der Bartholomämarkt, oder **„Auf Linz will ich ewig denken".** Ein ganz neues Lustspiel in 2 Aufzügen. Linz, Frenner'sche k. k. akad. Buchhandlung, 1784. Htm. u. Kr.

Anhang zu Nr. 15 der „Linzer Ztg." 1784.

Schicksale und Abenteuer des Moriz v. Greifenklau, eines Linzers. Mit Titelkupfer und Vignetten von Sainbach. Wien, 1799. Kl.-Octav, 2 Thle.

Robinsonade.

Die Gerichtswiese am unteren Wörth. „Linzer Abendb." 1855, Nr. 1, 2, 6, 7, 26, 27, 28, 56, 65, 67.

Gedicht zur Vermählungsfeier des wohlerwürdigen Herrn Alois Kaindl mit der wohledelgeborenen Jungfrau Katharina Würtenberger am 23. Mai 1820. Linz, 1820. Octav, 4 S. B. P.

Wamba sive Bamba Hispaniae olim rex . . . Comödie, aufgeführt in Kremsmünster von der nobilis gymnasii societatis Jesu juventus zu Ehren des Abtes Bonifacius Negele. Lincii, apud Mariam Kürnerin, viduam, 1642. Kr.

Innocentia ambitionis triumphatrix . . . Erenberto monasterii Cremif. . . . abbati . . . in theatro Cremifanensi a studiosa juventute ad praemiorum distributione exhibita . . electionis die XV. Sept. Anno MDCLXXIX. Lincii, Typis Joan. Jacobi Mayr, 1679. (Stiftsbibliothek Kremsmünster.) Kr.

Genovefa Ducum Brabantiae Filia Sifridi comitis Palatini uxor. In scenam producta feriis autumnalibus pro praemiorum distributione a . . . Juventute Cremifanensi. XVIII. Octobris Anno MDCLXVI. Lincii ad Istrum, Typis Haeredum Georgii Kürner. Quart, 8 ungezählte Bl. (Stiftsbibliothek, Kremsmünster.) Kr.

Ardua ad Coelum via per poenitentiam seu Sigismundus rex Burgundiae ex Parricida Martyr, et Musis Academiae Cremifanensis in

Scenam datus, cum Gratiosa Munificentia Praemiis donarentur. MDCCLI. Styrae, Gr. Menhardt. Mus.

Angehängt die deutsche Uebersetzung der Inhaltsangabe.

Selbstgespräch eines Bürgers in Urfahr, als er am 28. Juni in der Domkirche zu Linz das Zeichen zum öffentlichen Gebete geben hörte. Gelegenheits-Broschüre nach der grossen Ueberschwemmung vom Jahre 1786. Linz (Auinger), 1786. K.

Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg. Schauspiel in vier Aufzügen aus der vaterländischen Geschichte. Linz (akad. Buchhandlung), 1791.

Altmann Mathias (Besitzer des Nigel-Gutes in Damberg, Pfarre Taufkirchen, im Hausruckkreise): **Oberösterreichisches Georgicon.** Ein Lehrgedicht, dargestellt in einem Familien-Gemälde. Wien, gedruckt bei den PP. Mechitaristen, 1845. Octav, 155 S. Bibl. Schlägl. V.

In Hexametern verfasst. Nicht so schlecht.

Anthofer Karl, Dr.: **Liebe und Treue.** Sonette. Herausgegeben zur Feier der allerhöchsten Vermählung Sr. k. k. apost. Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Josef I. Wels, Comm. Haas, 1854. Octav. B. P.

Fitz Berth. (Pseudonym für Arming Friedr. Wilh., geb. Wels 1805, gest. 1864): **Novellen und Erzählungen.** Wien, 1843. 2 Bde.

— **Die Wiellinger.** Historischer Roman. Leipzig, 1843. 3 Bde.

— **Stephan Fadinger.** Historischer Roman. Leipzig und Tabor, 1851. Duodez, 4 Bde.

Arming F. W.: **Kreuz und Halbmond.** Roman. Wien, 1843. 2 Bde. K.

Bahr Hermann: **Die neuen Menschen.** Ein Schauspiel. Zürich, Verlagsmagazin, 1887.

— **Die grosse Sünde.** Ein bürgerliches Trauerspiel. Zürich, Verlagsmagazin, 1889.

Baknecht Alois: **Wunderbare Entdeckung** eines grauenvollen Mordes zu Neustift bei Weyer in Oberösterreich. Linz (Schmid), 1853. Octav. K.

Baumgarten Amand, P.: **Ode** auf die feierliche Vermählung Seiner apost. Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn mit Ihrer königl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Elisabeth von Bayern. Wels, 1854. Quart. B. P.

— **Gedichte.**

Der „Oberösterreicher“ 1855 bis 1858; in Fellöckers Weihnachtskränze.

— **Kleine poetische Festgabe** zur eilfhundertjährigen Jubelfeier des Stiftes Kremsmünster, 1877. 4 S.

— **„Willkomm“; — „Der Agilolfinge Thassilo II. vor der Leiche seines Sohnes Gunther“; — „Tischlied“.** K.

Benedicter P., Bezirksschulinspector: **Festspiel** zur Feier der Vermählung Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolf

mit der durchlauchtigsten Prinzessin Stephanie, Tochter des Königs der Belgier. Linz, Ebenhöch, 1881. Octav, 22 S.

Beständig Clemens: **Den Manen der wohlgebornen Frau Maria Lüftenegger,** geb. Weismann. Linz, 1850. Quart. B. P.

Spaziergang nach Grein. Gedicht von Karl Freiherrn v. Binder. Hormayrs Arch. Bd. IX., 1818. Nr. 10 bis 12, S. 36 bis 40.

Topographisch.

Binder Karl (P. Urban): **Dichtungen und dramatische Skizzen.** Mscr. zu Kremsmünster, Quart und Octav. K.

Später erschienen von ihm einige Bände Gedichte in Druck zu Bromberg und Görlitz.

I. Dichtungen. Mscr. Quart, 4 S.; Octav, 112 S.;

II. Dramatische Skizzen. Folio, 8 S.; Quart, 414 S.

Bischoff Josef Rudolf: **Aventure di Telemaco.** Stira, 1782. Octav, 1 Bd. B. P.

Bocklet Karl Joachim Maria v.: **Verschiedene kleine Aufsätze** philosophischen, historischen und politischen Inhalts. Linz, 1794. Octav, 1 Bd. B. P.

Die schoene Biblische Historia von dem hl. Patriarchen Jacob und seinen zwölf Söhnen, Spielweis gestellet und gehalten zu Steyr im Land Oesterreich ob der Ens, Durch Thomann Brunner von Landshut, Lateinischen Schulmeister daselbst. Genes. 37. Witteberg, gedruckt durch Lorentz Schwenck, 1566. Octav, 64 Bl.; Breslau, Bernhard in Kirchenbibl. Goedeke, Grundriss, II., 2. Aufl. S. 406. Wg. u. Pp.

Die schöne und kurtzweilige Historia von der heirat Isaacs und seiner lieben Rebecca, Spielweis gestellet, Zu Ehren dem Edlen und Ehrenvesten Martino Ortner, und der Tugenthafften Frawen Ursula Störin etc. . . Durch Thomann Brunner, Latinischen Schulhalter zu Steir im Lande Oesterreich ob der Enss. Witteberg, 1569. Octav, 48 Bl. (Weimar.) Pp.

Die schöne geistliche Geschicht, oder: Historia von dem Fromen und Gottsfürchtigen Tobia, auff das kürtzest Spielweis gestellet, Zu Ehren und wolgefallen dem Edlen und Vesten Wolffen Urkauff und der Tugenthafften Jungfrawen Margarethen Prefenhuberin. Durch Thomann Brunner, Latinischen Schulhalter zu Steier im Land Oesterreich ob der Enss. Tobia 4. Wittemberg, Gedruckt durch H. Lufft, 1569; gegeben zu Steier am andern Adventt-Sontag des acht und sechzigsten Jars. Octav, 48 Bl.; Wolfenbüttel, 1082. 8. Th., Pag. 378. Pp.

Čaché Jos. (1813 als Schauspieler in Linz engagiert): **Hermanns Enkel,** oder: Aechter deutscher Sinn. Schauspiel. Zur Siegesfeier von Leipzig, am 5. November 1813 in Linz gegeben. Linz, 1813. K.

Calaminus Georg (Röhrig), geb. zu Silberberg in Schlesien 1547, Lehrer an der Schule zu Linz 1578 bis zu seinem Tode 1595,

Dichter: **Rudolph-Ottocarus,** austriaca tragoedia, 1594. Goedeke, Grundriss, 2. Aufl. II., S. 108, 142. Wg.

Caprara A.: **Il disinganno overo** il pastore della notte felice. Dal Conte Alberto Caprara. Lincii, typis Jo. Jacobi Mayr. Sedez, 301 S., ohne Jahreszahl; wahrscheinlich 1680. Kr.
Italienisch.

Carlopago (K. Ziegler): **Oesterr. Odeon.** Jahrb. f. Poesie. Wien, 1842.
— **Gedichte.** Leipzig, 1843. K.

Chmel J.: **Der Würfel.** Verlorengeglaubtes Gedicht von Suchenwirt. Aus einer Handschrift in Kremsmünster. Kaltenb. Bl. f. Lit. I., 1835, Nr. 16.

Cramer: **Andromeda und Perseus.** Melodrama von Cramer. Linz, 1783.
Allg. Bücherlexikon von W. Heinsius, 1793. Kr.

Crausaz Josephus: **Ode ad Regem Leopoldum.** Lincii, ex typ. Pramsteideliana (1790). Octav, 6 S. K.

Cremeri Benedict Dominik Anton, k. k. Regierungsconcipist und Censursactuar in Linz: **Der Bauernaufstand ob der Enns.** Ein Schauspiel in 4 Aufzügen aus der österreichischen Geschichte. Linz, Pramsteidel, 1792. Octav, 73 S. Kr.
— **Losenstain und Hohenberg.** Ein Schauspiel aus der österreichischen Geschichte. Kr.
„Linzer Ztg.“ 1880, Nr. 257.
— **Der alte Niklas.** Ein Vorspiel. Linz, 1794. Octav. Kr.
Stiftsbibliothek Kremsmünster. II., 199.

Dank und Abschiedsgruss des gesammten k. k. Tabak- und Stempelgefällen-Personals an ihren in Ruhestand gesetzten Vorsteher, k. k. Rath und Administrator Josef Simitsch, Ritter Edlen v. Hohenblum, den 17. März 1825. Linz, Quart. B. P.

Der dankbare Fürst, mit dem Vorspiele: Der Tempel der Unsterblichkeit. Gelegenheits-Komödie eines Linzers anlässlich der Eroberung Belgrads, 1788. In Linz aufgeführt 1788. K.

Denis J. M. (Jesuit), geb. zu Schärding 1729, gest. 1800:
Die Gedichte Ossians, aus dem Englischen. Wien, 1768/69. Quart und Octav;
Die Lieder Sineds des Barden. Wien, 1772. Gr.-Octav;
Ossians und Sineds Lieder. Wien, 1784. Quart, mit einer Nachlese, 5 Bde.;
Poetische Bilder der meisten kriegerischen Vorgänge in Europa seit 1756. Wien, 1760. Octav;
Eine Fortsetzung bis 1760. Wien, 1761. Augsburg, 1768. Octav;
Geistliche Lieder (Wien, 1774). Einige Bardengesänge und geistliche Lieder (1774);
Deutschlands neuere Dichter. Leipzig, 1778;
P. Virgilius Maro Mantuae patriae carissimus. Wien, 1799. Quart;
Carmina quaedam. Wien, 1794. Quart;

Sineds letztes Gedicht (herausgegeben von Haschka). Wien, 1801;
Verschiedene Gelegenheitsgedichte; K.
Vermischte Schriften aus Denis Nachlass. Wien, 1762, 1772, 1776. Prag, 1772 etc., s. Wurzb. biogr. Lex. III. Bd., S. 241, 242;
Michael Denis Nachlass; herausgegeben von J. Fr. Freih. v. Retzer. 1. und 2. Abth. Wien, 1801 und 1802. Gr.-Quart;
Eisenschmied gab eine Anthologie seiner Dichtungen heraus. Passau, 1824;
Der Zwist der Fürsten, besungen von Sined dem Barden. Wien, 1778;
Zurückerinnerungen. Wien, 1794. Octav; seine Werke vergl. Wurzb. biogr. Lex. III., S. 24, und XXIII. A., S. 444.

Doberschitz Laurenz: **Belles lettres**, oder: Unterschriebene Denkbilder. 5 Bde. 1779 bis 1799. Mscr. in Kremsmünster.

— **Dichterpfeile.** Quart, 2 Bde. 431 und 416 S. Mscr. in Kremsmünster.
Uebersetzte Komödien.

Dornfeld Friedrich, R. v.: **Der Erbschleicher.** Originalroman aus dem Jahre 1848. Linz, Huemers Wwe. & Danner, 1856. Octav, 1 Bd. B. P.

Dückern Theophil: **Des Vaters ungleiche Lieb mit dem Tod bestraffet.** Styrae, Menhardt, 1750. Quart, 16 S.

— **Der gelehrte Bauernsohn**, ib. 1751. Quart, 2 S.

— **Wamba**, König von Spanien, ernennet seinen Feind zum Nachfolger. ib. 1754. Quart, 16 S. Mscr. in Kremsmünster.

Duftschmid Josef, Schüler der ersten Humanitätsclasse: **Die Nachwelt aus der Gegenwart.** Ein Gedicht bei Gelegenheit der feierlichen Verlesung der Classen und Vertheilung der Prämien an dem k. k. Gymnasium zu Linz im Jahre 1813. Linz, Kastner. Mus.

Ebenhoch Alfred, Dr.: **Der Socialdemokrat.** Dramatischer Versuch in 4 Acten und einem Nachspiele. Linz, Korb, 1888. Kl.-Octav, 94 S.

Ebner Alois: **Junges Lieben.** Gedichte. Linz, Fink, 1882. Octav, 103 S.

— **Perdikkas.** Drama in Versen. Kr.
Im März 1886 in Reichenberg zum erstenmale aufgeführt.

Eder David: **Feldblumen**, an der Urne Maria Theresiens hingestreut. Steyr, Wimmer, 1781. Octav, 8 S.

— **Gedanken über verschiedene Oden** auf den Tod Maria Theresiens. Steyr, Wimmer. Octav, 8 S.

Edling Anselm v.: **Blumauer** bei den Göttern im Olymp über die Travestirung der Aeneis angeklagt. Leipzig und Graz, 1792. Octav. K.

(Eichwald Bruno): **Ach, wer es doch auch so gut haben könnte!** Eine Erzählung für kleine und grosse Kinder. Linz, Fink, 1884. Octav, 76 S. mit 2 Tafeln.

Emil Karl (Kiessling v., Dr.): **Aus dem Bilderbuche des Lebens.** Linz, Tagwerker, 1880. Gr.-Octav, 48 S. Mus.

Eiselsberg Henriette, Freiin v.: **Friedensgrüsse an verwandte Herzen.** Dichtungen aus ihrem Nachlasse. Leipzig, 1852; Linz, 1860. Octav, 1 Bd.

Erinnerungsblätter an das Dichterjubiläum Otto Prechtlers. Herausgegeben vom Festcomité zum Besten der oberösterreichischen Schiller-Zweigstiftung. Linz, Eurich, 1873. Octav, 20 Bl. B. P.

Erler Josef: **Des Prinzen Meisterschuss.** Ein Märlein, wie man es in hundert Jahren erzählen wird. Linz, Fink, 1880. Quart, 15 S.

Feichtinger Jos.: **Gelegenheitsgedicht** auf die Anwesenheit Kaiser Franz I. und dessen Gemahlin Ludovica in Linz, 1808. Linz, 1808. K.

Fellöcker Sigm., P.: **Weihnachtskränze** aus Dichtungen aller christlichen Jahrhunderte. Berlin und Münster, Aschendorf, 1849. Octav, 405 S.

Filnköstl Alois: **Erzählungen und Sagen** der reiferen katholischen Jugend und auch erwachsenen Katholiken geweiht. Linz, 1850. Octav, 1 Bd. B. P.

— **Der Sammler für die Jugend.** Ein Organ echter Jugendbildung. Linz, 1849. Octav. B. P.

Fobbe Gustav A.:

Phantasieknospen (Gedichte, zum Theile in oberösterreichischer Mundart). Passau, 1846, Octav;

Phantasieblüten. Neuere Dichtungen, 1850. Octav, 1 Bd.;

Traumbilder des Kaisers. Linz, 1851. Octav, 1 Bd.;

Heimisches und Fremdes. Linz, 1853;

Ein Buch für Ernst und Scherz. Linz, 1854.

Linz vor 112 Jahren. Patriotisch-historisches Volksschauspiel mit Gesang in 5 Acten. Kr.

Aufgeführt am 6. November 1854 in Linz.

Foglar L.: **Neuere Gedichte und Novellen.** 2 Bde., mit Porträt. Wien, 1859. K.

Fortunatus und seine Schicksale. Eine Erzählung. Linz, 1835. Octav. B. P.

Freyssleben Leonhard (Eleutherobius), evangelischer Schulmeister in Linz: **Ain kurtzweyligs und Lustigs spil** von der Weyssheit und Narrheit. Augsburg, 1550. Wg.

Edlbacher, Lk. S. 187. Goedeke, Grundriss, 2. Aufl. II., S. 380.

(Frieser Simandl): Denck- und Lobwürdiger / **Land-Tag** / oder / Neu gehaltener Kriegs-Rath / der / Laendlerischen Bauren / Welcher / Im Februario Anno 1704 auff Anfrischung / und hertzhafften Ermahnung des fix- und gewixten Buebm / Simándl Frieser / von zwölff Richtern im Marckt Efferting ober Lintz / wider alle Feinde des Hauss Oesterreich zu kriegen gehalten worden .... Folio, 6 S. v. J. Mus.

Mit Holzschnitt: Berathung der 12 Richter.

Gedicht und Rede zur Weihe der fünfzigjährigen Dienstjubelfeyer des im höchsten Dienste ergrauten Herrn Josef Lenoble v. Edlersberg, k. k. Hofrath etc. Linz, 1822. Quart. B. P.

Gefühle der treuen Oberösterreicher bei der ersehnten Ankunft Ihrer königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Elisabeth, Herzogin in Baiern, als Braut Sr. k. k. apost. Majestät Franz Josef I., Kaisers von Oesterreich. Linz, 1854. Quart, 2 Bl. B. P.

Gelegenheitsgedichte über Anlass der Anwesenheit der Kaiserbraut Elisabeth von Bayern in Linz, 14. April 1854, von Hermann Hillisch, der Köchin (!) des Herrn Moshamer, P. Amand Baumgarten; Wilh. Bergthaler; M. Dürrnberger; Fr. Obeneder; F. J. Proschko; Jos. Stügler. Linz, 1854. K.

Album der Erinnerung an den 21. und 22. April 1854 von Isidor Proschko, illustriert von Jos. Edlbacher. Linz (Eurich), 1854.

Genlis Frau, Gräfin: **Abendstunden auf dem Lande**, oder: Moralische Erzählungen für die Jugend. Linz, 1786. Octav, 4 Bde. B. P..

Gessl J. F.: **Des gut-meynenden Petriners aufrichtiger und unparteiischer Petrophilus.** Linz, 1737 bis 1741. Duodez, 4 Bde. K.

Gewinner Heinr.: **Das wunderkräftige Universalrecept** der Bewegungs-, Fahr-, und Reisecur mit dem ganz einfachen, äusserst überraschenden Windquellenmittel- und Entstopfungsverfahren. Ein Gedicht! (— aber was für eines!) Linz, 1853. K.

Gilm Hermann v. (gest. 1864 in Linz): **Märzen-Veilchen.** Ein Liedercyklus. „Linzer Ztg." 1856.

Brachte auch sonst noch manches schöne Gedicht dieses Dichters („Das Adoptivkind"), der lange Zeit in Linz domicilierte und daselbst starb; Besprechung „Vom heimischen Parnass" 1864, Nr. 272 u. s. w.

— **Das Adoptivkind**, 1864.

— **Gedichte**, nach seinem Tode herausgegeben. Wien, 1864. Octav.

— **Tyroler Schützenleben.** Innsbruck, 1863. K.

— **Gedichte.** Linz, J. Wimmer, 1864 bis 1865. Octav, 2 Bde. B. P.

Göttergespräche gegen die Jakobiner, in 50 Unterredungen. Linz, akad. Buchhandlung, 1794. Octav. K.

Gotsch Marc. Anton, Professor in Linz: **Einige Bemerkungen über die Gegenwart und einige Blicke in die Zukunft.** Geschrieben in und für Oesterreich. Wien, 1799. Octav. K.

Enthält Bemerkungen über die französische Armee.

Das Glück der guten Erziehung. Eine Kindergeschichte in Briefen. Zur Vorübung im Schriftlesen, mit geschriebenen Buchstaben gedruckt. Steyr, 1825. Octav, 1 Bd. B. P.

Gräffer Franz: **Neue Wiener Localfresken**, geschichtlich, anekdotisch, curios u. s. w. Linz, 1847. K.

Gregoriana in zehn Gesängen. Wien, Mechitharisten, 1847. Gr.-Quart, 47 S.

An Bischof Gregorius Thomas Ziegler.

Groner A.: **Geschichten aus dem Traunviertel.** Wien, Brockhausen u. Breuer, 1888. 227 S. Aus Bibliogr. d. alp. Lit. Wst.

Gruber Johann Georg: **Stephan Fadinger.** Leipzig, 1802. K.

Belletristisch.

Gruber Johann Georg: **Gemüthliche Aufsätze** zur Erheiterung und Belehrung. Gmunden, 1856. Octav. B. P.

Gruss der Liedertafel „Frohsinn“ in Linz an die bei dem Gesangsfeste in Haag versammelten Liedertafeln am 4. September 1853. Linz, 1853. Quart, 2 Bl. B. P.

Frommer Gruss der katholischen Stadtpfarre an ihren neuen Seelsorger, den hochwürdigen und hochwohlgeborenen Joh. Bapt. Schiedermayr, Domcapitular, Dr. Theol. etc. in Linz. Linz, 1853. Quart, 2 Bl.

Gruss an den edlen Kaiser zu allerhöchst dessen Vermählungsfeier am 24. April 1854 aus einem treuen Herzen. Linz, 1854. Quart.

Guppenberger Lambert, P.: **Gunther und Irmgard.** Linz, Feichtinger, 1877. Octav, 1 Bd., 140 S. B. P.
Gründungsgeschichte von Kremsmünster.

Haberl Joh. M. v.: **Das Kreuz auf dem Kirchthurme.** Festrede. Linz, Ebenhöch, 1873. Octav, 24 S.

A. v. H.: **Der Christ am Inn.** Am Morgen des feyerlichen Tages, als das Innviertel wieder unter Kaiserl. Oesterreichische Herrschaft zurückkehrte. O. O. 1816. Octav, 4 S. Kch.
Gedichte.

Hadatsch F. J.: **Die Heurath durch die Brochure,** oder: Die Erzählungen in der Erzählung. Linz, 1823. Octav, 1 Bd. B. P.

Hahn L. F. v.: **Baron Weidenthal,** oder: Die Laune des Schicksals. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Linz, 1807. Octav. Kr.

Hansing G. A. F.: **Künstlerglück,** oder: Die Proberollen. Ein Lustspiel. Linz, 1807. Octav. Kr.

Hatzinger Camillo (Piarist, geb. zu Poisdorf in Oberösterreich 1705, gest. 1778): **Deutsche Schauspiele** und vermischte Gedichte in Versen. Rastatt, 1774.

— **Verdienstmässige Absolution eines Komödianten** in Versen. Rastatt, 1750.

— **Das Buch der Psalmen David.** Kempen, 1772; Rastatt, 1774. K.

Hausleutner Joh. Baptist: **Frühlingsblüten.** Gedichte. Steyr, 1857. Octav, 1 Bd.

Hein Wenzel Siegmund: **Ode** auf den Todfall des hochgeborenen und hochgelehrten Herrn Wenzel Meisler, gewesenen Professors zu Linz, 1782. Octav, 1 Bd. B. P.

Heinze Wenzel (gest. 1830 zu Altenfelden als Pfarrer): **Vermischte Schriften,** den Oberösterreichern gewidmet. 2 Bde.

— **Lyrische Gedichte,** den Oberösterreichern gewidmet.

— **Die Linzer Kirche,** etc. K.

(Heisterbeck Constanze) **Ein tapferes Herz.** Oberösterreichische Dorfgeschichte von der Verfasserin eines „Wortes an die Frauen von einer Frau“. Dresden, Pierson, 1880. Sedez, 92 S.

Hillisch Josef Hermann: **Gedichte eines deutschen Handwerksburschen.** Linz, Eurich, 1855. Duodez, 1 Bd. 98 S. Mit Anhang: Gelegenheitsgedichte, ib. XCVIII. S. B. P.

— **Hymne** zur feierlichen Decorierung des hochwürdigen Herrn Johann Steller, k. k. Consistorialrathes, Superintendenten der obderennsischen Diöcese und Pfarrers in Thenning, zum Ritter des Franz Josefordens am 16. Juli 1854. Linz, 1854. Quart, 1 Bl. B. P.

Hillischer J. H. (Jos. Herm. Hillisch), geb. 1825 in Wien, Landhausinspector in Linz: **Oesterreichische Typographia.** Journal für Arbeiter von Arbeitern. Wien, 1848. Vom 2. Juli bis 13. Aug. (13 Nummern.) K.

— **Arbeiter-Zeitung.** Wien, 1848. Vom 7. bis 24. Sept. (6 Nummern.)

Höfer Math.: **Ueber das unglückliche Schicksal der Gelehrten.** Wien, 1800.

— **Der blaue Montag,** oder: Anleitung zu einem vernünftigen und vergnügten häuslichen Leben. Scherze und Erzählungen. Linz, Haslinger, 1808. 1 Bd. B. P.

Hölzl J., s. Z. Professor in Linz: **Gedichte.** Triest, 1864.

Hörmann Leop.: **Im Lodenrock.** Wien, Szelinsky, 1890. Octav.
Nur zum Theile mundartlich.

Hoffmann Karl, Dr.: **Aus der Bibliothek.** Epigrammatisches. Linz, Feichtingers Erben, 1872. Octav, 1 Bd. B. P.

Hohenfurth Franz: **Unbegreiflich!** Lustspiel in zwei Acten. Linz, Huemer, 1853. Octav. B. P.

Holter Markus, P.: **Eine grössere Anzahl Kinderdramen.** S. O. B., S. 196: 1. Die patriotischen Kinder; 2. Die jungen Auswanderer; 3. Ein Waisenknabe; 4. Das Negermädchen; 5. Die jungen Wildschützen; 6. Der fröhliche Grossvater. Linz, Feichtinger, 1859.

— **Politische Eintagsfliegen.** Salzburg, Mayr, 1855. Octav.

— **Xenien zum 10. November 1759.** Linz, Feichtinger, 1859. Octav, 6 S.

— **Einacter:** Nach der Revolution; Vormärzlich; Braut und Nonne; Der österreichische Krieger in Feindesland; Herzensgaben (3 Acte) und verschiedene Gedichte. Octav, 2 Hfte., 92 und 58 S.

— **Nach Sturm — Sonnenschein.** Ländliches Schauspiel in einem Aufzuge. Wels, Haas.

— **Zur Orgelweihe in Kremsmünster.** Gedicht. (Wien, 1858?)

— **Dem Andenken des Marschalls Radetzky,** geweiht von einem Oberösterreicher. Wien, 1858. Mscr. in Kremsmünster.

— **Dramatische Arbeiten** im Mscr. Kremsmünster.

Huber Joh. G., Cooperator: **Die heilige Nacht.** Weihnachtsspiel für Kinder. In 3 Abth. Linz, Haslinger, 1885. Gr.-Sedez, 51 S.

Huber Isidor, Bauer zu Ried: **Eine Geschichte für das Landvolk** wie auch für unsere Bürger in Städten. 2 Thle. Augsburg, 1804.

Hurter Friedrich v.: **Philipp Lang,** Kammerdiener Kaiser Rudolfs II. Eine Criminalgeschichte. Schaffhausen, 1851. Octav. Cz.

J. M. S. v. A.: **Der deutsche Michel** in dem abgelegten Rock eines Poeten. Wels, Grassenmayr, 1793. Kl.-Octav, 24 S. Mus.
Sammlung einiger wertloser Lieder.

Jablonsky Heliodor: **Cyanen.** Eine Sammlung kleiner Erzählungen, Sagen und Gedichte. Linz, Joh. Huemers Wwe., 1846. Octav, 1 Bd.

Jais Aegid., P.: **Walter und Gertraut.** Für das Landvolk auf dem Lande geschrieben. Mit vier Kupfern. Steyr, 1811. Octav, 1 Bd. B. P.

Jannach J. Karl v., geb. zu Obernberg a/I. 1801, gest. 1836: **Gedichte.** Erschienen zerstreut 1821 im „Salzburger Kreisbl.", in der „Wiener Mode-Ztg." und Ebersbergs „Feierstunden" 1832 bis 1835. Im „Linzer Bürgerbl." 1831 u. s. w. K.

Jenamy Gervasius (Jesuit), gest. 1806 in Linz. Uebersetzer von P. Marin's Werk: **Virginia, eine schöne romanische Geschichte.** 2 Bde. Linz, o. J. Z.

Johann (Erzherzog): **Einblicke in den Spiritismus.** Linz, 1884. Octav. K.

Josch Franz X.: **Literarisch-poetische Nebenstunden,** oder: Kleine Schriften vermischten Inhalts. Ein seltsames Sammelsurium aus allen möglichen Büchern zusammengeschrieben — ohne Inhaltsverzeichnis. Ueber 300 Folioseiten. Wohl auch viel Eigenes, doch ohne nähere Bezeichnung. Mscr. d. Mus., Nr. 189. K.

Josch Jos. Val.: **Poetische Versuche.** Aus den 30ger Jahren des laufenden Jahrhunderts. Mscr. d. Mus., Nr. 187. K.

Kaltenbäck J., P.: Versuche. I. Bd.: Oden, Lieder, Parabeln. Wien, 1826. Sedez. Ernst der Eiserne, Friedrich der Schöne Mscr.

Kaltenbrunner Karl Adam:

Laureacum (Gedicht). Arch. f. Gesch., Stat., Lit. u. K. 1827, Nr. 142. Wurzb. X., S. 409; Htm.

Stephan Fadinger. Hormayrs Arch. Bd. XX., 1829. Nr. 89, S. 701 ff.; K.

Kaiser Maxens Sarg. Ridlers österr. Arch. Bd. I., 1831. Nr. 18;

Steyer in Oberösterreich, Schärding in Oberösterreich, Sonetten. Das Kremsthal, 2 Sonetten. Kremsmünster, 2 Sonetten. Ridlers österr. Arch. III. Bd., Nr. 8, 9, 29, 31;

Vaterländische Dichtungen. Linz, Eurich, 1835. Kl.-Octav, XII., 310 S.; Htm.
Bespr. von Feuchtersleben in den Bl. f. Lit., K. u. Krit. 1835, Nr. 70.

Konstantin XI., letzter griechischer Kaiser. Historische Tragödie in fünf Aufzügen. Mit einem Vorspiele: Der Streit um die Krone. In einem Aufzuge. Linz, 1836. Octav, 1 Bd.;

Lyrische und epische Dichtungen. Wien, P. Rohrmann, 1838; Kr.

Bei dem Eintritt des Jahres. Gedicht. l. c. 1840, Nr. 24;
Die Burgfrau v. Reichenstein. Eine vaterländische Sage. Mus.-Bl. 1840, Nr. 18, 19;
Ottokar von Steyer. Ballade. IV. Jahr.-Ber. d. Mus., L.-B. 1, 1840;
Der Name Grillparzer. Eine philologische Miscelle. Mus.-Bl. 1841, Nr. 9; K.
Recensierende Anzeigen. l. c. 1841, Nr. 10;
Beurtheilung der Gedichte M. L. Schleifers. 1841, Nr. 16, 17;
Trausnitz. Gedicht. 1841, Nr. 31;
Maria Johanna Sedlmayr, salzburgische Dichterin. 1843, Nr. 21, 22;
Zur Feier des Geburtsfestes des durchlauchtigsten Protectors Erzherzog Franz Karl. l. c. 1841, Nr. 34;
Jahresgruss. Gedicht. 1842, Nr. 1;
Uebersicht der vaterländischen Poesie. l. c. 1842, Nr. 24;
Das Album aus Oberösterreich. Linz, 1843;

Für Spital am Pyhrn.

Oberösterreichisches Jahrbuch für Literatur und Landeskunde. Dichtungen in oberösterreichischer Mundart. Linz, 1844 und 1845. Gr.-Octav, 338 S.;
Ulrike. Drama. 1845;
Alm und Cither. Gedichte in österreichischer Mundart. Wien, Haas, 1846. Octav;
Alm und Cither: Der oberösterr. Lieder zweiter Band. Wien, Karl Haas, 1848. Octav; B. P.
Oesterreichische Feldlerchen. Lieder und Gesänge in obderennsischer Mundart. Wien, Tendler & Comp., 1857. Octav;
Die drei Tannen. Volksdrama;

1862 im Karl-Theater oft aufgeführt.

Aus dem Traungau. Oberösterreichische Dorf- und Volksgeschichten. Mit 17 Illustrationen. Wien, Zamarski, 1863; Kr.

Oberösterreichische Gedichte. Aus dem Nachlasse herausgegeben von Hedwig Kaltenbrunner-Radics. Linz, 1878;

Ob der Enns und Austria. Patriotische Gedichte aus dem Nachlasse von Hedw. Kaltenbrunner-Radicz. Linz, 1880. Octav, 38 S. Mus.

Die beiden Vormoser. Nach Wurzb. druckfertiges Volksstück.

Keim Franz: **Sulamith.** Ein Trauerspiel in fünf Acten. Mit einer Vorrede von Heinrich Laube. Wien, L. Rosner, 1875. Kr.

Auf dem Hofburgtheater und auf dem Stadttheater in Wien wiederholt mit grossem Beifall aufgeführt.

— **Der Königsrichter.** Trauerspiel in fünf Acten. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1879. Kr.

Keim Franz: **Der Meisterschüler.** Lustspiel in drei Acten. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1881. Kr.

— **Festgedicht** zur Einleitung und Verbindung der lebenden Bilder aus Lessings dramatischen Werken. Lessingfeier 15. Februar 1881. Linz, Wimmer. Gr.-Octav, 4 S.

— **Erblandsgruss.** Linzer „Tages-Post" Nr. 106, 10. Mai 1881. Mus.
Zur Vermählung des Kronprinzen.

— **Stephan Fadinger.** Ein deutsches Bauernlied auf fliegenden Blättern. Wien, C. Graeser, 1885. Kr.

Aus allen Gauen. Geistige Liebesgaben für die Kirchdorfer, gesammelt von Karl v. Kiessling. Linz, Wimmer, 1877. Octav, 1 Bd.

Klag N.: **Die Geheimnisse von Linz.** Ein Roman. Linz, 1862. K.

Klein Wilhelm: **Base Babette.** Original-Lustspiel in einem Act. Als Mscr. gedruckt. Linz, J. Feichtingers Erben, 1865. Octav. B. P.

Koglgruber Cajetan: **Das Vermählungspräsent.** Dramatisches Festspiel für Oesterreichs männliche Schuljugend. Aus Anlass der Vermählungsfeier des Kronprinzen Erzherzog Rudolf mit Prinzessin Stephanie von Belgien. Salzburg, M. Mittermüller, 1881. Kr.

— **Das Glück der Verfolgten.** Dramatisches Mädchenspiel in 2 Aufzügen. Linz, Haslinger, 1885. Octav, 27 S.

Kohlmünzer Ernst: **Bunte Steine.** Gedichte. Linz, Wimmer, 1873. Octav, 1 Bd. B. P.

Krackowizer Ferdinand, Dr. (auch unter dem Pseudonym Ferdinand Linzer): **Die Gemeindeordnung von Oberösterreich.** Zur Belebung autonomer Sitzungen in zierliche Knittelverse gebracht. Linz, V. Fink, 1872.

— **Naturgeschichte des Kremsmünsterer Studenten.** Linz, Feichtinger, 1877.
Auch als:

— **Historia studiosi Cremifanensis,** in usum delphinorum edidit domus quaedam vetus. Linz, 1877.

— **Im Convicte.** Erinnerungen an Kremsmünster. Linz, Wimmer, 1879. Octav, 79 S.

— **Auf der Post zu Unken.** Reise-Erinnerungen. Linz, Eurich, 1884. Octav, 14 S. Mus.

— **In den Alpen.** Schwank in einem Acte. Octav, 31 S. Kr.

— **Ein Stündchen im Gymnasium.** Schwank in einem Acte. Linz, Wimmer, 1886. Octav, 23 S. Kr.

— **International-ornithologische Studien.** Linz, Wimmer, o. J. Octav, 18 S. Mus.

Krakowizer Josef, Stadtarzt in Steyr: **Jodler** eines den Lungau durchschlendernden Gesellen. 45 Sonette. Steyr, Sandböck, 1880. Kr.

— **An den Steyerfluss; — An den Ennsfluss.** 2 Sonette in „Neue deutsche Alpen-Ztg." Bd. II., S. 212. Htm.

Kralik Richard, Dr., geb. zu Linz: **Offenbarung.** Epistel. Wien, 1883.
— **Die Türken vor Wien.** Festspiel. 1884.
— **Adam.** Mysterium. Wien, 1884.
— **Romane, Gedichte** etc.
— **Büchlein der Unweisheit.** Gedichte. Wien, 1889. Duodez.
Krum Franz X.: **Moralische Erzählungen und Gleichnisse** zur Belohnung und Ermunterung des Fleisses und der Sittlichkeit für die Jugend. Linz, 1850. Octav, 1 Bd. B. P.
Labres Rudolf: **Blüthen zu einem Erinnerungskranze an Ischl.** Linz, 1840. Octav, 1 Bd. G. V.
Lang Josef: **Gedichte.** Linz, 1811. Octav, 1 Bd. B. P.
— **Poëmata diversi generis.** Lincii, 1811. Octav, 1 Bd. B. P.
Lanze Theodor: **Bunte Blätter.** Gmunden, Joh. Habacher, 1858. Octav, 1 Bd. B. P.
Lechner J.: **Briefliche Mittheilungen aus dem Gosauthale** an meinen alten Waffenfreund. Linz (Eurich), 1853. Octav. K.
Leitlberger Otto: **Wer nimmt es auf sich?** Lustspiel in einem Aufzuge.
— **Auf falschem Wege.** Dramatische Kleinigkeit in einem Aufzuge. Linz, Fink, 1879. Octav, 59 S.
Katholisches Lesestübchen. Mit Geschichten und Schilderungen aus allen Zeiten und Zonen. Linz, 1865. Octav, 1 Bd. B. P.
Lilium inter spinas sive cruenta S. Benedicti de Carne Victoria Lubricae Juventuti exhibita a schola Rhetorices Academiae Cremifanensis. Anno MDCCLI 3. Maji. Styrae, Gr. Menhardt, 1751. Quart, 8 S.
Inhaltsangabe der einzelnen Scenen; mit einem Zwischenspiele in drei Abtheilungen, wie listige Räuber einen Bauer plündern. Mus.
Link Anton: **Nützliches und lehrreiches Lesebüchlein.** Linz, 1807 und 1808.
— **Die Geschichte eines ungerathenen Kindes.** Frei bearbeitet nach der biblischen Parabel vom verlornen Sohne. Linz, 1808. Octav.
— **Beispiele der Religiosität.** Ein Christenlehr- und Prüfungsgeschenk für Kinder. Passau, 1823. Octav.
— **Prüfungsgeschenk für die Jugend.** Eine Auswahl von Erzählungen zur Beförderung der Religiosität und Sittlichkeit. Ried, 1828. Octav, 1 Bd. B. P.
Das Ueber die Allerhöchste Anwesenheit der Allerdurchlauchtigst-Grossmächtigsten Frauen Fr. Mariae Theresiae . . . frohlockende **Lintz,** als Allerhöchst deroselben die Erbhuldigung von den oberösterreichischen Ständen ist abgelegt worden. Vorgestellet in einem Hirtengedicht. MDCCXLIII. o. O. unv. Mus.
Vergl. XV. B., S. 191.
Rosalie, das Linzer Mädchen, oder: Die Folgen der Liebe, des Hasses und der Eifersucht zwischen Mutter und Tochter. Eine wahre Geschichte unserer Zeiten. Wien, o. J. (1803?) Octav. K.

Die schöne Linzerin, oder: Die Beute der Kosaken. Eine oberösterreichische Familiengeschichte unserer Zeit. Linz und Leipzig, 1803. Octav.

Lubecensis A.: Gregorius peccator de Teutonico **Hartmanni de Aue** in latinum translatus. Besprochen in Zeitsch. f. Ethnol. 17. Jahrg., Hft. V. Berlin, 1885. K.

Lubojatzky Fr.: **Der Untergang der Protestanten in Oberösterreich.** (Historischer Roman.) 2 Thle. Dresden, 1861. Octav. K.

Mahl-Schedl Joh., Rit. v. Alpenburg: 1. Die Alpenzither; 2. Märzenveilchen; 3. Deutsche Alpensagen. K.

Marinelli Ernst (Chorherr von St. Florian): **Ein Christnachtstraum.** Linz, Qu. Haslinger, 1852. Octav, 1 Bd. 1853 2. Ausgabe. B. P.

— **Glockenklänge.** Gedicht aus Anlass des 800jährigen Jubiläums des Stiftes St. Florian am 28., 29. und 30. August 1871.

Comedia Griseldis 1582 germanice scripta et Stiriae in Austria acta per M. Ge. Mauricium patrem, nunc vero in Academiae Alt. usum latine conversum per M. Ge. Mauricium filium 1621. Goedeke, Grundriss, 2. Aufl. II., S. 406. Octav. Wg. u. Pp.

Georg Mauritius, der Aeltere, geb. zu Nürnberg 1539, 3. December, war 1570 Rector in Steier, später vertrieben, 1594 in Wittenberg, später in Nürnberg Schulmeister, starb 1610 zu Nürnberg. Von ihm zehn Spiele.

Maurisperg Antonius: **Dramata quatuor.** Mutius, Deodatus, Stanislaus, Joannes Nepomucenus. Styrae, 1730. Quart, 1 Bd. B. P.

Mayr Anton: **Gedichte.** Vöcklabruck, J. Tyll, 1886. Octav, 183 S.

Mit einem Anhang von Dialectgedichten.

Mayer Emil: **Lieder-Blüten.** Ein Buch lyrischer Gedichte. Linz, V. Fink, 1851. Octav. B. P.

— Compositeur: **Der Cid.** Oper. 1841.

— Dichter: **Die Gnomenbraut.** 1844.

— Journalist: **Der Vaterlandsfreund.** Linz, 1848.

— **Bilder aus dem Seelenleben.** Novellen und Phantasiestücke. Linz, Fink, 1851. Octav. B. P.

— **Das deutsche Sängerfest in Passau** am 5., 6. und 7. Juli 1851. Linz, 1851.

Mayrhofer Joh.: **Gedichte.** Wien, Volke, 1824. Duodez. K.

Theilweise von Franz Schubert in Musik gesetzt.

— **Gedichte.** Neue Sammlung. Aus dessen Nachlasse mit Biographie und Vorwort herausgegeben von Ernst Freiherr v. Feuchtersleben. Wien, 1843. Sedez, 316 S.

— **Ulrich v. Hutten.** Tragödie. Mscr. Mus.? K.

Megiser Hieronymus: **Heroum Austriae Theatridion.** Lentiis, 1618. Quart, 8 S.

— **Theatrum Caesareum** historico-poëticum: quo omnium et singularium romanorum imperatorum, cum icones ex antiquis numismatibus expressae. Lincii, 1616.

Megiser Hieronymus: **Stemma Caesareum Divi Mathiae.** Lentiis, 1618; vergl. XV. A., S. 180.

Melichar Franz: **Kaiser Josef in Linz.** Historische Erzählung. Linz, Wimmer, 1870. Kr.

Mittendorfer J. E.: **Die Kreuzschwestern in Linz.** Historische Erzählung mit Abbildungen. Linz, Oberösterreichischer Pressvereinskalender 1883, II. Jahrg. K.

— **Viechtenstein** und seine heilige Hausmutter. Mit Abbildungen. Linz, Oberösterreichischer Pressvereinskalender 1884, III. Jahrg. K.

Morgan-Morganshof Camillo: **Der Geissbub von Haliswies.** Eine Geschichte aus Oberösterreich von C. M. Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 36, 37, 38.

— **Feuilletone und Noveletten.** 1885. Octav, 156 S.

— **Das Waldveilchen.** Ein Einacter. Linz, Mareis, 1885. Octav, 31 S.

Moshammer Jos. Alois: **Apollo,** oder: Belehrende Unterhaltungslectüre in 4 Sprachen (deutsch, französisch, italienisch, lateinisch) für alle gebildeten Stände. Wien, 1830 ff. Sedez.

— **Erzählungen in neuer Form.** Wien, Verl. d. Mechitaristen, 1840.

— **Sohn des Anstandes, der Höflichkeit und feinen Sitte.** Mit praktischer Hinweisung auf historische Züge und Begebenheiten aus allen Zeiten und Völkern. St. Pölten, 1841. Octav.

— **Die Auswanderer.** Eine Erzählung in neuer Form. Wien, Mechitaristen, 1841. Octav.

— **Segnungen des Glaubens.** Eine Erzählung in neuer Form. Nach dem Inhalte und Geiste des Buches Tobias. Wien, Mechitaristen, 1841.

— **Uebersetzungen, Reisebeschreibung, Führer, populäre Schriften,** etc., etc.

— **Kunst und Leben.** Eine romantische Erzählung in 3 Theilen aus der Gegenwart. Wien, 1846. Octav.

— **Die Mongolenbraut.** Eine Erzählung nach dem Inhalt und Geiste des Buches Judith. Wien, Mechitaristen, 1849. Octav.

— **Bürgerspiegel.** Eine Stadtgeschichte aus dem Wiener Volksleben. Schaffhausen, Hurter, 1856.

— **Bunte Sträusschen.** Eine Sammlung vaterländischer Original-Erzählungen für die reifere Jugend. 1. bis 3. Str. Wien, Mechitaristen, 1861.

— **Herzog Rudolf IV.,** der Stifter, oder: Wissenschaft und Glaube. Ein vaterländisches Zeitgemälde aus dem 14. Jahrhundert. Wien, Mechitaristen, 1862. Octav.

— **Kreuz und Halbmond.** Ein romantisches Kriegsgemälde von der Vertreibung der Türken aus Oesterreich und Ungarn. ib. 1862.

— **Licht- und Schattenbilder.** Eine Erzählung aus dem österreichischen Volksleben für Jung und Alt. Wien, Seidel, 1864. Sedez.

— **Aus dem Volksleben.** Erzählungen für die Jugend. Wien, Pichlers Wwe. & Sohn, 1865. Mit 1 Titelbilde.

Moshammer Jos. Alois: **Lebensbilder in Licht und Schatten.** Moralerzählungen und Legenden für die katholische Jugend. Wien, Mayer, 1866. Octav.

Müller A. v. Guttenbrunn: **Gräfin Judith.** Drama in 4 Aufzügen. Linz, Tagwerker, 1877. Octav, 88 S.

Lebte durch Jahre in Linz.

Neumeyer Moriz (geb. zu Steyr 1834, gest. 1857) schrieb **Gedichte,** lyrische sowohl als epische (in Almanachen und Journalen), wie das Drama **Macht der Liebe.** Dessen Nekrolog von J. H. (Hillischer?) im Steyrer „Alpenboten" 1857, Nr. 11, S. 42. K.

Nordmann Joh.: **Der Bauernkrieg in Oberösterreich.** (Dichtung.) Nr. 1 des Epos: „Eine Römerfahrt". Berlin und Stuttgart, 1884. Octav. K.

Oberleitner L.: 1. Jugendliebe. Erzählung; 2. Lisli. Original-Lebensbild; 3. Kampf und Sieg; 4. Täuschungen. Wels, Haas. B. P.

Ottenwald Fr.: **Cäsar.** Ein Trauerspiel in 5 Acten. Zusammengeschrieben aus dem Original-Mscr. vom Verfasser und dessen Freunden Franz und Anton von Spaun, Mayrhofer, Kenner, Jos. Kreil etc. O. Zeitangabe. Mscr. im Mus., Nr. 21. K.

Auch einen „Kaiser Otto III.", Trauerspiel.

P. M. L. P. L.: **Treuherzige Unterredung** Eines Ländler Bauern mit seinem Herrn Pfarrer, die dermahlig beträngten Zeiten, und den Preusischen Krieg betreffend. Mit Patriotischem Eyfer entworffen von P. M. L. P. L. Linz, bey Franz Xaveri Müntzer, O. J. Folio, 14 S. Mus.

Zeit des II. Schlesischen Krieges? um 1760. Scene.

Pabst Franz Xav. Ant.: **Der Triumph der Christenheit,** oder: Die Auferstehung Jesu. Poësie für Verehrer hoher religiöser Begeisterung aller christlichen Confessionen und zum Behufe eines grossen Oratoriums. Linz, 1825. Octav, 1 Bd. B. P.

Pachmayr Marian: **Chronicon celebris ascoterii Cremifanensis.**

In Versen, jede Zeile ein Chronographicum. Mscr. in Kremsmünster.

Pailler Wilhelm, Professor: **Zwei geistliche Satyren auf Wallenstein.** Aus einem Funde zu Lasberg bei Freistadt, erläutert von W. P. Mscr. Arch. d. Mus. B. 7, Nr. 55. K.

— **Heitere Dramen für kleine Damen.** Lustspiele für die weibliche Jugend. Linz, Quirein, 1872. Sedez, 148 S.

Inhalt: 1. Gockelhass und -Reue; 2. Die Verlegenheit; 3. St. Nikolaus; 4. Im Carneval; 5. Die Prüfungsarbeiten; 6. Die Besserung; 7. Eine Tasse Kaffee.

— **Schauspiele** für Jungfrauenvereine und weibliche Bildungsanstalten. Mit Erlaubnis der Obern. 1. bis 3. Bdchn. 1870, Kl.-Octav:

I. Die heilige Helena; Nach Bethlehem (ein Weihnachtsspiel); Die Königin von Saba. 116 S.;

II. Die heilige Agnes; Wo sind die Hirten? (ein Weihnachtsspiel); Zwei Mütter. Mit Musikbeilagen, 137 S.

III. Des Jairus Töchterlein; Der Menschen Schuld und Gottes Huld (ein Weihnachtsspiel); Jesus im Tempel. 142 S. Linz, Quirein.

Pailler Wilhelm, Professor: **Neue heitre Dramen für junge Herrn und Damen.** 6 Lustspiele für die Jugend. Mit einer Musikbeilage. Linz, Ebenhöch, 1879. Octav, 237 S.

— **Festspiel für Oesterreichs Jugend.** Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer k. und k. Maj. Franz Joseph I. und Elisabeth am 24. April 1879. Linz, Ebenhöch, 1879. 15 S.

— **Fromm und froh.** 6 Theaterstücke mit nur männlichen Rollen. (I. relig. Schauspiele, II. Lustspiele.) Linz, Ebenhöch, 1881. Octav, 276 S.

— **Volksthümliche Krippenspiele.** Mit einer musikalischen Beilage von Bernhard Deubler. 2., um 3 Spiele vermehrte Aufl. Linz, Korb (Ebenhöch), 1882. Octav, 218 und Beil. 15 S.

— **Religiöse Schauspiele für Mädchen.** Mit einer musikalischen Beilage von Bernhard Deubler. 2. Aufl. Linz, Korb, 1879. Octav, 191 S.

— **Weihnachtsspiele für Mädchen.** Mit Musikbeilagen von Bernhard Deubler. 1875. Octav, 159 S.

Pauer Jos. Val. (Paur): **Das Büchlein Ruth.** Zu einer weiteren häuslichen Erbauung bearbeitet. Linz, Haslinger, 1815. Octav.

— **Das Buch Tobias** etc. ib. 1817.

— **Christkatholische Hauspostille** etc. Linz, akad. Buchhldg., 1825. Quart.

— **Das stille Dörflein.** Ein Sittengemälde zum Nutzen und Vergnügen zunächst der Jugend wie auch der Eltern selbst, sowohl auf dem Lande als auch in Städten. Neue Ausgabe. Linz, 1834. Octav, 1 Bd. B. P.

— **Kleine Erzählungen und Gleichnisse** sowohl für die Jugend, als auch für Eltern und Erzieher. Auch ein Prüfungs- und Festgeschenk für die Jugend. Linz, 1834. Octav, 1 Bd. B. P.

Robinson, der Oberösterreicher, oder: Höchst merkwürdige Schicksale Johann Georg Peyer's, aus Urfahr nächst Linz gebürtig (ehemaligen k. k. Dragonerwachtmeisters bei dem Regimente Prinz Eugen von Savoyen), dessen Gefangennehmung von den Türken, dann zehnjähriger Aufenthalt auf einer damals noch nicht bekannten Insel in Amerika und endliche Befreiung. Von ihm selbst beschrieben. Linz, 1802. Octav. 2. Aufl. 1822, 3. Aufl. Eurich, 1848.

Vergl. Zöhrer F.

Pillwein Bened.: **Praktische Blicke in das Leben der Künstler und Handwerker.** In 2 Abtheilungen. 1. Lieder für Künstler und Handwerker insgemein und insbesondere; 5. Verschiedene belehrende Aufsätze für selbe. Linz, 1824. Octav, 1 Bd. B. P.

— **Zwei schöne Historien** von den mächtigen und tapferen Fürsten und Rittern Stillfried und Brunswig im uralten Böhmerlande. Linz, 1837. Octav, 1 Hft. B. P.

Pillwein Bened.: **Leopold IV.** aus dem Hause der Babenberger. Wien, Mechitaristen.

Preisgekrönt.

— **Der wackere Schulmann Liebhart** unter seinen Kindern zu Friedenthal. Linz, Wimmer, 1836; vergl. XXII. A., S. 417.

— **Sammlung von frommen Sagen** aus der Gegenwart und Vergangenheit. 4 Bdchn. Linz, 1837 bis 1839.

— **Der Kaiserplatz am Haunsberge.** Hormayrs Arch. Bd. XX., 1829. Nr. 5, S. 39 ff. K.

Salzburgisch.

Piringer Beda, P.: **Der Christbaum.** Ein lyrisch-didaktisches Gedicht. Augsburg, Ringer, 1848. Octav, 390 S.

— **Caesar und Ostra.** Ein episches Weihegedicht auf den Votivkirchenbau. Wien. Octav, 13 S.

— **Gedichte** in Truska Heliodori Frühlingsalbum. Wien, Braumüller, 1859; in Wurzb. Schillerbuch 1859, Quart, Pag. 45 bis 52.

Pirkhert Wilhelm (Oberösterreicher, geb. 1808, gest. in Gmunden 1855): **Traunsteinblümchen.** Gedichte und Noveletten. Ertrag für das Linzer Blindeninstitut. Nekrolog im „Gmundner Wochenbl.“ 1855, Nr. 38. Wurzb. XXII., S. 337.

Plaichinger Caj.: **Die Perlen.** Ballade zum Besten der durch Feuer verunglückten Bewohner des Marktes Schwertberg im Mühlkreise. Linz, 1822. K.

Plank Beda, P.: **Samson,** oder: Die Süsse von dem Starken. Ein Singspiel in zwei Theilen. Steyr, Wimmer, 1776. Octav, 16 S.

— **Lateinische Dramen-Uebersetzungen.** Steyr, bei Menhardt, 1772, 1774.

Polyhymnia: **Eine Sammlung von Phantasien des Geistes und Herzens** in Gedichten. Linz, 1825. Octav, 1 Bd. B. P.

Poena, oder: Der für seine Untreue schwer bestrafte Ehemann. Linz, 1837. Octav, 1 Bd. B. P.

Dem Herrn Maximiliano Rathgeb, Probsten des würdigen Gotshauss vnn Closters Waldhausen gewidmet: **Höllischer Landtag** / Oder / Jubel Jar / darinnen sich Lucifer berat / schlagt Was ursach jetzt wenig Jahr / anhero nit soviel Seelen in die Höl / len fahren wie zuvor. / Allen Melancolischen vnd Poda / graischen zu lieb zusamenbracht. / Durch den Würdigen Geist- / lichen Stephanum Pra / her, Egenburgensem Austria / cum, Pfahrer zu Emers / torff. / Getruckt zu Passaw / durch Tobiam Nenninger vnd / Conradum Frosch. / Anno 1617. Im Mus. K.

Prechtler Maria Barbara (Mutter), Naturdichterin, schrieb über 30 Dramen, Gelegenheitsgedichte, ein geistliches Werk, das Erzbischof Gruber belobte, verfasste in Salzburg im erzbischöflichen Palais in 48 Stunden ein **Festspiel** zur Feier der Anwesenheit des Kaisers Franz und seiner Gemahlin Karoline in Salzburg, 1832, betitelt: Die Preis-

Aufgabe. Ein Hochzeitsgedicht auf die Vermählung des Erzherzogs Franz Karl mit Sophie (Theater-Ztg. 1824); ferner Empfindungen des Dankes, dem Fürsterzbischof von Salzburg gewidmet. Wg.

Vergl. XIX., S. 307.

Prechtler Marie Barbara (Tochter): **Der Sieg des Glaubens.** Eine Legende von der heiligen Katharina. Linz, Haslinger, 1869. Kl.-Octav.

— **Elegie auf den Tod meiner Mutter.** Linz, „Warte a/D." 1843.

— **Die Unsterblichkeit.** Gedicht. Salzburg, 1857.

— **Gedichte.** In „Salzb. Post" 1850 und „Salzb. Landes-Ztg." 1854.

Prechtler Johann Otto (vergl. XIX., S. 307), Dichter, geb. 1813, gest. 1881:

Die blutige Locke. Drama, aufgeführt 1829 im Theater in Linz;

Dichtungen. Wien, Wenedikt, 1836. Gr.-Octav;

Den Landesgebornen! Gedicht. Mus.-Bl. 1840. Nr. 14; V.

Die Waffen der Liebe. Drama. ib. 1842;

Isfendiar. Dramatisches Gedicht. ib. 1843;

Die Kronenwächter. Romantisches Drama. 1844;

Gedichte. Erste Gesammtausgabe. Wien, Ignaz Klang, 1844. Octav;

Falconiere. Romantisches Drama. Wien, Ig. Klang, 1844. Octav;

König Heinrich von Deutschland. Historisches Drama in 5 Acten. Wien, Ig. Klang, 1846. Octav;

Adrienne. Dramatisches Gedicht. 1847;

Das Kloster am See. Romantisches Gedicht. Wien, Klang, 1847;

Zweite Auflage unter dem Titel: Das Kloster am Traunsee. Volkssage aus Oberösterreich. Gmunden, Habacher, 1869;

Die Rose von Sorrent. Dramatisches Gedicht. 1849;

Ein Jahr in Liedern. Zeitstimmen;

Johanna von Neapel. Historische Tragödie in 5 Acten. Berlin, F. W. Guditz, 1850. Octav;

Paolo Rocca. Drama. Wien, Lechner;

Michael Columbus. Drama in vier Aufzügen. Berlin, E. Litfass, 1854;

Zeitlosen. Neue Gedichte. Wien, Leop. Grund, 1855. Sedez, mit Prechtlers lithographischem Porträt;

Die Tochter des Waldes. 1859;

Cäcilie. Drama. 1856; K.

Die wohlerzogenen Kinder. Lustspiel;

Künstlervorrecht. Lustspiel;

Er sucht seine Braut. Lustspiel;

Die Kinder des Königs. Drama;

Ein deutsches Herz. Drama. Aus dem Jahre 1848. Wien, Lechner, 1849. Gr.-Octav;

Ein Mann der That. Originaldrama in 4 Acten. Wien, Waldheim und Förster, 1865. Octav;

Gedichtet 1848.

Ein Frauenwort. Schauspiel in 3 Acten nach einer Begebenheit aus dem spanischen Bürgerkriege. Berlin, R. Bittner, 1872. Octav;

Paoli. Drama; K.

Verschleierte Herzen. Lustspiel; K.

Zeitaccorde. Ein Cyklus jüngster Gedichte. Linz, J. Wimmer, 1870. Octav;

Sommer und Herbst. Neue Gedichte. Stuttgart, H. Lindemann, 1870. Octav;

Ein Freudentag in Oesterreich. Festpoesie mit Tableaux zur Feier der Erinnerung an den 25. Jahrestag der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. im landschaftlichen Theater zu Linz am 1. December 1873. Linz, Wimmer. Gr.-Octav, 12 S.;

Die Nymphe von Kreuzen. Ein Sonettenkranz. Linz, 1873. Octav;

Das Paradies der Kronprinz Rudolfbahn. Cyklus neuester Gedichte. Linz, J. Wimmer, 1874. Octav;

Accorde von der Giselabahn. Neueste Gedichte. Urfahr, Ph. Krausslich, 1878. Octav;

Oesterreich und sein Kaiserhaus. Patriotische Dichtungen. Linz, 1849 bis 1877. Folio, 44 S.;

Der Tag der Verlobung. Romantische Oper in 3 Acten. Componiert von F. C. Füchs in Wien, 1837;

Das Matrosengrab. Romantische Oper in 3 Acten. Componiert von Gustav Ebell in Triest, 1837;

Alidia. Romantische Oper in 3 Acten. Componiert vom kgl. bayr. Hofkapellmeister Franz Lachner, 1838 (aufgeführt im kgl. Hoftheater in München);

Johann d'Arc. Romantische Oper in 3 Acten, 1839;

Mara. Romantische Oper in 3 Acten. Componiert von Jos. Netzer;

Drei Freier. Komische Oper in 2 Acten;

Das Käthchen von Heilbronn. Romantische Oper in 4 Acten. Componiert von J. Horen, 1841;

Das Hünengrab. Romantische Oper in 2 Acten. 1841;

Estrella di Soria. Grosse Oper in 3 Acten. Componiert von Franz Bawald, 1841;

Die Braut des Rabbi. Komische Oper in 2 Acten, 1842;

Juditha. Historisch-romantische Oper in 3 Acten. Componiert von Aug. Pott, 1842;

Der Sohn der Sclavin. Historisch-romantische Oper in 3 Acten. Componiert von Fr. Kücken, 1842;

Der Rächer. Heroisch-romantische Oper in 3 Acten. Componiert von L. Schindelmesser, 1843;

Die Braut von Venedig. Historisch-romantische Oper in 3 Acten;

Der Besuch Mohammeds. Komische Oper in 2 Acten;

Liebeszauber am See. Romantische Oper in 3 Acten;

Johannes Guttenberg. Tragische Oper in 4 Acten. Componiert von F. C. Füchs in Wien;

Bettler und König. Oper in 4 Acten, 1843;

Liebesfäden. Romantische Oper in 2 Acten, 1843;

Traumleben. Romantische Oper in 3 Acten;

Diana von Solanges. Componiert von Herzog Ernst von Coburg-Gotha;

Amaranth. Componiert von Preyer;

Lenore. Componiert von Otto Bach;

David. Componiert von Volkman;

Anna von Bretagne. Componiert von Graf v. Gatterburg;

Fernando. Oper in 3 Acten nach dem Spanischen von O. P. Musik von Wilh. Floderer. Linz, Fink, Textbuch 1887. Kl.-Octav, 55 S.

Im Linzer Theater 1886 bis 1887 mit viel Beifall wiederholt aufgeführt.

Proschko Franz Isidor, Dr. Von den belletristischen Werken dieses fruchtbaren Schriftstellers, der 1842 bis 1865 in Linz lebte und wirkte, sind ausser den bereits (vergl. Register) angeführten daselbst entstanden, resp. auf Oberösterreich bezüglich (zumeist nach Wurzbach XXIV., S. 18):

Fels und Aster. Wien, Schmidt & Leo, 1848;

Der erste Bauernkrieg im Lande Oesterreich ob der Enns. Gemeinfasslich geschildert mit Stephan Fadingers Bildnis. Linz, 1849;

Leuchtkäferchen. Regensburg, J. Manz, 1849;

Eichenblätter. Historische Original-Erzählungen. Linz, Eurich, 1850;

Daguerotypen. Historische Erzählungen aus dem Französischen. Linz, Eurich, 1851;

Der Scheckh von Steyr. Ballade. XVI. Jahr.-Ber. d. Mus., 11. L.-B. 1856;

Splitter vom Baume der Geschichte und Sage. Historische Original-Erzählungen. Linz, Wimmer, 1851;

Feierstunden. Eine Sammlung von Gedichten, Fabeln und Erzählungen zur Lesung und zum Vortrage an den deutschen Lehranstalten. Linz, Feichtinger, 1853. Octav; B. P.

Des Flössers Heimkehr. Vaterländisches Gedicht aus dem oberösterreichichen Volksleben. Linz, Huemers Wwe., 1854;

Zur Erinnerung an den 18. Februar 1853 mit hohem Danke an die Vorsehung für die Rettung Sr. Majestät des erlauchten Kaisers und Herrn Franz Josef I. Linz, Huemers Wwe., 1854;

Der oberösterreichische Jugendfreund. Lese- und Declamationsbuch für die Jugend. Linz, J. Huemers Wwe., 1855;

Der Förster im Kirnberge. Linz, 1855 ib.;

Jahrbuch für die deutsche Jugend. Mit Illustrationen. Prag, Kober, 1858;

Die Nadel. Historischer Originalroman aus der französisch-englischen Geschichte. Leipzig, Hübner, 1858. 2 Bde.;

Stifter zugeeignet.

Album geschichtlicher Erzählungen. Linz, Eurich, 1859;

Oesterr.-kathol. Volkskalender. Linz, 1859 bis 1866;

Recht und Gewalt. Historisches Drama. Mscr. Linz, 1862;

Eichenkränze. Linz, Eurich, 1860;

Der letzte der Rosenberge, oder: Der Bannfluch. Vaterländisch-geschichtliche Erzählung. Wels, Haas, 1861. Octav;

Der Jugend Feierstunden. Prag, Kober, 1861 bis 1862. 2 Bde. Auch als Aehren und Blumen vom Felde deutscher Prosa und Poesie;

Kronperlen aus der österreichischen Geschichte. Linz, 1861;

Recht und Gewalt. Historisches Drama aus der Geschichte der Rosenberge. 1862 in Linz aufgeführt;

Durch eigene Kraft. Historische Erzählung aus dem Schwedenkriege. Linz, Eurich, 1862. Octav;

Auch unter dem Titel: Ein böhmischer Student in Kobers Romanbibliothek.

Harfenklänge an junge Herzen. Ein Feriengeschenk. Urfahr-Linz, Ph. Krausslich, 1863. Octav, 1 Bd.;

Ein deutsches Schneiderlein. Historischer Originalroman aus den Zeiten des 30jährigen Krieges. Linz, 1863, in 3. Aufl.;

Ueber Derfflinger.

Unbegreiflich. Lustspiel nach Scribe. (chût.) Linz, 1863;

Peter in der Luft. Historischer Roman aus der Zeit des oberösterreichischen Bauernkrieges. Linz, 1863;

Feldzeichen vom Baume des Vaterlandes. Eine Sammlung von Gedichten, Erzählungen und historischen Aufsätzen. Linz, Ph. Krausslich, 1864;

Diese Schrift nebst Harfenklänge vom Consistorialrathe P. Westermayr herausgegeben.

Eichenblätter. Neuere Sammlung von poetischen und historischen Aufsätzen. Linz, 1864;

Der falsche Czar. Historischer Roman aus der russischen Revolutions-Geschichte. Linz, 1865. Octav, 1 Bd.;

Erschien zuerst als:

Pugačew. Historischer Roman aus der russischen Geschichte. 2 Bde. 1860, in Kobers Album deutscher Originalromane; B. P.

Die Höllenmaschine. Originalroman aus der französischen Consular- und Kaiserzeit. Linz, 1865. 2 Bde. in 3. Aufl.;

Der Tempel der Andacht. Gebet- und Erbauungsbuch. Linz, Schmid, 1865;

Ein Wiener Freiwilliger, oder: Die Schlacht bei Ebelsberg;
Der Meisterschuss. Historische Erzählung aus der Zeit des oberösterreichischen Bauernkrieges. Graz, 1866;
Ein Hexenprocess. (Katharina Kepler.) Historischer Originalroman. Wien und Pest, 1866;
Der Jesuit. Historischer Roman aus dem Schwedenkriege. Linz, Eurich, 1867. Octav, 1 Bd.;
Der Teufel am Traunsee und der berüchtigte Student. Aus der Zeit des oberösterreichischen Bauernkrieges. Wien, Hummel, 1869;
Der Murat von Mexiko. Historischer Roman. Linz, A. Eurich, 1874. Gr.-Octav;
Der grosse oberösterreichische Bauernkrieg 1626. Wien, 1877. Sep.-Abdr. aus den Volks- und Jugendschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe. Nr. VI. K.

Proschko Hermine (Tochter des Vorigen): **Seerosen.** Erzählungen aus dem Traungebiete. Gmunden, 1886. Octav, 1 Bd. B. P.

Pyrker Ladisl.: **Denkspruch.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 13. K.

— **Der heilige Florianus.** Legende. l. c. 1841, Nr. 13. K.

— **Der heilige Severinus.** Legende. Mus.-Bl. 1842, Nr. 3. K.

C. R.: **Glockenklänge.** Zusammengestellt, verfasst und vermehrt von C. R. Linz, Feichtingers Erben, o. J. Octav. B. P.

Radics P. v.: **Der Bauernkrieg.** Oberösterreichisches Schuldrama. Mscr. d. Mus. K.

Rank Josef: **Ein Roman am Traunsee.** Oesterr. Volks- und Wirtschaftskalender. Wien, 1868. Pag. 109 bis 128. Htm.

Raule Theod., R. v.: **Meine Gedanken.** Gedichte. Gmunden, 1855. K.

Rauch Johann: **Im Schlosse Friedenthal.** Festspiel zur 600jähr. Gründungsfeier der Dynastie Habsburg. Vöcklabruck, 1882. K.

Reiche G.: **Der Hallstätter See und seine Umgebungen.** Gedicht aus dem Fremdenbuche in Stockers Hause vom 7. Juli 1822. Hormayrs Arch., Bd. XIV., 1823. Nr. 147, S. 781. K.

Reischl Ignaz: **Ode** auf die feierliche Einweihung der neuen Kriegsfahne für das k. k. Infanterie-Regiment Stein zu Kremsmünster am 13. Aug. 1815. Linz, gedruckt mit Zinnwaldischen Schriften. Octav, 4 S.

Reiserbauer J. J.: **Die Gründung von Wilheringen.** Gedicht. 1841. Nr. 26, 28, 29.

— **Die Helden von Ebelsberg.** Ballade. l. c. 1840. Nr. 8.

— **Kunigunde von Oesterreich.** Ballade. l. c. 1840. Nr. 5.

Reiter Fr. S.: **Liederheimat.** Lieder zur Gesangsübung für Volks- und Bürgerschulen. Linz, 1878. K.

Reither Josephus: **Manes Majorum.** Carmen fastorum Colleg. Ecclesiae ad S. Florianium Ibidum que Canonico Regalari Francisco Kurz dicatum ab ejusdem Collegii Canonico J. R. Lincii, typ. Feichtingeri, 1808. Quart, 8 S.

Lateinisch.

Reitzenbeck Heinrich: **Glimmer.** Regensburg, Manz, 1846. 4 Bde.
Im 1. Bd. Lieder und Briefe in oberösterreichischer Mundart; vergl. XXIII. B., S. 454.

— **Kindergeschichten gegen Thierquälerei.** Preisschrift. Wien, Auer, 1855.

— **Blätter für Erziehung und Unterricht.** Salzburg 1855 bis 1861. Vierteljahresschrift. 7 Bde.

— **Ein Frühlingstraum; Stilles Glück,** dramatisch-allegorische Gedichte. Salzburg, Mayr.

— **Franz Stelzhamer und seine Werke** etc. 1872.

Rettenpacher Simon, P.: **Selecta Dramata** diversis temporibus conscripta et in Scena recitata Salisburgi 1683. Duodez, 1. Bd. B. P.

Riedlinger Karl, Dr.: **Die Blume des Engels.** Linz, 1868.

— **Die Rose.** Cyclus von Gedichten. Linz, 1870.

— **Des Pilgers Sehnsucht nach dem heiligen Grabe.** Linz, 1877.

Rosenau J. N.: **Moralische Gemälde für die gebildete Jugend,** oder: Kritische Ansichten, interessante Charakterzüge und Schilderungen unserer Zeiten in Briefen. Linz, 1815. Octav, 1. Bd. B. P.

Rossi Maria Karl: **Der Grödner und sein Thal.** Skizze aus meinem vielbewegten Reiseleben. Linz, 1854. Octav. K.

Sallmayr H., Theaterdirector: **Spiegelbilder.** Wien, 1857.

Sadleder Franz, Beamter des Stiftes Lambach: **Der Gevatter von Lambach.** Eine ländliche Scene. Wien, 1826. Wg.
Pillwein, Oberösterreich. 3. Bd., S. 179.

Salburg Edith.: **Gedichte,** gewidmet der grünen Steiermark. Graz, Verlagsbuchhandlung Styria, 1888. Kl.-Octav, 224 S.

Salfinger Joh. Bapt., Dr. Theol. (geb. zu Pennewang in Oberösterreich 1818, gest. 1858): Ausser kirchlichen Schriften:

— **Rundschau** in kirchlichen Ländergebieten Deutschlands, Helvetiens, Belgiens und Frankreichs. Regensburg, 1849.
Gab auch „Den Welser Landboten" heraus.

— **Der Hausknecht beim Adlerwirt.** Ein Volksroman. Mit einigen Bildern. Wels, Haas, 1866. Octav, 2 Bde. B. P.

— **Wallfahrer.** Katholischer Roman. 2 Bde.

— **Gregoriana in 10 Gesängen.** 2. Aufl. Linz, 1847.
Ueber Leben und Wirken Gregorius Thomas Zieglers.

Samhaber Edward: **Preširenklänge.** Laibach, Kleinmayr und Bamberg. 1880. Octav, 90 S.

— **Walter von der Vogelweide.** Laibach, Kleinmayr und Bamberg. 1882. Octav, 128 S.

— **Dido.** Trauerspiel in 5 Aufzügen. Leipzig, Vieweg, 1886.

— **Dichtungen.** Laibach, Kleinmayr und Bamberg, 1887. Gr.-Octav, 325 S.

— **Viribus unitis.** Festdichtung. Linz, Eurich, 1889. Octav, 16 S., Verlag der k. k. Lehrerbildungsanstalt.
Aufgeführt in der Vertonung von M. Einfalt, 2. December 1889.

Schalk Hugo: **Gedichte.** Ischl, J. Wimmer, 1878. Octav, 1 Bd.
— **Vom Trinken und Lieben.** Männliche und weibliche Reime. Ischl, J. Wimmer 1879. Octav, 1 Bd. B. P.
Schall F. C.: **Oberösterreichische Bauerngeschichten.**
I. a) Fluch des Aberglaubens. b) Ein Schlittenrennen, oder: Das erste und letzte Best;
II. a) Eine Kellnerin. b) Der Brandleger. Wels, Haas, 1858; B. P.
Kaiser Maximilian I. in Wels, und die Polheimer. Roman. 2 Bdchn.
Des letzten Ritters letzte Tage. Ergänzungsband zum vorigen;
Der schwarze Bund, oder: Die Bauernunruhen in Oberösterreich in den Jahren 1595 bis 1632, 2 Thle.;
Die lustigen Bürger von Gmunden, oder: Die Zerstörung von Wildenstein. Eine vaterländische Geschichte;
Heribert und Blanka, oder: Die Blutnacht vom 21. auf den 22. Juli in Linz im Jahre 1626;
Der bestrafte Kirchenraub. Mit Titelbild;
Hass und Liebe. Die Welser Haide und das Tullnerfeld. Graf Sigismund von der Schaumburg und die schöne Müllerstochter;
Maria von Hohenfeld, oder: Verlobung und Tod, historiche Erzählung aus der Vorzeit Oberösterreichs;
Gisela, die Rose von Schellenstein. Erzählung nach einer wahren Begebenheit;
Die Teufelsbeschwörung in Kirchham. Ein Nachtstück aus der Geschichte Oberösterreichs;
Der veränderte Parolibefehl. Eine Jugenderinnerung;
Das Haus zur langen Nase bei Wels;
Der Klausner am Jakobsbrunnen;
Die Jungfrau auf dem Agerflusse. Eine Wappensage;
Mangold von Freudenstein. Der erste und letzte Ritter seines Namens. Erzählung;
Macht der Musik. Erzählung aus den letzten Tagen des Jahres 1849; B. P.
Jugendliebe. Eine Erzählung;
Des Faustrechts Fall in Oberösterreich. Eine historische Erzählung. Wels, Haas 1860; B. P.
Ottensheim;
Lucia von Hohenfeld. Wels 1857.
Schambeck Hans. **Die Armen und Elenden**, oder: Die todte Hand. Linz, 1877. K.
Scharf Anton v., Professor der Philosophie am Linzer Lyceum: **Der Klostergeist.** Oesterr. Biedermannschronik. Ein Gegenstück zum Phantasten- und Prediger-Almanach. Freiheitsburg. (Akad. in Linz.) 1785. S. 173. K.

Scheda Julius. **Anna von Gösting.** Drama in 4 Aufzügen. Kr.
Zum erstenmale aufgeführt in Linz am 25. Jänner 1851.

Scheibe Theodor: **Stefan Fadinger.** Historischer Roman. Wien, 1865. 2 Bde. K.

Schindler Al. (Julius von der Traun): **Excursionen eines Oesterreichers,** 1840 bis 1879. Leipzig, 1881. Octav, 2 Bde.

— **Oberösterreich.** Ein Skizzenbuch, 1848. K.
Vergleiche auch Schosser. XXIII. B., S. 455.

Schlecht Leop.: **Königssee und Gmunden.** Eine Reisenovelle. Taschenbuch „Thalia" 1859. K.
Unter dem Pseudonym (G. Carill).

Schleicher Wilhelm: **Der Rosenhof.** Eine Erzählung aus dem oberösterreichischen Gebirge. Wien, 1868. Htm.

Schleifer Emilie: **Ein Opfer der Liebe.** Schauspiel in 4 Aufzügen. Linz, J. Wimmer, 1858. 47 S.

Schleifer Math. Leop.: **Poetische Versuche.** Wien, Karl Gerold 1830. Octav, 1 Bd. B. P.

— **Gedichte.** Wien, 1841. Octav. B. P.

— Dialectdichtung: **Hans mit den 2 Kammern.**

— **Der B'sessene.**

— **Gedichte** von M. L. Sch. Wien, Karl Haas, 1841. Quart, 279 S.
Besprochen in Mus.-Bl. 1841, Nr. 17, von Kaltenbrunner.

— **Nachtrag zu den poetischen Versuchen.** Mscr. im Mus. Nr. 67. K.

— **Denkmal unserer Freundschaft.** Gedichte gemeinschaftlich mit Fr. Engelb. Gruber und Bened. v. Aussenberg. Wien, 1792. Nekrolog in der Zeitsch. d. Mus. 1843, Nr. 26, 27.

— **So handeln Freunde.** Kleines Familiengemälde in 1 Act.
Aufgeführt im Hofburgtheater, erschien unter fremdem Namen.

— **Erstürmung von Saida.** Gedicht. Mus.-Bl., 1842, Nr. 3.

— **Gedicht an A. v. Spaun.** ib. 1840, Nr. 11.

— **Sämmtliche Gedichte** mit Biographie, herausgegeben von seinem Schwiegersohne K. A. Kaltenbrunner. Wien, 1847.

Schleifer Mor. Leop. (gest. 1877): **Weltgeschichtskalender.** Wien, 1856.

— **Die Herrin von Wallsee.** Drama. Braunau, 1862.

— **Eine deutsche Fürstin.** Drama. Mscr.

— **Lyrische und dramatische Dichtungen.**
Gesammtausgabe durch Adolf Pichler. K.

Schmid Christoph: Die heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Eine der schönsten Geschichten der Vorzeit, nebst einer Erzählung: Die Kirschen. Steyr, 1831. Octav, 1 Bd. B. P.

Lehrreiche kleine Erzählungen für Kinder. Ein Lesebüchlein für Volksschulen. Steyr, 1825 und 1837. Octav, 1 Bd.

Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde in zwei Theilen, in deren ersten das Täubchen, dann das verlorene Kind, im zweiten das Lämmchen vorhanden ist. Steyr, 1825. Octav, 1 Bd.
Auch Linz 1830. B. P.

Der Weihnachtsabend. Eine Erzählung zum Weihnachtsgeschenke für Kinder. Steyr, 1825. Octav. B. P.

Gottfried, der junge Einsiedler. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Steyr, 1830. Octav, 1 Bd.

Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntnis Gottes kam. Eine Erzählung. Linz, 1832. Octav, 1 Bd.

Das hölzerne Kreuz. Eine neue Erzählung. Linz, 1832. Octav.

Das Blumenkörbchen. Eine Erzählung, dem blühenden Alter gewidmet. Mit einem Kupfer. Steyr, 1824. Octav, 1 Bd.

Die Hilfe in der Noth, oder: Das hölzerne Kreuz. Eine Erzählung. Steyr, 1827. Octav, 1 Bd.

Blüthen, dem blühenden Alter gewidmet. Steyr, 1824. Duodez, 1 Bd.

Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit, neu erzählt, für die Christen unserer Zeit verfasst. Mit einem Titelkupfer. Steyr, 1822. Octav, 1 Bd.

Genovefa. Eine der schönsten und rührendsten Geschichten des Alterthums. Neu erzählt für alle guten Menschen, besonders für Mütter und Kinder. Mit einem Kupfer. Steyr, 1825. Octav.

Auch Linz 1832 mit Rosa von Tannenburg, Heinrich von Eichenfels, die Ostereier, der Kanarienvogel.

Die kleine Lautenspielerin. Ein Schauspiel für Kinder und Kinderfreunde. Steyr, 1832. Octav.

Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Eltern und Kinder von dem Verfasser der Ostereier. Steyr 1830. Octav, 1 Bd. B. P.

Schmid Hermann: **Gesammelte Schriften.** Leipzig, 1867 bis 1869. Octav, 19 Bde. Daraus:

— **Das Bombardement von Schärding.** Novelle. Gartenlaube, 1861.

Die besten Erzählungen von der Gartenlaube in den 60ger Jahren veröffentlicht.

— **Dramatische Schriften.** Leipzig, Arnold, 1853. 2 Bde.

Schöll C.: **Das Walten des Geistes in der Schöpfung.** Herrn Reinhold Körner, Bürgermeister von Linz, gewidmet. 1865. Mscr. im Arch. d. Mus. B. 5, Nr. 4. K.

Schuel Carl: **Belletristisches Album.** Blätter aus dem Reiche der Phantasie und des Lebens. Linz, 1889. Druck und Verlag von Alexander Eurich (Ed. Werner). Octav, broschiert, 72 S. Wst.

Schumann Jos. v. Monsegg: **Juvaviae rudera.** V. J.-B. d. Mus. 1841. 2 Bde. K.

Sedelmaier Maria Joh.: **Die Sage von Lambach.** In drei Gesängen. Salzburg, 1843. Duodez.

— **Gedichte.** Salzburg, 1832. Kl.-Octav.

Seibert A. E.: **Der letzte Pöschlianer.** Erzählung, Feuilleton. Welser Anzeiger, 1869 bis 1870.

Semsch Max, Dr.: **Prolog** zur Festschrift des Museums Francisco-Carolinum, anlässlich der Feier des 50jährigen Bestandes. Linz, 1883.

Erschien anonym, wie alle bisherigen Dichtungen des Autors.

— **Ein neuer Johannes.** Zur Lessingfeier in Linz.

Silberstein Aug.: **Die Alpenrose von Ischl.** Roman. Berlin, 1866 und 1875, 2 Bd.

— **Der Hallodri.** Dorfgeschichte. Berlin, 1868.

— **Deutsche Hochlandsgeschichten.** Stuttgart, 1875. 2 Bde.

Der Salzgräber von Hallstatt, die Schifferdirn am Traunsee, der Gemsenjäger von Attersee.

— **Der Gmundnersee in Oberösterreich.** Ueber Land und Meer. 1874. S. 719.

— **Die Glöckler am Gmundnersee.** Ueber Land und Meer. 1876. S. 315. K.

Sirowy Johann: Kleine Novellen für die „Katholischen Blätter“: **Fräulein Rosa und Jungfer Rosel.** Eine Geschichte aus dem Leben. Linz, J. Huemers Wwe., 1850. Octav.

— **Erzählungen aus dem oberösterreichischen Landleben.** Für Stadt und Land. Ebenhöch, 1850. Octav.

— **Das Stiefkind.** Eine Geschichte aus dem Leben. Linz, J. Huemers Wwe., 1850.

— **Viermal Maiandacht,** etc.

— **Der Glocke Wort.** Steyr, 1849.

— **Weihnachtsgeschichten.** Ein Geschenk für die Jugend. Linz, 1856.

Auch kirchliche Schriften, Gedichte, Uebersetzungen, besonders für den Kalender: der „Pilger“ und die „Katholischen Blätter“. K.

Hercole acquistatore dell' immortalitá. Drama per musica nel felicisso dì natalizio . . . dell' imperatrice Eleonora Maddalena Teresa. Per commando dell' imperatore Leopoldo. Posta in musica dal Sr. Antonio Draghi. Con l'arie per li balli, dal Sr. Gio. Henrico Smelzer. Lintz, Appresso Gasparo Freyschmidio, 1677. (Stiftsbibliothek Kremsmünster). Kr.

Spaun Fr. A., R. v. Neujahrsbetrachtung: **Das Weltalter.** Mus.-Bl. 1841, Nr 1.

— **Staberls Promotion zum magnetisierenden Doctor.** Eine Posse in 3 Aufzügen. München, Weber, 1817. Octav.

— **Träume eines Wachenden.** München, Finsterlin, 1819. Octav.

— **Der sarmatische Lykurg,** oder: über die Gleichstellung der Juden und den Einfluss der Volksfeste auf die Nationalbildung. Nürnberg, 1811; 2. Aufl. Stein, 1817.

— **Vermischte Schriften.** München, 1822. 2 Bdchn.

Starke Karl: **Der böse Vater und der schalkhafte Sohn.** Linz, 1787.

Steininger Franz: **Gedichte und Oden etc.** Kirchlich-polemische Schriften.

— **Drei Gespräche zwischen einem Landpfarrer und einem Bauer.** Steyr, 1775. Octav. K.

Ueber die Unfehlbarkeit der Kirche, die Ohrenbeichte, das Fegefeuer.

Stelzhamer Franz:

Schrieb ausser Mundartlichem auch vieles hochdeutsch. Werke nach Wurzbach:

Lieder in obderennsischer Mundart. Wien, Rohrmann, 1837.

Neue Gesänge in obderennsischer Volksmundart. Wien, Ueberreuter, 1841. Leipzig, Fr. Fleischer. Gr.-Sedez.

Gedichte in obderennsischer Volksmundart. 2 Theile. 2. vermehrte Aufl. Wien, Rohrmann, 1844. Octav.

Gedichte in obderennsischer Volksmundart. 3. Theil. Wien, ib., 1846. Octav. (Auch unter dem Titel: Neue Gedichte).

Prosa. Regensburg, Manz, 1845. Octav. 3 Bde.: I. Mein Gedankenbuch; II. Sebastian, der Spaziergänger. Novellencyklus; III. Novellen.

Heimgarten, 2 Bde. Pest, Heckenast, 1847. Leipzig, G. Wigand.

Enthält die Erzählungen: Morgenstern und Abendroth, Sabina, Meine drei Hunde, u. a.

Jugendnovellen. Ein schönes Bilderbuch mit 4 col. Lithogr. Pest, Heckenast, 1847. Br.-Octav.

A. E. I. O. U., oder: Des Kaisers zweite Flucht. Polit. Volkslied in oberösterreichischer Mundart. Linz, Haslinger, 1848. Octav.

Politische Volkslieder in oberösterreichischer Mundart. Linz, Haslinger, 1848. Gr.-Octav.

D' Ahnl. Gedicht in obderennsischer Volksmundart. Wien, Mayer & Comp., 1851; 2. Aufl. Wien, Braumüller, 1854; 3. Aufl. Stuttgart, Cotta, 1855. Octav.

Das bunte Buch. München, 1852. Selbstverlag.

Gambrinus. Humoristisches Taschenbuch. Bierkalender. München, Franz, 1853.

Jugendnovellen. München, Deschler, 1854. 2 Bdchn.

Der Kapuziner Rothbart im Pass Lueg. Salzburg, 1855.

Gedicht zur Secundiz P. Joachim Haspingers.

Gedichte. Stuttgart, Cotta, 1855. Octav.

Enthält auch d' Ahnl.

Gedichte in obderennsischer Volksmundart. IV. Theil. Linz, Korb, 1868. Selbstverlag. Duodez. 304 S.; I. und II. Theil, Verlag von Karl v. Hölzl in Wien; III. Theil, Verlag der Verlagsanstalt (vorm. G. J. Manz) in Regensburg.

D' sib'zga Tánz, oder: Dálöbn muass más halt. Allen nah und fernen Freunden statt Dank gewidmet. Salzburg, F. Endl, 1872. Octav.

Aus meiner Studienzeit. Salzburger Erinnerungen. Aus des Dichters handschriftlichem Nachlasse. Salzburg, H. Dieter, 1875. Octav.

Liebesgürtel. Hochdeutsche Lieder, 2. aus dem Nachlasse vermehrte Ausgabe. Pressburg, Heckenast, 1876. Octav.

Die Dorfschule. Ein Sittenbild aus dem Anfange des Jahrhunderts. Wien, A. Pichlers Wwe. & Söhne, 1876.

Aus dem Nachlasse von Dr. Egger-Möllwald, herausgegeben mit einer Einleitung von Konrad Pasch.

Franz Stelzhamers ausgewählte Dichtungen. Herausgegeben von P. K. Rosegger. Ried, Langhans, 1882, in 30 Lief. mit einem Idiotikon von A. Matosch. Duodez; 4 Bde: I. Volkslehr—Volkslust; II. Volksleben—Volkslieben; III. Grössere Gedichte in obderennsscher Mundart, D' Ahnl, Königin Noth etc.; IV. Hochdeutsche Schriften, Aphorismen, Selbstbiographie des verewigten Dichters mit noch ungedruckten Gedichten aus dem Nachlasse desselben.

In Zeitschriften und Almanachen Gedrucktes:

In Fr. Wittbauers „Wiener Zeitschrift“ f. K., Lit., Theater und Mode, 1839: Die Rückkehr vom Tode (Nachtstück); Sohn und Mutter (Nachtstück); Das todte Herz.

1840: Die drei Schlemmer (Phantasiestück); Marie (Nachtstück, nach der Natur gezeichnet); Daum's Elisium im St. Anna-Keller; Tschuggmall und seine Automaten; Das Hydrooxygengasmikroskop des Herrn Schuh; Taglioni und der Tanz; Danhausers Lisztbild.

In Saphirs Humorist, 1840: Musikalisches Phantasieren eines Unmusikalischen (veranlasst durch den Tod Paganinis); Die Sprachmaschine des Herrn Faber; Daquerreotypische Versuche;

In Bäuerles Allg. Theaterzeitung, 1847: Meine sublimen Gedanken über den Bart. Theodor Döhler, Künstlerskizze, Paganini.

Im Rieder Wochenblatt, 1848, 2. Mai: Einleitung zu unserer Verfassungskunde; 15. Juli: Eine edle That; 8. August: Ein kritisches Lustlager in zwei Manövern.

In Isab. Braun's Jugendblättern, 1856. Kaiser Max auf der Martinswand.

Salzburger Landes-Zeitung, 1857: Pointierte Spaziergänge; Grosses Wohlthätigkeitsconcert in Henndorf; Das fliegende Rösslein auf dem Hannibalplatz. S. 575 und 607.

Linzer Abendbote, 1857: Das St. Josephifest zu Salzburg; Frühlingsbrief aus Salzburg.

Salzburger Zeitung, 1858, Nr. 163: Festgruss an J. M. Kaiserin Karoline Auguste.

Linzer Zeitung, 1860, Nov.: Haschuk, Eine Erzählung.

Die Ordnung der Gedichte für seine Gesammtausgabe, vgl. Wurzbach 38, S. 115.

's schwári Herz, 6. Nov. 1856 im Theater zu Linz von ihm selbst vorgetragen.

Die Ehre des Regiments. Lustspiel. 1856 in Linz aufgeführt. Oesterr. Bürgerbl., 1856, Nr. 262.

Der Faschingdienstag. Ein Schwank, 1839.

Durch polizeiliches Verbot unterdrückt.

Gross-Piesenham. Charakterbilder aus dem oberösterreichischen Dorfleben.

Aus des Dichters Nachlass veröffentlicht in „Die Heimat“, illustriertes Familienblatt, redig. von C. v. Vincenti, Wien, 1878. Nr. 1, 3, 6, 10, 13, 16, 18, 19.

Gedichte auf denselben in Oesterreich erschienen:

Jos. Bauchinger: Gelegenheitsgedicht an Fr. Stelzhamer. Oesterr. Bürgerbl. Linz, 1856, Nr. 252.

Herm. Hillisch: Zu Fr. Stelzhammers sechzigstem Geburtstage. Alpenbote. Steyr, 4. Dec. 1862, Nr. 49.

Aug. Radnitzky. Unserem vaterländischen Dichter Fr. Stelzhamer. Riederblatt Warte am Inn. 1863, Nr. 38.

Pfürt Gott. Riederblatt Warte am Inn. 1863, Nr. 40. K.

Andere ausser Oberösterreich erschienene:
Wurzb. biogr. Lex., Bd. 38, S. 187.

Sammlung von Liedern, welche bey den Feyerlichkeiten zu Steyr über die Krönung zu Frankfurt Sr. k. k. apost. Majestät Franz des Zweyten gesungen wurden im Jahre 1792. Steyr, Josef Medter. Octav, 22 S.
Mit Arien, theilweise Dialect. Mus.

Stifter Adalbert: **Novellen** etc.:

Studien. Pest, 1844, 1847 bis 1850 und weitere 6 Aufl. bis 1876;

Der Hagestolz. Pest, 1852;

Der Hochwald. Pest, 1852. Illustriert von J. M. Kaiser in Linz. 1868;

Der Weihnachtsabend. Pest, 1864. Illustriert von J. M. Kaiser in Linz. 1864;

Bunte Steine. Pest, 1853, 1865. Illustriert von J. M. Kaiser in Linz. 1869, und noch weitere 3 Aufl. bis 1876;

Lesebuch zur Förderung humaner Bildung in Realschulen etc. Pest, 1863. In Gemeinschaft mit Joh. Aprent in Linz;

Der Nachsommer. Pest, 1865;

Abdias. Pest, 1866. Illustriert von J. M. Kaiser in Linz;

Witiko. Pest, 1865 und 1867. 3 Bde.

Stifter redigierte eine Zeit die „Linzer Ztg." unter Minister Bach. K.

Stifter Ludwig: **Im Lenz geknickt.** Proben aus dem geistigen Nachlasse Ludw. Stifters. Mit einer biographischen Einleitung von Müller aus Guttenbrunn. Linz, Korb, 1881. Octav, 138 S.

Theater (Landschaftliches . . in Linz). Stauber, Ephemeriden, XIX., S. 282 bis 305.

Ueber die Verhältnisse der Stände zum Theater sind im Inhaltsverzeichnisse 69 Einzelhinweisungen aufgeführt.

— **Normatage,** an welchen Theatervorstellungen und Tanzmusik verboten sind. Landesf. Circ. Linz, 1782. Arch. d. Mus. B. 7, MD 132. K.

Vorschrift für das ständische Theater zu Linz. Nach welcher sich der jeweilige Unternehmer und die Mitglieder dieser Schaubühne zu achten haben. Linz, J. Kastner, 1819. Landes-Arch. Kr.

Das Linzer Theater. Linzer „Tages-Post" 1873, Nr. 221.

Vom Linzer Theater. Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 109, 110, 116.

Ein Linzer Theaterdirector vor fünfzig Jahren. Linzer „Tages-Post" 1881, Nr. 241, 242, 243, 245, 246.

Heinrich Börnstein, nach dessen Buche.

Grosser Karl: **Die Linzer Theaterfrage**, oder: Kann das obderennsische landschaftliche Theater mit der seit Ostern 1863 verminderten Subvention als Kunstinstitut fortbestehen? Linz, J. Feichtingers Erben, 1864. Kr.

Kaiser J. M.: **Zur Geschichte des Theaters in Linz.** (Die Linzer Theaterfrage.) In XXII Nummern; „Linzer Ztg.“, beginnend 13. Juli 1874 ff. K.

— **Die Directoren des Linzer Theaters.** 24. November 1877. K.

— **Die Operette am Linzer Theater.** 5. November 1877. K.

— **Die Oper in Linz seit 1823.** 26. October 1877. K.

Krackowizer Ferd., Dr.: **Das Landestheater in Linz.** Eine geschichtliche Studie. Fink, „Oberösterr.“ 1870, S. 97 bis 121.

— **Ein verfahrener Thespiskarren.** Linzer „Tages-Post“ 1884, Nr. 92.

Pütz August (Theaterdirector in Linz): **Gesetze (!)** für die Mitglieder des landständischen Theaters in Linz. Linz, Wimmer, 1853. Octav. K.

Schweitzer J.: **Das neue Theater in Bad Hall.** Linzer „Tages-Post“ 1883, Nr. 131.

Theaterzettel. „Linzer Ztg.“ 1840 ff.

Die Zukunft unseres landschaftlichen Theaters. Linzer „Tages-Post“ 1874, Nr. 286, 288, 291.

Thalboth H.: **Elly.** Schauspiel in 3 Acten. Linz, Wimmer, 1878. Gr.-Octav, 68 S. Mus.

Thürheim Andreas Graf: **Kaleidoskopen aus der Geschichte und dem Alltagsleben.** 1. General und Aebtissin; 2. Deserteur und Marschall. In der „Heimat“ (illustriertes Familienbl.) 1878, S. 456.

— **Sieben Tischgenossen.** Eine Erzählung. In der „Salzburger Ztg.“ 1880, Nr. 125 bis 130 und 135.

— **Von den Sevennen bis zur Newa.** 1740 bis 1805. Wien, 1879.

— **Gedenkbuch** aus der Kriegsgeschichte der k. k. österreichischen Armee. Wien und Teschen, 1880. Gr.-Octav, 2 Bde.

— **Christoph Martin Freiherr v. Degenfeld,** General der Venetianer, Generalgouverneur von Dalmatien und Albanien und dessen Söhne. 1600 bis 1733. Wien, 1881. K.

Vergl. auch XX. A., S. 328 bis 329.

Tiefenbacher Franz: **Babenberg.** Ein Gedicht in drei Abtheilungen. Braunau, J. Weidinger, 1869. Sedez. B. P.

Told Franz X.: **Liebeleien in Linz.** Theaterstück. Htm.

Vierthaler Franz Mich.: **Der englische Spion.** Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Salzburg, 1781.

— **Goldener Spiegel.** Ein Geschenk für Mädchen, welche in Dienste treten wollen. Salzburg, Duyle, 1794. Octav.

— **Das Kinderbuch.** Ein Geschenk für die ersten Anfänger. Salzburg, Duyle, 1792. Octav.

— **Franz Traugott.** Eine lehrreiche Kindergeschichte. Salzburg, 1792. Octav.

Volksbücher: Fortunatus mit seinem Glückssäckel und Wünschelhütlein etc. Linz, 1838. Octav;
Schöne etc. Geschichte des Kaisers Octavianus und seiner Gemahlin Felicitas. Linz (1830?). Octav;
Kurze etc. Geschichte des Herzogs Ernst von Oesterreich und Bayern, dessen Thaten und Abenteuer. Linz, 1824. Octav. K.

Wackerlig Karl: **Gedicht** zum 50jährigen Jubiläum des Sierninger Schützencorps vom 1. September 1872.

Wagner Camillo (Pseudonym Guntram): **Die Geschwister.** Stuttgart, E. Hallberger, 1847.
— **Schattenspiele.** Wien, Hartleben, 1853. 2 Bde.
— **Felicitas.** ib. 1873.
— **Aus den Bergen.** Preisnovelle, im Familienbuch des österr. Lloyd.
— **Aus vergangenen Tagen; die Araberin.** In Hackländers Hausbl.
— **Störfranzl; Vom Senegal.** Im Buch der Welt.
— **Emmerenzia.** In „Daheim“.
— **Ein Hochzeitstag.** Wiener „Neue Illustr. Ztg.“
— **Sandwirt Hofer.** Epos. Wien, Hartleben, 1867.
— **Kaiser Karl V.** Wien, Bartelmus, 1865. 472 S.
Historisch-epische Dichtung.

Wasserburger Lina (L. W. Burger): **Ein modernes Geheimnis.** Aufgeführt im Wiener Vaudeville-Theater 1869.
— **Dichtungen.** Wien, 1878.
Ein Wiegengeheimnis. Episches Gedicht; Hilda. Drama.
— **Ein versenktes Eden.** Wien, 1880.

Weidenholzer Joh.: **Erythraea Centaureum** — Tausendguldenkraut. Vaterländische Erzählungen nach Ortssagen. Mit Abbildungen. Linz, oberösterr. Pressvereinskalender VI. Jahrg., 1887. K.

Weidmann Franz: **Sieg, Freiheit und Friede.** Eine allegorische Scene. Linz, 1815. K.

Les Devoires des Grandes. Id est Magnatum Obligationes. Per Serenissimum Dominum Armandum de Bourbon, principem de Conty . . . Nunc vero ex Gallico in Latinum translatum. Impressum Lincii ex Typographia Caspari Freyschmid, 1667. (B. P. Linz, C. I., 295.) Octav. Kr.
Von Wolfgang Joachim Johannes Weingärtler von und zu Haybach.

Weissenhofer Robert, P.: **Erzählungsschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe:**
Die Waise vom Ybbsthal. Eine Erzählung aus der Zeit der Franzoseneinfälle in Oesterreich. Octav, 2. Aufl., 148 S.;
Der Schwedenpeter. 1880. Octav, 135 S.;
Das Glöcklein von Schwallenbach, oder: Die Vorsehung wacht. Linz, Ebenhöch, 1882. 2. Aufl. Octav, 132 S.

Weissenhofer Robert, P.: **Schauspiele für jugendliche Kreise.**
Die heilige Elisabeth von Thüringen;
Rosa von Tannenburg. Mit Musikbeilagen. Linz, Ebenhöch (Heinr. Korb), 1883. 2. Aufl. Octav, 147 S.;
Das Hirtenmädchen von Lourdes;
Das Mädchen vom Ennsthal. Verl. v. H. Kirsch in Wien;
Hedwig und Irmengard;
Das Trotzköpfchen. Linz, Korb, 1883. 2. durchg. Aufl. Octav, 112 S.;
Klotilde, die Pilgerin von Lourdes. Volksschauspiel in 5 Aufzügen. Linz, Korb, 1887. Octav, 102 S.

Wenhart W.: **Sinngrün.** Eine poetische Spende für Schule und Haus. Linz, Quirein, 1878. Octav, 135 S.

Witter Friedr.: **Erzählungen für die Jugend.** Eine Preisschrift. Linz, herausgegeben vom Thierschutzverein, 1854. Gr.-Octav. K.

(Wurm Ernst): **Geistlicher Taschenhumorist etc.** von Ernest Wendelin, Priester der Linzer Diözese. Regensburg, Manz, 1859. VIII. Duodez, 272 S.

— **Album** zum Besten der durch Brand Verunglückten der Stadt Braunau. Wels, Haas, 1874.

— **Erzählungen** in Langs Hausbuch für christliche Unterhaltung. Augsburg, Schmid.

(F. Zell) Kap. Walzel: **Ich liebe Sie!** Lustspiel in 1 Acte. Linz, 1870. Gr.-Octav, 18 S. Mus.

Carlopago (Karl Ziegler, geb. St. Martin, Innkreis): **Gedichte** von Carlopago. Leipzig, F. K. Brockhaus, 1843.
Besprochen im Mus.-Bl. 1843, Nr. 19, von C. A. Kaltenbrunner; vergl. auch XXIII. B., S. 459.

Zöhrer Ferd.: **Der oberösterreichische Robinson.** Erzählung aus dem Leben des J. G. Peyer aus Urfahr-Linz. Wien und Teschen, 1885.
Jugendschrift; vergl. XXIII. B., S. 472.

XXIV. Geschichte der Bau- und bildenden Kunst, Münzen- und Siegelkunde.

A. Archaeologie. Epigraphik.

Vergl. Gesch. d. Alterthums XXII., S. 148 bis 161.

Das Museum Francisco-Carolinum bewahrt Oberösterreichs archaeologische Fundobjecte und Notizen darüber, durch Herrn Custos Adjuncten J. Westermayr zusammengestellt, auf über: Römische Inschriftsteine (I),

Meilensteine (Ml), Reliefs (R), Keramisches (K), Bronze und andere Metallartefacte (Br), Münzen (Mz), Gebäudereste (Ge), Grabhügel (Gr H), Eisenwaffen (Ew), Eisengeräthe (Eg), Umwallungsorte (Wl), Steinbeile u. dergl. (St), Pfahlbauten (P), Gräber (Gr) mit Skelettheilen (Sk) aus:

Abwinden (Gr, Sk); St. Agatha bei Hallstatt (Ge, K, Mz); Aichberg bei Enns (Gr); Altheim, vergl. Weng; Altmünster (I, Gr H); Ansfelden (Gr, Sk, K); Asten (St); Attersee (P, St, Br, K); Aufhausen bei Ueberacker (K, Mz); Bachmanning (K); St. Bernardin, vergl. Wels; Bodendorf bei Gaisbach (St); Bogenhofen bei Braunau (Ge); Braunau (Mz, Br); Buch bei Munderfing, vergl. dieses; Dachsberg (I); Dionysen bei Traun (K, Sk); Ebersberg (Br); Echernthal (Ge, R); Eck bei Pichlwang (Gr H, K, Br); Edramsberg (St, Ge); Efferding (Mz, R); Egendorf bei Neuhofen (Mz); Engelhartszell (Ml); Enghagen bei Ens, vergl. Ens; Ens (I, R, Gr, Br); Fall bei Wilhering (Ge); St. Florian (Gr, Br, Mz, St); St. Georgen a. d. Gusen (Ge, Ew); Gilgenberg (Gr H, K, Br); Gmunden K, Sk, Br); Hall (Mz); Hallstatt (Gr, Sk, Br, K); Hartheim bei Alkoven (K, St); Haselbach bei Braunau (I); Hausstein bei Grein (Mz, Br, St); Hellpfau-Uttendorf (Br, Mz); Hörsching (R); Hochhaus, vergl. Vorchdorf; Ingling bei Schardenberg (Mz); Jochenstein (Br); Ischl (I); Kematen a. d. Krems (I); Kammer (P); Kirchberg bei Wildshut (Ge, K); Kobl bei Kirchberg (St. K); Köppach bei Schwannenstadt (I); Krämpelstein bei Engelhartszell (Mz); Kremsmünster (I); Kreuzlinden bei Ueberaggern (Mz); Kronstorf bei Enns (Br); Lambach (I, Br); Leonding (R, Sk, Mz); Lichtenegg bei Wels; Linz (I, R, Ge, Mz, K, Br); Bahnhof (Ge, Br); Zauberthal (St); Lochen bei Friedburg (Ge); Lützelberg (I, P); Mattighofen (I); Mörasing bei Frankenmarkt (I, K); Mösendorf (Ge, Ml, I, R); Mondsee (P, I); Munderfing, Buch (Br, St); Oberhaigen bei Siegharting (Br); Ober-Ranna (Ge); Ober-Regau bei Vöcklabruck (Br); Ofenwang bei Ostermiething (Br); Ostermiething vergl. Simling; Otensheim (St); Perg (K, Gr); Pichelwang a. d. Ager (Mz); Pischelsdorf bei Mattighofen (Br); Pram (Gr, K, Ew); Rabenschwandt, Irrsee (Ge, K); Riedersbach bei Wildshut (Ge, K); Ritzlhof (Br); Rothenbuch bei Braunau (Ge, Gr); Rosenau bei Windischgarsten (P, Br); Sauldorf bei Kirchberg, Mattighofen (Ge, K); Schärding (Mz, Ew); Schalchen bei Mattighofen (Ge, I); Schlägen bei Aschach (Ge, Mz, K); Schleissheim (R); Schönering bei Wilhering (Ge); Seewalchen am Attersee (P, Ml); Siedlberg bei Mattighofen (Gr H, K, Br, Ew); Sigharting, vergl. Oberhaigen (Gr); Simling, Gde. Ostermiething (Gr); Spek bei Irrsee (Gr H); Spek bei Neukirchen-Zipf (Höhlen, K); Steg bei Hallstatt, Goldschmuck; Steyr (St, Br); Starhemberg (Gr H, K, Eg, Mz); Tarsdorf bei Wildshut (I); Ternberg a. d. E. (Mz, Ew); Thalheim bei Kirchberg, Linz (Ge, K, Mz); Tödling bei St. Florian (Mz);

Traun am Einflusse der Alm (Gr H, Sk, Br); Traunkirchen (Br); Ueberackern am Inn (Gr, K, Br); Untersteinbach bei Wildshut (Ge, K); Uttendorf (Gr H, Goldschmuck, Br, K, Eg); Vorchdorf, Schloss Hochhaus (I); Waitzenkirchen (Mz); Weissenbach am Attersee (Eg, Br); Weitersdorf bei Weisskirchen, Neuhofen a. d. K. (St); Wels, St. Bernardin, Lichtenegg (I, R, Gr, K, Mz, Br); Weng bei Altheim (Br); Wernstein am Inn (I, Br); Weyeregg am Attersee (P, Ge, Mz, Gr, Sk); Windischgarsten (Ge, Br, Eg, Mz); Zellhof (Mz); Zizlau bei Linz (St).

Alterthümer in Oesterreich, Salzburg, Steiermark und Schlesien. Vaterl. Bl. 1817, S. 256 bis 264. Schl.

Angermayr: **Der altchristliche Kirchenbau.** Progr. d. k. k. Oberrealsch. in Linz, 1864. Quart, 16 S.

Archaeologie und Numismatik. CONOB. Th.-pr. Quartsch. 1858, S. 52.

Aretin K., Freih. v.: Ueber die Ergebnisse der jüngsten mit Herrn Dr. Trautmann unternommenen **Reise durch Süddbayern und die anstossenden Gebiete Oesterreichs.** Vorgelesen am 1. September 1855 im hist. Ver. f. Oberb.

Ueber **Burgfesten und ihre Ruinen** mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich. Hormayrs Arch. 1827, Nr. 1 ff. Hb.

Baumgartner J.: Ueber einige **Bau- und Kunstwerke in Oberösterreich.** Centr.-Comm. Mitth. II. (1857). Nr. 2, S. 45, 46.

Bautraxler Gerard, P.: **Campanologie der Linzer Diözese.** Christl. Kunstbl. 1869, Nr. 5.

Mit einer Beilage über Linzer Glockenfabricate.

Christliche **Begräbnisorte und Grabdenkmäler.** Christl. Kunstbl. f. 1867. Nr. 1 S. 2 und Nr. 2 S. 6.

Beiträge zur Geschichte der kirchlichen Kunst in der Linzer Diözese. Christl. Kunstbl. f. 1864. Nr. 6 S. 25 und Nr. 17 S. 29.

Bemerkungen über kleinere Denkmäler der christlichen Kunst. Christl. Kunstbl. 1876, Nr. 1, 2, 4, 5.

Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler. 1856 ff. redigiert von K. Weiss, später von A. v. Perger und Karl Lind.

Jahrbuch der k. k. Centralcommission etc. 1851 bis 1861 redigiert von G. Heider, und Fortsetzung: **Mittelalterliche Kunstdenkmale** des österreichischen Kaiserstaates, herausgegeben von G. Heider, R. v. Eitelberger und J. Hieser. Stuttgart, 1856 ff. Quart, 2 Bde.

Cori J. N.: **Bau und Einrichtung der deutschen Burgen im Mittelalter** mit Beziehung auf Oberösterreich. Mit 104 Abbild. im Texte. XXXII. Jahr.-Ber. d. Mus., 27. L.-B. 1874.

Denksäulen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1869, S. 15.

Lorch.

Ehrlich Fr. C.: **Das Buch-Denkmal** im oberösterreichischen Alpengebiete. Linz „Oberösterr." (Finks Kalender), 1861. K.

Ehrlich Fr. C.: **Erinnerung an Leopold v. Buch.** „Linzer Ztg." 1853, Nr. 63. K.

— **Zur Geschichte der christlichen Kunst in Oberösterreich.** Linz, Christl. Kunstbl. 1872, Nr. 6.

Ernst L. und Oescher L.: **Baudenkmale des Mittelalters im Erzherzogthume Oesterreich.** Wien, 1846. 4 Hfte. mit 25 Foliotafeln. G. V.

Fischer Jos.: **Denkmale der Baukunst und Bildnerei des Mittelalters in dem österreichischen Kaiserthume.** Deutsch und französisch beschrieben und herausgegeben durch Fürst Lichnowsky. Mit 8 Kupfertafeln (Grundriss, Ansicht und Details der Kirche Maria Stiegen). Wien, 1817. Gr.-Folio.

Antiquarischer Anzeiger von Josef Baer & Comp., Frankfurt am Main.

Fronner Karl, Dr.: **Mittelalterliche Sacramentshäuschen, Licht- und sogenannte Martersäulen.** W. Alt. V. Bd. 11 bis 12, S. 295 ff.

Sacramentshäuschen zu Gampern, Lorch, Steyr; Todtenleuchten zu Freistadt, Lorch; Gedächtnissäule zu Lorch.

Gaisberger J.: **Germanische Alterthümer in Oberösterreich.** Mus.-Bl. 1840, Nr. 2. K.

Bronzedepotfund bei Freistadt.

Geistberger Johannes: **Flügelaltäre in Oberösterreich.** In „Linzer Ztg." 1888: Nr. 133, 140, 145, 149, 153, 170; und 1889: Nr. 8, 11, 14, 17, 38, 50, 56, 94, 96, 136, 176, 179, 202, 205, 238, 278, 290, 296 (Schluss). Wst.

Geyling: **Einiges über bildende Kunst.** Progr. d. k. k. Oberrealsch. in Linz, 1865. Quart, 10 S.

Haberleithner Jos.: **Die mittelalterliche Baukunst.** Progr. d. k. k. Oberrealsch. in Linz, 1857. Quart, 10 S.

Heider Gustav, Dr.: **Beiträge zur christlichen Typologie** aus Bilderhandschriften des Mittelalters. Jahrb. d. Centr.-Comm. f. Bd., 5, Pag. 1 bis 128.

Biblia pauperum aus St. Florian und Kremsmünster, Pag. 15; Speculum humanae salvationis im Stifte Kremsmünster, Pag. 19.

Hoheneck J. G. A. v.: **Epithaphia, Grabschriften und andere Monumente,** welche ich hin und wieder absonderlich aber in den Kirchen der Erzherzogthümer Oesterreich ob und unter der Enns zusammengetragen. 1701. Mscr. d. Mus. Nr. 104. K.

Die Holzschnitzereien von Johann Rint, k. k. Hofbildschnitzer in Linz. Linzer „Tages-Post" 1873, Nr. 164, 165.

Wiener Weltausstellung.

Huber J. v.: **Handbuch für Künstler.** Augsburg, 1819. K.

Im 2. Bde. die einst in Linz bestandene Gemäldegallerie des J. Val. Josch besprochen.

Jäck: **Reise nach Wien** etc. Weimar, 1820. K.

Die ehemals in Linz bestandene Privat-Gemäldegallerie von J. Val Josch besprochen.

Alte Inventarien vom Jahre 1620. Christl. Kunstver. 1872, Nr. 9.

Kirche von Ostermiething, Haigermoos, Franking, Tarsdorf.

Sammlung mittelalterlicher Kunstwerke aus Oesterreich. Herausgegeben von Karl und Franz Jobst und Josef Leitner. Wien, Selbstverlag, 1862.

24 Hefte, je ein Blatt Text und 45 Blattzeichnungen. Mit zahlreichen, auf Oberösterreich bezüglichen Abbildungen.

Johann Eh.: **Architektur, Plastik und Malerei in Oberösterreich.** Oesterr.-Ung. in Wort und Bild, Hft. 65 bis 67 (8), S. 219 bis 270.

Kaiser J. M.: **Die Prämienblätter des oberösterreichischen Kunstvereines.** Sep.-Abdr. aus der „Linzer Ztg." 1877. K.

— **Die oberösterreichische Landesgallerie.** Sep.-Abdr. aus der „Linzer Ztg." 1878.

Kenner Friedrich, Dr.: **Beiträge zu einer Chronik der archaeologischen Funde** in der österreichischen Monarchie. I. 1856 bis 1858. S. A. W. Wien, XXIV.

— **Beiträge zu einer Chronik der archaeologischen Funde** in der österreichischen Monarchie. 1856 bis 1858. Arch. f. K. österr. Gesch. XXIV.; 1860, S. 225 bis 424.

„Oberösterr." Pag. 240 ff. römisch: Hausstein bei Grein (Münzen, Steingeräthe), Enns, Wels.

XXIX., 1859 bis 1861, S. 212.

Linz, Leonding, Rohrbach bei St. Florian, Asten, Lorch bei Enns, Enns, Hallstatt.

XXXIII., 1865, S. 1 bis 162.

Besonders S. 31: Hausstein, Wels, Hallstatt, Vahrnbach bei Schärding.

XXXVIII., 1867, S. 121 bis 338.

Besonders S. 169 ff.: Enns, Raffelstätten bei Asten, St. Florian, Ternberg, Traun bei Wimsbach, Wels, Zellhof bei Kematen (Wels), Vöcklamarkt, Mösendorf ib. Weissenbach am Attersee, Altmünster, Kronstorf, Waldkirchen am Wesen (bayrische Pfennige des 14. Jahrh.), Aufhausen bei Mauerkirchen, Ueberackern, Kreuzlinden ib. Wernstein, Ingling bei Schardenberg, Strass bei Zwettl (deutsche spätmittelalterliche Münzen), Perg (slavische Gräber).

King J. H.: **The Study Book** of Mediaeval Architecture and Art. a series of working drawings of the principal churches of the Middle Ages in Germany, Belgium and France, where of the plans, sections, elevations and details are drawn to uniform scales from actual measurement. With descr. by G. J. Hill. 4 vols. with 400 plates repres. 4000 subjects. Lond., 1868. Gr.-Quart.

Berlin, Lehmann.

Kinnast Florian: **Der Benedictiner- und Cistercienser-Orden** auf der culturhistorischen Ausstellung in Steyr. Stud. u. Mitth. aus dem Ben.- u. Cist.-Ord. VI. Bd. I., S. 191 bis 196. Htm.

Kockinger Ludwig, Dr.: **Zum bairischen Schriftwesen im Mittelalter.** 2 Abthlgn., Pag. 1 bis 72, 167 ff. Abh. d. k. b. Akad. in München, XII. (XLIII.), 1874.

Kolb Jos. v.: **Kunsttopographie** des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. Fasc., Quer-Octav, 90 Bl. Im Bes. d. Mus.

Enthält ein nach Orten geordnetes Verzeichnis von prähistorischen und römischen Funden in Oberösterreich, welches Custos Adjunct Westermayr benützte; vergl. S. 490.

Lechner Jos.: **Pappenheims Schwert.** Einst zu Gmunden. K.

Siehe Pillwein, Traunkreis, S. 297; Hormayrs Taschenbuch 1830, S. 419 bis 420; vergl. auch Ber. d. W. Alt.-Ver. III., Pag. 202 bis 203.

Lichnowsky E., Fürst: **Denkmäler der Baukunst und Bildnerei des Mittelalters** in Oesterreich. 1817.

Unvollendet.

Lind Karl, Dr.: **Die Grabdenkmäler während des Mittelalters.** Ber. d. W. Alt-.Ver. Bd. XI., Pag. 163 bis 213.

Enthält auch über obderennsische Kirchen z. B. Lorch, Steyr, Wels etc., Bemerkungen.

— **Erinnerung an die culturhistorische Ausstellung in Steyr.** Ber. d. W. Alt.-Ver. XXIII. 2. Abth., Pag. 121 bis 127.

Dr. M. H.: **Mehrere Werke eines oberösterreichischen Malers.** Christl. Kunstbl. 1878, Nr. 1.

Karl Löffler aus Haslach.

Mayr Anton, Dr.: **Der Maler Martin Johann Schmidt,** genannt der „Kremser Schmidt". Sein Leben und seine Werke. Bl. d. Ver. f. Landesk. N.-O. IX. 1875, Pag. 55 ff. und XIII. 1879, Pag. 193 ff.

Bilder in Kirchen Oberösterreichs, XIII., Pag. 213.

Neuwirth Joseph, Dr.: **Datierte Bilderhandschriften österreichischer Klosterbibliotheken.** S. A. W. Bd. CIX., 2. Hft., S. 571 bis 630.

II. Das Missale des Andreasaltares im Kloster Wilhering vom Jahre 1320, S. 581 bis 585.

Pichler Fritz: **Die römischen Grabschriften** des norisch-pannonischen Gebietes. Mitth. d. hist. Ver. f. N.-O. XIX., S. 77 bis 128.

— **Archaeologische Karte von Steiermark.** Mit Text. Graz, 1880. Folio, 1 Bl. lith. u. 60 S. Schl.

Pillwein B.: **Israelitische Monumente in Oberösterreich.** Hormayrs Arch. Bd. XIX., 1828. Nr. 141, S. 752. K.

Primisser Alois: **Reisenachrichten über Denkmale der Kunst und des Alterthums** in den österreichischen Abteien und einigen anderen Kirchen Oesterreichs und Kärnthens. Arch. f. Geogr. etc. 1821, Nr. 97 bis 143; 1822, Nr. 29, 41, 89, und Hormayrs Taschenb. 1848 (K).

St. Florian, Kremsmünster, Lambach.

Rally W. v.: **Der Burgstein im Isperthale.** Oesterr. Morgenbl. 1840, Nr. 82 und 83. K.

Riewel Herm.: **Studien über Schmiede- und Schlosserarbeiter in Oesterreich.** 96 Holzschnitte und eine Tafel. Aus der Zeit des Mittelalters bis ins 18. Jahrh. Mitth. d. Cent.-Comm. f. Bd. 1870, Pag. 39 bis 88.

Grabkreuze u. a. von Hallstatt, St. Wolfgang, Ischl, Steyer.

Riewel Herm.: **Rose über altdeutschen Beichtstühlen.** Bedeutung der . . Th.-pr. Quartsch. 1880, S. 877.

Rossi E. M.: **Die parkähnlichen Anlagen zu Enns** und ihre Umgebung. Linz, 1853. K.

Sacken Ed. v.: **Archäologische Funde in Oberösterreich, 1862.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Erh. der Baudenkmale, 1863. Jännerheft. K.

— **Funde germanischer Waffen in Oberösterreich.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. B., N. F., V. Bd. 1879.

Sartori Fr.: **Die Burgvesten und Ritterschlösser der österreichischen Monarchie.** Bd. I—IV. Brünn, 1819. Gr.-Octav. Mit Kupfern.

— **Geschichten und Beschreibungen** der merkwürdigsten Gotteshäuser, Stifte, Klöster und Gnadenorte der österr. Monarchie. Brünn, 1821. 2 Bd. Octav. K.

Schaller Gust.: **Ueber den Geschmack in der kleinen Tektonik.** Progr. d. k. k. Oberrealsch. Linz, 1866. Quart. 15 S.

Schimmer Karl, August: **Das Kaiserthum Oesterreich** mit seinen merkwürdigsten Städten, Badeorten, seinen Domen, Kirchen, und sonstigen ausgezeichneten Baudenkmälern alter und neuer Zeit. 2 Bd. mit 108 Stahlstichen nach Original-Zeichnungen der Architekten J. Lange, L. Lange und M. Bayrer.

Schmidt Fr.: **Die Entwicklung der Architektur in Oesterreich.** Wien, 1879. K.

Schnaase K., Dr.: **Zur Geschichte der österreichischen Malerei im XV. Jahrhundert.** Mit 6 Holzschnitten. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1862. Pag. 205 bis 210, 238 bis 247.

St. Florian, Hallstatt, St. Wolfgang.

Schwabenau A. R., v.: **Denkmäler aus der Zeit der Bauernunruhen in Oesterreich ob der Enns.** XXV. Jahr.-Ber. d. Mus., 1865.

Sedlmaier, königl. Grenz-Obercontrolor. **Historisches descriptives Verzeichnis antiquarischer Funde** aus den königl. Landgerichts-Bezirken Burghausen, Laufen und Tittmoning. Mit vielen Abbild. Oberbair. Arch. f. 1838.

Für Strassenzüge und alte Topographie des Innviertels bemerkenswert.

Seidl J. Gabriel: **Beiträge zu einer Chronik der archaeologischen Funde in der österreichischen Monarchie.** Arch. f. K. österr. Gesch. IX., S. 81 bis 168

Oberösterreicher S. 104 bis 111, Römisches Hypocaustum, Enns, Hallstatt.

XII., S. 86

Ennsdorf, Wels, St. Nikola, Braunau.

XV., 1856, S. 256

Eck bei Pichlwang, Weyregg, Hausstein (am Wirbel), Enns, Steyr, Hall, Hallstatt, Altmünster.

Spaun Ant., v.: **Die Glasgemälde des Franz Pausinger.** Mus.-Bl. 1843, Nr. 29 und 30.

Frankenburg, Wels, Schwertberg.

Spaun Ant. v.: **Bilderschau im Museum Francisco-Carolinum.** Mus.-Bl. 1844. Nr. 30, 31. K.

Straberger Josef: **Fundberichte aus Oberösterreich.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889. S. 227 bis 230.

Röm. Steindenkmal bei Dachsberg; Keramisches und Römermünzen Wels; Römermünzen bei Ottensheim; Römerfund, Sparcassebau Linz; Inschriftsteine des Museums; Westbahnhof-Erweiterung, Skelette und Römerfunde; Krift bei Schönering, Römerbau; Hügelgräber auf dem Siedelberg; Steinhammer, Weitersdorf bei Neuhofen a. d. K.; Spinnwirtel und Topfscherben, Fall bei Wilhering; Steinbeil, Zauberthal bei Linz; Steinmeissel, Schleifsteine und Bronzekuchen an der Traunmündung.

Täuber J.: **Entwurf einer Geschichte der zeichnenden Künste im Erzherzogthum Oesterreich.** Gr.-Octav. 1844. H. G.

Tschischka Fr.: **Kunst und Alterthum in dem österreichischen Kaiserstaate.** Geogr. dargestellt. Wien, 1836. Gr.-Octav. Rec. in Bl. f. Lit., K. u. Krit., 1837. Nr. 90. Traunkreis. Htm.

Ulrich Georg: *Θεμελιωσις* sive Compendiosa exquisita tamen commemoratio fundationis Lambertinae abbatiae . . . in Styria superiori . . . Salisburgi, typ. Conr. Kürner, 1604. Kl.-Quart. Htm.

Oberösterreichische Alterthümer, Aufzählung der Klöster etc. Wiener Universitäts-Bibliothek.

Weishäupl Hugo: **Ein Missale mit Miniaturen** in der Bibliothek des Chorherrnstiftes S. Florian. XXXI. Jahr.-Ber. d. Mus. 26. L.-B., 1873.

Weiss K.: **Der romanische Speisekelch** des Stiftes Wilten in Tirol, nebst einer Uebersicht der Entwicklung des Kelches im Mittelalter. Jahr.-Ber. d. Centr.-Comm. f. Bd. III., 1860. Pag. 1 bis 38.

Ueber den Thassilokelch, Pag. 10 bis 11.

Wimmer Flor. P. von Kremsmünster: **Bericht über einige kirchliche Kunstdenkmale** im Mattigthale und dessen Umgebung. Mitth. d. Centr.-Comm. 1872. 109 S.

— **Anleitung zur Erforschung und Beschreibung der kirchlichen Kunstdenkmäler.** Vom Linzer Diöcesan-Kunstver. herausgegeben. Mit 1 lith. Tafel. Linz, Qu. Haslinger, 1863. Duodez, 148 S.

— **Die Künstler des Mittelalters und ihre Werke.** Linz, 1866. Ber. des Linzer Diöcesan-Kunstver. Quart. K.

— **Der christliche Kirchenbau im XV. Jahrhunderte.** Linz, 1869. Octav. K.

Winkler Adolf: **Grabdenkmale in Oberösterreich, Mühlviertel.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1876, S. XXV. Mit 1 Textillustration und S. CI mit 6 Illustrationen

Altenburg, Grein, Münzbach, Ottensheim.

1877, S. XIX, mit 5 Textillustrationen

Hellmonsödt (Starhemberge).

S. LX mit 11 Textillustrationen

St. Florian Stift, St. Florian bei Schärding, Mörschwang, Eferding, Wilhering, Reichersberg, Lorch, Gallspach, Obernberg.

1878, S. XXXIII, mit 3 Textillustrationen
Reichersberg, Wilhering, St. Florian.
V., S. LVIII
Reichersberg, Lorch, Eferding.
VI., S. CXXIII, mit 2 Textillustrationen
Reichersberg, Obernberg.
VII., S. CLIII, mit 1 Textillustration
Reichersberg.

Wurmbrand M. Le Comte de: **Sur les Palafittes de la Haute Autriche.** Str.

Wurmbrand Gundaker, Graf. v.: **Ergebnisse der Pfahlbau-Untersuchungen.** Str.

Wussin J. und Ilg Alb., Dr.: **Kunsthistorische Beiträge aus dem Gleinker-Archiv.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, S. 1 bis 8. II. ib. S. 46 bis 52; III. ib. S. 73 bis 125.
Ueber österreichische Künstler der Barockzeit.

— **Beiträge zur österreichischen Künstlergeschichte.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889. S. 33 bis 37, 110 bis 113 ff.
Aus dem Archive Schloss Steyr. Besonders für Garsten, Gleink, St. Florian und Kremsmünster bemerkenswert.

Geschichte des Zügenglöckleins. Th.-pr. Quartsch., 1862. S. 460.

Specielle Kunsttopographie.

Ach.

F. S.: **Bau der Kirche in Ach.** Christl. Kunstbl. 1870, Nr. 5.

Adlwang.

Kunst- und Kirchengeschichtliches von Adlwang. Christ. Kunstbl., 1870, Nr. 6.

Wimmer Florian, P.: **Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Adlwang.** Christl. Kunstbl. 1872, Nr. 8, 9, 10.

Alhaming.

Ein Krippen-, Kreuz- und Grabaltar zu Alhaming. Linzer Diöcesan-Kunstver., 1886, Nr. 5.
Vergl. auch Egendorf.

Allerheiligen.

Die Glocken zu Allerheiligen. Christl. Kunstbl. 1861. Nr. 5, S. 19.

Bohdanowicz Franz: **Restauration der Pfarr- und Wallfahrtskirche Allerheiligen in Oberösterreich.** Christl. Kunstbl. 21. Jahrg., Nr. 9 etc.; 22. Jahrg., Nr. 1 ff. Linz, 1880. K.

Restauration der Pfarr- und Wallfahrtskirche Allerheiligen. Christl. Kunstbl., 1882, Nr. 2.

Fronner K.: **Ueber einige kirchliche Baudenkmale in Oberösterreich.** 1., Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872, S. 18, mit 3 Holzschn.
Allerheiligen, Zirking.
2., S. 45, mit 3 Holzschn.
St. Georgen a. d. Gusen, Wartberg.
3., S. 82, mit 5 Holzschn.
Mauthausen, Ried, Schwertberg, Perg, Pergkirchen.
4., S. 118, 4 Holzschn.
Mitterkirchen, Pierbach, Guttau, Lasberg.
5., S. 150, mit 5 Holzschn.
Oswald, Grünbach, Weitersfelden, Weissenbach, Königswiesen.
6., S. 185, 3 Holzschn.
Kreuzen, Relief aus Baumgartenberg in einem Bauernhof zu Hofkirchen ib.

Alkoven.

Hofmeister Jos., Pfarrer zu St. Georgen am Wesen: **Die Grab- und Inschriften in der Kirche zu Alkoven, 1842.** Mscr. d. Mus.? K.

Altenberg.

Grabdenkmal in Altenberg. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888. XIV. Bd., 4. Heft, S. 273. St.
Wanckhamer.

Merz Joh.: **Glocken in Altenberg.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., N. F., XV. Bd., Notiz 163. Wst.

Altenburg, vergl. Reinbach.

Merz Joh.: **Grabschrift des Heinrich Wanckhamer,** nicht And. v. Perkhaim (Winkler). Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Heft 3, S. 203 und Heft 4 (Abbild.), S. 273.

Altmünster.

Taufstein zu Altmünster. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887. Heft 1, S. 58. Mit Abbild., Notiz.

Pillwein Ben.; **Rückerinnerung aus Altmünster im Traunkreise.** In: Arch. f. Gesch., Stat., Lit. u. K., 1827, Nr. 5 und 6. S. 27 bis 28. Htm.
Aufführung von vier Bildern aus dem Pfarrhofe und von Herberstorfs Grabdenkmal; über Altmünster vergl. auch Eferding.

Ueber das Grabdenkmal des Adam Freih. v. Herberstorf in der Kirche zu Altmünster. N. F., XIV. Bd. d. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., Notizen, S. 262.
Kurze Skizze des Bauernkrieges, Genealogie über die Familie H., Beschreibung des Grabsteines, mit Abbildung.

Altschwendt.

Santner Karl: **Kurzgefasste Geschichte des Kirchenbaues zu Altschwendt im Innkreise.** Budweis, Sim. Käser's Druckerei, 1849. Octav. 24 S.

Annaberg.

Grabstein zu Annaberg bei Alkoven. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, Pag. 169.

Hans Aschpan vom Hag auf Liechtenhag und Wimbspach.

Arbing, vergl. Reinbach.

Wehrvorrichtung am Glockenthurme zu Arbing, vergl. Perg.

Baumgartenberg.

Gradt Joh.: **Die Stiftskirche des aufgelassenen Cistercienser-Klosters Baumgartenberg im Lande ob der Enns.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872.

Fronner: **Relief aus einem Bauernhof zu Hofkirchen.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872, S. CLXXXV.

Kenner, Notizen: **Grabmal des Stephan von Dornach.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1882, S. CIX.

Bösenbach (Pesenbach).

Stifter A.: **Flügelaltar von Bösenbach.** Correspondenz in Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1858, Pag. 305.

Vergl. auch Buchenau.

Bösenbach (Pesenbach), vergl. Waldburg.

Braunau.

Die Stephanskirche zu Braunau. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1862, Pag. 81 bis 82.

St. Stephanskirche in Braunau. Christl. Kunstbl. 1863, Nr. 6.

Die Eigenthümlichkeiten der Spitalkirche zu Braunau am Inn. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 4.

Buchenau.

Bergmann J.: Correspondenz und Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1857, Pag. 306 bis 307, 2 Bde.

Kirche von Buchenau, Flügelaltar von Käfermarkt, Pesenbach, St. Michael bei Freistadt, Kirche von Mondsee u. a.

Bock Fr.: **Die Kirchen in Buchenau und Käfermarkt**; der Flügelaltar zu Pesenbach, zu St. Michael in Freistadt. Die Laurentiuskirche zu Lorch; Ewiges Licht in der Kirche zu Freistadt; Hauptportal der Kirche zu Wels, Altmünster, St. Wolfgang. Mitth. d. Centr.-Comm. f. B., II, 1857. K.

Notiz von Bergmann (?) im Notizbl. d. A., 1857.

Dietach.

Ritzinger: **Kirche zu Dietach** bei Steyr. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Heft 4, S. 280.

Edramsberg.

Edramsberg, Steinbeilfund. Notiz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1886, 1. Heft, S. 185, und Heft 3, S. 136.

Eferding.

Die Spitalskirche zu Eferding. Christ. Kunstbl. 1887, Nr. 10.

Riewel Herm., R. v.: Die Pfarrkirche in der Stadt **Eferding** und die Pfarrkirche in **Altmünster.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., XII, 1886, S. 43. Mit 1 Tafel und 16 Illustrationen.

Grabsteine der Schaunberge zu Eferding, Spitalkirche daselbst mit Monument des Freih. Rud. v. Schifer. Kirche und Allerheiligenaltar zu Altmünster, Grabsteine daselbst, besonders Herberstorfs.

Die Stadtpfarrkirche in Eferding. Christl. Kunstbl., 1887, Nr. 9.

Winkler. Notiz. **Grabmal Jorg Graf Schaunberg, Eferding,** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1882, Pag. 42.

Grabmal des Wilboldt von Pirhing zu Sigharting und Camerweng; Pfarrkirche zu Eferding. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, Heft 2, S. 101.

Grienberger: **Römerstein und Funde in Eferding.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., N. F., XIV. Bd., 1888, Notiz 26. Wst.

Egendorf.

Geistberger Joh. P.: **Die Pfarrkirchlein zu Egendorf und Adlhaming** (Decanat Wels) im Jubelfestkleide. Linz, 1885. Christl. Kunstbl., 26. Jahrg., Nr. 7.

Die Tragaltäre zu Egendorf. Bl. d. Linzer Diöcesan-Kunstver. 1886, Nr. 2.

Eine alte Krippendarstellung im neuen Rahmen. Christl. Kunstbl., 1889, Nr. 10.

Egendorf.

Eine spätgothische Marienstatue. Christl. Kunstbl., 1889, Nr. 4.

Pfarrkirche zu Egendorf.

Ens.

Das ehemalige Steyerthor zu Ens. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, S. 104 bis 105, mit 9 Holzschn.

Haaberthurm.

T. B.: **Römische Ausgrabungen in der Nähe von Ens.** Linzer „Tages-Post“, 1885, Nr. 284.

Die Glocken auf dem Thurme der Spitalskirche. Kl.-Octav, 1 Bl.

Ueber die **Inschriftreste** eines Hauses, mitgetheilt vom Syndicus Kaim. Kl.-Octav.

Abschrift der auf dem Schmidthor befindlichen Holztafel. Kaim, Querquartbl.

Inschrift auf dem Stadtthurme. Mscr. im Mus.

Maionica E., Wien: **Ledarelief aus Ens.** Arch.-epigr. Mitth. aus Oesterreich. II. Jahrg., 1878, S. 165, mit Tafel. Wst.

. . . m . . . **Die Pfarrkirche zu Ens.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1870, S. 1 bis 4, mit 3 Holzschn.

Vergl. auch St. Florian und Steyr.

Czerny Alb.: **Renovierung des Stadtthurmes in Ens.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1885, Pag. 79. K.

Miscellen: **Ueber die Römerstrasse in Ens.** Ber. d. W. Alt.-Ver. I, 1856, S. 94. K.

Vergl. auch St. Florian.

Grabmal des Erasmus Paumkircher zu Ens. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1881, S. 108.

Falkenstein.

Miscellen: Ueber das Schloss **Falkenstein** im Mühlviertel. Ber. d. W. Alt.-Ver. I., 1856, S. 94. K.

Feldkirchen.

Feldkirchen. Ver. f. Landesk. N.-Oe. XIII., 213.

Altarbild vom „Kremser Schmidt".

St. Florian bei Schärding.

Kurze Beschreibung der **Pfarrkirche St. Florian** bei Schärding. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 10.

St. Florian, Stift.

Ackerl Josef: **Kunstnotizen aus St. Florian.** Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 10.

Krypta.

— **Die Kaiserzimmer in St. Florian.** Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 7.

Einige Aufklärung. Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 12.

Sich beziehend auf Ackerls Kunstnotizen aus St. Florian.

Arneth Jos. v.: **Beschreibung der Thurmglocken von St. Florian.** Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, VII., S. 243 bis 258.

Czerny Alb.: **Steinmetz-Zeichen des Meisters Jörg,** Maurers in St. Florian. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, Pag. 119.

— **Kunst und Kunstgewerbe in St. Florian.**

Besprechung in der Linzer „Tages-Post" 1886, Nr. 99, 100, von F. Scheichl.

Gradt: **Die Krypta in St. Florian.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872.

— **Archaeologische Ausbeute** auf einem Ausfluge nach dem Chorherrenstifte St. Florian. Mit 11 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872, S. LXIII.

Architektonisches der Gegend von St. Florian, Kirche von Lorch von Ost.

Müllner Alf.: **Die Krypta in St. Florian.** Ein Beitrag zur Baugeschichte der Stiftskirche St. Florian im Lande ob der Enns. Linz, Ebenhöch, 1883. Octav, 51 S. Mit Figuren und 7 Tafeln.

Primisser Alois: **St. Florian,** Chorherrenstift in Oberösterreich, aus: Reisenachrichten über Denkmäler der Kunst und des Alterthums in den österreichischen Abteien. Hormayrs Arch., Bd. XIII., 1822. Nr. 29, S. 158 bis 160. K.

Riegl A.: Besprechung von Alf. Müllner: **Die Krypta in St. Florian.** Inst. f. österr. Gesch., VI., 1885, S. 318 bis 319.

Gruft in St. Florian. Grabstein Wolfs v. Wolkerstorf. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889, S. 222.

Die beiden Albas in Oesterreich. 1529 bis 1532. Hormayrs Arch. Bd. IX., 1818. Nr. 65 bis 67, S. 256 ff. K.

Gemälde in St. Florian.

Eisenarbeiten, mittelalterliche. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, Pag. 43.

St. Florian, Hallstatt.

Renaissancebauten in St. Florian, vergl. Linz, Dr. A. Ilg.

Grabdenkmäler und Grabinschriften von St. Florian und Enns (?). Arch. d. Mus. 12, Fasc. 24. K.

Freinberg bei Linz.

Pillwein Ben.: Beschreibung des **Freyenbergthurmes** und der Kirche bei Linz. Linz, Hafner, 1841.

Der neue Hochaltar in der Kirche auf dem Freinberge in Linz. Linzer Diöcesan-Kunstver. 1885, Nr. 4, 5.

Freistadt.

Kirchenrestauration in Freistadt. Christl. Kunstbl. 1877, Nr. 6.

Die Kirche U. L. Frau zu Freistadt. Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 1.

1. Das Innere; 2. Das Aeussere; 3. Die Grabmäler (Lichtsäule).

Die ehemalige Pfarrkirche **St. Peter** auf dem Berge zu Freistadt. Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 2.

Das Presbyterium der Stadtpfarrkirche zu Freistadt. Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 4.

Die St. Johannis- oder Spitalkirche bei Freistadt. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 5.

Bauer Ignaz: **Todtenleuchte in Freistadt.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., N. F., XV. Bd., Notiz 252. Wst.

Essenwein A.: **Ueber einige Todtenleuchten in Oesterreich.** Mit 1 Tafel. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1862, S. 319.

Freistadt.

Fronner Karl, Dr.: **Mittelalterliche Sacramentshäuschen, Licht- und Martersäulen.** Ber. d. W. Alt.-Ver., XII., Pag. 295.

Sacramentshäuschen in Gampern, Lorch, Steier; Todtenleuchten von Freistadt, Lorch; Gedächtnissäule zu Lorch.

Lind Karl, Dr.: **Die alten Wehrbauten zu Freistadt.** Mit 9 Textillustrationen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, Pag. 75.

Stadtpfarrkirche zu Freistadt, vergl. Reinbach und Käfermarkt; Johanniskirche ib. Liebfrauenkirche, vergl. Käfermarkt.

Gaflenz.

J. W.: **Die Kirchenrestauration in Gaflenz.** Notiz. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 2.

St. Sebalduskirchlein auf dem Heiligenstein bei Gaflenz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, S. 98.

Gampern.

Beschreibung der **Pfarrkirche zu Gampern.** Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 11.

Beschreibung der **Einrichtungsgegenstände** der Pfarrkirche zu Gampern, und zwar zunächst der alten aus Stein. Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 12.

(Geistberger Joh., P.): Beschreibung des **„altdeutschen“ Hochaltars zu Gampern.** Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 1, 2.

Gampern bei Vöcklabruck: Sacramentshäuschen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1870, S. 143, und W. Alt.-Ver., XI., S. 295 ff.

Gampern, vergl. auch Pisdorf.

Garsten.

Czerny Alb.: **Die Stiftskirche von Garsten** in Oberösterreich. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1885, S. 118 bis 124.

Ilg Alb., Dr.: **Die Losensteiner Gräber in Garsten I.** Ber. d. W. Alt.-Ver. XXIII., 1. Abth. Pag. 6 bis 16.

— **Losensteiner Kapelle in Garsten.** Notiz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, Pag. 162.

Lind Karl, Dr.: **Die Losensteiner Kapelle in Garsten.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1878, S. 144. Mit 4 Textillustrationen; ib. 1879, S. 42 mit 3 Textillustrationen.

— **Die Losensteiner Gräber in Garsten.** Ber. d. W. Alt.-Ver. XXIII. Bd. 1886. Mit 9 Textillustrationen. Wst.

Pritz F. X.: **Die grösseren Grabmäler zu Garsten** bei Steyr. Mus.-Bl. 1843, Nr. 12, 13, 14, 15.

Gaspoltshofen.

Ueber eine **Graberöffnung** und den Fund eines kunstvoll gearbeiteten Pokales zu Gaspoltshofen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888. Nr. 2, S. 125. K.

St. Georgen an der Gusen.

Notiz: **Funde germanischer Waffenstücke** in Oberösterreich. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1879.

St. Georgen an der Gusen, vergl. Allerheiligen.

St. Georgenberg im Kremsthale.

Die Kirche St. Georgenberg im Kremsthale. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 11.

Bei Micheldorf.

Gleink.

Wussin J. und Ilg Albert, Dr.: **Kunsthistorische Beiträge aus dem Gleinker Archive.**

Gmunden.

Koch Gustav Adolf, Dr.: **Ein Fund aus der Bronzezeit** in Gmunden. Str.

Solterer (?): **Archaeologische Nachrichten von der Gmundner Gegend.** Mscr. im Mus.?

Ritter Karl: **Denkmäler von Gmunden** und dessen Umgebung. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, XIII., S. 479 bis 481.

Schmidl Adolf, Dr.: Ueber Ritters **Denkmäler von Gmunden** und dessen Umgebung. K.

In den Abhandlungen der math.-nat. Classe der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien und auch als Sep.-Abdr.

Goisern.

Die Pfarrkirche zu Goisern und deren Einrichtung. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 2.

Grammastetten.

Die Pfarrkirche in Grammastetten. Christl. Kunstbl. d. D. Kunstver. 1883, Nr. 11.

Grein, vergl. Linz.

Renaissancebauten; mittelalterliche Eisenarbeiten. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, S. 123.

Grünbach, vergl. Allerheiligen.

Gutau.

Beschreibung der **Pfarrkirche Gutau** bei Freistadt im unteren Mühlviertel. Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 4, 5, 7.

Gutau, vergl. Allerheiligen und St. Leonhard.

Haag.

Pfarrkirche Haag, Restauration. Th.-pr. Quartsch. 1880, S. 410.

Hall.

Der Kirchenbau in Hall. Christl. Kunstbl. 1870, Nr. 4, 5; 1872, Nr. 1, 2, 3; und P. Fl. Wimmer. id. Octav, 12 S.

Die neue Pfarrkirche in Bad Hall. Entworfen und ausgeführt von Otto Schirmer. Kath. Pressvereinskalender, 1890.

Zuckerbüchse als Ciborium. Christl. Kunstbl. 1861, Nr. 8.
Hall bei Steyr.

Wimmer Fl., P.: **Andenken an den ersten Spatenstich** zum Baue einer neuen Pfarrkirche in Hall. Steyr, 1889. Octav, 12 S.

— **Der Kirchenbau in Hall.** Christl. Kunstbl. 1872.

Hallstatt.

Inschrift auf einem Brunnen zu Hallstatt. W. Alt.-Ver. 21 bis 22, S. 159.
Ueber die Anwesenheit Erzherzog Albrechts 1859 im Salzberg daselbst.

Engl Isidor: Beschreibung über die im Jahre 1873 fortgesetzte **Ausgrabung der Keltengräber** nächst dem Rudolfsthurme am Salzberg, Hallstatt. Umfassend das 68. bis 97. Grab; mit 18 farbigen Tafeln. Mscr. im Mus.
Vergl. auch XIII., S. 150.

— Beschreibung über die im Jahre 1874 aufgefundenen **Keltengräber** nächst dem Rudolfsthurme am Salzberg zu Hallstatt. Umfasst das 98. bis 103. Grab; mit 5 farbigen Tafeln. Mscr. im Mus.

— Beschreibung über die vom 24. September bis Ende October 1877 fortgesetzte **Nachgrabung auf Keltengräber.** Umfasst die Gräber 136 bis 138; mit 3 farbigen Tafeln. Mscr. im Mus. Wst.

Ramsauer Joh. Georg, k. k. Bergmeister in Hallstatt. Beschreibung über die **Alterthumsgräber** am Salzberg zu Hallstatt. Umfassend die Ausgrabungen von 1846 bis 1863, enthält die Beschreibung von 980 Gräbern. Jahreszahl nicht angegeben. Mscr. im Mus. Wst.
Nebst einem Heft Abbildungen; vergl. auch XIII., S. 150.

— **Abbildungen von Hallstatt** in Oberösterreich und den am Salzberg aufgefundenen Alterthumsgräbern u. Antiquitäten. Titelbl., Verzeichnis, 3 Blättern mit Plänen von Hallstatt und Umgebung, sowie des Leichenfeldes und 54 Tafeln mit Abbildungen. Mus.

Riewel Herm., R. v.: **Die (katholische) Pfarrkirche zu Hallstatt.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1886, S. 17 bis 21.

Sacken, Edl. v.: **Der gothische Flügelaltar zu Hallstatt** in Oberösterreich. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., III, 1858, Pag. 21 bis 24. Mit einer Tafel. S.
Ueber den Hallstätter Flügelaltar berichtet auch Koch Math. Reise durch Oberösterreich etc. S. 402.

Stapf: **Ein Pfahlbau am Hallstätter See.** Mit 2 Situationskarten. Mscr. im Mus.

Eisenarbeiten, mittelalterliche. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, S. 43.

Siegel von Hallstatt. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, Pag. 43.

Hallstatt, vergl. auch Waldburg.

Hartheim.

Bericht des Conservators Straberger über **Topfscherben und Steingeräthe.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, Hft. 3, S. 170.

Hirschbach, vergl. Reinbach.

Hofkirchen.

Die Grabschriften der Starhembergischen Familie zu Hofkirchen (?) Mscr. d. Mus. Acquir. 1854. K.
Noch vorhanden?

Ischl.

D. M. H.: **Die Kirchenrestauration in Ischl.** Christl. Kunstbl. 1877, Nr. 9, 10, 11.

Käfermarkt.

Beschreibung der **Pfarrkirche Käfermarkt.** Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 9, 10, 12.
1. Lage, Ursprung und Geschicke derselben.
2. Baubeschreibung auch des Aeusseren.

Die Haupteingänge der Pfarrkirche zu Käfermarkt. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 1.

Beschreibung der **Pfarrkirche Käfermarkt; Baubeschreibung der Nebenräume.** Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 2.

Beschreibung der **Pfarrkirche Käfermarkt** und zwar des Innern, dem Baue nach. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 3.

Beschreibung der **Pfarrkirche Käfermarkt** und zwar der Einrichtungsstücke; a) Der Hochaltar. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 5, 6, 9, 10; b) Die Nebenaltäre, Nr. 12.

Arneth Jos.: Besprechung über den Altar zu **Käfermarkt.** Oest. Bl. f. Lit. und K. Wien, 1854, Nr. 9 und 10.

Vergl. auch Buchenau.

Newald J.: **Kleine archaeologische Erforschungen** aus Nieder- und Oberösterreich. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1881, S. LIX.

Käfermarkt, besonders Flügelaltar, Freistadt (Stadtpfarrkirche und Liebfrauenkirche).

Stifter Ad.: Ueber den geschnitzten Hochaltar in der Kirche zu **Käfermarkt.** XIII. Jahr.-Ber. d. Mus., 8. L.-B. 1853 und vermischte Schriften, Bd. I, S. 235 bis 254.

Notizen: **Schwert des Christoph v. Zelking in Käfermarkt** gef. (Newald). Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1881, S. CV.

Kirchdorf bei Obernberg.

Grabstein der Jungfrau Barbara von und zu Herztheim. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, Hft. 2, S. CXIII.

Klaus (Kirche).

Grabmal des Peter Christoph Praunfalkh von Weyr zu Neuhauss und Pfaffing.

Bauer Eberhard, P.: Notiz über im **Turmknauf vom Schloss Klaus gefundenen Medaillen** etc. Mitth. der Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Nr. 1, S. 54.

— **Taufschüssel und Schmiedekreuze auf dem Friedhofe zu Klaus.** Notiz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889, S. 44.

Königswiesen, vergl. Allerheiligen.

Kremsmünster.

Elfenbeinzifferblatt zu Kremsmünster. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1885, Pag. LI.

Die Stiftskirche zu Kremsmünster mit der Frauenkapelle und Schatzkammer, kurz beschrieben im Jubeljahre 1877 von P. Raph. Stingeder, Custos der Stiftskirche. Linz, Pressverein, 1877. Octav, 60 S.

Bock F.: **Der Thassilokelch nebst Leuchter zu Kremsmünster.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1857, Pag. 247 bis 248.

— **Frühkarolingische Kirchengeräthe des Stiftes Kremsmünster.** I. Der Thassilokelch. Mit 1 Tafel und 15 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1859, S. 6 bis 12; II. Die Thassiloleuchter. 1 Tafel Holzschn. ib. Pag. 44 bis 47. S.

Vergl. darüber auch H. Knackfuss: Deutsche Kunstgeschichte, Leipzig 1888, I. Bd., S. 23, 24, und Jakob v. Falke, Geschichte des deutschen Kunstgewerbes, 1888, S. 22.

Heider Gust., Dr.: **Die Rotula im Schatze des Benedictinerstiftes Kremsmünster.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1861, Pag. 65 bis 68. Mit 1 Tafel.

Piringer Beda: **Der Thassilokelch noch einmal.** Archaeol. Notiz in Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1859, Pag. 169 bis 170.

Thassilokelch, ein Hemina-Mass.

Codex millenarius in Kremsmünster in Dr. Huberts: Janitschek, Gedichte der deutschen Malerei. Berlin, 1886. S. 26. Sg.

Wimmer Flor., P.: **Die ältesten Messbücher des Stiftes Kremsmünster.** Christl. Kunstbl. 1865, Nr. 3, 4, 5.

Die Porträts des Malers Thomas in Kremsmünster. „Linzer Ztg." 1868, Nr. 234. Feuilleton.

Ein altes Tischtuch. Christl. Kunstbl. 1863, Nr. 3.

Aus dem Jahre 1581 stammend, in Kremsmünster.

Primisser Alois: **Benedictinerstift Kremsmünster in Oberösterreich.** Hormayrs Arch., Bd. XIII, 1822. Nr. 41, S. 222 bis 223. K.

Aus: Reisenachrichten über Denkmale der Kunst und des Alterthums in den österreichischen Abteien.

Kreuzen, vergl. Allerheiligen.

Kürenberg.

Markus Jord. Caj.: **Kürenberg.** Linzer „Tages-Post“ 1880, Nr. 122.
— **Kürenberg. Burg und Sänger. I.** Linzer „Tages-Post“ 1880, Nr. 171, 175, 177.
— **Zur Kürenberger Burgstelle.** Linzer „Tages-Post“ 1880, Nr. 165.
Vergl. auch XIII., S. 156, Müllner Alfons.

Laakirchen.

K.: **Der neue gothische Hochaltar in Laakirchen.** Christl. Kunstbl. 1864, Nr. 5.

Lambach.

Frühgothische Eisenleuchter von Lambach. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, Hft. 3, S. CLXXIX.
Lind Karl, Dr.: **Die Cuppa eines romanischen Pontificalkelches in Lambach.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1868, S. XXIII bis XXV. Mit 9 Holzschn.
Sacken Ed., Freih. v.: **Die romanischen Deckengemälde in der Stiftskirche zu Lambach.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1869, S. 92 bis 100. Mit 1 Tafel.
P. P. S.: **Der Adalbero-Kelch zu Lambach.** Christl. Kunstbl. f. 1864, Nr. 5, S. 17.
Schmieder Pius, P.: Notizen zur älteren Baugeschichte der **Stiftskirche und des Klosters zu Lambach.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1866, Pag. 15 bis 26. Mit 12 Holzschn.
— **Die Gewölbegemälde im Leuthause der Stiftskirche zu Lambach.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1868, Pag. 86 bis 88.
— **Alte Sacristei-Inventarien.** Christl. Kunstbl. 1869, Nr. 12.
— Zur kirchlichen Siegelkunde: **Stiftsmappen und äbtliche Siegel des Stiftes Lambach.** Christl. Kunstbl. 1870, Nr. 2.
Kunstgeschichtliche Kleinigkeiten; Die Conventsiegel des Stiftes Lambach. Christl. Kunstbl. 1870, Nr. 1, 2, 3.
Spaun A. v.: **Das Lambacher Ritualbuch.** Mit Federzeichnungen vom Anfange des XIII. Jahrh.; Nr. 2 des Aufsatzes: Bilderschau des Museums Francisco-Carolinum im 5. (selbständigen) Bd. der Mus.-Ber. 1846, S. 458 bis 468. K.

Lasberg, vergl. Allerheiligen.

Leonfelden.

Notiz: **Kirche von Leonfelden.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1879, S. CXXVIII.

St. Leonhard im Mühlkreise.

Beschreibung der **Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Leonhard** im unteren Mühlviertel. Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 6, 7.

Kirchenrestaurationen in St. Leonhard und Gutau. Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 12.

St. Leonhard bei Spital am Pyhrn.

Beschreibung der **Filialkirche St. Leonhard** bei Spital am Pyhrn. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 4, 8.

Linz.

Rapp Jos., Dr.: **Die Dreifaltigkeits-Säule** auf dem Hauptplatze in Linz. Mus.-Bl. 1840, Nr. 11, 12.

Abbildung der aus weissem Marmor in der k. k. Hauptstadt Linz in Oesterreich ob der Enns zu Ehren der allerheiligsten **Dreyeinigkeit** wegen Abwendung der Pest 1723 erbauten **Säule,** welche durch den Steinmetzmeister J. M. Herrstorfer 1780 renoviert wurde. Nun aber ganz neu nach dem Original gezeichnet und prächtig in Kupfer gestochen. Linz, akad. Buchhandlung. Htm.

Abbildung der aus weissem Marmor in der k. k. Hauptstadt Linz zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit wegen Abwendung der Pest verlobt und im Jahre 1723 erbauten **Säule.** Zum zweitenmale renoviert im Jahre 1839. Linz, Eurich, 26 × 17·5 Zoll.

Der Dombau in Linz. Linzer „Tages-Post“ 1879, Nr. 209, 210. Sep.-Abdr. aus der „Presse“.

Die Altäre der Votivkapelle in Linz. Christl. Kunstbl. 1876 Nr. 1, 3, 4, 5, 22; 1877 Nr. 7.

Beschreibung der **Bilder im Mariä-Empfängnisdome zu Linz.** Linz Dombauverein, 1885. Gr.-Octav, 72 S.

Wimmer Fl.: Einladung an das katholische Volk der Diözese von Linz, zum **Dombauverein.** Linz, 1856.

— **Der Dombau in Linz** (zur Feier der Grundsteinlegung) ib. 1862. Octav, 36 S. (anonym.)

— **Der Pilger im Mariä-Empfängnisdome zu Linz.** Linz, 1882.

— **Der Dombau in Linz.** Christl. Kunstbl. 1873.

Chronik des Mariä-Empfängnisdomes in Linz. Christl. Kunstbl. 1863 ff.

Dombau in Linz. Verschiedene Broschüren. Linz, 1855 etc. Fasc. 9 im Mus.

Linzer Dombau. Christl. Kunstbl. seit 1862.

Der neue Dom in Linz. Grundsteinlegung 1862. S. 355.

Der Dombau in Linz. Eine Schrift für das katholische Volk von einem Dorfpfarrer. Linz, Feichtingers Erben, 1862. Gr.-Octav, 36 S.

Der Dombau. Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 6.

Einladung an das katholische Volk der Diözese von Linz zum **Dombauverein.** Am Ausgang des Jahres nach Christi Geburt 1855. Ein Cooperator auf dem Lande. Linz, Feichtinger, 1856. Octav, 24 S.

Die Fenster im neuen Dom. Bl. d. Linzer Diöcesan-Kunstver. 1885 Nr. 5, 9, 10, 11, 12; 1886 Nr. 1.

Das Erzherzog-Fenster (im neuen Linzer Dom). Bl. d. Linzer Diözesan-Kunstver. 1886, Nr. 4.

Die Symbole der Kryptafenster im neuen Dome. Linzer Diözesan-Kunstver. 1885, Nr. 2.

Das Priesterfenster. Christl. Kunstbl. 1886, Nr. 10.

Die Liebfrauenfahne des Linzer Dombauvereines. Christl. Kunstbl. 1862, Nr. 5, S. 17.

Die Mosaikbilder der Votivkapelle zu Linz. Christl. Kunstbl. 1875, Nr. 2, 3.

Die gräflich Starhemberg'sche Gruft in der Kapuzinerkirche zu Linz. „Linzer Ztg." 1863, Nr. 133, und „Kath. Bl." Linz, 1868, S. 825, 831, 839, 855. K.

Kaiser J. M.: **Die oberösterreichische Landesgallerie.** Linz, Eurich, 1878. Octav, 26 S.

Gemäldegallerie des J. V. Josch vergl. XXIV. A., S. 492.

— **Die punischen Inschriftsteine** des Museums Francisco-Carolinum. Linzer „Tages-Post" 1882, Nr. 35.

Dürrnberger Ad., Dr.: **Ein Renaissance-Bau in Linz.** Linzer „Tages-Post" 1883, Nr. 83.

Aus der Baugeschichte des Landhauses, besonders das nördliche Landhausportal.

— **Nordportal des Landhauses,** ein Renaissance-Denkmal. Linzer „Tages-Post" 12. April 1883. Ref.-Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, S. 83 bis 85.

Der Kolossalfries am neuen Museum. Linzer „Tages-Post" 1886, Nr. 246.

Ilg Alb., Dr.: **Ueber Kunstwerke in Oberösterreich.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, S. 143.

Renaissancebauten in Linz, St. Florian, Garsten, Grein, Thalheim bei Wels, Schauersberg bei Wels.

Lorch.

—ch.: **Der Römerkerker in Lorch.** Kaltenb. Oesterr. Zeitsch. 1837, Nr. 32.

Lind Karl, Dr.: **Die St. Laurenzkirche zu Lorch.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1868, Pag. 175 bis 183. Mit 9 Holzschn.

Lorch, vergl. auch Enns und Steyr, und XXIV. A., S. 494.

Sacken Ed. Freih. v., Dr.: **Die Kirche St. Laurenz zu Lorch.** Sylvestergabe. Wien, 1852. Octav.

Grabmal des Bernhard von Scherffenberg in der **Laurentiuskirche zu Lorch.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1881, S. 137.

Wimmer Fl., P.: **Bericht über den Römerstein** an der St. Laurentiuskirche in Lorch. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1876.

Notiz: **Grabstein von Lorch.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1879, S. CXXVIII.

Fronner K., Dr.: **Sacramentshäuschen in gothischen Kirchen.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1870, S. CXLIII bis CL, und W. Alt.-Ver. XI., S. 295 ff.: Todtenleuchten und Gedächtnissäule in Lorch.
Sacramentshäuschen zu Gampern bei Vöcklabruck, Lorch, Steyr.

Maria Fallsbach.

Die Glocken zu Maria Fallsbach (Pfarre Gunskirchen) bei Wels. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 6.

Mattighofen.

Mattighofen, die Probstei. Th.-pr. Quartsch. 1864, S. 490.
Vergl. auch Lamprecht: Mattighofen. XVI., S. 221.

Wimmer Florian, P.: **Bericht über einige kirchliche Kunstdenkmäler im Mattigthale.** Christl. Kunstbl. 1867, Nr. 9, 10, 11; 1868 Nr. 1.

— **Bericht über einige kirchliche Kunstwerke im Mattigthale und dessen Umgebung.** Mit 1 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872, S. CIX.
Kirche Teichstätt, Gebertsham; Eisenbeschläge von Munderfing, Schalchen, Helpfau, Astätt, Lohen, Kirchberg; Grabmonumente von Mattighofen, Heiligenstadt, Munderfing etc.

Mauthausen, vergl. Allerheiligen.

St. Michael bei Freistadt, vergl. Buchenau.

Minning.

Grabdenkmale zu Minning bei Braunau. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, 2. Hft., S. CXI.
Wolfgang von Elreching zw Mamling.

Mitterkirchen, vergl. Allerheiligen.

Molln.

Molln, Pfarrkirche, vergl. Steinbach a. d. Steyr.

Mondsee.

Sacken E. v.: **Die Kirche der ehemaligen Benedictiner-Abtei Mondsee.** 3 Textillustrationen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1879, S. 47 bis 56 und Sep.-Abdr.
Vergl. auch sub Buchenau.

Mühlkreis.

Wagner Leopold, Dr.: **Die grösseren Grabmäler im oberen Mühlkreise.** Mus.-Bl. 1844, Nr. 13, 14, 17, 20, 21.

— **Burgen und Schlösser im oberen Mühlviertel.** Mus.-Bl. 1843, Nr. 18 bis 23.

Münzbach.

Merz: **Relief von Münzbach.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 15. Bd. N. F., Notiz 216. Wst.

Neufelden.

Straberger J.: **Ueber die Schwerterfunde zu Neufelden, Wartberg, Wels etc.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Nr. 2, S. 113.

Neumarkt bei Freistadt, vergl. Reinbach.

Obernberg.

Der neue plastische Oelberg von E. Westreicher für Obernberg. Christl. Kunstbl. Nr. 3, 1865, S. 11.

Oberthalheim.

Grabdenkmal zu Oberthalheim. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1883, IX. Bd., 3. Hft., S. CXV. Stb.

Wolfgang von Polheim und Frau Johanna Borsella.

Oberthalheim, Grabkapelle. Grabstein des Seifried Freih. zu Polham und Wartenberg. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, 2. Hft., S. CXII und Casimir v. Polham ib., 3. Hft., S. CLXXVIII.

Ofenwang bei Ostermiething.

Straberger J.: **Römische Bronzefibeln.** Notiz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Nr. 1, S. 122.

St. Oswald bei Freistadt.

Hochaltar. Christl. Kunstbl. 1873, Nr. 4.

Vergl. auch Allerheiligen.

Perg, vergl. Allerheiligen.

Gradt Johann: **Archaeologische Reiseaufnahmen** von der Westgrenze Niederösterreichs. Ber. d. W. Alt.-Ver. XIV., Pag. 41 bis 77.

Wehrvorrichtungen an den Glockenthürmen von Perg und Arbing.

Pergkirchen, vergl. Allerheiligen.

Pernstein.

Essenwein: **Schloss Pernstein.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., VII. Jahrg., 1862. K.

Pesenbach, vergl. Bösenbach.

Pfarrkirchen bei Hall.

Wimmer Florian P.: **Die Kirche zum heiligen Blute in Pfarrkirchen** bei Hall. Steyr, Bruckschweiger (1888). Octav, broschiert, 28 S. Wst.

Pierbach, vergl. Allerheiligen.

Pischelsdorf bei Braunau.

Wimmer Florian, P.: **Wandmalereien von Pischelsdorf** bei Braunau. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, Pag. XXVIII.

Pisdorf.

Pisdorf, Filialkirche von Gampern. Christl. Kunstbl. 1888, Nr. 3.

Puchenau, vergl. Buchenau.

Pulgarn.

Die Kirche in Pulgarn. Christl. Kunstblätter 1870, Nr. 9.

Notiz: **Pulgarn, Grabstein.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1879, S. CXXIX.

Die Kapelle zu Pulgarn bei Steyregg. 10 Holzschn., Lied. Mitth. d. Centr.-Comm f. Bd., 1884, S. CIII.

Pürnstein.

Miscellen. Berichte des Alterthumsvereins in Wien. Bd. I. **Ueber einen Kreuzweg in Pührenstein.** Wien, 1856, S. 93.

Reichenthal, vergl. Reinbach.

Reichersberg am Inn.

Meindl Conrad: **Die Grabmonumente des Chorherrnstiftes Reichersberg** am Inn. Mit 13 Textillustrationen. Ber. d. W. Alt.-Ver., XXI. Bd., 1883, Pag. 28 bis 51.

Reinbach bei Freistadt.

Fronner K., Dr.: **Ueber einige Baudenkmale Oberösterreichs.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1871: I. Abth., 6 Holzschn., S. XCVI; II. Abth., 7 Holzschn., S. CXXX; III. Abth., 2 Holzschn., S. CXCVI.

Kirche von Reinbach bei Freistadt, Reichenthal, Waldburg, Hirschbach, Neumarkt; Stadtpfarrkirche Freistadt, Johanneskirche ib., Altenburg, Arbing.

Ried, Stadt.

Die Restaurierung der **Stadtpfarrkirche zu Ried.** Christl. Kunstbl. 1886, Nr. 2.

Ried bei Mauthausen, vergl. Allerheiligen.

Rohr a. d. Krems.

Römerstein in Rohr a. d. Krems. Arch. epigr. Mitth. IX., 1885, S. 265.

Notiz: **Pfarrkirche Rohr** bei Hall, Lorch und Eferding. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1880, S. XLIII; Oberthalheim, ib. Pag. LXXVIII; Minning, Pag. CXXIX.

Roitham bei Lambach.

Die zerflossenen Glocken der Pfarrkirche zu Roitham bei Lambach. Christl. Kunstbl., Nr. 9.

Schärding.

Seethaler Joh. Andr.: **Ueber das Bojische Noreja.** Ridlers Arch. 1831, Nr. 12 und 45. Htm.

Weihmörting bei Schärding.

Schauersberg bei Wels, vergl. Linz Renaissancebauten.

Schleissheim bei Wels.

Wimmer Flor., P.: **Kunstdenkmale in Schleissheim** bei Wels. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1872, S. CIX. K.

— **Kunstdenkmale in Schleissheim** bei Wels. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1876, S. 20.

Spätgothische Kirche, Glasgemälde, Reste von Flügelaltären, Grabmonumente derer von Grienthall. Römerstein.

Schöndorf bei Vöcklabruck.

Riewel Hermann, R. v.: **Die Kirche zu Schöndorf** bei Vöcklabruck. Mit 9 Illustrationen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1885, S. 109 bis 112.

Spur der Römerstrasse dort.

Schwanenstadt.

M. O.: **Das Schwanenstädter germanische Hieb-, resp. Zweikampfmesser.** Linzer „Tages-Post“ 1883, Nr. 117.

In einem Grabe gefundener Sax.

Schwertberg, vergl. Allerheiligen.

Siedelberg.

Straberger: **Grabhügel am Siedelberg.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888. 4. Hft., S. 281.

Sipbachzell.

Einiges über die **spätgothische Pfarrkirche zu Sipbachzell.** Christl. Kunstbl. 1887, Nr. 8.

Spek.

Höhlen von Spek, Gemeinde Neukirchen. Notiz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1886. 3. Hft., S. CXXXIII.

Spital am Pyhrn.

Wimmer Flor., P.: **Die ehemalige Stiftskirche in Spital** am Pyhrn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1884, Pag. CLXXV bis CLXXVI.

— **Die ehemalige Stiftskirche in Spital** am Pyhrn. Christl. Kunstbl. 1886, Nr. 5.

Abdr. aus dem Ber. d. Centr.-Comm. f. Bd. 1884.

Steinbach a. d. Steyr.

W. F., P.: Die Pfarrkirche **Steinbach** a. d. Steyer und die Pfarrkirche **Molln.** Christl. Kunstbl. 1874, Nr. 7, 8, 9.

Steinbruch im Mühlkreise.

Kreuzwegstationen von rothem Marmor. Ber. d. W. Alt.-Ver. I., Pag. 93.

Steinerkirchen a. d. Traun.

Spätgothische Flügelaltarbilder zu Steinerkirchen a. d. Traun. Linzer Diöcesan-Kunstver. 1885, Nr. 1, 2, 4, 5.

Tragaltäre zu Steinerkirchen a. d. Traun. Bl. d. Linzer Diöcesan-Kunstver. 1885, Nr. 11, 12.

Aus der einstigen Skapulierkapelle zu Steinerkirchen a. d. Traun. Bl. d. Linzer Diöcesan-Kunstver. 1886, Nr. 1, 2.

Reliquienkapsel, Sacramentsaltar.

Steinhaus bei Wels.

Geistberger Joh., P.: **Die Pfarrkirche Steinhaus bei Wels.** Linz, 1885. Christl. Kunstbl. XXVI. Jahrg. Nr. 8, 9.

Das Geläute zu Steinhaus bei Wels. Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 7.

Glocken aus der Kirche Maria Anger bei Enns.

Ilg Alb., Dr.: **Kunsttopographische Reisenotizen.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1878, I. S. 53 bis 55.

Steyer, Lorch, Enns.

Steyr.

Steyer, Sakramentshäuschen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1870, S. CXLIII ff. und W. Alt.-Ver. XI., S. 295.

Petermandl A.: **Traidtner Kapelle.** Notiz. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1886. Hft. 3, S. CXXXVII.

Riewel H.: **Das Bürgerspital in Stadt Steyer.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1868, Pag. VI bis VIII. Mit 4 Holzschn.

Wussin Josef und Ilg Albert, Dr.: **Beiträge zur österreichischen Künstlergeschichte.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889, XV. Bd., S. 33.

Umbau des Steyrer Schlosses etc.

Leopoldsbrunnen am Stadtplatze in Steyr; **Bildstöckl** (1509) ausserhalb der Stadt. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888. XIV. Bd., 3. Hft., S. 194. Stb.

Ueber die Steyrer Stadtthore. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., XV. B. Notizen S. 56 (1889).

Kunstgewerbliche Gegenstände der culturhistorischen Ausstellung zu Steyr 1884. Herausgegeben von Weber, Ilg und Böheim. 80 Tafeln in Lichtdruck mit Text. Steyr, 1885. Fol. Wst.

Die Stadtpfarrkirche in Steyr. Christl. Kunstbl. 1869; Die Pfarre und Wallfahrtskirche Adlwang. Christl. Kunstbl. 1872.

C. B.: **Das Messer der alten und neuen Zeit.** „Linzer-Ztg." 1890, Nr. 55. Wst.

Ueber die Messersammlung im Lamberg'schen Schloss in Steyr.

Petermandl Anton: **Ueber die Messersammlung der k. k. Fachschule in Steyr.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., N. F., XIV. Bd., Notiz 42; XV. Bd., Notiz 181. Wst.

Puchsbaum Hans: ? **Originalgrundplan des Chores der Stadtpfarrkirche zu Steyr.** Akad. d. bild. K., Wien.

Riewel Herm.: **Die Pfarrkirche zu Steyer,** beschrieben und aufgenommen von H. R., 4 Tafeln. 13 Holzschn. Ber. d. W. Alt.-Ver., Bd. 9 bis 10, Pag. 97 bis 109, vergl. auch XXIV A, S. 494.

Ritzinger: **Altes Glasgemälde in der Pfarrkirche zu Steyr.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., N. F., XV. Bd., Notiz 226. Wst.

Grabmal des Adam Hoffmann, Freih. zu Gruenpüchl und Elisabeth Hoffmannin, Freyin zu Grünpüchl, geb. Gräfin Salm, seiner Frau, Steyr, Stadtpfarrkirche. W. Alt.-Ver. 21 bis 22, S. 157.

Sacken E. v.: **Stadtpfarrkirche in Steyer.** Notiz in Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1856, Nr. 3, S. 43, und A. Stifters Bericht ib. III, 195.

Wimmer Flor., P.: **Die Stadtpfarrkirche in Steyr.** Christl. Kunstbl. 1889, Nr. 1, 2.

Ritzinger: **Stadtthore in Steyr,** besonders in der Vorstadt Ort (Abbild.). Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Nr. 3, S. 200.

Ritzinger und Petermandl: **Stadtthore in Steyr.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889, S. 56 bis 58, ib. S. 127.

Culturhistorische Ausstellung in Steyr. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1887, Pag. 170 bis 173.

Suben am Inn.

Meindl Konrad: **Einige Grabdenkmäler** des ehemaligen Chorherrnstiftes Suben am Inn. Mit 2 Textillustrationen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1889, S. 78. Sep.-Abd. d. Linzer Ztg. Nr. 173.

Taufkirchen.

Grabmal des Wernher von Messenbach zu Schwent. Mitth. d. Centr.-Comm., 1887, Hft. 3, S. CLXXVI.

Thalheim bei Wels, vergl. **Linz, Renaissancebauten.**

Ternberg.

Inschriften in der Kirche, Markt und Schloss. Ber. d. W. Alt.-Ver. I., Pag. 289.

St. Ulrich bei Steyer.

Wimmer Fl., P.: **St. Ulrich bei Steyer.** Christl. Kunstbl. 1875, Nr. 1, 2, 4, 5.

Ursprung und Bau, Kunstgeschichtliches.

Viechtenstein.

Die neue Kirche in Viechstenstein. Christl. Kunstbl. 1881, Nr. 10, 11; 1882, Nr. 1.

Vöcklabruck, vergl. Schöndorf.

Vöcklamarkt.

Kirchen und Glocken von Vöcklamarkt. Christl. Kunstbl. 1867, Nr. 2, S. 7; Nr. 3, S. 12.

Waldburg.

Jobst Karl und Franz, Leimer Josef: **Sammlung mittelalterlicher Kunstwerke aus Oesterreich.** Wien, 1862 bis 1863. Selbstverlag der Herausgeber. 7 Lief. Gumpendorf 10.

Altar von Waldburg im Mühlviertel, Hallstatt, Pesenbach, St. Wolfgang. Vergl. auch Reinbach bei Freistadt.

Waldhausen.

Gradt Joh.: **Die Pfarrkirche Waldhausen** im unteren Mühlviertel, Oberösterreich. 1 Tafel, 4 Textillustrationen. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1876.

Besonders für Spätgothik bemerkenswert, und Sacramentshäuschen.

Waldneukirchen.

Wimmer Fl., P.: **Das Fest zu Waldneukirchen.** Einweihung des neuen Hochaltares am 8. September 1868. Linz, Danner, 1869. Gr.-Octav, 32 S.

Wartberg im Mühlkreis, vergl. Allerheiligen und Neufelden.

Weissenbach, vergl. Allerheiligen.

Weitersfelden, vergl. Allerheiligen.

Wels.

Furtmoser L., k. k. Hauptmann: **Die Stadtpfarrkirche zu Wels.** Im I. Bd. d. W. Alt.-Ver., S. 306 bis 307. K.

Grabsteine daselbst, besonders der Polhaimer.

F. F.: **Die Stadtpfarrkirche in Wels.** II. Inneres. Kath. Pressvereinskalender 1890. Wst.

Gradt Joh.: **Die ewige Lichtsäule zu Wels.** Mit 1 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1873, S. 277.

— **Der Stadtmetzen von Wels.** Ib. S. 335.

Sacken Ed. v.: **Die Stadtpfarrkirche zu Wels** in Oberösterreich. Mit 2 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1856, Pag. 227 bis 229.

Erwähnt auch ein Paar römische Grabsteine daselbst.

Ueber den alten demolierten Schmidthurm in Wels. Mit Abbild. desselben. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, Nr. 2, S. 125 ff.

Bergmann Josef: **Sebastian Tombners Epitaphium** auf Kaiser Maximilian I. in der Burg zu Wels. Kaltenböcks Zeitsch. f. Gesch. u. Staatsk., 1837, Nr. 4. Htm.

Rally W. v.: **Die Glasmalereien in der Pfarrkirche zum heiligen Johann Ev. zu Wels.** Mus.-Bl. 1841, Nr. 10.

Koch M.: **Die altdeutschen Kunstdenkmale in der Stadtpfarrkirche zu Wels.** l. c. 1841, Nr. 32, 33.

Der Hochaltar der Stadtpfarrkirche zu Wels. In Bild und Erklärung Wels. K.

Inschrift in dem Zimmer der Auersbergischen, einst kaiserlichen Burg zu Wels, wo Max I. starb. In: Arch. f. Gesch., Stat., Lit. u. K., 1827, Nr. 10, S. 53. Htm.

Inschrift von Wels. Arch. epigr. Mittheil., IX. Bd., 1885. S. 264 bis 265 und S. 267.

Vergl. auch Neufelden.

Weyeregg am Attersee.

Mosaikboden. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, 4. H., S. 277.

Wilhering.

Lind Karl.: **Die Schaunberger Gräber in Wilhering** in Abbildungen mit erläuterndem Text von Jod. Stülz. X. Bd. d. Mitth. d. W. Alt.-Ver., Jahrg. 1866. K.

Erschien 1869.

Pillwein B.: **Zwei Denkmale in der Stiftskirche zu Wilhering.** Hormayrs Arch., XVII. Bd., Nr. 98, 99, S. 524 ff. K.

Spaun A. v.: **Die Schaunbergischen Grabmäler zu Wilhering.** Mit 4 Tafeln. Mus.-Bl. 1841, Nr. 39.

Stülz Jodocus, Dr.: **Die Herren und Grafen von Schaunberg** und ihre Gräber in der Stiftskirche von Wilhering. Ber. d. W. Alt.-Ver., X. Bd., 1869, Pag. 1 bis 22.

Winkler: **Notizen über Wilhering.** Grabmal Seb. v. Kirchberg. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1881, S. 47.

St. Wolfgang.

Primisser Alois: Reisenachrichten über **Denkmale der Kunst und des Alterthums in österreichischen Abteien und alten Kirchen.** St. Wolfgang (Altar); Hallstatt etc. Hormayrs Arch., Bd. XIII, 1822, Nr. 89, S. 476 bis 477. K.

Beschreibung des **St. Wolfgangi Pfarrgotteshauses** in St. Wolfgang, Decanat Gmunden. Christl. Kunstbl. 1861, Nr. 11, S. 43; Nr. 12, S. 45.

Sacken Ed., Freih v.: **Der Flügelaltar von St. Wolfgang** in Oberösterreich. Mitteralterl. Kunstdenkmale d. österr. Kaiserstaates von Dr. G. Heider, Prof. R. Eitelberger und Architekt J. Hieser. I. Bd. 4 bis 5 und 6 bis 7.

— **Die Ornamentik des Flügelaltars zu St. Wolfgang** in Oberösterreich. Mit 14 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1862, Pag. 21 bis 25.

St. Wolfgang, vergl. auch Waldburg.

Ueber den Flügelaltar von St. Wolfgang, vergl. auch Schnaase Karl: Geschichte der bildenden Künste, 2. Aufl., VIII. Bd.; Lübke: Geschichte der Plastik, 3. Aufl., II. Bd., S. 700; Dr. Bode: Geschichte der deutschen Plastik. Berlin, 1886, S. 196; Math. Koch: Reise durch Oberösterreich und Salzburg, S. 414; A. Woltmann und K. Woermann: Geschichte der Malerei. Leipzig, 1882, II. Bd., S. 127. Sg.

Evangelienbuch im Pfarrhofe St. Wolfgang aus dem XI. Jahrh. Math. Koch: Reise durch Oberösterreich etc., S. 416 bis 417 und Bergmann in Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., II. Jahrg., S. 57. S.

Wimmer Flor., P.: **St. Wolfgang.** Christ. Kunstbl. 1867, Nr. 3 und 4.

. . . m . . . **Mittelalterlicher Brunnen** zu St. Wolfgang. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1869, S. LXX.

Würting.

Würting, Schloss bei Lambach. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1888, 1. Hft., S. 53.

Zirbenholz Zimmerdecken, Thüren.

Zirking vergl. Allerheiligen.

B. Heraldik, Numismatik, Sphragistik.

Wappen, ausser den allgemeinen Werken wie: Hoheneck, Fugger, Fuhrmann, vergl. besonders:

Der Alt-Rudolfinische Adel Oberösterreichs, ein Wappenbüchl. „Hie seindt aller Graffen Herren und vom Adl Geschlecht Wappen, so derzeit in diesem Erzherzogthum Oesterreich ob der Ennss Wohnen und Sesshaft sind.“ Gemalte Wappen im Mus., o. J.

Wappen der oberösterreichischen Verordneten des Prälaten-, Herren- und Ritterstandes, sowie der landesfürstlichen Städte. 2 Bde. I. 1528 bis 1790; II. 1790 bis 1847. Mus. Qu. II 3. Fol.

Beschreibung oberösterreichischer Wappen mit beigedruckten Siegeln. Mus. Qu. II.

Heraldik: **Philipp Apian's Topographie** von Bayern und bayrische Wappensammlung. Zur Feier des 700jährigen Herrscherjubiläums des erlauchten Hauses Wittelsbach. Herausgegeben von dem hist. Ver. von Oberb. München, 1880.

Gericht Wildshut, Pag. 291; Braunau, Pag. 292, Mauerkirchen, Pag. 299; Friedburg, Pag. 304; Ried, Pag. 307; Schärding, Pag. 311; und ein ausführliches Register über Wappen.

Fugger J. J., Herr zu Kirchberg etc.: **Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich**, oder: Ausführliche Geschichtschrift desselben. In 6 Büchern. Herausgegeben von S. v. Birken. Nürnberg, 1668. Folio. Mit vielen Kupfern.

Wappen.

Gebhardi Ludw. Albr.: **Geschichte des erzherzoglich-österreichischen Wappens**, mit 3 Kupfern. In Geneolog. Geschichte der erblichen Reichsstände in Teutschland. Halle, 1779. Quart. S. 16 bis 102. K.

Hefner Otto Titan v.: **Der blühende Adel von Bayern**, 1867, Wappen auf 156 Tafeln. Der abgestorbene Adel, 2402 Wappen auf 196 Tafeln, und 3 col. Titelbl. Nürnberg, 1856 bis 1884. Quart.

— **Des denkwürdigen und nützlichen bayrischen Antiquarius. I. Abth.** adelicher Antiquarius. München, 1867. 2 Bde. I. Der grosse Adel; II. Der altbayrische kleine Adel.

— **Altbayrische Heraldik** unter Zugrundelegung eines neuen allgem. Systems d. m. Heraldik. München 1870. II Abth. 12 Tafeln, 93 Holzschn.

Hoffmann Gottf. Don.: **Von dem Anfange der heutig-österreichischen Wappen-Binde** und von dem ehemaligen Wappen-Adler derer Babenbergischen Markgrafen und Herzoge von Oesterreich, aus den ältesten Siegeln. In: Vermischte Beobachtungen aus denen deutschen Staatsgeschichten und Rechten, I. Thl., S. 41 bis 82. Augsburg, 1764. Octav. K.

Kauz Fr. v.: **Ueber den österreichischen erzherzoglichen Wappenschild.** Mit 2 Kupfertafeln. Wien, 1778. Quart. Zweite historisch-kritische Abhandlung etc. mit 3 Kupfern. Wien, 1781. Quart. B. P.

— **Vollständige Aufklärung** der Geschichte des österreichischen erzherzoglichen Wappenschildes etc. Mit Beilagen, Registern und 5 Kupfern. Quart. Wien, 1781 und 1783. K.

Leupold K. F. B.: **Adelsarchiv der österreichischen Monarchie.** IV. Abth. Mit Wappenabbildung. Wien, 1789 bis 1791. Quart. Wien, Kubasta.

Lipowsky Augustin Maximilian: **Historisch-heraldische Abhandlung von dem Ursprung der Klosterwappen** und ob sich aus denselben ein unbetrüglicher Schluss auf das Geschlechtszeichen ihrer Stifter machen lässt? Akad. d. Wissensch. München, 1776, Bd. X, Pag. 265 ff.

Wann die österreichichen Prälaten das Geschlechtswappen mit dem Klosterwappen zu vereinigen angefangen, Pag. 269. Reichersbergisches Klosterwappen, Pag. 277.

Lucce Fried.: **Uralter Fürstensaal.** Frankfurt am Main, 1705. Quart. S. 111 ff. über das Wappen der Markgrafschaft Oesterreich. K.

Schuhmann v. Mannsegg, Dr.: **Ueber die Gründung und das Wappen des Marktes Ried** im Innkreise. Oberösterr. Jahrb. f. Lit. und Landesk. Linz, 1844.

Megerle v. Mühlfeld J. G.: **Oesterreichisches Adelslexikon,** enthaltend alle von 1701 bis 1820 in den Adel erhobenen Personen (A.-Z). Mit Ergänzungsband. Wien, 1822 bis 1824, 2 Bde.

Die Wappen der vorzüglichsten Märkte des Landes ob der Enns, noch niemals geliefert, mit den wesentlichsten Geschichtsnotizen von B. Pillwein (c. 1812). 72 Blätter Querquart. Illum. Handzeichnungen. Privat- und Famil.-Fideicomm.-Bibl. des Kaisers, Bd. I, S. 20, Nr. 11.619. K.

Pillwein B.: **Inschriften der Wappen im 2. Stocke des Dechantshofes zu Enns.** Ridlers österr. Arch., Bd. II, 1832. Urkundenbl. Nr. 9. K.

— **Wappenverleihung für den Markt Hallstatt 1494.** Hormayrs Arch., Bd. XX, 1829, Nr. 16, S. 128. K.

Primbs K.: **Die altbayrische Landschaft** und ihr Güterbesitz unter Herzog Albrecht V. von Bayern 1550 bis 1579. Ein Anhang zu Apians Topographie von Bayern und bayrischer Wappensammlung. Oberb. Arch., Bd. XLII, S. 1 bis 73.

Das Innviertel im Rentamt Burghausen, vergl. S. 22 bis 27.

Ueber das Scherffenberg'sche Marmorwappen im Museum. Mus.-Bl. 1839, Nr. 3. Anmerkung. K.

Wappenbeschreibungen der oberösterr. Mitglieder des Herrenritterstandes, mit beigedruckten Originalsiegeln. 2 Hfte. Quart. Mscr. d. Mus. (Custodie). K.

Wappenbriefe. Auch Formulare zu solchen, ausgestellt von Comes Palatinus Joh. Wilhelm Haunoldt von Haunoldsegg in Linz. Mscr. Stift St. Florian IX. 621. K.

Wappenbriefe und Diplome (Arch. d. Mus.):
Documente der Familie Waffenberg. 9;
Wappenbrief der Familie Schmitt 1620. B. 4;
Bürgerl. Wappenbrief von 1757. B. 3. Nr. 4;

Wappendiplom des Herrn Fekkar v. Burgreif in Blechcassette. Nr. 11;
Wappendiplom für Adam Sallay v. Sallanegg von Kaiser Ferdinand III. Wien, 20. März 1656. B. 12.
Wappendiplom für Friedrich Müller von Löwenstein von Sr. Majestät Kaiser Ferdinand III. Wien, 20. März 1656. B. 12.
Wappendiplom für Dr. Adam Werner von Kaiser Ferdinand III. Wien, 10. Mai 1640. B. 12.
3 Fascikel von Wappenbriefen und Adelsdiplomen. A.-H.; J.-R.; S.-Z. B. 4. K.
Wappendiplom für Joh. Carl Schwinghaimb von Kaiser Leopold I. Wien, 2. Mai 1704. B. 12.
Wappendiplom für Carl Fr. Freiherr v. Schwinghaimb von Kaiser Carl V. 1715. B. 3.
Wappendiplom für Friedrich Müller v. Löwenstein von Kaiser Leopold I. Wien, 1. Jänner 1668. B. 12.
Wappendiplom für Magnus Schwinghaimber von Kaiser Leopold I. Wien, 1. Jänner 1668. B. 3.
Wappendiplom für Franz Leopold Schwinghamber von Kaiser Leopold I. Wien, 5. Mai 1696. B. 12.
Wappendiplom für Lorenz Andreas Oggertschnigg von Kaiser Carl VI. Wien, 27. Jänner 1719. B. 12.
Wappendiplom für Josef Johann Koffler, Edler von Kofflern, von Kaiserin Maria Theresia. Wien, 19. August 1752. B. 12. K.

Siebmacher: **Wappenbuch.** Neue reichvermehrte Ausgabe von Otto v. Hefner. Fortgesetzt von A. Grenser. Nürnberg, Bauer und Raspe.

— **Grosses, allgemeines Wappenbuch.** Nürnberg, Bauer und Raspe. IV. Bd., Hft. 5, Quart. Oberösterreich.

Starkenfels Freih. v.: **Der oberösterreichische Adel.** Nürnberg, 1885. 1 Hft. mit 18 Tafeln. Quart.

Weishäupl G.: **Wappen der oberösterreichischen Adelsfamilien und ihrer Stammverwandten** (758 Familien). Linz, 1829. 2 Bde., Fol. Mus. Qu. II. Quart.

Widimsky V. K.: **Städtewappen des österreichischen Kaiserstaates.** Wien, 1864. Quart.

Besonders Bd. 1.

Winkler Adolf: **Die Wappen der Städte, Märkte und Klöster Oberösterreichs.** Wien, 1877. Sep.-Abdr. aus der heraldischen Zeitschrift „Adler“.

Die Wappentafeln sind bis jetzt noch unvollendet.

— **Die Wappen der Diöcese, des Domcapitels und des Bischofs Franz Josef Rudigier von Linz.** (Adolf Winkler.) Christl. Kunstblätter, 26. Jahrg., Nr. 1, Linz 1885.

Die Städtewappen Oesterreich-Ungarns, herausg. von A. Schooll, mit Text von Karl Lind. Wien. Im Erscheinen. Htm.

Leitzmann J.: **Bibliotheka nummaria.** Verzeichnis sämmtlicher in den Jahren 1800 bis 1865 erschienenen numismatischen Werke. Weissensee, G. F. Grossmann, 1867. Gr.-Octav, 200 S.

Mit einem nach Ländern eingetheilten Sachregister.

Arneth Jos. K.: **Ueber die Sammlung antiker Münzen** im Stifte St. Florian, einst die des Apostolo Zeno. Octav. Wien 1838. Sep.-Abdr. aus dem 83. Bande der Jahrbücher für Literatur.

— **Das Orakel von Dodona,** zur Erklärung einer Erzmünze des Stiftes St. Florian. Wien, 1840. Quart. K.

Bergmann Jos.: **Untersuchungen über das älteste Münzrecht** zu Lieding (975) und Friesach (1015) etc; über die Münzstätten in Innerösterreich und zu Ens, Linz und Freistadt. CI., Wiener Jahrb. d. Lit. 1843, Anzeigebl. S. 1 bis 30. K.

Speciell über Ens S. 24; Linz S. 28 und Freistadt S. 29.

— **Ueber das Entstehen vieler Jeons und Medaillen** auf Gewerken, Bergwerks-, Kammer- und Buchhaltungsbeamte in den österr. Landen im XVI. und Anfang des XVII. Jahrhunderts. CXIV. Bd., Wiener Jahrb. d. Lit., 1846. Anzeigebl. S. 1 bis 44. K.

Auch viele Oberösterreicher erwähnt mit historischen Erläuterungen.

— **Medaillen** auf berühmte und ausgezeichnete Männer Oesterreichs vom XVI. bis XIX. Jahrh., mit biographischen und historischen Notizen, 2 Bde. mit 250 Abbildungen auf 25 Tafeln. Wien, 1840 bis 1857. Quart. K.

Enthält Oberösterreicher: Hft. 5 Gienger v. Rotteneck; Jac. und Friedr. Gienger; Joh. Hofmann v. Grienbühl; Hft. 6. Abt A. Arigler; Alex. a. Lacu. Hft. 7 und 8 Tauthon.

Blumberger Friedr.: **Ueber den Gehalt des österreichischen Pfenniges** im vierzehnten Jahrhundert, als Beitrag zur Gesch. d. österr. Münzwesens. Arch. f. K. österr. Gesch., VIII., 1852, S. 121 bis 136.

Böhm Ad. M.: **Beiträge zur österr. Siegelkunde** nach Originalien und handschriftlichen Quellen. Notizbl. d. kais. Akad. d. W. Bd. V 1855 Nr. 24, S. 594 bis 596; Bd. VI 1856 Nr. 1, S. 11 bis 16, Nr. 2, S. 39 bis 40. K.

Ernst C.: **Der Levantinerthaler.** Wien, 1874. Gr.-Octav. K.

Die letzten Thaler, welche (unter Maria Theresia) mit dem oberösterreichischen Wappen geprägt wurden.

Gaisberger J.: **Medaille auf die Ankunft der Kaiserin Elisabeth Christine** zu Linz 1713. Mus.-Bl. 1840, Nr. 9 und 10.

— **Zur Geschichte des Münzcabinets** des Stiftes St. Florian. Als Einleitung dem Werke Friedr. Kenners „Die Münzsammlung des Stiftes St. Florian“ in einer Auswahl ihrer wichtigsten Stücke vorausgeschickt. 1870.

Mit auto-biographischen Notizen von 1856 bis 1871.

— **Skizze zur Geschichte unserer Münzsammlung.** Oesterreichische Revue 1857.

Gaisberger J.: **Medaille auf Gottfr. Bessel.** Mus.-Bl. 1840, Nr. 22.

— **Ueber einen Münzenfund im Hausruckkreise.** „Linzer Ztg.“ 1856, Nr. 263. K.

P. J. G. (Geistberger Joh., P.): **Ein Nachtrag zum Siegel des passau'schen Weihbischofes Bernhard Meurl ep. Libanensis.** Christl. Kunstbl. 25. Jahrg., Nr. 2, Linz, 1884. Mit Beziehung auf Nr. 11 des Jahrg. 24. K.

Hanthaler: **Verzeichnis** bisher bekannter, alter und neuer merkwürdiger Wienerischer Schau-, Denk- und Laufmünzen. Lintz, 1745, Quart. Mit Kupfern. K.

Hergott M.: **Sigilla vetera,** et insignia cum antiqua, tum recentiora rarii generis complectitur, quibus usi sunt marchiones, duces, archiducesque Austriae. C. 24 tab., aen., fol. Viennae, 1750. Wien, Kubasta.

Hötzl: **Die Münzensammlung** am k. k. Staatsgymnasium in Linz. Progr. d. k. k. Gymn. in Linz 1867 bis 1868, 19 S., Forts. S. 26 bis 30.

Huber Alfons, Dr.: **Untersuchungen über die Münzgeschichte Oesterreichs** im XIII. und XIV. Jahrh. Arch. f. österr. Gesch., XLIV, 1871, S. 513 bis 538.

Kenner Friedrich: **Die Münzsammlung** des Stiftes St. Florian in Oberösterreich in einer Auswahl der wichtigsten Stücke; mit einer Einleitung von J. Gaisberger. Mit 7 Tafeln und 8 Abbildungen. Wien, 1817. Gr.-Quart. K.

— **Die Joseph von Kolb'sche Münzensammlung.** „Wiener Ztg.“, Jahrg. 1889, Nr. 33 und 34. Str.

Kolb Josef v.: **Ueber verschiedene römische Münzen.** In der Wiener numismat. Zeitsch. Bd. IV. 24; V. 116, 53; VI., VII. 22; IX. 123, 323, 383, 83.

— **Ueber einen Goldgulden Kaiser Friedrichs IV.** (III.) für Wiener-Neustadt. Bd. XI., 117.

— **Der Tiroler Kreuzer von 1809.** Bd. XI, 163. K.

— **Die Münzen, Medaillen und Jetone** des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. Mit 2 Tafeln Münzabbildungen. XL. Jahr.-Ber. d. Mus., 34. L.-B., 1882, Octav, 168 S.

— **Die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien** im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns. Wissenschaftliche Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden. Jahrg. II., 1881, Bd. I., Hft. I., S. 56 bis 61. Htm.

— **Verzeichnis** der im Schautische des Münzcabinetes des Museums ausgelegten Münzen. Mscr. d. Mus. (Custodie) Quart. K.

Luschin v. Ebengreuth Arnold, Dr.: **Das Münzwesen in Oesterreich** zur Zeit Kaiser Rudolfs I. von Habsburg. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. XVI., 1882, Pag. 349 bis 378.

Luschin v. Ebengreuth Arnold, Dr.: **Zur österreichischen Münzkunde** des XIII. und XIV. Jahrhunderts. Mit 2 Tafeln. Arch. f. K. österr. Gesch. XLI., 1869. S. 241 bis 290.

— **Oesterreichische Münzwerte** im XIII. und XIV. Jahrhunderte. Sep.-Abdr. aus der Zeitsch. für österr. Münzkunde. K.

M. M.: **Eine Abteimünze des Stiftes Wilhering.** Beitrag zur österreichischen Münzkunde. Hormayrs Archiv, Bd. XVI, 1825, Nr. 48, S. 343 ff. K.

Markl A.: **Ueber die Herstellung der Prägestempel** in der Zeit der späteren römischen Kaiser. Linz, 1876. K.

Megiser Hieron.: **Theatrum Caesareum historico-poeticum,** quo omnium et singulorum Rom. Imperatorum cum Icones et antiquis numismatibus expressae, tum vitae quam brevissime descriptae etc. Lentijs ad Istrum, ex Typogr. Joh. Planci, 1616. Diarium Austriacum etc., 1614; Inconologia Caesareum etc., 1618. Lincii. Octav. K.

Ueber die Münzen des keltischen Norikum, vergl. Kämmel: Anfänge deutschen Lebens in Oesterreich, S. 34 ff.

Münz-Patente, Münz-Ordnungen etc. Arch. d. Mus. B. 7, MD 6. — **13,** Fasc. 43/r. — **12,** Fasc. 16/a; B. 7, MD 13, 45, 46, 59, 70, 77, 85, 110; B. 7, MD 3, direct Oberösterreich betreffend, 20. September 1533. K.

Oesterreichische Müntzordnung. Wien, 1552. Folio. B. P.

Oesterreichische Münzen im Germanischen Museum in Nürnberg. Denksch. d. Germ. Mus. 1. Kunst- und Alterthumssammlungen, Pag. 218.

Muffat Karl August: **Beiträge zur Geschichte des bayerischen Münzwesens** unter dem Hause Wittelsbach vom Ende des XII. bis zum XVI. Jahrh. Abh. d. Akad. d. Wissensch. München, 1870. I., S. 201 ff.

— **Ueber das Gewicht und den Gehalt der österreichischen Pfennige** von der Mitte des XIII. bis zum XV. Jahrh. und der böhmischen Groschen im XIV. Jahrh. Abh. d. bair. Akad. d. Wissensch. zu München, 1874, S. 73 bis 144.

Newald Joh.: **Beiträge zur Geschichte des österreichischen Münzwesens** während der Zeit von 1622 bis 1650. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. XVI., Pag. 117 bis 148.

Pfeffel Chr. Friedrich: **Versuche in Erläuterung baierischer Siegel.** 2. Vers. von dem herzoglich-baierischen Wappen. Akad. d. Wissensch. München, 1865. Bd. III., Pag. 129 ff.

Oesterreichisches altes Wappen, wann es abgelegt worden. Pag. 133.

Synopsis rei nummariae veterum Styriae, 1724. Duodez, 1 Bd. B. P.

Preisch C.: **Beschreibung dreier das Land ob der Enns betreffenden Münzen.** Mit Abbildungen. III. Jahr.-Ber. d. Mus., 1839; Münzen der Stadt Linz. V. Jahr.-Ber. d. Mus., 1841, 2. L.-B.

— **Ueber in Oberösterreich gefundene Münzen.** Musealzeitsch.

Sava Karl v.: **Die mittelalterlichen Siegel der Abteien und Regularstifte** im Erzherzogthume Oesterreich ob und unter der Enns. Mit 25 Holzschn. Wien, 1859. Jahr.-Ber. d. Centr.-Comm. f. Bd. Quart, S. 195 bis 248.

— **Die mittelalterlichen Siegel der Nonnenklöster** im Erzherzogthume Oesterreich ob und unter der Enns. Mit 6 Holzschn. Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1860, Pag. 174 bis 180.

— **Beiträge zur Siegelkunde der Städte Oesterreichs.** I. u. II. Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns. Notizbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Bd. V, 1855. Nr. 8, S. 177 bis 184; Bd. IX, 1859. Nr. 2, S. 26 bis 32. K.

Berichtigungen zu Mellys Beiträge der Siegelkunde des Mittelalters, I. Bd. — Nr. 13 und 19 enthält nicht erzherzoglich-österreichische Städtesiegel.

— **Die Siegel der österreichischen Regenten.** Mitth. d. Centr.-Comm. f. Bd., 1864, Pag. 147 bis 218, und (Fortsetzung): Die Siegel der österreichischen Fürsten aus dem Hause Babenberg. 36 Holzschn. Pag. 242 bis 267. Nachtrag 1 S. mit 1 Holzschn.; III. mit 26 Holzschn., 1866, Pag. 137 bis 152; IV. mit 4 Tafeln und 61 Holzschn., 1867, S. 171 bis 188; 1868 mit 18 Holzschn. und 2 Tafeln, Pag. 184 ff. bis 192; 1869 mit 6 Holzschn., Pag. 193 bis 200; 1870 mit 5 Holzschn., Pag. 35 bis 38.

Schwabenau A., R. v.: **Münzen der Stadt Linz.** XXV. Jahr.-Ber. d. Mus., 1865.

Stülz Jodoc: **Historisch-kritische Bemerkungen über das Rieder Wappen, die Ipfbäche etc.** in Schmidl's österr. Bl. f. Lit., Kunst-Gesch. etc. 1846, Nr. 27. K.

Weishäupl Georg: **Nachricht über Münzenfunde im Hausruckkreise.** W. Alt.-Ver. III. Bd., 1859, S. 199 bis 201. K.

XXV. Gewerbe, Handel und Verkehr.

A. Industrie und Gewerbe.

Handels- und Gewerbekammer in Linz:

Jahresberichte seit 1851 bis 1856;

Hauptberichte, 1857 bis 1862;

Statistischer Bericht, 1870 bis 1875; II. 1876 bis 1880; III. 1882;

Protokolle, 1853 bis 1876; 1870 bis 1883;

Auszug aus den Protokollen 1854 bis 1862;

Berichte an das Handelsministerium von 1870 bis 1872. Cz.

Die Handels- und Gewerbekammer Oberösterreichs an die Industriellen dieses Landes. Linz, 1853. Octav. B. P.

Die statistischen Berichte der Handels- und Gewerbekammer zu Linz, angefangen von 1851. Linz, 1851, Octav.

Sehr wichtig in Bezug auf Land und Leute, Landwirtschaft, Forstcultur, Jagd, Fischerei, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr.

Daten, statistische, betreffend die volkswirtschaftlichen Zustände Oberösterreichs. Zusammengestellt von der Handels- und Gewerbekammer Oberösterreichs. Linz, Wimmer, 1870, Octav. 1 Bd.

Bericht, summarischer, betreffend die Verhältnisse der Industrie, des Handels und Verkehrs Oberösterreichs in den Jahren 1868, 1873, 1877 bis 1879.

Auszug aus dem Protokolle der Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich über die am 2. August 1858 abgehaltene Sitzung. Linz, 1858, Octav.

Auszug aus den Protokollen über die Berathung der Handels- und Gewerbekammer am 14. und 15. März 1859, betreffend die Resultate der Enquête des statistischen und Industriecomités. Linz, 1859. Octav. B. P.

Auszug aus dem statistischen Berichte der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer zu Linz für das Jahr 1855. Linz, 1856. Octav, 1 Bd., auch für 1856 bis 1862.

Bericht der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer zu Linz an das hohe k. k. Handelsministerium über die Enquête zur Erhebung der Lage und Bedürfnisse des Kleingewerbes. Linz, 1872.

Volkswirtschaftliches Leben in Oberösterreich. Unter Mitwirkung von Ludwig Dimitz, Wilhelm Habison, Ant. Petermandl, Gust. Ritzinger, F. Rochelt und Franz Zoepf redigiert von F. X. von Neumann-Spallart. Oesterr.-Ung. in Wort u. Bild. Hft. 68 bis 70 (9 bis 11) umfasst: Allgemeine Charakteristik, Salinenwesen und Bergbau. S. 297 bis 303; Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr. S. 303 bis 318.

Blum H. W., Freih. v. Kempen: **Natur- und Kunstproductenkarte** von Oesterreich ob der Enns, gez. von H. W. v. Blum, gest. von Gottfried Prixner in Wien. (Um 1800.)

Columbus Dominik, Dr.: **Oberösterreich auf der Münchner Weltausstellung 1853.** Linz, 1854. K.

Exner W. F.: Beiträge zur **Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs** von der Mitte des XIII. Jahrh. bis zur Gegenwart. 2 Bde., Gr.-Octav, Wien, 1873. K.

Foltz Karl: Bericht über die **Betheiligung Oberösterreichs an der Weltausstellung 1873 in Wien.** Linz, J. Wimmer, 1874. Gr.-Octav, 79 S.

Gigl Alex: **Drei österreichische Industriezweige** im XVI. und XVII. Jahrh. Vortrag. Ver. f. Landesk. N.-Oe., IV., 27 bis 33.

Grosser Karl: **Handels- und Gewerbe-Adressenbuch** für Oesterreich ob der Enns. Linz, 1853. Octav, 1 Bd. B. P.

H. M.: **Oesterreichs Waffenfabrication im Mittelalter.** Oesterr. Wochensch. f. Wissensch., Kunst u. öffentl. Leben. VIII. Bd., 1872, S. 791. K.

Hochhauser Karl und Woracz Friedrich: **Adressenbuch** der sämmtlichen Industriellen, Handel- und Gewerbetreibenden in Oberösterreich, welche an directer Erwerbsteuer mindestens 5 fl. ö. W. jährlich zu entrichten haben, mit Angabe der für jeden Geschäftsunternehmer für das Jahr 1880 vorgeschriebenen Erwerbsteuer. Auf Grund der neuesten authentischen Daten verfasst und herausgegeben von den Adjuncten Karl Hochhauser und Friedrich Woracz. 2. Aufl., 1880, mit Nachtrag 1881, Gr.-Octav. Linz, Ebenhöch, 152 und 64 S.

Hoheneck J. G. A. v.: **Copie** nach dem Originaltexte eines uralten Handbuchs über verschiedene zu Zeiten Alberti V. von Oesterreich, vormaligen römischen Kaisers, angefertigte Instrumente. Im Schlüsselberger Arch. Nr. 37 des ständ. Arch. zu Linz. K.

Ehedem im Besitze des Grafen J. Christ. v. Oedt. (1721 copiert.)

Kess Steph. E. v.: **Darstellung des Fabriks- und Gewerbewesens** im österreichischen Kaiserstaate, vorzüglich in technischer Beziehung. Wien, 1819. Octav, 1 Bd. G. V.

Koch Willibald: **Beiträge zur Geschichte des deutschen Handwerks.** Leipzig. E. Schloemp, 1883.

Koller v.: **Obderennsische Abtheilung** des innerösterreichischen Industrie- und Gewerbevereins. „Linzer.-Ztg." 1841, Nr. 159.

Luca de Ignaz: **Beschreibung der k. k. Wollzeugfabrik zu Linz.** Schlözers Briefwechsel von 1782, Hft. 58.

De Luca, Landesk., 1 Bd., S. 126.

— **Beitrag** dazu in de Lucas Staatsanzeiger 1784, Hft. 11, S. 822 bis 834. Cz.

M. M.: **Die Gewerbefreiheit und ihre Folgen.** Aus der Broschüre: Das Innungswesen etc. Giessen, Ricker, 1843, Octav; Linz, Wimmer. Octav, 11 S.

Mayerhoffer Joh.: **Steyer.** Gewerbsthätigkeit der Stadt. Ridler österr. Arch. 1831, Bd. I., Nr. 46. K.

Musil Alfr.: **Die k. k. vereinigte Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie** in Stadt Steyr. Steyr, 1884. Octav.

Necola: **Die Holz- und Spielwaren-Industrie** in der Viechtau bei Gmunden. Gmunden, 1882. 1 Bd.

Pillwein B.: **Privilegium Kaiser Josefs I.** für die k. k. Fabrik in Linz. Hormayrs Arch., 1828. Bd. XIX, Nr. 50, S. 262 ff. und Nr. 51, S. 268 ff. K.

— **Die Spitzenarbeiterinnen,** insgemein Spitzenglöcknerinnen oder Spitzenklöpperinnen im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns und Salzburg. Ridler, österr. Arch. 1832, Bd. II, Nr. 84. K.

Prihoda Rud. C.: **Von der Ausstellung in Steyr.** Linzer „Tages-Post“, 1884, Nr. 182, 186.

Schoiber Gottlieb: **Die Raminger Schmiede.** Zum Innungswesen am Ausgange des Mittelalters. Ver. f. Landesk. N.-Oe., XIV. Bd., Pag. 99 bis 117.

Urkunden und sonstige Beiträge zur Geschichte der Waffenschmiede im Ramingthal bei Steyr.

Schramls **Adressbuch** der Industriellen, Kaufleute, Gewerbetreibenden, Aerzte, Advocaten, Notare, Grossgrundbesitzer, Banken und Creditinstitute, Versicherungs-Gesellschaften, Verkehrsanstalten etc., nach Branchen geordnet. 1. u. 2. Th., 1885, Lex.-Octav, 1. Oesterreich ob der Enns, 179 S.; 2. Salzburg, 55 S.

Seibert A. E.: **Die Eisenindustrie Oberösterreichs.** Kleine Beiträge zur Länder- und Völkerkunde von Oesterreich-Ungarn. I., Nr. 1, 1875, Pag. 12 bis 15.

Siegel J.: **Die k. k. Teppichfabrik und Schafwolldruckerei** in Linz. Musealbl. 1840, Nr. 21, 22.

Suess M. V.: **Das salzburgische Zunftwesen.** Musealbl. 1844, Nr. 28, 29.

Strachowsky Hans: **Die Werke der österreichichen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr und Letten.** Steyr, Kutschera, 1888. Gr.-Octav, 26 S., Mus.

Kunstgewerbliche Gegenstände der culturhistorischen Ausstellung zu Steyr, 1884. Herausg. v. S. Weber & Alb. Ilg. Steyr, F. Kutschera, 1884/5, 9. Hft., Folio. Mit Lichtdrucktafeln. Htm.

Ordnung des Aussgang des Vorderperger- oder Leobmischen-Eysen in Oesterreich betreffent. Wien, 1574. Folio, beigeb. B. P.

Von der Ausstellung in Steyr: Der Pavillon für elektrische Kraftübertragung. Linzer „Tages-Post“ 1884, Nr. 221. Die Industriehalle. Linzer „Tages-Post“ 1884, Nr. 227, 229.

Die culturhistorische Ausstellung in Steyr. Linzer „Tages-Post“ 1884, Nr. 212, 213, 222, 225.

Oberleitner, Enns: **Bier.** Beilagen XLV, XLVII, LIII. Hb.

Ueber Brauereiwesen in Oberösterreich. Arch. d. Mus. B. 5, 7 und 13, 37, 39, 40. K.

Das Brauhaus zu Ort und die Brauerei daselbst in früherer Zeit. Schultes Reisen I, 216 ff.

Eisensatzung auf alles geschlagene Eisen, so aus dem Inner- und Vorderbergerschen Eisen gemacht wird, wie das in Oesterreich unter und ob der Enns verkauft soll werden. Wien, 1564. Folio. B. P.

Eisenordnung und Satzung auf Eisen und Stahl, so aus dem Innerbergerschen rauhen Eisen geschmidt, und steyerisch Eisen genannt wird. Wien, 1574. Folio. B. P.

Die Hatschek'sche Brauerei in Linz. Linzer „Tages-Post" 1876, Nr. 149.

Ueber Eisenordnung, Eisensatz, Eisenhandel, Eisenausfuhr etc. Arch. d. Mus. **13.** Fasc. 38/5, 41/67, 41/90; 43/v und y; B. 5, Nr. 1; B. 7, M. D. 130. K.

Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Linz und der allgemeinen österreichischen Gasgesellschaft in Triest über die Einführung der Gasbeleuchtung in Linz. Linz, Feichtinger, 1856. Octav. B. P.

Verzeichnis der zur 4. Gewerbe-Productenausstellung zu Linz 1847 eingesendeten Ausstellungs-Gegenstände. Linz, 1847, 1. Bd. Octav. G. V.

Würdigung der Gewerbs-Productenausstellung zu Linz im Monate September 1847. Linz, 1 Bd. G. V.

Reichraming, Gusstahlfabrik. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- und Hüttenw. III, 1855, Nr. 1, S. 6.

Handwerks- und Gewerbewesen in Oberösterreich (Arch. d. Mus.): a) Allgemeine Normen; b) Urbarien und Gewerbebücher; c) einzelne Gewerbe: Bader, Bäcker, Binder, Bräuer, Buchbinder, Eisenarbeiter, Ircher (Weissgärber), Klempner, Lebzelter, Leinweber, Maurer, Müllner, Riemer, Schneider, Schuster, Schlosser, Seifensieder, Sensenschmiede, Tischler, Wundärzte, Zimmerleute. Verzeichnet im Archiv-Kataloge: **9, 12, 13, 16, 17** und B. 5; B. 7. M D.; B. 18. K.

Oberösterreichischer Industrie- und Gewerbeverein. Stauber, Ephemeriden, XL., S. 390 bis 396. K.

Obderennsische Abtheilung des innerösterreichischen Vereines **zur Unterstützung der Industrie und Gewerbe.** „Linzer Ztg." 1843, Nr. 107, 108, 109.

Carl VI. neu resolvierte **Universal-Leinwath Bschau und Blaicher-Ordnung** im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Lintz, gedruckt bei Joh. Mich. Feichtinger 1730. Landesarch. G. VIII., 2, 46. Kr.

Ordnung, Mall vn Peckhnwerchs im Ertzhertzogthumb Oesterreich, ob der Enns, aufgericht. Wienn, Zimmermann, 1560. K.

Mass- und Gewichts-Generalordnung für Oesterreich ob der Enns. Gegeben von Kaiser Maximilian II. Korneuburg, 1. December 1570 (Druck). Arch. d. Mus. **13,** Fasc. 43/u. K.

Privilegiens-Bestätigungen (1453) König Ladislaus' für verschiedene Städte, Klöster, Zünfte etc. in Oesterreich ob und unter der Enns

nebst Register. Böhm, Handsch. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Supplem. Bd. S. 108, Nr. 427; König Ladislaus' Registraturbuch ebenda, Nr. 428.

Privilegia für Handwerker 1726. Neu-Confirmierung derselben 1741. Arch. d. Mus. B. 7; M D. 102; 109. K.

Freistadt. **Das Semblengepacht** mit seinem Gewicht zu der Freistat. 3 grosse Doppelfolio-Pergamentbl. Mscr. im Mus. (Top. fasc.).

Eingabe der Sensenhämmer-Gewerke im Lande ob der Enns an die österr. constituierende Nationalversammlung im August 1848. 4 Bogen, Folio. K.

Sensen und Sicheln der Weltausstellung. Linzer „Tages-Post" 1873, Nr. 195.

Aus der Presse.

Linzer Volksfest ab 1861. Ber. d. landw. Zeitsch. 1861, Nr. 17 ff.; 1862, Nr. 17 ff. etc.

Freibrief Kaiser Ferdinand III. (Erneuerung jenes des Herzogs Albrecht V. von 1426) betreff des Kleinverkaufs von **Tuchwaren** in Oberösterreich. Abschrift. Arch. d. Mus. 12, Fasc. 18/c. K.

Das Linzer Volksfest. Oesterr. Revue 1865, 1. Hft., S. 255 ff. K.

Volksfest in Linz. Volksfestzeitungen etc. Mus.

Die Werndl'schen Fabriken und ihre Leistungen. „N. Fr. Presse" 1868, Nr. 1439, Feuilleton.

Ueber die Errichtung von Wochenmärkten. Landständ. Patent. Linz, 6. März 1794. B. 7, M D. 51. K.

Verbot der Wochenmärkte an Feiertagen von Kaiser Ferdinand I. 13. März 1554. B. 7, M D. 20. Arch. d. Mus. K.

Wollenzeugfabrik in Linz. Landesfürstl. Patent. Linz, 15. September 1730. Arch. d. Mus. B. 7, M D. 72. K.

Vorschlag einer **neuen Ordnung des Zunft- und Gewerbewesens** in Oesterreich 1705. Mscr. d. königl. Hofb. in München. Cgm. 1177.

B. Handel und Verkehrswesen.

Baader J., R. v.: **Ueber die Verbindung der Donau mit dem Main und Rhein.** Sulzbach, 1822.

(Dr. v. Benak): Bericht über die **Wasserversorgung der Landeshauptstadt Linz.** Erstattet an die Bausection 1876, 13. Mai. Linz, Feichtinger. Gr.-Quart, 17 S. Mus.

Bontoux E.: **Die Donau.** Eine geschichtliche und handelspolitische Studie. Oesterreichische Revue 1866, Hft. 8, S. 101 ff. K.

Buchaczek J. F.: **Donau-Dampfschiffahrt.** Mus.-Bl. 1842, Nr. 23 bis 30.

Compass, Dr.: **Promemoria** vom 8. November 1860, betreffend die Verbindung der k. k. Elisabethbahn mit der Südbahn über Bruck nach Steyr. Broschiert. H. K.

Foltz Karl: **Die Linz-Brünner Bahn.** Landw. Zeitsch. 1871, Nr. 10.

Gentner J.: **Topographische Geschichte der Stadt Laufen.** Oberb. Arch. Bd. XXII., S. 258 bis 273.

Für Salzachschiffahrt.

Gerstner Franz Anton, R. v.: Ueber die Vortheile der **Anlage einer Eisenbahn zwischen der Moldau und Donau.** Wien, 1824 und 1829. Octav, 1 Bd. G. V. u. B. P.

Götz W.: **Das Donaugebiet** mit Rücksicht auf seine Wasserstrassen nach den Hauptgesichtspunkten der wirtschaftlichen Geographie dargestellt. Stuttgart, Grüninger, 1882. Octav, 481 S. Mit 3 Holzschn.

(Dr. Habison): **Oberösterreichisches Local-Eisenbahnnetz.** Linzer „Tages-Post" 1881, Nr. 169, 170, 171.

— **Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kremsthalbahn** (Kirchdorf-Linz). Zur Widerlegung der jüngst in Wels erschienenen Broschüre „Die Flügelbahn Wels-Kirchdorf". Herausgegeben vom Agitations-Comité. Linz, Wimmer, 1874. Gr.-Octav, 40 S. Mit Uebersichtskarte. Mus.

Hafferl Jos.: Vortrag über den **Bau einer Secundärbahn von Urfahr-Linz nach dem oberen Mühlviertel** vom commerciellen Standpunkte. Gehalten im kaufmännischen Vereine in Linz. Linz, Broschüre. Nr. 287. H. K.

(Hocke Em., Dr.): Soll auf dem **Westbahnhofe** in Linz der Frachtenverkehr durch Errichtung eines grossen **Frachtenbahnhofes** concentriert werden? Linz, Tagwerker. Gr.-Octav, 12 S. Mit 1 Plan. Mus.

Befürwortet.

Itzeles Louis: **Die Verkehrshemmnisse auf der Donau.** Ber. d. niederösterr. Gewerbever. Wien, A. Keiss, 1878. Gr.-Octav, broschiert, 37 S. Mit 5 Karten und 1 Plan.

— **Die Regulierungskosten der Donau.** Wien, K. Fromme, 1880. Broschiert, 28 S.

— **Donauregulierung und Kettenschiffahrt.** Wien, A. Keiss, 1885. Gr.-Octav, broschiert, 67 S. H. K.

Hohenbruck Arth., Freih. v.: **Der Holzexport Oesterreichs** nach den Häfen des mittelländischen und schwarzen Meeres. Wien, 1867. 1 Bd. Nr. 567. H. K.

Jäger Ernst, Dr.: **Der Umschlagplatz in Linz.** Vortrag, gehalten im kaufmännischen Verein in Linz am 27. März 1884. Beilage zur Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 79. Folio, 4 S.

Knörlein Rudolf: **Donauregulierung und Umschlagplatz in Linz.** Ein Versuch zur technischen Beantwortung dieser Frage. Linz, Feichtinger, 1884. Gr.-Octav, broschiert, 12 S., 3 Tafeln; vergl. Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 106, 108. H. K.

Keesbacher Karl: Beitrag zur Geschichte des **Verkehrs-,** beziehungsweise **Postwesens** des Hoch- und Erzstiftes Salzburg. Salzburg, Dieter, 1886. VI. Octav, 111 S. Stb.

Kohn Ignaz: **Oesterreichisches Eisenbahnjahrbuch.**

Krackowitzer Ferd., Med.-Dr.: **Die Gmundener Seeklausen.** Linzer „Tages-Post" 1885, Nr. 4.

Kurz Franz: **Oesterreichs Handel** in den älteren Zeiten. Linz, Haslinger, 1822. Octav, 1 Bd. B. P.

Lanfranconi E.: Ueber die **Wasserstrassen Mitteleuropas** und die Wichtigkeit der Regulierung des Donaustromes mit besonderer Berücksichtigung der Strecke zwischen Theben-Gönyö. Pressburg, 1880. Mit 6 Karten.

Mühlkreisbahn. Linzer „Tages-Post" 1881, Nr. 204, 205, 207, 210, 211.

Bericht von F. v. Lössl und Girowitz; auch Entgegnungen, vergl. 1881, Nr. 218, 219, 221.

Lang Carl Heinr., R. v.: **Der Handel Süddeutschlands** vorzüglich Baierns und Oesterreichs im 13. Jahrhundert. Arch. f. Geogr. etc. 1820, Nr. 154, 155, 156, 157.

Lössl F., R. v. und Girowitz O.: **Mühlviertlerbahn.** Bericht der Ingenieure F. R. v. L. u. O. G. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 178, 179, 180, 184, 185.

— **Befundsbericht** der Ingenieure über die für den Bau der Mühlkreisbahn zu wählende Linie. Linz, 1880. Gr.-Octav, 23 S. mit einer Kartenskizze. Mus.

— **Erwiderung** über die Bedenken und Vorschläge der Herren Experten in Bezug auf die Führung der Mühlkreis-Secundärbahn. Linz, 1880. Octav, 15 S. Mus.

— **Das Bahnproject der Mühlkreisbahn** in Oberösterreich. Linz, 1881, Gr.-Quart, 38 S. Mus.

— **Anhang** zum Bahnprojecte der Mühlkreisbahn in Oberösterreich. Verfasst im Auftrage des Actions-Comités durch das Ingenieur-Bureau L. u. G. Linz, 1881. Gr.-Quart, 16 S. Mus.

Maade Ignaz, Dr.: **Freistadt's Handelsgeschichte und Handelsleben.** Progr. d. Freistädter Gymn. I. Abth. 1881, 71 S.; II. Abth. 1882, 140 S.; III. Abth. 1882, 29 S.

Mayer Franz X.: Schon zur Römerzeit blühte in Baiern der **Getreidehandel und die Schiffahrt.** Verh. d. hist. Ver. f. d. Regenkreis III. S. 204 bis 207. O.

Meidinger H.: **Die deutschen Ströme in ihren Verkehrs- und Handelsverhältnissen.** Mit statist. Uebersichten. 2. Aufl., 4 Thle. mit Karten. Frankfurt, 1863. Octav.

Meiller Andr. v., Dr.: **Satzungen** des Herzogs Leopold V. (VI.) von Oesterreich für die nach Wien handeltreibenden Regensburger Kaufleute ddo. 9. Juli 1192. Arch. f. R. österr. Gesch. X, S. 93 bis 96.

Meindl Konrad: Geschichte der ehemals hochfürstlich-passauischen freien Reichsherrschaft des Marktes und der Pfarre **Obernberg** am Inn. 2 Bde. mit 2 Tafeln. Linz und Regensburg, 1875. Octav.

2. Theil behandelt den bedeutenden Innhandel Obernbergs etc., vergl. XVI, S. 223.

Newald Joh.: Ein Beitrag zur Kenntnis der alten **Strassenverbindungen** des Wiener Beckens mit den obersteirischen Eisenbergwerken und Salinen. Ver. f. Landesk. N.-Oesterr. IV., S. 282 bis 289.

Ottenthal Philipp Otto v.: **Der Hausierhandel** in Oesterreich. Linz, 1828. Octav, 1 Bd. B. P.

Perkmann R., Dr.: Ueber die culturgeschichtliche Bedeutung der **Stromsysteme Europas,** insbesondere des Donaugebietes. Mitth. d. k. k. geogr. Ges. W. Bd. V., 1861, S. 202 ff.

Petrina Fr., k. k. Professor: **Das eiserne Donaufrachtschiff,** genannt „Die Stadt Linz". Mus.-Bl. 1841, Nr. 7 bis 8.

Reiter, J. Seitz, Padiauer: Gutachten über die von den Herren Ingenieuren F. v. Lössl und Otto Girowitz angefertigten Vorerhebungen für die Wahl einer **Trace für die Mühlkreisbahn.** Linz, Wimmer 1880. Octav, 9 S. Mus.

Pillwein B.: **Urkunde** Herzog Leopold des Glorreichen für Ottensheim betreffs des Bezugsrechtes des Zolls zu Wasser und zu Land. Hormayrs Arch., Bd. XIX, 1828, Nr. 71, S. 375 ff. K.

— **Ist die Enns schiffbar?** Hormayrs Arch. Bd. XVII., 1826. Nr. 135, S. 717 ff. K.

Rally W. v.: **Die Gmundner—Linz—Budweiser-Bahn** im Umrisse. Mus.-Bl. 1840, Nr. 23 bis 24.

Römer Joh. v. (Dammbau-Director in Passau): **Von den Flüssen der österreichischen Erblande;** Moldau, Traun, Sau, Theiss und Donau, wie sie durch Canäle zu verbinden. Notizen über Wasserunglücke. München, 1774. Hof- u. Staats-Bibl. Quart. 440 S. mit Plänen. Mscr. Nr. 4158. K.

Sadowsky v.: **Die Handelswege der Griechen und Römer** an die Gestade des baltischen Meeres. Aus dem Polnischen von A. Kohn, Jena, Costenoble, 1876.

Für Hallstätter Culturkreis bemerkenswert.

Scheidl Jos., Dr.: **Die Linz—Budweiser-Bahn.** Ein Culturbild aus dem Beginn der Eisenbahn-Aera. V. Jahr.-Ber. d. Linzer Handels-Akad. 1887. Gr.-Octav. 50 S.

Schemerl Jos. v.: **Vorschläge** zur Erleichterung und Erweiterung der inländischen Schiffahrt und des Handels in dem Erbkaisertum Oesterreich. Wien, 1810. Htm.

Donau-, Moldau-, Aist-Canal.

Schlagintweit, Dr.: **Ruderschiffbau, Ruderschiffahrt und Flösserei auf der Donau** in Niederbayern. Verh. d. hist. Ver. f. Niederb. 1862, S. 156 bis 166.

Besonders für Benennung der Geräthe bemerkenswert.

Seitz Rud.: **Die Linzer Wasserversorgung.** Vortrag, gehalten im Vereine der Techniker von Ingenieur R. Seitz. Linz, Ewert, 1881. Gr.-Octav, 24 S. Mus.

Simonsfeld Henry, Dr.: **Der Fondaco dei Tedesci** in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen. 2 Bde., J. G. Cotta 1887. Bd. I, Urkunden von 1225 bis 1653. XXII u. 492 S.; II. Geschichtliches. XVI., 396 S. Str.

Singer Bernhard: **Die Donaufrage.** Herausgegeben vom Donauverein. Wien, C. Reisser, 1882. Octav, brosch., 23 S. IV. 72., Nr. 312. H. K.

Spaun A. v.: **Die Verkehrsmittel unserer Gegenden** in den früheren Jahrhunderten. Linz, 1848. X. Jahr.-Ber. d. Mus.

Suess Eduard, Dr.: **Die Aufgabe der Donau.** Vortrag, gehalten im Reformvereine der Wiener Kaufleute vom 30. März 1880. Wien, Scharf, 1880. Octav, broschiert, 21 S. IV. 73, S. 311. H. K.

Sylvester Jul., Dr.: **Localdampfschiffahrts-Project Linz-Aschach.** Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 277, 278.

Weidmann F. G.: **Die Budweis — Linz — Gmundner-Eisenbahn** in der Geschichte ihrer Entstehung und Vollendung und in ihren merkantilischen, strategischen, technischen und topographischen Beziehungen. Wien, Sellinger, 1842, 1 Bd. mit 2 Karten. G. V.

Wex G.: **Der Donaustrom als Hauptverkehrsstrasse nach dem Orient.** Wien, Gerold, 1863. Sep.-Abdr. a. d. österr. Revue, IV. Bd., 1863. Gr.-Octav, 55 S.

Meist über die untere Donau.

Walcher Josef: **Nachrichten** von den im Jahre 1778 bis 1781 an dem Donaustrudel zur Sicherheit der Schiffahrt vorgenommenen Arbeiten, nebst einem Anhange von der physikalischen Beschaffenheit des Donaustrudels. Wien, Volke, 1781, mit Karten.

— **Nachrichten** von den bis 1791 an dem Donaustrudel fortgesetzten Arbeiten, ib. 1791, mit Karten.

Wolfbauer Josef: **Die Donau und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.** Referat erstattet an die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer. Wien, Zamarski, 1880. Gr.-Octav, 393 S. Mit Tafeln (Strudel und Wirbel). H. K.

Wondrak Franz: **Bemerkungen** über den Wassertransport der Hölzer in Oesterreich-Ungarn. Linz, Feichtinger, 1878. Octav, 1 Bd.

Wurmb Ant.: **Denkschrift wegen der Passauerbahn.** Linz, 1861. Octav, 14 S. L. G.

— **Die allgemeine Sparcasse Linz.** Urfahr, 1864. Octav, 16 S.

— **Mein Antheil an der Westbahn.** Wels, 1860. Octav, 88 S. L. G.

— **Das Mühlviertel Oberösterreichs und die Eisenbahn.** Landw. Zeitsch. 1861, Nr. 16.

Dampfbahn durch das Mühlthal vorgeschlagen. Vergl. auch ib. Nr. 18.

— **Das Strassenwesen in Oberösterreich.** Linz, 1866.

Zierngibl Roman: **Geschichte des baierischen Handels.** Hist. Abth. d. k. b. Akad. d. Wissensch. München, 1818, S. 281 bis 800.

Handelsadressbuch von Oesterreich ob und unter der Enns. „Linzer Ztg.“ 1843, Nr. 163.

Nr. 13 des grossen Adressbuches von Europa. Nürnberg, C. Leuchs & Comp.

Ausweise über den Handel von Oesterreich im Verkehre mit dem Auslande und über den Zwischenverkehr von Ungarn und Siebenbürgen mit den anderen österreichischen Provinzen in den Jahren 1831 bis 1861. Wien, 1843 bis 1868. Folio. B. P.

Handels- und Verkehrsverhältnisse in Oberösterreich. Arch. d. Mus. 12, Fasc. 3, Fasc. 16/b. K.

Soll der **Südbahnhof** in Linz als Frachtenbahnhof aufgelassen werden oder nicht? 1879. Gr.-Octav. 7 S. Broschiert. Mus.

Gegner der Auflassung.

Der neue **Central-Frachtenbahnhof** in Linz. Linzer „Tages-Post“ 1881, Nr. 265 u. 266.

Vollständiges **Auskunftsbuch** für die k. k. Provinzhauptstadt Linz über das Ankommen und Abgehen sämmtlicher Boten. Linz, Weinmayr, 1883. Octav. 107 S. Mus.

Dampfboot „Erzherzogin Sophie“ auf dem Traunsee. „Linzer Ztg.“, 1839, Nr. 83.

Dampfbootfahrt nach Wien, 17. September 1837 ab. 21. Mai 1838 regelmässige Fahrten ab Regensburg. „Linzer Ztg.“ 1837, 1838, daselbst auch Berichte über den Transport der Linz-Budweiserbahn.

Die Dampfschiffahrt auf dem Inn und der Salzach. Salzburger „Landes-Ztg.“ 1855, Nr. 242.

Die Donauregulierung am Strudel. „Austria“, Handelsblatt. 1854, Nr. 151, 172, 173. Vergl. auch Wasserbau S. 539.

Die Dampfbootfahrt auf der Donau, dem schwarzen Meere und dem Bosporus von Linz bis Constantinopel. Pest, 1838. Duodez.

Schiffahrt und Verkehr auf der Donau und ihren Nebenflüssen im Jahre 1865. Mitth. aus dem Gebiete der Statistik. Herausgegeben von der Direction der administrat. Statistik. 1867. Bd. XIII., Hft. 4, Bd. XVII., Hft. 4. Schiffs- und Warenverkehr auf der Donau in den Jahren 1849 bis 1860. Nr. 824. H. K.

Zur Versandung des Donauarmes. Linzer „Tages-Post“ 1882, Nr. 147.

Verkehrshemmnisse auf der Donau. Ber. d. niederösterr. Gewerbever. Wien, Verlag des nieder-österr. Gewerbever., Wien, 1878. Octav, I Bd., 37 S., 5 Tabellen, 1 Karte. L. G.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, vergl. XX. E., S. 358.

Denkschrift der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Erinnerung ihres 50jährigen Bestandes. Wien, Selbstverlag, 1881. Gr.-Quart, 95 S. H. K.

Mit Uebersichtskarte der Betriebslinie.

Protokoll der am 8. Mai 1880 abgehaltenen öffentlichen Conferenz betreffend die Einführung der **Kettenschiffahrt auf der Donau** von Ulm bis Wien. Wien, A. Keiss, 1880. Gr.-Octav, 43 S., IV., 72, Nr. 308. H. K.

Stenographischer Bericht über die im April 1881 im österreichischen Ingenieur- und Architektenvereine stattgehabte Discussion, betreffend die Beseitigung der Schiffahrtshindernisse auf der Donau. Wien, 1881. H. K.

Gutachten über den Zustand der **Donaulände bei Linz** und des Linzer Donauarmes. Wien, 1883. Broschiert.

Stenographisches Protokoll der Versammlung des Donauvereins zur gemeinsamen Berathung mit dem Gemeinderathe der Stadt Linz, 15. Juni 1884. Linz 1884. Hft. H. K.

Actenstücke, betreffend die Kettenschiffahrt auf der oberen Donau. Wien, Verl. des Donauver. Fol., 38 S. Mit 5 Tafeln. H. K.

Discussion über die Touage in der oberen Donau. Wien, 1885. Broschiert. H. K.

Rückgang des Verkehrs auf der oberen Donau. Linzer „Tages-Post", 1885. Nr. 10.

Ueber Eisenbahnwesen in Oberösterreich. 12 Stücke im Arch. d. Mus. 12. Fasc. 3/b, vieles auch in einem Fascikel des Repos., 1. Stock. K.

Elisabethbahn, k. k. priv., vergl. XX. E., 358.

Bestimmungen über den Verkehr der Züge für die k. k. priv. österr. Eisenbahn. Linz, Eurich, 1854.

Prospect über die Secundär-Eisenbahnlinien, deren Bau in Oberösterreich anzustreben wäre. Kartenbeilage der Linzer „Tages-Post", 1880, Nr. 112.

Normalspurige Vicinalbahn Steyr-Kremsmünster-Wels. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 227, 228.

Bemerkungen zum Eisenbahnprojecte Wels-Rohr. Linzer „Tages-Post" 1882, Nr. 226, 231.

Die Rottenmann-Welser-Bahn. „Landw. Zeitsch." 1871, Nr. 15.

Die Eisenbahn Linz-Neustift-Iglau-Wildenschwert. Linz, 1871. Quart, 23 S., 1 Karte. L. G.

Die Flügelbahn Wels-Kirchdorf. Mit einer Uebersichtskarte. Wels, Haas, 1874. Octav. 16 S. Mus.

Eisenbahn Vöcklabruck-Kammer. Linzer „Tages-Post" 1882, Nr. 100.

Darstellung des gesammten österreichischen Eisenhandels im südlichen Russland und in Triest. Grätz, 1838. G. V.

Extract der Eisenmauth zu Freistadt. Mscr. im Mus. Folio, 7 S.

Zur Innregulierung. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 124, 125, 126, 128, 130, 132. Linzer „Tages-Post" 1889, Nr. 16, 21, 25.

Die Zweckmässigkeit und Wichtigkeit der Kremsthalbahn von Kirchdorf nach Linz. Von einem Fachmanne. Mit einer Uebersichtskarte. Wien, Schönberger, 1874. Gr.-Octav, 16 S. Broschiert.

Wiser Dr., Bürgermeister: Petition an das Abgeordnetenhaus rücksichtlich der **Kremsthalbahn.** Linz, 10. März 1874. Octav, 10 S. Mus.

Prospect der Kremsthalbahn. Linzer „Tages-Post" 1879, Nr. 279, a. a. O.

Prospect einer normalspurigen Vicinalbahn von Linz nach Kremsmünster. Linz, Feichtinger, 1879. Folio, 4 S. Mus.

Entwurf des Statuts der Kremsthalbahn-Gesellschaft. Linz, Feichtinger, 1880. Gr.-Octav, 22 S. Mus.

Statut der Kremsthalbahn-Gesellschaft. Linz, Feichtinger o. J. (1882) Gr.-Octav, 20 S. Mus.

— Kf. — **Der Verlängerungsbau der Kremsthalbahn** bis Windischgarsten. Linzer „Tages-Post" 1890, Nr. 40, 41.
Rentabilität, Bodenproducte, Bergbau.

Die Kremsthalbahn und ihre Concurrenzlinien. Linz, Wimmer, 1890. Gr.-Octav, 13 S. Verl. d. Kremsthalb.-Ges.

Newe Confirmirte **Marckts Freyheiten.** Der Kay. vnd Landsfürstl. Hauptstatt Lintz von dem Allerdurchlauchtigsten . . . Herrn Ferdinando dem Dritten . . . vnderm Dato 23. Martii dises 1650. Jahrs Allergnedigist ertheilet. Linz, Ulrich Kürner. Octav, ein Druckbogen. Kr.

Eisenbahn-Verbindung des oberen Mühlviertels mit der Donau und der Elisabeth-Westbahn in Linz. Linzer „Tages-Post" 1876, Nr. 61.
Frachtmengen.

Zur Mühlkreisbahnfrage. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 250, 251, 288 bis 289 und a. a. O.; 1882, Nr. 76, 78, 79; 1883, Nr. 57, 63, 75, 76, 228; 1888, Nr. 88.

Zur Frage der Mühlkreis-Secundärbahn. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 101, 102, 104, 105, 109, 112.

Die Mühlkreisbahn. Sep.-Abdr. Linzer „Tages-Post" 1881, 12. October. Octav, 9 S. Mus.

Mühlkreisbahn. Protokoll über die Verhandlungen, welche bei der am 25. September 1882 in Rohrbach . . . . stattgehabten Versammlung . . . . gepflogen wurden. Gr.-Quart, 7 S. Mus.

Mühlkreisbahn Linz-Aschach-Aigen. Linzer „Tages-Post" 1883, Nr. 75, 76.

Noch ein Beitrag zur Frage der Mühlkreisbahn. Linzer „Tages-Post" 1888, Nr. 88.

(?): **Das Mühlviertel** Oberösterreichs und die (Pferde-) Eisenbahn. Linz, 1862. K.

Sammlung der Actenstücke in Betreff der Ausführung der k. k. priv. ersten Eisenbahn zwischen der Moldau und Donau. Wien, 1827. Octav, 1 Bd. G. V.

Frequenz deutscher Eisenbahnen. „Linzer Ztg." 1841, Nr. 174, 204. 1843, Nr. 28, 39, 62: Kosten derselben ib. Nr. 199 (1,680.000 Rth.).
Linz-Gmunden, Linz-Budweis 1841.

Frachtmengen der Budweiser Pferdebahn, vergl. „Linzer Ztg." 1835. Auszug aus dem Protokolle der am 8. Februar 1839 gehaltenen Generalversammlung der k. k. priv. I. Eisenbahn-Gesellschaft. Vortrag des Herrn Joh. Heinrich Freih. v. Geymüller. „Linzer Ztg." 1839, Nr. 31.

Oberösterreichischer Strassenbau. Wegmauten etc. Stauber Ephemeriden. XV., S. 229 bis 245. K.

Strassenwesen. Ein Beitrag zum Strassenconcurrenz-Gesetze für Oberösterreich. Mit einer Strassenkarte. Linz, J. Wimmer, 1865. Octav.

Posteurse. Redigiert im Postcurs-Bureau des k. k. Handelsministeriums. Wien, 1885; II. Oesterreich ob der Enns und Salzburg. Mit 1 Postourskarte. Ausgegeben am 26. Juni 1885. Octav, 24 S. ff.

Ein Beytrag zur Schiffahrtsgeschichte der Donau und insbesondere über das wöchentlich von Regensburg nach Wien abgehende Ordinäreschiff. Im Arch. f. Gesch., Stat., Lit. u. Kunst. 1827, Nr. 53 bis 54, 55, 61. 62 u. 63.

Linzer Tramway. Notariatsact über den Vertrag der Stadtgemeinde mit dem Unternehmer L. Ph. Schmidt. Feichtinger, 1879. Folio, 5 S. Mus.

F. M.: **Die Zukunft der Tramway Linz-Urfahr.** Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 123.

Erläuterungs-Bericht der deutschen Wasserwerks-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zu deren Projecte für die Wasserversorgung der Stadt Linz. Linz, Feichtinger (1879). Gr.-Quart, 34 S. Mus.
Grundwasser der Welser Haide bei Marchtrenk.

Notariatsact über den Vertrag wegen der Wasserversorgung mit C. Korle & Comp. in Prag. Linz, 1881. Gr.-Octav, 20 S. Mus.

Oberösterreichischer Wasserbau. Stauber Ephemeriden, XVI. S. 246 bis 253. K.

Ueber Weg-Robot. Linz, 31. October 1773. Arch. d. Mus., B. 7. M D. 80. K.

XXVI. Urproduction.

A. Berg- und Salinenwesen.

Vergl. VII. Mineralogie und Geologie, B. Salzlager, S. 82, und C. Kohlenlager, S. 84 ff.

Aigner A.: **Der Salzberg in Ischl.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. XXII., S. 501 bis 550. Mit 3 Fig.

— **Ueber Tiefbohrung im Haselgebirge.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. XXII., S. 164 bis 166. Mit 1 Fig.

Aigner A.: Ueber die Herstellung von **Wehrräumen in den Salzbergwerken.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. XXV., S. 237 ff. Mit 3 Figuren.

Salzkammergutbergwerke.

— Ueber das Vorkommen von **Schwefelkies im Ischler Salzberge.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. XXVI., S. 270 bis 271. Mit Abbild.

Technische Verwendbarkeit; schon vor langer Zeit zur Vitriolgewinnung versotten, 1563 verboten, ist ein mit Fe S_2 imprägnierter Mergel von 35·76% Schwefelgehalt, am Ausgehenden des Lagers Brauneisenstein, früher verwendet zur Verhüttung; gehört dem Lebergebirge, Buntsandstein an.

— **Die Bohrung in Goisern** in ihrem Verhältnis zu dem Salzberge von Ischl. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. XXIX, Nr. 22, S. 285 bis 286. Mit 1 Tafel.

In dolomitischen Kalken brachen Schwefelkies und Bleiglanz riesige Schichtenstörungen; geologische Stellung des Ischler Bergwerkes unbestimmt.

— **Ueber die Aufnahme von Nebensalzen** bei der Haselgebirgs-Verlaugung, ib. S. 458 bis 460, 475 bis 477, 490 bis 494.

— **Ueber das Lagerungsverhältnis des Ischler Salzberges.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. 1883, S. 354 bis 356. Mit 2 Fig.

— **Neuerungen und Verbesserungen** an den Sudwerkseinrichtungen in Ischl von C. von Salzberg, ib. S. 403 bis 406, 420 bis 422, 436 bis 438. Mit 8 Fig.

— **Eine Soole aus der Keltenzeit.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. XXXIV, 1886, S. 163.

Hallstatt.

— **Grundzüge eines rationellen Salzbergbetriebes** in den Alpen, ib. Nr. 25, S. 401 bis 404, 411 bis 415, 431 bis 436, 449 bis 452.

— **Analogien der alpinen Salzlagerstätten.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. 1888, S. 80 bis 83, 97 bis 101.

— **Die Salinen der Alpen** in ihrer geschichtlichen Entwicklung, ib. S. 594 bis 597. Hallstatt mit Tafel S. 610 bis 611, Ischl S. 611 bis 612 und Ebensee S. 632 bis 636.

Alberti Friedr. v.: **Das Salinenwesen** in Deutschland in pyrotechnischer Beziehung. Deutsche Vierteljahrssch. VIII., 1839, 4. Hft.

Salinen des Salzkammergutes.

Balzberg C. v.: **Resultate der Goiserer Tiefbohrung.** Jahr.-Ber. d. Berg-Akad. Leob. XXVI u. XXVII.

— **Fortschritte im Salinenwesen** im Salzkammergute. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. XXXII, 1884, S. 680 bis 682.

— **Chemische Studien über den Salinenbetrieb,** ib. 1886, S. 813 bis 817, 835 bis 839.

Wolfsegg, Kohlenwerke: Aus den hinterlassenen Schriften des k. k. Bergrathes M. Milichhofer in Salzburg: a) Eine Geschichte des Kohlenwerks, mineralische Beschaffenheit, Bauart und Benützung von Anton

Dicklberger 1807. Sauber. Fol., halbbr. beschr. 69 S., Mus.; b) Bericht über das Kohlenwerk an die kaiserl. franz. Landescomm., 7. Aug. 1810. Fol., 2 Bog. Mus.

Dicklberger Ant., k. k. Bergmeister zu Ischl: **Systematische Geschichte der Salinen Oberösterreichs.** I. Thl. „Die alte Salinengeschichte. Mit grossen Zeichnungen. 1817. Mscr. des Mus. Nr. 192. K.

Der II. Theil: Urkunden und Beilagen fehlt.

Friese F. M., R. v.: **Schlagwetterexplosionen im Hallstätter Salzbergbau** im Jahre 1664. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. 1888, S. 133 bis 137.

Hauer C., R. v.: **Das Salzwesen in Oesterreich.** Oesterr. Revue. I. 1864, 7. Hft., S. 183 ff.; II. 1865, 3. Hft., S. 187 ff.; III. 1865, 8. Hft., S. 211 ff. K.

Hingenau Otto, Freih. v.: **Zur Geschichte des Wolfsegger Kohlenbergbaues.** Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. II., 1854, S. 278.

Hinweis auf die betreffenden Daten in Gielge. III., S. 319.

— **Ueber die Eisenindustrie des österreichischen Kaiserreiches.** In Nr. 13 d. österr. Zeitsch. f. Berg- und Hüttenwesen. 1854. K.

— **Ueber Production der österreichischen Salinen.** In Nr. 38 der österr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. Wien, 1854. K.

— **Die österreichische Eisenindustrie.** Ostdeutsche Post, VII. Jahrg., 1855. Nr. 88, 97, 127.

Hompesch Ferd., Graf: **Das Salzmonopol in Oesterreich-Ungarn.** Wien, 1886. Cz.

Huyssen G., prov. Oberbergamts-Director: **Die Salinen des österreichischen Salzkammergutes.** Pr. Zeitsch. f. Berg-, Hütten- und Salinenw., II., 1854.

Kanzler G. J.: **Skizzen aus dem Salzkammergute.** Linzer „Tages-Post“ 1882, Nr. 152. V. Hallstatt, Nr. 167; VII. Ebensee-Traunkirchen, Nr. 192; VIII. Gmunden, Nr. 209, 210; IX. Entwicklungsgeschichte des Salinenw., Nr. 234, 237.

— **Tief unter der Erd'. Auf luftiger Höh'.** Zwei Skizzen aus dem Salzkammergut von G. J. K. Linzer „Tages-Post“ 1880, Nr. 182.

1. Eine Fahrt in das Ischler Salzbergwerk

Karsten Joh. K.: **Metallurgische Reise** durch einen Theil von Baiern und durch die süddeutschen Provinzen Oesterreichs. 1830.

Salinenwesen.

Keller M. O.: **Salinenbetrieb im oberösterreichisch-steiermärkischen Salzkammergute.** Ann. des mines 1862, Tom. II., Pag. 1 bis 95.

Kneer Max.: **Rede** des k. k. Oberamtsrathes und Oberbergmeisters M. Kneer am 8. October 1811 im Amtsgebäude zu Hallstatt am Dankfeste der fünfhundertjährigen Erhaltung des Hallstätter Salzberges. Arch. f. Geogr. etc. 1812, Nr. 11.

Koch-Sternfeld J. E., R. v.: Die deutschen insbesondere die bayerischen und österreichischen **Salzwerke** zunächst im Mittelalter. München, 1836. Octav, 132 u. 388 S.

Kurz Franz: **Die Salinen** in Oesterreich ob der Enns. Arch. f. Geogr. etc. 1816, Nr. 147 bis 150.

Muchar Alb. v.: **Beiträge** zu einer urkundlichen Geschichte der altnorischen Berg- und Salzwerke. Steir. Zeitsch., Hft. 8, S. 149 bis 152. Schl.

Pillwein Ben.: **Der Bergbau im Innkreise** des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. Ridl. Arch. 1831, Nr. 151. Htm.

Puehringer Oddo: **Das Lob Gottes** wegen dem Reichthume seines Segens über die Salzberge zu Ischl. Steyr, Wimmer. Quart, 31 S.

Schernthanner A.: **Beitrag zur Wässerungskunde** bei den alpinen Salzbergen. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. XXXIII., 1885, S. 766 bis 769.

Schwarzbach Jos., **Das Kohlenbergwerk Wildshut.** Salzb. Ztg. 1888, Nr. 41, 53, 62, 77, 92, 93, 119 u. 120.

Schwind Franz, R. v.: Ein Beitrag zur **Geschichte des Fortschrittes im österreichischen Salinenwesen.** Berg- u. Hüttenw.-Inst. d. k. k. Berg-Akad. zu Leoben. XXV., 1877.

Entgegnung auf die abfälligen Urtheile im Reichsrathe.

Schmidt Alois R.: Ueber den Aufschluss des **Salzlagers zu Hallstatt.** Mit Benützung gefälliger Mittheilungen des Herrn Sal.-Verw. Josef Stapf. Mit einem Durchschnitte auf 1 Figurtafel. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk., 1873, Nr. 11.

Simony Fr.: **Ein oberösterreichischer Salinenort.** I. Ein Beitrag zur Kunde von Land und Leuten. Oesterr. Revue 1866, 2. Hft., S. 133 ff. II. 1866, 4. Hft., S. 121 ff.; III. 1867, 10. Hft., S. 140 ff. K.

Weber Jac. Andr.: **Beschreibung** der grossen Saline bei Gmunden in Oberösterreich. Tübingen, Cotta, 1789. Octav. Mit Karten. Htm.

Benennung neuer **Soolerzeugungswerke** im Hallstätter Salzberge. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. XXIII, S. 457, Notiz.

Berg-Ordnung der niederösterreichischen Lande. Wien, 1553. Folio. B. P.

Bergbau, jährliche Statistik. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw.

Braunkohlenfeuerung in Ebensee. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. 1866, Nr. XVIII, S. 137.

Catalog der Ausstellungs-Gegenstände bei der Wiener Weltausstellung 1873:

Das k. k. Salinenärar vom Salzbergwerk zu Ischl und Hallstatt. Producte nebst Revierkarten;

Wolfsegg-Traunthaler Kohlengewerke und Eisenbahngesellschaft. Handstücke und Productionsdaten;

Granitproben von Schärding, Neuhaus, Schwertberg, Käfermarkt, Hartl bei Altaist, Freistadt. Mit Productions- und Verwendungsdaten;
Kalksteine und Marmore der Hallstätter Gegend;
Sandsteine von Bodendorf bei Gaisbach und Perg.

Feuerfeste Materialien in Ober- und Unterösterreich. Oesterr. Zeitsch. für Berg- u. Hüttenw. I., 1853, S. 262.

Feuerfester Thon zw. Passau-Engelszell. Quarzsand bei Linz. Quarzgeschiebe bei Frankenburg, feuerfester Sandstein n. ö. Wels, bei Kirchdorf (Gestellstein für Hochöfen).

Ueber die Gehaltbestimmungen der Soole bei den k. k. Salzbergwerken. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw., 2. Jahrg., 1854.

Goldwäschereien in der Donau. Moll's Jahr.-Ber. d. Berg- u. Hüttenk. II., S. 181 bis 193.

Goldwaschen als selbständiger Erwerbszweig aussichtslos. Von Passau-Eferding kein Gold, hierauf Gold auch in den Nebenflüssen, am meisten Ens am Ployer, an manchen Orten mit 2 Gulden Unkosten für 2 Dukaten erzeugt, aber nur im Flachland bis Steyr, ist nur im gröbern Sand, die goldhältigen Sandlagen sehr zerstreut und wenig mächtig, nur als Nebenerwerb zu empfehlen.

Hingenau?: **Hausruckgebirge, Braunkohlenlager.** Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. IV., 1856, S. 37 und 43.

Geologische Verhältnisse, Beschaffenheit der Kohlen, deren Bergbau und technische Wichtigkeit.

— **Bruderlade** ib., V., 1857, Nr. 28 S. 217, Nr. 29 S. 225.

Kohlenproduction in Oberösterreich. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenw. III., Nr. 42, S. 332; XI., 1863, Nr. 43, S. 347.

Productionsmengen und -Güte.

Reformierte Ordnung des Salzwesens zu Gmunden, Hallstatt, Ischl und Ebensee. Wien, 1656. B. P.

3. Reformationslibell der Kaiser Ferdinand III. 1656 und Leopold I. 1659.

Miscellen aus dem Lande ob der Enns. I. Die Salinen im Lande ob der Enns. Hormayrs Arch. II., 1811. Nr. 26 bis 27, S. 113 bis 120. K.

Die Salinen des Salzkammergutes. „Oesterr. Revue" 1863, 5. Hft., S. 159 ff. K.

K. k. Salinen-Direction Gmunden: **Zur Salinenfrage.** Oesterr. Berg- u. Hüttenmänn. Ztg. 1863, Nr. 49.

Salz. Salzgefälls-Obligationen gegen zwangsweise Einlieferung ungemünzten Silbers, 1703. Salzverlagscontract. Linz, 11. December 1722. Arch. d. Mus. B. 7, MD 50. K.

Salzproductions-Statistik, jährliche. Oesterr. Gesch. f. Berg- u. Hüttenk. a. v. O.

Kurze Beschreibung über das Entworffene Kays. Königl. **Salzkammergueth** in Oesterreich ob der Enns, Nämlichen von Haalstatt biss am Stadl per 8 Teutsche Meill weegs lang, in 6 Stükh abgetheillet. Mscr. Stift St. Florian. XI., 554. K.

Salzkammergut. Rechnungen und Quittungen aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert. Arch. d. Mus. **13**, Fasc. 30/a, 43/g. K.

Ordnung, die Traidfuer zu den Eisen- und Saltz-Perckwerchen und dann die Sämer, so Ausseer Saltz in Oesterreich Under und Ob der Ennss fürren, betreffend. Wien, 1571. Folio, beigeb. B. P.

Koch-Sternfeld: **Salzregalien in Reichenhall.** Salzwesen, I., 31; II., 141 bis 205, 297 a. a. O.

Antheil oberösterreichischer Stifte, St. Florian, Garsten etc.

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke. Linzer „Tages-Post" 1873, Nr. 162, 163.

Die Braunkohlenbergbaue der Wolfsegg-Traunthaler Kohlengewerks- und Eisenbahngesellschaft am Hausruckgebirge in Oberösterreich. Zur Erläuterung der bei der Wiener Weltausstellung exponierten Uebersichtskarte der Lagerungs- und Betriebsverhältnisse. Steyr, Haas, 1873. Gr.-Octav, 17 S. Mus.

Die Braunkohlenbergbaue der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft am Hausruckgebirge in Oberösterreich. Zur Erläuterung der bei der Wiener Weltausstellung exponierten Uebersichtskarte der Lagerungs- und Betriebsverhältnisse. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. XXI., S. 248 bis 250, 256 bis 257, 264 bis 266, 272 bis 273. a) Topographische und geologische Verhältnisse; b) Beschaffenheit der Kohle und Verwendung; c) Geschichtliches der Bergbaue; d) Bergbaue; e) Transportverhältnisse.

Statuten der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft, 1855. Quart, 10 S. Mus.

Wolfsegg, vergl. auch Braunkohlenlager. Königl. bayr. Auftrag an den Bergwerksassessor Milichhofer in Ried vom 16. September 1810, sammt inliegendem Reisejournal. Folio, 1 Bog.; Milichhofers Bericht an die königl. bayr. Hofcommission vom 30. November 1810. Folio, 3 Bog. Mus.

Weitere Actenstücke dasselbe Kohlenbergwerk zur Zeit des bayr. Besitzes betreffend. Folio, 7 St.; nach der Wiederbesitznahme Oesterreichs 1816 bis 1835, Folio, 10 St.

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerksgesellschaft. Oesterr. Zeitsch. f. Berg- u. Hüttenk. IX. 1891, XIV. S. 111, XXIV. S. 189, XV. 1867, Nr. XXIII. S. 182, XVI. S. 101 und 111.

B. Forstwesen, Jagd, Fischerei.

Fischereiverein. Jahresberichte. Vergl. XX. E., S. 359.

Berichte des Forstvereins für Oesterreich ob der Enns, seit 1856. Octav.

Vereinsmittheilungen, Flächen und Agricultur, Statistik von Oesterreich ob der Enns, Salzkammergutforste ib. Wildstand, Wildabschuss, Holzerträge, Einforstungs- und Weiderechte, Wirksamkeit des Forstvereins, Holzpreise, Stand der Forstcultur, Forstservitute, Nekrolog für Forstmänner, Geschichte des Vereins (ab 1855).

Baumgartner Ad.: **Die Weiderechte der Alpenbewohner** und das Forstgesetz. Landw. Zeitsch. 1878, Nr. 17, vergl. auch ib. 1880, Nr. 5.

Beyer Mich., k. k. Oberförster: **Die zwei Waldeisenbahnen** auf der Ausstellung in Steyr, 1884. Ber. d. Forstver. 1884, S. 99 ff.

Rollbahn zu Reichraming.

Breitenlohner Prof., Dr.: **Die projectierte Trockenlegung** des Ibmer Mooses. „Oesterr. landw. Wochenbl." 1877, Nr. 4, 6 und Ber. d. Forst.-Ver. 1882, 1 Th., S. 26 ff. Vergl. auch Ichzenthaler ib. S. 52.

Czihak Franz, k. k. Revierförster: Ausserordentliche **Culturversuche im Kobernauser-Walde**. Ber. d. Forst-Ver. 1882, Hft. 2, S. 181 ff., vergl. Excursion in den Kobernauser-Wald. Ber. d. Forst.-Ver. 1876, S. 84 ff. und Verh. der Forstwirte von Mähren und Schlesien 1883. 1. Hft., S. 38 bis 59.

Dimitz Ludwig: **Das Elchwild** in den österreichischen Alpen. Ber. d. Forst-Ver. 1880, S. 18 ff.

— **Die Jagd in Oesterreich** mit besonderer Rücksicht auf das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Beleuchtet aus volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten und durch die Ergebnisse der officiellen Statistik. Linz, F. J. Ebenhöch (Korb), 1885. Gr.-Octav, 60 S. mit 5 Tab.

Ein besonderer Abschnitt behandelt Oberösterreich.

Jahresbericht der **k. k. Forst- und Domänen-Direction in Gmunden** pro 1878. Gmunden 1880, Octav, 84 S., vergl. XXI, S. 357. L. G.

Förster Gust., Forstmeister: **Vorschläge** zur Regelung des Betriebes im Weilhart-Forste. Ber. d. Forst-Ver. 1882, Hft. 1, 2.

Grossmann Waldemar. Die Robert Graf Pachta'schen Besitzungen **Engelszell und Vichtenstein mit Krempelstein** in Oberösterreich, Ber. d. Forst-Ver. 1885, S. 91 ff.

Mit Forstkarte des Sauwaldes 1:11.520.

— **Beiträge zur Forst- und Jagdgeschichte.** Ber. d. Forst-Ver. 1886, S. 131.

Jägerordnung Kaiser Leopold I., 1692.

Haack: **Die Aufgabe der Fischzüchter** im Donaugebiete. Linzer „Tages-Post" 1879, Nr. 136, 138, 139.

Heidler Josef: Vortrag über den Stand der **Betriebseinrichtung im Salzkammergute.** Ber. d. Forst.-Ver. 1888, S. 74 ff bis 115.

Hering Karl: **Die wirtschaftlichen Verhältnisse** des k. k. Forstverwaltungsbezirkes Goisern im oberösterreichischen Salzkammergut. Ber. d. Forst-Ver. 1887, S. 148.

— **Das Wesen der stabilen Arbeiterschaft** im Forstwirtschaftsbezirke Goisern. Ber. d. Forst-Ver. 1888, S. 115.

Hocke Joh. Wenzl: Die Waldungen der gräflich Gundacker von **Starhemberg'schen Fideicommissgüter** Wildberg, Reichenau, Auhof und Hagen in Oberösterreich. Ber. d. Forst-Ver. V., S. 66 bis 73.

Hodek Eduard: Die Waldungen der gräflich von **Seeau'schen Allodialherrschaft** Helfenberg und der Lehensherrschaft Piberstein im oberen Mühlviertel Oberösterreichs. Ber. d. Forst-Ver. IV., 1861, S. 74 bis 78.

Hoffmann Freih. v. Grünpichl: **Haubt-Waldtbeschreibung** Aller gehültzt zu baiden Ländern nach der Ennss, 1575. K.

Durch Hoffmann Ferd., Freih. v. Grünpichl und Lutz; Böhm, Handschftn. d. k. k. Hof- u. Staats-Arch. Pag. 268, Nr. 952.

Horak W.: **Der Sonnenfisch** als Signal des Fischaufstandes. Landw. Zeitsch. 1872, Nr. 5, vergl. auch ib. Nr. 7.

Donaulauben.

Huber Hugo, k. k. Förster: **Die Betriebseinrichtungen der Reichsforste** in dem steiermärkischen und österreichischen Salzkammergute, mit vorzüglicher Rücksicht auf das letztere. Ber. d. Forst-Ver. 1867, S. 5 bis 157. K.

St. Julien Clem. Gund., Graf v. Walsee: **Miscellen über Falknerei.** Linz, 1875. Quart; **Miscellen über Falknerei.** Linz, 1876. Octav. K.

Kamptner Karl, k. k. Forstmeister: **Ueber die Forstrechtsfrage** in Oberösterreich, insbesondere im Innviertel. Linz, Feichtinger, 1863. Gr.-Octav, 40 S. Mus.

Koch G. A., Dr.: Ueber die **Ursachen der Wildbachverwüstungen** in Hallstatt. Monatsbl. d. wissenschaftl. Club, 1884/85. Pag. 49 bis 56.

Köttl J.: **Ueber Fischzucht im Attersee** und über künstliche Fischzucht überhaupt. „Landw.-Ztg." 1877, Nr. 9.

Koch-Sternfeld: **Das Jus piscandi** in Baiern und Oesterreich ob der Enns. München 1863. Gr.-Octav, 40 S. Mus.

Milborn Victor, E. v.: **Bemerkungen, Wünsche und Anregungen** zu dem im oberösterreichischen Landtage eingebrachten Entwurfe eines neuen Fischereigesetzes für Oberösterreich. Als Mscr. gedruckt. Gmunden, Habacher, 1887. Gr.-Quart, 48 S. H. K.

Nekola Rudolf: Der gegenwärtige Stand der **Buchenholzfrage** mit Rückblicken auf Oberösterreich. Ber. d. Forst.-Ver. 1885, S. 110 ff. bis 64.

Pakele Josef, Oberförster: **Beschreibung der Stift Lambach'schen Besitzungen.** Ber. d. Forst-Ver. 1886, S. 107 bis 116.

Peyrer C.: **Fischereibetrieb und Fischereirecht** in Oesterreich. Wien, 1874.

Pillwein Ben.: **Perlenbäche** im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns. Oesterr. Arch. f. Gesch., Erdbeschreib. etc. von Ridler. Jahrg. 1831, Nr. 1, 2.

Posch G.: Beschreibung der **Samendarre und Klengmühle** in Karbach bei Gmunden. Ber. d. Forst-Ver. 1857, 2. Hft., S. 148 ff.

Ransonet Ludwig v., Baron: **Fragmentarisches** über die Wälder im Salzkammergute. Jahrber. d. österr. Alpen-Ver. IV., 1870, 6 S.

Rauscher Kaspar: **Mittheilungen** über den forstwirtschaftl. Zustand im Bezirke Mondsee. Mit einer Tabelle. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns 1846, S. 132.

Richter E.: **Zur Geschichte des Waldes** in den Ostalpen. Ausland, 1882, Nr. 10 bis 11.

Schmieder Pius P.; **Ordnung der Traunfischer** im Jahre 1418. Jahr.-Ber. d. Mus., Linz. XXVI, 1866.

Schopf Fr. J.: **Die Forstverfassung, das Forstrecht und die Forstpolizei** in den Kronländern ob und unter der Ens. Salzburg . . . . Graz, bei Kienreich, 1854. 2. Aufl., 3. Lief., Octav.

Schuel Karl: **Der Lachs** im Flussgebiete des Inn. Landw. Zeitsch. 1878, Nr. 5.

Seifert Kilian: **Die künstliche Fischzuchtanstalt in Lambach** und der Fischereibetrieb daselbst. Landw. Zeitsch. 1877, Nr. 24.

Vogel Josef, Forstmeister: **Bericht** über den Zustand der Waldcultur in dem Filialbezirke Kogl . . . . Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns 1847. S. 76 bis 98; Ernteberieht S. 138 bis 144.

— **Standorts- und Bestandsbeschreibung** mehrerer der zum Landgute Kogl gehöriger Waldparcellen. Ber. d. Forst-Ver. 1863. S. 38 ff. und 184, S. 234.

Wessely Josef: **Die österreichischen Alpenländer und ihre Forste.** Wien, Braunmüller, 1853. 2. Thl., 51 Bog., Quart.

— **Forstliches Jahrbuch** für Oesterreich-Ungarn. Wien, Fromme, I. Jahrg., 1880 Allgemeines; II. Oesterreichs Donauländer.
Ober- und Niederösterreich.

Wondrak Joh., k. k. Oberforstrath: **Die Beaufsichtigung** der Bann- und Schutzwälder längs der Eisenbahnen in Oberösterreich. Ber. d. Forst-Ver. 1886, S. 117 bis 130.

Land- und Forstwirtschaft, Oberösterreich betreffend. Actenstücke und ein Manuscript von J. Schmidberger. Arch. d. Mus. 12, Fasc. 1.

Uebersichtskarte über jenen Theil des Forstbezirkes Aurach (Schutzbezirk Reindlmühl), durch welchen die Excursion vom Jahre 1869 gieng. 1'' = 200°. Ber. d. Forst-Ver. 1869.

Beschreibung des k. k. Forstamtsbezirkes Ebensee im österreichischen Salzkammergute mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Holzlieferung. Mit einer Uebersichtskarte. Ber. d. Forst-Ver. 1862. 5. Hft., S. 8.

Codex austriacus, I. u. II. Thl., Wien, 1704.
Enthält mehrere Fischerordnungen besonders für die Traun.

Ergebnisse einiger Jagdbezirke in Oberösterreich. Ber. d. Forst-Ver. 1867, S. 86 ff.
Fürstlich v. Starhemberg'sche Jagden und gräflich Kinsky'sche zu Harrachsthal und Freistadt und Gemeinde Leonding.

Excursion in den Kobernauserwald am 17. August 1876. Ber. d. Forst-Ver. 1876, S. 84.

Uebersicht über den Stand der Entlastungsfrage im Kobernauserforst und im Weilhartforst. Ber. d. Forst-Ver. 1863, S. 32 ff., 35 ff.

Excursion in die Forste von Stift Lambach. Ber. d. Forst-Ver. 1877, S. 62 ff.

Excursion in die Rosenhofer Waldungen. Ber. d. Forst-Ver. V., 1861, S. 46 ff.

Gräflich Rudolf Kinsky'sche Herrschaft bei Sandel.

Excursion in die Lambacher Stiftsforste von Stadl-Paura. Ber. d. Forst-Ver. 1877, S. 62 ff.

Bringt mehrere auf das Forstwesen bezügliche alte Urkunden und Patente zum Abdruck.

Waldungen der Graf Lamberg'schen Herrschaft Steyr. Ber. d. Forst-Ver. 1884, S. 88 ff.

Excursion in den Forsten Sr. Hoheit des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, insbesondere des Reviers Stifting. Ber. d. Forst-Ver. 1874, S. 99 ff.

Der Walseer- (Keindlauer-) Forst. Ber. d. Forst-Ver. 1883. 1 Hft., SS. 54 ff. und Dimitz, Hft. 2, S. 183 ff.

Excursion in die Wilheringer und Kirnbergerforste. Ber. d. Forst-Ver. 1863, S. 86, 96 und 1864, S. 218 ff.

Welches Culturverfahren empfiehlt sich für **Aufforstungen** in der Welser Haide. Ber. d. Generalvers. d. oberösterr. Forst-Ver. 1886/87, S. 45.

Ueber Wildbachverbauungen im allgemeinen und speciell über die Verbauung des Wildbaches am Hallstätter Salzberg in Oberösterreich. Ber. d. Forst-Ver. 1886, S. 79 bis 106.

Mit Karte.

Die Fischerei in Oberösterreich. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 74, 75.

Fischereiwesen. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 85.

Huchenzucht.

Die Anstalten für künstliche Fischzucht in Oberösterreich. Linzer „Tages-Post" 1873, Nr. 46, 48. 1874, Nr. 112, 113.

Der Linzer Fischmarkt. Linzer „Tages-Post" 1880, Nr. 261.

Oberösterreichs Fischerei. Linzer „Tages-Post" 1876, Nr. 215.

Aufzählung der Fische Oberösterreichs nach den Berichten der oberösterreichischen Handelskammer 1870 bis 1875.

Fischereibetrieb und Fischereirecht. Landw. Zeitsch. 1874, Nr. 11, 13, 15, 16, 17, 19.

Besprechung des Buches von Sectionsrath C. Peyrer, das auch für Oberösterreich sehr wertvolle Daten liefert.

Die Anlagen für künstliche Fischzucht in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1870, Nr. 22 a. a. O. 1874 Nr. 10.

Die Fischill'sche Fischzuchtanstalt in Gmunden. Landw. Zeitsch. 1878, Nr. 1.

Die künstliche Fischzucht des Stiftes Lambach. Landw. Zeitsch. 1879, Nr. 6.

Die Fischzuchtsanstalten in Oberösterr. Landw. Zeitsch. 1873, Nr. 2, 3.

Perlenfischerei. Linzer „Tages-Post" 1884, Nr. 239.

Die Forstwirtschaft und das Landjägermeisteramt in Oberösterreich. 1556 bis 1646. Arch. d. Mus. **12.** Fasc. 1, 5. K.
Acten.

Die österreichischen Alpenländer und ihre Forste. Centr.-Bl. f. d. ges. Landescultur Böhmens. 5. Jahrg., Nr. 34, 36, 37. (Wurzbach.)

Denkschrift über Holzproduction, Holzindustrie und Holzhandel Oesterreichs. Herausg. v. d. k. k. Centr.-Comm. f. Stat. Mit 2 Karten. Wien, 1878. (Kubasta.)

Neue Jägerordnung in Oesterreich ob der Enns. Anno MDCLXXXXII. Gedruckt zu Wienn / bey Susanna Christina Cosmerovin / Röm. Kaiserl. May. Hoff-Buchdruckerin. Folio, 13 S. Kr.

Instruction für den Forstmeister der Khevenhüller'schen Herrschaften Frankenburgh, Kammer und Khogl; nebst einer Sammlung Patente, das Land ob der Enns betreffend, 1615 bis 1631, gebunden. Arch. des Mus. **16.** Fasc. 106. K.

Statistische Mittheilungen aus dem Kronlande Oberösterreich. Ber. d. Forst-Ver. 1888, S. 23 ff.

Sep.-Abdr. des 2. Heftes der Forst- und Jagdstatistik. Herausgegeben vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

Reissgejaidt-Ordnung vom 30. Juni 1581 für Oberösterreich. Gedruckt zu Wien bei Michael Apfel. Landes-Arch., G. VI., B. 18. Kr.

Jagdwesen in Oberösterreich. Raissgejaidt-Ordnung im Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Ennss, 1581; Wildpret- und Fischordnung; Landjägermeister-Akten (Forstwirtschaft). Arch. d. Mus. **13.** f. 43/b.

Römischer Kaiserlicher Mayestät **Raissgejaydts Ordnung** dess Ertzhertzogthumbs Oesterreich dess Landts ob der Enns. Nachgedruckt in der Kayserl. Haupt-Statt Lintz bey Vlrich Kürner / Ainer Löbl. O. O. Landschafft Buchtrucker / Anno 1652. Gr.-Quart, 10 S. Kr.

Kaiser Carls VI. **Reissgejayds- und Jägerordnung** für Oesterreich ob der Enns. Wien, 1727. K.

Ordnung, wie es hinfüro mit dem Reissghaidt im Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Ennss gehalten werden solle. Wien, O. J., Folio. B. P.

Verzeichnis der Jäger und Treiber bei der am 8. October 1723 zu Tollet gehaltenen Reisjagd, mit deren eigenen Unterschriften und Siegeln. Aus dem Arch. zu Tollet, Cat.-Nr. 36. Arch. d. Mus., B. 10. K.

An das hohe k. k. Staats-Ministerium: **Bittschrift** der Innungen der Sensenschmiede von Michldorf, der Messerer von Steinbach und Trattenbach etc., dann der Grundbesitzer und Eisenindustriellen längs der Enns und Steyr in Betreff der Verlasswaldungen und Weiden der Herrschaft Steyr. Steyr, Haas, 1861. Octav, 32 S.

Waidmannsordnung. Bruckstück aus dem XVII. Jahrhundert. Arch. d. Mus. B. 7; M D. 40. K.

Forst-Verein in Oberösterreich: **Denkschrift über die Entlastung des Waldbodens.** Linz, 1861, Quart, 10 S. L. G.

Zur Waldfrage in den österreichischen Alpenländern. Prag, 1883, bei H. Dominicus. Octav, 24 S. L. G.

Gegen Waldfrevel. Aus der Waldordnung für Ober- und Niederösterreich, 1752. Arch. d. Mus. B. 7. M D. 48. K.

Waldordnung für Oesterreich ob der Enns, 1766. Ver. f. Landesk. Niederösterr., III., 67; von 1813, III., 69.

Wildprät- und Gjaid-Ordnung. Kaiser Ferdinand I. von 1552. Arch. d. Mus., B. 7., MD. 19.

C. Gartenbau, Landwirtschaft, Viehzucht.

Landwirtschaftliche Zeitschrift: **Generalversammlungs-Berichte der Centrale.**

Ernteberichte, Jagdergebnisse, Getreide- und Fleischpreise, Viehzucht und Prämiierung, Aus- und Einfuhr landwirtschaftlicher Producte, Ausstellungen, Drainage-Einrichtungen, Versicherungen, Stand der Saaten, Mergeldüngung, Torfgewinnung und -Verwertung, Kardenbau, Hopfenbau, Ausstellungen, landwirtschaftlicher Saatenstand, Thätigkeit der Bezirksvereine, Be- und Entwässerungsanlagen, Zunahme der Landescultur, Meliorationen.

K. k. Landw. Ges.: **Landwirtschaftliche Zeitschrift** von und für Oberösterr. Linz, 1857 ff. Kl.-Folio.

Oberösterreichische Landwirtschafts- und Ackerbau-Gesellschaft. Stauber, Ephemeriden. XXXVII., S. 371 bis 376.

Dr. Habisons Nachlass enthält **Excerpte** über: Wein- und Obstbau, Nahrungsmittel, Branntwein, Entwicklung der Bodencultur, Einfluss der Klöster auf dieselbe.

Altmann Math.: **Beschreibung der Com.-Bez. Erlach und Riedau** in der Filiale Neumarkt im Hausruckkreise in landwirtschaftlich topographischer und statistischer Hinsicht von . . Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterr. ob d. Enns, 1849, IV. Bd., Hft. 2, S. 49 bis 100.

Baumgartner Adolf: **Oberösterreichs Landwirtschaft.** Landw. Zeitsch. 1864, Nr. 14. Sep.-Abdr. aus dem Jahrbuch f. österr. Landwirte.

— **Die Grundlagen** des erträglichen Getreidebaues für mittlere und kleinere Grundbesitzer. Linz, Feichtinger, 1888, 46 S.

Böheim, Verwalter: **Ueber Viehzucht** in Oberösterreich und Kreuzungsresultate mit Shorthorn-Bullen. Landw. Zeitsch. 1872, Nr. 8.

Carl J. und Hamann C.: **Hopfenbaukarte von Mitteleuropa.** Bearbeitet und herausgegeben von J. C. u. C. H. Nürnberg, 1875. Sehr eingehend und übersichtlich.

Claussen, Chevalier: **Die Flachsbewegung,** ihre nationale Wichtigkeit und Vortheile mit Anleitungen zur Bereitung der Flachswolle und der Cultur des Flachses. Veranlasst und mit einem Vorworte versehen von Karl Schmutz. Linz, 1851. Octav, 1 Bd. B. P.

Danner Joh.: **Die Seidenraupenzuchten** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1870, Nr. 15.

— Ergebnisse der **Maulberbaum- und Seidenraupenzucht** in Oberösterreich im Jahre 1870. Landw. Zeitsch. 1871, Nr. 5.

— **Das Ende des oberösterreichischen Seidenbauvereines.** Landw. Zeitsch. 1883, Nr. 2.

Columbus Dom., Dr.: **Die Honigbiene und deren Pflege** in Oberösterreich. Progr. d. k. k. Gymnasiums in Linz, 1856. Quart, 23 S.

Foltz C. und Zoepf Franz: **Erntestatistik** von Oberösterreich für das Jahr 1869. Im Auftrage der k. k. landwirtschaftlichen Gesellschaft in Oesterreich ob der Enns aus den Mitteln des hohen k. k. Ackerbau-Ministeriums, ausgeführt von den Centralausschüssen C. F. u. F. Z. Linz, 1870. Octav, I. Bd. 520 S. L. G.

Foltz Carl: **Bericht** über die erste Wanderversammlung der Land- und Forstwirte Oesterreichs in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern am 16, 17, 18. u. 19. Sept. 1872 zu Linz. Linz, Feichtinger, 1873. Gr.-Octav.

— **Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs.** Landwirtschaft, v. C. F. Landw. Zeitsch. 1873, Nr. 12, 13, 14.

— Amtlicher Bericht über die erste **Wanderversammlung der Land- und Forstwirte Oesterreichs** am 16. bis 19. September in Linz. Linz, 1873, 1 Bd., Nr. 557. H. K.

— **Zur Flachsbereitung** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1874, Nr. 21, 22, 23.

— **Die diesjährige Flachsernte** im Bezirke Freistadt. Landw. Zeitsch. 1881, Nr. 20.

— **Vom Flachsbau.** (L. Böhm) 1882, Nr. 19; 1883, Nr. 17.

— **Die Grundlagen der Bodenproduction** von Oberösterreich. Wien, bei Faesy & Frick, 1878. Gr.-Octav, 148 S. und 1 Karte.

— **Statistik der Bodenproduction** von Oberösterreich. Wien, bei Faesy und Frick, 1878. Quart, 327 S. mit 1 Karte. L. G.

— **Cataloque et Notice** sur les objects exposés par la société imp. et royal d'Agriculture de la Haut-Autriche. Linz, 1878.

Fraas C.: **Geschichte der Landbau- und Forstwissenschaft** seit dem 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München, 1865, XII., 668 S., Octav.

Franking Graf v.: Landwirtschaftlich statistisch-topographische Beschreibung des Bezirkes Vichtenstein in der Filiale Scheerding. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns 1847, S. 265.

Freisinger Joh.: **Erntebericht** aus der Filiale Scheerding. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 135 bis 137.

Fruhwirth E.: **Die Bewirtschaftung der Alpen.** Mitth. d. D. u. Oesterr. Alpen-Ver. 1887, Nr. 14.

Gatti B., Oberlieutenant: **Das Land in Oesterreich als Grundlage für Cultur und Geschichte.** Mitth. d. k. k. geogr. Ges., 7. Jahrg. 1863, Pag. 107 bis 124.

Skizze über Grösse, Begrenzung, Oro-Hydrographie und Klima mit Bemerkung über Abhängigkeit des Menschen von der Beschaffenheit des Landes.

Gise L. v.: **Die Alpenwirtschaft** und ihr Betrieb. Leipzig-Glogau, K., 1884.

Haan Josef: **Erntebericht** aus der Filiale Prägarten im Mühlkreise. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 147 bis 149.

Harasim Josef: **Erntebericht** der Filiale Linz pro 1846. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 203 bis 206.

— **Meteorologische Uebersicht** vom Jahre 1846 für den Standpunkt Linz, ib. S. 208.

(Hauer Heinrich): **Versuch** einer landwirtschaftlich-topographischen Beschreibung der Filiale Braunau im Innkreise. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 209 bis 264.

Hentschel Ottomar: **Beiträge** zu einer landwirtschaftlich-topographischen Beschreibung der Bezirke Greinburg, Kreuzen, Clam und Waldhausen in der Filiale Machland, dann der Bezirke Zellhof und Windhag der Filiale Prägarten, mit Einschluss der Gemeinde Liebenau der Filiale Freistadt, mit besonderer Berücksichtigung des Zustandes der Forstwirtschaft. Mit 4 Tab. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1848/49, S. 1 bis 86.

Hoflehner Josef: **Erntebericht** der Filiale Eferding pro 1846. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 145 bis 146.

(Kaisermair Karl, P.): Landwirtschaftlich-statistisch-topographische **Beschreibung** des Bezirkes Lambach in der gleichnamigen Filiale des Hausruckkreises. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 76 bis 98.

Kaltenegger F.: **Die Rinder der österreichischen Alpenländer.** Wien, Faesy & Frick, 1879. Octav, 2 Bde. 171 u. 207 S. L. G.

Kissling Karl v., Dr.: **Die Regulierung der bestehenden Wasserbezugsrechte** nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 30. Mai 1869 und der Landesgesetze. Linz, Selbstverl., 1871.

Konwallin Franz: **Erntebericht** der Filiale Vöcklabruck pro 1846. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 195 bis 202.

Kühne: **Die Bienenzucht in Oberösterreich.** Landw. Zeitsch. 1869, Nr. 2, 3, 4, 5, 7.

Löffler Joh. Paul: **Hopfenbau im Mühlviertel.** Landw. Zeitsch. 1862, S. 125.

Historische Notiz; seit 1820.

Lorenz J. K., R. v., Dr.: **Die Bodencultur-Verhältnisse** des österreichischen Staates. Mit einem Anhange über das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns. Verfasst von mehreren Fachmännern unter der Redaction von Dr. J. K. Lorenz. Wien, Seidel, 1866. Octav, 377 S., 2 Karten.

— **Statistik der Bodenproduction** von zwei Gebietsabschnitten Oberösterreichs. Wien, Verl. von Karl Gerolds Sohn, 1867. Quart, 155 S. und 1 Karte. L. G.

— **Atlas der Urproduction Oesterreichs** in 35 Blättern mit erläuterndem Texte. Wien, Waldheim, 1878.

A. M.: **Viehabnahme oder -Zunahme.** Landw. Zeitsch. 1876, Nr. 24.

Oberösterreichs Viehstand in Abnahme.

Mandl Laurenz: **Ernteberichte** aus der Filiale St. Florian pr. 1846. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 150.

— Bemerkungen über den **Anbau der Gerste**, ib. S. 157.

Mayr Joh.: **Tabakbauversuch** am Lenzlbauerngute in Linz. Landw. Zeitsch. 1869, Nr. 6.

Neumann Fr. X., Dr.: **Die Ernten und der Wohlstand in Oesterreich-Ungarn.** Eine statistische Studie. Berlin, Habel, 1874. Octav, 85 S.

Besprochen in Petermanns Mitth. 1875, Pag. 39, von der Ernte allein hängt Wohlstand nicht ab, gute Ernten werden durch hohe allgemeine Preise ausgeglichen, Oesterreich ist kein Agriculturstaat mehr.

Oellacher Karl: **Erntebericht** aus der Filiale Wels pro 1846. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 154 bis 156.

Peter Josef: **Ueber den Zustand der Flachscultur** im oberösterreichischen Mühlviertel und über Mittel zur Behebung der vorgefundenen Mängel. Bericht des vom k. k. Ackerbauministerium über Ansuchen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft entsendeten Bezirkshauptmannes. Linz, 1871. Kl.-Octav, 26 S.

Platte C.: **Freiheit des Bauernstandes** und seines Grund und Bodens. Linz, 1848. (Wien, Brockhausen & Bräuer.)

Reden v.: **Der Boden und seine Benützung** in Oesterreich. Lit. Besp. Pet. Mitth. 1857, Pag. 323.

Runkel J.: **Verzeichnis der Obstsortimente** aus den Gärten von Kremsmünster. Wels, 1867, 1873. Kl.-Quart, 32 S. L. G.

— Ueber die Auswahl der in Oberösterreich zu cultivierenden **Obstsorten.** Landw. Zeitsch. 1883, Nr. 12.

Schmidberger Josef: Leichtfasslicher Unterricht von der **Erziehung der Zwergbäume.** Linz, Haslinger, 1824.

— Leichtfasslicher Unterricht von der **Erziehung der Obstbäume**, gegeben in einer kritischen Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Obstbaumzucht in Oesterreich ob der Enns. Nebst Naturgeschichte einiger den Obstbäumen schädlichen Insecten. Linz, Eurich, 1824. Gr.-Octav.

— Kurzer praktischer Unterricht von **Erziehung der Obstbäume in Gartentöpfen** oder sogenannten Orangeriebäumen. eb. 1820; II. Aufl. 1828.

— **Beiträge zur Obstbaumzucht** und zur Naturgeschichte der den Obstbäumen schädlichen Insecten. Linz, Haslinger, 1828 bis 1886. Gr.-Octav, 4 Hfte.

— Leichtfasslicher Unterricht über **Erziehung und Pflege der Obstbäume.** Herausgegeben vom k. k. Mus.-Ver. in Oesterreich ob der Enns und Salzburg. Linz, Haslinger, 1837. Octav. Mit 2 Steintafeln.

— Von den Ursachen des **Fehlschlagens der Obsternte** in den Jahren 1835 bis 1839 und einigen Mitteln dagegen. Mus.-Bl. 1840, Nr. 4 bis 5.

— Ueber die **Obsternte 1840** in Oberösterreich. Mus.-Bl. 1841, Nr. 7; **1841**, Mus.-Bl. 1841, Nr. 35; **1842**, Mus.-Bl. 1842, Nr. 36; **1843**, Mus.-Bl. 1844, Nr. 3.

— **Von den Gärten der alten und der neueren Zeit.** Linz, 1843. VII. Jahr.-Ber. d. Mus.

Schmieder Pius, P.: **Beiträge zur Landeskunde** von Oberösterreich: Zur Geschichte des Weinbaues in Oberösterreich. Linz, 1866. XXVI. Jahr.-Ber. d. Mus.

Schmutz Karl: **Notiz über den Kardenbau** in Oberösterreich. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 161.

— **Die Pferdezucht** in Oberösterreich und Salzburg, wie sie gegenwärtig besteht und wie sie sich gestalten könnte. Linz, 1847. Sep.-Abdr. d. Landw.-Ges. pr. 1848. Octav, 118 S., 2 Tabellen.

— **Beiträge zur speciellsten Landeskunde Oberösterreichs.** Wien, 1851. Quart, 2 Bde., 7 S. L. G.

— **Der Flachsbau** und seine Wichtigkeit. Linz, 1852. Octav, 18 S. L. G.

— Die Haarbauern und der Bürgermeister über den **Flachsbau** in neuester Zeit. Linz, J. Wimmer, 1852. Kl.-Octav, 16 S.

Schopf Fr. Josef: **Die Landwirtschaft** in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates in ihrer gesetzlichen Verfassung dargestellt. Wien, J. P. Söllinger, 1835, Octav, 3 Bde. B. P.

Auch bei Eurich in Linz.

— **Die Grundbuchsverfassung und Grundbuchsführung** in Oberösterreich. Linz, Fr. Eurich, 1840 (?), 2 Thle.

Schuck Franz, Dr.: **Beitrag zur Geschichte der Landwirtschaft.** Als Programm bei Eröffnung seiner Vorlesungen über Landwirtschaft am 20. März 1810. Linz, 1810. Octav, 1 Bd. G. V.

Staufer V.: **Materialien zur Geschichte des Weinbaues** in Oesterreich während des Mittelalters. Progr. d. k. k. Gymn. Melk, 1873. Quart, 70 S.

Ulbricht Friedrich, Director: **Zuckerfabrication** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1872, Nr. 5, 7, 11 und C. Foltz ib. Nr. 16, vergl. ib. Nr. 19, 22, 1873 Nr. 2, 1874 Nr. 3. Analyse von Zuckerrüben aus Oberösterreich durch Professor Schreinzer.

Wagner, Med.-Dr.: Ueber die **Obsternte** pro 1846. S. 164.

— Ueber die **Hopfenernte** in der Filiale Neufelden pro 1846. S. 167.

— Uebersicht über den **Stand des Hopfenbaues** in der Filiale Neufelden vom Jahre 1845. S. 169 bis 170. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847.

Weingartner Johann: Ueber die **Zunahme der Landescultur** in Oberösterreich. Mus.-Bl. 1870, Nr. 1, 3.

Wilkens Martin, Dr.: **Die Rinderrassen Mitteleuropas.** Wien, bei Wilhelm Braumüller, 1876. Octav, 200 S., 12 Holzschn. und 70 Tafeln in Farbendruck. L. G.

Winklehner Franz: **Beschreibung der Filiale Freistadt** in landwirtschaftlich-topographischer Hinsicht. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1849. 1. bis 4. Bd., 2. Hft., S. 1 bis 48.

Wolfanger: **Erntebericht** aus der Filiale Ried pro 1846. Unter Mitwirkung von Dechant Ganhör für Ried, Pfarrer Waldgraf für Waldzell, Pfarrer Maier für Obernberg, Hackenbuchner für St. Thomas, Riegarting v. Wolfanger. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns. 1847, S. 189 bis 194.

Zechmeister Fr. Aug.: **Ernteberieht** der Filiale Machland im Herbste 1845. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1846. S. 41.

— **Ernteberieht** der Filiale St. Florian für 1846, ib. S. 56.

— **Ernteberieht** pro 1846, ib. 1847. S. 130 bis 144. L. G.

— **Ernteberieht** der Filiale Machland pro 1847, ib. 1848/49, S. 119 bis 124.

— Landwirtschaftliche historisch-topographische Beschreibung des Bezirkes **Baumgartenberg** in der Filiale Machland. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns. 1846, S. 65 bis 131.

Bericht über die bei Gelegenheit der Feier des 50jährigen Bestandes der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Niederösterreich im Mai 1857 veranlasste **land- und forstwirtschaftliche Ausstellung** in Wien. Landw. Zeitsch. 1857, Nr. 8.

Betheiligung Oberösterreichs.

Eine rühmenswerte Baumschule im Innviertel. Landw. Zeitsch. 1879. Nr. 4.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Efferding in Oberösterreich, Landw. Zeitsch. 1874, Nr. 23, 24.

Bienenzucht. Hanf- und Flachscultur. (Spinnschule.) **Seidencultur.** Stauber, Ephemeriden. XLI., XLII, XLIII. S. 397 bis 406.

Landes-Brand-Asseeuranz. Ausweise. „Linzer Ztg“ 1822, 1823 ff.

Champignon-Culturen in Linz. Linzer „Tages-Post“ 1886, Nr. 183. Aus der Neuen Freien Presse.

Ueber die Verbreitung von **Dampfdreschmaschinen** in Oberösterreich und über vorkommende Unglücksfälle beim Betriebe. Landw. Zeitsch. 1878, Nr. 7.

Erntebericht der Filiale Schlägl des Mühlkreises pro 1846. Verh. u. Aufs. d. k. k. Landw.-Ges. in Oesterreich ob der Enns, 1847, S. 161.

Die Ernte Oberösterreichs im Jahre 1876. Landw. Zeitsch. 1877, Nr. 1.

Kr . . .: **Flachsbau** in der Gegend von Vorchdorf. Landw. Zeitsch., 1858, S. 44, Nr. 6.

Die Berathung wegen Einführung des landwirtschaftlichen **Fortbildungs-Unterrichtes** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1875, Nr. 18.

Grundzüge für die Einrichtung landwirtschaftlicher **Fortbildungscurse** an Volksschulen Oberösterreichs. Landw. Zeitsch. 1876, Nr. 1.

Der landwirtschaftliche **Fortbildungsunterricht** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1879, Nr. 3; 1881 Nr. 13.

Entsumpfung des Ibmer Mooses. Landw. Zeitsch. 1872, Nr. 5; ib. 1873, Nr. 3.

Einführung der Kartoffeln. Krones, österr. Gesch. IV., 461. Hb.

Bezirksgenossenschaften der Landwirte und Landesculturrath. Landw. Zeitsch. 1886, Nr. 4.

Die Landwirtschaft in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1873, Nr. 4.

Mergelanalysen. Landw. Zeitsch. 1858, S. 68.

Versuch von dem **Mergel** und dessen Wirkung im Lande, von der Schafzucht, Weinbau und Bienenzucht, o. O. 1763, Octav. B. P.

Der Schlier (Mergel) als Dünger. Landw. Zeitsch. 1857, Nr. 3.

Pferdeausfuhrverbot des Kaisers Max II., 1564. Arch. d. Mus. B. 7, MD. 1.

Die Pferdezucht im landwirtschaftlichen Bezirksvereine Obernberg am Inn. Landw. Zeitsch. 1869, Nr. 16; 1872, Nr. 15.

Oberösterreichs Pferdezucht. Landw. Zeitsch. 1882, Nr. 3, 5.

Pferdezucht in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1875, Nr. 11.

Pferdezucht-Preisvertheilung. „Linzer Ztg.“ 1826, Nr. 28; 1827, Nr. 9, 94; 1828, Nr. 94.

Oberösterreichische Pferdezucht. Pferdearzneikunde. Hufbeschlag-anstalt. Stauber, Ephemeriden. XLIV., S. 407 bis 414. XLV. S. 415 bis 423.

Die Ergebnisse der **Köhrung von Privathengsten** in Oberösterreich im Jahre 1883. Landw. Zeitsch. 1883, Nr. 6.

— n — **Die Rindviehzucht** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1868, Nr. 22 bis 24, vergl. auch ib. 1869, Nr. 4, 5.

Eine Zuchtanstalt für Texelschafe. Landw. Zeitsch. 1874, Nr. 8.

Ein Besuch in der oberösterreichischen **Rinderzuchtanstalt** zu Mondsee. Landw. Zeitsch. 1873, Nr. 16, vergl. 1874, Nr. 1.

Das Schaf in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1869, Nr. 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Maulbeer- und Seidenraupenzucht. „Linzer Ztg." 1841, 1843, a. a. O. S. 392.

Bericht des **Vereins für Seidencultur** in Oberösterreich, für 14. Mai 1860 bis 30. December 1861. Linz, Huemer, 1862 bis 1864. Octav. B. P.

Verordnung, Patente etc., den Tabak betreffend. 1706 bis 1748. Arch. d. Mus. B. 7. MD. 71, 73, 74, 86, 87, 92, 106. K.

Tabakbau in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1868; 1869 Nr. 9; 1870 Nr. 5, 7.

Ueber die Gründung eines **Thierseuchenfondes** in Oberösterreich. Landw. Zeitsch. 1883, Nr. 23.

Die Erfolge der Trockenlegung des Edelbachthales. Landw. Zeitsch. 1878, Nr. 2.

Anfang und Ende des **landwirtschaftlichen Vorschussvereins** in Linz. Landw. Zeitsch. 1877, Nr. 24.

Inhalt.

Seite

Achtundvierzigster Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum III
Rechnungsabschluss für das Jahr 1889 X
Der Verwaltungsrath des Museums XV
Die P. T. Herren Mandatare XX
Verzeichnis der Mitglieder XXI
Verzeichnis der wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten, mit welchen Schriftenaustausch stattfindet XXXVIII
Vermehrung der Sammlungen XLIV
Antrag an die Generalversammlung, betreffend die Stellung des Museums zum Lande LXI

Abhandlung:

Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs. II. geschichtlich-cultureller Theil (Schluss) von Hans Commenda, k. k. Gymnasial-Professor in Linz.

Neunundvierzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der dreiundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1891.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer, Linz.

Dank der ausserordentlichen Bemühung mehrerer Herren Mitglieder des Verwaltungsrathes um die Hebung des Mitgliederstandes und dem regen Interesse, welches allenthalben im Lande und selbst darüber hinaus für das Institut herrscht, hat sich im heurigen Jahre der Mitgliederstand um nicht weniger als *168 Mitglieder erhöht.* Dem Stande vom 31. März 1890 mit 443 steht nämlich heuer ein Stand von 611 Mitgliedern entgegen und gibt sich der Verwaltungsrath der angenehmen Hoffnung hin, dass auch diese Zahl in Hinkunft noch eine Erhöhung finden werde. Die Mitgliederzahl setzte sich zusammen aus 23 Ehrenmitgliedern, 549 ordentlichen, 13 correspondierenden und 26 Mandataren (und zwar solchen, die nicht zugleich ordentliche Mitglieder sind).

Die Sammlungen der Anstalt wurden im verflossenen Jahre von 3158 Personen, darunter von 358 Fremden besucht. Aus der Bibliothek wurden 318 Bände ausgeliehen, doch wurde die Bücherei, sowie die Urkundensammlung vielfach auch im Museum selbst benützt.

Die Sammlungen des Museums wurden wieder um 1289 Einzeln-Gegenstände vermehrt — und werden die Widmungen und Ankäufe an besonderer Stelle im nachfolgenden ausgewiesen. Insbesondere seien jedoch an dieser Stelle hervorgehoben die zahlreichen Schenkungen der Frau *Marie Figuly von Szep*, worunter sämmtliche zum 70. und 80. Geburtstage ihres Vaters Dr. *Karl Wiser* eingelaufene Ehrengeschenke, Diplome und Adressen, ferner die Spende eines Theiles der Bibliothek (über 700 Nummern) des Herrn Custos *J. M. Kaiser*, endlich die Schenkung des Naturforschers Herrn *Andreas Reischek*, eines geborenen Linzers, welcher durch 12 Jahre auf Neu-Seeland lebte, bestehend in 2 Gruppen neu-seeländischer Vögel (Kiwi und Kakabo) von hohem ornithologischen Interesse, welche in 2 von neu-seeländischem Holze angefertigten Schaukästen vom Spender selbst im Museum aufgestellt wurden.

Allen Spendern sei hier noch insbesondere der wärmste Dank ausgedrückt.

Die vom Museum unternommenen Aufdeckungen der Hügelgräber im Mattiggaue, über welche im vorjährigen Bericht bereits Mittheilungen gemacht worden sind, wurden auch im Sommer

des Jahres 1890 fortgesetzt und wurden nunmehr die letzten 4 zur Hügelgruppe auf dem Siedelberge gehörigen Hügelgräber aufgedeckt, welche hauptsächlich Thongefässe (Töpfe, Schalen) enthielten. Sämmtliche Fundgegenstände sind wieder in den Besitz des Museums übergegangen. Ueber Anregung des Herrn Verwaltungsrathes Conservators *Straberger* hat der Verwaltungsrath die Ausdehnung der Grabungen auf die sämmtlichen im Mattiggaue noch vorhandenen Hügelgräber bei Auerbach, auf dem Spreizenberge bei Munderfing, auf dem Buchberge bei Achenlohe, auf Hochdaxegg im Kobernausserforste, im Lachforste etc. beschlossen und werden nach Massgabe der vorhandenen Geldmittel die Grabungen in den nächsten Jahren fortgesetzt. Dadurch wird die systematische Durchforschung eines natürlich abgegrenzten, in urgeschichtlicher Zeit besiedelten Gebietes ermöglicht und wird sich sodann an der Hand der zutage getretenen Erscheinungen und Funde ein Bild über den Culturzustand im Mattiggaue in vorgeschichtlicher Zeit gestalten lassen.

Auch eine Anzahl von Einzelnfunden aus verschiedenen Theilen des Landes ist theils durch Ankauf, theils geschenkweise in den Besitz des Museums gelangt.

Was nun die Verwaltungs-Angelegenheiten anbelangt, so muss leider mitgetheilt werden, dass das Verhältnis zur hohen Landesvertretung neuerdings eine unerfreuliche Wendung genommen hat. Nachdem in der letzten Generalversammlung des Musealvereines einstimmig beschlossen worden war, die in der Zuschrift des hohen Landesausschusses vom 2. Juli 1889, ad Z. 5921, vorgeschlagenen Aenderungen in den rechtlichen Verhältnissen, sowie in der Organisation des Musealvereines abzulehnen, wurde in der Sitzung des hohen oberösterreichischen Landtages vom 25. November 1890 bei der Berathung des Landesfonds-Präliminares nachstehender Antrag zum Beschlusse erhoben:

„In Erwägung, dass der lediglich ablehnende Beschluss der Generalversammlung des Vereines Museum Francisco-Carolinum in Linz vom 8. Mai 1890 den Landtagsbeschlüssen vom 16. October 1888 und vom 11. November 1889 in keiner Weise Rechnung getragen hat, wird der Landesausschuss beauftragt, die im Landesfonds-Präliminare für das Verwaltungsjahr 1891 für das Museum

Francisco-Carolinum in Linz eingestellten Beträge, welche Beträge laut des Landtagsbeschlusses vom 16. Jänner 1874 sämmtlich widerruflicher Natur sind, erst dann auszufolgen, wenn der gedachte Verein über die ihm vom Landesausschusse am 2. Juli 1889 gemachten Propositionen geeignete, das heisst auf Einräumung einer massgebenden Einflussnahme des Landes im Verwaltungsrathe und im Baucomité des Musealvereines abzielende Vorschläge erstattet haben wird."

Infolge dieses Landtagsbeschlusses wurden nachstehende Subventionen bis auf weiteres eingestellt:

Erhaltung des Neubaues	fl.	1500·—
Diplomatarfond	„	525·—
Geologiefond	„	525·—
Beitrag zur Besoldung des Custos	„	157·50
Beitrag zu Musealzwecken	„	1400·—
zusammen rund	fl.	4108·—

und entfällt ausserdem noch die Dotation der mit dem Museum vereinigten Landesbibliotheks-Abtheilung mit fl. 210.

Der Verwaltungsrath hat nicht gesäumt, diese ausserordentlich wichtige Verwaltungsfrage eingehend in Erwägung zu ziehen, ohne dass er dermalen bereits in der Lage wäre, mit bestimmten Anträgen an die Generalversammlung heranzutreten. Doch hofft derselbe, dass es gelingen werde, die Frage zu einer befriedigenden Lösung zu bringen.

Dagegen hat die löbliche Stadtgemeinde Linz in höchst dankenswerter Weise für das Jahr 1891 einen Unterstützungsbeitrag von 500 fl. gespendet, und haben die Gemeinde Wels, sowie die Sparcassen von Braunau und St. Florian erhöhte Jahresbeiträge entrichtet.

Was nun die Bau-Angelegenheiten anbelangt, so sieht sich die Musealverwaltung durch eine in Privatkreisen eigens für die Einrichtung des Waffensaales veranstaltete Sammlung, welche eine Summe von über 3000 fl. ergeben hat, in die angenehme Lage versetzt, den Waffensaal in schöner Ausstattung in Stand zu setzen und wurden die bezüglichen Adaptierungsarbeiten auch bereits in Angriff genommen. Die Namen der Spender sind beim

Rechnungsausweise speciell angeführt und spricht der Verwaltungsrath denselben noch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

Die Adaptierungen der für die Landesgallerie bestimmten Räume im neuen Gebäude, sowie die zur Beziehung dieser Räume am Gebäude erforderlichen Herstellungen, für welche in der Sitzung des hohen Landtages vom 16. October 1888 die Summe von 13.000 fl. bewilligt worden war, sind bis zum festgesetzten Termine vollständig durchgeführt worden. Die Landesgallerie wurde am 20. September 1890 in das neue Gebäude übertragen und daselbst aufgestellt.

Die Gartenanlagen um das neue Musealgebäude, deren Kosten von der löblichen Stadtgemeinde Linz bestritten werden, gehen der Vollendung entgegen.

Indem der Verwaltungsrath nochmals allen Gönnern und Freunden des Museums seinen tiefgefühlten Dank ausdrückt, glaubt derselbe, die Hoffnung aussprechen zu dürfen, dass trotz mancher erheblicher Schwierigkeiten die Interessen des vaterländischen Institutes allseits eine stets zunehmende Förderung finden werden.

Linz, 1. April 1891.

Der Verwaltungsrath

des Museum Francisco-Carolinum.

Rechnungsabschluss

Soll

A. Casse-

Post-Nr.		fl.	kr.
1	An Cassestand	160	86
2	„ Landessubvention pro 1890	1557	50
3	„ Geschenk der Allgemeinen Sparcasse Linz	200	—
4	„ Mitgliederbeiträge	1680	50
5	„ Zinsen der Wertpapiere	545	80
6	„ Dienerentschädigung	360	—
7	„ Sparcasse-Rückzahlungen	2550	—
8	„ Landessubvention für den Diplomatarfond	525	—
9	„ „ „ „ Geologiefond	525	—
10	„ „ „ „ Bibliotheksfond	210	—
		8314	66

Linz, den 1. Jänner 1891.

für das Jahr 1890.

Conto 1890. *Haben*

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Besoldungen und Löhne	2220	—
2	„ Mietzins	144	—
3	„ Assecuranz	213	85
4	„ Kanzleiauslagen	389	16
5	„ Ankäufe für Sammlungen	182	57
6	„ Buchhändler-Conti	256	91
7	„ Buchdrucker-Conti pro 1888	610	80
8	„ Sparcasse-Einlagen	3000	—
9	„ Ankäufe für Münzen	109	89
10	„ Ausgaben aus dem Diplomatarfond	190	—
11	„ „ „ „ Geologiefond	443	17
12	„ „ „ „ Bibliotheksfond	215	18
13	„ Casserest	339	13
		8314	66

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.	I. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr	fl	kr.
1	Wertpapiere:						
	fl. 12.500 Papierrente, Februarcoupon à fl. 90.25	11.281	25				
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon à fl. 90.30	90	30				
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon à fl. 90.40	180	80				
	fl. 100 Silberrente; Aprilcoupon à fl. 90.30	90	30				
	fl. 100 $^1/_5$ 1860er Los à fl. 147.—	147	—				
	Zinsen bis Jänner 1891	225	37	12.015	02		
2	Bargeld			339	13		
3	Sparcassebücher			1.906	93		
4	Mitglieder-Rückstände			120	—	14.381	08
	II. Passiva.						
	Rückständige Rechnungen					2.248	88
	Reines Vermögen					12.132	20

Linz, den 1. Jänner 1891.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

C. Stand der Fonde.

a) Diplomatarfond:

Rest vom Jahre 1889 . .	fl.	2.715·47
Landessubvention pro 1890	„	525·—
	fl.	3.240·47
Ausgaben pro 1890 . . .	„	190·—
	fl.	3.050·47

b) Geologiefond:

Rest vom Jahre 1889 .	fl.	1.284·91
Landessubvention pro 1890	„	525·—
	fl.	1.809·91
Ausgaben pro 1890 . . .	„	443·17
	fl.	1.356·74

c) Bibliotheksfond:

Rest vom Jahre 1889 . .	fl.	91·92
Landessubvention pro 1890	„	210·—
	fl.	301·92
Ausgaben pro 1890 . . .	„	215·18
	fl.	86·74

D. Museums-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1890 bis 1. Jänner 1891:	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	280	50		
„ Sammelbeiträgen	1 387	52		
„ Spende des hohen Landtages (Erhaltungskosten)	1.400	73		
„ Landes-Gallerie-Bau	13.000	—		
„ Effecten und Bankzinsen	112	60		
„ Erlös für Bodencredit-Lose	5 239	25		
Per Bauauslagen			21.113	60
„ Cassestand (Bankeinlage)			307	—
	21.420	60	21.420	60
Bauauslagen bis 1. Jänner 1890			286.820	21
Oberösterreichische Baugesellschaft in Linz	4.132	37		
R. Th. Wagner in Wien	74	90		
Johann Oberhuber in Linz	261	60		
M. Schachermayer in Linz	670	80		
Kurz, Rietschel & Henneberg in Wien . .	759	78		
Thüren- und Fenster-Fabrik in Wien . .	1.280	83		
J. Mascheko & Schrödt in Wien	1.353	20		
Franz Gstöttner in Linz	952	43		
W. Burkhardt in Wien	813	85		
Union-Baugesellschaft in Wien	2.752	90		
Johann Wallisch in Wien	1.121	70		
Franz Wittmann in Linz	84	80		
Franz Stark in Linz	260	—		
Anton Biro in Wien	1.985	75		
Brüder Löwenfeld & Hoffmann in Linz .	1.345	29		
J. Heindl in Mauthausen	970	64		
C. Scharitzer in Linz	109	35		
H. Krakowitzer in Linz	719	80		
Diverse kleine Auslagen	517	43		
Dienerentlohnung für 1 Jahr	360	—		
Sparcassezinsen und Bankspesen	586	18	21.113	60
			307.933	81
NB. In den Bauauslagen bis 31. December sind eingerechnet:				
Die Escomptezinsen der Sparcasse fl. 4 095·—				
„ Bankzinsen . . . . „ 466·59				
„ Nachlässe beim Baue . . . „ 1.150 —				
Erhaltungskosten für 3 Jahre . „ 4.836·33	10.547	92		
Reine Bauauslage .			297.385	89

E. Vermögensstand des Baufondes.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl	kr.
Bankeinlage	307	—		
Lose	957	75	1.264	75

F. Spenden im Jahre 1890.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Sammelbeiträge:				
Löbliche Allgemeine Sparcasse Linz, Zinsennachlass pro 1890	585	—		
Ungenannt	500	—		
Ein Verwaltungsrath	302	52	1 387	52

Linz, den 1. Jänner 1891.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

G. Widmung für den Waffensaal.

Frau Amalia Löwenfeld, Fabriksbesitzers-Gemahlin . . fl. 200·—
Herr Josef Hafferl, Privat . . . . „ 300·—
„ Hermann Hofmann, Tramwaybesitzer . . . . . . „ 300·—
„ Dr. Adolf Dürrnberger, Hof- und Gerichtsadvocat „ 100·—
„ Moriz Löwenfeld, Fabriksbesitzer . . . . „ 300·—
„ Dr. Hermann Vielguth, Apotheker . . . . „ 300·—
„ Ferdinand Nossberger, Privat . . . . „ 200·—
„ Ludwig Weiss, Brauereibesitzer . . . . „ 200·—

Herr	Victor Ritter von Drouot, k. k. Hof-Buchdruckereibesitzer	fl. 100.—
„	Karl Franck, Fabriksbesitzer	„ 200·—
„	Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer	„ 100·—
„	Dr. Anton Ritter von Glanz, Hof- und Gerichtsadvocat	„ 100·—
„	Mathias Poche, Grosshändler	„ 100·—
„	Franz Poche, Banquier	„ 100.—
„	Philipp Hatschek, Brauereibesitzer	„ 100.—
„	Cajetan Poche, Privat	„ 100·—
„	Karl Krüzner, Verwaltungsrath	„ 100·—
„	Ignaz Scheck, Director der Baugesellschaft	„ 100·—
„	Wilhelm Hirsch, Grosshändler	„ 100·—
„	M. Geyer & Söhne, Kaufleute	„ 50·—
		fl. 3.150·—

eingelegt in einem Sparcassebuche.

Protector:

Unbesetzt.

Personalstand

am 31. März 1891.

Präsident:

Unbesetzt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Karl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath, Vorstand der Filiale des ersten allgemeinen österreichischen Beamtenvereines und des Musikvereines in Linz, Ausschussmitglied des patriotischen Landeshilfsvereines für Oberösterreich, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kais. österreichischen Franz Josef-Ordens, Seiner k. und k.

apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Patron des k. k. öffentlichen Obergymnasiums zu Kremsmünster etc. etc.

Herr Gustav Bancalari, k. und k. Oberst d. R. in Linz.

„ Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Bezirks-Schulinspector, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Albin Czerny, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

„ Victor Ritter von Drouot, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe und des grossherzoglich hessischen Philipp-Ordens I. Classe, Director der allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereines, Vicepräsident des patriotischen Landeshilfsvereines für Oberösterreich und Delegierter zur Bundesversammlung des rothen Kreuzes etc. etc.

„ Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Ausschussmitglied des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich etc. etc.

„ Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

„ Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Ritter des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens II. Classe, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, und der goldenen Ehrenpreismedaille für Kunstgewerbe,

Comitémitglied und Secretär des oberösterreichischen Kunstvereines, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, wirkliches Mitglied der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“ in Wien, Mitglied der Gesellschaft für vervielfältigende Künste, Custos und Bibliothekar des Museums, Fachreferent für moderne Kunst und Heraldik.

Herr Emil Kränzl, Dr. der Rechte, Concipist der k. k. Postdirection in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Gandolf Graf Kuenburg, Dr. der Rechte, Reichsraths-Abgeordneter, k. k. Landesgerichtsrath etc. etc., Fachreferent für Numismatik.

„ Andreas Markl, k. u. k. Major d. R. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postcontrolor in Linz, Fachreferent für Entomologie.

„ Karl Neweklowsky, k. u. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Adjutor des Fachreferenten der entomologischen Sammlungen, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Eduard Samhaber, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Linz.

„ Franz Schiefthaler, Architekt, Lehrer an der k. k. Staatshandwerkerschule in Linz.

„ Franz Schnopfhagen, Dr. der Medicin, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart. Sanitätsrath, Comitémitglied des oberösterreichischen Kunstvereines, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Postcontrolor in Linz, Besitzer der Kriegsmedaille, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen

Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über vorgeschichtliche und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

Herr Richard Wildmoser, Kaufmann und Oekonom des Verwaltungsausschusses der Handelsakademie in Linz, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Eduard Freiherr von Hayden zu Dorff, Gutsbesitzer in Dorff, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistl. Rath.

„ Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landesbaurath.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Franz Poche, Banquier.

„ Julius Stifter, k. k. Landesgerichtsrath.

D. Delegierter der Allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Anton Dimmel, Privat, Präsident der Allgem. Sparcasse.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.

„ Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumsbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.

„ Dr. Adolf Dürrnberger.

Herr J. M. Kaiser.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Josef Westermayr, Adjunct der Custodie.
Präparator: Unbesetzt.
Diener: Johann Hackl.
Johann Tischler, provisorisch.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerksdirector in Neuhaus.
„ Dittbacher Victorin, Postmeister in Windhaag bei Perg.
„ Engl Isidor, k. k. Obersteiger in Hallstatt.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent für Paläontologie an der k. k. Universität in Wien.
„ Greil Hans, Leiter der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee.
„ Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Gugg Rupert, Glockengiesser in Braunau.
„ Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
„ Heindl Leopold, Bürgermeister in Mauthausen.
„ Horváth Gustav v. in Kammer.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
„ Kromer Franz, Gastwirt in St. Wolfgang.
„ Lamprecht Johann Ev., geistlicher Rath, Weltpriester in Maria Bründl bei Raab, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
„ Mathes Karl Ritter v., Oberlieutenant i. d. R., k. k. Baurath in Linz.
„ Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
„ Neubacher Josef, k. k. Steiger in Hallstatt.
„ Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ Poth Julius v., Postmeister in Altheim.
„ Prenn Hugo v., Kunstmaler in Osternberg bei Braunau.
„ Rossmann J. G., Kaufmann in Mauerkirchen.
„ Russegger Anton, Bergwerksdirector in Wolfsegg.
„ Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen, Bezirk Braunau.
„ Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
„ Schlickinger Max, Lehrer in Mattighofen.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
„ Sommerhuber Heinrich, Gastwirt in Grünburg.

Herr Steinwender Emil, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
„ Strobl Mathias, Maurermeister in Franking.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Wenger Franz, Oberlehrer i. P. in Hail.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. April 1891.)

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des militärischen Maria Theresia-Ordens und des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., k. und k. Feldmarschall, Generalinspector des k. und k. Heeres, Inhaber des k. und k. Infanterie-Regiments Nr. 44, des k. und k. Dragoner-Regiments Nr. 4 und des k. und k. Corpsartillerie-Regiments Nr. 5 etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr v. Bach, Dr. der Rechte, ehem. kaiserlicher Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Grosskreuz des Leopold- und Franz Josef-Ordens etc. etc., k. und k. wirklicher geheimer Rath, Curator der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctorencollegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. und k. General der Cavallerie und Inhaber des k. und k. Uhlanenregiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Christoph Freiherr v. Columbus, Secretär weiland Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiherr v. Helfert, k. und k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Herrenhauses und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, Correspondent der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Dr. Karl Alfred Zittel, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Dr. Ludwig Lindenschmit, Historienmaler, Director des römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz, Mitglied des kaiserlichen deutschen archäologischen Instituts in Berlin, Rom und Athen, Mitglied des Gelehrtenausschusses des germanischen Museums in Nürnberg, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. (Ernannt am 20. März 1873.)

„ Dr. Friedrich Kenner, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

„ Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

Seine Excellenz Alfred Ritter v. Arneth, k. und k. wirklicher geheimer Rath, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Grosskreuz des Franz Josef-Ordens, Hof- und Ministerialrath, Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr Dr. Constantin Wurzbach Ritter von Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

„ Dr. Franz Krones Ritter von Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

„ P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr von Hye-Gluneck, k. und k. wirklicher geheimer Rath, emeritierter Rector magnificus der Wiener Universität, Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctoren-Collegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, correspondierendes Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Matthäus Much, Realitäten-Besitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Gottfried Friess, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Johann Orth (ernannt am 11. Mai 1887 als Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Johann).

„ Josef Hafner, Lithograph und Hausbesitzer in Linz. (Ernannt am 8. Mai 1890).

„ Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath i. P. in Kirchdorf. (Ernannt am 8. Mai 1890.)

Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

Herr Clessin S., k. Bahnofficial in Ochsenfurt.
„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem k. k. zoologischen Hofmuseum in Wien.
„ Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.
„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Möhl H., Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.
„ Redtenbacher Anton, Dr., Privat in Wien.
„ Redtenbacher Josef, Supplent an der Gumpendorfer Communal-Ober-Realschule in Wien.
„ Ruppertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederranna bei Spitz an der Donau.
„ Schnürrer Franz, Dr., Scriptor der k. u. k. Familien-Fideicommissbibliothek in Wien.
„ Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazioni generali" von Triest in Pest.
„ Tschusi Victor Ritter von, zu Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein.
„ Ullepitsch Josef, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen, Com. Zips.
„ Walter August, k. k. Oberwundarzt in Stein bei Laibach.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.

Mitglieder, bei welchen eine Ortsangabe fehlt, sind in Linz wohnhaft.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc., Besitzer der Herrschaft Grein an der Donau.
Seine Gnaden Herr Achleuthner Leonard, Abt des Stiftes Kremsmünster. Seiner k. und k. Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, lebenslängliches Mitglied des hohen österreichischen Herrenhauses und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, Comthur des kaiserlichen österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne.
Herr *Aichelburg Rudolf Freiherr v., k. k. Postcommissär.
„ Altwirth Theodor, k. k. Statthaltereirath.
„ *Altwirth Theodor, k. k. Statthalterei-Rechnungs-Revident.
„ Althann August Graf, k. u. k. Oberlieutenant a. D., Gutsbesitzer.
„ Angermayr Josef, Monsignore, päpstlicher Kämmerer, wirklicher Consistorialrath und infulierter Domscholaster, Vorstand des Dombaucomités.

Seine Gnaden Herr Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes Reichersberg, Seiner k. und k. Majestät Rath und wirklicher Consistorialrath.
Herr *Aresin Fatton Josef, k. u. k. Major a. D., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Herr Arneth Hector Ritter von, Med.-Dr. in Wien.
„ Arnleitner P. Ignatius, Oekonom u. Forstmeister des Stiftes Wilhering.
Aschach, Marktgemeinde.
Herr Assam Lucas, Subprior, Consistorial- und geistlicher Rath, Stiftspfarrer und Senior in Kremsmünster.
„ *Baernreither J. M., Dr., k. k. Landesgerichts-Rath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Bahr Alois, Dr., k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter.
„ Balka Gottfried, Dr., Bezirksgerichtsadjunct in Prägarten.
„ *Ballasko Karl von, k. und k. Oberst d. R.
„ Bancalari Gustav, k. und k. Oberst d. R.
„ *Baravalle v. Brackenburg Alois, k. u. k. Major d. R. in Traunkirchen.
„ *Baselli Karl Freiherr v., k. k. Bezirkscommissär in Braunau.
„ Bauer Ignaz, Dechant und Stadtpfarrer in Freistadt, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Bauer P. Eberhard, Pfarrer in Klaus, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Baumgartner Anton, Kaufmann.
„ Baumgartner Josef, Postmeister in Hall.
„ *Baumgartner Karl, Kaufmann.
„ Beaulieu-Marconnay Olivier Freiherr, k. und k. Kämmerer.
„ Beckers zu Westerstetten Emil Graf, k. und k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R.
Frau *Beckers zu Westerstetten Henriette Gräfin v., geb. Gräfin Wickenburg.
Herr *Beess Georg Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Roy b. Freistadt, Schlesien.
Frau *Beess Stephanie Freiin v., geb. v. Wachtler, Roy b. Freistadt, Schlesien.
Herr Belcredi Richard Graf, Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des Herrenhauses, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Wien etc.
„ *Bergauer Moriz, Privat.
„ Berger Karl, Fabriksbesitzer in Josefsthal bei Schwertberg.
„ Bergmann Adolf, Fabriksbesitzer.
„ Berres-Perez Alfred von, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.
„ Beurle Karl, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.
„ *Binder Eduard, Privat und Hausbesitzer.
„ *Böheim Josef & Cie., Uhrenfabrikslager.
„ Bolzano Edler von Kronstätt Friedrich, k. und k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.

Herr Boschan Louis Ritter von, Gutsbesitzer in Achleuten.
„ *Brandis Heinrich Graf, k. u. k. Kämmerer in Wien.
„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr Brenner Alexander, Med.-Dr., Primararzt des allg. Krankenhauses.
„ *Brunner Eduard, Beamter der allgem. Sparcasse.
„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann.
„ Buschmann Anton, Dr., Advocat.
„ *Carneri Bartholomäus Ritter v., in Marburg, Steiermark.
„ *Chavanne August, Edl. v., k. k. Statthalterei-Secretär.
„ *Chlumecky Johann Freih. v., k. u. k. w. geh. Rath, Minister a. D., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter etc. in Wien.
„ Christ Ludwig, Kaufmann.
„ Clam-Martinitz Richard Graf, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, k. und k. Oberst a. D., Mitglied des österr. Herrenhauses, Besitzer der Herrschaften Klamm und Aussernstein in Oberösterreich.
„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staatsgymnasium, k. k. Bezirks-Schulinspector.
„ Coudenhove Franz Graf, k. u. k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Ottensheim etc.
„ *Coudenhove Victor Freiherr v., Dr., k. k. Statthalterei-Concepts-Praktikant.
„ Czerny Albin, Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ *Damberger Alois, Goldarbeiter.
„ Danner Heinrich, Hopfenhändler in Neufelden.
„ Dannerbauer Wolfgang, Capitular von Kremsmünster, Consistorial- und geistlicher Rath, Dechant in Pettenbach.
„ Denk Karl, Med.-Dr., Augenarzt.
Frau Derchich Karoline, geb. Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe.
Herr Derleth Ignaz, k. k. Landesgerichts-Präsident.
„Deutscher Club“, Verein.
Herr Dierzer Emil Ritter von Traunthal, Fabriksbesitzer, Landeshauptmann-Stellvertreter.
„ Dimmel Franz, Kaufmann.
„ Doblhamer Gregor, Rentmeister des Stiftes Reichersberg, geistlicher Rath, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ *Doblhoff-Dier Heinrich Freih. v., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ *Doblinger Max, Dr., Privat.
Seine Gnaden Herr Doppelbauer Franz Maria, Bischof von Linz, Seiner päpstlichen Heiligkeit Hausprälat, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, U.-J.-Dr. etc.

Seine Gnaden Herr Dorfer Alois, Abt des Stiftes Wilhering, Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Dosch Ludwig, Dr., Kanzleidirector der allgemeinen Sparcasse.
„ Drouot Victor Ritter v., emeritierter Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Präsident des oberösterreich. Kunstvereines.
Seine Gnaden Herr Dungl Adalbert, Abt des Stiftes Göttweih, kaiserlicher Rath, Besitzer der Medaille für Kunst und Wissenschaft, Conservator der k. k. Centralcommission etc. etc.
Herr Dürrnberger Adolf, Dr., Advocat, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Dürrnberger Johann, Consistorialrath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr, Ehrendomherr des Linzer Kathedralkapitels.
„ *Dworzak Hans, Gutsbesitzer, Schloss Aistersheim.
„ Ecker Michael, Dr., k. k. Notar in Stockerau.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Edlbacher Max, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.
Eferding, Sparcasse der Stadt.
Herr *Effenberger Anton, Dr., Director der öffentlichen Handelsakademie.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe.
Herr Eibensteiner Florian, Oberlehrer in Pabneukirchen.
„ Eigner Moriz Ritter v., Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Landtags-Abgeordneter etc.
Frau *Eigner Betti von, Hof- und Gerichtsadvocatensgattin.
Herr Eltz Franz Graf zu, k. und k. Kämmerer und Oberstlieutenant d. R.
„ Endlweber Johann, k. k. Aichinspector.
„ Engl Sigmund Graf von und zu Wagrein, k. und k. Kämmerer und Gutsbesitzer.
Enns, Stadtgemeinde.
Enns, Sparcasse der Stadt.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der Triester k. k. priv. allgemeinen Assecuranz.
„ *Exner Wilhelm, Dr., k. k. Hofrath, o. ö. Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ *Eynatten Heinrich Freiherr von, k. und k. Generalmajor d. R.
Frau *Eynatten Gabriele Freiin von, geb. Kerczkowsky.
„ *Ezdorf Sidonie Gräfin von, geb. Freiin Borowiczka von Themau, k. k. Bezirkshauptmannsgattin in Braunau.
Herr Faigl Johann N., geistlicher Rath, Correspondent der k. k. Centralcommission, Chorherr, Archivar in St. Florian.
„ *Feigl Ferdinand, Apotheker.
„ Fellerer Karl, Kupferschmiedmeister.
„ *Fessl Rudolf, Dr., Advocat in Kremsmünster.
„ Feurstein Franz, Dr., Fabriksbesitzer in Gmunden.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler.

Herr *Fischer Julius, k. k. Notar in Kremsmünster.
„ Fleischanderl Arthur, Buchhändler.
„ Födinger Ludwig, Med.-Dr. in Wien.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer.
Herr Fraungruber Paul, geistl. Rath, Dechant und Pfarrer in Losenstein.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr Frühstück Josef, Kaufmann.
„ Fürlinger Mathias, Capitular, k. k. Professor in Kremsmünster.
„ *Fürst Adolf, Kaufmann.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geborene Fürstin Auersperg, Sternkreuzordens- und Palastdame, Gutsbesitzerin in Ennsegg.
Herr Gamlich Emanuel, Kaufmann.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsrevident.
„ Gartner Julius, k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.
„ Gerbert von Hornau Victor, Dr., Advocat in Perg.
„Germania“, oberösterreichischer akademischer Verein in Wien.
Firma *Geyer Julius', Nachfolger, Mode- und Confectionsgeschäft.
Herr Geyer Karl, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister.
„ Glanz Anton Ritter von, Dr., Advocat.
Gmunden, Stadtgemeinde.
Gmunden, Sparcasse der Stadt.
Herr Görisch Adolf, Lehrer an der Neustädter Volksschule.
„ Gottlieb Ludwig, Kaufmann.
„ Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ Greutter Eduard, oberösterreichischer Landesbeamter.
„ Grienberger Hugo von, k. k. Oberlandesgerichtsrath d. R.
„ Grienberger Karl, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, Correspondent der k. k. Centralcommission.
Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr *Grillmayr Johann, Gutsbesitzer in Würting.
„ Grimus August Ritter von Grimburg, Dr., k. k. Finanzrath in Wien.
„ *Grimus Wilhelm Ritter von Grimburg, k. k. Oberbaurath.
„ Grosser Karl, Besitzer einer lithographischen Anstalt.
„ *Grossmann Josef, Fabriksbesitzer.
„ Gruber Josef, Dr., Advocat in Gmunden.
„ *Grüner Karl, Lehrer an der Bürgerschule Spittelwiese.
„ Gstöttner Franz, Maler.
„ Gyri Adolf, Apotheker in Ried.
„ Haala Ludwig, Dr., Advocat.
„ Haasbauer Adolf, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ *Hackelberg Rudolf Freiherr von, k. und k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Reichsraths-Abgeordneter, Schloss Pragwald bei Cilli in Steiermark.

Herr Hafferl Anton, Privat in Lambach.
„ Hafferl Josef, Privat.
„ Hagenauer Simon, Dr., Advocat in Wien.
„ *Hahn Hugo, Fabriksbesitzer in Helfenberg.
„ *Hahn Martin, Forstmeister d. R. in Helfenberg.
„ Haidenthaler Josef, Secretär der Stadt Grein a. D.
„ Hälbig Franz Xaver, Apotheker in Obernberg am Inn.
„ Hallek Paul, Oberlehrer in Urfahr.
„ *Handel Franz Freiherr von, Gutsbesitzer in Almegg.
Frau *Handel Clotilde Freiin von, geborene Gräfin Berchem, Landesgerichts-Präsidentenswitwe.
„ *Handel Amalie Freiin von, geborene Gräfin Deroy, Statthaltereirathswitwe in Hagenau bei Braunau.
Herr *Handel Anton Freiherr von, Gutsbesitzer in Hagenau bei Braunau.
Frau *Handel Flora, geborene Freiin von Handel, in Hagenau bei Braunau.
Herr *Handel Friedrich Freiherr von, k. und k. Oberst und Regiments-Commandant im k. und k. Infanterie-Regiment Freiherr von Philippovic Nr. 70 in Peterwardein.
Frau *Handel Fanny Freiin v., geborene Gräfin von St. Julien, Peterwardein.
Herr *Handel-Mazetti Victor Freiherr von, k. und k. Major im k. und k. Infanterie-Regiment Freiherr von Hess Nr. 49 in Wien.
„ Hanimair Josef, Convictsdirector in Freistadt.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter.
„ Harrach Alfred Reichsgraf von, Erlaucht, k. und k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Aschach an der Donau.
Frau Harrach Anna Reichsgräfin von, Erlaucht, geborene Prinzessin von Lobkowitz, in Aschach an der Donau.
„ Hartwagner Louise, Banquierswitwe.
Herr Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein.
Herren Hatschek Gebrüder, Brauereifirma.
Herr Hatschek Ludwig, Brauereibesitzer.
„ *Hauer Friedrich, k. k. Statthaltereirath.
„ *Hauer Julian, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ *Hayden von und zu Dorff, Eduard Freiherr von, Gutsbesitzer in Dorff, P. Schlierbach, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ Heindl Leopold, Realitäten-Besitzer in Mauthausen, Landtags-Abgeordneter.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann.
*Helfenberg-Piberstein, Domäne.
Herr Helletzgruber Josef, Bäckermeister.
„ Heissler Heinrich, Dr., Advocat.
„ Herwirsch Anton, Dr., Advocat in Raab, Oberösterreich.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath, Ritterkreuz des Leopold-Ordens.

Herr *Hinsenkamp Heinrich, Dr., Advocaturs-Candidat.
„ Hinterhuber Rudolf, Apotheker, emeritierter Bürgermeister in Mondsee.
„ *Hirst Edler von Nekarsthal Hermann, k. und k. Oberst d. R.
„ *Hladky Franz, k. und k. Major d. R.
„ *Höchsmann Richard, k. k. Statthalterei-Rechnungsofficial.
„ Höbart Karl, Baumeister.
„ *Hörwärter Albert, k. u. k. Hauptmann d. R., Nussdorf am Attersee.
„ Hochhauser Johann, Dr., Advocat in Steyr.
„ *Holly Karl, Canonicus, Pfarrer in Vöcklamarkt.
„ Hoke Emerich, Dr., Advocat.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer.
„ Hofmann Hermann, Kaufmann.
„ Hofmann Richard, Kaufmann.
„ Holzinger Franz Sales, Professor an der öffentlichen Handelsakademie.
„ Hornstein Bernhard Freiherr v. Bussmannshausen, k. und k. Kämmerer.
„ Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
„ Huster Josef, Kaufmann.
„ *Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ *Huyn Vincenz Graf, Dr., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Concepts-Praktikant.
„ Illich Josef, infulierter Dompropst, Consistorialrath und emeritierter Dechant.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Windhaag.
*Ischl, Sparcasse des Marktes.
„ Jäger Ernst, Dr., Advocat.
„ Jäkel Josef, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Freistadt.
„ *Jeblinger Raimund, Architekt, Correspondent der k. k. Central-commission.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ *St. Julien Albert Graf v., Gutsbesitzer in Wartenburg.
„ *St. Julien Clemens Graf v., k. k. Statthaltereirath, Bezirkshauptmann in Bregenz.
Frau *St. Julien Georgine Gräfin v., geb. Gräfin v. Batthyány in Bregenz.
Herr *St. Julien Arthur Graf v., k. und k. Kämmerer, Oberberg-commissär in Klagenfurt.
Frau *St. Julien Marie Agnes Gräfin v., geb. Gräfin Wickenburg, Stern-Kreuz-Ordens-Dame in Klagenfurt.
Herr *Kaim Edler v. Kaimthal Ferdinand, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
„ Kaiser Benedict, Pfarrer in Leonfelden.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler und Museumcustos.
„ Kaltenbrunner Anton, Kaufmann.
„ Kast Llewellyn Freiherr v., k. und k. Rittmeister d. R., Gutsbesitzer in Ebelsberg.
„ Kaunitz Georg Graf, k. und k. Kämmerer.

Herr Kautsch Jakob, Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Keppelmayr Max, Med.-Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ *Kern Paul, Kaufmann.
„ Khuen Gaston Graf, k. k. Oberstlieutenant d. R.
*Kirchdorf, Marktcommune.
*Kirchdorf, Sparcasse der Marktcommune.
„ Kirchler Alois, Dr., Advocat in Schwanenstadt.
„ Kirchmayr Friedrich, Kaufmann.
„ Kissling Adolf Ritter v., Med.-Dr., kaiserlicher Rath, k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent.
„ Kissling Karl Ritter v., Dr., k. k. Notar.
„ Kittendorfer Franz, Realitäten-Besitzer in Leonfelden.
„ Klebeck Theodor, evangelischer Pfarrer und Superintendent-Stellvertreter in Wels.
„ Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasial-Director in Kremsmünster.
„ Kloiber P. Raimund, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ Knitel Ferdinand, Med.-Dr. in Ebelsberg.
„ Knörlein Friedrich, Med.-Dr. in Schärding.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister und Realitäten-Besitzer in Ischl.
„ Koch Franz, Hôtelier in Ischl.
„ Kogler Cölestin, Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ Königbauer Anton, Landesbaurath.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserlicher Rath, Badearzt in Hall.
„ Kolisko Rudolf, Dr., Advocaturs-Candidat.
„ Kopfinger Paul, k. k. Staatsanwalt.
„ Korb Heinrich, Buchhändler.
„ *Kornherr Gustav, Kaufmann.
„ *Kottulinsky Adalbert Graf v., k. und k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Graz.
Frau *Kottulinsky Dora Gräfin, geb. Freiin v. Mayr von Melnhof, in Graz.
Herr Krakowitzer Ferdinand, Med.-Dr. in Gmunden.
„ Krackowizer Ferdinand, Dr., Landesarchivar.
„ Krackowizer Hermann, Architekt, Leiter des Musealbaues.
„ Kralik Richard, Dr., Privat in Wien.
„ Kränzl Emil, Dr., k. k. Postconcipist.
„ *Kränzl Friedrich, Med.-Dr. in Sierninghofen.
„ *Kränzl Josef, Privat in Ried, Landtags-Abgeordneter.
„ Kraus Heinrich Freiherr v., k. k. Landesgerichtsrath.
*Kremsmünster, Marktgemeinde.

*Kremsmünster, Sparcasse der Marktgemeinde.
Herr *Kretschmayr Franz, Dr., k. k. Landesschulinspector.
„ Krützner Zdenko, Gutsbesitzer in Buchenau bei Linz.
„ Krüzner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg.
„ *Kübeck Max Freiherr v., k. und k. Legationsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Kuenburg Gandolph Graf v., Dr., k. k. Landesgerichtsrath, Reichsraths-Abgeordneter.
Frau *Kuenburg Marie Gräfin v., geb. Gräfin v. St. Julien.
„ *Kuenburg Louise Gräfin v., geb. v. Glässer, Landesgerichts-Präsidentens-Witwe.
„ *Kuenburg Hedwig Gräfin v., Brünner Ehrenstiftsdame.
Herr *Kuenburg Karl Graf v., k. und k. Kämmerer, Statthalterei-Secretär.
„ *Kuenburg Vincenz Graf v., k. und k. Kämmerer, Hauptmann d. R., Gutsbesitzer.
Frau *Kuenburg Carola Gräfin v., geb. Freiin v. Zawisch.
Herr *Kuenburg Walter Graf v., k. k. Staatsanwalt-Substitut in Salzburg.
Frau *Kuenburg Bertha Gräfin v., geb. Gräfin Stolberg, in Salzburg.
Herr *Kubinger August, Dr., k. k. Bezirksrichter in Windischgarsten.
„ Kurz Alois, Dr., k. k. Notar in Steyr.
„ Kurzwernhart Theodor, Apotheker in Aschach.
„ Kyrle Bruno, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.
„ Kyrle Eduard, Apotheker in Schärding, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
*Lambach, ehrw. Stift der Benedictiner.
Lambach, Sparcasse des Marktes.
Herr Lampl Franz, Dr., Advocat.
„ Landerl Philibert, Dr., Convictspräfect und k. k. Prof. in Kremsmünster.
„ *Langsteiner Franz, Med.-Dr. in Urfahr.
„ *Latzel Emil, Notariats-Candidat in Windischgarsten.
„ Lausecker Franz, Cooperator in St. Stephan am Wald.
„ Laveran-Stibar Rudolf Ritter v., k. k. Gerichtsadjunct.
Leonfelden, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Lettmayr Michael, Baumeister.
„ Lichtwagner Johann, k. k. Rechnungsdirector.
„ *Liebherr Max, Kanzleichef der Firma „H. Franck Söhne".
„ Lindner Josef, Landescasse-Controlor i. P.
Linz, Stadtgemeinde.
Herr List Johann, Realitäten-Besitzer in Enns.
„ Lötsch Karl, Dr., k. k. Notar in Eferding.
„ Löwenfeld Moriz, Realitäten-Besitzer.
„ Löwenfeld Wilhelm, Privat in München.
„ Lutz Sigmund, Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor.

Frau *Lützow Bernardine Gräfin von, geb. Gräfin Eltz, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame.
Herr *Mac Newin ô Kelly Franz, Reichsfreiherr von, k. u. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann in Klagenfurt.
Frau *Mac Newin ô Kelly Eleon. Freiin v., geb. Gräfin Montfort, Klagenfurt.
Herr Maier Ludwig, Tischlermeister.
„ Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ Markl Andreas, k. u. k. Major d. R.
„ Marschner Ferdinand, Hôtelier.
„ *Mathes Karl Ritter von, k. k. Baurath.
„ Matosch Anton, Dr., Bibliothekar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
Mattighofen, Marktgemeinde.
*Mattighofen, Sparcasse des Marktes.
Herr Mayer Georg, Stadtpfarrer in Gmunden, geistlicher Rath.
„ *Mayer Josef, k. u. k. Hauptmann d. R. in Urfahr.
„ *Mayer Michael, Dr., Mitglied des k. k. Instituts für österreichische Geschichtsforschung in Wien.
„ Mayr Philipp, Chorherr, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian, Consistorial- und geistlicher Rath.
„ Mayr Sebastian, Capitular und k. k. Professor, Bezirks-Schulinspector in Kremsmünster.
„ Mayr Wilhelm, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Rohrbach.
„ Mayrhofer Mathias, pensionierter Pfarrer in Urfahr, geistlicher Rath.
„ Mayrhuber Johann, Pfarrer in Handenberg.
Mauerkirchen, Marktgemeinde.
Herr Maurhard Johann, Kaufmann.
Mauthausen, Marktgemeinde.
Herr *Mauthner Max, kaiserlicher Rath, Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Meeraus Emil, Med.-Dr., ärztlicher Concipist der k. k. Statthalterei.
„ *Meran Johann Graf von, k. k. Statthalterei-Conceptspraktikant.
„ *Merzeder Josef, Photograph, Gemeinderath in Kremsmünster.
„ Metternich-Winneburg Lothar Prinz, k. u. k. Kämmerer, Hofrath und Statthalterei-Vicepräsident.
„ Mittendorfer Johann, Pfarrer in Schwertberg.
„ Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
„ Mladota Adalbert Freiherr von Solopisk, k. und k. Kämmerer.
„ *Mladota Johann Freiherr v. Solopisk, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer.
„ *Mörl Alois von, k. k. Gerichtsadjunct in Windischgarsten.
„ Mörl Max von, k. k. Notar in Mauthausen.
„ *Moro Leopold Ritter von, Guts- und Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Klagenfurt.
„ *Moscon Alfred Freiherr von, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloss Pischätz, Post Rann, Steiermark.

Seine Gnaden Herr Moser Ferdinand, Oberst-Erbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, wirklicher Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Moser Johann, k. k. Landesgerichtsrath d. R.
„ Moser Philipp, Weingrosshändler, Landtags-Abgeordneter.
„ Mostny Leopold, Liqueurfabrikant in Urfahr.
„ Müller Franz, Med.-Dr., Stadtarzt.
„ Müller Moriz, Dr., k. k. Bezirksrichter in Mattsee.
„ Munganast Emil, k. k. Postcontrolor.
„ Nagel Adolf, Ingenieur.
„ Nagel Ferdinand von, Dr., Advocat in Mattighofen.
„ *Neswadba Johann, k. k. Major d. R.
„ Neubauer Rudolf, Hôtelier.
„ Newald Richard, Dr., Advocat.
„ Neweklowsky Karl, k. u. k. Hauptmann d. R. in Urfahr.
„ Nicoladoni Alexander, Dr., Advocat.
„ Nitsch Robert, herrschaftlicher Förster in Steyregg.
„ Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt, Landtags-Abgeordneter.
„ Obermayr Wilhelm, Capitular und Stiftshofmeister von Kremsmünster, in Stein a. D.
„ Obermüller Friedrich, Dr., k. k. Notar in Haag (Oberösterreich).
„ Obermüllner Karl, k. k. Statthaltereirath, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl, Pfarrer in Aigen.
„ *Oppenheimer Ludwig Freiherr von, Gutsbesitzer in Klein-Skal, Bezirk Turnau, Böhmen.
„ *Oldrini Franz, k. u. k. Major d. R.
„ Orthner Ernst, Procurist.
„ Ortner Karl, Kaufmann.
„ Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian, geistlicher Rath, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Ozlberger Josef, k. k. Oberfinanzrath in Innsbruck.
„ Pachta Robert Graf von, k. u. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R. und Gutsbesitzer in Engelszell.
„ Pärnt Karl, k. k. Statthalterei-Rechnungsofficial.
„ Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Pecinka Anton, Directionsadjunct der Landes-Brandassecuranz.
„ Peckenzell Julius Freiherr von, Gutsbesitzer in Mühlheim am Inn.
Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.
Herr Peyrer Ritter von Heimstätt Hans, Dr., Rechtsanwalt in Grieskirchen.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
„ Pflügl Julius Edler von, Dr., emeritierter Hof- und Gerichtsadvocat.
„ Pichler Friedrich, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer in Enns.

Herr *Pichler Gabriel, Antiquar.
„ Pierer Ignaz Leo, Dr., Advocat in Neuhofen.
„ Piesslinger Michael, Sensenwerksbesitzer in Steyrling.
„ *Pillwein Eugen, k. k. Statthalterei-Secretär.
„ *Piskaček Ludwig, Dr., Primararzt der Landesgebäranstalt.
„ Plakolm Johann, Dr., Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant.
„ Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus an der Donau.
„ Planck Edler von Planckburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.
„ Planck Edler von Planckburg Karl Maria, stud. juris in Wien.
„ *Plener Ernst Edler von, Dr., k. k. Legationsrath a. D., Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Poche Cajetan senior, Kaufmann.
„ Poche Franz, Banquier.
„ Poche Mathias, Kaufmann.
„ Pöschl Florian, Dr., Advocat in Mauerkirchen.
„ Pöschl Rudolf, Fabrikant in Rohrbach, Landtags-Abgeordneter.
„ Pointner Georg, Privat in Steyr, kaiserlicher Rath.
„ Pollack Alois, Kaufmann.
„ Poschacher Anton, Architekt, Granitwerksbesitzer in Mauthausen.
„ *Postl Max, Kaufmann in Windischgarsten.
„ Poth Max v., k. k. Rathssecretär.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau, Landtags-Abgeordneter.
„ *Preen Hugo v., Kunstmaler, Gutsbesitzer in Osternberg bei Braunau.
„ Prohaska Rudolf, Dr., Advocat.
„ *Proskowetz Emanuel Ritter v., Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Pröll Ferdinand, Dr., emeritierter k. k. Notar in Salzburg.
„ Pucher Albert, Chorherr von St. Florian, emeritierter Professor in Vöcklabruck.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin.
Herr Pummerer Rudolf, Banquier.
„ *Puthon Victor Freiherr v., k. k. Statthalter in Oberösterreich.
Frau *Puthon Sophie Freiin v., geb. Gräfin Bombelles.
Herr *Putti Karl, k. und k. Major d. R.
„ Quirein Moriz, Verlagsbuchhändler.
„ Raab Robert Ritter v., k. k. Statthaltereirath, Bezirkshauptmann in Gmunden.
„ *Rafael Michael, Betriebsleiter der Mühlkreisbahn in Urfahr.
„ Redtenbacher Wilhelm, k. k. Postmeister in Kirchdorf.
„ Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann.
„ Reininger Karl, Fabriksbesitzer.

Herr Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt.
„ Reiter Ludwig, oberösterreichischer Landesingenieur.
„ Reith Julius, Cafetier.
„ Reitinger Mathias, Hôtelier.
„ Revertera de Salandra Friedrich Graf, k. und k. Botschafter beim päpstlichen Stuhle, k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Tollet etc.
„ *Richard Alexander, Procurist der Firma Wimmer.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr *Rieder Eduard, Tabakhauptverleger.
„ *Riehl Julius, k. k. Postconceptspraktikant.
„ Rigele Gustav, Dr., k. k. Notar.
„ *Ritzinger Gustav, Director der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie in Steyr, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ Rosenbauer Konrad, Feuerlöschrequisiten-Händler.
„ Ruckensteiner Friedrich, emeritierter k. k. Bezirksrichter.
„ Rucker Franz, Apotheker.
„ *Rüling Hans, Freiherr v., k. und k. Lieutenant d. R., in Schloss Helfenberg.
„ Sachsperger Josef, Buchhändler.
„ *Salm Siegfried Altgraf v., k. und k. Kämmerer, Gutsbesitzer. Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter in Wien.
Frau *Salm Rudolfine, Altgräfin v., geb. Gräfin Czernin, in Wien.
Herr Samhaber Eduard, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt.
„ *Sarauer Josef, k. k. Notar in Windischgarsten.
„ *Sarg F. C., Lieutenant i. d. R. im k. und k. 4. Dragoner-Regiment, Liesing.
„ Saxinger Eduard, kaiserlicher Rath, Privat.
„ Saxinger Hermann, Kaufmann.
Seine Gnaden Herr Schachinger Norbert, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserlicher Rath, wirklicher Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis etc.
Herr *Scharschmied v. Adlertreu Max Freiherr v., k. k. Hofrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ *Schauer Johann, Dr., Advocat in Wels, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ *Schaup Wilhelm, Dr., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Wien-Zipf.
Frau *Schaup Amalie, Gutsbesitzersgattin, Wien-Zipf.
Herr Scheda Julius, Landesrath i. P.
„ Scheichl Franz, Dr., Professor an der öffentlichen Handelsakademie.
„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.
„ Scherer Alois, Dr., Advocat in Vöcklabruck.

Frau *Scherrer Marie, Privatierswitwe.
Herr *Schiefthaler Franz, Architekt, Lehrer an der k. k. Staatshandwerkerschule.
„ Schifferer Josef, Apotheker in Freistadt.
„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Schmiedegg Franz Graf v., k. und k. Kämmerer in Gmunden.
„ Schmiedegg Gustav Graf v., k. k. Bezirkscommissär in Wels.
„ Schmotzer Jakob, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Schmotzer Max, Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ Schnopfhagen Franz, Med.-Dr., Landessanitätsrath, Primararzt der Landesirrenanstalt in Niedernhart.
„ *Schnopfhagen Karl, Unterlehrer in Helfenberg.
„ *Schopper Isidor, Kaufmann.
„ *Schröckenfux Karl, Sensengewerke in Spital am Pyhrn.
„ Schüch Ignaz, Consistorialrath, Capitular des Stiftes Kremsmünster und Stiftshofmeister, Vorstand der k. k. Bibliotheka publica.
„ Schuhbaur Roman, Kaufmann in Enns.
„ Schuster Josef, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ Schwammel Eduard, k. k. Landesschulinspector.
Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr Schwarz Ludwig, evangelischer Pfarrer in Gallneukirchen.
„ *Schweiger Josef Ritter v., k. k. Bezirkscommissär.
Frau *Seeau Anna Gräfin, in Schloss Helfenberg.
Herr Semsch Max, Dr., Advocat.
„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.
„ *Singer Eduard, Med.-Dr., Zahnarzt.
„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering, Stiftshofmeister in Krems.
„ *Sommaruga Guido Freiherr v., Dr., Advocat, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Frau *Sommaruga Sidonie, Freiin v., geb. v. Müller-Aichholz, in Wien.
Herr Sommerhuber Karl, Disponent der Firma Maurhard.
„ *Soyka Emil von, k. u. k. Rittmeister a. D.
„ Soyka Karl von, k. u. k. Oberst a. D.
„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in Hofkirchen, Bezirk Florian.
„ Spaun Ludwig Ritter von, k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.
„ Spaun Max Ritter von, k. k. Notar in St. Pölten, Reichsraths-Abgeordneter.
„ *Spens Emanuel Freiherr von, Gutsbesitzer in Roppitz, Post Teschen, Reichsraths-Abgeordneter.
„ *Spiegelfeld Otto Freiherr von, k. k. Statthalterei-Secretär.

Herr Sprinzenstein Arthur Graf von, Gutsbesitzer, k. u. k. Kämmerer.
„ Sprinzenstein Ernst Graf von, k. u. k. Oberst d. R.
„ *Sprinzenstein Max Graf von, k. u. k. Kämmerer, Oberlieutenant d. R.
„ *Sprinzenstein Almerie Gräfin von, geb. Gräfin Schlick.
„ Stagl A., Agent des „Phönix“.
„ Starhemberg Camillo Heinrich, Reichsfürst von, Durchlaucht, Oberst Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. u. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hubertendorf.
„ Starkenfels Alois Freiherr von, k. u. k. Rittmeister a. D.
„ Steiger-Münsingen Albert Freiherr von, in Marienberg bei Linz.
„ Steinbauer Mathias, k. u. k. Major d. R.
„ Steiner Josef, praktischer Arzt in Leonding.
„ Steininger Karl, Med.-Dr. in Mattighofen.
„ Steinwender Emil, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ *Sterneck Richard Freiherr von, Dr., k. k. Legations-Secretär a. D., Gutsbesitzer in Silberegg bei Treibach, Kärnten.
Steyr, Stadtgemeinde.
Steyr, Sparcasse der Stadt.
Herr Stibral Ignaz Ritter von, k. k. Hofrath in Wien.
„ *Stieglitz Franz, Consistorialrath, Domherr.
„ Stockhammer Emerich, Med.-Dr., k. k. Landessanitätsrath und Stadtarzt.
„ Stourzh Alois Edler von, Dr., k. k. Rathssecretär.
„ Straberger Alfred, k. k. Gerichtsadjunct in Peuerbach.
„ Straberger Josef, k. k. Postcontrolor, Conservator der k. k. Central-commission.
„ *Strachwitz Zdenko Graf von, k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Mamling, Bezirk Braunau.
Frau *Strachwitz Hilda, Gräfin von, geb. Reichsfreiin von Blittersdorf, in Mamling.
Herr Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Landtags-Abgeordneter.
„ Taxis Johann Graf, Gutsbesitzer in Hochscharten.
„ *Teufel Karl, Kaufmann, Bürgermeister in Kremsmünster.
Frau *Teufel Elise, Kaufmannsgattin in Kremsmünster.
Herr *Tersch Emil Ritter von, Gutsbesitzer, Chudwein, Post Littau in Mähren, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Thum Eduard, kaiserlicher Rath, Stadtrath.
„ *Thurn u. Taxis Gust. Prinz zu, k. u. k. Kämmerer, Hofrath in Bregenz.
„ Titze Julius, Fabrikant.
„ *Trost Edler von Wehrfort Rudolf, k. u. k. Oberst d. R.
„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.
„ Ulrich Victor, Assistent der k. k. Tabakfabrik.
Urfahr, Stadtgemeinde.
Urfahr, Sparcasse der Stadt.

Herr Vielguth Hermann, Dr., Fabriksbesitzer, Vicebürgermeister, Reichsraths-Abgeordneter.
Vöcklabruck, Stadtgemeinde.
Herr *Vorreith Franz, herrschaftlicher Oberförster in Waldhausen bei Helfenberg.
„ *Wagner Hermann F., k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.
*Waizenkirchen, Marktcommune.
Herr *Walterskirchen Franz Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Conceptspraktikant in Braunau.
„ Wasmer Johann von, k. u. k. Oberst d. R.
„ Weber von Ebenhof Philipp Freiherr von, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Grosskreuz des Leopold-Ordens, Grosskreuz des Franz Josef-Ordens etc., k. k. Statthalter i. P.
„ Weigl Gustav, Landesofficial.
Wels, Stadtgemeinde.
Wels, Sparcasse der Stadt.
Herr Weinmayr Franz, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant in Ischl, Landtags-Abgeordneter.
„ Weiss Georg, Provisor der Apotheke „A. Hofstätters Erben."
„ *Weiss Julius, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung.
„ Weiss Ludwig, Brauereibesitzer.
„ Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P.
„ Weissenwolff Konrad, Reichsgraf Ungnad von, Oberst-Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, Gutsbesitzer in Steyregg.
„ Wendling Ludwig, Gemeindearzt in Ach an der Salzach, Oberösterreich.
„ Wenger Josef, Kunstmühlen- und Sägewerksbesitzer in Schörfling, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
Frau *Wertheimer Fanni, Gutsbesitzerin in Ranshofen.
Herr *Wertheimer Julius, Gutsbesitzer in Ranshofen.
„ Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Salzburg, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Wiedemann Theodor, Dr., Redacteur in Salzburg.
„ Wieninger Albert, Realitäten-Besitzer in Mattighofen.
„ Wieninger Georg, Realitäten-Besitzer in Schärding.
„ *Wiethe Josef, k. u. k. Hauptmann d. R. in Scharnstein.
„ Wildmoser Richard, Kaufmann.
Frau *Wildmoser Karoline, Kaufmannswitwe.
Herr *Wildeisen Josef Ritter von, Capitän der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
„ Wimhölzel J. E., Kaufmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ Wimmer Josef, Privatier.
„ Wimmer Julius, Buchdruckerei-Besitzer.

Herr *Winkler Anton, Dr., Advocaturs-Candidat.
,, *Winkler Adolf, k. k. Postmeister.
„ Wöber Franz, k. u. k. Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien.
„ *Wohlleben Karl von, k. u. k. Oberstlieutenant d. R. in Mondsee.
„ Wurzian Hermann Ritter von, Dr., k. k. Notar in Grünburg.
„ *Zach Johann, Conditor.
„ *Zeitlinger Kaspar, Sensenfabrikant in Blumau bei Kirchdorf.
„ *Zeller Emil, Apotheker in Windischgarsten.
„ Zimmerl Franz, Dr., k. k. Notar in Aigen.
„ *Zoepf Franz, k. k. Regierungsrath, Landescultur-Inspector.
„ Zötl Hans, Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.
„ *Zois-Edelstein Gustav Freiherr von, k. k. Statthalterei-Secretär.

Während des Druckes sind noch beigetreten:

Herr Lütgendorf Hugo Freih. v., Hauptmann im k. u. k. 14. L.-Inf.-Rgt.
„ Pachinger Anton jun., Privat.
„ Würzburger Eduard, Banquier in Wien.
„ Effenberger Max, Dr., k. k. Finanzrath.
„ Herlitzka Karl, k. u. k. Hauptmann d. R.

Sterbefälle.

Kaindl Adalbert, Privat.
Bergmann Karl Ritter von, Pfarrvicar in Kleinzell.
Knörlein Rudolf, städtischer Ingenieur.
Wimmer Florian, Pfarrer in Pfarrkirchen bei Hall.
Dandorfer Franz Xaver, Pfarrer in Wolfern.
Schöller Josef, Buchhalter des oberösterreichischen Volkscredites.
Dückelmann Norbert, k. k. Oberingenieur.
Kolbe Friedrich, k. k. Professor i. P. in Ried.
Proschko Isidor, Dr., k. k. Regierungsrath etc. in Wien (correspondierendes Mitglied).
Zaininger Josef, Gasthofbesitzer.

Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten,

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.

Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
Societas historica naturalis croatica. (Kroatischer naturwissenschaftlicher Verein.)

Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.

Aussig. Naturwissenschaftlicher Verein.

Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
Naturforschende Gesellschaft.

Baden. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.

Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.

Berlin. Königlich preussische Akademie der Wissenschaften.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
Gesellschaft naturforschender Freunde.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold".

Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
Naturforschende Gesellschaft in Bern.

Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.

Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.

Boston. Society of natural history.

Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.

Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Breslau. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.

Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
Naturforschender Verein.
Brüssel. Société royale malacologique de Belgique.
Budapest. Ungarisches National-Museum.
Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
Budweis. Städtisches Museum.
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliott society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Chicago. Academy of sciences.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden.
Cincinnati. Museum Association.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
Königlich sächsischer Alterthumsverein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis".
Dürkheim. „Pollichia" Naturwissenschaftlicher Verein der Rhein-Pfalz.
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer Ostfrieslands.
Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freistadt. K. k. Staatsgymnasium.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
Naturhistorischer Verein.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).
St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Oberhessischer Verein für Localgeschichte.

Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.
Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Historischer Verein für Steiermark.
Verein der Aerzte Steiermarks.
Naturwissenschaftlicher Verein.
Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
Landesmuseums-Verein „Joanneum".
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
Geographische Gesellschaft.
Haarlem. Bureau scientifique central Neerlandais.
Halle a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.
Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Heidelberg. Historisch-philosophischer Verein.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Geschichts- und Alterthumsverein für Thüringen.
Geographische Gesellschaft für Thüringen.
Jowa City (Nordamerika). Universität.
Kassel. Verein für Naturkunde.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
Schleswig-Holsteinisches Museum vaterländischer Alterthümer.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
Historischer Verein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereines.
Köln. Historischer Verein für den Niederrhein.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Société royale des antiquaires du nord.
Kremsmünster. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Laibach. Musealverein für Krain.
Landshut. Historischer Verein von und für Niederbaiern.
Botanischer Verein.
Leiden. Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde.

Leipzig. Verein für Erdkunde.
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Landesculturrath für Oesterreich ob der Enns.
Oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.
Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
Verein für Naturkunde.
K. k. Staatsgymnasium.
Bischöfliches Knabenseminar auf dem Freinberge.
K. k. Staats-Oberrealschule.
Oeffentliche Handelsakademie.
Oberösterreichischer Gewerbeverein.
London. South Kensington Museum.
St. Louis. Academy of Science.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
Luzern. Historischer Verein der fünf Orte.
Marienwerder. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Metz. Verein für Erdkunde.
Missouri. Historical society.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich bairische Akademie der Wissenschaften.
Historischer Verein von und für Oberbaiern.
Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser“ zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomathie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
New-Hawes. Conecticut Academy of arts and sciences.
Nürnberg. Germanisches Museum.
Naturhistorische Gesellschaft.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
St. Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.
Comité géologique.
Posen. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.
Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
Direction der k. k. Sternwarte.
Museum des Königreiches Böhmen.
Pressburg. Verein für Natur- und Heilkunde.

Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg. Verein der Naturfreunde.
Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. K. k. Staatsgymnasium.
Rio de Janeiro. Nationalmuseum (Archiv).
Salzburg. Städtisches Museum Carolino-Augusteum.
Gesellschaft für Salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein für vaterländische Geschichte und Industrie (Abtheilung für Geschichte).
San José (Costa Rica). Museo nazional.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Seitenstetten. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia“.
Steyr. K. k. Staatsrealschule.
Stockholm. K. svenska vetenskaps academien. (Académie royale suédoise des sciences.)
K. vitterhets historie och antiquitets academien.
Strassburg. Gesellchaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass.
Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.
Venedig. Reg. istituto veneto di scienze, lettere ed arti.
Verona. Accademia d'agricoltura, arti e commercio.
Washington. U. S. National Museum.
U. S. Geological Survey.
Bureau of Ethnology.
U. S. Departement of Agriculture.
Smithsonian Institution.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
K. k. statistische Centralcommission.
K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
K. k. geographische Gesellschaft.
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Alterthumsverein.
K. k. Universitäts-Bibliothek.
K. k. Hofbibliothek.
Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
K. k. geologische Reichsanstalt.

Anthropologische Gesellschaft.
K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.
K. k. heraldische Gesellschaft „Adler".
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Verein der Geographen an der k. k. Universität.
K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
Wissenschaftlicher Club.
Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich.
Akademischer Verein deutscher Historiker.
Club der Münz- und Medaillenfreunde.
Wiesbaden. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer.)
Zwickau. Verein für Naturkunde.
Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.



Vermehrung der Sammlungen.

(1. April 1890 bis 31. März 1891.)

Bücher und Druckschriften jeder Art.

(Geschenke.)

1. Bericht des Gesangvereines „Gutenbergbund“ in Linz über das Jahr 1889. (Der Verein.)
2. Histoire du prince François Eugène de Savoie etc. 4 Bde. 8⁰. Amsterdam und Leipzig 1750.
3. La géographie moderne, naturelle, historique et politique etc. par le Sr. Abraham du Bois. A la Haye 1736.
4. H. Gourdon de Genouillac, Dictionaire de fiefs, seigneuries etc. de l'ancienne France. Paris 1862.
   (Frau Marquise de Bacquehem in Linz.)
5. Mehrere alte medicinische Werke. (Frau Pauline Thaler in Linz.)
6. Dr. Jakob Brand, Allgemeine Weltgeschichte. Wien 1826. (Herr Franz Dimmel in Linz.)
7. Nr. 33 und 34 des Jahrganges 1889 der „Wiener Zeitung“, enthaltend den Aufsatz: „Die v. Kolb'sche Münzensammlung“. (Herr V. R. Josef Straberger.)
8. Jahresbericht der Section Linz des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines für 1889. (Die Section.)
9. Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Fischereivereines für das Jahr 1889. (Der Verein.)
10. Rechnungsabschluss der städtischen Sparcasse in Linz für das 2. Geschäftsjahr 1889. (Die Direction.)
11. Robert Eder, Mittheilungen über Taubenrassen aus älteren Werken und Abhandlungen über Tauben. Reichenberg o. J. (Herr Adolf Senoner in Wien.)
12. Jahresbericht des 1. Linzer Volksküchenvereines über das erste Vereinsjahr 1889. (Der Vereinsausschuss.)
13. Dr. Franz Krones Ritter v., Tirol 1812—1816 und Erzherzog Johann von Oesterreich. Innsbruck 1890. (Herr Verfasser.)

14. Rechnungsabschluss der Sparcasse der Stadt Urfahr für das Jahr 1889. (Die Direction.)
15. P. Jakob Wichner, Jagd und Fischerei des Stiftes Admont bis zur 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Graz 1890. (Herr Verfasser.)
16. Mittheilungen des deutschen Böhmerwaldbundes, Budweis. Nr. 11 bis 18 (1887—89). (Der Verein.)
17. Leben Napoleon Bonapartes, Kaisers der Franzosen. Mit einer historischen Uebersicht über die französische Revolution, von Walter Scott. Wien 1828. 9 Bde. (Herr V. R. A. Markl.)
18. Rechenschaftsbericht der Landes-Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft für das Jahr 1889.
19. Stenographischer Bericht der oberösterr. Landtagsverhandlungen. VII. Periode, 7. (ausserordentliche) Session, 1. und 2. Sitzung. (Der oberösterreichische Landesausschuss.)
20. Rechnungsabschluss der Sparcasse in Grieskirchen für das Jahr 1889. (Die Direction.)
21. Rechnungsabschlüsse der allgemeinen Sparcasse in Linz vom Jahre 1889. (Die Direction.)
22. Gedenkblätter zur Feier der X. ordentlichen Hauptversammlung des deutschen Schulvereines von dem Linzer Festausschuss. Linz 1890. (Der Festausschuss.)
23. Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Im Auftrage des mährischen Landesausschusses herausgegeben von Vincenz Brandl. XII. Band. 1391—1399. Brünn 1890. (Der Landesausschuss von Mähren.)
24. 21. Jahresbericht des Vereines zur Versorgung alter Bürger in Linz, 1890. (Herr J. M. Kaiser.)
25. Mathiae Mayers Chirurgica etc. Gedruckt bey Joh. Wenzl Helm. Prag 1708.
26. Speculum veneris, das ist neu ausgeputzter Venusspiegel etc. Strassburg. Joh. Beck, 1736. (Herr Friedr. Schwarz, Freistadt.)
27. Sechzehn Stück Taschenkalender mit den Druckorten Ried, Steyr. Wels, Wien aus den Jahren 1789—1815. (Herr V. R. Josef Straberger.)
28. Dr. Franz Scheichl, Glaubensflüchtlinge im 16. Jahrhundert. (S.-A.) Linz 1890. (Herr Verfasser.)
29. Johann Anzengruber, von Anton Bettelheim. (S.-A.) Berlin 1888. (Herr Verfasser.)
30. I. Jahresbericht der k. k. allgemeinen Staatshandwerkerschule in Linz 1889/90. (Die Direction.)
31. Die Jahresberichte des Museums aus den Jahren 1835, 1836, 1839 in einen Band geb. (Herr Jakob Schopper in Linz.)
32. Dr. Josef Jäckl, Kirchliche und religiöse Zustände in Freistadt während des Reformations-Zeitalters. (S.-A.) (Herr Verfasser.)

33. Bericht über die Thätigkeit des oberösterreichischen Landtages und des von diesem gewählten Landesausschusses in der VII. Wahlperiede vom 15. September 1884 bis Sommer 1890. Linz 1890. (Der oberösterreichische Landesausschuss.)
34. Die 4. allgemeine Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu Wiesbaden, 1873. Desgl. die 5. zu Dresden 1874 und 6. zu München 1875. (Adjunct Westermayr).
35. Nr. 184 des Jahrganges 1890 der „Linzer Zeitung" enthaltend den Aufsatz: Joh. B. Wengler; biographische Skizze eines vergessenen oberösterr. Künstlers, v. Max Schlickinger. (Herr Verfasser.)
36. Rechenschaftsbericht des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz für 1889. (Das Bürgermeisteramt.)
37. Statistische Uebersicht über die freiwilligen Feuerwehren von Oberösterreich. December 1889. Wels 1890 (mit einer Karte). (Der Centralausschuss der oberösterreichischen Feuerwehren.)
38. Verzeichnis der musikalischen Autographe von Ludw. v. Beethoven im Besitze von August Artaria in Wien. 1890. (Herr Besitzer.)
39. Bericht über das Privat-Blindeninstitut zu Linz, 1888.
40. Der 2. österr. Blindenlehrertag in Linz am 21., 22., 23. Juli 1890. Nach stenographischen Aufzeichnungen zusammengestellt von P. W. Bruder (Wien) und Libansky (Pürkersdorf); herausgegeben vom Privat-Blindeninstitut in Linz, 1890. (Die Direction.)
41. Jahresbericht der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee und der Fachschulfiliale Neukirchen über das Schuljahr 1889/90. (Die Direction.)
42. Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereines: Jahrgang 1890. Bd. XXI. Wien 1890. (Herr V. R. Andreas Markl.)
43. Repertorium über die Beschlüsse des Landtages des Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns in den Sessionen 1883—1890. Linz 1890. (Gearbeitet v. Landesarchivar Dr. Krakowitzer.) (Von demselben.)
44. Dr. Ludwig R. v. Rockinger; Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogen. Schwabenspiegels. (S.-A.) Wien 1890. (Herr Verfasser.)
45. Serdica oder Antiochia? von Andreas Markl, k. k. Major d. R. (S.-A.) (Herr Verfasser.)
46. Fourth annual report of the United States geological survey. 1882 bis 83. Washington 1884.
47. Annual report of the boards of regents of the Smithsonian Institution 1883. (Herr Friedrich Strauss, Linz.)
48. Deutscher Volkskalender für das Jahr 1891. 20. Jahrgang. Linz, Verlag des deutschen Vereines.
49. Linzer Zeitung. Jahrgang 1890. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
50. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns vom Jahre 1890. (Die k. k. Statthalterei).

51. Zeitschrift der oberösterr. Feuerwehren. V. Jahrgang 1889/90, Wels. (Der Central-Ausschuss.)
52. Blätter für den Turngau Oberösterreich—Salzburg. Jahrg. 1890. (Die Gauleitung.)
53. Der Volksbote, herausgegeben vom oberösterr. Volksbildungsverein. Jahrgang 1890. (Adjunct Westermayr.)
54. P. J. W. das ehemalige Franziskaner-Kloster zu Mautern in Steiermark. Graz 1890. (Herr Verfasser, P. Jakob Wichner in Admont.)
55. Briefe Kaspar Winzerer's, II. und III. Von Dr. Aug. Hartmann, München 1890. (Herr Verfasser.)
56. Der Pfarrer von Atzbach, eine poetische Erzählung von Alois v. Warnus. Linz 1891. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
57. F. Edelhart. Ein Gang um und in die Stadtpfarrkirche von Eferding. Linz 1888. (Adjunct Westermayr.)
58. Berichte über die Verhandlungen des oberösterr. Landtages nach den stenographischen Aufzeichnungen. VIII. Landtags-Periode. 1. Session, 1890. (Der oberösterreichische Landesausschuss.)
59. Heinrich Kematmüller; Die periodische Wiederkehr der Hegemoniefrage zwischen der germanischen und slavischen Rasse in der Geschichte. Temesvar 1889.
60. Derselbe; Historischer Vergleich zwischen Attila und Napoleon I. Temesvar 1888. (Herr Verfasser, k. u. k. Rittmeister in Wien.)
61. Rechnungsabschluss der städtischen Sparcasse in Linz am Ende des Geschäftsjahres 1890. (Die Direction.)
62. Das k. k. Artillerie-Arsenal in Wien. Prachtausgabe von H. R. v. Förster, Architekt und Stadtbaumeister etc. Wien 1866. (Herr Joh. Neswadba, k. u. k. Major d. R. in Linz.)
63. Protokolle der ordentl. öffentlichen Sitzungen der Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns in Linz, 1890. (Das Präsidium.)
64. K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie. Führer durch die Costümausstellung. Wien 1891. (Die Direction.)
65. Dr. B. Hidber, Schweizergeschichte für Schule und Volk. 2 Theile. Bern 1882/88. (Herr Alb. Freih. v. Steiger-Münsingen in Linz.)
66. Dr. Gottfried Ed. Friess, Königin Elisabeth von Görz-Tirol, die Stamm-Mutter des Hauses Habsburg-Lothringen. Wien 1890. (Herr Verfasser.)
67. Dr. Franz R. v. Krones, Aus dem Tagebuche Erzherzogs Johann von Oesterreich. 1810—1815 Innsbruck 1891. (Herr Verfasser.)
68. P. J. Wichner, Kloster Admont und seine Beziehungen zum Bergbau und zum Hüttenbetrieb. Wien 1891. (Herr Verfasser.)
69. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Jahrgang 1890. (Die k. k. Statthalterei.)
70. Jahresbericht des Vereines der Buchdrucker und Schriftgiesser Oberösterreichs über das Verwaltungsjahr 1890. (Der Verein.)

71. Max Ortner, Reimar der Alte, die Nibelungen. Wien 1887. (Herr Fr. P. Ambäck, Schulleiter i. P.)
72. Mittheilungen des Deutschen Vereines für Oberösterreich. 151. und 152. Publication. (Der Verein.)
73. Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines. N. F. Band VI. Jahrg. 1890. Wien. (Herr V. R. A. Markl.)
74. Jahresbericht des Turnvereines in Linz über das 27. Vereinsjahr 1890. (Der Verein.)
75. Jahresbericht des Ausschusses des Vereines zur Verschönerung der Stadt Linz für das Jahr 1890. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
76. Sachregister der sämmtlichen in den Sitzungsprotokollen der Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich enthaltenen Verhandlungs- und Berichtsgegenstände in den Jahren 1885—1890. (Die oberösterreichische Handels- und Gewerbekammer.)
77. Catalogus religiosorum Monasterii Cremifanensis. O. S. P. B. 1891. Lentii. Feichtinger. (Das ehrw. Stift Kremsmünster.)
78. Die Handschriften der Stiftsbibliothek zu Wilhering. Beschrieben von P. Otto Grillnberger, Stiftsarchivar. Sonderabdruck aus der Xenia Bernardina. (Das ehrw. Stift Wilhering.)
79. Dr. Franz R. v. Krones, Feldzeugmeister Josef Freiherr v. Simbschen. 1810—1818. Sein kriegsrechtlicher Process und seine Rehabitilierung. Wien 1891. (Herr Verfasser.)
80. Herr Custos J. M. Kaiser spendet einen grossen Theil seiner Bibliothek. im ganzen mehr als 700 Bände, darunter: Dr. J. Bock, die deutschen Reichskleinodien. Wien. — H. Schulthess, Europäischer Geschichtskalender, 1860—1882. — J. Hübner's Genealog. Tabellen, 4 Bde. 1737. — Oesterreichische Wochenschrift für Literatur, Kunst- und öffentliches Leben. Wien. 1863—65, 1872, 1873. — Diplomatary Persian-Arabic and English, with a dissertation on the languàge, litterature and manners of eastern nationes. London 1829. etc. etc.

Manuscripte, Autographen.

(Geschenke.)

1. „Zum Geburtsfeste des hochverehrten Jubilars"; Denkschrift zur 80. Geburtsfeier des hochverdienten etc. Dr. Karl Wiser. Von einem 48ger Veteranen. — Cilli 1880. Franz Tisch sen. Manuscript in Folio geb.
2. Briefe von zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten an Doctor Karl Wiser. (Frau Marie Figuly v. Szep.)
3. Joachim Enzmiller's Aufstandsgeschichte des Jahres 1626. Manuscript (Nr. 318—366); eine Ergänzung der im Museum vorhandenen Nummern. — (Herr Dr. Felix Stieve, Professor an der technischen Hochschule in München).
4. Mehrere Manuscripte historischen Inhaltes vom Verfasser, Herrn Custos J. M. Kaiser.

Karten, Pläne, Atlanten.

(Geschenke.)

1. Situationsplan der zwischen dem Hauptplatze und der Landstrasse (in Linz) stehenden Häusergruppen zum Behufe der Erweiterung der Schmidthorgasse. (Frau Marie Figuly v. Szep.)
2. Französischer Atlas, gr. Folio. 113 Seiten, das Titelblatt fehlt. Dressé par les mémoires les plus nonveaux par Sr. Sanson, géographe du Roy. Paris 1692. (Herr Clemens Aigner, Bürgerschuldirector.)
3. Schlachtenatlas; herausgegeben von Fr. R. v. R. Wien 1840. (Herr Fr. P. Ambäck, Schulleiter i. P.)

Musikalien.

(Geschenk.)

1. „Gebet der Deutschen in Oesterreich". Männerchor mit Pianofortebegleitung v. Franz Blümel, op. 29. Linz, Fink. Dem deutschen Schulverein zur Feier des 10jähr. Bestandes gewidmet. (Herr Emil Fink.)

Urkunden, Archivalien.

(Geschenke.)

1. Verkauf eines Pfandgeldes von Ortolf dem Hausperger an . . . den Otnanger, Priester und Münich zu Mansee. Perg.-Urk. 1356. (Die 3 Siegel fehlen). (Herr Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter.)
2. Urbarium über die Herrschaft Puchberg vom Jahre 1743. (Copie. Papier Fol., 24 S.) (Herr A. Schilcher.)
3. Concept der Interims-Relation des Joachim Enzmiller von 1626; einige Bogen Reinschrift derselben. (Herr Dr. Felix Stieve, Professor an der technischen Hochschule in München.)
4. Verhörs-Protokolle von einem Hexenprocess in Schönberg (Mähren) aus dem Jahre 1684 und 1686. Papier, 3 Hefte in Folio. (Frau Marie Figuly v. Szep.)
5. Lehrbrief der „Peckhen" in Linz für Michael Rohringer von Sanct Georgen, ddo. Linz 1676. Perg. m. 1 Siegel.
6. Lehenbrief des Joh. Georg Adam Freih. v. Hoheneck f. Caspar Rosenauer, Bürger und Schiffmeister „Urfar Schaad Lintz" (auf versch. Zehente), ddo. Linz 1749. Perg. m. 1 Siegel. (Herr Ferd. Greil, geistl. Rath, Jubelpriester etc. in Aistersheim.)

(Kauf.)

Handwerksordnung der Zinngiesser in Oesterreich ob der Enns 1596 auf Pergament. — 9 Stück Kauf- und Schenkbriefe aus den Jahren 1452, 1455, 1457, 1461, 1469, 1492, 1520, 1523, 1595, auf Per-

gament mit Siegeln. — Geburtsbrief für G. Lichtenauer, ddo. Freistadt 1647. Pergament m. 1 Siegel. — Bestätigung der Handwerksordnung der Scheermesser-Maister in Steyr, Waidhofen a. d. Ybbs und im Markte Zell durch Kaiser Karl VI. 1717. Copie in 4°, auf Pergament. 12 Blätter mit Siegel. — Urkundenabschriften aus den Archiven von Petronell und Bockflüss, die Familie Traun betreffend, 55 Stück, aus den Jahren 1340—1495. — Urkundenabschriften aus dem Pfarrarchive in Hörsching, 3 Stück, von 1631—1649.

Genealogische Documente.

(Geschenk.)

Wappenbrief für die Familie Velkhamer in Burghausen vom Jahre 1760. — Copie auf Pergament mit Siegel. (Herr Dr. Max Keppelmayr).

Patente, Verordnungen (Druck).

(Geschenk.)

1. General-Ordnung, wie es hinfüro „mit der Traidt, Koll vnd Kalchmass auch Elen und Gewicht und dann der Goldschmid und Zinngiessergrob" in dem Erzherzogthum Österreich ob der Enns gehalten werden solle. Gedr. zu Wienn durch Caspar Steinhofer. 1670. 6 Bl. Fol. (Herren Gebrüder Markl in Rabenstein.)

Münzen, Medaillen, Papiergeld.

(Geschenke.)

1. Bronzemedaille auf Baron Dr. Andreas Stifft vom Jahre 1834. — Russische und türkische Scheidemünzen. (Frau Pauline Thaler, Med.-Drs.-Witwe.)
2. Jubiläumsmedaille des Knabenseminars auf dem Freinberge bei Linz. 1876. — Medaille auf Papst Leo XIII. — Medaille zur 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, 1856. (Aus dem Nachlasse des † V. R. Dr. Robert Rauscher.)
3. Zwei französische Spottmünzen auf Napoleon III. vom Jahre 1870. (Herr Ferd. Karl Krüzner, V. R. der Bank für Oberösterreich und Salzburg.)
4. Römische Bronzemünzen von Constantius, Constantin, Hadrian und Bairischer Pfennig, gefunden beim Neubau, Promenade 11, Linz. (Herr J. Heumader, Polier der oberösterreichischen Baugesellschaft.)
5. Wiener Stadt Banco-Zettel auf 5 Gulden vom Jahre 1806. (Herr Ulrich, k. k. Beamter.)
6. Ovale Medaille mit einer auf die Pest bezüglichen Inschrift. (Herr V. R. J. Straberger.)

7. Silberne Erinnerungs-Medaille (v. Scharff) auf die Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der Erzherzogin Marie Valerie mit Seiner k. und k. Hoheit dem Erzherzog Franz Salvator. (Das Oberstkämmereramt Sr. Majestät des Kaisers.)
8. Silberdenkmünze (Doppelgulden) auf die Vermählung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. 1854. (Herr Dr. Horzeyschy, k. k. Notar.)
9. Franz II. $^1/_4$ Kreuzer vom Jahre 1700. — Gulden-Kupferabschlag auf die Vollendung des Kaiser Josef II. Erbstollens in Schemnitz. Kupfermünze der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft vom Jahre 1890. — Zinnmedaille vom II. österreichischen Bundesschiessen in Innsbruck. (Herr V. R. A. Markl.)
10. Bronzemedaille mit dem Brustbild Friedrichs des Grossen. — Kupfermedaille, Kopf Kaiser Ferdinand I. und Umschrift: Constitution und Pressfreiheit, 15. März 1848. (Frau Marie Figuly v. Szep.)
11. Silberthaler des Johannes Ernricus Grafen von Sprinzenstein und Neuhaus vom Jahre 1717. (Herr Arthur Graf von Sprinzenstein.)
12. Ferdinand II., Kippergroschen vom Jahre 1622 für Schlesien. (Herr Anton Dimmel, Präsident der allgemeinen Sparcasse.)
13. Porträtmedaille des Präsidenten des Hauses der Abgeordneten Dr. Franz Smolka. (Herr Dr. Gandolph Graf Kuenburg.)
14. Erinnerungs-Medaille an das IV. deutsche Sängerbundesfest in Wien 1890. — Erinnerungs-Medaille an das 10jährige Stiftungsfest der Schlaraffia Vindobona 1591 (1891). (Herr H. Kematmüller, k. und k. Rittmeister in Wien.)
15. Zwei Passauer Bracteaten von einem Münzfund bei Nieder-Ranna. (Herr V. R. J. Straberger.)

(Kauf.)

1. Volksfestmedaille von Wels 1888.
2. Volksfestmedaille von Linz 1862.
3. Zwei Groschen Kaiser Ferdinand I. von 1534 und 1557.
4. Thaler Kaiser Ferdinand I. o. J.
5. Klippe auf das Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.
6. Denare von Antoninus und der Julia Domna, Sesterz von Marc. Aurelius, Antoninian von Diocletian, gefunden in Wels.
7. 20 Markstück des deutschen Kaisers Friedrich I.
8. Nürnberger Jeton, aus der Donau gebaggert.
9. Silber-Preismedaille vom Volksfeste in Ried 1884.
10. Silberdenar von Comodus, gefunden beim Canalbaue an der Donaulände in Linz.
11. Bronzemedaille auf den Erzbischof Maximilian Josef von Olmütz vom Jahre 1837.
12. Huldigungsmedaille von vergoldeter Bronze auf Kaiser Josef I.
13. Silbermünze von Kaiser Ferdinand II.

14. Vermählungsmedaillen von Ischl 1890 in gelbem und weissem Metall.
15. Medaille auf das 1000 jährige Jubiläum der Stadtpfarrkirche in Wels.
16. Kupferjeton des oberösterreichischen Erbkämmerers J. Ferenberger von Egenberg vom Jahre 1534. — Porträtmedaille desselben in Bronze vom Jahre 1598.
17. Maria Theresia-Thaler (Oberösterreich) vom Jahre 1772.
18. 78 Stück Silbergroschen, Münzfund aus dem Kremsthale.
19. Sterbemedaille auf Kronprinz Erzherzog Rudolf.
20. Bronzemedaille des Musikvereines in Haslach.
21. Ovale Silbermedaille auf den Tod des Kronprinzen Erzherzog Rudolf.

Prägungen.

(Geschenke.)

1. Stoffmarke der Gesellschaft „Quercus“ in Linz. (Herr V. Ulrich, k. k. Beamter.)
2. Abzeichen des Turnvereines und des Gesangvereines „Liederkranz“ in Hall, Ob.-Oest. (Herr V. R. A. Markl.)
3. Abzeichen des Turnvereines in Enns. (Der Verein.)
4. Abzeichen des oberösterreichischen Schutzvereines für Jagd und Fischerei. (Der Verein.)

Siegel.

(Geschenke.)

1. Siegeltypar der Bruderschaft der Schneidergesellen in Linz, 1716. (Herr V. R. J. Straberger.)
2. Siegelabdruck nach einem Silbertypar mit der Inschrift: S. Andreas Guggenberger und einem Wappen. (Unbekannt.)

Malerei, Zeichnungen.

(Geschenke.)

1. Wappen des Abtes Wilhelm Waldbauer von Schlägl (1797 bis 1816). Malerei auf Pergament mit der Umschrift: Wilhelmus, Abt zu Schlägl 1798. Kl. 8⁰. (Herr Georg Peham in Linz.) —
2. Mappe mit Zeichnungen des Spenders Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglied des Museums.

Stiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Photographien.

(Geschenke.)

1. Bild des Prinzen Ludwig von Baiern nach dem Gemälde von Wimmer, 1889.

2. Mehrere andere Bilder für die Porträtsammlung des Museums.
3. 46 Stück Ansichten aus Oberösterreich, Ansicht v. Steyr (Gabriel Bodenehr exc. A. V.), Ansicht von Freistadt (aus Merian Topogr. Austr. 1649).
   (Adjunct Westermayr.)
4. „Prospect der k. k. Wollenzeugfabrik nächst der Stadt Linz. F. J. Preisch, gem. 1795." Photographie nach dem Originale, 70 × 27 *cm* (Herr V. Ulrich, k. k. Beamter.)
5. 46 Blätter in geschabter Manier, Lithographien, darunter: „Kaiserlicher Preis, dem Josef Hafner zuerkannt vom Rathe der Akademie der bildenden Künste im Jahre 1824." (Vom Ehrenmitgliede Herrn Josef Hafner in Linz.)
6. Photographien von Aebten des Stiftes Kremsmünster nach im Stifte befindlichen Originalen, Photographien aus Italien, 37 Ansichten aus Oberösterreich. (Herr Custos J. M. Kaiser.)

(Kauf.)

Ansicht von Enns (Laureacum vulgo Ens) und Gmunden (Gmunda) aus Bruin und Hogenberg's Städtebuch. — Photographie des im Palazzo vecchio in Florenz befindlichen Fresco-Gemäldes, die Stadt Linz, circa 1565, vorstellend. — Neun Blätter mit (25) Zeichnungen von Grabsteinen aus den Kirchen in Saxen, Weisskirchen, Baumgartenberg, Steinbruch, gezeichnet von Otto Paar in Linz. — Photographien von Grabsteinen aus Wels; 12 Stück in 8° auf Cartons.

Skulptur.

(Geschenk.)

1. Engelköpfchen, Holzschnitzerei. (Herr V. R. J. Straberger.)

(Kauf.)

1. Zwei gothische Heiligenfiguren, 55 cm hoch.

Glas.

(Kauf.)

1. Venezianer Birnflacon, braunes Glas mit Zinnverschluss. — 4 eckige Flasche, bemalt, mit dem Spruche: „Ich lieb alle liebe getreue Herzen, die gern lachen und schön freundlich scherzen." 1.6.8.7.

Gegenstände aus Thon.

(Geschenke.)

1. Ofenaufsatz, schwarzglasiert, mit dem bairischen Wappen. Grüner Ofenkachel mit der Figur des heil. Georg. (Herr V. R. J. Straberger.)

(Kauf.)

1. Bauernmajolika-Schüssel.
2. Fayence-Schüssel.
3. Steinzeugkrug mit einer Ansicht von Linz.
4. 5 Fayence-Kinderkrüglein.
5. 1 solches aus braunglasiertem Thon.
6. Ofenmodell, grünglasiert.
7. Godenschale mit einem Spruche und der Jahreszahl 1749.
8. Delfter Krügel.

Vorgeschichtliches.

Die Ausgrabungen der I. Gruppe der auf dem Siedelberge bei Mattighofen gelegenen Hügelgräber wurden mit der Durchforschung der letzten vier Hügel dieser Gruppe beendet. In denselben fanden sich nur Thongefässe vor. — Die Arbeiten werden im Jahre 1891 an anderer Stelle fortgesetzt.

(Geschenke.)

1. Spinnwirtel, Topfscherben, Garnwickler aus Hirschhorn, Schmuckperlen aus Thon und Speckstein, gef. auf Feldern der Ortschaft Fall, Gem. Wilhering. (Herr J. Kaltenböck, Bründlwirt in Fall).
2. Grosser Steinhammer aus Kieselschiefer, ohne Durchbohrung: Steinmeissel aus Kieselschiefer, gef. in der Gegend St. Valentin—Enns. (Herr Dr. Franz Schnopfhagen.)

(Kauf.)

1. 4 Stück Bronze-Halbringe, gef. in Leithen bei Weng, Bezirk Braunau.
2. Bronzekelt, gef. in Marh, Gem. St. Oswald, Bezirk Freistadt.
3. Steinbeil, gefunden bei Neumarkt-Kalham.
4. Steinbeil, aus dem Thale der Gusen stammend.

Römisches.

(Geschenke.)

1. Römischer Votivstein, an der Aussenseite der Pfarrkirche in Gunskirchen als Antritt benützt. Derselbe war seit circa 30 Jahren in Gunskirchen, befand sich früher am Huemergute zu Salling, Gemeinde Gunskirchen, und rührt nach Aussage des dortigen Besitzers von der abgebrochenen Kirche in Grünbach her. Auf dem

Steine befinden sich zwei Schrifttafeln nebeneinander. Die Inschrift lautet:

MARIAE C· F AVITAE P. SEP.P.VRSVS CONIVGIT . I ANN . . VITA MAI . POSV IT	AELOV . IAV . ANNIA AVITA POSVIT

(Herr Jakob Parzer, Pfarrer in Gunskirchen.)

(Kauf.)

1. Hahn, Henne und Küchlein, kleine Thonfiguren, gef. in Wels. —
2. Zwei Bronze- und zwei Horngriffel, gef. in Wels.

Waffen, Rüstung, Reitzeug, Uniformen.

(Geschenke.)

1. Uniform eines Linzer Nationalgardisten 1848/49: Czako und Mütze, Waffenrock, Feldbinde, Säbel, Patrontasche, Cocarden und sonstige Abzeichen, getragen von Dr. Carl Wiser. — Bombenstücke aus der Belagerung Wiens durch die Franzosen 1809. (Frau Marie Figuly v. Szep.)
2. Sechsläufige Revolverpistole mit Steinschloss und alter Schiftung, auf dem Schloss: Sturm A Breslau. (Herr H. Edler von Pflügl, Major i. P., Linz.)

(Kauf.)

1. Zwei Sättel für Schiffzugpferde, Holz mit Eisenbeschlägen.
2. Eiserne Streitaxt, gefunden in Harrachs.
3. 4 Schlagringe aus Kupfer.
4. Pulverhorn aus Bein, mit Radschlossschlüssel. — Ein zweites aus einer Hummerschere.
5. 5 Pferde-Stangengebisse verschiedener Form.

(**Tausch** mit dem k. und k. Heeres-Museum in Wien.)

1. Aalspiess, mit neuer Stange.
2. Blanke Landsknechthirnhaube.
3. Bidenhänder aus der Zeit Kaiser Max I.
4. Sponton mit gekürztem Schaft und der Inschrift: Carolus VI. Constantia et fortitudine. Huldigungsact der k. Hauptstadt Lintz 1742.

Kleidung und Zugehör.

(Geschenke.)

1. Ein Paar Frauenschuhe aus Tuch, seitlich zum Schliessen. (Frau A. Riedl, Linz.)
2. Steckkamm aus Horn mit sehr schöner durchbrochener Arbeit. (Herr V. R. J. Straberger.)
3. Ein Paar türkische Pantoffel. (Herr Karl Jeglinger, k. k. Postdirector in Constantinopel.)

(Kauf.)

1. 2 schwarze Bauernhüte.
2. Grosser Bauerngurt mit sehr reicher Federstickerei.
3. Violett schillernde Männerweste mit goldgesticktem Stehkragen.
4. 2 Frauenleibchen mit Stickereien.

Musikinstrumente.

(Geschenke.)

1. Klappentrompete von Ignaz Lorenz in Linz (Herr V. R. Straberger.)
2. Gusla, südslavisches Streichinstrument. (Herr A. Mader in Linz.)

Verschiedenes.

(Geschenke.)

1. Lichtschere, versilbert. (Frau A. Riedl, Linz.)
2. Bemalter Holzlöffel. — 2 eiserne Leuchter. — 1 eiserner Spanleuchter. — Sogenanntes Pestkreuz. — Doppelkreuz aus Messing mit der Inschrift: Crux Schyrensis. (Herr V. R. J. Straberger.)
3. Waffeleisen mit der Jahreszahl 1703. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
4. Eisernes Triebwerk für das Braten am Spiess. (Herr Fr. Ritter in Raab.)
5. Altes Tabakspfeifchen aus Meerschaum mit Silberbeschlägen und -Deckel und Rohr aus Elfenbein. (Herr J. Mayrhofer in Linz.)

(Kauf.)

1. Zwei bemalte Holzlöffel.
2. Schnapphahn-Feuerzeug, der Griff mit Stahlintarsia-Arbeit.
3. Kleine eiserne Schnellwage.
4. Holzbecher, sehr feine Drechslerarbeit.

5. 2 eiserne Beile, aus der Donau gebaggert.
6. Eiserner Wirtshausschild-Träger.
8. 4 Lebkuchenmodel aus Holz.

Zoologie.

(Geschenke.)

1. Apteryx-(Kiwi-)Gruppe:
   a) 2 Stück von Apt. australis aus den Alpen im Dusky-Sound (1884); bereits ausgestorben.
   b) Männchen, Weibchen und Junges von Apt. Owenii aus den Niederungen des Dusky-Sound (1884).
   c) Desgleichen von Apt. Bulleri aus dem Pirongia-Geb., King-Country (1882).
2. Stringops-(Kakapo-)Gruppe:
   a) Männchen, Weibchen und Junges von String. Habroptilus aus den Niederungen des Dusky-Sound und
   b) Desgleichen der vom Spender 1884 entdeckten alpinen Varietät aus den Alpen ebendaher.

3/4. Je ein Rohskelet von Apteryx und Stringops.

5. Ei von Diomedea exulans (Albatros). (Antipoden-Insel, 1888). (Herr Andreas Reischek, Naturforscher, Wien.)
6. Skelet einer Kohlmeise mit auffallend langem Schnabel. (Herr Fr. Hauder in Kirchdorf.)
7. 1 Exemplar der Mauerschwalbe (ausgestopft). (Herr V. Ulrich, k. k. Beamter.)
8. Sammlung von Spinnenthieren, bestimmt v. Spender. (Herr Prof. Josef Redtenbacher in Wien.)

Botanik.

(Geschenk.)

1. Flora exsiccata austro-hungarica; centur. I—XVIII. 9 Fascikel. (Aus dem Nachlasse des V. R. Dr. Robert Rauscher.)
2. Kleine Sammlung von Phanerogamen für das Herbarium des Museums. (Vom Ehrenmitgliede Herrn Dr. Karl Schiedermayr in Kirchdorf.)

Mineralogie, Geognosie.

1. Haifischzähne, aus der Umgebung von Linz. (Angekauft.)
2. Lössversteinerungen aus der Ziegelei der oberöst. Baugesellschaft. (Herr Referent Prof. H. Commenda.)
3. Gesteine aus der Umgebung von Linz. (Herr Referent.)
4. Schädelfragment von Bos sp. und Zahn von Equus, im Schotter des Untergrundes von Linz, bei Grundaushebung zum neuen Sparcassegebäude. (Herr Polier J. Heumader.)

5. Tertiärconchylien der Gegend von Eggenburg. (Herr Fachlehrer F. Brosch.)
6. Sinterbildung von der Weistrach-Leithen bei Haag, N.-Oe.
7. Steinsalz mit Ozokerit; von Plevna bei Boryslav in Galizien.
8. Ozokerit, ebendaher.
9. Boryslawit, ebendaher.
10. Schwefel, ebendaher.
11. Edelsteinsammlung.
12. Achatdrusen. (7—12 angekauft.)
13. Geschliffene Gypsmandeln der Gegend von Ischl. (Herr H. Greil. Fachschulleiter in Ebensee.)
14 Tropfsteine der Gegend von Hinterstoder (angekauft.)
15. Gesteinsproben aus den Alpen. (Herr V. R. G. Bancalari.)

Ein Linzer Tagebuch

über den ersten Einfall der Franzosen.

Mitgetheilt von

Prof. Laurenz Pröll.



Ein Linzer Tagebuch

über den ersten Einfall der Franzosen.

Mitgetheilt von Prof. **Laurenz Pröll.**

Tagebücher, niedergeschrieben unter dem Eindrucke der augenblicklichen Lage, gleichsam unter Hangen und Bangen, vermögen uns wirkungsvoller in eine Zeit zu versetzen, als selbst das beste Geschichtswerk. Das folgende ist aus einer Anzahl von Briefbeilagen zusammengestellt worden, die jetzt ein Fascikel des Stiftsarchivs von Schlägl (Haus- und Conventsachen, L. VIII. f. 1) enthält. Sie umfassen Aufzeichnungen vom 20. December 1800 bis 31. März 1801, mit Ausnahme der vom 21. bis 28. März, welche sich nicht vorfinden. Der Schreiber desselben ist der damalige Regierungsrath Franz Kollonitsch, der mit dem Abte Wilhelm Waldbauer von Schlägl befreundet war — in einem Briefe vom 20. Jänner 1801 unterzeichnet er sich als dessen gehorsamer Diener und Freund — und demselben während der Invasion manchen Gefallen erwies und nebst anderen brieflichen Mittheilungen auch als Briefbeilagen zusammenhängende Abschriften seines Tagebuches, das er selbst „Journal über die Kriegsbegebenheiten" nennt, übermittelte. So schreibt er demselben in dem Briefe vom 28. December 1800: „Das von mir geführte Journal über die vorgefallenen Kriegsbegebenheiten folget in der Anlage," vom 31. December: „Das Weitere werden E. H. aus dem von mir geführten Journal entnehmen," vom 9. Jänner 1801: „Ich bitte aber, das Verzeichnuss der ausgeschriebenen Requisitionen keinem andern als den Herrn Stiftsgeistlichen lesen, vielweniger aber einem Fremden abschreiben zu lassen; auch mit dem Journal und übrigen gedruckten Documenten bitte ich

äusserst behutsam zu seyn, weil man nicht genugsam vorsichtig seyn kann," vom 13. Jänner: „Hiemit übermache ich die Fortsetzung des von mir führenden Journals." vom 20. Jänner: „Damit gebe ich mir die Ehre, die Fortsetzung des von mir führenden Journals vom 13. bis 19. zu übermachen," und in dem vom 26. Jänner bemerkt er, dass er sich „als bekannter Journalist" beworben habe, die Originalnachricht über den geschlossenen Frieden, welche der Proviant-Oberinspecteur Le Combe von Salzburg erhalten habe, zu Handen zu bekommen. (Or. das.) Ob seiner Stellung und Verbindungen kam er stets mit den massgebenden Persönlichkeiten in Berührung und sein historisches Interesse spornte ihn an, nicht nur Flugblätter und Documente zu sammeln, sondern auch aus Privatnachrichten Kunde über die Ereignisse zu erlangen. Seine Darstellung ist schlicht und einfach und trägt durchaus den Stempel treuer Vaterlandsliebe und Wahrhaftigkeit. Trotz sichtlichen Bestrebens, klar darzustellen, zeigt sich aber in seinen Aufzeichnungen öfters der geschraubte Amtsstil seiner Zeit. Die Abschrift hat er zum grössten Theile selbst besorgt: wo sie ein anderer vorgenommen, hat er einiges corrigiert. Es ist nicht zu zweifeln, dass er auch anderen hochgestellten Personen Abschriften zukommen liess, die sich vielleicht noch in Archiven vorfinden.

Welch wichtige Dienste er dem Abte von Schlägl in Linz leistete, ersieht man aus einem Briefe des Priors Hieronymus Rausch vom 28. December 1800 an denselben: „Die Lebensmittel sind jetzt ausserordentlich theuer. 1 Ei kostet 3 kr., 1 Pfund Butter 36 kr., 1 Mass Schmalz 1 fl. 48 kr., 1 Mass Milch 12 kr. . . . Der Herr Regierungsrath von Kollonitsch ist sehr besorgt und bemühet, das Beste für unser Haus, so viel als möglich ist, zu befördern. . . . Die Contribution in Conventionsmünz per 1000 fl. ist grösstentheils durch ihn negozieret worden." Am 1. Jänner 1801 schreibt derselbe wieder an den Abt, nachdem er über Mangel an Lebensmitteln in der Stadt geklagt, wie auch der Stuckwirt erklärt habe, wenn es noch 2 oder 3 Wochen so fortgienge, könnte er keinen Wein mehr verkaufen. „Uebrigens wird das geführte Journal des Herrn von Kollonitsch die Neugierde genugsam befriedigen. Derselbe

ist ungemein thätig und macht sich um das Stift im höchsten Grade verdient. Ich folge allen seinen Anleitungen und Räthen, und wenn er nicht zugegen wäre, wüsste ich mir wahrhaftig nicht zu helfen.“ Ein Glück sei es noch in der allgemeinen Bedrängnis, dass die Einquartierten, sowohl Officiere als Chasseurs, Dragoner und Infanteristen lauter gute und sanfte Leute seien, „welche auf ihre Ehre giengen und in ihren Forderungen eine Genügsamkeit bezeugten.“ An der Cavallerie lobt er, dass Mann und Pferd „beiderseits neu adjustiert, auch sehr gross und schön seien, wahrhaftig eine angenehme Augenweide.“ (Or. das.)

Die Enthüllung des Heldendenkmals in Ebelsberg, das edle, für das Vaterland begeisterte Männer der Tapferkeit und dem Opfermuthe heroischer Vaterlandsvertheidiger errichtet haben, lenkte aller Augen wieder auf die schwere Zeit der Franzosen-Invasionen. So gross aber auch die Drangsale und die Opfer, welche diese forderten, waren, die Zeit hat die Wunden wieder geheilt, aber auch die Erinnerung, wie an diese, so auch an die grossen Thaten jener Zeit beinahe ausgelöscht. Es war und ist daher mit Freude zu begrüssen, dass von Seite des hochw. Ordinariates darauf gesehen wurde und wird, dass in den Pfarrgedenkbüchern die Reste der Volksüberlieferung sorgfältig gesammelt werden. Briefe aus jener Zeit bergen noch manche ungehobene Kunde, vor allem aber Chroniken und Tagebücher. Von letzteren war bisher das von unserem hochverdienten Franz X. Pritz oft benützte und gerühmte Tagebuch H., das von einem „gelehrten, gleichzeitigen Manne in Oberösterreich“ (II. 557), dem Domherrn Haslinger, herrührt, und die Jahre 1796–1833 umfasst, bekannt. Dasselbe wird in der Bibliothek von St. Florian, der es der Herr Buchhändler Sachsperger zum Geschenke gemacht hat, aufbewahrt. (Nach gütigen Mittheilungen des Herrn Bibliothekars A. Czerny.) Das Folgende, bisher unbekannt, bringt uns auch manche neue Kunde über die schwere Zeit, so dass wohl dessen Bekanntmachung gerechtfertigt ist.

Linz, 20. December 1800, abends.

Aus der Gegend von Wels hört man sehr stark kanonieren. Die Uhlanen streifen um die Stadt und unsere Gegend herum und jagen unsere verlaufenen Truppen und einzelne Soldaten über die bei Ebelsberg annoch bestehende Pontonbrücke hinaus. Ein Soldat, der Nachmittags mit einer Estafette nach Wels abgeschickt wurde, kam von Marchtrenk mit dieser zurück; die allda aufgestellten Vorposten bedeuteten ihm, dass nach Wels nicht mehr zu passieren sei. Um ½8 Uhr Abends und später giengen einige Abtheilungen Cavallerie und bei einer derselben auch einige Infanterie, auf der Strasse von Efferding kommend, hier durch. Zugleich traf die Nachricht hier ein, dass die Franzosen in Hörsching seien. Alles war in banger Erwartung, weil man einen nächtlichen Besuch befürchtete.

Am 21. früh.

Um ½8 Uhr kam der erste französische Chasseur mit gezogenem Säbel auf der Landstrasse hereingesprengt. Diesem folgten 4 oder 5 einzelne nach, die durch alle Gassen streiften. Einer sprengte zurück, und dann kam das erste Piquet, welches sich beim Schmiedthore theilte und die dort und da hervorgebrochenen kaiserlichen Soldaten ohne Schwertstreich gefangen machte. Ueber eine kurze Zeit kam noch eine grössere Abtheilung Cavallerie ebenfalls in Carrière an. Die auf der Hauptwache befindliche Bürgerwache wurde sogleich abgeschafft, und die Franzosen besetzten nicht nur diese und die Stadtthöre, sondern auch die Donaubrücke und alle Aerarialgebäude wie auch das Posthaus. Eine auf diesseitigem Ufer befindliche Salzzille, wie auch ein kleines, mit Monturstücken beladenes Schiff wurden in Beschlag genommen. Um 8 Uhr ritten ein paar Escadronen Chasseurs ein, und diesen folgten einige hundert Mann Infanterie, endlich 2 Escadronen Dragoner. General Grenier, der vorhin zu Regensburg stand, commandiert dieses Corps. Unter solchem stehen die Generale Dotan und Planque. Um ½10 Uhr verbreitete sich die Nachricht eines Waffenstillstandes; nicht nur einem aus französischer Gefangenschaft hier eingetroffenen Kinsky-schen Officier wurde dieses von dem Commandanten, bei dem er sich meldete, gesagt, sondern auch General Grenier liess

der im Lambacher Hause aus Regierung, Ständen und Magistrat stets versammelten Commission das nämliche melden. Nach 10 Uhr wurde der erste Befehl im Namen der französischen Republik durch Trommelschlag bekannt gemacht, dass jeder, der eine Karte von Deutschland besitze, dieselbe allsogleich an erstgedachte Commission bei zu befahrender Hausvisitation überliefern solle. Auch wurden alle Briefe vom Oberpostamte abgenommen und dem französischen Commandanten überbracht, dem Oberpostamte aber zugleich befohlen, ohne ausdrückliche Erlaubnis des Commandanten niemandem einzuspannen, überhaupt alle Pferde zum Dienste der französischen Armee bereit zu halten. Um 12 Uhr zog eine Compagnie Grenadiere ein. Ohngeachtet man aber vom Waffenstillstande hörte, so vernahm man doch von der Traun her um Mittag eine Kanonade, die Nachmittags heftiger wurde, worauf eine Escadron Dragoner in Carrière auf die Landstrasse hinaussprengte. In dem Griesslerhause nächst dem gräflich Hoheneckischen Hause kam Nachmittags Feuer im Rauchfange aus, welches aber auf der Stelle gelöscht wurde. Auf dem jenseitigen Donauufer steht kaiserliches und bairisches Militair. Nachmittags sah man vom Schlossberge viel bairisches Fuhrwerk und Militair auf der Ottensheimerstrasse herabziehen. Man sieht auf dem jenseitigen Ufer Kanonen aufgepflanzt, damit, wenn die Franzosen die Donaubrücke passieren wollten, diese in grund geschossen würde. Es verbreitet sich auch das Gerücht, dass General Moreau noch heute hier eintreffen werde, was aber wegen veränderter Umstände wieder unterbleibt. Abends wurde es hier stiller, und es ergieng der Befehl von der provisorischen Regierung, in jedem Stockwerke an einem Fenster ein Licht aufzustecken und jemanden zu eigener und französischer Sicherheit wachen zu lassen. Diese Aufstellung der Lichter fiel aber einer Beleuchtung ähnlich aus, weil fast die meisten Fenster in den Häusern mit Lichtern versehen waren.

22. December.

Heute früh, um $^1/_2$8 Uhr, wurde durch alle Gassen getrommelt und nach 9 Uhr zog das meiste, hier übernachtete französische Militair von hier nach Enns ab. Auch giengen einige Züge französischer Kürassiere und Dragoner ebenfalls, von Effer-

ding kommend, hier durch. Gegen 12 Uhr Mittags trafen 4 Bataillons Infanterie hier ein, die ohne Aufenthalt der Cavallerie nach Enns nachfolgten; auch traf zugleich General Bonnet mit einigen Ingenieur-Officieren hier ein. Gegen Abend kam wieder ein Bataillon Infanterie, einige Kanonen und Munitionswägen hier an, die hier einquartiert wurden. Uebrigens verbreitete sich wieder die Nachricht des auf 48 Stunden eingegangenen Waffenstillstandes, welcher um 4 Uhr Nachmittags für den Fall auszugehen hätte, wenn die Friedenspräliminarien von Sr. Majestät nicht unterschrieben würden.

23. December.

Das gestern Abends hier einquartierte Militair zog heute früh ab, dafür trafen aber verschiedene kleine Abtheilungen von Cavallerie, theils Kürassiere, theils Chasseurs und Dragoner, ein, wovon einige bloss durchritten, andere aber zurückblieben. Um 9 Uhr wurde durch Trommelschlag bekannt gemacht, dass jeder Inwohner, welcher im Zinse über 40 fl. stehe, binnen 4 Stunden ein Paar Schuhe aufs Rathhaus liefern solle. Nachmittags musste auch General Grenier von hier weg. Dann wurde durch Trommelschlag bekannt gemacht, dass die Hausbesitzer jedes Stadt- und Vorstadtviertels an einem bestimmten Orte Abends um 8 Uhr erscheinen und wegen der vom General Moreau für Linz und ganz Oberösterreich ausgeschriebenen Contribution das Nöthige vornehmen sollten.

Die Sitzung für das erste Vorstadtviertel war im gewest Mansee'schen Hause. Bei dieser wurde die an die aufgestellte provisorische Regierung herabgelangte französische Verordnung herabgelesen. Die Contribution für Linz und ganz Oberösterreich besteht in 8 Millionen Livres (das ist 3,022.000 fl.). Hievon sollte 1 Million in klingender Conventionsmünze binnen 4 Tagen, 1 Million zur Hälfte in Landmünz und zur Hälfte in Bankozetteln, endlich der Rest in Landmünz, Bankozetteln, Gold, Silber, auch allenfalls in annehmbaren Wechseln abgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Graf von Grundemann eine sehr rührende und bündige Anrede an alle Anwesenden, bat mit aufgehobenen Händen, das Aeusserste zu thun, damit so viel möglich an Conventionsgeldern für den ersten Termin einge-

bracht, und dann eine Deputation zur Herabsetzung der Contribution und Verlängerung des Termins an General Moreau abgehen könnte. Die Bedingnisse, die von den Herren Ständen gesetzt worden, bestehen darin, dass jedem, der eine Anticipation von der ausgeschriebenen Contribution in Conventionsgeldern leistet, ein Schein mit Benennung der Geldgattungen behändiget und versichert werde, bei hergestellter Ruhe in nämlicher Münze die Rückzahlung zu empfangen, dass jener Classe Menschen, die Conventionsgelder überliefern, aber des Geldes nöthig hätten, diese in Landmünz nach Möglichkeit ausbezahlet werde. Ein gleicher Vortrag geschah in den übrigen Stadt- und Vorstadtvierteln. Es wurde jedem Hausbesitzer befohlen, die Erklärung für sich und seine Inwohner, wie viel jeder an Conventionsmünze erlegen könne, morgen längstens bis 11 Uhr bei der fortdauernden provisorischen Regierung abzugeben. Zugleich wurde schon dem ständischen Obereinnehmer-Amte aufgetragen, gleich den 24. früh die erlegen wollende Conventionsgelder in Empfang zu nehmen. Uebrigens hört man wegen dem heute ausgegangenen Waffenstillstande keine Silbe, man weiss nicht, wie weit schon die Franzosen vorgedrungen; dass die Ebelsberger Brücke bei dem Einzuge der Franzosen sogleich hergestellt und dass die Franzosen schon bei Lambach und Wels die Traun passiert seien, hat man in Erfahrung gebracht. Ob sie aber schon über die Enns hinaus sind, weiss man noch nicht. Denn in Ermanglung des Postenlaufes kann man nur von hieherkommenden Fussgängern etwas erfahren. Die Kaiserlichen behaupten noch immer das jenseitige Donauufer; es sind auf einigen Schanzen Kanonen aufgeführt und vom Schlossberge sieht man kaiserliches und bairisches Militair. Heute Nachmittags sind alle im Oberpostamte abgenommenen Briefe sammt jenen des Wienerpakets, welches Sonntag früh auf der Ennser Strasse vom Feinde coupiert wurde, dem Oberpostamte, jedoch meist offener, zurückgestellt worden.

24. December.

Noch weiss man von dem französischerseits ausgestreuten Waffenstillstande oder Frieden nichts, vielmehr hat man heute Nacht kanonieren gehört. Das schon gestern verbreitete Gerücht,

als wenn General Klenau von oben herab rücke, erhält sich zwar noch heute, allein wo solcher stehe, kann niemand mit Zuversicht bestimmen. Um die Mittagszeit hörte man von der Gegend von Enns kanonieren. Nachmittags sah man auf dem jenseitigen Ufer viel Fussvolk, auch Cavallerie. Wegen dem eingefallenen Nebel konnte man aber die Gegend von Enns und Strenberg nicht ersehen. Für die französischen Blessierten musste die sogenannte Jesuiter-Kaserne hergerichtet werden, und es kamen Abends wirklich einige Wagen mit Blessierten hier an. Die Franzosen, welche noch heute früh hier zu bleiben hörten, erhielten gahlings Ordre, aufzubrechen. Aus ihrer Bangigkeit und schnellem Einpacken wollten einige schliessen, dass etwas Nachtheiliges für sie vorgefallen sei. Der schnelle Abzug von hier schien, wenn nicht einer Flucht, doch wenigstens einer Forcht ähnlich. Nach dem Abzug des Generals Bonnet und einiger vom Ingenieurcorps trafen einige Abtheilungen von Dragonern und Kürassieren hier ein. Gegen Abend hörte man aus dem jenseitigen Ufer von zwo Seiten die türkische Musik und Geschrei. Es wurde in allen Häusern angesagt, einige Fenster, hauptsächlich im ersten Stockwerk, zu beleuchten. Niemand wurde gestattet, ohne besonderen Nothfall nach 10 Uhr aus dem Hause zu gehen. Schon um 9 Uhr und so die ganze Nacht herrschte eine fürchterliche Stille. Die französische Cavallerie streifte die ganze Nacht in der Stadt und den Vorstädten herum.

25. December.

Aus den verschiedenen Hin- und Hermärschen kann man die Stärke des französischen Corps nicht bestimmen. Ein Bataillon französischer Truppen rückte gestern schon zum drittenmal hier ein. Von dem Postmeister aus Wels vernahm man heute, dass die ersten französischen Chasseurs schon Samstag, den 20., zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags in Wels eingerücket seien, dass General Moreau am Dienstag in Wels übernachtet, gestern sein Hauptquartier in Kremsmünster gehabt und heute solches nach Steyer verleget habe. Die Deputation, bestehend aus Herrn Grafen von Starhemberg, Grafen von Auersperg, Herrn Landschafts-Syndicus von Spaun und den Magistratsräthen Strasser

und Havemel, ist, von 2 französischen Officieren begleitet, heute um 11 Uhr nach Steyer in das Hauptquartier des Generals Moreau abgegangen. Nachmittags traf die französische Feldpost mit 3 Wägen hier ein, die in dem Haselmairischen, vorhin Graf Hohenfeldischen Hause einquartiert wurde. Etwas später wurde durch Trompetenschall bekannt gemacht, dass die hiesigen Damen und Frauen für die blessierten französischen Soldaten Fäsern zupfen sollten. Gegen Abend hörte man auf dem jenseitigen Ufer zum zweitenmal die türkische Musik. Endlich, spät Abends, wurde von einem Postknecht aus Enns, der einen französischen Officier hieher geführt, in sichere Erfahrung gebracht, dass die Franzosen schon Montag, den 22., Nachmittags auf verschiedenen seichten Orten mit Cavallerie die Enns passieret, dass den 23. die Brücke über die Enns hergestellet, und dass schon gestern um die Mittagszeit viel Infanterie und Cavallerie sammt Kanonen und Munitionswagen überfahren, endlich dass die Franzosen schon gestern, den 24., in der Nacht bis Strenberg vorgedrungen und 2 Häuser alldort in Brand gerathen seien, worunter sich jenes des Fleischhackers Unterberger befinde.

26. December.

Heute früh ist wieder einiges französisches Militair zerstreut von hier abgegangen; auch passierten einige Kanonen und Munitionswägen hier durch. Früh um 10 Uhr schickte der k. k. Commandant vom jenseitigen Ufer in einem kleinen Schifflein durch einen Trompeter und einen Officier einen verschlossenen Brief, welcher dem hier seit der Abreise des Generals Grenier commandierenden General Planque übergeben werden musste. Der eigentliche Inhalt ist noch unbekannt, obschon einige behaupten wollen, dass der k. k. Commandant dem französischen sagen liesse, die Friedensunterhandlungen hätten ihren guten Fortgang, weswegen werde er nichts Feindliches auf hiesige Stadt unternehmen, er gewärtige daher auch ein Gleiches von dem französischen Commandanten. Auch kam ein Bürger von der Stadt Enns hier an, welcher aussagte, dass General Bellegarde, ein Bruder des in Italien commandierenden Generals en chef, in Begleitung noch eines anderen Generals vorgestern

durch Enns ins französische Hauptquartier nach Steyer passiert sei und sowohl dem dortigen Postmeister als anderen Bürgern den Trost gegeben, dass in wenig Tagen ihr hartes Schicksal sich ändern dürfte. Nachmittags wurde durch Trompetenschall allgemein bekannt gemacht, dass jeder Hausbesitzer oder Inwohner, welcher einiges Feuergewehr, als Kugelbüchsen, Flinten, Pistolen, auch andere Gattungen von Waffen, Stilets etc., dann Pulver und Munition besitze, alle diese Gattungen noch heute in das hiesige Rathhaus in das hiezu eigens bestimmte Gewölb überbringen und auf jedes Stück seinen Namen und Sigill beirücken sollte. Auch wurde weiters im Namen des commandierenden französischen Generals befohlen, alle von dem k. k. Militair zurückgelassene Bagage und Habschaften binnen 24 Stunden an den Magistrat schriftlich anzuzeigen, nicht minder allen zurückgebliebenen k. k. pensionierten Officieren und so auch allen zur Militairbranche gehörigen Personen aufgetragen, ihre Habschaften binnen der nämlichen Frist schriftlich mittels Consignation zu überreichen. Widrigens, wer wider diesen Befehl handele und bei zu befahrender Hausvisitation einer Verheimlichung überwiesen würde, den zehnfachen Wertbetrag, die Arretierung und nach Umständen die Abführung nach Frankreich zu gewärtigen hätte. Uebrigens wurde von dem französischen Commandanten dem hiesigen Oberpostamte angedeutet, dass von nun an an alle von französischen Truppen besetzte Ortschaften der Briefwechsel gestattet werde. Auf dem jenseitigen Ufer hörte man auf zwei Orten wiederholt türkische Musik.

27. December.

Heute früh gieng einiges französische Militair von hier ab, und dafür kamen wieder verschiedene Abtheilungen von Infanterie und Cavallerie an. Nach 10 Uhr wurde durch Trompetenschall allgemein bekannt gemacht, dass der Waffenstillstand auf 30 Tage wirklich abgeschlossen und deshalb sicher zu hoffen sei, dass dadurch den Drangsalen des Krieges ein Ende gemacht werde. Die Deputation ist aus dem Hauptquartier noch nicht zurück eingetroffen, obschon man diese gestern Abends zuverlässig erwartete. Inzwischen ist der Adjutant des Generals Bonnet um 5 Uhr Abends angekommen und in seinem vorigen Quartier

im Moorischen Hause abgestiegen. Von diesem vernahm man, dass nicht nur allein der Waffenstillstand auf 30 Täge und 15tägige Aufkündung abgeschlossen, sondern die Friedens-Präliminarien von Sr. Majestät dem Kaiser wirklich schon unterzeichnet worden. Die Bedingnisse derselben bestehen in einstweiliger Abtretung der Festungen Mantua und Peschiera in Italien, Würzburg, Braunau und des Oberhauses in Passau in Deutschland, dann in Vorrückung der französischen Armee bis Bozen von Seite des wälschen Tirols, endlich in Auflösung der böhmischen Legion und hungarischen Insurrection. So hart auch diese Bedingnisse sind, so bleiben solche doch immer das beste Geschenk zum neuen Jahr, weil Friede erfolgen wird und erfolgen muss.

28. December.

Die an General Moreau nach Steyer abgeschickte Deputation ist noch gestern sehr spät hier zurückgekommen. Sie hatte zweimal bei gedachtem General Audienz, wurde aber überhaupt an den im Hauptquartier befindlichen Commissaire Ordinateur angewiesen. An der ausgeschriebenen Contribution wurde noch kein Nachlass bewilliget, jedoch einige Hoffnung gegeben, dass, wenn an den besonders requirierten 10.000 Kaputröcken, 10.000 Hemden, 10.000 Paar Strümpfen und ebensoviel Schuhen die Lieferung baldigst geschehen würde, man die Sache sodann in Ueberlegung ziehen werde. Auch wurde vom General Moreau der abgeschickten Deputation die Erlaubnis ertheilt, eine weitere Deputation nach Wien abschicken zu dürfen. Heute früh vernahm man auch, dass gestern spät General Grenier angekommen und sein Absteigquartier im Bischofhof genommen habe. Um 9 Uhr traf General Bonnet mit seinem Stab hier ein. Um 11 Uhr wurde ein Officier von dem commandierenden General Planque in die hiesige Wollenzeugfabrik abgeordnet, der den dortigen Beamten den Befehl überbrachte, ein Verzeichnis aller vorräthigen Tücher auf der Stelle dem Commandierenden zu überbringen. Dieses Verzeichnis wurde sogleich behändiget, dem abgeordneten Beamten aber aufgetragen, bis 4 Uhr Nachmittags alle Tücher ohne Ausnahme in das gräflich Weissenwolff'sche Haus, als die Wohnung des commandierenden Generals, zuver-

lässig zu überliefern. Um 12 Uhr kam ein halbes Regiment von Grenadieren zu Pferd an, dann folgten einige Züge Kürassiere und Dragoner, dann Kanonen und reitende Artillerie, endlich viele Munitionswägen. Der Durchzug allhier dauerte beinahe 2 Stunden. Die Grenadiere zu Pferd bestehen aus der auserlesensten Mannschaft, sie sind, wie die Kürassiere und Dragoner, gut gekleidet. Um diese Zeit traf auch General Grossier und Nachmittags gegen 4 Uhr General Moreau hier ein. Nachmittags nach 4 Uhr entstand in dem Mosshamerischen, vorher Polak Kirschnerischen Hause nächst der Domkirche ein Rauchfangfeuer, welches aber glücklicherweise sogleich gelöscht wurde. General Moreau besichtigte gleich bei seiner Ankunft die Donaubrücke, wurde im Haselmairischen Hause einquartiert, erschien Abends um 7 Uhr im Theater, soupierte bei Hochw. Bischofs Excellenz und gieng schon um 10 Uhr in sein Quartier, um sich zur Ruhe zu begeben.

29. December.

Heute früh entstand in der Jesuiter-Kaserne wieder Feuer; es wurde aber von den französischen Truppen sogleich gelöscht. Um 9 Uhr gieng General Bonnet mit den unter seinem Commando stehenden Truppen, die hier und in der Nachbarschaft einquartiert waren, auf der Strasse nach Efferding ab. Diesem folgte General Moreau mit dem grossen Stab, der seinen Weg über Wels nach Salzburg nahm. Nachher marschierten fast ununterbrochen bis 12 Uhr theils Infanterie, theils Cavallerie, theils Artillerie hier durch. Nach 12 Uhr wurde in allen Häusern angesagt, dass in einer Stunde viele Truppen hier eintreffen würden, folglich jedes Haus doppeltes Quartier erhalten werde. Auch müsse sich jeder Inwohner gefallen lassen, verhältnismässig einige Mann zu verkösten. Bis am späten Abend trafen Truppen hier ein und zuletzt das Fuhrwesen, und man kann für sicher annehmen, dass heute über 12.000 Mann hier durchpassieret und bei 5000 Mann einquartiert geblieben seien.

30. December.

Heute früh mit Tagesanbruch ist das gestern allhier einquartierte Militair meistens auf der Strasse gegen Efferding abgegangen. Gegen 8 Uhr traf der Stab von Chasseurs zu Pferde

mit 2 Escadronen unter Trompetenschall und reitender türkischer Musik hier ein, welcher aber sogleich den übrigen französischen Truppen nachfolgte. Die Communication mit dem jenseitigen Donauufer ist bis nun noch nicht hergestellt, obschon man behauptet, dass General Moreau seine Verwunderung geäussert, dass bisher an den zerstörten Jochen nicht einmal ein Gehsteig gemacht worden. Um die Mittagszeit erwartete man die schon gestern angesagte noch stärkere Colonne der französischen Truppen, allein ausser einigen Compagnien kam gar kein Militair weiter hier an. Die üble Witterung hat die kürzeren Märsche veranlasst. Man brachte über 400 Gefangene von verschiedenen kaiserlichen Regimentern hieher, die in die Wasserkaserne gesteckt wurden, wie auch 2 Galawägen des Herrn Präsidenten, welche zu Burgstall in Unterösterreich in Beschlag genommen worden. Uebrigens sind heute 2 k. k. Officiere als Couriere ins französische Hauptquartier nach Salzburg durchpassieret, von welchen man nur so viel vernahm, dass auf den Waffenstillstand sicherer Friede erfolgen werde.

31. December.

Die gestert hieher gebrachten Kriegsgefangenen sind heute früh an der Strasse gegen Wels abgeführet worden. Um 9 Uhr traf das Regiment der vorhin roth und blau gekleideten Husaren hier ein, dann später einige Compagnien Grenadiere zu Fuss, welche als Garnison allhier verbleiben sollen. Gegen Mittag vernahm man, dass der dermalen allhier commandierende General Groussier der aus Regierung, Ständen und Magistrat zusammengesetzten Commission den Befehl zukommen liess, an der über geleistete Abschlagszahlung annoch rückständigen Contribution 80.000 fl. binnen 24 Stunden um so gewisser zu erlegen, als widrigens in die Häuser Militairexecution eingeleget und jedem Mann täglich ein Kronenthaler abgereichet werden müsste. Dieses veranlasste eine besondere Sitzung, bei welcher bei noch nicht eingelangter Rückäusserung über die schon vorgestern nach Hof abgeschickte Estafette beschlossen wurde, eine Deputation sogleich morgen nach Wien abzuschicken. Hiezu wurden folgende Personen benennet: Herr Graf von Starhemberg, Herr Graf von Khevenhüller, Herr von Ungrechtsberg, Herr von

Spaun und zum Geld- und Wechselgeschäft Herr Handelsmann Franz Plank. Diese Deputation wird morgens Nachmittag abreisen. Uebrigens ist eine Estafette an den commandierenden General en chef Moreau und eine an den Commissair ordinateur, Mathie Favier, nach Salzburg schon um die Mittagstunde abgeschickt worden; auch ist ein Rittmeister von Veczai-Husaren als Courier hier durchpassieret. Ueber die Donau wird noch niemand zu überschiffen gestattet; nur vernahm man, dass Baiern einen Separatfrieden eingegangen und die in englischem Sold bisher gestandenen Truppen nach Hause marschieren lasse.

1. Jänner 1801.

Die gestert gedrohte militairische Execution ist heute früh wirklich in Ausübung gesetzt worden. Alle Regierungs- und ständischen Mitglieder, die den Sitzungen beigewohnt, erhielten 2 Mann, sogar der krank darniederliegende Dompropst und Herr Landschafts-Syndicus von Spaun. Nachmittags um 4 Uhr wurde allen Hausbesitzern angesagt, in ihren Vierteln an einem bestimmten Orte sich einzufinden und das Erforderliche zu vernehmen. Bei dieser Gelegenheit wurden alle Anwesenden erinnert, dass die dringenden Umstände es nothwendig machen, dass sowohl ein ständisches als besonders städtisches Anlehen gemacht werde. Alle gut gesinnten Bürger wurden aufgefordert, zu diesem Darlehen sowohl in klingender Conventions- und anderen Münzen, als in Bankozetteln beizutragen, damit mit diesem Darlehen die dem Lande ob der Enns auferlegte Contribution berichtiget und mit Bankozetteln Conventionsmünze eingehandelt werden könne. Das städtische Darlehen ist vorzüglich dahin gewidmet, die ärmere Classe der Bürger und Einwohner dieser Stadt bei Einquartierung und anderen zu ertragenden Lasten zu unterstützen. Jeder, der ein solches ständisches oder städtisches Darlehen darbringt, erhält einen Schein und hierin die Versicherung, dass ihm fünf Percent Interesse vom Tage des Einlags abgereichet werden.

2. Jänner.

Die gestern verhängte Militair-Execution besteht noch bei allen Commissionsgliedern; nur mit vieler Mühe konnte jene des

als Deputierter nach Wien abgereisten Herrn Landschafts-Syndicus von Spaun gestern Abends beseitiget werden. Uebrigens ist nebst dem bemeldeten ständischen und städtischen Darlehen an alle Districts-Commissariate ein Circularbefehl ergangen, das entbehrliche Kirchensilber einzuschicken, die Obrigkeiten und Unterthanen zur Abgebung der Conventions- und Anlegung der Landmünze sowohl als der Bankozettel und des entbehrlichen Privatsilbers anzueifern, damit dadurch die dem Lande auferlegte Contribution berichtiget werden könnte. Nachmittag erfuhr man durch einen französischen Proviant-Directeur, dass nach Aussage eines von Wels eben angekommenen Commissairs ein k. k. Officier als Courier nach Wien geeilet und dem französischen Commissair bedeutet habe, er hätte die zwischen Grafen von Cobenzel und Joseph Bonaparte geschlossenen Friedenspunkte von Luneville nach Paris überbracht, solche wären vom Oberconsul unterzeichnet und er gienge mit solchen nach Wien, um sie Sr. Majestät dem Kaiser zur Unterschrift vorzulegen.

3. Jänner.

Heute früh ist durch Anschlagung eines gedruckten Avertissement allgemein bekannt gemacht worden, dass künftigen Montag, als den 5. d., das vorräthige Haber-, Heu- und Strohmagazin, das Proviantmehl und das in Beschlag genommene Salz, überhaupt alles zum zurückgelassenen kaiserlichen Aerarialmagazin Gehörige, als Brod, Säcke, Fässer etc., licitando veräussert werde. Uebrigens ist nichts Bedeutendes heute vorgefallen, nur hört man, dass der allhier commandierende General wider die Herstellung der Communication mit dem jenseitigen Mühlviertel nichts einzuwenden habe und es nur noch darauf beruhe, dass von dem k. k. Armeecommando an das k. k. Corps in Ufer der Befehl zur Herstellung der Brücke einlange.

4. Jänner.

Durch ein angeschlagenes, gedrucktes Aviso wurde heute die Vorschrift im Namen des im Lande commandierenden Herrn Generals bekannt gemacht, was jedem einquartierten französischen Soldaten täglich abgereichet werden müsse. Dieses besteht 1. in

einer Mass Bier oder Halben Weins bei jedermaligen Mahlzeit, 2. in einer Suppe, 1 Pfund Fleisch und 1½ Pfund Brod für jeden Tag. Uebrigens ist den Bier- und Weinwirthen ausdrücklich verboten, nach 7 Uhr Abends keinem Soldaten etwas zu trinken zu geben, auch verordnet worden, dass jener Soldat, der betrunken angetroffen wird, sogleich ins Gefängnis gebracht werden sollte; ebenso wird man gegen jene verfahren, welche man nach 9 Uhr Abends auf der Gasse finden wird. Mit wechselseitigem Einverständnisse der Commandierenden wird heute zur Herstellung der Communication des jenseitigen und diesseitigen Donauufers durch Errichtung eines Gangsteiges der Anfang gemacht und an diesem Steige seit früh Morgens gearbeitet. Es solle jedoch keinem französischen Soldaten ins Ufer dahin und keinem kaiserlichen hieher zu kommen gestattet sein.

Nachmittags ist eine Zusammentretung unter Vorsitz des Herrn Regierungsraths und Freiherrn von Kurz, der Pfarrgeistlichkeit, sämmtlicher Medicinae-Doctoren, Wundärzte, Viertlmeister und Armen-Institutsvorsteher veranlasst und bei dieser für jedes Stadt- und Vorstadtviertl die den Armen unentgeltlich beizustehen habenden Aerzte und Chirurgi bestimmt worden, deren Obliegenheit auch dahin gehet, die etwan durch nicht hinlängliche oder schlechte Nahrung bei den Armen entstehenden ansteckenden Krankheiten auf der Stelle zu untersuchen und zur gemeinschaftlichen Berathschlagung anzuzeigen. Nicht minder wurde bei dieser Commission beschlossen, für die Armen eine Rumfortische Suppe nebst einem Stück Brod abreichen zu lassen, bei welcher Zubereitung und Austheilung die Herren Medicinae-Doctoren abwechselnd zugegen sein sollen, und es ist auch die erste Probe mit dieser Suppe gemacht, übrigens auch verordnet worden, die durch die vielen Durchmärsche von Truppen bei der üblen Witterung allenthalben in einem schlechten Zustande befindlichen Gässen sogleich reinigen zu lassen.

5. Jänner.

Die vollkommene Herstellung des gestern zu arbeiten angefangenen Gangsteiges ist heute auf Befehl des allhier commandierenden Generals Grouchy wider alles Vermuthen eingestellt

worden, und nie manddarf ohne vorläufig erhaltenen französischen Pass in das jenseitige Ufer sich überschiffen lassen. Ein Aehnliches wird auch von Seite des Mühlviertels beobachtet. Uebrigens vernimmt man aus dem dortigen Viertl, dass ein Theil der böhmischen Legion, in Jägern bestehend, bereits bis Gallneukirchen gekommen und gestern in Ufer einzurücken gehabt, auf die vorgestern in der Nacht eingetroffene Estafette aber den Rückmarsch nach Freistadt angetreten. Auch erfuhr man, dass die Franzosen zufolge Waffenstillstands-Convention Sonntags Braunau richtig besetzt haben. Die vorgestern angekündigte Veräusserung der Haber-, Heu- und Strohmagazine und übrigen Aerarial-Geräthschaften ist heute aus noch unbekannten Ursachen unterblieben, doch ist das vorgefundene Commissbrot, wie auch das auf einem Schiffe in Beschlag genommene Aerarialsalz licitando verkauft worden. Auch ist heute ein Oberstlieutenant von Uhlanen als Courier in das französische Hauptquartier nach Salzburg hier durchpassiert.

6. Jänner.

Von der nach Wien abgeschickten Deputation hat man schon gestern und wiederholt heute die Nachricht durch Estafette erhalten, dass selbe von allen Ministern gut empfangen und bei der am 4. d. bei Sr. Majestät gehabten Audienz sehr gnädig aufgenommen worden. Was aber eigentlich der höchste Hof für das durch Plünderung und unbeschreibliche Requisitionen so hart mitgenommene Oberösterreich thun werde, ist noch nicht bekannt. Indessen ist es gewiss, dass Se. Majestät der Deputation den Trost gegeben haben, dass in dem Augenblicke, als selbe Audienz hatte, vielleicht schon der Friede unterzeichnet sei. Heute Abends verlautete sich, dass das allhier in Garnison liegende französische Corps dieser Tage ein Siegesfest feiern wolle, da unsere Armee in Italien ebenfalls geschlagen worden. Das Eigentliche ist noch nicht bekannt. Auch vernahm man, dass die am 4. d. aus der Festung Braunau abgezogene Garnison dieser Tage hier eintreffen und an das jenseitige Ufer überschiffet werde.

7. Jänner.

Heute früh vor Anbruch des Tages ist ein ständisches Mitglied mit denen an Darlehen eingenommenen Bankozetteln

der ständischen Deputation nach Wien nachgeschicket worden. Später kam der k. k. Oberstlieutenant Bubna, Adjutant des Erzherzogs Karl, hier an, welcher in Begleitung des Herrn Regierungsrathes Grafen von Auersperg als besonderer Deputierter in das französische Hauptquartier nach Salzburg abgegangen. Um 9 Uhr wurde unter der Aufschrift „Rhein Armee" folgender wörtlicher Tagsbefehl vom 5. Jänner, französisch und deutsch gedruckt, an allen Ecken und Thören der Stadt angeschlagen. Tagsbefehl vom 5. Jänner. Der Obergeneral eilet der Rhein-Armee kund zu machen, dass die Armee in Italien vom 25. auf den 26. December 1800 über den Mincio gegangen und die österreichische Armee gänzlich geschlagen habe. Die Oesterreicher verloren 32 Kanonen, 5 Fahnen, und 8000 Mann wurden gefangen; auch hatten sie eine gleiche Anzahl von Todten und Verwundeten. So erwerben sich die Armeen der Republik gleichen Ruhm. Sie entsprechen sich durch ihre Siege und zwingen den Feind, den Frieden nicht mehr von sich zu stossen. Der Obergeneral befiehlt, dass bei allen Divisionen Artillerie-Salven gegeben werden, und dass dieser Tagsbefehl sowohl französisch als deutsch gedruckt werde. Der Divisions-General, Chef vom Generalstabe. Unterzeichnet Dessolle. Zur gleichlautenden Copie der commandierende Adjutant vom Stabe, Chef der Division des Generals Grouchy: Perrin. — Nach einiger Zeit trafen 2 Kanonen mit einer Bedeckung von reitender Artillerie hier ein. Diese wurden anfänglich zur Hauptwache geführt, Nachmittags aber auf den Schlossberg nächst der St. Martinskirche gebracht, und nach 3 Uhr wurden aus diesen 2 Kanonen 50 Salven gegeben und dadurch das Siegesfest gefeiert. Uebrigens kam die Nachricht von Efferding an, dass die erste Colonne der gewesten Braunauer-Besatzung morgen hier in Linz eintreffen werde.

8. Jänner.

Heute früh wurde durch eine in französischer und deutscher Sprache gedruckt angeschlagene Nachricht wiederholt bekannt gemacht, dass von denen durch die österreichische Armee zurückgelassenen Magazinen in abgesonderten Stössen Haber, Gerste, Weizen, Mehl in Fässern und Holz am 9. d., als den morgigen

Tag, veräussert werde. Zugleich erschien ein französischer Commissair in dem dermalen bei denen Elisabethinerinnen befindlichen Tabakmagazin und nahm auch dieses nach einer von dem Hauptquartier Salzburg erhaltenen Ordre in Beschlag. Ob nun der Vorrath an Tabak ebenfalls licitando verkaufet oder von der Stadt Linz oder jemand anderm abgelöset werde, ist erst zu erwarten. Gegen die Mittagszeit traf die gestern angesagte erste Colonne der Braunauer-Besatzung hier ein. Es wurde aber nicht gestattet, diese nach dem ersten Antrag ins jenseitige Ufer überschiffen zu lassen, sondern sie muss zur Hauptarmee nach Unterösterreich ihren Marsch fortsetzen. Nachmittags wurde das erste Leichenbegängnis eines Unterofficiers festlich hier gehalten. Zuerst wurde sowohl durch Trommelschlag als Trompetenschall das Militair auf dem Platze zusammenberufen, und, als der Todte aus dem Hause, wo er starb, gehoben wurde, geschahen 2 oder 3 Schüsse. Dann gieng der Zug folgendermassen an: Es trugen 6 Mann den Sarg auf zusammengerollten Leintüchern in Händen, mit einem Bahrtuch überdeckt; vorne und rückwärts wurde ein Ueberdann gespannt. Die Enden dieses Ueberdanns wurden von 4 Soldaten besonders gehalten. Eine von einem Officier angeführte Compagnie Grenadiere, mit Flören am Arme, gieng vor der Todtenbahre. Dieser folgte eine Abtheilung von Husaren, jedoch ohne Obergewehr. Bei der Beerdigung im Gottesacker wurde von jedem einzelnen ins Grab geschossen, und so zog die Compagnie und die Husaren zu Fuss von da ab und auf den Platz, wo sie erst auseinander giengen.

9. Jänner.

Bei der am heutigen Tage bestimmten Licitation der zurückgelassenen Aerarialmagazine erschienen zwar mehrere Käufer, weil jedoch keine Gattung anderst als gegen Conventionsmünze veräussert werden wollte, so wurde die diesfällige Veräusserung vereitelt. Bei dem in Beschlag genommenen Tabakmagazin wird aber der Vorrath auf französische Rechnung unter der Aufsicht eines Commissairs nach dem gewöhnlichen Tarif verkauft. Gegen Mittag traf die 2. Colonne der Braunauer-Besatzung, aus 2 Bataillonen Karl Schröder und einem Bataillon Wiener-Freiwilliger bestehend, hier ein. Jedes Bataillon führte 2 Feldstücke mit.

Etwas vom k. k. Militär blieb hier, der grösste Theil aber wurde in Ebelsberg und dasiger Concurrenz verlegt. Ein bei Gelegenheit einer Estafette an einen hiesigen Handelsmann eingelaufener Brief enthält, dass der Courier mit dem wirklich unterzeichneten Frieden schon in Wien eingetroffen ist.

10. Jänner.

Heute früh ist der k. k. Oberstlieutenant Bubna sammt dem Grafen von Auersperg aus dem französischen Hauptquartier Salzburg allhier zurückgekommen. Noch hat General Moreau an der dem Lande auferlegten Geldcontribution keinen Nachlass bewilligt, sondern nur insoweit sich erklärt, dass, wenn die erste Million in Conventionsmünze erlegt sein werde, sodann um weitere Nachsicht schriftlich angelangt werden dürfe. Um die Mittagszeit trafen hier 4 Compagnien französischer Infanterie ein, welche ebenfalls als Garnison hier verbleiben sollen. Nachmittags wurde die frei und offene Fahrt über die Donau zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht und von 4 Uhr angefangen ohne Pass ins jenseitige Ufer überzufahren gestattet. Die Bekanntmachung geschieht durch das wörtlich hier folgende gedruckte Avis. Hauptquartier Linz, am 9. Jänner 1801. Da der Obergeneral dem Divisions-General Grouchy es freigelassen hat, die Verbindung des einen Donauufers mit dem andern mittelst Ueberfahren entweder wieder herzustellen oder nicht, je nachdem er es für gut befindet, der General aber für das erstere sich erklärt hat, so wird den Einwohnern dieser Stadt bekannt gemacht, dass die Fahrt auf diesem Flusse gänzlich frey und offen sey, und dass der österreichische General, welcher auf dem andern Ufer commandiert, kein Hinderniss dagegen machen wird. Was die Wiedererbauung der Brücke betrifft, so muss selbe noch aufgeschoben werden, weil Se. Königliche Hochheit der Erzherzog Karl sich dawider setzt und also die Herstellungen der Brücken ohne Einwilligung der beiden commandierenden Generalen nicht stattfinden können. Der commandierende Adjutant, Chef vom Stabe: Perrin.

11. Jänner.

Gegen Mittag traf die 3. und letzte Colonne der Braunauer-Besatzung hier ein. Sie bestand aus dem 3. Bataillon von Schröder,

der Artillerie, einer Escadron Mack-Kürassiere und einer Escadron Vecsay-Husaren, dann aus dem Ingenieur-, Sapeur- und Mineurcorps. Die Artillerie zog durch die Vorstadt mit wohlbesetzter türkischer Musik. Bei diesem Durchzug erfuhr man auch die unangenehme Nachricht, dass der Ingenieur-Major Petzy in der Gegend von Margarethen mit dem Pferde gestürzet, geschleift und von einem Vorspannswagen gerädert wurde. Man zweifelt an seinem Aufkommen. Nachmittags nach 3 Uhr entstand bei dem obern Wasserthor im Wirthshause beim weissen Hahn in einem Zimmer Feuer; es wurde aber auf der Stelle gelöscht. Auf heute Abend ist der erste Ball hier angekündigt.

12. Jänner.

Schon in aller Frühe traf das ständische Mitglied, welches der Deputation nach Wien nachgeschickt worden, hier ein. Solches überbrachte eine Million Livres in Wechselbriefen, welche von dem commandierenden General Grouchy an der dem Lande auferlegten Contribution angenommen, die übrige in bairischen Obligationen abführen wollende Summe per 140.000 fl. aber zurückgewiesen wurde. Durch dieses ständische Mitglied vernahm man auch, dass ein französischer Cabinets-Courier demselben bei Strennberg begegnet und nach Wien geeilet sei. Man verspricht sich allgemein, dass dieser die Friedenspunkte zur Unterfertigung an unsern Hof bringe, weil ein Courier damit täglich in Wien erwartet werde. Uebrigens sind heute fast alle Staatsbeamten wider alle Erwartung mit einem Standquartier belegt worden, indem die Garnison wegen der vielen zu versehen kommenden Wachen vorgestern mit 4 Compagnien vermehrt worden.

13. Jänner.

Heute ist der gestern von Wien hier angekommene ständische Deputierte, Herr von Hack, wieder dahin abgeschicket worden, um den gestrigen Vorgang sowohl der ständischen Deputation bekannt zu machen, als auch die bairischen Obligationen zurück zu überbringen und überhaupt das Geld- und Wechselgeschäft bei der dortigen Deputation zu betreiben. Es scheinet fast ausser Zweifel zu sein, dass die Franzosen von dem bereits geschlossenen Frieden schon Wink haben müssen,

da solche mit solchem Ernst auf die Berichtigung der dem Lande auferlegten Contribution dringen. Mehrere hier eingelaufene Briefe von Wien enthalten, man sollte auf den 15. oder 16. d. M. wohl Acht haben, indeme dieser ein sehr merkwürdiger Tag in der politischen Welt sein werde.

14. Jänner.

Heute erschien an die aus Regierung, Ständen und Magistrat zusammengesetzte Commission eine wiederholte Betreibung vom General Moreau, die erste Million der auferlegten Geldcontribution in Bälde und um so mehr zu erlegen, als sich das Friedensgeschäft seinem Ende nahe. Auch kam ein Befehl von wichtiger Hand aus Wien, dass der Friede bis auf den Punkt des Königreichs Neapel schon als ganz abgeschlossen anzusehen seie. Uebrigens ist die Communication mit dem jenseitigen Ufer zwar insoweit hergestellt, dass Leute dahin ohne Pässe überschiffen können, doch der dermalen auf dem dortigen Ufer commandierende General Stahl lässt ohne erhaltenen Pass niemanden hieher.

15. Jänner.

Nach einem an den k. k. Commandanten in Ufer-Linz ergangenen Befehl darf kein Silber, keine Pretiosen, überhaupt kein Geld hieher nach Linz gebracht werden. Die Ursache dessen ist noch unbekannt, sowie man jene nicht ergründen kann, warum alle auf jenseitigem Donauufer zu Mauthausen befindlichen Militärvorräthe an Haber, Mehl bis zum 24. d. weggeschafft werden sollten.

16. Jänner.

Das Standquartier, mit welchem die meisten k. k. Staatsbeamten beleget worden, ist auf gemachte Vorstellung einigen minderen schon abgenommen worden. Was mit denen in höherem Gehalt stehenden Beamten geschieht, ist noch zu erwarten. Von dem jenseitigen Ufer vernimmt man, dass der grösste Theil der böhmischen Legion an der Grenze von Oberösterreich und meist in der Gegend von Budweis in Cantonierung liege und sich sammt dem übrigen Militair beiläufig auf 30.000 Mann belaufe.

17. Jänner.

Nach eingelaufenen sicheren Briefen von Wien sind mehrere Veränderungen beim Hofkriegsrathe vorgenommen und der General-

stab auf den wirklichen Friedensfuss gesetzet worden, welches letztere auf sicheren Frieden deutet. Uebrigens wird das von Zeit zu Zeit hieher geschickte Kirchen- und sonstiges Privatsilber fleissig eingeschmolzen und zur Contributions-Abfuhr statt barem Gelde vorbereitet, da inzwischen an der auferlegten Contribution in Conventionsmünze nicht mehr als etwas über 200.000 fl. aufgebracht und abgeführet werden konnte.

18. Jänner.

Das seit einigen Tagen auf französische Rechnung verkaufende Tabakmateriale wurde gestern auf Veranlassung eines französischen Commissairs im ganzen feilgeboten und einem hier verbliebenen Tabakamts-Individium mitgegeben, sich um Käufer umzusehen, die solches im ganzen übernehmen wollten. Auch erfährt man, dass über die bereits bei hiesiger Fabrik gemachten und sich schon auf 12.000 fl. belaufenden Tuch- und Wollenzeug-Requisitionen neue Forderungen unter Bedrohung der sämmtlichen Fabrikswaren-Beschreibung beschehen seien. Von der zu Wien befindlichen Deputation ist noch keine Zeit zur Rückkehr bestimmt worden, und es wird lediglich das besonders abgeordnete ständische Mitglied, Herr von Hack, heute hier erwartet.

19. Jänner.

Früh vor Anbruch des Tags traf Herr von Hack aus Wien hier ein, welcher zur Berichtigung der Contribution 250.000 Kaisergulden in Wechseln neuerdings überbrachte. Gegen Mittag rückten 2 Bataillone Infanterie mit türkischer Musik hier ein, welchen auch einige Compagnien Grenadiers folgten. Abends kam wieder ein Bataillon Infanterie. Mit dieser Truppe wird der grösste Theil der bisherigen Garnison allhier abgewechselt. Uebrigens wurden heute 3000 Ellen Leinwand und 2 Postzüge requiriert, obschon die Franzosen sich zu baldigem Abmarsch anzuschicken scheinen, da selbe auch den Salzvorrath, der beiläufig in 12.000 Zentner besteht, im ganzen, den Zentner per 2 fl., feilboten.

20. Jänner.

Heute früh ist ein grosser Theil der bisherigen Garnison von hier nach Efferding abgezogen. Bei diesem Abzug wurde

von dem Grenadier-Corps eine Fahne mit türkischer Musik auf der Landstrasse abgeholet. Es kam auch an die aus Regierung, Ständen und Magistrat aufgestellte Commission die Hofsverordnung und respective Verboth, aus dem jenseitigen Mühlviertel kein Geld, keine Pretiosen, kein Vieh zu beziehen. Auch vernahm man, dass der Obergeneral Moreau an der diesem Lande auferlegten Geldcontribution 2 Millionen Livres nachgesehen hätte. Nachmittags wurde das ständische Mitglied, Herr von Hack, an die in Wien befindliche Deputation wiederholt mit Aufträgen abgeschicket.

21. Jänner.

Von französischen Officieren erfährt man, dass einige ihrer Truppen sich in Niederösterreich in Marsch setzen; sie behaupten, dass solche den Rückmarsch antreten. Von der hiesigen Wollenzeug- und Tuchfabrik sind gestern 50 Klafter Scheiter requiriert worden, ohngeachtet sich noch ein grosser Vorrath vom Holze beim Militairmagazin befindet. Heute ist einem französischen Unterofficier von seinen eigenen Leuten der Kopf gespalten worden. Die Communication mit dem jenseitigen Ufer ist sogestalten hergestellet, dass zwar dortige Inwohner gleich den hiesigen, wenn sie nichts bei sich führen, frei hieher überschiffen können; doch sobald selbe etwas hieher überbringen wollen, so müssen sie mit einem ordentlichen Pass versehen sein, damit nichts dem Verbot Unterliegendes auf Linz geschwärzet werde.

22. Jänner.

Mit den heutigen Briefen einiger Deputierten traf folgendes Höchstes Handbillet, an Grafen von Kollowrat lautend, ein:

Lieber Kollowrat!

Soeben kömmt die Nachricht vom Militaircommando, dass die französische Armee den Befehl bekommen habe, den Rückmarsch anzutreten und dass am 21. die erste und den 26. die letzte Colonne den Weg antreten muss.

Wien, den 20. Jänner 1801. Franz.

Auch vernahm man aus einem gleichen Schreiben eines Deputierten, dass wahrscheinlich als heute, den 22. d., der

Friede alldort publicieret und Freudenfeste gegeben werden. Nicht minder erhielten mehrere französische Officiere Briefe, dass der Friede schon unterzeichnet seie. Nachmittags wurde durch Trompetenschall bekannt gemacht, dass die französische Generalität verlange, dass selber Kuffer und Kisten geliefert werden. Auch wurde der gestern von den Franzosen selbst getödtete Unterofficier auf gewöhnliche Art begraben.

23. Jänner.

Aus Briefen der Deputierten vom 21. d. M. erfährt man heute, dass der Friede als gestern noch nicht in Wien publiciert werde, sondern man vermuthe, es werde Sonntags, den 25. d., geschehen. Auch erhielt eine Officiersfrau vom Regiment Stain einen Brief, dass das Regiment in kurzer Zeit hier eintreffen und die Wachen beziehen werde. Von der Wollenzeugfabrik sind gestern wiederholt 50 Klafter Scheiter requiriert worden.

24. Jänner.

Heute trafen mit Briefen der in Wien befindlichen Deputierten die Friedenspunkte ein, die in folgendem bestehen: 1. Die Etsch zur Gränze, dann der Inn, welcher Salzburg und Passau mit einschliesst, sodann an der Donau hinauf bis Eger; 2. Serbien und Bosnien bekömmt Oesterreich, dafür die Türken die venetianischen Inseln; 3. bekömmt Oesterreich Preussisch-Schlesien, hingegen bekömmt Preussen Hannover und dehnet sich in Würzburg und Reich aus, Preussen, Oesterreich und Russland treten ihre Theile in Polen ab, welches wieder zum Königreich gemacht wird zu Gunsten des Erzherzogs Joseph; 4. Russland bekömmt Malta und der Kaiser wird Grossmeister. — Heute, als am 22. Jänner, hat Thugut das Portefeuille abgegeben und ist entlassen. Noch weiss man nicht, dass von der ersten französischen Colonne etwas durch Enns und Ebelsberg passiert wäre. Ein von Steyr hieher gekommener Bürger behauptet, dass die erste Colonne über Waidhofen den Marsch angetreten. Gestern ist ein erschlagener Franzos im Kapuzinerfelde bei einem Kleinhäusler, von Profession einem Weber, im Mist vergraben vorgefunden worden. Dieser bequartiert geweste Häusler hat sich schon vor der Hausvisitation sammt seinem Weibe flüchtig gemacht.

25. Jänner.

Die Geschichte wegen des todt vorgefundenen Franzosen hatte grosses Aufsehen erregt. Es versammelten sich mehrere Franzosen und wollten die ganze Nachbarschaft in dem Kapuzinerfelde plündern; sie wollten das Weberhaus anzünden. Auf vieles Zureden und Bitten wurde nur dieses Haus ganz geplündert und alles Erdenkliche darinnen zerschlagen. Heute höret man, dass der Weber in das jenseitige Ufer sich geflüchtet und dass die Franzosen das Häuschen verkaufen werden. Dieses alles veranlasste, dass heute Nachmittags durch Trompetenschall allgemein bekannt gemacht wurde, sich vor Beleidigung und Gewaltthätigkeiten aller Art bei Leib- und Lebensstrafe gegen die Franzosen zu enthalten. Auch erfuhr man, dass gestern Abends um $^1/_2$ 11 Uhr der General-Inspecteur Le Combe eine Estafette aus dem Hauptquartier in Salzburg des Inhalts erhalten, dass der Friede zwischen Frankreich und Oesterreich bereits unterzeichnet seie, und dass in wenigen Tagen die Franzosen von hier und im ganzen Lande aufbrechen werden. Endlich vernahm man, dass die Franzosen denen im Magazin und Faktorey angestellten und nun zum Verkauf des Tabaks sich bedienenden Beamten und zwar jedem täglich 3 fl. und dem Amtsdiener und Hausknecht 1 fl. täglich die bisherige Zeit ausbezahlt hätten.

26. Jänner.

Heute gegen Mittag ist das ständische Mitglied, Herr von Hack, von Wien mit Wechseln hier eingetroffen. Von diesem erfuhr man, dass von der Erlauf herauf auf allen Poststazionen und Ortschaften annoch französische Truppen stehen, dass einige zwar abgezogen, durch andere aber wieder ersetzt wurden. Auch erfuhr man von selbem, dass Herr Obristlieutenant Bubna wegen dem noch nicht erfolgten französischen Truppenabmarsch mit Vorstellung des Erzherzogs Karl in das französische Hauptquartier geeilet und nur immer 2 Poststazionen vor seiner gewesen sei. Nachmittags wurde das vollzogene Urtheil eines in der Gegend von Mattighofen wegen an einem Franzosen verübten Todtschlags auf allen Ecken und Thören der Stadt angeschlagen. Gegen Abend ist das ständische Patent vom 24. d. wegen dem neuen Anlehen gedruckt ausgetheilet worden.

27. Jänner.

In der abgewichenen Nacht haben sich die Franzosen bei dem Weberhäusel mit Lichtern eingefunden. Die ganze Nachbarschaft war wieder in Sorgen, dass das Häuschen abgebrannt würde, besonders da die hinzugekommenen Leute weggeschafft wurden. Der Lärm kam sogar in die Stadt; einige von da hingeeilte Officiere legten die Sache wieder in Güte bei. Heute früh wurde das gedruckte neue ständische Anlehenspatent gehörigen Orts affigiert und durch Trompetenschall in der Stadt und Vorstädten publiciert.

28. Jänner.

Heute früh ist das ständische Mitglied, Herr von Hack, mit neuen Aufträgen an die ständische Deputation wiederholt abgeschickt worden. Zu gleicher Zeit ist der k. k. Kriegscommissair Contreule aus dem jenseitigen Ufer hier eingetroffen, um wegen der vom commandierenden französischen General geforderten Wegschaffung des allhier befindlichen k. k. Militair-Krankenspitals eine Verfügung zu treffen.

29. Jänner.

Der allhier commandierende französische General dringt noch darauf, dass das k. k. Krankenspital, wenn es bei dieser üblen Witterung auf Schiffen nicht nach Unterösterreich gebracht werden könnte, doch in das jenseitige Ufer übersetzet werde. Es ist zu erwarten, was auf die darüber gemachten Vorstellungen erfolgen werde. Heute erfuhr man aus einem Brief eines Deputierten von Wien, dass Herr Hofrath, Graf von Althann, und der hiesige Landschafts-Syndicus, von Spaun, in Amstetten nächster Tägen eintreffen und den von den französischen Truppen hierlandes und in Unterösterreich angerichteten Schaden und besonders ausgeschriebene Requisitionen mit französischen Commissairen gemeinschaftlich erheben werden.

30. Jänner.

Heute vernimmt man, dass der von dem Erzherzog Karl an General Moreau abgeschickte Obristlieutenant von Bubna Kleinmünchen bereits passiert sei; auch erfährt man, dass die 3 anhero gebrachten Bauernknechte von der Gegend Bachmaning, welche einen Franzosen erschlagen haben, morgen um 9 Uhr

früh vor öffentlichem Gericht auf dem Rathhaus sollen abgehört und denselben das Urtheil gesprochen werden sollte. Diesen ist Dr. Kummer als Defensor zugegeben. Uebrigens sind die kranken k. k. Soldaten um die Mittagsstunde in das jenseitige Ufer überschifft worden.

31. Jänner.

Was nicht gestern von dem k. k. Krankenspital auf das jenseitige Ufer überschifft werden konnte, ist heute geschehen. Die Schwerkranken und Blessierten wurden in der sogenannten Mutzen auf Stroh gelegt und dahin geführt. Die mit den 3 Bauernknechten gestern abgehaltene Verhör ist unterbrochen oder, wie man behauptet, gar aufgehoben worden. Da sich diese bei dem vorhergegangenen Verhör sehr schlecht verantwortet haben, so ist nicht ohne Grund zu besorgen, dass sie mit jenen bei Steyer erschossenen Bauern gleiches Schicksal haben werden. Um die Mittagszeit ist Herr Landschafts-Syndicus, von Spaun, von Wien oder eigentlich von Amstetten hier eingetroffen. Von diesem vernimmt man, dass der französische General La Horie zur veranlassten Zusammentretung, welche den durch den Einfall der Feinde angerichteten Schaden zu erheben hat, erst künftigen Montag bestimmt, auch dass bei dieser Commission sowohl die ober- als unterennsischen Kreishauptleute aus jenen Kreisen, die in Feindeshänden sind, als auch Deputierte aus Tirol, Steiermark und Kärnthen zu erscheinen haben. Gedachter Herr von Spaun und Hofrath, Graf von Althann, sind von Erzherzog Karl mit Vollmachten versehen worden.

1. Hornung.

Die mit den 3 Bauernknechten gestern angefangene öffentliche Verhör ist wirklich ganz aufgehoben und auf Verordnung des commandierenden französischen Generals verordnet worden, dass die Sache vor einem Privatgerichte nochmals reassumiert werde. In Folge dieser Verordnung ist heute früh die erste Verhör in Gegenwart ihres Defensors und respective Dolmetschers, Dr. Kummer, und in Gegenwart des k. k. Land- und Bannrichters abgehalten worden. Nach $^1/_2$10 Uhr entstand auf dem obern Graben im Griesslerhause nächst dem Dietscher Fleischhacker

aus Unvorsichtigkeit der auf dem Herde gedörrten Spänen (!) ein Rauchfangfeuer; es wurde aber solches sogleich gelöschet.

Abends geschah die Einladung des Generals Grouchy durch ord. Billets zu dem künftigen Dienstag in seinem eigenen Quartier, nämlich dem Graf Althann'schen Hause, abzuhaltenden freien Ball.

2. Hornung.

Heute ist Herr von Spaun zur angeordneten Commission nach Amstetten abgereist. Auch sind heute die 3 Bauernknechte zur 2. Verhör in das gräflich Seeauische Haus, wo der französische General-Auditeur wohnet, abgeführet worden. Nachmittags traf der von dem en chef commandierenden General Moreau zum Untersuchungs-Commissair ernannte General La Horie ein, welcher nach einem kurzen Aufenthalte wieder nach Amstetten abreiste.

3. Hornung.

Zu dem heutigen Freiball geschehen grosse Zubereitungen. Soviel man aber vernimmt, sind zu diesem nicht alle französischen Officiere, sondern von der Infanterie nur jene, welche tanzen, und von den verschiedenen Militairbranchen nur die ersten, sowie auch nur der hiesige erstere Adel und die Regierungsräthe hiezu eingeladen worden. Nachmittags hat ein französischer Oberster einen sich subordinationswidrig benommenen Infanteristen nächst dem sogenannten Preschlbauernhof so gehauen, dass selber ins Spital gebracht werden musste.

4. Hornung.

Der gestrige Ball war sehr prächtig und glänzend; es wurde jeder mit vieler Höflichkeit empfangen, und, wenn die Kriegsumstände nicht schon für sich drückend sein würden, so wäre auch solcher sehr lustig gewesen. Es wurde auf zwo Tafeln sehr niedlich soupiert und die ganze Nacht mit allen nur möglichen Erfrischungen bedient. Früh um 9 Uhr ist das wegen dem gestrigen Vorfall bei dem Preschlbauernhof Wissenschaft tragende Weibsbild verhöret worden.

5. Hornung.

Heute früh traf der zur Untersuchung nach Amstetten abgeordnete General La Horie hier wieder ein. Zugleich ver-

nahm man, dass die gestern dahin abgegangenen Landleute nicht weiter als bis Strenberg gekommen und wieder zurückgekehrt wären, weil in wenigen Stunden der ganze Congress beendigt gewesen. Um die Mittagsstunde kam auch der als Commissionsactuar dahin geschickte Regierungssecretär, von Schwinghaimb, hier an. Spät Nachmittags erfuhr man dasjenige, was bei der gestrigen Zusammentretung zu Amstetten behandelt worden.

6. Hornung.

Heute früh ist der hier commandierende General Grouchy in das Hauptquartier nach Salzburg abgereiset. Es verlautbart sich, dass das k. k. Proviantmehl- und Habermagazin von einigen auf Rechnung des Erzherzogs Karl abgelöset worden und dass diese Vorräthe theils nach Unterösterreich zu Wasser, theils nach Steiermark zu Lande in Bälde abgeführet werden sollen. Schon gestern und wieder heute wird auch das von den Franzosen hier in Beschlag genommene Tabakmagazin gesperrt gehalten. Später erfuhr man, dass der ganze dermalige Vorrath in Beisein einiger Tabaksbeamten und zwoer französischer Commissaire inventiert und abgewogen worden. Zu welchem Ziel und Ende dieses geschah, ist noch nicht bekannt.

7. Hornung.

Die Ablösung der k. k. Mehl- und Habermagazine bestätigt sich richtig; es werden schon zur Abführung derselben nach Unterösterreich Schiffe bestellet. Das seit 2 Tagen neu inventierte Tabakmagazin aber wurde heute wieder eröffnet, und der Tabak auf französische Rechnung verkaufet.

8. Hornung.

Gestern ist das hier vorräthige Salzmagazin von einigen Juden abgelöset worden. Auf heute ist der erste maskierte Ball angekündet.

9. Hornung.

Heute vernimmt man, dass in wenigen Tagen ein Theil der k. k. Tabak- und so auch der k. k. Bankal-Administrazion in der im jenseitigen Mühlviertl gelegenen Stadt Freistadt eintreffen solle. Nachmittags wurde durch Trompetenschall bekannt gemacht, dass jeder Wirth und Hausbesitzer gehalten sein solle,

die ungesäumte Anzeige zu machen, wie ein Fremder sowohl im Gasthofe oder in einem Privathause einlogiert. Das heute früh auf einem grossen Schiffe hiehergebrachte Salzburger- oder Halleiner-Salz ist bis zum Abend ganz verkaufet worden.

10. Hornung.

Heute früh um 10 Uhr sind die wegen an einem Franzosen verübten Todschlags inhaftierten 3 Bauernknechte zum zweitenmal zur öffentlichen Verhör auf das hiesige Rathhaus geführet worden. Dieses Verhör dauerte 2 Stunden. Nebst dem Dr. Kummer wurde auch Professor Gotsch als Defensor aufgerufen. Nach geschlossener Verhör wurden diese in ihr Arrestort geführet, und dann das Urtheil gefället. Dieses fiel dahin aus, dass 2 hievon erschossen und der dritte zu einer 10jährigen Eisen- oder Festungsarbeit verhalten werde. Nachmittags um 2 Uhr wurde dieses Urtheil denselben publiciert. Abends traf der commandierende General Grouchy von Salzburg wieder hier ein.

11. Hornung.

Heute früh ist den zum Tode verurtheilten Bauernknechten (Josef Trinkfass, Josef Mayer und Josef Zauner) in ihrem Arrestorte, der sogenannten Jesuiter-Kaserne, das heilige Abendmahl öffentlich abgereichet worden. Noch weiss man den Tag und die Stunde nicht, wann an selben das Urtheil vollzogen werde. Später traf Herr Landschafts-Syndicus v. Spaun und Herr v. Hack mit einem Drittheil der noch abgängigen Contribution hier ein. Ersterer reiste mit dieser Geldrimesse Nachmittags in das französische Hauptquartier nach Salzburg ab. Von selben vernahm man, dass das 2. Drittel durch einen Casseofficier bis zum 18. nach Salzburg überliefert werde, und dass das letzte Drittel nach gepflogener Ausgleichung und respective Abrechnung bis zum 24. d. erleget werde. Auch vernimmt man, dass unser Herr Landeschef morgen oder übermorgen von St. Pölten aufbrechen und in dem jenseitigen Mühlviertl nächster Täg und so auch die hierländige Landes-Deputation künftigen Freitag, den 13., hier eintreffen werde.

12. Hornung.

Heute früh ist der französische gemeine Infanterist, welcher von dem Husarenobersten am 3. nächst dem Preschlbauernhof gehauen wurde, öffentlich verhöret und nach geschlossenem Verhör zum Todtschiessen verurtheilet worden. Auch hat man die Inventierung des hiesigen k. k. Tabakmagazins wiederholt unternommen. Nachmittags wurde durch Trompetenschall neuerdings allgemein bekannt gemacht, dass keinem französischen Unterofficier oder Gemeinen nach 7 Uhr in einem Wirthshause bei zu befahren habender Strafe mehr eingeschenket werden solle. Auch wurden die Einladungsbillets zu dem bei dem commandierenden Herrn General Grouchy künftigen Samstag abzuhaltenden Freiball ausgetragen.

13. Hornung.

Heute um $^1/_2$11 Uhr ist der französische Gemeine, welchem gestern das Todesurtheil angekündet wurde, auf einem von 7 Gensdarmes begleiteten Leiterwagen über die Landstrasse hinausgeführet und in Gegenwart 2 ausgerückter Campagnien von der Infanterie und einer halben Escadron Husaren, dann vieler ohne Obergewehr mitgegangener französischer Soldaten und mehrerer hiesiger Einwohner nächst der sogenannten Barmherzigen-Mauer todt geschossen worden. Von denen zum Tod verurtheilten Bauernknechten behaupten einige, General Grouchy habe selberwegen eine Estafette an General Moreau nach Salzburg abgeschicket; andere sagen, General Moreau hätte die Vollziehung des Urtheils ganz der Beurtheilung des hiesigen Commandanten überlassen. Uebrigens sind während der heutigen Execution 3 Bauern nebst einer Bäuerin aus der Gegend Wolfsegg auf einem Leiterwagen, durch 6 Gensdarmes begleitet, hieher gebracht worden. Der Schwiegersohn des einen soll einen Chasseur erschlagen und sich sodann flüchtig gemacht haben. Dieses Todschlages wegen hat man dessen Schwiegervater und seine Inleute arretiert; solche anfangs nach Salzburg und auf weiteren Befehl des commandierenden Generals Moreau hieher gebracht.

14. Hornung.

Zu dem heutigen Freiball in der Wohnung des Generals Grouchy werden wiederholt grosse Vorbereitungen gemacht. Nach-

mittags traf ein französischer Commissair und Secretair hier ein; letzterer sagte, dass ihre Erscheinung die Regulierung des baldigen französischen Truppenmarsches bedeute, und dass in wenig Tagen der Befehl von dem en chef commandierenden General Moreau zum Abmarsch erfolgen dürfte. Gegen Abend ist erst ein Mitglied der Wiener Deputation hier angekommen.

15. Hornung.

Auf heute ist der zweite maskierte Ball im hiesigen Theater angekündet. Man berichtet, dass sich General Grouchy geäussert habe, dass nächster Tägen 5 Compagnien Infanterie und 1 Escadron Cavallerie von hier abgehen werden. Allgemein gehet die Rede, dass bis Ende dieses Monats der grösste Theil der französischen Armee Unter- und Oberösterreich räumen werde. Gegen Mittag sind wieder 2 Deputierte hier angekommen.

16. Hornung.

Heute mit Anbruch des Tages ist Herr von Hack an die in Wien zurückgebliebene, aus Herrn Grafen von Starhemberg und Khevenhüller annoch bestehende Deputation mit Aufträgen abgeschicket worden. Auch hat selber zugleich ein Schreiben an Erzherzog Karl in Rücksicht der zum Tode verurtheilten 3 Bauernknechte mitgenommen. Auf den morgigen Tag ist bei dem commandierenden General Grouchy wiederholt ein Ball durch Billets angekündet worden. Herr Landschafts-Syndicus von Spaun befindet sich noch immer im Hauptquartier zu Salzburg und erwartet den Casseofficier, welcher bis zum 18. mit dem 2. Drittheil der rückständigen Contribution sich einfinden muss.

17. Hornung.

Heute wird der 3. masquierte Ball gehalten. Er fängt um 8 Uhr an, jedoch dürfen die Masquen vor 9 Uhr allda sich nicht einfinden. Abends um 7 Uhr erhielt der hiesige Handelsmann Franz Plank durch eigene Estafette ein erst gestern zu Wien im Druck erschienenes Avertissement, worinen von der Hof- und Staatskanzlei der am 9. d. zu Luneville unterzeichnete Friede allgemein bekannt gemacht wird. Diese Nachricht wurde nicht nur in der Redoute, sondern auch auf dem Freiball bei dem commandieren-

den General Grouchy zur allgemeinen Freude hiesiger Inwohner verbreitet.

18. Hornung.

Mit heutiger Wienerpost sind mehrere gedruckte Avertissements des bekannten Inhalts wegen dem am 9. d. zu Luneville unterzeichneten Frieden eingelaufen, welche noch nicht erwartete Nachricht unbeschreibliche Freude unter dem Publicum erreget und die Abschickung häufiger Estafetten reitender und gehender Bothen veranlasset hat. Gegen Mittag traf der ständische Syndicus, Herr von Spaun, der die Abfuhr der Geldcontribution in Salzburg besorgte, von dort hier ein. Nach seiner Sage wurde die Unterzeichnung des Friedens in dem Hauptquartier französischerseits geheim gehalten. Auf morgen wird die öffentliche Verhör über die zum Tode verurtheilten hierländigen Bauern wieder reassumiert.

19. Hornung.

Die auf heute früh angekündigte öffentliche Verhör ist bei Nichterscheinung des dabei den Vorsitz führenden Obersten unterblieben. Vormittags ist ein starker Train von französischen Fuhrwägen von hier abgegangen. Um die Mittagsstunde verbreitete sich die Nachricht, dass der Friede noch heute öffentlich publiciert werde. Nach 2 Uhr fanden sich schon viele Menschen auf dem hiesigen Platz ein. Um 3 Uhr wurde vom Rathhause unter Pauken- und Trompetenschall, welcher vom Schmiedthurme erwidert wurde, das in Wien von der Hof- und Staatskanzlei in Druck beförderte Avertissement publiciert. Die Menge des auf dem Platze zusammengekommenen Volkes mit Einbegriff der Franzosen war sehr beträchtlich, das Jubelgeschrei gross. Nach Beendigung dieser Festlichkeit wurde erst in den verschiedenen Gassen und Vorstädten die Friedenspublication vorgenommen. Herr v. Spaun reiste zu den zwo Deputierten nach Wien.

20. Hornung.

Bei dem heute ganz neu niedergesetzten französischen Gericht wurde die Thatgeschichte des von oftbemelten 3 Bauernknechten umgebrachten Franzosen vorgelesen, dann diese auf dem jedermann mit dem Zutritt offen gebliebenen Rathszimmer noch-

mal fürgefordert und constituieret. Dr. Kummer machte wie bisher den Dolmetscher. Nach der an die Bauernknechte gestellten Frage, ob sie sich keinen eigenen Vertheidiger gewählt haben, und hierüber erfolgt verneinenden Antwort, trat Dr. Pflügl auf, welcher eine sehr bündige und treffliche Defensionsrede in französischer Sprache an das Gericht hielt,*) nach welcher, ohngeachtet sie Eindruck bei den französischen Richtern zu machen schien, dennoch auf den Tod und zwar dermalen aller 3 Bauernknechte gestimmet und dieses Urtheil Nachmittags denselben im Arrestorte durch gedachten Dolmetsch wiederholt angekündet wurde. Später Nachmittags erhielt General Grouchy einen Courier. Man weiss aber den Inhalt der Depeschen nicht Wahrscheinlich dürften diese Bezug auf den geschlossenen Frieden oder den baldigen Abmarsch der unterstehenden Truppen haben.

21. Hornung.

In der Nacht erhielt der General Grouchy einen Courier aus dem Hauptquartier Salzburg, wo sodann zwischen 1 und 2 Uhr früh die an den Erzherzog Karl unmittelbar lautenden Depeschen an den im jenseitigen Ufer befindlichen commandierenden General übergeben worden. Um 9 Uhr früh wurde

---

*) Die Anklage lautete auf Meuchelmord. Dr. Pflügl aber stellte in seiner schwungvollen Rede, in der er an die Gerechtigkeit und den Hochsinn der Richter appellierte, dar, dass sie nur auf Todschlag und Diebstahl lauten könne. Der Erschlagene, Maosse, sei dem Mayer nach 5 Uhr Abends von dem Schneiderhause zu Gundhagen nachgegangen, habe ihn angepackt und das Geld gefordert. Die zwei anderen seien demselben dann auf sein Geschrei zu Hilfe geeilt und hätten den Franzosen erschlagen und demselben einiges genommen. Sie seien daher nach französischem Strafgesetze nicht nach Art. 11, Tit. 11, sondern nach Art 9, Tit. 11, und Tit. 7, Art. 41, abzuurtheilen, wonach sie nicht die Todes-, sondern eine 12jährige Kerkerstrafe treffe. Er fordert übrigens, dass sie nach dem österreichischen Strafgesetze abgeurtheilt werden, wie dies schon früher Professor Gotsch in seiner kurzen Vertheidigung gefordert hatte. „Bedenken Sie, meine Herren, dass bei dieser Urtheilsschöpfung die Ehre Ihrer Nation und Ihre eigene künftige Seelenruhe auf dem Spiele stehe.“ Gotsch sagte u. a., die Bauern sähen in dem Franzosen, erbittert, erschreckt und aufgereizt durch die Drangsale des Krieges, einen Plünderer und oftmaligen Mörder. (2 Beilagen in deutscher Uebersetzung.)

das Revisionsgericht abgehalten, bei welchem das gestern über die 3 Bauernknechte gefällte Todesurtheil bestätiget worden. Nach 2 Uhr Nachmittags wurden diese Unglücklichen aus dem Arrestorte gebracht, auf einen Leiterwagen gesetzt und nebst ihrem Beichtvater, dem Stadtpfarrkaplan Sterbens, und unter Begleitung einer den Zug eröffnenden halben Escadron Husaren, zwei Compagnien Infanterie, einer besonderen Bedeckung von 6 Mann Gensdarmes und einer zwoten, nach dem Wagen folgenden halben Escadron Husaren über die Landstrasse zu der sogenannten „Barmherzigen Mauer" hinausgeführet. Auf diesem Richtplatze blieben die Verurtheilten noch einige Zeit auf dem Wagen, besprachen sich mit ihrem Seelsorger, erhielten noch die Generalabsolution und dann sprangen selbe mit vieler Gegenwart des Geistes und Seelenruhe vom Wagen herab. Sie wurden in eine Entfernung von etwelchen Schritten von einander gestellet und nach von einem hiesigen Dienerknecht verbundenen Augen stehend und zwar alle auf einmal todt geschossen, dann wieder auf einen auf der Landstrasse in Requisition gesetzten Leiterwagen gelegt und, von den 6 Mann Gensdarmes begleitet, in den hiesigen Gottesacker geführt. Während dieser Execution wurde ein Munitionswagen mitten auf dem Platze aufgeführt, die Hauptwache verstärkt, und Patrouillen von Cavallerie mit gezogenem Säbel als auch von Infanterie streiften beständig durch alle Gässen der Stadt und Vorstädte

22. Hornung.

Heute vernimmt man, dass dasjenige, was von den kaiserlichen Mehl- und Habermagazinen noch bishero nicht abgelöset und abgeführet worden, nunmehro gestern Nachmittags wirklich zu Stande gekommen. Auch circulieren schon im Publikum einige Friedensartikel, die am 9. d. zu Luneville wechselseitig unterfertiget worden.

23. Hornung.

Von dem jenseitigen Ufer vernimmt man, dass eine Abtheilung der k. k. Tabak-Administration bereits in Freistadt sich befinde; auch sind einige Exemplare des Wiener Diariums hier eingetroffen, worin die Friedensartikel wörtlich enthalten sind.

24. Hornung.

Für heute wurde das gewöhnliche Rathszimmer auf dem hiesigen Rathhause zur Verhör der in der Gegend Wolfsegg verhafteten und am 13. d. hieher gebrachten 3 Bauern und eines Bauernweibes vorbereitet; jedoch unterblieb aus unbekannten Ursachen die diesfallige Untersuchung. Bei dem heute eingefallenen, abgebrachten Feiertage fanden sich mehrere unserer Landleute hier ein. Diese Volksmenge veranlasste, dass von den Franzosen mehrere Piquets Sicherheits und Vorsichts halber patrouillierten.

25 Hornung.

Heute ist nichts Besonderes vorgefallen, nur vernimmt man, dass auf die Berichtigung der bisherigen Requisitionen und über die bei Verkaufung des Habermagazins ausgeschriebenen 14000 Metzen Haber auch 16 mit Kupfer beschlagene Trommeln und mehrere Trommelschlägel gefordert worden.

26. Hornung.

Früh morgens ist ein französischer Soldat an der Barmherzigen Mauer, wo eben unsere Bauern am 21. d. gerichtet wurden, todt und durch 3 Stiche ermordet vorgefunden worden. Später sah man dabei eine Wache und erfuhr, dass dieser in einem nächtlichen Duell von einem andern französischen Soldaten erstochen wurde. Nachmittags sah man das über die hierländigen Bauernknechte am 20. d. gesprochene und am 21. vollzogene Endesurtheil und zwar wie gewöhnlich in französischer und deutscher Sprache auf allen Thoren und Ecken der Stadt affigieret.

27. Hornung.

Bei der heutigen Pferdstellung an der vor der geschlossenen Convention ausgeschriebenen Requisition von 40 Stück, nämlich 10 Stück sehr schönen und 30 mittleren Pferden, sind nur 5 Stück angenommen worden, ohngeachtet mehr denn 30 Stück Pferde vorgeführt wurden. Auf morgen sind schon die Vorspannswägen zum Aufbruch des hiesigen Krankenspitals bestellet. Man zweifelt aber, dass die so häufig requirierten Wägen so geschwind gestellet werden können.

28. Hornung.

Heute um ½11 Uhr früh ist dennoch der grösste Theil des hiesigen französischen Militärkrankenspitals von hier abgegangen. Ob aber dafür ein perpetuirliches Spital für alle im Lande befindlichen Kranken, die nicht weit zu transportieren sind, errichtet werden soll, ist noch nicht entschieden. Da viele Kranke sich in Gmunden befinden, so ist eine Vorstellung beim commandierenden General Grouchy überreichet worden, das hierorts zurücklassen wollende Krankenspital der Nähe wegen nach Salzburg zu übersetzen.

1. März.

Heute früh ist eine Abtheilung von der französischen Kasse unter Bedeckung von 16 oder 18 Mann Husaren von hier nach Salzburg abgegangen. Auf morgen sind 2 Compagnien Grenadiere zum Abmarsch beordert. Der grösste Theil der Bagage des allhier commandierenden Generals Grouchy ist auch schon gepackt und soll heute oder morgen von hier abgehen.

2. März.

Heute früh sind wirklich 2 Compagnien Grenadiere, eine über Efferding, die andere über Wels von hier abgegangen. Auch sind heute alle Lottocollecturen mit Ausnahme der Hauptcollectur für die künftige Ziehung eröffnet, so statt hier in Linz, in Wien am 14. März gehalten werden wird. Auch ist das Krankenspital im sogenannten Stockhof schon heute an die Kaiserlichen übergeben worden. Auch kömmt schon Ärarial-Salz von Gmunden, welches in dem k. k. Salzamte abgeladen wird.

3. März

Es wird heute noch immer eine Menge Salz vom k. k. Salzkammergute hieher in das Magazin verführt. Auch vernimmt man, dass gestern im hiesigen Stadtbrauhause ein bishero verschwiegen gehaltenes k. k. Getreidemagazin verrathen worden, und dass dieses von den Franzosen ebenfalls auch in Beschlag genommen werden wolle.

4. März.

Heute sind die noch in Wien länger zurückgebliebenen 2 Landesdeputierte, Herr Graf von Starhemberg und Graf

von Khevenhüller, hier eingetroffen. Nur Herr Landschafts-Syndicus von Spaun erwartet noch allda den zur Ausgleichung und Abrechnung der an der allgemeinen Landescontribution abzuschlagenden Requisitionen benannten französischen Commissair Disait. Nachmittags ist der hiesige Wirth zum weissen Lamm und dessen Sohn wegen einiger mit einem französischen Soldaten fürgehabten Thätigkeiten eingeführet worden.

5. März.

Heute früh ist Herr Landstand v. Hack von seiner an die Landesdeputation beschehenen Sendung nach Wien wieder hier zurück eingetroffen. Gegen Abend erfuhr man, dass General Grouchy an die aus Regierung, Ständen und Magistrat aufgestellte Commission den baldigen Abmarsch der französischen Truppen angezeigt und bestimmet habe, dass den 7. und 8. die Artillerie in 2 Colonnen, den 11. bis 16. die Division Richepense, vom 15. bis 18. die Division Decampe aufbrechen, endlich dieser die unterstehende Division nachfolgen werde.

6. März.

Heute früh ist Graf Colloredo-Mannsfeld hier durch und zum Reichscongress als österreichischer und böhmischer Gesandter nach Regensburg passiert. Auch ist General Grouchy zu einer ihm zu Ehren angestellten Jagd nach Efferding abgereiset.

7. März.

Der pfalzbayrische General Wrede ist heute früh, von Amberg kommend, hier durch nach Wien passiert. Die heute von Regensburg hier eingelaufenen Briefe enthalten, dass das Reich den zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und der französischen Republik geschlossenen Frieden nicht ratifizieren wolle. Gegen Abend ist durch Trompetenschall allgemein bekannt gemacht worden, dass auf französischen Befehl alle Plätze und Gässen der Stadt und Vorstädte binnen 24 Stunden gesäubert und das Koth hinweg geführt werden solle.

8. März.

Heute vernimmt man, dass eine Colonne der in der Gegend Kremsmünster und Wels gestandenen Artillerie gestern von dort richtig aufgebrochen, auch die 2. Colonne zum heutigen Abmarsch sich bereit halte.

9. März.

Den entworfenen Marschplan hat General Grouchy angenommen. Die 1. Colonne der Richepense'schen Division trifft den 11. in Enns und den 12. hier in Linz, Wilhering und Concurrenz ein. Sie besteht aus 1300 Mann; die 2. Colonne von 2350 Mann kommt am 11. nach Strenberg und am 12. nach Florian und Ebelsberg. Die Märsche der Richepense'schen und Decampe'schen Divisionen dauern bis zum 18. Der Aufbruch der Grouchy'schen Division ist aber noch nicht bekannt, folglich konnten auch die Stationen nicht bestimmet werden.

10. März.

Von Lambach erfährt man, dass auch die 2. Colonne der Artillerie den 8. allda gegen Haag passieret sei. Nachmittags wurde durch Trompetenschall allgemein bekannt gemacht, dass künftigen Samstag, den 14., die von den Franzosen übernommenen, aber wieder zurückgeschlagenen Lieferungspferde von den Herren Ständen licitando veräussert werden.

11. März.

Aus Unterösterreich vernimmt man, dass die Richepense'sche Division sich näher zusammengezogen habe. Man erwartet aber, ob solche nach dem festgesetzten Marschplan noch den Rückweg am heutigen Tage antreten werde. Um 9 Uhr wurde die erste Verhör der von der Gegend Wolfsegg am 13. Februar hieher gebrachten 3 Bauern und eines Bauernweibes in dem gräflich Seeau'schen Hause in Gegenwart des aufgestellten Dolmetsch Dr. Kummer abgehalten. Uebrigens wird an der Säuberung der Gässen und Vorstadtstrassen nach dem französischen Befehl vom 7. d. M. unaufhörlich fortgefahren.

12. März.

Heute früh wurde die zwote Verhör mit vorstehend benannten Landleuten abgehalten. Die vermög angenommenen Marschplan heute hier einzutreffen gehabte Colonne von 1300 Mann ist aus unbekannten Ursachen nicht eingetroffen, wohl aber ist General Grouchy auf einen Besuch zum General Moreau, welcher mit seiner Frau in Salzburg schon erwartet wird, dahin abgereist.

13. März.

Durch den Wiener Postwagen-Conducteur erfährt man, dass diejenige französische Colonne, die am 11. in Enns und gestern hier einzutreffen hatte, von Erlau (Erlaf) und dortiger Gegend zwar am 10. aufgebrochen, aber am nämlichen Tage wieder zurückgekehrt sei und ihre vorigen Standquartiere bezogen habe. Doch weiss man, dass die derselben gestellten Vorspannswägen zurückbehalten worden, und in Kremsmünster und Concurrenz eine andere Colonne eingetroffen sei.

14. März.

Heute früh ist viel von französischem Fuhrwesem und Bagage hier durchpassiert, auch einige Bagage der hier befindlichen Franzosen abgegangen. Wegen dem weiteren Truppenmarsch ist noch nichts bestimmet. Man erwartet längstens bis Montag den General Grouchy aus Salzburg zurück. Die Communication mit dem jenseitigen Mühlviertel ist mittels der Brücke noch nicht hergestellet und es bleibt bis zum gänzlichen Abzug der Franzosen bei der blossen Ueberschiffung.

15. März.

Heute ist die Nachricht von Steyr hier eingelaufen, dass ein französischer Schildcourier aus dem Hauptquartier Salzburg den Befehl an die Richepense'sche und Decampe'sche zum Aufbruch nach Seitenstetten und Enns überbracht, und dass diese sich sogleich in Marsch setzen müssen, welcher nach dem ersteren Antrag wegen der Schoppung der Truppen in Bayern einstweilen verschoben worden. Nachmittags ist Herr Regierungsrath Baron von Kurz und ein Buchhalterei-Individuum zur Begleitung der französischen Truppen nach Seitenstetten abgereiset. Abends ist General Grouchy von Salzburg hier zurückeingetroffen.

16. März.

Heute um die Mittagszeit sind die französischen Wachen, als eine beim obern Wasserthor, wo die Ueberfahrt bestehet, und die andere beim k. k. Salzamte eingezogen worden. Doch weiss man den eigentlichen Tag nicht, wann die Division Grouchy aufbrechen wird. Nachmittags um 1 Uhr sind 4 Franzosen unter einer Bedeckung von 10 Mann auf einem Wagen gebundener auf

der Strasse von Efferding hieher gebracht worden. Sie sollen 2 Bauern erschlagen haben. Abends vernahm man, dass die 2. Abtheilung der französischen Kriegskasse unter Bedeckung morgen früh von hier abgehen werde.

17. März.

Heute früh ist die 2. Abtheilung der französischen Kriegskasse unter Bedeckung von mehreren Husaren von hier nach Salzburg abgegangen. Um die Mittagszeit traf ein Courier aus dem Hauptquartier Salzburg hier ein, welcher dem General Grouchy den Befehl überbrachte, dessen unterstehende Division ebenfalls in Marsch zu setzen, infolge dessen die hier im Standquartier befindliche Infanterie schon Ordre hat, morgen früh von hier aufzubrechen. Auch kam heute die kaiserliche Reichsfeldpost hier an, welche mit der kaiserlichen Armee nach Unterösterreich retiriert hat.

18. März.

Die hier im Standquartier gelegene sämmtliche Infanterie mit Ausnahme der Granadiere ist heute früh auf den beiden Strassen gegen Efferding und Wels, und zwar auf der letzteren mit türkischer Musik abgezogen. Auch gieng die gestern hier angekommene kaiserliche Reichsfeldpost von hier ab. Nachmittags wurde die, nicht schon vor einiger Zeit von hier abgegangene Bagage des General Grouchy abgeführt. Der morgige Tag ist zum Aufbruch der Husaren Nr. 4 bestimmt. Nachmittags erfuhr man, dass Freitags, den 20. d., eine starke Colonne von beiläufig 3000 Mann aus Unterösterreich hier in Linz eintreffen werde.

19. März.

Das hier und in dasiger Gegend gestandene Husaren-Regiment Nr. 4 ist heute früh sammt seinem Commandanten, dem Obersten Merlin, auf der Strasse gegen Efferding abgezogen. Nachmittags reiste auch General Grouchy von hier ab, musste aber wegen dem ihme gleich auf dem Platze zerbrochenen Wagen wieder zurückbleiben. Auch sind einige hundert ranzionierte französische Gefangene hier eingetroffen, welche hier über Nacht einquartiert wurden. Abends sind die Quartiermacher von den Chasseurs hier eingetroffen.

20. März.

Um 6 Uhr früh zogen alle hier noch befindlich gewesten Grenadiere ab; um 7 Uhr trafen verschiedene kleine Abtheilungen von Chasseurs hier ein, später kam eine Abtheilung von den reitenden Artilleristen und dann Bagage und Fuhrwesen hier an. Um 9 Uhr zog das 1. Regiment Chasseurs mit türkischer Musik hier durch und nach der Strasse gegen Efferding ab. Später rückten 3 Bataillons Infanterie und Grenadiere hier ein, diesen folgte um 12 Uhr das 20. Regiment Chasseurs ebenfalls mit türkischer Musik, welche Mannschaft, die hier einquartiert wurde, sich viel über 3000 Mann belief. Der Brigadegeneral Drouet führt diese Division in Abwesenheit des Generals Richepense. Er bezog das Quartier des eben um 12 Uhr von hier nach Efferding abgegangenen Divisionsgenerals Grouchy. Soviel man bishero zuverlässig in Erfahrung gebracht, so bleibt wenigstens der Generalstab morgen noch hier. —

28. März.

Bei dem letzten Donau-Uferjoche wird unausgesetzt gearbeitet, ohngeachtet sich gestern Abends die Nachricht verbreitete, dass diese Arbeit eingestellt sei. Gegen die Mittagszeit vernahm man, dass auf morgen der gänzliche Abzug der französischen Truppen legal intimieret und wirklich bestimmt sei. Nur General Drouet dürfte mit einigen Offizieren und so auch etwelchen Proviant-Inspectoren noch durch ein paar Täge hier verbleiben. Uebrigens gehet der Marsch der französischen Truppen nicht nach Egypten, sondern nach Bayern, Schwaben etc. Nur die Schoppung der von Steyrmark, Italien und Schweiz in Bayern und Schwaben anrückenden Truppen hat den letzten Rückmarsch veranlasset, wie itzt legal bekannt ist.

29. März.

Heute früh ist die sämmtliche hier einquartiert geweste Infanterie auf der Strasse gegen Wels abgezogen. Später gegen 8 Uhr folgte derselben das 20. Chasseurregiment, ebenfalls auf der Strasse gegen Wels. An der Herstellung der Donaubrücke

wird fortwährend gearbeitet. Morgen wird die französische Ariere-garde, so von der Erlau bis Enns und in Enns gestanden, hierorts erwartet.

30. März.

Die gestern angesagte Ariereregarde, bestehend in 2 Escadronen Chasseurs, ist heute nach 10 Uhr früh hier eingerückt. Mit dieser wird General Drouet morgen von hier abgehen. Demnächstens werden die ersten kaiserlichen Truppen von Unterösterreich hier erwartet. Abends ist die Brücke schon so weit fertig geworden, dass schon Leute über die gelegten Ensbäume passierten.

31. März.

Heute früh um $^1/_2$8 Uhr sind die gestern hier angekommenen 2 Escadronen Chasseurs auf der Strasse gegen Efferding abmarschiert. Nach dem Mittagessen wird General Drouet dieser Colonne folgen. Die Donaubrücke ist schon so weit hergestellet, dass seit heute früh Fussgeher passieren können.

Verzeichnis der von der französischen Armee gemachten und bisher hierorts bekannten Requisitionen.

Von dem commandierenden General en chef Moreau:

8 Millionen Livres, in Conventionsmünze zu zahlen, 10.000 Kapot, 10.000 Westen, 10.000 Paar Schuhe, 15.000 Centner Weizen in 3 Magazine: nach Linz 8000, Wels 4000, Lambach 3000 Centner; 30.000 Brotportionen, 15.000 Seitl Branntwein.

Für das Spital:

4000 Decken, 18.000 Ellen Leinwand, 2000 Pfund Charpie, 3000 Ellen Leinwand auf Bandagen. Dann alle hierorts angetroffenen beträchtlichen kaiserlichen Magazine mit Einschluss des Salzvorraths und des im Salzamtsstadel für das Salzkammergut Gmunden sich befindlichen Korn- und Gerstenvorraths.

Von dem Kriegscommissair Mayan wurden requiriert:

Nach Enns 3000 Centner Heu, 15.000 Centner Stroh, 1000 Säcke Hafer, 9000 Centner Weizen und 300 Centner Korn; nach Kremsmünster 1500 Centner Heu, 1500 Centner Stroh, 500 Säcke Hafer und nach Steyr 600 Centner Weizen, 200 Centner Korn, 1500 Centner Heu, 1500 Centner Stroh und 500 Säcke Hafer.

Von dem Kriegscommissair Aubry wurden requiriert:

1500 Centner Heu, 1200 Centner Futterstroh, 2000 Metzen Hafer.

Vom General Descampe wurden requiriert:

36 Ochsenhäute, schwarz geglänzt, 24 ungarische weisse Häute, 200 Stücke rauh gearbeitete Schöpsenhäute zu Schabraken, 300 Ellen Leinwand zum Unterfutter der Schabracken, 75 Ellen gelbes Tuch zur Bordierung von 100 Schabraken, 50 Stück Kalbhäute zur Einfassung der Knopflöcher, 37 Ellen silberne Gallonen für Unteroffiziere und 75 Ellen graues Tuch; für das Spital: je 200 einfache Bettstätten, Strohsäcke, Matratzen, Kopfpölster und Bettdecken, je 600 Leintücher und Hemden, 400 Schlafhauben, je 25 feinere und gröbere Vortücher, 3 kupferne Kessel, je 300 Suppenschüsseln, Trinkkrügel, Pots de chambre und Medicinkrügel, 5 Klystierspritzen, 2 Tragsessel, 6 Körbe, 8 Chausseuls, 20 Eimer Wein, 1 Eimer Essig, 50 Pfund Leinöl, 50 Pfund Kerzen, 100 Pfund Reis, 100 Centner Zwetschken, 3 Centner Salz, 100 Klafter Holz, 200 Ellen Verbindleinwand und 50 Pfund Charpie.

Ausserdem wurden vom Feinde auch in den 3 anderen Vierteln des Landes ungeheure Geld- und Natural-Requisitionen gemacht, die hier noch nicht bekannt sind. Nur vom Hausruckviertel wurde ein vorläufiger Ausweis geschickt, welcher die gemachten Requisitionen sammt dem erhobenen Schaden auf 2 Millionen Gulden angibt.

Von Steyr liegt vom 15. März 1801 folgende Requisition für den Stadtpfarrhof vor: 40 Pfund Rindfleisch, $^1/_2$ Kalb, 1 Lamm, 1 Spanferkel, 1 Kalbsleber, 2 Pfund Kernfett, 2 geselchte Schinken, 2 geselchte Zungen, 6 Pfund Speck, 1 Gans, 2 Enten, 4 Kapaunen, 4 Tauben, 6 Pfund Butter, 80 Eier, 1 grossen Karpfen, 20 Forellen, 20 Krebse, 2 Hüte Zucker, 3 Pfund Kaffee, 2 Pfund Chokolade, 4 Loth Nelken, 2 Loth Muscatnüsse, 2 Pfund Mandeln, 2 Flaschen Provenceröl, 4 Flaschen Liqueur, Confect auf 12 Teller, 9 Bouteillen Rothwein, 1 Eimer Weisswein, 100 Aepfel, 10 Pfund Unschlittkerzen, 2 Pfund Wachskerzen, 1 Fassel Gurken, 1 Buch feines Schreibpapier. Für den Platzcommandanten im Berggerichtshause: 20 Pfund Rindfleisch, $^1/_2$ Kalb, 1 Schöpsen, 2 Hühner, 4 Tauben, 1 Ente, Federwildpret, Fische und Krebse, gelbe Rüben, Zwiebel, Caviol, Spinat, Salat, Gurken etc., 4 Pfund Butter, 18 Eier, 2 Pfund Kaffee, 1 Pfund Chokolade, 1 Zuckerhut, 24 Limonie, 12 Pomeranzen, 4 Pfund Speck, 6 kleine Würste, 12 schweinene Carbonaden, 1 Flasche Provenceröl, Confect, 1 Eimer Weisswein, 6 Bouteillen rothen und 6 Bouteillen Ausländerwein, $4^1/_2$ Mass Ofner, 1 Mass Branntwein und 1 Mass Liqueur.

Wien, am 28. April 1892.



Münzfund auf der Strasserau.

Von **Andreas Markl,** k. u. k. Major d. R., Verwaltungsrath des Museums.

Im Monate April 1891 wurden auf der Strasserau bei der Erdaushebung zu dem neuen städtischen Abzugscanale eine kleine Anzahl Silbergroschen und $^1/_2$ Batzen (2 Kreuzerstücke) in einer Tiefe von 279 *cm* unter der Erdoberfläche aufgefunden.

Hievon sind 64 Stücke theils durch Ankauf, theils durch Geschenk in Besitz des hiesigen Museums und 14 Stücke in Privatbesitz gelangt; zweifellos ist aber ein weiterer kleiner Theil verschleppt worden.

Diese Münzen, deren älteste aus dem Jahre 1551, die jüngste hingegen aus dem Jahre 1599 stammt, umfassen somit einen Zeitraum von 48 Jahren.

Wenn es schon auffallend ist, dass von diesem, im eigenen Lande gehobenen Münzenfunde kaum $^1/_6$ der Münzen den österreichischen Erbländern angehört, so ist es geradezu räthselhaft, wie diese Münzen auf der Insel bei 3 *m* tief, also nahezu im Niveau des gewöhnlichen Wasserstandes der Donau, unter die Erde kamen.

Dass es bei dem geringen Nominalwerte des Fundes dem ehemaligen Besitzer desselben nicht eingefallen sein kann, sein Geld bei 3 *m* tief zu vergraben, liegt wohl ausser Zweifel. Unwillkürlich muss man sich daher die Frage stellen, wie dieser Fund so tief unter die Erde gekommen ist, da es doch ausgeschlossen bleibt, dass die Münzen durch irgend einen Zufall auf

eine Sandbank gerathen sind, welche sich im Laufe der letzten 300 Jahre zu einer Höhe von über 3 *m* gehoben haben sollte. Die Umstände, unter welchen dieser Fund gemacht wurde, geben uns die Aufklärung über diesen Fragepunkt.

Die Strasserau, wie sie heute besteht, war nicht immer eine Insel, sondern bildete seinerzeit als rechtes Donauufer die Gründe des Bürgerspitals; unterhalb der heutigen k. u. k. Tabakfabrik befand sich der Ausfluss der Ludl.

Bei dem grossen Hochwasser im Jahre 1572 erfolgte ein Durchriss auf der westlichen Seite dieser Gründe in der Richtung gegen den Ausfluss der Ludl und wurde der abgetrennte Theil zur Au-Insel. (Strasserau, auch Strasserinsel genannt; siehe Pillwein „Linz einst und jetzt“, Seite 86, nach Finds Chronik.)

Die Fundstelle weiset nun genau nach, dass dort infolge des Hochwassers ein bedeutender Wirbel sich gebildet haben müsse, denn auf 299 *cm* Tiefe stiess man auf eine schwarze Sandschichte, ohne jede weitere Beimischung, — ein Beweis, dass nach dem Rückgange des Hochwassers dort ein Tümpel bestanden habe, der nur bei sehr niedrigem Wasserstande der Donau ausgetrocknet sein mag.

Zwanzig Centimeter ober dieser Sandschichte fand man eine grosse Anzahl eiserner Nägel verschiedener Grösse, sowie einen eisernen Kerzenleuchter, einige Centimeter darunter lagen die Münzen weit zerstreut, und zwischen diesen und der erwähnten schwarzen Sandschichte traf man viele Thonscherben an.

Es unterliegt sonach keinem Zweifel, dass die Nägel und die Münzen, deren jüngste dem Jahre 1599 angehört, erst nach diesem Jahre in die Tümpelgrube gelangt sein können, und es wird daher anzunehmen sein, dass bei einem späteren Hochwasser, und zwar wahrscheinlich noch im Jahre 1599, ein Schiff in den daselbst sich wieder gebildeten Wirbel gerathen sei, aus welchem es nicht mehr herauskam und im Laufe der Zeit, vom Schlamme überdeckt, verfault ist, so dass nur mehr die Nägel hievon erhalten blieben. Ob das Schiff schon zerschellt im Wirbel angekommen oder von diesem erfasst und umgestürzt wurde, — jedenfalls sind die unterhalb der Nägelschichte gefundenen Münzen, welche sich in einem Bündel oder Beutel befunden haben mögen, aus dem

Schiffe herausgefallen und durch die Wirbelbewegung fortwährend am Boden geschleift worden, wodurch die Umhüllung zerrissen und die Münzen einzeln im weiten Kreise zerstreut wurden.

Obwohl sich an der Fundstelle weder Knochen, noch sonstige Gebeine vorgefunden haben, so ist es nicht ausgeschlossen, dass auch die Schiffsbemannung in dem Wirbel umgekommen sein könne, denn die aufgedeckte Fundstelle ist ein verhältnismässig nur kleiner Theil des damals bestandenen Tümpels und es können in dem unaufgedeckten Theile desselben ebensogut noch die Gebeine der Verunglückten ruhen, wie sich zweifellos noch viele Münzen und sonstige auf den Vorfall bezügliche Gegenstände in gleicher Weise zerstreut finden würden.

Aus den aufgefundenen Münzen lässt sich schliessen, dass das Schiff oder wenigstens der ehemalige Besitzer desselben aus Deutschland, respective Bayern gekommen sein müsse, denn von den 78 Münzen, deren Beschreibung hier folgt, gehören nur 13 Stücke den österreichischen Erbländern, alle übrigen aber anderen Staaten an. Bei den bekannten Stücken führe ich keine Werke an.

Frankreich.

Colmar. Groschen o. J. . . . . 2 St

Elsass. Ferdinand II. (1564—95.) Groschen o. J. . . 2 „

„ „ „ im Avers AVS statt AVST, sonst wie App. III. 1013 1 „

Bisthum Strassburg. Johann Graf v. Manderscheid (1569—92), ½ Batzen, J. (15)9—9 . . . 1 „

Johann Graf v. Manderscheid (1569—92), ½ Batzen, J. (15)7—4, im Revers MAX·II·ROMA·IMP·DEC. App. — Götz. — . . 1 „

Schweiz.

Bisthum Basel. Jac. Christoph Blaarer von Wartensee (1575—1608), Groschen. J. (15)9—6, wie App. I. 137. 1, jedoch RVDO statt RVDOL im Revers. Sehr selten . . . . 1 St.

St. Gallen. Groschen, J. (15)64, im Avers SANGAENSI sic! App. -- Wellh. — . . . . 1 „

Groschen J. (15)69 und J. (15)96? . . . . . 2 „

Schaffhausen. Groschen, J. 1551 (die Jahreszahl ausgeschrieben), im Avers SCAFVSENSI. App. — Wellh. — . . . . 1 St.

Groschen, J. (15)74, im Avers MON·NOV·, sonst wie App. IV. 3204 . . . . 2 „

Groschen, J. (15)78, J. (15)82, J. (15)90 . . 3 „

Groschen (Jahrzahl verwischt) . . . . 4 „

Zürch. Groschen, J. (15)55, im Avers MONE·NOV. App. — . . . . 1 „

Groschen, J. (15)56 (2 St.), J. (15)58 . . . 3 „

Oesterreich.

Niederösterreich. Ferdinand I. (–1564), ½ Batzen, J. 15—63 . . . . 1 St.

Udalrich Gf. Montfort († 1574), Groschen, J. (15)70. Selten . . . . 1 „

Oberösterreich. Ferdinand I., (—1564), Groschen, J. 1551 . . . . 1 „

Ferdinand I., Groschen (Jahrzahl verwischt) . 1 „

Steyermark. Erzherzog Carl (1556—90), Groschen, o. J. 1 „

Erzherzog Carl, Groschen, J. (15)90 . . . . . 1 „

Tyrol. Erzherzog Ferdinand (1564—95), Groschen, o. J., alle verschieden . . . . 3 „

Erzherzog Ferdinand, Groschen, o. J., im Avers FERDI, im Revers DVX·BVRGVN: CO: TIROL App. — . . . . 2 „

Erzherzog Ferdinand. ½ Batzen (2 Kreuzer); Avers: FERDINAN... D—G. ARCHD sic! AVS Brustbild von der rechten Seite mit dem Herzogshut; darunter in einem Schildchen **Z.** Revers: DVX BVRGVND: C sic! COMES..... Der Tyroler Adler in einem geraden Schilde; oben und an beiden Seiten desselben Verzierungen. Groschen Cab. Appel, Götz und Wellerh. unbekannt. Die Schriftfehler sind durch Stempelrutschung entstanden . . . . 1 „

Böhmen. Maximilian II. (1548—76), 1/2 Batzen (2 Kreuzer) J. (15)7? — 1. Doneb. — App. — Wellh. — 1 St.

Bayern.

Pfalz-Simmern. Richard († 1598), Groschen, J. (15)95 1 St.
Richard, 1/2 Batzen, J. (15)96? . . . . 1 „
Pfalz-Zweibrücken. Johann der Aeltere († 1604), Groschen, J. (15)9—z, J. (15)95 . . . . . 2 „
Johann der Aeltere, Groschen, J. (15)95; im vers DECR statt DEC, sonst wie App. III. 2514 . . . . 2 „
Johann der Aeltere, Groschen, Jahreszahl verwischt . . . . 1 „
Johann der Aeltere, 1/2 Batzen, o. J.; im Revers DE statt DEC, sonst wie App. III. 2513 2 „
Johann der Aeltere, 1/2 Batzen, J. (15)8—9; im Avers: C · PA · RH · DV · BA · C · VE, sonst wie App. III. 2513 . . . . 1 „
Kaufbeuern. Groschen, J. 1554 . . . . 1 „
Kempten. Groschen, J. 1553, 2mal, 1554? . . . . . 3 „
Groschen, Jahreszahl verwischt . . . . 2 „
Bisthum Regensburg. Georg Graf von Pappenheim (1548—1563), Groschen, J. 15—56 . . . . 1 „
Bisthum Speyer. Marquard v. Hattstein, 1/2 Batzen, J. (15)7—5. App. — Wellh. — . . . . . 1 „

Württemberg.

Friedrich v. Mömpelgard (1593—1608), Groschen, J. 1585. Avers; M · N · P · FRID · CO · WIRT ET MONT. Rosette; das 4feldige Wappen. Revers wie App. III. 4317 . . . . 1 St.
Groschen, J. (15)86, J. (15)89?, J. (15)96 . 3 „
Isny. Groschen, J. 1554. Avers: MO · NO · statt MON · NOV, sonst wie App. IV. 1685 . . 1 „

Baden.

Constanz. Groschen, J. (15)9—0, J. (15)9—1. J. (15)9—z, J. (15)9—5. selten . . . . . . 4 St.

Nassau.

Joh. Ludw. zu Idstein und Wisbaden († 1593), 1/2 Batzen, J. (15)9—1? App. — Götz. — Wellh. — 1 St.

Hessen.

Friedberg, unter Joh. Eitel Diede v. Fürstenstein (1671—85), 1/2 Batzen, J. (15)9—?, J. (15)9—3 . . . . 2 St.

Hanau. Philipp IV., Graf Lichtenberg († 1590), Groschen, J. (15)8?—5 . . . . 1 „

Philipp IV., Graf Lichtenberg, 1/2 Batzen, J. (15)8—7; im Avers LIC statt LICH, sonst wie Götz, 1430 . . . . 1 „

Bisthum Worms. Georg v. Schönenburg (1580—95), 1/2 Batzen, J. (15)8—8 . . . . 1 „

Waldeck.

Wilhelm, Ernst, Christian und Wolrath. Gemeinschaftl. Groschen, J. (15)95, J. (15)96 . . . . . . 2 St.

Gemeinschaftl. Groschen, J. (15)96, im Avers: FRA · W · E · C, sonst wie App. III. 4183 . 1 „

Sachsen.

Albert. Hauptlinie Curf. August (1553—1586), Groschen, J. (15)73 . . . . 1 St.

Preussen.

Ludwig Graf Stolberg († 1574), Groschen, J. 15—50, J. 15—54 . . . . 2 St.

Wild- und Rheingraf Otto v. Kyrburg († 1590) o. J. . . 1 „

Zusammen . 78 St.

Die Münzen sind im allgemeinen schlecht erhalten, weil stark oxidiert, was sich dadurch erklärt, dass dieselben im Laufe der 300 Jahre, seit sie unter der Erde liegen, bei jedesmaligem geringsten Steigen der Donau vom Wasser berührt, sozusagen beständig im durchnässten Boden lagerten.

Notizen.

Ende October 1891 wurden bei der in der Vorstadt Schmiedberg zu Enns aus Anlass eines Zubaues an den Mayerhof Nr. 46 des Herrn Josef Ploberger zur Herstellung eines Kellerraumes vorgenommenen Erdaushebung zwei römische Grabdenkmale zutage gefördert.

Sie bestehen aus ungleich grossen, sorgfältig behauenen Sandsteinplatten, deren Dimensionen unten angegeben sind.

Das Schriftfeld derselben ist mit einer Doppellinie umrissen, innerhalb welcher in regelmässigen und mit wenigen Ausnahmen deutlichen Schriftcharakteren nachstehende Legenden eingegraben sind:

Nr. 1. (Breite: 0·92 *m*
Höhe: 0·66 *m*
Dicke: 0·07 *m*)

D · M · C L · C V P I
T O A N X I I I N O V
E L L A E S O R A N X I I
C L · M E S S O R E T M V S S O
P A R · F I L · E T S I B I V I V I
F E C · H · S · S ·

(D(is) M(anibus) Cl(audio) Cupito an (norum) XIII, Novellae sor (ori) an(norum) XII, Cl(audius) Messor et Musso par(entes) fil(iis) et sibi vivi fec(erunt) H(ic) s(ili) s(unt).

Nr. 2. (Breite: 0·80 *m*
Höhe: 0·60 *m*
Dicke: 0·07 *m*)

V E R I N O V E
R I O N I S F · B ·
V S E N I S E C VN
A N X L D V B I TA TA
C V P I T F · MA R F E S B
E C A R M I N I O R E S T I T V T O

(Verino Verionis f(ilio) b(eneficiario) Useni Secun(di) an(norum) XL Dubitata Cupit(i) f(ilia) mar(ito) f(ecit) e(t) sib(i) e(t) Carminio Restituto.)

Herr Dr. Otto Hirschfeld, Professor der alten Geschichte und Alterthumskunde in Berlin, welchem ich Abdrücke dieser Inschriften übermittelte, damit dieselben in das zur Drucklegung gelangende Supplement zum Corp. inscript. lat. (Cap. Noricum) noch aufgenommen werden, hat den Text in der vorstehenden Weise ergänzt.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Grabstein Nr. 2, gewidmet dem Verinus, welcher Beneficiarius des Usenus Secundus war, dessen Amtsthätigkeit als Procurator von Noricum nach den Procuratorsteinen in Celeja in das Jahr 158 n. Ch. Geb. fällt.

Debitata, eine Tochter des Cupito, welche dieses Denkmal ihrem im 40. Lebensjahre verstorbenen Gatten Verinus errichtete, stand zweifellos in naher Verwandtschaft zu den Geschwistern Claudius und Novella Cupito, deren Andenken der Grabstein Nr. 1 gewidmet ist, und es kann daher nicht zweifelhaft sein, dass dieser der gleichen Zeit angehört, was übrigens auch aus der vollkommenen Uebereinstimmung der Form und Ausführung beider Inschriftsteine zu schliessen ist.

Beide Steine lagen 1 *m* tief, mit der Schriftfläche nach unten gekehrt, in der Erde. Neben denselben, in etwas tieferer Lage, fand sich eine gut erhaltene Urne aus grobem Thon und in derselben gebrannte Gebeine jugendlicher Personen, ferner in zerstreuter Lage Bruchstücke verschiedenartiger grösserer und kleinerer Thongefässe und Reste von Menschenknochen.

Nach dem Willen des Grundeigenthümers werden die beiden Grabsteine an Ort und Stelle an der Hauptfront des Mayerhofes, woselbst schon jetzt das bekannte, mit reichgegliederter Umrahmung und figuraler Bekrönung ausgestattete, dem Privatius Sylvester gewidmete Grabdenkmal (C. J. L. 5684) sich befindet, bleibend angebracht werden. Herr Roman Schuhbaur, Bürgermeister in Enns, hatte die Güte, über mein Ersuchen gelungene Gipsabgüsse von den neuaufgefundenen Inschriftsteinen anfertigen zu lassen und sie dem Museum zuzuwenden.

Josef Straberger.

Ein wenig bekannter und selten genannter Marktflecken Oberösterreichs ist Riederstorf im unteren Mühlviertel.

Pillwein schon erwähnt in seiner Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, dass dieser der Herrschaft Waldhausen unterthänige Markt, welcher 36 Häuser, 49 Wohnparteien und 227 Einwohner zählt, ohne irgend eine Merkwürdigkeit ist.

Es befindet sich dort weder eine Kirche noch eine Schule; ja nicht einmal eine selbständige Ortsgemeinde bildet dieser Markt, sondern gehört gegenwärtig zu jener von Pabneukirchen.

Im Volksgedächtnisse hat sich jedoch die Erinnerung an ein einstmals vorhanden gewesenes Wahrzeichen — den Pranger — erhalten.

Herr Eibensteiner, Schulleiter in Pabneukirchen, hat, wie er mir u. d. 12. Jänner l. J. mittheilte, eifrige Nachforschungen nach demselben gepflogen, welche jedoch erfolglos blieben, bis endlich zufällig gelegentlich der Erdaushebung für eine Kalkgrube dieses lange verborgene Wahrzeichen an den Tag kam.

Der Pranger besteht aus neun Stücken, welche, nach ihrer Zusammengehörigkeit geordnet, in der Erde lagen und mit Ausnahme einer Steinkugel, welche zersprungen ist, sich in gutem Erhaltungszustande befinden.

Auf einem 40 *cm* hohen und 60 *cm* breiten Postamente erhebt sich ein 1·90 *m* hoher Säulenschaft, an welchem mehrere Eisenhaken angebracht sind. Das daranschliessende 30 *cm* hohe Kapitäl trägt eine laternartig durchbrochene, mit einer grösseren und einer kleineren Kugel abgeschlossene Steinpyramide.

Josef Straberger.



Fünfzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der vierundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

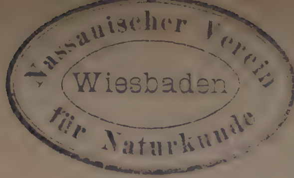
Oesterreich ob der Enns.



Linz 1892.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer, Linz.



Fünfzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der vierundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1892.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Fünfzigster Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1891.

Der Verwaltungsrath erstattet hiemit Bericht über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892. Dem Rechenschaftsberichte ist die 44. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde beigegeben.

Der Widerstreit der Ansichten über die Organisation und die Verwaltung des Museums hatte für den gegenwärtigen Verwaltungsrath wohl nicht unerhebliche Schwierigkeiten im Gefolge. Infolge des bereits im vorigen Rechenschaftsberichte mitgetheilten Beschlusses des hohen Landtages vom 25. November 1890, demzufolge bis auf weiteres sämmtliche vom Lande bisher gewährten Subventionen dem Museum entzogen worden sind, hatten namentlich die Einnahmen des Museums einen empfindlichen Ausfall erlitten. Der Verwaltungsrath hatte es indessen keineswegs unterlassen, eine Ausgleichung der bestehenden Differenzen anzubahnen und insbesondere umfassende Vorarbeiten zur Aufstellung eines neuen Organisations-Statuts vorgenommen, in dem den von verschiedenen Seiten gestellten Forderungen und Wünschen nach Thunlichkeit Rechnung getragen und zugleich die Gewähr zu einer gedeihlichen, den Anforderungen der Wissenschaft durchaus entsprechenden Thätigkeit geboten sein sollte.

Wenn nun auch durch die im Laufe des Jahres zwischen Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten des Musealvereines und dem Herrn Musealreferenten im hohen Landesausschusse gepflogenen Unterhandlungen eine Verständigung mit der hohen Landesvertretung angebahnt worden ist, so haben diese Verhandlungen doch leider noch nicht zu einem solchen Ergebnisse geführt, dass eine endgiltige Austragung der obschwebenden Fragen in nahe Aussicht gestellt werden könnte.

Indessen erwuchs erfreulicherweise aus diesen Schwierigkeiten andererseits wieder ein gesteigertes allgemeines Interesse für das Institut selbst. Von Seite jener Kreise, welche dem bestehenden Musealvereine den massgebenden Einfluss gewahrt wissen wollen, wurde der Musealverwaltung eine ausserordentliche Unterstützung zutheil.

Den hervorragendsten Antheil an dieser Hilfeleistung hat die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz genommen, welches Institut schon früher die Musealverwaltung so ausserordentlich wirksam unterstützt hatte.

Die Sparcasse Linz hat nämlich der Musealverwaltung in grossmüthiger Weise die Mittel an die Hand gegeben, um das neue Musealgebäude, das der Landeshauptstadt gewiss zur Zierde gereicht, nunmehr vollständig fertig zu stellen und beziehbar zu machen. Durch das unter den denkbar günstigsten Bedingungen gewährte Darlehen von 50.000 fl. wurde die Musealverwaltung in den Stand gesetzt, die noch rückständigen Arbeiten im Innern des Gebäudes in Angriff nehmen zu lassen und die erforderlichen Einrichtungsgegenstände anzuschaffen, so dass die allseits gewünschte, nur durch missliche Umstände verzögerte Vollendung des Neubaues in naher Aussicht steht und sodann auch mit der Aufstellung der Sammlungen im neuen Hause der Anfang gemacht werden kann.

Ueber die innerhalb des Berichtsjahres vorgenommenen Arbeiten wird am Schlusse des Berichts noch näherer Aufschluss gegeben.

Aber auch zur Deckung der laufenden Auslagen hat die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz wesentlich bei-

getragen, indem sie dem Museum pro 1891 wieder die Subvention von 200 fl. und mit Rücksicht auf die dermaligen Verhältnisse eine weitere ausserordentliche Aushilfe von 500 fl. zugewendet und den Nachlass der Escomptezinsen gewährt hat. Auch die löbliche Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Linz hat in höchst dankenswerter Weise eine Unterstützung von 500 fl. bewilligt und hat endlich das hohe k. k. Unterrichtsministerium mit dem Erlasse vom 14. October 1891, Zahl 19.017, für das Jahr 1891 eine einmalige Subvention von 500 fl. aus Staatsmitteln gnädig gewährt.

Allen Gönnern und Förderern des Instituts sei hiemit der wärmste Dank des Verwaltungsrathes ausgedrückt.

Am 21. Mai 1891 fand im Sitzungssaale des neuen Musealgebäudes die von 65 Mitgliedern besuchte statutenmässige Generalversammlung des Musealvereines statt. Der Rechenschafts- und Cassebericht wurde zur genehmigenden Kenntnis genommen und dem Verwaltungsrathe einstimmig das Absolutorium ertheilt. Nach dem eingehenden Referate des Herrn *Dr. Dürrnberger* wurde sodann einstimmig die Aufnahme eines Darlehens per 50.000 fl. zum Zwecke des Ausbaues und der inneren Einrichtung des neuen Musealgebäudes unter den von der Direction der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz in dem vorgelegten Schuldscheinsentwurfe ausgesprochenen und von der hohen k. k. Statthalterei genehmigten Bedingungen beschlossen und die Zustimmung ertheilt, dass für dieses Darlehen sammt Zinsen und Nebenverpflichtungen das Pfandrecht auf das Musealgebäude Nr. 14 in der Museumstrasse in Linz, E. Z. 432 der oberösterreichischen Landtafel, zu Gunsten der Allgemeinen Sparcasse in Linz einverleibt werde.

Ueber diesen Beschluss wurde seitens des k. k. Notars *Dr. Gustav Rigele* eine Notariats-Urkunde aufgenommen. Die im bezüglichen Schuldscheine ausgesprochenen Bedingungen sind: Das Darlehenscapital per 50.000 fl. ist mit 1 pro mille verzinslich und ist solange nicht kündbar, als das Museum sammt den Sammlungen im Besitze des Musealvereines sich befindet, dagegen wenn ein Besitzwechsel stattfindet, gegen $^1/_4$jährige Aufkündigung zurückzuzahlen.

Die Generalversammlung votierte der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz für die Zuwendung dieses Darlehens unter so überaus günstigen Bedingungen einstimmig den tiefstgefühlten Dank.

Ueber den Vorschlag des Verwaltungsrathes wurde in der Erwägung, dass die dermaligen Verhältnisse des Museums dringend erheischen, die Präsidentenstelle nicht fernerhin unbesetzt zu lassen, die Wahl des Präsidenten des Musealvereines vorgenommen und Herr *Dr. Gandolph Graf Kuenburg* einstimmig als solcher gewählt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl von neun Verwaltungsräthen wurden neugewählt die Herren: Professor *Laurenz Pröll* und *Eduard Hodek*, und wiedergewählt die Herren: Landeshauptmann *Leonard Achleuthner*, Bezirksschulinspector *H. Commenda*, Chorherr *J. N. Faigl, Dr. Emil Kränzl*, Major a. D. *A. Markl, P. Sebastian Mayr* und Primarius *Dr. Schnopfhagen.*

An Stelle des Gemeinderathes Herrn Landesgerichtsrathes *Stifter* wurde seitens der Stadtgemeinde Linz Herr Vicebürgermeister *Jakob Trauner* als Delegierter in den Verwaltungsrath entsendet.

Mit dem kaiserlichen Handschreiben vom 23. December 1891 wurde der Präsident des Musealvereines, *Gandolph Graf Kuenburg,* in den Rath der Krone berufen. Se. Excellenz der neuernannte k. k. Minister gab jedoch der Deputation des Verwaltungsrathes, welche zur Beglückwünschung über diese hohe Auszeichnung erschienen war, die Zusicherung, das Präsidium des Musealvereines auch in seiner neuen Stellung fortführen zu wollen, eine Zusicherung, die von der Deputation mit grösster Freude und aufrichtigstem Danke aufgenommen wurde.

Von allen dem Museum näherstehenden Kreisen wurde die Nachricht mit freudigster Theilnahme aufgenommen, dass Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog *Karl Ludwig* das Protectorat über das Museum zu übernehmen geruht habe. Es wurde über diese Mittheilung sofort gemäss § 10 der Statuten eine ausserordentliche Generalversammlung des Musealvereines einberufen, welche am 13. Jänner 1892 im braunen Saale des Landhauses abgehalten wurde. Die Versammlung erhob

einstimmig den Antrag des Verwaltungrathes zum Beschlusse, welcher lautet: „Die Generalversammlung des Musealvereines spricht für die huldvollste Zusicherung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog *Karl Ludwig,* das Protectorat des Museum Francisco-Carolinum zu übernehmen, den ehrfurchtsvollsten und freudigsten Dank aus. Se. Excellenz der Herr Präsident wird gebeten, diesen Beschluss der Generalversammlung Sr. kaiserlichen Hoheit zur höchsten Kenntnisnahme zu unterbreiten.“

Bemerkt wird noch, dass diese Generalversammlung, sowie die vorhergegangene Sitzung des Verwaltungsrathes auch von den Herren Delegierten des Landes besucht war. Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Protector geruhte endlich, dem Museum einen Beitrag von 100 fl. gnädigst zu spenden.

Auch im heurigen Jahre hat sich der Mitgliederstand nicht unerheblich erhöht, und ist mit 31. März 1892 eine Vermehrung um 44 Mitglieder gegen das Vorjahr zu constatieren. Die Mitgliederzahl setzt sich zusammen aus 22 Ehrenmitgliedern, 593 ordentlichen und 14 correspondierenden Mitgliedern und 26 Mandataren, die nicht zugleich ordentliche Mitglieder sind.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im Laufe des Jahres von 3680 Personen (darunter 360 Fremden) besucht, unter anderen von Geheimrath *Dr. v. Essenwein,* Director des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Professor *Dr. A. Gindely* (Prag), Hofrath *Qu. R. v. Leitner, Dr. Bernhard Salin* (Nationalmuseum zu Stockholm), Custos *Fr. Heger* (Hofmuseum Wien), den Mitgliedern des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines u. s. w., u. s. w.

Aus der Bibliothek wurden 660 Bände ausgeliehen, doch wurde die Bücherei, sowie die Urkundensammlung vielfach auch im Museum selbst benützt.

Der Verein steht im Schriftentausche mit 214 Akadamien, Bibliotheken, wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen.

Die Sammlungen wurden durch 1077 Einzelgegenstände gemehrt und werden die Widmungen und Ankäufe im nachstehenden besonders ausgewiesen. Allen Spendern sei hiemit noch der beste Dank des Verwaltungsrathes ausgesprochen.

Im nachstehenden wird eine Uebersicht über die im Baujahre 1891 ausgeführten Arbeiten im neuen Musealgebäude gegeben:

1. Die Façaden aller vier Seiten, welche durch den Einfluss der Witterung seit deren Vollendung theilweise gelitten hatten, wurden gründlich ausgebessert, die Balkone betoniert und die Façaden neu gefärbelt, ebenso der Rohbau geputzt.

2. Alle inneren Fenster wurden eingeglast und alle Fenster des ganzen Hauses fertig angestrichen und lackiert.

Die Thüren wurden gekittet und geschliffen und fertig gestrichen (mit Ausnahme von drei Stück).

3. Sämmtliche Säle und Zimmer des ganzen Hauses wurden fertig gemalt bis auf den Festsaal und die Custodie, welch' letztere gegenwärtig als Baukanzlei verwendet wird.

Die Malerei des oberen Theiles der Kuppel ist vollendet, ebenso jene einer der vier grossen Lunetten.

4. Sämmtliche Oefen, bis auf jene der Custodie (zwei Stück), wurden gesetzt.

5. Die Ausschmückung des Waffensaales ist gänzlich vollendet und die Waffenständer bereits aufgestellt.

Die eichenen Brettelböden sind in sämmtlichen Sälen (mit Ausnahme des Festsaales) gelegt.

6. Von den Einrichtungsgegenständen ist bereits der grösste Theil gezeichnet und bestellt und eine nahmhafte Partie bereits geliefert, und zwar:

Sämmtliche Einrichtungsgegenstände der botanischen und entomologischen Abtheilung, die Münzkästen, die Kästen für die keltisch-römische Abtheilung, sowie ein Kasten für die culturhistorische Sammlung.

Für das Baujahr 1892 erübrigen noch folgende Arbeiten:

Das Ausmalen der Stiegenhäuser, der Corridore und des Vestibules, sowie die Herstellung der drei grossen Gemälde in den Kuppel-Lunetten, die Decorierung des Festsaales und die Bekrönung der Attica mit Figurengruppen und Obelisken, endlich die Vollendung der noch fehlenden Einrichtungsgegenstände.

Die für die im Baujahre 1891 geleisteten Arbeiten und Lieferungen erfolgten Zahlungen sind im Casseberichte detailliert aufgeführt.

Des weiteren wurden nachstehende Arbeiten von Seite des Baucomités durch die Bauleitung bestellt, nämlich:

1. Einrichtungsgegenstände für die Sammlungen .	fl.	7.429·32
2. Malerei der Kuppelgemälde	„	2.800·—
3. Maler- und Anstreicherarbeiten	„	908·28
4. Brettelböden	„	1.567·25
5. Ein Theil der Decoration des Festsaales . .	„	1.443·90
Summe .	fl.	14.148·65

Der Verwaltungsrath.

Rechnungsabschluss

Soll **A. Museum-**

Post-Nr.			fl.	kr.
1	An Cassestand		339	13
2	„ Mitgliederbeiträgen		2509	51
3	„ Zinsen der Wertpapiere		545	80
4	**Geschenke:**			
	Staatssubvention	fl 500 —		
	Stadt Linz	„ 500 —		
	Allgemeine Sparcasse Linz	„ 700.—		
	Stadt Wels	„ 50.40		
	Sparcasse Braunau	„ 20.—		
	„ St. Florian	„ 20.—		
	„ Mauthausen	„ 10.—		
	„ Eferding	„ 50.—	1850	40
5	An Büchererträgnis		27	11
6	„ Sparcasse-Rückzahlungen		1550	—
			6821	95
	An Cassestand am 1. Jänner 1892		363	27

Linz, den 1. Jänner 1892.

für das Jahr 1891.

Casse 1891.

Haben

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Gehalte und Löhne	2220	—
2	„ Wohnungszins	144	—
3	„ Assecuranz	213	35
4	„ Kanzlei-Erfordernisse	598	77
5	„ Ausgrabungen	101	57
6	„ Erhaltung des Buch-Denkmals	17	90
7	„ Bibliothek	272	43
8	„ Buchdruckerconto 1889	708	33
9	„ Buchbinderconto	95	99
10	„ Ankäufe	432	24
11	„ „ aus dem Diplomatarfond	29	—
12	„ „ „ „ Geologiefond	148	10
13	„ „ „ „ Bibliothekfond	177	—
14	„ Sparcasse-Einlagen	1300	—
15	„ Cassestand	363	27
		6821	95

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.	I. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Wertpapiere:				
	fl. 12.500 Papierrente, Februarcoupon à fl. 93·05	11.631	25		
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon à fl. 93·15	93	15		
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon á fl. 92·75	185	50		
	fl. 100 Silberrente, Aprilcoupon à fl. 92·75	92	75		
	fl. 100 $^{1}/_{5}$ 1860er Los à fl. 148·80	148	80		
	Zinsen bis 1. Jänner 1892 . . .	225	37		
2	Bargeld	363	27		
3	Sparcasse-Einlagen	1.745	25		
4	Mitgliederrückstände	120	—	14.605	34
	II. Passiva.				
	Unbezahlte Rechnungen			2.843	84
	Reines Vermögen			11.761	50

C. Stand der Fonde.

a) Diplomatarfond:

Rest vom Jahre 1890 . . fl. 3.050·47
Ausgaben pro 1891 . . . „ 29·—
fl. 3·021·47

b) Geologiefond:

Rest vom Jahre 1890 . . fl. 1.366·74
Ausgaben pro 1891 . . . „ 148·10
fl. 1.218·64

c) Bibliothekfond:

Rest vom Jahre 1890 . . . . fl. 86·74
Ausgaben pro 1891 an Bücher fl. 177·—
Ausgaben pro 1891 für Buchbinder . . . . „ 48·— „ 225·—
Guthaben der Vereinscasse . . . . . . fl. 138·26

D. Museum-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1891 bis 1. Jänner 1892:	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	307	—		
Darlehen der Allgemeinen Sparcasse Linz	20.000	—		
Sammelbeiträge	413	76		
Effecten und Bankzinsen	149	95		
Per Bauauslagen			10.812	71
„ Sparcasse-Einlage			100	—
„ Cassestand (Bankeinlage)			9.958	—
	20.870	71	20.870	71
Bauauslagen bis 1. Jänner 1891			307.933	81
Franz Gstöttner, Linz	2.400	—		
Franz Attorner, Linz	1.050	—		
Jakob Trauner, Linz	289	—		
Amandus Heinisch, Linz	283	50		
Brüder Löwenfeld & Hofmann, Linz . .	1.085	06		
Josef Wieshammer, Linz	28	—		
Franz Stark, Linz	120	—		
Thüren- & Fensterfabrik, Wien	3.000	—		
K. k. Handwerkerschule, Linz	280	—		
G. Schwab, Linz	27	50		
J. M. Müller, Linz	410	—		
Karl Schadler, Linz	263	49		
A. Biro, Wien	62	05		
L. Eder, Linz	43	13		
Waffenreinigungs-Spesen	62	58		
H. Krackowizer, Linz	400	—		
Schuldscheinstempel	158	75		
Einverleibungsgebür	315	63		
Diverse kleine Auslagen	341	12		
Sparcassezinsen und Bankspesen	293	90	10.812	71
			318.746	52
NB. In den Bauauslagen sind eingerechnet:				
Die Escomptezinsen der Sparcasse fl. 4.387·50				
„ Bankzinsen . . . . „ 466·59				
„ Nachlässe beim Baue . . . „ 1.171·26				
„ Erhaltungskosten . . . . . . „ 4.836·33			10.861	68
Reine Bauauslage .			307.884	84

E. Vermögensstand des Baufonds.

	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
Bankeinlage	9.958	—		
Sparcasse-Einlage	3 370	23		
Lose	949	–		
Sparcasse-Darlehensrest (unbehoben) . .	30.000	—	44.277	23

F. Spenden im Jahre 1891.

	Haben fl.	Haben kr.	Soll fl.	Soll kr.
Löbliche Allgemeine Sparcasse Linz, Zinsennachlass pro 1891	292	50		
Herr Jakob Trauner, Kaufmann und Vicebürgermeister	21	26		
Rudolf Neubauer, Hotelier (für Waffensaal)	100	—	413	76

Linz, den 1. Jänner 1892.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

Protector:

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Karl Ludwig

kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. u. k. General der Cavallerie, Inhaber des k. u. k. Uhlanenregiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien.

Personalstand

am 31. März 1892.

Präsident:

Se. Excellenz Dr. Gandolph Graf von Kuenburg, Freiherr von Künegg, Ungersbach und Jasbina, k. k. Minister. Reichsraths-Abgeordneter.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Karl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Seiner k. u. k. apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

Herr Gustav Bancalari, k. u. k. Oberst d. R. in Linz.

„ Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Bezirksschulinspector, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Albin Czerny, Consistorialrath, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

„ Victor Ritter v. Drouot, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe und des grossherzogl. hessischen Philipp-Ordens I. Classe, Director der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, Präsident des Oberösterreichischen Kunstvereines etc. etc.

„ Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Ehrenbürger der Gemeinden Seewalchen, Schörfling, Weyregg und Unterach am Attersee.

„ Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, Landtags-Abgeordneter, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

„ Eduard Hodek sen., Privat in Linz, Fachreferent für Ornithologie.

„ Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Ritter des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens II. Classe, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der grossen goldenen Medaille für Kunst- und Wissenschaft, und der goldenen Ehrenpreismedaille für Kunstgewerbe, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied der Gesellschaft für vervielfältigende

Künste, Custos und Bibliothekar des Museums, Fachreferent für moderne Kunst und Heraldik.

Herr Emil Kränzl, Dr. der Rechte, Concipist der k. k. Postdirection in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Andreas Markl, k. u. k. Major d. R. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postcontrolor in Linz, Fachreferent für Entomologie.

„ Karl Neweklowsky, k. u. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Fachreferent für Entomologie, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Laurenz Pröll, Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Wien.

„ Franz Schiefthaler, Architekt, Lehrer an der k. k. Staats-Handwerkerschule in Linz.

„ Franz Schnopfhagen, Dr. der Medicin, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart. Sanitätsrath, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Ober-Postcontrolor in Linz. Besitzer der Kriegsmedaille, Conservator der k. k. Central-commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über vorgeschichtliche und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Eduard Freiherr von Hayden zu Dorff, Gutsbesitzer in Dorff, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.
„ Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster. Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.
„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landesbaurath.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Franz Poche, Banquier.
„ Jakob Trauner, Kaufmann, Vice-Bürgermeister der Stadt Linz.

D. Delegierter der Allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Anton Dimmel, Privat, Präsident der Allgem. Sparcasse.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.
„ Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.
„ Dr. Adolf Dürrnberger.
„ J. M. Kaiser.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer, Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Josef Westermayr, Adjunct der Custodie.
Präparator: Unbesetzt.
Diener: Johann Hackl,
Johann Tischler.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerksdirector in Neuhaus.
„ Ditlbacher Victorin, Postmeister in Windhaag bei Perg.
„ Engl Isidor, k. k. Obersteiger in Hallstatt.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent für Paläontologie an der k. k. Universität in Wien.
„ Greil Hans, Director der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee.
„ Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Gugg Ruppert, Glockengiesser in Braunau.
„ Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
„ Heindl Leopold, Bürgermeister in Mauthausen.
„ Horváth Gustav v. in Kammer.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
„ Kromer Franz, Gastwirt in St. Wolfgang.
„ Lamprecht Johann Ev., geistlicher Rath, Weltpriester in Maria Bründl bei Raab, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
„ Mathes Karl, Ritter v., Oberlieutenant i. d. R., k. k. Baurath in Linz.
„ Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
„ Neubacher Josef, k. k. Steiger in Hallstatt.
„ Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ Poth Julius v., Postmeister in Altheim.
„ Prenn Hugo v., Kunstmaler in Osternberg bei Braunau.
„ Rossmann J. G., Kaufmann in Mauerkirchen.
„ Russegger Anton, Bergwerksdirector in Wolfsegg.
„ Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen, Bezirk Braunau.
„ Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
„ Schlickinger Max, Lehrer in Mattighofen.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
„ Steinwender Emil, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
„ Strobl Mathias, Maurermeister in Franking.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Wenger Franz, Oberlehrer i. P. in Hall.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. April 1892.)

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses. Grosskreuz des militärischen Maria Theresia-Ordens und des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., k. u. k. Feldmarschall, Generalinspector des k. u. k. Heeres, Inhaber des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 44, des k. und k. Dragoner-Regiments Nr. 4 und des k. u. k. Corpsartillerie-Regiments Nr. 5 etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr v. Bach, Dr. der Rechte, ehem. kaiserlicher Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Grosskreuz des Leopold- und Franz Josef-Ordens etc. etc., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Curator der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctorencollegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. u. k. General der Cavallerie und Inhaber des k. u. k. Uhlanenregiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Christoph Freiherr v. Columbus, Secretär weiland Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiherr v. Helfert, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Herrenhauses und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, Correspondent der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Dr. Karl Alfred Zittel, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Dr. Ludwig Lindenschmit, Historienmaler, Director des römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz, Mitglied des kaiserlichen deutschen archäologischen Instituts in Berlin, Rom und Athen, Mitglied des Gelehrtenausschusses des germanischen Museums in Nürnberg, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. (Ernannt am 20. März 1873.)

„ Dr. Friedrich Kenner, Regierungsrath, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Mitglied der kaiserlichen Akadamie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

„ Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

Seine Excellenz Alfred Ritter v. Arneth, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Grosskreuz des Franz Josef-Ordens, Hof- und Ministerialrath, Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr Dr. Constantin Wurzbach Ritter v. Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

„ Dr. Franz Krones Ritter v. Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr v. Hye-Gluneck, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, emeritierter Rector magnificus der Wiener Universität, Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctoren-Collegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, correspondierendes Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Matthäus Much, Realitäten-Besitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Gottfried Friess, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Johann Orth (ernannt am 11. Mai 1887 als Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Johann).

„ Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath i. P. in Kirchdorf. (Ernannt am 8. Mai 1890.)

Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

Herr Clessin S., k. Bahnofficial in Ochsenfurt.

„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem naturhistorischen k. k. Hofmuseum in Wien.

„ Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.

„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, Conservator der k. k. Centralcommission.

Herr Möhl H., Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.
„ Redtenbacher Anton, Dr., Privat in Wien.
„ Redtenbacher Josef, Supplent an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule in Wien.
„ Reischek Andreas, Naturforscher in Wien.
„ Ruppertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederranna bei Spitz an der Donau.
„ Schnürrer Franz, Dr., Scriptor der k. u. k. Familien-Fideicommis-bibliothek in Wien.
„ Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazioni generali" von Triest in Pest.
„ Tschusi Victor, Ritter v., zu Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein.
„ Ullepitsch Josef, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen, Com. Zips.
„ Walter August, k. k. Oberwundarzt in Stein bei Laibach.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.
Mitglieder, bei welchen eine Ortsangabe fehlt, sind in Linz wohnhaft.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc., Besitzer der Herrschaft Grein an der Donau.
„ *Abensperg und Traun Hugo, Graf v., Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Oberstjägermeister, Herrschaftsbesitzer, Wien.
„ *Abensperg und Traun Otto, Graf v., Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.
„ *Abensperg und Traun Therese, Gräfin v., geb. Gräfin Trauttmansdorff, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.
Seine Gnaden Herr Achleuthner Leonard, Abt des Stiftes Kremsmünster, Seiner k. u. k. Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, lebenslängliches Mitglied des hohen österreichischen Herrenhauses und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, Comthur des kaiserlichen österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne.
Herr Aichelburg Rudolf, Freiherr v., k. k. Postcommissär.
„ *Albel Franz, Lehrer an der Kaiser Franz Josef-Schule.
„ Altwirth Theodor, k. k. Statthaltereirath.
„ Altwirth Theodor, k. k. Statthalterei-Rechnungs-Revident.
„ Althann August, Graf, k. u. k. Oberlieutenant a. D., Gutsbesitzer.

Herr Angermayr Josef, Monsignore, päpstlicher Kämmerer, wirklicher Consistorialrath und infulierter Domscholaster, Vorstand des Dombaucomités.

Seine Gnaden Herr Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes Reichersberg, Seiner k. u. k. Majestät Rath und wirklicher Consistorialrath, Ritter des kaiserlichen Leopold-Ordens.

Herr Aresin-Fatton Josef, k. u. k. Major a. D., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ Arneth Hektor, Ritter v., Med.-Dr. in Wien.

„ Arnleitner Ignatius, P., Oekonom und Fortmeister des Stiftes Wilhering.

Aschach, Marktgemeinde.

Herr Assam Lukas, Subprior, Consistorial- und geistlicher Rath, Stiftspfarrer und Senior in Kremsmünster.

„ *Auersperg Franz, Fürst, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.

Frau *Auersperg Wilhelmine, Fürstin, geb. Gräfin Kinsky, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.

Herr *Auersperg Karl, Fürst, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer in Goldegg bei St. Pölten.

Frau *Auersperg Eleonore, Fürstin, geb. Gräfin Breunner, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Goldegg bei St. Pölten.

Herr Baernreither J. M., Dr., k. k. Landesgerichtsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ Bahr Alois, Dr., k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter.

„ Balka Gottfried, Dr., Bezirksrichter in Radstadt.

„ Ballasko Karl v., k. u. k. Oberst d. R.

„ Bancalari Gustav, k. u. k. Oberst d. R.

„ Baselli Karl, Freiherr v., k. k. Bezirkscommissär in Braunau.

„ Bauer Ignaz, Dechant und Stadtpfarrer in Freistadt, Correspondent der k. k. Centralcommission.

„ Bauer Eberhard, P., Pfarrer in Klaus, Correspondent der k. k. Centralcommission.

„ Baumgartner Anton, Kaufmann.

„ Baumgartner Josef, Postmeister in Hall.

„ Baumgartner Karl, Kaufmann.

„ Beaulieu-Marconnay Olivier, Freiherr, k. u. k. Kämmerer.

„ Beckers zu Westerstetten Emil, Graf, k. u. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R.

Frau Beckers zu Westerstetten Henriette, Gräfin v., geb. Gräfin Wickenburg.

Herr Beess Georg, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Roy bei Freistadt, Schlesien.

Frau Bees Stephanie, Freiin v., geb. v. Wachtler, Roy bei Freistadt, Schlesien.

Herr Belcredi Richard, Graf, Ritter des goldenen Vliesses, Mitglied des Herrenhauses, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Wien etc.

„ *Bellegarde Franz, Graf v., k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.

Frau *Bellegarde Rudolfine, Gräfin, geb. Gräfin Kinsky, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.

Herr Bergauer Moriz, Privat.

„ Berger Karl, Fabriksbesitzer in Josefsthal, P. Schwertberg.

„ Bergmann Adolf, Fabriksbesitzer.

„ Berres-Perez Alfred v., k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.

„ Beurle Karl, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.

„ Binder Eduard, Privat und Hausbesitzer.

„ *Bittinger Andreas, Fachlehrer an der Kaiser Franz Josef-Schule.

„ Böheim Josef & Cie., Uhrenfabrikslager.

„ Bolzano Edler v. Kronstädt Friedrich, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.

„ Boschan Louis, Ritter v., Gutsbesitzer in Achleiten, P. Rohr.

„ Brandis Heinrich, Graf, k. u. k. Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses in Wien.

„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., kaiserlicher Rath, Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt.

Braunau, Stadtgemeinde.

Herr Brenner Alexander, Med.-Dr., Primararzt des Allg. Krankenhauses.

„ Brunner Eduard, Beamter der Allgemeinen Sparcasse.

„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann.

„ Buschmann Anton, Dr., Advocat.

„ Carneri Bartholomäus, Ritter v., in Marburg, Steiermark.

„ Chavanne August, Edler v., k. k. Bezirkshauptmann in Schärding.

Seine Excellenz Chlumecky Johann, Frh. v., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Minister a. D., Gutsbesitzer, I. Vicepräsident des Reichsraths-Abgeordnetenhauses, Wien.

„ Christ Ludwig, Kaufmann.

„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staatsgymnasium, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Coudenhove Franz, Graf, k. u. k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Ottensheim etc.

„ Coudenhove Victor, Freiherr v., Dr., k. u. k. Lieutenant d. R. im 15. Dragoner-Regiment.

„ Czerny Albin, Consistorialrath, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian, Conservator der k. k. Central-commission.

Herr Damberger Alois, Goldarbeiter.
„ Danner Heinrich, Hopfenhändler in Neufelden.
„ Dannerbauer Wolfgang, Capitular von Kremsmünster, Consistorial- und geistlicher Rath, Dechant in Pettenbach.
„ Denk Karl, Med.-Dr., Augenarzt.
Frau Derchich Karoline, geb. Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe.
Herr Derleth Ignaz, k. k. Landesgerichtspräsident.
„Deutscher Club", Verein.
Herr Dierzer Emil, Ritter v. Traunthal, Fabriksbesitzer, Landeshauptmann-Stellvertreter.
„ Dimmel Franz, Kaufmann.
„ Doblhamer Gregor, Rentmeister des Stiftes Reichersberg, geistlicher Rath, Reichraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ Doblhoff-Dier Heinrich, Freiherr v., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Doblinger Max, Dr., Privat.
Seine Gnaden Herr Doppelbauer Franz Maria, Bischof von Linz, Seiner päpstlichen Heiligkeit Hausprälat, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, U.-J.-Dr. etc.
Herr Dosch Ludwig, Dr., Kanzleidirector der Allgemeinen Sparcasse.
„ Drouot Victor, Ritter v., emeritierter Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei - Besitzer, Präsident des Oberösterreichischen Kunstvereines.
Seine Gnaden Herr Dungl Adalbert, Dr., Abt des Stiftes Göttweih, kaiserlicher Rath, Besitzer der Medaille für Kunst und Wissenschaft, Conservator der k. k. Centralcommission etc. etc.
Herr Dürrnberger Adolf, Dr., Advocat, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Dürrnberger Johann, Consistorialrath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr, Ehrendomherr des Linzer Kathedralcapitels.
„ Dworzak Hans, Gutsbesitzer, Schloss Aistersheim.
„ Ecker Michael, Dr., k. k. Notar in Stockerau.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Edlbacher Max, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.
Eferding, Sparcasse der Stadt.
Herr Effenberger Anton, Dr., Director der öffentlichen Handelsakademie.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe.
Herr Eibensteiner Florian, Oberlehrer in Pabneukirchen.
„ Eigner Moriz, Ritter v., Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Landtags-Abgeordneter etc.
Frau Eigner Betti v., Hof- und Gerichtsadvocatens-Gattin.
Herr Endlweber Johann, k. k. Aichoberinspector.
„ Engl Sigmund, Graf von und zu Wagrein, k. u. k. Kämmerer und Gutsbesitzer, Wagrein, P. Vöcklabruck.

Enns, Stadtgemeinde.
Enns, Sparcasse der Stadt.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der Triester k. k. priv. allgemeinen Assecuranz.
„ Exner Wilhelm, Dr., k. k. Hofrath, o. ö. Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ Eynatten Heinrich, Freiherr v., k. u. k. Generalmajor d. R.
Frau Eynatten Gabriele, Freiin v., geb. Kerczkowsky.
„ Ezdorf Sidonie, Gräfin v., geb. Freiin Borowiczka v. Themau, k. k. Bezirkshauptmannsgattin in Braunau.
Herr Faigl Johann N., geistlicher Rath, Correspondent der k. k. Central-commission, Chorherr, Archivar in St. Florian, Landtags-Abgeordneter.
„ Feigl Ferdinand, Apotheker.
„ Fellerer Karl, Kupferschmiedmeister.
„ Fessl Rudolf, Dr., Advocat in Kremsmünster.
„ Feuerstein Franz, Dr., Fabriksbesitzer in Gmunden.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler.
„ Fischer Julius, k. k. Notar in Kremsmünster.
„ *Fischill Eduard, Apotheker in Aschach a. D.
„ Fleischanderl Arthur, Buchhändler.
*St. Florian, Sparcasse des Bezirks.
Herr Födinger Ludwig, Med.-Dr. in Mondsee.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer.
Herr Fraungruber Paul, geistlicher Rath, Dechant und Pfarrer in Losenstein.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr Frühstück Josef, Kaufmann.
„ Fürlinger Mathias, Capitular, k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Fürst Adolf, Kaufmann.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geb. Fürstin Auersperg, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Gutsbesitzerin, Enns.
Herr *Fürstenberg Eduard, Landgraf v., Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.
„ Gamlich Emanuel, Kaufmann.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsrevident.
„ Gartner Julius, k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.
„ Gerbert v. Hornau Victor, Dr., Advocat in Perg.
„Germania“, oberösterreichischer akademischer Verein in Wien.
Firma Geyer Julius Nachfolger, Mode- und Confectionsgeschäft.
Herr Geyer Karl, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister.
„ Glanz Anton, Ritter v., Dr., Advocat.
Gmunden, Stadtgemeinde.

Gmunden, Sparcasse der Stadt.
Herr *Godart Karl, k. u. k. Major d. R.
„ Görisch Adolf, Lehrer an der Neustädter Volksschule.
„ Gottlieb Ludwig, Kaufmann.
„ Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ Greutter Eduard, oberösterreichischer Landesbeamter.
„ Grienberger Hugo v., k. k. Oberlandesgerichtsrath d. R.
„ Grienberger Karl, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, Correspondent der k. k. Centralcommission.
Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr Grillmayr Johann, Gutsbesitzer in Würting, P. Offenhausen.
„ Grimus August, Ritter v. Grimburg, Dr., k. k. Finanzrath in Wien.
„ Grimus Wilhelm, Ritter v. Grimburg, k. k. Oberbaurath.
„ Grosser Karl, Besitzer einer lithographischen Anstalt.
„ Grossmann Josef, Fabriksbesitzer.
„ Gruber Josef, Dr., Advocat in Gmunden.
*Grünburg, Sparcasse der Gemeinde.
Herr Grüner Karl, Lehrer an der Bürgerschule Spittelwiese.
„ Gstöttner Franz, Maler.
„ Gyri Adolf, Apotheker in Ried.
„ Haala Ludwig, Dr., Advocat.
„ Hackelberg Rudolf, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Reichraths-Abgeordneter, Schloss Pragwald bei Cilli in Steiermark.
„ Hackenschmidt Leo, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
Herr Hafferl Anton, Privat in Lambach.
„ Hafferl Josef, Privat.
„ Hagenauer Simon, Dr., Advocat in Wien.
„ Hahn Hugo, Fabriksbesitzer in Helfenberg.
„ Hahn Martin, Forstmeister d. R. in Helfenberg.
„ Hälbig Franz Xaver, Apotheker in Obernberg am Inn.
„ Hallek Paul, Oberlehrer i. P. in Urfahr.
„ Handel Franz, Freiherr v., Gutsbesitzer in Almegg, P. Wimsbach.
Frau Handel Marie, Freiin v., geb. v. Guaita.
„ Handel Clotilde, Freiin v., geb. Gräfin Berchem, Landesgerichtspräsidentens-Witwe.
„ Handel Amalie, Freiin v., geb. Gräfin Deroy, Statthaltereiraths-Witwe in Hagenau.
Herr Handel Anton, Freiherr v., Gutsbesitzer in Hagenau.
Frau Handel Flora, Freiin v., geb. Freiin v. Handel in Hagenau.
Herr Handel Friedrich, Freiherr v., k. u. k. Oberst d. R.
Frau Handel Fanni, Freiin v., geb. Gräfin v. St. Julien.
Herr Handel-Mazetti Victor, Freiherr v., k. u. k. Oberstlieutenant im 49. Linien-Infanterie-Regiment in St. Pölten.

Herr Hanimair Josef, Convictsdirector in Freistadt.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter.
„ *Hanrieder Norbert, Pfarrer in Putzleinsdorf.
„ Harrach Alfred, Reichsgraf v., Erlaucht, k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Aschach an der Donau.
Frau Harrach Anna Reichgräfin v., Erlaucht, geb. Prinzessin v. Lobkowitz, in Aschach an der Donau.
„ Hartwagner Louise, Banquierswitwe.
Herr Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein.
Herren Hatschek Gebrüder, Brauereifirma.
Herr Hatschek Ludwig, Brauereibesitzer.
„ Hauer Friedrich, k. k. Statthaltereirath.
„ Hauer Julian, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Hayden von und zu Dorff Eduard, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorff, P. Schlierbach, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ Heindl Leopold, Realitäten-Besitzer in Mauthausen, Landtags-Abgeordneter.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann.
Helfenberg-Piberstein, Domäne.
Herr Helletzgruber Josef, Bäckermeister.
„ Heissler Heinrich, Dr., Advocat.
„ *Herlitzka Karl, k. u. k. Hauptmann d. R.
„ Herwirsch Anton, Dr., Advocat in Raab, Oberösterreich.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath, Ritterkreuz des Leopold-Ordens.
„ Hinsenkamp Heinrich, Dr., Advocaturs-Candidat.
„ Hinterhuber Rudolf, Apotheker, emeritierter Bürgermeister in Mondsee.
„ Hirst Edler v. Nekarsthal Hermann, k. u. k. Oberst d. R.
„ Höchsmann Richard, k. k. Statthalterei-Rechnungsofficial.
„ Höbart Karl, Baumeister.
„ *Höhnel Wilhelm, akademischer Maler.
„ Hörwarter Albert, k. u. k. Hauptmann d. R., Nussdorf am Attersee.
„ Hochhauser Johann, Dr., Advocat in Steyr.
„ *Hodek Eduard, ehem. Präparator in Wien, Privat.
„ Holly Karl, Canonicus, Pfarrer in Vöcklamarkt.
„ Hoke Emerich, Dr., Advocat.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer.
„ Hofmann Hermann, Tramway-Unternehmer.
„ Hofmann Richard, Kaufmann.
„ Holzinger Franz Sales, Professor an der öffentlichen Handelsakademie.
„ Hornstein Bernhard, Freiherr v. Bussmannshausen, k. u. k. Kämmerer.

Herr Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
„ *Hurch Hans, cand. phil. in Wien.
„ Huster Josef, Kaufmann.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Huyn Vincenz, Graf, Dr., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Concepts-pratikant, Gmunden.
„ Illich Josef, infulierter Dompropst, Consistorialrath und emerierter Dechant.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Windhaag bei Freistadt.
Ischl, Sparcasse des Marktes.
Herr Jäger Ernst, Dr., Advocat.
„ Jäkel Josef, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Freistadt.
„ Jeblinger Raimund, Architekt, Correspondent der k. k. Central-commission.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ St. Julien Albert, Graf v., Gutsbesitzer in Wartenburg, P. Vöcklabruck.
„ St. Julien Clemens, Graf v., k. k. Statthaltereirath, Bezirks-hauptmann in Bregenz.
Frau St. Julien Georgine, Gräfin v., geb. Gräfin v. Batthyány in Bregenz.
Herr St. Julien Arthur, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Ober-Bergcommissär in Klagenfurt.
Frau St. Julien Marie Agnes, Gräfin v., geb. Gräfin Wickenburg, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame in Klagenfurt.
Herr Kaim Edler v. Kaimthal Ferdinand, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
„ Kaiser Benedict, Pfarrer in Leonfelden.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler und Museumcustos.
Frau *Kaiser Marcza geb. v. Winkler-Radványi.
Herr *Kaltenbrunner Karl, Dr., Advocat in Eferding.
„ Kast Llevellyn, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister d. R., Guts-besitzer in Ebelsberg.
„ Kaunitz Georg, Graf, k. u. k. Kämmerer.
„ Kautsch Jakob, Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Keppelmayr Max, Med.-Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ Kern Paul, Kaufmann.
„ Khuen Gaston, Graf, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
Seine Excellenz *Kinsky Ferdinand, Fürst, Ritter des goldenen Vliesses, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Frau *Kinsky Marie, Fürstin, geb. Fürstin Liechtenstein, k. u. k. Stern-kreuzordens- und Palastdame, Wien.

Herr *Kinsky Rudolf, Graf, k. u. k. Kämmerer und Lieutenant i. R., Wien.
Frau *Kinsky Marie, Gräfin, geb. Gräfin Wilczek, Wien.
Kirchdorf, Marktcommune.
Kirchdorf, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Kirchler Alois, Dr., Advocat in Schwanenstadt.
„ Kirchmayr Friedrich, Kaufmann.
„ Kissling Adolf, Ritter v., Med.-Dr., kaiserlicher Rath, k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent.
„ Kissling Karl, Ritter v., Dr., k. k. Notar.
„ Kittendorfer Franz, Realitäten-Besitzer in Leonfelden.
*Klamm, Herrschaftsverwaltung.
Herr Klebeck Theodor, evangelischer Pfarrer und Superintendent-Stellvertreter in Wels.
„ Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasial-Director in Kremsmünster.
„ Kloiber Raimund, P., Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ Knitel Ferdinand, Med.-Dr. in Ebelsberg.
„ Knörlein Friedrich, Med.-Dr. in Schärding.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister und Realitäten-Besitzer in Ischl.
„ Koch Franz, Hôtelier in Ischl.
„ Kogler Cölestin, Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ Königbauer Anton, Landesbaurath.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserlicher Rath, Badearzt in Hall.
„ Kopfinger Paul, k. k. Oberlandesgerichtsrath.
„ Korb Heinrich, Buchhändler.
„ Kornherr Gustav, Kaufmann.
„ *Kortüm A., Hausbesitzer.
„ Kottulinsky Adalbert, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Graz.
Frau Kottulinsky Dora, Gräfin, geb. Freiin v. Mayr von Melnhof, in Graz.
Herr Krakowitzer Eerdinand, Med.-Dr. in Gmunden.
„ Krakowitzer Ferdinand, Dr., Landesarchivar.
„ Krakowitzer Hermann, Architekt, Leiter des Musealbaues.
„ Kralik Richard, Dr., Privat in Wien.
„ Kränzl Emil, Dr., k. k. Postconcipist.
„ Kränzl Friedrich, Med.-Dr. in Sierninghofen.
„ Kränzl Josef, Privat in Ried, Landtags-Abgeordneter.
„ Krauss Heinrich, Freiherr v., k. k. Landesgerichtsrath.
Kremsmünster, Marktgemeinde.

Kremsmünster, Sparcasse der Marktgemeinde.
Herr Kretschmeyer Franz, Dr., k. k. Landesschulinspector.
„ Krützner Zdenko, Gutsbesitzer in Buchenau bei Linz.
„ Krüzner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg.
„ Kübeck Max, Freiherr v., k. u. k. Legationsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Seine Excellenz Kuenburg Gandolph, Graf v., Dr., k. k. Minister, Reichsraths-Abgeordneter.
Frau Kuenburg Marie, Gräfin v., geb. Gräfin v. St. Julien.
„ Kuenburg Louise, Gräfin v., geb. v. Glässer, Landesgerichtspräsidentens-Witwe.
„ Kuenburg Hedwig, Gräfin v., Brünner Ehrenstiftsdame.
Herr Kuenburg Karl, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Secretär.
„ Kuenburg Vincenz, Graf v., k. und k. Kämmerer, Hauptmann d. R., Gutsbesitzer.
Frau Kuenburg Carola, Gräfin v., geb. Freiin v. Zawisch.
Herr Kuenburg Walter, Graf v., k. k. Staatsanwalt-Substitut in Salzburg.
Frau Kuenburg Bertha, Gräfin v., geb. Gräfin Stolberg, in Salzburg.
Herr Kubinger August, Dr., k. k. Bezirksrichter in Windischgarsten.
„ Kurz Alois, Dr., k. k. Notar in Steyr.
„ Kurzwernhart Theodor, Privat in Aschach a. D.
„ Kyrle Bruno, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.
„ Kyrle Eduard, Apotheker in Schärding, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
Lambach, ehrw. Stift der Benedictiner.
Lambach, Sparcasse des Marktes.
Se. Excellenz *Lamberg Franz Emerich, Graf, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer in Steyr.
Herr *Lamberg Karl, Graf, Herrschaftsbesitzer in Wien.
„ Lampl Franz, Dr., Advocat.
„ Landerl Philibert, Dr., Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Langsteiner Franz, Med.-Dr. in Urfahr.
„ Latzel Emil, Notariats-Candidat in Windischgarsten.
„ Lausecker Franz, Cooperator in Guttau.
„ Laveran-Stiebar Rudolf, Ritter v., k. k. Staatsanwalt-Substitut.
„ *Leitner Quirin, Ritter v., k. k. Hofrath d. R., Wien.
Leonfelden, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Lettmayr Michael, Baumeister.
„ Lichtwagner Johann, k. k. Statthaltereirath.
„ Liebherr Max, Kanzleichef der Firma H. Franck Söhne.
„ Lindner Josef, Landescasse-Controlor i. P.

Linz, Stadtgemeinde.
*Linz, städtische Sparcasse.
Linz, Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt.
Herr List Johann, Realitätenbesitzer in Enns.
„ Lötsch Karl, Dr., k. k. Notar in Eferding.
„ Löwenfeld Moriz, Realitäten-Besitzer.
„ Löwenfeld Wilhelm, Privat in München.
„ Lutz Sigmund, Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Lütgendorf Hugo, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister in der I. Arcièren-Leibgarde.
Frau Lützow Bernardine, Gräfin v., geb. Gräfin Elz, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame.
Herr Mac Newin ô Kelly Franz, Reichsfreiherr v., k. u. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann in Klagenfurt.
Frau Mac Newin ô Kelly Eleonore, Freiin v., geb. Gräfin Montfort, Klagenfurt.
Herr Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ Markl Andreas, k. u. k. Major d. R.
„ Marschner Ferdinand, Hôtelier.
„ Mathes Karl, Ritter v., k. k. Baurath.
„ Matosch Anton, Dr., Bibliothekar an der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
Mattighofen, Marktgemeinde.
„ Sparcasse des Marktes.
Herr Matzinger Theodor, Med.-Dr. in Aschach a. D.
„ Mayer Georg, Stadtpfarrer in Gmunden, geistlicher Rath.
„ Mayer Josef, k. u. k. Hauptmann d. R., Urfahr.
„ Mayer Michael, Dr., Mitglied des k. k. Instituts für österreichische Geschichtsforschung in Wien.
„ Mayr Ludwig, Tischlermeister.
„ Mayr Philipp, Chorherr, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian, Consistorial- und geistlicher Rath.
„ Mayr Sebastian, Capitular und k. k. Professor, Bezirksschulinspector in Kremsmünster.
„ Mayr Wilhelm, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Rohrbach.
„ Mayrhofer Mathias, pensionierter Pfarrer in Urfahr, geistlicher Rath.
„ Mayrhuber Johann, Pfarrer in Pram.
Mauerkirchen, Marktgemeinde.
Herr Maurhard Johann, Kaufmann.
Mauthausen, Marktgemeinde.
*Mauthausen, Sparcasse.
Herr Mauthner Max, kaiserlicher Rath, Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Meeraus Emil, Med.-Dr., ärztlicher Concipist der k. k. Statthalterei.

Herr Meran Johann, Graf v., Herrschaftsbesitzer.
„ Merzeder Josef, Photograph, Gemeinderath in Kremsmünster,
„ Metternich-Winneburg Lothar, Prinz, k. u. k. Kämmerer, Hofrath, Statthalterei-Vicepräsident d. R., Wien.
„ Mittendorfer Johann, Pfarrer in Schwertberg.
„ Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
„ Mladota Adalbert, Freiherr v. Solopisk, k. u. k. Kämmerer.
„ Mladota Johann, Freiherr v. Solopisk, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer.
„ Mörl Alois v., k. k. Gerichtsadjunct in Windischgarsten.
„ Mörl Max v., k. k. Notar in Mauthausen.
„ Moro Leopold, Ritter v., Guts- und Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Klagenfurt.
„ Moscon Alfred, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloss Pischätz, P. Rann, Steiermark.
Seine Gnaden Herr Moser Ferdinand, Oberst-Erbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens, wirklicher Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
Herr Moser Johann, k. k. Landesgerichtsrath d. R.
„ Moser Philipp, Weingrosshändler, Landtags-Abgeordneter.
„ Mostny Leopold, Liqueurfabrikant in Urfahr.
„ Müller Franz, Med.-Dr., Stadtarzt.
„ *Müller J. M., Kunst- und Möbeltischler.
„ Munganast Emil, k. k. Postcontrolor.
„ Nagel Adolf, Ingenieur.
„ Neswadba Johann, k. u. k. Major d. R.
„ Neubauer Rudolf, Hotelier.
„ Newald Richard, Dr., Advocat.
„ Neweklowsky Karl, k. u. k. Hauptmann d. R. in Urfahr.
„ Nicoladoni Alexander, Dr., Advocat.
„ Nitsch Robert, herrschaftlicher Förster in Steyregg.
„ Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt, Landtags-Abgeordneter.
„ Obermüller Friedrich, Dr., k. k. Notar in Haag (Oberösterreich).
„ Obermüllner Karl, k. k. Statthaltereirath, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl, Pfarrer in Aigen.
„ Oppenheimer Ludwig, Freiherr v., Gutsbesitzer in Klein-Skal, Bezirk Turnau, Böhmen.
„ Oldrini Franz, k. u. k. Major d. R.
„ Orthner Ernst, Procurist.
„ *Orthofer Anton, Kaufmann.
„ Ortner Karl, Kaufmann.
„ Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian, geistlicher Rath, k. k. Gymnasial-Professor.

Herr Ozlberger Josef, k. k. Oberfinanzrath in Innsbruck.
„ *Pachinger Anton, Privat.
„ *Pachleitner Alois, Kaufmann.
„ Pachta Robert, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R., Gutsbesitzer in Engelszell.
„ Pärnt Karl, k. k. Statthalterei-Rechnungsofficial.
„ Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Peckenzell Julius, Freiherr v., Gutsbesitzer in Mühlheim am Inn.
Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.
Herr Peyrer Ritter v. Heimstätt Hans, Dr., Rechtsanwalt in Grieskirchen.
„ Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
„ Pflügl Julius, Edler v., Dr., emeritierter Hof- und Gerichtsadvocat.
„ Pichler Friedrich, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer in Enns.
„ Pierer Ignaz Leo, Dr., Advocat in Neuhofen.
„ Piesslinger Michael, Sensenwerksbesitzer in Steyrling.
„ Pillwein Eugen, k. k. Bezirkshauptmann in Tamsweg.
„ Piskaček Ludwig, Dr., Primararzt der Landesgebäranstalt.
„ Plakolm Johann, Dr., Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant.
„ Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus an der Donau.
„ Planck Edler von Plankburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.
„ Planck Edler von Planckburg Karl, k. k. Statthalterei-Conceptspraktikant.
„ Plener Ernst, Edler v., Dr., k. k. Legationsrath a. D., Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Poche Cajetan senior, Kaufmann.
„ Poche Franz, Banquier.
„ Poche Mathias, Kaufmann.
„ Pöschl Florian, Dr., Advocat in Ried.
„ Pöschl Rudolf, Fabrikant in Rohrbach, Landtags-Abgeordneter.
„ Pointner Georg, Privat in Steyr, kaiserlicher Rath.
„ Pollack Alois, Kaufmann.
„ Poschacher Anton, Architekt, Granitwerksbesitzer in Mauthausen.
„ Postl Max, Kaufmann in Windischgarsten.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau, Landtags-Abgeordneter.
„ Preen Hugo v., Kunstmaler, Gutsbesitzer in Osternberg bei Braunau.
„ Prohaska Rudolf, Dr., Advocat.
„ Proskowetz Emanuel, Ritter v., Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Pröll Ferdinand, Dr., emeritierter k. k. Notar in Salzburg.

Herr *Pröll Laurenz, Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Wien.
„ Pucher Albert, Chorherr von St. Florian, emeritierter Professor in Vöcklabruck.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin.
Herr Pummerer Rudolf, Banquier.
„ Puthon Victor, Freiherr v., k. k. Statthalter in Oberösterreich.
Frau Puthon Sophie, Freiin v., geb. Gräfin Bombelles.
Herr Quirein Moriz, Verlagsbuchhändler.
„ Raab Robert, Ritter v., k. k. Statthaltereirath d. R. in Salzburg.
„ Rafael Michael, Betriebsleiter der Mühlkreisbahn in Urfahr.
„ Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann.
„ Reininger Karl, Fabriksbesitzer.
„ Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt.
„ Reith Julius, Cafétier.
„ Reitinger Mathias, Hôtelier.
Se. Excellenz Revertera de Salandra Friedrich, Graf, k. u. k. Botschafter beim päpstlichen Stuhle, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Tollet etc.
Herr Richard Alexander, Procurist der Firma Wimmer.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr Rieder Eduard, Tabakhauptverleger.
„ Riehl Julius, k. k. Postconcipist.
„ Rigele Gustav, Dr., k. k. Notar.
„ *Ritzberger Albert, akademischer Maler in Salzburg.
„ Ritzinger Gustav, Director der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie in Steyr, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ Rosenbauer Konrad, Kaufmann.
„ Ruckensteiner Friedrich, emeritierter k. k. Bezirksrichter.
„ Rucker Franz, Apotheker.
„ Rüling Hans, Freiherr v., k. u. k. Lieutenant d. R., in Schloss Helfenberg.
„ Sachsperger Josef, Buchhändler.
„ Salm Siegfried, Altgraf v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter in Wien.
Frau Salm Rudolfine, Altgräfin v., geb. Gräfin Czernin, in Wien.
Herr Samhaber Eduard, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt.
„ Sarauer Josef, k. k. Notar in Windischgarsten.
„ Sarg F. C., k. u. k. Lieutenant i. d. R. im 4. Dragoner-Regim., Liesing.
„ Saxinger Eduard, kaiserlicher Rath, Privat.

Herr Saxinger Hermann, Kaufmann.
Seine Gnaden Herr Schachinger Norbert, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserlicher Rath, wirklicher Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis etc.
Herr *Schadler Karl, Thonwarenfabrikant.
*Schärding, Sparcasse.
Herr Scharschmied v. Adlertreu Max, Freiherr v., k. k. Hofrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Schauer Johann, Dr., Advocat in Wels, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter,
„ Schaup Wilhelm, Dr., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Wien-Zipf.
Frau Schaup Amalie, Gutsbesitzersgattin, Wien-Zipf.
Herr Scheda Julius, Landesrath i. P.
„ Scheichl Franz, Dr., Professor an der öffentlichen Handelsakademie.
„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.
„ Scherer Alois, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
Frau Scherrer Marie, Privatierswitwe.
Herr Schiefthaler Franz, Architekt, Lehrer an der k. k. Staats-Handwerkerschule.
„ Schifferer Josef, Apotheker in Freistadt.
„ *Schmauss August v., k. k. Bezirksgerichtsadjunct, Mauerkirchen.
„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Schmiedegg Franz, Graf v., k. u. k. Kämmerer in Gmunden.
„ Schmiedegg Gustav, Graf v., k. k. Bezirkscommissär in Wels.
„ Schmotzer Jakob, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Schmotzer Max, Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ Schnopfhagen Franz, Med.-Dr., Landes-Sanitätsrath, Primararzt der Landesirrenanstalt in Niedernhart.
„ Schnopfhagen Karl, Unterlehrer in Helfenberg.
„ Schopper Isidor, Kaufmann.
„ Schröckenfux Karl, Sensengewerke in Spital am Pyrhn.
„ Schuhbaur Roman, Kaufmann in Enns.
„ Schuster Josef, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ Schwammel Eduard, k. k. Landesschulinspector.
Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr Schwarz Ludwig, evangelischer Pfarrer in Gallneukirchen.
„ Schweiger Josef, Ritter v., k. k. Bezirkscommissär.
Frau Seeau Anna, Gräfin, in Schloss Helfenberg.
Herr *Sekker Franz, k. k. Hauptmann im 6. Landwehrbataillon.
„ Semsch Max, Dr., Advocat.
„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.

Herr Singer Eduard, Med.-Dr., Zahnarzt.
„ *Smattosch Johann, k. u. k. Hofarchitekt in Salzburg.
„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering, Stiftshofmeister in Krems.
„ Sommaruga Guido, Freiherr v., Dr., Advocat, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Frau Sommaruga Sidonie, Freiin v., geb. v. Müller-Aichholz, in Wien.
Herr Sommerhuber Karl, Disponent der Firma Maurhard.
„ Soyka Emil v., k. u. k. Rittmeister a. D.
„ Soyka Karl v., k. u. k. Oberst a. D.
„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in Hofkirchen. Bezirk Florian.
„ Spaun Ludwig, Ritter v., k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.
„ Spaun Max, Ritter v., k. k. Notar in St. Pölten, Reichraths-Abgeordneter.
„ Spens Emanuel, Freiherr v., Gutsbesitzer in Roppitz, P. Teschen, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Spiegelfeld Otto, Freiherr v., k. k. Statthalterei-Secretär.
„ Sprinzenstein Arthur, Graf v., Gutsbesitzer, k. u. k. Kämmerer.
„ Sprinzenstein Ernst, Graf v., k. u. k. Oberst d. R.
„ Sprinzenstein Max, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Oberlieutenant d. R.
Frau Sprinzenstein Almerie, Gräfin v., geb. Gräfin Schlick.
Herr Stagl A., Agent des „Phönix".
„ Starhemberg Camillo Heinrich, Reichsfürst v., Durchlaucht, Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. u. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hubertendorf.
„ Starkenfels Alois, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister a. D.
„ Steiger-Münsingen Albert, Freiherr v., in Marienberg bei Linz.
„ Steinbauer Mathias, k. u. k. Major d. R.
„ Steiner Josef, praktischer Arzt in Leonding.
„ Steininger Karl, Med.-Dr. in Mattighofen.
„ Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Sterneck Richard, Freiherr v., Dr., k. k. Legations-Secretär a. D., Gutsbesitzer in Silberegg bei Treibach, Kärnten.
Steyr, Stadtgemeinde.
„ Sparcasse der Stadt.
Herr Stibral Ignaz, Ritter v., k. k. Hofrath in Wien.
„ Stieglitz Franz, Consistorialrath, Domherr.
„ Stockhammer Emerich, Med.-Dr., k. k. Landes-Sanitätsrath und Stadtarzt.
„ Stourzh Alois, Edler v., Dr., k. k. Landesgerichtsrath.
„ Straberger Alfred, k. k. Bezirksrichter in Gastein.

Herr Straberger Josef, k. k. Oberpostcontrolor, Conservator der k. k. Centralcommission.

„ Strachwitz Zdenko, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Mamling, Bezirk Braunau.

Frau Strachwitz Hilda, Gräfin v., geb. Reichsfreiin v. Blittersdorf, in Mamling.

Herr Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Landtags-Abgeordneter.

„ Taxis Johann, Graf, Gutsbesitzer in Hochscharten.

„ Teufel Karl, Kaufmann, Bürgermeister in Kremsmünster.

Frau Teufel Elise, Kaufmannsgattin in Kremsmünster.

Herr Tersch Emil, Ritter v., Gutsbesitzer, Chudwein, P. Littau, in Mähren, Reichsraths-Abgeordneter.

„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.

„ Thum Eduard, kaiserlicher Rath, Stadtrath.

„ Thurn und Taxis Gust., Prinz zu, k. u. k. Kämmerer, Hofrath in Bregenz.

Frau *Thurn und Taxis Francisca, Princessin, geb. Gräfin D'Orsay, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame, Aigen bei Salzburg.

Herr Titze Julius, Fabrikant.

„ *Trauner Jakob, Kaufmann, Vicebürgermeister.

„ Trost Edler von Wehrfort Rudolf, k. u. k. Oberst d. R.

„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.

„ Ulrich Victor, Assistent der k. k. Tabakfabrik.

Urfahr, Stadtgemeinde.

Urfahr, Sparcasse der Stadt.

Herr *Uterharck Franz, Kaufmann.

„ Vielguth Hermann, Dr., Fabriksbesitzer, Vicebürgermeister, Reichsraths-Abgeordneter.

Vöcklabruck, Stadtgemeinde.

Herr Vorreith Franz, herrschaftlicher Oberförster in Waldhäusern bei Helfenberg.

„ Wagner Hermann F., k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.

Waizenkirchen, Marktcommune.

Herr Walterskirchen Franz, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Concipist.

„ Wasmer Johann v., k. u. k. Oberst d. R.

Se. Excellenz Weber-Ebenhof Philipp, Freiherr v., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Grosskreuz des Leopold-Ordens, Grosskreuz des Franz Josef-Ordens etc., k. k. Statthalter i. P.

„ Weigel Gustav, Landesofficial.

„ *Weikl Franz, Baumeister.

Wels, Stadtgemeinde.

Wels, Sparcasse der Stadt.

Herr Weinmayr Franz, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant in Ischl, Landtags-Abgeordneter.

Herr Weiss Georg, Provisor der Apotheke A. Hofstätters Erben.
„ Weiss Julius, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung.
„ Weiss Ludwig, Brauereibesitzer.
„ Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P.
„ Weissenwolff Konrad, Reichsgraf Ungnad v., Oberst-Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, Gutsbesitzer in Steyregg.
„ Wendling Ludwig, Gemeindearzt in Aach an der Salzach, Oberösterreich.
„ Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
Frau Wertheimer Fanni, Gutsbesitzerin in Ranshofen.
Herr Wertheimer Julius, Gutsbesitzer in Ranshofen.
*Weyer, Sparcasse.
Herr Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Salzburg, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Wiedemann Theodor, Dr., Redacteur in Salzburg.
„ Wieninger Albert, Realitäten-Besitzer in Mattighofen.
„ Wieninger Georg, Realitätenbesitzer in Schärding.
„ Wiethe Josef, k. u. k. Hauptmann d. R.
„ *Wilczek Hans jun., Graf, k. u. k. Kämmerer, Wien.
Frau *Wilczek Elisabeth, Gräfin, geb. Gräfin Kinsky, Wien.
Herr Wildmoser Richard, Kaufmann.
Frau Wildmoser Karoline, Kaufmannswitwe.
Herr Wildeisen Josef, Ritter v., Capitän der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
„ Wimhölzel J. E., Kaufmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ Wimmer Josef, Privatier.
„ Wimmer Julius, Buchdruckerei-Besitzer.
*Windischgarsten, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Winkler Adolf, k. k. Postmeister.
„ Winkler Alois, k. u. k. Major d. R.
„ Winkler Anton, Dr., Advocaturs-Candidat.
„ *Wittrich Karl, Kaufmann.
„ Wöber Franz, k. u. k. Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien.
„ *Wözl Alois, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt d. R.
„ Wurzian Hermann, Ritter v., Dr., k. k. Notar in Grünburg.
„ *Würzburger Eduard, Banquier in Wien.
„ Zach Johann, Conditor.
„ Zeitlinger Kaspar, Sensenfabrikant in Blumau bei Kirchdorf.
„ Zeller Emil, Apotheker in Windischgarsten.
„ Zimmerl Franz, Dr., k. k. Notar in Aigen.
„ Zoepf Franz, k. k. Regierungsrath, Landescultur-Inspector.
„ Zötl Hans, Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.
„ Zois-Edelstein Gustav, Freiherr v., k. k. Statthalterei-Secretär.

Sterbefälle.

Hafner Josef, Ehrenmitglied, Privat und Hausbesitzer in Linz.
Wohlleben Karl v., k. u. k. Oberstlieutenant d. R. in Mondsee.
Redtenbacher Wilhelm, k. k. Postmeister in Kirchdorf.
Eltz Franz, Graf zu, k. u. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R. in Linz.
Clam-Martinitz Richard, Graf, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Besitzer der Herrschaft Klam und Aussernstein in Oberösterreich.
Stifter Anton, Dr., Advocat in Enns.
Baravalle Alois, Edler v. Brackenburg, k. u. k. Major d. R., Traunkirchen.
Dorfer Alois, Abt des Stiftes Wilhering, Consistorial- und geistlicher Rath etc.



Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.

Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
Societas historica naturalis croatica. (Kroatischer naturwissenschaftlicher Verein.)

Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.

Aussig. Naturwissenschaftlicher Verein.

Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
Naturforschende Gesellschaft.

Baden. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.

Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.

Berlin. Königlich preussische Akademie der Wissenschaften.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
Gesellschaft naturforschender Freunde.
Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold".

Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
Naturforschende Gesellschaft in Bern.

Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.

Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.

Boston. Society of natural history.

Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.

Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Breslau. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
— Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
— Naturforschender Verein.
Brüssel. Société royale malacologique de Belgique.
Budapest. Ungarisches National-Museum.
— Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
— Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn.
— Ungarische Revue.
Budweis. Städtisches Museum.
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliot society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
— Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Chicago. Academy of sciences.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden.
Cincinnati. Museum Association.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
— Königlich sächsischer Alterthumsverein.
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.
Dürkheim. „Pollichia“ Naturwissenschaftlicher Verein der Rhein-Pfalz.
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer Ostfrieslands.
— Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
— Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
— Naturhistorischer Verein.
Freistadt. K. k. Staatsgymnasium.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).

St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
— Oberhessischer Geschichtsverein.
Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.
Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
— Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
— Landesmuseums-Verein „Joanneum".
— Historischer Verein für Steiermark.
— Verein der Aerzte Steiermarks.
— Naturwissenschaftlicher Verein.
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
— Geographische Gesellschaft.
Haarlem. Bureau scientifique central Neerlandais.
Halle a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
— Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.
— Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
— Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Heidelberg. Historisch-philosophischer Verein.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
— Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde.
— Geographische Gesellschaft für Thüringen.
Jowa City (Nordamerika). Universität.
Kassel. Verein für Naturkunde.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
— Schleswig-Holsteinisches Museum vaterländischer Alterthümer.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
— Geschichts-Verein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereines.
Köln. Historischer Verein für den Niederrhein.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Société royale des antiquaires du nord.

Kremsmünster. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Laibach. Musealverein für Krain.
Landshut. Historischer Verein von und für Niederbaiern.
— Botanischer Verein.
Leiden. Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde.
Leipzig. Verein für Erdkunde.
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Landesculturrath für Oesterreich ob der Enns.
— Oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.
— Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
— Verein für Naturkunde.
— K. k. Staatsgymnasium.
— K. k. Staatsoberrealschule.
— Oeffentliche Handelsakademie.
— Bischöfliches Knabenseminar auf dem Freinberge.
— Oberösterreichischer Gewerbeverein.
London. South Kensington Museum.
St. Louis. Academy of science.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
Luxemburg. „Fauna“, Verein Luxemburger Naturfreunde.
Luzern. Historischer Verein der fünf Orte.
Mainz. Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer.
Marienwerder. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Metz. Verein für Erdkunde.
Missouri. Historical society.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich baierische Akademie der Wissenschaften.
— Historischer Verein von und für Oberbaiern.
— Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser“ zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomatie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
New-Hawes. Conecticut Academy of arts and sciences.
Nürnberg. Germanisches Museum.
— Naturhistorische Gesellschaft.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
St. Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.

St. Petersburg. Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.
— Comité géologique.
Posen. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
— Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.
— Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos".
— Direction der k. k. Sternwarte.
— Museum des Königreiches Böhmen.
Pressburg. Verein für Natur- und Heilkunde.
Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
— Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg. Verein der Naturfreunde.
— Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. K. k. Staatsgymnasium.
Rio de Janairo. Museu Nacional.
Salzburg. Städtisches Museum Carolino-Augusteum.
— Gesellschaft für Salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein für vaterländische Geschichte und Industrie (Abtheilung für Geschichte).
San José (Costa Rica). Museo nazional.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Seitenstetten. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia".
Stavanger (Norwegen). Museum.
Steyr. K. k. Staatsrealschule.
Stockholm. K. svenska vetenskaps academien. (Académie royale suédoise des sciences.)
— K. vitterhets historie och antiquitets academien.
Strassburg. Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass.
— Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
— Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.
Venedig. Reg. istituto veneto di scienze, lettere ed arti.
Verona. Accademia d'agricoltura, arti e commercio.
Washington. U. S. National Museum.
— U. S. Geological Survey.
— Bureau of Ethnology.
— U. S. Departement of Agriculture.
— Smithsonian Institution.

Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
— K. k. Hofbibliothek.
— K. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.
— Bibliothek des k. k. Ministeraths-Präsidiums.
— Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern.
— Bibliothek des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.
— K. k. Universitäts-Bibliothek.
— K. k. geologische Reichsanstalt.
— K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
— K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.
— K. k. statistische Centralcommission.
— K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
— K. k. geographische Gesellschaft.
— K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
— K. k. heraldische Gesellschaft „Adler".
— Antropologische Gesellschaft.
— Alterthumsverein.
— Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
— Verein der Geographen an der k. k. Universität.
— Wissenschaftlicher Club.
— Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich.
— Akademischer Verein deutscher Historiker.
— Numismatische Gesellschaft.
— Club der Münz- und Medaillenfreunde.
Wiesbaden. Verein für nassauisehe Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
— Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer).
Zwickau. Verein für Naturkunde.
— Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.

Vermehrung der Sammlungen.

(1. April 1891 bis 31. März 1892.)

Bücher und Druckschriften jeder Art.

(Geschenke.)

1. Jahresbericht der Section „Linz“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für das Jahr 1890. (Die Section.)
2. „Der Volksbote.“ Zeitschrift des Oberösterreichischen Volksbildungsvereins. Linz 1891. Nr. 6. (Der Vereinsausschuss.)
3. Linzer „Tages-Post“. Die Jahrgänge 1888, 1889, 1890, gebd. (Herr Julius Wimmer, Eigenthümer.)
4. Schnopfhagen, Dr., Franz: Die Entstehung der Windungen des Grosshirns. Leipzig und Wien 1891. (Herr Verfasser.)
5. Schematismus der Geistlichkeit der Diöcese Linz für das Jahr 1890. (Hochw. bischöfl. Consistorium.)
6. Bericht des Centralausschusses der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Oesterreich ob der Enns zu Linz, für das Jahres 1890. (Die Gesellschaft.)
7. Julius Wertheimer: Im Süden; von Algier bis Tunis. Wien 1891. (Herr Verfasser.)
8. Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Landesausschusses über die Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt für das Jahr 1890. (Der oberösterreichische Landesausschuss.)
9. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins in Linz über das 23. Vereinsjahr 1890. (Der Verein.)
10. Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Fischereivereins in Linz für das Jahr 1890. (Der Verein.)
11. Rechnungsabschluss der Sparcasse der Stadt Urfahr für das Jahr 1890. (Die Stadtgemeinde Urfahr.)
12. Friess Gottfried Edmund: Die Wappen der Aebte von Garsten. S. A. aus dem Jahrbuche der Heraldischen Gesellschaft „Adler“. (Herr Verfasser.)

13. Budapest Régiségai. (Alterthümer von Budapest.) II. Band. 1890. (Die Stadt Budapest.)
14. Reitter E.: Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae. Auctoribus Dr. L. v. Heyden, E. Reitter, J. Weise; ed. E. Reitter. Mödling 1891. (Herr Herausgeber.)
15. Jahresbericht des Ersten Linzer Volksküchenvereins über das 2. Vereinsjahr, 1890. (Der Verein.)
16. Rechnungsabschlüsse der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz vom Jahre 1890. (Die Direction.)
17. Robinson in Oesterreich. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Robinson-Literatur von F. H. Wagner. Salzburg 1886.
18. Pestalozzi und die Geschwister Schmid. Salzburg 1891. Von F. H. Wagner.
19. Franz Anthaller: Josef Rosenegger, ein Bürgerleben aus der zweiten Hälfte des vorigen und der ersten des gegenwärtigen Jahrhunderts. Salzburg 1876.
20. Schule und Haus. Eine Rede, vorgetragen von P. Heinrich Schwarz bei der Lehrerconferenz zu Oberndorf. Salzburg 1879. (17—20. Herr F. H. Wagner, k. k. Professor.)
21. Rechnungsabschluss der Sparcasse in Grieskirchen für das Jahr 1890. (Die Direction.)
22. Alfred R. v. Arneth; Aus meinem Leben. Die ersten 30 Jahre, 1819—1849. Wien 1891. (Herr Verfasser.)
23. Rechnungsabschluss der Sparcasse der Marktcommune Leonfelden für das Jahr 1890. (Die Direction.)
24. Weilmayr F. X.: Topographisches Lexikon vom Salzachkreise. Salzburg 1812. (Herr H. Postl, Gutsverwalter in Enns.)
25. Wandkalender von 1682 und 1839, letzterer gedruckt und zu haben bei J. Huemer in Linz. (H. A. Pachinger jun.)
26. Inschriften und Aufschriften. Gesammelt von Dr. Ferdinand Krakowitzer. Linz 1891. (Herr Verfasser.)
27. Festschrift der freiwilligen Feuerwehr von Gmunden anlässlich der Feier ihres 25jährigen Bestands 1866—1891. (Herr Dr. Ferdinand Krakowitzer in Gmunden.)
28. Bräuker Th.: 292 deutsche Rubusarten und -Formen zum sicheren Erkennen analytisch geordnet. Berlin 1882.
29. Sydow P.: Die Moose Deutschlands; Anleitung zur Kenntnis und Bestimmung der in Deutschland vorkommenden Laubmoose. Berlin 1881.
30. Derselbe: Die bisher bekannten europäischen Characeen. Berlin 1882.
31. Derselbe: Die Lebermoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Berlin.
32. Schlitzberger S.; Standpunkt und Fortschritt der Wissenschaft in der Mykologie. Berlin 1881. (29—33. Herr E. Ritzberger, Pharmaceut.)

33. Zahlbruckner Dr. A.: Zur Kryptogamen-Flora Oberösterreichs. S. A. (Herr Verfasser.)
34. Brauer F., Redtenbacher Josef und Ganglbauer Ludwig: Fossile Insecten aus der Juraformation Ostsibiriens. S. A. Petersburg 1889. (Herren Verfasser.)
35. I. Jahresbericht der k. k. allgemeinen Staats-Handwerkerschule in Linz für 1890/91. (Die Direction.)
36. Fremdenführer von Bad Hall in Oberösterreich von weiland Franz Baar. Linz, Fink 1892. (Herr E. Fink, Buchhändler.)
37. Koch Dr. Gustav Adolf: Seltsame Gelüste in der Thierwelt. Wien 1891. (Herr Verfasser.)
38. Wiener landwirtschaftliche Zeitung Nr. 1661 vom Jahre 1882 mit dem Bilde und einer Biographie Ferdinand Wertheimers. (Herr Philipp Wertheimer, Gutsbesitzer, Ranshofen.)
39. Redtenbacher Josef: Monographie der Conocephaliden. S. A. (Herr Verfasser.)
40. Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Steyr für das Jahr 1890. (Die Stadtgemeinde Steyr.)
41. Zeitschrift der oberösterreichischen Feuerwehren, VI. Jahrgang. 1890/91. Wels.
42. Statistische Uebersicht des freiwilligen Feuerwehrverbandes in Oberösterreich. December 1890. (41, 42 der Centralausschuss der oberösterreichischen Feuerwehren.)
43. Rechenschaftsbericht des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz über seine Thätigkeit im Jahre 1890. (Die Stadtgemeinde Linz.)
44. Von Salzburg nach Passau auf Salzach und Inn. Mit einer Flusskarte. Salzburg 1884.
45. August Göllerich: Nekrolog S. A. aus der deutschen Turnzeitung vom Jahre 1883. (Herr F. H. Wagner, k. k. Professor.)
46. Praktische Anleitung zur Führung der in adeligen und gemeinen Richteramtssachen einem Beamten der österreichisch-deutschen Erbländer obliegenden Geschäfte. Entworfen von Josef Preuer, Dr. der Rechte in Linz. Gedruckt mit Feichtinger'schen Schriften 1790.
47. Allgemeine Gerichtsordnung für Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich ob und unter der Enns etc. Ried. Gedruckt bei Mathias Leop. Kränzl 1781.
48. Hauskalender für das österreichische Kaiserthum auf das Schaltjahr 1844. Wien. (Herr J. Mayer, k. k. Postmeister in Grieskirchen.)
49. Die Warte am Inn. Wochenblatt für Unterhaltung und Belehrung. Braunau. 6.—11. Jahrgang (unvollständig). (Die k. k. Studienbibliothek in Salzburg.)

50. Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 22. Band. Wien 1891. (Herr V. R. A. Markl.)
51. „Linz a. D. und seine Umgebung", Festgabe zum 40jährigen Jubiläum der Staats-Oberrealschule in Linz 1891. (Herr C. Reininger, Fabriksbesitzer.)
52. Gemeindecataster für Oberösterreich. Zusammengestellt vom oberösterreichischen Landesausschusse. Linz 1877.
53. Desgleichen vom Jahre 1885. Linz. (Der hohe oberösterreichische Landesausschuss.)
54. 34. Jahresbericht des Männergesangsvereins „Sängerbund" in Linz für das Vereinsjahr 1890/1891. (Der Verein.)
55. Deutscher Volkskalender für das Jahr 1892, 21. Jahrgang, Linz. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
56. Schematismus des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe Innerösterreichs für das Jahr 1841. Grätz (Herr Josef Huster, Kaufmann.)
57. Jahresbericht der Liedertafel „Frohsinn" in Linz über das 46. Vereinsjahr 1890/1891. (Der Verein.)
58. Kunstbüchlein gerechten, gründlichen Gebrauchs aller Freunde der Dichtkunst durch Richard Kralik. Wien, Konegen 1891. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
59. P. Thassilo Lehner: Die lateinischen Oden des P. Simon Redtenbacher. Eine Festgabe zur Eröffnung des neuen Gymnasiums in Kremsmünster. Linz 1891. (Herr Verfasser.)
60. P. Jakob Wichner: Kloster Admont und seine Beziehungen zur Wissenschaft und zum Unterrichte. Selbstverlag 1892. (Herr Verfasser.)
61. Kaim Franz: „Die Spinnerin am Kreuz". Schauspiel in vier Aufzügen. Wien 1892. Neuer Bauernkalender auf das Schaltjahr 1880. Graz, Leykam, Josefsthal. (Herr Adjunct Westermayr.)
62. Oberösterreichischer, landwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1892. Herausgegeben von der Landwirtschaftsgesellschaft in Oberösterreich, 23. Jahrgang. Linz 1891. (Die Gesellschaft.)
63. Max Ortner: Reimar der Alte. — Die Nibelungen. Oesterreichs Antheil an der deutschen National-Literatur. Wien 1887. (Herr A. Bergmann, Fabriksbesitzer.)
64. Festgedicht zur Mozart-Centenarfeier des Musikvereins in Linz am 20. December 1891. Verfasst von Dr. Karl Teutschmann. 4°. (Herr Adjunct Westermayr.)
65. Denkschrift aus Anlass des 25jährigen Bestandes des Turngaues Oberösterreich-Salzburg. 1866—1891. (Der Oberösterreichisch-salzburgische Gauturnrath.)
66. „Der Volksbote", Zeitschrift des Oberösterreichischen Volksbildungsvereins. 6. Jahrgang, 1891. (Herr Adjunct Westermayr.)

67. Beiträge zur Flora des Herzogthums Salzburg. S. A. (Herr Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath i. P.)
68. „Linzer Zeitung, Jahrgang 1891. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
69. Mittheilungen des Verbandes alter Burschenschafter „Wartburg“ in Linz. 1. Jahrgang 1891. (Herr Dr. Karl Beurle, Advocat.)
70. Budapest Régiségai (Alterthümer von Budapest), III. Band. 1891. (Die Stadtgemeinde Budapest.)
71. „Die Störi“ von P. Amand Baumgarten. 4 Seiten. 8⁰. Druck von Haas in Wels. (Herr Professor H. F. Wagner.)
72. Jahresbericht des Vereins der Buchdrucker und Schriftgiesser in Oberösterreich für 1891. (Der Verein.)
73. Verzeichnis der von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien herausgegebenen und derzeit vorräthigen Schriften. Wien, Tempsky 1892. (Herr Heinrich Korb, Buchhändler.)
74. Rieger Karl, Dr.: Beiträge zur Kritik der beiden Wiener Stadtrechts-Privilegien Kaiser Rudolfs vom Jahre 1278. Wien 1879.
75. Neuer Bauernkalender auf das Gemeinjahr 1887. Mit k. k. Privilegium, bei Strafe 10 Mark löthigen Goldes keinen in Steiermark einzuführen. Graz, Leykam. (Herr Professor H. F. Wagner.)
76. Jahresbericht des Turnvereins in Linz über das Jahr 1891. (Der Verein.)
77. Landesgesetz und Verordnungsblatt für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Jahrgang 1891. (Die hohe k. k. Statthalterei.)
78. Schematismus der Geistlichkeit der Diöcese Linz in Oberösterreich für das Jahr 1892. (Das hochw. bischöfliche Consistorium.)
79. Krones Franz, Ritter v., Dr.: Aus Oesterreichs stillen und bewegten Jahren 1810—1812 und 1813—1815. Innsbruck 1892. (Herr Verfasser.)
80. Jahresbericht des Gesangvereins „Gutenbergbund“ in Linz über das 21. Vereinsjahr 1891. (Der Verein.)
81. Garel von dem blüenden Tal. — Ein höfischer Roman aus dem Artussagenkreise von dem Pleier. — Mit den Fresken des Garel-Saales auf Runkelstein. Herausgegeben von Dr. M. Walz. Freiburg i. Br. 1892. (Herr Herausgeber.)
82. Dasselbe. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
83. Protokolle der Sitzungen der Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich. Linz 1891. (Die oberösterreichische Handels- und Gewerbekammer.)
84. Seefried J. N.: Beiträge zum Verständnis der Wiener Welttafel (Tabula Pentingeriana.) I. Die drei Hauptstädte des römischen Weltreiches. Augsburg. S. A.
85. Derselbe. Die Ecclesia Petena und das Zeitalter des heiligen Rupert nach Dr. Bernhard Sepp. Augsburg 1892. (Herr Verfasser, k. b. Regierungsassessor a. D., Passau.)

Manuscripte, Autographen.

(Geschenke.)

1. Stammen-, Zeit- und Geburtsbuch der freyen Reichs Hochwolgebornen Herren von Velden auf Hochholdingen und Laubheim, worin deren Ursprung etc. zu finden. 4°. 36 Blatt, gebunden, mit einem Wappen. (Legat des Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglieds des Museums.)
2. Brief Sr. Eminenz Fürsterzbischof Cölestin Ganglbauer an Dr. Karl Wiser, ddo. Kremsmünster, 9. August 1881. (Frau Marie Figuly von Szep.)

Karten, Pläne, Atlanten.

(Geschenke.)

1. Geologische Karte des Karwendelgebirges; herausgegeben vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine. 1: 50.000. Kartographisches Institut von H. Petters in Hildburghausen. (Der Centralausschuss des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Wien.)
2. Originalplan der römischen Ausgrabungen in Windischgarsten, gezeichnet vom k. k. Forstverwalter L. Lutz, dem Museum gewidmet von dem damaligen Leiter der Ausgrabungen, Hochw. Herrn Fr. Oberleitner, derzeit Pfarrer zu Ort am Traunsee, Ehrenmitglied des Museums.
3, Strassenkarte des Hausruckkreises, Wels 1837. Handzeichnung. — Plan der Stadt und Umgebung von Klagenfurt, 1825. Druck. (Legat des Herrn J. Hafner, Ehrenmitglieds des Museums.)
4. Gipsmodell zur Reliefkarte des Schafberges und Umgebung von Josef Balka, k. k. Hauptmann †. (Herr Dr. Gottfried Balka, k. k. Bezirksrichter.)
5. Distanzkarte des Salzkammergutes, bearbeitet von A. Seibert. Wien, Hölder, 1882. (Herr Professor F. H. Wagner.)
6. Parvus Atlas Hungariae sive geographica Hung: in 40 tabellas divisae descriptio etc. 1689. Viennae Austr. Typis Leop. Voigt. (Herr H. Postl, Gutsverwalter in Enns.)
7. Atlas in Gr.-Folio. Titelblatt fehlt; auf den Karten: dressé sur les mémoires les plus nouveaux par Ger. Valk. Amstelodami. — 59 Karten, geb. (Legat des Herrn J. B. Geslot, Fabriksbesitzers.)
8. K. k. Salzberg zu Hallstatt. Längenschnitt von Ost nach West. 1:4000. Colorierte Handzeichnung von Franz Kaiser, 1892. — Desgleichen Querprofile AB und CD von demselben. (Die k. k Salinendirection in Hallstatt.)

Genealogische Documente.

(Geschenke.)

1. Stammbaum: Walterskirchen-Unverzagt. Malerei auf Pergament mit 14 Wappen. Fol. Bl., 17. Jahrhundert.
2. Zahlreiche Einzelwappen in Druck und Zeichnung.
3. Der Geschlechter von Fürsten, Grafen, Herren und Adel Wappen, Schilten und Helmen etc., so von dem hochlöblichen Stift Würzburg und Herzogthum in Franken Lehen tragen. Gedruckt zu Würzburg durch Wolfgang Hoffmann, anno 1581. Tafel mit zahlreichen Wappen. (Herr Custos J. M. Kaiser.)

Diplome.

(Geschenk.)

1. Photographie des Ehrenbürgerdiploms der Stadt Linz für den Bürgermeister J. E. Wimhölzel vom 10. Juni 1891 (J. M. Kaiser fecit) in Glas und Rahmen. (Herr J. E. Wimhölzel, Bürgermeister der Stadt Linz.)

Documente.

(Geschenk.)

1. „Linzer Jahrmarkts - Hütten - Grundschein“ für den bürgerlichen Handelsmann Joh. Mathias in Linz, ddo. Linz, 9. August 1844. Fol.-Bogen. Druck. (Herr G. Bancalari, k. u. k. Oberst d. R.)

Urkunden, Archivalien.

(Geschenke.)

1. Abschrift des Privilegiums für den Gebrauch der Pontificalien für die Pröpste von Mattsee. Päpstliches Breve vom 21. Mai 1887. (Hochw. Herr Canonicus K. Holly, Pfarrer in Vöcklamarkt.)
2. 260 Stück Pergament-Urkunden des 14. Jahrhunderts; Papierurkunde desselben Jahrhunderts. Dieselben stammen aus dem Archive von Gschwendt bei Neuhofen und betreffen meist Niederösterreich. — Bestätigung der Handwerksordnung der Müller zu Steyregg durch Kaiser Karl VI. vom Jahre 1727. Pergament in Mappe mit Siegel. — Archivalien aus dem Archive von Windhaag. (Legat des Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglieds.)
3. Pflegamtsrechnung der Herrschaft Burg Enns über das Jahr 1676. Papier. 52 Bl. Fol. (Herr Anton Pachinger jun.)
4. Bestätigung des Eigenthumsrechtes auf den adeligen Sitz Mühlwang für J. B. Fasoldt, k. Forstmeister in Neubau und Gmunden durch Kaiser Leopold I., Wien 1662. In rothem Sammt mit

Siegel. (Der hohe oberösterreichische Landesausschuss mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes.)
5. Urkunde über die Verleihung des Ritterkreuzes I. Classe des grossherzoglich hessischen Philipp-Ordens an Dr. Karl Wiser, Bürgermeister von Linz, vom 16. Mai 1876. (Frau Marie Figuly v. Szep.)

(**Kauf.**)

1. 7 Stück Kauf- und Pfandbriefe von Braunau datiert, aus den Jahren 1430—1530.
2. Handwerksordnung der Lederer zu Braunau von 1590. Pergament mit Siegel in 4°, 7 Blätter.
3. Lehrbriefe, datiert von Pfarrkirchen, Landshut und Braunau aus den Jahren 1634—1781.

Münzen, Medaillen.

(**Geschenke.**)

1. Grosse Silber-Preismedaille, desgleichen kleine Silber-Preismedaille des Linzer Cyclisten-Clubs. (Der Club.)
2. Abzeichen des Radetzky-Veteranenvereins für 10jährige Mitgliedschaft. (Herr Joh. Hackl, Museumsdiener).
3. Bronzemedaille vom Junior-Rennen des Linzer Radfahrer-Vereins. (Der Verein.)
4. Silbermünzen der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, $^1/_4$, $^1/_2$ Rupie. (Herr F. C. Krüzner, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg.)
5. Argentinische Republik, 1 Centavo vom Jahre 1890. (Herr Bichler.)
6. Viminacium, Trebonius Gallus. Ann. XII. Æ. Aetiochia ad Orontem, Trajanus Æ. (Rollin 6906). (Herr Verwaltungsrath A. Markl.)
7. Augsburg: $^1/_2$ Batzen vom Jahre 1635. — Oels: Christian Ulrich, Silberkreuzer vom Jahre 1680. (Legat vom Ehrenmitgliede J. Hafner.)
8. 38 Medaillenabgüsse in Elfenbein. (Herr Verwaltungsrath A. Markl.)
9. Brandenburg: Johann Georg, Groschen von 1577. (Herr Verwaltungsrath J. Straberger.)
10. Silbermedaille des Linzer Radfahrervereins vom Dreiradfahren 1891. (Der Verein.)
11. Congostaat: Kupfermünzen zu 1, 2, 5, 10 Centimes. — Czernowitz: Bronzemedaille von der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung 1886. — Porträtmedaille Gabelsbergers in Messing. — Adressmarke der Firma „Johann Jax“ in Linz. (Herr Verwaltungsrath A. Markl.)

12. Lithauen: „Johann Casimir, Kupferschilling von 1666. (Herr Roman Schuhbaur, Bürgermeister der Stadt Enns.)
13. Aluminium-Adressmarke der Firma „Gebrüder Boschan“ in Wien. (Herr J. Huster, Kaufmann.)
14. Thaler, $^1|_4$ Thaler, Silbergulden und kleinere Silbermünzen (im ganzen 44 Stück) des Erzbisthums Salzburg. (Herr J. Lindner, Landescassen-Controlor i. P.)
15. Sardinien: Messing-Münzgewichte zu $^1/_2$ und 1 Scudo. (Herr A. Kellermayr, Bankcassier).
16. Ungarn: Zinnmedaille auf die Auffindung der ungarischen Krone vom Jahre 1853.
17. Italien: Münzgewicht zu 20 Franchi. (Herr Verwaltungsrath A. Markl.)
18. Erzherzog Albrecht von Oesterreich: Bronzemedaille (von J. Tautenhayn) auf ein Dienstjubiläum. (Herr Dr. Alois Wözl, k. u. k. Oberstabsarzt d. R.)

(Kauf.)

1. 60 Stück Silbergroschen von 1550—1596 vom Münzfunde auf der Strasserau bei Linz (April 1891).
2. Goldene Preismedaille des Linzer Cyclisten-Clubs.
3. Josef Werndl: Silbermedaille auf dessen Tod 1889.
4. Steyr: Britanniasilber-Medaille auf das Stadtjubiläum 1880.
5. Wels: Zinn-Volksfestmedaille von 1878.
6. 3 Stück Wiener Pfennige.
7. Oberösterreich: Medaille „Dem Fortschritte die Anerkennung“, 1870.
8. Linzer Radfahrer-Verein: Silbermedaille vom Jahre 1886.
9. Kaiser Ferdinand I.: $^1/_2$ Thaler von 1545, Groschen von 1549 (Oberösterreich).
10. Hadrianus, Sesterz, (Coh. 954), gefunden im Haiderbauernhofe zu Pinsdorf bei Gmunden.
11. 33 Stück Passauer Denare von dem Münzfund bei Niederranna.
12. Kaiser Ferdinand I.: 10 Stück verschiedene Thaler, $^1/_4$ Thaler, Gulden, Groschen.
13. Kupferjeton der Familie Gera in Freistadt, o. J. (K. 593).
14. Steyr: Silbermedaille auf das Stadtjubiläum 1880.
15. Wels: Silbermedaille der landwirtschaftlichen Ausstellungen 1882, 1886 und 1888.
16. Silberne Familienmedaille: Georg und Magdalene Gienger (K. 597).
17. Thaler, $^1/_4$ Thaler, Groschen Kaiser Ferdinand I., Kaiser Karl V., Donauwörth, Oesterreich, Bayern und Baden.
18. 14 Stück sogenannte „breite Groschen“. 6 kleine Silbermünzen, sämmtliche aus dem Münzfunde in Fürling, Gemeinde Erdmannsdorf, Bezirksmannschaft Perg.

19. Linz, Volksfest 1885: Silber-Dienstbotenprämien-Medaille für K. Gradofsky.
20. Maria Theresia; Thaler für Oberösterreich von 1780.

Siegeltypare.

(Kauf.)

1. Messingtypar: Kajs. Kön. Oest. o. d. Enns. Land-Tafel-Siegel;
2. desgl. K. K. Ob der Enns Landrechtliches-Depositen-Casse-Amts-Siegel.

Malerei, Zeichnungen.

(Geschenke.)

1. 13 Cartons mit Aquarellen, Kreide- und Bleistiftzeichnungen von Josef Hafner aus dessen Studienzeit an der Akadamie der bildenden Künste in Wien, darunter der „Gundel'sche Preis" von 1819. (Herr J. Hafner, Ehrenmitglieds.)
2. 8 Stück Oelgemälde, Familienporträts der Familie Geislitzer von Wittweng; Brustbilder in Lebensgrösse. (Legat der Frau Therese Wagner in Gmunden.)
3. Bleistiftzeichnungen von 2 Grabsteinen in Engelszell. (Herr V. Freiherr v. Pereira in Mauer.)
4. 2 Votivbilder, Oelmalerei auf Kupfer und Holz. (Legat des Herrn J. Hafner, Ehrenmitglied.)
5. Panorama von Windischgarsten, genannt das oberösterreichische Engadin, nach der Natur gezeichnet von Karl Haas. Federzeichnung, 27 × 180 *cm* (in Glas und Rahmen). (Se. Excellenz Dr. W. Freiherr v. Schwarz-Senborn, Wien.)
6. Porträt einer Sensenschmiedin. Kniestück 27 × 23 *cm*. Kreidezeichnung von Gabriel Decker, 1837. (Herr Franz Attorner, Maler.)

Stiche, Lithographien, Photographien.

1. Eigentlicher Abriss des löbl. Stüffts und Closters Crembsmünster O. S. B. in Oesterreich. Ao. 1677, Clemens Beuttler fec. Math. Küsell sc. — Neudruck von R. v. Waldheim in Wien. (Das ehrwürdige Stift Kremsmünster.)
2 Porträt des ehemaligen Präsidenten des Museums, Dr. Moriz R. v. Eigner: lithographischer Verlag der artistischen Anstalt von Fr. Schilling in Wien. (Herr Dr. Moriz R. v. Eigner.)
3. Porträt des † Protectors des Museums, Sr. k. u. k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf; desgleichen des † Präsidenten Hofrath M. R. v. Az. (Herr Custos J. M. Kaiser.)

4. 80 Gr.-Folio-Blätter mit lithographischen Ansichten von Linz und aus Oberösterreich aus der ersten in Oberösterreich gegründeten lithographischen Anstalt (Josef Hafner) 1827—1862, in Mappe. — 61 Blätter in 8°, Modebilder von 1806—1821. (Legat des Herrn Josof Hafner, Ehrenmitglieds.)
5. Zunftbild der Zimmerleute der Stadt Linz, Stich in 4°. — Altarbild in der Kapelle des ehemaligen nordischen Stiftes (Nordico) in Linz. Stich von J. David Herz, A. V. 8°. (Herr Anton Pachinger jun.)
6. Das neue Gymnasialgebäude in Kremsmünster, vollendet 1891. Architekt Krackowizer; aus der artistischen Anstalt von R. v. Waldheim, Wien. (Herr Architekt Hermann Krackowizer.)
7. Abbildung der (bis 1865) in der Kirche zu Mauerkirchen aufgestellten Reiterfiguren aus Thon; Photographie nach einem alten Stiche aus einem Turnierbuche von 1530. 36×28 *cm*. (Herr Albert Wieninger, Brauerei- und Realitäten-Besitzer in Mattighofen.)

(Kauf.)

1. De volkomen victorie door de Oestenrykers op de Byerschen behaald by Schardingen den 17. January 1742 door den General-Veldmaarsch: Grave van Khevenhüller etc. J. v. J. del et fec. Gleichzeit Stich, 35×45 *cm*.

Plastik.

(Geschenke.)

1. Medaillons in weissem Bein mit schwarzem Rahmen: Napoléon I. und Josephine Bauharnais. — Friedrich v. Schiller; in gleicher Ausführung. (Legat des Herrn J. Hafner, Ehrenmitglieds des Museums.)
2. Maria mit dem Kinde auf einem Postamente, 42 *cm* hoch, bemalte Holzschnitzerei, aus Enns stammend. (Herr V. R. J. Staberger.)

(Kauf.)

1. Frauengestalt, 84 *cm* hoch, Holzschnitzerei, gothisch, aus einer grösseren Gruppe, stammt aus der 1891 renovierten Kirche zu Neustift, Bezirk Weyer.

Keramik.

(Kauf.)

1. 5 grünglasierte Ofenkachel, zwei mit figuralen Darstellungen; Bauernmajolikakrug mit Zinndeckel und Glaseinsatz, auf dem Krug ein springendes Pferd; desgleichen ohne Deckel mit ländlicher Scene; desgleichen einfache Bemalung, die untere Hälfte gerippt; des-

gleichen mit Darstellung eines Schiffzuges; grosse bemalte Schüssel mit der Figur des heiligen Matthäus; 9 grosse, grünglasierte Ofenkachel mit figuralen Darstellungen; zwei bemalte Teller; grosser reichbemalter Fayencekrug mit flachem Zinndeckel; desgleichen mit Figur der heiligen Rosa; desgleichen Frau in oberösterreichischer Bauerntracht.

Vorgeschichtliches.

(Geschenke.)

1. Kleiner, beschädigter Steinhammer unbekannten Fundorts. (Legat des Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglieds.)
2. Funde aus einer Lehmgrube in Hartheim bei Alkoven, bestehend in Topfscherben, Spinnwirteln und der Hälfte eines grossen Steinbeiles. (Herr P. Huemer, Oekonom in Hartheim.)

Römisches.

(Geschenke.)

1. Gipsabgüsse von 2 römischen Grabsteinen, die im November 1891 im Hause Nr. 46 der Vorstadt Schmiedberg bei Enns gefunden wurden. (Herr Roman Schuhbauer, Bürgermeister der Stadt Enns.)
2. Thonfigur, sitzende weibliche Gestalt. Thonlampen, Bronzescheibe, Ring und -stilus, gefunden in Enns. (Herr Franz Niedermayr, k. k. Postofficial, Salzburg.)

(Kauf.)

1 Armbrustfibel; Henkel aus Bronze, geflügelter Rumpf mit Löwenfuss.

Waffen.

(Geschenke.)

1. Deutscher Dolch mit Daumenring, Parierstange gegen die Spitze zu gebogen, Klinge vierkantig. Gefunden in den „Schanzen" nächst Oberhaag bei Aigen, Bezirk Rohrbach. (Herr Sigmund Schauberger, Förster in Oberhaag.)
2. Drehpistole mit Schnapphahnschloss, vierläufig. (Herr Dr. Alois Wözl, k. u. k. Oberstabsarzt d. R.)

(Kauf.)

1. Kleiner Kolben aus Bronze; desgleichen aus Eisen, mit Dille.
2. Italienischer Dolch, Knauf und Enden der Parierstange je ein Todtenkopf; zweischneidige Klinge; 24 *cm* lang, davon 13 *cm* die Klinge.

Kleidung und Zugehör.

(Geschenke.)

1. Kurzer, violetter Frauenspenser. — Grünseidenes Taufhäubchen. — Riegelhäubchen, mit Silberborten besetzt. — Zwei grosse, schwarze Männerhüte. — Mütze aus weissem Filz. (Legat des Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglieds.)

(Kauf.)

1. Grosser, schwarzer Weiberfilzhut (über dem Kopftuch getragen).
2. Frauenkittel (18. Jahrhundert), schwarz, mit färbigen Blumen.
3. Neun Leibgurten mit Pfaufederstickerei.

Hausgeräth und dergleichen.

(Geschenke.)

1. Waffeleisen; Wappen von Salzburg und Pfalz-Bayern, Umschrift: Johann Panstingl. 1546. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
2. Zwei Holzbüchsen, cylindrisch, 19 und 12 *cm* hoch, aus dem 16. Jahrhundert. (Dieselben enthielten den Münzfund von Fürling, Gemeinde Erdmannsdorf, Bezirk Perg.) (Frau Katharina Höller, Besitzerin des Pühringergutes zu Fürling.)

Verschiedenes.

(Geschenke.)

1. Eiserner Bussgürtel mit Stacheln. — Blumenkronen aus Blech, Sargverzierung. (Legat des Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglieds.)
2. Eiserne Handpresse; die Theile gefunden beim Neubau des Sparcassegebäudes in Linz, Promenade 11, September 1891, nebst den dazu gehörigen 5 Stanzen (Wiener Stadtbancozettel zu 5 und 25 Gulden.*) (Die Direction der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz.)

Zunft- und Vereinswesen.

(Geschenke.)

1. Geschnitztes Winkelmass mit der Jahreszahl 1797. — Holzstock mit den Geräthen des Hufschmiedehandwerks und der Jahreszahl 1809. (Legat des Herrn Josef Hafner, Ehrenmitglieds.)

---

*) Rührt von dem Notenfälscher Peter v. Boor her. (S. „Linzer-Zeitung“ Nr. 213, 1891. — „Tages-Post“ Nr. 102, 1890 und Nr. 215, 1891.)

2. Vereins-Standarte des in Linz bestandenen Gesangsvereins „Kränzchen". Lyra mit Lorbeerkranz auf geschnitzter Tragstange. (Herr Josef Riedl, Privat in München.)

Zoologie.

(Geschenke.)

1. Kleine Sammlung von Seesternen, Muscheln, Krabben etc. (Herr Joh. Patry, k. u. k. Verpflegsofficial, Przemysl.)
2. Dinorniswirbel, natürliches Schildpatt; circa 60 Schnecken-Species; Muscheln; Seeigel; Seesterne; Korallen. (Herr A. Reischek, Naturforscher.)

(Kauf.)

1. 6 Skelette und 2 Stopfpräparate von neuseeländischen Vögeln.

Botanik.

(Geschenk.)

1. 3 Pakete mit 550 Arten von Pflanzen aus Candy auf Ceylon. (Hochw. Herr Fr. Oberleitner, Ehrenmitglied, Pfarrer in Ort am Traunsee.)

Mineralogie, Geognosie.

(Geschenke.)

1. Goldsand, goldhältiges Gestein, Obsidian, Grünstein etc. (Herr A. Reischek, Naturforscher).
2. Mammuthzahn aus der Gegend von Linz. (Die oberösterreichische Baugesellschaft.)
3. Sammlung von 120 Stück Petrefacten aus Gosau. (Gesammelt vom Hochw. Herrn Fr. Mayer, Pfarrer in Gosau.)

(Kauf.)

1. 3 kleine Sammlungen von Mineralien und Versteinerungen.



Inhalt:

	Seite
Rechenschaftsbericht	III
Mitgliederstand	XV
Vermehrung der Sammlungen	XLVIII

Ein Linzer Tagebuch über den ersten Einfall der Franzosen. Mitgetheilt von Prof. Laurenz Pröll	3
Münzfund auf der Strasserau. Von Andreas Markl, k. u. k. Major d. R., Verwaltungsrath des Museums	48
Notizen vom Verwaltungsrathe Josef Straberger, k. k. Oberpostcontrolor	54



Einundfünfzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der fünfundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.





Linz 1893.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer, Linz.

Einundfünfzigster Bericht

über das

MUSEUM FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der fünfundvierzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1893.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Einundfünfzigster Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1892.

Der Verwaltungsrath erstattet hiemit Bericht über die Thätigkeit im Vereinsjahre 1892, resp. in der Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893. Zugleich mit diesem Berichte erfolgt die Herausgabe der 45. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde.

Im Eingange ihres Berichtes glaubt die Musealverwaltung aussprechen zu dürfen, dass sie nicht ohne Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken kann, — haben sich doch die Verhältnisse in jeder Beziehung in erfreulichem Maße zum Besseren gewendet.

Indem nun im nachstehenden über die einzelnen wichtigeren Vorkommnisse in diesem Jahre berichtet wird, sei vor allem des höchst ehrenden Besuches Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Protectors, Erzherzogs *Karl Ludwig*, gedacht (im August 1892). Höchstderselbe besichtigte das neue Haus und die Sammlungen und geruhte mit huldvollen Worten der Anerkennung einen Wiederbesuch in Aussicht zu stellen.

Durch die außerordentlich dankenswerte Zuwendung des erforderlichen Betrages von 50.000 fl. seitens der Allgemeinen

Sparcasse in Linz — worüber im Berichte des vorigen Jahres das Nähere dargestellt ist — war die Musealverwaltung in den Stand gesetzt worden, die Arbeiten behufs Fertigstellung des neuen Museumsgebäudes im Innern in vollem Umfange wieder aufnehmen zu lassen.

Mit Ende des Jahres 1892 gelangten sohin die Bau- und Adaptierungsarbeiten zum Abschlusse, so dass das Gebäude bis zu diesem Zeitpunkte in allen Theilen beziehbar gemacht worden ist. Ferner wurden die sämmtlichen noch fehlenden Einrichtungsgegenstände, insbesondere Schaukästen, Bibliothekskästen etc., geliefert und aufgestellt, so zwar, dass zu Anfang des Jänner 1893 bereits mit der Ueberführung und Aufstellung der Sammlungsobjecte begonnen werden konnte.

Ueber die im Berichtsjahre vorgenommenen Bau- und Adaptierungsarbeiten wird am Schlusse des Berichtes noch eine gesonderte Darstellung gegeben werden.

Die Musealverwaltung hat weiters darauf Bedacht genommen, sich für die Leitung der Neu-Aufstellung der Sammlungen, für die Sichtung und Einreihung der Sammlungsobjecte etc. der erforderlichen geeigneten Hilfskräfte zu versichern, wobei sie sich der außerordentlich zuvorkommenden Unterstützung der Fachkreise Wiens zu erfreuen hatte. Ueber ihre diesbezügliche Bitte haben sich nämlich mehrere der hervorragendsten Fachmänner in Musealsachen nicht nur bereit erklärt, der Verwaltung des Linzer Museums bei der Wahl geeigneter Mitarbeiter behilflich zu sein, sondern selbst zugesagt, bei der Einrichtung des neuen Linzer Museums mit Rath und That beizustehen und insbesondere hiefür die leitenden Gesichtspunkte anzugeben. Die Musealverwaltung hatte sich von jeher zur Richtschnur genommen, bei der Einrichtung und Aufstellung der Sammlungen im neuen Hause keinerlei andere Rücksichten walten zu lassen, sondern hiebei ausschließlich jenen Grundsätzen zu folgen, wie sie von den maßgebendsten Autoritäten in Fragen der Einrichtung derartiger Institute aufgestellt wurden. Es ist also in dieser Hinsicht die volle Gewähr geboten, dass das Museum in einer den Anforderungen der Fachkreise vollkommen entsprechenden Weise eingerichtet und geleitet werden wird.

Wenn also hierin der Verwaltungsrath die nothwendigen Vorkehrungen getroffen zu haben glaubt, um die Anstalt als solche entsprechend neu zu gestalten, so hat er sich anderseits auch bemüht, über die noch immer nicht gelöste Frage, rücksichtlich der künftigen Organisation der Verwaltung der Anstalt, eine gegenseitige Verständigung zu erzielen.

Gegenüber den Forderungen der Landesvertretung auf Reorganisation der Verwaltung des Museums, insbesondere was den Einfluss des Landes auf dieselbe betrifft, hat sich der Verwaltungsrath keineswegs auf den Standpunkt der unbedingten Verneinung gestellt. Um den Beschlüssen des hohen Landtages vom 25. November 1890 thunlichst Rechnung zu tragen und dem Lande diesbezüglich geeignete, „auf Einräumung eines maßgebenden Einflusses in der Verwaltung des Museums abzielende Vorschläge“ zu erstatten, hat der Präsident des Musealvereins bereits im Herbste des Jahres 1891 einen umfassenden, in alle Einzelnheiten eingehenden Entwurf über die künftige Organisation des Museums ausgearbeitet. Dieser Entwurf wurde in Druck gelegt, an die Mitglieder des Landesausschusses und des Verwaltungsrathes vertheilt und hat der Verwaltungsrath des Museums — ohne sich bereits in eine Detailberathung einzulassen — in der Sitzung vom 27. Mai 1892 grundsätzlich erklärt und dies dem Landesausschusse mitgetheilt, dass er „in den vom Herrn Präsidenten erstatteten, im Drucke vorliegenden Organisations-Vorschlägen eine geeignete Grundlage für die weiteren Unterhandlungen mit dem Landesausschusse zum Zwecke der Reorganisation des Museums anerkenne“.

In seiner Sitzung vom 26. September 1892 hat jedoch der hohe Landtag erklärt, dass diese vom Verwaltungsrathe vorgelegten Organisations-Vorschläge „nach dem Ausspruche von Fachmännern“ in ihrer derzeitigen Gestalt nicht geeignet seien, zur fachlichen Reform des Museums zu führen, noch dem Lande auf die Verwaltung des Instituts einen maßgebenden, oder doch angemessenen Einfluss einräumen, dass demnach die Bedingungen des Landtagsbeschlusses vom 25. November 1890 noch nicht erfüllt seien und dieser Beschluss daher noch bis auf weiteres aufrecht erhalten werde.

Der hohe Landtag hat jedoch gleichzeitig in der Erwägung, dass die vom Verwaltungsrathe erstatteten Vorschläge die Nothwendigkeit einer Umgestaltung des Museums anerkennen und die Bahn einer Reform betreten, die Ausfolgung der in die Landesfonds-Voranschläge für die Jahre 1891 und 1892 eingestellten Landessubventionen bewilligt, und zwar „einerseits um den geehrten Herrn Präsidenten des Museums für den auf seine Initiative zurückzuführenden Durchbruch der Reformidee und das ernstliche Bestreben zur Beilegung der Differenzen ein Entgegenkommen zu zeigen, anderseits um dem vaterländischen Institute mit einer augenblicklichen Hilfe beizuspringen.“ Infolge dieses Beschlusses wurden dem Museum die gesperrten Subventionen für die Jahre 1891 und 1892 im Gesammtbetrage von 8635 fl. flüssig gemacht und zur Auszahlung gebracht.

Weiters hat der oberösterreichische Landtag in derselben Sitzung vom 26. September 1892 zum Zwecke der Vereinbarung zwischen dem Lande und dem Museumsvereine den Landesausschuss ermächtigt, weitere Vorschläge betreffs der Organisation des Museums von der Musealverwaltung entgegen zu nehmen und Unterhandlungen einzuleiten, und zwar zur Vermeidung von Weitschweifigkeiten und Irrungen, (vorerst) wo möglich im persönlichen Verkehre zwischen dem Referenten im Landesausschusse *(J. Strnadt)* und einer von der Musealverwaltung zu bezeichnenden, mit den nöthigen Vollmachten ausgerüsteten Persönlichkeit.

Der Verwaltungsrath hat nun in seiner Sitzung vom 25. October 1892 den dermaligen Vicepräsidenten, Herrn *Dr. Adolf Dürrnberger*, ermächtigt, die Vorverhandlungen im persönlichen Verkehre mit dem Herrn Landesausschuss-Referenten zu pflegen, hiebei jedoch in Gemäßheit der Statuten ausdrücklich betont, dass sich diese Vollmacht selbstverständlich nicht darauf erstrecken könne, bindende Vereinbarungen zu treffen, sondern dass dieselbe nur die Berechtigung zur Anbahnung eines von der Genehmigung der Generalversammlung abhängigen Vergleiches enthalten könne.

Diese mündlichen Verhandlungen sind nunmehr im Zuge.

Endlich hat der hohe Landtag in der erwähnten Sitzung noch die Erwartung ausgesprochen, „dass der Museumsverein die bücherliche Sicherstellung der steten Unterbringung der Landes-

gallerie in den für selbe adaptierten Räumlichkeiten im neuen Museumsgebäude nicht weiter versagen werde". Der Verwaltungsrath erklärte dem Landesausschusse daraufhin seine volle Bereitwilligkeit, dieses Servitutsrecht des Landes anzuerkennen und dessen grundbücherliche Sicherstellung zu gewähren, resp., da es sich um eine dauernde Belastung des Vereinsvermögens (Museumsgebäudes) handle, die Angelegenheit der nächsten Generalversammlung befürwortend vorzulegen.

Am 30. Mai 1892 fand im neuen Musealgebäude die von 33 Mitgliedern besuchte statutenmäßige Generalversammlung des Musealvereins statt. Der Rechenschafts- und Cassebericht wurde zur genehmigenden Kenntnis genommen und dem Verwaltungsrathe einstimmig das Absolutorium ertheilt. Dem bisherigen Präsident-Stellvertreter, Herrn k. k. Statthaltereirath *Karl Obermüllner*, welcher aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle als Vicepräsident des Vereins niederlegen zu müssen erklärt hatte, wurde von der Versammlung der wärmste Dank für seine bisherige Wirksamkeit ausgedrückt und wurde hiebei insbesondere hervorgehoben, unter welch' überaus schwierigen Verhältnissen der abgetretene Vicepräsident die interimistische Leitung der Musealverwaltung erfolgreich geführt hatte. Mit grösster Befriedigung wurde zur Kenntnis genommen, dass Herr Statthaltereirath *Obermüllner* auch fernerhin noch Mitglied des Verwaltungsrathes und Obmann des Baucomités verbleiben werde. Dem abtretenden Herrn Vicepräsidenten wurde ein Dankschreiben des Verwaltungsrathes überreicht, dessen kunstvolle kalligraphische Ausführung Herr Professor *Kaiser* besorgte. In der Sitzung vom 19. April 1892 wurde hierauf Herr *Dr. Adolf Dürrnberger* einhellig zum Vicepräsidenten gewählt.

Im November erklärte der bisherige Custos der Anstalt, Herr Professor *J. M. Kaiser* mit Rücksicht auf die durch den Neubau und die Uebersiedlung wesentlich geänderten Verhältnisse die Custosstelle niederlegen zu müssen. Der Verwaltungsrath hat Herrn Professor *Kaiser* über dieses sein Ansuchen von seiner Stelle enthoben und ihm für seine langjährige, ersprießliche und opferwillige Thätigkeit als Custos der Anstalt den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung ausgedrückt. Herr Professor *Kaiser* verzichtete zu Gunsten des Museums auf seinen Pensionsanspruch. Mit Aller-

höchster Entschließung vom 14. December 1892 wurde Herrn Professor *Kaiser* der Titel eines kaiserlichen Rathes verliehen, zu welcher Auszeichnung ihm die wärmsten Glückwünsche von Seite des Verwaltungsrathes ausgedrückt wurden. Derselbe wird übrigens auch fernerhin dem Verwaltungsrathe als Mitglied angehören.

Im Personalstande der Anstalt trat ferner eine Aenderung ein durch das allseits beklagte Ableben des verdienten Adjuncten der Custodie, Herrn *Josef Westermayr*, welcher im Jänner 1893 einem längeren Leiden erlag. An dessen Stelle wurde Herr *Cajetan Danner* zum (provisorischen) Kanzlisten des Museums ernannt.

Zum Zwecke der Neuaufstellung der Sammlungen wurde über freundliche Vermittlung des Herrn Hofmuseums-Custos *Franz Heger* in Wien der Naturforscher Herr *Andreas Reischek* für das Museum gewonnen, welcher sein lebhaftes Interesse für unsere Anstalt bereits früher durch Schenkung zahlreicher, höchst wertvoller Gegenstände aus seinen neuseeländischen Sammlungen bewiesen hatte und sich nun bereit erklärt hat, für die Dauer der Uebersiedelung dem Museum seine Dienste zu widmen und die Neu-Aufstellung und Ordnung der Sammlungen, und zwar zunächst der naturhistorischen Gruppe, im neuen Hause im Einvernehmen mit den betreffenden Referenten zu besorgen und alle damit verbundenen Arbeiten zu leiten. Im Jänner 1893 begann Herr *Reischek* zunächst mit der Aufstellung der reichhaltigen geologischen und mineralogischen Sammelgruppe im neuen Hause, welche Arbeit unter seiner sachkundigen Leitung einen erfreulichen Fortgang nimmt.

Die Wiederbesetzung der durch den Rücktritt des Herrn kaiserlichen Rathes *Kaiser* erledigten Custosstelle fand bisher noch nicht statt und kann, solange nicht die Verhandlungen über die künftige Organisation des Museums endgiltig abgeschlossen sind, überhaupt eine definitive Regelung bezüglich der Musealbeamtenstellen nicht erfolgen. In den von dem Herrn Präsidenten des Museums an den Landesausschuss erstatteten und vom Verwaltungsrathe im Principe genehmigten Organisations-Vorschlägen ist die Anstellung von zwei fachwissenschaftlich gebildeten Musealbeamten in Aussicht genommen, und zwar eines solchen für die

culturhistorischen Fächer und eines für die naturhistorischen Disciplinen, wovon der eine den Titel eines Directors, der andere den eines Custos zu führen hätte. Die Erfordernisse zur Erlangung dieser Stellen sind nach dem Entwurfe Hochschulbildung und praktische Verwendung an ähnlichen Instituten.

Wenn nun auch der Verwaltungsrath, wie erwähnt, dermalen noch nicht in der Lage ist, die Anstellung der Fachbeamten in jener Weise zu regeln, wie im Entwurfe eingehend dargestellt und von allen Verwaltungsraths-Mitgliedern gewünscht wird, so hat er doch nicht verabsäumt, einstweilen wenigstens für ein entsprechendes Provisorium Sorge zu tragen. Ein vom Verwaltungsrathe zu diesem Zwecke aufgestellter Specialausschuss hat sich einmüthig dahin erklärt, es sei die Custosstelle ehethunlich wenigstens provisorisch zu besetzen, und zwar müsse der neue Custos mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse unbedingt der culturhistorischen Fachgruppe angehören. Sollte die provisorische Besetzung dieser Stelle noch nicht thunlich sein, so sei wenigstens eine Persönlichkeit zu gewinnen, welche die Functionen eines Custos während der Uebersiedlungs-Periode übernehmen und die Aufstellung der culturhistorischen Abtheilung im neuen Hause leiten solle. Jedenfalls sei diese Aufgabe nur einer solchen Persönlichkeit anzuvertrauen, welche hiefür die erforderliche wissenschaftliche und fachliche Ausbildung besitzt, und hat sich der Ausschuss, um in dieser Hinsicht die volle Gewähr zu erlangen, an den Director des kunsthistorischen Hofmuseums in Wien, Herrn Regierungsrath *Dr. Ilg*, gewendet, welcher mit besonderer Zuvorkommenheit und größter Bereitwilligkeit für die Auswahl der geeigneten Person zu sorgen versprach.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im Laufe des Berichtsjahres um 511 Einzelngegenstände vermehrt. Hiebei ist jedoch nicht eingerechnet die reichhaltige Specialsammlung von Waffen und Geräthschaften der Wildschützen, welche von dem Herrn Kreisgerichtspräsidenten von Steyr, Hofrathe *Ritter von Weismayr*, seit einer Reihe von Jahren angelegt, über die gütige Anregung des hochwürdigsten Bischofs *Dr. Doppelbauer* aber vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Steyr dem Linzer Museum in zuvorkommendster Weise überlassen worden ist. Die Anstalt

gelangte hiedurch in den Besitz einer ganz eigenartigen Specialsammlung von besonderem culturgeschichtlichen Interesse.

Die Sammlungen des Museums sind in der Zeit vom 1. April bis 31. December 1892 von 2470 Personen, darunter 270 Fremden besucht worden, sind jedoch seit Jänner l. J. infolge der Uebersiedlung für den allgemeinen Besuch nicht mehr zugänglich.

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich auch das Museum mehrfach an Special-Ausstellungen in Wien betheiligt. So wurde über Einladung der k. k. oberösterreichischen Statthalterei die im Sommer 1892 in Wien abgehaltene internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen reichlich beschickt und wurden unter anderem 34 alte Musikinstrumente (größtentheils aus dem Besitze des Stiftes Kremsmünster stammend), sowie ein wertvolles Gemälde (darstellend die Freuden des irdischen Lebens) zu dieser Ausstellung eingesendet. Desgleichen wurde auch die im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie abgehaltene Special-Ausstellung für mittelalterlichen Hausrath beschickt und wird das Linzer Museum auch bei der demnächst in Wien stattfindenden Ausstellung für antike Kunst ansehnlich vertreten sein.

Aus der Bibliothek des Museums wurden 800 Bände ausgeliehen.

Der Verein steht im Schriftenaustausche mit 214 Akademien, Bibliotheken, wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen.

An dieser Stelle sei noch speciell bemerkt, dass über den vom hohen k. k. Unterrichts-Ministerium ausgedrückten Wunsch, es möge der im Vatican zu Rom neu zu gründenden Nachschlage-Bibliothek auch durch Zuwendung von in Oesterreich erschienenen Publicationen wissenschaftlicher Anstalten Förderung zutheil werden, dadurch entsprochen wurde, dass die Publicationen des Museums (Oberösterreichisches Urkundenbuch, Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde, und Materialien zur landeskundlichen Bibliographie) an das istituto austriaco di studii storici in Rom zum gedachten Zwecke eingesendet wurden.

Eine andere für das Kunstleben des Landes höchst wertvolle und dankenswerte Anregung hat die hohe Unterrichtsverwaltung gegeben, indem sie dem Museum, dem Kunstvereine etc. eröffnen ließ, dass ihr ein Credit von 30.000 fl. für künstlerische

Aufträge an hervorragende Künstler, Ankäufe von Kunstwerken etc. offen stehe, dass jedoch aus Oberösterreich selten diesbezügliche Anträge auf Zuwendung solcher Unterstützungen, oder auf Ertheilung künstlerischer Aufträge gestellt werd n. Der Verwaltungsrath hat demzufolge im Einvernehmen mit dem berösterreichischen Kunstvereine über diese wichtige Frage ei e gemeinsame Besprechung eingeleitet und eine Reihe von Anträgen vorbereitet.

Auch in diesem Jahre hatte sich das Museum wieder einer reichlichen Unterstützung zu erfreuen, so dass sich die finanziellen Verhältnisse der Anstalt wesentlich gebessert haben.

Außer der Unterstützung von Seite des hohen Landtages, welcher, wie erwähnt, die bisher sistierten Subventionen pro 1891 und 1892 im Betrage von 8635 fl. nunmehr flüssig gemacht hat, wurde auch von der löblichen Allgemeinen Sparcasse in Linz wieder pro 1892 eine Subvention von 700 fl. (nebst Nachlass der Escompte-Zinsen) und von der löblichen Gemeindevertretung der Landeshauptstadt wieder eine solche von 500 fl. dem Museum zugewendet, wofür an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgedrückt wird.

Seiner besonderen Befriedigung muss der Verwaltungsrath darüber Ausdruck verleihen, dass die Thätigkeit des Museums auch von Seite der hohen Unterrichtsverwaltung insoferne Anerkennung gefunden hat, dass demselben schon durch mehrere Jahre eine Subvention aus Staatsmitteln, und zwar heuer im Betrage von 600 fl., ausgefolgt wurde, und der Musealverwaltung dadurch die Mittel an die Hand gegeben wurden, die begonnenen prähistorischen Forschungen und Ausgrabungen, insbesondere die Aufdeckung der Hügelgräber im Mattigthale, in zweckentsprechender Weise fortzusetzen, wodurch wertvolle wissenschaftliche Aufschlüsse gewonnen und die Sammlungen der Anstalt namhaft bereichert wurden.

Allen Gönnern und Freunden der Anstalt, sowie allen Spendern sei hiemit der ergebenste Dank des Verwaltungsrathes ausgesprochen.

Der Mitgliederstand stellt sich auf 651, und zwar 22 Ehrenmitglieder, 579 ordentliche und 14 correspondierende, sowie 36 Mandataren, die nicht zugleich ordentliche Mitglieder sind.

Zum Schlusse möge noch die nachfolgende Darstellung über die im Berichtsjahre vorgenommenen Bau- und Adaptierungs-Arbeiten ihren Platz finden.

Die Stiegenhäuser, Corridore und das Vestibule wurden ausgemalt, ferner alle noch fehlenden eichenen Brettelböden gelegt, die Decorierung des Festsaales vollendet.

Die vier großen Gemälde in den Kuppellunetten, welche von einem einheimischen Künstler, Herrn *Franz Attorner*, gemalt wurden, sind nunmehr vollkommen fertig gestellt und entsprechen dieselben vollkommen ihrer beabsichtigten decorativen Wirkung. Nachdem auch der übrige Theil der Kuppel ausgemalt ist, konnte das Stiegenhaus von Gerüsten gänzlich freigemacht werden.

In der Custodie und im Lesesaale wurden die beiden von den Thonöfenfabriken *Schadler* in Linz und *Hardtmuth* in Budweis dem Museum zum Geschenke gemachten prächtigen Oefen aufgestellt.

Endlich wurden in allen Ausstellungsräumen die Schaukästen aufgestellt und die sonstigen Einrichtungsgegenstände geliefert.

Am Aeußeren des Hauses erübrigt nur noch die Aufsetzung der figürlichen Bekrönung auf den Attiken der Risalite. Dieselben werden aus Zinkguss hergestellt und gehen in der Gießerei von *W. Burkhardt* in Wien ihrer Vollendung entgegen, so dass mit ihrer Aufstellung demnächst begonnen werden kann.

Für die im Jahre 1892 ausgeführten Arbeiten wurde die Summe von 20.560 fl. 11 kr. ausgegeben, wovon der Betrag von 12.283 fl. 29 kr. auf die innere Einrichtung entfällt.

Der Verwaltungsrath.

Rechnungsabschluss
für das Jahr 1892.

Soll **A. Museum-**

Post-Nr.			fl.	kr.
1	An Cassestand		363	27
2	„ Mitgliederbeiträgen		2.377	50
3	„ Zinsen der Wertpapiere		545	80
4	**Geschenke:**			
	Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig	fl. 100.—		
	Staatssubvention pro 1892	„ 600.—		
	Stadt Linz	„ 500.—		
	„ Wels	„ 25.20		
	Allgemeine Sparcasse Linz	„ 700 —		
	Sparcasse Eferding	„ 20.—		
	„ Grünburg	„ 10.—		
	„ St. Florian	„ 20.—	1.975	20
5	**An Landes-Subvention pro 1891/92:**			
	Für Musealzwecke	fl. 3115.—		
	„ den Geologiefond	„ 1050.—		
	„ „ Diplomatarfond	„ 1050.—		
	„ „ Bibliothekfond	„ 420.—		
	Dienerbeitrag	„ 720.—	6.355	—
6	An Büchererträgnis		61	—
7	„ Sparcasse-Rückzahlungen		1.900	—
			13.577	77
	An Cassestand am 1. Jänner 1893		665	64

Linz, am 1. Jänner 1893.

Casse 1892. *Haben*

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Gehalte und Löhne	2.443	—
2	„ Wohnungszins	144	—
3	„ Assecuranz	213	85
4	„ Kanzlei-Erfordernisse	550	76
5	„ Ausgrabungen	150	—
6	„ Erhaltung des Buch-Denkmals	30	01
7	„ Bibliothek	234	44
8	„ Buchdruckerconti 1890/91	1.945	77
9	„ Ankäufe	556	13
10	„ L. Mayer, Tischler	413	75
11	„ Ankäufe aus dem Geologiefond	201	03
12	„ „ „ „ Bibliothekfond	99	79
13	„ „ „ „ Diplomatarfond	129	60
14	„ Sparcasse-Einlagen	5 800	—
15	„ Cassestand	665	64
		13.577	77

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.	I. Activa.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Wertpapiere:				
	fl. 12.500 Papierrente, Februarcoupon à fl. 97·75	12 218	75		
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon à fl. 97·75	97	75		
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon à fl. 97·40	194	80		
	fl. 100 Silberrente, Aprilcoupon à fl. 97·40	97	40		
	fl. 100 $^{1}/_{5}$ 1860er Los à fl. 143·50	143	50		
	Zinsen bis 1. Jänner 1893	225	37		
2	Bargeld	665	64		
3	Sparcasse-Einlagen	5.757	03		
4	Mitgliederrückstände	100	—	19.500	24
	II. Passiva.				
1	Unbezahlte Rechnungen			1.118	73
	Reines Vermögen			18.381	51

C. Stand der Fonde.

	fl.	kr.	Stand pro 1893	
			fl.	kr.
a) Diplomatarfond:				
Rest vom Jahre 1891	3021	47		
Landessubvention pro 1891 und 1892	1050	—		
	4071	47		
Ausgaben pro 1892	129	60	3941	87
b) Geologiefond:				
Rest vom Jahre 1891	1218	64		
Landessubvention pro 1891 und 1892	1050	—		
	2268	64		
Ausgaben pro 1892	201	03	2067	61
c) Bibliothekfond:				
Guthaben der Vereinscasse pro 1891	138	26		
Landessubvention pro 1891 und 1892	420	—		
	281	74		
Ausgaben pro 1892	99	79	181	95
Stand der Landesfonde			6191	43

D. Museum-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1892 bis 1. Jänner 1893.	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	9.958	—		
„ Darlehen der Allgemeinen Sparcasse Linz	10.000	—		
„ Landessubvention . . . fl. 3000				
„ die Vereinscasse abgegeben . . . „ 720	2 280	—		
„ Nachlass der Frau Karoline Pittner	846	23		
„ Effecten und Bankzinsen	229	87		
Per Bauauslagen			21.572	10
„ Cassestand (Bankeinlage)			1.742	—
	23.314	10	23.314	10
Bauauslagen bis 1. Jänner 1892			318.746	52
„ pro 1892				
Oberösterreichische Baugesellschaft, Linz	846	06		
Leopold Koller, Linz	111	24		
Franz Gstöttner, Linz	4.341	15		
Franz Attorner, Linz	1.800	—		
Thüren- und Fensterfabrik, Wien	1.725	81		
J. Müller, Linz	6.902	90		
Franz Reininger, Linz	156	94		
F. Wittmann, Linz	256	20		
K. k. Handwerkerschule, Linz	280	—		
Josef Schmied, Wien	264	—		
Jakob Trauner, Linz	595	10		
Amandus Heinisch, Linz	264	—		
Union, Baugesellschaft, Wien	40	—		
Josef Wieshammer, Linz	28	—		
Ludwig Mayer, Linz	1.278	15		
Franz Stark, Linz	266	65		
G. Ekardt, Wien	43	60		
Karl Schadler, Linz	146	08		
Sigmund Ehrentletzberger, Linz	39	96		
M. Schachermayer, Linz	33	26		
Fasszieher-Compagnie	12	52		
Assecuranz	74	—		
M. Krackowizer, Architekt	1.100	—		
Waffenreinigung	467	70		
Diverse Auslagen	497	50		
Bankspesen	1	28	21.572	10
			340.318	62
NB. In den Bauauslagen sind eingerechnet:				
Die Escomptezinsen der Sparcasse	4.387	50		
„ Bankzinsen	466	59		
„ Nachlässe beim Baue	1.171	26		
„ Erhaltungskosten	7.116	33	13.141	68
Reine Auslage für den Bau nebst Einrichtung			327.176	94

E. Vermögensstand des Baufonds.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Bankeinlage	1.742	—		
Sparcasse-Einlage	3 506	37		
Lose	988	50		
Sparcasse-Darlehensrest (unbehoben)	20.000	—	26 236	87

F. Spende im Jahre 1892.

	Haben		Soll	
	fl	kr.	fl.	kr.
Vermächtnis der Frau Caroline Pittner, eine Papierrente per fl. 1000	974	95		
Ab an Percentualgebüren und Coupon	128	72	846	23

Linz, am 1. Jänner 1893.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

Protector:

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Karl Ludwig

kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. u. k. General der Cavallerie, Inhaber des k. u. k. Uhlanenregiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien.

Personalstand
am 31. März 1893.

Präsident:

Seine Excellenz Herr Dr. Gandolph Graf v. Kuenburg, Freiherr von Künegg, Ungersbach und Jaspina, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Senatspräsident des k. k. Obersten Gerichts- und Cassationshofes, Reichsraths-Abgeordneter.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Seiner k. u. k. apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

Herr Gustav Bancalari, k. u. k. Oberst d. R. in Linz.

„ Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Bezirksschulinspector, Fachrefent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Albin Czerny, Consistorialrath, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

„ Victor Ritter v. Drouot, k. u. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe, Präsident des Oberösterreichischen Kunstvereines etc. etc.

„ Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, Landtags-Abgeordneter, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches.

„ Eduard Hodek sen., Privat in Linz, Fachreferent für Ornithologie.

„ Josef Maria Kaiser, akademischer Maler, Kaiserlicher Rath, emer. Custos, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, und der goldenen Ehrenpreismedaille für Kunstgewerbe, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

„ Emil Kränzl, Dr. der Rechte, Concipist der k. k. Postdirection in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Andreas Markl. k. u. k. Major d. R. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postcontrolor in Linz, Fachreferent für Entomologie.

Herr Karl Neweklowsky, k. u. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Fachreferent für Entomologie, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

„ Karl Obermüllner, k. k. Hofrath, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc.

„ Laurenz Pröll, Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Wien.

„ Franz Schiefthaler, Architekt, Lehrer an der k. k. Staats-Handwerkerschule in Linz.

„ Franz Schnopfhagen, Dr. der Medicin, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart, Sanitätsrath, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Oberpostcontrolor in Linz, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über vorgeschichtliche und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Eduard Freiherr von Hayden zu Dorff, Gutsbesitzer in Dorff, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.

„ Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landesbaurath i. P.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Franz Poche, Banquier.
„ Jakob Trauner, Kaufmann, Vice-Bürgermeister der Stadt Linz.

D. Delegierter der Allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Anton Dimmel, Privat, Präsident der Allgemeinen Sparcasse.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.
„ Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.
„ Dr. Adolf Dürrnberger.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer, Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Cajetan Danner, Kanzlist der Custodie.
Diener: Johann Hackl,
Josef Brunnmayr.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr Almoslechner Hermann, Postmeister in Perg.
„ Bauer Eberhard, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ Bayerlein Heinrich, Granitwerksdirector in Neuhaus.
„ Ditlbacher Victorin, Postmeister in Windhaag bei Perg.
„ Engl Isidor, k. k. Obersteiger in Hallstatt.
„ Fuchs Theodor, Privatdocent für Paläontologie an der k. k. Universität in Wien.
„ Greil Hans, Director der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee.
„ Grienberger Karl, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ Gugg Ruppert, Glockengießer in Braunau.
„ Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
„ Heindl Leopold, Bürgermeister in Mauthausen.
„ Horváth Gustav v. in Kammer.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ Kagermüller Johann, Gastwirt in Eferding.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Köttl Karl, Postmeister in Lambach.
„ Lamprecht Johann Ev., geistlicher Rath, Weltpriester in Maria Bründl bei Raab, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Maade Ignaz, k. k. Professor d. z. R. in Krems.
„ Mathes Karl, Ritter v., Oberlieutenant i. d. R., k. k. Baurath in Linz.
„ Mayer Johann, Postmeister in Grieskirchen.
„ Neubacher Josef, k. k. Steiger in Hallstatt.
„ Niederleithinger Adolf, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ Poth Julius v., Postmeister in Altheim.
„ Prenn Hugo v., Kunstmaler in Osternberg bei Braunau.
„ Rossmann J. G., Kaufmann in Mauerkirchen.
„ Russegger Anton, Bergwerksdirector in Wolfsegg.
„ Saxeneder Josef, Pfarrer in Neukirchen, Bezirk Braunau.
„ Schachner Anton, Postmeister in Schwanenstadt.
„ Schlickinger Max, Lehrer in Mattighofen.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Haag.
„ Steinwender Emil, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Stöbner Karl, k. k. Notar in Peuerbach.
„ Strobl Mathias, Maurermeister in Franking.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Wenger Franz, Oberlehrer i. P. in Hall.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. April 1893.)

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Albrecht, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des militärischen Maria Theresia-Ordens und des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., k. u. k. Feldmarschall, Generalinspector des k. u. k. Heeres, Inhaber des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 44, des k. und k. Dragoner-Regiments Nr. 4 und des k. u. k. Corpsartillerie-Regiments Nr. 5 etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Seine Excellenz Alexander Freiherr v. Bach, Dr. der Rechte, ehem. kaiserlicher Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Großkreuz des Leopold- und Franz Josef-Ordens etc. etc., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Curator der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des juridischen Doctorencollegiums, Ehrenbürger der Stadt Wien etc. etc. (Ernannt am 24. April 1852.)

Herr Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. u. k. General der Cavallerie und Inhaber des k. u. k. Uhlanenregiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Christoph Freiherr v. Columbus, Secretär weiland Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz Dr. Josef Freiherr v. Helfert, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Herrenhauses und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr Franz Oberleitner, Pfarrer zu Ort, Correspondent der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Dr. Karl Alfred Zittel, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ Dr. Friedrich Kenner, Regierungsrath, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

„ Edmund Reitter, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereines für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

Seine Excellenz Alfred Ritter v. Arneth, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Großkreuz des Franz Josef-Ordens, Hof- und Ministerialrath, Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz Hans Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr Dr. Constantin Wurzbach Ritter v. Tannenberg, k. k. Regierungsrath, Bibliotheksvorstand im k. k. Ministerium des Innern, Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

„ Dr. Franz Krones Ritter v. Marchland, k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr P. Jakob Wichner, Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz Dr. Anton Freiherr v. Hye-Gluneck, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, emeritierter Rector magnificus der

Wiener Universität, Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichtes, Präsident des juridischen Doctoren-Collegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr Dr. Friedrich Simony, k. k. Hofrath, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an den k. k. Gymnasien und Realschulen, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor an der k. k. Universität zu Wien, correspondierendes Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Matthäus Much, Realitäten-Besitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Gottfried Frieß, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des Freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath i. P. in Kirchdorf. (Ernannt am 8. Mai 1890.)



Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

Herr Clessin S., k. Bahnofficial in Ochsenfurt.

„ Ganglbauer Ludwig, Assistent an dem naturhistorischen k. k. Hofmuseum in Wien.

„ Hackel Eduard, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.

„ Meindl Konrad, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, Conservator der k. k. Centralcommission.

„ Möhl H., Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.

„ Redtenbacher Anton, Dr., Privat in Wien.

„ Redtenbacher Josef, Supplent an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule in Wien.

„ Reischek Andreas, Naturforscher in Wien.

„ Ruppertsberger Mathias, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederranna bei Spitz an der Donau.

„ Schnürrer Franz, Dr., Scriptor der k. u. k. Familien-Fideicommisbibliothek in Wien.

Herr Temple Rudolf, Oberbeamter der „Assicurazioni generali“ von Triest in Pest.

„ Tschusi Victor, Ritter v., zu Schmidhoffen, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich-Ungarn etc. in Hallein.

„ Ullepitsch Josef, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen, Com. Zips.

„ Walter August, k. u. k. Oberwundarzt.

Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.

Mitglieder, bei welchen eine Ortsangabe fehlt, sind in Linz wohnhaft.

Seine Hoheit Ernst II., regierender Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha etc. etc., Besitzer der Herrschaft Grein an der Donau.

Herr Abensperg und Traun Hugo, Graf v., Ritter des goldenen Vließes, Mitglied des österreichischen Herrenhauses. k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Oberstjägermeister, Herrschaftsbesitzer, Wien.

„ Abensperg und Traun Otto, Graf v., Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.

Frau Abensperg und Traun Therese, Gräfin v., geb. Gräfin Trauttmansdorff, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.

Herr Achleuthner Leonard, Abt des Stiftes Kremsmünster, Seiner k. u. k. Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, lebenslängliches Mitglied des hohen österreichischen Herrenhauses und Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, Comthur des kaiserlichen österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne.

„ Aichelburg Rudolf, Freiherr v., k. k. Postcommissär.

„ Albel Franz, Lehrer an der Kaiser Franz Josef-Schule.

„ Altwirth Theodor, k. k. Statthalterei-Rechnungs-Revident.

„ Althann August, Graf, k. u. k. Oberlieutenant a. D., Gutsbesitzer.

„ Appel Bernhard, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes Reichersberg, Seiner k. u. k. Majestät Rath und wirklicher Consistorialrath, Ritter des kaiserlichen Leopold-Ordens.

„ Aresin-Fatton Josef, k. u. k. Major a. D., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ Arneth Hektor, Ritter v., Med.-Dr. in Wien.

„ Arnleitner Ignatius, P., Oekonom und Forstmeister des Stiftes Wilhering.

Aschach, Marktgemeinde.

Herr Auersperg Franz, Fürst, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.

Frau Auersperg Wilhelmine, Fürstin, geb. Gräfin Kinsky, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.

Herr Auersperg Karl, Fürst, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer in Goldegg bei St. Pölten.

Frau Auersperg Eleonore, Fürstin, geb. Gräfin Breunner, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Goldegg bei St. Pölten.

Herr Baernreither J. M., Dr., k. k. Landesgerichtsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ Bahr Alois, Dr., k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter.

„ Balka Gottfried, Dr., k. k. Bezirksrichter in Radstadt.

„ Ballasko Karl v., k. u. k. Oberst d. R.

„ Bancalari Gustav, k. u. k. Oberst d. R.

„ Baselli Karl, Freiherr v., k. k. Bezirkscommissär in Braunau.

„ Bauer Ignaz, Dechant und Stadtpfarrer in Freistadt, Correspondent der k. k. Centralcommission.

„ Bauer Eberhard, P., Pfarrer in Klaus, Correspondent der k. k. Centralcommission.

„ Baumgartner Anton, Kaufmann.

„ Baumgartner Josef, Postmeister in Hall.

„ Baumgartner Karl, Kaufmann.

„ Beaulieu-Marconnay Olivier, Freiherr, k. u. k. Kämmerer.

„ Beckers zu Westerstetten Emil, Graf, k. u. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R.

„ Beeß Georg, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Roy bei Freistadt, Schlesien.

Frau Beeß Stephanie, Freiin v., geb. v. Wachtler, Roy bei Freistadt, Schlesien.

Herr Belcredi Richard, Graf, Ritter des goldenen Vließes, Mitglied des Herrenhauses, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Wien etc.

„ Bellegarde Franz, Graf v., k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.

Frau Bellegarde Rudolfine, Gräfin, geb. Gräfin Kinsky, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.

Herr Bergauer Moriz, Privat.

„ Bergmann Adolf, Fabriksbesitzer.

„ Berres-Perez Alfred v., k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.

„ Beurle Karl, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.

„ Binder Eduard, Privat und Hausbesitzer.

„ Bittinger Andreas, Fachlehrer an der Kaiser Franz Josef-Schule.

„ Böheim Josef & Cie., Uhrenfabrikslager.

„ Bolzano Edler v. Kronstädt Friedrich, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.

„ Boschan Louis, Ritter v., Gutsbesitzer in Achleiten, P. Rohr.

Herr Brandis Heinrich, Graf, k u. k. Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses in Wien.
„ Brandlmayr Michael, Med.-Dr., kaiserlicher Rath, Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr Brenner Alexander, Med.-Dr., Primararzt des Allgemeinen Krankenhauses.
„ Brunner Eduard, Beamter der Allgemeinen Sparcasse.
„ Brunthaler Ferdinand, Kaufmann.
„ *Bukounig Theodor, Schulleiter, Enns.
„ Buschmann Anton, Dr., Advocat.
„ Carneri Bartholomäus, Ritter v., in Marburg, Steiermark.
„ Chavanne August, Edler v., k. k. Bezirkshauptmann in Schärding.
„ Chlumecky Johann, Frh. v., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Minister a. D., Gutsbesitzer, Präsident des Reichsraths-Abgeordnetenhauses, Wien.
„ Christ Ludwig, Kaufmann.
„ Commenda Hans, Professor am k. k. Staatsgymnasium, k. k. Bezirksschulinspector.
„ Coudenhove Franz, Graf, k. u. k. Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Ottensheim etc.
„ Coudenhove Victor, Freiherr v., Dr., k. u. k. Lieutenant d. R. im 15. Dragoner-Regiment, in Schloss Eitlitz bei Komotau.
„ Czerny Albin, Consistorialrath, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Damberger Alois, Goldarbeiter.
„ Danner Heinrich, Hopfenhändler in Neufelden.
„ Denk Karl, Med.-Dr., Augenarzt.
Frau Derchich Karoline, geb. Baronin Kübeck, Gubernialrathswitwe.
Herr Derleth Ignaz, k. k. Landesgerichtspräsident.
„Deutscher Club", Verein.
Herr Dierzer Emil, Ritter v. Traunthal, Fabriksbesitzer, Landeshauptmann-Stellvertreter.
„ Dimmel Franz, Kaufmann.
„ Doblhamer Gregor, Rentmeister des Stiftes Reichersberg, geistlicher Rath, Reichraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ Doblhoff-Dier Heinrich, Freiherr v., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Doblinger Max, Dr., Privat.
„ Doppelbauer Franz Maria, Bischof von Linz, Seiner päpstlichen Heiligkeit Hausprälat, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, U.-J.-Dr. etc.
„ Dosch Ludwig, Dr., Kanzleidirector der Allgemeinen Sparcasse.

Herr Drouot Victor, Ritter v., emeritierter Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Präsident des Oberösterreichischen Kunstvereines.
„ Dungl Adalbert, Dr., Abt des Stiftes Göttweih, kaiserlicher Rath, Besitzer der Medaille für Kunst und Wissenschaft, Conservator der k. k. Centralcommission etc. etc.
„ Dürrnberger Adolf, Dr., Advocat, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Dürrnberger Johann, Consistorialrath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr, Ehrendomherr des Linzer Kathedralcapitels.
„ Dworzak Hans, Gutsbesitzer, Schloss Aistersheim.
„ Ecker Michael, Dr., k. k. Notar in Stockerau.
„ Edlbacher Ludwig, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Edlbacher Max, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.
Eferding, Sparcasse der Stadt.
Herr Effenberger Anton, Dr., Director der öffentlichen Handelsakademie.
Frau Ehrentletzberger Johanna, Kaufmannswitwe.
Herr Eibensteiner Florian, Oberlehrer in Pabneukirchen.
„ Eigner Moriz, Ritter v., Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Landtags-Abgeordneter etc.
Frau Eigner Betti v., Hof- und Gerichtsadvocatens-Gattin.
Herr Endlweber Johann, k. k. Aichoberinspector.
„ Engl Sigmund, Graf von und zu Wagrein, k. u. k. Kämmerer und Gutsbesitzer, Wagrein, P. Vöcklabruck.
Enns, Stadtgemeinde.
Enns, Sparcasse der Stadt.
Herr Ewert Theodor, Repräsentant der Triester k. k. priv. allgemeinen Assecuranz.
„ Exner Wilhelm, Dr., k. k. Hofrath, o. ö. Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Eyermann Franz, Hausbesitzer in Strasswalchen.
„ Eynatten Heinrich, Freiherr v., k. u. k. Generalmajor d. R.
Frau Ezdorf Sidonie, Gräfin v., geb. Freiin Borowiczka v. Themau, k. k. Bezirkshauptmannsgattin in Braunau.
Herr Faigl Johann N., geistlicher Rath, Correspondent der k. k. Centralcommission, Chorherr, Archivar in St. Florian, Landtags-Abgeordneter.
„ Feigl Ferdinand, Apotheker.
„ Fellerer Karl, Kupferschmiedmeister.
„ Fessl Rudolf, Dr., Advocat in Kremsmünster.
„ Feuerstein Franz, Dr., Fabriksbesitzer in Gmunden.
„ Fink Emil, k. k. Hofbuchhändler.
„ Fischer Julius, k. k. Notar in Kremsmünster.
„ Fischill Eduard, Apotheker in Aschach a. D.

St. Florian, Sparcasse des Bezirks.
Herr *Forster Leopold, Dr., k. k. Hofrath i. P.
„ Födinger Ludwig, Med.-Dr. in Mondsee.
Herren Heinrich Franck Söhne, Fabriksbesitzer.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr Frühstück Josef, Kaufmann.
„ *Fünfkirchen Otto, Graf, k. u. k. Kämmerer und Bezirkscommissär in Kirchdorf.
„ Fürlinger Mathias, Capitular, k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Fürst Adolf, Kaufmann.
Frau Fürstenberg Landgräfin Karoline, geb. Fürstin Auersperg, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Gutsbesitzerin, Enns.
Herr Fürstenberg Eduard, Landgraf v., Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.
„ Gamlich Emanuel, Kaufmann.
„ Ganhör Josef, k. k. Finanz-Rechnungsrevident.
„ Gerbert v. Hornau Victor, Dr., Advocat.
Firma Geyer Julius Nachfolger, Mode- und Confectionsgeschäft.
Herr Geyer Karl, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister.
„ Glanz Anton, Ritter v., Dr., Advocat.
Gmunden, Stadtgemeinde.
Gmunden, Sparcasse der Stadt.
Herr Görisch Adolf, Lehrer an der Neustädter Volksschule.
„ *Görner Karl, Ritter v., Dr., Chefredacteur der „Tages-Post“.
„ Gottlieb Ludwig, Kaufmann.
„ *Grasböck Theobald, Abt des Stiftes Wilhering, geistlicher Rath, Landtags-Abgeordneter.
„ Greil Alois, Historienmaler in Wien.
„ Greutter Eduard, oberösterreichischer Landesbeamter.
„ Grienberger Hugo v., k. k. Oberlandesgerichtsrath d. R.
„ Grienberger Karl, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, Correspondent der k. k. Centralcommission.
Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr Grillmayr Johann, Gutsbesitzer in Würting, P. Offenhausen.
„ Grimus August, Ritter v. Grimburg, Dr., k. k. Finanzrath in Wien.
„ Grimus Wilhelm, Ritter v. Grimburg, k. k. Oberbaurath.
„ Grosser Karl, Besitzer einer lithographischen Anstalt.
„ Grossmann Josef, Fabriksbesitzer.
„ Gruber Josef, Dr., Advocat in Gmunden.
Grünburg, Sparcasse der Gemeinde.
Herr Grüner Karl, Lehrer an der Bürgerschule Spittelwiese.
„ Gstöttner Franz, Maler.
„ Gyri Adolf, Apotheker in Ried.

Herr Haala Ludwig, Dr., Advocat.
„ *Haas Josef, Notariats-Candidat in Urfahr.
„ *Haberleitner Josef, k. k. Professor a. D.
„ Hackelberg Rudolf, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Reichraths-Abgeordneter, Schloss Pragwald bei Cilli in Steiermark.
„ Hackenschmidt Leo, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
Herr Hafferl Anton, Privat in Lambach.
„ Hafferl Josef, Privat.
„ *Hafner Karl, Privat.
„ Hagenauer Simon, Dr., Advocat in Wien.
„ Hahn Hugo, Fabriksbesitzer in Helfenberg.
„ Hälbig Franz Xaver, Apotheker in Obernberg am Inn.
„ Hallek Paul, Oberlehrer i. P. in Urfahr.
„ Handel Franz, Freiherr v., Gutsbesitzer in Almegg, P. Wimsbach.
Frau Handel Marie, Freiin v., geb. v. Guaita.
„ Handel Clotilde, Freiin v., geb. Gräfin Berchem, Landesgerichtspräsidentens-Witwe.
„ Handel Amalie, Freiin v., geb. Gräfin Deroy, Statthaltereiraths-Witwe in Hagenau.
„ Handel Flora, Freiin v., geb. Freiin v. Handel, in Hagenau.
Herr Handel Friedrich, Freiherr v., k. u. k. Oberst d. R.
Frau Handel Fanni, Freiin v., geb. Gräfin v. St. Julien.
Herr Handel-Mazzetti Victor, Freiherr v., k. u. k. Oberstlieutenant im 49. Linien-Infanterie-Regiment in St. Pölten.
„ Hannl Theodor, k. k. Telegraphenbeamter.
„ Hanrieder Norbert, Pfarrer in Putzleinsdorf.
„ Harrach Alfred, Reichsgraf v., k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Aschach an der Donau.
Frau Harrach Anna, Reichsgräfin v., geb. Prinzessin v. Lobkowitz, in Aschach an der Donau.
„ Hartwagner Louise, Banquierswitwe.
Herr Hasl Albert, Dr., k. k. Notar in Grein.
„ Hatschek Ludwig, Privat.
„ Hauer Friedrich, k. k. Statthaltereirath.
„ Hauer Julian, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Hayden von und zu Dorff Eduard, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorff, P. Schlierbach, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
„ Heindl Leopold, Realitäten-Besitzer in Mauthausen, Landtags-Abgeordneter.
„ Heinisch Amandus, Kaufmann.
Helfenberg-Piberstein, Domäne.
Herr Helletzgruber Josef, Bäckermeister.

Herr Heissler Heinrich, Dr., Advocat.
„ Herlitzka Karl, k. u. k. Hauptmann d. R.
„ Herwirsch Anton, Dr., Advocat in Raab, Oberösterreich.
„ Heyss Karl, k. k. Hofrath, Ritterkreuz des Leopold-Ordens.
„ Hinsenkamp Heinrich, Dr., Advocaturs-Candidat.
„ Hirst Edler v. Nekarsthal Hermann, k. u. k. Oberst d. R.
„ Höchsmann Richard, k. k. Statthalterei-Rechnungsofficial.
„ Höbart Karl, Baumeister.
„ Höhnel Wilhelm, akademischer Maler.
„ Hörwarter Albert, k. u. k. Hauptmann d. R., Nussdorf am Attersee.
„ Hochhauser Johann, Dr., Advocat in Steyr.
„ Hodek Eduard, ehem. Präparator in Wien, Privat.
„ Holly Karl, Canonicus, Pfarrer in Vöcklamarkt.
„ Hoke Emerich, Dr., Advocat.
„ Hofmann Adolf, Fabriksbesitzer.
„ Hofmann Hermann, Tramway-Unternehmer.
„ Hofmann Richard, Kaufmann.
„ Hornstein Bernhard, Freiherr v. Bussmannshausen, k. u. k. Kämmerer.
„ Huemer Georg, Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
„ Hurch Hans, cand. phil. in Wien.
„ Huster Josef, Kaufmann.
„ Hutter Bartholomäus, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ Huyn Vincenz, Graf, Dr., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Conceptspraktikant, Gmunden.
„ Illich Josef, infulierter Dompropst, Consistorialrath und emerierter Dechant.
„ Irk Franz, Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Windhaag bei Freistadt.

Ischl, Sparcasse des Marktes.

Herr Jäger Ernst, Dr., Advocat.
„ Jäkel Josef, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Freistadt.
„ Jeblinger Raimund, Architekt, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Jeglinger Karl, k. k. Postdirector in Constantinopel.
„ St. Julien Albert, Graf v., Gutsbesitzer in Wartenburg, P. Vöcklabruck.
„ St. Julien Clemens, Graf v., k. k. Statthaltereirath, Bezirkshauptmann in Bregenz.

Frau St. Julien Georgine, Gräfin v., geb. Gräfin v. Batthyány, in Bregenz.

Herr St. Julien Arthur, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Ober-Bergcommissär in Klagenfurt.

Frau St. Julien Marie Agnes, Gräfin v., geb. Gräfin Wickenburg, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame in Klagenfurt.

Herr Kaim Edler v. Kaimthal Ferdinand, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
„ Kaiser Benedict, Pfarrer in Leonfelden.
„ Kaiser Josef Maria, akademischer Maler, kaiserlicher Rath.
Frau Kaiser Marcza, geb. v. Winkler-Radványi.
Herr Kaltenbrunner Karl, Dr., Advocat in Eferding.
„ Kast Llevellyn, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister d. R., Gutsbesitzer in Ebelsberg.
„ Kaunitz Georg, Graf, k. u. k. Kämmerer.
„ Kautsch Jakob, Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ Keppelmayr Max, Med.-Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
„ Kern Paul, Kaufmann.
„ Khuen Gaston, Graf, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
„ Kinsky Ferdinand, Fürst, Ritter des goldenen Vließes, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Frau Kinsky Marie, Fürstin, geb. Fürstin Liechtenstein, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Wien.
Herr Kinsky Rudolf, Graf, k. u. k. Kämmerer und Lieutenant i. R., Wien.
Frau Kinsky Marie, Gräfin, geb. Gräfin Wilczek, Wien.
Kirchdorf, Marktcommune.
Kirchdorf, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Kirchler Alois, Dr., Advocat in Schwanenstadt.
„ Kirchmayr Friedrich, Kaufmann.
„ Kissling Adolf, Ritter v., Med.-Dr., kaiserlicher Rath, k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent.
„ Kissling Karl, Ritter v., Dr., k. k. Notar.
„ Kittendorfer Franz, Realitäten-Besitzer in Leonfelden.
Klamm, Herrschaftsverwaltung.
Herr Kloiber Raimund, P., Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ *Knechtl Karl, Med.-Dr. in Traun.
„ Knitel Ferdinand, Med.-Dr. in Ebelsberg.
„ Knörlein Friedrich, Med.-Dr. in Schärding.
„ Koch Jakob Ernst, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern.
„ Koch Friedrich, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ Koch Ludwig, k. k. Postmeister und Realitäten-Besitzer in Ischl.
„ Koch Franz, Hôtelier in Ischl.
„ Kogler Cölestin, Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ Königbauer Anton, Landesbaurath i. P., Prag.
„ Körbl Karl, Med.-Dr. in Wien, kaiserlicher Rath, Badearzt in Hall.
„ Kopfinger Paul, k. k. Oberlandesgerichtsrath.

Herr Korb Heinrich, Buchhändler.
„ Kornherr Gustav, Kaufmann.
„ Kortüm A., Hausbesitzer.
„ Kottulinsky Adalbert, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Graz.
Frau Kottulinsky Dora, Gräfin, geb. Freiin v. Mayr von Melnhof, in Graz.
Herr Krakowitzer Ferdinand, Med.-Dr. in Gmunden.
„ Krakowitzer Ferdinand, Dr., Landesarchivar.
„ Krackowizer Hermann, Architekt.
„ Kralik Richard, Dr., Privat in Wien.
„ Kränzl Emil, Dr., k. k. Postconcipist.
„ Kränzl Friedrich, Med.-Dr. in Sierninghofen.
„ Kränzl Josef, Privat in Ried, Landtags-Abgeordneter.
„ Krauss Heinrich, Freiherr v., k. k. Landesgerichtsrath.
Kremsmünster, Marktgemeinde.
Kremsmünster, Sparcasse der Marktgemeinde.
Herr Kretschmeyer Franz, Dr., k. k. Landesschulinspector.
„ Krützner Zdenko, Gutsbesitzer in Buchenau bei Linz.
„ Krüzner Ferdinand Karl, Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg.
„ Kübeck Max, Freiherr v., k. u. k. Legationsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Kuenburg Gandolph, Graf v., Dr., k. u. k. geheimer Rath, Senatspräsident des Obersten Gerichts- und Cassationshofes, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Frau Kuenburg Marie, Gräfin v., geb. Gräfin v. St. Julien, in Wien.
„ Kuenburg Louise, Gräfin v., geb. v. Glässer, Landesgerichtspräsidentens-Witwe in Wien.
„ Kuenburg Hedwig, Gräfin v., Brünner Ehrenstiftsdame in Wien.
Herr Kuenburg Karl, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Secretär.
„ Kuenburg Vincenz, Graf v., k. und k. Kämmerer, Hauptmann d. R., Gutsbesitzer in Jung-Wočitz, Böhmen.
Frau Kuenburg Carola, Gräfin v., geb. Freiin v. Zawisch, in Jung-Wočitz, Böhmen.
Herr Kuenburg Walter, Graf v., k. k. Landesgerichtsrath in Salzburg.
Frau Kuenburg Bertha, Gräfin v., geb. Gräfin Stolberg, in Salzburg.
Herr Kubinger August, Dr., k. k. Bezirksrichter in Windischgarsten.
„ Kurz Alois, Dr., k. k. Notar in Steyr.
„ Kurzwernhart Theodor, Privat in Aschach a. D.
„ Kyrle Bruno, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.
„ Kyrle Eduard, Apotheker in Schärding, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
Lambach, ehrw. Stift der Benedictiner.
Lambach, Sparcasse des Marktes.

Herr Lamberg Franz Emerich, Graf, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer in Steyr.
„ Lamberg Karl, Graf, Herrschaftsbesitzer in Wien.
„ Lampl Franz, Dr., Advocat.
„ Landerl Philibert, Dr., Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
„ Langsteiner Franz, Med.-Dr. in Urfahr.
„ Latzel Emil, Notariats-Candidat in Windischgarsten.
„ Lausecker Franz, Cooperator in Guttau.
„ Laveran-Stiebar Rudolf, Ritter v., k. k. Staatsanwalt-Substitut.
„ Leitner Quirin, Ritter v., k. k. Hofrath d. R., Wien.
Leonfelden, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Lettmayr Michael, Baumeister.
„ Lichtwagner Johann, k. k. Statthaltereirath.
„ Liebherr Max, Kanzleichef der Firma H. Franck Söhne.
„ Lindner Josef, Landescasse-Controlor i. P.
Linz, Stadtgemeinde.
Linz, städtische Sparcasse.
*Linz, Actienbrauerei und Malzfabrik.
Linz, Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt.
Herr List Johann, Realitätenbesitzer in Enns.
„ Lötsch Karl, Dr., k. k. Notar in Eferding.
„ Löwenfeld Moriz, Realitäten-Besitzer.
„ Löwenfeld Wilhelm, Privat in München.
„ Lutz Sigmund, Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Lütgendorf Hugo, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister in der I. Arcièren-Leibgarde in Wien.
Frau Lützow Bernardine, Gräfin v., geb. Gräfin Elz, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame.
Herr Mac Newin ô Kelly Franz, Reichsfreiherr v., k. u. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann in Klagenfurt.
Frau Mac Newin ô Kelly Eleonore, Freiin v., geb. Gräfin Montfort, Klagenfurt.
Herr Mainzer Johann, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.
„ Markl Andreas, k. u. k. Major d. R.
„ Marschner Ferdinand, Hôtelier.
„ Mathes Karl, Ritter v., k. k. Baurath.
„ Matosch Anton, Dr., Bibliothekar an der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
Mattighofen, Marktgemeinde.
„ Sparcasse des Marktes.
Herr Matzinger Theodor, Med.-Dr. in Aschach a. D.
„ Mayer Georg, Stadtpfarrer in Gmunden, geistlicher Rath.

Herr Mayer Josef, k. u. k. Hauptmann d. R., Urfahr.
" Mayer Michael, Dr., k. k. Statthalterei-Archivsbeamter in Innsbruck.
" Mayr Ludwig, Tischlermeister.
" Mayr Philipp, Chorherr, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian, Consistorial- und geistlicher Rath.
" Mayr Sebastian, Capitular und k. k. Professor, Bezirksschulinspector in Kremsmünster.
" Mayr Wilhelm, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Rohrbach.
" Mayrhofer Mathias, pensionierter Pfarrer in Urfahr, geistlicher Rath.
" Mayrhuber Johann, Pfarrer in Pram.
Mauerkirchen, Marktgemeinde.
Herr Maurhard Johann, Kaufmann.
Mauthausen, Marktgemeinde.
Mauthausen, Sparcasse.
Herr Mauthner Max, kaiserlicher Rath, Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
" Meeraus Emil, Med.-Dr., ärztlicher Concipist der k. k. Statthalterei.
" Meran Johann, Graf v., Herrschaftsbesitzer, Brandhofen in Steiermark.
" Merzeder Josef, Photograph, Gemeinderath in Kremsmünster.
" Mittendorfer Rudolf, Arzt in Grossraming.
" Mladota Adalbert, Freiherr v. Solopisk, k. u. k. Kämmerer.
" Mladota Johann, Freiherr v. Solopisk, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer.
" Mörl Alois v., k. k. Gerichtsadjunct in Windischgarsten.
" Mörl Max v., k. k. Notar in Mauthausen.
" Moro Leopold, Ritter v., Guts- und Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Klagenfurt.
" Moscon Alfred, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloss Pischätz, P. Rann, Steiermark.
" Moser Ferdinand, Oberst-Erbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens, wirklicher Consistorial- und kaiserlicher Rath etc.
" Moser Johann, k. k. Landesgerichtsrath d. R.
" Moser Philipp, Weingrosshändler, Landtags-Abgeordneter.
" Mostny Leopold, Liqueurfabrikant in Urfahr.
" Müller Franz, Med.-Dr., Stadtarzt.
" Müller J. M., Kunst- und Möbeltischler.
" Munganast Emil, k. k. Postcontrolor.
" Nagel Adolf, Ingenieur.
" Neswadba Johann, k. u. k. Major d. R.
" Neubauer Rudolf, Hotelier.
" Newald Richard, Dr., Advocat.
" Neweklowsky Karl, k. u. k. Hauptmann d. R. in Urfahr.
" Nicoladoni Alexander, Dr., Advocat.
" Nitsch Robert, herrschaftlicher Förster in Steyregg.

Frau *Oberdörfer Maria, Doctorsgattin.
Herr *Oberleitner Franz, Pfarrer in Ort am Traunsee.
" Obermayr Paul, Kaufmann in Freistadt, Landtags-Abgeordneter.
" Obermüller Friedrich, Dr., k. k. Notar in Haag (Oberösterreich).
" Obermüllner Karl, k. k. Hofrath, Correspondent der k. k. Central-commission.
" Obersinner Gustav, Chorherr von Schlägl, Pfarrer in Aigen.
" Oppenheimer Ludwig, Freiherr v., Gutsbesitzer in Klein-Skal, Bezirk Turnau, Böhmen.
" Oldrini Franz, k. u. k. Major d. R.
" Orthner Ernst, Procurist.
" Orthofer Anton, Kaufmann.
" Ortner Karl, Kaufmann.
" Ozlberger Anton, Chorherr von St. Florian, geistlicher Rath, k. k. Gymnasial-Professor.
" Ozlberger Josef, k. k. Hofrath i. P.
" Pachleitner Alois, Kaufmann.
" Pachta Robert, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R., Gutsbesitzer in Engelszell.
" Pailler Wilhelm, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
" *Pauli Josef, Agent.
" Peckenzell Julius, Freiherr v., Gutsbesitzer in Mühlheim am Inn.
Fräulein Pehersdorfer Anna, Fachlehrerin in Steyr.
Herr Peyrer Ritter v. Heimstätt Hans, Dr., Rechtsanwalt in Grieskirchen.
" Pfeiffer Anselm, Capitular, k. k. Professor, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
" Pflügl Julius, Edler v., Dr., emeritierter Hof- und Gerichtsadvocat.
" Pichler Friedrich, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer in Enns.
" Pierer Ignaz Leo, Dr., Advocat in Neuhofen.
" Piesslinger Michael, Sensenwerksbesitzer in Steyrling.
" Pillwein Eugen, k. k. Bezirkshauptmann in Tamsweg.
" Piskaček Ludwig, Dr., Primararzt der Landesgebäranstalt.
" Plakolm Johann, Dr., Prälat, Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant.
" Planck Edler von Planckburg Eduard, Gutsbesitzer in Neuhaus an der Donau.
" Planck Edler von Plankburg Hermann, Gutsbesitzer in Feyregg.
" Planck Edler von Planckburg Karl, k. k. Statthalterei-Concepts-praktikant.
" Plener Ernst, Edler v., Dr., k. k. Legationsrath a. D., Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
" Poche Cajetan senior, Kaufmann.
" Poche Franz, Banquier.

Herr Poche Mathias, Kaufmann.
„ Pöschl Florian, Dr., Advocat in Ried.
„ Pöschl Rudolf, Fabrikant in Rohrbach, Landtags-Abgeordneter.
„ Pointner Georg, Privat in Steyr, kaiserlicher Rath.
„ Pollack Alois, Kaufmann.
„ Poschacher Anton, Architekt, Granitwerksbesitzer in Mauthausen.
„ Postl Max, Kaufmann in Windischgarsten.
„ Prechtl Josef, Kaufmann in Braunau, Landtags-Abgeordneter.
„ Preen Hugo v., Kunstmaler, Gutsbesitzer in Osternberg bei Braunau.
„ *Priester Victor, Dr., Bezirksrichter in Raab.
„ Prohaska Rudolf, Dr., Advocat.
„ Proskowetz Emanuel, Ritter v., Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Pröll Ferdinand, Dr., emeritierter k. k. Notar in Salzburg.
„ Pröll Laurenz, Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Wien.
„ Pucher Albert, Chorherr von St. Florian, emeritierter Professor in Vöcklabruck.
Fräulein Pulitzer Julie, Lehrerin.
Herr Pummerer Rudolf, Fabriksbesitzer in Wels.
„ Puthon Victor, Freiherr v., k. u. k. geheimer Rath, k. k. Statthalter in Oberösterreich.
Frau Puthon Sophie, Freiin v., geb. Gräfin Bombelles.
Herr Quirein Moriz, Verlagsbuchhändler.
„ Raab Robert, Ritter v., k. k. Statthaltereirath d. R. in Salzburg.
„ Rafael Michael, Betriebsleiter der Mühlkreisbahn in Urfahr.
Frau *Ratibor Francisca, Herzogin v., geb. Gräfin d'Orsay, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame, Wien.
Herr Reif Josef, Pfarrer in Klam.
„ Reindl Karl, k. k. Notar in Urfahr.
„ Reininger Franz, Kaufmann.
„ Reininger Karl, Fabriksbesitzer.
„ Reiss Hermann, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt.
„ Reith Julius, Cafétier.
„ Reitinger Mathias, Hôtelier.
„ Revertera de Salandra Friedrich, Graf, k. u. k. Botschafter beim päpstlichen Stuhle, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Tollet etc.
„ Richard Alexander, Procurist der Firma Wimmer.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr Rieder Eduard, Tabakhauptverleger.
„ Riehl Julius, k. k. Postconcipist.
„ Rigele Gustav, Dr., k. k. Notar.

Herr Ritzberger Albert, akademischer Maler in Salzburg.
„ Ritzinger Gustav, Director der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie in Steyr, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ *Rolleder Anton, Professor und k. k. Bezirksschulinspector, Steyr.
„ Rohr Ferdinand, k. k. Notar in Mattighofen.
„ Rosenbauer Konrad, Kaufmann.
„ Ruckensteiner Friedrich, emeritierter k. k. Bezirksrichter.
„ Rucker Franz, Apotheker.
„ Rüling Hans, Freiherr v., k. u. k. Lieutenant d. R., in Schloss Helfenberg.
„ Sachsperger Josef, Buchhändler.
„ Salm Siegfried, Altgraf v., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter in Wien.
Frau Salm Rudolfine, Altgräfin v., geb. Gräfin Czernin, in Wien.
Herr Samhaber Eduard, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt.
„ Sarauer Josef, k. k. Notar in Windischgarsten.
„ Sarg F. C., k. u. k. Lieutenant i. d. R. im 4. Dragoner-Reg., Liesing.
„ Saxinger Eduard, kaiserlicher Rath, Privat.
„ Saxinger Hermann, Kaufmann.
„ Schachinger Norbert, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserlicher Rath, wirklicher Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis etc.
Herr Schadler Karl, Thonwarenfabrikant.
Schärding, Sparcasse.
Herr Scharschmied v. Adlertreu Max, Freiherr v., k. k. Hofrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ Schauer Johann, Dr., Advocat in Wels, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Schaup Wilhelm, Dr., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, Wien-Zipf.
Frau Schaup Amalie, Gutsbesitzersgattin, Wien-Zipf.
Herr Scheda Julius, Landesrath i. P.
„ Scheichl Franz, Dr., Professor an der öffentlichen Handelsakademie.
„ Schellhorn Heinrich, Ingenieur in Wien.
„ Scherer Alois, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ Schiefthaler Franz, Architekt, Lehrer an der k. k. Staats-Handwerkerschule.
„ Schifferer Josef, Apotheker in Freistadt.
„ Schmauss August v., k. k. Bezirksgerichtsadjunct, Mauerkirchen.
„ Schmid Hugo, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ Schmiedegg Franz, Graf v., k. u. k. Kämmerer in Gmunden.
„ Schmiedegg Gustav, Graf v., k. k. Bezirkscommissär in Wels.
„ Schmotzer Jakob, Dr., Advocat in Vöcklabruck.

Herr Schmotzer Max, Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ Schnopfhagen Franz, Med.-Dr., Landes-Sanitätsrath, Primararzt der Landesirrenanstalt in Niedernhart.
„ Schnopfhagen Karl, Unterlehrer in Helfenberg.
„ Schopper Isidor, Kaufmann.
„ Schröckenfux Karl, Sensengewerke in Spital am Pyrhn.
„ Schuhbaur Roman, Kaufmann in Enns.
„ Schuster Josef, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ Schwammel Eduard, k. k. Landesschulinspector.
Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr Schwarz Ludwig, evangelischer Pfarrer in Gallneukirchen.
„ Schweiger Josef, Ritter v., k. k. Bezirkscommissär.
Frau Seeau Anna, Gräfin, in Schloss Helfenberg.
Herr Sekker Franz, k. u. k. Hauptmann im 6. Landwehrbataillon.
„ Semsch Max, Dr., Advocat.
„ Senoner Adolf, Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ Seyrl Rudolf, Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.
„ Singer Eduard, Med.-Dr., Zahnarzt.
„ Smattosch Johann, k. u. k. Hofarchitekt in Salzburg.
„ Söllinger Bernard, Capitular des Stiftes Wilhering, Stiftshofmeister in Krems.
„ Sommaruga Guido, Freiherr v., Dr., Advocat, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Frau Sommaruga Sidonie, Freiin v., geb. v. Müller-Aichholz, in Wien.
Herr Sommerhuber Karl, Kaufmann.
„ Soyka Emil v., k. u. k. Rittmeister a. D.
„ Soyka Karl v., k. u. k. Oberst a. D.
„ Spalt Friedrich, Chorherr von St. Florian, Pfarrer in Hofkirchen, Bezirk Florian.
„ Spaun Ludwig, Ritter v., k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.
„ Spaun Max, Ritter v., k. k. Notar in St. Pölten, Reichraths-Abgeordneter.
„ Spiegelfeld Otto, Freiherr v., k. k. Statthalterei-Secretär.
„ Sprinzenstein Arthur, Graf v., Gutsbesitzer, k. u. k. Kämmerer.
„ Sprinzenstein Ernst, Graf v., k. u. k. Oberst d. R. in Wien.
„ Sprinzenstein Max, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Oberlieutenant d. R.
Frau Sprinzenstein Almerie, Gräfin v., geb. Gräfin Schlick.
Herr Stagl A., Agent des „Phönix“.
„ Starhemberg Camillo Heinrich, Reichsfürst v., Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. u. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hubertendorf.
„ Starkenfels Alois, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister a. D.
„ *Staubitzer Georg, Privat.

Herr Steiger-Münsingen Albert, Freiherr v., in Marienberg bei Linz.
„ Steinbauer Mathias, k. u. k. Major d. R.
„ Steiner Josef, praktischer Arzt in Leonding.
„ Steininger Karl, Med.-Dr. in Mattighofen.
„ Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ Sterneck Richard, Freiherr v., Dr., k. k. Legations-Secretär a. D., Gutsbesitzer in Silberegg bei Treibach, Kärnten.
Steyr, Stadtgemeinde.
„ Sparcasse der Stadt.
Herr Stibral Ignaz, Ritter v., k. k. Hofrath in Wien.
„ Stieglitz Franz, Consistorialrath, Domherr.
„ Stockhammer Emerich, Med.-Dr., k. k. Landes-Sanitätsrath und Stadtarzt.
„ Stourzh Alois, Edler v., Dr., k. k. Landesgerichtsrath, Wien.
„ Straberger Alfred, k. k. Bezirksrichter in Gastein.
„ Straberger Josef, k. k. Oberpostcontrolor, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ Strachwitz Zdenko, Graf v., k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Mamling, Bezirk Braunau.
Frau Strachwitz Hilda, Gräfin v., geb. Reichsfreiin v. Blittersdorf, in Mamling.
Herr Strnadt Julius, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Landtags-Abgeordneter.
„ Taxis Johann, Graf, Gutsbesitzer in Hochscharten.
„ Teufel Karl, Kaufmann, Bürgermeister in Kremsmünster.
Frau Teufel Elise, Kaufmannsgattin in Kremsmünster.
Herr Tersch Emil, Ritter v., Gutsbesitzer, Chudwein, P. Littau in Mähren, Reichsraths-Abgeordneter.
„ Thanner Theodor, k. k. Notar in Neuhofen.
„ Thum Eduard, kaiserlicher Rath, Stadtrath.
„ Thurn und Taxis Gustav, Prinz zu, k. u. k. Kämmerer, Hofrath in Bregenz.
. Titze Julius, Fabrikant.
„ Trauner Jakob, Kaufmann.
„ Uitz Karl, Gutsbesitzer in Irnharding.
„ Ulrich Victor, Assistent der k. k. Tabakfabrik.
Urfahr, Stadtgemeinde.
Urfahr, Sparcasse der Stadt.
Herr Uterharck Franz, Kaufmann.
„ Vielguth Hermann, Dr., Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter.
Vöcklabruck, Stadtgemeinde.
Herr Vorreith Franz, herrschaftlicher Oberförster in Waldhäusern bei Helfenberg.
„ Wagner Hermann F., k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.
Waizenkirchen, Marktcommune.

Herr Walterskirchen Franz, Freiherr v., k. u. k. Kämmerer, Wolfsthal bei Hainburg.
„ *Warnus Alois, Edler v., k. k. Statthalterei-Rechnungsrevident.
„ Wasmer Johann v., k. u. k. Oberst d. R.
„ Weber-Ebenhof Philipp, Freiherr v., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Großkreuz des Leopold-Ordens, Großkreuz des Franz Josef-Ordens etc., k. k. Statthalter i. P.
„ Weigel Gustav, Landesofficial.
„ Weikl Franz, Baumeister.
Wels, Stadtgemeinde.
Wels, Sparcasse der Stadt.
Herr Weinmayr Franz, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant in Ischl, Landtags-Abgeordneter.
„ Weiss Georg, Provisor der Apotheke A. Hofstätters Erben.
„ Weiss Julius, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung.
„ Weiss Ludwig, Director der Linzer Actienbrauerei.
„ Weisse Moriz, k. k. Bezirksrichter i. P.
„ Weissenwolf Konrad, Reichsgraf Ungnad v., Oberst-Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, Gutsbesitzer in Steyregg.
„ Wendling Ludwig, Gemeindearzt in Ach an der Salzach, Oberösterreich.
„ Wertheimer Philipp, Gutsbesitzer in Ranshofen.
Frau Wertheimer Fanni, Gutsbesitzerin in Ranshofen.
Herr Wertheimer Julius, Gutsbesitzer in Ranshofen.
Weyer, Sparcasse.
Herr Wiedemann Theodor, Dr., Redacteur in Salzburg.
„ Wieninger Albert, Realitäten-Besitzer in Mattighofen.
„ Wieninger Georg, Realitätenbesitzer in Schärding.
„ Wiethe Josef, k. u. k. Hauptmann d. R.
„ Wilczek Hans jun., Graf, k. u. k. Kämmerer, Wien.
Frau Wilczek Elisabeth, Gräfin, geb. Gräfin Kinsky, Wien.
Herr Wildmoser Richard, Kaufmann.
Frau Wildmoser Karoline, Kaufmannswitwe.
„ Wimhölzel J. E., Kaufmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Landtags-Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ Wimmer Josef, Privatier.
„ Wimmer Julius, Buchdruckerei-Besitzer.
Windischgarsten, Sparcasse der Marktcommune.
Herr Winkler Adolf, k. k. Postmeister.
„ Winkler Alois, k. u. k. Major d. R.
„ Wittrich Karl, Kaufmann.
„ Wöber Franz, k. u. k. Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien.
„ Wözl Alois, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt d. R.
„ Wurzian Hermann, Ritter v., Dr., k. k. Notar in Grünburg.

Herr Würzburger Eduard, Banquier in Wien.
„ Zach Johann, Conditor.
„ Zeitlinger Kaspar, Sensenfabrikant in Blumau bei Kirchdorf.
„ Zeller Emil, Apotheker in Windischgarsten.
„ Zimmerl Franz, Dr., k. k. Notar in Aigen.
„ Zoepf Franz, k. k. Regierungsrath, Landescultur-Inspector.
„ Zötl Hans, Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.
„ Zois-Edelstein Gustav, Freiherr v., k. k. Statthalterei-Secretär.

Sterbefälle.

Assam Lukas, Subprior, Kremsmünster.
Klinglmayr Petrus, Capitular, Convicts- und Gymnasial-Director, Kremsmünster.
Angermayr Josef, päpstlicher Kämmerer, wirklicher Consistorialrath und infulierter Domscholaster, Linz.
Hinterhuber Rudolf, emeritierter Apotheker in Mondsee.
Handel Anton, Freiherr v., Gutsbesitzer, Hagenau.
Fraungruber Paul, Dechant in Losenstein.
Holzinger Franz Sales, Professor, Linz.
Lindenschmit Ludwig, Dr., Ehrenmitglied, Director des römisch-germ. Centralmuseums in Mainz etc.

Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.
Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.
— Societas historica naturalis croatica. (Kroatischer naturwissenschaftlicher Verein.)
Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.
Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
— Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.
Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.
— Naturforschende Gesellschaft.
Baden. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.
Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.
Berlin. Königlich preußische Akademie der Wissenschaften.
— Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
— Gesellschaft naturforschender Freunde.
— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
— Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold“.
Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
— Naturforschende Gesellschaft in Bern.
Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.
Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.
Boston. Society of natural history.
Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.
Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.
Breslau. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.

Brünn. Mährischer Landesausschuss.
— Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
— Naturforschender Verein.
Brüssel. Société royale malacologique de Belgique.
Budapest. Ungarisches National-Museum.
— Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
— Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn.
— Ungarische Revue.
Budweis. Städtisches Museum.
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliot society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
— Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles de Cherbourg.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden.
Cincinnati. Museum Association.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Grossherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
— Königlich sächsischer Alterthumsverein.
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis".
Dürkheim. „Pollichia", naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz.
Düsseldorf. Naturwissenschaftlicher Verein.
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer Ostfrieslands.
— Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
— Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
— Naturhistorischer Verein.
Freistadt. K. k. Staatsgymnasium.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).
St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.

St. Gallen (Schweiz). Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
— Oberhessischer Geschichtsverein.
Gmunden. Forstverein für Oesterreich ob der Enns.
Görlitz. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz. Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
— Landesmuseums-Verein „Joanneum".
— Historischer Verein für Steiermark.
— Verein der Aerzte Steiermarks.
— Naturwissenschaftlicher Verein.
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
— Geographische Gesellschaft.
Halle a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
— Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.
— Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
— Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Heidelberg. Historisch-philosophischer Verein.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
— Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde.
— Geographische Gesellschaft für Thüringen.
Kassel. Verein für Naturkunde.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
— Schleswig-Holsteinisches Museum vaterländischer Alterthümer.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
— Geschichts-Verein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereines.
Köln. Historischer Verein für den Niederrhein.
Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Société royale des antiquaires du nord.
Kremsmünster. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Laibach. Musealverein für Krain.
Landshut. Historischer Verein für Niederbaiern.
— Botanischer Verein.

Leiden. Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde.
Leipzig. Verein für Erdkunde.
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Landesculturrath für Oesterreich ob der Enns.
— Oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.
— Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich ob der Enns.
— Verein für Naturkunde.
— K. k. Staatsgymnasium.
— K. k. Staatsoberrealschule.
— K. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
— Oeffentliche Handelsakademie.
— Bischöfliches Knabenseminar auf dem Freinberge.
— Oberösterreichischer Gewerbeverein.
— Deutscher politischer Verein.
St. Louis. Academy of science.
— Botanical garden.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
— Naturhistorisches Museum.
Luxemburg. „Fauna", Verein Luxemburger Naturfreunde.
Luzern. Historischer Verein der fünf Orte.
Marienwerder. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Metz. Verein für Erdkunde.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich baierische Akademie der Wissenschaften.
— Historischer Verein von und für Oberbaiern.
— Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser" zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomatie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
Nürnberg. Germanisches Museum.
— Naturhistorische Gesellschaft.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
St. Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
— Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.
— Comité géologique.
Posen. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
— Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Prag. Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
— Direction der k. k. Sternwarte.
— Museum des Königreiches Böhmen.
Pressburg. Verein für Natur- und Heilkunde.
Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
— Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg. Verein der Naturfreunde.
— Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. K. k. Staatsgymnasium.
Rio de Janairo. Museu Nacional.
Salzburg. Städtisches Museum Carolino-Augusteum.
— Gesellschaft für salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein für vaterländische Geschichte und Industrie (Abtheilung für Geschichte).
San José (Costa Rica). Museo nazional.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Seitenstetten. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia“.
Spalato. Archäologisches Museum.
Stavanger (Norwegen). Museum.
Steyr. K. k. Staatsrealschule.
Stockholm. K. svenska vetenskaps academien. (Académie royale suédoise des sciences.)
— K. vitterhets historie och antiquitets academien.
Strassburg. Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass.
— Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
— Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.
Venedig. Del reale istituto veneto di scienze, lettere ed arti.
Verona. Accademia d'agricoltura, arti e commercio.
Washington. U. S. National Museum.
— U. S. Geological Survey.
— Bureau of Ethnology.
— U. S. Departement of Agriculture.
— Smithsonian Institution.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
— K. k. Hofbibliothek.
— K. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.
— Bibliothek des k. k. Ministerraths-Präsidiums.

Wien. Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern.
— Bibliothek des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.
— K. k. Universitäts-Bibliothek.
— K. k. geologische Reichsanstalt.
— K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
— K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.
— K. k. statistische Centralcommission.
— K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
— K. k. geographische Gesellschaft.
— K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
— K. k. heraldische Gesellschaft „Adler".
— Antropologische Gesellschaft.
— Alterthumsverein.
— Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
— Verein der Geographen an der k. k. Universität.
— Wissenschaftlicher Club.
— Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich.
— Akademischer Verein deutscher Historiker.
— Numismatische Gesellschaft.
— Club der Münz- und Medaillenfreunde.
— Wiener Entomologischer Verein.
Wiesbaden. Verein für nassauisehe Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
— Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer).
Zwickau. Verein für Naturkunde.
— Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.



Vermehrung der Sammlungen.

(1. April 1892 bis 1. März 1893.)

Druckwerke.

Bücher und Druckschriften jeder Art.

(Geschenke.)

1. Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Landesausschusses, erstattet zur II. Session der 8. Wahlperiode des oberösterreichischen Landtages, Linz 1892. (Der oberösterreichische Landesausschuss.)
2. 26. Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr der Landeshauptstadt Linz. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
3. Jahresbericht des Vereins zur Verschönerung der Stadt Linz für das Jahr 1891. (Derselbe.)
4. Rechenschaftsbericht des Ausschusses des Isabellen-Kinderspitals in Linz, 11. Vereinsjahr 1891. (Derselbe.)
5. 23. Jahresbericht des Vereins zur Versorgung alter Bürger und Bürgerswitwen in Linz. (Derselbe.)
6. 3. Jahresbericht des Linzer Thierschutzvereins für die Jahre 1887 bis 1891. (Der Verein.)
7. Jahresbericht des katholischen Waisenhauses in Linz. (Die Direction.)
8. Oberösterreichischer Instanzkalender vom Jahre 1813. (Herr Fr. Wagner, k. k. Professor in Linz.)
9. 21. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins in Linz, 1891. (Der Verein.)
10. Rechnungsabschluss der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz für das Jahr 1891. (Die Direction.)
11. Rechnungsabschluss der Sparcasse in Urfahr pro 1891. (Die Direction.)
12. P. Virgilius Maro: Bucolica, Georgica et Aeneis. Parisiis, anno Reip. VI.
13. Narciscus Jos.: Reisen zu Wasser und Land. Sulzbach 1835.
14. Ramler K. W.: Mythologie mit Kupfern. Berlin 1790. (Der 2. Theil fehlt.)

15. Groß A. J.: Reisetaschenbuch für Donaufahrer vom Ursprunge bis Pressburg sammt Abbildungen und Stromkarte. Wien 1830.
16. Blumauer: Virgils Aeneis, Travestie. Wien 1784.
17. Clemens J.: Jesus der Nazarener. Hamburg.
18. Pezzl J.: Beschreibungen von Wien mit Kupfern. Wien 1826.
19. Grün Anastasius: Spaziergänge eines Wiener Poeten. Hamburg 1832.
20. Meisinger J. G., Dr.: Ueber den Missbrauch der Schnürmieder. Wien 1825.
21. E. B.: Geschichtliche Darstellung der Entstehung des allgemeinen Krankenhauses in Linz. Linz 1863.
22. Richter H. E., Dr.: Das Geheimmittelunwesen. Leipzig 1872. (Von Nr. 12—22 Frl. Wilhelmine Meisinger, Private in Linz.)
23. Der Thierfreund. 2. Jahrg., Nr. 7—10, pro 1892, Linz. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
24. Rechnungsabschluss der Sparcasse in Grieskirchen pro 1891. (Die Direction.)
25. Mittheilungen und Publicationen des Deutschen Vereines für Oberösterreich. Linz 1892. (Der Verein.)
26. Die Franz Josef-Warte in Linz. Linz 1892. (Herr Custos J. M. Kaiser.)
27. Charakterbilder aus dem oberösterreichischen Dorfleben von Franz Stelzhamer. Linz 1892. (Derselbe.)
28. Die Bukowinaer Landesbibliothek in Czernowitz 1885. (Herr Dr. Karl Reifenkugel, Universitäts-Bibliothekar in Czernowitz.)
29. 1. und 2. Bericht der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Linz 1887, 1890. (Die Direction.)
30. Ein Gletscher in den Ostalpen. (Herr Dr. G. A. Koch, kais. Rath, Wien.)
31. Die im Schlier der Stadt Wels erbohrten Gasquellen. (Derselbe.)
32. Vorgang bei der Hausforschung. Wien 1892. (Herr Gustav Bancalari, Oberst i. R., Linz.)
33. „Tages-Post", Jahrgang 1887, 2 Bände und
34. „Tages-Post", Jahrgang 1891, 2 Bände. (Herr Julius Wimmer in Linz.)
35. Monographische Uebersicht der Mecopodiden. Wien 1892. (Herr Josef Redtenbacher, k. k. Professor, Wien.)
36. 3. Jahresbericht der k. k. allgemeinen Staats-Handwerkerschule in Linz pro 1891/92. (Die Direction.)
37. Ueber die Bivalven-Gattung und Conchodus Schwageri n. f. aus der obersten Trias der Nordalpen. (Herr Dr. Leop. v. Tausch, Wien.)
38. Brachiopoden der alpinen Trias. Nachtrag I. Wien 1892. (Herr A. Bittner, Wien.)
39. Festschrift zur Erinnerung an die Gedenkfeier der Familie Pesendorfer, 28. August 1891. (Herr Josef Huster, Kaufmann, Linz.)

40. Das Dragoner-Regiment Herzog Ludwig von Savoyen. (Herr A. Kematmüller, k. u. k. Rittmeister, Wien.)
41. Mittheilungen des Verbandes alter Burschenschafter „Wartburg“ in Linz. 2. Jahrg. 1893. (Herr Dr. Karl Beurle, Advocat, Linz.)
42. Zur Musikgeschichte Admonts. Graz 1892. (Herr P. Jakob Wichner in Admont.)
43. Reitzenbeck: Kindergeschichten gegen Thierquälerei.
44. Landesgesetz- und Verordnungsblatt Oberösterreichs 1892, Linz. (Die k. k. Statthalterei.)
45. Der österreichische Dichter und Schriftsteller Dr. Franz Isidor Proschko. Wien 1892. (Herr Dr. Hans Maria Truxa, kais. Rath, Wien.)
46. Erinnerungsdenkmäler der Befreiung Wiens aus der Türkennoth des Jahres 1683. Wien 1891. (Derselbe.)
47. Vier Decennien Arzt, Menschenfreund, Schriftsteller und Patriot. Gedenkblätter zum 40jährigen Doctorjubiläum des Doctors Alois Gruber. Wien 1892. (Derselbe.)
48. Rechenschaftsbericht des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz über seine Thätigkeit 1891. (Die Stadtgemeinde.)
49. Onthe Orthoptera of the Island of St. Vincent, West India by C. Brunner und Wattenwyl and Prof. J. Redtenbacher. London. (Herr Josef Redtenbacher, Wien.)
50. „Der Volksbote.“ Zeitschrift des oberösterreichischen Volksbildungsvereines 1892. (Der Verein.)
51. Hans Hesselohes Lieder. Erlangen 1890. (Herr Dr. August Hartmann, Custos der Hof- und Staatsbibliothek in München.)
52. Becherstatuen in Ostpreußen und die Literatur der Becherstatuen mit einer Tafel. (Derselbe.)
53. Baierns Mundarten, Beiträge zur deutschen Sprach- und Volkskunde. München 1892. Sonderabdrücke, Heft 1 und 2. (Derselbe.)
54. Beiträge zur Kenntnis von Stadt und Land Salzburg. Ein Gedenkbuch an die 54. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Salzburg 1881. (Herr F. Wagner, k. k. Professor in Linz.)
55. Die Gaisbergbahn bei Salzburg mit 1 Panorama, 10 Illustrationen, 2 Karten. (Derselbe.)
56. Festschrift zur Feier des 500jährigen Jubiläums der Verleihung des Marktprivilegiums an den Markt Weyer 1892. (Das Festcomité.)
57. Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Steyr für das Jahr 1891/92. (Die Stadtgemeinde.)
58. Jahresbericht der Section Linz des Deutschen und österreichischen Alpenvereines für das Jahr 1891. (Die Section.)
59. Neueste Länder- und Völkerkunde. Prag 1824. 18. Band, Nr. IV, Oberösterreich. (Salzburg.) (Herr F. Wagner, k. k. Professor in Linz.)

60. Nekrolog auf den Linzer Bürgermeister Johann Adam Prunner. Fol. Blatt. Druck Linz 1834. (Derselbe.)
61. Festschrift zur Feier des 360jährigen Jubiläums der Befreiung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs von den Türken im Jahre 1532 und die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs im Frieden und im Kampfe 1892. (Herr Dr. Gottfried E. Frieß in Seitenstetten.)
62. Ranke L. v.: Zur Geschichte Deutschlands und Frankreichs im 19. Jahrhundert. Leipzig 1887. (Herr Dr. A. v. Görner, Chefredacteur der „Tages-Post“, Linz.)
63. August Koberstein: Geschichte der deutschen National-Literatur. 5. Auflage von Karl Bartsch. Leipzig, Vogel. 5 Bände und Registerband 1872|73. (Derselbe.)
64. Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege von Joh. Gustav Droysen. 2. Auflage. Gotha 1886. 2. Theil. (Derselbe.)
65. Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem 8. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von K. Müllenhoff und W. Scherer, Berlin 1864. (Derselbe.)
66. Zeitschrift für allgemeine Geschichte, Cultur, Literatur und Kunstgeschichte, herausgegeben von H. v. Zwiedinek-Siedenhorst. I. bis V. Band. 1884—1888. (Derselbe.)
67. Natürliches Zauberbuch oder neu eröffneter Spielplatz rarer Künste. 2 Bände. 5. Auflage. Nürnberg 1773, Wolfgang Schwarzkopf. (Derselbe.)
68. 35. Jahresbericht des Männergesangvereines „Sängerbund“ in Linz 1892. (Der Verein.)
69. XI. Bericht über das Wirken des oberösterreichischen Kunstvereines in Linz in den Jahren 1889, 1890, 1891. (Der Verein.)
70. Der Schmied von Rolandseck. Volksschauspiel in 3 Aufzügen von Franz Kaim. Wien 1892. (Herr Adjunct Jos. Westermayr.)
71. Jahresbericht der Liedertafel „Frohsinn“ über das 47. Vereinsjahr. (Der Verein.)
72. Die deutsche Heldensage von Wilhelm Grimm. 3. Auflage von Reinhold Steiz. Gütersloh 1889. (Herr Adjunct Jos. Westermayr.)
73. Statistischer Bericht über die volkswirtschaftlichen Verhältnisse Oberösterreichs in den Jahren 1886—1890. (Die oberösterreichische Handels- und Gewerbekammer.)
74. Jahresbericht der k. k. Fachschule in Ebensee über das Schuljahr 1891|92. (Herr Director Hans Greil.)
75. Richter E.: Die Erschließung der Salzburger Alpen. Kl. 8⁰. 32 S. (Herr Fr. Wagner, k. k. Professor in Linz.)
76. Pezolt Ludwig: Die Grenzen des ehemaligen Stadtgerichtsbezirkes Salzburg. (Derselbe.)
77. Derselbe: Der Schüthof in der Gönikau mit Tafel. (Derselbe.)

78. Viribus unitis, Festdichtung von E. Samhaber, Musik von Einfalt. Linz 1889. (Derselbe.)
79. Selbstschriftenalbum, dem Deutschen Schulvereine gewidmet von der Ortsgruppe Margarethen-Wien. (Derselbe.)
80. Chronik von Salzburg. Von Dr. Jud. Thaddäus Zauner, fortgesetzt von Corbin Gärber. XI. Band, 1. und 2. Theil. Salzburg 1826. (Herr P. Willibald Hauthaler, k. k. Schulrath in Salzburg.)
81. Landwirtschaftlicher Kalender für Oberösterreich 1893. (Vom k. k. Landesculturrathe Linz.)
82. Festschrift zur Feier des 125jährigen Bestandes der Firma Samassa in Laibach, 1767—1892. Laibach 1892. (Herr Josef Huster, Linz.)
83. Helfert Freih. v., J. A., Dr.: Fünfzig Jahre 1842 bis 3. November 1892. (Vom Verfasser.)
84. Oberösterreichischer landwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1893, 24. Jahrg. Linz 1892. (Die oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.)
85. Der Landbote, neuester Schreibkalender für das Jahr 1893. Haas, Wels. (Herr Jos. Mayr, Cooperator in Prägarten.)
86. „Vor und nach Custozza.“ Alte Tagebuchblätter aus dem Feldzuge 1866 in Italien von Ed. v. Kählig, Generalmajor. (Herr Gustav Bancalari, Oberst i. R., Linz.)
87. Lehmanns allgemeines Wohnungs- und Geschäftsadressenbuch. Wien und Umgebung 1888. (Derselbe.)
88. K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie in Wien. Katalog der Specialausstellung mittelalterlichen Hausrathes. Wien 1892. (Die Direction.)
89. Nicoladoni Alexander, Dr.: Die modernen Strafrechtstheorien und der neueste Entwurf eines österreichischen Strafgesetzes. (Vortrag.) Wien 1892.
90. Die Commission der internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen (Wien 1892):
— Fachkatalog der musikhistorischen Ausstellung von Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Wien 1892.
— Fachkatalog der Abtheilung für deutsches Drama und Theater. Wien 1892.
— Fachkatalog der Abtheilung des Königreiches Italien. Wien 1892.
— Fachkatalog der Abtheilung Russland, Direction der kais. Hoftheater in Petersburg und Moskau. Wien 1892.
— Fachkatalog der Ausstellung des Königreiches Großbritannien und Irland. Wien 1892.
— Fachkatalog der Ausstellung des Königreiches Spanien. Wien 1892.

91. „Linzer Zeitung". Jahrg. 1892. (Die Redaction.)
92. Arneth Alfred, R. v.: „Aus meinem Leben" vom 30. bis 70. Jahre, 1850—1890. Wien 1892. (Der Verfasser.)
93. Reiser O., Custos in Sarajewo: Die Vogelsammlung des bosnisch-herzegowinischen Landesmuseums in Sarajewo von 1887—1891.
94. Von der Maori-Zeitschrift (Neuseeland) „The waka maori o nio tirani" die Nummern vom 2. Juni 1874 und vom 6. April 1875. (Herr Andr. Reischek, Naturforscher, Linz.)
95. Rechnungsabschluss der städtischen Sparcasse Linz am Ende des 5. Geschäftsjahres 1892. (Die Direction.)
96. 15. Jahresbericht des k. k. Obergymnasiums zu Melk am Schlusse des Schuljahres 1865. (Herr Hermann F. Wagner, k. k. Professor in Linz.)
97. Salzburger Musenalmanach auf das Jahr 1788. (Derselbe.)
98. 26 Jahrgänge der Vereinsschriften der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft und 4 Bände: Separate Abhandlungen. (Herr Franz Oberleitner, Pfarrer in Ort am Traunsee.)
99. Jahresbericht des Vereines der Buchdrucker und Schriftgießer Oberösterreichs in Linz über das Verwaltungsjahr 1892. (Der Verein.)
100. Von der Zeitung „Der freie Linzer Postillon" die Nummer vom 29. December 1848. (Herr Franz Dimmel in Linz.)
101. Loserth Johann, Dr.: Doctor Balthasar Hubmaier und die Anfänge der Wiedertaufe in Mähren. Brünn 1893.
102. d'Elvert Chr., Ritter: Gedenkblätter zu seinem 90. Geburtstage. Brünn 1893. (101 und 102 k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau-, Natur- und Landeskunde. Histor. statist. Section.)
103. 12. Vereinsjahresbericht des oberösterreichischen Schutzvereines für Jagd und Fischerei in Linz 1892. (Der Verein.)

(Kauf.)

1. Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich von Dr. Const. R. v. Wurzbach. 60. Theil. Wien 1891.
2. Kremsmünster in seinen Lehranstalten; ein Gedenkblatt aus Anlass der Eröffnung des neuen Gymnasial-Gebäudes von Fr. Mayr. Linz 1892.
3. „Antiqua", prähistorische Zeitschrift. Jahrg. 1891. Zürich.
4. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. Stuttgart.
5. Zeitschrift für Numismatik von Sallet. Berlin 1892.
6. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Stuttgart 1892.
7. Handbücher zur deutschen Landes- und Volksforschung. Lepsius, Geologie von Deutschland.

8. Leitfaden für die Mineralbestimmungen von Dr. R. Haushofer. Braunschweig 1892.
9. Cohén; Medailles romaines. Paris.
10. Entomologische Nachrichten. 13. Jahrg. Berlin 1892.
11. Anzeiger der k. k. Akademie der Wissenschaften, mathematische Classe. Wien 1892.
12. Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Lieferungen 1892.
13. Societas Entomologica. Zürich 1892.
14. Ornithologisches Jahrbuch von R. Tschusi.
15. Oesterreichisches statistisches Handbuch. 10. Jahrg. 1891.
16. Bibliotheca germanica. (Katalog.) Leipzig 1892.
17. Prähistorische Blätter. 4. Jahrg. München.
18. Archäologisch-epigraphische Mittheilungen aus Oesterreich. 14. Jahrg. 1892.
19. Mittheilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung.
20. Oberösterreichischer Pressvereinskalender 1893. 12. Jahrg. Linz 1892.
21. J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch in Lieferungen.
22. Wiener entomologische Zeitung.
23. Archiv für Naturgeschichte. 55. Jahrg. Berlin.
24. P. Florian Wimmer, O. S. B.: Anleitung zur Erforschung und Beschreibung der kirchlichen Kunstdenkmäler. In 2. Auflage mit Illustrationen vermehrt und herausgegeben von Dr. Math. Hiptmayr. Linz 1892.
25. Niederösterreichischer Amtskalender 1893. 28. Jahrg. Wien 1892.
26. „Der Oberösterreicher.“ Geschäfts-, Volks- und Amtskalender 1893. Linz 1892.
27. Gothaisches genealogisches Taschenbuch nebst diplomat. statistischem Jahrbuch 1893.
28. Gothaisches genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser 1893.
29. Gothaisches genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser 1893.
30. Gothaisches genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser. Jahrgänge 1867 und 1871.
31. Bartsch: Steiermärkisches Wappenbuch 1567. Graz und Leipzig 1893.
32. Grotefend H., Dr.: „Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit“.
33. Zahn Josef, v.: Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter. Wien 1893.
34. Oberösterreichischer Pressvereinskalender für das Jahr 1893. Linz.
35. Becks „Geschichte des Eisens“. Braunschweig 1893.
36. Hirsch' „Geschichte der Wissenschaften in Deutschland“. 22. Band. 1893.
37. Handbuch der Kunstpflege in Oesterreich 1893.

Autograph.

(Geschenk.)

1. Autograph des Dichters Julius Wolff. Brief an ein „Comité“ in Linz, 26. März 1892. 8⁰. 2 S. (Herr Josef Straberger, k. k. Oberpostcontrolor in Linz.)

Urkunden, Acten, Adressen, Diplome, Patente.

(Geschenke.)

1. Vier Papierurkunden (Friedrich August, Kurfürst von Sachsen); Beginn des 19. Jahrhunderts. (Herr R. Edler v. Schönermark, k. k. Oberstlieutenant i. R.)
2. Stiftbrief einer Wochenmesse für den Calvarienberg.
3. Eingabe von Schleissheim bezüglich des Beneficiums in Ottsdorf aus dem Schlosse Dietach. (2 und 3 Herr Pfarrer Josef Mayr, Prägarten.)
4. Patent der Kaiserin Maria Theresia, 1. August 1771, über Neuausgabe von Wiener Stadtbancozetteln. (Herr Sigm. Ehrentletzberger, Linz.)

(Kauf.)

1. Oberösterreichische Pergamenten-Urkunden und Acten des 15., 16. und 17. Jahrhunderts. 51 Stück, betreffend Waldhausen und Baumgartenberg, die Geschlechter Prueschink, Hardegg, Volkenstorf, Jörger, Kapeller, Khevenhüller etc., Kaiserurkunden von Friedrich III., Maximilian I., Ferdinand I. etc., Kauf-, Lehen- und Heiratsbriefe etc.
2. Verhörsprotokoll aus dem kurfürstlichen Pfleggerichte Wildshut 1768.

Münzen, Medaillen, Papiergeld, Prägungen aller Art.

(Geschenke.)

1. Bleimedaille: Kaiser Josef I. Vermählung mit Wilhelmine Amalie von Braunschweig, Jahr 1699;
2. 12 kleine Silbermünzen;
3. 59 Kupfermünzen;
4. 24 Marken Spiel- und Rechenpfennige. (Herr Adolf Bergmann in Linz.)

(1–4: Fundort Peuerbach in Oberösterreich bei Bachregulierung.)

5. Gallienus. Bellonmünze. Fundort Wels. (Herr Josef Straberger in Linz.)
6. Gallienus. Antoninian. Fundort Wilhering. (Herr Josef Niklas in Linz.)
7. Claudius I. Großbronze. Fundort Schullerberg in Linz. (Herr Josef Straberger in Linz.)
8. $^1/_2$ Batzen: Stadt Augsburg. Jahr 1637. Fundort Linz beim Ausbaggern. (Derselbe.)

9. Silberdenar: Severus Alexander, Römermünze. Fundort Linz beim Ausbaggern. (Derselbe.)
10. Bronzemedaille auf die Enthüllung des Radetzky-Monumentes in Wien, 24. April 1892, von A. Scharff. (Se. Excellenz Dr. Gandolf Graf Kuenburg.)
11. Zinnmedaille, verkupfert von Aque und J. Wiener. Napoleon III. und Eugénie. Industriepalast. (Herr Andreas Markl, k. u. k. Major i. R. in Linz.)
12. 34 Stück Silbermünzen, 69 Kupfermünzen verschiedener Länder und Zeiten und 2 Bronzemedaillen. (Herr Heinrich Kematmüller, k. und k. Rittmeister in Wien.)
13. 1 Römermünze: Constantius II.
14. 1 Bela IV. Stephan. (Ungarn.)
15. 1 Kettenbrückemarke. (Pest)
16. 11 diverse Kupfermünzen. (Frl. Helene Lebowitsch in Linz.)
17. Silberjeton: Leopold II. Kaiserwahl zu Frankfurt a. M. Jahr 1790. (Herr Johann Hackl in Linz.)
18. Starhemberg Ernst Rüdiger, Zinnmedaille, Jahr 1683. K. 609. (Herr Inspector Julius R. v. Aigner.)
19. 2 Centavos. Argentinische Republik. Jahr 1891 und Rechenpfennig (Schwarzenberg). (Herr Schenkenfelder, Gastwirt in Linz.)
20. Spielmarke (Oskar und Josefine von Schweden).
21. 2 Stück Adressmarken (Linz). K. 612 und 613. (Herr Andreas Markl, k. u. k. Major i. R. in Linz.)
22. 2 Stück Marken (mit 5 und 10). (Herr Karl Fellerer in Linz.)
23. Ganglbauer Cölestin Josef, Erzbischof von Wien, Bronzemedaille 1891. K. 617.
24. Spötte Ignaz, Silbermedaille 1892. (Herr Jos. Nentwich, Redacteur in Wien.)
25. Bismarck, Anhängemedaille, Messing. (Herr Josef Huster in Linz.)
26. Silberkreuzer: Eberhard Ludwig, Jahr 1726, Württemberg. (Herr Johann Hackl in Linz.)
27. Ausbeutethaler: Friedrich August von Sachsen, Jahr 1782. (Herr Pfarrer Jos. Mayr in Prägarten.)
28. Adressmarke: Math. Salcher & Söhne, Wien, o. J. (Herr Josef Huster in Linz.)
29. Adressmarke der Münzhandlung Kallai in Wien, o. J., Messing. (Herr Andreas Markl, k. u. k. Major i. R. in Linz.)
30. Ducaten: Johann I. Zapolya, Jahr 1540. (Herr Julius Weiss in Linz.)
31. Silber- und Bronzemedaille: Volksfest Braunau a. I., Jahr 1892. K. 632 und 633. (Löbliche Stadtgemeinde Braunau.)
32. Bronzemedaille: Kronprinz Rudolf von Oesterreich, o. J. (Herr Andreas Markl, k. u. k. Major i. R. in Linz.)

33. Britanniamedaille (v. Davis), Londoner Börse, Jahr 1844.
34. „ (v. Allen u. Moore), Londoner Börse, Jahr 1844.
35. „ Herzog von Wellington, Jahr 1844.
36. „ Brunel Sir Isambart Maro, Jahr 1843.
37. Bronzemedaille auf den Dreibund, o. J.
38. Bronzemedaille: Fürst Bismarck, Jahr 1885.
39. „ Eugéne Sue, Jahr 1845.
40. Krönungsjeton: Leopold II., Jahr 1790.
41. Schützenthaler: St. Pölten, Jahr 1882. (Herr Adolf Bergmann in Linz.)

(Kauf.)

1. Zinnmedaille: Oberösterreichisch-salzburgisches Sängerfest in Linz, Mai 1892.
2. Kaiser Ferdinand I., Thaler, o. J.
3. Stahremberg, Silbermedaille, Türkenbelagerung, Jahr 1683.
4. 2 Maria Theresia-Thaler, Jahr 1780.
5. Maria Theresia-½ Thaler, Jahr 1767.
6. Maria Theresia-Thaler, Jahr 1768.
7. Maria Theresia-Thaler, Jahr 1776.
8. Dienstbotenprämie-Medaille, Volksfest, Jahr 1865.
9. Ferdinand I., Thaler, o. J.
10. „ „ Jahr 1543.
11. „ Groschen, Jahr 1552.
12. Leopold I., Raitpfennig, o. J.
13. Maria Theresia-Thaler, Jahr 1774.
14. „ „ „ „ 1775.
15. Ferdinand I., Thaler, Jahr 1543.
16. „ Pfundner, Jahr 1531.
17. „ „ „ 1527.
18. „ „ „ 1528.
19. „ „ „ 1529.
20. Dienstbotenprämien-Medaille, Jahr 1879.
21. Messing-Anhäng-Medaille: Radetzky-Veteranen-Vereinsfest, Jahr 1887.
22. Ferdinand I., ½ Thaler, Jahr 1542 für Oberösterreich.

Siegel (-Typare und -Abdrücke).

(Geschenk.)

1. 5 Siegelabdrücke: 1 Markt- und 4 Innungssiegel. (Hochw. Herr Jos. Mayr, f. r. Pfarrer in Prägarten.)

Heraldik.

(Geschenk.)

1. 4 alte, kleine, gemalte Wappenbilder. (Nachlass des verstorbenen Frl. Karoline v. Dresdnern, von Herrn Josef Zoepf, k. k. Regierungsrath in Linz.)

Malerei.

(Geschenk.)

1. Farbenskizze. Abbildung eines in der Kirche zu Lohnsburg bei Ried als Aufsatz eines Bilderrahmens befindlichen Wappens der Herren v. Hohenkuchl aus dem Jahre 1596. (Herr Hans Schamberger, Lehrer in Lohnsburg.)

Holzschnitte, Stiche, Lithographie, Photographie.

(Geschenke.)

1. Stiche aus dem Ende des 18. Jahrhunderts mit auf die Freimaurerei bezüglichen Darstellungen. Wien. (Frl. Wilhelmine Meisinger, Private in Linz.)
2. Porträt des Bischofes Gregorius Thomas Ziegler von Linz.
3. Photographie des im Sommer 1892 abgebrochenen Innthores zu Braunau am Inn. (J. F. Klinger.) (Herr Josef Westermayr in Linz.)
4. Photographie des Taubenmarktes in Linz, von der Landstraße aufgenommen, 1892. (Vismara.) (Derselbe.)
5. Lithographie. Ansicht von Linz: Aussicht vom „Gasthofe zum goldenen Adler". (Donauaufwärts.) (Herr Anton Pachinger jun. in Linz.)
6. Desgleichen. Aussicht vom „Hotel zum Erzherzog Karl". (Donaupanorama.) (Derselbe.)
7. Photographie des ehemaligen hiesigen Cnstos, kais. Rath Franz Karl Ehrlich, Kniestück. (Herr Dr. V. Fossl, k. k. Bezirksarzt in Graz.)
8. Convolut mit 9 Porträts von alten Linzern. (Herr Anton Pachinger jun. in Linz.)

Plastik.

(Geschenke.)

1. Wachsbild des 17jährigen Ferdinand R. v. Dresdnern, 1813.
2. Wachsbild des Karl R. v. Dresdnern. (Herr Josef Zoepf, k. k. Regierungsrath in Linz.)

Keramik.

(Geschenke.)

1. Herr Karl Schadler, Thonöfenfabrik in Linz, einen großen Kachelofen.
2. Firma Hardtmuth, Thonöfenfabrik in Budweis, einen großen Majolikaofen.

(Kauf.)

1. Ofenkachel, gothisch, aus grauem Thon mit figürlichen Darstellungen.

Kunstarbeit in Seide- und Goldstickerei.

(Geschenk.)

1. Alte Seidestickerei auf Papier, Jahr 1811. (Herr Josef Zoepf, k. k. Regierungsrath in Linz.)

(Kauf.)

1. Heiligenbild, darstellend den heil. Ambrosius.
2. Geldbörse mit Goldstickerei auf weißer Seide.

Römisches.

(Kauf.)

1. Graue römische Thonurne, gefunden in Bernardin bei Wels.

Waffen und Zugehör.

(Geschenke.)

1. Beil (Richtbeil) aus dem Schlosse Neuhaus bei Geinberg. (Herr Josef Kränzl, Privat in Ried.)
2. Steigbügel eines Stangenreiters vom Jahre 1809. (Herr Adolf Bergmann in Linz.)
3. Sporn, ausgegraben in Peuerbach. (Derselbe.)
4. Sammlung von Wildschützenwaffen und -Geräthschaften; gesammelt vom k. k. Kreisgerichte Steyr, resp. dessen vormaligem Präsidenten k. k. Hofrath Michael R. v. Weissmayr, in den Jahren1875—1884; umfassend die sämmtlichen in dieser Zeit für verfallen erklärten Gewehre und Geräthschaften. (Kreisgericht Steyr.)

Kleidung und Zugehör.

(Geschenke.)

1. Taufjäckchen vom Jahre 1823.
2. Höschen und Röckchen vom Jahre 1796. (Herr Josef Zoepf, k. k. Regierungsrath in Linz.)

(Kauf.)

1. 4 Leibgurten mit Federnstickerei.
2. Taufhäubchen mit Goldstickerei auf rother Seide.
3. Hosenträger, grün mit Gold durchwirkt (5 Stück).
4. Weißer Weiberfilzhut.
5. 3 niedere weiße Filzhüte.
6. 3 gestickte Seidentüchl.

Hausgeräthe und dergleichen.

(Kauf.)

1. Wäschemange zum Handgebrauche mit Schnitzerei. Jahreszahl 1770 und den Buchstaben KM.

Diverse.

(Geschenke.)

1. Fahrschlitten, reich vergoldet, aus dem Schlosse Wolfsegg stammend. (Herr Graf Albert St. Julien in Wartenburg.
2. Kupferplatte: Darstellung der Gefangennahme Christi. (Herr Hermann Krackowizer, Architekt in Linz.)
3. Holzcassette mit altem Münzgewichte und Wage. (Herr Josef Huster in Linz.)

Astronomische Instrumente.

(Geschenk.)

1. Eine alte Sonnenuhr mit Compass. (Herr Dr. Michael Brandlmayr, Bezirksarzt.)

Musikalische Instrumente.

(Kauf.)

1. Eine alte Zither.

Zoologie.

(Geschenke.)

1. 1 Edelfasanhahn, weißscheckige Varietät (Phasianus colchicus. ♂ ad var. alb.), ausgestopft. Erlegt 21. December 1892 im Fasangarten des Revieres Alkoven. (Herr Ferdinand Nelböck, Linz, Auerspergstraße 18.)
2. 1 Stück Madreporakoralle des vielstrahligen Polypen aus dem Rothen Meere. — 1 Prachtfink und 1 Zwergpapagei (in Bälgen) aus Auckland, Australien. (Herr Cajetan Danner, Museumsbeamter in Linz.)
3. Cygnus musicus. ♂ med., dreijähriges Männchen des Singschwanes, ausgestopft. Erlegt im März 1893 im Reviere St. Peter bei Linz an der Donau. (Herr Josef Hafferl, Privat in Linz.)

(Kauf.)

Vierfüßler:

1. Unau, zweizehiges Faulthier (Cholvepus didactilus). (Bradipus.) Geschlecht ungenau, aus Surinam. Altes Individuum.
2. Tohambuk. Schnabelthier (Ornithor hynchus paradoxus). Altes Männchen aus Neuholland.
3. Nicobejan. Ameisenigel (Echidna hystrix). Altes Weibchen aus Australien.

Vögel:

4. 1 Stück Buteo ferox. Adlerbussard.
5. 1 „ Stryx nyctea. Schnee-Eule.
6. 1 „ Stringops habroptilus. Erdpapagei.
7. 1 „ Apteryx Oweni. Kiwi.
8. 1 „ Cypselus melba. Alpensegler.
9. 1 „ Turdus migratorius. Wanderdrossel.
10. 1 „ Turdus cyaneus. Blaumerle.
11. 1 „ Alanda tatarica. Mohrenlerche.
12. 1 „ Loxia bifasciata. Weißbündiger Kreuzschnabel.
13. 1 „ Parus cyaneus. Lapurmeise.
14. 1 „ Columba livia. Felsentaube.
15. 1 „ Pterocles alchata. Sandhuhn.
16. 2 „ Syrrhaptes paradoxus. Fausthuhn.
17. 1 „ Sula bassana. Basstölpel.
18. 1 „ Aix sponsa. Brautente.
19. 2 „ Sommateria spectabilis. Prachtente.
20. 1 „ Harelda glacialis. Eisente.
21. 1 „ Podiceps auritus (nigricollis). Ohrensteißfuß.
22. 1 „ Alca torda. Tordalk.

23. 1 Stück Uria grylle. Grill-Lumme.
24. 1 „ Uria troile. Troil- oder dumme Lumme.
25. 1 „ Apen odytes nigricollis. Brillentaucher. (Pingnin.)

Im vorjährigen (50.) Berichte erscheint irrthümlich unter den Ankäufen aufgeführt: „6 Skelette und 2 Stopfpräparate von neuseeländischen Vögeln.“ Dies wird dahin richtiggestellt, dass diese im nachstehenden angeführten Objecte von Herrn Andreas Reischek, Naturforscher, derzeit in Linz, dem Museum zum Geschenke gemacht wurden, und zwar:

2 ausgestopfte Vögel: 1 Nestor und 1 Zwergpenguin.

Rohskelette von 1 Lappenkrähe, 1 Honigsauger, 1 Nachtpapagei, 1 Nestor, 1 Kiwi, 1 Seeschwalbe, 1 großem Sturmvogel, 1 Zwergpenguin, außerdem (in Spiritus) eine Kammeidechse.

Mineralogie, Geognosie.

(Kauf.)

1. 2 Diamantkrystalle.
2. Großular, 2 Granaten, Bournomit, Rhodochrosit, Allophan, Magnetit, Antimonit, Ankerit, Ludwigit, Tetraëdrit, Baryt, Salzwürfel, Bleiglanz, Kobaltblüte, Smaltin, Salzkrystalltafel mit Nayfta, Salzkrystall, treppenförmig combiniert, Blende von Nagy-Bánya, Magnesiumglimmer, Schörl, Aragonitdruse auf Brauneisenstein, Gipszwilling vom Montmartele, Zinkblende, großblätterig, Rhodochrosit mit Quarz, Zinkblende, kryst. O'-Radna, Kupferkies, Baryt von Kapnik, Bleiglanz mit Pyrit und Blende, Pseudomorph nach Wismutglanz, Tetraëdrit, Milchquarzkrystalle, Bournonit von Felsöbánya, Baryt mit Sphärosiderit und Plumosit, Feuerstein, Buntkupfererz mit Pyrit (Mitterberg), Krystalle: Steinsalz von Starunia, Beryll in Pegunatit von Pisch, Feldspat (Pisek), Limonit nach Pyrit, Salzwürfel mit Petroleum, Drziwinia (Galizien), Ankerit mit Delomit (Vasko), Speckstein pseudom nach Callit (Göpfersgrün, Baiern), Rhodochrosit mit Quarz (Kapnikbanya), Baryt von Felsöbánya, Quarz mit Braunspatib, Gips und Braunspat auf Blende (Kapnik), Calcit Radna.
3. Eine größere Menge von Präparatengläsern, Schachteln, Unterlagsbrettchen und anderen Aufstellungsbehelfen.
4. Serien geologischer Landschaftsbilder und oberösterreichischer Landschaften: Mondsee, Traunsee, St. Wolfgang nach J. Thoma (Zeliograv.). Hallstätter See nach Varonni, Gosausee nach E. Mahlknecht (Farbendruck). Dachstein von Th. Alphons (Radierung). Zittel: Paläontologische Wandtafeln I—VIII.

Weitere Beiträge

zur

Rosenflora

von

Oberösterreich.

Vorwort.

Herr *J. B. v. Keller*, der hochverdiente Rhodologe, welcher schon im Jahre 1891 das Museum Francisco-Carolinum durch seine in Gemeinschaft mit den Herren *Joh. Wiesbaur S. J.* und *Michael Haselberger* bearbeiteten Beiträge zur Rosenflora von Oberösterreich erfreute und damit die Landeskunde auf einem bisher noch gänzlich vernachlässigten Specialgebiete in hervorragender Weise bereicherte, hat sich auch heuer wieder den verbindlichsten Dank des Museums durch die vorliegende kritische Bearbeitung einer größeren Anzahl von Rosenformen erworben, welche ich in verschiedenen Gegenden des Heimatlandes im Laufe der letzten Jahre gesammelt habe. Die verschiedenartige Bodengestaltung Oberösterreichs, sein Klima und all die sonstigen natürlichen Verhältnisse, welche für die Bildung morphologischer Typen maßgebend sind, haben auch hier Formen geschaffen, welche anderswo noch nicht aufgefunden worden sind.

Es sind namentlich drei Gebiete, aus welchen die hier beschriebenen Rosen herstammen: das alpine Quellengebiet der Steyer, das Hochland am linken Donauufer und die nächste Umgebung der Landeshauptstadt Linz. Im ersten Gebiete, nämlich in den Alpenthälern von Hinterstoder und Windischgarsten am Fuße des Hohen Priel und des Warschenegg, bildet die Bodenunterlage durchaus kalkiges Gestein, und zwar meist sogenannter Hauptdolomit und Dachsteinkalk; die in diesen Thälern gesammelten Rosen wachsen in Seehöhen von 600—900 *m* über dem Adriatischen Meere; darüber hinaus, namentlich in der alpinen Region, habe ich in jener Gegend nirgends Rosen angetroffen, und namentlich gelang es nicht, Rosen aus dem Formenkreise der R. ferruginea Vill. zu entdecken.

Eine zweite Partie der hier beschriebenen Rosen stammt von dem Granitplateau des Mühlviertels, den Ausläufern des

Böhmerwaldes, welche bis ungefähr 1000 *m* Seehöhe ansteigen und sich zur Donau herabsenken. Hier sind es namentlich zwei Orte, in deren Umgebung ich sammelte; der kleine Badeort Kirchschlag bei Linz, circa 900 *m* hoch, der in floristischer Beziehung durch Duftschmid in einen gewissen Ruf gelangte, und Bad Kreuzen bei Grein im unteren Mühlviertel (circa 450 *m*), in dessen Nähe sich viele Rosensträucher in auffallender Ueppigkeit und Mannigfaltigkeit entfalten, während sie sonst in der Nähe größerer Orte oder an belebteren Verkehrsstraßen infolge der Ausrodung zu gärtnerischen Zwecken immer mehr verschwinden.

Der Rest endlich gehört den tertiären Bodenschichten der Umgebung von Linz an.

Wenngleich nun die Anzahl der hier beschriebenen Rosen keine unerhebliche ist, so lässt sich doch nicht verkennen, dass sich darunter verhältnismäßig wenige scharf charakterisierte, mit bereits bekannten, vollkommen übereinstimmende Formen befinden; namentlich zeigen die subalpinen Caninen eine große Veränderlichkeit und Uebergänge nach allen Richtungen. Es war daher die kritische Sichtung dieses Materiales eine außergewöhnlich mühevolle und schwierige Arbeit; Herr v. Keller hat sich zu diesem Zwecke mit Herrn Prof. *Crépin* in Brüssel ins Einvernehmen gesetzt, welcher die systematische Stellung aller ihm eingesendeten Formen begutachtete, während sich Herr v. Keller der Mühe unterzog, das Abweichen derselben von den Grundformen und verwandten Arten, die weitere Differenzierung in den Kreis seiner Forschung zu ziehen.

Die hierüber zwischen den beiden berühmten Rhodologen gepflogene Correspondenz ist im Wortlaute abgedruckt, und dürfte allen Lesern dieser Arbeit umso wertvoller sein, als aus derselben nicht bloß die Bestimmungsergebnisse an sich, sondern auch sehr lehrreiche Einblicke in den Werdeprocess dieser wissenschaftlichen Arbeit gewonnen werden können.

Im Auftrage des Museum Francisco-Carolinum drücke ich hiemit beiden Männern der Wissenschaft nochmals den lebhaftesten Dank für ihre wertvollen Bemühungen aus.

Dr. Adolf Dürrnberger.

Uebersicht.

Sectio I: *Synstylae.*
B. Arvenses Nr. 1.
Sectio II: *Cinnamomeae* Nr. 2.
Sectio III: *Alpinae* Nr. 3.
Sectio IV: *Montanae* Nr. 4—6.
Sectio V: *Caninae:*
A. Lutetianae Nr. 7.
B. Transitoriae Nr. 7
C. Biserratae Nr. 8.
D. Hispidae Nr. 9—10.
E. Pubescentes Nr. 11—12.
Sectio VI: *Rubiginosae:*
A. Spuriae Nr. 13—14.
B. Sepiaceae Nr. 15.
C. Micranthae Nr. 16.
D. Svavifoliae Nr. 17.
Sectio VII: *Tomentosae* Nr. 18.
Sectio VIII: *Villosae* Nr. 19.



Systematische Aufzählung, bezw. Beschreibung.

I. Sectio: *Synstylae.* *B. Arvenses.*

1. Rosa arvensis Huds. (1762) *a*) *glabrifoliae* Borbás (Prim. monogr. rosar. hung. 1880. 343.) = Rosae repentis Scop.) forma in:

v. *subatratam* J. B. Keller („Niederösterreichs Rosen“ in Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellsch. Wien 1882. 301.) transitoria. Fructus an ovato-subrotundatus? brevis; costa et petioli puberuli, — petioli fere eglandulosi; p e d u n c u l i glanduloso-punctati, aut g l a b r i! Keller. — Statt R. arvensis Huds. stand in der Original-Correspondenz R. sylvestris Hermann (1762), aus dem bekannten Grunde, da in Codice Linnéano (Nr. 3734), sowie in der editio II. Fl. Angl. Hudsonii pag. 219 die Blütenstiele der R. arvensis für kahl „glabri“ angegeben werden. Trotzdem bemerkte hiezu *Crépin* Folgendes: „Nr. 46. R. arvensis Huds. J'ai reproché à Mr. H. Braun d'avoir exhumé le nom de R. sylvestris d'Hermann pour remplair celui ci connu de R. arvensis d'Hudson. Il m'a répondu que le R. sylvestris d'Hermann n'était pas parfaitement identique à celui d'Hudson. C'est la une

erreur. Les 2 noms datent de 1762, or comme celui de Hudson est le plus connu, je considére que l'on à tort d'y substituer celui d'Hermann. C'est la un changement fâcheux que je ne puis approuver.“ Da die Abweichung in diesen Anschauungen insoweit begründet ist, dass es naturgemäßer ist, in specieller Anwendung lieber Hudsons (& Linnés) kahlblütenstielige arvensis als die hispide silvestris Hermanns voranzusetzen, zumal die Stieldrüsen (des Blütenstieles) Crépin auch bei dieser Art für eine „accidentelle Eigenschaft“ hält und thatsächlich auch in England die Art nach dieser Richtung hin ± abändert — andererseits die Benennung: „sylvestris“ auf diverse Rosen vor und nach Linné in Anwendung kam und unsere oberösterreichische Rose eine fast leiopode Variation ist — so konnte hier als Species nur R. arvensis Huds. vorangesetzt werden. Standort: Klaus, circa 500 *m* Kalk. 3. Juli 1891.

II. Sectio: *Cinnamomeae D. C.*

2. R. cinnamomeae L., f. *subadenosepala*[1]) J. B. Keller und Haselb. (im 49. Jahresberichte des Museum Francisco-Carolinum, Linz

[1]) In der neu erschienenen: „Monographia Rosarum“ auctore Michaele Gandoger Tom. I. 1892, pag. 211, wird unsere f. subadenosepala bei der abweichenden Abth.: Folia undique pubescentia, petioli aculeati“ der Schentzia cinerea Swartz, d. i. der „R. cinerea Swartz ex Spreng. Syst. veg. II, pag. 553“ subsummiert — wahrscheinlich wollte hier R. cinerea Svensk bot. tab. 553 et Text, wo der „calycis fructiferi tubus“ als „globosus“ bezeichnet ist — citiert werden, welche Rose aber von C. A. Meyer in dessen vorzügl. „Monographie der Zimmtrosen“ 1847, S. 22, zu der v. vulgaris subglobosa sammt der R. cinnamomea Swartz nach Originalien aus Swartzs Händen, d. i. zur f. typica der cinnamomea L. als Synonim gezählt erscheint, daher für die Richtigkeit unserer Hinstellung der f. subadenosepala zur cinnamomea spricht — während eine zweite R. cinerea Swartz in Summa veg. Scandinaviae, pag. 18, 1814: mit calycis tubo flori et fructifero utrinque attenuato-elliptico“ beschrieben und zur subvar. elliptica C. A. Meyer der a. vulgaris (gleichfalls nach Orig.-Exempl.!) citiert erscheint. — In Linnés Herbar liegt die R. cinnamomea sub Nr. 8 aus dem „hortus Upsalensis“ ein. C. A. Meyer hat aber alle krit. skandinavischen Zimmtrosen von „Wickström aus dem Upsalaer Garten“ zugesendet erhalten — er war also nicht nur in der Lage, sondern durch die von Lindley & Trattinick *neben* der R. cinnamomea L. noch insbesondere und *speciell* unterschiedene R. majalis (Retz, Hermann) sogar veranlasst, letztere auf ihre angebliche beginnende suprafoliaire Kahlheit, ihre + linealen Nebenblätter, ihre drüsigen und stacheligen Blattstiele (denen wieder die Angaben Trattinicks Wort für Wort widersprechen) zu erproben. Offenbar war es Meyer auch diese secundären Behaarungs-, Bewehrungs- und Farbedifferenzen zu constatieren nicht möglich gewesen, wesshalb er davon auch in der Beschreibung der Varietäten b) und c), S. 23, seiner cinnamomea nichts verwenden, ja bei der ausführl. Beschreibung seiner cinnam. typica l. c., S. 22, Zeile 8 von unten (statt der angebl. beiderseitigen Behaarung und bestachelten

1891, Sep.-Abdr. S. 5) mit schwächerer Drüsigkeit der Kelchzipfel und längeren Blütenstielen. Da sowohl die Frage betreffs des spontanen Vorkommens der R. cinnamomea Linné Syst. naturae ed X (1759) p. 1062 (d. h. die Frage, ob jedesmal die einfachblütige wilde, oder eine ± gefülltblütige verwilderte Form vorgelegen?), gleichwie auch die Feststellung der Formen, in welchen sie auftritt, nur aus neuen Aufsammlungen an unbewohnten Localitäten zu beantworten ist — wie uns dergleichen in den „Rosen Niederösterreichs" (Verh. der k. k. zool. bot. Gesellsch. in Wien, Jahrg. 1882, S. 219) und in den „Beiträgen zur Rosenflora Oberösterreichs" l. c. etc. bereits in namhafter Zahl anzuführen gelungen ist — konnten die älteren Angaben Kochs und Mallys nicht ohneweiters repliciert werden. Trotzdem möge hier Crépins Antwort über diese Nummer auch folgen: „C'est bien le R. cinnamomea L. à fleurs simples et ayant l'aspect de la plante spontanée. D'après ce que vous marquez ci-contre, il semble donc, que le R. cinnamomea spontané est très rare en Autriche ou du moins dans la partie de l'empire que vous avez en vue. Koch (Synop.) l'indiquait déja dans la vallée du Danube et de la jusque dans les Alpes. Cette espèce existe dans la region d'Innsbruck, je la connais dans un des affluents du Danube dans la vallée de l'Inn (Basse Engadine en Suisse). Maly, dans son Enumeratio l'indique d'une facon génerale dans plusieurs de vos provinces. Bruxelles, 20. April 1891." *Hab.* bei Pupping nächst Eferding an der Straßenhecke; auch am Rande des „Wilheringer Waldes", aber dort selten Früchte bildend. Mittelgroße Sträucher, Blüten Juni, reife Früchte Ende September 1891.

III. Sectio: *Alpinae Déséglise.*

3. Rosa alpina Autor. liegt vom untersuchten Gebiete in folgenden Formen vor:

a) *R. alpina* L. (Spec. pl. ed. II., p. 703 = *typica* fructibus ± globosis, foliis glabris, caule inermi!) f. pedunculis nutantibus (haud erectis); sepalis receptaculisque sparsim hispidis (haud „glabris") [2]) Kr. — R. alpina L. var. Crépin m|p. — Hinterstoder,

---

Blattstielen Tratt.), die folia als supra glabra vel pube rara adspersa und die petioli für varissime aculeati nach dem großen und authent. Material, das ihm vorlag, nur ganz richtig bezeichnen musste. Hieraus folgt: dass die R. cinerea Sw. von uns nicht einmal als var. verwendet werden konnte. Noch weniger war aus den Quellen erforschbar, dass Linné oder Swartz ihren Rosen flächendrüsige Kelchzipfel zugeschrieben hätten, wie es M. Gandoger angibt! Die R. cinnamomea L. f. subadenosepula bleibt daher aufrecht! Kr.

[2]) Während nach dem Citate aus Linnés Spec. pl. ed. II., p. 703, nur der: „pedunculus subhispidus" die folia glabra sein sollen — vergl.: Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. Jahr. 1885. Extr. S. 54 — sind in Obornys Fl. v. Mähr., S. 882, dem entgegen die Blättchen als an den Nerven „meist immer" behaart und die Blütenstiele wie das Receptakel als stieldrüsig beschrieben.

kleine Sträucher an der Loigis, mit weit umher kriechenden Ausläufern. Juli 1891.

b) *R. alpina* L. var. *callichroma* J. B. Kell. & Dürrnb. nova! (gregis pubescentis Borb.) adenophylla globosa aut sub-globosa, leiocarpa, leiosepala!! — Rosa haec pulcherrima foliis subtus paulo glandulosis = *Rosae affinis* Sternb. bot. Z. Flora 1826, Beilage pag. 79, id est = R. gentilis inermis adenoneurae globiferae, — pro altera parte autem *R. alpinae var. acanthodermi* Borbás (in „Enumer. plantar. Castriferrei" 1888, pag. 326 = varietati pubescenti Koch olim a Borbasio huc falso relato [3])!! proxima est!!

A. R. affini Strb. (atrichophyllarum) foliis subtus tota lamina pilis tenuissime conspersis (demum glabrescentibus), foliolis 7—9 (haud 9—11) longioribus ovatis (haud subrotundo-ovatis); serraturis aliter compositis, parvis denticulis glanduliferis largiter praeditis; stipulis dilatatis; pedunculis densius glandulosis (receptaculo et sepalis eglandulosis?) jam primo visu habitu suo distincta est,

a R. alp. v. acanthodermi Borb. — cui proxima — foliolorum pube paucissima, serratura magis composita (antice 1—2, postice 5—7 denticulis praedita) partim profunda et plus glandulosa, nervis secundariis hinc et inde venisque glandulis purpureis (in foliis superioribus ± evanescentibus) conspersis foliolis imparis basi eximie angustatis; stipulis inferne saepissime toto glandulosis; pedunculis cernuis (haud pendulis) subrectisve, una cum petiolo dense glandulosis breviusculis, receptaculo paulo longioribus; receptaculis fructigeris globosis, sphäricis, aut subpyriformi-sphäricis, (haud ovoideis) sepalisque levibus; sepalis brevibus (?), angustis, apice subfiliformibus; colore ± atropurpurascente omnium partium foliolorumque (discolorium) superne! evidenter diversa.

Ad hanc accedunt insuper: R. adenophora Kitb. R. alp. pubescens f. ditrichoneura Borb. l. c. 528; et R. alpina v. Mallnitzensis J. B. Kell. & Pacher. Var. nostra callichroma tamen à *R. adenophora* recedit: colore, inermitate, sepalis apice angustatis receptaculisve laevibus (haud densissime setosis);

a *f. ditrichoneura* Borb. l. c. colore, sepalis angustis, fructibus globosis; *a var. Mallnitzensi* autem (cui colore similis) foliis basi minus late rotundatis subtus puberulis (haud plane

[3]) nach J. B. Kellers Beweisführung in Dr. Formáneks „Rosen des Hochgesenkes" Wien 1887, S. 4, Zeile 21, von oben an.

atrichis) serraturisque minoribus, fructu magis globoso sepalisque glabro-diversa. Si characteres (praecedentes) constantes essent? pro varietate nova (callichroma) Rosae alpinae L. describerem. Kr. *Hab.* Windischgarsten, infra lacum: „Gleinkersee" circa 700*m*. 15. Augusti 1891. Ueber diese prächtige, für Oberösterreich *sehr* interessante weil drüsigblätterige Form bemerkte Crépin folgendes: „R. alpina L. var. — Vous vous donnez une peine infinie pour comparer les descriptions des auteurs vous imagenant, que les dits auteurs ont établie leurs descriptions après étude de nombreux matériaux bien observés. Ces auteurs n'ont souvent décrit que sur de maigres matériaux d'herbiér. Si vous aviez pu observer sur le vif ces million de buissons que j'en vu dans les Alpes, vous renoncesséz biéntót à ces subtiles analyses de formes individuelles."[4])

c) *R. alpinae L.* (*typicae*) *f. microphylla* (transiens in R. pimpinellifoliam L. aut R. glandulosam Bell. sed non hybrida!).

Ramulis brevibus dense foliosis, toto inermibus; foliolis fere glabris (costis solum sparsim pilosis) rarissime in nervis lateralibus pilis 1—3 praeditis circuitu iis R. pimpinellifoliae similibus ovato-ellepticis utrinque sobrotundatis aut obovato-obtusis, serraturis plerumque simplicibus triangularibus acuminatisve, hinc inde fissis denticulis apice glandule provisis — rarius simpliciter dupplis; petiolis atrichis inermibus aut aciculis minimis 1—2 armatis, omnibus ± stipitato-glandulosis, stipulisque supra ± purpurascentibus; pedunculis solitariis, breviusculis, glandulis mollibus densissime tectis, erectis! receptaculis ovato-rotundatis, mediocribus ant parvis, sepalisque laevibus, sordide rubris; sepalis brevibus integris apice angustatis.

Habitu fere refert R. alpinam × R. pimpinellifoliam, à qua praecipue aculeorum defectu absoluto! foliolis 7-nis conspicue discedit, — quamvis formae inermi (II. Stufe apud Christ) „Ros. der Schweiz", pag. 65—66, Hagenbachii proxime affinis!! Aliae species ad f. nostram passim inclinantes sunt: Rosa glandulosa Bellardi (à qua f. nostra sepalis apice haud dilatatis nec glandulosis, pedunculis haud brevibus, fructibus haud oblongis) et R. Croatica Kitb (à qua eadem foliolis haud lanceolato ellipticis, receptaculis haud exacte globosis, sepulis apice haud dilatatis nec glandulosis recedit.) *Hab.* Hinterstoder, prope locum „Kreidehöhle" in monte „Klein Priel" circa 600*m* Augusto 1891. — „R. alpina L. variatio Crépin m/p." —

[4]) Da unser Florengebiet an Rosen ein armes ist, erscheint uns — im Gegentheil — dieser Fund ein in mehrfacher Beziehung interessanter zu sein. Kr.

d) *R. pendulina* L. var. *atrichophylla* Borb. Prim. mon. ros. Hung. 1880, 527. *Forma*: foliolis breviter-ovatis subrotundisque 7 (—5!) sat parvis; stipulis angustis; petiolis dense glandulosis inermibus, rarius aciculis piliformibus 2—3 sparsim subarmatis. Pedunculis sat longis glandulis mollibus stipitatis dense tectis, receptaculo (fructifero immaturo) late ovali aut obovato sepalisque glabro. — Ad f. *curtidentem* Christ „Ros. der Schweiz", 1873, pag. 61, vergens — ramis inermibus, serraturis (similibus sed plerumque) duplicatis diversa. Kr. — *Hab.* Hinterstoder, in sepibus pratis „Hackelwiese", frutex validus circa 1 *m* altus. Julio 1891. — „R. alpina L. variation! Mr. H. Braun a substitué le nom de R. pendulina L. à celui de R. alpina, que le nom de pendulina soit plus ancien que celui de alpina; il faut bien l'admettre, mais je ne tiens aucun compte de cette priorité, et je crois qu'il faut maintenir le nom si connu de R. alpina. — A mon avis ce sont lá des changements préjudiciables à la Science. Crepin m/p." Außerdem hätte Crépin einwenden sollen, dass strenge genommen die Benennung:

e) *R. pendulina* L. Spec. pl. ed I (1753), pag. 493, durchaus nicht allgemein, sondern nur auf jene Raçe anwendbar ist, deren: „pedunculi caulesque hispidi et petioli inermes [Sp. pl. ed. II (1762) pag. 703] sunt". Diese wahrhaftige pendulina *typica* liegt in der schönen Sammlung Dr. Dürrnbergers: „von Liebenau in Oberösterreich, Mühlviertel, circa 900 *m* Granit. August 1891 eingelegt" — vor, die mit folgender Bemerkung nach Brüssel gesendet worden war: „f. foliis (oblongis) atrichis; caule dense aciculis reversis armato; pedunculis longis flexuosis densissime glandulosis; receptaculis (fructigeris) oblongis aut conicis sepalisque modice glandulosis; sepalis angustis aut dilatatis saepe glabris. — R. rupestris Crantz receptaculis brevioribus glabrisque; R. lagenaria Villars (non alior.) receptaculis longissime strangulatis glabrisve; petiolis aculeatis; foliolis (3-plo minoribus) = parvis, dentibus biserrato-compositis; pedunculis ternatis; nervis foliorum glandulosis — recedunt. Kr. — „R. alpina L. variation Crépin m/p."

f) *R. pendulina* L. f. *leiocalyx* et *leiocarpa* caule inermi, foliolis minoribus, magnis aut mediocribus elliptico-oblongis, terminalibus obovato-oblongis, glanduloso-biserratis, subtus glaucescentibus in nervis pilosulis, hinc inde etiam inter nervos pilis paucis inspersis; petiolis inermibus, piloso-glandulosis; pedunculis pube brevi tenuiter, glandulis mollibus dense obsitis, receptaculo oblongo-conico aut ovali apice angustato fere aequilongis aut vix paulo longioribus; receptaculo sepalisque eglanduloso.

In den Formenkreis der var. pubescens Borb. l. c., pag. 528 [die aber nach J. B. Kellers Beweisführung in Dr. Formaneks „Ros. des Hochgesenkes“, pag. 4, 1887, mit der v. pubescens Koch nicht identisch ist, daher selbe (die pubesc. Borb.) von Borbás später (in der Ennmer. Plant. Comit. Castriferrei) 1888, pag. 325, auf paucipilis Borb. umgetauft worden ist], gehörend, von der sie durch die doppelte Behaarung der Blütenstiele allein abweicht, da die paucipilis an Blütenstielen, Receptakeln und Kelchzipfeln vollkommen haar- und drüsenlos ist, daher wir sie auch mit der bloßen Bemerkung *R. pend* v. *paucipilis* Borb. l. c. 325! Subv. *adenopoda* = R. alpina var, pubescens Borb. Prim. mon. ros. hung. pag. 528 olim falso ad var. pubescentem Koch relata (confer J. B. Keller in Dr. Formanek „Ros. des Hochgesenkes“, 1887, pag. 2!!) an Crépin sandten, der in Litt. an Keller hierüber mit der Bestimmung: „R. alpina L. var.“ antwortete. Die Hinzuzählung dieser adenopoden oder gar ditrichopoden Form zur adenopoden pendulina als f. leiocalyx et inermis scheint indes richtiger und naturgemäßer zu sein. *Hab.* Hinterstoder, nächst der Stromboding, kleine Sträucher. 28. August 1891.

g) *R. pendulina* L. var. *balsamea* Kitb. subvar. *subcalva* Kell. & Forman. in Dr. Forman. „Ros. des Hochgesenkes“, Wien 1887. S. 2—3 [Syn. R. alpina v. adenophora Kitb. f. adenosepala Borb. l. c. 531 = R. balsamica Wild. (non Besser) teste J. B. Keller ap. Forman. l. c. = R. Pyrenaica Ant. pl. non Gonan.], ist die zweite Raçe der aus dem Gebiete in unserer Sammlung vorliegenden Alpinarum mit ± drüsigen Blättern. Da unter dieser Subvarietät jene Formenreihe sehr dünn behaart-blätteriger pendulinae (mit typ. ovoiden ± längl. Scheinfrüchten) verstanden ist, deren Blütenstiel sammt dem Receptakel und den Kelchzipfeln dicht oder dünn, aber ganz drüsig ist, und bei der oft die Blattnerven und Nebenblattflächen ebenfalls ± drüsig erscheinen, demzufolge die Wurzeltriebe zumeist nach Fichtenharz riechen — konnten nachfolgende Abänderungen nur als Formen dieser österreichischen Raçe (und nicht für neue Varietäten) bestimmt werden. Diese sind:

α) *glabrior;* dense glanduloso-hispida; eine schöne, in ihren röthlich-violetten Deckblättern und Nebenblättern an die v. Malnitzensis Pacher, in ihren beiderseits (insbesondere an der Basis sehr) breit abgerundeten mittelgroßen bis kleinen, oft sitzenden Blättchen, deren Zahl (oft 9) und den mit vielen gleichgroßen Secundärzähnchen ausgestatteten langen convergierenden Sägezähnen, sowie den oft reichlichen subfoliaren Drüsen an eine gentilis, auch an unsere calli-

chroma erinnernde echte Alpine mit langen schwarzvioletten Blütenstielen, so gefärbten ovoiden Receptakeln und typischen Kelchzipfeln, in allen letztgenannten Theilen von violetten Drüsenborsten starrend; mit einigen (2—3) kurzen geraden derben Stacheln an den zumeist inermen schwarzrothen Zweigen. Die Original-Correspondenz lautete hierüber wie folgt: „Quia Rosae (alpinae var.) atrichophyllae Borb. folia glabra atricha, receptacula et sepala, eglandulosa; varietatis aculeatae Seringe folia etiam atricha, rami crebrius aculeati sunt, formam hanc — propter foliis subtus tota in lamina pilis paucis inspersis, receptaculis sepalisque dense glanduloso-hispidis, costis (nervisque hinc inde) foliolorum glandulosis — pro subvarietate glabriori (seu glabrescente) Rosae balsameae Kitb. var. subcalvae Keller in Formánek „Hochgsenkros", 1887, pag. 2, habeo. (Syn. R. balsamica. Willd. non Besser!) Crép. Prim. II. 76. pr. p. Kr. — Crépin, der ein neueres Studium der Alpinae sich noch vorbehielt, schrieb hierüber Folgendes: „R. alpina L. J'ai vu tellement de variations dans le R. alpina, que j'ai complètement renoncé à chercher à les identifier a toutes ces prétendues espéces fabriquées par les auteurs. Ces variations se fondent les unes dans les autres sans qu'en puisse trouver de limites entre elles. — Peut étre parviendra-t-on un jour á les répartir en quelques variétés assez distinctes. En attendant on peut les classer artificiellement à la facon des variations du R. canina." Crépin scheint diesemnach auch die Kitaibel-Willdenow-Seringe'sche etc. Creationen für Fabricate zu halten, wohl nur aus dem einfachen Grunde, da ihm das große erst in neuerer Zeit von mir nachgewiesene Verbreitungsareale der R. balsamea Kitb. (durch ganz Oesterreich-Ungarn, nach Westen zu abnehmend bis nach Süddeutschland) nicht bekannt oder erinnerlich gewesen war. Kr. *Hab.* Kirchschlag bei Linz, 900 *m* Granit; niedriger, aber sehr kräftiger Strauch an der mittleren Steinmauer. 28. Juni 1891.

β) *microphylla leiocarpa* (sed cum priore *sub c.* haud identica), quia foliola in f. β. basi angustiora imparia cuneata, obovata, argutissime-glanduloso-composite-serrata, subtus non solum in costa sed etiam in lamina pilis paucis adspersa; stipulae dense glanduloso-marginatae, subtus ± glandulosae; receptacula laevia; sepala dorso glandulosella! Si receptacula nonnulla sparsim glandul.-setosa, et foliola in ramis juvenilibus etiam supra pilosula essent, potius ad R. balsameam Kitb. var. subcalvam Kell. formam

pseudorupestrem[5]) H. Braun microphyllam, — quam ad R. rupestrem Crantz var. parcepilosam H. Br. microphyllam — pertineat, — quia R. (alp. var.) rupestris Crantz una varietas atrichophylla est, quam cum varietatibus calvescentibus applicari non posset = itaque v. parcepilosa H. Braun ad R. rupestrem Crantz falso relata est! Kr. — „R. alpina L. variation Crépin.“ *Hab.* Hinterstoder prope lacum: „Kreidehöhle“ in monte „Klein Priel“ circa 600 *m.* Augusto 1891, in consortio Rosae microphyllae c.“ —

γ) *exadenoneura* (Keller in Dr. Forman. „R. d. H.“ 1887, pag. 4) receptaculis brevioribus sat crebre sed molliter hispidulis, setulosisve. Schon mit deutlicherer, wenngleich noch immer äußerst dünner Behaarung, größeren Blättchen, aber auffallend kurzen, kleinen, oval-ovoiden, mit wenigen haardünnen längeren Drüsenborsten besetzten Receptakeln und langen feinen rothen, weißfilzig berandeten Kelchzipfeln. Foliola supra pilis adspersa demum glabrescentia — subtus tota in lamina tenuissime pilosula, in costis solum crebre glandulosa; receptacula aut sublaevia aut creberrime setuiis tenuissimis hispida = R. balsamea Kitb. var. subcalvae J. B. Keller f. receptaculis florigeris brevius ovoideis, ovoideo-ovatisve J. B. Kell. in Forman. „Ros. des Hochgesenkes“, 1887, pag. 4 (Syn. R. pendulina L. var. R. pseudorupestris H. Braun l. c.). Kr. — R. alpina L. variation Crépin m/p.“ *Hab.* Freistadt. Eingang zum Stadtwäldchen kleine Sträucher; circa 600 m Granit. 20. Juni 1891 mit fast purpurnen Blüten.

Zur leichteren Orientierung diene nachfolgende

Uebersicht

der vorstehend besprochenen Rosen aus der Sect. „Alpinae“.

Scheinfrüchte kugelig oder eiförmig-rundlich, zumeist übergebogen oder aufrecht 1
Scheinfrüchte eiförmig bis länglich 3

1. Laubtheile kahl; Strauch unbewehrt, Blütenstiel mäßig stieldrüsig, Receptakel und Kelchzipfel kahl (drüsenlos) . *alpina Linné!*
Laubtheile unterseits ± dünn behaart 2

[5]) „R. pend. L. var. Rosa pseudorupestris H. Braun als nova varietas“ in Dr. Beck und Dr. Szyszylowitzs Plantae in Cernagora et Albania lectae, datiert vom Jahre 1888 (meine R. bals. subvar. subcalva l. c. vom Frühjahr 1887), und ist ein Glied des Formenkreises der subcalva mit oberseits (ganz ?) kahlen Blättchen und ärmlichen hispiden Receptakeln! Kr.

2. Laubtheile und Receptakel grün; unterseitige dünne Behaarung auch zwischen den Nerven bleibend oder doch bemerklich; Blättchen mittelgroß (bis klein), meist eirundlich beidendig abgerundet, typisch ohne Drüsen an den Seitennerven (Borb. Pl. Castrif. 326!), oder ausnahmsweise an einigen Seitennerven drüsig (Borb. „Oesterr. bot. Zeitschr." 1892, S. 288—9). Sägezähne typisch, seicht, gedoppelt. Kelchzipfel kurz, sammt dem breiteiförmigen bis eiförmig kugeligen herabhängenden Receptakel drüsenlos. Stämmchen bewehrt = ... *acanthodermis Borb.*

Laubtheile, Blütenstiele sammt Receptakel und Kelchzipfel ± schwarzpurpurn; unterseitige Behaarung äußerst ärmlich (namentlich zur Fruchtreife). Blattstiele fast haarlos oder schwach befläumt. Sägezähne meist tief bis ziemlich tief, scharf aber zusammenneigend, reichlich drüsig, vielfach (auch vorne) gedoppelt. Nebenblätter unterseits dicht- bis reichlich drüsig mit auseinanderfahrenden Oehrchen. Blütenstiel fast kurz, reichlich stieldrüsig. Scheinfrucht kugelig, rundlich, bis birnförmigkugelig drüsenlos wie die typischen Kelchzipfel, fast aufrecht. Alle Zweige reichlich höckerig-narbig, ziegelroth = [6]) *callichroma Kell. & Dürrnb.*

3. Laubtheile unbehaart oder nur unterseits längs der Rippen schwach befläumt, seltener auch an den Seitennerven; letztere sowie die Unterseite der Nebenblätter drüsenlos 4

Laubtheile stets ± dünn-flächenhaarig; Nerven oft, Nebenblätter zumeist, Kelchzipfel stets drüsig 6

4. Stämmchen oder die Grundtriebe dichtnadelig bestachelt. Laubtheile kahl oder nur an den Nerven unmerklich befläumt. Blütenstiel und Receptakel stets (Kelchzipfel ausnahmsweise) drüsig. Scheinfrucht länglich, herabhängend = *pendulina Linné!*

Nicht so beschaffen; Receptakel drüsenlos 5

5. Stämmchen, Grundtriebe (seltener auch die vorj. Aeste) mäßig oder ärmlich bestachelt; Laubtheile kahl, oder nur die Mittelnerven der Blättchen befläumt; Blütenstiel und die schmalen Kelchzipfel drüsig; das obovoide oder länglich-verkehrteiförmige Receptakel aber drüsenlos = . *rupestris Crantz*

Strauch inerm (Grundtriebe und alte Aeste unbewehrt). Laubtheile vollkommen kahl — nur der Blütenstiel stieldrüsig; das eiförmige Receptakel sammt den typischen, oft zur Spitze verbreiterten Kelchzipfeln ganz drüsenlos = . *atrichophilla Borb.*

---

[6]) Mag auch für eine Subvar. der acanthodermis gelten! Kr.

6. Blättchen mehr mittelgroß bis klein, unterseits seegrünlich und dünn-flächenhaarig an den Nerven und den Nebenblattflächen drüsenlos. Blütenstiel nur so lang, als das eiförmig-längliche Receptakel! Blütenstiel, Receptakel und Kelchzipfel drüsenlos = . . *paucipilis Borb.* (= pubescens Borb. olim haud Koch, teste J. B. Keller).

Blättchen (von verschiedener Größe) beiderseits dünn flächenhaarig, oberseits oft stark, aber nicht gänzlich verkahlend, unterseits an den Seitennerven meist drüsig. Nebenblätter oft flächendrüsig, Grundtriebe harzig riechend. Blatt- und Blütenstiel, Receptakel und Kelchzipfel ± ganz stieldrüsig. Scheinfrucht eiförmig bis länglich = *bals.* v. *subcalva J. B. Keller* (= pseudorupestris H. Braun!).

IV. Sectio: *Montanae Crépin. A. Leiophyllae Borb.*

4. **R. glauca** Villars ap. Lois. not. pl. ajout. fl. Fr. in Desv. journ bot. (1809) II., pag. 336, typica fehlt in der Sammlung. Dafür sind

var. *Reuteri* Godet Fl. Jur., pag. 218 (1853), in folgenden Variationen vertreten, und zwar:

α) Der *typicae:* foliolis brevinsculis minus glaucis, serraturis inaequalibus ± fissis aut fere subbiserratis. Keller. — Nr. 38 R. glauca Vill. variation. Crépin m/p. — Scheint nahezu identisch zu sein mit jener: „R. glauca var. Reuteri Godet Fl. J. 218. (1853)", die laut Bericht des bot. Vereines Landshut (Baiern) 1889, Extr. S. 92, aus Waldmünchen (leg. Progel) als: „forma media inter Rosam glaucam typicam et R. glaucam var. complicatam Gren." mehrfach angeführt wird. *Hab.* Reichenthal im Mühlkreise, ober dem Schlosse Waldenfels, ein kräftiger, gedrungener Strauch mit prächtigen purpurfarbenen Blüten. Blüten Juli (!), Fruchtzw. August 1889 und September 1890. Granit, circa 700 *m* supra marem.

β) *albiflora:* foliolis rotundato-ovalibus saepe subobtusis, impariis acutis suborbiculato-ovatis, dentibus aperto-triangularibus, singulis denticulis minimis glandula terminatis sinubus insertis, serraturam simplicem aemulantibus; aculeis geminis, falcatis, crebris; petiolis basi pilosulis, glandulis inspersis, saepe inermibus; pedunculis brevibus glabris aut laxe villosulis; sepalis pinnatifidis, margine integris et eglandulosis; disco plano; stylis sat dense villosis; corolla mediocris utrinque alba; fructus obovoideo-subglobosus. R. *glauca* f. *Josefi* Kell. apud Wiesbaur „Oesterr. bot. Zeitschr." XXXVI, 1886, pag. 225, foliolis oblongo-acutis,

angustis, costa villosa, florib. minoribus etc.; formae *Joannis* Keller & *doleritica* Christ fol. duplo-aut triplo serratis, eorum utque aculeorum forma, stylis etc., omnino recedunt. Kr. — Verisimiliter R. glauca Vill. Crépin m/p. *Hab.* Linz, Haselgrabenstraße, ober der Speichmühle, circa 500 *m*, solo granitico. Frutex parvus, floribus m a g n i s a l b i s. 28. Junii, 8. Septbris 1891.

Var. *complicata* (Gren. fl. Jur., pag. 239 [1864]), Déségl. catal. Nr. 138 (1876) pro specie, *typica* liegt n i c h t vor; sondern nur in einer Form, die, wie fast alle Montanae dieser Sammlung, auffallende Beziehungen zur nachfolgenden Art (R. subcanina) zeigt und die von der complicata Gr. sich durch kurze, beidendig breit abgerundete (im Umriss an die der rubiginosa L. erinnernde), übrigens seegrüne Blättchen und weniger scharfe, rundlichere Serratur mit oft undeutlich entwickelten, accessorischen Sägezähnchen, schmalen Nebenblättern und früher abfälligen Kelchzipfeln unterscheidet und eine Parallelform zur v. aprica Christ (apud Sagorski) und zur v. Sandbergeri Christ vorstellt. Die Original-Correspondenz lautete folgend darüber:

β) *forma.* (Nr. 60), cuius: sepala? ut videtur erecta, folia glauca, pendunculi breves aut brevissimi, sepala angusta, petalis intense roseis, fontice condensato = Rosae glaucae Vill. var. complicatae Gren. magis — quam ob stipulas angustas R. caninae proxima esse videtur, nam R. canina biserr. v. brachypoda D. & R. foliolis haud glaucis haud suborbiculatis, receptaculis fructigeris haud globosis, disco haud plano, sepalis late pinnatifidis longe recedit. Rosa glauca v. Sandbergeri Christ R. d. Schw. p. 156 autem serraturis angustioribus, bracteis latioribus, stylis densius albolanatis, petalis fructibusque parvis diversa! Sine dubio nil nisi Rosae glaucae (complicatae) varietas, formae cyclophorae Gdgr. Tab. 1048 proxima. Kr. — „Me parait etre un R. glauca Vill.“ Crép. m/p. *Hab.* Freistadt Loco: „Fuchsengut“, circa 580 *m* solo granitico. 20. Junii, 17. Septembris 1891; frutex condensatus.

5. **R. subcanina** (Christ) Crép. (Syn. R. Reuteri God. f. subcanina Christ „Ros. d. Schw.“ 1873, pag. 169) ist in der Sammlung in folgenden vier f ü r d a s F l o r e n g e b i e t n e u e n Nummern vertreten, wovon zwei zur einfachgesägten, eine zur doppeltgesägten und eine zur doppeltgesägten und drüsignervigen Form gehören.

a) formae uni- & subuniserratae. Crépins aproximative Bestimmungen dürften — wie es aus der nachfolgenden Original-Correspondenz sofort ersichtlich — bei diesen beiden Formen weniger als unsere

begründet sein. Trotzdem mögen sie nachfolgende Glieder seiner subcanina vorstellen:

α) Una ex illis formis intermediis Rosae montivagae et Rosae sphaericae, quas pro formas intercedentes Rosae montivagae anno 1886 in Nr. 10 „Oest. bot. Zeitschr.“, pag. 330, descripsi! = R. montivga Déségl. v. *subvirens* Kell. & Wiesb. *f.* pedunculis brevioribus, stipulis ramis petiolisque magis purpurascentibus; in typicam (Rosae montivagae) magis transiens. Kr. *Hab.* Kirchschlag, Aufstieg von Wildberg aus, circa 800 *m*, frutex parvus compactus, floribus vivide roseis. 28. Junii, 6. Septembris 1991. (Nr. 57.) „Peut etre du groupe R. montivaga, c'est à dire: „R. glauca Vill. f. subcanina“ Christ. Ce groupe du R. subcanina me parait bien existér dans la nature mais difficile à bien juger sur éd. d'herbier.“ Crépin m/p.

β) Speciminibus incompletis dubitare licet, utrum forma haec seriei „Biserratarum“ aut seriei „Transitoriarum“ esset adnumeranda? Fructibus parvis et serotinis, foliolis haud oblongis nec cum R. euoxyphylla Borb. l. c. 410, nec cum var. tenuispina (Opiz) Keller, — foliolis haud perfecte biserratis nec cum R. eriostyla Rip. nec cum R. brachyacantha (Opiz) Keller conjungenda esset. A. R. pratincola H. Braun in: „Kerner Schedae 1631“ sepalis margine haud crebre glandulosis, stylis haud leviter pilosis etc. diversa. An f. *umbrosa* R. eriostylae Rip. serraturis subdenticulatis? Kr. *Hab.* Liebenau, loco: Vogelweiderhof, solo granitico, circa 900 *m*. Augusto 1891. — Nr. 61 Peut etre un R. subcanina (Chr.). Crépin m/p.

b) *forma biserrata.* Nil nisi forma fere exadenoneura (umbrosa?) Rosae (sequentis) Nr. 58 herb. (= varietatis novae scabratae Crép. recte: Subsectionis Scabratarum. Kr.). *Hab.* Kirchschlag, solo granitico, circa 900 *m*, frutex multicaulis 2 *m* altus, foliis supra nitentibus membranaceis; floribus intense roseis. 28. Junii, 6. Septembris 1891. Nr. 59. „Me fait l'effet d'etre une var. du R. glauca. Il faudrait veri sur les fruits plus avánces, si les sépales sa finessent pas par se redresser. S'ils restaient étalés, alons nous aurions un R. subcanina Christ. Ne peut certainement pas étre rapporte au R. scabrata Crép.“

c) *forma biserrata adenoneura* = variatio nova seriei Scabratarum, inter formas *a*) Pilisensis Borb., *b*) ovifera Borb., *c*) Istrica Borb. l. c. ambigua; foliolis ovato-lanceolatis atrichis = f. Pilisensis; fructibus ovatis = f. oviferae Borb.; et sepalis patentibus = f. Istricae Borb. l. c. similis; pedunculis brevibus floribus intense roseis aculeis gracilibus minoribusque, dentibus crebrius

biserrato-compositis ab omnibus diversa. Kr. *Hab.* Kirchschlag, 900 *m*, solo granitico; frutex validus (foliis iis Nr. 59), flores intense rosei, alabastra rubra; 28. Junii & 6. Septbris 1891. — Nr. 58. Le R. scabrata Crép. est une forme de la plaine. Le Nr. 58 est une forme de montagne. Elle pourrait bien etre un var. du R. glauca à folioles glanduleuses en dessous. Il faudrait pour bien juger voir de meilleur matériaux et plus nombreux Crépin m/p. *Obs.* R. glauca V. v. juniperina Keller in Dr. Formánek: „Krêtena Morawy V. Praze 1893“ à f. nostra foliolorum forma, serratura, pedunculis 2-plo aut 3-plo longioribus, receptaculis ellipsoideo-suboblongis etc., recedit.

B. Trichophyllae Borb.

6. R. subcollina (Christ) Crépin [7]) [Syn. = R. coriifolia Fr. f. subcollina Christ „Rosen der Schweiz“ 1873, S. 191] ist in folgenden Abänderungen gesammelt worden:

---

[7]) Die Mittelstufen betreff Kelchdauer etc. bei der Sect. Montanae (Keller = Crép. ampl.) & Sect. Tomentosae hat Crépin (in Primit. VI) mit dem Namen Coronatae bezeichnet, so dass in letzterer Zeit, d. i. bis 1. Mai 1892, abermals die Gruppe der Eumontanae (Ambiguae: R. montana Chaix, ferruginea Villars etc.) von jener der R. glauca Vill. & R. coriifolia Fries geschieden war. Letztere wurden zu den Caninis gestellt und gestaltete sich die Section „Caninae“ (in obbesagter Zeit) folgend: Sect. Caninae, I. Subsect. Coronatae Crép. und II. Subsect. Eucaninae, A. Nudae, B. Biserratae, C. Hispidae, D. Pubescentes. — Der Formenkreis der beiden Parallelarten (R. glauca & R. coriifolia) ist bei beiden gleichmäßig zur Subs. Eucaninae abgestuft und mit diesen verbunden; da aber die zwei letzten Stufen (die obgedachte subcollina und die subcanina) die augenfälligsten Merkmale ihrer Stammarten (lebhaft gefärbte Corollen, breite, meist noch ± wollige Griffelköpfe, längere schmälere und ± aufrechtstrebende Kelchzipfel, gedrungenen Wuchs, frühere Fruchtreife etc.) doch noch vorwiegend erkennen lassen, gehören nach meiner mit Christs sehr natürlicher Einordnung übereinstimmenden Auffassung auch diese letzteren zwei Stufen zur glauca und coriifolia, sobald sie auf diese Namen bestimmbar werden! — Crépin nimmt sie wohl (vide Nr. 41 etc. des Herb. Dürrnberger) neuester Zeit nicht mehr zu den Coronatis; — da nun unsere gegenwärtigen Coriifoliae nach seiner neuesten (vom Ende April 1891 datierenden) Meinung in litteris (die übrigens unsere vorjährige im 40. Jahresberichte des Museum Francisco-Carolinum pag. 18 [Extr.] ausgesprochene Ansicht nur bestätigt) durchwegs nur R. subcollina (Chr.) sein sollen, so stellen wir letzte (mit allem Vorbehalte) diesmal ausnahmsweise deshalb wieder zu den Montanis (= Coronatis), da uns aus der zweiten 1891er Aufsammlung nicht bloß uniserratae, sondern auch comp. = biserratae Subcaninae (Chr.) vorlagen, demzufolge die R. subcanina (wenn sie nach Crépins: „Tableau analytique“ Bruxelles 1892 den Eucaninis einverleibt worden wäre) sowohl unter den Nudis (= Uniserratis), wie auch unter den Biserratis etc. hätte aufgezählt werden müssen. Auch wäre bei dem Umstande, dass wir unserer Arbeit eine orientierende „Clavis analytica“ noch nicht voransetzen konnten, das letztcitierte neueste System Crépins noch nicht gut anwendbar gewesen. Kr.

α) *typica*, d. i. der Beschreibung Christs l. c. zunächst entsprechend. Sie war mit folgender Bemerkung Crépin vorgelegt: „Me parait que cette Nr. (40) est constitué par deux formes differentes: *a*) ramus florigerus ob flores parvos et solitarios R. coriifoliae var. minutiflorae Keller in „Niederösterreichs Rosen“, pag. 229, praecipue affinis, à qua stilis subglabris glabrisve, foliolis (jam in statu florendi) pube tenuiori tectis diversa et ad var. subcollinam Chr. reversa. Ast. *b*) rami fructigeri jam sine dubio R. coriifoliae var. subcollinae Chr. attribuendi sunt propter formam foliolorum basin versus integrorum, pedunculos breves, receptacula globulosa; nam ex exemplaribus pluribus ab autore Christ in herbario Dufftii et Schulzei determinatis quisquis videre potest à clariss. Christ non solum formas subbiserratas sed etiam ejusdem typi uniserratas esse distributos sub nomine R. subcollinae Chr.!“ Keller. — Crépins Antwort ad *a* et *b*: „Ma sent l'effet d'étre du R. subcollina Chr.“ *Hab.* Reichenthal im Mühlkreise, am Rande der sogenannten kleinen Au, ein hoher Strauch mit blassrosafarbenen Blüten. Granit, circa 700 *m* Seehöhe. Blüten anfangs Juli 1889.

β) Eine drüsigere, mit großen verkehrt eiförmigen Scheinfrüchten, worüber die Original-Correspondenz also lautet: „Sepala in fructu immaturo reflexa decidua; pedunculi brevissimi aut longi! = grex Dumetorum. A. R. submiti Grenier ramis floriferis aculeatis, foliolis inaeque- (vel glanduloso subbi-) serratis, petiolis glandulosis; sepalis margine crebre glandulosis; pedunculis villosis; fructu specioso longe recedens; quare formam hanc potius Rosae solstitiali Besser adnumerabam, quia inter omnibus Rosae *coriifoliae* (subcollinae) formis varietatem similem cum talibus petiolis sepalisque glanduloso-marginatis, foliolis omnibus basi rotundatis nullam inveniebam! R. mollis Presl fl. cechica = R. Presliana Opiz foliolis subtus tomentosis albidis, fructibus globosis, ramis minus aculeatis à forma nostra recedit.“ Kr. — „Pourrait sat bien étre un R. subcollina Chr. (= R. coriifolia forma subcollina Chr.).“ Il faudra voir ce que je dis de cette forme dans les: „Excursions rhodologiques anno 1890“. Crépin m/p. *Hab.* Klaus an der Steyer, Hecke an der Reichsstraße, ein mittelgroßer Strauch. Ende August 1888 und September 1891.

γ) Eine Form, die im sehr dichten weißgrau schimmernden Indument des Laubes, einfacher Serratur, gedrungenem Wuchse und ziemlich kurzen Pedicellen schon sehr nahe der *coriifolia* Fries *typica* steht. Sie tritt in zwei

Formen auf, die wir durch die Wiedergabe der Original-Correspondenz bekanntzumachen uns begnügen. *a*) Habitu, pube dense; forma et consistentia foliorum, brevitate pedunculorum ad gregem R. coriifoliae Fries pertinere mihi videtur! Stylis pilosis interdum subglabris, sepalis patentibus (= mox deciduis), fructibus ovato-globosis = f. trichostylis Borbás l. c. p. 452 affinis; à qua tamen: pube molli densiore paginam utrinque toto tegente (foliis non trichoneuris ut in f. trichostyli B.) foliolis aproximatis longe recedit. — Potius R. coriifoliae var. scaphusiensi Christ adjungerem, ni essent styli minus pilosi aut plane subglabri et foliola apice haud latiora; — à f. Rudolstädtensi Dufft ejus insuper foliolis (in nostra) magis glaucis densius aut fere molliter pubescentibus, colore floris haud pallidissime carneis, nec subalbis, — *ab omnibus formis coriifoliae sepalis brevioribus bracteis minoribus discrepat.* Ulterius observarda, utrum f. typica Rosae coriifoliae Fries in Austria superiore deest?? Si ea adesset, in hac Rosa (Nr. 41) formam solum localem cernerem et eam typo conjungerem. Si attamen f. typica in provincia deesset et caracteres Rosae Nr. 41 constantes essent atque eam in pluribus locis reperire possit — posteriorem (i. e. Rosam sub Nr. 41 Herb. Dürrnb.) pro varietatem vicariam et propriam provinciae describerem et denominarem! Keller. — „Ma sent l'effet d'etre du R. subcollina Christ, et non pas du R. coriifolia.“ Crépin m|p. Diesemnach rechnet also Crépin (neuester Zeit) die R. subcollina Chr. nicht mehr zur R. coriifolia Fries! worauf unsere Fußnote sub 7) begründet ist! — Durch die reichlichen krummen und kürzeren Stachel, die (nicht „wolligen“, sondern) fast kahlen Griffel, die (nicht durchaus caninen „herabgeschlagenen“, sondern) theilweise aufgerichteten und abstehenden und außen (nicht „kahlen“, sondern) behaarten Kelchzipfel von der R. incanescens et campicola H. Braun in Schedae ad Floram exsiccat. Austro-Hungaricam edid. A. Kerner 1888, Nr. 1649 et 1650, verschieden. *Hab.* Lahrndorf bei Freistadt im Mühlkreise, ein starker gedrungener, sehr stachlicher Strauch an der Dorfgasse mit (blass)rosafarbenen Blüten. Granit, circa 650 *m.* Blüte anfangs Juli, Früchte August 1888. Die zweite Form *b*) wäre nahezu die *R. campicola* H. Braun l. c., von der wie von der R. incanescens H. Braun selbe sich nur mehr in der mehr zusammenneigenden Serratur und wohl ganz aber nicht „wollig“ behaarten Griffelköpfen und den ebenfalls außen behaarten Kelchzipfeln unterscheidet — vorausgesetzt, dass letztere herabgeschlagen bleiben. Zufolge ihrer größeren

blasseren Blüten, ihrer sepala reflexa und tomento dense haben wir sie in der Original-Correspondenz mit gleichem Rechte auch als R. soltitialis Besser var. bezeichnet und bemerkt, dass sie sich durch ihre: „ramis subaculeatis, *fol.* minoribus aproximatis, petiolis sepalisque eglandulosis, fructibus ovatis-subglobosisve“ unterscheide, und von der gleichfalls verwandten R. Presliana Op. (= mollis Presl, non Sm.) die foliola elliptico-obtusa ramos saepe inermes et petiolos partim glandulosos hat — durch diese Merkmale. Auch Crépin scheint theilweise ihre mehr caninen Eigenschaften anzuerkennen, indem er uns antwortete: „Variation du R. canina L. groupe Rosae dumetorum et peut etre du R. subcollina Christ“. — *Hab.* Kreuzen, mittelgroßer, sehr reich beästeter Strauch von graugrünem Aussehen mit zahlreichen, sehr lichtrosafarbenen Blüten, am Rande des Pfarrerwaldes. Granit, circa 470 *m*, anfangs Juni und Ende Juli 1890.

V. Sectio: *Caninae. A. Lutetianae.*

7. **R. canina** L. Hiezu rechnen wir nachfolgende Variationen mit einfachen Sägezahnen, die wir bei folgenden nächstverwandten Varietäten unterbringen:

β) *Lutetiana* (Leman); forma: *a*) aculeis creberrimis perbrevibus, foliolis breviusculis; stipulis petiolisque purpurascentibus; petiolis sparsim villosulis glabrescentibus; stylis porrectis. Kr. — „Variation du R. canina L. groupe du R. Lutetiana.“ Crépin m/p. Im gedrungenen Wuchse etc., die Bergform der weniger häufigen R. canina des Gebietes darstellend. Im Laube der folgenden Var. nahe verwandt. *Hab.* Hinterstoder, am Zaune beim Fröstelgute, ein sehr kräftiger Strauch mit sehr lichtrosafarbenen, fast weißen Blüten. August 1888. Thonige Stellen, circa 800 *m.* Forma *b*) typica fehlt in der Sammlung.

γ) *glaucescens Désv.* (= R. Desvauxi Gdgr. Essai 1876, pag. 26; et in flora Ratisb. 1878, extr. pag. 10!!) Kr. — „Variation du R. canina L. du groupe R. Lutetianae Lem. Crépin“ — was allerdings richtig ist, wenn man zur R. Lutetiana Lém. eine ganze Gruppe von Formen begreift! während unsere Rose durch ihre an einzelnen (wahrscheinlich nicht vom selben Strauche stammenden) Zweigen breitovalen, nahezu rundlichen Foliolen und röthlichen Nebenblätter zu jener Mittelform der R. Reuteri subcanina und R. spuria v. nigrescens

J. B. Keller, die um Mistek in Mähren wächst, eine weit größere Verwandtschaft zeigt als zur glaucescens Désv. der Pariser Gegend. Zur letzteren beziehen wir also ad interim die weniger lividen, mehr grau grünen, einfacher sägezähnigen Exemplare dieser Localität, die allerdings der R. Desvauxii zugezählt werden können. *Hab.* Reichenthal im Mühlkreise, kleine, aber kräftige Sträucher, am Rande des Steinwaldes. Blüten weißlich. Juli 1888. Granit, circa 800 *m.*

δ) *nitens* (*Désv.*). Ob fructum magis piriformem, foliola acuta acuminata, formam hanc umbrosam var. nitenti (Désv.) adnumero. Kr. — „Variation du R. canina L., du groupe R. Lutetiana Crépin m/p.“ (im obbesagten Sinne!). *Hab.* Reichenthal im Mühlkreise, am Rande der großen Au, ein ziemlich hoher Strauch mit blassrosafarbenen Blüten. Granit, circa 700 *m*; dann: Hinterstoder im Seitenthale des Weißenbach (mit R. medioxima). Kalk, 800 *m.* August 1889; endlich: mit mehr minder behaarten Blattstielen etc. bei Kirchschlag (Linzer Gegend), 900 *m*, auf Granit als mehrstämmiger, sehr gedrungener, kräftiger Strauch, an der Steinmauer unter dem Badhause, mit lichtrosafarbenen Blüten. 28. Juni, 6. September 1891.

ε) *sphaerica* [(*Gren.*) in Bilet archiv de la Fl. de France et de l'Allemagne, pag. 333, 1854]: *a*) ziemlich typisch (à R. insubrica Wirzb. [non Christ]) praecipue fructibus ± globosis differt Kr. Crépins (bestätigende) Antwort lautete: Nr. 64 „R. canina L. var. du groupe R. Lutetianae Lem. (= R. sphaerica Grén.)“. *Hab.* Kleine Sträucher auf der Hutweide unter dem Klausgraben in Hinterstoder. Blüten weiß, nur in der Knospe schwachröthlich angelaufen. 5. Juli und Ende August 1891. — Dann *b*) *f. nova*: rami tenues aculeis brevissimis ± armati, ramuli florigeri et petioli saepe inermes; petioli glabri, vix basi unifariam pilosuli elongati et graciles (tenuiores) eglandulosi; foliola mediocria breviter ovato-suboblonga aut suboblongo-obovata, inferiora utrinque breviter subacuta, superiora basi rotundata, imparia suboblonga e basi saepe truncata, apice abruptim acuminata hinc inde ovato-lanceolata subtus glaucescentia, inaequaliter uniserrata; stipulae angustae, auriculis acuminatis divergentibus; pedunculi solitarii elongati (receptaculo $1\frac{1}{2}$—2 plo longiores); sepala anguste pinnata; disco paulo elevato, styli subporrecti sat dense villosi; corolla rosea; fructus ovali-globosus, aut obovato-globulosus, mediocris. Im Laube an die Abbildung der R. senticosa Achar., in den dünnen Blattstielen, vereinzelten ziemlich langgestielten Scheinfrüchten an die R. filiformis

Ant. Germ. (vix Ozanon) erinnernde, eigene und wie aus den folgenden zwei entfernten Standorten ersichtlich, keine bloße locale oder individuelle Abänderung, die mit der R. exarmata Crép. außer der Inermität nichts gemein hat. *Hab.* Hinterstoder an der Loigis, im Schatten von Weiden, in Gesellschaft der R. dumalis hispida; kleine Sträuchlein, Juli und Ende August 1891, Nr. 10, b. i. Herb.; dann: identisch mit etwas gerötheten Nebenblättern, ein wenig längeren Kelchzipfeln; letztere offenbar eine Uebergangsform zu der ganz bestachelten *R. insubrica* Wirzb. Zu beiden bemerkte Crépin: „R. canina L. var. du groupe R. Lutetiana Lem.“ *Hab.* Hinterstoder, am Waldesrande hinter dem Brettsteiner. Juli und August 1891.

B. Transitoriae.

ζ) *frondosae* ([*Steven*] in Spreng. Syst. II. 1825, pag. 554) *f.* foliolis basi — in ramulis lateralibus — magis rotundatis, floribus saepe corymbosis. Eine offenbare Annäherung der R. spuria v. nigrescens Keller & v. Marisensis Simkov., von diesen wie von der spuria Pug. (in Herb. Keller!) durch die grünen schmalen Nebenblätter, grünen Fruchtzweige, drüsenlosen fast einfachen Sägezähne, totale Inermität der grünen Fruchtzweige und der grünen haar- und drüsenlosen Blattstiele, doch auffallend mehr, verschieden; daher als Abänderung der frondosa zu betrachten. Neu für Oberösterreich! — R. canina L. variation, de mon ancien groupe: „Transitoriae“ (entre R. Lutetiana et R. dumalis) Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, unter der Mühle, ein starker Strauch mit großen hellrosafarbenen Blüten. 6. Juli und Ende August 1891.

η) *fissidens Borb.* f. *viretorum* Gndgr. Tab. 1449. 1882 et Monogr. Ros. Tom. II. 1892, pag. 272, proxima! — Rosae fallenti Déségl. ob foliola ± rotundata similis, attamen haud identica, quia Rosae fallentis styli sunt paulo-hirtelli, fructus oblongus et foliola obovato-subrotundata. R. canina v. fissidens Borb. petiolis gaudet inermibus et atrichis, foliolis magis utrinque acutis, sepalis paulo longioribus etc.; R. fissid. v. viretorum Gdr. foliolis magis ovatis, (minus late rotundatis) fructibus paulo magis ovoideis solum divergit. Forma nostra Nr. 71 Herbarii Dürrnb. stylos habet dense pubescentes; sepala margine eglandulosa brevia, pinnulis subdenticulatis, fructus late-ellipsoideos aut ovali-suboblongos, petiolos parce-hirtellos aculeatos; foliola remota saepe 5-na, brevia, ovato-subrotunda aut obtusa, basi saepissime late rotundata, viridia petiolulata (superiora solum ovato-acuminata). Kr.

Hab. Hinterstoder ad rivulum: „Mühlbach" in loco perumbroso; frutex mediocris, floribus clare-roseis. Ineunte Julii, exeunte Augusti 1891. — „R. canina L. var. du groupe R. Lutetiana Lem." Crépin m/p.

C. Biserratae.

8. **R. dumalis** *Bechst.* (Autor.) ist im Gebiete — nebst der R. dumetorum — die prädominierendste Rosenart. Obzwar wir mehrfach veranlasst gewesen, einige ihrer nachfolgenden Varietäten als neue Zwischenformen zu benennen, begnügen wir uns einstweilen mit der Bestimmung ihrer nächsten Verwandtschaft.

a) *typica.* „Variation du R. canina L. du groupe R. dumalis." Crépin. *Hab.* Hinterstoder im Weißenbachseitenthale. Kleiner Strauch, August 1890; dann: mit „serraturis in ramulis nonnullis sine denticulis glanduliferis, pedunculis perbrevibus solitariis stipula foliacea instructis," wozu Crépin dasselbe bemerkt hatte. *Hab.* Urfahrwände bei Linz an der Schlussmauer, auf Granit, 250 *m*, mittelhoher Strauch mit lebhaft rosafarbenen Blüten, letzte anfangs Juni 1888, Frucht Ende Juli 1890; weiters: in einer schlanken inermen größeren Form, deren serratura quamquam glandulosa sed magis rotundata, minus prominula non omnino nec regulariter duplicata; forma haec fere inter R. mentaceam Pug. et calosepalam H. Braun ponenda. A priori (cui ramis florig. inermibus proxima) fructibus oblongis, sepalis margine glanduloso-inciso-serratis; a posteriore (cui sepalis margine creberrime glanduloso-serrulatis fructibusque oblongis affinior) — ramis inermibus, pedunculis multo longioribus, foliolis basi angustatis differt! Ab utraque discrepat haec forma intermedia insuper: serraturis creberrime duplicatis, pedunculis longioribus; — a R. glaucina Rip. et R. leuca Wiesb. foliis viridibus, pedunculis duplo longioribus etc. Kr. — *Hab.* Hinterstoder, in ripa sinistra fluvii Steyr; frutex altus circa 2 *m*, 4. Julii a 26. Augusti 1891: = R. canina L. du groupe R. dumalis Bechst. Crépin m/p. Sie dürfte wohl die f. stylaris Gdgr. Tab. 1873, Monogr. Tom. II, pag. 457, vorstellen; — ihr in den oblongen Scheinfrüchten nahe verwandt, aber durch gedrungenen Wuchs, durchaus bestachelte Zweige und Blattstiele, kleine scharfe Serratur der kleineren elliptischen bis eilanzettlichen Blättchen, nicht drüsiggesägte Kelchzipfel, verschieden ist, die mit der dumal. subhispida gesellschaftlich wachsende Form von dem Loigisufer in Hinterstoder auf Kalk, circa 600 *m*, welche im Laube und den oblongen Receptakeln etwas an die R. oenensis Kerner erinnert, und eine Parallelform der sehr ähnlichen f. Kerneriana Gdgr. Tab. 1760 & Waldsteiniana Gdr. Monogr.

Ros. II., pag. 417, bildet, von welchen sie durch die oft schärfere Zuspitzung der oberen Blättchen, beziehentlich nur durch die nicht röthlichen Nebenblätter allein abweicht und über welche die ausdrückliche Unterscheidung Crépins von der mit ihr im selben Bogen einliegenden dumal. subhispida, Nr. 10 *a*, als: „Canina du groupe R. dumalis Bechst.“ vorliegt. Außer diesen

α) *länglich*früchtigen, hier oben besprochenen Formen, wären noch

β) *rhodella* Pacher Flora Carinthiae 1887, 323, und

γ) *amphiotycarpa* Borb. ibidem, pag. 324, beide vom Prillerreit in Hinterstoder, zu nennen; beide gracilente Formen, mit kürzeren (die letzte beidendig stark verschmälerten) Scheinfrüchten. Dann eine:

δ) *fructibus dimorphis*, die in den foliolis terminalibus basi subcordatis, fructibus nonnullis subglobosis an die R. Luxenburgiana Crép. (in herb. Keller!), — in colore subglaucescente paginae inferioris foliolorum, pube petiolorum (tenuissime), fructibus plurimis ovatis floribus (sat magnis) pallidoroseis an die R. glaucifolia Opiz erinnert, im ganzen aber doch nur als: „R. dumalis (Bechst.) Ant.“ anzusprechen ist — wächst in Kreuzen (Böschung an der neuen Straße 1/1890) als mittelgroßer Strauch auf Granit, circa 450 *m*. Blüte anfangs Juni, Früchte Ende Juli 1870 (= „Variation du R. canina L., groupe R. dumalis Bechst. Crépin m/p.“).

b) *insignis* (*Désegl.* & *Rip.*) liegt von drei Standorten vor, wovon folgende Formen unterscheidbar sind:

α) *typica:* = „R. dumalis var. insignis Grén.“ Kr. — Crépin bemerkte zu dieser gleichwie zu den zwei folgenden Formen: „R. canina L. var. du groupe R. dumalis Bechst.“ *Hab.* Unter Hellmonsödt, an der Haselgrabenstraße, auf Granit, circa 800 *m*; ein großer, mehrstämmiger Strauch. 28. Juni, 8. September 1891; dann: mit tieferen, schärferen Sägezähnen, größeren grünen (nicht bleigrauen wie die der vorigen) Blättchen. *Hab.* Hinterstoder, Waldabhang hinter dem Brettsteiner, mittelgroßer Strauch mit lichtrosafarbenen Blüten. Anfangs Juli, Ende August 1891; endlich:

β) *cyclophylla* (Gdrgr.; Tab. 1772, Monogr. Ros. II, 1892, 421), die ich — wenngleich im sehr großen, rundlich breitovalen Zuschnitte der steifen Blättchen täuschend einer R. Kosinskiana leiopoda ähnlich — trotzdem als: „Sine dubio Rosae insigni Dés. & Rip. forma amplior“ vorlegte — zufolge der übrigen Eigenschaften nur zur insignis — als *prächtige*, auf die citierte Description in allem genauest passende Variation

nur einschalten kann. *Hab.* Hinterstoder, junger Strauch an der Steyer bei der Würtembergbrücke. Anfangs Juli, Ende August 1891.

c) *Kreuzensis Dürrnb. & Keller.* Formam hanc pro variationem novam inter R. opacam Fries Novit. Fl. Suec. I, pag. 101 (1814), et R. glaucifoliam Opiz Flora (Ratisb.) V., pag. 268 (1822), ponendam habeo! Priori (i. e. R. opacae) receptaculis florigeris *anguste* ellipsoideo-oblongis, apice attenuatis; foliolis nonnullis suborbiculatis basi amplissimis (late rotundatis) serraturis sat (aut fere) profundis; ramis petiolisque subinermibus valde affinis; — ab ea solum: colore (fol. in pag. superiore) minus obscurio, foliolis nonnullis ovatis, saepe acutis, in costis ± glandulosis; sepalis angustioribus longioribusque; serraturis magis glanduloso-compositis; stylis basi subcoalitis eximie porrectis, dense villoso-hirsutis (= eriostylae Rip.), fructibus brevioribus, basi aut utrinque ± angustatis, obovoideo-ellipsoideis obovatisve; ramis subinermibus; petiolis creberrime glandulosis, — differt.

A' posteriori (= R. glaucifolia Opiz) ramis subinermibus, petiolis crebrius glandulosis; foliolis amplioribus basi valde dilatatis, nonnullis suborbiculatis (= subtribu: „Rotundifoliae“ Ripart in ejusdem classific., pag. 104) supra minus glaucis, receptaculis florigeris valde elongatis (anguste ellipsoideo-oblongis); fructibus obverse ovoideis aut ovalibus utrinque angustatis, sepalis angustioribus, petalis majoribus vivide rosaceis — recedit.

Ab utraque: ramis subinermibus, stipulis bracteisque latioribus et longioribus (iis Trachyphyllarum similibus); sepalis longioribus, stylis subcoalitis porrectisve villoso-hirtis — discrepat.

Forma stylorum Rosae dumali v. Kohlmayeri Kell. & Pacher (in manuscr. IV, serie Nr. 17 et in „Nachträge zur Fl. Kärntens“ 1891) similis — à qua tamen serraturis haud grosse-dentatis nec incisis; rubore petiol. & stipularum sepalorumque; nervis haud albidis nec prominentibus; fructibus haud *globoso*-ovatis longissime distat. — Wenn die bosnische R. glaucifolia v. Moscanicae H. Braun in „Annal. d. k. k. naturhist. Hofmus.“ 1887, pag. 105, „ramis squarrosis, aculeatis, foliolis mediocribus rotundato-ellipticis, petiolis pilosulis partim glandulosis, receptaculis (magis) ovoideis, pedunculis sat longis, petalis roseis-subalbicantibus“ eine „Verbindungsform der opaca und der dumalis“ sein soll, — dann ist unsere f. Kreuzensis zumindest eine der opaca Fr. näher-gerückte Mittelform, d. i. eine der äußersten Variationen der letzten, soviel sich aus der ersten Aufsammlung überhaupt noch

feststellen lässt.[8]) Kr. — Variation du R. canina L. groupe du R. dumalis. Crépin m/p. *Hab.* Kreuzen, starker Strauch mit sehr lebhaft rosagefärbten zahlreichen Blüten, an der alten Straße. Granit. Blüten anfangs Juni, Früchte Ende Juli 1890; circa 460 *m* s. m.

d) *medioxima Déség.* f. typica: von „des vignes à la Malversa sur Anneci. 6. Juni 1861 von Déséglise" ist die einzige Rose der Eucaninarum Biserratarum, mit der die folgende, im Gebiete weit verbreitete Rose die größte äußere Aehnlichkeit aufweist. Es sind dies: die *eucaninen* Abstufungen jener halben Tomentella, die wir hier unter der alten Benennung: „tectiglanda" (vide sub Nr. 13 *a*, S. 45, dieser Abhandlung) zusammen erörterten: mittelhohe bis kleine, locker und kurzverzweigte Sträucher, die mit Ausnahme der feineren und kürzeren aus schmaler Basis, scharf bespitzten und weniger hackig gekrümmten Stacheln und der fehlenden Behaarung der unteren Fläche ihrer rundlichen, drüsigberandeten, bläulich meergrünen Blättchen ganz und gar der R. tomentella Leman gleichen, auf deren treffende Beschreibung in Kellers „Monogr. d. Ros. Niederösterreichs" in den Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellsch. 1882, S. 231—232, behufs der weiteren Details, daher hier nur mehr einfach hingewiesen zu werden braucht. Sie blühen — als Tomentellen — weiß und haben auch die charakteristischen sonstigen Eigenschaften ihrer Blütentheile mit diesen gleich, so die ganz behaarten (allerdings kleinen), über den kleinen rothen subconischen Discus etwas vorragenden Griffelköpfchen, erinnern sonach unter den weißblütigen Biserraten zunächst nur noch an die R. recognita var. Hanausekiana Kell.[9]) aus der Kremser Gegend. Von beiden hier genannten Biserraten sind aber diese oberösterreichischen Rosen verschieden, und zwar weicht die R. medioxima Déségl. ab durch ihre rothen, viel breiteren Nebenblätter, röthlichen Blattstiele, gröbere Serratur und Bestachelung etc.; die R. Hanausekiana aber (die auch nur in der Form der Scheinfrüchte und in der abgerundeten Basis der Foliolen gleicht) durch die Inermität auch ihrer Haupt- und

---

[8]) Da bekanntlich die „Prager Originalien" der R. glaucifolia Opiz von der Original-Description derselben in der Flora Ratisb. l. c. durchaus abweichend sind, haben auch wir — wie andere Rhodologen in den letzten Jahren — nur die Original-Description in Vergleich gezogen und bemerken, dass ein weiteres uns soeben vorliegendes Original derselben (im Herb. des Stiftes Ossegg) eine der Description mehr entsprechende, von unserer obbesprochenen Rose aber verschiedene Form vorstellt, die ungefähr einer schlanken R. complicata Gren. v. pilosula Christ entspricht. Kr.

[9]) In „Deutsch. bot. Monatsschrift", redigiert von Prof. Dr. G. Leimbach, Arnstadt 1886, Nr. 10.

Seitenzweige ihre meist noch weniger spitzen, insbesondere aber gröber gesägten Foliolen, durch ihre breiteren und kürzeren Nebenblätter, ihre breiteren, auf der Innenseite mehr weißfilzigen Kelchzipfel, meist corymbosen Blütenstand, größere dichter behaarte Griffelköpfe, armdrüsige Blattstiele etc. Diese eucaninen Abstufungen (etats) der *tectiglanda f. umbrosa* (nob.) wachsen: *a*) bei Kreuzen als mittelgroße Sträucher mit reinweißen Blüten an der Böschung der neuen Straße. Blühend schon Ende Mai 1890, gr. Früchte Juli 1890 auf Granit, circa 450 *m* Seehöhe. „Variation du R. canina L. groupe du R. dumalis ayant peut etre (quelques?) rapports avec celui du Tomentellae. Vois le Nr. 14, 16 et 20.“ Crépin m/p., und *b*) bei Hinterstoder im Seitenthale des Weißenbach auf Kalk, circa 800 *m* Seehöhe. „Rappelle beaucoup le Nr. 14 ci-dessus. Est ce une variation du R. canina groupe du R. dumalis? — ou bien une forme glabre du R. tomentella??“ Crépin m/p.

e) *hirtescens* H. Braun & Oborny (in „Fl. von Mähren und österr. Schlesien“; in Verh. des naturhist. Ver. Brünn, 1886, S. 900). Kr. — „Variation du R. canina groupe du R. dumalis.“ Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, südliche Böschung an der Steyer, ein kleiner Strauch. Juli und August 1889. — Einen deutlichen Uebergang dieser hirtescens zu einer

f) Mittelform der var. *rubelliflora* Rip. und *rubescens* Rip., die wir noch weiterer Beobachtung vorbehielten, findet man an der alten Straße beim Markte in Kreuzen, bei der (anno 1890) nicht bloß der Blattstiel, sondern an manchen Zweigen auch das untere Drittel der Mittelrippe der dunkelgrünen, wenig discoloren Blättchen schwach befläumt oder mit wenigen angedrückten Härchen bedeckt erscheint. Größe des Strauches, die mittelgroßen bis fast großen oberseits etwas glänzenden Blättchen, die großen hellrosafarbenen Blüten, kurzovalen Receptakel und die scharf bespitzten breiten Nebenblätter, gleichwie die deutlich gestielten Theilblättchen weisen wohl vorwiegender auf die v. *rubescens* Rip., doch sind die Zweige ärmlich, mit kurzen krummen Stacheln bewehrt und die Scheinfrüchte nicht kugeligoval, die Griffel leichter behaart. Da einzelne Receptakel kümmerlich entwickelt oder vielmehr unentwickelt sind (hie und da zeigen sie auch eine Fasciation der Sepala), die Stielchen der Theilblättchen von langen steifen Stieldrüsen besetzt, die Costa ab und zu befläumt — vermuthete ich in ihr eine Hybride der scabrata × dumalis rubescens oder dergleichen. Kr. „Variation du R. canina L. veris. du groupe R. dumalis. Quant à être un hybride du R. dumalis et R. scabrata c'est horriblement difficile à affirmer ou à mér.

Crépin m/p." *Hab.* Kreuzen l. c., Juni 1890 (blühend!), circa 470 *m* Seehöhe.

g) *pseudo-myrtilloides* Dürrnb. & Kell. (d. i. ungefähr eine = R. myrtilloides v. graciliramea Wiesb. & Kell. [Jahrb. d. Mus. Franc.-Car. 1891, Extr. pag. 10] f. biserrato-composita). Da die Serratur in der systematischen Uebersicht der Rosen bisher allgemein gar zur subsectionellen Abtheilung verwendet ist, die dieser Rose in allem zunächst verwandte R. myrtilloides Tratt. wie deren höchst ähnliche var. graciliramea aber zu der Subsect. Caninae Transitoriae gehört, konnte sie nicht zur myrtilloides, und da sie außer der Serratur und den geraden (aber zerstreuten und kurzen) Stacheln sonst keinerlei, nur auf die squarrosa Rau erinnernde Eigenschaften besitzt, auch nicht zur letzten, sondern viel natürlicher und richtiger zur Formengruppe der R. dumalis (Bechst.) Autor. gestellt werden — zumal sie auch unter den unedierten, nicht allgemein bekannten, gegenwärtig nur im Orig.-Herbar. Riparts[10]) vorliegenden Oocarpaeis et Ecteinocarpaeis (laevigata Rip. & elongata Rip.) nicht begriffen zu sein scheint — wie dies die nachfolgende, hier citierte Original-Correspondenz mit Crépin zu bestätigen scheint. „Grege Rosae dumalis Autor. var. nova! aculeata, torulosa, humilis, ramis gracilibus diffusis aculeis rectis geminis, ramulis florigeris aculeis rectis sparsim armatis; petiolis ± glandulosis aculeisque 1—3 armatis; foliolis parvis elliptico-acutis aut saepissime elliptico-lanceolatis, basi rotundatis, glanduloso-composite-biserratis, serraturis hinc inde apertis dentibus primariis paululum elongatis; pedunculis villosulis solitariis receptaculo aequilongis; receptaculis parvis anguste ellipsoideis disco conico aut subplano; stylis porrectis brevibus basi subcoalitis, minute capitatis, dense villoso-hirsutis (fere albo-lanatis). Proxime affinis: 1. var. gracilirameae Wiesb. & Kell. l. c.; 2. var. rhodellae Pacher Fl. Carinthiae 1887, pag. 323; 3. var. amphioticarpae Borb. in Pacher Fl. Carinth., pag. 322; 4. var. subsenticosae H. Braun in: „Landshuter Jahresb." 1889, pag. 103. Muss auf R. leiostyla Rip. v. micropetala f. subsenticosa J. B. Keller in „Niederösterreichs Rosen" 1882 (!) erinnert werden. — Von R. oblonga überhaupt und namentlich von jenen angeblichen der Flora Mährens und Niederösterreichs ist unsere Rose durch umgekehrt gestaltete und auch in den unteren Paaren lanz.-gespitzte Foliolen, kleine Früchtchen (nicht von der Form und Größe der Lutetiana & oblonga), nicht ordinäre Serratur, vom Grund ab weißfilzige Griffel etc. weit verschieden. Kr. — A'quelle variation de le herbier Ripart appartient cette

---

[10]) Nunmehr in Brüssel.

forme? Elle ne differe du v. graciliramea Wiesb. & Kr. l. c. que par ses folioles completement „glanduloso-biserratis“ et ses pedoncules un peu plus longues? Keller. Hierauf langte folgende Antwort ein: „Variation du R. canina groupe du R. dumalis. Vous me demandez à quelle forme de l'herbier Ripart a Nr. 19 (et 5 *c*) peut se rapporté. Cette recherche serait tres longue et ne donnérait sans aucun doute de résultat utile. Crépin m/p.“ Die Unterschiede von den weiteren sub 2—4 oben angeführten Variationen nachzuweisen, scheint uns überflüssig; es genüge nur im wesentlichen die Bemerkung, dass die var. pseudo-myrtilloides (nob.); 2. à var. rhodella Pach. l. c. petiolis aculeatis foliolis basi rotundatis, pedunculis paulo longioribus; 3. à var. amphioticarpa Borb. l. c. aculeis rectis, disco conico, foliolis magis lanceolatis; und 4. à var. subsenticosa H. Brn. l. c. stylis villoso-lanatis, fructu oblongo, petiolis non puberulis, aculeis r e c t i s, ramulis haud senticosis p r a e c i p u e divergit. *Hab.* Hinterstoder, südliche Böschung an der Steyer, ein kleiner Strauch, Juli und August 1889 (in Gesellschaft der R. urbica und dumalis f. hirtescens); dann: ein kleiner knorriger Strauch auf der Hutweide hinter dem Prillergute alldort, auf rothem Thon, August 1890, circa 700 *m* Seehöhe; fast identisch auch auf der Weide unter dem Klausgraben, Juni 1891.

h) *oblonga Deségl. & Rip.* (in Déségl. cat. rais. 1877, pag. 162); in einer annähernden Form (die aber, weil incomplet, noch fraglich bleibt). *Hab.* Linz, Mariahilfergasse; 11. Juni 1891 (= R. canina L. var. du groupe R. dumalis Bechst. Crépin m|p.).

i) *villosiusculae* (*Rip.*) (in Déségl. l. c., pag. 166). *forma:* Petioli ramulorum sterilium dense, illi ramulorum fructigerorum tenuissime puberuli; foliola basi rotundata, subtus glaucescentia membranacea, fructus subrotundatus, styli subglabri. Hac re descriptioni atque exemplari authentico meo satis convenit. Kr. — „Variation du R. canina L., groupe du R. dumalis. Crépin m/p.“ *Hab.* Hinterstoder, mittelgroßer Strauch an der Hecke beim Glinzergute. September 1888.

k) *biserrata* (*Merat.*) typica fehlt in der Sammlung. Ihr ± verwandt sind aber folgende Abänderungen:

α) s u b i n e r m i s, s e p a l i s m a r g i n e p a u c e g l a n d u l o s i s; foliolis minoribus pallidioribus, floribus subcandidis, stylis tenuiter villosis, aut sparsim pilosis? Nur in Blüten vorliegend. Hat mit der f. praecox Christ (leg. Kmet) in den Blättchen der kleineren dichten Serratur und den unbestachelten Zweigen keine Aehnlichkeit; auch sind bei der reich bestachelten praecox der petiolus costaque crebre aciculato-

glandulosus und die stipulae inferiores subtus glandulosae etc. *Hab.* Kreuzen, kleiner Strauch mit fast reinweißen, nur gegen die Mitte röthlich angehauchten Blüten, an der Straße gegen die Waldschmiede, circa 400 *m.* Anfangs Juni 1890. Variation du R. canina L. groupe du R. dumalis Bechst. Crépin m/p.

β) *praecox* Christ f. roseiflora, quae in specimina Rosae praecocis Christ loco Schemnitzensi (hungarico) 20. Junii et 6. Julii 1885 à clar. Kmet lecta et a H. Braun determinata omnino quadrat, quare eam habere licet. — Forma haec foliolis ovato-rotundatis subtus pallidis ramisque crebre aculeatis subglaucescentibus, petiolis costisque crebre subaciculato-glandulosis; pedunculis brevibus floribus pallidissimis; stylis dense hirtellis (nec villosis nec lanatis), stipulis inferioribus subtus glandulosis, ramis crebre aculeolatis aculeis brevibus uncinatis, fructibus globosis aut sphaericis, sepalis margine crebre glanduloso-serratis, — ab omnibus formis proximis Biserratarum facile dignoscenda. Affines sunt: R. sphaeroidea Rip.; R. Malmundariensis Déségl.; R. rougeonensis Crép.; R. rubescens Rip.; R. villosinscula Rip.; R. macrocarpa Merat.; R. Ressmanni Pacher; R. globulifera Vukot. Kr. — Hiezu bemerkte Crépin: „R. canina L. var. du groupe du R. dumalis Bechst.; j'ai renoncé a tenter l'identificatión du certaines de formes du R. canina aux prètendues espéces démembrées du type de Linné. Cette identification est impossible presque toujours et en somme bién stérile."

l) *subhispida* (Crép. in litt. ad Kell.). Unter dieser allgemeinen Bezeichnung mögen nachfolgende zwei diversen Abänderungen (beide neu für Oberösterreich!) nach Crépins Wunsch der R. dumalis einverleibt werden.

α) *Loigisana Dürrnb. & Kell.* quae Rosam Schottianam Ser. inter et Rosam Kosinskianam Bess. media (forma subhispida Rosae Pseudo-Schottianae m.) esse videtur. et a R. Kosinskiana: praecipue colore glauco-coerulescente, foliolis duplo minoribus, ramis hinc inde aculeis latis; foliolis haud reticulatis, nonnullis oblongioribus, saepe acutis; serraturis minoribus haud profundis; pedunculis subhispidis (setulis 1—2 praeditis); sepalis toto eglandulosis; receptaculis glabris, stylis minus dense villosis, — a R. Schottiana Ser. foliolis ample ovalibus basi late (rotundatis hinc inde late-truncatis), receptaculis oblongis etc. ab utraque sepalis toto eglandulosis, pedunculis glandulis paucissimis praeditis etc. differt. Appartient a divis: „Subbiserratae = Biserratae des Eucaninae Hispidae"

Sepalis eglandulosis! Ces échantillons (10 *b*) de anno 1891 ne concordant pas exactement avec ces spécimens (10 *a*) recueillis anno 1890 etc. . . . Son facies, les ramuscules florigeres souvent inermes, sa hispidité pauvre, la forme (plus oblongue) et la coleur de ses folioles, sa dentelure petite . . . . . offrent des caracteres communs avec le R. Schottiana Ser. Par la forme ovale-arrondie de ses folioles (basi late rotundatis) et de leur dentelure pauvre (encore des rameaux bien développées sub 10 *a*), ses receptacles oblongues, ses pedoncules moins allongées & solitaires . . . . . sont certaines d'entre elles bien évidement reliées au R. Kosinskiana Besser! D'ailleurs à votre avis (dans la Primit. V. (238), 484 le R. Schottiana est trés voisin du R. Kosinskiana etc. etc. Keller. — Crépin, die Nichtzusammengehörigkeit der nachgesammelten 1891er Specimina bestätigend, antwortete über diese (ihm zweimal vorgelegene) Rose: „Je veux bien accepter, que le facies general de ces spécimens est à peu pres la méme, — mais quant à accepter leur identité . . . . . c'est autre chose. En somme: Nr. 10 *a* doit appartenir au méme groupe de R. dumalis (avec très faible trace de glandes sur les pedicelles) Nr. 10 *b 2* appartient au méme groupe; Nr. 10 *b 1* me parait appartenir au groupe du R. Lutetiana.“ Dementsprechend sind auch die letztgedachten Specimina dieser Nr. 10, und zwar 10 *b 2* bei der R. dumalis oblongicarpa und 10 *b 1* bei der R. canina sphaerica und nur die von dem richtigen Strauche der vorjährigen Nr. 10/1890 eingelegte obbeschriebene Form hier aufgeführt worden. Aus der übrigen Correspondenz über diese sehr kritische Rose sei nur erwähnt, dass ich aus der Aehnlichkeit im Laube, Zahl und Consistenz folgernd, die Meinung hatte, sie wäre ein Gallica-Bastart; da jedoch in den oberösterreichischen Alpenthälern die Gallicae bisher nicht beobachtet sein sollen, ist diese Annahme gar nicht und vielmehr das Verhalten begründet, dass sie eine Variation jener für das Gebiet charakteristischen Rasse nur ist, deren leiopode Formen wir in Nr. 10 *b 1* bei der R. sphaerica im Herb. Nr. 60 bei der R. glauca, und deren ganz hispide Form wir im Herb. Nr. 74 bei der verticillacantha vor uns hatten. Diese kritische Rose sieht noch jener kleinblätterigen Rose am ähnlichsten, die Kmet unter der Bezeichnung: „R. Waitziana Tratt.? *Hab.* Prencov Koladka, 11. Junii, 27. Julii 1885“ durch J. Bubela 1885 vertheilte, ohne, wie die letzte, eine Waitziana Tratt. zu sein! *Hab.* Hinterstoder, mittelgroßer Strauch, am Rande des Loigisbaches, Kalk, circa 600 *m.* August 1890.

β) *sub-inconspicua* Dürrnb. & Kell. (Syn. = R. inconspicua Déség. forma non hispida sepalis dorso saepe glandulosis J. B. Keller in litteris ad Crépin). Ramis fere flabelliformibus patulo-erectis, aculeis validioribus falcatis armatis; ramulis sat brevibus claucovirentibus subflexuosis aculeis aut geminatis aut raris praeditis. Petiolis crebe glandulosis basi pilosulis aculeatis, costisque foliorum saepissime aciculato-scabriusculis viridibus; stipulis latis breviusculis, auriculis obtusis, subtruncato-divergentibus aut abrupte recurvifalcatis, viridibus subtus toto glandulosis in parte interstipulari petiolorum aculeolatis, setulisque violaceis glanduligeris praeditis; foliola oblonga basi omnia rotundata, inferiora et media in apice obtuso profunde, basin versus minutissime serrata, serraturae rectae aut subconvergentes, superiora apice acuminata aut lanceolata, subtus omnia glaucescentia nervis (mediis et hinc inde lateralibus) albidis pominulis; pedunculi solitarii, saepissime glabri et eglandulosi breves 5—7 m. m. longi; tubus ovalis glaber, brevis, sepala pinnulis copiose dentalo-glandulosis medio nervis albidis perductis instructis; stylis pubescentibus hirtellisque; disco plano fructus ovato-rotundatis. — Forma foliororum, latitudine stipularum, brevitate pedunculorum = ad R. inconspicuam Déségl. (= R. verticillacantham Christ, Dufft, Schulze) insigniter accedens! à qua tubo (peduncoloque saepe) laevi, sepalis dorso (hincinde paulatim), glandulosis — minus recedit. — R. inconcpicua Déségl. in herbario J. B. Keller „à Saone & Lire legit 8. Juni, 27. September 1878 Déséglise ipse!" foliolis paulo brevioribus, petiolis inermibus minus crebre glandulosis, pedunculis hinc inde glandulosis, fructibus ± obovoideis à formo nostra minus diversa est. Kr. — „R. (Nr. 77) canina L. var. du groupe R. dumalis Bechst." Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, in medio laricetorum, infra „dem Fröstelgute" non procul a Nr. 20 (= R. dumet. v. Adolphi Kr. et a Nr. 80 [hirtifol. antophora]); frutex elatus atroviridis; ad rivulum umbrosum. Ineunte Julii, exeunte Augusti 1891." —

D. Hispidae.

Die sämmtlichen nachfolgenden Rosen dieser Subsection sind von Crépin in schedis zu den zwei Arten: R. Kosinskiana Besser und R. verticillacantha Mérat als Abänderungen gezählt worden. Da jedoch in dieser Sammlung keine der beiden Arten ganz oder auch nur annähernd typisch vorliegt — wir aber neue Species (im Sinne

Crépins) aufzustellen nicht wünschten, zählen wir unsere, unverkennbar zwei neuen Rassen angehörende Hispidae, die sich bei sehr ärmlicher Hispidität durch ihre theils durchaus breit gerundeten, ganz doppelt gesägten Blättchen, theils durch sehr kurze Blütenstiele und bald flächendrüsige, bald drüsenlose Kelchzipfel und fast durchwegs kahle Receptakel und pubescente Griffel auszeichnen — folgend auf:

9. **R. Kosinskiana** *Besser*. enum. Pod. & Volh. (1822), pag. 60, hat foliola sub-biserrata, pedunculi hispidi — fehlt in unserer Sammlung. Ihr im Umrisse und Consistenz der Blättchen und in der oblongen, unreif noch glaucescenten Scheinfrucht sehr nahe verwandt ist eine:

f. *magis glandul.-biserrata* subleiopoda, sepalis dorso fere omnino eglandulosis. Kr. — „Variation du R. canina L. faisant partie du groupe R. Kosinsciana Bess. Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, vormals ein über 2 *m* hoher Strauch mit kräftigem, 3 *cm* dickem Hauptstamme und weit überhängendem Astwerk; jetzt abgestorben. Am Bäckerbache in Hinterstoder Juli und August 1888 Dürrnb. (welcher Fund für Oberösterreich damals wohl die Priorität hatte). — Bei genauerer Betrachtung der Formen *a* und *b* unserer im Gebiete verbreiteten Subspec. Pseudo-Schottiana ist die Vermuthung, dass diese Kosinskiana gleichfalls nur ein äußerstes Glied des Formenkreises der letzten Subspecies sei — kaum unbegründet.

10. **R. verticillacantha** Crép. (Syn. = R. canina L. var, du groupe R. verticillacantha Merat“ in schedis plurimis herbarii J. B. Keller). Crépin scheint hier weniger die Form der Mérat'schen Diagnose in fl. Par. (1812), pag. 190, auch in Déségl. cat, pag. 188: mit aculeis verticillatis, foliolis . . . dentibus eglandulosis (also event. gar nicht biserrat!) und sepalis fere simplicibus“, etc. (Mérat) — sondern vielmehr die Gesammtheit der Hispidarum Biserratarum aculeis homomorphis“ zu begreifen; vergl. diesbetr. Dr. Formáneks „Kvetena Moravy“ . . . (Prag 1893). Immerhin stellt die f. typica auch dieser verticillac. Mér. ampl. Formen mit ± wirtelig. Bestachelung ± verkehrteiförmig-rundlichen, sammt dem Blütenstiel und den Kelchzipfeln reichlich drüsig-hispiden Scheinfrüchten etc. vor. Auch dieser Typus fehlt in der vorliegenden Sammlung. Als ihr zunächst verwandt ist nur eine Form zu nennen, die füglich als R. verticillac. (Crép. & Aut. Germ.) bezeichnet werden kann, da diese forma ab ea: fructibus ovato suboblongis aut ellipsoideis (obovoideisve) [haud rotundatis nec piriformibus], basin versus solum (haud toto) hispidis; ramis aculeis creberrimis (haud verticillatis) armatis-differt. — R. aspratilis Crép (= aspernata Déségl.) stylis glabris, fructibus

toto hispidis foliolis parvis basi angustatis; — R. Schottiana stylis lanatis ramis floriferis elongatis inermibus; foliolis subtus aut utrinque glaucis pedunculis paulo brevioribus, — R. Suberti foliolis glaucis basi angustatis, pedunculis brevioribus, etc., recedunt. *Hab.* Hinterstoder ad viam in serram ducentem, prope rivulum Loigis. Frutex $1^1/_2$ *m* altus! 5. Junii, fine Augusti 1891. — Nr. 76. R. canina L. var. du groupe R. venticillacantha Mérat. Crepin m/p. —

Alle übrigen Formen der angeblichen R. verticillac. dieser Sammlung gehören in der Mehrzahl einer ganz neuen Rasse an, die zwischen der R. Schottiana Séringe (= R. glauca Schott non Villars) und der R. verticillacantha stehen, in weiteren Annäherungsformen theils zur R. Suberti Rip. (Herb. Nr. 74, p. p.), theils zur R. Batthyániorum Borb. und zur R. Kosinskiana et R. Aunieri (Herb. Nr. 74 und 75 p. p.), theils, und zwar am auffallendsten, zur R. Schottiana Ser. ausstrahlt und in der clavis analytica Borbasii (in ejusdem Prim. monogr. Rosarum imp. Hung. 1880, pag. 403—404) zwischen der alin. 39 und 40 folgend einzuschalten kommt:

subsp. '*Pseudo-Schottiana* ˌDürrnb. & Kell. foliola omnia biserrata (serratura tamen haud profunda, nec insigniter arguta nec omnino creberrime duplicata), — suborbicularia aut superiora ovato-acuminata, subtus pallida aut glauco-coerulescentia (sed nunquam albicantia ut in R. Aunieri auth.!) saepe purpurascentia; petioli atrichi aut paulatim pilosuli; receptaculum ± ovatum glabrum; pedunculi ± glandulosi, saepe breviusculi, sepala dorso glandulosa pinnulis copiose dentato-glandulosis instructa, styli pubescentes aut hirtelli disco plano. Sie ist in folgenden Formen vorliegend:

a) *R. Schottianae propinqua* (cui ramulis florig. plerumque inermibus similis) ab ea colore atroviridi (foliorum superne); sepalis brevioribus fimbriatis; stylis haud „villosis" paucioribus glabrioribusve; foliolis basi omnino rotundatis (haud acutis, nec abrupte angustatis) differt. Von dem übrigen Theile der ausführlichen Abhandlung, mit der sie nach Brüssel gesendet war, sei hier nur ihre comparative Description abgedruckt, lautend: Sepala dorso glandulosa, — bracteisque glanduloso-fimbriata; foliola basi ± rotundata, ovato-oblonga, atroviridia, subtus coerulescentia, omnia glanduloso-biserrata; rami florigeri atroviolacei aut virides, saepe inermes, petioli aculeati creberrime glandulosi (saepe paululum) villosuli; stipulae oblongae angustae; pedunculi solitarii paucis glandulis provisi aut sublaeves receptaculo aequilongi aut paulo breviores. Receptacula oblonga magna basi angustata, glabra saepe glauca; sepala

iis Rosae trachyphyllae simillima sed breviora dorsoque glandulosa, reflexa; discus subconicus; styli (iis Caninarum identici) subporrecti, minus numerosi, hirtelli (toto sed vix dense pilosuli). Flores pallide rosei. Inermitate et foliolorum forma etiam Rosae Batthyanyorum Borb. Vasvár. 1888, 280 affinis — sed ab ea sepalis dorso glandulosis receptaculis oblongis pedunculis sublaevibus stylis hirtellis (nec dense villosis) recedens. Etc. Kr. — Crépin hat hier — offenbar aus Versehen — diese Nummer zur: „R. canina L. var. du groupe R. dumalis Bechst.“ gehörend erklärt, in welch einzigem Falle wir von seiner Bestimmung abweichen zu sollen glaubten. *Hab.* Hinterstoder, Mühlbach, am linken Ufer, circa 700 *m*, kräftiger Strauch; 4. Juli, 27. August 1891.

b) *R. Batthyányorum* Borb. *proxima*, à qua frutice haud humili, ramis haud humifusis, petiolisque aculeatis; foliolis saepissime 7 nis purpurascentibus ea R. marginatae Wallr. monentibus; pedunculis sublaevibus (haud toto hispidis); sepalis extus toto glandulosis (haud „glabris“); receptaculis (seu fructu immaturo) ovato-rotundatis (haud ovoideis); satis diversa. Kr. *Hab.* Windischgarsten in prato palustri infra lacum „Gleinkersee“, circa 700 *m*, 15. Augusti 1891; Nr. 75. „Il ny à quelque chose dans cette forme, que fait passer au groupe du R. canina × gallica. Il faudrait des materiaux plus complets surtout en fleurs pour savoir ce que c'est en réalité. Crépin m/p. — Ihr ziemlich gleich, nur im Laube kleiner, in den Fruchtstielen kürzer, in den Früchten etwas länger, ist eine weitere Form: *Hab.* Windischgarsten, am Wege von den Waldanlagen, großer, über 2 *m* hoher Strauch, 15. August 1891, die an einzelnen Aesten ganz inerme dünne Blütenzweige mit fünfzähligen kleinen glaucescenten, an die f. *Loigisana* erinnernden Blättchen trägt, an anderen Zweigen aber der obigen (Nr. 75) völlig gleicht, aber graugrüne (nicht rothe) Blättchen und kurze Fruchtstiele trägt. Im Umriss der Blättchen allein hat diese Abänderung (die Gdgr. Tab. 2091 R. polyphlaea benannt zu haben scheint) auch mit der R. Kosinskiana einige, ebenso auch mit der R. Dollineriana Keller & R. psilophylloides Crép. theilweise Verwandtschaft. Kr. — „Verisim. Rosae caninae L. var. du groupe R. verticillacantha Mér. Crép. m/p.“

subsp. Stoderana Dürrnb. & Kell. Canina, Hispida, Heteropoda Subadenophylla! Sepala & bractea glanduloso-fimbriata, dorso tamen eglandulosa! — Foliola omnino argute glanduloso composite-serrata grandidentata (serraturis magnis, pro-

fundioribus quam in R. Chaberti), — frutice tamen pervalido foliolis 7-nis (haud 5-nis); aculeis conformibus falcatis; pedunculis longis sub-hispidis; receptaculis late ovatis, — varietas nova esse videtur, quae receptaculis globoso-ovatis, stylis dense villosis, petiolis dense glanduloso-hispidis, foliolis subtus in nervis lateralibus glandulis raris evanescentibus inspersis (saepe tamen eglandulosis), ovato-suboblongis, majusculis, basi rotundatis, petiolulatis Rosam nitidulam Besser in mentem revocat, ultima tamen habitu, forma foliolorum magis obovato-attenuatum multo minus grosse-serratum, petiolis et costa puberulis, foliis subtus evidenter glandulis conspersis, sepalis subtus glandulosis longioribus, margine minus glanduloso-fimbriatis, stylis albolanatis longe discrepat. Inter omnibus Hispidis adhuc descriptis varietas haec Rosae Chabertioidi Gndgr. Tab. 2036 solum proxima est! Kr. — „Il est difficile de dire à quel groupe de variations du R. canina appartiént ce spécimen. C'est en apparence une variation, que tend à ce rapprocher du groupe du R. verticillacantha Mérat. Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, ad pedem montis Lerchenkogel prope: „dem Jaidhause". Frutex pervalidus, altus. Fine Augusti 1891.

Uebersicht

der obbeschriebenen Rosen dieser Sammlung und ihrer Beziehung zu den obbenannten Repräsentanten dieser Subsection.

Blättchen fast einfach gesägt — oder nicht alle doppelt gesägt 1

Alle Blättchen doppelt gesägt 2

1. Blättchen gespalten-sägezähnig (oder die unteren fast doppelt gesägt, die oberen einfach gesägt) mit groben, sichelig zusammenneigenden, oft tiefen Sägezähnen, genähert, elliptisch-rundlich, groß, unterseits blässer ± deutlich feinnetznervig. Kelchzipfel außen drüsig; Blüte groß, intensiv rosafarben. Receptakel oval. Scheinfrucht groß, ellipsoidisch, oft länglich = ... *R. Kosinskiana.*
(Aendert ab: mit reichlicher doppelt gesägten Blättern und nicht drüsigen Kelchzipfeln.)

Blättchen unterseits weißlich, nur die obersten oder die der Jahrestriebe einfach oder gespalten sägezähnig, die unteren stets durchaus doppelt gesägt, oval abgerundet. Kelchzipfel am Rücken drüsenlos. Scheinfrucht oval. Griffel wollig = ... *R. Aunieri.*

Blättchen unterseits etwas graugrün, die obersten mit halbgedoppelter oder einfacher kurzer Sägezahnung, die unteren durchaus zusammengesetzt gesägt. Blütenstiel, die ellipsoidischen Receptakel und der Rücken der längeren viellappigen Kelchzipfel ganz drüsig-hispid. Blumenkrone und Griffel von Mittelgröße, letzte schwächer wollig = *R. Dollineriana.*

2. Griffel wollig oder sehr dicht weichhaarig 3

Griffel mäßiger behaart bis fast kahl; Blütenstiel und Rücken der Kelchzipfel ärmlich drüsig oder theilweise kahl . 6

3. Zweige ± bestachelt, Blütenstiel dicht hispid 4

Zweige unbestachelt; Blütenstiel ärmlich drüsig 5

4. Scheinfrucht eiförmig kahl (oder nur am Grunde drüsig-hispid), Blättchen sehr breit elliptisch, an der Basis breit gerundet, durchaus doppelt gesägt mit ärmlichen secundären Sägezähnchen, groß. Strauch niedrig, mit dünnen Stacheln ärmlich bewehrt. Zweige weit ausgebreitet, Blütenzweige stachellos, Kelchzipfel am Rücken drüsenlos. Blüte groß, sattpurpurn = ... *R. Batthyanyorum.*

Scheinfrucht fast kugelig (auch kugelig-birnförmig oder verkehrt-eiförmig), sammt dem Rücken der Kelchzipfel wie dem Blütenstiel ganz und meist dicht drüsig-borstig. Blättchen mittelgroß (oft kleiner und an der Basis schmäler gerundet), oval-oblong oder elliptisch, durchaus zusammengesetzt drüsig gesägt, meist dunkelgrün. Alle Zweige reichlich bis wirtelig bestachelt = ... *R. verticillacantha.*

5. Scheinfrucht ziemlich klein, eiförmig (bis kugelig), höchstens an der Basis etwas borstig. Kelchzipfel lang, etwas spatelig endigend, am Rücken drüsig. Receptakel eiförmig, fast drüsenlos. Blättchen blaugrünlich, spitzoval oder ovalelliptisch, alle doppelt gesägt; Sägezähne und Zähnchen gegen die Blattspitze convergierend, nicht groß. Nebenblätter schmal. Alle Blütenzweige und oft auch die Aeste unbestachelt = ... *R. Schottiana.*

6. Sägezähne kurz, offen, in der Regel nur am äußeren Rande mit 1—(3) Sägezähnchen, am vorderen (oder inneren) Rande ungespalten, seltener 1 Zähnchen tragend 7

Sägezähne mehr zusammengesetzt, reichlicher auch am vorderen Rande mit ein- bis zwei-, am äußeren Rande aber mit fünf- bis sechsdrüsigen Sägezähnchen 8

7. Strauch hoch, aufrecht, kräftig. Blättchen am Grunde stets abgerundet mit durchaus gedoppelten, aber weder tiefen,

noch reichlichen, noch auffallend scharfen Sägezähnen, die unteren bald fast kreisrund, bald ovallänglich, die oberen stets spitzoval, unterseits ± bläulich-blassgrün oder seegrün, aber nicht weißlich. Blütenstiele ärmlich drüsenhaarig, kurz oder nur wenig länger als das ganz kahle Receptakel, letzteres oval (oder länglich). Kelchzipfel am Rücken drüsig, mit reichlich drüsig gesägten Fiederlappen. Griffel mäßig bis schwach behaart. Discus flach = . . . *R. Pseudo-Schottiana.*

a) Blütenzweige meist stachellos; Blättchen ovallänglich, dunkelgrün; Blattstiel bestachelt. Blütenstiele meist einzeln, fast ohne Stieldrüsen, so lang wie das kahle, bläulich-seegrüne oblonge Receptakel. Kelchzipfel drüsiggefranst. Discus fast konisch; Griffel wenige an der Zahl, ein ärmlich oder leicht behaartes Köpfchen bildend = ... *a*) *Schottianae propinqua.*

b) Blütenzweige und Blattstiele bestachelt; Blättchen rundlich oder rundlichoval, mehr seegrün oder bläulich-graugrün zu 7, oft groß und ± purpurn, an die der R. marginata Wallr. erinnernd. Receptakel kurzoval oder auch ovalrundlich; Kelchzipfel flächendrüsig = *b*) *Batthyányorum proxima.*

8. Alle Zweige bestachelt. Blättchen (etwas größer) ovallänglich, oberseits dunkelgrün, unterseits an den Seitennerven etwas drüsig oder drüsenlos, mit großen tiefen Sägezähnen. Blütenstiel oft noch länger, schwach drüsig; Receptakel breitoval kahl; Griffel dicht behaart; Kelchzipfel am Rücken drüsenlos, an den Rändern reichlich drüsiggefranst. Scheinfrucht ovalkugelig = ... *R. Stoderana.*

E. Pubescentes.

11. R. urbica (Lem.) Gren. Betreff einiger der hiehergehörenden Formen dieser Sammlung möge die Verwendung der vorhandenen Divergenzen zu eventueller systematischer Abtrennung oder Unterscheidung auf spätere Zeit, wo reichlicheres Material vorliegen wird, vorbehalten bleiben. Einstweilen beziehen wir sie zu folgenden Abänderungen:

a) *typica* in *semiglabram* Rip. transiens oder vielmehr eine neue Form, die von beiden durch die kurzen kleinen Stacheln, nicht dichtweißwollig behaarten Griffel, kurzen Blütenstiele, und kürzere, mehr bläuliche Blättchen, die an den unteren Seitennerven weit weniger bef läumt sind, nicht unbedeutend abweicht. — „Var. du R. canina, groupe du R. dumetorum Crépin m/p.“ *Hab.* Hinter-

stoder, südliche Böschung an der Steyer, ein kleiner Strauch, in Gesellschaft der R. dumalis f. hirtescens. Juli, August 1889.

b) *decalvatae* Crép. *proxima.* So bezeichneten wir — interimistisch — drei Formen dieser Sammlung, die nach ihrer schwachen, nur am Blattstiel und der Mittelrippe bemerkbaren Behaarung, der drüsenlos halbgedoppelten (bis fast einfachen) Sägezahnung ihrer Blättchen, ihren großen, vorwiegend eiförmigen Scheinfrüchten und ihren drüsenlosen Blütenstielen nur zur Gruppe der Decalvatae der formenreichen R. urbica zählbar sind und von der R. decalvata Crép. typica hauptsächlich in der etwas schwächeren Subbiserratur, beziehungsweise auch in der Fruchtform abweichen. Sie verhalten sich nach der Original-Correspondenz mit Crépin folgend:

α) *sub-Lutetiana* Crép. & Kell. (= Syn. R. urbica v. dumetoroides Crép. f. calvior Kell. in Litt. ad. Crép.). E grege Decalvatarum Rosae urbicae var. nova! Ramis brevibus purpurascentibus aut subinermibus aut aculeis parvis subdilatato-falcatis armatis unifloris; petiolis omnino villosulis, dein fere glabris, aculeolatis eglandulosis; stipulis angustis auriculis lanceolatis margine glanduloso-serratis ciliolatisque, utrinque glabris subtus paulo purpurascentibus; foliolis 5-nis obovatis, lateralibus apice rotundatis terminalibus acutis, basi omnibus ± angustatis, subtus paulo glaucescentibus nervo medio solum villosulis, uniserratis, dentibus latis, rarius apicem versus paululum fissidentatis; pedunculis solitariis brevibus, receptaculo brevioribus villosulis glabrisve, bracteisque ± purpurascentibus; receptaculis ellipsoideo-oblongis angustis, in statu submaturo circa 13 *mm* longis, 8 *mm* latis; sepalis reflexis anguste-pinnatis appendice ± elongato incisoserrato; disco subplano; stylis paucis subglabris deinde totidem glabrescentibus. Floribus „vivide" roseis, vix mediocribus. — Media R. falcatam Pug. inter et R. decalvatam Crép. stipulis angustis, calice reflexo et deciduo, stylis paucis glabrisve foliolis 5-nis costa solum villosulis (apice non rara falcatulis) sepalis longiusculis anguste pinnatis pinnulis serrulatis — ab utraque diversissima. Kr. — „La pubescence de la nervure médiane est trés faible et finit par disparaitre. Il vaut mieux mettre cette forme dans les Glabrae que dans les Pubescentes. Crép." *Hab.* Hinterstoder ad viam prope: „Schneiderhäusel" frutex validus, floribus vivide roseis. 3. Julii fine Augusti 1891. — Die anderen zwei sind im Umrisse der Blättchen von einander verschieden und verhalten sich folgend:

β) *differt à R. decalvata* Crép. ramis crebrius aculeatis, foliolorum nervis lateralibus hinc inde (sed rarius) pilis vagis evarres-

centibus inspersis; stylis paulo hirsutis aut fere subglabris; fructibus brevioribus, late ovatis. A R. uncinella Besser pedunculis longis, foliolis ovato-lanceolatis late serratis longe distat. Kr. „Variation du R. canina du groupe R. dumetorum Thuill.“ Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, Prielerreith, ein sehr kräftiger, ziemlich hoher, weit ausgebreiteter Strauch, auf Kalk, circa 900 *m* Seehöhe. Anfangs Juli 1888 und August 1890; — und

γ) *differt a R. decalvata Crép.:* ramis gracilioribus saepe inermibus, foliolis obovatis obtusiusculis aut ovato-rotundatis, receptaculis (ut videtur) in statu florendi obovato-globulosis aut obovatis, petiolis gracilioribus, tenuioribus inermibusve; an = f. latiflora Gdgr. Tab. 2133, sed fol. haud eximie subbiserrata, magis inaequaliter fissidentata. A R. uncinella Bess. pedunculis paulo longioribus serraturis latis etc. longe recedit. Kr. — „Variation du R. canina groupe du R. dumetorum Th. Crépin m/p.“ *Hab.* Kreuzen, kräftiger Strauch an der Hecke beim Kurhofer; Blüten lichtrosa. Granit circa 500 *m.* Anfangs Juni 1890.

c) var. *leucophaea* Dürrnb. & Kell. In Anbetracht der schönen, großen weißen Blüten, schwach behaarten Griffeln und den breitovalen kurzen Blättchen konnte diese Rose nach flüchtiger Ansicht unter allen bisher Benannten allerdings nur an die var. sphaerocarpa Pug. erinnern; nach der Einordnung der letzten Rose aber bei sämmtlichen Rhodologen, dann nach ihrer Beschreibung, gleichwie nach dem Original-Exemplare derselben im Herb. Keller, ist unsere oberösterreichische Rose zur letzteren nicht einmal als Subvarietät stellbar, sondern von ihr ganz und gar zu trennen und als eine mit der sphaerocarpa gleichwertige und parallele Varietät einer ganz anderen Gruppe der Urbicae zu benennen und zu beschreiben. Dies beweist auch der Umstand, dass all die Mühe und Zeitverlust, sie zu irgendeiner der vielen, bereits mehrere Pakete füllenden Caninarum Pilosarum zu bringen — eine leider vergebliche war! — Mittelhoher Strauch. Aeste braun, leicht zickzackförmig hin- und hergebogen, mit grauweißen hackigen Stacheln bewehrt. Blütenzweige abstehend, dünn, braun, nach unten zu öfter blattlos, unbestachelt, seltener ein kurzes hackiges Stachelchen tragend. Laub hellgrau, ungefähr von der Farbe der R. incana Kitbl. oder der solstitialis Bess. Blattstiel wie die Stielchen und der Mittelnerv der Blättchen dicht weißbehaart, drüsen- und stachellos. Blättchen meist zu 7, mittelgroß, breitoval, zum Grunde alle abgerundet, nur die oberen spitz oder sehr kurzbespitzt, die mittleren und unteren

beiderseits gleichförmig (oder zur Basis etwas schmäler) abgerundet, oberseits kahl graugrün, unterseits blässer, in der Blütezeit nicht bloß an den vorragenden Seitennerven, sondern meist auch an der Fläche (zwischen den Nerven) ganz, aber dünn behaart (= wie bei der R. trichoneura Aut. Germ. und der R. uncinelloides Pug.), unregelmäßig einfach gesägt; Serratur seicht, zusammenneigend, hie und da ungleich lang, seltener mit vereinzelten secundären Sägezähnchen. Nebenblättchen graugrün (seltener an der Insertion etwas röthlich) gefärbt, unterseits fast haarlos oder nur theilweise an den Oehrchen flächenhaarig, am Rande (wie die Blättchen) deutlich bewimpert und von zerstreuten großen rothen Drüsen besäumt; die Blütenständigen breiter, breitoval, meist noch kahler, aber mehr livid gefärbt. Blütenstiele zu 3—1, nur wenig länger als das gleichfalls purpurbraune Receptakel; letztere in der Knospe eiförmig-(später rundlich-)oval?, Kelchzipfel (aller Zweige!) aus schmaloblongem Grunde sehr lang frondös, reichlich und fast doppelt schmalfiederspaltig, die Zipfel und Anhängsel vom vorragenden Mittelnerv durchzogen, graugrün, nur im unteren Theile außen röthlich, innen dünnfilzig. Discus erhöht oder halbkonisch? Griffel fast kahl. Blüte groß und ganz weiß. *Hab.* Kreuzen, mittelgroße Sträucher mit reinweißen Blüten an der Böschung der neuen Straße. Schon Ende Mai 1890 blühend in Gesellschaft der R. tectiglanda Kr. Granit, circa 450 *m* Seehöhe. — *Obs.* Blasse Blüten sind bekanntlich bei den Caninis Pilosis sehr allgemein, ganz weiße aber doch selten. Die beiden weißblütigen Urbicae (implexa Gren. & sphaerocarpa Pug.) haben eine sehr schwache unterseitige Blattbehaarung, und überdies sind sie, sowie alle anderen einigermaßen vergleichbaren Formen dieser Gruppe, wie z. B. die Gandoger'schen f. Borderi, f. brachyacantha, f. Collieri, f. acanthoclada, bestachelt an den Zweigen und Petiolen, haben nicht die grauhellgrüne Laubfarbe, andere halbsolange Kelchzipfel und meist behaarte Griffel etc. etc. — („Rami florigeri in Nr. 29, sub *b* ad R. dumetor. v. sphaerocarpam Puget videntur pertinere — si flores albidi sunt." Kr. — Antwort: „Variation du R. canina groupe du R. dumetorum. Crépin m/p.")

d) var. *peropacae* H. Braun f. *calvior.* Dürrnb. & Kell. Auch eine eigenartige sonderbare Rose, deren Deutung durch ihre aus breitem Grunde sehr verlängertovalen, oft parallelrandigen dunkelgrünen, glatten und steiflichen Foliolen, die nur selten, aber ganz bizarr durch ein rundliches oder fast kreisrundes Endblättchen abgeschlossen sind und durch letztes, sowie die flachkugeligen Receptakel der Blütenzweige und die sehr dichtbehaarten Griffel ihre Verwandtschaft vorwiegend zur opaca Grenier ([non Fries],

d. i. = pithiophila Gndgr. 1869 = peropaca H. Braun 1889), durch die nur an den Mittelnerven behaarten Foliolen, deren Farbe und spitzovalen Umriss aber zur globata Déség. verrathen — bedeutend erschwert ist. Forma transitoria Rosae dumetorum var. opacae Grén. et var. globatae Déségl. Receptaculis omnibus (etiam in statu florendi) globosis depresso-globosisque, colore foliorum (in pagina inferiore ± glancescente), stylis laxius villosis = var. opacae Gren. (= peropacae H. Brn. im Landshuter Jahresberichte 1889, pag. 107) proxima — et ab ea foliolis subtus haud „toto" (solum in costis) puberulis solum diversa. A R. globata Déség. receptaculis haud ovoideis, fructibus haud magnis etc. longe distat. Kr. — „Probablement une variation du R. canina du groupe R. dumetorum Thuill. Forme assez curieuse. Crépin m/p." *Hab.* Thal von Hinterstoder, rechts an der Straße in der Hecke ein starker Strauch mit überhängenden Aesten. August 1889. Dürrnb. — Muss spät (noch um den 10. Juli?) geblüht haben!

e) *var. Adolphi* J. B. Keller. Ueber diese schöne Rose lassen wir zuerst die Original-Correspondenz mit Crépin folgen, der wir sodann einige aufklärende Bemerkungen beifügen. — „Haec Rosa Tomentellis adnumeranda videtur — sed foliola subtus solum in costis (= nervis medianis) glandulosa — rarissime (?) inferne versus marginem glandulis 1—2 adspersa (?) aut saepissime subtus eglandulosa! Petioli dense pubescentes fere tomentelli glandulis plurimis tecti; stipulae saepe subtus glandulosae; sepala fere a basi pinnatifida, pinnulis inciso-serratis margine crebre dorso hinc inde glandulosis . . . = Rosae tomentellae esset adscribenda; — aculeis basi haud dilatatis, foliis subtus eglandulosis = Rosae dumetorum affinis. Serratura perfecte duplicata! sed ob denticulos minimos saepe obsoletos simplex vel subduplicata videtur (glanduloso ciliata!) Rosa haec: I. forsitan Rosae Przibilskyi H. Braun et R. perciliatae H. Braun (im Jahresberichte des bot. Ver. Landshut 1889, pag. 109—111, quas H. Braun definitive Rosae dumetorum inseruit) proxime affinis — ab utraque tamen differt: foliolis haud „manifeste petiolulatis", in lamina nunquam pilosulis; serraturis omnibus duplicatis denticulis obsoletis, dentibus haud conniventibus; petiolis crebre glandulosis densius puberulis; stipulis inferioribus subtus glandulosis, eorum auriculis haud divergentibus; pedunculis longioribus; sepalis dorso hinc inde glandulosis, inciso-serratis; receptaculis globoso-ellipsoideis aut subglobosis (haud ovoideis); stylis hirtellis (nec dense villosis nec glabris). II. à R. decalvata v. quadica H. Br. l. c. cui foliolis pracipue in costis pilosis affinis — aculeis robustioribus falcatis, foliolis majusculis, serraturis obsolete bidentatis, pedunculis multo lon-

gioribus, sepalis margine crebre glandulosis, receptaculis apice nunquam angustatis recedit; III. à R. juncta Pug. f. plusglandulosa Kell. & Wiesb. im Jahresberichte des Mus. Franc.-Carol. Linziae 1890, pag. 16 (Extr.), cui serraturis glanduloso-duplicatis affinis, — habitu, aculeis ramisque robustioribus, foliolis basi haud acutis nec angustatis, pedunculis longioribus stipulis nonnullis subtus glandulosis etc. longe discrepat. Utrum Rosae (dumetor. var.) Przibilskyi H. Br. subvarietas (nova) longe pedunculata, foliis decalvatis, recept. globulosis, stylis hirtellis etc. sit? — an f. nova intermedia formarum trium supra indicatum? ulterius observandum erit! Keller. — „Il est bien possible, que ce Nr. ait de l'affinité avec le groupe du R. tomentella. A conparer ce Nr. 16 et 14. Il faudrait, pour bien juger en avoir des matériaux tres complets. Le R. tomentella est un type subordonné qui n'est pas encore bién dégagé de la foule du variations autres du R. canina, et qui offre à ses limites, du variations qui le relíent encore aux autres variations du R. canina. Ces lieus de variations sont très embarrassants.“ Crépin m/p. — Da sich die subfoliare Drüsigkeit dieser Rose nur auf den Mittelnerv beschränkt, auf den Seitennerven aber gar nicht oder nur in ganz vereinzelten s e l t e n e n S p u r e n (also weit weniger als bei der R. tectiglanda) zu finden ist, so ist sie für uns — nach dem gegenwärtigen Materiale — nur eine Pseudo-Tomentella, die systematisch nur zur Subsect. der „Caninae Pubescentes Decalvatae Glanduloso-Subbiserratae-Biserratae“ zählbar ist, wo sie in ihrem großen Laube an die ampliphylla Riparts erinnert (die aber obtuse Foliolen hat), im übrigen aber den obcitierten — wohl zu e i n e r Varietät zusammengehörenden Rosenformen Brauns zunächst steht; da sie aber außer der größeren Kahlheit auch in (vier) morphologischen Eigenschaften von denselben (namentlich auch von der perciliata) abweicht, konnte sie unmöglich: „perciliata f. decalvata etc.“ benannt werden! Sie möge den Namen ihres Entdeckers tragen. Kr. *Hab.* Hinterstoder, hoher (2·5 *m*), starker, mehrstämmiger Strauch am Waldrande, nächst dem Fröstlgute. Anfangs Juli und August 1888. Rother Thon, circa 800 *m* Seehöhe (in Gesellschaft der von ihr total verschiedenen R. Lutetiana var. Herb. Nr. 18 *a*).

f) var. *platyphylla Rau* vera, vorausgesetzt, dass die mittelgroßblättrigen fertilen und die g r o ß blättrigen sterilen Zweige zusammengehören. — „Pourrait bien etre R. subcollina Christ. Crépin m/p.“ Dem entgegen constatieren wir g a n z k u r z, dass sowohl die kurzen schmalen Sepola, die längeren Pedunkel, als die kleinen Griffelköpfe, Form, Nervatur und Farbe der Foliolen die der Caninae, die Nebenblätter aber selbst für eine Canina

auffallend kurz, schmal und unter den Oehrchen eigenartig verschmälert sind und ganz entschieden von allen uns aus Thüringen und der Schweiz vorliegenden (von Christ bestimmten) Formen der subcollina Chr. total abweichen und keinen Zweifel über die Zugehörigkeit dieser Rose zu den Eucaninis Urbicis aufkommen lassen. *Hab.* Unterschwandt bei Freistadt, auf Granit, circa 600 *m* Seehöhe. Juli 1888. Scheinbar frühblühend.

g) *var. trichoneurae* (*Rip.*) f. serratura Rosae uncinellae Besser similis, sed rarissime fissa, — foliola neurotricha! — „R. canina L. var. du groupe R. dumetorum Thuill. Crépin m/p.“ *Hab.* Hinterstoder in pascuis versus „den Klausgraben“. Frutex parvus; fine Augusti 1891.

β) *syngenes* (Gdgr. Tab. 2386 & Herb. Ros. eur. Nr. 289!). Foliola subtus toto (sed tenuissime, haud dense ut in Pilosis) adpresse pilosa (= gregi Urbicae Rosae dumetorum) simpliciter serrata, ovato-acuta acuminatave, rigidula; rami petiolisque omnibus aculeati, fructu breviter pedunculato ovato-subovoideo; stylis hirsutis, disco plano! — R. urbica v. Steiniana Gdr. & Aust. in Herb. Keller petiolis haud omnibus aculeolatis, foliolis obovatis basi truncatis diversa! — „R. canina L. var. du groupe R. dumetorum Thuill. Crép.“ *Hab.* Klaus, in dumetis ad viam publicam 1. Septbris 1891.

h) *var. hirtifolia H. Braun* 1885. Descriptionis (haud exsicc.!) (= Synon. = Rosa [Crepinia] antophora Gdgr. Tab. 2207, 1882!!) proxima. Liegt in zwei Nummern vor.

α) Canina Pilosa Urbica Biserr. — Compos.-Biserrata. Stylis toto hirsutis (dein subglabris). Sepalis crebre glanduloso-serratis, disco planiusculo; foliolis breviusculis late ovatis, acutis acuminatisve, subtus costa pubescentibus, in nervis lateralibus pilis paucis inspersis, dein costa excepta glabrescentibus, subtus glaucescentibus = Rosae (semiglabrae) varietatis hirtifoliae H. B. forma, subvar. gracilentem inter et typicam (autoris in „Beiträge“, Verh. d. zool. bot. Gesellsch. 1885, pag. 109) media! (Syn. = R. anthophora Gdgr. l. c.) A var. gracilente H. Brn. l. c. foliolis glancescentibus (haud flavescentibus) acuminatis biserratis; receptaculis in florendi statu ovatis — diversa! Forma typica Rosae hirtifoliae H. Brn. e loco classico et manu lectoris Kmet ([20. Junii et 6. Augusti 1885] Schemnitzii) foliola habet inferne toto pilis adpressis tecta et minus acuminata. Forma nostra, igitur R. hirtifoliae H. Brn. (descr.) var. anthophora (Gdgr.) est nominanda! Kr. — Crépin bemerkte wohl über diese gleichwie die nächste

Standortsform derselben: „Veris. (imiliter) R. tomentellae Lem. var.“ offenbar in Anbetracht der weichen drüsigdoppelten Sägezahnung und der drüsigen Blattstiele und drüsigberandeten Kelchzipfel; wir mussten sie jedoch als an den Nerven gänzlich drüsenlose Formen zu den Caninis Pubesc. stellen. *Hab.* Hinterstoder, infra molam, ad rivulum; frutex parvus, floribus pallide roseis. Ineunte Julii, exeunte Augusti 1891. — Als eine Standortsform dieser anthophora, d. i. als

β) *umbrigena* wäre jene zu bezeichnen, die in der Sammlung mit der scheda: „*Hab.* Hinterstoder, am Rande des Lärchenwaldes zwischen Fröstel- und Sturmgut, etwa 20 Schritte entfernt von Nr. 20, circa 800 *m.* Anfangs Juli, Ende August 1890“ einliegt, und die mit folgender Bemerkung nach Brüssel gesendet war: Formam hanc propter fructum ± globoso-rotundatum solum cum R. hirtifolia H. Braun — propter indumentum foliolorum fere nullum (costa solum pilosa, nervi saepissime glabri) et serraturam duplicatam minus perspicuam (denticulis secundariis 3—5 glandulis solum notatis) cum R. anthophora comparare licet! quae fructu ovato-rotundato, serraturae denticulis minimis (paucioribus quoque) stylis fere subglabris diversa. Da auch die R. pilosa Opiz, die in der Serratur übereinstimmt — mehr behaarte Blättchen hat und letzte an der Basis spitz und die Scheinfrucht eiförmig oder auch länglichoval ist — so ist unsere Rose eigentlich eine neue, sehr zierliche Urbica, durch mehr bläulichgraue Blättchen, die zahlreichen weißen hackigen Stachelchen der Blattstiele und die fast wirtelig bestachelten Zweige ausgezeichnet.

12. R. dumetorum Thuill. Von dieser Art liegen folgende Formen vor:

a) *typica!* (Thuillier flora Paris. [1799], pag. 250: fructum globosum esse dicit!) à qua: forma nostra aculeis ramor. florigerorum crebrioribus petiolis omnibus aculeis (1—2) armatis, foliolis remotis, late-ovatis, breviter acutis subacutisve (juniorib. solum apice rotundatis) supra atroviridibus; fructibus subglobosis aut rotundatis, stylis paulo villosulis — minus recedit. Man könnte sie etwa: R. dumetorum typica (Th. l. c.) f. petiolis omnibus aculeatis nennen. *NB.* Da Christ seiner f. Thuillieri meist inerme Blütenzweige und ovale Scheinfrüchte zuschrieb und obendrein nicht die Flora Paris., sondern „Grenier 247“ citierte, so ist die f. Thuillieri Chr. eine größtentheils zur R. submitis Gren. gehörende Abänderung. Kr. — „R. canina L. var. du groupe R. dumetorum Thuill. Crépin m/p.“ *Hab.* Hinterstoder, Hutweide

gegen den Klausgraben, mittelgroßer Strauch mit blassrosafarbenen Blüten und sehr dunkelgrünen Blättern. Anfangs Juli, Ende August 1891. Nr. 85 Herb. — Eine zweite, fast identische Form dieser typica, deren Stachelchen an den Blütenzweigen zuweilen gepaart stehen, liegt vom Hinterstoder, Straße vom Jaidhause zur Steyer, oberhalb Nr. 88, ziemlich großer Strauch, anfangs Juli, Ende August 1891, vor. — Zum Schlusse noch die Bemerkung, dass beide Repräsentanten dieser typica sich (dem montanen Standorte entsprechend) durch ein feines kurzes Indument, das man eher feinfilzig als pubescent nennen müsste, vor den Formen der Ebene auszeichnen.

b) *Lembachensis J. B. Keller* („Niederösterreichs Rosen“ in Verh. der k. k. zool. bot. Gesellsch., Jahrg. 1882, S. 276). Als solche führen wir einstweilen eine Abänderung auf, die wir nach flüchtiger Ansicht, und zwar aus dem Grunde für eine uncinelloides Pug. f. umbrosa hielten, da sie von dieser letzten nur in nicht 7-, sondern 5-zähligen Foliolen, die etwas mehr gespitzt und ein wenig oblongere Scheinfrüchte sich unterscheidet. Da die Anzahl der Foliolen aber allein schon ein wesentlicher Unterschied ist und sich in unseren Sammlungen österreichische Rosen mit der vorliegenden einzig und allein nur noch jene Abänderung der Lembachensis vergleichen lässt, die Dr. K. Richter am 18. Juni und 14. August 1886 am Eichberg bei Glognitz gesammelt und (gewiss nur aproximative) als „R. Lembachensis Kr.“ an die Tauschvereine versendet hat — so wollen wir auch unsere Rose (die von der Richter'schen nur in der Bestachelung abweicht) einstweilen als Lembachensis Kr. f. minus aculeata, minus glandulosa, minus rhombifolia bezeichnet lassen. Zweifellos ist sie — wie hier ermittelt — eine Uebergangsform zur R. uncinelloides Pug. oder umgekehrt, was fast einerlei ist. *Hab.* Kreuzen, ein hoher, baumartiger Strauch (circa 3 *m*) mit dickem Hauptstamme; Blüten sehr lebhaft rosa, nach innen verbleichend. Im Walde, unter dem Markte Kreuzen. Blüten anfangs Juni 1890, Frucht Ende Juli 1890. („Variation du R. canina du groupe R. dumetorum.“ Crépin m/p.)

c) *obtusifoliae* Déséglise (non Désvaux!) forma: stylis minus dense villosis fere sparsim hirtellis in capitulum minorem conglobatis. Kr. — Wenngleich in dieser unseren Bemerkung ausdrücklich nur jene Form gemeint ist, die Déséglise und die deutschen Rosensammler so genannt — antwortete Crépin dennoch wie folgt: „Je ne pense pas que cette forme appartienne au vrai R. obtusifolia Désvaux. Doit etre une variation du R. dumetorum Thuill. Crépin.“ *Hab.* Hinterstoder, Straße nach Vorderstoder, an der Böschung, ein hoher Strauch. August 1888.

d) *solstitialis Besser proxima.* Als solche wären zwei Formen zu nennen, wovon die eine der R. dumetorum Th., die andere aber der R. subcollina (Christ) sich in einigen Eigenschaften auffallend nähern:

α) *floribus agregatis* (haud solitariis) petiolis sepalisque eglandulosis. — Sie ist eine Form der dumetorum Th. (insbesondere auch nach der ungleichförmigen breiten, oft kerbartigen, weniger scharfen Sägezahnung), ramis petiolisque aculeatis, aculeis brevibus subgeminatis, foliolis ovato-acutis, lateralibus basi abruptim angustatis, terminalibus basi laterotundatis breviter acuminatis, utrinque toto (supra vix dense) pubescentibus; pedunculis geminis receptaculis aequilongis aut duplo brevioribus atrichis; receptaculis obovoideo-ellipsoideis ramisque atroviolaceis; petiolis sepalisque eglandulosis; fructibus ovatis aut obovato-suboblongis haud speciosis (= iis Caninarum) stylis laxe pubescentibus aut hirtellis; „Verisim. R. canina L. var. du groupe R. dumetorum Thuill.“ Crépin m/p. *Hab.* Kirchschlag bei Linz, Wiese bei der Villa Estermann, kleiner, aber derber Strauch. Granit, 900 *m.* 28. Juni, 8. September 1891.

β) *incanescens* H. Braun. *foliolis minoribus* aproximatis; ramis aculeatis; petiolis sepalisque eglandulosis; fructibus ovatis aut fere subglobosis. — Tomento densiore sepalis reflexis R. Preslianae Opiz (= mollis Presl.) affinis, ultima tamen foliolis elliptico-obtusis, ramis saepe inermibus, petiolis glandulosis diversa. — „Variation du R. canina L. groupe du R. dumetorum Th. et peut etre du R. subcollina Chr. Crépin m/p.“ *Hab.* Kreuzen, mittelgroßer Strauch, sehr reich beästet, von graugrünem Aussehen, mit zahlreichen, sehr lichtrosafarbenen Blüten, am Rande des Pfarrerwaldes. Granit, circa 470 *m.* Anfangs Juni und Ende Juli 1890. Von der R. incanescens und campicola H. Braun in Kerners Schedis 1888, Nr. 1649—50, durch mehr bestachelte Zweige, zusammenneigende Sägezähne, außen behaarte Kelchzipfel, etwa bis zweimal solange Blütenstiele und vorwiegend kugeligovale Scheinfrüchte nur wenig verschieden.

Sectio: *Rubiginosae. A. Spuriae.*

13. R. tomentella Lem. Die Repräsentanten derselben in dieser Sammlung stellen nicht die f. typica Lemans (Bull. philom. vol. 86, 1818, pag. 364: „mit unterseits ganz behaarten und etwas drüsigen Blättchen“), wie sie von den Rhodologen Déséglise, Christ etc. gedeutet wird, sondern neue, in der Weise complicierte Zwischenformen dar,

dass sie von der Mittelstellung (zwischen den Tomentellis und Eucaninis) sich in mangelnden subfoliaren Indumenten den Eucaninis — scheinbar — allzustark nähern, — in allem übrigen aber (z. B. Form der Foliolen, Stacheln etc.) an der Mittelstellung festhalten; in den Blütentheilen und der Sägezähnung aber wieder dem entgegengesetzten Endtypus (d. i. der tomentella) völlig angehören. Sie sondern sich wieder: *a*) in Formen, deren Blätter völlig haarlos und nur längs des Mittelnerves ± behaart und drüsig sind, und *b*) in solche, die auch in der Blattform und dem Indumente der typischen Tomentella gleichen und von dieser nur in den bloß an den Seitennerven behaarten Blättchen und gleichfalls zurücktretender schwächerer subfoliarer Drüsigkeit abweichen; außer diesen Uebergangsformen *a*) und *b*) ist auch noch die (zunächst verwandte) var. sinuatidens Christ in der Form *c*) vertreten.[11])

a) *var. tectiglanda* Keller f. *subaffinis* Crép. & J. B. Keller. Mittelhohe, etwas seegrüne Sträucher mit lockerer Verzweigung, meist

[11]) Schon im Jahre 1882 sind mir einige ganz kahle kritische Formen theils unter den Caninis Biserratis, theils unter anderen vorgelegen, die sich **nur** in dem fehlenden Indumente von den Tomentellis et Scabratis unterschieden und die ich theils aus diesem Grunde, theils weil ich damals die R. scabrata für Niederösterreich erst zum Abschlusse der Arbeit entdeckte, daher sie nur mehr nachträglich einschaltete — zu den behaarten Tomentellen als affinis *Rip.* et Godet (non „Rau!") und als tectiglanda (m.) in den: „Rosen von Niederösterreich" 1882, S. 232, stellte. — Die wirkliche Existenz und weitere Verbreitung derlei kahlen, ganz caninaartigen Formen, die man — da sie weder zur behaarten Tomentella, noch zu den viel mehr und schärfer drüsigeren Scabratis stellbar — eigentlich als besonderen Typus aufzustellen hatte — ist aber erst jetzt umso entschiedener constatiert, als selbe nun von Crépin selbst — ohne Hinweisung auf diese meine halbcaninen „affinis und tectiglanda" — in dieser Sammlung mehrfach (!) nachgewiesen worden sind. Offenbar ist es nicht allein die sparsame und leicht obliterierende, daher oft scheinbar fehlende subfoliare Drüsigkeit — sondern vielmehr die von uns in der Original-Correspondenz wiederholt angedeutete kleine Blüte und Scheinfrucht, Form der Kelchzipfel etc., dann die eigenartige Serratur Anlass gewesen, der Crépin nun nachträglich genau auf dieselbe Idee brachte und zur selben Schlussfolgerung veranlasste — wie mich anno 1882! wo mir nur einzelnes vorgelegen war. Diese, gleich in einer Doppelreihe entdeckten oberösterreichischen Zwischenformen liefern einen neuen Beweis gleichzeitig zu beiden genialen Ausführungen Christs in „Rosen der Schweiz" 18, pag. 22—24 (über die: „Mehrfachheit der Verwandtschaftsreihen" sowohl wie über die Beachtung der: „Gesammtheit der Merkmale"). Da vieles, was genetisch zusammengehört, systematisch geschieden werden muss, wenn die Orientierung kurz und doch allgemein anwendbar sein soll, mussten wir (hier vorne S. 5—6) zu den Eucaninis diejenigen Abstufungen dieser „kahlen Rasse der Tomentellen" Crép. ausschließen, die nicht jene reiche Drüsigkeit der Blattstiele, der Kelchzipfel, eine andere tiefere, schärfere Serratur, ganz oder fast ganz haarlose Blattstiele, haar- und drüsenlose Blattunterfläche und andere in Größe und Farbe mehr canine Blüte etc. besaßen.

kurzen, fast dünnen, schwach zickzackförmigen, bald ganz wehrlosen, bald etwas bestachelten graugrünen Blütenzweigen, im Laube an die Rosa glaucifolia Op. oder an die R. myriodonta Chr. erinnernd. Stacheln der Aeste wenig lang bis kurz, hackig gekrümmt bis leicht gebogen, aus kurzovaler (nicht wie bei der tomentella typica herabgezogen verlängerter) Basis, grau. Nebenblätter klein, schmal und grün, oft etwas eingerollt mit schmalen vorragenden Oehrchen, am Rande dicht kleindrüsig besäumt, an den Oehrchen kleingezähnt und fein bewimpert, sonst kahl. Blattstiele grün, rundum ganz, aber sehr fein kurzbehaart, von kurzen dicken Stieldrüsen und wenigen, oft fehlenden kleinen gelben schwachen Stachelchen, rauh, meist kurz. Blättchen meist zu 5, die unteren Paare entfernt und oft herabgeschlagen, gestielt, Stielchen feinbehaart und wie der Mittelnerv des Blättchens feindrüsig. Blättchen nahezu von gleicher Länge (daher das Blatt im Umrisse rundlich verkehrteiförmig), die seitenständigen aus ovalabgerundeten, die unpaaren aus schwach herzförmigem Grunde oblongelliptisch spitz, die der untersten jungen Blätter rundlich breit abgestumpft, oben dunkel-, unten lichtbläulichgrün, beiderseits haarlos (oder nur am drüsigen Mittelnerv etwas behaart), unterseits ab und zu an den unteren Seitennerven oder vom Rande einwärts an der Fläche mit unscheinbaren grünlichen, leicht abfälligen Drüsen besetzt, die an einzelnen Zweigen auch fehlen, am Rande regelmäßig doppelt gesägt. Sägezähne weder scharf noch tief, aus ovalzugerundetem Außenrande sammt den Zähnchen gespitzelt mit offenen rechtwinklig abstehenden Spitzchen. Zähnchen kleindrüsig = der R. tomentella. Sägezähne nur an den jungen Blättchen schärfer tiefer und vorgestreckt. Blütenstiele meist einzeln bis zu dreien, kahl und kurz (5—8 *mm*), von den obersten Blättern ganz verdeckt, kürzer als die kleinen ovallancettlichen, meist fehlenden grünen Deckblättchen, Receptakel in der Blüte (Juli!) sehr klein (kaum von der Länge eines Weizenkornes), eikugelig, später (im August) kugelig bis ovalrundlich, kahl, höchstens solang als die kurzen Blütenstiele. Kelchzipfel nach der Blüte ganz herabgeschlagen, aus schmälerem Grunde, nach der Spitze reichlich fiederspaltig mit glänzend grünen, schmallancettlichen, eingeschnitten gesägten, am Rande ± langdrüsigen Lappen, innen schwach filzig, außen kahl, kürzer als die Blumenblätter. Blüte ganz klein, wenig offen, weiß oder blassröthlich angehaucht. Discus zu dem Griffel sich nur schwach erhöhend, sonst breit und flach. Griffel kahl oder mit einzelnen Härchen etwas säulen-

artig vortretend sammt der kleinen spätreifenden eikugeligen bis breitovalen Scheinfrucht, ganz von der Gestalt der R. tomentella! *Hab.* Hinterstoder, Böschung an der Straße nach Vorderstoder; mittelgroßer, ziemlich flattriger Strauch. Juli und August 1888. (Herb. Dürrnb. Nr. 14.) In der Original-Correspondenz hieß es über diese Nummer: „Mihi videtur Rosae coriaceae Opiz. var. glabristylae ([Kell.] vide Nr. 4) magis quam Rosae villosiusculae Rip. — proxima? Quid quid sit —? floribus parvis amoene roseis (aut albis); sepalis Tomentellarum; stylis subcoalitis elevatisque, subglabris; foliolis (more glandulosarum) refractis — valde insignis! Kr. — „Il est bien possible (?) que ce soit une variation du R. tomentella Lém. à folioles glabres." Crépin m/p. Um die Unterscheidung zu ersparen, wurde diese Rose in der obigen Correspondenz auf die coriacea Op. & villosiuscula Rip. bezogen. Sie hat aber mit beiden und auch mit der glaucifolia Opiz keine Aehnlichkeit zufolge ihrer Inermität, kleinen Blüten, kahlen Griffeln und meist rundlichen Scheinfrüchten etc. Da die kahle Rasse der Tomentellae — deren Existieren hiemit neu bewiesen ist — von uns bereits tectiglanda benannt worden ist, beziehen wir diese Form (Nr. 14 Herb. Dürrnb.) auf dieselbe, von der sie durch mehr behaarte Blattstiele, schmale grüne Nebenblätter, offenere Serratur, öfter inerme Blütenzweige etc. verschieden ist.

b) var. *coriacea* Opiz f. *glabristyla* Kell. & Wiesb. (vide S. 39), die einer etwas weniger dicht (nur auf den Seitennerven) behaarten und unterseits fast drüsenlosen, sonst aber typischen R. tomentella Lém. gleicht. „Hic ramulus unus Tomentellis adnumerandus videtur — sed foliola subtus solum in nervo mediano glandulosa. In descriptione Opizii de glandulis subfoliaribus nulla mentio! et descriptio Opizii (Rosae coriaceae Op.) magis in exemplari nostra (Nr. 4) quam in R. tomentella Lém. quadrat; quare ad R. coriaceam Op. locavi. (Subsectionis Caninae Pubescentes Biserratae.) Obs. Hanc Rosam Pr. Wiesbaur prius detexit! (vide sub Nr. 806, Hab. Mariascheinensi!)" Kr. — „Variation du R. tomentella Lém. Crépin m/p." — *Hab.* Thal von Hinterstoder, ein starker, jetzt im Absterben begriffener Strauch am Rande des Bäckerbaches; Kalk, 650 *m*. Im Jahre 1891 wieder an zwei Stellen daselbst, und zwar am 25. August in Zäunen bei dem Wege vor dem Jaidhause, dann am 15. August bei Windischgarsten, Promenade zu den Waldanlagen, circa 600 *m*, auf Kalk aufgefunden; Herb. Dürrnberger Nr. 88 fructu ovato-rotundato und Nr. 91 fructu ovato (typico).

c) var. *Waisbeckerianae* Borb. f. plus aculeata, plus composite-serrata etc. . . . Wir beschränken uns hier auf die Wiedergabe

der Original-Correspondenz. „Foliola (gland.-composite serrata, serratura c i l i a t a), utrinque pilis raris tenuissime adspersa aut solum ad costam nervosque primarios villosa, deinde fere atricha; inferiora subtus in nervis sparse glandulosa. Stipulae glaucescentes pilosulae aut glabrae, subtus fere eglandulosae. Petioli villosi, aut glandulis stipitatis aut sessilibus instructi, subinermes. Pedunculi *longi* corymbosi villosuli et eglandulosi. Receptacula ovato-rotundata magna glabra. Discus conicus. Styli subglabri = sunt Tomentellae; Sepala marginae eglandulosa pinnulis integris = Caninae propria. Rosae tomentellae var. sinuatidenti Christ (exsicc. Helv. × Germ.) proxima, à qua foliolis ovali lanceolatis aut ovatis acuminatis (haud rotundatis), pedunculis l o n g i s; sepalis nec dorso nec margine glandulosis; stylis subglabris — recedit; var. Waisbeckerianae Borb. (in „Vasvár 1888", pag. 285) m a g i s adnumeranda videtur. — Planta nostra foliola basi late rotundata (= sinuatidens Chr.!), atque in eodem ramulo basi subattenuata (= Waisbeckeriana Borb.) habet! Differt autem à var. Waisbeckeriana Borb. foliolorum serraturis magis compositis, fructibus haud ovoideis." Keller. — „Semble avoir quelques rapports avec le groupe du R. tomentella Lem." Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, Prielerreith, circa 900 *m* Seehöhe. Ein sehr hoher, kräftiger, vielstämmiger, leider im Absterben begriffener Strauch. Anfangs Juli 1888, August 1890. (Herb. Dürrnb. Nr. 23.)

d) *sinuatidens Christ* l. c., pag. 129—130. Hieher als Abänderung gehören nach ihren vorwaltenden augenfälligen Eigenschaften z. B. der breitgerundeteren Form der Blättchen am Grunde und der Scheinfrüchte etc. die nachfolgenden zwei Specimina dieser Sammlung, die wir mit folgender Correspondenz kennzeichnen:

subvar. stylis sparsius pilosis (haud dense villosis); floribus solitariis, stipulis bracteisque haud magnis (solum latiusculis) saepe glabris; f o l i o l i s l a t e o v a t i s (haud subrotundis); p e d u n c u l i s (haud brevibus) l o n g i t u d i n e f r u c t u u m aut pauló longioribus omnino eglandulosis; sepalis margine creberrime glanduloso-fimbriatis dorso solum in pinnulis glanduloso-punctatis — patentibus! — A *R. tomentella v. Waisbeckeriana* Borb. l. c. **jam** l o n g i u s r e c e d i t: ramis flor. omnino (saepe creberrime) aculeatis, aculeis brevibus minus falcatis, f o l i o l i s b a s i (saepissime late) r o t u n d a t i s, f r u c t i b u s majoribus r o t u n d a t i s ovatorotundatis aut ovatis (haud ovoideo-globosis) nec breviter ovoideis, s e p a l i s horizontaliter p a t e n t i b u s. Rosam hanc (Nr. 87) igitur foliolis haud aut minus ovali lanceolatis nec

in acuminem longius angustatis, pedunculis paulo brevioribus haud corymbosis pro forma varietatis sinuatidentis Christ (neque var. Waisbeckerianae Borb.) refero. Kr. — „R. tomentella Lem. var. Vous soulignez: „sepales étalés". A mon avis les sepales sont peut-être réfléchies. Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, ad viam inter Müller & Stögerbrücke. Frutex humilis sed firmus, ramis fructigeris prostratis, sepalis patentibus. Fine Augusti 1891. Dr. Dürrnberger m/p. Ihr nahezu identisch, aber weniger reichlich doppeltgesägt und mit am Rücken (wie bei der sinuatid.) bereits drüsigen Kelchzipfeln. *Hab.* Hinterstoder in pascuis pone Klausgraben. Fine Augusti 1891. H. Nr. 90 Dr. Dürrnb.

14. R. scabrata Crép. f. *oviferae* Borb. l. c. 466. *proxima*, à qua foliolis septenis; serraturis haud „squarrosis", stipulis haud „minoribus" disco haud „conico", fructibus magis ovatis obovato-suboblongis — differt. Floribus praecocioribus valde notabilis! Kr. — „Variation du R. canina, du groupe R. scabrata. Le vrai R. scabrata à les folioles plus arrondies." Crépin m/p. *Hab.* Kreuzen, mittelgroßer Strauch mit überhängenden Aesten und sehr lebhaft dunkelrosagefärbten Blüten. Granit, circa 450 *m*. Blüten schon Ende Mai 1890, Frucht Ende Juli 1890.

B. Sepiaceae.

15. R. graveolens Gren. var. *α*. Gren. = R. Jordani Déségl. Wenn auf diese kurze Bezeichnung, mit der wir sie an Crépin versendet hatten, von letzterem die Antwort: „Variation du R. graveolens Gren." einlangte, so könnte dies wahrscheinlich nur dem unvollständigen Exemplare zuzuschreiben sein, da letztes — fast noch kahler als die typische R. Jordani — zu keiner anderen Rose stellbar ist, will man sie wegen der geringfügigen Abweichung nicht auch als locale Variation unterscheiden! *Hab.* Hinterstoder, ein heute bereits abgestorbener, hochstämmiger Strauch am Bäckerbache, circa 650 *m* Seehöhe. Kalk. Juli 1887. (Herb. Nr. 7.)

C. Micranthae.

16. R. micrantha Sm. f. mit großem aufrechten Strauche, der kleine Blättchen, sehr kleine vereinzelte ovoide und ovalrundliche glatte Scheinfrüchte, theils behaarte (untere), theils unbehaarte kleine (obere) Nebenblätter und kurze inerme Blütenzweige an den langen bestachelten Aesten trägt. — „R. micrantha Sm. Variation." Crépin m/p. *Hab.* Hinterstoder, Böschung an der Steyer unter dem

Prillergute. Kalk, circa 600 *m* Seehöhe. Ein ziemlich großer, aufrechter Strauch. Juli und August 1887. (Herb. Nr. 1.)

β) *permixta* (Déség.) *Crépin!* f. in var. *septicoloidem* Crép. *transiens*, da einzelne Zweige nur inerm (= septic.), die Scheinfrüchte aber fast durchaus die ovalen bis oblongovalen der permixta sind.[12]) Beide haben foliola subtus toto pubescentia; unsere (β) hat aber utrinque dense pubescentia; nachdem aber Crépin in Prim. VI auch solche zu seiner permixta bezieht, wollen wir letzter Eigenschaft wegen keine Neubenennung einführen. „E grege R. permixtae (D.) *Crépin*, variatio foliis *utrinque* dense pubescentibus (in v. pleiotrichae Borb. Vasvár 1888, pag. 285, supra „glabris"). Ramis + inermibus, hinc inde aciculatis, foliolis etiam supra pubescentibus, receptaculis + setigeris = R. septicoloidi Crép. affinis; à qua receptaculis plus oblongis (haud „ovoideo-globosis") differt. — A quelle des deux variations appartient cette forme?" Kr. — „Variation du R. micrantha Sm. Crépin m/p." *Hab.* Kreuzen, sehr starker Strauch mit hochbogig überhängenden Aesten und sehr blassrosafarbenen Blüten, an der Biegung der neuen Straße. Granit, circa 430 *m*. Blüte gegen Mitte Juni, Frucht Ende Juli 1890. (Herb. Nr. 30.) Dann: bei „Kniebass" in Hinterstoder auf Kalk, circa 550 *m*. Juli und August 1888. (Nr. 26/II.) — Endlich noch eine für die Rosensystematik sehr interessante Form, die in ihren sämmtlichen Eigenschaften mit einer Micrantha völlig identisch ist, aber freie, breit aufsitzende und mäßig, aber ganz behaarte Griffelköpfe hat, daher sie auch viel natürlicher zu den Micranthis, als (wie Crépin wahrscheinlich aus Versehen meinte) zu den Svavifoliis zu zählen ist.

γ) *permixta* Déségl. (Crépin) *f.* in *R. rubiginosam transiens*. Stylis haud glabris, sed toto hirtellis (nec subcoalitis nec porrectis sed), liberis fere sessilibus discum haud obtegentibus; receptaculis floralibus sat parvis ovoideo-ellipsoideis laxe setulosis glabrisve; foliolis non solum subtus sed utrinque toto pubescentibus (superne atroviridibus pilis adpressis tenuissime tectis), aculeis tenuioribus gracilioribus (haud falcatis) elongato-inclinatis in ramulis florigeris subrectis tenuissimisque, fere sed haud plane aciculiformibus; pedunculis tenuibus, longis (3—2), sepalisque reflexis iis R. micranthae con-

[12]) Crépin musste offenbar aus diesem Grunde ihre Abstammung von einem und demselben Strauche bezweifelt haben, da er ansonst nicht anders hätte bestimmen müssen.

formibus; corolla mediocria, pallida. — Rosae dichroopetalae Gdrg. (in „Flora" Ratisb. 1878, Tabulae Nr. 3436, 1882 et Herb. Rosar. gener. Nr. 270; Syn. = R. Hirciana H. Braun Oesterr. bot. Zeitschr. 1882!) habitu longitudineque pedunculorum sat similis — à qua sicut a R. permixta cui proxima stylis brevibus liberis aut capitatis toto hirtellis solum diversa. Kr. — „Verisim. R. rubiginosa L. Crépin m/p." *Hab.* Hinterstoder, Waldabhang hinter dem Brettsteiner, kleiner Strauch mit ruthenförmigen Aesten, lichtrosafarbenen Blüten. Juni und Juli 1891.

D. Svavifoliae.

17. R. rubiginosa L. In dieser Sammlung (7 diverse Nummern) liegt die typische R. rubig. Linné Mant. II (1771), pag. 564, mit einfacher Bestachelung, kugelig. Scheinfrüchten, früher abfälligen, nicht aufgerichteten Kelchzipfeln etc., auch nur in folgenden als

f. *typica*, homoacantha (si sepala prius aut mox decidua essent) bezeichneten Speciminis, und zwar vom Pfennigberge bei Linz (Achleitner), Juni und September 1891, wozu Crépin bemerkte: „R. rubiginosa L. dans toutes les formes, du R. rubiginosa. les sepales se redressent après l'anthése, mais il arrive *que par suite d'une accidenz* ils peuvent etre plus ou moins promptement caducs. Crép." — Dann vom selben Berge und unweit desselben Standortes eine der comosa Rip. angehörende und von uns auch als comosa homoac. leiocarpa (vide diese) vorgelegte Form, die aber Crépin einfach als „R. rubig. L." bezeichnete, vielleicht weil er neuester Zeit diese und die comosa für einerlei hält! — Außer dieser typica wären noch folgende Varietäten zu nennen:

a) eine *gracilente* Form[13]) mit kleinen Blättchen, feineren, fast geraden Stacheln und verlängerten Blütenstielen, die wir infolge ungenügenden Materiales in der Original-Correspondenz nur folgend bezeichneten: „Frutice parvo, aculeis rectiusculis tenuibus et longis, ramis flagelliformibus? laxis, foliolis, utrinque toto pubescentibus ± rotundato-ovatis pedunculis solitariis = v. rotundifoliae (Rau) affinis, à qua solum foliolis „haud parvis" haud: „subrotundis" diversa. — A quelle variation appartient cette forme? Kr. — Doit etre une variation du R. rubiginosa L. Crépin m/p." *Hab.* Thal von Hinterstoder, ein kleines Sträuch-

[13]) Ungefähr zwischen den Abänderungen: 2. acanthophora Kell. l. c. 244 und der δ) rotundifolia (Rau) l. c. 245 stehend; noch fraglich.

lein am Zaune des Blassrieglergutes, circa 700 *m* Seehöhe. Kalk. August 1889. (Herb. Nr. 3.)

b) *comosa* (Rip.). Die Repräsentanten derselben in dieser Sammlung haben durchaus kahle, ganz drüsenlose, aber stets ± längliche Scheinfrüchte und keine Spur einer dimorphen Bestachelung. Nach der Armatur sind weiter zu unterscheiden:

α) f. *inermis* leiocarpa. Alle Zweige unbewehrt; Blattstiele dichtfilzig und drüsig; Blättchen gelblichgrün, die oberen alle spitz ovallanzettlich, oberseits sehr dünn, unterseits ganz an den Nerven dicht behaart und drüsig, an R. sepium auch in der schärferen Serratur erinnernd; Kelchzipfel abstehend, typisch schmal; Blütenstiele einzeln mit kürzeren Drüsenborsten besetzt. Nur ein größerer Zweig (unter der folgenden Abänderung), daher weiterer Beobachtung vorbehalten! (Herb. 9 *a*.)

β) f. *homoacantha* leiocarpa, deren Griffel zuletzt wie in der rubig. isacantha Borb. schwächer behaart erscheinen. „Variation du R. rubiginosa L. Crép." *Hab.* Hinterstoder, gedrungener kleiner Strauch (in Gesellschaft der f. *α*), an sonniger Böschung, hinter der Villa Württemberg. Blüten (im Juli) sehr lebhaft rosa; Früchte (noch ganz grün mit abstehenden, nicht abfälligen Kelchzipfeln) im August 1889. (Herb. Nr. 9 *b*.) Dann: am Pfennigberge bei Linz (unweit Achleitner), September 1891: aculeis longis rectis, foliolis subtus in costa solum pilosis, in nervis lateralibus pilis raris praeditis. Herb. Nr. 93. — Mit dieser (f. *β*) fast identisch und von ihr insbesondere durch etwas größere, im Umriss und Serratur mehr an die micrantha f. Sagorskii Christ (vide Sagorskis „Ros. v. Naumburg a/S." 1885, pag. 28) erinnernde Blättchen, etwas kürzere Blütenstiele und dichtere Pubescenz verschieden, ist eine weitere Standortsform, über die wir in der Original-Correspondenz Folgendes bemerkten: „R. rubiginosa L. var. comosa (Rip.) forma: stylis porrectis basi subcoalitis sparsim pilosulis glabrescentibusque; serraturis haud argutis; aculeis haud elongatis in ramulis floriferis raris. — In R. micrantha permixta transiens, — var. parallelae Pacher Fl. Carinthiae, pag. 300 = et var. amphismallum Gdgr. Tab. 3509 proxima." Kr. — „Variation du R. rubiginosa L. Crépin m p." *Hab.* Vorderstoder, Straße vom Schoißwohl gegen die Kapelle, rechts im Walde, ein kräftiger, vielästiger, mittelgroßer Strauch. August 1888 mit noch grünen, großen breitellipsoidischen Scheinfrüchten, die von den schmalen Kelchzipfeln gekrönt sind. (Herb. Nr. 15.)

c) *umbellata* (Leers) aber mit auf den schwach gerötheten kugeligen Scheinfrüchten, ganz aufgerichteten, übrigens typisch blattig-fiederspaltigen Kelchzipfeln etc. Sepala erecta! styli dense villoso-lanati, aculei dimorphi; glandulae subfoliares fusci (haud albi) pedunculi 4—10-no corymbosi aut solitarii = umbellatae Leers adnumeranda, à qua fructibus levibus (haud „setosis"), setis pedunculorum tenuibus mollibus haud spinulosis — differt. A R. comosa Rip. fructibus globosis, corymbis multifloris heteracanthis; glandulis subfoliaribus fuscis (haud albis) longe distat. Kr. Sterile Zweige, mitunter gänzlich von Aciculen dicht besetzt, die Leers als solche wohl nicht erwähnt und Rössig gar ausdrücklich ausschließt — doch ist das Vorhandensein dimorpher Stacheln schon in der Original-Description („Flora Herbornensis 1775.[14]) pag. 286: aculei recurvi in ramulis sub floribus numerosiores tenuiores recti purpurascentes") bestätigt; ebenso dass der fructus bald: „globosus glaber", pag. 117, bald aber: „spinulosus", pag. 286 l. c., ist. *Hab.* Hinterstoder, Prielerreith, circa 900 *m*. Blüten Juli 1888, Fruchtzweige August 1890. (Herb. Nr. 24.)

Sectio: *Tomentosae*.

18. Rosa tomentosa L. Die var. cinerascens (Du Mort.) liegt auch von diesem Gebiete Oberösterreichs nicht vor! — Alle drei Repräsentanten in dieser Sammlung haben oberseits ± grüne, oft weniger spitze, mehr drüsig halbdoppelt gesägte Blättchen, deren Unterfläche ab und zu Spuren beginnender Drüsigkeit zeigt, — flächendrüsige Nebenblättchen (wenigstens der unteren Blätter), meist ovoide bis ovale (aber nicht „kugelige" Du Mort.) grüne Receptakel und mehr gekrümmte Stacheln; sie sind ± typische Standortsformen der in der österreichisch-ungarischen Monarchie weit häufigeren Varietät

a) *subadenophylla* Borb. l. c. 510; während die Nr. 11 und 12 (Herb. Dr. Dürrnb.) größtentheils hieher gehören, könnte die dritte (Nr. 13 H. D.), deren beginnende Drüsigkeit etc. bis zur Stufe der Mittelform (zur dimorpha Bessers & pseudo-cuspidata Crépins) entwickelt ist, ebensogut auch direct zur Bessers dimorpha gestellt werden, zumal die letzte nach Borbás selbst (l. c. pag. 513 infra) zu seiner subadenophylla zählbar ist und auch in Galizien (teste Woloszczak in „Rosae agri leopolitani", Krakowiae 1886, pag. 17 [43]) in Uebergängen zur cinerasc.

[14]) In J. B. Kellers Büchersammlung.

D. M. auftritt. Statt neuen Erläuterungen — führen wir sie mit der Wiedergabe der Original-Correspondenz auf, wie folgt:

α) *f. denticulis glanduliferis crebrioribus* — (Ad Sect. „Eutomentosae, *b*) Biserratae Crép. Prim. VI. 747. Semiglandulosae-Subeglandulosae“ pertineat.) Petioli et serratura omnino glandulosa, stipulae saepe subtus glandulosae folia subtus una alterare glandula provisa = Rosae tomentosae f. subadenophyllae Borbás, pag. 503 × 510! (pro varietate R. cinerascentis D. M. serraturis fissis-subbiserratisve Borb.) praecipue affinis, à qua denticulis glanduliferis crebrioribus differt. Adhuc solum inter. var. intromissam Crép. et Billotianam Crép. ambigua — quae tamen pedunculis ramisque densius villosis etc. recedunt. Obs. R. cinerascens Du Mort. foliolis uniserratis petiolis eglandulosis, receptaculis juvenilibus globosis; R. subglobosa Sm. foliis composite-serratis sepalis frondosis; R. tomentosa Sm. typica fructibus obl.-ovoideis fol. compos.-serratis; R. pseudo-cuspidata Crép. foliis tota in lamina glandulosis etc. . . . . longissime distant. Kr. „Variation du R. tomentosa Sm. Crépin m/p.“ *Hab.* Hinterstoder in latere montis supra vallem Rotthal, solo calcareo 750 *m* s. m. frutex mediocris ramis longis nutantibus; legit Augusto 1890. Dr. Dürrnb. (Herb. Nr. 11); dann: loco Klaus, ad viam publicam; 1. September 1891. (H. Nr. 95.)

β) *nahezu identisch* von Hinterstoder am Abhang des Stodereck gegen Vorderstoder auf rothem Thon, ein starker Strauch, August 1887 (Herb. Nr. 12), deren Fruchtzweige jedoch schon allzufrüh (bei kaum beginnender Röthung der Scheinfrüchte) ganz einfache schärfere drüsenlose Serratur zeigen, daher uns (und wie es scheint auch Crépin) auf ihre Zusammengehörigkeit fraglich waren. Eutomentosae Uniserratae Hispidae Crép. Prim. VI. Cette Nr. est constitué par deux états differentes. *a*) un rameau florifére. C'est un état semiglandulose — feuilles inférieures chargées de glandes éparses, — à dents simples mélangees de dents doubles et glanduleux; a stipules glanduleuses en dessous = Nr. 11 (praecendt.). *b*) un rameau fructifére. C'est une Uniserrate! = R. cinerascens Du Mort. var? aculeis haud rectis, foliolis (majusculis) apice saepe late rotundatis (haud: „omnibus ovato-acutis“ D. M.), sepalis haud „persistentibus“ (D. M.) = f. Lingvae Gdgr. proxima. Kr. „Variations du R. tomentosa Sm. Crép. m/p.“ (*Hab.* Hinterstoder, starker Strauch, Standort vide vorne!)

b) *versus R. dimorpham Besser.* — In der Original-Correspondenz sagten wir von der Rose nur: „Eutomentosae Sub-Uniserratae — Sub-Biserratae Hispidae Semiglandulosae — Subeglandulosae; Recept. ovoideis fructibus globosis“ = R. tomentosa var. subadenophylla Borb. subvar. microticha, — umbrosa, foliis omnibus acutis (= cinerascens D. M.) superne tamen tenuissime tomentosis glabrescentibusque. Kr., worauf die Antwort: „Variation du R. tomentosa Crép.“ folgte. Wie schon oben angedeutet, ist die Uebereinstimmung dieser Rose, außer den wesentlichen Gruppeneigenschaften der subadenophylla, noch insbesondere in den: „calycis tubo (sub-anthesi) elliptico, aculeis rectiusculis, foliolis ellipticis acutis villosiusculis, serraturis plerumque eglandulosis“ Besser in Enum. pl. Volh. × Podoliae 1822, pag. 19, Nr. 598, sowohl wie auch mit den Bemerkungen Borbás' l. c. 513 über die authentischen und überdies auf diese Original-Description am meisten passenden specimina (in herbario Haynald) eine derart vorwiegende, dass man sie nur (wie hier geschehen) mit den beiden Formen subadenophylla und dimorpha begrenzen, — schlechterdings aber auch als R. dimorpha Besser l. c. *var.* plusaculeata oblongifolia serraturis magis rotundato-conniventibus bezeichnen könnte; ihre sepala erecta aut patentia; foliola (7) elliptico-oblonga mediocria aut majuscula sind supra flavescenti-viridia stenotricha, ihre petioli et rami crebre aculeati, aculei subrecti tenues hinc inde subverticillati.[15]) *Hab.* Hinterstoder, an der Straße nach Vorderstoder am Loigisbache, ein kräftiger Strauch auf Kalk, circa 650 *m* Seehöhe. August 1888. (Herb. Nr. 13.) — Aus der Gruppe der Biserrato-Compositae hingegen ist die

c) *Dürrnbergeri* J. B. Keller als neue Abänderung zu nennen, die aus einer complicierten Mittelstellung zwischen den älteren Formen floccida Déségl., subglobosa Smith, Seringeana Du Mort., var. Karstiana Borb.[16]) noch sehr auffallend zur Serie der R. cuspidatoides Crép. hinneigt und außerdem specielle Eigenschaften aufweist, die bei den Tomentosis Glandulosis geradezu für anormal erscheinen, so z. B. die glänzenden, nahezu oder scheinbar drüsenlosen (nur am Rücken mit kurzen weißen Drüsen besetzten) Kelchzipfel (während fast alle Tomentosen dichter-, länger- und braunroth-[daher auffallend] beborstete Kelchzipfel haben!), die

---

[15]) Wenn Besser l. c. die „fol. biserrata“ nennt, so meint er jenen Grad der Biserratur, die er auch bei der R. uncinella anführt („biserrata“) — zum Unterschied von der serratura perfecte duplicata unserer übrigen Tomentosen; vergl. R. Andrzeiovii l. c. bei Besser.

[16]) Die auch im Eisenburger Comitate und in der westlichen Steiermark vorkommt.

noch entschiedener caninen kurzen Stacheln an den caninen, dicken, grünlichen Zweigen etc., die zum weißen, seidigglänzenden dichten Indument geradezu contrastieren. Ich selbst glaubte sie trotzdem zu einer der bisher benannten Varietäten beziehen zu können und fragte in diesem Sinne — in der auf flüchtigen aproximativen Bezeichnung fußenden Original-Correspondenz — bei Crépin an; aber auch diesem gewiegten Kenner schien die gewunschene Zuzählbarkeit unmöglich, wie dies aus der nachfolgenden Original-Correspondenz ersichtlich ist, daher ich sie (nach wiederholtem Vergleiche mehrerer Pakete Tomentosarum) nach dem Namen des verdienstvollen Entdeckers benannte. Die Original-Correspondenz lautete folgend: „Nr. 44. Cette forme répresentée la forme, quelle est trés characteristique et propre pour l'Autriche supérieure! C'est une form' extréme à les folioles avec des glandes **peu**-visibles et très peu nombreuses (ni densements comme dans la R. cuspidatoides, ni moderement comme dans la R. Pseudo-cuspidata). Lorsque la glandulosite subfoliaire chez Mr. Crépin Prim. VI, 750—752, est une caractère de premier ordre,[17]) j'estime que cette Nr. 44 n'est une seule modification secondaire mais une des formes transitoires entre les Semiglanduleuses et Glanduleuses (pag. 750 et 752, Prim. VI), c'est: entre les Semiglandulosis Tomentosis fructibus globosis (R. tomentosa f. subvillosa Christ) et les Glanduleuses (R. cuspidatoides Crép. & Pseudo-cuspidata Crép. = Seringeana Du Mort.). — A'quelle des trois var. appartient cette forme récente??“ Kr. — „C'est une variation interessante du R. tomentosa. Vous me faites dire que pour moi la glandulosite est un caractère de premiér ordre. Jamais je n'ai emis une telle idée. *La glandulosite — vous a passe — pour moi de 1re ordre, mais c'est dans l'arrangement artificiel des variations* du R. tomentosa.“ Crp. m/p. — Frutex mediocris ramis rigidioribus, ramulisque glabris virentibus aut sublivescentibus aculeatis; aculeis conformibus parvis subaduncis; foliolis majusculis ovato-oblongis utrinque sensim rotundatis aut late ovatis breviter acuminatis saepe basin versus latissimis terminalibus et juvenilibus subcordatis brevissime petiolulatis supra virenti-coeruleis tenuissime adpresse-villosulis fere glabrescentibus nervis albidis secundariis

[17]) Gleichzeitig war hier eine Form der R. cuspidatoides aus Böhmen (v. Franzensbad leg. Čelakovsky fil.) vorgelegt worden, die zufolge ihrer beiderseitigen Flächendrüsigkeit von mir auf jene Form der cuspidatoides bezogen worden war, die Crépin in Prim. VI l. c. demzufolge als R. Zabelii unterschied und benannte, und die von mir als das andere Extrem der Glandulosität dieser Serie nur in Erinnerung gebracht worden ist. K.

ornatis, — subtus in nervis primariis prominulis albido-velutinis et inter nervos toto tenuiter canescenti-villosis in foliis inferioribus insuper glanduloso-punctatis, margine glanduloso duplicato-serratis (serraturis f. subvillosae Chr. similibus); petiolis densissime albido-velutinis glandulosis et aculeolatis; stipulis superioribus dilatatis, omnibus flavescenti-virentibus supra glabris, subtus glanduloso-villosis margine glanduloso-ciliolatis; bracteis si adsunt pedunculos aequantibus, saepe foliaceis et glabrioribus, supra glabrescentibus subtus sericeo-micantibus; pedunculis brevisculis (circa 20 m. m. l.) atrichis glandulis breviter stipitatis dense tectis; receptaculis fructiferis speciosis globosis toto sparsim brevissime-setulosis aut subglabris; sepalis virentibus (corollam subaequantibus?) patentibus erectisve (sero deciduis?) latiuscule parceque pinnatis dorso sparsim albo-muricatis, margine saepe eglandulosis; disco lato; stylis late capitatis laxe? albido-villosis. Petalis pallidissime roseïs aut carneis. *Hab.* Urfahrwände bei Linz, an einem weinumsponnenen Hause und an Granitfelsen; mittelgroße Sträucher, circa 260 *m.* Juli 1890. Von der ganzen Serie der cuspidatoides Crép., mit der sie nach ihrem ganzen Aeußeren die meiste Aehnlichkeit besitzt, ist sie **sehr** wesentlich durch ihre Sepala haud omnino erecte nec longe persistentia nec setoso-hispida, ihre Foliola subtus haud dense (kaum tenuissime) noch weniger utrinque glandulosa und auch durch die petala haud „vivide" nec subpurpurascente, sondern pallidissime rosea oder carnea; mit den beiden anderen Rosen subglobosa und pseudo-cuspidata hat sie schon im Aeußeren keine Aehnlichkeit und weicht von ihnen außerdem wie von der cuspidatoides zusammen in der größeren Kahlheit und der Form der Sepalen, dem weißen sammtigen Indument der Petiolen und dem schimmernden angedrückten der Blättchen, Form der letzten und der an die subvillosa Chr. erinnernden Serratur, den wenigen *kurzen* caninen Stacheln und den dicken glänzendgrauen Zweigen ab. Von der R. floccida Déség. hat sie sonst nichts als das schimmernde Indument. R. karstiana Borb. (Orig. in herb. Keller) und R. erioclana H. Brn. von gleich schimmerndem, aber doppelt so dichtem Indumente sind schon habituell, durch die umgekehrt gestalteten Blättchen, behaarte Zweige, aufrechte Kelchzipfel etc. mit derselben noch weniger verwandt.

Sect.: *Villosae.*

19. R. pomifera Herm. f. *typica* (*Herm.* diss. [1762], pag. 16). — Foliola magna grosse serrata; pedunculi breves, fructus

maximi spinulosi ± cernui = pomiferae Herm.; folia subtus ± glandulosa = f. typicae Herm. conveniens, — à qua (sicut à f. recondita Puget) aculeis nec longis nec crebris praecipue diversa. (Verosimiliter R. recondita Puget à R. pomif. Herm. typica haud longe distat?) Kr. „R. pomifera Herm. C'est la forme typique telle que on la cultíve généralement. Crépin m/p.“ *Hab.* Schloss Wildberg ad Linz quasi sponte (?) 28. Junii, 8. Septembris 1891.

β) *resinosa* Sternberg. *Hab.* Hinterstoder, kleine, kräftige Sträucher beim Unterbuchebnerroith, circa 900 *m* Seehöhe.

Inhalt.

Seite

Rosa *alpina aut.* 7
„ „ „ callichroma Dürrnb. & J. B. Keller 8
„ „ „ pendulina L. atrichophylla Borb. 10
„ „ „ „ „ balsamea Kit. 11
„ „ „ „ „ leiocalix 10
„ „ „ „ „ typica L. 10
„ „ „ typica L. 7
„ „ „ „ „ microphylla 9
„ *arvensis Huds.* glabrifolia Borb. subatrata J. B. Keller 5
„ *cinnamomea L.* subadenophylla J. B. Keller 6
„ *canina L.* fissidens Borb. viretorum Gandog. 23
„ „ „ frondosae Stev. forma 23
„ „ „ glaucescens Desv. 21
„ „ „ Lutetiana Lem. 21
„ „ „ nitens Desv. 22
„ „ „ sphaerica Gren. 22
„ *dumalis Bechst.* biserrata Mer. praecox Christ 31
„ „ „ „ „ subinermis 30
„ „ „ hirtescens H. Braun & Oborny 28
„ „ „ insignis Déségl. & Rip. cyclophylla Gandog. . . 25
„ „ „ „ typica 25
„ „ „ Kreuzensis Dürrnb. & Keller 26
„ „ „ medioxima Déségl. 27
„ „ „ oblonga Déségl. & Rip. 30
„ „ „ pseudomyrtilloides Dürrnb. & Kell. 29
„ „ „ rubelliflora und rubescens Rip. 28
„ „ „ subhispida Crép. Loigisiana Dürrnb. & Kell. . . 31
„ „ „ „ „ subinconspicua Dürrnb. & Kell. 33
„ „ „ typica 24
„ „ „ villosiusculae Rip. forma 30
„ *dumetorum Thuill.* Lembachensis J. B. Keller 47
„ „ „ obtusifoliae Déségl. f. 47
„ „ „ solstitialis Bess. 48
„ „ „ „ „ incanescens H. Braun . . . 48
„ „ „ typica 46
„ *glauca Vill.* complicatae Gren. forma 16
„ „ „ Reuteri Godet typica 15
„ „ „ „ „ albiflora 15
„ *graveolens Gren.* Jordani Déségl. 53

Seite
Rosa *Kosinskiana Besser* 34
„ *micrantha Sm.* 53
„ „ „ permixta Déségl. & Crép. 54
„ *pomifera Herm.* typica 61
„ „ „ resinosa Sternbg. 62
„ *rubiginosa L.* comosa Rip. 56
„ „ „ typica 55
„ „ „ umbellata Leers 57
„ *scabrata Crépin* oviferae Borb. proxima 53
„ *subcanina* (Christ) Crép. 16
„ *subcollina* (Christ) Crép. 18
„ *tomentella Lem.* coriacea Opiz 51
„ „ „ sinuatidens Christ 52
„ „ „ tectiglanda J. B. Keller subaffinis 49
„ „ „ Waisbeckerianae Borb. forma 51
„ *tomentosa L.* versus dimorpham Besser 59
„ „ „ Dürrnbergeri J. B. Keller 59
„ „ „ subadenophylla Borb. 57
„ *urbica Lem.* Adolphi J. B. Keller 43
„ „ „ decalvatae Crép. proxima 40
„ „ „ hirtifolia H. Braun 45
„ „ „ leucophaea Dürrnb. & Keller 41
„ „ „ platyphylla Rau 44
„ „ „ peropaca H. Braun calvior 42
„ „ „ typica in semiglabram Rip. trans. 39
„ *verticillacantha Crép.* 34
„ „ „ Pseudo-Schottiana Dürrnb. & Keller . . . 35
„ „ „ Bathyanorum Borb. 36
„ „ „ Stoderana Dürrnb. & Keller 36



Der Helmbrechtshof und seine Umgebung.

Eine literarhistorische Untersuchung

von

Max Schlickinger
Lehrer in Mattighofen.



Vorwort.

„Wie die meisten mittelhochdeutschen Dichtungen, so lässt auch die vortreffliche Erzählung von dem Meierssohne Helmbrecht immer noch eine Reihe von Fragen ungelöst.“ (Dr. W. Stoewer: Das Kulturhistorische im „Meier Helmbrecht“ v. W. d. G. p. 1.)

Eine der herrlichsten literarischen Schöpfungen des Mittelalters ist die Dichtung „Meier Helmbrecht“ von Wernher dem Gärtner. Ihr großer culturhistorischer Wert spiegelt sich in einer solchen Zahl von Abhandlungen wieder, wie sie vielleicht keine andere mittelhochdeutsche Dichtung aufzuweisen hat. Sie gewährt uns einen tiefen Einblick in das Leben der Bauern zu Anfang des 13. Jahrhunderts,[1]) und Pfeiffer nennt sie mit Recht die „erste wahrhaftige deutsche Dorfgeschichte“.[2])

[1]) Das Gedicht dürfte um das Jahr 1240 entstanden sein. Einen Anhaltspunkt bietet Wernhers Erwähnung von Neidhart, den er als vermuthlich todt bezeichnet; denn der Sinn der Verse 217 – 220 lässt die Deutung zu, dass er von einem räumlich Getrennten spricht, über dessen letztes Schicksal er nicht unterrichtet ist. Auch die Handlung ist nicht viel früher anzusetzen, da bei der wahren und warmen Schilderung ein großer Zeitraum zwischen Thatsache und Dichtung nicht anzunehmen ist.

[2]) Jene p. t. Leser, denen die Dichtung unbekannt ist, erlaube ich mir auf folgende Ausgaben aufmerksam zu machen:

a) (Urtext): „Helmbrecht und seine Heimat“ von Friedrich Keinz, Custos an der k. bair. Hof- und Staatsbibliothek zu München. 2. Auflage. Leipzig, Verlag von S. Hirzel, 1887.

b) (Uebersetzungen): „Meier Helmbrecht“ von Wernher dem Gärtner. Uebersetzt von Ludwig Fulda. Bibliothek der Gesammtliteratur des

Das Gedicht besteht in zwei Abschriften. Die erste, jüngere, befindet sich im Ambraser Heldenbuche der Wiener Bibliothek, die zweite auf der Berliner Bibliothek. Letztere enthält zahlreiche willkürliche Aenderungen, weshalb bei Behandlung des Textes wie auch der Ortsangaben meistens die Wiener Handschrift als Grundlage genommen wird.

Es gestattet der Rahmen der Arbeit nicht, die Dichtung nach ihrem sprachlichen und culturhistorischen Werte zu besprechen, denn die Aufgabe des Verfassers war es, den Schauplatz, auf welchem sich alle Handlungen des Gedichtes zugetragen haben, einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen.

Es entspricht ganz und gar dem hohen Werte der Dichtung, dass man seit dem Wiederbekanntwerden derselben unermüdet thätig war, den Schauplatz der Thatsachen zu erforschen. Bei diesem Bestreben bot sich ein Hindernis in dem Unterschiede der Ortsangaben der Handschriften W (Wien) und B (Berlin). W sagt „zwischen Hôhensteine und Haldenberc", B „zwischen Wels und dem Trûnberc"; W nennt Wankhûsen, B Leubenbach.

Diese Differenz verursachte auch eine Differenz zwischen den Forschern und ihren Ergebnissen. Als Vertreter der Handschrift B muss Pfeiffer genannt werden (Sitzungsbericht der kais. Akademie der Wissenschaften, phil.-histor. Classe, Februar 1863). Seiner Ansicht schloss sich auch Professor Guppenberger an (Programm des Gymnasiums zu Kremsmünster, 1871). Doch kann die Vertheidigung der Handschrift B gegen das Beweismaterial, das für die Handschrift W aufzubringen möglich ist, nicht bestehen.

Von allen Ortsangaben stand nur Wanghausen a. d. Salzach

In- und Auslandes. 25 Pfennig-Ausgabe. Halle a. d. S. Druck und Verlag von Otto Hendel.

„Meier Helmbrecht" von Wernher dem Gärtner. Die älteste deutsche Dorfgeschichte. Aus dem Mittelhochdeutschen mit Einleitung und Erläuterung von Dr. Max Oberbreyer. 1879. Leipzig. Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 1118.

unzweifelhaft fest, während über die Existenz des Hohenstein und Haldenberg unter den Forschern dieser Richtung die größten Meinungsverschiedenheiten entstanden. Lachmann fand den Hohenstein in Niederösterreich, den Haldenberg als Hakenberg an der mährischen Grenze. Karajan suchte den Hohenstein in Franken, den Haldenberg am Lech. Muffat fand den Hohenstein am Chiemsee, den Haldenberg als Hallenberg oder Halmberg nicht weit vom Wagingersee.

Muffat war der Wahrheit dadurch bedeutend nähergerückt. Einen entschiedenen Erfolg errang er aber durch die Auffindung des Namens „Helmbrechtshof“ in Mon. Boic. XXXVI, II., die er am 8. October 1863 im Morgenblatte der „Bayrischen Zeitung“ veröffentlichte.

Das Jahr 1863 kann man also das Geburtsjahr der Helmbrecht-Forschung nennen.

Wenn auch der Schauplatz jetzt annähernd bestimmt war, so fehlten noch viele Beweise, um das bis jetzt Errungene zu festigen und zu sichern. Das noch Fehlende nachzuholen übernahm F. Keinz, Custos an der k. bair. Hof- und Staatsbibliothek in München. Nach einer zweimaligen Reise zum Schauplatze 1865 sammelte er ein solches Material, dass kein Zweifel mehr über denselben sein konnte.

Unter den Helmbrecht-Forschern gebürt F. Keinz die erste Stelle. Neben ihm sei aber noch eines anderen gedacht, dessen Verdienste nicht minder erwähnenswert sind, und dem F. Keinz einen großen Theil seiner Erfolge zu verdanken hat. Es ist dies Hochw. Herr Josef Saxeneder, Pfarrer in Neukirchen bei Braunau.

Nach F. Keinz setzte L. Fulda an Ort und Stelle die Untersuchungen fort und vervollständigte die bereits vorhandenen Resultate.

Durch diese gesammten Forschungsergebnisse schien diese Frage endgiltig erledigt zu sein, und es wurden keine weiteren Versuche mehr in dieser Angelegenheit unternommen.

Umsomehr dürften die neuen auf diesem Gebiete gemachten und hier niedergelegten Wahrnehmungen interessieren, die die Schauplatzfrage dieser Dichtung in ein neues Stadium rücken.

Jedenfalls glaubt der Verfasser überzeugt sein zu können, dass er mit der Publication seiner Erfahrungen allen Helmbrecht-Forschern, den Freunden dieser herrlichen Dichtung, wie seiner Heimat einen Dienst erwiesen hat.

Mattighofen, im September 1892.

I.

Der Helmbrechtshof und seine Geschichte.

Fernab vom Getriebe der Welt, einsam am Saume des düsteren Weilhartforstes, liegt im feierlichen Gottesfrieden die Ortschaft Hof.

Selten betritt ein Fremder ihre Gemarkung. Nur Vortheil suchenden Geschäftsleuten, wie wandernden Krämern, Fleischern u. s. w. ist sie ein Reiseziel.

Für den Gebildeten aber hat die aus den Höfen „Hartl" und „Bauer" bestehende Ortschaft eine hervorragende Bedeutung. Sie ist jene Stätte, die der Schauplatz war zu dem Ereignisse, das Wernher der Gärtner in seinem „Meier Helmbrecht" so herrlich geschildert hat.

Ihr literarhistorischer Wert war bis jetzt ganz unbekannt, nur der Volksmund bezeichnete sie als Helmbrechtshof. Kein Helmbrechtsforscher betrat sie; alle, die die Gegend des Schauplatzes besuchten, kehrten mit der irrigen Meinung nach Hause, Helmbrechts Heimstätte gesehen zu haben.[1] und [2]

Der von der Stadt Braunau am Inn über das Pfarrdorf Schwand kommende Besucher des Helmbrechtshofes steigt her-

---

[1] Bisher galten die Höfe „Lenz" und „Nazl" zu Reith (eigentlich Revier Gilgenberg) als der einstige Helmbrechtshof. Der Lenzhof wurde am 4. Juli 1892 ein Raub der Flammen.

[2] Dem Besucher bietet die nächste Nähe eine nennenswerte Sehenswürdigkeit im Museum des Herrn Gastwirtes Josef Hirschlinger. Dasselbe ist Eigenthum der freiwilligen Feuerwehr Gilgenberg, und dessen Centrum sind die Ausgrabungsobjecte aus den Keltengräbern von Gänsfuß. Dieser lobenswerte Eifer im Sammeln heimatlicher historischer Objecte verdiente allenthalben nachgeahmt zu werden.

nieder in das Weidenthal, um wieder den gegenüberliegenden Abhang zu erklettern. Ist dieser erstiegen, so befindet sich der Wanderer auf einem Plateau, das nach drei Seiten frei ist, gegen Süden aber mit den anderen Fluren zusammenhängt. Ueberall ragen die Wipfel der Fichten und Föhren über den Rand hervor und bilden einen Rahmen um das herrliche Gefilde. Sie säuseln sich Geschichten aus vergangenen Zeiten zu, die sich im Schatten ihrer Ahnen zugetragen. In der Mitte des Plateaus stehen die zwei stattlichen Bauernhöfe „Hartl“ und „Bauer“, der Helmbrechtshof der alten Zeit, die Stätte, wo Jung-Helmbrechts Wiege stand, wo der alte Meier emsig als Bauer waltete, wo Gotelinde bethört wurde.

Eine Geschichte dieser denkwürdigen Stätte kann nur willkommen sein.

Den Anfang zur Erforschung von Helmbrechts Heimat machte Archivrath Muffat im Morgenblatte der „Bayrischen Zeitung“ vom 8. October 1863, gestützt auf das Urbar des Herzogthums Niederbaiern in Mon. Boic. XXXVI, II. Doch lässt sich die Geschichte des Hofes noch weiter zurück verfolgen.

Das erstemal begegnet man ihm bereits im „Urbarium Ducatus Baiuwariae Antiquissimum“, das beiläufig im Jahre 1240 (nach S. Riezler 1222—28) entstanden sein dürfte, also in einer Zeit, von der anzunehmen ist, dass in derselben sämmtliche im Gedichte vorkommenden Personen auf dem Schauplatze waren, und dass der Schreiber des Urbars ein persönlicher Bekannter derselben war, der auch diese Ereignisse miterlebte.

In diesem Urbar Mon. Boic. XXXVI, I kommen in Betracht:

1. Daz Helmperhtis schergampt (p. 13),
2. ein Helenbreht zu Timenstat (p. 18) und
3. Helmbertis stat (p. 18).

Alle drei finden sich auf jenem Raume, auf dem sich auch der Helmbrechtshof befindet. Schon diese äußerliche Wahrscheinlichkeit drängt zur Vermuthung, dass einer davon der gesuchte Helmbrecht, respective sein Heim ist. Auch die Größe und Bedeutung des Hofes spricht für diese Annahme. Ferners kann nicht angenommen werden, dass er in dieser Zeit noch einen anderen Namen trug, da ja die Familie des Helmbrecht wohl

schon lange auf dem Hofe saß (V. 914) und diesem den Namen gab.

Es erübrigt daher nur, den Nachweis der Identität für einen der Obigen zu erbringen.

„Daz Helmberhtis schergampt" kann hier keine Berücksichtigung finden, und hat der in Ranshofen sesshafte Scherge Helmbrecht mit den beiden Helden des Gedichtes nur den Namen gemein, denn der Helmbrechtshof lag nicht mehr im Bereiche von Helmbrechts Schergamte, in welchem wohl der amtierende Scherge seinen Sitz haben musste. Auch ist es nach der schon früher ausgesprochenen Vermuthung nicht unmöglich, dass die Helmbrechte auf dem Helmbrechtshofe und der Scherge Helmbrecht Zeitgenossen waren.

Größere Beachtung verdienen die auf p. 18 erwähnten Besitzungen. Unter dem Ortsnamen Timenstat ist citiert:

„Helenbreht von eim vierteil einer huobe git eilf metzn weitzn, und ein mutte rocken, fur wisot vier metzen rocken, anderhalben mutte habern, ein swin."

Der Ortsname Timenstat existiert nicht mehr. Da bei der Abfassung der Urbarien immer eine gewisse Reihenfolge bei Aufzählung der Ortschaften beobachtet werden kann, und diejenigen, unter denen Timenstat aufscheint: . . , Straze, Stokheim (Gem. Geretsberg), Hofstet, Timenstat, Losperc, . . . sämmtliche an und in der Nähe der Südgrenze der Gemeinde Gilgenberg sich befinden, so muss auch Timenstat hieher verlegt werden, wodurch es sich, wie die weiteren Auseinandersetzungen darthun werden, sammt dem dort hausenden Helmbrecht der weiteren Beachtung entzieht.

Wenn der Helmbrechtshof überhaupt im Urbar aufscheint, was eben nicht zu bezweifeln ist, so kann er nur der letzterwähnte der drei sein — die Helmbertis stat. Von ihr heißt es:

„Helmbertis stat ein muotte habern."

Der Grund, warum die Helmbertis stat bis jetzt verkannt wurde und unberücksichtigt blieb, liegt in dem Schlusse von der Giebigkeit des Hofes auf dessen Größe. Bei der Vergleichung der Giebigkeit der Helmbertis stat mit der anderer Weiler und

Ortschaften wird man dieses Umstandes deutlich gewahr. So ist neben ähnlichen kleinen Abgaben p. 17 erwähnt:

„Haselrivte git man ein mvtte habern.“

Und doch ist Haselreith (in der Nähe des Hohenstein) eine ziemlich große Ortschaft. An eine landesfürstliche Zehentabgabe ist dabei nicht zu denken; hier ebensowenig wie bei der Helmbertis stat.

Die Vermuthung ist demnach eine gerechtfertigte, dass der Hof, wenn nicht dem Landesfürsten, doch einer anderen Grundherrschaft unterthänig war, und allgemein wurde angenommen, dass dieselbe das Kloster Ranshofen war. Doch auch das Urbar des Klosters Ranshofen aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts nennt diese Besitzung nicht. Der Hof dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach ein Freihof gewesen sein, was schon im Namen angedeutet ist (Stätte des Helmbrecht und keines andern), da sich keine andere Grundherrschaft ermitteln lässt, die landesfürstliche Abgabe aber in keinem Verhältnisse steht zur Leistungsfähigkeit des Hofes. Vielleicht ist diese Abgabe als eine Leistung für Bezüge aus dem landesfürstlichen Weilharte anzusehen? [1])

Wenn nun auch der Hof nicht zu Ranshofen gehörte, so musste er doch der Kirche seine Abgaben leisten (V. 780 u. 781). [2]) u. [3])

Diese kleine Abgabe widerstreitet also durchaus nicht der Annahme, dass der Helmbertis stat der Helmbrechtshof ist.

Weiters muss betont werden, dass die Helmbertis stat in einer Ortschaftengruppe aufscheint, die meist im Osten und Norden

---

[1]) Im alten Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Braunau findet sich derselbe unter jenen, die überschrieben sind mit: „Grundbuch über sämmtliche Kostenamt Erbrechts Realitäten des Land und Pfleggerichts Braunau, von der Pfarr Gillgenberg, dermahligen Königl. Bayer. Rentamts Burghausen“.

[2]) Diese Verse sowie V. 256: „ze rehte mînen zehenden gar“ dürften sich ihrem Inhalte nach vollkommen decken.

[3]) Im citierten Grundbuche finden sich beim Bauerngute unter „siehe Lagerbuch fol. 483, beim Hartlgute, fol. 406“: „den ganzen Feldzehend dem Stifte Rannshofen, den Blutzehend dem Pfarrhof Handenberg“. Ferners: Forstzins zum Forstgericht Wildshut (die muotte habern des ältern Urbars? D. V.).

der Gemeinde Gilgenberg sich ausbreitet; — Losperc (Lohnsberg), Ron (Röhrn), Helmbertis stat (Helmbrechtshof) liegen in einer Linie, davon letztere zwei nebeneinander. Das Urbar beginnt dann im Südwesten und geht wieder gegen Norden.

Endlich verdienen noch zwei Momente gewürdigt zu werden. An der Bedeutung stat hat sich wohl bis zum heutigen Tage nichts geändert. Der Bewohner dieser Gegend versteht jetzt noch ebenso wie auch einst unter stat -- Hofstatt — einen größeren bis größten Hof, nie aber eine kleinere Besitzung; dies findet demnach auch Anwendung auf die Helmbertis stat.

Das zweite Moment beruht auf einer bloßen, unscheinbaren Aeußerlichkeit. Die Mon. Boic. haben für Ortschaften oder hervorragende Weiler, die Ortschaftscharakter tragen, andere Schriftzeichen, wohl entsprechend dem Originale. Nie ist diese Anwendung bei einzeln angeführten Besitzern zu treffen.

Aus dem über die Helmbertis stat Gesagten mag wohl die Schlussfolgerung als vollkommen gerechtfertigt gelten, dass selbe mit dem Helmbrechtshofe identisch ist.

Das zweite Glied zur Kette bieten die Mon. Boic. XXXVI, II im „Urbarium Ducatus Baiuvariae Inferioris“, worauf sich schon Muffat stützte. Das Urbar führt p. 14 an:

„Aber der Helmprechtz hof, giltet VI. mvtt rokken, VIII. metzen vastmvͤz, III. metzen magen, X. chaes, II. gens, VI. hvͤner, C. aier, I. swein halbgvͤltiges vnd I. spechswein.“

Der Helmbrechtshof, der damit schon deutlich aus dem Dunkel hervortritt, ohne dass aber damit die Identität des heutigen Helmbrechtshofes sichergestellt ist, weist sich fast hundert Jahre nach Entstehung des ersten Urbars als unter landesfürstlicher Grundherrschaft stehend aus.

Das schwer vermisste Beweisstück zur Feststellung der Identität bietet ein bis jetzt noch ganz unbekannt gebliebenes Urbar, das der Registratur der k. k. Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn entlehnt war.

Dieses umfangreiche Buch, es zählt nicht weniger als 1030 Blätter, führt den Titel:

„Vrbarpuech deß flen
Casstns Burckhausen, Obern vnnd
Nydern Weilharts
De Anno
1581."

Auf Blatt 62 b, 63, 64 und 65 a findet sich eine eingehende Beschreibung des Helmbrechtshofes. Sie lautet:

Helbmprechtshof.

diß haist das härtlguet

Hanns Helbmprechtshouer Besitzt den halben hof daselbs, darumb er einen Erbbrief von Hertzog Hainrich Anno 1446, vnnd annder ordenliche Junge vrbarsverbriefung. Zwigedmiges hauß, sambt Stadl Casstn, vnnd stäl alles Zimblich noch Zupaue. Inn der hofwisen ein 20 trechtiger gueter Paumb darinn auch den Khraut[1]), annderst Khain Paumgartn.

Diennst.

An Khorn iij mütl, vnnd gersten iiij Casstnmetzen, thuet Lanndschueter

An Khornn	i schaf iiij vierling
Gersten	i metzn i vierl.
Diennstgelt	x x ij ϑ i H.
Khäßgelt	x ϑ
Ain schwein od	iij ß ϑ
Genns	j
Hennen	iij
Ayr	L

Mer Besonnderbar von der Schlitraiß

Söldn	Diennstgelt j ß ij ϑ

Dise Söldn sambt Bhausung Stadl vnnd stäl aneinander, ist aus obuermeltem halben hof hieuor Prochen vnnd hindon, ietzt aber widerumb lautt habunder fl vrbarsverbriefung hertzue erkhaufft worden. Bey diser hörberg ein 4 früchtiger Paumb, vnnd sonnst drey Peuntn, ligen nach der leittn, an and sein hernach benannte Paugrundt, in yede 2 metzen traidts antzupauen, j Tagwerch holtzgrundt aber nur gstaudach, vnnd ein wisfleckhl bey einem Tagwerch, halb vorst vnnd vrbar.

Veldung Zum Guet.

Erst veld an die Meindlleütn 6 länndter darunter ains drigwenntig, wider 3 Zwigwentig, vnnd die Zway iedes aingwanntig.

---

[1]) „ackher" fehlt im Originale.

Annder Veldt Im holtz 8 Länndter, ligen auf der höch, Zway Länndter iedes vier gwäntig, vnnd ains drigwentig, noch 3 länndl iedes Zwigwentig, vnnd wider 2 länndl, ainer gwant lennge, alles vraint[1]). Drit Veldt Inns weilntal 10 Lanndter darunter 2 länndter Zwigwentig die anndern all nur Ain, Zum thail nur Halbgwenntig. Paustat nit sonnders guet, ligen neben einer leittn, vnnd negst ans holtz, dem wild Zunahet.

Paut In ermelte 3 veldt Braunauer maß 3 schaf 4 metzen.

Wismad ij Tagwerch ist die Hof vnnd vnndterwiß, alles Zwimedig.

Hat ein schöckhl aus Zaigts ver marchts holtz von Purhenstauden, vnnd etlich Lerchen, aber Feichtes nichts sonnders.

Utz Helbmprechtshouer, Besitzt auch einen halben Hof hat einen Erbbrief von Hertzog Hainrich Anno 1446. Zwigedmige Behausung, sambt Stadl, Casstn, vnnd stäl Zimblich alles guet. 2 Paumgärtl, 20 früchtig gueter Paumb, 7 Khrautäckherl.

Diennst.

An Khornn iij mütl, vnnd gersten iiij Castnmetzen, thuet lanndschueter

Khorn	j schaf iiij vierling
Gersten	j metzn j vierling
Diennstgelt	xx ij ϑ j H
Khäßgelt	x ϑ
Ain schwein oder	iij ß ϑ
Genns	j
Hennen	iij
Air	L

An Veldung.

Ist er negst vorbeschribnem seinen nachbern, durchaus gleichmessig. Allain Im weilntal vnnd Holtzveldt, er In iedes vmb j metzen, mer Anpaut weder[2]) gedachter sein nachtber. Dann er vmb ain lanndt vnnderhalbs Pergs Bey 20 Püfing ackhers mer Innhat.

wismad ij Tagwerch bey der herberg hierundter ain wisfleckhl, vnnder halbs Pergs Bey vorgemeltem lanndt ligt, alles Zwimedig.

holtzgrundt j Tagwerch, auf der Meindlleütn, ist ein schächl, an einem vnfruchtbaren Ort.

[1]) Sollte heissen „verraint“.
[2]) Sollte wohl heissen: „wie der“.

Bevor Schlussfolgerungen gezogen werden, ist es nothwendig, auf einen weiteren Beleg hinzuweisen.

F. Keinz fertigte im Jahre 1866 für die Gemeinden um den Weilhart eine Abschrift an aus der „Beschreibung aller im Forst Ober u. Unter Weilhart Eingeforsteten Unterthanen, 1619“. Dort findet sich Blatt 52 unter der Aufschrift:

„Zum Hof“.

Auf der Hueb wohnt Hannß Härtl (ein notturft)
Vlrich Paur besiczt ain halben Hof Ackhers (ein notturft)
Härtl Sölden, obgedachtem Hannsen Härtl zugehörig (ein halbe notturft).

Zur unzweifelhaften Feststellung der Identität gilt Folgendes: Die Schlitreißsölde, die, wie im Urbar erwähnt, aus dem Hofe des Hans Helmbrechtshofer gebrochen wurde, führt heute noch diesen Namen und gehörte noch zum Hartlgute als Hartlsölde, bis vor einigen Jahren dieselbe als selbständig vom Hofe getrennt wurde, um der früheren Besitzerin als Witwensitz zu dienen.

Die Randbemerkung, „dieß haist das Härtlguet“, stammt nicht aus der Zeit, in der das Urbar niedergeschrieben wurde. aber sie wurde von dem gleichen Schreiber hinzugefügt. Da die meisten Randbemerkungen aus dem Jahre 1582 stammen, so ist anzunehmen, dass auch diese in dieses Jahr anzusetzen ist, mithin auf diesem Hofe die Helmbrechtshofer 1582 ausstarben, um der Familie des Hans Hartl Platz zu machen, von dem das Gut noch heute seinen Hausnamen trägt.

Viel länger scheinen auch die Helmbrechtshofer auf dem zweiten Hofe nicht gelebt zu haben, da ja 38 Jahre nach der Entstehung des Urbars auf demselben Ulrich Bauer saß, der diesem Hofe seinen heutigen Gutsnamen gab.

Dieses Urbar gestattet aber noch weitere Folgerungen. Bei Vergleichung der Giebigkeiten im Urbar Mon. Boic. XXXVI. 2, mit denen von 1581 stellt sich heraus, dass die beiden Höfe damals noch in einer Hand vereinigt, während sie nach dem neueren in zwei Linien getheilt waren. Dieser Schluss findet seine Begründung in den Giebigkeiten an Schweinen, Gänsen, Hühnern und Eiern.

Vielleicht hängt die Theilung des Hofes mit der Erbrechtsverleihung vom Jahre 1446 zusammen?

Ein Blick auf den Situationsplan der Ortschaft Hof genügt, um die Ueberzeugung zu gewinnen, dass die beiden Höfe einst ein vollkommenes Ganze bildeten und erst später mit ihnen eine systematische Theilung vorgenommen wurde. Dabei taucht unwillkürlich die Frage auf: War vor der Theilung nur ein Hof und wurde infolge derselben erst der zweite Hof erbaut? Der Grundcomplex beider Höfe hat ein Areal von 50 Hektaren. Die Fechsung dieser Fläche würde viel größere Räumlichkeiten beanspruchen, als sie ein Hof zu bieten vermag. Nun weist keine Spur darauf hin, dass einer derselben je einmal in größerem Umfange erbaut war; es musste schon aus diesem Grunde der zweite Hof neben dem ersten bestanden haben. Auch die Berücksichtigung des Viehstandes führt zu dem gleichen Schlusse. Der heutige Viehstand auf beiden Höfen zusammen beläuft sich auf 8 Ochsen, 14 Kühe, 18 Kälber und 8 junge Kälber. 4 Ochsen (oder Pferde) sind das Maximum des zur Bewirtschaftung nothwendigen Viehes für einen Hof. Wenn also Gotelinde für die Haube ein gemästetes Rind und der Meier für den Streithengst 4 Kühe, 2 Ochsen und 3 Stiere hingab, so wären das von den heute im Höchstfalle vorhandenen 20 Stücken Zug- und Nutzvieh eines Hofes 10 Stücke oder die Hälfte, was denn doch zuviel und im Gegensatze zum sonstigen praktischen Sinne des Meiers gewesen wäre, auch noch für den Fall, dass die Viehzucht auf Kosten des Ackerbaues ausgedehnter betrieben wurde.

Die Frage nach dem Vorhandensein des zweiten Hofes aus der frühesten Zeit muss aus den erörterten Gründen bejaht werden.

Schwieriger gestaltet sich die Frage nach dem Geburtshause Helmbrechts. Wenn das Urbar von 1581 und das Verzeichnis von 1619 den Hartlhof an die erste Stelle setzen, so spricht die Bauart des Bauernhofes gegen diese Annahme. Das Haus des Hartlhofes ist im Parterre mit Ziegeln gebaut, der erste Stock ist aus Holz. Hingegen ist das Haus des Bauernhofes ganz aus Steinen (Tuff), ohne Ziegel; nur der Giebel wurde später aus diesem Materiale ergänzt. Diese bei Bauernhäusern seltene luxuriöse Bauart lässt darauf schließen, dass seine

Bewohner einst einer privilegierten Classe angehörten, dass dasselbe einst ein Herrenhaus gewesen sein musste. Nachdem nun zur Zeit des Ereignisses beide Höfe sich in einer Hand befanden, so ist es wahrscheinlich, dass sich die besitzende Familie das bessere Wohnhaus als Wohnsitz wählte und daraus entspringt die Annahme des Verfassers, dass das Haus des Bauernhofes das Geburtshaus Helmbrechts sei. Es können im Verlaufe der Jahrhunderte sich familiäre Verhältnisse herausgebildet haben, die die Uebertragung der Hegemonie auf den Hartlhof vollkommen rechtfertigen, doch diese werden für immer unbekannt bleiben.

Auf dem Hartlhofe dürften Freimann und Freiweib ihres Amtes gewaltet haben.

Von weiterem Interesse sind die Namen der Besitzer um 1581. Diese erfordern eine Beleuchtung der familiären Verhältnisse des Meiers. Das Gedicht gibt an mehreren Stellen Andeutungen darüber. Des Meiers alleiniger männlicher Nachkomme war Jung-Helmbrecht.

V. 22: „des sun was der selbe kneht“ und
V. 364: „nû heiz ander dîne süne“

sprechen dies unzweideutig aus. Außerdem waren noch zwei Töchter: Gotelinde, und eine verheiratete, wahrscheinlich ältere:

V. 1416: „mîn lîp dan mîner swester“.

Die weiteren Andeutungen:

V. 643: „iuwer beider kindelîn“ und
V. 778: „ich hân mit mînen kinden“

sind unbestimmter, widersprechen aber durchaus nicht der angenommenen Dreizahl, und dies umso weniger, da in den Versen 1049—1090 nur von der Beschenkung der Gotelinde, als des einzigen auf dem Hofe noch anwesenden Kindes des Meiers, gesprochen wird, da die eine Schwester schon verheiratet war und Helmbrecht es gewiss nicht unterlassen hätte, vor Dienstboten doch seine übrigen etwa vorhandenen Geschwister zu beschenken.

Mit dem Meier erlischt daher auf dem Hofe der Mannesstamm, doch dürfte der Besitz auf sehr nahe Verwandte übergegangen sein, die, wie wohl auch der Meier, den Namen Helmbrechtshofer führten. Mit dem Aussterben derselben musste auch der früher officielle Ortsname „Helmbrechtshof“ dem einfachen

„Hof“ weichen, was gewiss schon früher geschehen wäre, wenn nicht durch die Helmbrechtshofer der Ortsname Anspruch auf das Bestimmungswort Helmbrecht gehabt hätte.

Die Nachweisung Muffats aus einer Steuerbeschreibung des bair. Gerichtes Braunau vom Jahre 1721, nach welcher der Helmbrechtshof, als in der Obmannschaft Gilgenberg belegen und damals in zwei Halbhöfe getheilt, aufgeführt ist, kann sich also nur auf die Güter „Bauer“ und „Hartl“ beziehen.

Aber auch die Gegenwart verdient vollkommene Beachtung.

Die Großstadlerin in Schwand, eine 70jährige Person, deren Wiege auf dem Bauernhofe stand, konnte sich erinnern, dass sich vor beiläufig 60 Jahren auf dem Hofe noch zahlreiche Schriften und Briefereien befanden, die sie über Auftrag des Lehrers zur Schule mitbrachte, um sie als Muster zu Stilübungen zu benützen. In diesen Schriften kehrte der Name Helmbrechtshof immer wieder. Auf ihr Befragen erklärte ihr der Vater, dass ja der Hof früher so geheißen hat. Leider findet sich von diesen wertvollen Stücken keine Spur mehr. Vielleicht hängt ihr Verschwinden mit dem Brande von 1879 zusammen, wobei wohl das Haus verschont blieb, aber durch das Ausräumen sehr leicht die Sachen in Verlust gerathen konnten. Auch im Jahre 1790 wurde das Anwesen ein Opfer der Flammen.

Die zahlreichen Schriften vom Hartlhofe wurden alle zum Einheizen verwendet. Es ist nicht unmöglich, dass auch die ersteren das gleiche Schicksal traf.

Der Umfang der beiden Besitzungen von einst und jetzt dürfte wohl der gleiche sein, höchstens dass an der Grenze kleine Veränderungen stattgefunden haben.

Nach dem beigegebenen Situationsplane umfasst der Bauernhof (Nr. 1) 49, der Hartlhof (Nr. 3) einschließlich der jetzt abgetrennten Hartl- oder Schlitraißsölde 51 Grundparcellen, ausschließlich des später hinzugekommenen Antheiles vom Weilharte, die so vertheilt sind, dass immer einer Parcelle von Nr. 1 eine von Nr. 3 folgt. Das Areal des Bauernhofes beträgt 26·1488 *ha*, das des Hartlhofes 25·3764 *ha*, der einstige Helmbrechtshof hatte demnach ein Areal von nicht viel über 50 *ha*.

Dass bei den Bewohnern der Höfe die Erinnerung an das Einst noch lebhaft fortlebt, mögen folgende zwei Fälle illustrieren: Bei meiner Anwesenheit auf dem Bauernhofe erzählte mir der alte Bauer, dass seine Schwiegermutter ihm öfter sagte, dass bei einem Vorgänger an einem heiligen Abende ein Einbruch versucht wurde, und dann jedesmal der Erzählung beifügte: „dass sich auf dem Hofe früher ein Raubgesindel aufgehalten habe“.

Der zweite Fall betrifft den vor zwei Jahren verstorbenen Besitzer des Hartlgutes. Nachdem er gezwungen war, seinen Viehstand auf drei Kühe, eine Geiß und ein blindes Ross zu reducieren, wurde er oft die Zielscheibe des Spottes seiner Nachbarn. Er erwiderte aber denselben stets mit der stolzen Aeußerung: „Wenn ich auch nur drei Kühe, eine Geiß und ein blindes Ross habe, deshalb bin ich doch vom Helmbrechtshofe.“

Und der biedere Hartl hatte Recht: er erledigte die complicierte Frage ohne Forschen, fand in seinem Glauben Befriedigung und schied aus dieser Welt in der richtigen Ueberzeugung, dass er ein Nachfolger des Meiers Helmbrecht war.

II.

Ortserklärungen.

Die Verschiebung des Schauplatzes musste auch von wesentlichem Einflusse auf einzelne Oertlichkeiten desselben sein. Eine eingehende Besprechung der durch dieses veränderte Verhältnis entstandenen Sachlage ist nun Aufgabe des II. Theiles. Dieser umfasst folgende Erörterungen:

1. Die Ortsnamen Hohenstein und Haldenberg;
2. die Quelle beim Helmbrechtshofe;
3. den Loh;
4. den Steig an der Kienleite.

V. 192: „zwischen Hôhensteine und Haldenberc."

Bei allen auf „Meier Helmbrecht" bezüglichen Besprechungen ist die große dichterische Treue, mit der Wernher alle Einzelheiten schildert, ein wertvoller Behelf. Dort, wo Wernher eine bestimmte Kennzeichnung unterließ, lassen sich deshalb doch ziemlich oder ganz sichere Schlüsse bilden.

Eines der interessantesten Themen, das die Dichtung zu bieten vermag, ist die Beantwortung der Frage nach dem „Hohensteine" und „Haldenberge". Hiebei kann folgender Satz als maßgebend gelten: Es konnte nicht in der Absicht Wernhers gelegen sein, zwei Namen in das Gedicht aufzunehmen, die der Handlung wie dem Schauplatze derselben ganz und gar ferne, oder die zu ihm in keiner Beziehung standen.

Von beiden ist dem „Hohensteine“ die größte Bedeutung beizulegen. Er war wohl jener Ort, auf dem Helmbrecht seine traurige Berühmtheit erlangte. [1])

Wer je die Stätte betreten hat, wird überrascht sein, dass Wernher diesen Punkt als einerseitige Grenze bestimmte. Derselbe liegt im tiefen Hochwalde versteckt und hat vielleicht eine absolute Höhe von 15—20 *m*. Er verschwindet in seiner Eigenschaft als Erhöhung vollkommen gegen seine Umgebung. Der Berg „Hohenstein“ konnte den Dichter nicht zu seiner Kundgebung veranlasst haben.

Oder war der Charakter des Dichters als Klostergeistlicher maßgebend, den Hohenstein, als vielleicht an der Grenze des Ranshofner Sprengels gelegen, in das Gedicht aufzunehmen?

Die Mon. Boic. bringen III., p. 313 und 327, die Grenzen desselben. Erstere stammen aus dem Jahre 1040 c, letztere aus dem Jahre 1195. p. 313 ist angeführt: . . . Rethingen, Hilven, Zangaren, St. Georgen — —, p. 327: . . . Rechingen, Huoluowen, Langen, St. Georgen — —. Diese Linie entspricht der heutigen Ortschaftenreihe: Recking, Hillinger, Angern und St. Georgen. Diese Grenzlinie, in die gewiss der Hohenstein aufgenommen worden wäre, wenn sie über ihn geführt hätte, bleibt immer eine Viertelstunde davon entfernt und lässt ihn im Eggelsberger Pfarrsprengel liegen.

Durch diese Verneinung ist man endlich zur dritten Möglichkeit gedrängt, dass auf dem Hohensteine ein Geschlecht hauste, das dem Platze auf immerwährende Zeiten seinen Namen gab. Eine Annahme, die sich mit der deckt, dass Wernher aus diesem Grunde zur Namensnennung veranlasst war.

Das urkundliche Vorkommen von Hohensteinern bestätigen die Mon. Boic. Dort erscheint III., p. 219, in den *excerptis libri sepultuarum Raitenhaslacensium* unter der Jahreszahl 1276: *Engelbert de Hohenstein. Adelhaid uxor. Carolus Ritter.* Dann

---

[1]) Bisher schien man über die eigentliche Lage derselben nicht ganz im klaren gewesen zu sein. Der häufig als Hohenstein angenommene Hügel in der Straßengabelung St. Coloman—Gundertshausen und Sanct Coloman—Geretsberg ist der Grastenberg. Der Hohenstein liegt nördlich von der Colomanscapelle gegen den „tiefen Graben“ zu.

III., p. 66, ein *Engelramus de Hohenstaine*, und endlich III., p. 273, Nr. CXIII, anno 1180, ist folgende Urkunde: *Cunctis Christi fidelibus presenti pagina notificamus, quod Alheidis de Hohenstaine uxor Reinberti dimidium mansum polenti manu tradidit super eram S. Pancratii Martiris ob remedium anime sue parentumque suorum nullo contradicente in Ekendorf sitam. H. r. t. s. Warnemundus de Hohensteine. Arnoldus de Suchpach.*[1])

Es mag sein, dass die in Raitenhaslach beigesetzten Hohensteiner von dem in der Nähe des Chiemsees gelegenen Hohenstein stammten; die in Beziehung zum Kloster Ranshofen stehenden sind aber schwerlich dahin zu verweisen, und wird es richtiger sein, deren Wohnsitz in größerer Nähe des Klosters zu suchen, wofür dann dieser Hohenstein der maßgebende wäre. Daraus ergibt sich die Frage nach einer Wohnstätte oder Burg dieses Geschlechtes.

Eine genaue Durchforschung des Terrains auf dem Hohensteine führt zu dem Resultate, dass Spuren von Menschenhänden deutlich wahrnehmbar sind. Am auffallendsten sind einige Gruben, größere wie kleinere, wovon die bedeutendste eine Länge von 8 *m*, eine Breite von 2 *m* und eine Tiefe von 3 *m* besitzt. Weiters behauptet mein Gewährsmann Herr Lehrer V. Hauch in Schwand (ein gebürtiger Eggelsberger), in seinen Kinderjahren auf dem Hohensteine Spuren eines Mauerwerkes gefunden zu haben. Endlich ist es nicht unmöglich, dass die einst in größerem Umfange und an anderer Stelle erbaut gewesene Colomans-Kapelle als Sühnkapelle zu betrachten ist.

---

[1]) Diese Dotation ist insoweit noch von Interesse, da dadurch die verwandtschaftlichen Beziehungen der Rorer und Hohensteiner einige Beleuchtung erfahren. Das Urbar von Ranshofen aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts verzeichnet unter *Hij sunt Redditus Eclesie Ranshouensis in Ror* diese Dotation: *Item Ekkendorf de iiij^or predijs IX s. denariorum, XXiiij. caseos.* Diese Besitzung (jetzt Eckendorf, Rotte, Bzhtm. Umgeb. Steyr, Bezksg. Neuhofen, O. G. St. Marien, Ortsch. Oberndorf) musste vor den Hohensteinern eine Rorerbesitzung gewesen sein. Allem Anscheine nach war zu Ende des 12. Jahrhunderts — jener Zeit, in der die Rorer in der Gegend von Ranshofen sehr begütert waren — eine aus dem Geschlechte der Rorer eine Hohensteinerin, die diese Besitzung ihrer Heimat als Mitgift erhielt.

Dass hier einst eine Burg stand, ist daher nicht nur nicht ausgeschlossen, sondern sehr wahrscheinlich. Wohl darf dabei nicht an majestätische Bauwerke gedacht werden, wie sie die Ufer der Donau aufweisen. Nichts von alledem. Primitiv, vielleicht zum Großtheile aus Holz gebaut, mochte sie den Platz an der Straßengabelung beherrscht haben, zum Wegelagern wie geschaffen. Wie soviele mittelalterliche Reste ähnlicher Art spurlos verschwanden, so mag es auch mit dieser Burg gewesen sein. Die Mitwelt musste es als Pflicht ansehen, eine Stätte zahlloser Verbrechen dem Erdboden gleich zu machen.

Aber auch der Dichter bestätigt an mehreren Stellen die Ansicht, dass die Burg in der Nähe von Helmbrechts Vaterhaus sich befand; so V. 1265—1272, in denen der Schutz des väterlichen Eigenthumes vor seinen Gesellen zum Ausdrucke kommt. V. 1386 ff., die die Zusammenkunft seiner Mutter mit einem Ritter schildern, und die V. 1823—1912, die das Ende Helmbrechts durch in der Gegend ansässige, von ihm beraubte Bauern mittheilen.

Endlich unterstützt auch die Tradition kräftigst die Behauptung von der Anwesenheit der Raubburg an dieser Stelle.

Die Bewohner der Umgebung behaupten, dass es auf dem Hohensteine „umgehe". Die „Umgehenden" sind aber nach den Begriffen des Volkes immer solche, die durch ihr schwer bemakeltes Erdenleben dazu verdammt sind. Herr Hauch konnte mich aber noch weiter darüber informieren. Als er noch ein Knabe war, da erzählte der damals 80jährige Krämer in Eggelsberg, der trotz seines hohen Alters mit großer Geistesfrische begnadet war, der zuhörenden Kinderschar, dass auf dem Hohensteine einst eine Raubburg war, und dass die „Umgehenden" Raubritter seien. Die Kinder betraten daher diese Stelle, wenn sie ins Beerenpflücken giengen, mit heiliger Scheu. Wie soviele wertvolle Traditionen schon verschwanden, konnte auch von dieser an Ort und Stelle keine Spur mehr gefunden werden. Herr Hauch versicherte mich aber derselben aufs bestimmteste.

Noch jetzt meiden viele Leute zur Nachtzeit das Betreten des Hohenstein.

Von anderer Seite wurde mir erzählt, dass man zur mitternächtlichen Stunde ein großes Pferd den Hohenstein herabsteigen

sehen kann. Auch hört man zuzeiten einen Fuhrmann schreiend und die Peitsche knallend über den Hohenstein fahren, ohne etwas zu sehen.

In dem 5 Minuten vom Hohensteine entfernten Orte Unterhaunsberg (zwischen Gratz und Haunsberger) ist ein kleines Gehölz, von dem erzählt wird, dass dort die wilde Jagd ausgehe. Der Erzähler theilte mit, dass in seiner Kindheit oft die Eltern sagten: „Schaut hinaus, da fährt er!“ Man sah aber nichts, nur das Geheul wollte man gehört haben, manchmal beobachtete man auch das Feuer des Teufels.

Sollten diese zahlreichen Traditionen jedes historischen Grundes entbehren? Sollten in denselben und in dem zuvor Gesagten nicht genug jener Argumente zu erkennen sein, die Wernher zur Namensnennung drängten und die zur Annahme veranlassen, dass auf dem Hohensteine Helmbrechts zweite Heimat zu suchen ist?

Neben der Besprechung des „Hohenstein“ ist auch die des „Haldenberg“ von gleich wichtiger Bedeutung.

Man vermuthete bis jetzt in dem Adenberge den Haldenberg. Doch lassen sich bei allen Erklärungen die Schwierigkeiten nicht verkennen, für denselben den Identitätsbeweis zu erbringen. Vielleicht ist der Haldenberg doch an anderer Stelle zu suchen? Meine Untersuchungen nach dieser Richtung machten mich mit einem Hügel bekannt, der in einer Entfernung von 25 Minuten östlich von Neukirchen an der Enknach beginnt und sich gegen die Straße Neukirchen—Uttendorf hinzieht. Der Hügel heißt „Hàlberg“[1]) und ist von dem Gute Pfaffenberg gekrönt.

Das Vermissen des h und l im Worte Adenberg bleibt immer eine Klippe, die schwer zu umschiffen ist und die stets die Identität des Haldenberg mit dem Adenberge in Frage stellt. Näher liegt der Name Hàlberg und lässt sich derselbe leichter dem Namen Haldenberg accomodieren. Alle Wörter mit dem Suffix den behalten im Dialecte nur das n bei (z. B. Faden = fa.n,

[1]) Im Situationsplane des Dafner'schen Bräuanwesens in Neukirchen heißt er Hollberg; doch dürfte derselbe ohne Rücksicht auf die dialectische Aussprache (der Wurzellaut ist nämlich ein sehr tiefes a) und ohne Verständnis für dieselbe eingetragen worden sein.

Laden = La.n, halten = hàl.n u. s. w.). In gleicher Weise verhält es sich mit dem Worte Halden, das dialectisch zum Hal.n wird, von dem im Laufe der Zeit das Suffix n abgeschliffen werden konnte, infolge dessen aus dem Haldenberge ein Hal.nberg und aus diesem ein Halberg wurde.

Der Halberg hat wegen seiner unbedeutenden Höhe und abseitigen Lage für keinen anderen Ort eine Bedeutung als für Neukirchen; dürfte auch weiter weg vollkommen unbekannt sein. Wäre dieser der gesuchte Berg, so könnte das Gedicht nirgends anders als in Neukirchen (einer einstigen Ranshofner Pfarre) entstanden sein, da nicht daran zu denken ist, dass Wernher an einem anderen Orte dieser hügelreichen Gegend aus Mangel eines Namens in der Umgebung seines Wohnsitzes diesen zu Hilfe nehmen musste. Auch wäre es nicht unmöglich, dass das daraufstehende Gut Pfaffenberg, von dem leider nichts zu erfahren war, dazu in Beziehung steht.

Für den Fall der Identität konnte der Dichter mit dem Verse „zwischen Hôhensteine und Haldenberc“ nichts anderes ausgedrückt haben wollen als „zwischen Helmbrechts einstigem Aufenthaltsorte und seinem Wohnsitze“.

V. 893: „lieber sun mîn, nû trinc
den aller besten ursprinc
der ûz erden ie geflôz;
ich weiz niht brunnen sîn genôz,
wan ze Wankhûsen der:
den tregt et uns nû niemen her.“

Die Verschiebung des Schauplatzes hatte auch die Auffindung der schwer vermissten Quelle zur Folge. Dieselbe führt heute den Namen „Reitherbründl“ und ist vom Helmbrechtshofe acht Minuten entfernt. Sie befindet sich an einem idyllischen Platze in einer vom Hochwalde überschatteten Schlucht, durch die eine schmale Straße von Reith in das Weidenthal führt. Die Quelle befindet sich in einer künstlichen, fast cubisch geformten Grotte, gebildet von einer Steinplatte als Decke und einer als Hintergrund; links und rechts werden die Wände von aufgeschichteten Steinblöcken gebildet. Vorne ist, um Verunreinigungen vor-

zubeugen, ebenfalls bis zur halben Höhe eine Platte. Diese Sorgfalt zeugt wohl für den hohen Wert, der von jeher der Quelle beigemessen wurde. Die Steine, Conglomerat, schon stark verwittert, weisen auf ein Alter hin, das weit über das des Ereignisses hinausreicht. Die Dimensionen der Grotte sind: Tiefe 1·20 *m*, Höhe 1·40 *m*, Breite 1·05 *m*. Der gewöhnliche Wasserstand beträgt 52 *cm*.

Das Wasser der Quelle ist mit Recht berühmt. Dasselbe ist hell wie Krystall. Nicht nur die Bewohner des Helmbrechtshofes und von Reith, auch weiterher kommen die Leute um den altberühmten, vorzüglichen Labetrunk, den der Quell bietet.

Zudem ist die Quelle sehr ergiebig: ein Zeitraum von fünf Minuten genügt, um den geleerten Behälter wieder zu füllen.

V. 1391: „Suochen kelber in dem Lôhe.“

An den fast zwei Stunden vom Helmbrechtshofe entfernten Lachforst kann dabei nicht gedacht werden. Diese große Entfernung lässt wohl nicht vermuthen, dass spät abends sich noch eine Person aufmachte, um in einem großen Forste verirrte Thiere zu suchen. Die Mühe stünde mit dem zu erhoffenden Erfolge in keinem Verhältnisse. Der Loh Wernhers muss viel näher zu suchen sein, um das Suchen am späten Abende und von einer Person zu rechtfertigen.

Wenn man das Weidenthal (den einstigen Weideplatz) aufwärts wandert, dann am Ende desselben, am Fuße des Adenberges, beiläufig eine Viertelstunde fortgeht, so befindet man sich in der Ortschaft Lonsberg. In den drei Urbarien heisst sie Lohsberg. Anstoßend daran sind einerseits Straß, anderseits Hinterklamm. Bei Straß nennt das Urbar von 1581 einen Thalhammer zu Loch, und auf dem Edergute in Hinterklamm sagt man, wenn man zu dem hinter dem Hause befindlichen Ziehbrunnen Wasser holen geht, im Loh Wasser holen. Diese drei erwähnten Punkte markieren den Raum zwischen dem Weilharte und dem Adenberge, und scheint dieses Gebiet einst mit dem Namen Loh bezeichnet worden zu sein.

Weidende Thiere verfolgen gerne die Luftlinie, besonders wenn ihnen, wie in diesem Falle durch das Thal, dieselbe vor-

gezeigt ist. Eine kurze Strecke außerhalb des Weidenthales waren sie schon im Loh (Straß, Lonsberg). Ein Suchen war daher einer Person, auch am späten Abende, leicht. Mit Rücksicht auf den Hohenstein und die V. 1386 ff. muss erwähnt werden, dass sich der mit Loh bezeichnete Strich zwischen Helmbrechtshof und Hohenstein befindet.

V. 1426: „Ich trite mit dir den smalen stic
an die Kienlîten;“

Die bis jetzt als Kienleite angenommene Leite heißt durchwegs Sternleite. Kommt der Name Kernleite doch hie und da vor, so ist diese Benennung neueren Ursprungs, mit Rücksicht auf den Besitzer eines Theiles der Leite, des Kern zu Röhrn.

Sie kann auch vom etymologischen Standpunkte aus nicht bestehen. Durch das dialectische „Keanlei'n“ ist schon gesagt, dass die Leite nicht Kien-, sondern Kernleite heißt, denn der Bewohner unterscheidet in der Aussprache sehr deutlich „Kea“ für Kien und „Kean“ für Kern. Analog verhält es sich mit dem Steige über diese Leite. Mit dem Helmbrechtshofe (Bauer und Hartl) steht aber weder Leite noch Steig in irgendeinem Zusammenhange.

Das Urbar von 1851 erwähnt bei der Pfarre Gilgenberg 31 Leiten, als: „hinter der Leiten“, „Holzleiten“ u. s. w., nennt aber nur 3: „eine Puechleuttn“, „Khaufleittn“ und die „Meindlleutn“; von einer Kienleite keine Spur.

Der Helmbrechtshof ist, wie schon eingangs erwähnt, nach drei Seiten von Leiten umgeben, davon die ins Weidenthal abfallende die Meindlleite hieß, jetzt aber, wie alle anderen, keinen bestimmten Namen trägt. Da aber Gotelinde einen Weg bezeichnet, der vom Hofe wegführt, so kann nur einer der Steige, wie sie von den beiden Höfen weggehen, gemeint sein; die Annahme eines entfernteren würde jeder Logik entbehren. Ferners muss unterschieden werden ein Weg „über“ die Leite und ein Weg „an“ der Leite. Im ersteren Falle ist derselbe senkrecht, im zweiten schräge zum Fuße der Leite. Von allen den Steigen, es sind vielleicht 3 oder 4, führt nur einer „an“ der Leite, es ist der Brunn- oder Reithersteig. Diesem ist vor

allen anderen eine größere Bedeutung beizumessen; denn wenn zur Zeit des Ereignisses sonst kein Steig bestanden hätte, so hätte dieser sein müssen, da er zur berühmten Quelle führt. Er war damals den Bewohnern schon der bekannteste, und Gotelinde konnte also ganz gut von einem bestimmten Steige sprechen. Wenngleich heute die Leite namenlos ist und der Steig einen anderen Namen führt, so zwingen die Verhältnisse, die Leite als Kienleite und den Steig als Steig an der Kienleite anzuerkennen.

Dieser Steig war auch für den Fall einer Flucht der geeignetste, da er die Flüchtigen auf dem kürzesten Wege ins Thal führte und diese dann, besonders in südlicher Richtung, unbemerkt entkommen konnten.

Dieser Weg fällt auch mit dem bei V. 1391 erwähnten zusammen. Der Besitzer des Bauernhofes, der in der Nähe des Hohenstein seine Heimat hat, geht jedesmal diesen Weg als den kürzesten, wenn er sich nach Hause begibt. Er führt zum Hohenstein.

Anhang.

Wenngleich es Aufgabe dieser Publication war, sich nur mit den localen Verhältnissen des Schauplatzes zur Dichtung „Meier Helmbrecht" zu beschäftigen, so sehe ich mich dennoch veranlasst, einige außerhalb des Themas liegende Bemerkungen zu veröffentlichen, soweit sich meine Ansichten mit den bis jetzt gewonnenen Resultaten nicht decken oder wo es gilt, bereits festgestellte Ergebnisse zu bekräftigen. Bei einigen sonst wichtigen Punkten, z. B. die Erbringung des Beweises von der bairischen Heimat aus den V. 445—448, deren Untersuchung mich zu dem gleichen Resultate führte wie L. Fulda und Dr. W. Stoewer, halte ich eine Auseinandersetzung, die einer Reproduction gleichkäme, für überflüssig. Die hier noch zur Besprechung kommenden Untersuchungen erstrecken sich auf die Verse: 280 und 326; 711, 743, 1088 und 1727; 648, 837, 852, 856 und 1616; 1847; 819; 867.

V. 280: „der meier Ruopreht sîn kint."
V. 326: „Ruoprehte zeinem eidem."

Zu dieser Frage eine endgiltige Antwort zu erzielen, dürfte wohl nicht möglich sein, ist auch weniger für das Ganze von Belang. Ich weise nur auf einen zeitgenössischen Besitzer dieser Gegend namens Ruprecht hin. Derselbe ist verzeichnet Mon. Boic. XXXVI. I., p. 17: „Ruperth von schitir der git ein halben mvtte rocken, und drie mvotte habern." Der Schiedererhof und Großschieder sind zwei stattliche Höfe zwischen Helmbrechtshof und Hohenstein. Bei der Seltenheit dieses Namens zu dieser Zeit wäre es nicht unmöglich, dass auf einem dieser beiden Höfe der fragliche Meier Ruprecht zu suchen ist.

V. 711: „sprach daz frîwîp und der kneht."
V. 743: „‚entriuwen' sprach der frîman."
V. 1088: „dem frîwîbe ein houbettuoch."
V. 1727: „ich lâze iuch mînen frîman
slahen — —."

Zum Verhältnisse des Freimanns citiert R. Schröder (Zeitschr. f. deutsche Philologie, II., p. 302 ff.) eine Stelle aus dem Schwabenspiegel:

„Niemand ist berechtigt, eigene Leute zu haben, ausgenommen die Gotteshäuser, das Reich, die Fürsten, die freien Herren und Mittelfreien.“ Das Verhältnis des Freimannes und Freiweibes zum Meier muss als ein neben-untergeordnetes betrachtet werden. Sie waren in keinem ausgesprochenen Abhängigkeits-Verhältnisse zu ihm, jedoch durch ein noch heute allgemein bestehendes Dienstverhältnis (Mietsmann, Mietsweib) an denselben gebunden. Verwandtschaftliche Bande (Dr. W. Stoewer, das Kulturhistorische im „Meier Helmbrecht“, p. 9) gestalteten die beiderseitigen Beziehungen zu familiären, wie sie bei der Heimkehr Jung-Helmbrechts und bei der Geschenkevertheilung durch denselben zum Ausdrucke kamen. Dass Helmbrecht sich schon mit Geschenken für dieselben vorgesorgt hatte, mag wohl als Beweis gelten, dass die beiden stabile Bewohner und noch mehr als solche, Familienglieder waren. Er hätte sich schwerlich herabgewürdigt, einem gewöhnlichen Dienstboten ein Geschenk zu überbringen. Bei der Aufzählung der Betheilten (V. 1049—1090) findet sich das Freiweib, aber nicht der Freimann, wohl aber der Knecht. Es kann damit kein anderer als der Freimann gemeint sein. Man darf sich weder an der Bezeichnung „kneht“ für Freimann, noch „dierne“ für Freiweib stoßen. Es ist eben beider Stellung zur Wirtschaft maßgebend. Dem genauen Kenner der localen Verhältnisse ist es nicht fremd, dass jeder Verheiratete, wenn er im knechtlichen Dienstverhältnisse steht, Knecht, jede Verheiratete Dirne heißt. In dieser Eigenschaft mochten beide auf dem zweiten Hofe gesessen sein, um die Rolle von Meiersleuten des Meiers gespielt zu haben.

V. 648: „hin drâte er durch den gater.“
V. 837: „beide gadem unde schrîn.“
V. 852: „„dû solt loufen und niht gân
in daz gadem — —““
V. 856: „gelegt ûf einen oven warm.“
V. 1616: „der in den oven niht entran.“

Die Besitzungen waren in früheren Zeiten wegen Wildgefahr und besonders wegen des Viehaustriebes eingezäunt. In der Umzäunung befanden sich Oeffnungen, die mit primitiven Verschlüssen (Gattern) versehen waren. Mit dem Passieren des Gattern hatte Helmbrecht das elterliche Heim hinter sich.

Für den Ausdruck gadem gibt das Urbar von 1581 schon den gewünschten Anhaltspunkt. Gadem hat hier die Bedeutung von Stockwerk; eine Bedeutung, wie sie noch heute besteht. Eingädmig ist eine Wohnung, die nur Parterre ist, zwigädmig ein Haus mit erstem Stocke. Wenn der Meier bei des Sohnes Heimkehr diesem „beide gadem unde schrîn“ öffnete, so ist damit das ganze Haus und alles, was darinnen ist, zu verstehen. Unzweideutig hat also auch hier Gadem die Bedeutung von Stockwerk. Demnach bezieht sich auch der Mutter Befehl nicht auf einen Wohnbestandtheil des 1. Stockes, sondern auf diesen selbst, in welchem Gotelinde

jene „bessere“ Stube wohl zu finden wusste, aus der sie das Gewünschte herzubringen hatte. Heute ist diese Bezeichnung nicht mehr gebräuchlich; jetzt sagt man statt „in das Gadem“ gehen „in das Oberhaus“ gehen.

Innerhalb des 1. Gadems spielte und spielt noch der Ofen eine große Rolle, besonders in der kalten Jahreszeit. Leider verschwinden die altehrwürdigen Inventarstücke der Einstzeit immer mehr. Diese monumentalen Oefen, wie einer in der Stube des Meiers war, nahmen einen großen Theil des Wohnzimmers ein, denn mit ihnen war zugleich der Backofen verbunden. Zwischen Wand und Ofen, auf oder neben der Heizung, war ein Raum, der so groß war, dass er oft von mehreren Personen zugleich als Lagerstätte benützt werden konnte. Dieser behagliche Raum führt den Namen „Höllba.l“ und setzte dessen Beziehen eine gewisse Bevorzugung voraus, daher auch Jung-Helmbrecht derselbe bei seiner Ankunft, die demnach in die kalte Jahreszeit fiel, angewiesen wurde.

V. 1847: „er brach mir ûf mînen glêt.“

Eine Eigenthümlichkeit an sehr alten Bauernhäusern sind die sog. Wettermäntel, ein Verschlag zum Schutze der der Witterung am meisten ausgesetzten Wand. Die Balken, auf denen das erste Stockwerk ruht, ragen beiläufig einen Meter über die Wand des Hauses hinaus, sind bedielt und in Verbindung mit einer Bretterwand, die bis zum Dache reicht, und in der sich einige runde Löcher befinden. Dadurch ist eine Vorrathskammer geschaffen für allerlei Sachen, jetzt meist für Flachs und seine Zubereitungsapparate. Durch eine Thür steht sie mit dem Innern des Hauses in Verbindung. Meist findet sich dieser Wettermantel an der Nordseite. Neben diesem gewöhnlichen Namen trägt er aber noch einen, der aber sehr selten zu sein scheint und den ich nur von einer Person (dem alten Wirte in Schwand) nennen hörte: Gloat. Er erinnerte sich aus seinen Jugendjahren, dass er oft hinausgeschickt wurde ins „Gloat“, um etwas zu holen. Ein Erbrechen desselben macht keine Schwierigkeiten.

Die Erklärungen zu „glet“ bei Schmeller, I. 978, lassen sich auch am besten auf den Wettermantel anwenden. Z. B.: Im Wigalois 5484: „Für das hûs, in sînen Glêt, den er dâ gezûnet hêt mit rôre und mit rîse.“ Das. 5702: „Innen des dô kâmen dar die frouwen alle fur den glêt, den er vil vaste beflozzen hêt. Diu frouwe sprach: tuo ûf die tür.“ Weiters S. Helbling II 473: „Gelobt wis, tugenthafter got, daz niht mîn kuche und glêt ze vier und zweinzec rihten stêt.“ Endlich Haupts Zeitschr. VIII. 570, 660: „Als ein undersatzter glêt, den der wint hât geneiget.“

V. 819: „der eine heizet Ouwer.“

Das Thal, welches sich von Norden nach Süden bis Röhrn hinzieht, bildete einst eine Au, und es behielt diesen Charakter bis in die jüngste Zeit, weshalb es als Viehweide verwendet wurde. In fünf Minuten ist das Thal (Weidenthal) vom Helmbrechtshofe zu erreichen, weshalb es gerade

für diesen Hof von großer Bedeutung als Weideplatz war. Im Thale heißt heute noch ein Hof „Auer“ und im Urbar von 1581, fol. 101 a, ist er angeführt: „Sigmundt Auer, Besitzt das viertlackher in der Aw.“ Dass diese Au zur Zeit der Urbarsabfassung noch ziemlich ausgedehnt war, bestätigen fol. 79 b, wo es heißt: „drit veld in die Aw“, fol. 81 b: „vund Veldt in die Aw“ und fol. 83 a: „vund veld in die Aw“.

Der Ochse hatte wahrscheinlich den Namen von dieser Au. Es ist aber auch eine andere Möglichkeit nicht ausgeschlossen. Tief eingewurzelt im Volke findet man den Gebrauch, die Thiere, sei es nun Pferd oder Rind, nach ihrem früheren Besitzer zu benennen; so kann man hören: Der „Meier-Braun“, weil denselben früher ein Meier besaß oder aufgezogen hatte, oder der „Auer-Ochse“, weil er aus dem Stalle eines Auer stammte. Bei der Bequemlichkeit unseres Volkes in vielen sprachlichen Dingen bleibt als wissend vorausgesetzt der Name der Thiergattung ganz weg, und das Thier führt dann den gleichen Namen wie sein früherer Herr; man hat einen „Meier“ und einen „Auer“. Meist findet dies Anwendung auf die schönsten Stücke im Stalle. Und ein solches war ja auch dieser Ochse, der nach der zweiten Erklärung auf dem Auerhofe gezogen und später auf dem Helmbrechtshofe deshalb „Auer“ zubenannt wurde. Dieses Gut scheint schon im Urbar Mon. Boic. XXXVI, 2, also c. 1280 auf, hatte also auch schon zur Zeit der Abfassung des älteren Urbars jedenfalls schon so geheißen.

V. 867: „ein krût vil kleine gesniten.“

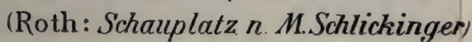
Dass das Kraut dieser Gegend nicht nur von jeher eine große Rolle spielte, ja sogar berühmt war, beweisen Mon. Boic. XXXVI., 2 p. 15. Dort heißt es: „Aber ze Hohwerch (Hochburg, eine Stunde vom Helmbrechtshofe) der hof giltet IIIIor mvtt rocken, I swein halbgvͤltig vnd swann der hertzog ist ze Pvrchavsen so sol man chravt von dem hof hintz detz hertzogen chvchen dinen.“ Noch im Urbar von 1581 scheint der „Krauthof“ auf. Die gewissenhafte Notierung der Krautäcker in diesem Urbar zeigt von dem hohen Werte, der dem Kraute beigemessen wurde.

Neben den Krautäckern findet sich, gleich wichtig, die Anzahl der Obstbäume angegeben und ist damit zugleich gesagt, dass der Obstbaumzucht von jeher ein großer Wert beigelegt wurde. Oft finden sich Obstbäume in überraschender Zahl, bis zu 60 Stück bei einem Hofe. Eine Summierung aller angeführten Obstbäume der im Urbar in der Pfarre Gilgenberg aufscheinenden Höfe ergab die stattliche Zahl von 1063 Stücken. Diese waren aber durchaus „nutzbar“ und veredelt: „Pfeltzer“ und nur vereinzelte sind als „Feldbäume“ eingetragen.

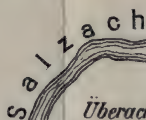
Eine so bedeutende Obstbaumzucht rechtfertigt wohl die Keinz'sche Behauptung, dass der Anstoss dazu im Kloster Ranshofen gegeben wurde, und dass es Klosterbrüder waren, die nach dieser Richtung in der Gegend des Helmbrechtshofes so segensreich wirkten.

Der Schauplatz der Handlung im Gedichte „MEIER HELMBRECHT"

(Schwarz: *Schauplatz n. F. Keinz*)



(Roth: *Schauplatz n. M. Schlickinger*)





T"

Jnn

Ran

Unt. Rothenbuch

Lach

Ob.

Ratishof

Lach

Überackern

Unt. Weilhart.

Schwand

Weiss-Schachen

Kiensteig

Quelle

Reit

Hartl

Helmbrechtshof

Bauer

Sternleite

Kienleite

Lenz

Nazl

Helmbrechtshof

Röhrn

Steig

Rev. Gilgenberg

Kern

Adenberg (Haldenberg.)

Weg zum Hohensteine

Hochburg

Gilgenberg

hl. Schieder

Handenberg

St. C

Maierhof

Strass

Schiderer

Thalhammer zu Loch (1581)

Gr. Schieder

Angern

Lohsberg (1581)

Ifilven

Gratz

Hohenstein

Gehölz

St. Coloman

Hauns

Grastenberg

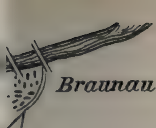
Ob. Weilhart.

Geretsberg

Gundertshausen

Ranshofnergrenze

Eggelsberg



Forst
(Lôh)

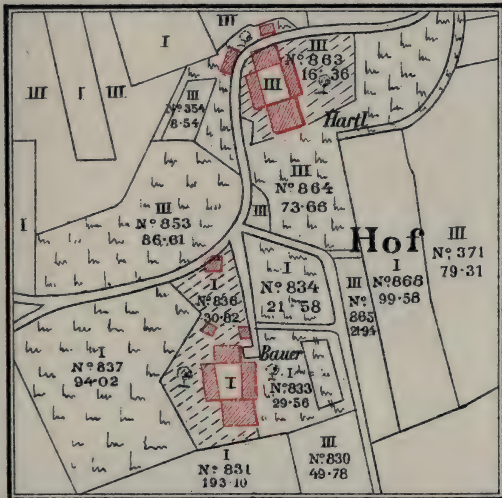
Neukirchen

(Hardenberg)
Pfaffenberg

Uttendorf

aselreith

Der Helmbrechtshof



52. Bericht

über das

Museum Francisco-Carolinum.

Nebst der 46. Lieferung

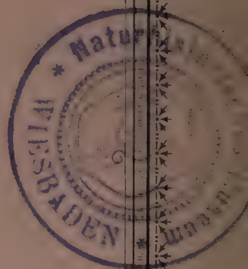
der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.





Linz 1894.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer.



52. Bericht

über das

Museum Francisco-Carolinum.

Nebst der 46. Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Enns.



Linz 1894.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.



Zweiundfünfzigster Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1893.

Der Verwaltungsrath erstattet hiemit Bericht über die Thätigkeit im Vereinsjahre 1893, beziehungsweise in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, und gibt zugleich die 46. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde heraus.

In diesem Jahre concentrierte sich die Thätigkeit der Museumsverwaltung hauptsächlich auf die Obsorge für die Fortsetzung der Einrichtungsarbeiten, welche denn auch, wie die nachfolgende Darstellung zeigen wird, in einer Weise gefördert wurden, dass, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle hindernd einwirken, schon für das nächstfolgende Vereinsjahr die Vollendung der Neuaufstellung und Ordnung der Sammlungen und damit auch die Eröffnung des neuen Hauses in Aussicht gestellt werden kann. Der Verwaltungsrath hat mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln danach getrachtet, in diesen Arbeiten keine Unterbrechungen eintreten zu lassen, und wenn auch bei einem nicht in öffentlicher Verwaltung stehenden Institute die zu solch schwierigen und umfangreichen Arbeiten erforderlichen Kräfte nicht so reichlich und so mühelos erworben werden können, so hat doch die aufopfernde Thätigkeit der-

jenigen Männer, die sich an der Aufstellung betheiligt hatten, das rege Interesse, welches von Seite der gelehrten Welt, insbesondere in der Kaiserstadt, dem neuerstehenden Institute entgegengebracht wird, und nicht zum letzten auch die außerordentliche Theilnahme, die in allen Bevölkerungskreisen des Landes für das Gedeihen des Museums kundgegeben wird, über viele Schwierigkeiten glücklich hinweggeholfen.

Insbesondere darf es die Museumsverwaltung mit größter Freude erfüllen, dass auch im heurigen Jahre unsere Anstalt wieder durch einen Besuch aus allerhöchsten Kreisen beglückt wurde. Am 25. Juni geruhten nämlich Ihre k. u. k. Hoheiten die durchlauchtigste *Erzherzogin Marie Valerie* und der durchlauchtigste *Erzherzog Franz Salvator* das neue Haus und die damals bereits fertiggestellten Sammlungsabtheilungen zu besichtigen und sich huldvollst in anerkennender Weise darüber auszusprechen.

Das Wenige, was zur inneren und äußeren Ausstattung des Baues noch fehlte, wurde in diesem Sommer noch beigestellt. Den Attiken der Risalite wurden als figürliche Bekrönungen aus Zinkguss hergestellte Obelisken mit Putten aufgesetzt, was dem Ganzen den gewünschten Abschluss gibt, endlich wurde die Gasleitung eingeführt und im Vestibule, im Stiegenhause, im Festsaale, in der Custodie und im Lesezimmer die erforderlichen Gaslampen, Candelaber und Lustres aufgestellt.

Die anfangs Jänner 1893 von Herrn *Andreas Reischek* im Einvernehmen mit dem Fachreferenten Bezirksschulinspector *Commenda* eingeleitete Einrichtung der mineralogisch-geognostischen Abtheilung wurde mit großem Fleiße und Umsicht fortgesetzt und war diese Abtheilung im wesentlichen bereits im Sommer in den hiefür bestimmten drei Sälen im zweiten Stocke aufgestellt, wobei auch alle Objecte bereits wissenschaftlich bestimmt und mit den Aufschriftzetteln versehen wurden.

Über den Bestand dieser Abtheilung und die bei der Ordnung derselben zur Richtschnur genommenen Eintheilungs-Grundsätze wird der Referent dieser Abtheilung in den „Bei-

trägen“ eingehenderen Bericht erstatten. Diese Abtheilung erforderte bei ihrem für eine Provinzialsammlung ganz beträchtlichen Umfange ungemein viel Fleiß und Ausdauer von Seite des Leiters der Aufstellung. Zum Theile gleichzeitig nahm Herr *Reischek* die Instandsetzung der ornithologischen Abtheilung vor. Die Objecte, welchen im alten Hause wegen Raummangels nicht die gehörige Obsorge zugewendet werden konnte, waren zum Theile in wenig erfreulichem Zustande.

Es waren umfangreiche Vorkehrungen nöthig, um dem Insectenfraße Einhalt zu thun und die vorhandenen Schäden auszubessern; stärker beschädigte oder schlecht präparierte Objecte wurden ausgeschieden, die ganze Sammlung in einer Weise in Stand gesetzt, welche der Umsicht und Sachkenntnis des Herrn *Reischek* das glänzendste Zeugnis ausstellt.

Die Sammlung inländischer Vögel (Stopfpräparate, Skelette und Eier) füllt nunmehr einen Ecksaal im Erdgeschosse und sind auch bereits alle Objecte mit den Aufschriftzetteln versehen. Hierüber wird der Referent dieser Abtheilung, Herr *Hodek sen.*, gleichfalls im nachfolgenden das Nähere erörtern.

Die Aufstellung der Gruppe der Säugethiere, Reptilien und Fische wurde begonnen, musste jedoch einstweilen unterbrochen werden.

Gleichzeitig nahmen die Referenten für Entomologie, die Herren Verwaltungsräthe *Munganast* und *Neweklovsky*, die Einrichtung ihrer Abtheilung vor.

Was die cultur- und kunsthistorische Abtheilung anbelangt, so hatte sich die Museumsverwaltung um Namhaftmachung einer geeigneten, fachkundigen Persönlichkeit an den Herrn Hofmuseums-Director Regierungsrath *Dr. Ilg* in Wien gewendet, und hatte derselbe den Beamten der k. k. Universitäts-Bibliothek Herrn *Dr. Alfred Schnerich* hiefür empfohlen. Über Ansuchen der Museumsverwaltung hat das hohe k. k. Unterrichtsministerium mit dem Erlasse vom 19. Juni 1893, Z. 13.212, dem genannten Beamten einen Urlaub in der Dauer von sechs Monaten behufs Verwendung an dem Museum in Linz bewilligt. *Dr. Schnerich* ist im Juli hier eingetroffen und hat mit der Übertragung und

Aufstellung der culturhistorischen Gruppe begonnen. Da jedoch mit Ende December der Urlaub desselben abgelaufen war, musste er am 23. December über sein Ansuchen wieder von seiner provisorischen Stellung beim Linzer Museum enthoben werden. Derselbe hat einen Theil der für die Abtheilung bestimmten Räume einstweilen provisorisch eingeräumt und eine schriftliche Erörterung über die Principien der Aufstellung hinterlassen.

Über Einladung des Präsidiums hatte der Custos der Hofwaffensammlung im kunsthistorischen Hofmuseum in Wien, Herr *Wendelin Böheim*, die große Zuvorkommenheit, bei einem zweimaligen Besuche unseres Museums (im August und December) sämmtliche Objecte der Waffensammlung wissenschaftlich zu bestimmen und die Grundzüge für die Aufstellung dieser Sammlung anzugeben. Die Mitwirkung eines so hervorragenden Fachmannes in der Waffenkunde war für unsere Anstalt selbstverständlich von höchstem Werte, und sei speciell noch an dieser Stelle dem genannten Herrn der wärmste Dank ausgesprochen. Desgleichen gebürt den Herren Custoden *Othmar Reiter* und *Ferdinand Siebenrock* aus Wien, welche gelegentlich eines Besuchs unserer Anstalt sich der Mühe unterzogen hatten, die Eier, Fische und Reptilien unserer Sammlungen zu bestimmen, der verbindlichste Dank. Herr Hofmuseums-Director Regierungsrath *Dr. Ilg*, welcher wiederholt seinen Besuch und seine Mitwirkung auf das freundlichste zugesagt hatte, war bisher leider durch Berufsgeschäfte daran gehindert.

Um in der Aufstellung der Sammlungen keinen Stillstand eintreten zu lassen, sah sich die Museumsverwaltung genöthigt, sich an das hohe k. k. Handelsministerium zu wenden und für den Herrn k. k. Oberpostcontrolor *Josef Straberger*, k. k. Conservator und Referenten der culturhistorischen Abtheilung des Museums, die zeitweise Beurlaubung von seinen Berufsgeschäften zu erwirken, damit derselbe erstlich die Sammlung der prähistorischen und römischen Funde neu einrichte und ferner die nur zum Theile und im Rohen bewerkstelligte Aufstellung der übrigen in das culturhistorische Gebiet gehörigen Abtheilungen vollständig und endgiltig durchführe. Das hohe k. k. Handels-

ministerium hatte gütigst diesen Urlaub zunächst auf sechs Wochen bewilligt und sodann weiters verlängert, und hat Herr Conservator *Straberger* am 5. Februar 1894 die Leitung der Aufstellung übernommen und energisch fortgesetzt. Unter seinen bewährten Händen ist die volle Gewähr dafür geboten, dass die Aufstellung in ebenso sachgemäßer als geschmackvoller Weise durchgeführt werde. Hiebei wird Conservator *Straberger* auch durch die Mitwirkung des Herrn *Reischek* kräftigst unterstützt. Gegenwärtig ist die Aufstellung soweit gediehen, dass der Saal mit den prähistorischen und römischen Funden vollkommen fertig gestellt ist, ebenso die Waffensammlung mit ihren beiden Theilen, der Az'schen und der früheren Museumssammlung. Im Saale für die kunstgewerblichen Erzeugnisse fehlen nur noch zwei Wandkästen für die Eisen- und andere Metallgegenstände. Im gegenwärtigen Zeitpunkte sind in Vorbereitung der Saal für kirchliche Kunst, das Zimmer für die musikalischen Instrumente und im Erdgeschoße der Ausstellungsraum für die schwereren Waffen (Geschütze), in welchem auch die noch übrigen Waffen aus den Bauernkriegen, sowie die Steyrer Wildschützenwaffen und Geräthe ihren Platz finden. Es erübrigt ferner noch die Einrichtung des Saales für die textilen Erzeugnisse, des Zimmers mit den gothischen Einrichtungsstücken aus dem Legate des Hofrathes von Az, die Einrichtung der oberösterreichischen Bauernstube aus der Widmung des oberösterreichischen akademischen Vereines „Germania", endlich des Archivs und die Disposition über die im Museum noch vorhandenen Gemälde (soweit sie nicht in die Abtheilung für die kirchliche Kunst gehören). Die Münzsammlung des Museums ist dagegen bereits fertiggestellt und sind die Ausstellungsobjecte derselben in 10 Schaukästen untergebracht (Referent Verwaltungsrath *Markl*). Um die Ordnung und Aufstellung der Bibliothek (gegen 30.000 Bände) hat sich Herr Verwaltungsrath *Bancalari* ein wesentliches Verdienst erworben. Um dieselbe der allgemeinen Benützung baldmöglich zugänglich zu machen, hat der Mandatar des Museums, Professor a. D. *Maade,* damit begonnen, den Zettelkatalog anzulegen, nach welchem sodann der (in Druck zu

legende) zur Benützung des Publicums bestimmte Katalog unschwierig angefertigt werden kann.

Ferner wurde der größte Theil der bisher noch ungebundenen Bücher (nahezu ein Fünftel des ganzen Bestandes) binnen verhältnismäßig kurzer Zeit zweckentsprechend eingebunden, um die Beschädigung der Bücher bei ihrer Gebrauchnahme hintanzuhalten, und sind die Mittel zur Bestreitung aller Auslagen für die Bibliothek dadurch aufgebracht worden, dass mit Bewilligung des hohen oberösterreichischen Landtages aus dem Diplomatarfond, welcher in letzter Zeit wenig in Anspruch genommen und daher in größerem Maße angewachsen war, 1000 fl. für Bibliothekszwecke verwendet werden konnten. Mit der Ordnung und Bearbeitung der Bibliothek ist in diesem Jahre gleichfalls ein großes und wichtiges Stück Arbeit geschehen.

Mit den aus der Bibliothek ausgeschiedenen und sonst nicht benützbaren Doubletten wurden vorläufig unter anderem die Bezirkslehrer-Bibliothek und die Volksfreibücherei betheilt, während die aus den naturhistorischen Sammlungen als für das Museum nicht brauchbar ausgeschiedenen Objecte verschiedenen Lehranstalten des Landes überlassen wurden.

Mit Rücksicht auf alle diese im Zuge befindlichen Arbeiten konnten selbstverständlich die Sammlungen dem allgemeinen Besuche nicht zugänglich gemacht werden. Hievon wurde nur in besonderen Fällen, namentlich beim Besuche auswärtiger Fachgelehrter, eine Ausnahme gemacht. Besonders verdient Erwähnung, dass auch Se. Excellenz der Herr Statthalter die Anstalt mehrmals mit seinem Besuche beehrte und sich von den Fortschritten der Aufstellung überzeugte.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im Laufe des Berichtsjahres um 254 Einzelngegenstände vermehrt. Aus der Bücherei wurden 430 Bände entlehnt. Im Schriftenaustausche steht der Verein mit 216 Akademien, Museen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Gesellschaften.

Die ordentliche Vollversammlung des Vereins für das Jahr 1892 wurde am 18. Mai 1893 im Festsaale des neuen Hauses abgehalten. Der Präsident gedachte zuerst in warmen

Worten der Verdienste des am 6. Mai 1893 hingeschiedenen emeritierten Custos und Verwaltungsrathsmitglieds, Herrn kaiserlichen Rathes *J. M. Kaiser*, dem der Verein ein ehrenvolles Andenken bewahrt.

Der vom Verwaltungsrathe gestellte Antrag, Se. Excellenz den damaligen k. k. Unterrichtsminister *Paul Freiherrn Gautsch von Frankenthurn* „in Anbetracht der hervorragenden Förderung der Vereinszwecke" zum Ehrenmitgliede zu ernennen, wurde einstimmig angenommen. An Stelle des verstorbenen Verwaltungsrathsmitglieds *J. M. Kaiser* wurde Herr Architekt *Hermann Krackowizer* neu in den Verwaltungsrath gewählt. (Demselben wurde später vom Verwaltungsrathe auch die Gebäude-Inspection übertragen.) Wiedergewählt wurden die Herren Verwaltungsrathsmitglieder *Czerny, von Drouot, Dr. Dürrnberger, Hofrath Obermüller* und *Straberger*, deren Mandate abgelaufen waren.

Um dem vom hohen Landtage in der Sitzung vom 26. September 1892, P. 3, ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen, hat der Verwaltungsrath in der Generalversammlung den Antrag gestellt, dieselbe möge beschließen, es werde dem Lande Oberösterreich für immerwährende Zeiten das Recht zugestanden, die oberösterreichische Landesgallerie im neuen Museumsgebäude, und zwar in den beiden ohnehin bereits von Anfang an hiefür bestimmten, mit Oberlicht versehenen Sälen im zweiten Stockwerke, unterzubringen, und werde die Bewilligung ertheilt, dass dieses Recht vom Lande Oberösterreich auf dem neuen Museumsgebäude bücherlich sichergestellt werde. Die Generalversammlung hat diesen Antrag einstimmig angenommen und den vom Verwaltungsrathe im Einvernehmen mit dem oberösterreichischen Landesausschusse ausgefertigten Entwurf der bezüglichen Tabularurkunde in der vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichts Linz vom 13. Juni 1893, Z. 6025, wurde sohin diese von dem Museumsvereine übernommene Verpflichtung als Reallast zu Gunsten des Landes ob der Enns in der oberösterreichischen Landtafel, Einl.-Z. 432, einverleibt.

Mit dem Beschlusse vom 16. Mai 1893 hatte der hohe oberösterreichische Landtag über Ansuchen der Museumsverwaltung wieder die Auszahlung der ständigen Subvention (einschließlich der speciellen Fonde) im Gesammtbetrage von 4317 fl. 50 kr. für das Jahr 1893 bewilligt.

Von besonderem Werte ist für die Museumsverwaltung der Umstand, dass auch die k. k. Unterrichtsverwaltung unserer Anstalt eine höhere Aufmerksamkeit widmet, was unter anderem auch darin seinen Ausdruck gefunden hat, dass das hohe k. k. Unterrichtsministerium sich veranlasst fand, dem Museum für das Jahr 1893 eine Subvention von 1000 fl. aus Staatsmitteln zuzuwenden (zufolge Erlasses vom 28. April 1893, Z. 6088), gegen 600 fl. im Jahre 1892. Sodann hat die hohe Unterrichtsverwaltung über Anregung des Verwaltungsrathes sich eingehender mit der Frage beschäftigt, ob und inwieferne sie etwa einen Einfluss auf die Verwaltung des Instituts nehmen und dasselbe sodann nicht bloß von Fall zu Fall, sondern dauernd unterstützen könne. Gelegentlich dieser Verhandlungen und bei dem Umstande, als die staatliche Subvention dermalen aus dem Credite für das gewerbliche Bildungswesen entnommen wurde, hat die Museumsverwaltung auch Anlass gefunden, der hohen Unterrichtsverwaltung gegenüber speciell auch darauf hinzuweisen, dass mit den gewerblichen Bildungsanstalten des Landes seit jeher Beziehungen rege erhalten wurden, dass das Museum unter anderem auch für die kunstgewerbliche Thätigkeit im Lande wiederholt Anregung und Vorbilder geboten hat, was wohl noch in weit höherem Maße der Fall sein wird, wenn die Sammlungen vollkommen aufgestellt und für den allgemeinen Besuch zugänglich sein werden. Übrigens hat die Museumsverwaltung bei wiederholten Gelegenheiten den gewerblichen Bildungsanstalten ihre volle Bereitwilligkeit erzeigt, ihnen förderlich zu sein, selbstverständlich innerhalb des Rahmens, der durch die Natur des Museums, als einer wissenschaftlichen Anstalt, geboten ist. Möge nur auch das Kunstgewerbe unseres Landes aus den Sammlungsgegenständen des heimischen Museums mannigfache fruchtbringende Anregung suchen und finden!

Neben dem Staate und dem Lande ob der Enns haben sich auch die anderen Körperschaften, welche das Museum von jeher unterstützt haben, mit Beiträgen wieder eingestellt, so hat die Stadtgemeinde Linz wieder eine Subvention von 500 fl., die allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz eine solche von 200 fl. für das Jahr 1893 bewilligt.

Der Mitgliederstand ist folgender: 20 Ehrenmitglieder, 541 ordentliche und 14 correspondierende Mitglieder, sowie 36 Mandatare (die nicht zugleich ordentliche Mitglieder sind).

Von sonstigen Vorkommnissen sei noch Nachstehendes erwähnt:

Der oberösterreichische akademische Verein „Germania" in Wien hat seit einigen Jahren unter seinen Mitgliedern eine Sammlung veranstaltet, um dem vaterländischen Museum einen Gründerbeitrag von 1000 fl. widmen zu können. Dieses schöne Streben hatte den gewünschten Erfolg und haben die in Linz anwesenden Mitglieder dieses studentischen Vereins am 9. September 1893 gelegentlich des 25. Stiftungsfestes corporativ diese Spende überreicht, was Anlass zu einer kleinen internen Festlichkeit im Museumsgebäude bot. Diese Spende ist zu einem bestimmten Zwecke gewidmet, nämlich zur Einrichtung einer oberösterreichischen Bauernstube. Der Entwurf hiezu ist bereits fertiggestellt und sind die erforderlichen Einrichtungsgegenstände zum Theile bereits von früher im Museum vorhanden, zum Theile neu erworben worden.

Im Juli 1893 hat der oberösterreichische Kunstverein in den Räumen des Museums wieder eine gelungene Gemälde-Ausstellung veranstaltet und wurde bei dieser Gelegenheit auch die oberösterreichische Landesgallerie dem Publicum zugänglich gemacht. Die Museumsverwaltung hat zu diesem Zwecke den Ecksaal im nordwestlichen Risalite und einen Theil der Verbindungsgänge im zweiten Stocke dem Kunstvereine auf zwei Monate zur Verfügung gestellt.

Seit einer Reihe von Jahren hatte die Museumsverwaltung schon für die Erhaltung des Denkmals des Geologen *Leopold von Buch* im Pechgraben bei Großraming Sorge getragen. Der

Verein deutscher Ärzte und Naturforscher in Berlin, bisher Eigenthümer des Grundes, auf welchem dieses Denkmal steht, hat sich nun mit Rücksicht darauf veranlasst gesehen, dem Linzer Museumsvereine diesen Grund geschenkweise zu überlassen. Der bezügliche Übergabsvertrag, sowie ein Servitutsvertrag, betreffend das Recht des Zugangs zum Denkmale über fremden Grund, wurden in diesem Jahre abgeschlossen und auch grundbücherlich durchgeführt.

Zum Schlusse fühlt sich der Verwaltungsrath verpflichtet, allen Gönnern des Instituts, voran dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und dem k. k. Handelsministerium, dem oberösterreichischen Landtage und Landesausschusse, der Stadtgemeinde Linz, der allgemeinen Sparcasse in Linz und allen anderen Corporationen und Personen, welche die Zwecke des Instituts in irgend einer Weise gefördert haben, den innigsten Dank auszusprechen.

Linz, im April 1894.

Der Verwaltungsrath.

Rechnungsabschluss

für das

Jahr 1893.

Soll **A. Museum-**

Post-Nr.			fl.	kr.
1	An Cassestand		665	64
2	„ Mitgliederbeiträgen		2.293	50
3	„ Zinsen der Wertpapiere		545	80
4	**Geschenke:**			
	Staatssubvention pro 1893	fl. 1000.—		
	Stadtgemeinde Linz	„ 500.—		
	Sparcasse, Allgemeine, Linz	„ 200.—		
	„ St. Florian	„ 20.—	1.720	—
5	**An Landessubvention pro 1893:**			
	Für Musealzwecke	fl. 1557.50		
	„ den Geologiefond	„ 525.—		
	„ „ Diplomatarfond	„ 525.—		
	„ „ Bibliothekfond	„ 210.—		
	Dienerbeitrag	„ 360.—	3.177	50
6	An Büchererträgnis		88	—
7	„ Verlagscassestand		54	88
8	„ Sparcasse-Rückzahlungen		2.900	—
			11.445	32
	An Cassestand am 1. Jänner 1894		425	41

Linz, den 1. Jänner 1894.

Casse 1893. *Haben*

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Gehalte und Löhne	3.918	21
2	„ Wohnungszins	72	—
3	„ Assecuranz	236	40
4	„ Holz	116	60
5	„ Gewölbewache	50	—
6	„ Kanzlei-Umsiedlungsauslagen	622	98
7	„ Ankäufe	547	42
8	„ Jos. Wimmer für Drucksorten	417	94
9	„ Bibliothek	295	06
10	„ Erhaltung des Buchdenkmals	53	87
11	„ Ankäufe an den Geologiefond	597	43
12	„ „ „ „ Bibliothekfond	92	—
13	„ Sparcasse-Einlagen	4.000	—
14	„ Cassestand	425	41
		11.445	32

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.		fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Activa.				
1	Wertpapiere:				
	fl. 12.500 Papierrente, Februarcoupon à fl. 97.60	12.200	—		
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon à fl. 97.60	97	60		
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon à fl. 97.25	194	50		
	fl. 100 Silberrente, Aprilcoupon à fl. 97.25	97	25		
	fl. 100 1/5 1860er Los à fl. 145.—	145	—		
	Zinsen bis 1. Jänner 1894	225	37		
2	Bargeld	425	41		
3	Sparcasse-Einlagen	7.099	57		
4	Mitgliederrückstände	100	—	20.584	70
	II. Passiva.				
1	Unbezahlte Rechnungen			1.580	52
	Reines Vermögen			19.004	18

C. Stand der Fonde.

	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Diplomatarfond:				
Rest vom Jahre 1892	3.941	87		
Landessubvention pro 1893	525	—	4.466	87
b) Geologiefond:				
Rest vom Jahre 1892	2.067	61		
Landessubvention pro 1893	525	—		
	2.592	61		
Ausgaben pro 1893	597	43	1.995	18
c) Bibliothekfond:				
Rest vom Jahre 1892	181	95		
Landessubvention pro 1893	210	—		
	391	95		
Ausgaben pro 1893	92	—	299	95
Stand der Landesfonde pro 1. Jänner 1894			6.762	—

D. Museum-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1893 bis 1. Jänner 1894.	Soll fl.	Soll kr.	Haben fl.	Haben kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	1.742	—		
„ Darlehen der Allgemeinen Sparcasse Linz	20.000	—		
„ Landessubvention (Erhaltungskosten) . fl. 1500				
„ die Vereinscasse abgegeben . . . 360	1.140	—		
„ Effecten und Bankzinsen	254	65		
Per Sparcassezinsen			92	14
„ Bauauslagen			18.489	51
„ Cassestand (Bankeinlage)			4.555	—
	23.136	65	23.136	65
Bauauslagen bis 1. Jänner 1893			340.318	62
„ pro 1893				
August Müller, Linz	617	49		
G. Schwab, Linz	16	80		
F. Atorner, Linz	1.000	—		
J. Müller, Linz	6.357	46		
Ph. Haas & Söhne, Linz	277	80		
Franz Stark, Linz	425	—		
Oberösterreichische Baugesellschaft, Linz	187	27		
A. Heinisch, Linz	392	75		
Herm. Krackowizer, Architekt	1.000	—		
Jakob Trauner, Linz	388	05		
Franz Wittmann, Linz	229	50		
F. Gstöttner, Linz	800	—		
J. Peters, Linz	104	90		
Österreichische Gasgesellschaft, Linz	174	58		
W. Burchhardt, Wien	3.353	80		
Bankspesen	1	54		
Actien-Gesellschaft für Wasserleitung, Gas etc., Wien	1.681	66		
Anton Biro, Wien	85	—		
Joh. Enzensimmer, Linz	116	82		
Fasszieher-Compagnie, Umsiedlungskosten	393	59		
Waffenreinigung und Schlosserarbeiten	470	63		
Assecuranz	81	70		
Beheizungsauslagen	138	72		
Diverse Auslagen	194	49	18.489	51
			358.808	13
NB. In den Bau-Auslagen sind eingerechnet:				
Die Escomptezinsen der Sparcasse	4.387	50		
„ Bankzinsen	466	59		
„ Nachlässe beim Baue	1.171	26		
„ Erhaltungskosten	8.256	33	14.281	68
Reine Auslage für den Bau nebst Einrichtung			344.526	45

E. Vermögensstand des Baufonds.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Bankeinlage	4.555	—		
Sparcasse-Einlage	3.648	01		
Werteffecten	1.971	50	10.174	51
			10.174	51

F. Spende im Jahre 1893.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Geschenk des oberösterreichischen akademischen Vereins „Germania“ in Wien zur Aufstellung einer oberösterreichischen Bauernstube eine Silberrente			1.000	—
			1.000	—

Linz, am 1. Jänner 1894.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.

Protector:

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Karl Ludwig

kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Österreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. u. k. General der Cavallerie, Inhaber des k. u. k. Uhlanen-Regiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien.

Personalstand
am 31. März 1894.

Präsident:

Seine Excellenz Herr Dr. Gandolph Graf v. Kuenburg, Freiherr von Künegg, Ungersbach und Jaspina, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Senatspräsident des k. k. Obersten Gerichts- und Cassationshofes, Reichsraths-Abgeordneter.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes.

A. Durch die Wahl der Generalversammlung.

Präsident-Stellvertreter:

Herr Adolf Dürrnberger, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.

Seine Gnaden der hochwürdige Herr Leonard Achleuthner, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Comthur des kaiserlich österreichischen Leopold- und Franz Josef-Ordens, Seiner k. u. k. apostolischen Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, Landeshauptmann des Erzherzogthums Österreich ob der Enns.

Herr Gustav Bancalari, k. u. k. Oberst d. R., Gemeinderath etc. in Linz, Referent für die Bibliothek.

„ Hans Commenda, Professor am k. k. Gymnasium in Linz, Bezirksschulinspector, Fachreferent für Geognosie, Geologie und Paläontologie.

„ Albin Czerny, Consistorialrath, regulierter Chorherr, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian, Conservator der k. k. Central-commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc.

„ Victor Ritter v. Drouot, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe, Präsident des oberösterreichischen Kunstvereins etc. etc.

„ Johann Nep. Faigl, regulierter Chorherr, Archivar und Patronatsverwalter des Stiftes St. Florian, Landtags-Abgeordneter, Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc., Redacteur des oberösterreichischen Urkundenbuches, Referent für das Archiv.

„ Eduard Hodek sen., Privat in Linz, Fachreferent für Ornithologie.

„ Hermann Krackowizer, Architekt, Gemeinderath in Linz.

„ Emil Kränzl, Dr. der Rechte, k. k. Postcommissär in Linz, Fachreferent für die musikalischen Alterthümer, Secretär des Museums.

„ Andreas Markl, k. u. k. Major d. R. in Linz, Fachreferent für Numismatik.

„ P. Sebastian Mayr, Capitular und Professor in Kremsmünster, k. k. Bezirksschulinspector.

„ Emil Munganast, k. k. Postcontrolor in Linz, Fachreferent für Entomologie.

„ Karl Neweklowsky, k. u. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, Fachreferent für Entomologie, Bibliothekar der naturhistorischen Druckwerke.

Herr Karl Obermüllner, k. k. Hofrath i. P., Correspondent der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc.

„ Laurenz Pröll, Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Wien.

„ Franz Schiefthaler, Architekt, Lehrer an der k. k. Staats-Handwerkerschule in Linz.

„ Franz Schnopfhagen, Dr. der Medicin, Primararzt der oberösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Niedernhart, Sanitätsrath, Fachreferent für die allgemeinen zoologischen Sammlungen und für die Skeletsammlung.

„ Josef Straberger, k. k. Oberpostcontrolor in Linz, Conservator der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Pfleger des germanischen Museums in Nürnberg etc. etc., Fachreferent über vorgeschichtliche und römische Ausgrabungsobjecte und der gesammten culturhistorischen Sammlungen des Museums.

„ Richard Wildmoser, Kaufmann, Cassier des Museums.

B. Die Delegierten des oberösterreichischen Landesausschusses.

Herr Eduard Freiherr von Hayden zu Dorff, Gutsbesitzer in Dorff, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Bruno Kyrle, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.

„ Julius Strnadt, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Mitglied des oberösterreichischen Landesausschusses.

„ Anton Königbauer, oberösterreichischer Landesbaurath i. P.

C. Die Delegierten des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz.

Herr Franz Poche, Banquier, Vice-Bürgermeister.

„ Dr. Ernst Jäger, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz.

D. Delegierter der Allgemeinen Sparcasse in Linz.

Herr Anton Dimmel, Privat, Präsident der Allgemeinen Sparcasse.

E. Rechnungsrevisoren.

Herr Karl Reininger, Kaufmann in Linz.
„ Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.

F. Comité für den Museumbau.

Herr Karl Obermüllner, Vorsitzender.
„ Dr. Adolf Dürrnberger.
„ Josef Straberger.
„ Richard Wildmoser.
Bauleiter: Herr Hermann Krackowizer, Architekt.

G. Administration.

Dr. Emil Kränzl, Secretär.
Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz, Cassier.
Andreas Reischek, Leiter der Aufstellung der Sammlungen.
Cajetan Danner, Kanzlist der Custodie.
Diener: Johann Hackl,
Josef Brunnmayr.

Die P. T. Herren Mandatare.

Herr *Almoslechner Hermann*, Postmeister in Perg.
„ *Bauer Eberhard*, Cistercienser von Schlierbach, Pfarrer in Klaus.
„ *Ditlbacher Victorin*, Postmeister in Windhaag bei Perg.
„ *Engl Isidor*, k. k. Obersteiger i. P. und Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone in Hallstatt.
„ *Fuchs Theodor*, Privatdocent für Paläontologie an der k. k. Universität in Wien.
„ *Greil Hans*, Director der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Ebensee.
„ *Grienberger Karl*, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding.
„ *Gugg Ruppert*, Glockengiesser in Braunau.
„ *Hasl Albert*, Dr., k. k. Notar in Grein a. D.
„ *Heindl Leopold*, Bürgermeister in Mauthausen.
„ *Horváth Gustav v.* in Kammer.
„ *Hutter Bartholomäus*, k. k. Bergrath in Hallstatt.
„ *Jeglinger Karl*, k. k. Ober-Postdirector in Constantinopel.
„ *Kagermüller Johann*, Gastwirt in Eferding.
„ *Koch Friedrich*, evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ *Köttl Karl*, Postmeister in Lambach.
„ *Lamprecht Johann Ev.*, geistlicher Rath, Weltpriester in Maria Bründl bei Raab, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ *Maade Ignaz*, k. k. Professor d. z. R. in Linz.
„ *Mathes Karl*, Ritter v., Oberlieutenant i. d. R., k. k. Baurath in Linz.
„ *Mayer Johann*, Postmeister in Grieskirchen.
„ *Mittendorfer Rudolf*, Werks- und Bahnarzt in Grossraming.
„ *Neubacher Josef*, k. k. Steiger in Hallstatt.
„ *Niederleithinger Adolf*, Med.-Dr. in Poisdorf, Niederösterreich.
„ *Poth Julius v.*, Postmeister in Altheim.
„ *Prenn Hugo v.*, Kunstmaler in Osternberg bei Braunau.
„ *Rossmann J. G.*, Kaufmann in Mauerkirchen.
„ *Russegger Anton*, Bergwerksdirector in Wolfsegg.
„ *Saxeneder Josef*, Pfarrer in Neukirchen, Bezirk Braunau.
„ *Schachner Anton*, Postmeister in Schwanenstadt.
„ *Schlickinger Max*, Lehrer in Mattighofen.
„ *Seyrl Rudolf*, Gutsbesitzer in Haag.
„ *Steinwender Paul Emil*, Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
„ *Stöbner Karl*, k. k. Notar in Peuerbach.
„ *Strobl Mathias*, Maurermeister in Franking.
„ *Thanner Theodor*, k. k. Notar in Neuhofen.
„ *Wenger Franz*, Oberlehrer i. P. in Hall.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. April 1894.)

Die P. T. Ehrenmitglieder.

Seine k. u. k. Hoheit *Erzherzog Albrecht*, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Österreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des militärischen Maria Theresia-Ordens und des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, der Kriegsdecoration des Militär-Verdienstkreuzes etc. etc., k. u. k. Feldmarschall, Generalinspector des k. u. k. Heeres, Inhaber des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 44, des k. u. k. Dragoner-Regiments Nr. 4 und des k. u. k. Corpsartillerie-Regiments Nr. 5 etc. etc. (Ernannt am 20. November 1840.)

Herr *Christian Ritter d'Elvert*, k. k. Hofrath, Landtags-Abgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Brünn, Vorstand der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde etc. etc. in Brünn. (Ernannt am 19. Mai 1853.)

Seine k. u. k. Hoheit *Erzherzog Karl Ludwig*, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Österreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens etc., k. u. k. General der Cavallerie und Inhaber des k. u. k. Uhlanen-Regiments Nr. 7, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr *Christoph Freiherr v. Columbus*, Secretär weiland Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, k. k. Hofrath etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Seine Excellenz *Dr. Josef Freiherr v. Helfert*, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Präsident der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Mitglied des Herrenhauses und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 14. Juni 1854.)

Herr *Franz Oberleitner*, Pfarrer zu Ort, Correspondent der k. k. Centralcommission, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereins für Naturkunde in Linz etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

„ *Dr. Karl Alfred Zittel*, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität zu München, Conservator der paläontologischen Sammlungen des Staates etc. etc. (Ernannt am 27. October 1870.)

Herr *Dr. Friedrich Kenner,* Regierungsrath, Director der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste in Wien, der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 4. August 1874.) Wien.

" *Edmund Reitter,* Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Vereins für Insectenkunde in Breslau, der Naturkunde in Linz, der entomologischen Vereine in München, Stettin, Brünn etc. etc. (Ernannt am 30. November 1875.) Mödling.

Seine Excellenz *Alfred Ritter v. Arneth,* k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Director des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Großkreuz des Franz Josef-Ordens, Hof- und Ministerialrath, Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ehrendoctor der Universitäten Wien und Breslau etc. etc. (Ernannt am 12. Juli 1880.)

Seine Excellenz *Hans Graf Wilczek,* Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Curator des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des orientalischen Museums. (Ernannt am 22. März 1882.)

Herr *Dr. Franz Krones Ritter von Marchland,* k. k. ordentlicher öffentlicher Professor der österreichischen Geschichte an der Universität in Graz, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 22. März 1882.)

" *P. Jakob Wichner,* Capitular des Stiftes Admont, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Correspondent der k. k. Centralcommission etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Seine Excellenz *Dr. Anton Freiherr v. Hye-Glunek,* k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, Mitglied und ständiger Referent des k. k. Reichsgerichts, Präsident des juridischen Doctoren - Collegiums, Archivar der Wiener Universität, correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr *Dr. Friedrich Simony,* k. k. Hofrath, emeritierter ordentlicher öffentlicher Professor der k. k. Universität zu Wien, correspondierendes Mitglied der k. k. statistischen Centralcommission, Vicepräsident der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

" *Dr. Matthäus Much,* Realitäten-Besitzer, Mitglied der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale etc. etc. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

Herr *Dr. Gottfried Frieß*, Capitular des Stiftes Seitenstetten, Meister des Freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main, Conservator der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. (Ernannt am 16. Mai 1885.)

„ *Dr. Karl Schiedermayr*, k. k. Statthaltereirath i. P. in Kirchdorf. (Ernannt am 8. Mai 1890.)

Seine Excellenz *Dr. Paul Freiherr Gautsch v. Frankenthurn*, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Minister a. D., Curator der Theresianischen Akademie in Wien. (Ernannt am 18. Mai 1893.)



Die P. T. correspondierenden Mitglieder.

Herr *Clessin*, k. Bahnofficial in Ochsenfurt.

„ *Ganglbauer Ludwig*, Assistent an dem naturhistorischen k. k. Hofmuseum in Wien.

„ *Hackel Eduard*, k. k. Professor am Landes-Realobergymnasium zu St. Pölten.

„ *Meindl Konrad*, Chorherr, Stiftsdechant, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Reichersberg, Conservator der k. k. Centralcommission.

„ *Möhl H.*, Dr., Lehrer der Geognosie und Technik in Cassel.

„ *Redtenbacher Anton*, Dr., Privat in Wien.

„ *Redtenbacher Josef*, Supplent an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule in Wien.

„ *Ruppertsberger Mathias*, Chorherr von St. Florian und Pfarrvicar in Niederranna bei Spitz an der Donau.

„ *Schnürrer Franz*, Dr., Scriptor der k. u. k. Familien-Fideicommisbibliothek in Wien.

„ *Temple Rudolf*, Oberbeamter der „Assicurazioni generali“ von Triest in Pest.

„ *Tschusi Victor, Ritter v., zu Schmidhoffen*, Präsident des Comités für ornithologische Beobachtungs - Stationen in Österreich-Ungarn etc. in Hallein.

„ *Ullepitsch Josef*, k. k. Oberwardein d. R. in Kniesen, Com. Zips.

„ *Walter August*, k. u. k. Oberwundarzt.



Die P. T. ordentlichen Mitglieder.

* bedeutet die neuen Beitritte.
Mitglieder, bei welchen eine Ortsangabe fehlt, sind in Linz wohnhaft.

Herr *Abensperg und Traun Hugo, Graf v.*, Ritter des goldenen Vließes, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Oberstjägermeister, Herrschaftsbesitzer in Wien.

„ *Abensperg und Traun Otto, Graf v.*, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer in Wien.

Frau *Abensperg und Traun Therese, Gräfin v.*, geb. Gräfin Trauttmansdorff, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame in Wien.

Herr *Achleuthner Leonard*, Abt des Stiftes Kremsmünster, Seiner k. u. k. Majestät Rath, wirklicher Consistorialrath, lebenslängliches Mitglied des hohen österreichischen Herrenhauses und Landeshauptmann von Österreich ob der Enns, Comthur des kaiserlichen österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne.

„ *Albel Franz*, Lehrer an der Kaiser Franz Josef-Schule.

„ *Altwirth Theodor*, k. k. Revident beim obersten Rechnungshofe in Wien.

„ *Althann August*, Graf, k. u. k. Oberlieutenant a. D., Gutsbesitzer.

„ *Appel Bernhard*, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes Reichersberg, Seiner k. u. k. Majestät Rath und wirklicher Consistorialrath, Ritter des kaiserlichen Leopold-Ordens.

„ *Aresin-Fatton Josef*, k. u. k. Major a. D., Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ *Arneth Hektor, Ritter v.*, Med.-Dr. in Wien.

„ *Arnleitner Ignatius*, P., Ökonom und Forstmeister des Stiftes Wilhering.

Aschach, Marktgemeinde.

Herr *Auersperg Franz, Fürst*, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer in Wien.

Frau *Auersperg Wilhelmine, Fürstin*, geb. Gräfin Kinsky, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame in Wien.

Herr *Auersperg Karl, Fürst*, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer in Goldegg bei St. Pölten.

Frau *Auersperg Eleonore, Fürstin*, geb. Gräfin Breunner, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame in Goldegg bei St. Pölten.

Herr *Baernreither J. M.*, Dr., k. k. Landesgerichtsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ *Bahr Alois*, Dr., k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter.

„ *Ballasko Karl v.*, k. u. k. Oberst d. R.

„ *Bancalari Gustav*, k. u. k. Oberst d. R.

Herr *Baselli Karl, Freiherr v.*, k. k. Ministerial-Vicesecretär im Ministerium des Innern in Wien.
„ *Bauer Ignaz*, Dechant und Stadtpfarrer in Freistadt, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ *Bauer Eberhard*, P., Pfarrer in Klaus, Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ *Baumgartner Anton*, Kaufmann.
„ *Baumgartner Josef*, Postmeister und Bürgermeister von Bad Hall.
„ *Baumgartner Karl*, Kaufmann.
„ *Beaulieu-Marconnay Olivier, Freiherr*, k. u. k. Kämmerer.
„ *Becker Adolf*, Dr., k. k. Gymnasiallehrer.
„ *Beckers zu Westerstetten Emil, Graf*, k. u. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant d. R.
„ *Beyer A. Franz*, Kaufmann.
„ *Beeß Georg, Freiherr v.*, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Roy bei Freistadt, Schlesien.
Frau *Beeß Stephanie, Freiin v.*, geb. v. Wachtler, in Roy bei Freistadt, Schlesien.
Herr *Belcredi Richard, Graf*, Ritter des goldenen Vließes, Mitglied des Herrenhauses, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Wien etc. etc.
„ *Bellegarde Franz, Graf v.*, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Herrschaftsbesitzer in Wien.
Frau *Bellegarde Rudolfine, Gräfin*, geb. Gräfin Kinsky, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame in Wien.
Herr *Bergauer Moriz*, Privat.
„ **Berger Gottfried*, k. k. Statthalterei-Secretär.
„ *Bergmann Adolf*, Fabriksbesitzer.
„ *Berres-Perez, Alfred v.*, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.
„ *Beurle Karl*, Dr., Advocat, Landtags-Abgeordneter.
„ *Bieberhofer Theodor*, Gasthofbesitzer.
„ *Binder Eduard*, Privat und Hausbesitzer in Leoben.
„ *Bittinger Andreas*, Fachlehrer an der Kaiser Franz Josef-Schule.
„ *Böheim Josef & Cie.*, Uhrenfabrikslager.
„ *Bolzano Edler v. Kronstädt Friedrich*, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant d. R.
„ *Boschan Louis, Ritter v.*, Gutsbesitzer in Achleiten, P. Rohr.
„ *Brandis Heinrich, Graf*, k. u. k. Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses in Wien.
„ *Brandlmayr Michael*, Med.-Dr., kaiserlicher Rath, Mitglied des k. k. Sanitätsrathes und Bezirksarzt.
Braunau, Stadtgemeinde.
Herr *Brenner Alexander*, Med.-Dr., Primararzt des Allgemeinen Krankenhauses.

Herr *Brunner Eduard*, Beamter der Allgemeinen Sparcasse.
" *Brunthaler Ferdinand*, Kaufmann.
" **Bukounig Theodor*, Schulleiter i. P. in Enns.
" *Buschmann Anton*, Dr., Advocat.
" *Carneri Bartholomäus, Ritter v.*, in Marburg, Steiermark.
" *Chlumecky Johann, Freiherr v.*, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Minister a. D., Gutsbesitzer, Präsident des Reichsraths-Abgeordnetenhauses in Wien.
" *Christ Ludwig*, Kaufmann.
" *Commenda Hans*, Professor am k. k. Staatsgymnasium, k. k. Bezirksschulinspector.
" *Coudenhove Victor, Freiherr v.*, k. u. k. Lieutenant d. R. im 15. Dragoner-Regimente, in Schloss Eitlitz bei Komotau.
" *Czerny Albin*, Consistorialrath, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen in St. Florian, Conservator der k. k. Centralcommission.
" *Danner Heinrich*, Hopfenhändler in Neufelden.
" *Denk Karl*, Med.-Dr., Augenarzt.
Frau *Derchich Karoline*, geb. Baronin Kübeck, Gubernialraths-Witwe.
Herr *Derleth Ignaz*, k. k. Landesgerichtspräsident.
„Deutscher Club", Verein.
Herr *Dierzer Emil, Ritter v. Traunthal*, Fabriksbesitzer, Landeshauptmann-Stellvertreter.
" *Dimmel Franz*, Kaufmann.
" *Doblhamer Gregor*, Rentmeister des Stiftes Reichersberg, geistlicher Rath, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
" *Doblhoff-Dier Heinrich, Freiherr v.*, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
" *Doblinger Max*, Dr., Privat.
" *Doppelbauer Franz Maria*, Bischof von Linz, Seiner päpstlichen Heiligkeit Hausprälat, Ritter des Ordens der eisernen Krone, des Commandeurkreuzes des Leopold-Ordens III. Classe, U.-J.-Dr. etc.
" *Dosch Ludwig*, Dr., Kanzleidirector der Allgemeinen Sparcasse.
" *Drouot Victor, Ritter v.*, emeritierter Bürgermeister, k. k. Hofbuchdruckerei-Besitzer, Präsident des Oberösterreichischen Kunstvereins.
" *Dungl Adalbert*, Dr., Abt des Stiftes Göttweih, kaiserlicher Rath, Besitzer der Medaille für Kunst und Wissenschaft, Conservator der k. k. Centralcommission etc. etc.
" *Dürrnberger Adolf*, Dr., Advocat, Correspondent der k. k. Centralcommission.
" *Dürrnberger Johann*, Consistorialrath, Vorstadtpfarrer und Dechant in Steyr, Ehrendomherr des Linzer Kathedralcapitels.

Herr *Dworzak Hans*, Gutsbesitzer, Schloss Aistersheim.
" *Edlbacher Ludwig*. k. k. Gymnasial-Professor.
Eferding, Sparcasse der Stadt.
Herr *Effenberger Anton*, Dr., Director der öffentlichen Handelsakademie.
Frau *Ehrentletzberger Johanna*, Kaufmannswitwe.
Herr *Eibensteiner Florian*, Oberlehrer in Pabneukirchen.
" *Eigner Moriz, Ritter v.*, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Landtags-Abgeordneter etc.
" *Eliatschek Friedrich, Freiherr v., Edler v. Siebenburg*, k. k. Finanz-Rechnungs-Assistent.
" *Endlweber Johann*, k. k. Aichoberinspector.
" *Engl Siegmund, Graf von und zu Wagrein*, k. u. k. Kämmerer und Gutsbesitzer, Wagrein, P. Vöcklabruck.
Enns, Stadtgemeinde.
Enns, Sparcasse der Stadt.
Herr *Ewert Theodor*, Repräsentant der Triester k. k. priv. allgemeinen Assecuranz.
" *Exner Wilhelm*, Dr., k. k. Hofrath, o. ö. Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
" *Eyermann Franz*, Hausbesitzer in Strasswalchen.
" *Eynatten Heinrich, Freiherr v.*, k. u. k. Generalmajor d. R.
Frau *Exdorf Sidonie, Gräfin v.*, geb. Freiin Borowiczka v. Themau, k. k. Bezirkshauptmannsgattin.
Herr *Faigl Johann N.*, geistlicher Rath, Correspondent der k. k. Central-commission, Chorherr, Archivar in St. Florian, Landtags-Abgeordneter.
" *Feigl Ferdinand*, Apotheker.
" *Fellerer Karl*, Kupferschmiedmeister.
" *Fessl Rudolf*, Dr., Advocat in Kremsmünster.
" *Feuerstein Franz*, Dr., Fabriksbesitzer in Gmunden.
" *Fink Emil*, k. k. Hofbuchhändler.
" **Fischer Eduard*, Kaufmann.
" *Fischer Julius*, k. k. Notar in Kremsmünster.
" *Fischill Eduard*, Apotheker in Aschach a. D.
St. Florian, Sparcasse des Bezirks.
Herr **Forster Leopold*, Dr., k. k. Hofrath i. P.
" *Födinger Ludwig*, Med.-Dr.
Herren *Heinrich Franck Söhne*, Fabriksbesitzer.
Freistadt, Stadtgemeinde.
Freistadt, Sparcasse der Stadt.
Herr *Frühstück Josef*, Kaufmann.
" *Fünfkirchen Otto, Graf*, k. u. k. Kämmerer und Bezirkscommissär in Kirchdorf.

Herr *Fürlinger Mathias*, Capitular, k. k. Professor in Kremsmünster.
„ *Fürst Adolf*, Kaufmann.
Frau *Fürstenberg Landgräfin Karoline*, geb. Fürstin Auersperg, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame, Gutsbesitzerin, Enns.
Herr *Fürstenberg Eduard, Landgraf v.*, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, k. u. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Wien.
„ *Gamlich Emanuel*, Kaufmann.
„ *Gerbert v. Hornau Victor*, Dr., Advocat.
Firma *Geyer Julius Nachfolger*, Mode- und Confectionsgeschäft.
Herr *Geyer Karl*, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister.
„ *Glanz Anton, Ritter v.*, Dr., Advocat.
Gmunden, Stadtgemeinde.
Gmunden, Sparcasse der Stadt.
Herr *Görisch Adolf*, Lehrer an der Neustädter Volksschule.
„ *Görner Karl, Ritter v.*, Dr., Chefredacteur der „Tages-Post".
„ *Gottlieb Ludwig*, Kaufmann.
„ *Grasböck Theobald*, Abt des Stiftes Wilhering, geistlicher Rath, Landtags-Abgeordneter.
„ *Greutter Eduard*, oberösterreichischer Landesbeamter.
„ *Grienberger Hugo v.*, k. k. Oberlandesgerichtsrath d. R.
„ *Grienberger Karl*, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer in Eferding, Correspondent der k. k. Centralcommission.
Grieskirchen, Sparcasse der Stadt.
Herr *Grillmayr Johann*, Gutsbesitzer in Würting, P. Offenhausen.
„ *Grimus August, Ritter v. Grimburg*, Dr., k. k. Oberfinanzrath in Wien.
„ *Grimus Wilhelm, Ritter v. Grimburg*, k. k. Oberbaurath.
„ *Grosser Karl*, Besitzer einer lithographischen Anstalt.
„ *Grossmann Josef*, Fabriksbesitzer.
Grünburg, Sparcasse der Gemeinde.
Herr *Grüner Karl*, Lehrer an der Bürgerschule Spittelwiese.
„ *Gstöttner Franz*, Maler.
„ *Gyri Adolf*, Apotheker in Ried.
„ *Haala Ludwig*, Dr., Privat.
„ *Haas Josef*, Notar in St. Michael (Lengau).
„ *Haberleitner Josef*, k. k. Professor a. D.
„ *Hackelberg Rudolf, Freiherr v.*, k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Reichraths-Abgeordneter, in Schloss Pragwald b. Cilli in Steiermark.
„ *Hackenschmidt Leo*, k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
„ *Hafferl Anton*, Privat in Lambach.
„ *Hafferl Josef*, Privat.
„ *Hafner Karl*, Privat.
„ *Hagenauer Simon*, Dr., Advocat in Wien.
„ *Hahn Hugo*, Fabriksbesitzer in Helfenberg.

Herr *Hälbig Franz Xaver*, Apotheker in Obernberg am Inn.
" *Hallek Paul*, Oberlehrer i. P. in Urfahr.
" *Handel Franz, Freiherr v.*, Gutsbesitzer in Almegg, P. Wimsbach.
Frau *Handel Marie, Freiin v.*, geb. v. Guaita.
" *Handel Clotilde, Freiin v.*, geb. Gräfin Berchem, Landesgerichts-präsidentens-Witwe.
" *Handel Amalie, Freiin v.*; geb. Gräfin Deroy, Statthaltereiraths-Witwe in Hagenau.
" *Handel Flora, Freiin v.*, geb. Freiin v. Handel, in Hagenau.
Herr *Handel Friedrich, Freiherr v.*, k. u. k. Oberst d. R.
Frau *Handel Fanni, Freiin v.*, geb. Gräfin v. St. Julien.
Herr *Handel-Mazetti Victor, Freiherr v.*, k. u. k. Oberstlieutenant im 49. Linien-Infanterie-Regiment in St. Pölten.
" *Hannl Theodor*, k. k. Telegraphenbeamter.
" *Hanrieder Norbert*, Pfarrer in Putzleinsdorf.
" *Harrach Alfred, Reichsgraf v.*, k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Aschach an der Donau.
Frau *Harrach Anna, Reichsgräfin v.*, geb. Princessin v. Lobkowitz, in Aschach an der Donau
" *Hartwagner Louise*, Banquierswitwe.
Herr *Haslroither Gerhard*, Abt des Stiftes Schlierbach.
" *Hatschek Ludwig*, Privat.
" *Hauer Friedrich*, k. k. Statthaltereirath.
" *Hauer Julian*, Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.
" *Hayden von und zu Dorff Eduard, Freiherr v.*, Gutsbesitzer in Dorff, P. Schlierbach, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter.
" *Heindl Leopold*, Realitäten-Besitzer in Mauthausen, Landtags-Abgeordneter.
" *Heinisch Amandus*, Kaufmann.
Helfenberg-Piberstein, Domäne.
Herr *Helletzgruber Josef*, Bäckermeister.
Herr *Heissler Heinrich*, Dr., Advocat.
" **Hessinger Franz*, k. k. Oberpostverwalter.
" *Heyss Karl*, k. k. Hofrath, Ritterkreuz des Leopold-Ordens.
" *Hinsenkamp Heinrich*, Dr., Advocat in Urfahr.
" *Hirst Edler v. Nekarsthal Hermann*, k. u. k. Oberst d. R.
" *Höbarth Karl*, Baumeister.
" *Höhnel Wilhelm*, akademischer Maler.
" *Hörwarter Albert*, k. u. k. Hauptmann d. R., Nussdorf am Attersee.
" *Hochhauser Johann*, Dr., Advocat in Steyr.
" *Hodek Eduard*, ehem. Präparator in Wien, Privat.
" *Holly Karl*, Canonicus, Pfarrer in Vöcklamarkt.
" *Hofmann Adolf*, Fabriksbesitzer.

Herr *Hofmann Hermann,* Tramway-Unternehmer.
" *Hofmann Richard,* Kaufmann.
" *Hornstein Bernhard, Freiherr v. Bussmannshausen,* k. u. k. Kämmerer.
" *Huemer Georg,* Capitular und Musikdirector in Kremsmünster.
" *Hurch Hans,* cand. phil. in Wien.
" *Huster Josef,* Kaufmann.
" *Hutter Bartholomäus,* k. k. Bergrath in Hallstatt.
" *Huyn Vincenz, Graf,* Dr., k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Concepts-praktikant, Wels.
" *Illich Josef,* infulierter Dompropst, Consistorialrath und emeritierter Dechant.
" *Irk Franz,* Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Windhaag bei Freistadt.
Ischl, Sparcasse des Marktes.
Herr *Jäger Ernst,* Dr., Advocat.
" *Jäkel Josef,* Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Freistadt.
" *Jeblinger Raimund,* Architekt, Correspondent der k. k. Central-commission.
" *Jeglinger Karl,* k. k. Oberpostdirector in Constantinopel.
" *St. Julien Albert, Graf v.,* Gutsbesitzer in Wartenburg, P. Vöcklabruck.
" *St. Julien Clemens, Graf v.,* k. k. Hofrath, Bezirkshauptmann in Bregenz.
Frau *St. Julien Georgine, Gräfin v.,* geb. Gräfin v. Batthyány, in Bregenz.
Herr *St. Julien Arthur, Graf v.,* k. u. k. Kämmerer, Oberbergcommissär in Klagenfurt.
Frau *St. Julien Marie Agnes, Gräfin v.,* geb. Gräfin Wickenburg, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame in Klagenfurt.
Herr *Just Franz,* k. k. Hofrath und Finanzdirector.
Herr *Kaim Edler v. Kaimthal Ferdinand,* k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
" *Kaiser Benedict,* Pfarrer in Leonfelden.
Frau *Kaiser Marcza,* geb. v. Winkler-Radványi.
Herr *Kaltenbrunner Karl,* Dr., Advocat in Eferding.
" *Kast Llevellyn, Freiherr v.,* k. u. k. Rittmeister d. R., Gutsbesitzer in Ebelsberg.
" *Kaunitz Georg, Graf,* k. u. k. Kämmerer.
" *Kautsch Jakob,* Leiter der Filiale der allgemeinen Depositenbank in Steyr, Correspondent der k. k. Centralcommission.
" *Keppelmayr Max,* Med.-Dr., Hausarzt der Landes-Irrenanstalt in Niedernhart.
" *Kern Paul,* Kaufmann.
" *Khuen Gaston, Graf,* k. u. k. Oberstlieutenant d. R.
" *Kinsky Ferdinand, Fürst,* Ritter des goldenen Vließes, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer, in Wien.

Frau *Kinsky Marie, Fürstin,* geb. Fürstin Liechtenstein, k. u. k. Sternkreuzordens- und Palastdame in Wien.
Herr *Kinsky Rudolf, Graf,* k. u. k. Kämmerer und Lieutenant i. R. in Wien.
Frau *Kinsky Marie, Gräfin,* geb. Gräfin Wilczek, in Wien.
Kirchdorf, Marktcommune.
Kirchdorf, Sparcasse der Marktcommune.
Herr *Kirchmayr Friedrich,* Kaufmann.
„ *Kissling Adolf, Ritter v.,* Med.-Dr., kaiserlicher Rath, k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent.
„ *Kissling Karl, Ritter v.,* Dr., k. k. Notar.
„ *Kittendorfer Franz,* Realitäten-Besitzer in Leonfelden.
„ *Kloiber Raimund,* P., Bibliothekar und Archivar des Stiftes Wilhering.
„ *Knechtl Karl,* Med.-Dr. in Traun.
„ *Knitel Ferdinand,* Med.-Dr. in Ebelsberg.
„ *Knörlein Friedrich,* Med.-Dr. in Schärding.
„ **Koch August G.,* evangelischer Pfarrer.
„ *Koch Jakob Ernst,* Superintendent und evangelischer Pfarrer in Wallern.
„ *Koch Friedrich,* evangelischer Pfarrer in Gmunden.
„ *Koch Ludwig,* k. k. Postmeister und Realitäten-Besitzer in Ischl.
„ *Koch Franz,* Hôtelier in Ischl.
„ *Kogler Cölestin,* Capitular und Professor in Kremsmünster.
„ *Königbauer Anton,* Landesbaurath i. P. in Prag.
„ *Körbl Karl,* Med.-Dr. in Wien, kaiserlicher Rath, Badearzt in Hall.
„ *Kopfinger Paul,* k. k. Oberlandesgerichtsrath.
Herr *Korb Heinrich,* Buchhändler.
„ *Kornherr Gustav,* Kaufmann.
„ *Kortüm A.,* Hausbesitzer.
„ *Kottulinsky Adalbert, Graf v.,* k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Graz.
Frau *Kottulinsky Dora, Gräfin,* geb. Freiin v. Mayr von Melnhof, in Graz.
Herr *Krakowitzer Ferdinand,* Med.-Dr. in Gmunden.
„ *Krakowitzer Ferdinand,* Dr., Landesarchivar.
„ *Krackowizer Hermann,* Architekt.
„ *Kralik Richard,* Dr., Privat in Wien.
„ *Kränzl Emil,* Dr., k. k. Postcommissär.
„ *Kränzl Friedrich,* Med.-Dr. in Sierninghofen.
„ *Kränzl Josef,* Privat in Ried, Landtags-Abgeordneter.
„ *Krauss Heinrich, Freiherr v.,* k. k. Landesgerichtsrath a. D.
Kremsmünster, Marktgemeinde.
Kremsmünster, Sparcasse der Marktgemeinde.
Herr *Kretschmayer Franz,* Dr., k. k. Landesschulinspector.
„ *Krützner Zdenko,* Gutsbesitzer in Buchenau bei Linz.
„ *Krüzner Ferdinand Karl,* Verwaltungsrath der Bank für Oberösterreich und Salzburg.

Herr *Kübeck Max, Freiherr v.*, k. u. k. Legationsrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

„ *Kuenburg Gandolph, Graf v.*, Dr., k. u. k. geheimer Rath, Senatspräsident des Obersten Gerichts- und Cassationshofes, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

Frau *Kuenberg Marie, Gräfin v.*, geb. Gräfin v. St. Julien, in Wien.

„ *Kuenburg Louise, Gräfin v.*, geb. v. Gläser, Landesgerichtspräsidentens-Witwe in Wien.

„ *Kuenburg Hedwig, Gräfin v.*, Brünner Ehrenstiftsdame in Wien.

Herr *Kuenburg Karl, Graf v.*, k. u. k. Kämmerer, Statthalterei-Secretär.

„ *Kuenburg Vincenz, Graf v.*, k. u. k. Kämmerer, Hauptmann d. R., Gutsbesitzer in Jung-Wočitz, Böhmen.

Frau *Kuenburg Carola, Gräfin v.*, geb. Freiin v. Zawisch, in Jung-Wočitz, Böhmen.

Herr *Kubinger August*, Dr., k. k. Bezirksrichter in Windischgarsten.

„ *Kurz Alois*, Dr., k. k. Notar in Steyr.

„ *Kurzwernhart Theodor*, Privat in Aschach a. D.

„ *Kyrle Bruno*, Prior des Stiftes Kremsmünster, geistlicher Rath.

„ *Kyrle Eduard*, Apotheker in Schärding, Reichsraths- und Landtags-Ageordneter.

Lambach, ehrw. Stift der Benedictiner.

Lambach, Sparcasse des Marktes.

Herr *Lamberg Franz Emerich, Graf*, k. u. k. geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Herrschaftsbesitzer in Steyr.

„ *Lamberg Karl, Graf*, Herrschaftsbesitzer in Wien.

„ *Lampl Franz*, Dr., Advocat.

„ *Landerl Philibert*, Dr., Convictspräfect und k. k. Professor in Kremsmünster.

„ *Langsteiner Franz*, Med.-Dr. in Urfahr.

„ *Latzel Emil*, Notariats-Candidat in Windischgarsten.

„ *Lausecker Franz*, Cooperator in Gutau.

„ *Lavevan-Stiebar Rudolf, Ritter v.*, k. k. Staatsanwalt-Substitut.

„ **Lechleithner Hans*, Dr., k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.

Leonfelden, Sparcasse der Marktcommune.

Herr *Lettmayr Michael*, Baumeister.

„ *Lichtwagner Johann*, k. k. Statthaltereirath.

„ *Liebher Max*, Kanzleichef der Firma H. Franck Söhne.

„ *Lindner Josef*, Landescasse-Controlor i. P.

Linz, Stadtgemeinde.

Linz, städtische Sparcasse.

Linz, Actienbrauerei und Malzfabrik.

Linz, Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt.

**Linz*, Allgemeine österreichische Gasgesellschaft-Localdirection des Linzer Gaswerkes.

Herr *List Johann*, Realitätenbesitzer in Enns.

" **Lorenz Eduard*, Professor am Lyceum.

" *Lötsch Karl*, Dr., k. k. Notar in Eferding.

" *Löwenfeld Moriz*, Realitätenbesitzer.

" *Löwenfeld Wilhelm*, Privat in München.

" *Lutz Sigmund*, Dr., Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor.

Frau *Lützow Bernardine, Gräfin v.*, geb. Gräfin Elz, k. u. k. Sternkreuzordens-Dame.

Herr *Mac Newin ò Kelly Franz, Reichsfreiherr v.*, k. u. k. Kämmerer, Bezirkshauptmann in Klagenfurt.

Frau *Mac Newin ò Kelly Eleonore, Freiin v.*, geb. Gräfin Montfort, in Klagenfurt.

Herr *Mainzer Johann*, Director der Ackerbauschule in Ritzlhof.

" *Markl Andreas*, k. u. k. Major d. R.

" *Marschner Ferdinand*, Hotelier.

" *Mathes Karl, Ritter v.*, k. k. Baurath.

" *Matosch Anton*, Dr., Bibliothekar an der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

Mattighofen, Marktgemeinde.

Mattighofen, Sparcasse des Marktes.

Herr *Matzinger Theodor*, Med.-Dr. in Aschach a. d. D.

" *Mayer Georg*, Stadtpfarrer in Gmunden, geistlicher Rath.

" *Mayer Josef*, k. u. k. Hauptmann d. R. in Urfahr.

" **Mayer Julius*, Dr., Professor am Lyceum.

" *Mayer Michael*, Dr., k. k. Statthalterei-Archivsbeamter in Innsbruck.

" **Mayer Philipp*, k. k. Oberpostverwalter.

" *Mayr Ludwig*, Tischlermeister.

" *Mayr Philipp*, Chorherr, Stiftsdechant und Pfarrer in St. Florian, Consistorial- und geistlicher Rath.

" *Mayr Sebastian*, Capitular und k. k. Professor, Bezirkschulinspector in Kremsmünster.

" *Mayr Wilhelm*, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Perg.

" *Mayrhofer Mathias*, pensionierter Pfarrer in Urfahr, geistlicher Rath.

" *Mayrhuber Johann*, Pfarrer in Pram.

Mauerkirchen, Marktgemeinde.

Herr *Maurhard Johann*, Kaufmann.

Mauthhausen, Marktgemeinde.

Mauthausen, Sparcasse.

Herr *Mauthner Max*, kaiserlicher Rath, Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.

Herr *Meeraus Emil*, Med.-Dr., Ministerial-Concipist im Ministerium des Innern in Wien.
„ *Meran Johann, Graf v.*, Herrschaftsbesitzer in Brandhofen in Steiermark.
„ *Merzeder Josef*, Photograph, Gemeinderath in Kremsmünster.
„ *Mittendorfer Rudolf*, Arzt in Großraming.
„ *Mladota Adalbert, Freiherr v. Solopisk*, k. u. k. Kämmerer.
„ *Mladota Johann, Freiherr v. Solopisk*, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer.
„ *Mörl Max v.*, k. k. Notar in Mauthausen.
„ *Moro Leopold, Ritter v.*, Guts- und Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter in Klagenfurt.
„ *Moscon Alfred, Freiherr v.*, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloss Pischätz, P. Rann, Steiermark.
„ *Moser Ferdinand*, Oberst-Erbland-Hofkaplan, Propst und lateranensischer Abt des Stiftes St. Florian, Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens, wirklicher Consistorial- und geistlicher Rath etc.
„ *Moser Johann*, k. k. Landesgerichtsrath d. R.
„ *Moser Philipp*, Weingroßhändler, Landtags-Abgeordneter.
„ *Mostny Leopold*, Liqueurfabrikant in Urfahr.
„ **Müller August*, Tapezierer und Decorateur.
„ *Müller Franz*, Med.-Dr., Stadtarzt.
„ *Müller J. M.*, Kunst- und Möbeltitschler.
„ *Munganast Emil*, k. k. Postcontrolor.
„ *Nagel Adolf*, Ingenieur.
„ *Neswadba Johann*, k. u. k. Major d. R.
„ *Neubauer Rudolf*, Hotelier.
„ *Newald Richard*, Dr., Advocat.
„ *Neweklowsky Karl*, k. u. k. Hauptmann d. R. in Urfahr.
„ *Nicoladoni Alexander*, Dr., Advocat.
„ *Nitsch Robert*, herrschaftlicher Förster in Steyregg.
Frau *Oberdörfer Maria*, Doctorsgattin.
Herr *Oberleitner Franz*, Pfarrer in Ort am Traunsee.
„ *Obermayr Paul*, Kaufmann in Freistadt, Landtags-Abgeordneter.
„ *Obermüller Friedrich*, Dr., k. k. Notar in Haag (Oberösterreich).
„ *Obermüllner Karl*, k. k. Hofrath i. P., Correspondent der k. k. Centralcommission.
„ *Obersinner Gustav*, Chorherr von Schlägl, Pfarrer in Aigen.
„ *Oppenheimer Ludwig, Freiherr v.*, Gutsbesitzer in Klein-Skal, Bezirk Turnau, Böhmen.
„ *Oldrini Franz*, k. u. k. Major d. R.
„ *Orthner Ernst*, Procurist.
„ **Orthner Max*, Dr., Amanuensis an der Universitäts-Bibliothek in Wien.

Herr *Orthofer Anton,* Kaufmann.
„ *Ortner Karl,* Kaufmann.
„ *Ozlberger Anton,* Chorherr von St. Florian, geistlicher Rath, k. k. Schulrath i. P.
„ *Ozlberger Josef,* k. k. Hofrath i. P.
„ *Pachleitner Alois,* Kaufmann.
„ *Pachta Robert, Graf v.,* k. u. k. Kämmerer, Oberstlieutenant d. R., Gutsbesitzer in Engelszell.
„ *Pailler Wilhelm,* Chorherr von St. Florian, Pfarrer in St. Peter am Wimberg, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ **Pauli Ludwig,* k. k. Bezirksrichter in Grein.
„ *Peckenzell Julius, Freiherr v.,* Gutsbesitzer in Mühlheim am Inn.
Fräulein *Pehersdorfer Anna,* Fachlehrerin in Steyr.
Herr *Pfeiffer Anselm,* Capitular, k. k. Professor, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Kremsmünster.
„ *Pflügl Julius, Edler v.,* Dr., emeritierter Hof- und Gerichtsadvocat.
„ *Pichler Friedrich,* Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer in Enns.
„ *Pierer Ignaz Leo,* Dr., Advocat in Neuhofen.
„ *Pießlinger Michael,* Sensenwerksbesitzer in Steyrling.
„ *Piscaček Ludwig,* Dr., Primararzt der Landesgebäranstalt.
„ *Plakolm Johann,* Dr., Prälat, Consistorialrath, Stadtpfarrer und infulierter Domdechant.
„ *Planck Edler von Planckburg Eduard,* Gutsbesitzer in Neuhaus an der Donau.
„ *Planck Edler von Planckburg Hermann,* Gutsbesitzer in Feyregg.
„ *Planck Edler von Planckburg Karl,* k. k. Statthalterei-Conceptspraktikant.
„ *Plener Ernst, Edler v.,* Dr., k. k. Finanzminister, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
„ *Poche Cajetan senior,* Kaufmann.
„ *Poche Franz,* Banquier.
„ *Poche Mathias,* Kaufmann.
„ *Pöschl Florian,* Dr., Advocat in Ried.
„ *Pöschl Rudolf,* Fabrikant in Rohrbach, Landtags-Abgeordneter.
„ *Pointner Georg,* Privat in Steyr, kaiserlicher Rath.
„ *Pollack Alois,* Kaufmann.
„ *Poschacher Anton,* Architekt, Granitwerksbesitzer in Mauthausen.
„ **Postel Heinrich,* k. k. Postcontrolor.
„ *Prechtl Josef,* Kaufmann in Braunau, Landtags-Abgeordneter.
„ *Preen Hugo v.,* Kunstmaler, Gutsbesitzer in Osternberg bei Braunau.
„ *Priester Victor,* Dr., Bezirksrichter in Raab.
„ *Prohaska Rudolf,* Dr. Advocat.

Herr *Proskowetz Emanuel, Ritter v.*, Fabriksbesitzer in Wien, Reichsraths-Abgeordneter.
" *Pröll Ferdinand*, Dr., emeritierter k. k. Notar in Salzburg.
" *Pröll Laurenz*, Chorherr des Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor in Wien.
" *Pucher Albert*, Chorherr von St. Florian, emeritierter Professor in Vöcklabruck.
Fräulein *Pulitzer Julie*, Lehrerin.
Herr *Pummerer Rudolf*, Fabriksbesitzer in Wels.
" *Puthon Victor, Freiherr v.*, k. u. k. geheimer Rath, k. k. Statthalter in Oberösterreich.
Frau *Puthon Sophie, Freiin v.*, geb. Gräfin Bombelles.
Herr *Quirein Moriz*, Verlagsbuchhändler.
" *Raab Robert, Ritter v.*, k. k. Statthalteirath d. R. in Salzburg.
" *Rafael Michael*, Betriebsleiter der Mühlkreisbahn in Urfahr.
" *Reif Josef*, Pfarrer in Klam.
" *Reindl Karl*, k. k. Notar in Urfahr.
" *Reininger Franz*, Kaufmann.
" *Reininger Karl*, Fabriksbesitzer.
" **Reischek Andreas*, Naturforscher in Käfermarkt.
" *Reiss Hermann*, Med.-Dr., Bahn- und Gerichtsarzt.
" *Reith Julius*, Cafétier.
" *Reitinger Mathias*, Hotelier.
" *Revertera de Salandra Friedrich, Graf*, k. u. k. Botschafter beim päpstlichen Stuhle, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer in Tollet etc.
" *Richard Alexander*, Procurist der Firma Wimmer.
Ried, Stadtgemeinde.
Herr *Rieder Eduard*, Tabakhauptverleger.
" *Rigele Gustav*, Dr., k. k. Notar.
" *Ritzberger Albert*, akademischer Maler in Salzburg.
" *Ritzinger Gustav*, Director der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlindustrie in Steyr, Conservator der k. k. Centralcommission.
" *Rolleder Anton*, Professor und k. k. Bezirksschulinspector in Steyr.
" *Rohr Ferdinand*, k. k. Notar in Mattighofen.
" *Rosenbauer Konrad*, Kaufmann.
" *Ruckensteiner Friedrich*, emeritierter k. k. Bezirksrichter.
" *Rucker Franz*, Apotheker.
" *Rüling Hans, Freiherr v.*, k. u. k. Lieutenant d. R., in Schloss Helfenberg.
" *Sachsperger Josef*, Buchhändler.
" **Salburg Julius, Graf*, k. u. k. Kämmerer.

Herr *Salm Siegfried, Altgraf v.*, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter in Wien.
Frau *Salm Rudolfine, Altgräfin v.*, geb. Gräfin Czernin, in Wien.
Herr *Samhaber Eduard*, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt.
„ *Sarauer Josef*, k. k. Notar in Windischgarsten.
„ *Sarg F. C.*, k. u. k. Lieutenant i. d. R. im 4. Dragoner-Reg. in Liesing.
„ *Saxinger Eduard*, kaiserlicher Rath, Privat.
„ *Saxinger Hermann*, Kaufmann.
„ **Schachermayr Mathias*, Hausbesitzer und Schlossermeister.
„ *Schachinger Norbert*, Abt des Stiftes Schlägl, kaiserlicher Rath, wirklicher Consistorialrath von Linz und Ehren-Consistorialrath von Budweis etc.
„ *Schadler Karl*, Thonwarenfabrikant.
Schärding, Sparcasse.
Herr *Scharschmied v. Adlertreu Max, Freiherr v.*, k. k. Hofrath, Gutsbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter, in Wien.
„ *Schauer Johann*, Dr., Advocat in Wels, Reichsraths-Abgeordneter.
„ *Schaup Wilhelm*, Dr., Gutsbesitzer, Reichsraths - Abgeordneter in Wien-Zipf.
Frau *Schaup Amalie*, Gutsbesitzersgattin in Wien-Zipf.
Herr *Scheda Julius*, Landesrath i. P.
„ **Schedle Anton*, Ingenieur und Strombauleiter bei der k. k. Statthalterei.
„ *Scheichl Franz*, Dr., Professor an der öffentlichen Handelsakademie.
„ *Schellhorn Heinrich*, Ingenieur in Wien.
„ *Schiefthaler Franz*, Architekt, Lehrer an der k. k. Staats-Handwerkerschule.
„ *Schifferer Josef*, Apotheker in Freistadt.
„ *Schmaus August v.*, k. k. Bezirksgerichtsadjunct in Mauerkirchen.
„ **Schmidbauer Lambert*, Pfarradministrator zu St. Josef in Linz.
„ *Schmid Hugo*, Capitular, Bibliothekar und Custos der Kunstsammlungen des Stiftes Kremsmünster.
„ *Schmidegg Franz, Graf v.*, k. u. k. Kämmerer in Gmunden.
„ *Schmidegg Gustav, Graf v.*, k. k. Bezirkscommissär in Wels.
„ *Schmotzer Jakob*, Dr., Advocat in Vöcklabruck.
„ *Schmotzer Max*, Dr., Advocat in Frankenmarkt.
„ *Schnopfhagen Franz*, Med.-Dr., Landes-Sanitätsrath, Primararzt der Landesirrenanstalt in Niedernhart.
„ *Schopper Isidor*, Kaufmann.
„ *Schröckenfux Karl*, Sensengewerke in Spital am Pyrhn.
„ *Schuhbauer Roman*, Kaufmann in Enns.
„ *Schuster Josef*, Med.-Dr., k. k. Bezirksarzt in Steyr.
„ **Schwab Georg*, Schieferdeckermeister.
„ *Schwammel Eduard*, k. k. Landesschulinspector.

Schwanenstadt, Stadtgemeinde.
Herr *Schwarz Ludwig,* evangelischer Pfarrer in Gallneukirchen.
„ *Schweiger Josef, Ritter v.,* k. k. Bezirkscommissär.
Herr *Sekker Franz,* k. u. k. Hauptmann im 6. Landwehrbataillon.
„ *Semsch Max,* Dr., Advocat.
„ *Senoner Adolf,* Beamter der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
„ **Seydelmann Karl,* Fabriksdirector.
„ *Seyrl Rudolf,* Gutsbesitzer in Starhemberg bei Haag.
„ **Sliwinski Franz,* Zahntechniker.
„ *Smattosch Johann,* k. u. k. Hofarchitekt in Salzburg.
„ *Söllinger Bernard,* Capitular des Stiftes Wilhering, Stiftshofmeister in Krems.
„ *Sommaruga Guido, Freiherr v.,* Dr., Advocat, Reichsraths-Abgeordneter in Wien.
Frau *Sommaruga Sidonie, Freiin v.,* geb. v. Müller-Aichholz, in Wien.
Herr *Sommerhuber Karl,* Kaufmann.
„ *Soyka Emil v.,* k. u. k. Rittmeister a. D.
„ *Soyka Karl v.,* k. u. k. Oberst a. D.
„ *Spalt Friedrich,* Chorherr von St. Florian, Pfarrer in Hofkirchen, Bezirk Florian.
„ *Spaun Ludwig, Ritter v.,* k. k. Ministerialrath und Mitglied der statistischen Centralcommission in Wien.
„ *Spaun Max, Ritter v.,* k. k. Notar in St. Pölten, Reichsraths-Abgeordneter.
„ *Spiegelfeld Otto, Freiherr v.,* k. k. Statthalterei-Secretär.
„ *Sprinzenstein Arthur, Graf v.,* Gutsbesitzer, k. u. k. Kämmerer.
„ *Sprinzenstein Ernst, Graf v.,* k. u. k. Oberst d. R. in Wien.
„ *Sprinzenstein Max, Graf v.,* k. u. k. Kämmerer, Oberlieutenant d. R.
Frau *Sprinzenstein Almerie, Gräfin v.,* geb. Gräfin Schlick.
Herr *Stagl A.,* Agent des „Phönix“.
„ *Starhemberg Camillo Heinrich, Reichsfürst v.,* Oberst-Erblandmarschall in Oesterreich ob der Enns, k. u. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses in Hubertendorf.
„ *Starkenfels Alois, Freiherr v.,* k. u. k. Rittmeister a. D.
„ *Staubitzer Georg,* Privat.
„ *Steinbauer Mathias,* k. u. k. Major d. R.
„ **Steinberger Gustav,* conc. Baumeister.
„ *Steiner Josef,* praktischer Arzt in Leonding.
„ *Steininger Karl,* Med.-Dr. in Mattighofen.
„ *Steinwender Paul,* Dr., k. k. Notar in Leonfelden.
Steyr, Stadtgemeinde.
Steyr, Sparcasse der Stadt.
Herr *Stibral Ignaz, Ritter v.,* k. k. Hofrath in Wien.

Herr **Stibral Moriz, Ritter v.*, k. k. Finanzrath der Finanz-Procuratur.
„ *Stieglitz Franz*, Consistorialrath, Domherr.
„ *Stockhammer Emerich*, Med.-Dr., k. k. Landes-Sanitätsrath und Stadtarzt.
„ *Stourzh Alois, Edler v.*, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Wien.
„ *Straberger Alfred*, k. k. Bezirksrichter in Hofgastein.
„ *Straberger Josef*, k. k. Oberpostcontrolor, Conservator der k. k. Centralcommission.
„ *Strachwitz Zdenko, Graf v.*, k. u. k. Kämmerer, Rittmeister a. D., Gutsbesitzer in Mamling, Bezirk Braunau.
Frau *Strachwitz Hilda, Gräfin v.*, geb. Reichsfreiin v. Blittersdorf, in Mamling.
Herr *Strnadt Julius*, k. k. Bezirksrichter in Kremsmünster, Landtags-Abgeordneter.
„ *Taxis Johann, Graf*, Gutsbesitzer in Hochscharten.
„ *Teufel Karl*, Kaufmann, Bürgermeister in Kremsmünster.
„ *Tersch Emil, Ritter v.*, Gutsbesitzer, Chudwein, P. Littau in Mähren, Reichsraths-Abgeordneter.
„ *Thanner Theodor*, k. k. Notar in Neuhofen.
„ *Thum Eduard*, kaiserlicher Rath, Stadtrath.
„ *Thurn und Taxis Gustav, Prinz zu*, k. u. k. Kämmerer, Hofrath in Bregenz.
„ *Titze Julius*, Fabrikant.
„ *Trauner Jakob*, Kaufmann.
„ **Tscherne Fritz*, Kaufmann.
„ *Uitz Karl*, Gutsbesitzer in Irnharding.
„ *Ulrich Victor*, Official der k. k. Tabakfabrik in Laibach.
Urfahr, Stadtgemeinde.
Urfahr, Sparcasse der Stadt.
Herr *Uterharck Franz*, Kaufmann.
„ *Vielguth Hermann*, Dr., Fabriksbesitzer, Reichsraths-Abgeordneter.
Vöcklabruck, Stadtgemeinde.
Herr **Wagner Karl*, Med.-Dr., Hausarzt der o. ö. Landesirrenanstalt in Niedernhart bei Linz.
„ *Wagner Hermann F.*, k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt.
Waizenkirchen, Marktcommune.
Herr **Walcher Alois*, Director der k. k. Taubstummen-Lehranstalt.
„ *Walterskirchen Franz, Freiherr v.*, k. u. k. Kämmerer, Wolfsthal bei Hainburg.
„ *Wasmer Johann v.*, k. u. k. Oberst d. R.
„ *Weber-Ebenhof Philipp, Freiherr v.*, k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Großkreuz des Leopold-Ordens, Großkreuz des Franz Josef-Ordens etc., k. k. Statthalter i. P.
„ **Weidinger Josef*, prakt. Arzt und Zahnarzt.
„ *Weikl Franz*, Baumeister.

Wels, Stadtgemeinde.
Wels, Sparcasse der Stadt.
Herr *Weinmayr Franz*, Ehrendomherr, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer in Ischl, Landtags-Abgeordneter.
„ *Weiss Georg*, Provisor der Apotheke A. Hofstätters Erben.
„ *Weiss Julius*, Leiter der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung.
„ *Weiss Ludwig*, Director der Linzer Actienbrauerei.
„ *Weisse Moriz*, k. k. Bezirksrichter i. P.
„ *Weissenwolf Konrad, Reichsgraf Ungnad v.*, Oberst-Erbland-Hofmeister in Österreich ob der Enns, Gutsbesitzer in Steyregg.
„ *Wendling Ludwig*, Gemeindearzt in Ach an der Salzach, Oberösterreich.
„ *Wertheimer Julius*, Gutsbesitzer in Ranshofen.
„ *Wertheimer Philipp*, Gutsbesitzer in Ranshofen.
Weyer, Sparcasse.
Herr *Wiedemann Theodor*, Dr., Redacteur in Salzburg.
„ *Wieninger Albert*, Realitäten-Besitzer in Mattighofen.
„ *Wieninger Georg*, Realitäten-Besitzer in Schärding.
„ *Wiethe Josef*, k. u. k. Hauptmann d. R. in Micheldorf.
„ *Wilczek Hans jun., Graf*, k. u. k. Kämmerer in Wien.
Frau *Wilczek Elisabeth, Gräfin*, geb. Gräfin Kinsky, in Wien.
Herr *Wildmoser Richard*, Kaufmann.
Frau *Wildmoser Karoline*, Kaufmannswitwe.
Herr *Wimhölzl J. E.*, Kaufmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Reichsraths-, Landtags - Abgeordneter und Handelskammer-Präsident.
„ *Wimmer Josef*, Privatier.
„ *Wimmer Julius*, Buchdruckerei-Besitzer.
Windischgarsten, Sparcasse der Marktcommune.
Herr *Winkler Adolf*, k. k. Postmeister.
„ *Winkler Alois*, k. u. k. Major d. R.
„ **Winkler Friedrich*, k. k. Finanz-Rechnungsrevident.
„ *Wittrich Karl*, Kaufmann.
„ *Wöber Franz*, k. u. k. Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien.
„ *Wölzl Alois*, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt d. R.
„ *Wurzian Hermann, Ritter v.*, Dr., k. k. Notar in Grünburg.
„ **Würfl Christoph*, k. k. Gymnasial-Director.
„ *Würzburger Eduard*, Banquier in Wien.
„ *Zach Johann*, Conditor.
„ *Zeitlinger Caspar*, Sensenfabrikant in Blumau bei Kirchdorf.
„ *Zeller Emil*, Apotheker in Windischgarsten.
„ *Zimmerl Franz*, Dr., k. k. Notar in Aigen.
„ *Zoepf Franz*, k. k. Regierungsrath, Landescultur-Inspector.
„ *Zötl Hans*, Dr., k. k. Bezirksrichter in Leonfelden.

• • •

Sterbefälle.

Kaiser Josef Maria, kaiserlicher Rath in Linz.

Bayerlein Heinrich, Granitwerksdirector in Neuhaus. (Mandatar.)

Edlbacher Max, Dr., Advocat in Linz.

Lütgendorf Hugo, Freiherr v., k. u. k. Rittmeister in der I. Arcièren-Leibgarde in Wien.

Kirchler Alois, Dr., Advocat in Schwanenstadt.

Seine Hoheit *Ernst II., Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha.*

Coudenhove Franz, Graf, k. u. k. Kämmerer in Ottensheim.

Herlitzka Karl, k. u. k. Hauptmann d. R. in Linz.

Leitner Quirin, Ritter v., k. u. k. Hofrath i. P. in Wien.

Bach Alexander, Freiherr v., Dr., ehemaliger kaiserlicher Botschafter beim päpstlichen Stuhle in Wien. (Ehrenmitglied.)

Steiger-Münsingen Albert, Freiherr v., in Marienberg bei Linz.

Sterneck Richard, Freiherr v., Dr., Gutsbesitzer in Silberegg, Kärnten.

Gruber Josef, Dr., Advocat in Gmunden.

Pauli Josef, Agent in Linz.

Scherer Alois, Dr., Advocat in Vöcklabruck.

Wurzbach Constantin, Ritter v. Tannenberg, k. k. Regierungsrath in Berchtesgaden. (Ehrenmitglied.)



Verzeichnis

der

wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aachen. Aachener Geschichtsverein.

Agram. Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthumskunde.

— Societas historica naturalis croatica. (Croatischer naturwissenschaftlicher Verein.)

Altenburg. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.

— Historischer Verein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.

Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken.

— Naturforschende Gesellschaft.

Baden. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.

Basel. Historische und antiquarische Gesellschaft.

Berlin. Königlich preußische Akademie der Wissenschaften.

— Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.

— Gesellschaft naturforschender Freunde.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.

— Heraldisch-genealogisch-sphragistischer Verein „Herold".

Bern. Schweizerische naturforschende Gesellschaft.

— Naturforschende Gesellschaft in Bern.

Bistritz. Gewerbeschule in Bistritz.

Braunschweig. Verein für Naturwissenschaften.

Boston. Society of natural history.

Bregenz. Museumsverein für Vorarlberg.

Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Breslau. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Brünn. K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
— Mährischer Landesausschuss.
— Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
— Naturforschender Verein.
Brüssel. Société royale malacologique de Belgique.
Budapest. Ungarisches National-Museum.
— Königlich ungarische Akademie der Wissenschaften.
— Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn.
— Ungarische Revue.
Budweis. Städtisches Museum.
Cambridge, Massachusets. Museum of comparative zoology.
Charleston. U. S. Elliot society of science and art.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
— Verein für Chemnitzer Geschichte.
Cherbourg. Société nationale de sciences naturales de Cherbourg.
Christiania. Königlich norwegische Universität.
Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden.
Cincinnati. Museum Association.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Historischer Verein für das Großherzogthum Hessen.
Davenport. Academy of natural sciences.
Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.
Dresden. Königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.
— Königlich sächsischer Alterthumsverein.
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.
Dürkheim. „Pollichia“, naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz.
Düsseldorf. Naturwissenschaftlicher Verein.
Eisleben. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer Ostfrieslands.
— Naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. M. Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
— Zoologische Gesellschaft.
Frauenfeld. Turgau'sche naturforschende Gesellschaft.
Freiburg im Breisgau. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
— Naturhistorischer Verein.

Freistadt. K. k. Staatsgymnasium.
Friedrichshafen. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung (Lindau).
St. Gallen (Schweiz). Historischer Verein.
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
— Oberhessischer Geschichtsverein.
Gmunden. Forstverein für Österreich ob der Enns.
Görlitz. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
— Naturforschende Gesellschaft.
Graz. Landesmuseum Joanneum für Steiermark.
— Landesmuseums-Verein „Joanneum".
— Historischer Verein für Steiermark.
— Verein der Ärzte Steiermarks.
— Naturwissenschaftlicher Verein.
Greifswalde. Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde.
— Geographische Gesellschaft.
Haale a. d. S. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher.
— Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.
— Verein für Erdkunde.
Hamburg. Verein für hamburgische Geschichte.
— Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Heidelberg. Historisch-philosophischer Verein.
Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde.
— Verein für Naturwissenschaften.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jena. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde.
— Geographische Gesellschaft für Thüringen.
Kassel. Verein für Naturkunde.
Kiel. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte.
— Schleswig-Holsteinisches Museum vaterländischer Alterthümer.
Kiew. Gesellschaft der Naturforscher.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.
— Geschichtsverein für Kärnten.
Klausenburg. Medicinisch-naturwissenschaftliche Section des siebenbürgischen Musealvereins.
Köln. Historischer Verein für den Niederrhein.

Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
Kopenhagen. Société royale des antiquaires du nord.
Kremsmünster. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Laibach. Musealverein für Krain.
Landshut. Historischer Verein für Niederbaiern.
— Botanischer Verein.
Leiden. Maatschapij van Nederland'sche Letterkunde.
Leipzig. Verein für Erdkunde.
Leisnig (Sachsen). Geschichts- und Alterthumsverein.
Linz. Landesculturrath für Österreich ob der Enns.
— Oberösterreichische Landwirtschaftsgesellschaft.
— Handels- und Gewerbekammer für Österreich ob der Enns.
— Verein für Naturkunde.
— K. k. Staatsgymnasium.
— K. k. Staats-Oberrealschule.
— K. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
— Öffentliche Handelsakademie.
— Bischöfliches Knabenseminar auf dem Freinberge.
— Oberösterreichischer Gewerbeverein.
— Deutscher politischer Verein.
St. Louis. Academy of science.
— Botanical garden.
Lübeck. Geographische Gesellschaft.
— Naturhistorisches Museum.
Luxemburg. „Fauna", Verein Luxemburger Naturfreunde.
Luzern. Historischer Verein der fünf Orte.
Mainz. Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer.
Meissen. Verein für Geschichte der Stadt Meissen.
Metz. Verein für Erdkunde.
Milwaukee. Public Museum.
Moskau. Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher.
München. Königlich baierische Akademie der Wissenschaften.
— Historischer Verein von und für Oberbaiern.
— Geographische Gesellschaft.
Münster. Redaction des „Literarischen Handweiser", zunächst für das katholische Deutschland.
Neisse. Gesellschaft Philomatie.
Neuburg a. d. D. Historischer Verein.
Nürnberg. Germanisches Museum.
— Naturhistorische Gesellschaft.
Offenbach. Verein für Naturkunde.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.

Paris. Annuaire géologique universel.
Passau. Naturhistorischer Verein.
Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
— Kaiserlich archäologische Gesellschaft.
— Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.
— Comité géologique.
Posen. Historische Gesellchaft für die Provinz Posen.
Prag. Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.
— Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen.
— Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos".
— Direction der k. k. Sternwarte.
— Museum des Königreiches Böhmen.
Preßburg. Verein für Natur- und Heilkunde.
Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
— Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.
Reichenberg. Verein der Naturfreunde.
— Nordböhmisches Gewerbemuseum.
Ried. K. k. Staatsgymnasium.
Rio de Janeiro. Museu Nacional.
Salzburg. Städtisches Museum Carolino-Augusteum.
— Gesellschaft für salzburgische Landeskunde.
Salzwedel. Altmärkischer Verein für vaterländische Geschichte und Industrie (Abtheilung für Geschichte).
San José (Costa Rica). Museo nazional.
Sarajevo. Direction des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums.
Schwäbisch-Hall. Historischer Verein für das württembergische Franken.
Schwerin. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.
Seitenstetten. K. k. Obergymnasium der Benedictiner.
Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia".
Spalato. Archäologisches Museum.
Stavanger (Norwegen). Museum.
Steyr. K. k. Staatsrealschule.
Stockholm. K. svenska vetenskaps academien. (Académie royale suédoise des sciences.)
— K. vitterhets historie och antiquitets academien.
Straßburg. Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass.
— Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde Württembergs.
— Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte.
Ulm. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

Venedig. Del reale istituto veneto di scienze, lettere ed arti.
Verona. Accademia d'agricoltura, arti e commercio.
Washington. U. S. National Museum.
— U. S. Geological Survey.
— Bureau of Ethnology.
— U. S. Departement of Agriculture.
— Smithsonian Institution.
Wien. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
— K. k. Hofbibliothek.
— K. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.
— Bibliothek des k. k. Ministerraths-Präsidiums.
Wien. Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern.
— Bibliothek des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.
— K. k. Universitäts-Bibliothek.
— K. k. geologische Reichsanstalt.
— K. k. naturhistorisches Hofmuseum.
— K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie.
— K. k. statistische Centralcommission.
— K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
— K. k. geographische Gesellschaft.
— K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
— K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“.
— Antropologische Gesellschaft.
— Alterthumsverein.
— Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
— Verein der Geographen an der k. k. Universität.
— Wissenschaftlicher Club.
— Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich.
— Akademischer Verein deutscher Historiker.
— Numismatische Gesellschaft.
— Club der Münz- und Medaillenfreunde.
— Wiener Entomologischer Verein.
Wiesbaden. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.
— Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
Wisconsin. Naturhistorischer Verein.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer).
Zwickau. Verein für Naturkunde.
— Alterthumsverein für Zwickau und Umgebung.

Vermehrung der Sammlungen.

(1. April 1893 bis 31. März 1894.)

Druckwerke.

Bücher und Druckschriften jeder Art.

(Geschenke.)

1. „Leben und Wirken des Bischofs Franz Josef Rudigier von Linz" von Konrad Meindl, Stiftsdekan in Reichersberg. I. und II. Band. Linz 1891 und 1893.
2. Bischofs Rudigiers „Politische Reden". Herausgegeben von Monsignor Dr. Franz Doppelbauer. Linz 1889.
3. Bischofs Rudigiers „Kirchenpolitische Actenstücke". Herausgegeben von Franz Maria Doppelbauer, Bischof von Linz. 1890. (Von Nr. 1 bis 3 vom hochwürdigsten Herrn Subregens Dr. Johann Nep. Mayböck im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Bischofs.)
4. Linzer Diöcesan-Schematismus für das Jahr 1893 und 1894. (Vom bischöflichen Consistorium in Linz.)
5. 22. Jahresbericht des Gesangvereins „Gutenbergbund" in Linz. 1892. (Der Verein.)
6. 25. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins in Linz. (Der Verein.)
7. Ein Exemplar des 8. Heftes der 355. Lieferung von Siebmachers Wappenbuch: „Der oberösterreichische Adel". (Herr Alois Freiherr von Starkenfels in Linz.)
8. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1892 des Fischereivereins in Linz.
9. Ein Exemplar der Broschüre: „Der jüngste Entwurf eines Landes-Fischereigesetzes für Oberösterreich", beleuchtet und besprochen von Hermann Danner und Victor Maria von Milborn. Gmunden 1893. (Nr. 8 und 9 der Verein.)
10. Widmung des IV. Bandes: „Budapest Régiségai" (Alterthümer von Budapest). (Der Stadtmagistrat Budapest.)
11. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1892 der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz. (Die Direction.)
12. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1892 der Sparcasse in Grieskirchen. (Die Direction.)

13. „Das Dachsteingebiet“, II. Theil, Wien 1889, von Dr. Friedrich Simony, Hofrath und Professor in Wien. (Der Verfasser.)
14. Education of the Deaf. Notes and observation with revised index. Gordon. (Washington Volta Bureau.)
15. „Heimatskunde von Steyr“ in Lieferungen 1—16. Historisch - topographische Schilderung der politischen Bezirke Steyr, Stadt und Land. (Herr Anton Rolleder, k. k. Bezirksschulinspector in Steyr.)
16. „Das Pflanzen- und Thierleben der Umgebung Gmundens.“ 1893. (Herr Gustav Adolf Gaßner, Fachlehrer in Gmunden.)
17. „Aus vergangener Zeit.“ Altpernstein, von Ignaz Frischauf. Kirchdorf 1893. (Herr J. Luwy, Buchdrucker in Kirchdorf.)
18. Bericht über die Thätigkeit des Landesculturrathes im Erzherzogthume Österreich ob der Enns pro 1892/93.
19. Landwirtschaftlicher Kalender für Oberösterreich für das Jahr 1894. (Nr. 18 und 19 vom oberösterreichischen Landesculturrathe.)
20. „Zur Geschichte des Jesuiten-Ordens in Ungarn“ 1645—1671. Wien 1893.
21. „Zur Geschichte Ungarns“ 1671—1683. Wien 1894. (Nr. 20 und 21 von Herrn Dr. Franz von Krones, Universitäts-Professor in Graz.)
22. „Beiträge zur Geschichte der deutschen Studentenschaft Wiens.“ (Herr Dr. Karl Beurle in Linz.)
23. IV. Jahresbericht des Mädchen-Lyceums in Linz 1893. (Die Direction.)
24. „Katholische Bibel des alten und neuen Testaments“ von Dr. Johann Dietenberger. Cöln 1571.
25. „Türkisches Städt Büchlein“, beschrieben durch Theophilum Urbinum. Nürnberg anno 1634. (Nr. 24 und 25, Herr Franz Brunner, Übungsschullehrer in Linz.)
26. „Über Wanderheuschrecken.“ (Herr Josef Redtenbacher in Wien.)
27. Berichte über die Verhandlungen des oberösterreichischen Landtags nach den stenographischen Aufzeichnungen, VIII. Landtagsperiode, 3. Session vom 9. bis 27. September, dann vom 20. April bis 18. Mai 1893 (29 Sitzungen, 195 Beilagen), und der VIII. Landtagsperiode, 4. Session vom 3. Jänner bis 17. Februar 1894 (33 Sitzungen, 198 Beilagen).
27a. Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Landesausschusses, erstattet zur III. Session der 8. Wahlperiode des oberösterreichischen Landtags, und Nachtrag (2. Abschnitt). Linz 1892, 1893. (Nr. 27 und 27a vom oberösterreichischen Landesausschusse.)
28. Katalog des k. u. k. Heeresmuseums. I. Theil. Wien. (Vom Curatorium desselben.)
29. Anhang: Zur Feier des 90. Geburtstages des Hofrathes Christian Ritter d'Elvert. Brünn 1893. (Brünn, historisch-statistische Section.)
30. „Waizenkirchen.“ Gedenkblätter zur 300jährigen Feier der Erhebung zum Markt, 11. Mai 1593. (Hochwürdiger Herr Konrad Meindl, Stiftsdekan in Reichersberg.)

31. Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Steyr für das Jahr 1892. (Die Stadtgemeinde.)
32. Rechenschaftsbericht des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Linz über seine Thätigkeit im Jahre 1892. (Die Stadtgemeinde.)
33. 36 Ansichten von Salzburg und Oberösterreich. Nach der Natur gezeichnet von Johann Fischbach und von mehreren Künstlern in Stahl gestochen.
34. Shakespeare-Album von Wilhelm v. Kaulbach: Macbeth, 1. Lieferung; Der Sturm, 2. Lieferung; König Johann, 3. Lieferung.
35. Skizzen aus Wien, im Oktober 1849, von C. Göbel.
36. 45 lose Blätter (Bilder), Großformat. (Nr. 33 bis 36 von Frau Sidonie Wagner, Private in Linz.)
37. 36. Jahresbericht des Sängerbundsvereins in Linz. (Der Verein.)
38. „Die Hausforschung und ihre Ergebnisse in den Ostalpen.“ Wien 1893. (Herr Gustav Bancalari, k. u. k. Oberst d. R.)
39. „Beitrag zur Geschichte des Fehdewesens in Salzburg am Schlusse des Mittelalters“ von Dr. M. Walz. Salzburg 1865.
40. „Die Volksschule.“ Zeitschrift für den österreichischen Lehrerstand. Redigiert von Ignaz Meßner. 11. Jahrgang, 1871.
41. „Deutscher Schulwart.“ Redigiert von Paul Schramm. 1. Jahrgang. Nürnberg 1872.
42. „Festgabe“, gewidmet der IV. Vollversammlung des deutsch-österreichischen Lehrerbundes in Linz am 18., 19. und 20. Juli 1892.
43. „Sammlung der Landesgesetze und wichtigeren Verordnungen für das Erzherzogthum Österreich ob der Enns.“ Linz 1870.
44. „Instruction zu den Normallehrplänen für Volksschulen.“ Linz 1877. (Von Nr. 38 bis 44 von Herrn Johann N. Ortner in Linz.)
45. Oberösterreichischer landwirtschaftlicher Kalender für das Jahr 1894. Linz. (Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft.)
46. Die tägliche Periode der Geschwindigkeit und Richtung des Windes in Kremsmünster. 1892. (Stift Kremsmünster.)
47. Jahresbericht der k. k. Fachschule für Holzbearbeitung in Ebensee und der k. k. Fachschul-Filiale Neukirchen über das Schuljahr 1892/93. (Herr Director Hans Greil.)
48. Die oberösterreichischen Landtagsberichte vom Jahre 1863 bis 1887 in gebundenen Exemplaren und die Sitzungsprotokolle des oberösterreichischen Landesausschusses vom Jahre 1864 bis 1884 in losen Blättern. (Seine Excellenz Dr. Gandolph Graf Kuenburg.)
49. Landesgesetz- und Verordnungsblatt für das Erzherzogthum Österreich ob der Enns vom Jahre 1893. (Die k. k. Statthalterei.)
50. Denkschrift aus Anlass des 25jährigen Bestands der Sparcasse der Marktcommune Kirchdorf. 1868 bis 1893. (Die Direction.)
51. „Linzer Zeitung.“ Jahrgang 1893. (Die Redaction.)

52. „Tages-Post.“ 29. Jahrgang. Linz 1893.
53. Wandkalender für das Jahr 1894. (Nr. 52 und 53 Herr Julius Wimmer in Linz.)
54. „Linzer Montagspost.“ 1. Jahrgang, 1893, Nr. 1 bis 46. (Die Redaction.)
55. Petition des oberösterreichischen Fischereivereins und des Vöcklabrucker Bezirks-Fischereivereins an den hohen Landtag für das Erzherzogthum Österreich ob der Enns in Angelegenheit der bevorstehenden Schlussfassung über den jüngsten Entwurf eines definitiven Landes-Fischereigesetzes. (Der Verein.)
56. Statuten sammt Geschäftsordnung, sowie die Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des niederösterreichischen Gewerbevereins in Wien. (Vom Secretariate des Vereins.)
57. Annales monasterii Cremifanensis in austria superiore scripti a P. Simone Redtenbacher. 1675.
58. Stenographische Berichte des Kremsierer Reichstags 1848/49.
59. „Der Landbote“, Kalender für das Jahr 1894. 26. Jahrgang. Wels. (Von Nr. 57 bis 59 hochwürdigster Herr Josef Mayr in Prägarten.)
60. Bericht über das Privat-Blindeninstitut in Linz. 1893. (Die Direction.)
61. Denkschrift, betreffend die Errichtung einer „Medicinischen Hochschule“ in Linz a. D. Linz 1894. (Herr Dr. Franz Schnopfhagen.)
62. „Histoire naturelle générale et particulière“ de Buffon. 1785. 54 Bände, und 37 Bände verschiedenen Inhalts. (Herr Heinrich Freiherr von Krauß, k. k. Landesgerichtsrath.)
63. „Hans Hesellchers Lieder“ von Dr. August Hartmann. Erlangen 1890.
64. „Der Laufner Don Juan.“ Ein Beitrag zur Geschichte des Volksschauspiels von Dr. Richard Maria Werner. Hamburg 1891.
65. „Salzburgs Landesgeschichte“ von Georg Abdon Pichler. Allgemeine Geschichte. Salzburg 1865.
66. Geschichte des Volkschulwesens im Erzstift Salzburg.
67. „Deutsche Ehrenhalle“ von Dr. Wilhelm Buchner. Darmstadt.
68. Die Sammlungen des germanischen Museums. Wegweiser für die Besuchenden. Nürnberg 1868.
69. Österreichische Vaterlandskunde von Adolf Schmidl. Wien 1852.
70. Geschichte des k. k. priv. uniformierten Bürgercorps in Freistadt. 1892. Von Josef Jäkel.
71. Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweih von Aemilian Janitsch. Wien 1820.
72. Baar Franz: Fremdenführer von Bad Hall in Oberösterreich. Linz 1892.
73. Die Kaisergruft bei den P. P. Kapuzinern in Wien. 1890.
74. Das Königliche Schloß „Herren-Chiemsee“. München 1866.
75. Wagner H. F. und Petzold L.: Der Salzburger Turnverein, 1861 bis 1886. Festschrift zur Feier seines 25jährigen Bestehens. Salzburg 1887.

76. „Die erste allgemeine österreichische Lehrerversammlung zu Wien“ von J. M. Schreiber. Wien 1867.
77. Über „Judas, der Erzschelm“ von Abraham a Sancta Clara von Hugo Mareta. Wien 1875.
78. Führer durch die Sammlungen des städtischen Museums Carolino-Augusteum in Salzburg.
79. Katalog über die in der Bibliothek des städtischen Museums Carolino-Augusteum vorhandenen Salisburgensia. 1870.
80. August Radnitzky der „Fink von Mattsee“ von Heinrich Dieter. Salzburg 1893.
81. J. A. Heyl: Aus Tirols Drang- und Sturmperiode. Innsbruck 1890.
82. Verein der Schulfreunde in Steyr: „Errichtung eines Knabenhorts“ und Jahresberichte über die Thätigkeit dieses Vereins, 1882/83, 1883/84, 1885/86, 1888/89, 1892/93.
83. Prospect des Eisen-Mineral-Moorbades „Franzensbad“ bei Leonfelden in Oberösterreich.
84. Neue illustrierte Zeitung. Wien, IX. Jahrgang. Nr. 33. Festnummer vom 10. Mai 1881 aus Anlass der Vermählung des Kronprinzen Rudolf mit Prinzessin Stephanie.
85. Vaterländisches Ehrenbuch. Poetischer Theil. Herausgegeben von Albin Reichsfreiherrn von Teuffenbach. Salzburg 1879. (Von Nr. 63 bis 85 Herr Hermann F. Wagner, Professor in Linz.)
86. Wiener Weltausstellung 1873. (Internationale Ausstellungszeitung. Beilage der Neuen Freien Presse.)
87. „Der Überfall bei Baumgarten am 27. Februar 1741“ von Major Duncker.
88. Verzeichnis der „Dresdner Gemäldegallerie“ von Julius Hübner. 1876.
89. Beschreibender Katalog des „Königl. grünen Gewölbs zu Dresden“ von Dr. Grässe. 1876.
90. Wolfs naturwissenschaftlich-mathematisches Vademecum. Leipzig 1870. (Von Nr. 86 bis 90 Herr Gustav Bancalari, k. u. k. Oberst d. R. in Linz.)
91. Geschichte der Salzburger Bibliotheken von Dr. Karl Foltz. (K. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale in Wien.)
92. Jahresbericht der k. k. Fachschule für Holzindustrie und Mamorbearbeitung in Hallstatt. Schuljahr 1892/93.
93. Broschüre: Die katholische Pfarrkirche in Hallstatt. (Nr. 92 bis 93 die Direction.)
94. Drei alte Schulbücher. Gedruckt in Linz 1833, 1835 und 1837.
95. Ein Buch unter dem Titel: „Gespräche in dem Reiche der Todten“. Leipzig 1738. (Nr. 94 und 95 Herr Lehrer König in Gallneukirchen.)
96. „Der Volksbote“, Zeitschrift des oberösterreichischen Volksbildungsvereins. VIII. Jahrgang 1893. Linz. (Der Verein.)
97. Koran (theilweise mit schiitischer Erklärung). 2 Bücher. (Herr Adolf Bergmann, Fabriksbesitzer in Linz.)

98. Eine Anzahl Bücher und ältere Kartenwerke. (Frau M. v. Sonnenstein in Linz.)
99. Geschichte des Marktes Prägarten und Umgebung. Wels 1893. (Vom Verfasser Josef Mayr in Prägarten.)
100. „Ave Maria." Illustrierte Monatshefte. Herausgegeben vom Linzer Dombauverein. I. Jahrgang 1894.
101. Eine größere Anzahl politischer Broschüren von 1870 bis 1880 und mehrere wertvolle Werke politischen und philosophischen Inhalts. (Frau Anna Aigner, Linz.)
102. Rechenschaftsbericht des oberösterreichischen Landesausschusses, erstattet zur IV. Session der achten Wahlperiode des oberösterreichischen Landtages für die Zeit vom Schlusse der III. Session der achten Wahlperiode (18. Mai 1893) bis zum Zusammentritte des hohen Landtages am 3. Jänner 1894. (Der Landesausschuss.)
103. Dr. Josef Kirchberger: Geschichtliche Mittheilungen über die Stadt Heinrichsgrün. Wien 1892. (Herr Alois Wözl, k. u. k. Oberstabsarzt i. P.)
104. Kunsthistorischer Atlas der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Von Dr. M. Much, Wien 1889. (Herr Oberpostcontrolor Josef Straberger.)

(Kauf.)

1. Die Sommerfrische St. Oswald und das Bad Maria Bründl bei Freistadt in Oberösterreich.
2. Entomologische Zeitschrift. Centralorgan des internationalen entomologischen Vereins in Guben. VI. und VII. Jahrgang.
3. Bibliographie des Clerus der Diöcese Linz von deren Gründung bis zur Gegenwart. 1785 bis 1893. Von P. Lambert Guppenberger. Linz 1893.
4. Simony: Das Dachsteingebiet. 2. Lieferung. Wien 1893.
5. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, 23. Heft; der Lucaniden und coprophagen Lamellicornen, 24. Heft; der unechten Pimeliten, 25. Heft.
6. „Flora von Niederösterreich" von Dr. Günther R. v. Beck. II. Hälfte. 2. Abtheilung. Schluss. Wien 1893.
7. Österreichisches statistisches Handbuch. XI. Jahrgang 1892. Wien.
8. Dalla Torre: „Catalogus Hymenopterorum, Vol. II. Cynepidae."
9. „Die Rohrer." Historische Erzählung aus Steyrs Vergangenheit.
10. „Die Waldenser in Steyr." Historische Erzählung aus Steyrs Vorzeit.
11. Cohn: Kryptogamenflora von Schlesien. 3. Band. II. Hälfte. 1. und 2. Lieferung.
12. Mühlbacher E: „Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung." 4. Ergänzungsband und 14. Band. Heft 1 bis 4. Innsbruck 1893.

13. Dr. A. Kirchhoff: „Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde.“ 7. Band, Heft 3, 4, 5. 8. Band, Heft 1.
14. Dr. Alexander Nicoladoni: „Johannes Bünderlin von Linz und die oberösterreichischen Täufergemeinden in den Jahren 1525—1531.“ Berlin 1893.
15. 13 Werke: „Alte Linzer Drucke.“
16. Oberösterreichischer Pressvereinskalender für das Jahr 1894. Linz.
17. Dr. Matthäus Much: „Die Kupferzeit in Europa.“ Jena 1893.
18. Bartsch Zacharias: Steiermärkisches Wappenbuch. 1567. (Nachwort.)
19. Berlin: Entomologische Nachrichten. 1893. XIX. Jahrgang.
20. Stuttgart: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 1893. 2. Band. Heft 1, 2, 3. 8. Band. Heft 3. 1894. 1. Band. Heft 1.
21. Berlin: Archiv für Naturgeschichte. 1893. LVI. Jahrgang, 2. Band, Heft 1, 3. LIX. Jahrgang, 1. Band, Heft 1, 2, 3. LIX. Jahrgang, 2. Band, Heft 2.
22. Berlin: Zeitschrift für Numismatik von Sallet. Jahrgang 1893.
23. Zürich: Societas Entomologica. 1893. VIII. Jahrgang.
24. J. Siebmachers grosses und allgemeines Wappenbuch in Lieferungen von 350 bis 365.
25. Grimm J. u. W.: „Deutsches Wörterbuch.“ 4. Band, 1. Abtheilung, 2. Hälfte. 8. Band, 14. Lieferung, Schluss. 12. Band, 5., 12. und 13. Lieferung.
26. Ilg Albert: Kunstgeschichtliche Charakterbilder aus Österreich-Ungarn. Wien 1893.
27. Beck: „Geschichte des Eisens.“ 2. Abtheilung, 1. Theil, 3. und 4. Lieferung.
28. Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Lieferungen 170 bis 194. 1893.
29. Wiener Entomologische Zeitung. XII. Jahrgang, 1893.
30. Anzeiger der k. k. Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Classe Nr. 1 bis 27 und Index. Wien 1893.
31. Forrer: Archäologisches Literaturblatt. XI. Jahrgang.
32. Tschusi V. R. v.: Ornithologisches Jahrbuch. IV. Jahrgang 1893.
33. Benndorf & Bormann: Archäologisch-epigraphische Mittheilungen aus Österreich-Ungarn. XV. Jahrgang 1893, Heft 2; XVI. Jahrgang, Heft 1, 2.
34. Benndorf & Bormann: Abhandlungen des archäologisch-epigraphischen Seminars der Universität Wien. Heft 9. 1893.
35. Niederösterreichischer Amtskalender für das Jahr 1894. XXIX. Jahrgang. Wien 1893.
36. „Der Oberösterreicher.“ Geschäfts-, Volks- und Amtskalender für das Jahr 1894. Linz 1893.
37. Gothaisches genealogisches Taschenbuch nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch. 1894. 131. Jahrgang.

38. Gothaisches genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser. 1894. 67. Jahrgang.
39. Gothaisches genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser. 1894. 44. Jahrgang.
40. Gindely A.: Geschichte der Gegenreformation in Böhmen. Leipzig 1894.
41. Doblhoff J.: Beiträge zum Quellenstudium salzburgischer Landeskunde. Salzburg 1893. Heft 1 bis 3, 4.
42. Böhm: Steiner Alpen. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Gebirgsgruppennamen. Wien 1893.
43. Zahn: „Styriaca." Gedrucktes und Ungedrucktes zur steiermärkischen Geschichte und Culturgeschichte. Graz 1894.
44. Hayek: Handbuch der Zoologie. 3. und 4. Band, 1. bis 2. Abtheilung: Schluss.
45. „Linzer Volksblatt." 25. Jahrgang. 1893.
46. Eigl: Das Salzburger Gebirgshaus. (Pinzgauer Typus.)
47. Naue: Bronzezeit in Oberbaiern.
48. Hof- und Staatshandbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie für 1894. Wien.
49. Haake: Schöpfung der Thierwelt.
50. Zittel: Handbuch der Paläontologie. 5 Bände.
51. Engler und Prantl: Die natürlichen Pflanzenfamilien. In Lieferungen 1—99.
52. Rothpletz: Ein geologischer Querschnitt durch die Ostalpen. Stuttgart 1894.
53. Henne am Rhyn: Geschichte des Ritterthums.
54. Wauters: Vlämische Malerei.
55. Collignon: Handbuch der griechischen Archäologie. Band 1.
56. Minerva: Jahrbuch der gelehrten Welt. III. Jahrgang, 1893 bis 1894.
57. Papyrus Erzherzog Rainer. Wien 1894.
58. Richly: Die Bronzezeit in Böhmen. Wien 1894.
59. Spezial-Ortsrepertorium von Oberösterreich. II. Wien 1894.
60. Benko: Die Reise Seiner Majestät Schiffes „Zrinyi" nach Ost-Asien 1890 bis 1891. Wien 1894.
61. „Limesblatt." 1892/93, Nr. 1 bis 5; 1893/94 Nr. 6 bis 9.
62. Zepharovich: Mineralogisches Lexikon für das Kaiserthum Österreich. 3. Band. Wien 1893.
63. Krahmann: Zeitschrift für praktische Geologie. I. Jahrgang. Berlin 1893.

Karten, Pläne und Atlanten.

(Geschenke.)

1. 2 Karten: „Rundschau von der Franz Josef-Warte in Linz", herausgegeben vom Verschönerungsvereine in Linz. (Herr Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz.)
2. 2 Pläne von Linz. (Herr Foltz in Linz.)

Stiche, Lithographien, Photographien.

(Geschenke.)

1. 4 photographische Abbildungen, darstellend die drei alten Altäre in Schleissheim bei Wels und die Gründung von Garsten bei Steyr. (Herr J. Merz, Aushilfs-Telegraphenleiter in Linz, Bahnhof.)
2. 4 Photographien des Marktes Leonfelden, und zwar je zwei vor und nach dem Brande am 10. April 1892. (Herr Dr. Paul Emil Steinwender, k. k. Notar in Leonfelden.)

Münzen, Medaillen, Prägungen aller Art.

(Geschenke.)

1. Bronzemedaille: Landesausstellung in Graz, Jahr 1880. (Herr Hermann Krackowizer, Architekt in Linz.)
2. 1 große und 1 kleine silberne Volksfestmedaille Wels 1892 und 1 silberne Erinnerungs-Medaille für Mitglieder, welche 25 Jahre der freiwilligen Feuerwehr angehören. Wels 1892. K. 642, 643 und 644. (Wels, Stadtgemeinde.)
3. Kleiner Silberjeton: Huldigung Josef I., Jahr 1705, Niederösterreich. (Herr Karl Priesner, Gastwirt in Linz.)
4. Bronzene Ausstellungs-Vereinsmedaille Linz 1893. K. 681. (Oberösterreichischer Bienenzuchtverein Linz.)
5. Silberkreuzer: Ludwig I. von Baiern, Jahr 1845, und Kupferpfennig: Hieronymus Graf Colloredo, Salzburg, J. 1778. (Herr Cajetan Danner in Linz.)
6. Bronzemedaille: V. Säcularfeier der Universität Wien. v. Radnitzky.
7. Bronzemedaille: 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. v. Radnitzky. (Nr. 6 bis 7 Herr Dr. Leopold Forster, k. k. Hofrath in Linz.)
8. Bronzemedaille o. J. des oberösterreichischen Gewerbevereins für die Lehrjungen. K. 684. (Direction des Vereins.)
9. Preismedaille o. J. des oberösterreichischen Gewerbevereins zur oberösterreichischen Landesausstellung 1893. (Probeabschlag in Blei, zur Ausgabe nicht gelangt.) K. 685.
10. Blei-Abklatsch o. J. der kleinen silbernen Volksfestmedaille. K. 686. (Nr. 9 bis 10 Herr Eduard Thum, kais. Rath in Linz.)
11. 1 goldene Firmungsmedaille. 5 Ducaten schwer. Rs.: Ansicht des „Maria Empfängnisdomes". K. 688.
12. 1 silberne Firmungsmedaille. Rs.: Ansicht des „Maria Empfängnisdomes". K. 689.
13. 1 silberne Firmungsmedaille: Herabkunft des hl. Geistes. K. 691.
14. 1 silberne Firmungsmedaille: Jesus im Tempel. K. 690.

15. 1 silberne Taufmedaille für Protestanten. Rs.: Schrift. K. 692. (Nr. 11 bis 15 Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz.)
16. Bronzejeton: Napoleon I. o. J.
17. Eintrittsmarke o. J. Mentone. (Cercle des Étrangers.)
18. Adressmarke o. J. der Adressenverbreitungs-Anstalt in Wien.
19. Weltausstellungs-Medaille, Jahr 1851. London.
20. Penny: Victoria, Jahr 1854.
21. 5 Centimes: Leopold, Belgien, Jahr 1858. (Nr. 16—21 Herr Andreas Markl, k. u. k. Major d. R.)

(Kauf.)

1. Volksfestmedaille (Ehrenpreis) o. J. 24 Gr. K. 640.
2. „ „ „ „ 17 Gr. K. 641.
3. Silberne Denkmünze der o.-ö. Landesausstellung Linz 1893. K. 671.
4. „ kleine „ „ „ „ „ 1893. K. 673.
5. Messingerne „ „ „ „ „ 1893. K. 672.
6. „ kleine „ „ „ „ „ 1893. K. 674.
7. Silber-Anhäng-Pfennig: St. Wolfgang, o. J. K. 675.
8. Silberne Breite-Münze: Maximilian I. o. J. mit dem oberösterreichischen Wappen. K. 676.
9. Kupferjeton: Zeller v. Puchberg, Jahr 1549. K. 677.
10. „ Ferenberger von Egenberg, Jahr 1530. K. 678.
11. „ Stadt Linz (Stadtzeichen), Jahr 1576. K. 330.
12. Silbermedaille: Eröffnung der Landesausstellung in Linz am 3. September 1893 durch Erzherzog Franz Salvator. K. 679.
13. Messingmedaille wie vorstehend. K. 680.
14. Bleimedaille: Ferenberger Karl Ludwig, Jahr 1604. K. 682.
15. Silberner Huldigungsgulden: Ferdinand II., Jahr 1620. K. 683.
16. 1 Thaler: Ferdinand I. für Oberösterreich, o. J. K. 86 Corr.
17. 1 Groschen: Ferdinand I., Jahr 1550. K. 687.

18.	Thaler:	Ferdinand	I. für	Oberösterreich,	Jahr 1542.	K. 693.
19.	„	„	I. „	„	o. J.	K. 694.
20.	„	„	I. „	„	o. J.	K. 695.
21.	Halbthaler:	„	I. „	„	o. J.	K. 696.
22.	Pfundner:	„	I. „	„	Jahr 1528.	K. 34.
23.	„	„	I. „	„	Jahr 1534.	K. 697.

24. Silbermünze: Strassburg, o. J. }
25. Breite Münze: Constanz, o. J. } Fundort Braunau am Inn.

Wertpapier.

26. Actie der k. k. priv. ersten Eisenbahngesellschaft. (Linz—Budweis.) Wien, 1. Jänner 1828. Nr. 1341.

Siegeltypare.

(Geschenk.)

1. 1 Siegeltypar: K. k. Gef.-Wach-Abtheilung Freistadt. (Herr Johann Ortner, k. k. Übungsschullehrer in Linz.)

Waffen und Zugehör.

(Geschenke.)

1. Scheibengewehr. (Herr Leopold Tröster in Linz.)
2. Degenstock des Volksadvocaten Kalchgruber. Am Handgriffe sind J. N. R. J. eingeschnitten. (Hochw. Herr Josef Mayr in Prägarten.)
3. Sporn aus dem XVII. Jahrhundert. (Herr Valentin Hauch, Lehrer in Schwand bei Braunau.)

(Kauf.)

1. Kanonenrohr, aus Eisen geschmiedet.

Rothguss.

(Geschenke.)

1. 1 kleine Metallglocke (24 *cm* Durchmesser) aus dem Jahre 1737 mit der Randschrift: S. M. L. Ora pro nobis.
2. 1 Leuchter mit der Gravierung: Thomas Schieferhueber, 1649.
3. 2 Leuchter aus dem 17. Jahrhundert. (Nr. 1 bis 3 Herr Rupert Gugg, Glockengießer in Linz.)

Zeichnungen und Aquarelle.

(Kauf.)

1. Abbildungen der Fresken in der Barbarakapelle zu Mauthausen.

Malerei.

(Kauf.)

1. Eine Glasmalerei-Inschrifttafel, Linz 1682.
2. Mariahilfbild. (Glasmalerei.)

Goldstickerei.

(Kauf.)

1. 2 oberösterreichische Goldhauben.

Zunftsachen.

(Geschenk.)

1. Zunftfahne (roth) mit dem Doppelgemälde: hl. Josef und hl. Familie sammt Bändern und Stange. (Löbliche Genossenschaft der Zimmer- und Brunnenmeister in Linz.)

Ethnographisches.

(Geschenke.)

Aus dem Nachlasse des Herrn Felix von Pausinger in München.

1. Beutel und Rosenkranz (griechisch); Halsschmuck (Egypten); Pinsel und Löffel, Halsschmuck, Halsschmuck aus Muscheln (Sudan); Fingerring, Ohrenringe, Armring, Halsschmuck, Nasenschmuck, Früchtenbrot, Bambusrohr, 2 Binsenfächer, 2 Strohmatten, 12 Flechtkörbe, 3 kleine Holzgefäße, 1 Löffel, Lederkrug (Indien); ein halbes Stück Klammuschel (Molukken, Südsee); Ledertabakbeutel (Türkei); kleinere Muscheln aus dem rothen Meere. (Frau Stephanie von Pausinger in München.)
2. Baierischer Staatsdegen aus der Zeit König Maximilian Josef. (Frau Elise Kobler, Privat in Linz.)

Prähistorisches.

(Geschenk.)

1. Steinhammer. Fundort: Der Burgstall in der Nähe der Ortschaft Burgstall bei Altheim, Innkreis. (Herr Max Schlickinger, Lehrer in Mattighofen.)

(Kauf.)

1. Steinhammer.
2. Bronzeschwert. Fundort: Nöfig bei Hagenau, Innkreis.

Römisches.

(Geschenk.)

1. 1 römischer Sperrhaken. (Herr Ruppert Gugg in Linz.)

Astronomisches.

(Geschenk.)

1. Eine kleine Sonnenuhr (1732). (Herr Dr. Leopold Forster, k. u. k. Hofrath i. P. in Linz.)

Verschiedenes.

(Geschenke.)

1. „Weinglas“, welches vom Kaiser Josef II. während seiner Anwesenheit in Linz gebraucht wurde. (Fräulein Clotilde Kainerstorfer, Musikmeisterin in Linz.)
2. Ein alter blauseidener Regenschirm. (Herr Rudolf und Frau Katharina Neubauer in Linz.)

3. 63 Spindeluhrwerke. (Herr Josef Straberger, k. k. Oberpostcontrolor in Linz.)
4. Ein Blatt lateinisches Fragment auf Pergament. (Herr Max Schlickinger, Lehrer in Mattighofen.)
5. Pferdekopfgestell mit vergoldeten Beschlägen. (Empire-Zeit.) (Frau Elise Kobler, Privat, Linz.)
6. Hölzerner Uhrständer.
7. Steiermärkisches Tabakpfeifchen. (Nr. 6 und 7 Frau Sidonie Wagner, Private in Linz.)

(Kauf.)

1. 9 Stück Halskettenkreuzchen.
2. 1 Paar alte Kinderschuhe.
3. 1 älteres Vorhängschloss.

Musikalien und Instrumente.

(Geschenke.)

1. Mehrere Messen von Robert Führer, Partitur der Cantate „Christus im Leiden und im Tode" von Führer. Mailied von Eduard Zöhrer, Chorherrn in Reichersberg. (Sämmtliches bei Josef Kränzl in Ried gedruckt.) (Herr Victor Kerbler, Landessecretär in Linz.)
2. Manuscripte von 4 Messen aus dem Jahre 1813, 1824, 1826 und 1836 vom Domkapellmeister Johann Baptist Schiedermayr in Linz. (Herr Dr. Ferd. Krackowizer, Landesarchivar in Linz.)

(Kauf.)

1. Contra-Fagott.
2. Eine alte Zither.
3. Messing-Bassclarinette.

Mineralogie und Geologie.

a) (Geschenke.)

1. Edler Nephrit und 2 Stücke Erdharz. Neuseeland. (Herr Andreas Reischek, Naturforscher.)
2. Basalt olivinreich vom oberen Briegachthale (nördlich von Donaueschingen). (Straßenschotter bei Donaueschingen.)
3. Metamorphosisches Gestein im Straßenschotter nächst Beuron an der oberen Donau (abwärts Tüttlingen).
4. Granite des Thüringer Waldes.
5. Product der jüngeren vulkanischen Formation beim Laachersee, westlich Andernach (Mühlsteinbrüche bei Nieder-Wendig, östlich vom Eifelgebiet); bei Wendig, Ende eines unverkennbaren Lavastromes. (Nr. 2 bis 5 Herr Gustav Bancalari, k. u. k. Oberst d. R.)

6. Suite von Tertiärpetrofacten aus dem Schlier von Raad, Siegharting etc. (43 Nummern, gesammelt von P. Franz Resch, 1886). (Collegium der Soc. Jesu am Freinberge.)

b) **(Kauf.)**

1. 30 Blätter geologisch illuminierter Generalstabskarten, und zwar: Braunau und Triftern, Mattighofen, Passau, Schärding, Ried und Vöcklabruck, Hohenfurth und Rohrbach, Linz und Eferding, Wels und Kremsmünster, Kirchdorf, Steyregg, Enns und Steyr, Weyer, Weitra und Zwettl, Ottenschlag, Ybbs, Zell am See, Eisenerz, Wildalpe und Aflenz, Lofer und St. Johann, Lischau und Gmünd, Budweis und Gratzen, Leoben und Bruck a. d. Mur, Gaming und Mariazell, St. Johann am Tauern, Gröbming und St. Nikolai, Kuschwarda, Krumau und Wallern, Lietzen, Kaplitz und Freistadt, Radstatt.
2. Serien geologischer Landschaftsbilder und oberösterreichischer Landschaften: Zittel: IX. Paläontologische Wandtafel; Hallstatt (am Hallstätter See), Farbendruck nach Sandmann; Langbathsee nach Prof. Thomas Ender, Chromolith von Gresse; Panorama von Ischl von Josef Gerstmayr, Farbendruck; Mondsee von Ziegler, 1790, coloriert Kupfer; Panorama von Mondsee mit dem Schafberg, 3 Blatt; Panorama vom Schafberg bei Ischl, 3 Blatt.
3. Technologische Tafel Nr. 3 (Hochöfen) von Schmidt und Krautz.
4. Suite von Gesteinen vom Schafberg und der neuen Localbahn Mondsee-Strobl, circa 450 Stück.
5. Suite von geschliffenen Edelsteinen, circa 120 Stück.
6. Sammlung: Imitationen der 15 größten Diamanten.
7. Eine größere Menge von Unterlagsbrettchen und Aufstellungsbehelfe zu den Objecten der Edelsteine.
8. Suite von Mineralien. Fundort: Rauris und Umgebung im Kronlande Salzburg.
9. 3 kleine Bergkrystalle und 20 Stück Marmarosa-Diamanten.
10. 3 Tafeln: Geologische Profile des Hallstätter Salzbergbaues.

Zoologie.

(Geschenke.)

1. Maori-Schädel aus einer Höhle in Mangopei, Nordinsel Neuseeland, 1880.
2. Neuseeländische Farrengräser für die Gruppenkasten. (Nr. 1 und 2 Herr Naturforscher Andreas Reischek.)
3. Stopfpräparate: 1 Bachamsel, 1 Beccasine, 3 grünfüssige Teichhühner, 1 schwarzes Wasserhuhn, 2 Schellenten, 1 Zwergsteißfuß, 1 Triel- und 1 Hellwasserläufer. (Herr Eduard Hodek, Privat in Linz.)

4. Colymbus arcticus (Polartaucher). (Herr Julius Wertheimer in Ranshofen.)
5. Ringfasan (Männchen). (Herr Johann Graf Taxis in Linz.)
6. Säugethierskelette, und zwar 2 Affen, 1 Katze, 2 Marder, 1 Hermelin, 1 Wiesel, 1 Dachs, 1 Eichhörnchen. (Herr Dr. Franz Schnopfhagen, Primarius in Niedernhart.)

Botanik.

(Geschenk.)

1. „Flora exsiccata Austro-Hungarica" Centuria XXIII et XXIV. Vindobonae 1893. (Wien, Direction des botanischen Museums der k. k. Universität.)

Entomologie.

(Geschenk.)

1. Eine Collection Käfer in 140 Arten aus dem europäischen und amerikanischen Faunengebiete. (Herr August Walter, k. u. k. Oberwundarzt d. R. in Stein bei Laibach.)
2. Eine Collection biologischer Fraßstücke forstschädlicher Käfer in 4 Rahmen unter Glas. (Ehrenmitglied Edmund Reitter, Entomologe zu Paskau, Mähren.)

(Kauf.)

1. Eine Collection seltener Käfer aus dem europäischen und kaukasischen Faunengebiete aus der Sammlung des Herrn Edmund Reitter.

Nachhang zum 51. Berichte.

(Geschenke.)

5 Stück Hufeisen, 2 römische Münzen und 1 Bronze-Fingerring. (Diese Fundgegenstände wurden bei den Wasserleitungsarbeiten in Gmunden ausgegraben.) (Löbliche Stadtgemeinde-Vorstehung Gmunden durch Herrn Dr. Ferdinand Krackowitzer.)

Die

Anfänge der Reformation

in der

Stadt Steyr

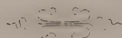
1520—1527.

•—•—•

Von

Albin Czerny

reguliertem Chorherrn von St. Florian und Bibliothekar.



Die Anfänge der Reformation in der Stadt Steyr

1520—1527.

I. Bruder Patricius in Steyr.

Wenn wir den Spuren nachgehen, welche uns zeigen sollen, wann und wie Luthers Reformbewegung zuerst in Oberösterreich eingedrungen ist, so tritt uns hier keine hervorragende Persönlichkeit entgegen, welche etwa durch ihre Wirksamkeit die allgemeine Aufmerksamkeit im Lande auf sich gezogen hätte. Alle bisherigen Forschungen haben keine solche treibende Erscheinung enthüllt, keine spätere Tradition weist auf eine solche zurück. Dagegen bezeugen gleichzeitige Edicte und spätere Erzählungen die verderbliche Thätigkeit des Buchhandels, durch welche das Gift schnell und weit verbreitet wurde. Begünstigt wurde die Überschwemmung mit Flugschriften durch die weitverbreitete Unzufriedenheit über die Missbräuche und Übelstände, die sich nach dem Zeugnisse der wohlwollendsten Männer im Laufe der Zeiten an die Einrichtungen der alten Kirche gehängt hatten; ferner durch die ungemein große Anziehungskraft, welche die beiden großen Linzer Märkte im Frühjahre und Herbste auf die gesammte Bevölkerung durch den Verkehr mit den Fremden wie geistige Brennpunkte ausübten, und durch den Mangel jeder polizeilichen Überwachung der verderblichen Waare, welche die Buchhändler von Nürnberg und Augsburg auf der bequemen Donaustraße auf den Markt brachten. Die provisorische, von den Ständen nach Maximilians I. im Jänner

1519 erfolgtem Tode eigenmächtig eingesetzte Regierung erlaubte dem Adel und Bürgerthum, aber auch dem durch gedruckte Prophezeiungen und Schreckpredigten aufgeregten gemeinen Volke, seine Leselust ungestört zu befriedigen.[1]) Es kann darum kein Zweifel sein, dass schon die ersten Schriften und Predigten Luthers, welche seine Reformideen in volkberückender Sprache enthielten, in den Händen zahlreicher Bewohner des Landes waren, und dass auch die Geistlichen theilweise sich solche Gedanken aneigneten, beweisen die Vorgänge in der wohlhabendsten, volk- und verbindungreichsten Stadt im Lande, der Stadt Steyr.

Hier treffen wir bereits im Jahre 1520 eine laut beklagte Uneinigkeit unter den Kanzelrednern, zugleich aber auch eine offene Parteinahme eines Theiles der Bevölkerung für das, was man damals „das reine, evangelische Wort ohne menschlichen Zusatz“ nannte. Es wäre übrigens weit gefehlt, wollte man in den Köpfen der Steyrer Bürger, welche das Schlagwort aussprachen, eine klare Vorstellung suchen oder die Lust zum Abfall von der alten Kirche und zur Losreißung von Rom erkennen. War ja doch die Bannbulle Papst Leo X. gegen Luther vom 15. Juni 1520 selbst dem Bischof von Passau im November desselben Jahres noch nicht zugekommen.[2]) Man dachte sich eben unter Kirchenreform eine von allen Missbräuchen, Makeln und überflüssigen Schätzen gereinigte Kirche,

---

[1]) Siehe Josef Grünpeck, Humanist und Historiograph Maximilians I., von A. Czerny im Archive für österreichische Geschichte, 73 Bde., 315. Seine astrologischen und prophetischen Werke S. 333 ff. Seit 1518 war er auf der Hofmühle in Steyr. — Über dergleichen Schriften ausführlich: Friedrich, Astrologie und Reformation, München 1864. — Schon im Frühjahre 1520 äußert die theologische Facultät in Wien, dass man gegen den häufigen Druck schlechter, häretischer Bücher endlich einmal einschreiten solle. Kink, Gesch. d. Univers., Wien, I., 120.

[2]) Die Bannbulle Leo X. vom 15. Juni 1520 war im November dieses Jahres in der Passauer Diöcese noch nicht publiciert. Der damalige Administrator der Diöcese, der junge Herzog Ernst von Baiern, galt als lutherfreundlich und unzuverlässlich. Siehe Evers, Martin Luther, Bd. IV, 120, 123, 126. — An der Wiener Universität wurde die Bulle erst 9. Jänner 1521 in Umlauf gesetzt. Wiedemann, Gesch. d. Ref., I., 15.

deren Ideal man in schwärmerischer Duselei in den einfachen Einrichtungen der apostolischen Zeit und ihrer Geschichtsquelle, dem gedruckten Worte Gottes, fand.

Es war eine alte Sitte, dass Bürgermeister, Richter und Rath zu Steyr sich vor der Fastenzeit an den Quardian der Franciscaner in Pupping oder zu St. Theobald in Wien mit der Bitte wandten, ihnen zur höheren Erbauung einen Fastenprediger zu senden. Ihr Oberpfarrer, der Abt von Garsten, wurde jederzeit um seine Zustimmung ersucht und räumte die Stadtpfarrkirche dazu ein. Im Jahre 1520 hatten sie den Minister des Barfüßerordens in Österreich, Kaspar von Krems,[1]) um diesen frommen Dienst gebeten, welcher den Bruder Patricius dazu bestimmte. Drei Sonntage hatte er bereits mit großem Erfolge gepredigt, als ihn vor dem vierten der Befehl seines Oberen traf, Steyr zu verlassen. Dieser Vorgang rief große Aufregung hervor. Der reiche, gut katholische Stadtrath Wolfgang Rumpl, bei dem Patricius wahrscheinlich wohnte, verwendete sich auf das eindringlichste für ihn. Ein eigener Bote eilte nach Pupping, wo Kaspar ein Provinzial-Capitel abgehalten hatte und überbrachte das geradezu flehentliche Schreiben. In Steyr sei man gegen den Orden aufgebracht auf die Nachricht, dass man ihnen den frommen, andächtigen, liebgewordenen Mann und Bruder Patricius nehmen wolle. Begierlich habe das Volk seiner lieblichen, so angenehmen und holdseligen Rede gelauscht. Rumpl betont die Uneinigkeit der Prediger („Zerrütlichkeit der Predig") und bezeugt, wohl zu wissen, wie fruchtbare Dienste Patricius derzeit hier in Steyr Gott dem Herrn erweise. Was soll der Schreiber, was Prandstetter als Kirchmeister und der meiste Theil der Rathsherren wohl thun, wenn sie nicht vom Orden unterstützt werden? Besser wäre es gewesen, Patricius gar nicht zu schicken, als ihn jetzt wegzunehmen oder einen andern dafür zu senden. Wird Patricius abgefordert, so werde der Orden den Schaden

[1]) Pater Kaspar von Krems, früher Dechant von Freistadt, ausgezeichnet durch Wissen und Tugend, starb 1533 zu Pupping, wo er begraben ist. Herzog, Cosmographia Austriaco-Franciscana I., 99. Er war schon 1519 *minister generalis* der Ordensprovinz. II., 37, 38.

an seinen Sammlungen empfinden, die Pfarrkirche wird dadurch großen Nachtheil, Bürger und Rath großen Spott haben.

Das merkwürdige Schreiben sollte nur zur Unterstützung eines ämtlichen Gesuches dienen, welches Bürgermeister, Richter und Rath in derselben Angelegenheit an den Provinzial Kaspar richteten. „Patricius habe das Wort Gottes mit besonderer Geschicklichkeit gar treulich verkündet. Schaden für die Pfarrkirche, Spott für sie selbst, wenn er entfernt werde.“ Kaspar widerstand den vereinigten Bitten nicht, Patricius wurde für die ganze heilige Zeit in Steyr belassen.[1])

Wir ersehen aus dem Briefe Rumpls, dass die Wittenberger Brandpfeile auch in Steyr bereits gezündet hatten. Es liegt in diesem Schreiben der erste und älteste documentarische Beweis, dass in Oberösterreich im Jahre 1520 der Gedanke einer Umgestaltung der kirchlichen Zustände nicht mehr in den Köpfen Einzelner spukte, sondern dass ein ganzes größeres Gemeinwesen von der Zeitströmung ergriffen war und eine alte und neue Kirchenpartei bereits gegen einander wogte. Noch war der größte Theil „der Herrn“ für den alten Glauben und Gottesdienst,[2]) aber bei der „großen Zerrüttlichkeit der Predigt“ sollte auch der Orden „ihren Bestrebungen“ guten Willen beweisen.

Aber noch etwas anderes ersehen wir aus Rumpls Bittgesuch. Die trockene, unmotivierte Abberufung eines Fastenpredigers mitten im Cyclus seiner Vorträge war, wie Rumpl richtig bemerkt, etwas ganz Außerordentliches, was große Aufregung und Unwillen in Steyr damals hervorrief. Wir glauben nach den Vorgängen, die wir in Kürze melden werden, nicht

[1]) Beide Briefe im städtischen Archive in Steyr. Fascikel, Religions-Angelegenheiten zur Zeit der Reformation.

[2]) Rumpl starb 1538. Er hat dem Kloster Garsten zu einer ewigen Frühmesse, täglich in der Stadtpfarrkirche zu halten, 1000 Gulden gewidmet. Preuenhuber, Annal. Styr., S. 220. Dort das Todesjahr mit Berufung auf den Grabstein. S. 259 ist wohl irrthümlich das Jahr 1539 dafür angesetzt. — Der katholische Geist kam ihm nicht etwa am Ende seiner Laufbahn. Schon im Jahre 1504 hat er die Leopoldikapelle an der Stadtpfarrkirche herstellen lassen l. c. 220.

zu irren, wenn wir bei der von Rumpl eingestandenen großen Uneinigkeit der Prediger annehmen, dass Patricius von einer der geistlichen Parteien bei dem Provinzial verklagt und von diesem deswegen abberufen worden sei. Vielleicht hat Patricius damals, wie so viele andere seines Ordens,[1]) bei aller Treue gegen seinen katholischen Glauben in der Ausmalung und Verurtheilung der vielen Schäden und Missbräuche allzukräftige Farben aufgetragen und den Kreis nothwendiger Verbesserungen weiter gezogen als die Dominicaner oder die Benedictiner in Garsten.

II. Religiöse Zustände im Lande und der Stadt Steyr.

Als Ende Mai 1521 Erzherzog Ferdinand das erstemal den Boden Oberösterreichs betrat, hielt er zu Linz Hochzeit mit Anna von Böhmen und übernahm die Regierung der ihm von seinem Bruder überlassenen deutschen Erblande. Er fand die schöne Provinz in brodelnder Aufwallung der Gemüther. Luther hatte die das gesammte Gebiet der Reformation umfassenden weltstürmenden Tractate von des christlichen Standes Verbesserung an die kaiserliche Majestät und den christlichen Adel deutscher Nation, dann *de captivitate Babylonica,* und von der Freiheit eines Christenmenschen schon im August und October des Jahres 1520 ausgehen lassen. Gerade in den Jahren 1520 und 1521 entwickelte er, um dem drohenden Verderben zu entrinnen, eine unglaubliche agitatorische Thätigkeit. Seine Büchlein wurden mit Heißhunger von Hoch und Niedrig verschlungen. Die kaiserliche Achtserklärung wider Luther und die Verdammung seiner Schriften, auf dem Reichstage zu Worms am 8. Mai 1521 erlassen, wurde in Steyr bald nach Ferdinands Ankunft öffentlich publiciert und angeschlagen. Trotzdem sah

[1]) Im Juli 1522 wurde im Kloster St. Theobald *extra urbem Viennae* ein Provinzial-Capitel der Franciscaner abgehalten, worin specielle Bestimmungen erlassen wurden, wie sie vorsichtig die Lehren Luthers bekämpfen sollen. Herzog, Cosmographia II., 40.

sich Ferdinand schon anfangs März 1523 bemüssigt, ein strenges Mandat gegen Druck und Lesen, Kauf und Verkauf der Schriften Luthers, Okolampadius, Zwinglis und anderer verführerischer Bücher zu erlassen. Aber die Verwirrung der Geister steigt und am 19. Mai 1524 erhebt die Regierung der niederösterreichischen Erbländer zuerst den Ruf nach einem allgemeinen Concil als bestes Mittel zur Hinlegung des von Luther hervorgerufenen Kirchenstreites.[1]) Man sucht vorläufig durch Particular-Synoden den vordringenden Geist der Revolution zu beschwören. Im Mai 1522 ergieng das Mandat der Bischöfe von Salzburg, Chiemsee, Freising, Passau voll bitterer Anklagen über ihren unterthänigen Clerus. Die süddeutschen Bischöfe mit Erzherzog Ferdinand und den baierischen Herzogen vereinbaren im Juni 1524 eine Reihe von Maßnahmen zur Hebung des sittlichen Geistes und der Bildung des Clerus, in dessen Mängeln Ferdinand und die Baiern eine vorzügliche Ursache der geringen Widerstandskraft gegen die Revolution erkennen. Diese sogenannte Regensburger Ordnung musste in Wien und in allen Erblanden ziemlich schmählich von den Geistlichen selbst verkündigt und öffentlich angeschlagen werden (am 1. September 1524). Allerdings war sie ein trauriger Spiegel der Verkommenheit, dessen zutreffendes Bild die Sorge des frommen Ferdinands, die Ordnung in seinem Reiche zur Wahrheit zu machen, erklärt.[2])

Der Adel Oberösterreichs dachte schon im Jahre 1521 an eine Reform der Kirche durch ein allgemeines Concil. Der Landeshauptmann Wolfgang Jörger zu Tolleth sendet 1521 seinen ältesten Sohn Christoph an den sächsischen Hof, wo er Luthers Lehren und Pläne aus dessen Munde selbst erfahren kann. Der stürmische Reformator richtet 1523 ein vertraulich-

---

[1]) Siehe Wiedemann, Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns. Prag 1879. Bd. I, 32.

[2]) Ein interessantes Original in riesiger Placatform im Archive des Cultusministeriums in Wien. Die Regensburger Ordnung wurde in Wien am 1. September 1524 verkündet. Der ausführliche Regensburger Beschluss in lateinischer Sprache bei Hartzheim, Concil. German. VI., 196—204.

süßes Schreiben an Bartholomäus von Starhemberg. In Gmunden, Wels, Waizenkirchen finden wir schon im letztgenannten Jahre so eifrige lutherische Reformfreunde, dass man vor dem ersteren Orte als einem gefährlichen Nest der Lutheraner warnt, und in den zwei letzteren schicken einzelne Bürger ihre Söhne zum Studium nach Wittenberg. Die Ennser verleihen im Jahre 1524 einem beweibten Priester, Kaspar Schilling, ein Beneficium und in Linz wirft anfangs dieses Jahres der deutsche Schulmeister Leonhard Freiesleben „den sogenannten Geistlichen“ in der Vorrede zu Bugenhagens Schrift, über die Sünde wider den heiligen Geist, keck den Handschuh hin.[1])

In Steyr hatte ein schrecklicher Brand gerade mitten in der Fastenzeit des Jahres 1522 die Stadtpfarrkirche und das Dominicaner-Kloster in Asche gelegt und unersetzliche Kunst- und historische Denkmale vernichtet. Die aufgeregten Geister der Bürger dachten jetzt vor allem auf die Wiederherstellung der verwüsteten Gebäude. An der Stätte hitziger Predigten lärmte jetzt für einige Zeit Zimmermann und Steinmetz.

Aber das kühne Auftreten des Protestantismus in Enns und Linz im Jahre 1524 sollte nicht allein bleiben und sollte offenbaren, dass der Reformations-Eifer in Steyr durchaus nicht in der Brandasche begraben worden sei. Das, was die Partei der Vorwärtsdränger bisher schüchtern versucht und gleichsam im Verborgenen besprochen hatte, trat jetzt keck, wie in Linz und Enns, gegen Ende des Jahres 1524 an die Oeffentlichkeit. Die Sache Luthers fieng zum merklichen Schaden der alten Kirchengemeinschaft und „unter allerlei aufrührerischem Geschwätz kräftig herauszuschleichen und weiterzufressen an“, wie sich Johann Faber, der vertraute Rathgeber Erzherzog Ferdinands, ausdrückte.[2])

---

[1]) Siehe weitläufiger die Entwicklung in: Czerny, Der erste Bauernaufstand in Oberösterreich 1525. Linz 1882. S. 51—74.

[2]) Brief Joh. Fabers aus Enns, 3. Mai 1525, bei Preuenhuber, Annal. Styr., S. 226, im verderbten lateinischen Texte; gleichzeitig deutsch übersetzt im Stadtarchive Steyr. Faber sagt hier, er sei in Steyr inne geworden, „wie vor etlichen Monathen mit nicht geringen Schaden, auch aufrühre-

Als die Fasten 1525 heranrückte, wandten sich die Altväter der Stadt wieder an den Provinzial der Barfüßer im Kloster St. Theobald in Wien um einen Fastenprediger. Diesmal entsandte er den Bruder Calixtus, der im Hause Wolfgang Rumpls gastliche Aufnahme fand. Er predigte das Wort Gottes mit so durchschlagendem Erfolg, dass nach den Betheuerungen der Herren vom Rathe die Rechtgläubigen Besserung empfangen und die ihren Geist bereits von der Kirche abgewendet hatten, nicht wenig Frucht daraus geschöpft haben. Als der genannte geistliche Berather Ferdinands, Johann Faber[1]), am 2. Mai nach Steyr kam, um die katholischen Zustände dort zu untersuchen und Vorkehrungen gegen das überhandnehmende Lutherthum zu treffen, wurde er von den Rathspersonen mit Bitten bestürmt, ihnen durch seinen Einfluss und Vermittlung den herrlichen Prediger, der allein die Gemeinde bei dem alten Glauben und Ehrbarkeit erhalten könne, auf längere Zeit zu überlassen. Sie wussten, als sie den nächsten Tag Faber das Geleite nach Enns gaben, so viel Gutes von Calixt zu erzählen, dass Faber in die Worte ausbricht: „O, wenn wir nur in den Erblanden unseres Fürsten recht viele, dem Calixt ähnliche Männer besäßen, dann dürften wir nicht mehr Streit, Erbitterung, Spaltung und Todschläge fürchten. Er wandte sich schnell überzeugt nach dem Wunsche der Steyrer Rathsherren an den Provinzial, der auf die mächtige Intercession verfügte, dass

---

rischen Geschwätz die lutherische Sache daselbst zu Steyr wurzeln, herfürfließen, das ich aber nicht sag, kräftig herausgeschlichen angefangen". Da Frater Calixt die Bewegung durch seine Fastenpredigten, welche anfangs März begannen, nach Angabe der Steyrer Rathsherren, zurückdrängte, so muss sich der Ausdruck „vor etlichen Monathen" auf die letzten Monate des Jahres 1524 beziehen.

[1]) Johann Faber schreibt sich bald so, bald Fabri. Er hieß eigentlich Heigerlin und soll eines Schmieds Sohn aus Leutkirch in Schwaben gewesen sein. Er wurde später, 1533, Bischof von Wien, starb dort 1541. Über ihn siehe Horawitz in der allgemeinen deutschen Biographie, Bd. 14, S. 435 ff. Horawitz irrt, wenn er S. 436 Faber zu einem Dominicaner macht; er war Weltpriester. Siehe Wiedemann, Reformation, Bd. II, S. 25, Anm. 2.

Calixt noch ein ganzes Jahr das Predigtamt in Steyr versehe, wofür er auf gemeine Kosten der Stadt unterhalten werden sollte.

Faber hat, wie wir sehen, seinen Auftrag ziemlich leicht genommen. Er war den 2. Mai in Steyr angekommen und im Kloster Garsten abgestiegen. Am 3. schreibt er bereits in Enns sein Gesuch um Verlängerung der Mission des Bruders Calixt. Es ist dies eine Leichtfertigkeit der Untersuchung, die uns noch oftmals bei den von oben angeordneten Visitationen in Österreich begegnet und Sorglosigkeit oder verkehrte Maßnahmen im Gefolge haben musste. Damals scheinen von Garsten her keine ungünstigen Berichte über die Kanzelthätigkeit des Calixt auf Faber eingewirkt zu haben, weil sonst seine Intercession beim Provinzial unverständlich wäre. Calixt mag sich in Betreff der Reformen kluge Zurückhaltung auferlegt haben. Die Nothwendigkeit aber mancher Kirchenverbesserungen, natürlich im Geleise echter Orthodoxie, hat bekanntlich auch Faber mit so vielen trefflichen Katholiken seiner Zeit gefühlt und offen ausgesprochen.

Aller Ungewissheit, wie weit und wie tief das Lutherthum im Lande verbreitet sei, machten zwei schnell aufeinanderfolgende Donnerschläge ein Ende. Am 1. Juni 1525 erscholl die Trommel des Aufruhrs unter den obderennsischen Bauern, welche die Auflehnung gegen die kirchliche Obrigkeit auch auf das politische Gebiet übertrugen und neben dem Anspruch auf das „reine Evangelium“, was sie in ihre Artikel aufnahmen, auch ihre agrarischen Beschwerden mit den Waffen gegen Fürst und Stände durchsetzen wollten. Am 14. Juni darauf instruieren die drei weltlichen Stände in Linz ihre Abgesandten zum Ausschusslandtag in Innsbruck dahin, ihr Begehren an den Landesfürsten zu richten, dass das „heilig Evangeli“ recht und einhellig allenthalben gepredigt und niemand wegen Uneinigkeit der Prediger in Irrthum geführt werde. In ihrer Sitzung am 7. Juni vorher hatten sie auf das abverlangte Gutachten, wie man den so häufigen Empörungen des gemeinen Mannes vorbeugen könne, gesagt: Aufruhr und Zwietracht kommen aus dem Erkalten brüderlicher Liebe, diese Erkaltung

fließe aber aus der Uneinigkeit und gegenseitigen Erbitterung der Prediger, wodurch das Wort Gottes verdunkelt, Zweifel und Ungewissheit verbreitet werde. Der Fürst möge darum vor allem sorgen, dass das heilige Evangelium lauter und ohne einigen Zusatz verkündet werde.[1])

In Bezug auf die rechte christliche Unterweisung stellen sie sich im obigen Gutachten entschieden auf die Seite Luthers, dass nämlich die Schrift die einzige Quelle der Glaubenserkenntnis sei. Dort werde das Wort Gottes am besten gelehrt, sagen sie, wo man die Schrift durch die Schrift auslegt, das alte Testament mit dem neuen gegeneinander hält, womit die Verwerfung der traditionellen und durch die kirchliche Autorität fixierte Auslegung ausgesprochen ist.

Sehr interessant und lehrreich ist auch die Art, wie sich die Stände die Beilegung widerstreitender, aus einem und demselben Texte geschöpfter Ansichten der Prediger denken. Nicht durch das oberste kirchliche Lehramt, Papst, Concilien und bischöfliche Tribunale, sollen irrende Lehren in Schranken gehalten werden, sondern wenn sie ihre Lehre „nach der Bibel und dem heiligen Worte Gottes verantworten wollen, sollen sie zu einem gütlichen, christlichen und brüderlichen Verhör und Verantwortung zugelassen werden“. Noch deutlicher erläutern sie diese ihre irenischen, man möchte sagen ironischen Rathschläge zwei Jahre darauf, wo sie bemerken, wenn der Bischof von Passau einen Prediger wegen irrthümlicher Lehre zur Verantwortung zieht, solle der Fürst etliche Personen, welche die Sache verstehen und unparteiisch sind, zu Richtern verordnen. Diese sollen die irrigen Prediger dort, wo sie gepredigt haben, nach öffentlichem Verhör mit dem Worte Gottes ihres Irrthums überführen und dem Volke

---

[1]) Noch stärker drücken sie sich zur selben Zeit in einer anderen Session aus: Das heil. Evangelium sei mit eigennütziger Lehre der Geistlichen vermischt und ganz verdunkelt, ja, auch schier ganz ausgelöscht und unterdruckt worden. Linzer Landesarchiv, Landtagsannalen Bd. A, Blatt 566. Tractanden mit den Ausschüssen der anderen Erbländer zu Innsbruck 1525.

dort, wo sie gepredigt haben, den Irrthum nachweisen, damit die armen Leute in ihrem Gewissen beruhigt und ihnen der Wahn benommen werde, als wollte man ihnen das Wort Gottes zu hören nicht gönnen.[1])

Als lebendiger Commentar des wachsenden Übermuthes der Stände, welchen sie unverfroren in den obigen Actenstücken enthüllten, betrat in eben diesen Tagen der erste lutherische Prediger, direct von dem Meister in Wittenberg entsendet, Michael Stiefel, den oberösterreichischen Boden und ward Schlossprediger der Familie Jörger in Tolleth.[2])

III. Die Predigten des Calixtus und ihr Einfluss auf das religiöse Leben in Steyr.

Der große Eifer am Worte Gottes und das durch Luther erweckte Interesse an theologischer Controverse, wie beides der Stadtrath an den Steyrern rühmt,[3]) füllte die Kirche, „wenn Calixt mit sonderlicher Gnade und Einsprechung des heiligen Geistes das wahre, helle, klare und lautere Wort Gottes verkündete.“ Seine Thätigkeit in dem ihm zugemessenen Zeitraume 1525—1526 blieb seinen Freunden und seinen Gegnern unvergesslich. Wir finden wohl nirgends positive Beweise, Predigten oder Stellencitate, aus denen sich die ihm schuldgegebenen Irrlehren nachweisen ließen, aber Andeutungen, dass er die guten Werke geringschätzte, insoferne sie sich in bezahlten Fürbitten und Messen für die Verstorbenen, in Stiftungen von Jahrtägen, im Streben nach Ablässen und Wallfahrten, in der Suche nach Fürbitte der seligsten Jungfrau und Heiligen, in der Errichtung von Benefiziatenstellen an den von reichen Familien in der Stadtpfarrkirche gestifteten Kapellen und Altären, im Almosen an Kirche und Geistliche und ähnlichen Äußerungen

---

[1]) Landtagsacten vom 1. April 1527 l. c.

[2]) Empfehlungsschreiben Luthers an Christoph Jörger zu Tolleth. Wittenberg, 3. Juni 1525 in *De Wette*, Martin Luthers Briefe. Bd. II, 676.

[3]) Supplication der Steyrer Rathsherren an die Stände, Aug. 1526, im Steyrer Stadtarchive und Stadtschreiber Pruckmüllner anno 1527 bei Preuenhuber, S. 234.

frommen katholischen Sinnes darstellten. Gerade die Erkaltung in diesen Dingen wird auf die verderblichen Lehren des Barfüßers zurückgeführt. Er betonte vor allem die Nächstenliebe, und sorgte für die Errichtung „eines gemeinen Kastens“ für die Armen, welcher in der That mit Wissen und Gutheißung der Regierung vom Stadtrath aufgestellt wurde und zum Unterhalt armer Leute vieles beitrug. Die Errichtung „eines gemeinen Kastens“ als Hilfscasse für bedürftige Gemeindeglieder war ein Rath, den Luther nicht lange vorher seinen Anhängern gegeben hatte. Zur Grundlage seiner Predigten machte Calixt, wie er selbt sagt, im Advent 1525 und 1526 den Römerbrief des heil. Paulus, den er Capitel für Capitel bis zum achten behandelte. Gerade diese acht Capitel waren das Lieblingsthema der Reformfreunde. Der Kern davon war ihnen: Gottes Wohlgefälligkeit wird durch den Glauben an Christi Verdienst allein gewirkt; dieser rechte Glaube wird sich aber in der Liebe erweisen. Der Verbreitung protestantischer Ansichten kam nicht wenig die Unterstützung zugute, welche Calixt in den gleichen Ideen des Stadtpfarrers und Benedictiners von Garsten, Michael Forster, Magisters der freien Künste, fand. Er wird von den Steyrer Rathsherren als geschickter und gelehrter Prediger gerühmt, der sich großer Beliebtheit bei denselben erfreute, aber wie Calixt in Verdacht ketzerischer Lehre kam. Endlich riss aber der Geistlichkeit der Faden der Geduld. Sie erhob sich, vor allen der Abt Pankraz von Garsten, als eigentlicher Pfarrer von Steyr, gegen die weitere Thätigkeit des gefährlichen Kanzelredners.

Durch fromme Vermächtnisse war die Kirche und Geistlichkeit in Steyr in grosse Aufnahme gekommen. Die Bürger sahen schon zu einer Zeit, wo sie von Luther wenig mehr als sein erstes Auftreten in Wittenberg wussten, mit scheelen Augen auf das Anwachsen des Kirchengutes und die Menge unbeschäftigter Cleriker. Schon im Jahre 1518 gab es wegen der Legate Streit und Missverstand zwischen Rath und Clerisei. Man machte letzterer den Vorwurf, sie überredete die Leute, ihnen Güter zu vermachen; auf diese mache sie Anspruch vor

den Gläubigern und Kindern, es bleibe nun viel oder wenig oder gar nichts übrig. Die geistliche Obrigkeit maße sich über solche Testamente alleinige Erkenntnis und Entscheidung an, ja sie beanspruche, dass diese immer mit Vorwissen des Passauischen Officials aufgerichtet werden. Die vornehmen alten Geschlechter, die Teurwanger, Tumgastinger, Perausch, Goldschmidt, Cammerhuber, Lueger, Traindter, Prandstetter, Kriechbaum, Forster, Praunauer und viele andere hatten zur Unterhaltung der Priesterschaft und Verrichtung des Gottesdienstes reichliche Stiftungen gemacht. Die kleineren Bürger blieben hinter ihnen nicht zurück. Mit vereinten Kräften hatten sie, in 22 Zechen, Zünfte und Bruderschaften getheilt, wie die Patrizier, Altäre, Benefizien und Kapläne, ewige Messen, Jahrtäge, Processionen und Andachten gestiftet und mit barem Gelde, Gülten, Diensten, Unterthanen, Zehenten, Weingärten reichlich bedacht, im Hinblicke auf die katholische Lehre, dass den Menschen zu dem ewigen Leben und Heil der Seele am jüngsten Tage nichts Höheres zustatten komme, als die guten Werke, welche sie mit Gottes Gnade vollbringen und vorausschicken.[1]) Wie sehr sich bei so reichen Stiftungen die Geistlichkeit mehrte, sehen wir daraus, dass es im Jahre 1509 10 Benefiziaten oder Kapläne an der Stadtpfarrkirche gab, deren jeder, wie die Väter der Stadt klagen, seine besondere Behausung haben wollte. Der Pfarrer hielt ausser den vier Hilfspriestern (Gesellen genannt) noch drei Kapläne zur Persolvierung der ewigen Messen. Dazu kamen noch die Dominicaner in ihrem Kloster inmitten der Stadt, welche in Predigt und Beichtstuhl mitwirkten. Wenn man die unendlich vergrößerte Last, welche heutzutage, bei einer um mehr als das doppelte stärkeren Bevölkerung, auf wenigen Seelsorgern liegt, und die von ihnen beanspruchten Leistungen in Schule und Kanzelvorträgen betrachtet, ist es unschwer zu erkennen, dass die vielen Priester nur sehr mäßig beschäftigt gewesen sind.

Wie sehr die Predigten des Calixtus die Canäle austrockneten, welche den Geistlichen Gaben und Zuneigung zu-

[1]) Preuenhuber, Annal. Styr. 207, 225 f.

führten, beweist der Umstand, dass die Gesellpriester an der Stadtpfarre über gewaltige Abnahme ihrer Einkünfte klagen. Vor diesem hatten ihnen z. B. die Bitten für die Verstorbenen allein jährlich bei 40 Gulden, jetzt aber bei Calixts Zeiten kaum 2 Gulden eingetragen. Wo zuvor an einem Hochzeitstage 10 bis 12 Gulden als Opfer gefallen waren, giengen jetzt nicht mehr als 5 bis 6 Schillinge ein. Anstatt der 4 Gesellen an der Pfarrkirche konnten einige Jahre darauf nur mehr 2 von dem Einkommen erhalten werden.[1]) Die Geistlichen sahen sich demnach nicht bloß auf theologischem Gebiete, sondern auch in ihrer materiellen Existenz bedroht.

Abt Pankraz von Garsten beschied die Lenker der Stadt in den Pfarrhof und stellte ihnen den Ernst der Lage vor. Er beschuldigte sie der Lust zu Neuerungen und fremden Lehren, wies ihnen das Irrthümliche der Vorträge Calixts nach und begehrte, dass sie ihn, den sie bisher auf Stadtkosten erhalten hatten, abdanken, weil er verdächtige und irrige Lehren führe und die Regensburger Ordnung bezüglich der rechten Verkündigung des Wortes Gottes hintansetze.[2]) Die Ermahnungen

---

[1]) Dass die bei Preuenhuber, S. 228, bezeichneten Einnahmen nicht gering waren, geht daraus hervor, dass der Metzen Korn in Steyr anno 1512 und 1513 um 20—22 kr. zu haben war, anno 1514 und 1515 Korn um 20 kr. bis 22½ kr., anno 1516—1518 Korn 3 Schilling 24 Pfen., anno 1519 Korn 18—20 kr. Der Taglohn eines Steinmetzen beim Kirchenbau anno 1522 war 18 Pfen., eines Zimmermannsgesellen 20—22 Pfen. Selbst der Baumeister erhielt nur 28 Pfen. Taglohn. Anno 1539 kostete in Steyr das Pfund Rindfleisch 5 Pfen., Kalb- oder Schöpsenfleisch 4 Pfen. Preuenhuber l. c. 201, 204, 206, 219, 260.

[2]) Es wird nicht gesagt, in welchem Punkte er sie hintansetzte. Wahrscheinlich bezieht sich der Abt auf Artikel I, dass niemand ohne Zustimmung des gesetzmäßigen Kirchenvorstandes das Wort Gottes verkünde und dasselbe in rechter, gesetzter und unanstößiger Weise im Geiste der heiligen Väter und der von der Kirche approbierten *Doctores ecclesiae*, als da sind Cyprian, Chrysostomus, Ambrosius, Hieronymus, Augustinus und Gregorius, auslege und erkläre, mit aller Bescheidenheit, niemals zu Schmähungen und Beleidigungen herabsteigend. Siehe Regensburger Ordnung bei Hartzheim, Concil. German., Bd. VI, 199. Im Auszuge bei Wiedemann, Reformation, Bd. I, 40, 41.

wurden auch später noch wiederholt, der Abt schickte, wie er sagt, Edle und Unedle als eindringliche Fürsprecher an den Rath. Aber dieser wollte von einer Entlassung des Calixt nichts wissen, rühmte ihn seiner Lehren und seines gottseligen Wandels halber gar hoch und berief sich auf das Zeugnis des Doctor Faber. Die Rathsherren erklärten offen: „Sie hätten sich ja aus Noth um einen so gelehrten und frommen Prediger bewerben müssen, weil durch viele Jahre her weder in der Pfarre noch im Dominicaner-Kloster ein recht gelehrter Prediger gehalten oder geduldet worden. Dabei seien die Geistlichen untereinander selbst uneinig, also dass, was heute in der Pfarre gepredigt, morgen im Kloster mit Verdruss und Ärgernis der Zuhörer widerlegt werde", womit sie wohl auf den Gegensatz zwischen dem reformfreundlichen Pfarrer Forster und den treugläubigen Dominicanern hindeuten. Alle Bemühungen des Abtes Pankraz nützten nichts, ja sie drohten ihm unter die Augen mit Aufruhr des Volkes, wenn er den Calixt nicht wollte predigen lassen. Unter diesen Umständen musste zu kräftigeren Mitteln geschritten werden.

IV. Citation des Calixtus vor das bischöfliche Tribunal in Passau, Intercession der Steyrer.

Wir haben weiter oben erwähnt, dass der Franciscaner-Provinzial auf die Fürsprache Doctor Fabers seinen Calixtus auf ein ganzes Jahr beurlaubte. Dieses Jahr schloss zu Pfingsten 1526. Als nun die Fastenpredigten in diesem Jahre endeten, muss wohl Calixt auf Einwirken des Abtes von Garsten zurückberufen worden sein; denn im April bitten Bürgermeister und Rath den Provinzial, ihnen den Bruder Calixt, der ihnen das Wort Gottes mit solchem Erfolge gepredigt, noch bis Pfingsten (es fiel auf den 20. Mai) zu leihen, nachdem das Jahr, wie sie ausdrücklich bemerken, erst an diesem Tage ablaufe.[1]) Die Er-

---

[1]) Die Datierung des Briefes ist: Am Pfingsttag nach Unschuldigen Kindltag 1526. Es kann das Fest der Unschuldigen Kinder, welches die Kirche herkömmlich am 28. December feiert, nicht gemeint sein, weil in diesem Falle der Pfingsttag nach Unschuldigen Kindltag der 3. Jänner

laubnis zu bleiben wurde aber nicht gegeben, wer aber nicht von der Stelle wich, war Calixt.

Man wandte sich jetzt an den Administrator der Diöcese Passau, Herzog Ernst von Baiern. Dieser intimierte den Rath „wie er durch glaubwürdige Anzeigen vernommen“, dass der Franciscaner Calixtus, der nicht von ihm, wie sich doch gebürt hätte, die Sendung empfangen, eine Zeitlang weder mit Erlaubnis seiner Obern, noch des Pfarrers Willen sich das Predigtamt (wollte Gott nach dem Worte Gottes!) anmaße. Er lasse sich auch nicht an seinem Geschwätz („Frasel“) genügen, sondern er bringe, nicht zu kleinem Nachtheil der christlichen Religion, in seinen Predigten Dinge unter das Volk, welche dem christlichen Glauben, dessen Observanz und Ordnungen, ebnermaßen den Geboten des Papstes und der römisch-kaiserlichen Majestät Statuten zuwider sind, und verderbe dadurch das Volk. Das sei nicht länger mehr zu dulden. Er befehle, dass der Rath ihm persönlich in seiner Wohnung, oder wenn man sie verschlossen findet, durch Anschlag des bischöflichen Mandates an den Thoren der Pfarrkirche das Predigen in Steyr und in der ganzen Diöcese ohne besondere Erlaubnis des Ordinarius durchaus verbiete unter Strafe verdächtiger ketzerischer Lehre. Auch sollen sie den Bruder den neunten Tag nach der Verkündigung citieren, dass er vor dem Administrator in Passau persönlich sich zu verantworten erscheine; wenn er nicht erscheine, werde man nach Recht wider ihn procedieren. Das

---

1527 wäre, der Brief aber das Datum 1526 trägt. Dieses letztere Datum kann auch kein Schreibfehler für 1525 sein, weil die Rathsherren sagen, Calixt habe ihnen im verflossenen Jahre 1525 das Evangelium gepredigt und sei ihnen damals noch weiter auf ein Jahr, welches nächstkommende Pfingsten endige, geliehen worden. Es muss also der Unschuldige Kindltag damals ein Fest gewesen sein, welches nach Inhalt des Briefes Ende April oder anfangs Mai fiel. Nach Nilles *Calendarium Manuale (Oeniponte 1881)*, Bd. II, 581, sollte das Fest der Unschuldigen Kinder im Monat April oder Mai gefeiert werden. Die Armenier feiern deshalb den Tag bald nach 11. Mai. Dass das nämliche auch in Oesterreich, wenigstens an manchen Orten geschehen sei, z. B. in Traunkirchen am 20. Mai, weist Pilgram, *Calendarium Chronolog. Viennae 1731*, S. 158, nach. — Siehe dazu auch Weidenbach, *Calendarium Historico-Christianum*, S. 182.

Mandat war schon den 5. Juli in Passau ausgefertigt worden, wurde aber aus unbekannten Ursachen dem Rathe erst am 24. Juli durch den Kaplan Benedict von der Prandtner-Stiftung in Steyr präsentiert. Dass der Rath den scharfen Gruß bestellte, zeigt ein von Calixt unterfertigter Zettel, worin er die Zustellung bestätigt und erklärt, dass er sich persönlich in Passau stellen wolle.[1])

Noch war aber das Passauer Mandat dem Rathe nicht übergeben worden, als sich ein neuer heftiger Znsammenstoß zwischen Calixtus und den Dominicanern in Steyr ereignete. Calixt hatte nämlich Sonntag den 15. Juli am Feste der Aussendung der Apostel in der Stadtpfarrkirche gepredigt. Früher war das Predigen an den Apostel- und Frauentagen in der Pfarrkirche unterlassen worden. Gegen diesen Eingriff in die hergebrachte Ordnung erhob sich deshalb im Auftrag vom Prior der Dominicaner und Convent der Bruder Wolfgang. In seiner Beschwerdeschrift betont er, dass sie sich in Steyr Gott zu Lob und zur Verkündigung seines göttlichen Wortes niedergelassen haben. Das sei bisher auch in das 56. Jahr geschehen.[2]) Jetzt aber fange man an, sie zu beschweren und zu unterdrücken und zur Zeit, wo sie predigen sollen, einen andern Prediger aufzustellen. Sie begehren darum demüthig und treulich vom Rath, dieses abzustellen und „dem Andern“ eine andere Zeit zum Predigen anzuzeigen, damit Pfarrkirche und ihr Kloster bei alter Gewohnheit erhalten und in der Gemeinde keine Ursache zum Ärgernis gegeben werde. Gegen diese Beschwerde richtete Calixt eine leidenschaftliche Gegenschrift, vielleicht dadurch hervorgerufen, dass der Bruder Wolfgang ihn auch sonst wegen seiner Lehre verdächtigt und „einen schmalen Schüler“ in der heiligen Schrift genannt habe. Calixt benamset seinen Gegner eine neidige

---

[1]) Siehe *Acta* des Bruder Calixtus Lehre betreffend. Stadtarchiv Steyr, Fascikel, Religionssachen zur Zeit der Reformation.

[2]) Bruder Wolfgang rechnet nicht genau. Die Erlaubnis, in Steyr ein Kloster zu errichten, erhielten die Dominicaner in Krems im Jahre 1472. Wegen eingetretener Schwierigkeiten wurde Kirche und Kloster erst 1478 vollendet. Pritz, Gesch. der Stadt Steyr, S. 159.

Viper, der Gott das Haupt mit seinem kräftigen Wort zur Erde neigen wird. Er, Calixt, sei in der vergangenen Fasten zu Wolfgang gegangen; da habe Wolfgang sich gegen ihn aufgebläht und wollte ihm vorhalten, was er alles Irriges von ihm predigen gehört hätte. Er wollte ihn auch eines Besseren im Evangelium belehren, was ihm aber nicht gelungen. Calixt könne ihn nicht für einen christlichen Bruder, sondern für einen verächtlichen Menschen erkennen.

Der Rath resolvierte sich darauf den 20. Juli auf beide Eingaben. Der Rath, so versichern die Herren, habe eine besondere Neigung, ja er fühle sich schuldig, alles zu thun, damit das Wort Gottes lauter und wohl verkündet werde. Deshalb habe er verordnet, dass alle Feiertage nach Essenszeit um 11 Uhr in der Pfarrkirche das Wort Gottes gepredigt werde. Der Rath mag wohl leiden, setzte er bissig hinzu, dass die Predigermönche einen guten, gelehrten Prediger bei sich halten, der das Wort Gottes lauter und klar ohne Schmähung irgend jemandens predige. Es mag dann das gemeine Volk zu der Pfarrkirche oder in das Kloster gehen, der Rath lasse es geschehen. Es sei übrigens nicht vonnöthen, dass der Rath Maß von den Dominicanern nehme. Er wolle handeln, was er zu verantworten wisse und zumal — zur Förderung des rechten wahren Gottes Wortes.

Es war sehr deutlich, wohin dieses Zünglein sich neigte.

Die Zustellung der Citation des Administrators von Passau an Calixt, welche auf diese hitzige Auseinandersetzung gefolgt ist, war ein Schlag, den man in Steyr auf jede Weise zu parieren suchte. Es gieng eine Bittschrift des Rathes an den Landeshauptmann und die Verordneten, „den herrlichen Prediger“ zu schirmen, zu schirmen gegen seine eigenen Vorgesetzten und dem Pfarrabt von Garsten. Es ist dies Document ein sehr merkwürdiger Beitrag, wie sehr die Ansichten Luthers von den Rechten der Gemeinde gegenüber den Ansprüchen der alten Hierarchie in Steyr bereits Wurzel gefasst hatten.

Es handle sich, so beginnen sie die Supplication, um die Ehre und das Wort Gottes, sollen's darum unverdrießlich aufnehmen. Von altersher werde die Pfarrkirche von Steyr

durch den Vicar des Prälaten zu Garsten sammt etlichen seiner Mitbrüder und Laienpriester versehen. Seit vielen Jahren aber sei der Cooperatorenstand (Gesellenstand) mit wenig gelehrten Priestern besetzt, wodurch das Wort Gottes auf der Kanzel dem Volke nicht, wie es sich gebüre, habe eingepflanzt werden können. In Garsten suche man dieses damit, dass den Gesellen Lohn und Gaben durch die Pfarrleute vermindert worden seien, zu entschuldigen. Der Verkümmerung des Wortes Gottes suchten die Vorfahren dadurch zu steuern, dass sie sich im Advent oder in den Fasten um einen gelehrten Prediger aus dem Franciscanerorden bewarben. Nach dem Beispiele der Voreltern haben nun auch sie, „damit das Gotteswort durch die Lehre unseres Seligmachers lauter und klar gepredigt werde“, den Vater Calixtus berufen, und bekennen, dass er mit Zulassung des Herrn Abten von Garsten als obristen Pfarrers und seines Vicari in Steyr die vergangenen zwei Fasten, dann mit Erlaubnis seiner Oberen und durch Intercession der fürstlichen Durchlaucht Rathes und Doctors Johann Fabri ein ganzes Jahr hinaus und bis jetzt mit großem Fleiß und wahrhaftig mit sonderlicher Gnade und Einsprechung Gottes, des heil. Geistes, das wahre, helle, klare und lautere Wort Gottes ohne Aufruhr gepredigt habe, woran sie und die ganze Gemeinde in Besserung ihres Lebens gutes Wohlgefallen gehabt. Calixt habe oftmals auf der Kanzel sich vernehmen lassen, wenn jemand vermeint, dass er nicht recht predige, so möge er zu ihm gehen oder er wolle zu ihm kommen und gern brüderliche Unterweisung von ihm annehmen. Dieser fromme und gelehrte göttliche Prediger — fahren die Herren von Steyr fort — Bruder Calixtus, sei nun hoch und schwer bei dem Bischof von Passau verklagt worden, als wenn er das Gotteswort anders, als einem christlichen Prediger geziemt, gepredigt hätte, wie die beigelegte verdeutschte Citation des Bischofs erweise.

Höchlich müsse man sich verwundern, dass eine so harte Sentenz ohne alle Vermahnung und Vorforderung wider göttliches und natürliches Recht gefällt worden sei, und schwer sei es zu dulden, dass Calixt weder zu Steyr, noch im ganzen

Bisthum predigen soll, da doch das Wort Gottes, wo es recht vorgetragen wird, wie es Bruder Calixt hier gethan, nach ihrem Ermessen (!) frei sein soll und keinem Gesetze unterworfen.

Hierauf wird der Landeshauptmann und Stände gebeten, dem bischöflichen Mandat nicht zu glauben, als wenn Calixt das Wort Gottes anders, als einem christlichen Prediger gezieme, allhier gepredigt habe; weiter bitten sie, die Stände möchten ihnen bei der fürstlichen Durchlaucht oder dessen Vicestatthalter und Hofrath, oder bei dem Bischof von Passau behilflich sein, damit das bischöfliche Mandat, welches ohne Klage, Forderung und Verhör wider Calixt, wiewohl er seine Obrigkeit bei dem bischöflichen Stuhle nicht habe, ergangen, aufgehoben und ihm erlaubt werde, das Wort Gottes frei zu verkünden, wie es fürstliche Durchlaucht der Erzherzog zu Augsburg den Gesandten der niederösterreichischen Erbländer zugestanden und wie es jüngsthin zu Linz auf dem Landtage (eröffnet den 24. Juni) öffentlich sei angezeigt worden. Vermeine aber jemand, dass Calixt das Wort Gottes nicht recht, sondern ketzerisch gepredigt, so solle und wolle Bruder Calixt vor unverdächtigen, gelehrten und verständigen Commissarien und Beisitzern in Steyr erscheinen und die ketzerischen Artikel, welche wider ihn vorgebracht werden, verantworten, wie es sich gebürt.

Würde dem Bruder Calixt das Predigen allhier so jählings ohne Verhör verwehrt werden, so würde in der Gemeinde eine große Verwirrung entstehen; man wüsste nicht, in welchen Artikeln das Übel stecke. Würde aber ein Verhör gehalten und würde sich finden, dass Calixt in einem oder mehr Artikeln ketzerisch gepredigt habe, und würden alsdann die ketzerischen Artikel auf der Kanzel von Calixt widerrufen, so würde der Irrthum aus der Menschen Herz gereutet. Sie selbst vermeinen aber nicht, dass in einem Artikel gefunden würde, Calixt habe das Wort Gottes anders als wahr und lauter gepredigt. Sie hoffen, die Stände werden zur Erweiterung des Wortes Gottes, zu Besserung und Heil der Christgläubigen ihrer Bitten sich annehmen.

So Bürgermeister und Rath von Steyr.

Der Kern der Vorstellung ist: die Lehre des Calixt ist nach ihrem Ermessen frei von Ketzerei. Nicht seine natürlichen und gesetzlichen Oberen haben darüber zu entscheiden, Calixt hat nicht einmal die Verpflichtung, sich vor ihrem Tribunal zu stellen, sondern unverdächtige, gelehrte und verständige Commissarien (das Urtheil, ob dieselben der Art sind, fällt natürlich wieder ihnen zu) sollen hier in Steyr erscheinen und Calixt seine Irrthümer nachweisen. Erst wenn dieser sich für überwunden erklärt oder der Rath von Steyr ihn dafür hält, soll er auf der Kanzel vor dem Volke widerrufen.

Charakteristisch, entweder für ihren Mangel an Einsicht oder an Ehrlichkeit, ist auch die Bemerkung, dass Ferdinand zu Augsburg den Ausschüssen der Erbländer die Freigebung des Wortes Gottes, nämlich wie sie es verstanden, zugestanden habe. Dort hatten alle Reichsstände, katholische und protestantische, um eine Vereinigung und Vergleichung im christlichen Glauben anzubahnen, beschlossen, „ein fleißiges Einsehen zu haben, dass in ihren Landen das heilig Evangelium und Gottes Wort nach rechtem wahren Verstand und Auslegung der von gemeiner christlichen Kirche angenommenen Lehrer ohne Aufruhr und Ärgernis zur Erhaltung von Fried und Einigkeit gepredigt werde."[1]) Auf diese Worte konnten sich unmöglich diejenigen berufen, welche unter dem Scheine des Wortes Gottes die Lehren Luthers, Zwinglis und anderer Neologen zu verbreiten suchten, und durch eigensinnige Auslegung des Evangeliums Ungehorsam und Zwietracht erweckten.[2])

---

[1]) Neue und vollständige Sammlung der Reichsabschiede. Frankfurt 1747 (von H. Chr. v. Senkenberg), Bd. II, 270 ff. — Bei Janssen, Deutsche Geschichte, Bd. III, 27. Der Reichstag zu Augsburg war auf den 11. November 1525 ausgeschrieben, wurde aber erst den 11. December durch Erzherzog Ferdinand, als kaiserlicher Statthalter, eröffnet.

[2]) Antwort Ferdinands, Olmütz, 24. April 1527, auf die wiederholten Vorstellungen der obderennsischen Stände des Evangeliums und Wortes Gottes halber. Landesarchiv Linz. Landtagsannalen, Bd. A.

V. Fortgesetzte Anstrengungen der Steyrer im Interesse des Calixtus.

Die Intercession der Steyrer wurde Ende Juli oder anfangs August den Ständen überreicht; denn am 25. August weiss bereits Erzherzog Ferdinand, der sich damals zu Speier aufhielt, darum. Der Landeshauptmann Cyriak von Polheim und die ständischen Verordneten hatten nämlich den Bischof von Passau und der fürstlichen Regierung in Wien geschrieben und gebeten, den Mönch Calixt im Lande zu verhören und nicht ungehört zu verdammen, und das umsoweniger, als ein allgemeines Gerücht gehe, als sollten darin diejenigen richten und handeln, welche des Beschuldigten Ankläger und höchste Widersacher seien.[1])

Erzherzog Ferdinand wies die Steyrer wegen ihrer Handlungsweise streng zurecht. Er höre, dass Bruder Calixt, der

[1]) Preuenhuber l. c. 228. In Betreff des Jahres 1525 irrt er; die Supplication an die ständisch Verordneten wurde erst nach der bischöflichen Citation, welche vom 5. Juli 1526 datiert ist, überreicht. Preuenhuber verwechselt überdies die Vorstellung der Steyrer vom Ende Juli mit derjenigen vom 19. December 1526. Der Inhalt ist allerdings ziemlich derselbe. — Die Anklage im ständischen Schreiben, dass keiner, der sich auf Citation in Passau stelle, zurückkehre, ist eine tendenziöse Übertreibung. Der Pfarrverweser Leonhard Käser oder Kaiser in Waizenkirchen, der 1525 lutherische Lehren vortrug, wurde in Passau eingesperrt, entsagte hierauf unter Eidschwur denselben und wurde wieder in Waizenkirchen eingesetzt. Erst als er rückfällig wurde, von Waizenkirchen nach Wittenberg entflohen und von da heimlich nach Raab in der Nähe von Waizenkirchen zurückgekehrt war, wurde er eingezogen, in Passau vor Gericht gestellt und, weil er durchaus nicht widerrufen wollte, den 16. August 1527 zu Schärding öffentlich verbrannt. — Werke Luthers, Wittenberg 1570, Bd. VI, 389 f. — Straffällige Geistliche wurden im Oberhaus zu Passau verwahrt, bis sie Widerruf leisteten. Dass man sie in der Regel weit von dem Orte, wo sie Unheil gestiftet, versetzte, war ein Gebot der Pastoralklugheit. Dass man in Passau vor 1527 eher zu mild als zu strenge verfuhr, zeigen die Vorwürfe der baierischen Herzoge gegen ihren bischöflichen Bruder. Siehe über die Saumseligkeit der Bischöfe: Janssen, Gesch. des deutschen Volkes, Bd. IV, 156, und Jörg, Deutschland in der Revolutions-Epoche 1525, S. 325.

vom Administrator von Passau wegen seiner Predigten citiert worden, von den Steyrern geschirmt werde, der Citation nachzukommen. Ihnen gezieme nicht, in die Jurisdiction des Bischofs einzugreifen. Sie sollten lieber des Kaisers und seine eigenen Mandate vor Augen haben. Er befehle ihnen deshalb ernstlich, dass sie trotz ihrer Intercession bei den Landständen und derselben Vermittlungsversuche auf Calixt einwirken, dass er in Passau sich stelle. Thue er es nicht, so sollen sie ihn binnen 8 Tagen aus Steyr und den fürstlichen Landen fortschaffen. Komme er wieder zurück, sollen sie ihn gefänglich einziehen und bis auf weiteren Befehl verwahren.[1])

Gegen dieses Decret Ferdinands wurde ein neuer Gegenzug versucht durch die Vorstellung der auf dem Linzer Landtage versammelten Stände vom 5. September. Der Streithandel wegen des Calixtus Predigten hatte Aufsehen im ganzen Lande erregt und das strenge Edict Ferdinands spornte die Stände zu einer neuen Kraftanstrengung für die gefährdete Freiheit des Wortes. Calixt war nämlich in seinen oratorischen Versuchen, Reformen in der alten Kirche durchzusetzen, nicht allein geblieben, sondern hatte an Peter Fredengast, Sigismund Wunder und den Vicari in Linz gefährliche Bundesgenossen gefunden.

Zu gleicher Zeit mit Calixtus nämlich war der Laienpriester Peter Fredengast in Steyr bei Erzherzog Ferdinand verklagt worden, dass beide „wider die löblichen christlichen Gebräuche und das alte Herkommen der heiligen christlichen Kirche mit erschrecklichem Ärgernis und Verführung des gemeinen christlichen Volkes viele böse, lästerliche Lehren ausbreiten“. Fredengast hatte sich nach der Erklärung des Rathes einige Zeit in Steyr aufgehalten, war aber nicht als Prediger oder Lehrer aufgetreten.[2]) Es ist aber kaum anzunehmen, dass man einen ganz correcten, katholischen Geistlichen bei Ferdinand werde so scharf, wie oben angeführt worden, angeklagt haben.

---

[1]) Speier, 25. August 1526. Stadtarchiv Steyr.

[2]) Schreiben des Rathes an Ferdinand, Freitag nach St. Jörgentag (26. April) 1527. Der Rath berichtigt zugleich die falsche Schreibung des Namens „Johannes Frierngast“ in der Anklage.

Das Wahrscheinlichste ist, dass Fredengast im Privatverkehre Ansichten vorgetragen, die mit denen des Calixtus übereinstimmten, und dabei eine gefährliche Thätigkeit entwickelt habe.

Eine zweite Gefahr für die Glaubenseinheit in Steyr erwuchs gerade während des heftigsten Streites um des Calixt' Verbleiben in der Person des Arztes Sigismund Wunder. Es geschah nämlich in Steyr, was man damals häufig in Deutschland erlebte, aus den Humanisten wurden plötzlich Theologen, welche Collegien über dogmatische Fragen lasen. Der Reuchlinische Streit mit den Dominicanern in Köln hatte den Grundsprachen der Bibel eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Willibald Pirckheimer hielt nur denjenigen des Namens eines Theologen wert, der außer der Grammatik Latein, Griechisch und Hebräisch verstehe. In Erfurt leistete Euricius Cordus der auftauchenden lutherischen Lehre jeglichen Vorschub. Er war Arzt; gleichwohl hielt er an der Universität Vorlesungen über Luthers Glaubensneuerungen.[1])

So geschah es nun, dass, unbekannt woher, in Steyr plötzlich der *Doctor medicinæ* Sigismund Wunder beim Rathe ein Gesuch einreichte, neben der ärztlichen Praxis auch die hebräische, griechische und lateinische Sprache, „weil ohne die beiden ersteren das Wort Gottes nicht gründlich verstanden werden mag“, öffentlich lehren und die Bibel aus dem hebräischen Texte, die Briefe Pauli aus dem Griechischen erklären zu dürfen. Wir glauben wohl nicht, dass er in Steyr werde viele Zuhörer gehabt haben, aber das Bezeichnende für uns ist, dass der Rath diese versteckte Propaganda für Luther bereitwillig gestattete.[2])

Das Collegium der ständischen Verordneten, welches in diesem Jahre (1526) das erstemal in Wirksamkeit getreten und in welchem eine so entschieden reformfreundliche Persönlichkeit wie Bartholomäus von Starhemberg die erste Rolle spielte, hatte

---

[1]) Hagen, Deutschlands religiöse und literarische Verhältnisse im Reformations-Zeitalter, 1. Ausgabe, I. Bd., 464. — Döllinger. Die Reformation, I., 226.

[2]) Preuenhuber l. c. 229.

aber in Linz nicht weniger als in Steyr Anlass, sich thätigst um die Freigebung des Wortes Gottes zu verwenden.

In Linz herrschte wie in so vielen der größten und reichsten Pfarren Oberösterreichs der von den Ständen oft beklagte Missstand, dass diese Pfarren unter einem Oberpfarrer (Kirchherr, Rector genannt) standen, welche die besten Einkünfte für sich einsackten, diese häufig an fremden Orten verzehrten (hatten ja doch sehr oft die Domherren in Passau solche Pfründen inne) und sich um die Seelsorge nicht bekümmerten. Zur Versehung des Pfarrdienstes hielten solche Oberpfarrer einen Vicar, dem sie das zum Unterhalte Nothwendigste reichten, ja oft erhielt die Stelle, wie die Stände sagten, nicht der am besten Qualificierte, sondern derjenige, der es am wohlfeilsten that. Ein solcher Oberpfarrer der Linzer Pfarrgemeinde war damals Valentin Freisinger[1]), der sich gleichfalls einen Vicari hielt. Sein Name wird nicht genannt, die Stände sprechen immer nur „von dem Vicari des würdigen Valentin Freisinger, Kirchherrn der Pfarre zu Linz“.[2])

Valentin Freisinger wurde, vermuthlich weil der Vicari nicht gehen wollte, im Juni (1526) nach Passau citiert, um

---

[1]) Valentin Freisinger kommt 1527 urkundlich als Stadtpfarrer vor. Siehe das lückenhafte Verzeichnis der Linzer Pfarrherren und Vicare bei Pillwein, Beschreibung von Linz. — Ein vornehmer Oberpfarrer von Linz war zu Anfang des 16. Jahrhunderts der Passauer Domprobst Wilhelm Nothaft, gestorben 1505. Siehe Erhart, Passau, II. Bd., 67.

[2]) Als der Freistädter Priester Hans Schlaffer, welcher sich schon anno 1526 der Lehre der Wiedertäufer innerlich angeschlossen hatte, auf der Flucht aus Oberösterreich im Jahre 1527 nach Regensburg kam, fand er dort den Wolfgang Brandhuber, „vorher Pfarrer von Linz“, wie er in seinen Aussagen vor Gericht meldet. Dieser Brandhuber kann nicht der von den Ständen vertheidigte Vicari von Linz sein, sondern derselbe war das Haupt der Linzer Täufergemeinde und seines Zeichens ein Schneider von St. Nicola bei Passau. Er kehrte später nach Linz zurück, wurde gegen Ende 1529 dort verhaftet und Ende December 1529 oder anfangs Jänner 1530 verbrannt. Siehe Nicoladoni: Johannes Bünderlin von Linz und die oberösterreichischen Täufergemeinden, S. 29, 30, 31, coll. 301. Ferner Loserth: Der Anabaptismus in Tirol, Bd. 78, des Archives für österreichische Geschichte, S. 461, 462.

daselbst wegen seines Vicari Aufklärung zu geben, weil derselbe unchristlicher, verführlicher Lehre und Predigten, auch ander Ungehorsam wegen bei dem Administrator verklagt worden sei. Damals war die Sache den Ständen, welche sich zur Taufe der erstgeborenen Tochter Ferdinands, Elisabeth, zahlreich in Linz eingefunden hatten, berichtet und von ihnen beschlossen worden, den Administrator zu bitten, entweder die Citation abzustellen oder dem Vicari die Artikel seiner angeblich verführlichen Lehre schriftlich zuzustellen, hierauf unverdächtige, geistliche und weltliche Personen in Oberösterreich zu bestellen, welche neben etlichen Räthen der fürstlichen Durchlaucht Erzherzog Ferdinands des Vicari Gegenrede, Entschuldigung und Nothdurft getreulich vernehmen sollten. Allein die Antwort des Passauer Administrators war, er sei von amtswegen verpflichtet und schuldig, wegen des Vicari ungehorsamer und verführerischer Lehre Vorsehung zu thun und deshalb müsse er auf seinem ersten Beschlusse bestehen, nämlich, dass der Beklagte sich persönlich in Passau verantworte. Die erhöhte Thätigkeit des Passauer Ordinariates in Maßregelung glaubensverdächtiger Geistlicher brachte auch bei den besorgten Ständen ein beschleunigtes Tempo der Gegenwehr hervor. In einer Antwort an den Erzherzog über die an die Stände gerichteten Propositionen beziehen sie sich auf eine eigene Schrift „Das Gottswort betreffend“ und bitten Ihre fürstliche Durchlaucht, dieselbe gnädig zu vernehmen. Die Nothdurft, darein zu sehen, sei wahrlich groß.[1])

Die Herren, die Ritterschaft und die Städte hatten diese Schrift, worin sie um Freigebung des Wortes Gottes bitten, an die fürstlichen Räthe zur Vorlage geleitet. Auf dem am 5. November einberufenen Landtage erheben die nämlichen drei Stände ihre Stimme, königliche Majestät möge Einsehung thun, dass das Evangelium und Wort Gottes offen, frei und ohne Sorge gepredigt werde und männiglich sich darob

---

[1]) Landesarchiv Linz. Actenstücke, Bd. I: Entwurf einer Antwort der Stände, Linz, 5. September 1526, an den Erzherzog.

bessern möge.[1]) Der Erzherzog gab auf alle Eingaben und Denkschriften der Stände keine Antwort. Da bewog die Sorge vor einem plötzlichen Donnerschlag des unheimlich schweigsamen Fürsten, ohne Zweifel auch das Drängen und Pochen der Freunde und Anhänger des Calixt, die Steyrer Regenten, den letzten Wurf zu wagen.

VI. Die Austreibung des Calixtus.

Der papierene Hilferuf, den Bürgermeister und Rath bisher zur Rettung ihres Calixt erhoben hatten, sollte jetzt durch das mündliche, lebendige Wort ersetzt werden. Es gab ja gewiss manches, was man dem Papiere nicht anvertrauen konnte. Es wurde beschlossen, an den Landeshauptmann Cyriak von Polhaim und die Ständemitglieder, welche im December zu den Sitzungen der Landrechte in Linz versammelt waren, Ausschüsse abzuordnen, welche imstande waren, Herren und Ritterschaft über die Lage aufzuklären. Man wählte zwei Rathsherren, Lienhard Köberer und Peter Weiß, welch letzterer später durch den Stadtschreiber Hans Pruckmüllner ersetzt wurde. Die beiden Abgesandten standen keinesfalls auf Seite derjenigen, welche treu zur alten Kirche hielten. Köberer wurde schon im nächsten Jahre (1527) als geheimer Wiedertäufer eingezogen, gestand, dass er einer ihrer Versammlungen in Steyr beigewohnt, wusste sich aber in Wien im Jahre 1528 „zu purgieren“.[2]) Hans Pruckmüllner aber war es, welcher damals an den Rand des Conceptes, welches die verhafteten Wiedertäufer einigermaßen entschuldigen sollte, die Worte Gamaliels schrieb: Ist das Werk (nämlich die Wiedertaufe) vom Menschen, so wird's untergehen, ist's aber aus Gott, so könnt ihr's nicht dämpfen.[3]) Der Rath gab ihnen ein Beglaubigungsschreiben mit, worin er ihre Gnaden bittet, die

---

[1]) Eingabe vom 7. November 1526. Landesarchiv. Landtagsannalen, Bd. A, Fol. 632.

[2]) Preuenhuber l. c. 233, 240.

[3]) Preuenhuber l. c. 234.

zwei Ehrbaren und Weisen ihres Gremiums, welche er, um wegen Bruder Calixt weitere Meldung zu thun, an sie abordnet, gnädig anzuhören und an ihrerstatt zu glauben. Es handle sich ja um „das Wort Gottes“, daran aller Christgläubigen ewige Seligkeit hängt. Das Creditiv ist datiert vom 19. December 1526. Es ist nicht zu zweifeln, dass die Abgesandten zur besseren Orientierung ihrer selbst und der Stände noch ein anderes Actenstück mitnahmen, welches Calixt um die Zeit seines Abzuges von Steyr dem Gemeinderathe übergeben hatte. Es war dies ein Bekenntnis seiner Lehre, um welcher willen er nach seiner Meinung in Verdacht der Ketzerei gekommen sei. Der Inhalt war folgender:

Es ist bekannt, dass ich die Fasten und Advent St. Paulum von Capitel zu Capitel bis zu dem achten an die Römer gepredigt habe — mehr nach der alten, ja der ältesten Lehrer Meinung als der neuen, weswegen ich mich auf diejenigen, die stets zu der Predigt gegangen sind, berufe.

Ebenso bekannt ist es, dass ich oft und oft auf offener Kanzel wider diejenigen, welche nichts anderes als die Ceremonien umstossen, geredet habe, ja sie Schänder des Evangeliums gescholten, wiewohl der Grund des Evangeliums nicht daran gelegen ist. Die Ceremonien habe ich in ihrem Werte bleiben lassen; ja das Sacrament in einer Gestalt, wie solches von Alter hergekommen, habe ich vertheidigt und in Brauch erhalten, ja gar hoch erhöht im Sinne des Kanzlers,[1]) ebenso die Beichte, wiewohl ich die Missbräuche nicht unbillig, jedoch nur mässiger Weise berührt habe.

Das Volk habe ich zu den Opfern ermahnt zur Unterhaltung der Priesterschaft; dasselbe ebenso vermahnt, niemanden zu

[1]) Cancellarius wird in Citaten oft für Johannes Gerson, den berühmten Kanzler der Pariser Universität, gestorben 1429, gebraucht. Er hat eine Abhandlung über die Communion in beiden Gestalten geschrieben. Bei dem bekannten Eifer, mit welchem Gerson eine Reform der Kirche in Haupt und Gliedern betrieb, wäre eine nähere Bekanntschaft des Calixt mit den Werken dieses großen Gelehrten und schwungvollen Redners nicht unwahrscheinlich.

injurieren, sondern „alle Sach zu dulden, bis mit der Gemein brüderlich hingelegt wird, was mit der Gemein und durch sie anfänglich ist aufgesetzt worden.“ Also bin ich nie wider die Ceremonien (hier versteht er wohl gewisse Gaben, welche für Messen, Todtenbitten, Taufe, Beicht, Copulationen, Krankenölung etc. etc. gereicht wurden) gewesen, ja habe sie belobt, wo nicht der höllische Missbrauch darinnen durch die Gottlosen regiert. Nie habe ich auch wider den geistlichen Stand, mehr als billig gewesen wäre, und die Noth, den Glauben zu erbauen, erfordert, gepredigt.

Ein ganzes Jahr habe ich schier nur vom Glauben, Liebe und Hoffnung, im Grunde zu der Reinigung des Herzens gepredigt, dermaßen, dass etliche mich einen Ungelehrten gescholten und gesagt: Ich könnte nichts als vom Glauben predigen, ich wäre ein Gleißner, ein Heuchler; und noch viel anderer Lästerung mehr, als wollt ich die Wahrheit unterdrücken, habe ich einstecken müssen.

Es ist auch in aller Wissen, dass ich oft und oft auf der Kanzel mich erboten habe, im Falle man mich nicht verstünde, Unterricht zu geben, und gebeten um Gottes willen, dass man mich, wo einer meint, ich irrete, mich eines anderen belehre; ich wäre bereit, meine Artikel selber zu bessern. Auch das sei bekannt, dass ich mehrmals in der Predigt gebeten, dass sie Gott für mich bitten sollen, er möchte mich auf der Kanzel lieber eines gähen Todes sterben lassen, ehe er über mich verhängte, dass ich irre und das Volk verführe. Ich konnte aber wohl merken, dass ich nicht aus Liebe zur Wahrheit bei dem Bischof von Passau angegeben worden sei, sondern aus Sorge etlicher Geistlichen, welche an Gott verzweifeln und vermeinen, weil der gemeine Kasten und das Almosen in Steyr jetzt dermaßen glücklich anwächst, dass andere Städte auch ein Exempel daran nehmen, ihrem Gott Mammon würden Hände und Füße abfallen und der Schauer in Küche und Keller schlagen. Das sieht man an den großen Freuden, welche etliche an meinem Hinzug haben.

Ich wäre noch immer des Gemüthes, meine Predigten aus brüderlicher Liebe fortzusetzen. Schwer fällt mir als einem,

der bisher exemt gewesen von des Bischofs Jurisdiction, eine so harte Sentenz ohne alle Vorforderung und Ermahnung, wider göttliche und natürliche Rechte, zu erdulden: dass ich nämlich nicht allein zu Steyr, sondern auch durch das ganze Bisthum nicht mehr predigen soll, da doch das Wort Gottes, wo es recht vorgetragen wird, frei sein sollte und keinem Gesetz unterworfen. Ich bin auch nicht von selbst nach Steyr gekommen, sondern aus Gehorsam gegen meine Obrigkeit. Es hat mich auch Dr. Johannes Fabri von meiner Obrigkeit erbeten und dies mit harter Mühe. Doch wenn ich Courtesie und römische Praktik brauchen wollte, so möchte ein wenig Geld meine unchristliche Citation verhindern; ich aber begehre Wahrheit und will nach wie vor des Besseren unterrichtet werden.[1])

Wir sehen hier dieselben Windungen und Wendungen des Subjectivismus in Glaubenssachen, dieselbe Missachtung des Autoritäts-Principes der alten Kirche, wie in der weiter oben angeführten Supplication des Steyrer Stadtrathes an die Stände, mit welcher das gegenwärtige Beglaubigungsschreiben unverkennbare Verwandtschaft hat.

Indessen hatten die in den Landsrechten versammelten Herren und Ritter in Linz neben andern Dingen sich auch mit dem Bescheide des Herzogs Ernst von Passau bezüglich ihres Begehrens beschäftigt, die Untersuchung gegen den anstößigen Vicari von Linz im Lande vorzunehmen. Seit ihrer Versammlung im Juni bis jetzt war die Sache nicht zum Austrag gekommen.

Der Vicari hatte sich hartnäckig geweigert, vor dem Bischof von Passau zu erscheinen, der ihn deshalb bei dem

[1]) Courtesie, Cortesia, Anspielung auf jene Geistliche, welche sich in Rom Pfründen durch Bestechungen bei den päpstlichen Kanzleien erschlichen und die man Courtisanen nannte. Auch in Oberösterreich ward über das Treiben dieser Courtisanen geklagt. Erzherzog Ferdinand beschwert sich darüber in einer Instruction an seine Landtagscommissäre ddo. 19. April 1522, dass durch solche Carthasanen *(sic)* je länger je mehr Geld aus dem Lande geht und fast alle guten Pfarren Absentgelder nach Rom oder andere Orte außerhalb des Landes geben. Landesarchiv Linz. Landtagssachen Bd. A, Fol. 391.

Wiener Hofrath als ungehorsamen und der Ketzerei verdächtigen Priester verklagt und seine Festnehmung beantragt hatte. Wir entnehmen dieses aus dem Schreiben der Stände an den Hofrath vom 7. Jänner 1527, aus welchem zugleich hervorgeht, dass der Hofrath den Handel dem Erzherzog angezeigt und dieser einen Beschluss gegen den Widerspänstigen hatte ergehen lassen. Um ihn zu retten, hatten die Stände vom Vicari eine Rechtfertigung verlangt, welche dem Wiener Hofrath zugeschickt werden sollte. Die Stände sagen in ihrem Begleitschreiben, sie halten es nicht für unbillig, dass die geistlichen Ordinarien gegen dergleichen Ungehorsam Citation, Verhandlung und Strafe vornehmen, aber sie befinden aus der beiliegenden Entschuldigung des Vicari nicht, dass er in einem solchen Ungehorsam verstrickt sei und glauben, dass fürstliche Durchlaucht hierüber nicht recht berichtet worden sei. Ferner wäre es auch, was des Vicari Lehre und Predigt betrifft, nothwendig, billig und gut, dass diese Angelegenheit dort, wo er die Irrlehre verbreitet, ausgeführt und der gemeine Mann dadurch des Irrthums versichert und davon entledigt würde.

Noch war diese Beschwerde der Stände nicht abgegangen, als Köberer und Pruckmüllner von Steyr eintrafen. Hier aufs neue um Rath und Hilfe angegangen, schütteten Herren und Ritter ihren Verdruss gegen die niederösterreichische Statthalterei offen aus.[1]) Der Landesfürst, so behaupten sie unverfroren, habe immer und besonders in der Augsburger Ausschussversammlung, ebenso in den letzt verschienenen Landtagen allenthalben zugelassen, das heilige Evangelium und göttliche Wort „ohne Vermischung mit verführerischer Lehre und Irrthum ebenso ohne Aufruhr“ überall zu predigen, von welcher Art sie und fast alle die bisher verkündeten Predigten und Lehren gehalten und geglaubt haben, so dass dadurch rechter Glaube

[1]) Linz, Montag Sand Valentintag 1527 (irrthümlich steht 1526). Überschrift: So viel von den Ständen der Herrn und Ritterschaft heut dato zu Linz in Landsrechten versammelt gewesen an Fürstlichen Durchlaucht Statthalter und Hofrath der niederösterreichischen Lande. Archiv der Stadt Steyr.

und die Frucht dieses Glaubens, welche rechte christliche Liebe sein soll, mit Schriften ohne Ärgernis, klar und lauter und nichts Ärgerliches dem reinen Worte Gottes zuwider, den Menschen eingepflanzt worden sei. Sie finden es befremdend und beschwerlich, dass Calixt und der Vicari und auch andere Prediger, die noch früher in anderen Städten und Pfarrkirchen auf dem Lande durch bischöfliche Citation behelligt worden seien, so ohne alle offenbare Verhandlung („Ausführung") betrübt werden. Man wisse, dass sich etliche aus Gehorsam in Passau gestellt haben; diese warf man dort ins Gefängnis; etliche sind niemand wisse wohin gekommen. Die Entlassenen sind, soviel sie wissen, mit schweren Conditiones dermaßen verstrickt worden, dass sie nimmermehr an ihre Predicatur kommen, noch sonstwo im Bisthum predigen sollen. Daraus entstehe, wie ihre Herrlichkeiten selbst ermessen können, nichts anderes als allgemeine Unlust und noch größerer Irrthum und niemand wird dadurch seiner Opinion entledigt. Denn niemand hört, noch weiß, worin die angeschuldigten Prediger irrig oder ärgerlich gepredigt haben, oder wie sie im Verhöre bestanden seien, besonders weil ein allgemeines Gerücht gehe, als sollten gerade diejenigen darin richten und handeln, welche ihre Ankläger und höchsten Widersacher seien. Damit werde den Beschlüssen mehrerer Reichstage und ihres gnädigsten Herrn gnädigster christlicher Bewilligung zuwidergehandelt. „Wir und alle diejenigen, welche dieser Männer Lehren und Predigten gehört, achten und halten dieselben bis auf eine geringe Zahl, welche etwas verdächtlich angesehen werden können, nach unsern Verstand für das recht Evangeli und göttlich Wort."

Hierauf wird die verletzte Staatsautorität zur Verstärkung obiger Argumente ins Feld geführt. Fürstliche Durchlaucht und Ihre Herrlichkeiten, Statthalter und Hofräthe können nimmer fürderhin gestatten, dass der Passauer Administrator stracks auf geschehene Anzeige ketzerischer oder ärgerlicher Lehre die Prediger abschafft, citiert und für sich selbst ohne alles Vorwissen der fürstlichen Durchlaucht und Ihrer Herrlichkeiten, und auch derer, welche durch verführliche Lehren betrogen

werden, insgeheim und auch seines Gefallens, ja auch unangezeigt, worin der Irrthum bestanden und mit welchen Schriften derselbe überwunden worden, so ohne alle Rücksicht christlicher Liebe handle. Dadurch werde Menschenfurcht erzeugt und könne kein guter Prediger in diesem Lande nimmer bestehen.

Nun, wie soll also der Bischof künftig verfahren? Die Stände antworten unerschrocken: Wenn man einen Prediger im Verdacht der Lehre habe, sollen die geistlichen Ordinarien nicht für sich selbst oder durch verdächtige Personen und in Besorgnis erregenden Städten und Plätzen, sondern in fürstlicher Durchlaucht Landen, vor gleichen Richtern, mit Anzeige des Irrthums, nach genügsamer Verantwortung, gebürlich und öffentlich vor männiglich handeln!

Dass die landesfürstlichen Städte nicht anders als die Herren und Ritter dachten und raisonnierten, sehen wir aus dem Umstande, dass die Ehrsamen in Steyr in ihrer oben angezogenen Supplication beinahe bis aufs Wort dieselben Ideen und dieselben Phantasien von Reichstagsbeschlüssen und Landtagsconcessionen, die für die Freiheit der lutherischen Lehren sprächen, vorbringen.

Es ist schwer, diese Kundgebungen keine Satire auf die bischöfliche Gewalt zu nennen. Es thut sich ein freier Blick in den Abgrund auf, der zwischen der alten Kirche und den weltlichen Ständen jetzt gähnend klaffte. Hatten sie diese Kühnheit der Anschauungen etwa auf dem Reichstage zu Augsburg anno 1525 eingesogen, wo man von einer Seite den Vorschlag machte, dass das weltliche Regiment als höchste kirchliche Behörde über den rechten Verstand des göttlichen Wortes entscheide?[1])

So weit war es in Oberösterreich in dem kurzen Zeitraume von 6 Jahren (seit 1520) gekommen! Wenn übrigens die Stände immer von der zunehmenden Verwirrung der Geister sprechen, so sind sie vor allem selbst schuld daran, indem die

---

[1]) Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. III, 29.

Geistlichen durch das Verhalten der Herrschaften, wie Erzherzog Ferdinand sagt, in höchste Verachtung und Verkleinerung gekommen sind. Sie zogen Stiftungen, Renten und Gülten ein, beschützten strafwürdige geistliche Personen gegen die Decane und stellten auf leeren Seelsorgsposten verdächtige Leute, die gar nicht rechtmäßig examiniert waren, an.[1])

Um zu Calixt zurückzukehren, so war der Effect der ständischen Vermittlung gleich Null. Der Wiener Hofrath hat die ihm zugekommene Linzer Beschwerde ohne Zweifel dem Fürsten unterbreitet, denn am 26. Jänner ergeht ein Erlass Ferdinands von Znaim aus an die von Steyr: Calixt und Fredengast sollen angesichts dieses Befehles seine Staaten räumen, oder wenn sie sich für unschuldig halten, sich nach Passau stellen, weil beide „viel lästerliche Lehre mit erschrecklichem Ärgernis“ ausbreiten.[2]) Auffallend spät, erst Freitag nach St. Jörgentag (26. April) 1527 ermannt sich der Rath zu einer Antwort, worin sie die Anklage wegen der viel bösen lästerlichen Lehre und des Ärgernisses ablehnen und sagen, Calixt habe zu Frieden und Einigkeit, nach dem wahren Worte Gottes und der Lehre Christi gepredigt und dazu mit Erlaubnis seiner Obern und des Doctor Fabri. Calixt sei nach Passau citiert worden; er habe erklärt, dorthin gehen zu wollen, seither haben sie nichts von ihm gehört. Dem Peter Fredengast haben sie aufgetragen, dem königlichen Befehle nachzukommen.[3]) Wann Calixt Steyr verlassen, haben die Stadtväter genau anzugeben vergessen. Dass er nicht gleich nach Zustellung der Passauer Citation Steyr den Rücken gekehrt hat, geht aus der Supplication der Steyrer an die Stände und aus dem Rescripte Ferdinands vom 25. August

---

[1]) Generalmandat Erzherzog Ferdinands. Wien, 17. November 1528.

[2]) Stadtarchiv Steyr.

[3]) Stadtarchiv Steyr. Freitag nach St. Jörgentag 1527 (26. April). — Es ist ein Schreibfehler, wenn die Rathsherren im Entwurfe ihrer Antwort an Ferdinand sagen, Calixt habe allerdings 1524 und 1525 in Steyr gepredigt, es sei aber auf Erlaubnis der Obern und des Doctor Fabri Fürsprache geschehen, der zu der Zeit in Garsten gewesen. Es kann nur heißen 1525 und 1526; denn im Jahre 1524 war Fabri gar nicht in Oberösterreich.

hervor, in welchem er es den Steyrern tadelnd verweist, dass sie den Calixt wider des Bischofs Vorforderung schirmen; sie sollen auf ihn einwirken, dass er sich in Passau stelle. Den Erfolg der Sendung des Köberer und Pruckmüllner scheint er nicht abgewartet zu haben; denn in der Antwort auf den stricten Ausschaffungsbefehl Ferdinands vom 26. Jänner 1527 bemerken Bürgermeister und Rath, „Calixt habe seinerzeit erklärt, er wolle in Passau sich stellen, seither hätten sie von ihm nichts gehört". Es ist demnach wahrscheinlich, dass Calixt bald nach dem Eintreffen des scharfen Befehles Ferdinands vom 25. August wegen Ausschaffung des gefährlichen Predigers den Wanderstab in die Hand genommen habe.

Wohin sich Calixt gewendet, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Dass er sich solange seinen Vorgesetzten in Passau und Wien nicht gestellt, hat die Aussichten, sich von den Anklagen zu reinigen, gewiss nicht vermehrt. Die Ansicht, welche er von der Freiheit des göttlichen Wortes und seiner Predigt in der Defensionsschrift betont, die bitteren Bemerkungen, welche er dort über die Bestechlichkeit des Passauer Tribunals zu machen sich erkühnt, begünstigen durchaus nicht die Meinung, dass er dorthin seine Schritte gerichtet habe. Ohne aber sich in Passau gereinigt zu haben, durfte er die österreichischen Erbländer nach dem Decret Ferdinands vom 26. Jänner 1527 nicht betreten. Die Annalen der Franciscaner, die Geschichtsschreiber über jene stürmischen Zeiten, die oberösterreichischen Archive bewahren darüber das tiefste Stillschweigen.[1]) Preuenhuber, der etwa 50 Jahre nach

[1]) Wadding, *Annales Minorum,* nur die höchsten Ereignisse berührend, weiß nichts von den Krämpfen und Kümmernissen in einer kleinen Stadt wie Steyr. Aber auch Herzog, *Cosmographia Austriaco-Franciscana seu Exacta Descriptio Provinciae Austriae Coloniae 1740,* erwähnt die Steyrer Auftritte nicht. Raupachs, des fleißigen Sammlers, Evangelisches Oesterreich gibt über die letzten Lebensschicksale des Calixt keine Auskunft. Der Pack im Steyrer Archive, welcher die Händel des Calixtus enthält, hat auf dem Umschlage die Aufschrift: „Acta des Bruder Calixtus Prediger-mönch (!) allhier und des Vicari zu Linz geführte Lehre betreffend, darüber sie vor dem Bischof von Passau gefordert wurden, dessen sich

ihm geboren wurde und noch das volle Stadtarchiv seiner Vaterstadt benützen konnte, gesteht, dass er aus den Acten nichts Gewisses schöpfen konnte. Es ist wohl zu vermuthen, sagt er, der gute Calixtus werde diesfalls das Sichere gespielt und seinen Weg nicht nach Passau, sondern an einen anderen Ort genommen haben.

Vielleicht bringt der Briefwechsel Luthers einiges Licht in die Dunkelheit. Am 17. Juli 1528 begehrte der Kurfürst Johann von Sachsen von Luther einen evangelischen Prediger nach Cronschwitz bei Gera im Voigtlande.[1]) Es war dort ein ehemaliges Nonnenkloster, ordinis s. Dominici, für adelige Frauenzimmer. Erst 1526 war die evangelische Religion dort eingeführt worden. Luther sandte einen gewissen Calixtus hin, sich die Stelle anzusehen. Am 29. Mai 1529 schreibt Anark von Wildenfels an Luther, dass er den Wolfgang Calixtus (er wird bald so, bald einfach Calixtus im Briefwechsel genannt[2])), welchen Luther nach Cronschwitz verordnet, um sich die Stelle anzusehen, zu sich beschieden und ihn gebeten habe, den Posten anzunehmen, „weil ich vermerkt, dass er das göttliche Wort zu predigen wohl geschickt sei“.

---

aber die Landschaft ob der Enns gewidert und derohalben an Ihre Majestät geschrieben haben, aber beide dennoch letztlich nach Passau mussten. anno 1526.“ Die Handschrift dieser Notiz ist alt, aber wie schlecht unterrichtet der Schreiber war, zeigt der Umstand, dass er den Calixtus zu einen Predigermönch macht, da er doch gerade ein Gegner derselben war. In der Stadt Steyr, welche doch mit Passau im lebhaften Verkehre stand, wusste man, laut Schreiben vom 26. April 1527 an den Erzherzog Ferdinand, nicht, was seit der Abreise des Calixt aus ihm geworden sei.

[1]) Burckhardt, Luthers Briefwechsel, S. 137.

[2]) Die Reformatoren Luther, Bugenhagen, Melanchthon nennen ihn schlechthin Calixtus, nur einmal im Briefe an den Kurfürsten führt ihn Luther als Wolfgang Calixtus an und im Briefe an den Prediger Steude setzt er vor das einfache Calixtus ein M. (Magister). Vielleicht war Wolfgang der Taufname des Calixtus, den er wie gewöhnlich beim Eintritt in den Orden ablegte. Der Magistergrad aus den freien Künsten war bei Regularen nichts Ungewöhnliches. Der damalige Pfarrer von Steyr und Benedictiner von Garsten, Michael Forster, besaß ihn gleichfalls.

Calixt habe wohl viele Mängel an dem ganzen Wesen dort gefunden und schien nicht sehr geneigt, sich dort niederzulassen; aber auf Zureden des Wildenfels sagte er endlich, Luther sei sein Herr und Vater, was er ihm schaffe, das wolle er gehorsam thun. Deshalb stellt Wildenfels an Luther die Bitte, „dass er den frommen, wohlgeschickten Mann, von dem er sich viel Nutzen am göttlichen Wort verspreche, dorthin verordne.“ [3])

Am 14. Juli darauf theilt Luther dem Kurfürsten mit, dass Nonnen, Beamte und Wildenfels selbst den Calixt nicht genug loben können. Doch klage Calixt, dass es an Sold und Behausung mangle und deshalb bitte Luther den Kurfürsten, dafür zu sorgen. Den 11. October 1529 kommt in der That Magister Wolfgang Calixtus als Prediger hin. Eilf Jahre darauf, anno 1540, treffen wir Calixt zu Pollenstorf im Amte Wittenberg. Luther, Bugenhagen und Melanchthon bitten für Calixt, dass der Kurfürst seinen Gehalt vermehre, denn Calixt klage über Armut und Noth. Die Visitatoren haben in der That gefunden, dass der Pfarrer wirklich sehr ärmlich und alles in allem nicht mehr als 20 Gulden Einkommen habe. Sie nennen den Pfarrer einen betagten Mann. [4])

Das Los des Calixt wurde aber nicht verbessert. Er kam als Prediger nach Joachimsthal, einem Bergstädtchen im Erzgebirge, konnte aber die Herzen der Joachimsthaler nicht gewinnen. Er verließ den Posten wegen des Hasses, welchen die Bewohner gegen ihn hegten. Luther ist deshalb mit den Joachimsthalern sehr unzufrieden, lobt den Calixtus, den er immer als einen tüchtigen Mann kennen gelernt, findet es aber selbst für passend, dass Calixtus auf die Stelle wegen der Abneigung der Joachimsthaler resigniere. [1]) Von nun an wird er in den Briefen Luthers nicht mehr erwähnt.

---

[1]) Burckhardt l. c., S. 163.

[2]) De Wette, Dr. Martin Luthers Briefe, Bd. III, S. 481, Bd. V, S. 301.

[3]) De Wette l. c., Bd. V, S. 391. Brief an M. Sebastian Steude, Prediger in Joachimsthal.

Ohne die Sache hiemit entscheiden zu wollen, müssen wir gestehen, dass die Zeit, in welcher dieser unbekannte Calixtus, auch den schlechtesten Posten nicht verachtend, bei Luther Hilfe sucht, sein gewinnendes Wesen, seine Beredsamkeit „am Wort“, seine Verehrung für Luther Momente sind, welche für seine Identität mit dem Steyrer Calixtus sprechen. Er hatte Österreich verlassen müssen und wie so viele andere seiner Landsleute bei dem Zuflucht gesucht, der seinen religiösen Ansichten, die ihm das Vaterland verleideten, Schöpfer und Vater gewesen.

VII. Rückblick und Schluss.

Abt Pankraz von Garsten aber blieb dabei, dass die ketzerische Lehre in Steyr vorzüglich dadurch entsprungen und gefördert worden, dass Bruder Calixt seine verführerische Lehre dort gepredigt und die Steyrer ihn mit Gewalt zurückhalten wollten. Das stark um sich greifende Treiben der Wiedertäufer und anderes Sectenwesen, das Verlöschen von Andacht und Eifer im Gottesdienste, welches er vor Augen sah, führte er auf die durch Calixtus in Umlauf gesetzten Neuerungen zurück. Steif und fest sprach er in diesem Sinne in der Beschwerdeschrift, welche er den Reformations-Commissären Ferdinands im nächsten Jahre (1528) unterbreitete. Die Steyrer kehrten dagegen den Spieß um und behaupteten, gerade wenn Calixtus und der gelehrte Pfarrer M. Michael Forster in Steyr verblieben wären, hätte die Secte der Täufer nicht so weit überhand nehmen können.[2])

Der Letztgenannte hatte sich vor seinem Abte bezüglich des Verdachtes, dass er ketzerische Lehren einzuführen trachte, nicht zu reinigen vermocht. Die Inzichten müssen bedeutend gegen ihn gesprochen haben, weil ihn der Abt den Wünschen und Fürbitten der Steyrer und des Schlosspflegers Eberhard von Marschall entgegen noch im Jahre 1527 ins Kloster zurück-

---

[2]) Preuenhuber l. c. 241, 242, und Entgegnung der Steyrer Rathsherren Mittwoch *post Udalrici*, 8. Juli 1528, im Archive Steyr.

rief. Der Tod ließ ihn den Kummer nicht lange überleben. Er starb nämlich ein Jahr darauf.[1])

Nach der Entfernung des geliebten Kanzelredners Forster wurde Johannes Weinberger[2]), früher Gesellpriester an der Stadtpfarre, von den Steyrern eigenmächtig, als wären sie die obersten Herren der Pfarre, zum Nachfolger Forsters im Predigtdienst angenommen und ihm das Forster'sche Benefizium an der Stadtpfarre verliehen. Widerwillig ließ es der Abt geschehen, unter der Bedingung, dass Weinberger sich priesterlich halte und in seinen Predigten nichts von Luther oder seinen Anhängern einführe, was er aber zu halten vergass. Überdies trat er in bezeichnender Weise gegen den Cultus der seligsten Jungfrau auf, indem er, als die Steyrer den alten Kirchengesang des *Salve Regina* abgeschafft, und was zum Lob und Preis der seligsten Jungfrau darin vorkam, „auf Christum den Heiland und rechten Felsen der Kirche“ umgestellt hatten, dieses neugemachte *Salve* zu großem Ärgernis von der Kanzel rühmte und beförderte. Als ihn der Abt abberufen wollte, schützten und schirmten ihn Bürgermeister und Rath dem Abte zum Trotz, bis er bei der anno 1528 von den landesfürstlichen Commissären vorgenommenen Visitation von Steyr weggeschafft wurde.[3]) Im April 1529 kam hierauf ein Vergleich zwischen den Bürgern und Abt Pankraz zustande, wodurch sie den Abt als den rechten obersten Pfarrherrn von Steyr, der nach dem Stiftbriefe das Besetzungsrecht aller Seelsorgsposten habe, ausdrücklich anerkannten.[4])

---

[1]) Nach *Cod. Garstensis*, Nr. 70[b], im Archive St. Florian, allerlei Garstensia, Verzeichnisse der Äbte und Capitularen enthaltend, und auf des Subpriors Augustin Digls, gestorben 1787, angefertigten Annalen beruhend, welche wieder meist von Preuenhuber abhängen.

[2]) Archiv St. Florian, *Cod. Garst.*, wird Weinberger wie Forster Pater und Profeß von Garsten genannt.

[3]) Preuenhuber 241, 242. — Klein, Kirchengeschichte Österreichs und Steiermarks, Bd. IV, S. 50. Nachfolger Michael Forsters im Pfarramte wurde nach Weinbergers Entfernung Wolfgang Peter Hellmesser; Preuenhuber 242, 246.

[4]) Preuenhuber 242. Den Höhepunkt des Bürgertrotzes und Übermuthes erläutern folgende zwei ämtliche Schreiben in gleichzeitiger Ab-

Abt Pankraz hatte Recht, wenn er die durch die streitenden Theologen hervorgebrachte Verwirrung der Geister als den Grund, aus dem die Hydra der Secten hervorkeimte, bezeichnete.

Die Wiedertaufe fand darum so viele Anhänger, weil sie ein natürlicher Rückschlag gegen die Dogmatiker war, welche über den rechten Sinn der Schrift sich gegenseitig verlästerten und verdammten.[1] Bitter wurde von katholischen Männern der fehlende Ausspruch einer allgemeinen Kirchen-

schrift, welche wir im Auszuge wiedergeben. Sie werfen ein helles Streiflicht auf die Lage. 12. December 1527. Abt Pangraz von Garsten verweist es dem Bürgermeister und Rath von Steyr, dass er Fridrichens Vorsters Stift und Mess dem Herrn Hansen Weinperger verliehen und ihn daneben zu einem Prediger aufgenommen habe. Das Erstere stand ihnen zu, nicht das Letztere, nach alten Verträgen und Stiftbriefen. Sein Gemüth sei nie gewesen, das Wort und ander Lob und Ehre Gottes zu verhindern, sondern zu fördern, so weit es ohne Auferstehung einiger Schwärmerei, neue Sekten oder andere Irrsal geschehen kann. Er und seine Vorfahren haben die Besetzung der Kirchen mit gelehrten geschickten Personen genugsam vorgesehen. Die Herrn sagten, sie hätten Weinperger als Kaplan und Prediger bereits in Passau presentirt. Er, der Abt, wolle sich dort erkundigen, ob dem so sei und ob er für einen Benefiziaten oder für einen Prediger bestätigt worden sei. Die Herrn möchten doch das Wort und Lob Gottes und ander Gottes Ehre nach christlicher Kirchenordnung wie von Alter befördern und wo vonnöthen gleichmäßiger Gestalt zu mehren helfen. — Passau, Neujahrsabend 1528. Ernst Bischof von Passau an die Bürgermeister, Richter und Rath von Steyr. Er habe Bericht, wie sie zu Friedrich Vorsters gestifteter Mess in der Pfarrkirche einen Priester Johansen Weinperger fürgenommen und ihm ein sonder Predigtamt auch andere Artikel eingebunden haben sollen und dazu eine Verschreibung anders dann von alten Herkommen gefertigt, von ihm empfangen haben. Das sei aber Alles gegen den Stiftbrief. Auch stehe es ihnen nicht zu, jemanden das Predigtamt zu befehlen. Sie hätten bisher, so viel er wisse, an Verkündung des Wortes Gottes keinen Mangel gehabt. Wenn etwa bei dem Pfarrer darin Nachlässigkeit gespürt worden sei, so sollte es bei dem Bischof angezeigt werden, der gewiss Abhülfe verschaffen würde. Eine solche Klage sei aber an ihn nicht gebracht worden. Aus diesen und andern Ursachen habe es ihnen nicht geziemt, einen Eingriff in die bischöflichen Rechte zu machen. Sie sollen daher abstehen, in der Kirche einige Ordnung und Neuerung zu machen, widrigenfalls er keinem Priester das genannte Benefizium inne zu haben gestatten würde.

[1]) Wiedemann l. c., Bd. I., S. 47.

versammlung empfunden; nur zu leicht war es den Irrlehrern, gemüthvolle Seelen von der Nothwendigkeit eines unmittelbaren Verkehres mit Christus und des inneren Lichtes als Führers in diesen trübseligen Zeiten zu überreden. Bei anderen hat ohne Zweifel die socialpolitische Lehre von der Bestellung der Obrigkeiten und Gleichheit der Güter viel gewirkt.[1]) In Steyr und Umgebung gehen die Anfänge der Secte bis in das Jahr 1525 zurück. Der bedeutendste Apostel derselben, Balthasar Hubmayer, war Ende December 1525 oder anfangs 1526 mit einer completen Buchdruckerpresse dort heimlich eingezogen.[2]) Ein anderer Glaubensbote, Hans Hut, tritt dort anno 1527 wie unter Bekannten auf. Er wird von dem Rogendorfischen Schlosskaplan, Frater Jakob Portner, aufgenommen, bei einem angesehenen Bürger einquartiert und mit vornehmen Steyrern, besonders Frauen, bekannt gemacht. In Privathäusern, aber auch in Scheunen in und außer der Stadt wird gepredigt, getauft, neue Glaubensboten ausgesendet, gerade zu der Zeit, wo das Wort des Calixtus noch nicht vergessen war und die Gemeinde in die Freunde lutherischer Neuerungen und die Anhänger der alten Kirche unversöhnlich spaltete. Der von Ferdinand entsendete Anwalt, Wolfgang Künigl, bekennt offen und amtlich, man glaube gar nicht, wie viele in Steyr und

---

[1]) Siehe bei Wiedemann l. c., Bd. I, S. 48: Die Ansichten eines der hervorragendsten Führer Balthasar Hubmayers. — Der sehr verfängliche Ausspruch: „Alle Güter sollen unter den Christen gemein sein,“ kommt auch unter den Aussagen der zum Tode verurtheilten Steyrer Wiedertäufer vor. Preuenhuber l. c. 240.

[2]) Beda Dudik sagt in seiner Abhandlung: Geschichtliche Entwicklung des Buchdrucks in Mähren vom Jahre 1486—1621, im 15. Bande der Schriften der historisch-statistischen Section der Gesellschaft für Landeskunde von Mähren, dass Hubmayer auf Einladung Leonharts von Lichtenstein im Juli 1526 in Nikolsburg aus Steyer in Österreich, wo er sich letzter Zeit aufgehalten, mit einer completen Druckerei (geleitet von Simprecht Sorg, genannt Froschauer, von Zürich) angelangt sei. Nach Loserths Abhandlung: Waldshut und die vorderösterreichische Regierung in den Jahren 1523—1526 im 77. Bande des Archivs für österreichische Geschichte, S. 85, 86, ist Hubmayer den 5. December 1525 von Constanz nach Zürich entflohen.

Umgebung der Secte anhiengen.[1]) Wandernde Diener des Wortes, Leonhard Schiemer, Hans Schlaffer, Thomas Waldhauser, giengen ab und zu. So brachte das Jahr 1527 die Entdeckung, dass eine dritte Glaubensgemeinde neben den zwei anderen in aller Stille sich gebildet hatte, zu deren blutiger Vertilgung der lutherisch gesinnte Stadtrath, der früher selbst immer gegen die Vergewaltigung des Wortes durch weltliche oder geistliche Autorität geeifert und eine öffentliche Ueberweisung des Irrthums befürwortet hatte, in entschiedenster Weise die Hand bot. Am 30. März 1528 endeten nach vorausgegangener Folter sechs der angeklagten Wiedertäufer, welche, den Tod vor Augen, bei ihrer Lehre und Meinung hartnäckig verblieben, auf das durchschlagende Votum der Steyrer Beisitzer des Schrannengerichtes ihr Leben durch das Schwert des Henkers. Bald darauf folgten weitere blutige Executionen. Etliche wurden des Landes verwiesen, viele traten vor den Schrecken der Tortur von ihren Irrthümern zurück und wurden entlassen. Die Drachenzähne der Religionsspaltung waren aber nicht in Steyr allein, sondern im ganzen Lande gesäet worden. Sie giengen ganz vorzüglich in den landesfürstlichen Städten unter den Handwerkern auf, von denen ein Theil durch die Lehre der Wiedertäufer: Alle Güter sollten unter den Christen gemein sein, gewonnen sein mochte. Zu dem allen kam noch die Erfahrung, dass die Justiz bei dem Widerwillen der Herrschaften nur den kleineren Theil dieser Vorläufer der Socialisten und modernen Gesellschaftsretter erreichte.[2]) So weit war

---

[1]) Nach dem Berichte des königlichen Fiscals Wolfgang Künigl an die Wiener Statthalterei vom 4. November 1527 hatten etliche von der Hut'schen Secte in Steyr schon seit zwei Jahren weder Beicht noch Sacrament empfangen. Archiv des Cultusministeriums in Wien.

[2]) Siehe den weitläufigen Process der Steyrer Wiedertäufer bei Preuenhuber l. c. 233 f. Dazu die wertvollen Beiträge zur Geschichte der Wiedertäufer in Oberösterreich von Jos. Jäkel im Linzer Musealberichte 1889 und Beck: Die Geschichtsbücher der Wiedertäufer in Österreich-Ungarn im Archive für österreichische Geschichte, 43. Bd. Ein alle bisherigen Forschungen über das Treiben der Täufer in Oberösterreich zusammenfassendes, an neuen Aufklärungen reiches und mit ausführlichen

man in den ersten zehn Jahren seit dem ersten Auftreten des Wittenberger Reformators durch die Schlaffheit des geistlichen und weltlichen Armes gekommen. Die drei weltlichen Stände, von unklaren Hoffnungen für die Erneuerung der Kirche getragen, standen fest auf Seite der Freiheit des göttlichen Wortes.[1]) Der Clerus hatte Vertrauen und Achtung der Gläubigen verloren, nicht ohne seine Schuld.[2]) Das religiöse Leben war im Verfall,[3]) die Verwirrung der Geister hoch gestiegen, so hoch, dass viele, an der Lösung der theologischen Streitfragen verzweifelnd, sich dem plattesten Subjectivismus in die Arme warfen. Auch sie wollten jetzt, wie die protestantischen Stände, „nur durch die Schrift überwunden werden".[4])

Erzherzog Ferdinand erkannte den Ernst der Lage. Die religiösen, politischen und socialen Grundlagen des Staates

---

Documenten belegtes Werk ist das von Alexander Nicoladoni: Johannes Bünderlin von Linz und die oberösterreichischen Täufergemeinden in den Jahren 1525—1531. Berlin 1893.

[1]) Eingabe der Stände an Ferdinand vom 1. April 1527; Antwort Ferdinands vom 24. April 1527. Landesarchiv Linz, Landtagsannalen, Bd. A.

[2]) Ausspruch Cardinals Campeggi in der Einleitung zur Regensburger Reformations-Ordnung von 1524 für die süddeutschen Bisthümer, bei *Le Plat. Monum. Conc. Trident.*, Bd. II, 232. — Dazu das inhaltschwere Wort Erzherzog Ferdinands in der Instruction des Gesandten an seinen Bruder Karl V.: Die lutherische Bewegung sei hauptsächlich dadurch entstanden, dass beinahe der ganze geistliche Stand mehr das Gepräge von Fleisch und Welt, als von Geist und Religion an sich trage. Bei Alfons Huber, Geschichte Österreichs, Bd. III, S. 500, Anm. — Den Ausspruch Ferdinands vom Jahre 1528 über den gänzlichen Mangel an ehrbaren, geschickten, wohlgelehrten, verständigen Predigern siehe bei Wiedemann l. c. 58, 61. Im Jahre 1529 erklären Prälaten und Weltgeistliche Oberösterreichs in ihrer Eingabe an den Papst, dass die Ehrfurcht vor dem geistlichen Stande vernichtet sei. Archiv St. Florian in Abschrift, fehlerhaft gedruckt bei Buchholtz Ferdinand, I. Bd., 8, S. 659. — Klagen über die ewige geistliche Nachsicht und Schlaffheit gegenüber straffälligen Geistlichen erhebt schon die Regensburger Reformations-Ordnung; indirect Ferdinand im Befehl vom 23. August 1527 bezüglich der wegen Todschlag verhafteten Priester bei Wiedemann l. c., I., 47. Anm.

[3]) Regensburger Reformations-Ordnung und Abt Pankraz von Garsten bei Preuenhuber l. c. 241.

[4]) Preuenhuber l. c. 237.

waren erschüttert. Um die Umsturzbewegung aufzuhalten, ergieng am 1. April 1527 auf die erneuerte Bitte der drei weltlichen Stände wegen Freigebung des Wortes eine entschieden ablehnende Antwort; im selben Jahre noch erfolgten die strengen Patente gegen Hans Hut und die Wiedertäufer, welche einen großartigen Exodus derselben in die Nachbarländer veranlassten. Im Jahre 1528 mussten die drei tonangebenden Städte Steyr, Linz, Wels, so lebhaft für die Wittenberger Reform eingenommen, weit die Kerker öffnen und Schaffote für die Unglücklichen aufrichten, welche sich die Reform anders als Luther dachten, und mittelst Decret vom 24. März desselben Jahres wurde eine allgemeine Visitation und Inquisition über Geistliche und Laien verhängt, ein erster Anwurf von Gegenreformation, welcher in seiner Anlage und Ausführung kläglich die lange Reihe von ähnlichen Versuchen eröffnete, welche die immer mehr sinkende Kraft des Katholicismus in den Erblanden Ferdinands offenbarten.[1])

[1]) Über die verschiedenen Gegenreformations-Versuche Ferdinands siehe Wiedemann, Bd. I, S. 52, 90, 132, 151. — Viel Material ist noch ungedruckt im Archive des Cultusministeriums in Wien und der niederösterreichischen Statthalterei.

Inhaltsverzeichnis.

Seite
I. Bruder Patricius in Steyr 3
II. Religiöse Zustände im Lande und der Stadt Steyr 7
III. Die Predigten des Calixtus und ihr Einfluss auf das religiöse Leben in Steyr 13
IV. Citation des Calixtus vor das bischöfliche Tribunal in Passau, Intercession der Steyrer 17
V. Fortgesetzte Anstrengungen der Steyrer im Interesse des Calixtus 24
VI. Die Austreibung des Calixtus 29
VII. Rückblick und Schluss 40

Vorläufiger Bericht

über die

mineralogisch-geognostische Sammlung.

Erstattet vom Referenten

Professor H. Commenda.

A. Geschichtlicher Theil.

I. Rückblick.

Die mineralogisch-geognostische Sammlung geht in die erste Zeit des Bestands des Museums zurück. Sie zerfällt naturgemäß, die zahlreichen Berührungspunkte ungerechnet, in zwei Hauptheile: A. die geognostisch-paläontologische Sammlung, B. die mineralogisch-petrographische Sammlung.

Den Grund zur ersteren legte der verewigte Custos des Museums, kaiserlicher Rath Franz Karl Ehrlich. In der zweiten Hälfte der Vierzigerjahre wurde dieselbe mit dem Erwachen des Sinnes für Geologie in Österreich vermehrt, namentlich durch eine reiche Schenkung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann, der eine große Anzahl von „Gebirgsarten" der Centralalpen, die er mit F. Rosthorn gesammelt hatte, dem Museum überwies. Durch Begründung des geognostisch-montanistischen Vereins, später der k. k. geologischen Reichsanstalt und die von denselben eingeleiteten geologischen Aufnahmen, wobei auch Custos Ehrlich sich betheiligte, wurde die Sammlung bedeutend erweitert und 1858 durch den Ankauf einer reichen Suite von Ammoniten, die Bergmeister Ramsauer in Hallstatt gesammelt hatte, neuerdings beträchtlich vermehrt.

Die mineralogisch-petrographische Abtheilung besteht in ihrem allgemeinen Theile, der systematischen Mineraliensammlung, der Hauptsache nach aus einem 1842 durch Doubletten des k. k. Hofmineralien-Cabinets gebildeten Grundstocke, der seit-

dem langsam vergrößert wurde. Ende der Sechzigerjahre beschäftigte sich der damalige Referent Herr Hauptmann Hron von Leuchtenberg intensiv mit ihrer Ordnung und Katalogisierung, die er auch für die Haupttheile mit großer Accuratesse durchführte.

Die geologische Sammlung war im alten Museum zuletzt in 4 Parterre-Localitäten untergebracht und füllte dort 37 Wand- und 5 Mittelkästen. Sie begriff auch Gesteine und Fossilien von Salzburg und dem anstoßenden Baiern in sich, da bei ihrer Anlage Salzburg mit Oberösterreich vereinigt war, und hatte etwas über 8000 Objecte, respective einzelne Stücke, davon etwa 6800 aus dem Lande. Von einem Inventar, respective Kataloge bestanden nur Bruchstücke; die Hälfte der Sammlung war sichtbar, allerdings sehr gedrängt oder bei mangelhaftem Lichte etc. nach der Aufeinanderfolge der Formationen aufgestellt.

Aus einem nach und nach angewachsenen, gegen 1000 Nummern zählenden Materiale paläontologischer Natur wurde zu Anfang der Achtzigerjahre von den Herren k. k. Statthaltereirath Dr. K. Schiedermayr und E. Munganast die Bildung einer rein paläontologischen Sammlung begonnen, welche zum größten Theile nicht aus dem Lande stammende Objecte umfasst. Diese Sammlung war im vorletzten Zimmer des zweiten Stockwerkes in 4 Wandkästen und 1 Mittelkasten untergebracht und ist jetzt nicht sichtbar, da der verfügbare Raum nur für Landesfunde verwendet wurde.

Die mineralogische Sammlung war nach dem Weiß'schen Systeme geordnet und umfasste: 1. Die allgemeine Mineraliensammlung; dieselbe befand sich im letzten Zimmer des zweiten Stockwerkes und zählte circa 1380 Nummern; 2. die Provinzialsammlung aus Oberösterreich und Salzburg, ebenfalls im zweiten Stocke, vorletztes Zimmer, in 2 Wand- und 3 Aufsatzkästen, mit etwas weniger als 800 Nummern, 3. eine terminologische Sammlung, über 400 Stücke in 2 Wandkästen; 4. den Anfang einer Gesteinssammlung, circa 150 Stücke, dann Artefacte aus verschiedenen Steinen, alle im gleichen

Zimmer, endlich circa 150 Krystallmodelle aus Holz etc., zusammen gegen 3000 Nummern. Der Gesammtraum für beide Sammlungen im alten Hause sammt dem Repositorium betrug 217 m^2.

II. Die Neuaufstellung.

Im neuen Hause ist diesen Sammlungen der Osttract des zweiten Stockes eingeräumt, 4 Säle im Ausmaße von 391 m^2. Die bedeutende Höhe der Localitäten von 5 m, sowie der Umstand, dass sämmtliche Räume Oberlicht besitzen, außerdem nur der Nord- und Südrisalit Gassenfenster, einer der Mittelsäle Fenster gegen das Stiegenhaus hat, wodurch die Wandflächen größtentheils frei bleiben, ist für die Aufstellung recht günstig. Den größten Aufstellungsraum gibt unter allen Umständen der Nordrisalit, da der Südrisalit an drei Wänden Fenster trägt. Außerdem ist neben dem Nordrisalit ein Reserveraum von 80 m^2, der, im Falle der Abkömmlichkeit für die Erweiterung der geologischen Landessammlung, eventuell Aufstellung des schon genannten paläontologischen Materials etc., verwendet werden könnte.

Der Plan für die Neuaufstellung wurde vom Referenten unter Zugrundelegung der bisherigen Zweitheilung, jedoch mit einer theilweisen Verschiebung der Sammlungen in der zweiten Hälfte der Achtzigerjahre, entworfen. Hiezu dienten ihm außer Literaturbehelfen die Sammlungen des k. u. k. naturhistorischen Hofmuseums, der k. k. geologischen Reichsanstalt, ferner die Sammlungen zu München und Salzburg als theilweise Vorbilder.

Es wurden als leitende Grundsätze angenommen: 1. möglichst die Landesvorkommnisse zu zeigen, 2. nicht sosehr auf eine größere Anzahl zu zeigender Objecte, als eine bequeme Sichtbarkeit hinzuarbeiten, und erst 3. bei noch weiter verfügbarem Raume auch andere Objecte aufzunehmen.

Da ein Arbeitsraum für den Referenten mit einem Repositorium und einer Handbibliothek für die Zwecke der Bearbeitung, respective Katalogisierung beschafft werden musste, wurde im allein hiezu geeigneten Südrisalite durch Querstellung der Wandkästen hiefür ein Raum von circa 40 m^2 abgetrennt.

In der September-Sitzung 1889 legte der Referent dem Verwaltungsrathe die Grundzüge für die Neuaufstellung dieser Abtheilung vor, nachdem er sich der Zustimmung competenter Autoritäten, des Herrn Intendanten der k. u. k. Hofmuseen Hofrathes Fr. R. v. Hauer und des Directors der k. k. geologischen Reichsanstalt Hofrathes D. Stur, zur Grundidee versichert hatte. Im Jahre 1891 war der Detailaufstellungsplan fertig und wurde ein Schema für die Aufeinanderfolge der Übersiedlung ausgearbeitet, da sich die Schwierigkeit ergab, dass 14 alte Kästen der mineralogischen und 11 der geologischen Abtheilung wieder benützt werden sollten, die erst umgestaltet werden mussten, die neuen Kästen aber erst nach und nach fertiggestellt wurden.

Die **Übersiedlung** und **Neuaufstellung** erfolgte nach dem vom Referenten ausgearbeiteten Detailplane im Herbste 1892 bis Frühjahr 1893. Der Referent, durch vielfache Berufsgeschäfte in Anspruch genommen, konnte nur in jener wenigen Zeit, die er für sich verwenden durfte, an der Übersiedlungs- und Aufstellungsarbeit sich betheiligen und fühlt sich verpflichtet, hier mit Dankbarkeit der unermüdeten Arbeitskraft und eifrigen Hingabe des Herrn A. Reischek zu gedenken, der sich bereit finden ließ, nach dem Übersiedlungsschema und Aufstellungsdetailplane die betreffenden Arbeiten durchzuführen. Diese waren bereits im Frühjahre beendet, jedoch erforderte die Anbringung der Tausende von Etiketten etc. noch ungemein viel Arbeit, welche daher auch einen großen Theil des Sommers in Anspruch nahm. Nur die große manuelle Fertigkeit und Accuratesse des Herrn A. Reischek ermöglichte dieses für den Sachkenner gewiss zufriedenstellende Resultat.

Bei der Neuaufstellung der geologischen Objecte wurden die in die alte Aufstellung einbezogenen Fundstücke aus dem Salzburgischen, aus Baiern, sowie das gesammte andere nicht aus dem Lande stammende Material ausgeschieden, erstere Theile vorzüglich der Gesteinssammlung einverleibt, letztere einstweilen in den Laden aufbewahrt.

Die geologische Sammlung bringt, mit wenigen Ausnahmen aus dem Salzkammergute, wo die Landesgrenzen nicht

immer respectiert werden können, nur oberösterreichisches Material, und zwar nicht mehr Objecte als früher, da die Zahl der Kästen etwas abgenommen hat (38 gegen 43) und die Aufstellung eine splendidere geworden ist. Mit Ausnahme der aus Ersparungsrücksichten noch mitbenützten alten Kästen in Z. II befindet sich kein Object niedriger als 80 *cm* über dem Boden, die oberste Reihe in den Kästen ist 190 *cm* vom Fußboden entfernt. Infolge dessen ist ein sehr reiches Ladenmaterial vorhanden, welches zum Theile die Duplicate der sichtbaren Sammlung, zum anderen Theile aber auch viel erst zu bearbeitendes oder zum Aufstellen fertiges Material in sich fasst, auch wird eine Bestimmungs-Neurevision, soweit selbe hier durchführbar, erfolgen müssen, die Bezeichnung ist eben vielfach eine schon veraltete.

Die mineralogisch-petrographische Abtheilung erscheint bedeutend vermehrt, aber auch bei derselben ist es der Hauptsache nach nur bereits schon vorhandenes Material, das leichter sichtbar und splendider aufgestellt wurde.

Allerdings hat hier auch die Zahl der Kästen zugenommen (28 Wand- und 6 Mittelkästen gegen 15 Wand- und 4 Mittelkästen). Die Zahl der exponierten Objecte ist nicht im selben Verhältnisse gestiegen, sie beträgt kaum 3700 Objecte. Diese Sammlung ist noch erweiterungsfähig, da in beiden Zimmern bereits der Raum für im ganzen 3 Mittel- und 3 Wandkästen ausgespart ist.

Über beide Sammlungen wurde einstweilen ein Zettelkatalog angelegt, der 8 Fascikelbände füllt und alle sichtbaren Objecte umfasst. Hiezu treten 2 Bände Ortsregister. Die Anlegung eines Objectkatalogs und die Eintragungen für die Ladensammlung, sowie eine durchgreifende Neu-Inventarisierung, die für sehr vieles einer ersten Inventarisierung gleichkommt, muss unter Benützung des vorhandenen, aber sehr lückenhaften Inventar-Materials erst geschehen und wird jahrelange Arbeit erfordern.

B. Die Sammlungen.

α) Die geologisch-paläontologische Sammlung.

Das Aufstellungsprincip derselben kann als historisch-locales bezeichnet werden, es folgen nämlich von dem bei der Eingangsthür links stehenden Kasten immer weiter rechts hin die Gesteine im allgemeinen nach dem Alter in Localsuiten, so dass K. 1 die ältesten, K. 2 die nächst jüngeren und so fort enthält und K. 33 rechts von der Thür mit den jüngsten Schichten abschließt. Auch im alten Museum war die Sammlung im wesentlichen nach denselben Gesichtspunkten aufgestellt. Die Beschreibung folgt besonders Hauers bekanntem Werke „Die Geologie und ihre Anwendung etc.“, Wien 1875, wenn nicht Specialarbeiten angegeben sind.

Schema der Aufstellung:

Z. I, WK. 1 (links der Thür). Gesteine des krystallischen Urgebirgs.
WK. 2. Untere Trias.
WK. 3—8. Obere Trias, Rhät.
WK. 9—16. Jura, untere Kreide.
WK. 17—21. Obere Kreide.
WK. 33 (rechts der Eingangsthür). Diluvium und Alluvium.
Z. II, WK. 22. Flysch, Eocaen.
WK. 23—25, 28—32. Neogen.
WK. 26. Diluviale Säugethiere.
Z. I, MK. 34—35. Ammoniten von Hallstatt, zumeist aus der Ramsauer'schen Sammlung.
MK. 36 reserviert für das geologische Landesrelief 1:75000.
MK. 37—38. Kreidefossilien der Gosau.
Z. II, MK. 39. Ammoniten etc., Schaustücke.

An den Wänden sind Bilder von geognostisch und landschaftlich bemerkenswerten Örtlichkeiten des Landes, Ideal-

landschaften der Vorwelt und Bildnisse um die geologische Erforschung des Landes verdienter Männer angebracht.

Detailbeschreibung.

Z. I, WK. 1. Azooische (Ur-)Gesteine des Mühlviertels und der Massengesteine am rechten Donauufer zwischen Schärding—Passau und Linz. Dieses Gebiet gehört zur uralten Festlandsscholle, welche unter dem Namen „böhmisches Massiv“ oder „ostdeutscher Urgebirgsstock“ bekannt ist.

Das Hauptgestein ist Granit in mehreren Varietäten, von denen eine grobkörnige als Bruchstein zu Mauerwerk Verwendung findet; eine kleinkörnige, nach Peters von Granititcharakter, die bekannten Pflastersteine liefert und auch als Werkstein (vergl. die Monoliten im Stiegenhause unseres Museums, die Pfeiler und Sockel im neuen Dome in Linz und an vielen anderen Orten, das Jägerdenkmal auf der Promenade) wegen seiner Härte, Tragfestigkeit und Politurfähigkeit sehr geschätzt ist. Seltener sind Pegmatit (Steyregg, Landshaag) R. 8 und Schriftgranit R. 3 (Pfenningberg, Leonding); durch Verschwinden des Glimmers wird er zu Granulit (Umgebung von Hagenberg, bei Plesching, bei Leonfelden, an der Gusen), der dann reichlich Granaten führt und bei der Verwitterung Kaolin liefert. (Sauwald vgl. Z. IV., K. 78), R. 3 und 9. Stellenweise geht der Granit durch parallele Lagerung der Glimmerblättchen in Gneis über (Donau-, Mühl-, Rottel-, Haselgraben, Sauwald am rechten Donauufer), welcher durch Aufnahme von Hornblende statt des Glimmers syenitisch wird (Ranna-, Mühl-, Donauthal, Brunnwald bei Leonfelden, a. a. O.), auch gern von Dioritgängen begleitet wird (Ranna-, Mühl-, Pesenbachthal, Gegend nordöstlich von Freistadt, bei Pabneukirchen). Der Gesteinscharakter ist viel einförmiger als in den Nachbarländern, seltenere Mineralien oder nutzbare Begleitgesteine fehlen, oder sind nur spurenweise vorhanden (Granaten, Turmalin, Titanit, Beryll [vgl. Z. IV, K. 77 und 78]). Graphit ist nur im Mühlthale bei Aigen und am Sauwalde, sowie an der Naarn beobachtet worden, aber nirgends in abbauwürdigen Mengen (Z. III, K. 73). Die Verwitterung

liefert entweder groben Sand (Umgebung von Schärding, Eferding, Linz, bei Freistadt, Perg, Mauthausen, Grein, am Rande des früheren Tertiärmeeres) oder schlechten Thon (Mühl-, Rottel-Aistthal), der nur hie und da kaolinisch wird (Freinberg bei Passau [Z. IV, K. 78], Mühlthal, an der Aist, a. a. O.) oder für Töpferwaren sich eignet (Tachet bei Steyregg und Zwettl). Selten wird er specksteinartig (Linz, Schießstätte).

Nur selten krystallisieren die Bestandtheile aus: Quarz (Linz, Pöstlingberg [Z. III, K. 74]), Feldspath (um Steyregg Eisenbahneinschnitt], bei Königswiesen, Grein, a. a. O.), Kali-Glimmer bei Pulgarn, Königswiesen, meist in Tafeln und Putzen, auch Biotit, Anthophyllit mit Hornblende in Kugeln und Nestern enthaltend (Z. IV, K. 77 und 78). Die Farbe ist meist in frischem Zustande graublau, verwittert gelbgrau-weißlich, seltener bei Eisenreichthum röthlich (Königswiesen, Tragwein, stellenweise an der Mühlkreisbahn).

WK. 2. Gesteine der unteren Trias (Werfener Schiefer, Gutensteiner Kalke), meist aus der Gegend von Windischgarsten-Spital a. P. Sie kommen, wie überhaupt in den Nordalpen, ziemlich verbreitet, in sehr charakteristischer Ausbildung, zonenartig angeordnet, vor, unterlagern die anderen Formationen, liegen selbst wieder auf den Dyas- respective den Grauwackengebilden des Ennsthales auf.

Sie zerfallen in Werfener Schiefer und Gutensteiner Kalke. Erstere sind meistens roth, auch grau-grün gefärbte, glimmerreiche Sandsteine, die ihren Namen nach dem Orte Werfen in Salzburg erhielten, letztere Kalke, die nach Gutenstein in Niederösterreich, wo sie typisch vorkommen, benannt wurden. Die Gutensteiner Kalke sind oft magnesiahältig, dolomitisch, von löcheriger Structur (Rauchwacken), R. 6, 10, und enthalten Gipslager, respective auch Steinsalz von rother, grauer, weißer Farbe. Der Gips (R. 3, 7, 9) ist mitunter als schöner geflammter Alabaster ausgebildet (Z. 3, Vase!), zu Bildwerken sehr geeignet (Crucifix in Spital a. P.). Diese Gesteine kommen auch in unregelmäßiger, gestörter Lagerung in den alpinen Steinsalzbergwerken, z. B. von Hallstatt, vor, deren Liegen-

des sie zu bilden scheinen (Z. III, Profile des Salzberges von Hallstatt). Fossilien sind nicht zahlreich, aber in sehr bezeichnender Art enthalten (R. 7 Posidonomya aurita, Hauer, von Hallstatt aus dem Salzberge).

WK. 3—7 jüngere Trias etc.

Viel verbreiteter als die untere Trias, auch reicher an Fossilien, besonders Brachiopoden und Cephalopoden, die sich von denen der unteren Abtheilung unterscheiden, sind die oberen Schichten der unteren Trias, die nur öfter beim Mangel an Versteinerungen von den petrographisch ähnlichen Gutensteiner Kalken schwer zu unterscheiden sind und auch wohl „alpiner Muschelkalk“ genannt werden (R. 1 ff). Diese und die oberen Triasversteinerungen sind hier, ohne Rücksichtnahme auf die öfter sehr weitgehende Gliederung der Autoren, nach Fundlocalitäten aufgestellt, die Bezeichnung ist von den Fällen, wo eine Neubestimmung erfolgte, abgesehen, die ursprüngliche, unter welcher die Objecte seinerzeit bestimmt und der Sammlung einverleibt wurden. Dasselbe gilt auch von den in den Mittelkästen 34—35 aufgestellten Ammoniten-Suiten.

In einer ungeheuren Mächtigkeit sind im Lande die Schichten der oberen Trias, sowie der unmittelbar darauf lagernden jüngeren Formationen des Rhät, und zwar in einer von der mitteldeutschen ganz abweichenden, marinen (pelagischen) Ausbildung, entwickelt. Da sowohl der petrographische Charakter als die Versteinerungen stark wechseln, so wurden seitens der österreichischen Geologen zahlreiche Localnamen in Verwendung gebracht, unter denen für unser Gebiet besonders die Hallstätter Kalke durch die Arbeiten von v. Gümbel, v. Hauer, Hörner, v. Mojsisovich und Suess weltbekannt geworden sind. In keiner anderen Gegend der Erde findet sich aber auch, wie Neumayr sagt (Erdgeschichte II, 249), auf so engem Raume und in einer verhältnismäßig so geringen Anzahl successiver Ablagerungen eine so außerordentliche Menge der mannigfaltigsten und prachtvollsten Ammoniten, wie hier. Schon die Art der Erhaltung in rothem, seltener schwarzem Kalke, während die Kammern der Gehäuse oft mit weißem Kalkspathe ausgefüllt sind, gibt

den Exemplaren ein schönes Aussehen, und da das Gestein ausgezeichnete Politur annimmt (vgl. Z. I, K. 34 und 35, Z. II, K. 39, und Z. III, K. 73 und 74), so werden die Fossilien sehr häufig geschliffen und zu Schwersteinen etc. verarbeitet, auch von den Fremden gern gekauft und so weit verbreitet. Den Paläontologen erfreut die Menge merkwürdiger Formen, die ihm hier entgegentreten, die zahllosen kugligen Arcesten (K. 3, R. 4 A. tornatus) mit ihren seltsam geformten Mündungen, die bis aufs äußerste Maß der Dünnheit zusammengedrückten Pinacoceras-Arten (Pinacoceras Metternichi, K. 3 und 4, und die Prachtexemplare von Z. II, K. 39), deren Loben, d. i. die Sättel und Buchten der Anheftungslinie der Scheidewände an der Innenwand der Schale, an Pracht und Reichthum von keiner anderen Ammonitidengruppe erreicht werden u. s. f.

Das tiefste Glied der oberen Trias sind hierzulande die unmittelbar über dem alpinen Muschelkalk folgenden Zlambachschichten, von Mojsisovich nach den Zlambachgräben westlich von Aussee benannt, oder die hydraulischen Kalke von Aussee, wie sie Stur bezeichnete (K. 7).

Es sind lichte oder dunkle Mergelschichten, erstere mit dunklen Flecken (Fleckenmergel), oder hornsteinreiche Kalke. Darüber folgt der eigentliche Hallstätter Kalk, meist sehr feinkörniger, rother oder bunter Marmor, die Fossilien besonders durch riesige Ammoniten ausgezeichnet. Sie lassen sich in mehrere Zonen gliedern, sind namentlich am Hallstätter Salzberg entwickelt, als Äquivalent der tieferen Zonen gelten, die grauen, hornsteinreichen Pötschenkalke, die von der Pötschenhöhe den Namen haben und dort über den Zlambachschichten lagern.

An anderen Stellen des Salzkammergutes, wie am Sarstein, sind die genannten Schichteu ganz oder zum Theile durch Dolomite vertreten, die in ihrem Charakter mit dem Wetterstein- und Schlerndolomite übereinstimmen und Chemnitzien (K. 6, R. 5), Natica (K. 35, R. 6) und Diplopora annulata führen.

In den K. 3—7 und 34—35 sind die Versteinerungen, wie schon bemerkt, nach Localitäten geordnet. Es folgen (K. 3)

solche der Gegend von Aussee (R. 1—6), Leislingalp und Röthelstein (R. 6—7), vom Sandling (R. 8—10 und K. 35, R. 1—6), dann (K. 4) vom Steinbergkogl (R. 1—7 und K. 35, R. 4—5), Sommeraukogl (R. 8—10, und K. 5, R. 1—3 und K. 35, R. 1, K. 34, R. 5—7), vom Taubenstein in der Gosau (R. 4), wieder der Gegend von Hallstatt (R. 5—6), vom Raschberg (R. 7—8), Teltschen (R. 9—10) und K. 6 (R. 1—3) und K. 34, R. 1—4, Moosberg (R. 4—6), von der Schreyeralpe in der Gosau (R. 6—8), Rossmoos bei Ischl (R. 8—10 und K. 7, R. 1—3), endlich die von Goisern, St. Agatha und Aussee-Salzberg (R. 4) und die aus der Zlambach (R. 5—10) und der Gegend von St. Wolfgang-Kendlklausgraben (R. 10).

WK. 8, R. 1—3. Die oberste Stufe der Trias von Hauer nach Gümbel rhätische Stufe oder Rhät genannt (Geologie etc., 359), mit Übergängen nach der typischen Trias einerseits, der Lias andererseits, besonders durch die Dachstein-Bivalve Megalodus triqueter („Kuhtritte" beim Volke benannt), K. 8, R. 2—3, Brachiopoden und die eigenthümliche Cephalopoden-Gattung Choristoceras ausgezeichnet.

Petrographisch bilden dieselben entweder Dolomite (Hauptdolomit, Gümbels Dachsteindolomit) oder Kalke (Dachsteinkalk, Megaloduskalk), welche auf dem Hauptdolomit liegen oder an seiner statt über der oberen Trias folgen, vielfach sind es Riffbildungen und aus Korallenstöcken hervorgegangen, oft von den unterlagernden Triasgebilden kaum zu trennen.

Sie sind ungemein verbreitet, bilden z. B. die Hauptmasse des Dachsteinstockes und Todtengebirges, lagern auf Trias auf, werden aber selbst von Lias und Jurabildungen streckenweise bedeckt.

Im Osten des Landes, im Gebiete des Ennsflusses, ändert sich der Charakter der vorwiegenden Gesteine.

Ein in den österreichischen Voralpen ziemlich mächtig auftretender, besonders im Osten der Enns mit Kohlenflötzen angereicherter Schichtencomplex aus Sandsteinen mit Schieferthonen führt nach dem niederösterreichischen Orte den Namen „Lunzerschichten". Solche sind bei Weyer,

Reichraming, Molln, in der Laussa, bei Rossleithen und Windischgarsten durch Kohlenschürfungen aufgedeckt worden.

Ganz ähnliche Sandsteine mit Kohlenflötzen sind von mehr dem Rande der Kalkalpenzone angehörigen Orten bekannt, und erst durch die Arbeit von Lipold (J. g. R. XV) als den kohlenführenden Schichten von Fünfkirchen in Ungarn und Steyrdorf im Banat entsprechend von den ähnlichen triassischen Vorkommnissen unterschieden worden.

Nach der Trias folgt die Juraformation, welche, wie schon bemerkt, in unseren Alpen gleich der vorigen sehr verbreitet ist und in Localfacies auftritt, übrigens gleich der Trias von den gleichalterigen außeralpinen Ablagerungen wesentlich verschieden ist, weshalb sie, als zur „mediterranen" Provinz gehörig, von jener der „mitteleuropäischen" resp. „russischen" unterschieden werden. Der unterste Theil der alpinen Jura, die Liasformation, wird nach der Ausbildungsweise des Gesteins, respective der Fossilführung mit vier verschiedenen Namen belegt, welche aber nicht Etagen sind, sondern Faciesverhältnissen entsprechen:

1. die Adnetherschichten,
2. die Hierlatzschichten,
3. die Algäu- und
4. die Grestenerschichten.

Da diese letzteren es sind, welche in Pechgraben bei Weyer die schon genannten Liaskohlen enthalten und sich den triassischen Lunzerschichten petrographisch ganz ähnlich verhalten, so sind dieselben hier K. 9—10 zuerst aufgestellt. Sie sind nach dem Dorfe Gresten in Niederösterreich benannt.

Von den thierischen Versteinerungen fallen namentlich die zahlreichen Brachiopoden auf (K. 8, R. 4, K. 9, R. 1, 2), während sonst noch Gryphaeen (K. 9, R. 1), Pecten liasinus (R. 3) etc. sich finden.

Die Pflanzen umfassen außer Farnen, Calamiten und Cycadeen, Pterophyllum, Nilsonia, Neuropteris, Taeniopteris etc. ähnliche Formen, dann Annularien und fucoidenähnliche Reste,

die den sogenannten „Kräuterschiefer“ oft dicht erfüllen (K. 9, R. 3—4, K. 10, R. 1—6). Die bestandenen Versuchsbaue sind leider eingegangen, auch der Bau im Pechgraben wird infolge der Absätzigkeit der Flötze trotz vieler Sphärosideritknollen, welche diese Lager begleiten (K. 9, R 3), nicht mehr betrieben. Wie viel davon auf Rechnung des unzweckmäßigen Betriebs kommt, ist nicht ausgemacht.

Die Kohle (K. 9, R. 3, K. 10, R. 4) wäre gut; nach vorgenommenen Analysen enthält sie über 80% brennbarer Substanz, für 100 Theile brennbarer Substanz 6517 Calorien und Äquivalent 8·0.

Sie steht zwischen eigentlicher Stein- und Braunkohle, wurde deshalb den „Haidinger’schen Alpenkohlen“, welcher Name übrigens ein allgemeinerer ist, zugerechnet.

Außer den mit den entsprechenden Triasschichten von Lunz sehr ähnlichen Süßwasser- und marinen Seichtwassergebilden der liassischen Grestenerschichten ist diese Formation, wie bemerkt, noch rein marin entwickelt in Form der Adnetherschichten (Adneth, Dorf bei Hallein), der Hierlatz- (Alpe bei Hallstatt) und Algäuschichten (Fleckenmergel).

Die Adnetherschichten (K. 10, R. 7—10, K. 11, R. 1—6) sind eisenreiche, dunkel-ziegelroth gefärbte Kalksteine, die an den Schichtflächen öfter thonig sind, besonders reich an Ammoniten (Hauer, J. g. R. IV, 45 ff).

Sie entsprechen entweder, wie zu Adneth selbst, dem unteren und mittleren Lias (K. 10—11), oder wie am Osterhorn und Plassen dem mittleren Theile desselben, dann lagern ihnen noch anderweitige Liasgebilde (z. B. Algäuschichten) auf. K. 10, R. 7—11 sind sehr schöne Ammoniten der Adnetherschichten, so Ammonites (Aspidoceras) acanthicus, A. (Aegoceras) Adnethicus mit sehr charakteristischer Lobenzeichnung, A. Charmassei, Jamesoni, Lilli etc., A. (Harpoceras) radians, raricostatus, A. (Phyloceras) tatricus mit Einschnürungen oder Wülsten an den Seitenflächen, A. (Phyloceras) Zignodianus mit gebogenen Furchen, dann Orthoceras sp. ind. etc. zu sehen.

Vom Osterhorngebirge sind aus der Gegend am Breitenberg, sowie von St. Wolfgang (K. 12, R. 1—7) von Fleckenmergeln überlagerte Adnetherschichten mit den bezüglichen Versteinerungen vorhanden, welche durch ihre Farbe schon von den Allgäuschichten sich unterscheiden.

Im Gegensatze zu den tiefrothen Adnetherkalken sind die Algäuschichten (K. 11, R. 7—10), wie sie in der Gegend südw. von St. Wolfgang, am Breitenberg, den Adnetherschichten aufliegen (K. 11, R. 7—10), graugefärbte, kalkige Gesteine, petrographisch einem Theile der Zlambachschichten ganz ähnlich sehend, mit dunklen Flecken von org. Substanz, durch ihre Fossilführung aber von denselben verschieden und den Adnetherschichten nahestehend mit Nautilus striatus, A. Charmassei, planorbis, angulatus, longipontinus etc., Atractites, Aegoceras, Pecten, Lima, Pholaodomya, Terebrateln etc.

Hierauf folgen K. 12, R. 8—10 und K. 13, R. 1—10, die Hierlatzschichten, welche Simony (F. Simony, Reisebericht J. g. R. I, 1850, Heft 4, S. 654) auf dem Dachsteingebirge südlich von Hallstatt 1850 entdeckte und die nach ihrer typischen Fundstätte der Hierlatzalm und Bergkuppe benannt, von Lipold, Suess, v. Hauer, Hörnes beschrieben und näher bestimmt, dann auch in Baiern, Tirol (Pichler) und den Südalpen (Peters) nachgewiesen wurden (Stur). v. Hauer gab dann (Denkschr. A. W. XI, 1856) die noch jetzt allgemein angenommene Gliederung der alpinen Lias in die vier Facies der Adnether-, Hierlatz-, Fleckenmergel- (Algäuer-) und Grestenerschichten, während die stratigraphischen Verhältnisse Suess beschrieb (Hauer, Geol. Durchschnitt der Alpen von Passau bis Duino. S. A. W. XXV, S. 306 f.). Sie füllen die Unebenheiten des Dachsteinkalkes aus.

In neuester Zeit hat unser Landsmann, G. Geyer (J. g. R. 1886, S. 215—294 u. a. a. O.), in mehreren umfangreichen Publicationen sich mit denselben beschäftigt und 1886 die Cephalopoden, 1889 die Brachiopoden des Hierlatz- (Abh. der k. k. g. R., Bd. XII, Nr. 4, Bd. XV, Heft 1) und endlich 1893 die Cephalapodenfauna des mittelliasischen Hinterschaf-

berges, ib. XV, Heft 4, veröffentlicht, wozu die vorliegenden Sammlungen mehrfach benützt wurden.

Es sind weiß und roth geflammte, dickbankige, marmorartige, selten graue Kalksteine, die in einzelnen Partien auf dem Dachsteinkalke aufliegen und, wie v. Mojsisovich (Verh. g. R. 1868, S. 298) nachwies, als Ausfüllung von Spalten im älteren Gebirge (Dachsteinkalk) zur Ablagerung kamen, wie sie in ähnlicher Weise in Frankreich Deslongchamps zeigte. Es war das Meer von zahlreichen Riffen, Inseln und Klippen unterbrochen, zwischen welchen in ruhigen Bassins unter dem Schutze der wellenbrechenden Riffe ein reiches Thierleben von Brachiopoden, Acephalen und Gastropoden sich entfaltete.

Die Gliederung des nordalpinen Lias in Facies ist als Function eines präliasischen Reliefs anzusehen, wobei ohne Zweifel das vorhandene Grundgebirge durch seine Umsedimentierung mit eine Rolle gespielt hat (Geyer, Verh. 1886, S. 237).

Hierlatzschichten transgredieren, bilden Taschen und Kluftausfüllungen, sie gehören dem oberen Theile des unteren Lias (Hierlatz) oder am Schafberge dem mittleren Lias an und sind bald rother, bald weißer Crinoidenkalk, bald buntgefleckter Marmor, bald eine wahre Fossilbreccie.

Liasische Cephalapoden der Hierlatzfacies sind aus dem mittleren Lias vom Hinterschafberge in reicher Auswahl vorhanden (K. 12, R. 8—10 und K. 13, R. 2—6) und eine Anzahl davon von Geyer in seiner neuesten Arbeit (Die Cephalapodenfauna des Hinterschafberges in Oberösterreich, Abh. der g. R. A. V. 1893, Heft 4) publiciert worden. Die von der Hierlatzalpe selbst von demselben Autor neuerdings beschriebenen Fossilien sind K. 13, R.7—10, aufgestellt. Von diesen Fundorten findet sich außerdem in den Laden eine reiche Sammlung von Duplicaten und weiteren Arten aufbewahrt, wie überhaupt noch sehr viel Material, besonders vom Hinterschafberge, neuerdings aufgesammelt wurde und erst der Bearbeitung von Specialforschern übergeben werden muss.

Auf die Liasformation, welche dem unteren Jura angehört, folgt dann, von den Liasvorkommnissen scharf abgesetzt, der

mittlere und obere Jura, welcher ebenfalls in verschiedenen von einander abweichenden Ablagerungen erscheint, die auf Facies-Verschiedenheiten beruhen und bei uns bald dunkelroth-schwärzliche, bald lichte Kalke, respective Marmore bildet.

Die alpine Juraformation der mittleren und oberen Stufen ist auf verhältnismäßig mehr vereinzelte inselartige Vorkommnisse beschränkt, die im älteren Dachsteinkalke fetzenartig eingelagert sind. Wir besitzen vom Schwarzenberg bei Hallstatt (K. 14, R. 1—4), von der Klausalpe daselbst, ganz in der Nähe des Brielthales (Verh. g. R. III, S. 184 ff.), K. 14, R. 3—7, und vom Plassen (R. 7—9) eine größere Anzahl von Versteinerungen, namentlich Ammoniten, so Oppelia mamertensis, Nautilus, Lytoceras, A. adeloides, Kud. Perisphinctes-Arten (P. patina Nm.), welche für die obere Jurabildung charakteristisch sind, aber auch Bivalven, Perna mytiloides, dann von der Klausalpe bei Hallstatt Am. (Lytoceras) adeloides, Am. (Phylloceras) tatricus. Pusch, tripartitus, Rasp. Am. (Phylloceras) Kudernatschi (Hauer). Ganz ähnliche Ablagerungen sind stellenweise auch am Plassen ausgebildet und schon durch ihre dunkle Farbe von den älteren roth-röthlichgrauen Hallstätter- und Dachsteinkalken und den weißlichen jüngeren Plassenkalken leicht zu unterscheiden (K. 14, R. 7—9).

Auch aus dem Zlambachgraben von St. Agatha bei Goisern sind derartige rothe Kalke vorhanden (K. 14, R. 10), mit zum Theile schönen Ammoniten: Oppelia compta, Opp., Aspidoceras acanthicum Opp., Perisphinctes (?), Herbichi Hauer und P. cfr. polygratus Reyn.

Im WK. 15 ist eine größere Anzahl von Kalken des Ennsthales der Gegend von Großraming—Weyer, vom Lumpel-, Buch-, Neustiftgraben von Ternberg, ohne Rücksicht auf die Formation, zusammengestellt (R. 1—2). In dieser Gegend überwiegen neben den hie und da in der Tiefe auftauchenden untertriassischen Rauhwacken rhätische und oberjurassische Kalke, zwischen denen sich triassische und liassische Sandsteine (vgl. K. 9 und 10), theilweise Kohlen führend, eingelagert finden. Die Kalke sind öfter durch Aufnahme von

Kiesel hornsteinartig, es kommt selbst zur Ablagerung von Quarz (Rodelsbach bei Großraming, K. 15, R. 3). Mitunter ist die Wacke oder der Kalkstein stark eisenhältig (Ternberg, Windbach, R. 4) oder enthält Eisensteinlager ib.

R. 5 und 6 enthält mehrere Versteinerungen der Oberalmschichten von St. Agatha bei Goisern, die sich demnach ganz an K. 14, R. 10, anschließen, aber in etwas abweichenden, eisenoxydärmeren Gesteinen sich finden. Am. (Phylloceras tortisulcatus) d'Orb. Aspidoceras cfr. Zeuschneri Zitt., Am. (Perisphinctes) Herbichi, A. Zignodianus, Lima sp. K. 16, R. 1—2, Funde ebendaher. A. polyolcus Beneke, Adelae d'Orb. und Holbeini Opp. und Belemnites? semicanaliculatus.

In der Gegend von Windischgarsten treten von oberjurassischen Gesteinen weiße, an Brachiopoden reiche Kalkgesteine auf, welche beinahe nur aus derartigen Fossilien zusammengesetzt sind. K. 16, R. 2—3, vom Prillerberg daselbst: T. antiplecta, subcanaliculata, Rhynchonella trigonia, myriacantha, Waldheimia margarita und Vilsensis u. a. m.

Am jüngsten ist der petrographisch ganz ähnliche, aber vorwiegend Gastropoden führende Nerineenkalk vom Plassen bei Hallstatt, welcher der Tithonstufe, einer interessanten Zwischenstufe zwischen Jura und Kreide, angehört, somit etwa dieselbe Rolle in der alpinen Geologie spielt, wie das Rhät zwischen Trias und Jura (K. 16, R. 3).

Die Kreideformation ist in unseren Gegenden vorwiegend auf die Thalläufe und Buchten beschränkt, steigt nur local in der Gosau bis über 1450 *m* auf; sie wird in die untere Kreide oder das Neocom, die mittlere oder das Gault und die obere oder das Pläner eingetheilt.

Auch die alpine Kreide ist von anderer Ausbildung als die des anstoßenden außeralpinen Mitteleuropas, man bezeichnet unsere Alpenländer demnach nach Gümbel (Geogn. Beschr. des ostbair. Grenzgebirges) als das südländische Gebiet oder Reich der Rudisten.

Man unterscheidet den Neocom Aptychenkalk mit Aptychus Didayi, auch Ammoniten und Belemniten, der mitunter mit

Mergelschiefern wechsellagert und Hornsteinknollen führt, auch Fleckenmergel heißt, wenn er Fucoiden führt.

Die Rossfelderschichten sind meist dunkelgrau gefärbte Mergel, die oft mit Sandsteinen wechsellagern und reicher an Fossilien sind, und zwar neben den wahrscheinlich von Ammoniten (Schalendeckel oder Nidamentaldrüsen?) stammenden Aptychen, Ammoniten selbst, Am. Astierianus, cryptoceras, Grasianus. K. 16, R. 4—6, enthält eine Anzahl derartiger Vorkommnisse aus der Gegend von Ischl, woselbst sie bei Pernegg am Salzberg, aber auch am Rettenbach vorkommen und auch am St. Wolfgangsee, unmittelbar vor dem Durchbruche des Zinkenbaches zu seinem Delta, sich finden.

Die Vertreter der Wiener Sandsteinformation, welche Gesteine von der unteren Kreide bis zum Eocaen umfasst, sind im Z. II, K. 22, aufgestellt, um die Reihe der Kreidegesteine nicht zu unterbrechen.

Die mittlere Kreide ist für unser Land ohne Bedeutung, während die Gosauschichten der oberen Kreide weltbekannt sind.

Sie finden sich im Salzkammergute in der Gegend von St. Wolfgang, namentlich zu beiden Seiten des Weissenbaches am südlichen Seeufer, aber auch bei St. Gilgen, St. Wolfgang selbst, am Südgehänge des Ischlthales, am Westufer der Traun bei Ischl, auch in einzelnen Fetzen in der Eisenau, Lainau und bei der Karbachmühle südlich vom Traunstein, typisch aber im Gosauthale, von da nach der Abtenau hinübergreifend, in einer Mächtigkeit von vielen hundert Metern.

Schon in älteren geologischen Schriften aus den ersten Decennien des Jahrhunderts sind sie erwähnt. Sie sind dann noch an der Steyr und Enns und im Becken von Windischgarsten hie und da entwickelt.

Das Gestein derselben besteht aus überaus petrefactenreichen Mergeln und Sandsteinen, mit minder mächtigen Lagern reinerer Kalksteine, welche vollkommen discordant auf den alten Gesteinen ruhen. Seltener sind Süßwasserschichten mit Kohleführung, Landpflanzen und Süßwassermollusken vorhanden (K. 17, R. 1—6,

K. 18, R. 1). Solche kommen an der Neualpe in der Gosau, außerdem aber namentlich bei St. Wolfgang vor (Schwarzenbachgraben). Die Kohle bildet Flötzchen von 3″—1½′ und wurde eine Zeitlang auch abgebaut. Auch in der Eisenau bei Gmunden wurde auf Kohle geschürft. (Ehrl.)

Meistens aber finden sich marine Schichten, weiche Mergel, Sandsteinbänke mit beinahe losen Molluskenschalen jungen Aussehens, Korallenbänke, Hippuritenkalke, Mergel mit vorwiegend Cepalopoden oder Inoceramen, kurz eine außerordentliche Mannigfaltigkeit der Bildung, welche in jedem Becken wieder eine im Detail selbständige Schichtenreihe zeigt.

Im Thale von Ischl liegen die Gosaubildungen auf älterer Kreide (Rossfelderschichten), sie sind nur selten bedeckt, und dann von Diluvial-Gebilden.

Die sehr reiche, weit über ein halbes tausend Arten zählende Fauna ist nur zu einem Viertel auch in anderen Gegenden bekannt geworden.

Die Kästen 18—20 und 37—38 enthalten nach Fundorten eine reiche Suite von den betreffenden Gesteinen (K. 18, R. 1—2), dann die Versteinerungen, von denen besonders Korallen (K. 18, R. 3, K. 20, R. 2—3, K. 37, R. 1—3 und 7, K. 38, R. 1) und Cyclolithen (K. 18, R. 8—9, K. 37, R. 3). Hippuriten (K. 18, R. 4—6, K. 37, R. 1). Caprinen (K. 19, R. 1—3).

Cardien (K. 19, R. 3—4). Inoceramen ([Inoceramus Cripsi] K. 19, R. 1—5). Modiola (K. 19, R. 7). Perna, Pinna cretacea (K. 19, R. 10, K. 20, R. 1). Pholadomya (K. 19, R. 4). Venus (K. 19, R. 5). Cytherea (K. 19, R. 6). Janira, Pecten, Lima, Cucullaea gosaviensis u. a., Chama, Circe, Spondylus, Trigonia, Perna, Tapes und andere Bivalven.

Von Gastropoden:

Actaeonellen (K. 18, R. 9—10, K. 19, R. 9, K. 20, R. 9). Natica (K. 19, R. 9). Fususarten (K. 19, R. 9). Nerinea (K. 18, R. 7). Cerithium Simonyi (K. 20, R. 8). Pterocera Haueri Zek. (K. 19, R. 1). Turitellen, Turbo.

Ammoniten (K. 19, R. 5). (Am. quinquenodosus, Aberlei.)

Im K. 38, R. 3—6, sind die Vorkommnisse von Gmunden (Eisenau und Gschliefgraben [R. 6—7]) aufgestellt, von welchen Dentalium nudum und Cidarites cornatus, sowie Spatangus cor anquinum erwähnt werden sollen.

Die meisten Objecte des Kastens 37 verdankt das Museum Sr. Hochw. Herrn Pfarrer F. Mayr in Traun, früher langjährig in Gosau, der durch unermüdlichen Sammeleifer eine große Sammlung sehr schöner und typischer Gosauversteinerungen angelegt hat.

K. 40 bringt die Vorkommnisse des Beckens von Windischgarsten—Spital zur Anschauung.

Z. II, Fortsetzung der geologischen Sammlung.

Z. II, K. 22, R. 1—6, Wiener Sandstein (Flysch), ein aus Salzburg zwischen Laufen und Salzburg eintretender, zum Südufer des Mondsee—Attersee, von da gegen Traunkirchen, dann nördlich des Traunsteins gegen Scharnstein, weiter über Steinbach am Ziehberge gegen Michldorf, sodann über Alt-Pernstein gegen Grünburg—Ternberg zum Damberg bei Steyr sich erstreckender Zug, der bei Wien am Kahlenberge jäh abbricht, aber in den Karpathen sich fortsetzt. Er besteht meist aus wohl geschichteten Bänken fein- bis grobkörnigen Sandsteins, die durch ein kalk-, magnesia- und eisenreiches Bindemittel verkittet werden. Im frischen Zustande ist darum das Gestein graublau, verwittert aber leicht und geht dabei ins Gelbbraune über. Die Berge des Wiener Sandsteins sind daher auch meist dicht bewaldet, ziehen sich sanft geböscht insgesammt wie riesige Wellenzüge am Nordabfalle der steilen vegetationsarmen Kalkwände hin.

Zwischen den Sandsteinbänken lagern kalkig-thonige Mergelschiefer (Cementsteine), Flötzchen von Thoneisenstein schieben sich ab und zu, z. B. in Baiern am Kressenberg, ein. An anderen Stellen findet sich ein Ruinenmarmor, z. B. bei Grünburg, wenn die Verwitterung in den Klüften auf engem Raume verschieden weit vordringt.

An Versteinerungen finden sich Abdrücke von Meeresalgen oder Fucoiden, z. B. Chondrites furcatus Brogn., Ch. intricatus Sternb. (K. 22, R. 1—6). Daneben zeigen sich Kohlenspuren und die räthselhaften Hieroglyphen (Thierfährten?). Von bestimmbaren Resten wurden Inoceramen bekannt, welche auf die Kreidezeit verweisen.

Die Schichten des Wiener Sandsteines sind bei der Aufrichtung der Alpen in mannigfaltiger Weise verbogen und gestört worden.

Ein anderer Theil des Flysch gehört aber dem Eocaen an, weshalb, ungeachtet der Zugehörigkeit eines Theiles der Sandsteinzone zur Kreide, die betreffenden Funde hier eingereiht wurden.

Aus dem Alpenvorlande sind reine Eocaenschichten bekannt.

Das Eocaen ist im Westen Oberösterreichs bei Mattsee am besten aufgeschlossen und studiert (K. 22, R. 7—18).

Die wichtigsten Fossilien sind die Nummuliten. Diese sind von Gulden-Linsengröße vorhanden, haben eine linsenförmige Gestalt mit glatter Oberfläche oder lassen concentrische und radiale Streifen erkennen, es sind Foraminiferen von ungewöhnlicher Größe. Außerdem finden sich Crinoiden-Stielglieder, große Seeigel, Conoclypus, (Clypeaster) conoideus, Cidariden, Spatangus, Echinolampas, von Muscheln: Teredo Tournali, Venus, Cardien, Panopaea, Gryphaea, Ostea gigantea, dann Terebrateln, von Schnecken: Natica, Cypraea, Conus, Triton etc. Dann eine Krabbe Cancer (Xanthopsis) hispidiformis etc. Aus dem Lande selbst sind vom Gschliefgraben bei Gmunden und von Oberweis Funde da (K. 22, R. 7—12). Der wichtigste Fundort ist Mattsee, ummittelbar an der Landesgrenze von Salzburg gelegen. Das Hauptwerk hierüber wurde von Frauscher veröffentlicht. (S. d. A. d. W. 1886.)

Nach dem Eocaen folgt hierzulande gleich das Neogen, wie Hörnes jene Gebilde der kaenozooischen Epoche, welche dem Auftreten des Menschen unmittelbar vorausgehen, nannte. Es ist im Lande sehr entwickelt und erfüllt, nur stellenweise von

jüngsten Bildungen leicht bedeckt, vor allem die Tiefenregion zwischen der Granitmasse des Mühlviertels und der Flyschzone der Alpen. Man nennt diese Gegend, mit Einschluss der Fortsetzung in Baiern und Schwaben bis in die Schweiz hinein und des westlichen Theiles von Niederösterreich bis gegen den Wienerwald, gern das obere Donaubecken. Diese Schichten wurden von der Erhebung der Alpen nicht mehr betroffen, da sie jünger sind als diese geologische Phase.

Hinsichtlich des Gesteinscharakters und der Fossilien herrscht hierzulande nicht jene Mannigfaltigkeit, welche die Neogengebilde des Wienerbeckens auszeichnen.

Charakteristisch für unser jüngeres Tertiär ist ein sehr petrefactenarmes oder doch mit gewöhnlich unbestimmbaren, weil sehr leicht verwitterbaren Fossilien, zumeist leicht zerreiblichen Conchilien gekennzeichnetes sandig-thoniges Gestein, „der Schlier“, nach seiner hierortigen Localbezeichnung genannt, der nur in frischem Zustande fester ist, aber an der Luft leicht zerfällt. Diese für den Landmann, der ihn deshalb als mineralischen Dünger seit langem schätzt, hochwillkommene Eigenschaft macht ihn zur Erhaltung der eingeschlossenen Fossilien wenig geeignet.

Mit dem Schlier wechsellagern stellenweise Quarzsande oder durch ein kalkiges Bindemittel gefestigte Sandsteine. Organische Reste sind nur von wenigen Punkten bekannt geworden, oder, wo solche vorkommen, in schwer bestimmbarem Zustande.

Im K. 23 sind Schlierfunde der Gegend von Ried (R. 1—5) aufgestellt: Ostreen, Pecten, Bivalven- und Knochenfragmente, R. 5 und 6 enthält Fischzähne und -Wirbel, weiter Ostreen von Mehrnbach; von Mettmach bei Ried sind zahlreiche Haifischzähne und -Wirbel, Korallen und Ostreen da (R. 6—7), Hauer führt ebendaher auch Panzerplatten von Psephophorus polygonus auf, einer für die Sande von Neudörfl im Wienerbecken bezeichnenden Schildkröte, dann folgen (R. 8—10) theils marine, theils Süßwasserbildungen des westlichen Innkreises, auch Kohlen, respective Lignite ebendaher, welche im Haus-

ruck- und Kobernauserwalde bis an die Salzach hin verbreitet sind und typisch über dem Schlier liegen.

Über die Verbreitung der Kohlenflötze lässt sich sagen: 1. sie bilden ein zusammenhängendes Lager unter dem fluviatilen Schotter des Hausrucks, weniger verbreitet sind sie schon im Kobernauserwalde, kommen aber auch an der Landesgrenze gegen Wildshut und Burghausen noch vor, in einzelnen Spuren auch am Rande und in größeren Buchten der Thäler des böhmischen Massivs, letztgenannte aber sind wohl nicht gleichalterig.

R. 10—11 bringt Pecten, Gastropoden, Haifischwirbel und Zähne aus dem Sande und Schlier von Wallern, Gaspoltshofen, Aistersheim, Breitenfurt unweit von Wels, dann Schliffe von fossilen Hölzern von Bachmanning (R. 12—14). weiter aus dem Schlier von Pichl und anderen Punkten der Gegend (R. 15—18) bei Wels, woher außer den großen Haifischzähnen, Aturia Aturi, Solenomya Doderleini, Cassis Neumayri, Pecten denudatus, und andere der für den Schlier von Ottnang (vgl. diesen) bezeichnenden Fossilien nebst Pflanzenspuren (Coniferenzapfen von Puchberg bei Wels) vorliegen.

Die Fauna des Schliers von Ottnang, der wichtigsten Schlierlocalität, ist durch Hörnes M. (Vater [Jahrb. g. R. 1853, S. 190]) und dessen Sohn Hörnes R. (Jahrb. d. g. R. XXV, 1875) näher bekannt geworden. Sie ist K. 24 u. 25, R. 1—12 aufgestellt und entspricht nach E. Sueß (Untersuchungen über den Charakter der österreichischen Tertiär-Ablagerungen (S. A. W., Bd. 54, 1866, S. 87) den Ablagerungen von Wielizka, nach Fuchs ist selbe gleich den entsprechenden Schichten von Hall und Kremsmünster auch den ganz ähnlichen Molassemergel-Ablagerungen bei Turin in Parallele zu setzen. (Fuchs S. A. W. LXXI).

Von Cephalopoden ist besonders ein Nautilus (Aturia Aturi, Bast.) durch gute Erhaltung mitunter selbst der Perlmutterschicht ausgezeichnet (K. 25, R. 5—8).

Die Gastropoden gehören meist denselben Gattungen an wie die des Badener Tegels, Pleurotoma Badensis (K. 24,

R. 14), Scalaria amonea (R. 15), Marginella Sturi und Marginella auris leporis (R. 18), Ancillaria austr., Natica helicina (R. 8), Cassis Neumayri (K. 25, R. 9), von Scaphopoden sind Dentalium Karreri und intermedium (K. 24, R. 17), von Muscheln namentlich Lucina Ottnangensis, L. Dujardini, L. Wolfi (R. 5—6), Astarte Neumayri 8, Tillina Ottnangensis, Pecten denudatus, Area diluvii, Solenomya Doderleini (R. 9), Anatina Fuchsi (R. 5), außerdem Echinodermen: Cidaris-Stacheln, Seeigel, Schizaster Laubei, Brissopsis Ottnangensis (K. 29, R. 1—3) häufig.

Ein interessantes Sandsteinvorkommen findet sich bei Perg in Oberösterreich und Wallsee in Niederösterreich. Durch Kalkspath sind hier die Quarzsande zu einem für Mühlsteine verwendbaren Sandsteine verkittet, der sich gut spalten lässt (K. 25, R. 13—18, K. 28, R. 1—3).

Diese Schichten sind außer durch Haifischzähne und -Wirbel noch durch Blattabdrücke und versteinerte Hölzer ausgezeichnet, enthalten auch hie und da Rippenfragmente der für die oberösterreichischen marinen Sande geradezu leitenden Halianassa Collinii, H. v. Meyer.

Sehr interessant sind dann ein paar anlässlich des Bahnbaues bei Lungitz-Gaisbach gefundene, erst kürzlich bekannt gewordene Fossilien, die daselbst neben Braunkohlenspuren (nicht Lignit) sich fanden und als Nautilus cf. Allionii Mich., sowie ein rechtes Oberkieferfragment mit Molar 1 und 2 eines Tapirus cf. Helveticus H. v. M. von Weithofer bestimmt wurden (V. g. R. 1889, Nr. 9) und den oberen Kohlenhorizonten von Leoben-Eibiswald, also dem älteren Miocaen entsprechen (K. 25, R. 17 und 18).

K. 26 enthält eine Suite von meist neogenen Säugethierresten zumeist der Umgebung von Linz. In den Sandlagern daselbst finden sich Reste von nun ausgestorbenen Walen mit Zähnen, welche Thiere für die Systematik sehr interessant sind. Es sind Schädeltheile, Röhrenknochenreste von Extremitäten, Wirbel, auch Gehörknochen und Brustbeinfragmente da, welche als Squalodon Ehrlichi von Brandt („Blicke auf die Ver-

breitung der Zahnwale der Tertiärzeit", S. A. W. 1873, u. a. O.) beschrieben wurden.

Aber auch Reste von Bartenwalen sind erhalten, so von Balaenodon Lentianum (Cetotheriopsis L.) der hintere Schädeltheil mit dem Hinterhauptsloch unter dem Namen Cetotheriopsis von Brandt beschrieben. Wirbel derselben Art reihen sich an.

Von der schon bei dem Perger Sandsteine genannten Sirene Halianassa finden sich hier außer Rippen und Wirbeln auch Zähne und ein ziemlich vollständiges Unterkieferstück dieser merkwürdigen, in ein paar nahe verwandten Formen im indischen Ocean und im Orinoco noch lebenden Säugethier-Gattung.

In der unteren Abtheilung des Kastens sind auch ein paar (obwohl diluviale) fossile Geweihfragmente aufbewahrt, welche im folgenden Kasten 27 nicht mehr Platz fanden.

K. 27. Hier sind namentlich gewaltige Stoßzähne und Backenzähne des Mammuths, sowie Extremitäten, Knochen und Schulterblatt derselben Thierart, die aus dem diluvialen Schotter herstammen, der als Decke der Tertiärformation im Alpenvorlande, respective an den großen Flüssen, die aus demselben kommen, recht verbreitet ist. Solche wurden seinerzeit beim Bahnhofbaue zu Linz, aber auch bei Perg, Lambach und an anderen Orten gefunden. Ebenso sind zu bemerken ein Backenzahn von Rhinoceros tichorhynus, Kiefer und Zähne von Equus adamiticus, Schädeltheile und Zähne von Ursus spelaeus, von welchem namentlich das Stift Kremsmünster aus der Lettenmaierhöhle eine reiche Auswahl schöner Funde besitzt, u. dgl.

Die Tertiärfunde setzen sich wieder im K. 28 fort, wobei R. 1—3 die den Sandsteinen von Perg entsprechenden Vorkommnisse von Wallsee (in Niederösterreich) zeigt, mit Halianassaresten, Haifisch-Wirbeln und -Zähnen, Pflasterzähnen von Pycnodus, einer höchst merkwürdigen und weitverbreiteten Ganoiden-Abtheilung, dann auch Coniferenzapfen und Früchte einer Juglansart.

Ungemein reich ist die Umgebung von Schärding, respective die Strandfauna vom Südabhange des Sauwaldes ver-

treten, welche erst theilweise von Gümbel („Die miocaenen Ablagerungen im oberen Donaugebiete“, S. der math.-phys. Classe der königl. baierischen Akademie der Wissenschaften, 1887, II., S. 222) und in der jüngsten unten genannten Publication über unser Tertiärgebiet von Suess jun. beschrieben wurde. Ein Theil dieser Funde der Umgebung von Schärding stammt aus dem Nachlasse des hochw. Herrn Pfarrers Pascher, der seinerzeit als Kaplan in Schärding zur Zeit des Bahnbaues fleißig sammelte, so Rippenstücke und Knochen von Halianassa und vielleicht auch anderer Säugethierarten. Das andere Material wurde theils von P. Resch S. J., theils vom Referenten gesammelt. Die eingehendste Beschreibung findet sich in der Arbeit von Dr. Franz E. Suess: „Betrachtungen über den Schlier in Oberösterreich und Baiern“. (Annalen des Hofmuseums, VI, 1891, Heft 3 und 4.)

In der Gegend von St. Florian bei Schärding sind Halianassa-Rippenstücke, Haifischzähne, Balanus sulcatus, Cerithium, Ostrea multicostata und Terebrateln gefunden worden (R. 5—6).

Ähnliche Balanen finden sich zahlreich neben Bryozooen und Korallen bei Kopfing, auch Pecten opercularis, cf. James, substriatus, cf. Davidi.

Bei Schärding selbst finden sich (K. 28, R. 16—18) neben Sanden Mergel mit Pecten in mehreren neuen Arten, Lutraria oblonga, Balanus cf. Holgeri, Calyptraea etc.

K. 29, R. 1—5 enthält wieder Ostraeen: O. digitalina, Pectines (R. 6—8), Schizaster Laubei, Coniferenzapfen (R. 9), Balanen, dann Haifischzähne und Echiniten von Eggerding und Pram (R. 8—9), dann von der Gegend von Siegharting und Raad Fischabdrücke, die das Museum erst jüngst von den Herren Patres S. J. auf dem Freinberge erhielt (R. 12), Balanen, Pectines und ziemlich viele Gastropoden, Nucula Mayeri, Natica helicina, Conus Dujardini, Mitra fusiformis, Fusus fasciolaria, cf. Valanciniennesi, Melanopsis Martinianus, sehr schöne, neue Trochus (Tr. Lamprechti Handmann, „Die Neogenablagerungen des österreichisch-ungarischen Tertiärbeckens“, Münster 1888,

nach dem hochw. Herrn J. Lamprecht, der zuerst auf diese Fundlocalität aufmerksam machte, benannt), dann Cerithien; viele Bryozooen und Balanen, die eine Bank bilden, aber auch Oncophora socialis und Terebrateln.

K. 30 enthält das Rumpfskelet von Halianassa Collinii, das in der hiesigen Sandstätte gefunden wurde und welches Ehrlich beschrieb (Haidingers Ber. IV.).

K. 31 und 32 zeigen besonders die Funde des Sandes und der Mergel der Linzer Gegend.

K. 31, R. 2—10, enthält in der ersten Reihe einige Proben der Kohlenschmitzen aus der Gegend bei Ottensheim (Freudenstein), dann bei Mauthausen (Obenberg), dann die bei einem im Spätherbste 1889 vorgenommenen Braunkohlenschurfe gefundenen Fossilien, welche von Dr. F. E. Suess freundlichst bestimmt wurden. Es sind zu unterst Mergel, darüber Sand mit Concretionen (vgl. Aufsatzstücke auf K. 29 und 31), dann Quarzsand mit Kaolin und Muschelbänken und sandiger Mergel mit Muschelbänken, der noch von grobem Quarzsand, Conglomerat und endlich einer Lössdecke überlagert wird.

Die vorgefundenen Fossilien sind Pholadomya Puschii Goldf., cf. Menardi, Thracia n. sp. und faba, Cytherea, cf. Lamarcki etc., Pecten cf. aff. crinitus, Turritella cathedralis, Cardium cingulatum und Venus umbonaria, welche ihrem Charakter nach entweder Oligocaen sind oder den älteren Gebilden des österreichischen Miocaens den Stufen von Gauderndorf und Loibersdorf angehören dürften, also älter erscheinen als der typische Schlier gewöhnlich gilt. Ähnliche Vorkommnisse finden sich auch bei Gallneukirchen. Am Pfenningberge, in höherer Lage, erscheinen dann noch (R. 11—15) im Sande oder ziemlich losem Sandsteine Echinus, Cidaritenstacheln, Ostrea fimbriata, Pecten scabrellus, opercularis, flabelliformis, Malvinae, Arten von Fusus, Conus, Vermetus, Serpulen, Korallen, Lamnazähne und Haifischwirbel, aber auch Pycnodus und Antodus (?), sowie loser Sand, der R. 16—18 von verschiedenen Fundorten aufscheint.

K. 32 nebenan enthält R. 1—3 neben ein paar Stücken von Daxberg b. Weizenkirchen (R. 3) Sande der nächsten Umgebung von Linz mit den charakteristischen Halianassa-Knochen, namentlich aber Rippen (R. 4—11), großen Haifisch-Wirbeln und -Zähnen (R. 12—16) und einigen zerbrechlichen Muscheln, Pecten substriatus d'Orb, aff. decempliatus, Terebrateln, Echinolampas Laurillardi und Sandproben.

K. 33 endlich im Z. I enthält Diluvial-Conglomerate (R. 1—4) und Funde dieser Zeit, Höhlenbärenzähne, Zahnfragmente vom Mammuth, Elkgeweih (?), Horn eines Bos urus, dann Löss und Lösschnecken aus dem Ennsthale (R. 4) und der Gegend von Linz (R. 7—9), aber auch Alluvialbildungen, Sinter, Tuffe und Damerdeproben, sowie eine Reihe von charakteristischen Geschieben und schließt hiemit, als den jüngsten Producten, die Formationsreihe ab.

Z. II, MK. 39, sowie Aufsatz auf 30 enthält über 100 Schaustücke verschiedener Formationen, riesige Ammoniten, Orthoceratiten, Hippuriten und Seeigel.

Mehr als doppelt soviel Nummern als in der geologischen Sammlung sichtbar aufgestellt sind (circa 8000 Objecte), sind in den Laden untergebracht. Hievon sind nur etwa die Hälfte Duplicate oder fremden Ursprungs.

Die jetzige Sammlung enthält alle Hauptformationen des Landes, wenngleich durchaus nicht einmal alle wichtigeren Fundstellen vertreten sind. Die Geschichte der Sammlung ergibt, dass die Aufsammlungen der geognostischen Objecte in den Fünfziger- und theilweise Sechziger-Jahren eifrig vor sich gieng, später, als Custos Ehrlich erblindete, das Referat über Geologie durch eine Anzahl von Jahren verwaist war, geschah nur mehr wenig für die weitere Aufsammlung im Lande. Auch in den ersten Jahren des abgelaufenen Decenniums wurden nur gelegentlich Erwerbungen der alpinen Vorkommnisse, welche ja den Hauptreichthum an den Fossilien des Landes bilden, gemacht, da der derzeitige Referent damals zum Theile anderweitig im Lande aufsammelte, andererseits die Sichtung und Orientierung

in der Sammlung, sowie das Studium der Quellenschriften, endlich die Herausgabe der Materialien zur landeskundlichen Bibliographie, woselbst der Freund derartiger Studien S. 6—9, dann 58—79, endlich S. 588—598 das wichtigste Schriftenmaterial verzeichnet findet, dessen verfügbare Kraft und Zeit vollauf absorbierte. Die Vorbereitung und Durchführung der Neuaufstellung endlich machte die Arbeit der letzten Jahre aus. Dieselbe ist, wie gesagt, durchaus nicht abgeschlossen. Es wird erst, ganz abgesehen von der unumgänglich nothwendigen durchgreifenden Katalogisierung und Etikettierung des Materials in den Laden, eine Neubestimmung des alten und noch nicht beschriebenen Materials, dann das Orts- und Sachregister vollständig herzustellen und auf Grund dieses Materials die planmäßige Ergänzung der vorhandenen Sammlung vorzunehmen sein. Sind doch die in den letzten Decennien neu entdeckten alpinen Fossilien-Fundstätten mit Ausnahme der Gosau und des Hinterschafberg so gut wie unberücksichtigt geblieben, aber auch die der tertiären Hügelregion und namentlich die vielversprechenden längs des Südrandes der Granitmasse von Schärding gegen Eferding einerseits, der Umgebung von Linz bis zur Landesgrenze bei Grein andererseits sind erst systematisch auszubeuten. Dank der Munificenz der hohen Landesvertretung sind die nöthigsten Geldmittel hiezu vorhanden, was dem Referenten leider fehlt, ist die Zeit, um diesen für die Localsammlung, aber auch hinsichtlich der Lösung mancher fraglicher wissenschaftlicher Streitpunkte nicht belanglosen Arbeiten nachzugehen. Dazu gehört die ganze Arbeitskraft und Lust eines Mannes, mit den wenigen Stunden der freien Zeit eines durch Berufsgeschäfte sattsam beanspruchten Staatsdieners ist der Sache nicht viel geholfen. Einstweilen seien deshalb alle P. T. Mitglieder und Freunde der heimischen Forschung um ihre Unterstützung, sei es durch Übernahme von bezüglichen Arbeiten oder durch Namhaftmachung, respective Einsendung neuer Funde, freundlichst und eindringlich gebeten.

β. Z. III—IV. Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Dieselbe umfasst folgende Specialsammlungen.

Z. III:

I. Gesteinssammlung (WK. 40—44, weiße Zettel).

II. Kennzeichensammlung (WK. 45—48, chamois Zettel).

III. Technische Sammlungen:

a) Edelsteinsammlung (WK. 63, Zettelfarbe chamois);

b) Eisenerzlager vom Erzberge zu Eisenerz (K. 64—65, Zettelfarbe chamois);

c) Lignit vom Hausruck (K. 66, blaue Zettel);

d) alpine Salzlager (WK. 67, blaue Zettel);

e) Baumaterialen, K. 68—69 reserviert (WK. 70—72, blaue Zettel).

IV. Mineralien aus Oberösterreich und Salzburg (Z. III—IV, Mittelkästen, WK. 73—78, blaue Zettel), welche Sammlung in den Mittelkästen des nächsten Zimmers ihren Abschluss findet (K. 77—78, K 79—80 reserviert).

Z. IV:

V. Allgemeine Mineralien-Sammlung (Wandkästen 49—61, hochgelbe Zettel). (K. 62 reserviert.)

Detailbeschreibung.

I. Gesteinssammlung.

Z. III:

K. 40—44 Gesteinssammlung nach E. Kalkowsky, Elemente der Lithologie, Heidelberg 1886.

K. 40 zeigt die sogenannten anogenen oder Eruptivgesteine, von den ältesten zu den jüngsten fortschreitend.

K. 40, R. 1—3, Granite, wobei besonders die graublauen oberösterreichischen, die grünen und rothen schwedischen (R. 2), Schriftgranite (R. 3), Protogin vom Montblanc, Porphyre (R. 4), Syenit (R. 5), Trachyt (R. 5—6), Trachytporphyre, Dioritporphyre, Aphanit, Diorit, Dolerit und Melaphyr

(R. 9—10), Basalt, Basaltlava, Obsidian, Bimsstein und vulkanische Asche hervorgehoben seien.

K. 41 und 42 gibt die sogenannten metamorphen Gesteine, welche bereits unter Wassermitwirkung gebildet wurden (katogene Gesteine), aber noch wesentlich sich veränderten und krystallisierten etc.

K. 41, R. 1—6, enthält von solchen die verschiedenen Varietäten des Gneiß, Centralgneiße der Uralpenzone (R. 4—5), Gneiß in seinen Übergängen zum Granit (R. 6—7), Granulite (R. 7—8), Glimmerschiefer (R. 9—10) aus dem böhmischen Massiv und den Alpen (K. 42, R. 1—2).

K. 42, R. 2, zeigt auch aus dem baierischen Nachbargebiete Chloritschiefer (R. 2—4), Kalkschiefer und seine Einlagerungen (R. 4—5), Eklogit von der Saualpe in Kärnten, Gabbro, darunter der interessante Diorit-Gabbro der Gegend von Sanct Wolfgang (R. 5—6), Granatgesteine (R. 6), Hornblendegesteine (R. 7—8), Serpentin. S. Schiefer, Thonschiefer (R. 8—10) mit Schiefer, Thon und Wetzschiefer (K. 43), es sind dies bereits reine Sedimentgesteine, aber in ihrer ursprünglichen Ablagerungsform durch Druck, Krystallisation etc. bedeutend verändert. R. 1 Grauwacken und Quarzitgesteine, die sich auch in R. 2 fortsetzenden Thongesteine mit Abdrücken von Pflanzentheilen Sigillarien, Cycadeen, Kohlenschiefer (R. 2—3), ferner mergelige Kalke (R. 3—4), durch Erdbrand gehärtete gelb und roth gebrannte Thone aus Böhmen (R. 4) neben heimischen Thonen.

Conglomerate im Lande als Groppenstein und Nagelflue bekannt (R. 5—6), ältere und jüngere Sandsteine verschiedener Provenienz (R. 6—10).

Endlich K. 44 die Familie der Carbonatgesteine, besonders Kalke jeden Alters, vom Urkalk (R. 1) bis zum recanten Kalktuff, Kalksinter (R. 7), dann R. 7—8 Haloidgesteine, Steinsalz, Anhydrit, Gips, endlich R. 8—9 Eisenerze und zum Schlusse R. 9—10 die Familie der Kohlen.

II. Kennzeichensammlung.

K. 45--48 (mit chamoisfarbenen Zetteln) gibt eine Zusammenstellung der Mineralien, respective Gesteine nach deren verschiedenen Kennzeichen, und zwar zeigt er die Krystallform (K. 45, R. 1—2), Zwillingsbildung, Krystallgruppen, Drusen, Bildung und Anordnung (R. 2—3), dann Structur und Vorkommen (R. 3—9), Pseudomorphosen (R. 9—10).

K. 46, R. 1, zeigt die Einwirkung des Wassers und der Luft, R. 2 Spaltbarkeit und Bruch, R. 3 die Härtestufen, R. 4 die Tenacität, R. 5 einige Hauptfarben; R. 6—7 sind die Mineralien nach dem specifischen Gewichte geordnet, R. 8 gibt über das akustische und optische Verhalten Aufschluss, R. 9 über Glanz, R. 10 über einige technische Ausdrücke hinsichtlich der Bezeichnung der Mineralien.

K. 47, R. 1—2, demonstriert die metallischen Farben, R. 2—9 die nicht metallischen, R. 9 besonders bem. Verhalten: Dichroismus, Plechroismus, R. 10 die elektrischen und R. 10 und 9.

K. 48, R. 1, die magnetischen Mineralien, dann die Tragfähigkeit, R. 1—2 Geschmack, R. 2—3 Verhalten gegen mechanische Einwirkung und gegen die Flamme. Die wichtigsten im Mineralreiche vorkommenden Säuren zeigt R. 3—4, die Basen und Salze R. 4—7, Schmelzbarkeit, Flammenfärbung, Verhalten im Löthrohr R. 8—10, endlich R. 10 einige Neubildungen im Wasser und durch Feuer.

III. Technische Sammlungen.

a) Edelsteinsammlung.

K. 65 zeigt im Aufsatze Nachbildungen der wichtigsten Edelsteine in der Anordnung von Dr. A. Schraufs Handbuch der Edelsteinkunde aus den bekannten Werkstätten von Turnau in Böhmen (R. 1--6), während die echten Edelsteine im Pulttheile des Kastens, R. 7—10, sich befinden.

Besonders zu bemerken sind die Nachbildungen der größten bekannten Diamanten (R. 6), die Schliff-Formen der

Diamanten und Edelsteine, Dicksteine, Treppenschnitt, Tafelschnitt, Brillantformen und die verschiedenen Rosetten.

Der Pulttheil, und zwar R. 7—8 zeigt die Edelsteine ersten und zweiten Ranges geschliffen, dann folgen R. 8—10 die Edelsteine minderer Güte, besonders reich sind die verschiedenen Varietäten des Quarzes und deren Verwendung zu Ring- und sonstigen Ziersteinen vertreten.

b) Eisenerzlager vom Erzberge.

K. 64—65 zeigt die Gesteins- und Lagerungsverhältnisse des Erzes des für unsere Eisenindustrie so überaus wichtigen Erzberges von Eisenerz. Über dem eigentlichen Erzlager befindet sich Gips im Werfener Schiefer eingeschlossen, also vom gleichen Alter, wie der in K. 2 der geognostischen Abtheilung der Gegend von Windischgarsten-Spital a. P. (R. 1). Darunter liegt eine Kalk- und Kieselbreccie, roth und weißlich gefleckt, welche schon, wie das eigentliche Erzlager, der Silurformation angehört (Stur J. g. R. XV ff., Schouppe A. v., J. g. R. V. S. 396 ff.). Es ist diese Schicht das Kennzeichen für die darunter befindlichen Eisenerzlager und hat schon Erztrümmer in sich (R. 1—2).

Nun folgt R. 2—4 das Eisenerzlager selbst mit seinen verschiedenen Varietäten frischen, verwitternden und umgewandelten Spateisensteines, auf welches schon seit mindestens 2000 Jahren Bergbau betrieben wird (norisches Eisen der Römer, römische Waffen- und Schildfabrik zu Ens!). Es liegt mit einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 60 *m* wie eine ungeheure Linse im Kalke eingebettet, welche trotz eines Bedarfs von jährlich circa 60.000 Tonnen doch noch Material auf ein halbes Jahrtausend bietet.

In R. 2 ist frischer, unverwitterter Eisenspath aufgestellt (frischer „Flinz“), dann folgen Stufen, welche frischen Flinz in einer Verwitterungsrinde zeigen (R. 2—3), Kernstufen, dann Eisenspath in fortschreitender Verwitterung, welche bekanntlich die Voraussetzung der gewinnbringenden Benützung ist.

R. 3—4 „Stanglerz“, Pseudomorphosen nach Eisenspath („Kälberzähne“, Eisenspath und Eisenglimmer neben Siderit).

Gerösteter (künstlich verwitterter) Eisenspath (R. 5), Roheisen, Guss, Spiegeleisen, Schlacke (R. 6), endlich folgen die in Klüften des Eisenlagers sich bildenden und findenden Begleitmineralien und -Gesteine, Aragonit, Eisenblüte (R. 6—7), Verkittungen von verwitterten Sideritstückchen durch Aragonit („Kletzenbrot“ [R. 8]), Quarz, Kupferkies, Zinnober, Ankerit (R. 8—9), und endlich als unterstes Glied das Erzlager unterteufend, körnige Grauwacke, die besonders im Osten des Erzlagers sich findet, während im Westen grau-schwärzlicher Thonschiefer, der in Urthon- und Glimmerschiefer übergeht, das Liegende bildet.

Das danebenhängende Bild gibt eine Ansicht eines Hochofens, in welchem die Eisenerze verhüttet werden und unten einerseits Gusseisen, anderseits Schlacke abfließt, während die Nachfüllung in abwechselnden Lagen von Brennmaterial, Erzen und Flussmitteln von obenher durch die „Gicht“ erfolgt. Darunter ist ein kleiner geologischer Durchschnitt durch den Erzberg und seine Begleitgesteine, der nach vorigem ohneweiters verständlich sein dürfte, da in ihm mit 1 und 2 die Gesteine des Hangenden, mit 3 das Erzlager selbst, mit 4 und 5 das Liegende bezeichnet ist.

c) Lignit vom Hausruck.

Die folgenden zwei Kästen versinnlichen die Bergbaue des Landes, und zwar K. 66 die Lignitlager des Hausrucks (blaue Zettel).

Der marinen Neogenformation des außeralpinen oberen Donaubeckens sind am Rücken des Hausruck- und Kobernauserwaldes mächtige Lagen beinahe reinen Quarzschotters, welche dem Belvedereschotter entsprechen, aufgelagert, die an ihrer Basis gegen den Schlier einen fetten, weißlichen Thon mit überaus reicher Lignitführung überdecken. Es ist dies ein Süßwassergebilde, welches wahrscheinlich der oberen Congerienstufe angehört, ohne

oder mit sehr wenig Fossilien. Die Ablagerungs-Verhältnisse wurden von Lorenz (S. A. W. Wien, XXI—XXII, 1856) studiert, die Natur der vorfindlichen Hölzer hat Unger untersucht.

Das Kohlenlager besteht aus drei Flötzen, durch thonige Zwischenmittel getrennt („Kothläg"); nur die zwei tieferen Flötze von zwei resp. bis vier Meter Mächtigkeit werden abgebaut und jährlich etwa 300.000 Tonnen Lignit gewonnen. Die Flötze sind vom Mattigthal bis Haag und Wolfsegg, also gegen 45 Kilometer Länge, bei einer Breite von 600 Metern bis ein paar Kilometern aufgeschlossen; sie liegen im Mattigthal unter 600 Meter, im östlichen Hausruck liegen sie meist höher und beißen infolge der starken Zerfurchung der Schotterdecke an vielen Stellen zutage aus. Ihr Brennwert macht sie zu einem bedeutenden Factor der heimischen Industrie. Grössere Stücke Lignit und fossilen Holzes sind in Z. III zu einer Gruppe vereint. K. 68, R. 1—5, zeigt eine Suite derselben, besonders bemerkenswert darunter die sogenannte „Schwartling" und Stücke aus der „Brandlög", wahrscheinlich zur Zeit der Kohlenbildung durch Heidebrand (Blitzschlag?) angekohltes Holz.

d) Alpine Salzlager.

K. 67 zeigt die Vorkommnisse der alpinen Salzlager von Hallstatt und Ischl.

Vom Salzberge von Hallstatt, Z. III, geben drei prächtige Wandtableaux, zwei Längenschnitte von Ost nach West und zwei Querprofile zeigend, sowie ein Modell ein anschauliches Bild. Erstere wurden in ganz jüngster Zeit von dem um unser Museum verdienten Herrn Obersteiger i. P. J. Engel in Hallstatt für das Museum gefertigt. Der Salzberg befindet sich in einem von Ost nach West ansteigenden Hochthale, das nord- und südwärts von höher ansteigenden Kalken, Hallstätter und Dachsteinkalk, begrenzt wird. Im Westen steigt der weisse Juraklotz des Plassen bis 1952 Meter an und schließt das Thal circusartig ab, im Osten trennt es ein schmaler Kalkriegel, der vom Rudolfsthurm gekrönt ist, vom Hallstätterseebecken, die Wässer des Hochthales hüpfen in Cascaden die steile

Wand hinab, der Markt Hallstatt ist auf dem durch sie in den See gebauten Schuttkegel angelegt.

Das Salzbergwerk ist uralt, es wird jedenfalls schon gegen 3000 Jahre betrieben (vgl. culturhistorische Abtheilung), wie das am südlichen Gehänge dieses Hochthales liegende weltberühmte keltisch-römische Grabfeld bezeugt.

Das Lager ist ungemein gestört und besteht aus dem eigentlichen Steinsalzlager, welches neben Steinsalz überwiegend Salzthon, Gips mit Einlagerungen von Anhydrit, Polyhalit etc. zeigt, in welchem aber Trümmer der dem Liegenden desselben angehörigen Zlambachkalke und Werfener Schiefer unregelmäßig, wie eingeknetet, auftreten; die Decke und die Seiten bestehen aus Schutt und ausgelaugtem Salzgebirge von thonigem Charakter. Die eigentlichen typischen Stücke sind in R. 1—5 aufgestellt. Ganz reines, farbloses, krystallisiertes Salz ist sehr selten, gewöhnlich ist es durch Thon grau (R. 1 und 2 a. a. O.) oder durch Eisenocker röthlich gefärbt (R. 2, 3, 5); selten ist blaues, welches mit bituminösem Kalk oder Anhydrit zusammen vorkommt und durch ein Gas (Kohlenwasserstoff?) gefärbt ist. Grünes Salz findet sich in der Nähe der altkeltischen Partien des Bergbaues (nach den Mittheilungen des Herrn Bergverwalters Schramml) und ist durch Kupfer (Bronze!) gefärbt. (Heidengebirge.)

K. 68—69 sind für eine Sammlung der Bodenarten des Landes reserviert, welche eben in der Bildung sich befindet und die Umwandlung der Gesteine in den Ackerboden, nebst den für die mineralische Düngung derselben passendsten Mineralien zeigen soll.

e) Baumaterialien-Sammlung.

K. 70—72 enthält die Bau- und Decorationssteine des Landes und von Theilen des anstoßenden Salzburg. Zumeist Marmore der Gegend von Spital am Pyrhn (K. 71, R. 1—6), woselbst sich auch prächtiger, grau geflammter gelblicher Alabaster vorfindet (vgl. die Alabastervase in Z. III).

K. 71, R. 7—10, zeigt die Mühlviertler Granite als Werksteine. K. 70 und 72 endlich neben Marmoren aus Salzburg

(R. 1—3) die des Traunthales, namentlich der Gosau und der Gegend Hallstatt-Ischl (R. 4—9), in R. 10 endlich sind ein paar Proben des Kreidesandsteines der Gosau, der zu Schleifsteinen verarbeitet wird, und des tertiären Sandsteines von Perg aufgestellt. Letzterer wird zu Mühlsteinen verarbeitet. (Vg. Ehrlich: „Die nutzbaren Gesteine Oberösterreichs und ihre Anwendung", J.-B. Mus. Fr. Car. 1857, und Columbus Dominik: „Die Marmor- und Alabasterlager in Oberösterreich", Musealblatt 1843, Nr. 16 und 17.) Eine sehr schöne, meist in Blöcken vorhandene Sammlung von mehr als 50 Marmoren des Landes befindet sich eben im Wiener k. u. k. naturhistorischen Hofmuseum, welches den Schnitt derselben freundlichst übernommen hat. Diese werden in Platten geformt und geeignet aufgestellt werden.

IV. Mineralien-Sammlung aus Oberösterreich-Salzburg.

K. 73—78 und Reserve-K. 79—80 enthält die Mineraliensammlung aus Oberösterreich und Salzburg, nach E. Fugger „Die Mineralien des Herzogthumes Salzburg" (Salzburg, Programm der k. k. Oberrealschule 1878) und H. Commenda: „Übersicht der Mineralien Oberösterreichs" (Jahresbericht des k. k. Gymnasiums in Linz 1886—87). Sie ist im allgemeinen nach dem chemischen Systeme geordnet. Die Sammlung wurde zu einer Zeit angelegt, als Salzburg einen Theil Oberösterreichs bildete, und soll jetzt den Beschauern über die Mineralschätze dieses nordalpinen Gebietes rasch orientieren. Die Mineralien-Fundkarte an der Wand dient zur Erleichterung des Aufsuchens der Fundstellen für Ortsfremde.

K. 73, R. 1 (von unten anfangend), zeigt Graphit aus dem Sauwalde und Mühlviertel, Schwefel aus dem Salzburgischen, dann folgt die Gruppe der Kiese (R. 1—4), der Glanze und übrigen Schwefelerze (R. 4—5), dann Metalloxyde, meist Eisenerze (R. 5—7 und K. 74, von oben anfangend, R. 1—2), Quarz und seine Varietäten (R. 3—7), hier besonders die schönen, bei der Anlage der Maximilians-Befestigungsthürme am Pöstlingberge gefundenen Bergkrystalle (vgl. auch K. 67

oben), R. 3 bemerkenswert, dann die schönen verkieselten Hölzer der Umgebung von Wolfsegg und aus dem Aistthale bei Freistadt (R. 7). K. 75 zeigt dann (von unten beginnend) die Gruppe der Haloidsalze, wobei auch auf K. 67 verwiesen sei (R. 1—2), dann Flußspath aus dem Kalke von Vorderlaussa und aus der Donau bei Linz. R. 2—7 zeigt weiter die Gruppe der Carbonate, und zwar Kalkspath in seinen verschiedenen Varietäten, vgl. auch K. 62 die schönen Stalaktiten der Gegend von Hinterstoder, dann K. 76, R. 1—3, weiters Braunspath und Bitterspath, Dolomit, Ankerit (R. 2—3), Spatheisenstein (R. 3—4), endlich Aragonit, Strontianit und Kupferlasur (R. 4—5). Die Ordnung der wasserfreien Sulfate schließt R. 5—7 mit Anhydrit, Schwerspath, Cölestin und Glauberit diesen Kasten ab.

K. 77, Z. IV, enthält R. 1 (von unten) Gips, darunter die für diese Formation charakteristischen schönen Drusen aus dem Schlier von Gaisbach im Mühlkreise und von Dachsberg bei Eferding, dann die Auskleidungen der Soolenleitungsröhren aus dem Salzkammergute, nebst Proben der dortigen Gipslager, dann die Vitriole, Polyhalit im Steinsalz von Ischl (R. 2), aus den Arseniaten und Phosphaten: Vivianit, Kobaltblüte, dann die schönen salzburgischen Blauspathe (R. 3) aus den Silicaten: Turmalin aus den Pegmatiten des Mühlviertels und von Salzburg (R. 4), Kupfergrün, Granat, Allochroit (R. 5—6), weiters die Glimmergruppe, Clorite, Talk und Speckstein (R. 6—7).

K. 78 zeigt die Serpentine, Pikrolit, Amiant (R. 1 von oben), Anthophyllit mit Biotit in kugelförmigen Nestern aus dem Granite des Mühlviertels, Hornblende, Strahlstein, Tremolit und Asbest (R. 1—3), Smaragd von Salzburg aus dem Habachthal (R. 3), Beryllkrystalle von Neumarkt bei Freistadt (R. 4), Zeolithe, Feldspate und deren Verwitterungs-Producte Kaolin, Thon, Bol etc. R. 4—6); die Thonschiefer und Schieferthon und Allophan, Titanit, Menakerz (R. 6), endlich R. 7 die Kohlen, Torf und organischen Verbindungen, Bernstein und Retinit. Die Sammlung wird, wenn die zahlreichen nöthigen Ergänzungen da sein werden, auf K. 79 und 80 ausgedehnt werden.

V. Die allgemeine Mineralien-Sammlung.

Z. IV, K. 49—62, ist nach P. Groth: „Tabellarische Übersicht der Mineralien, Braunschweig 1889“ aufgestellt (mit hochgelben Zetteln).

K. 49 enthält die Elemente, Metalloide: Diamant, Graphit, Schwefel; die Sprödmetalle und ihre Legierungen; die unedlen und endlich die gediegenen Edelmetalle, sowie sehr hübsche Sulfide der Sprödmetalle, Realgar und Auripigment, namentlich aus Ungarn.

K. 50 beginnt die Ordnung der Metallsulfide, die Kiese, Glanze, Blenden in- und ausländischer Herkunft, von denen die meisten als Metallieferanten bergmännisch überaus wertvoll sind, dann einige Sulfosalze und Sulfarsenite.

K. 51 enthält noch einige Silbererze und sonstige seltenere Sulfarsenite, Sulfantimonite (Fahl- und Giltigerze), dann von den Oxyden: Metalloide, Sprödmetall- und Siliciumoxyd (Quarz), namentlich von letzterem in sehr zahlreichen, schön krystallisierten Varietäten, Bergkrystalle, Amethyste, Rosen- Milchquarz, Chalcedone etc., während K. 52 die nicht krystallisierten, als Halbedelsteine verwendeten Jaspise, Onyxe, Achate etc. vorführt und mit den selteneren Metalldioxyden Rutil, Zirkon, dem technisch wichtigen Kassiterit (Zinnstein) und Manganerz, Korund, Saphir bei den oxydischen Eisenerzen abschließt.

K. 53 enthält nun von links aufsteigend oxydische Eisen- und Kupfererze, z. B. die Varietäten des Eisenglanzes, Titaneisen, Rothkupfer-Ziegelerz etc., worauf sich die Hydroxyde gegen die Mitte anschließen mit sehr schönen Opalen, dann Braunmanganerz, die Limonitgruppe mit Eisennieren, Klappersteine, brauner Glaskopf, Bohnerze etc. und die Hydroxyde zweiwertiger Metalle, Brucit, sowie die Verbindungen mehrerer Hydroxyde, Hydrotalcit und Oxysulfide (Rothspießglanzerz).

In der rechten Abtheilung kommt dann die IV. Classe der Haloidsalze, unter denen besonders schöne, krystallisierte Steinsalze von Starunia in Galizien, welche Petroleum und

Wasser einschließen, dann Steinsalz mit Erdharz von Boryslaw, sowie ein Stück Steinsalz des prähistorischen Baues im Salzberge zu Hallstatt (mit Resten der Stollenzimmerung und Thierhaaren) bemerkenswert sind.

Im K. 54 folgen dann noch die einfachen Fluoride (Flusspath) und Doppelfluoride (Kryolith), weiters aus der V. Classe die salpetersauren Salze, die Salpeterarten; dann von den kohlensauren Salzen die Mineralien der Calcitreihe, Calcit mit Doppelspath in vielen Varietäten, Dolomit, Braunspath, Ankerit.

K. 55 zeigt Mesitinspath, Braunerit, Manganspath, Zinkspath und Siderit, sowie aus der rhombischen Reihe den Aragonit.

K. 56 setzt dann links die normalen Carbonate der rhombischen Reihe fort, Witherit, Strontianit, Cerussit, und bringt dann die basischen Carbonate, sehr schöne Malachite und Azurite, sowie die wasserhältigen Carbonate: Soda, Zaratit und mangansaure Salze, Braunit, Hausmannit, Chalcophanit und seine Verwandten zur Anschauung.

In der Mitte und rechts schließen sich wasserfreie, normale Sulfate, Anhydrit, Baryt, Cölestin, Anglesit und Krokoit, sowie ein paar molybdän- und uransaure Salze und überbasische Sulfate an.

K. 57 enthält die wasserhältigen schwefelsauren Salze eines Metalles, sehr schöne Gipsdrusen, Vitriole und Aluminit, während im K. 58 links die wasserhältigen schwefelsauren Salze mehrerer Metalle, Polyhalit, Alaune etc. folgen.

Die der VII. Classe angehörigen Aluminate, Ferrate etc., und zwar wasserfreie, Spinell, Pleonast, Zinkspinell, Chromeisenerz, Magneteisenstein der regulären Reihe und Borax leiten zur VIII. Classe den Phosphaten, Arseniaten, Antimoniaten etc., worauf die chlor-, respective fluorhältigen und basischen wasserfreien Salze Apatit, Pyromorphit, Libethenit, Olivenit, die salzburgischen Wagnerite und Lazulithe sich anschließen und in der Mittelabtheilung mit den entsprechenden wasserhältigen Vertretern Struvit, Vivianit,

Kobalt-Nickelblüte, Scorodit, Pharmakolith, Tirolit, Euchroit, Wawellit und Türkis diese Classe beschließen.

Die IX. Classe umfasst die Silicate, und zwar zuerst in K. 58 rechte Abtheilung die basischen Silicate, Kieselzinkerz, Andalusit, Topas, Disthen, Gehlenit, Euklas, Nephelin, Turmalin, Karpholit, Lievrit, Epidote, dann auch den orthokieselsauren Olivin, endlich die Granatgruppe.

K. 59 bringt die Glimmergruppe mit sehr schönen Tafeln von Magnesiaglimmer aus Sibirien, dann die Chloritgruppe, eine Reihe von Verwitterungsproducten feldspathähnlicher Mineralien, Pinit, Lichnerit, Killinit etc., Serpentin, Talk, Meerschaum, Kaolin und deren Verwandte und einige intermediäre Silicate: Nephelin, Cordierit.

K. 60 enthält (von unten anfangend) die Metasilicate, zuerst die Augitgruppe, Enstatit, Bronzit, Hypersthen, dann Diopsid etc. der monosymmetrischen Reihe, die Amphibol- oder Hornblendegruppe mit sehr schönem, edlem Nephrit aus Neuseeland, einem Geschenke des Herrn A. Reischek, weiters die feinfaserigen, asbestartigen Varietäten der Hornblende, dann Leucit und Beryll.

Auf der rechten Seite die Mineralien der Feldspathgruppe, Skapolithgruppe, Titanit, der Krystallwasser-Verbindungen der Silicate; Natrolith, Analcim, Apophyllit, Chabasit, endlich von amorphen wasserhaltigen Silicaten Allophan, Bol und die als Gemenge verschiedener zersetzter Kieselmineralien entstehenden Thone.

Im K. 61 ist dann die X. Classe organische Verbindungen aufgestellt, und zwar Salze organischer Säuren, (Dopplerit), dann wachsartige Kohlenwasserstoffe, Ozokerit, Boryslawit, Hartit, endlich Harze, Bernstein, Korallenerz, Idrialit, Asphalt, Piauzit und ein schönes Stück fossiles Erdharz aus Neuseeland, gleichfalls ein Geschenk des Herrn A. Reischek, dann die Kohlen, von welchen, von der ältesten, dem Anthracit, aufsteigend, bis zur jüngsten, dem Torfe, einige charakteristische Proben aufgestellt sind.

K. 62 ist für einen Ergänzungskasten reserviert und zeigt einstweilen neben der Büste des berühmten Mineralogen Mohs einige schöne Tropfsteine, darunter einen großen aus einer Höhle bei Hinterstoder, der Rippenfragmente umschließt.

Die mineralogisch-petrographische Abtheilung ist an Duplicaten ziemlich reich, ihre Ergänzung soll namentlich in der Richtung erfolgen, dass die Landesvorkommnisse und die neuerdings vielfach technisch so wichtigen Kalisalze, die Aluminium liefernden Mineralien etc., welche zur Zeit der Anlage der Sammlung noch wenig gekannt waren, nachgeschafft werden.

Auch eine Sammlung von Krystallen und Krystallmodellen, sowie die Ausdehnung der technischen Sammlung auf alle im Lande verwendeten Baumaterialien ist noch in Aussicht genommen und wird eventuell hiefür auch der Nebenraum noch in Verwendung genommen werden können.

Bericht

über die

Aufstellung der ornithologischen Abtheilung.

Im selben Maße, wie andere Abtheilungen der Museumssammlungen, hatte die zoologische Abtheilung desselben eine durchgreifende Änderung des Zustandes ihrer Sammlungen dringend vonnöthen, um ein würdiges Glied des neuen Landesmuseums zu bilden. Der Zahn der Zeit hat, begünstigt durch die in der Materie des Gesammelten gelegene größere Zerstörbarkeit, den Sammelobjecten übel mitgespielt und eine durchgreifende Revision, Reparatur und sogar theilweise gänzliche Entfernung erheischt.

Nachdem von mir in der Sitzung vom 19. April 1892 die Autorisation dazu erlangt wurde, die Sammlungen nach einem der Neuzeit entsprechenderen Systeme aufzustellen, die Änderung der lateinischen Namen nach der Synopsis von *Victor Ritter von Tschusi-Schmidhoffen* und *Eugen Freiherrn von Homeyer* vorzunehmen, so geschah die Beendigung dieser grundlegenden Vorarbeit zur Neukatalogisierung meinerseits schon am 10. Mai 1892 und wurden hiefür die Etiketten mit den neuen Namen am 5. August von der Druckerei übernommen.

Nachdem in der Sitzung vom 8. October 1892 das Übersiedlungsprogramm eingereicht worden war, begann die systematische Bestimmung von Art, Geschlecht und Alter und die entsprechende Numerierung der Gestelle schon im Winter 1892

und wurden am 13. März 1893 die europäischen Vögel fertiggestellt und zur Übertragung ins neue Museum vorbereitet, welche am 17., 18. und 19. April durchgeführt wurde. Vom 28. April bis 18. Mai 1893 wurde die Reinigung der mittlerweile provisorisch am Boden der beiden Locale untergebrachten Thiere in den rückwärtigen Gangtheilen und im Freien begonnen und ebenso die Aufstellung der gereinigten Raubvögel in dem betreffenden Kasten Nr. 1 besorgt.

Von da an übernahm der schon seit anfangs Jänner hier anwesende, bisher in der mineralogischen Abtheilung arbeitende Naturforscher Herr *Andreas Reischek* die weitere Behandlung und Beendigung der Sammlungsaufstellung und es wurden nach Ausscheidung defecter Doubletten sämmtliche Vögel und Vierfüßler durch ihn einer weiteren durchgreifenden Reinigung, Stellungsverbesserung und schließlich der Einstellung in die Kästen unterzogen.

Diese mühevolle Arbeit wurde von diesem Herrn in ebenso sachgemäßer, als scrupulos aufmerksamer Weise vollzogen, so dass von den der Sammlung eingereihten und später noch einzureihenden Objecten mit Sicherheit anzunehmen ist, dass sich darunter fernerhin nichts Insectenhältiges und nichts unrichtig Classificiertes befindet. Der Unterfertigte kann in dieser Hinsicht dem Herrn Naturforscher *Andreas Reischek* nicht genug Anerkennung zollen.

Die Aufstellung sämmtlicher europäischer Vögel, ferner der Eier, Nester und Skelette ist seit Juli 1893 beendet. Selbe befinden sich im nordöstlichen Saale. In demselben Saale sind auch die beiden Glaskästen mit den vom Herrn *Reischek* dem Museum geschenkten Straußschnepfen und Erdpapageien aufgestellt. Die übrigen exotischen Vögel, ferner die Quadrupeden, Fische, Amphibien, Schalthiere, diversen Extremitäten, Gehörne und Schädeln, dann die noch übrigen Skelette harren noch der Aufstellung.

Der fertiggestellte Saal umfasst jetzt an europäischen Vögeln 665 Stück, 627 Vogeleier, 68 Nester und 19 Skelette.

Was den Wert der Sammlung der in diesem Saale aufgestellten europäischen Vögel anbelangt, so wird der Fachmann gestehen müssen, dass im Hinblicke auf den Umstand, dass dem Museum bis vor kurzem wenig Mittel für Ankäufe zur Verfügung standen, dass die Zahl der durch Schenkung einlaufenden Objecte bis zum Jahre 1893 eine fast verschwindende war, endlich, dass das Institut dermalen über keinen Präparator verfügt, der Artenreichthum auch nach der vorgenommenen Entfernung verdorbener Objecte noch immer ein befriedigender genannt werden kann. Wenn der Fachmann auch — wie ja überall — so manches an der präparatorischen Darstellungsweise auszusetzen finden muss, so wird immerhin der Lernende, der sich über europäische Vögel informieren will, ziemlich ausreichendes Material vorfinden.

Es ist hier nicht der Platz, um von den 394 anerkannt in Österreich-Ungarn beobachteten Arten die 166 Desiderata der ornithologischen Sammlung namentlich anzuführen, es wird desshalb hinreichen, im großen Überblicke anzuführen, dass z. B. bei den Raubvögeln der egyptische und der weißköpfige Geier, der Kaiseradler in seinen sehr verschiedenen Alterskleidern, der Blaufuß und Röthelfalk, der Schellenadler, der braune Milan, Schmarotzermilan, Steppen- und Wieseneule, sowie von den Eulen die Sperbereule gänzlich fehlen, während unter den Sumpfvögeln der Edelreiher leider mangelt und das Alterskleid des schwarzen Storches. Dagegen besitzt die Sammlung außer vielen wirklich seltenen Färbungs-Varietäten, z. B. der Hühnervögel etc. etc., einen im Land erlegten Buteo Dessetorum, den Steppenbussard, und das Männchen der (bei Wels erlegten) Zwergtrappe: Otio tetrax, während das Weibchen davon, auch dort erlegt, leider wegen vollständiger Zerstörung durch Mottenfrass geopfert werden musste. Buteo ferox, der Adlerbussard, ist durch Kauf erworben. Am vollständigsten vertreten ist die Familie der Hühner und die der Singvögel.

Es steht allerdings zu erwarten, dass nach der Eröffnung des Museums sich auch das Interesse der Natur- und Jagdfreunde für diesen Theil der Museumssammlungen steigern und mancher

derselben sich bewogen fühlen werde, dem Museum hilfreich beizustehen und entweder fertige Präparate oder doch frisch erlegte Thiere dem Institute zum Geschenke zu machen. Es kann mein Appell an alle Freunde des vaterländischen Instituts schon jetzt nicht laut genug hinausschallen!

Linz, 24. April 1894.

Eduard Hodek senior.

Entomologische Sammlung.

Die entomologische Sammlung stammt zum größten Theile aus der Sammlung des verstorbenen Baurathes *Josef Knörlein*, von welchem sie das Museum im Jahre 1861 ankaufte. *Knörlein* war hauptsächlich ein Freund und Sammler von Exoten, und daher weist auch seine Sammlung eine Fülle von seltenen und zum Theile prachtvollen Coleopteren der tropischen und unter dieser besonders südamerikanischen Fauna auf. Die europäische und auch die oberösterreichische eigentliche Landesfauna waren in *Knörleins* Sammlung nicht allzustark vertreten, obwohl mancher seltene Fund als Bereicherung der Landesfauna *Knörlein* verdankt ist. Die europäische Fauna wurde daher, namentlich in den letzten Jahren, durch Ankäufe aus der Collection *Edmund Reitters* in Paskau, des bekannten entomologischen Schriftstellers und Naturforschers, bedeutend und mit Glück vermehrt und eine ganze Reihe der seltensten und kostbarsten Käfer aus dem europäischen und kaukasischen Faunengebiete erworben. Was das Museum, um nur auf eines hinzuweisen, z. B. heute an Arten des Genus „Carabus“ allein besitzt, dürfte wohl kein zweites Provinzmuseum aufweisen. Selten reich ist auch die große Gruppe der Tenebrioniden und der Scarabaeiden und Buprestiden, ungemein reichhaltig und schön die Familie der Cerambyciden.

Die anderen Familien der Insecten sind, mit Ausnahme der Schmetterlinge, nicht reich an Arten, bilden aber zusammen eine schöne Sammlung, in der manch seltenes Thier der Landesfauna von dem gegenwärtigen Referenten der entomologischen

Sammlung herrührt. Eine besondere Bereicherung erfuhren in letzter Zeit die Orthopteren (Heuschrecken) durch umfassende Schenkungen des Herrn Professors *Redtenbacher* und die Schmetterlingssammlung durch wiederholte Widmungen des mittlerweile verstorbenen Großindustriellen *Reinisch* in Warnsdorf.

Die Sammlung selbst ist in drei großen und vier kleineren Schränken mit zusammen 270 Laden untergebracht. Die entomologische Bibliothek ist ebenso reichhaltig als gewählt.

Die einzelnen Familien weisen folgende Zahlen aus:

2.000	Species	Schmetterlinge	mit	circa	3.800	Stücken
18.000	„	Käfer	„	„	26.000	„
700	„	Hautflügler	„	„	2.000	„
400	„	Gerodflügler	„	„	600	„
150	„	Cicaden	„	„	400	„
500	„	Wanzen	„	„	1.200	„
1.000	„	Zweiflügler	„	„	2.100	„
22.750	Species		mit	circa	36.100	Stücken.

Außerdem besitzt die entomologische Abtheilung eine schöne Collection biologischer Fraßstücke, von Verwandlungsstadien der Insecten, Insectenwohnungen etc.

Die Sammlung wird fortwährend ergänzt und vermehrt.

Emil Munganast.

Druck von J. Wimmer, Linz.

